This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Allgemeines

verdeutschendes und erklärendes

Fremdwörterbuch

mit

Bezeichnung der Aussprache und Betonung der Wörter
und genauer Angabe ihrer Abstammung und Bildung

von

Dr. Joh. Christ. Aug. Heyse,
weil. Schuldirector zu Magdeburg und Mitglied der Gelehrten-Vereine für deutsche Sprache zu Berlin und Frankfurt am Main.

Neu bearbeitet

von

Dr. K. W. L. Heyse,
Professor an der Universität zu Berlin.

Zehnte
rechtmäßige, vermehrte und durchaus verbesserte Ausgabe.

Hannover.
In der Hahnschen Hof-Buchhandlung.
1848.

13 d 11

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
13 JUN. 1932
OF OXFORD

Schrift und Druck von Fr. Culemann.

Vorbericht

zur neunten Ausgabe.

Das Wörterbuch, welches ich hiermit in der neunten Ausgabe dem Publicum übergebe, wurde vor vierzig Jahren von meinem verewigten Vater begründet. Unter dem Titel eines Verdeutschungswörterbuches bezweckte es nach den eigenen Worten des Verfassers „die Verdeutschung und, wenn diese nicht zureichte, die umschreibende Erklärung aller in unserer Bücher-, Handels- und Umgangssprache, in allen Künsten und Wissenschaften, in Zeitungen und gerichtlichen Verhandlungen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten und sollte dazu dienen, jene Fremdlinge nicht nur besser zu verstehen und, dem herrschenden Schreibgebrauche gemäß, richtig zu schreiben, sondern sie auch, wenigstens für den reineren deutschen Ausdruck im Sprechen und Schreiben, entbehrlicher zu machen.“ Es hatte mithin die zwiefache Aufgabe, den Ungelehrten über die Bedeutung der ihm vorkommenden Fremdwörter zu belehren, und dem Redner oder Schriftsteller, so wie jedem Gebildeten, welchem möglichste Reinheit seiner Muttersprache am Herzen liegt, die Vermeidung der sich aufdrängenden Fremdwörter und deren Ersetzung durch reindeutsche Wörter im Sprechen und Schreiben zu erleichtern. Daß das Werk diesen praktischen Zwecken entsprechend befunden wurde und den Bedürfnissen eines großen Publicums willkommene Abhülfe gewährte, beweisen die trotz der immer zunehmenden Concurrenz nöthig gewordenen wiederholten Auflagen. Der Verfasser erlebte deren bis zum Jahre 1829 fünf und ermüdete nicht, von seinen Söhnen und theilnehmenden Freunden unterstützt, jeder neuen Ausgabe durch ansehnliche Bereicherung des Wörtervorraths, so wie durch vielfache Berichtigungen und Verbesserungen im Innern einen immer höheren Werth zu geben, sich gern bescheidend, daß — mit Göthe's Worten zu reden — „so eine Arbeit eigentlich nie fertig wird; daß man sie für fertig erklären muß, wenn man nach Zeit und Umständen das Möglichste daran gethan hat.“ — Bei dem wachsenden Umfange des Werkes und dem mehr und mehr hervortretenden Zwecke der erschöpfenden Wort-Erklärung statt der bloßen Verdeutschung wurde seit der vierten Ausgabe der frühere beschränkende Titel „Verdeutschungswörterbuch“ passend mit dem umfassenderen eines Fremdwörterbuchs vertauscht. Nach dem Erscheinen der fünften Ausgabe wurde das Verdienstliche der Leistung durch das ehrenvolle Urtheil eines namhaften Gelehrten anerkannt: „daß unter allen ähnlichen Werken keines in Absicht auf Vollständigkeit, wie auf inneren Gehalt in richtiger Angabe und treffender Er-

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
13 JUN. 1932
OF OXFORD

Schrift und Druck von Fr. Culemann.

Vorbericht

zur neunten Ausgabe.

Das Wörterbuch, welches ich hiermit in der neunten Ausgabe dem Publicum übergebe, wurde vor vierzig Jahren von meinem verewigten Vater begründet. Unter dem Titel eines Verdeutschungswörterbuches bezweckte es nach den eigenen Worten des Verfassers „die Verdeutschung und, wenn diese nicht zureichte, die umschreibende Erklärung aller in unserer Bücher-, Handels- und Umgangssprache, in allen Künsten und Wissenschaften, in Zeitungen und gerichtlichen Verhandlungen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten und sollte dazu dienen, jene Fremdlinge nicht nur besser zu verstehen und, dem herrschenden Schreibgebrauche gemäß, richtig zu schreiben, sondern sie auch, wenigstens für den reineren deutschen Ausdruck im Sprechen und Schreiben, entbehrlicher zu machen.“ Es hatte mithin die zwiefache Aufgabe, den Ungelehrten über die Bedeutung der ihm vorkommenden Fremdwörter zu belehren, und dem Redner oder Schriftsteller, so wie jedem Gebildeten, welchem möglichste Reinheit seiner Muttersprache am Herzen liegt, die Vermeidung der sich aufdrängenden Fremdwörter und deren Ersetzung durch reindeutsche Wörter im Sprechen und Schreiben zu erleichtern. Daß das Werk diesen praktischen Zwecken entsprechend befunden wurde und den Bedürfnissen eines großen Publicums willkommene Abhülfe gewährte, beweisen die trotz der immer zunehmenden Concurrenz nöthig gewordenen wiederholten Auflagen. Der Verfasser erlebte deren bis zum Jahre 1829 fünf und ermüdete nicht, von seinen Söhnen und theilnehmenden Freunden unterstützt, jeder neuen Ausgabe durch ansehnliche Bereicherung des Wörtervorraths, so wie durch vielfache Berichtigungen und Verbesserungen im Innern einen immer höheren Werth zu geben, sich gern bescheidend, daß — mit Göthe's Worten zu reden — „so eine Arbeit eigentlich nie fertig wird; daß man sie für fertig erklären muß, wenn man nach Zeit und Umständen das Möglichste daran gethan hat.“ — Bei dem wachsenden Umfange des Werkes und dem mehr und mehr hervortretenden Zwecke der erschöpfenden Wort-Erklärung statt der bloßen Verdeutschung wurde seit der vierten Ausgabe der frühere beschränkende Titel „Verdeutschungswörterbuch“ passend mit dem umfassenderen eines Fremdwörterbuchs vertauscht. Nach dem Erscheinen der fünften Ausgabe wurde das Verdienstliche der Leistung durch das ehrenvolle Urtheil eines namhaften Gelehrten anerkannt: „daß unter allen ähnlichen Werken keines in Absicht auf Vollständigkeit, wie auf inneren Gehalt in richtiger Angabe und treffender Er-

klärung der fremdartigen Ausdrücke diesem sich an die Seite stellen könne.“ Die ganze Anlage und Bestimmung des Buches war aber nach wie vor überwiegend auf das Praktische gerichtet geblieben; die Erklärungen betrafen die sachliche Bedeutung und Anwendung der Wörter ohne Erforschung ihres sprachlichen Sinnes, ihrer Entstehung und Bildungsweise. Selbst das Bezeichnen der Sprache, aus welcher jedes fremde Wort abstammt, schien dem Verfasser für den Nichtkenner eben so entbehrlich, als für den Kenner überflüssig zu sein.

Die Vollendung der fünften Ausgabe überlebte der hochverdiente Verfasser nur um einige Monate. Ich übernahm die Sorge für dieses Werk, wie für seinen übrigen litterarischen Nachlaß, und betrachtete es als eine Pflicht der Pietät, mich derselben mit Fleiß und Eifer zu widmen. Die günstige Aufnahme der früheren Ausgaben und der hinlänglich gesicherte Ruf des Buches konnten mich in dem Streben nach fortwährender Vervollkommnung desselben nicht aufhalten. Ich scheute keine Mühe, sowohl durch Bereicherung des Wörtervorrathes und Vervollständigung der Erklärungen und Verdeutschungen, als auch durch Berichtigung mancher Irrthümer, die sich in Wortformen, grammatischen Angaben und Worterklärungen hie und da eingeschlichen hatten, den Werth des Werkes zu erhöhen, und wurde in dieser Bemühung durch sachkundige Freunde und vorzüglich durch meinen Bruder Gustav (jetzt Oberlehrer an der höheren Bürgerschule zu Aschersleben) thätig unterstützt. So erschienen kurz nach einander, in den Jahren 1833 und 1835, zwei neue, zusammen durch einen Zuwachs von etwa 10000 Wörtern vermehrte und zugleich wesentlich verbesserte Ausgaben. — Der zunehmende Beifall des Publicums und die Stimme der Kritik erklärte sich anerkennend über das Geleistete; jedoch wurde in drei öffentlichen Beurtheilungen sachverständiger Gelehrter der einstimmige Wunsch laut: es möge künftig eher eine Beschränkung, als Vermehrung der Wörtermasse, dagegen aber eine den Forderungen der Wissenschaft angemessnere Sichtung, Anordnung und etymologische Begründung des überreichlich vorhandenen Stoffes erstrebt werden. Diesem Verlangen nachzukommen, musste ich mich um so geneigter fühlen, je mehr ich dadurch zugleich meiner eigenen Überzeugung folgte. Es konnte mir nämlich nicht entgehen, dass das bisher mehr unorganisch durch äußerliches Anhäufen immer neuer Wörtermassen angewachsene, als von innen heraus organisch fortgebildete Werk der sprachwissenschaftlichen Kritik viel zu wünschen übrig ließ, da die aufgenommenen Wörter großentheils nicht aus völlig reiner Quelle geflossen und gehörig geprüft waren und bei mangelnder Angabe ihres Ursprungs und ihrer Bildungsweise die sichere Beglaubigung ihrer sprachlichen Bedeutung gänzlich vermissen ließen. Bei fernerem Fortschreiten auf diesem Wege konnte das Buch zwar immer eine für praktische Zwecke brauchbare reichhaltige Vorrathskammer von Wörtern und Wortbedeutungen bleiben; allein es musste mehr und mehr der sprachliche Gesichtspunkt verschwinden, und aus einem Fremdwörterbuche, welches die Wörter als Elemente des Sprachschatzes zu behandeln

und zu erklären hat, ein encyklopädisches Sachwörterbuch werden, welches ihre mehr zufälligen Bedeutungen und Anwendungen in diesem oder jenem Gebiete der Wissenschaft oder des Lebens sachlich erläutert. Es war Zeit einzulenken und auf dem Wege der wissenschaftlichen Sprachforschung dem reichen, aber rohen und todten Stoffe organisches Leben einzuhauchen. — Die ersten Schritte zu dieser neuen Gestaltung habe ich bereits in der im Jahre 1838 erschienenen achten Ausgabe gethan; bei dieser neunten aber bin ich auf jenem Wege so weit vorgeschritten, daß ich das Werk in seiner gegenwärtigen, auch äußerlich durch die ehrenwerthe Verlagshandlung so schön ausgestatteten Gestalt mit Recht ein völlig neu bearbeitetes nennen zu dürfen glaube, wovon man sich leicht überzeugen kann, wenn man nur ein paar Seiten der letzten von dem verewigten Verfasser besorgten Ausgabe mit den entsprechenden der vorliegenden zusammenhält.

Nach welchen Grundsätzen ich nun bei dieser neuen Bearbeitung verfahren, darüber glaube ich dem Publicum genauere Rechenschaft schuldig zu sein. Es kommt dabei zuvörderst die Auswahl der aufzunehmenden Wörter selbst, sodann die Art und Weise ihrer Erklärung und Verdeutschung in Betracht.

Seiner ursprünglichen Bestimmung nach soll dieses Wörterbuch nicht ein terminologisches Sachwörterbuch einer Wissenschaft, oder gar eine Real-Encyklopädie aller Wissenschaften sein oder jemals werden; es ist nicht sowohl den Fachgelehrten bestimmter Wissenschaftszweige, als vielmehr dem gesammten gebildeten oder nach Bildung und Belehrung strebenden Theile der Nation gewidmet. Es kann und darf daher nicht die Kunstsprache wissenschaftlicher Lehrgebäude in ihrem ganzen Umfange aufnehmen, sondern muß sich im Allgemeinen auf diejenigen aus fremden Sprachen entlehnten oder aus deutschem Stamme fremdartig gebildeten Wörter beschränken, welche auf irgend einem Wege aus den engeren Kreisen bestimmter Wissenschaften in die weiteren des Lebens übergegangen und Eigenthum der Nation geworden sind. Es darf mithin kein Fremdwort ausschließen, welches in die Umgangssprache des gemeinen Lebens, so wie in die allgemeine deutsche Schriftsprache und National-Litteratur Eingang gefunden hat, welches im geselligen, Geschäfts- oder Gewerbeleben gebräuchlich ist, bei classischen deutschen Schriftstellern oder doch vielgelesenen Tagesschriftstellern, in politischen Zeitungen oder für die allgemeine Bildung und Unterhaltung berechneten Zeitschriften aller Art vorkommt. Diejenigen Fremdwörter hingegen, welche lediglich einzelnen Wissenschaften, zumal den dem Volksleben und der allgemeinen Volksbildung ferner stehenden, angehören und aus diesen nicht in die deutsche Umgangs- und Schriftsprache übergegangen sind, z. B. die Kunstausdrücke der mathematischen und Natur-Wissenschaften in ihren verschiedenen Zweigen, der Arzneikunde, der Rechtswissenschaft ꝛc., sofern sie nicht unmittelbar ins Leben eingreifen und daher in der Sprache der Gesellschaft oder des Geschäftsverkehrs und der Gewerbe herrschend geworden sind, liegen im Allgemeinen außer dem Bereiche eines Wörterbuches dieser

Art. — Es leuchtet jedoch ein, daſs eine beſtimmte Grenze in dieſer Hinſicht ein für allemal zu ziehen, ſchwer, ja unmöglich iſt, weil zwiſchen der Wiſſenſchaft und dem Leben der Nation überhaupt keine feſte Schranke beſteht, ſondern die Strömung beſtändig von einer Seite zur andern hinüber und herüber geht. Wie viel hängt hier von den geſchichtlichen Fortſchritten der Volksbildung, ja von der zufälligen Laune und Mode des Tages und ſeiner Organe, von der genialen Willkür einzelner vielgeleſener Schriftſteller ab, wodurch ſo manches bisher dem größeren Publicum fremde Wort plötzlich ans Licht gezogen und zum volksüblichen Stichwort wird! Wie viele wiſſenſchaftlichen Kunſtwörter oder dem Geſellſchaftsleben angehörenden eigenthümlich bezeichnenden Ausdrücke fremder Nationen, die noch vor zwanzig oder dreißig Jahren dem größeren deutſchen Publicum völlig fremd waren, ſind bei der ſich ſteigernden Bildung und dem immer lebhafter werdenden Weltverkehr heut zu Tage allgemein gäng und gebe geworden! — Wenn ich daher die maßloſe Anhäufung des Wörtervorrathes vermied und eine ſorgfältige Auswahl der neu aufzunehmenden Wörter nach den obigen Grundſätzen mir zum Geſetz machte: ſo muſſte ich doch andrerſeits Bedenken tragen, alle für jetzt weniger gebräuchlichen Wörter rückſichtslos auszuſtoßen und dadurch die anerkannte Reichhaltigkeit des Buches zu ſchmälern. Was heute noch nicht gangbar iſt, kann es ſchon morgen ſein; die Zeit eilt mit Rieſenſchritten vorwärts, und der Schriftſteller, der mit ſeinen Leiſtungen nicht hinter der Gegenwart zurückbleiben will, muſs nothwendig auch die Zukunft im Auge haben. — Es ſind daher in dieſer neuen Ausgabe zwar manche völlig ungebräuchliche oder gar fehlerhafte Wörter getilgt, dagegen aber einige Tauſende bisher überſehener oder erſt neuerdings bekannt und üblich gewordener Fremdwörter theils aus meinen eigenen Sammlungen, theils aus Mittheilungen theilnehmender Freunde nachgetragen worden. Namentlich hat Herr Dr. juris Mejer in Clausthal ſich auch diesmal, wie ſchon bei der vorigen Ausgabe, durch ſchätzbare Beiträge um die Bereicherung und Berichtigung des Buches ein nicht geringes, dankbar anzuerkennendes Verdienſt erworben. *)

Eigennamen gehören ſtrenggenommen nur in Anſehung ihrer ſprachlichen Bedeutung in ein Wörterbuch dieſer Art. Es giebt keinen urſprünglichen Eigennamen; alle bezeichnen in ihrer Entſtehung allgemeine Gattungs- oder Eigenſchaftsbegriffe, welche zur Benennung von Einzelweſen

*) Für das Bedürfniſs Derer, denen der jetzige Umfang dieſes Werkes zu groß und der — obwohl verhältnißmäßig billige — Preis desſelben zu hoch ſein möchte, iſt durch einen reichhaltigen Auszug aus dieſem größeren Werke wohl hinlänglich geſorgt worden, welcher vor vier Jahren unter meiner Leitung abgefaſſt und unter folgendem Titel erſchienen iſt: „Kleines Fremdwörterbuch zur Verdeutſchung und Erklärung aller in unſerer Schrift- und Umgangsſprache üblichen fremden Ausdrücke, mit Bezeichnung der Ausſprache und Betonung, und Andeutung ihrer Herkunft. Ein reichhaltiger Auszug aus dem allgemeinen Fremdwörterbuche von Dr. J. C. A. Heyſe. Hannover 1840.“

verwendet werden. Dieser sprachliche Inhalt der Eigennamen wird aber im Fortgange der Zeit vergessen und durch Entstellung oder auch durch ein Stehenbleiben der alterthümlichen Form, während die übrige Sprache in fortwährender Veränderung begriffen ist, verdunkelt. Die wahre Bedeutung der Eigennamen wieder aufzuhellen, ist aber eine Aufgabe der Sprachforschung, und in diesem Sinne gehören dieselben in das Wörterbuch. Es sind daher die gangbarsten Personennamen hier aufgenommen und — so weit es thunlich war — erklärt worden, und zwar nicht allein die fremden, sondern auch diejenigen ursprünglich deutschen Namen, die nicht (wie Ernst, Gottlieb ꝛc.) unmittelbar verständlich, sondern ihrer wahren Bedeutung nach dem Volksbewusstsein fremd geworden sind (wie: Heinrich, Otto, Rudolph, Ulrich, Wilhelm, Bertha, Hedwig ꝛc.); wie denn überhaupt auch andere deutsche, aber in ihrer alterthümlichen Form unverständlich gewordene Wörter (z. B. Schlaraffe, Schwert- und Spillmagen, Urfehde, Urgicht u. dgl. m.) hier wohl mit gleichem Rechte ihre Stelle behaupten, als die im Mittelalter latinisirten ursprünglich deutschen Wörter (z. B. Feudum, Treuga, Urbarium u. a. m.), oder die mit fremdartiger Endung von deutschen Stämmen gebildeten (wie: Blumist, Futteral, glasiren, Glasur, Schlendrian, Stellage ꝛc.), oder solche, wie Bivouac, Bouteille, Bresche, Garde, scherzo u. a. m., die vom Deutschen entlehnt, durch eine fremde Sprache hindurchgegangen und auf diesem Umwege in veränderter Gestalt zu ihrer Quelle zurückgekehrt sind. — Das Geschichtliche über die durch die Eigennamen bezeichneten Personen gehört hingegen in das Sachwörterbuch; die Persönlichkeit und die Thaten Philipps, Alexanders, Cäsars ꝛc. gehen die Sprache nichts an, die es nur mit der Bedeutung der Namen zu thun hat. Gleichwohl konnte auch das Sachliche bei manchen Eigennamen nicht unberücksichtigt bleiben, weil sie theils zur Bildung von Gattungsnamen oder Adjectiven dienen, deren Bedeutung auf die geschichtliche der Personen sich gründet, theils auch selbst mit Beziehung auf den Charakter, die Eigenschaften oder Schicksale der Person als Gattungsnamen gebraucht werden (vgl. z. B. Stentor, Xanthippe, Rodomonte, Don Quixote u. a. m.). — Mythologische Namen aber haben schon an sich eine allgemeinere Bedeutung, sofern sie Personificationen natürlicher oder sittlicher Mächte bezeichnen, und die sprachliche Bedeutung des Namens, wo sie überhaupt zu ermitteln ist, nothwendig mit der sachlichen der bezeichneten Gottheit oder mythischen Person, wenigstens der ursprünglichen Auffassung nach, zusammenfallen muss.

Bei der Erklärung sämmtlicher Fremdwörter habe ich durchaus den sprachlichen Gesichtspunkt vorherrschen lassen, also vor Allem den Sinn des Wortes an sich, dann erst dessen verschiedene Bedeutungen je nach seiner Anwendung zu besonderen Zwecken zu bestimmen gesucht. Gründliche Worterklärung aber ist ohne die wissenschaftliche Grundlage der etymologischen Wortforschung nicht möglich. Es musste daher nicht nur die Abstammung der Fremdwörter durch Angabe der Sprache, aus welcher jedes Wort zunächst entlehnt ist, angedeutet und zugleich bei Wörtern, deren Form in

unſerer Sprache eine Abänderung erlitten hat, die urſprüngliche Wortgeſtalt daneben bemerkt werden, ſondern auch durch Darlegung der Bildungsweiſe und Auflöſung des Wortes in ſeine Beſtandtheile der eigentliche ſprachliche Sinn desſelben entwickelt werden, wobei in einem Werke, welches keinen Anſpruch auf ſelbſtändige, die Wiſſenſchaft fördernde Forſchung macht, ſondern nur die bereits gewonnenen Ergebniſſe dem größeren Publicum zugänglicher machen ſoll, natürlich nur bis auf die klar zu Tage liegenden Wortſtämme zurückgegangen, nicht in die dunkle Tiefe der urſprünglichen Wurzelſchöpfung vorgedrungen werden konnte. Bei einer aus den verſchiedenſten Sprachen der Erde zuſammengefloſſenen Maſſe von vielen tauſend Wörtern hatte oft ſchon die Entdeckung der urſprünglichen Heimath des Wortes, noch öfter aber die Ermittelung ſeiner Bildungsweiſe und ſeines daraus fließenden eigentlichen Sinnes große, oft unüberwindliche Schwierigkeiten. Da das mir ſelbſt zu Gebote ſtehende Sprachengebiet verhältnißmäßig geringen Umfang hat, ſo wäre jene Aufgabe für mich allein ohne fremde Hülfe unlösbar geweſen. Solche gewährte mir aber in reichſtem Maße und zu großem Gewinne für dieſes Buch mein verehrter Freund, Herr Profeſſor Buſchmann, rühmlichſt bekannt als gründlicher Linguiſt von umfaſſender Gelehrſamkeit, insbeſondere auch als mehrjähriger Mitarbeiter Wilhelm von Humboldt's und ergänzender Herausgeber des von jenem tiefſinnigen Sprachforſcher unvollendet hinterlaſſenen großen Werkes über die Kawi-Sprache. Derſelbe hat ſich der nicht geringen Mühe unterzogen, das ganze Wörterbuch in der vorigen Ausgabe ſorgfältig durchzuprüfen, und den reichen Schatz ſeiner Kenntniſſe und der ihm zu Gebote ſtehenden Hülfsmittel zu deſſen Gunſten ausgebeutet. Ihm verdankt das Fremdwörterbuch in ſeiner gegenwärtigen Geſtalt faſt alle etymologiſchen Angaben aus dem Gebiete des indiſch-perſiſchen und des ſemitiſchen Sprachzweiges, ſo wie anderer aſiatiſcher, ferner der amerikaniſchen und der malayiſch-polyneſiſchen Sprachen, viele aus den celtiſchen, den romaniſchen, den ſlawiſchen und anderen entlegneren Sprachen Europa's; außer den Etymologieen aber zahlreiche Berichtigungen der Form und Bedeutung mancher aus unreiner Quelle gefloſſenen und daher mehr oder weniger entſtellten Wörter. Für ſeine ſo eifrige als erfolgreiche Mitwirkung zur wiſſenſchaftlichen Vervollkommnung dieſes Buches fühle ich mich verpflichtet ihm meinen wärmſten Dank hiermit öffentlich auszuſprechen.

Mit der wiſſenſchaftlichen Begründung des Wortſinns auf die Abſtammung hängt zugleich die genetiſche Anordnung der früher oft bunt durch einander geworfenen einzelnen Bedeutungen eines Wortes nach ihrer geſchichtlichen und logiſchen Entwicklungsfolge zuſammen, ſo wie eine ſorgfältiger geordnete Aufſtellung der eine Familie bildenden und daher zu einem Artikel verbundenen Wörter. In ſo weit es die herrſchende alphabetiſche Ordnung des Ganzen ohne große Unbequemlichkeit zuließ, ſind die Wörter eines Stammes ſo zuſammengeſtellt, daß das Stammwort, ſei es Verbum oder Nomen, an die Spitze des Artikels, die Ableitungen und Zuſammen-

setzungen in der Folge ihrer Entstehung demselben nachgestellt sind. Es wurden zu dem Ende mitunter auch solche, besonders lateinische und griechische Stammwörter an die Spitze längerer Artikel gestellt und erklärt, die zwar in ihrer reinen Gestalt in unserer Sprache nicht üblich sind, aber für ganze Reihen gebräuchlicher Ableitungen und Zusammensetzungen die etymologische Grundlage bilden. Wo aber durch die Zusammenstellung ganzer Wortfamilien von der alphabetischen Folge abgewichen werden musste, ist das einzelne Wort zugleich an der ihm nach dieser gebührenden Stelle aufgeführt und auf den Artikel, in welchem seine Erklärung zu suchen ist, verwiesen worden, so dass man jedes Wort ohne Schwierigkeit wird auffinden können. — Welche wesentlichen Vorzüge die Anordnung der Wörter nach ihren Verwandtschaftsverhältnissen vor der zufälligen alphabetischen Folge derselben hat, wie durch jene Einrichtung die einzelnen Glieder einer Wortfamilie sich gegenseitig erklären und durch das an ihre Spitze gestellte Stammwort über alle einzelnen und den organischen Zusammenhang der ganzen Familie ein helleres Licht verbreitet wird: das bedarf für den Sachkundigen keiner weiteren Erörterung.

So sehr ich aber bestrebt war, den wissenschaftlichen Werth des Buches auf dem Wege gründlicher Sprachforschung zu erhöhen und es dadurch zu einem auch für den Gelehrten brauchbaren Hülfsmittel zu machen: so wenig habe ich doch die praktischen Zwecke und die populäre Bestimmung desselben aus dem Auge verloren. Neben der gründlicheren sprachlichen Erklärung liess ich mir daher die angemessene Verdeutschung der Fremdwörter nicht minder angelegen sein, tilgte manche übelgebildete Neuwörter und suchte sie durch bessere Formen zu ersetzen, hütete mich aber wohl, die besonders bei den gangbareren Fremdwörtern bisher bestehende Häufung sinnverwandter deutscher Wörter zu beseitigen, die für das bloße Verständniss des Wortes allerdings überflüssig sein mögen, Demjenigen aber willkommen sein werden, welcher für das sich ihm darbietende Fremdwort in einem bestimmten vorkommenden Falle einen passenden Stellvertreter sucht und unter einem so reichen Vorrathe selten vergebens suchen wird. — Es wurde ferner für das Verständniss der etymologischen Angaben keine gelehrte Bildung vorausgesetzt; sie sind durchaus populär gefasst, und, um Allen zugänglich zu sein, die angeführten Wortformen aller fremden Sprachen, auch die griechischen, sämmtlich in lateinischer Schrift aufgestellt. — Das Sprachgeschlecht der Substantive ist durchgängig, wo es nicht mir selbst zweifelhaft blieb, angedeutet, und die Aussprache, worüber der Laie vor Allem Belehrung bedarf und wünschen muss, überall, wo sie von der deutschen abweicht, sorgfältig bezeichnet worden.

Für die Aussprache kommt sowohl der Laut der Buchstaben, als der Silbenton oder Accent und die Silbendauer oder Quantität in Betracht. Der Buchstabenlaut ist durchgängig, wo er von der deutschen Aussprache sich entfernt, in deutscher Schrift so treu wie möglich ausgedrückt, dem Fremdworte in Klammern beigefügt. Die Aussprache vieler,

besonders französischer und englischer Wörter kann durch deutsche Schrift freilich nur annähernd dargestellt werden, da es uns für manche eigenthümliche Laute dieser Sprachen an entsprechenden Schriftzeichen fehlt. Für den weichen Laut des französischen j und g (vor e und i), welcher früher sehr unvollkommen durch sch ausgedrückt wurde, ist aber in dieser neuen Ausgabe auf meinen Vorschlag ein eigenes Schriftzeichen (ſh) eingeführt worden, wodurch dieser Laut wenigstens fürs Auge von dem härteren des sch (franz. ch) deutlich unterschieden ist (z. B. chargiren, spr. scharſhiren), wenn auch natürlich dem Laien dadurch der echte Laut nicht vernehmbar gemacht wird, was der Natur der Sache nach nur mündlich und für das Ohr geschehen kann.

Der Silbenton oder Accent ist nur in denjenigen zweisilbigen Wörtern, welche die erste Silbe betonen, und in den mehrsilbigen auf —ion, —tät und —iren, wo er die Endung trifft, in der Regel unbezeichnet geblieben. Außerdem ist er durchgängig entweder auf dem Fremdworte selbst, oder auf der beigefügten Lautform desselben angedeutet worden, und zwar theils durch das Tonzeichen (´), theils durch die Zeichen der Länge und Kürze (– und ∪) nach folgenden streng beobachteten Grundsätzen: In Wörtern aus den neueren, bloß accentuirenden und überhaupt solchen Sprachen, die kein wahres Zeitmaß der Silben haben, wurde ausschließlich das Zeichen (´) zur Bezeichnung der Tonsilbe angewendet; z. B. Abrégé (spr. abreſhéh), Abondance (spr. abongdángß'), adieu (spr. adjöh), Etage (spr. etáhſh'), Compliment ꝛc. Bei lateinischen und griechischen Wörtern steht dieses Tonzeichen nur dann, wenn der Ton auf eine dem Lautmaße (der Quantität) nach kurze vorletzte oder letzte Silbe des Wortes fällt, sollte auch in der neueren Aussprache der Vocal einer solchen Silbe gegen seine ursprüngliche Natur gedehnt werden; also z. B. anonym, Astronóm, Astrológ, Barométer, Biográph, elégisch, ephemér ꝛc. (nicht: anonȳm, Astronōm, Barométer ꝛc.). Das Tonzeichen zeigt also hier zugleich die ursprüngliche Kürze des Vocals der Tonsilbe an. — Trifft hingegen in griechischen und lateinischen Wörtern der Ton eine vorletzte oder letzte Silbe mit langem Vocal, so wird er durch das Längezeichen (–) auf dieser Silbe ausgedrückt; z. B. Arithmētik, Bellōna, Bibliothēk, Factūr, Elegīe (wobei jedoch zu bemerken ist, daß die betonte und im Deutschen immer gedehnte Endung —īe auch da, wo ihr ein kurzes ĭa zu Grunde liegt, und in Wörtern, die aus dem Französischen entlehnt sind, mit dem Längezeichen versehen werden musste; z. B. Harmonīe, Philosophīe, Colonīe, von harmonĭa, philosophĭa, colonĭa; Artillerīe, Batterīe, u. a. m.). — Ruht aber der Ton in solchen Wörtern auf der drittletzten Silbe, so wird dies durch das Zeichen der Kürze (∪) auf der vorletzten angedeutet; z. B. Analȳsis, Amphibĭum, Arithmetĭker, Depositum, Grazĭe, Historĭe ꝛc. Bei der gleichmäßigen Durchführung dieser Grundsätze kann auch für den Ungelehrten kein Zweifel über die richtige Betonung eines jeden ihm vorkommenden Fremdwortes übrig bleiben.

In Ansehung der orthographischen Form der Fremdwörter sind die Regeln, welche in dem größeren Lehrbuche der deutschen Sprache*) von S. 203 an aufgestellt und näher begründet sind, genau befolgt worden. Ich muß mich hier der Kürze wegen mit der Verweisung auf jenes Werk begnügen und bemerke nur im Vorbeigehn, daß die bei manchen neueren Schriftstellern wieder herrschend werdende Unsitte, die Fremdwörter ganz nach ihrer deutschen Aussprache umzugestalten (also z. B. Aktzion, Nazion, Filosofie u. dgl. zu schreiben), mir im höchsten Grade mißfällig erscheint. Sie erhalten durch jene Zerstörung ihrer organischen Form ein völlig barbarisches Ansehen und werden ihrer Entstehung und sprachlichen Bedeutung nach verdunkelt, ja durch Losreißung von ihrer Wurzel getödtet, ohne für uns neu belebt oder uns nur im geringsten näher gebracht zu werden. Man lasse vielmehr den Fremdwörtern ihr eigenthümliches undeutsches Gewand, als das Kennzeichen ihrer Fremdheit, welches uns beständig mahnen soll, unsere reiche und schöne Muttersprache mehr und mehr von diesen fremdartigen Eindringlingen zu reinigen.

Es ist in unseren Tagen ein löblicher Eifer für Sprachreinheit besonders bei den jüngeren Schriftstellern erwacht. Man gelangt immer mehr zu der Einsicht, daß alle Fremdwörter, die nicht entweder schon durch Verjährung heimisch und völlig eingebürgert, oder durch Bezeichnung uns mangelnder Begriffe, die nur auf ganz fremdem Boden und unter ganz anderen Verhältnissen, als die unseren, entstehen konnten, eine Bereicherung unserer Sprache sind, verbannt werden sollten, und erkennt es für eine ehrenvolle, obwohl schwierige Aufgabe des Schriftstellers, fremde Ausdrücke, für welche noch kein entsprechendes deutsches Wort gefunden oder üblich geworden ist, durch einheimische zu ersetzen. Mögen unsere Schriftsteller in diesem Streben nicht ermüden und Jeder in seinem Wirkungskreise nach Kräften dazu beitragen, vor Allen aber auch die Regierungen und Staatsbehörden, in deren Macht allein die Verbannung ganzer Massen von Fremdwörtern steht, sich jenen Bestrebungen fördernd anschließen! — „So lange es der gesetzgebenden Macht im Staate noch gefällt, ihre Beamten mit fremden Ehren- und Amtsnamen zu belegen; so lange noch das schlechte Französisch-Deutsch der Kriegsheere eben so, wie das schlechte Wälsch-Deutsch der Kauf-, Mauth- und Finanzleute, das schlechte Latein-Deutsch der Richter- und Schöppenstühle und das schlechte Griechisch-Deutsch der Heil- und Scheidekünstler nicht aufhört —: so lange wird unsere Sprache noch der gegründete Vorwurf der Sprachmengerei treffen, und es werden eigene Wörterbücher nöthig sein, um jene Fremdlinge verständlich und allmählich entbehrlich zu machen." So äußerte sich der verewigte Urheber dieses Werkes vor 25 Jahren in dem Vorberichte zu der dritten Ausgabe, und seine Worte finden noch heute volle Anwendung. — „Eben so lange aber," fügt derselbe mit der ihm eigenen

*) Dr. J. C. A. Heyse's ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache. Neu bearbeitet von Dr. K. W. L. Heyse. Hannover 1838.

Mäßigung hinzu, „wird auch der vernünftige Deutsche den Einzelnen nicht verketzern, dem noch ein fremdes Wort, besonders in der Umgangssprache, entschlüpft, oder der noch an die Schwierigkeit, wohl gar Unmöglichkeit glaubt, die sich der allgemeinen Verdeutschung aller ausländischen Wörter entgegenstellt. — Nicht durch Gewalt und auf einmal lässt sich der herrschende Sprachgebrauch, wenn er auch fehlerhaft ist, bezwingen, sondern nur durch Gründe und allmählich. — Man übereile daher die Zeit nicht und lasse die Liebe zur Reinheit der Sprache nicht in eine Sucht oder Wuth übergehen, welche der guten Sache mehr schadet, als nützt. Was gut und dauerhaft werden soll, das muß nicht übereilt und nicht erzwungen werden; so auch die fortschreitende Reinigung und Bereicherung unserer Sprache. Sowohl der gute Geschmack, als auch die Klugheit verbieten daher gleich stark das Anhäufen und übertriebene Einmischen ungewöhnlicher, wenn auch an sich noch so richtig gebildeter, neuer deutscher Wörter in einem und demselben Vortrage, und rathen dagegen hier, wie in allen Dingen, zur weisen Mäßigung und Sparsamkeit. Eine Sprache, die an sich schon so reich, gebildet und bildsam, wie die unsrige ist, eine Sprache, die in jeder Hinsicht fortschreitet und sich immer mehr zur Vollkommenheit erhebt, bedarf nicht leidenschaftlicher Übertreibungen und Gewaltstöße.“ — Wir wollen unser Vaterland nicht durch eine chinesische Mauer absperren, sondern es für alles Gute, Wahre und Schöne, was uns das Ausland bieten kann, offen erhalten, damit Deutschland auch ferner der Brennpunkt bleibe, in welchem alle Strahlen der gesammten Weltbildung sich sammeln. Aber wir wollen das Fremde nicht bloß äußerlich als todten Stoff aufnehmen, sondern es in dem Feuer unseres Volksgeistes umschmelzen und läutern, daß es ein lebendiger und belebender Theil unseres eigenen Wesens werde. Wir wollen daher vor Allem die Form unserer Sprache möglichst rein erhalten, wohl erwägend, daß jede Verunreinigung durch fremdartige Stoffe ihrer Selbständigkeit und damit ihrer Würde und ihrem Adel Eintrag thut, daß das höhere Geistesleben einer Nation nur auf dem natürlichen Boden der angestammten Volksart gedeihen kann und daß Reinheit und Selbständigkeit der Sprache und des Volksgeistes sich gegenseitig bedingen.

Ob und in wie fern nun dieses Fremdwörterbuch in seiner gegenwärtigen Gestalt zur Erreichung jenes hohen Zweckes der Sprachreinigung förderlich sein kann, ob und welche Vorzüge es vor seinen zahlreichen Mitbewerbern hat, deren Mehrzahl freilich nur unkritische Stoppelwerke sind, die ihre schnell aufgelesenen und planlos aufgespeicherten Vorräthe großentheils den früheren Ausgaben dieses Werkes verdanken —: darüber mögen sachkundige und gewissenhafte Beurtheiler entscheiden, die, durch marktschreierische Anpreisungen und große Zahlen nicht geblendet, den wahren Reichthum eines Werkes dieser Art nicht in der Größe einer blindlings aufgehäuften Wörtermasse suchen. — Ich weiß selbst sehr wohl, daß noch viel zu thun übrig bleibt, daß vielen Wörtern noch die etymologische Ableitung, anderen eine

vollkommen angemeſſene Erklärung oder Verdeutſchung mangelt — geringerer Gebrechen und Verſtöße zu geſchweigen, von denen ſich kein menſchliches Werk ganz frei erhalten kann —; allein der auf dieſe neue Ausgabe verwendete ſorgſame Fleiß berechtigt mich zugleich, die Überzeugung auszuſprechen, daſs im Ganzen ein guter und ſicherer Grund gelegt iſt, auf welchem an der ferneren Vervollkommnung des Werkes fortzubauen mir ein angelegentliches Geſchäft ſein wird.

Berlin, im Junius 1844.

Dr. K. Heyſe.

Vorwort zu dieſer zehnten Ausgabe.

Dieſe neue Ausgabe iſt keineswegs ein bloßer Abdruck der vorigen, ſondern vom Anfange bis zum Ende ſorgfältig durchgeſehen, vielfach berichtigt und überall, beſonders aber in den erſten Buchſtaben des Alphabets, durch zahlreiche Zuſätze und Nachträge bereichert, wie dies ſchon der Zuwachs von 47 Seiten bei unveränderter Einrichtung des Druckes erkennen läſſt und die Vergleichung mit der vorigen Ausgabe faſt auf jeder Seite beſtätigen wird. Stets eingedenk meines Vorſatzes, an der ferneren Vervollkommnung dieſes Werkes ununterbrochen fortzuarbeiten, habe ich dasſelbe ſeit dem Erſcheinen der vorigen Ausgabe nie aus dem Auge verloren und auch in dem kurzen Zeitraume, welcher ſeitdem verfloſſen iſt, Gelegenheit genug gefunden, eine nicht unbeträchtliche Nachleſe auf den verſchiedenſten Gebieten des Lebens und der Wiſſenſchaft zu halten und manche von mir ſelbſt oder von Andern wahrgenommene Lücke auszufüllen. Ganz beſonders aber war mein Streben dahin gerichtet, die in dem Obigen entwickelten Grundſätze, nach denen ich dieſes Werk in ſeiner inneren Anlage und Ausführung den ſtrengeren Anforderungen der Sprachwiſſenſchaft entſprechender zu geſtalten unternommen, noch gleichmäßiger und folgerechter durchzuführen, in welcher Hinſicht beſonders in den erſten Buchſtaben Vieles umzuändern und zu berichtigen blieb. Auch iſt es mir bei vielen Wörtern von dunkler und bisher unerklärt gebliebener Abſtammung gelungen, die etymologiſche Entſtehung und urſprüngliche Bedeutung theils durch eigene Forſchung zu ermitteln, theils aus zuverläſſigen Quellen zu ſchöpfen und auch in dieſer Beziehung dieſer neuen Ausgabe einen weſentlichen Vorzug vor der letzten und allen früheren zu geben. Es entgeht mir jedoch nicht, daſs in dieſem Betracht noch immer viel zu thun bleibt, und ich werde auch in Zukunft jeden ſich mir ergebenden neuen Aufſchluſs dieſem Werke zu gute kommen laſſen, ſo wie jede darauf bezügliche belehrende Mittheilung dankbar erkennen und gewiſſenhaft benutzen.

Berlin, im Julius 1847.

Dr. K. Heyſe.

Erklärung der gebrauchten Abkürzungen.

A. T. bedeutet: altes Teſtament.
abgek. = abgekürzt.
abgel. = abgeleitet.
ägypt. = ägyptiſch.
altd. = altdeutſch.
altfranz. = altfranzöſiſch.
althochd. = althochdeutſch.
altnord. = altnordiſch.
altröm. = altrömiſch.
altſächſ. = altſächſiſch.
Anat. = Anatomie.
angelſ. = angelſächſiſch.
arab. = arabiſch.
Arzk. = Arznei- oder Heilkunde.
b. = beſſer.
barb. lat. = barbariſches Latein, d. i. übelgebildetes od. mit Deutſch od. einer andern Sprache zuſammengeſetztes Latein.
Bauk. = Baukunſt.
beſ. = beſonders, in beſonderer Bedeutung; auch beſonders häufig.
Bgk. = Berggutkunde (Mineralogie).
böhm. = böhmiſch.
Botan. = Botanik oder Pflanzenkunde.
braſil. = braſilianiſch.
Buchdr. = bei Buchdruckern.
celt. = celtiſch.
chald. = chaldäiſch.
dän. = däniſch.
deutſch-franz. bedeutet: aus Deutſch und Franzöſiſch zuſammengeſetzt.
deutſch-lat. bedeutet: aus Deutſch und Latein zuſammengeſetzt.
ehem. bedeutet: ehemals.
eig. bedeutet: eigentlich oder in eigentlicher Bedeutung.
engl. = engländiſch.
entg. = entgegen od. in entgegengeſetzter Bedeutung, im Gegenſatz von ꝛc.
entſt. = entſtanden.
f. = für, anſtatt.
f. = femininum oder ein weibliches Hauptwort mit dem Artikel die.
f. r. n. = femininum, richtiger neutrum.
Fab., Fabell. bedeutet Fabellehre oder Mythologie.
fabelh. bedeutet: fabelhaft.
Fechtk. = Fechtkunſt.
Forſtw. = Forſtweſen.
franz. = franzöſiſch.
franz.-gr. bedeutet: aus Franzöſiſch und Griechiſch zuſammengeſetzt.
G. od. Gen. bedeutet: Genitiv.
gael. = gaeliſch od. hochſchottiſch.
Gärtn. = Gärtnerei.
geb. = geboren.
gem. = gemein od. in der gemeinen Sprache üblich.
geſt. = geſtorben.
gew. = gewöhnlich od. gewöhnlicher.
goth. = gothiſch.
gr. od. griech. bedeutet: griechiſch.
gr.-lat. bedeutet: aus Griechiſch und Latein zuſammengeſetzt.
Größenl. = Größenlehre (Mathematik).
Hauptw. = Hauptwort (Subſtantivum).
hebr. = hebräiſch.

Heilk. bedeutet: Heil- oder Arzneikunde im weitesten Sinne des Wortes genommen, mit Einschluß der Anatomie, Physiologie ꝛc.
holl. = holländisch.
insbes. = insbesondere.
isländ. = isländisch.
it. od. ital. = italiänisch.
Jäg. = Jägersprache.
javan. = javanisch, auf der Insel Java.
jüd. = jüdisch.
Kartenſp. = Kartenspiel.
kaufm. = kaufmännisch.
Kſſpr. = Kaufmannssprache.
Krk., Krgsk. od. Krspr. bedeutet: Kriegskunst od. Kriegskunstsprache.
Küch. bedeutet: Küchensprache.
Kupferſt. = bei Kupferstechern.
landſch. = landschaftlich (provinziell).
lat. = lateinisch.
lat.-gr. = aus Latein und Griechisch zusammengesetzt.
m. = masculinum od. ein männliches Hauptwort mit dem Artikel der
m. u. n. = masculinum u. neutrum.
Mal. = bei Malern oder in der Malerei.
Meßk. = Meßkunst (Mathematik).
merikan. = merikanisch.
mittelh. = mittelhochdeutsch.
mittl. lat. = mittleres Latein, d. i. Latein des Mittelalters (zum Theil Wörter deutscher Abkunft mit latein. Endung und Biegung).
Mod. = Modensprache.
Münzk. = in der Münzkunde.
n. = neutrum, ein sächliches Hauptwort mit dem Artikel das.
n. r. m. = neutrum, richtiger masculinum.
n. A. = nach Andern.
näml. = nämlich.
Naturbeschr. bedeutet: Naturbeschreibung od. sogenannte Naturgeschichte.
Naturk. bedeutet: Naturkunde.
Naturl. = Naturlehre od. Physik.
Nebenw. = Nebenwort (Adverbium).
neugriech. = neugriechisch.
neulat. = neulateinisch, d. i. aus dem Lateinischen in neuerer Zeit gebildet, also der altrömischen Sprache fremd.
niederd. = niederdeutsch.
niederſ. = niedersächsisch.
nord. = nordisch.
oberd. = oberdeutsch.
od. = oder.
oſtind. = oſtindisch.
Part. = Participium od. Mittelwort.
perſ. = persisch.
peruan. = peruanisch.
Pharaoſp. = Pharaospiel.
pl. = pluralis, die Mehrheit od. mehrfache Zahl.
poln. = polnisch.
port. od. portug. bedeutet: portugiesisch.
r. bedeutet: richtiger, oder der ursprünglichen Abstammung gemäßer.
Rechenk. = Rechenkunst.
Redek. = Redekunst.
Reitk. = Reitkunst.
röm. = römisch.
roman. = romanisch.
Rspr. = Rechtssprache.
ruſſ. = russisch.
ſ. = siehe.
ſ. d. = siehe dieses Wort.
ſ. u. = siehe unten ꝛc.
ſ. v. w. = so viel wie.
ſächſ. = sächsisch.
ſanskr. = im Sanskrit od. der altindischen Schriftsprache.
sc. = scilicet, d. i. nämlich, zu ergänzen ꝛc.
Scheidek. = Scheidekunst (Chemie).
ſcherzh. = scherzhaft.
Schiff. Schiffſpr. od. Seeſpr. bedeutet: Schiffer- od. Seesprache.
ſchwed. bedeutet: schwedisch.
sing. = singularis, Einheit od. einfache Zahl.
ſlaw. = slawisch.
ſpan. = spanisch.

spätlat. bedeutet: spätlateinisch, d. i. erst in den letzten Jahrhunderten des röm. Reichs u. besonders bei Kirchenschriftstellern vorkommend.
spr. = sprich oder lies.
Sprachk. od. Sprachl. bedeutet: Sprachkunst, Sprachlehre.
Sprw. bedeutet: Sprichwort.
Sternk. = Sternkunde.
syr. = syrisch.
Tanzk. = Tanzkunst.
tatar. = tatarisch.
Tonk. = Tonkunst.
türk. = türkisch.
u. dgl. = und dergleichen.
u. s. f. = und so fort.
u. s. w. = und so weiter.
überh. = überhaupt.
uneig. = uneigentlich, in uneigentlicher Bedeutung.
ungar. = ungarisch.
urspr. od. ursprüngl. bedeutet: ursprünglich.
v. bedeutet: von.
verächtl. = verächtlich, in verächtlicher Bedeutung.
verkl. = verkleinert od. verkleinernd.
Verkl. bedeutet: Verkleinerungswort (Diminutiv).
versch. = verschieden.
Versk. = Verskunst.
verw. = verwandt.
vgl. od. vergl. bedeutet: vergleiche, vergliechen.
vlt. bedeutet: vermutet.
wahrsch. = wahrscheinlich.
Wappenk. = Wappenkunde.
wend. = wendisch.
wörtl. = wörtlich, dem Wortsinne nach.
z. B. = zum Beispiel.
z. U. v. = zum Unterschiede von ꝛc.
Zeichenk. = Zeichenkunst.
zgez. oder zsgz. bedeutet: zusammengezogen.
Zusammens. bedeutet: Zusammensetzungen.
Ein ´ bedeutet, daß die Silbe den Ton hat.
Ein — über einem Vocal bedeutet die Länge der Silbe.
Ein ∪ bedeutet die Kürze der Silbe.
Ein ∩ über zwei Vocalen bedeutet, daß dieselben einen Laut (Diphthong) bilden.
Ein = bedeutet Gleichheit, insbes. etymologische Einerleiheit.

A.

A und **O**, od. α und ω (Alpha und Omega), der erſte u. letzte Buchſtabe der griech. Buchſtabenfolge; daher Anfang u. Ende, der Erſte und Letzte, das Wichtigſte und Liebſte.

A. a. C. = **anno ante Christum**; **A. a. u. c.** = **anno ab urbe condita**; **A. aer. vulg.** = **anno aerae vulgaris**; **A. D.** = **anno Domĭni**; **a. r. s.** = **anno recuperātae salūtis**, ſ. unter annus; **A. A. M.** = **artium magister**; **AA. LL. M.** = **artium liberalĭum magister**, ſ. unter ars. **A. C.** = **Augustana confessio**, ſ. d.; **a m. c.**, d. i. **a mundo condĭto**, von Erſchaffung der Welt.

a-, gr. das ſogen. **Alpha privativum** (ſ. Alpha) hat vor vielen griech. Wörtern verneinende od. aufhebende u. entgegenſetzende Kraft, wie das deutſche un-; ſ. z. B. Akratie, Apathie, Aſthenie, Atom ꝛc. Vor einem Vocal lautet es auch **an-**, z. B. anonym, anorganiſch ꝛc.

a, lat. Vorw., ſ. ab.

à, franz. (v. lat. ad) zu, für, gegen, um, z. B. das Pfund à 1 Thlr.

Äăkus, (gr. Aiakós) altgriech. König von Ägina, nach ſpäterer Fabel einer der drei Todtenrichter in der Unterwelt, ſ. Pluto.

Aaris, ſ. v. w. Beduinen.

Aaron, hebr. männl. Namen: der Üppigſproſſende.

Ab, m. eig. perſ. der Glanz, der elfte Monat des jüdiſchen Jahres, (etwa unſer Julius).

ab, vor t u. q, **abs**, vor andern Conſonanten (außer h) gew. a, lat. Vorw. von; in Zuſammenſetz. dem deutſchen ab—, weg—, ent— ꝛc. entſprechend; ſ. z. B. abdiciren, abduciren, abjuriren, avociren, abſtiniren ꝛc.

abactĭo partus, f. lat. die Fruchtabtreibung; **abáctor**, m. ein Wegtreiber, Viehdieb.

a bacŭlo ad angŭlum etc. ſ. **baculus**.

Abăcus, m. lat. ein Rechenbrett; **abăcus Pythagorĭcus**, m. die Rechentafel od. der Rechentiſch des Pythagoras, das Einmaleins in Geſtalt eines Vierecks; Bauk. die obere viereckige Platte, womit der Knauf (das Capital) einer Säule bedeckt iſt; **Abacíſt**, m. neulat. ein Rechenmeiſter.

Abaddōn, m. hebr. ein Verderber, Zerſtörer, Verwüſter, eine Benennung des jüd. Todesengels. (Offenb. Joh. 9, 11).

Abadſchi, m. der Monat Auguſt bei den Türken, nach dem ſyriſchen Kalender.

abälardiſiren, entmannen, wie dem berühmten Abälard im 12. Jahrh. auf Anſtiften des Oheims ſeiner Geliebten Heloiſe geſchah.

abalieniren, lat. (ab-alienāre; vgl. alienus ꝛc.) fremd machen, entfremden, veräußern, abgeneigt, abwendig, abtrünnig machen, entwenden; **Abalienation**, f. die Veräußerung, Fremdmachung, Entwendung.

Abandon, m. franz. (ſpr. abangdóng; mittl. lat. abandum, abandonum, entſt. aus ad bandum od. bannum, d. i. datio od. missio in bannum, völlige Aufgebung, Hingebung in eines Andern Gewalt; vgl. bannum) Abtretung, Aſpr. bei Seeverſicherungen das Abtretungsrecht, d. i. das Recht des Verſicherten, dem Verſicherer Schiff und Gut gegen Zahlung der Verſicherungsſumme zu überlaſſen, und das Recht des Verſicherers, ſich durch Zahlung der Verſicherungsſumme von den Koſten der Rettung oder Freimachung von Schiff und Gut zu befreien; auch Hingebung, Nachläſſigkeit; **abandonniren** (franz. abandonner) verlaſſen, aufgeben, Preis geben, fahren laſſen, Verzicht leiſten, von etwas abſtehen; im Seehandel ꝛc. den Antheil an verſicherten Gütern, Schiffen ꝛc. an den Verſicherer unter gewiſſen Bedingungen abtreten.

Abannation, f. mittl. lat. (ab-annatio, v. ab u. annus) Aſpr. der Jahrsbann, einjährige Landesverweiſung, um das Geſchehene durch Abweſenheit des Thäters in Vergeſſenheit zu bringen.

Abaptiſton, n. gr. ſ. v. w. Trepan, ſ. d.

à bas, ſ. bas.

Abas, n. perſ. Gewicht zum Wägen der Perlen; auch eine perſ. Rechnungsmünze = 2 Mamoudis, ſ. d.

abassaménto od. r. **abbassamento**, n. it. (v. abbassare, erniedrigen) die Erniedrigung, das Fallen; — **di prezzo**, — des Preiſes.

Abatis od. **Abattis**, m. franz. (ſpr. abatih; v. abattre, niederſchlagen, -werfen, -reißen, fällen) Bauk. Schutt; Forſtw. Gehaue, ein zum Holzfällen angewieſener Bezirk, auch das gefällte od. vom Winde niedergeriſſene Holz; Krk. ein Verhack, Verhau; Jäg. eine Menge erlegten Wildes; bei Schlächtern Abfall, Haut, Talg ꝛc.; **Abattage**, n. (ſpr. —tahſch') Holzfällen, Hauerlohn; **Abattant**, m. (ſpr. —táng) ein Fall- od. Querladen vor den Fenſtern od. Thüren der Kaufmannsgewölbe; **Abattement**,

n. (spr. abatt'máng) die Niedergeschlagenheit, Niedergedrücktheit, Ermattung; **abattirt, abattü** (spr. —tüh), ermattet, entkräftet, kraftlos, hinfällig, müde; muthlos, niedergeschlagen; **Abat-jour**, n. (spr. abaschúhr), ein Ladenfenster od. Schrägfenster, Gewölbfenster, wodurch das Licht von oben herein fällt; ein Fensterschirm zum Abwehren der Sonnenstrahlen; **Abat-vent**, n. (spr. abawáng), ein Windschirm, Wetterdach, Deckmatte über Bäume.

abattúta od. r. a **battuta**, it. Tonk. nach dem Schlagen des Tactes im Zeitmaße, genau abgemessen.

Abatwent, n. s. unter Abatis.

Abba, m. syr. Vater; **Abbáte** (ital.) od. **Abbé** (franz.), m. ein Abt (s. d.), auch Scheingeistlicher, Aftergeistlicher, der in Frankreich und Italien, ohne eine Abtei zu haben, sich wie ein Abt kleidet und trägt.

abbreviiren, lat. (abbreviāre, v. brevis, e, kurz) abkürzen, verkürzen; **abbreviatōres** od. **Abbreviatören**, pl. Abkürzer, Schriftkürzer, päpstliche Kanzleischreiber; **Abbreviatūr**, f. die Abkürzung, Schrift- oder Schreibkürzung.

abcapiteln, deutsch-lat. (vgl. Capitel) gem. einen derben Verweis geben, ausschelten.

abchagriniren, deutsch-franz. (spr. abscha—; vgl. Chagrin 2) abhärmen, abgrämen, abkümmern.

abcomplimentiren, deutsch-franz. (vergl. Compliment ꝛc.) höflich abschwatzen, abschmeicheln, abkosen.

abconterfeien, deutsch-franz. (vgl. Conterfei) abbilden, abmalen, abformen.

abcopiren, s. copiren.

Abdal, m. ein persischer Mönch; Begeisterter (vgl. Enthusiast).

Abderīten, pl. gr. die wegen ihrer Albernheit berüchtigten Einwohner der alten Stadt Abdēra in Thracien; uneig. so viel wie einfältige, unverständige und thörichte Leute, Schildbürger; **Abderitismus**, m. der Abderiten-Glauben, nach welchem z. B. das Menschengeschlecht auf der jetzigen Stufe seiner Bildung ewig still stehen soll; **abderītisch**, einfältig, albern, lächerlich; **abderisiren** od. **abderologisiren**, närrisches, lächerliches Zeug reden, faseln.

Abdest, n. pers. (von âb, Wasser, und dest, Hand) das Händewaschen; bes. das Waschen der Hände, des Gesichts ꝛc. der Muhamedaner vor dem Gebet.

abdiciren, lat. (abdicāre) entsagen, verzichten, sich von einer Sache lossagen, sie aufgeben; absprechen, abschlagen, ausschließen, verwerfen; **Abdicatiōn**, f. die freiwillige Niederlegung einer Würde od. Bedienung; Abdankung, Entsagung; **abdicatio hereditātis**, Verzichtung auf eine Erbschaft; **abd. juris**, die Entsagung eines Rechts; **abdicatiōnis beneficium**, Rspr. die Rechtswohlthat der vorher in Gütergemeinschaft stehenden Ehefrau, den Gläubigern des Mannes nach dessen Tode das Vermögen zu überlassen und den noch künftigen Erwerb für sich zu behalten.

abdisputiren, deutsch-lat. (vgl. disputiren) abstreiten, abkämpfen, streitig machen.

Abditamēntum, n. lat. das Abgedungene, Abgezogene.

abdōmen, n. lat. der Unterleib; **abdomināl**, neulat. dazu gehörig, unterleiblich; z. B. **Abdominal-Nerven**, Bauchnerven; **Abdominal-Venen**, Bauchblutadern.

abdoſſiren (vgl. doſſiren), abschrägen, schräg machen od. abdachen, z. B. einen Deich od. Damm.

abduciren, lat. (abducĕre) ab- od. wegführen; Heilk. ein Glied abziehen (z. B. den Arm vom Körper); **Abductiōn**, f. die Ab- od. Wegführung; Heilk. das Hinwegziehen eines Gliedes; **Abductören**, pl. Abziehmuskeln.

abecediren, (deutsch mit lat. Endung) die Buchstaben nach dem ABC hersagen; auch die Tonleiter nach den Buchstaben-Namen der Töne absingen; **Abecedarius**, m. ein ABC-Schütz, Anfänger.

Abednēgo, m. hebr.. (Abednegō) Namen: Knecht des Lichts.

Abel, m. hebr. Namen: der Vergängliche; **Abeliten, Abeliāner, Abelonier**, pl. eine nach Abel, dem Sohne Adams, benannte christliche Secte der ersten Jahrhunderte, die sich der Ehe enthielt.

Abellagium od. **Abollagium**, n. mittl. lat. (v. franz. abeille, Biene, vom lat. apis) das Bienenrecht od. Recht eines Lehnsherrn an den Bienenschwärmen seiner Lehnsträger.

Abelmoſchus od. **Abelmoſch**, m. Bisamkörner von einer Pflanze in beiden Indien, in der Levante ꝛc., vorzüglich zum Parfümiren.

Abenteuer, n. entst. aus **Aventüre**, s. d.

aberriren, lat. (ab-errāre) abirren, abweichen; irren, fehlen; **Aberration**, f. die Abirrung, Abweichung, z. B. des Lichts.

ab executione, s. unter Execution.

abfiltriren, deutsch-lat. (s. filtriren) abseigen od. abseihen.

abgregiren, deutsch-lat. (v. grex, gregis, die Heerde) von einer Heerde od. Gesellschaft absondern.

ab hinc, lat. Rspr. von dieser Zeit an; **ab hoc et ab hac et ab illa**, von diesem und von dieser und von jener, d. i. ohne Ordnung, ins Gelag, ins Blaue hinein.

abhorriren, lat. (abhorrēre) zurückschrecken, verabscheuen, verwerfen; auch verschmähen; **Abhorrénten** od. engl. **Abhórrers**, pl. eine Partei in England unter Karl II.,

welche die Maßregeln der Regierung billigte, im Gegensatz der Adressers od. Petitionäre; **Abhorrescénz**, f. neulat. die Verabscheuung, der Abscheu.

abhortiren, neulat. abrathen, abmahnen.

Abib, m. hebr. der Ährenmonat, Namen des Monats April in der Bibel.

Abigáil, f. hebr. Namen: Freude des Vaters.

abigiren, lat. (abigĕre) wegtreiben, Vieh stehlen; **abigeátus** od. **Abigeát**, m. Rspr. Viehdiebstahl.

Abimélech, m. hebr. Namen: Vater des Königs.

abimiren, franz. (abimer) zu Grunde richten, in einen Abgrund stürzen, versenken, vernichten; niederschlagen, entmuthigen.

Abinádab, m. hebr. Namen: gütiger Vater.

ab incunabŭlis, s. Incunabeln; **ab initio**, s. unter Initium; **ab instantia**, s. Instanz; **ab intestato**, s. intestat.

abituriren, neulat. (abiturīre, als Desiderativum od. Begehrungswort von abīre, abgehen, gebildet) abgehen wollen, im Begriffe sein, die Schule zu verlassen; **Abiturién**t, m. (abiturīens) ein Abgehender od. Abgänger von der Schule; **Abiturienten-Examen**, n. die Prüfung der Abgänger od. Abgehenden.

abjiciren, lat. (abjicĕre) wegwerfen, verwerfen, verachten; **abjéct** (abjectus, a, um) niedergeschlagen, niedrig, niederträchtig, verworfen, verächtlich; **Abjection**, f. die Wegwerfung, Geringschätzung, Verachtung; Verächtlichkeit, Selbsterniedrigung, Niederträchtigkeit.

abjudiciren, lat. (abjudicāre) gerichtlich absprechen, aberkennen, abbilligen; **Abjudication**, f. die gerichtliche Aberkennung od. Absprechung.

abjuriren, lat. (abjurāre) abschwören, mit einem Eide leugnen; **Abjuration**, f. die Abschwörung, eidliche Ableugnung, feierliche Entsagung.

abjustiren, deutsch-lat. (vergl. justiren) abgleichen.

ablactiren, lat. (ablactāre; vgl. lactiren) abmilchen, absäugen; **absäugeln**, eine Art des Pfropfens, durch Einlassung eines Zweiges in einen untergepflanzten Stamm; **Ablactation**, f. die Absäugung, Entwöhnung der Säuglinge.

Ablāta, pl. lat. (v. ablātus, a, um, weggenommen, von auferre, wegtragen ꝛc.) das Weggenommene, Entrissene, Gestohlene; **Ablatīvus** od. **Ablativ**, s. Casus.

ablegiren, lat. (ablegāre; vgl. legiren 1.) versenden, wegschicken; auf ein Jahr verbannen; **Ablegát**, m. (ablegātus) ein Abgesandter, Abgeordneter, bes. des Papstes; auch ein Verbannter; **Ablegation**, f. einjährige Verbannung, Jahresbann.

A-blepsíe, f. gr. (ablepsía, von dem verneinenden a- u. blépein, sehen) die Blindheit, Gesichtslosigkeit; Verblendung, Unbesonnenheit; Stumpfsinn.

abligurіren, lat. (ab-ligurīre) verprassen, verschwenden, vergeuden, durch die Gurgel jagen.

Ablúentia, pl. lat. (v. ab-luĕre, abwaschen, wegspülen) Abführungs- od. Abfegungsmittel, reinigende Heilmittel; **Ablutión**, f. die Abspülung, Reinigung, Säuberung, Abfegung; die Händewaschung der Priester in der röm. Kirche.

abmacerіren, deutsch-lat. (vgl. macerіren) abmatten, abhärmen, abmergeln.

abmajoriren, barb. lat. (vgl. majora) durch Stimmenmehrheit abstreiten od. nehmen.

abnegiren, lat. (abnegāre) versagen, verneinen, abschlagen; **Abnegation**, f. die Verleugnung, Verneinung, Abschlagung.

Abner, m. hebr. (Abnēr) Namen: Vater des Lichts.

abnórm, lat. (abnórmis, e; vgl. Norm) abweichend von der Regel, regelwidrig, unregelmäßig; auch ungestaltet, mißgestaltet; Heilk. fehlerhaft, widernatürlich, krankhaft; **Abnormität**, f. neulat. (abnormĭtas) die Unregelmäßigkeit, Ungestaltheit, Entstellung, Fehlerhaftigkeit, krankhafte Natur- od. Regelwidrigkeit z. B. eines Theils des menschl. Körpers.

abnuiren, lat. (abnuĕre) abwinken, kopfschüttelnd verneinen od. verweigern.

aboliren, lat. (abolēre) abschaffen, aufheben, tilgen, ausrotten; **Abolitión**, f. die Abstellung, Abschaffung einer Sache; Verzeihung eines Verbrechens mittelst Niederschlagung der Anklage; **Abolitions-Brief**, Begnadigungsbrief; **abolitio criminis**, Rspr. Tilgung eines Verbrechens, Niederschlagung einer Untersuchung; **a. infamiae**, die Schandtilgung, Wiederherstellung der Ehre.

Abollagium, s. Abellagium; **Aboma**, s. v. w. Boa.

abominiren, lat. (abominări; von omen, vgl. d.) eig. als böse Vorbedeutung abzuwenden suchen, verabscheuen, verfluchen; **abominábel**, abscheulich, verabscheuungswürdig, scheußlich; **Abomination**, f. die Verabscheuung, Verwünschung.

abondiren (spr. abongd—), franz. (abonder vom lat. abundāre) Überfluß haben; auch überflüssig vorhanden sein; **Abondance**, f. (spr. abongdángß') der Überfluß, Überschwang, Reichthum, die Überfülle.

abonniren, franz. (abonner; mittl. lat. abonnare, v. bonna = borna, franz. borne, Grenze; also eig. begrenzen, bestimmen) seine Theilnehmung an einer Sache zusichern, unterzeichnen, zusagen, vorausbezahlen; **Abonnént**, m. ein Unterzeichner, Voraus-

bezahler, Vorbesteller; **Abonnement**, n. (spr. abonn'mäng) die Unterzeichnung, Vorbestellung, Vorausbezahlung auf den Besitz oder Genuß einer Sache; **ab. suspendu** (spr. süspangdü), aufgehobenes oder ungültiges Abonnement.

abordiren, franz. (aborder; vergl. Bord) anlanden; anreden; **Abordage**, f. r. n. (spr. —dáhſch') das Anstoßen, Entern von Schiffen; Anreden.

Aborigĭnes, pl. lat. die Ureinwohner, ersten Einwohner eines Landes, Stammvölker, die von Anfang an (ab origĭne) da gewohnt haben, im Gegens. von Colonisten.

Abórtus, m. (pl. Abortus) lat. die Fehlgeburt, zu frühzeitige Niederkunft, Frühgeburt, ein Umschlag; **abortus procuratio**, Rspr. die vorsätzliche Abtreibung einer menschl. Leibesfrucht, Beförderung einer Frühgeburt; **Aborticidium**, n. neulat. die Tödtung der Frucht im Mutterleibe; **abortiren**, lat. (abortāre) unzeitig gebären, fehlgebären, zu früh niederkommen; **Abortivum**, n., pl. **Abortiva**, Leibesfrucht abtreibende Mittel.

abouchiren (spr. abuschiren), franz. (aboucher; von bouche, Mund) sich besprechen, unterreden, eine mündliche Unterredung anstellen; zusammenfügen, einmünden; **Abouchement**, n. (spr. abusch'mäng) die Besprechung, mündliche Unterredung; Aneinanderfügung, Einmündung.

ab ovo ꝛc. s. unter ovum.

abpariren, deutsch-franz. (vgl. pariren 1.) ablenken, abwenden, abwehren.

abpatrouilliren, deutsch-franz. (spr. —trulljiren; vgl. Patrouille ꝛc.) eine Gegend, einen Wald u. dgl. durch abgeschickte Soldaten untersuchen lassen.

Abracadábra, n. eig. ein magisches Wort od. Zauberwort (wahrsch. verw. mit Abraxas); ein nichtssagendes, sinnloses Gewäsch.

Ábraham, m. hebr. (Abrahām) Namen: Vater der Menge od. vieler Völker; **Abrahamiten** od. böhmische Deisten, eine Religions-Secte in Böhmen zu Ende des 18ten Jahrhunderts, die den Glauben Abrahams vor der Beschneidung besitzen wollten.

Abrasion, f. neulat. (abrasĭo, von abradĕre) Heilk. die Abschabung, Abschieferung.

abrasiren, deutsch-franz. (vgl. rasiren) abschaben.

à **bras ouverts**, s. unter bras.

Abráxas, m. (wahrsch. nach der Zahlbedeutung der griech. Buchstaben die Zahl 365 ausdrückend, womit die gnostische Secte der Basilidianer die Gesammtheit der Weltgeister bezeichnete), geheimnißvolle, zauberkräftige Wörter od. Zeichen, bes. auf geschnittenen Steinen (Abraxassteine od. -gemmen) die als Amulete (s. d.) dienen.

abregiren (spr. —schiren), franz. (abréger, vom lat. abbreviāre) abkürzen, kurz zusammen ziehen, kurz fassen; **Abrégé**, m. (spr. abreschéh) ein Auszug, kurzer Inbegriff; **Abrégés**, auch lat. **Abstracten**, pl. die Kuppeln, Tonspäne in den Orgelpfeifen.

abrenunciatio, f. neulat. (vgl. renunciiren) die Entsagung des Täuflings od. seiner Pathen vom Satan und allen seinen Werken.

abri, m. franz. der Schutz; **à l'abri** (spr. — labrih) geschützt, gesichert, in Sicherheit.

abrogiren, lat. (abrogāre) abschaffen, abstellen, aufheben, für ungültig erklären, außer Kraft setzen; Rspr. einen ertheilten Auftrag zurücknehmen; **Abrogatiōn**, f. die Abschaffung, Aufhebung.

Abrotŏnum od. **Abrotānum**, n. griech. (eig. habrótŏnon) Stabwurz, eine Wermuthart (artemisia abrotanum).

abrumpiren, lat. (abrumpĕre) abbrechen; **abrúpt** (abrúptus, a, um) abgerissen, abgebrochen; unzusammenhängend, ohne Verbindung; **ex abrúpto**, auf einmal, plötzlich, unvermuthet, unerwartet, rasch, unvorbereitet; **in abrupto necessitātis**, im äußersten Nothfalle; **Abrúpta**, pl. schnelle Einfälle, aus dem Stegreif vorgebrachte witzige Einfälle; **Abruptiōn**, f. die Abbrechung; plötzliche Trennung, plötzliches Verstummen (der Musik).

abrutiren (spr. abrüt—), franz. (abrutir, von brut, roh, brute, Vieh, = lat. brutus) viehisch od. zum Vieh machen, verdummen; **abrutirt**, viehisch dumm geworden; **Abrutissement**, n. (spr. abrütiss'mäng) viehische Dummheit, thierähnliche Wildheit.

Absalom, m. hebr. Namen: Vater des Friedens.

Abscéß, m. lat. (abscéssus, d. i. eig. Abgang) ein Geschwür, eine Absonderung, Eiterbeule, Eitergeschwulst; **abscéssus lactĕus**, eine Milchversetzung; **a. lymphatĭcus**, Lymphversetzung; **a. sanguinĕus**, Blutversetzung.

abscindiren, lat. (ab—scindĕre) trennen, abschneiden; **Abscíssen**, pl. Abschnittlinge, Abschnitzel, Abgänge vom Schneiden; **Abscissenlinie**, Größenl. eine zur Bestimmung der Eigenschaften einer krummen Linie od. Fläche angenommene gerade Linie; **Abscísse**, f. Größenl. der Theil der Abscissenlinie, der zwischen ihrem Anfangspunkte und dem einer Ordinate (s. d.) liegt; **Abscission**, f. die Trennung, Losschneidung, das Abschneiden; Redek. Unterbrechung, Abbrechung.

absens, lat. abwesend, ein Abwesender, pl. **abséntes**, Abwesende; **absens carens**, lat. wer abwesend od. nicht da ist, bekommt nichts; **Absénten-Liste**, ein Verzeichniß der Abwesenden od. Fehlenden; **absentĭa** od. **Absénz**, franz. **absence** (spr. abßängß'), f. die Abwesenheit; Zerstreuung; **absence**

d'esprit, franz. (ſpr. —prih), **Geiſtesabweſenheit**; **Abſenz-Gelder**, durch Abweſenheit verſäumte od. verlorene Gelder, Verſäumniſsgelder; **absentĭa causālis**, f. Rſpr. unverſchuldete oder begründete, auch zufällige Abweſenheit; **a. extraordinarĭa**, ungewöhnliche Abweſenheit, Entfernung vom gewöhnlichen Aufenthaltsorte; **a. ficta**, eig. erdichtete Abweſenheit, Rſpr. eine dem Stande eines Proceſſes gemäſs, in Folge geſchehener Androhung dieſes Nachtheils, vom Gericht als wahr angenommene Abweſenheit; **a. laudabilis**, löbliche, zu billigende; **a. malitiōsa**, böſliche; **a. necessarĭa**, nothwendige; **a. ordinarĭa**, gewöhnliche oder beſtändige; **a. vituperabĭlis**, tadelnswerthe; **a. voluntarĭa**, freiwillige, willkürliche Abweſenheit; **abſentiren**, neulat. (absentāre) ſich —, ſich entfernen, wegbegeben.

Abſiden, Abſiden-Linie, ſ. Apſis.

Abſinth, n. gr. (apsinthĭon) Wermuth (artemisĭa absinthĭum); auch Wermuth-Geiſt od. -Branntwein, franz. extrait d'absinthe.

abſolūment, franz. (ſpr. abſolümáng) ſchlechterdings, durchaus.

abſolviren, lat. (absolvĕre) löſen, frei- od. losſprechen, entbinden, erlaſſen; vollenden, beendigen, abfertigen; **absolvĕre a citatiōne**, von der Ladung losſprechen; **abſolūt** (absolūtus, a, um), eig. vollendet, vollſtändig, in ſich abgeſchloſſen; an ſich od. in ſich (z. B. unmöglich); unbeziehlich (im Gegenſatz des beziehlich od. relativ); unbedingt, unausweichlich, unabänderlich, unerläſslich, unumgänglich; unbeſchränkt, unabhängig; **Abſolutheit**, f. lat.-deutſch, Unbedingtheit, Vollkommenheit; **Abſolutiōn**, f. lat. (absolutĭo) die Losſprechung, Freiſprechung, Löſung, Strafen- oder Sündenerlaſſung, Begnadigung; auch die Ertheilung der Weihe nach der Beichte bei den Katholiken; **absolutĭo ab instantĭa**, Rſpr. dermalige, einſtweilige, vorläufige Freiſprechung; **a. plenarĭa**, völlige Freiſprechung; **Abſolutismus**, m. neulat. ſo viel wie Prädeſtination; auch die Anhänglichkeit an unbeſchränkte Alleinherrſchaft, und die Grundſätze und Lehren derſelben; **Abſolutiſt**, m. Anhänger einer ſolchen Staatsform; **absolutorĭa sententĭa**, f. od. **absolutorĭum**, n. ein Losſprechungs-Urtheil, Entbindungsſpruch, Frei- od. Losſpruch; Erlaſſungsſchein.

abſorbiren, lat. (absorbēre) einſaugen, in ſich ziehen, verſchlucken, verſchlingen, verzehren; **absorbentĭa** od. **abſorbirende Mittel**, die die Feuchtigkeiten andrer Körper in ſich ziehen, Einſaugemittel; **Abſorption**, f. die Einſaugung, Verſchluckung der Säfte.

absque, lat. ohne; **absque causae cognitiōne**, ſ. Cognition unter cognoſcĭren; **a. omni exceptiōne**, ſ. Exception unter excipiren; **a. ulla conditiōne**, ſ. Condition.

Abſtemĭus, m. lat. ein Enthaltſamer, Mäßiger, Genügling; beſ. ein Weinhaſſer, Weinvermeider.

Abſtention, ſ. unter abſtiniren.

abſtergiren, lat. (abstergēre) reinigen, abführen; **abstergentĭa**, pl. äußerlich abführende oder reinigende Mittel, Wundreinigungsmittel; **Abſterſion**, f. neulat. das Reinigen, Auswaſchen einer Wunde; **abſterſiv**, abführend, reinigend.

abſtiniren, lat. (abstinēre) ſich enthalten; **abſtinént** (lat. abstĭnens), enthaltſam, mäßig; **Abſtinénz**, f. (lat. abstinentĭa), die Enthaltung, Enthaltſamkeit; **Abſtinenz-Tage**, Enthaltungstage, Faſttage; **Abſtention**, f. neulat. (abstentĭo) Rſpr. Verzicht auf eine Erbſchaft.

abſtrahiren, lat. (abs-trahĕre) in Gedanken abziehen, abſondern; von etwas abſehen, etwas aufgeben, fahren laſſen, die Hoffnung dazu aufgeben; **abſtráct**, abgezogen in Gedanken, abgeſondert, für ſich allein betrachtet, allgemein; unwirklich, bloß gedacht; **abſtracte Zahl**, unbenannte Zahl; **in abstrácto**, im Allgemeinen od. abgezogen, an ſich betrachtet; **Abſtráctum**, n., pl. **Abſtracta**, das Abgezogene, ein abgezogener Gedanken od. Begriff; Begriffsnamen; **abstractum pro concrēto**, lat. der abgezogene oder allgemeine Begriff für den beſonderen; eine Eigenſchaft ſtatt einer Perſon gebraucht; **Abſtrácten**, ſ. Abrégés; **Abſtractiōn**, f. 1) die in Gedanken vorgenommene Abziehung od. Abſonderung der Eigenſchaft oder eines Theils der Sache von der Sache ſelbſt, Begriffsſcheidung, auch die Verallgemeinerung eines Begriffs; 2) die Geiſtesabweſenheit, Zerſtreuung; **Abſtractions-Vermögen**, das Vermögen, abgezogene, überſinnliche Begriffe zu bilden, Abziehungsvermögen; **Abſtractiv**, n. neulat. ein Geiſt- od. Saft-Auszug.

abſtrudiren, lat. (abs-trudĕre) verbergen, heimlich halten; **abſtrūs** (abstrūsus, a, um), tiefverborgen, dunkel, ſchwerverſtändlich, ſchwer zu ergründen, undeutlich, unverſtändlich.

abſúrd, lat. (absŭrdus, a, um) ungereimt, abgeſchmackt, widerſinnig, vernunftwidrig, thöricht, ſinnlos, albern, lächerlich; einen ad absurdum bringen oder führen, d. i. ſeinem Gegner zeigen, daſs ſeine Behauptung ungereimt und lächerlich iſt, ihn der Ungereimtheit überführen, ſeine Behauptung aufs Ungereimte u. Lächerliche ſtellen, ſie lächerlich machen; **Abſurdität**, f. (absurdĭtas) Ungereimtheit, Widerſinn, Unſinn ꝛc.

Abt, m., pl. **Äbte**, (lat. Abbas, v. ſyr. Abba, Vater), ein höherer Geiſtlicher, Vor-

gesetzter einer Abtei, d. i. eines klösterlichen Stiftes; die Äbtissinn (lat. Abbatissa), Vorsteherinn eines Klosters od. geistlichen Stiftes.

Abulīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. būlesthai, wollen) Willenlosigkeit.

abundiren, lat. (abundāre) überfließen, überflüssig sein, Überfluß haben; **abundánt**, lat. (abúndans) reichlich, reich, überflüssig, überschwänglich; **Abundánz**, f. (lat. abundantĭa) der Überfluß, die Überfülle.

Abūsus, m. lat. (vergl. Usus) der Mißbrauch; **abusus non tollit usum**, Mißbrauch hebt den rechten Gebrauch nicht auf; **abūsiren**, franz. (abuser) mißbrauchen; täuschen, hintergehen, betrügen, gem. anführen, äffen; **abusīv** od. **per abūsum**, lat., **par abus**, franz. (spr. par—abüh), mißbräuchlich, widerrechtlich, mißbräuchlicher Weise, durch Mißbrauch, uneigentlich, sprachwidrig; betrüglich.

abvisiren, deutsch-lat. (vergl. visiren) abeichen, abmessen.

abvotiren, deutsch-lat. (vgl. votiren) abstimmen.

Abýssus, m. gr. (ábyssos) ein Abgrund, Schlund, grundlose Tiefe; Vielfraß, Nimmersatt.

Acacĭa od. **Acarīe**, f. (griech. akakía v. akē, Spitze), Schotendorn, eine ausländ. Pflanzengattung, meist mit mit zwei Dornen am Grunde der Blattstiele; insbes. der gummitragende Schotendorn (acacia gummifera), welcher das bekannte arabische Gummi liefert; gem. auch f. die bei uns häufig wachsende **Robinia** (robinia pseudacacia), ein 60 bis 80 Fuß hoher Baum: **Acacienbaum.**

Academie, s. Akademie; **Acajou**, s. Anacardie u. Mahagoni; **a capélla**, s. unter Capelle.

a capīte ad calcem, s. unter caput.

a capriccio, s. unter Caprice.

Acatalecticus, s. unter Katalektikos.

accabliren, franz. (accabler) überhäufen, beschweren, belasten, niederdrücken.

accapariren, franz. (accaparer) wucherhaften Aufkauf od. Wucheraufkauf treiben, kippern; **Accapareur**, m. (spr. —röhr) ein wucherhafter Aufkäufer, Wucheraufkäufer, Kipperer; **Accaparement**, n. (spr. akkapar'mäng) wucherlicher Aufkauf.

accarezzévole u. **accarezzevolménte**, ital. Tonk. schmeichelnd, kosend, einschmeichelnd.

accedíren, lat. (accedĕre) eig. hinzugehen od. -treten; beitreten, beistimmen, einwilligen, in eine Sache eingehen; **accēdo**, ich trete bei, gebe meine Zustimmung; **a. nemĭni**, ich stimme Keinem bei.

acceleriren, lat. (acceleräre) beschleunigen, fördern, geschwinder fortgehen; **accelerándo**, ital. (spr. attschel—) Tonk. eilend, mit zunehmender Schnelligkeit oder Geschwindigkeit; **Acceleration**, f. lat. die Beschleunigung, Förderung, beschleunigte Bewegung, Eilfertigkeit; **Acceleratōren**, pl. Treibmuskeln.

Accént, m. lat. (accéntus, von ad, zu, u. cantus, Gesang), der den Sprachlaut begleitende Ton, die Betonung, der Silben- od. Wortton u. Nachdruck; ein Tonzeichen auf einer Silbe; die Aussprache, der Redeton; **accentus ecclesiasticus**, m. der Kirchenton, die kirchliche Stimmbeugung bei Altargesängen; **accentuiren**, neulat. (franz. accentuer) betonen, einer Silbe den Nachdruck od. Ton geben, richtig aussprechen; mit Tonzeichen bezeichnen; **Accentuation**, f. die Betonung, Tonsetzung, Tonbezeichnung.

accēpi, lat. (von accipĕre) ich habe empfangen; **Accepísse**, n. (eig. „empfangen haben") der Empfangschein; **Accept**, n. s. v. w. Acceptation, s. u.; **Accépta**, pl. Einnahmen; **Acceptilation**, f. eig. accépti latĭo, d. i. Eintragung einer bezahlten Schuld ins Rechnungsbuch, eine altrömische Form der Quittung; **Acceptiōn**, f. (lat. acceptĭo) die Annahme, Aufnahme; angenommene Bedeutung eines Worts; **acceptiren** (lat. acceptāre, franz. accepter), annehmen, anerkennen, genehmigen; **acceptābel**, annehmlich, annehmbar, annehmenswürdig; **Acceptánt**, m. ein Annehmer, Genehmiger eines auf ihn ausgestellten Wechsels; **Acceptatiōn**, f. neulat. die Annahme od. Annehmung, Übernahme der Wechselbezahlung, auf einem Wechsel bemerkt; **acceptatĭo cambĭi**, Wechselannahme, Versprechung der Wechselbezahlung; **Acceptationsbuch**, Kfspr. ein Buch, in welchem alle acceptirten Wechsel verzeichnet werden; **Acceptationszeit**, die gesetzliche Frist, in welcher ein Wechsel vorgezeigt und angenommen werden muß; **Acceptibilität**, f. die Annehmlichkeit, Annehmenswürdigkeit.

Accĕss, m. lat. (accéssus, von accedĕre, s. accediren) der Zutritt, Zugang; auch **Accès**, franz. (spr. akßäh), bes. der Anfall, Anstoß, Schauer einer Krankheit; **accessībel**, neulat. zugänglich, antretbar, ersteigbar; **Accessibilität**, f. Zugänglichkeit, Leutseligkeit; **Accession**, f. lat. (accessĭo) der Beitritt, die Vermehrung, der Zusatz, was zur Hauptsache noch hinzukommt; die Gelangung zum Thron, der Regierungsantritt; **Accessions-Vertrag**, im Staatsrecht: Beitritts-Vertrag, durch welchen ein Staat dem Bunde od. Vertrage anderer Staaten beitritt; **Accessíst**, m. neulat. ein Anwarter, wer Anwartschaft auf eine Anstellung hat, auch wer Zutritt hat bei einem Gericht; **Accéssit**, n. (eig. das Perfectum von accedere: „es ist hinzugekommen") der zweite od. mindere Preis, Nachpreis, Nebenpreis, das Nebengeschenk;

Accessorium, n. der Zusatz, Anhang, das Zugehörige, das Zubehör, das Anhängsel; (Malerei) Beiwerk, Beiwesen, Zugabe; **accessorium sequitur suum principāle** od. **accessio sequitur rem principālem**, lat. was in der Hauptsache Rechtens ist, das gilt auch vom Zubehör; auch: wem die Hauptsache gehört, dem kommt auch das Beiwerk zu, z. B. die Pflanzen, welche auf Jemands Boden gewachsen sind, gehören ihm; **accessorisch**, hinzukommend, beitragend, beiläufig.

acciaccatúra, f. ital. (spr. attschak—) Tonk. Zusammenklang, Anklang od. Zusammenstoß nahe an einander liegender Töne; auch Hinzufügung eines Intervalls zu Accorden, zur Verstärkung der Harmonie.

Accidénz, r. **Accĭdens**, n. lat. (**accĭdens** von **accĭdĕre**, an-, zu-, vorfallen, sich ereignen ꝛc.) etwas Zufälliges, eine unwesentliche Nebenbestimmung; ein zufälliges Ereigniß; pl. **Accidentien**, Nebeneinkünfte, zufällige Amtsgebühren, Sporteln, Nebengebühren, Nebengefälle; **per accidens** od. franz. **par accident** (spr. par-akßidáng), von ungefähr, zufälliger Weise; **accidentāl**, neulat. (accidentālis, e) od. **accidentéll** (franz. accidentel), zufällig, unwesentlich; **Accidentalia** od. **Accidentalien**, pl. Zufälligkeiten; Accidentalien eines Lehns, außerwesentliche und unregelmäßige Eigenschaften desselben, die durch Selbstbestimmung der Lehnspersonen verabredet sind.

Accīse, f. (franz. accise, mittl. lat. accisĭa, von dem lat. accīdĕre, beschneiden, accīsum, beschnitten, gleichs. eine Beschneidung des Gewinnes; vgl. das schweiz. Land-Schnitz f. Steuer), 1) ursprüngl. jede indirecte Steuer, und als solche immer den directen, vom Grundbesitz erhobenen Abgaben entgegengesetzt, Abgabe von Waaren und Lebensmitteln, Zehr- u. Waarensteuer, Nebensteuer, alt u. landsch. Ungeld, (auch Licent in einigen Gegenden); 2) der Ort, wo sich die Accise-Bedienten versammeln und die Steuer erheben; **Accisānt**, m. ein Abgeber, Steurer, Zehrsteuer-Pflichtiger; **accisbar**, steuerbar, steuerpflichtig; **accisfrei**, steuerfrei; **accisīren**, versteuern; **Accīsor**, m. der Steuereinnehmer.

Accísmus, m. gr. (akkismós) die Scheinweigerung.

acclamiren, lat. (acclamāre) zurufen, zujauchzen; **Acclamation**, f. der Zuruf, Freuden- oder Beifallsruf, das Freudengeschrei; **par acclamation**, franz. (spr. —sjóng) durch allgemeinen Zuruf, einstimmig, z. B. wählen, einen Vorschlag annehmen.

acclimatisīren, neulat.-gr. (von Klima, s. d.) an den Himmelsstrich gewöhnen, heimisch machen, einheimen; **Acclimatation**, gew. **Acclimatisation**, **Acclimatisīrung**, f. die Eingewöhnung ans Klima, Einheimung.

accludiren, neulat. (accludĕre, von ad u. claudĕre, schließen) anschließen, anbiegen, zufertigen; **Acclūsum**, n. der Anschluß, die Beilage.

accoglienza, f. ital. (spr. akkoljénza; von accogliére = franz. accueillir, aufnehmen, vom lat. ad-colligĕre) Kſpr. die Annehmung eines Wechsels.

accŏla, m. lat. ein Anwohner, Ansiedler, Beisaß; **Accolāt**, n. neulat. das Beiwohnerrecht, Beisassenrecht.

accoliren, franz. (accoler, von col, cou = lat. collum, Hals) umhalsen, umarmen; zusammenfassen, umpfählen; an- und einklammern; Kſpr. mehre Posten in einem Handlungsbuche zusammenziehen; **Accoláde**, f. die Umhalsung, Umarmung; die Klammer zur Verbindung einzelner Sätze od. (Tonk.) mehrer Notensysteme; auch der Ritterschlag; **Accolage**, f. r. n. (spr. akkoláhſch') die Anbindung, Anpfählung z. B. der Reben.

accommodiren, lat. (accommodāre; franz. accommoder) bequemen, anbequemen, anpassen; **sich acc—**, sich vergleichen, z. B. über die Bezahlung einer Schuld; übereinstimmig machen, sich fügen, schicken; auch bedienen, zurecht machen, zubereiten, kräuseln, z. B. das Haar; **Accommodirung**, f. die Zurechtmachung, Aufstutzung, Kräuselung; **accommodābel**, neulat. (frz. accommodable) anwendbar, einrichtbar, füglich, dienlich, zweckmäßig; **Accommodage**, f. r. n. franz. (spr. —dáhſch') die Zubereitung von Speisen, Haaren ꝛc.; **accommodánt**, geschmeidig, fügsam, lenksam, gefällig, umgänglich; **Accommodatiōn**, f. lat. (accommodatĭo) die Anpassung, Anwendung, Bequemung; Anbequemung, Nachgiebigkeit z. B. gegen andere Meinungen, Gefügigkeit, Herablassung; **Accommodement**, n. franz. (spr. —máng) das Bequemen, die bequeme Einrichtung eines Hauses, Zimmers ꝛc.; Bewirthung, Bedienung; Beilegung, Vermittelung, der gütliche (außergerichtliche) Vergleich z. B. eines zahlungsunfähigen Schuldners mit seinen Gläubigern, die Ausgleichung, Übereinkunft.

accompagniren (spr. akkongpanjiren), franz. (accompagner; vgl. Compagne ꝛc.) begleiten z. B. ein Instrument, mit einstimmen, mitspielen; **Accompagnīst**, m. der Begleiter; **Accompagnement**, n. (spr. —máng) die Begleitung, das Gefolge, die Begleitungsstimmen.

accompliren (spr. akkongpl—), franz. (accomplir, vom lat. ad-complēre) erfüllen, vollenden, vollziehen; **Accomplissement**, n. (spr. —máng) die Erfüllung, Vollziehung.

Accórd, m. franz. (vom lat. ad u. chorda, griech. chordē, die Seite) der Einklang,

Zuklang, Vollklang, Zusammenklang, die Zusammenstimmung, Einmüthigkeit, Eintracht, Übereinstimmung; ein Vergleich, Vertrag, die Abrede, Übereinkunft; gutwillige Ergebung einer Festung; **d'accord** (spr. dackôhr) **sein**, übereinstimmend, einig, einmüthig, einhellig, einverstanden sein, gut heißen, einwilligen; **d'accord**, auch: zugestanden, eingeräumt; **par accord**, durch Vergleich; **accordiren**, zusammenklingen, zuklingen, übereinstimmen, sich schicken, passen; bewilligen, zugestehen, einig werden, sich vergleichen od. verständigen; bes. im Falle einer Zahlungsunfähigkeit sich mit seinem Gläubiger vergleichen; handeln, feilschen, dingen; im Kriege wegen der Übergabe einer Stadt unterhandeln und einig werden; **accordirt**, bedungen; **Accordirung**, Bedingung, Einräumung, Verwilligung; **accordābel** (franz. accordable), übereinstimmbar, zulässig, vereinbar; **accordaménto**, n. ital. das Zusammenstimmen der Instrumente u. Stimmen; **Accorboir**, m. franz. (spr. —boâhr) ein Stimmhorn, eine Stimmgabel, Stimmpfeife.

Accotoir, m. franz. (spr. —taâhr) die Seitenlehne, z. B. eines Armstuhls.

accouchiren (spr. acuschiren), franz. (accoucher, eig. niederkommen, von coucher, liegen), **Geburtshülfe leisten**, entbinden; **Accoucheur**, m. (spr. —schöhr) ein Geburtshelfer, Hebarzt; **Accoucheuse**, f. (spr. acuschöhs') eine Hebamme; **Accouchement**, n. (spr. —mâng) die Niederkunft, Entbindung; auch **Entbindungskunst**, Hebkunde; Accouchement der Linse, Herausbeförderung des Linsenstaars; **Accouchirhaus**, ein Entbindungs- oder Gebärhaus; **Accouchirstuhl**, Gebär-, Heb-, Entbindungsstuhl.

accoupliren (spr. acu—), franz. (accoupler, v. couple, Paar) paaren, zusammenbinden, verbinden.

Accoutumance, f. franz. (spr. acutümângß'; vgl. Coutume) eine Verwöhnung od. üble Gewohnheit.

accreditiren, franz. (accréditer; vergl. Credit) beglaubigen, betrauen, bevollmächtigen, in Ansehen bringen, Zutrauen für einen Dritten bei Jemand durch Empfehlung auswirken; z. B. ein accreditirter Minister, der mit einem Beglaubigungsschreiben von seinem Hofe gesandte (bevollmächtigte) Minister; **accreditirt sein** bei Jemand, Zutrauen genießen, in Ansehen stehen, viel bei ihm vermögen oder gelten, gut oder wohl bei ihm angeschrieben sein, betraut sein.

accrescíren, lat. (accrescĕre) zuwachsen, zunehmen, sich vermehren; **accrescendi jus**, s. **jus**; **Accrescénz**, f. neulat. die Zunahme, der Zuwachs; **Accretion**, f. lat. (accretĭo) die Mehrung, Anhäufung, der Zuwachs, das Zunehmen, Wachsthum.

accrochiren (spr. acroschiren), franz. (accrocher) eig. anhaken, anhängen; Hinderniß in etwas machen; **sich accr—**, an etwas hangen od. liegen, sich noch an etwas stoßen, hapern, haken.

accroupiren (spr. acru—), franz. (s'accroupir) sich—, niederhocken, sich auf die Hinterfüße setzen, niederkauern.

accueilliren (spr. acköljiren), franz. (accueillir, eig. auf- od. ansammeln, vom lat. ad-colligĕre) empfangen, aufnehmen; **Accueil**, m. (spr. acköl) der Empfang, die Aufnahme.

acculiren, Reitk. (franz. aculer, ital. acculare; v. lat. culus, franz. cul, der Hintere) sich zu sehr aufs Kreuz setzen.

accumuliren, lat. (accumulāre; vergl. cumuliren) anhäufen, häufen, sammeln; **Accumulatiōn**, f. die Anhäufung, der Haufen.

accurāt, lat. (accurātus, a, um, v. accurāre, besorgen, mit Sorgfalt behandeln; vgl. cura) genau, sorgfältig, richtig, pünktlich, ordentlich, bestimmt, fehlerfrei; **Accuratésse**, f. (v. ital. accuratézza) die Genauigkeit, Richtigkeit, Pünktlichkeit, Ordnungsliebe, Sorgfalt, der Fleiß.

accusíren, lat. (accusāre) anklagen, verklagen, belangen, beschuldigen; **accusābel** (accusabĭlis, e), anklagbar, verklaglich; **Accusatiōn**, f. die Anklage, Verklagung, Beschuldigung; accusatĭo contumaciae, Rspr. die Ungehorsams-Beschuldigung; a. suspécti, Klage über den Vormund wegen nachlässiger Verwaltung der Mündel- oder Waisengelder; **accusātor**, m. der Ankläger od. Kläger; accusatorĭe, anklägerisch, anklageweise; accusātus, m. der Angeklagte; **Accusatīvus** od. **Accusativ**, s. Casus.

Acephăli od. **Akephăli**, pl. gr. (aképhaloi) kopflose Mißgeburten; Naturk. eine Art Weichthiere ohne Kopf; kopflose Schwärmer, die kein Oberhaupt dulden wollen; **acephălisch**, kopflos, ohnköpfig; herrenlos.

acérb, lat. (acerbus, a, um) bitter, herb; **acerbiren** (lat. acerbāre), verbittern, herb machen, herben, verleiden; auch erbittern, entrüsten; **Acerbation**, f. neulat. die Verbitterung, Erbitterung.

Acerīden od. **Akeriden**, pl. gr. (von dem verneinenden a- und kērós, Wachs) Heilk. wachslose Pflaster od. Salben.

Acérra, f. lat. ein Weihrauchkästchen, eine Weihrauchbüchse.

acerviren, lat. (acervāre, von acervus, Haufen) anhäufen, häufen; **acervātim**, gehäuft, haufenweise; **Acervation**, f. die Häufung, Anhäufung.

acescént, lat. (acéscens, von acescĕre, sauer werden) säuerlich; **Acescentĭa**, pl.

leicht in Säure übergehende Nahrungs- u. Heilmittel; **Acefcénz**, f. neulat. Sauerwerden, Säure; **acētum**, n. lat. Eſſig; **a. medicātum**, Kräuteressig; **a. saturnīnum**, Bleieſſig; **Acetāte**, pl. neulat. Scheidek. eſſigſaure Salze; **acētiſch**, eſſigſauer.

Acefie od. **Akēſis**, f. gr. (von akēisthai, heilen) Heilung; **Acēsma** od. **Akēsma**, n. ein Heilmittel.

achalandiren (ſpr. aſchalangd—), franz. (achalander; vgl. Chaland) Kunden anlocken oder herbeiziehen.

à charge, ſ. unter Charge.

acharniren, (ſpr. aſch—), franz. (acharner) erbittern, erhitzen; **acharnirt**, erbittert, erpicht ꝛc.; **Acharnement**, n. (ſpr. aſcharn'mäng) die hitzige Begierde nach etwas, Gier, Erbitterung, Hitze, Wuth; Kampfwuth, Kampf- oder Mordgier.

Acharistie, f. gr. (acharistía) der Undank, die Undankbarkeit.

Acharya, ſ. Atſcharya.

Achāt, m. (vom griech. achátēs) ein Gemengſel von mehren Hartſteinen, als Chalcedon, Jaspis, Hornſtein, Amethyſt, Quarz ꝛc., geſchliffen zu Schmuckſachen von geringem Werthe gebraucht, und nach der verſchiedenen Zeichnung „Band-, Moos-, Trümmer-Achat“ ꝛc. genannt; **achatiſiren**, Achatfarbe geben.

Achātes od. **Achāt**, m. gr. männl. Namen: treuer Gefährte, Kampfgehülfe, nach einem ſo benannten Freunde des Äneas.

acheminiren (ſpr. aſch—), franz. (acheminer, v. chemin, Weg) den Weg bahnen, einleiten, in Gang bringen; **Acheminement**, n. (ſpr. —mäng) die Anbahnung, Einleitung.

Achēron, m. gr. Fabell. der Trauerſtrom, ein Fluß in der Unterwelt, auch dieſe ſelbſt.

à cheval, ſ. unter cheval.

Achía oder **Atſchia**, f. die jungen, mit Weineſſig eingemachten Sproſſen des untern Bambusſtammes.

Achilles od. **Achill**, m. (gr. Achilleús) männl. Namen: ein vergötterter griech. Held des trojaniſchen Krieges; auch ein prächtiger ſurinamiſcher Tagſchmetterling; **Achillēa**, f. od. **Achillenkraut**, die Schafgarbe (achillēa millefolium; vgl. Millefolium); **Achillesſehne**, die ſtärkſte Fußſehne, Streckſehne.

Āchlys, f. gr. (achlýs, Dunkel, Nebel) Heilk. nebelartiger Hornhautfleck, Hornhautblatter, Augenverdunkelung, neblichte Dunkelheit der Augen, ein anfangendes Geſchwür des Oberhäutchens, welches die Hornhaut bedeckt.

Acholōē, f. gr. eine der Harpyen (ſ. d.).

Achōr, m. gr. Kopfgrind, Milchſchorf.

Achröi, pl. gr. (áchrooi, von dem verneinenden a- u. chróa, Farbe) farbloſe, bleiche Menſchen, Bleichſüchtige; **Achromaſie**, f. (von chrōma, n. Farbe) Farbenaufhebung, Vernichtung der Farben durch Einwirkung der entgegengeſetzten Farben des prismatiſchen Farbenbildes; auch Farbloſigkeit, ſieches, bleiches Ausſehen; **achromātiſch**, farbenlos, nicht färbend, unfarbig, z. B. achromatiſche Fernröhre, in welchen der zu betrachtende Gegenſtand ohne bunte Ränder und falſche Farben dargeſtellt wird; **Achromatopſie**, f. das Unvermögen, Farben zu unterſcheiden.

Acidum, abgek. **Acid**, n. lat. (v. acĭdus, a, um, ſauer) eine Säure; das Sauerſalz, ein ſcharfes auflöſendes Salz (eig. sal acidum); **acīda**, pl. Säuren; **acidiren**, neulat. ſäuern; **Acidatiōn**, f. Verſäurung, z. B. der Speiſen im Magen; **Acidität**, f. die Säure, d. i. die Eigenſchaft, das Weſen der Säuren; **Acidŭlä**, pl. lat. (acidulae sc. aquae, v. acidŭlus, a, um, ſäuerlich) Sauerbrunnen, Säuerlinge, ſäuerliche Heilwaſſer.

acier fondu, franz. (ſpr. aßjéh fongdüh) gegoſſener Stahl, Gußſtahl.

Acoluth, ſ. Akoluth.

à condition, ſ. Condition.

Aconītum, lat. od. abgek. **Aconīt**, n. (von gr. akóniton) Eiſenhut, Sturmhut, Wolfswurz, Mönchskappe, Narrenkappe, eine Pflanzengattung, welche giftige Arten enthält, von denen aber mehre in der Arznei gebraucht werden und die bekannteſte, der echte Eiſenhut (aconitum napellus), auch als Zierpflanze in Gärten beliebt iſt.

à conto, ſ. Conto; **Acŏpum**, ſ. Akopon.

Acor, m. lat. die Geſchmacksſäure, das ſaure Aufſtoßen des Magens, die Schärfe des Geblüts.

à costi, ſ. unter costa; **à couvert**, ſ. Couvert.

acquaéstus conjugālis, m. neulat. Rſpr. ehelicher **Acquäſt**, gemeinſchaftlicher Guts-Erwerb der Ehegatten.

acquieſciren, lat. (acquiescĕre; vergl. quieſciren) ſich mit etwas beruhigen, zufrieden ſein, einwilligen, es dabei bewenden laſſen, etwas eingehen, ſich gefallen laſſen; **Acquieſcénz**, f. neulat. die Beruhigung, Folgeleiſtung, das Beruhen, Verbleiben.

acquiriren, lat. (acquīrĕre; von ad u. quaerĕre, ſuchen, ſtreben) erwerben, erlangen, anſchaffen, ſich eigen machen, zum Beſitz einer Sache gelangen, erobern; **modus acquiréndi**, m. die Erwerbungsart; **titulus et modus acquirendi** (ein ſehr gewöhnl. aber fehlerhafter Ausdruck der Rſpr.), Beſitzanfang und vollendete Eigenthums-Erwerbung; **Acquirént**, m. (lat. acquīrens) der Erwerber, Erlanger; **Acquis**, m. franz. (ſpr. ackih), die Geſchicklichkeit od. durch Übung erworbene Fertigkeit, ein erlernter Kunſtgriff; **Acquiſitiōn**, f. lat. (acquisitĭo) die Erwerbung, Eroberung; der Erwerb, das Erworbene, die Erwerbniß, Errungenſchaft;

Acquisitions-Document, n. die Erwerbungs-Urkunde; **Acquisitor**, m. der Erwerber; **Acquisītum**, n., pl. **Acquisīta**, etwas Erworbenes, erworbenes Eigenthum.

Acquit, m. franz. (spr. ackih; von quitte = quitt, s. d.) die Befreiung von einer Schuld, Zahlung oder Tilgung derselben; ein Schein od. eine Bescheinigung, Quittung; beim Billardsp. der Aussatz od. Aussetzestoß seiner Kugel für den Mitspieler; **per acquit**, r. **pour acquit**, Kfspr. für den Empfang, den Empfang bescheinigt, empfangen, bezahlt erhalten; **acquittiren** (franz. acquitter), einen od. sich—, von einer Sache losmachen oder derselben entledigen, bes. schuldfrei machen, den Empfang bescheinigen; etwas abtragen, entrichten, bezahlen; im Billard sich aussetzen.

Acre, f. engl. u. franz. (spr. ak'r; = Acker, v. lat. ager) ein Morgen Landes.

acrĭa, pl. lat. (v. acer, acris, acre, spitz, scharf) scharfe Mittel; **Acrifolĭum**, n. eig. Spitzblatt, Stechblatt, od. **Aquifolĭum**, n. d. i. eig. Wasserblatt (unr. auch Agrifolium), die Stechpalme, Hülse (ilex aquifolium), ein Strauch mit lederartigen, ringsum mit stechenden Dornen besetzten Blättern; **Acrimonīe**, f. (lat. acrimonĭa) Schärfe, Säure, bes. der Säfte; **Acreté**, f. franz. die Schärfe, Herbigkeit, das Herbe; die Bitterkeit, Anzüglichkeit.

Acro—, s. **Akro—**.

Act, m., pl. **Acte**, (verkürzt aus dem lat. actus, s. d.; engl. act, franz. acte) überh. Handlung, That, Erzeugniß der Thätigkeit; eine feierl. öffentl. Handlung; insbes. Gerichtshandlung, Verhandlung; bei Schausp. ein Aufzug; **act of honour**, engl. (spr. äkt aff ánnor) die Bürgschaft eines Dritten für einen entfernten Freund, um die Zahlungsweigerung eines Wechsels zu verhüten (Interventionsacte, Nothadresse); **act of indémnity**, Begnadigungsurkunde, die jährlich im engl. Parlament durchgehende Bill, welche für nicht geleistete erforderliche Eide Nachsicht ertheilt; **act of infirmity**, engl. die Ausschließung Nichtbischöflicher vom Staatsdienst in England.

acta rc. s. unter Acten.

Acte, f. neulat. (aus dem pl. Acten gebildet) die Verhandlung, Verhandlungsschrift, Urkunde; die Verfügung, der Beschluß, z. B. eine **Parlaments-Acte**, ein Beschluß des engl. Volksraths.

Acten, lat. acta, pl. (vom Sing. actum, verhandelt, etwas Verhandeltes, von agere, handeln rc.) auch: **Actenstücke**, Verhandlungsschriften, Streitschriften, Gerichtsschriften, Gerichts- od. Rechtsverhandlungen; etwas **ad acta legen**, es solchen Verhandlungsschriften beifügen; uneig. die Sache für abgethan ansehen, beseitigen; **visis actis**, nach eingesehenen Acten, nach Einsehung der Verhandlungs- oder Streitschriften; **Acten-Designatiōn**, f. Verzeichniß der in einem Actenbunde befindlichen Schriften; **actenmäßig**, urkundlich, schrifterweislich; **acta Apostolōrum**, pl. lat. die Apostelgeschichte; **a. adhibénda**, Hülfsverhandlungen; **a. civilĭa**, Bürger-Rechtsverhandlungen; **a. comitialĭa**, Landtagsverhandlungen; **a. criminalĭa**, gerichtl. Verhandlungen über ein Verbrechen; **a. currentĭa**, laufende Verhandlungen; **a. domestĭca**, Hausbriefe, Familienschriften; **a. eruditōrum**, Gelehrten-Verhandlungen; **a. generalĭa**, Hauptverhandlungen, die das Allgemeine, Ganze einer Sache betreffen; **a. inrotulāta**, eingeheftete Verhandlungen; **a. judicialĭa**, Gerichtsverhandlungen; **a. manualĭa** od. **privāta**, Handacten, Privatpapiere; **a. publĭca**, öffentliche Verhandlungen, die den Staat betreffen; **a. repositĭa**, beendete, zurückgelegte Verhandlungen; **a. sanctōrum**, Heiligen-Geschichten; **a. specialĭa**, besondere Verhandlungen.

Acteur, m. franz. (spr. aktöhr) der Schauspieler; **Actrice**, f. (spr. aktrihß') die Schauspielerinn.

acti labōres jucúndi, s. unter actum.

Actie, f. (spr. akzie) pl. **Actien**, (urspr. holländ. Form s. das lat. actĭo; franz. und engl. action) Handlungs- od. Antheilsscheine, Antheilsverschreibungen, Gesellschaftsscheine, Versicherungsurkunden, Bescheinigung, daß man zu irgend einer gesellschaftlichen Unternehmung (z. B. zur Anlage einer Eisenbahn rc.) einen Geldtheil beigetragen und dafür Anspruch auf einen verhältnißmäßigen Gewinn hat; in England auch **Stock**, pl. **Stocks**; **Actien-Compagnie**, Gesellschaft von Actien-Inhabern zu gemeinschaftlichem Betrieb und Erwerb; **Actien-Coupon** od. **-Abschnitt**, ein Theil einer ganzen Actie; **Actionär** (franz. actionnaire) od. **Actionist** (engl. actionist), m. ein Actien- od. Stocks-Besitzer, Antheilsschein-Besitzer; auch Actienhändler.

Actiōn, f. lat. actĭo (von agĕre, handeln), die Handlung, ein Gefecht, Handgemenge im Kriege; Klage vor Gericht; Geberdensprache, Geberdung, der körperl. Ausdruck eines Redners; **actĭo ad deprecatiōnem et declaratiōnem honōris**, s. Injurienklage; **a. ad interésse**, Klage wegen Entschädigung; **a. ad palinodĭam**, s. Palinodie; **a. constitutorĭa**, Klage darüber, daß eine Schuld zur gesetzten Zeit nicht bezahlt wird; **a. crediti**, Schuldenklage; **a. criminālis**, peinliche Klage; **a. de evictiōne**, Klage wegen Gewährleistung; **a. desertiōnis**, Klage wegen böslicher Verlassung; **a. divortii**, Ehescheidungsklage; **a. emti**, Kaufklage des Käufers gegen den

Verkäufer; a. ex delicto, Klage wegen eines begangenen Verbrechens; a. ex pacto, Vertragserfüllungsklage; a. ex sponsalibus, Eheklage; a. fidejussoria, Bürgschaftsklage; a. furti, Klage wegen Diebstahls; a. hereditaria, Erbschaftsklage, d. i. die in der Erbschaft enthalten ist; a. hypothecaria, Pfandrechts-Klage; a. in distans, Fernwirkung; a. injuriārum, s. Injurienklage; a. in solidum, Klage aufs Ganze; a. locāti, Mieth- od. Pachtklage; a. matrimoniālis, Eheklage eines Verlobten gegen den andern, auf Abschließung der Ehe; a. mutūi, Klage um Rückgabe des Geliehenen; a. nondum nata, noch nicht reife Klage; a. nullitātis, Nichtigkeitsklage; a. personālis, persönliche Klage; a. pignoratitia, Pfandklage; a. quanti minōris, Minderungsklage, Klage auf Verminderung des Kaufpreises; a. reālis, dingliche Klage; a. venditi, Verkaufsklage des Verkäufers gegen den Käufer; a. spolii, s. Spolien-Klage; actiōnem dare, die Klage annehmen, gestatten; actionīren, neulat. klagen, Klage führen, gerichtlich belangen, verklagen; Actionātor, m. ein Kläger; Mäkler, Unterhändler.

Actionär, Actionist, s. unter Actie.

activ, lat. (activus, a, um) geschäftig, thätig, wirksam, wirkend, angestellt, im Dienste; **Activum**, n. eine ausstehende Schuldforderung; Sprachl. die Thatform, Wirkeform; verbum activum, ein thätliches Zeit- od. Redewort; **Activa**, pl. ausstehende Schulden od. Forderungen, Guthaben; auch bares Vermögen; **Activhandel**, thätiger Handel, Ertragshandel, Ausfuhrhandel, nach welchem eine Nation eigne Erzeugnisse ausführt und verkauft; im Gegensatz des Passivhandels od. des unthätigen und mehr leidentlichen, nach welchem eine Nation ihre Bedürfnisse sich von andern Völkern zuführen läßt; **Activ-Reces**, m. Forderungsrückstand, rückständige Forderung od. Ausloge; **Activ-Schulden**, ausstehende Gelder, Forderungen; **Activstand**, der wirkliche Bestand, z. B. einer Forderung, eines Vermögens, Heeres; **Activ-Truppen**, Feldtruppen, im Gegensatz der Garnisontruppen; **Activ-Vermögen**, das wirklich vorhandene oder bare Vermögen; activiren, neulat. in Thätigkeit setzen, in Gang bringen; **Activität**, s. Thätigkeit, Betriebsamkeit, Wirksamkeit, Geschäftigkeit, Strebsamkeit; Leben, Feuer.

Actor, m. lat. überh. der Verrichter, Vollbringer, Betreiber; Rspr. der Kläger; auch der von einem Vormunde bevollmächtigte Anwalt; **Actorium**, n. neulat. die einem solchen Anwalt ertheilte Vollmacht.

Actuarius, m. lat. ein Gerichts- oder Amts-Schreiber, der das Protokoll führt und die Acten sammelt.

Actuatiōn, f. neulat. Heilk. die Äußerung, der Wirksamkeit eines Mittels auf lebende Körper.

actuell, franz. (actuel; mittl. lat. actuālis, e) wirklich, im Gegensatz des nur so Benannten; gegenwärtig od. jetzig; gegenwärtig wirksam od. wirkend (eig. virtuell); diensthuend; actualiter, neulat. od. actuellement, franz. (spr. actüell'máng) wirklich, in der That, jetzt, gegenwärtig.

actum, lat. (actus, a, um, Part. v. agĕre, handeln, thun) gethan, geschehen, verhandelt, bei gerichtl. Verhandlungen gebräuchlich, mit Beifügung der Zeit, in welcher eine gerichtliche Handlung vorgenommen ist; actum in senātu, geschehen im Rath; actum ut supra, geschehen, wie oben gemeldet worden ist; acti labōres jucundi, Sprw. gethane Arbeiten sind angenehm, nach gethaner Arbeit ist gut ruhn.

actus, m., pl. actus (v. agĕre, handeln), gew. verkürzt: **Act** (s. d.), Handlung, That, Verhandlung; feierliche öffentl. Handlung, bes. auf Schulen eine öffentliche Schulfeierlichkeit, Redeübung; uno actu, in einer (ununterbrochenen) Handlung; actu corporāli, persönlich; actus fidēi, s. v. w. Auto-da-Fé, s. d.; actus inter vivos, eine unter Lebenden vorgenommene Handlung; a. judiciālis, eine gerichtliche, und a. extrajudiciālis, eine außergerichtliche Handlung; a. juridĭcus, ein rechtliches Geschäft; a. merae facultātis, von der Willkür des Einzelnen abhangende Rechtshandlung, deren Ausübung nie durch Verjährung verloren gehen kann; a. ministeriāles, pl. geistliche Amtsverrichtungen; a. oratorĭus, eine Redeübung; a. privātus, eine nicht öffentlich vorgenommene Handlung; a. publĭcus, eine öffentliche Handlung; a. scholasticus, ein Schulfest, eine Feierlichkeit auf Schulen; s. simulātus, eine Scheinhandlung; a. solénnis, eine feierliche Handlung; a. voluntariae jurisdictiōnis, eine Handlung der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

acuiren, lat. (acuĕre) schärfen, spitzen; reizen; **acuirte Silbe**, eine geschärfte, d. i. scharf betonte od. hochtonige Silbe, die einen Acūtus (´), ein scharfes Tonzeichen hat; **acūt** (lat. acūtus, a, um), scharf, spitzig, schneidend, stechend; **acute Krankheiten**, heftige od. sich schnell entscheidende, auch hitzige Krankheiten, hitzige Fieber, Gefahrkrankheiten; **acutangulär**, neulat. scharfeckig, spitzwinklig; **Acūmen**, n. lat. der Scharfsinn.

Acupunctūr, f. neulat. (acupunctūra, v. acu pungĕre, mit der Nadel stechen) Heilk. der Nadelstich, das Nadelstechen.

Acustik, s. Akustik; **acut**, s. acuiren.

Acyēsis, s. Akyesis.

ad, lat. Vorw. zu, an, nach, gegen; in Zusammensetz. verwandelt es das d gew. in den nachfolgenden Consonanten, lautet also vor c, f, g, l, n, p, r, s, t: ac, af, ag, al, an, ap, ar, as, at, und entspricht dem deutschen: hinzu—, an—, er—; vgl. z. B. accommodiren, adhäriren, adjiciren, admoniren, affigiren, alludiren ꝛc.; **ad absurdum bringen** od. führen, s. absurd; **ad acta legen**, s. Acten.

Adaction, f. lat. (adactĭo, von adigĕre) fig. das Hinzubringen; die Anhaltung, Nöthigung, der Zwang; **adáctus**, genöthigt, gezwungen.

adágio, ital. (spr. g wie dsch) Tonk. sehr langsam, gemäßigt, sanft; als Sachw. **Adagio**, n. ein langsam und sanft zu spielendes Stück, Gefühlstück, Schwermuthstück, Trauerstück; **Adagiétto**, n. ein kurzes Adagio, ein weniger langsam zu spielendes Tonstück; adagio assái u. a. di molto, sehr langsam; adagissimo, äußerst langsam, aufs langsamste.

Adagium, n. lat. ein Sprichwort; **Adagiarĭus**, m. neulat. ein Sprichwortkrämer, Sprichwörtler; **Adagiologīe**, f. lat.-gr. Sprichwörter-Sammlung, auch -Lehre.

Adalbert, s. Adelbert u. Albert.

ad altiora, s. unter altus.

Adam, m. hebr. Nam.: Erdmann, Mensch; **adamische Erde**, der Rückstand von verwes'ten Leichen, der Schlamm von verfaulten Stoffen im Wasser; **Adamiāner** oder **Adamīten**, pl. Spottnamen einer zu den Enthaltsamen gehörenden christl. Secte des 2ten Jahrh.; eine schwärmerische Secte, nach ihrem Stifter, dem Franzosen Picard, am Ende des 13ten Jahrh., auch Picarden genannt; **Adamiten** oder Nacktläufer, auch eine Wiedertäufer-Secte im 16ten Jahrh. zu Amsterdam.

ad amússim, s. amussis; **ad anĭmum**, s. animus.

Adansonĭa, f. (nach dem franz. Naturforscher Adanson benannt) eine Pflanzengattung, zu welcher unter andern der Affenbrodbaum (adansonia digitāta) gehört, der dickste aller afrikan. Bäume, 25 bis 30 Fuß dick und meist nicht über 12 Fuß hoch.

adaptiren, lat. (ad-aptāre) anpassen, anfügen, anbequemen.

adäquiren, lat. (ad-aequāre) gleichmachen, abgleichen, ebnen; **adäquāt**, angemessen, vollständig, abgewogen, abgeglichen, gleichkommend, passend; **Adäquation**, f. die Ausgleichung, Gleichstellung, Anpassung.

Adār, m. hebr. der sechste Monat des jüdischen Jahres, etwa unser Januar.

adäriren, lat. (ad-aerāre, v. ad u. aes, G. aeris, Erz, Kupfer, Geld) in Geld anschlagen oder verwandeln, versilbern; **Adäration**, f. Anschlagung in od. zu Gelde, bes. der Lehndienste.

ad arma, s. unter arma.

Adárme, m. span. ein kleines südamerikanisches Gewicht, ungefähr 1 Loth.

a dato, s. Datum; **ad bene esse**, s. unter bene; **ad bene placĭtum**, s. Placitum; **ad caléndas Graecas**, s. calendae; **ad captum**, s. Captus.

Adcitation, f. neulat. (v. ad u. citāre, s. citiren) die Hinzuladung zu einem Rechtsstreit; **adcitātus** od. **Adcitāt**, m. der Hinzugeladene.

ad compŭtum, s. computiren; **ad concludendum**, s. concludiren; **ad corpus**, s. corpus.

addātur, addenda, s. unter addiren.

ad decretum, s. Decret; **ad deliberandum nehmen**, s. unter deliberiren; **ad depositum**, s. deponiren.

Addi, m. der vierte Monat des jüdischen Jahres.

addiciren, lat. (ad-dicĕre) gerichtlich zuerkennen, zueignen, zuschlagen; **Addictĭon**, addictĭo, f. Rspr. die Zuerkennung, Zusprechung, z. B. add. bonorum, die Zuerkennung der Güter; a. hereditātis, die Zuerkennung des Erbtheils.

ad diēs vitae, s. dies.

addío, ital. s. v. w. adieu (s. d.).

addiren, lat. (addĕre; von ad u. dare, geben) hinzufügen, Zahlen sammeln, hinzurechnen, zusammenrechnen, zusammenzählen; **addātur**, lat. es werde hinzugethan, oder man setze, thue hinzu! adde, setze zu! **addénda** od. **additaménta**, pl. Zusätze, Nachträge, Zuthaten, Beilagen, Anhänge; **Addition**, f. (lat. additĭo) der Zusatz, die Hinzufügung, Zahlensammlung, Zusammenrechnung, Vermehrung; **additionāl**, neulat. od. **additionéll** (franz. additionnel), nachträglich, nachgebracht, zusätzlich, z. B. ein Additional-Gesetz, ein neues oder Ergänzungs-Gesetz; **articŭli additionāles**, pl. Rspr. nachgebrachte Punkte; **Additionell-Centime**, f. (spr. ßangtihm') Zusatz-Centime, die außerordentliche Erhöhung einer Steuer durch eine bestimmte Anzahl nachgeforderter Procente; **additīv**, hinzuzählbar, was hinzuzufügen ist.

addoſſiren, v. adoſſiren, s. d.

Addreſſe, s. Adreſſe.

adduciren, lat. (ad-ducĕre) herbeiführen, zuführen; anziehen; **Adduction**, f. neulat. Heilk. das Anziehen eines Gliedes; **Adductōren**, Anziehmuskeln.

ad duplicándum, s. unter Duplum.

adē, s. v. w. adieu, s. d.

à découvert, s. découvriren.

Adela, Rechnungsmünze in Surate = $^1/_{120}$ Rupie.

Adēla, Adēle, Adelīne, auch **Adelaīde**

od. deutſch: **Adelheid** (altd. Adalheit) weibl. Namen: die Edelgeborene, von edlem Geſchlecht Stammende.

Adelantádo, m. ſpan. (eig. ein Beförderter) ehem. Statthalter einer Provinz; jetzt Ehrentitel einiger ſpan. Familien.

Adelbert u. **Adelberte**, männl. u. weibl. Namen (altd. Adalbert): durch Adel oder edle Abkunft glänzend; **Adelgunde**, weibl. Namen: Adelsgönnerinn, Adelverwandte; **Adelhelm**, männl. Namen: edler Beſchirmer od. Adelsbeſchützer.

Adelopóden, pl. (v. ádēlos, unbemerkbar, u. pūs, G. podós, Fuß) ſcheinbar fußloſe Thiere, Verborgenfüßler.

Adelphīe, f. gr. (von adelphós, Bruder) eig. Verbrüderung; Botan. das Verwachſen der Staubfäden mit einander; **Adelphismus**, m. der Bruderbund, die Verbrüderung; **Adelphiſten**, pl. Verbrüderer, Ordensbrüder in Italien.

Adelwin, m. altd. (Adalwin) männl. Namen: edler Freund.

à demi, ſ. demi.

ademtĭo, f. lat. (von adimĕre, an ſich nehmen) Rſpr. die Abnahme, Wegnehmung; **a. civitātis**, die Bürgerrechts-Entziehung, Verweiſung aus der Stadt; **a. legatōrum**, die Vermächtniß-Entziehung; **a. libertātis**, die Beraubung der Freiheit; **ademtum legātum**, ſ. unter legiren 1.

Adenalgīe, f. gr. (v. adēn, Drüſe) Heilk. der Drüſenſchmerz, ſchmerzhafte Drüſengeſchwulſt; **Adenītis**, f. Drüſenentzündung; **Adenographīe**, f. die Drüſenbeſchreibung; **Adenologīe**, f. die Drüſenlehre; **Adenóncus**, m. die harte Drüſengeſchwulſt; **Adenophȳma**, n. Drüſengeſchwulſt; **Adenotomīe**, f. die Drüſenzergliederung od. Drüſenzerſchneidung.

Adeodāt (v. lat. a Deo datus), männl. Namen: von Gott Gegebener, Gottesgabe, ſ. v. w. Theodor.

Adephagīe, f. gr. Heilk. übermäßige Eßluſt, Heißhunger, Gefräßigkeit.

Adépt, m. lat. (adéptus, eig. wer etwas erlangt oder erreicht hat) ein angeblich in geheime Künſte und Wiſſenſchaften Eingeweihter, ein Wundermann; ein Goldmacher, der ſich rühmt, den Stein der Weiſen erfunden zu haben.

Adespŏta, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. despótēs, Herr) herrenloſe Güter; Werke von unbekannten Urhebern.

à dessein, ſ. Deſſein.

adésso, ital. ſogleich, im Augenblick.

à deux mains, ſ. unter main.

ad excipiéndum ꝛc. ſ. unter excipiren; **ad exémplum**, ſ. unter Exempel; **ad extrēmum**, ſ. Extrem; **ad futūram memoriam**, ſ. Futurum.

adhäriren, lat. (adhaerēre) anhangen, ankleben, ſich für eine Sache erklären; **Adhärént**, m. (lat. adhaerens) ein Anhänger, Beiſtimmer; **Adhärénz**, f. neulat. der Anhang; **Adhäſion**, f. das Anhangen, Anziehen, die Anziehungskraft; Heilk. Anklebung von Organen; **Adhäſions-Klage**, Rſpr. Klage geſchiedener Eheleute wegen Wiederverehelichung eines Theils, od. Antrag auf Wiedervereinigung; **adhäſiv**, klebend; **Adhäſiv-Pflaſter**, Klebepflaſter.

ad hastam publĭcam, ſ. hasta.

adhibiren, lat. (adhibēre, von ad und habēre, haben) gebrauchen, anwenden; zuziehen, z. B. Sachverſtändige; **Adhibition**, f. die Anwendung, Benutzung.

ad homĭnem, ſ. unter homo; **ad honōrem** etc. ſ. unter honor.

adhortiren, lat. (adhortāri) ermahnen; **Adhortation**, f. die Ermahnung; **adhortatoría** (epistŏla) f. neulat. ein Ermahnungsſchreiben.

adhuc sub judĭce lis est, ſ. unter lis; **ad hunc locum**, ſ. unter locus.

a di, ital. Kſſpr. an demſelben Tage, näml. einen Wechſel zu bezahlen, auf Sicht.

Adiaphŏra, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. diaphŏros, verſchieden; alſo eig. nicht verſchieden) gleichgültige Dinge, die man ohne Verletzung des Gewiſſens ꝛc. annehmen oder verwerfen kann; **Adiaphoriſt**, m. ein Freigläubiger, Freigeiſt, Gleichgültiger, vergl. Indifferentiſt.

Adiarrhŏe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. Diarrhöe, ſ. d.) Heilk. die Verhinderung des Stuhlganges, Ermangelung desſelben.

Adiaſtaſie, f. gr. (von dem verneinenden a- u. Diaſtäſis, ſ. d.) unmittelbare Nähe des göttlichen Wirkens.

Adicŭla, f. lat. (Verkl. v. aedes, Haus, Tempel) ein Häuschen, kleiner Tempel, Capelle; eine Wand-Blende od. Niſche, um Bildſäulen hineinzuſetzen.

a die, ſ. unter dies.

adieu! franz. (ſpr. adjöh; entſt. aus à Dieu, ſ. d.) Gott befohlen! lebe wohl! als Sachw. **Adieu**, n. der Abſchied, das Scheiden, z. B. Adieu ſagen, Abſchied nehmen, ſich empfehlen, ein Lebewohl ſagen, ſcheiden.

ädificiren, lat. (aedificāre) erbauen, ein Gebäude aufführen; uneig. einen erbauen, aufrichten, belehren, ſtärken, beruhigen; **Ädification**, f. Erbauung.

adigiren, lat. (adigĕre) anhalten, nöthigen, zwingen, treiben.

Ädīl, m. lat. (Aedīlis; von aedes, Haus, Tempel) eine Staatswürde im alten Rom: ein Bauherr, Bauaufſeher, Aufſeher über die öffentlichen Gebäude u. verſchiedene polizeiliche Gegenſtände.

adimiren, lat. (adimĕre) entziehen, entreißen, wegnehmen.

adimpliren, lat. (ad-implēre) erfüllen, vollführen, vollenden.

ad infinitum, ſ. Infinitum; **ad instantiam**, ſ. Inſtanz; **ad instar**, ſ. instar; **ad interim**, ſ. Interim.

Ädiologie, eig. **Ädōlogie**, f. gr. (von aidōios, verſchämt; aidōs, Scham, Scheu) Schamhaftigkeits-, Anſtands- od. Sittſamkeits-Lehre.

adipōs, neulat. (vom lat. adeps, Fett) fett, ſchmierig.

Adipſie, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. dípsa, Durſt) durſtlöſchende Mittel; **Adipſie**, f. die Durſtloſigkeit, der Mangel an Durſt.

adiráto, ital. Tonk. zornig, erzürnt.

adire, lat. (Präſ. adĕo) heran-, hinzugehen, antreten ꝛc.; **adire hereditātem**, Rſpr. die Erbſchaft antreten; **a. in jus**, vor Gericht gehen, zum Richter kommen; **aditĭo hereditātis**, f. Erbſchafts-Antritt; **aditus**, m. der Zugang, Zutritt.

a dirittura, ital. ſ. unter dirigiren.

a ditto, r. **a detto**, ſ. unter detto.

Ädituus, m. lat. (v. aedes, Haus u. beſ. Tempel) der Tempelhüter, der Kirchner, Küſter.

Adjacént, m. lat. (adjăcens, von adjacēre, anliegen, grenzen) ein Grenznachbar, Anwohner.

adjiciren, lat. (adjicĕre) hinzu- oder beifügen, hinzuthun; nachbedingen; **adjéctum pactum**, ſ. Pactum; **Adjection**, f. (lat. adjectĭo) Rſpr. die Vermehrung, Zuſetzung, Zulage zu dem gebotenen Gelde; **Adjectīvum** od. **Adjectiv**, n. ein Beiwort, Beſchaffenheits- od. Eigenſchaftswort, Beilege- od. Beilegungswort; **adjectīviſch** u. lat. als Adverb **adjectīve**, beiwörtlich.

Adjoint, m. franz. (ſpr. adſchoäng) ſ. v. w. Adjunct.

adjourniren, r. **ajourniren**, ſ. d.

adjudiciren, lat. (adjudicāre) gerichtlich zuerkennen, zuſprechen; **Adjudication**, f. die richterliche Zuerkennung eines Rechts, beſ. des Eigenthums; **Adjudications-Sentenz**, f. das Zuerkennungsurtheil; **Adjudications-Termin**, m. der Zeitpunkt des gerichtlichen Zuſprechens.

adjungiren, lat. (adjungĕre) an- oder beifügen, beſ. zum Gehülfen und künftigen Nachfolger geben, zuordnen, beigeſellen; **Adjúnctum**, n. das Angefügte, die Anlage, Beilage, Nebenſchrift; **Adjúnctus** od. **Adjúnct**, m. der Gehülfe, Amtsgehülfe, Amtshelfer, Anhold; **Adjunctūr**, f. neulat. das Amt eines ſolchen, Hülfsamt, Helferamt, die Nachfolge; **Adjunctiōn**, f. lat. (adjunctĭo) die Beiſetzung, Hinzufügung, Vereinigung, Verbindung.

adjurgiren, neulat. hadern, ſchelten; **adjurgĭum**, n. Zank, Hader.

adjuriren, lat. (adjurāre) beſchwören, beeidigen; auch den Eid zuſchieben; **Adjuration**, f. die Beſchwörung.

ad justificándum, ſ. unter juſt.

adjuſtiren, neulat. (adjustare) od. **ajuſtiren** (ſpr. aſchüſt—) franz. (ajuster), zurecht machen, berichtigen, einrichten, beilegen, ſchlichten, ins Reine od. in Ordnung bringen; auch abgleichen, gleich od. übereinſtimmend machen, eichen z. B. ein Gewicht; ſich **adjuſtiren**, ſich ordentlich machen, ſeinen Anzug in Ordnung bringen, ſich anziehen, ſich anſchicken; **Ajuſtirung**, f. die Ankleidung, der Anzug; **Ajuſtirwage**, im Münzw. eine Abgleichungswage; **Ajuſtage**, f. r. n. (ſpr. aſchüſtáhſch') ein Röhrenaufſatz, beſ. auf Springbrunnen; die Münzechtigung, Münzgleichung, Münzeichung; **Ajuſtement**, n. (ſpr. aſchüſt'máng) die Zurichtung, das Anpaſſen, der Anzug, Putz, die Tracht; Kſſpr. die Berichtigung, Tilgung, Ausgleichung des Aſſecuranz-Schadens; **Ajuſteur**, m. (ſpr. aſchüſtöhr) ein Arbeiter, der mit der Feile den Münzen das rechte Gewicht giebt.

adjuviren, lat. (adjuvāre) beiſtehen, aushelfen, unterſtützen; **Adjuvánt**, m. (lat. adjŭvans) ein Helfer, Gehülfe, beſ. Muſik-Gehülfe; **adjúvans** (medicamentum) n., pl. **Adjuvantĭa**, Unterſtützungsmittel, dem Hauptmittel hinzugefügtes Nebenmittel von geringerer Wirkſamkeit; **Adjuvation**, f. neulat. die Beihülfe, Unterſtützung; **Adjūten**, pl. (v. lat. adjūtus, Hülfe) Zulagen, Zuſchüſſe; **Adjutorĭum**, n. lat. die Hülfe, Unterſtützung, der Beiſtand, das Hülfsmittel; **Adjutánt**, m. (v. lat. adjūtans von adjutāre) ein Hülfs-Officier, Dienſthelfer, Feldgehülfe; **Adjutantūr**, f. neulat. das Meldamt, Verwaltamt.

ad latus, ſ. unter latus.

adlécti od. **allécti**, pl. lat. Hinzugewählte; **Adlection** od. **Allection**, f. die Wahl, Werbung, Aufnahme.

ad libĭtum, ſ. libitum; **ad liquidándum**, ſ. unter liquid; **ad mandatum**, ſ. Mandat; **ad manus**, ſ. unter manus; **ad marginem**, ſ. margo.

admaſſiren, neulat. (franz. amasser) aufhäufen, zur Maſſe bringen; **Admaſſirung**, Anhäufung.

ad meliōrem fortūnam, ſ. unter Fortuna; **ad mensuram**, ſ. Menſur.

Admination, f. neulat. Rſpr. Bedrohung (eine ſymboliſche Injurie).

Adminiculum, n. lat. ein Hülfsmittel; pl. **Adminicŭla**; **adminicŭlum probatiōnis**, Hülfsmittel zur Beweisführung;

administriren (lat. administrāre), helfen, unterſtützen, ſtärken, beiſtehen, kräftigen.

administriren, lat. (administrāre; vergl. Miniſter, miniſtriren) verwalten, verweſen, handhaben; für Rechnung eines Dritten ein Handelsgeſchäft verwalten od. leiten; austheilen, darreichen, ausſpenden; **Adminiſtration**, f. Verwaltung, Handhabung, Regierung, Verwaltungsbehörde; Führung oder Verwaltung eines Handlungsgeſchäftes, beſ. der Maſſe eines zahlungsunfähigen Kaufmanns; Austheilung, Ausſpendung der Gnadenmittel; **adminiſtrativ**, verwaltend; **Adminiſtrativcollegium**, n. Verwaltungsbehörde; **Adminiſtrator**, m. ein Verwalter, Amts-Verweſer, Pfleger, Statthalter, Vorſteher, Vollzieher des letzten Willens; **Adminiſtratorium**, n. Verwaltungsbefehl, der ſchriftliche Befehl od. Auftrag zur Verwaltung fremden Eigenthums.

Admirāl, m. (arab., entſtanden aus Amir od. Emir al ma, d. i. Befehlshaber auf dem Meere), der Flottenführer, Befehlshaber einer Flotte, Meerhauptmann; Naturbeſchr. einer der ſchönſten Tagſchmetterlinge; auch eine ſehr ſchöne Gattung von Kegelſchnecken od. Tuten; **Admiralität**, f. der Seerath, Seekriegsrath, die Verſammlung der Flottenführer; **Admiralitäts-Collegium**, n. die oberſte Behörde in Seeangelegenheiten; **Admiralitäts-Gericht**, das Seegericht; **Admiralſchaft**, f. erwählte Anführerſchaft unter mehren Kauffahrteiſchiffen, denen es an Bedeckung durch Kriegsſchiffe fehlt.

admiriren, lat. (admirāri) bewundern, verehren; ſpöttiſch auch: ſonderbar od. ſeltſam finden; **admirābel** (lat. admirabĭlis, e), bewundernswürdig, zum Bewundern; vortrefflich; **Admirateur**, m. franz. (ſpr. —töhr) ein Bewunderer, Anbeter; **Admiratiōn**, f. lat. (admiratĭo) die Bewunderung, Verehrung.

admittiren, lat. (admittĕre) zulaſſen, den Zutritt verſtatten, geſchehen od. gelten laſſen; admittātur, er darf zugelaſſen werden, ein ſchriftliches Zeugniß, daß Jemand für tüchtig befunden worden iſt, einen Orden oder Grad zu erlangen; **Admiſſion**, f. (lat. admissĭo) die Zulaſſung, der Zutritt, die Aufnahme, Geſtattung; **admiſſibel**, neulat. zuläſſig, annehmlich, an- od. aufnehmbar, gültig.

admodiiren, mittl. lat. (admodiāre), 1) (von modus, Maß: ad modum redigĕre) ermäßigen, mäßigen, verringern; 2) (franz. amodier; v. lat. modĭus, Scheffel, weil der Eigenthümer einen beſtimmten Antheil von dem gernteten Getreide erhielt) ein Grundſtück zur Pacht geben, verpachten; **Admodiation**, f. die Pachtung u. Verpachtung der Ländereien mit allen dazu gehörigen Gerechtigkeiten; der Verding einer Arbeit; **Admodiātor**, m. lat. od. **Admodiateur** (ſpr. —töhr), franz. (gew. amodiateur) Pachter und Verpachter eines Gutes.

ad modum, ſ. unter Modus.

admoniren, lat. (admonēre) erinnern, ermahnen, verweiſen, warnen; **Admonition**, f. (lat. admonitĭo) die Erinnerung, Mahnung, Weiſung, Warnung, der Verweis, gem. Wiſcher, Naſe.

admoviren, lat. (admovēre) herzuführen, beibringen.

ad multos annos, ſ. unter annus; **ad nauseam usque**, ſ. nausea; **ad normam**, ſ. Norm; **ad notam nehmen**, ſ. unter Nota.

adnotiren od. **annotiren**, lat. (annotāre) anmerken, aufſchreiben, aufzeichnen; **Annotāta**, pl. Anmerkungen; **Annotation**, f. (lat. annotatĭo) die Anmerkung, Aufzeichnung.

ad notitĭam, ſ. unter Notiz.

adnubiliren, lat. (adnubilāre) umwölken, verdunkeln.

ad nutum, ſ. nutus; **ad ocŭlum demonſtriren**, ſ. demonſtriren.

Adōha, f. mittl. lat. (auch adohamentum, entſtellt aus dem roman. adjudha, lat. adjumentum) Geldhülfe von Lehnsvaſallen an den Lehnsherrn.

Adoleſcénz, f. lat. (adolescentĭa) das Jünglingsalter, die Jugend.

Adolph, r. **Adolf**, männl. Namen (entſt. aus Adel-Wolf, Edelwolf): der edle Held, der Hochedle; **Adolphe, Adolphine**, f. die Hochedle; **Adolphsd'or**, m. deutſch.-franz. ein goldener Adolph, ein ſchwediſch-pommeriſches Goldſtück zu 3 Rthlr. 12 Sgr.

Adonäa, f. gr. (Adōnaia) die mit **Adōnis** Vermählte (Beinamen der Venus).

Adonāi, m. hebr. Herr, Gott.

Adōnis, m. gr. Fabell. ein ſehr ſchöner Jüngling u. Liebling der Venus; daher **ſich adoniſiren** (franz. s'adoniser), ſich zum Adonis, d. i. hübſch machen, ſich putzen, ſchniegeln; **Adonis**, auch ein deutſcher Schmetterling von blauer Farbe (papilĭo adōnis); u. eine Pflanzengattung, wohin die **Adonisblume** oder das **Adonisröschen**, Feuerröschen (adonis autumnālis), gehört; **adōniſcher Vers** (adonĭus versus), der aus den beiden letzten Gliedern eines Hexameters beſteht (— ◡ ◡ — ◡)

adoptiren, lat. (adoptāre, von ad und optāre, wünſchen, wählen) als Kind annehmen, an Kindes Statt annehmen, ankinden; annehmen, billigen; ſich an- od. zueignen, anmaßen; ein **adoptirtes** Kind, ein angenommenes, ein Wahlkind; **Adoptātor**, m. ein Wahlvater, der Jemand an Kindes Statt annimmt; **Adoption**, f. (lat. adoptĭo, zgez.

aus adoptatio) die Annehmung an Kindes Statt, Kindannahme, Ankindung; genauer: Kindannahme eines bis dahin noch unter väterlicher Gewalt stehenden Menschen; **Adoptionslogen**, pl. Schwesterlogen, Nebenlogen der Freimaurer; **adoptiv** (lat. adoptīvus, a, um), zum Kinde angenommen; durch Adoption erlangt oder angeeignet; **Adoptiv-Sohn**, Wahl- oder Kürsohn.

adoriren, lat. (adorāre) anbeten, verehren, vergöttern, leidenschaftlich lieben, huldigen; **adorabel**, anbetungswürdig, sehr schön, vortrefflich, wunderschön; **Adorateur**, m. franz. (spr. —töhr), ein Anbeter, Verehrer, Liebhaber; **Adoration**, f. (lat. adoratĭo) Huldigung, demüthige Verehrung oder Anbetung.

adorniren, lat. (ad-ornāre) schmücken, zieren, putzen, verschönern.

Ados, m. franz. (spr. adóh; von dos, Rücken, und der Präposition à) ein abhängig gegen die Sonne gerichtetes Gartenbeet, Lehnbeet; **adossiren** (franz. adosser), mit dem Rücken anlehnen; abdachen, böschen, abschrägen; **Adossement**, n. (spr. —máng) der Abhang, die Abdachung, Böschung, Lehne.

adouciren (spr. adußiren), franz. (adoucir, v. doux, süß) versüßen, besänftigen, mildern, sänftigen, glatt od. geschmeidig machen; bei Mal. verwischen, verdünnen; vergl. auch temperiren.

ad palātum, s. palatum; **ad partem**, s. unter Part; **ad patres gehen**, s. Pater; **ad perpetŭam rei memorĭam**, s. memoria.

Adpertinentien, s. v. w. Appertinentien (s. d.).

ad pias causas od. **ad pios usus**, s. causa; **ad pondus omnium**, s. unter pondus; **ad posteriora**, s. unter postĕri; **ad praecludendum**, s. präcludiren; **ad producendum**, s. produciren; **ad profitendum et liquidandum credita**, s. unter liquid; **ad propositum**, s. proponiren; **ad protocollum nehmen**, s. Protokoll; **ad proximam**, s. unter proximus.

Adquiescenz, s. Acquiescenz; **Adquisita**, s. Acquisita.

Adramélech, m. hebr. Namen eines Abgottes, s. v. w. starker König.

adramiren, mittl. lat. (adramīre, nicht von dem lat. ramus, Zweig, sondern von dem altd. ramo, Rand, Grenze; ramen, zielen, treffen; daher: berahmen, anberahmen od. gew. anberaumen), Rspr. s. festsetzen, bestimmen, bestätigen, geloben; **Adramition**, f. Bestimmung, Befestigung, Bestätigung.

Adrastēa, f. gr. die Unentfliehbare, Beinamen der Nemesis, s. d.

ad ratificandum, s. ratificiren; **ad referendum nehmen**, s. referiren; **ad rem**, s. res; **ad replicandum**, s. repliciren.

Adrésse, f. franz. (von à = lat. ad und dresser, ital. drizzare v. lat. dirigere, richten, also gleichsam ad-directio) 1) die Richtung, Anweisung, Nachweisung der Behörde od. Anzeige einer Person nach ihrem Namen, Stande und Aufenthalt; die Aufschrift, der Aufnamen eines Briefes; der Zahlungsort eines Wechsels; eine Empfehlung, ein Empfehlungsbrief; ein feierliches Schreiben eines Geringern an einen Höhern, es sei Bittschritt, Dankschrift od. bloß Zuschrift und Vorstellung; 2) das Geschick od. die Geschicklichkeit, Gewandtheit, Behendigkeit; **per** od. **r. par adresse**, durch Nachweisung od. Besorgung; **Adreßkalender**, **Adreßbuch**, Nachweisungs- oder Nachweise-Kalender, **Wohnungsanzeiger**; **Adreß-Comptoir**, n. (spr. —congtoáhr) eine Nachweisestube, Nachweiseanstalt, das Kundschaftsamt; **Adreßhaus**, Leihhaus; **adressiren** (franz. adresser), an Jemand richten, wenden, überschreiben, hinweisen, empfehlen; **Adressánt**, m. der Briefschreiber, Briefsteller; ein Anweisender oder Empfehlender; **Adressāt**, m. (franz. mit lat. Endung) derjenige, an welchen ein Brief ꝛc. gerichtet (adressirt) ist, der Briefempfänger; ein Angewiesener od. Empfohlener; Kfspr. eine auf einem Wechsel genannte Person, an welche der Inhaber desselben sich wenden soll, wenn der Bezogene den Wechsel nicht annimmt.

ad restituendum, s. restituiren.

adrett, s. adroit.

ad rhombum, s. Rhombus.

a drittura, s. unter dirigiren.

Adrian od. **Hadrian**, lat. (Hadrianus) männl. Namen: eig. Mann aus Hadria (im Picenischen Gebiet im alten Unteritalien).

adrogiren, lat. (ad- od. arrogāre, vergl. arrogiren) Rspr. an Kindes Statt annehmen, vergl. adoptiren; **Adrogation**, f. (lat. adrogatĭo) die Einkindung, Annehmung Jemands, der nicht mehr unter väterlicher Gewalt steht, an Kindes Statt.

adroit, franz. (spr. adroá), auch **adrétt**, geschickt, gewandt, hurtig, behend, gelenkig, drall; abgerichtet, schlau, fein, pfiffig, listig.

à droite, s. unter droit.

adsciściren, lat. (adsciscĕre) annehmen, zueignen; **adscītum nomen**, n. angenommener Namen.

adscribiren, lat. (adscribĕre) zuschreiben, zueignen; **adscriptus glebae**, ein Grundhöriger, Bodenhafter, Grund- od. Boden-Anhänger, Leibeigner, Erbunterthäniger, der zu einem bestimmten Stück Erde (gleba, d. i. Scholle) gehört und den Ort seines Aufenthaltes nicht verändern darf; **adscriptĭo**, f. die Zuschreibung.

ad secúndas nuptĭas oder **ad secunda vota**, s. unter nuptiae.

ad separatum, s. separiren; **ad Serenissimum**, s. unter Serenus; **ad specialia** u. **ad speciem**, s. Species.

Adspéctus, lat. od. **Adspéct**, m. (von adspicĕre, anblicken) der Anblick, das Anschauen.

Adsperſorĭum, s. Aſperſorium unter aſpergiren; **Adspirant**, s. Aſpirant.

Adstánt, m. lat. (ádstans, von adstāre, zur Seite-, beiſtehen) ein Gehülfe, Beiſtand, z. B. Hülfslehrer.

ad statum legéndi, s. unter status.

adstipuliren, lat. (adstipulāri) beiſtimmen, beipflichten; **Adſtipulation**, f. die Beiſtimmung, Beipflichtung; **Adſtipulātor**, m. ein Beiſtimmer, Beipflichter.

adſtringiren, lat. (adstringĕre) zuſammenziehen, anhalten, verbinden, ſtopfen; **adstringentĭa** od. **adſtringirende** d. i. zuſammenziehende Arzeneimittel, Zuſammenziehungsmittel; **Adſtriction**, f. die Zuſammenziehung.

ad summam, s. Summa.

ad superiōrem judĭcem, s. unter Judex; **ad tempus**, s. tempus.

a dúe etc. s. due.

Adúfe, f. (arab. ad-duffu, Trommel) ein morgenländiſches Tonwerkzeug, ein metallener, mit einem Stiele verſehener Reif, über welchem eine Haut ausgeſpannt iſt, u. woran Schellen befeſtigt ſind; bei den Hebr. **Toph**, von Luther durch Pauke überſetzt.

Adulār, m. weißer Feldſpath od. Albit (ſ. d.), als Geſchiebe auch **Mondſtein** genannt (fälſchlich nach dem Bergrücken Adula am St. Gotthard in der Schweiz benannt, obwohl er ſich daſelbſt nicht findet).

aduliren, lat. (adulāri) ſchmeicheln, liebkoſen, fuchsſchwänzen od. nach dem Munde reden; **Adulation**, f. (lat. adulatĭo) die Fuchsſchwänzerei, Schmeichelei; **Adulātor** od. franz. **Adulateur** (ſpr. —töhr), m. ein Schmeichler; **adulatōriſch** (lat. adulatorĭus, a, um), ſchmeichleriſch, ſchmeichelnd.

Adúlter, m. lat. ein Ehebrecher; **Adultĕra**, f. eine Ehebrecherinn; **adulteriren** (lat. adulterāre), ehebrechen; verfälſchen; **Adulteratiōn**, f. (lat. adulteratĭo) die Verfälſchung; **Adulterātor**, m. ein Verfälſcher, Falſchmünzer, Kipper; **Adulterĭum**, n. der Ehebruch; **Adulterĭnus**, m. ein im Ehebruch Erzeugter, ein Bankert.

ad ultimum, s. unter ulterior.

Adúltus, m. lat. ein Erwachſener, Mündiger.

adumbriren, lat. (ad-umbrāre; v. umbra, Schatten) Schatten machen, abſchatten, entwerfen, roh abbilden, die erſten Grundlinien zeichnen; überſchatten, verdüſtern; auch beſchönigen; **Adumbration**, f. die Schattung, Abſchattung; der Schattenriß, Entwurf.

ad unguem, s. unter unguis; **ad unum (omnes)**, s. unter unus.

Adurentĭa, pl. lat. (v. ad-urĕre, anbrennen) Heilk. brennende, Ätz- od. Beizmittel; **Aduſtiōn**, f. (lat. adustĭo) das Brennen, Ätzen, Beizen, Anbrennen, Entzünden.

ad usum transferiren, s. transferiren; **ad utrúmque parātus**, s. unter parat; **ad valvas**, s. unter valva.

advenant od. **à l'avenant**, franz. (ſpr. —náng) nach Verhältniß, verhältnißmäßig, den Umſtänden gemäß; angenehm, hübſch.

Advént, m. lat. advéntus (v. advenīre, ankommen) die Ankunft; beſ. Ankunft oder Geburt Chriſti; die Adventzeit, Ankunfts- od. Zukunftszeit, Vorbereitungszeit auf die Geburt Chriſti, die letzten vier Wochen vor Weihnachten; **Adventsſonntag**, Ankunfts- od. Zukunftsſonntag.

advéntitia bona, s. bona.

Adverbĭum, n. lat. ein Nebenwort, Umſtandswort, Beſtimmwort des Zeit- und Beiwortes, welches eine Weiſe oder einen Nebenumſtand der Thätigkeit oder Eigenſchaft ausdrückt; **adverbiāl** od. **adverbiāliſch**, als Adverb auch **adverbialĭter**, nebenwörtlich, umſtandswörtlich, als Nebenwort.

advérsus, a, um, lat. (von ad-vertĕre, hinkehren od. -wenden) zu- od. entgegengekehrt, entgegengeſetzt, widrig; **adversa pars**, ſ. unter Part; **ex advérso**, von der Gegenſeite; **Adverſarĭus**, m. lat., **Adverſaire**, franz. (ſpr. adwerſähr) ein Widerſacher, Gegner; **Adverſarien** (lat. adversarĭa), pl. Miſchhefte, Schriften od. Bücher, die nur auf der Vorderſeite beſchrieben werden, Aufſatz-, Schmutz- od. Schmierbücher, vgl. Brouillon; **adverſiren** (lat. adversāri), widerſtreben, zuwider ſein; **adverſativ**, entgegenſetzend; **Adverſatĭve**, f. neulat. Sprachl. eine Entgegenſetzung; **Adverſität**, f. lat. (adversĭtas) die Widerwärtigkeit, das Mißgeſchick, der Unfall.

Advertance, f. franz. (ſpr. adwertángß') Achtſamkeit, Aufmerkſamkeit.

Advis ꝛc., altfranz. ſ. Avis ꝛc. ſ. d.

Advitalität, neulat. (vom lat. vitālis, e, das Leben betreffend, erhaltend ꝛc.) die Lebenslänglichkeit, der lebenslängliche Gebrauch einer Sache.

Advocāt, m. lat. (advocātus, eig. der Herzugerufene, zu Hülfe Gerufene, von advocāre, herbeirufen), ein rechtlicher Beiſtand, Sachwalter, Vertreter vor Gericht, gerichtlicher Vertheidiger, Fürſprecher, Sachführer, Anwalt; im Mittelalter: Vogt, Schirmvogt; advocatus dei, Gottes-Anwalt, u. advocatus diabŏli, Teufels-Anwalt, heißen bei

Heiligsprechungen in der kathol. Kirche die Anwalte der Parteien für und gegen die Canonisation; a. ecclesiae, der Kirchen-Schutzherr, Schirmvogt einer Kirche; **Advocatei** od. **—tie**, f. neulat. Schutzvogtei, Schutzgerechtigkeit; **Advocatitier**, ehemalige Rspr. pfleghafte Leute, d. i. die unter der Schirmherrschaft des Landesherrn als solchen standen; **advociren**, Rechtshändel führen, Andere vor Gericht vertreten, zu Recht dienen, anwalten; **Advocatūr**, f. das Geschäft eines Anwalts, die Anwaltschaft, Sachführung, Sachführerschaft, das Sachwalteramt.

ad vocem, s. unter vox.

Adynamíe, f. gr. (adynamía, von dem verneinenden a- u. dynamis, s. d.) die Unkräftigkeit, Kraftlosigkeit, Schwäche; **adynámisch**, unkräftig, kraftlos, schwach, unvermögend.

Adyton, n. gr., od. lat. **Adytum**, (d. i. eig. unzugänglich, nicht zu betreten) das Allerheiligste, Innerste in Tempeln; ein Geheimplatz.

Aedituus, s. Ädituus; **Aegide**, s. Ägide u. s. w.

Aeipathíe, f. gr. (aeipátheia, von aeí, immer, u. pathos, s. d.) beständiges Leiden, anhaltendes Kränkeln.

Aeolus und **Aeolipile**, s. Äolus. — **Aeonen**, s. Äonen.

aequus, a, um, lat. eben, gerade; gleich; billig; **aequa lanx**, lat. gleiche Wage, strenge Gerechtigkeit; **aequa lance**, mit gleicher Wage, unparteiisch; **aequo animo**, gleichmüthig, mit Seelenruhe; **aequum et bonum**, recht und billig; **ex aequo et bono**, nach Billigkeit, der Billigkeit gemäß; **aequivŏca**, pl. lat. gleichlautende, mehrdeutige Wörter, Zweideutigkeiten.

Aera, s. Ära. — **Aerarium**, s. Ärarium.

aër, m. lat. u. gr. die Luft; **aëriform**, neulat. luftartig, luftförmig; **Aërobāt**, m. gr. ein Luftwandler; Grübler; **Aerodynámik**, f. gr. die Luftkraftlehre, Lehre von den Kräften der Luft; **Aerographíe**, f. die Luftbeschreibung; **Aerolithen**, pl. Luftsteine, aus der Luft herabgefallene Steine; **Aerologíe**, f. die Luftlehre oder Lehre von der Luft, Luftkunde; **Aeromantíe**, f. die Luftdeutung, verächtl. Luftwahrsagerei; **Aeromechánik**, f. s. v. w. Pneumatik, s. d.; **Aeromél**, n. s. v. w. Manna, s. d.; **Aerométer**, n. der Luftmesser; **Aerometríe**, f. die Luftmeßkunst, Luftmessung; **Aeronāut**, m. (pl. —en), ein Luftschiffer, Luftfahrer; **Aeronautik**, f. die Luftschiffkunst, Luftschwimmkunst; **Aerophobíe**, f. Luftscheu, Scheu vor der freien, zumal kalten Luft; **Aerophór**, m. ein Luftträger; **aerophórisch**, luftenthaltend; **Aerōsis**, f. Lüftung; Verdünnung des Blutes; **Aeroskopíe**, f. Luftbeobachtung; **Aerostát**, m. od. **aerostatische Maschine**, ein Luftball, Luftschiff; **aerostatische Versuche**, Versuche in der Luftschwebekunst; **Aerostátik**, f. die Luftgleichgewichtslehre, Luftschwebekunst; **Aerostiers**, pl. franz. (spr. —stjéh) Luftschiffer, Bediener eines Luftschiffes; **Aerotŏnon**, n. gr. ein Windbogen, Windgeschoß, dessen Pfeile durch die Gewalt der Luft abgeschossen werden.

aescŭlus, f. lat. die Roßkastanie.

aestuarium, n. lat. Heilk. ein Schwitzkasten.

aetas, f. lat. das Alter, Menschenalter; **aet. legitĭma**, das gesetzmäßige Alter; **aet. pubertātis**, das Alter der Mannbarkeit, die Mündigkeit; **aet. pupillāris**, das Mündelalter, die Minderjährigkeit; **aet. virīlis**, das männliche Alter; **aetātis suae**, seines Alters.

aetérnus, a, um, lat. ewig; **in aeternum**, auf ewig, in Ewigkeit.

Aëtites od. **Aëtit**, m. gr. (von aëtós, m. Adler) der Adlerstein, Klapperstein, die Eisenniere; **Aëtōm**, n. gr. (aëtōma) Bauk. der Giebel.

affäbel, lat. (affabilis, v. affāri, anreden) gesprächig, umgänglich, freundlich, leutselig; **affäbile**, ital. Tonk. freundlich, angenehm; **Affabilität**, f. lat. (affabilĭtas) die Leutseligkeit, Herablassung, Gesprächigkeit, liebreiches Betragen, Ansprechlichkeit.

affaibliren (spr. ai wie ä), franz. (affaiblir, v. faible, schwach) schwächen, entkräften; **affaiblirt**, geschwächt, entkräftet; **Affaiblissement**, n. (spr. —máng) die Schwächung, Entkräftung; Schwäche, Abnahme an Kräften.

Affaire, f. franz. (spr. ai wie ä; entst. aus à faire, zu thun: chose qui est à faire) die Sache, Angelegenheit, das Geschäft; der Handel, Strauß, die Streitsache, Begebenheit, der Vorfall; das Scharmützel, Gefecht, die Schlacht; **affaire d'amour** (spr. damúhr), ein Liebeshandel, eine Liebesgeschichte, Liebelei; **affaire de coeur** (spr. d' köhr) eine Herzensangelegenheit; **affaire d'honneur** (spr. donnöhr) Ehrensache, Zweikampf, Rauhandel; **affairirt** (franz. affairé) fein, beschäftigt sein, den Geschäftigen spielen.

affamirt, franz. (affamé) ausgehungert, heißhungerig.

affatomiren od. **affatimiren**, mittl. lat. (affatimīre, wahrsch. deutschen Ursprungs, mit fassen, anfassen verwandt) mittelst Handanlegens in Besitz nehmen, ehem. Rspr. eine symbolische Handlung bei der Eigenthums-Übertragung; **Affatomíe**, f. diese Erwerbsart od. -Form.

Affect, m. (pl. —en) lat. (affectus von afficĕre, s. afficiren) ein lebhaftes Gefühl der Lust oder Unlust, eine lebhafte Gemüthsbewegung, Aufwallung, Empfindungswärme, Gemüthsspannung; Leidenschaft; oft auch

Wärme, Feuer, Hitze; Rührung, Innigkeit; **Affection**, f. (lat. affectĭo) überh. Erregung u. Veränderung des Körper- od. Geistes-zustandes; Heilk. jeder Eindruck auf den Körper, beſ. eine krankhafte Reizung; gew. Gemüthsſtimmung, Geſinnung, insbeſ. Gewogenheit, Gunſt, Zuneigung, Wohlwollen; etwas od. einen in Affection nehmen, es oder ihn lieb gewinnen, an ihm hangen; **affectionirt**, neulat. (franz. affectionné) wohlwollend, wohlgeneigt, günſtig, gewogen, herzlich ergeben od. zugethan.

affectiren, lat. (affectāre; franz. affecter) etwas erkünſteln, erzwingen, vorgeben, den Schein annehmen, heucheln, zur Schau tragen, ſich zieren, ſtellen, verſtellen, gezwungen benehmen; **Affectation**, f. od. **ein affectirtes Weſen**, ein erzwungenes, geſuchtes, erkünſteltes, geziertes Betragen, die Ziererei, niederd. Sippheit od. Zippheit, Gezwungenheit, das Geziere, der Zwang, die Gefühlsprahlerei, Anſtellerei.

affermiren, ital. (affermáre) ſ. affirmiren.

affettuóso oder **con affetto**, ital. (v. lat. affectus) Tonk. rührend, herzbewegend, leidenſchaftlich, mit Wärme; affettuosíssimo u. affettuosissaménte, ſehr gefühlvoll.

affibuliren, neulat. (affibulāre, vom lat. fibŭla, Schnalle) anheften, anſchnallen; **Affibulatiōn**, f. die Anheftung, Anſchnallung.

affichiren (ſpr. —ſchiren), franz. (afficher, v. lat. affigĕre) anheften, ankleben oder anſchlagen eine Bekanntmachung; unreg. mit etwas prahlen, prunken, es zur Schau tragen; **Affiche**, f. (ſpr. affiſch') ein Anſchlagezettel, Heftzettel, angeheftetes Blatt, Anſchlag; auch ein Nachweiſeblatt od. Nachrichts-Anzeiger.

afficiren, lat. (afficĕre) angreifen, erregen, rühren, bewegen, betrüben, Eindruck machen, betreffen; **afficirt**, angegriffen, gereizt, betroffen; **afficirbar**, lat.-deutſch. reizbar, empfindlich; **Afficirbarkeit**, die Reizbarkeit, Empfindlichkeit.

Affidavit, n. engl. (ſpr. äffidäwit; eig. Perfectum v. mittl. lat. affidāre, ſich zu etwas verpflichten, es verſprechen) eine gerichtliche, eidliche Verſicherung, eidliche Ausſage, Erklärung.

affigiren, lat. (affigĕre) anheften, anſchlagen; affigéndum, anzuſchlagen; **Affixum**, n., pl. **Affixa**, etwas Angeheftetes, eine Anheftung od. Anfügung, ein Anhang, ſprachlicher Zuſatz, eine Wortverlängerung; auch Anſchlagzettel, Anheftblatt; Rſpr. etwas Angebautes, Niet- u. Nagelfeſtes; affixĭo et refixĭo, f. die Anheftung u. Abnehmung.

affiliiren, mittl. lat. (affiliāre, von filĭus, Sohn) an Sohnes od. Tochter Statt annehmen, als Söhne oder Töchter (Affiliirte) eines Ordens od. Kloſters anſehen, od. der Verdienſte und Rechte eines Ordens theilhaftig machen; **Affiliation**, f. die Ankindung, Annehmung an Kindes Statt, Aufnahme in einen Orden; **Affiliations-Brief**, die Ankindungsurkunde.

affiniren, franz. (affiner) verfeinern, reinigen, läutern; **Affinage**, f. r. n. (ſpr. —náhſch') Reinigung der edleren Erze, des Zuckers ꝛc.; **Affinerĭe**, f. ſ. v. w. Affinage; auch der Läuterungsort, Treibherd; Rolldrath, beſ. Eiſendrath in Rollen; **Affinir-Waſſer**, Ätzwaſſer.

affingiren, lat. (affingĕre; vgl. fingiren) andichten, anſinnen, fälſchlich zuſchreiben od. beilegen.

affīnis, m. lat. Schwager, Verwandter durch Heirath; **Affinität**, f. (lat. affinĭtas) die Verwandtſchaft, Schwägerſchaft; Wahlverwandtſchaft; Ähnlichkeit, Zuſammenhang.

affirmiren, lat. (affirmāre; vergl. firm) bejahen, bekräftigen, behaupten, befeſtigen; affirmándo, zugebend, zugegeben; **Affirmation**, f. (lat. affirmatĭo) die Bejahung, Behauptung; **affirmatĭv**, neulat. bejahend, bejahungs- od. bekräftigungsweiſe; **Affirmatĭve**, f. die bejahende Meinung, Beiſtimmung, der Bejahungsſatz.

affixio, Affixum, ſ. unter affigiren.

affligiren, lat. (affligĕre) niederſchlagen, betrüben, bekümmern, kränken; **Affliction**, f. die Betrübniß, Niedergeſchlagenheit, Anfechtung, der Kummer, die Trübſal, Noth, das Leiden, Herzeleid; **afflitto**, ital. betrübt; **con afflizióne**, ital. Tonk. mit Wehmuth.

affluiren, lat. (affluĕre) zufließen, zuſtrömen; **Affluénz**, f. (lat. affluentĭa) der Zufluß, Zulauf, das Zuſtrömen, Anſtrömen.

Affodil, ſ. Aſphodil.

Affrétement, n. franz. (ſpr. —mäng) Schiffſpr. die Schiffsmiethe, Befrachtung, Schiffsfracht, das Miethgeld.

affrettándo, affrettóso, ital. Tonk. eilend vorzutragen, beſchleunigt.

affreux, franz. (ſpr. affröh) oder **affrös**, abſcheulich, ſchrecklich, häßlich, ſcheußlich, ungeheuer, entſetzlich.

affriandiren (ſpr. affriangd—), franz. (affriander, v. friand, ſ. d.) verwöhnen, näſchig machen, verführen.

affrioliren, franz. (affrioler) herbeiziehen, locken, ködern, reizen, verführen.

Affront, m. franz. (ſpr. affróng; v. front, Stirn) der Trotz; Schimpf, die Beſchimpfung, Kränkung, Verhöhnung, Beleidigung, Schmach und Schande; **affrontiren** (franz. affronter), Jemand die Stirne bieten, trotzen, kühn oder keck unter das Geſicht treten; ſchimpflich begegnen, ihn beſchimpfen, grob beleidigen.

affúnde! lat. (von affundĕre, hinzugießen) auf Recepten: gieß darauf od. hinzu! **Affuſion**, f. neulat. der Aufguß.

Affût, m. franz. (spr. affüh) so viel wie Lafette (s. d.); **affütiren** (franz. affûter), schäften; zum Schuß richten (ein Geschütz), aufprotzen; **affütirt** sein, in Bereitschaft od. versehen sein, bei der Hand haben; **Affütage**, f. r. n. (spr. —tâhsch') Krgspr. die Bestelligung, Stellbehör des Geschützes.

à forfait, s. unter forfait.

Africus (sc. ventus), m. lat. der Südwestwind.

Aga, m. arab. (aghà, eig. Haupt, Oberster) bei den Türken ein Herr, Anführer, Aufseher, Befehlshaber; z. B. Janitscharen-Aga, ein Janitscharen-Hauptmann od. Führer; Kislar-Aga, ein Mädchen-Aufseher.

agaciren (spr. agassiren), franz. (agacer) buhlerisch anlocken, reizen, ankörnen, necken, herausfordern, ködern; **Agacerie**, f. (spr. —serih), pl. —n, buhlerische Anlockung, Reizung, Ankörnung, Neckerei.

Ägagropîlä, pl. gr.-lat. (v. gr. aigagros, Gemse, u. lat. pila, Ball) Gemsenkugeln, Steinkugeln in Gemsenmagen.

Agalaktîe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. gála, G. gálaktos, Milch) Heilk. die Milchlosigkeit, der Milchmangel in Mutterbrüsten.

Agalmatolîth, m. gr. (v. ágalma, Schmuck, Bild, u. líthos, Stein) der Bildstein, eine Art des Speckſteins.

Agamémnon, gr. männl. Namen: der sehr Beharrliche, Namen des Königs von Mycenä, welcher die Griechen vor Troja anführte.

Agami, m. s. Trompete.

Agamîe, f. gr. (v. dem verneinenden a- und gameîn, heirathen) Ehelosigkeit; Pflanz. s. v. w. Kryptogamie, s. d.

Aganippe, f. gr. eine Quelle auf dem Musenberge Helikon; **Aganippîden**, pl. ein Beinamen der Musen, s. d.

Agapánthus, m. gew. m. gr. (v. agápē, Liebe, u. ánthos, m. Blume) die Schmucklilie, eine Pflanzengattung; insbes. eine Art derselben mit schönen großen Blüthendolden (agapanthus umbellâtus).

Agápen, pl. gr. (agápai v. agápē, f. Liebe, Liebesbezeigung) Liebesmahle oder religiöse Mahlzeiten in der ersten christl. Kirche zur Bezeugung der allgemeinen Bruderliebe.

Agarîcus, m. neulat. (v. gr. agarikón, lat. agarîcum, n.) eine Gattung Pilze od. Schwämme, wozu der giftige Fliegenschwamm (agarîcus muscarîus) gehört.

Agáthe, gr. (agathē, von agathós, gut) weibl. Namen, wörtl. die Gute, Gütige; **Agathodämon**, m. ein guter Geist; **Agáthokles**, m. Namen: der in gutem Rufe Stehende; **Agathologîe**, f. die Gutlehre, Lehre vom höchsten Gute.

à gauche, s. gauche.

Agâvus, m. gr. (v. agauós, edel, ruhmvoll) männl. Namen: der Edle, Berühmte; **Agâve**, f. weibl. Namen: die Edle, Berühmte; auch eine der Aloe ähnliche Pflanze in Amerika.

Agénde, f. (vom lat. pl. agenda, eig. die vorzunehmenden Handlungen, von agĕre, handeln, s. agiren), das Altar- oder Kirchen-Handbuch, Kirchenbuch, die Kirchenvorschrift, das Formelbuch; Kfspr. Merkbuch, Schreibtafel; **Agens** od. **ágens**, n. lat. das Wirkende, die wirkende Kraft; **Agentien**, pl. (lat. agentîa) wirkende Mittel, bes. in der Scheidek.; **Agént**, m. neulat. ein Geschäftsbesorger, Sachführer, Geschäftsträger, Bevollmächtigter; Waarenversender, Lieferungsbeamter; **agent de change**, franz. (spr. aschâng d' schangsch') ein Wechselmäkler; **Agentûr**, f. od. **Agentschaft**, das Amt od. Geschäft eines Agenten.

Agenesîe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. génĕsis, Zeugung) Zeugungsunvermögen, Unfruchtbarkeit, Mangel an Zeugungstrieb.

à genoux, s. genou.

ager, m. lat. Acker, Feld; a. censuâlis, Zinsacker; a. emphyteutîcus, Erbpachtacker; a. decimânus, Zehntacker; a. novâlis, Brachacker; a. parochiâlis, Pfarracker; a. vectigâlis, zinsbarer Grund und Boden.

Agerasîe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. gērân, altern) das Nichtaltern, das Jungscheinen, ein noch frisches, rüstiges Greisenalter.

Ageusîe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. geûesthai, schmecken) Heilk. das Unvermögen zu schmecken; auch das Fasten, Nüchternbleiben.

aggiustatamênte, ital. (spr. adschust—) Tonk. pünktlich, sehr genau, ordentlich.

agglomeriren, lat. (agglomerâre; vergl. Glomus) aufwickeln, ballen, knäueln; **Agglomeration**, f. neulat. die Aufwickelung, Ballung, Aufknäuelung, das Ballen; äußerliche Anhäufung.

agglutiniren, lat. (agglutinâre; vergl. Gluten) anleimen, äußerlich verbinden; **Agglutinantîa**, pl. anleimende, verbindende Heilmittel, Klebemittel; **Agglutination**, f. neulat. die Anleimung, Vereinigung von Wundlefzen; Anfügung von außen her.

aggrandiren od. **agrandiren** (spr. —grangdiren), franz. (agrandir, von grand, groß) vergrößern, erweitern; sich erhöhen, bereichern; **Aggrandissement**, n. (spr. —grangdiss'mâng) die Vergrößerung.

aggratiiren, mittl. lat. (aggratiâre, von gratia, s. d.) begnadigen; das jus aggratiândi, das Begnadigungsrecht; **Aggratia-**

tion, f. die Begnadigung; **aggratiatĭo publica**, Begnadigung von Seiten des Herrschers bei erfreulichen Landesbegebenheiten.

aggraviren, lat. (aggravāre) erhöhen, vergrößern, schwerer od. sträflicher machen, verschlimmern, ärger machen; **Aggravation**, f. die Erhöhung, Verschlimmerung, Verstärkung od. Erschwerung, z. B. der Strafe.

aggrediren, lat. (aggrĕdi) angreifen, anfallen; **Aggression**, f. (lat. aggressĭo) der Angriff, Anfall; **Aggréssor**, m. der Angreifer od. angreifende Theil.

aggregiren, lat. (aggregāre, von grex, Herde, Schaar), unr. auch **agrégiren**, in eine Gesellschaft, einen Verein aufnehmen, beigesellen, beſ. Krspr. einem Heerhaufen (Corps) zugesellen, beizählen; versammeln, zu einer Masse vereinigen; **aggregirt**, zu- od. beigegeben, beizählig, beanwartschaftet; bisw. auch überzählig; **aggregirte Officiere**, die auf Anwartschaft den wirklichen Officieren beigesellt sind, ohne noch dem Regimente einverleibt zu sein; **Aggregāt**, n. neulat. das Gehäufe od. Angehäufe, Gesammet, Haufwerk, der Verein, Inbegriff mehrer gleichartigen Dinge; Rechenk. die Summe; **Aggregation**, f. die Anhäufung, Einung, Vereinigung.

Aggression, Aggressor, ſ. aggrediren.

Aghirlik, n. türk. Hofgeschenke, die ein Pascha macht, wenn er eine türkische Prinzessin heirathet.

Ägide, f. gr. (aigis) der Schild des Jupiter; Schutz, Schirm, Schutzwehr.

agil, lat. (agĭlis, e, von agĕre, bewegen ꝛc.) beweglich, behend, gewandt, flink, leicht, gelenkig; **Agilität**, f. (lat. agilĭtas) Beweglichkeit, Gewandtheit, Behendigkeit, Flinkheit, Hurtigkeit, Gelenksamkeit; con agilità, ital. (spr. adſchilitá), Tonk. mit Leichtigkeit, hurtig.

Ägilops, m. gr. (aigilōps, d. i. eig. Ziegenauge) Heilk. ein Augenwinkelgeschwür; Pflanz. Walch od. Windhafer, eine Grasart.

Agio, n. ital. aggio (g wie dſch; angeblich von aggiungere = lat. adjungĕre, hinzufügen, franz. ajouter, daher ehem. auch: agiot), das Aufgeld, der Aufwechsel, der Unterschied der besseren oder begehrteren gegen schlechtere oder weniger begehrte Münzsorten, wie auch der Wechselbriefe gegen bares Geld; sopra agio, übergewöhnliches Aufgeld; **Agio-Conto**, n. Rechnung über Gewinn od. Verlust aus dem Umsatz von Wechseln und Münzsorten; **agiotiren** (spr. aſchiot—), franz. (agioter) Wechselwucher treiben, wucherlichen Aufwechsel treiben; **Agiotage**, f. r. n. (spr. —táhſch') der Handel od. Wucher mit Aufwechseln, Wechselwucher; **Agioteur**, m. (spr. —tŏhr), ein Wechselwucherer, Aufgeldwucherer.

Ägir oder **Äger**, m. altnord. Fabell. der Gott des Meeres.

agiren, lat. (agĕre) handeln, wirken, verfahren, sich benehmen, sich geberden; spielen, darstellen als Schauspieler; gegen Jemand agiren, ihn gerichtlich belangen, vgl. Action.

agitiren, lat. (agitāre) aufregen, reizen, beunruhigen; **agitirt**, bewegt; **Agitákel**, n. neulat. (agitacŭlum) ein Stäbchen od. eine Keule zum Umrühren bei chemischen oder Arzeneibereitungen; **Agitation**, f. (lat. agitatĭo) die Bewegung, Unruhe, Gemüthsbewegung, Wallung; **Agitātor**, m. der Betreiber einer Sache, der Anwalt; auch der Aufreger, Aufwiegler; **agitato**, ital. (spr. adſchitáto) od. con agitazióne (spr. adſchit—), Tonk. unruhig, bewegt.

Aglāja, f. gr. Fabell. eine der Grazien, ſ. d.

Aglutitiōn, f. gr.-lat. (von dem verneinenden a- u. glutīre, schlucken) gänzliches Unvermögen zu schlucken.

Agnāt, m. lat. (agnātus) ein Blutsfreund od. mit Jemand Verwandter durch lauter männliche Zwischenpersonen, Schwertmagen im sächs. Recht (vergl. Cognat); **Agnatiōn**, f. (lat. agnatĭo) solche Verwandtschaft.

Agnes, weibl. Namen (v. gr. hagnós, c̄, rein, jungfräulich?) die Keusche, Reine.

Agnition, ſ. agnosciren.

Agnoēten, pl. gr. (v. a-gnoein, nicht erkennen) Unwissende; **Agnoſie**, f. Unkunde, Unwissenheit.

Agnomination, f. lat. (agnominatĭo) ſ. v. w. gr. Paronomaſie (ſ. d.)

agnosciren, lat. (agnoscĕre) anerkennen, für richtig erkennen, z. B. eine Urkunde, Unterschrift ꝛc.; **Agnition**, f. (lat. agnitĭo) die Anerkennung.

agnus Deï, gew. n. r. m. lat. ein Gotteslamm; ein geweihtes Stück Wachs, wie eine Schaumünze, auf dessen einer Seite das Bild des Lammes mit der Siegesfahne und auf der andern ein Heiliger ausgedrückt ist, Andachtsbildchen; ein latein. Gebet bei der kathol. Messe mit dem Anfange der Worte im Joh. I, 36.

Agonīe, f. gr. (agōnia, Wettkampf, Anstrengung, von agōn, der Kampf) der Todeskampf, die Todesangst, die letzten Züge; Seelenangst, Noth, Bangigkeit; **agoniſiren** od. in agōne (lat.) sein, in den letzten Zügen liegen, mit dem Tode ringen; ächzen; **Agoniſt**, m. gr. (agonistēs) ein Kämpfer; **Agoniſtárch**, m. ein Kampf-Aufseher oder -Vorsteher; **Agoniſtik**, f. die Kampfkunde, Kampfkunst; **agoniſtiſch**, kämpfend, ringend; **Agonothét**, m. (agonothétēs) der Kampfordner, Kampfrichter; **Agonographie**, f. die Kampfbeschreibung.

Ägopodium, n. gr. Geißfuß, Ziegenfuß, eine Pflanzenart.

Agoranóm, m. gr. (agoranómos) ein Marktmeister.

Agräffe, f. franz. Bauk. eine Klammer, ein Greifhaken; ein Zierath an dem Schlusse eines Bogens, Fensterrahmens ꝛc.; weibl. Putz: eine Spange, Hakenspange, z. B. am Halstuche; eine Hutschleife, Hutspange der Officiere.

agrandiren, s. aggrandiren.

agrärische Gesetze, (lat. agrarĭae leges) Ackergesetze, waren bei den Römern solche, welche eine gleiche Vertheilung aller Ländereien und einzelne Austheilung gewisser Grundstücke u. dgl. betrafen; **Agrarĭum**, n. das Hufengeld.

agreiren, franz. (agréer, v. gré, Willen, Belieben, = lat. gratum) genehmigen, sich etwas wohl gefallen lassen; eine Schuldverschreibung als richtig anerkennen; beanwartschaften, Anwartschaft geben; **agreábel**, angenehm, lieblich, anmuthig; **Agrément**, n. (spr. agremáng) die Annehmlichkeit, Anmuth, Lieblichkeit; Zierde, Verzierung; **Agréage**, f. r. n. (spr. —ähsch') das Mäkelgeld, s. v. w. Courtage (s. d.)

Agrergographĭe, f. gr. Beschreibung der Ackergeräthschaften.

Agrést, m. ital. (agrésto, v. agro, sauer) Sauersaft, Traubenmus, ein aus unreifen Weintrauben gepresster Saft.

Agricŏla, m. lat. Ackermann, Landbauer, **Agricultūr**, f. (lat. agricultūra) der Ackerbau, Feld- od. Landbau; **Agricultur-Chemie**, f. der Inbegriff derjenigen Lehren der Chemie (s. d.), welche den Ackerbau angehen; **Agricultur-System**, s. physiokratisches System; **Agriculturisten**, pl. in England diejenige Partei, welche das Gedeihen des Landbaus vor dem Kunstfleiß u. Handel begünstigt.

Agrifolium, s. Acrifolium.

Agriminíst, m. franz. (agriministe) Kleinputzmacher.

Agrimonĭa, f. lat. Odermennig, eine Pflanzengattung.

Agrionĭa, pl. (von Agrionĭos, Beinamen des Bacchus) ein altgriech. Bacchusfest, wobei Räthsel aufgegeben wurden; daher **Agrionien**, pl. eine Räthselsammlung.

Agriophág, m. gr. (von ágrĭos, a, on, wild) ein Wildesser od. Wildfresser, der vom Fleische wilder Thiere lebt; **Agriothymĭe**, f. wilde Gemüthsart, auch Wahnsinn mit Mordgier.

Agrippa, m. u. **Agrippina**, f. lat. Namen, eig. Verkehrtgeborne, ein Kind, das bei der Geburt mit den Füßen zuerst kommt; **agrippinische Geburt**, eine Fußgeburt.

Agronóm, m. gr. (von agrós, Feld) ein Ackerbaukundiger, wissenschaftlich gebildeter Landwirth; **Agronomĭe**, f. die Ackerbaukunde; **Agromanĭe**, f. die Feld- od. Ackerbausucht, leidenschaftliche Liebe zum Ackerbau.

Agropilen, pl. franz. st. Ägagropilä, s. d.

Agrostographĭe, f. gr. (v. ágrōstis, Feldgras) die Gräserbeschreibung; **Agrostologĭe**, f. die Gräserlehre.

Agrümen, pl. mittl. lat. (agrümen, pl. agrumĭna, vom lat. acer, ital. agro, franz. aigre, sauer) Sauerfrüchte, säuerlich scharfschmeckende Früchte: Citronen, Pomeranzen, Apfelsinen u. dgl.

Agrypnĭe, f. gr. (agrypnía) Heilk. die Schlaflosigkeit, Wachhaftigkeit; **Agrypnokōma**, n. Wachen mit großer Schlafluft.

aguerriren (spr. agher—), franz. (aguerrir, von guerre, Krieg) zum Kriege gewöhnen, einkriegen; **aguerrirt**, durch Krieg abgehärtet, krieghart, krieggeübt, kriegsgewohnt, eingekriegt.

Aguti od. **Acuti**, n. das Ferkelkaninchen in Brasilien, Guinea ꝛc. (dasyprocta aguti).

Agynĭe, f. gr. (v. dem verneinenden a— u. gynē, Weib) die Unbeweibtheit, Weiblosigkeit; **Agȳnus**, m. ein Unbeweibter.

Agýrt, m. gr. (agýrtēs) eig. ein Versammler; Marktschreier, Gaukler, Quacksalber.

Ahab, m. hebr. Namen s. v. w. des Vaters Bruder.

Ahasvērus, m. hebr. Namen s. v. w. Fürst, (hebr. Ahaschverōsch, also eig. Ahasvĕrus zu sprechen).

à haute voix, s. unter haut.

Ai, m. (spr. A—i) das Faulthier in Südamerika.

Aide, m. franz. (spr. ähd'; von aider = lat. adjuvāre, helfen) Gehülfe, Beistand, Unterstützer; **Aide de Camp** (spr. kang), Feldgehülfe, s. v. w. Adjutant.

aigre doux, franz. (spr. ägr'dūh) sauersüß.

Aigrefin, m. franz. (spr. äg'rfäng) ein Schlaukopf, Gauner.

Aigrétte, f. franz. (spr. ägrétt') der weiße Reiher, ein Sumpfvogel des südl. Europa (ardĕa egretta), von dessen Federn man Reiherbüsche macht; daher auch ein Reiherbusch; auch eine Zitternadel von Glasfedern, Diamanten ꝛc., ein Diamantstrauß oder Diamantbüschel zur Kopfzierde.

aigriren (spr. ägr—), franz. (aigrir, von aigre = lat. acer, sauer, herbe) erbittern, versäuern; **aigrirt**, erbittert, verdrießlich; **Aigreur**, f. (spr. ägröhr) die Schärfe, Säure; Bitterkeit; der Verdruß, die Verstimmung; pl. **Aigreurs**, aufsteigende Säure, das Aufstoßen; Kupferstech. harte Stellen, Härten, zu tiefe Stiche.

Aiguade, f. franz. (spr. ägähd'; v. lat.

aquatĭo, das Wasserholen) der Wasserplatz, Ort wo die Schiffe frisches Wasser einnehmen.

Aiguille, f. franz. (spr. ägüj'; vom lat. acicŭla, Verkl. von acus) die Nadel; Thurmspitze; der Uhrzeiger; **Aiguillette**, f. (spr. ägüjät') Nestel, Schnürband.

Ailerons, pl. franz. (spr. äl'róng) eig. Flügelspitzen (v. aile, Flügel); Krk. kleine Außenwerke der Festungen.

aimable od. **aimabel**, franz. (spr. ämáb'l; v. lat. amabĭlis) liebenswürdig; auch als Sachwort: **Aimable**, m. ein Stutzer, süßer Herr.

Air, m. franz. (spr. ähr) eig. die Luft, der Wind (= lat. aër); daher uneig. 1) die Art u. Weise des Benehmens, das äußerliche Ansehen, die Miene, Gestalt, Geberde, Geberdungsweise, Haltung, der Anstand, Blick; sich ein Air, d. i. ein vornehmes od. wichtiges Ansehen, geben; 2) die Sangweise, ein Lied, Gesang, s. v. w. Arie, s. d.

Aise, f. franz. (spr. äh's'; vom gr. aïsa, das gebührende Lebensloos, Geschick?) Freude, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Wohlstand; **à son aise sein**, (nicht, wie man gewöhnlich sagt, in seinem esse sein), sein bequemes, gutes Auskommen haben; sich wohl, behaglich befinden, aufgeräumt, bei guter Laune sein, wohlhabend sein; **Aisance**, f. (spr. äsángs'), die Leichtigkeit, Ungezwungenheit, Zwanglosigkeit im Anstande u. Betragen des Körpers; Gemächlichkeit, bequeme Lage, Wohlhabenheit, ein gutes Auskommen; Vorrechte und Herrlichkeiten.

Aitiologie, f. Ätiologie.

Aja, Ajo, s. Aya.

à jour, s. unter jour.

ajourniren (spr. aschurn—), franz. (ajourner, von jour, Tag) auf einen bestimmten Tag verlegen, verschieben, aussetzen, vertagen; die künftige Sitzung od. Versammlung ansetzen; **Ajournement**, n. (spr. aschurn'mäng), die Vertagung, der Aufschub.

a Jóve principĭum, s. unter Jupiter.

ajustiren u. Ajustement, s. adjustiren.

Akademie, f. (griech. akademía, eig. ein angeblich nach einem Heros Akadēmos so genannter Übungsplatz bei Athen, wo Plato lehrte), eine Hochschule, hohe Schule; Gesellschaft gelehrter Männer, ein Gelehrtenverein, eine Künstlergesellschaft; **Akademist**, **Akademĭcus** od. **Akademiker**, m. der zu einer Akademie gehört, ein Mitglied derselben; **akadēmisch**, zu einer Hochschule, einem Gelehrten- oder Künstlerverein gehörig.

Akairologie, f. gr. (v. á-kairos, unzeitig) unzeitiges, ungehöriges Geschwätz.

Akalephe, f., pl. **Akalephen**, gr. Quallen, Seenesseln, gallertartige Seethiere, welche zu den Strahlthieren gerechnet werden.

Akampsie, f. gr. (akampsía) Unbiegsamkeit; Heilk. eine krankhafte Gliedersteifheit, Gliederstarre.

Akanthikone, s. Arendalit.

Akanthobölus, m. gr. (von ákantha, Dorn, Stachel) die Splitter- oder Grätenzange der Wundärzte, zum Herausziehen spitziger Gegenstände; **Akanthologie**, f. Stachelgedichtsammlung, Witzgedichtlese.

Akánthus, f. gr. (ákanthos) Bärenklau, ein Gewächs, dessen große Blätter einer Bärentatze ähnlich sind; in der Bauk. sind **Akanthen** die nachgeahmte Form dieser Blätter, ein Zierath von Laubwerk an den korinthischen und römischen Säulen.

akatalēktisch, gr. (akatálēktos, on, vgl. Katalektikos) unmangelhaft, vollständig, bes. von Versen gebraucht.

Akatalepsie, f. gr. (vgl. Katalepsie) die Unmöglichkeit, eine Sache zu wissen, die Unbegreiflichkeit; auch Hirnzerrüttung; **Akataleptiker**, Zweifler; **akatalēptisch**, nicht erkennbar, zweifelhaft; unbegreiflich.

Akatharsie, f. gr. (vergl. Katharsis) die Unreinheit; Unreinigkeit im Blut.

akathístisch, gr. (v. dem verneinenden a- u. kathízein, niedersitzen) nicht sitzend, (stehend und wallend zu singen).

Akatholĭcus, m. gr. (vergl. katholisch) ein Nichtkatholischer, Nichtgemeingläubiger; **akathólisch**, nichtkatholisch, nichtgemeingläubig.

Akelei od. **Ackelei**, f. (verderbt aus dem neulat. aquilegĭa) eine schön blühende Pflanzengattung: Adlersblume, Glockenblume, Pantöffelchen, auch Aglei genannt.

Akephálen, akephálisch, s. Acephali.

Akinesie, f. gr. (a-kinēsía, von kinēin, bewegen) Unbeweglichkeit, Steifigkeit mehrer od. eines einzelnen Gliedes.

Akiurgie, f. (übelgebildet v. d. gr. akē, Spitze, Schärfe, u. érgon, Werk, Arbeit) s. v. w. chirurgische Operationslehre.

aklástisch, gr. (von dem verneinenden a- u. kláein, brechen) nicht brechend, Strahlen durchlassend.

Akme, f. gr. (akmē) eig. die Spitze, Schneide; daher der Gipfel, Höhenpunkt, die Reife, Blüthe; der höchste Grad einer Krankheit; **Akmä**, pl. Finnen im Gesicht.

Akoëmeter, n. gr. (von akoë, Gehör) der Gehörmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung des Grades der Taubheit.

Akolást, m. gr. (akólastos, eig. unbeschränkt, zuchtlos) ein Schlemmer; **Akolasie**, f. die Unenthaltsamkeit, Unmäßigkeit; üble Mischung der Säfte des menschlichen Körpers, als Krankheitszustand.

Akologie, f. gr. (v. Akeologie, von ákos, n. G. akĕos, Heilmittel) Heilk. die

Wundmittellehre, Lehre von den äußern Heilmitteln.

Akolūthus od. **Akolūth**, m. gr. (akólūthos, folgend, begleitend) ein Nachtreter, Unterdiener oder Gehülfe des Priesters bei gewissen Feiergebräuchen in der röm. Kirche, bes. am Altar, ein Meßgehülfe, Meßner; s. auch Ostiarius.

Akömēt, m., pl. **Akömēten**, gr. (akoímētos, v. dem verneinenden a- u. koimān, einschläfern) Schlaflose, ein griech. Mönchsorden von strenger Ordensregel im 5ten Jahrh.; auch allgemeine Benennung der Mönche in der griech. Kirche.

Aköpon, n. gr. Stärkungsmittel, Gliedersalbe.

Akosmīe, f. gr. (akosmía, vgl. Kosmos) die Unordnung, Nachlässigkeit, Schmucklosigkeit; Heilk. Gesichtsentstellung, Gesichtsblässe, krankhaftes Ansehen; **Akosmismus**, m. Weltlosigkeit, Weltleugnung, entg. dem Atheismus.

Akotyledónen, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. kotyledōn, Höhlchen, Knöpfchen) Pflanzen ohne Samenlappen u. Keimblatt, welche sich durch einfache Keimbläschen (Sporen) fortpflanzen, da sie keine Blumen haben.

Akrasīe, f. gr. (a-krasía) üble Mischung der Säfte.

Akratīe, f. gr. (a-kráteia) Unvermögen, sich zu beherrschen, oder auch etwas zu leisten, also: Unenthaltsamkeit; Schwäche, Kraftlosigkeit, Ohnmacht.

Akribīe, f. gr. (akríbeia) die Genauigkeit, Pünktlichkeit, Sorgfalt; **Akribologīe**, f. Genauigkeit im Reden, Untersuchen u. im Leben überhaupt.

Akridophágus, m., pl. **Akridophágen**, gr. (v. akrís, Heuschrecke) Heuschreckenesser.

Akrisīe, f. gr. (a-krisía; vergl. Krisis) Heilk. die Unbestimmtheit des Krankheitzustandes; Unentschiedenheit; Mangel an Prüfung, Urtheilslosigkeit.

Akroāma, n. gr. (v. akroāsthai, hören, lernen) eig. etwas Gehörtes od. zu Hörendes, eine Gehör-Belustigung, Ohrenweide; ein Vernunftgrundsatz; **akroamátisch**, hörbar; vernunftmäßig, begriffsmäßig; geheim, schwer verständlich, erklärungsbedürftig; **akroamatische Lehrform**, ein zusammenhangender Vortrag; **Akroāsis**, f. gr. das Zuhören; eine Vorlesung, ein Lehrvortrag; **Akroatērium**, n. der Hörsaal, Lehrsaal.

Akrobát, m., pl. **Akrobáten**, gr. (von ákros, a, on, äußerst, oberst, höchst, und baínein, gehen) Hoch- oder Seiltänzer; **Akrocholīe**, f. gr. (v. chólos, Galle) Aufwallung des Gemüths, Jähzorn; **Akrochórdon**, f. (v. chordē, s. d.) eine krebsartige Warze mit dünnem Stiele an den Augenliedern; **Akrokómos**, m. (von kómē, Haar) ein Schopf- od. Scheitel-Haariger; **Akrolithen**, pl. (v. líthos, Stein) hölzerne Bildsäulen, deren äußerste Theile in Stein gearbeitet und angesetzt sind; **Akromonogrammatika** od. **Akromonogrammäta** od. **Akromonogrammen**, pl. (vgl. Monogramm u.) Gedichte, deren Verse sich mit den Endbuchstaben des vorhergehenden Verses anfangen; **Akromonosyllabika**, pl. Verse, die mit der Endsilbe des vorhergehenden Verses beginnen; **Akromphälon**, n. (von omphálós, Nabel) eig. die Nabelspitze; anfangender Nabelbruch; **akronýktisch**, (v. nyx, G. nyktós, Nacht) zu Anfang der Nacht, abendlich, dämmerig, spät; **Akropathīe**, f. (vgl. Pathos) Krankheit der äußersten Theile; Krankheit des Muttermundes; **Akrópölis**, f. (v. pólis, Stadt) die Oberstadt, Stadtfestung, Stadtburg, bes. von Athen; **Akroposthīe**, f. (v. pósthē, Vorhaut) der äußerste Theil der Vorhaut, der bei der Beschneidung weggenommen wird; **Akrosophīe**, f. (vergl. Sophia) hohe Weisheit; **Akrostichon**, n. (v. stichos, Zeile, Vers) ein Namen-Gedicht, oder Verse, deren Anfangsbuchstaben, bisweilen auch Endbuchstaben, Namen od. überhaupt Wörter bilden, Leistenverse; **Akroterien**, pl. (gr. akrotēria) Hervorragungen, Endglieder; bes. hervorragende Fußgestelle zu Statuen; Bilderstühle; **Akroteriāsis**, f. od. **Akroteriāsmus**, m. Heilk. Gliederverlust, Ablösung od. Abnahme der Endglieder.

Aktäon, m. gr. (Aktaíōn) Fabell. ein geschickter Jäger, den Diana aus Empfindlichkeit, daß er sie nackend im Bade gesehen, in einen Hirsch verwandelte, worauf er von seinen eigenen Hunden zerrissen wurde; auch ein amerikanischer Kolbenkäfer, der Stierkäfer (scarabaeus actaeon); **aktäonisiren**, Hörner aufsetzen, zum Hahnrei machen.

Aktinien, pl. gr. (von aktín, Strahl; eig. Strahlthiere) Meer- od. See-Anemonen, eine Gattung Polypen od. Korallenthiere, welche den gefüllten Blüthen der Astern ähneln; **Aktinolith**, m. gr. der Strahlstein; **Aktinométer**, n. Sternk. Strahlenmesser.

Akústik, f. gr. (von akūein, hören) die Wissenschaft vom Schall und Ton, Gehörlehre, Hörkunde, Ton- oder Klanglehre; **Akustikon**, n. ein Hörrohr; **akústisch**, zur Schalllehre gehörend, hörkundlich; **akústische Mittel** (acustica), zur Verbesserung od. Verstärkung des schwachen Gehörs dienende Mittel, Gehörmittel; **akustische Instrumente**, Gehör-Werkzeuge.

Akyanoblepsīe, f. gr. (v. dem verneinenden a-, kyános, blau, u. blépein, sehen) ein Fehler des Sehvermögens, wobei die blaue Farbe rosenroth erscheint; **Akyanoblépt**, m. wer diesen Fehler hat, ein Nichtblausehen.

Akyēsis, f. gr. (von dem verneinenden a- u. kyēsis, das Schwangerſein) weibliche Unfruchtbarkeit, Unfähigkeit, Kinder zu empfangen und zu gebären.

Akyrologie, f. gr. (von ákyros, ungültig, uneigentlich) uneigentliche, vom Sinn abweichende Rede.

al, arab. Artikel: der ꝛc., z. B. in Alkali, Alkohol, Alkoran ꝛc.

à la—, franz. auf oder nach Art und Weiſe, z. B. **à la baisse**, **à la chasse**, **à la guerre etc.**, ſ. d.

alaaf, ſ. alaf.

à la baisse, ſ. baisse.

Alabandismus, m. neulat. Pfuſcherei, Sudelei in der Kunſt (von der Stadt Alabanda in Karien, wo ein ſchlechter Kunſtgeſchmack herrſchte).

Alabáſter, m. gr. (alábastros) ein feinkörniger, reiner Gips, der ſo hart iſt, daß er ſich poliren läßt.

à la bonne heure, ſ. unter bon.

à l'abri, ſ. abri; **à la campagne**, ſ. Campagne; **à la chasse**, ſ. Chaſſe.

alāf od. **alaaf** (v. dem celt. alaf, Glück, Reichthum, Herrlichkeit) glückauf! hoch! es lebe ꝛc., ein am Niederrhein üblicher Jubelruf und Glückwunſch beim Geſundheittrinken ꝛc., z. B. alaf Köln!

à la fin, ſ. fin; **à la française**, ſ. français; **à la grecque**, ſ. grec; **à la guerre**, ſ. guerre; **à la hâte**, ſ. hâte; **à la hausse**, ſ. Hauſſe.

Alakdaga, m. der Erdhaſe, Springhaſe im aſiat. Rußland.

Alalie, f. gr. (von dem verneinenden a- u. lalēin, ſprechen) die Sprachloſigkeit.

à la mode, ſ. Mode; **à l'anglaise**, ſ. anglais.

Aland od. **Alant**, m. auch Göſe, Jeſe, Gengling, Dickkopf, eine Karpfenart; die **Alandbleke** od. Strunſe, eine kaum fingerlange Karpfenart; **Aländer**, m. der große Stint, ein Fiſch aus dem Lachsgeſchlechte im nördlichen Europa.

Alant, m. (lat. inŭla) ein Pflanzengeſchlecht, wovon die Wurzel einer Art (inŭla helenĭum) als ein auflöſendes u. reinigendes Arzneimittel gebraucht wird.

à la renverse, ſ. unter renverſiren.

Alárich, altd. Namen: der Allreiche, Allherrſchende.

Alárligaménte, pl. neulat. Flügelbänder.

Alarme, f. franz. (ſpr. alárm), gew. **Alarm** oder **Allarm**, m. (vom ital. all' árme, zu den Waffen!) der Lärm, das Gelärme, der Waffenruf, Auflauf; die Unruhe, Beſtürzung, der Schrecken; **Alarmkanone**, die Lärmkanone; **Alarmplatz**, Lärmplatz, Stell- oder Sammelplatz, Waffenplatz; **Alarmſchuß**, Lärmſchuß, Loſungsſchuß; **Alarmſtange**, die Lärmſtange; **Alarmtrommel**, Lärmtrommel; die Loſung, das Zeichen; **alarmiren** (franz. alarmer), beunruhigen, aufſchrecken, in Bewegung od. Beſtürzung ſetzen, in Furcht und Schrecken ſetzen; **Alarmiſt**, m. ein Lärmer, Lärmmacher, Lärmblaſer, Unruhſtifter.

alart, ſ. alerte.

à la saison, ſ. Saiſon; **à la sourdine**, ſ. unter sordo; **à la suisse**, ſ. suisse; **a latère**, ſ. latus; **à la tête**, ſ. tête

Alāun, m. (aus dem lat. alūmen) ſchwefelſaure Thonerde, ein Salz, das aus Schwefelſäure, Thonerde, Waſſer und einem Alkali zuſammengeſetzt iſt.

Alba od. **Albe**, f. (von dem lat. albus, a, um, weiß) ein weißes Prieſtergewand, Chorhemd oder Meßgewand; **Albānus**, **Albāne**, männl. u. weibl. Namen: Weiße, Reinliche; **Albation** od. **Albification**, f. neulat. das Weißen, Weißmachen, die vermeintliche Verwandlung des Kupfers in Silber.

Albatrōs, m. der Kriegsſchiffsvogel, Schiffsflügler, ein 4 Fuß großer weißer Schwimmvogel, der zu den Sturmvögeln gehört, auf den Meeren der ſüdlichen Erdhälfte.

Albert, m., zgez. aus **Adalbert** (d. i. durch Adel glänzend), **Albertine**, f. männl. und weibl. Namen: Prachtedle, Edelberühmte; **Albértusthaler** od. **Albertiner**, ſ. v. w. Kreuz- Kronen- oder Brabanter Thaler, nach dem Erzherzog Albert, Statthalter der ſüdlichen Niederlande, am Ende des 16. Jahrh. benannt.

Albīn u. **Albīna**, ſ. v. w. Albanus ꝛc.

Albinagĭum, r. **Albanagĭum**, **jus albanagĭi**, n. mittl. lat. (von albani f. Fremde, Eingewanderte; franz. droit d'aubaine) das Fremdlingsrecht, ehemals in Frankreich geltende Recht des Heimfalls der Verlaſſenſchaft eines Fremden an den Landesherrn, in deſſen Lande er geſtorben iſt.

Albino, m., pl. **Albínos**, ſpan. (v. albo = lat. albus, weiß) Weißlinge, Kreidlinge, eine Art kränklicher, lichtſcheuer Menſchen von unnatürlich weißer Haut und röthlichen Augen, auch Kakerlaken od. Kackerlaken, Blafards u. weiße Mohren genannt.

Albĭon, n. Großbritannien, nach der alten, jetzt dichteriſchen Benennung (celtiſch: Gebirgsland; urſprüngl. nur der nördliche Theil der Inſel).

al bisogno, ſ. bisogno.

Albīt, m. neulat. weißer Feldſpath, ein aus kieſelſaurem Natron und kieſelſaurer Thonerde beſtehendes Foſſil, ſ. v. w. Adular.

Alborák, m. arab. (von baraka, blitzen, barku, Blitz), bei den Muhamedanern das Thier, auf welchem Muhamed ſeine Himmelsreiſe machte.

Albrecht, ſ. v. w. Albert.

albus, a, um, lat. weiß; **Albus**, m. ein Weißpfennig, eine Silbermünze, 8 bis 9 Pfennige an Werth, im Kurheſſiſchen; **Album**, n. lat. das Weiße einer Sache, das Weiß; ein Stammbuch, Denkbuch; **album graecum**, eig. griechiſches Weiß; Heilk. weißer Hundekoth; **album nigrum**, eig. weißes Schwarz; Heilk. Mäuſekoth; **in albis**, eig. in weißen (Blättern), uneingebunden, roh (von Büchern); auch Benennung des zweiten Sonntags nach Oſtern: Quaſimodogeniti od. weißer Sonntag, wegen der weißen Altar- und Prieſterbekleidung bei der erſten Abendmahlsfeier der Kinder in der kathol. Kirche; **albiſiren**, barb. lat. mit einem Album od. Stammbuche herumziehen; **Albūgo**, ſ. lat. ein weißer Fleck im Auge, das Augenwölkchen; **Albūmen**, n. das Eiweiß, der Eiweißſtoff.

Alcabála, f. ſpan. (vom arab. al kabâlatu) Verbrauchsſteuer, beſ. die 1349 in Caſtilien eingeführte, welche 10 von 100 betrug, von Allem, was verkauft od. vertauſcht wurde.

alcäiſcher Vers, nach dem alten griechiſchen Dichter Alcäus (griech. Alkāios) genannt, eine Versart, welche dieſe Geſtalt hat: ⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑ ⏑ – | ⏑ ⏓

Alcálde, m. ſpan. (aus dem arab. al kâdi, der Richter) der Schulze, Schultheiß, Richter eines Dorfs in Spanien.

Alcali, ſ. Alkali.

Alchátib, m. arab. (von chataba, predigen) ein Prediger in den Moſcheen.

Alchymīe oder **Alchemīe**, f. (aus dem Griech., vgl. Chemie, mit arab. Artikel) die angebliche Goldmacherkunſt, Goldmacherei, der Stein der Weiſen; **Alchymiſt**, m. ein ſolcher Kunſtverſtändiger, Goldmacher, Goldkoch; **alchȳmiſch** od. **alchémiſch**, was zu jener Kunſt gehört; überh. geheimnißvoll, räthſelhaft.

Alcīdes, lat. (gr. Alkeídēs) ein Beiname des Hercules, als Enkel des Alceus.

Alcohol, ſ. Alkohol.

al corso, ſ. Corſo.

Alcyonīten, pl. gr. (v. alkyónion, Korkſchwamm, eine Thierpflanze, welche dem Neſte des Eisvogels (alkyōn) ähnlich iſt) eine Art verſteinerter Schwämme, die in der äußern Form Ähnlichkeit mit Früchten, z. B. Feigen, Birnen, Äpfeln ꝛc. haben.

Alderman, m. engl. (ſpr. áhldermänn), eig. alter Mann, ein Älteſter, obrigkeitl. Perſon in den Städten Englands (vgl. Senator).

Aldīna od. **Aldīne**, f., pl. **Aldīnen**, alte, werthvolle Drucke aus der Buchdruckerei des Aldus Manutius und ſeiner Nachkommen in Venedig im 15ten und 16ten Jahrh.

Aldiōnen, pl. (mittl. lat. aldiōnes und aldii) altd. Rſpr. longobard. Benennung für die hörigen Leute der freien deutſchen Gutsbeſitzer.

Aldſchâme, f. arab. ein muhamedaniſches Bethaus.

Ale, n. engl. (ſpr. ehl), ein engländiſches ungehopftes, ſüßes Bier, Weizenbier, Starkbier.

Aleātor, m. lat. (von aléa, Würfel) ein Würfler, Erzſpieler, liederlicher Menſch.

alègre, franz. (ſpr. alâhgr'; = ital. allegro, ſ. d.) munter, friſch, aufgeräumt.

Alekto, f. gr. „die nie Ablaſſende", eine der 3 Furien, ſ. d.

Alektryomachīe, f. gr. (von alektryōn, Hahn) das Hahnfechten; **Alektryomantīe**, f. gr. die Hahnwahrſagerei, Prophezeiung aus dem Hahngeſchrei.

Alemannen, pl. (nicht gut: Allemannen) d. i. eig. Fremdmänner (von dem altd. al, el, ander, fremd), altd. Benennung des Hauptvolks im ſüdl. Deutſchland, im Gegenſatz zu den herrſchenden Franken. (Daher der franzöſ. Namen Allemands für die Deutſchen überhaupt).

Alembīk, mittl. lat. **alembīcum**, n. (franz. alambic; vom arab. al-embîku) ein Helm od. Blaſenhut, Brennkolben in der Scheidekunſt.

Alentours, pl. franz. (ſpr. alangtúhr; entſt. aus à l'entour, rings umher) umliegende Gegenden, Umgegend; umgebende Perſonen, Umgebungen.

Alepine, f. franz. (ſpr. —pihn') ein ſchwarzer Zeug von Seide und Wolle.

alerte, franz. (ſpr. alért), munter, wach, wachſam, lebhaft, flink, aufgeweckt, behend, luſtig.

à l'espagnole, ſ. espagnol.

Alethēia, f. gr. (alētheia, von alēthēs, wahr) die Wahrheit, auch perſönlich gedacht; **Alethophīlos**, m. gr. Wahrheitsfreund.

Aleuromantīe, f. gr. (v. áleuron, Weizenmehl) Mehlwahrſagerei, Wahrſagung aus dem Opfermehl.

Alexánder, gr. (Aléxandros, v. aléxein, abwehren, vertheidigen, u. anēr, G. andrós, Mann) männl. Namen: der Männervertheidigende, Männern Helfende; **Alexandrīne**, weibl. Namen: Helferinn; **Alexandrīner** od. **Alexandriniſche Verſe** (wahrſcheinlich nach dem franzöſiſchen Dichter Alexander von Paris im 12ten Jahrh.), die aus ſechs jambiſchen Füßen beſtehen mit einem Abſchnitte in der Mitte, z. B.

„Wer groß im Kleinen iſt, wird größer ſein
im Großen."

Alexandriniſch, in Alexandria (einer von Alexander d. G. 331 v. Chr. erbauten Seeſtadt in Unter-Ägypten, welche in den nächſten Jahrhunderten vor u. nach Chr. Geburt ein Hauptſitz der griechiſchen Bildung u. Litteratur

war) befindlich, einheimisch, von da ausgehend; daher: Alexandrinische Bibliothek; Alexandrinische Grammatiker; Alex. Philosophen (Neu-Platoniker), auch schlechthin Alexandriner genannt; Alexandrinische Version, s. Septuaginta.

Alexiterium, n. neulat. (v. gr. alexētērion, v. aléxein, abwehren, helfen) Hülfs- od. Rettungsmittel, bes. Gegengift; **alexitērisch**, giftabtreibend; **Alexipharmākon**, n. gr. (pl. —ka), Gegengift, Heilmittel gegen das Gift; **Alexipharmacie**, f. die Lehre von den Gegengiften; **Alexipyretikon**, n. ein Fieber-Heilmittel, Fiebermittel; **Alexis**, männl. Namen: ein Helfer, Beistand.

Alfons, s. Alphons.

Alfred, altd. männl. Namen: der Allfriedliche, Friedliebende.

al fresco, s. fresco.

Algarade, f. franz. (spr. —ráhd'; vom span. algaráda, wahrsch. urspr. arab. v. gara, tränken), die Kränkung, grobe Beleidigung; Streich, Possen.

Algèbra od. **Algéber**, f. arab. (al-djebratu, eig. Verbindung getrennter Theile) die Gleichungslehre, Rechnung durch Gleichungen, Buchstaben- oder Zeichenrechnung; **algebräisch**, dazu gehörig, derselben gemäß rc. oder gleichungslehrig; **Algebraist**, m. ein Gleichungslehrer od. Buchstabenrechner.

Algēma, n. gr. ein Schmerz.

Algen, pl. lat. (algae, vom sing. alga) Meer- u. Süßwasserpflanzen von meist grüner od. röthlicher Farbe und faden- od. blattartiger Gestalt, die keine Blüthen tragen und daher zu den Akotyledonen und Kryptogamen gehören; aus dem Süßwasser sind die Conferven, aus dem Meerwasser die Fucus-Arten die wichtigsten; **Algologie**, f. die Lehre von den Wasserpflanzen.

Algorithmus, m. (das gr. arithmós, Zahl, arabisch umgebildet), die vier Rechnungsarten.

Alguacil, m. span. (spr. —sihl; vom arab. wasilu, der etwas verrichtet), in Spanien ein Gerichtsdiener, Häscher, Scherge, Henkersknecht.

Alhénna od. **Henna**, f. arab. (auch alcanna) eine rothfärbende Wurzel, die im Orient von den Weibern zur Schminke gebraucht wird.

Ali, arab. männl. Namen: der Erhabene; **Aline**, weibl. Namen: die Erhabene.

alias, lat. sonst, außerdem.

alibi, lat. anderswo, in der Rechtsspr.: der Angeklagte kann das alibi od. Alibi beweisen, d. i. kann seine Anwesenheit an einem andern Orte, als an dem Orte des Verbrechens, beweisen.

aliēnus, a, um, lat. fremd, einem Andern gehörend; unverwandt, unbefreundet rc.; **aliēni juris**, s. unter jus; **Alien-Bill**, f. engl. (spr. éhljen —), die Verordnung über die Ausländer in England; **alieniren**, lat. (alienāre) veräußern, abtreten, verkaufen, verpfänden; auch entwenden, abwendig machen; **alienābel**, neulat. veräußerlich, verkaufbar; **Alienation**, f. lat. (alienatĭo) die Veräußerung; Entäußerung; Verkauf, Vertausch, auch bloß Verpfändung; Abweichung vom naturgemäßen Zustande; Gemüthsstörung, Geisteszerrüttung.

aligniren (spr. alinjiren), franz. (aligner, von ligne = lat. linĕa) nach der Schnur abmessen, richten, abstecken; **Alignement**, n. (spr. —mäng) die Abmessung od. Richtung nach gerader Linie, die Linien-Richte, Schnurrichte, Schnurfolge, das Schnurrichten, Richten.

Aliménte, pl. lat. (aliménta vom sing. aliméntum v. alĕre, nähren) Nahrungsmittel, Verpflegungs- od. Unterhaltungsgelder, Kostgeld; **alimentiren**, neulat. ernähren, verpflegen, unterhalten, beköstigen, verköstigen (gem. auch: veralimentiren); **Alimentation**, f. lat. die Verpflegung; der Unterhalt, die Ernährung; **Alimentarius**, m. lat. Rspr. ein Erbpflegling, durch Vermächtniß zu Verpflegender.

a linĕa, lat. s. linea; daher das **Alinĕa**, der Absatz, Anfang einer neuen Zeile.

Alipile, m. lat. (alipilus) Haar-Ausrupfer.

Alipt, m. lat. (alipta v. gr. aleiptēs, v. aleíphein, salben) ein Salber, Salbbader; **Alipterium**, n. (gr. aleiptērion) das Salbgemach, Salbzimmer, bes. bei den Bädern der Alten; **Aliptik**, f. die Salbkunst oder Salbkunde; **Aliptrum**, n. Salbenbüchschen.

Aliquánte, f. (v. lat. aliquántum, irgendwie-viel) eine ungleichtheilende Zahl; **aliquántisch**, ungleichtheilend, z. B. 6 + 4 = 10; **Aliquōte**, f. (v. lat. aliquoties, irgend-wie-vielmal) eine gleichtheilende Zahl; ein bestimmter Theil eines Ganzen; **aliquōtisch**, gleichtheilend, z. B. 3 × 4 = 12.

Alitür, f. lat. (alitūra, v. alĕre, nähren) die Ernährung; das Vermögen des Körpers, das Verlorene vermittelst des aus den Lebensmitteln bereiteten Nahrungssaftes wieder zu ersetzen.

à livre ouvert, s. unter livre.

Alk, m. ein Wasservogel aus dem Geschl. der Papageitaucher bei Grönland, Island und Norwegen.

Alkahést, n. arab. Scheidek. ein vermeintliches allgemeines Auflösungsmittel.

Alkali, n. arab. (al-kali) **alkalisches** Salz, Laugensalz, s. Kali; **alkálisch**, laugensalzig, laugensalzartig, laugenhaft; **Alkalimēter**, n. arab.-gr. ein Werkzeug zur

Bestimmung der Menge des in der Pottasche befindlichen Kalis; **alkalesciren**, arab.-lat. flüchtiges Alkali entwickeln; **Alkalescénz**, f. Vorwalten eines Alkali; Entwicklung des flüchtigen Alkali (Ammoniaks) bei fauler Gährung; **alkalisiren**, zu Laugensalz brennen; **Alkalisation**, f. die Laugensalzbereitung; **Alkaloïde**, pl. arab.-gr. eigenthümliche, sich alkalisch verhaltende Pflanzenstoffe.

Alkánna oder **Alkannawúrzel**, f. ein immergrünes Bäumchen in Indien u. Ägypten, wovon die in den Apotheken zur Färbung von Tincturen und Salben gebrauchte braunrothe **Alkannawurzel** kommen soll.

Alkermes-Confect, n. s. Kermes.

Alkohol, m. arab. (al-koholu; kohlun, Augenschminke) eig. eine in das zarteste Pulver verwandelte Substanz; der höchst gereinigte od. entwässerte Weingeist, Kraftgeist, Feuergeist; **Alkoholométer**, n. ein Weingeistmesser, eine Branntweinwage; **alkoholisiren**, zum feinsten Pulver zerstoßen; zum stärksten Weingeist hinaufläutern; vergeistigen; **Alkoholisation**, f. die Weingeistentwässerung.

Alkorán, m. arab. (al-korânu, eig. die Lesung, von karaa, lesen), der **Koran**, das muhamedanische Gesetz- od. Religionsbuch, Muhameds Glaubensbuch.

Alkoven, m. arab. (al-kubbeh; kubbatun, gewölbtes Gemach, Zelt) ein Bettverschlag, kleines Schlafgemach, Bettwinkel, Schlafzimmerchen; eine Fensteröffnung in der Wand.

Alkuín, altd. männl. Namen: ein ruhmvoller Sieger.

alla—, ital. s. v. w. franz. à la—, s. d.; **alla breve**, s. unter brevis; **alla cámera**, s. camera; **alla campagna**, s. Campagne; **alla capella**, s. Capelle; **alla dirítta**, s. unter dirigiren.

Allah, m. arab. Gott.

allaitiren (spr. allät—), franz. (allaiter, v. lait, Milch) säugen, stillen; **Allaitement**, n. (spr. allät'máng), die Stillung, Säugung.

alla minuta ꝛc. s. unter minus; **alla mora** (giucare), s. Mora.

Allantotoxikon, n. gr. (von allâs, G. allantos, Wurst, u. toxikón, s. Toricum) das in verdorbenen Leber- u. Blutwürsten sich entwickelnde Wurstgift.

alla pezza, s. Pezza; **alla polácca**, s. Polacke; **alla prima**, s. unter primus; **alla siciliana**, s. unter Sicilier; **alla stretta**, s. stretto.

Allāta, pl. lat. (v. allatus, a, um, Particip v. afferre, hinzubringen) das Hinzugebrachte, z. B. eines Weibes in die Ehe.

Allatration, f. neulat. (v. lat. allatrāre, anbellen) die Anbellung, das Anbellen, Ankläffen.

alla turca, ital. Tonk. auf Türkisch; **alla zoppa**, s. zoppo.

Allèchement, n. franz. (spr. alläsch'máng; v. allècher, anlocken) die Anlockung, Lockung, Reizung, Lockspeise, auch lat. **Allectation**, f.; die geschickte Führung des Grabstichels bei Kupferstechern.

Allection, s. Adlection.

Allée, f. franz. (v. aller, gehen) ein Gang, Lustgang, bes. ein Baumgang, eine Baumreihe, Baumschnur, Wandelbahn zwischen zwei Baumreihen.

Allège, f. franz. (spr. allähsch), **Alleggio**, m. (spr. alläds-cho) od. **Allégra**, f. ital. ein Hülfsboot, Leichterschiff, dessen man sich bei seichten Landungsplätzen zur Erleichterung od. Entlastung eines größern Schiffes bedient.

allegiren, lat. (allegāre) eig. wohin senden; anführen eine Schriftstelle, sich darauf berufen; **Allegāt**, n. eine angeführte Stelle, Anführung, Berufung auf ein Gesetz; **Allegation**, f. die Anführung od. Anziehung eines Schriftstellers.

Allegorīe, f. gr. (allēgoría v. all-egorēin, d. i. eig. etwas anders sagen od. ausdrücken) eine Bildrede od. ein Redebild, Verblümung od. verblümte Rede, Veranschaulichung eines Gedankens, Sinnbilderei, sinnbildliche Vorstellungsart, auch ein sinnbildliches Gemälde; **allegórisch**, bildlich, sinnbildlich, uneigentlich, verblümt anspielend; **allegorisiren**, sinnbildern, blümeln, verblümt anspielen, verblümt od. bildlich vortragen od. erklären; **Allegorist**, m. ein Sinnbildner.

Allegra, s. Allege.

allégro od. **allegraménte**, ital. (v. lat. alăcer, rasch, munter) Tonk. fröhlich, lustig, hurtig, munter, schnell, lebhaft; das **Allégro**, als Sachwort, ein Schnellspiell, munteres Stück, Frohstück, Frohspiel, Frohgesang; **allegro assái**, **allegro di molto** od. **allegríssimo**, sehr od. möglichst hurtig; **allegro con spírito**, sehr lebhaft, mit Feuer; **allegro con moto**, geschwind; **allegro ma non troppo**, nicht zu geschwind; **allegro non tanto**, nicht sehr geschwind; **allegro moderáto**, mäßig geschwind; **allegrétto**, etwas munter, etwas hurtig, angenehm, froh; **con allegrézza**, mit Lustigkeit, Munterkeit.

Allemande, f. franz. (spr. all'mángd'; v. allemand, e, deutsch; vergl. Alemannen) ein deutscher od. schwäbischer Tanz; die deutsche od. schwäbische Tanzweise, ein deutscher Drehtanz, Dreher.

allentándo u. **allentáto**, ital. Tonk. nachlassend, verzögernd, sinkend.

Alliage, s. unter alligiren; **Allianz**, s. alliiren.

alliciren, lat. (allicĕre) anlocken, anreizen.

Alligător od. **Kaiman**, m. der amerikanische Krokodil, die amerikan. Riesen-Eidechse.

alligiren, lat. (alligāre, d. i. eig. anbinden), vermischen, versetzen, s. v. w. legiren 2.; **Alligation**, f. u. franz. **Alliage**, f. r. n. (spr. alliáhsch'), die Vermischung, Beschickung od. Versetzung der Metalle von ungleichem Werthe zu einer Masse; auch der Zusatz; **Alligationsregel** od. -rechnung, die Vermischungs-, Versetzungs- od. Beschickungsregel in der Rechenkunst, wonach der Werth einer gemischten Masse gefunden wird.

Alignement, s. Alignement.

alliren, franz. (allier, v. lat. alligare) verbinden; sich —, sich verbinden, vereinigen, verbünden, einen Bund schließen; **Alliirte**, pl. Bundesgenossen, Verbündete, Bündner; **Alliance**, f. (spr. alliángß') od. **Allianz**, ein Verein, Bündniß, Bund; eine Ehe-verbindung; **Offensiv- u. Defensiv-Alliance**, Angriffs- u. Vertheidigungsbündniß, Schutz- u. Trutzbündniß; **Tripel- u. Quadrupel-Allianz**, Dreibündniß, Vierbündniß oder Dreibund, Vierbund.

Allitteration, f. neulat. (vom lat. littĕra, der Buchstabe) der Buchstaben-Gleichklang, Anlaut, die Anbuchstabung od. Gleichheit der Anfangsbuchstaben, vermöge welcher Wörter mit gleichen Anfangsbuchstaben an die Spitze oder auch an andere Stellen der Verszeilen gesetzt werden, der Buchstabenreim, Stabreim; **allitteriren**, gleichklingend machen, od. sein, anlauten.

Allium, n. lat. Lauch, Knoblauch.

Allmende od. **Almende**, f. altd. (almeinde; v. gemein, vgl. Gemeinde), Gemeingut, Gemeindegut, bes. die Gemeindeweide.

Allocation, f. neulat. eig. die Ansetzung; die Anerkennung der Richtigkeit, Genehmigung od. Gutheißung eines in eine bereits übergebene Rechnung später eingeschalteten Postens.

all' occorrenza, s. unter occurriren.

Allocution, f. lat. (allocutĭo, v. allŏqui, anreden) die Anrede, insbes. Rede des Papstes an die versammelten Cardinäle.

Allodium od. **Allōd**, n. mittl. lat. (vom altd. al-ôd, d. i. ganz od. völlig Eigenthum; v. altd. ôt, goth. aud, angels. ead, Gut, Eigenthum) ein ganz eigenes, nicht zum Lehn erhaltenes, freies Gut, Eigengut, Erbgut, Freigut; **allodiāl**, allodig, erbfrei, eigenerblich, lehnzinsfrei; **Allodiāl-Erbe**, der Erbe der Eigengüter eines Verstorbenen; **Allodiāl-gut**, s. v. w. Allod; **Allodialität**, f. Lehnzinsfreiheit, insbes. die Freiheit der deutschen Bundesstaaten von dem ehemaligen kaiserlichen u. Reichslehnbande; **allodificiren**, zum Freigute machen; **Allodification** od. **Allodirung**, f. die Verwandlung der Lehngüter in Eigengüter.

Allographum, n. gr. (v. állos, ē, on, ein anderer rc. u. gráphein, schreiben) Fremdschrift, eine andere Handschrift.

Alloi od. **Aloi**, m. franz. (spr. alloa; angeblich v. à loi, nach dem Gesetz; vielleicht eher mit alligiren, Alliage rc. verwandt?) der Gehalt, Schrot u. Korn einer Münze.

Allolalīe, f. gr. eig. das Andersprechen; die Fehlsprache, das Fehlsprechen.

allongiren od. **alongiren** (spr. alongschiren), franz. (alonger, v. long, lang) in die Länge ziehen, verlängern, ausdehnen; **Allonge**, od. r. **Alonge**, f. (spr. alóngsch') die Streckstange, Verlängerungsstange beim Miniren; die lange Leine, woran man die Pferde traben läßt; ein Ansatz, Ansatzstück zur Verlängerung, z. B. an einem Tische; ein Anhängsel od. Anhangszettel an einen Wechsel, dessen Rückseite mit Indossementen angefüllt, der aber noch nicht verfallen ist; **Allongeperücke**, eine lange Lockenhaube.

allons! franz. (spr. allóng; v. aller, gehen) laß od. laßt uns gehen! auf! fort! hurtig! munter! vorwärts! wohlan! wohlauf!

allonym, gr. (v. állos rc. ein anderer, u. onyma, Namen, vgl. anonym) andersnamig, fremdnamig.

Allöotika, pl. gr. (v. alloiūn, verändern) den Körperstoff ändernde Heilmittel.

Allopathīe, f. gr. (v. állos, ē, on, ein anderer rc. u. pathos, s. d.) Heilk. die Übertragung einer Krankheit von einem Theile auf einen andern; im Gegens. von Homöopathie (s. d.) die Heilmethode, wonach man Mittel anwendet, welche eine dem Übel entgegengesetzte Wirkung hervorbringen: **allopathische Heilmethode**; auch **Allöopathie** (v. allōios, a, on, verschiedenartig); ferner: ein durch fremde Einwirkung entstandenes Leiden; **Allopath**, m. ein Anhänger der allopathischen Heilmethode; auch ein Andersdenkender, Gegner einer Ansicht.

Alloquium, n. lat. (vgl. Allocution) die Anrede.

Allotria, pl. gr. (von allótrios, a, on, fremd, fremdartig) nicht zur Sache gehörige Dinge, Nebensachen, Nebendinge, fremdartige Beschäftigungen, auch Unfug, Schelmereien; **Allotriophagīe**, f. gr. eine krankhafte Begierde, ungewöhnliche u. ungenießbare Dinge zu verzehren.

all' ottava, s. Octave.

allouiren (spr. —lu—), franz. (allouer = engl. allow, v. mittl. lat. allocare) gestatten, einräumen, billigen, zugestehen, gelten lassen; **allonābel** (franz. allouable), gültig, zulässig.

Allrüne, f., pl. **Allrünen** od. **Alraunen**, altd. (Alrûna, v. rûna, Geflüster, Geheimniß; rûno, rûna, der, die Kundige) weise Frauen, Weissagerinnen, denen man geheime Wissenschaft, später Zauberei rc. zuschrieb.

alludiren, lat. (alludĕre) auf etwas anspielen, deuten, sticheln; **Alluſion**, f. die Anspielung, das Anspielen, die Hindeutung.

all' unisono, ſ. Unisonus.

Allüre, f. franz. (v. aller, gehn) die Gangart, der Gang, das Fuß- oder Gehwerk, Fußgeſtell bei Pferden; auch die Fährte od. Spur von Thieren.

Alluſion, ſ. alludiren.

Alluvīon, f. lat. (alluvĭo, v. alluĕre, anspülen) die Anschwemmung, Anspülung, das Anschwemmen; **Alluvionsrecht**, das Anschwemmungsrecht, das Recht, das Land, welches ein Fluß an ein Ufer anschwemmt, sich zuzueignen; **Alluvĭum**, n. das Angeschwemmte, die obersten und jüngsten Lagen der festen Erdrinde, wie Torf, Dammerde, Süßwasserkalk ꝛc.; **alluviāl**, neulat. angeschwemmt, z. B. Alluvial-Boden.

Alma, f. Flüssigkeitsmaß in Constantinopel, ungefähr = 2 Maß.

Almadin, m. ſ. Rubin.

Almagéſt, m. grab.-gr. (v. d. gr. mégistos, ē, on, der ꝛc. größte, mit dem arab. Artikel al) eine Sammlung astronomischer Beobachtungen, eig. der arab. Namen des griech. sogenannten größten Werks über die Sternkunde, von Ptolemäus im 2ten Jahrh.

Almágra, f. spanisches Braunroth, braunrothe Ocher-Erde, zum Färben, als Arznei ꝛc. gebraucht.

alma mater, ſ. unter Mater.

Almanach, m. arab. (von mana, Maß, Zeit, Schicksal, Tod ꝛc.) ſ. v. w. Kalender.

Almáne od. **Almene**, ostind. Gewicht = 2 Pfund.

Almánſor od. **Almanzor**, m. ein arab. Namen: der Vertheidiger.

al marco, ſ. unter Mark.

Almaría, f. mittl. lat. der Urkundensaal, Urkundenschrank in einer Kirche.

Almeidan, ſ. Baſar.

al minúto, ſ. unter minus.

Almónde od. **Almuda**, f. portug. Öl- und Weinmaß, gegen 10 Maß haltend.

Álmoſen, n. (aus dem griech. eleëmosýne, d. i. Mitleid, Barmherzigkeit, verderbt) eine milde Gabe an Arme, Wohlthat, Armengabe, Armensteuer, Armengeld; **Almoſenier**, m. (franz. aumônier) ein Almosenpfleger, Gabenvertheiler, Spendenpfleger.

al numero, ſ. unter Numerus.

Áloe, f. gr. (alóē) eine ausländische sehr verschiedenartige Pflanzengattung, beſ. in Afrika; auch der aus den abgeschnittenen Blättern mehrer Arten ausfließende sehr bittere, heilsame Saft; auch ſ. Agave, ſ. d.; **Aloeholz**, ſ. Cordie; auch Paradiesholz.

Alogíe, f. gr. (alogía, v. dem verneinenden a- u. lógos, Vernunft), Unvernunft, Vernunftlosigkeit, Grundlosigkeit, Ungereimtheit, Abgeschmacktheit, Unverstand, Unsinn; **Alogotrophíe**, f. gr. (von álogos, unvernünftig, unverhältnißmäßig) Heilk. die ungleiche Nahrung der Körpertheile, der Gliedermißwuchs.

Aloi, ſ. Alloi; **Alonge** ꝛc., ſ. Allonge; **Alonſo**, ſ. v. w. Alphons.

Alopekíe, f. gr. (alōpēkía, von alōpēx, Fuchs) die Fuchskrankheit, der Haarfall, das Ausfallen der Haare, Hären; der Fuchsgrind.

à l'ordinaire, ſ. ordinär unter ordo.

Aloýſius od. **Aloys**, m. ſ. v. w. Ludwig, ſ. d. (wovon es nur die ältere, bei den romanischen Völkern übliche Form ist); **Aloyſíe**, f. ſ. v. w. Louiſe.

al pari, ſ. pari.

Alpen, pl. (lat. Alpes) hohe Gebirge, Hochgebirge, beſ. in der Schweiz, Schweizergebirge; **Alporāma**, n. gr. die Hochgebirgsschau, auch Schweizergebirgsschau, Gletscheransicht.

al peso, ſ. unter Peſo; **al pézzo**, ſ. unter Pezza.

Alpha, n. der erste griech. Buchstabe; der Anfang; **Alpha u. Oméga**, Anfang und Ende, Alles in Allem; **Alphabēt**, n. (lat. alphabētum, v. alpha u. bēta, den ersten beiden gr. Buchstaben) das ABC, die Buchstabenreihe, Buchstabenfolge, Buchstabenordnung, der Buchstabenlauf, die Buchstabenzahl, bei Buchdr. eine Zahl von 23 gedruckten Bogen; **alphabētiſch**, nach der Buchstabenfolge, buchstabenfolgig; **Alpha privatīvum**, n. das griech. Beraubungs-A, verneinende a- (ſ. d.).

Alphitēdon, n. gr. (eig. nach Gerstengraupen-Art, v. álphiton, Gerstengraupen) Heilk. ein Knochenbruch mit Zermalmung des Knochens.

Alphonſus od. **Alphons**, **Alfons**, männl. Namen (altd. Alfuns, Adalfuns, v. funs, bereit, willig, geneigt): der Allbereite od. Allgeneigte, Wohlwollende.

Alphus, m. gr. (alphós) Heilk. ein Mehlfleck, weißer Hautfleck.

al piacere od. **al piacimento**, ſ. piacere.

Alpiou, m. franz. (spr. —iuh; vom ital. al-più, eig. aufs Mehr, höher hinauf), ein Kartenohr, od. das Zeichen, das man in die Karte macht, wenn man nach gewonnenem Satze das Spiel höher treibt.

al punto, ſ. unter Punctum.

Alraún, m. ein aus der rübenähnlichen **Alraunwurzel** (Mandragore, ſ. d.) oder der Wurzel eines Hundskürbisses geschnitztes menschenähnliches Bild, als vermeintliches Zaubermittel, Gold-, Galgen-, Erdmännchen; **Alraunen**, ſ. Allrunen.

al rigore di tempo, ſ. rigor; **al secco**, ſ. secco; **al segno**, ſ. unter segno.

Alt, Alto, ital. m. (= lat. altus, hoch) die zweite Stimme in der Musik, höhere

Mittelstimme; **Altist**, m. der den Alt singt, Altsänger

alta jurisdictĭo, s. Jurisdiction.

Altān, m., pl. **Altane**, (ital. altana, v. lat. altus, hoch), ein Austritt, Vortritt, Ausbau, Söller an einem Hause, eine Hochsicht.

Altar od. **Altār**, m. (lat. altāre, n.), pl. **Altāre**, ein Opferherd, Opfertisch; Kirchentisch; **Altaragium**, n. mittl. lat. ein Altargut, etwas dem Altar Geweihetes; **altāre portabĭle**, n. lat. ein Tragaltar; **Altarist**, m. neulat. ein Altardiener, Altarpriester; ein Kirchenvater, Kirchenvorsteher.

alta vendita, s. Vendita.

Alta Viola, s. Viola 2.

Altellus, m. neulat. ein Gemeindepflegling.

al tempo, s. Tempo.

alter, a, um, lat. der 2c. andere; **alter ego**, das andere Ich, ein Stellvertreter; **altĕra pars Petri**, s. v. w. secunda Petri, s. Secunda; **altĕrum tantum**, n. wörtlich: das andere so viel, d. i. noch einmal soviel, das Doppelte od. Zwiefache; die bis zur Größe des Capitals angewachsenen Zinsen.

alterabel, Alteration 2c., s. alteriren.

Altercation, f. lat. (altercatĭo) die Verunreinigung, der Zwist, Zwiespalt.

alteriren, neulat. (alterāre, franz. altérer; v. lat. alter, s. d.) verändern, abändern, oft auch: verschlimmern; erschrecken, bestürzt machen; sich—, in eine Gemüthsbewegung gerathen, erschrecken, sich ärgern 2c.; **Alterantĭa**, pl. s. v. w. Allŏotika, s. d.; **alteráto**, ital. Tonk. verändert; **alterābel** (franz. altérable), veränderlich, wandelbar; **Alteration**, f. die Gemüthsbewegung und Aufwallung, Erschütterung, der Schreck, Ärger; **Alterativa**, pl. umstimmende, die Säfte allmählich verbessernde Heilmittel.

alternus, a, um, lat. einer um den andern, abwechselnd; **alterna ratio**, f. verwechseltes Verhältniß; **alterniren**, lat. (alternāre) abwechseln, umwechseln; wechseln; **alternirendes Fieber**, ein Wechselfieber; **alternirende Häuser**, Fürstenhäuser, welche in der Herrschaft od. gewissen Vorrechten mit einander abwechseln; **Alternation**, f. (lat. alternatĭo) Abwechselung, Veränderung; in der Diplomatik: die Sitte, wonach Mächte, welche Verträge mit einander abschließen, in den darüber ausgefertigten Urkunden zur Behauptung ihrer Ranggleichheit in verschiedener Ordnung genannt werden; auch das **Alternāt**; **alternātim**, lat., **alternative**, neulat., **alternaménte, alternativaménte, altérno**, ital., od. **alternatĭv**, abwechselnd, eins ums andere, wechselsweise, umwechselnd; **Alternativfeuer**, ein Wechselfeuer; **Alternative**, f. franz. die Doppelwahl, Zwischenwahl, Nothwahl, das Eintreten zweier Fälle, das Entweder — Oder, wovon das Eine gewählt werden muß, ein Wechselfall, Wahl-, Doppel- od. Klemmfall, eine mißliche Lage, Ungewißheit, Verlegenheit, Nothkür, Nothwendigkeit.

altĕrum tantum, s. alter.

Altésse, f. franz. (ital. altézza, v. alto = lat. altus, hoch) Hoheit, Durchlaucht; mit **impériale** (spr. ängperiáhl'), **royale** (spr. rŏajáhl'), **sérénissime** (spr. —ihm), verbunden, als Anrede an Prinzen aus kaiserl., königl. u. fürstl. Häusern.

Althée, f. franz. (vom lat. althaea, gr. althaía,) der Eibisch od. das Eibischkraut, dessen Wurzel einen süßlichen Schleim enthält, welcher, mit arabischem Gummi, Zucker und Eiweiß gemischt, die weiße Reglisse giebt.

Altimeter 2c. s. unter altus.

Altin, m. 1) eine türkische Goldmünze: $2^1/_2$ Rthlr.; 2) eine russische Silbermünze von 3 Kopeken od. $3^1/_3$ Kreuzer.

Altist, m. s. unter Alt.

altus, a, um, lat. hoch; tief; **altum silentium**, s. silentium; **altĭor, altĭus**, Comp. höher, tiefer; **altiōra**, pl. höhere Sachen, Kenntnisse, Wissenschaften; **ad altiora schreiten**, zu höhern Dingen oder höher, weiter schreiten; **altiōris indagĭnis**, von tieferer od. höherer Prüfung; **Altimēter**, n. lat.-gr. (v. griech. métron, das Maß) Werkzeug zum Höhenmessen, Höhenmesser; **Altimetrie**, f. die Höhenmessung, Höhenmeßkunst; **altimétrisch**, höhenmessend; **altitūdo meridiāna**, f. lat. die Mittagshöhe.

Aludél, m., pl. **Aludels**, wahrsch. arab., auch span., ein Sublimirtopf, Sublimirgefäß, Läuterungsgefäß (vgl. sublimiren).

Alūmen, n. lat. der Alaun (s. d.); **Aluminit**, m. neulat. die bei Halle vorkommende schwefelsaure Thonerde; **aluminōs**, lat. (aluminōsus, a, um) alaunhaltig; **Alumĭum**, n. neulat. das Metall der Alaunerde.

Alúmnus, m. lat. (von alĕre, ernähren) ein Zögling, Nährling, Kostschüler; bes. Chorschüler; pl. alumni od. **Alumnen**; **Alumnāt** od. **Alumnēum**, n. neulat. eine Nähr- od. Pflegschule, Lehranstalt, deren Schüler auch beköstigt werden.

Alvearĭum, n. lat. (v. alvĕus, Höhlung; Wanne, Mulde, Becken 2c.) der Bienenstock; der Theil des Ohres, wo das Ohrenschmalz abgesondert wird, die Ohrenhöhle, Ohrenschmalzhöhle; **Alveólen**, pl. (lat. alveŏli v. sing. alveŏlus, Verkl. v. alvĕus) Fächer, Abtheilungen bei manchen Schalthieren; Zahnladen, Zahnfächer, Kiefer; auch Bienenzelle, Wachszelle; **alveolār**, neulat. die Zahnfächer betreffend; **Alveolar-Nerven**, Kiefer-Nerven.

alvus, f. lat. der Unterleib; **per alvum**, Heilk. durch den Stuhlgang; **alvi fluxus**,

der Bauchfluß; **alvus laxa**, offener Leib; **alvus obstrúcta**, verstopfter Leib.

Alwill, altd. männl. Namen (von wil-, angenehm; vergl. Wilhelm): der Allbeliebte, Allwillkommne.

Alwin, Alwine, männl. u. weibl. Namen (v. wini, Freund, winia, Freundinn, Geliebte): der Allfreund, der, die Allgeliebte.

Alÿke, Alÿsis, f., **Alysma**, n., **Alysmus**, m. gr. (v. alÿein, irr im Geiste sein) Heilk. Unruhe, Beängstigung.

Alÿssum, n. gr. (álysson) Steinkraut, ein Heilmittel gegen die Tollheit, beſ. Hundswuth.

Alÿta, pl. gr. (v. dem verneinenden a- u. lýein, lösen) unauflösliche, unerklärliche Dinge, Aufgaben.

amábile, amabilménte, amorévole, amoróso, ital. Tonk. lieblich, zärtlich, innig.

Amadéus, neulat. männl. Namen: eig. Liebgott, Gottlieb; **Amadeísten**, pl. eine beſondere Brüderſchaft der Franciscaner im 14ten Jahrh.

Amädis, m. der Held eines altfranz. Romans: Amadis de Gaule; ein Romanheld, Liebhaber; ein feſtanliegender Hemdärmel; eine Art Handkrauſen.

Amalbérga, altd. weibl. Namen (von amal-, ſtrebſam, ſtark, edel): die ſtarke oder edle Schützerinn.

Amalgáma oder **Amalgám**, n. (durch Buchſtabenverſetzung aus d. griech. málagma, d. i. Erweichung, mit vorgeſetztem a = zuſammen), eine Metall-Auflöſung in Queckſilber, Queckſilberverbindung, od. ein Gemiſch aus Queckſilber und anderm Metall, Quickbrei, Quickerz; überh. ein Gemenge; **amalgamiren**, neulat. mit Queckſilber andere Metalle genau vereinigen, verquicken, innig verbinden, verſchmelzen; vermengen; **Amalgamirwerk**, n. ein Verquick- od. Quickwerk; **Amalgamation**, f. die Verbindung der Metalle mit Queckſilber, Verquickung.

Amalgúnde, altd. weibl. Namen (von amal-, ſtark, edel, u. gund, Krieg), die edle Kriegerinn; **Amalĭa** od. **Amalíe**, weibl. Namen: die Strebſame, Kräftige, Edle.

Amalthēa, f. gr. (Amáltheia) Fabell. eine Nymphe, welche den Jupiter mit der Milch einer Ziege ernährte; auch dieſe Ziege ſelbſt. Dem Horne, welches einſt die Ziege verlor, gab Jupiter die Kraft, Alles, was man nur wünſchte, an Speiſe und Trank zu verleihen; daher das Horn der Amalthea, d. i. des Überfluſſes.

a manco (ital.) od. **Amanco**, n. (v. d. lat. mancus, ſ. d.) Kſpr. das Fehlende, der Abgang, das Soll; der Abzug an einer Summe; auch der Vorſchuß, die Forderung.

Amánda, f. lat. (v. amāre, lieben) weibl. Namen: die Liebenswürdige, Liebliche; **Amándus**, männl. Namen: der Liebenswürdige.

Amániſche Weide, ein weichhaariger, braunzweigiger Weidenſtrauch im Öſtrreichiſchen.

Amant, m. franz. (ſpr. amáng; vom lat. ámans, G. amántis, liebend), der Liebhaber, Geliebte; **Amante** (ſpr. amángt'), f. die Geliebte, Liebſte; ehem. Buhle u. Buhlinn.

Amanuénſis, m. lat. (v. manus, Hand) ein Handlanger, Gehülfe, beſ. Schreibgehülfe, Schreiber, Schreibhelfer.

Amāra, pl. lat. (v. amārus, a, um, bitter) bittere Mittel, Bittermittel, Bitterkeiten; **amarézza**, ital. Bitterkeit; Betrübniß; **con amarézza**, Tonk. mit Betrübniß.

Amaránt, m. gr. (amárantos, unverwelklich, v. dem verneinenden a- u. maraínein, welken) eig. Nimmerwelk, Immergrün, eine zahlreiche Pflanzengattung, wozu der Fuchsſchwanz, das Tauſendſchön, die Maßliebe ꝛc. gehören; **Amarantenholz**, ſ. Mahagoniholz; **Amaránte**, weibl. Namen, die Unverwelkliche.

Amaréll, f. (aus d. ital. amarello) die Weinkirſche, eine Art großer weinſäuerlicher Kirſchen.

amarézza, ſ. unter Amara.

Amartie, gr. r. Hamartie, ſ. d.

Amaruſchlange, f. eine 30 Fuß lange, von den Antis in Peru göttlich verehrte Schlange.

Amaryllis, f. gr. Namen von Hirtinnen in Schäfergedichten; die Narciſſenlilie, ein Zwiebelgewächs aus Südamerika u. Südafrika.

Amasēſis, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. masāsthai, kauen) das Unvermögen zu kauen.

Amasĭus, m. lat. der Liebhaber, Buhle, Geliebte; **Amasĭa**, f. die Geliebte, Liebſte, Buhlinn.

amaſſiren, franz. (amasser, v. masse, ſ. d.) aufhäufen; **Amaſſétte**, f. der Spatel, das Farbenmeſſer der Maler.

Amateur, m. franz. (ſpr. amatöhr; vom lat. amātor) der Liebhaber, Kunſtfreund; **Amatrice**, f. (ſpr. amatrihß') die Liebhaberinn, Kunſtfreundinn; **Amātus**, m. lat. (v. amāre, lieben) der Geliebte; **Amāta** od. **Amāte**, f. die Geliebte.

Amathīe, f. gr. (amathía) Unwiſſenheit, Mangel an Bildung.

Amaurōſis, f. gr. (v. amaurūn, verdunkeln, amaurós, dunkel) die Verdunkelung; Stockblindheit, der ſchwarze Staar; **amaurōtiſch**, am ſchwarzen Staar leidend.

Amazōne, f. gr. (Amazōn, abgel. v. dem verneinenden a- u. mazós, weibliche Bruſt) pl. **Amazōnen**, ein fabelhaftes Volk kriegeriſcher Weiber in Aſien (Scythien od. Cappadocien), welchen, der Sage nach, in der Kindheit die rechte Bruſt abgebrannt ward, um ſie zum Bogen-Spannen und -Führen geſchickter zu

machen; überh. eine Heldinn, ein beherztes, kriegerisches Frauenzimmer, ein Heldenweib, Mannweib; **Amazonenfluß**, der größte südamerikanische Fluß, Maranhon, an dessen Ufern der portugies. Schiffshauptmann Orellana im Jahr 1539 kriegführende Weiber angetroffen haben will; **Amazonenkleid**, ein männliches Frauenkleid, weibliches Reitkleid, eine weibliche Tracht, welche der männlichen gleicht.

ambăbus (manĭbus), lat. (von ambo, ambae, beide) mit beiden Händen, z. B. eine Gelegenheit ergreifen.

Ambachtslehn, n. altd. d. i. Amtslehn, (lat. feudum officii), ein Lehn, welches in einem dem Belehnten ertheilten Amte besteht, bes. chem. bei Hofämtern.

ambäges, pl. lat. Umschweife, Umwege, Weitläufigkeiten; **per ambages**, lat. durch Umschweife, auf Umwegen.

Ambar, m. russ. Niederlage von Kaufmannsgütern, Magazin.

Ambarvalien, pl. lat. (ambarvalĭa, v. ambi-, amb-, um, u. arvum, Ackerfeld) festliche Feldumgehung, Feldweihe, Feldopfer, bei den Römern der Göttinn Ceres zu Ehren gebracht.

Ambassáde, f. (spr. angbassádʼ; zunächst aus dem Franz. entlehnt, urspr. aber von dem altd. Worte Ambacht, zgez. Amt, woraus im mittl. Lat. ambascia, ambassiata, gebildet wurde) Gesandtschaft; **Ambassadeur** (spr. angbassadöhr), ein Gesandter, Botschafter, Staatsbote.

Ambe, f. ital. (ambe, beide, v. lat. ambo, ambae) ein Zweitreffer, das Treffen zweier von fünf Nummern in der Zahlenlotterie.

Amber, s. Ambra.

Ambidéxter, m. mittl. lat. eig. auf beiden Seiten recht od. rechts: ein Mensch, welcher die linke Hand gleich der rechten oder beide Hände gleichmäßig gebrauchen kann; auch wer allen Sätteln gerecht ist, auf beiden Achseln trägt, ein Achselträger.

Ambient, s. ambiren.

ambigiren, lat. (ambigĕre) unentschlossen sein, schwanken, zweifeln; **Ambigŭum**, n. (v. lat. ambigŭus, a, um) etwas Zweideutiges, Doppelsinniges; **in ambigŭo**, lat. ungewiß, im Zweifel; **im mißlichen Zustande**; **ambigu**, franz. (spr. angbigü) zweideutig; **Ambigü**, n. ein Gemisch, Gemenge von einander entgegengesetzten Sachen, bes. eine Mahlzeit, wo Kaltes und Warmes nebst Obst und Backwerk zugleich aufgesetzt wird; **Ambigü-Spiel**, ein vermischtes Kartenspiel, das aus verschiedenen Spielen zusammengesetzt ist; **Ambiguität**, f. (lat. ambiguĭtas) der Zweifel, die Ungewißheit, Zweideutigkeit, Doppelsinnigkeit, der Doppelsinn.

ambiren, lat. (ambīre, eig. herumgehen, von Einem zum Andern gehen) sich bewerben um ein Amt, nach etwas streben od. trachten; **Ambiént**, m. (lat. ambiens) ein Amtsbewerber; **ambĭtus**, m. das Herumgehen; der Umlauf, Umfang; die Bewerbung; **ambĭtus crimen**, s. unter Crimen; **Ambition**, f. (lat. ambitĭo) urspr. die Amtsbewerbung; das Streben nach Gunst und Beförderung; der Ehrtrieb, die Ehrliebe, Ehrbegierde, der Ehreifer, Ehrgeiz, die Ehrsucht; **ambitiös** (lat. ambitiōsus, a, um), ehrliebend, ehrgeizig, ehrsüchtig; **ambitiösum decrētum**, n. Rspr. ein parteiischer, nicht unbefangener Bescheid; **ambitioniren**, neulat. (franz. ambitionner) den Ehrgeiz haben, etwas zu thun, zu sein od. zu scheinen; aus Ehrsucht wonach streben, sich bewerben.

Amble, m. franz. (spr. angbl'; vom lat. ambulāre, s. ambuliren) Reitk. der Zeltergang, Paß, Paßgang, Dreischlag, der Gang eines Pferdes, wenn es die beiden Schenkel einer Seite zugleich aufhebt; **Ambleur**, m. (spr. angblöhr) ein Unterbereiter.

Amblōma, n. gr. Heilk. die Fehlgeburt, der Mißfall, Umschlag, s. v. w. Abortus; **Amblotika**, pl. fruchtabtreibende Mittel.

Amblygŏn, n. gr. (v. amblys, stumpf) das Stumpfeck; **Amblyops**, m. ein Stumpf-, Blöd- od. Trübsichtiger; **Amblyopie**, f. gr. die Gesichtsblödigkeit, Kurz- od. Blödsichtigkeit, der Stumpfblick.

Ambon, m. gr. (ámbōn), pl. **Ambónen**, erhöhete Bühne, Pult, Kanzel in alten Kirchen.

ambontiren (spr. angbu—), franz. (amboutir od. emboutir) ausbauchen, mit dem Hammer treiben (Metall); unterlegen, z. B. Baumwolle od. Seide beim Steppen.

Ambra oder **Amber**, m. (pers. amber, arab. ambar) eine graue, harzige Materie, die ihres lieblichen Geruchs wegen zu einem eben so kostbaren, als seltenen Räucherwerk dient; **flüssiger Amber**, s. Storax; **weißer Amber**, Wallrath, s. unter Cachalot.

Ambrosía, f. gr. (v. ámbrōtos, ambrósios, unsterblich) unsterblich machende Götterspeise, Himmels- od. Götterbrod, Götterkost; Götterspeise; **ambrósisch** oder **ambrosiälisch**, göttlich, den Göttern zukommend; himmlischsüß, süßduftend, himmlischduftend; **Ambrosius**, männl. Namen: der Unsterbliche, Göttliche; **Ambrosianischer Lobgesang**, s. Te Deum; **Ambrosinen**, pl. die beste Art der aus Italien in den Handel kommenden Mandeln.

Ambubäjen, pl. syr. (lat. ambubājae) syrische Lustdirnen.

ambuliren, lat. (ambulāre) hin- und hergehen, lustwandeln, spazieren; **Ambulance**, f. franz. (spr. angbülángß') das wandernde Krankenhaus, das fliegende oder Feldlazareth, die Eilfunde; **ambulánt**, lat.

(ambŭlans) wandernd, unſtet, herumziehend, fahrend ꝛc.; **Ambulánt**, m. Kſſpr. ein unbeeidigter, unbefugter Waaren- od. Wechſelmäkler; **Ambulation**, f. (lat. ambulatĭo) die Herumwandlung, Luſtwandlung, der Spaziergang; **Ambulátor**, m. ein Wandler; ſpött. Herumläufer, Pflaſtertreter; **ambulatŏriſch** (lat. ambulatorĭus, a, um), als Adverb. auch **ambulatorĭe**, umherwandelnd, herumziehend; wandelbar, abwechſelnd.

Ambuſtion, f. lat. (ambustĭo v. amburĕre, ringsum anbrennen) die Umfengung, Umbrennung.

Amelĭe, franz. ſ. v. w. Amalia.

amelioriren, franz. (améliorer, v. lat. melior, beſſer) verbeſſern, in Aufnahme bringen, veredeln, verfeinern, verſchönern; **Amelioration**, f. die Verbeſſerung.

Amelmehl, ſ. v. w. Amylon.

Amen, hebr. es geſchehe! werde wahr! wahrhaftig, gewißlich, der gewöhnl. Schluß der Gebete; daher: Amen ſagen ſ. v. w. eine Sache beſchließen.

Amendement, n. franz. (ſpr. amangd'máng; engl. amendment; v. franz. amender, verbeſſern, = lat. emendare, eig. von Fehlern reinigen, v. mendum, Fehler) die Beſſerung, Abänderung, beſ. beſſernde Abänderung eines Geſetzvorſchlags.

Amenorrhöa od. **Amenorrhée**, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. Menorrhöa, ſ. d.) Heilk. der krankhafte Mangel der monatlichen Reinigung.

amentia, f. lat. (von a-mens, unſinnig, ſinnlos) Sinnloſigkeit, Blödſinn, Wahnſinn.

à merveille, ſ. Merveille; **a meta**, ſ. meta.

amethódiſch, gr. (vgl. Methode ꝛc.) lehrkunſtwidrig.

Amethýſt, m. gr. (amēthystos, v. dem verneinenden a- u. methýein, trunken ſein) ein violetblauer Edelſtein (ſo genannt, weil man ihn für einen Talisman gegen die Trunkenheit hielt); **Amethýſta**, pl. der Trunkenheit vorbeugende Mittel.

Ametrĭe, f. gr. (ametrĭa, v. d. verneinenden a- u. métron, Maß) die Ungleichmäßigkeit, Unverhältnißmäßigkeit, Abweichung vom Ebenmaß, das Mißverhältniß, Ungleichmaß.

ameubliren (ſpr. amö—), franz. (ameublir; vgl. Meuble) mit Hausgeräth verſehen; **Ameublement**, n. (ſpr. —mang) die Zimmerbekleidung, der Hausrath, das Hausgeräth.

Ami, m. franz. (v. lat. amīcus) Freund, Liebhaber; **mon ami**, mein Freund; **Amitié**, f. (ſpr. —tjéh) Freundſchaft; **bonne amitié** (ſpr. bonn a—), gute Freundſchaft, Brüderſchaft.

Amiánt, m. gr. (amiantos, d. i. eig. unbefleckt, rein) od. **Asbéſt**, m. gr. (v. á-sbestos, unauslöſchlich, unvergänglich) Steinflachs, Bergflachs, Bergwolle, Faſerſtein, eine Steinart, welche ſich zu unverbrennlichen Geweben (Asbeſt-Leinwand) verarbeiten läßt.

amicabel, **amical**, ſ. unter Amicus.

Amicĭa, f. mittl. lat. die Kapuze der Mönche; **amiciren**, lat. (amicīre) bekleiden; **Amictorĭum**, n. Bruſtbekleidung, Halstuch; **Amictus**, m. Kleidung; Gewand, insbeſ. das Achſel- od. Kopfgewand des meſſeleſenden Prieſters.

Amīcus, m. lat. Freund, ehem. Kſſpr. ſ. Geſchäftsfreund; **amicāl** u. **amicābel** (lat. amicālis, amicabĭlis), freundſchaftlich, gütlich; **amicabĭlis compositĭo**, f. Rſpr. die Pflegung der Güte, gütlicher Vergleich, gütliches Übereinkommen; **Amiciſten**, pl. neulat. Mitglieder des ſogenannten Amiciſten- od. Freundſchaftsordens unter Studenten.

Amidam od. **Amidon**, ſ. Amylon.

Amīl, lat. (Aemilĭus) männl. Namen: der Einnehmende, Gefällige; **Amilie** und **Amiliāne**, weibl. Namen: die Einnehmende, Gefällige, Artige.

Amitié, ſ. unter Ami.

Ammas, m. eine in Frankreich gebaute, neue Weizen-Art.

ammazziren, ital. (ammazzáre) ermorden, meuchelmorden.

Ammerál, m. (wahrſch. holl. ſ. Admiral) ein großer Waſſereimer auf Schiffen.

Ammei, m. (lat. ammi, ammĭum) ein Doldengewächs, mit wohlriechendem, bitterlich ſchmeckendem Samen: Mohrenkümmel.

Ammochoſie oder **Ammochöſis**, f. gr. (v. ámmos, Sand) Heilk. die Einſcharrung eines Kranken in warmen Sand: ein Sandbad.

Ammon, m. hebr. Namen: der Zuverläſſige, Getreue; auch der Beinamen des ägypt. mit einem Widderkopfe dargeſtellten Jupiter; daher: **Ammonshörner** od. **Ammoniten**, Steinhörner, verſteinerte Seeſchnecken, die gleich Widderhörnern gewunden ſind.

Ammoniak, n. (gr. ammōniakón, lat. sal ammoniacus) flüchtiges Laugenſalz; **ammoniakaliſch**, flüchtiges Laugenſalz enthaltend; **Ammoniak-Gummi**, n. ein orientaliſches Gummiharz, wahrſcheinlich von einer Doldenpflanze.

Ammoniten oder **Ammonshörner**, ſ. Ammon.

Ammunition, ſ. Munition.

Amneſie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. mnēsis, Erinnerung) Heilk. der Verluſt des Gedächtniſſes od. der Erinnerung, Gedächtnißſchwäche, Vergeſſenheit; **Amneſtie**, f. (gr. amnēsteía, v. á-mnēstos, uneingedenk) das Nichtgedenken, Uneingedenkſein, die Vergebung u. Vergeſſung zugefügter Beleidigungen, beſ. im Kriege, Straffreiheit, Strafentlaſſung, die Sühne, der Bannfriede; **Amneſtik**, f. die Fähigkeit oder Kunſt zu

vergessen; **amnestiren**, unbestraft lassen, begnadigen; **amnestirt**, begnadigt, für straflos erklärt, besühnet.

Amnicolist, m. neulat. (lat. amni-cŏla) Flußbewohner, Anwohner eines Flusses.

Amnion, n. gr. (v. amnós, Lamm) Heilk. das Lamm- od. Schafhäutchen um die Frucht im Mutterleibe; **Amniomantie**, f. Weissagung aus dem Schafhäutchen; **Amnitis**, f. Entzündung dieses Häutchens.

Amobiation, f. Admobiation.

amöbäisch, gr. (amoibāios, on) abwechselnd, z. B. im Gesang; **carmen amoebaeum**, n. lat. Wechselgesang.

Amömum, lat., od. **Amōm** (gr. ámōmon), im Alterthum eine indische Gewürzpflanze, a. ein daraus bereiteter kostbarer Balsam; Naturk. eine Gattung von Gewürzpflanzen, wozu die Kardamomen, der Ingwer ꝛc. gehören.

amön, lat. (amoenus, a, um) angenehm, anmuthig; **Amöne**, weibl. Namen: Angenehme, Holde; **Amönität**, f. (lat. amoenĭtas) die Annehmlichkeit, Anmuth, Lieblichkeit.

amontál, franz. diesseit der Berge; ostwärts.

Amor, m. lat. die Liebe; auch s. v. w. gr. **Eros**, der Gott der Liebe, der Freude und des Scherzes, Liebesgott; **Amoretten** od. **Amorinen**, pl. neulat. Liebesgötterchen; auch Liebesschleifen in den Haaren; **Amour**, franz. (spr. amúhr), pl. **Amours**, Liebe; Liebschaft, Liebeshandel, Liebelei, Buhlschaft; **Amour machen**, den Hof machen; **Amoróso**, m. ital. ein Liebhaber, Liebesheld; **amoroso** od. **amorevole**, Tonk. s. amabile.

Amorce, f. franz. (spr. amórß'; verw. mit **morceau**, Bissen, Stück, v. mordre, beißen) die Lockspeise, der Köder; Kriegsspr. die Anfeuerung, das Zündkraut, der Ludel; das Mund- od. Setzloch an Minen; **amorciren** (franz. amorcer), reizen, anfeuern, aufschütten, einludeln.

Amoretten, Amorinen, Amoroso ꝛc. s. unter Amor.

Amórpha, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. morphē, Gestalt) gestaltlose, unregelmäßige Bildungen oder Anschüsse; Unformen; **Amorphīe**, f. Mißgestaltung; **amórphisch**, mißgestaltet, gestaltlos; **Amorphismus**, m. Gestaltlosigkeit, bes. starrer Körper, entg. der Krystallisirung.

amortiren, franz. (amortir, eig. ertödten, v. **mort**, todt) od. **amortisiren**, barb. lat. dämpfen, schwächen; tilgen, löschen, für nichtig od. ungültig erklären; an die todte Hand verkaufen; ein Lehen zinsfrei machen; **Amortisation**, f. od. franz. **Amortissement**, m. (spr. —máng) die Tilgung einer Rente ꝛc., bes. Schuldentilgung; die Ungültigerklärung bes. werthvoller Papiere; auch die Überlassung eines Grundstücks an die todte Hand (an eine Gemeinde, Kirche ꝛc.); das Kaufrecht einer Gemeinde; **Amortissement** auch: der Tilgungsschein; **Amortisationsedict**, n. Tilgungserlaß, Nichtigkeitsbefehl; **Amortisations-Termin**, m. die Frist, in welcher eine verlorne Schuld-Urkunde für ungültig erklärt wird; **Amortissements-** od. **Amortisations-Casse**, f. eine zur Schuldentilgung angelegte Casse, Schuldentilgungscasse.

Amos od. **Amoz**, hebr. männl. Namen: der Starke, der Träger, Tragende.

amoviren, lat. (amovēre) entfernen, wegschaffen, entwenden, beseitigen, absetzen; **amovirt**, entfernt, abgesetzt; **amovibel**, neulat. (franz. amovible) entsetzbar, absetzbar; **Amotion**, f. lat. (amotĭo) die Entfernung, Absetzung, Amtsentsetzung.

Amour, franz. s. unter Amor; **Amouretten**, pl. (spr. amu—) s. v. w. Amoretten; auch die besten Fleischstückchen, Pfaffenschnittchen.

Ampel, f. (vom lat. ampulla) die Meßflasche, Salbflasche; auch Lampe, bei den Katholiken auf dem Hochaltar; daher: **das Ampellicht** ꝛc.

Ampelurgie, f. gr. (v. ámpēlos, f. Weinstock) Weinbaukunde, Weinbergbearbeitung.

amphi, gr. Vorw. um, herum, umher, in Zusammensetz. auch von beiden Seiten, auf beiderlei Weise, zweifach.

Amphiarthrōsis, f. gr. (vgl. Arthrosis) Heilk. die Halbbeweglichkeit od. unmerklich bewegliche Gelenkverbindung zweier Knochen.

Amphibĭum, n. gr. (amphíbion, von amphí, s. d., u. bíos, Leben) od. **Amphibĭe**, f., pl. **Amphibĭen**, eig. Thiere, die im Wasser und auf dem Lande leben können, beidlebige od. doppellebige Thiere; bes. kaltblütige Lungenthiere, Knorpelthiere; **Amphibiolithen**, pl. Amphibiensteine, Versteinerungen von Amphibien oder einzelnen Theilen derselben; **amphibisch**, doppellebig, beidlebig.

Amphibŏle, f. gr. (v. amphíbolos, zweideutig, zweifelhaft?) Hornblende, aus kieselsaurem Kalk, Thonerde ꝛc. bestehend; **Amphibolie**, f. (gr. amphibolía) die Zweideutigkeit, Zweisinnigkeit, der Doppelsinn; **amphibólisch**, zweideutig, doppelsinnig.

Amphibrăchys gr. (v. amphí, s. d. u. brachýs, kurz) od. **Amphibrăch**, m., pl. **Amphibrächen**, der Nachschläger, Schwachfußer, ein dreisilbiger Versfuß, dessen erste u. letzte Silbe kurz, die mittelste aber lang ist: ⏑ — ⏑

Amphibranchĭa, pl. gr. (vgl. Branchus) die Mandeln (Tonsillen) und die hintere Mundhöhle.

Amphidēum, n. gr. (amphí-deon, v. i. eig. umbindend) Anat. der Gebärmuttermund.

Amphigurīe, f. (franz. amphigouri, v. griech. amphí, ſ. d., u. gȳros, Kreis, alſo: was gleichſ. im Kreiſe herum geht) verworrenes Gerede, Kauderwelſch, ſinnloſer Wortſchwall, Wiſchiwaſchi; **amphgūriſch**, wirrig, unſinnig.

Amphiktyónen, pl. gr. (Amphiktýones) ein völkerrechtlicher Gerichtshof im alten Griechenland (angeblich von einem alten König Amphiktyon geſtiftet), wohin alle griech. Staaten Bevollmächtigte ſchickten, um über allgemeine Streitigkeiten zu entſcheiden od. zu berathſchlagen; **Amphiktyonie**, f. Bundesſtaaten-Verbindung, -Verfaſſung.

Amphimäcer, m. gr. (amphímakros, v. amphí, ſ. d., u. makrós, lang) der Gegenſchlag, Starkfuß, ein dreiſilbiger Versfuß, deſſen erſte und letzte Silbe lang, die mittelſte aber kurz iſt; auch Creticus: — ⏑ —.

Amphimetōres, pl. gr. (von amphi u. mētēr, Mutter) Geſchwiſter von zwei Müttern, aber einem Vater.

Amphīon, m. gr. Fabell. einer der älteſten griech. Tonkünſtler, der als König zu Theben durch den Zauber ſeiner Leier wilde Thiere u. Steine, d. i. rohe Menſchen, bewegte.

Amphipatōres, pl. gr. (von amphi u. patēr, Vater) Geſchwiſter von zwei Vätern, aber einer Mutter.

Amphipneūma, n. gr. (vgl. Pneuma) Heilk. das Schwerathmen.

Amphiſcii, pl. gr. (amphí-skioi von skiá, Schatten) Erdbeſchr. Zweiſchattige, zwiſchen den beiden Wendekreiſen wohnende Menſchen, welche ihren Schatten in der einen Jahrszeit nach Norden und in der andern nach Süden werfen.

Amphiſmīla, f. gr. (v. smīlē, Meſſer) ein zweiſchneidiges Meſſer, beſ. zum anatomiſchen Gebrauche.

Amphitheāter, n. gr. (amphi-théātron, vgl. amphi u. Theater) ein Rundſchauplatz, eine Doppelbühne; ein halbkreisförmiges Schaugebäude, ein ſtufenweiſe aufſteigender od. ſich allmählich erhebender Halbkreis; **amphitheatrāliſch**, halbkreiſig u. ſtufenweiſe aufſteigend, ſchaubühnenartig.

Amphitrīte, f. gr. Fabell. die Göttinn des Meeres, Gemahlinn des Neptun; auch eine Art von Würmern in der See.

Amphŏra, f. lat. (vom gr. amphoreus), pl. **Amphŏren**, ein Henkelkrug, großer Weinkrug; ein großes Weinmaß bei den alten Römern; ein venetian. Flüſſigkeitsmaß, ungefähr 343 Maß haltend.

amplectiren, lat. (amplécti) umfaſſen.

amplus, a, um, lat. weit, geräumig; anſehnlich, glänzend, ruhmvoll; **amplissĭmus** (Superl. v. amplus), hochanſehnlich, hochedel; **amplitūdo**, f. die Weite, der Umfang; insbeſondere die Bogenweite, der Bogen zwiſchen dem Auf- u. Niedergange der Sonne, franz. **Amplitūde**, f. (ſpr. angplitüd'); **amplitūdo occidŭa**, f. der Abendbogen, Untergangsbogen; **a. ortīva**, der Aufgangsbogen; **Ampliation**, f. lat. (von ampliāre, erweitern) die Erweiterung; gerichtlicher Aufſchub einer noch nicht ſpruchfähigen Sache, Läuterung, das Zwiſchen- od. Beiurtheil; auch die Abſchrift einer Quittung ꝛc., welche zu mehrer Sicherheit doppelt ausgeſtellt wird, aber doch nur einfach gilt; **amplificiren** (lat. amplificāre), erweitern, vergrößern, weiter ausführen; **Amplification**, f. die Erweiterung eines Satzes.

Ampoulette, f. franz. (ſpr. angpulétt') die hölzerne Zündröhre einer Bombe, der hölzerne Zündlochnagel.

Ampülle, f. lat. (ampulla) überh. eine Flaſche, ein Gefäß; beſ. das Gefäß mit dem geweihten Chrisma in der katholiſchen Kirche; pl. **Ampüllen**, auch Blaſen; Prahlereien, Windbeuteleien.

amputiren, lat. (amputāre) ein Glied abſchneiden, abnehmen, ablöſen; abgliedern; **Amputation**, f. die Ablöſung, oder das Ablöſen, Abnehmen eines ſchadhaften Gliedes.

Amulation, ſ. unter **ämuliren**.

Amulĕt, n. (lat. amulētum, vom arab. hamala, tragen) ein Anhängſel, Anhängmittel, Zaubergehenk, Bann- od. Schutzgehänge, welches, am Halſe oder ſonſt am Leibe getragen, vor Zauberei und Krankheiten ſchützen ſoll.

ämulīren, lat. (aemulāri) wetteifern, nacheifern; **Amulation**, f. (lat. aemulatĭo) der Wetteifer, Nacheifer, die Nacheiferung.

Amúrca, f. lat. Ölſatz, Ölhefen; Heilk. heftiger Abgang, Körperſchlamm.

amüſiren, franz. (vom altfranz. muser, müßig ſein, ſäumen, musard, ein müßiger Gaffer; verw. mit dem deutſchen Muße) eig. entmüßigen, entweilen; einem od. ſich die Zeit verkürzen, vertreiben, verſüßen; ihn od. ſich angenehm unterhalten, vergnügen, ergötzen, beluſtigen; **amüſábel** (franz. amusable), unterhaltbar, ergötzbar, ergötzlich; **amüſánt**, beluſtigend, unterhaltend, zeitkürzend; **Amüſement**, n. (ſpr. —máng) der Zeitvertreib, die Unterhaltung, das Vergnügen, die Beluſtigung; **Amüſétte**, f. Spielwerk; Kriegsſpr. ein Doppelhaken.

amússis, f. lat. das Richtſcheit, die Richtſchnur; **ad amussim**, nach der Richtſchnur od. Regel, ſchnurgerade, genau, ordentlich.

Amygdalīn, n. gr. (v. amygdálē, Mandel) der Mandelſtoff; **Amygdalith**, r. **Amygdalolith**, m. der Mandelſtein.

Amylon, gr. od. **Amylum**, lat. n. (fälſchl. auch Amidon und Amidam) Kraftmehl, weiße Stärke.

amỹntisch, gr. (v. amỹnein, abwehren, abwenden) schützend, stärkend.

an-, gr. in Zusammensetz. vor einem Vocal 1) s. v. w. das verneinende a- (s. d.): un-; 2) s. ana (s. d.).

aná, gr. Vorw. an, auf; in Zusammensetz., wo es vor einem Vocal bloß an- lautet: auf, hinauf, aufwärts; bes. aber Wiederholung od. Umgestaltung, Aufhebung, Rückkehr od. Zurücknahme bezeichnend, wie: wieder-, zurück-, um-; **ana** auf Recepten, gleichviel, von einem so viel, wie vom andern.

Anabaptíst, m. (vgl. Baptist) ein Wiedertäufer, s. Mennonit; **Anabaptísmus**, m. die Wiedertäuferlehre oder Lehre der Wiedertäufer.

Anabásis, f. gr. (v. ana-baínein, hinaufgehen, aufsteigen) die Aufsteigung, Wiederkehr; Heilk. Verstärkung von Krankheiten; **anabátisches Fieber**, ein täglich wiederkehrendes, anhaltendes Fieber.

Anabḗxis, f. gr. (vgl. Bex) das Aufhusten, Aushusten.

Anabrochísmus, m. gr. die Umstrickung, Heilk. ein wundärztliches Verfahren, durch welches man in ältern Zeiten die einwärts gerichteten und das Auge reizenden Haare der Augenlieder mittelst eines um sie geschlagenen Fadens ausriß.

Anabrósis, f. gr. das Zerfressen, die Auflösung thierischer Theile durch scharfe Flüssigkeiten.

Anacardienbaum (neulat. anacardium, v. gr. aná, an, nach Art ꝛc. u. kardía, Herz, wegen der herzförmigen Frucht) od. **Acajou**, m. (spr. akaschúh) der Nieren- od. Elephantenlausbaum in Amerika und Ostindien. Die in den Apotheken gebrauchten Früchte dieses Baumes heißen: Acajou-Nüsse od. indische Elephantenläuse.

Anacephaläósis, f. gr. s. v. w. Recapitulation, s. d.

Anachorḗt, m. gr. (v. ana-chōréin, zurückweichen) eig. ein Zurückgewichener, der sich zurückgezogen, ein Einsiedler, Waldbruder; **anachorétisch**, einsiedlerisch.

Anachrémpsis, f. gr. Heilk. das Aufräuspern u. Ausspucken von Schleim oder andern Stoffen aus den Lungen.

Anachronísmus, m. gr. (v. anachronízein, in eine andere Zeit versetzen, v. chrónos, Zeit) ein Fehler wider die Zeitrechnung, der Zeitirrthum, Zeitverstoß, die Zeitverwechslung, Zeitverrechnung, Zeitversetzung; **anachronístisch**, zeitwidrig, gegen die Zeit verstoßend.

Anacónda, s. Anakonda.

Anadḗma, n. gr. (anádēma, v. anadeín, auf-, umbinden) eine Hauptbinde der Königinnen.

Anadiplṓsis, f. gr. (v. ana-diplūn, wieder verdoppeln; vgl. Diplosis) Redek. die Wortwiederholung, eine Redefigur, vermöge welcher der folgende Satz sich so anfängt, wie der vorhergehende sich endigt; Heilk. die Verdoppelung der Anfälle bei Fieberkrankheiten.

Anadósis, f. gr. eig. das Heraufgeben, Hervortreiben; Heilk. die Vertheilung, bes. der Säfte durch die Gefäße, Verdauung.

Anadyoméne, f. gr. (v. ana-dýein, auftauchen) Fabell. die Auftauchende od. aus dem Meer Emporsteigende, ein Beinamen der Venus, in Rücksicht ihrer Geburt.

Anaglýptik, f. gr. (vgl. Glyph, Glyptik ꝛc.) die Bildhauerei, Kunst getriebener Arbeiten; **Anaglýphen** od. **Anaglýpten**, pl. Bildwerke von halb erhabener Arbeit.

Anagnṓsma, n., pl. **Anagnṓsmăta**, gr. (v. ana-ginōskein, wiedererkennen; lesen) Vorlesestücke; **Anagnṓstes**, m. ein Vorleser bei Tisch ꝛc.

Anagṓge, f. gr. (v. an-ágein, hinauf-, zurückführen) das Herauf- oder Zurückkommen; das Zurückführen auf ein Allgemeineres od. Geistiges, insbes. die sinnbildliche Bibeldeutung; Heilk. Blutbrechen, Bluthusten; **Anagogie**, f. die Geisteserhebung zu Gott, Begeisterung, Entzücken; **anagṓgisch**, erhebend, geisterhebend; geheimsinnig.

Anagrámm, n. gr. (anágramma, v. anagráphein, aufschreiben; umschreiben) die Buchstabenversetzung, der Buchstabenwechsel, ein Wechselwort, Wortspiel; **Anagráph**, m. ein Verkehrtschreiber, ein Werkzeug, das für den Abdruck verkehrt schreibt; **Anagräphe**, f. Arzneiverschreibung, s. v. w. Recept.

Anakampterien, pl. gr. (v. ana-kámptein, auf-, zurück-, umbiegen od. -lenken) Herbergen für Arme, Verfolgte ꝛc. neben den Kirchen; **Anakámptik**, f. s. v. w. Katoptrik; auch die Lehre vom Widerhall; **anakámptisch**, zurückprallend, zurückstrahlend (von Licht- und Schallstrahlen; zum Theil s. v. w. katoptrisch.)

Anakathársis, f. gr. (vgl. Katharsis) Heilk. Ausleerung nach oben; **anakathártische Mittel**, Brechmittel.

Anakephaläósis, f. gr. s. Anacephaläosis.

Anaklásis od. **Anakláse**, f. gr. (v. anaklān, zurückbrechen od. -biegen) Strahlenbrechung; Verbiegung eines Gliedes nach außen; **Anaklástik**, f. Dioptrik; **anaklástische Linien**, durch die Strahlenbrechung bewirkte scheinbare Krümmungen oder Brechungen der Körper, z. B. eines Stabes im Wasser.

Anakoinṓsis, f. gr. (v. anakoinūn, mittheilen) Redek. die gemeinschaftliche Überlegung, Berathung, Verabredung.

Anakollēma, n. gr. (v. ana-kollān, anleimen) Heilk. Klebmittel auf Wunden.

Anakolüth, n. auch **Anakoluthīe**, f. gr. (an-akólūthon u. an-akoluthía, von dem verneinenden an- u. akoluthēin, folgen) eine Folgewidrigkeit in der Satzfügung, ein Fallen aus derſelben, Mangel an Zuſammenhang, Unzuſammenhang; **Anakolüthon**, n. das Unzuſammenhangende; **anakolüthiſch**, folgewidrig, unzuſammenhangend.

Anakonchylismus, m. gr. das Gurgeln.

Anakónda, f. (wahrſch. nordamerikan.) die Abgottsſchlange, Rieſenſchlange.

anakreóntiſch, nach der Weiſe des griech. Dichters Anakrĕon, leicht, zart, anmuthig.

Anakrüſis, f. gr. (v. ana-krūein, auf-, zurückſtoßen od. -ſchlagen) das Aufhalten, Zurückſtoßen; in der Metrik ſ. v. w. Auftact in dem Rhythmus der Muſik, ein Theil der Theſis; vgl. Arſis.

Anaktéſis, f. gr. das Wiedererlangen beſ. der Kräfte, Geneſung, Kräftigung.

Anakykleónten, pl. gr. (v. ana-kyklēin, im Kreiſe umtreiben) Herumtreiber, Marktſchreier.

Analékten, pl. gr. (análekta v. analégein, aufleſen, aufſammeln) eine Sammlung geleſener Stellen aus griech. und lat. Schriftſtellern, Stellenſammlung, Bruchſtückſammlung, ausgeleſene Bruchſtücke, Blumenleſe, Leſefrüchte; Sammelſchriften, vermiſchte Aufſätze.

Analémma, n. gr. (análēmma, v. analambánein, aufnehmen, aufrichten ꝛc.) eig. die Erhebung, Aufrichtung; der Zeichenträger, Thierkreis auf Sonnenuhren; auch eine Art Aſtrolabĭum; **analemmátiſch**, den Thierkreis betreffend; **Analēpſis**, f. gr. Heilk. die Erholung, Wiederherſtellung der Kräfte, Geneſung; **analēptiſch**, wiederherſtellend, erquickend, ſtärkend; **Analeptika**, pl. Stärkungsmittel, Erfriſchungsmittel, reizende, erregende, belebende Mittel.

Analgeſie, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. álgos, Schmerz) die Schmerzloſigkeit, Unempfindlichkeit gegen ſchmerzhafte Eindrücke.

analóg od. **analógiſch** gr. (análogos, on, v. lógos, Vernunft, Verhältniß ꝛc.) eig. der Vernunft gemäß, verhältniß- od. regelmäßig; gleichförmig, ähnlich, angemeſſen, paſſend, ſprachähnlich; **Analógon**, n. etwas Ähnliches, die Ähnlichkeitsregel; **analŏgon rationōnis**, lat. das Vernunftähnliche, etwas der Vernunft Ähnliches; **Analogīe**, f. (gr. analogía) die Vernunft-, Regel-, Verhältnißmäßigkeit; die Ähnlichkeit, Gleichförmigkeit, Übereinſtimmung; oft auch Ähnlichkeitsregel; Sprachähnlichkeit ꝛc.; **analogĭa fidĕi**, lat. die Glaubensähnlichkeit, Übereinſtimmung eines Satzes mit den Grundſätzen der heil. Schrift; **an. juris**, die Rechtsähnlichkeit, Übereinſtimmung mit den Grundſätzen des Rechts; **analogiſiren**, verähnlichen, vergleichen; **Analogismus**, m. der Ähnlichkeits-Beweis od. Ähnlichkeits-Schluß; das Zuſammenrechnen, Überrechnen; **Analogiſt**, m. Kſſpr. unr. ſ. Anekdotiſt, ſ. d.

Analphabētos, m. gr. (v. dem verneinenden an- u. Alphabet, ſ. d.) ein des Leſens und Schreibens Unkundiger, ſo viel wie Illitteratus.

Analÿſis od. **Analÿſe**, f. gr. (von analýein, auflöſen) die Auflöſung, chemiſche Zerlegung eines Körpers; Zergliederung, Auseinanderſetzung, Entwickelung eines Begriffs; die Rückſchreitung vom Zuſammengeſetztern zum Einfachern, von den Wirkungen zu den Urſachen, um das geſuchte Unbekannte zu finden; **mathematiſche Analyſis**, die Buchſtabenrechnung im weiteſten Sinne des Wortes, die Entwicklung der Zuſammenſetzungsart der Größen durch Rechnung; **Analÿſis Diophantĭa**, f. die Auflöſung unbeſtimmter Aufgaben in der Größenlehre, nach dem Griechen Diophantus, dem die Erfindung dieſer Rechnungsart zugeſchrieben wird, ſo genannt; **analyſiren**, auflöſen, zergliedern, erläutern, entwickeln; **analÿtiſch**, auflöſend, zerlegend, zergliedernd, im Gegenſ. des ſynthétiſch, z. B. **analytiſche Methode**, diejenige Lehrart, bei welcher man von den zu beweiſenden Sätzen zu den Gründen übergeht; **Analÿtik**, f. die Auflöſungs- oder Zergliederungslehre der Verſtandeswirkungen, Verſtandeszergliederungs-Lehre; **Analytiker**, m. ein auflöſender, zergliedernder Chemiker, Philoſoph ꝛc.; beſ. ein Kenner u. Ausüber der mathematiſchen Analyſis.

Anamarteſie, f. gr. (an-amartēsia, von dem verneinenden an- u. hamartánein, fehlen, ſündigen) die Unfehlbarkeit; Fehlerloſigkeit, Unſündhaftigkeit, Sündloſigkeit, Unſchuld, Freiheit von Irrthum und Sünde.

Anämie, f. gr. (an-aimía, von dem verneinenden an- u. hāima, Blut; unrichtig: Amämoſis) Heilk. der Blutmangel, die Blutloſigkeit.

Anamnēſe, f. gr. (anámnēsis v. anamimnēskein, wiedererinnern) die Rückerinnerung, das Gedenken an den vergangenen Krankheitszuſtand; **Anamnēſtik**, f. Erinnerungs- od. Gedächtnißkunſt; **anamnēſtiſch**, zum Erinnern gehörig; anamneſtiſche Mittel, Heilk. das Gedächtniß ſtärkende Mittel; anamneſtiſche Zeichen, rückdeutende Zeichen, Rückanzeigen.

Anamorphōſe, f. gr. (ana-mórphōsis, vgl. Morphoſis) die Umbildung, Geſtaltverwandlung, Vergeſtaltung; ein Wandel- od. Täuſchbild, ein Zerrbild, das in gewiſſer Ferne regelmäßig erſcheint; **anamórphiſch** u. **anamorphōtiſch**, verbildet, verkehrt.

Ánanas, f. malayiſch (ánas od. anânas) Königsapfel, eine ſüdamerikaniſche Pflanze u. ihre koſtbare Frucht.

Anandrie, f. gr. (von dem verneinenden an- u. anêr, G. andrós, Mann) die Mannloſigkeit, Unmännlichkeit, Feigheit; Unmannbarkeit; **anándriſch**, männerlos, ohne Staubfäden.

Ananías, m. hebr. Namen: Gotteshuld, Gottlob.

Anapäſt, m. gr. (anápaistos, eig. zurückgeſchlagen, von ana-paiein, zurückſchlagen) der Aufſpringer ein Versfuß von zwei kurzen Silben und einer langen: ⏑ ⏑ –, der umgekehrte Daktylus.

Anapetie, f. gr. (v. anapetês, ausgedehnt) Heilk. die Gefäßausdehnung, Gefäßausweitung.

Anapher, ſ. Anaphora.

Anaphíe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. haphê, Gefühl) Gefühlloſigkeit, verminderte Empfindlichkeit der Haut.

Anaphonêſis, f. gr. (v. ana-phônêin, auf-, ausrufen) der Ausruf; Heilk. das Schreien, die Schreicur.

Anaphóra oder **Anápher**, f. gr. (von ana-phérein, heraufbringen, -holen; zurückführen ꝛc.) die Zurückführung, Beziehung; Rebek. die Wiederholung, vermöge welcher mehre einzelne Sätze hinter einander mit einerlei Worten anfangen; Heilk. das Herausbringen, Auswerfen durch Huſten od. Erbrechen; das Anſetzen, Nachwachſen an Gliedern.

Anaphrodiſie, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. Aphrodite ꝛc., ſ. d.) Mangel des Geſchlechtstriebes oder der Geſchlechtsluſt; **Anaphrodít**, m. ein Zeugungsunfähiger; **anaphrodítiſch**, zeugungsunfähig.

Anaplâſis, f. gr. (v. ana-plássein, umbilden) Heilk. die Umbildung, Wiedereinrichtung zerbrochener Knochen.

Anaplerôſis, f. gr. (v. ana-plêrûn, anfüllen) das Ausfüllen, Ergänzen, Erſetzen abgegangener Theile des Körpers, z. B. das Nachwachſen des Fleiſches ꝛc.; **anaplerôtiſch**, den Nachwuchs befördernd; ergänzend; **Anaplerotika**, pl. ausfüllende od. Fleiſch machende Mittel.

Anaplúſis, f. gr. (v. ana-plêin, aufwärts ſchwimmen od. fahren; uneig. ausfallen) Heilk. das Loswerden von krankhaften Knochen, Zähnen.

Anapnoê, f. gr. (v. ana-pnêin, aufathmen) Heilk. das Aufathmen; **anapnóïſche Mittel**, Mittel, welche das Athmen befördern.

Anaproſelýt, m. gr. (vgl. Proſelyt) ein Wiederbekehrter, Wiedergewonnener.

Anapſýxis, f. gr. (v. ana-psýchein, anhauchen, erfriſchen) Heilk. die Abkühlung, Erfriſchung des Körpers; das Löſen des Verbandes.

Anaptýſis, f. gr. (v. ana-ptýein, ausſpucken) das Ausſpucken, Aufſpeien, Aufhuſten.

Anarchíe, f. gr. (an-archía, v. dem verneinenden an- u. archê, Herrſchaft) die Ohnherrſchaft, Herrenloſigkeit, ein regierungsloſer, verfaſſungsloſer, geſetzloſer Staat; die Geſetzloſigkeit, Zügelloſigkeit; **anárchiſch**, geſetzlos, verfaſſungslos, herrſcherlos; **Anarchiſt**, m. ein Geſetzloſer, Zügelloſer.

Anáreſis, f. gr. (anaíresis, v. an-airêîn, aufheben) Rebek. die Aufhebung, Verneinung od. Widerlegung deſſen, was der Gegner mit Gründen dargethan.

Anariſtéſis, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. aristân, frühſtücken) Enthaltung des Frühſtücks, Nüchternbleiben.

Anarrhóa, f. gr. (anárrhoia, v. anarrhêîn, auf-, zurückfließen) das Aufſteigen der Säfte, beſ. des Blutes, nach den obern Theilen.

Anárthros, m. gr. (von dem verneinenden an- u. arthron, Glied) ein Glieder- oder Gelenkloſer, ein Menſch, der ſo fett iſt, daß man die Gelenke nicht mehr erkennt.

Anaſárka, n. (v. gr. ana u. sarx, Fleiſch) Heilk. Hautwaſſerſucht.

Anaſpadíe, f. (vom gr. ana-spân, nach oben ziehen) Heilk. Öffnung der Harnröhre am obern Theile des Gliedes; **Anaſpáſis** gr. u. **Anaſpasmíe**, f. das Auf- od. Zuſammenziehen; Heilk. die Zuſammenziehung des Magens, der Magenkrampf.

anaſtáltiſch, gr. (v. ana-stéllein, zurücktreiben, anhalten, hemmen) zurücktreibend, hemmend, blutſtillend (anaſtaltiſche Mittel); anziehend, trocknend.

Anaſtáſis, f. gr. (v. anístêmi, aufſtehen) das Aufſtehen, die Auferſtehung; Heilk. das Aufſtehen vom Schlafe, vom Tode ꝛc.; die Geneſung, vgl. Reconvaleſcenz; **anaſtátiſch**, ableitend.

Anáſtheſíe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. aisthêsis, ſ. Äſthesis) die Gefühlloſigkeit, Empfindungsloſigkeit, Unempfindlichkeit.

Anaſtöchiôſis, f. gr. (von stoichêîon, Grundbeſtandtheil) die Auflöſung feſter Körper in ihre Grundſtoffe.

Anaſtomôſis, f. gr. (v. ana-stómân, zu einer Mündung öffnen, od. in eine ſolche zuſammenziehen, von stóma, Mund) Heilk. die Zuſammenmündung od. Verbindung und Ergießung der Adern und andrer Röhren, auch der Nerven im Körper; auch die widernatürliche Öffnung der äußerſten Theile der Blutgefäße; **Anaſtomotika** od. **anaſtomotiſche Mittel**, zur Öffnung verſtopfter

Mündungen dienende Heilmittel; **anastomosiren**, mit den Mündungen zusammenstoßen; sich vereinigen.

Anastrophe, f. gr. (v. ana-stréphein, umwenden) Umkehrung der Wörter, Wortversetzung.

Anatásis, f. gr. (v. ana-teínein, ausdehnen) Ausdehnung, Ausstreckung, s. v. w. Extension.

Anathéma od. **Anathém**, n. gr. (von ana-tithénai, aufstellen, ausstellen) eig. das Aufstellen; das Auf- od. Ausgestellte; insbes. ein der Schande u. dem Fluche öffentlich Ausgestellter; der Bannfluch, Kirchenbann; **anathematisiren**, verfluchen, verwünschen; von der Kirchen-Gemeinschaft ausschließen, in den Bann thun, mit dem Bannfluche belegen.

Anathrépsis, f. gr. (v. ana-tréphein, aufnähren, durch Nahrung stärken) Heilk. die Wiederernährung, Wiederherstellung.

Anathymiásis od. **Anathymiáse**, f. gr. (v. ana-thymiān, aufdampfen) das Ausdunsten, Räuchern, Aufdampfen, Aufstoßen; **anathymisch**, aufstoßend, aufdampfend, aufwallend.

Anátia, f. gr. (an-aitía, v. dem verneinenden an- u. aitía, Schuld) die Unschuld als Göttinn.

Anatocismus, m. gr. (v. ana-tokízein, wieder verzinsen) der Zinsenwucher, Zinsenzins, Aufzins; **anatocistisch**, zinsverzinsend.

Anatolíe, gr. (v. anatólē, Aufgang, bes. der Sonne) weibl. Namen: die Morgensonnige; **anatolisch**, östlich, gegen Aufgang gelegen, morgenländisch.

Anatóm, **Anatomiker** od. **Anatomist**, m. gr. (anatomikós, v. ana-témnein, auf-, zerschneiden; anotómē, das Zerschneiden, Zergliedern) ein Zergliederer, Zergliederungskünstler; **Anatomíe**, f. gr. die Zergliederung, Zergliederungskunst; auch ein Zergliederungshaus; **anatomiren**, zergliedern, zerlegen; **anatómisch**, zergliedernd, zergliederungskünstlich, zergliederungsmäßig.

Anatopismen, pl. gr. (v. tópos, Ort) Verwechselungen der Räume od. Örter.

Anatrésis od. **Anatrése**, f. gr. (von ana-trān, durchbohren) Heilk. die Durchbohrung (vgl. Trepanation).

Anatrípsis, f. gr. (v. ana-tríbein, aufreiben) Heilk. die Reibung, Gliederreibung, Zermalmung; das Jucken, Kratzen der Haut; **Anatripsologíe**, f. gr. Lehre von der Heilmitteleinreibung.

Anatrópe, f. gr. (v. ana-trépein, umkehren) die Umkehr, Umwälzung; Redek. Widerlegung durch einfache Verneinung; Heilk. Umkehren des Magens, starkes Erbrechen.

Anaudíe, f. gr. (an-audía, v. dem verneinenden an- u. audē, Stimme) **Stummheit**, Stimmlosigkeit, hoher Grad von Heiserkeit.

anceps, lat. doppelt, zweideutig; **sylläba anceps**, in der Verslehre eine dem Zeitmaße nach unbestimmte, gleichgültige Silbe.

Anchises, m. s. unter Äneis.

Anchóne, f. gr. (anchónē, v. ánchein, einengen, zuschnüren) Heilk. Halsverschnürung od. Halsverengung.

Anchovis, engl. (spr. antschóvis) s. Anschovis.

Anchúsa, f. gr. Ochsenzunge, eine Zierpflanze.

Anchylósis, f., r. Ankylosis, s. d.

ancien, franz. (spr. angßiäng) alt, ehemalig, langdauernd; **ancien régime**, s. Regime unter regieren; **Ancienneté** oder **Ancienneté**, f. der Vorrang an Jahren, das Dienst- od. Amtsalter, Rangalter, die Altersfolge.

ancóra! ital. (= franz. encore) noch einmal, abermals, von neuem! wiederholt!

Ancrage, f. r. n. franz. (spr. angkráhsch'; von ancre, Anker) Schiffspr. der Ankergrund.

Anctēr od. r. **Anktēr**, m. gr. (v. ánchein, einengen, zuschnüren) eig. Spange, Haken; Heilk. Heftpflaster; **Ancteriásmus**, m. Heftung, Zuheftung durch Heftpflaster; auch s. v. w. Infibulation.

Ancylogloſſe, s. Ankyloglosse.

andaménto, m. ital. (v. andáre, gehen) eig. Gang; Tonk. ein Theil einer Fuge; **andánte**, Tonk. eig. gehend, schrittmäßig, gemäßigt, nicht zu geschwind; **ein Andante**, ein Schrittstück; **andantaménte**, ununterbrochen, in einem fort; **andantíno**, mäßig gehend, etwas langsam.

Andaulétten, **Andouillen** u. **Andouilletten** (spr. angdúlj—), pl. franz. (andouilles, andouillettes) Klöße od. Würste aus gehacktem Fleische.

Andréas, m. (v. gr. andrēios, männlich) Namen: der Männliche, Mannhafte, Starke.

Andriénne, f. franz. (spr. angdr—) ein Schleppkleid, Schlender, Schlumper.

Androcephaloid od. **Androkephaloid**, m. gr. (von anēr, Gen. andrós, Mann, Mensch) ein mannkopf- od. menschengliedähnlicher Stein, Mannkopfstein, Gliedstein; **Androgenīe**, f. Menschenschöpfung, bes. Mannschöpfung, Hervorbringung des ersten Mannes; **Androgŷn**, m. ein Mannweib, Zwitter; weibischer Mann; **Androgynīe**, f. Zwitterbildung; **Androíde**, f. eine künstliche, bewegliche Menschengestalt, Drathpuppe, auch s. v. w. Automat; **Androlepsíe**, f. die Geißelnehmung, Verhaftung angesehener Pfandmänner; **Androlith**, m. ein versteinertes Menschengerippe; **Andromanīe**, f. die Manntollheit.

Andromēda oder **Andromède**, f. gr. Fabell. Tochter des Königs Cepheus u. der Caſſiopēa, u. des Perſeus Gemahlinn, welcher ſie rettete, da ſie an einen Felſen gefeſſelt einem Seeungeheuer preis gegeben werden ſollte; ein nördliches Geſtirn; ein Pflanzengeſchlecht.

androphób, gr. (v. anēr, andrós, Mann, Menſch) männerſcheu; **Androphobīe**, f. Männerſcheu; **Androtomīe**, f. gr. Menſchenzergliederung.

anéantiren (ſpr. aneangt—), franz. (anéantir, v. néant, Nichts) zunichte machen, vernichten, zerſtören; **Anéantiſſement**, n. (ſpr. —máng) die Vernichtung.

Anée, f. franz. (v. âne, Eſel) eig. Eſelslaſt: ein Lyoner Weinmaß von ungefähr 45 Maß; **Anerīe**, f. eine Eſelei, ein Eſelſtreich.

Anegertīce, f. gr. (v. an-egeírein, aufwecken) die Kunſt, Scheintodte zu erwecken.

Aneilēma u. **Aneilēſis**, auch **Anilēma**, f. gr. (v. an-eilēin, aufwickeln) eig. das Aufwickeln; Heilk. das Verhalten der Winde in den Därmen.

Aneis od. **Aneîde**, f. lat. Virgils Heldengedicht von Aneas, einem berühmten trojaniſchen Helden, Sohne des Anchiſes.

Anekdóta, pl. gr. (v. dem verneinenden an- u. ékdōton, ausgegeben) noch nicht, od. jetzt zum erſten Male herausgegebene alte Schriften, ſ. v. w. lat. Inedita; **Anekdóte**, f. (franz. anecdote) eig. eine noch unbekannte, neue, gew. überh. eine kleine od. kurze Geſchichte, Denkwürdigkeit, ein kleiner Geſchichtszug, merkwürdiges Geſchichtchen.

Aneklogíſt, m. gr. (an-eklógistos) ein Rechnungs-Befreiter, der keine Rechnung abzulegen braucht.

Anemobarométer, n. gr. (v. ánēmos, Wind) ein Windmeſſer; **Anemochórd**, n. ein Windſaitenſpiel, von der Äols-Harfe verſchieden, von J. J. Schnell 1789 erfunden; **Anemographīe**, f. die Windbeſchreibung; **Anemologīe**, f. die Windlehre, Windkunde; **Anemométer**, n. ein Windmeſſer; **Anemometrīe**, f. die Windmeſſung, Windmeßkunſt; **Anemometrográph**, m. ein Windſchreiber, ein Inſtrument, das die Veränderungen des Windes ſelbſt aufzeichnet; **Anemône**, f. (gr. anemōnē) die Windroſe, Windblume (weil ſie leicht vom Winde entblättert wird); eine Art heißt auch das Leberkraut, Märzblümchen; andre: das Goldbühnlein, die Storchblume oder weißer Baldhahnenfuß, die Küchenſchelle, Oſterblume oder der Bocksbart, die Wieſenanemone od. Beißwurz; **Anemoſkóp**, n. ein Windzeiger, Windweiſer, eine Wetterfahne; **Anemothēka**, f. Windkaſten, Windlade der Orgeln.

anenérgiſch, gr. (v. dem verneinenden an- u. energiſch, ſ. d.) unwirkſam, unkräftig.

Anepigráphа, pl. gr. (vgl. Epigraph ꝛc.) unüberſchriebene, unbetitelte Schriften; **anepigráphiſch**, auf- od. inſchriftlos, unüberſchrieben, titellos.

Anepithymīe, f. gr. (vergl. Epithymie) Mangel an Begierde, Abſcheu.

Anerethiſīe, f. gr. (vgl. Erethiſie) Heilk. Wiederaufreizung, Aufregung; auch mangelnde Reizbarkeit.

Anerīe, ſ. unter Anée.

a nescīre ad non esse, ſ. nescio.

Anétika, pl. gr. (v. an-ſēmi, nachlaſſen, abſpannen) ſchmerzſtillende Mittel; **anétiſch**, ſchmerzlindernd.

Aneurýsma, n. gr. (v. an-eurýnein, erweitern) die Schlagadergeſchwulſt, Erweiterung einer Pulsader, auch des Herzens.

Anfractuoſität, f. neulat. (v. lat. anfráctus, Biegung, Krümmung) gewundene Beſchaffenheit; insbeſ. Heilk. Erhöhung auf einer Knochenfläche.

Angárīen, pl. lat. (angarīae, v. sing. angarīa, d. i. eig. Botendienſt, der Dienſt des angarius, gr. ángaros, d. i. reitender Eilbote, ein urſpr. perſ. Wort) Frohndienſte, Dienſtfuhren der Unterthanen; **Angariation**, f. ein Beſchlag auf ſchwer befrachtete Schiffe, wenn ſie zum Dienſt der Regierung gebraucht u. wieder ausgeladen werden müſſen.

Angekok, m. ein Zauberer, Wahrſager u. Prieſter der heidniſchen Grönländer.

Angélus, m. lat. (v. griech. ángelos, Bote, Geſandter) Engel; in der röm. Kirche ein Gebet, welches mit dieſem Worte anfängt, der Engelsgruß an die Jungfrau Maria; auch ein Zeichen mit der Glocke zur Erinnerung an dieſes Gebet; **Angelīca** od. **Angelīke**, f. weibl. Namen: Engliſche, Engelmädchen, Himmliſche; auch eine Pflanze: Engelwurz, Bruſtwurz; ein engländ. lautenähnliches Tonwerkzeug; **Angelolatrīe**, f. gr. die Verehrung od. Anbetung der Engel; **Angelologīe**, f. die Engellehre, Lehre von den Engeln u. Geiſtern; **Angelophanīe**, f. die Engelerſcheinung.

Angiektaſīe, f. gr. (v. ángos, n. Gefäß, u. Ektaſis, ſ. d.) Heilk. Gefäßausdehnung.

angīna, f. lat. die Bräune; **angīna catarrhālis**, die Kehlbräune, Halsbräune; **a. polypōsa**, die häutige Bräune.

Angiographīe und **Angiologīe**, f. gr. (v. ángos, angeīon, n. Gefäß) Heilk. Gefäßlehre, Gefäßbeſchreibung; **Angiohydrographīe**, f. die Saugader-Beſchreibung; **Angiohydrologīe**, f. die Saugaderlehre; **Angiohydrotomīe**, f. die Saugaderzerlegung, Saugaderzergliederung; **Angiopathīe**, f.

Gefäßleiden, Benennung aller Krankheiten des Gefäßsystems; **Angiorrhagie**, f. Gefäßzerreißung; **angiospermátisch**, gr. gefäßsamig (von Pflanzen, deren Samen in einem vom Blumenkelch getrennten Gefäß enthalten ist); **Angiostenotika**, pl. gefäßzusammenziehende Mittel, durch welche Blutungen gestillt werden; **Angiostōsis**, f. Gefäßverknöcherung; **Angiotomie**, f. die Gefäßzerlegung.

anglais, anglaise, franz. (spr. angläh, anglähs') englisch, engländisch; als Hauptw. Engländer, Engländerinn; **à l'anglaise**, auf englische, nach englischer Weise, Sitte ꝛc.; **Anglaise**, f. ein engländischer Tanz; **anglisiren**, den Pferden, nach einem unnatürl. engl. Verfahren, den Schweif abhauen u. den aufgeschlitzten Stumpf gewöhnen, sich in die Höhe zu richten, engländern, stumpfschwänzen, stutzen; **anglisirtes Pferd**, ein Stutzschwanz; **Anglicismus**, m. neulat. (von Angli, die Angeln, ein niederdeutsches Volk, welches, mit den Sachsen vereint (daher Angelsachsen), im 5ten Jahrh. England eroberte u. dem Lande diesen Namen gab) eine engländische Spracheigenheit, in sofern man dieselbe fehlerhafter Weise in andere Sprachen einmischt; also: engländisch-deutsch, engländisch-französisch ꝛc., sprachliche Engländerei; **anglicānische Kirche**, die engländische Kirche; **Anglicomanie** od. **Anglomanie**, f. lat.-gr. die Engländersucht, Engländerei, eine übertriebene Vorliebe für alles Engländische; **Anglomán**, m. wer eine solche Vorliebe hat.

Angōrahaar und **angorische Ziege**, s. Kämelziege.

Angosturarinde, s. Angustura—.

Anguilletten, pl. ital. (Verkl. v. anguilla, Aal) eingesalzene u. marinirte kleine Aale in Italien.

Angŭlus, m. lat. der Winkel; **angulār** (lat. angulāris, e) winkelig, eckig.

Angurie, f. (ital. angúria) die amerikanische Gurke, Wassermelone.

Angustation, angustia ꝛc. s. unter angustus.

Angustūra- od. **Angosturarinde**, f. (von Angostura, der Hauptstadt der Provinz Caracas in Südamerika) eine durchdringend bittere, gewürzhafte, in Wechselfiebern sehr heilsame Rinde aus Südamerika.

angústus, a, um, lat. eng, gedrang; **per angústa ad augústa**, durch Gedränge zum Gepränge; **Angustation**, f. neulat. Heilk. die widernatürl. Verengung der Gefäße des menschl. Körpers; **angustia**, f. gew. pl. angustiae, lat. Enge, Bedrängniß, Noth; **in angustiis**, in Dürftigkeit, in der Klemme; **angustia praecordiōrum**, Engbrüstigkeit; **a. termĭni** od. **angustus termĭnus**, Rhpr. eine kurze Frist; **angustiae verbōrum**, die Wortklauberei.

Anhelation, f. lat. (anhelatĭo) kurzes, beschwerliches Athemholen, Keuchen.

Anhima, m. brasil. der Hornträger, Wehrvogel, auch Kamischy genannt, ein Sumpfvogel in Südamerika.

Anhinga, m. brasil. der Schlangenhalsvogel, von der Größe einer Ente in Brasilien ꝛc.

Anhydrie, f. gr. (von dem verneinenden an- u. hýdōr, Wasser) Wasserlosigkeit; **anhydrisch**, wasserfrei, bes. von Salzen und Oxyden; **Anhydrit**, m. wasserfreier schwefelsaurer Kalk.

Ani, m. der Madenfresser, ein krähenartiger Vogel in Westindien und Afrika.

Anidrōsis, f. gr. (von dem verneinenden an- u. hidrōs, Schweiß) die Schweißlosigkeit, Mangel od. Abwesenheit des Schweißes.

Änigma, n. gr. (aínigma) ein Räthsel; **änigmátisch**, räthselhaft; **änigmatisiren**, räthseln, räthselhaft sprechen.

Anil, m. (arab. an-nîlu, span. añil; von dem ind. nîla, blau, nîlam, Indigo) die Indigo-Pflanze in Ost- und Westindien.

anĭma, f. lat. die Seele; **anĭma mundi**, die Weltseele, der Weltgeist; **a. rhei**, Rhabarbergeist.

Animadversion, f. lat. (animadversĭo) die Anmerkung, Bemerkung; ein richterlicher Verweis, eine Ahndung.

anĭmal, n., pl. animalĭa, lat. ein beseeltes, lebendiges Wesen, ein Thier; **anĭmal disputax**, n. ein streitsüchtiges Geschöpf, ein Streitsüchtiger, Erzstreiter; **Animalien**, pl. thierische Körper; Fleischspeisen, vergl. Vegetabilien; **Animalcŭla**, pl. neulat. sehr kleine Thierchen, bes. vermeintliche Samenthierchen; **animālisch**, thierisch; **animalisiren**, thierähnlich machen, verthieren; **Animalisation**, f. die Verthierung, Thierähnlichmachung; **Animalisations-Proceß**, m. die Verwandlung lebloser Stoffe im Körper; die Ernährungsweise desselben; **Animalismus**, m. die Thierheit, thierische Natur, Lebensthätigkeit eines Thieres; **Animalität**, f. die Thierheit, das Thierwesen oder thierische Wesen.

Animation, animato, s. unt. animiren.

Anime (amerikan.), **Anime-Gummi**, m. Flußharz, ein gelbliches, durchscheinendes, angenehm riechendes Harz von dem Animebaum in Südamerika.

Animéllen, pl. neulat. (animellae) Heilk. Ohrdrüsen.

animi causa, s. unt. animus.

animiren, lat. (animāre) beleben, beseelen; anreizen, ermuntern, anregen, anfeuern, befeuern, aufmuntern, Muth machen, zureden, aufbringen; **animirt**, gereizt

belebt, aufgebracht, angeregt; **Animation**, f. die Belebung, Beseelung; animáto, ital. Tonk. lebhaft.

animōs, lat. (animōsus, a, um) eig. belebt, lebhaft; leidenschaftlich, erbittert, aufgebracht, heftig, hitzig, aufbrausend, entrüstet, feindselig; **animóso**, ital. Tonk. muthig, lebhaft; **Animosität**, f. lat. (animositas) leidenschaftliche Wärme, Hitze, Erbitterung, Feindschaft, Haß, Groll.

anĭmus, m. lat. Geist, Muth, Leben; das Gemüth, die Gesinnung, der Vorsatz oder die Absicht; **ad anĭmum**, zu Gemüthe (nehmen, ziehen ꝛc.); **ex anĭmo**, von Herzen, mit Absicht od. Vorsatz; **uno animo**, eines Sinnes, einmüthig; **animi causa**, zur Gemüthsergötzung, zum Vergnügen, zur Lust; **animus defendéndi**, die Absicht zu vertheidigen; **a. injuriándi**, die Absicht zu schmähen od. zu beleidigen; **a. occidéndi**, der Vorsatz zu tödten; **a. possidéndi**, die Absicht zu besitzen od. in Besitz zu nehmen; **a. sibi habéndi**, die Absicht etwas für sich zu besitzen; — **anĭmo**, mit dem Vorsatze, in der Absicht; **eo anĭmo**, in der Meinung, Absicht od. Gesinnung; **anĭmo deliberāto**, gefliſſentlich, vorsätzlich; **a. injuriándi**, in der Absicht zu beleidigen; **a. nocéndi**, mit der Absicht zu schaden.

Anis, m. (griech. ánison, lat. anīsum) eine bekannte Schirm-Pflanze und ihr gewürzhafter Samen; **Anisette**, f. franz. (spr. —sett') **Aniswasser**, mit Anis abgezogener Branntwein.

Anistoreſie, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. historēin, erforschen) Geschichtsunkunde.

Ankistron, n. gr. Haken, ein chirurg. Werkzeug zum Hervorziehen von Körpern.

Ankonäen, pl. gr. (v. ankōn, Ellenbogen) die Streckmuskeln des Vorderarms.

Ankyloglōſſe, f. gr. (v. ankylos, ē, on, gekrümmt) Heilk. fehlerhafte Krümmung u. Steifheit der Zunge; **Ankylomēle**, f. Heilk. ein hakenförmiges Messer zum Aufschneiden der Wunden; **Ankylōſis** od. **Ankylōſe**, f. Verwachsung; Gelenkſteifigkeit; **Ankylotóm**, m. Heilk. Zungenlöser, ein Messer, womit man sonst die verwachsene Zunge löſ'te.

Ankyrisma, n. gr. ein Fechterſtreich, wenn man dem Mitfechter ein Bein unterſchlägt.

Anna, hebr. weibl. Nam.: Gottes Huld, Holdſeelige, Angenehme, Liebliche.

Annälen, pl. lat. (annāles, sc. libri; v. annus, ſ. d.) Jahrbuch, Jahrbücher; **Annaliſt**, m. neulat. der Verfaſſer eines Jahrbuchs, Jahrbuchſchreiber, Zeitgeſchichtſchreiber.

Annas, m. oſtind. Rechnungsmünze = 1/16 Silber-Rupie.

Annäten, pl. mittl. lat. (annātae, von annus, ſ. d.) Jahrgelder, die Abgabe der Einkünfte des erſten Jahrs von einer geiſtl. Stelle an die päpſtliche Schatzkammer, der erſte Pfründen-Ertrag; auch jährliche Meſſen in der kathol. Kirche.

annectiren, lat. (annectĕre) anhängen, beifügen, anknüpfen, einverleiben; **annéx**, anhängig, verbunden, beigefügt, zugehörig; **Annéxum**, n. (pl. **Annexa**) das Anhängſel, die Beilage, das Zubehör, Meigut.

Annelíden, pl. neulat. (zunächſt v. franz. anneler, ringeln, vom lat. annŭlus, Ring) Ringel- od. Ringwürmer, eine Gattung gegliederter rothblütiger Thiere.

anni, ſ. unter annus.

annihiliren, lat. (annihilīre, v. nihil, nichts) zu nichte machen, vernichten, aufheben, für nichtig erklären, umſtoßen, zerſtören; **Annihilation**, f. neulat. die Vernichtung, Zerſtörung, Aufhebung.

Anniverſarĭum, n. od. pl. **Anniverſarien**, lat. (v. anniversarĭus, a, um, jährlich wiederkehrend, v. annus, ſ. d., u. vertĕre, kehren) jährl. Feier der Geburts-, Namens-, Friedens-, Krönungs-, Stiftungs- oder Todestage ꝛc.; jährl. Gedächtnißtage, Jahrbegängniß, Jahrsfeier; im kathol. Gottesdienſt auch Seelenmeſſen, die durchs ganze Jahr täglich gehalten werden ſollen; **anniverſärisch**, jährlich, jahrsfeierlich.

anno ꝛc., ſ. unt. annus.

Annomination, f. lat. (annominatĭo od. agnominatio) Redek. die Wortgleichheit, der Gleichklang, die Zuſammenſtellung zweier gleich- od. ähnlich lautenden Wörter von verſchiedener Bedeutung, ſ. d. w. **Paronomaſie**; z. B. die Stille ward ſtiller ꝛc.

annonärisch, lat. (annonarĭus, a, um, v. annōna, Getreide) die Getreidung und den Vertrieb des Getreides betreffend.

annonciren (ſpr. annongßiren), franz. (annoncer, v. lat. annunciāre) ankündigen, anſagen, melden; **Annonce**, f. (ſpr. annóngß') die Ankündigung, Anzeige.

Annotation u. **annotiren**, ſ. adnotiren.

Annuäle, annuell, ſ. unt. annus.

annuiren, lat. (annuĕre) zunicken, zuwinken, bewilligen.

Annuitäten, ſ. unter annus.

annulliren, neulat. (annullāre) vernichten, aufheben, umſtoßen, widerrufen, für ungültig erklären; ausſtreichen; **Annullation** od. **Annullirung**, f. die Vernichtung, Umſtoßung.

annŭlus, m. lat. der Ring; **annŭlus palatii**, der königliche Siegelring; **a. piscatorĭus**, der Fiſcherring des Papſtes, päpſtl. Siegelring; **a. pronŭbus** u. **a. sponsalitĭus**, der Verlobungsring; **a. signatorĭus**, der Siegelring, das Petſchaft.

annumeriren, lat. (annumerāre, vergl. Numerus ꝛc.) dazu zählen oder rechnen.

Annunciation, f. lat. (annunciatĭo, v. annunciāre, ankündigen, vgl. Nuncius ꝛc.) die Ankündigung, Verkündigung, beſ. der Maria; **Annunciāten**, pl. Nonnen vom Orden der Verkündigung Mariens.

annus, m. (pl. anni) lat. das Jahr; **annus bissextilis** oder **intercalāris**, ein Schaltjahr; a. **carentĭae**, ein Entbehrungsjahr; a. **climacterĭcus**, Stufenjahr; a. **currens**, das laufende Jahr; a. **decretorĭus**, das Entſcheidungsjahr; a. **deservītus**, ein abverdientes Jahr; a. **discretiōnis**, Jahr ſelbſtändiger Entſcheidung, d. i. in welchem der Menſch fähig und berechtigt iſt, ſelbſt zu wählen (beſ. ob er die Confeſſion des Vaters, oder der Mutter ergreifen will); a. **ecclesiastĭcus**, ein Kirchenjahr; a. **elāpsus**, ein verfloſſenes Jahr; a. **gratĭae**, Gnadenjahr; a. **luctus**, Trauerjahr; a. **lunāris**, das Mondjahr; a. **normālis** od. **normatīvus**, Regeljahr, Richtjahr; a. **saxonĭcus**, die ſächſiſche Jahresfriſt, oder ſächſ. Rechtsfriſt, 1 Jahr 6 Wochen 3 Tage; a. **solāris**, das Sonnenjahr oder gemeine julianiſche Jahr; — **anni**, des Jahres; **hujus anni**, dieſes Jahres; **anni currēntis** od. **anno currente**, des laufenden Jahres od. **in dieſem Jahre**; **anni ejúsdem**, desſelben Jahres; a. **futūri**, künftigen Jahres; a. **praeséntis**, des gegenwärtigen Jahres; a. **praecedéntis** oder **praeteriti**, des vorigen Jahres; — **anno**, im Jahre; **hoc anno**, in dieſem Jahre; **anno ab urbe condĭta** oder a. **urbis condĭtae**, im Jahre nach Erbauung Roms (753 vor Chr. Geb.); a. **aerae vulgāris**, im Jahre der gewöhnlichen Zeitrechnung; a. **ante Christum**, im Jahre vor Chriſti Geburt; a. **Christi**, im Jahre Chriſti oder nach Chriſti Geburt; a. **domĭni**, im Jahre des Herrn, d. i. Chriſti; a. **praeséntе**, im gegenwärtigen Jahre; a. **elápso**, im verfloſſenen Jahre; a. **mundi**, im Jahre der Welt; a. **orbis condĭti**, im Jahre der Schöpfung; a. **orbis redémti**, im Jahre der Welterlöſung; a. **recuperātae salūtis**, im Heilwiederbringungsjahre, im Jahre des Heils od. der Erlöſung; a. **salvatōris nostri**, im Jahre unſeres Heilands; — **ad multos annos**, auf viele Jahre, auf lange Zeit; — **annŭus**, a, um, jährig, jährlich; **annŭae praestatiōnes**, pl. jährliche Leiſtungen; **annŭi redĭtus**, pl. jährliche Einkünfte; **Annuitäten**, pl. neulat. (engl. annuities) Jahresrenten, Zeitrenten, jährliche Einkünfte, die gegen ein dargeliehenes Capital eine feſtgeſetzte Zeit lang bezahlt werden, innerhalb welcher auch das Capital zurückbezahlt wird; **Annŭum**, n. ein Jährliches, beſ. jährl. Beitrag od. Gehalt, Jahrgeld; **Annuāle**, n. die ein Jahr lang zu leſende Seelenmeſſe; **annuell** (franz. annuel), jährlich und jährig.

Anŏa, f. gr. (anoia) die Sinnloſigkeit, der Blödſinn.

anoblīren, franz. (anoblir, v. noble, ſ. d.) adeln, in den Adelſtand erheben, veredeln; **Anoblissement**, n. franz. (ſpr. —máng) die Erhebung in den Adelſtand, Adelung; auch Veredlung.

Anochĭlon, m. gr. (v. ánō, oben, und chēĭlon, Lippe) Heilk. Oberlippe, beſ. große Oberlippe, Großmaul.

Anodynīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. odynē, Schmerz) die Schmerzloſigkeit, Wehenmangel, Abweſenheit der Geburtswehen; **Anodўnum**, n. Schmerzſtillendes, Linderndes, eine ſchmerzſtillende Arznei; **liquor anodўnus** (minerālis Hoffmanni), gewöhnl. Hofmanniſche Tropfen genannt.

Anomalīe, f. gr. (anōmalía, eig. Unebenheit, v. dem verneinenden an- u. homalós, eben) eine Abweichung von der Regel, Unregelmäßigkeit, Ungleichmäßigkeit, Ungleichförmigkeit, Regelwidrigkeit, Ausnahme; Sternk. der Winkel, welchen ein Planet bei ſeinem Laufe um die Sonne, von der Sonnenferne an gerechnet, zurückgelegt hat, ſo wie er aus der Sonne beobachtet werden würde; **anomälisch** (gr. anómalos, on), unregelmäßig, abweichend, regelwidrig; **Anomälon**, n., pl. **Anomăla**, Sprachl. ein regelloſes Verbum od. Zeitwort; **Anomalologīe**, f. die Lehre von den Unregelmäßigkeiten und den verderbten Redensarten einer Sprache; **anomalistiſches Jahr**, die Zeit eines ſcheinbaren Umlaufs der Sonne; **anomalistiſcher Monat**, die Umlaufszeit des Mondes von der Erdnähe an gerechnet, bis er daſelbſt wieder anlangt.

Anomīe, f. gr. (a- nomía, vgl. Nomos 2.) Geſetzloſigkeit, Zügelloſigkeit, Regelwidrigkeit; **Anomiten**, pl. Verſteinerungen von gewiſſen regellos gebildeten Schalthieren.

Anomphălos, m. gr. (v. dem verneinenden an- u. omphálós, Nabel) ein Nabelloſer, ohne Nabel Geborener.

Anóne, f. (aus der Sprache von Hayti: anona) der Flaſchenapfel, die Frucht des Flaſchenbaums.

anonўm, anonўmiſch, gr. (anōnўmos, on, von dem verneinenden an- u. onўma, onōma, Namen) namenlos, ungenannt, unbenannt; **Anonўmus**, m. ein Ungenannter; **Anonymität**, f. neulat. die Namenloſigkeit, Ungenanntheit, Namenverſchweigung.

anophōniſch, gr. (v. ánō, aufwärts u. phōnē, Laut) aufwärts- od. emportönend.

Anoplotherĭum, n. gr. d. i. wehrloſes Thier (v. ánoplos, waffenlos, u. thērion,

Thier) eine vorweltliche Thierart, zu den Pachydermen (s. d.) gehörig.

Anopsie, f. gr. 1) (v. dem verneinenden an- u. Opsis, s. d.) der Gesichtsmangel, die Blindheit; 2) (v. ánō, aufwärts) das Schielen nach oben, Übersichtigkeit.

Anorchie, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. órchis, s. d.) der Hodenmangel; **Anórchos**, auch **Anorchödes**, m. ein Hodenloser, Verschnittener.

Anorexie, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. Orexie, s. d.) Speisekel, Mangel an Eßlust, Eßunlust.

anorgánisch, gr. (an-órgănos, on, von dem verneinenden an- u. orgănon, s. Organ, organisch) unbelebt, todt, der Lebenswerkzeuge beraubt, leblos, empfindungslos (unr. anorgisch); **Anorganismus**, m. die unbelebte od. leblose Natur; **Anorganogenie**, f. Entstehungslehre der leblosen Natur; **Anorganognosie**, f. Unterscheidungslehre der leblosen Wesen, s. v. w. Oryktognosie; **Anorganographie**, f. Beschreibung lebloser Wesen; **Anorganologie**, f. Lehre von den leblosen Körpern, bes. den Mineralien.

Anorgie, f. gr. (an-orgía) das Nichteingeweihtsein; **anorgiástisch**, nicht eingeweiht (in die Orgien, s. d.)

anormāl, gr.-lat. (vgl. Norm, normal) unregelmäßig, regelwidrig.

Anosie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. nósos, Krankheit) Krankheitslosigkeit, Freisein von Krankheit.

Anosmie od. **Anosphrasie**, f. gr. (von dem verneinenden an- u. osmē, osphrasía, Geruch) der Geruchsmangel, die Geruchlosigkeit.

Ansarin, pl. arab. die Schützer; so nannten sich Muhameds Freunde in Medinah, die ihn vor Verfolgungen zu schirmen versprochen hatten.

Anschōvis, m. (span. anchova, anchoa; engl. anchovy, franz. anchois) eine Art kleiner Fische, die bes. im mittelländ. Meere, aber auch an den engl. und norweg. Küsten gefangen und mit Gewürzen u. Salz eingemacht werden, eine kleinere Sorte Sardellen (s. d.)

Anselm od. **Anshelm**, altd. (v. ans, altnord. ás, Gott, u. Helm) männl. Namen: Gottesheim, Gottesschutz.

anti-, gr. Wortvorsatz in Zusammensetzungen s. anti, s. d.

Anta, s. Tapir.

Antacida, pl. gr.-lat. (vgl. Acidum) Heilk. Mittel gegen Säure.

Antagonismus, m. gr. (v. ant-agōnízesthai, gegenkämpfen) der Widerstreit, das Gegenstreben, die Feindschaft; **Antagonist**, m. ein Gegner, Widersacher, Gegenstreber, Feind; auch der Gegenmuskel; **antagonistisch**, feindlich, gegnerisch; **antagonisiren**, widerstreben, entgegenwirken.

Antalgika, pl. gr. (v. álgos, Schmerz) Heilk. Schmerzstillmittel; **antálgisch**, schmerzstillend.

antalkálisch, gr.-arab. den Alkalien (s. d.) entgegenwirkend; **antalkalische Substanzen**, Säuren.

Antallāgma, n. gr. Tausch; der Gegenstand des Tausches.

Antanagōge, f. gr. (vgl. Anagoge) das Zurückschieben der Beschuldigung auf ihren Urheber durch geschickte Wendung.

Antanaklāsis, f. gr. (vergl. Anaklasis) Redek. die Wiederholung desselben Wortes in einer andern Bedeutung.

Antaphrodisiācum oder **Antaphroditicum**, n. gr. (vgl. Aphrodite ꝛc.) Heilk. ein Gegenreizmittel; Mittel gegen den zu starken Geschlechtstrieb; auch Mittel gegen die Lustseuche; **antaphroditisch**, s. v. w. antivenerisch.

Antapóche od. **Antapocha**, f. gr. (vgl. Apoche) Gegenschein, Schuldschein.

Antapodósis, f. gr. (vgl. Apodosis) Hinzufügung der Anwendung zum Gleichniß; Heilk. Rückkehr, Wechsel der Fieberanfälle.

antapoplēktisch, gr. (vergl. Apoplexie ꝛc.) gegen den Schlagfluß dienend, schlagflußwidrig.

antarktisch, gr. s. Pol.

antarthritisch, gr. (vgl. Arthritis) gegen die Gicht dienend, gichtwidrig.

antasthmátisch, gr. (vgl. Asthma) gegen die Engbrüstigkeit dienend.

antatróphisch, gr. (vgl. Atrophie) gegen die Auszehrung dienend; **Antatrópha**, pl. oder antatrophische Mittel.

ante, lat. Vorwort: vor; z. B. ante diem, vor dem Tage; ante meridiem, vor Mittag, Vormittags; in Zusammens. vor-, hervor-, voran-, vorher-.

antecedíren, lat. (antecedĕre) vorhergehen, vorangehen, den Vorzug haben; **Antecédens**, m. od. n. der, oder das Vorhergehende, der Vordersatz; **Antecéssor**, m. der (Amts-) Vorfahr, Vorgänger, Vorweser; in antecéssum, zum voraus.

antecelliren, lat. (antecellĕre) hervorragen, sich auszeichnen, übertreffen.

antedatiren, neulat. (vgl. Datum, datiren) vorbetagen, vorausstellen, etwas unter einem frühern Datum ausstellen, die Tagzahl od. Zeitangabe vorrücken, z. B. bei einem Briefe.

ante diem, s. unter dies.

Antediluviāner, pl. neulat. (v. lat. diluvium, Überschwemmung) die vor der Sündfluth lebenden Menschen, Vorsündfluther; **antediluviānisch**, vorsündfluthlich, was vor der noachischen Fluth geschah.

ante elápsum terminum, ſ. unter terminus.

Antefixum, n. lat. (vgl. fix) ein oben an Gebäuden angeheftetes Bildwerk.

Anteloquium, n. lat. (v. loqui, reden) die Vorrede; Befugniß, zuerſt zu reden.

ante lucem, lat. ſ. lux.

Antembäſis, f. gr. (v. ant-, anti u. émbasis, d. i. eig. das Einſchreiten) Heilk. Wechſelwirkung, gegenſeitiger Eindruck, beſ. der Knochen auf einander.

ante meridiem, ſ. meridies.

Antemetica, ſ. Antiemetica.

Anten, pl. lat. (antae) Thürpfeiler, Vorderſäulen zu beiden Seiten der Hausthür.

Antendeixis, f. u. **Antenklema**, n. gr. (vgl. Endeixis) Heilk. Gegenanzeige.

Antenne, f. lat. (antenna) die Segelſtange, die Rah; pl. **Antennen**, die Fühlhörner der Inſecten.

Antepenultima, f. lat. (vgl. Penultima) die vorvorletzte Silbe eines Worts.

Antephialtika, pl. gr. (vergl. Ephialtes) Heilk. Mittel gegen das Alp- oder Magendrücken.

Antepileptika, ſ. Antiepileptika.

Antereiſis, f. gr. (v. éreisis, das Stemmen) das Entgegenſtellen zur Stütze, Gegenſtemmen; **Anteridion**, n. der Strebepfeiler.

Anteriorität, f. neulat. ſ. v. w. Priorität, ſ. d.

Antéros, m. gr. (vgl. Eros) der Gott der Gegenliebe; u. A. der Gott, welcher verſchmähete Liebe rächt.

Anteſtature, f. franz. (ſpr. angt'ſtatühr') Krk. in der Eile gemachte, leichte Verſchanzung mit Palliſaden u. ſ. w.

Anthal, m. ein ungariſches Weinmaß von 60 bis 70 Kannen.

antheltiſche Mittel, ſ. antheltiſche Mittel.

Anthelia, pl. gr. (vgl. Helios) Gegenſonnen, Nebenſonnen.

Anthélix, f. gr. (vgl. Helix) Heilk. der Gegenkreis am Ohre, äußere Ohrkreis.

Anthelminthika, pl. gr. (vgl. helminthiſch) Wurmmittel, Mittel gegen die Eingeweidewürmer; **anthelminthiſch**, wurmabtreibend.

Anthemion, n. gr. (v. anthos, ſ. d.) eig. Blüthe, Blume; die Schnecke an den joniſchen Säulen, Schneckenlinie.

Anthere, Anthefis, Antholithen, Anthologie ꝛc. ſ. unter Anthos.

Anthomologéſis, Anthomologie, f. gr. (v. ant-, anti u. homologein, übereinkommen) gegenſeitiger Vertrag, gegenſeitiges Verſprechen.

Anthóra, f. (aus anti-thóra entſt.) eine Art des Eiſen- od. Sturmhutes (aconitum anthora; vgl. Aconit) in den Pyrenäen, deſſen Wurzel als Gegengift gebraucht wird.

Anthorismos, m. gr. Rebek. die Gegenbeſtimmung, entgegengeſtellte Erklärung.

Anthos, n. gr. Blume, Blüthe; Redeſchmuck; Ausſchlag, beſ. im Geſicht; **Anthobolie**, f. das Beſtreuen mit Blumen; **Antholithen** oder **Anthatypolithen**, pl. gr. Blüthenſteine, Blüthenabdrücke, Verſteinerungen oder Abdrücke von Blüthen; **Anthologie**, f. gr. eine Blumenleſe, Sammlung oder Auswahl kleiner Gedichte; **Anthologium**, n. das Meßbuch in der griech. Kirche; **Anthosmias**, m. gr. Blumenduft, wohlriechender Wein; **Anthodium**, n. gr. die Blüthendecke; **Anthére**, f. (v. gr. anthérós, á, ón, blühend) pl. **Anthéren**, Staubbeutel oder Staubkölbchen, die männl. Geſchlechtstheile der Blumen, welche den Blumenſtaub enthalten, und auf den Staubfäden (stamina) ſitzen; vgl. Piſtill; **Anthéſis**, f. die Blüthe, das Blühen, die Blüthezeit; **Antheſterion**, m. der attiſche Blüthemonat.

Anthrax, m. gr. Kohle; Peſtbeule, Karfunkel; **Anthrakit** od. **Anthracit**, m. Kohlenblende, Glanzkohle; **Anthrakokáli**, n. ein aus Ätzkali u. Steinkohlen bereitetes Heilmittel gegen Flechten; **Anthrakolith**, m. ein durch Kohle gefärbter Kalkſtein; **Anthrakométer**, n. ein Kohlenſtoffmeſſer; **Anthrakóſis**, f. gr. Heilk. Augenliederbrand.

Anthrazóthionſäure, Schwefelblauſäure, Verbindung von Blauſäure mit Schwefel.

Anthropiátrik, f. gr. (von ánthrōpos, der Menſch) die Menſchenheilkunde, (im Gegenſatz der Thierheilkunde); **Anthropismus**, m. die Menſchlichkeit, das Menſchenthum; **Anthropoböros**, m. ein Menſchenfreſſer; **Anthropodämon**, m. ein vergötterter Menſch, Gottmenſch; auch ein böſer Geiſt in menſchlicher Geſtalt; **Anthropochemie**, f. die Menſchen-Stoffkunde; **Anthropoglóſſa**, f. die Menſchenſtimme auf der Orgel; **Anthropognoſie**, f. die Menſchenkunde, Menſchenkenntniß; **Anthropognóſt**, m. der Menſchenkenner; **Anthropogonie**, f. die Menſchenzeugungslehre, Lehre von der Entſtehung des Menſchen; **Anthropographie**, f. die Beſchreibung des Menſchen; **Anthropolatrie**, f. die Menſchenanbetung; **Anthropolepſie**, f. das Anſehen der Perſon, die Parteilichkeit; **Anthropolithen**, vermeintliche Verſteinerungen von menſchlichen Körpern u. Theilen derſelben; **Anthropologie**, f. Menſchenkunde, Menſchennaturlehre, Wiſſenſchaft vom Menſchen nach ſeiner natürlichen Beſchaffenheit; **Anthropológ**, m. ein Menſchenkundiger, Menſchennaturlehrer; **anthropológiſch**, die Menſchenkunde betreffend, menſchenkundlich, menſchennaturkundlich; **Anthropomantie**, f. Wahrſagung aus menſchl. Eingeweiden; **Anthropometrie**, f. die Menſchenmaßlehre,

Lehre von der Verhältnismäßigkeit der menschlichen Glieder; **Anthropomórphen**, pl. Menschen oder menschlichen Gliedern ähnliche Steine; **Anthropomorphismus**, m. oder **Anthropomorphōse**, f. die Vermenschlichung, Versinnlichung in Menschengestalt; **anthropomorphosíren**, vermenschlichen, d. i. Gott in unsrer Vorstellung zum Menschen machen, ihm menschl. Eigenschaften, Schwachheiten ꝛc. beilegen; **anthropomórphisch**, vermenschlicht, menschengestaltig, der menschl. Gestalt ähnlich; **anthropomorphístisch**, den Anthropomorphismus betreffend oder darin begründet; **Anthropomorphít**, m. ein Vermenschlicher, Menschenwandler, der Gott eine menschl. Gestalt beilegt; **Anthroponomíe**, f. Lehre von den Gesetzen des gesammten menschlichen Lebens; die gesetzgebende Vernunft des Menschen (in Kant's Tugendlehre); **Anthropopathíe**, f. menschliche Leidenschaft oder Empfindung; Vermenschlichung, Vorstellung Gottes mit menschl. Eigenschaften; **anthropopathísch**, vermenschlichend, auf eine menschenähnliche Weise empfindend vorgestellt; **Anthropophág**, m. ein Menschenfresser; **Anthropophagíe**, f. die Menschenfresserei; **Anthropophobíe**, f. die Menschenscheu, Menschenfurcht; **Anthropoplástik**, f. Menschenbildnerei; **Anthroposkopíe**, f. s. v. w. Physiognomik; **Anthroposomatologíe**, f. Lehre vom Menschenkörper; **Anthropotherapíe**, f. Menschenheilkunde; **Anthropotherríe**, f. Menschenjagd, Menschenfang; **Anthropothysíe**, f. Menschenopferung; **Anthropotomíe**, f. Menschenzergliederungskunde.

Anthydropika, f. Antihydropika.

Anthypallágе, f. gr. (vgl. Hypallage) die gegenseitige Auswechselung, Vertauschung der Fälle (Casus).

Anthyphärēsis, f. gr. eine gegenseitige Entwendung, ein gegenseitiges Entziehen.

Anthypnotika, pl. gr. (vgl. Hypnotikum) heilk. Mittel gegen die Schlafsucht, schlafvertreibende Mittel; **anthypnōtisch**, schlafvertreibend.

Anthypophöra, f. gr. (vgl. Hypophora) die Anführung einer Gegenbeweisstelle; die Anführung der Einwürfe, um sie zu widerlegen.

anti, gr. Vorwort, in Zusammens. vor einem Vocal od. h auch **ant-** bedeutet: wider, gegen; in lat. u. franz. Wörtern auch = ante, vor.

antiasthénisch, gr. (vergl. asthenisch) die Lebenskraft erregend.

antiasthmatisch, s. antasthmatisch.

Antiädes, pl. gr. (v. sing. antiás) Mandeln od. Drüsen am Halse; **Antiadónus**, m. Mandelngeschwulst; **Antiaditis**, f. die Halsentzündung, die Entzündung des Zapfens, der Mandeln.

Antiadiaphorist, m. gr. (vgl. Adiaphorist) ein Eiferer gegen sittliche Gleichgültigkeit.

Antibacchius, s. Palimbacchius.

Antiballoména, pl. gr. (v. anti-bállein, eig. entgegenwerfen; vergleichen) Arzneimittel von ähnlicher Wirkung.

Antibarbārus, m. gr. (vgl. Barbar ꝛc.) ein Sprachreiniger, Feind fremder Wörter.

Antibāsis, f. gr. das Entgegengehen, der Widerstand.

Antibúlla, f. gr.-lat. (vgl. Bulle) Gegenbulle, Bulle eines Gegenpapstes.

Anticabinét, n. franz. ein Vorzimmerchen, Vorstübchen.

Anticaglien, pl. (spr. —ǎljen), ital. (sing. anticáglia, Verkl. v. antica, Antike, s. d.) kleine Alterthümer oder Alterthümlichkeiten, z. B. Münzen ꝛc. aus der Vorzeit; auch alter Plunder, altes Gerümpel.

anticancrōse Mittel, **Anticancrōsa**, pl. gr.-lat. (vgl. cancrös) Mittel gegen den Krebs.

Anticardĭum, s. Antikardium.

anticariōse Mittel, gr.-lat. (vgl. Caries ꝛc.) Mittel gegen den Knochenfraß.

Antichambre, f. franz. (spr. angtschángb'r) das Vorzimmer eines großen Herrn, das Vorgemach; **antichambriren**, vorzimmern, sich in den Vorzimmern herumtreiben, d. i. den Großen sorgfältig die Aufwartung machen, das Vorzimmer hüten.

antichóradische Mittel, gr. (v. choirás, Drüse, Kropf) Mittel gegen den Kropf.

Antichrēsis od. **Antichrēse**, f. gr. (vgl. Chresis) die Gegennutzung, Nutzungsverpfändung, Verpfändung des Nießbrauchs; **antichretice** od. **antichrētisch**, pfandweise, und zwar mit dem Rechte der Benutzung, nutzpfändlich.

Antichrist, m. gr. ein Gegenchrist, Widerchrist, ein Christusfeind, Feind u. Widersacher der christl. Lehre.

Antichronismus, m. gr. (v. chrónos, Zeit) ein Zeitverstoß, Fehler wider die Zeitrechnung; Gebrauch der einen Zeitform für die andre.

Antichthónen, pl. gr. (v. chthōn, Erde) Gegenbewohner, Erdbewohner unter gleichen Breite-Graden auf gegenseitigen Erdhälften.

anticipiren, lat. (anticipāre) voraus- od. vorwegnehmen, vorgreifen, vorausgenießen, vorgenießen ꝛc.; anticipirter Beweis, Kspr. ein solcher, der vor der eigentlichen Beweiszeit schon angewandt oder eingeleitet ist; **anticipándo**, im oder zum voraus, vorgriffsweise, vorschußweise, vorweg; **Anticipation**, f. das Voraus- od. Vorwegnehmen, die Vorausnahme, der Vorgenuß, Vorgriff; auch Vorausbezug, Vorauserhe-

bung von Geld, Vorſchuß; eine gegen den Rechtsgang zu früh unternommene Handlung; **Anticipationsſcheine**, Anlehenſcheine, eine Art von Papiergeld, Staatspapiere wegen Mangels an barem Gelde.

anticiviſch, gr.-lat. (v. civis, ſ. d.) unbürgerlich.

anticonſtitutionell, gr.-neulat. (vgl. Conſtitution ꝛc.) verfaſſungswidrig; **Anticonſtitutioniſt**, m. ein Verfaſſungsgegner.

anticonvulſiviſch, gr.-neulat. (vgl. Convulſion ꝛc.) wider die Verzuckungen dienlich.

Antidaktylos, m. gr. ſ. v. w. Anapäſt.

Antidämoniſt, m. gr. (vgl. Dämon) ein Teufelsleugner.

antidatiren, ſ. antedatiren.

Antidiäreſis, f. gr. (vgl. Diäreſis) die Gegen-, Unterabtheilung.

Antidiegeſis, f. gr. (vgl. Diegeſis) Gegenerzählung, Darſtellung der Erzählung des Gegners auf eine andre Art.

Antidikos, m. gr. (v. dikē, Recht, Rechtshandel) ein Widerſacher, Gegner vor Gericht; **Antidikaſie**, f. Rechtsſtreit.

antidiniſche Mittel, gr. (v. dinos, Wirbel, Schwindel) Mittel gegen den Schwindel.

Antidōron, n. gr. (v. dōron, Geſchenk) Gegengeſchenk; Vergeltung; in der griech. Kirche die Vertheilung des übrig gebliebenen geſegneten Brodes nach dem Abendmahl unter das anweſende Volk.

Antidōtum, n. gr. (antidōton, dagegen gegeben) ein Gegenmittel, Gegengift.

Antidyſenterika, pl. gr. (vgl. Dyſenterie) Mittel gegen den Durchlauf od. Durchfall.

Antiemetika, pl. gr. (vergl. Emeſis ꝛc.) Mittel gegen das Erbrechen; **antiemétiſch**, das Erbrechen ſtillend; **Antiepileptika**, pl. gr. (vgl. Epilepſie ꝛc.) Mittel gegen die Fallſucht; **antiepileptiſch**, gegen die Fallſucht dienlich, fallſuchtwidrig.

antifanātiſch, gr.-lat. (vgl. fanatiſch) der Glaubensſchwärmerei feindlich.

Antifebrilia, pl. gr.-lat. (vergl. febris) Mittel gegen das Fieber; **antifebriliſch**, fiebervertreibend.

antigalliſch, gr.-lat. (vgl. Gallien ꝛc.) franzoſenfeindlich.

Antiganymēd, m. gr. ein häßlicher, ungeſtalteter Menſch, Gegenſatz von Ganymed (ſ. d.).

Antigráph, m. gr. (antigrapheús) ein Gegenſchreiber; **Antigráphum**, n. (gr. antigraphon) eine Gegenſchrift, Abſchrift, Abbildung, ein Abdruck.

Antihektika, pl. od. **antihektiſche Mittel**, gr. (vgl. Hektik) Mittel gegen die Schwindſucht; **Antihelminthika**, pl. ſ. Anthelminthika; **Antihydropika**, pl. gr. oder **antihydropiſche Mittel** (vergl. hydropiſch), Mittel gegen die Waſſerſucht; **Antihypnotika**, ſ. Anthypnotika; **Antihypochondriäka**, pl. Mittel gegen die Bauchnervenſchwäche oder Milzſucht (Hypochondrie, ſ. d.); **Antihypochondriäcus**, m. ein Milzſuchtvertreiber, Zwerchfellserſchütterer, Lachenerreger, Vertreiber der Mißlaune, Luſtigmacher; **antihyſtériſch**, gegen die Mutterbeſchwerden (Hyſterie, ſ. d.) dienlich.

antik (v. lat. antīquus, ſ. d.), auch **antique**, franz. im Geiſte od. Geſchmacke des Alterthums oder der Alten, alterthümlich, uralt, alt; altväteriſch, altmodiſch; **Antike**, f., pl. **Antiken**, Alterthumsſtücke, alte Kunſtarbeit, Alterthümer.

antikachektiſch, gr. (vgl. Kacherie ꝛc.) zur Verbeſſerung ſchlechter Säfte dienlich.

Antikardium, n. gr. (v. kardía, Herz) die Herzgrube; die Grube zwiſchen den Schlüſſelbeinen am unteren Theile des Halſes.

Antikatarrhalia, pl. gr. (vgl. Katarrh) Heilk. Mittel gegen den Huſten u. Schnupfen; **antikatarrhäliſch**, gegen Schnupfen od. Flußfieber dienlich, ſchnupfenwidrig.

Antikategorie, f. gr. (vgl. Kategorie) die Gegenklage.

antikathóliſch, gr. dem katholiſchen Glauben abgeneigt od. zuwider.

Antikauſotika, pl. gr. (v. kausos, Brand, Brennfieber) Mittel gegen das Brennfieber.

Antikauſtika, pl. gr. (vergl. Kauſis ꝛc.) Mittel gegen ätzende Schädlichkeiten; **antikauſtiſch**, gegen das Ätzen oder Beizen dienend.

Antiklimax, f. gr. (vgl. Klimax) die Gegenſteigerung, abſteigende Stufenfolge.

Antikolika, pl. gr. (vgl. Kolik unter Kolon) Mittel gegen das Bauchgrimmen.

Antikritik, f. gr. (vgl. Kritik) die Gegenprüfung, Gegenrüge, Gegenmuſterung, Gegenerinnerung; **Antikritiker**, m. ein Gegenmuſterer, Gegenerinnerer; **antikritiſch**, gegenrügig ꝛc.

Antilegomēna, pl. gr. (v. anti-légein, widerſprechen) beſtrittene Schriften, deren Verfaſſer ungewiß ſind, z. B. die Offenbarung Johannis, entg. Homologumēna; **Antilogie**, f. der Widerſpruch, Gegenſpruch, entgegengeſetzte Meinung.

antilethargiſche Mittel, gr. (vgl. Lethargie) Mittel wider die Schlafſucht.

Antiliberalismus, m. gr.-neulat. (vergl. liberal ꝛc.) Unfreiſinnigkeit.

Antilogie, ſ. unter Antilegomena.

Antilópe, f. (im byzantin. Griech. antolopos, als Namen eines unbekannten Thieres) die Hirſchgeiß, Hirſchziege, eine Gattung hirſchähnlicher Hornthiere in Aſien und Afrika, wozu die Gazelle (ſ. d.) gehört.

Antiloquiſt, m. gr.-lat. (v. loqui, reden) der Widerſprecher, Gegner.

Antilýssum, n. gr. (v. Lyssa, s. d.) Mittel gegen die Hundswuth od. Wasserscheu.

Antimacchiavell, m. eine Widerlegung der von Machiavelli (vgl. Machiavellismus) in seinem Buche vom Fürsten aufgestellten Grundsätze, welche unter Andern Heß, Jacob, König Friedrich II. ꝛc. versucht haben.

antimelancholisch, gr. (vgl. melancholisch) Trübsinn verscheuchend, aufheiternd.

antimephitisch, gr. (vgl. Mephitis ꝛc.) luftreinigend, luftverbessernd.

Antimerie, f. gr. (v. méros, Theil, Redetheil) Redek. Vertauschung eines Redetheiles gegen einen andern.

Antimetabŏle, f. gr. (vergl. Metabole) Redek. Wiederholung derselben Worte in veränderter Stellung.

Antimetathĕsis, f. gr. (vgl. Metathesis) eine Wiederholung desselben Wortes in entgegengesetztem Sinne.

antiministeriell, franz. gegen die Minister oder das Ministerium (s. d.) gesinnt, gerichtet ꝛc.

antimonárchisch, gr. (vgl. Monarch ꝛc.) der Alleinherrschaft entgegen oder zuwider.

Antimonium, n. neulat. (angeblich arab. Ursprungs) Spießglas od. Spießglanz; **antimoniál**, spießglasig; **Antimoniäka**, pl. gr. Heilk. Spießglasmittel.

antinephritisch, gr. (vgl. nephritisch) gegen Nierenkrankheit dienlich.

Antinomie, f. gr. (antinomía, v. nómos, Gesetz) der Gesetzwiderstreit, Widerspruch, die Unverträglichkeit zweier Gesetze; Gesetzwidrigkeit; auch der anscheinende Widerspruch der Vernunft mit sich selbst; **Antinomist** od. **Antinomiäner**, m. Gegner des Gesetzes, Gesetzfeind, Gesetzstürmer, Anhänger einer schwärmerischen Secte im nördl. brit. Amerika zur Zeit der Colonisation des Landes.

Antiorgastika, pl. gr. (vgl. Orgasmus) Mittel gegen das Aufwallen des Blutes.

Antipápa, m. (vgl. Papa ꝛc.) ein Gegenpapst; **Antipapismus**, m. die Gegenpäpstlichkeit; **antipapístisch**, gegenpäpstlich, papstfeindlich.

antiparalytisch, gr. (vgl. Paralysis) gegen die Lähmung dienend, lähmunghebend.

Antiparastásis, f. gr. (v. parastásis, Darstellung, Beweis) Rspr. die Entgegnung, Beklagung des Schuldigen zu seinem Vortheile, Widerlegung des Gegners.

Antipáscha, n. gr.-hebr. (vgl. Pascha) der Sonntag nach Ostern in der griech. Kirche.

Antipasigraphie, f. gr. Beweis der Unmöglichkeit der Pasigraphie, s. d.

Antipathie, f. gr. (antipátheia, v. páthos, Leiden, Zustand) ein natürlicher Widerwillen gegen etwas, die Widrigkeit, Widerstrebung, Naturabneigung, Naturscheu, das Gegengefühl; **antipathisch**, widerstrebend, abgeneigt.

Antipatriot, m. gr. (vergl. Patriot) ein Gegner der Vaterlandsfreunde, Vaterlandsfeind; **antipatriotisch**, vaterlandsfeindlich, dem Vaterlande zuwider.

Antipelargie, f. gr. (antipelargía, v. pelargós, Storch, als Sinnbild der Familienliebe) die Gegenliebe, Erwiederung der Älternliebe, Wohlthaten-Vergeltung.

Antipendium, s. **Antep—**, n. neulat. (v. pendēre, hangen) der Vorhang, das Vorhangtuch, welches vorn an kathol. Altären herabhängt.

Antiperiagöge, f. gr. (v. periagōgē, Umdrehung) die zweifache, entgegengesetzte Bewegung der Fixsterne.

antiperistáltisch, gr. (vgl. peristaltisch) entgegenwindend, der wurmförmigen Eingeweide-Bewegung entgegenstrebend.

Antiperistásis, f. gr. (v. perístasis, eig. das Umstehende, der Umstand) die Gegenwirkung zweier Naturkräfte, beständiger Druck und Gegendruck.

Antipernium, n. gr.-lat. (vgl. Pernionen) Heilk. Frostsalbe, Frostbalsam, eig. Mittel gegen Frostbeulen.

antipestilentiálisch, gr.-lat. gegen die Pest od. Pestilenz (s. d.) dienlich.

Antipharmăcum, n. gr. (vgl. Pharmakon) giftwiderstehende Arzenei.

Antiphásis od. **Antiphasie**, f. gr. Widerspruch, Gegenrede.

Antiphérna, pl. gr. (v. phernē, das Eingebrachte der Frau, die Mitgift) Rspr. Gegengeschenke des Bräutigams an die Braut od. des Ehemanns an seine Gattinn.

Antiphlogistik, f. gr. (vgl. Phlogiston ꝛc.) od. **antiphlogistisches System**, die Gegenbrennstofflehre, das neue, von dem französ. Scheidekünstler Lavoisier 1789 aufgestellte, gegen das Phlogiston od. brennbare Wesen gerichtete Lehrgebäude der Chemie; **Antiphlogistiker**, m. Gegner der Brennstofflehre; **antiphlogistisch**, gegen den Brennstoff gerichtet, gegenbrennstofflich; auch entzündungswidrig, die Hitze dämpfend; antiphlogistische Mittel, schwächende u. zugleich kühlende Mittel.

Antiphöna od. **Antiphonien**, pl. gr. (v. phōnē, Laut, Stimme) Gegengesang, Wechselgesang, antwortender Gesang vom Altar u. Chor; **Antiphonäle** od. **Antiphonarium**, n. in der kathol. Kirche das Wechselgesangbuch, Gegengesangbuch; **Antiphonie**, f. der logische Widerspruch.

Antiphöra, f. gr. (v. anti-phérein, entgegenbringen od. -stellen) Gegenstellung, Gegensatz.

Antiphotismus, m. gr. (von phōs, G. phōtós, Licht) das Gegenstrahlen des Lichtes.

Antiphrāsis od. **Antiphráse**, f. gr. (vgl. Phrase) die Gegenbenennung, ein Ausdruck durch das Gegentheil.

Antiphráxis, f. gr. (v. anti-phrássein, dagegen versperren) das Versperren durch einen gegenüber stehenden Gegenstand.

Antiphthiriāka, pl. gr. (vgl. Phthiriasis) Mittel gegen die Läusesucht.

antiphthisisch, gr. (vgl. Phthisis) Heilk. gegen die Lungen- oder Schwindsucht, schwindsuchthebend oder -heilend.

Antipirāt, m. gr.-lat. (vgl. Pirat) ein Seeräuberfeind.

antipleurītisch, gr. (vgl. Pleuritis) gegen das Seitenstechen dienlich.

antipneumónisch, r. **antipneumonītisch**, gr. (vgl. Pneumonitis) gegen Lungenentzündung dienend.

Antipodagrīka, pl. gr. (vgl. Podagra) Heilk. Mittel gegen die Fußgicht; **antipodágrisch**, gegen die Fußgicht dienlich.

Antipóde, m. (pl. —n) gr. (antípūs, v. pūs, G. podós, Fuß) Gegenfüßler, auf der uns entgegengesetzten Erdhälfte lebende Menschen; uneig. Gegner, Widersacher, Widerspielhalter, Obständer, Unfreund, Feind; **antipódisch** oder **antipodälisch**, gegenfüßlerisch, widersächlich, entgegenstehend.

antipsorische Mittel, gr. (vgl. Psora) Mittel gegen juckende Ausschläge, bes. gegen die Krätze.

Antiptōsis, f. gr. (vgl. Ptosis) die Vertauschung eines Endfalls gegen einen andern.

Antiputrīda, pl. gr.-lat. (v. putrĭdus, a, um, faul) fäulnißhindernde oder -heilende Mittel.

Antipyretīka, pl. gr. (vgl. Pyretika) Mittel gegen das Fieber.

Antipyroticum, n. gr. (vgl. Pyrosis) ein Mittel wider den Brand, Brandmittel.

antīquus, a, um, lat. alt, alterthümlich (vgl. antik); **Antīqua**, f. Altschrift, Buchdruckerk. eine Hauptgattung latein. Druckbuchstaben, mit senkrecht stehenden Strichen, im Gegens. der Cursivschrift; Rspr. die alten Rechtssätze, welche in der lex Wisigothorum neben den westgothischen Constitutionen sich finden; **Antiquarius** od. **Antiquār**, m. ein Alterthümler, Alterthumsforscher, Alterthumskenner, Alterthumskrämer; auch ein Händler mit alten, wenigstens schon gebundenen Büchern, Bücher- oder Buchtrödler, Buchseller; **antiquārisch**, alterthümlich; antiquarĭsches Lager, Lager von alten Büchern; **antiquiren** (lat. antiquāre) es beim Alten lassen; für veraltet erklären; verwerfen, aufheben, abschaffen, z. B. Gesetze; auch alte Schriften abschreiben; **antiquisiren** (**antikisiren**), barb.-lat. alterthümeln, den Geschmack der Alten nachahmen, entg. modernisiren; **Antiquität**, f. lat. (antiquĭtas) das Alterthum, die Alterthümlichkeit; pl. **Antiquitäten**, Alterthümer, Alterthumsstücke, Alterthümlichkeiten; Gebräuche der Alten oder des Alterthums.

Antirepublicāner, m. gr.-neulat. (vergl. Republik rc.) ein Freiheitsfeind, Unfreibürgerlichgesinnter; **antirepublicānisch**, dem Freibürgersinn zuwider, unfreibürgerlich, freiheitswidrig.

Antirevelationismus, m. gr.-neulat. (vgl. reveliren rc.) das Leugnen der Offenbarung.

Antirevolutiōn, f. gr.-neulat. (vgl. Revolution) die Gegenumwälzung, Rückumwälzung, Gegenempörung; **antirevolutionār**, einer Staatsumwälzung widerstrebend od. abgeneigt; auf Gegenumwälzung abzweckend; **antirevolutioniren**, eine Gegenumwälzung machen.

antirheumátische Mittel, gr. (vergl. Rheuma) Mittel gegen die Flüsse.

Antiroyalismus, m. (spr. y wie i), gr.-franz. (vgl. Royalismus rc.) die Königsfeindschaft; **Antiroyalist**, m. ein Königsfeind, Gegner des Königthums; **antiroyalistisch**, feindlich gegen den König od. das Königthum gesinnt.

Antiscabiōsa, pl. gr.-lat. (vgl. Scabies) Heilk. Mittel gegen die Krätze.

Antiscii, pl. gr. (v. skiá, Schatten) Erdbeschr. Gegenschattige, Gegenschattler.

antiscorbútisch, gr.-neulat. (vgl. Scorbut) wider oder gegen den Scharbock.

Antiscripturarĭer, pl. gr.-lat. (v. scriptūra, Schrift) Feinde der heiligen Schrift.

Antiscrophulōsa, pl. gr. (vgl. Scrophel) Heilk. Mittel gegen Drüsengeschwulst.

antiséptisch, gr. (vgl. Sepsis rc.) wider die Fäulniß, fäulnißwidrig; **Antiseptĭcum**, n. ein solches Heilmittel.

Antisialagōga, pl. gr. (vgl. Sialagoga) Heilk. Mittel gegen den Speichelfluß.

antisociāl, gr.-lat. (vergl. social) gesellschaftswidrig; der bürgerlichen Ordnung zuwider.

Antispāsis, f. gr. (vgl. Spasis rc.) eig. die Gegenziehung; Heilk. die Ableitung einer Feuchtigkeit nach einem andern Theile hin; auch die Gegenreizung; **antispástisch**, ableitend; **Antispasmodika**, pl. gr. krampfstillende Mittel; **Antispástus** oder **Antispást**, m. gr. (antíspastos, eig. entgegengezogen, widerstrebend) der Gegenzug, ein vierfilbiger Versfuß, wovon die erste und letzte Silbe kurz, die beiden mittlern lang sind: ⏑ — — ⏑.

Antisternum, n. gr. (vgl. Sternum) Heilk. das Gegentheil des Brustblattes, der Oberrücken.

Antistes, m. lat. ein Vorsteher, Kirchen-

od. Schulaufſeher, Oberprieſter; **Antiſtita**, f. eine Vorſteherinn, beſ. Stiftsoberinn, Äbtiſſinn.

Antiſtróphe, f. gr. (antiströphē; vergl. Strophe) die Gegenwendung des Chors mit Tanz bei den Alten, der Gegengeſang, ein der Strophe entſprechendes Versgebäude; **Antiſtróphon**, n. eine unrichtige Schlußart, aus der ſich auch das Gegentheil beweiſen läßt.

Antiſyphilitika, pl. gr. (vgl. Syphilis) Heilk. Mittel gegen die Luſtſeuche.

Antitäſis, f. gr. (vgl. Taſis) Gegendehnung bei Knochenbrüchen, Gegenſpannung; Widerſtreben, Widerſtand.

Antitéchnos, m. gr. (v. téchnē, Kunſt) Nebenbuhler in einer Kunſt.

Antithaumaturgie, f. gr. (vergl. Thaumaturg ꝛc.) die Wunderleugnung, Wunderbezweiflung.

Antithéi, pl. gr. (antitheoi, v. theós, Gott) eig. Gegengötter; böſe Geiſter.

Antithéſis oder **Antithéſe**, f. gr. (vgl. Theſis) Redek. ein Gegenſatz; **Antithétik**, f. die Entgegenſtellung, Entgegenſtellungsweiſe; Unterſuchung über den anſcheinenden Widerſpruch der Vernunft mit ſich; **antithétiſch**, gegenſätzlich, in Gegenſätzen; **Antithéton**, n. das Entgegengeſetzte, der Gegenſatz, die Entgegenſetzung, vermöge welcher das Entgegengeſetzte zuſammengeſtellt wird.

Antitrágus, m. gr. (v. trágos, Bock) eig. Gegenbock; Heilk. ein Knorpelblättchen am äußern Ohre.

Antitrinitarier, gr.-neulat. (vgl. Trinität ꝛc.) Dreieinigkeitsleugner, Dreieinigkeitsgegner.

Antityṕie, f. gr. (vgl. Typus) Gegenſchlag, Rückwirkung; die Härte und der Mißklang von zwei auf einander folgenden Worten; **Antitypus**, m. das Gegenbild; **antitypiſch**, gegenbildlich.

antivenériſch, gr.-lat. (vergl. Venus ꝛc.) gegen die Luſtſeuche dienlich.

Antizelōt, m. gr. (vgl. Zelot) ein Feind der Eiferer, Gemäßigter.

Antlia pneumatica, f. gr. (v. antlía, das Ausſchöpfen; die Pumpe, u. pneuma, ſ. d.) die Luftpumpe.

Antöci, pl. gr. (ánt-oikoi, von oikos, Wohnung) Erdk. Gegenwohner, die unter einerlei Mittagslinien und in gleicher Entfernung von dem Äquator, aber auf entgegengeſetzten Halbkugeln der Erde wohnen.

Antodontalgika, pl. gr. (vgl. Odontalgie) Heilk. Mittel gegen Zahnſchmerz.

Antonius od. **Anton**, lat. männl. Vornamen, der Unſchätzbare, Preiswürdige; **Antonie** u. **Antoinette**, franz. (ſpr. angtoa—) weibl. Namen, die Unſchätzbare, Preiswürdige; **Antonius-Feuer**, die Roſe, der Rothlauf, eine Entzündung an den äußerl. Theilen des menſchl. oder thier. Körpers nach dem heil. Antonius ſo genannt, deſſen Gebeine gegen eine im 11. Jahrh. herrſchende bösartige Roſe Wunder gethan haben ſollen, was zur Stiftung des **Antonius-Ordens** Anlaß gab, deſſen Glieder **Antonier**, **Antonierherren** hießen; **Antonius-Kreuz**, ein Kreuz in Geſtalt eines latein. T, woran der heil. Antonius im 4ten Jahrh. gekreuzigt ſein ſoll.

Antonomaſie, f. gr. (ant-onomasía, v. onomázein, nennen, ónoma, Namen) die Namenverwechslung, der Namenwechſel, wo ein Eigennamen für einen Gattungsnamen geſetzt wird, z. B. Demoſthénes od. Cicĕro, ſtatt großer Redner.

Anūbis, n. eig. der Goldene, eine altägypt. Gottheit mit einem Hundskopfe, Sohn des Oſiris u. der Nephthys, als Grenzwächter u. Schützer Ägyptens angeſehen.

Anus, m. lat. der After, das Äußerſte des Maſtdarms; **per anum**, Heilk. durch den After.

Anurie, f gr. (v. dem verneinenden an- u. ūron, Harn) Heilk. das Ausbleiben des Harns, Harnmangel.

Anxiĕtät, f. lat. (anxiĕtas, v. anxĭus, a, um, ängſtlich) die Angſt, Beängſtigung.

Anxis, f. gr. Heilk. die Verengung, Einklemmung irgend eines Organs.

Anydria od. **Anydrie**, f. gr. (von dem verneinenden an- und hydōr, Waſſer) der Waſſermangel, die Dürre.

Aokuie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. óknos, Säumniß) die Unverdroſſenheit, der Fleiß.

Äölus, m. lat. (v. gr. Aiŏlos) Fabell. der Windegott od. Beherrſcher der ihm von den Göttern untergebenen Winde, König der äoliſchen Inſeln zwiſchen Italien u. Sicilien; **Äolusharfe** od. **Äolsharfe**, die Windharfe; **Äoline**, f. ein von Eſchenbach erfundenes Tonwerkzeug; **Äolipile**, f. (lat. aeolipĭla, v. pila, Ball) die Windkugel, Dampfkugel; **äoliſch**, windig, ſtürmiſch; **Äolodikon**, n. ein von Reich erfundenes Taſteninſtrument.

Äön, m. gr. (aiōn) lange Zeitdauer, Zeitalter, Lebenszeit; auch ein böſes (Demiurgos) u. ein gutes ſchaffendes Weſen (Chriſtus) nach der Lehre der Gnoſtiker; **Äonen**, pl. unermeßliche Zeiträume, Ewigkeiten; bibl. auch das Reich der Geiſter u. Vernunftweſen.

Aoraſie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. horān, ſehen) die Unſichtbarkeit.

Aorgeſie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. orgē, Zorn) die Zornloſigkeit.

Aoriſtos od. **Aoriſt**, m. gr. (v. dem verneinenden a- u. horizein, begrenzen) in der griech. Sprachlehre: unbegrenzte Zeit, insbeſ.

die Zeitform der unbegrenzten Vergangenheit, unbestimmt vergangene Zeit, das erzählende Tempus.

Aórte, f. gr. (aortē) die große Puls- od. Schlagader, Hauptschlagader; **Aorteurisma**, n. krankhafte Erweiterung derselben; **Aortítis**, f. Entzündung derselben.

ap-, gr. Vorwort in Zusammens., f. apo.

Apädeusíe, f. od. **Apädeutísmus**, m. gr. (v. dem verneinenden a- u. paideúein, unterrichten) die Unterrichtslosigkeit, Unwissenheit aus Mangel an Belehrung; **apädeutísch**, ungelehrt, unwissend.

Apágma, n. gr. (v. ap-ágein, ab-, weg-, zurückführen) Heilk. Verschiebung von Knochen; **Apagóge**, f. gr. Zurückführung auf eine Ungereimtheit, Folgerung aus dem Falschsein des Gegensatzes; **apagogísche Schlußfolge**, eine Schlußfolge aus der Falschheit des Gegentheils.

apaisíren (spr. apä—), franz. (**apaiser**) besänftigen od. sänftigen, beruhigen, stillen, beschwichtigen, geschweigen, zufrieden stellen.

Apallăge, f. gr. (ap-allagē) Heilk. die Entfernung bes. körperlicher Übel durch Genesung od. Tod, Erleichterung, gelinde Ausleerung.

Apálto od. **Appálto**, m. ital. die Pacht od. die Verpachtung landesherrlicher Gefälle; **Apaltatóren** (sing. Apaltatóre) od. **Apaltísten**, pl. Pächter, Beständer herrschaftlicher Gefälle, bes. Unternehmungs-Pächter bei der päpstlichen Regierung.

Apanage, f. r. n. franz. (spr. apanáhsch'), mittl. lat. **apanagĭum** (v. lat. **panis**, Brod, mittl. **panagĭum**, Lebensunterhalt) die Abbrodung, das Leibgedinge, die Leibzucht, jede Abfindung der jüngern fürstl. Kinder mit Gütern u. Einkünften, zu ihrem standesmäßigen Unterhalte; in engerer Bed. Abfindung durch Geld, Jahrgeld (zuweilen mit Naturalien verbunden), nichtregierender Fürsten Gehalt (versch. Paragium); **apanagiren** (spr. —schiren; franz. **apanager**), eig. abspeisen, abfinden, abtheilen, abschichten; **apanagirt**, abtheilig, abgetheilt, insbes. durch Geld abgefunden (apanagirte Linie, versch. paragirte, s. d.).

Apantésis, f. gr. (v. ap-antăn, begegnen) die Begegnung; die Entgegnung, Antwort, Widerlegung.

Apanthropíe, f. gr. (ap-anthropía, von ánthrōpos, Mensch) die Unmenschlichkeit, Grausamkeit; auch Trübsinn mit Menschenscheu.

Aparithmésis, f. gr. (v. ap-arithmēin, ab-, aufzählen) die Auf- oder Herzählung der Einwürfe.

Aparktías, m. gr. (v. árktos, vgl. arktisch) der Nordwind.

apárt, franz. (v. d. lat. a parte, von od. auf der Seite) bei Seite, zur Seite, seitab, für sich; abgesondert, besonders, sonderlich; **Apartement**, n. (spr. —mäng) ein besonderes Wohnzimmer, Abtheilung od. Gemach in einem großen Gebäude; der Spieltag am Hofe od. Hofspieltag; auch das heiml. Gemach, der Abtritt; **apartementfähig**, bei einem Fürsten ꝛc. auch im engeren Kreise zugelassen.

Aparthrōsis, f. s. v. w. Diarthrosis.

apatétisch, gr. (v. apatăn, betrügen) betrüglich, verfänglich, falsch, z. B. ein solcher Schluß.

Apathíe, f. gr. (apátheia, v. dem verneinenden a- u. páthos, s. d.) die Unempfindlichkeit, körperliche Abspannung, Stumpfheit; Gefühl- oder Leidenschaftlosigkeit, Gleichgültigkeit, der Gleichmuth; **apáthisch**, fühllos ꝛc.; **Apathíst**, m. ein Fühlloser ꝛc.

Apatít, m. Trügling (von dem gr. apatăn, trügen, von Werner so genannt, weil diese Steinart lange Zeit alle Mineralogen in ihrer Bestimmung irre geführt), phosphorsaurer Kalk.

Apaturíen, pl. gr. (apatūrĭa) ein dreitägiges Bacchusfest in Athen.

Apechēma, n. gr. (v. ap-ēchēin, wiedertönen; vgl. Echo) der Widerhall, Abklang, Nachklang; Heilk. die Gegenspalte an einem verletzten Knochen (Contrafissur); auch die Wirkung des Falls, wenn der durch ihn verursachte Schmerz auf der entgegengesetzten Seite gefühlt wird.

Apeirokalíe, f. gr. (v. ápeiros, unerfahren, n. kalós, schön) Unerfahrenheit im Schönen, Geschmacklosigkeit; Redek. das gezwungene Streben nach Zierlichkeit oder Schmuck der Rede.

Apelles post tabŭlam, lat. Sprichw. der Horcher an der Wand, eig. Apelles (ein griech. Maler) hinter dem Gemälde (um Urtheile zu behorchen).

Apemphásis, f. gr. (v. ap-emphainein, unwahrscheinlich od. widersinnig machen) Schwierigkeit im Sinne, Widerspruch darin, Widersinnigkeit.

Apepsíe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. pepsis, s. d.) die Nichtverdauung, dauernde Unverdaulichkeit, Verdauungslosigkeit, Mangel an Verdauung; **apéptisch**, unverdaulich; an Unverdaulichkeit leidend; **Apépta**, pl. unverdauliche Sachen oder Speisen.

Aperception, f. Apperception.

aperçu, m. franz. (spr. aperßü; v. apercevoir, wahrnehmen) eig. das Wahrgenommene; Übersicht, Überblick, Überschlag, Hauptinhalt, flüchtige Darstellung, Entwurf.

aperiens, n., pl. **aperientĭa**, lat. (von **aperīre**, öffnen) Heilk. Öffnungsmittel, eröffnende Heilmittel; **aperitīv**, neulat. eröff-

und; **apért**, lat. (apértus, a, um) geöffnet, offen, offenbar, unverhohlen; **apérto termino**, lat. nach eröffnetem Gerichtstage; **Apertūr**, f. (lat. apertūra) die Öffnung; Eröffnung, beſ. die Lehnsöffnung, Erledigung des Lehns (apertūra feudi).

apetáliſch, gr. (apétălos, on, v. dem verneinenden a– u. petalon, ſ. d.) blatt- oder blätterlos.

à peu près, franz. (ſpr. a pö präh) faſt, beinahe.

Apex, m. (pl. apīces) lat. eig. Spitze, Gipfel, Hut ꝛc.; Sprachl. das Längen- od. Tonzeichen über einer Silbe; **apīces juris**, Aſpr. Rechtsſpitzen, Rechtsfinten, Spitzfindigkeiten der Rechtsgelehrten.

Aphagīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. phagēin, eſſen) das Unvermögen zu eſſen, zu ſchlucken.

Aphäresis, f. gr. (aphaíresis v. aphairēin, ab-, wegnehmen) Sprachl. die Anfangskürzung, Kürzung eines Worts von vorn; Heilk. die Wegnahme eines überflüſſigen Theils des menſchl. Körpers.

Apheleīa, f. gr. Redek. das Einfache, Natürliche, Ungezwungene der Darſtellung.

Aphelium, n. gr. (v. ap–, apó, u. hēlios, ſ. d.) die Sonnenferne, weiteſte Entfernung eines Planeten von der Sonne, entg. Perihelium.

Aphésis, f. gr. Heilk. das Nachlaſſen von Krankheiten, auch Erſchlaffung.

Aphilanthrōp, m. gr. (vgl. Philanthrop) ein liebloſer Menſch, Menſchenfeind; **Aphilanthropīe**, f. Mangel an Menſchenliebe, Menſchenhaß, Menſchenſcheu, Liebloſigkeit.

Aphonīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. phōnē, Laut, Stimme) die Lautloſigkeit, Stimm- oder Sprachloſigkeit; das Unvermögen zu reden oder zu ſingen, die Stimmberaubung, Stummheit.

Aphorīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. phérein, tragen) Heilk. die Unfruchtbarkeit.

Aphorismen, pl. gr. (ſing. aphorismós, m., von aphorízein, abgrenzen, abſondern, v. ap–, apó, u. horízein) Trennſätze, kurze belehrende Sätze aus einer Wiſſenſchaft; Lehrſprüche, Gedankenſpäne; **aphoriſtiſch**, kurz, abgebrochen, unverbunden, lehrſätzlich, lehrſprüchlich, z. B. eine ſolche Schreibart.

Aphrizīt, m. (v. griech. aphrízein, ſchäumen, weil dieſer Stein ſchäumt, wenn man ihn mit Borax kocht) Bgk. eine Abart des gemeinen Schörls.

Aphrodīte, f. gr. Fabell. die Göttinn der Schönheit und Liebe, bei den Römern Venus; Schönheit, Reiz, Anmuth z. B. der Rede; auch ein Wurmgeſchlecht: Seeraupe, Goldwurm; **aphroditográphiſch**, Gegenſtände der Liebe ſchildernd; auch den Planeten Venus beſchreibend; **Aphrodiſia**, pl. Venus-Feſte; **Aphrodiſiăka**, pl. Reizmittel zur Wolluſt, Luſtreize; **Aphrodiſie**, f., **Aphrodiſiāsmus**, m. u. aphrodisīa phrenītis, f. Heilk. krankhafte Liebeswuth, verliebter Wahnſinn.

Aphronēſis, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. phronēsis, ſ. d.) Unverſtand, Thorheit, Wahnſinn.

Aphronitrum, n. gr. (aphrónitron, v. aphrós, Schaum, u. nitron, ſ. Nitrum) Salpeterſchaum, Salpeterblumen, Mauerſalz.

Aphroſyne, f. gr. (aphrosýnē v. áphrōn, unvernünftig) Unvernunft; Heilk. die Sinnloſigkeit, der Wahnſinn, das Irrereden in Fiebern.

aphthae, **Aphthen**, pl. gr. (áphthai v. ſing. áphtha) Heilk. die Mundfäule, Schwämmchen im Munde; **aphthōs**, neulat. den Schwämmchen ähnlich; an Schwämmchen leidend.

aphýlliſch, gr. (áphyllos, on, v. dem verneinenden a- u. phyllon, Blatt) blattlos, ohne Kelchblatt; **Aphyllánthe**, f. die Blattloſe, eine blätterioſe Blume.

a piacere od. **a piacimento**, ſ. piacere.

apīces juris, ſ. unter Aper.

Apicīus, m. eig. der Eigennamen einiger Schlemmer zu Rom, die ihr ganzes Vermögen verpraſſt hatten; ein Schlemmer, Leckermaul, Wohlſchmecker.

à pied, ſ. pied.

Apirīe, f. gr. (apeiría) 1) (v. dem verneinenden a- u. peira, Erfahrung) der Mangel an Erfahrung, Unerfahrenheit; 2) (von peiras od. péras, Grenze) Unbegrenztheit, Unbeſtimmtheit; **apiriſch**, unerfahren.

Āpis, m. der heilige Stier, eine Gottheit der alten Ägypter, das lebendige Bild des Ackerbaues und des Oſiris, der den Ackerbau eingeführt hatte; **Apis-Periode**, f. das alte ägypt. Jahrzeitmaß.

aplanētiſch, gr. (v. dem verneinenden a- u. planāsthai, irren, vgl. Planet) Sternk. unwandelbar, nicht abweichend.

aplaniren, ſ. applaniren.

Aplestīe, f. gr. (a-plēstía) die Unfüllbarkeit, Ungenügſamkeit, Unerſättlichkeit.

Aplomb, n. franz. (ſpr. aplóng; vgl. à plomb unter plomb) der ſenkrechte Stand, die gerade Haltung; uneig. die ſichere Haltung im Benehmen.

Apnöa, f. gr. (ápnoia, v. dem verneinenden a- u. pnēin, athmen) Heilk. die Athemloſigkeit, ſehr ſchwaches Athmen; Erſtickung; **Apnöaſphyxīe**, f. gr. Ausbleiben des Athems u. Pulſes, Scheintod.

apó, gr. Vorwort, in Zuſammenſ. vor einem Vocal oder h bloß **ap–** lautend, bedeutet: von, ab–, weg–, ent–, auch: wieder–, zurück–.

Apóche, f. gr. (apochē, v. ap-échein, abhalten, abſtehen) Abſtand, Entfernung; Enthaltung; Quittung, Empfangſchein.

Apochrémpſis, f. gr. der Auswurf von Schleim ꝛc., beſ. aus der Lunge.

a poco a poco, ſ. poco.

Apodakrytika, pl. gr. (v. apodakrýein, zum Weinen reizen) den Thränenfluß befördernde Mittel.

Apodēipna, pl. gr. (v. dēipnon, Mahlzeit) Geſänge nach der Abendmahlzeit in der griech. Kirche.

Apodemialgie, f. gr. (v. apodēmía, Verreiſen, Abweſenheit, u. algēin, Schmerz empfinden, ſchmerzlich verlangen) Sehnſucht nach der Fremde, Reiſeluſt, entg. Heimweh; **Apodēmik**, f. gr. die Reiſekunſt, Anleitung od. Anweiſung zum Reiſen.

apodiktiſch od. **apodeiktiſch**, gr. (apodeiktikós, v. apodeiknýnai, aufzeigen, erweiſen) beweiſend, beweiskräftig, überzeugend, klar; unbedingt nothwendig, unwiderſprechlich, unwiderleglich; **apodiktiſcher Imperativ**, ſ. v. w. kategoriſcher I., ſ. d.

Apodiōxis, f. gr. (v. apo-diōkein, eig. fortjagen) die Verwerfung, Einwendung in der Redekunſt.

apódiſch, gr. (á-pūs, G. ápodos, v. pūs, Fuß) fußlos, ohne Füße.

Apodōſis, f. gr. (v. apo-didónai, ab-, zurückgeben) eig. die Wieder- oder Zurückgabe; Sprachl. der Nachſatz, Hintertheil eines Redeſatzes, entg. Protaſis.

Apogalaktismus, m. gr. (v. gála, G. gálaktos, Milch) Heilk. eig. Entmilchung, Entwöhnung von der Mutterbruſt.

Apogäum, n. gr. (apógaion, vgl. Gäa) die Erdferne der Geſtirne, entg. Perigäum.

Apogeuſtie, f. gr. (vgl. Geuſtik) Heilk. ein verdorbener Geſchmack.

Apográphon od. **Apográphum**, n., pl. **Apográpha**, gr. (v. apo-gráphein, abſchreiben) Abſchriften einer Urſchrift.

à point, ſ. unter Point.

Apojovium, n. gr.-lat. (vergl. Jupiter) Sternk. die Jupitersferne der vier Monde dieſes Planeten.

Apokalýpſis od. **Apokalýpſe**, f. gr. (von apo-kalýptein, enthüllen) eig. Enthüllung, Entdeckung; die Offenbarung Johannis; **apokalýptiſch**, nach Art dieſer Offenbarung; geheimnißvoll, dunkel, räthſelhaft.

Apokarterēſis, f. gr. die freiwillige Speisenthaltung, der vorſätzliche Hungertod.

Apokataſtāſis, f. gr. (vgl. Kataſtaſis) das Zurückverſetzen od. die Wiederkehr in einen früheren Zuſtand od. an den vorigen Ort, Kreislauf, Rücklauf; insbeſ. Sternk. die Rückkehr eines Geſtirns zu demſelben Punkt ſeiner Kreisbahn, der Sternumlauf bis zu ſeiner Vollendung (unr. Apokataſtēris); Heilk. Wiederherſtellung, Heilung.

Apokathárſis, f. gr. (vgl. Katharſis) die Reinigung des Darmkanals.

Apokenōſis, f. gr. (vgl. Kenoſis) Heilk. Ausleerung, übermäßige Entleerung der Gefäße.

Apokerýxis, f. gr. (v. apo-kēryssein, ausrufen, durch öffentl. Ausruf ausſchließen) Ausſtoßung aus der kirchlichen Gemeinſchaft.

Apoklásma, n. gr. (v. apo-klān, abbrechen) Heilk. ein Knochenbruch.

Apokōpe, f. gr. (v. apo-kóptein, abhauen, -ſchneiden) die Endverkürzung, Endkürzung eines Worts, der Abfall eines Endbuchſtaben; auch das Abſchneiden oder Abnehmen eines Gliedes; **apokopiren**, ein Wort am Ende verkürzen; überh. abkürzen.

Apokríſis od. **Apokríſe**, f. gr. 1) (von apo-krínein, abſondern) Heilk. die Vertreibung od. Abſonderung überflüſſiger Feuchtigkeit aus dem Körper; 2) (von apokrínesthai, antworten) Antwort, Beſcheid; **Apokriſiarius**, m. (eig. wer Rede u. Antwort geben ſoll), ſeit dem 4ten Jahrh. Benennung biſchöflicher Abgeſandten, beſ. der römiſchen am Kaiſerhofe zu Konſtantinopel.

Apokruſtika, pl. gr. (v. apo-krūein, zurückſtoßen) aus- od. zurücktreibende Mittel.

Apokrýpha, pl. gr. (v. apókryphos, on, verborgen, untergeſchoben) od. **apokryphiſche** Schriften od. Bücher, geheime od. verborgene bibliſche Schriften, die nicht öffentlich vorgeleſen werden durften, ſondern als zurückgelegte, unechte Bücher angeſehen wurden, im Gegenſatz der kanoniſchen Bücher; auch die Schriften unbekannter Verfaſſer; **apokrýphiſch**, ungewiß, verdächtig, untergeſchoben.

Apokýeſis, f. gr. (vgl. Kyeſis) die Geburt, das Gebären.

Apolépismus, m. gr. (v. apo-lépein, abſchälen) Abſchuppung der Haut.

Apolēpſis, f. gr. (v. apolambánein, aufhalten, hemmen) Heilk. Unterbrechung, Hemmung, Lähmung, das Ausbleiben z. B. des Athems, der Sprache, des Pulſes.

Apólis, m. gr. (v. dem verneinenden a- u. pólis, Stadt, Staat) ein der Bürger- und Staatsrechte Beraubter.

Apollinariſten, pl. eine chriſtliche Secte im 4ten Jahrh. von dem Biſchof Apollināris von Laodicea geſtiftet.

Apóllo (lat.) od. **Apóll**, m. gr. (Apóllōn) Fabell. der Leuchtende, Gott der Sonne, der Wahrſage-, Dicht- u. Tonkunſt, Arzneikunde, Beredſamkeit u. ſ. f., Sohn des Zeus und der Leto; der Namen eines ſchönen Tagſchmetterlings: der Hauslauchſchmetterling, rothe Augenſpiegel, Alpenvogel; **Apollonīon**, n. ein Fortepiano mit

einem Pfeifenwerk, von Böller aus Darmstadt erfunden.

Apollyŏn, m. gr. der Verderber, Todesengel, hebr. Abaddon (Offenb. Joh. 9, 11.).

Apológ, m. gr. (apólogos, Erzählung) Lehrfabel, Äsopische Thierfabel.

Apologēma, n. gr. (v. apologēisthai, sich herausreden, vertheidigen) ein Vertheidigungspunkt; **Apologīe**, f. die Vertheidigung, Vertheidigungsschrift, Schutzrede, Schutzschrift, ein Schutzwort; **Apologēt** u. **Apologíst**, m. ein Vertheidiger, Schutzredner, Verfechter, Vertreter; **Apologētik**, f. die Vertheidigungslehre der Wahrheit des Christenthums, Glaubensschutzlehre; **apologētisch**, schutzschriftlich, vertheidigungsweise, zur Vertheidigung; **apologisiren**, vertheidigen, eine Schutzrede halten.

Apolýsis, f. gr. (v. apo-lýein, ablösen, loslassen) die Entlassung der Gemeinde in der griech. Kirche.

Apomekometrīe, f. gr. (vgl. Mekometer ꝛc.) die Fernmessung, Meßkunst weitentfernter Gegenstände.

Aponeurōsis, f. (v. apo-neurūn, in eine Sehne verwandeln) die häutige Verbreitung einer Muskel-Sehne; eine breite Flechse, Flechsenhaut; **aponeurōtisch**, breitsehnig, flechsig.

Aponīe, f. gr. (a-ponía, v. dem verneinenden a- u. pónos, Mühe) die Mühlosigkeit, Schmerzlosigkeit, das Wohlbefinden.

Aponogēt, m. (aponogēton) eine Gattung Wasserpflanzen: Schwimmer, Wasserliesche.

Apophāsis, f. gr. (v. apo-phánai, absagen, verneinen; auch herausſagen) Verneinung; Rathgebung, ohne den Schein, dieselbe geben zu wollen; auch ein Verzeichniß des Vermögens.

Apophlegmatismus, m. gr. (vgl. Phlegma ꝛc.) Heilk. die Schleimabführung; **Apophlegmatika**, pl. entschleimende Mittel.

Apophthégma, n., pl. **Apophthegmăta**, gr. (v. apo-phthéngesthai, seine Meinung aussprechen) ein sinnreicher Ausspruch, Sinnspruch, Sittenspruch, Denkspruch, Kernspruch, Sprichwort; **apophthegmátisch**, spruchmäßig, sinnsprüchlich, kurz und sinnreich ausgedrückt.

Apophthŏra, f. gr. s. v. w. Abortus, s. d.

Apophýge, f. gr. (v. apo-pheúgein, entfliehen) Bauk. Ablauf, Säulenablauf.

Apophyllit, m. gr. s. v. w. Ichthyophthalm, s. d.

Apophýsis oder **Apophýse**, f. gr. (von apo-phýein, auswachsen) Heilk. der Auswuchs, Knochenfortsatz, bes. das Gelenk-Ende der Röhrenknochen, welches mit dem Knochen durch Knochenmasse vereinigt ist; vgl. Epiphyse.

Apoplanēsis, f. gr. (v. apo-planān, abirren, irreführen) die Verirrung, Abweichung von der Hauptsache im Reden, um irre zu machen.

Apoplexīe, f. gr. (apoplēxía von apoplēssein, niederschlagen, betäuben) der Schlagfluß, Schlag, die Schlagflüssigkeit, Gelähmtheit; **apoplektisch**, schlagartig, durch einen Schlag gelähmt, betäubt; **apoplektische Mittel**, Mittel wider den Schlag oder die Schlagflüsse.

Apopnoēsis, f. gr. (v. apo-pnēin, aushauchen) das Ausathmen, Aushauchen.

Apopnixis, f. gr. (v. apo-pnígein, ersticken) Erstickung, das Ersticken.

Apopsychīe, f. gr. (vgl. Psyche) Entseelung; Heilk. tiefe Ohnmacht.

Aporīe, f. gr. (aporía v. á-poros, unwegsam, ohne Mittel u. Wege, hülf- u. rathlos; vergl. Poren) Verlegenheit, Rathlosigkeit, Unschlüssigkeit, Zweifel, Hülflosigkeit; **Aporēma** od. **Aporisma**, n. eine schwere Aufgabe.

Aporrhöa, f. gr. (apórrhoia v. aporrhēin, ab-, ausfließen) Heilk. Ausfluß, Abfluß, Ausdünstung.

Aposīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. pósis, Trank) der Durstmangel, die Unlust zum Trinken.

Aposiopēsis, f. gr. (v. apo-siōpān, verstummen) Redek. die Verschweigung, Gedankenhemmung, Abbrechung der Rede.

Apositīe, f. gr. (apo-sitía, von sītos, Speise) Heilk. Ekel oder Widerwillen vor Speisen, Hungerlosigkeit, Mangel an Eßlust.

Aposkēmma, n. od. **Aposkēpsis**, f. gr. (v. apo-skēptein, eig. aufstützen, niedersetzen) Heilk. Versetzung eines Krankheitsstoffes.

Aposkeparnismus, m. gr. (v. sképarnon, Beil, Holzart) Heilk. Verletzung des Schädels durch Trennung eines Knochenstücks von dessen Fläche durch einen Hieb.

Apospásma, n. od. r. **Apospásmus**, m. gr. (v. apo-spān, abreißen) Heilk. Zerreißung weicher, sehniger Theile.

Aposphakelísis, f. oder **Aposphakelismus**, m. gr. (vgl. Sphacelus) Heilk. Brand der weichen Theile.

Aposphragisma, n. gr. (v. sphragís, Siegel) ein Siegelabdruck.

a posse ad esse, s. unter posse.

Apostăsis od. **Apostasie**, f. gr. (apostasía) der Abfall, die Abtrünnigkeit, bes. der Glaubensabfall; auch s. v. w. Abscess u. Metastase, s. d.; **apostasiren** (gr. apostatēin), abfallen, abtrünnig werden; **Apostát**, m. (gr. apostátēs) ein Abtrünniger, Glaubensverleugner.

Apóstel, m. gr. (apóstolos, von apo-

stéllein, absenden) ein Gesandter, Bote, Gottesbote, Lehrbote, Lehrverbreiter, die Jünger Jesu und Verkündiger des Evangeliums; **Apostolát**, n. neulat. das Apostel-Amt; die Bischofswürde, geistliche Gerichtsbarkeit, die päpstliche Regierung; **apostólisch**, von den Aposteln herkommend, ihrer Lehre gemäß; apostolische Kammer, die mit der Verwaltung der päpstl. Einkünfte beauftragte Behörde zu Rom; apostolische Majestät, Titel der Könige von Ungarn; der apostolische Stuhl, d. i. der päpstliche Hof, Sitz des röm. Bischofs; die **Apostolischen**, (in Spanien) Anhänger unumschränkter kirchlicher Herrschaft und weltlicher Alleinherrschaft; **Apostolicismus**, m. das System der unbeschränkten kirchlichen Herrschaft.

Apostēm, n. gr. (apó-stēma, eig. Abstand; Auswuchs) eine Absonderung od. ein Austritt der Feuchtigkeiten, ein Geschwür, Eitergeschwür; **Apostēmkraut**, s. Scabiose.

a posteriōri, s. unter posteri.

Apostill, m. u. **Apostille**, f. mittl. lat. (apostillus od. apostōlus vom griech. apostéllein, s. Apostel) ein Abschieds- oder Entlaßbrief; die Nachschrift eines Briefes; ein der eingegebenen Bittschrift beigefügter landesherrlicher Bescheid; Randbemerkung, Anmerkung; **apostilliren**, dergl. machen.

Apostolat, apostolisch, s. Apostel.

Apostróph, m. gr. (apóstrophos, f. von apostréphein, abwenden) ein Auslassungszeichen, Kürzungszeichen, ein Häkchen (’); **Apostróphe**, f. (gr. apostrophē, d. i. eig. Abwendung; die Wendung von der Sache weg an die Person) die Anrede; bes. eine lebhafte, feierliche oder harte Anrede, ein Verweis; **apostrophiren**, 1) mit einem Häkchen oder Kürzungszeichen versehen; 2) lebhaft oder hart anreden, anfahren, Vorwürfe machen, Bitterkeiten sagen; Redek. den Vortrag unterbrechen, um einen Abwesenden als gegenwärtig anzureden.

Aposýrma, n. gr. (v. apo-sýrein, abziehen, -reißen) Abgeschabtes, Schabsel; Heilk. eine abgeschabte oder geschundene Hautstelle.

apotelesmátisch, gr. (v. apo-telēin, vollenden) zur Vollendung, zur Wirkung gehörig; zur Wahrsagung aus den Gestirnen gehörig.

Apothanasía, f. gr. (vgl. Thanatos) das völlige Absterben, der unzweifelhafte Tod.

Apothēke, f. gr. (von apo-tithénai, ab-, niederlegen; eig. Aufbewahrungsort, Niederlage), ein Arznei-Vorrathshaus, Arzneiladen; Arznei-Behältniß, z. B. Reise-Apotheke; **Apothēker**, m. Arzneibereiter; **Apothekerschwamm**, der Badeschwamm.

Apotheōsis od. **Apotheōse**, f. gr. (von apo-theūn, vergöttern, v. theós, Gott) die Vergötterung, Versetzung eines Menschen unter die Götter; **apotheosiren**, vergöttern, unter die Götter versetzen; **elektrische Apotheōse**, s. Beatification.

Apotherapíe, f. gr. (vgl. Therapie) Heilk. Ausheilung od. vollkommene Heilung, die Nachcur.

Apothraūsis, f. gr. (v. apo-thraúein, ab-, zerbrechen) Heilk. das Abbrechen, Zermalmen, ein Knochenbruch, wobei ein Knochenstück völlig vom Knochen losgetrennt ist.

a potiōri, s. unter potior.

Apotóm, n. gr. (apótomon von apotémnein, abschneiden) eig. ein Abschnitt, Größen-Unterschied, Überschuß; Tonk. der Unterschied zwischen dem ganzen und nächsten halben Ton.

Apotrópäer, m. gr. (von apo-trépein, abwenden) Abwender, Nothhelfer.

Apozēma, n. gr. (v. apo-zéein, absieden) Heilk. ein Absud, oder gekochter Trank von Kräutern u. Wurzeln.

appaisiren, s. apaisiren.

Appalto, Appaltatóre, s. Apalto.

Apparát, m. lat. (apparātus) Zubehör, Vorrath von Werkzeugen, Hülfsmitteln ꝛc. zu irgend einem Gebrauch, Geräthschaftssammlung, Zurüstung; **apparātus muliēbris**, lat. weibliche Geräthschaften, Ausstattung, Zubehör, bei der Aussteuer von der Mitgift od. dem Brautschatz unterschieden und meist in Hausgeräth, Wäsche, Kleidern ꝛc. bestehend.

Appareil, m. franz. (spr. apparéll) Zurüstung, Pracht, Staat; in der Befestigungsk. die Anfahrt, Auffahrt an den Wällen für die Kanonen und Wagen; auch **Appareille**, f.

apparént, lat. (appārens von apparēre, sichtbar werden, erscheinen) augenscheinlich, sichtlich, offenbar, unleugbar; **Apparénz**, f. (lat. apparentĭa) od. franz. **Apparence**, f. (spr. apparángß’) der Anschein, das Ansehen, die Wahrscheinlichkeit; Kfspr. das äußere Ansehen einer Waare; **Apparition**, f. (apparitĭo, altlat. nur: das Aufwarten, der Dienst) neulat. die Erscheinung, Täuschung, ein Gespenst, Gesicht, Geist; **Apparitor**, m. lat. Aufwärter, Stadt- oder Rathsdiener.

appassionáto, ital. (vgl. Passion ꝛc.) Tonk. leidenschaftlich, gefühlvoll.

appelliren, lat. (appellāre, anreden, ansprechen) ein höheres Gericht anrufen, sich von niederen Gerichten an höhere wenden; sich auf Jemand berufen; scherzh. s. sich erbrechen, übergeben (nach der vollständigen Redensart „nach Speier appelliren,“ mit Anspielung auf speien); Krk. durch die Trommel zusammenrufen, locken; (von Hunden) anschlagen; **Appéll**, m. franz. (appel) im

kriege der Hief, Ruf, das Zusammenrufungs- od. Abrufungszeichen durch Trompetenblasen od. Trommeln; der Soldaten-Abruf, Vereinigungsruf; das Abrufungsgehör, die Hörfertigkeit bei Hunden, z. B. der Hund hat keinen Appell, d. i. er läßt sich nicht abrufen, er hat kein Gehör; **appellābel**, neulat. fähig, Gegenstand der Berufung auf ein höheres Gericht zu werden; **Appellánt**, m. ein Berufer, der sich mit einer Klage von einem untern Gerichte an ein höheres wendet; der Gegner desselben heißt **Appellāt**; **Appellation**, f. lat. (appellatĭo) Berufung auf ein höheres Gericht; appellatĭo admissibĭlis, eine zulässige Berufung; a. inadmissibĭlis, eine unzulässige Berufung; a. desérta, eine versäumte B.; a. frivŏla, eine freventliche u. nichtige B.; a. temeraria, ungegründete und daher unbesonnene Berufung; appellatiōnis desertĭo, s. desertio; **Appellations-Deduction**, f. die Rechtsausführung des Berufers auf ein höheres Gericht; **Appellationsgericht**, ein höherer Gerichtshof, ein Berufungsgericht, an welches man sich von den Untergerichten mit seiner Klage wenden kann; **Appellations-Libell**, n. od. r. m. die Rechtfertigungsschrift des Berufers (Appellanten); **Appellativum (nomen)**, n. lat. Sprachl. ein Gattungs- od. Classen-Namen, Gemeinname, ein Wort, welches eine ganze Gattung von Dingen bezeichnet, z. B. Thier, Baum, Stein ꝛc.; **appellatīvisch**, als Gattungsnamen, der Gattung nach benennend.

Appéndix, f. u. m. lat. ein Anhang, Zusatz zu einem Buche; **Appendicŭlum**, n., r. **Appendicŭla**, f. ein kleiner Anhang, Zusätzchen.

appercipiren, neulat. (v. ad u. percipĕre, s. percipiren) wahrnehmen, inne werden; **Apperception**, f. die Auffassung, Anerkenntniß, Wahrnehmung einer Vorstellung mit Bewusstsein; das Innewerden, Selbstbewusstsein; empirische Apperception, das gemischte Bewusstsein einer Vorstellung u. des bewussten Ichs; transscendentāle A., das Bewusstsein des stets denkenden Ichs.

Appertinentĭen, pl. lat. (appertinentĭa v. appertinēre, wozu gehören) Zugehörungen, Zubehörden, Zubehör; cum appertinentĭis, mit dem Zubehör.

Appeténz, f. lat. (appetentĭa, v. appetĕre, nach etwas streben, begehren) die Begierde, der Trieb; **Appetīt**, m. (lat. appetītus) Neigung und Begierde zu etwas; Eßlust, Hunger; **appetītlich** auch **appetissánt**, franz. (spr. —ssáng) lusterweckend, reizend, leckerhaft, lecker, schmackhaft.

applaniren, franz. (aplanir; vgl. plan) eben machen, ebenen, ausgleichen, flach machen od. flächen, planen; ins Reine od. in Ordnung bringen.

applaudiren, lat. (applaudĕre, v. ad u. plaudĕre, klatschen) zuklatschen, Beifall geben, beklatschen, loben, billigen; **Applaudissement**, n. franz. (spr. applodiss'máng) oder **Applaūs**, m. neulat. (applausus) der Beifall, Zulauf.

appliciren, lat. (applicāre) anwenden bes. ein Mittel; einem etwas—, beibringen (z. B. ein Klystier): sich—, sich auf etwas legen, einer Sache befleißigen, sich schicken; applicētur, Heilk. es werde angewendet, angebracht; **applicābel** u. **applicativ**, neulat. anwendbar, tauglich; **Applicāten**, pl. s. v. w. Ordinaten; **Application**, f. lat. (applicatĭo) Anwendung, Nutzanwendung; auch die Anwendung äußerer Heilmittel, der Verband; der Lernfleiß, Eifer, die Emsigkeit, das Geschick, die Betriebsamkeit; **Applicatūr**, f. neulat. Tonk. die Fingersetzung, der Fingersatz.

applombiren, franz. (v. lat. applumbāre; vgl. Plomb) anbleien, anlöthen; **Applombírt**, m. ein Bleilöther, Bleisiegler.

appoggiato, ital. (spr. appoddschato; von appoggiare, stützen) Tonk. gestützt, getragen; **appoggiatúra**, f. der Vorschlag, eine kleinere Note, die man vor einer größern hören läßt, die Schleifung, das Tragen der Töne.

Appoint, m. franz. (spr. appoäng; von à point, d. i. auf dem Punkt) die Ausgleichungs- od. Scheidemünze, um eine Summe Geldes od. Rechnung voll zu machen; der Nachschuß, Zuschuß, Rückstand; **appoint** (franz.) od. **a punto** (ital.) **trassiren**, s. trassiren; **appointiren** (franz. appointer), besolden, die Parteien bescheiden; sich vergleichen; auch eine Rechnung mit den Handelsbüchern vergleichen; **Appointement**, n. (spr. appoäng't'máng) der Gehalt, die Besoldung; das Beiurtheil, der gerichtl. Bescheid; **Appointeur**, m. (spr. —töhr) ein Gerichtsbeisitzer; ein Streitschlichter, Friedensstifter.

apponiren, lat. (apponĕre) beisetzen, hinzufügen; **apponātur**, es werde beigelegt, hinzugefügt, z. B. ein Actenstück; **Apposition**, f. (lat. appositĭo) die Hinzufügung, Beilegung, der Beisatz; insbes. Sprachl. ein zu einem Haupt- od. Fürwort hinzugefügtes erklärendes od. bestimmendes Hauptwort, Erklärungszusatz.

apportiren, franz. (apporter, lat. apportāre) herzu tragen, holen, bringen; **apporte!** (spr. apport) bring' her.

Apposition, s. unter apponiren.

appreciiren, s. appretiiren.

apprehendiren, lat. (apprehendĕre) ergreifen, auffassen, inne werden; besorgen; **Apprehension**, f. (lat. apprehensĭo) die Ergreifung, Verhaftung; Auffassung, das

Auffassen; das Begriffsvermögen; die Besorgniß; **apprehensiv**, neulat. besorgt, furchtsam aus Einbildung, einbilderisch.

Apprenti, m. franz. (spr. apprangti) der Lehrling; **Apprentissage**, f. r. n. (spr. —ßáhsch') die Lehrzeit, die Lehre.

Appression, f. neulat. die Andrückung; **Appressionspumpe**, die Druckpumpe.

appretiiren, lat. (appretiāre, v. pretium, s. d.) od. **appreciiren**, franz. (apprécier) schätzen, werthhalten, würdigen.

appretiren, franz. (apprêter, v. prêt, bereit) zubereiten, bereiten, zurichten, bes. Tüchern, Zeugen ꝛc. eine schöne, glänzende Oberfläche geben; **Appreteur**, m. (spr. —töhr) Zurichter, Zubereiter, bes. Tuchbereiter; **Appretūr**, f. (franz. mit lat. Endung) die Zurichtung, Bereitung, der Glanz, das äußere schöne Ansehen, z. B. des Tuches.

approbiren, lat. (approbāre) billigen, genehmigen, gutheißen; **Approbation**, f. (lat. approbatĭo) die Billigung, Genehmigung, Bewilligung, der Beifall; cum approbatiōne, mit Genehmigung.

Approche, s. Approsche.

approfondiren (spr. —fongdiren), franz. (approfondir, v. profond, tief) ergründen, ausgründen, ausgrübeln, gründlich untersuchen, in den Grund oder in die Tiefe eindringen; **Approfondissement**, n. (spr. —mäng) gründliche Untersuchung, Erforschung, Ergründung.

appropriiren, lat. (appropriāre, von proprius, s. d.) sich zueignen, aneignen; anmaßen; **Appropriation**, f. die Zueignung, Anmaßung; Rspr. Appropriation des Lehens, Erwerbung des Obereigenthums zum nutzbaren Eigenthum Seitens des Vasallen; chemische Vereinigung, Versetzung.

Approsche od. **Approche**, f. franz. (pl. —n), ein Laufgraben, Annäherungsgraben, die Laufsenke; **approschiren** (franz. approcher) sich nähern; auch Laufgräben machen.

approvisioniren, franz. (approvisionner, vgl. Provision) mit Lebensmitteln versehen, bevorräthigen, versorgen mit Vorrath; auch **approviantiren**, gew. verproviantiren (s. Proviant).

approximiren, lat. (approximāre; vgl. proximus) sich annähern; approximándo, durch Annäherung, nach u. nach; **Approximation**, f. neulat. die Näherung, Annäherung; **approximativ**, annähernd, allmählich; der Wahrheit nahe kommend; **Approximative**, f. der Annäherungspunkt.

Appui, m. franz. (spr. appüih; v. altfranz. pui = lat. podium, etwas Erhöhetes oder Vorspringendes) der Stützpunkt, die Stütze, Lehne, Anlehne, der Anhalt; **Appui-Main** od. appui de main, franz. (spr. —mäng), die Handstütze, der Malerstock, auf welchen der Maler vor der Staffelei den Arm stützt; **appuyiren** (franz. appuyer, mittl. lat. appodiare), stützen, halten, uneig. unterstützen, begünstigen; sich auf oder an etwas lehnen, stützen; auf etwas bringen, bestehen; auch den Nachdruck od. Ton auf etwas, z. B. auf ein Wort im Lesen legen, ein Wort heben, betonen.

Appŭls, m. lat. (appŭlsus) der Anstoß, Antrieb, z. B. einen Appuls geben.

après, franz. (spr. apräh) hernach, nachdem; **Après**, m. der Nachspieler.

Aprication, f. lat. s. v. w. Insolation.

Aprikōse, f. (franz. abricot; wahrsch. von dem lat. aprīcus, sonnig; n. A. von malum epirotĭcum, epirotischer Apfel, od. von praecocĭa, d. i. die frühreifen), die Frucht des armenischen Pflaumenbaums (prunus Armeniăca).

April, m. (lat. Aprīlis; von aperīre, eröffnen; oder von aper, Eber, welchen die Römer in diesem Monat opferten?) der vierte Monat, Ostermonat, Wandelmonat oder Wandelmond; **April-Wetter**, Wandelwetter.

a prima vista, s. prima vista unter primus; **a priōri**, s. unter prior; **à proportion**, s. unter Proportion; **à propos**, s. unter proponiren.

Apsis, f. gr. (eig. hapsís, d. i. Verbindung, Fügung; Rundung, Wölbung), pl. **Apsiden**, Sternk. die beiden Kehr- und Wendepunkte in der Bahn der Planeten, wovon der eine von der Sonne am entferntesten, der andere ihr am nächsten ist; **Apsiden-Linie**, die größte Are der Planetenbahn, oder die gerade Linie, deren Endpunkte die Apsiden sind.

Apsychie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. psyche, s. d.) die Geistes-Abwesenheit, Ohnmacht.

Aptĕra, pl. gr. (v. dem verneinenden a- u. ptéron, Flügel) ungeflügelte Insecten, flügellose Kerbthiere.

aptiren, lat. (aptāre) zurecht machen, einer Sache anpassen, geeignet machen, bequemen; **Aptirung**, f. die Bequemung, Anpassung; **Aptitüde**, f. franz. die Angemessenheit, Anlage, Geschick, Tüchtigkeit.

Aptōta, pl. gr. (vgl. Ptosis) Nennwörter ohne Biegefälle, unabänderliche Nennwörter.

a punta d'arco, s. punta; **a punto**, s. unter Punctum.

apyrēnisch, gr. (v. dem verneinenden a- u. pyrēn, der Kern des Steinobstes) kernlos, ohne Stein.

apyrétisch, gr. (vgl. Pyretika ꝛc.) fieberlos, fieberfrei; **Apyrexie**, f. Heilk. die Fieberlosigkeit.

apyrisch, gr. (von dem verneinendem a- u. pyr, Feuer) feuerfest, nicht brennbar.

aqua, f. lat. Wasser; **aqua mihi haeret**, eig. das Wasser stockt mir, ich bin in Verlegenheit; **aqua et igne interdictus**, lat. ein Verbannter, Geächteter, dem Wasser u. Feuer versagt wird; **Aquafort**, f. (vom lat. aqua fortis), starkes Wasser, d. i. Scheidewasser, unreine Salpetersäure, aus Vitriol und Salpeter gemacht, zur Scheidung der Metalle ꝛc.; **aqua gregoriāna**, Gregorisches Wasser, Reinigungswasser, das mit Asche, Salz und Wein vermischt ist, nach Papst Gregor IX. benannt; **aqua regis**, Königswasser, Goldscheidewasser, eine Mischung von Salpetersäure und Salzsäure zur Auflösung des Goldes, des Königs der Metalle; **Aqua Toffāna**, f. Toffanisches Wasser, ein Schleichgift-Wasser, von einer ital. Giftmischerinn Toffana genannt; **Aquädūct**, m. (lat. aquae-ductus) od. franz. **Aqueduc** (spr. akedük), eine Wasserleitung; Heilk. ein Kanal im menschlichen Körper, z. B. im Gehör-Organe; **Aquagium**, n. lat. ein Wassergraben; Rspr. das Wasserableitungsrecht, Abwässerungsrecht.

äquāl, lat. (aequālis, e) gleich, eben so; **Äquāles**, pl. Altersgenossen; **Äqualia**, pl. gleiche Größen, Gleichheiten; **Äqualität**, f. (lat. aequalĭtas) die Gleichheit.

Aquamarīn, m. (vom lat. aqua marīna, das Meerwasser) ein meergrüner, durchsichtiger Edelstein, Meergrünstein, auch Beryll genannt; **aquamarin**, meergrün.

Äquanimität, f. lat. (aequanĭmitas, v. aequus, u. animus, s. d.) der Gleichmuth, die Gleichmüthigkeit, Seelenruhe.

aqua regis, s. unter aqua.

Aquarell, n. (von ital. acquerello, von acqua = lat. aqua, Wasser) Malerk. Wasserfarbe, Wasserfarbenmalerei.

Aquarium, n. lat. (v. aquarĭus, a, um, zum Wasser gehörig ꝛc., von aqua, s. d.) die Tränke; der Aufbewahrungsort der Wasser in einer Apotheke; **Aquarius**, m. der Wassermann, eines der 12 Himmelszeichen; **Aquatilien**, pl. (lat. aquatilĭa) Wassergeschöpfe, Wasserthiere u. Wassergewächse.

Aqua-Tinta, f. ital. (acqua tinta, d. i. eig. gefärbtes Wasser) die Wasserfarbenart in der Kupferstecherkunst.

Äquation, f. lat. (aequatĭo, v. aequāre, gleich machen, v. aequus, s. d.) die Gleichung; **Äquations-Uhr**, eine Uhr zur Bestimmung der wahren u. mittlern Sonnenzeit; **Äquātor**, m. lat. der Gleicher, die Linie od. Mittellinie der Erdkugel; **Äquatoriāl-Projection**, s. Projection; **Äquatoriāl-Sector**, m. eine Linie, welche den Erdgleicher durchschneidet.

Aqua Toffana, s. unter aqua.

à quatre épingles, à quatre mains, s. unter quatre; **a quattro** oder **a quattro voci**, s. unter quattro.

Aquavit, m. r. f. (vom lat. aqua vitae) Lebenswasser, Branntweinsgeist, Gewürzbranntwein, ein abgezogener und versüßter Branntwein.

äquidistānt, lat. (aequi-distans) gleichabstehend, gleichabständig; **Äquidistānte**, f. Größenl. eine Linie, welche in allen Punkten gleichen Abstand von einer andern hat, s. v. w. Parallele.

Äquifolium, s. Acrifolium.

Äquilaterum, n. lat. (v. aequus u. latus, s. d.) eine gleichseitige Figur, bes. ein solches Dreieck; **äquilaterāl**, gleichseitig.

Äquilibrium, n. lat. (v. aequus, s. d., u. libra, Gewicht, Wage) das Gleichgewicht, Ebengewicht, die Gewichtsgleiche; **Äquilibrist**, m. neulat. ein Gleichgewichtler, Schwebekünstler, der das Gleichgewicht zu erhalten versteht, wie Seiltänzer und andere Luftspringer.

aquilisches Gesetz, ein altröm. Gesetz über wissentliche Schadenzufügung (von einem Prätor Aquilius); daher Rspr. **aquilische Culpa** od. Fahrlässigkeit, d. i. eine solche, für welche jeder überhaupt Zurechnungsfähige auch ohne besondere Verpflichtung einstehen muß.

Äquinoctium, n. lat. (v. aequus u. nox, s. d.) die Tag- und Nachtgleiche, od. Tagnachtgleiche, die Zeit, wo Tag und Nacht einander gleich sind: Frühlings- u. Herbst-Äquinoctium; **äquinoctiāl**, tag- u. nachtgleichig; **Äquinoctiāl-Stürme**, Stürme zur Zeit der Nachtgleiche; **Äquinoctiallinie**, f. s. v. w. Äquator.

äquipariren, lat. (aequiparāre v. aequipar, vollkommen gleich) gleichen, gleich machen; **Äquiparation**, f. die Gleichmachung, Vergleichung.

äquipollént, lat. (aequipóllens, v. aequus, s. d., u. pollēre, vermögen) gleichgeltend, gleichbedeutend, z. B. solche Wörter; **Äquipollénz**, f. neulat. die Gleichbedeutigkeit, Bedeutungsgleiche, Gleichgeltung.

Äquität, f. lat. (aequĭtas; von aequus, s. d.) die Billigkeit, Rechtsvernünftigkeit.

äquivaliren, neulat. (aequi-valēre) gleich gelten, gleichen Werth haben; **Äquivalént**, n. ein gleicher Werth, ein Gleichwerthes, Werthgleiches an Gelde od. andern Sachen, Werth-Ersatz, Entschädigung, Vergütung; **Äquivalénz**, f. Gleichheit des Werthes; **Äquivalenz-Parität**, f. Gleichheit des Werthes der Münzen und Wechselpreise zwischen zwei Handelsplätzen.

äquivók, lat. (aequivŏcus, a, um; von aequus u. vox, s. d.; franz. équivoque) zweideutig, doppelsinnig; **Äquivocation**, f. neulat. Zweideutigkeit.

ara, f. lat. der Altar; **pro aris et focis**, für Altar und Herd, d. i. für sein Eigenthum, fürs Vaterland (kämpfen).

Ära od. **Ăre**, lat. **aera**, f. die Zeit- od. Jahrrechnung, Zeitrechnungsart von einem bestimmten Zeitpunkte an.

Arăber, m., **Arăberinn**, f. Eingeborene u. Bewohner der großen asiat. Halbinsel **Arabien** (d. i. Abendland, von dem hebr. ăreb, Abend); **arăbisch**, den Arabern eigen oder angehörig, aus Arabien stammend; die arabische Sprache, eine der semitischen (s. d.) Sprachen; **Arabĕlle**, weibl. Namen, eig. die Araberinn; **Arabĕske**, f., gew. pl. **Arabĕsken**, (ital. arabesco, rabesco, m., franz. arabesque), arabische Figuren, Verzierungen von Laubwerk ꝛc., den Arabern nachgebildet, denen ihre Religion die Abbildung von Menschen und Thieren untersagt, arabische Malerei u. Bildnerei; auch überhaupt schnörkelhafte Verzierungen; **Arabicität**, f. neulat. das Wesen und die Kenntniß der arabischen Sprache; **Arabismus**, m. eine Eigenheit der arabischen Sprache.

Arachnĭden, pl. gr. (v. arachnē, Spinne) spinnenartige Thiere, das Spinnengeschlecht; **Arachnoĭdĭtis**, f. Entzündung der Spinnenwebehaut des Gehirns; **Arachnoïde**, f. Heilk. die Spinnenwebung oder das sogenannte Spinnengewebe, die dritte Hirnhaut; **Arachnologĭe** u. **Araneologĭe**, f. die Spinnenkunde od. Kunst, aus Beobachtung der Spinnen die Witterung vorauszusehen; **Arachnolithen** u. **Arachnĭten**, Spinnensteine, eig. Seesternsteine, Steine mit Abdrücken von Seesternen; **Arachnopodĭon**, n. der Spinnenfuß, ein wundärztliches Werkzeug.

Arak, s. Arrak.

Aralĭe, f. (neulat. aralĭa) eine Gattung amerik. Doldengewächse, auch Beer-Angelica; bes. eine nordamerik. Art (aralia spinōsa) mit 8 bis 10 Fuß hohem stachligem Stamme u. einer heilsamen Wurzel.

Aranzini, pl. ital. (v. arancia, Pomeranze) kleine getrocknete od. überzuckerte Pomeranzen.

Arăometer, n. gr. (v. araiós, á, ón, dünn) s. v. w. Hydrometer, s. d.; **Arăometrĭe**, f. die Bestimmung der Dichtigkeit u. des specifischen Gewichts der Flüssigkeiten; **arăostylon**, Bauk. mit einzeln stehenden Säulen, dünnsäulig; auch fernsäulig; **Arăotĭka**, pl. austrocknende, mager machende Speisen und Arzeneimittel.

Ărarĭum, n. lat. (v. aes, G. aeris, Erz, Metall, Geld) Staats-Casse im alten Rom; überh. die Schatzkammer, Casse, Staats-, Landes- od. Stadt-Casse, das Staatsgeld, die Steuer-Casse; **aerarĭum ecclesiasticum**, der Gotteskasten; **ărarĭal**, neulat. od. **ărărisch**, schatzkämmerlich, die Landes-Casse betreffend.

Aras od. **Ara**, m. eine Gattung prächtiger amerikanischer Papageien mit langem Schwanz; insb. der rothe Ara od. indianische Rabe; vgl. Macao.

Arbigássi, pl. türk. die Aufseher über die Hofbedienten des Sultans.

Arbĭter und **Arbitrātor**, m. lat. ein Schiedsmann, Schiedsrichter; **arbiträr** (lat. arbitrarĭus, a, um), willkürlich, eigenmächtig; Rspr. durch richterliches Ermessen nach den Umständen zu bestimmen; **Arbitrĭum**, n. der Schiedsrichterspruch, Machtspruch; die Meinung, das Ermessen, Gutfinden; die Willkür, freie Wahl, Macht; **arbitrium boni viri**, billiges Ermessen; a. divĭnum, der göttliche Rathschluß; a. judĭcis, richterliches Ermessen; a. libĕrum, die Willensfreiheit, freie Wahl; **arbĭtrio**, ital. Tonk. Gutdünken beim Schlußfall (Cadenz); **arbitriren**, lat. (arbitrāri) nach Gutdünken od. Muthmaßen verfahren od. entscheiden; Wechselcourse berechnen; **Arbiträge**, f. r. n. franz. (spr. —trähsch') die ungefähre Schätzung, der Schiedsspruch od. Ausspruch eines von den Parteien erwählten Schiedsrichters; Handl. die Vergleichung der verschiedenen Wechselcourse, Berechnung des laufenden Geldpreises und Wechsellaufs.

Arbĭth, n. (vom hebr. ăreb, Abend) das Nachtgebet der Juden.

Arbolāde, f. franz. Birnenfladen oder -Kuchen, Torten aus Mehl, Milch, Butter, Zucker und Birnmost.

arbor, f. lat. der Baum; **arbor Diānae**, der Dianenbaum, s. unter Diana; **arbor genealogĭca**, der Stammbaum; **arboriren**, neulat. (franz. arborer) Kriegsspr. aufpflanzen, aufrichten, aufstecken, z. B. Fahnen, Lärmstangen ꝛc.; **Arborisation**, f. natürliche Laub- und Baumzeichnung auf Steinen, vgl. Dendrit.

Arbouse, f. franz. (spr. —bûhs'; v. lat. arbūtum) die Sandbeere, Meerkirsche, die Frucht des Erdbeerbaums.

Arcāde, f. franz. (v. lat. arcus, Bogen) eine bogenförmige Öffnung; Bauk. ein Schwibbogen, eine Bogenwölbung, Bogenstellung; Tanzk. die Bogenstellung; pl. **Arcaden**, Bogengänge, Bogenhallen, Gewölbe.

Arcanson, n. franz. s. v. w. Kolophonium.

Arcānum, n. lat. (v. arcānus, a, um, geheim) ein Geheimniß, Geheimmittel; **Arcanist**, m. neulat. ein Geheimnißkundiger, Geheimnißkrämer.

arcāto, ital. Tonk. gestrichen mit dem Bogen (vgl. arco).

Arceau, m., pl. **Arceaux**, franz. (spr. arßóh; v. arc = lat. arcus) Bogenkrümmung;

verschlungene Züge in Form von Kleeblättern als Zierath an Bildhauerwerken.

Archaïsmus, m. gr. (v. archaïos, a, on, alt) ein veraltetes Wort, veralteter Sprachgebrauch; **archaïstisch**, veraltet, entbraucht, altväterisch; **Archäographie**, f. Alterthümerbeschreibung; **archäographisch**, Alterthümer beschreibend; **Archäológ**, m. ein Alterthumskenner, Alterthumsforscher oder -kundiger, bes. Kenner der alten Kunst; **Archäologie**, f. die Alterthumskunde oder Geschichte der alten Kunst u. Kunstwerke; **archäológisch**, dazu gehörig, alterthumskundlich.

Arche, f. (vom lat. arca) ein Kasten, Schiffkasten, Kastenschiff.

Archetýpum od. **Archetýp**, n. (vom gr. archétypos, on, zuerst u. als Muster geprägt; vgl. Typus), das Urgepräge, Urbild, Vorbild, Muster; die Urschrift, s. v. w. Original; der Urdruck, erste Druck; **archetýpisch**, urbildlich.

archi—, gr. (von árchein, der erste sein, herrschen) der deutschen Vorsilbe erz— entsprechend; **Archiäter**, m. gr. (von iātrós, Arzt) der erste Arzt, Oberarzt, Leibarzt; **Archibouffon**, m. franz. (spr. arschibuffong; vgl. Bouffon) ein Erzpossenreißer, Erznarr; **Archicancellarius**, m. neulat. od. **Archichancelier**, franz. (spr. arschischangßelíeh) Erzkanzler; **Archidiakónus**, m. gr. (vgl. Diakonus) der erste Amtshelfer, Oberhelfer; **Archidux**, m. neulat. (vgl. dux) Erzherzog; **Archiepiskópus**, m. gr. (vgl. Episkopus) Erzbischof; **archiepiskopāl**, erzbischöflich; **Archigymnasium**, n. ein Ober-Gymnasium, Hauptschule; **Archihierie**, f. (vgl. Hierarch ꝛc.) die Hochpriesterwürde, das Hochpriesterthum.

archilóchisch, gr. beißend, heftig schmähend (von Reden und Schriften), nach einem griech. Dichter Archilóchus aus Paros, Erfinder der jambischen Poesie.

Archimāgus, m. (von archi- u. Magus, s. d.) Erzzauberer, altpersischer Geheimkünstler; **Archimandrit**, m. neugriech. der Oberste eines Klosters, Obermönch od. Klostervorsteher, Abt in der griech. Kirche; **Archiofficia**, pl. neulat. (vgl. Officium) Erzämter; **Archiökonóm**, m. gr. (vgl. Ökonom) der Verwalter der Kirchenvermögens; **Archipāpa**, m. der erste Kirchenvorsteher in der griech. Kirche.

Archipelāgus, m. gr. (eig. Hauptmeer, von archi-, s. d., u. pélagos, Meer) ein Inselmeer, bes. das griechische Inselmeer, Eilandmeer.

Archipresbyter, m. gr. (vgl. Presbyter) ein Oberkirchenvorsteher, Erzpriester, Oberpriester; **Archipresbyteriāt**, n. Oberkirchenvorsteheramt.

Architékt, m. gr. (architéktōn, v. archi-, s. d., u. téktōn, Holzarbeiter, Zimmermann ꝛc.) ein Baumeister, Baukünstler, Bauverständiger; **Architektónik**, f. die Baukunst; auch die Kunst, ein wissenschaftliches Gebäude (System) aufzuführen, Systemlehre; **architektónisch**, den Regeln der Baukunst gemäß, baukünstlerisch; architektonische Kenntnisse, Kenntnisse in der Baukunst; **Architektonográph**, m. ein Bauwerk-Beschreiber; **Architectūr**, f. lat. (architectūra) die Baukunst; Bauart, die Anordnung u. Einrichtung eines Gebäudes; **architectūra civīlis**, die bürgerliche Baukunst; **a. hydraulica**, die Wasserbaukunst; **a. militāris**, Kriegsbaukunst; **a. navālis**, Schiffsbaukunst.

Architráb od. **Architráv**, m. gr.-lat. (v. archi-, s. d., u. trabs, Balken; franz. architrave) ein Hauptbalken, Unter- oder Bindebalken, die Oberschwelle.

Architýp, r. Archetyp, s. d.

Archív, n. (lat. archīvum vom griech. archeion, d. i. Obrigkeitshaus), die Urkundensammlung, Urkundenkammer, der Urkundenbehälter od. -Saal, das Brief- od. Schriftgewölbe; **Archivarius** od. **Archivíst**, m. neulat. ein Urkundenbewahrer od. -Aufseher; **archivísch**, urkundlich.

Archivolte, franz. (spr. arschiwólt') Bauk. zierliches Schnitzwerk an Schwibbögen.

Archocēle, f. gr. (v. archós, der After) Heilk. ein Mastdarmbruch; **Archoptōma**, n. od. **Archoptōsis**, f. gr. der Aftervorfall; **Archosýrinx**, f. gr. die Mastdarmfistel.

Archon u. **Archont**, m., pl. **Archónten**, gr. (von árchein, der erste sein, herrschen) Herrscher, Anführer, Vorsteher, in Athen die erste obrigkeitliche Würde nach Vertreibung der Könige.

Archoptoma ꝛc., **Archosyrinx**, s. unter Archocele.

Arciten od. **Arcaciten**, pl. neulat. (vom lat. arca, vgl. Arche) eine Art versteinerter Kahnmuscheln mit gezähntem Schloß.

arco, m. ital. (= lat. arcus) Tonk. Bogen, Bogenstrich, als Zeichen für die Violinspieler, mit dem Bogen zu streichen; davon **coll' arco**, mit dem Bogen; entg. **pizzicato**.

Arco u. **Arcot** (spr. arkó), m. franz. der Ofenbruch beim Metallschmelzen.

Arctūr, s. Arktur.

arctus, a, um, lat. eng, gedrängt, knapp; scharf begrenzt od. bestimmt; Comp. **arctior**, **arctius**, enger, schärfer ꝛc.; **arctior citatio**, f. lat. Rspr. schärfere od. geschärfte Vorladung; **arctius jus**, das Näherrecht; **arctius mandātum**, n. ein geschärfter Befehl; **Arctation**, f. neulat. (v. lat. arctāre, verengen) Heilk. eine Verengerung der Eingeweide und dadurch bewirkte Verstopfung,

auch die Einengung od. das Zusammenpressen eines Körpertheils durch einen Verband.

Arcuation, f. lat. (v. arcuāre, bogenförmig krümmen) die Krümmung, Bogen- od. Knochen-Krümmung.

Ardásse od. **Ardésse**, f. franz. Ausschußseide; **Ardassíne**, f. Periseide.

Ardelío, m. lat., pl. **Ardelíonen**, geschäftige Müßiggänger, die gleichsam mit brennendem Kopfe (ardentes) umherrennen und doch eigentlich nichts thun, (vgl. Polypragmosyne).

ardíto, ital. (= franz. hardi, s. d.) Tonk. kühn.

Are, m. franz. (spr. ahr'; v. lat. arĕa, s. d.) die Einheit des neuen französischen Flächen- od. Ackermaßes; ein Quadrat-Maß, dessen Seite 10 Mètres hält; es ersetzt die ehemal. Quadratruthe, hält aber ungefähr 2 Quadratruthen. Der zehnte Theil des Are heißt Deciare (spr. deßiahr'); ein Hundertheil Centiare (spr. ßangtiahr'), und ein Tausendtheil Milliare, ungefähr 1 Quadratfuß. Decare, m. ein Maß von 10 Ares, ungefähr 20 Quadratruthen; Hectare, m. ein Maß von 100 Ares oder beinahe 200 Quadratruthen (zu 22 Schuh die Ruthe); es ersetzt überh. den Arpent od. Morgen Landes, und ist der Maßstab großer Feldgüter. Kilare, m. ein Maß von 1000 Ares, ungefähr 2000 Quadratruthen od. 19 Arpens; Myriare, m. ein Maß von 10,000 Ares; es beträgt 195 ehemalige Arpens und 94 Quadratruthen.

Arĕa, f. lat. Grund und Boden, Hof, Tenne; Grundfläche, Flächenraum, auch: das **Areāl** (neulat. areāle); **Areāl-Größe**, die Flächengröße, der Flächen-Inhalt, z. B. eines Gebäudes.

à reculons, s. unter Recul.

Arefaction, f. neulat. (v. lat. are-facĕre, trocknen, dörren) die Dörrung, Dörre.

Aréka, malabarisch, od. **Areka-Palme**, f., auch Pinang, ein Baum in Asien, aus dessen nußähnlichen Früchten die sogenannte Katechu- oder japanische Erde, ein zusammenziehendes Mittel in Blutflüssen, bei Erschlaffung des Zahnfleisches ꝛc., gewonnen wird.

Arelāt, n. od. **Arelatisches Reich** (von der Stadt Arelas, jetzt Arles, im südlichen Frankreich), das Burgundische Reich im 9ten u. 10ten Jahrh.

Aremein, m. ein Schatzmeister in der Türkei.

Arēna, f. lat. der Sand, der Sandplan, Kampfplatz, im Amphitheater der alten Römer; **Arenation**, f. neulat. ein Sandbad.

Arendalit, m. ein dunkellauchgrüner, undurchsichtiger Stein aus dem Talkgeschlecht, in den Eisengruben zu Arendal in Norwegen; auch Akanthikone.

Arendātor u. **Arende**, s. Arrendator.

Areŏla, f. lat. (Verkl. von arĕa, s. d.) der kleine Hof, d. i. rothe Kreis um die Pusteln der Schutzblattern; der Warzenring auf der Brust; der Hof um den Mond.

Areométer, n. r. Aräometer, s. d.

Areopăgus od. **Areopág**, m. gr. (Areiópăgos, von Ares, s. d., u. págos, Hügel) eig. Marshügel; ein strenger peinlicher Gerichtshof in Athen, der auf einem dem Ares (Mars) geweihten Hügel gehalten wurde; eine Versammlung unparteiischer, ehrwürdiger Richter; **Areopagīt**, m. ein Richter dieses Gerichtshofes.

Ares, m. gr. (Arēs) Fabell. s. v. w. lat. Mars, s. d.

Aretíne (von dem griech. arĕtē, Tugend), weibl. Namen, Tugendhafte, Tugendreiche; **Aretologie**, f. gr. die Tugendlehre.

à revoir, s. revoir.

Argăli, n. mongolisch, das Muffelthier, wilde Steinschaf, franz. Mouflon, m. (spr. muflóng), vorzüglich in Sibirien und im nordwestl. Amerika.

Argand'sche Lampen, von Argand in London 1783 erfundene Lampen mit hohlem, walzenförmigem Docht u. einer die Flamme umgebenden Glasröhre.

Argĕma od. **Argĕmon**, n., auch **Argĕmos**, m. gr. (von argēs, weiß) Heilk. ein Augenfleck, Augengeschwür, Hornhautgeschwür.

argéntum, n. lat., **argent** (spr. arscháng), franz. Silber, Silbergeld; **argentum musīvum**, n. lat. Malersilber; a. **vivum**, n. lebendiges Silber, Quecksilber; **argent blanc**, franz. (spr. arscháng blang) Silbermünze; a. **comptant** (spr. — kongtáng), bares Geld; a. **courant** (spr. — kuráng), gangbare Münze; a. **haché** (spr. —haschéh), eig. zerhacktes Silber; versilbertes Metall, auch Geräthe von versilbertem Metall; a. **plaqué** (spr. — plakéh), Blech-, Beleg- oder Überzugsilber; a. **vitreux** (spr. — witröh), Glanzsilber, Glanzerz; **Argentāl** od. **Argentān**, n. neulat. Scheinsilber, Kunstsilber, Neusilber, Weißkupfer, eine Metallmischung aus Kupfer, Nickel, Zink, Eisen und Zinn; **Argentarius**, m. lat. ein Geldwechsler, Wechsler bei den Römern; **Argenterie**, f. franz. (spr. arschangt'rih) Silberzeug, Silbergeschirr, Silbergeräth; **argentin**, silberfarben, hellklingend wie Silber; **argentiren** (franz. argenter), versilbern; **Argentüre**, f. (spr. arschangtühr'), die Versilberung, die Belegung mit Silber.

Argilít od. **Argillit**, m. (v. gr. árgillos, lat. argilla, weißer Thon) Thonschiefer; **Argilolith**, m. gr. Thonstein.

Argologíe, f. gr. (v. argós, ón, unthätig, müßig) unnützes, müßiges Geschwätz.

Argonauten, pl. gr. Argoschiffer, Argofahrer, Jason's Reisegefährten nach Kolchis zur Eroberung des goldnen Vließes (von dem dazu erbauten Schiffe Argo u. nautēs, Schiffer); **Argonaut**, m. auch eine Gattung Meerschnecken: der Papiernautilus; **Argonautika**, pl. die Geschichte des Argonautenzugs, als episches Gedicht bearbeitet.

Argot, n. franz. (spr. argó) das Rothwälsch, die Gauner- oder Diebssprache; **argotiren**, rothwälschen, die Gaunersprache reden.

Argousin, m. franz. (spr. argusáng; verderbt aus dem span. Alguacil, s. d.) ein Aufseher über Galeeren-Sträflinge.

arguiren, lat. (arguĕre) anzeigen, darthun, überführen, beweisen; **Argument**, n. (lat. **argumentum**) ein Beweismittel, auf Thatsachen beruhender Grund, Beweisgrund; Argument der Breite, Sternk. der Abstand eines Kometen von seinem Knoten; **argumentum ab invidĭa**, ein böslicher od. boshafter Scheingrund; **a. achillēum**, ein Trugschluß; **a. a contrarĭo**, ein aus der Erwägung des Gegentheils sich ergebender Grund; **a. ad homĭnem**, ein gemeinfaßlicher, der besondern Fassungskraft des Hörers angepaßter und daher einleuchtender Beweis; **a. a tuto**, ein Sicherheits- od. Sicherungsbeweis; **a. baculĭnum**, ein Stock- oder Prügel-Beweis; **a. extĕrnum**, ein von einem außerhalb der Streitfrage liegenden Gegenstande hergeleiteter Grund; **a. intĕrnum**, ein in der Streitsache selbst liegender Beweisgrund; **a. legis**, der Grund des Gesetzes; **a. palmarĭum** u. **a. primarĭum**, ein entscheidender Beweis; **argumentiren** (lat. argumentāri), einen Beweis führen, schließen, folgern; **Argumentation**, f. die Folgerung, Schlußfolgerung, Beweisführung; auch Schluß- und Beweisart.

Argus, m. gr. (Argos) Fabell. der hundertäugige Bewacher der von der Juno in eine Kuh verwandelten Geliebten Jupiters: Jo; uneig. ein wachsamer, scharfsichtiger, eifersüchtiger Hüter; Argus-Augen, immer wache, immer offene Augen, denen nicht leicht etwas entgeht.

Argutĭen (spr. —zĭen), pl. lat. (argutĭae) Spitzfindigkeiten; **argutiös**, neulat. spitzfindig.

Argyride, gr. (von argȳros, Silber) die Silberstufe, silberhaltiger Schwefelkies; **argyridisch**, silberhaltig; **Argyrītis**, f. Silberglätte (eig. Bleiglätte); **Argyrodămos**, m. Katzensilber; **Argyroïde**, f. Scheinsilber, Kunstsilber, eine dem Silber ähnliche Metall-Mischung; **argyrokómisch**, silberhaarig; **Argyrokratie**, f. die Geldherrscherei, Silberherrschaft; **Argyropōa**, f. vermeintliche Silbermacherei.

ária, f. ital. 1) (= lat. aër) Luft; **ária cattĭva**, bösartige, Fieber erzeugende Luft in Italien; 2) s. Arie.

Arianismus, m. die Lehre des Arius (im 4ten Jahrh.) und seiner Anhänger, die Jesum für einen bloßen Menschen erklärten; **Ariāner**, Anhänger dieser Lehre.

aride, lat. (arĭdus, a, um) trocken, dürr; **Aridität**, f. (lat. ariditas) Trockenheit, Dürre, Magerkeit; **Aridūr**, f. neulat. Heilk. die Vertrocknung, Abzehrung, das Schwinden, die Dörrsucht.

Arie, f. (aus dem ital. aria, franz. air, s. d.; eig. Luft, Wind; dann Weise, Melodie) ein Lied, Gesang; auch die Gesangweise zu einem Liede; **Ariette**, f. franz. (ital. arietta) eine kleine Arie, ein Liedchen; **arióso**, ital. liedmäßig, fingbar, sangmäßig; **Ariόso**, n. als Hauptw. ein tactmäßiger Gesang.

Ariel, m. urspr. hebr. ein Wassergeist; Fabell. des Mittelalters: ein Engel, Schutzgeist der Unschuld.

Arihman, s. unter Ormuzd.

Arioviſt, altd. männl. Namen: der Ehrenfeste (?), (vielleicht aus dem Celtischen herzuleiten).

Aristárchus od. **Aristárch**, m. gr. ein berühmter altgriech. Grammatiker, der ein scharfer Beurtheiler der Gedichte Homers und Pindars war; daher überh. ein strenger Kunstrichter; **aristárchisch**, mit der Miene eines solchen Kunstrichters, strengkunstrichterlich.

Aristokratie, f. gr. (aristo-kratēia, eig. Herrschaft der Besten oder Edelsten, v. áristos, der Beste, u. kratēin, herrschen) die Herrschaft der Adeligen und Vornehmen, Adelherrschaft, Vornehmherrschaft, entg. Demokratie, vgl. Republik; **Aristokrát**, m. ein Glied, Freund, Anhänger einer solchen Staatsverfassung, ein Adelherrscher, Adelsfreund, Herrscherling, Adeling; **aristokrátisch**, jener Staatsverfassung gemäß, adelherrschaftlich, adelgünstig; **Aristokratismus**, m. Anhänglichkeit an die Adelsherrschaft, Adelsinn; **Aristodemokratie**, f. Adels- und Volksherrschaft.

Aristolochĭa, f. gr. eine Pflanzengattung, s. Osterluzey.

Aristoteliker, m. ein Anhänger des athenischen Philosophen Aristotĕles; **Aristotelismus**, m. die Lehre od. Philosophie desselben.

Arithmētik, f. gr. (von arithmós, m. die Zahl) die Zahlen-Wissenschaft, Zahlenlehre, Rechenkunst; **Arithmetiker**, m. ein Rechenmeister, Rechenkünstler, Rechenlehrer, Rechner; **arithmētisch**, zum Rechnen gehörig od. dasselbe betreffend, durch Zahlen od. Rechnung dargestellt od. bewirkt; zahlenlehrlich, zahlenkundlich, rechnerisch; arithmetische Proportion, s. Proportion;

Arithmologie, f. die Lehre von geheimen wunderbaren Eigenschaften der Zahlen; **Arithmomantie**, f. die Zahlenwahrsagerei, das Wahrsagen aus Zahlen; **arithmomántisch**, aus Zahlen wahrsagend.

Arkadier, m. pl. gr. eig. Bewohner von **Arkadien**, einem von Hirten bewohnten Gebirgslande in Morea; ein Dichterverein im heutigen Rom; **arkádisch**, schäferlich, ländlich, idyllisch, unschuldig, natürlich.

Arkebusade, f. Arquebusade.

arktisch, gr. (von árktos, Bär, der große Bär als Sternbild), nördlich, s. Pol; **Arktophylax**, m. der Bärenhüter, ein Sternbild neben dem kleinen und großen Bären; **Arktur**, m. der Fuhrmann, ein Sternbild im großen Bären.

Arlecchino, m. ital. (spr. ck=k), **Arlequin**, franz. (spr. arlekäng), ein Lustigmacher, Possenreißer, Hanswurst, gew. Harlekin, s. d.

Arlesgüter (von Arles, Stadt u. Bezirk in Frankreich, im Mittelalter ein eigenes Reich: das Arelāt, s. d.) freie Güter, Los- od. Laßgüter.

Arlet, m. franz. (spr. arlé) ostindischer Kümmel.

arma, pl. lat. Waffen, Geräthe; seit dem Mittelalter s. Wappen, Geschlechtswappen, franz. **armes** (spr. arm'); **ad arma** lat. zu den Waffen; **zum Werke, zur Sache!** **in armis**, unter den Waffen, bewaffnet; **inter arma silent leges**, unter den Waffen schweigen die Gesetze, d. i. während des Krieges sind Gesetze nicht gültig; **Armáda**, f. span. (von armádo, bewaffnet, gerüstet) oder **Armáde**, eine Ausrüstung, Kriegs-Flotte; **Armadill**, m. (span. armadillo) das Gürtelthier, Panzerthier, Schildferkel, auch Tatu in Südamerika; **Armadille**, f. eine kleine Flotte, ein Geschwader; **Armamentarium**, n. lat. das Waffenhaus, Zeughaus; **Armateur**, m. franz. (spr. armatöhr) ein bewaffnetes Handelsschiff; ein Rehder od. Schiffseigner, Eigenthümer eines Schiffes, der dasselbe zu einer weiten Reise ausrüstet; der Inhaber eines Caperschiffes, ein Seefreibeuter, Seeräuber.

Armatólen, pl. neugriech. Klephten (s. d.), die mit der Pforte in Unterhandlungen traten; **Armatolíen**, pl. die den Armatolen von der Pforte angewiesenen Bezirke.

Armatúr, f. lat. (armatūra) das Kriegsgeräth, Rüstzeug, die Waffenrüstung, Bewaffnung, Bewehrung; Wappen- u. Bauk. Wehrgeräth, Kriegszierath, Waffenschmuck; Naturl. **Armatur des Magnets**, die Kraftverstärkung desselben, Rüstung, Bewaffnung; **Armaturkammer**, die Rüst-, Wehr- od. Waffenkammer; **Armaturschiff**, ein zum Kreuzen auslaufendes bewaffnetes Schiff; **Armaturstück**, ein Rüststück, Wehrstück, Waffe.

Armée, f. franz. (v. armer, bewaffnen) ein Kriegsheer, Heer, eine Kriegsmacht; **armée volante**, franz. (spr. — wolángt') Krk. ein fliegender Heertrupp; **Armee-Commando**, franz.-ital. der Oberbefehl, die Heer-Beschaltung, Heer-Schaltschaft; Befehlshaberstelle; **Armee-Corps**, n. franz. (spr. —kohr) die Heerschaar; **Armement**, n. franz. (spr. arm'máng) die Bewaffnung, Ausrüstung, Kriegsrüstung, Bemannung eines Schiffes; die Mannschaft selbst; auch ein Kriegsgeschwader.

Armenier, m. Eingeborene u. Einwohner von **Armenien**, Gebirgsland in Asien; auch die größte Art aus Ost-Europa, bes. aus der Moldau kommender Schlachtochsen, auch: **Armenianer.**

armes, pl. franz. s. **arma.**

Armiger, m. lat. Waffenträger; im Mittelalter der Knappe od. Page eines Ritters.

Armille, f. lat. (armilla) ein Armband, Armschmuck; **Armillär-Sphäre** od. **-Kugel**, eine Ringkugel zur Darstellung verschiedener Erd- od. Himmelskreise.

Armin, m. u. **Arminia**, f. altd. Namen: Tapfere, Kraftvolle, Beherzte.

Arminiäner, pl. Anhänger der Glaubenslehren des Jak. Arminius, der zu Anfang des 17ten Jahrh. zu Amsterdam und Leyden lebte und lehrte, s. v. w. Remonstranten, s. d.

armiren, lat. (armāre) ausrüsten, bewaffnen, bewehrt machen; versehen, stärken, schützen; Tonk. ein Vorzeichen vor ein Tonstück setzen; **Armirungs-Anker** od. **-Klammer**, eiserne Stangen zur Befestigung der Mauern.

Armistitium, n. neulat. od. **Armistice**, n. franz. (spr. —stihß') der Waffenstillstand, die Waffenruhe.

Armjak, m. russ. das kurze Oberkleid des russischen Bauern u. Arbeitsmanns.

Armogán, m. (franz. armogan) Seespr. gutes Wetter, günstige Zeit zur Fahrt eines Schiffes.

Armoriál, n. franz. (neulat. armoriāle, v. arma, s. d.) ein Wappenbuch; **Armorist**, m. ein Wappenkenner.

Arnaut, m. eine Sommerweizenart aus Odessa.

Arnica, f. neulat. (wahrsch. v. gr. **arnós**, Lamm, Schaf, also eig.: Schafkraut) eine Pflanzengattung; insbes. die Art: **arnica montana**, Fallwurz, Fallkraut, Wohlverleih, eine heilsame Pflanze.

Arnold, altd. (Aranolt, v. aro, G. aran, Aar, Adler) männl. Namen: Adlerhold; **Arnolde** und **Arnoldine**, weibl. Namen;

Arnoldisten, pl. Anhänger des Arnold von Brescia, eines Kirchenlehrers im 12ten Jahrh. **Arnolph** od. **Arnulf**, altd. (Arinwolf, Arnolf) männl. Namen: Adlerwolf, starker Adler.

Aróma, n. gr. (árōma, Würze) der Geruch- und Gewürzstoff der Pflanzen; **Aromalith**, m. ein Würzstein, wohlriechender Stein; **Aromatika**, pl. Würzmittel, Würzen od. Gewürz, Spezerei; **aromátisch**, gewürzhaft, gewürzreich, würzig; **aromatisiren**, würzen, wohlriechend machen; **Aromatisation**, f. die Würzung von Arzneien oder Speisen.

Aron, n. gr. od. **Arum**, n. lat. die Zehrwurz, Natterwurz, ein Pflanzengeschlecht bes. in Amerika; gemeiner Aron (arum maculátum), deutscher Ingwer, Mönchskappe, Pfaffenhütlein ꝛc.

Arondélle, f. franz. (Verkl. v. d. altfranz. aronde = lat. hirundo, Schwalbe) ein leicht besegeltes Fahrzeug.

arpeggiren (spr. arpedschiren), ital. (arpeggiare, v. arpa, Harfe) eig. auf der Harfe spielen; Tonk. die Töne reißen, abbrechen; **arpeggio**, m. (spr. arpédscho) das schnell hintereinander erfolgende Anschlagen der Töne, die Tonreißung, Tonbrechung; **arpeggiato**, ital. (spr. —pedschátō) gebrochen, gerissen; **arpeggiatura**, f. ital. (spr. —pedschatúra) eine Folge gebrochener Töne.

Arpent, m. franz. (spr. —páng; mittl. lat. arapennis, aripennis, arpentium, aripendium ꝛc., entst. aus arvi-pendium, Meßschnur des Feldmessers) französ. Feldmaß, ein Morgen Landes.

Arpicordo (ital. von arpa, Harfe) oder **Arpichord**, n. s. v. w. Spinett; auch ein harfenähnlich klingender Flügelzug.

Arquebúse, f. franz. (spr. ark'büs'; vom ital. archibuso, archibugio, v. arco, Bogen, u. bugio, Loch, also urspr. durchbohrter Bogen, Armbrust; dann Feuerrohr) die Hakenbüchse; **arquebüsiren** (franz. arquebuser), erschießen, als Lebensstrafe unter den Soldaten; **Arquebüsade**, f. (spr. ark'büsád') eig. der Büchsenschuß; die Erschießung; Schußwunde; **Arquebüsade-Wasser**, Schußwundenwasser, Schußwasser, Wundwasser; **Arquebüsier**, m. (spr. —sié) ein Büchsenschütz, Scharfschütz; auch der Büchsenmacher.

Arragonit, m. (von Arragonien in Spanien) ein graulichweißer, oder bläulicher, durchscheinender, in sechsseitigen Säulen krystallisirter Kalkstein.

Arrak (malayisch arak) oder **Rak**, m. Reisbranntwein, ein sehr starker Branntwein, aus Reis, Zucker und dem Safte der Cocosnüsse.

Arrakátscha, f. (verderbt aus aracha, amerikan. Namen der Maniok-Wurzel) eine zur Nahrung dienende Wurzel aus Südamerika (**arracacha esculenta**).

arrangiren (spr. arrangschiren), franz. (arranger; vgl. Rang, rangiren) ordnen, anordnen, einrichten, in Ordnung stellen; sich abfinden, vergleichen, beilegen, auseinandersetzen, z. B. einen Rechtsstreit; **Arrangement**, n. (spr. arrangschemáng) das Einrichten, Anordnen, die Anordnung, Zurechtstellung, Einrichtung; auch Abfindung, Ausgleichung od. Vergleich zwischen streitenden Parteien, gütliche Übereinkunft und Auseinandersetzung; Tonk. Bearbeitung.

Arras, s. Aras.

arrendiren, mittl.-lat. (arrendāre; span. arendar, franz. arrenter; vom mittl. lat. rendere, franz. rendre = lat. reddere, woher: rendita, Rente, s. d.) ein Gut in Pacht geben und nehmen, pachten; **Arrendirer**, m. ein Verpachter, Verleiher; **Arrendātor** od. **Arendator**, m. ein Pächter; **arrendatio** od. **Arrénde**, f. (mittl. lat. arrenda, arenda) die Güterpacht, Pachtung, der Pachtvertrag.

Arreragen (spr. —ráhschen), pl. franz. (arrérages, vom lat. ad u. retro, zurück; vgl. arrière) rückständige Zahlung, der Rückstand.

Arrést, m. mittl. lat. (arrestum, n., v. lat. ad u. restāre, bleiben) der Verhaft, die Haft, das Gefängniß; der Beschlag, Einhalt; dinglicher Arrest, auf Geld oder bewegliche Güter eines Schuldners gelegter gerichtlicher Beschlag; Personal-Arrest, persönliche Haft; Stuben-Arrest, Stubenhaft; **Arrest-Geld**, Haftgeld, Schließgeld; **arrestiren**, mittl. lat. (arrestāre) od. **arretiren**, franz. (arrêter) verhaften, in Beschlag nehmen, festnehmen, einziehen; auch ein Pferd im Laufe plötzlich anhalten; **verarrestiren**, in Beschlag nehmen, anhalten; **Arrestánt** (richtiger wäre Arrestāt), m. ein Eingezogener, Verhafteter, Gefangener, Haftling; Rspr. der den Beschlag gerichtlich Nachsuchende; **Arrestāt**, m. Rspr. der, gegen welchen der Beschlag nachgesucht wird; **Arrestanten-Wache**, die Haft- od. Stock-Wache; **Arrestation**, f. die Verhaftung, Festnehmung; **arrestatorium** (mandātum), n. ein Verhaftbefehl; **Arrêt**, m. franz. (spr. arrâh) ein Rathsschluß, Urtheil, Rechtsspruch, Bescheid eines hohen Gerichts; auch Verhaftsbefehl; **Arrêté**, m. ein Beschluß.

Arrha, f. lat. (gr. arrhabōn, urspr. hebr. von arab, bürgen) das Handgeld, Angeld, die Draufgabe, der Kauf- od. Pfandschilling, Miethspfennig, Handgift, Reugeld, Reukauf, Weinkauf, Gottespfennig, Alles was ein Contrahent dem Andern zur Sicherheit eines geschlossenen Vertrages auf die Hand giebt: auch Mahlschatz, ein zum Zeichen der Verlobung gemachtes Brautgeschenk; **pro arrha**, Rspr. als Einlage od. Vorschuß.

Arrhöa, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. rhein, fließen) Heilk. Unflüssigkeit, Mangel an Ausfluß.

Arrhostēma, n. od. **Arrhostīe**, f. gr. (v. arrhōstein, kraftlos sein) Heilk. die Schwäche, Verstandesschwäche, der Blödsinn.

Arrhýthmus, m. gr. (v. dem verneinenden a- u. rhythmós, s. Rhythmus) Heilk. Unregelmäßigkeit bes. des Pulses, ungleicher Pulsschlag; **Arrhythmīe**, f. mangelndes Ebenmaß, ungeregelte Bewegung, Unmaß, Maßlosigkeit.

arridiren, lat. (arridēre) anlachen, anlächeln, zulächeln.

arrière, franz. (spr. arriähr'; vom lat. ad u. retro, zurück) in Zusammens. hinter-, zurück- od. rück-, nach-; **en arrière** (spr. an arriähr'), zurück, rückwärts; **Arrière-Ban**, m. Heerbann, Landsturm; **Arrière-Garant**, m. (spr. —garáng) der Rückbürge, Bürge des Bürgen; **Arrière-Garde**, f. der Nachzug, Nachtrupp od. Nachtrab, die Nachhut einer Armee, das Hintertreffen; **Arrière-Neven**, m. (spr. —n'wöh) der Großneffe, Enkel des Bruders od. der Schwester; **Arrière-Position**, f. eine Rück- od. Nothstellung; **Arrière-Posten**, die Hinterhut, Nachhut, Nachtrab; **Arrière-Saison**, f. (spr. —ßäsóng) die späte Jahreszeit, das Spätjahr, der Nachherbst; **Arrière-Vasall**, m. ein After-Lehnmann.

arrimiren, franz. (arrimer) schichten, stauen; **Arrimage**, f. r. n. (spr. —máhß') gleichförmiges Ordnen der Schiffsladung, Schichtung der Stückgüter, Stauung; **Arrimeur**, m. (spr. —möhr) der Schichter, Stauer.

arripiren, lat. (arripĕre) ergreifen, auffassen, annehmen, sich zu Nutze machen.

arrisiren, franz. (arriser) herab- oder niederlassen, bes. Segel.

arriviren, franz. (arriver, eig. anlanden, von rive = lat. ripa, Ufer) ankommen, anlangen; begegnen, sich zutragen, ereignen.

Arróba, f. (vom arab. ar-rubu, eig. ein Viertel) in Span. und Port. ein Gewicht von 25 Pfund od. 1/4 Centner; auch ein Wein- u. Ölmaß in Cadix.

arrogiren, lat. (arrogāre) sich anmaßen, beimessen auf eine ungerechte, übermüthige Art; auch einen nicht unter väterlicher Gewalt Stehenden an Kindes Statt annehmen; **arrogánt** (lat. arrŏgans), anmaßend, hochmüthig, dünkelhaft, stolz, vermessen, trotzig, übermüthig; **Arrogánz**, f. (lat. arrogantĭa) die Anmaßung, Anmaßlichkeit, Vermessenheit, der Dünkel, Hochmuth, Stolz, Übermuth; **Arrogation**, f. Abrogation.

arrondiren (spr. —rongdi—), franz. (arrondir, von rond = lat. rotundus, rund) rund machen, abrunden od. ründen, Besitzungen in ununterbrochenen Zusammenhang bringen; die **Arrondirung** oder das **Arrondissement** (spr. arrongdiß'máng), das Ründen, die Abrundung od. Rundung der Länder; letzteres auch der Bezirk, das Gebiet, eine Unterabtheilung der franzöf. Departements, deren jeder ein Unterpräfect vorgesetzt ist.

arrosiren, franz. (arroser, eig. bethauen, v. lat. ros, franz. rosée, Thau) anfeuchten, anfrischen, besprengen, begießen; Staatsschuldscheine mit Aufzahlung oder Geldzulage vertauschen; **Arrosage**, f. r. n. (spr. —sáhß') Anfeuchtung, Angießung; auch der Wässerungsgraben; **Arrosement**, n. (spr. —máng) das Besprengen, Begießen; Abschlagzahlung, An- od. Aufzahlen; **Arrosoir**, m. (spr. —soáhr) Gießkanne.

Arrow-root, engl. (spr. ärrorúth) d. i. Pfeilwurzel, ein feines, nahrhaftes u. leicht verdauliches Mehl aus der Wurzel einer südamerikan. Pflanze (maranta arundinacĕa u. indĭca), als Nahrungs- und Heilmittel gebraucht.

ars, f. (G. artis) lat. Kunst; auch Handwerk; Wissenschaft (Theorie); pl. **artes**; artes liberāles, die sogen. freien Künste; artium liberalium magister, Meister der freien Künste; artium magister, der Künste Meister; **Artefact**, n. (lat. arte factum), ein Kunsterzeugniß, Kunstwerk; **Arteperitus** od. artis perītus, m. ein Kunstverständiger, Sachkundiger.

Arschíne, f. (russ. arschín, m.) die russische Elle; 100 Arschinen = 106 7/10 Berliner Ellen.

Arsenāl, n., pl. **Arsenāle**, (ital. arsenale, mittl. lat. arsena; verderbt aus dem arab. daru-ßénati, nachlässiger gesprochen dâra-ßéna, d. i. Haus der Arbeit, Werkhaus) ein Zeughaus, Rüsthaus, Wehr- od. Waffenhaus, Kriegszeughaus, eine Waffenhalle; See-Arsenal, ein Gebäude, worin alle zur Ausrüstung einer Flotte erforderlichen Sachen aufbewahrt werden.

Arsénik, m. (griech. arsenikón, d. i. eig. männlich) Scherbenkobalt, Fliegenstein, Berggift, Giftmehl, ein einfaches Metall von höchst giftigen Eigenschaften. Mit Schwefel vermischt, giebt der Arsenik eine goldgelbe Farbe: Operment od. Auripigment (lat. auripigmentum, woraus Operment durch Verderbung entstanden ist), gelbes Rauschgelb, und eine etwas dunklere schön rothe: Sandarach od. rothes Rauschgelb, Rubinschwefel (Realgar); **arsenikālisch**, Arsenik enthaltend, berggiftig.

Arsis, f. gr. (v. airein, heben) Dicht- u. Tonk. der Aufschlag im Tacte: die Hebung des Tones, im Gegens. der Thesis, Senkung desselben.

Artefact, s. unter ars.

Artēmis, f. gr. Fabell. so viel wie lat. Diana, s. d.

Artemisĭa, f. gr. der Beifuß, Wermuth; auch ein weibl. Namen, s. Mausoleum.

Artēmon, m. gr. das Bramsegel.

Arteperītus, s. unter ars.

Arterīe, f. gr. (artēria) die Pulsader, Schlagader; **Arterialität u. Arteriosität**, f. neulat. Reichthum an Pulsadern; Vorwalten des Schlagadersystems und seines Einflusses in einem Körper od. Körpertheile; **arteriéll u. arteriös**, die Schlagadern betreffend, mit ihnen in Verbindung stehend, in denselben enthalten; **Arterieektăsis**, f. od. **Arterieurўsma**, n. gr. Heilk. Schlagader-Geschwulst; **Arteriographīe**, f. die Beschreibung der Schlagadern; **arteriŏlae**, pl. neulat. die kleinsten Schlagadern; **Arteriologīe**, f. gr. Schlagader-Kunde oder -Lehre; **Arteriorrhēxis**, f. Schlagader-Zerreißung od. -Berstung; **Arteriotomīe**, f. die Schlagaderöffnung; **Arteritis**, f. die Entzündung der Schlagadern.

arles ꝛc. s. unter ars.

artesische Brunnen (so genannt von der Grafschaft Artois in Frankreich, wo sie seit der Mitte des vorigen Jahrh. vorzüglich häufig gebohrt werden), gebohrte od. durch Bohren erlangte Brunnen.

Arthralgīe, f. gr. (von árthron, Glied, Gelenk) Heilk. Schmerz in den Gelenken, Gliederreißen; **Arthrembŏla**, f. oder **Arthrembŏlus**, m. ein Gliedeinlenker, Gliedeinrichter, Werkzeug zum Einrichten verrenkter Glieder; **Arthrembolēsis**, f. die Einlenkung, Einrichtung; **Arthritis**, f. die Gicht, das Gliederreißen, Gliederweh, Zipperlein; **arthritisch**, gichtisch; auch wider die Gicht; **Arthrocarcinōma**, n. der Gelenkkrebs; **Arthrocēle**, die Gelenkgeschwulst; **Arthrodynie**, f. Gelenkschmerz; **Arthrokakie** od. **Arthrocăce**, f. Gelenkkrankheit; **Arthrolakologīe**, f. Heilk. Verrenkungslehre, Belehrung über Verrenkungen durch innere Ursachen; **Arthrónous**, m. harte Gelenkgeschwulst, Steifigkeit; **Arthrophlogōsis**, f. Gelenkentzündung; **Arthrophўma**, n. weiche Gelenkgeschwulst; **Arthropyōsis**, f. das Geschwür der Knochengelenke, Gelenk-Eiterung; **Arthrōsis**, f. die bewegliche Knochenfügung, Gelenkfügung; **Arthrospóngus**, m. Gelenkschwamm, Gliedschwamm.

articulus, articuliren, s. Artikel.

Artificium, n. lat. (von ars, s. d.) ein Kunststück, Kunstgriff; **artificiéll** (lat. artificiālis, e, franz. artificiel), durch Kunst zubereitet, künstlich, kunstmäßig; **artificiös** (lat. artificiōsus, a, um, franz. artificieux) kunstreich, kunstvoll, künstlich; fein, schlau, verschlagen, verschmitzt.

Artikel, m. lat. articŭlus, pl. articuli, das Glied, Stück, der Abschnitt, Theil, z. B. einer Rede, Schrift ꝛc., der Punkt, Hauptsatz, das Hauptstück; Handl. eine bestimmte Waarengattung; Sprachl. das Selbstandswort, Geschlechtswort, der Deuter od. Andeuter, Einzler (der, die, das); **Artikelbriefe**, Seespr. alle Verordnungen, welche die Kriegszucht, Polizei und den ganzen Seedienst auf Kriegsflotten betreffen; im Handwerksrecht: die Statuten und Privilegien einer Zunft; **articulus additionālis**, m. lat. ein nachgetragener Satz; **a. captiōsus**, m. ein verfänglicher Satz; **a. consecutīvus**, ein Schlußsatz; **a. defensionālis**, Vertheidigungspunkt; **a. elusīvus**, ein Vereitelungspunkt; **a. fidēi fundamentālis**, ein Glaubensgrundsatz; **a. illativus**, ein Folgesatz; **a. impertīnens**, ein unzulässiger Satz; **a. irrelĕvans**, ein unerheblicher Punkt; **a. spurĭus**, ein untergeschobener, unechter Satz; — **articŭli demonstratoriāles**, pl. Bescheinigungsstücke; **articŭli inquisitionāles**, die Punkte, worüber der Richter den in Untersuchung Stehenden befragt; **a. probatoriāles**, Beweisstücke; **a. reprobatoriāles**, Gegenbeweisstücke; **articuliren** (lat. articulāre), gliedern, gelenken; Wörter u. Silben deutlich, gegliedert aussprechen, silbenmäßig zusammensetzen; auch etwas Punkt für Punkt vortragen; zusammenfügen, z. B. Knochen; **articulirt**, gegliedert; **articulātim**, satzweise, stück- od. punktweise; **Articulation**, f. die Gelenkung, Gliederung, alt u. landsch. Liderung (von Lid, Glied), Knochenfügung, der Gliederbau; im Lesen: die deutliche Silben-Angabe od. -Aussprache, Bestimmtheit und Deutlichkeit des Aussprechens; Mal. der richtige Ausdruck aller Theile eines Gemäldes.

Artillerie, f. franz. (vom mittl. lat. ars, artellarĭa, artillaria, f. Maschine, Kriegsmaschine; franz. artiller, ein Schiff mit Geschütz versehen, einen Platz bewaffnen, befestigen; landsch. gem. Artollerie gespr.), urspr. alles Kriegsgeräth; jetzt insbes. das grobe od. schwere Geschütz und alles dazu Gehörige; das **Geschützheer**; die Geschützkunst, **Feuerwerkskunst**; **artillerie volante** (spr. — wolángt'), reitende, eig. fliegende Artillerie; **Artillerie-Capitain**, Zeughauptmann, Geschütz- od. Stückhauptmann; **Artillerie-Corps**, n. (spr. —kóhr) eine Zeugschaar; **Artillerie-Depôt**, n. (spr. —depóh) der Aufbewahrungsort des groben Geschützes; **Artillerie-Etat**, m. (spr. —etáh) der Zeugbestand; **Artillerie-Feuer**, Stückfeuer; **Artillerie-Park**, m. der Geschützplatz, Stückhalt, Ort für das grobe Geschütz; auch das aufbewahrte Geschütz selbst; **Artillerie-Remonte**, f. (spr. —remóngt') Zeug- oder

Stückbespannung, Stückberossung; **Artillerie-Train**, m. (spr. —träng) der Geschützzug, Stückzug; **Artillerist**, m. (franz. artilleur) ein Geschützkünstler, Geschützkrieger, Stückschütz; Feuerwerker.

Artisan, m. franz. (spr. artisáng; von art, = lat. ars, s. d.) ein Handwerker; **Artist**, m. (franz. artiste) ein Künstler, Kunstverständiger; auch Schauspieler; **artiste vétérinaire**, franz. (spr. —nähr') Thierarzt; **artistisch**, zur Kunst gehörig, künstlerisch.

Artischócke, f. (ital. articiocco, span. alcachofa, vom arab. al-charschûfatu abgeleitet), ein in Gärten gezogenes Distelgewächs mit sehr fleischigen, schuppenförmig gewachsenen Köpfen, deren Fruchtboden u. Kelchblätter gekocht verspeiset werden.

artium liberalium magister, s. ars.

Artolatrie, f. gr. (von artos, Brod) der Broddienst, Dienst ums Brod; auch die Anbetung des Brods (der Hostie); **Artolithen**, pl. Brodsteine, Steine, die wie Brod aussehen; **Artotyriten**, pl. (v. tyrós, Käse) Christen im 2ten Jahrh., welche Käse zum Abendmahl-Brod genossen.

Arum, s. Aron.

arytänoïdéisch, gr. (eig. arytaenödes, v. arýtaina, Schöpfgefäß) gießkannenförmig; z. B. in der Zergliederungskunst: arytänoïdëische Knorpel.

Arythmus, r. Arrhythmus, s. d.

As, m. lat. (G. assis), pl. **Asse**, eine altröm. Kupfermünze, in 12 unciae getheilt; auch ein Pfund; s. auch Aß; ex asse, eig. bis auf ein As, d. i. bei Heller u. Pfennig, ganz od. gänzlich, bes. von Erbschaften od. Nachlässen.

Asab, m. türk. (nach einem gewissen Asab von Murad II. benannt) unregelmäßige türk. Soldaten, die gegen Abgabenfreiheit zu Felde ziehen.

a salvo, s. unter salvus.

Asa fötida, f. neulat. stinkender Asant, Teufelsdreck, Stinkharz, der harzige, sehr heilsame Saft aus der Wurzel einer Schirmpflanze in Persien; wohlriechender Asant, s. Benzoe.

Asaphie, f gr. (v. a-saphēs, undeutlich) die Undeutlichkeit, schwache, dumpfe, heisere Stimme od. Sprache.

Asarin, n. ein Alkaloïd von der Haselwurz: asărum europaeum.

Asarkie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. sarx, sarkós, Fleisch) die Fleischlosigkeit, Magerkeit.

Asbest, s. Amiant; **Ascariden**, s. Askariden.

ascendiren, lat. (ascendĕre od. r. adscendĕre, v. scandĕre, steigen) hinaufsteigen, höher steigen, befördert werden; **Ascendant**, m. franz. (spr. aßangdáng) Gewalt, Übergewicht, Einfluß, Ansehen, Überlegenheit; **Ascendént**, m., pl. **Ascendénten**, lat. Rspr. (ascendéntes) Verwandte in aufsteigender Linie, Vorverwandte, Ahnen, als Ältern, Großältern ꝛc., entg. Descendenten; **Ascendénz**, f. neulat. die aufsteigende Verwandten-Linie, die Vorverwandtschaft, Ahnschaft, Vorsippschaft; **Ascension**, f. lat. (ascensĭo) die Aufsteigung, Auffahrt; Sternk. der Aufgang eines Punktes des Äquators mit einem Sterne zugleich; die Auffahrt oder Himmelfahrt Christi und das Fest derselben, der Himmelfahrtstag; **Ascensional-Differénz**, f. der Aufsteigungsunterschied.

Ascēt ꝛc., s. Asket.

Aschani, s. Assiani.

Ascii od. **Askii**, pl. (gr. eig. ă-skioi, v. skiá, Schatten) Erdbeschr. Unschattige, Schattenlose, unter der Linie wohnende Leute, die keinen Schatten werfen, wenn die Sonne über ihnen steht.

Ascites oder **Askites**, gr. (von askós, Schlauch, aufgetriebener Unterleib) Heilk. Bauchwassersucht; **ascitisch**, wassersüchtig.

Äsculāp, m. lat. (Aesculapĭus) oder gr. **Asklēpĭos**, Fabell. der Heilgott, Gott der Arzenei- od. Heilkunst, Sohn des Apollo; uneig. ein Arzt; **Asklepiáde**, m. Sohn, Nachkomme od. Priester des Äsculap.

Aśega-Buch, n. (vom altfries. Aśega, d. i. ein von der Volksgemeinde bestellter Richter) ein altfriesisches Rechtsbuch der Rüstringer, eines der friesischen Landrechte.

Aseität, f. mittl. lat. aseĭtas, die Selbstwesenheit, Selbständigkeit, in der scholast. Philosophie die Eigenschaft Gottes, daß er den Grund seines Seins in sich selbst hat, also von od. durch sich selbst ist (a se est).

Asen, pl, sing. **As**, **Ase**, nord. Fabell. das neue Göttergeschlecht, aus 13 Göttern u. 18 Göttinnen bestehend, das mit dem jüngern Odin einwanderte und von ihm abstammte.

aséptisch, gr. (von dem verneinenden a- u. sépein, faulen) nicht faulend, unverweslich.

Asiatismus, m. neulat. asiatische (orientalische) Spracheigenheit und Schreibart, Schwülstigkeit und Wortschwall einer Rede.

asĭnus ad lyram, lat. (sich zu etwas eignen wie) der Esel zum Lautenschlagen.

Asitie, f. gr. (asitĭa, v. dem verneinenden a- u. sītos, Speise) das Nichtessen, Fasten; Mangel an Nahrung.

Askar od. **Askur**, m. altnord. (eig. Esche) Fabell. der erstgeschaffene Mensch.

Askariden, pl. gr. (sing. askaris) Darm- od. Mastdarmwürmer, Springwürmer.

Askēsis od. **Askēse**, f. gr. (von askēin, üben) Übung; streng fromme und enthaltsame Lebensweise als religiöse Tugendübung,

mönchische Lebensweise; **Askēt** od. **Ascēt**, m., pl.—en, (gr. asketēs) ein Tugendüber, strengfrommer Mensch; auch ein Frömmling; **Asketik**, f. die Übungs- od. Erbauungslehre, Tugendmittellehre; **Asketiker**, m. ein Erbauungsschriftsteller, Verfasser von Andachtsschriften; **asketisch** oder **ascētisch**, strengfromm, büßend und entsagend, auch beschaulich (asketisches Leben); zur Tugendübung u. Frömmigkeit erweckend und anleitend, erbaulich (z. B. asketische Schriften, Erbauungsschriften).

Asklepios, gr., **Asklepiade**, f. Äsculap; **Asklepie**, f. (neulat. a-sclepias) Schwalbenwurz, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht, wozu die syrische Seidenpflanze und Schwalbenwurz gehören.

Asmödi, m. chald. ein böser Geist, Dämon des Satans; scherzh. ein Eheteufel, Störer der ehelichen Eintracht.

asödisch, gr. (asōdes, von asē, Übersättigung, Ekel) voll Ekel, Heilk. mit Ekel, Angst u. großer Unruhe verbunden; **asödisches Fieber** od. **Asödes** (sc. febris), Ekel- od. Brechfieber.

Asomāton, n. gr. (v. dem verneinenden a- u. sōma, Leib) ein unkörperliches Wesen, Geist; **asomātisch**, unkörperlich.

à son aise, f. Aise; **à son gout**, f. gout.

Asōt, m. gr. (asōtos, d. i. eig. unrettbar, von dem verneinenden a- u. sōzein, retten) ein Schwelger, Schlemmer, Prasser; **asōtisch**, schwelgerisch, üppig, wüst, liederlich, ausschweifend.

Aspaláth, m. gr. (aspálathos) eine Pflanzengattung, wozu der amerikanische Ebenbaum gehört, dessen Holz zu eingelegten Kunstsachen verarbeitet wird.

Asparagīn, n. gr. (von asparāgos, Spargel) der Spargelstoff, das Alkaloïd des Spargels; **Asparagolith**, m. Spargelstein, muschelichter Apatit (s. d.).

Aspasia, gr. weibl. Namen: die Angenehme, Freundliche.

Aspect, m. lat. (aspectus, pl. -us, von aspicĕre, anblicken) der Anblick, Hinblick; die Erscheinung, das Aus- od. Ansehen; pl. **Aspecten**, Aussichten, Vorzeichen, Anschein; Sternk. Sternzeichen, die verschiedenen Stellungen der Planeten gegen einander.

asper, aspĕra, aspĕrum, lat. rauh, hart, scharf ꝛc.; **per aspĕra ad astra**, Sprichw. durch Rauhes od. Widerwärtigkeiten (steigt man) zu den Gestirnen (empor).

Asper, m. (vom neugriech. áspros, weiß) ein Weißpfennig, Silbergroschen, die kleinste türkische Silbermünze, jetzt kaum ½ Kreuzer werth.

aspergiren, lat. (aspergĕre od. adspergĕre) benetzen, besprengen; **Aspergillum**, abgek. **Aspergill**, oder **Aspersorium**, n. neulat. der Sprengwedel zum Weihwasser, Weihwedel in der kathol. Kirche; **Aspersion**, f. lat. (aspersĭo) die Ansprengung, Besprengung mit Weihwasser, Anfeuchtung.

Aspermatismus, m. gr. (von dem verneinenden a- und spérma, Samen) Heilk. Samenmangel, Samenlosigkeit.

asperniren, lat. (aspernāri) verachten, verschmähen, verwerfen.

Asphált, m. gr. (ásphaltos) Erdpech, Judenpech, Bergharz, Steinpech.

Asphodill, m. gr. (asphódēlos) eine Gattung lilienähnlicher Gewächse mit knolliger Wurzel; **gelber Asphodil** (asphodelus lutĕus), Königs- od. Goldwurz, mit heilkräftiger Wurzel, ist die Pflanze, welche nach der griech. Fabell. (bei Homer) die Gefilde der Unterwelt schmückte und für eine Speise der Todten galt.

asphyktisch, gr. (á-sphyktos, von dem verneinenden a- u. sphýzein; vgl. sphygmisch) pulslos, des Pulses beraubt, ohnmächtig, scheintodt; **Asphyxie**, f. die Pulsstockung, der Pulsstillstand, der höchste Grad der Ohnmacht, Scheintod; **asphyxiren**, ohnmächtig od. scheintodt sein od. werden.

Aspic, m. franz. (aspic, d. i. eig. Spike, als Würzkraut) Kochk. eine Gallertspeise, kalte Fleisch- od. Fischspeise mit einem gallertartigen Überzug.

aspiriren, lat. (aspirāre od. adspirāre) eig. anhauchen, daher Sprachl. etwas mit einem h aussprechen, behauchen, scharf aussprechen; irgendwohin od. entgegen hauchen od. wehen, daher uneig. nach etwas streben, trachten; **Aspiration**, f. (lat. aspiratĭo) die Anhauchung, hauchende Aussprache, das geschärfte Aussprechen eines Buchstaben, der Hauch; auch die Sehnsucht, Erhebung der Seele zu Gott; **Aspirānt**, m. (lat. aspīrans) ein Anspruchmacher, Amts-Bewerber, Stimmbewerber; **Aspirānte**, f. die Amtsbewerberinn; in Klöstern die Probenonne, die ihre Einkleidung erwartet.

Asprino, m. ein guter italiänischer Wein.

Ass, n. (vom lat. as, m.) die Eins auf den Spielkarten, dem Werthe nach das Daus der deutschen Karten, welches jedoch zwei Augen hat; das kleinste Goldgewicht, deren 15 ein Grän u. 64 einen Ducaten ausmachen; das Apothekerpfund von 12 Unzen od. 24 Loth.

Assa fötida, f. Asa.

assái, ital. (= franz. assez, v. lat. adsatis) Tonk. genug, hinlänglich, sehr.

Assaisonnement, n. franz. (spr. assäsonnmáng; von assaisonner, würzen) die Zurichtung, Würze, Brühe an einer Speise.

Assassine, m. (franz. assassin), pl. **Assassinen**, Meuchelmörder (das Wort entstanden

aus Haschischim, Benennung der Ismaeliten, s. d., weil sie sich durch den Genuß des betäubenden Krautes Haschische, d. i. Hyoscyamus od. Bilsenkraut, berauschten); **Assassinium**, mittl. lat. auch **Assassinät**, n. der Meuchelmord; **assassiniren**, meuchelmörderisch anfallen od. morden; **Assassinātor**, m. Rspr. der Dinger, Bezahler eines Meuchelmörders.

Assaut, m. franz. (spr. assóh; altfranz. assault, v. lat. ad-saltus, d. i. eig. Ansprung) der Sturm, die Bestürmung; der Angriff beim Fechten od. im Zweikampf; auch eine Art Fechtübung.

assecuriren, mittl. lat. (assecurāre, vom lat. ad u. secūrus, sicher) zusichern, verbürgen, versichern vor Gefahr; **Assecuránz** u. **Assecuration**, f. die Versicherung, Gewährleistung, Bürgschaft, Verbürgung wegen Schadenersatzes; **Assecuránz-Brief**, s. Police; **Assecuranz-Compagnie**, Versicherungsgesellschaft; **Assecuranz-Factūr**, f. Berechnung der Vergütung und der Kosten eines versicherten Gegenstandes; **Assecuranz-Prämie**, f. die festgesetzte Vergütung für den versicherten Gegenstand; **Assecurationseid**, Huldigungseid der Güterbesitzer an den Landesherrn; **Assecurateur** od. r. **Assüreur**, m. franz. (spr. —öhr) u. **Assecurānt**, auch **Assuradeur**, m. der Versicherer, welcher die Gefahr eines Andern, nämlich des Assecurirten od. Versicherten, übernimmt; **Assecurāt**, m. u. n. der od. das Sichergestellte, Gesicherte.

Assel, f. (v. d. lat. asĕllus, Eselein) der Kelleresel, Kellerwurm.

Assemblée, f. franz. (spr. assangbléh; von assembler, versammeln, wahrsch. zunächst von dem deutschen sammeln, nicht von dem lat. assimulare, dessen Stamm simul jedoch mit dem deutschen sammt, sammeln rc. urverwandt ist), die Versammlung, Zusammenkunft; insbes. eine zahlreiche, vornehme Gesellschaft zum Vergnügen, Pracht- od. Glanzversammlung, Prunkgesellschaft.

assentiren, lat. (assentīri) Beifall geben, beifallen, beistimmen, beipflichten, beitreten; **Assenśion**, f. (lat. assensio), auch **Asséns**, m. (assénsus) der Beifall, die Bei- oder Zustimmung; **Assént-Schein**, Annahme- od. Tüchtigkeits-Schein.

assequiren, lat. (assĕqui) erlangen, bekommen, erreichen, einholen.

asseriren, lat. (asserĕre, eig. etwas an sich nehmen, sich anmaßen) behaupten; **Assértum**, n. das Behauptete, der behauptete Satz; **Assertion**, f. (lat. assertĭo) die Behauptung, das Vorgeben, ein Satz den man behauptet; **assertórisch**, neulat. (assertorĭus, a, um) behauptend, versichernd; assertorium, s. juramentum

asservíren, lat. (asservāre) verwahren, aufbewahren, aufbehalten; **Asservātum**, n. das Aufbewahrte, Verwahrte; **Asservation**, f. neulat. die Aufbewahrung.

Asséssor, m. lat. (v. assidēre, beisitzen) Beisitzer eines Gerichts od. einer Verwaltungsbehörde, pl. **Assessōren**; **Assessorāt**, n. od. **Assessūr**, f. neulat. das Amt eines Beisitzers, Beisitzerstelle.

asseveriren, lat. (asseverāre) versichern, betheuern; **Asseveration**, f. die Versicherung, Betheuerung.

Assiduität, f. lat. (assiduĭtas) ausdauernder Fleiß, Strebsamkeit, Unverdrossenheit, Emsigkeit, Beharrlichkeit.

Assiénto, m. span. (asiento) eig. Vertrag, Pacht; Sklavenlieferungs-Vertrag, der spanische Pachtvertrag wegen des Sklavenhandels nach Amerika; **Assiento-Vertrag**, insbes. der Vertrag von 1713 zwischen England u. Spanien, welcher den Engländern erlaubte, in das spanische Amerika afrikan. Neger einzuführen; auch der Sklavenhandel selbst; **Assiento-Compagnie**, f. Sklavenhandelsgesellschaft; **Assientist**, m. Mitglied einer solchen.

Assiétte, f. franz. (v. asseoir, niedersetzen, = lat. assidēre) die Lage oder Stellung, Haltung, Festigkeit beim Reiten; uneig. die Gemüthsstimmung, Fassung, der ruhige Gemüthszustand; daher: in seiner Assiette bleiben, in seiner Haltung, Stimmung bleiben; ein Teller, Gedeck zum Speisen; ein Zwischenschüsselchen mit irgend einer feinen Speise; assiette volante, franz. (spr. assiétt' wolángt') eig. fliegender Teller, Beiteller, Nebengericht.

assigniren, lat. (assignāre) anweisen, anweisend ertheilen, eine schriftliche Anweisung auf Bezahlung geben; **Assignánt** od. **Assignatōr**, m. der eine Anweisung ausstellt, der Anweiser; **Assignatār**, m. neulat. od. **assignirter Gläubiger**, der Empfänger einer Anweisung zum Einfordern bei einem Dritten; **Assignāt**, m. oder **assignirter Schuldner**, derjenige, auf den die Anweisung ausgestellt ist; **Assignāt**, n. (pl. —en) die Anweisung einer jährlichen Einnahme auf unbewegliche Güter; französ. Staatsanweisung, ein Papiergeld, dem diejenigen Güter, welche für das Eigenthum des Staats erklärt waren, zum Unterpfande dienten; **Assignation**, f. lat. (assignatĭo) die Anweisung; insbes. eine Anweisung od. Übertragung, etwas zu bezahlen, ein Anweisungsbrief; im deutschen Recht der Gütergemeinschaft unter Eheleuten: der Ausspruch, d. i. das Bekenntniß des überlebenden Gatten, Schuldner der Kinder in Betreff ihres Erbtheils zu sein.

assimiliren, lat. (assimilāre, v. assimĭlis, e, ähnlich) verähnlichen,

anähnlichen od. gleichmachen (z. B. in der Wortbildung: einen Laut dem andern); einverleiben, aneignen, in Nahrungsſtoff verwandeln; **Aſſimilation**, f. die Ähnlichmachung, Verähnlichung, Anähnlichung; Einverleibung, allmähliche Verwandlung der Nahrungsmittel in die Natur des Körpers, der ſie genoſſen hat; **Aſſimilations-Proceß**, m. der Verähnlichungs- od. Anähnlichungsvorgang (der Sprachlaute); der Einverleibungs- oder Verwandlungsvorgang (der Nahrungsmittel im Körper).

Aſſiſen, pl. franz. (les assises, v. assis, ſitzend) eig. die Sitzung, Gerichtsſitzung; ein Gerichtshof zu förmlicher, ausführlicher Unterſuchung und zur Entſcheidung in peinlichen Sachen in Frankreich, auch: der Aſſiſen-Hof.

aſſiſtiren, lat. (assistĕre) beiſtehen, unterſtützen im Dienſt, helfen; **Aſſiſtént**, m. (lat. assistens) ein Helfer, Gehülfe, Anwalt, Beihelfer; **Aſſiſténz**, neulat. od. **Aſſiſtánce**, f. franz. (ſpr. aſſiſtángß') Beiſtand, Hülfe, Hülfsleiſtung, Unterſtützung; **Aſſiſtenz-Prediger**, ein Beiſtands- oder Hülfsprediger.

Aſſláni od. **Aſchâni**, m. türk. (eig. Löwe) Löwenthaler, eine in Holland für die Türkei geſchlagene Münze, 80 bis 120 Asper an Werth.

aſſociiren, lat. (associāre, von socĭus, ſ. d.) ſich vereinigen, verbinden, vergeſellſchaften, zugeſellen, mit einem zuſammen treten, um gemeinſchaftl. Handelsgeſchäfte zu führen; einen zum Theilhaber einer Geſellſchaft aufnehmen; **Aſſociation**, f. neulat. die Vergeſellſchaftung, Verbindung, Verbrüderung, Zugeſellung, der Verein; insbeſ. Handlungsgeſellſchaft; **Ideen-Aſſociation** (neulat. associatĭo ideārum), die Geſellung, Verknüpfung, Anreihung der Begriffe, Begriffsgeſellung; **Aſſocié**, m. franz. (ſpr. aſſoſié) ein Geſellſchafter, Genoß od. Mitgenoß, Handelsgenoß, Amtsgenoß, Zunftgenoß u. ſ. w.; **associé en commandite**, franz. (ſpr. — ang kommangdiht') der ſtille, geheime Handelsgenoſſe, der Geld zu einem Geſchäft hergiebt, ohne ſonſt thätigen Antheil daran zu nehmen.

Aſſolement, n. franz. (ſpr. —mán) Eintheilung der Felder in Schläge.

aſſoniren, lat. (assonāre, von sonus, Schall, Klang) eig. hinzuſchallen, tönend zuſtimmen; anklingen, ähnlich lauten; **Aſſonánz**, f. neulat. Dichtk. der Anklang, vocaliſche Gleichklang, die Laut-Ähnlichkeit, ein Halbreim od. unvollkommener Reim, worin nur die Vocale, aber nicht die Conſonanten übereinſtimmen, z. B. Ohr und Schoß, kamen und gaben.

aſſortiren, franz. (assortir, v. sorte, ſ. d.) ein Ganzes nach Sorten zweckmäßig eintheilen, zuſammenordnen, ſchicklich ausſondern (ſortiren); ſich od. ſein Lager—, mit Waaren verſchiedener Sorten vollſtändig verſehen; ein wohl aſſortirtes Waarenlager, das mit allem zu einer Art Handel Gehörigen vollſtändig verſehen iſt; **Aſſortiment**, n. (ſpr. aſſortimáng) ein ganzer Zubehör, ein Waarenvorrath, Waarenlager zum einzelnen Verkauf, Verkaufslager, Sortenlager von Waaren od. Büchern, auch Sortiment, im Gegenſatz des Verlagslagers.

aſſoupiren (ſpr. ou = u), franz. (assoupir, vom lat. ad u. sopīre, einſchläfern) ſchläfrig od. betäubt machen; einſchläfern, beruhigen, ſtillen, lindern; **Aſſoupiſſement**, n. (ſpr. —máng) Einſchläferung, Betäubung; Schlummer, Schläfrigkeit, Sorgloſigkeit.

aſſoupliren (ſpr. ou = u), franz. (assouplir, v. souple, ſ. d.) biegſam, geſchmeidig, lenkſam machen.

aſſourdiren (ſpr. ou = u), franz. assourdir, v. sourd = lat. surdus, taub) betäuben, dämpfen, mildern; Mal. verſchmelzen, einen mildern Charakter geben.

aſſumiren, lat. (assumĕre, v. sumĕre, nehmen) annehmen, gelten laſſen; ergreifen, auffaſſen, z. B. einen Gedanken; den Hauptſchluß des Gegners vor der Widerlegung wiederholen; **Aſſumtion**, f. (lat. assumtĭo, r. assumptĭo) die Annahme, Aufnahme; der Nachſatz, Unterſatz einer Schlußrede od. eines Vernunftſchluſſes; **assumtĭo beātae virgĭnis**, lat. od. **Aſſúnta**, f. ital. die Aufnahme der Maria in den Himmel, Himmelfahrt der Maria (ein beliebter Gegenſtand italiäniſcher Malerei).

Aſſúrance, f. franz. (ſpr. aſſúrángß'; von assurer, verſichern, von sûr, ſ. d.) ſ. v. w. Aſſecuranz; auch Zuverſichtlichkeit, Selbſtvertrauen, Dreiſtigkeit; **Aſſúreur**, ſ. Aſſecurateur.

Aſſyjenholz, ſehr hartes türkiſches Eichenholz.

Aſtakolíth, m. (vom gr. astăkos, der Krebs) ein Krebsſtein, verſteinerter Krebs.

Aſtárte, f. im A. T. Aſtoreth genannt, eine phöniciſche Göttinn der Liebe, zugleich den Venus-Planeten bezeichnend.

Aſtaſíe, f. gr. (a-stasía, von á-statos, unſtät) Unſtätigkeit; Heilk. Unruhe, Umherwerfen eines Schwerkranken.

Aſteîsmus, m. gr. (asteismós, v. astēios, ſtädtiſch, witzig, v. ásty, Stadt; vgl. d. lat. urbanus) feine, witzige Rede od. Handlung; Neckerei, Spötterei.

Aſter, f. (vom griech. astēr, m. Stern) die Sternblume; **Aſterít**, m. der Sternſtein, ein verſteinerter Seeſtern; **Aſteriscus**, m. (gr. asteriskós) ein Sternchen (*), ein Schriftzeichen, urſpr. von den Kritikern zur

Auszeichnung vorzüglich schöner Stellen gebraucht, jetzt bes. zur Hinweisung auf eine Anmerkung unter dem Texte; **Asterismen**, pl. Sternbilder; **Asteroïden**, pl. Sternchen, bes. die kleinen Planeten Ceres, Pallas, Juno u. Vesta; **Asterométer**, n. ein Sternmesser.

Asthenie, f. gr. (a-sthéneia) die Unkraft, Kraftlosigkeit, Schwäche (im Gegensatz der Sthenie, s. d.); **asthénisch**, unkräftig, kraftlos, schwach, aus Schwäche herrührend; ein asthenisches Fieber, ein Nervenfieber; **asthenisiren**, schwächen, die Wirkung der Lebenskraft mindern; **Asthenologie**, f. die Lehre von der Lebensschwäche; **Asthenopyrétos**, m. Fieberschwäche.

Aísthesis, f. gr (aisthēsis, v. aisthánesthai, empfinden, wahrnehmen) die Empfindung, das Gefühl, Gefühlsvermögen; die sinnliche Wahrnehmung; **Ästheterien**, pl. Sinnwerkzeuge; **Ästhetérium**, n. das Empfindungsvermögen; **Ästhétik**, f. (vom griech. aisthetikós, zum Empfinden geschickt) eig. die Gefühls- od. Geschmackslehre; die Wissenschaft vom Schönen u. der Kunst; **Ästhetiker**, ein Geschmacks-Lehrer, Kunstphilosoph; **ästhétisch**, zur Lehre vom Schönen gehörig, kunstwissenschaftlich; geschmackvoll, schön; ästhetisches Gefühl, Schönheitssinn, Kunstsinn, Geschmack.

Asthma, n. gr. die Engbrüstigkeit, das beschwerliche Athemholen, der Dampf; **asthmátisch**, engbrüstig, schwerathmend, kurzathmig.

ästimiren, lat. (aestimāre) schätzen, würdigen, achten; **ästimábel** (lat. aestimabĭlis, e), schätzbar, würdig; **Ästimation**, f. (lat. aestimatĭo) die Schätzung, Werthbestimmung; Würdigung, Achtung; **Ästimátor**, m. ein Schätzer, Abschätzer, Werthbestimmer; **aestimátor lítis**, der Schätzer des Rechtsstreites, der den Werth desselben anschlägt; **ästimatórisch** (lat. aestimatorĭus, a, um), die Schätzung betreffend; **ästimatórischer Eid**, lat. juraméntum aestimatorĭum, der Schätzungs-Eid, wodurch eine Behauptung beschworen wird, die den streitigen Werth einer Sache bestimmt; **aestimatorĭa actĭo**, f. eine Schätzungs- oder Werthbestimmungs-Klage; **aestimatorĭus contractus**, m. der Trödelvertrag; **Ästimium**, n. neulat. s. v. w. Ästimation; auch das Steuerbuch, Acker- od. Flurbuch, sofern die Äcker nach der Abschätzung ihrer Ergiebigkeit besteuert werden.

Asträa, f. gr. (Astraía) Fabell. die Göttinn der Gerechtigkeit, bes. des Eigenthumsrechts, Tochter des Zeus und der Themis (s. d.).

Astragálos, m. gr. der Würfel, Knöchel; Heilk. das Würfelbein in der Ferse, der Fersen- od. Sprungknochen; **Astragalomantíe**, f. die Würfelwahrsagung aus od. mit Würfeln, worauf Buchstaben stehen, aus denen man, nach dem jedesmaligen Würfeln, eine Antwort auf die vorgelegte Frage zusammensetzt.

astralisch, **Astral-Lampe**, s. unter Astrum.

Astrodictĭcum, n. gr. (astro-deiktikón von ástron, n. Gestirn) ein Sternweiser, Sternzeiger, ein Werkzeug, um jeden auf der Himmelskugel angezeigten Stern auch leicht am Himmel finden zu können; **Astrognosíe**, f. die Sternkenntniß, Sternkunde, bloß in Ansehung ihrer Lage gegen einander und der Sternbilder; **Astrognóst**, m. der Sternkenner, Sternkundige; **Astrographíe**, f. die Sternbeschreibung; **Astrolíthen** od. **Astrolithen**, pl. Sternsteine, fünfeckige Wirbel vom Stengel einer Versteinerung; **Astrolabium**, n. ein Winkelmesser; eig. ein astronomisches Werkzeug, auf welchem die vornehmsten Kreise der Himmelskugel in einer ebenen Fläche dargestellt sind; **Astrolatrie**, f. die Sternverehrung, der Sterndienst; **Astrológ**, m. ein Sterndeuter; **Astrologíe**, f. Sterndeutekunst, Sterndeuterei od. Sterndeutelei; **astrológisch**, sterndeutend, sterndeuterisch; **Astromantíe**, f. Sternwahrsagung, s. d. w. Astrologie; **Astrometeorologíe**, f. die Wetterkunde; **Astrométer**, m. ein Sternmesser; **Astronóm**, m. (gr. astronómos, von némein, vertheilen, ordnen, verwalten) ein Sternkundiger, Sternforscher; **Astronomíe**, f. die Sternlehre, Sternkunde, Sternwissenschaft; Himmelskunde; **astronómisch**, sternkundlich, sternwissenschaftlich; astronomisches Jahr, dessen Dauer nicht bloß nach Tagen, sondern nach Stunden und Minuten berechnet wird; astronomische Uhr zeigt den Lauf der Gestirne; **Astrophýt**, m. der baumartige Seestern; **Astroskóp**, n. ein Sternseher, Sternrohr; **Astroskopíe**, f. die Sternseherkunst, Beobachtung der Sterne durch das Fernrohr; **Astrotheologíe**, f. die Stern-Gotteslehre, fromme Betrachtung der Sterne.

astruiren, lat. (astruĕre oder adstruĕre) anbauen, hinzubauen; hinzufügen, behaupten, versichern.

Astrum, n. lat. (= gr. ástron) ein Gestirn, Sternbild; pl. **astra**, die Gestirne, Sterne; **sic itur ad astra**, so gelangt man zu den Sternen, d. i. zu Ehren; **astrál** od. **astrálisch** (lat. astrālis, e), die Gestirne betreffend; gestirnförmig, gestirnmäßig; **Astrál-Lampe**, Stern- od. Glanzlampe, vervollkommnete Argand'sche (s. d.) Lampe.

Ástuarium, s. aest—.

astutiös, neulat. (franz. astucieux, vom lat. astutĭa, Schlauheit) arglistig, verschlagen, schlau.

Aſtygraphie, f. gr. (von ásty, Stadt) Stadt- od. Städtebeſchreibung; **aſtygráphiſch**, ſtadtbeſchreibend; **Aſtynóm**, m. ein Stadtverwalter, beſ. Gebäude-Aufſeher; **Aſtynomie**, f. Stadtverwaltung, Gebäudeaufſicht.

Aſyſie, f. gr. Heilk. männliches Unvermögen.

Aſyl, n. gr. (ásylon, eig. unberaubt, unverletzt, von dem verneinenden a- und sylān, berauben, plündern) die Zuflucht, Freiſtatt, Freiſtätte, der Zufluchtsort; das **Aſylrecht**, im Staatsrecht: das Recht, eine Freiſtätte zu ertheilen.

Aſymmetrie, f. gr. (vgl. Symmetrie) das Unebenmaß, die Unebenmäßigkeit, das Mißverhältniß; **aſymmétriſch**, unebenmäßig.

Aſymphonie, f. gr. (vergl. Symphonie) der Miß- od. Übellaut, die Mißtönigkeit.

Aſymptōte, f. gr. (v. a-sýmptōtos, nicht zuſammenfallend; vgl. Symptom ꝛc.) Meßk. eine nicht anſtoßende, gerade Linie, die ſich einer krummen Linie zwar immer nähert, aber nie mit derſelben zuſammenſtößt.

Aſyndeſie, f. oder **Aſyndēton**, n. gr. (vgl. Syndeſis) Redek. die Band- od. Verbindungsloſigkeit, Verſchweigung u. Weglaſſung der Bindewörter, um deſto nachdrücklicher zu reden; entg. Polyſyndeton.

Aſynodie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. synódos, Zuſammenkunft; Beiſchlaf) Unvermögen zum Beiſchlaf.

Aſyſtāta, pl. gr. (v. a-sýstātos, on, nicht beſtehend od. zuſammenſtehend; vgl. Syſtaſis) Unvereinbarkeiten, Unverträglichkeiten, unvereinbare Dinge; **Aſyſtaſie**, f. Unvereinbarkeit.

Atacamit, m. ſalzſaurer Kupferſand, in der Sandwüſte Atacama, zwiſchen Peru und Chili.

Atacismus, ſ. Etacismus.

Atagan, ſ. v. w. Jatagan; **Ataman**, ſ. v. w. Hetman.

ataktiſch, ſ. unter Ataxie.

Atálie, weibl. Namen (vom gr. atalós, kindlich, zart) die Jugendliche, Zarte.

Ataraxie, f. gr. (vgl. Taraxis) die Unerſchrockenheit, Unerſchütterlichkeit, Seelenruhe, der Gleichmuth.

Ataxie, f. gr. (vgl. Taxis) Heilk. Unordnung, Unregelmäßigkeit, Mangel an Ordnung, in Hinſicht der Krankheitszufälle; auch Unrichtigkeit in Beſtimmung der Wechſelfriſt; **ataktiſch**, unordentlich, unregelmäßig, z. B. ataktiſches Fieber.

Até, f. gr. (átē, überh. Schaden, Unheil) Fabell. die Göttinn der Verblendung, Frevel- und Unheilsſtifterinn, eine Tochter Jupiters, die, von ihm in Zorn aus dem Olymp geſchleudert, ſeitdem auf der Erde umherirrt und die Menſchen verleitet, gegen ihren wahren Vortheil zu handeln.

Atechnie, f. gr. (atechnía, von dem verneinenden a- u. téchnē, Kunſt) die Kunſtloſigkeit, Unerfahrenheit in einer Kunſt.

Atekníe, f. gr. (atekníā, v. a- u. téknon, Kind) die Kinderloſigkeit, weibliche Unfruchtbarkeit.

Atelīe, f. gr. (atéleia, von a- u. télos, Ende, Ziel) Zweckloſigkeit, Unzweckmäßigkeit, Unvollkommenheit; Freiheit von Laſten od. Abgaben.

Atelier oder **Attelier**, n. franz. (ſpr. ateljéh; von atteler, die Pferde anſpannen; daher urſpr. der Aufbewahrungsort des Pferdegeſchirrs u. Wagengeräths u. zugleich die Wohnung der Wagenarbeiter, Schmiede ꝛc. auf großen Landgütern), die Werkſtatt; insbeſ. die Künſtler-Werkſtätte, Kunſtſtatt; ſämmtliche Arbeiter darin.

Atellāna, f., lat. pl. **Atellānen** (lat. Atellānae, sc. fabulae) eine Art altitaliſcher Volks-Schauſpiele mit ſtehenden Charakter-Masken, urſpr. in der osciſchen Stadt Atella in Campanien einheimiſch, von wo aus ſie in Rom eingeführt wurden.

a tempera, ital. ſ. Tempera-Malerei.

a tempo, **à temps**, ſ. unter Tempo.

ater diēs, ſ. unter dies.

atermoyiren (ſpr. —moājiren), franz. (atermoyer, von terme = lat. terminus, ſ. d.) die Zahlungsfriſt verlängern, die Zahlung aufſchieben; vgl. prolongiren; **Atermoyement**, n. (ſpr. —moāj'mäng) die Verlängerung der Zahlungsfriſt, Friſtverlängerung.

Athambie, f. gr. (v. dem verneinenden a- und thámbos, Staunen, Schreck) Unerſchrockenheit, Furchtloſigkeit.

Athanaſie, f. gr. (athanasía v. a-thánātos, unſterblich, vgl. Thanatos) Unſterblichkeit; **Athanaſia**, f. weibl. Namen: die Unſterbliche; **Athanatologie**, f. Unſterblichkeitslehre.

Athaumaſie, f. gr. (athaumasía, von dem verneinenden a- und thaumā, Wunder) Verwunderungsloſigkeit, Gleichgültigkeit, Gleichmuth.

Atheïſt, m. gr. (athĕos, von dem verneinenden a und theós, Gott) ein Gottesleugner, eig. Gottloſer; **Atheïsmus**, m. od. **Atheïſterei**, f. eig. Gottloſigkeit; Gottverkennung, Gottesleugnung, Gottesleugnerei; **atheïſtiſch**, ohngöttiſch, gottlos, gottverkennend, gottleugnend.

Athelásmos, m. gr. (vgl. Thelaſis ꝛc.) Heilk. das Unvermögen zu ſäugen.

Athēne, f. gr. Fabell. ſ. v. w. Minerva bei den Römern, ſ. Pallas; **Athenäum**, n. gr. (athenāion) ein Athenen- oder Minerven-Tempel in Athen, wo die Dichter zu-

sammenkamen zur Vorlesung ihrer Gedichte ꝛc.; ein Weisheitstempel, gelehrte Schule oder Gesellschaft.

Äther, m. gr. (aithēr) die höhere, reinere Luft, Himmelsluft, Oberluft; Lichtmaterie, Lichtstoff, die Heitere; Scheidek. eine sehr feine, durchsichtige, flüchtige Feuchtigkeit von höchst durchdringendem Geruch, z. B. Vitriolāther; **ätherisch**, was jene Eigenschaften hat; himmlisch, heiter.

Atheröma, n. gr. (von athērē, Weizengraupe, Milchbrei) Heilk. eine Breigeschwulst; **atheromätisch**, breigeschwulstartig.

Athesmīe, f. gr. (athesmía, v. dem verneinenden a- u. thesmós, Satzung, Gesetz) Gesetzlosigkeit, Zügellosigkeit.

Äthiops, m. gr. (Aithíops, eig. ein verbrannt oder braun Aussehender, von aíthein, verbrennen, u. ōps, Gesicht), pl. **Äthiópen**, Mohren, Neger, insbes. Eingeborne von **Äthiopien** in Afrika; auch als arzeneikundl. Ausdruck: Mohr, z. B. Spießglanz-, Eisen-Mohr ꝛc.

Athlēt, m. gr. (athlētēs, v. āthlos, Kampf) ein Kämpfer, Wettkämpfer, Wettringer; **Athlētik**, f. die Ringer- oder Kämpfkunst, Kampfübungen; **athlētisch**, nach Art eines Kämpfers, wettkämpferisch, kampfkundig, kampfkünstlich, faustkräftig, stark, nervicht, riesiggroß; **Athlothēten**, pl. Kampfrichter, Gesetzgeber und Preisvertheiler bei Wettkämpfen.

Athymīe, f. gr. (athymía, v. dem verneinenden a- u. thymós, Muth) die Muthlosigkeit, Niedergeschlagenheit, Verzweiflung; Schwermuth.

Ätiologīe, f. gr. (aitiología, von aitía, Ursache) die Ursachlehre (s. Pathologie); **ätiológisch**, ursachlich, begründend.

Atlas, m. gr. Fabell. ein den Himmel tragender Titan (s. d.); ein hoher Berg in Afrika am atlantischen Meere; eine Sammlung von Landkarten, Kartensammlung (pl. Atlanten; gleichs. Träger des Weltgebäudes); Heilk. der erste Halswirbelknochen, der Träger; **Atlánten**, pl. Bauk. Träger, Gebälk- od. Simsträger, Säulen in Menschengestalt, welche einem Gesimse zur Unterstützung dienen; **atlántisch** (lat. atlanticus, a, um), zum Gebirge Atlas u. in weiterer Bed. zu West-Afrika gehörig, westafrikanisch, daher: das **atlantische Meer**.

Atlas od. **Atlaß**, m. pers. ein glänzender Seidenzeug, Glanzstoff; **Atlaserz**, Seidenerz, ein smaragdgrünes, wie Seide glänzendes Kupfererz, eine Art des Malachits; **Atlasholz**, ein kostbares Holz aus Westindien und Südamerika.

Atmologīe, f. gr. (von atmós, Dunst) Lehre von der Verdunstung des Wassers im Dunstkreise; **Atmométer** od. **Atmidométer**, n. ein Ausdünstungsmaß od. Werkzeug, die Ausdünstung des Wassers zu messen; Verdünstungsmesser; **Atmosphäre**, f. (vergl. Sphäre) Dunstkreis, Dunstkugel, Luftkreis um die Erde oder einen andern Weltkörper; **Atmosphärilien**, pl. im Luftkreise enthaltene Stoffe; **atmosphärisch**, dem Dunstkreise angehörig od. in demselben befindlich; atmosphärische Luft, gemeine Luft; **Atmosphärologīe**, f. die Dunstkreiskunde, Dunstkreislehre; Witterungskunde.

Atocīe od. **Atokīe**, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. tókos, Geburt) Unvermögen zum Gebären, Unfruchtbarkeit; **Atocīa**, pl. unfruchtbar machende Mittel.

Atolmīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. tolmān, wagen) die Muthlosigkeit, Feigherzigkeit.

Atóm, n., pl. **Atóme**, gr. (atómos, on, untheilbar, v. dem verneinenden a- u. tomē, tómos, Schnitt, Stück, vgl. Tomus) etwas Untheilbares; ein Sonnenstäubchen, Urstofftheilchen, oder ganz untheilbares körperliches Bestandtheilchen der Materie; **Atomismus**, m. oder **Atomistik**, f. das **atomistische System**, die Urstofflehre, das Urstofflehrgebäude, nach welchem alle Körper aus Atomen zusammengesetzt sind, auch Corpuscular-Philosophie genannt; **Atomist** oder **Atomistiker**, m. ein Urstofflehrer, Freund od. Anhänger jener Lehre; **atomistisch**, die Urstofflehre betreffend; uneig. überh. zersplitternd, in Einzelheiten ohne organischen Zusammenhang auflösend oder aufgelöst.

Atonīe, f. gr. (vergl. Ton) eig. die Untonigkeit, Tonlosigkeit; Abgespanntheit, Erschlaffung, Schwäche oder Schlaffheit des Körpers; **atónisch**, tonlos, abgespannt, matt.

à tort et à travers, s. Tort.

Atour, m. franz. (spr. atúhr) der Putz oder Schmuck vornehmer Frauenzimmer; vergl. dames d'atour.

à tout, ein **Atout**, **atoutiren**, s. unter tout; **à tout hazard**, s. Hazard; **à tout prix**, s. prix.

Atrabilität, f. neulat. (vom lat. atra bilis, schwarze Galle) Heilk. die Schwarzgalligkeit, Gallsucht; **atrabiliös**, schwarzgallig, gallsüchtig.

Atrachēlos, m. gr. (v. trachēlos, Nacken) Heilk. ein Halsloser, Kurzhals.

Atramēntstein, lat.-deutsch (v. atramentum, Schwärze, Tinte) der Tintenstein, welcher Eisenvitriol enthält und woraus der meiste Vitriol gesotten wird.

a tre ꝛc., s. unter tre.

Atresīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. trān, durchbohren; vgl. Trema) Heilk. Verschließung eines Canals des Körpers, bes. das Verwachsensein des Afters; **atrētisch**,

undurchbohrt, mit verwachsenem After od. Geschlechtstheile.

Atrichie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. thrix, G. trichós, Haar) die Haarlosigkeit.

Atrium, n. lat., pl. atria od. **Atrien**, der Vorhof, Vorsaal, die Vorhalle eines Hauses; Heilk. der Vorhof od. die Vorkammer des Herzens; atrium mortis, n. der Vorsaal des Todes, der Todesanfang, die Vorboten des Todes.

Atrocität, f. lat. (atrocĭtas von atrox, schrußlich, wild, grausam ꝛc.) die Grausamkeit, Abscheulichkeit, Gräßlichkeit.

à trois, s. unter trois.

Atrophie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. trophē, Nahrung, tréphein, ernähren) eig. mangelnde Nahrung od. Ernährung; Heilk. die Dörrsucht, Auszehrung, Schwindsucht; **atrophisch**, nichtgenährt, an der Auszehrung kränkelnd, schwindsüchtig.

Atropos, f. gr. Fabell. eine der drei Parzen, s. d.

atrox injuria, s. unter Injurie.

Atscharya, m. sanskr. (nach engl. Schreibung: acharya) ein geistlicher Lehrer der jungen Brahminen in Indien.

attacca, s' attaca súbito, ital. eig. hänge an! schnell anzufügen (v. attaccare = franz. attacher u. attaquer), Tonk. s. d. w. unmittelbar nachher vorzutragen, z. B. attacca allegro.

attachiren (spr. —schi—), franz. (attacher, v. lat. tangĕre, tactum, attingere ꝛc. entstanden) anhängen, anheften, aufessela, anschmiegen; sich—, sich anschließen, hingeben, sich an etwas gewöhnen, etwas lieb gewinnen; **attachirt sein**, anhänglich, ergeben oder zugethan sein u. s. f.; **attachant** (spr. attascháng oder gew. —schánt), anziehend, lockend, reizend; zuthulich, zuthätig, anhangend, anschmiegend, anhänglich; **Attaché**, m. (spr. attaschéh) ein Ergebener; ein Angestellter bes. bei einer Gesandtschaft; **Attachement**, n. (spr. attasch'máng) Anhänglichkeit, Ergebenheit, Zuneigung, Zuthulichkeit.

attalische Schätze, sehr große, unermeßliche Schätze, dergleichen einst Attălus, ein König von Pergămus, besaß.

attaquiren od. **attakiren**, franz. (attaquer, von gleichem Ursprung mit attacher, wovon es nur eine Nebenform ist; s. attachiren) angreifen, anfallen; dem Pferde die Spornen geben; **Attaque** (spr. atták') oder **Attáke**, f. ein feindlicher Angriff, Anfall, z. B. einer Krankheit; **attaque en débandade** (spr. — ang debangdád'), Schwärmangriff, Angriff in zerstreuter Ordnung; att. en échelon (spr. — an ehsch'lóng), staffelförmiger Angriff der Reiterei (s. échelon).

Attelage, f. r. n. franz. (spr. att'lahsch'; v. atteler, anspannen) die Bespannung, das Pferdegeschirr; Krk. das Stückbehör, Geschütz-Zubehör; **Attelier**, s. Atelier.

attemporiren, neulat. (von tempus, die Zeit) sich in die Zeit schicken, nach den Umständen richten.

attendiren, lat. (attendĕre) Acht geben, aufmerken; **attendre**, franz. (spr. attángd'r) warten; **en attendant** (spr. an attángdang) eig. im Erwarten: einstweilen, unterdessen; **attént**, lat. (atténtus, a, um) achtsam, aufmerksam; **Attention**, f. (lat. attentĭo) die Achtsamkeit, Aufmerksamkeit; **Attention!** Achtung gegeben, aufgemerkt!

attendriren (spr. attangdriren), franz. (attendrir, von tendre, zart, weich) weich machen, rühren, bewegen; **attendrirt**, gerührt, bewegt; **Attendrissement**, n. (spr. —máng) die Rührung.

attentiren, lat. (attentāre) angreifen, in die Rechte eines Andern greifen, sie verletzen, freveln, sträflich handeln, sich unterfangen, mit einem Verbrechen umgehen; **Attentät**, n. lat. (attentātum) ein Eingriff in die Rechte eines Andern, Gewaltsamkeit, Rechtskränkung, Frevel, Rechts- od. Amtsfrevel, Frevelthat; versuchter, aber mißglückter Angriff auf eines Andern Leben; attentāta crimĭna, pl. versuchte od. vorgehabte, aber nicht vollendete Frevelthaten.

attenuiren, lat. (attenuāre, v. tenŭis, e, dünn) verdünnen, schwächen, abmagern; **Attenuantĭa**, pl. lat. Heilk. Verdünnungsmittel; **Attenuation**, f. die Verdünnung, Verminderung, Schwächung, Abmagerung.

Attérage, f. r. n. franz. (spr. —áhsch'; v. attérir, landen, von terre, Erde, Land) der Landungsort; das Landen; **Atterrissement**, n. (spr. —máng) Anwachs des Ufers durch Anschwemmung; angeschwemmtes Land.

attestiren, lat. (attestāri; vergl. testiren) mündl. oder schriftl. bezeugen, zeugen, beglaubigen, ein Zeugniß ablegen; **Attést** u. **Attestát**, n. neulat. ein schriftl. Zeugniß, ein Schein, eine Bescheinigung; **Attestation**, f. lat. (attestatĭo) Bezeugung, Beglaubigung.

Attica, f. neulat. (von atticus, a, um, attisch, zu Athen gehörend, dort einheimisch ꝛc.) od. **Attique**, f. franz. (spr. attihk') Bauk. ein attisches Werk, Überfatz, Dachgeschoß; Säulenbrücke, der auf Säulen ruhende obere Querbau eines Thores ꝛc.; **Atticismus**, m. (gr. attikismós) attischer Sprach- od. Redegebrauch, die feinste griech. Mundart, der feine Geschmack oder die Zartheit im Denken und Reden, die den Athenern ehedem eigen war; **áttisch**, dieser Zartheit oder Feinheit gemäß; fein, schön, witzig; attisches Salz, sinnreiche, witzige Reden, feiner Scherz, Fein- oder Zartwitz.

Attine, f. eine polnische Silbermünze, 2 Sgr. 6 Pf. an Werth.

Attinentien, pl. lat. s. v. w. Pertinentien.

Attirail, m. franz. (spr. —rálj') das Geräth, die Zurüstung, Krk. das zur Artillerie gehörige Geräth, Wagen, Geschirr u. s. w.

Attis, s. Atys.

attisch, ꝛc., s. unter Attica.

Attitüde, f. franz. (aus aptitude entst., v. lat. aptus, passend, geschickt; vgl. das ital. attitudine, Geschicklichkeit) die Stellung, Haltung u. Lage des Körpers, Leibesstellung; Geberdung.

Attorney, m. engl. (spr. ättörni; von turn, Wechsel, Reihe, Stelle) eig. überh. ein Stellvertreter, Bevollmächtigter, Geschäftsträger; bes. ein Anwalt, Sachwalter, s. v. w. Advocat; **Attorney-general**, m. (spr. — dschéneräll) der Kronanwalt, Staatsanwalt.

attrahiren, lat. (attrahĕre) anziehen; **Attrahentia**, pl. anziehende Mittel, Zugmittel; Zugpflaster, z. B. spanische Fliege; **Attraction**, f. (lat. attractĭo) die Anziehung, das Anziehen; die anziehende Kraft; **attractiv**, neulat. anziehend; **attractörisch**, anziehend; attractorische Kräfte, Zug- oder Anziehkräfte.

attrapiren, franz. (attraper) in einer Schlinge fangen, ertappen, erwischen, erhaschen, erschnappen; anführen, berücken, hintergehen; **Attrape**, f. (spr. attráp') die Falle, Schlinge, der Fallstrick, die Anführerei, der betrügerische Schein; auch ein zur Täuschung eingerichtetes, auf Neckerei berechnetes Ding, Spielwerk ꝛc.

attribuiren, lat. (attribuĕre; vgl. tribuiren) zueignen, beimessen, zuschreiben, beilegen; **Attribūt**, n. (lat. attribūtum) das Beigelegte, die beigelegte Eigenschaft; das Merkmal, Sinnbild, Unterscheidungszeichen, Eigenschaftszeichen, Beizeichen; **Attribution**, f. (lat. attributĭo) die Beilegung, Verleihung, Ertheilung von Rechten, Zuständigkeit; die Bevollmächtigung zu richterl. Entscheidungen; **Attributīvum** od. **Attributĭv**, n., pl. **Attributīva**, neulat. ein Merkmals- od. Beilegungswort, Wörter, welche die unselbständigen Eigenschaften oder Thätigkeiten der Gegenstände bezeichnen (Adjectiv u. Verbum, entg. Substantiv); **attributĭv** od. **attributīvisch**, beilegungsweise, in Form u. Stellung eines Merkmalswortes.

Attrition, f. lat. (attrītĭo, von atterĕre, an-, aufreiben) die Reibung oder das Reiben zweier Körper an einander, Aufreiben oder Wundwerden der Haut, z. B. beim Reiten, gem. ein Wolf; auch die Zerknirschung des Herzens, lebhafte Reue.

attroupiren (spr. ou = u), franz. (attrouper, v. troupe, Trupp) trupp- od. haufenweise versammeln; sich—, zusammenlaufen, sich zusammenrotten; **Attroupement**, n. (spr. —trup'máng) der Zusammenlauf, Auflauf, Haufen.

Attun, s. Chike.

Atúke, f. hebr. die Handpauke, Handtrommel.

Atychie, f. gr. (atychía; vgl. Tyche) Unglück, Mißgeschick.

atypisch, gr. (vergl. typisch unter Typus) Heilk. eig. unvorbildlich; unordentlich, unregelmäßig; atypische Krankheiten, regellose oder ordnungslose Krankheiten, z. B. dergl. Fieber.

Atys od. **Attis**, gr. Fabell. ein schöner Jüngling u. Liebling der Göttinn Cybele, der sich in rasender Begeisterung für den Dienst dieser Göttinn selbst entmannt haben soll.

Aubade, f. franz. (spr. obád'; von aube, Morgendämmerung, v. lat. albus, a, um, weiß) ein Morgen- od. Frühständchen.

Aubaine, f. franz. (spr. obähn') s. v. w. Albinagium, s. d.

Auberge, f. franz. (spr. obérsch'; span. albergue; altfranz. haberge, vom mittl. lat. heriberga, heribergum = Herberge) das Gasthaus, Wirthshaus, der Gasthof, die Herberge; **Aubergiste**, m. (spr. oberschíst') der Wirth, Gastwirth, Gastgeber.

au besoin, s. Besoin.

au contraire, s. unter Contrarium; **au courant**, s. unter courant.

Auctarium, n. lat. (v. augēre, s. augiren) die Zugabe, Zulage, das Ergänzungsstück; **Auctiōn**, f. lat. (auctĭo, d. i. eig. Vermehrung) die Steigerung, Versteigerung, ein öffentlicher Verkauf an die Meistbietenden, landsch. Vergantung, süddeutsch: der Aufstreich; **auctiōnis lege**, durch öffentliche Versteigerung; **Auctions-Katalog**, m. Verzeichniß zu versteigernder Gegenstände; **auctioniren** (lat. auctionāri) od. **veräuctioniren**, versteigern, verganten, dem Meistbietenden verkaufen; **Auctionātor**, m. neulat. der Versteigerer, Verganter, Gantmeister.

Auctor od. **Autor**, m. lat. (auctor, eig. der Beförderer des Gedeihens od. Wachsthums einer Sache, v. augēre, s. augiren) der Urheber; Verfasser, Schriftsteller, Schriftner; **auctor delicti, rixae**, Urheber des Verbrechens, Unfugs; **Autorschaft**, f. lat.-deutsch, Urheberschaft, Schriftstellerschaft, Schriftstellerwürde; **Autorstolz**, Schriftstellerstolz; **autorisiren** (franz. autoriser), mit dem gehörigen Ansehen versehen; befugen, berechtigen, ermächtigen, bevollmächtigen; auch billigen, rechtfertigen, gut heißen; **Autorisation**, f. die Ermächtigung, Befähigung, Bevollmächtigung, Vollmacht; Bestätigung; **Autorität**, f. (lat. auctorĭtas;

franz. autorité) das Ansehen, die anerkannte Glaubwürdigkeit; die Würde, gesetzmäßige Macht, Gewalt, Erlaubniß, Freiheit; das Zeugniß (aus Schriften); die Behörde; die constituirten Autoritäten, die angeordneten Gewalten; die errichteten Staatsämter, oder die angesetzten Staatsbeamten, verfassungsmäßigen Machthaber; auctoritāte curatōris oder a. tutōris, lat. mit Vorwissen, Zustimmung, Genehmigung od. Einwilligung des Vormunds.

Aucūbe, f. (neulat. aucūba japonĭca) eine strauchartige Zimmerpflanze aus Japan mit gelbgefleckten, großen Blättern und kleinen braunen Blüthen.

audax, lat. (von audēre, wagen) kühn, herzhaft; **audace**, ital. (spr. audátsche) Tonk. kühn, muthig; **audācem fortūna juvat**, lat. Sprw. dem Kühnen hilft das Glück, frisch gewagt ist halb gewonnen; **Audacität**, f. neulat. die Kühnheit, Verwegenheit.

Audiāner od. **Audāāner**, pl. eine syrische Mönchs-Partei im 4ten Jahrh., welche Anthropomorphiten (s. d.) waren, von einem syr. Geistlichen Audäus gestiftet.

audiātur et altĕra pars, lat. (audiātur, es werde gehört, v. audīre, hören) auch der andere Theil werde gehört, oder man höre auch den andern Theil, die Gegenpartei; **Audiénz**, f. (lat. audientĭa, das Hören, die Aufmerksamkeit) die Anhörung, Gehörgebung, das Gehör, der Zutritt; die Gerichtssitzung, Verhandlung des Gerichts; **Audienzzimmer**, das Gehörzimmer, Zutrittszimmer; **Audiéncia**, f. span. (spr. —zia) Obergericht im ehemaligen span. Amerika; auch Gerichtshöfe in einigen Städten Spaniens, den alten Parlamenten in Frankreich ähnlich; **audientĭa episcopālis**, f. lat. die bischöfliche Gerichtsbarkeit; **Auditor**, m. lat., pl. **Auditōres**, oder **Auditeur**, m. franz. (spr. oditöhr), pl. **Auditeurs**, ein Zuhörer, Beisitzer in verschiedenen Gerichten; bes. ein Rechtsgelehrter beim Soldatenstande, ein Kriegs- oder Regimentsrichter, Feldrichter, Feld-Schultheiß; **auditóre di rota**, ital. Beisitzer des päpstl. Berufungsgerichts zu Rom; **Auditorāt**, n. neulat. Feld-Schultheiß-Amt; **Auditoriāt**, n. päpstliche Gesandtschafts-Schreiberei; **Auditorium**, n. lat. der Hörsaal, Lehrsaal, das Hörzimmer; der Hörverein, die Hörversammlung, oder die Versammlung der Zuhörer eines Lehrers; **audītus**, m. lat. das Hören, das Gehör; de auditu, vom Hörensagen.

au fait ꝛc., s. fait.

Augĭas, m. gr. (Augēĭas) Fabell. ein König von Elis, der eine Heerde von 3000 Rindern besaß, deren in 30 Jahren nicht gereinigten Stall Herkules in einem Tage ausmistete; daher der Stall des Augias oder der Augias-Stall, eine mühselige u. unangenehme Arbeit.

augiren od. **augmentiren**, lat. (augēre, augmentāre) vermehren, zusetzen, vergrößern, verstärken; **Augmént**, n. lat. (augméntum) der Zuwachs, Zusatz, die Vermehrung; der Vorlaut oder die Vorsilbe zur Bildung der Zeitformen der Vergangenheit bei Abwandlung der Zeitwörter in der griech. Spr.; **augmentum salarii**, Gehaltserhöhung, Zulage; **Augmentation**, f. neulat. die Vermehrung, Verstärkung; **Augmentativum**, n. Sprachl. Vermehrungs- oder Vergrößerungswort, entg. Deminutivum.

Augīt, m. (vom griech. augē, Glanz) od. Kolophonium-Stein, ein dunkellauchgrüner, starkglänzender Stein aus dem Kieselgeschlecht.

Augment ꝛc., s. unter augiren.

Augur, m. lat., pl. **Augúren** (lat. augŭres), Vogelschauer, Vogeldeuter, Wahrsager aus dem Fluge und Geschrei der Vögel u. überh. Zeichendeuter, Weissager, im alten Rom ein besonderer, hochgeachteter Priesterverein; **Augurium**, n., pl. **Augurĭen** (lat. auguria), die Vögelschau, Wahrschau, Weissagung; das Anzeichen, Vorzeichen, die Vorempfindung; **auguriren** (lat. augurāri), weissagen, Vorbedeutungen finden, vordeuten, wahrschauen, muthmaßen.

Áugust, lat. (Augústus) männl. Namen, der Herrliche, Erhabene, Ehrwürdige; als Monat: **Augúst** (nach dem röm. Kaiser Augústus genannt), der Erntemonat; **Áugust-d'or**, m. lat.-franz. ein Gold-August, sächsisches Fünfthalerstück; **Augustīn** (lat. Augustīnus) männl. Namen, s. v. w. August; **Augúste** u. **Augustīne**, weibl. Namen: die Erhabene, Herrliche; **Augustīner**, Mönche nach der Regel des heil. Augustin.

Augustāna confessĭo, f. lat., abgek. A. C. das Augsburgische Glaubensbekenntniß der Evangelischen, vom Jahre 1530.

Aula, f. lat. der Hof; die Halle, ein großer Versammlungssaal: **Aulĭcus**, m. ein Hofdiener, Hofmann, Höfling.

au large, s. unter largus.

Auletriden, pl. gr. (sing. aulētrĭs von aulēĭn, die Flöte blasen, von aulós, m. Flöte) Flötenspielerinnen; **Aulodie**, f. Gesangbegleitung zur Flöte; **Aulodĭon**, n. ein von den Gebrüdern Kaufmann zu Dresden erfundenes Tonwerkzeug, welches Pianoforte-, Flöten- und Flageolettöne vereinigt; **Aulozōnum**, n. an der Orgel die Krücke am Mundstück des Schnarrwerks.

au mare, s. unter Mark; **au moment**, s. unter Moment.

Aumonier, m. franz. (ſpr. omonjéh) ſ. v. w. Almoſenier, ſ. d.

Aune, f. franz. (ſpr. ohn'; v. lat. ulna, Ellenbogen, Elle) die altfranzöſiſche od. Pariſer Elle = 531 Pariſer Linien.

au porteur, ſ. Porteur.

Aurea, ſ. unter aureus.

Aurelĭus od. **Aurēl**, lat. (urſpr. Auselĭus, alſo nicht von aurum, Gold) männl. Namen; **Aurelĭa**, weibl. Namen.

aurĕus, a, um, lat. (v. aurum) golden, von Gold; **Aurĕus**, m. eine altröm. Goldmünze, auch Solĭdus genannt (ſ. d.); **Aurĕa**, f. weibl. Namen: die Goldene, Goldtochter; **Aureŏle**, f. neulat. (aureŏla, sc. lux; von aureŏlus, a, um, golden, als Verkleinerungsform v. aurĕus) ein goldner Schein, Lichtglanz, insb. die Strahlenkrone, der Heiligenſchein, ſ. Glorie; **Aurete**, f. franz. (ſpr. oréth') Goldbirn, eine kleine ſaftvolle Butterbirn.

Auricel, f. (v. lat. auricŭla, d. i. Öhrchen, Verkl. von auris, Ohr) Bergſchlüſſelblume, Bärohrlein; **Auriſcalpium**, n. lat. der Ohrlöffel, eig. Ohrſchaber.

Auripigment, n. ſ. Arſenik.

Aurōra, f. lat. die Morgenröthe, das Morgenroth; Fabell. die Morgengöttinn, gr. Eos genannt; auch ein ſchöner Tagſchmetterling: der Kreßweißling; aurōra boreālis, f. der Nordſchein, das Nordlicht.

aurum, n. lat. Gold; aurum fulmĭnans, n. Knallgold, Donnergold; a. potabĭle, Trinkgold, aufgelöſ'tes, als Heilmittel trinkbares Gold.

à usance od. **a uso**, ſ. Üſance.

auscultiren, lat. (auscultāre) zuhören; **Auſcultánt** (lat. auscúltans) und **Auſcultātor**, m. ein Zuhörer, Zuhorcher, Aufmerker; ein bei Gerichtsſtellen angeſetzter Anfänger, Sitzungshörer; **Auſcultation**, f. (lat. auscultatĭo) das Zuhören, Horchen; Heilk. Erforſchen durchs Gehör, beſ. einer Bruſtkrankheit, entweder unmittelbar mit dem bloßen Ohre, od. mittelbar mit dem Hörrohr (Stethoſkop).

auscuriren, deutſch-lat. (vgl. curiren) die Heilung vollenden, ausheilen.

ausfeſtonniren, deutſch-franz. (vgl. Feſton ꝛc.) mit Laubwerk ausputzen, durchſticken.

ausfouragiren (ſpr. —furaſch—), deutſch-franz. (vergl. Fourage ꝛc.) von Futter entblößen.

ausmarſchiren, deutſch-franz. (vgl. marſchiren) ausziehen, ausrücken, abziehen; der **Ausmarſch**, Abzug.

ausmeubliren, deutſch-franz. (vgl. Meuble ꝛc.) ein Haus oder Zimmer einrichten, mit Hausrathe verſehen, ausmöbeln.

ausparíren, deutſch-franz. (vgl. pariren 1.) abwenden, ausweichen, zurück od. auf die Seite ſchlagen, beſeitigen.

Auſpex, m. lat. (aus avi-spex zuſammengez., v. avis, Vogel, u. specĕre, -spicĕre, ſchauen) pl. **Auſpices**, Vogelſchauer, altröm. Prieſter, die aus dem Fluge der Vögel zukünftige Dinge vorherſagten, wodurch man ſich bei allen wichtigen Staats-Angelegenheiten und Unternehmungen leiten ließ; daher auch: Leiter, Anſtifter, Beſchützer, Begünſtiger; **Auſpicĭum**, n., pl. **Auſpicĭa** oder **Auſpicĭen**, eig. Vogelſchau, Vorherverkündigungen der Zukunft aus Beobachtung der Vögel; Vorbedeutungen, Ahndungen, Wahrſagereien; auch die Aufſicht, Anführung, Begünſtigung, Beſchützung oder der Schutz eines Höheren.

auspoliren, deutſch-lat. (vgl. poliren) ausglätten.

auspunctiren, deutſch-lat. (vgl. Punctum ꝛc.) durch Punkte erforſchen, auspunkten, ergrübeln, ausfinden.

ausquartieren, deutſch-franz. (vgl. Quartier ꝛc.) ausmiethen, auslegen od. verlegen, ausdingen.

ausradiren, deutſch-lat. (vgl. radiren) auskratzen, ausſchaben.

ausrangiren (ſpr. —rangſchiren) deutſch-franz. (ſ. Rang ꝛc.) ausſondern, ausſchließen, ausreihen, ausmerzen.

ausſchattiren (vgl. ſchattiren), ausſchatten.

ausſortiren (vgl. Sorte ꝛc.), ausleſen, ausſondern, ausmerzen.

ausſpintiſiren (vgl. ſpintiſiren), erſinnen, ergrübeln, ausklauben.

ausſpioniren (vgl. Spion), ausſpähen, auskundſchaften, ausgattern.

ausſtaffiren (ſ. ſtaffiren), ausſtatten, ausputzen, aufputzen, auszieren; **Ausſtaffirer**, m. der Ausſchmücker, Verzierer.

ausſtudiren, deutſch-lat. (vergl. ſtudiren) ausforſchen, erforſchen, ergrübeln; auch das Studiren beendigen, ſeine wiſſenſchaftliche Laufbahn vollenden.

austapeziren (vergl. Tapete ꝛc.), austeppichen.

Auſter, m. lat. der Südwind, Mittagswind; **auſträl** od. **auſträliſch** (lat. austrālis, e), ſüdlich; **Auſtralien**, n. neulat. das Südland oder die Südländer, Südindien, der 5te Erdtheil, auch Polyneſien genannt; **Auſträl-Erde** od. **Auſträlſand**, Süd-Erde, ein neu entdecktes Mineral auf Neuſüdwallis; **Auſtralſchein**, Südſchein, Südlicht; **Auſtromantie**, f. lat.-gr. die Windwahrſagerei.

auſtère, franz. (ſpr. oſtähr', vom lat. austērus) rauh, herbe, ſtrenge, unfreundlich; **Auſterität**, f. lat. (austerĭtas) die Herbe, Strenge, Härte, Schärfe; Finſterkeit, Unfreundlichkeit, der Ernſt, Murrſinn.

Austrägal-Instanz, f. (ursprüngl. deutsch, mit lat. Endung: von Austrag, angedingtes Recht, Entscheidung einer Streitsache durch Schiedsrichter) die Anrufung selbstgewählter Gerichte, **Austrägal-Gerichte**, wozu deutsche Fürsten zur Entscheidung ihrer Streitigkeiten das Recht haben.

austral ꝛc., s. unter Auster.

Austrien, n., **Austria**, f. neulat. Östreich; **Austriomanie**, f. lat.-gr. Östreicherei, leidenschaftliches Eingenommensein für alles Östreichische.

aut, aut, lat. entweder, oder; **aut Caesar, aut nihil**, entweder Kaiser, od. Nichts, — Alles, oder Nichts; **aut vincĕre, aut mori**, entweder siegen, oder sterben.

Autarchie, f. gr. (v. autós, ō, ón, selbst, u. árcheim, herrschen) die Selbstherrschaft; **Autárch**, m. der Selbstherrscher; **Autarkie**, f. (gr. aut-árkeia, v. arkēin, genügen) die Selbstgenügsamkeit, Selbständigkeit, das Sichselbstgenugsein; **Authadie**, f. (gr. authádeia, v. hadēin, gefallen) die Selbstgefälligkeit, Selbstzufriedenheit, Anmaßung; **authemérisch** (v. hēméra, Tag), Heilk. selbtägig, an demselben Tage noch vorgehend, geschehend, wirkend; **Authemĕron**, n. ein am Tage des Gebrauchs schon wirkendes Mittel.

Authentie, f. gr. (authentía) od. **Authenticität**, f. neulat. die Machtvollkommenheit, Echtheit, Bewährtheit, Glaubwürdigkeit, Rechtsgültigkeit, Rechtsbeständigkeit z. B. einer Urkunde, Urkundlichkeit; **authéntisch** (gr. authentikós, ē, ón), urkundlich, urschriftlich, bewährt, echt, glaubwürdig, rechtsgültig, rechtsbeständig; **Authenticum**, n. Rspr. die Urschrift.

Autobiographie, f. gr. (von autós ꝛc., selbst, und Biographie, s. d.) die selbsteigne Lebensbeschreibung; **Autochir**, m. (gr. autócheir, v. cheir, Hand, also: eigenhändig) ein Selbstmörder; **Autochirie**, f. der Selbstmord, die Entleibung, Selbsttödtung; **Autochthónen**, pl. (v. sing. autóchthōn, von chthōn, Erde, Land) die Eingebornen oder Urbewohner eines Landes; **Autoclāv**, m. gr.-lat. ein Selbstschließer, sich selbst schließender Topf, Papinischer Topf.

Auto-da-Fé, n. span. (s. v. w. lat. actus fidēi, d. i. wörtlich: Act des Glaubens, religiöser Act; auto = lat. actus) feierliches Ketzer- oder Glaubensgericht in Spanien, Ketzerverbrennung, Hinrichtung der von der Inquisition verurtheilten Ketzer.

Autodicie od. d. **Autodikie**, f. gr. (von autós ꝛc., selbst, u. díkē, s. d.) die Befugniß sich selbst zu richten, eigene Gerichtsbarkeit; **Autodidáktos** od. **Autodidákt**, m. (vgl. Didaktik ꝛc.) ein Selbstlehrling, Selbstbelehrter, Eigengelehrter; **Autodidaxie**, f. die Selbstlehre, Selbstbelehrung, Selbstgelehrsamkeit; **autodynámisch** (vergl. Dynamis ꝛc.), selbstkräftig, selbstwirkend; **Autognosie**, f. (vergl. Gnosis) Selbstkenntniß, eigene Prüfung; **Autográph**, m. (v. gráphein, schreiben) ein Selbstschreiber; eine Copirmaschine; **Autográphum**, n., pl. **Autográpha**, ein eigenhändiges Schreiben, eine eigene Handschrift, Eigenschrift; auch die ersten, von dem Verfasser selbst herausgegebenen (Original-) Drucke aus früheren Zeiten der Buchdruckerkunst, entg. den Nachdrucken (z. B. Luther'sche Autographa); **autográphisch**, eigenschriftlich, mit eigener Hand geschrieben, eigenhändig; **autokephálisch** (v. kephálē, Kopf), wörtl. seinen eignen Kopf habend; unabhängig, selbständig; **Autokratie**, f. (von kratēin, herrschen) die Selbstherrschaft, Eigengewalt; Selbstbeherrschung oder Herrschaft der Vernunft über die Sinnlichkeit; **Autokrát** od. **Autokrátor**, m. ein Selbstherrscher, Selbstgebieter, unumschränkter Herrscher; **autokrátisch**, selbst oder allein herrschend, unumschränkt.

Automát, n. gr. (autómatos, on, aus eigner Bewegung handelnd, freiwillig) eine Maschine, die sich selbst bewegt, ein Selbstbeweger, Selbstgetriebe, Selbstriebwerk; **automátisch**, selbstbeweglich.

Automolith, m. gr. der Kiesschörl, Zinkspinell, Gahnit, ein zinkhaltiger Spinell (s. d.)

Autonomie, f. gr. (von autós ꝛc., selbst, u. nómos, Gesetz) die Selbstgesetzgebung, Willens-Freiheit, der Selbstwillen; Rspr. Unterwerfung unter selbstgewählte, vertragsmäßig festgesetzte Rechtsbestimmungen, bes. beim Adel und bei den Städten; **Autopathie**, f. (gr. autopátheia, vgl. Pathos) eigene Empfindung, Selbsterfahrung; **Autophonie**, f. (v. phónos, Mord) s. v. w. Autochirie; **Autopistie**, f. (v. pístis, Glauben) die Glaubwürdigkeit, welche die heil. Schrift in sich selbst hat; **Autopragie**, f. (von prássein, handeln) das Handeln aus eigenem Antriebe, freie Selbstbestimmung; **autoprosōpisch** (v. prósōpon, Gesicht, Person) in eigner Person, persönlich; **Autopsie**, f. (gr. aut-opsía, vgl. Opsis) die Selbstansicht, eigene Ansicht oder Beobachtung, Selbstbeschauung, der Augenschein; Heilk. Leichenöffnung u. -Zergliederung; **autóptisch**, aus oder nach eigener Ansicht.

Autor, autorisiren ꝛc., s. Auctor.

Autoschediásma, n., pl. **Autoschediasmăta**, gr. (v. auto-schediázein, unvorbereitet etwas thun ꝛc.) Stegreifsversuche oder -Arbeiten; **Autoschediást**, m. ein Stegreif-Schriftsteller, -Dichter, -Künstler; **autoschediástisch**, aus dem Stegreif gemacht, s. v. w. improvisirt.

Autosomnambulismus, m. gr.-neulat. (v. autós, selbst, u. Somnambulismus, s. d.) von selbst entstandenes magnetisches Schlafwachen; **Autotÿp**, m. gr. (vergl. Typus) ein Selbst- oder Urabdruck.

autumnāl, lat. (autumnālis, e, von autumnus od. auctumnus, Herbst) herbstlich.

aut vincĕre, aut mori, s. aut.

Auvernat, m. franz. (spr. owernáh) ein starker, rother französischer Wein aus der Gegend von Blois.

Auxēsis, f. gr. (v. auxánein, vermehren) die rednerische Vergrößerung, Steigerung oder Übertreibung; Heilk. die Zunahme einer Krankheit; **Auxométer**, n. das Vergrößerungsmaß, der Vergrößerungsmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Vergrößerungskraft der Fernröhre.

auxiliär od. **auxiliārisch**, lat. (auxiliāris, e, v. auxilium, Hülfe) Hülfe leistend, helfend; **Auxiliārbücher**, pl. lat.-deutsch, **Auxiliarconto's**, lat.-ital. kaufmännische Hülfs- oder Nebenbücher zu den Hauptbüchern; **Auxiliārtruppen**, die Hülfsvölker, Hülfstruppen; **Auxiliārwort**, Hülfswort.

Auxométer, s. unter Auxesis.

Aval, m. franz. (spr. awál) Kfspr. die Wechselbürgschaft, Bürgschaft für die Zahlung eines Wechsels, verbürgende Mitunterschrift; **avaliren** oder r. **avalliren**, einen Wechselbrief mit unterschreiben und dafür bürgen.

Avalüre, f. franz. (spr. awalühr') der Hufwulst der Pferde.

avanciren (spr. awangß—), franz. (avancer, v. avant, s. d.) vorwärts treiben, fördern, befördern; vorwärts gehen, vorwärts schreiten, fortrücken, weiter kommen, zunehmen, Fortschritte machen, vorrücken, von Statten gehen, eine höhere Ehrenstufe ersteigen, befördert werden; von der Uhr: zu geschwind oder zu früh gehen; Geld leihen, vorstrecken, vorschießen; **Avancirbaum**, ein Hebebaum, das abgefeuerte Geschütz vom Rücklauf vorzubringen; **Avance**, f. (spr. awángß') der Vorsprung, Vortheil, Gewinn; der erste Schritt, das Entgegenkommen; die Vorausbezahlung, der Vorschuß, Geldvorschuß; z. B. in Avance sein, etwas bei einem Andern zu gute haben oder in Vorschuß sein; par avance, zum voraus, vorschußweise; Avancen machen, zuvorkommend sein, die ersten Schritte thun; **Avancement**, n. (spr. awangß'máng) das Fortrücken zu höhern Stellen, Weiterkommen, Emporsteigen, die Aufrückung, Beförderung, Standeserhöhung.

Avanie, f. franz. (v. türk. awáni, neugr. abania) eine muthwillige Beleidigung und Beschimpfung; bes. die willkürliche Geld-Erpressung der türkischen Paschas und Zollbeamten von den in ihren Handelsplätzen handelnden christlichen Kaufleuten; Seespr. der feindliche, hinterlistige Überfall eines Schiffes; Kfspr. was man an einem Geschäfte weniger verdient, als zu erwarten stand.

avant, franz. (spr. awáng; aus dem lat. ab-ante entstanden) vor, eher als; **avant la lettre**, s. unter lettre; **en avant** (spr. an awáng), **nach vorn, vorwärts!** — **Avantage**, f. r. n. (spr. awangtáhsch') der Vortheil, Nutzen, Vorzug, die Verbesserung; das Voraus, die Überlegenheit; in Avantage sein, den Vorzug haben; **avantageux** (spr. awangtahschö), vortheilhaft, glücklich, nützlich, einträglich, günstig; — **Avantcorps**, m. (spr. awángkohr) das Vorheer, die Vorschaar; Bauk. der Vorbau, das Vorgebäude; **Avantcoureur**, m. (spr. awangkuröhr) der Vorläufer, Vorbote, Vortraber; **Avantgarde**, f. (spr. awángg—) die Vortruppen oder die erste Linie eines Kriegsheers, der Vortrab, Vorderzug, das Vorgeschwader oder die Vorreihe, Vorhut; **Avant-Patrouille**, f. (spr. awangpatrülj') die Vor- oder Spürwache; **Avantpropos**, m. (spr. awangpropöh) die Vorrede, der Vorbericht zu einem Buche; **Avantscène**, f. (spr. awangßähn') die Vorderbühne, der Vordergrund einer Bühne.

Avanturino, s. Aventurin; **avanturiren**, s. aventuriren unter Aventüre.

avánzo, m. ital. Kfspr. der Überschuß, Gewinn, Vorschuß, s. v. w. franz. Avance.

Avarīe, f. franz. (ital. avaría; wahrsch. vom griech. abarēs, ohne Last, unbeschwert, also urspr. die Erleichterung eines Schiffes durch Hinauswerfen von Gütern während eines Sturmes, u. der daraus erwachsende Schaden) die Haverei, der Seeschaden an Schiffen und deren Ladung auf der Reise, allerlei Schiffs-Unkosten, Anker- und Hafengeld, Lootsenlohn ꝛc.; **avarirte Güter**, Waaren, die durch Seeschaden gelitten haben.

ave oder **have**, lat. sei gegrüßt! lebe wohl! — **Ave Maria**, n. wörtl. gegrüßt seist du, Maria! der Engelsgruß an die Jungfrau Maria bei der Verkündigung, Luc. 1, 28; ein **Ave Maria**, kathol. Gebet an die Jungfrau Maria.

avec, franz. (spr. awéck) mit; **avec la lettre**, s. unter lettre; **avec permission**, s. Permission.

Avellanen od. **Avellīnen**, pl. ital. (sing. avellána, pl. avelláne, v. lat. nuces Avellanae, von Avella, einer Stadt in Campanien) große Haselnüsse.

avelliren, lat. (avellĕre) ab- oder los-reißen.

Ave Maria, s. unter ave.

Aventüre, f. franz. (spr. awangtühr', mittl. lat. aventūra, vom lat. advenire, herzukom-

men, sich ereignen) ein Abenteuer (mittelhochd. aventiure, f.), unversehener Zufall, eine unvermuthete Begebenheit, ein seltsamer Vorfall, Glücksfall oder Glücksvorfall; à l'aventure, franz. aufs Gerathewohl, auf Glück und Unglück, ins Gelag hinein; Aventürschiff, ein bewaffnetes Schleichhändlerschiff; aventureux (spr. awangtürö), abenteuerlich, verwegen; Aventürier, m. (spr. awangtürjé) ein Abenteurer, Glücksritter, Schweifling, Waghals, Wagling; ein Parteigänger, Freibeuter, Schleichhändler, Schwindler mit Staatspapieren ꝛc.; aventuriren (franz. aventurer), abenteuern, zu weit vorgehen, sich bloßstellen, etwas wagen, auf das Spiel setzen.

Aventurīn, n. (franz. aventurine, ital. aventurina, von aventura, Glück, Zufall; wegen der zufälligen Erfindung so genannt) ein röthlicher Glasfluß mit eingestreutem Kupferstaube, der wie Goldflitterchen durchschimmert; natürliches Aventurīn, Goldglasstein, Goldregenbogenstein, Goldflimmerglas, eine Art Quarz mit dicht eingemengten Glimmerblättchen; Feldspath-Aventurīn, ein fast fleischrother Feldspath, mit zarten goldglänzenden Glimmerblättchen durchmengt.

Avenüe, f. franz. (v. avenir = lat. advenire, hinzukommen) der Zugang, Antritt zu einem Ort, der Vorplatz, die Anfahrt.

a verbis ad verbĕra, s. unter Verbum.

Avérnus, m. lat. (sc. lacus) der Averner-See, ein See in der Nähe von Cumä in Unter-Italien, dessen pestartige Ausdünstung die darüber hinfliegenden Vögel tödtete, daher man sich in seiner Nähe den Eingang in die Unterwelt dachte; dicht. auch: die Unterwelt selbst; **avernālisch**, lat. (avernālis, e) höllisch, qualvoll.

Avérrhoë, f. ein Baum in Asien mit länglich runden, säuerlich und angenehm schmeckenden Früchten, die Bilimbi heißen.

Avérs, m. (aus d. ital. avvérso = lat. adversus, zugekehrt, pars adversa, die zugewendete Seite, vgl. adversus) die Vorderseite, Haupt- od. Bildseite einer Münze, im Gegens. von Revers.

Aversion, f. lat. (aversĭo, v. avertĕre, abwenden) die Abwendung, Abneigung, der Widerwillen, Ekel, Abscheu vor einer Sache; **Aversions-Handel** (lat. emtĭo per aversiōnem, d. i. eig. mit Abwendung, ohne genaue Besichtigung), ein Kauf in Bausch u. Bogen, Mengekauf, Klumpenkauf od. Kauf im Ganzen, eins ins andere gerechnet; **Aversional-** oder **Aversāl-Quantum**, n. od. -Summe, f. neulat. die Ausgleichungssumme, Abfindungssumme für Jemand, der auf etwas verzichtet; Überschlagungssumme beim Handel in Bausch und Bogen.

avertiren, franz. (avertir, v. lat. advertĕre, hinwenden, die Aufmerksamkeit auf etwas richten) Nachricht geben, benachrichtigen, einen Wink geben, aufmerksam machen; warnen; **Avertissement**, n. (spr. awertiss'máng) ein Belehrungsbericht, eine Nachricht, Anzeige, Meldung, Ankündigung, Bekanntmachung, Kundmachung, Erinnerung, Warnung.

Avidität, f. lat. (avidĭtas) die Gierigkeit, Begierde.

Avignon, franz. s. Bindeltaffet.

aviliren, franz. (avilir, von vil = lat. vilis, niedrig, schlecht) erniedrigen, schänden, herabwürdigen, verschlimmern; **Avilissement**, n (spr. —máng) die Herabsetzung, Herabwürdigung.

Avis, m. franz. (spr. awí) u. **Avíso**, m. ital. (avviso, v. d. lat. ad u. visus, Gesicht, Anblick; daher avis auch: Ansicht, Meinung, Gutachten; das mittl. lat. advisare, avisare aber geht wahrsch. v. dem altd. wisan, weisen, aus und bedeutet mithin eig. anweisen, daher avis in der folgenden Bed.) Anzeige, Bericht, Nachricht, Meldung, Kunde, Botschaft; avis au lecteur (spr. awísob lektöhr), eig. Nachricht an den Leser; wohl gemerkt! lasst euch das gesagt sein! Avis- oder Avisobrief, ein Benachrichtigungsschreiben, Berichtbrief, Meldebrief; Avisjacht, -boot, -schiff, das Postschiff, Eilschiff zur schnellen Mittheilung wichtiger Nachrichten; Avis-Piquet, Krspr. die Meldewache; Avisen, pl. Zeitungen, Nachrichten; avisiren, mittl. lat. (avisāre, ital. avvisare, franz. aviser) melden, anzeigen, benachrichtigen; Avisation, f. Benachrichtigung; avisatĭo de perjurĭo vitándo, Rspr. die Eidschärfung, Warnung vor Meineid, richterliche Belehrung, Ermahnung vor einem Eide.

a vista, ital. s. vista.

avitailliren (spr. awitallj—), franz. (avitailler, v. vital = lat. vitālis, das Leben betreffend) mit Lebensmitteln versorgen, speisen, s. v. w. verproviantiren; Avitaillement, n. (spr. —máng) die Versorgung mit Lebensmitteln.

avītum bonum, s. bonum.

a voce sola, s. voce.

avociren, lat. (avocāre; vgl. vociren) abrufen, zurückfordern, einfordern, abfordern; **avocéntur acta**, die Acten sind zu fordern; Avocation, f. (lat. avocatĭo) die Abrufung, Abforderung, z. B. der Acten, die der Unterrichter an den Oberrichter senden soll; Avocatorĭum, n., pl. Avocatorĭa od. —torĭen, neulat. Zurückrufungsbrief oder Abrufungsschreiben, wodurch Unterthanen aufgefordert werden, fremder Herren Dienste zu verlassen.

avoir, franz. (spr. awoáhr; v. lat. habēre,

ital. avére) haben; das Guthaben (in franzöſ. Handlungsbüchern); **avoir du poids**, n. (ſpr. dü poá) das Handelsgewicht in England, der Centner zu 112 Pfund.

Avoué, m. franz. (ſpr. awuéh; vom lat. advocātus, wie das deutſche Vogt) ein Schutzherr, Schirmvogt über Kirchengüter, ſ. Patron; auch ein Sachwalter.

avoniren (ſpr. awu—), franz. (avouer; mittl. lat. advoare, advovare, v. lat. vovēre, geloben?) bekennen, eingeſtehen; **avouirt**, anerkannt, eingeſtanden.

à vous, franz. (ſpr. awúh) Ihnen, an Ihnen (beim Spielen); Ihr Wohlſein! (beim Trinken).

a vue, ſ. unter vu.

Avulſion, f. lat. (avulsĭo) die Ab- od. Losreißung.

Axe, gew. **Achſe**, f. (lat. axis) die gerade Linie, welche durch den Mittelpunkt eines Körpers, z. B. der Erde, gedacht wird; Erd-Axe, die gerade Linie, um welche ſich die Erde in 24 Stunden einmal herumdreht; Welt-Axe, lat. axis mundi, eine in Gedanken vom Nordpol zum Südpol gezogene gerade Linie.

Axinit, m. (vom griech. axinē, Axt, Beil) der Beilſtein, Thumerſtein, Glasſtein, eine beilförmig kryſtalliſirende Steinart vom Kieſelgeſchlecht; **Axinomantie**, f. gr. Wahrſagung aus Beilen oder Äxten.

Axiōm, n. gr. (axĭōma, v. axiūn, dafür halten, anerkennen) ein anerkannter Urſatz, unbeſtrittener, unleugbarer, anſchaulicher Grundſatz, der nicht erſt bewieſen zu werden braucht; **axiomátiſch**, anſchaulichgewiß, durch ſich ſelbſt erwieſen, urſächlich.

Axiométer, n. lat.-gr. (von axis, Achſe) ein Steuerruder-Meſſer.

Axiopiſtie, f. gr. (v. áxios, a, on, werth, würdig, u. pistis, Glauben) die Glaubwürdigkeit, Echtheit einer Schrift.

Axónen, pl. gr. (axŏnes) hölzerne Geſetztafeln od. Geſetzſäulen in Altgriechenland.

Aya, f. ſpan., **Aſa**, ital. Hofmeiſterinn, Führerinn; **Ayo**, **Aſo**, m. Hofmeiſter, Führer.

Ayßnie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. hypnos, ſ. d.) Schlafloſigkeit.

Azăla, f. eine ſehr ſchöne Art Krapp im Morgenlande zum Färben des türk. Garns.

Azaróle oder **Azerole**, f., **Azaróldirn** (franz. azerole, angebl. v. arab. azral), die Hagebuttenbirn, Mispelbirn, eine der kleinſten Birnarten, im ſüdl. Europa.

Azimuth, n. arab. (von as-semūtu, die Wege, pl. von as-semtu, der Weg; vergl. Zenith) Sternk. der Scheitelwinkel, der Winkel am Zenith, welchen der Scheitelkreis des Sterns mit dem Mittagskreiſe eines Ortes macht; **azimuthāl**, neulat. ſcheitelwinkelig.

Azoodynamie, f. gr. (vgl. Zoodynamie ꝛc.) Heilk. die verminderte Lebensäußerung, Kraftabnahme; **Azoogenie**, f. Erzeugung des Lebloſen u. die Lehre darüber.

Azōt, n. (aus d. Griech., von dem verneinenden a und zāō, zō, leben; alſo: worin man nicht leben kann) der Stickſtoff, die Stickluft; **azōtiſch**, ſtickluftig.

Azur, m. (ital. azurro, franz. azur, von dem arab. axr, azor, himmelfarbig, vergl. Laſur ꝛc.) die blaue Farbe des Himmels, Himmelsbläue; **azurn** oder **azuren**, dem Azur an Farbe ähnlich, hochblau, himmelblau.

azýgiſch, gr. (von zygón, Joch) jochlos, ungepaart.

Azȳmon od. **Azȳmum**, n. gr. (v. zȳmē, Sauerteig) ungeſäuertes Brod; **Azymiten**, pl. Chriſten, die beim Abendmahl ungeſäuertes Brod gebrauchen. So wurden die Katholiken von den griech. Chriſten genannt, die nur geſäuertes Brod genießen.

B.

Bco. Abkürzung für Banco; **Btto.** für Brutto.

Baake, ſ. Bake.

Baal, m. hebr. (ba'al, eig. Herr; Gemahl) ein heidniſcher Gott der Phönicier und Kananiter, auch der Hebräer zur Zeit des Manaſſe; jüd. der Mann, Ehemann; **Baals-Pfaffe**, eig. ein Prieſter des Götzen Baal, ein geiſtlicher Faulbauch u. Gleißner.

Baat, n. ein chineſ. Gewicht von ungefähr 1 Loth.

Baba, m. türk. Vater; **Baba Khan**, der Vater des Königs.

Babel, n. hebr. eig. die alte Stadt Babylon am Euphrat in Aſien, ſeit der babyloniſchen Gefangenſchaft der Juden als ein Bild des Übermuthes, der Gottloſigkeit und des Sittenverderbs betrachtet; auch ſ. Wirrwarr, Verwirrung (mit Hinſicht auf die babyloniſche Sprachverwirrung nach bibliſcher Erzählung); auch Ausſchuß, fehlerhafte Waare; **Babelmanen**, pl. in Holl. Unruhſtifter; **babyloniſche Felle**, Wappenkunde: Hermelinfelle; **babyloniſche Stunden**, ſolche, die von Sonnenaufgang an gezählt werden (im Morgenlande gewöhnlich).

Babette, f. franz. f. v. w. Barbara.

Babiche, f. franz. (spr. babísch') ein kleines zottiges Hündchen, Schoßhündchen.

babilliren (spr. ll = lj), franz. (babiller) babbeln, schwatzen, plaudern, plappern, kakeln; **Babillard**, m. (spr. babiljár) ein Schwätzer, Plappermaul; **Babillárde**, f. eine Schwätzerinn.

Babinen, pl. russische braune Katzenfelle.

Babiole, f. franz., pl. **Babiolen**, Spielzeug, Spielerei, Kinderspiel, Tändelkram, Kinderei, Tändelei, Kleinigkeit.

Babirússa, m. malayisch (v. babi, Schwein, u. rusa, Reh ꝛc.), der Schweinhirsch, Hirscheber auf den moluck. Inseln.

Babóschen oder **Babúschen**, pl. (franz. babouches, v. türk. badbugd, pers. paspusch) eine Art türk. Schuhe, Überschuhe.

babylonisch ꝛc., s. unter Babel.

Bac, m. franz. eine Fähre; ein Theerkahn; Wässerungsbecken.

Baccalaurëus, m. mittl. lat. (gew. von dem lat. bacca laurĕa, Lorbeere, abgeleitet, also eig. ein Bekorbeerter; vielleicht eher aus **bachelier**, d. i. das chevalier, angehender Ritter, daher im Mittelalter: ein Knappe, der den Ritterschlag zu erhalten wünscht; oder aus baculārius entstanden, von dem baculus, Stab, als Ehrenzeichen) ein Gelehrter, welcher die nächste akademische Würde vor dem Doctorgrade erlangt hat; **Baccalaureāt**, n. die Würde, das Amt des Baccalaureus; **baccalaureiren**, diese Würde suchen und erhalten.

Bacchāris, f. eine Zierblume mit weißen Dolden-Blumen aus Peru.

Bacchus, m. lat. (gr. Bákchos) Fabell. der Gott des Weins, Weingott, Sohn des Jupiter u. der Semĕle, gr. auch Dionysos genannt; auch der Wein selbst; ein starker Weintrinker; **Bacchanāl**, n., pl. **Bacchanalien** (lat. Bacchanalĭa), dem Bacchus geweihete Feste; Trinkgelag, Trinkfest, Zech- oder Saufgelag; auch Trinklieder; **bacchanālisch**, zechlustig; **bacchanalisiren**, barb. lat. im lärmenden Trinkfesten ausschweifen; **Bachánt**, m., **Bachántinn**, f., gew. pl. **Bachánten** u. **Bachantinnen** (vom lat. bacchans, pl. bacchantes, Particip v. bacchāri, das Bacchusfest begehen, schwärmen), Bacchus-Verehrer und Priester, das wilde und ausgelassene Gefolge des Bacchus bei der Feier seines Festes; Weinsäufer, Schwelger ꝛc.; **bachántisch**, trunken, rasend, weintoll, weinmüthig; **Bachīus**, m. gr. (bakcheĭos) der Stürmer, ein dreisilb. Versfuß mit einer kurzen und zwei langen Silben, ⏑ — —; **Bachlen**, pl. Heilk. Weinpocken, Gesichtspusteln.

bacillum, n. lat. (Verkl. von bacŭlum) pl. **Bacillen**, Stäbchen, Kerzchen; auch Meerfenchel; **Bacillaria**, f., pl. **Bacillarien**, neulat. Stabthierchen, eine Art Infusions-Thierchen.

Backbord, m. (von dem niederd. back, zurück, hinterwärts, also eig. Hinterbord) die linke Seite des Schiffes, wenn man in demselben das Gesicht nach vorn richtet; im Gegens. von Steuerbord.

Backwardation, engl. (spr. bäckwärdéhschön) beim Staatspapierhandel Zinsen, die der Verkäufer noch tragen muß.

bacŭlus, m. lat. (urspr. gew. bacŭlum, n.) Stock, Stab; a bacŭlo ad angŭlum schließen, eig. von dem Stock od. der Seite (eines Dreiecks) auf den Winkel schließen, d. i. einen ungereimten, folgewidrigen Schluß machen; **bacŭlus astronomĭcus**, m. der Jakobsstab, drei in ziemlich gerader Linie stehende Sterne am Gürtel des Orion; **b. pastorālis**, der Bischofsstab, Krummstab; **Baculation**, f. neulat. Stockprügelung; **Baculometrīe**, f. lat.-gr. die Stockmessung, od. die Kunst, mit Stäben, Meßruthen ꝛc. Ausmessungen zu machen.

Badaud, m. franz. (spr. badóh) ein Tropf, Pinsel, Tölpel, Maulaffe; **badaudiren** (franz. badauder), angaffen, gem. Maulaffen feil haben; **Badaudage**, f. r. n. (spr. —dodáhsch') Albernheit, Faselei, tölpisches Wesen.

Badiága, f. eine Gattung Saugeschwamm, in süßen Wassern im innern Rußland.

Badĭan, m. der Sternanis, gewürzhafter Samen aus Ostindien, wahrscheinl. von der Illicie, einem baumartigen Strauch mit sehr schönem aschgrauem, wie Anis riechendem Holze.

badiniren, franz. (badiner) scherzen, spaßen, schäkern, Possen treiben, tändeln; Jemand zum Besten haben, schrauben, necken; **Badin**, m. (spr. badäng) ein Scherzer, Spaßmacher, Spaßvogel, Possenmacher, Schäker; **Badine**, f. eine Spaßmacherinn, Schäkerinn; ein Spielstöckchen, Tändelstöckchen; eine Reitgerte; **Badinage**, f. r. n. (spr. badinähsch') Scherz, Spaß, scherzhafter Muthwillen, Schäkerei, Posse; **Badinerīe**, f. Scherz, Schäkerei; Spielwerk, Spielerei; Schwänke, Narrenspossen; läppische, geringe, abgeschmackte Sachen.

Badister, m. gr. (v. badízein, schreiten, wandern) der Wanderkäfer.

Bados, m. (spr. badóh) eine Gattung rother Bordeauxweine.

Badwinge, f. eine russische Suppe, aus rothen Rüben, Salzgurken und Kwas (s. d.) bereitet.

Bäffetas od. **Baftas**, m. eine Art ostindischer, gewöhnl. weißer Kattune.

Baffomet, s. **Baphomet**.

Bagage, f. r. n. franz. (spr. bagáhsch'; mittl. lat. bagagium, v. baga, Kiste, welches

urspr. deutsch ist, aber auch keltisch: bag, Sack; altfranz. baguer, einpacken; vgl. das engl. bagg, Beutel, und Pack, packen) das Gepäck, Reisegeräth, Reisegepäck, Reisezeug; Feld-, Kriegs-, oder Heergepäck einer Armee; im gem. Leben: schlechtes Gesindel, Pack; **Bagage-Wagen**, Packwagen.

Bagárre, f. franz. lärmender Zank, Gewirr, Schlägerei; auch das Wagengedränge.

Bagatélle, f. franz. (ital. bagatella, von der Münze Bagatino abgeleitet) eine Kleinigkeit, Unerheblichkeit, Nichtswürdigkeit, Posse, Lumperei, Armseligkeit; auch ein kleines, leichtes Tonstück; **Bagatellsache, Bagatell-Proceß**, geringfügige Rechtssache, Rechtsstreit, dessen Gegenstand nicht über 50 Thlr, oder in andern Ländern nicht über 30 Thlr. beträgt.

Bagatíno od. **Bagattíno**, m. ital. eine venetianische Scheidemünze = 1½ Pf.

baggern, holl. u. niederd. den Schlamm aus der Tiefe schaffen, von Schlamm reinigen; **Bagger**, m. Hafenarbeiter, welcher dies verrichtet; **Baggerschuit**, f. holl. (spr. —scheut), auch **Baggert**, m. ein holländ. Koth- od. Schlamm-Fahrzeug, oder Kahn, worin der aus den Canälen gezogene Koth oder Schlamm weggeführt wird.

Bagnette, f. ital. (spr. banjétt') Schalk- oder Trugtulpe, eine Tulpenart, die der Ausartung sehr unterworfen ist.

Bagno, n. ital. (spr. banjo; span. baño, v. lat. balneum) eig. Bad; das Sklavengefängniß, der Sklavenkerker in Konstantinopel, von Spaniern in dem Gebäude eines ehemaligen Bades eingerichtet; überh. Verwahrungsort der Sklaven, und bes. der zu den Galeeren verurtheilten Verbrecher in Frankreich (franz. bagne, m.)

Bagnolette, f. franz. (spr. banjolétt') ein Halbschleier, Frauenschleier, der das Gesicht nur halb bedeckt.

Bagpipe, f. engl. (spr. bägpeip; v. bag, Sack, u. pipe, Pfeife) die Sackpfeife, der Dudelsack, der polnische Bock.

Baguette, f. franz. (spr. baghétt') eine Gerte, Spießruthe, ein dünnes Stäbchen; der Ladestock; auch die Wünschelruthe.

Bahamaholz, Allerheiligenholz, eine Art Brasilienholz von den Bahama-Inseln in Westindien.

Bahar, m. ein ostind. Gewicht von 400 bis 500 Pfund.

Bahía, f. span. u. port. die Bai, Bucht; auch eine Provinz u. Stadt in Brasilien, und ein von da kommender feiner Taback.

Bai, f. ein kleiner Meerbusen, eine Bucht.

Baikalith, m. (aus dem Griech. übelgebildet st. Baikalo-lith) der Baikalstein, ein grüner, glänzender Talkstein am Baikalsee in Rußland.

Bailli od. **Baillif**, m. franz. (spr. baji; v. mittl. lat. bajŭlus; bajulāre, tragen, verwalten, leiten, regieren; vgl. Balleï) Amtmann, Landvogt, Landrichter, Schultheiß; Gerichtsdiener; Verwalter.

Baiser, m., pl. **Baisers**, franz. (spr. bäséh; v. lat. basium) eig. Küsse; **hohles**, mit Schaum gefülltes Zuckergebäck; **Baisemain**, n. franz. (spr. bäs'mäng) der Handkuß, die höfliche Empfehlung eines Vasallen; **Baisement**, n. (spr. bäs'máng) der Fußkuß, (bloß vom Küssen der Füße des Papstes gebräuchl.); **baisottiren** (franz. baisotter), oft küssen, schmätzeln.

Baisse, f. franz. (spr. bäs'; v. baisser, niederlassen; sinken) das Sinken, Fallen, bes. der Preise ꝛc.; **à la baisse spéculiren**, auf das Fallen der Staatspapiere Handelspläne machen; **Baissier**, m. franz. (spr. bäséh) ein Geldhändler, der auf das Fallen der Staatspapiere wartet und rechnet.

Bajadéren, pl. (von dem portug. Worte bailleideras, Tänzerinnen) indische Tänzerinnen u. Sängerinnen, zugleich öffentliche Lustdirnen, die von den Indiern Devedassis od. Devalliaen (Dienerinnen od. Sklavinnen der Götter) genannt werden und von denen bei jedem Tempel 8 bis 12 angestellt sind.

Bajázzo od. **Pajazzo**, m. (verderbt aus dem ital. paglinaccio, d. i. eig. Streu, Strohsack, entweder weil der so genannte Possenreißer als armer Teufel auf Stroh liegen muß, od. wegen seiner Bekleidung mit weiß und blau gewürfeltem Zeuge, woraus in Italien die Strohsäcke gemacht werden) ein Possenreißer, Hanswurst im neapolitanischen Volkslustspiel, bei Taschenspielern, Quacksalbern, Seiltänzern ꝛc.

Bajócco, m., pl. **Bajócchi**, ital. eine kleine päpstl. Kupfermünze, etwa 4 Pfennige an Werth.

Bajonét od. **Bajonnét**, n. franz. (bajonnette, f.) der Flinten-Dolch, -Speer od. -Spieß, die Flinten-Gramme, zu Bayonne 1670 erfunden; **bajonetiren**, Flinten mit einem Spieße versehen; auch mit dem Bajonet fechten.

Bake, auch **Boje** od. **Buje**, f. niederd. u. holl. ein Schiffs- oder Schifferzeichen, gewöhnl. ein auf dem Wasser schwimmendes Stück Holz od. eine Tonne, um den Schiffern den Weg zu zeigen; auch Leucht- od. Feuerthurm am Meeresstrande.

Bakel, m. (v. lat. bacŭlus) ein Stock, bes. zum Schlagen, der Schulstock, Schulprügel.

Baladin, m. franz. (spr. —béng; vergl. Ball ꝛc.) ein Schautänzer, Ballettänzer; Possenreißer, Hanswurst.

Balais, franz. (spr. baläh) auch **Ballas**, m. ein blaß- oder rosenrother Rubin (von

dem ostindischen Orte Balasia, wo er zuerst gefunden worden).

Balalaika, f. russ. eine zweisaitige Cither, bes. von den Zigeunern gespielt.

Balam, m. ein Herbergsort, eine Halle für Reisende im Morgenlande.

Balance, f. (spr. balángß') franz. (von dem lat. bi-lanx, zwei Wagschalen habend) das Gleich- od. Ebengewicht, die Schwebe; Schiffspr. die Angabe der Schiffer über die von ihnen geladenen Güter; Kfspr. s. v. w. Bilance, s. d.; **Balancement**, n. (spr. —langß'máng) die Schwebung, das Schwanken; Tonk. die Bebung; **Balancier**, m. (spr. —langßié) der Wagebalken; Pump- oder Schwebebalken, Pumpenschwengel an der Dampfmaschine; **balanciren** (spr. —langßiren, franz. balancer), das Gleichgewicht halten, aufwiegen; sich ausgleichen (von Posten und Summen einer Rechnung); auch schwanken, unschlüssig sein, ungewiß, zweifelhaft, bedenklich wegen einer Sache sein; Mal. die Gegenstände ebenmäßig ordnen, vertheilen; Kfspr. eine Rechnung abschließen, gew. bilanciren; **Balancirkunst**, Schwebekunst; **Balancirmaschine**, eine Vorrichtung zum Ausschöpfen des Wassers aus der Tiefe; **Balancirstange**, Schwebestange, Springstange der Seiltänzer ꝛc.

Balánus, f., pl. **Balánen**, gr. (balános, Eichel) Meer- od. See-Eicheln, Entenmuscheln, eine Art Schalthiere; **Balanismus**, m. Stuhl- oder Mutterzäpfchen; **Balanit**, m. ein See-Eichelstein, eine versteinerte See-Eichel; **Balanitis**, f. Heilk. Eichelentzündung; **Balänoblennorrhöe**, f. Eichelfluß.

Balátro, m. lat., pl. **Balatrónen**, Schmarotzer, Possenreißer, Lustigmacher.

balbutiren, lat. (balbutíre) stammeln, lallen, verworren reden.

Balcon, m. (spr. balkóng) franz. (ital. balco, balcone, mittl. lat. balco, von dem altd. balcho, Balken) der Vortritt od. Austritt vor einem Fenster in der Höhe, Erker, Gittererker, Söller (Altan), das Fenstergeländer; der Hintertheil eines großen Schiffs.

Baldachín, m. (mittl. lat. baldachínus, baldechínus, von der Stadt Baldach, d. i. Bagdad, in Asien; daher urspr. ein dort verfertigter golddurchwirkter Zeug) ein Traghimmel, Thronhimmel, Prachthimmel.

Balder, m. nord. Fabell. Odin's und Frigga's Sohn, Gott der Sonne, der schönste, mildeste und weiseste der Götter, der nordische Apollo.

Báldrian, m. (aus dem lat. valeriána) das Katzenkraut, ein Pflanzengeschlecht von mehren Arten; die **Baldrianwurzel**, ein krampfstillendes Mittel.

Balduín, altd. (Balde-win) männl. Namen: kühner, herzhafter Freund.

Baleinen, pl. (spr. balähnen) franz. (baleine = lat. balaena, Wallfisch) Fischbein.

Baléster od. **Balléster**, m. (mittl. lat. balestrum u. **balestra**, ital. balestra; v. gr. bállein, werfen) urspr. eine Schleuder; eine Armbrust, Kugelarmbrust; **Balestarius** od. **Ballistarius**, m. ein Armbrustschütze; vgl. Ballistarius.

Baline, f. franz. wollenes Packtuch.

Ball, m. (franz. bal, ital. ballo, v. mittl. lat. ballāre, tanzen) ein feierl. Tanz, Tanzfest; bal en masque, franz. (spr. — ang mask') ein Masken- od. Larventanz, Verkleidungstanz, altd. Mummenschanz; bal paré, ein Putz- oder Pracht-Tanzfest, Prachtball; **Ballade**, f. franz. (ital. ballata) eig. ein Tanzlied, Tanzgesang oder Singetanz; ein erzählendes (episches) Lied, eine abenteuerliche sagenhafte Begebenheit, in der Form eines Liedes dargestellt und ehemals tanzend abgesungen; **Ballét**, n. (ital. balletto) ein Theatertanz, Bühnen- od. Schautanz; **Ballettänzer**, Bühnen- od. Schautänzer; **Balletmeister**, Schautanzführer.

Ballas, f. Balais.

Ballast, m. (wahrsch. celtischen Ursprungs von bal, irisch beal, Sand, u. lad, lasd = Last) die Schiffs-Beschwerung, Unterlast, Unterladung eines Schiffes, Lastsand; auch Ausschuß, bes. schlechtes Geld; **ballasten** od. **verballasten**, Ballast in den Schiffsraum laden.

Ballei, f. (aus dem mittl. lat. ballia, ballivia, und dieses von bajulus, Träger, Amtsträger) ein Rittergebiet, Ordensbezirk, vgl. Commende.

Balleſter, s. Baleſter; **Ballet**, s. unter Ball.

ballhornisiren, scheinverbessern, verschlimmbessern, durch vermeintliche Besserungen verschlechtern, wie Johann Ballhorn, ein Buchdrucker zu Lübeck im 16ten Jahrh. mit Büchern, die er druckte, zu thun pflegte.

Ballismus, m. gr. (ballismós v. ballizein, tanzen, hüpfen) eig. das Tanzen; Heilk. krampfhaftes Umherwerfen oder Tanzen, Veitstanz (s. d.).

Balliste od. **Baliste**, f. lat. (ballista vom gr. bállein, werfen) ein Schleuder- od. Wurfgeschütz, eine Belagerungsmaschine bei den alten Römern, mit welcher große Steine ꝛc. heftig fortgeschleudert wurden; **Ballistarius**, m. ein Schleuderschütze; **Ballistik**, f. gr. die Wurfgeschützkunst; auch die Kunst des Bombenwerfens, Wurfkunde; **ballistisch**, dieselbe betreffend od. dazu gehörend; ballistisches Problēm, die Auf-

gabe, die Bahn geworfener Körper im widerstehenden Mittel (Luft) zu bestimmen.

Ballo, n. ital. ein Ball (s. d.); ein Tonstück zum Tanz.

Ballon, m. franz. (spr. —lóng) ein Blasen-, Wind- oder Luftball.

Ballot, m. franz. (spr. ballóh) ein Waarenballen, großer Pack, Ballen.

Ballotáde, f. franz. ein gewisser Luftsprung eines zwischen zwei Pfählen angebundenen Pferdes.

Ballóte od. **Schwarzballote**, f. (franz. ballote; neulat. ballōta L.) schwarzer Andorn, eine gemeine Pflanze.

Ballótte, f. franz. eig. kleine Kugel (von balle, Kugel, Ball); insbes. s. v. w. **Ballotirkugel**, die Wahl- od. Loskugel, das Kugelloos; **ballotiren** od. **ballottiren** (franz. ballotter), seine Stimme durch Einwerfung einer kleinen Kugel in ein Behältniß geben, durch Stimmkugeln entscheiden oder loosen, kugeln; **Ballottage**, f. r. n. (spr. —táhsch') od. **Ballottement**, n. (spr. —máng) das Kugelgreifen bei einer Wahl, Wählen mit Kugeln, die Kugel-Wahl, Kugelung.

balnĕum, n. lat. ein Bad, pl. **balnĕa**; **balnĕum arēnae**, ein Sandbad; **b. laconĭcum**, ein Schwitzbad; **b. Mariae**, ein Wasserbad; **b. vapōris**, ein Dunstbad, Dampfbad; **Balneotéchnik**, f. lat.-gr. die Badbereitungskunst, Anweisung, künstliche Bäder zu bereiten und anzuwenden.

Balnot, m. franz. (spr. —nóh) eine Art Burgunder-Wein.

Balórdo, ital., od. franz. **Balourd** (spr. —lúhr), m. ein Tölpel, Tropf, eine stehende Rolle od. Maske der ital. Bühne; **Balourdíse**, f. franz. die Tölpelei, das tölpische Wesen.

Balsam, m. (lat. balsămum, aus dem arab. balasân) ein wohlriechender Pflanzensaft, bes. aus dem Balsambaum, wovon es mehre Gattungen giebt; Heilöl, Heilmittel, auch f. Trost, Linderung; **balsamiren**, wohlriechend salben, einsalben, balsamen und dadurch vor Verwesung bewahren; **balsámisch**, wohlriechend, duftend; **Balsamĭca**, pl. Balsammittel; **Balsamine**, f. (franz. balsamine, neulat. balsamīna) das Springkraut, eine Pflanzengattung (so benannt, weil eine Art derselben ehem. zu einem Wundbalsam gebraucht wurde), besonders die Gartenbalsamine (balsamina hortensis), eine beliebte Zierpflanze mit geruchlosen Blüthen.

Balse, f. (aus der Sprache von Hayti: balsa, auch span.) eine Art großer Flöße der Süd-Amerikaner.

Balthăsar, hebr. männl. Vornamen: Vorsteher des Kriegswesens, Kriegsrath.

baltisches Meer (neulat. mare baltĭcum, von dem lat. baltĕus, Gürtel, oder von einer Insel Balthia?) die Ostsee.

Balustráde, f. franz. (von balustre, Geländerdocke, u. dieses von dem griech. balaustĭon, ital. balaustra, Blüthe des Granatbaums, wegen der ähnlichen Form der Geländerdocken) die Brustlehne, das Geländer, Gitterwerk, Dockengeländer, Dockenwerk; **balustriren**, umgittern, mit Geländer versehen.

Bambalĭo, m. lat. Namen (v. gr. bambálein, stammeln) ein unverständlich Sprechender, Stammelnder, gem. das Breimaul; Tölpel.

Bamboccio, m. ital. (spr. —bótscho) od. **Bamboche**, f. franz. (spr. bangbósch', d. i. eig. Bambusrohr) ein Krüppel, Zwerg, Knirps; eine Drath- oder Gliederpuppe; **Bamboccíaden**, ital. (spr. —botschádden) oder **Bambochaden**, franz. (spr. bangboschádden) pl. unnatürliche Gemälde, seltsame Malereien menschl. Mißgestalten; niedriglustige Darstellungen von Dorfschenken, Jahrmärkten, Bauerntänzen rc. (nach dem niederländ. Maler Peter van der Laar so genannt, der wegen seiner Mißgestalt Bamborrio hieß).

Bambus, m. (malayisch bambû, daher engl. bamboo) das Bambusrohr, ein oft 60 Fuß hohes und 2 Fuß dickes Rohrgewächs in Ost- und Westindien.

Bamma, n. gr. Heilk. Tunke, Brühe, Tünche.

Ban, m. slaw. (pan) Herr: eine alte Reichswürde in Ungarn, dem deutschen Markgrafen entsprechend; **Banāt**, m. (neulat. banātus) gew. n. ein unter einem Ban stehender Länderbezirk; jetzt insbes. das Temeswarer Banat, ein Landstrich in Ungarn jenseit der Theiß.

banagium, s. **bannarium** unter **bannum**.

banál, franz. (v. ban = mittl. lat. bannum, s. d.) der Zwanggerechtigkeit unterworfen, zwangmäßig; fertig, entschieden, herkömmlich, gemein; **Banalität**, f. (franz. banalité) Zwanggerechtigkeit, Zwangmäßigkeit.

Banáne, f. die Paradiesfeige, Adamsfeige, eine vortrefflich schmeckende und riechende Frucht des Bananenpisangs oder Bananasbaums in Ost- und Westindien, s. Pisang.

Banat, s. Ban.

Banausíe, f. gr. (banausía, gemeines Handwerk, von bánausos, eig. bei einem Ofen arbeitend) schmutziges, eigennütziges Benehmen, handwerksmäßige Geistlosigkeit; **banaúsisch**, handwerksmäßig, geldgierig; unfreisinnig, unedel, von gemeiner Sinnesart.

Banchiéri, ital. (spr. bankiéri) s. Lazaroni.

Banco, m. ital. oder **Bank**, f. (franz.

banque, f.; urſpr. deutſch: **Bank**, der Zähltiſch des Wechslers) Handl. eine Geldniederlage, **Wechſelbank** (ſ. auch Giro u. Girobank); auch der Münzfuß, nach welchem das Geld bei der Geldbank berechnet wird, gewöhnlich beträchtlich höher, als der des Courants oder baren umlaufenden Geldes; **Bank halten**, Geld- und Wechſelgeſchäfte im Großen treiben; auch eine Spielbank zu Glücksſpielen leiten; **Banko intacciren**, ital. (v. **intaccáre**, eig. einſchneiden, kerben) mehr in Banco auf ſich ſchreiben laſſen, als man zu fordern hat; **Bank-Actien**, pl. (vgl. Actie) Beweisſcheine über den Antheil am Vermögen einer Bank; **Bankactionair** (ſpr. —nähr) od. **Bankactionist**, m. der Inhaber eines ſolchen Beweisſcheins; **Bank-Agént**, m. ein Wechſelmäkler; **Bank-Agio**, n. (ſpr. —ádſchio) das Bankaufgeld, Abzugsgeld; **Bank-Aſſignationen**, pl. Anweiſungen auf eine Bank, oder von der Bank auf Jemand zur Auszahlung einer gewiſſen Summe; ruſſiſches Papiergeld; **Bancobuch** od. **Bancoconto**, n. das Buch, welches ein Kaufmann zur Abrechnung mit einer Bank führt; **Bankfolio**, n. das jedem Theilnehmer an der Bank eröffnete Conto, worauf ihm ab- und zugeſchrieben wird; **Bancogeld** od. **Bankgeld**, ſchweres, vollwichtiges Geld, wie es in den Banken angenommen wird; **Banco-Noten** oder **Banknoten**, Bankzettel, von einer Bank gefertigte, überall zahlbare Zettel oder ſchriftl. Anweiſungen, die ſtatt baren Geldes dienen und von Hand zu Hand gehen können; **Bankvalúta**, ital. (vgl. Valuta) Bankgeld als bloß erdichtete (fingirte) Rechnungsmünze.

Bandage, f. r. n. franz. (ſpr. bangdáhſch', gew. bandahſche; von bande = Band) der Verband, Wundverband, die Binde, Bruchbinde, das Bindezeug; **bandagiren** (ſpr. —ſchiren), einen Verband anlegen; **Bandagiſt**, m. (ſpr. —ſchiſt; franz. bandagiste) ein Bruchbandmacher; Bruchbinder, Bruchartzt.

Bandal, n. ein irländ. Maß = 2 engl. Fuß.

Bande, f. franz. (urſpr. deutſch von binden) eine zu ſchlechten Zwecken verbundene Geſellſchaft z. B. Räuber, Rotte; die Einfaſſung, der Rand eines Billards; die Seite eines Schiffs; **Bandeau**, m. (ſpr. bangdóh) der Kranz, die glatte Einfaſſung des Getäfels; **Bandelette**, f. (ſpr. bangd'létt) eine kleine Binde, ein Bändchen, Streifchen; Aderlaßbinde; Heftpflaſterſtreifchen; Bauk. kleine Leiſte; **Bandelier**, n. oder franz. **Bandoulière**, f. (ſpr. bangbuljähr') das Schultergehänge, der Hangeriem od. -Riemen, auch das Wehrgehenk, der Patrontaſchenriemen der Soldaten; **Bandelótten**, pl. Ohrgehänge.

Banderle, f. (vom mittl. lat. banderium, Fahne; vgl. Banner) ein Fähnlein; beſ. die berittenen Dienſtmannen, mit welchen ehem. ungariſche Prälaten und Magnaten zu Felde zogen und bei Reichstagen erſchienen; **Banderole**, f. franz. (ſpr. bangderóhl') der Schiffswimpel, das Maſtfähnchen; Lanzenfähnchen; der Trompetenquaſt, die Trompetenſchnur; die Windfahne, Wetterfahne; daher auch ein wetterwendiſcher, veränderlicher Menſch.

Bandit, m. ital. (**bandíto**, von **bandíre**, des Landes verweiſen, **bando** = mittl. lat. **bannum**, ſ. d.) ein Verbannter, Verwieſener; Landſtreicher, beſ. Straßenräuber, Meuchelmörder; **banditenmäßig**, meuchelmörderiſch, meuchlings.

Bandoulière, ſ. Bandelier unter Bande; **Bangea**, ſ. Canarienbaum.

Banian, m., pl. **Baniánen**, die zur Handels-Kaſte gehörenden Indier, welche an die Seelenwanderung glauben und kein Fleiſch eſſen; insbeſ. Unterhändler und Dolmetſcher aus dieſer Kaſte; **Baniánenbaum**, m. der indiſche Feigenbaum; **Banians**, pl. oſtindiſche od. ſineſiſche Schlafröcke von gewatteter Seide.

Banjos, pl. obrigkeitliche Perſonen in Japan.

Bank, ſ. Banco; **Bankerott**, ſ. Banqueroute.

Banner od. **Bannier**, n. (v. franz. bannière, mittl. lat. bandorium, vom altdeut. Band, Fahne) die Haupt- od. Heerfahne, Reichsfahne, auch Panier; die Fahne eines Bannerherrn oder altdeutſchen Ritters, der zehn gut bewaffnete Soldaten in den Krieg ſtellen konnte; eine Schaar.

Bannette, f. franz. (ſpr. bannétt') ein geflochtener Waarenkorb.

bannum, n. mittl. lat. (urſpr. deutſch von bannan, bannen, d. i. feſtſetzen, befehlen, gebieten) der Bann, d. i. das Gebot, Aufgebot (Heerbann); die Einſchließung in beſtimmte Grenzen, Strafzwang, Gerichtsbarkeit (Blutbann); insbeſ. die kirchliche Ausſchließung von der gottesdienſtl. Geſellſchaft, die Acht oder Achtserklärung; der **Bannſtrahl**, Kirchenbann; **bannītus**, m. Rſpr. ein Verbannter, Geächteter; **bannarĭum cerevisĭae**, Bierzwang; **bannarĭum molendīni**, od. **bannum molendarĭum**, n. der Mühlenzwang, Mühlenbann; **bannisirt**, gebannt, im Banne, geächtet.

Banqueroute, franz., od. **Bankerótt**, m. (v. ital. banco rotto; vgl. Banco) der Bankbruch, Handlungsbruch, das Zahlungsunvermögen; einen **Bankerott machen** oder **bankerottiren**, zu zahlen aufhören, umwerfen, banklos werden; **Bankerottirer**, **Bankerottier** oder franz. **Banqueroutier**

(spr. bankerutjé), m. ein **Bankbrüchiger**, oft vorsätzlicher Betrüger.

Banquet od. **Bankét**, n. franz. (banquet, ital. banchétto; von dem deutschen Bank, langer Tisch; vgl. jedoch auch das altd. baneken, erlustigen, banekie, Ergötzung) ein großes feierliches Gastmahl, Gastgebot, Schmaus, Fest, Hochgelag, Hochmahl; **banketiren** (franz. banqueter), schmausen, prassen, schlemmen, ein Hochmahl begehen oder halten.

Banquette, f. franz. (spr. bankétt') auch **Bankétt**, n. Krgk. ein erhabener Tritt od. Auftritt an einer Brustwehr, eine Erdbank, Erderhöhung an der innern Seite des Walles; ein etwas erhöhter Fußweg neben einem Fahrwege; auch eine niedrige lebendige Schutzhecke.

Banquier, m. franz. (spr. bankjé; von banque = Bank, s. Banco) ein Wechsler, Wechselkaufmann, Geldhändler, dessen Geschäft vorzugsweise im Geldwechsel u. Handel mit Staatspapieren besteht; **Bankhalter** in Glücksspielen.

Bantagan, m. der langnasige Affe auf den sundaischen Inseln; auch Kahau.

Baobab, m. Affenbrodbaum, ein ungeheuer dicker Baum mit erfrischenden Früchten, in Afrika; auch Adansonie, s. d.

Baphomet, m. das Teufelsbild, welches die Templer angebetet haben sollen.

Baptist, m. (lat. baptista, gr. baptistēs, von baptizein, untertauchen, taufen) männl. Nam. Täufer, Taufender; **Baptisten**, pl. Taufgesinnte, christl. Secten, welche die Kindertaufe verwerfen und nur Erwachsene durch die Taufe in ihre Gemeinschaft aufnehmen; **Baptisterium**, n. lat. (v. gr. baptistērion, eig. Badeplatz) die Badewanne; der Taufort, bes. seit dem 4. Jahrh. kirchliche Gebäude, in denen die Taufhandlung vollzogen wurde.

Baquet, n. franz. (spr. bakéh oder gew. bakétt; Verkl. von bac, Trog) ein Kübel, Zuber, Kasten; die magnetische Wanne der Magnetiseurs; ein Pflanzkasten, Samenkasten.

Baráke od. **Barácke**, f. (franz. baraque; span. barraca, Fischerhütte, angebl. arabischen Ursprungs) eine Feld- od. Lagerhütte, Soldatenhütte, oberd. Stadel, alt und landsch. Siedel; auch ein schlechtes Haus, Nest; **barackiren**, in Lagerhütten wohnen.

Barángen od. **Baránken**, pl. (v. poln. baran, Lamm) kurzgelockte, graue und schwarze Lämmerfelle, bes. von neugeborenen od. ungebornen Lämmern.

Baraquille, f. franz. (spr. barakíj') ein Backwerk, mit Rebhühnern, Hähnen u. dgl. gefüllt, ein Rebhuhnpastetchen.

Baráthron, n. gr. ein Abgrund, Felsenschlund, eine Höhle voll tödtlicher Luft.

Barátto, m. ital. od. **Barátt** (v. span. barato, d. i. wohlfeil, auch: ein Handel) der Waarentausch, Waarenumsatz; **Baratt-Handel**, Tauschhandel; **Baratt-Rechnung**, Tauschrechnung; **barattiren** (ital. barattáre), Waaren gegen einander umsetzen od. vertauschen, Waarentausch treffen od. treiben; **Baratterie**, f. franz. der Unterschleif oder Betrug der Schiffer mit den Kaufmannswaaren.

Barat, m. türk. (wahrsch. = Berat) ein Freibrief, den der Sultan dem Patriarchen od. den Bischöfen zur Ausübung ihres Amts giebt.

barba, f. lat. der Bart; **in barbam**, in den Bart oder ins Gesicht (etwas sagen rc.); **Barbaróssa** (von dem mittl. lat. rossus, a, um, roth) Rothbart, der Beinamen Kaiser Friedrichs I. und eines nordafrikanischen Corsarenfürsten zur Zeit Kaiser Carls V.; **Barbe**, f. der Bartfisch, ein Flußfisch aus dem Geschlecht der Karpfen; auch ein kleines Schiff ohne Masten; **Barben** (franz. barbes), pl. Streifen von Spitzen oder Blonden am weibl. Kopfputz; **Barbétte**, f. franz. (spr. barbétt') Krgk. die Stückbank, Pritsche, Oberfläche der Brustwehr ohne Schießscharten; auch der Barthund, zottige, langhaarige Wasserhund; **Barbier**, m. (ital. barbiére, franz. barbier) ein Bartscherer, Bartputzer; **barbieren**, scheren, bartscheren.

Barbacáne, f. franz. Schießscharte, eine mit Schießscharten versehene Mauer; auch eine Abzugsöffnung zum Ablaufen des Wassers.

Barbár, m. gr. (bárbăros, lat. barbărus) urspr. ein Ausländer, Fremder, Wilder; jetzt ein harter, grausamer Mensch, Unmensch, Wütherich; **Barbáren**, pl. rohe Völker, Wilde; **Barbára**, gem. verk. **Barbe**, verkl. **Bärbchen**, weibl. Vornamen, eig. Ausländerinn, Fremde; **Barbarei**, f. Zustand der Rohheit u. des Mangels an Bildung; roher Sinn und rohes Benehmen; auch s. **Berberei**, das Land der Berbern in Nordafrika; daher **Barbaresken**, pl. (franz. Barbaresques) Einwohner der Berberei oder der **Barbaresken-Staaten**: Marokko, Algier, Tunis, Tripolis; **Barbarismus**, m. lat. (gr. barbarismós) ein Fehler gegen die Reinigkeit der Sprache, die Sprachunreinigkeit, Fremdheit, Sprachverderbniß; in Bezug auf die deutsche Sprache: eine Undeutschheit; **barbárisch** (gr. barbarikós, ē, ón) urspr. ausländisch, fremd; rauh, unmenschlich, hart, grausam; sprachwidrig, undeutsch; **Barbarolexis**, f. gr. eine Mischsprache, mit fremden Wörtern gemengte Sprache.

Barbaroßa, Barbe, Barbette, Barbier, s. unter **barba**.

Barbiton, n. gr. ein leierähnliches Saiten-Instrument der Alten, auch Polychordon.

Barbonnage, f. r. m. franz. (spr. —nâhsch'); von barbon, Grasbart; vgl. barba) müriſches Weſen alter Leute.

barbonilliren (spr. —bunj—), franz. (barbouiller; vgl. das ital. barbugliare, unverſtändlich (gleichſam in den Bart) reden; alſo urſpr. von barba?) ſudeln, beſudeln, ſchmieren, beſchmieren, ſchlecht ſchreiben, hinkleckſen; auch ſchwatzen, plappern, ſtammeln; **Barbonillage**, f. r. m. (spr. barbunjâhsch'), Schmiererei, Sudelei im Schreiben u. Malen; auch Wirrwarr, Miſchmaſch, unzuſammenhangendes Geſchwätz; **Barbonilleur**, m. (spr. barbunjör) ein Schmierer, Sudler, ſchlechter Maler, Tüncher, Farbenkleckſer; auch Schwätzer.

Barcane, f. Barcone.

Barcaróle, f. (vom ital. barcaruolo, Bootsmann) ein Schifferliedchen der venetian. Gondoliere; auch ſ. v. w. Barquerolle, ſ. unter Barke.

Barchent, auch **Parchent**, m. (mittl. lat. barracānus, eine Art Kamelot), ein auf der einen Seite rauher Baumwollenzeug, deſſen Kette Leinen iſt.

Barchetta, f. ital. (spr. —kétta; Verkl. v. barca, Barke, ſ. d.) Seefpr. eig. kleine Barke, ein kleines Fahrzeug, ein Boot bei den Galeeren; **Barróne**, m., gew. **Barcône**, eig. eine größere Barke, ein kleines Fracht- od. Luſtſchiff zur Fortſchaffung von Lebensmitteln u. dgl. auf dem mittelländiſchen Meere.

Bardále, f. celtiſch (?) Lerche; Lied.

Barde, m., pl. **Barden**, Sänger und Dichter der alten Gallier, und nach einem herrſchenden Irrthum auch der alten Deutſchen; daher: **Bardīēt**, n. (neulat. bardĭtus, m.) ein Bardenlied, Schlachtgeſang od. Kriegslied der Barden; ein Gedicht im Geiſte der alten Bardengeſänge.

Bardeſaniſten, pl. eine gnoſtiſche chriſtl. Secte der erſten Jahrhunderte, von dem Syrer Bardeſānes geſtiftet.

Bardiet, ſ. unter Barde.

Bardiglio, m. ital. (spr. —dilljo) ein ſehr harter Marmor im Toscaniſchen.

Bardot, m. franz. (spr. —dóh) eig. ein junges Maulthier; der Packeſel, Sündenbock, das Stichblatt.

Barét od. **Barétt**, n. (franz. barette od. barrette, f. v. mittl. lat. birretum v. lat. birrus, Oberkleid, Mantel) eine Art ſchirmloſer, runder od. eckiger Mützen od. Hüte, beſ. der Geiſtlichen, ein Cardinalshut, Doctorhut; **Baretkram**, Handel mit Mützen, Kappen ꝛc. und gewirkten od. geſtrickten Kleidungsſtücken; **Baretmacher**, ein Mützen- od. Haubenmacher, Mützen- od. Strumpfwirker.

Baribal, m. eine Art kleiner Bären, in Nordamerika, Japan ꝛc.

Barigello, m. ital. (spr. —dſchéllo) der Schaarwachthauptmann, Anführer der Häſcher (Sbirren) in Italien.

Baril, n. franz. ein Fäßchen od. Tönnchen; **Barile**, m. ital. Wein- u. Ölmaß.

Barilla od. **Barille**, f. (spr. —rille) ſ. Soda.

bariolirn, franz. (barioler, vom neulat. variōlus, a, um, bunt) bunt bemalen, anſtreichen; **Bariolage**, f. r. m. (spr. —láhsch') buntſcheckige Malerei, Buntmalerei.

Barique, ſ. Barrique.

Baritono, m. ital. od. **Barýton**, m. gr. (von barýs, ſchwer, tief, u. tónos, Ton) der tiefe Tenor od. hohe Baß, Hochbaß; eine Art Baßgeige, die auch unter dem Griffbrette Saiten hat; **Baritoniſt**, m. der Hochbaßſänger.

Barium, n. neulat. die metalliſche Grundlage der Baryt-Erde, d. i. Schwererde (v. gr. barýs, ſchwer), auch terra ponderōsa, eine 1774 entdeckte Erdart; **Baryt**, m. gr. ſ. v. w. Baryt-Erde; auch Schwerſpath, od. ſchwefelſaure Schwererde.

Barke, f. (ital. barca, franz. barque; wahrſch. urſpr. deutſch; von bären, wagen, od. von bergen?), ein Boot, Nachen, Kahn, kleines Schiff od. Fahrzeug zum Überſetzen und Fortſchaffen von Perſonen und Sachen; ein großes dreimaſtiges Schiff zum Handel, auch **Barkſchiff**; **Barkáſſe**, f. (ſpan. barcaza) das größte Boot bei einem Schiffe; **Barqueróle**, f. franz. od. **Barkeróle**, ital. **barcherolla**, f. ein kleines Luftſchiff ohne Maſt; **Barkétte**, f. ſ. Barchetta.

Barnábas, hebr. männl. Namen: Sohn des Troſtes; **Barnabíten**, pl. ein geiſtlicher Orden, in Mailand 1532 entſtanden.

Barocein, ital. ſ. v. w. Barutſche.

barock, (franz. baroque; entlehnt von dem Ausdruck der ſcholaſtiſchen Logik barocco od. baroco für eine eigenthümliche, von der gewöhnlichen Gedankenfolge abweichende, ſehr gezwungene Schlußart) unregelmäßig, verzerrt, ſonderbar, wunderlich, ſeltſam, lächerlich, verkehrt; verſchoben rund, ſchiefrund (von Perlen).

Baromakrométer, m. gr. (von báros, n. Schwere, u. makrós, lang) ein Schwere- und Länge-Meſſer, Kindermeßwage, eine Kinderwage, die zugleich deren Länge beſtimmt; **Barométer**, auch **Baroſkóp**, m. gr. ein Schweremeſſer, Gewichtsmeſſer der Luft, od. Luftwäger, Wetterglas; **Barometerprobe**, ſ. Elaſticitätszeiger; **Barometrie**, f. die Luftſchwermeßkunſt, auch beſ. die Kunſt, mit den Barometern umzugehen;

Barometrograph, m. Schwermaßbeschreiber, Schwermeßuhr.

Barón, m. (franz. baron, ital. baróne, aus dem mittl. lat. u. altd. baro, Mann, Vasall, span. varon, Mann) ein Freiherr, Bannerherr; **Baronésse**, (ital. baronéssa), franz. **Barónne**, oder mit deutscher Endung **Baronínn**, f. Freifrau, Freiherrinn; Freifräulein od. Fräulein; auch Freiinn; **Baronie**, f. (franz. baronnie) Freiherrschaft, das Land eines Barons; **Baronet**, m. engl. (spr. bärronett') ein engl. Edelmann, Erbritter, der zwischen dem Baron und Ritter (Knight) das Mittel hält; **baronisiren**, in den Freiherrnstand erheben.

Baróne, m. ital. 1) s. v. w. Baron; 2) ein Schelm, Gauner, Schurke, Landstreicher.

Barquerolle, s. unter Barke.

Barra, m. (s. v. w. Para, s. d.) eine kleine türkische Münze, 8 Pfennige an Werth.

Barracan, m. ein weites Kleid der Araber in Fez.

Barrage, f. r. n. franz. (spr. barráhsch'; von barrer, sperren; vgl. Barre) Kfspr. die Verwahrung der Fässer durch Bodenstreben od. Bodenquerhölzer; die Wegmauth, Brückensteuer.

Barras, m. das Schellharz aus den Fichten; der weiße Weihrauch; auch Packleinwand.

Barrátta, n. schwarzes wohlriechendes Holz aus Guiana.

Barratterie, s. Baratterie.

Barre, f. franz. (urspr. deutsch: altd. parra, bar, Stange, Schranke, parron, barn, versperren, engl. bar), eine Stange, Gold- od. Silberstange, auch Barrensilber; ein Querbaum, Schlagbaum, Querholz, insbes. der Baum, den Hafen zu schließen; die Lehne, Lehnstange; die Schranken, Gerichtsschranken; der Steg am Clavier; eine Sandbank vor der Mündung eines Stromes oder dem Eingang eines Hafens; **Barreau**, n. franz. (spr. barróh) die Gitterstange; die Gerichtsstube, der Gerichtshof; die Sachwalter-Zunft.

Barrel, n. engl. Flüssigkeitsmaß von 31 bis 36 Gallonen.

Barricáde, f. franz. (von barrique, s. d.; weil man mit großen Fässern die Straßen sperrte) eine Sperrung, Sperre, Straßensperrung, das Gesperre; ein Schutzgatter; **barricadiren** (franz. barricader), den Zugang sperren, verrammen od. verrammeln, verschanzen, verbarren.

Barrière, f. franz. (spr. bariähr'; von barre, s. d.) eine Schutz-, Vor- od. Grenzwehr, das Schutzgatter, Gatterthor, Gatter, Geländer, Gehege, der Schlagbaum, die Schranken; **Barrière-Städte**, Grenzfestungen in den Niederlanden; **Barrière-Tractat**, ein Grenzwehr-Vertrag, insbes. der am 15. Nov. 1715 zwischen Holland und Östreich geschlossene.

Barrique, f. franz. (spr. barrihk') Kfspr. ein Stückfaß, großes Faß.

Barris, m. (aus der Sprache von Guinea) der afrikanische Waldmensch, auch Schimpanse, Pongo, Jocko, ein ungeschwänzter Affe im Innern von Angola, Congo ꝛc.

Barrister, m. engl. (spr. bärrister; von bar = Barre, Gerichtsschranke, Gericht) ein angehender Anwalt in England.

Barrois, m. franz. (spr. —oa) ein Franzwein von der ehemal. Grafschaft Bar, jetzt Theil der Departements Meurthe, Maas, Mosel.

Barsac, m. franz. ein weißer Bordeaux-Wein von dem Flecken Barsac an der Garonne.

Barse, f zinnerne Theebüchse, worin der Thee aus China kommt.

Bartholomäus, gem. abgek. **Barthel**, hebr. männl. Namen: ein streitbarer Sohn.

Baruch, hebr. männl. Namen: der Gesegnete.

Barutín, m. (franz. barutine, f.) eine Art levantischer Seide.

Barútsche od. **Birutsche**, f. (mittl. lat. baroccia, ital. baroccio, m., aus dem lat. birota) ein zweirädriges Fuhrwerk, eine Halbkutsche.

Baryekoïe, f. gr. (von barýs, schwer) Heilk. die Schwerhörigkeit; **Barylalíe** od. **Barygloſſie**, f. eine schwere Sprache; **Barymetríe**, f. r. **Barometríe**, f. d.; **Baryodynie**, f. ein schwerer, tiefer Schmerz; **Baryphonie**, f. Tonk. eine tiefe Stimme, Baßstimme; auch eine schwere, harte Sprache; **Baryphónus** od. **Baryphón**, m. s. v. w. Baſſiſt (s. d.); **Baryt**, m. s. Barium; **Baryton**, m. s. Baritono; **Barytónon**, n. ein Wort, dessen letzte Silbe unbetont ist.

bas, franz. (spr. bah; = ital. basso, v. mittl. lat. bassus; vgl. Baß) niedrig; nieder, unten; leise, sachte; à bas, hinunter, herab! nieder! fort! en bas (spr. ang —), unten.

Basált, m. (lat. basaltes, äthiop. basal, von dem hebr. barsel, Eisen?) Säulenstein, Eisenmarmor; auch schwarzes Steingut; **Basaltit**, m. basalt-ähnliches Gestein aus Schlesien und der Pfalz.

Basament, s. unter Basis.

Basáne, f. franz. gefärbtes Schafleder; zubereitetes Schaf- od. Hammelfell; auch zugerichtetes Kalbleder.

Basanit, m. (v. gr. básanos) der Prüf- od. Probirstein; eine harte, schwarze ägypt. Steinart; auch s. Basalt.

Basár od. **Bazar**, m. arab. im Morgen-

lende der Markt od. eine geräumige Straße, worin die Kaufleute ihre Gewölbe haben; in Persien auch Maidan, Meidan od. Almeidan genannt.

Basaruka, f. oſtindiſche Rechnungsmünze von 2 Rees.

Baſch od. (mit einem vortretenden Worte verbunden) **Baſchi**, m. türk. (eigentl. Kopf), der Erſte, Oberſte, ein Oberhaupt (gewöhnl. mit andern Amtstiteln zuſammengeſetzt).

Baſchkiren, pl. ein unter ruſſiſcher Herrſchaft ſtehender tatariſcher Völkerſtamm.

Baſchmalik, n. türk. (eig. baschmaklik von baschmák, Sandale) Pantoffelgelder, das Nachtgeld der Waldvergehen, ein Theil des Einkommens der Sultaninnen.

Baſchtárden, pl. in der Türkei Galeeren des Kapudan Paſcha oder des Sultans von 26—36 Ruderbänken.

Bascule, f. franz. (ſpr. —kühl) der Schwengel; der Knecht am Webſtuhl; eine Kinderſchaukel; Fiſchkaſten; **Bascule-Syſtem**, n. das Schaukelſyſtem, das Schwanken in den Grundſätzen der Staatsverwaltung.

Baſélla, f. od. **Baſellkraut**, kletternder Nachtſchatten, ein Pflanzengeſchl. in Oſtindien, wo es zum Färben und als Gemüſe gebraucht wird.

Baſilica, f. lat. (gr. basilikē, v. basilikós, ē, ón, königlich, v. basileús, König) eig. ein königliches Gebäude: im alten Athen die öffentliche Gerichtshalle; in Rom ein zum Handelsverkehr und zur Rechtspflege beſtimmtes öffentliches Gebäude von länglich viereckiger Form mit doppelten Säulengängen; ſeit Conſtantin d. Gr. im 4ten Jahrh. über den Gräbern der Heiligen errichtete kirchliche Gebäude von ähnlicher Form (**Baſiliken-Form**); uneig. ſpäter überh. f. Stifts- od. Hauptkirche, Domkirche, ſ. v. w. Kathedrale; Heilk. (scil. vena), die Hauptblutader auf dem Handrücken; **Baſilica** oder **Baſiliken**, pl. das Geſetzbuch des Kaiſers Baſilius des Großen für das griech. Kaiſerthum, im Jahr 887 herausgegeben; **Baſilicum**, n. Königskraut, ein wohlriechendes Gewürzkraut; **Baſilienmünze**, ſo viel wie Citronenmünze; **Baſilienthymian**, Bergthymian; **Baſilisk**, m. (gr. basiliskos) die Königseidechſe, eine unſchädliche Eidechſe im ſüdl. Amerika und Aſien; auch eine alte Feldſchlange, mit der man 48pfünd. Kugeln ſchoß; **Baſilius** u. **Baſilides**, gr. männl. Namen: der Königliche, Erhabene; **Baſilidiäner**, pl. eine gnoſtiſche chriſtl. Secte, Schüler des Baſilides von Alexandria im 2ten Jahrh.

Baſin, m. franz. (ſpr. baſâng) ein feiner Barchent.

Baſis od. **Baſe**, f. gr. (básis, eig. Schritt, Tritt; dann der betretene Boden ꝛc., v. baínein, ſchreiten, gehen) der Grund, das Fuß- oder Untergeſtell, die Grundlage, Grundfläche, Grundlinie, Grundfeſte eines Gebäudes, der Säulenfuß; in der Scheidek. der als Grundlage betrachtete Miſchungstheil einer chemiſchen Verbindung; Größenl. die Grundzahl eines Logarithmen-Syſtems, die Grundlinie der Dreiecke ꝛc., die Grundfläche der Körper; Verskl. ein Einſchritt, ein außerhalb des Haupttheiles gewiſſer Verſe ſtehender einleitender Versfuß; **Baſament**, n. barb. lat. Bauk. der Bilder- oder Säulenſtuhl, Fuß einer Säule, Grund eines Gebäudes; **Baſeität**, **Baſitrität**, **Baſität**, f. Scheidek. das Vorhandenſein einer chemiſchen Grundlage; **Baſeologie**, f. gr. Lehre von den Grundlagen der Körper, überhaupt Grundlehre; **Baſiment**, n. barb. lat., od. franz. **Baſement** (ſpr. baſ'mâng), ein Fußgeſtell, ſ. v. w. Poſtament; die Grundlage, das Fundament; **baſiren**, den Grund legen, gründen, feſtigen, ſtützen, ſohlen; **Baſirung**, f. die Feſtigung, Sohlung; **baſiſche Salze**, Scheidek. Salze mit vorwaltender Grundlage.

Basquiña, f. (ſpan. basquiña) ein weiter Oberrock der ſpaniſchen Frauen.

Basrelief, ſ. Relief.

Baß, m. ital. **basso** (d. i. überh. niedrig, = franz. bas, vom mittl. lat. bassus, = gr. pachýs, urſpr. dick, kurz, klein) die tiefſte Stimme, Grundſtimme; eine Baßgeige; **Baßklade**, eine Windlade in der Orgel, für Baßſtimmen; **basso continuo**, ital., **bassus generālis**, neulat. der Grundbaß, Hauptbaß, ſ. v. w. Generalbaß, ſ. d.; **basse-contre**, franz. (ſpr. baſſ'kongtr') der große od. tiefe Baß, ſ. v. w. Contrebaß oder Violon, ſ. d.; **basso-ripiéno**, ital. ſ. v. w. Ripienbaß, ſ. d.; **basso violoncello** (ſpr. wiolontſchello), die kleine Baßgeige oder Kniegeige, auch: das Violoncell, ſ. d.; **Baßclarinette**, f. od. **Baßfléthorn**, n. das Baßhorn, Tiefhorn, Krummhorn, Schlangenhorn, der Schlangenbaß; **Baßflöte**, die Baßflöte, Tiefflöte, eine Flöte, die um 5 Töne tiefer iſt, als eine Altflöte; **Baßetaille**, f. franz. (ſpr. baſſtâlj') u. **Baßétto**, m. der tiefe Tenor, die Mittelſtimme; auch der Sänger dieſer Stimme; **Baßetaille**, auch ſ. v. w. Basrelief; **Baßiſt**, m. ein Baßſänger od. Baßſpieler; **Baſſon**, m. u. n. franz. (ſpr. —ßóng) die Baßpfeife, der Blaſebaß, ſ. v. w. Fagot; **Baſſonbläſer**, ein Baßbläſer, Baßpfeifer, Fagotiſt.

Baſſa, ſ. Paſcha.

Baſſáner, m. oder **Baſſoner-Gans**, Schottengans, weißer Seerabe, eine Art Pelikan auf der ſchottiſchen Inſel Baß.

Baſſeliſſe, f. franz. eig. **basse-lisse**, (von bas, basse, tief, u. lisse, Aufzug, Kette des Gewebes) tiefſchäftiger od. tiefkettiger

Wandteppich, ein tiefschäftiges Gewebe von Seide od. Wolle, mit eingewirkten Figuren, entg. Hautelisse.

Bassésse, f. franz. (v. bas, s. d.) Niedrigkeit, Niederträchtigkeit, niedrige, schlechte Denkungsart, Gemeinheit.

Bassetaille, s. unter Bass.

Bassétchen, n. (franz. basset von bas, niedrig), das kleine engl. Hasenhündchen.

Bassetflöte, -horn, s. unter Bass.

Bassétte, f. franz. (ital. bassétta) das **Bassetspiel**, ein ital. Kartenspiel, eine Art Glückspiel.

Bassin, n. franz. (spr. bassäng; wahrsch. von dem altd. bechin, Becken) ein Becken, Brunnenbecken, Wasserbehälter, Tümpel, sichrer Ankerplatz in einem Hafen.

Bassist, basso, Basson, s. unter Bass.

Bassótti, pl. ital. (v. bassotto, dick und kurz, Verkl. von basso, vgl. Bass) eine Art Macaroni od. Nudeln in Italien.

basta, ital. (von bastare, span. bastar, genug sein), es ist genug; genug hievon! halt! die **Basta** od. **Baste**, franz. im Kartensp. das Treffe-As od. Klee-Daus, Kreuz-Daus; **bastánt** (ital. bastánte), hinreichend, hinlänglich, tüchtig, fähig, einer Sache gewachsen; **Bastánz**, f. (ital. bastánza) die Tauglichkeit, Fähigkeit, Tüchtigkeit.

Bastága, f. mittl. lat. (v. gr. bastázein, aufheben, tragen, bástagma, Last) das Reisegepäck der spätern röm. Kaiser; **Bastagarii**, pl. die Aufseher über das Gepäck u. die Lastthiere; **Bastággo**, m. in der Türkei ein Gesundheits- od. Pest-Prüfungsplatz.

Bastant, Bastanz, s. unter basta.

bástard auch **Bastart**, m. (ital. bastárdo, mittl. lat. bastardus; celtischen Ursprungs: gaelisch basdard, wahrsch. von baos, Unzucht, bacis, Wollust) ein uneheliches oder unechtes Kind, Bankart, Beikind, Kebskind, Kebssohn, Kebstochter; von Pflanzen und Thieren: Mischgeschlecht, Misch- oder Abart, Blendling; auch ein feines, dichtes Baumwollenzeug; **Bastard-Falke**, die Wasserweihe; **Bastard-Fenster**, ein Fenster, das gleiche od. geringere Höhe als Breite hat; **Bastard-Wechsel**, Kfspr. ein bloßer Darlehnschein; **Bastard-Wolle**, die schlechteste Wolle an den Schaffellen; **Bastárde**, f. Schiffspr. die große türk. Admirals-Galeere (auch Bastard-Galeere); das größte Segel einer Galeere; **bastardiren**, Botan. sich als Blendlinge fortpflanzen.

Bastian, männl. Namen, abgek. von Sebastian, s. d.

Bastérne, f. franz. (v. lat. basterna, verschlossene Sänfte) ein bedeckter Rüstwagen.

Bastíde, f. franz. (mittl. lat. u. roman. bastita, bastida, von bastire, franz. bâtir, bauen) ein einzelnes hölzernes Blockhaus; Landhaus, Lusthaus in der Provence; **Bastille**, f. (spr. —tilje; mittl. lat. bastia, bastile, bastilla, festes Schloß) ein Zwinghof, eine furchtbare Feste für Staatsgefangene in Paris, unter Karl V. im 14ten Jahrh. erbaut und unter Ludwig XVI. 1789 zerstört; **Bastión**, f. die Bastei, das Bollwerk einer Festung; **bastioniren**, basteien.

bastonniren (ital. bastonare v. bastóne = franz. bâton, Stock) Stockschläge austheilen, prügeln, abprügeln; **Bastonnáde**, f. franz. Prügel od. Stockschläge, Abprügelung, gem. Prügelsuppe; Sohlenhiebe, Fußsohlenschläge bei den Türken.

Bataille, f. franz. (spr. batálje; v. battre, schlagen) eine Schlacht, ein Treffen; **Bataille-Marsch**, Schlachtmarsch, Sturmmarsch; **Bataille-Pferd**, Schlachtroß; **ordre de bataille**, s. ordre; **batailliren** (franz. batailler), sich herumschlagen, kämpfen, fechten, balgen, raufen; **Bataillon**, n. (spr. bataljóng) ein Drittel od. Viertel eines Regiments, ein Schlachthaufen, eine Kriegsschaar, Fahne; **Bataillon-carré**, ein Schlachtgevierte od. -Viereck, eine viereckige Schlachtordnung; **Bataillons-Auditeur**, Fahn-Schultheiß; **Bataillons-Chef** oder **Commandeur**, der Fahner, Fahnhauptmann; **Bataillons-Chirurgus**, Fahnarzt; **Bataillons-Fourier**, der Fahnschreiber.

Batárde, f. franz. (v. bâtard = Bastard, s. d.) eig. ein Bastard- od. Mittelwagen, ein bedeckter leichter Wiener Wagen; Krgk. eine Bastardkanone, ein Achtpfünder, altes Geschütz.

Batáte, f., pl. **Batáten**, (aus der Sprache von Hayti) den Kartoffeln ähnliche Wurzelknollen von der **Batatenwinde**, Knollenwinde, einer einjährigen Pflanze in Ost- und Westindien.

Batavía, f. lat. das Land der **Batáver** (Batavi), eines germanischen, zu dem Stamme der Katten gehörenden Volks, die Niederlande, Holland; auch Namen der Hauptstadt von Java; ein auf Java gefertigtes halbseidenes Zeug; **batávisch**, holländisch, niederländisch.

Bateleur, m. franz. (spr. —löhr; von bâton, Stab, Zauberstab) ein Taschenspieler, Gaukler, Possenreißer, Marktschreier; **Batelage**, f. r. n. (spr. —láhsch') Gaukelei, Taschenspielerei.

Bath-Kol, hebr. eig. Tochter der Stimme, Offenbarungs-Stimme.

Bathos, n. gr. das Tiefe, Erhabene; in neuerer Zeit für das Niedrige, Gemeine, die Niedrigkeit in der Schreibart und Rede; **Bathométer**, n. gr. ein Tiefemesser; **Bathometrie** od. **Bathymetrie**, f. Tiefenmessung.

Bathrium od. **Bathrum**, n. gr. (báthron,

Trit, Schwelle, Grundlage) Heilk. wundärztliches Lager, Krankenbank; eine Vorrichtung zum Wiedereinrichten verrenkter Glieder.

Batist, m. (franz. batiste; angeblich von dem ostind. Zeuge Baftas od. Baffetas benannt, s. d.) die feinste Leinwand; **Batist-Musselin**, m. batistartiges Gewebe aus Baumwolle.

Batman, m. ein Gewicht in den Morgenländern, in der Türkei: ein großer B. = 8 Okas od. etwa 16 Pfund, ein kleiner = 2 Okas; russ. Getreidemaß von 60 Pfund.

Batócken, eig. **Batoggi** od. **Batoggen**, pl. (russ. von botog oder batog, Stock) Schlag- od. Prügelstäbe; Stockschläge.

Baton, m. franz. (spr. —tóng) der Stock, Stab; Tonk. der Tactstab, die Rolle, das Anhezeichen; **batonniren**, mit dem Stocke fechten, durchprügeln, vgl. bastonniren.

Batrachii od. **Batrachier**, pl. gr. (von bátrachos, Frosch) die froschartigen Thiere; **Batrachit**, m. der Frosch- od. Krötenstein; **Batrachium**, n. od. **Batrachus**, m. gr. Froschgeschwulst unter der Zunge; **Batrachomyomachie**, f. (von bátrachos, mys, die Maus, u. máchesthai, fechten) der Frosch- und Mäusekrieg, ein griech. Scherz-Heldengedicht.

Battarismus, m. gr. (battarismós, von battarizein, stottern) das Stottern, Gestotter, Stammeln.

Battement, n. franz. (spr. batt'máng; von battre, schlagen, vom lat. batuĕre) das Schlagen, Klopfen, Klatschen; Tanzk. das Zusammenschlagen der in der Luft geschwungenen Füße, das Fußklatschen, auch: Battirung; Fechtk. s. v. w. Battúte; Tonk. der Doppeltriller; der Schwingungsschlag des Pendels an der Uhr; auch die Schlagleiste einer Flügelthür; **Batterie**, f. (eig. Schlägerei), der Geschützstand, das Schießgerüst, Stück- od. Geschützbett, der Stück- oder Kanonenwall, Kanonenherd, Stückrost; das Geschütz selbst; die Sturmöffnung; auch der Pfanndeckel am Gewehrschloß; die Stückpforten auf den Schiffen; Tonk. der Zitterschlag auf der Guitarre; Naturl. eine Flaschenreihe zu elektrischen Versuchen; auch die Metallsäule oder die säulenartig aufgethürmten Metallplatten beim Galvanismus, s. d.; **Battoir**, m. (spr. —toáhr) ein Schlägel beim Ballspiel.

battiren, Fechtk. (vom ital. báttere = franz. battre, schlagen) dem Gegner das Rapier od. den Degen aus der Hand schlagen, schellern; **Battúta** od. **Battúte**, f. ital. Tonk. der Tactschlag, das Vorschlagen des Tactes; Fechtk. der Scheller, Schellschlag; Reitk. der Satz, bei welchem die Pferde nur ein wenig Erde fassen.

Battologie, f. gr. (angeblich von einem stotternden König Battos) eig. so viel wie Battarismus, s. d.; gew. unnützes leeres Geschwätz, Gewäsch, Geträtsch, Geplapper, Salbaderei; **battologisiren**, unnütze Dinge reden, plappern, salbadern.

Battuta, s. unter battiren.

Baumaterialien, s. Materialien.

Baume, m. franz. (spr. bohm') = Balsam.

Bav, lat. **Bavius**, m. Namen eines schlechten Dichters und anmaßlichen Kunstrichters zur Zeit des Horaz; daher überh. für geschmackloser Dichter u. tadelsüchtiger Kunstrichter.

Bavard, m. franz. (spr. bawáhr, v. bave, Geifer, ausfließender Speichel, baver, geifern) ein Schwätzer; **bavardiren** (franz. bavarder), salbadern, unvernünftig schwatzen; **Bavardage**, f. r. n. (spr. bawardáhsch'), auch **Bavarderie** od. **Bavardise**, f. unvernünftiges Geschwätz, Gewäsch, Wäscherei.

Bavaroise, f. franz. (spr. bawaroáhs'; v. Bavarois, Baier, baierisch) warmer Thee mit Sirup de Capillaire, Sirupthee, ein baierisches Getränk.

Bavelle, f. ital. (bavélla, Verkl. v. bava, d. i. eig. Geifer, Auswurf) die Auswurfseide.

Bavian, s. Pavian.

Bavóche und **Bavochüre**, f. franz. (spr. —wosch—; v. bave, Geifer rc.) ein unsauberer Abdruck eines Kupferstichs, Mißdruck, Sudelei; **bavochirt**, unrein oder unsauber abgedruckt.

Bavolet, m. franz. (spr. —woláh; entst. aus bas-volet, d. i. voilet, Schleier) ein Halbschleier, Bauernschleier.

baxen, s. boxen; **Bayonnet**, s. Bajonet; **Bazar**, s. Basar.

Bazarne, m. franz. (spr. basárn') ein feiner Burgunder-Wein.

Bdellium, n. gr. (bdéllion) od. **Bdelliumgummi**, ein Schleim- oder Gummiharz von einer noch unbekannten Pflanze aus Arabien, Indien, Guinea rc. von bitterem Geschmack und widrigem Geruch.

Beatillen, pl. (spr. ll wie lj), franz. (béatilles; vom lat. beatus) Leckerbissen zu Kraftbrühen; auch kleine Nonnen-Arbeiten.

beātus, a, um, lat. (eig. Particip. von beāre, beglücken) glücklich, glückselig, selig; **Beātus**, m. der Glückliche, Selige; **Beāta** od. **Beāte**, f. weibl. Vornamen, Glückliche, Selige; auch Scheinheilige, Frömmlerinn, Betschwester; **beāta virgo**, die heilige Jungfrau (Maria); **beātae memoriae**, seligen Andenkens; **beāti possidéntes**, glücklich sind die Besitzenden; **Beātrix**, neulat., od. **Beatrīce**, ital. (spr. —trietsche) weibl. Na-

men: die Glücklichmachende, Beglückende, Beseligerinn; **beatificiren** (lat. beatificare), seligsprechen; **Beatification**, f. die Seligsprechung, das Aufnehmen durch den Papst unter die Zahl der Seligen; Naturl. ein elektrisches Experiment: die Bildung eines leuchtenden Heiligenscheins; **Beatismus**, m. neulat. die Scheinheiligkeit, Frömmelei; **beatitūdo vestra**, lat. Ew. Heiligkeit (Anredetitel des Papstes).

beau, franz. (spr. boh; vor einem Vocal: bel; fem. belle; vom lat. bellus, a, um, ital. bello, bella) schön; als Hauptw. ein Stutzer, schöner Herr; **beau monde** (spr. mongd'), f. r. m. die schöne Welt, gute od. feine, vornehme Gesellschaft; **beau sexe** (spr. —ßer'), m. das schöne Geschlecht; **Beauté**, f. (spr. botéh) Schönheit; uneig. ein schönes Frauenzimmer.

Bec, m. franz. Schnabel; schnabelförmige Hervorragung, Schnauze, Röhre, insbes. Gaslichtröhre, pl. **Becs**; **Becásse**, f. (v. bec, wegen des langen Schnabels) die Schnepfe; **Becassine**, auch **Beccassine**, f. die Wasser-, Heer- od. Bruchschnepfe, Himmelsziege; **Beccafige**, f. franz. eig. bec-figue, der gemeine Feigenfresser, ein wohlschmeckender Vogel vom Geschlechte der Motacillen od. Sänger, Ackermännchen ꝛc. im südl. Europa, bes. auf Cypern.

Béchamel od. **Bechamélle**, f. (spr. beschamé—) Kochk. eine Zwiebelbrühe, nach ihrem Erfinder, dem Marquis de Bechamel, benannt.

Bēchĭca, pl. gr. (von bēx, G. bēchós, Husten) Mittel gegen den Husten, Sternkuchen.

Beck, n. engl. Gewicht von 16 Pfund oder 2 Gallonen.

becomplimentiren, deutsch-franz. (vgl. Compliment ꝛc.) begrüßen, bewillkommnen.

Becs, s. Bec.

Beczka, f. (spr. betschka) poln. Flüssigkeitsmaß, Tonne.

Bedeguar, m. arab. der durch den Stich der Rosengallwespe entstandene Hagebutt- od. Rosenschwamm, Schlafapfel.

Bedemund, m. altd. (v. Bedemunt, vom niederd. Bede, d. i. eig. Bitte, dann Steuer, Abgabe, u. Munte, Münte, d. i. Münze) Rechtsspr. Buße dessen, der eine Leibeigene außerehelich schwängert, an deren Herrn; auch Erlaubnißgebühr für die Verheirathung der Leibeigenen.

Bedlamit, m. (spr. bedläm—) engl. (bedlamite) ein Tollhäusler, Rasender, von dem großen Irrenhause Bedlam in London (entst. aus Bethlehem, wonach das 1545 in London errichtete Hospital für Mondsüchtige S. Mary Bethlem genannt wurde).

Beduinen, pl. (arab. bedâwi, Landstreicher, v. bedw, offenes Feld, Wüste) arabische Streifhorden, herumschweifende Araber.

Bé-dur od. **B-dur**, ital. Tonk. die harte Tonart od. das harte B; entg. **Bé-moll**.

Beefsteak, n., pl. **Beefsteaks**, engl. (spr. bihfstehks) engl. Rindfleischschnitten, oder dünn geschnittenes, gewürztes und schnell geröstetes Rindfleisch.

Beélzebub, m. hebr. (von baal, Herr, und s'bâb, Fliege), eig. Fliegenfürst, Oberteufel; auch der Namen eines geschwänzten Affen, s. Sapaju.

Befána, f. ital. (vielleicht verderbt aus dem griech. epiphania) im Volksaberglauben eine schwarze, ungestalte, gespenstische Frau, welche, zum Schornstein herabfahrend, die unartigen Kinder schreckt, den artigen Geschenke bringt; daher eine bekleidete Gliederpuppe, die am Epiphaniastage (6. Jan.) ans Fenster gesetzt, oder in einigen ital. Städten zur Fastnachtszeit in komischen Volksaufzügen herumgetragen wird.

Beg, m. türk., gew. **Bei** oder **Bey**, Herr, Titel gewisser türk. Beamten; **Beglerbeg**, m. eig. ein Herr der Herren, ein Landpfleger, Landrichter, Oberstatthalter einer großen Landschaft in der Türkei; **Beglik** od. **Beilik**, n. Würde u. Gebiet eines Bey's.

Beghárden od. **Beggharden**, pl. eine Art Mönche ohne Gelübde, gestiftet 1228 zu Antwerpen nach der Regel der heil. Begga. **Begīnen, Beghīnen** od. **Beguinen**, pl. eine Art Nonnen, seit dem 11ten Jahrh., bes. im 13ten Jahrh. sehr verbreitet, der älteste weibliche Verein zu frommen Zwecken; uneig. f. Betschwestern, Scheinheilige. (Die Ableitung des Namens von Begga, Pipin's Tochter, welche das erste Kloster für adelige Fräulein stiftete, ist zweifelhaft).

Bēgma, n. gr. (von bēssein, husten) Heilk. Lungenauswurf, Auswurf nach dem Husten.

Behemóth, m. hebr. (eig. plur. von b'hêmah, Thier) bibl. Namen des größten Landthieres, wahrscheinlich des Nilpferdes; ein Riesenthier, der Elephant.

Béhennuß, f. (vom arab. behmen, eine Wurzel) die Salbnuß, eine ölreiche, der Haselnuß an Größe ähnliche Frucht des Behennußbaums in Asien ꝛc.

Beilbrief od. holländ. **Bylbrief**, m. (vom schwed. byla, bauen) Zeugniß des Schiffzimmermanns oder der Obrigkeit über den vorschriftsmäßigen Bau eines Schiffes; schriftlicher Schiffbau-Vertrag; Schuldschein über Gelder, die zu einem Schiffbau aufgenommen sind.

Beiram od. **Bairam**, n. türk. Namen zweier religiösen Feste: das kleine B., welches dreitägig am Ende der Fastenzeit ge-

feiert wird, und das viertägige Kurbaan-B. od. Fest der Opfer, 30 Tage nach jenem gefeiert.

bel, belle, franz. s. beau; **Bel-Esprit**, m. (spr. bellespri) ein schöner Geist, Schöngeist, sinnreicher, witziger Mensch; **Bel-Etage**, f. r. m. (spr. béletahsche) Bauk. das Hauptgeschoß od. die schöne Zimmerreihe eines Gebäudes über dem Erdgeschoß; **Belle Alliance**, f. (spr. bell' alliángß'), schöner Bund, Schönbund; **belles lettres**, pl. (spr. bell' lett'r), die sogenannten schönen Wissenschaften od. schönen Redekünste.

Belchite, f. eine Gattung spanischer Wolle, von der Stadt Belchite (spr. beltschite) in Spanien benannt.

Belelaes, m. eine Art ostind. Seidenzeug.

Belemnit, m. (pl. —en), gr. (von bélemnon, Geschoß) der Fingerstein, Luchsstein, Pfeil-, Donner- oder Schoßstein, Alpschoß, Storch- oder Rappenstein, Teufelskegel, Hexenfinger ꝛc., Versteinerungen einer Art ausgestorbener kegelförmiger Schnecken.

Bel-Esprit, Bel-Etage, s. unter bel.

Bélial, m. hebr. der Höllenfürst bei den Hebräern; eig. ein Taugenichts, böser, schlechter Mensch (von blt, nicht, u. ja'al, Nutzen).

Belinde, weiblicher Taufnamen.

Belle, s. unter bello; **Belladónna**, f. ital. (bella donna) eig. schöne Frau; eine Giftpflanze mit glockenförmigen Blumen von schmutzig rother Farbe u. mit glänzend schwarzen, den Kirschen ähnl. Beeren: Wolfskirsche, Tollkraut, Bullwurz, Waldnachtschatten, Irrbeere, große, tolle Nachtschatten, Saukraut, Schwindel-, Teufels-, Wind-, Wuth-Beeren od. -Kirschen.

Bellánde, f. eine Art nordischer platter Segelschiffe.

Belle-Alliance, s. unter bel.

Bellerophon, m. gr. Fabell. Sohn des Glaucus, mußte wegen Ermordung seines Bruders aus seiner Vaterstadt Korinth fliehen, u. fand in Argos bei dem König Prötos Aufnahme, welcher ihn jedoch später an seinen Schwiegervater, den König Jobates, mit einem Briefe schickte, worin er diesen um Bellerophons Ermordung bat; daher **Bellérophons-Brief**, s. v. w. Urias-Brief, s. d.

belles-lettres, s. unter bel; **Belletrist**, m. (gebildet aus belles-lettres), ein Schönschriftner od. Schönschriftler, ein Kenner u. entdeckender Freund der schönen Redekünste; **Belletristik**, f. Schönschriftstellerei; verächtl. **Belletristerei**, f. Schönschriftelei, bes. ein ungeordnetes Treiben der schönen Redekünste; **belletristisch**, schönwissenschaftlich, schöngeistig.

Bellevüe, f. franz. (spr. bell'wüh') s. v. w. Belvedere, s. d.

belliquös, franz. (spr. —köhs; eig. belliqueux, vom lat. bellicōsus), kriegerisch, streitbar.

bellissimo, s. unter bello.

Bell-Lancasterſche Methode, s. Lancaster'sche Lehrmethode.

bello, bella, ital. (v. lat. bellus, a, um) schön, zierlich; **Bello**, m. ein Schöner, Schönherr, Stutzer; in Deutschl. häufig als Hundenamen; **Bella** od. franz. **Belle**, f. weibl. Namen: die Schöne, Holde; **bellissimo**, ital. sehr schön; **bello modo**, lat. guter Weise.

bellum, n. lat. (entst. aus duellum) der Krieg; **bellum internecīnum**, ein Vernichtungskrieg, Vertilgungskrieg; **Bellōna**, f. röm. Fabell. die Kriegsgöttinn; **Bellonion**, n. ein von Kaufmann in Dresden erfundenes Instrument, welches mehrstimmige, mit Pauken begleitete Trompetenstücke spielt.

Belomantie, f. gr. (v. bélos, n. Geschoß) Pfeil- od. Stabwahrsagerei.

Belüga, m. (vom russ. bjelüj, weiß) der Weißfisch, russ. Namen des Hausens, eines sehr großen Fisches vom Störgeschlecht; der **Beluga-** od. **Belugenstein**, Hausenstein, eine steinharte Masse, bisweilen in den Nieren großer Hausen, von der Größe eines Hühner-Eies.

Belvedére, n. ital. eine Schönsicht, ein Aussichtshaus, Schauthurm, eine Luſtwarte, ein Siehdichum, franz. Bellevüe, f.

Bé-moll od. **B-moll**, ital. Tonk. die weiche Tonart, das gelinde B.

Ben, 1) hebr. Sohn; daher in Zusammensetz. wie Bendavid, Davidssohn; **Benjamin**, Sohn der rechten Hand, Lieblings- od. Glückssohn; 2) schott. u. irisch: Bergspitze, daher in Bergnamen, wie: Ben-Avon, Ben-Lomond ꝛc.

Benáres, m. ostind. Silberstoff, nach der gleichnamigen Stadt benannt.

Bendak, m. in Persien eine hohe, mützenartige Kappe der Derwische.

bene, lat. wohl, gut, gütlich; **ad bene esse**, zum Wohlsein od. behaglichen Leben; **benediciren** (lat. benedicĕre, d. i. eig. gut od. Gutes reden), weihen, segnen; daher: **benedeien**, preisen, seligpreisen, segnen; das **Benedicīte**, (eig. benedicīte! sprecht den Segen!) das Tischgebet vor der Mahlzeit in Klöstern; der Segenspruch, Segen; **Benedictus** oder abgek. **Bénedict**, männl. Namen: der Gesegnete; **Benedicta** od. **Benedicte** und **Benedictīne**, weibl. Namen: die Beglückte, Gesegnete; **Benedictiner**, ein Benedictsmönch, ein Mönch vom Orden des heil. Benedictus, im Jahre 424 gestiftet; **Benedictinerinn**, eine Benedictsnonne; **Benedictenkraut**, eig. das Segenskraut, die Märzwurzel, Garaffel,

Nelkenwurz, eine Pflanze mit einer gewürzhaften, heilsamen Wurzel; auch s. v. w. Carbobenedicten, s. d.; **Benedictspfennig**, eine geweihte Münze als Schutz gegen Zauberei; **Benediction**, f. (lat. benedictĭo) der Segen, Segenswunsch, bes. s. v. w. **benedictĭo sacerdotālis**, der priesterl. Segen, die Einsegnung der Ehe; **Benedictionarĭum**, n. neulat. ein Weihgebet- od. Segensformel-Buch.

Benefic'ium, lat. (von benefĭcus, wohlthätig; bene-facĕre, wohlthun) od. **Benefiz**, n., pl. benefĭcia od. **Benefic'ien**, die Wohlthat, Begünstigung; Pfründe, Lehen; der Gewinn, Nutzen, Vortheil; insbes. die Rechtswohlthat, das Vorrecht, genauer: **beneficium juris**, z. B. **benef. abstinéndi**, das Recht der Kinder, sich von der väterl. Erbschaft loszusagen; **b. appellándi**, Recht der Berufung od. Anrufung eines höhern Gerichts; **b. cessiōnis bonōrum**, die Vergönnung des Güterabtretens (an Gläubiger); **b. competentĭae**, das Kostrecht, die Vergünstigung des Schuldners, so viel von dem Seinigen zu behalten, als er nothwendig zum Leben braucht; **b. cum cura**, eine mit Seelsorge verbundene Pfründe; **b. deliberándi**, das Überlegungsrecht, Vergönnung einer Bedenkzeit vor Antritt einer Erbschaft; **b. ecclesiastĭcum**, eine Kirchenpfründe; **b. emigratiōnis**, das Auswanderungsrecht; **b. excussiōnis**, die Rechtswohlthat eines Bürgen, wonach er die Vorausklage des Hauptschuldners verlangen kann; **b. impuběrum** od. **b. pupillōrum**, rechtliche Begünstigung der Unmündigen; **b. inventarii**, die Rechtswohlthat, kraft welcher ein Erbe, der rechtzeitig ein Nachlaßverzeichniß gerichtlich eingereicht hat, für die Nachlaßschulden nur in so weit zu haften braucht, als der Nachlaß dazu hinreicht; **cum beneficĭo inventarii**, mit Vergönnung eines Nachlaß-Verzeichnisses; **beneficium liberatiōnis**, das Recht der Bürgschaftsentbindung; **b. muliĕbre**, weibliche Rechtswohlthat, rechtliche Begünstigung der Frauen; **b. personāle**, persönliche Vergünstigung od. Bevorrechtung; **b. regulāre**, eine einem Ordensgeistlichen (im Gegensatze gegen einen Weltgeistlichen) ertheilbare Pfründe; **b. restitutiōnis in intĕgrum**, die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand; **b. sine cura**, eine Pfründe ohne Seelsorge; **Beneficiarius** und **Beneficiāt**, m. neulat. der ein Beneficium empfängt; ein Pfründner; **beneficiren**, eine Wohlthat erweisen; **Benefiz-Vorstellung**, bei Schausp. eine Belohnungsvorstellung, wovon der Ertrag einem Schauspieler ꝛc. als Belohnung bewilligt wird.

bene meritus, s. unter meritum; **bene placĭtum**, n. s. v. w. placitum, s. d.; **bene qui latŭit, bene vixit**, s. unter latent.

bene valēte, s. unter vale.

beneventiren, neulat. (von bene, wohl, und venire, kommen) bewillkommnen, wohl empfangen.

benevŏlus, a, um, lat. wohlwollend, gewogen; **benevŏle lector**, geneigter Leser! **benevolént** (lat. benevŏlens), wohlwollend, geneigt; **Benevolénz**, f. (lat. benevolentĭa) das Wohlwollen, die Gewogenheit, Gunst, Geneigtheit.

benignus, a, um, lat. gütig, freundlich, wohlwollend, mild; **Benignus**, männl. Namen: der Gütige, Freigebige; **Benignität**, f. die Güte, Milde, Freigebigkeit, Leutseligkeit; Heilk. Benignität einer Krankheit, d. i. Gutartigkeit.

Benjamin, männl. Namen, s. unter Ben.

Benno, altd. männl. Namen, Abkürzung von Bernhard, s. d.

Bennuß, s. Behennuß.

benschen od. **bentschen**, jüd. (aus dem lat. benedicere verderbt) segnen, den Segen und insbes. das Gebet nach dem Essen sprechen.

Bénzoë, f. ein bröckliches, balsamisches Gummiharz von dem Benzoebaum, auf Java, Sumatra ꝛc.; **Benzoeblumen**, die krystallisirte heilsame Säure der Benzoe; **Benzoe-Tinctūr**, f. Auflösung der Benzoe in Weingeist, als innerliches und äußerliches Heilmittel gebraucht.

beordern, deutsch-franz. (vgl. Ordre) befehligen, anweisen, beauftragen, aufgeben.

Be-Quadrat, n. Tonk. das viereckige B, das Wiederrufungs- oder Wiederherstellungszeichen.

bequartieren, deutsch-franz. (vgl. Quartier ꝛc.) mit Truppen belegen.

Berácha, n. hebr. ein Lob- und Dankgebet der Juden.

Bérat, m. türk. Bestallungsbriefe der türk. Pascha's und Statthalter.

Berberei, f. das Land der **Berbern** (d. i. arab. Landbewohner, entg. den Mauren als Städtebewohnern), eines von den Arabern abstammenden Volkes in Nord-Afrika, der nördlichste Theil von Afrika, vgl. Barbarei.

Berbĕris, **Berberisstrauch**, m. oder **Berberitze**, f. der Sauerdorn, Essigdorn; daher: **Berberidéen**, pl. eine Pflanzenfamilie von beeren- od. nußtragenden Sträuchen.

Berca, f. ital. eine kleine Schiffskanone in Gestalt einer Schlange.

Bercán od. **Berkan**, m. (ital. barracano, franz. bouracan, vgl. Barchent) ein aus Ziegenhaar und Wolle gewirkter Zeug.

Berreau, m. franz. (spr. berßó) eig. eine Wiege; ein Gewölbbogen, Bogengang; eine Bogenlaube, ein Laubengang.

Berchtold od. **Berthold**, altd. männl. Namen: der Glänzende, Stattliche; (vgl. Bertha).

Berenice, f. gr. (Berenikē, macedon. st. Pheronike) weibl. Namen: die Siegbringerinn; Namen der Gemahlinn des ägypt. Königs Ptolemäos Euergetes im 3ten Jahrh. v. Chr., deren schönes Haupthaar im Tempel der Aphrodite als Weihgeschenk niedergelegt und später unter die Sterne versetzt wurde; daher: das Haar der Berenice, ein Sternbild.

Bergamásken, pl. Einwohner der ehemaligen Landschaft **Bergamásco** bei der Stadt **Bérgamo** in Italien; **Bergamáske**, f. ital. od. **Bergamasque**, f. (spr. —mask') franz. ein ital. Bauerntanz; **Bergamées**, pl. Bergamische Wandteppiche.

Bergamótte, f. ital. (von der Stadt Bergamo in Italien, od. Bergamah in Kleinasien; u. A. aus begarmoud entstanden vom türk. beg, Fürst, und armoud, Birn?) 1) die Fürstenbirn, eine edle Art Birnen, welche aus der Türkei nach Italien verpflanzt und von da zu uns gekommen sein soll; 2) s. v. w. die **Bergamott-Citrone**, die birnförmige Frucht des **Bergamottbaums**, eine der Citrone sich nähernde Abart der Pomeranze, aus deren frischen Schalen die berühmte Bergamóttessenz od. das Bergamóttöl in Italien u. Frankreich gemacht wird.

Bergerac, m. franz. (spr. berscherák') ein angenehmer französischer Wein, von dem gleichnamigen Bezirk an der Dordogne.

Bergère, f. franz. (spr. berschähre) eig. eine **Schäferinn** (von berger, Schäfer, mittl. lat. bergarius, entst. aus berbicarius, von berbix, franz. brebis, Schaf, = lat. vervex); ein Schäfersitz, gepolsterter Ruhesitz, bequemer Lehnstuhl; auch ein einfacher Kopfputz; **Bergerette**, f. franz. (spr. berschh'rétt') eig. junge Schäferinn; Schäfertrank, ein Getränk aus Wein und Honig; **Bergerie**, f. die Schäferei; auch Schäfer-Lied u. -Tanz.

Bergregal, s. unter regal.

Berkowitz, n. russisches Schiffspfund = 10 Pud.

Berline, f. franz. ein Berliner-Wagen, bedeckter Reisewagen, welcher zurückgeschlagen werden kann; **Berlingot** od. **Brelingot**, m. franz. (spr. —längóh) ein Berlinerwagen ohne Vordersitz, halbe Berline.

Berlingózza, f. ital. Bauerntanz; **Berlingózzo**, m. ital. eine Art Eierkuchen.

Berloque, s. Breloque.

Berme, f. franz. (v. deutschen Bram, Bräme, engl. brim, Rand) ein Wall-Absatz, Dammrand, Wallgang außen am Fuß des Walles.

Bernhard, m. altd. (Pernhart, Perinhart, von pern, bern, angels. beorn, Bär, Held, u. hart s. kühn, franz. hardi) männl. Namen: der Bärenkühne, Heldenkühne; **Bernhardine**, weibl. Namen: die Heldenkühne; **Bernhardiner, Bernhardinerinnen**, s. v. w. Cisterzienser (s. d.), nach dem heil. Bernhard von Clairvaux (im 12ten Jahrh.) benannt.

Bernoise, f. franz. (spr. —noáhs') Berner Tanz, ein lebhafter Tanz.

Berri, eine türkische Meile, deren 66 auf einen Grad der Breite gehen.

Berserker, m. altnord. Fabell. (eig. Berserk, d. i. panzerlos) ein gefürchteter Kriegsheld, der ungeharnischt in den Kampf ging, und dessen zwölf Söhne, sämmtlich durch rasende Wuth im Kampf ausgezeichnet; überh. Krieger, die theils durch Rausch, theils durch vorübergehende Raserei in Wuth gesetzt kämpften; daher **Berserkergang**, ein solcher Kampf; **Berserkerwuth**, wilde Kampfwuth.

Bertha, altd. (Perahta, v. peraht, berht, engl. bright, hell, glänzend; daher unser: Pracht) weibl. Namen: die Helle, Glänzende, Schöne; **Berthold**, s. Berchtold.

Bertinische Knochen, die Hörner des Keilbeins, nach dem franz. Arzte Bertin (spr. bertäng) benannt.

Bertram, altd. (Perahtram; v. peraht, glänzend (vgl. Bertha), u. hram, ram, Rabe) männl. Namen: ansehnlicher Schwarzer; u. A. prächtiger Held.

Bertram, m. (wahrsch. aus dem griech. pyrēthron, wegen ihrer hitzigen Beschaffenheit), die **Bertramchamille, Bertramwurzel**, Speiwurzel (radix pyrēthri), die Wurzel von anthemis pyrethrum, von scharfem Geschmack und heilsam zur Befreiung von schleimigen Feuchtigkeiten.

Beryll, m. gr. (bēryllos) s. v. w. neulat. Aquamarin, der Meerwasserstein, Meergrünstein, ein durchsichtiger Edelstein von gelblichgrüner od. meergrüner Farbe, aus dem Glycin-Geschlecht; **Beryllistik**, f. Spiegelwahrsagerei.

Besán-Mast, m. niederd. u. holl. Hintermast; **Besan-Segel**, (holl. bezaan) das Segel an demselben, Hintersegel.

Beschlik od. **Beslik**, m. türk. Silbermünze, ungef. 2 gute Groschen.

Beschores, s. B'schores.

Besdin, n. (hebr. eig. beth-din, Gerichtshaus), ein jüdischer Gerichtshof, Judenrath.

Bésestan u. **Besestin**, m. in der Türkei: der öffentliche Markt (Basar); die Plätze der Kaufmannsbuden in Konstantinopel.

Besogne, f. franz. (spr. b'sónj'; v. ital. bisogna), Geschäft, Besorgung; **Besoin**, n. (spr. b'soäng; vom ital. bisogno) das Bedürfniß, der Bedarf, die Noth; au besoin

(spr. o b'soäng), nöthigenfalls; Kfspr. **adresse au besoin**, Noth- od. Hülfs-Adresse, d. i. Anweisung eines Wechsels an einen Dritten, falls der Bezogene die Annahme desselben verweigern sollte.

Bestie, f. lat. (bestĭa) ein wildes Thier, Waldthier, Vieh; **bestiālisch** (lat. bestiālis, e), viehisch, viehmäßig; **Bestialität**, f. neulat. die Viehheit, der Viehsinn, Viehtrieb, ein viehisches Betragen; **Bête**, f. franz. (spr. bäth'; urspr. beste = lat. bestia) ein Vieh, Rindvieh, unvernünftiger Mensch, Dummkopf; die **Bête**, Kartensp. die Spielstrafe, der Strafsatz, der Einsatz oder das Geld des Verlierenden; die Bête ziehen, den Satz od. das Spiel gewinnen; die Bête machen od. setzen, sein Spiel verlieren od. labet werden; **Bêtise**, f. die Dummheit, Albernheit, etwas Dummes, ein dummer Streich, eine Pinselei.

Betel, m. od. **Betelpfeffer**, (piper betle L.) ein Rankengewächs in Ostindien, mit rothsaftigen, bittern und wohlriechenden Blättern, die man, mit Areka gemischt, zum Kauen in goldnen, silbernen od. geringern Büchsen und Beuteln bei sich führt; vgl. Areka.

Betha, Bethe, Abkürzung von Elisabeth.

Beton, m. franz. (spr. —tóng) eine aus hydraulischem Mörtel und Kieselsteinen bestehende Masse, die anfänglich weich, darauf selbst unter dem Wasser erhartet und Bauwerken zur festen Unterlage dient; daher: Gründung auf Beton.

Betonie, f. (lat. betonĭca) das Gliedkraut, Zehrkraut, Pfaffenblümchen, eine Pflanze mit großen dunkelrothen oder fleischfarbenen rc. Blumen.

Bettsponde, s. Sponde.

Bétty u. **Bettine**, weibl. Namen, durch Abkürzung von Elisabeth entst.

Betulīn, n. neulat. (vom lat. betŭla, Birke) der Birkenkampher, ein aus der Birkenrinde ausgeschiedener eigenthümlicher Pflanzenstoff.

Beurré, m. franz. (spr. börréh; v. beurre, m. Butter) die Butter- od. Schmalzbirn; **Beurré-blanc**, m. gew. f. (spr. börehbláng) die weiße Butter- od. Schmalzbirn; **Beurré-gris** (spr. börehgrih), die graue Butter- od. Schmalzbirn.

Beurtschiffe (spr. bört—), holländische kaufmännische Postschiffe, die das Vorrecht haben, Güter u. Personen nach gewissen Städten u. Gegenden zu bringen, Rangschiffe; **Beurtmann** od. **Beurtschiffer**, Rangschiffer, Eigenthümer eines solchen Schiffes.

Beutel, m. deutsch (als Übersetzung des türk. Wortes Kize, Kiseh, s. d.) eine türk. Summe von 250 Zechinen od. 500 Thalern.

Bevue, f. franz. (spr. bewüh'; wahrsch. entstanden aus mé-vue; von mé- d. i. miß-, fehl, u. vue, s. d.) ein Versehen, Fehler aus Unachtsamkeit, Mißgriff, gem. ein Bock, Schnitzer.

Bewindhebber, m. holl. der Befehlshaber, Oberaufseher oder Vorsteher einer holländ. Schiffsausrüstung oder Handlungsgesellschaft.

Bēxis, f. gr. (von bēssein, husten) der Husten.

Bey, s. Beg.

Bezétte, f. (spr. z wie s), gew. pl. **Bezetten**, franz. (bezettes) rothe Schminke, spanischer Flor, mit Cochenille stark gefärbte zarte Leinwand, Schmink- od. Färbeläppchen zum Rothschminken und zum Färben der Confitüren, Gelées rc.

Beziers, m. franz. (spr. besjéh) eine Art weißer Bordeaux-Weine, von dem gleichnamigen Bezirk im Departement Hérault.

Bezŏar, m. (pers. hâdzahr, von hâd, Wind und zahr, Gift, weil er das Gift in den Wind jagt, d. i. verzehrt) eig. Gegengift; der Bezoarstein, ein steinähnlicher Körper, der sich in den Magen verschiedener Thiere, z. B. der Bezoar-Antilope oder -Gazelle (Hirschziege) findet und ehem. als schweißtreibendes und schädliche Stoffe aus dem Körper entfernendes Heilmittel gebraucht wurde; **Bezoardica**, pl. neulat. Gegengifte, Heilmittel gegen Gifte.

bi-, lat. in Zusammensetz., s. bis.

Biaisement, n. franz. (spr. biäs'mäng) od. **Biaisirung**, f. (v. biaiser, schräg oder schief gehen; v. biais = ital. bieco, schief, vom lat. oblīquus) das Abweichen von gerader Linie, Krümmung; Ausweg, Umschweif, Winkelzüge.

Biambónies, pl. ostindische Gewebe aus Baumbast.

bianco, ital. = franz. blanc, s. d.

Biárde, f. eine von Biard erfundene Webmaschine.

Biásse, f. franz. rohe levantische Seide.

Bibale, bibamus, Bibax, s. unter bibere.

Bibel, f. gr. (biblos, f., biblion, n. Buch, pl. biblia, woraus im Deutschen die Bibel als Sing. entstanden ist) die heilige Schrift, eig. die heil. od. göttl. Schriften, Glaubens-Urkunden, lat. **biblia sacra**; **Bibliognosīe**, f. die Bücherkunde, Anleitung zur Bücherkenntniß; **Bibliognōst**, m. ein Bücherkenner; **Bibliográph**, m. gr. ein gelehrter Bücherkenner, Bücherkundiger, eig. Bücherbeschreiber; **Bibliographie**, f. Bücherbeschreibung, Bücherkunde, innere u. äußere Kenntniß und Beschreibung von Büchern, alten Handschriften rc.; **bibliográphisch**, bücherbeschreibend, bücherkundlich; **Bibliolatrie**, f. die Bibelanbetung, Bibelvergötterung; **Bibliolithen**, pl. gr. Blätterabdrücke

auf Stein; auch die durch vulcanische Ausbrüche verkohlten Handschriften; **Bibliologie**, f. gr. die Lehre vom Bücherwesen, auch Abhandlung von Bibeln; **Bibliomán**, m. gr. ein eifriger Büchersammler, Büchernarr, Buchsüchtiger; **Bibliomanie**, f. die Büchersucht, Bücherwuth, leidenschaftliche Bücherliebhaberei; **Bibliomantie**, f. gr. das Weissagen aus zufällig aufgeschlagenen Bibelstellen; **Bibliophil**, m. gr. ein Büchersreund, Bücherliebhaber; **Bibliophilie**, f. die Bücherliebe, Bücherliebhaberei; **Bibliopöie**, f. die Bücheranfertigung, Schriftstellerei; **Bibliopöle**, m. ein Buchhändler; **Bibliotáph**, m. gr. Büchervergraber, Büchersteher, welcher dieselben nicht gern mittheilt; **Bibliothek**, f. gr. (bibliothēkē, v. thēke, Behältniß, lat. bibliothēca) eig. der Bücherbehälter, Büchersaal, Büchervorrath, Bücherschatz, die Büchersammlung, Bücherei; **Bibliothecarius**, lat. od. **Bibliothekár**, m. der Aufseher einer Bibliothek, Bücheraufseher, Bücher- od. Buchbewahrer; **Biblísten**, pl. mittl. lat. (biblistae) Bibelerklärer; Bibler, die sich bloß an die Bibel halten, ohne Rücksicht auf Tradition; **Biblistik**, f. die Bibelkunde, Kenntniß dessen, was die Bibel betrifft, z. B. ihrer verschiedenen Ausgaben u. Übersetzungen.

bibēre, lat. trinken; **bibēre ad numĕrum**, beim Gesundheitstrinken eine bestimmte Anzahl Becher leeren; **bibāmus**, lasst uns trinken! getrunken! **Bibāle**, n. neulat. ein Trinkgelag; pl. **Bibalien**, Trinkgelage; auch Trinkgelder; s. v. w. **Sporteln**; **Bibax**, m. lat. ein Trinker, Trunkenbold, Zecher, Zechbruder, Säufer; franz. **Biberon** (spr. —róng), auch eine Saugflasche, ein Nuckelkännchen.

Bibi od. **Bibis**, m. ein Frauenhut mit kleinem Schirme.

Biblognosie ꝛc. — **Biblistik**, s. unter Bibel.

Biblolithen, pl. gr. (von biblos, Baumrinde, Bast) Baumrinden-Versteinerungen.

Bicameralismus, m. neulat. (von bi-, s. bis, u. camĕra, Kammer) das Zweikammer-System.

Bicephalismus, m. lat.-gr. (v. bi- u. dem gr. kephálē, Kopf) Heilk. eig. ein Doppelkopf, eine große Kopf-Geschwulst; **Biceps**, m. lat. (v. bi- u. caput, Kopf) zwei- oder doppelköpfig, mit zwei Gesichtern, Beinamen des Janus; Heilk. der zweiköpfige Muskel am Oberarm.

Bicêtre, n. franz. (spr. bisät'r) ein Zucht- u. Irrenhaus bei Paris.

Bichet, m. (spr. bischéh) ein französisches Kornmaß, Scheffel.

Bicho, m. span. (spr. bitscho) und port. ein Hautwurm; **bicho del culo**, eine dadurch erzeugte Krankheit in Peru, Brasilien ꝛc., bestehend in brandiger Verderbniß des Afters.

Bichon, m. franz. (spr. bischóng) ein Löwenhündchen.

Bicinium, n. lat. (von bi- u. canĕre, singen), pl. **Bicinien**, Tonk. ein Doppelsingstück, Doppel- od. Zweigesang, s. v. w. Duett; auch ein Tonstück für zwei Trompeten od. Hörner; **bicŏlor**, (vgl. color) Botan. zweifarbig; **biconcáv**, neulat. (vgl. concav) doppelthohlrund, auf beiden Seiten hohlrund; **biconvéx**, doppeltrunderhaben, auf beiden Seiten runderhaben.

Bicoque, f. franz. (spr. —kók'; v. span. bicoca, u. dieses wahrsch. v. lat. vicus, Flecken) eine schlechte kleine Festung, elendes Städtchen, Nest.

Bicórnen, pl. (v. lat. bi-cornis; vgl. cornu) zweihörnige Thiere.

biquetiren, s. biquetiren.

Bidaktýlus, m. lat.-gr. (vgl. Daktylus) ein zweizehiger Vogel; **Bidens**, m. lat. (bi-dens, zweizähnig) ein zweizackiger Haken; auch eine Pflanze: der Zweizahn.

Bidet, m. franz. (spr. —déh) ein Klepper, kleines Pferd; ein Lehnstuhl; ein Waschbock.

Bidŭum, n. lat. (von bi- u. dies, Tag) eine Zweitagszeit, zweitägige Frist; **intra bidŭum**, binnen zwei Tagen.

bien, franz. (spr. biäng; = lat. bene) wohl, gut; als Hauptw. das Wohl, Gut; **bien public**, n. (spr. — públik) das öffentliche Wohl, gemeine Beste; **Bienséance**, f. franz. (spr. biängßeángß') Wohlanständigkeit; **bienvenu** (spr. biängw'nüh), willkommen.

Biennium, n. (v. bi- u. annus, Jahr) ein Jahrzweit, eine Zeit von zwei Jahren; **biennāl**, zweijährig.

bien public, **Bienséance**, **bienvenu**, s. unter bien.

Bieſter, s. Biſter.

Bifroſt, altnord. Fabell. die Regenbogenbrücke, welche den Himmel mit der Erde verbindet.

Bifurcation, f. neulat. (v. lat. bifurcus, zweizackig, v. bi- u. furca, Gabel) die gabelförmige Theilung od. Spaltung in zwei Äste od. Zacken, z. B. bei Adern ꝛc.

Biga, f. lat. (zgez. aus bijuga v. jugum, Joch, Gespann) ein Zweigespann, zweispänniger Wagen.

Bigamie, f. lat.-gr. (v. bi- u. dem gr. gámos, Ehe) die Doppelehe, Zweiweiberei od. Zweimännerei, Ehe eines Mannes mit zwei Weibern, od. eines Weibes mit zwei Männern; **bigámiſch**, zweigattig, doppeltvermählt; **Bigamiſt**, m. ein Zweiweibler, der zwei Weiber hat; **Bigamiſtinn**, eine Frau, die zwei Männer zugleich hat.

bigarriren, franz. (bigarrer, v. neulat. bivariāre v. bi-varius, zweifach verschieden od. abstechend) buntscheckig machen, malen od. auszieren; **bigarré**, buntscheckig, sprenklig; **Bigarrüre**, f. das Buntscheckige; Vermischung edler und unedler Ausdrücke im Sprechen und Schreiben; **Bigarreau**, m. (spr. bigarró) od. **Bigarélle**, f. die spanische Kirsche od. bunte Herzkirsche.

Bigónzio, m. ital. (v. bigoncia, Butte, Kübel) Weinmaß in Venedig = 45 Berliner Quart.

bigót, franz. (wahrsch. aus dem altd. bi got, d. i. bei Gott, entstanden), scheinheilig, andächtelnd, frömmelnd, dummfromm; ein **bigotter** Mensch od. **Bigot**, ein Scheinheiliger, Frömmling od. Frömmler, Andächtler; eine **Bigote** od. **Bigotte**, Scheinheilige, Frömmlerinn, Betschwester; **Bigotterīe**, f. Frömmelei, Andächtelei, Scheinheiligkeit, Andachtsheuchelei.

Bijou, m. u. n., pl. **Bijoux**, franz. (spr. bischúh; v. lat. bi- bis, u. jocus, joculo, Verstärkung von joyau, s. Juwel) das Kleinod, die Kostbarkeit oder kostbare Sache zum Schmuck; **mon bijou** (spr. mong—), mein Kleinod; daher Monbijou, Namen von Lustschlössern; **Bijouterīe**, f. der Juwelenhandel; auch Schmuckwaare, Geschmeide, Kostbarkeiten; **Bijouterie-Arbeit**, Schmuck-Arbeit, allerlei Kleinodien, Kostbarkeiten; **Bijoutier**, m. (spr. bischutjé), der Juwelen- od. Schmuckhändler, Juwelenkünstler.

Bilance (spr. bilángß') od. **Bilánz**, f. (ital. bilancio, m., franz. bilan, m., von d. lat. bi-lanx, vgl. Balance) Kfspr. die Vergleichung der Einnahme u. Ausgabe beim Schluß einer Rechnung, die Schlußrechnung, Abgleichung, der Überschlag, Überblick, Rechnungsabschluß, auch: die Saldirung, der Saldo; **bilanciren**, s. v. w. saldiren.

Biländer od. **Byländer**, m. holl. Binnenlander, ein kleines zweimastiges Fahrzeug zum Waarentransport auf Flüssen.

bilaterāl, neulat. (von bi- u. latus, G. latĕris, Seite) zweiseitig, nach zwei entgegenstehenden Seiten zu gerichtet; **Bilaterāl-Contract**, ein gegenseitig verpflichtender Vertrag.

Bilboquet, m. od. n. franz. (spr. bilboketh; v. bille, s. d.) ein Kugelfang od. Kugelfänger, Fangstock, ein Spielwerkzeug; ein Becherspiel; auch ein Gaukelmännchen od. Steh-auf.

Bilĕam, m. hebr. Namen: Volksbesieger, Volksüberwinder.

Bilimbi, f. Averrhoe.

bilis, f. lat. die Galle; **atra bilis**, schwarze Galle (vgl. Atrabilität u. Melancholie); **biliär** od. **biliär**, neulat. die Galle betreffend; **biliös** (lat. biliōsus, a, um, franz. bilieux), gallicht, gallsüchtig.

Bill, f. (altd. urspr. daz bilde, Bild, d. i. eig. das Gleiche, Angemessene; das Recht; daher billig, Unbilde, Unbill ꝛc.; vgl. das lat. aequum), engl. der Entwurf od. Vorschlag eines Gesetzes, Gesetz-Entwurf; in weiterer Bed. überh. kleine Schrift, Schreiben (Billet), Zettel, Schein, Wechsel ꝛc. (Hat man das engl. bill auch vom lat. libellus abgeleitet?).

Bille, f. franz. (spr. bilj'; vom lat. pila, Ball), eine kleine Kugel von Stein, Marmor ꝛc.; bes. die elfenbeinerne Spielkugel od. der Spielball zum Billard; **Billard**, n. (spr. billjahr, gew. billjard) die Balltafel; das Balltafelspiel; **billardiren** (franz. billarder), beim Billardspiel den Ball bei einem Stoße mit dem Queue zweimal berühren, auch beide Bälle sprengen; von Pferden beim Gehen die Vorderfüße auswärts werfen.

Billet, n. franz. (spr. biljétt; auch engl.; Verkl. von bill, s. d.) ein Handbriefchen, kleiner Brief; ein Schein, Zettel od. Flugbrief; ein Einlaßzettel, Zutrittszettel, Besuchszettel, Besuchkarte; Einquartier- oder Verpflegeschein, Hauszettel; in der Handl. ein Schein, Schuldschein, Handschein über eine Schuld; auch ein Loos; **billet à ordre** (spr. — ord'r), ein eigener, d. i. an den Aussteller selbst zahlbarer Wechsel; **billet au portour** (spr. — o portóhr), ein an den Inhaber oder Vorzeiger zahlbarer Schein; **billet d'amour**, franz. (spr. biljéh damúhr) od. **billet doux** (spr. —dúh), ein Liebesbriefchen, Minnezettel, Süßbriefchen; **billetiren** (franz. billeter), bezetteln, Waaren mit Preiszetteln versehen; mit Herberg-Zetteln versehen, die Quartierzettel für die Soldaten schreiben, und ihnen ihr Quartier anweisen; **Billetir-Amt**, Herberge- od. Verpflegungs-Amt; **Billeteur**, m. franz. (spr. biljetöhr) ein Quartierzettelschreiber, Zettelmeister, Zettelsteller.

Billion, f. (franz. le billion, vom lat. bi-, bin, zweimal, nach der Analogie von Million gebildet) tausendmal tausend Millionen od. millionenmal Millionen.

Billon, m. franz. (spr. biljóng; wahrsch. vom span. vellon, s. d.) schlechte Silbermünze, zu geringhaltige Scheidemünze, Kippergeld; **Billon-Gold**, -Silber, Gold od. Silber, welches mehr als die Hälfte Zusatz hat; **billonniren** (franz. billonner) Handel mit verbotenem Gelde treiben; **Billonnage**, f. r. n. (spr. —nádsch') der Handel mit verbotenem Gelde, die Kipperei u. Wipperei; **Billonneur**, m. (spr. —nöhr) der diesen Handel treibt.

Billot, n. franz. (spr. biljóh) v. bille, Kugel), ein runder Klotz, Hackeklotz; die

Stange der Koppelpferde; der Klöppel oder Knüttel am Halſe beißiger Hunde.

Bim-Baſchi, m. türk. (eig. bing-baschi, von bing, tauſend, u. basch, Anführer), ein Anführer von Tauſend, Oberſt, als Militairgrad.

Bimbelotterie, f. franz. (ſpr. bängb—; von bimbelot, Spielzeug, ein Kinderwort) der Spielwaarenhandel.

binär, lat. (binārius, a, um, von bini, je zwei; franz. binaire) zweitheilig, in zwei zerfallend; **binariſche Rechenkunſt**, ſ. v. a. Dyadik (ſ. d.).

binieren, neulat. zweimal an einem Tage Meſſe leſen; **Binocülum**, n. neulat. (vgl. oculus) od. **Binocularfernrohr**, n. lat.-gr. ein doppeltes Fernrohr od. Sehrohr, mit doppelten Röhren für beide Augen, **Doppelfernrohr**.

binomiſch, lat.-gr. (von bi- u. nómos, nómein, ſ. Nomos 2.) zweitheilig, zweigliedrig, z. B. eine ſolche Wurzelzahl in der Rechenkunſt; **Binomium**, n. eine zweitheilige, zweigliedrige Zahlengröße (durch + oder — verbunden).

binübus, m. neulat. (v. bi- u. nubĕre, heirathen) ein Zweimal-Verehelichter.

Biodésmus, m. gr. (von bíos, Leben, u. desmós, Band) Heilk. Lebensband; **Biodynamik**, f. (vgl. Dynamik) die Lehre von der allgemeinen Lebensthätigkeit; **Biográph**, m. ein Lebensbeſchreiber; **Biographie**, f. die Lebensbeſchreibung, Lebensgeſchichte, der Lebenslauf; **biográphiſch**, lebensbeſchreibend, lebensgeſchichtlich; **Biográphik**, f. die Kunſt, Lebensbeſchreibungen zu verfertigen; **Biologie**, f. die Lebenslehre, Lebenskunde; **Biolychnion**, n. (von lýchnos, Leuchte) das Lebenslichtchen, eine aus menſchlichem Blute zu abergläubiſchen Zwecken bereitete Flüſſigkeit; **Biometrie**, f. Lebens-Meß- u. Rechnungskunſt; **Bioſophie**, f. Lebensweisheit; **Biotomie**, f. die Lehre von den Lebens-Abſchnitten.

Biolca, f. ital. Feldmaß in Parma von 1 bis 2 Berliner Morgen.

bipartiren, lat. (bi-partīre) zweitheilen, hälften.

biquetiren, franz. (ſpr. biket—) Gold od. Silber auf der Schnellwage (biquet, m.) abwägen; falſche Münzen ein- od. ausſchießen.

Biribi, n. franz. (ital. biribisso) ein in Italien übliches Glücksſpiel mit 64 Kugeln, die aus einem Sack gegriffen werden.

bis, lat. (aus duis entſt. von duo) Tonk. zweimal, doppelt, noch einmal; **bis dat, qui cito dat**, lat. wer bald giebt, giebt doppelt, d. i. doppelt angenehm. In Zuſammenſetz. ſteht für bis bloß bi-; daher: biceps, bicolor, bidens, u. ſ. f., ſ. d.

Biſam, m. ein ſtark und angenehm riechender dicker Saft, b. i manchen Thieren, beſ. dem **Biſam-** od. **Moſchusthier** od. **Biſamhirſch**, in einem Beutel in der Gegend des Afters, zum Wohlgeruch und zur Stärkung der Nerven gebraucht, gew. Moſchus genannt; **Biſamratze**, ſ. Desman; **Biſamſchwein**, ſ. Pekari.

Biſchof, m. (aus dem griech. episkópos, ſ. d.) eig. ein Aufſeher, der oberſte Geiſtliche in einem kirchlichen Gebiet: **Biſthum** od. **Hochſtift**; auch ein aus rothem Weine, Zucker u. zerſchnittenen bitteren Pomeranzen od. Pomeranzenſchale bereitetes Getränk.

Biscotin, n. franz. (ſpr. biskotâng; vom lat. bis-coctus, zweimal gebacken) kleines, rundes Zuckerbrod; Zuckerplätzchen; **Biscuit**, n. (ſpr. biskuit) Zwieback, Schiffszwieback; gew. Zuckerbrod, Süßzwieback, Süßbrod; auch rohes, unverglaſetes Porcellan.

Biſe, f. franz. (mittl. lat. bisa) der Nordwind.

Biſeau, m. franz. (ſpr. —ſóh) eine Schrägfläche, ſchiefe Kante od. Bahn, abgeſchliffener Rand; Lefze einer Orgelpfeife.

Biſection, f. neulat. (vgl. sectio unter seciren) Zweitheilung, Hälftung.

Biſétte, f. franz. ſchmale Zwirnſpitze, Bauernſpitze.

Bismuth, ſ. Wismuth.

bisógno, m. ital. (ſpr. —ſónjo; = franz. besoin) Noth, Bedürfniß; **al bisogno**, im Nothfall.

Biſon, m. (lat. bison, vom altd. Wiſant, Wiſent), der wilde Ochs, Stammart des heutigen Rindviehs, verſch. von dem Auerochſen; der Buckelochs, amerikaniſche wilde Ochs, Höckerochs.

Biſque, f. franz. (ſpr. biſk) 1) eine Kraftſuppe von Krebſen, Geflügel ꝛc. (vom lat. bis-coctum, zweimal gekocht?); 2) das Vorgeben im Spiel (vom ital. bisca, u. dieſes vom lat. bis-casus, Doppelfall?).

Biſter, n. u. m., franz. bistre, f. (vgl. das niederd. bieſter, dunkel, häßlich; mittl. lat. bisus, a, um, franz. bis, ſchwarzbraun) Rußſchwarz, Rußbraun zum Tuſchen und Kupferſtechen.

Biſthum, ſ. unter Biſchof.

Biſti, m. kleine perſiſche Silbermünze.

Biſtoquet, m. franz. (ſpr. biſtokéh) der Stoßkolben, die Maſſe beim Billard.

Biſtouri od. **Biſturi**, m. (ital. bistóri, franz. bistouri, angebl. v. bis, zweimal, u. tour, Drehung) ein Einſchnitt- oder Ritzmeſſer der Wundärzte mit einzuſchlagender Klinge u. beweglichem Heft, verſch. Scalpell (ſ. d.).

Bitúmen, n. lat. Erdpech, Erdharz, Bergtheer; **bituminös** (lat. bituminōsus, a, um), erdpechartig, bergharzig, erdharzig.

Bivälven, pl. neulat. (bivalvĭa, vgl. valva) zweischalige od. zweiklappige Schalthiere, Muscheln.

Bivouac, m. franz. (spr. biwuk; von dem niederd. Biwake) die Beiwache, eine außerordentl. Nachtwache im Lager, Nachtwache unterm Gewehr, ein Erdlager, Freilager; **bivouaquiren** (franz. bivouaquer), beiwachen, bei etwas wachen, die Nacht hindurch zur Sicherheit eines Lagers oder einer Armee unter freiem Himmel bewaffnet zubringen.

bizarr, franz. (spr. bisárr, von dem arab. baschara, freudig sein; daher span. bizárro, prächtig, herrlich, großmüthig; dann auffallend ꝛc.) seltsam, sonderbar, wunderlich, fratzenhaft; eigensinnig, grillenhaft, launenhaft, närrisch; **Bizárre**, f. auch **Bizard** (spr. bisáhr), m. ein Sonderling, eine außer der Grundfarbe noch mit zwei verschiedenen Farben breit gestreifte Nelke oder Tulpe; **Bizarrerīe**, f. Seltsamkeit, Sonderbarkeit, Wunderlichkeit; ein ungereimtes, närrisches Wesen; **Bizarrīa**, f. ital. Tonk. das schnelle Überspringen von einer Tonart in die andere.

Blafard, m. franz. (spr. blafáhr) ein Bleicher, s. v. w. Kakerlak (s. d.); **Blaffert** od. **Blappert**, m. (mittl. lat. blaffárdus, s. v. w. Albus, s. d.) eine Scheidemünze von 3 Stübern od. 4 Albus in den Rheingegenden.

blamiren, franz. (blámer, früher: blasmer, aus blasphemare zgez., s. blasphemiren) tadeln, ins Geschrei, in übeln Ruf bringen, Böses nachreden, Schande machen, beschimpfen, schänden, verunehren; **sich-**, gew. s. sich dem Gespött aussetzen, sich lächerlich machen; **Blame**, m. (spr. blahm') Tadel, üble Nachrede, Schande, Schimpf, übler Ruf, böses Gerücht; **blamáble**, tadelhaft, tadelnswürdig, sträflich.

blanc (s. blanche) franz., od. **blank** (deutsch, von blinken; ital. bianco, bianco), weiß hell, rein; unbeschrieben; **Blanc**, m. (spr. blang) eine ehemal. französ. Silbermünze von 5 Deniers; kleine holländ. Rechnungsmünze, ungef. = 1 Kreuzer; **Blanca** oder **Bianca**, ital., od. **Blanche**, franz. (spr. blangsch') weibl. Namen: die Weiße; **Blancos**, pl. span. eig. Weiße, Reine: Anhänger unbeschränkter Alleinherrschaft in Spanien; **carte blanche**, franz. (spr. kart' blángsch') eine blanke Karte, Karte in der Hand ohne Bild; uneig. volle Macht, in einer Sache zu verfahren; **Blanc-Manger**, n. (spr. blang mangschéh) weiße Gallerte od. Weißgallerte von Zucker, Mandeln u. Hirschhorn; **blank verses**, engl. (spr. blänk werßes), reimlose Verse; **en blanc** (franz. spr. ang blang), **in Blanco** od. **in bianco** (ital.) **lassen**, weiß, unbeschrieben oder unausgefüllt lassen, z. B. im Schreiben bei Wechseln u. Vollmachten eine Zeile leer od. offen lassen, damit man in der Folge einen Namen ꝛc. hineinsetzen könne; **bianco stehen**, eig. im Weißen stehen, d. i. die Wechselannahme vom Schuldner verweigert sehen; **Blanco-Credit**, Kfspr. offener Credit, bloß auf persönlichem Zutrauen beruhend, ohne daß man gedeckt ist; **Blanquét od. Blankét**, n. ein Vollmachts-Papier, ein unterschriebenes Vollmachtsblatt, ein unbeschriebenes, bloß mit einer Namensunterschrift versehenes Papier; **Blanquette**, f. franz. (spr. blankétt') ein geringer Weißwein aus Languedoc; auch weißes Fricassee (s. d.) aus Kalb- und Lammfleisch; **blanchiren** (spr. blangsch—, franz. blanchir), weißen, weiß machen; Kochk. Fleisch auf Kohlen od. in siedendem Wasser aufwallen lassen, um es nachher zu spicken; Gärtn. Blätter von Salat, Sellerie und dgl. in Sand stecken, damit sie bleicher werden.

blandus, a, um, lat. schmeichelnd, schmeichlerisch, gefällig ꝛc.; **Blandus**, m., **Blanda**, f. männl. und weibl. Namen: der und die Schmeichelnde; **Blandīne**, f. die Schmeichlerinn.

Blanquét, Blanquétte, s. unter blanc.

Blappert, s. Blaffert.

blasirt, franz. (blasé v. blaser, schwächen, abstumpfen, vom gr. blax, schlaff, träge) durch Ausschweifungen abgestumpft; überh. stumpf, schlaff, unempfänglich, gleichgültig, theilnahmlos.

Blasius (franz. Blaise), männl. Namen: ein Sorgloser; n. A. Königlicher.

Blason, m. franz. (spr. blasóng; angeblich von dem deutschen blasen, weil der Herold das Erscheinen jedes Ritters im Turnier blasend ankündigen und sein Wappenschild deuten und auslegen mußte, was man „das Wappen ausblasen" nannte) die Wappenkunst, Heroldskunst, s. v. w. Heraldik; das Wappen od. Wappenschild; **blasonniren** (franz. blasonner), im ältern Deutsch: plasniren, Wappen in allen ihren Bestandtheilen prüfen und in den gehörigen Kunstausdrücken erklären; wappenkünstlich ausmalen; **Blasonnist** od. **Blasonneur**, m. (spr. —nöhr) ein Wappenkenner, Wappenkundiger.

blasphemiren, gr. (blasphēmēin, von bláptein, schaden, u. phēmē, Ruf; lat. blasphemāre) beschimpfen, verleumden, in üblen Ruf bringen; bes. Gotteslästerungen ausstoßen, Gott lästern, fluchen; **blasphēm** (gr. blásphēmos, on) od. neulat. **blasphematōrisch**, gotteslästerlich, lästerlich; **Blasphemīe**, f. (gr. blasphemía) Gotteslästerung, Lästerrede, auch Hoheitslästerung od. Majestätsschmähung.

Blennemēsis, f. gr. (von blénna, Schleim, und emēsis, ſ. d.) das Schleimerbrechen; **Blennochezīe**, f. Heilk. der Schleimfluß des Darmkanals; **Blennopthysis**, f. der Schleimhuſten, Bruſtkatarrh; **Blennopyra**, f. Schleimfieber; **Blennorrhagīe** od. **Blennorrhöe**, f. der Schleimfluß, Schleimabgang; **Blennōsis**, f. Schleimkrankheit; **Blennothōrax**, m. Bruſtverſchleimung; **Blennurīe**, f. das Schleimharnen.

Blepharītis, f. gr. (von bléphāron, n. Augenlied) Augenlieder-Entzündung; **Blepharophyma**, n. Augenliedergeſchwulſt; **Blepharoplāstik**, f. die Augenliederbildung; **Blepharoplegīe**, f. Heilk. die Augenliederlähmung; **Blepharoptōsis**, f. der Augenliedervorfall; **Blepharospāsmus**, m. der Augenliederkrampf; **Blepharophthalmīe**, f. Entzündung des Auges und der Augenlieder.

blessiren, franz. (blesser; v. gr. plēssein, ſchlagen?) verwunden, verletzen, beſchädigen; **Blessirte**, Verwundete; **Blessūr**, f. (franz. blessure) Wunde, Verwundung, Verletzung.

Blestrismus, m. gr. (v. blēstrizein, hin und her werfen) Heilk. das Umherwerfen, die Unruhe Schwerkranker.

bleumourant, franz. (ſpr. blömuráng; v. bleu, blau, u. mourir, ſterben) gem. verderbt: **blümerant**, eig. ſterbendblau, matt- oder **blaßblau**.

Blide od. **Blyde**, f. mittl. lat. (blida) eine Wurfmaſchine im Mittelalter bei Belagerungen, ſ. v. w. Balliſte.

Blindage, f. r. n. franz. (ſpr. blengdáhſch'; von **blinder**, vom deutſchen blenden) die Blende, Verſchanzung mit Blendwerk, Deckwand, Dachung.

bloc, m. franz. (vom deutſchen Block), ein Block, Klotz; Haufen von Waaren; **en bloc** (ſpr. ang blok), in Bauſch und Bogen; **Blocage**, f. r. n. (ſpr. —áhſch') od. **Blocaille**, f. (ſpr. —áj'), Bruchſteine, Füllſteine; **bloquiren** od. **blockiren** (franz. bloquer), alle Zugänge einer Stadt mit Truppen beſetzen, ſie umſchließen, einſchließen, ſperren, berennen; im Billard einen Ball durch einen ſtarken Stoß in ein Eckloch ſpielen; **Blockirung**, **Blockāde** od. **Blocquade**, f. die Einſperrung, Einſchließung einer Feſtung, Sperre, Berennung.

blond, franz. (mittl. lat. blundus, blondus; urſpr. von dem altd. blendan, engl. blend, miſchen, alſo eig. miſchfarbig) weiß von Geſicht und gelblich von Haaren, hellfarbig, hellhaarig; **Blondin**, m. (ſpr. blondäng) ein hellfarbiger Jüngling; **Blondine**, f. ein hellfarbiges Frauenzimmer, eine Helle, Hellſchöne, Hellfarbige; **Blonde**, f., pl. **Blonden**, feine ſeidene Spitzen, Seidenkanten.

bloquiren, ſ. unter bloc.

Blouſe, f. franz. (ſpr. bluſe; im Franz. ehem. blaude, bliaud, mittl. lat. blialdus, bliaudus; vgl. das ſchott. plad, plaid; wahrſch. celt. Urſprungs) Fuhrmannshemd, Kittel, Volkstracht der Belgier; auch ein faltiges, bequemes Damenkleid.

blümerant, ſ. bleumourant.

blumiren, (deutſch mit fremdartiger Endung) beblumen, blümeln; **Blumiſt**, m. ein Blumenfreund, Blumenkenner, Blumenpflanzer, Blumenwärter; **Blumiſtik**, f. die Blumenwartung, -pflege, Blumenkunde.

Blunder, m. engl. (ſpr. blönder), ein Fehler, Schnitzer, Bock.

Blüſe, f. Schiff. eine Seeleuchte, ein Leuchtfeuer.

Boa, f. (lat. angeblich urſpr. dalmatiſch) die Abgottsſchlange, Königs- od. Rieſenſchlange, auch Abōma, die größte Schlange in Afrika und Oſtindien; auch ein ſchlangenförmiger Halspelz, eine Art Palatine, ſ. d.; bei den Tunguſen der Namen Gottes.

Boa Upas, r. **Bohon Upas** od. **Upasbaum**, m. (malayiſch puhn-upas, von puhn, Baum, u. upas, Gift) der fabelhafte große Gifthaum, deſſen bloße Ausdünſtung ſchon in der Ferne tödten ſoll.

Board, m. engl. (ſpr. bord; eig. Brett, Tiſch, Bord) die Gerichtstafel; ein Gericht; **Boardinghouſe**, n. (ſpr. bórdinghaus) ein Koſthaus, Speiſehaus, Garküche.

Bobak, m. das ruſſiſche Murmelthier.

Boberélle, f. die Judenkirſche.

Bocage, f. r. n. franz. (ſpr. bokáhſch'; entſt. aus boscage, mittl. lat. boscagium, v. boscus, ital. bosco = Buſch, Gebüſch) ein Gebüſch, Luſtwäldchen.

Bocal, ſ. Pocal.

Bocaſſin, franz. boucassin, m. baumwollene gedruckte und geglänzte Tücher aus Armenien und Perſien.

Bocca, f. ital. (= franz. bouche, v. lat. bucca, Backe) der Mund, Eingang, die Öffnung, Mündung; **Boccāle**, m. ital. überh. Krug, Becher, Pocal; ein Weinmaß, an verſchiedenen Orten bald mehr, bald weniger, als 1 Berl. Quart.

Boccia, f. ital. (ſpr. botſcha) hölzerne Kugel zum Spielen, und ein Spiel mit ſolchen Kugeln.

Bodmerei, f. (von Boden, ehem. Bodem, niederd. für Schiff; engl. bottomry) Geldleihung auf ein Schiff, ein Vertrag zwiſchen dem Schiffer (Bodmereinehmer) und einem Gläubiger (Bodmeriſt), welcher Geld auf das Schiff vorſchießt, und ſehr hohe Zinſen erhält, wenn es glücklich geht, widrigenfalls ſeine ganze Anforderung verliert; **Bodmereibrief**, Schiffspfandbrief, Schiffswechſel.

Bodo, altd. (Poto, Baudo) männl. Namen: der Bote, der Darbringer.

Boegspriet, holl. od. **Bügspriet**, deutsch, n. (von Bug, d. i. gebogenes Schiffs-Vordertheil, und Spriet, niederd. Spreet, Stange) der schräge Border- oder Vormast des Schiffes, Schnabelmast.

boeuf, m. franz. (spr. böf; v. lat. bos, G. bovis) der Ochs; **Boeuf à la Mode**, m. (spr. böf ꝛc.) gedämpftes od. geschmortes Rindfleisch.

Bofä, pl. altd. Rspr. Fahrniß, fahrende Habe, (Mobilien).

Boféfen, pl. eine gebackene Zwischenspeise aus Semmelkrume mit Eigelb, Parmesankäse, Champignons ꝛc.

Bofift, m. deutsch (entst. aus Bubenfist, d. i. Bubenwind, von fisten oder feisten, blasen, einen Wind abgehen lassen) der Kugelschwamm, runde Erdschwamm od. Staubpilz, mit feinem Staube angefüllt, welcher, wenn der Pilz aufplatzt, mit blasendem Tone herausfährt, auch Hunds-, Wolfsfist ꝛc.

Bogdo Lama, s. Kutuchta.

Bógislaw od. mit lat. Endung **Bogeslaus** od. **Bogislaus**, slaw. männl. Namen (von bog, Gott, u. slawa, Ruhm), s. v. w. Gottlob, Ehregott.

Boi od. **Boy**, m. (niederd. Baje, franz. bay, balette) wollenes Futtertuch, ein grober Wollenzeug.

Boilade, s. Bojar.

boisiren (spr. boa—), franz. (boiser, von bois, Holz) täfeln, mit Holzwerk bekleiden; **Boiserie**, f. oder **Boisage**, f. r. n. (spr. —sähsch') das Täfelwerk od. Getäfel, die Bekleidung der Wände eines Zimmers mit Bretterwerk.

Boisseau, m. franz. (spr. boassóh) ein Getreidemaß = 1/8 Berl. Scheffel.

Boite, f. franz. (spr. boât'; ehem. boiste, boueste, v. gr. pyxis, Büchse, v. pýxos, lat. buxus, Buchsbaum) Schachtel, Büchse.

Boitout, m. franz. (spr. boatúh; entst. aus bois-tout, trinke Alles, v. boire, trinken) ein Austrinker, Trinkglas oder Becher ohne Fuß, welchen man nicht wegsetzen kann, ohne die darin befindliche Flüssigkeit zu verschütten; auch Wandelglas, Wandelbecher.

Bojär, slaw., od. **Boiláde**, walachisch, m. urspr. ein Krieger, heutiges Tags ein adeliger Gutsbesitzer, Freiherr, in mehren slawischen Ländern.

Boje od. **Buje**, f. niederd. u. holl. ein Ankerzeiger, eine Tonne am Anker, welche oben schwimmend die Lage des Ankers anzeigt, auch s. v. w. Bake; **Bojer**, m. ein kleines holländ. Fahrzeug mit starkem Mast, bes. zum Legen der Bojen.

Boléro, m. ein mit Gesang und Castagnetten begleiteter spanischer Volkstanz.

Bolétus, m. lat. (gr. bōlītēs) ein eßbarer Pilz; Naturk. insbes. die Gattung der Hutpilze; **Boletit**, m. versteinerter Pilz, Pilz- od. Morchelstein.

Bollandisten, pl. eine Jesuiten-Gesellschaft in Antwerpen (nach Joh. Bolland im 17. Jahrh. so genannt), welche die Acta Sanctorum herausgegeben.

Bolléttа, f. ital. (auch bulletta; v. bollo, Siegel, bollare, siegeln, stempeln; vgl. Bulle) od. **Bollét**, n. ein Zettel, Schein, bes. Zollschein, Bescheinigung irgend einer Abgabe, auch ein Gesundheitspaß.

Bologneſer Hündchen, kleine zottige u. langohrige Hunde, Löwenhündchen, nach der Stadt Bologna in Italien benannt; **Bologneſer Flaſchen**, Springkolben, kleine, ziemlich dicke, birnförmige, gläserne Kolben, welche sogleich springen, wenn man sie von innen ritzt (von Amadei 1716 erfunden und von dem Bologneſer Balbi beschrieben); **Bologneſerſpath** od. **bonōniſcher Stein**, (von Bonōnia, dem lat. Namen der Stadt Bologna) der Leuchtstein od. Lichtsauger, strahliger Schwerspath (Baryt) aus Italien ꝛc., der im Finstern leuchtet, wenn er vorher geglüht wird; **Bologniño**, m. ital. s. v. w. Bajocco.

Bolus, m. lat. (bōlus, Bissen, vom gr. bōlos, Erdscholle, Klump, Kloß), lemniſche Erde, Fettthon, eine fettige, weiche, meistens röthliche Thonerde, die sonst zu Kügelchen od. Bissen gebildet, in der Medicin gebraucht, und, um Verfälschung derselben zu verhüten, mit dem Siegel des Orts, wo man sie gegraben hatte, bezeichnet wurde, daher auch: Siegel-Erde (terra sigillāta).

Bolzas, pl. ostindische baumwollene Zwilliche.

Bomba, m. ein Aufseher der Sklaven auf den westindischen Inseln.

Bombe, f. (vom griech. bómbos, lat. bombus, dumpf brummender Ton) eine eiſerne Wurfkugel, Sprengkugel, Platz- od. Feuerkugel; auch eine große, runde gläserne Flasche; **bombenfeſt**, wurffest; **Bomben-Feuer**, Wurffeuer; **Bombárde**, f. franz. (mittl. lat. bombárda) ein Steingeschütz, die Donnerbüchse, eine ehemal. Kriegsmaschine, große Steine damit in die Ferne zu schnellen; in den Orgeln der Baßbrummer, das stärkste Schnarrwerk; auch die Maultrommel; der Pommer, ein veraltetes Blasinstrument; **bombardiren** (mittl. lat. bombardāre, franz. bombarder), mit Bomben beschießen, bebomben od. bomben; uneig. Jemand heftig bestürmen; **Bombardir-Galióte**, f. Mörserschiff, ein sehr starkes Schiff zum Tragen der Mörser, woraus man Bomben wirft;

Bombardirkäfer, der Wurfkäfer, eine kleine Art Laufkäfer, der seinen Feinden öfters einen blauen, unangenehmen Dunst mit einem auffallend starken Laut aus dem After entgegenschießt; **Bombardirer** od. **Bombardier**, m. (franz. bombardier) ein Bombenwerfer, Feuerwerker, Wurfschütz; **Bombardement**, n. franz. (spr. —máng) das Bombenwerfen, die Beschießung.

Bombasin, m. franz. (spr. —säng; vom lat. bombycĭnum, seiden, v. griech. bómbyx, Seidenwurm) Baumseide, Baumbast, eine Art Seidenzeug od. Wollenzeug zu Unterfutter.

Bombast, m. (vom griech. bombos, s. Bombe u. Bombus; n. A. von dem Beinamen des Theophrastus Paracelsus, der sich Bombastus nannte; oder von dem engl. bumbast, mit Baumwolle ausgestopftes und durchnähtes Zeug?) der Wortschwall, Wort- od. Redeschwulst, das Wortgepränge, hochtrabende Schreibart; **bombástisch**, schwülstig, hochtrabend.

Bombus, m. gr. (bómbos; vgl. Bombe) Heilk. das Ohrenbrausen, Ohrentönen.

bon (spr. bong), fem. **bonne** (spr. bonn'), franz. (v. lat. bonus ꝛc.) gut; **bon jour** (spr. — schuhr), guten Tag! guten Morgen! **bon soir** (spr. — ßoahr), guten Abend! **bon voyage** (spr. — woajáhsch'), gute od. glückliche Reise! — **bonne heure** (spr. bonn' öhr'), gute Stunde; **à la bonne heure**, zur guten Stunde, wohlan! gut! es sei! das laß' ich mir gefallen; — **Bon** als Sachw., n. Gütes, der Vortheil, Gewinn; m. Kfspr. eine schriftl. Genehmigung oder Anweisung auf etwas, die Jemand mit seiner Unterschrift und dem Worte bon einem Andern ertheilt: ein Gut-Schein, Haft-Schein, Gut-Haben, Gutzettel; Empfangs-, Leistungs- od. Lieferungsschein; pl. **Bons**; **bons à vue** (spr. bongs a wü), sogleich od. auf Sicht zahlbare Scheine.

bona (pl.) ꝛc. s. unter bonus; **bona fide**, **bonae fidĕi** etc., s. unter fides; **bona gratĭa**, s. unter gratia; **bona mente**, s. unter mens; **in bona pace**, s. unter pax; **bona venia**, s. venia; **bona officĭa**, pl. s. unter Officium.

Bonāsus, m. lat. u. gr. (bónasos) eine Ochsenart mit langer Rückenmähne, Auerochs.

Bonaventúra, ital. (buona-ventúra, gutes Glück) männl. Namen: der vom Glück Begünstigte.

bonavoglia od. **buonavoglia**, m. ital. (spr. —wólja) ein Freiwilliger; freiwilliger Matrosendienst.

Bonbon, m. franz. (spr. bongbóng; eig. gut-gut, sehr gut) Zuckerwerk, Zuckerbrödchen, Zuckerscheibchen, Zuckerbißchen, Gersten-Zuckerplätzchen, Naschwerk, Süßbrödchen, Süßchen, Näscherei; **Bonbonnière**, s. (spr. bongbonniähr') das Zuckerschächtelchen, die Zuckerwerkbüchse; eine Frauenhaube.

Bon-Chrétien, m. franz. (spr. bongkretjäng; d. i. eig. guter Christ; durch Verderbung od. Umdeutung entstanden aus dem lat. pira od. bona crustumĭna v. der sabinischen Stadt Crustumĭum, unter welchem Namen diese Birn zur Zeit Karl's VII. aus Italien nach Frankreich kam) die Christbirn, auch Apotheker- und Malvasier-Birn, eine sehr gewürzreiche, längliche Birn.

Bond, m. franz. (spr. bong) Aufsprung des Pferdes, Prallsprung; **bondiren** (franz. bondir), einen solchen Sprung machen.

Bonde, auch **Hausbonde**, m. niederd. u. dän. (v. altd. buwan, buwen, bauen, isländ. u. schwed. bua, bon, d. i. ursprüngl. wohnen) in Schleswig ein Bauer, der sein Gut eigen besitzt.

Bong, n. das Lampenfest der Japaner.

bon gré, mal gré, franz. (spr. bong —; gré, Willen, Belieben, = lat. gratum) gutwillig od. gezwungen, gern od. ungern.

Bonheur, n. franz. (spr. bonnöhr; von dem veralt. heur, Glück, eig. s. v. w. heure = lat. hora, Stunde, Zeit, mit Hinsicht auf die vermeintliche Abhängigkeit des menschlichen Schicksals von der Geburtsstunde) Glück, Wohlfahrt; ein glückliches Ereigniß, Glückszufall; entg. Malheur.

Bonhomme, m. franz. (spr. bonnómm; v. homme, Mensch, Mann) ein guter, ehrlicher Mensch; eine gute, ehrliche Haut, ein ehrlicher Narr, od. ein guter einfältiger Tropf; **Bonhomie**, f. (spr. bonnomih) natürliche Gutherzigkeit, Gutmüthigkeit, Einfalt, Biedersinn.

Bonifacius, m. neulat. (v. bonum, gut, u. facĕre, thun, machen) eig. der Wohlthäter, Wohlthätige; ein Beinamen Winfried's, des sogenannten Apostels der Deutschen im 8ten Jahrh.; **bonificiren**, neulat. (franz. bonifier) vergüten, verbessern, Schaden ersetzen; **Bonification**, f. die Vergütung, Entschädigung, der Ersatz.

bonis cedĭren, s. unter bonus.

Bonit (franz. bonite, f., span. bonito, arab. bainît) od. **Bonétfisch**, m. eine Art Makrele, ein sehr schmackhafter Raubfisch.

Bonität, f. lat. (bonĭtas, v. bonus, gut) die Güte, der innere Werth einer Sache, bes. einer ausstehenden Forderung (im Gegensatz gegen deren Verität); **bonitiren**, neulat. schätzen, würdigen, würdern, d. i. den Werth, bes. eines Grundstücks, bestimmen; auch ein Gut veranschlagen, dessen Ertrag ausmitteln; **Bonitirung**, die Schätzung, Werthbestimmung, Werthung, Veranschlagung; **Boniteur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Abschätzer, Werthbestimmer von Grundstücken ꝛc.

bon jour! s. unter bon.

Bonmot od. **Bon-Mot**, n. franz. (spr. bongmóh) eig. ein Gutwort, ein witziger oder lustiger Einfall, ein Witzwort, Sinnwort, Scherzwort; **bonmotisiren**, scherzworten, witzeln.

Bonne, f. franz. (fem. von bon) eig. die Gute; eine Aufseherinn, Wärterinn, Erzieherinn kleiner Kinder; versch. von Gouvernante.

bonne amitié, s. Amitié; **bonne bouche**, s. bouche; **bonne fortune**, s. Fortuna; **bonne grace**, s. Grace; **bonne humeur**, s. Humeur.

Bonnet, n. franz. (spr. bonnäh) die Mütze, Haube, Kappe; Seespr. ein Beisegel, ein Streif Segeltuch, womit man den untern Theil der Segel verlängert, damit sie mehr Wind fassen; Krk. Vorlage bei Verschanzungen; **bonnetiren** (franz. bonneter), bekappen, behauben; tiefe Verbeugungen machen; **Bonnetade**, f. Hutabnehmen, tiefe Verbeugung; **Bonnetier**, m. (spr. —tjéh) ein Mützen- oder Haubenmacher oder -Krämer, Strumpfwirker, Strumpfhändler; **Bonneterie**, f. die Strumpfwirkerwaaren; auch die Strumpfwirkerzunft.

bono modo, s. unter Modus.

Bononischer Stein, s. Bologneserspath.

bonōrum cessio, s. cessio bonorum unter Cession; **bonōrum possessio**, s. possessio unter possidiren; **Bons**, s. Bon.

Bonsens, m. franz. bon-sens (spr. bongsáng), guter Sinn, gesunder, natürlicher Menschenverstand (sensus communis); **bon soir**, s. unter bon; **Bonton**, m. franz. bon-ton (spr. bongtóng), der gute Ton (vgl. Ton), Edelton, die feine Lebensart, Feinsitte, Zartsitte, Hof- u. Weltsitte, Weltton.

bonus, a, um, lat. gut; **Bonus**, männl. Namen: ein Guter, Tugendhafter; **bonum et aequum**, recht und billig; — **bonum**, n., pl. **bona**, als Sachw. das Gut, Wohl; cui bono? eig. zu welchem Gute? zu welchem Nutzen od. Zwecke? wozu? **bonum avītum**, Rspr. eig. großväterliches Gut; Familien-, Erb- oder Stammgut; **bonum naturāle**, Naturgabe; **bonum publĭcum**, das Gemeinwohl, das gemeine Beste; **pro bono publĭco**, für das gemeine Beste, zum allgemeinen Wohl! — **bona**, pl. Güter, Habe, Vermögen, Verlassenschaft; **bonis cedĕre**, sein ganzes Vermögen oder seine Habe den Gläubigern überlassen oder abtreten; sich seiner Habe begeben; **in bonis**, im Vermögen (haben); **bona acquisīta**, errungene Güter; **b. adventitĭa**, nicht aus väterlichem Vermögen, sondern anderswoher stammende Güter, gew. mütterlicher Nachlaß; **b. aerarĭi** oder **camĕrae**, Kammergüter; **b. aliēna**, fremde Güter; **b. allodialĭa**, Eigengüter, vergl. Allod; **b. avīta, gentilitĭa, stemmatĭca**, großväterl. Güter, Stammgüter von Großältern; **b. cadūca**, verfallene, rückfällige Güter, die dem Landes- od. Lehnsherrn heimfallen; **b. castrensĭa**, Lager- od. Soldgüter, im Felde erworbenes Eigenthum; **b. censitĭca**, Zinsgüter; **b. civitātis** oder **publĭca**, gemeine Stadtgüter; **b. communĭa**, gemeinschaftl. Güter; **b. communitātis**, Gemeindegüter; **b. conjŭgum**, Güter der Eheleute; **b. damnatōrum**, Güter der Verurtheilten; **b. devolūta**, zugefallene Güter; **b. domanialĭa**, nicht zum Privat-Eigenthum des Landesherrn gehörige Güter, welche er zu seinen oder seiner Familie Bedürfnissen, oder auch zu einem Theile der Staatsbedürfnisse verwendet; **b. dotalĭa**, Stiftungsgüter, Heirathsgüter, Ehegelder, Mitgabe, Mitgift; **bona ecclesiastĭca**, geistl. oder Kirchengüter; **b. emphyteutĭca**, Erbpachtgüter; **b. ereptĭtia**, (Unwürdigen) entzogene od. entrissene Güter, Vermächtnisse ꝛc., welche dem öffentlichen Schatz zufallen; **b. feudalĭa**, Lehngüter; **b. hereditarĭa**, Erbgüter, ererbte Güter; **b. illāta**, eingebrachte Güter oder das Eingebrachte; **b. immobilĭa**, unbewegliche oder liegende Güter, Grundstücke; **b. indivīsa**, ungetheilte Güter; **b. indivisibilĭa**, untheilbare Güter; **b. litigiōsa**, streitige Güter; **b. locāta**, Laßgüter, oder die verpachtet sind; **b. marĭti**, des Mannes Güter; **b. matérna**, mütterl. Güter; **b. mensalĭa**, Tafelgüter; **b. minōrum**, der Unmündigen Güter; **b. mobilĭa**, bewegliche Güter, fahrende Habe, Fahrniß; **b. paraphernalĭa**, Güter, welche die Frau außer dem eingebrachten Vermögen besitzt; **b. patérna**, väterliche Güter; **b. patrimonialĭa**, eigenthümliche Erbgüter; **bona per testamentum alienāri prohibĭta**, Güter, welche zu verkaufen durch ein Testament verboten ist; **b. pignoratitĭa**, verpfändete oder Pfand-Güter; **b. publĭca**, öffentliche Güter; **b. publicāta**, eingezogene und für öffentliche Rechnung verkaufte Güter; **b. receptitĭa**, Spillgelder, od. weibl. Güter, welche die Frau für sich behält und dem Manne weder zubringt, noch zur Verwaltung übergiebt; **bona utensilĭa**, Geräthschaftsgut; **bona uxōris**, Güter der Ehefrau; **b. vacantĭa**, erbloſe od. herrenloſe Güter; **b. vi rapta**, gewaltthätig geraubte Güter.

Bonvivant, m. franz. (spr. bóngwiwang; von bon, gut, u. vivre, leben) ein Wohllebender, Wohllüstling, Lüstling, Lebling, Lebemann, Lustigleber, lustiger Bruder.

bon voyage, s. unter bon.

Bonze, m. (pl. —n) japan. (eig. ein

Frommer) Priester der Religion des Fo in Japan u. China; uneig. ein abergläubischer Pfaffe.

Bootes (spr. bo-o—), m. gr. (von bûs, Rind, Ochs) eig. Rinderhirt; Sternk. Namen eines ansehnlichen Sternbildes des nördlichen Himmels.

Böötier od. **Böotiker**, m. gr. (Boiōtós od. Boiōtikós) eig. Bewohner der altgriech. Landschaft Böotien, welche für träge und dumm galten; daher: ein Träger, Dummer, Plumper; **böötisch**, eig. aus Böotien; stumpfsinnig, dumm; z. B. böotisches Temperament.

Boots, pl. engl. (spr. buths) eig. Stiefel; m. Stiefelputzer, Hausknecht.

Bor, auch **Boron**, **Borium**, n. (von Borax gebildet, s. u.) ein einfacher, wägbarer, nicht metallischer Körper, von Davy 1807 auf galvanischem Wege entdeckt; **Borsäure** oder **Boraxsäure**, die Verbindung des Bor mit Sauerstoff; **Boráte**, pl. borsaure Salze, z. B. **Bórax**, m. (vom arab. bûrakh, Salpeter) im rohen Zustande auch Tinkal, in Tibet Swaga, die natürlich vorkommende Verbindung der Borsäure mit Natron; **Boracīt** oder **Borazīt**, m. auch Sedatdspath, Würfelstein, natürliche borarsaure Talkerde, findet sich im Gips des Kalkberges bei Lüneburg.

Bora od. **Borra**, f. ital. (vom lat. boreas) heftiger Nordostwind (im adriatischen Meere).

Borboriäner od. **Borborīten**, pl. (d. i. eig. Dreckmänner, vom gr. bórbóros) Schimpfnamen verschiedener gnostischen Secten der ersten Jahrhunderte, im 16ten Jahrh. auf die mennonit. Secte der Waterländer in Holland spottweise übertragen.

Borborygmus, m. gr. Heilk. das Knurren oder Murmeln in den Gedärmen, Blähung.

Bord, m. u. n. (ein deutsches Wort; goth. baurd, Brett) der Rand, Schiffsrand, das Schiff selbst; **Bording** od. **Börding**, m., pl. **Bördinge**, Lichterschiffe, kleinere platte Fahrzeuge in der Ostsee, welche die größern Schiffe lichten, d. h. von ihrer Fracht erleichtern, um seichte Stellen befahren zu können; **Borde** od. **Borte**, f. die Einfassung, Besetzung; **bordiren** (franz. border), borden oder verborden, säumen, besetzen, einfassen, rändern, verbrämen, z. B. ein Kleid; **Bordage**, f. r. n. franz. (spr. —áhsch') die Schiffsbekleidung, der äußere Überzug des Schiffs mit Brettern; **Bordüre**, f. der Saum, Besatz, der Rahmen, die Einfassung, Säumung, Bebordung, Verbrämung, das Gebräme.

Bordeaux-Weine (spr. —dóh—), alle über Bordeaux in Frankreich versendeten französ. Weine, als Medoc, Graves ꝛc.

Bordéll, n. (franz. bordel, mittl. lat. bordellum, ein Häuschen; von dem altd. schwed. angelf. bord, Brett, Bretterhaus, Hütte ꝛc.) ein Dirnenhaus, Huren-, oder Unzuchthaus.

Bordereau, m. franz. (spr. —róh) ein Sortenzettel der Münzen, Münzsortzettel, od. -Verzeichniß; Rechnungsbuch; Auszug aus einer Rechnung.

Bording, **bordiren**, **Bordüre**, s. unter Bord.

bordoyiren, franz. (bordoyer, v. border, bordiren, s. d.) eine durchsichtige Emailfarbe bleifarbig od. unscheinbar machen.

Boréas, m. lat. (vom gr. boréas) der Nordwind; **boreälisch** (lat. boreälis, e), nördlich, mitternächtlich.

Borech, s. Soda.

Borgiah, m. s. v. w. Mameluk.

Borgis, **Borgisschrift**, s. Bourgeois u. Lettern.

borniren, franz. (borner, von borne, mittl. lat. borna, bonna, Grenze) begrenzen, beschränken, einengen, einschränken; **bornirt** (franz. borné), begrenzt, beschränkt, eingeschränkt, bes. an geistiger Fähigkeit und Umfang des Wissens; ein bornirter Kopf, ein beschränkter, mittelmäßiger Kopf.

Borough, m. engl. (spr. börroh; = Burg, franz. bourg) ein Flecken, Burgflecken, Marktflecken in England.

Borrágo oder **Borágo**, f. neulat. (vom mittl. lat. borra, franz. bourre, Abfall von der Wolle, Füll- od. Stopfhaar) eine Pflanzengattung mit zottigen od. haarigen Blättern; daher: **Borretsch** od. **Boretsch**, m. (borrago officinālis; franz. bourrache) Wohlgemuth, Gurkenkraut, ein Küchengewächs.

Borussia, f. neulat. Preußen; **Borussomanie**, f. lat.-gr. Preußensucht, Preußerei, übertriebenes Eingenommensein für alles Preußische.

Börse, f. (franz. bourse, ital. borsa, von dem mittl. lat. bursa, s. d.) ein Beutel, Geldbeutel; ein Kaufhaus, öffentl. Gebäude, worin die Kaufleute ihrer Geschäfte wegen zusammenkommen; **Börsen-Artikel**, Handelsnachrichten, Mittheilungen über Handelssachen, bes. den Geldmarkt, den Stand der Papiere ꝛc.

Borte, s. Borde.

Böschli, m. ein türk. Freiwilliger zu Pferde.

Bosniáken, pl. ein slawischer Volksstamm in **Bosnien**; zur Zeit des siebenjähr. Kriegs beim preuß. Heere eine Abtheilung mit Lanzen bewaffneter leichter Reiter.

Bospŏrus, m. gr. d. i. eig. Rinderfurth od. -Sund (v. bûs, Rind, u. póros, Durchgang, Furth; so genannt vom Durchschwimmen eines Rindes oder, nach altgriech. Sage, der von der Juno in eine Kuh verwandelten Jo); der thracische Sund, die vom Marmormeer ins schwarze Meer führende Meerenge bei Konstantinopel.

Bosquet, franz. (spr. —kä, gew. —kett) od. **Boskét**, n. (ital. boschétto, Verkl. von bosco = Busch; vgl. Bocage) ein Lustgebüsch, Lustgehölz, Lusthölzchen, Lustwäldchen, Lusthain.

Boß, m. s. v. w. Kauri, s. d.

Bosse, f. franz. der Buckel, Höcker, die Beule; erhabene Arbeit in Gips ꝛc.; **Bossage**, f. r. n. franz. (spr. —ßähsch') Buckelarbeit, erhabenes od. hervorragendes Mauerwerk; auch ein bäurisches Bauwerk, welchem man den Anschein von Nachlässigkeit und Rohheit und zugleich von ungewöhnlicher Festigkeit giebt.

bosseln od. **bossiren** (urspr. deutsch vom altd. pôzan, oberd. boßen, franz. pousser, ital. bussare, stoßen, schlagen, hauen, vergl. Amboß), überh. durch Stoßen od. Hauen ꝛc. bearbeiten; gew. in weicher Masse (Wachs od. Gips) formen, wachs- od. gipsbilden; **Bossirer**, m. ein Bildner, bes. Wachsbildner; **bosseliren**, franz. (bosseler) getriebene Arbeit machen, ausbauchen; **bosselirt**, getrieben, bauchig, mit Buckeln versehen.

Bossina, f. eigenthümliche Speise der Mauren, aus Gerstengrütze mit Hühnerbrühe bestehend.

Boställen, pl. schwed. (d. i. Wohnstätten) Güter, welche dem Militär und den Beamten zur Wohnung angewiesen sind.

Bostándschi, m. türk. (vom pers. bostân, Garten) eig. Gartenwärter, die Serail-Wache des türk. Sultans, zugleich dessen Ruderknechte u. Scharfrichter; **Bostandschi-Baschi**, m. der Vorsteher derselben, Oberaufseher über die Gärten, den Canal und die Lustschlösser.

Boston, n. engl. od. **Bostonspiel** (nach der Stadt Boston in Nordamerika benannt) ein dem Whist ähnliches Kartenspiel, von 4 Personen gespielt; aber auch mit weniger Karten von 3 Personen (Tri-Boston).

Bostrychit, m. gr. (v. bóstryx, Haarlocke) Haarstein, krauser Bergflachs.

Bota, span., **Botta**, ital. f. (eig. Stiefel, franz. botte, s. d.) ein lederner Weinschlauch; ein Weinmaß, im Durchschnitt = 2 Berl. Orhoft, auch Both genannt.

Botánik, f. gr. (von botánē, Kraut, Gras ꝛc.) die Pflanzen- od. Kräuterlehre, Kräuter- oder Pflanzenkunde; **Botaniker** oder **Botanicus**, m. ein Pflanzen- oder Kräuterkenner, Pflanzenkundiger, Pflanzenforscher, Kräutler; **botánisch**, pflanzenkundig, zur Pflanzenlehre gehörig; **ein botanischer Garten**, ein Pflanzengarten; **botanisiren**, Pflanzen suchen, kräutern gehen oder kräutern, auf die Pflanzenlese gehen; **Botanographie**, f. gr. die Kräuter- oder Pflanzenbeschreibung; **Botanograph**, m. Pflanzenbeschreiber; **botanográphisch**, pflanzenbeschreibend; **Botanolog**, m. ein Pflanzenkenner, Pflanzenlehrer; **Botanologie**, f. soviel wie Botanik; **Botanomantie**, f. Wahrsagung aus Pflanzen; **Botanophĭlus**, m. ein Pflanzenliebhaber; **Botanybay**, f. engl. (spr. bótt'nibeh) die Kräuterbay an der Ostküste von Neuholland, reich an Gewächsen.

Botárga, f. ital. (bottarga, franz. **boutargue**; v. ital. botte, franz. boute = Butte, Faß?) eine aus dem gesalzenen Rogen der Meeräsche und des Sanders bereitete Speise, dem Caviar ähnlich.

Bothrium, n. gr. (bothrion, Verkl. von bóthros, Grube) Heilk. ein vertieftes Hornhaut-Geschwür.

Botrŷum, n. (vom gr. bótrys, Traube) Heilk. ein Traubenauge; **botryŏidisch**, in d. Bauk. traubenförmig; **Botryolith**, m. der Traubenstein.

Botta, s. Bota.

botte, f., pl. **bottes**, franz. (spr. bott'; mittl. lat. bota, botta) Stiefel; auch etwas Stiefelähnliches, Stiefelförmiges; daher: **ein Bund**, Gebund; **botte-bas de soie**, franz. (spr. bott' bah de ßoä') ein Seidenstrumpfstiefel für Damen; **Bottines** (spr. —tihn') oder **Bottinen**, pl. Halbstiefel; **botteliren** (franz. botteler), bündeln, in Bündel binden.

Bottelier, m. (mittl. lat. botellarius, von botella, s. Bouteille, Bouteillier) ein Speiseversorger, Küchenmeister, Verwahrer des Speisevorraths auf Schiffen; **Bottlerei**, f. die Mundvorrathskammer, der Speisekasten.

Boucanier, m. franz. (spr. bukanjéh; urspr. Benennung der ersten französ. Colonisten auf St. Domingo, von boucan, westind. f. geflochtene Hürde, Rost, worauf Fleisch u. Fische gebraten werden, und der Ort, wo derselbe steht) ein Büffeljäger, amerikanischer Raubjäger; auch so viel wie Flibustier, s. d.; **Boucanière**, f. (spr. bukanjähr') eine Büffeljäger-Flinte od. -Waffe.

Boucassine, f. od. franz. **boucassin**, m. (spr. bukaſſäng) eine Art franz. Steifleinwand; auch eine Art groben Drillichs von Ziegenhaar.

bouche, f. franz. (spr. busch'; vom lat. bucca, d. i. eig. Backe, ital. bocca) der Mund; **bouche close!** (spr. — klohſ'), reinen Mund gehalten! verschwiegen! **bouche,**

que veux-tu? franz. (spr. — k' wöh-tü) wörtl. Mund, was willst du? scherzh. für: allerlei Speise; **bonne bouche** (spr. bonn' buſch'), der Wohlgeſchmack, die Leckerei; auch ein angenehmer Nachgeſchmack; **pour la bonne bouche** (spr. pur —), fürs Leckermäulchen, etwas Wohlſchmeckendes.

Bouchet, m. franz. (spr. buſchéh) ein Gewürztrank aus Waſſer, Zucker u. Zimmt.

bouche-trou, franz. (spr. buſch' tru, von boucher un trou, ein Loch zuſtopfen) ein Lückenbüßer, eine unbedeutende Nebenperſon oder Nebenrolle in Schauſpielen.

Boucle, f. franz. (spr. buk'l; vom mittl. lat. buccŭla = Buckel, rundliche Erhöhung) Schnalle, Beſchlag, Spange; Haarlocke.

Boudin, m. franz. (spr. budäng; ital. boldóne; v. lat. botŭlus, Darm, Wurſt; vgl. jedoch auch Pudding; niederd. Pudden) Blutwurſt, niederd. Puddenwurſt; auch ein Handfeuereiſen; **Boudinade**, f. (spr. —di-nád') kleine Bratwurſt.

boudiren (spr. bud—), franz. (bouder) launen, ſchmollen, maulen; **Boudérie**, f. das Maulen, Schmollen; **Boudoir**, n. (spr. budoähr) ein Schmollzimmerchen, Schmoll- oder Maulkämmerchen, Gedanken- oder Launen-Winkel, Grillenſtübchen.

Boudot, m. franz. (spr. budó) ein Burgunder-Wein.

Boudry, m. (spr. budrí) ein rother und weißer Schweizer-Wein aus dem Canton Neufchatel, nach der gleichnamigen Stadt benannt.

bouffiren od. **buffiren**, franz. (bouffer und bouffir) aufblaſen, anſchwellen, bauſchig machen, bauſchen; **Bouff-Ärmel** (spr. buf —), Bauſchärmel; **bouffant** (spr. bufáng), aufgepufft, bauſchig, gebauſcht, aufgeblaſen, beſ. von ſeidenen Stoffen; daher die **Bouffante** (spr. bonfángt'), ein Bauſchkleid; **Bouffétte**, f. die Quaſte, Troddel.

Bouffon, m. franz. (spr. bufóng), ital. **Buffone**, auch **Buffo** (eig. wohl: Windmacher, Windbeutel, von buffo, Wind; dann luſtig, ſcherzhaft; buffa, Poſſe, Schwank), ein Luſtigmacher, Poſſenreißer, Gaukler, die luſtige Perſon im Schauſp., ein Schalksnarr, Pickelhäring, Hanswurſt; **Bouffonnerie**, f. das Schwänke- od. Poſſenmachen, die Schnurre, Poſſe, Narrenspoſſe, der Pickhäringsſtreich, die Gaukelei, chem. Narrenheilung; **buffo caricáto**, m. ital. das übertriebene Poſſenhafte des ital. Singſpiels; **Opera buffa**, ſ. Oper.

Bougie, f. franz. (spr. buſchih; ſpan. bugia, angeblich von der Stadt Bugia oder Bud ſchia in Afrika) ein Wachslicht, Wachsſtock; Heilk. ein wundärztliches Werkzeug von Pflaſtermaſſe oder Wachs, Gummi ꝛc. zur Unterſuchung und Erweiterung von Verengungen der Harnröhre, auch des Maſtdarms und der Speiſeröhre.

Bougre, m. franz. (spr. bug'r; eig. altfranz. für Bulgar; einer bulgariſchen Ketzer-Secte gab man verſchiedene Sünden Schuld) ein Knabenſchänder, ſchändlicher Kerl, Schuft, ein niedr. Schimpfwort, von Manchen aber auch als eine Verdrehung des lat. puer, Knabe, angeſehen und unſchuldiger Weiſe im Scherz ſelbſt als Liebkoſungswort für kleine Knaben gebraucht!

bouillant, franz. (spr. bulljáng; von bouillir, ſieden, kochen, v. lat. bullire, wallen, ſprudeln) eig. ſiedend; uneig. aufwallend, auffahrend, aufbrauſend, haſtig, hitzig; ein bouillanter Kopf, ein Brauſekopf, Sprudelkopf, Hitzkopf; **Bouillants**, pl. (spr. bulljáng) heiße Fleiſchpaſtetchen; **Bouilli**, n. (spr. bulljí) gekochtes Fleiſch; **Bouillie**, f. (spr. buljih) Brei, Mus; **Bouillon**, m. u. gew. f. (spr. buljóng) eig. die Aufwallung u. das Aufwallende, insbeſ. Fleiſchbrühe, Kraftbrühe; Bandroſe, Trodbel, Bauſch an Frauenzimmerkleidern; ein bauſchender Zierath an Meublen; auch zuſammengerollter Gold- oder Silberdraht, Gold- od. Silberlahn.

Bouille, f. franz. (spr. bullj'; vgl. Bulle) der Zollſtempel auf Wollwaaren.

Bouillotte, f. franz. (spr. bulljótt') ein Glücksſpiel mit Karten.

Boule, f. franz. (spr. bulh') Kugel, Ball; **à la boule** ſpielen, ein Reihefolgenſpiel auf dem Billard; **Boulétte**, f. eine kleine Kugel, pl. **Boulétten**, Fleiſchklößchen, Fleiſchklümpchen.

Boulevard, m franz. (spr. búl'wahr; aus dem deutſchen Bollwerk entſtanden) ein Bollwerk, Wall um eine Feſtung, beſ. zum Spazierengehn; Bollwerkſtraße.

Bouleverſement, n. franz. (spr. bul'werß'máng; von bouleverser, d. i. eig. rund umſtürzen, umwälzen, von boule, Kugel, und verser, umwerfen) der Umſturz, die Umwälzung, Umſtürzung, Zerſtörung, Zerrüttung.

Boulingrin, ſ. Bowlinggreen.

Bouquet, n. franz. (spr. bukéh, gew. bukétt; ital. boschetto, aus dem deutſchen Buſch entſt., vgl. Bosquet) ein Strauß, Blumenſtrauß; auch die Blume; ferner der gewürzhafte Geruch des Weins; **bouquet de bois** (spr. — boä), ein Luſtwäldchen, eine Baumgruppe.

Bouquineur, franz. (spr. bukinöhr) **Bouquinier** (spr. —njéh) und **Bouquiniſt**, m. (von bouquin, ein altes, ſchlechtes Buch, von dem deutſchen Buch) ein Büchertröbler, Käufer u. Verkäufer alter Bücher.

Bourdalone, f. franz. (spr. burdalóh;

von bord, Rand, Saum, border, ſ. bordiren) eine Hutſchnur, ein Hutband mit einer Schnalle; auch eine Art buntgewirkter franzöſ. Leinwand.

Bourdine, f. (ſpr. bur—) franz. (bourdin, m.) eine große, dunkelrothe Pfirſich.

Bourdon, m. franz. (ſpr. burdóng; eig. die Hummel) Tonk. der Brummbaß, Hummelbaß, die Schnarrpfeife gewiſſer Inſtrumente; beſ. das 16- od. 32füßige Orgelregiſter.

Bourgeois, m. franz. (ſpr. burſchoá; von bourg = Burg) der Bürger; auch eine Gattung deutſcher Schriften, die Borgisſchrift, ſ. Lettern; **Bourgeoiſie**, f. (ſpr. burſchoaſſih) die Bürgerſchaft; der Bürgerſtand.

Bournous, ſ. Burnus.

Bourráden, pl. (ſpr. bur—) franz. (sing. bourrade, v. bourrer, verwirren, bedrängen, mißhandeln) Rippenſtöße, Püffe; empfindliche Hiebe mit Worten, beißende Vorwürfe; **Bourrasque**, f. (ſpr. burrásk'; ital. burrasca) ein plötzlicher Sturmwind, Windſtoß; der Ausbruch übler Laune.

Bourre, f. franz. (ſpr. búhr'; mittl. lat. und ital. borra) Abfall von der Wolle, Scherwolle; Füll- od. Stopfhaar; **Bourre-de-Soie** (ſpr. — d' ſoáh), Flock- od. Wirrſeide, ſ. v. w. Floretſeide; auch ein leichter florähnlicher Seidenzeug (1815 in Lyon erfunden).

Bourrée, f. franz. (ſpr. burréh) ein franzöſ. Tanz und die dazu gehörige Muſik.

Bouſſóle, f. franz. (ſpr. buſſóhle; ital. bússola, v. mittl. lat. buxola = Büchſe, v. lat. buxus, Buchsbaum; vgl. Boite) ein Magnetgehäuſe, Magnetbüchschen, Seecompaß, ſ. Compaß.

Boutáde, f. franz. (ſpr. but—; v. dem altfranz. bouter, ſetzen, werfen ꝛc., ital. buttare) ein ſchneller, wunderlicher Einfall, eine Laune, Grille; eine Art Schautanz; Tonk. Launenſpiel; par boutades, nach Laune, ſtoßweiſe.

Bouteille, f. franz. (ſpr. butéllje; mittl. lat. botélla, buticúla, Verkl. von butta, aus dem deutſchen Butte, Buttel) die Flaſche; **Bouteillage**, f. r. n. (ſpr. —ábſch') in Engl. die Abgabe für eingeführten Wein; **Bouteillier** od. **Boutillier**, m. (ſpr. —ljéh) Kronſchenk, Oberſchenk an Höfen.

Bouterolle, f. franz. (ſpr. but'röll') das Ohrband an der Degenſcheide; die Bajonethülſe oder Dille.

Bouteſelle, m. franz. (ſpr. butſéll'; von bouter, ſetzen, u. selle, Sattel) Krk. das Aufſitzzeichen durch die Reitertrompete.

Boutique, f. franz. (ſpr. butihke; von dem deutſchen Bude gebildet; n. A. von dem gr. Apotheke, ſ. d.?) die Bude, Krambude, Markt-, Meßbude, der Laden, Kram- od. Kaufmannsladen, das Gewölbe, Kram- oder Waarengewölbe; auch eine elende Hütte; **boutique ambulante** (ſpr. — angbülángt'), eine Wandelbude, Wandelkram; **Boutiquier**, m. (ſpr. butihkiéh) ein Krämer.

Bouton, m. franz. (ſpr. butóng; ital. bottóne; vgl. das oberd. Butz, Butzen) der Knopf; die Knospe; Krſpr. die Traube am Bodenſtück einer Kanone; **Boutonomantie**, f. franz.-gr. die Knopfwahrſagerei, Wahrſagerei aus Knöpfen.

Bouts-rimés, pl. franz. (ſpr. buh-riméh; v. bout, mittl. lat. butum, Ende, u. rimer, reimen) vorgeſchriebene Endreime, auch das danach verfertigte Gedicht ſelbſt, ein Reimſilben-Gedicht.

boven, holländ. eig. oben (= engl. above); hoch! lebe hoch!

Bovíſt, ſ. Boviſt.

Bowle, f. (ſpr. bole) engl. (bowl) der Napf, die Schale, Kumme; **Punſch-Bowle**, Punſchnapf, Punſchkumme.

Bowlinggreen, n. engl. (ſpr. bóhlinggrihn; von bowl, Kugel, kegeln, und green, grün) auch **Boulingrin**, franz. (ſpr. bülänggräng) ein grüner Platz zum Kugelſpiel; beſ. ein dicht bewachſener und fleißig geſchorner Raſenplatz in einem Luſtgarten.

boxen, engl. (box) balgen, fauſtkämpfen; **Boxer**, m. ein Balger, Fauſtkämpfer in England.

Boy, ſ. Boi.

Boye, f. holl. ein Schiffswinkel, Lager der Bootsleute; **Boyer** oder **Bujer**, m. ſ. Bojer.

Boza, f. ein bierähnliches berauſchendes Getränk der Türken, aus Gerſte und Hirſe bereitet.

Brabéum, n. gr. (brabeîon) der Kampfpreis, Ehrenpreis, Dank; **Brabeût**, m. (gr. brabeutês) der Preiserkenner.

Braça, port., **Braza**, ſpan. f., **Braccio**, m. (ſpr. bratſcho) ital. (von dem lat. brachium, Arm) Längenmaß im ſüdl. Europa, Elle; **Bracelet**, n. (ſpr. braſſ'léh) pl. **Bracelétten** od. **Braſſeletten**, franz. (bracelets, v. lat. brachiále) Armbänder.

Bracherium, n. neulat. Heilk. das Bruchband.

Brachiſtochrone, ſ. unter Brachygraph.

brachium, n. lat. (gr. brachîon) der Arm, pl. brachia; **brachium seculáre**, der weltliche Arm, die weltliche Macht od. Gewalt; **br. ecclesiasticum**, der geiſtl. Arm, die geiſtl. Obrigkeit oder Macht; **brachiál** (lat. brachiális, e), was auf den Arm Bezug hat; **Brachiométer**, m. gr. Heilk. ein Armmeſſer; **Brachiónus**, m. Armgeſchwulſt.

Brachygráph, m. gr. (v. brachýs, kurz)

ein Geschwind- od. Kurzschreiber; **Brachygraphīe**, f. die abkürzende Schreibekunst, Kurzschreibekunst, s. v. w. Stenographie; **brachykatalēktisch** (vgl. Katalektikos ꝛc.) mangelhaft, unvollkommen, von Versen gebräuchlich; **Brachylogīe**, f. die Kurzsprechekunst, Kürze im Reden; **brachylógisch**, gedrängt, kurz; **Brachylógus**, m. Einer, der sich der Kürze im Reden befleißigt; **Brachypnoëuma**, n. gr. kurzer Athem; **Brachypnoë**, f. die Engbrüstigkeit; **Brachypterа**, pl. Kurzflügler, kurzflügelige Kerbthiere; **Brachyscii**, pl. gr. Kurzschattige, Bewohner der heißen Zone, welche die Sonnenstrahlen mehr senkrecht erhalten und daher einen kurzen Schatten werfen; **Brachysyllăbus**, m. gr. ein aus kurzen Silben bestehender Versfuß; **Brachistochróne**, f. (v. brachistos, ē, on, der ꝛc. kürzeste, Superl. von brachýs, und chronos, Zeit) Größenl. die Linie des kürzesten Falls, ein Beinamen der Cykloïde, s. d.

braconniren, franz. (braconner, v. brac, bracque, der Bracke, Spürhund) Wilddieberei treiben; **Braconnage**, f. r. m. (spr. —nahsch') Wilddieberei.

Bracteāt (lat. bracteātus), m., pl. **Bracteāten** (v. lat. bractĕa, Blech) Blechmünzen, Blechpfennige, Hohlmünzen von Gold- od. Silberblech, die auf der einen Seite ein erhabenes Gepräge haben, das sich auf der andern vertieft zeigt.

Bradykoïe, f. gr. (von bradýs, langsam, schwerfällig) das Schwerhören; **Bradymasēsis**, f. Heilk. das beschwerliche Kauen; **Bradypepsīe**, f. die Schwerverdaulichkeit, langsame, schlechte Verdauung; **Bradypūs**, m. das Faulthier; **Bradysurīe**, s. v. w. Strangurie.

Braga, n. ein bierartiges Getränk aus Hafermehl und Hopfen in Sibirien, der Wallachei ꝛc.

Braga od. **Brage**, m. nord. Fabell. der Gott der Dichtkunst und Beredsamkeit, Schutzgott der Dichter, Sohn Odin's und Gemahl der Iduna; daher: **Bragur**, f. d. i. eig. Sprache; Dichtkunst, Dichtertalent.

Brahma, m. bei den Indiern od. Hindu's in Ostindien, das höchste Wesen, der Weltschöpfer, dessen halbvergötterte Priester, **Brahmänen, Brachmanen** od. **Brahminen**, die vornehmste Kaste der Indier ausmachen; **Brahmaïsmus**, m. die Religion der Indier.

Brai, s. **Bray**.

Braillard, m. franz. (spr. brajjáhr; von brailler, laut schreien) ein Schreier, Schreihals.

Brake, f. niederd. (von braken, breken d. i. brechen) ein Deich-Durchbruch und die dadurch entstandene große Vertiefung.

Bramárbas, m. Namen eines Großsprechers in einem Holberg'schen Lustspiel; daher s. Großsprahler, Großmaul, Haudegen, Raufbold, Eisenfresser; **bramarbasiren**, den Haudegen machen, den Heldenmuth in Worten zeigen, braschen, prahlen.

Brancard, m. franz. (spr. brankáhr; vom mittl. lat. u. ital. branca, Zweig, s. branche) eine Gabeldeichsel; der Schwangbaum einer Kutsche; ein Tragsessel, eine Tragbahre, Sänfte, ein Tragbett; **Brancard-Wagen**, ein Lastwagen ohne Leitern.

Branche, f. franz. (spr. brangsch'; vom mittl. lat. branca v. lat. brachĭum, Arm, Ast ꝛc.) eig. der Zweig eines Baumes; uneig. der Zweig, z. B. eines Geschlechts: Geschlechtszweig, Nebenlinie; einer Wissenschaft: Fach; eines Handelsgeschäfts ꝛc.

Branchus, m. gr. (bránchos) Heilk. eig. Kehle; Heiserkeit, Mandelbräune; **Branchĭen**, pl. (gr. sing. bránchos, n. u. gew. bránchion, pl. bránchia) Fischkiemen, Fischklappen, Fischohren.

Brancos, m. port. (eig. die weißen —; v. branco = span. blanco, weiß) der lissabonische Puderzucker in Kisten.

branliren (spr. brang—), franz. (branler) schaukeln, wackeln, weichen, wanken, schwanken, ungewiß sein.

bras, m. franz. (spr. brah; v. lat. brachium) der Arm; **bras dessus, bras dessous** (spr. brah dessü, brah dessúh), Arm in Arm; auch s. v. w. **à bras ouverts** (spr. a-bra-suwähr), mit offenen Armen, mit vieler Höflichkeit und Freude ꝛc. z. B. Jemand empfangen.

Brasilián, m. ein edler Topas aus Brasilien; **Brasilienholz**, s. Fernambuk; **Brasiléttholz**, falsches od. unechtes Brasilienholz.

Brasse, f. franz. (v. bras, Arm) Klafter, Faden.

Brätsche, f. aus dem Ital. viola di braccio (spr. — brattscho), die Armgeige, Altgeige, s. Viola 2.

brav (von dem ital. bravo, franz. brave, welche von dem lat. probus entstanden sind; n. A. v. lat. brabĭum = gr. brabēion, der Kampfpreis?) gut, schön, vortrefflich; bieder, wacker, rechtschaffen; muthig, tapfer; **bravo**, ital. brav, wacker, vortrefflich, trefflich, schön; **bravíssimo**, vorzüglich brav, höchst vortrefflich; **Bravo**, m. ein Braver, Tapferer, Haudegen; gedungener Meuchelmörder; pl. **Bravi**; **Bravaccio**, ital. (spr. bravättscho) od. **Bravázzo**, m. ein Raufer, Schläger; **Bravache**, m. franz. (spr. —wásch') ein Großsprahler, Großsprecher, Aufschneider, Windmacher; **Bravour**, f. (spr. —wúhr) die Tapferkeit, Unerschrockenheit, der Muth, Heldenmuth, die Bravheit; **Bravour-Arie**,

f. franz.-ital. ein Meistergesang, Meistersang; **braviren**, franz. (braver) trotzen, Trotz bieten, Hohn sprechen, höhnen, mit Verachtung begegnen; **Bravade**, f. (spr. —wähd') ein trotziges Wesen in Reden, Mienen und Handlungen, Trotzbieten, Hohnsprechen, prahlerisches Drohen, Großsprecherei, Großprahlerei, Trotz.

Brava, n. ein berauschendes Getränk der Kamtschadalen.

Bray od. **Brai**, m. franz. (spr. bräh) mit Fischthran gemischtes flüssiges Harz zum Kalfatern der Schiffe.

Braza, f. Braça.

Breccie, f. ital. (spr. brettsche, urspr. von dem deutschen brechen) Trümmergestein, aus Bruchstücken und Geschieben zusammengesetzte Gesteinmassen; auch wohl bes. für Nagelfluhe.

Breche, f. Bresche.

Bredouille, f. franz. (spr. br'dúllj') Verwirrung, Bestürzung, Betäubung, Verlegenheit; die doppelte Partie im Toccatiglispiel und der Zahlpfennig, womit man sie bemerkt.

Brégma, n. gr. (v. bréchein, befeuchten, weil dieser Knochen bei Kindern feucht und weich ist und sich am spätesten verhärtet) der mittlere Theil des Schädels, der Scheitel.

brelic breloc, od. **brolique broloque**, franz. (spr. b'rlick, b'rlock) übereilt, über Hals u. Kopf; auch s. v. w. Hocuspocus; **Breloque**, f. Uhrgehänge, Uhrgehängsel, Kleinigkeiten od. Spielereien an Uhrketten.

Brenta, f. ein Weinmaß in Italien und der Schweiz, von 34 bis über 50 Berliner Quart.

Brephotrophium, n. gr. (brephotrophēion, v. bréphos, Leibesfrucht, neugebornes Kind, und tréphein, ernähren) eig. ein Kindernährhaus, ein Findelhaus.

Brescianerstahl, m. eine Art Rohstahl, von Brescia (spr. bresscha) in Oberitalien.

Bresche, f. (franz. brèche, ital. breccia, urspr. deutsch, von brechen) eine Öffnung in der Mauer u. dem Walle einer Stadt, die Sturmlücke, Sturmöffnung, der Mauer- od. Wallbruch, Durch- oder Sturmbruch; Bresche schießen, Sturm schießen oder beschießen.

Breschith, hebr. (d. i. im Anfange) das erste Buch Mosis, das mit diesem Worte anfängt.

Bretagne, f. franz. (spre. —tánje) eine Landschaft (ehem. Herzogthum) des nördlichen Frankreichs, seit dem 4. Jahrh. durch flüchtige Briten von England aus bevölkert und Britannia minor (Klein-Britannien) genannt; daher **Bretagnes**, pl. eine vortreffliche Gattung französ. Leinwand; die Einwohner der Bretagne heißen **Bretons** (spr. Br'tong; f. Bretonne); daher: **Bretónne**, f. der Weiberregenmantel, eig. ein Anzug der Weiber aus der Bretagne.

Bretéllen, pl. franz. (bretelles) Tragbänder, Hosenträger.

brevis, **breve**, lat. kurz; **brevis**, f. Tonk. eine Note, welche zwei ganze Tacte gilt; **in brevi**, in kurzem, in kurzer Zeit, nächstens; **alla breve**, ital. Tonk. aufs Kurze, in geschwindem Zeitmaß, eig. jede Note noch einmal so geschwind; **brevi manu**, lat. eig. mit kurzer Hand; kurz und gut, kurzweg, sogleich, ohne Umstände, ohne Weitläufigkeit, schlank weg; **breviter**, kürzlich, in Kürze; **brevitātis causa**, der Kürze halber; **Breve**, n. ital. (auch briéve; daher das deutsche Brief) ein kurzes Schreiben, insbes. ein minder förmliches päpstl. Schreiben an Staaten, Fürsten ꝛc., bloß mit dem Fischerring besiegelt; **Brevet**, n. franz. (spr. brewäh) ein offener Gnadenbrief (Patent, Diplom); **brevet d' invention** (spr. — dängwangßjóng), Erfindungs-Patent, s. Patent; **brevetiren** (franz. breveter), einen Gnadenbrief ertheilen; **Breviarium**, lat. od. **Brevier**, n. das Gebetbuch der kathol. Geistlichen, Betformelbuch; auch die Betformel; **Brevier**, auch eine Art Lettern, s. d.; **Breviloquénz**, f. lat. (breviloquentĭa) beredte Kürze; Wortkargheit.

Briançóner (spr. briangß—) **Kreide**, die spanische Kreide, eine weichere Art des Talk-, Speck- od. Seifensteins von Briançon in Frankreich.

Bricole, f. franz. (spr. brikól'; v. mittl. lat. bricola, ein altes Wurfgeschütz, womit man Steine gegen die Mauern ꝛc. schleuderte) beim Billard der Widersprung, Rückprall, das Zurückprallen der Kugel von der Bande ab; **einen Ball par bricole machen**, d. i. ihn durch einen Absprung von der Seite treffen; daher **par bricole**, uneig. nicht geradezu, durch Umwege, von der Seite, durch Nebenwege; **bricoliren** (franz. bricoler), zurückprallen machen, durch Absprung von der Seite treffen; uneig. nicht redlich verfahren, Ausflüchte, Umschweife od. Winkelzüge machen.

Briga, f. mittl. lat. u. ital. (franz. brigue) Streit, Kampf, Handel; Partei, Anhang, Rotte; **Brig**, **Brigg**, engl., oder **Brigantine**, f. (franz. brigantin) ein Rennschiff, Schnell- od. Flugschiff, ein leichtes zweimastiges Kriegs- u. Lastschiff; **Brigáde**, f. franz. (vom ital. brigáta, Haufen, Trupp) eine Großschaar, größere Heeres-Abtheilung, die von einem besondern General, **Brigadier** (spr. —djé), befehligt wird; **Brigand**, m. franz. (spr. —gáng; v. ital. brigánte, Parteigänger, Unruhstifter) ein Räuber,

Straßenräuber; **Brigandage**, f. r. n. (spr. —dáhsch') die Straßenräuberei, Plünderei, Gaunerei.

Brighélla, m. ital. eine Charakter-Maske der ital. Volksbühne, einen anmaßenden u. verschlagenen Bürger vorstellend.

Brigitte, altd. weibl. Nam. die Strahlende, Prächtige; **Brigitten-Orden** oder r. **Birgitten-Orden**, ein geistlicher Mönchs- und Nonnenorden, gestiftet von der schwed. heiligen Birgitta 1348; auch: Orden von St. Salvador.

briguiren (spr. —giren), franz. (briguer, v. brigue, s. briga) etwas durch Andrer Gunst erschleichen, erbuhlen, sich darum bewerben.

brillíren (spr. brilj—), franz. (briller, ital. brillare) glänzen, funkeln, schimmern, blinken, prunken; **brillánt** (spr. franz. briljáng, gew. briljánt), glänzend, gleißend, schimmernd, schimmerreich, funkelnd, blinkend; ausgezeichnet, hervorstechend; **brillánte**, ital. Tonk. sehr feurig, lebendig; **Brillánt**, m. franz. ein eckig geschliffener Edelstein, Glanz- oder Schimmerstein, Glanz-Edelstein; **mon brillant** (spr. mong briljáng), mein Edelstein (Namen von Lustschlössern); **Brillantenkäfer**, ein prachtvoller Rüsselkäfer in Brasilien, auch Juwelenkäfer; **brillantiren** (franz. brillanter), Diamanten zu Brillanten schleifen; mit Glanzsteinen besetzen; **brillantirt**, mit Glanzsteinen besetzt; uneig. mit glänzenden Gedanken und Ausdrücken ausgeschmückt; **Brillantier**, m. ein Diamantschneider.

Brimborions, pl. franz. (spr. brängboróng) Kleinigkeiten, Lumpereien.

Brincolo, m., pl. **Brincoli**, ital. Rechenpfennige, Spielmarken.

Brioche, f. franz. (spr. —ósch') dünner Butterkuchen, Butterstollen.

Brion, m. (spr. bróng) ein guter franz. Wein.

brioso oder **con brio**, ital. Tonk. mit Feuer und Lebhaftigkeit, feurig, rauschend, lebhaft.

Brise, f. franz. (v. briser, brechen, wegen der gekräuselten Meereswellen) ein zu gewissen Zeiten wehender gelinder Seewind; **Brisüre**, f. (spr. —für') eig. Bruch, Sprung; bei Bollwerken mit zurückgezogener Flanke die Verlängerung der Streichlinie, der Bruch am Mittelwall.

Britiniäner, pl. eine besondere Verbrüderung von Augustinermönchen, nach ihrem ersten Wohnplatze Britini in der Mark Ancona seit 1186.

brocantiren (spr. —kangt—), franz. (brocanter) mit allerlei Sachen handeln, trödeln; bes. Kunsthandel treiben, mit Kunstsachen trödeln; **Brocanteur**, m. (spr. —kangtöhr) ein Kunsthändler, Bilderhändler.

Brocardícum, n. mittl. lat. ein kurzer Lehrspruch, eine kurze Rechtsregel, von dem berühmten Rechtsgelehrten Brocardus im 11ten Jahrhundert; überh. ein Rechtssprüchlein des Mittelalters, welches nicht in den Quellen steht, sondern oft falsch von den Lehrern verfertigt und für echt ausgegeben ist.

Brocát, m. (ital. brocato, franz. brocart, v. mittl. lat. broca, vgl. Broche, brochiren) ein mit goldenen od. silbernen Blumen, Figuren ꝛc. durchwirkter schwerer Seidenzeug, seidener Gold- und Silberstoff; auch überh. mit Blumen ꝛc. durchwirkter Seidenzeug; **Brocatéll** oder **Brocardéll**, m. ein ähnl. Halbseidenzeug von Seide und Baumwolle mit großen, erhabenen Blumen; auch eine Art gelben, röthlichen oder violetten ital. Marmors; **Brocátpapier**, Metallpapier, gefärbtes Papier mit aufgedruckten Goldfiguren.

Bróccoli od. **Brocoli**, pl. ital. (sing. bróccolo, d. i. eig. Sprößchen, von brocco, Sproß, Keim) Sprossenkohl, Spargelkohl, Sommerkohl, eine ital. Kohlart.

Broche, f. franz. (spr. brosche; mittl. lat. broca, brocha) überh. Spieß; große Nadel, Spindel ꝛc.; insbes. eine Vorsteck- oder Busennadel der Damen; **brochiren**, franz. (brocher), gewöhnlicher **broschiren**, heften u. nur in Papier binden (ein Buch); auch Zeug mit erhabener Arbeit durchwirken (vgl. Brocat); **Brochüre** od. **Broschüre**, f. ein bloß geheftetes Buch, ein Heft; eine kleine Schrift von wenig Bogen, Flugschrift.

brodiren, franz. (broder, wahrsch. aus border entst. von bord, Rand, Saum) einfassen, verbrämen; sticken, ausnähen mit Gold, Silber, Seide ꝛc.; uneig. aufputzen, ausspicken, ausschmücken mit erdichteten Zusätzen; **Broderie**, f. die Verbrämung, Stickerei, gestickte Arbeit; Auszierung.

Broglio, m. ital. (spr. bróljo; vgl. brouilliren) die Verwirrung; die Empörung, Meuterei, der Aufstand; auch ein leichter, angenehmer ital. Wein.

Brohk, n. Schiffspr. ein starkes Tau zur Befestigung verschiedener Gegenstände.

Brom, neulat. **bromium**, n. (vom gr. brōmos, Gestank) Naturl. ein einfacher, flüssiger, sehr flüchtiger Stoff von unangenehm durchdringendem Geruch und widrig brennendem Geschmack, von Balard 1826 entdeckt, findet sich im Seewasser, in Meergewächsen ꝛc.; daher: die **Bromsäure**, das **Brom-Kalium** ꝛc.

Bromatographíe, f. gr. (von brōma, Speise) Beschreibung der Nahrungsmittel; **Bromatologíe**, f. die Nahrungsmittel-

Lehre oder Lehre von den Speisen und Getränken; **bromatológisch**, dieselbe betreffend, nahrungskundlich; **Bromatometer**, n. der Speisenmesser, ein Werkzeug zum Abwägen der täglichen Nahrung.

Bromĭos, m. gr. (v. brómos, Geräusch) der Lärmende, Rauschende, Beinamen des Bacchus.

bronchiren (spr. brongschiren), franz. (broncher; ital. broncare, von bronco, Klotz, Stamm, = tronco, lat. truncus) stolpern, einen Fehltritt thun, irren, anstoßen, stocken, stecken bleiben.

Bronchus, m. gr. (brónchos) die Kehle, Luftröhre; **Bronchĭen**, pl. (gr. bróncha) die Luftröhrenäste; **bronchiāl**, neulat. luftröhrig, die Luftröhre betreffend; **Bronchītis**, f. gr. Heilk. Entzündung der Luftröhrenäste, Brustbräune; **Bronchocēle**, f. der Luftröhrenbruch, Kropf; **Bronchotomīe**, f. der Luftröhrenschnitt, wundärztliche Schnitt in die Luftröhre.

Brontēum, n. gr. (von brontē, s. Donner) die Donnermaschine auf Schaubühnen; **Brontīa**, pl. Donnersteine, vermeintliche Donnerkeile; **Brontologīe**, f. die Donner- oder Gewitterlehre; **Brontophobīe**, f. die Donnerfurcht, Gewitterscheu; **Brontotheologīe**, f. Gewitter-Gotteslehre, Erkenntniß Gottes aus der vernünftigen Betrachtung der Gewitter.

Bronze, f. (spr. brongse) franz. (v. ital. bronzo, welches urspr. von dem deutschen braun, ital. bruno, franz. brun, stammt) ein bräunliches Metallgemisch oder Erz, worin das Kupfer den vornehmsten Theil ausmacht; Glockenspeise, Glockengut, Stückgut; **bronziren** (franz. bronzer), übererzen, eine Erzfarbe geben; schwarz färben (Leder).

Brosserīe, f. franz. (von brosse, Bürste) Bürstenbinderwaare.

Brouette, f. franz. (spr. bruétt'; v. lat. birota, v. bi-, bis u. rota, Rad) ein zweirädriger Handwagen mit einer Gabel.

brouilliren (spr. brulljiren), franz. (brouiller; ital. brogliare) in Unordnung oder Verwirrung bringen, durch einander werfen, verwirren; auch veruneinigen, entzweien, z. B. mit Jemand **brouillirt sein**, mit ihm uneins, entzweit, überworfen, über den Fuß gespannt, zerfallen oder im Mißverständniß sein; **Brouillamĭni**, m. u. n. Verwirrung, Unordnung, Wirrwarr; **Brouillement**, n. (spr. brullj'mäng) und **Brouillerīe**, f. Zwietracht, Uneinigkeit, Mißhelligkeit, Zwist, Streit, Gezänk, Mißverständniß; **Brouillon**, n. (spr. brulljóng) auch **Brouillard** (spr. brulljár), die Kladde, der erste rohe schriftl. Entwurf, das Entwurfspapier, die Entwurfsschrift, Entwurfszeichnung, erste Vorarbeit; bei Kaufl. das Kladdebuch, Schmutz-, Kleck- oder Sudelbuch (Strazza-Buch), worin allerlei Handlungssachen vorläufig nur flüchtig bemerkt werden.

Brownianer, m. (spr. braun—) ein Anhänger oder Freund der Reiz- oder Erregungslehre des engl. Arztes Brown (st. 1788); **Brownianismus**, m. die Reiz- oder Erregungslehre jenes Arztes.

Brownisten, pl. (spr. braun—) eine Secte der Puritaner (s. d.) in England, 1580 von Robert Browne gestiftet.

Bructern, Bructērer, pl. (lat. Bructēri) ein alter deutscher Volksstamm, der an beiden Seiten der Ems, nördl. bis an die Friesen, östl. bis an die Weser, südl. bis an die Lippe und westl. bis an die Vecht wohnte.

bruiren, franz. (bruir) Zeuge durchdämpfen.

Bruit, m. franz. (spr. brüh; von bruire, brausen, rauschen) das Geräusch, Gemurmel, Gerede, Gerücht; Aufsehen.

Brumaire, m. franz. (spr. brümähr, vom lat. bruma, Winter) der Nebelmonat im ehemal. neufranz. Kalender, vom 22. Octob. bis 20. Nov.; **brumāl**, lat. (brumālis, e) winterlich.

Brummer, m. (d. i. Bromberger) eine in Bromberg geschlagene poln. Silbermünze = 1/2 Sgr.; auch eine kupferne Scheidemünze von gleichem Werth.

Brunehilde od. **Brunhilde**, altd. weibl. Namen: Braunkind oder r. geharnischtes Kind (von brunna, Harnisch).

Brunélle, f. s. Prünelle; auch eine kleine kriechende Zierstaude mit großen blauen Blumen (neulat. brunellĭa, nach dem ital. Botaniker Gabr. Brunelli benannt).

brünét, franz. (v. brun, mittl. lat. brunus = braun) bräunlich, bes. braunhaarig, dunkelhaarig; **Brünét**, m., **Brünétte**, f. eine Person, deren Gesichtsfarbe u. Haare braun, bräunlich, dunkelfarbig sind; ein Brauner, eine Braune, Dunkelhaarige; **Brünétröschen**, s. v. w. Adōnisröschen; **brüniren** (franz. brunir), braun machen, bräunen; glänzend machen, glätten.

Bruno, altd. männl. Namen: Brauner oder r. Geharnischter; (vgl. Brunehilde).

brüsque, franz. (spr. brüsk'; v. ital. brusco, herbe, scharf) barsch, rauh, grob, trotzig, hastig, auffahrend, hitzig, kurz angebunden, ungestüm; **brüsquiren** (franz. brusquer), auffahren, anschnarchen, anschnauben, hastig, grob oder barsch verfahren, ungestüm, unfreundlich, hart oder hitzig anfahren oder begegnen; **Brüsquerīe**, f. die ungestüme Begegnung, Hastigkeit, das Anfahren, Anschnauben; **Brüsquembille**, n. (spr. —kangbilj') ein Kartenspiel.

Bruſſen, pl. ruſſ. (sing. **bruss**) vierkantige, ſogenannte engliſche Balken aus Riga.

brutāl ꝛc., **bruteſciren**, ſ. unter **brutus**.

Brutto od. **brutto**, ital. (eig. häßlich, ſchmutzig, roh) bei Kaufl. das Gewicht einer Waare mit ihrer Packhülle, od. das Packfutter mitgerechnet, mit Ballen und Fäſſern gewogen; **Brutto-Ertrag**, Ertrag ohne Abzug der Koſten; **Brutto-Vermögen**, das ganze Vermögen mit Einſchluß der Schulden.

brutus, a, um, lat. unvernünftig, dumm, fühllos; **bruta fortuna**, ſ. unter Fortuna; **Brutus**, männl. Namen: der Dumme, Stumpfe; **Brutum**, n. ein Vieh, viehiſch dummer Menſch; **brutāl**, neulat. viehiſch, unvernünftig, ungeſittet, ungeſchliffen, grob; **Brutāl-Impfung**, Thier- oder Viehpocken-Impfung; **brutaliſiren** (franz. brutaliser), ſich grob, dumm od. ungeſchliffen benehmen; Jemand ſo behandeln; **Brutalität**, f. ein viehiſches, grobes Betragen, die Viehheit, Rohheit, Grobheit, Ungeſchliffenheit, Flegelei; **bruteſciren**, lat. (bruteſcĕre) viehiſch werden, zum Thier herabſinken.

Brygma, n. od. **Brygmos**, m. gr. Heilk. das Zähnklappen, Zähnknirſchen.

B'ſchores od. **Beſchores**, jüd. argliſtiger Gewinn.

Bubal, m. (gr. būbălos) die Kuh-Antilope, das Hirſchthier in Afrika.

Bubōnen, pl. gr. (sing. bubōn, m.) Heilk. Scham- od. Leiſtenbeulen, veneriſche oder Peſt-Beulen; **Bubonocēle**, f. ein Leiſtenbruch.

Buccinātor, m. lat. (v. buccĭna, Trompete) eig. Trompeter; Heilk. der Trompeter-Muskel in den Backen; **Buccinīten**, pl. neulat. Trompeten-Schnecken, eine Art verſteinerter Schnecken.

Bucco, m. lat. ein Tölpel, Dummkopf; Naturk. der Bartvogel, das Großmaul.

Bucĕros, m. gr. (būkĕrōs, ochſenhörnig, von būs, Ochs, u. kéras, Horn) der Hornvogel; **Bucentāur**, m. gr. (vgl. Centaur) Fabell. ein Ungeheuer, halb Menſch und halb Stier od. Eſel; auch das prächtige Schiff, in welchem ſich ehemals der Doge von Venedig mit dem adriatiſchen Meere vermählte, wobei er einen goldenen Ring ins Meer warf; **Bucephălus**, m. gr. eig. **Bukephălos** (von kephalē, Kopf), Ochſenkopf, Alexanders des Großen Leibroß; jedes Leibpferd, Prunkroß.

Buckſkin, n. engl. eig. Bocksfell (von buck = Bock u. skin, Fell), ſtarkes, gekepertes Wollenzeug zu Beinkleidern.

bucōliſch, ſ. bukoliſch.

Buddha, m. (ſanskr. buddha, weiſe, von budh, verſtehen) ein indiſcher Gott, die neunte Verkörperung des Wiſchnu (ſ. d.), als heiliger Weiſer; **Buddhaismus** od. d. **Buddhismus**, m. die Verehrung desſelben, und die von ihm geſtiftete Glaubenslehre, im Reiche der Birmanen und ganz Hinter-Indien, in China, Siam, Tibet und Japan verbreitet; **Buddhiſten**, Anhänger der Religion des Buddha.

Budget, n. engl. (ſpr. bödſchet, od. franz. büdſchä) eig. ein Beutel, eine Bedarfs-Taſche (= franz. poche, Berl. pochette); Staatsbedarf, Staatscaſſen- oder Finanzberechnung, Bedarfs-Überſicht, Anſchlag der jährlichen Einnahme und Ausgabe eines Reichs, einer Stadt u. ſ. w.

Budlēja, f. ein Strauchgewächs mit eirunden Blättern und orangefarbenen Blüthen, nach einem Engländer Budley 1733 benannt.

Buffa, f. ital. (vergl. Bouffon) eine Poſſe, ein Schwank.

Büffalo, m. engl. (ital. bùfolo, ſpan. bùfalo) der Büffel, Büffelochs, Auerochs, Ur.

Büffet, n. (ſpr. büffä, gew. büffétt; verwandt mit dem franz. buveur, Trinker, buvette, Schenke ꝛc. vom lat. bibĕre, trinken) ein Schenktiſch, Schenk-, Silber- oder Tiſchſchrank; Anrichtetiſch zur Verwahrung des Silbergeſchirrs, leinenen Tafelgeräths u. ſ. f.; auch das Schenkzimmer, Anrichtezimmer.

Buffo, **Buffone**, ſ. Bouffon.

Bufonīt, m., pl. **Bufonīten** (vom lat. bufo, Kröte), Krötenſteine, Schlangenaugen; verſteinerte Theile, beſ. Zähne von Fiſchen, Gaumenzähne.

bugſiren od. **boegſiren**, holl. ein Schiff bei gänzlichem Mangel an Wind durch Ruderboote an Tauen fortziehen, hinter ſich herziehen.

Bugſpriet, ſ. Boegſpriet.

Buis, f., pl. **Buiſen** (ſpr. beuſen), holl. Häringsſchiffe, kleine Fahrzeuge zum Häringsfang.

Buje, ſ. Bake.

Bukardīt, m. gr. (von būs, Ochs, und kardía, Herz) ein verſteinertes Ochſenherz, eine verſteinerte Muſchel von runder Herzgeſtalt.

bukōliſch, gr. (von bukŏlos, Rinderhirt und überh. Hirt) hirtenmäßig; **bukoliſche Gedichte**, Hirtengedichte, Schäfergedichte, ſ. v. w. Idyllen, ſ. d. (z. B. Virgils); **bukoliſcher Dichter** od. **Bukoliker**, ein Verfaſſer ſolcher Gedichte, Hirten- oder Schäferdichter; **Bukoliāsmos**, m. der Hirtengeſang.

Buláfo, n. ein muſikal. Inſtrument der Neger an der Küſte von Guinea.

Bulárchos, ſ. unter Bule.

Bulbus, m. lat. eine Knolle, Zwiebel, Bolle; der Augapfel; **bulbös** (lat. bulbōsus, a, um), knollig, zwiebelartig.

Būlē, f. gr. Rath, Rathsverſammlung, ſ. v. w. lat. Senat; **Bulárchos**, m. der Vorſteher des großen Raths im alten Athen; **Buleuterĭon** oder **Buleutikon**, n. das Rathhaus.

Bulīmos, m. od. **Bulimīe**, f. gr. (bulimía, v. būs, Ochs, u. limós, Hunger) der Ochſenhunger, Heißhunger, die Freßkrankheit, Schlingſucht, das Freßfieber.

Bull, m. engl. eig. Stier, niederd. Bulle; eine Ungereimtheit, Albernheit, lächerlich widerſinnige Rede, Quaſſelei (in dieſer Bed. von einem ſpaßhaften, ſich oft widerſprechenden Sachwalter zu Heinrich's VII. Zeiten, Namens Obadiah Bull, hergeleitet); daher einen Bull machen, quaſſeln, einen Schwabenſtreich machen; **John Bull**, ſ. unter Johannes.

Bulle, f. lat. (eig. bulla, Waſſerblaſe, Buckel, Knopf ꝛc.) ein jedes erhabene Siegel von Wachs od. Metall an öffentl. Urkunden; die Siegelkapſel; eine mit einem ſolchen Siegel verſehene Urkunde, beſ. päpſtliche Verordnung, Vorſchrift ꝛc. (ital. bolla); die goldene Bulle (aurĕa bulla), ein bekanntes von Kaiſer Karl IV. im Jahr 1356 erlaſſenes Reichsgeſetz; **Bullarĭum**, n. neulat. ein Bullenbuch, eine Sammlung päpſtlicher Bullen oder Verordnungen; **Dr. bullātus**, ein Bullendoctor, der ſeine Doctorwürde nur von einem Pfalzgrafen erhalten hat; **Bullíst**, m. der päpſtliche Bullenſchreiber; **Bulletin**, n. franz. (ſpr. bülletäng) eig. eine kleine Bulle, ein Zettel od. Schein (ital. bullettíno von bulletta od. bolletta, ſ. d.); gew. ein Bericht- oder Tagzettel, Stunden- od. Tagsbericht od. Tagsbefehl; eine Tagzeitung.

Bullion, n. engl. (ſpr. büljönn; vergl. Bouillon und Billon) Gold- oder Silberklumpen, -barren, ungemünztes Metall; fremdes ungangbares Geld.

Bullīt, m. (vom lat. bulla, Blaſe) verſteinerte Blaſen- oder Feigenſchnecke.

Bülow (ſpr. büloh) od. **Pirol**, m. (wahrſcheinlich Schallwörter, welche den Ruf des Vogels nachahmen) die Golddroſſel, Goldamſel, der Kirſch- oder Pfingſtvogel.

Bulúk-Baſchi, m. türk. (von bölük, Truppentheil, Corps, und Baſch, ſ. d.) ein Befehlshaber der Infanterie.

Buphthálmos, m. gr. (von būs, Ochs, u. ophthalmós, Auge) Heilk. Ochſenauge, ein ſehr großes Auge; **Buphthalmīe**, f. Ochſenäugigkeit, Elephantenäugigkeit.

Bürail, m. franz. (ſpr. büräl; vergl. Büreau) ein glatter od. gekeperter Halbſeidenzeug mit Baumwolle, Wolle oder Ziegenhaaren; **Bürat** od. **Borat**, m. franz. (ſpr. —rah) ein halb von Floretſeide, halb von Wolle gewebter Zeug; **Büratine**, f. eine Art Papeline (ſ. d.) von feiner Seide und Wolle.

Burbas, Burbe, Burber, m. die kleinſte Rechnungsmünze in Ägypten, Tunis ꝛc. = 1/6 Asper.

Burchard od. **Burkard**, altd. (Purchart) männl. Namen, ein in der Burg Starker, Wohlbefeſtigter, Kräftiger.

Büreau, n. franz., pl. **Büreaux** (ſpr. büróh; von bure, burat, ital. burato, grobes Tuch; vgl. das niederd. Bühre, Kiſſenüberzug; alſo eig. eine mit Tuch überzogene Tafel) ein Schreibtiſch, Schreibſchrank, Schreibpult; uneig. die Amtsſtube, Arbeits-, Schreib- oder Geſchäftsſtube, Gerichts- oder Poſtſtube, Poſtamtsſtelle; bureau d'adresse, das Adreß-Haus, Kundſchaftsamt, Nachrichtshaus, die Nachweiſungs- od. Anzeigeſtube; bureau de commerce, franz. (ſpr. — d'kommérß') eine Verſammlung ſachkundiger Kaufleute in Handelsangelegenheiten; bureau des comptes (ſpr. — dä kongt), die Rechnungsſtube, das Rechnungs-Amt; bureau d'esprit (ſpr. — desprih), die Geiſtbude, Witzbude, eine Verſammlung von Schöngeiſtern; bureau d'intelligence (ſpr. — däntelliſchángß'), das Anzeige- oder Nachweiſe-Amt; **Büreaukratie**, f. franz.-gr. die Schreiberherrſchaft, Amtsſtubenherrſcherei, Miniſter- und Beamten-Willkürherrſchaft, Vereinigung der Macht in den Händen der Verwaltungs-Beamten.

Burghers, pl. engl. ſ. Seeders.

Burgunder-Weine, in der ehem. Provinz Burgund, beſ. in dem Departement Côte d'Or in Frankreich, wachſende Weine.

Burin, m. franz. (ſpr. büráng; ital. bulíno, ſpan. buril; v. dem deutſchen bohren?) der Grabſtichel des Kupferſtechers.

burlándo, burlescaménte, burlésco, ital. od. **burlésk** (franz. burlesque; v. ital. burlare, ſpaßen, ſcherzen; mittl. lat. burra, Zotte, Poſſe), ſcherzhaft, kurzweilig, drollig, lächerlich, ſchnurrig, poſſenhaft, poſſierlich, närriſch; das **Burlésk** beſteht in der lächerlichen Darſtellung des Großen u. Wichtigen; **Burléske**, f. ein luſtiges Tanzſtück, eine Schnurre; **Burlétta**, f. ital. ein kleines Luſtſpiel.

Burnu od. **Burnus**, m. ein arabiſcher Mantel von weißem Wollenzeuge mit einer Kappe, dergleichen die Mauren in Nord-Afrika tragen (vergl. Haik); eine Art moderner Frauenmäntel von ähnlichem Schnitt, franz. Bournous geſchrieben.

Burrásca, f. ital. Sturmwetter.

Burſa, f. mittl. lat. (wahrſch. vom gr.

byrsa, Fell, Leder, alſo: lederner Beutel; altdoſhd. burissa, bursa, daher n. A. von dem ehd. beran, tragen: die Kaſſe, die man bei ſich trägt? franz. bourse) der Beutel, Geldbeutel; auch eine Zuſammenkunft auf gemeinſchaftliche Koſten (daher Börſe, ſ. d.); heilk. der Balg; bursae mucosae, pl. neulat. Schleimſäcke; Burſaria, f. der Beutelwurm; Burſarius, m. wer auf gemeinſchaftliche Koſten mit andern zehrt, insbeſ. ehem. Studenten, welche (als Stipendiaten) in einer gemeinſchaftlichen Behauſung (bursa) wohnten und beköſtigt wurden (daher das deutſche Burſche); der Verwalter des Kloſtervermögens.

burſchikōs (deutſch mit lat. Endung), burſchenmäßig, burſchenhaft; Burſchikoſität, f. die Burſchenhaftigkeit, burſchenmäßiges Benehmen oder Weſen.

Büſard od. Buſſard, m. (v. lat. butĕo, mittl. lat. buteárdus; altd. bûsant, bûsar, franz. busart, buse) der Mäuſefalke, Weihe.

Buſhel, m. engl. (ſpr. buſchil) in England ein Scheffel zu 8 Gallonen (100 Buſhel = 65½ Berliner Scheffel).

Buſſa, ein gegohrenes Getränk der Araber und Tataren, aus Roggenmehl oder geröſteter Hirſe bereitet.

Büſte, f. (franz. le buste; ital. busto, m., d. i. Bruſt, Rumpf ꝛc.; etwa von dem deutſchen Bruſt?) ein Bruſtbild, Bruſtſtück, Bruſtgebilde, ein plaſtiſches Bildniß, welches den Kopf mit einem Theile der Bruſt darſtellt.

Buſtrophēdon, n. gr. (bustrophēdón, adverb. von būs, Rind, u. stréphein, wenden) eig. umkehrend od. ſich hin und her wendend, wie ackernde Rinder: die Furchenſchrift, abwechſelnd links und rechts laufende Schrift der alten Griechen in der früheſten Zeit.

Bûſtum, n. lat. (v. burĕre = urĕre, brennen) eig. die Brandſtätte, der Ort, wo man im alten Rom die Todten verbrannte und ihre Aſche beiſetzte: die Grabſtätte, das Grabmal.

Buteil od. Buttheil, n. altd. Rſpr. das Todfallsrecht, Beſthaupt, die Baulebung, eine Zahlung oder Leiſtung an den Herrn von Seiten des Leibeigenen im Falle des Todes des Letzteren.

Butts, pl. engl. (ſpr. bötts; vgl. boot, franz. botte, Stiefel) Sohlleder in ganzen Häuten.

Buttſell, ſ. v. w. Bouteſelle, ſ. d.

Buvette, f. franz. (ſpr. büwétt'; v. boire = lat. bibere, trinken) ein Trinkſtübchen, Nebenzimmer, wo man Erfriſchungen genießt; auch ein kleiner Schmaus, ein Kränzchen.

Buyſe, ſ. Buis; Bylbrief, ſ. Beilbrief.

Byſſus, m. gr. (býssos, f.) 1) ein ſehr feiner, koſtbarer Stoff bei den Alten, beſonders in Ägypten, nach der gewöhnlichen Annahme von der feinſten Baumwolle, n. A. aus einem ſeidenartigen Flachſe, oder aus Muſchelſeide von verſchiedenen Spinnmuſcheln, beſ. der Steckmuſchel (pinna); 2) das Staubmoos, Haarmoos, der Haarſchwamm, eine Moderpilzgattung; Byſſolith, m. Strahlſtein, Muſchelſeidenſtein.

byzántiſch oder byzantiniſch, Byzanz (d. i. Conſtantinopel) und das griechiſche od. oſtrömiſche Kaiſerthum betreffend, demſelben eigen oder angehörig; Byzantiner, griech. Schriftſteller zur Zeit des genannten Kaiſerthums; auch Goldmünzen der griech. Kaiſer ſeit 330, etwa 4 Thlr. an Werth.

C*).

c. Abkürzung für cum, mit; c. c., d. i. concīde, contúnde od. concidātur, contundatur, lat. zerſchneide, zerquetſche, auf Recepten; ca = circa; Comp. od. Cpie = Compagnie; Crt. oder Ct. = Courant; Ctr. = Centner.

Cabake, ſ. Kabake.

Cabále, f. franz. (wahrſch. v. Kabbala, ſ. d.; n. A. von dem ſogen. Cabal-Miniſterium in England 1670, nach den Anfangsbuchſtaben der 5 Miniſter: Clifford, Aſhley, Buckingham, Arlington und Landerdale) ein Geheimbund, heiml. Verſtändniß, eine geheime Verbindung zu einer böſen Abſicht, Schleichverbindung, Meuchelei, Geheimrotte; auch Ränke, geheime liſtige Gegenwirkung, ein tückiſcher Streich; cabaliren (franz. cabaler), meucheln, Ränke ſchmieden; Cabaleur, m. (ſpr. kabalöhr) ein Meuchler, Ränkeſchmied; Cabaliſt, m. Ränkemacher; geheimer Handelsgeſellſchafter.

Caball, ſ. Caval; Caballéro, ſpan. (ſpr. kawaljéro) ſ. v. w. Cavalier, Ritter; Caballéros, eine Art ſpaniſcher Wolle.

*) Die aus dem Griechiſchen oder aus außereuropäiſchen Sprachen ſtammenden Wörter, welche nicht unter C ſtehen, findet man, dem beſſern Schreibgebrauche gemäß, unter K.

Cabáne, f. franz. eine Hütte, Strohhütte; Schiffskammer, Steuermannsstäbchen; auch eine Art kleiner Fahrzeuge mit einem Bretterdache.

Cabaret, n. franz. (spr. —réh) ein Wirthshaus, eine Wein- od. Bierschenke; Kaffee- oder Theebrett; **cabaret borgne** (spr. —bornj'), schlechtes Wirthshaus, Kneipe; **cabaretiren**, häufig die Schenken besuchen; **Cabaretier**, m. (spr. —retjéh) ein Wirth, Gast- od. Schenkwirth; Garkoch.

Cabarre, f. s. Gabare.

Cabas, m. franz. (spr. kabáh) ein Feigenkorb von Binsen.

Cabbala, s. Kabbala.

cabella securitátum, f. s. v. w. Asseeuranz-Gericht in ital. Seehäfen.

Cabes, m. Rechnungsmünze in Guinea, ungef. = 2 Thlr.

Cabildo, n. span. (von dem lat. capitálum, s. Capitel) das Domcapitel, der Stadtrath; das Capitelhaus, Rathhaus.

Cabinét od. **Kabinét**, n. franz. (Verkleinerungsform von Cabane), pl. **Cabinétte**, ein kleines Gemach od. Nebenzimmer, Beizimmerchen, Arbeitszimmer, Fürstenzimmer, Geheimzimmer; der Verein der vornehmsten Minister eines Fürsten, der fürstliche geheime Rath; in engerer Bed. der Fürst selbst sammt seinen persönlichen Rathgebern und Mitarbeitern, entg. den Ministerien; auch für die Regierung, bes. hinsichtlich der Verhältnisse zum Auslande; eine Natur-, Kunst- od. Münzsammlung oder -Kammer; **Cabinéts-Justiz**, Rechtshandhabung od. Rechtspflege unmittelbar durch den Landesherrn, willkürliche Rechtsverwaltung durch den Fürsten; **Cabinéts-Ordre**, eine unmittelbare landesherrliche Verfügung; **Cabinétsstück**, ein zu einer Sammlung von Kunstwerken oder Naturproducten gehörendes oder geeignetes vorzügliches Stück, z. B. Gemälde u. dgl.

Cabo, m. span. ein Vorgebirge, s. v. w. Cap.

Cabochon, m. franz. (spr. kaboschóng) ein nach seiner natürlichen Form geschliffener, nicht gehörig geformter Edelstein, bes. Rubin ꝛc.

Caboléttо, m. genues. Rechnungsmünze, fast 8 Kr. rhein.

cabotiren, franz. (caboter) die Küsten befahren und Küstenhandel treiben; **Cabotier**, m. (spr. —tjéh) od. **Cabotière**, f. (spr. —tjähr') ein Küstenfahrer, ein kleines Fahrzeug zur Fahrt längs den Küsten hin; ersteres auch ein Lootse; **Cabotage**, f. r. n. (spr. kabotáhsch') die Küstenkunde, Küstenfahrt od. die Schifffahrt an den Küsten herum; der Küstenhandel.

Cabriole, s. Capriole.

Cabriolet, n. franz. (spr. kabriolä, gew. —létt) ein einspänniger Gabelwagen, oder ein leichtes Fuhrwerk mit zwei Rädern und mit einem Pferde bespannt.

caca du dauphin, n. franz. (spr. — dü dófäng) eine gelbgrüne, ehemals beliebte Modefarbe.

Cacadu, s. Kakadu; **Cacao**, s. Kakao.

Cachalot od. **Cachelot**, m. franz. (spr. kaschelót) der Großkopf, Pottfisch, eine Gattung von Wallfischen, in deren großem Kopfe sich der Wallrath (od. das fälschlich sogenannte **sperma ceti**, lat.) eine fettige, das Gehirn umgebende Materie, findet.

cachiren (spr. kaschiren), franz. (cacher) od. **caché halten**, verbergen, verstecken, verschweigen, geheim halten, verheimlichen, verhehlen; **Cachet**, m. (spr. kaschä) ein Petschaft, Siegel; s. auch Lettre; **cachet volant** (spr. — wolång) das Nebensiegel, eig. fliegende Siegel; **cachetiren** (franz. cacheter), versiegeln, zusiegeln; **Cachot**, m. (spr. —schóh) ein tiefes, finsteres Gefängniß; **Cachoterie**, f. (spr. kaschot'rih) Geheimnißkrämerei oder das geheimnißvolle Wesen zur unrechten Zeit.

Cachucha, f. span. (spr. katschútscha) ein neuerer, sehr üppiger spanischer Tanz mit Castagnetten.

Cacique, s. Kazike.

Cäciliän u. **Cäcilius**, lat. männl. Nam. eig. Blinder, Kurzsichtiger; **Cäcilie**, weibl. Nam. Blinde, Kurzsichtige.

Cactus, m. (gr. káktos) die Fackeldistel, eine in Südamerika einheimische fleischichte und mit Stacheln versehene Pflanze.

Cadáver, n. lat., od. gew. m. ein todter Körper, Leichnam, eine Leiche; vom Vieh gebraucht: Aas, Luder; **cadaverös** (lat. cadaverōsus, a, um), leichenartig, leichenhaft, aashaft.

Cade, m. franz. das Würfelgrundmaß, Körpermaß.

Cadeau, n. franz. (spr. kadóh) ein zierlicher Federzug; ein kleines Geschenk oder Vergnügen, ein Angebinde.

Cadence, f. franz. (spr. kadángß') oder **Cadénz**, f. ital. cadénza (vom lat. cadĕre, fallen) der Gleichgang od. Tact im Tanzen; der Schlußfall in der Rede- und Tonkunst, Tonfall; auch Schlußlauf z. B. eines Sängers; **cadenciren** (franz. cadencer), abmessen, z. B. seine Schritte; ründen, wohlklingend machen, z. B. eine Periode im Reden; **cadente** (mese c—), ital. Kffpr. der verfallene, abgelaufene, verflossene Monat.

Cadét, m. franz. od. **Kadétt**, der jüngere Sohn einer adeligen Familie, überh. ein junger Adeliger, Edelknabe oder Junker,

der zu Kriegsdiensten gebildet wird; **Cadettenhaus**, eine Kriegsschule für Cadetten.

Cadis, m. franz. (spr. kadíß) ein feines gekeperirtes Wollenzeug.

Cadogan, m. franz. (spr. —gáng) die in einen Wulst zusammengewickelten und oben am Kopfe befestigten Hinterhaare; Haarknoten.

Cadre, m. franz. (spr. kad'r) Krk. eig. Rahmen od. Einfassung; Stamm der Regimenter, Urstab; auch der Entwurf zu einem Werke.

Caducēus, m. lat. Mercurs geflügelter Schlangenstab, Heroldsstab, Friedensstab; **Caducifer**, m. Beinamen des Mercur.

caduc od. **caduk** (lat. caducus von cadĕre, fallen; franz. caduc, spr. kadük), hinfällig, altersschwach; rückfällig, verfallen, eingegangen (z. B. ein Grundstück), verloren; zu Grunde gerichtet, unbrauchbar; **caduciren**, neulat. für verfallen od. heimgefallen erklären, aberkennen; ein caducirtes Gut, ein verfallenes, dem Landes- oder Lehnsherrn heimgefallenes Gut; **Caducität**, f. die Hinfälligkeit, Baufälligkeit; Rechtsspr. Verfallbarkeit, das Verfallensein z. B. eines Vermächtnisses.

caesarĕa majestas, lat. (vgl. Cäsar) kaiserliche Majestät; **Caesarĕo-papīa**, f. der Eingriff des Regenten in die Rechte und Pflichten der Geistlichkeit. Das Gegentheil ist die **Papo-caesarīa**, d. i. der Eingriff der Geistlichkeit in die Rechte und Pflichten der Regierung.

caestus, f. Cestus.

Cafard, m. franz. (spr. —fár) ein Heuchler; **Cafarderīe**, f. Scheinheiligkeit, Heuchelei.

Caffee f. Kaffee; **Caffetier**, r. **Cafetier**, m. franz. (spr. kaffetjé) ein Kaffeeschenk, Kaffeewirth; **Cafetière**, f. (spr. —tjähr') Kaffeetopf, Kaffeekanne.

Cafis, r. **Cafiz**, od. **Cahiz** (spr. kafiß, kahiß) m. ein span. Getreidemaß = 12 Zamegos, f. d.

Cafiso, m. Ölmaß in Messina, ungef. 5 Quart.

Cage, f. franz. (spr. kahsch'; eig. Käfig) das Rädergehäuse in einer Uhr.

Cagot, m. franz. (spr. —gó) ein Heuchler, Duckmäuser; **Cagoterīe**, f. u. **Cagotismus**, m. die Scheinheiligkeit, Heuchelei.

Cagots od. **Cahots**, pl. Überreste eines Urvolks, das früher in Knechtschaft gelebt haben mag; sie finden sich im südwestl. Frankreich familienweise, von gelblicher Haut, mit großen Kröpfen, dabei höchst stumpfsinnig, armselig und verlassen; vergl. Cretins.

Cahier, n. franz. (spr. kajé) ein Heft von mehren Bogen, Merkbüchlein.

Cahiz, m. s. Cafis.

Caïc od. **Caïque**, s. Kaik.

ça ira, franz. (spr. ßa irá) das wird gehen! es wird sich machen; zur Zeit der franz. Revolution der Anfang eines beliebten, mit Tanz verbundenen Gesanges.

caisse, f. franz. (spr. käß') der Kasten, die Kasse (s. d.); **caisse d'escompte** (spr. — deskongt'), eine Auswechselungs- oder Vorschuß-Casse für Staatspapiere; **Caissier**, m. (spr. käßjé) der Cassenverwalter, s. v. w. Cassier; **Caisson**, m. (spr. käßóng) ein Kastenwagen, Zeug- od. Rüstwagen; Bauk. kastenförmige Abtheilungen oder Fächer, z. B. an der Decke; **caisson d'ambulance** (spr. — dangbülángß'), ein Wagen des fliegenden Lazareths; **c. à poudre** (spr. — pud'r), ein Pulverwagen.

cajoliren (spr. kaßhol—), franz. (cajoler) liebkosen, schmeicheln, streicheln; **Cajolerīe**, f. die Liebkosung, Schmeichelei.

Calabásse, f. (port. cálabas) der Flaschenkürbiß; auch ein daraus verfertigtes Trinkgefäß.

Calabrésen, pl. ital. Bewohner von Calabrien, in Unter-Italien.

Caláde, f. franz. eine Ablehne, ein Abhang auf Reitbahnen.

Caladium, n. neulat. eine schöne Treibhauspflanze mit schildförmigen, in der Mitte purpurfarbigen Blättern.

Calamität, f. lat. (calamĭtas) Noth, Trübsal, Elend, Unglück, Drangsal; **Calamitäten**, pl. Unglücksfälle, Drangsale; **calamitös**, elend, armselig, trübselig.

Calamiten, pl. neulat. (vom lat. calămus, Rohr) versteinerte Schilfgewächse.

Caländer, m. franz. (calandre) eine Zeug- oder Glättrolle mit Preßwalzen; **calandriren** (franz. calandrer), rollen, rollglätten; **Calandrinen**, pl. Glättsteine zur Zeugrolle.

calándo, ital. Tonk. abnehmend, hinschmelzend.

Calandróne, f. ital. Tonk. eine zweiklappige Schalmei.

Calasciona, f. ital. (spr. kalaschóna) ein in Unteritalien gebräuchliches Saiteninstrument, ähnlich einer kleinen Laute mit langem Halse.

Cälātor, m. lat. (v. caelāre, in Metall stechen, graben ꝛc.) ein Metallstecher, Bildgraber; ein Bunzler, Künstler in getriebener Arbeit; **Cälatūr**, f. (lat. caelatūra) die Bildgraberei, Formschneidekunst, Metallstecherei.

Calcánt, m. lat. (calcans, v. calcāre, treten) ein Balg- od. Bälgetreter bei Orgeln.

calciniren, neulat. (vom lat. calx, Kalk) verkalken, zu Kalk brennen, von Metallen auch oxydiren, säuern, oder Sauerstoff mit den Metallen verbinden; **calcinābel**,

verkalkbar, verkalklich; **Calcinabilität**, f. die Verkalkbarkeit; **Calcination**, f. die Verkalkung, das Verkalken; **Calcium**, n. die metallische Grundlage der Kalkerde.

Calcio, n. ital. (spr. kältscho) ein in Italien bei Freudenfesten und im Carneval übliches Ballspiel.

Calcograph, s. Chalkograph; **Calcothar**, s. Colcothar.

Calcŭlus, m. lat. 1) der Stein; Blasen- oder Nierenstein; Steinschmerzen; 2) wie **Calcul**, m. franz. (spr. kalkül) die Rechnung, Berechnung, Rechnungsart (vom lat. calcŭlus, ein Steinchen zum Rechnen); in calcŭlo, in der Zahl, in der Zählung od. Berechnung; calculus Minervae, lat. eig. Steinchen der Minerva, Stimmengleichheit zu Gunsten eines Schuldigen; **calculiren** (lat. calculāre), rechnen, berechnen, überrechnen, zusammenrechnen, überschlagen; auf Handelsvortheile sinnen; **calculābel**, neulat. berechenbar, zählbar; **Calculation**, f. die Berechnung, der Überschlag; **Calculātor**, m. der Rechner, Berechner, Rechnungsführer; bes. Nachrechner, Rechnungsprüfer; **Calculatūr**, f. die Rechenstube, das Rechnungsamt, Rechnereiamt; **Calculatur-Buch**, das Berechnungsbuch; **calculōs**, lat. (calculōsus, a, um) steinig, griesig.

caldarisches Erz, n. (nach dem lat. caldarium aes) eine von Loos in Berlin erfundene goldähnliche Metallmischung aus Kupfer, Zink ꝛc.

Calderári od. **Calderái**, pl. ital. eig. Kesselmacher, Kesselflicker, Kupferschmiede, Benennung einer geheimen politischen Gesellschaft in Italien.

Calebasse, s. Calabasse.

Caleçons, pl. franz. (spr. —ßóng) Unterhosen, Schlafhosen.

Calecutischer Hahn (v. der Stadt Calcutta in Indien), der türkische oder Truthahn, auch Puter.

Calefacientĭa, pl. lat. (von cale-facĕre, warm machen) Erwärmungsmittel; **Calefáctor**, m. neulat. ein Einheizer, Stubenheizer, Aufwärter; **Calefaction**, f. die Erwärmung, Heizung; **calefactern**, gem., sich herumtreiben und in fremde Angelegenheiten mischen.

Calembourg od. **Calembour**, m. u. n. franz. (spr. kálangbuhr; von einem deutschen Edelmann, von Calemberg, der am Hofe des Königs Stanislaus von Polen lebte und so schlecht Französisch sprach, daß stets die lächerlichsten Verwechslungen zum Vorschein kamen) ein sinnreiches Wort- od. Namenspiel, welches auf dem gleichen oder ähnlichen Laute verschiedener Worte beruht.

Calencar od. **Calencas**, s. Kalankas.

caléndae, pl. lat. der erste Tag jedes Monats; ad caléndas Graecas, auf die griechischen Kalenden, d. i. niemals oder auf den Nimmermehrstag (weil die Griechen keine calendas oder röm. Benennungen der ersten Monatstage hatten); **Calender**, s. Kalender.

Calendŭla, f. neulat. die Ringelblume, eine Pflanzengattung von verschiedenen Arten.

Calessären, pl. ital. (v. calessa, Kalesche) Pferdeburschen, Straßenbuben, junge Müßiggänger in Neapel, die die Reisenden bedienen.

Cälestin, s. Cölestin.

Calfateur, m. franz. (spr. —töhr') ein Schiffbesserer, Kalfaterer (s. kalfatern).

Cälibat, s. Cölibat unter Cölebs; **Caliatur-Holz**, s. Sandelholz; **Caliber**, s. Kaliber.

Cálico od. **Cállico**, m. urspr. **Kattun** (von Calcutta); ein feines Baumwollenzeug.

Calif, s. Khalif.

caliren, ital. (calāre) niederlassen, senken; die Segel streichen; Kfspr. das erforderliche Gewicht nicht haben.

Calixtīner, neulat. (von dem lat. calix, Kelch) ein Kelchfreund, Kelchner, bei der Abendmahlsfeier unter den Hussiten im 15ten Jahrhunderte.

Calla, f. (lat. calla od. calsa) Drachenwurz, Schlangenkraut, eine Zierpflanze.

Callidität, f. lat. (callidĭtas) die Schlauheit, Verschmitztheit.

Callo, s. Xiphias.

Callus, m. lat. die Schwiele, der Knorpel; die Knochengeschwulst, Knochenmasse, welche gebrochene Knochen wieder vereinigt; **callös** (lat. callōsus, a, um), schwielicht, hornhäutig, knorricht; **Callosität**, f. (lat. callositas) das schwielichte, hornartige Wesen, die Hornhäutigkeit.

Calmank, s. Kalamank.

Calmar, m. franz. (d. i. eig. Schreibzeug, Federbüchse, v. lat. calamarĭum) eine Gattung der Tintenfische, Blackfische oder Tintenwürmer, lat. Loligo, f., bes. wegen des schwarzen tintenähnlichen Saftes in einer Blase des Unterleibes merkwürdig. Der gemeine Tintenwurm, Kuttelfisch, oder die Seekatze, hat unter dem Rücken eine weiße, harte Schale (Sepie od. os sepiae), das sogenannte weiße Fischbein, welches von Goldschmieden gepülvert statt des Formsandes gebraucht wird.

calmiren, franz. (calmer) besänftigen, beruhigen, stillen, mildern, lindern.

Calmuck, s. Kalmuck; **Calmus**, s. Kalmus; **Calomel**, s. Kalomel.

Calo, m. ital. Abgang, besonders vom Roheisen; calo di peso, Mangel am gehö-

tigen Gewicht; c. di prezzo, Fallen im Preise.

calor, m. lat. die Wärme; **Caloriféres**, pl. franz. (spr. —fähr) Wärmeleiter, Wärmebringer; **Calorimēter**, n. lat.-gr. der Wärmemesser, Hitzemesser; **Calorimetrīe**, f. Wärmemessung.

Calótte, f. franz. die Kappe, Plattmütze od. das Käppchen, Scheitelkäppchen; Krspr. ein Hutreifen, Hutkreuz; auch die Springkapsel in Uhren; **Calottīsten**, pl. gleichs. Käppler, eine Gesellschaft in Frankreich zu Anfang des 18ten Jahrh., welche sich durch sinnlose Lächerlichkeiten ergötzte.

Calque, m. franz. (spr. kalk') die Durchzeichnung; **calquiren** (spr. kalkiren; franz. calquer) durchzeichnen, d. i. eine Zeichnung nach ihren Umrissen durch ein mit Öl getränktes Papier nachzeichnen; **Calquier**, m. (spr. —tjé) eine Art ostind. Atlasses.

Calúmet, m. franz. (spr. kalümé; vom lat. calămus, Rohr) die Friedenspfeife, eine große zierliche Tabackspfeife, welche die amerikanischen Wilden den Europäern zum Rauchen beim Schließen eines Friedensvertrages darbieten.

Calumnīe, f. lat. (calumnĭa) Verleumdung, falsche Beschuldigung, Schmach- od. Lästerrede, Lästerung; **calumniiren** (lat. calumniāri), verleumden, fälschlich beschuldigen, schmähen, schänden, lästern; **Calumniánt**, m. ein Verleumder, Ehrenabschneider, Lästermaul, Afterredner; **calumniös**, verleumderisch ꝛc.

Calvarien-Berg (von dem lat. calvarĭa, Hirnschädel), der Schädelberg, Kreuzberg, die Schädelstätte, sonst Golgatha, ehemal. Richtplatz außer Jerusalem, jetzt innerhalb der Mauern, wo die vornehmste Kirche in Palästina steht. In kathol. Ländern heißt Calvarien-Berg ein Berg od. Hügel, auf welchem ein Kreuz errichtet ist, zu welchem man in der Fastenzeit wallfahrtet.

Calville, m. u. f. franz. (v. lat. calvus, kahl, glatt) eine Art gerippter, sehr glatter Äpfel, der Kantapfel, Erdbeerapfel, Schlotterapfel.

Calvinismus, m. die Lehre des Reformators **Calvin** (geb. zu Noyon 1509, gest. in Genf 1564); **Calvinist**, m. ein Anhänger desselben, Reformirter; **calvinisch**, der Lehre desselben gemäß.

Camahuya, s. unter Camée.

Camail, m. franz. (spr. —máj) ein Bischofsmäntelchen.

Camaldulénser, m. Einsiedler u. Mönche eines vom heil. Romuald im Thale Camáldoli in den Apenninen 1012 gestifteten Ordens.

Camaraderīe, f. franz. (von camarade, Kamerad, s. d.), Kameradschaft, Genossenschaft, vgl. Clique.

Camarilla, f. span. (spr. —rilja; Verkl. von cámara = lat. camera, s. d.) eig. das Kämmerchen; Geheimherrschaft, Geheimgewalt am Hofe in Spanien.

Camaróma, **Camarósis**, s. Kamaroma; **Camaschen**, s. Kamaschen; **Camayen**, s. Camée.

Cambio, m. ital. (mittl. lat. cambĭum, vom lat. cambīre, mittl. lat. cambiāre, wechseln, tauschen; daher franz. changer ꝛc.) der Wechsel, Wechselbrief, eine in Wechselform ausgestellte Schuldverschreibung od. schriftliche Versicherung einer schuldigen Geldsumme; **cambio commúne**, ein gemeiner inländischer Wechsel; c. conto, Wechselrechnung; c. di polizza, Wechsel-Cours-Zettel; Wechselbrief; c. di ritórno, Rückwechsel; c. di ricórso, ein Umlaufswechsel; c. marítimo, der Bodmerei-Vertrag; c. reāle od. mercantile, ein ausländischer Wechsel; c. secco, trockener, eigener Wechsel; **Cambiālrecht**, das Wechselrecht; **cambiiren**, wechseln od. Wechselgeschäfte treiben; **Cambiatúra**, f. eig. Wechselrechnung, Abänderung; Fuhr- od. Postwechsel, eine Art italiänischer Fuhrwerke; **Cambíst**, m. ein Wechsler, Wechselhändler; **Cambsārius**, m. mittl. lat. ein Wechselbesitzer; **Cambsor** od. **Campsor**, m. ein Wechselgeber.

Cambrai, m. franz. (spr. —bräh) oder **Cambrick**, engl., pl. **Cambricks**, Kammertuch.

Cameáde, f. franz. der Bergpfeffer.

Camée, f. franz., caméo od. camméo, m. ital. ein Bilderstein, ein geschnittener Edelstein, dessen erhabene Figur eine andere Farbe, als der Grund hat; ein einfarbiges Gemälde, Grau in Grau, ein Steingemälde. Der Namen kommt her von Camayeu (spr. kamajöh), und dieses von Camahuya, d. i. Onyx, weil dieser Stein von den Alten vorzüglich zu Cameen geschnitten wurde.

Camelia od. r. **Camellia**, f. eine in Japan, China u. Indien einheimische schöne Pflanzengattung, die fineßische oder japanische Rose, nach dem Jesuiten Camelli benannt, welcher sie 1739 aus Japan nach Europa gebracht.

Camelot, s. Kamelot unter Kameel.

Camelotiers, pl. (spr. —tjé) Schleichhändler im südl. Frankreich.

Camenen, s. Camönen; **Cäment**, s. Cement.

camĕra, f. lat. (v. gr. kamára) Gewölbe, gewölbte Decke; gewölbtes, Gemach, Zimmer, Kammer; **Camĕra clara** od. **Incĭda**, f. eine Hellkammer, ein Licht- od. Hellkästchen; **Camĕra obscūra**, f. eine Finsterkammer, ein Spiegelkasten, durch dessen mit einem linsenförmigen Glase versehene vordere

Öffnung die vorliegenden Gegenstände im Kleinen abgebildet werden und leicht nachgezeichnet werden können; — späterhin bedeutet **camĕra** od. **Kammer** insbes. ein fürstliches Gemach od. Wohnzimmer; daher: **Kammerherr, Kammerjunker**, vornehme Bediente eines Fürsten in den Zimmern seines Schlosses; **Kammerdiener**, ital. **Cameriére**, m., **Kammerjungfer, Kammerfrau** ꝛc. ital. **Cameriéra**, f., geringere Personen zur nächsten Bedienung fürstl. und andrer vornehmen Herrschaften; **Kammermusik**, die für ein Zimmer großer Herren bestimmte Musik, vgl. Capelle; **Kammermusĭcus**, m. ein dazu gehöriger Spieler od. Tonkünstler; **Kammerton**, m. der in den musikalischen Capellen übliche Ton, welcher um 1 Ton tiefer ist, als der Chorton; ital. **alla cámera**, im Kammerton, als Kammermusik; — ferner ist **camera** od. **Kammer** in bestimmterem Sinne: das Zimmer, wo sich die zur Verwaltung der landesfürstl. Einkünfte bestellten Räthe ꝛc. versammeln; auch die Personen selbst: Kammerräthe und Kammer-Assessoren; **camera imperiālis**, das kaiserliche Kammergericht; **Cameralia** od. **Cameral-Wissenschaften**, die von der Verwaltung der landesfürstl. Einkünfte ꝛc. handeln, im weitern Sinne überh. für Staatswissenschaften; **Cameralist**, m. der diese Wissenschaften versteht, ein Kammer-Beamter, Staatswirthschaftskundiger; **Cameralistik**, f. Staatswirthschaftslehre; **Cameralistiker**, m. ein Staatswirthschaftslehrer; **Camerarius** od. **Kämmerer**, m. der Vorgesetzte einer fürstl. Kammer, od. über die Verwaltung der Einkünfte einer Stadt u. s. f.; **Camerière**, ital. (spr. —riäre) oder **Camerier**, m. franz. (spr. —rjéh), der päpstliche Oberkämmerer oder Kammerpräsident.

Camerād, s. Kamerad; **Camin**, s. Kamin.

Camisĭa, f. mittl. lat. (von dem arab. Kamiß, s. d.) ein weißes Hemd, Chorhemd; **Camisāde**, f. franz. ein nächtlicher Überfall in Überhemden (provençalisch: camises); **Camisārden**, pl. die reformirten Bewohner der Cevennen während des Aufstandes 1702—1706, weil sie meist Überhemden (camises) trugen; **Camisōl**, s. Kamisol; **Camiß**, s. Kamiß.

camminiren (ital. camminare, gehen, reisen), beim Fechten durch Rückwärtsschreiten dem Gegner eine Blöße zu entlocken suchen.

Camönen, pl. lat. (Camoenae od. Camēnae) die Musen.

Campagne, f. franz. (spr. kangpánj', gew. kampánje; ital. campagna, v. lat. campus, Feld) ein Landgut, Landsitz; ein Feldzug, Heerzug; Hüttenw. die Hüttenreise, die Dauer des Betriebes eines Schmelzofens vom Anblasen bis zum Ausblasen desselben; **à la campagne** od. ital. **alla campagna**, auf dem Lande, landmäßig, ländlich, nach einfacher Landsitte; auch lagermäßig; **Campagnard**, m. (spr. kangpanjár), ein Landmann.

Campān, n. der obere Hintertheil eines Schiffes über der Kajüte; **Campan-Flagge**, f. die über dem Hintertheil des Schiffes aufgezogene Flagge.

Campāne, f. mittl. lat. u. ital. (campāna; so genannt, weil sie in der Provinz Campanĭa in Mittel-Italien erfunden od. doch zuerst zum kirchlichen Gebrauch eingeführt sein sollen) die Glocke, Kirchenglocke; auch die Glocke der Luftpumpe; **Campanologīe**, f. lat.-gr. die Glockenkunde, Glockenlehre; **Campanūla**, f. die Glockenblume.

Campeadōr, m. span. (v. campeār, zu Felde ziehen) ein großer Kämpfer, Krieger, Held, ein Beinamen des berühmten Cid (s. d).

Campechenholz, s. Kampescheholz; **Campher**, s. Kampher.

Camphou, m. eine Gattung feinen chinesischen Thees.

Campus, m. lat. das Feld; **Campus Martĭus**, das Mars-Feld, ein dem röm. Kriegsgotte Mars geweiheter Waffen-Übungsplatz bei Rom; Märzfeld, ein bei den alten Franken zur Kriegsmusterung im Monat März bestimmter Platz; **Campo**, m. ital. ein Feldmaß im nördlichen Italien, etwas über 292 □Ruthen enthaltend; auch eine Art spanischer Wolle aus Sevilla; **Camp volant**, m. franz. (spr. kangwoláng) ein fliegendes Lager oder Heer, ein Fluglager, Flugheer, ein kleines Kriegsheer, welches den Feind bald hier, bald dort anfallen muß; **campiren** (franz. camper), gelagert sein, im Lager stehen, zu Felde liegen, das Lager beziehen; **Campirpfahl**, ein Standpfahl; **Campement**, n. (spr. —máng) ein Feldlager, Lustlager, Übungslager.

Cana, f. ein Längenmaß, in Marocco ungefähr 3 Ellen, in Spanien $2^1/_2$ Elle.

Canáda od. **Canhódo**, m. port. Ölmaß, ungefähr 1 Quart; **Canádor** od. **Canhádor**, m. port. Weinmaß, etwa $^3/_4$ Quart.

Canaille, f. franz. (spr. kanálje; d. i. eig. Hundeart, vom lat. canis, Hund) niedriger Pöbel, das Gesindel, Lumpengesindel, der Janhagel, Straßenpöbel, Lumpenhund; ein schlechtes, leichtfertiges Frauenzimmer; en canaille (spr. ang kanálj), pöbelhaft, niederträchtig, viehisch; sich **encanailliren** (franz. s'encanailler), sich mit verächtlichen Menschen gemein machen; **Canaillerien**, pl. schlechte, niederträchtige Streiche; **canaillös**, schelmisch, nichtswürdig.

Canāl, m., pl. **Canāle**, (lat. canālis), die Röhre, Wasserröhre, Wasserleitung,

Rinne, der Wassergang, Wassergraben, Kunstfluß; meig. Mittel und Weg zur Erreichung einer Absicht; auch Säulenfurche, Säulenrinne; **Canaliten**, pl. neulat. s. v. a. Tubuliten, s. d.

Canapé, n. franz. (vom mittl. lat. canopaeum, der Betthimmel) eine Lehnpolsterbank, Ruhebank, ein Ruhebett, Ruhesessel, Lotterbank, Lotterbett.

Canarienbaum, m. (neulat. canarium) ein Baum auf den molucc. Inseln, aus dessen mandelähnlichen Früchten man besonders ein sehr wohlschmeckendes Mandelbrod bereitet, welches in Ostindien Bangea heißt.

Canariensamen, m. auch Lenz od. Glanz genannt, kommt von dem Canarienglanzgras, welches wahrscheinlich mit den Canarienvögeln nach Europa gebracht ist; **Canariensect**, m. ein sehr süßer Wein von den Canarieninseln; **Canarienvogel**, ein bekannter kleiner gelber Singvogel, der auf den Canarischen Inseln einheimisch ist.

Canáster od. **Knaster**, m. Korbtaback, die beste Art des Rauchtabacks (von dem span. canásta, franz. canásse, canastre, ein Korb, worin er verschickt wird); auch ein sackähnliches Gefäß aus Thierhäuten zum Waarenverpacken in Indien.

Cancámum, n. ein Gummiharz aus Brasilien.

Cancan, m. franz. (spr. kángkang) Lärm, Geschrei, Geschwätz; auch ein wilder, ausgelassener Tanz, der in Paris nur auf Maskenbällen getanzt wird.

cancélli, lat. od. **Cancéllen**, pl. Schranken, Gitter in Geschäftsstuben; **Cancellarius**, m. Kanzler (s. d.), Siegelbewahrer; **cancelliren** (lat. cancellāre), eingittern, einschranken; durchgittern, ausstreichen; **Cancellation**, f. Vergitterung; Rspr. das Zeichen in Gestalt eines Gitters (⋌), womit man eine Schrift oder Schriftstelle, einen Wechsel, Schein u. dgl. zum Zeichen der Ungültigkeit durchstreicht; auch die gerichtliche Vernichtung einer Schrift; **Cancellist**, s. Kanzlist.

cancer, m. lat. der Krebs, ein Himmelszeichen; **circŭlus cancri**, der Krebskreis, s. Tropicus; **cancrinisch**, neulat. krebsgängig; **Cancriten**, pl. versteinerte Seekrebse; **cancrös**, krebsartig, von Geschwüren.

Candáre, f., pl. **Candaren**, (v. lat. canterius, Sparren, Pfahl zum Anbinden?) der Stangenzaum, die Zügel des Pferdegeschirrs, welche mit dem Gebiß zusammenhangen.

Candelāber, m. lat. (candelābrum, n. v. candēla, Kerze) ein großer Leuchter, Armleuchter, Kron- od. Hochleuchter; **Candelārius**, m. der Kerzenträger; **CandēlMesse**, Lichtmesse.

Candeur, f. franz. (spr. kangdöhr; = lat. candor, eig. Weiße, Helle) die Offenherzigkeit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit; **candide** (spr. kangdihd'; v. lat. candĭdus, a, um, eig. glänzend weiß; rein, fleckenlos) aufrichtig, redlich; **Candidāt**, m. lat. (candidatus, eig. weiß gekleidet, weil die, welche sich im alten Rom um ein Amt bewarben, weiß gekleidet gingen), ein Amtsbewerber, Anwärter, Amtssucher; in engerer Bed. ein geprüfter Amtsbewerber (der sein Examen bestanden hat); **Candidatus** r. m. s. unter Ministerium; **Candidatūr**, f. neulat. die Amtsanwartschaft.

candiren, franz. (candir) verzuckern, überzuckern; **Canditor**, s. Conditor; **Candis-** od. **Candelzucker**, auch **Zuckercand** (welches die urspr. Form ist, vom sanskr. khanda, Stück, Theil; dann auch: eine Art Zucker), ein gereinigter, krystallisirter Zucker.

Candle-, Kännel- oder **Kannelkohle**, eine Art Steinkohle in England u. Schottland.

Caneçon od. **Canezon**, m. franz. (spr. —ßóh; verderbt aus camisol, camisou), ein Rundspencer, ein westenartiges Halstuch der Frauen.

Canēel, m. (franz. canelle od. cannelle, neulat. canella; vom lat. canna, Rohr), die Zimmetrinde; **Cannelas**, m. franz. mit Zucker überzogener Zimmet; **canelliren**, s. canneliren.

Canepin, m. franz. (spr. kan'päng) Hühnerleder, weißgegerbtes, dünnes Schaf- od. Ziegenleder.

Canevas od. **Cannevas**, m. franz. (spr. kanewáh), germ. **Canewall** (mittl. lat. canevasium, hänfener Zeug, vom lat. cannăbis, Hanf), ein leinenes od. baumwollenes Gewebe mit erhabenen Streifen; Gitterleinwand, ungebleichte, netzartig gewebte Leinwand mit viereckigen Zwischenräumen, bes. als Grundlage zur Teppichstickerei (Stramin); auch ein Grundriß, erster Entwurf einer Zeichnung od. eines Werkes.

Canezon, s. Caneçon; **Canhádor**, s. Canador.

Canicular-Ferien, pl. lat. (von canicŭla, der Hundsstern, v. canis, Hund) Hundstagsfeiertage, Hundstags-Rast- od. Freitage.

Canna, ital. u. **Canne**, franz. f. (vom lat. canna) das Rohr; der Spazierstock; die Elle; **Cannelas**, s. unter Caneel; **canneliren**, franz. (canneler, v. cannelle, Rinne, ital. cannella, Röhrchen, Verkl. v. lat. canna, Rohr), auskehlen, reifeln, riefen, rinnenförmig vertiefen od. aushöhlen; **cannelirt**, ausgekehlt, gerieft (z. B. cannelirte Säulen); **Cannelirungs-Maschine**, ein Auskehlungsgeräth, Riefwerkzeug der Büchsenmacher; **Cannelüre**, f., pl. **Cannelüren**, hohlkehlige Riefen, kleine Rinnen, bes. an Säulen.

Cannibāle, m., pl. —n, eig. Bewohner der kleinen Antillen od. karaibischen Inseln,

Karaiben, Menſchenfreſſer; daher uneig. wilde, grauſame Menſchen; **cannibáliſch**, wild, grauſam.

cannüla, lat. (Verkl. v. canna) od. **Cannüle**, franz. (ſpr. —nühl'), f. ein Röhrchen; Heilk. Wundröhrchen, beſ. die metallene Röhre des Trocars (ſ. d.), welche das Stilet umgiebt; c. pulmōnis, Heilk. die Luftröhre.

Canon, Canone, canones, Canonicus, ſ. Kanon ꝛc.

Canōpus, m., pl. **Canopen**, ſ. Kanopus.

canōr od. **canōriſch**, lat. (canōrus, a, um) hellklingend, wohltönend, ſingbar.

Canot, m. franz. (ſpr. kanó), auch (engl.) **Canoe**, pl. —s, (ſpan. canóa, aus der Sprache von Hayti) ein Baumkahn, Borkenkahn, Trogkahn, Fahrzeug od. Nachen der Wilden.

cantābel, lat. **cantabĭle**, (v. cantāre, ſingen) ſingbar, was ſich ſingen läſſt.

Cantalit, m. ein gelblich grüner Quarz (von dem Gebirge Cantal im ſüdöſtlichen Frankreich).

Cantalupe, f. (franz. cantaloupe) die Warzen- od. Beulen-Melone.

Cántara, f. ſpan. (v. gr. **kántharos**, lat. canthărus, Trinkgefäß, Kanne) Flüſſigkeitsmaß von 5, 6 od. 10, in Galicien aber 134 Maß; **Cántaro**, m. in Spanien: ein Flüſſigkeitsmaß = 794 Par. Kubikzoll; in Italien und der Levante: ein Centnergewicht zwiſchen 100 und 450 Pfund; **Cantarélle**, m. d. i. kleiner Cantaro, ſardiniſches Gewicht von faſt 86 Pfund.

Cantāte, f. 1) (ital. cantáta, vom lat. cantāre, ſingen) ein Singgedicht, welches aus Arien, Recitativen, Chören und Chorälen beſteht und zum Kirchengebrauche beſtimmt iſt; 2) der Namen des vierten Sonntags nach Oſtern, von den lat. Anfangsworten der Meſſe an dieſem Tage, Pſ. 98: cantate Domino etc. ſinget dem Herrn ꝛc.; **Cantatílla** (ſpr. —tilja) od. **Cantatína**, f. ital. ein Singgedichtchen, eine kleine Cantate; **Cantatorium**, n. neulat. kathol. Kirchenbuch, woraus der Cantor das Reſponſorium abſingt; **Cantatrice**, f. ital. (ſpr. —tſche) die Sängerinn; cantĭcum, n. lat. ein Geſangſtück, Einzelngeſang, Lied, pl. cantĭca; cantĭcum canticōrum, eig. das Lied der Lieder, das Hohelied Salomo's; **Cantilēne**, f. (lat. cantilēna), ein Liedchen, Singſang; die Singweiſe, Sangart, auch die Oberſtimme.

Cantillen, pl. (ſpr. —tiljen; franz. cannetille, von canne, Rohr) gedrehter Gold- od. Silberdrath.

Cantine, f. franz. (ital. cantína, zgez. aus canavatina vom mittl. lat. canava, kleiner Keller) die Feldflaſche; das Flaſchenfutter, der Flaſchenkeller; Bier- u. Weinſchenke in Feſtungen; **Cantinière**, f. franz. (ſpr. kangtinjähr') Marketenderinn.

canto, m. ital. (v. lat. cantus v. canĕre, ſingen) der Geſang; ein Lied; canto fermo od. lat. cantus firmus, die ruhige, feſte Singweiſe, der aus gleichen Tonlängen beſtehende Kirchen- u. Choralgeſang; canto figurāto, geſchmückter, verzierter Geſang, der die Töne in mannigfacher Abwechſelung auf einzelnen Silben hin und wieder ſchweben läſſt, Figural- od. figurirter Geſang (ſ. unter Figur).

Canton, m. (ſpr. kantóng; mittl. lat. canto, von Kante, Winkel, alſo eig. Landwinkel), ein Landſtrich, Bezirk, Kreis oder Theil eines Landes, Bundeskreis, eine Ortſchaft; auch Bann- od. Werbekreis, Werbeplatz; **canton-frei**, bann- od. werbfrei; **Canton-Liſte**, der Bann-Ausweis; **cantoniren** od. **cantonniren**, (franz. cantonner) in den Städten u. Dörfern einer Gegend beiſammen ſtehen od. verlegt ſein; Einlager halten; **Cantonnement**, n. franz. (ſpr. —mäng) od. **Cantonirung**, f. die Einlagerung, Zuſammenordnung der Truppen im Felde; **Cantoniſt**, m. ein Werbpflichtiger; **Cantonáde**, f. der Raum der Schaubühne hinter den Couliſſen; **cantonnirt**, Bauk. an den Ecken mit Säulen, Pfeilern u. dgl. geziert.

Cántor 1. m. lat. (v. canĕre, ſingen), pl. **Cantōren**, ein Sänger, Vorſänger, Sangmeiſter; auch der Dorfſchullehrer, der zugleich Orgelſpieler iſt; **cantōres amant humōres**, Sänger lieben Naſſes, trinken gern; **cantoriren**, neulat. vorſingen, das Vorſängeramt verwalten; **Cantorāt**, n. r. m. das Amt und die Wohnung eines Cantors.

Cantor 2. in Sardinien ein Gewicht = 145 Pfund.

Canzóne, f. ital. ein Lied, Geſang von beſtimmter metriſcher Form, beſ. bei italiän. und ſpan. Dichtern; **Canzonétte**, f. ital. canzonetta, ein Liedchen.

Caoutchouc, franz. ſ. Kautſchuk.

Cap, n. franz. (vom lat. caput, Kopf, Gipfel) ein Vorgebirge (niederd. Höfd, d. i. Haupt); **cap de bonne espérance**, franz. (ſpr. — bonn eſperángß') das Vorgebirge der guten Hoffnung; **cap verd** (ſpr. — währ), das grüne Vorgebirge; **Capwein**, ſ. Conſtantiawein.

capáble, franz. od. **capábel** (vom lat. capĕre, faſſen) fähig, tüchtig, vermögend, geſchickt; **Capacität**, f. lat. (capacĭtas, v. capax, faſſend, empfänglich, fähig) die Faſſungskraft, Fähigkeit, Tüchtigkeit, Geſchicklichkeit, Taugſamkeit od. Kopf wozu; auch die Räumigkeit, Größe des Raums; von Schiffen: Ladungsfähigkeit.

Capeline, f. franz. Sonnenhut; Helmdecke; Schaubhut, eine wundärztl. Binde.

Capélle, f. 1) eine kleine Nebenkirche, ein Bethaus (mittl. lat. capella, ital. cappella, franz. chapelle); 2) ein Tonkünstlerverein, eine geschlossene vollstimmige Gesellschaft von Tonkünstlern bei einem Fürsten (von Capelle, Kirche, eigentl. die Tonkünstler, welche die Kirchenmusik ausführen); **a capella**, ital. v. **cappella**, Tonk. geschwinder als ein Kirchenstück; **alla cappella**, auf Capell-Art, capellmäßig, wenn Vocal- u. Instrumentalmusik zugleich geht; **Capéllmeister**, der Vorsteher eines Tonkünstler-Vereins, der die Aufsicht über eine Capelle hat; **Capellän**, (mittl. lat. capellānus), gem. **Caplän** oder **Laplan**, m., pl. **Capelläne**, gem. **Kapläne**, ein Geistlicher, der einer Capelle vorsteht; ein Hausprediger; ein Hülfs- od. Untergeistlicher; **Caplanei**, f. die Stelle, das Amt, auch die Wohnung desselben; — **Capelle**, 3) ein Schmelztiegel od. eine Schmelzkufe (vom lat. cupa, Kufe, Faß, cupella, Fäßchen); daher: **capelliren**, Gold- und Silber läutern oder reinigen.

Caper, m. (franz. capre, wahrsch. von dem lat. capĕre, fangen) ein mit Vollmacht versehener Seefreibeuter, Raubschiffer, Seeräuber; auch das Schiff desselben, Raubschiff; **Caperbrief**, der Paß oder die Vollmacht, wodurch ein solcher Freibeuter von der Regierung zu solchen Gewaltthätigkeiten berechtigt ist, auch: Markebrief; **Caperei**, f. Seefreibeuterei, Seeräuberei, Raubschifferei; **capern**, ein Schiff aufbringen, nehmen; sich mit List einer Sache bemächtigen.

Capi-Aga, **Capigi**, f. Kapi-Aga ꝛc.

Capillär-Gefäße, pl. (von dem lat. capillāris, e, von capillus, Haar) Haarröhrchengefäße, feine Adern, welche kein Blut, sondern nur eine weißliche Flüssigkeit enthalten; **das Capillargefäß-System**, das System dieser Gefäße; **Capillarität**, f. neulat. Haarröhrchenkraft, Anziehung in Haarröhrchenweite, od. zweier von einander nur um den Durchmesser eines Haarröhrchens entfernter Platten; **capillares tubi**, s. tubi cap—; **Capillär-Sirup**, (franz. sirop de capillaire) Frauenhaar-Sirup, aus dem Safte des Frauenhaares (capillus Veneris), eines tonkinesischen Farnkrautes, bereitet.

Capilotáde, f. franz. Eingeschnittenes von Geflügel, eine Art Ragout.

capiren, lat. (capĕre) fassen, begreifen, verstehen.

capita, s. caput.

Capitain od. **Capitän**, m. (franz. capitaine, ital. capitáno, vom lat. caput, Kopf, Haupt) ein Hauptmann, Anführer einer Compagnie od. eines Schiffes; Rittmeister, bei der Reiterei; **capitaine d'armes**, m. franz. (spr. — darm') Waffenhauptmann, Wehrwart; **Capitain-Lieutenant**, m. ein Mithauptmann; **Capitáno**, m. ital. auch die Rolle eines Großsprechers, Prahlhans auf der italiänischen Bühne; **Capudan**, m. türk. s. v. w. Capitain; **Capudan-Pascha**, m. Groß-Admiral, Ober-Admiral der türk. Seemacht.

capitál, lat. (capitālis, e, von caput, Haupt) hauptsächlich, vortrefflich, vorzüglich schön ꝛc. (z. B. das ist capital); ein capitales Verbrechen, s. v. w. Capital-Verbrechen, s. u.; — **Capitál**, n. 1) Bauk. der oberste Theil einer Säule, der Säulenkopf, der Knauf, auch **Capitäl**, **Capitéll** od. **Capitéllo**, ital., pl. **Capitäler**; 2) in Buchdruckereien der Steg, der bei Zurichtung einer Form oben hin und an die Seite gelegt wird; 3) das Hauptgut, Hauptgeld, Grundgeld, ausstehendes Geld, Haupt- od. Grundvermögen, der Geld- od. Vermögensstock, pl. **Capitalien**, entg. den Zinsen; — **Capitále**, f. franz. die Hauptstadt; — **Capital-Buch**, n. das Geheimbuch, welches viele Kaufleute über ihr gesammtes Vermögen und dessen Verwendung führen, auch s. v. w. Hauptbuch; **Capital-Buchhaltung**, f. eine Art kaufmännischer Buchführung, die in genauer Aufzeichnung der Vermehrung od. Verminderung des Handlungsbestitzstandes besteht; **Capital-Buchstaben**, Haupt- od. Anfangsbuchstaben; daher: **Capitälchen**, pl. Buchstaben aus der latein. Antiqua, von der Form der Anfangsbuchstaben, aber kleiner als diese; **Capital-Conto**, n. diejenige Rechnung des Hauptbuches, in welche alles den Handlungsfond eines Kaufmanns Betreffende eingetragen wird, z. B. Zuschuß, Gewinn od. Verlust ꝛc.; **Capital-Rente**, f. der als Ersatz für die Benutzung eines Capitals angesehene und im voraus davon hinweggenommene Theil des Arbeitsgewinnes; **Capital-Schrift**, Hauptschrift; **Capital-Steuer**, f. Vermögenssteuer, sofern sie nach dem sämmtlichen Vermögen der Unterthanen berechnet und erhoben wird; **Capital-Strafe**, Haupt- od. Lebensstrafe; **Capital-Verbrechen**, ein Hauptverbrechen, schweres Verbrechen, das den Kopf kostet oder die Todesstrafe nach sich zieht; **Capitalisirung**, f. die Ausrechnung des Capitals nach den Zinsen, z. B. bei Ablösung des Erbzinses; **Capitalist**, m. der viele Capitalien besitzt, od. Geldsummen auf Zinsen austhut; ein Rentenzieher od. Rentner, ein vermögender Mann.

Capitána, f. ital. u. span. das Hauptschiff einer Flotte, Admiralschiff; **capitanĕa villa**, f. mittl. lat. ein Hauptgut; **Capitáno**, m. s. Capitain.

Capitation, f. lat. (capitatĭo, v. caput, Kopf) die Kopfschätzung, Kopfbesteuerung,

der **Kopfanschlag**, wonach Jeder in einem Lande eine bestimmte Steuer — **Kopfsteuer** od. **Kopfgeld** — erlegen muß.

capitáto, s. capitiren.

Capitel, n. (v. spät- u. mittl. lat. capitŭlum, von caput, Haupt) ein Hauptstück, Abschnitt od. Theil eines Buches od. einer Schrift; uneig. der Gegenstand eines Gesprächs ꝛc.; auch ein Verweis; die Versammlung gewisser zu einer Gemeinheit gehörigen Personen, z. B. **Domcapitel**, s. unter Dom; **Capitel-Stube**, die Stiftsstube; **Capitulār**, m. (mittl. lat. capitularĭus) ein Stiftsmitglied od. Stiftsglied, Dom- od. Stiftsherr; **capitulārisch**, stiftisch, stiftmäßig; **Capitularien**, pl. (mittl. lat. capitularĭa) die Gesetze u. Verordnungen der fränkischen Könige; **capituliren**, (mittl. lat. capitulāre, eig. etwas nach Capiteln od. Absätzen, Punkten eintheilen) theidigen, sich vergleichen, aus Noth Bedingnisse eingehen, Vertragsbedingungen vorschlagen, an einem Vergleich arbeiten; bes. wegen Übergabe einer Stadt unterhandeln, sich auf Vertrag ergeben; **Capitulánt**, m. ein Theidinger, Kriegsdienst-Hafter, Übergabe-Unterhändler; **Capitulation**, f. die Theidung, Vergleichung, ein aus mehren Punkten bestehender Vertrag od. Vergleich zwischen den Belagerern und der Besatzung einer Festung wegen deren Übergabe, Vertragsbedingungen, Vertragsunterhandlungen, Vergleichspunkte; **capitulationsmäßig**, vertrags- oder theidungsmäßig; **Capitulations-Termin**, m. die Theidungs-Frist.

Capitell od. **Capitello**, s. Capital.

capitiren, ital. (capitáre) eintreffen, ankommen; **capitáto**, Kfspr. angekommen, überliefert.

Capitolium od. abgek. **Capitŏl**, n. lat. ehem. Hauptburg u. Jupiters-Tempel in Rom; jetzt Campidoglio, ein prächtiges Rathhaus; **capitolinisch**, zum Capitol gehörig od. auf demselben befindlich.

Capitular, **capituliren** ꝛc., s. unter Capitel; **Caplaken**, s. Kapplaken.

Caplan u. **Caplanei**, s. unter Capelle.

Capoc od. **Kapuck**, m. (malayisch kapok, javan. kapuk, seidenartige Baumwolle) eine Art feiner Baumwolle zu Watte.

Capon, m. franz. (spr. —póng) ein Heuchler, schelmischer Spieler, Schlaukopf; **caponniren** (franz. caponner), im Spiele betrügen, gaunern; **Caponnière**, f. (spr. njähr') der halb unterirdische, bedeckte Gang in Laufgräben einer Festung; auch Schießgrube, Schießhütte.

Caporal, s. Corporal.

capŏres gehen, gem. f. verderben, zu Grunde gehen (vom hebr. kaphar, vergeben, verzeihen; daher jüd. **kapporo**, Versöhnung, als Fluch gebraucht, z. B. du sollst mein Kapporo werden, d. i. du sollst sterben).

Capot, m. franz. (spr. kapó, vom mittl. lat. capa, Mönchskleid) ein Kapprock, Regenmantel mit einer Kappe; **Capóte**, f. ein Weiberregenmantel od. Überkleid; auch ein Käppchen; Mod. ein tief ins Gesicht gehender Damenhut.

Capotage, f. r. m. franz. (spr. —tásch') die Fahrtmeßkunst od. Kunst, den Weg zu messen, den ein Schiff auf der See zurücklegt.

Capotásto, n. ital. der Kamm od. das Griffbrett der Geigen ꝛc.

Capote, s. unter Capot.

Caprice, f. franz. (spr. kaprihße; ital. capriccio, vom lat. caper, der Bock; eig. der Bocksprung), Eigensinn, Grille, Steif- od. Starrsinn, Hartnäckigkeit, Laune; Störrigkeit, Köpfigkeit; **capricids** (franz. capricieux), eigensinnig, grillenhaft, launenhaft, steifsinnig, starrsinnig, auf seinem Kopf bestehend, köpfig, starr; capriccio, ital. (spr. kaprittscho) Tonk. willkürlich in der Melodie; **Capriccio**, n. ein launenhaftes, willkürlich scheinendes Kunstwerk, z. B. Gemälde, bes. Musikstück, vgl. Fantasie; **a capriccio**, Tonk. nach Belieben, nach Willkür; **capriccietto**, ital. (spr. —tschétto) kleine, kurze Fantasie; **sich capriciren**, den Eigensinn haben, seinen Kopf auf etwas setzen.

Capricórnus, m. lat. (v. caper, Bock, u. cornu, Horn) der Steinbock, ein Zeichen des Thierkreises; **circŭlus capricorni**, der Wendekreis des Steinbocks, der Steinbockskreis in der Erdbeschr.; **caprificiren**, lat. (von caprificus, wilder Feigenbaum) Feigenbäume künstlich durch Gallwespen befruchten; **Caprification**, f. die künstliche Befruchtung am wilden Feigenbaume, Gallwespen-Befruchtung; **Caprifolium**, n. das Geißblatt, Jelängerjelieber, die durchwachsene Specklilie, Rose von Jericho; **Caprióle**, f. ital. (caprióla) ein Bocksprung, Luftsprung, Gaukelsprung eines Tänzers, auch eines Pferdes.

Captation, f. lat. (captatĭo, v. captāre, haschen, fangen) die Fängerei, Erschleichung; **captatio benevolentĭae**, lat. die Bitte um geneigtes Gehör beim Anfang einer Rede; auch Gunsterschleichung, Gunsterangelung, Gunsterschnappung; **captatio verbōrum**, Wortfängerei; **captatórisch**, (lat. captatorĭus, a, um) fängerisch, verfänglich, erschleichend; z. B. eine captatorische Verfügung in einem Testament, durch die man eine vergeltende Verfügung des Bedachten hervorlocken will.

Capteur, m. franz. (spr. —tör) der Wegnehmer eines Schiffes od. einer Ladung.

Caption, f., pl. **Captiónen**, lat. (captĭo, v. capĕre, fangen) Fehlschlüsse, verfängliche Trugschlüsse; **captiös** (lat. captiōsus, a, um),

fängerisch, verfänglich, arglistig, allerlei Deutung unterworfen.

captiviren, neulat. (captivāre, vom lat. captīvus, a, um, gefangen) gefangen nehmen, verhaften, fesseln; **Captivität**, f. lat. (captivitas) die Gefangenschaft, Haft.

Captūr, f. lat. (captūra, von capĕre, fangen, fassen) der Fang, die Verhaftung, Verhaftnehmung, gefängliche Einziehung; **Captūrbefehl**, ein Verhaftbefehl, Haftbefehl; **Captus**, m. lat. die Fassungskraft, Fähigkeit; **ad captum**, nach der Fassungskraft, verständlich; **ultra captum**, über die Fassungskraft od. das Fassungsvermögen.

Capuce, **Capuciner**, **Capucinade**, s. Kapuze ꝛc.; **Capuchon**, m. franz. (spr. —püschóng) s. v. w. Kapuze; auch ein Damenmantel, der mit einer Kapuze versehen ist.

Capudan, s. Capitain ꝛc.

cáput, n. (G. capĭtis, pl. capĭta) lat. der Kopf, das Haupt; **a capite ad calcem**, vom Kopf bis zum Fuß; **ex capite**, aus dem Kopfe, aus dem Gedächtnisse; Spr. **aus dem Grunde**, wegen, z. B. **ex capite adulterii, debĭti, hereditātis** ꝛc., aus dem Grunde od. wegen eines Ehebruchs, einer Schuld, Erbschaft ꝛc.; **ex quocunque capite**, Spr. **aus welchem Grunde es auch sei, aus jedem Grunde**; **in capĭta**, auf die Häupter, nach den Köpfen od. einzelnen Personen gerechnet; entg. **in stirpes**, auf die Stämme, nach den Stämmen od. Familien gerechnet (in Hinsicht der Erbschaftsvertheilung); **per capita**, nach den Köpfen od. Personen; **caput mortŭum**, n. Todtenkopf, der Rückstand einer trockenen Abziehung (Destillation), s. v. w. Residuum (s. d.); **caputtiren**, neulat. köpfen, niederhauen.

caput (vom franz. il est capot, d. i. er verliert alle Stiche im Kartenspiel), entzwei, zerbrochen, verloren, entkräftet, hinfällig, todt, ganz od. rein aus.

Caputrock, s. Capot; **Capuzhut**, s. unter Kapuze.

Caque, f. franz. (spr. kak') ein Häringstönnchen; Pulvertönnchen; eine Talgbutte.

Caquet, n. franz. (spr. kakä) Geschwätz, Gewäsch, Schnack; **caquetiren** (franz. caqueter), schwatzen, Gewäsch machen, kakeln, schnattern; **Caqueteur**, m. (spr. kaketöhr) ein Schwätzer, Plauderer; **Caquetoire**, f. (spr. —toahr') Plauderstuhl; Klatschbude.

Carabánzes, pl. (span. garbánzo) Kichererbsen oder Kichern, auch Zisern, deutscher Kaffee, graue Erbsen, bes. in Spanien, Portugal u. s. w. als Speise gebräuchlich.

Carabiner, m. (franz. carabine, vom mittl. lat. carrabalista, ein auf Rädern stehender Bogen der Reiterei? n. A. vom arab. kharaba, sich nähern, oder karavuli, Kundschafter), eine Reiterflinte, ein kurzes Feuergewehr; **Carabinier**, m. (spr. karabinjéh) ein leichter Reiter; **Carabiniren**, n. das Reiterplänkeln; das Reifen od. Ziehen eines Laufes od. Rohrs; **Carabināde**, f. franz. zaghaftes, wenig wagendes Spiel; auch Stichelei.

Carácca, span., **Caraque**, franz. od. **Karáke**, f. die größte Art der ehem. gebräuchlichen Schiffe, bes. bei den Spaniern und Portugiesen zum Kriege und zur Kauffahrt.

Cáraco, m. Mod. eine Art Damen-Spencer mit einer kleinen schoßartigen Verzierung am Ende des Rücktheils.

Caracóle, f. franz. die Rundwendung, Kreistummelung, schnelle Wendung oder Schwenkung eines Reiters, das Herumtummeln eines Pferdes in halben od. ganzen Kreisen; **caracoliren** (franz. caracoler), das Pferd herumtummeln; plänkeln, schwärmen; **Caracoleur**, m. (spr. —löhr) ein Plänkler.

Carácten, pl. s. v. w. Charaktermasken.

Caráffe od. **Caraffine**, f. franz. (ital. caraffa; vielleicht von dem arab. gharab, Becher) eine kleine Flasche, Tischflasche, Krystallflasche; in Neapel ein Gemäß, 100 Caraffe = 62½ Berl. Quart; **Caraffon**, m. (spr. —fóng) ein Kühleimer, großes gläsernes Kühlgefäß, um die Trinkgefäße an vornehmen Tafeln kühl zu erhalten.

Carag od. **Caradsch**, s. Charadsch.

Caramból, f. franz. der rothe Ball im Billard; **Caramboline**, f. (gem. verkürzt: Caroline), der gelbe Ball im Billard, und ein mit 5 Bällen gespieltes Billardspiel; **caramboliren**, mehr als einen Ball mit dem Spielballe treffen; anstoßen; **Caramboláge** (spr. —lahsch'), f. r. n. die Streifung, Berührung einiger Bälle durch den Spielball beim Billard.

Caramél, m. franz. (span. caramelo, aus d. Arab.) brauner Zuckercand, Gerstenzucker.

Carat, s. Karat; **Caravane**, s. Karavane.

Caravélle, franz., od. **Caravele**, f. (vom mittl. lat. carăbus, Kahn), ein schnellsegelndes Schiff in Spanien und Portugal; kleines zum Häringsfange dienendes Schiff in Frankreich; in der Türkei ein kleines Kriegsschiff.

Carbón, n. (vom lat. carbo, die Kohle) der Kohlenstoff; **Carbolein**, n. (von carbo, Kohle, u. oleum, Öl) ein von Weschniakoff in Petersburg erfundener neuer Heizungsstoff bes. der Dampfmaschinen ꝛc., bestehend in fein gepülverter Holz- od. Steinkohle, die mit irgend einem Öl vermischt zu einer festen Masse zusammengedrückt wird; **Carbonáde**, f. (unrichtig Carminade), Rostgebratenes, Rostbraten, Rostfleisch; **Carbonário**, m., pl.

Carbonári, ital. (eig. Kohlenbrenner), eine ausgebreitete geheime politische Gesellschaft bes. im Königreiche Neapel, die den Zweck haben soll, alle ital. Staaten in einen Bund als Freistaat zu vereinigen; auch eine eigenthümliche Spielart des Boston-spiels; **Carbonari**, m. ein weiter u. langer Männermantel ohne Ärmel; **Carbonarismus**, m. neulat. die Gesinnungen u. Grundsätze der Carbonari; **Carbonāte**, pl. kohlensaure Salze; **carbonisiren**, verkohlen; **Carbonisation**, f. die Verkohlung.

Carbúnkel, auch **Carfúnkel**, m. (vom lat. carbunculus, kleine Kohle, weil er einer feurigen Kohle ähnelt), ein hochrother Rubin; ein bösartiges, brandiges Geschwür.

Carcan, m. franz. (spr. —káng) das Halseisen, der Pranger; auch eine Art Halsband für Frauen.

Carcásse, f. franz. (carcássa, ital.), das Gerippe eines thierischen Körpers, z. B. eines Huhns, auch eines Schiffes, Kopfzeuges ꝛc., Drathgerippe; ein weibliches Kopfzeug; eine mit einem eisernen Gerippe versehene Kugel, eine Brandkugel.

Carcer, m. u. gew. n. (lat. daher das deutsche Kerker) ein Gefängniß, Schul- od. Universitäts-Gefängniß; **Carcerarius**, m. Gefangenwärter, Kerkermeister; **Carceraticum**, n. Haftgebühr, Schließgeld.

Carcharias, s. Karcharias.

Carcinōm, n. gr. (karkínōma, v. karkínos, Krebs) Heilk. ein Krebsgeschwür, Krebsschaden; **carcinomatös**, neulat. krebsartig.

Cardiaca, Cardialgie ꝛc., gr. s. Kardiaka ꝛc.

cardinäl, lat. (cardinālis, e, vorzüglich, vornehmlich, von cardo, Thürangel, Spitze, Hauptpunkt) als Beiwort nur in Zusammensetzungen, das Vornehmste, Erste in seiner Art bezeichnend; z. B. **Cardinalpunkt**, Hauptpunkt, das Bedeutendste bei einer Sache; **Cardinal-Tugenden**, Haupttugenden; **Cardinal-Winde**, Hauptwinde; **Cardinal-Zahlen**, Haupt- od. Grundzahlen; **Cardinäl**, m., pl. **Cardinäle**, 1) Hauptpriester, ein Titel der vornehmsten Geistlichen nach dem Papste in der röm. Kirche; 2) ein Getränk aus weißem Wein, Pomeranzen und Zucker; 3) eine Apfelart, s. Calville; **Cardinal camerlengo**, ital. der Cardinal-Kämmerling oder -Schatzmeister, der die päpstl. Einkünfte verwaltet od. der apostolischen Kammer vorsteht; **cardināles papabiles**, pl. neulat. papstfähige, zur Papstwürde geeignete Cardinäle; **Cardinalāt**, n. r. m. die Cardinalswürde; **Cardinalsblume**, der Purpurblume, ein prächtiges, mehre Jahre dauerndes Gewächs mit einer tiefdunkeln, brennendrothen Blume; **Cardinalshut**, der Purpurhut der Hauptpriester.

Cardobenedicten- oder **Benedictkraut**, (aus dem lat. cardūus benedictus, d. i. gesegnete Distel; centaurea benedicta L.) das Segenskraut, Bornkraut, die Heil- oder Bitterdistel, ein heilsames Gewächs von auflösender Kraft, im südlichen Europa; **Cardóne**, f. span. (cardon, eig. große Distel) eine Gartenfrucht, der Artischocke ähnlich.

Carême, m. franz. (spr. —rähm) oder mittl. lat. carēna, f. (vom lat. quadragesíma, d. i. vierzigtägige Fasten, span. quaresma) die Fasten.

Carenz, s. unter cariren.

Caréſſe, f. franz. (wahrscheinlich vom lat. carus, lieb), die Liebkosung, Schmeichelei, das Geschmeichel; **careſſiren** (franz. caresser), liebkosen, herzen, schmeicheln, hätscheln; **careſſánt**, liebkosend, schmeichelnd, einschmeichelnd, schmeichelhaft, schmeichlerisch, kosend.

caret, s. unter cariren.

Carétte, f. od. **Carétschildkröte**, Meerschildkröte, eine Art Schildkröten in Ost- u. Westindien, nach welcher das feinste u. schönste Schildpatt Caret oder Carette genannt wird.

Carfiól od. **Carviól**, m. (aus dem ital. cavolo-fiore verderbt), landsch. s. **Blumenkohl**.

Cargo, m., auch **Carga**, f. span. oder **Cargaison**, f. franz. (spr. kargäsóng; vom span. cargár = ital. caricáre, franz. charger, beladen, auf- od. einladen) die Schiffsladung, Fracht, Verkaufsgüter, auch die Liste davon; **Carga**, in Spanien ein Weinmaß von 45—55 Quart Preuß.; ein Getreidemaß daselbst und in der Levante, fast 5 Scheffel; **Carga** oder **Cargo-Gewicht**, die Last, die man auf einen Esel, Maulesel oder ein Pferd packen kann; in Spanien eine Last von 300 Pfund; **Cargadór**, auch **Cargadeur** (spr. —döhr), u. **Cargo**, m. span. ein Schiffsbefrachter, Schiffsmäkler; ein Waarenaufseher, Kaufmann auf einem Kauffahrteischiffe, der den Verkauf der geladenen Waaren an dem Orte ihrer Bestimmung besorgt und dem Eigenthümern Rechnung davon ablegen muß. Gehen zwei dergleichen Aufseher mit dem Schiffe ab, so heißt der erste Supercargo, Oberkaufmann, u. der zweite Undercargo, Unterkaufmann.

Caricatúr, f., gew., aber fehlerhaft **Carricatur** (ital. caricatúra, v. caricare, beladen, franz. charger), eine Überladung, Übertreibung od. übertriebene Schilderung des Fehlerhaften od. Lächerlichen an einer Sache, ein Übertreibungsbild, Lachbild, Spottbild, Zerrgemälde, die After- od. Abergestalt, Fratze, das Fratzengemälde od. -Gebilde, Fratzengesicht, Narrenbild, eine Gattung bildlicher

Satire, welche mit groben Strichen in grellern Farben Gemälde aufgeſtellt, deren Ähnlichkeit mit den Originalen unverkennbar iſt; **Caricaturiſt**, m. ein Zerr- oder Spottbildner, Fratzenmaler; **carikiren**, überladen, übertreiben, verzerren; **carikirt**, übertrieben, verzerrt, überladen; **Cárico**, m. ital. das Ladungsgewicht, nach welchem in Italien Pferde u. Maulesel beladen werden; in Venedig ein Handelsgewicht von faſt 2 Ctr.; **caricren**, Kſpr. mit Wechſeln ſehr beläſtigen; **Caricatóre**, m. Befrachter, in Italien auch ein Güterauslader od. Güterſchaffner.

Cariés, f. lat. die Knochenkrankheit, der Knochen- od. Beinfraß; **cariös** (lat. cariōsus, a, um), angefreſſen, knochenfräßig, angefault (von Knochen).

Carillon od. **Carrillon**, m. franz. (ſpr. karilljóng) ein geſtimmtes Glockenſpiel, dafür geſetztes Tonſtück.

Cariole, ſ. Carriole; **cariös**, ſ. unter Caries.

cariren, lat. (carēre) Mangel leiden, nichts bekommen; faſten, Hungerſtrafe leiden; **caret**, es fehlt, mangelt; **Carénz**, f. die Entbehrung, Straffaſten.

Caritas, f. lat., **carità**, ital. (v. lat. carus, lieb) die Liebe, insbeſ. die chriſtliche Nächſtenliebe, ein beliebter Gegenſtand der neuern Kunſt, in welcher ſie als eine liebevolle, Kinder nährende und pflegende Mutter dargeſtellt wird.

Carlíno, m. ital. (v. Carlo, Karl) eig. ein Karlsſtück: im Königreich Neapel eine kleine Silbermünze = 2 Sgr. 6½ Pf.; in Sardinien eine Goldmünze = 25 Lire = 12 Thaler an Werth; **Carlsd'or**, m. deutſch-franz. eig. **Goldkarl**, ein braunſchweig. Fünfthalerſtück.

Carmagnole, f. (ſpr. karmanjóle), ein Singtanz, Tanz mit Geſang begleitet, nach der Stadt Carmagnole in Savoyen benannt.

Carmeliter, ſ. Karmeliter.

Cármen, n. lat. ein Gedicht, beſ. Gelegenheitsgedicht, z. B. Hochzeit- od. Leichengedicht; pl. **Carmina**, Gedichte; **Carménta** od. **Carmentis**, f. Fabell. eine altrömiſche weisſagende u. heilende Göttinn; **Carmentalia**, pl. das ihr gewidmete Feſt im Januar.

carmeſin oder **carmoiſin**, franz. (ſpr. —moāſin) hochroth, ſ. Kermes.

Carmín, m. ſ. Karmin; **Carminade**, ſ. Carbonade.

Carminativ, n. neulat. (v. carmināre, eig. krämpeln, dann: reinigen) ein Mittel gegen Blähungen; abgezogener Branntwein.

carmouſiren, ſ. karmuſiren.

Carnage, f. r. n. franz. (ſpr. karnáſch') ein Blutbad, Gemetzel, die Metzelei.

Carnation, f. (vom lat. caro, G. carnis, Fleiſch) Mal. die Fleiſchdarſtellung, Fleiſchhaltung, Fleiſchmalerei; **Carneöl** od. **Sarder**, m. ein fleiſchfarbiger oder blutrother, halbdurchſichtiger Edelſtein vom Kieſelgeſchlecht.

Carnet, n. franz. (ſpr. —néh) das Kaufbuch, kaufm. Reiſebuch, Tag- u. Schuldregiſter, worin Schuldner und Gläubiger verzeichnet ſind.

Cárneval, n. u. m. (vom ital. carnevale, d. i. eig. Fleiſch, lebe wohl! n. A. vom mittl. lat. carnelevale od. carnelevarium: ubi caro levatur) Faſten- od. Winterluſtbarkeiten, die Faſtnachtsluſt, der Faſching.

Carnies, ſ. Corniche.

Carnífex, m. lat. (von caro, G. carnis, Fleiſch) der Henker, Nachrichter, Schinder, Abdecker; **carnificiren** (lat. carnificāre), quälen, martern; **Carnification**, f. Heilk. die Fleiſchweichheit der Knochen; **Carnificín**, f. (lat. carnificīna), die Schinderei, Folter- od. Richtſtätte; **Carnivóra**, pl. lat. fleiſchfreſſende Thiere; **carnös** (lat. carnōsus, a, um), fleiſchig, beſ. von zarteren Geweben, welche durch Krankheit in eine dichtere Maſſe verwandelt ſind; von Pflanzentheilen feſt, dick und ſaftig; **Carnoſität**, f. neulat. die Fleiſchigkeit; Heilk. eine fleiſchige Geſchwulſt.

Caro, m. ital. Weinmaß von ungefähr 300 Quart.

Carocha, f. ſpan. (ſpr. —rótſcha) die Teufelmütze, Ketzermütze der zum Feuertode Verurtheilten in Spanien.

Carólus, m. neulat. ſ. Karl; **Carolín**, m. eig. ein Karlsſtück, eine Goldmünze von 6 ſchweren Thalern od. 11 rhein. Gulden, ein goldenes Sechsthalerſtück, franz. auch Charlesd'or (ſpr. ſcharldohr); **Carolína**, f. Rſpr. die peinliche Geſetzgebung od. Halsgerichtsordnung von Kaiſer Karl V.; **Caroline**, f. weiblicher Namen, ſ. unter Karl.

Caroſſe, ſ. Carroſſe unter Carriere; **Carótis** ꝛc., ſ. Karotis.

Carótte, f. franz. (vom lat. carōta) die gelbe Wurzel, Mohrrübe od. Möhre; ausgerippte Tabackſtange zu Schnupftaback; **Carottenzug**, m. das Werkzeug zum Verfertigen der Carotten; **carottiren**, Taback rippen.

Carpétte, f. franz. Packtuch.

carpiren, lat. (carpĕre, eig. pflücken, rupfen) tadeln, meiſtern, beſſer wiſſen wollen.

carrariſcher Marmor, ſ. Marmor.

Carré, n. franz. (entſt. aus quarré vom lat. quadrātum) das Viereck; ſ. Quadrat; **Carreau**, n. (ſpr. karróh) eine Raute, ſchiefes Viereck in der Karte; **carré** od. **carrirt**, viereckig, mit Vierecken gezeichnet, gewürfelt.

Carrefour, m. franz. (spr. —fúr; vom lat. quadrifurcum) ein Kreuz- od. Scheideweg, Straßenecke.

Carréte, f. (ital. carretta, franz. carrette; vom lat. carrus, verw. mit dem deutschen Karren), eine kleine Kutsche, ein schlechter, elender Wagen.

Carricatur, s. Caricatur.

Carrick, n. engl. Reitrock mit mehren Kragen.

Carrière, f. franz. (v. lat. carrus, Wagen) eig. die Rennbahn für Wagen; die Laufbahn, der Dienstgang; der volle Lauf, Schnelllauf eines Pferdes, das Jagen; en carriere (spr. ang—), in vollem Laufe, mit verhängtem Zügel; **Carrière-Attaque**, f. Krspr. der Reiterſturm, ſtürmiſche Reiterangriff; **Carriöle**, f. u. n., auch das **Kariól**, ein leichtes zweirädriges Fuhrwerk; daher die **Carriole-** oder **Kariol-Post**; **Carro**, m. ital. (= lat. carrus) eig. Wagen, Karren; eine Karrenfuhre; Getreidemaß, bald gegen 8, bald gegen 10 Scheffel haltend; auch Weinmaß von verſch. Gehalte, zwiſchen 300 und 500 Quart; **Carróſſe** od. **Caroſſe**, f. franz. (le carrosse; ital. carrozza, f.) eine Pracht- od. Staatskutſche, ein Pracht- od. Prunkwagen; **Carrouſſel** od. **Carouſſel**, n. (spr. —ruſſ—, ital. carrosello) ein feierliches Ritterſpiel, Ringelrennen, wobei man ſeine Geſchicklichkeit im Reiten und Ringſtechen zeigt; auch ein Ringelreiten auf hölzernen, um eine Walze drehbaren Pferden, als Kinderbeluſtigung, u. die dazu eingerichtete Anſtalt.

Carronáden, pl. Krt. ſchwarze, meiſtens eiſerne Geſchütze mit kurzem Laufe, welche man beſonders in der obern Batterie auf Schiffen anwendet, nach den Eiſenhüttenwerken am Carron in Schottland benannt.

Carroſſe, **Carrouſſel**, ſ. unter Carrière.

carta, f. ital. (v. lat. charta, Papier) die Karte (ſ. d.); **carta biánca**, ital. od. c. **blanca**, franz. **carte blanche**, ſ. d. w. Blanquet; **carte**, f. franz. die Karte; der Speiſezettel in Gaſthäuſern; auch die Speiſerechnung; **carte de direction**, franz. (spr. —direkßjóng) die Richtungskarte bei Vermeſſungen; **carte de partie**, Kſpr. ein ſchriftlicher Frachtvertrag zwiſchen einem Schiffer und Kaufmann; **carteggíren** (spr. kartedſch—), ital. (carteggiare) blättern, Briefe wechſeln; **Cartél**, m. franz. (von carte, eig. ein beſchriebenes Papier), ein Vergleich, beſ. Auslieferungs- od. Auslöſungs-Vertrag wegen Auslieferung der Gefangenen, Ausreißer ꝛc., auch Cartel-Convention; ein Fehdebrief, eine Herausforderung zum Duell; **cartelmäßig**, vergleichsmäßig, vertragsmäßig; **Cartel-Schiff**, ein Kriegsſchiff, welches die Gefangenen führt, die von zwei kriegführenden Mächten gegen einander ausgewechſelt werden.

carteſiániſche oder **carteſiſche Teufel, Taucherchen** od. **Täucherlein**, ſind (nach dem franz. Philoſophen Descartes od. Carteſius genannte) kleine gläſerne, inwendig hohle, mit einer zarten Öffnung verſehene Puppen, in Geſtalt von Teufeln, auch Engeln u. andern Geſchöpfen, die wegen ihrer Leichtigkeit in einem Gefäße mit Waſſer ſchwimmen, deſſen Mündung mit einer Blaſe dicht verſchloſſen iſt, und die, je nachdem man auf die Blaſe mit dem Finger drückt oder nachläſſt, bald ſinken, bald ſteigen.

Carthauſe und **Carthäuſer**, ſ. Karthauſe.

Cartiſáne, f. franz. (v. carte, ital. carta, ſ. d.) auf ausgeſchnittene Karten u. dgl. gewickelte Seiden-, Gold- od. Silberfäden zum Sticken, Spitzenmachen ꝛc.; **Cartón**, m. (spr. kartóng; ital. cartóne) Pappe oder Pappendeckel; eine Hauben- od. Bandſchachtel von Pappe; ein umgedrucktes Blatt eines gedruckten Buches, welches an die Stelle eines ausgeſchnittenen fehlerhaften kommt; Mal. das Muſter, Umrißpapier, die Muſterzeichnung auf ſtarkem Papier; **cartonniren** (franz. cartonner), in Pappdeckel einſchlagen, leicht einbinden od. einheften; **Cartonnage**, f. r. n. (spr. —náhſch') Papparbeit, Pappwaaren; **Cartouche**, franz. od. **Kartúſche**, f. (ital. cartuccia, von carta, Papier) die Randverzierung, zierliche Einfaſſung, Schrifteinfaſſung, Schönleiſte, Schnitzwerk; auf altägyptiſchen Denkmalen mit Hieroglyphen angefüllte elliptiſche Figuren; eine Schußrolle, Pulverrolle oder Patrone; kleine Patrontaſche; auch ſ. v. w. **Kardúſe**, eine Büchſe aus Pappe, Holz od. Blech mit dem zur Ladung einer Kanone erforderlichen Pulver, Kartätſchenbüchſe, ſ. d.

Cartuccio, m. ital. (spr. —tútſcho) römiſches Flüſſigkeitsmaß, etwa $^1/_{12}$ Quart.

Carúnkel, f. lat. (caruncula, Verkl. von caro, Fleiſch; eig. ein Stückchen Fleiſch) Heilk. eine Fleiſchwarze, ein warzenähnliches Körperchen, z. B. die Thränen-Carunkel, ein Häufchen von Talgdrüſen im inneren Augenwinkel.

Carvi, m. ital. der Feldkümmel, Wieſenkümmel.

Caryophýllum ꝛc., ſ. Karyophyllum.

Caſále, n. ital. (vom lat. casa, Hütte) Gehöft, Weiler, Dörfchen; im altd. Recht: das Koth, die Kothe od. Kathe, d. i. Hütte des Bauern.

Caſamatte, ſ. Caſematte.

Caſaque, f. franz. (spr. kaſáck') ein kurzer Reiſe- od. Reitrock; **Caſaquin**, n. (spr. kaſakäng) ein kurzer Überrock, Hausrock.

Cäſar, lat. (Caesar) männl. Namen einer Familie des Juliſchen Geſchlechtes, eig. der **aus dem Mutterleibe Geſchnittene** (von caedĕre, caesus, weil der Erſte des Namens ſeiner Mutter aus dem Leibe geſchnitten wurde, daher: der Kaiſerſchnitt; n. A. von caesaries, Haupthaar, weil er mit Haaren geboren wurde); insbeſ. der große röm. Feldherr und Dictator **Cajus Julius Cäſar** (geb. 100, ermordet 44 v. Chr.); ſeitdem Titel der röm. **Alleinherrſcher**, pl. **Cäſären**, deren erſte 6 zum Cäſariſchen Hauſe gehörten; daher das deutſche Kaiſer; Caesareo-papia, ſ. caes—.

Cascáde, f. franz. (vom ital. cascáre, fallen) ein Waſſerfall, Waſſerſturz.

Cascáne, f. franz. Wallkeller, Horchbrunnen der Miniret.

Cascarille, f. ſpan. cascarilla (d. i. eig. dünne Rinde, als Verkl. von cáscara, Schale, Rinde), eine weißgraue od. grünliche Baumrinde aus Peru und beiden Indien, von bitterem Geſchmack und lieblichem Geruch, als magenſtärkendes Mittel angewendet.

Caſchelot, ſ. Cachalot.

Casco, m. ſpan. eig. Schädel, Scherbe; Seeſpr. der Rumpf des Schiffes, auch was der Equipage eines Schiffes angehört; im l'hombre: Kaufung der nöthigen Karten, wenn der Spieler ſich auf einen bloßen Zufall verläſſt und oft in eine Bete verfällt, auch: Grand-Casco, vgl. Obſcurité; auch ein dem Solo ähnliches Kartenſpiel unter 3 Perſonen; **Caſchino**, n. (ſpr. kaskíno) eine Abänderung des Casco durch Kaufung von unten auf, ſtatt daß beim Casco von oben ab gekauft wird; **Casco-Aſſecuranz**, f. Kſſpr. Verſicherung mit Einſchluß des Schiffes.

Caſel od. lat. **Caſüla**, f. (eig. Hüttchen; Verkl. von casa) das mit einem Kreuz bezeichnete Prieſtergewand od. der Umwurf der kathol. Prieſter bei der Darbringung des Meßopfers; **Caſelknaben**, mit der Caſel bekleidete Knaben, welche beim Abendmahl den Communicirenden das Tuch vorhalten.

Caſemátte od. **Caſamatte**, f. (eig. ein verdecktes Haus, vom ital. casa, Haus, und matto, blind, verdeckt) ein Gewölbe unter dem Walle einer Feſtung; ein Kanonen- oder Stückkeller, Mordkeller, Wallkeller, Wallgewölbe, Blindgewölbe, eine Erdkathe; **caſemattiren**, mit Stückkellern verſehen; **caſemattirt**, unterwölbt.

Caſérne od. **Kaſérne**, f. franz. (ital. caserma; entſt. aus casa d'arme, Waffenhaus; daher im älteren Deutſch: Kaſarme), ein öffentliches großes Soldaten- oder Kriegerhaus, die Wallwohnung für eine Menge Soldaten, die Kaſter; **Caſernier**, m. (ſpr. kaſernjéh) der Kaſterwart, Kaſtermeiſter; **caſerniren** (franz. caserner), in Caſernen legen.

Cas fortuit, n. franz. (ſpr. kah fortuih) ſ. v. w. casus fortuitus, ſ. Caſus.

Caſimir, ſ. Kaſimir.

Caſino, n. ital. (v. casa, Haus) eig. ein Häuschen, ein Landhaus, Luſthäuschen, ſo viel wie Villa; ein Spielhaus in Florenz, worin ſich der Adel verſammelt; Adels- od. Junkerverein, Spiel- und Luſtverein, eine geſchloſſene Geſellſchaft; ein Kartenſpiel, das unter vier, auch drei Perſonen geſpielt wird; **Caſiniſt**, m. ein Mitglied jener Geſellſchaft.

Casquen, pl. **Abkömmlinge von Mulatten**.

Casquet, n. (ſpr. kaskét; v. franz. casque, casquette, ital. casco, caschetto, vom lat. cassis, Helm) der Helm, das Hutéiſen, die Blechhaube, Blech- od. Helmkappe, Sturmhaube, das eiſerne Hutkreuz zur Kopfbeſchützung der Reiter gegen Säbelhiebe.

Caſſa, ital. od. **Caſſe**, **Kaſſe**, f. (urſpr. deutſch: altd. chazza, Katze, Geldkatze; verw. mit Kaſten; franz. caisse) der Ort, wo Geld verwahrt wird, Geldkaſten; das verwahrte Geld ſelbſt: Geldvorrath, Geld; bei Caſſe ſein, bei Gelde; in cassa, bar vorräthig; **per cassa zahlen**, in od. mit barem Gelde zahlen; bei Jemand offene Caſſe haben, d. i. beſtändig Geld auf Credit bekommen können; Caſſe halten, den baren Geldvorrath zu jeder Zeit beſtimmen; **Caſſa-Beſtand**, Verzeichniß der Ausgaben und Einnahmen einer Caſſe und des Facits daraus; **Caſſa-Billets**, ſ. v. w. Banknoten, ſ. d.; **Caſſa-Brouillon**, **Caſſa-Strazze**, ein Hülfsbuch zu unmittelbarem Eintragen der Einnahmen und Ausgaben, um ſie ſpäter in Caſſabuch einzutragen; **Caſſa-Buch**, bei Kaufl. das Handlungsbuch, worin die eingegangenen u. ausgegebenen baren Gelder zur ſchnellen Überſicht des Geldvorraths eingetragen werden; dieſe Rechnung heißt **Caſſa-Conto**; **Caſſen-Defect**, m., **-Déficit**, **-Manco**, n. das beim Revidiren der Caſſe und Caſſenbücher fehlende bare Geld; **cassa de segúro**, f. ſpan. Verſicherungsanſtalt gegen Seegefahren; **Caſſen-Geld**, das in Umlauf befindliche bare Geld in groben Münzſorten; **Caſſa-Scripturen**, in der Buchhaltung, die ins Caſſabuch gehörigen Poſten; **Caſſa-Schluß od. -Sturz**, das regelmäßige Durchſehen und Abſchließen der Rechnungen im Caſſabuch; **Caſſen-Tiſch**, ein gewöhnlich mit erhabenem Rande verſehener Tiſch zum Geldzählen; **Caſſétte**, f. franz. (ital. cassetta) ein Käſtchen, Geldkäſtchen; **Caſſirer** od. **Caſſier**, m. (ital. cassiére, franz. caissier) der die Einnahme und Ausgabe bei einer Caſſe beſorgt, ein Caſſen- od. Barſchaftsführer, Zahlmeiſter, Seckelmeiſter; **Caſſier-Anweiſungen**, Caſſier-

Quittungen, engl. checks, gedruckte Anweisungen an die Cassirer zum Auszahlen einer gewissen Summe.

Cassáde, f. franz. (v. lat. cassus, a, um, leer, nichtig) eine Nothlüge, Lüge im Scherz.

Cassáris, pl. buntfarbige, baumwollene ostindische Schnupftücher.

Cassation, cassatorisch, Cassatus, s. unter cassiren; **Cassava**, s. Maniok; **Casse** ꝛc. s. Cassa.

Casserólle, f. franz. (ital. casseróla) eine Kochpfanne, ein Pfannentopf.

Cassette, s. unter Cassa.

Cassétto, m. ital. eine venetian. Kupfermünze, 2 Pfennige an Werth.

Cassettóne, m. ital. (von cassétta, Kästchen) eig. eine Commode; Bauk. eine aus immer kleiner werdenden Vierecken bestehende Mauervertiefung, bes. an Deckengewölben.

Cassía, f. lat. (gr. kassía) od. **Cassienrinde**, der Mutterzimmt, nicht so gewürzhaft, aber auch nicht so theuer, als der wahre Zimmet, kommt von dem **Cassienbaum** oder Mutterzimmetbaum auf der malabar. Küste; **Cassiacéen**, pl. eine Pflanzenfamilie, meist Sträuche und Bäume.

Cassidíten, pl. (vom lat. cassis, Helm) versteinerte Kinkhörner.

cassiren (spätlat. u. ital. cassāre, franz. casser, von dem lat. cassus, a, um, leer, nichtig, vergeblich), vernichten, für ungültig erklären, z. B. ein Testament ꝛc.; des Amtes od. Dienstes verweisen, absetzen, entsetzen; **cassirt**, abgesetzt; durch eine unordentliche Lebensart abgenützt, ausgemergelt, entkräftet; **Cassation**, f. lat. die Amts- od. Dienstentsetzung, Abdankung, Absetzung; auch Tilgung od. Vernichtung z. B. eines Scheines; **Cassations-Gericht**, ein Aufhebungs- od. Tilgungsgericht, ein höheres Gericht, welches die Urtheilssprüche anderer Gerichtshöfe wegen Nichtigkeit ihres Verfahrens aufheben kann, ohne selbst über den Streit zu erkennen; **Cassations-Proceß**, eine Rechtsverhandlung über die Entsetzung eines Beamten; **cassatōrisch**, Rspr. aufhebend, vernichtend, verpflichtunglösend; **Cassātus**, m. lat. ein Entsetzter.

Cassirer, s. unter Cassa.

Cassock, m. (spr. käss—) der Leibrock der Geistlichen in England.

Cassolétte, f. franz. ein Rauchgefäß, eine Räucherpfanne; Riechdose.

Cassonáde, f. franz. Mehl- od. Küchenzucker, Rohzucker, Puderzucker.

Castagnetten, pl. (spr. kastanjétten) span. (castañetas, von castaña, Kastanie, wegen der Ähnlichkeit mit zwei halben Kastanien) spanische Handschellen, Tanzklappern zu Schautänzen.

Castalides, s. Kastalides; **Caste**, s. Kaste.

Castéll, m. (lat. castéllum, Verkl. von castrum) eine Burg, Festung; Schifferspr. das Verdeck am Vorder- u. Hintertheile des Schiffes, Vorderdeck, Hinterdeck; **Castellān**, m. (lat. castellānus, Burgbewohner), pl. **Castelläne**, ein Burgvogt, Schloßverwalter, Schloßaufseher, Bettmeister; **Castellanei**, f. Schloßverwaltung, Burgvogtei.

Castelláues, pl. eine Art grüner Pflaumen im südlichen Frankreich.

Castelláno, m. (spr. —steljáno; eig. ein Castilier, Spanier) eine spanische Goldmünze $3^1/_3$ Thaler an Werth; als Gewicht $^1/_{60}$ Mark Goldes.

Castes, pl. span. (v. casta, Gattung, Schlag, Stamm) Süd-Amerikaner aus vermischtem Blut; **Castizen**, pl. (v. castizo, d. i. eig. von echter Abkunft od. Race, eingeboren) Abkömmlinge von Mestizen (s. d.).

castigiren, lat. (castigāre) züchtigen; vgl. kasteien; **Castigation**, f. die Züchtigung; castigatio patérna, die väterliche Züchtigung.

Castizen, s. unter Castes; **Castor**, s. Kastor; **Castorine**, f. franz. eine Art Wollenzeug.

Castos, m. der jäheliche Aus- u. Einfuhrzoll, den die Europäer in Japan entrichten müssen.

Castrametation, f. (von dem lat. castra metāri, ein Lager ausmessen oder abstecken), die Lagerkunst, Kunst, ein Lager abzustecken.

castriren, lat. (castrāre) verschneiden, entmannen, verstümmeln; **castrirt**, verschnitten; uneig. verstümmelt, beschnitten, verkürzt; **Castrāt**, m. (lat. castrātus) ein Verschnittener od. Entmannter, Hämmling, Ohnegeil; bes. ein entmannter Sänger, Opernsänger; auch Keuschheitswächter; **Castration** u. **Castrirung**, f. die Verschneidung, Entmannung.

castrum, n. lat. Festung, Burg, feste Stadt; im Mittelalter: adlicher Stammsitz, bes. castrum nobile, Burgsitz der „beschlossten" Edelleute; castrum dolōris, n. eine Trauerbühne, Aufstellung eines Katafalks (s. d.) zu Ehren einer fürstlichen Person.

casu, casual, Casuistik ꝛc. s. unter Casus; Casuar, s. Kasuar; **Casula**, s. Kasel.

Cäsūr, f. lat. (caesūra, von caedĕre, hauen, schneiden) Versk. ein Versabschnitt, Einschnitt eines Verses durch das Enden eines Wortes innerhalb eines Versfußes.

Casus, m. lat., pl. **Casus**, ein Fall, Vorfall, Zufall, eine Begebenheit; Sprachl. der Verhältnißfall, die Fallendung, der Biegefall eines Wortes: Nominativus oder Nominativ, m. der erste Fall, Nenn-

fall od. Hauptfall; Genitīvus od. Genitiv, der zweite Fall, Zeugefall, beſſer: Beſtimmfall, Abhängigkeitsfall, Beſitzfall; Datīvus od. Dativ, der dritte Fall, Gebefall, Beziehungsfall, Zweckfall; Accuſatīvus od. Accuſativ, der vierte Fall, Klage- oder Leidensfall, beſſer: Wirk- oder Zielfall; Vocatīvus oder Vocativ, der fünfte Fall, Ruffall, Anredefall; Ablatīvus oder Ablativ, der ſechste Fall, Nehmfall, Wegnehmungsfall, welcher im Deutſchen durch den Dativ mit vorangehender Präpoſition erſetzt wird; **casus recti**, pl. unabhängige Verhältnißfälle (nämlich Nominativ u. Vocativ); **casus obliqui**, pl. eig. ſchiefe, d. i. abhängige Verhältnißfälle (nämlich Genitiv, Dativ, Accuſativ und im Latein. Ablativ); **per casum obliquum**, uneig. auf ſchiefe Weiſe, durch krumme od. Schleichwege; — **casus conscientiae**, ein Gewiſſensfall; c. **dabilis**, ein gegebener od. angenommener Fall; c. **fortuītus** od. **improvīsus**, ein unvorhergeſehener oder unvorherſehbarer Fall; c. **inevitabilis**, ein unvermeidlicher Fall od. Zufall; c. **insolītus**, ein ungewöhnlicher Fall; c. **in termĭnis**, gerade derſelbige oder der nämliche Fall, eine gleiche Erfahrung von etwas; c. **merus**, ein reiner Zufall, unveranlaſſter oder nicht verſchuldeter Fall; c. **mixtus**, ein zum Theil verſchuldeter Vorfall; c. **necessitātis**, ein Nothfall; c. **pro amīco**, ein Freundſchaftsfall, eine Gefälligkeit, wobei Freundſchaft in Betracht kommt; c. **providentiae**, ein von der Vorſehung veranlaſſter Fall; c. **rarĭor**, ein ſeltener Fall; c. **reservātus**, ein Vorbehaltungsfall; c. **solītus**, ein gewöhnlicher Fall; c. **tragĭcus**, ein trauriger Fall oder Vorfall; — **casu**, durch Zufall, zufällig; **casu substrāto**, im vorliegenden Falle; **in casu**, Rſpr. im Falle ꝛc.; **in hoc casu**, in dieſem Falle; **in praesĕnti casu**, in gegenwärtigem Falle; in casum, auf den Fall; in casum casus, eig. auf den Fall des Falles, d. i. des Eintretens gewiſſer vorbedachter Umſtände; — **casuāl**, lat. od. **casuĕll** (franz. casuel), zufällig, gelegentlich, ungewiß; **Casuāl-Predigt**, **Casuāl-Gedicht**, Gelegenheitspredigt, Gelegenheitsgedicht; **Casualĭa** od. **Casualien**, pl. Zufälligkeiten, gelegentliche oder zufällige Amtsverrichtungen; **Casualismus**, m. neulat. Zufallslehre, Annahme des Zufalles als Grund der Dinge u. Begebenheiten; **Casualität**, f. die Zufälligkeit; **casualĭter**, zufälliger Weiſe, vorkommenden Falles; **Caſuiſt**, m. ein Gewiſſenslehrer, Gewiſſenslöſer, der in zweifelhaften Gewiſſensfällen Entſcheidung zu geben weiß; **Caſuiſtik**, f. die Lehre oder Kunſt, Gewiſſensfragen zu entſcheiden; die Gewiſſenslehre, Kenntniß merkwürdiger Rechtsfälle; Klugheitslehre, wie man in beſondern Fällen der Amtsführung ſich gewiſſenhaft und klug benehmen ſoll; im verächtlichen Sinne: die Kniffslehre.

Catafalco, ſ. Katafalk; **Catalogus**, ſ. Katalog.

Catánia, m. ein vorzüglicher ſiciliſcher Wein, von der gleichnamigen Stadt.

Cataſtrum, ſ. Kataſter; **Catechismus**, ſ. Katechismus.

catēna, f. lat. Kette, pl. **catēnae**, **Catēnen**, Ketten; **catēnae patrum** oder c. **ecclesĭae**, pl. Sammlungen von Bibelauslegungen aus den Schriften der Kirchenväter; **Catenarĭa**, f. Größenl. die Kettenlinie, eine krumme Linie in Geſtalt einer an beiden Enden aufgehängten ſchlaffen Kette.

Cati, m. ſ. Katt, Katti.

catiren, franz. (catir) Tuch preſſen, ihm die Glanzpreſſe geben.

Cato, m. lat. Namen zweier wegen ihrer ſtrengen Sitten berühmten Männer im alten Rom; daher ein ernſter Weiſer, ſtrenger Sittenrichter; **catoniſiren**, den Cato ſpielen, ſittenmeiſtern, ſtreng richten.

causa od. **caussa**, f. lat. Urſache, Quelle, Urſprung, Urheber, Grund, Veranlaſſung oder gegebene Gelegenheit; auch Sache, Verhandlung, Rechtshandel; **in causa**, Rſpr. in der Rechtsſache; **cum omni causa**, mit allem Anhang od. Zuwachs; **de gravi causa**, aus wichtigem Grunde, wegen einer wichtigen Urſache; — **causa appellatĭonis**, eine Rechtsſache, in welcher man ſich an ein höheres Gericht wenden kann; c. **civĭlis**, eine bürgerliche Sache; c. **criminālis**, eine peinliche Sache; c. **cognĭta**, eine unterſuchte Sache; auch nach unterſuchter Sache; c. **connexa**, eine zuſammenhangende, untrennbare Sache; c. **debĕndi**, der Schuldforderungsgrund, die Urſache, warum Jemand etwas ſchuldig geworden iſt; c. **divortĭi**, eine Eheſcheidungsſache; c. **ecclesiastĭca**, eine geiſtliche od. kirchliche Sache; c. **efficĭens**, die wirkende Urſache; c. **exhereditatiōnis**, die Urſache, warum Jemand enterbt iſt; c. **feudālis**, eine Lehensſache; c. **finālis**, die Endurſache; c. **formālis**, die förmliche Urſache; c. **impulsīva**, der Beweggrund, Antrieb; c. **incognĭta**, ununterſuchter Sache, ohne Unterſuchung; c. **inconnexa**, eine unzuſammenhangende, trennbare Sache; c. **justa**, gerechte Urſache; c. **justa litigándi**, eine gerechte Urſache zu ſtreiten od. Proceß zu führen, ein Streitgrund; c. **legitĭma**, recht- u. geſetzmäßige Urſache; c. **lucratīva**, eine einträgliche, gewinnbringende Sache; c. **matrimoniālis**, eine Eheſache; c. **morbi**, Krankheitsurſache; c. **mortis**, die Urſache des Todes; **pia causa**, ein frommer, wohlthätiger Zweck,

eine milde Stiftung; **ad pias causas** od. **ad pios usus**, zu frommen Stiftungen od. zu milden Zwecken, z. B. Kirchen u. Schulen, etwas geben oder vermachen; **causa praegnans**, dringende Ursache; **c. praejudiciālis**, eine vorläufig auszumachende Sache, die auf Entscheidung der Hauptsache Einfluß hat; **c. praeparatoria**, eine vorbereitende Sache, die der Hauptsache vorangehen muß; **c. prima**, Grundursache; **c. probabilis**, eine beweisliche, glaubliche Sache; **c. pupillāris**, eines Unmündigen oder Waisen Sache; **c. separāta**, eine besondere, von andern Dingen unabhängige Sache; — **causae**, pl. Ursachen; Rechtssachen, Händel; **causae summariae**, pl. Rechtssachen, die ohne Weitläufigkeit oder in der Kürze abzuthun sind; **causārum patrōnus**, m. ein Anwalt; **Causen**, pl. Kniffe, Ränke; **causes célèbres**, pl. franz. (spr. tohß' ßelähb'r) berühmte Rechtshändel; — **causāl**, spätlat. (causālis, e) ursächlich, begründend, z. B. eine **Causal-Conjunction**, ein begründendes Binde- od. Fügewort; **Causal-Nexus**, m. der ursachliche Zusammenhang; **Causalprincip**, n. der Grundsatz der Ursächlichkeit; **Causal-Verbindung**, eine Verbindung durch Ursache und Wirkung; **Causalität**, f. neulat. Ursache od. Veranlassung einer Sache, die Wirkungsart einer Ursache, Ursache, Ursächlichkeit; **causativ**, bewirkend, verursachend; **Causativum**, n., pl. **Causativa**, Bewirkungswörter, s. v. w. Factitiva, s. d.; **causiren** (franz. causer), verursachen, veranlassen.

caute, lat. (Adverb. von cautus, a, um, v. cavēre, s. caviren) vorsichtig, behutsam; **Cautēl**, f. (lat. cautēla) die rechtliche Vorkehrung, Gewahrsame, Verwahrung bei einem Vergleiche, Behutsamkeit, Bedachtnehmung od. Bedachtnahme, Sicherung, Gegenschanz, Vorsicht, Vorsichtsregel, Einschränkung, der Vorbehalt; **Cautelär-Jurisprudenz**, f. der Theil der praktischen Rechtswissenschaft, welcher Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung möglichen Schadens lehrt.

Cauterisation, cauterisiren, Cauterium, s. unter Kausis.

Cautiōn, f. lat. (cautio, von cavēre, s. caviren) die Bürgschaft oder Gewähr, Sicherheit, Sicherung, der Vorstand, das Pfandgeld, Unterpfand, Haftgeld, die Sicherstellung, Gewährleistung, Versicherung, Gutsagung für sich selbst oder Andere; **cautio de damno infecto**, Sicherheit wegen des zu besorgenden, aber noch nicht eingetretenen Schadens; **c. de evictiōne**, Sicherheit hinsichts der Gewährleistung des übertragenen Eigenthums, Sicherheitsbeschaffung wegen etwaniger Abstreitung einer Sache von Seiten eines Dritten; **c. de judicio sisti**, Versicherung, sich auf Begehren jederzeit vor Gericht stellen zu wollen; **c. de lite prosequénda**, Sicherung wegen Fortsetzung eines Rechtshandels; **c. de non amplius injuriándo vel offendéndo**, Versicherung, einen Andern nicht mehr zu beleidigen; **c. extrajudiciālis**, eine außergerichtlich geleistete Versicherung; **c. fidejussoria**, Bürgschafts-Versicherung od. Sicherstellung durch einen Bürgen; **c. indemnitātis**, Schadloshaltungs-Bürgschaft; **c. judicātum solvi**, Versicherung, den Bescheiden od. Urtheilen Genüge leisten zu wollen; **c. judiciālis**, eine gerichtlich geleistete Versicherung, ein gerichtl. geleisteter Vorstand; **c. juratoria**, eidliche Versicherung; **c. pignoratitia**, pfandschaftliche Sicherheitsbestellung; **c. pro expénsis et reconventiōne**, Bürgschaft od. Sicherheit für Kosten und Widerklage; **c. rati, ratihabitionis** od. **de rato**, Sicherheit wegen Genehmigung des Bevollmächtigers; **c. reālis** od. **Realcaution**, Güterversicherung; **c. usufructuaria**, Sicherheitsbestellung von Seiten des Nießbrauchers für richtige Wiederüberlieferung des Gegenstandes seines Nießbrauches; **Cautionsschein**, die schriftliche Versicherung einer übernommenen Bürgschaft; **cautioniren**, neulat. (franz. cautionner) sich für Jemand verbürgen.

Cavade, f. franz. eine närrische Geberde, Albernheit.

Cavage, f. r. n. franz. (spr. kawáhsch'; von cave, Keller, vom lat. cavēa) die Einkellerung, Einlagerung der Handelswaaren; der Arbeitslohn für die Einkellerung; der Kellerzins, Miethzins für die Magazine.

Cavál od. **Cabáll**, m. (vom lat. **cabállus**, span. caballo, ital. cavállo, = franz. cheval, Pferd) der Ritter im Tarockspiel; **Cavaláto**, m. italiänische Münze von etwas mehr als 6 Sgr.; **Cavalcáde**, f. franz. eine Pracht- od. Lustreiterei, ein prächtiger Aufzug zu Pferde, Pracht- od. Reitzug, Prachtritt, Lustritt; **Cavalier**, m., pl. **Cavaliere**, eig. Reiter; ein Ritter, Edelmann, Herr; im Festungsbau die Vorderschanze, ein Außenwerk; **Cavalier-Parole**, f. das Ehrenwort; **cavaliére servénte**, ital. eig. dienender Ritter; Frauenbegleiter, Mannvertreter, vgl. Cicisbeo; **cavalièrement**, franz. (spr. kawaljär'mäng) ritterlich, rittermäßig; junkerhaft, junkermäßig, d. i. obenhin, leichtweg, zu rasch entscheidend oder absprechend; **Cavallerie**, f. (franz. cavalerie) die Reiterei, ehem. die Reisigen u. der reisige Zeug; **Cavallerist**, m. ein Reiter, Reisiger, Soldat zu Pferde; Roßsöldner; **Cavallero**, m. (spr. kawaljéro; jetzt gew. caballero geschrieben) in Spanien ein Edelmann der geringsten Classe; **Cavallétta** (weniger r. Caballetta), f. ital. Tonk. ein gefälliger hüpfender

Satz (Thema) in der Arie od. Cavatine ital. Oper; **Cavalquet**, n. franz. (spr. —waltéh) ein Trompeterstück, welches beim Einrücken der Reiterei in eine Stadt geblasen wird.

Cavāta od. **Cavâte**, f. ital. ein kleiner arienmäßiger Gesang; Umsetzung eines Wechselbriefes gegen bares Geld; **Cavatina** od. **Cavatine**, f. ein kurzer Singesatz, nach dem zugleich getanzt wird, ohne Wiederholung.

Cavâte, f. (vom lat. cavus, hohl, cavāre, aushöhlen) ein Gewölbe, eine Winkelkammer.

Caveçon od. **Cavesson**, n. franz. (spr. kaw'ßóng; ital. cavezzóne, von cavezza, Halfter; mittl. lat. capsana) der Kappzaum.

Cavelin, m. franz. (spr. —w'läng) ein Weingefäß von 8 Tonnen in Amsterdam.

Cavent, f. unter caviren.

Cavézzo, m. ital. Längenmaß von etwa 10 Fuß.

Cavia, f. Sçavia; **Caviar**, f. Kaviar.

cavilliren, lat. (cavillāri) Jemand verspotten, äffen, zum Besten haben; **Cavillation**, f. die Verspottung, Äffung, Neckerei durch verfängliche Fragen, Trugschlüsse ꝛc.

Caviller, f. Kafiller.

caviren, lat. (cavēre, sich hüten, sichern ꝛc.) bürgen, gut sagen, Bürgschaft od. Gewähr leisten, Sicherheit stellen, für etwas stehen oder haften; bei Kaufl. Wechselbriefe **caviren**, zu Gelde machen, od. an den Mann bringen, verhandeln; Fechtk. einen Fechtstoß unterwärts abhalten, den Leib einziehen; s. v. w. pariren; **sich caviren**, vor etwas hüten, in Acht nehmen; **Cavént**, m. (lat. cávens) ein Bürge, Gewährsmann.

Cavität, f. neulat. (vom lat. cavus, a, um, hohl) die Höhlung Hohlheit, Höhle, bes. im menschl. Körper: die drei Cavitäten, Kopf-, Brust- und Bauchhöhle.

Cayenne, f. (spr. kajénn') die beste Farbe bei einer Art des Whistspiels; ein halbseidener gestreifter Sommerzeug; **Cayenne-Pfeffer**, ein starkes, beißendes Gewürz aus dem reifen Samen von capsicum baccatum, (von Cayenne in Süd-Amerika).

Cazadór, m. span. (von cazár = franz. chasser, jagen) ein Jäger, Scharfschütze.

Céanoth (amerikanischer), m. griech. (keanōthos) die Seckelblume, der Neujersey-Theestrauch in Nordamerika.

cede etc., s. cediren.

Ceder, f. (lat. cedrus, gr. kédros) ein der Tanne ähnlicher Baum in Asien.

cediren, lat. (cedĕre) weichen, abtreten, überlassen, abstehen, bes. ein Forderungsrecht abtreten, s. bonis cediren; **cede majōri**, gieb dem Größeren od. Höhern nach! weiche dem Mächtigern; **Cedént**, m. (lat. cēdens) der Überlasser, Abtreter, z. B. einer Schuld an einen Andern; **cedo nulli**, ich weiche keiner (nämlich Schnecke an Schönheit), eine der schönsten Kegelschnecken, Pracht-Kegelschnecke, Perl-Kegelschnecke, Perl-Admiral.

Cédille, f. franz. (spr. ßedílj'; eig. ein kleines c; aus dem span. cedilla ins Französ. gekommen), ein kleines Häkchen unter dem französ. c (ç), welches anzeigt, daß man das c vor a, o, u wie ein ß, nicht wie ein k aussprechen soll.

cédola, f. ital. (spr. tsche—; vgl. Cedula) ein Schuldschein (Creditzettel) der römischen Bank und Leihanstalt, der gleich den Banknoten statt baren Geldes in Umlauf ist.

cedo nulli, s. unter cediren.

Cedrāt, m. ital. (cedráto) eine Art großer gewürzhafter Citronen, deren Rinde mit Zucker eingemacht wird.

Cedrobaum (neulat. **cedrēla odorāta**), ein hoher Baum in Nord- und Südamerika, mit einem wohlriechenden, bittern und sehr weichen Holze.

Cédula, f. span. (s. v. w. lat. schedŭla, s. scheda) Zettel, Schein; ein königlicher Gnadenbrief, Bestallung; überh. Urkunde; insbes. ehem. ein spanischer Vergünstigungsbrief, nach den spanischen Besitzungen in Amerika handeln zu dürfen.

Ceintüre, f. franz. (spr. ßängtühr'; von ceindre = lat. cingĕre, gürten) der Gürtel, die Leibbinde, Einfassung.

Celadon, s. Seladon.

Celáster (Kletternder), m. gr. (kēlastros) der Baummörder, ein Strauch in Nordamerika mit sehr biegsamen und langen Stengeln, welche jedes benachbarte Gewächs so umwinden, daß es endlich absterben muß.

celèbre, franz. (spr. ßelähb'r; v. lat. celĕber) berühmt, feierlich; **celebriren**, lat. (celebrāre) feiern, feierlich begehen, preisen; **Celebránt**, m. lat. eig. ein Feiernder; Messeleser; **Celebration** u. **Celebrirung**, f. die Feier; **Celebrität**, f. (lat. celebrĭtas) die Feierlichkeit, Festlichkeit; Berühmtheit, ein berühmter Namen.

Celerifère, f. franz. (spr. ßelerifähr'; v. lat. celer, schnell) eine Schnellfuhre, ein Eilwagen; **Celerität**, f. lat. (celerĭtas) die Geschwindigkeit, Schnelle, Schnelligkeit.

Celibat, f. Cölibat unter Cölebs.

Cella, verkl. **Cellŭla**, f. lat. Kämmerchen, Zelle; **Cellarĭen**, pl. neulat. (sing. cellarĭa, f.) Zellenkorallen; **Cellepóren**, pl. lat.-gr. Samenkorallen; **Celleporĭten**, löchrige Korallen-Versteinerungen; **Cellĭten**, pl. neulat. Zellenbewohner; **cellulōs**, zellig od. zellicht.

Cello, n. ital. (spr. tsch—) abgekürzt für Violoncello, s. d.; **Cellíst**, so viel wie Violoncellíst.

Celotomie, s. Kelotomie.

Celten od. **Kelten**, pl. ein altes, im westlichen Europa, bes. in Gallien, Spanien, Britannien, verbreitetes Volk, welches aus Asien stammt, schon im Alterthum größtentheils von den Römern unterjocht, später von den germanischen Völkern unterworfen und mit denselben vermischt. Nur wenige Reste dieses Volksstammes haben ihre eigenthümliche Sprache bis heute bewahrt; solche celtische Sprachen sind: das Gaelische in Hochschottland, das Irische in Irland, das Wallisische in der Grafschaft Wales, u. das Bretonische in der Bretagne.

Cembalo, m. ital. (spr. tschémbalo) s. Cymbel.

Ceménť, n. (franz. ciment; vom lat. caementum, Bruchstein) ein Bindemittel, Mauerkitt, Mörtel, Kitt; **cementiren**, vereinigen, verkitten; auch glühen, brennen; **Cementation**, f. oder das **Cementiren**, das Glühen eines Körpers in verschlossenen Gefäßen zwischen einem andern pulverisirten Körper (Cementirpulver), welcher durch Hülfe des Feuers gewisse Veränderungen in jenem hervorbringen soll; **Ceménť-Wasser**, Kieslauge, kupferhaltiges Wasser, welches vermittelst der Schwefelsäure aufgelöst'tes Kupfer mit sich führt und es auf Eisen niederschlägt, woraus Cementkupfer entsteht; **Ceménťkupfer**, Kupferniederschlag aus solchen Wassern; **Ceménťstahl**, Brennstahl, durch Glühen das Stabeisens mit kohligen Stoffen erzeugter Stahl.

Cenangie, f. s. Kenangie; **Cenchriten**, s. Kenchriten.

cendré, franz. (spr. ßangdré; v. **cendre** = lat. **cinis**, G. cinĕris, Asche) aschgrau, aschfarbig; **Cendrillon** (spr. ßangdrilljóng), Aschenbrödel, Ascherling.

Cenobit, **cenobitisch**, **Cenobium**, s. Cönobit ꝛc., s. d.; **Cenosis**, s. Kenosis.

Cenotaphium, n. (gr. **kenotaphion**, von kenós, leer, und táphos, Grab) ein leerer Grabhügel, Ehrenmal, Denkmal, Pracht- od. Ehrengrab, ein leeres Grab, zur Ehre eines anderswo Begrabenen errichtet.

Censal, s. Sensal; **Censerie**, s. Courtage.

censiren, lat. (censēre) beurtheilen, prüfen, schätzen, buchrichten; **Censor**, m. im alten Rom: ein alle 5 Jahre erwählter Staatsbeamter, welcher die Oberaufsicht in Polizei-Angelegenheiten, so wie über das Vermögen und die Sitten der Bürger hatte; jetzt ein Bücherschätzer, Bücherrichter, Buch- oder Schriftschauer, Schriftenprüfer; **Censúr**, f. (lat. censūra) die Musterung, Beurtheilung; Vormusterung, Vorprüfung, Gedanken- od. Bücherschau, das Bücher- od. Buchschauamt, Schrift- oder Bücher-Gericht, die vom Staate verordnete Beurtheilung u. Prüfung neuer Schriften und in Folge derselben ertheilte oder verweigerte Druckbewilligung, vgl. **imprimatur**; **censūra ecclesiastĭca**, Rspr. die Kirchenstrafe, Kirchenbuße; **Census**, m. die Schatzung, Taxe, Vermögensschätzung od. -Bestimmung; der Zins, die Steuer; **census annŭus**, jährlicher Zins; **c. areārum**, Grundzins; **c. emigratiōnis**, Auswanderungszins; **c. promobĭlis**, der Rutscherzins, ein Zins, der, wenn er nicht am bestimmten Tage entrichtet wird, mit jedem versäumten Tage rutschet, d. i. vermehrt wird; **Censít**, m. der Zinsmann, Zinspflichtige, der Zinsen bezahlen muß; **censĭta bona**, pl. verzinsliche, mit Zins belegte od. behaftete Güter; **censuāles**, pl. Zinspflichtige, Zinsner.

Cent 1. v. lat. **centum**, hundert, drückt das Verhältniß des Gewinnstes gegen das Capital aus, z. B. 4 od. 5 pro Cent, 4 od. 5 Thlr. von Hundert; ein halbes Procent, ein Halbes von Hundert; eine nordamerikanische Rechnungsmünze von $1^1/_2$ Kr. Werth; **cent jours**, pl. franz. (spr. ßang schuhr) die hundert Tage vom 20. März bis 28. Jun. 1815, während deren Napoleon nach seiner Rückkehr von Elba in Frankreich regierte; **Centenarius**, m. lat. ein Hundertjähriger; **Centesimälrechnung**, neulat.-deutsch, Rechnung nach Hunderttheilen; **centesimiren**, lat. (centesimāre, v. centesĭmus, a, um, der ꝛc. hundertste) den hundertsten Mann herausnehmen, absondern; **Centésimo**, m. ital. (spr. tschent—) eine Scheidemünze im ehemal. Königreiche Italien; **Centiáre**, franz. (spr. ßangti—), $^1/_{100}$ Are, s. Are; **Centifolie**, f. lat. (centifŏlia rosa) die hundertblättrige Rose; **Centigramme**, franz. (spr. ßangti—) $^1/_{100}$ Gramme, s. Grammes; **Centilitre**, s. Litre; **Centime** (spr. ßangtihm'), s. Franc; **Centimètre** (spr. ßangti—) $^1/_{100}$ Metre, s. Metre; **Centimänen**, pl. lat. (centimāni) Fabell. hunderthändige Riesen; **Centistère**, franz. s. unter Stère; **Centner**, m. (vom lat. centenarĭus, a, um, hundert enthaltend) ein Gewicht von 100—110 Pfund; **Centnergeld**, im Buchhandel der centnerweise gezahlte Lohn für das Auf- und Abladen der Bücher- und Papierballen.

Cent 2. od. **Zent**, f. (vom mittl. lat. centēna, welches als Übersetzung des altd. huntarit, Hundrede, einen Landestheil bezeichnet), altd. Rspr.: Gerichtsbezirk, Gerichtssprengel; peinliche Gerichtsbarkeit; daher: **Centgericht**, peinliches Gericht, Blutbann; **Centgraf**, der Vorsteher eines Centgerichts; **Centfolge**, die Pflicht der Gerichts-Unterthanen, dem Gerichtsherrn bei Verfolgung eines Verbrechers beizustehen; **Centwache**, deren Pflicht, einen solchen zu bewachen.

Centaur, m. gr. (eig. Kentauros) Fabell. ein Roß- od. Pferdemensch, Roßmann, ein fabelh. Ungeheuer, halb Mensch und halb Pferd; auch ein Sternbild am südlichen Himmel; **Centaurēa**, f. lat. (gr. kentauris od. **kentauria**, auch **kentaurion**) die Flockenblume, eine Zierpflanze.

Centgericht ꝛc. ſ. unt. Cent 2. **Centifolie** ꝛc., **Centner**, ſ. unt. Cent 1.

Cento, m. lat. Flickwerk, beſ. ein Stoppelgedicht, welches aus andern Gedichten zuſammengeſetzt iſt, oder aus einzelnen Verſen eines Gedichtes, die aus dem Zuſammenhange geriſſen und in einen neuen gebracht ſind.

Centrum, n. lat. (gr. kéntron, eig. Spitze, Stachel) der Mittelpunkt, Einigungspunkt eines Kreiſes; die Mitte; **centrum gravitātis**, der Schwerpunkt; **centrāl** (lat. centrālis, e), mittelpunktig, was zum Mittelpunkt einer Sache gehört, oder denſelben ausmacht, in demſelben befindlich, dahin gerichtet iſt ꝛc.; **Centrālbewegung**, die kreisförmige Bewegung oder die krumme Bahn eines bewegten Körpers um einen gewiſſen ihn anziehenden Punkt, z. B. des Mondes um die Erde; **Central-Congregation**, f. lat. Haupt-Verſammlung, Hauptverein, eig. Mittelpunkt-Verſammlung; **Centrālfeuer**, das vermeintliche Mittelpunkts- oder Kernfeuer der Erde, eine dem Innern der Erde eigenthümliche Wärme, Grundwärme; **Centrālkräfte**, Strebekräfte, welche den bewegten Körper bei den Centralbewegungen in ſeiner Bahn erhalten, ſind die **Centripetālkraft**, gegen den Mittelpunkt hinſtrebende Kraft oder Zuſtrebekraft, und die **Centrifugālkraft**, Fliehkraft, Schwungkraft oder abſtrebende Kraft, welche den Körper von dem Mittelpunkte des Krümmungskreiſes ſtets zu entfernen ſtrebt; **Centrālmaſchine**, f. eine Maſchine, durch welche die Centralbewegung in einem Kreiſe ſinnlich dargeſtellt wird; **Centrāl-Organe**, pl. die Hauptlebenswerkzeuge, z. B. Herz, Lunge ꝛc.; **Centrālpunkt**, der Mittelpunkt; **Central-Poſition**, f. Krt. Mittel- od. Hauptſtellung; **Centralſchule**, **Kreis-** od. Hauptſchule, die in der Mitte eines Landkreiſes liegt, für welchen ſie beſtimmt iſt; **Centrāl-Projection**, ſ. Projection; **Central-Verwaltung**, von einem Mittelpunkt ausgehende Verwaltung; **Centralität**, f. neulat. die Mittelpunkts-Einheit, Punktvereinigung; **centralisiren** (franz. centraliser), in einen Mittelpunkt vereinigen, zuſammenziehen; **Centraliſation**, f. die Vereinigung, Zuſammenziehung, Vereinfachung; Vereinigung der Regierungs-Gewalt od. der Verwaltung in einen Mittelpunkt, eine Hauptſtadt ꝛc.; **centriren**, mittelpunkten, den Mittelpunkt ſuchen, finden, angeben; ein Glas nach dem Mittelpunkte oder ſo bearbeiten oder ſchleifen, daß ſeine größte Dicke gerade in der Mitte iſt; **centriſch**, ſ. v. w. central; **centrobāriſch**, gr. ſchwerpunktig, was einen Bezug auf den Schwerpunkt des Körpers hat; **Centroſkopie**, f. gr. Schwerpunkts-Schauung, od. -Beobachtung.

centum, lat. hundert (ſ. Cent 1.); **Centūmvir**, m. ein Hundertmann, Hundertherr; pl. **Centumvīri**, die Hundertmänner od. 105 Richter im alten Rom, welche Privatſtreitigkeiten über Beſitzſtand, Erbſchaft, Schulden ꝛc. entſchieden; **Centumvirāt**, n. r. m. das Gericht, die Verſammlung und Würde der Hundertmänner; **Centūplum**, n. neulat. das Hundertfache, Hundertfältige; **centupliren**, verhundertfachen, verhundertfältigen, verhunderten; **Centurīe**, f. lat. (centurīa) eine Anzahl von Hundert; insbeſ. eine Hundertſchaar, altröm. Heeresabtheilung (Compagnie); auch eine Abtheilung der röm. Bürger, wonach bei Volksverſammlungen abgeſtimmt wurde; die Magdeburgiſchen Centurien, eine auf Koſten der evangel. Fürſten unternommene, nach Jahrhunderten eingetheilte Kirchengeſchichte, von Flacius 1552 begonnen; **Centurio**, m. ein Hauptmann, Befehlshaber über eine Centurie.

Cephalāa od. **Kephalāa**, f. gr. (von kephalē, Kopf) Heilk. heftiger Kopfſchmerz; **Cephalāgra**, n. Kopfgicht; **Cephalalgīe**, f. die Kopfpein, der Kopfſchmerz, das Kopfweh; **cephalālgiſch**, zum Kopfſchmerz geneigt, dazu gehörig ꝛc.; **Cephalīca**, pl. kopfſtärkende Mittel; **Cephalitis**, f. die Kopf- oder Hirnentzündung; **Cephalodesmion**, n. eine Kopfbinde; **Cephalogenēſis**, f. die Kopfbildung; **Cephalometer**, n. ein Kopfmeſſer, Werkzeug zur Kopfmeſſung neugeborner Kinder; **Cephalologīe**, f. die Kopflehre, Hirnlehre; **Cephalophȳma**, n. äußere Kopfgeſchwulſt; **Cephaloponīe**, f. Kopfleiden, anhaltendes Kopfweh; **Cephalopyōſis**, f. Kopfgeſchwür, Eiterung im Kopfe; **Cephalotomīe**, f. die Kopfzerlegung, Kopfzergliederung; **Cephaloxīe**, f. ein ſchiefer Hals, Schiefköpfigkeit.

Ceräſt, m. gr. (kerástēs) die Hornſchlange; cerastium, n. Hornkraut.

Ceratiaſis, **Ceratitis**, **Ceratocele**, u. ſ. w. ſiehe Kerat—.

Cerātum od. **Cerāt**, n. lat. (von cera, Wachs) Heilk. ein Wachspflaſter, eine gelinde Wachsſalbe.

Ceraunia, **Ceraunometer** ꝛc., ſ. Ker—.

Cerbĕrus, m. lat. od. gr. **Kerbĕros**, Fabell. der Höllenhund, ſ. unter Pluto.

Cercle, m. franz. (ſpr. ſerk'l; v. lat. circŭlus) ein Kreis, beſ. Geſellſchaftskreis; Vorderkreis in Schauſpielhäuſern.

Cercōpen oder **Kerkōpen**, pl. gr. (kérkōpes, v. kérkos, Schwanz) geſchwänzte Affen; auch ſchlaue, heimtückiſche, zügelloſe Menſchen; **Cercopithēken**, pl. gr. langgeſchwänzte Affen, Meerkatzen.

Cerdaken, ſ. Tſchertaken.

Cerēa od. **Cerīa**, f. neulat. (gr. kēríon, von kēros, Wachs) Wachsgrind, eine Art Kopf-Ausſchlag.

Cerealien ſ. unter Ceres.

Cerebrum, n. lat. das Gehirn, Hirn; **Cerebéllum**, n. das kleine Gehirn, welches unter und hinter dem größern liegt; **cerebrāl**, das Gehirn betreffend; **Cerebralſyſtem**, n. lat.-gr. der Theil des Nervenſyſtems, welcher das Gehirn und die von demſelben ausgehenden Nerven begreift; **Cerebrōſis**, f. die Hirnwuth.

Ceremonie, ſ. lat. (cœrimonĭa; franz. cérémonie) pl. **Ceremonīeen** u. **Ceremonĭen**, überh. ein Gebrauch od. Brauch; Feierlichkeit, Höflichkeits- od. Feierbrauch, Hof- od. Kirchengebrauch; auch Umſtände und feierliches Weſen, das Gepränge; **Ceremoniāl**, n. neulat. die Gebrauchsvorſchrift für Feierlichkeiten; **Ceremonial-Geſetz** der Juden, die Geſetze über Religionsgebräuche, Opfer, Gebete, Faſten ꝛc.; **Ceremoniél**, n. der ganze Umfang oder Inbegriff feierlicher Gebräuche, das Gebräuchliche; **ceremoniös** (franz. cérémonieux), feierlich, umſtändlich, Umſtände machend, läſtig-höflich, ſteif, förmlich.

Cererĭum od. **Cerér**, weniger r. **Cerĭum**, n. neulat. (nach dem neuentdeckten Planeten Ceres benannt) ein neuentdecktes einfaches Metall; **Cererit**, **Cerinſtein** od. **Cerit**, m. ein nelkenbraunes od. röthliches metalliſches Mineral, welches Cererium enthält.

Ceres, f. lat. Fabell. die Göttinn des Ackerbaues und der Feldfrüchte, Tochter des Saturn und der Rhea, bei den Griechen: Demēter; auch einer der neuentdeckten Planeten; **Cerealĭen**, pl. (lat. Cerealĭa) das Ceresfeſt, von den alten Römern jährl. vom 9. — 18. April gefeiert; auch Gewächſe mit mehligem Samen, Getreide.

Cerīn, n. neulat. (von cera, Wachs) Grünharz, ein Beſtandtheil des Bienenwachſes.

Cerinſtein, **Cerium**, ſ. unt. Cererium.

cerniren, lat. (cernĕre) wahrnehmen, beobachten; einſchließen, umringen.

Cerocenſuālen, pl. neulat. (von cera, Wachs, u. census, Zins) Wachszinſige, d. i. Leute, die einem Vogtei-Gerichte, unter welchem ſie ſtehen, eine jährl. Abgabe in Wachs zu entrichten haben; **Ceroplāſtik**, f. ſ. Keroplaſtik.

Certāmen, n. lat. (von certāre, ſ. certiren) der Streit, Kampf, der Wettſtreit.

Certepartie, f. franz. (ſpr. ßert'parti) pl. —n, ein Schiffsfrachtbrief, Ladungsvertrag, ſchriftlicher Vertrag der Schiffsbefrachter od. Rheder mit ihrem Schiffer.

certificiren, neulat. (certificāre, franz. certifier, v. lat. certus, a, um, gewiß) gewiß machen, verſichern, gewiſſern, beſcheinigen, beglaubigen; **Certificāt**, n. ein Zeugniß, Beglaubigungsſchein, Schein, Beglaubigungsſchreiben; **certificat d'origine**, franz. (ſpr. ßertifikáh dorischihn) ein Herkunfts-, Urſprungs-Zeugniß, beſ. für Waaren; **Certification**, f. die Beſcheinigung, Beglaubigung, Vergewiſſerung, Verſicherung; **Certificātor**, m. od. **Certificateur**, franz. (ſpr. ßert—öhr) ein Gewährsmann, gerichtlicher Beſcheiniger, Rückbürge; **certioriren**, ſpätlat. (certiorāre, v. certior, gewiſſer, Comp. v. certus) vergewiſſern, verſichern, gewiſſern; **Certioration**, f. Rſpr. die Belehrung über eine bisher unbekannte Sache; die Vergewiſſerung.

certiren, lat. (certāre) ſtreiten, wettſtreiten, wetteifern.

Cervelátwurſt (ital. cervellāta v. cervello, lat. cerebellum, das Gehirn) die Hirnwurſt, Brägenwurſt; auch andere Fleiſchwurſt.

cervicāl, lat. (v. cervix, f. Nacken) den Nacken betreffend.

Ceſſiōn, f. lat. (cessĭo, von cedĕre, ſ. cediren) die Überlaſſung od. Abtretung einer Sache oder eines Rechts an einen Andern; Weichung, Übergebung eines Rechts; **cessĭo bonōrum**, die Übergebung ſeiner Güter od. ſeiner Habe an die Gläubiger; **Ceſſions-Acte**, f. eine Urkunde, durch welche ein Recht ꝛc. einem Andern abgetreten wird; **Ceſſionarĭus**, m. neulat. od. **Ceſſionār** (franz. cessionnaire), der An- oder Übernehmer, dem von einem Andern eine Sache od. ein Recht ꝛc. abgetreten wird; vergl. Cedent; **Ceſſus**, m. der, wider welchen etwas cedirt wird, der alſo bezahlen ſoll; **ceſſibel** (franz. cessible), abtretbar, abtretlich; **Ceſſibilität**, f. die Abtretbarkeit.

ceſſiren, lat. (cessāre) aufhören, unterbleiben, wegfallen, ein Ende nehmen; **cessat**, es hört auf od. fällt weg; **cessánte causa cessat effĕctus**, mit der Urſache hört die Wirkung auf; **Ceſſation**, f. (lat. cessatĭo) das Zaudern, Verzögern, Stillſtehen, Aufhören.

c'est à dire, franz. (ſpr. ßet a dihr) das heißt, bedeutet, will ſagen.

c'est tout comme chez nous, franz. (ſpr. ßä túh komm ſcheh núh) es iſt ganz ſo oder gerade ſo, wie bei uns.

Ceſtus, m. lat. ein Kampfhandſchuh, ſchwerer Handſchuh der römiſchen Fauſtkäm-

pfer; auch ein Frauen-Gürtel, beſ. der der Venus.

Cetacĕa od. **Cetacéen**, pl. neulat. (vom lat. cetus, gr. kētos, Wallfiſch) Wallfiſcharten, Fiſch-Zitzthiere; **Cetaceum**, n. Wallrath; **Cetīn**, n. Grundbeſtandtheil des Wallraths.

cetĕrus, a, um, lat. der ꝛc. übrige, andere; **cetĕri, ae**, pl. die Übrigen (Perſonen); **cetĕra**, pl. die übrigen (Sachen), das Übrige; **et cetera**, eig. und das Übrige; und ſo weiter, und ſo fort; **cetĕris paribus**, lat. alles Übrige gleichgeſetzt, oder unter übrigens gleichen Umſtänden.

Chablon, ſ. Schablon; **Chabraque**, ſ. Schabracke.

Chabótte, f. franz. (ſpr. ſcha—) das Amboß-Gehäuſe.

chacun à son goût, franz. (ſpr. ſchakóng a ſong gúh) Jeder nach ſeinem Geſchmack oder Gefallen.

Chaconne, f. franz. (ſpr. ſchakónn') od. ital. **Ciaccona**, ſpan. **Chacona** (ſpr. tſchakóna), eine Art Tanz und die Muſik dazu.

Chagrin 1. od. r. **Chagrain**, m. franz. (ſpr. ſchagräng; ital. zigrino, v. türk. sagri, Spitze) ein getippeltes od. körnichtes Leder, Preßhaut, Körnerleder, Reibleder, narbiges Leder, Zapfenleder, Seekatzenfell; Fiſchhaut, beſ. Haifiſchhaut; auch eine ähnl. Art Zeug: **Chagrintaffet; chagrainiren** (ſpr. ſchagränirren), Leder körnen od. narben.

Chagrin 2. m. franz. (ſpr. ſchagräng; angeblich vom arab. schakrain, unglücklich) Verdruß, Kummer, Gram, Harm; **chagriniren** (ſpr. ſchagriniren; franz. chagriner), kränken, betrüben, ärgern, kümmern; **chagrinánt**, kränkend, betrübend.

Chahi, Chahee, m. kleine perſ. Münze = 2 Sgr.

Chaine, f. franz. (ſpr. ſchähn'; vom lat. catēna) die Kette, beſ. in der Tanzkunſt, der Kettentanz; eine fortlaufende Reihe ausgeſtellter Poſten, angeſtellter Arbeiter u. dgl.

Chaiſe, f. franz. (ſpr. ſchähſ') ein Stuhl, Sitz; eine Halbkutſche, ein halber oder leichter Wagen; **chaise longue** (ſpr. — long'), eine Art Sopha oder Lehnſtuhl; **chaise percée** (ſpr. — perßé'), der Nachtſtuhl.

Chaland, m. franz. (ſpr. ſchaláng) der Kunde, Kundmann, Abkäufer, Abnehmer einer Waare; **Chalandiſe**, f. (ſpr. ſchalangdiſ') die Kundſchaft, reichlicher Waarenabgang.

Chalāſis, f. gr. (von chalān, nachlaſſen) Heilk. die Erſchlaffung der weichen Theile des Körpers; **Chalaſtika**, pl. erſchlaffende, erweichende Mittel.

Chalāza, f. od. **Chalazĭum**, n. gr. eig. Hagel, Schloßen; Heilk. ein Hagelkorn, d. i. eine kleine Geſchwulſt im Augenliede; **Chalazōſis**, f. die Bildung eines Hagelkorns.

Chalcedōn, m. gr. (benannt von der Landſchaft Chalcedonien in Kleinaſien, wo der Stein chem. vorzüglich häufig gefunden wurde) der Nebel- od. Milchſtein, ein Halbedelſtein aus dem Kieſelgeſchlecht, meiſt milchblau od. neblicht u. halbdurchſichtig; **Chalcedónyx**, m. (vgl. Onyx) ein Milchſtein, mit abwechſelnden braunen, weißen und grauen Streifen.

Chaldron, n. engl. (ſpr. tſchádröm) Kohlenmaß, 10 od. 14 Tonnen.

Chalif, ſ. Khalif.

Chalkos, m. gr. Erz, Metall, beſ. Kupfer; eine altgriech. Kupfermünze von $^1/_2$ Kr.; **Chalkográph**, m. eig. ein Metallſchreiber, Kupferſtecher; **Chalkographíe**, f. die Kupferſtecherkunſt, Kupferſtichkunſt; **chalkográphiſch**, die Kupferſtecherei betreffend; **Chalkolíth**, m. der Uranglimmer, Uranſpath, ſ. Uranium.

Chalmiten, pl. Krötenſteine von augenförmiger Geſtalt.

Chalon, m. franz. (ſpr. ſchalóng) ein wollenes Zeug, Futterzeug (vermuthl. von dem franzöſiſchen Orte Chalons benannt).

Chaloupe, ſ. Schaluppe.

Chalybſónans, n. neulat. (v. chalybs, Stahl, u. sonare, ſchallen) ein von Diez erfundenes neues Tonwerkzeug aus Stahl und Glasſtäben.

Chamade, f. franz. (ſpr. ſchamáde; ital. chiamata, von chiamare, lat. clamare, rufen, alſo eigentl. der Ruf oder Schrei der Übergabe) der Ergebungsmarſch, das Ergebungszeichen, ein durch eine Trommel ꝛc. gegebenes Zeichen, daß ſich eine belagerte Stadt ergeben will.

Chamälĕon, n. gr. (chamai-lĕōn, wörtl. Erdlöwe) die Schiller-Eidechſe, das Schillerthier, der Farbenſpieler od. Farbenwechsler, eine Art Eidechſe in Oſtindien; ein unbeſtändiger, veränderlicher Menſch, Verſtellungskünſtler.

Chamáre, f. franz. (ſpr. ſcha—) ein verbrämter polniſcher Rock; **chamariren** (ſpr. ſcham—; franz. chamarrer), verbrämen, beſetzen, z. B. Kleider; **Chamarüre**, f. die Verbrämung, Beſetzung.

Chambellan, m. franz. (ſpr. ſchangbelláng; von chambre) od. **Chamberlain**, engl. (ſpr. tſchéhmberlin) ein Kammerherr.

Chambre, f. franz. (ſpr. ſchangb'r; vom lat. camĕra) Kammer, Zimmer; **chambre ardente** (ſpr. — ardángt'), heißes Zimmer, chem. in Frankr. ein ſchwarz ausgeſchlagenes Zimmer, in welchem man vornehme Verbrecher bei Kerzenlicht verhörte; **chambre garnie** (ſpr. garnih'), ein eingerichtetes, mit Stuben-

geräth versehenes Zimmer; **ch. introuvable** (spr. ängtruwáb'l), unfindliche Kammer, Spottnamen der im Jahr 1815 nach der zweiten Restauration in Frankr. zusammengetretenen Deputirtenkammer; **Chambrière**, f. franz. (spr. schangbriähr') eig. das Kammermädchen; die Abricht-Peitsche der Bereiter und Stallmeister.

Chamille, auch **Kamille**, f. (aus dem gr. chamai-mēlon verderbt, d. i. wörtlich: Erdapfel; wegen des apfelähnlichen Geruchs) das Mutterkraut, eine Pflanze mit sehr heilsamen Blüthen zum Thee ꝛc.

Chamiß, s. Harar.

Chamit, m. (vom griech. chamai, auf der Erde, niedrig?) eine versteinerte Muschel, in ihrem natürl. Zustande Gienmuschel, Riesenmuschel ꝛc. genannt.

chamois, franz. (spr. schámōā; le chamois, die Gemse) gemsenfarbig, der Isabellfarbe ähnlich, bleichgelb.

Chamotte, f (spr. schamótt'; etwa von dem Namen des Erfinders?) eine aus den irdenen Kapseln, in denen Porcellan gebrannt worden ist, bereitete pulverisirte Masse, welche zu Chamottsteinen geformt und gebrannt wird, die mit Thon vermauert den stärksten Hitzgrad aushalten.

champ, m. franz. (spr. schang; vom lat. campus) das Feld; **Champ de Bataille**, m. franz. (spr. schang d' batálj') der Kampfplatz, das Schlachtfeld, Waffenfeld, die Wahlstatt; **champ de fédération** (spr. — federaßjóng), das Bundesfeld; **ch. de Mars**, das Marsfeld in Paris.

Champagner-Wein, von der Provinz Champagne (spr. schangpanje) in Frankreich.

Champignon, m. franz. (spr. schángpinjong; von champ, das Feld) ein eßbarer Schwamm, Feld- oder Erdschwamm, Feldblätterschwamm, Herrenschwamm, Herrenpilz, Drüschling, Heiderling.

Champion, m. franz. (spr. schangpjong) ein Kämpfer, Kämpe, Streiter, Verfechter, Held.

Chamsin, s. Samum; **Chan**, s. Khan.

Chance, f. franz. (spr. schangß'; eig. der Fall, ehem. chéance, von chéoir, fallen) eine Art Würfelspiel; die Würfelaugen dabei; ein Glücksfall, Wagniß, Wagespiel, Möglichkeit des Gelingens oder Mißlingens; im ältern Deutsch: Schanze; daher: etwas in die Schanze schlagen, d. i. aufs Spiel setzen.

Chancre, m. franz. (spr. schank'r; v. lat. cancer) eig. Krebs, ein krebsartiges, um sich fressendes, venerisches Geschwür, Lustseuchen-Geschwür; **chancrös** (franz. chancreux), damit behaftet, venerisch, s. d.

changiren (spr. schangschiren), franz. (changer; v. lat. cambire, mittl. lat. cambiare; vgl. Cambio) verändern, wechseln, tauschen, schillern; auch verändert werden, verarten, sich verwandeln; **Change**, m. (spr. schangsch') der Tausch, Büchertausch; Wechsel, die Veränderung; Wechselhandlung, Wechselbank; **Change-Conto**, n. franz.-ital. die Rechnung, auf welcher die Buchhändler die mit andern Buchhändlern vertauschten Werke aufzeichnen; **changeant**, franz. (spr. schangscháng) veränderlich, schillernd, schillerfarbig, farbewechselnd, wandelfarbig; **Changeant**, m. der Schillertaft; auch der Schillervogel, ein schöner Schmetterling; **Changement**, n. (spr. schangsch'máng) die Veränderung, Änderung, Abwechslung.

Chanoine, m. franz. (spr. schanoáhn) s. v. w. Kanonikus; **Chanoineſſe** (spr. schanoánéſſ'), s. Kanoniſſinn.

Chanſon, f. franz. (spr. schangßóng; vom lat. cantio) ein Gesang, Lied; **Chanſonnétte**, f. ein Liedchen; **Chanterélle**, f. (spr. schangt—) die Singsaite, feinste Geigensaite, Quinte.

Cháos, n. gr. eig. leerer Raum, Kluft (vgl. Chasma); das Urgemisch, Urgemenge, Weltgemengsel, Gewirre, der Wirrwarr, Mischmasch, Braß, Wust, bei Dichtern auch „das Unding"; **chaótisch**, wüstig, wüst, ungeordnet, verwirrt.

Chapeau, m. franz. (spr. schapóh) pl. **Chapeaux** (spr. schapóhs; vom lat. caput, Kopf, abstammend; vgl. das deutsche Kappe), der Hut; eine Mannsperson, ein Herr, besonders als Begleiter und Beschützer einer Dame; (in dieser Bedeutung ist chapeau nicht französisch, sondern es wird cavalier gebraucht); Tonk. der Bindestrich; **Chapeaubas** (spr. —ba), ein Armhut, Kleinhut; **chapeaubas gehen**, mit dem Armhut oder Armhütchen gehen; **Chapeau-Bonnet**, n. (spr. — bonnáh) ein Hauben- od. Mützenhut, Laufhütchen; **Chapeau-rouge** (spr. — ruhsch'), der Cardinalshut; **Chapelet**, m. franz. (spr. schap'lé; vom altfranz. chapel, altd. schapel, Kranz als Kopfschmuck) der Rosenkranz, das Paternoster; **Chapelgorris**, pl. (spr. tschap—) d. i. eig. Rothhüte, Rothmützen (vom bask. chapela, Hut, und gorria, roth), leichtbewaffnete, unregelmäßige baskische Truppen, Anhänger der Cristinos in Spanien; **Chaperon**, m. franz. (spr. schap'róng) die Helmdecke, Kappe; uneig. Keuschheitswächterinn, eine ehrbare, ältliche Person zur Beaufsichtigung junger Frauenzimmer; **chaperonniren**, Damen geleiten und beschützen (vgl. Chapeau).

Chapeton, m., pl. **Chapetones**, span. (spr. tschapetónes; wahrscheinl. vom mittl. lat. capitare, anlangen, ankommen), neu angekom-

neue europäiſche Anſiedler im ehem. ſpan. Amerika (z. B. von Creolen, die in Amerika ſelbſt geboren ſind).

Chapitre, n. franz. (ſpr. ſchapît'r; v. lat. capitâlum) das Capitel, der Punkt, Gegenſtand eines Geſprächs, die Materie, Sache.

Char, altd. **chara, Kar**, f. Trauer, Klage, in Zuſammenſetzungen, z. B. **Charwoche**, die Trauerwoche, auch die Zubereitungs- od. Rüſtwoche der Juden od. die Woche vor Oſtern; **Charfreitag**, Trauertag, der Todestag Jeſu, ſtille Freitag; bei den Juden: der Zubereitungs- od. Rüſttag, weil ſie ſich an demſelben auf das Oſterfeſt vorbereiten.

Char, m. franz. (ſpr. ſchahr, vom lat. carrus) Wagen; Weinmaß in der franz. Schweiz von faſt 9 Eimern preuß.; **char à banc**, m. franz. (ſpr. ſchahr a bâng) ein offener Bankwagen mit Sitzen an der Seite.

character indelebilis, ſ. Charakter.

Charade, f. franz. (ſpr. ſcharáde) ein Silbenräthſel.

Charádſch, m. türk. Kopfſteuer; überh. Steuer, Tribut; **Charádſchis**, pl. türk. Einnehmer des Kopfgeldes; **Charádſchi-Baſchi**, m. türk. Obereinnehmer der Kopfſteuer und Richter aller darüber vorfallenden Streitigkeiten.

Charákter, m., pl. **Charaktēre**, gr. (charaktēr, von charássein, eingraben, einprägen) 1) das Gepräge, Zeichen, Schriftzeichen; jedes beſtimmte Zeichen für einen Gegenſtand oder Begriff, z. B. die aſtronomiſchen Zeichen für die Sterne und Sternbilder, die Zahlzeichen oder Ziffern, die Buchſtaben, Geheimſchrift u. ſ. w.; 2) das Eigenthümliche, die Eigenheit, das Merkmal, Kennzeichen, Eigentliche, Unterſcheidende oder Auszeichnende einer Sache; insbeſ. der ſittliche Charakter, d. i. die herrſchenden Neigungen und Geſinnungen, der beharrliche Zuſtand des Begehrungsvermögens, die Gemüthsart, Gemüths-Eigenheit oder -Beſchaffenheit, Gemüthsverfaſſung, Denk- oder Sinnesart, das Gemüth, Herz, das Sittengepräge, die Eigenart; 3) der Titel od. Amtsnamen, Ehrenſtand, die Würde; der gute Namen oder ſittliche Ruf; **character indelebilis**, lat. in der kathol. Kirche: eine unvertilgbare Eigenthümlichkeit, die Jemand durch Empfang eines Sacraments, z. B. der Prieſterweihe, erlangt; **Charaktermaske**, einen beſtimmten Stand, Perſönlichkeit, eigenthümliche Sinnesart ꝛc. darſtellende Maske oder Vermummung; ein **Charakterſtück**, ein Schauſpiel, in welchem es vornehmlich auf Darſtellung u. Entwickelung der Charaktere abgeſehen iſt, verſch. Intriguenſtück; **charakteriſiren** (franz. caractériser), den ganzen Umfang aller Merkmale einer Sache beſtimmen; bezeichnen, kennzeichnen, merkzeichnen, kenntlich machen, ſchildern; auch betiteln, bewürden; **Charakterismus**, m. Bezeichnung durch ein Kennzeichen; redneriſche Schilderung; **Charakteriſtik**, f. die Bezeichnung, Schilderung des Eigenthümlichen od. der Eigenheiten einer Sache; Größenl. die Kennziffer, d. i. die ganze Zahl eines Logarithmen, entgegengeſetzt der Mantiſſe, ſ. d.; **charakteriſtiſch**, eigenthümlich, unterſcheidend, bezeichnend, auszeichnend; das **Charakteriſtiſche**, das Eigenthümliche, Auszeichnende ꝛc. einer Sache; **Charakteriſtiker**, m. ein Charakterſchilderer, Charaktermann; Malerk. der das Eigenthümliche eines jeden Gegenſtandes recht ſtark gezeichnet haben will, und dies für das höchſte Ziel der Malerei hält.

Charavari, pl. ungar. (ſpr. ſcharawári) Überhoſen oder Überziehhoſen, weite und lange Beinkleider der Ungarn.

Chardons, pl. franz. (ſpr. ſchardóng) eiſerne Spitzen auf Gattern, Mauern u. dgl.

Charfreitag ſ. unter Char.

Charge, f. franz. (ſpr. ſcharſch'; v. char, Wagen, eig. die Ladung oder Fracht eines Wagens) 1) die Laſt, Bürde; daher à charge ſein, zur Laſt fallen, beſchwerlich, läſtig ſein; uneig. die Ehrenſtelle, das Amt, die Bedienung; 2) der Angriff der Truppen im Kriege; auch das Zeichen zum Angriff; **Chargen-Pferd**, Krſpr. Dienſtpferd, beſ. zum Gebrauch der Officiere; **chargiren** (ſpr. ſcharſch— ; franz. charger), beladen, beſchweren, beläſtigen, auftragen, z. B. eine Arbeit, aufhalſen; überhäufen, überladen, z. B. ein Gemälde; auch laden und feuern od. ſchießen (ein Schießgewehr); angreifen, beſ. von der Reiterei; **Chargé d'Affaires**, m. (ſpr. ſcharſchéh daffähr') ein Geſchäftsträger, Geſchäftsführer od. Geſchäftsbeſorger; **Chargirung**, f. Beauftragung, Ladung; **Chargir-Griffe**, Krk. Grundgriffe; **Chargir-Schritt**, der Hülfs- od. Sturmſchritt (mit angelegtem Gewehre).

Chariage, f. r. n. franz. (ſpr. ſchariáhſch') die Frachtfuhre, der Frachtlohn.

Charientismus, m. gr. die milde Bezeichnung von etwas Üblem; **Chariſtie**, ſ. Euchariſtie; **Chariſtikon**, n. gr. ein Gegengeſchenk, eine Wiedervergeltung.

Charitas, f. ſ. Caritas; **Charité**, f. franz. (ſpr. ſcharitéh) die Milde, Mildthätigkeit, Wohlthätigkeit; Krankenpflege oder Verpflegung; ein Krankenhaus in Berlin; **charitable** (ſpr. ſcharitáb'l), liebreich, mild, mildthätig, wohlthätig, gutthätig; **Charitativ**, n. neulat. ein Nothbeitrag, eine Nothſteuer.

Charitinnen, pl. gr. (Chárites, v. sing.

chāris, Anmuth, Huld ꝛc.) die Huldgöttinnen, s. v. w. Grazien, s. d.

Charivari, n. franz. (spr. schariwári) eine Spottmusik, schlechte Musik, Katzenmusik; ein Hohn- oder Spottständchen, ein verwirrter Lärm mit Kesseln, Pfannen ꝛc. vor dem Hause alter Personen, die sich wieder verheirathen, der Polterabend; im Kartenspiel alle vier Damen in einer Hand.

Charlatan, m. franz. (spr. scharlatáng; span. charlatan, ital. ciarlatano, von charlar, ciarlare, schwatzen) ein Schwätzer, Marktschreier, Afterarzt, Quacksalber, Gaukler, Prahler, Windbeutel, Großsprecher, Aufschneider; **Charlatanerie**, f. od. **Charlatanismus**, m. Marktschreierei, Aufschneiderei, Großsprecherei, Prahlerei.

Charles, franz. (spr. scharl') männl. Namen, s. v. w. Karl; **Charlesd'or**, s. Carolin; **Charlotte**, weibl. Namen, s. v. w. Caroline.

Charlière, f. franz. (spr. scharljähr') ein mit Wasserstoffgas gefüllter Luftball, nach dem Physiker Charles benannt; (versch. Montgolfière).

Charme, m. franz. (spr. scharm'; v. lat. carmen, Lied, Zauberformel) der Reiz, Zauber, die Annehmlichkeit, Anmuth, Bezauberung; **charmiren** (franz. charmer), einnehmen, liebreizen, verliebt machen, entzückt machen, ergötzen, bezaubern; liebäugeln, schön thun; **charmánt** (spr. schar—), reizend, allerliebst, schön, anmuthig, einnehmend, bezaubernd; **Charmánte**, f. die Geliebte, Liebste; **Charmánter**, m. ein Geliebter, Liebster.

Charmille, f. franz. (spr. scharmíj') eine Hagebuchenhecke.

Charnière, f. u. n. franz. (spr. scharnjähr', gewöhnlich aber ausgesprochen Scharnier; v. lat. cardo, G. cardĭnis, Thürangel) das Gewinde, Gelenk z. B. an einer Dose.

Cháron, m. gr. Fabelk. der Fährmann od. Schiffer der Unterwelt, der die abgeschiedenen Seelen über die Höllenflüsse führte.

Charpie, f. franz. (spr. scharpíh; mittl. lat. carpia, vom lat. carpĕre, pflücken, zupfen) Karpei, gezupfte Leinwand, od. Zupfleinwand, Pflückfel, Schabfel, Rebbels, Wundfäden, landsch. auch: Schleißen.

Charte, lat. **charta**, f. (gr. chártēs, m.) Papier, Blatt, Schrift; **per chartam**, durch od. nach Papier, d. h. nach einem schriftlichen Vermächtnisse, z. B. etwas besitzen; **Landcharte** od. -**Karte**, f. s. Karte; **Charta magna**, f. lat. die große Charte oder große Freiheitsurkunde, welche die Grundgesetze der engländ. Verfassung enthält; **charte constitutionelle**, f. franz. (spr. schart' kongstitüßionéll') die Urkunde der französ. Staatsverfassung seit 1814; **Chartepartie**, franz. (spr. schart' partih') s. Certepartie; **Chartiaticum**, n. neulat. Papiergeld; auch Stempelpapier; **Chartirung**, s. Kartirung; **Chartomantie**, f. gr. das Kartenschlagen, die Wahrsagerei aus den Spielkarten; **Chartophýlax**, m. gr. ein Urkundenbewahrer.

Charteque, s. Scharteke.

Charter, n. engl. (spr. tscharter) ein Gnadenbrief, Schirmbrief.

Charwoche, s. Char; **Charybdis**, s. Scylla.

Chasidäer od. **Chassidim**, pl. hebr. die Frommen, eine jüdische Secte.

Chasma, n. gr. (von chaínein, gähnen, klaffen) Heilk. das Aufsperren des Mundes; **Chasmus**, m. das Gähnen, die Gähnsucht.

Chasse, f. franz. (spr. schass') Tonk. ein kleines Jagdstück; à la chasse, jagdartig; Jagdspiel, ein Billardspiel mit 15 Spielbällen; **chassen** (spr. schassen; vom franz. chasser), gem. s. fortjagen, wegjagen; **chassiren**, Tanzk. eine Colonne hinab- und hinaustanzen; **Chasseur**, m. franz. (spr. schassöhr) ein Jäger, Jagdliebhaber; chasseur à cheval (spr. — sch'wall), reitender Jäger, Jäger zu Pferde.

Chasséki, od. vollständig **Chasseki Sultana**, f. türk. (khasseki sultân, v. khâsseh, Eigenthum; Haus des Fürsten, v. arab. khâss, eigen, eigenthümlich, dem Fürsten gehörig) die erste Sultanin, Mutter des Kronprinzen.

Chassemarée, m. franz. (spr. schassmaréh) ein Fischführer, Fuhrmann, der frische Seefische und Austern geschwind nach der Stadt verfährt; ein Seefischkasten.

Chasseur, chassiren, s. unter Chasse.

Chassis, m. franz. (spr. schassíh) ein Rahmen, eine Einfassung.

Chateau, m. od. n. franz. (spr. schâtóh; v. lat. castellum, s. Castell) Schloß, Burg; **Chateau-la Rose**, -**la Tour**, -**Margaux**, m. franz. (spr. schato la roh' — latúhr — margo) feine Gattungen Bordeaux-Wein; **Chateau-Premaux** (spr. — premó), eine Gattung Burgunder-Wein (nach gleichnam. Schlössern benannt); **Chatelain**, m. franz. (spr. schat'láng) der Burgvogt, Castellan; **Chatelaine**, f. (spr. schat'láhn') eig. s. v. w. Castellanin; Mod. eine von Damen um den Leib getragene Kette, an deren herabhangendem Ende Schlüssel, Riechfläschchen u. dgl. befestigt werden.

Chatelet, m. franz. (spr. schat'léh') ein ehemaliger Gerichtshof in Paris; auch ein dortiges Gefängniß.

Chatouille, s. Schatulle.

chatouilleux, franz. (spr. schatullös; von chatouiller, kitzeln) kitzlig, häklig, bedenklich.

Chat- oder **Chatti-Scherif**, s. Hatscherif.

Chaudeau, m. franz. (spr. schodóh; von chaud = lat. calidus, warm) Brautsuppe, warmer Eierwein, Glühwein, ein Morgengetränk von Wein, Eiern u. Gewürz; **Chaudepisse** (franz. spr. schod'piß), Heißharnen, Tripper.

Chaussée, f. franz. (spr. schosséh; v. lat. calcāre, treten; calcĕus, Schuh; daher franz. chausse, Fuß- und Beinbekleidung) eine erhöhete Straße, Baustraße, Damm- oder Kunststraße, ein Straßendamm, Fahrdamm, Hochweg, Dammweg, hoher Steinweg, Steindamm; **chaussiren** (spr. schoss—; franz. chausser), 1) mit Schuhen u. Strümpfen bekleiden, beschuhen; 2) einen Weg in eine Kunststraße verwandeln, ihn mit Kies oder Steinschutt wölben u. an der Seite mit Gräben versehen; **chaussirt** (spr. schossirt), 1) mit Schuhen und Strümpfen bekleidet, behos't, beschuht, z. B. „er ist schlecht chaussirt," d. i. es steht schlecht um seinen Fuß-Anzug; 2) kunstmäßig erhöht, geebnet, gebahnt u. mit Steinen belegt; **Chaussons**, pl. (spr. schossóngs) leichte Tanzschuhe von sehr weichem Leder; Fechtschuhe; eine Art kleiner Apfeltorten; **Chaussüre**, f. das Fußwerk, die Bein- und Fußbekleidung.

Chauve-souris, f. franz. (spr. schow'surih; d. i. eig. kahle Maus) eine Fledermaus; ein Masken-Anzug, schwarzer Domino mit übergezogener Kapuze.

Check, m. engl. (spr. tscheck) Cassier-Anweisung, s. d.; gewürfeltes Gewebe.

Chef, m. franz. (spr. scheff; vom lat. caput) chem. Kopf, Haupt; ein Oberhaupt, Vorgesetzter, Anführer, Befehlshaber, Hauptanführer; **en chef** (spr. ang scheff), als Oberster od. Anführer; **General en Chef**, ein Oberbefehlshaber; **Chef d'oeuvre**, n. (spr. scheh döw'r) ein Meisterstück, Meisterwerk, Hauptwerk; **Chef d'Escadre**, m. der Anführer einer Abtheilung Kriegsschiffe; **Chef-Präsident**, erster oder oberster Vorsteher, Ober-Präsident.

Cheilalgie, f. gr. (von cheĭlos, n. die Lippe) Heilk. der Lippenschmerz; **Cheilinus**, m. Lippenfisch, Lippfisch; **Cheilītis**, f. Lippenentzündung; **Cheilocāce**, f. Lippenübel, bes. s. d. w. **Cheilóncus**, m. die Lippengeschwulst; **Cheilophȳma**, n. ein Lippengewächs; **Cheiloplástik**, f. die Lippenbildung, Lippenbildekunst; **Cheilorrhagie**, f. Lippenblutung.

Cheiránthus, m. gr. (von cheir, f. die Hand, u. ánthos, m. Blume; eig. Handblume) Levkoje, Lack, eine Garten- und Topfblume; **Cheiriáter**, m. (v. iātrós, Arzt) s. d. w. Chirurg, Wundarzt; **Cheirographum**, s. Chirographum; **Cheiroskopie**, s. d. w. Chiromantie; **Cheirosophie**, s. d. w. Chironomie.

Chelidonium, n. gr. (chelidónion, von chelidōn, f. Schwalbe) Schwalbenkraut, Schöllkraut; **Chelidonius**, m. der Schwalbenwind, ein lauer Wind bei Frühlings-Anfang; **Chelidonit**, m. Schwalbenstein.

Chelinque, f. ein indisches Boot.

Cheloniten, pl. gr. (v. chelōnē, Schildkröte) Schildkrötensteine; **Chelonophágen**, pl. Schildkrötenesser in Äthiopien.

Chemie od. **Chymie**, f. (vom gr. chéō, gießen; chȳmós, Flüssigkeit) die Stoffkunde, Lehre von den Eigenschaften oder der Natur der Stoffe, die Misch- und Scheidekunst, Wissenschaft der Gesetze und Ursachen der Mischung und Scheidung und der Erscheinungen, welche sich dabei zeigen; **Chemiker**, **Chemicus**, **Chemist**, m. ein Misch- und Scheidekünstler; **chemisch**, sich auf die Chemie beziehend; **Chemiatrie**, f. Ausübung der Heilkunst nach chemischen Grundsätzen, versch. Jatrochemie, s. d.; **Chemiäter**, m. ein Arzt, der nach solchen Grundsätzen zu heilen sucht.

Chemin couvert, m. franz. (spr. sch'mäng kuwähr) Krk. ein bedeckter Gang, Vorwall.

Chemise, f. franz. (spr. sch'mihs'; mittl. lat. camisĭa, urspr. v. dem arab. Kamiß, s. d.) das Hemd; ein weiblicher Schlafrock, Hemdkleid; **Chemisétte**, f. ein Halbhemd, Kragenhemdchen; kurzes Westchen; **Chemisette-Nadel**, Busennadel, Tuchnadel.

Chemōsis, f. gr. Heilk. heftige Augen-Entzündung.

Chemsin, pl. türk. (v. arab. chems, fünf) fünf Gebete, welche die Muhamedaner täglich beten müssen.

Chenal, m. franz. (spr. sch'nal, vom engl. channel, Kanal) enges Fahrwasser zwischen Klippen und Sandbänken ꝛc.

Chenille, f. franz. (spr. sch'nilj'; eig. die Raupe) Sammtschnürchen, Borten oder Schnürchen von Seide; **Chenillen-Atlas**, mit Chenillefäden brochirter Seidenstoff; **Chenille**, auch eine Art Oberrock; Ärmelmantel.

Chenopodium, n. gr. (v. chēn, Gans, u. pūs, G. podós, Fuß) Botan. Gänsefuß, eine Pflanzengattung aus der 5. Classe 2. Ordn. des Linnéischen Systems.

cher, **chère**, franz. (spr. schähr, schähr'; v. lat. carus) lieb, theuer; **mon cher** (spr. mong —), mein Lieber; **ma chère**, meine Liebe; **cher ami**, theurer Freund.

Chersonēsus, abgek. **Chersonēs**, f. gr. Halbinsel; z. B. Ch. taurica, die Taurische Halbinsel, Krim.

Chérub, m., pl. **Cherubim**, hebr. (eig. ein fabelhaftes Geschöpf) Blitzengel, Feuer-

oder Flammen-Boten, der Namen höherer Geister oder Engel in der heil. Schrift.

Cherúsker, pl. altd. ein germanischer Volksstamm, der im nördlichen Deutschland verbreitet war.

Chesterkäse, m. engl. (spr. tschesterkäse) ein vortrefflicher Käse in England, von der damit handelnden Stadt Chester.

Chetib, n. hebr. (spr. ch'tib) die Text-Lesart in der hebräischen Bibel; eig. das Geschriebene.

cheval, m. franz. (spr. sch'wal; vom lat. caballus; vgl. Caval) Pferd; **à cheval**, zu Pferde; Krspr. zu beiden Seiten eines Gegenstandes, z. B. à cheval eines Flusses, d. i. an beiden Ufern desselben; **Chevalerie**, f. (spr. sch'wal'rih) die Ritterschaft, das Ritterthum; **chevalerésk** (franz. chevaleresque), ritterlich, ritterthümlich, abenteuerlich; **Chevalier**, m. (spr. sch'wallyéh) ein Ritter; der Springer im Schachspiel; **Chevalier d'Indústrie** (spr. — dängdüstrih), ein Glücksritter, feiner Betrüger; reisender Gauner; **Chevalier d'Honneur** (spr. — donöhr), ein Ehrenritter, Ehrenbegleiter eines Fürsten od. einer Fürstinn; **Chevalet**, m. (spr. sch'waléh) Folterbank; Strafesel für Soldaten; Bock, Gestell, Staffelei; der Steg an Saiten-Instrumenten; **Chevau-léger**, m. (spr. sch'wohleschéh) ein leichter Reiter; **Chevaux-légers**, pl. leichte Reiter, leichte Reiterei.

Chevelüre, f. franz. (spr. schew'lühr'; von chef, s. d.) das Haupthaar, der Haarwuchs; **Chevet**, n. (spr. sch'weh) Kopfkissen; Unterlage; Richtkeil.

Chèvrefeuille, n. franz. (spr. schäw'rföllj') s. v. w. Caprifolium.

Chiaroscuro, m. ital. s. Clairobscur.

Chiásma, n. gr. das Zeichen oder die Figur eines griech. χ (genannt chi) oder eines latein. X.; Heilk. die Faserdurchkreuzung, bes. der Nerven; **Chiásmus**, m. das Bezeichnen mit einem χ oder Kreuze.

Chiastolith, m. gr. Hohlspath, eine Steinart.

Chibouque, türk. s. Tschibuke.

Chica, f. franz. (spr. schka) oder span. **Chicha** (spr. tschitscha; aus der Sprache von Hayti), ein südamerikan. gegohrener Trank aus Mais oder andern Früchten.

Chicane, f. franz. (spr. schikáne) der Rechtskniff, die Rechtsverdrehung, verfängliche Spitzfindigkeit, Rechtsdreherei, Rechtshudelei, Rechtsschlinge oder Rechtsfalle, Kniffe u. Ränke; Schurkerei, Schelmerei; **chicaniren** (franz. chicaner), Rechtskniffe oder Rechtsdrehereien machen, Ränke gebrauchen, Jemand in unnützen Streit auf eine bübische, listige Art verwickeln, ihm eine Rechtsschlinge legen; auch Jemand hudeln, foppen, drillen, schrauben; **Chicanerie**, f. die Ränkemacherei; **Chicaneur**, m. (spr. schikanöhr) ein Hudeler, Rechtsdreher, Rechtsverdreher, Rechtsquäler, Wickler, Flausen- oder Fintenmacher.

Chicha, s. Chica.

chiffonniren (spr. schiff—), franz. (chiffonner; v. chiffon, Lumpen, Lappen) zausen oder zerzausen, in Unordnung bringen (z. B. den Kopfputz); zerknittern, zerkrümpeln, zerknauschen; **Chiffonnière**, f. (spr. schiffonjähr') ein Behältniß, eine Lade zu weiblichem Putz.

Chiffre, f. franz. (spr. schiff'r; = Ziffer, s. d., v. arab. sefrah) die Ziffer, das Zahlzeichen; der Schriftzug, Namenszug; ein geheimes, bedeutsames Schriftzeichen, die Geheimschrift; **chiffriren** (franz. chiffrer), verziffern, mit verabredeten geheimen Zeichen versehen, od. geheim bezeichnen, z. B. eine Waare; **Chiffreur**, m. (spr. schiffröhr) ein Zifferer, Verzifferer, Geheimschreibkünstler, Geheimschriftler.

Chignon, m. franz. (spr. schinjóng) das Genick, der Nacken; das hinaufgeschlagene Nackenhaar, der Nackenhaarbund, Nackenwulst, Nackenzopf.

Chike oder **Tschike**, franz. **Chique**, f. (v. span. chico, klein?) der Sandfloh, die Reitlaus, ein sehr lästiges kleines Insect im mittlern Amerika, welches seine Eier den Menschen unter die Nägel der Fußzehen legt, wodurch heftige Entzündungen entstehen können; es heißt auch Nigua, Ton und Attun.

Chilat, n. arab. ein Ehrenkleid, womit der Sultan hohe Beamte nach Eingehung guter Botschaften beschenkt.

Childebert od. **Hildebert**, altd. männl. Namen: Prachtkind; **Childerich** od. **Hilderich**, m. ein Kinderreicher.

Chiler-Baschi, m. der Oberschenk des Sultans.

Chiliáde, f. gr. (chiliás, G. chiliádos, von chilioi, tausend) eine Sammlung oder Zahl von Tausend, ein Tausend, Jahrtausend; **Chiliárch**, m. ein Oberst oder Befehlshaber über 1000 Mann bei den Griechen; **Chiliásmus**, m. die Lehre von einem bevorstehenden tausendjährigen Reiche Christi auf Erden, oder die Erwartung desselben in sichtbarer Gestalt u. Herrschaft, tausend Jahre vor der Welt Ende; nach Kant: der Glauben an das Fortschreiten der Menschen zum entfernten Ziele sittlicher Vollkommenheit; **Chiliást**, m. ein Freund, Anhänger oder Verfechter der Lehre vom tausendjährigen Reiche ꝛc.; **Chiliogón**, n. gr. ein Tausendeck.

Chilperich od. **Hilperich**, altd. männl. Nam. Hülfreicher, Helfer, Beistand.

Chimära, f. gr. (chimaira) ein fabelhaftes furchtbares Ungeheuer, vorn Löwe,

hinten Drache, in der Mitte Ziege; uneig. ist **Chimäre** od. franz. **Chimère** (spr. schimähre), ein Hirngespinst, Hirnspuk, Einfall, Luftgemälde, eine ungereimte Erdichtung, Einbildung, Grille, Träumerei; **chimärisch**, eingebildet, grillenhaft, ungereimt, ungeheuer, einbildisch.

Chimetlon, n. gr. (chimetlon) Heilk. eine Frostbeule.

Chimon, m. gr. (cheimōn) eig. der Winter; heftiger Fieberfrost.

China (eig. Tschina auszusprechen, die indische Umformung des Namens der alten Dynastie Ts'in), großes Land und Kaiserreich in Asien; **Chinése**, m., **Chinesinn**, f. Eingeborne dieses Landes; **chinésisch**, aus China stammend oder dazu gehörend.

China, f. od. **Chinarinde**, die Fieberrinde oder peruvianische Rinde von dem Chinabaum in Südamerika, eines der wichtigsten Arzneimittel gegen das kalte Fieber. Die Chinawurzel kommt nicht von jenem Baume, sondern von einem ganz andern Gewächs, China-Smilax in Persien, China ꝛc.; **Chinin**, n. der aus der Chinarinde gezogene Grundstoff, ein in der Chinarinde enthaltenes eigenthümliches Alkaloïd.

Chinchilla, f. span. (spr. tschintschilja; eig. kleine Wanze, als Verkl. von chinche, Wanze, = lat. cimex) ein ratten- oder maulwurfähnliches Thier in Südamerika, u. dessen sehr weiches, weißgraues Pelzwerk.

chiniren (spr. schin—), franz. (chiner) flammig arbeiten, weben ꝛc.; **chinirte Zeuge**, d. i. geflammte, mit flammigen Mustern gewebte.

Chino, m. span. (spr. tschino) eig. der Chinese; Abkömmling von einem Neger und einer Indianerinn in Amerika.

Chionánthus, n. gr. (v. chiōn, Schnee, u. ánthos, Blume) der Schneeflockenbaum, ein Ziersstrauch.

Chiquito, m. span. (spr. tschikito; eig. sehr klein, v. chico, klein) eine Königinn-Cigarre für Frauenzimmer.

Chiragōn, m. gr. (von cheir, die Hand) der Handführer, eine Vorrichtung, zur Handleitung beim Schreiben der Blinden; **Chirägra**, n. Heilk. die Handgicht, das Handzipperlein; **Chirapsíe**, f. Berühren mit den Händen; **Chirarthrocäce**, f. Entzündung und Beinfraß am Handgelenke.

Chirimoya, f. span. (spr. tschirimója; v. peruan. chiri, kalt, u. muhu, Samenkorn) eig. kalter Samen od. Kern, eine sehr köstliche amerikan. Frucht (annōna squamōsa).

Chirográphum, n. gr. (von cheir, die Hand) die Handschrift; auch s. v. w. chirographaria cautio; **chirographärisch**, handschriftlich, was auf einer Handschrift beruht; **chirographaria actio**, f. lat. Rspr. eine Klage auf Handschrift; **ch. cautio**, f. eine Schuldverschreibung, ein Schuldschein, eine handschriftliche Versprechung; **ch. pecunia**, f. auf Handschrift verliehenes Geld, ein nicht durch Pfandrecht gesichertes Darlehn; **chirographarius creditor** oder **chirographarischer Gläubiger**, Rspr. ein Buchgläubiger, dessen Recht sich höchstens auf eine bloße Handschrift gründet, entg. dem hypothecarius; **chir. debitor**, ein Schuldner auf Handschrift; **Chirologíe**, f. gr. die Händesprache, Fingersprache, od. Kunst, mit den Händen ꝛc. seine Gedanken auszudrücken; **Chirológ**, m. ein Hand- oder Fingersprecher; **Chirománt**, m. gr. ein Handwahrsager, Handgucker; **Chiromantíe**, f. die Handwahrsagerei, Handguckerei, Handkunde od. Weissagung aus den Händen und deren Linien; **Chirométer**, m. Handmesser, Handmaß.

Chironium, n. gr. Heilk. ein bösartiges, schwer heilbares Geschwür, angebl. weil nur ein Chiron (in der griech. Fabell. Namen eines durch seine ärztliche Kunst ausgezeichneten Centauren) es heilen kann; **Chironia**, f. eine Pflanzengattung, nach Chiron benannt, meist ausländische Zierpflanzen.

Chironomíe, f. gr. (v. cheir, die Hand) die Handbewegungs- oder Handhabungslehre, Anleitung zu einer redneriſchen Handbewegung; **Chiroplást**, m. der Handbildner, Händeleiter, eine von Logier erfundene Vorrichtung zur regelrechten Haltung der Finger beim Clavierspielen; **Chiroplástik**, f. Handbildnerei, die Kunst, aus weichen Massen (Wachs, Thon ꝛc.) Bildwerke zu formen; **Chiroptéren**, pl. Naturk. Handflügler, Fledermäuse; **Chirorrheúma**, n. rheumatische Handgeschwulst; **Chirothéke**, f. ein Handverband, wundärztlicher Handschuh, ein Bindenverband, welcher die ganze Hand einhüllt; **Chirúrgus**, m. (gr. cheirurgós, eig. ein Handarbeiter, v. cheir, Hand, u. érgon, Werk) ein Hand- od. Wundarzt, Heilmeister; **chirurgus jurátus**, ein beeidigter Wundarzt; **Chirurgát**, n. neulat. das Wundarzt-Amt; **Chirurgíe**, f. eig. Handarbeit; die Wundarzneikunst, mit den Händen ausgeübte Heilkunst; **chirúrgisch**, dazu gehörig, wundärztlich.

Chise, m. s. Kiseh.

Chitón, m. gr. Unterkleid, Leibrock sowohl der Männer, als der Frauen; überh. Kleid, Decke, Hülle, Schale; daher: **Chitín**, n. ein eigenthümlicher Stoff in den Flügeldecken der Käfer.

Chits, s. Zits.

Chlamys, f. gr. weites Oberkleid, Mantel der Männer, Kriegskleid.

Chloásma, n. gr. (v. chloázein, sprossen,

grünen) Heilk. ein Hautfleck, Laub- oder Leberfleck, beſ. bei Schwangern.

Chlodwig, ſ. v. w. Ludwig.

Chlöe, f. gr. Namen: die Befruchtende, Grünende, Blühende, ein Beinamen der Ceres; auch der gewöhnliche Namen der Schäferinnen in Hirten-Gedichten und -Romanen.

Chlor, n. oder **Chlorine**, f. (vom gr. chlōrós, grüngelb) ein einfacher, wägbarer, nichtmetalliſcher Körper von gelblichgrüner Farbe und erſtickendem Geruch, der ſich mit Waſſerſtoff zu der bekannten Salzſäure verbindet; **Chlor-Sodium**, n. Chlorkalk; **Chlorāte**, pl. chlorſaure Salze; **Chlorīde**, pl. Verbindungen des Chlors mit Stoffen, die nicht Säuren ſind; **Chlorinde**, weiblicher Namen: die Blühende, Grünende; **Chloris**, f. gr. Göttinn der Blumen, Namen von Schäferinnen; **Chlorit**, m. ein lauchgrüner Talkſtein; **Chlorophān**, m. grüner Flußſpath; **Chlorophyll**, n. Blattgrün, Grünſtoff, der färbende Stoff in den grünen Pflanzentheilen; **Chlorōſis**, f. die Bleichſucht, bleiche Geſichtsfarbe von zurückgebliebener monatlicher Reinigung, Jungfernkrankheit, das ſogenannte weiße Fieber; **Chlorurētum** od. **Chlorür**, n. franz. chlorure (ſpr. —ühr'), Chlorverbindung mit Metallen u. dgl.

Chlothilde, ſ. Klothilde.

Choānen, pl. gr. (choánoi, sing. choános) Heilk. die hintern oder innern Naſenlöcher; **Choanorrhagīe**, f. der Blutfluß durch dieſelben, das Naſenbluten.

Choc, m. franz. (ſpr. ſchock) ein Stoß, Schlag, Anſtoß, Anſturz, Anfall, Anlauf, Angriff, Zuſammenſtoß, die Erſchütterung; **choquiren** (ſpr. ſchockiren; franz. choquer), ſtoßen, anſtoßen, zuſammenſtoßen, anfallen; auffallen, mißfallen, zuwider ſein, beleidigen, auffallend, anſtößig oder empörend ſein; **choquant** (ſpr. ſchockánt), befremdend, anſtößig, beleidigend, auffallend.

Chocolate, f. (ſpr. ſchokoláte) gewöhnl. **Chokolade** od **Schokoláde** (ſpan. chocolate, aus dem Mexikan.; franz. chocolat, ital. cioccolata), eine aus Kakao, Zucker, Vanille ꝛc. gemiſchte Maſſe und das Getränk daraus.

Chodabénde, f. perſiſche Münze, faſt 2 Ggr.

Choiras oder **Chöras**, f. gr. ſ. v. w. Scrophel.

Choiſi, franz. (ſpr. ſchoāſi) eine Art Halbporcellan, nach dem gleichnam. Orte benannt.

choiſiren (ſpr. ſchoāſiren), franz. (choisir; v. dem altd. chiosan, kieſen, prüfen, wählen) wählen, küren, auswählen, ausleſen, erleſen, ausſuchen.

Cholagōga, pl. gr. (von chólos, cholē, Galle) Heilk. gallabführende Mittel; **Cholas** u. **Cholix**, f. die Gallen- u. Lebergegend.

Cholásma, n. od. **Cholōſis**, f. gr. (von chōlos, lahm) die Verrenkung, Lähmung.

Cholecyſtītis, f. gr. (von chólos oder cholē, Galle) die Gallenblaſenentzündung; **Choledóchus**, m. Heilk. der Gallengang; **Cholein**, n. der Gallenſtoff; **Cholelith**, m. der Gallenſtein; **Cholelithiāſis**, f. die Gallenſteinkrankheit; **Cholelogīe**, f. die Gallenlehre oder Lehre von der Galle; **Cholemeſie**, f. das Galle-Speien oder -Erbrechen; **Cholepoēſis**, f. die Gallen-Bereitung; **Cholephyra**, f. das Gallenfieber; **Cholerrhagīe**, f. der Gallenfluß, die Gallen-Ergießung; **Cholēra**, f. oder **cholēra morbus**, Heilk. die Gallenruhr, Brechruhr, der Brech-Durchfall; beſ. die in Indien einheimiſche und von da aus neuerlich über Europa verbreitete tödtliche Seuche; **Choleríeus** od. **Choleríker**, m. ein Zorn- oder Gallſüchtiger, Jähzorniger; auch wer an der Cholera leidet; **cholériſch**, gallſüchtig, warmblütig, zum Zorn geneigt, jähzornig, zornſüchtig, hitzig, aufbrauſend; **choleriſches Temperament**, ſ. Temperament.

Choliámbus, m. gr. (v. chōlos, lahm, u. Jambus, ſ. d.) Verskl. ein hinkender Jambe, Hinker, Hinkevers, ein jambiſcher Trimeter, der im letzten Fuße einen Trochäus oder Spondēus ſtatt eines Jamben hat; auch **Skazon**, **ſkazontiſcher** und **Hipponakteïſcher** (ſ. d.) Vers genannt.

Cholo, m., pl. **Cholos**, ſpan. (ſpr. tſchólos) Abkömmlinge von Zamben; auch unter den Europäern aufgewachſene, ſpaniſch ſprechende Indianer.

Cholologīe, f. ſ. v. w. Cholelogie; **Cholorrhōa**, f. ein anhaltender Gallenerguß; **Cholofterīne**, r. **Cholofteatīne**, f. Gallenfett, ein eigenthümlicher Fettſtoff in der Galle.

Cholōma, n. od. **Cholōſis**, f. gr. ſ. v. Cholasma.

Chondrocēle, f. gr. (von chóndros, m. Korn, Graupe, Knorpel ꝛc.) ein **Knorpelbruch**; **Chondrogenēſis**, f. **Knorpelbildung**, **Verknorpelung**; **Chondrographīe**, f. die **Knorpelbeſchreibung**; **Chondrologīe**, f. die **Knorpellehre**, Lehre von den Knorpeln des menſchlichen Körpers; **Chondrotomīe**, f. die **Knorpelzerlegung** od. -Zerſchneidung.

Chopine, f. franz. (ſpr. ſchopīn'; mittl. lat. cupina, v. lat. cupa) ein **Weinmaß**, ein Schoppen, Nößel.

choquant u. **choquiren**, ſ. Choc.

Chor, m. u. n., pl. **Chöre**, gr. (chōrós) ein Rundtanz, Reihentanz od. Reigen mit Geſang verbunden, oder ein **Kreis**, eine

Schaar von Tänzern und Sängern; ein vollstimmiger Gesang, Allsang, Vollgesang (der Chor); bes. eine Gesellschaft singender Schüler, ein Singkreis; ein abgesonderter, erhöheter Ort in Kirchen für jene Schüler ꝛc., die Emporkirche (in dieser Bed. das Chor); das hohe Chor, in kathol. Kirchen die durch Stufen erhöhete Abtheilung, in welcher der Hauptaltar steht (entg. dem Schiff der Kirche), wo in Stifts- u. Domkirchen die vergitterten Chorstühle für die vornehme Geistlichkeit angebracht sind; Chorbischöfe, seit dem 4ten Jahrh. Priester, welche die Stelle der Bischöfe auf dem Lande vertraten; Chorherr, s. v. w. Canonicus, s. unt. Kanon; Chorrock oder Chorhemd, ein Priesterrock; Chorton, m. die Stimmung der alten Orgeln, höher als der Kammerton, s. d. unter camera; Chorāg, m. (gr. chorāgós) der Choranführer in Athen, der bei Festen die Kosten zur Ausrüstung von Chören oder Aufführung eines Theaterstücks bestritt; ein Reigenführer, Vortänzer im Chore, s. v. w. Koryphäus; Chorāl, m. neulat., pl. Chorāle, die Weise eines Kirchengesangs, ein einfacher Gesang, Kirchengesang, Kirchenlied; Choralist, m. ein Chorsänger, Vorsteher des Kirchengesangs; choralliter, choralmäßig; chorea St. Viti, lat. der Veitstanz, Taranteltanz, eine Art Nervenkrämpfe, auch chorea St. Joannis od. St. Valentini; Choregraphie, f. gr. die Tanzzeichnungskunst, Tanzbeschreibung oder Abbildung der Tänze durch Figuren; Choreomanie, f. die Tanzwuth, krankhafte Tanzsucht; Chorētik, f. die Tanzkunst; Chorēus, m. s. v. w. Trochäus, s. d.; Choriámbus, m. ein viersilbiger Versfuß, der Schaukler, worin die erste und letzte Silbe lang, die beiden mittlern kurz sind, —∪∪—, z. B. Jubelgesang; Chorist, m. ein Chorschüler, Chorsänger.

Choras, m. eine Art Pavian in Ceylon u. Afrika, auch Mormon od. Masken-Affe genannt, weil sein Gesicht wie mit einer Larve verstellt ist.

Chordápsus, m. gr. (chórdapsos, von chordē, Darm) Heilk. das Kothbrechen, Darmgicht, von innerer Verschnürung der Gedärme herrührend.

Chorde, gr. (chordē) od. Corde, franz., corda, ital. f. die Darmsaite, Saite; ein aufgespanntes Seil, Wippseil, ein gewöhnliches Strafmittel der ital. Polizei; Größenl. Sehne, eine gerade Linie zwischen zwei Punkten des Kreisumfangs; Chordométer, m. ein Sehnenmesser, Werkzeug zur Messung von Winkeln durch Bestimmung ihrer Sehnen bei bestimmtem Halbmesser; Chordomelodion, n. ein von Kaufmann in Dresden erfundenes Saiten-Instrument.

chorēa, Choregraphie, Chorentik, Chorēus, Chorist ꝛc. s. Chor.

Chorioidea od. Chorioïde, f. gr. (von chorioides od. chorioïdes, lederartig, häutig, v. chórion, Fell, Leder) die Gefäßhaut des Auges; Chorioideitis, f. die Entzündung der Gefäßhaut des Auges.

Chorobátes, m. gr. (von chōra, Raum, Land, Boden ꝛc.) Grundwage, Blei- oder Wasserwage; Chorographie, f. die Gegendbeschreibung oder Beschreibung von Ländern und Gegenden; Chorolithen, pl. Landschaftssteine, Steine mit dendritischen Zeichnungen, welche ganze Gegenden darstellen.

Choromanie, f. s. v. w. Choreomanie, s. unter Chor.

Chosen, pl. (spr. schosen) franz. (choses, sing. chose) Sachen; gem. Chosen machen, Sachen, Possen, Schwänke machen; Chosenmacher, ein Spaßmacher, Possenreißer.

Chou, m. eine sehr kleine chinesische Münze.

Chouan, m. franz. (spr. schuáng) oder Chouan-Körner, levantische Karminkörner, grünliche Samenkörner von der Pflanze trigonella foenum graecum, die mit zur Bereitung des Karmins gebraucht werden.

Chouans, pl. (spr. schuángs) in der franzöf. Revolution eine aufrührische Partei, aus Anhängern des Königthums bestehend, im westlichen Frankreich (nach ihrem ersten Anführer, einem Schmied Namens Chouan, benannt; n. A. von chat-huant, Nachteule, als Spitznamen der Schleichhändler).

Chou-King, s. Schu-King.

Chrēsis, f. gr. die Benutzung, Befugniß zur Nutzung.

Chresmologie, f. gr. (von chrēsmós, Orakelspruch) Wahrsagung; Chresmológ, m. ein Weissager, Wahrsager.

Chrestomathie, f. gr. (von chrēstós, ē, ón, brauchbar, gut ꝛc.; eig. die Erlernung des Besten, Wissenswürdigsten) eine Auswahl, Musterfammlung, Blumenlese, ein Auszug der besten Stücke aus einem oder mehren Büchern.

Chrie, f. gr. (chrēia, eig. überh. Gegenstand der Beschäftigung, Geschäft) Redek. ein Satz, eine Aufgabe zur schriftl. Ausarbeitung; kurze Rede, Schulrede.

Chrisam, r. Chrisma, n. gr. (v. chrísein, überstreichen, salben) das Weihöl, Salböl, welches in der röm. Kirche bei der Taufe, Firmelung ꝛc. gebraucht wird; auch die Salbung; Chrisis od. neulat. Chrismatiōn, f. die Salbung oder Ölung; Christ, m., Christinn, f. Bekenner der christl. Religion, von Christus (gr. Christós), d. i. eig. der Gesalbte (vgl. Messias), in Zsetz.

auch **Christ**, z. B. Christabend, Christfest, Christgeschenk ꝛc. s. v. w. Weihnachtsabend ꝛc.; **Christwurz**, die Nieswurz; **Christe**, n. (eig. Vocativ von Christus) der zweite Theil einer kathol. Messe; **Christian**, männl. Namen (lat. Christiānus), s. v. w. Christ; **Christianissĭmus**, m. lat. der Allerchristlichste, eine päpstliche Benennung des Königs von Frankreich; **Christiand'or**, m. ein dänisches Fünfthalerstück in Golde; **Christiāne** oder **Christine**, gem. abgek. **Christel**, weibl. Namen, s. v. w. Christinn; **Christianismus**, m. der Christenglauben, die Christenlehre, das Christenthum; **christianisiren**, zum Christen machen od. bekehren; **Christologie**, f. gr. die Messiaslehre, Christuslehre; **Christophanie**, f. die Erscheinung Christi; **Christoph**, männl. Namen, verkürzt aus **Christophōrus**, Einer der Christus trägt, ihn im Herzen trägt, liebt; das ährenförmige **Christophskraut**, eine Waldpflanze, soll in der Krätze und Räude äußerlich gute Dienste thun; **Christophlet**, m. ein gewisser Liqueur aus Pontak, Weingeist, Zimmet, Nelken u. dgl.

Chrōma, n. gr. die Farbe, das Farbengemisch; **Chromátik**, f. die Farbenlehre, Lehre von der Entstehung u. den Verhältnissen der Farben, ein Theil der Optik; Mal. die Kunst der Farbenmischung, Licht u. Schatten, vergl. Colorit; **chromátisch**, farbig, entg. achromatisch; Tonk. halbschreitig, od. in verschiedenen, auf einander folgenden halben Tönen auf- oder absteigend; **Chromatismus**, m. die Färbung bes. von Körpertheilen; **Chromatotéchnik** od. **Chromurgie**, f. Anwendung der Chemie auf die Farbenbereitung u. Färberei; **Chromopsie**, auch **chrupsia**, **Chrupsie** (nicht Crupsie), f. das Farbensehen, wenn einem Kranken die Gegenstände anders gefärbt erscheinen; **Chrōmium**, n., **Chrōmium-Erz**, auch **Chrōm**, (wegen seiner vorwaltenden färbenden Eigenschaft so benannt), ein 1797 von Vauquelin entdecktes, fast bleigraues, sprödes und sehr hartes Metall, welches eine schöne grüne Farbe zur Porcellan- und Email-Malerei und mit Blei eine schöne gelbe Lackfarbe giebt; **Chromáte**, pl. chromsaure Salze.

Chrónik, f. gr. (eig. chronĭca, pl. sc. biblia; von chrónos, Zeit) das Zeitbuch, die Zeitgeschichte, Geschichts-Zeitbücher, Ortsgeschichte; **chronique scandaleuse**, franz. (spr. kronihk skangdalöhs') oder **scandalöse Chronik**, die Schandgeschichte, Läster- od. Klatschgeschichte z. B. einer Stadt; **chronisch**, gr. (chronikós, ē, ón) längere Zeit dauernd, langwierig, z. B. chronische Krankheiten, langwierige Krankheiten, Suchten; **Chronist** od. **Chronográph**, m. ein Zeitrechner, Zeitbücherschreiber; **Chronodistĭchon**, n. ein Jahrzahl-Doppelvers; **Chronográmma** oder **Chronostichon**, n. die Zahlbuchstaben-Inschrift, der Jahrzahlvers, ein oder mehre Verse, worin einzelne Buchstaben eine gewisse Jahrzahl bezeichnen; **Chronographie**, f. die Zeitbeschreibung, Zeitbemerkung; **Chronológ**, m. ein Zeitkundiger, Zeitforscher, Zeitrechner; **Chronologie**, f. die Zeitkunde, Zeitrechnung, Zeitlehre; **chronológisch**, der Zeitfolge nach oder gemäß, zeitberechnend; **chronologische Geschichte**, Zeitgeschichte; **chronologische Tabellen**, Zeittafeln; **chronologische Ordnung**, die Zeitordnung; **Chronométer** od. **Chronoskóp**, n. ein Werkzeug, die Zeit zu bestimmen, ein Zeitmesser, eine Seeuhr; Tonk. ein Zeit- oder Tactmesser; **chronométrisch**, zeitmessend, zeitbestimmend.

Chroognosie od. **Chroologie**, f. gr. (von chrōs, chroós, Farbe) die Lehre von den Farben der Steinarten und ihrer Erkennung.

Chrupsie, s. Chromopsie.

Chrysalide, f. gr. (von chrȳsós, Gold) die Goldpuppe od. goldfarbige Tagschmetterlingspuppe mit einer harten, zackigen Bedeckung; **Chrysanthĕmum**, n. die Goldblume, gelbe Wucherblume; **Chrysīt**, m. der Goldstein; **Chrysoberýll**, **Chrysolith** u. **Chrysopräs**, m. Goldsteine oder goldgrüne Edelsteine, die aus dem Gelben ins Grünliche spielen; **Chrysográph**, m. ein Goldschreiber, Goldmaler; **Chrysographie**, f. die Goldschreibekunst, Kunst mit Gold zu schreiben oder Buchstaben zu vergolden; **Chrysokólla**, f. oder **Chrysokóll**, n. Kupfergrün, Berggrün; eig. Goldleim, Goldloth; **Chrysomanie**, f. die Goldwuth, Goldgier, der Goldhunger; **Chrysōt**, n. ein goldähnliches Metallgemisch; **Chrysomēle**, f. der Goldkäfer, Blattkäfer, das Goldhähnchen; daher **Chrysomelinen**, pl. Blattkäfer, eine zahlreiche Käfer-Familie; **Chrysopöie**, f. die vermeintl. Goldmacherkunst; **Chrysostōmus**, männl. Namen, eig. Goldmund, der Beredte.

chthonische Götter, gr. (von chthōn, Erde) Fabell. Götter der Unterwelt; auch Landesgötter od. -Heroen; **Chthonia**, f. die Unterirdische, Beinamen der Demeter; **Chthonios**, m. der Unterirdische, Beinamen verschiedener Götter.

Chulo, m. span. (spr. tsch—) der Stierhetzer zu Fuß bei Stiergefechten.

Chuppa, m. der Traghimmel, unter welchem bei den Juden die Trauung vollzogen wird.

Chylus, m. gr. (chȳlós) der Milchsaft, Speise- oder Nahrungssaft, Verdauungssaft; **Chylification**, gr.-lat., besser **Chylo-**

poēsis od. **Chylōsis**, f. gr. die Bereitung desſelben aus den genoſſenen Nahrungsmitteln: die Milchſaftsbereitung, als erſte Verdauung; **Chylokléysis**, f. der langſame Verluſt des Nahrungsſaftes; **Chylophthársis**, f. die Verderbniß des Speiſeſaftes; **chylopoëtiſch**, milchſaft-bereitend od. -gewährend; **Chylologíe**, f. die Lehre von dem Milch- oder Verdauungsſafte; **chylophóriſch**, milchſaftführend; **Chylorrhöa**, f. Heilk. krankhafte Milchſaft-Ergießung, Milchruhr; **Chylothórax**, m. Erguß des Milchſaftes in die Bruſthöhle; **Chylurie**, f. Milchſaft-Harnen.

Chymie, ſ. Chemie.

Chymus, m. gr. (chȳmós) der Speiſenbrei, Magenbrei aus den genoſſenen Speiſen; **Chymorrhoë**, f. Ausfluß des Speiſenbreies aus den Wunden der Dünndärme; **Chymóſis**, f. die Reinigung des Milchſaftes, als zweite Verdauung; **Chymification**, f. gr.-lat. Umbildung der Nahrungsmittel in Chymus.

Ciaccona, ſ. Chaconne.

Cibarien, pl. lat. (cibaria, von cibus, Speiſe) Speiſebehälter; Eßwaaren.

Cibeben, pl. (ital. ſing. zibibbo) die beſten und größten Roſinen.

Ciborium, n. gr. (kibōrion) ein Trinkgeſchirr; in der kathol. Kirche der Weihbrodhälter oder das Gefäß, worin die geweiheten Hoſtien verwahrt werden.

Cicāde, f. lat. (cicāda) ein der Heuſchrecke ähnliches Inſect.

Cicatricantia, pl. lat. (von cicatricāre, Narben erzeugen, v. cicātrix, Narbe) Heilk. Vernarbungsmittel, vernarbende oder Vernarbung fördernde Heilmittel; **Cicatrication** oder **Cicatriſation**, f. die Vernarbung.

Cicéro, f. lat. eine Buchdruckerſchrift, die Mitte haltend zwiſchen Corpus u. Mittel.

Cicerone, m. ital. (ſpr. tſchitſcheróne) ein Fremden-Führer oder Herumführer, Kunſtzeiger, Vorzeiger alter Kunſtwerke ꝛc. (wegen ihrer Redſeligkeit ſo genannt nach dem berühmten altröm. Redner M. Tullius Cicero).

Cichorie, f. (lat. cichorium, gr. kichōrion) der Wegwart, Sonnenwedel oder Hindläuft, eine bekannte Pflanze und deren Wurzel, beſ. als Erſatzmittel des Kaffees gebraucht.

Cicisbeo, m. ital. (ſpr. tſchitſchisbéo) eig. ein Lispler; ein Frauenbegleiter, ein dienſtfertiger Geſellſchafter, vertrauter Freund und täglicher Begleiter eines verheiratheten Frauenzimmers, nach ital. Sitte, ein Mannvertreter, Beimann, Nebenmann, Hausfreund und begünſtigter Liebhaber; **Cicisbeät**, n. das Geſchäft desſelben.

Cicúta, f. lat. der Schierling, Waſſerſchierling, wilde Wütherich, eine bekannte Giftpflanze; **Cicutín**, n. neulat. ein eigenthümlicher Stoff im Schierling.

Cid, m. arab. Herr, Beinamen des berühmten ſpan. Kriegshelden im 11ten Jahrh. Don Rodrigo (od Ruy) Diaz Graf v. Bivar.

Cider, m. (franz. cidre; v. lat. sicĕra, gr. sikera, ein berauſchendes Getränk; urſpr. orientaliſch: hebr. schekar, arab. seker, jedes berauſchende Getränk) Obſtwein, Äpfel- oder Birnmoſt; **Cidereſſig**, Obſteſſig.

cidevant, franz. (ſpr. ſidevánq) vor dieſem, ehemals, weiland; als Hauptwort im Scherz: **Cidevants**, pl. die Ehemaligen oder Weilande, die ehemal. adeligen u. fürſtl. Perſonen in Frankreich.

Cidli, weibl. Namen (wahrſch. arab. Urſprungs): die Starke, Kräftige.

Cigárro, m. od. gew. **Cigárre**, f., pl. **Cigárros** od. **Cigárren**, ſpan. (eig. Benennung einer Tabacksart auf der Inſel Cuba) Glimmſtengel, kleine Tabacksröllchen, die man gewöhnlich ohne Pfeife raucht.

Cilia od. **Cilien**, pl. lat. (ſing. cilium) die Augenlieder; Augenwimpern; **Cilien-Pincette** (ſ. d.), f. lat.-franz. eine kleine wundärztliche Zange zum Ausreißen kranker Wimpern; **ciliär**, neulat. die Augenwimpern oder Augenlieder betreffend; **Ciliar-Nerven, -Arterien** ꝛc. Nerven, Adern, welche zur Regenbogenhaut gehen; **Ciliar-Kranz**, Faltenkranz der Aderhaut nach der Regenbogenhaut; **Ciliar-Rand**, äußerer Rand der Regenbogenhaut.

Cilicium, n. lat. (gr. kilikíon, eigentl. von ciliciſchen Ziegenhaaren, von der Landſchaft Cilicia in Vorder-Aſien) ein Rauhhemd, Bußgürtel, Bußkleid, ein rauhes Tuch, welches die Einſiedler zur Kreuzigung ihres Fleiſches auf bloßem Leibe tragen.

Cimbal, ſ. Cymbal.

Cimbern, pl. ſ. v. w. Kämpfer, ein im nördl. Deutſchland ausgebreiteter altdeutſcher Volksſtamm, welcher, mit den Teutonen vereint, ſeit dem Jahre 113 v. Chr. die Römer in mehren Schlachten beſiegte.

Cimelien, pl. neulat. (cimelia, vom gr. Keimelía) Kleinodien; der Kirchenſchatz.

Ciment u. **cimentiren**, ſ. Cement.

Cimmerier, pl. lat. (Cimmerii) od. **Kimmerier**, gr. (kimmérioi) ein am nördl. Ende von Scythien der Sage nach in ewiger Finſterniß wohnendes fabelhaftes Volk; daher: **cimmériſch**, den Cimmeriern eigen, bei Dichtern für finſter; **cimmeriſche Finſterniß**, dicke Finſterniß.

Cimolit, m. ein graulichweißer, theils röthlicher, weicher u. zäher Stein vom Thongeſchlecht, häufig auf der Inſel Argentiera

(Cimólo); **cimólische Erde**, Walkererde, Waſcherde.

Cinädus od. **Cinäd**, m. gr. (kinaidos) ein Knabenſchänder, Schandbube; Weichling; **Cinädie**, f. Knabenſchänderei; Selbſtbefleckung.

Cinchóna, f. eine ſüdamerikan. Pflanzengattung, deren Arten die echte Chinarinde liefern (ſo benannt nach der Gemahlinn des Grafen Cinchon, Vicekönigs von Peru im 17ten Jahrh., welche zum Bekanntwerden der Chinarinde weſentlich beitrug); **Cinchonīn**, n. ein eigenthümliches Alkaloïd in der Chinarinde.

Cinder, engl. ſ. v. w. Coaks, ſ. d.

Cinellen, pl. (ſpr. tſchinéllen) Becken, von Meſſing oder anderm Metall verfertigte Inſtrumente zur türkiſchen Feldmuſik.

Cinerarĭa, f. lat. (v. cinis, G. cinĕris, Aſche) die Aſchenpflanze, ein Ziergewächs; **Cinerarĭum**, n. ein Aſchenkrug, das Gefäß, worin die Alten die Aſche der verbrannten Leichen aufbewahrten; **Cineration** und **Cinefaction**, f. neulat. die Einäſcherung, Veraſchung.

Cingŭlum, n. lat. ein Gurt, Gürtel; Brautgürtel; Prieſtergürtel; cingŭlum pudicitĭae, Keuſchheitsgürtel; c. venĕris, Liebesgürtel.

Cinnamét od. **Cinnamōm**, m. (gr. kinnámōmon, lat. cinnamōmum) der Zimmet od. Zimmt, ein ausländiſches Gewürz, das die alten Griechen durch die Phönicier aus Arabien erhielten.

cinq, franz. (ſpr. ßänk; ital. cinque, v. lat. quinque) fünf; **cinq premiers** (ſpr. ßäng premjéh), im l'Hombre die 5 erſten Stiche des Spielers; **Cinquille**, f. franz. (ſpr. ßängkllj') Fünfſpiel, eine Art l'Hombreſpiel mit 5 Perſonen, auch: Quintille (ſpr. käng tillj').

Cinquíno, m. (ſpr. tſchin—; vom ital. cinque, 5) neapol. Münze von 3 Kr.

Cion od. **Ciŏnis**, f. gr. (kiōn, d. i. eig. Säule, Pfeiler) das Zäpfchen im Schlunde; die Zäpfchenbräune.

Cipollín, m. ital. cipollino (ſpr. tſch—; eig. junge Zwiebel, von cipolla, Zwiebel), ein ital. grünlicher Marmor.

Cippus, m. lat. eine kurze Säule, z. B. Grenzſäule, beſ. ein römiſcher Leichenſtein.

Cirage, f. r. n. franz. (ſpr. ßiráhſch'; von cire = lat. cera, Wachs) das Überziehen mit Wachs, die Wichſe; Wachsfarbe, Gelbmalerei, ein Gemälde mit einer wachsähnlichen gelben Farbe, entg. Griſaille.

circa, circĭter, lat. ungefähr, gegen, etwa.

Circaſſienne, f. franz. (ſpr. ßirkaſſjénn') ein feiner Wollenzeug, Halbtuch.

Circe, f. lat. vom griech. **Kirke**, Fabell. eine berühmte Zauberinn, welche Menſchen in Thiere verwandelte (ſ. Homers Odyſſee); eine verführeriſche Buhlerinn.

circénſiſch, ſ. unter Circus.

Circuition, f. lat. (circuitĭo) das Herumgehen, Umhergehen; Redek. Umſchweif im Reden, Umſchreibung einer Sache; **Circuĭtus**, m. der Umkreis, Kreislauf, Umlauf.

Circŭlus, lat. od. gew. **Cirkel**, m. (eig. Verkl. von circus, ſ. d.) der Kreis, die Kreislinie, Kreisfläche; der Kreisſchreiber od. Paſſer, das Werkzeug, Kreiſe zu machen, gewöhnlicher Zirkel; **cirkelförmig**, kreisförmig; circŭlus horarĭus, m. der Stundenkreis; circŭlus in demonstrándo, ein Kreis im Erklären oder Darſtellen; c. in probándo, ein Kreis im Beweiſen; c. major, Heilk. der große Kreislauf des Blutes durch den Körper; c. minor, der kleine Kreislauf des Blutes durch die Lungen; c. tropĭcus cancri, der Wendekreis des Krebſes; c. trop. capricórni, der Wendekreis des Steinbockes; **circuliren** (lat. circulāre), umlaufen, kreiſen, kreislaufen; **Circulär**, neulat. circulāre, n. od. **Circulärſchreiben**, ein Umlauf, Rundſchreiben, Kreis- oder Umlaufsſchreiben; **circulär** oder **circulär** (lat. circulāris, e), kreisförmig, kreislaufend, kreiſend; **Circulärbinde**, wundärztliche Kreisbinde; **Circular-Creditbrief**, ein auf mehre, an verſchiedenen Orten wohnende Perſonen ausgeſtellter Creditbrief (ſ. d.); **Circulär-Fortification**, Krſpr. die Ringfeſtigung; **Circularfeuer**, ein Ring- oder Kreisfeuer; **Circularpredigt**, die Umlaufpredigt, Wechſelpredigt; **Circularſchnitt**, Kreisſchnitt bei der Amputation; **Circulation**, f. (lat. circulatĭo) der Umlauf, Rundlauf, Kreislauf z. B. des Blutes od. Geldes ꝛc.; **Circulationsbank**, f. Zettelbank, eine öffentliche Bank, die ſtatt baren Geldes curſirende Banknoten ausgibt; **Circulationspapiere**, pl. Creditſcheine und Wechſel, die für einige Zeit das bare Geld vertreten ſollen, ohne daß ein ſicherer Fond ihre Zahlung verbürgt.

circum, lat. Vorw. ringsum, herum, umher, beſ. in Zuſammenſetz.; **circumcellĭo**, m. lat. (von cella, Zelle) eig. eine Art ſchwärmeriſcher Mönche, die Anderer Zellen durchzogen; überh. ein Herumläufer, Landſtreicher; **circumcéntriſch**, neulat. (vgl. Centrum) allumſeitig, rings um den Mittelpunkt; **Circumciſion**, f. lat. (circumcisĭo) die Beſchneidung; **Circumciſions-Feſt**, das Feſt der Beſchneidung Chriſti; **Circumduction**, f. (lat. circumductĭo) die Hintergehung, der Betrug; circumdúctus terminus, m. Rſpr. ein von beiden Parteien

rückgängig gemachter od. nicht abgewarteter Gerichtstag; **Circumferénz**, f. (lat. circumferentĭa) der Umfang, Umkreis, f. Peripherie; **Circumflex**, m. (lat. circumflĕxus, sc. accentus, der umgebogene Ton) Sprachl. das Tonzeichen einer gedehnten Silbe, Dehnungszeichen, Hütchen (^ od. gr. ~); uneig. ein Hieb, eine Schmarre; **Circumincessión**, f. neulat. das Bestehen der drei göttlichen Personen in einander; **Circumlocution**, f. lat. (circumlocutĭo) Umschreibung mit Worten, s. v. w. Periphrase; **Circumluvion**, f. (lat. circumluvĭo) die Umschwemmung, Umwässerung oder Umgebung von oder mit Wasser; **Circummeridiān-Höhe** der Gestirne, neulat. (vgl. Meridian) die Höhe derselben, welche sie in der Nähe des Meridians (s. d.) haben; **Circumpolār-Sterne**, neulat. (vgl. Pol ꝛc.) die zunächst bei dem Pole des Äquators stehenden Fixsterne; **Circumpotation**, f. lat. (circumpotatĭo) das Herumtrinken, Becherkreisen; **circumscribiren** (lat. circumscribĕre), umschreiben, einschließen, einschränken, z. B. Jemands Gewalt; weitläufig beschreiben oder umschreiben; **Circumscription**, f. die Umschreibung, Einschränkung, Einschließung in bestimmte Grenzen; Umschreibung mit Worten, Rundung der Rede, Periodenbau; **circumspiciren** (lat. circumspicĕre), sich umsehen, umschauen; **circumspect** (lat. circumspectus, a, um), umsichtig, vorsichtig, behutsam, bedächtig; als Hauptwort **Circumspect**, m. die Umsicht; **Circumspection**, f. (lat. circumspectĭo) die Vorsicht, Umsicht, Umsichtigkeit, Behutsamkeit, Umschauung; **Circumstánz**, f. (lat. circumstantĭa) der Umstand, die Bewandtniß, Beschaffenheit, pl. **Circumstantĭen**; **circumstantĭa facti**, ein vorgefallener Umstand, der sich als Thatsache ereignet hat; **circumstantiéll**, neulat. umständlich; **circumstantiiren** oder —ziiren, mit allen Umständen darstellen, umständlich beschreiben oder erzählen, beumständen oder verumständlichen; **circumvalliren**, lat. (circumvallāre) umwallen, umschanzen; **Circumvallation**, f. neulat. die Umwallung, Umschanzung; auch s. v. w. **Circumvallations-Linie**, Schanzlinie, Umschanzungs- oder Umwallungslinie eines Lagers; **circumveniren**, lat. (circumvenīre) umgehen, umringen; überlisten, berücken, hintergehen; **Circumvention**, f. (lat. circumventĭo) die Hintergehung, Überlistung, Benachtheiligung, Hinterlist; **Circumvolution**, f. neulat. (v. lat. circumvolvĕre, umwickeln) die Umwickelung, Umwälzung; Circumvolutionen des Gehirns, die Windungen der Gehirnmasse auf der Oberfläche.

Circus, m. lat. (= gr. kírkos) überh. der Kreis, Cirkel; bes. ein Schaukreis, Kreisplatz, bei den alten Römern ein großer, länglich runder Schauplatz (Circus maxĭmus) zu allerlei öffentlichen Schauspielen, **circensische Spiele** genannt; **Cirkel**, s. unter Circulus; **cirque olympique**, m. franz. (spr. ßirk' olängpihk') Reitbahn für Kunstreiter.

Cirrus, m. lat. (pl. cirri) eig. Haarlocke od. -büschel; uneig. eine leichte, flockige Wolke; auch Ranken am Wein und andern Gewächsen; **Cirrágra**, n. Heilk. der Weichselzopf.

Cirsus, m. gr. (kirsós) Heilk. Blutader-Erweiterung; **Cirsocēle**, f. ein Krampfaderbruch; **Cirsomphălus**, m. Abergeschwulst am Nabel; **Cirsophthalmīe**, f. Augen-Entzündung mit Blutader-Erweiterung; **Cirsotomīe**, f. Abschneidung oder Abbindung eines Aderknopfes.

cis, lat. diesseit, kommt in Verbindung mit andern Wörtern vor, z. B. **cisalpīnisch**, diesseit der Alpen, voralpisch; **cispadānisch**, diesseit des Po; **cisrhenānisch**, diesseit des Rheins.

Cisalien, pl. (franz. cisailles, spr. ßisálj') Abschnittlinge der Münzen, Münz-Abfall, das Gekrätz; **ciseliren** [franz. ciseler, von ciseau (spr. —sóh), ital. cisello (spr. tschi—), Meißel], mit dem Grabstichel oder Meißel zierlich bearbeiten, graben, stechen od. ausmeißeln; **ciselirt**, eingegraben, ausgemeißelt; **ciselirte Arbeit**, getriebene Arbeit.

Cissa u. **Citta**, f. gr. (kissa, kitta) krankhafte Eßlust schwangerer Frauen.

Cissoïde, f. gr. (von kissós, Epheu) Größenl. die Epheublatt-Linie, eine von Diokles erfundene krumme Linie vom 3ten Grade.

Cista, **Ciste**, f. lat. (cista, gr. kistē) Kiste, Kasten, Schmuckkästchen.

Cistercienser, Grauröcke, weiße Brüder, ein Mönchsorden, gestiftet 1098 von dem Benedictiner-Abte Robert zu Citeaux (spr. ßitoh) oder Cistercium in Frankreich; **Cistercienserinnen**, ein weibl. Orden nach derselben Regel gestiftet 1120. In Frankreich nannten sich die Glieder dieses Ordens später nach dem heil. Bernhard von Clairvaux, welcher die Klosterzucht wiederherstellte: Bernhardiner, Bernhardinerinnen.

Cistérne, f. lat. (cistérna v. cista, Kiste) ein Wasserbehälter, Wasserkeller, eine Wassergrube.

Cistocēle, s. **Cystocele**, od. **Kystocele**, s. d.

Cistophóren, pl. gr. (kistophóroi) eig. Kistenträger, Bauk. Fruchtkorbträger.

Cistus, m. od. **Cist-Rose**, **Cistenröschen** (gr. kistos, kisthos, franz. ciste) ein zahlreiches Pflanzengeschlecht mit rosenähnlichen schönen Blüthen in Italien und Spanien.

Citadélle, f. [ital. cittadella (spr. tschi—) eig. Städtchen, Verkl. v. città, Stadt] eine Befestigung, Beifeste, Stadtfeste, eine kleine Festung neben einer Stadt.

Citat, Citation, s. unter citiren.

Cité, f. franz. (spr. ßitéh; v. lat. civĭtas) die Stadt, insbes. die Altstadt; Bürgerschaft.

Cithăra, lat. (vom griech. kithára) oder gew. **Cither**, f. ein Saiten-Instrument der alten Griechen; daher die neuere Guitarre, s. d.; **Citharíst**, m. ein Cither- oder Guitarrespieler; **Citharödus**, m. ein Cither-Spieler und Sänger.

citiren, lat. (citāre), vorladen, vorbescheiden, vorfordern, laden vor Gericht; auch anführen eine Schriftstelle, sich darauf berufen; einen Geist citiren, ihn erscheinen lassen; **Citirzeichen**, Anführungszeichen, Gänsefüßchen; **Citát**, n., pl. **Citāta** od. **Citāte**, angeführte Stellen aus Schriften, Anführungen, Nachweisungen; **citāto loco**, angeführten Orts; **Citātus**, m. der Vorgeladene, vor Gericht Beschiedene; **Citation**, f. neulat. die Anführung, Nachweisung; Rspr. die Vorladung oder Ladung, Vorforderung vors Gericht; **citatĭo dilatoria**, eine aufschiebliche Vorladung, nach welcher Jemand um Dilation oder Aufschub und Weiterhinausseţung des Termins anhalten kann; **c. edictālis seu publĭca**, eine öffentliche Vorladung durch Anschlagung an öffentlichen Orten, durch Zeitungen ꝛc.; **c. peremtorĭa**, eine entscheidende, unaufschiebliche Vorladung, die im Vernachlässigungsfalle Rechtsverlust nach sich zieht; **c. reālis, personālis** od. **actuālis**, eine verhaftende Vorladung; **c. mediāta**, eine mittelbare; **c. immediāta**, eine unmittelbare Vorladung; **c. orālis, verbālis**, eine mündliche Ladung; **c. scripta**, schriftliche Vorladung; **c. simplex**, einfache, unbestimmte, d. h. fristlose Vorladung.

cito! lat. (auf Briefen) eilig, geschwind, schleunig; **citissĭme**, sehr eilig, höchst eilig, schleunigst.

Citoyen, m. franz. (spr. ßitoajäng; von cité, s. d.) ein Bürger, Freibürger des franz. Staats, bes. zur Zeit der franz. Republik; **Citoyenne**, f. (spr. —jénn') eine Bürgerinn, Freibürgerinn.

citra consequentĭam, lat. ohne Folge, für einmal.

Citrát, n. neulat. (von citrus, Citronenbaum) citronensaures Salz; **Citrīn**, m. ein weingelber Bergkrystall; **das Citrinchen**, der Flachsfink od. Carminhänfling, auch: Citronenfink.

Citróne, f. (v. gr. kítron, lat. citrĕum; citrus, der Citronenbaum) die Frucht des **Citronenbaums**; **Citronéll**, m. franz. **Citronengeist**; **Citronāt**, m. die Frucht des **Citronatbaums**, von deren Schale die Sucade zu allerlei Backwerk bereitet wird; auch eingemachte Citronenschalen (franz. citronnat); **das Citronenholz**, ein sehr fettiges, leicht brennendes Holz, von Farbe und Geruch einer Citrone ähnlich, kommt nicht von dem Citronen-, sondern einem andern Baum in Amerika, bes. von den Lewardsinseln; **Citronenkraut** od. **Citronenmelisse**, eine Art Melisse (s. d.) von citronenähnlichem Geruch (melissa officinalis); **Citronenmünze**, eine Art Münze von starkem und lieblichem Geruch, auch: Balsam- oder Basilien-Münze (mentha gentilis); **citroniren**, mit Citronen anmachen.

Citrouille, f. franz. (spr. ßitrúlj'; vom neulat. citreŏlus, wegen der citronengelben Farbe) der Kürbiß; die Wasser-Melone, auch Angurie.

City, f. engl. (spr. ßitti; = franz. cité, s. d.) Stadt, bes. die Altstadt von London; **City-Hall** (spr. — hahl), das Stadthaus.

civis, m. (pl. cives) lat. der Bürger; **civis academĭcus**, ein Hochschul-Bürger, Student; **civīl** (lat. civīlis, e), 1) bürgerlich, z. B. **Civilstand**, der bürgerliche od. Bürgerstand, auch das **Civil** od. **Civile**, bes. entg. dem Militär; **Civilbediente**, bürgerliche Beamte od. Beamtete; **Civil-Baukunst**, bürgerliche Baukunst für die Bedürfnisse und Zwecke des bürgerlichen Gesammtlebens; **Civil-Etat**, m. s. unter Etat; **Civil-Recht**, bürgerliches Recht, d. i. heutiges römisches Recht mit den deutschen Abweichungen, bes. Privat-Recht, entg. sowohl dem Criminal-Rechte, als dem reindeutschen Rechte; 2) höflich, sittig, gesittet; 3) mäßig, billig, leidlich, z. B. ein civiler Preis; **Civil-Liste**, f. in England und Frankreich der Hofhalts-Bedarf, die bestimmten Hofhaltungs-Kosten oder Einkünfte, die dem Könige zur Unterhaltung seines Hofstaates bewilligt werden; **Civilegĭum**, n. neulat. ein Bürgerbrief, Bürgerschein; **civilisiren** (franz. civiliser), entwilden, gesittet machen, bilden, sittigen, abschleifen, verfeinern; **Civilisation**, f. die Sittigung od. Gesittung, Sittenverbesserung, Sittenmilderung, Sittigkeit; **Civilist**, m. ein Bürger, bürgerlicher Beamter, bes. dem Militär entg.; **Civilität**, f. lat. (civilĭtas) die Höflichkeit; **civiliter**, bürgerlich; **civiliter mortŭus**, bürgerlich todt, d. h. für todt angesehen, obgleich noch am Leben, lebendigtodt, ehr- und rechtlos; **Civiloquĭum**, n. neulat. das Vorlesen der Pflichten und Rechte der Bürger, die sogenannte Bursprache; **civisch**, lat. (civĭcus, a, um) den Bürger betreffend, bürgerhaft; **Civismus**, m. neulat. der Bürgersinn, die

Bürgertugend, das Bürgergefühl; der Gemeinsinn; **Civität**, f. (lat. civĭtas) die Bürgerschaft, das Bürgerrecht; auch s. v. w. Civismus.

Clabaud, m. franz. (spr. —bóh) ein Kläffer, Schwätzer; **clabaudiren** (franz. clabauder), kläffen, bellen, lärmen, keifen, lästern; **Clabaudage**, f. r. n. (spr. —báhſch') u. **Clabauderie**, f. Kläfferei, Gekläff; **Clabaudeur**, m. (spr. —döhr) ein Schreier, Schreihals, Lärmmacher, Lästerer.

Cladde, s. Kladde.

Cladonia, f., pl. **Cladonien**, neulat. (von gr. kládos, kladōn, Trieb, Sproß?) Botan. eine Flechten-Gattung: Becherflechten; eine Art derselben ist das Rennthiermoos (cladonia rangiferina).

Claret, m. franz. (spr. klárétt; v. clair, klar, hell), ein leichter halbrother Wein, Bleicher, Röthling; auch ein süßer Kräuterwein; **Claret**, m. (spr. klárret) engl. Namen für rothen Bordeaux-Wein; **Clairette**, f. franz. eine Art Branntwein; **Clairobſcur**, n. (spr. klár obſkühr), das Helldunkel, Dunkelklar, Düsterklar od. Klardüster, bei Malern die Haltung der Lichter u. Schatten, ital. Chiaroſcúro (spr. kiaro—); **clairvoyant**, franz. (spr. klárwoajáng) hellsichtig, scharfsichtig; in der Sprache des Magnetiseurs: hellsehend, und als Hauptwort: ein Hell- od. Scharfseher, der mit verschlossenen Augen und schlafend besser sehen soll, als Andere im Wachen u. mit offenen Augen; **Clairvoyance**, f. (spr. klárwoajángß) die Hellsichtigkeit, Hellseherei.

clamor bellĭcus, m. lat. das Kriegsgeschrei; **clamor violentĭae**, Rspr. der Nothruf, das Zetergeschrei.

Clan od. r. **Clann**, m. (spr. klänn), schott. u. irländ. eig. Kinder, Abkömmlinge, Nachkommenschaft; Stamm, Geschlecht, bes. ehemal. freiwilliger Lehnsverband zwischen einem Gutsbesitzer (Laird) und seinen Unterthanen in Hochschottland; **Clansman**, m. der Stammgenosse, der zu einem Clan gehört.

clandestĭn, lat. (clandestīnus, a, um) geheim, heimlich; **clandestĭna possessĭo**, f. ein Besitz, den sich Jemand heimlich angemaßt hat; **clandestĭna sponsalĭa**, pl. heimliches Verlöbniß od. Eheversprechen; **clandestĭnum conjugĭum**, n. heimliche Ehe, Winkelehe.

Claque, f. franz. (spr. klack) ein Klatsch, Schlag mit der flachen Hand; m. ein Klapphut; auch der Überschuh; **Claqueur**, m. (spr. klaköhr), ein gedungener Beifallklatscher im Schauspielhause ꝛc.

Clara, **Clärchen**, lat. (von clarus ꝛc., s. d.) weibl. Namen: die Helle, Reine; auch die Berühmte; **clara voce**, s. unter clarus.

Claret, s. Clairet; **Clarien**, s. Clarius.

clarificiren, spätlat. (clarificāre) hell, klar machen, läutern; ins Licht setzen, beweisen; verklären, verherrlichen; **Clarification**, f. die Abklärung, Läuterung; Rspr. Erläuterung, Beweisung, das Klarmachen; die Verklärung.

Clarigation, f. lat. (clarigatĭo) bei den alten Römern die der Kriegserklärung vorangehende Zurückforderung des Geraubten oder Genugthuungs-Forderung; überh. die öffentliche Bekanntmachung, Ankündigung, Ausrufung.

Clarino, m. ital., od. **Clarine**, f. die Trompete; **Clarinét**, n. od. **Clarinétte**, f. (ital. clarinétto, m.) die gellende Flöte od. Gellflöte; **Clarinettíſt**, m. der Gellflötenbläser.

clariren (vom lat. clarāre, hell machen, darthun), ins Reine bringen; bes. den Zoll für ein Schiff bezahlen oder berichtigen, zollen; **Clarirung**, f. Schiffsverzollung; **Clarirungs-Zettel**, der Zollzettel.

Clarissa, weibl. Namen: die Glänzende.

Clarius, m. lat. (gr. Klários) Beinamen des Apollo von der Stadt Klaros in Jonien, wo ein Tempel und Orakel des Apollo war; daher: **Clarien**, pl. in der älteren deutschen Poesie (bei P. Flemming) s. Musen.

clarus, a, um, lat. hell, klar; berühmt ꝛc.; **clara voce**, mit klarer, heller Stimme, laut, deutlich; **clarum ingenĭum**, n. ein heller Geist, vorzüglicher Kopf.

Classe od. **Klasse**, f. lat. (classis) die Ordnung, Abtheilung, das Fach; Classensteuer, eine Steuer, behufs deren Erhebung die Einwohner in gewisse Classen getheilt sind, nach welchen der Steuersatz verschieden ist; **classificiren**, neulat. abtheilen, in Classen od. Fächer ordnen, fachen, abfachen oder verfachen, schichten; **Classification**, f. die Classeneintheilung, Fachordnung, Abfachung, Verfachung, Eintheilung, Schichtung; **Classifications-Sentenz**, s. Prioritäts-Urtheil; **classisch** (lat. classĭcus, a, um, eig. zur ersten Classe gehörend) vorzüglich, bewährt, vortrefflich, musterhaft in seiner Art, mustergültig; **classische Schriftsteller** od. **Classiker**, Haupt- od. Musterschriftsteller; **classische Werke**, Haupt- oder Musterwerke, schulrechte Musterschriften; **classische Litteratur**, in engerem Sinne die Litteratur der alten Griechen und Römer; so auch **classisches Alterthum** ꝛc.; **Classicität**, f. z. B. des Stils, classisches Ansehen, Musterhaftigkeit, Bewährtheit.

claudiren, lat. (claudĕre) schließen, verschließen; einschließen; **Claudius**, m., **Claudĭa**, f. männl. u. weibl. röm. Namen; **Claudĭne**, weibl. Namen: der, die Verschlossene, Heimliche; **Clause**, f. (mittl. lat.

clausa) eine enge Höhle, Mönchs- oder Eremiten-Wohnung, Siedelei; auch ein Paß; **Clausner** od. **Klausner**, m. ein Einsiedler; **Clausel**, lat. clausŭla, f. die Einschränkung, Bedingung, der Beding, Vorbehalt, Vergleichspunkt, auch Anhang; Vers- u. Tonk. der Schlußsatz; **clausŭla cassatoria**, der Aufhebungs- oder Vernichtungssatz; **cl. codicillāris**, der Satz, wonach ein Testament, wenn es nicht als solches gelten könne, mindestens als Codicill gültig bleiben soll, Rettungs-, Form-Erhaltungs-Satz; **cl. salvatoria**, ein Verwahrungsvorbehalt; **clausuliren**, neulat. oder **verclausuliren**, deutsch-lat. mit allen nöthigen Einschränkungen od. Bedingungen ꝛc. versehen, einschränken, beschränken, bedingen; sich verwahren, sichern; **Clausūr**, f. lat. (clausūra) die innere Einschließung, der Klosterzwang, Zwinger, oder die Verbindlichkeit der Bewohner mancher Klöster, in ihren Zellen eingeschlossen zu bleiben; das Beschläge od. Gesperr, die Haken, Krampen, womit man ehemals Bücher zu verschließen pflegte; der Blattbruch, das Eselsohr in Büchern; **Claustrum**, n. urspr. Schloß, Riegel; verschlossener Ort; daher ein Kloster.

Clavis, f., pl. **Claves**, lat. ein Schlüssel; Tonk. die Tasten od. Greifstege der Orgel (gleichs. Schlüssel, weil mittelst derselben die Windlade geöffnet und geschlossen wird), dann auch des Claviers; auch der Notenschlüssel, das Zeichen, welches den Ton der Noten bezeichnet: **philologische Clavis**, ein Schlüssel zur Sprachenkunde, ein Wörterbuch; **claves Sti Petri**, eig. die Schlüssel des heil. Petrus, Binde- und Löse-Schlüssel, die Kirchengewalt, Kirchengerichtsbarkeit; **clavicŭla Salomōnis**, lat. eig. Salomons-Schlüsselchen, ein berüchtigtes Zaubermittel- u. Goldmacherbuch, dem König Salomo zugeschrieben; **clavicŭlar**, neulat. das Schlüsselbein (clavicŭla) betreffend; **Clavicularius**, m. der Kirchenschatzmeister; **Claviatūr**, f. neulat. der Inbegriff der Tasten od. das Getaste, Griffbrett; **Clavecin**, n. franz. (spr. klaw'säng), **Clavichord**, neulat. (vgl. Chorde), **Clavicembalo**, ital. (spr. klawitschémbalo) od. **Clavicymbel**, n. (vgl. Cymbel) dem Clavier ähnliche Saiten- od. Tonwerkzeuge, wo die Saiten durch Rabenkiele ꝛc. berührt werden; **Clavicylinder**, m. ein von Dr. Chladni erfundenes, dem Euphon ähnliches Stab-Instrument mit einem Griffbrett; **Clavier**, n. ein bekanntes Tonwerkzeug, mit Drathsaiten bezogen und mit einer Claviatur versehen; Saitenbrett; **Clavier-Auszug**, m. die Übertragung eines größeren für ein ganzes Orchester bestimmten Tonwerkes auf das Clavier; **Clavier-** oder **Orgelharmonika**, s. Cölestina.

clavus, m. lat. der Nagel; Heilk. der Nagelknopf im Auge, ein Vorfall der Regenbogenhaut durch ein Geschwür der Hornhaut.

Clearance, f. engl. (spr. klihräns) s. v. w. Clarirungszettel (s. d.).

clemens, lat. mild, sanft, gnädig; **Clemens**, männl. Namen: der Gnädige, Milde; **Clementine**, weibl. Namen: die Gütige, Gnädige, Milde, Sanfte; **Clemenz**, f. lat. (clementia) die Güte, Huld, Gnade eines Fürsten.

Clerc, m. franz. (vom lat. clericus, s. Kleriker), ein Geistlicher; ein Schreiber, Geschäftsschreiber; auch ein Commis der holl.-ostind. Handelsgesellschaft; **Clergé**, m. franz. (spr. —schéh), s. v. w. Klerus, s. d.

clerical, **Clericat**, **Clericus**, s. unter Klerus.

Clermont, m. franz. (spr. —móng) ein rother französ. Muscateller-Wein von dem gleichnamigen Bezirk im Departement Puy de Dome.

clichiren (spr. klisch—), franz. (clicher) Schriftformen abklatschen, Formschnitte durch den Guß vervielfältigen; **Clichirkunst**, die Kunst des Abklatschens der Schriftformen; **Clichirmaschine**, eine von Pfnorr in Darmstadt erfundene Maschine, mittelst deren das Letterngut durch ein Fallwerk in die Form gepreßt wird.

Cliént, m., pl. **Cliénten**, lat. (cliens, pl. cliéntes) der Schutzgenoß, Schützling, Schutzbefohlene, Pflegling, Rechtsmündel od. Mündling, Anwaltling, entg. dem Patron; **Clientēl**, f. (lat. clientēla) der Schutz eines Anwalts; Rechtsbeistand, die Vertretung, Fürsprache; das Verhältniß des Schützlings zum Beschützer; **Clientelār-Jurisdiction**, f. die Gerichtsbarkeit des Lehnsherrn über seine Lehnsträger.

Clima, s. Klima; **Climatis**, s. Klematis; **Clincaillerie**, f. franz. (spr. klängkaljerih), s. Quincaillerie; **Clinicum**, s. unter klinisch.

Clinquant, m. franz. (spr. klängkáng) Rauschgold, Knitter- od. Flittergold; falscher Schimmer, Flitterglanz, Flitterstaat, Klingklang.

Clique, f. franz. (spr. klihke) die Genossenschaft, Rotte, Sippschaft, Spießgesellschaft, eine Verbindung Mehrer zu einer schlechten Absicht.

Cloāk, m. od. **Cloāke**, f. lat. (cloāca) die Kothgrube, Kothschleuse, Schlammgrube, Schundgrube, der Kothschlund; auch der Abtritt, Abzug von Unreinigkeiten, die Abzucht; **Cloacīna**, f. die Göttinn über die heimlichen Gemächer, Abtritts-Göttinn bei den alten Römern.

Clóſet, n. engl. (v. close, verſchließen, v. lat. **claudĕre**, **clausi** ꝛc.) ein **Verſchließungsmittel**, **Geſperre**, **Zaum**, **Mundſchloß**, **Maulkorb**; auch ein **kleines Geheimzimmer**, **Cabinet**; **das heimliche Gemach**, **der Abtritt**; **Clotüre**, f. franz. (ſpr. —tühr') die **Einfaſſung**, **Verzäunung**, **Einſchließung**; die **Abſchließung** einer Rechnung; **der Abſchluß** von Verhandlungen.

Clown, m. engl. (ſpr. klaun) ein **Bauernkerl**, **Tölpel**, **Rüpel**, engl. **Hanswurſt**, **Charakter-Rolle** eines tölpelhaften Witzboldes in den altengl. Schauſpielen u. bei Shakeſpeare.

Club od. **Klubb**, m. (engl. club, urſpr. deutſch, verwandt mit **kleben**, **Klumpen** ꝛc. oder von **klieben**, engl. cleave, angelſ. cleofan, ſpalten, theilen; alſo urſpr. Theil, Beitrag; dann eine Geſellſchaft, zu welcher Jeder beiträgt), ein **geſchloſſener Verein**, eine **geſchloſſene Geſellſchaft**; **Club-Haus**, **Verſammlungshaus** eines ſolchen **Vereins**; **Clubbiſt**, m. ein **Clubsglied** od. **-Genoſſ.**

co-, lat. Vorſilbe, ſ. d. w. **con**, ſ. d.

coacerviren, lat. (coacervāre, v. acervus, Haufen) **zuſammenhäufen**, **häufen**, **häufeln**; **Coacervation**, f. die **Zuſammenhäufung**, **das Zuſammenhäufen**.

Coaction, f. (ſpr. —ti = zi) lat. (coactĭo) die **Zwingung**, **gewaltſame Anhaltung**; **coactiv** od. **coactiviſch**, neulat. zwingend, beitreibend.

Coadjütor, m. neulat. (v. adjūtor, Helfer; vgl. adjuviren) ein **Gehülfe**, **Amtsgehülfe**, insbeſ. **Amtsverweſer** u. vorausbeſtimmter od. beſtätigter Nachfolger eines **Biſchofs** oder geiſtlichen Fürſten.

coaduniren, lat. (co-adunāre) **wiedervereinigen**; **Coadunation**, f. die **Wiedervereinigung**.

coaguliren, lat. (co-agulāre) **gerinnen**; **coagulirende Mittel**, ſolche, die das Blut und Blutwaſſer zum Gerinnen bringen; **coagulābel**, neulat. gerinnbar; **Coagulabilität**, f. die Gerinnbarkeit; **Coagulation**, f. lat. (coagulatĭo) die Gerinnung, das Gerinnen; **Coagŭlum**, n. das Geronnene; auch das gerinnenmachende Mittel, das Lab.

Coaita, ſ. **Sapaju**.

Coaks, pl. engl. (ſpr. kohks) verkohlte od. ſogenannte abgeſchwefelte Steinkohlen; **verkoaken**, Steinkohlen verkohlen, abſchwefeln.

coaleſciren, lat. (coalescĕre), auch **coaliſiren**, franz. (coaliser) ſich vereinigen, innig verbinden, verwachſen, verſchmelzen; **Coaliſirte**, pl. Verbundene, Verbündete; **Coaleſcénz**, f. neulat. das Verwachſen, die innige Vereinigung; **Coalition**, f. der Verein, die Verbündung, Vereinigung, die gegen einen Andern zuſammenhaltende Partei; **Coalitions-Miniſterium**, n. ein aus verſchiedenen Parteien (z. B. in England aus Whigs und Tories) zuſammengeſetztes Miniſterium.

coarctiren, lat. (co-arctāre; vgl. arctus) verengen, drücken, preſſen; **Coarctation**, f. die Verengung.

coarguiren, lat. (co-arguĕre: vgl. arguiren) überweiſen, widerlegen.

Coarticulation, f. neulat. ſ. v. w. **Synarthroſis**, ſ. d.

Coaſe, f. (nordamerikan. **squashe**, woraus **Buffon** jene Form gebildet hat) ein dem Iltis ähnl. Thier vom Geſchlecht der **Biverren** in Virginien ꝛc.

Coaſſation, f. lat. (co-assatĭo, v. assis od. axis, Brett) eig. Zuſammentäfelung; Rſpr. Zuſammenſtellung zweier ſich getrennt findenden Stücke einer Conſtitution in dem Theodoſiſchen oder Juſtinianiſchen Codex.

coätān, lat. (co-aetanĕus, a, um, von aetas, das Alter) gleichzeitig, gleichaltrig; **Coätanĕus**, m. ein Alters- od. Zeitgenoß, Jugend- od. Schulgenoß.

coäternéll, neulat. (von aeternus, ewig) mit-ewig, gleich ewig; **Coäternität**, f. Mitewigkeit, gleich ewige Dauer.

Coati, m. der **Waſchbär** in Nordamerika, auch: **Rackun**, **Schupp**.

Coating, n. engl. (ſpr. kohting; von coat, Rock) ein engl. dickes langhaariges Wollenzeug, auch **Düffel**, m.

Cobid, **Cobido** od. portug. **Covádo**, m. ein Ellenmaß für oſtind. Zeuge, = 2/3 Amſterdamer Elle.

Cocagna, ital. (ſpr. —kánja) oder **Cocagne**, f. franz. (ſpr. —kánj') oder **mât de cocagne** (ſpr. mah —), Kletterbaum, Klettermaſt, glatte Maſtbäume od. mit Fett beſtrichene Gerüſte, oben mit Geflügel und andern Sachen behängt, welche bei öffentlichen Feſten dem Volke preisgegeben werden; auch ein Volksfeſt, bei welchem Wein u. Eßwaaren ausgetheilt werden; **pays de cocagne**, n. franz. (ſpr. päi—) das Schlaraffenland.

Cocárde, f. franz. (v. coq, Hahn; wegen der Ähnlichkeit mit einem Hahnenkamm) die Hutſchleife, Bandſchleife von beſtimmter Farbe, als Feld- od. Parteizeichen, od. als Abzeichen einer Nation: **National-Cocárde**.

Coccinélla, f. neulat. (vom lat. coccum, Scharlachbeere; vgl. Cochenille) Sonnenkäfer, Marienkäfer, Marienkuh, Gotteslämmchen, Sommerkind, ein Käfergeſchlecht von mehren Gattungen, wovon ſich beſ. die **ſiebenpunktirte Coccinella** als Heilmittel beim Zahnweh empfohlen hat.

Coccyx, m. gr. (kókkyx, eig. Kuckuk), Heilk. das Steißbein; **coccygéiſch**, das Steißbein betreffend.

Cochenille, f. franz. (spr. koschenilje; von coccinŭla, coccinélla, dem Verkl. des lat. coccum, gr. kókkos, Kern, Beere, besonders Scharlachbeere) die amerikanische Schildlaus, der Scharlachwurm, (vgl. Opuntie).

Cochlearĭa, f. neulat. (v. lat. cochlĕar, Löffel) das Löffelkraut.

Cochliten, pl. gr. (v. kóchlos, kochlías, lat. cochlĕa, die Schnecke) versteinerte Schnecken.

Cochon, m. franz. (spr. koschóng) das Schwein; ein höchst unsauberer Mensch; **Cochonnerie**, f. (spr. koschonnerih) die Schweinerei.

Cócket, n. engl. ein Zollschein, Ausfuhrschein.

Cockney, m. engl. (spr. kókni; vielleicht von gleicher Abstammung mit dem franz. coquin, s. d.) ein Londoner Stadtkind, Zierbengel, Maulaffe; ein Mutterföhnchen; das Cockney, die gemeine Londoner Mundart und Sprachweise.

Cocon, m. franz. (spr. kokóng; v. coque, Eierschale, Gehäuse, vom lat. concha, Muschelschale, Schneckengehäuse) das Seidengehäuse, die Puppe der Seidenraupe, ein Knäulchen, Seidenknäulchen, Seiden-Ei.

Coction und **Coctūr**, f. lat. (coctĭo, coctūra, von coquĕre, kochen) das Sieden, Kochen, die Siederei; die Verdauung; auch die Kochung od. Steifmachung der Krankheitsmaterie nach den Grundsätzen der Humoralpathologen.

Cocu, m. franz. (spr. kokü; wahrsch. = coucou, Kuckuk) ein Hahnrei.

Cócum, n. lat. (v. coecus, a, um, blind) Heilk. der Blinddarm; **cöcăl**, neulat. dazu gehörig.

Cocytus, s. Kocyt.

Coda, f. ital. (= lat. cauda) eig. der Schwanz; Tonk. der Anhang, Zusatz, Schlußsatz eines Tonstücks.

Code, m. (spr. kohd') franz. (= lat. codex, s. d.) ein Gesetzbuch, eine Sammlung von Gesetzen und Verordnungen; code civil (spr. siwil), das bürgerliche Gesetzbuch; c. criminel, das peinliche Gesetzbuch; c. Napoléon, das Napoleon'sche Gesetzbuch.

Codebitor, m. neulat. Mitschuldner.

Codex, m. lat. (urspr. caudex, Stamm, Baumstamm; dann ein aus Holztafeln oder Blättern zusammengefügtes Buch, z. U. von volumen, s. d.) überh. ein Buch; insbes. Gesetzbuch, z. B. codex Theodosiānus, Justiniānēus ꝛc.; jetzt gew. s. v. w. codex manuscriptus, ein handschriftliches oder geschriebenes Buch, eine alte Handschrift; pl. codices, od. genauer codices manuscripti, alte Handschriften; codex chartacĕus, lat. eine Papier-Handschrift, handschriftliches Werk auf Papier; c. membranacĕus, eine Pergament-Handschrift; c. rescriptus, eine wiederbeschriebene Handschrift, nach Tilgung der früheren Schrift; **Codicill**, n. (lat. codicillus, m. Verkl. von codex, also eig. eine kleine Handschrift, ein schriftl. Aufsatz), ein Nachtrag, Anhang od. Zusatz zu einem Testament, eine Testaments-Beilage; auch eine nicht in Testamentsform abgefasste letztwillige Verfügung; **Codicillar-Clausel**, s. clausŭla codicillāris.

Codille, f. u. n. franz. (spr. kodilj'; span. codillo) der Doppelsatz im l'Hombre, wenn ein Gegenspieler mehr Stiche macht, als der Hauptspieler.

Codivisión, f. neulat. (vgl. dividiren ꝛc.) Mit- od. Nebeneintheilung, Eintheilung ein und desselben Ganzen nach einem andern Gesichtspunkte.

Codo, m. span. eig. der Ellenbogen (= franz. coude, v. lat. cubĭtus) ein Längenmaß von fast $1\frac{1}{2}$ Fuß.

Coëfficiént, m. neulat. (v. efficĕre, bewirken) der Mitwirker, Mitmehrer, eine Zahl in der Algebra, mit welcher eine Größe multiplicirt wird.

coëffiren od. **coiffiren**, franz. (spr. koaff—; wahrscheinl. verwandt mit Haube, ital. coffia) den Kopf putzen, kräuseln, aufmützen, aufsetzen; **Coeffeur** od. **Coiffeur**, m. (spr. koafföhr) ein Kopfschmücker, Haarkräusler, Kopfputzer; **Coiffeuse**, f. (spr. —föhs') die Aufsetzerinn, Putzmacherinn; **Coiffüre**, f. (spr. —für') der Kopfputz, Hauptschmuck, Aufsatz, die Haube, das Kopfzeug des Frauenzimmers.

Coëmtion, f. lat. (coëmtĭo; vgl. emtio) die Zusammenkaufung, der gemeinschaftliche Kauf; auch eine alt-römische Form der Eingehung der Ehe, in einem Scheinkauf bestehend.

coena, f. lat. das Abendmahl, die Hauptmahlzeit der alten Römer; coena domĭni, das Abendmahl des Herrn, das heilige Abendmahl; **coenacŭlum** od. **Cönäkel**, n. das Speisezimmer, der Speisesaal, bes. in Klöstern s. v. w. Refectorium.

Coéndu od. **Cuándu**, m. eine Gattung der Stachelthiere in Guiana u. Brasilien.

coërciren, lat. (coërcēre) im Zaume halten, zähmen, zäumen, bändigen; **coercirende Mittel**, Zwangsmittel; **coercibel**, neulat. zwingbar, sperrbar, zähmbar; **Coercibilität**, f. die Sperrbarkeit, Zähmbarkeit; **Coercition**, f. lat. (coërcitĭo) die Einschränkung, Einzwängung, Bändigung, der Zwang; **coercitiv**, neulat. zwingend, ein Zwangsrecht enthaltend.

Coeffénz, f. neulat. (vgl. Essenz) Gleichwesigkeit od. Gleichwesenheit; **coëffentiéll**, gleichwesig, gleiches Wesen, in der Dreieinigkeitslehre.

Coëtan, s. Coëtaneus; **Coëternität**, s. Coëternität; **Coetus**, s. Cötus.

Coeur, m. franz. (spr. köhr; v. lat. cor) das Herz, die herzförmige Figur auf den Karten; **Coeur-Aß**, Herzdaus; **Coeur-König**, Herzkönig ꝛc.; **de bon coeur** (spr. d'bong köhr), von Herzen gern; willig.

coëxistiren, neulat. (vgl. existiren) zugleichsein, mitdasein, mit vorhandensein; **Coëxistenz**, f. das Mitdasein, Zugleichsein, Mitbestehen, Mitvorhandensein.

Coffre, franz., od. gew. **Koffer**, m. (verw. mit Kober, Kufe ꝛc.) der Kasten, die Kiste zum Reisen, Reisekasten, Reisekiste; **Coffer**, engl., auch Smack, Kriegsw. der Sprengkasten, Feuerkasten, eine engländ. Zerstörungsmaschine für Schiffe; **coffriren**, ausschalen; **Coffrage**, f. r. n. (spr. koffrähsch') Krk. die Ausschalung, Verzimmerung von Minen od. Erdgruben.

cogitiren, lat. (cogitāre) denken, erwägen; **cogĭto, ergo sum**, ich denke, also bin ich (der philosoph. Hauptgrundsatz des Cartesius); **Cogitation**, f. (lat. cogitatĭo) das Nachdenken, die Erwägung, Überlegung, der Gedanken.

Cognak od. **Cognac**, m. franz. (spr. kónjak) eine Art Franzbranntwein (von der Stadt Cognac im südlichen Frankreich).

Cognāt, m. lat. (cognātus, pl. cognāti) überh. ein Blutsverwandter; insbes. ein Verwandter durch weibliche Abstammung, d. i. mit welchem die Verwandtschaft durch eine weibl. Person vermittelt ist, Spillmagen im sächs. Recht; **cognāti ex travérso**, pl. Seitenverwandte; **c. ex baptísmo**, Gevattern, Taufverwandte; das Verwandtschaftsverhältniß zu ihnen heißt **cognatĭo spirituālis**; **Cognation**, f. (lat. cognatĭo) die Verwandtschaft durch weibliche Abstammung; überh. Stamm- od. Blutsverwandtschaft.

cognosciren, lat. (cognoscĕre) erkennen, gerichtlich untersuchen, vernehmen; **Cognition**, f. (cognĭtio) die Erkenntniß, Kunde, Untersuchung; **cognĭtio causae**, die Untersuchung und Erwägung vor der gerichtlichen Entscheidung; **absque causae cognitiōne**, ohne vorher eingezogene Erkundigung, ohne vorangegangene Untersuchung der Sache; **cognitionaliter**, verhörtermaßen, nach der Abhörung.

cohabitiren, lat. (cohabitāre) zusammen wohnen; **Cohabitation**, f. die Beiwohnung, das Zusammenwohnen.

cohäriren, lat. (cohaerēre) zusammenhangen, zusammenhalten; **Cohärenz** (lat. cohaerentĭa) od. **Cohäsionskraft**, f. Zusammenhangskraft, Bindekraft; **Cohäsion**, f. neulat. der Zusammenhang oder das Zusammenhangen der Körpertheile; uneig. auch der Zusammenhang einer Gedankenreihe ꝛc.

cohēres od. **cohaeres**, m. lat. (vergl. heres) ein Miterbe.

cohibiren, lat. (cohibēre) zurückhalten, mäßigen; **Cohibition**, f. die Mäßigung, Zurückhaltung.

cohobiren, mittl. lat. (cohobāre, franz. cohober) wiederholt abziehen (destilliren); **Cohobation**, f. eine wiederholte Abziehung von Flüssigkeiten.

Cohórte, f. lat. (cóhors) das Geschwader, ein Kriegerhaufen, eine Rotte, Schaar, der 10te Theil einer Legion; auch Leibwache, Gefolge.

Cohortation, f. lat. (cohortatĭo) die Ermahnung.

Cohüe, f. franz. eine lärmende, durch einander schreiende Menge.

coiffiren, s. coeffiren.

coin, m. franz. (spr. koäng; v. lat. cuněus, Keil; dann: Stempel) der Münzstempel, das Münzgepräge.

coïncidiren, neulat. (von incidĕre, hineinfallen) in einander fallen, zusammentreffen, zusammenfallen, zugleich eintreffen; zu einander passen, einander decken; **coïncidént**, in einander fallend; **Coïncidénz**, f. das Zusammentreffen, der Zusammenfall.

coïndĭcans, neulat. (vgl. indiciren) Heilk. mitanzeigend; **Coïndication**, f. die Mit- od. Nebenanzeige.

coïnspiciren, neulat. (vgl. inspiciren) die Mitaufsicht führen, mit aufsehen; **Coïnspéctor**, m. der Mitaufseher; **Coïnspectorāt**, n. das Mitaufseheramt, die Mitaufsicht.

coïnvestiren, neulat. (vgl. investiren) mitbelehnen; **coïnvestirt**, mitbelehnt; **coïnvestĭti**, pl. Mitbelehnte; **Coïnvestitūr**, f. die Mitbelehnung.

Coïon, m. franz. (spr. kojóng; vom ital. coglia, coglione), gewöhnl. **Kujohn**, ein nichtswürdiger Kerl, Bärenhäuter, Taugenichts, Schurke; **coïonniren** (franz. coïonner) gewöhnl. **kujoniren**, schimpflich behandeln, schnöde begegnen; ohne Noth, aus bloßem Muthwillen plagen, hudeln, drillen; **Coïonnáden**, pl. Schelt- oder Schimpfworte; **Coïonnerĭe**, f. eine schnöde, schimpfliche Begegnung, ein Schelm-, Buben- oder Schurkenstreich.

Coïtus, m. lat. (von co-īre, zusammengehen, sich vereinen, paaren) die Begattung, Paarung, der Beischlaf; **coïtus damnātus**, od. **illicĭtus**, verbotener, unerlaubter Beischlaf, bes. zwischen Blutsverwandten, Blutschande; **coïtum exercēre**, lat. den Beischlaf ausüben, sich begatten.

col-, lat. Vorsilbe, s. con.

cola, Colation, Colatorium, s. unter coliren.

Colchicum (colchicum autumnāle), n. lat. die Herbstzeitlose, Wiesenzeitlose, ein Giftgewächs.

Colcothār, m. (colcŏthar vitriŏli, ein von Paracelsus eingeführtes Wort) Englisch-Roth od. Engelroth, Vitriolpulver, das rothe Eisenoxyd, ein braunrothes Pulver, das man bei Bereitung der Schwefelsäure durch Destillation des Eisenvitriols als Rückstand erhält, als Malerfarbe gebraucht.

Cölebs, m. lat. (coelebs od. cælebs) ein Lediger, Unverehlichter; **Cölibāt,** auch **Cälibāt** und **Celibāt,** m. (lat. cælibātus) der eheloſe, unbeweibte Stand, die Eheloſigkeit kathol. Geiſtlichen; **Celibataire,** m. franz. (ſpr. ßelibatähr') ein Hageſtolz, Eheloſer, im eheloſen Stande Lebender.

Cöleſtīn, m. (vom lat. coelum, Himmel; coeléstis, e, himmliſch) männl. Namen: der Himmliſche; ſ. auch Strontian-Erde; **Cöleſtina** oder **Cöleſtine,** f. weibl. Namen: die Himmliſche; auch die Clavier- und Orgelharmonika, ein von Zink 1775 erfundenes Tonwerkzeug, welches 14 verſchiedene Inſtrumente in ſich begreift und 3 Claviere hat, wovon das obere die franklinſche Harmonika ſpielt, das mittlere ein Pianoforte und das untere ein Flügel ohne Rabenkiele iſt; **Cöleſtiner,** pl. ein Mönchorden, geſtiftet von Peter di Murrhone 1264, der im Jahre 1294 unter dem Namen Cöleſtin V. Papſt wurde.

Cöliăcus, m. lat., od. **Koiliăkos,** m. gr. (von koilía, Bauchhöhle, Magen) Heilk. ein Magenkranker, Verdauungsſchwacher, Durchfallskranker; **Cölialgīe,** f. Bauchſchmerz, Unterleibskrankheit; **Cöliocēle,** f. Bauchbruch; **Cölióncus,** m. eine feſte Bauchgeſchwulſt; **Cöliophўma,** n. weiche Bauchgeſchwulſt; **Cöliopyōſis,** f. Eiterung im Unterleibe; **Cöliorrhöe,** f. Bauchfluß, ſ. v. w. Diarrhöe.

Cölibat, ſ. unter Cölebs; **Colibri,** ſ. Kolibri.

Cölicólen, pl. lat. (coelicŏlae, v. coelum, Himmel) Himmelsbewohner, Himmelsbürger.

Coliſichet, m. franz. (ſpr. koliſſchéh; von col, cou, Hals, u. ficher, heften ꝛc.; alſo eig. Halsſchmuck) Tändel- od. Flitterkram, Firlefanz, Schnurrpfeiferei, falſcher Schmuck.

Colik, ſ. Kolik unter Kolon.

coliren, lat. (colāre) durchſeihen; **cola,** Heilk. ſeihe durch; **Colation** od. **Colatūr,** f. neulat. (abgek. col. od. colat.), die Durchſeihung; auch die durchgeſeihte Flüſſigkeit; **Colatorĭum,** n. ein Seihetuch; **Colatorien** des menſchl. Körpers, Organe, durch welche die Auswurfſtoffe bereitet und ausgeführt werden.

Coliſeum od. **Coloſſeum,** n. lat. (von dem dort aufgeſtellten Koloß des Nero ſo benannt; vgl. Koloß), **Coliſéo,** ital. das Koloſſus-Gebäude, das größte Amphitheater des Alterthums, in Rom für öffentl. Schauſpiele unter dem Kaiſer Veſpaſian gebaut und größtentheils noch ſtehend; in neuerer Zeit Benennung großer Prachtgebäude zu öffentl. Vergnügungen in verſchiedenen Städten.

Cölifon, n. (v. lat. coelum, Himmel, u. sonus, Schall) eig. Himmelsklang, ein von Maslowsky erfundenes Tonwerkzeug.

Colla, f. gr. (kólla) der Leim; Kleber, als Hauptnährſtoff im Mehle.

collabiren, lat. (collābi) einfallen, zuſammenfallen, z. B. von Geſchwulſten; ſinken, von den Kräften; **Collápſus,** m. neulat. das Sinken der Kräfte, beſ. bei herannahendem Tode.

collaboriren, lat. (collabōrare; vgl. laboriren) mitarbeiten; **Collaborātor,** m. neulat. ein Mitarbeiter, Gehülfe, Titel für Schullehrer; **Collaboratūr,** f. die Mitarbeiterſtelle.

colla destra, ital. ſ. unter dexter; **colla sinistra,** ſ. ſiniſter.

Colláne, f. ital. (colláne, v. collo, Hals) die Hals- od. Ordenskette.

coll' arco, ſ. unter arco.

collateräl, neulat. (von con- u. latus, G. latĕris, Seite) ſeitlich, zur Seite, eine Seitenſtellung habend; **Collateräl-Erben,** erbende Seitenverwandte; **Collateral-Erbſchaft,** eine Erbſchaft, welche an einen Seiten-Verwandten des Verſtorbenen geht; daher Collateral-Erbſchafts-Steuer, eine beim Antritt einer ſolchen Erbſchaft dem Staate zu entrichtende Steuer; **Collateral-Linie,** die Seitenlinie, Seitenverwandtſchaft; **Collateräl-Verwandte** od. collateräles, Seiten- od. Nebenverwandte; **Collateräl-Werke,** Nebenwerke einer Feſtung; **collateriren,** eine Art des Baumpfropfens.

Collation, f. lat. (collatĭo, eig. das Zuſammentragen, von conférre, zuſammentragen, vergleichen; übertragen, verleihen ꝛc.), die Vergleichung od. Gegeneinanderhaltung zweier Schriften; eine leichte oder geringe Mahlzeit, ein Halb- oder Zwiſchenmahl, ein leichtes Abendeſſen, ein Anbiß od. Inbiß, Erfriſchungen; **collatĭo bonōrum,** lat. Rſpr. die Güter-Zuwendung, od. das Einwerfen desjenigen, was der Erbe vor der Erbtheilung aus dem Vermögen des Erblaſſers erhalten hat; **c. dotis,** das Einwerfen der Mitgift; **collationiren,** neulat. (franz. collationner) eine Abſchrift mit der Urſchrift vergleichen; auch ein ungebundenes Buch Blatt für Blatt durchgehen, durchſehen od. überzählen, um zu erfahren ob es vollſtändig

(complet) ist; berichtigen; Erfrischungen nehmen, ein Zwischenmahl nehmen, ein geringes Vesperbrod od. Abendessen zu sich nehmen, vespern; **Collationirung**, f. Bogenschau, Bücherdurchsicht bei Buchbindern und Buchhändlern; **Collātor**, m. lat. der Übertrager, Verleiher od. Ernenner, der eine Pfründe ꝛc. zu vergeben hat, Kirchenpatron, Pfarr-Lehnherr; auch Vergleicher verschiedener Handschriften u. dgl.; **Collatūr**, f. neulat. das Verleihungs- od. Vergebungsrecht, Besetzungsrecht einer erledigten Pfründe.

Collaudation, f. lat. (collaudatĭo) Belobung, Lobeserhebung; eine gesellschaftliche, gemeinschaftliche Belobung.

collé, franz. (v. coller, leimen; vgl. Colla) eig. geleimt, angeleimt; im Billardspiel dicht anliegend, angerandet; **Collé-Ball**, ein Randball; **Collé-Stoß**, ein Randstoß.

Collécte, f. lat. (collecta, von colligĕre, sammeln) eine Sammlung, Gabensammlung, Geldsammlung, Beisteuer, milde Beisteuer, Sammelgelder; in der Kirche ein Altar-Gebet, der Kirchenspruch, Altarspruch; **Collectanĕa** od. **Collectanēen**, pl. gesammelte Bemerkungen, Nachrichten, Gedanken aus Büchern, Lesefrüchte; ein Sammelbuch, eine Auszugssammlung; **Collection**, f. (lat. collectĭo) die Sammlung, Anzahl, Menge; **collectiren**, neulat. sammeln, zusammenlegen oder eine Gabensammlung anstellen; **Collectánt**, m. ein Sammler, bes. Gaben- od. Almosensammler; **Collectation**, f. das Sammeln, die Erhebung; **Collectationsrecht**, das Sammelrecht, Erhebungsrecht; **collectīv**, lat. (collectīvus, a, um) sammelnd, od. mehre Dinge einer Art zusammenbringend oder zusammenfassend; gemeinschaftlich, in allgemeiner Beziehung; **Collectīvglas**, ein Vereinigungsglas, Sammelglas zur Verstärkung eines Brennglases; **Collectīvum**, n. s. Nomen; **collectivisch**, zusammenfassend, vereinigend, zusammenfassungsweise; **Collēctor**, m. neulat. in der Naturl. der Blitzstoffsammler; **Collecteur**, m. franz. (spr. —tör) ein Sammler, Loos- od. Einlagensammler.

Collēge, m. lat. (collēga) ein Amtsgenoß, Amtsgehülfe, Amtsbruder; **Schulcollege**, Schullehrer; **Collegenschaft**, Amtsgenossenschaft; **Collegĭum**, n., pl. **Collegia** od. **Collegĭen**, eine jede zu einem gewissen Zweck vereinte Gesellschaft, ein Amtsverein, eine Amtsversammlung; deren Versammlungsort, Sitzungsort, Stube, Amt und Stelle; eine öffentliche Schulanstalt, Schulstiftung, hohe Schule, in Frankreich und England **collège**, n. (spr. —läsch'); ferner ein Lehrvortrag, eine Vorlesung der Lehrer auf Hochschulen; **collegium illústre**, lat. eine Hochschule für junge Edelleute; c. **medĭcum**, das Gesundheitsamt od. der Gesundheitsrath; c. **publĭcum**, eine öffentliche Vorlesung, die unentgeltlich gehalten wird; c. **privātum**, eine besondere, die von den Zuhörern bezahlt wird; c. **privatissĭmum**, die nur Einem od. Einigen gehalten wird; c. **sacrum**, die heilige Versammlung, näml. der Cardinäle in Rom; **Finanz-Collegium**, der Verwaltungsrath, die mit der Verwaltung des Staatshaushalts beauftragte Behörde; **Kammer-Collegium**, das Kammeramt; **collegiālisch**, od. als Adverb. **collegialĭter**, neulat. amtsbrüderlich, amtshülflich; in Versammlung der ganzen Amtsgenossenschaft; mit Zustimmung derselben; **Collegial-System**, n. in der Staats-Verwaltung die Einrichtung, wonach eine Regierungs-Handlung, ein öffentlichen Beschluß, Befehl ꝛc. nicht von einem einzelnen Staatsbeamten, sondern von einem aus mindestens 3 stimmführenden Mitgliedern bestehenden Amtsverein ausgehen muß (entg. der Büreaukratie); im Kirchenrecht: die Ansicht, daß die Kirche aus einem Verein freier Mitglieder besteht, die ihre Angelegenheiten durch Gesellschaftsbeschlüsse bestimmen (entg. dem Territorial- u. Episkopalsystem); **Collegiánten**, auch Rheinsburger, eine zu Anfang des 17ten Jahrh. aus Remonstranten (s. d.) entstandene Religionsgesellschaft in Holland; **Collegiāt**, m. ein Stiftsmitglied, Stiftsherr; **Collegiātkirche**, eine Unterstiftskirche, Stifts- od. Domkirche, die keinen Bischof, sondern nur einen Propst od. Dechanten an ihrer Spitze hat; **Collegiātstift**, ein Stift von gleicher Beschaffenheit; **Collegiatūr**, f. auf Universitäten ein Gebäude, in welchem Studirende unter Aufsicht von Lehrern zusammenwohnen, zuerst in Paris, dann auch auf deutschen Universitäten eingerichtet.

col legno, s. legno.

Collerette, f. franz. (spr. —rétt'; v. col, cou = lat. collum, Hals) eine Art Frauen-Halstuch od. Shawl; **Collet**, n. (spr. kollé, gew. kollétt; ital. collétto) eine Reiter- od. Reitjacke, Reitweste, ein Reitwamms, Koller od. Reitkoller; Jemand beim Collet nehmen od. packen, d. i. beim Kragen nehmen ꝛc.; daher gem. einen collet (spr. colleh) schleppen, d. i. ihn gefangen nehmen, verhaften.

Colli, s. Collo.

collidiren, lat. (collidĕre) zusammenstoßen, zusammentreffen, sich begegnen; mit einander streiten, widerstreiten; **Collision**, f. (lat. collisĭo) der Zusammenstoß, Streit od. Widerstreit, das Gegeneinanderwirken zweier Kräfte, Gesetze, Pflichten ꝛc.; das Gedränge, die Klemme, Verlegenheit, Noth;

Colliſions-Fälle, Widerſtreits- od. Klemmfälle.

Collier, n. franz. (ſpr. kolljéh; von col, cou, Hals) das Halsband, die Halsſchnur, Halskette.

colligiren, lat. (colligĕre) ſammeln, einſammeln.

collimiren, neulat. (collimāre) beabſichtigen, bezwecken; **Collimation** od. **Collimationslinie**, f. Sternk. die Geſichts- od. Sehlinie, die gerade Linie, in welcher das Auge auf einen zu meſſenden Gegenſtand gerichtet iſt.

Colliquation u. **Colliquescénz**, f. neulat. (v. colliquescĕre, zerfließen, ſchmelzen) die Zuſammenſchmelzung, Verſchmelzung, Schmelzung; auch die Zerſetzung; **Colliquationsfieber**, das Faulfieber; **colliquativ**, ſchmelzend, zuſammenſchmelzend; **colliquativer Schweiß**, ein heftiger, ermattender Schweiß.

Colliſion, ſ. collidiren.

Collo, m., pl. **Colli**, ital. Kſpr. ein Frachtſtück, Stück, Faß, Gebinde, Bündel od. Ballen Waare, z. B. ich habe 6 Colli (Stück, Kiſten, Fäſſer od. Bündel) empfangen.

collociren, lat. (collocāre; vgl. locus ꝛc.) ſtellen, anlegen; **Collocation**, f. (lat. collocatĭo) die Stellung; Anweiſung des Platzes, Verſetzung; Rſpr. Anordnung der Gläubiger, Ausſtattung; **Collocations-Urtheil**, Entſcheidung über die Reihenfolge der Gläubiger im Concursproceß.

colloquiren, lat. (collŏqui; v. loqui, reden) ſich beſprechen, unterreden; **Colloquĭum**, n. od. **Collocution**, f. die Unterredung, das Geſpräch; Prüfungsgeſpräch; **colloquium caritatīvum**, ein gütliches Geſpräch, Einigungsgeſpräch.

colludiren, lat. (colludĕre; v. ludĕre, ſpielen) eig. zuſammen ſpielen, einverſtanden ſein, ein heimliches Verſtändniß haben, unter einer Decke ſpielen; **Colluſion**, f. (lat. collusĭo) ein geheimes betrügliches Einverſtändniß; **colluſoriſch**, heimlich, verabredet, abgekartet.

Collutorĭum, n. neulat. (von colluĕre, ausſpülen) Heilk. Mundwaſſer, Ausſpülwaſſer.

Collybiſt, n.; **Collyrium**, ſ. Koll—.

Colmar od. **Colmart**, f. eine Art ſehr großer, grüner und dauerhafter Birnen.

Colocáſie, f. (lat. colocasĭa, gr. kolokasía) der ägyptiſche od. großblättrige Aron, ägyptiſche Bohne, eine eßbare Pflanze in den Morgenländern.

Cŏlom, ſ. Koiloma.

colombin od. **colombinfarbig**, franz. ſ. columbin; **Colombine**, f. eine Luſtigmacherinn, ein Zöfchen, eine ſtehende Rolle od. Maske auf dem italiäniſchen Theater, die Geliebte des Arlequin, (das zum Eigennamen gewordene colombina, Täubchen, womit Arlequin ſeine Geliebte anzureden pflegt).

Colomne, f. ein Piaſter im ehem. ſpan. Amerika, auf deſſen einer Seite die Columnen (Säulen) des Hercules abgebildet ſtehen.

Colon, ſ. Kolon; **Colonat**, **Colonie** ꝛc. ſ. unter Colonus.

Colónne, f. franz. (= lat. columna; vgl. Columne), eig. eine Säule; Krſpr. ein Theil eines marſchirenden Heeres, Heerhaufen, Heeresarm, eine Heer- od. Schaarſäule; **colonne coupée**, franz. (ſpr. kupé') ein Doppel- oder Koppelzug; **colonne pleine** (ſpr. plähn'), ein geſchloſſener oder Drangzug; **Colonnen-Commandant**, ein Zugführer, Zughauptmann; **Colonnen-Flanke**, Heerſäulenſchaar; **Colonnen-Marſch**, der Zugmarſch; **Colonnen-Weg**, der Heerweg, Heerpfad; **Colonnáde**, f. eine Säulenſtellung, Säulenreihe od. -Halle, ein Säulengeſtell, Säulengang; **Colonél**, m. franz. (ſtatt Colonnel, d. i. eig. Anführer einer Colonne) der Oberſte; bei Buchdruck. eine Schriftgattung, die Mitte haltend zwiſchen Petit und Nonpareille; **Colonel-général** (ſpr. — ſchenerál), commandirender General; **Colonel-lieutenant** (ſpr. —ljöt'nang), ſ. v. w. Oberſtlieutenant.

Colōnus, m., pl. **Colōni**, lat. Feldbauer, Anbauer, Acker- od. Landleute; insbeſ. Inhaber eines Colonats; **Colonāt**, n. r. m. (lat. colonātus) der Bauernſtand; ein Zinsgut, Bauerngut, das dem Gutsherrn jährlich einen Zins oder eine zinsliche Leiſtung zu entrichten hat; **Colonatĭcum**, n. neulat. der Dienſt, den der Anbauer dem Grundherrn zu leiſten hat; **Colonīe**, f. lat. (colonĭa) ein Pflanzort, Pflanzſtaat, die Pflanzſtadt, Tochterſtaat od. -ſtadt, Niederlaſſung, Anſiedelei, Volkspflanzung, der Niederlaß; Anbau; ein Ablege- od. Pflanzvolk, oder die Geſellſchaft der Anbauer an einem fremden Orte; auch ein Bienenſchwarm; **coloniāl**, neulat. Pflanzörter od. Niederlaſſungen betreffend, von ihnen herkommend; **Coloniāl-Handel**, Handel mit fremden Pflanzörtern; **Colonial-Waaren**, Waaren aus fremden Pflanzſtaaten; **coloniſiren** (franz. coloniser), anſiedeln; **Coloniſation**, f. das Anſiedeln, Niederlaſſen, Anbauen; **Coloniſt**, m. ein Anbauer, Anſiedler, Pflanzer, Pflanzbürger, Neuſiedler.

Colophonium, ſ. Kolophonium; **Coloquinthe**, ſ. Koloquinthe.

cólor, m. lat. die Farbe; der Schein, Anſtrich; **sub colōre juris**, unter dem Scheine od. Anſtriche des Rechts; **coloriren** (lat. colorāre), färben, anfärben, mit Farbe ausmalen, übermalen, Farbe geben;

auch einen Anstrich geben, beschönigen, entschuldigen, bemänteln; **Coloramento**, m. ital. Aufstellungsart, Anordnungsweise von Gemälden ꝛc.; **Coloration**, f. neulat. die Färbung; Farbenänderung, der Farbenwechsel; **Coloratür**, f. Tonk. eine künstliche Stimmwendung, ein Sprung oder Lauf, eine Schleifung der Töne oder Verzierung des Gesanges; **Colóris**, pl. Halbtürken, Leute, die aus der Vermischung der Türken mit Negerinnen od. Mauerinnen erzeugt sind; **Coloríst**, m. (franz. coloriste) ein Farbengeber, Farbenbereiter; ein guter Coloríst ist ein Maler, der die Farben rein und richtig an sich selbst und in schönem Verhältniß zu einander anträgt; **Colorít**, n. ital. (colorito; franz. coloris) das Farbengemisch, die Farbenmischung, Farbenhaltung, Farbengebung, Färbung; auch der Anstrich; bei Schriften die Darstellungsweise.

Colosz, s. Kolosz; **Colosseum**, s. Coliseum.

Colóstrum, n. lat. die erste Muttermilch nach der Entbindung.

colportiren, franz. (colporter) eig. „am Halse tragen", von col, Hals) hausiren, Sachen herumtragend von Haus zu Haus gehen; **Colportage**, f. r. n. (spr. —tähsch'), die Hals- od. Reffkrämerei, Kleinkrämerei, das Herumtragen der Waaren; **Colporteur**, m. (spr.—tör), ein Butten- od. Reffträger, Kleinkrämer, Hausirer, der kurze Waaren, Arzneien und dgl. von Haus zu Haus trägt und feil bietet.

Coltelláten, pl. ital. (v. coltéllo, Messer, v. lat. culter, verkl. cultellus) eig. Messerstiche; Stichelreden, Sticheleien.

Colti od. **Coltik**, n. franz. ein Eck-Cabinet, Erker; ein Verschlag auf Schiffen.

Columbarium, n., pl. **Columbarien**, lat. (von colúmba, Taube) ein Taubenschlag; auch eine Abtheilung od. Nische in den altrömischen Grabgewölben; **columbin** (lat. columbīnus, a, um) od. **colombinroth**, taubenhalsfarbig, aus dunklem Roth und Blau gemischt.

Columbazer od. **Kolumbatscher Mücke**, ein dem Vieh sehr schädliches zweiflügliges Insect, bes. in Siebenbürgen.

columbin, s. unter Columbarium.

Columbium, n. ein neuentdecktes einfaches Metall, s. v. w. Tantal, s. unter Tantalus.

Columbowurzel, eine sehr gewürzhaft riechende, bitter schmeckende ostindische Wurzel, ein schätzbares Arzneimittel gegen die Säure, Schwäche der Eingeweide ꝛc. (von Columbo oder Colombo, der Hauptstadt der Insel Ceylon).

Columélla, pl. lat. (sing. columélla, Verkl. von columna) eig. Pfeiler: walzenförmige Versteinerungen; **columellāres dentes**, pl. die Eckzähne.

Colúmne, f. lat. (colúmna) eig. eine Säule; Buchdr. die Schriftsäule, Druckseite; gespaltene Columnen, in der Mitte getheilte Seiten, Spalten, Halbseiten (wie in diesem Werke); **Columnen-Titel**, die Überschrift jeder einzelnen Druckseite.

Coluren, s. Koluren.

com-, lat. Vorsilbe, s. con.

Comb, **Coom** od. **Coomb**, m. (spr. kohm) ein engl. Kornmaß = 4 Bushel od. Scheffel.

combabisiren, sich selbst entmannen, wie Combābus, ein Syrer, that, um sich wegen allen Verdachtes beim Könige, dessen Gemahlinn Stratonice er begleiten sollte, zu reinigen; **combäbisch**, verschnitten.

Combattánten, pl. franz. (combattants, von combattre, kämpfen) Streiter, Streitmänner, Kämpfer.

combiniren, lat. (combināre) eig. paarweise, verbinden (von bini, je zwei), vereinigen, verknüpfen, zusammensetzen, z. B. ein combinirtes (vereinigtes) Heer; auch vergleichen und berechnen; **combinándo**, durch Gegeneinanderhaltung od. Vergleichung der Rechnung ꝛc.; **Combinātor**, m. der Verbinder, Sammler, ein Luftsammelkasten bei Gebläsen; **Combination** u. **Combinirung**, f. die Zusammenhaltung, Zusammensetzung, Verbindung, Verknüpfung, Vereinigung, Vergleichung u. Berechnung verschiedener Dinge.

comburiren, lat. (comburĕre) verbrennen, Verbrennen erregen, zünden; **combustibel**, neulat. brennbar, verbrennlich; **Combustibilität**, f. die Verbrennbarkeit, Brennbarkeit, Verbrennlichkeit; **Combustion**, f. die Verbrennung, das Verbrennen; auch der Brandschaden; **combustio spontanĕa**, Selbstentzündung des menschlichen Körpers.

Comecia, s. unter Comes.

Comedie, s. Komödie; **comédie à tiroir**, franz. (spr. komedih a tiroáhr) ein Schubladenstück, ein aus einzelnen Scenen ohne gehörigen Zusammenhang bestehendes Schauspiel.

Comedónes, pl. lat. eig. Fresser, Schlemmer; Mitesser, Dürrmaden, Zehrwürmer, eine Verstopfung der Hauptschleimdrüsen.

come prima od. **c. sopra**, ital. Tonk. wie vorher, wie oben; **come sta**, ital. wie es dasteht, ohne willkürliche Verzierung.

Comes, m., pl. **Comites**, lat. Gefährte, Begleiter, Gesellschafter; daher Tonk. unrig. die ähnliche Wiederholung des Hauptsatzes der Fuge in einer andern Stimme; insbes. das Gefolge der spätern römischen Kaiser, daher Titel verschiedener Hof- u. Staatsbeamten;

im Mittelalter s. v. w. Graf (daher das franz. Comte); Comes palatinus, ein Pfalzgraf; **Comeria**, r. **Cometia** oder **Comitia**, f. mittl. lat. eine Grafschaft, der Gerichtssprengel eines Grafen.

comestibel, neulat. (franz. comestible; v. lat. comedĕre, aufessen) eßbar, genießbar; **Comestibilität**, f. die Eßbarkeit, Genießbarkeit.

Comet, s. Komet.

Cömeterium, n. (vom gr. koimeterion, v. koimān, einschläfern) die Ruhestätte, der Schlafort, Friedhof; Gottesacker, Kirchhof.

Cómfort, m. engl. (eig. Stärkung, Hülfe, Trost, franz. confort vom lat. confortāre, stärken) Behagen, Behaglichkeit, Bequemlichkeit, alt und oberd. die Kommliche oder Kommlichkeit; **comfortable** oder **comfortabel** (spr. —tăbel), bequem, behaglich, genußvoll, erquicklich.

Comiker, s. Komiker.

Comitat, s. unter comitiren.

Comité, m. u. n. franz. (vom lat. committĕre, beauftragen) ein Ausschuß berathschlagender Personen oder Committirten, ein Untersuchungs-Ausschuß, auch Verwaltungs-Verein, Auskür, vgl. Commission.

Comitia, lat. od. **Comitien**, pl. Volksversammlungen bei den alten Römern; bei uns: Reichsversammlungen, Reichstage; **Comitial-Gesandter**, ein Reichstags-Gesandter.

comitiren, lat. (comitāri) begleiten, das Geleit geben; **Comitát**, n. r. m. (lat. comitātus) die Begleitung, das Geleit; eine Gespannschaft od. ein Bezirk von Ungarn.

Comitiv, n. neulat. (von comes, s. d.) schriftlich übertragene Befugniß od. Ermächtigung; insbes. seit dem 14ten Jahrhundert die Berechtigung der kaiserlichen Hof-Pfalzgrafen, gewisse Ämter, Würden und Rechte zu ertheilen.

Comma, s. Komma.

commandiren, (franz. commander, vom lat. commendāre, übertragen, anvertrauen, von mandāre, auftragen, befehlen), befehlen, befehligen, gebieten, anführen, beherrschen; seine Umgebungen übersehen; **Commandirte**, pl. Befehligte, zur Ausführung einer Sache befehligte Soldaten; **Commandirung**, f. die Befehligung, Schaltung; **Commandánt**, m. der Oberbefehlshaber einer Festung, Stadtbefehlshaber, Stadtoberster, Oberhauptmann; **Commandantúr**, f. die Wohnung oder Würde des Stadtbefehlshabers, Schaltschaft, Platzhauptmannschaft; **Commánde**, f. Krk. ein Nebenwerk, Beiwerk bei Festungen; **Commandement**, n. (spr. —máng) das Gebot, der Befehl; die Anhöhe oder Überhöhe, der Übersehungsort bei Festungswerken; **Commandeur**, m. (spr. —döhr) der Befehlshaber, Anführer einer Truppen-Abtheilung; auch Ordensvorsteher oder Ritter einer der obern Classen eines Ordens; **Commandeur-Schiff** od. **Commodóre-Schiff** (vgl. Commodore), das Schiff, auf welchem der Befehlshaber des Geschwaders sich befindet, bei Kauffahrteiflotten das voransegelnde; **Commándo**, n. (span. comando) der Befehl, die höchste Gewalt, Anführung, das Recht zu befehlen; auch ein abgeordneter oder abgeschickter Trupp oder Zug Soldaten; im Handel der Auftrag; **Commandopfeife**, eine Metallpfeife, deren man sich auf Seeschiffen zum Zusammenrufen der Matrosen bedient; **Commando-Stab**, der Schalt- od. Feldherrnstab; **Commando-Wort**, das Befehlswort, worauf ein Handgriff oder eine Bewegung zu machen ist.

Commandite, f. (ital. commándita, franz. société en commandite, spr. kommangdhit') Kfspr. eine Gesellschaftshandlung, stille Handlungsgesellschaft, deren Mitglieder zum Theil nur ihr Geld hergeben, ohne thätig mitzuwirken, während ein oder mehre verantwortliche Geschäftsführer (gleichfalls Commandite od. Complementirer, franz. associé gérant od. complémentaire genannt) die Geschäfte besorgen; auch eine untergeordnete, von einem Handelshause an einem andern Orte errichtete Nebenhandlung; **associé en commandite**, s. Associé; **Commanditär**, m. (franz. commanditaire) der Gründer einer von einem Bevollmächtigten geführten Handlung; **Commanditist**, m. wer für seine Rechnung von einem Andern Waaren verschreibt.

Commando, s. unter commandiren.

commedia dell' arte, ital. s. Komödie.

comme il faut, franz. (spr. komm i fó) wie es sein muß, wie es sich ziemt oder gebührt, nach Gebühr, rechtlich, stattlich, tüchtig, anständig, musterhaft.

Commeline, f. (neulat. commelina) eine Pflanze in Amerika und Japan, aus deren Blumenblättern man eine Art Ultramarin-Farbe bereitet, (nach dem holländ. Botaniker Joh. Commelyn im 17. Jahrh. benannt).

commemoriren, lat. (commemorāre) gedenken, sich besinnen; erwähnen, erzählen, melden, hersagen; **Commemoration**, f. (lat. commemoratio) das Andenken, die Erinnerung, Erwähnung; Anrufung der Heiligen im Gebet; commemoratio omnium fidelium, das Fest aller Seelen.

commendamus, **Commendation**, s. unter commendiren.

Comménde, **Commenthurei** od. **Komthurei**, f. (mittl. lat. commenda vom lat. commendare, anvertrauen, übertragen) urspr. die vorläufige Übertragung einer erledigten Pfründe an einen Geistlichen bis zu deren

Wiederbesetzung; dann überh. die Pfründe, Ordenspfründe; das Gebiet eines Ordensritters; **Commendātor**, mittl. lat. oder **Commendataire**, m. franz. (spr. —tähr) ein Pfründner, Besitzer einer Pfründe; **Commenthúr** od. **Komthur**, m. (mittl. lat. commendarĭus, franz. commandeur) ein Ordenspfründner, Befehlshaber eines Ordens.

commendiren, lat. (commendāre) empfehlen; **commendāmus**, die Formel, mit welcher der Papst seine Einwilligung zur Wahl eines Candidaten giebt; **Commendation**, f. die Empfehlung, Anrühmung, Anpreisung; das Gebet für einen Verstorbenen.

Commensālis od. **Commensāl**, m. neulat. (v. mensa, der Tisch) der Tischgenoß, Tischgesell; Kostgänger.

commensurābel, neulat. (vgl. Mensur ꝛc.) gleichmeßbar, gleichmeßlich oder -ausmeßbar, was nach einerlei Maß gemessen werden kann; **Commensurabilität**, f. die Gleichmeßbarkeit, Fähigkeit eines gleichen Größenmaßes.

Comment, m. (vom franz. comment, spr. kommáng, wie?) eig. das Wie und Warum? der Brauch, Schick, die Sitte, od. der herkömmliche Ton unter Studirenden.

Commentār, m., pl. **Commentāre** od. **Commentarĭen**, lat. (commentarĭus, pl. —rĭi) die Erklärung, Auslegung, Erläuterung; **commentiren** (commentāri), erklären, erläutern, mit Erklärungen begleiten oder versehen; **Commentation**, f. (lat. commentatĭo) Erklärung, Erläuterung; gelehrte Abhandlung; **Commentātor**, m. ein Ausleger, Erklärer, Anmerkungenschreiber.

Commenthur, s. Commende.

Comméntum, n. lat. eine Erdichtung, Lüge; **commentitĭa emtĭo**, s. emtio c—.

Commérage, s. unter Commère.

Commercĭum, n. lat. (v. con- u. merx, Waare) od. **Commérz**, n., franz. **Commerce**, m. (spr. komérß') der Handel, Kaufhandel, das Handels- oder Handlungswesen, Waarenverkehr, die Handelschaft, Kaufmannschaft oder Handelsverbindung; auch das Gewerbe; der Umgang, Verkehr, die Gemeinschaft; Studentenspr. Trinkgesellschaft, Gelag (gewöhnlich Kommersch gespr.); auch die Wechselwirkung, das Wechselverhältniß, z. B. zwischen Seele und Körper; **commercĭum epistolĭcum**, lat. der Briefwechsel; **Commerz-Bilanz**, f. Vergleichung der gesammten Ein- und Ausfuhr eines Staats, auch Handels-Bilanz; **Commerzcollegĭum**, n. das Handelsgericht, der Handels- oder Handlungsrath; auch ein Verein von Personen in See- und Schifffahrtsangelegenheiten; **Commerz-Commissär**, **C.-Deputirter**, m. Handelsabgeordneter, ein von der Kaufmannschaft an die Regierung Abgeordneter zur Erreichung eines Gemein-Zweckes; **Commerz-Gericht**, s. v. w. Handelsgericht; **Commerz-Kammer**, f. eine von der Regierung od. Kaufmannsinnung niedergesetzte Versammlung von Kaufleuten zur Berathung des Handelsbesten; **Commerz-Last**, f. in Dänemark das Maß zur Bestimmung der Schiffsgröße, ²/₃ Schiffslast enthaltend; **Commerz-** oder **Commerzĭen-Rath**, ein Mitglied eines Handelsgerichts, Handlungsrath; **Commerztractāt**, m. od. **Commerz-Allianz**, f. ein Handels- oder Kaufhandelsvertrag; **Commerce-Spiele**, Gesellschafts- oder Unterhaltungsspiele; **commerciāl**, neulat. gewerblich, zum Handel gehörig; **Commerciālstraße**, Handelsstraße, zur Erleichterung der Waarenfortschaffung angelegte Straße; **commerciren** (spr. kommerßiren), franz. (commercer) handeln, Handel treiben; auf hohen Schulen: einem Trinkgelage beiwohnen; wild, liederlich leben, schwieren; **commerçable** (spr. komerßáb'l), umsetzbar, verkäuflich; zur Geselligkeit, zum Gelag geeignet, fähig; umgänglich, gefällig, zugänglich.

Commère, f. franz. (spr. komähr'; von con- u. mère, Mutter) Gevatterinn, Frau Base, Stadtklatsche; **Commérage**, n. (spr. —ráhsch') das Stadtgeklatsch, Geschwätz.

Commilitōnen, pl. lat. (commilĭto, pl. commilitōnes) eig. Mitstreiter, Waffenbrüder; Lerngenossen, Schulgenossen, bes. auf Hochschulen.

comminiren, lat. (commināri) bedrohen, androhen; **Commination**, f. die Drohung, Bedrohung, Warnung; **cum comminatiōne**, mit Bedrohung; **comminatōrisch**, drohend, warnend.

comminuiren, lat. (comminuĕre) zerstückeln; verringern, vermindern, schwächen, entkräften.

Commis, m. franz. (spr. kommíh; von commettre = lat. committĕre, auftragen, zu etwas bestellen) ein Geschäftsbesorger, Aufseher; bes. ein Handlungsdiener, Handelsbesorger, Geschäftsführer; vgl. Factor.

commisciren, lat. (commiscēre) vermischen, vermengen; **commiscibel**, vermischbar; **Commixtion**, f. Vermischung.

Commiseration, f. lat. (commiseratĭo) die Erbarmung, Bemitleidung, das Mitleid.

Commiß, **Commissär**, **Commission**, **Commissorium** ꝛc. s. unter committiren.

Commissūr, f. lat. (commissūra, von committĕre, zusammenfügen, verbinden) die Zusammenfügung, Fuge, Nath, der Ver-

einigungspunkt von Theilen des menschlichen Körpers.

committiren, lat. (committĕre) beauftragen, übergeben, anvertrauen, bevollmächtigen; **Committént**, m. der Auftragende, Übertragende eines Geschäfts; **Committirter**, m. der Beauftragte, dem eine Geschäftsbesorgung für Rechnung Anderer übertragen ist; **Committīv**, n. neulat. ein Bestellungsbrief, Vollmachtsschreiben; **Commissum**, n. lat. Aufgetragenes; **Commiß-**, nur in Zusammensetzungen gebräuchlich von Dingen, deren Verfertigung und Lieferung in Menge Andern aufgetragen wird, z. B. **Commißbrod**, Soldatenbrod, Feldbrod; **Commißhemde**, Soldatenhemde ꝛc.; **Commißfahrer** oder **Commissionsfahrer**, m. ein von der Regierung ermächtigter Freibeuter (Caper); **Commissarius**, neulat. oder **Commissär** (franz. commissaire), m. ein Geschäftsführer, Geschäftsbetrauter, Beorderter od. Bevollmächtigter; **commissarius perpetŭus**, lat. ein immerwährender, bleibender, beständiger Geschäftsführer; **Commissariát**, n. das Heerverpflegungsamt, Schaffneramt, oder die sämmtlichen Commissarien, welche zur Verpflegung einer Armee angestellt sind; **Commissariats-Büreau**, n. die Schaffneramtsstube, das Schaffneramt; **Commissiōn**, f. der Auftrag, die Vollmacht; auch die von einem Höhern zur Ausführung eines Geschäfts Abgeordneten oder Bevollmächtigten, ein Untersuchungsausschuß (Comité); die Gebühr, die ein Kaufmann für Besorgung eines Geschäfts bekommt, **Commissionsgebühr**; **ex commissiōne**, kraft od. vermöge Auftrages; **commissio feudi**, die Verwirkung des Lehns; **Commissions-Artikel**, m. Waare, die von einem Kaufmann für Rechnung des Eigenthümers verkauft wird; **Commissions-Brief**, worin die Besorgung eines Geschäfts aufgetragen wird; **Commissions-Büreau**, n. (spr. —róh) eine Anstalt, worin Aufträge angenommen, und gegen bestimmte Gebühren besorgt werden; **Commissionsbuch**, n. Bestellungsbuch, worin sämmtliche Aufträge eingetragen werden; **Commissions-Conto**, n. die Rechnung über die für Andere besorgten Geschäfte; **Commissions-Geschäft**, n. Auftragsgeschäft; **Commissions-Handel**, der Handelszweig, der meist in kaufmännischer Geschäftsbesorgung für Rechnung Anderer gegen verhältnißmäßige Gebühren besteht; **Commissions-Tratte**, f. **Commissions-Wechsel**, in Auftrag eines Dritten ausgestellter und verkaufter Wechsel; **Commissionär**, franz. commissionnaire, m. ein Beauftragter, Geschäftsführer, Bevollmächtigter, bes. in einzelnen Fällen; **commissionnaire d'achat**, m. franz. (spr. daschāh) Einkaufsbeauftragter; **c. de vente** (spr. d'wangt'), Verkaufsbeauftragter; **c. d'entrepôt** (spr. dangt'rpóh), Beauftragter für den Zwischenhandel; **c. de banque** (spr. d'bank'), Wechselbeauftragter, der einen zugesendeten Wechsel einzieht und nach Vorschrift des Auftragstellers wieder anschafft; **Commissorium** oder **Commissoriāle**, n. neulat. ein Geschäfts-Auftrag, Auftragsbefehl, eine Vollmacht oder ein Vollmachtsbrief von einem Landesherrn zu einem bestimmten Geschäfte; **commissoriālisch**, beauftragt oder im Auftrage.

commoda, commodans, commode, s. unter commodus.

Commodore, m. engl. (spr. kommodóhr) ein Befehlshaber eines kleinen Geschwaders od. auch eines einzigen Schiffes; **Commodore-Schiff**, s. v. w. Commandeurschiff, s. d.

commŏdus, a, um, lat. angemessen, passend, gehörig, bequem, nützlich; daher **commŏdum**, n., pl. commoda, Vortheil, Nutzen; Bequemlichkeiten; **commodum possessiōnis**, der mit dem Besitz einer Sache im Sinne Rechtens verbundene Vortheil; **commŏdum publĭcum**, n. der gemeine Nutzen oder Gemeinnutzen, das Gemeinbeste; **c. rei venditae**, der Nießbrauch oder Nutzen einer verkauften Sache; **commóde**, franz. bequem, füglich, gemächlich, Bequemlichkeit liebend; **cómmodo, commodaménte** od. **commodétto**, ital. Tonk. bequem, gemächlich; die **Commóde**, eine Bequemlade, ein Bequemschrank, Kastenschrank; **Commodität**, f. (lat. commodĭtas, franz. commodité) die Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; auch das geheime Gemach, der Abtritt; **commŏdans** od. **commodātor**, m. lat. (von commodāre, einem etwas erweisen, leihen) Rspr. der Verleiher; **commodatarius**, m. der Borger; **commodātum** od. **Commodāt**, n. die unentgeltliche Darleihung einer Sache; ein Leihvertrag.

Cómmoners, pl. engl. (v. cómmon = franz. commun, lat. commūnis, gemein) Studirende vom zweiten Range auf englischen Hochschulen; **Commons**, pl. die Gemeinen, Mitglieder des Unterhauses in England.

commoniren, lat. (commonēre) erinnern, mahnen; **Commonition**, f. Erinnerung, Ermahnung; **Commonitorium**, n. ein Erinnerungsschreiben.

commoriren, lat. (commorāri) sich an einem Orte aufhalten, zögern, verweilen.

commoviren, lat. (commovēre) bewegen, erschüttern; **Commotion**, f. (lat. commotĭo) die Bewegung; Gemüthsbewegung, Rührung, Erschütterung.

commūn, lat. (commūnis, e) gemein,

gemeinschaftlich, gemeinsam; **in commūni**, in Gemeinschaft, gemeinschaftlich; **Commûne**, f. franz. die Gemeinde, Gemeinheit, Gesammtschaft, gemeinschaftliche Besitzung, Gesammtheit; **Communālgarde**, neulat.-franz. die Gemeindeschaar, Bürgerwehr, Stadtwehr; **Communāl-** od. **Commungüter**, Gemeingüter; **Communweide**, Gemeinweide; **Communéros**, pl. span. (comunéros) Anhänger freier Verfassung in Spanien, auch: Negros; **communiciren**, lat. (communicāre) mittheilen; gemeinschaftlich das Abendmahl genießen, zum Abendmahl gehen, die Kirchengemeinschaft od. die Bekenntnißfeier begehen; **communicētur parti advérsae in copĭa**, lat. Rechtsspr. dem Gegentheile oder Gegner abschriftlich mitzutheilen; **communicābel**, neulat. mittheilbar, vereinbarlich; **Communicánt**, m. ein Theilnehmer am Abendmahl, Abendmahlsgenoß; **Communicātum** oder **Communicāt**, n. lat. ein Mitgetheiltes, eine zur Beantwortung mitgetheilte Schrift; **Communication**, f. (lat. communicatĭo) die Mittheilung, Theilhaftmachung; im Kriege: der freie Zugang oder die Verbindung; **Communications-Linie**, Vereinigungs- oder Verbindungslinie; **communicātiv**, neulat. mittheilsam, sich leicht und gern mittheilend, zur Mittheilung geneigt, oder gewohnt sich mitzutheilen; **Communiōn**, f. lat. (communĭo) 1) die Gemeinschaft, gemeinschaftlicher Besitz, gemeinschaftliches Leben; daher z. B. **communĭo bonōrum**, Gemeinschaft der Güter; 2) das Abendmahl, die Feier der Kirchengemeinschaft, Bekenntnißfeier; daher **Communionbuch**, das Beichtbuch, Vorbereitungsbuch zum Abendmahl; **Communion-Tisch**, der statt des Altars dienende Tisch der Reformirten; **Communismus**, m. neulat. die Gemeinbesitz- od. Besitzgleichheitslehre; der Grundsatz und das System der völligen Gütergemeinschaft, die auch auf das Eigenthum ausgedehnte folgerechte Entwicklung des durch die franzöſ. Revolution geltend gemachten Grundsatzes der vollkommenen Rechtsgleichheit aller Menschen; **Communíst**, m., pl. —en, Anhänger und Verbreiter dieser Lehre; **communístisch**, dieselbe betreffend, derselben gemäß oder darin gegründet (z. B. communistische Vereine, Grundsätze ꝛc.); **Communität**, f. lat. (communĭtas) die Gemeinheit, die Gemeinschaft im Besitze, gemeinschaftliche Theilnehmung; auch das Gemeingut; auf mehren alten Hochschulen ein Gebäude, in welchem ein Theil der Lehrer und Studenten gemeinschaftlich Wohnung u. Kost empfing.

communtiren, lat. (communtāre) vertauschen, umtauschen, verwechseln; **Communtation**, f. (lat. communtatĭo) die Vertauschung, der Tausch; die Veränderung, Verwandlung.

Comödie, s. **Komödie**.

compaciscíren, lat. (compacīsci; vergl. paciscīren) sich mitvergleichen, mit einander in einer Sache eins werden; an dem Friedenswerke Theil nehmen; **Compaciscént**, m. ein Mitvergleicher, Vertrags- od. Friedensgenoß, Vertrags- od. Friedensschließer; **Compáctum** od. **Compáct**, n. der Vergleich, Vertrag, die Übereinkunft; pl. **Compacten**, Vergleichspunkte.

compáct, lat. (von compingĕre, zusammenschlagen oder -fügen) dicht, fest, getrieben, derb, gedrängt, gediegen.

Compagnon, m. franz. (spr. kongpanjóng, gew. komp—), alt: Kumpan oder Kompan (aus dem mittl. lat. compānis od. compagānus, d. i. Brod- oder Gaugenosse), ein Genoß, Gespann, Gefährte, Mithelfer, Theilnehmer, Theilhaber, Nebenmann, Mitarbeiter, Gehülfe, Geschäftshelfer, Geschäftsbruder; Handlungs- oder Handelsgenoß, Dienst- oder Geschäftsgenoß; Handlungs- oder Handelsgehülfe, vgl. **Associé**; **Compagne**, f. (spr. kongpáni', gew. kompánje) die Gesellschafterinn, Gefährtinn; Gehülfinn, Gespielinn, Freundinn, Gesellinn, Ehegenossinn, Gattinn; **Compagnie**, f. (spr. kongpanih, gew. komp—) die Gesellschaft, Gemeinschaft, Verbindung, Gespannschaft, alt: Kumpanschaft; Handels- oder Handlungsgesellschaft (abgek. Comp. Cp. oder Cpie); Krspr. eine unter einem Hauptmanne stehende Soldaten-Abtheilung von ungefähr 100 Mann, Hauptmannschaft, Mannei, ehem. ein Fähnlein; **Compagnie-Billets**, pl. Schuldverschreibungen einer Handelsgesellschaft bei Aufnahme von Capitalien, die statt baren Geldes in Umlauf kommen; **Compagnie-Chef**, m. der Hauptmann, Mannei-Inhaber; **Compagnie-Chirurg**, m. ein Mannei-Wundarzt; **Compagnie-Conto**, n. die in dem Hauptbuche einer Gesellschaft geführte Sonderrechnung eines Mitgliedes; **Compagnie-Contract**, m. Gesellschaftsvertrag; **Compagnie-Fourīer**, m. ein Manneischreiber.

compariren 1. lat. (comparāre) vergleichen; **comparābel**, lat. (comparabĭlis, e) od. **comparable**, franz. vergleichbar, vergleichlich; **Comparation**, f. (lat. comparatĭo) die Vergleichung, das Gleichniß, der Vergleich; Sprachl. die Vergleichung mehrer Begriffe hinsichtlich einer ihnen gemeinschaftlichen Eigenschaft, und der Ausdruck ihres Verhältnisses durch die Steigerungsstufen der Beiwörter; daher auch s. Steigerung, Graduation, vgl. **Grad**; **comparatĭo litterārum**, lat. Rspr. Vergleichung der Schrift-

züge; en comparaison, franz. (spr. ang kongparäsóng) im Vergleiche; sans comparaison (spr. ßang —), ohne Vergleich; ohne Mißbrauch der Vergleichung, ohne Anzüglichkeit verglichen, ohne weitere od. nähere Anwendung, der Ehre unbeschadet; **comparatīv**, lat. (comparatīvus, a, um) vergleichend, vergleichungsweise; auch s. v. w. specifisch; **Comparatīvus** (sc. gradus) od. **Comparatīv**, m. lat. Sprachl. der Vergleichungsgrad, die zweite Steigerungsstufe oder Mittelstufe, s. Grad.

compariren 2. lat. (comparēre) erscheinen, sich stellen; **Comparént**, m. Rspr. der Erschienene, erscheinende Theil; Anwesende; **Comparition**, f. neulat. die Erscheinung, Stellung vor Gericht.

Compárse, f. franz. (v. compartir, mittl. lat. u. ital. compartīre, d. i. ebenmäßig abtheilen oder aufstellen) das Einreiten der Ritter in Quadrillen zum Carousel; **Compársen**, pl. franz. im Schausp. die stummen Personen, gemeiniglich Nichtschauspieler, vergl. Statisten; **Comparserīe**, f. die Einrichtung des Schaugepränges, Anordnung der Aufzüge auf der Bühne; **Compartimént**, n., pl. **Compartiménte** (ital. compartiménto, franz. compartiment), regelmäßig abgetheilte Felder oder Fächer.

Compascūum, n. lat. Rspr. die Koppelhut, Koppelweide, Mitweide.

Cómpaß, m. (aus dem ital. compásso v. compassare, franz. compasser, abzirkeln, genau abmessen) die Magnetnadel mit ihrer Einfassung, Windnadel, der Nordweiser, das Magnetkästchen, s. Boussole.

Compástor, m. neulat. (vgl. Pastor) ein Mitprediger, Mitpfarrer, Neben- od. Beiprediger.

compatiren, lat. (compāti) Mitgefühl oder Mitleid haben, mitleiden; zusammenstimmen, zu einander passen, sich gut zusammen schicken oder vertragen; **compatiſſánt**, franz. mitleidig, theilnehmend, mitfühlend; **Compassion**, f. lat. (compassīo) die Mitempfindung, das Mitleid, der Mitschmerz; **Compassibilität**, f. neulat. die Mitleidenheit; **compatible**, franz. od. **compatibel**, vereinbar, verträglich, vereinlich, zusammenpassend, schicklich, thunlich, tauglich; **Compatibilität**, f. die Vereinbarkeit, Verträglichkeit, Vereinlichkeit, Tauglichkeit.

Compatriót, m. neulat. (vgl. Patriot) ein Landsmann, Volksgenoß; **Compatriotinn**, f. die Landsmänninn, Volksgenossinn.

Compedītus, m. lat. (von compedīre, fesseln) Rspr. ein Gefesselter, bes. an den Füßen Geschlossener.

compelliren, lat. (compellĕre) antreiben, anhalten, zwingen; das **Compélle** (lat. Imperat. compélle, eig. nöthige), ein Antreibungs- oder Zwangsmittel, Antrieb, Sporn.

Compendium, n., pl. **Compendia** oder **Compendien**, lat. eine Abkürzung, Verkürzung, Ersparung oder Ersparniß; ein kurzer Inbegriff, Handbuch, Leitfaden, Lehrbuch, Lehrbegriff, Abriß, Grundriß oder Auszug des Hauptinhalts einer Wissenschaft ꝛc.; **compendiös** (lat. compendiōsus, a, um), kurz, abgekürzt, zusammengefaßt, gedrängt, bequem; **compendiārisch**, neulat. auszugsmäßig.

compensiren, lat. (compensāre, eig. gegen einander abwägen; vgl. Pensum) ersetzen, ausgleichen, gegen einander aufheben, jedem streitenden Theile seine Kosten auflegen; bei Kaufl. durch Gegenrechnung abmachen; **compensátis expénsis**, mit gegenseitiger Kosten-Ausgleichung; **compensábel**, neulat. ersetzbar, ausgleichbar; **Compensation**, f. lat. (compensatīo) die Ersetzung einer Sache durch eine andere, Abrechnung, Ausgleichung, Gegenrechnung, gegenseitige Aufhebung einer Schuld gegen die andere, Vergütung, Kosten-Erstattung, der Ersatz.

Compère, m. franz. (spr. kongpähr) Gevatter, Gevattersmann.

Comperendination, f. lat. (comperendinatīo, von comperendināre, von perendīe, übermorgen) Verschiebung auf den dritten Tag; Rspr. die gegenseitige Ermahnung der Parteien, am dritten Tage vor Gericht zu erscheinen; die nochmalige Vornehmung einer Klagesache; **Comperendinātor**, m. derjenige, welcher, um einen Aufschub zu bewirken, etwas Neues vorbringt.

competiren, lat. (competĕre) rechtmäßig zukommen, zustehen, ziemen, gebühren, zuständig sein; mit ansprechen, sich mit bewerben; **competént** (lat. compĕtens), befugt oder berechtigt, statthaft, gehörig, zuständig, gültig, vollgültig, geziemend, gebührend, spruchfähig, urtheilsfähig, spruchgültig; forum compĕtens, n. ein rechtmäßiges, befugtes od. gültiges Gericht, vor dem man zu erscheinen verbunden ist; judex compĕtens od. **competenter Richter**, ein befugter, urtheilsfähiger Richter; **Competént**, m., pl. —en, ein Mitbewerber, Bewerber um ein Amt; **Competentia**, pl. Zuständigkeiten, zuständige Rechte, Vortheile ꝛc.; **Competénz**, f. (competentia) die Befugniß, Gebühr, Zuständigkeit, Voll- oder Rechtsgültigkeit, Statthaftigkeit, das Recht, über etwas zu urtheilen; die Mitbewerbung od. das wetteifernde Bestreben mehrer Personen nach einem gemeinschaftlichen Zwecke, z. B. nach Ämtern ꝛc.; auch das, was einem Schuldner zur Fristung seines Lebens ausgesetzt wird; **Competénzbuch**, das Pfarrbesoldungsbuch; **Competénzrecht** (lat. beneficium compe-

tenline), Zuständigkeitsrecht, das Recht eines Gemeinschuldners, welcher sein ganzes übriges Vermögen seinen Gläubigern abtritt, davon das für seinen nothdürftigen Unterhalt Erforderliche zurückzubehalten.

compiacevole, ital. (spr. —tschéwole; vgl. piacere ꝛc.) Tonk. gefällig, angenehm, lieblich vorzutragen.

compiliren, lat. (compilāre) plündern aus andern Büchern, sammeln, zusammentragen, zusammenraffen, zusammenstoppeln; **Compilation**, f. (lat. compilatĭo) die Zusammentragung, Sammlerei od. Sammelei, das Zusammentragen, Sammeln, Zusammenraffen, Zusammenstoppeln, Zusammenhäufen aus andern Schriften; auch die zusammengeraffte Schrift, Sammlung, der Zusammentrag, ein Sammelwerk, Zusammengestoppeltes; **Compilātor**, m. ein Zusammenträger, Sammler, verächtlich Zusammenstoppler, Buchmacher.

compingiren, lat. (compingĕre) zusammenbinden, fügen, heften.

complaisant, franz. (spr. kongplässáng; v. complaire, gefällig sein, willfahren) gefällig, angenehm, dienstwillig, willfährig, höflich; als Hauptwort: ein Augendiener; **Complaisance**, f. (spr. kongplässángß') die Gefälligkeit, Willfährigkeit, Dienstbeflissenheit, Dienstwilligkeit, Höflichkeit, ein freundliches, höfliches, gefälliges Wesen; par complaisance, aus Gefälligkeit.

complaniren, lat. (complanāre; vergl. plan ꝛc.) ebnen, eben machen; schleifen; **Complanation**, f. die Ebnung, Schleifung; Größenl. die Inhaltsbestimmung krummer Oberflächen.

complectiren, lat. (complécti) zusammenfassen, umfassen, enthalten, in sich schließen; **complēx** (compléxus, a, um), zusammengesetzt, Mehres in sich fassend; **Complexus** od. **Complex**, m. die Umfassung, der Umfang, Inbegriff; **Complexion** (lat. complexĭo), die Umfassung, Zusammenfassung; Größenl. Zusammenstellung, Anordnung, der Inbegriff mehrer zusammengestellten Elemente; die Leibes-Beschaffenheit, Gesundheits-Anlage oder -Verfassung, der Gesundheitszustand, die Gesichtsfarbe, das Aussehen.

Complementum od. **Compliment**, n. lat. (von complēre, füllen, ergänzen) die Ergänzung, Vollendung, das Ergänzungsstück, Ausfüllungsmittel; **Complementarius**, m. neulat. od. **Complementär**, auch **Complementirer**, ein Stellvertreter, Verweser od. Bevollmächtigter eines Handelshauses (vgl. Commandite); **Complementär-Tag**, der Ergänzungstag im Februar eines Schaltjahres; **complēt**, lat. (complētus, a, um) vollständig, vollzählig, vollendet, voll; **completiren**, neulat. (franz. compléter) vollständig oder voll machen, vervollständigen, ergänzen, ausfüllen; **Completirung**, f. die Vervollständigung, Ergänzung, Ausfüllung; **Complēte**, f. die letzte Klosterbetstunde, der Schluß des täglichen Gottesdienstes bei den Katholiken; **Completorĭum**, n. s. v. w. Complēte; auch eine Ergänzungsschrift.

complex, **Complexion**, **Complexus**, s. unter complectiren.

complíciren, lat. (complicāre) mitverwickeln, verflechten, verwirren; **complicīrt**, verwickelt, zusammengesetzt, schwierig; ein complicirter Proceß, ein verwickelter Rechtshandel; complicirte Krankheiten, solche, deren Erscheinungen nicht in gehöriger Verbindung mit einander stehen; **Complication**, f. die Verflechtung, Verschlingung, Verwickelung; **complices delicti**, pl. lat. (von dem sing. cómplex, mitverwickelt) oder **Complicen** (spr. kongplißen), franz. (complices) Mitgesellen, Mitschuldige, Mitverbrecher, Mitthäter; **Complicität**, f. neulat. die Verwickelung, Mitschuld, Theilnehmung an einem Verbrechen.

Compliment, n., pl. —e, franz. (von plier = lat. plicāre, beugen; ital. complimento) eig. eine Verbeugung, ein Bücklinq, Kratzfuß, Knix; uneig. die Empfehlung, Erklärung der Achtung, Hochachtung, Ehrerbietung; Begrüßung, der Gruß; auch etwas Wohlgefallendes, Verbindliches, Angenehmes, Schmeichelhaftes, Artiges in Worten, die Höflichkeitsbezeigung, das Schmeichellob, Wortlob, Wortgepränge, die Schmeichelei, Umständlichkeit; z. B. er macht viel Complimente, d. i. Umstände, Hofworte, Schmeichelworte, Wortkram; **complimentiren** (franz. complimenter), begrüßen, bewillkommnen, Höflichkeiten anbringen, etwas Artiges, Höfliches, Verbindliches sagen; **Complimentarius**, m. barb. lat. od. **Complimenteur**, franz. (spr. kongplimangtöhr) ein Bücklingsmacher, Kratzfüßler, Schmeichler, überhöflicher Mensch.

Complimentaire (spr. —tähr), franz. od. **Complimentirer**, m. s. v. w. Complementirer, s. d.

Complót, n. franz. (von pelote, Knäuel, Ball, Klumpen; com-peloter, gleichs. sich zusammenballen) eine geheime Verbindung zu einem strafbaren Unternehmen, Verschwörung, Zusammenrottung, Bande, ein Geheimverständniß, Geheim- od. Meuchelbund, eine Meuchelei, Meuterei, Rotte; **complotiren** (franz. comploter), sich geheimverbinden, zusammenrotten, eine Verschwörung anzetteln, meucheln, meuten; **Comploteur**, m. (spr. —töhr) ein Meuterer.

componiren, lat. (componĕre) zusam-

menſetzen, vereinigen; Tonk. tonſetzen, tondichten; **Componénde**, f. ital. die Sportel-Beſtimmung und -Berichtigung, päpſtliche Sportelkammer; **Componíſt**, m. neulat. ein Tonſetzer, Tondichter, Tonſpielſetzer; **Componáſter**, m. ein Tondichterling, ſchlechter Tonſetzer; **Compoſition**, f. lat. (compoſitĭo) die Zuſammenſetzung, Miſchung von Metallen; das Gemiſch; die Ausarbeitung, das Geiſteserzeugniß; Anordnung eines Gemäldes; Tonk. die Tonſetzung, Setzkunſt oder der Satz; ein Tonſtück; Rſpr. ein Vergleich, Vertrag; **compoſitĭo amicabĭlis**, f. die gütliche Beilegung, der gütliche Vergleich; **Compoſitionswaaren**, zuſammengeſetzte od. aus verſchiedenen Stoffen beſtehende Waaren, beſ. chemiſche Erzeugniſſe; **Compoſítum**, n. etwas Zuſammengeſetztes, ein Gemiſch; Sprachl. ein zuſammengeſetztes Wort, Sammwort (**verbum compoſĭtum**); **ex compoſĭto**, lat. Rſpr. nach Verabredung oder mit Übereinkunft, beſprochener Weiſe, abgeredetermaßen; **compósto**, ital. Tonk. geſetzt, gedichtet.

comportiren, ſich—, franz. (se comporter) ſich betragen; ſich vertragen oder ſtallen, zuſammen fertig werden; **comportable** (ſpr. —táb'l), verträglich, ſchicklich; **Comportement**, n. (ſpr. —máng) die Verträglichkeit.

Compoſition, **Compoſitum**, ſ. unter componiren.

Compoſſéß, m. u. **Compoſſeſſion**, f. neulat. (vgl. poſſidiren ꝛc.) der Mitbeſitz, die Mitbeſitzung; **Compoſſéſſor**, m. der Mitbeſitzer.

Compoſt, n. gew. m. (aus dem lat. compoſĭtum zgez.) ein Düngmittel, Gemeng von Erden und Mergelarten mit dem Abfall von Thieren und Pflanzen.

Compote, f. franz. (ſpr. kongpót) gew. **Compót**, n. (aus dem lat. compoſĭtum, d. i. Zuſammengeſetztes, Gemiſch) Obſtmus, Äpfelmus, mit Zucker eingemachtes und gedämpftes Obſt; **Compotière**, f. (ſpr. —tjähr') eig. **Compotier**, m. (ſpr. —tjéh) eine Fruchtſchale, worin eingemachte Früchte auf die Tafel geſetzt werden.

comprehendiren, lat. (comprehendĕre) zuſammenfaſſen, begreifen; **comprehenſíbel** (lat. comprehenſibĭlis, e), begreiflich, faßlich, verſtändlich; **Comprehenſion**, f. (lat. comprehenſĭo) das Begreifen, die Begreifung, Begriffs- oder Faſſungskraft.

comprimiren, lat. (comprimĕre, von premĕre, drücken) zuſammendrücken, zuſammenpreſſen; uneig. bändigen, im Zaume halten; beklemmen, z. B. das Herz; **compréſs** (lat. compréſſus, a, um), enge, dicht, zuſammengedrückt, gedrängt; **Compréſſe**, f. franz. ein Druckläppchen, Druckpolſterchen, Bäuſchchen od. Bäuſchlein auf Wunden; **compreſſíbel**, neulat. preßbar; **Compreſſibilität**, f. die Preßbarkeit oder Druckbarkeit der Körper; **Compreſſion**, f. lat. (compreſſĭo) das Zuſammendrücken, Preſſen, die Preſſung, Verdichtung der Luft ꝛc.; **Compreſſionsmaſchine**, ein Verdichtungswerkzeug, eine Vorrichtung (gewöhnlich eine Luftpumpe), welche zur Verdichtung oder Zuſammenpreſſung elaſtiſcher, flüſſiger Materien dient; **Compreſſíve** od. **Compreſſorium**, n., pl. **Compreſſorien**, neulat. Heilk. eine Preßbinde, ein Preßband, eine Druckmaſchine.

comprobiren, lat. (comprobāre) mitbilligen, gutheißen; **Comprobation**, f. (lat. comprobatĭo) die Mitbilligung, Gutheißung.

compromittiren, lat. (compromittĕre; vgl. promittiren) eig. einander ein gegenſeitiges Verſprechen thun; Rſpr. einen zum Schiedsrichter od. Obmann wählen; ihn durch Nennung ſeines Namens in den Fall ſetzen, daß er in eine Sache mit verwickelt werde; Jemand mit verantwortlich machen, mit verwickeln, verfangen, mit ins Spiel ziehen, ausſtellen, bloßſtellen, mit in Gefahr bringen od. gefährden, ihn einer Verantwortung, Unannehmlichkeit, Verlegenheit ausſetzen; ſich oder ſeine Ehre ꝛc. compromittiren, ſie aufs Spiel ſetzen, ſich verfangen, ſich etwas vergeben; **Compromittént**, m. Jemand, der bei einer ſtreitigen Handelsſache ſeinem Gegner zugeſteht, dieſelbe dem Ausſpruche des Richters zu unterwerfen; **Compromiß**, m. lat. (compromiſſum) eig. gegenſeitiges Verſprechen, Übereinkunft; insbeſ. Rſpr. Berufung auf das Urtheil eines Schiedsrichters, oder die Übereinkunft ſtreitiger Perſonen, ſich mit dem Ausſpruche eines Schiedsrichters begnügen zu wollen; **Compromiſſarĭus**, m. neulat. ein ſolcher Schiedsrichter; **Compromiſſor**, m. ein Mitbürge, wer mit einem Andern für Jemand gut ſagt.

Compromotionālis, m. neulat. (vergl. promoviren ꝛc.) ein Mitbeförderter, gleichzeitig Beförderter; **compromovírt**, mit befördert ꝛc.

Compte, m. franz. (ſpr. kongt'; von compter, zählen, rechnen, aus dem lat. computāre) Rechnung, Zählung, Rechenſchaft; **compte de gain et de perte** (ſpr. — d' gäng eh d' pert'), Gewinn- und Verluſtrechnung; **compte rendu** (ſpr. — rangdü), Rechenſchaftsablegung, abgelegte Rechnung; **comptable** (ſpr. kongtáb'l), rechenſchaftspflichtig, verantwortlich; **Comptabilité** od. **Comptabilität**, f. die Möglichkeit der Berechnung einer Sache; die Pflicht, Rechnung abzulegen, Berechnungspflicht, Pflicht

der Rechenschaft, Verantwortlichkeit; **Comptant**, m. (spr. kongtáng) baares Geld; Barzahlung, Zahlung in klingender Münze; gegen Comptant od. gewöhnl. gegen contante Zahlung (s. unter Conto) kaufen, d. i. für baares Geld, gegen bare Bezahlung; **Comptoir** oder weniger gut: **Comtoir**, n. (spr. kongtoár, gem. kontóhr) eig. ein Zähl- oder Rechentisch; bes. eine Rechnungsstube, Schreibstube, ein Schreibzimmer der Kaufleute; eine Geschäftsstube, ein Geschäftszimmer; auch ein Handlungs- oder Handelshaus; **Comptoir-Wissenschaft**, der Inbegriff aller dem Kaufmanne nöthigen Kenntnisse; **Comptorist** od. **Comtorist**, m. ein in der Schreibstube arbeitender Kaufmannsgehülfe, Schreibstubengehülfe, Buchhalter.

compulsōrisch, neulat. (von compellĕre, antreiben) antreibend, mahnend, nöthigend; **Compulsorium**, n. od. **littĕrae compulsoriāles**, pl. ein Zwangsbrief, Antreibebrief, Mahnbefehl, ein Nöthigungs- oder Antriebschreiben eines höhern Gerichts an ein niederes, um die Entscheidung einer Rechtssache zu beschleunigen ꝛc.

Compunction, f. neulat. (von compungĕre, stechen, kränken) die Zerknirschung des Herzens, lebhafteste, bitterste Reue.

computiren, lat. (computāre) überschlagen, zusammenrechnen, ausrechnen; **computābel** (lat. computabĭlis, e), berechenbar; **Computation**, f. (lat. computatĭo) der Überschlag, die Ausrechnung, Berechnung, Zusammenrechnung; **Computist**, m. neulat. ein Jahresberechner; ad compūtum, lat. zur Rechnung, in Rechnung.

Comte, m. franz. (spr. kongt'; vom lat. comes, s. d.) ein Graf; **Comtesse**, f. (spr. kongtéß') eine Gräfinn, Grafen-Tochter.

Comthur, s. Commenthur unt. Commende; **Comtoir**, s. unter Compte; **Comuneros**, s. unter commun; **Comus**, s. Komos.

com-, vor den Lippenbuchstaben b, p und m: **com-**, vor l: **col-**, vor r: **cor-**, vor einem Vocal oder h bloß **co-**, lat. Vorsilbe in vielen Zusammensetz., s. d. w. das Vorwort cum: mit, zusammen, hat oft auch verstärkende Kraft od. drückt Vollständigkeit, Vollkommenheit ꝛc. aus.

con, ital. (= lat. cum) mit; **con affétto**, s. affettuoso; **con affizione**, s. unter affligiren; **con agilità**, s. unter agil; **con agitazione**, s. unter agitiren; **con allegrézza**, s. unter allegro; **con amóre**, ital. mit Liebe, Lust, Wärme, Vergnügen; **con ánima**, Tonk. mit Seele oder seelenvollem Ausdruck, mit Leidenschaft.

Cönästhēsis, f. gr. (v. koinós, gemein u. aisthēsis, s. Ästhesis) das Gemeingefühl, Gesammtgefühl.

Conātus, m. lat. (v. conāri, wagen, versuchen) der Versuch, die Bemühung, Unternehmung, der Drang; **conatus delinquéndi**, der absichtliche Versuch zur Begehung eines Verbrechens.

con brio, s. unter brioso.

Concamerationen, pl lat. (sing. concameratĭo, eig. das Gewölbe, v. concamerāre, umwölben; vgl. camera) Fächer, Abtheilungen, Kammern; **Concameracīten**, pl. neulat. versteinerte Muscheln mit Querscheidewänden.

Concatenation, f. lat. (concatenatĭo; vgl. catena) die Verkettung, Verknüpfung, Verbindung; **concatenirter Schluß**, ein Kettenschluß.

concāv (lat. concāvus, a, um), hohlrund, tiefrund, rundhohl, ausgehöhlt, hohl, eingebogen, flachvertieft; **Concav-Gläser**, Hohlgläser, Hohllinsen, kreisförmige Gläser, die entweder auf einer, oder auf beiden Seiten eine hohle Krümmung besitzen. Im ersten Falle heißt ein solches Glas Plan-concav-Glas, Ebenhohlglas; im zweiten Concáv-convéx-Glas, Hohlhohlglas oder Doppelhohlglas; **Concáv-Spiegel**, ein Hohlspiegel, Brennspiegel; **Concavität**, f. (lat. concavĭtas) die Hohlrundung, Hohlheit, runde Höhlung; **Concavconvéx-Glas**, s. conver.

concedíren, lat. (concedĕre) einräumen, zulassen, zugeben, gestatten, erlauben, bewilligen; **concēdo**, ich gebe zu, gestehe ein, bin zufrieden; **concessībel**, neulat. zulässig, gestattbar; **Concession**, f. lat. (concessĭo) die Gestattung, Genehmigung, Erlaubniß, Bewilligung, Vergünstigung; **Concessionarius** oder **Concessionār**, m. neulat. ein Begünstigter, dem etwas bewilligt worden ist; **concessioníren**, genehmigen, befugen, bevorrechtigen; **concessionírt**, erlaubt, mit obrigkeitlicher Erlaubniß versehen ꝛc.; **concessīv** od. **concessionāl**, einräumend, zugebend, gestattend; **Concessive**, s. Sprachl. die Einräumung, das Zugestehn.

concentríren, neulat. (von centrum, der Mittelpunkt) in einen Punkt zusammendrängen, vereinigen, zusammenziehen, einengen, einkreisen, einigen, in einem Brennpunkte sammeln; auch verdichten, verstärken, verinnigen; **Concentration** od. **Concentrirung**, f. die Vereinigung in einen Punkt, das Zudrängen nach dem Mittelpunkt, die Einkreisung, Einengung, Verdichtung, Zusammendrängung, Kraftverbindung, Kraft-Erhöhung oder -Verstärkung; **concéntrisch**, mittelpunktseinig, einmittig, einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt

habend; **concentrischer Angriff**, Krspr. ein Klamm- od. Zangenangriff, aus einer halbkreisförmigen Stellung nach dem Mittelpunkt gerichtet; **concentrische Cirkel**, Kreise eines gemeinschaftlichen Mittelpunktes; **concentrisches Feuer**, Krspr. ein Klammfeuer; **concentrischer Rückzug**, ein Klamm- od. Blockrückzug, der aus zerstreuter Stellung nach einem Punkte hin geschieht; **Concentricität**, f. die Mittelpunktsgemeinschaft, Einmittigkeit.

Concéntus, m. lat. (von concinĕre, eig. zusammen od. einstimmig singen, von canĕre, singen) der Einklang, Zusammenklang, die Zusammenstimmung; **in concéntu**, Rspr. in Zusammenstimmung, einstimmig.

concēpi, Concépt ꝛc., s. unter concipiren.

concerniren, franz. (concerner) betreffen, angehen.

Concért, n. (franz. **concert**; vom lat. concertāre, eig. streiten, wetteifern), ein Tonspielverein, eine Gesellschaft mehrer Tonkünstler zum vollstimmigen Tonspiel; ein vollstimmiges Tonspiel, welches von Mehren vor Zuhörern ausgeführt wird; insbes. eine Art größerer Musikstücke, in welchen einem einzelnen Instrumente, oder auch zweien (**Doppel-Concert**) die Hauptstimme zugetheilt ist, welche die übrigen begleiten (z. B. ein Geigen-, Flöten-, Clavier-Concert ꝛc.); auch Zusammenstimmung, Übereinstimmung, Einverständniß; **de concert** (spr. d'kongsähr), einstimmig, einmüthig, nach genommener Abrede, im Einverständniß od. einverstanden, gemeinschaftlich; **concert spirituel**, franz. (spr. kongsähr —) ein geistliches Tonspiel, mit Ausschluß von weltlicher Musik; **Concert-Meister**, Vorsteher eines Tonspielvereins, insbes. Titel des Vorspielers, welcher die erste Geige spielt; **Concertsaal**, Tonspielsaal; **Concertino**, ital. (spr. kontschert—) ein kleines Tonspiel; **concertiren** (franz. concerter; ital. concertáre), Tonk. wetteifern, wettspielen, wettsingen, wechselsweise die Hauptstimme vortragen; verabreden, besprechen, wegen etwas übereinkommen; **concertirend** od. concertándo, ital. (spr. kontscher—), Tonk. wettspielend, hervortretend, ausgehoben, die Hauptstimme vortragend; **Concertist**, m. ein Wettspieler, Wetttonspieler, Wettsänger, der in Concerten singt od. spielt; insbes. s. v. w. Solosänger.

Concession ꝛc., s. concediren.

Concetti, pl. ital. (spr. kontschétti; vom Sing. concétto, aus dem lat. conceptum, also eig. Entwurf, Einfall ꝛc.), Schimmerwitz, erkünstelter oder verschrobener Witz, schimmernde, nur sinnreich scheinende Einfälle.

Conchylien, s. Konchylien.

Concierge, m. franz. (spr. kongßiérsch', wahrsch. von dem deutschen Scherge, altd. scario, d. i. urspr. Anordner, Verwalter ꝛc. von scerən, theilen, anordnen; vgl. Sergeant), der Hausvogt, Burgvogt; Gefangenwärter, Kerkermeister; **Conciergerie**, f. (spr. kongßierschérih) eine Burgvogtei, das Amt und die Wohnung eines Burgvogts, Beschließers; auch ein Gefängniß, Kerker in Frankreich und die Wohnung des Aufsehers darüber, die Kerkerei, Schließerei.

Concilium, n. lat., pl. **Concilia** oder **Concilien**, eine Versammlung, berathende Zusammenkunft; bes. Kirchenversammlung zur Entscheidung über streitige Glaubenspunkte; der Gerichtshof einer hohen Schule; ein Schulgericht; **concilium medicum**, eine ärztliche Zusammenkunft und Berathung, Unterredung einiger Ärzte über einen Gefährlich-Kranken; **c. oecumenicum**, (vgl. ökumenisch) eine allgemeine Kirchenversammlung; **c. sacrosanctum**, eine hochheilige Kirchenversammlung; **conciliārisch**, neulat. eine Kirchenversammlung betreffend, davon ausgehend; **conciliiren**, lat. (conliāre) vereinigen, z. B. verschiedene Meinungen; **conciliatórisch**, neulat. aussöhnend, einigend; **Conciliabúlum**, n. lat. Versammlungsort, Marktplatz, Marktflecken; heimliche, verdächtige Zusammenkunft; insbes. eine geheime, unrechtmäßige Kirchenversammlung, Irrlehrerversammlung.

concinn, lat. (concinnus, a, um) passend, schicklich, geschickt, abgemessen, nett, zierlich; **Concinnität**, f. (lat. concinnĭtas) die Angemessenheit, Füglichkeit, Schicklichkeit, Zierlichkeit, Artigkeit, Ebenmäßigkeit der Redeglieder; **Concinnātor**, m. (v. concinnāre, gehörig zusammensügen) ein Aufsetzer, Zurechtmacher, Zurichter, Verfertiger, Urheber; auch s. v. w. Chicaneur.

Concionātor, m. lat. (v. concio, Volksversammlung; concionāri, vor einer Versammlung reden) ein Volksredner; Prediger.

concipiren, lat. (concipĕre) empfangen, bei Thieren trächtig werden; Gedanken empfangen und entwerfen, aufsetzen, verfassen, abfassen; **Concipiént**, m. (lat. concipiens) der Entwerfer, Abfasser, Verfasser, Schriftverfasser, Niederschreiber z. B. einer Verhandlung; **concēpi**, ich hab' es aufgesetzt, verfaßt; **concēpit**, er hat's verfaßt, entworfen, aufgesetzt (hinter dem Namen des Verfassers); **Concépt**, n. (**conceptum**) das Entworfene, der erste schriftliche Entwurf einer Sache; Plan, die Entwurfsschrift, der Inhaltsentwurf, das Gedankenpapier; der Vertragsentwurf, s. v. w. Punctation; auch der Begriff; einem das Concept verrücken, die Ordnung seiner Gedanken stören, ihn verwirren; seine Absicht vereiteln; **Concept-**

Papier, Entwurfspapier, gröberes Schreibpapier zu Entwürfen; **Conception**, f. (lat. conceptĭo) die Empfängniß; Fassungs- od. Begriffskraft; der Begriff, Gedanken; die Abfassung einer Schrift ꝛc.; **Conceptacŭlum**, n. ein Behältniß.

concīs, lat. (concīsus, a, um, von concīdĕre, zerschneiden, abkürzen) kurzgefaßt, kurz zusammengezogen, gedrängt, bündig; concīsa, auf Recepten: zerschnitten; **Concīsion**, f. (lat. concisĭo) Redek. urspr. die Zerstückelung der Sätze; die Gedrängtheit, Bündigkeit.

concitíren, lat. (concitāre) anreizen, aufregen, aufwiegeln; **Concitation**, f. (lat. concitatĭo) die Anreizung, Aufwiegelung, Aufhetzung.

conclamātum est, lat. (v. conclamāre, laut rufen, ausrufen; also eig. „es ist ausgerufen", mit Hinsicht auf die altröm. Sitte, einen Verstorbenen mehre Tage hindurch bis zu seiner Beerdigung laut beim Namen zu rufen und zu beweinen) es ist vollbracht, vollendet, aus; **conclamātus**, m. der Beweinte, Sterbende oder Gestorbene.

Conclāve, n. lat. überh. ein verschließbares Gemach; insbes. das geheime, verschlossene Wahlzimmer, worin die Cardinäle den Papst wählen, das Papstwahlgemach; die Papstwahlversammlung, Versammlung der Cardinäle zur Wahl eines Papstes; **Conclavíst**, m. neulat. ein darin Eingeschlossener, bes. der Aufwärter, Diener oder auch Gesellschafter eines in das Wahlzimmer eingeschlossenen Cardinals.

concludíren, lat. (concludĕre, v. claudĕre) schließen, urtheilen, auch beschließen; ad concludéndum, Rspr. zur Beschlußfassung, um einen Beschluß zu fassen; **concludendo**, schließlich; **Conclūsum**, n. das Beschlossene, der Schluß, Beschluß, Abschluß od. Bescheid; conclusum imperii, ein Reichsabschied, Landtags-Abschluß; **conclūsum in Senātu**, beschlossen im Rathe, bei der Obrigkeit ꝛc.; **Conclusĭon**, f. (lat. conclusĭo) der Schluß, die Schlußfolge, Folgerung, der Schlußsatz, auch der Beschluß od. das Ende einer Rede; **conclusĭv**, neulat. schließend, folgernd.

Concoction, f. lat. (concoctĭo, v. concoquĕre) die Verdauung od. Dauung der Speisen.

concomitíren, lat. (concomitāri; vgl. comitiren) begleiten, mitwirken; concomitirende Symptōme, unwesentliche Nebenerscheinungen bei Krankheiten; **Concomitánz**, f. neulat. Ungetrenntheit des Leibes und Blutes im Abendmahl nach der katholischen Satzung; **Concomitance**, f. franz. (spr. kongkomitángß) die Mitbegleitung od. Begleitung, Mitwirkung, Gemeinschaft, der Zusammengang, Zusammenschritt.

Concommissarius, m. neulat. ein Mitbeauftragter, Mitbevollmächtiger.

Concordĭa, f. lat. (von cōncors, einträchtig, von con- u. cor, Herz, Gesinnung) die Eintracht, Einigkeit, Übereinstimmung; auch Göttinn der Eintracht im alten Rom; **Concordĭe**, f., pl. —n, bei Blumisten Gartennelken mit zweierlei nahe zusammenstehenden Farben, wovon die eine die Grundfarbe, die andere die Illuminationsfarbe ausmacht; **Concordienbuch** u. **Concordienformel** (formŭla concordiae), das Einigungsbuch, eines der sogenannten symbolischen Bücher der Protestanten, zur Beilegung der in der protestantischen Kirche entstandenen Streitigkeiten 1580 herausgegeben; **concordíren**, lat. (concordāre) übereinstimmen, zusammenstimmen, zusammentreffen; **concordánt** (lat. concórdans), übereinstimmend; **concórdat**, es stimmt überein; **concordat cum originăli**, es stimmt mit der Urschrift überein (von Abschriften); **Concordánz**, f. neulat. die Übereinstimmung, bes. der heil. Schriftsteller; ein Findeverzeichniß, Bibelregister über alle Sprüche der Bibel, ein Spruchweiser, eine Nachweisebibel; **Concordāt**, n. r. m. die Übereinkunft, Übereinstimmung, ein Vergleich, Vertrag oder Verein weltlicher Fürsten mit dem Papste in Kirchensachen; bes. Pfründenverleihungs-Vertrag; **Concordísten**, pl. ein ehemal. Orden auf deutschen Hochschulen.

concorporíren, lat. (concorporāre, von corpus, s. d.) mitvereinigen; **Concorporation**, f. Mitvereinigung, Mitaufnahme.

Concorrénte, m. ital. s. v. w. Concurrent.

Concreditōres, pl. neulat. (vgl. Creditor) Mitgläubiger.

concrescíren, lat. (concrescĕre, v. crescĕre, wachsen) zusammenwachsen, sich einverleiben, vereinigen, beilegen; Sprachl. ein Beiwort durch angehängte Laute od. Buchstaben mit einem Nennworte in unmittelbare Verbindung setzen oder demselben einverleiben; **Concrement**, n. neulat. ein durch Gerinnen einer Flüssigkeit entstandener fester Körper in einem lebenden menschl. oder thier. Körper; **Concrescénz**, f. lat. (concrescentĭa) die Zusammenwachsung, Einverleibung, der Verwuchs; **concrescíbel**, neulat. vereinbar, zusammenwachsend; **Concrescibilität**, f. die Vereinbarkeit, Geneigtheit zur Vereinigung; **concrēt**, lat. (concrētus, a, um, eig. zusammengewachsen) einverleibt, vereinigt; verwirklicht; **ein concreter Begriff**, ein einverleibter Begriff, der die Eigenschaft mit dem Subjecte vereinigt, die Gegensätze zur Einheit verknüpft und verwirklicht enthält (entg. abstract, vgl. d.); **Concrētum**, n. ein wirklich vorhan-

denes Ding, z. B. Mensch, Thier, Baum ꝛc.; in concrēto, in einem bestimmten, wirklichen Falle, in der Wirklichkeit; z. B. etwas in concreto nehmen od. betrachten, d. i. als einverleibt oder verwebt mit Eigenschaften, wie es in der Wirklichkeit erscheint, das Gegentheil von: in abstracto; **Concretion**, f. (lat. concretĭo) eig. das Zusammenwachsen, die Verwachsung, der Zusammenwuchs; uneig. die Einverleibung, Verkörperung; Naturl. die Gerinnung, Verdickung, Verdichtung, Verhärtung, das Gefrieren eines flüssigen Körpers; **Concretiāner**, pl. neulat. Psychologen, welche annehmen, daß die Seele mit dem Körper verwachsen sei.

concubiren od. **concumbiren**, lat. (concubāre u. concumbĕre) beischlafen, beiwohnen; **Concubīne**, f. (concubīna) Beischläferinn, Beifrau, Kebsweib; **Concubinarĭus**, m. neulat. ein Beischläfer, Kebsmann; **Concubināt**, n. r. m. (concubinātus) eine ehelose od. gesetzlose Verbindung, wilde Ehe, Kebsehe, heimliche Ehe, alt: Unehe; **Concubĭtus**, m. der Beischlaf; concubĭtus anticipātus, lat. Rspr. ein vorzeitiger, zu früher Beischlaf von Verlobten.

Concupiscénz, f. lat. (concupiscentĭa) die Begehrlichkeit, das Gelüsten, der Gelust.

Concurātor, m. lat. (vgl. Curator) ein Mitvormund, Mitfürsorger.

concurriren, lat. (concurrĕre) eig. zusammenlaufen, zusammentreffen od. -kommen; mitwirken, mitbeitragen; an etwas Theil haben, gleiche Geschäfte treiben; sich mitbewerben z. B. um einen Preis, wetteifern; **Concurrént**, m. ein Mitbewerber, Mitwerber; **Concurrénz**, f. neulat. die Mitwerbung, Mitbewerbung, der Wetteifer, Wettstreit, das Wettsuchen; **Concúrs**, m. lat. (concúrsus) das Zusammenlaufen; insbes. s. v. w. concúrsus creditōrum, der Zusammenlauf, Zusammentritt od. die Vereinigung mehrer Gläubiger, um das zu ihrer völligen Befriedigung nicht ausreichende Vermögen eines Schuldners nach Verhältniß ihrer Forderungen gerichtlich zu theilen, landsch. der Gant; **Concurs-Edict**, n. die öffentliche Vorladung der Gläubiger eines Gemeinschuldners; **Concursmasse**, f. das zum Concurs gekommene Vermögen, die Gantmasse; **Concurs-Proceß**, m. das beim Ausbruche eines Concurses eingeleitete Gerichtsverfahren; **Concurs-Recht**, die Übereinkunft verschiedener Staaten od. Städte über Gleichstellung der Gläubiger in den verschiedenen Gebieten; concursus actiōnum, lat. das Zusammentreten mehrer Klagen; **Concursífex**, m. neulat. Rspr. ein zahlungsunfähiger Gesammtschuldner, über dessen Vermögen Concurs eröffnet ist.

Concussĭon, f. lat. (concussĭo, von concutĕre, erschüttern) die Erschütterung; Schreckung; uneig. Erpressung, Gelderpressung, Geldschneiderei, Plackerei; **crimen concussiōnis**, das Verbrechen der Gelderpressung; **concússor**, m. ein Erpresser.

Condebitōren, pl. neulat. (condebitōres; vgl. Debitor) Rspr. Mitschuldner.

condecoriren, neulat. (vergl. decoriren) schmücken, ausschmücken, zieren.

condemniren, lat. (condemnāre, von damnāre, verdammen) verurtheilen, verdammen; **Condemnation**, f. (lat. condemnatĭo) die Verurtheilung, Verdammung; **condemnatōrisch**, neulat. (condemnatorĭus, a, um) verurtheilend, verdammend, z. B. ein condemnatorisches Urtheil (sententĭa condemnatorĭa, f.), ein Verdammungsurtheil, eine Verurtheilung, die dem Beklagten das auferlegt, was der Kläger verlangt.

condensiren, lat. (condensāre; vgl. densiren) dicht machen, verdichten, verdicken; **condensábel**, neulat. verdichtbar; **Condensabilität**, f. die Verdichtbarkeit; **Condensation** oder **Condensírung**, f. die Verdickung, Verdichtung od. Verdichtigung; **Condensations-Maschine**, eine Art Dampfmaschine mit Condensirung des Dampfes; **Condensátor**, m. der Verdichter, Einenger, Vereiniger, Sammler, Elektricitäts- u. Wärmesammler, ein Werkzeug in der Naturlehre zur Vereinigung der zerstreuten elektrischen Materie (auch Mikroëlektrométer, Mikroelektroskóp genannt), zur Einengung der Feuertheile oder der Wärme; bei Dampfmaschinen das mit Wasser gefüllte Gefäß, worin sich die Dämpfe verdichten.

condescendiren, neulat. (vgl. descendiren) sich bequemen, geneigt finden lassen, willfahren, Nachsicht haben, beitreten, nachgeben; mit abstammen; **Condescendénz**, f. die Herablassung, Bequemung, Nachgiebigkeit, Willfährigkeit; auch Mitabstammung.

condiciren, lat. (condicĕre, v. dicĕre, sagen) verabreden, ankündigen, verheißen; gerichtlich klagen od. zurückfordern; **Condiction**, lat. condictĭo, f. die Verabredung, Ankündigung, Verheißung; Rspr. Zurückforderung einer uns zustehenden Sache oder eines Rechts; jede persönliche Klage; condictio causa data, causa non secūta, Zurückforderung einer Sache od. Leistung, die Jemand aus einem hinterher weggefallenen Grunde übertragen war; c. certi, Zurückforderung eines bestimmten Gegenstandes; c. ex chirográpho, Klage aus einer Handschrift; c. ex mutŭo, die Zurückforderung eines Darlehens; c. ex stipulātu, Klage wegen Versprechenserfüllung; c. furtīva,

die Zurückforderung des gestohlenen Eigenthums; c. indebiti, Zurückforderung einer aus Irrthum geleisteten, nicht schuldigen Zahlung; c. liberationis, Klage od. Bitte um Befreiung von einer Verbindlichkeit; c. ob turpem causam, Zurückforderung desjenigen, was ein Anderer aus einer gesetzwidrigen Ursache empfangen hat; c. sine causa, Zurückforderung einer Sache, die ohne Rechtsgrund in Jemands Besitz gekommen ist.

con diligenza, s. unter Diligence.

Condirector, m. neulat. (vgl. Director) ein Mitvorgesetzter, Mitvorsteher; **Condirectorium**, n. Mitvorsteheramt, Mitvorstand.

Condiscipel, m. lat. (condiscipulus; vgl. Discipel) ein Mitschüler, Schulgenoß.

con discrezione, s. unter discret.

Condition, f. lat. (conditio) die Bedingung; die Beschaffenheit, der Zustand; der Vorschlag, Antrag; die Bedienung, Stelle, der Dienst, Stand, z. B. in Condition gehen, einen Dienst annehmen mit gegenseitigen Verbindlichkeiten u. Bedingungen; sub conditione, unter der Bedingung; absque ulla conditione, ohne irgend eine Bedingung, unbedingt; conditio sine qua non, lat. eine unerläßliche od. unumgängliche Bedingung; **conditionál**, lat. (conditionalis, e) od. **conditionéll**, bedingt, z. B. ein bedingtes Versprechen; bedingend, z. B. eine conditionale Conjunction, ein bedingendes Bindewort; **conditionaliter**, neulat., auch **à condition**, franz. (spr. kongdisjóng) bedingungsweise, bedingt; Kfspr. (bes. im Buchhandel) auf die Bedingung der Zurücksendung der empfangenen Waaren, Bücher ꝛc., wenn der Empfänger sie in einer gewissen Zeit nicht hat verkaufen können; **conditioniren**, neulat. bedingen; dienen, in Diensten stehen, sich in Dienste begeben; **conditionirt**, beschaffen, z. B. dies Buch ist noch wohl conditionirt, erhalten, in gutem Zustande.

Conditor, m. (vom lat. condire, einmachen, würzen), ein Zuckerbäcker, Zuckerkünstler, Verzuckerer; **Conditorei**, f. Zuckerbäckerei.

Condivision, f. neulat. (vgl. dividiren ꝛc.) die Nebeneintheilung.

con dolcezza, s. dolce.

condoliren, lat. (condolēre, v. dolēre, Schmerz empfinden) Beileid bezeigen, beklagen, bedauern, beweinen; **Condoléнz**, f. neulat. die Beileidsbezeigung.

con dolore, s. unter dolente.

Condominus, m. mittl. lat. (vom lat. dominus, s. d.) der Miteigenthümer, Mitherr, Mitbesitzer; **Condominium**, n. das Miteigenthum, die Mitherrschaft; **Condominát**, n. r. m., im Staatsrecht: die Sammtherrschaft in Gebieten deutscher Landesherren.

condoniren, lat. (condonāre) schenken, nachsehen, zu gute halten, verzeihen; **Condonation**, f. (lat. condonatio) Kfspr. die Schenkung, Erlassung.

Condor, m. span. (vom peruan. Cuntur) der größte Geier, Greifgeier (Vogel-Greif) im westlichen Südamerika.

Condótta, f. ital. (= span. conducta, s. conduciren) die Leitung, Führung, das Geleit; Kfspr. die Fortschaffung der Güter, vergl. Spedition und Transport; auch Fracht, Frachtlohn; per condotta, durch Geleit od. Fortschaffung dieses oder jenes Fuhrmanns; **Condottiére**, m., pl. **Condottiéri**, Rottenführer, Anführer geworbener Soldtruppen in den frühern italiänischen Staaten.

conduciren, lat. (conducĕre) leiten, führen, begleiten; miethen; **conducibel** (lat. conducibilis, e), förderlich, nützlich, dienlich; **Condúct**, m. neulat. (conductus) die Begleitung, das Geleit, bes. bei Leichenbegängnissen; **Condúcta**, f. span. eine unter militärischer Begleitung bewirkte Sendung edler Metalle von den spanischen Colonieen an die Regierung des Mutterlandes; **Conducteur**, m. franz. (spr. kondüktöhr), ein Leiter, Aufseher, bes. Bauaufseher; Führer, Begleiter, Schaffner, Schirrmeister bei Postwagen, auf Eisenbahnen ꝛc.; **Conduction**, f. lat. (conductio) die Miethung, Pachtung; **Conductor**, m. Kfspr. ein Pachter, ein Bestandinhaber, Beständner od. Beständer; Naturl. der Leiter an der Elektrisirmaschine; auch Blitzableiter od. Blitzleiter an Gebäuden (s. Elektricität); **Conductibilität**, f. neulat. Leitbarkeit, Leitfähigkeit.

conduisiren, (vom franz. conduire, und dieses v. lat. conducĕre), sich—, sich aufführen, betragen; **conduisirt**, sich aufführend, gesittet; **Conduite**, f. franz. die Aufführung, das Betragen, feine Lebensart; **Conduiten-Liste**, Sittenliste, Sittenausweis; **Conduiten-Meister**, Anstandslehrer.

con duolo, s. unter dolente; **Condyłomen**, s. Kond—.

Conepatl, n. mexikan. (auch bloß epatl) das Stinkthier, s. Viverre.

con espressione, s. espressivo.

confabuliren, lat. (confabulāri) sich besprechen, traulich unterhalten, plaudern; **Confabulation**, f. (lat. confabulatio) Gespräch, Geplauder.

Confect, n. (ital. confétto; vom lat. conficĕre, bereiten, vollenden; confectio, Zubereitung, im mittl. Lat. zubereitete Arznei u. dgl.), Zuckerwerk, Zuckergebackenes, Zuckerbrod; **Confection**, f. lat. (confectio)

Rſpr. die Fertigung, Vollführung, Vollſtreckung; confectio inventarii, die Verfertigung des Nachlaßverzeichniſſes.

conferiren, lat. (conférre, franz. conférer) gegen einander halten, vergleichen; gemeinſchaftlich überlegen, berathen, verhandeln, berathſchlagen, Unterhandlung pflegen; übertragen, verleihen, ertheilen, z. B. ein Amt; **confer**, lat. vergleiche; **conferātur**, es werde verglichen, man vergleiche, gewöhnlich abgekürzt cf. geſchrieben; **Conferirung**, f. die Verleihung, Übertragung; **Conferénz**, f. neulat. die Geſchäftsunterredung, Beſprechung, Verabredung, Berathſchlagung, Geſchäftsverhandlung, auch die Zuſammenkunft dazu.

con fermézza, ſ. unter ferm.

Conférva, f. lat. der Waſſerfaden, eine fadenförmige Pflanze; pl. **Conferven.**

Confeſſion, f. lat. (confessĭo, von confitēri, bekennen, geſtehen) die Eingeſtehung, das Geſtändniß, Bekenntniß; Glaubens- oder Religionsbekenntniß; die Glaubenspartei od. Glaubenszunft, wozu ſich Jemand bekennt; auch Beichte; **Confeſſions-Verwandte**, Glaubensgenoſſen; confessĭo Augustāna, ſ. Augustāna confessĭo; confessĭo judiciālis, Rſpr. ein Bekenntniß vor Gericht; c. extrajudiciālis, ein außergerichtliches Bekenntniß; c. legitĭma, ein rechtsgültiges Bekenntniß; c. pura, ein uneingeſchränktes od. ſchlichtes, c. qualificāta, bedingtes, c. spontanĕa, freiwilliges, c. vi extórta, mit Gewalt erzwungenes Bekenntniß; **Confeſſionarius**, m. neulat. der Beichtvater oder Beichtiger; **confeſſionéll**, das Glaubensbekenntniß betreffend, darin gegründet; **Confeſſioniſt**, m. ein Kirchengenoſſe; conféssus, ſ. unter confitiren.

con festività, ſ. unter feſtiv.

Confétti, pl. (von confétto) ital. ſ. v. w. Confect, ſ. d.; auch kleine Gipskügelchen, womit die Masken beim Carneval in Italien einander zu werfen pflegen.

Confiance, ſ. unter confidiren.

conficiren, lat. (confĭcĕre) vollenden, zu Stande bringen.

Confidejuſſor, m. lat. (vgl. fidejussor unter fides) Rſpr. ein Mitbürge.

confidiren, lat. (confidĕre) u. **confiiren**, franz. (confier), vertrauen, anvertrauen; ſich auf etwas verlaſſen; **Confiance**, f. franz. (ſpr. kongfiángß') das Vertrauen, die Zuverſicht; **Confident** (ſpr. kongfidáng) od. **Confié** (ſpr. konfiéh), m. ein Vertrauter, Vertrauter, Buſenfreund; **Confidente**, f. (ſpr. —dángt') eine Vertraute; **Confidentiarius**, m. neulat. ein Pfründner, der ſein Einkommen abgeben muß; **confidentiéll** (franz. confidentiel), vertraulich, zutraulich; **Confidénz**, lat. (confidentĭa) od. **Confidence**, f. franz. (ſpr. kongfidángß'), die Vertraulichkeit, das Vertrauen; die Zuverſichtlichkeit, Dreiſtigkeit; vertrauliche Mittheilung, Anvertrauung eines Geheimniſſes; daher Confidenzen machen, im Vertrauen etwas mittheilen; en confidence (ſpr. ang —), im Vertrauen.

con fiducia, ſ. unter fides; **con fierezza**, ſ. unter fier.

configiren, lat. (configĕre) zuſammenheften od. -binden.

configuriren, lat. (configurāre; vergl. Figur ꝛc.) geſtalten, bilden; **Configuration**, f. die Geſtaltung, Bildung.

confines, lat. (von finis, Grenze) oder **Confinen**, pl. Grenz- od. Feld-Nachbarn, Angrenzer; **Confinium**, n. die Grenze, der Grenzſtein; **Confinien**, pl. Grenzen; Grenzländer; **confiniren**, neulat. angrenzen, einſchließen; Grenzwehr halten; **Confination**, f. Rſpr. die Haushaft, der Hausarreſt, die häusliche Beſtrickung.

confingiren, lat. (confingĕre; vgl. fingiren) erdichten, erſinnen.

confirmiren, lat. (confirmāre; vgl. firm ꝛc.) beſtätigen, bekräftigen, bewährt machen; durch Namensunterſchrift ſichern; beſtätigen in der Religion, einſegnen; **Confirmánd**, m. (confirmándus) ein Weihjünger; **Confirmándinn**, f. eine Weihjüngerinn; **Confirmánden**, pl. Knaben und Mädchen, welche in der Religion beſtätigt und eingeſegnet, zur erſten Abendmahlsfeier gelangen ſollen; **Confirmation**, f. (lat. confirmatĭo) die Beſtätigung, Bekräftigung; Taufbeſtätigung, Einſegnung, Einweihung od. Weihe; confirmatĭo judiciālis, Rſpr. gerichtliche Beſtätigung; cum confirmatĭone judiciāli, mit gerichtlicher Beſtätigung; **confirmativ**, beſtätigend, bekräftigend.

confiſciren, lat. (confiscāre von fiscus, ſ. d.) gerichtlich einziehen, dem öffentlichen Schatze einverleiben; für verfallen erklären, in Beſchlag nehmen, wegnehmen; **confiſcirt**, eingezogen, weggenommen; auch von verdächtigem, liederlichem Anſehen; **confiſcābel**, neulat. verfallsfähig, einziehbar, was eingezogen werden kann oder ſoll; **Confiſcation**, f. lat. (confiscatĭo) die Einziehung eines Gutes in den öffentlichen Schatz, Verfallserklärung, Wegnehmung.

confitiren, lat. (confitēri; von fatēri, geſtehen) bekennen, beichten (vgl. Confeſſion); confitĕor, ich bekenne, eine Gebetsvorſchrift beim Anfang der kathol. Meſſe; das **Confitĕor**, die öffentliche Prieſterbeichte in der kathol. Kirche; **Confitént**, m. (lat. confitēns) ein Beichtender, Beichtkind; conféssus, m. ein geſtändiger Miſſethäter;

confessus et convictus, ein Geständiger und Überführter, der vor Gericht eine Sache nicht allein eingestanden hat, sondern auch derselben überführet od. überwiesen ist; einen **pro confesso et convicto** halten, d. i. ihn für geständig und überwiesen halten.

Confitüren, pl. franz. (von **confire**, einmachen) Eingemachtes, Zuckerwerk, in Zucker eingemachte Sachen; **Confiseur** (spr. kongfisöhr) od. **Confitürier** (spr. —rjéh), m. ein Zuckerkünstler, Zuckerbäcker.

conflagitiren, neulat. (von flagitäre, fordern) ernstlich verlangen.

Conflagration, f. lat. (conflagratĭo) die Zusammenbrennung, allgemeine Verbrennung od. Feuersbrunst.

confligiren, lat. (confligĕre) zusammenstoßen, zusammenschlagen, mit einander streiten, widerstreiten; **Conflict**, m. (conflictus) der Zusammenstoß, Kampf, Streit, Widerstreit, Widerspruch.

confluiren, lat. (confluĕre, von fluĕre, fließen) zusammenfließen, zusammenströmen; **Confluénz**, f. (lat. confluentĭa) od. **Confluxus**, m. der Zusammenfluß, Zusammenlauf, Zulauf von Menschen.

conföderiren, lat. (confoederāre; von foedus, G. foedĕris, Bündniß) sich—, sich verbünden; **Conföderirte**, Verbündete, Mitverbundene, Bundesgenossen; **Confödération**, f. eine Verbündung, ein Bund, Bündniß.

conförm, lat. (conförmis, e, von forma, Form) gleichförmig, übereinkommend, übereinstimmend, gemäß; **Conförmer**, engl. od. **Conformisten**, pl. in England die Übereinstimmigen, Anhänger der herrschenden bischöfl. Lehre od. Kirche; entg. Dissenters; **Conformität**, f. neulat. die Gleichförmigkeit, Übereinstimmung, Gleichheit, Gemäßheit; **conformiren**, lat. (conformāre) anpassen, einrichten, fügen, gleichförmig machen, anbequemen, gleichstellen; **Conformation**, f. (lat. conformatĭo) die gehörige Einrichtung, Gleichbildung, Anbequemung, Zustimmung.

confortiren, spätlat. (confortāre; franz. conforter) stärken, trösten; **Confort**, m. franz. (spr. kongföhr) die Verstärkung, Hülfe, der Beistand, Trost; **Confortantĭa**, pl. neulat. Heilk. Stärkungsmittel; **Confortation**, f. die Stärkung; Rspr. Vereinigung von Lehngütern mit einem Mannlehn; **Confortativ**, n. (confortativum) ein stärkendes Arzneimittel, Stärkungsmittel.

Confräter, m. neulat. (vgl. frater) ein Mitbruder, Amtsbruder, Amtsgenoß, Amtsgehülfe; **confraternisiren**, verbrüdern; **Confraternität**, f. die Verbrüderung, Mitbrüderschaft, bes. Amtsbruderschaft, Amtsgenossenschaft; **confraternitas**, Rspr. die Erbeinigung, Erbverbrüderung.

con frotta, s. frotta.

confrontiren, mittl. lat. (confrontāre, vom lat. frons, Stirn) zwei Personen Stirn gegen Stirn verhören, sie gegen einander od. einander gegenüber stellen, gegen einander vernehmen od. gegenseitig verhören, ihre Aussage vor Gericht vergleichen; **Confrontation**, f. die Gegeneinander- oder Gegenüberstellung; insbes. **confrontatio testium**, Rspr. die Zeugenvergleichung, Gegeneinanderstellung der Zeugen, um die Wahrheit desto leichter zu erfahren.

Confucius, s. Konfutse.

confundiren, lat. (confundĕre, eig. zusammengießen, von fundĕre, gießen) vermengen, verwechseln, verwirren; verwirrt, bestürzt od. schamroth machen, verblüffen; **confüs** (lat. confūsus, a, um) verworren, verwirrt, unter einander vermischt, unordentlich, dunkel; bestürzt, beschämt, betreten, verblüfft; **confüsum chaos**, n. ein Wirrsal, Wirrwarr, die Verworrenheit, eine verworrene Sache; **Confusion**, f. (confusĭo) die Verwirrung, Vermischung, Unordnung, das Gewirr; die Bestürzung, Beschämung, Verlegenheit; Zerstreuung; **Confusionarius**, m. neulat. ein Unordentlicher, Unordnungs-Stifter; Zerstreuter.

con fuoco, s. fuocoso.

confutiren, lat. (confutāre) widerlegen; **Confutation**, f. die Widerlegung, Überführung.

con garbo, s. Garbo.

Congé, m. franz. (spr. kongschéh; ital. congédo, v. lat. commeātus) der Urlaub; der Abschied, daher auf Visitenkarten p. p. c., d. h. pour prendre congé (spr. pur prángd'r —) zum Abschied nehmen; **congediiren** (spr. kongschedjiren; franz. congédier), verabschieden, entlassen, beurlauben.

congeliren, lat. (congelāre, das verst. gelāre) gefrieren, gerinnen, dick werden; **Congelation**, f. (lat. congelatĭo) das Gefrieren, Gerinnen, die Gefrierung, Verdickung, Erstarrung durch Kälte; auch s. v. w. Katalepsis; Congelation der Zähne, das Stumpfwerden.

congeniäl od. **congeniälisch**, neulat. (vgl. Genius rc.) geistverwandt, gleichartig oder ähnlich an Genie; **Congenialität**, f. die Geistesverwandtschaft.

congeriren, lat. (congerĕre) zusammentragen, häufen; **Congestion**, f. (lat. congestĭo) eine unnatürliche Anhäufung oder Häufung, ein Andrang z. B. des Blutes zum Kopfe.

Congius, m. lat. ein altröm. Flüssigkeitsmaß = 1/8 Amphora.

Conglaciation, f. neulat. (v. lat. conglaciāre, v. glacies, Eis) das Eiswerden, die Gefrierung.

conglobiren, lat. (conglobāre; vergl. Globus) anhäufen, ballen, zurunden; conglobirte Drüsen, Saugader-Drüsen; **Conglobation**, f. eig. die Zusammenrundung od. Kugelung; Häufung der Beweise in der Redekunst.

conglomeriren, lat. (conglomerāre; vgl. Glomus) ballen, knäueln, zusammenhäufen; conglomerirte Drüsen, absondernde Drüsen; **Conglomerāt**, n. das Gehäufe, Geball; Bgk. eine Steinhäufung, ein Gemengsel von Bruchstücken u. Geschieben; **Conglomeration**, f. die Zusammenhäufung, Ballung, Knäuelung.

conglutiniren, lat. (conglutināre; vgl. Gluten ꝛc.) zusammenleimen, zusammenkleben, zusammenfügen; zähe, klebrig, schleimig machen, verschleimen, verdicken; **Conglutināt**, n. etwas Zusammengeleimtes, Verdicktes; **Conglutination**, f. das Zusammenleimen, Zusammenkleben, die Verdickung, Verschleimung.

con grandezza, s. unter grand; **con gravità**, s. unter gravis; **con grazia**, s. unter Grazie.

congregiren, lat. (congregāre; v. grex, G. gregis, m. Heerde, Schaar) versammeln, vereinigen, verbrüdern; **Congregation**, f. (lat. congregatĭo) die Versammlung; Vereinigung, Bündniß, insbes. Ordensverbindung od. -Verbrüderung; Vereinigung mehrer Klöster zur Beobachtung derselben Regeln; auch die Rathsversammlung der Cardinäle; Ausschüsse der Cardinäle zur Leitung gewisser besonderer Geschäfte, insbes. die **congregatĭo de propagánda fide** od. die Propaganda, die vom Papste 1622 angeordnete Rathsversammlung zur Ausbreitung des röm. kathol. Glaubens: der Glaubensverbreitungs-Rath, die Bekehrungs-Gesellschaft oder -Anstalt in Rom, auch Missionscollegium; **Congregationisten**, pl. neulat. Mitglieder einer Congregation, insbes. der jesuitischen; **Congregationalisten**, pl. in England eine kirchliche Gesellschaft, welche die höhere, bischöfl. Leitung verwirft.

Congréß, m. lat. (congréssus, v. congrĕdi, zusammenkommen) die Zusammenkunft, der Verein, die Staatsversammlung und Berathschlagung von Gesandten, z. B. um Frieden zu schließen ꝛc.: Friedenscongreß, Friedensversammlung.

Congreve-Druck, m. mehrfarbiger Druck nach einem von William Congreve (gest. 1828) erfundenen Verfahren; **Congreveſche Raketen**, eine von demselben 1808 erfundene Art Brandraketen mit einem schwer zu löschenden Brennstoff.

congrŭus, a, um, lat. übereinstimmend passend; de congrŭo, nach Billigkeit; **Congrŭa**, pl. Rspr. Zuständiges, zukommender Unterhalt; **congruiren**, lat. (congruĕre) übereinkommen, gleich sein, zusammenpassen, sich decken; **congruént** (lat. congrŭens), übereinstimmend, passend, gleichförmig, fügsam; Größenl. gleich-ähnlich od. ähnlich-gleich, sich deckend; **Congruénz**, f. (congruentĭa) das Übereinkommen, Zusammenpassen; die Gleich-Ähnlichkeit, förmliche Gleichheit, Übereinstimmung.

con gusto, s. unter Gustus; **con impeto**, s. unter Impetus; **conisch**, s. unter Konus.

conjiciren, lat. (conjicĕre, eig. zusammenwerfen, vereinigen) muthmaßlich schließen, vermuthen, rathen; conjectanĕa od. **Conjectanéen**, pl. Sammelschrift von Vermuthungen, Einfällen, Bemerkungen; **Conjectūr**, f. (conjectūra) eine Vermuthung, Muthmaßung, muthmaßliche Erklärung; eine muthmaßliche Lesart; **conjecturāl** (lat. conjecturālis, e) muthmaßlich, auf Vermuthungen, Schlüssen ꝛc. beruhend; z. B. **Conjectural-Kritik**; **Conjectural-Politik**, eine bes. bei der Verwaltung des Innern auf Vermuthungen, Schlüsse aus Zahlen-Statistik u. dgl. sich stützende Staatskunst; **conjecturiren**, neulat. muthmaßen, vermuthen; rathen.

Conjugium, n. lat. die Ehe, eheliche Verbindung; **conjugāl** (lat. conjugālis, e) ehelich.

Conjugation, f. lat. (conjugatĭo, Zusammenfügung, Verbindung), Sprachl. urspr. ein Verein von Zeitwörtern, welche eine übereinstimmende Biegungsweise befolgen, eine Biegungsklasse; jetzt gewöhnlich die Biegung od. Abwandlung, Abänderung der Zeit- od. Redewörter, Zeitwortswandlung; **conjugiren** (conjugāre, eig. verbinden), Zeitwörter abwandeln, biegen.

conjungiren, lat. (conjungĕre) vereinigen, verbinden; conjúnctis viríbus, mit vereinigten Kräften, mit Kraftverein; **conjunctim**, zusammen, in Gemeinschaft oder Verbindung, vereinigt, mit gesammter Macht; **Conjunction**, f. (lat. conjunctĭo) die Vereinigung, Verbindung, Zusammenkunft zweier Planeten in dem nämlichen Punkte eines Zeichens; Sprachl. ein Verbindungs- od. Bindewort, Fügewort; conjunctĭo causālis, ein begründendes Fügewort; conj. conditionālis, ein bedingendes Binde- od. Fügewort; **conjunctiv** (lat. conjunctīvus, a, um) eine Verbindung betreffend, bewirkend od. darin gegründet; **Conjunctīvus** od. **Conjunctiv**, m. s. Modus; **Conjunctīva**, f. Heilk. die Bindehaut des Auges; **conjunctiviſch**, in der Weise des Conjunctivs, bedingt, abhängig; **Conjunctivītis**, f. neulat. Entzündung der Bindehaut; **Conjunctūr**, f., pl. **Conjunctūren**, der Zusammenfluß od.

die **Verknüpfung gewisser Umstände**; die Zeitläufte, Zeitumstände, der Zeitzustand.

conjuriren, lat. (conjurāre, von jurāre, schwören) sich verschwören, eine Verschwörung eingehen; **Conjurānt**, auch **Conjurāt**, m. (lat. conjurātus) ein Verschworner; **Conjuration**, f. (lat. conjuratio) die Verschwörung, Zusammenverschwörung.

con leggerezza, s. leggiere; con moto, s. unter motus.

Connaissance, f. franz. (spr. konnässángß'; von connaître = lat. cognoscĕre, kennen) die Kenntniß, Bekanntschaft; **connaissable** (spr. —näßáb'l) erkennbar, kennbar, kenntlich; **Connaissement**, n. (spr. —näß'máng) der Erkennungsschein, Seefrachtbrief, Güter-, Ladungs- od. Frachtbrief des Schiffers; Verladungsschein; **Connaisseur**, m. (spr. —näßöhr) ein Kenner, Kunstkenner; **Connaisseuse**, f. (spr. —näßöhß') die Kennerinn, Kunstkennerinn.

connectiren, lat. (connectĕre, v. nectĕre, knüpfen; vgl. Nexus) verbinden, verknüpfen; auch verbunden sein, zusammenhangen; **connéx** (lat. connéxus, a, um), verbunden, verknüpft; **Connéxa**, pl. verbundene Dinge; **Connexion**, f. (lat. connexĭo) auch **Connéxus** od. abgek. **Connéx**, m. der Zusammenhang, die Verbindung, Verknüpfung, Gemeinschaft; **Connexiónen**, pl. bes. einflußreiche Bekanntschaften, Verbindungen; **Connexität**, f. neulat. das Verhältniß des gegenseitigen Zusammenhanges; Rspr. **connexĭtas causārum**, der gegenseitige Einfluß mehrer an sich getrennter streitiger Rechtssachen auf einander.

Connetable, m. franz. (spr. konnetáb'l; aus dem lat. comes stabŭli, d. i. eig. Stallgraf), urspr. der Vorsteher des Marstalls, Großstallmeister; Oberreichsmarschall und Kronfeldherr in Frankreich; auch ein Ehrentitel.

connīviren, lat. (connivēre, schließen, insbes. die Augen) ein Auge zudrücken, durch die Finger sehen, nachsehen, vergünstigen, zulassen, darüber hinsehen; connivéndo, aus Nachsicht, mit Zulassung, oder nachsehend, vergünstigend; **Connivénz**, f. (spätlat. conniventĭa) die Nachsicht, Unachtung, Vergünstigung, das Übersehen u. Dulden.

Connossement, n. s. v. w. Connaissement, s. d.

Connotations-Termin, m. neulat. (von con- u. notāre, vgl. notiren) Rspr. der Termin od. anberaumte Tag zur Anzeige sämmtlicher Schulden od. Forderungen in einem Concurse.

Connubĭum, n. lat. (von nubĕre, heirathen) s. v. w. Conjugium; auch das Heirathsrecht, Recht, einander zu heirathen.

Cönobĭum, n. gr. (koinobĭon, d. i. eig. gemeinschaftliches Leben, von koinós, gemeinsam, und bios, Leben) das Kloster; **Cönobiárch**, m. Vorsteher eines Klosters; **Cönobīt**, m. ein Mönch, Klostergenoß, Klosterbruder; **cönobītisch**, klösterlich.

Conoïde, s. Konoïd unter Konus; **Cönologie**, s. Koinologie.

con osservánza, s. unter observiren; **con passione**, s. unter Passion; **con portaménto di voce**, ital. (spr. —wötsche) s. v. w. **appoggiato**, vgl. Portament.

conquassiren, lat. (conquassāre, von quassāre, schütteln) stark erschüttern, zertrümmern, zerquetschen, zerreiben; **Conquassation**, f. Erschütterung, Zerreibung, Zerquetschung.

conqueriren, franz. (conquérir) erobern; **Conquerant**, m. (spr. konkeráng) od. **Conquéstor**, m. mittl. lat. ein Eroberer; **Conquête**, f. (spr. kongkäht') die Eroberung.

conquiescīren, lat. (conquiescĕre; vgl. quiesciren) beruhen, verbleiben.

conquiriren, lat. (conquirĕre; v. quaerĕre, suchen) zusammensuchen.

Conrad, s. Konrad.

Conrector, m. neulat. (vgl. Rector) der Mitvorsteher, zweite Lehrer einer Schulanstalt; **Conrectorāt**, n. dessen Amt und Wohnung.

Consacramentāl, m. neulat. (vgl. Sacramental) ein Mitschwörender, Eidgenosse.

Consanguinität, f. lat. (consanguinĭtas; von sanguis, das Blut) die Blutsfreundschaft, Blutsverwandtschaft.

conscendiren, lat. (conscendĕre, von scandĕre, steigen) besteigen; **conscensio thalămi**, f. Rspr. die Besteigung des Ehebettes.

Conscienz, f. lat. (conscientĭa) das Bewußtsein, Gewissen; **conscientia salva**, unverletztes Gewissen; **conscientiös**, neulat. gewissenhaft; **conscientiren**, darum wissen, mitwissen; **Conscius**, m. lat. (conscĭus, a, um, mit- od. selbstbewußt) ein Mitwissender, Mitbewusster.

conscindiren, lat. (conscindĕre) zerschneiden, zerreißen, zerstückeln.

conscribiren, lat. (conscrībĕre) zusammenschreiben, ausschreiben, Mannschaft ausheben zum Kriege; **Conscribént**, m. (conscrĭbens) ein Ausschreiber; **Conscribirter**, m. ein Ausgeschriebener; Kriegsdienst-Pflichtiger; **Conscription**, f. (lat. conscriptĭo) die Ausschreibung; Aushebung, das Einschreiben der zu Kriegsdiensten tüchtigen Einwohner; die Bannkür, der Heerbann; **Conscriptionsbezirk**, der Aushebungs- oder Werbekreis; **Conscriptionsbüreau**, n. das Ausschreibungs-, Bann- od. Werbeamt, die Werbschranne; **Conscriptionscommissär**,

m. der Aushebungs-Bevollmächtigte, Bann-Amtmann; **Conſcriptionsfreiheit**, Werbfreiheit; **conſcriptionspflichtig**, werbpflichtig, kriegsdienſtpflichtig.

conſecriren, lat. (consecrāre, v. sacrāre, vgl. sacriren) weihen, widmen, einweihen, einſegnen, heiligen; **Conſecránt**, m. (cōnsĕcrans) der Einweihende, Einſegner; **Conſecrátion**, f. (consecratĭo) die Einweihung, Einſegnung, Weihe, beſ. des Brodes und Weines im Abendmahl.

conſectiren, lat. (consectāri) eifrig verfolgen, erſtreben, ertrachten; **Conſectarium**, n. ein Folgeſatz, Zuſatz.

Conſecution, f. lat. (consecutĭo, von consĕqui, folgen) die Folge, Nachfolge; consecutĭo tempŏrum, lat. die Zeitenfolge in der Sprachlehre, die Geſetze der Aufeinanderfolge der Tempora im Satzgefüge; **conſecutiv**, neulat. der Zeit nach auf einander folgend; **conſecutive Conjunctionen**, Bindewörter, die etwas Nachfolgendes in der Zeit bezeichnen; **conſecutive Krankheiten**, Folgekrankheiten; **conſecutive Wirkung**, Nachwirkung, ſpätere Wirkung.

Conſeil, m. franz. (ſpr. kongßéj; v. lat. consilĭum) der Rath; Staatsrath, Geheimerath, Rathsverſammlung; **conseil permanent** (ſpr. —náng) immerwährender Staatsrath, beſtändige Rathsbehörde.

Conſeniŏr, m. neulat. (vgl. Senior) ein Mitälteſter; **Conſeniorát**, n. das Mitälteſten-Amt, die Mitälteſten-Würde.

Conſens ꝛc., ſ. unter conſentiren.

con sentimento, ſ. unter Sentiment.

conſentiren, lat. (consentīre, v. sentīre, fühlen, empfinden; alſo eig. mit- od. gleich empfinden) übereinſtimmen, beiſtimmen, beipflichten, einwilligen, genehmigen; **Conſentirung**, f. od. **Conſentement**, n. franz. (ſpr. kongßangt'máng) die Genehmigung, Einwilligung; Conſentirung der Haverei, das Geſuch eines Schiffers, den erlittenen Seeſchaden ihm am Ausladungsorte zu erſetzen; **Conſénſus**, lat. od. abgek. **Conſéns**, m. die Übereinſtimmung, Einwilligung, Genehmigung, Zuſtimmung, Erlaubniß, der Bewilligungsſchein; auch das Mitempfinden, die Mitleidenheit; per consensum, durch Mitleidenheit; conſénsus coactus, erzwungene Einwilligung; conſénsus nervōrum, Heilk. die Mitleidenheit der Nerven, der Nerven-Mitklang; auch die Zuſammenwirkung der Nerven; c. partĭum, das Mitleiden der Theile; c. Principis, die Einwilligung des Fürſten od. landesherrliche Einwilligung; **conſenſuál**, neulat. mitleidend; **Conſenſuál-Contract**, m. ein Vertrag, bei welchem die Verbindlichkeiten der Contrahenten nur auf deren Willens-Übereinſtimmung beruhen.

conſĕquens, lat. (von conſĕqui, folgen) das Folgende od. Nachfolgende, der Folgeſatz; **conſequént**, folgerecht, ſchlußrichtig, übereinſtimmend, ſeinen Grundſätzen oder Regeln gemäß od. getreu bleibend; **Conſequénz**, f. (lat. consequentĭa) od. **Conſequence**, franz. (ſpr. kongßekángß), f. die Folge, Schlußfolge, Folgerichtigkeit; Beharrlichkeit, das Verharren bei ſeinen Grundſätzen; auch Wichtigkeit, Bedeutſamkeit einer Sache in ihren Folgen; in consequentĭam, in Folge, folgemäßig, folglich; a posse ad esse non valet consequentĭa, lat. von der Möglichkeit darf man nicht ſogleich auf die Wirklichkeit ſchließen; **Conſequénzenmacher**, ein Folgerer, Folgenmacher, Folgenzieher, der aus Anderer Reden od. Handlungen zu ihrem Nachtheil falſche oder übertriebene Folgerungen zieht; **Conſequenzenmacherei**, die Folgenmacherei od. Folgerei.

conſerviren, lat. (conservāre) bewahren, aufbewahren, erhalten, in Acht nehmen, beſchützen; **ſich conſerviren**, ſich halten, dauern; kräftig, ſtark od. bei guter Geſundheit bleiben; **conſervirt**, bewahrt, erhalten; wohlbehalten, von friſchem, kräftigem Ausſehen; **Conſérve**, f. franz. 1) Apothek. der Kräuterzucker; 2) Flottenverein zu gegenſeitiger Sicherung, Sicherheitsflotte; 3) Außenwerk vor Feſtungen und Baſteien; 4) pl. **Conſerves**, ſ. v. w. Conſervations-Brille; **Conſervation**, f. lat. (conservatĭo) die Erhaltung, Aufbewahrung; **Conſervations-Brillen**, Erhaltungs-Brillen von einer ſehr großen Brennweite, gewöhnlich von grünem Glaſe; **conſervativ**, neulat. die Erhaltung befördernd, dazu beitragend; die **Conſervativen**, die ſtarren Anhänger des Alten, beſ. in England die Verbindung des ſtreng ariſtokratiſchen Adels zur Erhaltung des Beſtehenden; **Conſervātor**, m. lat., pl. —en, **Conſervateur**, m. franz. (ſpr. kongßerwatöhr), Erhalter, Bewahrer, Aufſeher; Stiftungsverwalter; **Conſervatorĭum**, n. neulat., oder **Conſervatoire**, n. franz. (ſpr. kongßerwatoár) eine Erhaltungs-Anſtalt für die Tonkunſt, höhere Muſikſchule in Paris, Neapel, Venedig ꝛc.; ein Erhaltungshaus für Kunſt- und Naturſeltenheiten, eine öffentliche Kunſtkammer.

Conſéſſus, m. lat. der Zuſammenſitz, Verein, die Verſammlung, Sitzung, Amtsgeſellſchaft; in conséssu, in der Sitzung; in consessu senātus, in der Rathsverſammlung.

conſideriren, lat. (considerāre) betrachten, überlegen, Rückſicht nehmen, berückſichtigen, beherzigen, erwägen; ſchätzen, achten, hochachten; **conſideräbel**, neulat. beträchtlich, wichtig, anſehnlich, achtbar od. achtungswürdig; **Conſideration**, f. lat.

(consideratio) die Betrachtung, der Betracht, die Erwägung, Überlegung, das Ansehen; Absehen; die Wichtigkeit, Erheblichkeit; Achtung, Hochachtung.

consigniren, lat. (consignāre; vergl. Signum u.) zeichnen, bezeichnen, überschreiben; versiegeln, besiegeln, verwahrlich niederlegen; bei Kaufl. dem Zeichen gemäß überliefern, Waaren senden; Kfspr. einweisen, anweisen, befehligen (z. B. eine consignirte Wache, Heeresabtheilung u.); **consignirt**, verzeichnet, besiegelt; **Consignation**, f. (lat. consignatio) die Zeichnung, Überschreibung, Versiegelung, Aufzeichnung, das Verzeichniß; die Niederlegung im Gericht; Kfspr. die Sendung von Waaren, um damit nach Vorschrift des Versenders zu verfahren; daher **Consignations-Güter** od. **-Waaren**, von einem Dritten empfangene Waaren, um damit nach dessen Vorschrift zu verfahren; **Consignatarius** od. **Consignatär**, m. neulat. ein Mitunterzeichner bes. von Zeugnissen; Kfspr. der Empfänger von Consignations-Waaren; **Consignánt**, m. wer Waaren in Consignation giebt; **Consigne**, f. franz. (spr. kongßinj') die Losung, Einweisung einer Schildwache, oder die einem Thorwächter hinsichtlich der Aus- und Eingehenden gegebene Vorschrift; auch ein Buch, worin Fuhrleute die erhaltenen Frachtstücke u. Patente eintragen.

Consilium, n. lat. die Berathschlagung, Rathsversammlung, der Rathsschluß; Rath, Rathschlag, Vorschlag; **consilium abeúndi**, der gute Rath zum Abziehen od. sich bald zu entfernen, die stille Entfernung oder Wegweisung von hohen Schulen; c. ecclesiásticum, kirchlicher Rath; c. medícum, ärztlicher Rath, ärztliches Gutachten; **Consiliarius**, m. ein Rath, Rathsherr; Rathgeber.

consístiren, lat. (consistĕre) bestehen, still- od. feststehen; **consístént** (consistens), dicht, fest, derb, haltbar, dauernd, bestandsam; **Consisténz**, f. neulat. die Dichtheit, chem. Dichte, Verdickung, Derbheit, Festigkeit, Haltbarkeit, Dauer, das Bestehen, der Bestand, die Beständheit; **Consistorium**, n. lat. (v. consistĕre s. zusammentreten, -kommen zur Unterredung), urspr. der Versammlungsort; überh. Versammlung, daher z. B. die Zusammenkunft der Cardinäle, um die Allocutionen des Papstes zu hören; insbes. der Kirchenrath, geistliche Rath, eine geistliche Behörde über Kirchen- u. Schulangelegenheiten u. s. f.; **Consistoriális** od. **Consistoriálrath**, ein Mitglied derselben, Kirchenrath.

consobrīni, pl. lat. (sing. consobrīnus) Geschwister-Kinder, von zwei Schwestern geboren.

consolant, Consolation, s. unter consoliren.

Console, f. franz. (spr. kongßóhl'; von sols =lat. solĕa, Sohle, Schwelle, Unterlage) der Kragstein, Sparrenkopf, ein aus einer Mauer hervorragender Stein u., um etwas zu tragen, ein Wandfußgestell oder Wandgestell, Gypsgestell; **Console-Tischchen**, ein Wand- od. Pfeilertischchen, Spiegeltischchen.

consolidiren, lat. (consolidāre, v. solĭdus, s. solide) befestigen, gründen, begründen, sicher stellen; Kfspr. vereinigen, was eigentlich zu einem Rechtszustande gehört, bes. wenn der Nutznießer einer Sache deren Eigenthum dazu erwirbt; **Consolidántia**, pl. Heilk. zusammenheilende Mittel; **Consolidation** (lat. consolidatio) od. **Consolidirung**, f. die Festmachung, Befestigung, Feststellung; feste Vereinigung; Sicherung, Deckung angelegter Gelder; Heilk. Zuheilung od. Vereinigung einer Wunde; Consolidirung eines Knochenbruches, Festwerden des die Bruch-Enden verbindenden Knochenstoffes; **Consols**, engl. abgek. für **consolidated stocks** (spr. —dähted—), franz. **consolidés** (spr. kongßolidéß), d. i. consolidirte Schulden od. Fonds, sind in England solche, für deren Zinsenbetrag gewisse Staatseinkünfte angewiesen sind, gedeckte od. belegte Schulden, und die Staatspapiere darüber; consolidirte Annuitäten, pl. Zinszahlungen von Staatsschulden, die durch Taxen gedeckt sind,

consoliren, lat. (consolāri) trösten, beruhigen; **consolánt** (consōlans), tröstend, trostreich, tröstlich, beruhigend; **Consolation**, f. (consolatio) der Trost, die Tröstung, Beruhigung.

Consommé, n. franz. (spr. kongßommé) Kraftbrühe, Kraftsuppe.

consoniren, lat. (consonāre, v. sonāre, tönen, schallen) mitlauten, gleichlauten, zusammenklingen, übereinstimmen; **consonánt**, einstimmig, zusammenstimmend; **Consonánt**, m. (lat. cónsŏnans, f., sc. littĕra) ein mitlautender Buchstabe, ein Mitlauter od. Mitlaut, z. B. b, d, f u. (entg. Vocal); **Consonánte**, f. franz. eine Stand- oder Spitzharfe; **Consonánz**, f. neulat., pl. **Consonanzen** od. **consonirende Töne**, Tonk. der Gleichklang, Zusammenklang, Wohllaut, Wohlklang, die Übereinstimmung mehrer Töne; Versk. der Reim.

consopíren, lat. (consopīre; vgl. Sopor u.) einschläfern, beruhigen, befriedigen; auch in Vergessenheit bringen.

con sordino, s. Sordino unter sordo.

Consórten, pl. lat. (consórtes v. cónsors, theilnehmend, theilhaft) Genossen, Mitgenossen, Gefährten, Theilnehmer; Gleich-

geſinnte in üblem Sinne, Gelichter; Mitkläger od. Mitverklagte; **Conſortium**, n. die Genoſſenſchaft, Gemeinſchaft; auch die Ehe.

conſpiciren, lat. (conspicĕre) wahrnehmen, erblicken; **Conſpéctus** oder abgek. **Conſpéct**, m. der Überblick, die Anſicht, Überſicht; auch das Verzeichniß.

conſpiriren, lat. (conspirāre, v. spirāre, hauchen, athmen) zuſammenſtimmen; ſich verbinden, vereinigen, zuſammenkommen; ſich verſchwören, eine Verſchwörung od. Meuterei anzetteln; **Conſpiránt**, m. (conspīrans) ein Verſchworner, Meuter; **Conſpiration**, f. (conspiratĭo) die Verſchwörung, Meuterei, Verrätherei.

con spirito, ſ. **spiritoso** unter Spiritus.

Conſpónſor, m. lat. (vgl. ſpondiren ꝛc.) Rſpr. ein Mitbürge, Mithafter, Mitſchuldner.

Conſtábel oder **Conſtabler**, m. (vom mittl. lat. constabularĭus, eig. ein Stall- oder Lagergenoſſe; oder von comes stabuli, vgl. Connetable), ehem. ein Zeltbruder, jeder Soldat; ein Feuerwerker, Büchſenmeiſter, Stückmeiſter od. Stückbefehlshaber, eine Art Artilleriebediente beſ. auf Schiffen; engl. **Conſtable**, ein Gerichts- od. Polizeidiener.

conſtabiliren, lat. (constabilīre; vgl. ſtabil ꝛc.) mitbefeſtigen.

conſtánt, lat. (cónstans von constāre, beſtehen) beſtändig, ſtandhaft, beharrlich; gewiß; anerkannt, herrſchend; **in conſtánti**, eig. in dem beſtehenden (Zeitpunkte), im Augenblick, augenblicklich; **Conſtánte**, f. Größenl. die Beſtändige, Unveränderliche, eine unveränderliche Größe; **Conſtantia** od. **Conſtánz**, f. die Beſtändigkeit, Beharrlichkeit, Unveränderlichkeit, Gleichförmigkeit, als römiſche Göttinn verehrt; **Conſtantia-Wein**, Capwein, der beſte Wein auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, von dem Landhauſe Conſtantia; **Conſtantinus** oder abgek. **Conſtantin**, männl. Namen: der Standhafte, Beſtändige; **Conſtantine** oder **Conſtánze**, die Beſtändige; **cónstat**, es ſteht feſt, iſt ausgemacht od. offenbar; auch es koſtet, kommt zu ſtehen.

conſtatiren, franz. (constater, von dem lat. constat, es iſt ausgemacht oder klar) klar od. gewiß machen, beweiſen, darthun, beſtätigen, bekräftigen, erhärten, bekunden, vergewiſſern; die **Conſtatirung**, Klarmachung, Beſtätigung, Bekräftigung.

Conſtellation, f. lat. (v. stella, Stern) der Geſtirnſtand, das Sternbild; die Stellung der Sterne gegen einander und deren vermeintlicher Einfluß auf die Schickſale des Menſchen, (vgl. Nativität).

conſterniren, lat. (consternāre) beſtürzt machen, in Verlegenheit ſetzen; **conſternirt**, beſtürzt, erſchrocken, betroffen, verblüfft; **Conſternation**, f. (lat. consternatĭo) die Beſtürzung, Betroffenheit, Verlegenheit.

conſtipiren, lat. (constipāre) verſtopfen; **conſtipirt**, verſtopft, hartleibig; **Conſtipantia**, pl. den Durchlauf hemmende, ſtopfende Mittel; **Conſtipation**, f. (constipatĭo) die Verhärtung, Verſtopfung, Hartleibigkeit.

conſtituiren, lat. (constituĕre, einrichten, anordnen; von statuĕre, ſ. ſtatuiren) feſtſetzen, verordnen, einſetzen z. B. einen Richter; ſich verbindlich machen, verſprechen; zum Ganzen, zur Einheit machen, ausmachen; auch einen zur Rede ſtellen, zur Verantwortung ziehen, belangen; herausfordern; die **conſtituirende Verſammlung**, die gründende od. ſtaatsverfaſſende Verſammlung; **Conſtituánt**, m. franz. ein Mitglied derſelben; **conſtituirt**, beſtands- od. verfaſſungsmäßig; **conſtituirte Autoritäten**, verfaſſungsmäßige Machthaber od. Staatsbeamte; **terminus liquĭdi conſtituéndi**, lat. Rſpr. ein zur Bewirkung der Schuldberechnung angeſetzter Gerichtstag; **Conſtituént**, m. (lat. constituēns) ein Vollmachtgeber, ſ. Mandant; **Conſtitution**, f. (lat. constitutĭo) die Gründung, Einrichtung, Anordnung, Verordnung, Feſtſetzung, Verfaſſung; Staatsverfaſſung, Geſetzesſtiftung; auch Leibesbeſchaffenheit, der Körperbau; constitutĭo feudi, lat. Rſpr. die Errichtung eines Lehens; **constitutĭo liquĭdi**, die Schuldberechnung, Schuldbeſtimmung; **constitutiōnes ecclesiasticae**, pl. kirchliche Verordnungen; c. imperiāles od. **imperii**, Reichsſatzungen, Reichsgeſetze, Reichsabſchiede; **conſtitutionéll**, neulat. (franz. conſtitutionnel) verfaſſungsmäßig; auch in der Leibesbeſchaffenheit od. dem Körperbau gegründet, daher z. B. conſtitutionelle Krankheiten; **Conſtitutionelle**, pl. Anhänger verfaſſungsmäßiger Staatsform; **conſtitutīv**, weſentlich beſtimmend od. ausmachend; feſtſetzend, verfaſſend, ſtaatsverfaſſend; **Conſtitútor**, m. lat. ein Anordner, Stifter; **constitūtum possessorĭum**, n. Rſpr. die vertragsmäßige Beſtimmung von Seiten des bisherigen Beſitzers, daß er von nun an für einen Andern beſitzen wolle, den er dadurch für den eigentlichen Beſitzer erklärt; **Conſtitútus**, m. ein Stellvertreter.

conſtringiren, lat. (constringĕre) zuſammenziehen, binden; **conſtringirend** od. **conſtrictīv**, zuſammenziehend; **Conſtringentia**, pl. Heilt. zuſammenziehende Heilmittel; **Conſtriction**, f. (constrictĭo) die Zuſammenziehung von Körpertheilen; Beſchränkung; **Conſtrictor**, m. neulat. Bindemuskel, Schließmuskel, welcher die natürlichen Öffnungen am menſchlichen Körper ſchließt; **boa constrictor**, ſ. Boa.

construiren, lat. (construĕre) errichten, aufbauen, verfertigen; aufreißen; folgerecht aus einem Grundbegriffe entwickeln (z. B. eine Lehre, eine Einrichtung); Sprachl. die Wortfügung entwickeln, Wörter gehörig ordnen od. zusammenfügen, wortordnen; **Construction**, f. (lat. constructĭo) der Bau, die Zusammensetzung, Bildung, Einrichtung od. Anordnung und Verbindung der Theile eines Ganzen; folgerechte Entwickelung; Sprachl. die Wortfügung, Wortordnung; Größenl. die Vorzeichnung, der Aufriß, das Aufreißen einer Figur; **constructiv**, neulat. einrichtend, ordnend, folgerecht entwickelnd.

consuadiren, lat. (consuadēre) rathen, Rath ertheilen.

consubstantiell, neulat. (vgl. Substanz) von gleichem Wesen, gleicher Natur oder eines Wesens, gleich- od. mitwesig; **Consubstantialität**, f. die Mitwesenheit, Wesen-Einheit in der Dreieinigkeitslehre; **Consubstantiation**, f. die Mitgegenwart, d. i. das wirkliche Vorhandensein des Leibes u. Blutes Christi im heil. Abendmahl.

consuetūdo, f. lat. die Gewohnheit; pl. **consuetudines**, Gewohnheiten, Gewohnheitsrechte; **consuetūdo imperii**, f. das Reichsherkommen.

Cónsul, m. lat. das Staatsoberhaupt im altrömischen Staate, und in der französ. Republik (von 1799 bis 1804); nach deutschem Rechte: ein Rathsbeisitzer, Rathsherr, Rathmann, Mitglied der polizeilichen (früher von der richterlichen geschiedenen) Behörde der Stadt; auch ein Handelsbevollmächtigter, -Richter oder -Aufseher in einem Handelsplatze; **magister consŭlum**, der Vorsteher des Stadtraths od. der städtischen Polizeibehörde, der spätere Burgemeister, auch **Proconsul**; **Consulāt**, n. r. m. (lat. consulātus) das Amt und die Würde eines Consuls; auch die Gerichtsbarkeit eines Handelsbevollmächtigten; **consulār** (lat. consulāris, e) od. **consulārisch**, dazu gehörig, sich darauf beziehend, in Zusammensetzungen wie **Consulār-Garde**, **-Regierung** 2c.

consuliren, lat. (consulĕre) zu Rathe ziehen, um Rath fragen, berathfragen od. rathfragen; **Consulént**, m. ein Berather, Rechtsberather, Rathgeber, bes. in gerichtl. Angelegenheiten, Anwalt; **Consúlta**, f. ital. die Berathschlagung; **Staats-Consulta**, f. Staats-Berathschlagung, Staatsrath, Benennung von Rathsversammlungen und Gerichtshöfen in Italien und Spanien; **consülte**, lat. bedächtig, vorsichtig, mit Überlegung; **consúlto**, mit Überlegung, mit Vorsatz, absichtlich, geflissentlich; **Consúltum**, n. der Beschluß; **consultiren**, lat. (consultāre) überlegen, rathschlagen, sich berathschlagen; zu Rathe ziehen oder um Rath fragen, sich Raths erholen; **Consultation**, f. (lat. consultatĭo) die Berathschlagung, Rathfragung; **consultativ**, neulat. berathend, berathschlagend.

consumiren, lat. (consumĕre) verzehren, verbrauchen; **Consumént**, m. der Verbrauchende, Verzehrende; **Consúmo**, n. ital. der Absatz, Vertrieb einer Waare; auch s. v. w. consumtĭo, lat., od. **Consumtion**, f. die Verzehrung, der Aufwand, Bedarf, Verbrauch, z. B. Holzverbrauch, Weinverbrauch; auch die Auszehrung, Schwindsucht; **Consumtions-Accise**, f. die Verbrauchs- oder Bedarfssteuer; **per consúmo verzollen**, als zum Verbrauch im Inlande bestimmt verzollen; **Consumtibilien**, pl. neulat. Verbrauchssachen, Genußwaaren.

consummiren, lat. (consummāre; von summa, s. d.) zusammenrechnen; consummātum est, es ist vollbracht; **Consummation**, f. (consummatĭo) die Zusammenrechnung, Vollendung, Vollziehung, z. B. eines Vertrages, eines Verbrechens, vgl. delictum consummatum.

Contabescentĭa, f. neulat. (vgl. Tabes 2c.) die Dörrsucht, Auszehrung.

Contáctus od. abgek. **Contáct**, m. lat. (von contingĕre, berühren; vgl. Tact) die Berührung, Betastung, das Berühren; **Contagiōn**, f. (lat. contagĭo) die Ansteckung, Seuche, Pest; **contagiös** (lat. contagiōsus, a, um), ansteckend, z. B. **contagiöses Gift** od. **Contagium**, pl. **Contagĭa** od. **Contagien**, Ansteckungsstoffe, ansteckende Gifte, die sich durch persönliche Übertragung fortpflanzen (versch. Miasma); **Contagiosität**, f. neulat. die Ansteckbarkeit, ansteckende Kraft oder Beschaffenheit einer Krankheit; **Contagionísten**, pl. die die ansteckende Kraft einer Krankheit behaupten.

contaminiren, lat. (contaminăre) beflecken, verunreinigen, besudeln; **Contamination**, f. (contaminatĭo) die Verunreinigung, Befleckung.

contant, ital. **contante**, s. unter Conto.

contempliren, lat. (contemplāri) betrachten, beschauen; **Contemplation**, f. (contemplatĭo) die Anschauung, Betrachtung, Beschauung, Beschaulichkeit; **contemplatĭv** (lat. contemplatīvus, a, um) od. **contemplatórisch**, neulat. betrachtend, beschauend, beschaulich, tiefsinnig, chem. spähend (z. B. spähendes Leben s. contemplatives).

Contemporanĕus, m. lat. (v. tempus, s. d.) od. **Contemporain**, m. franz. (spr. kongtangporäng) ein Zeitgenosse; **contemporär**, neulat. gleichzeitig; **contemporiren**, gleichzeitig sein.

Contenance, f. franz. (spr. kongt'nángß')

die Fassung, Haltung, Mäßigung, Zähmung, das Anfichhalten, die Zurückhaltung.

con tenerézza, s. tenero.

contént, lat. (conténtus, a, um, d. i. eig. sich einschränkend, enthaltend, von continēre, s. continiren) od. franz. (spr. kongtáng) zufrieden, vergnügt; **content, non content**, engl. (spr. kontént —) zufrieden, nicht zufrieden (beim Abstimmen für od. gegen einen Vorschlag im engl. Parlament); **Contentement**, n. franz. (spr. kongtangt'máng) Zufriedenheit, Vergnügen, beim Nießen eines Andern gesagt, für: wohl bekomme es; **contentiren**, franz. (contenter) befriedigen, zufrieden stellen, Genüge leisten; bezahlen.

Conténtum, n., pl. **Contenta**, lat. (von continēre, einschließen, in sich enthalten) der Inhalt od. die Bestandtheile z. B. einer Schrift; **Conténten**, pl. in Seestädten Verzeichnisse der angekommenen Waaren nebst Bemerkung der Schiffer und der Empfänger; **Contenten-Zettel**, Inhalt- oder Frachtzettel.

Contention, f. lat. (contentĭo, von contendĕre, sich anstrengen, streiten) die Anstrengung; Streitigkeit; **contentiös** (lat. contentiōsus, a, um) streitlustig, streitsüchtig, zänkisch, zwistig.

Conterfei oder **Konterfei**, n. verderbt aus dem franz. Contrefait, s. d.

conteſtiren, lat. (contestāri; vgl. teſtiren) bezeugen, betheuern; streiten, bestreiten, streitig machen; **conteſtábel**, neulat. streitig; **Conteſtation**, f. lat. (contestatĭo) die Bezeugung; der Streit, Hader, die Bestreitung; **litis contestatĭo**, s. unter lis.

Contéxt, m. lat. (contéxtus, von contexĕre, zusammenweben, -fügen; vgl. Text) die Redeverbindung, Redefolge, der Zusammenhang der Gedanken; **uno contéxtu**, in einem Zusammenhange, ununterbrochen, unausgesetzt; **Contextúr**, f. neulat. die Verwebung, Verbindung, der Zusammenhang.

Contignation, f. lat. (contignatĭo) das Gebälke, Gespärre, Balken- od. Sparrenwerk, die Zimmerung.

Contiguität, f. neulat. (von contigŭus, berührend, anstoßend) das Aneinanderstoßen, -liegen od. -grenzen, die Angrenzung, Berührung oder Gemeinschaft der Grenze; **contiguirlich**, angrenzend, berührend.

continiren, lat. (continēre) sich enthalten, mäßigen; zusammenhangen, angrenzen; daher **Continént**, n. od. gew. m. (franz. u. engl. continent, d. i. contĭnens terra, zusammenhangendes Land), das Festland, feste Land (im Gegens. der Inseln); **continentál**, neulat. das Festland betreffend od. dazu gehörig; **Continentál-Frieden**, der Landfrieden; **Continentál-Krieg**, Landkrieg, entg. dem Seekriege; **Continentál-Truppen**, die nur auf dem festen Lande zu dienen bestimmt sind; **Continentál-System** hieß Napoleons Maßregel, England vom Handelsverkehr mit dem übrigen Europa auszuschließen; **ex** od. **in continénti**, lat. auf der Stelle, sogleich, sofort, stracks; **Continénz**, f. (lat. continentĭa) die Enthaltung, Mäßigung, Enthaltsamkeit; **continentia causārum**, Verbindung od. Zusammenhang der Sachen.

contingiren, lat. (contingĕre, von tangĕre, s. tangiren) berühren, treffen, betreffen, sich ereignen, sich zutragen; **Contíngens**, n. etwas Zufälliges; **Contingént**, n. neulat. der Pflichtbeitrag, Pflichttheil, schuldige Beitrag z. B. an Truppen, Kriegsgeldern ꝛc.; **Contingénz**, f. die Zufälligkeit, Ungewißheit.

Continŭum, n. lat. (von continŭus, a, um, zusammenhangend) etwas Stetiges, Ununterbrochenes, ein stetiges Ding; **continuo**, ital. Tonk. anhaltend, fortwährend, fortdauernd; **in continŭo**, lat. ununterbrochen, in stetigem Zusammenhange, in einem fort; **continuéll**, franz. (continuel) fortdauernd, stetig, beständig, unaufhörlich; **Continuität**, f. lat. (continuĭtas) die Stetigkeit, Ungetrenntheit, der Zusammenhang, das Aneinanderhangen der Theile eines ununterbrochenen Ganzen; die stetige Dauer, ununterbrochene Fortdauer, das beständige Anhalten; Continuität eines Röhrenknochens, das mittlere Hauptstück, der Körper, im Gegensatz zu den Gelenk-Enden; **continuiren**, lat. (continuāre) fortsetzen, fortfahren; fortdauern, währen; anhalten, nicht nachlassen; **continŭet** od. **continuētur** (abgek. cnt., cntr.), Heilk. der Kranke möge in dem Gebrauch der Arzeneien fortfahren; **Continuation**, f. (lat. continuatĭo) die Fortsetzung, Folge, Fortdauer; **pro continuatiōne**, zur Fortsetzung od. als Fortsetzung (von Schriften und Werken); **Continuātor**, m. ein Fortsetzer; **continuirlich**, beständig, stet od. stetig, fortdauernd.

Cónto, n. ital. (s. v. w. das franz. Compte), Kfspr. die Rechnung; Jemand **Conto geben**, d. i. leihen, od. ihm in dem Handlungsbuche eine Rechnung eröffnen, ihm Credit geben; **Conto nehmen**, sich dieses Credits bedienen, d. h. borgen; **ein gutes Conto machen**, seine Rechnung finden, einen guten Handel machen, Gewinn oder Vortheil ziehen; **Conto reguliren**, eine Rechnung untersuchen u. schließen; **Conto saldiren**, eine Rechnung abschließen und in Summe ziehen; **a conto**, auf Rechnung, auf Abschlag; **a conto stellen** od. **schreiben**, eine empfangene Zahlung ꝛc. auf die laufende Rechnung setzen; **per conto**, auf od. durch Rechnung; **conto a meta**, ital. Rechnung zur Hälfte, d. h. auf gleichen Gewinn und

Verlust; c. corrénte, eine laufende Rechnung; c. di compagnia, Gesellschaftsrechnung; conto di rees, auch bloß Conto, port. Rechnungsmünze = 1 Mill. Rees od. 1622 Thlr. pr.; c. di stámpa, Wechselstempelungsrechnung; c. di tempo, eine Rechnung auf Zeit, bei welcher die Waaren auf gewisse Zeit geborgt werden; c. finto, eine erdichtete, muthmaßliche Rechnung; c. loro, ihre, c. mio, meine, c. nostro, unsre Rechnung; c. nuóvo, neue Rechnung; c. per divérsi, Rechnung für allerhand od. über verschiedene Kleinigkeiten; c. pro erráta, Rechnung zur Ausgleichung der vorgefallenen Fehler od. Irrungen; c. saldo, die bezahlte Rechnung; auch der Zahlungsrest nach Abrechnung oder Empfangnahme abschläglicher Zahlung; c. separáto, getrennte, besondere Rechnung; c. suo od. suo conto, auf seine od. eigene Rechnung; c. vecchio (spr. wékkio), die alte Rechnung; conto vostro od. vostro conto, abgek. V. C., Ihre Rechnung; — contánt (ital. contánte, von contáre, rechnen, zahlen), zahlfertig, bar; ein contanter Mann, Kfspr. ein immer zahlfertiger, der gleich bar bezahlt; gegen contante Zahlung kaufen, d. i. gegen bare Bezahlung, für bares Geld; in contánti, in barem Gelde, bar; per od. pro contante, gegen bares Geld, für bare Zahlung.

Contórni, pl. ital. Umgebungen, Umgegend; Umriß; **Contorniát-Münzen** od. **Contorniáti**, Randrinnen-Münzen, antike Schaumünzen mit erhöhetem Rande.

contorquiren, lat. (contorquēre; vergl. torquiren) verdrehen, verzerren; **Contorsion**, f. (lat. contortĭo) eine gewaltsame Verdrehung od. Verrenkung der Muskeln und Glieder; Verzerrung, Verziehung des Gesichts, Grimassen.

Contouche, f. s. Kontusche.

Contour, m. franz. (spr. kontúhr; vergl. Tour) der Umriß, Umfang, Umkreis einer Figur od. Zeichnung; **contouriren** od. **contourniren** (franz. contourner), einen Umriß machen, einer Figur den gehörigen Umriß geben; ründen, abründen; **contournirt**, gezeichnet, entworfen; auch verkünstelt, verdreht, krumm, schief.

contra, lat. gegen, wider, entgegen.

Contraapertúr, f. neulat. die Gegenöffnung, besonders bei Eiterungen, um dem Eiter einen freiern Weg zu bahnen.

Contrabaß, f. Contrebaß.

Contrabuch, lat.-deutsch, das Gegenbuch.

Contraccámbio, m. ital. (vgl. Cambio) ein Gegenwechsel, Rückwechsel.

Contract ꝛc., s. unter contrahiren.

contradiciren, lat. (contradicēre) widersprechen, gegenreden; **Contradicént**, m. (contradĭcens) Kfspr. der Gegner, Widersacher; **Contradiction**, f. (contradictĭo) die Gegenrede, der Widerspruch; **contradictio in adjécto**, lat. ein Widerspruch im Beisatze od. Beiworte, z. B. eine eckige Kugel; **Contradictor**, m. der Widersprecher; Kfspr. der Gantstreiter od. des Gemein-Schuldners Stellvertreter, der mit den Gläubigern wegen ihrer liquidirten Forderungen rechtlich verfährt; **contradictórisch**, neulat. widersprechend, widersprecherisch, sich gegenseitig aufhebend; contradictorische Begriffe, Urtheile ꝛc., d. i. einander völlig widersprechende od. gegenseitig aufhebende, z. B. Licht und Finsterniß; **in contradictorĭo**, Kfspr. im zweiseitigen, aus Behauptung und Widerspruch zusammengesetzten Verfahren, auf Anhören des Gegners.

Contrados, f. neulat. Kfspr. eig. Gegen-Mitgift (s. Dos), Gegenvermächtniß, Widerlage, welche der Mann der dotirten Frau verspricht, und die sie nach seinem Tode erhält.

Contraextenśion, f. neulat. (vgl. Extension) Heilk. Gegenausdehnung beim Einrichten von Verrenkungen und Knochenbrüchen.

Contrafaciént, m. neulat. (von contrafacĕre, entgegen od. dagegen thun; im mittl. Lat. auch: nachbilden, franz. contrefaire) der Übertreter einer Verordnung; **Contrafaction**, f. die Nachahmung, Nachbildung; der Nachdruck eines Buches; **Contrafactúr**, f. Bildwerk, Schilderei.

Contrafissúr, Contrafractúr, f. neulat. Wundarzneik. ein Gegenspalt, Gegenbruch, wenn der Schädel an einer Stelle bricht, welche von der, wo die fremde Gewalt einwirkt, entfernt ist.

contrahiren, lat. (contrahĕre, von trahĕre, ziehen) zusammenziehen; versammeln, vereinigen; einen Vertrag oder Vergleich schließen, einig werden, übereinkommen; Schulden contrahiren, d. i. machen; **Contrahént**, m. ein Vertragschließer, Bündner; **Contrahentĭa**, pl. Heilk. zusammenziehende Mittel; — **Contract**, m. (lat. contráctus) ein Vertrag, eine Übereinkunft, freiwillige Verbindung od. Verbindlichmachung zu gegenseitigen Pflichten; auch eine Spielmarke für zwei od. mehre Dutzend Rechenpfennige; **Contract-Buch**, Kfspr. ein Hülfsbuch zur wörtlichen Eintragung sämmtlicher geschlossenen Contracte; **contráctus accessorĭus**, ein Nebenvertrag; c. assecuratiōnis, ein Versicherungsvertrag; c. bilaterālis, ein zwei- oder beiderseitiger Vertrag; c. bonae fidĕi, ein Billigkeitsvertrag; c. censitĭcus, ein Zinsvertrag; c. chirographarĭus, ein handschriftlicher Vertrag; c. claudĭcans, ein fehlerhaft gemachter Vertrag; c. emti et venditi, Kaufvertrag; c. feudālis, Lehensvertrag; c. litterālis, ein schriftlicher Vertrag; c. litte-

rārum, ein von unumstößlicher Gewißheit und Verpflichtung begleiteter Vertrag bei den Römern; c. locāti et condūcti, Mieth- u. Pachtvertrag; c. permutatiōnis, Tauschvertrag; c. pignoratītius, Pfandvertrag; c. principālis, ein Hauptvertrag; c. retrovenditiōnis, ein Vertrag über Gestattung des Wiederverkaufs; c. simulātus, ein Scheinvertrag; c. stricti juris, ein strenger Vertrag, dem wörtlich streng od. genau nachgelebt werden muß; c. unilaterālis, ein einseitiger Vertrag; c. usurārius, ein wucherlicher Vertrag; c. verbālis, ein mündlicher Vertrag; — **contrárt**, als Beiwort, (lat. contractus, a, um) widernatürlich zusammengezogen, verkrummt, gliederlahm, gichtisch, gelähmt; **Contraction**, f. (lat. contractio) das Zusammenziehen, die Zusammenziehung; Verkrümmung, Verkürzung; Lähmung; **contractibel**, neulat. zusammenziehlich, verkürzbar; **Contractibilität**, f. die Zusammenziehkraft od. Fähigkeit eines Körpers, sich zusammenzuziehen; **Contractūr**, f. die Einziehung, Zusammenziehung; Krümmung der Gelenke; eine Lähmung.

contra-indicans, n. neulat. (vgl. indiciren unter Inder) Arzneik. eine Gegenanzeige gegen die Anwendung eines Mittels, pl. contraindicamĭa; **Contraindication**, f. die Gegenanzeige.

contraire, f. contrarius.

contra jus in thesi, f. unter jus; **contra leges**, f. unter lex.

contralicitiren, neulat. (vergl. licitiren) überbieten, in den Kauf treten od. fallen.

contrálto, m. ital. od. **haute-contre** franz. (spr. hoht' kongt'r), f. n. m. Tonk. der Alt, die zweite Stimme, die tiefe Weiberstimme; auch der Altist, Altsänger.

contramandiren, f. contrem—; **contraminiren**, f. contrem—.

contra manifésta jura et veritātem, f. unter jus; **contra natūram**, f. unter Natur.

contraponiren, lat. (contraponĕre; von ponĕre, setzen) entgegensetzen; Log. ein Urtheil umsetzen, d. i. ihm ohne Veränderung des Inhalts eine andere Form geben, so daß aus einem verneinenden Urtheil ein bejahendes wird, od. umgekehrt; Kfspr. ab- oder zuschreiben, Buchinträge berichtigen; **Contraposition**, f. neulat. die Gegensetzung; Umsetzung eines Urtheils; Deckung einer Wechselschuld, Berichtigung eines Buchhaltungsfehlers; **Contrapost**, m. der Gegensatz in den bildenden Künsten, f. v. w. Antithesis in der Rede.

Contraposaune, f. lat.-deutsch, eine tiefe Baßstimme in der Orgel.

Contra-Protést, m. neulat. (vgl. Protest) Gegenverwahrung, die gerichtliche Sicherstellungsurkunde für den Inhaber eines protestirten (f. d.) Wechsels.

Contrapunkt, m. neulat. (eigentlich der Gegenpunkt, da man ehemals Punkte statt der Noten machte), Tonk. die Kunst des Tonsatzes oder Ton-Setzkunst, die Kunst, zu einer Stimme mehre zu setzen, oder mehre Stimmen regelrecht mit einander zu verbinden (einfacher Contrapunkt); bes. die Kunst des Stimmenwechsels, Stimmenverwechslungskunst, nämlich die Stimmen so einzurichten, daß sie ohne Fehler in der Harmonie ꝛc. verwechselt, d. h. die tieferen zu höhern gemacht werden können (doppelter od. vielfacher Contrapunkt).

Contraremonstranten, pl. f. Gomaristen.

contrarius, a, um, lat., **conträr**, (franz. contraire) entgegen, zuwider, entgegengesetzt, widrig, widerwärtig, widerstreitend, ungünstig; conträre Begriffe, Urtheile ꝛc., einander widerstreitende od. (positiv) entgegengesetzte Begriffe ꝛc. z. B. Tugend und Laster; conträrer Wind, Gegenwind; **Conträr-Buch**, ein Gegenrechnungsbuch; **au contraire** (spr. o kongträhr), im Gegentheil, umgekehrt, vielmehr; **Contrarium**, n. lat. das Gegentheil; **in contrarium**, im Gegentheil; pl. **Contraria**, Entgegensetzungen, Gegensätze; **contrariiren**, franz. (contrarier) entgegen sein, entgegen arbeiten od. wirken, widerstreben; **Contrarietät**, f. lat. (contrarietas) die Uneinstimmigkeit, Entgegnung; der Widerspruch, das Widereinanderstreben; die Widerwärtigkeit, Unannehmlichkeit.

Contra-Schiffe, die zwischen außereuropäischen Staaten hin und her fahren.

contra sextum ꝛc. f. unter sextus.

contrasigniren, neulat. (vergl. figniren) gegenzeichnen, mitunterschreiben, zu größerer Beglaubigung einer Schrift; **Contrasignatūr**, f. die Gegenzeichnung, Mitunterschrift.

Contrást, m. (franz. contraste, ital. contrásto, vom lat. contra-stāre, entgegenstehen, streiten), der Gegensatz, Abstich, Absprung, Abstand, Widerstreit; Redek. die Entgegenstellung, Abstechung zweier Gegenstände, auch das Antithēton genannt; **contrastiren** (franz. contraster), gegen einander abstechen; abstechen lassen, in Abstich bringen, entgegen- oder gegen einander stellen, absetzen.

Contrasubjéct, n. neulat. Tonk. der Gegensatz od. zweite untergeordnete Satz in der Fuge.

Contratempo, f. Contretemps.

Contratöne, die tiefsten Töne des Basses unter dem großen C.

Contravallation, f. Contrevallation.

contraveniren, neulat. (v. venīre, kommen) entgegenhandeln, übertreten; gesetz- od.

vertragswidrig handeln; **Contraveniént**, m. ein Übertreter, Entgegenhandler einer obrigkeitl. Verordnung; **Contravenienz** od. **Contravention**, f. die Übertretung, das Entgegen- oder Zuwiderhandeln, der Verstoß, das Brechen eines Gesetzes, Vergleichs ꝛc.; **in casu** od. **casum contravenïonis**, lat. im Übertretungsfalle.

contravotiren, barb. lat. (von Votum, votiren) gegenstimmen.

Contrayerba, f. span. (eig. Gegenkraut, von yerba = lat. herba, Kraut) die peruvianische Giftwurzel, virginische Schlangenwurzel; auch das Giftheil.

contre, franz. (spr. kongt'r; = lat. contra) entgegen, gegen, wider, in Zusammensetz. gebräuchl. z. B. **Contre-Admiral**, der Gegen-Admiral, der dritte Seebefehlshaber, der auf den Admiral und Vicеadmiral folgt, Unter-Flottenführer; **Contre-Approschen**, franz. (contre-approches) Gegenlaufgräben, Gegen-Annäherungsgräben, wodurch die Belagerten den Laufgräben der Belagerer entgegen arbeiten; **Contrebalancé**, f. (spr. —balángß') das Gegengewicht; **contrebalanciren** (spr. —langßiren), das Gegengewicht halten, die Wage halten.

Contrebände, f. franz. (spr. kongt'rbangd', gew. konterbande) Waaren, welche contra bannum (s. d.), d. h. einem Verbote zuwider, aus- oder eingeführt werden, also Verbotswaare, Schleich- oder Bannwaare, Schleichgut; **Schleichhandel**, Unterschleif; **contrebandiren**, Schleichhandel treiben, verbotene Waaren einführen, schleichhandeln, einschwärzen; **Contrebandier**, m. (spr. kongt'rbangdjé) ein Schleichhändler, niederd. Schmuggeler.

Contrebaß od. **Contrevïolon**, m. (spr. kongt'rwidlóng) der Gegenbaß, große Baß, die große Baßgeige.

Contrebatterie, f. franz. die Gegengeschützbettung, der Gegengeschützwall, Gegenrost; uneig. Gegenanschlag.

Contrebille, f. franz. (spr. kont'rbill') der Gegenball, der beim Zurückprallen vom Rande des Billards den Ball des Mitspielers treffende Ball.

Contrebillet, n. franz. (spr. kongt'rbillјé, gew. —billétt) ein Gegenschein, der einen früher ausgestellten wirkungslos macht.

contrecarriren, franz. (contrecarrer) einem entgegenarbeiten, widerstreben, zuwider oder hinderlich sein; etwas hindern, hintertreiben, in die Quere kommen, einen Querstrich machen.

Contre-Chassis, franz. (spr. kongt'rschassís) Gegenfenster, Vorfenster, Winterfenster.

Contrecoeur, n. franz. (spr. kongt'rkör; eig. gegen das Herz) die Hinterwand des Kamins; **à contre-coeur**, gegen die Neigung, mit Widerwillen, mit Verdruß, ungern.

Contrecoup, m. franz. (spr. kongt'rkuh) ein Gegenstoß, Gegenschlag, Rückprall; ein widerwärtiger Zufall, Querstrich.

contrectiren, lat. (**contrectāre**, v. tractāre) eig. betasten, angreifen; Rspr. rechtswidrig entziehen, entfremden; **Contrectation**, f. (contrectatïo) Entziehung, Entfremdungshandlung (des Diebes).

Contredanse, f. s. Contretanz.

Contre-Echange od. **Contre-Change**, f. franz. (spr. kongt'rschángschʼ) Gegentausch, Einwechsel, Rückwechsel.

Contre-Epaulette, f. franz. (spr. kongt'repolétt') das Achselband ohne Bart.

Contre-escarpe, f. Contrescarpe.

Contrefait, n. franz. (spr. kongt'rfäh; vgl. Contrafaction) gem. Konterfei, das Gemälde, die Abbildung, das Nachbild, vgl. Portrait; **contrefeien**, od. gew. **konterfeien** (franz. contrefaire, nachmachen), abmalen, abbilden.

Contrefort, m. franz. (spr. kongt'rfóhr) ein Gegen- oder Strebpfeiler, eine Widerlage.

Contrefuge, f. franz.-deutsch, Tonk. Doppelfuge, Gegenfuge.

Contregarde, f. franz. Krt. die Bollwerkswehre, der Schutzwall, das Stirnband.

Contrejour, m. franz. (spr. kongt'rschuhr) das Gegenlicht, der Gegenschein.

Contrelettre, f. franz. (spr. kongt'rlett'r) Gegenbrief, Rückschein, Rückversicherung, s. v. w. Revers.

contremandiren (spr. kongt'rmangd—), franz. (contremander) Gegenbefehle geben, abbefehlen, abbestellen, absagen, widerrufen, zurücknehmen.

Contremarque, f. franz. (spr. kongt'rmark'; vgl. Marke) ein Gegenzeichen; ein zweites Billet, welches man nach Abgebung des ersten in Schauspielhäusern ꝛc. erhält, um wieder eingelassen zu werden, wenn man in den Zwischenakten hinausgeht; auch ein Stempelzeichen auf Waaren, Ballen ꝛc.; **contremarquiren** (franz. contremarquer), gegenzeichnen; von Pferden: falsch zeichnen, fälschen.

Contremarsch, m. (franz. contremarche) Gegenzug, Gegenmarsch, Rückzug; Schlangenmarsch in Windungen.

Contremine, f. franz. (spr. kongt'r— ; vgl. Mine 3.) die Gegenmine, Gegensprenggrube; Gegenlist, Gegenanschläge, Gegenanstalten; **contreminiren** (franz. contreminer), Gegenminen machen; entgegen arbeiten, entgegen streben, Gegenlist gebrauchen; **Contremineur**, m. (spr. —nöhr),

ein Gegensprenger, Gegenschanzgräber; ein Gegenarbeiter, Entgegenstrebender, Widersacher; auch wer auf das Fallen der Staatspapiere lauert und rechnet.

Contreordre, m. gew. f. franz. (spr. kongt'rord'r) der Gegenbefehl.

contrepariren, franz. (vergl. pariren 1.) wehren, abwehren, obschirmen; **Contreparáde**, f. die Wehr, Obschirm in der Fechtkunst.

Contrepart, m. franz.-neulat. s. v. w. Gegenpart (vgl. Part), der Gegner, Widersacher, Gegentheil, die Gegenpartei; **Contrepartie**, f. franz. Tonk. die Gegenstimme; Handl. das Gegenbuch.

Contrepas, m. franz. (spr. kongt'rpah) der Gegenschritt, ein falscher Tanzschritt.

Contrepassation, f. franz. (spr. kongt'rpassaßjóng) Rückabtretung, besonders eines Wechsels.

Contrepied, m. franz. (spr. kongt'rpjéh) Gegenspur, Rückspur, falsche Spur; das Gegentheil, Widerspiel von einer Sache.

Contrepoids, n. franz. (spr. kongt'rpoá) Gegengewicht, Gleichgewichtsstange der Seiltänzer.

Contrerevolution, f. franz. die Gegen-Revolution, Gegenumwälzung, Gegenempörung, Rückumwälzung einer neuen Staatsform; **contrerevolutionär** (franz. contrerévolutionnaire), gegenumwälzend, revolutionswidrig, der neuen Staatsverfassung zuwider od. entgegen.

Contreronde, f. franz. (spr. kongt'rrongd') Krspr. die Gegenrunde, zweite Runde zur Beobachtung der ersten.

Contrerüse, f. franz. Gegenlist.

Contrescarpe, f. franz. (vgl. Escarpe) die Gegenböschung, der Gegen-Vorwall, die äußere Grabenwand, die schiefe Fläche des Grabens einer Festung gegen das Feld zu, die Außenwerke.

Contresignal, n. franz. (spr. kongt'rßinjáhl, gew. —signáhl; vgl. Signal) ein Gegenzeichen, Antwort auf ein gegebenes Zeichen; **contresignaliſiren**, ein Rück- oder Gegenzeichen geben; **Contresigne**, n. (spr. kongt'rßinj') das Feldgeschrei; **contresigniren**, s. contrasigniren.

Contretanz, m. (franz. contre-danse, spr. kongt'rdangß') ein Gegen- od. Reihentanz, Reigen, ein lebhafter und fröhlicher französ. Tanz.

Contretemps, n. franz. (spr. kongt'rtáng) od. **Contretempo**, n. ital. (vgl. Tempo) ein Vorfall zur Unzeit, widriger Umstand, ein unvermuthetes Hinderniß; Reitk. eine unzeitige Unterbrechung des Pferdes in seiner schulgerechten Bewegung; Fechtk. ein zur unrechten Zeit angebrachter Stoß; Tonk. die Verzögerung, Rückung des Zeitmaßes.

Contre-Terrásse, f. franz. Krk. Gegenerdwall, Erhöhung über einer Terrasse.

Contretranchée, f. franz. (spr. kongt'rtrangschéh) Krk. eine Gegensenke, ein Gegenlaufgraben, Laufgraben gegen die Belagerer.

Contrevallation, f. franz. oder **Contravallationslinie**, f. neulat. eine Gegenumwallung, Gegenverschanzung, Gegenschanzung.

contreveniren, s. contraveniren; **Contreviolon**, s. Contrebaß.

Contrevisite, f. franz. der Gegenbesuch.

contribuiren, lat. (contribuĕre) einen Beitrag zu etwas, Abgaben od. Steuern entrichten od. erlegen; beitragen, beisteuern, steuern; mithelfen, mitwirken, befördern, helfen; **contribuábel** (franz. contribuable), steuerbar, steuerpflichtig, der Steuer unterworfen; **Contribuént**, m. lat. (contribŭens) ein Steuerpflichtiger, Beisteuernder; **Contribution**, f. (contributĭo) die Steuer, Abgabe, Beisteuer, der Beitrag, die Landessteuer; Kriegssteuer od. Brandschatzung; in Contribution setzen, besteuern, brandschatzen; **Contributionspfund**, n. ehem. östr. Rechnungsmünze von 13 Gld. 48 Kr. rheinisch oder 8 Thlr. 1½ Sgr. preuß.

con tristézza, s. unter triſt.

Contrition, f. lat. (contrītio, von contĕrĕre, zerreiben) die Zerknirschung, tiefgefühlte Reue.

Contrôle, f. (franz. le contrôle, entstanden aus contre-rôle, von rôle, Liste, Register) das doppelte Register aller Ausfertigungen oder die doppelte Rechnungsführung in Kanzleien, Schreibstuben ꝛc., die Gegenrechnung, das Gegenverzeichniß, Gegenbuch; die Gegenaufsicht eines Rechnungsführers od. Beamten über den andern; **controliren** (franz. contrôler), Gegenrechnung od. Aufsicht führen, nachrechnen; in das Gegenbuch eintragen; **Jemand controliren**, Aufsicht über ihn haben, ihn beobachten, ihm aufpassen; ihn tadeln, durchziehen; **Controleur**, m. (spr. —löhr) ein Gegenschreiber, Gegenrechner od. Aufseher.

Controvérs oder **Controvérse**, f. lat. (controversĭa) ein gelehrter Streit oder Zank, eine Streitsache; **controversĭa verbōrum**, Rspr. ein Wortstreit; **Controvérspredigt**, eine Streitpredigt; **Controversíſt** od. **Controvertíſt**, m. neulat. ein Streiter, bes. Glaubensstreiter, Kämpfer, Kampfredner, Streitschriftler; **controversíren** (lat. controversāri), streiten, kämpfen, Streitschriften wechseln.

Contuberníum, n. lat. (von tabĕrna,

hätte, Bude) das Beisammenwohnen, Zusammenleben, die Stubengesellschaft; **Contubernális**, m. eig. ein Zeltgenoß; ein Stubenbursch, Stubengenoß, Gesellschafter; **Contubernalität**, f. die Stubengesellschaft, Stubengenossenschaft.

contúmax, lat. hartnäckig, trotzig; ein Halsstarriger, Trotziger, der auf gerichtl. Vorladung nicht erscheint; **contumacíter**, ungehorsam, halsstarrig; **contumacia** od. abgek. **Contumáz**, f. die Widerspenstigkeit, Hartnäckigkeit, der Ungehorsam gegen gerichtliche Befehle, das hartnäckige Ausbleiben oder Nichterscheinen vor Gericht; auch so viel wie Quarantaine; **Contumáz halten**, s. Quarantaine halten; **Contumáz-Cordon**, m. (spr. —kordóng) eine Sonderkette, aufgestellte Mannschaft zur Sicherung einer Gegend vor einer ansteckenden Krankheit; **Contumáz-Häuser**, Sonder-Häuser; **in contumaciam**, lat. wegen Ungehorsams, z. B. Nichterscheinung auf ergangene Vorladung; **contumaciren**, neulat. Jemand Ungehorsams ꝛc. wegen anklagen, auch verurtheilen.

contundiren, lat. (contundĕre) quetschen; **Contusion**, f. (lat. contusĭo) eine Quetschung, Zerstoßung, leichte Verwundung oder Verletzung.

conturbiren, lat. (conturbāre; vgl. turbiren) verwirren, beunruhigen; **Conturbation**, f. Verwirrung, Bestürzung.

Contusion, s. unter contundiren.

Contútor, m. lat. (vgl. Tutor) Rspr. der Mitvormund.

conus, m. lat. ein Kegel, s. Konus.

convalesciren, lat. (convalescĕre; von valēre, gesund sein) genesen, gesunden, wieder gesund werden, sich erholen; **Convalescirte**, Genesene oder Wiedergenesene; **Convalescént**, m. ein Genesender; **Convalescénz**, f. das Genesen, die Genesung, Gesundung, Wiederherstellung.

Convallaría, f. neulat. (v. lat. convallis, das Thal) eine Pflanzengattung, wozu die Maiblume gehört.

con variazioni, s. unter Varia; **convenábel**, s. unter conveniren.

Convenation, f. (vom lat. venāri, jagen, venatĭo, Jagd) die Koppeljagd.

conveniren, lat. (convenīre) übereinkommen; anstehen, passen; sich schicken, schicklich, anständig, zuträglich sein; **convenábel** (franz. convenable), passend, schicklich, zuträglich, rathsam, anständig, geziemend; **Conveniénz**, lat. (convenientĭa) od. **Convenance**, franz. (spr. —nángß) f. die Übereinkunft, Vereinigung; Paßlichkeit, Bequemlichkeit, Schicklichkeit, Füglichkeit, Zuträglichkeit; **Convént**, m. lat. (convĕntus) der Verein, die Zusammenkunft, Versammlung, z. B. Nationalconvent, Volks- od. Reichsversammlung; ein Kloster, Stift; daher **Convent-Bier**, eigentl. Klosterbier, Bier der Conventualen od. Klosterbrüder, z. U. v. dem stärkeren Biere, welches die Patres tranken; dann überh. Halb- oder Dünnbier, gem. Covent od. Kofent genannt; **Conventuál**, m. neulat. ein Stiftsglied, Stifts- oder Klosterherr, Kloster- oder Stiftsgenoß; **Conventuálinn**, f. Stiftsgenossinn u. s. f.; **Conventuálen**, pl. Klosterpersonen, Klosterbrüder; **Conventikel**, n. lat. (conventiculum) ein Winkelverein, eine heimliche Zusammenkunft, Winkelversammlung; **Convention**, f. (lat. conventĭo) die Übereinkunft, das Übereinkommen, der Vertrag, Vergleich; **Conventionsgeld** od. **-Münze**, Übereinkunftsgeld oder -Münze, die mittelst der geschlossenen Übereinkunft seit 1750 von verschiedenen Reichsständen nach dem neuen Wiener Münzfuße geprägt ist; daher auch Conventions-Thaler; **Conventionsklage**, Rspr. die Vorklage, erste Klage des Klägers; entg. Reconventionsklage, s. d.; **conventionéll** od. **conventionál**, neulat. worüber man einig geworden, übereinkömmlich, übereinkünftlich, herkömmlich, vertragsweise; **Conventional-Strafe**, Übereinkunfts- oder Vertragsstrafe, eine Strafe oder Zahlung, zu welcher man sich verpflichtet für den Fall, daß man das Versprochene nicht leisten sollte.

convergiren, neulat. (vom lat. vergĕre, sich neigen) sich zu einander neigen, nähern od. annähern; bei der Verlängerung in einen Punkt zusammenlaufen; einstimmig sein; **convergént**, sich nähernd od. gegen einander sich neigend, zusammenlaufend; uneig. übereinstimmend; **Convergénz**, f. die Annäherung oder Neigung zweier Linien gegen einander.

Conversion, s. unter convertiren.

conversiren, lat. (conversāri, mit Jemand umgehen) sich unterreden, unterhalten, umgehen; **Conversation**, f. (lat. conversatĭo) der Umgang, Verkehr; gew. das Gespräch, die Unterredung, Unterhaltung; die **Conversationssprache**, Umgangssprache; der **Conversationston**, Gesprächs-, Unterhaltungs- oder Umgangston; das **Conversationsstück**, ein bürgerliches Schauspiel; Mal. ein Gesellschaftsstück; **Conversationslexikon**, n. Verkehrs-Wörterbuch, allgemeines Sachwörterbuch; **Conversatorium**, n. neulat. ein Unterhaltungszimmer, Unterhaltungsverein, eine Sprechgesellschaft.

convertiren, lat. (convertĕre) umändern, umwandeln; bekehren; **convertibel**, neulat. umkehrbar, verwechselbar; **Conversion**, f. (lat. conversĭo) die Veränderung,

Umwandlung, Umsetzung, Umkehrung; Rspr. Conversion eines Rechtsgeschäfts, d. i. Abänderung desselben in etwas, indem es im Übrigen beibehalten wird; auch Bekehrung, Besserung; **Convérsus**, lat., auch **Convertit** (vom ital. convertito), m. ein Übergetretener (zu einer andern Religion), Bekehrter oder Neubekehrter; **Convérsa** od. **Convertite**, f. eine Bekehrte.

convex, lat. (convexus, a, um) rund-erhaben, bauchicht, gewölbt, linsenförmig; **Convéxgläser**, erhabene od. Linsengläser, welche entweder auf einer, oder auf beiden Seiten eine kugelförmig erhabene Krümmung besitzen. Im letztern Falle sind sie wahre Convexgläser; im erstern aber, wenn sie nur auf der einen Seite erhaben, und auf der andern völlig eben sind, heißen sie Planconvéxgläser, Ebenrundgläser. Ist das Glas auf der einen Seite erhaben und auf der andern hohl, so heißt es ein Concávconvéxglas, Hohlerhabenglas, od. ein Meniscus, Mond; **Convéxspiegel**, erhabene od. Kugelspiegel; **convex-convex**, s. v. w. biconvéx, s. d.; **Convexität**, f. (lat. convexitas) die Rund-erhabenheit, Linsenförmigkeit, äußere Wölbung od. Krümmung; Bogenfläche.

Convícium, n. lat. die Schmähung, Lästerung.

Convict, m. lat. (convictus, das Zusammenessen, Gastmahl; vgl. victus) Freitisch auf hohen Schulen; **Convictorium**, n. neulat. Speisesaal; Eßzimmer für Viele; auch s. v. w. Convict; **Convictorist**, m. ein Freitischgenoß; **Convívium**, n. lat. ein Gastmahl, Schmaus, Gelag; **Convive**, m. franz. (spr. kongwihw') der Gast.

Convíction, s. unter convinciren; **con vigore**, s. unter vigor.

convinciren, lat. (convincĕre) überweisen, überzeugen, auch überführen; convictus, überwiesen, s. confessus; **Conviction**, f. die Überzeugung, Überweisung, Überführung eines Beklagten oder Beschuldigten.

con vivézza, s. unter vivus; **Convívium**, s. unter Convict.

convociren, lat. (convocāre; vgl. vociren) zusammenberufen; **Convŏcans**, m. ein Zusammenrufer, bes. Rspr. wer seine Gläubiger zusammenberuft oder einladet; **Convocation**, f. die Zusammenberufung.

Convoi od. **Convoy**, m. franz. (spr. kongwoá; von con = cum, mit, u. voie = lat. via, Weg) die Begleitung, Bedeckung, Beschirmung, das Geleit; bes. das Kriegsgeleit; die Postbedeckung, bewaffnete Postbegleitung; ein Geleitschiff, welches Kauffahrtei- od. Handelsschiffen zur Bedeckung dienen muß, ein Beschirmungsschiff; auch die Zufuhr von Mund- und Kriegsvorräthen; **Convoi-Brief**, Abfertigungsschein, der einer Waare zur Versendung von einem Orte zum andern beigegebene Schein; **Convoi-Loopers**, pl. in Holland vom Staat angestellte Ausfertiger der Aus- und Einfuhrscheine; **convoyiren** (franz. convoyer; mittl. lat. convīare), begleiten oder geleiten, bedecken, beschirmen; **Convoyer**, m. engl. (spr. konweuer) ein Postbegleiter.

Convoitise, f. franz. (spr. kongwoátihs') die Lüsternheit, Begehrlichkeit od. Begierlichkeit.

Convolatilisation, f. neulat. (vgl. volatil ꝛc.) die Mitverflüchtigung.

Convolút, n. lat. (von convolvĕre, zusammenrollen od. -wickeln) ein Pack, Bündel, eine Rolle Papier, Schriften ꝛc.; **Convolvŭlus**, m. lat. die Winde, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht; Heilk. die Einschiebung, innere Zusammenschnürung, Verwickelung der Gedärme.

Convulsion, f. lat. (convulsĭo; v. convellĕre, zerreißen, erschüttern) die Zuckung, Verzuckung der Glieder, der Gliederkrampf, das Gliederzucken; **convulsivisch**, neulat. zuckend, krampfhaft; **Convulsionär**, m. ein Krampfhafter, Verzuckter; auch ein Quäker.

con zelo, s. zeloso.

Congo od. r. **Congio**, m. (v. lat. congius) venetianisches Flüssigkeitsmaß, etwas mehr als einen Eimer preuß. enthaltend.

Coom od. **Coomb**, s. Comb.

cooperiren, neulat. (vgl. operiren) mitarbeiten, mitwirken, mithelfen; **Cooperātor**, lat., od. **Cooperateur**, franz. (spr. —töhr) m. ein Mitwirker, Mitarbeiter, Mithelfer, Amtsgehülfe; **Cooperatrice**, f. franz. (spr. —trihß') Mitarbeiterinn ꝛc.; **Cooperation**, f. lat. die Mitwirkung.

cooptiren, lat. (cooptāre) erwählen, annehmen; **Cooptation**, f. (cooptatĭo) die Aufnahme od. Wahl von Mitgliedern durch die übrigen Glieder einer Gesellschaft.

coordiniren, neulat. (vom lat. ordināre, ordnen) zuordnen, beiordnen, gleichsetzen; **Coordinäten**, pl. Größenl. gemeinschaftliche Benennung einer Abscisse und der zugehörigen Ordinate; **Coordination**, f. die Zuordnung, Beiordnung; Gleichheit des Ranges.

Copaiva- od. **Copahubaum**, der gewöhnliche Balsambaum in Amerika, bes. Brasilien.

Copal, s. Kopal; **copeilich**, s. unter Copie; **Copéke**, s. Kopeke.

Copéllo, m. italiän. Getreidemaß, ungefähr 2 Metzen haltend.

copérto, ital. Tonk. gedeckt oder bedeckt (von gedämpften Pauken).

Copīe, f. (lat. copĭa, eig. Menge, Vorrath; im mittl. Lat. Bücherabschrift, weil dadurch der Vorrath an Exemplaren vermehrt wird) die Abschrift; Abschreibung; Nachbildung, Nachzeichnung, der Nachstich, Nachdruck, das Nachbild od. Nachgebilde; ehem. auch: die **Kopei**; daher **kopeilich**, abschriftlich; **pro copĭa**, für die Abschrift; Rspr. **copĭa auscultāta**, eine durch Vorlesen, während ein Anderer die Abschrift nachliest, beglaubigte Abschrift; **copĭa vidimāta** oder **vidimirte Copie**, eine beglaubigte Abschrift; **Copiāl-** od. **Copir-Buch**, ein Abschreibebuch; **Copialien**, pl. (**copialĭa**) Abschreibe- oder Schreibgebühren; **copiren** (franz. copier), abschreiben, nachzeichnen, nachbilden, nachahmen, nachmachen; **die Copirung**, die Abschreibung, Nachbildung; **Copist**, m. ein Abschreiber, Schreiber, Nachahmer, Nachbildner, Nachzeichner; **Copistĕrei**, f. Abschreiberei, Nachahmerei.

copiōs, lat. (copiōsus, a, um) reichlich, in Menge vorhanden, zahlreich, häufig, überflüssig.

Coppa, f. ital. (eig. Becher; = lat. cupa) Getreidemaß, etwa $^{3}/_{4}$ Scheffel enthaltend; **Coppo**, m. (eig. Krug) Gewicht in Lucca zum Wiegen des Baumöls = 191 Pfund.

Coproprietär, m. neulat. (vgl. proprius rc.) der Miteigenthümer, z. B. eines Hauses; **Coproprietät**, f. die Miteigenheit, das Miteigenthum.

Copŭla, f. lat. das Band, der Verband; Sprachl. der Verbindungsbegriff, das Satzband, das reine Aussagewort (ist, sind rc.), mittelst dessen das Prädicat dem Subjecte beigelegt wird; **copŭla carnālis**, Rspr. fleischliche Vermischung; **copuliren** (lat. copulāre), verbinden; zwei Personen trauen, vermählen, zur Ehe einsegnen, zusammengeben; Gärtnerspr. einen wilden Baum mit einem edlen Reis genau zusammenfügen oder vermählen; **Copulation**, f. (lat. copulatĭo) die Verbindung; Trauung, Verehelichung od. Vermählung; **copulativ**, vereinigend, verbindend, verknüpfend; **Copulātor**, m. der Verbinder.

copy-holders, pl. engl. (spr. kópi-hóhlders) Zinspächter, Erbpächter in England.

coq à l'âne, franz. (spr. kok a lahn') eig. Hahn zum Esel, Verbindung ungleicher, widersinniger Dinge, ungereimte Rede.

coque, lat. koche, auf Recepten, abgek. coq.

coquelicot, franz. (spr. kokliköh v. coq, Hahn) eig. hahnkammroth, hochroth, wie wilder Mohn, Klapper-, Korn- oder Klatschrose (franz. le coquelicot), klatschrosenfarbig.

coquerolles, pl. franz. (spr. kok'réll') Wappenk. Haselnüsse in ihrer Schale.

coquet, franz. (spr. kokétt v. coq, Hahn, also eig. hahnähnlich, hahnicht) gefallsüchtig oder -gierig, eroberungssüchtig, fängerisch, reiz- od. liebesüchtig, verliebtmachend; buhlerisch, verbuhlt, mannlieb, mannsüchtig; **Coquette**, f. eine Gefallsüchtige, (Herzens-) Fängerinn od. Anglerinn, Lockerinn, Mannäfferinn; Buhlerinn; **coquettiren** (franz. coqueter), allerlei Reize anwenden, um Personen des andern Geschlechts in sich verliebt zu machen oder an sich zu locken; liebeln, buhlen, gefallsüchtig rc. sein, zu gefallen suchen; **Coquetterīe**, f. die Gefallsucht, Reiz- od. Eroberungssucht, Gefall- oder Fanggier, Allgefälligkeit, Liebhaberjagd, Fangerei, feine Buhlkunst, Liebelei, Buhlerei.

Coquillen, pl. (spr. kokíljen) franz. (sing. coquille, Verkl. von coque, Schale, Gehäuse, v. lat. concha) Schalthiere, Muscheln, bes. Austern, s. Kouchylien; **Coquille**, f. auch die Zündpfanne an Mörsern und Kanonen; **Coquillage**, s. r. n. (spr. —ljáhsch') Muschelwerk, Muschelarbeit als Verzierung an Wänden rc.

Coquin, m. franz. (spr. kokáng; wahrsch. vom mittl. lat. coquīnus, ein sehr geringer Küchenbediente, Küchenjunge, als niedrigste Classe des Gesindes) ein Schelm, Schurke, Schuft; **Coquinerie**, f. (spr. kokin'rih) Schelmerei, Schurkerei, Schurkenstreich.

cor, n. (G. cordis) lat. das Herz; **cordis basis**, Heilk. der Herzgrund; **c. conus**, die Herzspitze; **c. ventriculi**, pl. die Herzkammern, Herzhöhlen.

cor-, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit r anfangen, = con, s. d.

Corăces, pl. lat. (sing. corax, Rabe) raben- od. krähenartige Vögel; **Corackten**, pl. s. v. w. Belemniten.

Corádo, s. Cobido.

coram, lat. vor Jemands Augen od. in Gegenwart; Jemand coram nehmen, in der Studentenspr. auch **coramiren**, d. i. ihn vornehmen, zur Rede stellen, ausschelten; **coram notarĭo et testĭbus**, lat. vor Notar und Zeugen; **coram senātu**, vor dem Rath.

coranzen, s. koranzen.

Corba, f. ital. (eig. Korb) Getreidemaß von 1 Scheffel, und Weinmaß von 40 Quart in Bologna; **Corbillard**, m. franz. (spr. —billjáhr) ein großer Reisewagen, hinten mit einem Korbe, ein Kammerwagen; auch ein Leichenwagen; **Corbillon**, m. (spr. korbiljóng) das Körbchenspiel, ein franz. Gesellschaftsspiel.

Corcar, s. Cubbeard.

cordāt, lat. (cordātus, a, um, von cor,

das Herz) herzlich, bieder, aufrichtig; vertraulich, zutraulich; **cordiāl**, mittl. lat. herzlich oder herzig, traulich, vertraut; **Cordiāle**, n. eine Herzstärkung, herzstärkende Arznei; **Cordialität**, f. die Herzlichkeit, Traulichkeit, Vertraulichkeit, Aufrichtigkeit, Biederherzigkeit; **Cordélia** und **Córdula**, weibl. Namen: Herzchen; die Gemüthliche, Herzliche.

Corde, s. Chorde; **Cordéllen**, franz. (sing. cordelle) od. **Cordeln**, pl. Schnürchen zum weibl. Putz; **cordeliren** (franz. cordeler), zwirnen, flechten; **cordelirt**, gezwirnt; **Cordelier**, m. (spr. —ljéh) ein Franciscanermönch, eig. Strickmönch wegen des Stricks, mit welchem er sich umgürtet; auch Mitglied einer Volksgesellschaft während der franz. Revolution, die sich im Franciscanerkloster in Paris versammelte; **Cordelière**, f. (spr. —ljähr') der Knotenstrick; ein geknöteltes Frauenhalsband.

Cordīe, f. (neulat. cordĭa; nach dem Botaniker Cordus im 16. Jahrh. benannt) ein Pflanzengeschlecht, wozu als Arten gehören: die Pflaumencordie oder der Sebestenbaum, schwarze Brustbeerbaum, in Syrien, Ägypten ꝛc.; die Cypernholzcordie auf Jamaica und den karaibischen Inseln liefert das Cypernholz, welches von Ebenisten zu künstl. Arbeiten gebraucht wird; die Sebestencordie in Ostindien hat ein schwärzliches eisenfarbiges Holz, das wegen seines starken und erquickenden Geruchs in Indien zum Räucherwerk dient und in den Apotheken unter dem Namen Aloeholz vorkommt.

Cordilleras, pl. span. (spr. kordiljéras; von cordel, Strick, Seil) gew. die **Cordillēren**, Kettengebirge, das Hauptgebirge von Süd-Amerika.

cordis basis ꝛc. s. cor.

Cordon, m. franz. (spr. kordóng; von corde, s. Chorde) eine Schnur, z. B. Hutschnur; Ordensband; Bauk. Steinring, Kette von vorspringenden Steinplatten; Krspr. Wehrschnur, Kriegs-, Sperr- oder Grenzkette, Grenzbesatzung, Truppenschnur, Wehrlinie; **Cordonīst**, m. ein Grenzbesetzer, Grenzsoldat.

Cords, pl. engl. (spr. kohrds) eig. Schnüre; schwere baumwollene oder manchesterartige Zeuge von verschiedenen Gattungen.

Córdwān od. **Cordovan**, m. ein Leder aus Bock- oder Ziegenfellen, nach der spanischen Stadt Córdova genannt, wo es sonst vorzüglich gemacht wurde.

Coriaria, f. lat. (von corium, Leder) der Gerberstrauch, die Gerbermyrte.

Cormorān, m. (franz. cormoran, engl. cormorant, tautologisch zusammengesetzt aus dem lat. corvus, Rabe, und dem nieder-bretonischen môr-vran, d. i. Seerabe) die Scharbe, der See- od. Wasserrabe, schwarze Pelikan.

Cornádo, m. eine alte spanische Münze = 1 Pf. (wahrsch. aus coronádo, gekrönt, entstanden).

cornĕa, f. lat. (von cornu, Horn) Heilk. die Hornhaut; **Corneītis**, f. s. Keratitis, s. d.

Cornelius, **Cornelia**, lat. männl. und weibl. Namen; **Cornélbaum**, **Cornelkirschenbaum** (lat. cornus), eine Art Hartriegel, Herlskenbaum, Dierling, Judenkirschbaum.

Cornét, m. (engl. cornet, franz. le cornette; vom lat. cornu, Horn, Flügel eines Kriegsheeres, also eig. Flügel-Officier) ein Fähnrich bei der Reiterei, Reiterfähnrich, Standartenträger; **Cornétte**, f. eine Reiterfahne oder Standarte; Schiffsflagge; eine weibliche Nachthaube.

cornétto ꝛc. s. unter corno.

Corniche, f. franz. (spr. kornísch'; von dem lat. corōnis, gr. korōnis, Schluß, Ende) der Kranz oder das Karnieß, der oberste Theil am Gesimse der Säulen oder an einem Gebälke, der Gesims- oder Simskranz.

corniculum, s. unter cornu.

Corniere, f. franz. (spr. kornjähr') die Kehlrinne, Einkehle.

corno, m. ital. (= lat. cornu) das Horn; **corno di caccia**, n. (spr. —kátscha) das Waldhorn, Jagdhorn; **cornétto**, m. ein kleines Horn, die Zinke, das Hieshorn, Posthorn; **Cornettíst**, m. der Zinkenbläser; **cornettíno**, m. ein Zinkchen, kleines Krummhorn.

cornu, n. lat. das Horn, pl. **cornŭa**; **cornu cervi**, n. Hirschhorn; **cornu copiae**, n. ein Füllhorn, Fruchthorn, ein Zeichen des Überflusses; **cornĭcŭlum**, n. ein kleines Horn, Hörnchen; **Cornulīten**, pl. neulat. Hörnersteine, eine Pflanzenthier-Versteinerung; **Cornūt**, m. lat. (cornūtus) ein Gehörnter od. Hornträger, ehem. bei Buchdruckern ein Halbgesell, ein zwar von seinem Herrn losgesprochener Lehrling, der aber von den Gesellen nicht eher unter ihre Zahl aufgenommen wurde, bis er postulirt, d. h. eine Belohnung für die ihm als Lehrling ertheilte Anleitung an sie bezahlt hatte. Bei diesem Gebrauche (Postulāt) wurde dem Postulirenden ein gehörnter Hut aufgesetzt und vom Kopfe geschlagen; daher jener Namen; **Cornūtus**, m. ein gehörnter Schluß, Horn- oder Hörnerschluß, Doppel- oder Wechselschluß, s. v. w. Dilemma, s. d.

Cornus, f. lat. der Kornelkirschenbaum; Pflanz. Hartriegel, eine zahlreiche Strauchgattung.

Cornut, **Cornutus**, s. unter cornu.

Corólla, f. lat. (Verkl. von corōna, Kranz)

ein Kränzchen, eine Blumenkrone; **Corollarium**, n. eig. (scil. donum) ein Kränzchen als Geschenk; dann jedes Geschenk außer dem schuldigen Lohne, eine Zulage; daher uneig. eine Zugabe, Erläuterung, ein Folgesatz, Zusatz; **corollitisch**, neulat. Bauk. mit Blättern und Blumen umwunden, mit Laubwerk geziert oder bekränzt.

Coroner, m. engl. (spr. kórroner; v. lat. corōna, Krone) eig. Kronbeamter; der Leichenbeschauer, eine Gerichtsperson in England, welche mit Zuziehung von Geschwornen im Namen des Königs die todten Körper besichtigt.

Coróza, f. span. (spr. koróßa) die Spitzmütze für die von der Inquisition in Spanien zum Auto-da-Fé Verurtheilten.

Corporál, m. (verderbt aus dem franz. caporal, ital. caporále, von capo, Haupt, also eig. Hauptmann) ein Rottmeister, Unterofficier, der eine **Corporalschaft**, einen kleinen Trupp oder eine Rotte von 12 bis 15 Mann, befehligt.

Corporāle, n. (vom lat. corpus, s. u.) das geweihte Meßtuch in kathol. Kirchen, ein mit Figuren gesticktes Leinentuch, worauf der Hostienteller und der Kelch gesetzt werden; **Corporälfutter**, das Futteral oder Kästchen zur Aufbewahrung des geweihten Meßtuches; **Corporation**, f. mittl. lat. ein Gesellschaftskörper, Verein, eine Körperschaft, Gemeinheit, Zunft, Innung; **Corporations-Acte**, f. s. v. w. Testacte (s. unter Test 1.); **corporell** (franz. corporel, vom lat. corporālis), körperlich, leiblich; **corporelle Strafen**, Leibesstrafen; **corporisiren**, neulat. verkörpern, verdichten; **Corporisation** od. **Corporisation**, f. Schriftk. die Verkörperung, Verwandlung einer flüssigen Materie in einen festen Körper.

Corps, n. franz. (spr. kohr; v. lat. corpus) ein Körper oder ein Ganzes; ein Heerhaufen, Heertrupp; auch die Gesammtheit; **corps à corps**, Mann gegen Mann; **Corps d'Armée**, das Hauptheer, die Heeresmacht, Stärke des Heers; **Corps de Bataille** (spr. — d'bataĭ'), der mittlere Theil einer Schlachtordnung, das mittlere oder Haupttreffen; **Corps de Garde**, die Schaarwache, eine ausgesetzte Wacht; das Wachthaus, die Wachtstube und die darin befindliche Mannschaft; landsch. als Schimpfwort für „äußerste Gemeinheit, Wachtstubenton“ **Corps de Géule** (spr. — Scheuls), auch **Ingenieur-Corps**, der Kriegsbaukünstler-Verein, der Rüstbann, die Rüstschaar; **Corps de Logis**, n. (spr. —schih) das Mittelgebäude od. Hauptgebäude eines Palastes oder Schlosses; **Corps de Place** (spr. — pläß'), der Hauptwall, der innere Theil einer Festung; **Corps de Reserve** (spr. —sérw') od. **Reserve-Corps**, das Rückhalts-, Hinterhalts- od. Unterstützungsheer; ein **detaschirtes Corps**, ein abgesonderter Heerhaufen; **Corps diplomatique** (sp. —tihk), der Gesandten-Verein, die Gesandtschaften oder sämmtliche fremden Gesandten an einem Hofe; **Corps legislatif** (spr. — leschi—), der gesetzgebende Körper, Gesetzgeber-Verein; **Corps volant** (spr. — wolóng), ein fliegender, d. h. aus leichten oder leicht beweglichen Truppen bestehender Heerhaufen.

corpus, n. lat. (G. corpŏris; pl. corpŏra) der Leib od. Körper; eine Gesammtheit, ein Ganzes; eine Gesellschaft, ein Collegium; Buchdr. eine gewisse Schrift, von dem corpus juris (s. u.) so genannt, welches zuerst damit gedruckt worden ist; **ad corpus**, überhaupt, in Bausch u. Bogen, s. v. w. **per aversionem** (s. Aversion); **in corpŏre**, insgesammt, alle zusammen; **corpus catholicōrum**, die sämmtl. katholischen Reichsstände; **corpus constitutiōnum imperialium**, die sämmtlichen kaiserlichen Reichsabschiede; **corpus delicti**, eig. der Körper des Vergehens, d. i. der Gegenstand, an oder mit welchem dasselbe begangen worden, der Thatbestand, Verbrechbeweis, die Gewißheit eines begangenen Verbrechens, bald anschaulich (der sichtbare Gegenstand des Verbrechens), bald durch künstlichen Beweis ausgemittelt; **c. domĭni**, der Leib des Herrn (Jesu Christi); **c. evangelicōrum**, die Versammlung der Bevollmächtigten der protestantischen Reichsstände; **c. juris**, der Rechtskörper, oder das Buch, worin alle römischen Rechte enthalten sind, die von dem Kaiser Justinian im 6ten Jahrhundert veranstaltete römische Rechtssammlung, welche jedoch erst im 16ten Jahrhundert jenen Namen erhielt; **c. juris canonĭci**, der Inbegriff des Kirchenrechts, die Sammlung des geistlichen oder päpstlichen Rechts; **c. juris civĭlis**, der Inbegriff des bürgerlichen Rechts; **corpus quadrātum**, lat. eig. ein viereckiger Körper, ein vierschrötiger Mensch; **corpulént** (lat. corpulēntus, a, um), dickleibig, wohlbeleibt, wohlgenährt, schwer- od. starkleibig, feist; **Corpulénz**, f. (lat. corpulentĭa) die Leibesdicke, Wohlbeleibtheit, Schwer- od. Dickleibigkeit; **Corpuscŭlum**, n. ein Körperchen; ein leichter, unsichtbarer Körper, der, wie Einige glauben, schon jetzt die Seele umgebe und den Urstoff zu dem feinern ätherischen Körper nach dem Tode enthalte; **Corpuscular-Philosophie**, f. die Urkörperlehre, das Lehrgebäude der Vernunftwissenschaft, worin man durch angenommene Urkörperchen (Atome) Vieles erklären zu können meint; auch **Atomistik**.

correa, s. unter **corneus**; **correct** ꝛc., s. unter **corrigiren**.

correferiren, neulat. (vgl. referiren) mitberichten; **Correferént**, m. ein Mitberichterstatter, Mitvortragführer, der dem ordentlichen Referenten zugeordnet ist.

Corregidór, m. (spr. g wie ch) ein Stadt- od. Polizeirichter in Portugal und Spanien.

Correlāt, n., pl. **Correlāta**, neulat. (vgl. relata ꝛc.) wechselseitig beziehliche Dinge, im Wechselbezuge stehende Dinge; **correlativ**, wechselbeziehlich; gegenberichtlich; **Correlation**, f. der gegenseitige Bezug, die wechselseitige Beziehung; auch der Vortrag od. Bericht des Correferenten, s. d.

Corrénda, f. ital. (v. córrere = lat. currĕre, laufen) s. v. w. Circular; in Österreich die außergerichtliche Darstellung der Concurs-Ursachen.

correpetiren, neulat. (vgl. repetiren) mitwiederholen, wiederholen lassen od. helfen; **Correpetítor**, m. ein Mitwiederholender, Wiederholungs-Aufseher, bes. auf Hochschulen, Schaubühnen ꝛc.

Correption, s. unter corripiren.

correspondiren, neulat. (von respondēre, antworten, entsprechen) Briefe wechseln, od. briefwechseln; auch übereinstimmen, übereinkommen, entsprechen, Bezug haben, in Verbindung stehen, verbunden sein; correspondirende Höhen, Sternk. der gleich hohe Himmelsstand eines Sterns zu verschiedenen Zeiten, z. B. der Sonne vor und nach Mittag; **Correspondént**, m. ein Briefwechsler, Brieffreund, mit dem man in brieflichem Verkehr steht, Geschäftsfreund; auch wer Artikel für Zeitblätter einsendet; **Correspondentinn**, f. eine Brieffreundinn; **Correspondénz**, f. der Briefwechsel, briefliche Verkehr, auch Verkehr in Handels- und Wechselsachen; **Correspondsāl**, m. veralt. Kfspr. s. v. w. Acceptant, s. d.

corrĕus, m. lat. (v. con- u. reus, s. d.) Rspr. ein Mitschuldiger; c. debéndi, ein Mitschuldner; c. credéndi, ein Mitgläubiger; **corrĕa**, f. eine Mitschuldige; **corrĕi**, pl. Mitschuldige, Mithelfer; **Correāl-Verbindlichkeit**, gemeinschaftliche Verbindlichkeit.

Córridór, m. franz. (ital. corridóre, span. corredor von correre, correr, = lat. currĕre, laufen, also eig. Laufgang) ein Vorgang, Flurgang, Zwischengang, ein schmaler, bedeckter Gang vor einer Reihe oder zwischen zwei Reihen Zimmer; **Corriera**, f. ital. (spr. —āra) ein Postschiff in Italien; **Corriére**, m. s. v. w. Courier; Reitpost.

corrigiren, lat. (corrigĕre, v. con- und regĕre, vgl. regieren) verbessern, berichtigen, säubern; zurechtweisen, tadeln; strafen; **Corrigénda**, pl. Verbesserungen, Druckberichtigungen, zu verbessernde Setzfehler; **Corrigentĭa**, pl. Heilk. verbessernde, unschädlich machende Beimischungen, Verbesserungs-Beisätze; auch Säfteverbesserungsmittel; **corrigibel**, neulat. verbesserlich; **corrĕct**, lat. (corrĕctus, a, um) richtig, fehlerfrei, regelrecht, rein; bes. sprachrecht od. sprachrichtig; druckrichtig; von Werken der Kunst kunstrecht od. kunstrichtig, kunstgerecht, regelrecht; die **Correctheit**, lat.-deutsch, Fehlerfreiheit, Fehlerlosigkeit, Genauigkeit, Richtigkeit, Sprach-, Druck-, Kunstrichtigkeit, Richtigkeit der Zeichnung u. s. f.; **Correction**, f. lat. (correctĭo) die Berichtigung, Verbesserung; uneig. die Züchtigung; **Correctiónshaus**, Verhaft-, Straf-, Zucht- od. Besserungshaus; **Correctiónsmittel**, Besserungsmittel; **Correctionär**, m. neulat. Züchtling, Sträfling zur Besserung; **Correctionärinn**, f. Sträflinginn ꝛc.; **Correctiv**, n. ein Verbesserungs- oder Linderungsmittel; auch ein Besserungs- od. Zuchtmittel; **Corréctor**, m. lat. ein Berichtiger, Verbesserer, Druckberichtiger ꝛc.; **Correctorium**, n. neulat. ein Klosterstrafen-Verzeichniß; **Strafzimmer**, **Büßungsgemach**; **Correctúr**, f. die Verbesserung, Durchsicht, Berichtigung, **Druck-Berichtigung** od. **-Verbesserung**; **der Correcturbogen**, der Berichtigungs- od. Verbesserungsbogen.

corripiren, lat. (corripĕre, v. con- und rapĕre, raffen) ergreifen, erhaschen; einen Sprachlaut, eine Silbe kurz sprechen, kürzen; **Correption**, f. die Ergreifung; Kurzsprechung, Kürzung.

Corrivālis, m. lat. (vgl. Rival) ein Mitnebenbuhler.

corroboriren, lat. (corroborāre; vergl. roboriren) stärken, stark machen, kräftigen; **Corroboration**, f. die Stärkung, Kräftigung; **Corroborativ** od. **corroborāns**, n. ein Stärkungsmittel; pl. **corroborantĭa**, stärkende Mittel oder Stärkungsmittel.

corrodiren, lat. (corrodĕre) zernagen, zerbeizen; **corrodentĭa**, pl. beizende Mittel, Ätzmittel; **Corrosion**, f. neulat. die Ätzung, Auflösung durch Ätzmittel; **corrosīv**, lat. (corrosīvus, a, um) ätzend, beizend, fressend; **das Corrosiv**, ein Ätz- od. Beizmittel, Auflösungsmittel.

Corrugātor, m. (vom lat. corrugāre, runzeln) ein Runzler, Naserümpfer.

corrumpiren, lat. (corrumpĕre) verderben, verfälschen, verführen durch Bestechung, bestechen; **corrúpt** (lat. corrŭptus, a, um), verdorben, verderbt, verfälscht, schlecht, liederlich; **Corruptēl**, f. (lat. corruptēla) das Verderben, die Verführung; Bestechung; **corruptibel** (corruptibĭlis, e), dem Verderben oder der Fäulniß unterworfen, ver-

verbbar, verweslich, vergänglich; auch bestechlich; **Corruptibilität**, f. die Verderbbarkeit; Zerstörlichkeit, Vergänglichkeit, Verweslichkeit; auch Bestechlichkeit; **Corruption**, f. (lat. corruptĭo) die Verderbung, die Verderbtheit, Verdorbenheit, Verderbnis, Verschlimmerung, Fäulniß, Verwesung, Zerstörung; Verführung, Bestechung; auch die Verfälschung, z. B. einer Schrift, Urkunde, des Maßes, Gewichts ꝛc.; die Corruption der Sitten, das Sittenverderbniß.

Corsár, m. (span. corsário, von corsa u. corso, der Lauf, das Kreuzen eines Schiffes, corsear, kreuzen, kapern; von dem lat. currĕre, laufen, cursus, der Lauf ꝛc.) ein umherkreuzender Seeräuber oder Raubschiffer, Raubfahrer; auch ein Raubschiff.

Corsét, n. franz. (statt corpset, von corps, Leib) ein Leibchen, Mieder oder Wämmschen, eine Schnürbrust; **Corselet**, n. (spr. —lâh) eine Art schwach gesteifter Schnürleibchen oder Brustlätzchen; ein Bruststück, ein leichter Harnisch.

Corso, m. ital. (vom lat. cursus, Lauf) der Umlaufspreis, Preis des Geldes oder Wechsels, vergl. Cours; auch die Rennbahn, eine Straße in Rom und andern ital. Städten, wo man Pferderennen hält ꝛc.; ferner s. v. w. **Corso-Fahrt**, eine Schau- und Lustfahrt zu Wagen, nach italiänischer Sitte in großen Städten an bestimmten Tagen im Frühling oder Sommer gehalten; **al corso**, Kſſpr. nach dem gegenwärtigen, laufenden Preise des Geldes oder der Wechsel.

Cortán, m. span. Flüssigkeitsmaß von etwas über $^1/_8$ Eimer preuß.

Cortejo, m. span. (spr. —échco; von corte, Hof; cortejar, einem den Hof machen) sorgfältige Bedienung, Aufwartung; wer aufwartet, den Hof macht, ein spanischer Cicisbeo, s. d.; daher: **Cortège**, n. franz. (spr. kortâhsch') das Geleit, Ehrengeleit, Staatsgefolge eines großen Herrn; **Cortes**, pl. span. (von corte, Hof, Hofstaat, Gerichtshof) die feierliche Versammlung der Stände mit dem Könige, in Spanien.

cortex peruviānus, m. lat. die Perurinde, Fieberrinde, Chinarinde.

Cortīna, f. lat. eig. Kessel; der Sitz der weissagenden Pythia (s. d.), der Dreifuß.

Corúndum od. **Corúnd**, m. neulat. ein meist apfelgrüner Thonstein, Diamant- od. Demantspath in China und Coromandel.

Coruscation, f. lat. (von coruscāre, zittern, schimmern) die Schimmerung, das Schimmern, Flammen, Funkeln, Blitzen, der Lichtglanz; der Silberblick.

Corvée, f. franz. (spr. korwéh; vom lat. carvāre, krümmen, bücken; oder vom mittl. lat. carropĕra, Arbeit mit Karren?) die Frohne, Frohnarbeit, der Frohndienst; **corveien**, frohnen.

Corvétte, f. franz. (ehem. corbette vom lat. corbīta, ein Lastschiff) ein Rennschiff, Flugschiff, kleinstes, dreimastiges Kriegsschiff zum Recognosciren oder Ausspähen.

Corybanten ꝛc., s. Korybanten.

Cos od. **Coß**, f. ehem. s. Algebra, Buchstabenrechnung, nach dem ital. regola della cosa (von cosa, Sache, Hauptsache, Wurzel); daher **Cossíst**, m. st. Algebraist.

Cosecánte, f. neulat. Größenl. die Nebenschnittslinie oder die Secante (s. d.) des Ergänzungswinkels, der mit dem Hauptwinkel einen rechten macht; **Cosínus**, m. die Nebenstütze, oder der Sinus (s. d.) des Ergänzungswinkels.

cospetto di bacco! ital. (d. i. eig. Angesicht des Bacchus!) Potztausend! verwünscht! ei der Teufel!

costà, ital. Kſſpr. hier; **costi** od. **a costi**, dort, bei Ihnen, an dem Orte, wohin der Brief gerichtet ist; daher **costige Waaren**, dortige Waaren oder Waaren Ihres Orts, Ihres Landes ꝛc.

costāl, neulat. zu den Rippen (costae) gehörig; **Cost-algie**, f. lat.-gr. Heilk. Rippenschmerz, Rippenweh.

Costüme, n. franz. oder **Costüm** (mittl. lat. costuma, custumia, cosduna etc., aus dem lat. consuetūdo od. einer späteren Nebenform consuetūmen entst.) das Zeitgebräuchliche oder zu einer gewissen Zeit Übliche in Sitten, Bekleidung, Moden ꝛc., der Zeit- oder Trachtgebrauch, die Zeittracht; **costümiren** (franz. costumer), dem Zeitgebrauch gemäß kleiden, einrichten; **costümirt**, zeitgemäß gekleidet oder eingerichtet.

Costus, s. Kostwurzel.

Cotangénte, f. neulat. Größenl. die Nebentaste, Nebenberührungslinie, die Tangénte (s. d.) des mit dem Hauptwinkel einen rechten bildenden Ergänzungswinkels.

côté, m. franz. (vom lat. costa, Rippe, Seite) die Seite; **côté droit** (spr. — droâ), die rechte Seite, und **côté gauche** (spr. — gohsch'), die linke Seite in der franz. Deputirtenkammer, letztere von der Oppositionspartei (s. d.) besetzt.

Cotelétte, f., pl. **Cotelétten**, franz. (Verkl. von côte, lat. costa, Rippe) Rippenstückchen von einem Kalbe ꝛc., auf dem Rost gebraten, Rostrippen oder Rostrippchen.

Coterie, f. franz. (spr. koteríh; von dem deutschen „das Koth", mittl. lat. cota, Bauernhütte, daher cotarĭus od. coterĭus, Hüttenbewohner; also eig. eine Bauernverbindung) ein Kränzchen, ein gesellschaftlicher

Verein zum Vergnügen, eine geschlossene Gesellschaft; Klatsch-Gesellschaft.

Côte rôtie, f. (spr. koth' rothh) eine Hügelreihe an der Rhone, und (m.) ein dort wachsender französ. Rothwein.

Cotillon, m. franz. (spr. kotiljong) eig. ein Unterrock; ein französ. Gesellschaftstanz.

cotiren, franz. (coter; vgl. quotiren unter Quota) bezeichnen, mit Buchstaben und Ziffern versehen, bes. von dem amtlichen Bezeichnen und Beziffern der Blattseiten eines Handlungsbuches; **cotisiren** (franz. cotiser, vgl. quotisiren) einen Anschlag machen, schätzen, was Jeder nach seinem Antheil zahlen soll; seinen Antheil beitragen, zusammenschießen; **Cotisation**, f. der Anschlag, die Schätzung, Vertheilung eines Beitrags, Antheilsbestimmung, s. v. w. Quotisation.

Coton, m. franz. (spr. kotóng) Baumwollenzeug, Kattun (s. d.); **Cotonnade**, f. Kattunleinwand; **Cotonnerie**, f. Baumwollenweberei; **cotonniren**, mit Baumwolle futtern od. ausstopfen.

cotoyiren (spr. kotoâji—), franz. (côtoyer, von côte, Küste), längs dem Ufer oder der Küste hinfahren, segeln oder marschiren; einem zur Seite gehen.

Cotton-Vogel, die Pendulin- oder Beutelmeise, der Remitz, wegen des künstlichen, beutelförmigen Nestes bekannt.

Cötus, m. lat. (coetus) eine Versammlung, ein Verein, bes. von Schülern, Schüler- oder Hörerverein; Menge, ein Haufen Volks.

Cotyledonen, pl. s. Kotyledonen.

couche! franz. (spr. kusch; von coucher, niederlegen, liegen) zu Hunden gesagt: lieg still! schweig! **couchen** (kuschen), gem. f. stilliegen.

Coudée, f. franz. (spr. kudéh'; von coude = lat. cubitus, der Ellenbogen) die Länge vom Ellenbogen bis an die Fingerspitzen; daher ein ehem. französ. Längenmaß von $^3/_4$ Ellen.

Coujon u. coujonniren, s. Coïon.

Coulage, f. r. n. franz. (spr. kuláhsch'; von couler, fließen) Kfspr. das Ablaufen, Ausrinnen, der Abgang an flüssigen Waaren durchs Auslaufen, vgl. Leckage; **coulant** (spr. kuláng, gew. kulánt), fließend, z. B. eine coulante Schreibart; nachgiebig, willfährig, leicht zu behandeln; als Adverb. **coulamment** (spr. kulamáng), leicht, geläufig, bes. vom Sprechen einer fremden Sprache; **Coulant**, m. ein verschiebbarer oder beweglicher Schmuck (Edelsteine ꝛc.) an Frauenhalsbändern; der Zugring od. Schieber an Regenschirmen: **Coulé**, m. (spr. kuléh), Tonk. die Schleifung; Tanzk. der Schleifschritt.

Couleur, f. franz. (spr. kulöhr; vom lat. color) die Farbe; bes. die Trumpffarbe im Kartenspiel; uneig. der Anstrich, Vorwand, Schein, Scheingrund; **en couleur** (spr. ang—), in der Farbe (spielen); **Couleur de Preference** (spr. — preferángß') oder **favorite**, f. Kartensp. die Vorzugsfarbe; **Couleur de Puce** (spr. — püh'), Flohfarbe, s. Kermes.

Coulevrine, f. franz. (spr. kulewríne) Krk. die Feldschlange, ein Geschütz.

Coulis (spr. kulih), 1) n. franz. (von couler, fließen; durchseihen = lat. colâre) eine Seihbrühe, durchgeseihete Kraftbrühe von Hühnern, Kalbfleisch, Krebsen ꝛc.; 2) m. chines. Lastträger.

Couliſſe, f. franz. (spr. kuliſſe; von couler, fließen, gleiten, schieben; vergl. Coulant, Coulé ꝛc.), Schiebewand, Theater- oder Bühnenwand, bewegliche Seitenwand auf der Schaubühne, Blende- od. Schauwand; **Couliſſiers**, pl. (spr. kuliſſiéh) unzünftige Börsenmakler in Paris, Staatspapier-Schacherer.

Coup, m. franz. (spr. kuh; vgl. coupiren) ein Hieb, Schlag, Stoß, Stich, Schnitt, Strich, Wurf, Streich, Fang, Griff, Schuß, Zug, z. B. beim Spiel; coup d'assurance, s. Semonce; coup d'éclat (spr. — deklá), eine Glanzthat, ein Haupt- oder Meisterstreich; c. d'essai (spr. — deſſä), ein Versuch, Probestück; c. d'état (spr. — detá), ein Staatsstreich, Haupt- oder Gewaltstreich, der eine wichtige, zweifelhafte Sache auf einmal entscheidet; c. de force (spr. — fórß'), ein Macht- od. Gewaltstreich; c. de grâce (spr. — gráhß'), ein Gnadenstoß, Gnadenhieb, Gnadenschlag ꝛc.; c. de hazard (spr. — haſáhr), ein Wagestreich, Wagestück, Glücksgriff; c. de main (spr. — mäng), ein Handstreich, Schlag aus dem Stegreife, eine Überrumpelung; c. de maître (spr. — mäht'r), ein Meisterstreich; c. de théâtre, s. Theater-Coup; c. manqué (spr. — mankéh) oder faux coup (spr. foh küh), ein Fehlschlag, Fehlschuß, Fehlwurf, Fehlzug ꝛc.; c. d'oeil (spr. — döj), ein Blick mit den Augen, der Anblick, Überblick, Schnellblick; à coup perdu (spr. — perdüh), aufs Gerathewohl.

Coupé, s. unter coupiren; **coupelliren**, s. cupelliren.

Couperoſe, f. franz. (spr. kup'róſ'; von cupri ros, oder cuprum rosae?) Kupfervitriol; auch Kupferausschlag.

coupiren (spr. ou = u), franz. (couper, mittl. lat. coppâre, v. gr. kóptein) hauen, abhauen; abschneiden, z. B. den Weg, absondern; verschneiden, abstumpfen, z. B. ein Pferd, stumpfschwänzen; Kartensp. abheben, auch stechen; Tonk. die Noten ab-

stoßen; **coupé** od. **coupirt**, durchschnitten, z. B. ein coupirtes Terrain, eine durch Gräben, Hecken ꝛc. durchschnittene Erdgegend; verschnitten, gelegt (von Pferden gebräuchlich), auch abgestumpft; im Kartenspiel abgehoben, auch gestochen; Tonk. abgestoßen; **Coupé**, m. Tanzk. der Biegeschritt; auch s. v. w. coupirter Wagen, ein kurzer, halb offener Wagen ohne Vorderſitz, eine Halbkutsche; die vordere Abtheilung der Schnellpostwagen (Diligencen), in Deutschland auch wohl das Cabriolet genannt; jeder Abschnitt oder abgesonderte Raum eines Eisenbahn-Waggons.

Couplet, n. franz. (spr. kupléh) s. v. w. Strophe, s. d.; **coupletiren** (franz. coupleter), in Versen durchziehen oder verspotten.

Coupole, f. s. Kuppel.

Coupon, m. franz., pl. **Coupons** (spr. kupóng; von couper, schneiden), ein Abschnitt, bes. Abschnitts- oder Leistenscheine, Schnittscheine, Zinsscheine, Zinsleisten bei Staatsschuldbriefen, wie Leisten unter einander gedruckte Scheine, wovon bei jeder Auszahlung einer abgeschnitten und der auszahlenden Casse zum Belege gegeben wird; auch ein Zeug-Rest, kleiner Rückstand von Ellenwaaren; **Coupûre**, f. ein Abschnitt, Durchstich.

Cour, f. franz. (spr. kuhr; chem. court, ital. u. span. corte, v. lat. cohors od. cors, S. cortis, Hofraum, Viehhof ꝛc.) der Hof; Gerichtshof; die Aufwartung am Hofe od. bei einem Vornehmen; höfische Ehrerbietung, Höfelung; einer Person, bes. einer Dame die Cour machen, ihr den Hof machen, sich um ihre Gunst bewerben, ihr aufwarten, oft so viel als liebeln, buhlen; so auch: einem couren od. einen becouren, ihm den Hof oder seine Aufwartung machen ꝛc.; cour d'amour (spr. — —múhr), ein Minnehof, Minnegericht im Mittelalter; c. parée, Prachthof, feierliche Hof-Aufwartung; c. plénière (spr. — plenjähr'), allgemeine Hofversammlung.

Courage, f. r. n. franz. (spr. kuráhſch'; von coeur, Herz) die Herzhaftigkeit, Beherztheit, der Muth; **courageux** (spr. kuraſchöh, gew. —ſchöhs), beherzt, muthig, herzhaft, unerschrocken.

couránt, franz. (spr. kur— ; von courir = lat. currĕre, laufen) laufend, läufig, gangbar, gültig; **Couránt**, n. von Münzen, umlaufende, gangbare Münze, Verkehrsb. Laufgeld, bes. grobe Silbermünze im Gegensatze von Scheidemünze; **Courant-Bank**, f. eine öffentliche Bank, die ihre Zahlungen in Courant-Geld macht; **Courant-Schulden**, kleine Schulden ohne Sicherheit und Unterpfand; au courant (spr. o kuráng), im laufenden (Preise); au courant sein, mit der Zeit und ihren neuesten Erscheinungen fortschreiten, zeitkundig sein; **Courante**, f. (spr. kuráng't') ein Lauftanz, Schnelltanz, ein franzöſ. Bühnentanz; auch ein Tonstück im $^3/_2$ oder $^3/_4$ Tact; **Courantin**, n. (spr. kurangténg) das Schnurfeuer, zum Anzünden der Feuerwerke.

Courbe, f. franz. (spr. kurb'; vom lat. curvus, krumm) Bauk. ein Krummsparren, Krummholz; Größenl. s. v. w. Curve; auch eine Kniegeschwulst der Pferde, Spath; **Courbétte**, f. (spr. kurb—) ein Bogen- od. Krummsprung eines Pferdes, sehr kurzer Galop; auch ein Bückling, Kratzfuß; **courbettiren** (franz. courbetter), Krummsprünge machen.

Courier, m. (spr. kurihr; vom franzöſ. courrier, spr. kurrjéh, v. courir, laufen) ein Eilbote, Schnell- oder Hastbote zu Pferde, Reitbote, insbes. in Staatsangelegenheiten: ein Staatsbote (Cabinets-Courier); **courliermäßig**, eilbotmäßig, eilbotschaftlich; **Courierpferde**, Eilpferde zur Beförderung der Couriere; **Courierschiff**, ein Schnellsegler, Eilschiff zur Überbringung wichtiger Verhaltungsbefehle.

Cours, m. (spr. kurs; franz. cours, vom lat. cursus) der Lauf, bes. der Geldumlauf, Gang einer Münzsorte; der laufende Geldpreis, der Wechselpreis, die Wechselhöhe, Gültigkeit; auch die Straße, der Weg, z. B. Postcours, Poststraße; der Lauf des Schiffes, Schiffslauf oder Schiffsrichtung; daher: **Cours halten**, den rechten Weg verfolgen; **Cours stellen**, die Fahrt bestimmen; **Cours-Differenz**, f. der im Wechselgeschäft durch das Fallen und Steigen der Course sich ergebende Unterschied; **Cours-Rechnung**, Preisberechnung der Wechsel, wenn von einem Ort auf den andern gezogen wird; **Courszettel**, die Übersichten der im Geld- und Wechselhandel Statt findenden Veränderungen; **coursiren**, umlaufen, im Umlaufe oder gangbar sein; **coursibel**, gangbar, geläufig; **Coursier**, m. franz. (spr. —ßjéh) ein Renner, Rennpferd.

Court, m. engl. (spr. kohrt; vgl. Cour) ein Gerichtshof; auch eine Gesellschaft engl. Kaufleute in Hamburg; **court martial** (spr. —márſchäll), Kriegsgericht; c. of chancery (spr. — af tſchänſri), Kanzleigericht; c. of common pleas (spr. — pliß), der Obergerichtshof; c. of equity, ein Billigkeitsgericht, Handelsgericht in England, welches nicht nach strengem Recht, sondern nach Billigkeit entscheidet; c. of exchequer (spr. — ertſchécker), das Schatzkammergericht; c. of king's od. queen's bench (spr. — kwihns bensch), das Oberhofgericht.

Courtage, s. unter Courtier.

Courtaud, m. franz. (spr. kurtóh; von court, kurz) ein Stutzpferd, ein Pferd mit gestutzten Ohren und Schwanze.

Courtier, m. franz. (spr. —tjéh; ehem. auch courretier, von courir, alt courre, laufen, weil sein Geschäft im Umherlaufen besteht) ein Mäkler, Unterhändler; **courtier interprête** (spr. — änterpräht'), in Frankreich ein beeidigter Handels-Dolmetscher; **Courtage**, f. r. n. (spr. kurtáhsch'), auch **Cenſerie**, f. (spr. ßangßerih) das Geschäft eines Mäklers, die Mäklerei; auch Mäklerlohn, Mäklergebühr; **Courtage-Buch**, **-Conto**, n. Rechnungsbuch der beeidigten Mäkler.

Courtine, f. franz. (spr. kurt—) der Vorhang (mittl. lat. cortīna); der Mittelwall, Zwischenwall.

Courtiſan, m. franz. (spr. kurtiſáng; von cour, s. d.) ein Hofmann, Höfling; **Courtiſáne**, f. ein Hoffräulein, eine Hoffrau; auch eine Buhlinn, Beischläferinn; **courtiſiren** (franz. courtiser), Jemand fleißig den Hof machen oder aufwarten, höfeln, schmeicheln, beſ. einem Frauenzimmer; **Courtoiſie**, f. (spr. kurtoaſih) die Hof- od. Ritterſitte, Ritterartigkeit oder ritterliche Artigkeit und Höflichkeit gegen das andere Geschlecht, ritterliche Weiberverehrung; auch Brief- oder Schreibhöflichkeit in der Titulatur ꝛc.

courts jours, pl. franz. (spr. kuhr ſchuhr) eig. kurze Tage, Kſſpr. kurze Frist, von Wechseln.

Couſin, m. franz. (spr. kuſáng; ital. cugino, mittl. lat. cusinus, wahrsch. vom lat. consanguinĕus, Blutsverwandter) der Vetter; **Couſine**, f. die Muhme, Base; **Couſins** und **Couſinen**, pl. Geschwister-Kinder.

Couſſinötten, pl. (vom franz. coussin, Kissen) Rosenäpfel von sehr weichem Fleische und feiner Haut.

Couteau, franz. (spr. kutóh; ehem. coutel, v. lat. cultellus, Verkl. v. culter) überhaupt Messer, insbeſ. s. v. w. **couteau de chasse**, m. (spr. — schaſſ') ein Hirschfänger, Jagd- oder Waldmesser, kurzes Seitengewehr; **Coutelas**, m. (spr. kut'láh) Stutzsäbel, Hieber.

Couteline, f. franz. (spr. kut—) eine Art weißes oder blaues Baumwollenzeug aus Ostindien.

Coutil, m. franz. (spr. kutíh; vom lat. culcĭta, Kissen, Matratze) der Bettzwillich.

Coutume, f. franz. (spr. kutühm'; ehem. coustume, vgl. Costüme) Gewohnheit, Gebrauch, Herkommen, Landesbrauch; in Frankr. Provinzial-Gesetze.

Couvert, n. franz. (spr. kuwähr', gew. kuwért; von couvrir, bedecken, vom lat. cooperīre, ital. coprire) ein Umschlag, Briefumschlag, die Briefscheide, -Decke oder -Hülle; ein Gedeck oder Tischzeug für eine Person; **à couvert**, eingeschlossen, geschützt, geborgen; auch für die Mahlzeit einer Person, z. B. à couvert 12 Groschen; **par couvert**, abgek. p. c., durch Einschlag od. Beischluß, auf Briefen; **couvertiren**, bedecken, einschlagen, einschließen; **Couvertüre**, f. (spr. —tühr') die Decke, Hülle, der Umschlag; **Couvrefaſe**, f. (spr. kuw'rfáß') die Bollwerkslehne.

Covenant, m. engl. (spr. kówinänt; vom lat. convenire) überh. ein Vertrag, Bündniß; insbeſ. das Bündniß der schottischen Protestanten, zum Schutz der neuen Lehre 1586 geschlossen.

Covent, s. Convent; **Cowries**, s. v. w. Kauri; **Coyon**, s. Coïon.

Coxägra, n. lat.-gr. (vom lat. coxa, Hüfte) Heilk. Hüftweh, Lendengicht; **Coxalgie**, f. eig. Hüftweh; Hüftenlahmheit; **Coxītis**, f. Entzündung des Hüftgelenks.

Crachat, m. franz. (spr. kraschäh; von cracher, ausspeien) eig. ausgeworfener Speichel od. Schleim; uneig. ein Ordensstern oder mehre auf der Brust getragene Ordenszeichen; **Crachoir**, m. (spr. kraschoahr) ein Spuck- oder Speinapf.

craintif, franz. (spr. kräng'tíf; v. craindre, fürchten) furchtsam, schüchtern, blöde.

Crampus, m. mittl. lat. der Klamm, Wadenkrampf.

Cranium, s. Kranion.

crapŭla, f. lat. der Rausch, und das Kopfweh nach einem Rausche; **Crapüle**, f. franz. Liederlichkeit, Völlerei; liederliches Gesindel, Pöbel; **crapulös** (franz. crapuleux), berauscht, trunken, schwelgerisch.

craß, lat. (crassus, a, um) dick, stark, grob; uneig. ungeläutert, grobsinnlich, plump, roh, z. B. craſſe Begriffe; **Craſſäne**, f. (bergamotte crassane), franz. eine Art gewürzhafter Birnen, an Gestalt und Farbe der Bergamotte ähnlich.

Crater, s. Krater.

Cravate, f. franz. (spr. krawätte; angeblich von den Croaten, früher Cravattes genannt, von denen diese Tracht 1636 bei den Kriegen der Franzosen gegen Deutschland nach Frankreich gekommen sein soll), das Halstuch, die Halsbinde.

Crayon, m. franz. (spr. kräjóng; von craie = lat. creta, Kreide) ein Zeichenstift, Farbenstift, Reißstift, Blei-, Roth- oder Kreidestift; auch eine Zeichnung damit, der erste Entwurf; **crayonniren**, mit Bleistift, Röthel ꝛc. zeichnen, abreißen oder entwerfen.

Crázia, **Crázie**, f. ital. Silbermünze von 3 — 5 Pf. Werth.

Crea, f. span. Lederleinwand od. Doppelleinwand im spanischen Handel.

Créance, f. franz. (spr. kreángß'; v. lat. credĕre, glauben; vgl. Credit) Glauben, Vertrauen, Bürgschaft; ausstehende Schuld, Schuldforderung; **Créancier**, m. (spr. —ßié) ein Gläubiger, f. v. w. Creditor.

Creatianismus, m. neulat. (von creāre, schaffen, creatio, Erschaffung) die schon von Aristoteles aufgestellte und von den Kirchenvätern vertheidigte Meinung, daß Gott die menschlichen Seelen in der Zeit schaffe und sie bei der Zeugung, oder auch 40 Tage nach der Empfängniß, mit den Leibern verbinde; **Creatianer**, Anhänger dieser Lehre; **Creatur**, f. lat. (creatūra) ein Geschöpf; verächtlich ein Günstling od. Abhängling von dem, welchem er sein Glück zu danken hat; auch ein schlechtes Weibsbild, verwerfliches Mensch.

Crêche, f. franz. (spr. kräsch') Spitze eines Brückenpfeilers, Eisbock in Flüssen.

credo, lat. ich glaube; das **Credo**, das Glaubensbekenntniß; credĕre, lat. u. ital. glauben; daher: **credat Judaeus Apélla**, lat. eig. das glaube der Jude Apella, d. h. ein Anderer oder sonst Jemand; **del crédere**, ital. Kfspr. auf Treu und Glauben; die gegen Vergütung geleistete Bürgschaft für einen Dritten bei Waarenverkäufen, Wechselgeschäften ꝛc.; auch die Verbürgungssumme; **del crédere stehen**, für etwas gutsagen, Bürgschaft leisten; **credentiäles** (littĕrae), s. litterae cred—; **credenzen** (ital. credenzáre von credénza, Glauben), beglaubigen; vorkosten, vorversuchen, nach ehemal. Sitte an den Höfen Speisen und Getränke vorher kosten, ehe man sie einem Andern zum Genusse darreicht; daher **Credénzer**, m. ein Vorkoster oder Mundschenk; **Credénzteller** od. Präsentirteller, ein Darreicheteller; **Credénztisch**, ein Schenktisch, Anrichtetisch; **Credénzschreiben**, s. Creditiv; — **Credit**, m. (franz. crédit, ital. crédito) bei Kaufl. Treue und Glauben, Handels-Vertrauen oder Ansehen, der gute Ruf, worin Jemand steht, daß er ein richtiger Zahler sei, oberd. chem. der Trauen; die Zahlungsfrist, der Borg, z. B. auf Credit etwas nehmen; jährigen Credit oder jährliche Zahlungsfrist haben; das **Crédit** (eig. die 3te Person von credere: credit, er glaubt, vertraut an, leiht), das Haben, in den Handlungsbüchern dem Debet oder Soll gegenüber; **Creditbillets**, pl. Schuldscheine für empfangene Waaren, mit Bestimmung der Zeit ihrer Berichtigung; **Creditbriefe**, Beglaubigungs- od. Bürgschaftsbriefe; **Creditcasse**, eine solche, bei der man auf ihr übergebene Waaren gegen Zinsen Vorschüsse erhalten kann; **Crédtseite**, die Seite des Guthabens in Handlungsbüchern; **Creditsystem**, Borg- oder Leih-Einrichtung; **Creditvotum**, n. die Haftstimme; **creditiren** (franz. créditer), auf Glauben geben, borgen od. leihen; Jemand Vertrauen beweisen oder schenken; trauen, anvertrauen; **Creditiv**, n. neulat. die Beglaubigung, schriftliche Vollmacht eines Gesandten, ein Beglaubigungsschreiben, Beglaubigungsbrief, Traubrief, auch: Credenzschreiben; **Creditor**, m. lat. ein Gläubiger, der Geld ausgeliehen und zu fordern hat, entg. Debitor; **creditor antichreticus**, lat. ein Gläubiger, dem der Nießbrauch eines Unterpfandes statt der Zinsen angewiesen ist; cr. chirographarius, ein Handschriftgläubiger; cr. hypothecarius oder pignoratitius, ein Unterpfandsgläubiger, Pfandgläubiger, der auf ein Unterpfand versichert ist; **creditrix**, f. die Gläubigerinn; **Creditum** (creditum), n. das geliehene Geld; **Credulität**, f. (lat. credulĭtas) die Leichtgläubigkeit, Glaubenswilligkeit; **Credulitätseid**, die eidliche Versicherung, daß der Schwörende etwas für wahr halte, was er nicht durch eigne Wahrnehmung weiß.

Creeks, pl. engl. ((spr. krihks) kleine Meerbusen, Buchten, Baien, Hafenplätze an den engl. Küsten (vgl. Crique); **Creeks** und **Crees**, pl. (spr. krihks, krihs) ein paar Indianerstämme in Nordamerika, von den vielen kleinen Gewässern ihres Landstrichs so benannt.

creiren, lat. (creāre) schaffen; erwählen oder wählen, ernennen; **creirt**, erwählt, ernannt.

Cremaillèren, pl. franz. (spr. —maljj—) Krk. Sägezähne, dreieckige Ausschnitte an der inneren Böschung der Brustwehr einer Feldschanze; **Cremaillerie**, f. (spr. —maljerih) Zanken- oder Kerbwerk, Kerbschanze; **cremailliren**, kerben, zänken.

Crême, f. franz. (spr. krähm') eig. der Milchrahm, die Sahne, Obers od. Oberes (lat. cremor lactis); auch ein Schaumgericht oder angenehm schmeckendes Mus aus Eiern, Milch, Zucker, Mandeln ꝛc.; uneig. das Beste von einer Sache, der Rahm, Schaum; **crême fouettée**, f. (spr. — fuätéh') zu Schaum geschlagener Rahm, Rahmschaum; uneig. schöne Worte, Scheinwitz ꝛc. ohne Gründlichkeit, ein schönes Gewäsch; Schaumwerk, Schaumspeise.

Cremonéser Geigen, eine vorzügliche Art Geigen von Cremóna in Italien.

cremor, m. lat. Dicksaft, Rahm; **cremor tartări** od. **Cremortartări**, m. Weinsteinrahm, gereinigter Weinstein (vgl. Tartarus).

Creneau, m., pl. **Creneaux**, franz. (spr. —nóh) die Zinne, Schießscharte; **crenelíren** (franz. créneler), kerben, auszacken, mit

Zinnen oder Schießscharten versehen; rändern, z. B. Münzen.

Creóle, m., pl. **Creólen** (span. criollo, d. i. eig. aufgewachsen, erzeugt; insbes. von eingeführten Ältern im Lande erzeugt, einheimisch) die in Amerika von europäischen Ältern gebornen Menschen.

Crêpe, franz. od. **Krepp**, auch **Crêpon**, m. (spr. krepóng; von crêper, lat. crispare, kräuseln, crispus, kraus) krauser Flor oder Krausflor; auch eine Art krauser Frisur; **crêpe de Chine** (spr. — schihn), chines. **Flor**; **Crepi**, m. franz. der Kalkwurf, die krause Tünche, womit man eine Mauer oder Wand bewirft; **Crepine**, f Borden- oder Quastenwerk, eine Art oben breiter und durchbrochen gewirkter Fransen mit lang herabhangenden Fäden.

Crepîda, f. lat. der Pantoffelschuh, Pantoffel; **ne sutor ultra crepîdam!** Sprichw. Schuster, bleib bei deinem Leisten! eig. geh nicht über den Pantoffel hinaus, d. i. urtheile nicht über Dinge, die du nicht verstehst!

crepiren, lat. (crepâre) eig. krachen; zerplatzen, zerspringen von eisernen Hohlkugeln; uneig. gem. sterben, umkommen, verrecken; auch ärgern, verdrießen; **crepitiren**, lat. (crepitâre) krachen, von gebrochenen Knochen; **Crepitation**, f. das Krachen, Knistern, Prasseln, z. B. eines Flammenfeuers; Heilk. das Knirschen gebrochener Knochen; auch das Knacken der Gelenke; **crepîtus ventris**, m. lat. eine hörbar abgehende Blähung.

crescendo, ital. (spr. kreschéndo; vom lat. crescĕre, wachsen) Tonk. wachsend, zunehmend oder steigend an Stärke der Töne, verstärkend; **Crescentia**, weibl. Namen: die Wachsende.

Crête, f. franz. (vom lat. crista) Kamm, Grat, Rücken eines Bergs, Saum, Rand; Schopf oder Federbusch; Helmspitze.

Cretenser, Kreter, Bewohner des Eilandes Kreta.

Crethi u. **Plethi**, s. Krethi ꝛc.; **Creticus**, s. Amphimacer.

Cretin, m., pl. **Cretins**, franz. (spr. kretäng) od. **Kretinen** (entweder von cretine, Anschwemmung, da das Übel von Versumpfung hergeleitet wird, oder wahrsch. von dem roman. cretira, d. i. Creatur, elendes Geschöpf, also eig. Cretiren) kleine blödsinnige Menschen mit dicken Köpfen, plumpen Gesichtszügen, schlaffen Muskeln, langen Armen und Kröpfen, häufig im Salzburgischen, im Walliserlande und im Piemontischen; verschieden von den Kakerlaken oder Albinos; **Cretinismus**, m. die Verkümmerung der körperlichen Entwickelung und der damit verbundene Blödsinn solcher Menschen.

Crève-coeur, n. franz. (spr. kräw'köhr) Herzeleid, Kummer, empfindlicher Verdruß oder Ärger.

Crevêllen, pl. Kfspr. die kleinen Elephantenzähne von Guinea.

criant, franz. (spr. kriáng, von crier, schreien) schreiend, himmel- oder rache-schreiend.

cribrös, neulat. (vom lat. cribrum, Sieb) durchlöchert, siebartig.

Criba, f. mittl. lat. (eig. öffentlicher Ausruf, daher Zusammenrufung der Gläubiger, ital. grida, von gridare, franz. crier, schreien, ausrufen) s. v. w. Concurs im Schuldenwesen; daher **Cribarius**, m. ein Gemeinschuldner, Unzahlfähiger.

Crimen, n., pl. **crimĭna**, lat. das Verbrechen, die Übel- od. Missethat, Todsünde; **crimen abigeâtus**, das Verbrechen des Viehdiebstahls; **crimen ambîtus**, das Verbrechen der Amtserschleichung od. des Amtshandels; **cr. a. seculâris**, weltliche Amtserschleichung; **cr. barentarĭae**, Unterschleif; **cr. capitâle**, ein Halsverbrechen, das den Tod verdient; **cr. concussiōnis**, das Verbrechen der Gelderpressung; **cr. de residŭis**, s. cr. residui; **cr. ecclesastĭcum**, geistliches Verbrechen, kirchliches Vergehen; **cr. effrácti carcĕris**, das Verbrechen der Gefängniß-Erbrechung; **cr. expilâtae hereditâtis**, das Verbrechen der Erbschaftsplünderung; **cr. falsae monētae**, Verbrechen des Falschmünzens od. der Münzverfälschung; **cr. falsi**, das Verbrechen der Verfälschung, wenn Jemand falsche Briefe ꝛc. macht oder unterschreibt ꝛc.; **cr. flâgrans**, ein handhaftes Verbrechen, wobei der Verbrecher auf der That ergriffen wird; **crimen fractae pacis publĭcae**, Verbrechen des Landfriedenbruchs; **cr. fraudâtae annōnae**, das Verbrechen der Getreidevertheuerung durch Auf- und Vorkauf, Kornwucher; **cr. laesae majestâtis**, ein Majestätsverbrechen, die Majestätsverletzung, ein Verbrechen gegen die Person des Landesherrn, oder gegen die höchste Obrigkeit, ein Staatsverbrechen, Hochverrath; **cr. legitĭmum**, ein mit gesetzlicher Strafe belegtes Verbrechen; **cr. occúltum**, ein heimliches Verbrechen; **cr. peculâtus**, die Veruntreuung od. Entwendung öffentlicher Gelder; **cr. perduellĭōnis**, der Hochverrath, eine Verletzung der höchsten Staatsgewalt; **cr. raptus**, das Verbrechen des Jungfern- od. Mädchenraubes; **cr. repetundārum**, das Bestechungs- oder Erpressungsverbrechen einer obrigkeitl. Person, die sich durch Geschenke bestechen läßt, oder Erpressungen ausübt; **cr. residŭi** od. **cr. de residŭis**, das Verbrechen der Unterschlagung öffentlicher Gelder; **cr. sacrilegĭi**, das Verbrechen des Kirchenraubes; **crimen**

stellionātus, das Verbrechen des Betrugs oder einer hinterlistigen Bervortheilung; **crimināl**, lat. (criminālis, e) od. **criminéll** (franz. criminel), peinlich, Leib und Leben angehend; z. B. **Criminālgericht**, das peinliche Gericht, Hals- oder Blutgericht; **Crimināljustiz**, peinliche Rechtspflege; **Criminālrecht**, peinliches Recht; **Criminalrichter**, ein peinlicher Richter; **Criminālsache**, eine peinliche Rechtssache; **Criminalist**, m. ein Lehrer od. Kenner des peinlichen Rechts; **criminaliter**, lat. peinlich, auf Leib und Leben; **criminiren** (lat. criminări), beschuldigen; bes. fälschlich anklagen.

Crique, f. franz. (spr. krik') ein kleiner natürlicher Seehafen, Landungsplatz; Krk. Durchschnittsgräben, Gräben, die man aufwirft, um die Arbeit der Laufgräben zu erschweren.

Crisis, s. Krisis.

Crispation, Crispatur, s. unter crispiren.

Crispinäden, pl. Geschenke auf Andrer Kosten, von dem bekannten Römer Crispin(us) im 3ten Jahrh., der das Leder stahl und die davon verfertigten Schuhe den Armen schenkte.

crispiren, lat. (crispāre) kräuseln, vgl. frisiren; Heilk. Adern crispiren, abgeschnittene Adern mit einer Zange etwas umdrehen, um die Blutung zu stillen; **Crispation**, f. neulat. das Kräuseln, Krausmachen; Heilk. die Zusammenziehung der Nerven; Kränkung; **Crispatūr**, f. eig. die Kräuselung, das Kräuseln; bes. ein krauses Zuckergebackenes.

Cristacīten, pl. neulat. (vom lat. crista, Kamm) versteinerte Hahnenkämme, zackige Austermuscheln.

Croccă, mittl. lat. oder **Croccia**, ital. (spr. krottscha) f. die rothe Cardinals-Kleidung.

crochiren (spr. krosch—), franz. (crocher) krümmen, häkeln; **Crochet**, m. (spr. krosché) ein kleiner Haken, Heilk. der Steinhaken, Steinzieher zum Steinschnitt; auch das Tragereif; pl. **Crochets**, Seitenlocken, Schläfelocken der Frauenzimmer; **crochetiren** (franz. crocheter), mit einem Haken oder Dietrich aufmachen; **Crocheteur**, m. (spr. krosch'öhr) ein Reif- oder Lastträger.

Crocidismus, m. lat. (gr. krokydismós, von krokýs, Flocke) Heilk. das Flockenlesen od. Zupfen der Wahnsinnigen und Fieberkranken mit den Fingern an der Bettdecke ꝛc.

Crocione, m. ital. (spr. krotschóne) mailändische Silbermünze = 2²/₃ Gulden.

Crock, s. Grog; **Crocus**, s. Krokus.

croisiren (spr. kroāsi—), franz. (croiser, v. croix = lat. crux, Kreuz) kreuzen, hin- und herziehen; Krk. ein Kreuzfeuer machen; **Croisāde**, f Kreuzzug, Kreuzfahrt.

Crops, pl. engl. (von crop, d. i. eig. Ernte) Kfspr. große Tabacksfässer in Nordamerika; **Crop-Noten**, pl. eig. Ernte-Scheine, amtliche Scheine über die Menge u. Güte des abgesendeten Tabacks.

croquiren (spr. —ki—), franz. (croquer) unter den Zähnen krachen, knarpeln; bei Malern, flüchtig hinzeichnen od. entwerfen; daher **Croquis**, m. (spr. krokih) der erste Gedanken od. rohe Entwurf eines Gemäldes ꝛc.; **Croquant**, m. (spr. krokáng) ein Schuft, Lump; **Croquante** od. **Crokánte**, f. eine Krach-Torte, Krachgebackenes, oder eine Art Gebackenes, welches unter den Zähnen kracht; **Croquet**, m. (spr. krokéh) dünner, harter Pfefferkuchen; **Croqueur**, m. (spr. kroköhr) ein Näscher, Mauser, Wegschnapper.

Crosse, f. franz. ein Hirtenstab, Bischofsstab; die Kolbe am Flintenschaft; der Schwanz der Lassete (crosse d'affut).

Crotalen, Crotalaria, s. Krotalen.

Croup, m engl. (spr. krup) die häutige Bräune, Kehlkopf- und Luftröhren-Entzündung, eine der gefährlichsten Kinderkrankheiten.

Croupe, f. franz. (spr. kruhp') das Kreuz oder der Hinterrücken eines Pferdes; **Croupāde**, f. ein Luftsprung eines Schul-Pferdes, bei dem es den Hinterrücken und die Hinterfüße einzieht; **Croupier**, m. (spr. krupjéh) ein Hintersitzer; Spielhelfer od. Spielgehülfe, der Gehülfe des Bankhalters bei Glücksspielen; auch ein heimlicher Beistand, ungenannter Theilhaber an einem Geschäft.

Crousade, s. Crusade.

Crouton, m. franz. (spr. krutóng; von croûte = lat. crusta, Kruste) ein Brodrindchen, Brodkrüstchen; in Butter hart gebackene Semmelscheiben.

Crown, engl. (spr. kraun) eine Krone, Silbermünze von 1½ Thlr.; **Crown-glaß** (spr. kraungläß), **Kronglas**, eine Glasart in England.

croyábel, franz. (croyable, von croire, glauben) glaublich.

Crucifix, n. (vom lat. cruci fixus, ein ans Kreuz Geheftet) ein Kreuzbild, das heil. Kreuz, das Bild Christi am Kreuz.

Crudität, f. lat. (crudĭtas, von crudus, a, um, roh) die Rohheit, Unverdaulichkeit; etwas Unverdauliches im Magen.

cruel, franz. (spr. krüél; vom lat. crudēlis, e) grausam, hart, unmenschlich, unbarmherzig; entsetzlich, schrecklich, fürchterlich.

Crŭor, m. lat. das Blut; auch das Blutroth, der rothe Farbestoff des Bluts.

crurál, lat. (crurālis, v. crus, pl. crura.

Schenkel) zum Schenkel gehörig; in Zuſammenſetzungen: Schenkel-, z. B. Crurāl-Muskel, Schenkel-Muskel ꝛc.

Cruſáde, f. (ſpan. u. port. cruzádo, m. d. j. eig. ein Bekreuzter) ein Kreuzthaler, eine portugieſiſche Münze mit einem Kreuz im Gepräge, von Silber 16 Sgr., von Golde 2 Thlr. und darüber; auch in Spanien eine goldene Münze von 1 Thlr. 4 bis 12 Sgr.

crusca, f. ital. die Kleie; daher: **accadémia della crusca** in Florenz, eig. Kleien-Akademie, Gelehrten-Verein zur Reinigung der italiäniſchen Sprache (wie des Mehles von der Kleie); **Cruſcánten**, pl. unbedingte Anhänger dieſer Akademie, Sprachreiniger.

crusta, f. lat. Rinde, Kruſte; **crusta lactĕa**, f. Heilk. der Milchſchorf; **Cruſtacéen**, pl. (lat. crustacĕa) Kruſtenthiere.

Cruſtarĭus, m. mittl. lat. ein Metallarbeiter, Metallbildner, Bunzler.

cruſtuliren, neulat. (von crustŭlum, kleines Backwerk, von crusta, ſ. d.) etwas voreſſen, beſ. vor dem Mittagseſſen.

crypto—, ſ. krypto—; **Cryſtall**, ſ. Kryſtall; **Cubatur**, ſ. unter Kubus.

Cubébe, f. **Cubebenpfeffer**, arab. (kubâbah) Schwindelkörner, Hauptkörner, eine heilſame, pfefferähnliche Gewürzfrucht aus Java, Malabar ꝛc.; auch die größte Art von Roſinen, beſſer Cibeben, ſ. d.

Cubicŭlum, n. lat. (von cubāre, liegen, ſchlafen) das Zimmer, Gemach, beſ. Schlafgemach; **Cubicularĭus**, m. bei den alten Römern der Sklav, welcher die Aufſicht über die Zimmer hat; im Mittelalter ſ. v. w. Kammerherr; Kammerdiener, beſ. beim Papſt.

cubik, cubiſch, Cubus, ſ. Kubus ꝛc.

Cubitus, m. lat. der Ellbogen, Vorderarm; auch die Elle; **cubitāl** (lat. cubitālis, e), den Vorderarm betreffend.

Cucúlle, f. (lat. cucúllus, m.) eine Kappe, beſ. Reiſekappe, Gugel; auch das Schulterkleid mancher Mönche, ſ. Scapulier.

Cucúmern, pl. (lat. cucumĕres, vom ſing. cucŭmis) Gurken.

Cucurbíta, f. lat. der Kürbiß, Flaſchenapfel; auch Schröpfkopf; **Cucurbitation**, f. (cucurbitatĭo) Schröpfung; mittl. lat. Rſpr. eine Art der Lehnsuntreue (Felonie), wenn der Lehnsmann ſeines Lehnsherrn nahe Verwandte fleiſchlich mißbraucht.

Cucuyo, m. (aus der Sprache von Hayti) ein leuchtender Käfer in Amerika.

Cuddeard, m. engl. (ſpr. kŏdderd; verderbt aus dem Namen des Erfinders Dr. Cuthbert Gordon), auch Perſio und rother Indigo, eine aus verſchiedenen Flechten od. Mooſen bereitete dunkelrothe Farbe, beſ. zur Färbung der Wolle und Seide. In Schottland heißt ſie auch Corcar.

Cuérda, f. ſpan. (eig. Strick = lat. chorda) ein Längenmaß in Valencia von 144 Fuß.

cui bono? ſ. unter bonus.

Cujon, ſ. Coïon; **Cuiraß**, ſ. Küraß.

Cuiſſe-Madame, f. franz. (ſpr. küiſſ'—; eig. Damenſchenkel) eine Art Birnen, die Schenkelbirn.

cul, m. franz. (ſpr. küh; v. lat. culus) der Hintere, Steiß; **Cul de Paris**, m. (ſpr. küh d' pariß) ein Pariſer Steiß, falſcher od. angeſetzter Hinterer, Polſter- oder Modeſteiß der Frauenzimmer; **Cul de Sac** (ſpr. — ßack), ein Sack, eine Gaſſe ohne Ausgang, Stumpf- oder Sackgaſſe, ein Kehrwieder; **culbütiren** (ſpr. külb—; franz. culbuter, von cul, u. buter, ſtolpern), burzeln, einen Burzelbaum machen, ſich überſchlagen; geſtürzt werden, fallen, ſtürzen; werfen, zu Grunde richten (den Feind); **Culbüte**, f. (ſpr. külbüt') der Umſturz, Burzelbaum.

Culdees, pl. engl. (ſpr. köldihs) oder **Culdéer** (aus dem lat. cultōres Dei entſt.), ſchottiſche und iriſche Geiſtliche, Einſiedler und Mönche, die betend und lehrend im Lande umherzogen bis gegen das 15te Jahrhundert.

culĕus, m. lat. Heilk. ein Hautſack, häutiger Überzug, die Scheide.

culinäriſch, lat. (culinarĭus, a, um, von culīna, Küche) was zur Küche, zur Bereitung der Speiſen gehört.

Culiſſe, ſ. Couliſſe.

culminiren, neulat. (von culmen, Gipfel) gipfeln, durch den Meridian gehen u. folglich die größte Höhe, den höchſten Grad, die Spitze erreichen; **Culmination**, f. Sternk. der Gipfelſchwung; Durchgang der Sterne durch den Mittagskreis; **Culminationspunkt**, der Gipfel- oder Höhepunkt, die Spitze, der höchſte Grad.

Culot, m. franz. (ſpr. külóh; von cul, ſ. d.) das Neſtküchlein; das letztgeborne Kind; der Jüngſte in einer Geſellſchaft; die Unterſchale, der Bodenſatz; Bauk. ſtengelartige Verzierung mit Laubwerk; **Culótten**, pl. (ſpr. kül— ; franz. culottes) enge Beinkleider, Hoſen.

culpa, f. lat. die Schuld, Verſchuldung; **in culpa**, in Schuld, ſtrafbar; **extra culpam**, außer Schuld; **mea culpa**, meine Schuld! als Ausruf; **aquiliſche Culpa**, ſ. aquiliſch; **culpa lata**, eine breite, grobe und ſchwere Schuld; **c. levis**, leichte Schuld, **c. levissĭma**, ſehr leichte, geringe Verſchuldung; **obligatoriſche Culpa**, ſ. obligatoriſch; **culpam präſtiren**, Schadenerſatz leiſten; **culpōs**, neulat. verſchuldet; **culpiren** (lat. culpāre), beſchuldigen, anſchuldigen; **culpābel**, ſo viel wie in culpa; **Culpabilität**, f. Strafbarkeit.

Cultūr, f. lat. (cultūra, von colĕre, beſorgen, pflegen, abwarten, bearbeiten ꝛc.) der Bau, Anbau, Feldbau, das Urbarmachen, die Bearbeitung der Felder, Zucht, Pflege ꝛc., z. B. Baumcultur, Baumzucht; uneig. der Geiſtesanbau, die Bildung, Ausbildung, Entwickelung, Geiſtesbildung, Übung oder Schärfung; Cultur der Künſte ꝛc., Anbau, fleißige Übung derſelben; **Cultus**, lat., od. abgek. **Cult**, m. (eig. Bearbeitung, Pflegung; dann Verehrung ꝛc.) der Gottesdienſt, die öffentliche Gottesverehrung; auch Kirchengebräuche; **cultiviren**, mittl. lat. (cultivāre, franz. cultiver) bauen, anbauen, bearbeiten, urbar machen; uneig. entwilden, ſittigen, bilden, ausbilden, üben den Verſtand, Künſte, Wiſſenſchaften ꝛc.; auch verfeinern, geſittet machen; eine cultivirte Nation, ein gebildetes, geſittetes Volk; **cultivirbar**, anbaubar, bildbar, bildſam; **Cultivateur**, m. franz. (ſpr. kültiwatôhr) ein Bauer, Anbauer, Landmann, Landwirth; **Cultivātor**, m. neulat. Anhäufepflug, Häufelmaſchine, ein zuſammengeſetztes Ackerwerkzeug.

cum, lat. mit; **cum annexo petīto**, ſ. Petitum; **cum appertinentiis**, ſ. Appertinentien; **cum approbatiōne**, ſ. unter approbiren; **cum beneficio inventarii**, ſ. unter Beneficium; **cum bona venia**, ſ. venia; **cum commination**, ſ. unter comminiren; **cum confirmatiōne judiciāli**, ſ. unter confirmiren; **cum facultāte ordinarii**, ſ. Ordinarius; **cum grano salis**, ſ. unter granum; **cum impĕtu**, ſ. Impetus; **cum infamia**, ſ. unter infam; **cum licentia superiōrum**, ſ. unter licet; **cum notis variōrum**, ſ. unter Nota; **cum omni causa**, ſ. unter causa; **cum privilegio**, ſ. Privilegium; **cum protestatiōne**, ſ. unter proteſtiren; **cum refusiōne sumtuum**, ſ. unter refundiren; **cum reservatiōne**, ſ. unter reſerviren; **cum sessiōne et voto**, ſ. unter Seſſion; **cum spe succedéndi**, ſ. unter Spes.

cumuliren, lat. (cumulāre, v. cumŭlus, Haufen) häufen, zugleich anbringen; auch mehre Ämter zugleich bekleiden und die damit verbundenen Gehalte beziehen; daher **Cumulirung der Gehalte**; **Cumulation**, f. die Anhäufung, Rhet. die Häufung ähnlicher Begriffe, engl. Distribution; **cumulatio actiōnum**, die Klagenhäufung, wenn in einer Klageſchrift mehre Klagen zugleich vorgetragen werden.

cum uxōre, lat. ſ. uxor; **cum venia**, ſ. venia; **cum voto**, **cum voto illimitāto**, ſ. Votum.

cunctiren, lat. (cunctāri) zaudern, ſäumen, zögern; **Cunctation**, f. (cunctatio) die Zögerung, Zauderung; **Cunctātor**, m. ein Zauderer, Zögerer.

Cunette, f. franz. (ſpr. künétt') Krk. ein Abzugsgraben in der Mitte eines trocknen Feſtungsgrabens.

cunĕus cunĕum trudit, lat. Sprw. ein Keil treibt den andern.

Cuntur, ſ. Condor.

cupelliren, (vom lat. cupella; vgl. Capelle 3) edle Metalle durch Blei prüfen oder reinigen.

Cupidität, f. lat. (cupidĭtas, v. cupĭdus, begierig, cupĕre, begehren) die Begierde, Lüſternheit; **Cupīdo**, m. (eig. Begierde) der Liebesgott, Amor.

Cupo, m. ital. Getreidemaß = 1/2 Metze.

Cupōl-Ofen od. **Cupŭlo-Ofen**, m. ein Ofen zum Umſchmelzen des Roheiſens, der auf einem feſten Fundamente ruht, im Gegenſatz zu den Sturzöfen, die frei hangen und drehbar um ihre Are ſind.

Cupóle, ſ. Kuppel.

cūra, lat. die Sorge, Beſorgung, Fürſorge, Bemühung, Verwaltung, Pflege; daher: **Cūr**, f. eig. Krankenpflege oder -Beſorgung; die Heilung, Wiederherſtellung, Arzneiung oder Arzung; Brunnen-Cur, der Brunnengebrauch, das Brunnentrinken; Bade-Cur, der Badegebrauch, das Bad; **Cur-Schmied**, ein Heilſchmied, Pferdearzt; **pro cura**, für Beſorgung, Bemühung od. gehabte Mühe, Beſorgungsgebühr; **cura absĕntis**, die Sorge für das Vermögen eines Abweſenden; c. animārum, die Seelſorge; c. bonōrum, die Vermögens- oder Güter-Verwaltung; c. extraordinaria, eine außergewöhnliche Vermögens-Verwaltung für Großjährige, die der eigenen Verwaltung für unfähig erklärt wurden, z. B. Verſchwender ꝛc.; c. generālis, Verwaltung des ganzen Vermögens; c. legitĭma, nach geſetzlicher Verpflichtung übernommene Vormundſchaft; c. prodigōrum, Güterverwaltung für Verſchwender; c. reālis, Verwaltung des Vermögens einer Perſon; cura speciālis, Fürſorge für ein Rechtsverhältniß von Jemand; c. testamentaria, die im letzten Willen angeordnete Vormundſchaft; c. ventris, die Verwaltung des Vermögens des noch ungebornen Kindes eines Verſtorbenen; — **curiren**, (lat. curāre, eig. ſorgen, beſorgen), arzneien od. arzen; heilen, herſtellen; **curābel**, neulat. heilbar, was geheilt werden kann; **Curánd**, m. (lat. curándus) ein Bevormundeter, Mündel, Pflegeſohn, Pflegling; **Curándinn**, f. eine Pflegetochter; **Curāt**, m. neulat. (curātus) ein geiſtlicher Stellvertreter; **Curatēl**, f. (neulat. curatēla) das Amt eines Curators, die Fürſorger- od. Pflegſchaft, Vormundſchaft; **Curation**, f. (lat. curatĭo) die Heilung; **curatĭv**, neulat. heilend; **Curātor**, m. lat. ein Vormund, Rechtsbeiſtand, Vorſteher,

Fürsorger, Pfleger, Berather od. Vertreter einer Person, die ihren eigenen Sachen nicht vorstehen kann oder darf; **curator abséntis**, Vormund des Abwesenden, dessen Aufenthalt nicht bekannt ist; c. **bonōrum**, der Vermögensberather bei Schuldnern, die nicht bezahlen können; c. **datīvus**, der von der Obrigkeit bestellte Vormund; c. **furiōsi**, Vormund eines Unsinnigen; c. **hereditātis**, Erbschaftsverwalter; c. **hominis mente capti**, Vormund eines Blödsinnigen; c. **litis** od. **ad lites**, ein Concursvertreter, der in einem Concurs den Gläubigern zu antworten oberlich bestimmt ist, Gantstreiter, s. v. w. Contradictor; c. **massae**, der Verwalter des Gesammtvermögens; c. **prodīgi**, Vormund eines Verschwenders; c. **sexus**, Geschlechtsvormund; c. **ventris**, der Verwalter des Vermögens des noch ungebornen Kindes eines Verstorbenen; **curatorio nomine**, neulat. im Namen des Mündels od. als Fürsorger, Vormund ꝛc.; **Curatorium**, n. das Pflegamt, die Pflegschaft od. Vorsteherschaft; obrigkeitliche Bestätigung eines Vormunds, Fürsorgers ꝛc.

curanzen, s. koranzen.

Curaçáo od. **Curaçao**, m. ein feiner Pomeranzen-Branntwein, nach der westind. Insel dieses Namens benannt; **Curaçaospinne**, s. Orangespinne.

Curasso, s. Hocko; **Curat**, **Curatel**, **Curation**, **Curator** ꝛc., s. unter cura.

Curcúma, f. neulat. eine Gattung ausländischer Gewürzpflanzen; insbes. **Curcúme** od. **Kurkumei**, f. Gelbwurz, gelber Ingwer, die Wurzel der curcúma longa; **Curcumīn**, n. der daraus bereitete Farbestoff.

Curdé, m. ein großes Tuch, eine Art Shawl.

Curé, m. franz. (spr. küréh; von dem lat. curatus, s. Curat unter cura) ein Pfarrer; auch ein Pelzmantel, Pelzrock.

Curée machen, franz. (spr. küréh —; wahrsch. = ital. corata, das Geschlinge: Herz, Lunge und Leber; urspr. vom lat. cor, Herz) Jägerspr. Genuß geben, den Hunden etwas vom erlegten Wilde zu fressen geben.

Curétte, f. franz. (spr. kür—; v. curer, ausräumen, reinigen; vom lat. curāre?) der Blasenräumer, ein wundärztliches Werkzeug.

curĭa, lat. od. **Curie**, f. bei den alten Römern eine Zunft oder Volksabtheilung, deren Romulus 30 einsetzte; das Versammlungshaus einer Curie; auch das Versammlungshaus des Senats; daher überh. für das Rathhaus; die Rathsversammlung, der Rath; der Gerichtshof, z. B. Lehnscurie; auch eine Stiftswohnung, ein Stiftshaus; **römische Curie**, jetzt: alle päpstlichen Beamten u. Gerichtshöfe zur Ausübung des allgemeinen Kirchenrechts; auch überh. die päpstliche Regierung od. der Hof des Papstes; **in curĭa**, auf dem Rathhause; **curia feudālis**, s. unter Feudum; **curiāl** (lat. curiālis, e) im Rathhaus- od. Kanzleistile, förmlich; **Curialien**, pl. (curialĭa) Förmlichkeiten der Kanzlei-Schreibart, Hof- und Ehrenworte in Titeln; **Curiālstil** od. **stilus curĭae**, m. die gerichtliche oder Kanzlei-Schreibart; **Curialisten**, pl. neulat. diejenigen Katholiken, welche dem Papst eine unbeschränkte Macht in der Kirche beilegen, entg. Episkopalisten, s. d.; **curiātim**, lat. nach Curien, curienweise, gemeinsam; **Curiātstimme**, s. unter Votum; **Curĭo**, m., pl. **Curiōnen**, Vorsteher der altrömischen Curien, welche zugleich Priester waren.

curiös od. **curiōs** (lat. curiōsus, eig. sorgfältig, von cura; franz. curieux), neugierig, vorwitzig; sonderbar, seltsam; **Curiosität**, f. (lat. curiosĭtas) die Neugier od. Neugierde, Wissenslust; **Curiositäten** od. curiōsa, pl. Seltenheiten, Merkwürdigkeiten, Sehenswürdigkeiten; **curiositātis causa**, franz. **par curiosité**, der Neugierde oder Seltenheit wegen, aus Neugier.

curiren, s. unter cura.

Currénde, f. (vom lat. currĕre, laufen) das Laufchor; **Currendāner**, Sangläufer od. Laufsänger, Straßensänger, arme Schüler, die von Haus zu Haus singend durch die Straßen gehen; **currént** (lat. cúrrens) s. v. w. courant; **anni curréntis** od. abgek. **a. c.**, des laufenden, d. i. jetzigen Jahres; **mensis currentis**, des laufenden Monats; **Curréntschrift**, die gangbare od. gewöhnliche deutsche Schrift im Schreiben; **currículum vitae**, n. lat. der Lebenslauf; **Curricle**, engl. (spr. körrickl') ein leichter zweirädriger Wagen, Rennwagen, s. v. w. Carriole; **Curseur**, m. franz. (spr. kürßöhr) der Läufer auf einer Schraube; **cúrsim**, lat. flüchtig, obenhin; **Cursīv** od. **Cursivschrift**, neulat. eine geschobene, schief liegende oder schräge latein. Schrift; **Cúrsor**, m. lat. ein Läufer, Eilbote; **cursōrisch** (spätlat. cursorĭus, a, um, u. als Adverb cursorĭe), hinter einander fortlaufend z. B. etwas lesen; **eine cursorische Lection**, eine ununterbrochene oder fortlaufende Lesung, die der stationarischen, d. i. der stehenden oder weilenden, entgegengesetzt ist; **Cúrsus**, m. lat. eig. der Lauf, bes. der Lehrlauf oder Lehrgang; z. B. der erste historische Cursus, der erste Lehr- od. Lerngang in der Geschichte; auch die Lauf- od. Lernbahn, od. die ganze zusammenhangende Reihenfolge der Wissenschaften einer Art auf hohen Schulen ꝛc.; **cursíren**, s. coursiren.

Curry, n. engl. (spr. körri) Pulver von spanischem Pfeffer; in Zusammensetzungen: Speisen, die damit gewürzt sind.

Curs, s. Cours; **Curs—**, s. unter Currende.

Curúcu od. **Curucúru**, m. (brasil. curucui) der Seidenkukuk, ein den Krähen ähnlicher Vogel in Guiana ꝛc.

curúlisch (lat. curūlis, e), der **curulische Stuhl** (sella curūlis), der Ehrensitz oder Thron der altröm. Könige, späterhin nur den drei obersten Staatswürden zukommend, nämlich den Consuln, Prätoren und den Ädilen, welche letztere daher **curulische Ädilen** (Aediles curūles) heißen.

Curve, f. lat. (curva sc. linĕa, von curvus, a, um, krumm) eine Krummlinie; **Curvatūr**, f. (lat. curvatūra) die Krümmung.

Custard, m. engl. (spr. köstärd) Eierrahm, Eierkäse, ein beliebtes englisches Gericht.

Custodiat, Custodie, s. unter Custos.

Custom, n. engl. (spr. köstöm; eig. Gewohnheit, Gebrauch; vgl. Costüme), Zoll; **Custom-house**, n. (spr. —haus) das Zollhaus; **Custom-penny**, m. Eingangszoll für ausländische Waaren in England; auch der Rückzoll bei wiederausgeführten ausländischen Waaren.

Cústos, m., lat., pl. **Custōden** (lat. custōdes), ein Hüter, Aufseher z. B. einer Bibliothek; Küster, Kirchner, Glöckner; auch ein **Blatt-** od. **Seitenhüter**, Folgezeiger, **Stichwort**, die am Ende einer Schriftseite besonders gesetzte Silbe, welche den Anfang der folgenden Seite zeigt; **Custodiāt**, n. r. m. neulat. das Wach- oder Hüterthum; die Kronhüterwürde in Ungarn; **Custodie**, f. (lat. custodĭa) die Haft, Wache, das Gefängniß.

Cutis, f. lat. die Haut, bes. die eigentliche oder Leder-Haut (unter der Epidermis od. Oberhaut); **Cutitis**, f. neulat. die Hautentzündung.

Cutter, s. Kutter.

Cuvette, f. franz. (spr. küwétt'; v. cuve = lat. cupa, Kufe) eine kleine Kufe oder ein Gefäß für Spülwasser, auch für Regenwasser vom Dache; ein Untersatz unter einem Blumentopf; auch s. v. w. Cunette.

Cyán od. **Cyanogén**, n. gr. (v. kyáneos, dunkelblau) der Blaustoff, Blausäurestoff, eine Verbindung von Stickstoff und Kohlenstoff, ist die Grundlage der Blausäure; **Cyáne**, f. (gr. kýanos) die blaue Kornblume, niederd. Tremse; **Cyanélla**, f. neulat. die Caplilie; **Cyanīt**, m. blauer Schörl, eine Talksteinart; **Cyanométer** od. **Kyanométer**, m. gr. ein Bläuemesser, Werkzeug zur Messung oder Bestimmung des Grades der blauen Farbe des Himmels und dadurch zugleich der Reinheit der Luft, von Saussüre 1790 erfunden; **Cyanōsis**, f. die Blausucht; **cyanōtisch**, blausüchtig.

Cybéle od. **Cybébe**, f. gr. (Kybélē od. Kybēbe), Fabell. die Allkönigiinn, Allnährerinn, die personificirte Natur, das Symbol und die Göttinn der fruchtbaren Erde, eine ursprünglich phrygische Göttinn, später mit der griechischen Rhea (s. d.) in eins verschmolzen, daher auch „die Mutter der Götter" genannt.

Cyder, s. Cider.

Cydonĭa, f. gr. (kydonía) und lat. der Quittenbaum; auch s. v. w. **Cydonĭum**, n. die Quitte (v. der Stadt Cydon auf Kreta).

Cyklus od. **Cýkel**, m. gr. (kýklos) ein Kreis, Umlauf, Umfang; Zeitkreis, Zeitbegriff, Zeitring, eine gewisse Anzahl Jahre, die, wenn sie verflossen, wieder von vorn an gezählt wird; Sonnencykel, Sonnenkreis oder Sonnenzeitring, eine Reihe von 28 Jahren; Mondcykel, Mondzeitring oder Mondenkreis, eine Reihe von 19 Jahren; Indictionscykel, Steuerzeitkreis, eine Reihe von 15 Jahren; **Cyklus**, auch Sagen- od. Dichtungskreis, Sagenreihe, eine zusammenhangende Folge geschichtlicher Dichtungen, sofern sie einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt haben; daher **cyklische Dichter** od. **Cyklíker**, gr. epische Dichter nach Homer, deren Dichtungen in eine zusammenhangende Folge geordnet waren; **Cykláden** (gr. Kykládes) od. **cykládische Inseln**, pl. die Kreisinseln, eine Inselgruppe im ägeischen Meere; **Cykloïde**, f. die Radlinie, eine krumme Linie, die von einem Punkte im Umkreise eines auf einer geraden Linie sich fortwälzenden Rades od. Kreises beschrieben wird; **cykloïdāl**, neulat. radlinig; **Cykloïmber**, m. eine Krummlinie (Curve) von doppelter Krümmung, auf der Oberfläche eines Cylinders mit kreisförmiger Basis verzeichnet; **Cyklometrie**, f. gr. die Kreismessung, Ausmessung der Cirkel.

Cyklōp, m. gr. (Kýklōps, lat. Cyclōps) Fabell. d. i. Rundauge, Rundäugiger, bei Homer ein uralter riesenhafter Volksstamm in Sicilien; in der spätern Fabell. Vulcans riesenmäßige Schmiedeknechte, mit einem einzigen runden Auge auf der Stirn.

Cylinder, m. gr. (kýlindros, v. kylindein, wälzen) eine Rundsäule, Walze, Welle; **cylindrisch**, walzenförmig; cylindrischer Fuß, ein Walzenfuß; **Cylindriten**, pl. Walzenschnecken; **cylindrus horodicticus**, eine Stundensäule, eine Sonnenuhr in Form einer Walze; c. pyrotechnĭcus, eine Sturmwalze, ein Sturmblock, ein mit Handgranaten angefüllter Cylinder.

Cymbál, n. od. **Cýmbel**, f (vom lat. cymbălum, gr. kymbălon) ein Schellen- od. Klingspiel, Schallbecken; ein Hackebrett; auch ein Orgelregister von zusammenstimmigen Glöckchen.

Cynánche, f. gr. (kynánchē, d. i. eig. Hundebräune, von kýōn, Hund) Heilk. die Luftröhren-Entzündung, die Bräune; **Cynanthropīe**, f. die Hundstollheit eines von einem tollen Hunde gebissenen Menschen, Hundswuth; **Cynīker**, m. (von kynikós, hündisch) ein Hündischer, Hundephilosoph, der Spottnamen einer von Antisthēnes gestifteten philosophischen Secte in Griechenland, die kein Bedenken trug, alles Natürliche, was wir unanständig nennen, nach Art der Hunde, öffentlich zu thun; ein schamloser, ungesitteter Mensch; **cynisch**, hündisch; schamlos, unverschämt, schmutzig, unfläthig, unzüchtig; **Cynismus**, m. ein cynisches, unanständiges od. unverschämtes Betragen; **Cynoglōssum**, n. gr. die Hundszunge, eine Pflanze; **Cynographīe**, f. Hunds-Beschreibung; **Cynolýssa**, f. die Hundswuth; **Cynomachīe**, f. die Hundeschlacht, der Hundekampf oder -Krieg; **Cynomorium**, n. Hundsruthe, eine Pflanzenart; **Cynophorīe**, f. das Hundetragen, eine ehem. Strafe; **Cyn-orexīe**, f. (vgl. Orexie) der Hundshunger, Wolfshunger; **Cynosūr**, f. gr. (kynos-ūrá) eig. der Hundsschwanz; eine Grasart; der Heerwagen, kleine Bär am Himmel, od. Polarstern, nach dem sich die Schiffer sonst richteten; daher uneig. das Augenmerk, der Leitstern, die Richtschnur.

Cynthius, m. u. **Cynthĭa**, f. lat. (gr. Kynthĭos ꝛc.) Beinamen des Apollo und der Diana (s. d.) von dem Berge Cynthus auf der Insel Delos.

Cyper, m. die beste Art Baumseide oder baumseidenen Zeuges; auch eine kleine Pflaumenart.

Cyperngras, n. (vom griech. kýpeiros) ein Grasgeschlecht, wovon vorzüglich eine Gattung, das eßbare od. süße Cyperngras od. die Erdmandel, auch Süßwurzel, als der beste Ersatz des Kaffees ꝛc. bekannt ist; das Papiercyperngras od. Papierschilf in Ägypten u. Sicilien lieferte den Alten Stoff zum Papiere.

Cypernholz-Cordie, s. Cordie; **Cypernpulver**, n. Staub von verfaultem Fichtenholze, in Venedig statt des Puders gebräuchlich.

Cyperwein, m. ein sehr hitziger süßer Wein von der Insel Cypern.

Cyprăa, f. neulat. die Porcellanschnecke.

Cypréſſe, f. (lat. cupréssus, vom gr. kypárissos) ein bekannter immergrüner Baum, ein Sinnbild der Trauer.

Cyprĭa od. **Cypris**, f. lat. (vom griech. Kýpris) Beinamen der Venus von der Insel Cypern (lat. Cyprus, gr. Kýpros), wo sie am eifrigsten verehrt ward; **Cypripedĭum**, n. neulat. der Venusschuh, Frauenschuh, Marienschuh, eine Zierpflanze; **Cypripor**, m. der Sohn od. Knabe der Venus, Amor od. Cupido.

Cyrenaïker, pl. eine altgriechische Philosophensecte, welche dem Lehrbegriff des Aristipp von Cyrēne anhing; auch Hedonĭker genannt, weil sie die Lust (gr. hedōnē) als höchstes Gut ansahen.

Cyrille, f. neulat. (cyrilla) eine schöne Zimmerpflanze mit eirunden Blättern und scharlachrothen Blumen.

Cyrillische Buchstaben (slaw. kiurilitza), eine alte Schriftart der slawischen Sprache, nach ihrem Erfinder, dem Bischof Cyrillus, im 9ten Jahrhundert benannt.

Cyrtoma, s. Kyrtoma; **Cyſtis** und **Cyſtitis**, s. Kystis.

Cythēre u. **Cytherēa**, f. gr. (Kythéreia) Beinamen der Venus, von der Insel Cythēra, jetzt Cerigo, im ägeischen Meere.

Cytĭſus, m. gr. (kytĭsos) der Geiß- od. Ziegenklee, Schotenstrauch, Bohnenbaum, ein kleeartiges Strauchgewächs.

Czaar od. **Czar**, m. (spr. zahr) u. **Czarinn**, f. russ., (wahrsch. nicht entstanden aus dem lat. Caesar, sondern verwandt mit dem pers. schāh, schār, Herrscher, vielleicht von dem sanskr. sās, befehlen), der ehemalige Titel des Beherrschers des russ. Reichs und seiner Gemahlinn, Kaiser, Kaiserinn; **Czaarewitſch**, m. der Sohn des Kaisers, Großfürst; **Czaarewna**, f. Tochter des Kaisers, kaiserl. Prinzessinn.

Czakan, m. slaw. (spr. tsch—) eine Stockpfeife.

Czako, m. ungar. (spr. tschako) Krspr. eine Feldmütze.

Czapka, f. (spr. tschapka) eine Ulanen-Mütze (?)

Czeber, m. (spr. tscheber) ungarisches Flüssigkeitsmaß von $1^1/_4$ Eimer preuß. ungefähr.

Czechen, pl. (spr. tschechen), ein slawischer Volksstamm, der im 6ten Jahrhundert nach Böhmen kam, die Böhmen; **czechische Sprache**, die böhmische Sprache.

Czetwert, m. russ. (spr. tschetwert) eig. ein Viertel, Getreidemaß von 4 Scheffel.

D.

d. Abkürzung von da od. detur, lat. gieb, oder es werde gegeben, auf Recepten; auch für dosis, z. B. d. t. d. = da tales doses, gieb solche Dosen; d. d., Abkürz. von de dato, s. d.; d. d. d., die abgekürzte Zueignungsformel: do, dico, dedĭco, lat. ich gebe,

weihe, widme, oder dat, dicat, dedĭcat, gibt, weihet, widmet; D. oder Dr. Abkürzung von **Doctor**, z. B. Dr. med. = Doctor der Medicin; Dr. phil. = Doctor der Philoſophie ꝛc.; D. D. engliſche Abkürzung von **Doctor of Divinity**, d. i. Doctor der Theologie; dd., ddt., Abkürzung von dedi od. dedit, lat. gegeben, bezahlt; d. s. Abkürzung von da, signa, gieb und bezeichne, auf Recepten; D. S. = dal segno, ſ. segno.

da capo, ital. (von capo, Kopf, Spitze, Anfang) abgek. D. C., Tonk. von vorn, vom Anfange; als Sachwort: ein **Dacapo**, n. eine Wiederholung.

d'accord, franz. od. **d'accórdo**, ital. ſ. unter Accord.

Dädălus, m. gr. (Daidălos), ein berühmter altgriech. Bildhauer der ſagenhaften Vorzeit, welcher durch Trennung der Füße u. Ablöſung der Gliedmaßen vom Körper ſeinen Geſtalten zuerſt freiere Stellung und den Anſchein der Bewegung gab, auch einer Sage nach für ſich und ſeinen Sohn Ikărus Flügel aus Federn und Wachs bildete; daher **dädäliſch**, künſtlich od. kunſtreich, erfinderiſch, geſchickt.

Dag od. **Dagg**, n. holl. ein kurzes Tau, womit die Seeleute gezüchtigt werden.

Dágesch forte, n. im Hebr. Verſtärkung od. Verdoppelung eines Conſonanten, entg. D. lene.

Dagobert, alld. männl. Namen: Taghell, glänzend wie der Tag.

Dagon, m. hebr. (von dâg, Fiſch) ein Götze der Philiſter, halb Fiſch, halb Menſch.

Daguerreotÿp, n. franz.-gr. (ſpr. —gerr—), die von dem Franzoſen Daguerre 1838 erfundene Vorrichtung, das durch die bloße Einwirkung des Lichts hervorgebrachte Bild eines Gegenſtandes auf einer chemiſch zugerichteten Metallplatte bleibend zu machen; auch ein auf ſolche Weiſe erzeugtes Lichtbild, ſ. Phototyp; **daguerreotypiren**, auf dieſe Weiſe ein Bild anfertigen.

Dahlia, f. eine Pflanzengattung, ſ. v. w. Georgine, ſ. d.

Dainties, pl. engl. (ſpr. déhntis) Leckerbiſſen.

Daire, f. (arab. daireh, Kreis) türk. eine Art kleiner Trommel, ſ. v. w. Tambourin.

Dairo, m. japaniſcher Oberprieſter od. Papſt.

Dakryadenalgie, f. gr. (von dákrÿon, Thräne) Heilk. das Leiden der Thränendrüſe; **Dakryadenītis**, f. die Thränendrüſenentzündung; **Dakryoblennorrhöe**, f. Thränen-Schleimfluß; **Dakryohämorrhÿſis**, f. Thränen-Blutfluß; **Dakryokÿſtis**, f. der Thränenſack; **Dakryokyſtalgie**, f. Thränenſackſchmerz; **Dakryokyſtītis**, f. Thränenſack-Entzündung; **Dakryolith**, m. Thränenſtein; **Dakryops**, m. eig. Thränenauge, Geſchwulſt der Thränenwege; **Dakryopyorrhöe**, f. Thränen-Eiterfluß; **Dakryorrhÿſis** oder **Dakryorrhöe**, f. der Thränenfluß; **Dakryoſtägon**, n. das Thränenträufeln; **Dakryoſÿrinx**, f. die Thränenfiſtel; auch eine Spitze, welche bei Thränenfiſteln angewendet wird.

Daktyliogläphik und **Daktyliográphik**, f. (vom griech. daktÿlĭos, Fingerring) die Ringſteinſchneidekunſt; **Daktyliogläphos**, m. der Steinſchneider; **Daktyliographie**, f. die Ringbeſchreibung; **Daktyliothēk**, f. eine Sammlung von Siegelringen, auch Abdrücken od. Abgüſſen geſchnittener Steine der Alten; ein Ring- od. Juwelenkäſtchen.

Daktylus od. **Daktÿl**, m., pl. **Daktÿlen**, (gr. dáktÿlos, eig. der Finger), ein Fingerfuß, Fingerſchlag, Doppelſchlag, ein dreiſilbiger Versfuß, deſſen erſte Silbe lang, die andern beiden kurz ſind (— ◡ ◡; z. B. Könige, heiligen); **daktÿliſch**, aus dergleichen Versfüßen beſtehend, aus Daktylen zuſammengeſetzt; **Daktylītis**, f. Heilk. der Wurm am Finger, Fingerwurm; **Daktÿlon**, n. ein griech. Längenmaß, etwa ein Zoll; **Daktylologie** od. **Daktylonomie**, f. die Finger-Rechenkunſt od. die Kunſt, an den Fingern zu rechnen; die Fingerſprache oder Kunſt, ſeine Gedanken durch die Finger auszudrücken; **Daktylomantie**, f. die Fingerwahrſagung; auch Wahrſagung aus Zauberringen.

Dalai Lama, m. das göttlich verehrte Oberhaupt der geiſtlichen u. weltlichen Macht in Tibet; vgl. Kutuchta.

Dalekárle od. **Dalekarlier**, pl. ſchwed. Bergleute; Bewohner der Landſchaft Dalekarlien im nördl. Schweden.

Daler, m. (= Thaler) eine ſchwediſche Silbermünze = 1/6 Speciesthaler.

Dalk, m. ein türk. Reiſewagen.

Dalmatĭca, f. prieſterliches Oberkleid, Meßgewand, ein urſprünglich in Dalmatien gebräuchliches, dann als Amtstracht für die Diakonen der röm. Kirche allgemein eingeführtes langes, weißes Oberkleid, das auch von den deutſchen Kaiſern bei der Krönung getragen wurde.

dal segno, ſ. segno.

damaſciren (franz. damasquiner), Eiſen- od. Stahlarbeit mit Gold od. Silber einlegen, oder flammig ätzen, wie man es zu Damascus in Syrien zuerſt machte; daher damaſcirte Arbeit; **damaſcirt**, Wappenk. mit verſchlungenem Laubwerk verziert; (von Zeugen) geblümt, mit eingewirkten Blumen u. Laube; ein **Damaſcēner Degen** od. ein **Damaſcēner**, ein Striemer, Flammert; **Damaſcēner Pflaume**, eine

frühreife, violette Pflaumenart, beſ. in Frankreich; **Damáſt**, m. (ital. damasco, franz. damas, von der Stadt Damascus), Bildzeug, ein geblümter ſeidener, wollener, od. leinener Stoff; **Damaſſin**, m. franz. (ſpr. —ſäng) Halb-Bildzeug.

Dame, f. franz. (urſpr. die Frau eines Ritters; ital. dama, donna, von dem lat. domĭna, Herrinn), eine Frau, ein Frauenzimmer von Stande, Herrinn, Gebieterinn; Kartenſp. die Königinn; auch im Schachſpiel der Feldherr, der wirkſamſte Stein im ganzen Spiele; im **Dambrett** od. Brettſpiel: ein Hauptſtein; **dames d'atour**, pl. (ſpr. —tûhr) Kammerdamen, Kammerfrauen in Frankreich, die der Königinn und den Prinzeſſinnen den Schmuck anlegen; **d. d'honneur** (ſpr. —nöhr), Ehrendamen; **d. de la halle**, ſ. Halle; **d. du palais** (ſpr. —läh), Schloß- oder Hofdamen; **Damoiſeau**, m. (ſpr. damoāſó) ein Jungfernknecht, Stutzer, Weibermann.

Damenifation, f. Tonk. die Art der Solmiſation (ſ. d.), wo man ſtatt der gewöhnlichen Silben für die Notennamen die von Graun gewählten da, me, ni, po, tu, la, be ſingt.

Dammar-Harz, n. (resĭna dammar; vom malayiſchen dâmar, Harz) Katzenaugenharz, ein harziges Erzeugniß verſchiedener Arten der dammara und xylopia; **Dammar-Firniß**, m. ein daraus bereiteter Firniß zum Überziehen von Ölgemälden.

damn, engl. (ſpr. dämm) ſteht für damn me (ſpr. dämmi), verdamm mich, ein Fluch des gemeinen Mannes in England.

damnatĭo, f. lat. (v. damnāre, verdammen) die Verdammung, Verurtheilung; **d. memoriae**, Rſpr. Vertilgung od. Beſchimpfung des Andenkens durch öffentliche ſchimpfliche Vertilgung des Namens, Bildes, Wappens; **damnātus**, m. ein Verurtheilter; **d. repetundārum**, ein wegen untergeſchlagener Gelder od. wegen amtlichen Betrugs Verurtheilter; **d. voti**, ein zur Haltung eines Gelübdes Verurtheilter; **coïtus damnātus**, ſ. Coïtus.

damnum, n. lat. der Schaden, Verluſt, Nachtheil, die Einbuße; **d. datum**, ein geſchehener Schaden; **d. dolo datum**, ein böslicher oder vorſätzlicher Weiſe zugefügter Schaden; **d. emergens**, ein unmittelbarer Schaden, die Einbuße eines bereits beſeſſenen Vortheils; **damnum fortuĭtum** oder **casu fortuĭto datum**, ein zufälliger Schaden; **d. illātum**, ein zugefügter Schaden; **d. infectum**, ein zu befürchtender Schaden; **d. injuria datum**, ein widerrechtlich zugefügter Schaden; **d. in mora**, ein Verzugsſchaden; **d. irreparabĭle**, ein unerſetzlicher Schaden; **d. necessarĭum**, ein unvermeidlicher Schaden; **d. privatīvum**, eine Vortheilsberaubung, Vervortheilung, ſ. lucrum cessans; **damni praestatĭo** od. **restitutĭo**, ſ. praestatio damni unter präſtiren; **damnificiren**, neulat. Schaden ſtiften, ſchaden; **Damnificánt**, m. ein Beſchädiger, Frevler; **Damnificāt**, m. der Beſchädigte, Beeinträchtigte, Verluſtleider.

Damoiſeau, ſ. unter Dame.

Damon u. **Pythĭas** (nach gewöhnlicher Benennung; r. Phintĭas), gr. männl. Namen, zwei berühmte treue Freunde zu Syrakus, die den Tyrannen Dionys durch ihre unerſchütterliche Treue zu der bemüthigen Bitte brachten, ihn als den Dritten in ihrem Freundſchaftsbunde aufzunehmen; ein Bild treuer Freundſchaft; **Damon**, auch ein ſehr gewöhnlicher Schäfernamen in Hirtengedichten.

Dämon, m., pl. **Dämónen** (gr. daimōn, daimónes), Fabell. ein Mittelweſen zwiſchen Gott und Menſchen, guter oder böſer Geiſt; beſ. aber ein Plage- oder Quälgeiſt; Teufel; **dämónisch**, beſeſſen von einem böſen Geiſte, nach abergläubiſcher Meinung; nervenkrank, wahnſinnig, toll und raſend; **Dämoniācus**, m. ein Beſeſſener, Nervenkranker, Irr- od Wahnſinniger u. dgl.; **Dämonárch**, m. ein Geiſterbeherrſcher, Geiſterfürſt; **Dämonolatrie**, f. die Geiſterverehrung, die Verehrung des Teufels, der Teufelsdienſt; **Dämonologīe**, f. die Geiſterlehre, Geiſterkunde; **Dämonomagīe**, f. Geiſterzauberei, Geſchichte des Glaubens an Zauberei; **Dämonomanīe**, f. vermeintliche Teufels-Beſitzung und daher rührender Wahnſinn; auch Geſpenſterſucht, Geſpenſterglauben; **Dämonomantīe**, f. Wahrſagung vermittelſt eines inwohnenden Dämons.

Dan, hebr. männl. Namen: Richter.

Danaïden, pl. (gr. Danaïdes) griechiſche Fabell. die 50 Töchter des aus Ägypten ſtammenden **Danäos**, Gründers von Argos. Sie ermordeten (mit Ausnahme der Hypermneſtra) auf Befehl ihres Vaters ihre Männer in der Brautnacht, und mußten zur Strafe dafür in der Unterwelt in ein durchlöchertes Gefäß beſtändig Waſſer ſchöpfen; daher das Faß der Danaiden füllen, d. h. eine vergebliche Arbeit thun.

Danaro, ſ. Denaro.

Dandin, m. franz. (ſpr. dangdäng) urſpr. Spottnamen eines unwiſſenden Richters bei Rabelais und Moliere; daher ein Pinſel, Tropf, alberner, einfältiger Menſch; **dandiniren** od. **dandiniſiren** (franz. dandiner), ſich albern benehmen od. ſtellen, die Beine im Sitzen hin und her bewegen, ſchaukeln, wackeln.

Dandy, m. engl. (ſpr. dänndi; wahrſch. verwandt mit dem deutſchen Tand, tändeln ꝛc.), ein Stutzer, Modeaffe, der Spottnamen der

Engländer in Amerika; **Dandyism**, m. Stutzerhaftigkeit, Gefallsucht.

Dánebrogs- od. **Dannebrogs-Orden**, m. ein Ritterorden in Dänemark, nach einer für heilig gehaltenen Fahne Dannebrog (d. i. Dänenfahne, von brog, Tuch, Fahne) genannt, und 1219 von Waldemar II. gestiftet.

Daniel, hebr. männl. Namen: der Richter Gottes, der göttliche Richter.

Dánischmend, m. (perf. gelehrt, von dânisthen, wissen, dânisch, Wissenschaft) in der Türkei ein Studirender, Untergeistlicher od. Diener in Dschamien.

Dankred, gew. **Tankred**, altd. männl. Namen: ein Danksprecher od. zum Dank Bereiter.

danno, m. ital. (= lat. damnum) Kfspr. Schaden, Verlust.

Danzerie, f. eine bengalische Münze, etwa = ½ Pfennig.

Daphne, f. gr. eig. der Lorberbaum; Fabell. die Tochter des Flußgottes Penēus, von Jupiter in einen Lorber verwandelt, als Apollo sie verfolgte; auch der Seidelbast, ein wohlriechendes Ziergewächs; **Daphnăa**, f. die Lorberbekränzte, Beinamen der Diana; **Daphnäen**, pl. verstein. Lorberblätter; **Daphnomantie**, f. Wahrsagerei mittelst eines in Feuer geworfenen Lorberzweiges; **Daphnophorien**, pl. Apollo-Feste und -Tänze, bei denen man Lorberzweige trug.

Dapifer, m. neulat. der Speisenträger, Truchseß; **Dapiferat**, n. r. m. das Truchseßamt.

dappiren, s. tapiren.

Dardanarĭat, n. mittl. lat. Rspr. jeder Unterschleif u. Betrug in Maß, Gewicht ꝛc.; bes. aber die Kornwucherei, Getreideaufkäuferei, nach einem berüchtigten Kornhändler Dardanarĭus genannt, der das aufgekaufte Getreide bis zur Zeit der höchsten Theurung liegen ließ, und auch dann noch mit falschem Maße die Käufer betrog; **Dardanarius**, m. ein Getreideaufkäufer, Kornwucherer.

Dardanellen, pl. zwei Schlösser zu beiden Seiten des Hellespont (s. d.), nach der alten Stadt Dardănos in Asien benannt; daher auch jene Meerenge selbst.

dare, lat. geben; s. v. w. debet oder Soll in der Buchhaltung; dătur, es werde gegeben; **detur copia (protocolli)** Rspr. es werde Abschrift der Verhandlung beigegeben.

Dareiken oder **Dariken**, pl. gr. (sing. Dareikós, m., von dem altpers. Königsnamen Dareios od. Darius) altpersische Goldmünzen, etwas über 4 preuß. Thaler werth.

Darsis, f. gr. (von dérein, abhäuten, schinden) Heilk. das Abhäuten, Wundwerden; **Dartos**, m. die innere Haut des Hodensackes.

Dasýma, n. oder **Dasýtes**, f. gr. (von dasýs, dicht, rauh) Heilk. die Augenlieder-rauhigkeit; **Dasymeter**, n. gr. ein Dichtemesser od. Dichtigkeitsmesser der Luft, auch Manometer; **Dasypus**, m. gr. (wörtlich Rauhfuß), das Gürtelthier; **Dasyūrus**, m. (wörtl. Rauhschwanz), das Beutelthier.

Data, datio ꝛc., s. unter datum.

Datolith, m. griech. (wahrsch. übelgebildet von daiō, dateŏmai, theilen, zerstückeln, wegen der körnigen Absonderung dieser Steinart) ein Fossil aus dem Kalkgeschlechte, das aus Kalkerde, Borarsäure und Kieselerde besteht.

datum (pl. **data**), lat. (von dare) eig. gegeben; weil ehedem dieses Wort in gerichtl. Verhandlungen vor Angabe des Tages gesetzt wurde, so nannte man den Tag selbst: das **Datum**, die Zeit- und Ortsangabe, der Absendungs-, Ausstellungs-, Ausfertigungs- oder Schreibetag eines Briefes, die Taggahl; **datum ut retro**, auf Wechseln: dieselbe Zeit- und Ortsangabe, wie die auf der andern Seite stehende; **datum ut supra**, Zeit u. Ort wie oben bemerkt; **dato**, ital. Kfspr. heute; **a dato**, auch: nach dato, und bloß dato, von heute an, vom Tage der Unterschrift od. Ausfertigung an, bes. bei Bestimmung der Verfallzeit von Wechseln; daher **Dato-Wechsel**, solche, deren Verfallzeit vom Tage der Ausstellung an gerechnet wird; **de dato**, vom Schreibtage od. vom Tage der Ausfertigung an; **datiren** (franz. dater), ausstellen, unterzeichnen einen Brief, Zeit- und Ort darin angeben, bestimmen, tagzeichnen, betagen; — **Data**, pl. lat. das Gegebene, der gegebene Inhalt, der Stoff, die Angaben, gegebene Thatsachen ꝛc.; **data et accépta**, Ausgabe u. Einnahme; **Datarĭa**, f. ital. die päpstl. Pfründenkammer; **Datarĭus**, m. der Präsident derselben; **datio de manu**, f. lat. Rspr. die Entlassung aus der Knechtschaft od. Herren-Gewalt; **datio in solūtum**, Abtretung statt Zahlung od. an Zahlungs-Statt; **datio tutōris**, die Bestellung eines Vormunds; **Dativ**, m. s. Casus; **per datīvum**, durch den Gebefall, d. h. durch Bestechung od. Geschenke, z. B. zu einem Amte gelangen.

Datūra, f. (aus dem arab. tatōrah oder tatūrah) der Stechapfel, eine Giftpflanze; **Daturīn**, n. ein aus dem Stechapfelsamen dargestelltes eigenthümliches Alkaloïd.

Dauphin, m. franz. (spr. dóphäng), eig. s. v. w. Delphin (s. d.); seit 1349 bis zur Revolution Titel des Kronprinzen von Frankreich; **Dauphine**, f. die Gemahlinn desselben.

Daus, n. (aus dem franz. deux, zwei, verderbt), in der deutschen Spielkarte ein mit

zwei Augen bezeichnetes Blatt, dem Werthe nach gleich dem Aß (s. d.) der französischen Karte.

David, hebr. männl. Namen: der Geliebte; Schiffspr. ein Balken od. eine Winde zur Hebung des Ankers.

Davier, m. franz. (spr. davjéh) die Fügezwinge der Tischler; auch die Fügebank; ferner die Zahnzange, s. v. w. Pelikan, s. d.

Davus, m. lat. ein gewöhnlicher Sklavennamen in den röm. Lustspielen; Davus sum, non Oedĭpus, lat. Sprw. ich bin Davus, nicht Ödipus (s. d.), d. h. kein Meister im Errathen.

Day, s. Dey.

de, lat. u. franz. von, aus, als Vorwort in Zusammensetzungen bes. dem deutschen ab- od. ent- entsprechend.

Dealbation, f. neulat. (v. lat. de-albāre) das Überweißen, Weißmachen der Metalle.

de auditu, s. unter Audienz.

debacliren, franz. (débâcler, v. bacler, sperren) einen Hafen räumen, d. h. die ausgeladenen Schiffe aus dem Hafen bringen ꝛc.; **Debaclage**, f. r. n. (spr. —kláhsch') Schiffspr. die Hafenräumung, das Wegschaffen der ausgeladenen Waaren, Schiffe ꝛc.; **Debacleur**, m. (spr. —klöhr) ein Hafenräumer.

deballiren, franz. (déballer) Waaren entballen, auspacken; **Deballage**, f. r. n. Kfspr. (spr. —láhsch') die Auspackung.

debandiren (spr. —bangd—), franz. (débander; vgl. Bande) entschaaren, sich zerstreuen, verlaufen, auseinanderlaufen; **Debandade**, f. (spr. —dáhd') Krspr. die Entschaarung, das unordentliche Auseinanderlaufen der Soldaten; auch **Debandement**, n. (spr. debangd'máng).

debanquiren, debankiren, franz. (débanquer) im Hazardspiel, entbanken, die Bank sprengen.

Debardage, f. r. n. franz. (spr. —dáhsch') die Ausladung eines Schiffs, bes. einer Ladung Brennholz.

debarquiren (spr. —kiren), franz. (débarquer; vgl. Barke) landen, anlanden, ausschiffen, ans Land setzen, aussetzen; auch löschen; **Debarquement**, n. (spr. debarkemáng) die Landung, das Landen, Aussteigen aus dem Schiffe; auch die Ausschiffung, Ausladung der Waaren.

debarrassiren, franz. (débarrasser; von barre, s. d. u. vgl. embarrassiren) entwirren, wegräumen, losmachen, loswickeln, entbinden, sich vom Halse schaffen.

Debatten, pl. (vom franz. le débat, die Streitigkeit), Streit- od. Kampfreden, Streitgespräch, Zwistgespräch, Wortstreit, Wort- od. Redekampf, Wortgefecht; **debattiren** (franz. débattre), streiten, kämpfen mit Worten, durchfechten, redekämpfen, für u. wider eine Sache sprechen, verhandeln.

Debauche, f. franz. (spr. debóhsch') die Ausschweifung, Schwelgerei, Üppigkeit, Liederlichkeit; **Debauché**, m. (spr. deboschéh) ein Schwelger, Prasser, Wollüstling, Lüstling, Wüstling; **debauchiren** (spr. deboschen; franz. débaucher), ausschweifen, schwelgen, ausschweifend, liederlich od. wüst leben, schwärmen od. schwieren; einen **debauchiren**, ihn verführen, zu groben Ausschweifungen verleiten; auch ihn abwendig od. abspänstig machen; **Debaucheur**, m. (spr. deboschöhr) ein Verführer.

debelliren, lat. (debellāre; v. bellum, Krieg) den Krieg endigen, bezwingen, überwinden.

Debént, m. (vom lat. debēre, sollen, schuldig sein) ein Schuldner; **Debentür**, f. (engl. debenture; franz. débentur, ehem. eine Quittung; urspr. wohl das lat. debéntur als 3. Person pl. von debēri), Kosten, Zollvorschuß, den man zurückerhält; Rückzolls-Schuldschein, Erinnerungszettel; **Débet**, n. (vom lat. debet, er ist schuldig), Kfspr. das Soll od. Sollen, die Schuld, welche Jemand für erhaltene Waaren zu bezahlen hat, oder in Hinsicht des Verkäufers das, was er noch empfangen soll; vgl. Credit; Hr. N. debet, d. h. soll od. ist schuldig; — debĭta portĭo, f. der Pflichttheil, s. legitima; debĭtum, n. lat. die Schuld; pl. debĭta, Schulden; debĭtum cambiāle, die Wechselschuld; d. certum, eine gewisse, von dem Schuldner bezahlbare Schuld; d. conjugāle, die eheliche Pflicht; d. exigibĭle, eine zahlbare Schuld; d. feudāle, Lehnspflicht; d. illiquĭdum, eine unerwiesene, ungeständige Schuld; d. incértum, eine ungewisse Schuld; d. inexigibĭle, eine unausklagbare oder das Vermögen des Schuldners übersteigende Schuld; d. legis, eine gesetzliche oder gesetzmäßige Schuld; d. liquĭdum, eine klare, erwiesene oder unleugbare Schuld; d. natūrae, die Schuld der Natur, Nothwendigkeit zu sterben; d. passīvum, eine zu bezahlende Schuld; d. perpetŭum, eine immerwährende od. unablösliche Schuld; d. publĭcum, eine öffentliche, an den Staatsschatz zu bezahlende Schuld; d. verum, eine Schuld ohne Einrede; — debĭta activa, pl. Ausstände, ausstehende Schulden; d. consensualĭa, mit gerichtlicher Zustimmung gemachte Schulden; d. feudalĭa, Lehnsschulden, Lehnpflichten; d. hereditarĭa, Erbschulden; d. passīva, zu bezahlende Schulden; d. subsidiarĭa, Hülfsgelder von Lehnsträgern u. Städten; — **Débito**, m. ital. die Schuld, das Schuldige; **Debitmasse**, s. v. w. Concursmasse, s. d.; — **Debĭtor**, m. lat., pl.

Debitōres, Kſpr. Schuldner, Schuldiger, im Gegenſatz von Creditor; **Debitrix**, f. die Schuldnerinn; **debitor assignātus**, ein angewieſener Schuldner, den ich meinem Gläubiger anweiſe, um ſich an ihm bezahlt zu machen; **d. cambiālis**, ein Wechſelſchuldner; **d. cessus**, ein abgetretener Schuldner, deſſen Schuld ich an einen Andern abtrete; **d. chirographarĭus**, ein Handſchriftſchuldner, der dem Gläubiger über das Darlehn eine Handſchrift ausgeſtellt hat; **d. communis**, ein Gemeinſchuldner, gegen den die ſämmtlichen Gläubiger gerichtlich auftreten; **d. de fuga suspéctus**, ein der Flucht verdächtiger, unſicherer Schuldner; **d. fugitīvus**, ein flüchtiger Schuldner; **d. hereditarĭus**, einer der etwas an eine Erbſchaft ſchuldet; **d. hypothecarĭus**, ein Schuldner gegen Pfandverſchreibung; **d. in solĭdum**, ein ſammtverbindlicher Schuldner; **d. morōsus**, ein ſaumſeliger Schuldner; **d. obaerātus**, ein Tiefverſchuldeter, der mehr Schulden als Vermögen hat; **d. pignoratitĭus**, ein Schuldner, der ſeinem Gläubiger zur Sicherheit ein Pfand gegeben hat; **d. principālis**, der Hauptſchuldner; **d. publĭcus**, ein öffentlicher oder Staats-Schuldner; **d. putatīvus**, ein vermeintlicher Schuldner; **d. usurarĭus**, ein Zinſenſchuldner.

debil, lat. (debĭlis, e) ſchwach; **Debilität**, f. (lat. debilĭtas) die Schwäche, Kraftloſigkeit; **debilĭtas animi**, Geiſtesſchwäche; **debilitiren** (lat. debilitāre), ſchwächen, entkräften; **Debilitation**, f. die Schwächung, Entkräftung.

Debit, m. franz. (ſpr. debih; urſpr. wohl ſ. v. w. Debet oder debitum, alſo eig. Schuld od. ausſtehende Zahlung für verkaufte Waaren), der Abſatz, Abgang, Verkauf, Verſchleiß od. Vertrieb von Waaren; **debitiren** (franz. débiter), abſetzen, verkaufen, vertreiben; uneig. verbreiten, ausſprengen, unter die Leute bringen, z. B. eine Nachricht; auch etwas auf die Schuldrechnung, ins Debet (ſ. d.) bringen, oder als Schuld anſchreiben od. anrechnen, belaſten; **Debitant**, m. ein Waarenabſetzer; Kleinhändler, Krämer, Einzelverkäufer.

Debitor, debitum ꝛc., ſ. unter Debent.

debliayiren (ſpr. —bläjiren), franz. (déblayer) die Laufgräben nach der Belagerung wieder einreißen.

debloquiren, deblockiren, franz. (débloquer; vgl. blockiren) Krſpr. entſetzen, die Einſchließung od. Sperrung eines Ortes aufheben, die geſperrten Zugänge öffnen; bei Buchdr. die Fliegenköpfe herausnehmen, d. h. den in Ermangelung des rechten einſtweilen verkehrt eingeſetzten Buchſtaben wieder herausnehmen und gegen den rechten austauſchen.

de bon coeur, ſ. Coeur.

Debonnaire, m. franz. (ſpr. —nähr) der Sanftmüthige, Geduldige, Nachgiebige.

de bonne grace, ſ. Grace.

Debŏra, hebr. weibl. Namen, eig. die Biene.

debordiren, franz. (déborder; vgl. Bord) austreten aus ſeinen natürl. Grenzen, ſich ergießen; auch den Rand, Saum ꝛc. abnehmen, abtrennen, abranden od. abkanten; uneig. ausſchweifen, z. B. ein debordirter, d. i. ausſchweifender Menſch; Krſpr. überflügeln; **Debordement**, n. (ſpr. —mäng) das Austreten, die Ergießung eines Fluſſes, auch uneig. der Galle, eine Überſchwemmung, Fluth od. Überfluth.

debottiren, franz. (débotter, von botte, Stiefel) die Stiefel ausziehen, entſtiefeln.

debouchiren (ſpr. —buſch—), franz. (déboucher, v. boucher, zuſtopfen), eig. etwas Verſtopftes öffnen, Öffnung verſchaffen; Krſpr. aus einem engen Paſſe hervorrücken; Gelegenheit zu gutem Abſatze finden; **Debouché** (ſpr. debuſchéh) od. **Debouchement** (ſpr. —ſch'mäng), n. der Ausgang, Ausweg aus einem engen Paſſe, die Schlucht; Kfſpr. der Abſatz, Vertrieb von Waaren; der Weg od. das Mittel zum Abſatz derſelben.

debourſiren (ſpr. —burß—), franz. (débourser, von bourse, Börſe, Beutel) auszahlen, auslegen, vorſchießen; **Debours**, m. (ſpr. —buhr) u. **Debourſement**, n. (ſpr. —burß'mäng) die Auszahlung, Auslage, das ausgelegte Geld, der Vorſchuß.

Debris, pl. franz. (ſpr. debrih; v. briser, brechen) die Trümmer; Überbleibſel von Truppen, die übrige Mannſchaft.

debrouilliren (ſpr. debrulljiren), franz. (débrouiller; vgl. brouilliren) etwas Verwirrtes wieder in Ordnung bringen, auseinander ſetzen, entwickeln, entwirren.

debüchiren (ſpr. —büſch—), franz. (débucher) aufjagen, auftreiben; aus dem Lager weichen, ſeinen Stand verlaſſen.

debusquiren (ſpr. —büskiren), franz. (débusquer) Krſpr. aus dem Buſche treiben, verjagen, aus einer vortheilhaften Lage od. Stellung vertreiben, ausſtechen.

Debüt, m. franz. (ſpr. debüh; eig. der erſte Wurf oder Stoß im Spiele, von but, Ziel), der Anfang, Antritt, Hervortritt, Beginn, erſte Auftritt, die erſte Erſcheinung z. B. eines Schauſpielers auf dem Theater, die Antrittsrolle, Antrittsrede; **debütiren** (franz. débuter), anfangen, beginnen, zum erſten Male auftreten, erſcheinen oder ſich hören laſſen; ſeine Antrittsrolle, Antritts-Predigt oder -Vorleſung halten.

de but en blanc, franz. (ſpr. d'bütangbláng) eig. gerade nach dem Ziele (ſchießen); gerade heraus, geradezu, ohne Überlegung.

Decáde, f. (franz. décade, aus dem gr. dekás), ein Zehend, zehn Stück, z. B. Bücher od. Jahre ꝛc.; ein Tagzehend, nach dem französ. neuen, aber 1806 wieder abgeschafften Kalender eine Woche od. Umlaufszeit von 10 Tagen, nämlich: Primidi, m. der erste Tag, Duodi, der zweite, Tridi, der dritte, Quartidi, der vierte, Quintidi, der fünfte, Sextidi, der sechste, Septidi, der siebente, Octidi, der achte, Nonidi, der neunte, Decadi, der zehnte, Tag od. Zehentag, Ruhetag (Sonntag); vgl. Dekadik.

Decadence, f. franz. (spr. dekadángß'; vgl. Cadence) der allmähliche Verfall, die Abnahme, Verfallsneigung, Verschlechterung.

Decagon, s. Dekagon.

Decagramme, n. franz. 10 Grammes, s. d.

decaissiren (spr. —käß—), franz. (décaisser; von caisse, s. d.) auspacken, ausleeren.

decaliren (vom ital. calare, sinken, abnehmen), Kfspr. am Gewicht abnehmen, durch Eintrocknen, Ausrinnen ꝛc.; **Decálo**, n. die Gewichtsabnahme einer Waare, vgl. Dechet.

Decalitre, m. franz. 10 Litres, s. d.

Decalogus, s. Dekalogus ꝛc.

decalquiren (spr. —kalkiren), franz. (décalquer; vgl. Calque) einen Wiederdruck od. Umdruck machen, einen Kupfer- od. Steindruck auf Holz u. dgl. übertragen, vgl. xylographiren.

Decamerone, s. Dekameron.

Decamètre, m. franz. 10 Mètres, s. Metre.

decampiren, franz. (décamper, v. camp, das Lager) das Lager abbrechen oder aufheben; aufbrechen; uneig. abziehen, die Flucht ergreifen, Reißaus nehmen, sich davon oder aus dem Staube machen; **Decampement**, n. (spr. —máng) die Entlagerung, der Aufbruch des Lagers.

Decānus od. **Decān**, m. lat. (decānus, eig. ein Vorgesetzter über Zehn, von decem, zehn), der Oberste, Vorgesetzte einer Gelehrtenzunft od. Facultät auf hohen Schulen, auch eines Stifts, der Dechánt, Obergeistliche; **Decanāt**, n. r. m. neulat. die Dechantswürde, das Ehrenamt derselben; **Decanei** od. **Dechanei**, f. die Wohnung und das Gebiet od. der Kirchensprengel desselben; **decanisiren**, die Stelle eines Decans vertreten; **Decanissinn**, f. die Vorsteherinn eines Nonnenklosters.

decantiren, lat. (decantāre) eig. abfingen; ausrufen, preisen; Heilk. abklären, langsam abgießen; **Decantation**, f. die Abfingung, Ausrufung; Abklärung, allmähliche Abgießung des Klaren.

decapitiren, neulat. (v. lat. caput, Kopf) enthaupten, köpfen; **Decapitation**, f. die Enthauptung, das Köpfen.

Decare, m. franz. 10 Ares, s. Are.

decarbonisiren, neulat. (vom lat. carbo, Kohle), entkohlen, vom Kohlenstoffe befreien; **Decarbonisation**, f. die Entkohlung, Befreiung von Kohlenstoffe.

Decastère, m. franz. 10 Stères, s. Stère.

decatiren, franz. (décatir; vgl. catiren) den Tüchern die Dampfkrumpe geben, ihnen den Preßglanz nehmen; **Decatissage**, f. r. m. (spr. —ßáhßh') die Dampfkrumpe, 1822 zu Paris erfunden.

decediren, lat. (decedĕre) abgehen, weichen; **Decession**, f. (lat. decessĭo) das Weggehen, Fortgehen, der Abgang; **Decéssor**, m. der Abgehende, Amtsvorgänger.

decem, lat. zehn; **Décem**, m. der Zehnt oder Zehnte, nämlich Theil von etwas, als Abgabe an Geistliche; **Decémber**, m. lat. der Wintermonat, Christmonat, eig. der zehnte Monat nach dem ältesten römischen Kalender, vom März an gezählt; vgl. September; **Decempéda**, f. Meßruthe, Meßstange, von 10 Fuß; **Decémvir**, m. ein Zehnherr, einer von den Zehnmännern od. zehn obrigkeitlichen Personen im alten Rom; **decemviräl**, zehnherrlich, z. B. Decemviräl-Collegium; **Decemvirät**, n. r. m. die Zehnherrschaft, Zehnherrnwürde, Würde eines Zehnherrn; **Decendium**, n. neulat. ein Tagzehend, eine zehntägige Frist, Zeit von zehn Tagen; **Decennium**, n. lat. ein Jahrzehend, ein Zeitraum von 10 Jahren; **decennál** (lat. decennālis, e), zehnjährig.

decént, lat. (décens, von decēre, sich ziemen) schicklich, anständig, wohlanständig; geziemend, ehrbar, sittsam; **Decénz**, f. (lat. decentĭa) die Wohlanständigkeit, Ehrbarkeit, Schicklichkeit, Sittsamkeit, der Wohlstand.

Deception, deceptivisch, Decептor, s. unter decipiren.

decerniren, lat. (decernĕre) gerichtlich beschließen, zuerkennen, entscheiden; vergl. Decret; **Decernént**, m. (lat. decérnens) Rspr. der Erkenner, Rechtserkenner, Rechtsfinder, Entscheider, Urtheilsverfasser.

Decession, Decéssor, s. unter decediren.

dechalandiren (spr. deschalangdiren), franz. (déchalander; vgl. Chaland) Jemand um seine Kunden bringen, Kunden abwendig machen; auch einen Käufer durch unhöfliches Wesen u. dgl. verscheuchen.

Dechant, m., aus dem lat. Decanus entst., s. d.

Decharge, f. franz. (spr. deschárßh'; vgl. Charge) das Ab- od. Ausladen von Schiffen; die Abladung, Entledigung, Erleichterung, Befreiung, Frei- oder Lossprechung, Entbindung von einer Schuld od. Verbindlichkeit

u. die darüber ausgestellte Urkunde, (einem Decharge ertheilen); Kfspr. das Abschießen od. Abfeuern eines Geschützes, die Salve; **dechargiren** (franz. décharger), abladen, entladen, entbinden, losſprechen, entledigen; tilgen, auslöſchen, z. B. eine Schuld, einen Posten; überheben; abfeuern, losſchießen, losbrennen, eine Salve geben.

dechaussiren (ſpr. deſchoſſ—), franz. (déchausser; vgl. chaussiren) eig. die Fußbekleidung ablegen, entſchuhen; einen Zahn —, ihn vor dem Herausnehmen vom Zahnfleiſche entblößen; **Déchaussoir**, m. (ſpr. deſchoſſoahr) der Zahnfleiſchablöſer, ein Werkzeug der Zahnärzte.

Decher, m., **Dechent** oder **Dechend**, n. (vom altd. dech, goth. taihun, lat. decem, zehn) Kfspr. eine Anzahl von 10 Stück Fellen; bei den ruſſ. Rauchwaaren: 40 Stück.

Dechet, m. franz. (ſpr. deſchäh; von déchoir, abfallen, abnehmen) Kfspr. die Gewichtsabnahme, der Abgang od. Verluſt einer Waare durch Abſonderung der dabei befindlichen Unreinigkeiten, Staub, Sand ꝛc., ſo wie durch Eintrocknen, Ausrinnen ꝛc., vgl. Decalo.

dechiffriren (ſpr. deſch—), franz. (déchiffrer; vgl. Chiffre ꝛc.) entziffern, enträthſeln, herausbringen, enthüllen, auflöſen; **dechiffrable** (ſpr. —fráb'l), entzifferbar, entzifferlich, errathlich; **Dechiffreur**, m. (ſpr. deſchiffröhr) ein Entzifferer od. Erklärer einer Geheimſchrift.

Dechirage, f. r. n. franz. (ſpr. deſchiráhſch'; von déchirer, zerreißen) das Trümmerwerk, alte Planken ꝛc. von unbrauchbar gewordenen und deßhalb zerſchlagenen Schiffen.

Deciare, ſ. Are.

Decidenz, f. neulat. (vom lat. decĭdo, abfallen) die Abnahme, der Abfall, Verfall, das Abkommen von Geſundheit und Vermögen, Herunterkommen.

decidiren, lat. (decīdo, decīdĕre, eig. abſchneiden; franz. décider) entſcheiden, ſchlichten, einen Ausſpruch thun, einen Beſcheid oder Ausſchlag geben; verabſchieden, beilegen, ab- oder zuſprechen; **decidirend**, entſcheidend; **decidirt**, entſchieden, beſtimmt, auch entſchloſſen; **Decision**, f. (lat. decisĭo) od. **Decīsum**, n. ein Richterſpruch, Rechtsſpruch, Beſcheid, das Urtheil, die Entſcheidung, der Spruch; **decisiv**, neulat. entſcheidend, abſprechend; **Decisiv-Stimme**, ſ. v. w. votum decisivum, ſ. votum; **decisivement**, franz. (ſpr. deſiſiw'máng) entſcheidend, auf eine entſcheidende Art.

Decigramme, ſ. Gramme; **Decilitre**, ſ. Litre.

decimāl, neulat. (vom lat. decem, zehn; decĭmus, a, um, der ꝛc. zehnte) zehntheilig, was aus Zehntheilen od. Zehnteln beſteht, z. B. **Decimälbruch**, ein Zehntelbruch; **Decimälrechnung** od. **Decimal-Eintheilung**, eine Rechnung durch Zehntelbrüche, Zehntel-Eintheilung oder zehntheilige Rechnung; **Decimälſyſtem**, die gewöhnliche zehntheilige Zahlen-Ordnung; **Decimäl-Maß**, zehntheiliges Maß; **Decimäl-Fuß**, ein Zehntelfuß, der in 10 Zolle getheilt iſt; **Decimälzoll**, u. ſ. f.; **Decime**, f. Tonk. der Zehnton od. zehnte Ton von dem Grundton an gerechnet; Verſk. eine zehnzeilige Strophe ſpaniſchen Urſprungs; **Decime**, m. franz. (ſpr. deßihm') eine franzöſiſche Münze, ſ. Franc; **Decimètre**, ſ. Mètre; **Decimóle**, f. ital. Tonk. eine Notenfigur, wo eine gewiſſe Note, z. B. ein Viertel, in 10 Noten von gleicher Dauer zerfällt; **decimiren**, lat. (decimāre) zehnten, den Zehnten nehmen od. ſammeln; verzehnten, den Zehnten geben; den zehnten Mann auslooſen oder ausheben; **decimäbel**, neulat. zehntbar, zehntpflichtig, dem Zehnten unterworfen; **Decimation**, f. lat. die Verzehntung, das Zehntrecht, die Einſammlung od. Abgabe des Zehnten, auch die Looſung um den zehnten Mann, Aushebung desſelben; **Decimātor**, m. neulat. ein Zehntherr oder Zehntner, Zehntſammler.

decintriren (ſpr. deßäng—), franz. (décintrer) Bauk. das Gerüſt, auf dem ein Gewölbe aufgeführt iſt, wegnehmen.

decipiren, lat. (decipĕre) hintergehen, betrügen, berücken; **Deception**, f. (deceptĭo) die Hintergehung, Bervortheilung, der Betrug; **Decĕptor**, m. ein Betrüger, Hinterliſtiger; **deceptiviſch**, neulat. hintergehend, betrüglich, trügeriſch.

Decision ꝛc., ſ. unter decidiren; **Decistère**, ſ. Stère.

declamiren, lat. (declamāre, laut reden) kunſtmäßig leſen oder reden, mit Empfindung vortragen, nach dem Gefühl ſprechen; im redneriſchen Tone von unwichtigen Dingen reden, ein Prunkgerede machen, ſich in Schmuckrederei verlieren; auch ſchreien, eifern, poltern, losziehen; **declamándo**, ital. Tonk. ausdrucksvoll; **Declamation**, f. lat. (declamatĭo) die kunſtmäßige mündliche Darſtellung vorgezeichneter Gedanken u. Empfindungen, oder die Kunſt, ſchön zu leſen oder vorzutragen, die Kunſt des Vortrags, Leſe- oder Vortragekunſt, der Vortrag, das Kunſtleſen; auch die redneriſche Einkleidung od. Darſtellung, der Redeſchmuck ꝛc.; tadelnd: die Übertreibung, Schmuckrederei, das Prunkgerede, Wortgepränge, Wortgeklingel, der Wortſchwall; eine Kunſt- od. Schwungrede, Schul- od. Übungsrede, Schmuck- od. Prunkrede; **Declamātor**, m. ein Redekünſtler, Vortragsmeiſter, Sprechkünſtler, Sprechmeiſter; Kunſt-, Schwung- oder

Prunkredner; **Declamatorik**, f. neulat. die Anweisung zur schönen Vortragskunst od. Schönredekunst; **declamatorisch**, rednerisch, kunst- oder prunkrednerisch; **Declamatorium**, n. ein Kunstvortrag, eine Redeübung, Kunstvorlesung.

declariren, lat. (declarāre) erklären, erläutern, auslegen, seinen Entschluß kund thun, sich äußern, entdecken; Waaren od. Güter angeben; **Declaration**, f. (lat. declaratĭo) die Erklärung, Bekanntmachung, Darlegung, Anzeige, z. B. eines Verlöbnisses; Waaren- od. Güter-Angabe od. Namhaftmachung bei Zöllen, Posten ꝛc.; der Gegenschein, Tilgungsschein; **declaratio honōris**, lat., od. **déclaration d'honneur**, franz. (spr. deklaraßjóng donnöhr), f. die Ehrenerklärung; **declaratio sententiae**, lat. Erklärung des Urtheils; **déclaration d'amour**, franz. (spr. — damühr) Liebeserklärung; **declaratoria sententia**, f. lat. das Erläuterungsurtheil.

declíniren, lat. (declināre) abweichen, sich abneigen; ablehnen; abändern, beugen, umenden, z. B. ein Wort; **declinābel**, neulat. biegbar, biegsam, umendbar; **Declination**, f. lat. (declinatĭo) die Abbiegung, Neigung; Naturl. die Abweichung, bes. die der Magnetnadel von der Mittagslinie, auch der Gestirne von dem Gleicher (Äquator); Heilk. eine Verrenkung; auch die Abnahme einer Krankheit; Sprachl. die Wortbiegung, Beugung, Biegungsart, Umendung, Abänderung der Nenn-, Bei- und Fürwörter durch die verschiedenen Casus; **Declinātor**, m. oder **Declinatorium**, n. neulat. ein Abweichungszeiger, ein Compaß, der die Abweichung der Magnetnadel zeigt; **declinatōrisch**, abweichend, ablehnend.

Declivität, f. lat. (declivĭtas) die Abhängigkeit, Abdachung.

Decóct, n. lat. (decóctum, von decoquĕre, abkochen, auch verzehren, verthun), ein abgekochter Trank, Kräutertrank, Absott oder Absud; **Decoct-Infúsum**, n. Absud-Aufguß, wenn mit einem noch siedendheißen Absud ein anderer Arzneikörper übergossen wird; **Decoction**, f. (lat. decoctĭo) die Abkochung, das Abkochen; **decóctor bonōrum**, m. Rspr. ein Verschwender (Verkocher) seines Vermögens; d. dolōsus, ein Verschwender des eigenen und des erborgten Vermögens.

decolliren, lat. (decollāre, von collum, der Hals) eig. enthalsen; enthaupten, köpfen; **Decollation**, f. die Enthalsung, Enthauptung; **decolletirt**, franz. (décolleté) den Hals od. die Brust entblößt, mit sehr entblößtem Halse.

decoloriren, lat. (decolorāre; v. color, Farbe) entfärben; verblassen, bleichen, verschießen; **decolorirt**, entfärbt, verschossen; **Decoloration**, f. die Entfärbung, Verbleichung.

decomponiren, neulat. (vgl. componiren) auseinander nehmen, zerlegen, zerstücken, zertheilen, zerfällen, zersetzen, auflösen; **decomponibel**, zerlegbar, zersetzlich; **Decomposition**, f. die Zersetzung, Zerlegung, Zertheilung, Zerfällung, Entmischung, Auflösung eines Körpers in seine ersten Grundtheile; **Decompositum**, n. ein zersetzter od. entmischter Körper; Sprachl. ein zwei- od. mehrfach zusammengesetztes Wort, z. B. Ober-Forst-Meister.

Decompte, m. franz. (spr. dekónge'; vgl. Compte) der Rechnungsabzug, die Abrechnung; **decomptiren** (franz. décompter), abrechnen, abziehen.

deconceptiren, barb. lat. (vgl. Concept) verwirrt machen, aus dem Zusammenhange bringen.

de concert, s. unter Concert.

deconcertiren (spr. dekongßertiren), franz. (déconcerter) eig. die Spielenden irre machen, aus dem Tone bringen (vgl. Concert); aus der Fassung bringen oder gerathen, verwirren oder verwirrt machen, ein Vorhaben vereiteln.

Deconfitüre, f. franz. die Niederlage; völlige Zahlungsunfähigkeit.

de congrŭo, s. unter Congrua.

decontenanciren (spr. dekongtenangßiren), franz. (décontenancer; vgl. Contenance) aus der Fassung bringen, bestürzen, verblüffen ꝛc.; **decontenancirt**, verwirrt, verdutzt, verblüfft, außer Fassung.

Decōrum, n. (vom lat. decōrus, a, um, anständig, geziemend), der Anstand, Wohlstand, das Schickliche, die Anständigkeit, Wohlanständigkeit; **decoriren** (lat. decorāre), verzieren, aufputzen, schmücken, verschönern; mit einem Orden bekleiden; **Decorateur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Zierathsmaler, Verzierer, Bühnenmahler; **Decoration**, f. neulat. die Verzierung, Auszierung, Bühnen-Verzierung, -Malerei od. -Bekleidung; das Ehrenzeichen, der Orden; **decorativ**, zur Ausschmückung oder Verzierung dienend.

decoupiren (spr. —kup—), franz. (découper; vgl. coupiren) abhauen, zerlegen, zerschneiden, zerstückeln.

decouragiren (spr. —kuraschi—), franz. (décourager; vgl. Courage) muthlos machen, abschrecken, entmuthigen od. entmuthen, verzagt, kleinmüthig od. scheu machen, die Lust benehmen, scheuchen; **decouragirt**, entmuthigt, kleinmüthig, verzagt; **Decouragement**, n. (spr. dekuraschi'mäng) die Entmuthigung, Muthlosigkeit, Verzagtheit, Kleinmüthigkeit.

Decourt, franz. (ſpr. ou = u) oder **Decört**, m. Kſſpr. der Abzug an einer Rechnung; **decourtiren**, abziehen, abdingen, kürzen.

Decouverte, ſ. unter decouvriren.

decouvertiren, vom Franz. das Couvert, den Briefumſchlag eröffnen und abnehmen.

decouvriren (ſpr. —kuwr—), franz. (découvrir) entdecken, aufdecken, eröffnen, offenbaren, zu erkennen geben; à découvert (ſpr. — dekuwähr), unbedeckt, unbeſchützt; **Decouverte**, f. (ſpr. dekuwért'), die Entdeckung, Erfindung.

decreditiren, franz. (décréditer) Jemand um (den Credit) das Zutrauen, Anſehen oder die Achtung bringen, ſein Anſehen untergraben oder ſchwächen; die Güte einer Waare herabſetzen, verkleinern, verſchreien.

Decrement, n. lat. (decreméntum) die Abnahme, Verminderung, der Verfall.

decrepiren, neulat. (vgl. crepiren) verfallen, ableben; **Decrepitüde**, f. franz. die Abgelebtheit, das hohe oder abgelebte Alter; **Decrepitus**, m. lat. ein Abgelebter, Altersſchwacher; **decrepit**, abgelebt, hinfällig.

decrepitiren, neulat. (von crepitāre, kniſtern, praſſeln) verpuffen, verpraſſeln, verkniſtern, abkniſtern; **Decrepitation**, f. Scheidek. das Abkniſtern, Verpuffen, das Praſſeln einiger Salze im Feuer.

decreſciren, lat. (decrescĕre) abnehmen, verkommen; **decrescendo**, ital. (ſpr. dekreſchendo) Tonk. abnehmend; **Decreſcénz**, f. lat. (decrescentĭa) die Abnahme, Verkleinerung.

Decrĕt, n. lat. (decrētum, beſchloſſen, Beſchluß, von decernĕre), pl. **Decrēte**, (lat. decrēta) eine obrigkeitliche Verordnung, Verfügung; ein Rechtsſpruch, gerichtlicher Beſcheid, Ausſpruch, Erlaß, Beſchluß, Rathsſchluß oder -Befehl; decretum in Senātu, beſchloſſen im Rathe; ad decretum, nach dem Beſchluſſe, Beſcheide, Rechtsſpruche; **decrēta**, pl. insbeſ. die Beſchlüſſe und Ausſprüche der Päpſte und der Kirchenverſammlungen; **decrētum admissīvum**, Entſcheidung über die Zulaſſung eines Rechtsmittels; **d. alienándi**, ein Veräußerungsurtheil, eine obrigkeitliche Erlaubniß, etwas zu veräußern; **d. ambitiōsum**, theilhaltender Beſcheid; **d. aulĭcum**, ſ. v. w. Cabinets-Ordre, ſ. d.; **d. comminatorĭum**, Verfügung mit Strafbedrohung; **d. commisseriāle**, eine von einem Beauftragten erlaſſene Verfügung; **d. commūne**, gemeiner Beſcheid; **d. concessīvum**, Beſchluß der Erſtattung eines Geſuchs; **d. confirmatorĭum**, beſtätigendes Urtheil; **d. Dei**, göttlicher Rathſchluß; **d. de solvéndo**, Auszahlungsurtheil, obrigkeitl. Erlaubniß, gewiſſe Gelder auszuzahlen; **d. interimistĭcum**, eine verläufige obrigkeitl. Verfügung; **d. margināle**, Randverfügung; **d. ulterĭus**, weitere, letzte Verfügung; **decretāles** (littĕrae) oder **Decretālen**, pl. päpſtliche Verfügungen oder Beſcheide, Kirchengeſetze, Satzungen; **decretiren**, neulat. gerichtl. beſchließen, einen Spruch erlaſſen; feſtſetzen, verfügen; **decretirt**, beſchloſſen, verfügt; **Decretirkunſt**, die Kunſt zu verfügen in gerichtlichen und andern öffentlichen Angelegenheiten; **Decretiſt**, m. ein Kirchenrechtslehrer, eig. diejenigen Rechtsgelehrten im Mittelalter, welche auf die decreta (ſ. d.) der Päpſte geſtützt, das kanoniſche Recht als die begründende Quelle aller Staatsverhältniſſe anſahen, entg. Legiſt; **decretōriſch**, beſchließend, entſcheidend.

decrottiren, franz. (décrotter) von Koth (crotte) reinigen, ſäubern, abputzen, abbürſten; **Decrotteur**, m. (ſpr. —töhr) ein Schuh- od. Stiefelputzer; **Decrottoir** n. (ſpr. —toáhr) eine Schuhbürſte, Kratzbürſte, ein Schabeiſen zum Reinigen der Schuhe und Stiefel.

decruſtiren, neulat. (von crusta, Rinde) abſchälen, abrinden.

Decubĭtus, m. neulat. Heilk. das Aufliegen, Wundliegen der Kranken.

Decüplum, n. neulat. (von decem) das Zehnfache, Zehnfältige; **Decurĭe**, f. lat. (decurĭa) eine Zahl od. Abtheilung von Zehn, ein Zehend; **Decurĭo**, m. ein Aufſeher über 10 Mann, Rottmeiſter.

decurtiren, lat. ſ. decourtiren.

decussātim, lat. in Form einer römiſchen Zehn (X), überzwerch, kreuzweiſe; **Decuſſation**, f. die Linienburchſchneidung oder -Durchkreuzung.

Decuſſorium, n. neulat. Heilk. ein Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut beim Schädelbohren.

bedaigniren, Bedain, ſ. unter bedigniren.

de dato, ſ. unter datum.

bedecoriren, lat. (dedecorāre) entehren, verunehren, ſchänden.

bediciren, lat. (dedicāre) zueignen, widmen, weihen, z. B. Jemand ein Buch; **Dedication**, f. (dedicatĭo) die Zueignung, Widmung, Weihung; Zueignungsſchrift od. Zuſchrift; **dedicáto**, ital. zugeeignet.

bedigniren, lat. (dedignāri) oder **bedaigniren** (ſpr. bedänjiren), franz. (dédaigner) nicht würdigen, ſtolz verachten; unter ſeiner Würde oder ſeiner unwürdig achten, verſchmähen, geringſchätzen; **Bedignation**, f. lat. (dedignatĭo) od. **Bedain**, m. franz. (ſpr. bedäng) ſtolze Verachtung, Herabwürdigung, Verſchmähung, Geringſchätzung, höhniſches, ſtolzes Weſen.

dedit, lat. (v. dare), abgekürzt ddt., er hat gegeben od. bezahlt; **dediren** od. **sein dedit** (abgekürzt ddt.) **hinzusetzen**, Kfspr. etwas als bezahlt anmerken, eine Schuld tilgen, austhun.

Dedition, f. lat. (deditio, von dedĕre, übergeben) die Ergebung, Übergebung, Übergabe, Überlieferung.

Dedo, altd. männl. Namen, niederd. Form für **Dieto**, fränk. **Theodo**, Abkürzung der mit Diet, Theod, d. i. Volk, zusammengesetzten Namen.

dedommagiren (spr. —maschi—), franz. (dédommager, v. dommage, Schaden) entschädigen, schadlos halten; **Dedommagement**, n. (spr. —sch'mâng) die Entschädigung, Schadloshaltung, der Schaden-Ersatz.

dedoubliren (spr. ou = u), franz. (dédoubler; vgl. double rc.) Krspr. ein Regiment um die Hälfte vermindern, abbrechen.

deduciren, lat. (deducĕre, abziehen, ableiten) herleiten, erweisen, darthun, den Rechtsbeweis führen aus andern schon erwiesenen Sätzen od. Rechten; auch darlegen, erklären; **dedúctis deducéndis**, nach Abzug des Abzuziehenden, nach gehörigem oder erforderlichem Abzuge; auch nach Erweis des zu Erweisenden; **dedúctis impénsis**, nach abgezogenen Unkosten oder nach Abzug der Kosten; **dedúcto aere alieno**, nach abgezogener Schuld od. nach Abzug der Schulden; **Deduction**, f. (lat. deductio) die Abziehung, der Abzug von einer Summe; Rspr. der Rechtserweis, die Rechtsentwickelung, -Ausführung od. -Darlegung, ausführliche Erörterung; auch die logische Beweisführung od. Entwickelung; **deductio ad absúrdum**, Beweis aus der Falschheit des Gegentheils; d. innocentiae, Darthuung oder Beweis der Unschuld; d. rationis, Beweisführung des Klägers od. Beklagten.

defäciren, lat. (defaecāre) enthefen, von Hefen (faeces) reinigen, läutern; **Defäcation**, f. die Enthefung, Läuterung.

de facto, s. Factum.

Defaite, f. franz. (spr. defähte') die Niederlage, Vernichtung oder Zerrüttung eines Heeres.

defalciren, neulat. (von falx, Sichel) eig. abmähen, mit der Sichel wegnehmen; Rspr. vorwegnehmen, abziehen, z. B. einen Antheil von einer Erbschaft; **Defalcation**, f. die Abschichelung, Abmähung; Rspr. das Abziehen, Vorwegnehmen.

defamiren, r. **diffamiren**, lat. (diffamāre) um den guten Namen od. in üblen Ruf bringen, entehren.

defaniren, neulat. (von fanum, heiliger Ort) entheiligen, bes. von Gebäuden gebräuchlich.

defatigiren, lat. (defatigāre) ermüden, ermatten, müde machen; **Defatigation**, f. die Ermüdung, Ermattung.

Defaveur, f. franz. (spr. defawöhr; vgl. Faveur) die Ungunst, Abgeneigtheit, Ungnade, das Mißfällige; Kfspr. ungünstiger, geringer Preis; **defavoräbel** (franz. défavorable), ungünstig, abgeneigt.

Defect, m. lat. (defectus, von **deficĕre**, fehlen; vgl. **deficit**) ein Mangel, Fehler, Abgang z. B. an einer Casse, an einem Buche rc. auch Lücke od. Loch; für Defectbogen, besser: Ergänzungsbogen; **in defectu perciren**, im Mangel sündigen, in der Sache zu wenig thun; **ob defectum**, des Mangels wegen, in Ermangelung rc.; **defect** (als Beiwort), mangelhaft, unvollständig, unvollzählig; **defectiren**, neulat. Rechnungsfehler auffuchen; **Defectirung**, die Mängelzeihung; **defectio**, f. lat. der Abfall, die Abtrünnigkeit; **defectiv** (lat. defectīvus, a, um), mangelhaft, unvollständig; **verba defectiva**, pl. mangelhafte Zeitwörter, s. Verbum; **Defectuosität**, f. neulat. die Mangelhaftigkeit, Unvollständigkeit.

defendiren, lat. (defendĕre) vertheidigen; **Defendend**, m. (defendéndus) der zu vertheidigende Verbrecher oder Beklagte, der Schützling; **Defendent**, m. (lat. defendens) s. v. w. Defensor, s. u.; **Defenders**, pl. engl., oder vereinigte Irländer, Benennung der im Jahre 1791 in Irland in einem Verein zusammengetretenen demokratischen Gesellschaften; **Defension**, f. (lat. defensio) Vertheidigung, Gegenwehr; Vertheidigungsschrift; **Defensions-Anstalten**, Vertheidigungs- od. Wehranstalten; **Defensionskrieg**, Vertheidigungskrieg; **Defensions-Winkel**, der Streichwinkel; **defensio conscientiae**, Gewissensvertretung; d. illicita, unerlaubte Vertheidigung; d. licita, erlaubte Vertheidigung; d. necessaria, Nothwehr; d. ulterior, weitere Vertheidigung; **defensionäl**, neulat. s. v. w. defensiv, s. u.; **defensionäles**, pl. Vertheidigungs-Umstände u. -Schriften; **Defensionäl-Zeuge**, ein Vertheidigung- oder Schuldzeuge; **Defensiöner**, pl. im dreißigjährigen Kriege die vom Lande, bes. zur Vertheidigung der Städte aufgestellten Mannschaften, Landwehren; **defensiv**, schützend, vertheidigungsweise; defensive Werke, Schutzwerke, die bei Uferbauten den Einsturz verhindern; **Defensiv-Allianz**, f. ein Vertheidigungs-, Schutz-, od. Wehrbündniß; **Defensiv-** und **Offensiv-Allianz**, ein Schutz- und Trutz- od. Trotzbündniß, oder ein Schutz- und Angriffsbündniß; **Defensiv-Krieg**, ein Vertheidigungs- od. Wehrkrieg; **Defensiv-Mittel**, Abwendungs-, Vorbauungs- oder Schutz-

mittel; **Defensiv-Waffen**, Vertheidigungswaffen; **Defensive**, f. (franz. la défensive) die Vertheidigung, das Verhalten als Vertheidiger, entg. der Offensive; **Defensor**, m. lat. ein Vertheidiger, Beschützer, Verfechter, Beschirmer, Vertreter, Anwalt, Sachführer; **defensor fidei**, Beschützer des Glaubens, eine Benennung der Könige von Großbritannien seit Heinrich VIII., der wegen einer wider Luther herausgegebenen Schrift diesen Titel vom Papst Leo X. 1522 erhielt; **d. necessarius**, ein gerichtlich bestellter Vertheidiger od. Anwalt; **d. voluntarius**, ein freiwilliger Vertheidiger od. Sachwalter; **defensorisch**, vertheidigend, vertheidigungsweise.

deferiren, (franz. déférer vom lat. deférre) angeben, anzeigen; einem etwas übertragen, ertheilen, zuerkennen, antragen, zumuthen, zuschieben, z. B. einen Eid; auch bewilligen, einwilligen, willfahren, genügen, gewähren, nachgeben, gestatten, genehmigen z. B. ein Gesuch; ein deferirter Eid, ein zugeschobener Eid, eine angetragene Eidesleistung; **Deferent**, m. (lat. deférens) der Abforderer eines Eides, der einem Andern einen Eid anträgt oder zuschiebt; auch ein Angeber; auf Münzen: das Zeichen des Prägorts oder des Münzmeisters; **Deferéns**, f. neulat., oder **Deference**, f. franz. (spr. —ránß') Willfahrung, Gestattung, Gewährung; die Willfährigkeit, Nachgiebigkeit, Gehorsam; auch Ehrerbietung.

defervesciren, lat. (defervescĕre; vgl. fervesciren) ausfieden, ausbrausen, sich abkühlen, erkalten; **Defervescénz**, f. neulat. das allmähliche Erkalten.

Deß, m. franz. (spr. deß) die Ausforderung od. Herausforderung zum Zweikampf, ein Fehdebrief; **defiren** (franz. défier, von fier = lat. fidĕre, vertrauen) Jemand nicht trauen od. mißtrauen; herausfordern, befehden, auch auffordern, Trotz bieten, trotzen; **Defiance**, f. (spr. deßiángß) Mißtrauen, Argwohn.

deficit, lat. (von deficĕre, fehlen) es fehlt, mangelt, es ist nicht da; ein **Deficit**, n. eine Fehlsumme, ein Abgang, Ausfall, das Ermangelnde od. Fehlende in einer Rechnung; **Deficient**, m. ein Fehlender, Abtrünniger; ein Entkräfteter, Schuldner.

defiguriren, neulat. (vgl. Figur ꝛc.) verunstalten, entstellen; **Defiguration**, f. die Verunstaltung, Entstellung.

defiliren, s. unter Defi.

defiliren, franz. (défiler, von file, Reihe; lat. filum, Faden) in schmalen Reihen oder auch einzeln vorbeiziehen, durch einen Hohlweg gehen; **Defilé**, n. franz. ein enger Weg, Hohlweg, Paß, eine Weg-Enge; **Defilement**, n. (spr. —máng) die Sicherstellung eines Festungswerks vor dem Bestreichen des Geschützes ꝛc.

definiren, lat. (definīre, eig. begrenzen) unterscheidend erklären, bestimmen, einen bestimmten Begriff von einer Sache geben; **Definitum**, n. Bestimmtes, ein genau bestimmter Begriff; **definite**, ausdrücklich, deutlich; **Definition**, f. (lat. definitĭo) die Bestimmung, Begriffsbestimmung, Erklärung, Bezeichnung; **definitio genetica**, Ursprungs-Erklärung; **def. nominālis**, die Namen-Erklärung; **def. reālis**, Sacherklärung; **def. verbālis**, Worterklärung; **definitiv** (lat. definitīvus, a, um), als Adverb. auch **definitīve**, entscheidend, abschließend, entschieden, bestimmt, schließlich, unabänderlich, unwiderruflich; **Definitiv-Urtheil**, **definitīva sententia**, das Endurtheil, der Endbescheid; **Definitiv-Frieden**, der völlig abgeschlossene Frieden, Schlußfrieden, Friedensabschluß; **Definitiv-Tractat**, m. ein abschließender Vertrag, Schlußvertrag; **Definitor**, m. eig. der Bestimmer; ein oberer Ordensgeistlicher, Mitvorsteher eines Klosters; **Definitorium**, n. neulat. ein Verein gewählter Mönche eines Ordens, welche dem Vorsteher desselben in der Leitung der Ordens-Angelegenheiten beistehen; der Verein der ersten Geistlichen eines Landes zur Prüfung und Wahl anzustellender Lehrer.

deflagriren, lat. (deflagrāre) ab- oder ausbrennen, durch Feuer reinigen; **Deflagration**, f. Scheidek. die Abbrennung, Läuterung oder Reinigung durch Feuer; **Deflagrātor**, m. neulat. ein galvanischer Apparat von außerordentlicher Wirkung hinsichtlich der damit verbundenen Lichtentwickelung.

deflectiren, lat. (deflectĕre; vgl. flectiren) abweichen, ablenken; **Deflexion**, f. (lat. deflexĭo) Ablenkung, Abweichung; Deflexion des Lichtes, die Beugung des Lichtes oder Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege.

defloriren, neulat. (deflorāre, eig. der Blüthe berauben, von flos, s. d.) entehren, schwächen, entjungfern; **Deflorāta**, f. eine Entblüthete, Entehrte, Geschwächte ꝛc.; **Defloration**, f. die Entblüthung; uneig. Entehrung, Schwächung, Schändung einer Jungfer, Entjungferung; **Deflorātor**, m. ein Jungfrauschänder, Ehrenschänder.

defluvium capillōrum, n. lat. s. v. w. Alopekie.

deform, lat. (deformis, e) häßlich, ungestalt, mißgestaltet; **Deformität**, f. (deformĭtas) die Häßlichkeit, Mißgestalt; **deformiren** (deformāre), entstellen, verunstalten, häßlich machen, verhäßlichen; **Deformation**, f. Mißbildung, Mißgestaltung, Verunstaltung.

defraudiren, lat. (defraudāre; v. fraus, ſ. d.) heimlich betrügen, vervortheilen, beſ. einen Unterſchleif begehen in Anſehung der Steuern, Accise und Zölle, Steuer unterſchlagen; **Defraudánt**, m. ein Cassen-, Zoll- oder Steuerbetrüger, Schleichhändler, Schmuggler; **Defraudation**, f. ein verſteckter Betrug, Vervortheilung, Steuerbetrug, Unterſchleif, Schleichhandel.

defrayiren (ſpr. defräjiren), franz. (défrayer, von frais, ſ. d.) freihalten, koſt- u. zehrungsfrei halten.

defrichiren (ſpr. defriſchiren), franz. (défricher) urbar machen, bearbeiten, ein ödes Feld umbrechen, aufreißen.

de front, ſ. unter front.

defrugiren, lat. (defrugāre; von fruges, Feldfrüchte) eig. des Getreides berauben, ein Feld abnutzen, ausmergeln.

Defter, perſ. (= dem griech. diphthéra, Pergament) Buch, Regiſter, beſ. über die Staatshaushaltung; **Défterdar**, m. Buchhalter, Regiſterführer, türk. Großſchatzmeiſter, Finanzminiſter.

defunctorie, lat. (von defúngi, ſich eines Geſchäfts entledigen, etwas abfertigen, vollenden) obenhin, unfleißig, nachläſſig; **Defúnctus**, m. eig. wer vollendet hat: ein Verſtorbener; **Defúncta**, f. die Verſtorbene.

degagiren (ſpr. —ſchi—), franz. (dégager, von gage, ſ. d.; entg. engager, ſ. engagiren) erlaſſen, entbinden, befreien, frei- od. losmachen; ſein Wort zurücknehmen; einen geheimen Ausgang anbringen; **degagé** (ſpr. degaſchéh) oder **degagirt**, frei, zwanglos, ungezwungen, gewandt, ſchlank; **Degagement**, n. (ſpr. —ſch'máng) die Ungebundenheit, Leichtigkeit, Zwangloſigkeit; das Zurücknehmen ſeines Verſprechens; ein geheimer Ausgang.

degarniren, franz. (dégarnir; vgl. garniren) entblößen, die Beſetzung von etwas wegnehmen, abtrennen, abbrechen; Krſpr. eine Feſtung —, von Mannſchaft u. Kriegsvorräthen entblößen.

Dēgĕner, m. lat. (von genus, Geſchlecht, Art) der Entartete, aus der Art Geſchlagene; **degeneriren** (degenerāre) entarten oder ausarten, aus der Art ſchlagen, ſich verſchlimmern, ſchlechter werden; **Degeneration**, f. neulat. die Entartung, das Ausarten.

deglubiren, lat. (deglubĕre) abſchälen, abziehen, ſchinden.

deglutiren, neulat. (von glutīre) verſchlucken, verſchlingen; **Deglutition**, f. die Verſchluckung, das Verſchlucken od. Schlingen.

degorgiren (ſpr. —gorſchiren), franz. (dégorger) ausſchlämmen, ausräumen, Luft machen.

Degout, m. franz. (ſpr. degúh; vgl. Gout) die Abneigung, der Ekel, Abſcheu, Verdruß, Widerwille; **degoutiren** (franz. dégouter), anekeln, Ekel erregen, Widerwillen einflößen, verleiden, abgeneigt machen, abſchrecken, widern; **degoutant** (ſpr. deguténg; gew. degutént), widerlich, ekelhaft, widerwärtig, unausſtehlich, verdrießlich; **degouté**, ekel.

de grace, ſ. Grace.

degradiren, neulat. (degradāre; v. gradus, Grad, ſ. d.) herabſetzen, Jemand ſeiner Würde entſetzen, entwürden; entwürdigen, abwürdigen, erniedrigen; abſtaffeln; **Degradation**, f. die Herabſetzung von einer Würde, Ehrenſtelle ꝛc., Entſetzung, Entwürdigung oder Entwürdung, Erniedrigung, Abwürdigung.

degraiſſiren (ſpr. —gräſiren), franz. (dégraisser, von graisse, Fett) entfetten, von den Fetttheilen befreien, von Fett reinigen.

de gravi causa, ſ. unter causa.

degraviren, lat. (degravāre, von gravis, ſ. d.) beſchwerlich fallen, läſtig ſein, drücken.

Degréß, m. lat. (degréssus) der Abgang, Fortgang.

deguiſiren (ſpr. —gi—), franz. (déguiser) verkleiden, verſtellen, verbergen, verhehlen; **Deguiſement**, n. (ſpr. —giſ'máng) die Verkleidung, Bemäntelung, Verſtellung.

deguliren, lat. (degulāre, von gula, der Schlund) durch die Gurgel jagen; erdroſſeln; **Degulātor**, m. ein Schlemmer.

de gustibus non est disputandum, ſ. unter Gustus.

deguſtiren, lat. (degustāre) koſten; ausforſchen.

de hodiérno diē, ſ. unter dies.

dehoneſtiren, lat. (dehonestāre, v. honéstus, a, um, ehrenhaft ꝛc.) entehren, verunehren, beſchimpfen; **Dehoneſtation**, f. die Verunehrung, Beſchimpfung.

Dehors, pl. franz. (ſpr. dehóhr, gew. dehóhrs; von hors, ſ. d.) die Außenſeite, das Äußere, der äußere Anſtand od. Schein; die nächſten Umgebungen von einem Standpunkte aus; Krk. die Außenwerke einer Feſtung.

dehortiren, lat. (dehortāri) abrathen, abmahnen; **Dehortation**, f. die Abmahnung; **Dehortatorium**, n. ein Abrathungs- od. Abmahnungsſchreiben.

Dei gratia, ſ. unter Deus.

deificiren, neulat. (von Deus, Gott) vergöttern, vergöttlichen, göttliche Ehre erweiſen, über Alles erheben; **Deification**, f. die Vergötterung, Vergöttlichung.

de industria, ſ. unter Induſtrie.

Deinōſis, f. gr. Rdek. Vergrößerung, Übertreibung.

Deipnosophist, m. gr. (von dêîpnon, Mahlzeit, u. Sophist, s. d.) Tischredner, Tafelsprecher, der beim Essen gelehrte Gespräche führt.

Deisidämonie, f. gr. (deisidaimonía, v. deidein, fürchten, und daímōn, s. Dämon) Götterfurcht, Dämonenfurcht; Aberglauben, Gewissensangst; heilige Scheu.

Deismus, m. neulat. (von Deus, Gott) der Gottglauben, die Lehre derjenigen, die Gottes Dasein aus bloßen Vernunftgründen anerkennen; **Deist**, m. (neulat. desīta) ein Gottbekenner, Gottgläubiger, der zwar einen Gott, aber keine Offenbarung glaubt; vgl. Theist; **deistisch**, jener Lehre gemäß.

Dejection, Dejectus u. s. w., s. unter dejiciren.

dejeriren od. **dejuriren**, lat. (dejerāre) bereuern, schwören, bes. falsch schwören, meineidig werden.

Dejeuner od. **Dejeuné**, n. (spr. deschöné; aus dem mittl. lat. disjejunium entst.; d. i. Aufhebung des Fastens, Entnüchterung; daher auch Diner) ein Frühstück, Früh- oder Morgenmahl, Morgenbrod; auch das Frühstücksgeräth von Porcellan; **déjeuner à la fourchette** (spr. — furschétt'), ein Gabelfrühstück, kaltes Vormittagsmahl; **d. dinatoire** (spr. —toâhr), ein Mittags-Frühstück; **d. dansant** (spr. dangßáng), ein Frühstück mit Tanz; **dejeuniren** (franz. déjeuner), frühstücken, ein Frühmahl einnehmen.

dejiciren, lat. (dejicĕre) herabwerfen, aus dem Besitze treiben, verstoßen, abführen, entfernen; **Dejectus**, m. ein Ausgetriebener, Verstoßner; **Dejection**, f. Rspr. die Ausstoßung, Verstoßung; **Dejectorium**, n. neulat. Heilk. ein Abführungsmittel (s. Lavier).

de jure, s. jure unter jus.

Dekachord, n. gr. (von déka, zehn), ein harfenähnliches zehnsaitiges Tonwerkzeug; **Dekade**, s. Decade; **Dekadik**, f. die Zehner-Rechnung; **Dekagon**, n. ein Zehneck; **Dekalogus** od. **Dekalog**, m. die zehn Gebote; **Dekamëron**, n. (ital. eig. decamerône, vom gr. deka, zehn u. méros, Theil) ein zehntheiliges Werk, eine Zehntagsgeschichte, der Titel einer bekannten Novellen-Sammlung des ital. Dichters Boccaccio (spr. —kátscho); **Dekandria**, pl. zehnmännrige Pflanzen mit zehn freien Staubfäden in einer Zwitterblume, in Linné's System die zehnte Classe; **Dekapode**, m. ein Maß = 10 Fuß; **Dekastichon**, n. ein Gedicht oder eine Strophe von zehn Versen; **Dekastylon**, n. ein Zehnsäulenwerk.

delabrirt, franz. (délabré) verdorben, zerrüttet, verfallen, heruntergebracht, in schlechtem Zustande; **Delabrement**, n. (spr. delabr'máng) die Zerrüttung, der Verfall, zerrüttete Zustand.

Delai, m. franz. (spr. —lâh; vom lat. dilātus, verschoben; dilatio, s. Dilation) der Aufschub, Verzug, Anstand, die Säumung, Verzögerung, Frist.

Delaissement, n. franz. (spr. delâss'máng; v. délaisser, überlassen) die Überlassung, Abtretung; auch Hülflosigkeit, Verlassenheit.

de lana caprīna, s. lana.

delassiren, franz. (délasser, von lasser, ermüden; vom lat. lassus, müde) entmüden, ausruhen, sich erholen, erquicken; **Delassement**, n. (spr. delass'máng) die Entmüdung, Erholung, das Ausruhen.

Delation, f. lat. (delatio, von deferre, s. defériren) die Angabe, Anzeige bei der Obrigkeit, Angeberei; **delatio juraménti**, die Zuschiebung eines Eides, Eides-Antragung; **d. hereditātis**, der durch Jemands Tod oder letztwillige Verfügung verursachte Anfall der Erbschaft an eine Person; die rechtliche Antragung der Erbschaft an den zunächst Berechtigten; **Delator**, m. ein Anbringer, Angeber, Zuträger, geheimer Ankläger; **delatörisch**, angeberisch, verrätherisch; auch verleumderisch, fälschlich anzeigend; **Delatūr**, f. (spätlat. delatūra) das Angeben, Verrathen, Klatschen.

del credere, s. unter credo.

dele, lat. (von delēre, tilgen, vernichten) tilge! streich aus! **deleātur**, man tilge (Buchstaben und Wörter); **Deleterium**, n. neulat. Heilk. ein das Leben vernichtender, vergiftender Stoff; **deletérisch**, zerstörend, vernichtend, giftig.

delectiren, lat. (delectāre) ergötzen, vergnügen, erfreuen, letzen, laben; **Delectation**, f. (delectatio) die Ergötzung, Labung, Letzung, Lust.

Delectus, m. lat. (von deligĕre) die Auswahl.

delegiren, lat. (delegāre) abordnen, absenden; übertragen, abtreten, überweisen, anweisen, z. B. ein Recht, eine Schuld ꝛc.; **Delegánt**, m. (delēgans) ein Aufträger eines Geschäfts; auch der anweisende Schuldner, der seinem Gläubiger eine Schuldforderung bei einem Dritten abtritt; **Delegatarius** od. **Delegatār**, m. neulat. der auf eine Schuldforderung bei einem Dritten verwiesene Gläubiger; **Delegātus**, lat., **Delegāt** od. **Delegirter**, m. ein Abgeordneter; auch der angewiesene Schuldner; **Delegation**, f. (lat. delegatio) die Abordnung, Absendung, der Ausschuß, um etwas zu untersuchen; Rspr. die Schuld-Überweisung, Abtretung einer Schuldforderung, Anweisung oder Zahlungs-Anweisung eines

Schuldners auf einen andern Schuldner mit Einwilligung des Letztern.

Deleniment, n. lat. (deleniméntum, von delenīre, mildern ꝛc.), pl. **Deleniménte**, Linderungs- oder Besänftigungsmittel; Schmeichelworte, Liebkosungen.

delestiren, franz. (délester, von lest, Ballast) den Ballast ausladen; **Delestage**, f. r. n. (spr. —stáhsch') das Ausladen des Ballastes aus einem Schiffe; auch die Gebühr für die Erlaubniß der Auswerfung des Ballastes.

Deleterium, deleterisch, s. unter dele.

Deli, m., pl. **Delíler**, türk. (eig. tapfer, muthig, Held ꝛc.) die Leibschaar eines türk. Ober-Befehlshabers, leichte Reiterei.

Delĭa, f. Beinamen der Diana (s. d.), von der Insel Delos.

delibatĭo hereditātis, f. lat. die Erbschafts-Verringerung.

deliberiren, lat. (deliberāre) rathschlagen, berathschlagen, überlegen; **ad deliberándum nehmen**, etwas in Überlegung oder Berathschlagung nehmen, oder dazu aussetzen; **deliberandi spatium**, s. Spatium; **Deliberation**, f. die Berathschlagung, Überlegung, das Bedenken.

delicāt, lat. (delicātus, a, um) zärtlich, zart, fein, niedlich; empfindlich, kitzlig, weichlich, behutsam zu behandeln, ekel, ohrenzart, zartfühlend; wohlschmeckend, köstlich, lecker, leckerhaft; auch bedenklich, mißlich; ein delicater Mensch, ein Zärtling, Weichling; **Delicatūlus**, m. ein Leckermaul, Weichling; **Delicatésse**, f. franz. die Zartheit, Feinheit, feine Schonung; das Zartgefühl; auch der Leckerbissen, die Leckerei od. Lieblichkeit, der Wohlgeschmack, die Köstlichkeit; Niedlichkeit, Zierlichkeit; Weichlichkeit, Zärtlichkeit, Verzärtelung; **Delice**, f. (spr. delihß'; vom lat. delicĭa) etwas Köstliches, Liebliches, die Lust, Wollust, Wonne, Freude, Anmuth, Ergötzung; **deliciös** (spätlat. deliciōsus, a, um, franz. délicieux), köstlich, lieblich, höchst angenehm, anmuthig.

Delictum, n., pl. **Delicta**, lat. (von delinquĕre, fehlen, etwas versehen) ein Vergehen, Umgehen von Gesetzen, eine Übelthat, Missethat, ein Verbrechen; **delicta concurrentĭa**, pl. zusammentreffende Verbrechen, z. B. Raub mit Mord; **delictum atrox**, ein schweres, entsetzliches, peinliches Verbrechen; **d. carnis** od. **contra sextum**, das Verbrechen der Unzucht; **d. commissiōnis** od. **commissīvum**, ein Begehungsfehler; **d. consummātum**, ein vollzogenes Verbrechen; **d. crimināle**, ein grobes, peinliches Verbrechen; **d. culposum**, ein aus Fahrlässigkeit und Unwissenheit verübtes Verbrechen; **d. dolōsum**, ein vorsätzliches Verbrechen; **d. ecclesiasticum**, ein kirchliches Verbrechen, dessen Untersuchung vor die geistl. Obrigkeit gehört; **d. extraordinarĭum**, ein außerordentliches Verbrechen, das willkürlich bestraft wird; **d. facti permanéntis**, ein Verbrechen von bleibenden Folgen; **d. facti transeúntis**, ein Verbrechen von vorübergehender Wirkung; **d. innominātum**, ein in Gesetzen unbenamtes Verbrechen; **d. leve**, ein leichtes Vergehen; **d. nominātum**, ein benamtes Verbrechen; **d. notorĭum**, ein öffentlich begangenes Verbrechen; **d. omissiōnis** oder **omissīvum**, ein Unterlassungsvergehen, eine Unterlassungssünde; **d. occúltum**, ein heimlich verübtes Verbrechen; **d. ordinarĭum**, Verbrechen, worauf in den Rechten eine gewisse oder bestimmte Strafe gesetzt ist; **d. privātum**, Privatverbrechen, wodurch ein Einzelner beleidigt wird; **d. publĭcum**, ein Staatsverbrechen; **d. rĕiterātum**, ein wiederholtes Vergehen; **d. seculāre**, ein durch die weltl. Obrigkeit zu bestrafendes Verbrechen; **d. successīvum**, ein nach und nach verübtes oder fortgesetztes Verbrechen; **d. universitātis**, ein von den gesammten Gemeindegliedern verübtes Verbrechen; **d. verum**, ein wahres, d. h. vorsätzliches Verbrechen.

Deligation, f. neulat. (v. lat. deligāre, verbinden; später: abbinden) Heilk. die Abbindung; auch Verbindung; **Deligatūr**, f. das Ab- und Unterbinden.

Delimitation, f. neulat. (vgl. Limite ꝛc.) die Grenzberichtigung.

delineiren, lat. (delineāre; von linĕa, Linie) zeichnen, abreißen, entwerfen; **delineāvit** (abgek. del.), er hat's gezeichnet (auf Zeichnungen und Kupferstichen); **Delineánt**, m. ein Zeichner, Entwurfs- oder Rißmacher; **Delineation**, f. die Zeichnung, der Abriß, Entwurf, Grundriß.

Deliniment, s. Deleniment, s. d.

delinquiren, lat. (delinquĕre, vgl. Delictum) verbrechen, ein Verbrechen begehen; **Delinquént**, m. (lat. delinquens) ein in Verhaft genommener Verbrecher, Missethäter, Übelthäter, armer Sünder; **Delinquéntinn**, f. Verbrecherinn ꝛc.

deliquescíren, lat. (deliquescĕre) zerfließen, zergehen; **deliquescént** (deliquéscens), zerfließend, zerschmelzend; **Deliquescénz**, f. neulat. die Zerfließbarkeit z. B. von Salzen; **Deliquĭum**, n. ein chemisches Zerlassen oder Zerfließen; **per deliquĭum** od. abgek. p. d., Heilk. durch Zerlaß, an der Luft zerflossen; **deliquium animi**, Ohnmacht.

deliren, lat. (delēre, vergl. dele) auslöschen, wegwischen, tilgen, was geschrieben war.

deliriren, lat. (delirāre) irre reden, ver-

ſinnlos, wahnwitzig, verwirrt ſein, faſeln, rasen, ſchwärmen; **Deliration**, f. (deliratio) od. **Delirium**, n. der Wahnſinn, Irrſinn, Wahnwitz, das Irrereden, die Geiſtesverwirrung, Schwärmerei, Faſelei; **delirium tremens**, Heilk. der Säufer-Wahnſinn.

Deliteſcenz, f. neulat. (vom lat. deliteſcĕre, ſich verbergen) Heilk. die Verbergung, Zurücktretung ungeſunder Flüſſigkeiten.

deliviren (ſpr. —wri—), franz. (délivrer) befreien, erlöſen, erretten; ausliefern, abliefern; **Deliviraiſon**, f. (ſpr. —wräſóng) die Aushändigung, Auslieferung; **Deliverance**, f. (ſpr. —wrángß') die Befreiung, Erlöſung; Auslieferung Überlieferung.

delogiren (ſpr. deloſchiren), franz. (déloger; vgl. logiren) ausziehen, abziehen, aufbrechen, den Platz räumen; verdrängen, vertreiben aus einer Wohnung, den Feind von ſeinem Poſten ꝛc.; **Delogement**, n. (ſpr. —ſch'máng) od. **Delogirung**, f. das Ausziehen, Abziehen, der Aufbruch, z. B. eines Lagers und der Truppen; die Verdrängung, Austreibung.

deloyál, franz. (vgl. loyal) unrechtlich, unredlich, treulos, argliſtig.

Delphin, m. lat. (delphin u. delphīnus; gr. delphín), pl. **Delphine**, dem Wallfiſch ähnliche Seethiere von verſchiedener Art: das Meerſchwein od. der Braunfiſch; der Tümmler oder der eigentl. Delphin der Alten, beſ. im mittelländ. Meere; der Butzkopf, Nordcaper, Speckhauer; Sternk. ein Sternbild am nördl. Himmel; Krſpr. Handhaben od. Hebhenkel an Kanonen; **Delphīnus**, lat. ſ. v. w. Dauphin, ſ. d.

Delphinium, n. neulat. (vom gr. delphínion) der Ritterſporn, eine Pflanzengattung; **Delphinin**, n. ein in deſſen Samenkörnern befindliches eigenthümliches Alkaloïd.

delphiſch, ſ. pythiſch.

Delphys, f. gr. Heilk. die Gebärmutter.

Delta, n. das griech. D (Δ); die von den Armen des Nils in Unter-Ägypten gebildete dreieckige Inſel; **deltoidiſch** (gr. deltoeidēs) od. **deltaförmig**, dreieckig, nach der Geſtalt des Delta.

deludiren, lat. (deludĕre) verſpotten, äffen, täuſchen; **Deluſion**, f. (deluſio) die Spötterei.

Demagóg, m., pl. —en, gr. (von dēmos, Volk, und ágein, führen) ein Volksleiter, Volksleiter, Volksführer, Volksbeherrſcher od. Anführer einer Volkspartei; mit dem Nebenbegriffe der Verächtlichkeit: Volksverführer, Volksverleiter; **Demagogie**, f. die Volksleitung; Volksverleitung; **demagógiſch**, volkleitend, volkverführend ꝛc.

demanchiren (ſpr. manzſchi—), franz. (démancher, von le manche, der Stiel, das Heft; der Geigenhals) den Stiel oder das Heft abmachen; Tonk. die linke Hand an der Geige aus ihrer natürlichen Lage verrücken.

demandiren, lat. (demandāre) übertragen, auftragen, wegſchicken; **Demandation**, f. der Auftrag.

Demant, ſ. Diamant.

demanteliren, franz. (démanteler, von manteau, Mantel) enthüllen, öffnen, ſprengen, ſchleifen, die Ringmauern einer Stadt niederreißen.

Demarcation, ſ. unter demarkiren.

Demarchen, pl. (ſpr. demárſchen) franz. (démarches; vgl. Marſch ꝛc.) Vorſchritte, Maßregeln; **Demarchen machen**, Schritte thun, Maßregeln nehmen, verfahren in einer Sache.

demarkiren (zunächſt von dem franz. démarquer, dieſes aber urſpr. von dem deutſchen Mark, Marke), bezeichnen, abmarken, Grenzlinien ziehen; **Demarcation**, f. die Begrenzung, Abmarkung; Schiffſpr. die Beſtimmung, Erkennung oder Berechnung der Gegend, wo ſich ein auf offener See ſegelndes Schiff befindet; **Demarrations-Cordon**, m. Grenz- oder Scheidekette; **Demarcationslinie**, f. die Scheide- od. Grenzlinie, zur Feſtſetzung der Grenzen gezogene Linie; Heilkunde: beim Brand die Abſcheidungslinie, wo derſelbe ſtehen bleibt; **Demarcationstruppen**, Grenztruppen, Grenzer.

demasquiren oder **demaskiren**, franz. (démasquer, vergl. Maske) entlarven, die Larve abziehen, entmummen, aufdecken, entſchleiern, enthüllen.

Demélé, m. u. n. franz. (v. mêler, miſchen) ein Handgemenge, ein kleiner Streit, Zwiſt, Zank; Händel, Zwietracht, Verwickelung; **demêliren** (franz. démêler), verwirrte Sachen aus einander machen, abſondern, ausſondern, herausfinden, loswickeln, entwirren; mit Jemand etwas zu demêliren haben, Händel oder Streit mit ihm haben, mit ihm etwas auszumachen haben.

demembriren, mittl. lat. (demembrāre; von membrum, Glied) zergliedern, zerſtücken od. zerſtückeln, zertheilen; **Demembrement**, n. franz. (ſpr. demangbr'máng) das Zerſtückeln, die Zerſtückelung, Vereinzelung.

Demenagement, n. franz. (ſpr. —ſch'máng; vergl. Menage) das Ausziehen aus einem Hauſe in ein anderes, das Ausräumen, der Umzug.

demeniren, franz. (se démoner) ſich—, ſich heftig bewegen, lebhaft geberden.

Demens, m. lat. (v. mens, ſ. d.) ein Unſinniger, Wahnſinniger; **Dementia**, f. der Unſinn, Wahnſinn, Aberwitz.

dementiren (ſpr. demangti—), fr. (démentir; v. mentir, lügen), Lügen ſtrafen, widerlegen; widerſprechen; **Dementi**, n. (ſpr. demangtih)

die Beſchuldigung einer Lüge, Lügenzeihung oder Lügenzicht; ein Selbſtwiderſpruch, eine Unwahrheit; die Beſchämung über eine mißlungene, ihren Zweck nicht erreichende Handlung; **Jemand ein Dementi geben**, ihn der Unwahrheit zeihen, bezichtigen, ihn Lügen ſtrafen, ihm widerſprechen; **ſich ein Dementi geben**, ſich ſelbſt widerſprechen, ſich in Widerſpruch verwickeln, widerſprechend reden oder handeln, ſein Wort zurücknehmen oder nicht halten.

demeriren, lat. (demerēri) ſich verdient machen, Verdienſt erwerben; **Demerént**, m. (demĕrens) ein Verdienter, Verdienſtvoller.

Demérite, n. franz. (ſpr. —rit'; vergl. Merite) die Vergehung, Verſchuldung.

Demēter, f. gr. Fabell. die Göttinn des Ackerbaues, bei den Römern Ceres, ſ. d.

demeubliren (ſpr. —möbl—), franz. (démeubler; vgl. Meuble) ausräumen, von Hausrath befreien; **Demeublement**, n. (ſpr. demöbl'mäng) das Ausräumen des Hausgeräthes.

demi, franz. (ſpr. d'mi) halb; **à demi**, zur Hälfte; **Demibaſtiōn**, f. Krk. eine Halbbaſtei, ein halbes Bollwerk; **Demijeu** (ſpr. —ſchöh), Tonk. halblautes Spiel; **Demilūne**, f. ein Halbmond, eine Mondſchanze, ſ. v. w. Ravelin; **Demiparallèle**, f. ein Halblaufgraben; **Demiſappe**, f. eine Halbſenke; ein halber Laufgraben; vergl. Sappe; **Demiteinte**, f. (ſpr. —täng't) Halbſchatten, Mittelfarbe; **Demitour**, m. (ſpr. —tuhr) eine Halbwendung, halbe Leibumdrehung z. B. bei rechts um! links um!

Deminutiv, ſ. Diminutiv.

demiß, lat. (demissus, a, um, von demittĕre, herablaſſen) herablaſſend; beſcheiden, demüthig, kleinmüthig; **Demiſſion**, f. (demissĭo) Herablaſſung; Beſcheidenheit, Demuth; auch ſ. v. w. Dimiſſion, ſ. d.; **Demiſſionär**, m. (franz. démissionnaire) ein Empfänger abgetretener Güter.

Demiteinte, Demitour, ſ. unter demi.

Demiürg, m. gr. (demiūrgós, von dēmos, Volk, u. érgon, Werk, eig. wer dem Volk nützliche Geſchäfte betreibt) ein Werkmeiſter, Künſtler, Gewerbtreibender; Volksbeherrſcher, Volksvorſteher, die höchſten obrigkeitlichen Perſonen in verſchiedenen griechiſchen Staaten; Gott, als Werkmeiſter der Welt oder Weltſchöpfer; nach der Lehre der Gnoſtiker: der aus der Materie, dem Urquell alles Böſen, hervorgegangene Schöpfer der Welt und des ſinnlichen Menſchen.

demobiliſiren, barb. lat. (vgl. mobil ꝛc.) abrüſten, abwaffnen, auf den Friedensfuß ſetzen; **Demobiliſation**, f. Krk. die Abrüſtung der Soldaten.

Demogerónten, pl. gr. Volksälteſte, Senatoren in Griechenland.

Demoiſelle, f. franz. (ſpr. demoā—; chem. damoiselle, Verkl. von dame, wie ital. donzella von donna, Fräulein von Frau; vgl. Domicella) Fräulein, Jungfrau, Jungfer; auch ein Inſect: Waſſerjungfer; die Handramme der Pflaſterer.

Demokratie, f. gr. (von dēmos, Volk, und kratēin, herrſchen) die Volksherrſchaft, Volksregierung, das Volksreich oder Bürgerreich, eine Staatsverfaſſung, in welcher das Volk, d. i. die Geſammtheit der Bürger, die höchſte ſowohl geſetzgebende, als ausübende Gewalt hat, entg. Ariſtokratie; ſ. Republik; **Demokrát**, m. ein Bürger und Anhänger einer ſolchen Verfaſſung; ein Volksfreund, Freibürger, Freiheitsfreund; **demokrátiſch**, volksherrſchaftlich, volksherriſch; freibürgerlich, freiländiſch; **demokratiſiren**, freibürgerliche Geſinnungen hegen und äußern; **Demokratismus**, m. der Freibürgerſinn; Anhänglichkeit an Volksherrſchaft.

demoliren (franz. démolir, vom lat. demolīri, wegſchaffen), ſchleifen, abtragen, niederreißen, abbrechen; **Demolition** od. **Demolirung**, f. das Niederreißen, Einreißen, Abbrechen, die Schleifung, Abtragung eines Walles.

demonetiſiren, franz. (démonétiser, vom lat. monēta, Münze) eine Münze abſetzen, verrufen und ſie dadurch aus dem Umlaufe bringen; **Demonetiſation**, f. die Abſetzung, Herabſetzung, Abwürdigung, Abſchätzung, Verrufung einer Münze.

demonſtriren, lat. (demonstrāre) hinweiſen, zeigen, beweiſen oder den Beweis führen, erweiſen, darlegen; **quod erat demonstrándum**, abgek. Q. E. D., was zu beweiſen war; **ad ocŭlum** oder **ad ocŭlos demonſtriren**, durch den Augenſchein beweiſen, anſchaulich machen od. darſtellen, einleuchtend, augenſcheinlich, deutlich od. ſonnenklar beweiſen oder darthun; **demonſtrábel** (ſpätlat. demonstrabĭlis, e), erweislich, beweisbar, beweislich; **Demonſtrabilität**, f. neulat. die Erweislichkeit; **Demonſtration**, f. lat. (demonstratĭo) ein überzeugender, einleuchtender Beweis, Erweis, Darlegung; Heilk. anatomiſcher Unterricht mit Vorzeigung von Präparaten; Rſpr. eine Anzeige, Erweiſung einer geſchehenen Sache; Krſpr. eine Angriffsmiene, Bedrohung, Drohbewegung, Andeutung einer gewiſſen Abſicht durch vorgenommene Bewegungen, um den Gegner irre zu führen; z. B. der Feind macht eine Demonſtration auf eine Stadt, d. i. er macht Miene, ſie anzugreifen; **demonstratĭo dirécta**, die unmittelbare, d. indirécta, die mittelbare Beweisführung; **demonſtrativ**, hinweiſend, anzei-

gend; beweisend, erweislich, bündig; **Demonstrativum**, n., pl. **Demonstrativa**, hinweisende Fürwörter, z. B. dieser, jener ꝛc.

demontiren (spr. demongt—), franz. (démonter, vgl. montiren) Krk. absetzen vom Pferde, unberitten machen, entrossen; wehrlos, unbrauchbar machen, außer Vertheidigungsstand setzen, z. B. eine Batterie; eine Kanone —, die Lafette zerschießen oder sie auf andere Weise beschädigen; auch zum Schweigen bringen.

demoralisiren, franz. (démoraliser; vgl. Moral ꝛc.) entsittlichen, sittenlos machen, verderben, verschlechtern; **Demoralisation**, f. die Entsittlichung, Sittenverderbung od. -Verschlechterung.

de mortuis nil nisi bene, s. unter mortuus.

Demosthēnes, m. ein berühmter altgriech. Redner in Athen; daher eine **demosthēnische Beredsamkeit**, eine hinreißende, außerordentliche Beredsamkeit nach dem Muster jenes Mannes.

demōtische Schrift der alten Ägypter, d. i. Volksschrift (vom gr. dēmos, Volk), die gemeine ägyptische Buchstabenschrift, im Gegens. der hieratischen, s. d.

demtis deméndis, lat. (v. demĕre, hinwegnehmen) nach Wegnahme des Wegzunehmenden.

demulciren, lat. (demulcēre) streicheln, liebkosen, besänftigen; **demulcirend**, Heilk. beruhigend, besänftigend, mildernd (von Heilmitteln).

Denarius od. **Denār**, m. lat. (von denarius, d. i. zehn enthaltend) eine altrömische Silbermünze, welche ursprünglich 10, später 16 Asse enthielt, etwa 5 Sgr.; auch eine schlesische Kupfermünze, etwa $^4/_5$ Pf. preuß. Cour.; **tertius denarius**, der dritte Pfennig; im deutschen Rechte: das niedere Gericht, weil dem Verwalter desselben $^1/_3$ der Gerichtseinkünfte zuflossen; **Denāro** oder **Danāro**, m. ital. eine Kupfermünze von verschiedenem Werthe; der Antheil eines Kaufmanns an einem Schiffe oder dessen Ladung; ein Seide- und Gold-Gewicht, etwa ein Gran.

denationalisiren, barb. lat. (vergl. Nation ꝛc.) der Volkseigenheit (Nationalität) berauben, entheimen, ausbürgern; **Denationalisirung**, f. die Entheimung, Ausbürgerung.

denaturalisiren, barb. lat. (vgl. naturalisiren) entbürtigen, entbürgern, wieder verwerfen, ausmerzen, des Heimrechts berauben, z. B. ein in die Sprache aufgenommenes Wort.

denaturiren (franz. dénaturer), entarten, aus der Art schlagen; die Natur der Sache verändern.

denātus, neulat. gestorben.

Dendrachāt, m. gr. (von déndron, Baum) Baum-Achat, auch **Mochastein**, eine Spielart des gemeinen Chalcedons mit dendritischen od. baumförmigen Zeichnungen; **Dendrīt**, m., pl. **Dendrīten**, Baumsteine, Mergelstücke, auf deren Oberfläche die Natur Zeichnungen von Bäumen und Sträuchern gebildet hat; **dendrītisch** od. **dendroīdisch**, baumförmig; **Dendrographīe**, f. die Baumbeschreibung; **Dendrolithen**, pl. Versteinerungen von Bäumen und deren Theilen; **Dendrologīe**, f. die Baumkunde, Beschreibung der Bäume; **Dendrométer**, n. ein Baummesser, ein Werkzeug, Bäume zu messen; **Dendrometrīe**, f. Baummeßkunst.

denegiren, lat. (denegāre; vgl. negiren) verweigern, abschlagen; **Denegation**, f. neulat. die Verweigerung; auch Leugnung vor Gericht; **denegatio debĭti conjugālis**, Rspr. Verweigerung der Ehepflicht.

Denga, s. Denuschka.

Denier, m. franz. (spr. denjéh; vom lat. denarius, s. d.) eine kleine kupferne Scheidemünze in verschiedenen Ländern, etwa 1 Heller.

denigriren, lat. (denigrāre; von niger, schwarz) anschwärzen, schwarz oder verächtlich machen, verleumden; **Denigration**, f. lat. (denigratĭo) u. **Denigrement**, n. franz. (spr. —mäng) die Anschwärzung, Verleumdung; Verkleinerung, Herabsetzung; Schmälerung des guten Rufs.

Denizen od. **Denison**, m. engl. (spr. dénis'n) ein freier Bürger, eingebürgerter Fremder (von dem lat. donatio abgeleitet, weil er „ex donatione regis" das Bürgerrecht erlangt hat); **denizīren** (engl: to denizen), das Bürgerrecht ertheilen; freimachen; **Denization**, f. (spr. denisehschen) in England Freimachung, Einbürgerung, Bürgerrecht.

denobilitiren, neulat. (vergl. nobilitiren) entadeln, des Adels berauben od. verlustig erklären.

denominiren, lat. (denominare; vergl. Nomen ꝛc.) ernennen und benennen; **Denomination**, f. die Ernennung, Benennung; Anzeige, Ankündigung; **denominatio testium**, die Benennung der Zeugen; **Denominativum**, n. neulat. ein Nennwort, das von einem andern unmittelbar abgeleitet ist; **Denominātor**, m. Rechenk. der Nenner eines Bruches; **denominator rationis**, der Anzeiger eines Verhältnisses, s. v. w. Quotient, s. d.

denonciren, franz. s. v. w. denunciiren.

denotiren, lat. (denotāre) bezeichnen, angeben; **Denotation**, f. die Bezeichnung, Angabe.

Denouement, n. franz. (spr. denu'mäng; von dénouer, den Knoten lösen, von nouer

= lat. nodare, knüpfen) die Entwickelung, Knotenlösung, Entknotung; Auflösung, Entscheidung, der Ausgang.

de novo, s. unter novum.

Denrée, f., pl. **Denrées**, franz. (spr. dangréh) Lebensmittel, jede Eßwaare.

densiren, lat. (densāre, v. densus, dicht) dicht machen, verdichten, z. B. Dünste, Wasserdampf; **Densität**, f. (densĭtas) die Dichtheit, Dichtigkeit.

Dentägra, n. lat.-gr. (vom lat. dens, Zahn) Heilk. die Zahngicht, das Zahnweh, Zahnreißen; **Dentăl-Buchstaben**, lat.-deutsch, Zahnbuchstaben; **Dentalithen**, pl. lat.-gr. Meerzähne, Seenadeln, eine Versteinerung; **Dentarpág**, m. ein Zahnzieher, Werkzeug zum Ausziehen der Zähne; **Dentatiönen**, pl. neulat. Auszackungen, zackenförmige Muskelansätze; **denticŭli**, pl. lat. Zahnschnitte, Kälberzähne, Verzierungen am Säulengebälk; **Dentifricium**, n. ein Zahnmittel, Zahnpulver ꝛc.; **Dentür**, f. neulat. das Zahnwerk, Gebiß, der Zahnbestand, die Beschaffenheit der Zähne; **denteliren** (spr. dang—), franz. (denteler) zähneln, auszacken; **Dentelle**, f. (spr. dangtéll') eine Spitze, Kante.

denudiren, lat. (denudāre; vgl. nudus) entblößen; **Denudation**, f. neulat. die Entblößung, das Entblößen.

denunciiren, lat. (denunciāre; vgl. Nuncius ꝛc.) angeben vor Gericht, anzeigen, ehem. vermelden; rügen (einen Fehler); **Denunciánt**, m. ein Angeber, Anzeiger, Ankläger; **Denunciāt**, m. der Angegebene, Beklagte; **Denunciation**, f. (denunciatĭo) die Angabe eines Verbrechens bei der Obrigkeit, Anzeige, Rüge, Bekanntmachung, Anzeigung, Entdeckung, Angeberei; **denunciatĭo litis**, die Ankündigung eines Rechtsstreites an einen Dritten nebst Aufforderung zur gerichtlichen Vertretung.

Denúschka od. r. **Deueschka**, Verkl. von **Denga**, f. eine russ. kupferne Scheidemünze, = ½ Kopeke.

Deodát (vom lat. a Deo datus, von Gott gegeben), männl. Namen, s. v. w. Theodor.

Deo dicatus u. **Deo gratias**, s. unter **Deus**.

Deontologíe, f. gr. Pflichtenlehre, Moral (von dem englischen Philosophen Bentham gebraucht).

deoptiren, lat. (deoptāre) wählen, bei einer Wahl seine Meinung aussprechen.

depaquetiren (spr. —tiren), franz. (dépaqueter) auspacken.

departiren, neulat. (vom lat. partīri, theilen) abtheilen, auseinander setzen; **Departement**, n. franz. (spr. —máng) die Vertheilung, Austheilung gewisser Geschäfte unter verschiedene Personen in einem Collegium; der Geschäftskreis od. -Bezirk, das Fach, Geschäfts- od. Verwaltungsfach, die Behörde; Erdbeschr. ein Landkreis, Bezirk, die Landvogtei, Abtheilung, der Kreis; Bauk. Gemach, s. v. w. Apartement; **Departements-Chef**, der Kreis-Hauptmann; **Departements-Rath**, Kreis-Rath; **Departition**, f. neulat. die Vertheilung.

depasciren, lat. (depascĕre) abweiden, abfressen.

depauperiren, neulat. (vom lat. pauper, arm) verarmen, arm machen.

depechiren od. **depeschiren**, franz. (dépêcher, v. mittl. lat. depedicāre, eig. den Fuß los machen od. in Bewegung setzen; engl. impedicare, daher empêcher) beschleunigen, eilig absenden, abfertigen, schnell fördern, geschwind oder eilig ausfertigen; **sich depeschiren**, sich sputen, eilen; **Depeche** od. **Depésche**, f., pl. **Depeschen**, ein Eilbrief, Staats-Eilbrief, eine Eilbotschaft, Staatsbriefe, Sendschriften, Sendschaften, welche Staatsangelegenheiten betreffen, Amtsberichte, Verhaltungsbefehle.

depeculiren, lat. (depeculāri) eine öffentliche Casse bestehlen.

depelliren, lat. (depellĕre) entfernen, abwenden, vertreiben, verstoßen.

dependiren, lat. (dependēre) abhangen von Jemand oder ihm unterworfen sein; **dependént** (dependens), abhängig, untergeben, unselbständig; **Dependénz**, f. neulat. die Abhängigkeit, Unterwürfigkeit, der Abhang; in der Rspr. sind **Dependentien** od. **Dependénzen** s. v. w. Pertinentien, s. d.

depenniren, neulat. (vom lat. penna, die Feder) Kspr. Rechnungen im Schmier- oder Handbuche mittelst Durchstreichens austhun; einen Auftrag zurücknehmen.

Depense, f. franz. (spr. depángß'; vom lat. dependĕre, bezahlen, aufwenden) die Ausgabe, der Aufwand, Unkosten, Verwendung, Verschwendung; auch die Vorrathskammer auf großen Schiffen; **depensiren** (franz. dépenser), ausgeben, verwenden, aufwenden, verzehren, verthun, durchbringen, verschwenden, vergeuden; **Depenseur** (spr. depangßöhr) oder r. **Depensier** (spr. depangßjéh), m. ein Verschwender, Vergeuder; auch ein Austheiler oder Ausgeber von Vorräthen bes. auf Schiffen.

depeuplíren (spr. depöplíren), franz. (dépeupler, v. peuple, Volk) entvölkern, veröden, verheeren.

Dephlegmation od. **Dephlegmirung**, f. lat.-gr. (vgl. Phlegma) die Entwässerung geistiger Flüssigkeiten, s. Rectification; **dephlegmatisiren**, entwässern.

dephlogistisch, lat.-gr. (vergl. Phlogiston ꝛc.) unentzündlich, unbrennbar; **dephlogistisiren**, des Brennstoffs berauben, unbrennbar machen; **dephlogistisirt**, entbrennbart od. des brennbaren Wesens, der brennbaren Theile beraubt; **dephlogistisirte Luft**, Lebensluft, reine Luft, s. Gas.

depiliren, lat. (depilāre, v. pilus, Haar) enthaaren, der Haare berauben; bildl. Jemand um das Seinige bringen; **Depilation**, f. neulat. die Enthaarung, Kahlheit; **Depilatorium**, n. Heilk. ein Enthaarungsmittel, ein Mittel, welches die Haare ausfallen macht.

depingiren, lat. (depingĕre) abmalen, schildern.

Dépit, m. franz. (spr. depih; vom lat. despectus, ital. dispetto, eig. Verachtung) der Trotz; der Verdruß, Unwillen, Widerwillen, Aerger; en dépit (spr. ang—), zum Trotze, zum Possen; par dépit, aus Verdruß.

déplaciren (spr. —siren), franz. (déplacer; vgl. Place ꝛc.) Jemand aus der Stelle verrücken, versetzen oder vertreiben, absetzen, ihm den Platz nehmen; **deplacirt sein**, am unrechten Orte stehen, nicht an seiner Stelle sein; auch zur Unzeit geschehen, übel angebracht sein.

déplaisant, franz. (spr. —plāsáng; vgl. plaisant) unangenehm, mißfällig, widerlich; **Déplaisance**, f. (spr. deplāsángs') die Abneigung, das Mißfallen, der Widerwillen; **Déplaisir**, n. das Mißfallen, Mißvergnügen, die Unlust, der Verdruß, Kummer.

de plano, s. unter plan.

deplantiren, lat. (deplantāre) verpflanzen, versetzen, ausheben.

Deplétion, f. neulat. (deplētĭo, v. deplēre, ausleeren) die Entfüllung, Ausleerung.

deploriren, lat. (deplorāre) beweinen, bejammern, beseufzen, bedauern, beklagen; **deplorabel**, neulat. (franz. déplorable) beweinenswürdig, bejammernswerth, jämmerlich, erbärmlich, bedauernswürdig.

deployiren (spr. —plōajiren), franz. (déployer; vgl. ployiren) auseinanderbreiten, entfalten, entwickeln, ausbreiten; auch ausstrecken, anwenden, aufbieten, z. B. seine ganze Beredsamkeit; **Deployirschritt**, der Geschwindschritt beim Entfalten eines geschlossenen Heerhaufens.

depoliren, franz. (dépolir; vgl. poliren) entglätten, wieder matt machen, den Glanz nehmen.

deponiren, lat. (deponĕre) ablegen, niederlegen, in Verwahrung geben; auch aussagen; **Depōnens** (nämlich verbum), n. lat. Sprachl. ein Zwitterzeitwort, ein Wort, welches die Form eines leidentlichen und die Bedeutung eines thätlichen Zeitworts hat; **Deponént**, m. (depōnens) Rspr. ein Niederleger, Verwahrgeber, der etwas zur Verwahrung übergiebt, s. v. w. Depositor; ein Aussager, Zeuge; **Depósitum**, n., pl. **Depósita**, ein anvertrautes Gut, Verwahrgut oder Verwahrgeld, etwas zur Aufbewahrung Niedergelegtes od. Anvertrautes, eine Hinterlage; der Verwahrungs-, Niederlegungs- od. Hinterlegungs-Vertrag; **ad depositum geben, nehmen**, in Verwahrung geben, nehmen oder niederlegen, verwahrlich niederlegen od. aufheben; **in deposito**, in Verwahrung; **Depósiten-Bank**, eine Niederlagsbank, eine Anstalt, wo Capitalien gegen mäßige Zinsen angenommen werden, um sie auf höhere Zinsen wieder auszugeben; **Depósiten-Casse**, die Niederlegungs- od. Verwahrungscasse; **Depósito-Depósiten-Gelder**, niedergelegte Gelder; die zur Geschäftserweiterung von einer Handlung gegen Zinsen aufgenommenen Gelder; **Depósito-Wechsel**, ein solcher, der für das in die Handlung genommene Geld ausgestellt ist; **Deposition**, f. (lat. depositĭo) die Absetzung, Ablegung, Niederlegung von Gegenständen zum Aufbewahren; auch die Aussage; **depositio testium**, die Aussage der Zeugen; **Depositarius**, lat., od. **Depositär** (franz. dépositaire), m. der Verwahrer; Aufnehmer eines Depôt, Sachinhaber und Betraute, dem etwas aufzuheben gegeben od. anvertrauet wird; **Depósitor**, lat., **Depositeur**, franz. (spr. —töhr) m. ein Anvertrauer, Geld- od. Gutvertrauer, der etwas niederlegt oder in Verwahrung giebt, auch: Deponent; **Depositorium**, n. neulat. das gerichtliche Aufbewahrungswesen, die Einrichtung zur gerichtlichen Aufbewahrung, s. v. w. Archiv; **Depôt**, n. franz. (spr. depó) die Niederlage, Lagerstätte, ein Ablager, Sammelplatz für Waaren; Krspr. eine Ergänzungs- oder Rückhaltsmannschaft; auch Ergänzungsvorrath; Aufbewahrungsort für Geschütz, Kriegserforderniſſe ꝛc.; **en depôt geben**, in Verwahrung geben oder niederlegen.

depopuliren, lat. (depopulāri) s. v. w. depeupliren; **Depopulation**, f. (depopulatĭo) die Entvölkerung.

deportiren, lat. (deportāre) eig. wegtragen, fortschaffen; verbannen, ausführen, verweisen ins Elend, verjagen; **Deportātus**, m. od. ein **Deportirter**, ein Verwiesener, Verbannter; **Deportation**, f. (deportatĭo) die Verbannung, Landesverweisung.

Depositär, Deposition, Depositum ꝛc., s. unter deponiren.

deposſediren, franz. (déposséder, von posséder = lat. possidēre, besitzen) Rspr. Jemand aus dem Besitz einer Sache setzen,

vertreiben, auch entwähren; **Depossession**, f. Besitzentziehung, Vertreibung aus dem Besitze, Entwährung.

depossibilitiren, barb. lat. entmöglichen, unmöglich machen.

depostiren, franz. (vgl. Posten) Krspr. verdrängen.

Depôt, f. unter deponiren.

depotenziren, neulat. (vergl. Potenz) entkräften, schwächen.

depouilliren (spr. depuljiren), franz. (dépouiller, vom lat. de-spoliāre) berauben, ausziehen, entblößen, plündern.

deprädiren, lat. (depraedāri) berauben, plündern, verheeren, verwüsten; **Depradation**, f. die Beraubung, Plünderung.

depraviren, lat. (depravāre, v. pravus, krumm, verkehrt, böse) verderben, verschlechtigen; **Depravation**, f. (depravatĭo) die Verderbung, Verderbniß, Verderbtheit, Zerrüttung, das Verderben der Sitten, die Verschlechtigung.

depreciiren, Depreciation, f. depretiiren.

depreciren, lat. (deprecāri, v. precāri, bitten) verbitten, ablehnen, abbitten; **Deprecation**, f. (deprecatĭo) die Abbitte; Ablehnung, das Verbitten; auch der redneriſche Glückwunſch oder Fluch.

deprehendiren, lat. (deprehendĕre) ertappen, ergreifen; **Deprehension**, f. (deprehensĭo) die Ertappung, Ergreifung, das Ertappen ꝛc.

Depression, f. lat. (depressĭo, von deprimĕre) das Niederdrücken, Eindrücken, die Niederdrückung, Unterdrückung; Heilk. eine Staar-Operation, wobei man den Nerv niederdrückt; der Eindruck, die Vertiefung; körperliche oder geiſtige Abſpannung, Erſchlaffung, Schwäche; **Depressions-Winkel**, Größenl. der Senkwinkel; **Depressorium**, n. neulat. ein Werkzeug zum Abdrücken der Hirnhaut von der Hirnſchale.

depretiiren, lat. (depretiāre, v. pretĭum, ſ. d.; franz. déprécier) herabwürdigen, entwürdigen, abſchätzen; **Depretiation**, f. neulat. die Herabwürdigung, Abſchätzung, Entwürdigung.

Depri, m. franz. (ſpr. depríh) bei einem Steueramte: eine ſchriftliche Anzeige der Waaren, die man außer Landes verkauft, oder die man durchgehen läſſt, mit dem Verſprechen, den gehörigen Zoll u. ſ. w. davon zu entrichten.

deprimiren, lat. (deprimĕre, v. premĕre, drücken) niederdrücken, unterdrücken; Heilk. beim grauen Staar den Nerv niederdrücken; abſpannen, ſchwächen; deprimirter Puls, kleiner, ſchwacher Puls, der auf Kraftloſigkeit deutet.

Deprivation, f. neulat. die Beraubung, Abſetzung.

de profundis, ſ. unter profund.

depücelliren, franz. (ſpr. —ßell—; vgl. Pücelle) entjungfern; **Depücellement**, n. (ſpr. depüßell'mäng) die Entjungferung, das Entjungfern.

Depurantĭa, pl. neulat. (vgl. pur ꝛc.) Heilk. Reinigungsmittel; **Depuration**, f. die Reinigung.

depurgiren, lat. (depurgāre; vgl. purgiren) reinigen, ſäubern; **Depurgation**, f. neulat. die Reinigung, Läuterung.

deputiren, ſpätlat. (deputāre, anweiſen, zu etwas beſtimmen) abordnen, abſenden; **deputātus**, m., pl. —tāti, od. ein **Deputirter**, pl. **Deputirte**, Abgeordnete, Abgeſandte; auf beſtimmte Zeit gewählte Volks-Vertreter und Geſchäftsführer, insbeſ. Mitglieder einer Deputirten-Kammer; **Deputāt**, n. (deputātum) ein beſtimmtes, beſoldungsmäßiges Einkommen, was Jemand außer dem jährlichen Lohne an gewiſſen Dingen, z. B. Holz, Frucht ꝛc. als einen Theil ſeiner Beſoldung bekommt; **Deputatiſt**, m. neulat. derjenige, welcher ein ſolches erhält; **Deputāt-Korn**, Amts- oder Gebührkorn; **Deputāt-Holz**, Amts- oder Gebührholz oder Amtsgebühr-Holz; **Deputation**, f. die Abordnung, Abſendung einiger Perſonen aus einem Collegium od. aus einer Gemeinde mit einem gewiſſen Auftrage; auch die Abgeordneten ſelbſt; der Ausſchuß.

deraiſonnabel (ſpr. —rä—), franz. (déraisonnable; vgl. raiſonnabel) unvernünftig, vernunftwidrig; unbillig; **deraiſonniren** (franz. déraisonner), unvernünfteln, der geſunden Vernunft zuwider oder unvernünftig reden, ſchief urtheilen, unbeſonnen ſchwatzen; **Deraiſonnement**, n. (ſpr. —mäng) unvernünftiges Geſchwätz, ſchiefes Urtheil.

derangiren (ſpr. derangſchiren), franz. (déranger; vergl. rangiren) in Unordnung bringen, verrücken, verwirren, ſtören, zerrütten; **derangirt ſein**, unordentlich, zerrüttet, in bedenklichen Vermögensumſtänden oder verſchuldet ſein; **Derangement**, n. (ſpr. derangſchi'mäng) die Unordnung, Verwirrung, Störung, Zerrüttung.

de rato, ſ. unter ratum.

derelinquiren, lat. (derelinquĕre) etwas verlaſſen, den Beſitz einer Sache und das dingliche Recht an dieſelbe aufgeben; **Derelicta**, pl. verlaſſene, herrenloſe Sachen; **Dereliction**, f. (derelictĭo) die Verlaſſung, Aufgebung, das Verlaſſen.

Derhem oder **Dirhem**, m. eine kleine perſ. und türk. Münze, 4 Aspern an Werth, und ein kleines perſ. Gewicht, ungefähr $^{2}/_{3}$ eines Lothes.

deridiren, lat. (deridēre, von ridēre, lachen) auslachen, verspotten; **Derision**, f. (derisĭo) die Verlachung, Verspottung; **derisorisch**, spöttisch, höhnisch.

Derimher, m. ein großer Tempel der Parsen.

derivíren, lat. (derivāre; v. rivus, Bach) ableiten, herleiten; derivirende Mittel, Heilk. die Säfte ableitende; **Derivātum**, n. ein abgeleitetes Wort; pl. **Derivāta**; **Derivation**, f. (derivatĭo) die Ableitung, Herleitung, z. B. eines Wortes, Wortableitung; **Derivations-Rechnung**, Herleitungsrechnung, ein Theil der mathematischen Analyse, welcher die Functionen mehrer Größen in leicht übersehbare Reihen entwickeln lehrt; **derivativ**, neulat. ableitend; durch Ableitung entstanden.

Dermatītis, f. gr. (von derma, Haut) Heilk. die Hautentzündung; **Dermatographie**, f. die Hautbeschreibung; **Dermatologie** oder **Dermologie**, f. die Hautlehre, Hautkunde; **Dermatōsen**, pl. Hautkrankheiten; **Dermatotŗĭlus**, m. die Hautschwiele; **Dermoptĕra**, pl. die Hautflosser; **Dermotomie**, f. die Hautzergliederung, Hautzerlegung.

derobíren, franz. (dérober, eig. entkleiden; vgl. Robe) entwenden, heimlich wegnehmen; entziehen, verbergen; sich wegschleichen.

derogíren, lat. (derogāre) Abbruch od. Eintrag thun, schmälern, verunglimpfen; auch abstellen, abschaffen, aufheben z. B. ein Gesetz ꝛc.; **Derogation**, f. (derogatĭo) die Schmälerung, Verunglimpfung, der Abbruch, Nachtheil, Eintrag, den man z. B. einem Contracte zufügt; auch die Abschaffung, Aufhebung, Abstellung einer Verordnung.

Derŏncus, m. gr. (von dérē, Hals) Heilk. Halsgeschwulst, Kropf.

Deroute, f. franz. (spr. derút'; vergl. Route) eig. das Zurückkommen oder Abkommen vom Wege; die Zerrüttung, der Verfall; die Zerstreuung, Wirrflucht, unordentliche Flucht oder Verwirrung einer geschlagenen Armee; **deroutiren** (franz. dérouter) vom rechten Wege abbringen, irre leiten, aus der Fassung bringen, verwirrt machen, zerstreuen, Jemands Absicht vereiteln.

Derwisch, m. pers. (eig. Thürentreter, Bettler) ein armer muhamedanischer Mönch oder Einsiedler.

dés —, franz. Vorsilbe, entspricht im Allgemeinen dem deutschen ent— und drückt, wie diese, Aufhebung od. Verneinung des Stammbegriffes aus.

desabüsíren, franz. (désabuser; vergl. abüsiren) Jemand einen Irrthum benehmen, ihn eines Bessern belehren, enttäuschen, zurecht weisen; **Desabusage**, f. r. n. (spr. —büsáhsch'), und **Desabusement**, n. (spr. —büs'máng) die Zurechtweisung, Enttäuschung.

desaccordíren, franz. (désaccorder) nicht übereinstimmen, mißstimmen, verstimmen.

desaccoutümiren (spr. —akutü—), franz. (désaccoutumer) entwöhnen, abgewöhnen; **Desaccoutumance**, f. (spr. —mángß') Entwöhnung, Abgewöhnung.

desagreïren, franz. (désagréer; vergl. agreiren) mißfallen, mißfällig sein; auch mißbilligen, verwerfen; **desagreäbel** (franz. désagréable), unangenehm, mißfällig, widerlich; **Desagrément**, n. (spr. —máng) die Unannehmlichkeit, etwas Unangenehmes, ein Mißstand.

desappointíren (spr. —poänt—), franz. (désappointer) ausstreichen, abschaffen; die Erwartung oder Hoffnung täuschen, vereiteln; **Desappointement**, n. (spr. —poängt'máng) die Abschaffung, Abbankung, Ausstreichung; Vereitelung, fehlgeschlagene Hoffnung.

Desapprobation, f. franz. (vgl. approbiren) die Mißbilligung; Verleugnung; **desapprouvíren** (spr. —pruwiren; franz. désapprouver), mißbilligen, nicht gut heißen.

Desappropriation, f. franz. (vgl. appropriiren) Begebung des Eigenthums.

desarmíren, franz. (désarmer; vgl. armiren) entwaffnen, wehrlos machen, abrüsten; **desarmirt**, entwaffnet, wehrlos; **Desarmirung**, f. Entwaffnung, Abrüstung.

desassortíren, franz. (désassortir; vergl. assortiren) Zusammengehöriges von einander trennen, Verschiedenes unter einander mischen.

Desastre, franz., od. **Desáster**, m. der Unstern, Unfall, ein unglücklicher Zufall, das Mißgeschick.

Desātir, pl. pers. (eig. der arabisch gebildete Plural des pers. dustûr, Muster, Art und Weise, Notizbuch ꝛc.) Vorschriften, eine angeblich uralte Sammlung von 16 heiligen Schriften der 15 altpers. Propheten.

Desavantage, f. r. n. franz. (spr. desawangtáhsch'; vergl. Advantage) der Nachtheil, Schaden, Verlust, bes. Spielverlust; **desavantageux** (spr. —taschöhs), unvortheilhaft, nachtheilig, mißlich; **desavantagiren** (franz. désavantager), verkürzen, benachtheiligen, beeinträchtigen, in Schaden bringen.

desavouíren (spr. desawuiren), franz. (désavouer; vgl. avouiren) ableugnen, verleugnen, widerrufen, nicht anerkennen, nicht für das Seine erkennen wollen, für unbefugt oder ungültig erklären.

Descamisádos, pl. span. Ohnehemden (von camisa, Hemd), eine überspannte demagogische Partei in Spanien.

descendiren, lat. (de-scendĕre, v. scandĕre, steigen) herab- od. hinabsteigen, sich herab- oder hinablassen; auch abstammen; **descendéndo**, ital. (spr. deschen—) Tonk. s. v. w. decrescendo; **Descendént**, m. lat. (descéndens) ein Abkömmling, Sprößling, Nachkömmling; pl. **Descendénten**, die Nachkommen, Kinder und Kindeskinder, entg. Ascendenten; **Descendénz**, f. neulat. die Abstammung oder Herkunft, Abkunft; Abkommenschaft od. Nachkommenschaft; **Descensiön**, f. lat. (descensĭo) Sternk. die Absteigung, derjenige Bogen des Äquators, mit welchem ein Zeichen des Thierkreises oder ein Stern zu gleicher Zeit unter den Horizont geht; **Descensionäl-Differénz**, f. Unterschied der geraden und schiefen Absteigung; **Descente**, f. franz. (spr. deßängt') das Herabsteigen; die Landung eines Schiffes; der feindliche Einfall in ein Land; auch ein verdeckter Gang, Schlupfgang bei einer Festung, der in den Graben oder zu den Minen führt; ein Abhang; eine Abgabe von Schiffen, auch von Weinen, Salz ꝛc. in Frankreich.

desciscíren, lat. (desciscĕre) von Jemand abfallen; ausarten.

describiren, lat. (describĕre) beschreiben; **Descríption**, f. (descriptĭo) die Beschreibung, Schilderung; **descriptív**, neulat. beschreibend.

desemballiren (spr. —angball—), franz. (désemballer; vgl. emballiren) auspacken, z. B. Kaufmannswaaren; **Desemballage**, f. r. n. (spr. —angballáhsch') die Auspackung.

desennuyiren (spr. desannüjiren), franz. (désennuyer; vgl. ennuyiren) die Langeweile vertreiben, entweiligen oder entweilen, entlaunen.

desenroliren (spr. desangrol—), franz. (désenroler; vgl. enroliren) aus der Rolle streichen (von Soldaten), verabschieden.

desequipiren (spr. —ki—), franz. (désequiper; vergl. equipiren) abtakeln, von Schiffen.

deseriren, lat. (deserĕre) verlassen, davon ziehen, abtrünnig werden; **desért** (lat. desértus, a, um), verlassen, verödet, leer, wüst; **Desertion**, f. lat. (desertĭo) die Verlassung, das Ausreißen, Überlaufen, die Heerflucht; Rspr. die Versäumung einer Handlung beim Proceß, z. B. **desertĭo appellatiōnis**, die Versäumung der Berufungsfrist auf ein höheres Gericht; d. conjugālis od. conjŭgis, die Verlassung des Ehegatten; d. documentōrum, Versäumung der Vorlegung der Beweisurkunden; d. juraménti, Versäumung eines zu leistenden Eides; d. malitiōsa, eine bösliche Verlassung von Eheleuten; d. probatiōnis, Versäumniß der Beweisfrist; d. remedii, Versäumniß der Frist zur Anwendung eines Rechtsmittels; d. testium, Versäumung des Zeugenbeweises; **Desertions-Proceß**, die Fluchtrüge, eine von dem unschuldigen Theile gegen den Verlassenden angestellte Klage, um dadurch die Scheidung zu bewirken; **desertiren**, franz. (déserter) ausreißen, überlaufen, davonlaufen, flüchten, heerflüchtig werden, austreten; **Deserteur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Ausreißer, Überläufer, Heerflüchtiger, Flüchtling, Läufling, Abtrünniger; **desértor malitiōsus**, m. lat. ein böslicher Verlasser, bes. seiner Ehefrau.

deservíren, lat. (deservīre) Dienste verstehen, dienen; abwarten, pflegen; auch für desserviren, s. d.; **deservírt**, für geleisteten Dienst bezahlt; **Deservítum** od. **Deservít**, n., pl. —en, neulat. die Anwaltsgebühren; vgl. Honorarium.

desesperiren, s. desperiren.

deshabilliren (spr. ll = lj), franz. (déshabiller) entkleiden; **Deshabillé**, n. (spr. desabilljéh) das Nachtkleid, Nachtzeug, auch Hauskleid; **en déshabillé** (spr. ang —), in häuslicher Kleidung.

Deshonneur, n. franz. (spr. desonnöhr; vgl. Honneur) die Unehre, Schande; **deshonnét** (franz. déshonnête), unehrlich, ehrlos, schändlich; **deshonorábel**, entehrend, unrühmlich, schimpflich; **deshonoriren** (franz. déshonorer), entehren, verunehren, beschimpfen.

Desiccation, f. neulat. (von lat. **desiccāre**) die Austrocknung, das Austrocknen.

Desiderium, n., pl. **Desidería** od. **Desiderien**, lat. der Wunsch, das Verlangen; die Forderung; das Vermissen, auch das Vermißte, Geforderte; **desidérium pium**, n. ein frommer Wunsch; pl. **pia desidería**, fromme, gutgemeinte Wünsche (die gewöhnlich nicht erfüllt werden); **Desíderius, Desídera**, männl. u. weibl. Namen: der, die Erwünschte, Ersehnte; **desideriren** (lat. desiderāre), verlangen, vermissen; **desiderábel** (desiderabĭlis, e), begehrenswerth; **Desiderátum** oder **Desiderát**, n. ein Erforderniß, ein Mangel, eine Lücke; **desideratív**, ein Begehren ausdrückend; **verba desideratīva**, s. unter Verbum.

designiren, lat. (designāre) bezeichnen, bestimmen, kenntlich machen; auch Jemand wozu ernennen; **Designateur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Platz- od. Stellanweiser, Ordner; **Designation**, f. lat. (designatĭo) die Bezeichnung, Bestimmung; auch das Verzeichniß; die vorläufige Ernennung; **Designations-Urtheil**, das Ordnungs-Urtheil über Bezahlung der Gläubiger bei einem Concurs; **designatív**, neulat. bezeichnend.

desinficiren, franz.-lat. (von der franz. Vorsilbe dés — u. d. lat. inficĕre, s. infiziren) entgiften, die Ansteckungskraft nehmen, von Ansteckungsstoff befreien; **Desinfection**, f. die Entgiftung, Reinigung von Ansteckungsstoff; **Desinfector**, m. ein Entgifter.

desinteressiren, franz. (désintéresser; vgl. Interesse ꝛc.) entschädigen, abfinden; **desinteressirt**, uneigennützig; unbefangen, unparteiisch.

desipiren, lat. (desipĕre; v. sapĕre, verständig sein) albern sein; auch s. v. w. delirirens; **desipĕre in loco**, zur gehörigen Zeit und am rechten Orte thöricht, d. i. ausgelassen, fröhlich sein.

desistiren, lat. (desistĕre) abstehen, ablassen von etwas, aufhören, etwas aufgeben, Verzicht leisten.

Desman, m. (schwed. s. Bisam), Wychuchol in Rußland, Ondatra in Nordamerika (huronisch), die Bisamspitzmaus, Bisamratze; auch Biberratze, eine Gattung großer Spitzmäuse mit bisamähnlichen Drüsen in einem Beutel beim After.

Desmochaunōsis, f. gr. (von desmós, Band) Heilk. Aufschwellung und Erschlaffung der Bänder; **Desmographie**, f. Bänder- und Flechsenbeschreibung; **Desmologie**, f. die Bänderlehre, Lehre von den Bändern, Flechsen, Sehnen ꝛc.; **Desmophlogōsis**, f. die Entzündung der Bänder; **Desmorrhēxis**, f. Zerreißung der Gelenkbänder; **Desmotomie**, f. Bänderzerlegung; **Desmurgie**, f. Heilung durch Binden.

desobeiren, franz. (désobéir) ungehorsam sein, nicht gehorchen; **Desobeïssance**, f. (spr. —ssángß') der Ungehorsam, die Widerspenstigkeit.

desobligiren (spr. g = sch), franz. désobliger; vgl. obligiren) unfreundlich, unverbindlich begegnen od. behandeln; **Desobligeance**, f. (spr. —schángß') Ungefälligkeit, Unartigkeit; **desobligeant** (spr. —scháng, gew. —schánt), unverbindlich, unfreundlich, ungefällig, unartig; **Desobligeante**, f. (spr. —schángt') ein einsitziger Wagen.

Desoeuvrement, n. franz. (spr. desöw'rmáng) Müßigkeit, Geschäftslosigkeit; **desoeuvrirt** (spr. —öwr—), müßig, geschäftslos.

desoliren, lat. (desolāre, eig. einsam lassen, verlassen, v. solus, allein) verwüsten, zerstören; auch trostlos machen, schmerzlich betrüben, empfindlich kränken; **desolirt**, verwüstet, zerstört; trostlos; **desolant**, franz. (spr. —láng, gew. —lánt) Trauer erregend, betrübend; lästig, höchst langweilig; **desolāt**, lat. (desolātus, a, um) verlassen, einsam; verwüstet, zerstört; traurig, trostlos; **Desolāt-Kloster**, ein verlassenes, eingegangenes Kloster; **Desolation**, f. spätlat. (desolatio) die Verwüstung, Zerstörung, Verheerung; auch Bekümmerniß, Trostlosigkeit.

Desordre, m. franz. (spr. —órd'r; vgl. Ordre) die Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung; Ausschweifung, Sittenlosigkeit; Uneinigkeit.

desorganisiren, franz. (désorganiser; vgl. Organ ꝛc.) entgliedern, auflösen, zerrütten, in Unordnung bringen; in Rücksicht des Magnetisirens: der Sinne berauben, entsinnigen; **Desorganisation**, f. die Entgliederung, Zerrüttung, Entartung, z. B. eines Theils des menschlichen Körpers; Aufhebung, Auflösung, z. B. aller Staatskräfte; Umbildung, gänzliche Umstimmung der Sinneswerkzeuge ꝛc. eines Menschen vermittelst des sogenannten Magnetisirens.

desorientiren, franz. (désorienter; vgl. orientiren) in Absicht der Himmelsgegend und uneig. überh. irre, verwirrt machen; **desorientirt**, irre, ungewiß oder verwirrt gemacht od. geworden, so daß man nicht weiß, wo man zu Hause ist, verschlagen.

desoxydiren, franz.-gr. (vgl. Oxyd) entsäuern, von Sauerstoff befreien; **Desoxydation**, f. die Entsäuerung, Befreiung von Sauerstoff.

Despect, m. lat. (despectus, von despicĕre, herabsehen) die Verachtung, Entehrung, der Schimpf; **despectiren** (despectāre), verachten, gering schätzen; **despectirlich**, verächtlich, entehrend, schimpflich.

desperiren, lat. (de-sperāre, v. sperāre, hoffen) od. **desesperiren**, franz. (désesperer) verzweifeln, verzagen, alle Hoffnung aufgeben; **desperāt**, lat. (desperātus, a, um) verzweifelt, hoffnungslos; **Desperation**, f. (lat. desperatio) die Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung; **Desperations-Cur**, eine Heilung auf Leben oder Tod; in der gem. Sprechart: Pferdecur; **Desperations-Coup** od. -Tour, m. lat.-franz. ein tollkühner oder verzweifelter Streich; **Desperatist**, m. neulat. ein Verzweifelnder, Hoffnungsloser.

despoliiren, lat. (despoliāre; vgl. Spolium ꝛc.) berauben, plündern; **Despoliation**, f. die Beraubung.

Desponsāta, f. lat. (v. desponsāre, verloben; vergl. spondiren) die Verlobte, Versprochene, Braut; **Desponsātus**, m. der Verlobte, Bräutigam; **Desponsation**, f. (desponsatio) die förmliche Verlobung, das Verlöbniß, Eheverlöbniß.

Despot, m. gr. (despótēs, Gebieter, Herr) ein unumschränkter Herrscher, Willkürherrscher, Selbstgewaltiger, Gewaltherrscher, Zwingherr oder Zwangherrscher, Herrschwütherich; **Despotie**, f. die Zwang- oder Gewaltherrschaft, ein Reich der Willkür; **despótisch**, unumschränkt, gewaltherrisch, selbstgewaltig, willkürlich und eigenmächtig,

gebieterisch, zwingherrisch, herrschwüthig; **Despotismus**, m. die unumschränkte Gewalt, willkürliche Herrschaft, Zwangs- od. Gewaltherrschaft, Macht- oder Herrschgewalt, Herrschwillkür, Eigenmacht; **despotisiren**, willkürlich herrschen, den Zwingherrn od. Gewaltherrn machen od. spielen, gewaltherrisch sein.

despumiren, lat. (despumāre, v. spuma, Schaum) abschäumen; **Despumation**, f. die Abschäumung, das Abschäumen.

desquamiren, lat. (desquamāre, von squama, Schuppe) abschuppen, abschilfern; **Desquamation**, f. das Abschilfern oder Abschuppen der Haut nach Hautkrankheiten, das Abblättern der Knochen.

Dessätine, f. russ. (eig. ein Zehntel, von déssatj, 10) ein Feldmaß von 3200 □ Saschen, od. ungefähr 3 bis 4 Morgen.

Dessein, n. franz. (spr. dessäng; ital. disegno, v. lat. designāre, bezeichnen, anordnen, bestimmen) die Absicht, das Vorhaben, der Vorsatz, Anschlag, Betrieb; **à dessein**, absichtlich, mit Vorsatz od. Fleiß, vorsätzlich.

Dessert, s. unter desserviren.

Desservant, m. franz. (spr. —wáng) ein geistlicher Amtsverweser, stellvertretender Geistlicher.

desserviren, franz. (desservir, vgl. servíren) die Speisen abtragen, von der Tafel nehmen, abdecken; daher **Dessert**, n. (spr. dessähr) der Nachtisch, das Nachessen, Nachmahl, Schlußmahl; **Dessert-Teller**, Nachtischteller, Obstteller; **Dessertweine**, Nachtischweine, feine süße oder ausgesucht starke Weine zum Nachtisch.

dessiniren, franz. (dessiner; ital. disegnare, v. lat. designare, bezeichnen) zeichnend darstellen od. abbilden, zeichnen, entwerfen; **Dessin**, m. (spr. dessäng; ital. disegno; der Abstammung nach = Dessein, s. d.) der Riß, Entwurf, die Zeichnung; das Muster; **Dessinateur**, m. (spr. —töhr) ein Zeichner, Musterzeichner; **dessinirt**, gezeichnet.

destilliren, lat. (destillāre, von stillāre, tröpfeln) abtröpfeln; abziehen, brennen, die flüchtigen und flüssigen Theile eines Körpers durch die Wärme in verschlossenen Gefäßen träufelnd absondern; **Destillirer** od. **Destillateur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Wasserbrenner, Verfertiger gebrannter Wasser; **destillirt**, abgezogen ꝛc.; **Destillation**, f. lat. (destillatĭo) das Abtröpfeln; das Abziehen, Brennen; **Destillations-Apparat**, m. das Abziehungsgeräth, die Brenngefäße.

destiniren, lat. (destināre) bestimmen, widmen; **Destination**, f. (destinatĭo) die Bestimmung, der Endzweck; **Destin**, n. franz. (spr. destäng), auch **Destinée**, f. das Schicksal, Verhängniß, Geschick, die Schickung, Fügung.

destituiren, lat. (destituĕre, verlassen) absetzen, entsetzen eines Amtes; **destituābel**, neulat. absetzbar, entsetzbar; **Destitution**, f. lat. (destitutĭo, das Verlassen) die Amts-Entsetzung oder Absetzung, Entlassung.

destruiren, lat. (destruĕre) niederreißen, zerstören, stürzen; **destructibel** (destructibĭlis, e), zerstörbar; **Destructibilität**, f. neulat. Zerstörbarkeit; **destructiv**, zerstörend, verwüstend, niederreißend; **Destruction**, f. lat. (destructĭo) die Zerstörung, Verwüstung, Verheerung, Zerrüttung, gänzlicher Verfall, das Ein- od. Niederreißen.

desudiren, lat. (desudāre) schwitzen; **Desudation**, f. das Schwitzen.

desuesciren, lat. (desuescĕre) entwöhnen, abgewöhnen; außer Gebrauch kommen.

desultörisch, lat. (desultorĭus, a, um) abspringend, nicht bei der Sache bleibend, wankelmüthig, flüchtig, obenhin.

desuniren, franz. (désunir; vgl. uniren) veruneinigen, entzweien, trennen; **desunirt**, getrennt, abgesondert; z. B. desunirte Griechen, die Griechen, welche die Oberherrschaft des Papstes nicht anerkannt haben; **Desunion**, f. (spr. desünjóng) die Uneinigkeit, Zwietracht, Zwiespalt, Trennung.

detachiren od. **detaschiren**, franz. (détacher; entg. attacher; vgl. attachiren) absondern u. abschicken, absenden, entsenden; **detachirt**, abgeschickt, abgeordnet; auch abgesondert, losgemacht, freiliegend, z. B. von Figuren, die sich aus dem Felde eines Gemäldes hervorheben; **Detachement**, n. (spr. detaschemáng) ein Abtrab, eine Sendschaft, ein von dem Hauptheere abgeschickter Trupp Soldaten.

Detail, n. franz. (spr. detálj') pl. **Details** (von dé-tailler, eig. zerschneiden), das Einzelne oder Umständliche, Ausführliche, die einzelnen oder genauern Umstände einer Sache, Nebenumstände, Besonderheiten, Kleinigkeiten; Kfspr. der Handel im Kleinen oder Stückverkauf: **Detailhandel**, Kleinhandel, Kramhandel, Kleinverkauf, Ausschnitthandel, Stückhandel, die Krämerei; **en détail** od. **en Detail** (spr. ang—), im Kleinen, einzeln, stückweise, maßweise, ellenweise ꝛc.; umständlich, ausführlich; **detailliren**, zergliedern, zerstückeln, stückweise aufzählen oder auseinandersetzen, umständlich oder ausführlich darstellen, beschreiben, erzählen, verumständlichen; vereinzeln; **detaillirt**, umständlich, nach allen Umständen; vereinzelt, stückweise; **Detaillirung**, f. umständliche Auseinandersetzung; **Detailleur** (spr. detalljöhr), auch **Detaillist**, m. ein **Detail-Händler**, ein Stückhändler, Kleinhändler, Krämer, Handkaufmann.

Detaxation, f. neulat. ſ. v. w. Taxation, die Abſchätzung.

detegiren, lat. (detegĕre) aufdecken, enthüllen.

de tempŏre, ſ. unter Tempus.

detenuiren, franz. (détenir) oder **detiniren,** lat. (detinēre, v. tenēre, halten) abhalten, zurückhalten, vorenthalten; **Detention,** f. (detentĭo) die Zurückhaltung, Vorenthaltung, Aufbewahrung; der Beſitz, die Innehabung; die Gefangenhaltung, der Gewahrſam, Verhaft; **Detentions-Haus,** Gefängniß; **Detentor,** m. der Vorenthalter, der eine Sache inne hat.

detergiren, lat. (detergēre) abwiſchen, reinigen; **Detergentĭa,** pl. Heilk. Reinigungsmittel, beſ. Wundenreinigungsmittel.

deterĭor, deterĭus, lat. ſchlechter, geringer; **deteriōris conditiōnis,** in ſchlimmerem od. ſchlechterem Zuſtande; **deteriorĭren** (ſpätlat. deterioräre), verſchlimmern, verſchlechtern, etwas verderben laſſen, abnutzen, abwürdigen; **Deterioration,** f. die Verſchlimmerung, Verſchlechterung, der verſchlimmerte Zuſtand einer Sache.

determiniren, lat. (determinäre; von terminus, ſ. d.) abgrenzen; beſtimmen, entſcheiden, feſtſetzen; **determinirt,** entſchloſſen, beſtimmt; **determinäbel,** neulat. beſtimmbar; **Determinabilität,** f. die Beſtimmbarkeit; **Determination,** f. lat. (determinatĭo) die Beſtimmung, Verordnung, der Entſcheid, Entſchluß; **determināto,** ital. Tonk. entſchloſſen, muthig, kühn; **determinatĭv,** neulat. beſtimmend; **pronomĭna determinatĭva,** ſ. unter Pronomen; **Determinismus,** m. die Beſtimmungs- oder Nothwendigkeitslehre, nach welcher man glaubt, daß alle Veränderungen in der Welt, auch die Handlungen freier Weſen, vorherbeſtimmt und unvermeidlich ſeien; **Determiniſt,** m. ein Anhänger oder Vertheidiger der Beſtimmungslehre.

deterriren, lat. (deterrēre) abſchrecken; **Deterrition,** f. neulat. Abſchreckung vom Böſen mittelſt der Strafe.

deteſtiren, lat. (detestări) verwünſchen, verabſcheuen; **deteſtäbel** (lat. detestabĭlis, e) verwünſchenswerth, fluchwürdig, abſcheulich, gräulich, verabſcheuungswürdig; **Deteſtation,** f. (detestatĭo) die Verwünſchung, Verabſcheuung, der Abſcheu, Widerwillen, Gräuel.

dethroniſiren, lat.-gr. entthronen, vom Throne ſtoßen; **Dethroniſation,** f. die Entthronung, Verſtoßung od. Abſetzung vom Throne.

detiniren, ſ. deteniren.

Detlev, altniederd. männl. Namen: Volksfreund (von Det = Diet, Volk).

detoniren, 1) neulat. (franz. détoner, von Ton) Tonk. mißtönen, den Ton zu hoch od. zu tief nehmen, abtönen, falſch ſingen, auch diſtoniren; 2) lat. (detonāre, von tonare, donnern; franz. détonner) eig. ab- oder ausdonnern, donnernd verhallen; Scheidek. verpuffen; **Detonation,** f. 1) Tonk. das Falſchſingen, Mißſingen, Fallen aus dem Ton; 2) Scheidek. die Verpuffung, die mit einem Knalle begleitete plötzliche Ausdehnung eines entzündeten Körpers.

detorquiren, lat. (detorquēre; vgl. torquiren) ablenken, abwälzen, z. B. die Schuld auf einen Andern; auch verdrehen (eine Schriftſtelle).

Detour, m. gew. f. franz. (ſpr. detúhr; vgl. Tour) der Umweg, Abweg, Umſchweif; die Krümme, Krümmung; auch die Ausflucht, ein liſtiger Vorwand, Winkelzug; **detourniren** (franz. détourner), ablenken, abwenden, abſchweifen, umlenken.

detrahiren, lat. (detrahĕre) abziehen, abkürzen, entziehen; verleumden; **detráctis detrahéndis,** nach Abzug des Abzuziehenden; **detráctis expénsis,** nach Abzug der Koſten; **Detráctor,** lat. od. **Detracteur,** franz. (ſpr. —töhr), m. ein Verleumder; **Detraction,** f. (lat. detractĭo) die Abziehung, der Abzug; Entziehung, Verleumdung, Läſterung; **jus detractiōnis,** n. das Abzugs- oder Abfahrtsrecht; **detractiōnis census, detráctus emigratiōnis,** m. die Nachſteuer, das Abzugsgeld; **detractus personālis,** Abgabe von dem Vermögen eines Auswandernden, ſ. v. w. gabella emigrationis; **detractus reālis,** Abgabe von einer Erbſchaft, ſ. v. w. gabella hereditaria.

detrectiren, lat. (detrectāre) beeinträchtigen; **Detrectation,** f. (detrectatĭo) die Beeinträchtigung.

Detrempe, f. franz. (ſpr. detrángp'; von tremper, wäſſern, feuchten) die Waſſerfarbe, Waſſermalerei, vgl. Gouache.

Detreſſe, f. franz. (v. lat. districtĭo) die Noth, Bedrängniß, Herzensangſt.

Detrimént, n. lat. (detriméntum) der Nachtheil, Schaden, Verluſt, die Einbuße.

detrompiren, franz. (détromper, von tromper, betrügen) den Irrthum benehmen, eines Beſſern belehren, enttäuſchen, auch bedeuten, verſtändigen; **detrompirt,** dem Irrthum entriſſen, enttäuſcht.

detroniren, franz. (détrôner) ſ. v. w. dethroniſiren.

Detruſorium, n. neulat. (von detrudĕre, hinabſtoßen) ein wundärztliches Werkzeug zum Niederſtoßen von Körpern, die im Schlunde ſtecken geblieben ſind.

detto, ital. (vom lat. dictum) richtiger, aber nicht ſo gewöhnlich, als **ditto, dito,** das Geſagte, Daſſelbe, Vorhergenannte

od. desgleichen, z. B. 6 Pf. Kaffee, 9 Pfd. **detto** oder des Gesagten, desselben; **a detto**, Kfspr. desselben Tages.

Detumescénz, f. neulat. die Auflösung, Abnahme der Geschwulst.

dĕtur, s. unter dare.

Deukalíon, m. gr. ein fabelh. König in Thessalien, der nebst seiner Gemahlinn Pyrrha aus einer großen, das ganze übrige Menschengeschlecht vertilgenden Wasserfluth (Deukalionische Fluth) gerettet wurde, und durch Rücklingswerfen der Steine einem neuen menschlichen Geschlecht das Dasein gab.

Deus, m. lat. Gott; pl. Dii, Götter; **quod Deus bene vertat!** abgek. Q. D. B. V. Gott wolle es zum Besten kehren od. wohl gelingen lassen! **quod vult Deus**, was Gott will, näml. mag geschehen! **Deus ex machĭna**, eig. ein Gott aus der Maschine, d. i. aus dem Maschinenwerke auf dem Theater — bezeichnet ein unerwartetes, plötzliches Eintreten einer Person, welche einer verwickelten Sache eine glückliche Wendung giebt; **Dei gratĭa**, von Gottes Gnaden, in fürstlichen Urkunden, Briefen ꝛc.; **omnia ad Dei glorĭam**, auch abgek. bloß mit den Anfangsbuchst. O. A. D. G., Alles zur Ehre Gottes! **Deo dicātus**, m. ein Gottgeweihter, daher ein Mönch; **Deo dicāta**, f. eine Gottgeweihte, Nonne; **Deo gratĭas**, Gott sei gedankt! **soli Deo glorĭa!** Gott allein die Ehre! **omnĭa cum Deo!** Alles mit Gott! — **Dii majōrum gentĭum**, pl. Obergötter; Vornehmere; **Dii minōrum gentĭum**, Untergötter; Niedere; **Diis manibus sacrum**, den verklärten Seelen geweiht, dem Andenken der Verewigten heilig (vgl. Manen); **si Diis placet**, wenn es den Göttern gefällt, so Gott will.

Deut, m. (holl. duyt, engl. doit) eine kupferne Scheidemünze, in Holland = 1/8 Stüver oder etwas mehr als 1 Pfennig, in Cleve u. Geldern = 3/4 Pf. pr. Cour.

Deuterogamíe, f. gr. (v. **deutĕros**, der zweite, folgende) zweite Ehe oder Heirath; **Deuteronomĭon**, gr. od. **Deuteronomĭum**, lat. n. das fünfte Buch Mosis, eig. das zweite Gesetz; **Deuteropathíe**, f. gr. Nachkrankheit, Folgekrankheit; **deuteropathísch**, als Folge einer Krankheit eintretend; **Deuterōsis**, f. gr. die Wiederholung; **Deuterōsen** der Juden, pl. Überlieferungen und danach bestimmte Gebräuche; Erklärungen u. Ergänzungen des geschriebenen Gesetzes; **Deuteroskopíe**, f. gr., engl. second-sight (spr. — ßeit), eig. das zweite Gesicht, die Gabe der Vorausſicht künftiger Schicksale ꝛc., eine Art Geisterseherei.

deux, franz. (spr. döh) zwei; **deux à deux** (spr. döhsa döh), beim Billard: zwei zu zwei, je zwei und zwei.

devalisíren, franz. (dévaliser, v. valise = Felleisen, mittl. lat. valegia, ital. valigia) den Mantelsack od. das Felleisen abnehmen; plündern.

devalviren, neulat. (vgl. valviren unter valiren) absetzen; abschätzen, herunterſetzen, erniedrigen am Werth, bes. Münzen; **Devalvation**, f. die Abschätzung, Abwürdigung od. Herabsetzung einer Münze auf einen geringern Werth; auch die gänzliche Absetzung od. Verrufung einer Münze.

devanciren (spr. dewangßiren), franz. (devancer, von devant, vor) zuvorkommen, übertreffen, den Vorrang oder Vortritt haben.

devastíren, lat. (devastāre) verheeren, verwüsten; **Devastation**, f. neulat. die Verheerung, Verwüstung, Zerstörung.

developpíren, franz. (développer; entg. envelopper, s. Enveloppe) entwickeln, entfalten, enthüllen, erklären; **developpábel**, abwickelbar, sich entfalten lassend, z. B. von krummen Flächen in der Größenl.; **Developpement**, n. (spr. —mäng) die Entwickelung, Entfaltung.

devenerĭren, lat. (devenerāri) verehren, Ehrfurcht haben, mit Ehrfurcht verharren.

Deversorĭum, n. lat. (von deverti, sich wohin wenden, einkehren) Herberge, Wirthshaus.

devestíren, lat. (devestīre) entkleiden, der priesterlichen Einkleidung oder bischöflichen Belehnung berauben, entlehnen (entgegengeſ. dem investiren); **Devestitūr**, f. die Lehns-Beraubung.

Deviation, f. neulat. (von via, Weg, Bahn) die Abweichung eines Körpers von seiner Bahn oder Richtung, Wegverfehlung, Abirrung; Versegelung eines Schiffes.

devirginíren, lat. (devirgināre, v. virgo, Jungfrau) entjungfern, schwächen; **Devirgination**, f. die Entjungferung, Schwächung.

Devíse, f. franz. (spr. v wie w.; v. mittl. lat. divisa s. Livrée; überh. das Aus- oder Zugetheilte) ein Wahlspruch, Denk-, Sinn-, Bild- oder Leibspruch; Kfspr. Wechselbriefe auf einen auswärtigen Wechselplatz.

Devoir, n. franz. (spr. —woahr; v. lat. debēre) die Pflicht, Schuldigkeit.

devolviren, lat. (devolvĕre) eig. abwälzen, auf einen Andern verfallen, bringen oder vererben; **Devolution**, f. neulat. Rspr. der Heimfall, die Vererbung eines heimgefallenen Rechtes oder Gutes; **das Devolutions-Recht** (jus devolutiōnis), das Überbringungs- od. Vererbungsrecht, nach welchem bei dem Tode eines Ehegatten alles

Vermögen auf die Kinder fällt, und der andere Ehegatte nur den Nießbrauch davon behält; **Devolutiv-Mittel**, ein Rechtsmittel, wodurch eine Klagesache von dem Unterrichter an den Oberrichter gebracht wird.

devomiren, lat. (devomĕre) wegspeien, wieder ausbrechen.

devoriren, lat. (devorāre) verschlingen, hinunterschlucken.

devōt, lat. (devōtus, a, um, d. i. geweiht, ergeben, von devovēre, geloben, weihen) andächtig, fromm, Gott geweiht od. ergeben; ehrerbietig, ehrfurchtsvoll, demüthig; verächtl. andächtelnd, frömmelnd; eine **Devöte**, eine Scheinheilige, Andächtlerinn, Betschwester; die **Devöten**, Andächtler, Frömmler ꝛc.; **Devotion**, f. (lat. devotĭo) eig. die Weihung, Gelobung, freiwillige Aufopferung; Andacht, Frömmigkeit, Scheinheiligkeit; Ehrfurcht, Ehrerbietung, völlige Ergebenheit, franz. auch **Devouement**, n. (spr. dewu'mäng).

Dēwatas, pl. (vom sanskr. dêwata, Gottheit) ind. Religion, alle guten Wesen der Geisterwelt im Himmel.

dexiográphisch, gr. (von dexiós, rechts) von der Linken zur Rechten geschrieben.

dexter, a, um, lat. recht, rechtseitig od. -händig; auch geschickt, gewandt; **colla dextra**, ital. Tonk. mit der rechten Hand; **Dexterität**, f. lat. (dexterĭtas) die Geschicklichkeit, Fertigkeit, Gewandtheit.

Dey, m. (sig. dâi), ehem. das Reichsoberhaupt od. der Beherrscher von Algier; in Tunis u. Tripolis **Bey** od. **Beg** genannt.

dia —, griech. Vorwort in vielen Zusammens. bedeutet: durch, hindurch, durch einander, aus einander.

Diabăsis od. **Diabáse**, f. gr. (von diabaínein, hindurch-, hinübergehen) der Durchgang, Übergang; **Diabáse**, m. franz. Naturk. der Grünstein (etwa als Übergangsgestein?), s. v. w. **Diorit**, s. d.; **Diabētes** od. **Diabēt**, m. gr. ein Heber, ein Beritbecher; Heilk. die Harnruhr, Harnfluß; **diabētes insipĭdus**, die Harnruhr ohne Zuckergehalt; **diabetes mellĭtus**, die honigartige Harnruhr; **diabētisch**, harnflüssig.

Diable, m. franz. (spr. diáb'l; von dem lat. diabŏlus, griech. **Diabŏlos**, d. i. eig. Verleumder) Teufel; **Diablerīe**, f. Teufelei, Hexerei, Zauberei, ein Teufelsstreich, Teufelsspiel; **Diablésse**, f. eine Teufelinn, ein Teufelsweib; **diabólisch** (aus d. Griech.) teuflisch; **diabolisiren**, teufeln, toben; **Diabolologīe**, f. die Teufelslehre, Lehre vom Teufel.

Diabotănum, n. gr. Heilk. ein Kräuterpflaster.

Diabrōsis, f. gr. Heilk. das Durchfressen, Zerfressen od. Zerbeizen durch scharfe Säfte.

Diachalasis, f. gr. Heilk. die Auflösung, das Auseinandergehen, Aufklaffen.

Diachorēsis, f. gr. Heilk. die Afterausleerung, der Stuhlgang; **diachorētisch**, den Stuhlgang befördernd.

Diachȳlon, n. gr. (von din chylōn, d. i. mit Pflanzensäften bereitet; vgl. Chylus) ein erweichendes Pflaster, Saftpflaster.

Diacinēma, n. gr. (diakínēma) Heilk. das Auseinanderweichen der Knochen.

Diacodium, s. **Diakodion**.

diadélphisch, gr. (v. dis, in Zusammens. auch di, zweimal, doppelt, u. adelphós, Bruder) zweibrüdrig; **Diadelphĭa**, pl. zweibrüdrige Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfäden in zwei Bündel zusammengewachsen sind; im **Linné**ischen System die 17te Classe.

Diadēm, n. gr. (diádēma, von diadéō, umbinden) die königl. Kopf- oder Hauptbinde, Stirnband od. -binde, Königsbinde, der Kopfschmuck eines Königs; ein weiblicher Haarschmuck; dicht. auch für Krone, Herrschaft, Regierung; **Diadem-Spinne**, die Kreuzspinne.

Diadéxis u. **Diadóche** (gr. diadochē), f. gr. die Nachfolge; Heilk. der Übergang od. die Umwandlung einer Krankheit in die andere; **Diadóchen**, pl. (sing. diádochos) Nachfolger, Thron-, Erbfolger, bes. die Nachfolger Alexanders d. Gr. in den verschiedenen Theilen seines Reiches.

Diadōsis, f. gr. Heilk. Vertheilung, Nachlassung oder Aufhören einer Krankheit.

Diaglýpten, pl. gr. (von diaglýphein, durch-, einschneiden) in eine Fläche eingeschnittene oder vertieft gearbeitete Figuren.

Diagnōsis od. **Diagnōse**, f. gr. (von diaginōskein, genau unterscheiden und erkennen; vgl. Gnosis) die Untersuchung oder Erforschung und Unterscheidung bes. der Krankheiten nach ihren Kennzeichen; **Diagnōstik**, f. die Unterscheidungs- od. Beurtheilungskunst od. -lehre ähnlicher Krankheiten; **diagnōstisch**, die Unterscheidung begründend, anzeigend, andeutend, zum Kennzeichen einer Krankheit dienlich; **diagnosiren**, die Kennzeichen kurz beschreiben.

Diagométer, n. gr. (v. di-ágein, durchführen, leiten) ein von Rousseau erfundenes Instrument, mittelst dessen man die Leitungsfähigkeit der Körper für die Elektricität findet.

diagonāl, lat. (diagonālis; vom griech. diagonĭos, v. gōnía, Winkel) schräg, übereck, quer- oder zwerchlaufend; die **Diagonāllinie** od. **Diagonāle**, die Ecklinie, Schräg- oder Zwerchlinie, aus einem Winkel eines Vierecks zum gegenüberstehenden Winkel gezogen;

Diagonälmarsch, der Schrägzug, Quertrab; **Diagonälschritt**, der Schräg- oder Querschritt.

Diagramma od. **Diagramm**, n. gr. (von diagráphein, mit Linien umziehen, abzeichnen) eine Figur od. geometr. Zeichnung, überh. ein Entwurf, Abriß; Tonk. der fünfzeilige Notenplan; auch die Partitur, s. d.; bei den Gnostikern zwei in einander verschränkte Dreiecke, mit einem mystischen Namen Gottes versehen und als Amulet dienend; **Diagráph**, m. der Vorzeichner, Entwerfer, ein Werkzeug; **Diagraphik**, f. die Kunst des Entwerfens oder Vorzeichnens.

Diakāūstik, f. gr. (von diakaíein, durchbrennen) in der Optik die Brennlinie, d. i. die Aufeinanderfolge der Durchschnittspunkte, welche entstehen, wenn von einem leuchtenden Punkte Lichtstrahlen auf eine durchsichtige krumme Linie fallen, und von dieser gebrochen sich je zwei in irgend einem Punkte schneiden. Wenn die krumme Linie die Strahlen nicht bricht, sondern zurückwirft, so entsteht durch die Durchschnittspunkte der zurückgeworfenen Strahlen die Katakaustik.

Diaklāsis, f. gr. (von diaklāein, durchbrechen) das Zerbrechen; die Brechung des Lichtes; **diaklástisch**, durch Brechung entstanden, dazu gehörig.

Diaklýsma, n. gr. (v. diaklýzein, ausspülen) Heilk. ein Mundwasser, Gurgelwasser, Absud zum Mundausspülen.

Diakodion od. **Diacodium**, n. gr. (von kōdía, Mohnkopf) ein Brustsaft aus Mohn; **Diakodion-Sirup**, Sirup von Mohnköpfen.

Diakönus (Diacōnus) od. **Diakón**, m., pl. **Diakónen** (vom griech. diákonos, Diener) ein Unter- od. Hülfsprediger, Pfarrhelfer; auch ein Kirchendiener od. -Helfer; **Diakonāt** od. **Diaconat**, n. r. m. spätlat. das Amt, die Würde und Wohnung desselben; **Diakonikon**, gr. od. **Diaconicum**, n. neulat. ein kurzes Gebet, das der Diakonus der griechischen Kirche absingt; **Diakonissa** od. **Diakonissinn** f. eine Kirchendienerin, in der ältesten christl. Kirche bejahrte weibliche Personen, welche die Armen- und Krankenpflege besorgten und die Aufsicht über die weibl. Gemeindeglieder hatten.

Diaköpe, f. gr. (v. dia-köptein, zerhauen) Heilk. Zerschneidung, Zerhauung; schiefe Hiebwunde des Hirnschädels; der Längenbruch eines Knochens.

Diakrísis od. **Diakríse**, f. gr. (von diakrínein, trennen, unterscheiden) Heilk. die Beurtheilung und Unterscheidung bes. von Krankheitszuständen; **diakritisch**, die Beurtheilung und Unterscheidung begründend, z. B. diakritische Zeichen.

Diakūstik, f. gr. (von di-akūein, durchhören; vgl. Akustik) die Widerhallslehre.

Dialeípsis, f. gr. (von dia-leípein, getrennt od. entfernt sein) die Unterbrechung, der Zwischenraum, s. v. w. Intermission.

Dialékt, m. gr. (dialektos, f. d. i. eig. Gespräch, Unterredung, v. dialégesthai, sich unterreden) die Mundart, Sprechart, Unterschiede einer Hauptsprache in den verschiedenen Volks- und Landestheilen; **Dialéktik**, f. (gr. dialektikē) eig. gelehrte Streitkunst, Disputirkunst; gew. die Wissenschaft der Denkformen, die Vernunftlehre, Denkkunst; **Dialektiker**, m. ein Vernunftlehrer, Denkkünstler; gelehrter Klopffechter; **dialéktisch**, der Vernunft- od. Denklehre gemäß oder dieselbe betreffend, vgl. logisch; auch **mundartlich**; **Dialektologie**, f. die Mundarten-Lehre, Sammlung von Bemerkungen über die Mundarten einer Sprache.

Dialémma, n. gr. (von dialeimma, von dialeipein, s. Dialeipsis) Auslassung, Unterbrechung, Lücke, Zwischenzeit; Heilk. krankheits- bes. fieberfreier Zustand.

Dialläge, f., **Diallágon**, m. gr. (eig. Tausch, Wechsel; v. di-allássein, vertauschen) der Schillerstein, Strahlstein, eine Steinart des Talkgeschlechts.

Diallēle, f. od. **Diallēlos**, m. gr. ein Kreisbeweis, Cirkel im Schlusse.

Dialóg, m. gr. (dialogos; vgl. Dialekt) die Unterredung, das Gespräch; die Gesprächsform; **dialogiren**, mehre Personen redend einführend; **dialógisch**, gesprächsweise, in Gesprächsform; **dialogisiren**, gesprächsweise oder gesprächlich darstellen, in Gespräche einkleiden, abfassen; **Dialogismus**, m. die Gesprächdichtung.

Dialýsis, f. gr. (von dia-lýein, auflösen) Heilk. die Auflösung; das Schwinden oder die Erschöpfung der Kräfte; **dialýtisch**, auflösend, zerstörend.

Diamánt, auch **Démant**, m. (franz. diamant, lat. adāmas, vom griech. adámas, d. i. unbezwinglich, unerweichlich, sehr hart) der härteste, dichteste, durchsichtigste, glänzendste und kostbarte Edelstein von allerlei Farben, der nur durch sein eignes Pulver (Demantbord) geschliffen werden kann; auch die kleinste Gattung von Buchdruckerschriften; **Diamantspath**, s. Corundum.

Diamēter, m gr. (diámētros, durchmessend) der Durchmesser, Durchschnitt, die Durchschnittslinie eines Kreises durch den Mittelpunkt; **Diametrāle**, f. die Durchschnittslinie; **diametrisch**, **diametrāl**, neulat. oder **diametrālisch**, zum Durchmesser gehörig, gerade durch; auch s. v. w. o **diamētro**, lat. schnurstracks oder gerade (z. B. entgegengesetzt sein).

Diamorphōsis, f. gr. (vgl. Morphosis)

die Gestaltung, Durchbildung zu einer bestimmten Form.

Diamōrum, n. (vom gr. móron, Maulbeere) Maulbeer-Dicksaft.

Diāna, f. lat. Fabell. s. v. w. gr. Artĕmis, die Jagdgöttinn oder Göttinn der Jagd, auch des Mondes (Selēne, Luna), Mondgöttinn; auch heißt sie Phöbe, Cynthia, Delia u. s. f.; **Diana**, in der Naturk. ein niedlicher Affe vom Geschlecht der Meerkatzen, in Afrika; auch s. v. w. Luna, das Silber, das mit dem Zeichen des Mondes (☾) bemerkt wird; daher **Dianenbaum**, der Silberbaum, ein gewächsförmiger Niederschlag des Silbers aus seiner Auflösung in Salpetersäure, durch Quecksilber bewirkt.

Diāne, f. franz. diane, vom span. diana von dia, der Tag), die Wecktrommel, s. v. w. Reveille; der Morgenschuß in den Häfen.

Dianassologie, f. gr. (von dia-nássein, ausstopfen) die Lehre vom Ausstopfen der Thierkörper, Ausstopf-Lehre.

Diandria, pl. gr. (von di-, zweimal, u. anēr, ō andrós, Mann) zweimännige od. zweimännerige Pflanzen mit zwei Staubfäden in einer Zwitterblume, die 2te Classe im Linnéischen System; **diändrisch**, zweimännig, doppelt-staubfädig.

Diantre, franz. (spr. djángtr', euphemistische Abänderung von Diable) Teufel! als Fluch.

Dianūcum, n. gr.-lat. (vom lat. nux, nucis, Nuß) Nuß-Dicksaft; **Diapalma**, n. Palm-Dicksaft.

Diapásma, n. gr. wohlriechendes Streupulver, Kräuterpulver.

Diapāson, n. gr. (eig. durch alle, nämlich Saiten oder Töne, von pās, all) Tonk. s. v. w. die Octave; auch der Umfang einer Singstimme od. eines Instruments; **Disdiapāson**, n. ein Intervall von zwei Octaven.

Diapedēsis, f. gr. (von diapēdān, durchspringen) Heilk. Durchsickern des Blutes durch die Häute der Adern, eine Art von Blutung.

Diapénte, f. gr. (von pente, fünf) Tonk. durch fünf Töne gehend, die Quinte.

Diāper, f. (span. diaprés) eine sehr wohlschmeckende herzförmige spanische Pflaume.

Diaper, engl. (spr. deläper; angeblich von dem ital. diaspro, Jaspis) geblümte Leinwand.

diaphán, gr. (diaphanēs, von diaphaínein, durchscheinen lassen) durchsichtig, durchscheinend; **Diaphanométer**, n. Naturl. ein Durchsichtigkeitsmesser, eine Vorrichtung, die Größe der Ausdünstungen in einem begrenzten Theile der uns umgebenden Luft anzuzeigen; **Diaphanorāma**, n. ein Durchscheingemälde.

Diaphönicum, n. gr. (von phoinix, Dattel) Dattel-Dickmus.

Diaphonēsis u. **Diaphonie**, f. gr. (von dia-phonēin, auseinandertönen) Tonk. ein Mißklang, Übellaut; uneig. die Verstimmung, Mißhelligkeit, Uneinigkeit; **Diaphönik**, f. s. v. w. Diakustik.

Diaphöra, f. gr. (von dia-phérein, aus einander tragen, -bringen; austragen, verschieden sein) der Unterschied; Redek. die Wiederholung desselben Wortes von verschiedener Bedeutung in einem Satze; **Diaphorēsis**, f. (von diaphorēin, verbreiten, verdunsten) das Durchsickern, Durchschwitzen; Heilk. die Zertheilung, Schweißtreibung, Hautausdünstung durch Schweiß; **Diaphoreticum**, n., pl. **Diaphoretica**, Durchtreibungsmittel, Schwitzmittel, schweißtreibende Mittel; **diaphorētisch**, durchtreibend, zertheilend, schweißtreibend.

Diaphrágma, n. gr. überh. Zwischen- od. Scheidewand (v. phrássein, verzäunen, sperren), insbes. das Zwerchfell; die Scheidewand in einer Samenkapsel; die Blendung in großen Sehröhren; **Diaphragmatītis** u. **Diaphragmītis**, f. Heilk. die Entzündung des Zwerchfells; **Diaphragmatocēle**, f. der Zwerchfellbruch.

Diaphthöra, f. gr. (von dia-phthefrein, verderben) Heilk. die Verderbniß, z. B. der Speisen im Magen; das Absterben.

Diaphýsis oder **Diaphýse**, f. gr. (von dia-phýein, durch-, dazwischen wachsen) Heilk. eig. das Zwischenwachsen, daher: das mittlere od. Hauptstück langer Knochen.

Diaplásis, f. gr. eig. Ausbildung (von plássein, bilden), Heilk. die Einrichtung eines verrenkten od. gebrochenen Gliedes.

Diapnóë, f. gr. (von dia-pneīn; vergl. Pneuma) Heilk. die Aushauchung, gelinde Ausdünstung, leichter Schweiß; **Diapnoïka**, pl. Ausdünstung fördernde, auch gelinde schweißtreibende Mittel.

Diaptōse, f. gr. (diaptōsis; vgl. Ptosis) Heilk. ein Zwischenfall.

Diapyēma, n. od. **Diapyēsis**, f. gr. (v. dia-pyēin, durch- od. auseitern; vgl. Pyesis) Heilk. eine Vereiterung, bes. der Lungen, Brustgeschwür; **diapyētisch**, eiterfördernd.

Diarchīe, f. gr. (von di-, doppelt, und árchein, herrschen) die Zweiherrschaft, Regierung zweier Personen.

Diärēsis, f. gr. (diairĕsis, v. di-airēin, auseinandernehmen, theilen) Sprachl. die Trennung od. Auflösung eines Doppellauts in zwei Selbstlaute, z. B. ä in a-e; Heilk. die Trennung, Zerreißung, bes. von Blutgefäßen; **puncta diaeresĕos**, pl. Sonderungs- od. Trennungspunkte, welche, über den letzten von zwei auf einander folgenden Vocalen ge-

setzt, anzeigen, daß jeder für sich ausgesprochen werden soll, z. B. aëroſtatiſch.

Diarium, n. lat. (von dies, Tag) ein Tagebuch; Schmier- oder Sudelbuch, die Kladde.

Diarrhöe, f. gr. (diárrhoia, v. diarrhēin, durchfließen) der Durchlauf, Durchfall, Bauchfall, dünner Leib, landſch. das Abweichen (wie im franz. dévoiement).

Diarrhödon, n. gr. (von rhódon, Roſe) Roſenküchlein.

Diarthröſis od. **Diarthröſe**, f. gr. Zergliederung (von di-arthrūn, zergliedern, von árthron, Glied); Heilk. die Zuſammenfügung od. Verbindung der Glieder mit Bewegung, das vollkommen bewegliche Gelenk, die bewegliche Knochen- od. Gelenkfuge; **diarthrótiſch**, eine Gelenkfuge bildend od. dazu gehörig.

Diaſchiſis, Diaſchiſis, f. od. **Diaſchiſma**, n. gr. (ſpr. diasch—; von dia-schízein, zerſpalten) Heilk. Trennung, Spaltung.

Diaſkeūe, f. gr. (diaskeuē) Anordnung, Umarbeitung; **Diaſkeuáſt**, m., pl. **—en**, kritiſche Anordner oder Überarbeiter eines Schriftwerkes, beſ. der Homeriſchen Gedichte.

Diaſōſtik, f. gr. (von diasōzein, erretten) Heilk. Geſundheitserhaltungskunſt, Geſundheitspflege; **Diaſoſtika**, pl. Erhaltungsmittel; **diaſōſtiſch**, rettend, erhaltend, vorbauend, ſ. präſervativ.

Diaſpáſma, n. gr. (v. dia-spáein, aus einander ziehen) die Trennung, Pauſe zwiſchen 2 Verſen eines Geſanges.

Diaſpŏra, f. gr. (von dia-speírein, zerſtreuen) das Ausſtreuen, die Zerſtreuung; verſchiedene Heimath.

Diaſtāſis, f. gr. (v. di-istánai, aus einander ſtehen; vgl. Staſis) überh. das Auseinanderſtehen, die Trennung; insbeſ. das widernatürliche Auseinanderweichen der Knochen oder Knorpel; **Diaſtáſe**, f. (nach franzöſ. Benennung) ein neuentdeckter, beim Keimen des Getreides ſich entwickelnder Stoff, welcher die Umwandlung des Stärkemehls in Gummi und Zucker bewirkt; **Diaſtēma**, n. der Zwiſchenraum, Abſtand; **diaſtemátiſch**, Tonk. lang anhaltend, mit Zwiſchenräumen; **Diaſtimēter**, n. (falſch gebildet) ein Entfernungs- od. Fernemeſſer, Fernmaß, erfunden von Dr. Rommershauſen.

Diaſtole, f. gr. (von dia-stéllein, aus einander ziehen, theilen) 1) die Ausdehnung, Verlängerung einer Sache, beſ. einer Silbe, die an ſich kurz iſt; 2) die Erweiterung des Herzens, welche im Leben mit der Zuſammenziehung (Syſtole) abwechſelt; 3) ein Trennungszeichen in der griech. Sprachl.

Diaſtröphe, f. gr. (von dia-stréphein, verdrehen) Verdrehung, Verrenkung, insbeſ. Heilk. die Verziehung der gelähmten Geſichtsmuskeln nach der geſunden Seite hin.

Diaſtȳlon oder **Diaſtȳl**, n. griech. (von stȳlos, Säule) Bauk. eine weitſäulige Halle, bei den Alten eine ſolche Säulenſtellung, wo die Säulen dreimal ſo weit, als jede dick war, von einander ſtanden.

Diaſyrm, m. gr. (diasyrmós von diasýrein, auseinanderziehen, durchziehen), pl. **Diarſyrmen**, das Durchziehen, Spottlachen, Spottreden, Verhöhnen; insbeſ. eine Redefigur, die in der übermäßigen Verkleinerung eines Gegenſtandes beſteht, entg. Hyperbel.

Diät, f. (vom griech. díaita, Leben, Lebensweiſe) die Lebensordnung, Lebensweiſe, Geſundheitspflege; magere Koſt, Krankenkoſt; auch die Sitzungszeit der verſammelten Land- oder Reichstags-Abgeordneten, z. B. ehem. die Diät zu Regensburg od. der Reichstag; **Diäten**, pl. r. Diēten, ſ. d. unter dies; **Diätētik**, f. die Geſundheitslehre oder -Regel, Lebenserhaltungskunſt; **diätētiſch**, geſundheitsmäßig, mäßig; **diätetiſche Regeln**, Geſundheitsregeln; ein **diätetiſches Mittel**, Geſundheits- oder Pflegemittel.

Diateſſāron, n. gr. (von téssares, vier; eig. durch vier, nämlich Töne) Tonk. ſ. v. w. Quarte, ſ. d.

Diathēſis, f. gr. (v. dia-tithénai, aus einander ſtellen, anordnen) überh. Anordnung, Zuſtand, Lage, insbeſ. Heilk. die Einrichtung, Verfaſſung, Stimmung, Beſchaffenheit des Körpers, Krankheitsanlage; vergl. Dispoſition u. Conſtitution; **Diathēſes**, pl. die ſogenannten Grundkrankheiten od. Anlagen zu den Krankheiten.

diatóm, gr. (diátomos, zerſchnitten) Bgk. nach einer Richtung hin leicht theilbar.

diatóniſch, gr. (diátonos) durchtönend, ſtufentönig, nach der Tonleiter; ganze Töne betreffend; die **diatoniſche Scala**, die zum Tonſyſtem angenommene Tonleiter.

Diatrēſis, f. gr. Heilk. Durchbohrung.

Diatribe, f. gr. (diatribē v. dia-tríbein, eig. zerreiben, aufreiben; die Zeit hinbringen, ſich bei etwas aufhalten, damit beſchäftigen) die Verweilung, weitläufige gelehrte Auseinanderſetzung, Abhandlung oder Schrift; **Diatrimma**, n. Heilk. Abreibung, beſ. der Haut beim Gehen und Reiten, Wolf.

Diatypōſis, f. gr. (von dia-typūn, ausbilden, geſtalten; vgl. Typus) die Verbildlichung, bildliche Vorſtellung oder Andeutung, Veranſchaulichung durch Vorbilder.

Diavolíni, pl. ital. (eig. Teufelchen) Gewürzplätzchen, welche zur Wolluſt reizen.

Diaz, m. ſpan. Patronymicum: Sohn des Diego.

Dibrächys, m. gr. (von di-, zweimal, und brachýs, kurz) ſ. v. w. Pyrrhichius, ſ. d.)

Dicaſterium, ſ. Dikaſterium.

dic cur hic? lat. ſage, warum biſt du hier? denk' an deine Beſtimmung!

Dicentarius, m. mittl. lat. (vom lat. dicĕre, reden) ein Schwätzer, Wortmacher; **Dicenterei**, f. od. **Dicentien**, pl. unnütze Worte, Geſchwätz.

Dichophyīe, f. gr. (von dicha, zwiefach, getheilt, und phýein, werden), eig. das Doppeltwerden, daher Heilk. die Haarſpaltung.

Dichordium, n. gr. (von di-, zweimal, u. chorde, ſ. d.) ein zweiſaitiges Inſtrument.

Dichorēus, m. gr. ſ. v. w. Ditrochäus, ſ. d. (vgl. Choreus).

Dichotomie, f. gr. (von dicha, zwiefach, und témnein, ſchneiden) die Zweitheilung; Halbſicht des Mondes, wenn nur eine Hälfte ſeiner erleuchteten Scheibe zu ſehen iſt; **dichotómiſch**, zweitheilig; halbſichtbar.

Dichroïsmus, m. gr. (von di-chróos, zweifarbig) Zweifarbigkeit, zwiefacher Farbenwechſel; **Dichroït**, ſ. Peliom; **dichromátiſch**, zweifarbig.

dicis causa, lat. um geredet zu haben, zum Scheine der Unterhaltung.

dicta, dicti, Diction ꝛc. ſ. unter dictus.

dictiren, lat. (dictāre, eig. wiederholt ſagen) in die Feder ſagen, zum Nachſchreiben einſagen, vorſagen; vorſchreiben; zuerkennen, auferlegen, z. B. Jemand eine Strafe dictiren; **dictándo**, vorſagend, in die Feder ſagend; **Dictāta**, pl. etwas zum Nachſchreiben Vorgeſagtes, nachgeſchriebene Hefte; **Dictātor**, m. ein Machtſprecher, unumſchränkter Machthaber, im altrömiſchen Staate in dringenden Umſtänden ernannt; **dictatōriſch**, machtſprecheriſch, gebieteriſch, befehlshaberiſch; **Dictatūr**, f. (lat. dictatūra) die Macht und Würde des Dictators, Machtſprecherwürde, Hochgewalt; Rſpr. bei der deutſchen Bundesverſammlung: die amtliche Mittheilung der geſchriebenen oder gedruckten Eingaben, Verhandlungen, Protokolle und Regiſtrate.

dictus, m. lat. (dictus, a, um, Partiſip von dicĕre, ſagen, ernennen, erklären) der Genannte, Vorgenannte; **dicta sponsa**, f. die verſprochene, verlobte od. erklärte Braut; **dicti anni**, beſagten Jahres; **dicto diē**, am genannten Tage; **dictum factum**, geſagt, gethan; **Dictum**, n., pl. **Dicta**, ein Spruch, Ausſpruch, eine Schriftſtelle; **dictum biblĭcum**, ein Bibelſpruch; **d. classĭcum**, ein Hauptſpruch, eine Hauptſtelle; **dictum probans**, eine Beleg- od. Beweisſtelle, pl. **dicta probantĭa**; **dicta testĭum**, pl. die Zeugen-Ausſagen; **Dicterĭum**, n. ein Stichelwort, anzügliche Rede, Spottrede; **Diction**, f. (lat. dictĭo) die Sprache oder Schreibart eines Schriftſtellers; Darſtellung in Worten, der Ausdruck; **Dictionnaire**, franz. (ſpr. diksjonnähr), oder **Dictionär**, (neulat. dictionarĭum), n. ein Wörterbuch; **dictionnaire de poche**, franz. (ſpr. — poſch') ein Taſchen-Wörterbuch.

Didáktik, f. gr. (von didáskein, lehren) die Lehrkunſt, Unterrichtskunſt; **Didaktiker**, m. ein Lehrkundiger, Lehrverſtändiger; Lehrdichter; **didáktiſch**, lehrend, belehrend; ein **didaktiſches Gedicht**, ein Lehrgedicht; **didaktiſche Poeſie**, Lehrdichtung; **Didáktrum** oder **Didáktron**, n. das Lehrgeld, der Lehrlohn; **Didaskalĭa**, f. (gr. didaskalía) Belehrung, Unterweiſung; pl. **Didaskalĭen**, Belehrungen, Unterweiſungen; Merkmale, Zeichen, Beweiſe; bei den Griechen Aufführungen von Schauſpielen und die in Athen darüber geführten Verzeichniſſe; **didaskálíſch**, lehrend, belehrend.

Didrachme, f. gr. eine Doppeldrachme (ſ. Drachme).

didýmiſch, gr. (didýmos) doppelt, gepaart; **Didýmos**, m. der Zwilling, Zwillingsbruder.

didynámiſch, gr. (vgl. dynamiſch) doppel- oder zweimächtig; **Didynamĭa**, pl. zweimächtige Pflanzen mit vier Staubfäden in einer Zwitterblume, von denen zwei länger ſind, in Linné's Syſtem die 14te Claſſe.

Diegēſis, f. gr. (v. di-egēisthai, erzählen) die Erzählung, zuſammenhangende Erklärung; **diegētiſch**, erzählend, entwickelnd.

diēs, m. u. f. (pl. dies) lat. der Tag; Rſpr. Gerichtstag od. Termin, die Tagefahrt; **dies diem docet**, ein Tag belehrt den andern; **diē hodiérno**, heutiges Tags; **de hodierno die**, vom od. am heutigen Tage; **sub hodierno die**, unter dem heutigen Tage od. Datum; **a die**, von dem Tage an; **ante diem**, vor dem Tage, vor der Zeit; **ad dies vitae**, auf Lebenszeit, lebenslänglich; **dies ater**, eig. ein ſchwarzer Tag, d. i. ein Unglückstag; **dies criticus**, Heilk. ein entſcheidender, wichtiger Tag, beſ. in Krankheiten, z. B. der 7. 9. 11. 15. 21. Tag; **dies irae**, d. i. Tag des Zorns, nennt man nach den Anfangsworten eine der ſchönſten chriſtl. Hymnen, welche einen Haupttheil des Requiem (ſ. d.) ausmacht; **d. lucis**, der Tag des Lichts, Oſtern; **d. salutāris**, der Tag des Heils, ſ. v. w. Charfreitag, ſ. d.; **d. solutiōnis**, Rſpr. der Verfalltag eines Wechſels, Zahlungstag; **Diēten**, pl. mittl. lat. (diēta, Tagelohn), Tagegelder, „Taggebühren" (Göthe), Jahrgelder, die ein Beamter ſtatt eigentlicher feſter Beſoldung od. als Koſtenerſatz für außerordentliche Verrichtungen empfängt; auch Tagſatzung, Verſammlung von Abgeordneten ꝛc.; **Diētarĭus** od. **Dietiſt**, m. mittl. lat. ein Tagſöldner, Taggeldbezieher, ein Diener oder Beamter, welcher Tagegelder empfängt; in der

kathol. Kirche: ein den Morgendienst verrichtender Kirchendiener.

Diesis, f. gr. ein Viertelton; jede geringe Tonveränderung; Tonk. das Kreuzchen (♯), das eine Note um einen halben Ton erhöhet.

Dieten, Dietarius, s. unter dies.

Dietrich, alt **Theodorich**, (vom altd. theod, diot, diet, Volk) deutscher männl. Namen: Volksherrscher, Mächtiger im Volk.

Dieu, m. franz. (spr. djöh; vom lat. Deus) Gott; **mon Dieu!** (spr. mong —) mein Gott! **par Dieu**; **Dieu et mon droit**, franz. (spr. djö e mong droá) Gott u. mein Recht (der Wahlspruch der englischen Krone).

Diffálco, m. ital. Affspr. der Abzug vom Hauptbetrage.

diffamiren, lat. (diffamāre, von dis- u. fama, s. d.) verschreien, ins Geschrei bringen, berüchtigen, schmähen; **diffamirt**, berüchtigt, verschrieen; **Diffamation**, f. neulat. die üble od. böse Nachrede, Schmachrede, Verschreiung, Verleumdung, Berüchtigung, Bezichtigung; auch Berühmung; **Diffamātor**, lat. od. **Diffamateur**, franz. (spr. —töhr), m. ein Lästerer, Verschreier, Ehrenschänder, Verleumder; **diffamatōrisch**, ehrenrührig, berüchtigend; **diffamatorische Schriften**, Schmähschriften; **Diffamīe**, f. die Ehrenverletzung, Beschimpfung.

differiren, (vom lat. differre, franz. différer) verschieden sein, abweichen; **Differend**, m. u. n. franz. (spr. differáng) Streit, Zwist, Streitigkeit; streitige Sache; **Différent**, m. Münzk. s. v. w. Deferent; **différent**, lat. (différens) verschieden, unterschieden, ungleich; **Differenz**, f. (lat. differentĭa) der Unterschied, die Ungleichheit, Abweichung, Verschiedenheit; **Differenz-Geschäft**, ein Handelsgeschäft mit Staatspapieren, wobei dieselben nicht wirklich geliefert, sondern nur der gestiegene oder gefallene Werth derselben empfangen, oder vergütet wird; **Differentiāl**, n. neulat. der unendlich kleine Theil oder Zuwachs einer endlichen, veränderlichen Größe; **Differentiāl-Rechnung**, die höhere Rechnungsart, welche aus der Vergleichung endlicher Größen das Verhältniß ihrer unendlich kleinen Theile finden lehrt; **differentiiren**, diesen unendlich kleinen Theil einer endlichen veränderlichen Größe finden oder berechnen; **Differentismus**, m. s. v. w. Determinismus.

Diffession, s. unter diffitiren.

difficil (lat. difficĭlis, e, von dis-, s. d., u. facĭlis, leicht; franz. difficile, spr. —ßil), schwer, schwierig, Schwierigkeiten machend, z. B. ein difficiler Mensch; auch mühsam, beschwerlich, streng, mürrisch, eigensinnig, wunderlich; **Difficultät**, f. (lat. difficŭltas) die Schwierigkeit, Bedenklichkeit, das Hinderniß; **Difficultätenmacher**, ein Schwierigkeitsmacher; **difficultiren**, neulat. erschweren, schwierig machen.

diffidiren, lat. (diffidēre) mißtrauen, zweifeln; **Diffidénz**, f. das Mißtrauen; **Diffidation**, f. mittl. lat. die Ankündigung der Fehde, Herausforderung.

diffitiren, lat. (diffitēri; von dis-, und fatēri, gestehen) nicht eingestehen wollen, ableugnen; **Diffession**, f. neulat. die Ableugnung, Leugnung, Verneinung, gerichtliche Erklärung der Ungültigkeit oder Unechtheit einer Urkunde ꝛc.; **Diffessions-Eid** (diffessĭo jurāta), die eidliche Ableugnung einer Thatsache, bes. einer Handschrift oder auch der bloßen Unterschrift, d. i. der Echtheit der Schriftzüge.

difform, neulat. (franz. difforme) unförmlich, ungestaltet, mißgestaltet, häßlich; **difformiren**, verunstalten, unkenntlich machen, entstellen; **Difformität**, f. die Unförmlichkeit, Mißgestalt, Ungestaltheit.

Diffraction, f. neulat. (vgl. Fraction) die Strahlenbeugung, Beugung des Lichts od. Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege.

diffundiren, lat. (diffundĕre; von dis-, u. fundĕre, gießen) ergießen, ausdehnen, ausbreiten, verbreiten; vergeuden und verquisten z. B. Geld und Gut; **diffūs** (diffūsus, a, um), weitschweifig; **Diffusion**, f. (diffusĭo) die Weitläufigkeit, Weitschweifigkeit im Reden und Schreiben.

Digamīe, f. gr. (von gámos, Ehe) die zweite Verehlichung.

digástrisch, gr. (von gastēr, Bauch) Heilk. zweibauchig, von Muskeln.

digeriren, lat. (di-gerĕre) eig. aus einander tragen, trennen; eintheilen, ordnen; zertheilen, auflösen, verdauen; **Digerentĭa**, pl. Heilk. zertheilende Heilmittel; **Digésta**, pl. Absonderungen des Wichtigeren von dem Unwichtigen, Sammlungen; die von Justinian veranstaltete größere Sammlung römischer Gesetze, auch Pandekten genannt, s. Corpus juris; **digestibel**, (spätlat. digestĭbilis, e) verdaulich; **Digestion**, f. (lat. digestĭo) die Verdauung, Auflösung; Scheidek. Erweichung od. Ausziehung eines mit einer Flüssigkeit übergossenen Körpers unter Einwirkung gelinder Wärme in einem Digerir-Ofen; **Digestīv**, n. neulat. ein Verdauungsmittel, Beförderungsmittel der Verdauung; **Digestivsalz**, s. sal digestivus; **Digéstor**, m. ein Papinischer Topf zur Bereitung von Knochen-Gallerte.

digitāl, lat. (digitālis, e, von digĭtus, Finger) die Finger und Zehen betreffend; **Digitālis**, f. die Fingerhutblume.

Diglỹph, m. gr. (vgl. Glyph) Bauk. ein Doppelschlitz, Zweischlitz, Zierath des Frieses.

Dignität, f. lat. (dignĭtas, v. dignus, a, um, würdig) die Würde, Hoheit; das Ehrenamt; s. auch Potenz; **Dignitārius**, m. neulat. ein Bewürdeter, Würdenträger, Inhaber einer Würde od. eines Ehrenamtes.

Digressĭon, f. lat. (digressĭo, v. digrĕdi, aus einander- od. fortgehen) eine Abschweifung, Abweichung von der Hauptsache, ein Abstecher, Absprung.

Digynīe, f. gr. (v. gynē, Weib) Zweiweiberei; zweiweibige Pflanzen-Ordnung; **digynĭsch**, zweiweibig.

Dii, Diis ꝛc. s. unter Deus.

Dijámbus, m. gr. (vgl. Jambus) Versk. ein Doppeljambus, ein vierfilbiger Versfuß (⏑ – ⏑ –).

dijudiciren, lat. (dijudicāre) entscheiden; **Dijudicatĭon**, f. (lat. dijudicatĭo) od. **Dijudicatūr**, f. neulat. die Entscheidung, Aburtheilung.

Dike, f. gr. (dikē) Recht, Gerechtigkeit; Fabell. die Göttinn der Gerechtigkeit, s. unter Themis; **Dikäologīe**, f. gr. (von dikaios, gerecht) die Rechtslehre; **Dikäopolitik**, f. gerechte Staatslehre, billige Staatsklugheit; **Dikasterĭum**, n. gr. (dikastērĭon, von dikázein, Recht sprechen), pl. **Dikasterien**, ein hohes Gericht, Gerichtshof, Dingstuhl, Spruchhof, die Gerichtsstube; die Urtheilssprecher.

Dikōlon, n. gr. (vgl. Kolon) od. **dikolisches Gedicht**, ein Gedicht, das aus zweierlei Versarten besteht.

Dikotyledónen, pl. gr. (von kotyledōn, Höhlchen, Knöpfchen) Gewächse mit zweilappigem Samen; **dikotyledónisch**, dergleichen Gewächse betreffend, zu ihnen gehörig; doppel- oder zweilappig.

dikrótisch, griech. (von krotēin, klopfen) doppelschlägig, vom Pulse.

dilaceriren, lat. (di-lacerāre; vgl. lacerirem) zerreißen, zersplittern; **Dilaceration**, f. die Zerreißung.

dilapidiren, lat. (di-lapidāre; v. lapis, Stein; eig. wie Steine aus einander werfen od. zerstreuen) durchbringen, verschwenden, vergeuden; **Dilapidation**, f. (dilapidatĭo) die Zerstreuung, Verschleuderung, Verschwendung, Vergeudung.

dilatabel, Dilatation ꝛc., s. unter dilatiren.

Dilation, f. lat. (dilatĭo, von differre, trennen, aufschieben) die Verschiebung, Verzögerung, der Aufschub, die Gerichtsfrist, Fristverlängerung; **dilatĭo ad excipiendum**, die Einredefrist; d. **citatorĭa**, Ladungs- od. Erscheinungsfrist; d. **conventionālis**, eine Frist, über die sich die Parteien vergleichen; d. **definitorĭa**, Entscheidungsfrist; d. **dijudicatorĭa**, Frist zur Vollziehung des Urtheils; d. **dilatorĭa**, unnöthige Verzögerung; d. **judiciālis**, eine vom Richter bestimmte Frist; d. **legālis**, eine gesetzliche Frist, die die Rechte selbst verstatten; d. **peremtorĭa**, die letzte Frist; d. **praeparatorĭa**, Vorbereitungsfrist, Zeit oder Muße zur Vorbereitung einer Vertheidigung; d. **probatorĭa**, Beweisfrist; **Dilatorĭum**, n. ein Fristbefehl, Erkenntniß auf Frist, Aufschubsverordnung; **dilatōrisch** (lat. dilatorĭus, a, um), verzögernd, verzögerlich, verzüglich, aufschubweise, was Verzögerung zur Absicht hat; eine **dilatorische Exception**, eine verzögerliche Ausflucht, die einige Vorpunkte vor der Hauptsache zu beseitigen sucht; im Gegensatz der peremtorischen; s. Exception.

dilatiren, lat. (dilatāre, von latus, breit) ausbreiten, ausdehnen, erweitern; **dilatābel**, neulat. ausdehnbar, dehnbar; **Dilatabilität**, f. die Ausdehnbarkeit oder Dehnbarkeit; **Dilatation**, f. die Ausdehnung, Erweiterung, Ausbreitung; **Dilatatorĭum**, n. oder **Dilatātor**, m. Heilk. ein Ausdehnungswerkzeug, Aufsperrer.

Dilĕmma, n. gr. (von di-, doppelt, u. lambánein, nehmen, fassen) ein Doppel- od. Wechselschluß, verfänglicher Schluß, eine Schlußrede von zwei Sätzen, deren jeder den Gegner fängt und widerlegt; die Klemme, unangenehme Wahl; **dilemmátisch**, wechselschlußförmig.

dilettiren, lat. (dilettāre, vom lat. delectāre) ergötzen, vergnügen, belustigen; sich zum Vergnügen mit einer Kunst beschäftigen; **Dilettánt**, m. (ital. dilettánte) ein Kunstliebhaber, Kunstfreund, Liebhaber, entgegengesetzt dem eigentlichen Künstler und dem Kenner einer Kunst; **Dilettantismus**, m. Kunstliebhaberei.

Diligence, f. franz. (spr. —schángß'; v. lat. diligentĭa) eig. die Emsigkeit, Eilfertigkeit, Beschleunigung; bes. eine Geschwindkutsche, Eil- od. Schnellpost; **con diligenza**, ital. (spr. —dschénza) Tonk. mit Fleiß, mit Sorgfalt.

Dilogīe, f. gr. (dilogĭa) die Zweideutigkeit, der Doppelsinn; **dilógisch**, doppelsinnig, zweideutig.

dilucĭda intervalla, s. Intervall; **dilucidiren**, lat. (dilucidāre) aufklären, erläutern; **Dilucidation**, f. neulat. Rspr. die Erörterung, Erläuterung, Aufklärung.

Dilúdium, n. lat. (von ludus, Spiel) Zwischenspiel; Zwischenzeit zwischen dem Schauspiel.

diluiren, lat. (diluĕre) zerflößen, zerwaschen, schwächen, verdünnen, z. B. Wein mit Wasser; abwaschen, vertilgen, hinwegnehmen, widerlegen z. B. einen Argwohn;

Diluentĭa, pl. Heilk. Verdünnungsmittel; **diluéndo**, ital. Tonk. verlöschend, verhallend, zerfließend, sich auflösend, mit allmählicher Abnahme des Tons bis zum Verschwinden.

Diluvĭum, n. lat. Überschwemmung, insbes. die Sündfluth; das aufgeschwemmte Land; **diluviänisch** od. **diluviälisch** (lat. diluviālis, e) dazu gehörig, aufgeschwemmt.

Dime, m. (spr. deim; = franz. dîme, vom lat. decĭma) eine nordamerik. Rechnungsmünze = $^1/_{10}$ Dollar oder etwa $3^1/_2$ Sgr. pr. Cour.

Dimenſion, f. lat. (dimensĭo, von dimetīri, ausmessen) die Ab. od. Ausmessung; Ausdehnung eines Körpers nach Länge, Breite und Dicke: die drei Dimenſionen; das Maß, der Abstand, Raum, die Weite; **Dimetĭens**, m. der Durchmesser, s. v. w. Diameter.

Dimĕter, m. lat. (v. gr. di-mĕtros; vgl. Metrum) gr. ein Doppelmesser, ein Vers, der aus zwei Füßen, oder aus zwei Verstacten besteht, z. B. ein vierfüßiger jambischer Vers, auch Quaternarĭus, lat. Vierfüßler.

Dimication, f. lat. (dimicatĭo, von dimicāre, kämpfen) der Kampf, das Fechten, Handgemenge; der Streit, Zank; die Gefahr.

dimidĭum, n. od. **dimidĭa pars**, f. lat. die Hälfte, Halbscheid; **dimidĭa investitūra**, f. die halbe Belehnung; **ultra dimidium**, über die Hälfte (z. B. beeinträchtigt od. verkürzt sein).

diminuiren, lat. (diminuĕre od. r. deminuĕre, v. minuĕre, mindern, v. minus, s. d.) verringern, vermindern, verkleinern, abnehmen, schwächen, abbrechen; **diminuéndo**, ital. Tonk. vermindernd, allmählich abnehmend in der Stärke der Töne; **Diminution**, f. lat. (r. deminutĭo) die Verminderung, Verringerung, Abnahme, Verkleinerung; der Nachlaß, Abzug von einer Summe; **Diminutĭvum** od. **Diminutĭv**, r. **Deminutivum**, n. ein Verkleinerungswort, Minderwort, z. B. Blümchen, Häuschen ꝛc.; **Diminūtor**, m. der Verkleinerer, Verminderer, s. v. w. Subtrahend.

dimittiren, lat. (di-mittĕre) entlassen, verabschieden; abdanken, den Abschied geben, gehen lassen, fortschicken; **Dimiſſion**, f. (dimissĭo) die Entlassung, Abdankung, der Abschied eines Beamten; **Dimiſſionär**, m. neulat. ein Güter-Empfänger; Jemand, der sein Amt niederlegt, seinen Abschied nimmt, abdankt; **Dimiſſoriāle**, n. od. **Dimiſſorĭales** (nämlich litterae), pl. auch **Dimiſſorĭum**, n. ein Entlassungsschreiben, Erlaubnißschein, z. B. für ein Brautpaar, sich in einem andern Kirchsprengel trauen zu lassen.

Dimity oder **Dimitty**, m. engl. (spr. dimmiti; von dem griech. di-mĭtos, von doppeltem Faden, zweidräthig), ein engl. geköpertes Baumwollenzeug.

dimórph, gr. (dimorphos; von morphē, Gestalt) zweigestaltig; **Dimorphismus**, m. die Zweigestaltigkeit, die noch bestrittene Eigenschaft mancher leblosen Naturkörper, bei ganz gleicher Beschaffenheit der Mischung doch wesentlich verschiedene äußere Gestalten haben zu können.

dimoviren, lat. (di-movēre) fortschaffen, entfernen.

Dina, hebr. weibl. Namen: die Richtende, Namen der Tochter Jakobs.

Dinanderĭe, f. franz. Messinggeschirr, Messingwaare.

Dinär, m. (vom lat. denarĭus) eine pers. Goldmünze, etwa 1 Ducaten an Werth.

Diner oder **Diné**, n. franz. (spr. dinéh) ein Mittagsessen, Mittagsmahl; **dîniren** (franz. dîner, d. i. eig. disner = ital. desinare, entst. aus dem mittl. lat. disjejunare; vgl. Dejeuner), zu Mittag speisen od. essen, das Mittagsmahl einnehmen.

Dinéro, m. (vom lat. denarĭus) eine kleine spanische Rechnungsmünze, = $^1/_{12}$ Sueldo od. ungefähr 1 Pf.

dinumeriren, lat. (di-numerāre) zählen, herzählen.

Dio, ital. (= lat. Deus) Gott; **per Dio!** bei Gott!

Diöcēſe oder **Diöcēs**, f. gr. (dioikēsis, Bezirk) ein bischöfl. Gebiet, Kirchensprengel od. Sprengel; auch Gemeinde u. Pfarre; **Diöcesān**, m. neulat. ein Eingepfarrter, zu einem Sprengel ꝛc. Gehöriger, ein Kirchkind; auch Prälat od. Bischof des Sprengels; **Diöcesān-Recht**, amtliches Recht eines Bischofs.

diöcisch, gr. (von di-, doppelt, u. ōikos, Haus) zweihäusig; **Diöcia**, pl. zweihäusige Pflanzen, welche keine Zwitterblumen, sondern männliche und weibliche Blumen auf besondern Stämmen tragen, im Linnéischen System die 22ste Classe.

Diogĕnes, m. gr. männl. Namen: von Zeus Abstammender; bes. ein wegen seiner strengen Enthaltsamkeit und Entbehrung berühmter griech. (cynischer) Weiser, der z. B. statt eines Hauses eine Tonne bewohnte; daher **Diogenes-Krebs**, eine Art Schneckenkrebse mit nacktem Schwanze, welche leere Schneckenhäuser bewohnen, in Ostindien.

Dionäa, f. gr. (Dionaia) ein Beinamen der Venus, von ihrer Mutter Dione; auch die Venus-Fliegenfalle od. der Fliegenfänger, eine äußerst reizbare Pflanze in Nordamerika, mit eirunden fastigen Blättern, welche bei der

Berührung z. B. von einer Fliege ꝛc. augenblicklich zuſammenſchlagen, das Inſect wie in einer Falle fangen ꝛc.

Dionȳſos od. **Dionȳs**, m. ſ. Bacchus; **Dionyſien**, pl. (gr. Dionysia) Bacchusfeſte, Trinkgelage.

Diopter, ſ. gr. (dioptra, von diá, durch, u. óptein, ſehen) Meßk. die Sehſpalte, Schauritze, etwas dadurch zu ſehen, beſ. an Meßwerkzeugen; daher **Diopterlineal**, ein meſſingenes Lineal, auf welchem zwei mit Sehritzen verſehene dünne Metallplatten ſenkrecht befeſtigt ſind; **Dióptrik**, f. die Durchſichtslehre, Strahlenbruchkunde, Lehre von der Lichtbrechung und dem Sehen mittelſt gebrochener Lichtſtrahlen, beſonders durch Gläſer; auch Anaklāſtik; **dióptriſch**, dazu gehörig ꝛc.

Diorāma, n. gr. (von di-orān, durchſehen) ein Durchſcheinbild, rundes Durchſcheingemälde, welches durch einen abgezwängten großen Raum bei ſich ändernder Tages-Beleuchtung geſehen wird.

Diorīt, m. aus dem Griech. (von diorizein, abgrenzen? vgl. Diabaſe) Grünſtein, eine aus Hornblende und dichtem Feldſpath gemengte Felsart.

Diorthōſis, f. gr. (von di-orthūn, gerademachen, von orthós, gerade) Heilk. die Einſetzung oder gehörige Richtung verrenkter od. krummer Glieder; **Diorthōta**, m. eine Streckmaſchine; **diorthōtiſch**, zum Gerademachen od. Einrichten gehörig.

Dioskūren, pl. ſ. Kaſtor und Pollux.

Dioſtōſis, f. gr. (von ostéon, Knochen) Heilk. die Knochenausweichung, Knochenverſchiebung.

dipetāliſch, gr. (von di-, doppelt, und pétālon, Blatt) zwei Blumenblätter habend.

Diphonīum, n. gr. (von phonē, Stimme) Tonſtück für zwei Stimmen.

Diphthóngus od. **Diphthóng**, m., pl. —en, gr. (von di-, doppelt, und phthóngos, Laut) ein Doppellaut, d. i. zwei verſchiedene zu einer Silbe verbundene Selbſtlaute, z. B. au, ei ꝛc.; **diphthóngiſch**, doppellautig.

diphýlliſch, gr. (von di-, doppelt, und phyllon, Blatt) zweiblättrig.

Diplaſiāsmus, m. gr. (von diplásios, zwiefach) die Verdoppelung eines Buchſtaben; **Diplaſīon**, n. Doppelflügel, Doppel-Pianoforte, mit 2 Claviaturen, die einander gegenüber ſind und deren jede ihre eigenen Saiten hat.

Diplōē, f. gr. (eig. Verdopplung, Falte) die zellige Lage zwiſchen zwei dünnen Knochenplatten, beſ. der Schädelknochen.

Diplōm, n. gr. (diplōma, eigentlich etwas doppelt Zuſammengelegtes, eine zuſammengefaltete Schrift, von diplūn, verdoppeln, falten) eine Urkunde, Ernennungsſchrift, Ernennungs-, Beſtallungs-, Freiheits- od. Gnadenbrief, worin Würden, Freiheiten, Rechte ꝛc. ertheilt werden; **Diplomāt**, m neulat. ein Staatsgeſchäfts- od. Geſandtſchaftskundiger; **Diplomatārium**, n. eine Urkundenſammlung; **Diplomatīe**, f. (gew. franz. —matiſch ausgeſprochen) die Staatsunterhandlungskunſt, Staatsgeſchäftskunde, Geſandtſchaftskunſt, die Wiſſenſchaft der äußern Verhältniſſe eines Staates, oder der öffentlichen und geheimen Verhandlungen der Höfe u. ihrer Bevollmächtigten; **Diplomátik**, f. die Urkundenlehre oder Wiſſenſchaft, alte Urkunden richtig zu leſen, zu unterſcheiden und zu gebrauchen; auch bisweilen ſo viel als Diplomatie; **Diplomatiker**, Urkundenkenner; **diplomátiſch**, urkundlich, aus Urkunden erwieſen oder erweislich, der Urkunde gemäß; auch zur Staatsgeſchäftskunde oder zu den Geſchäften eines Geſandten gehörig, geſandſchaftlich; das **diplomatiſche Corps**, ſ. Corps diplomatique; **diplomatiſiren**, mit fremden Höfen unterhandeln.

Diplōpīe, f. gr. Heilk. das Doppeltſehen.

Diplōſis, f. gr. (von diplūn, verdoppeln) die Verdoppelung von Krankheiten.

Dipodīe, f. gr. (von di-, doppelt, und pūs, Fuß) Verſk. die Zweifüßigkeit; ein Doppelfuß, Fußpaar, Zuſammenſetzung von zwei Füßen, auch Syzygie; auch das Ausmeſſen und Leſen der Verſe nach zwei Füßen; **dipódiſch**, doppelfüßig, in oder nach Doppelfüßen.

Dipſācus, m. gr. (dipsākos, von dipsa, Durſt) Heilk. Durſt-Krankheit; auch die Kardendiſtel; **dipſódiſch**, durſterregend; **Dipſomanīe**, f. die Trunkſucht.

Diptam, m. (verderbt aus dem griech. díktamnos, lat. dictamnus) Eſchenwurz, ein Gewächs von verſchiedener Art; beſ. ein ſchmerz- und blutſtillendes Heilkraut.

Diptĕra, pl. gr. (von di-, doppelt, und pterón, Flügel) Doppelfalter, Doppelflügler oder Inſecten mit zwei unbedeckten Flügeln, z. B. Fliegen, Bremſen ꝛc.; **Diptĕros**, m. Bauk. ein mit doppelter Säulenreihe umgebener Tempel; **dipterýgiſch**, zweiflüglig.

Diptȳcha, pl. gr. (von di-ptýchos, doppelt gefaltet) Doppeltafeln, doppelte Schreibtafeln der Alten; Verzeichniſſe; Kirchenbücher.

dipyrēniſch, gr. (von pyrēn, Kern) doppelkernig, mit doppeltem Kerne.

Diradiation, f. neulat. (von di-radiāre; vgl. Radius) das Auseinanderſtrahlen, Strahlung in auseinandergehender Richtung.

direct ꝛc., ſ. unter dirigiren.

Diren, pl. lat. (dirae, eig. die Schrecklichen) ſ. v. w. Furien, ſ. d.

Direption, f. lat. (direptĭo, v. diripĕre, plündern) die Plünderung, Beraubung.

Dirhem, s. Dezhem.

dirigiren, lat. (dirigĕre, v. di-, dis-, u. regĕre, s. regieren) richten, leiten, lenken, einrichten, führen, anordnen, unter Aufsicht haben; **direct** (lat. directus, a, um) oder als Adverb. auch **directe**, gerade oder geradezu, gerades Weges, ohne Vermittelung, unmittelbar, ohne Umschweife; **per directum**, auf geradem Wege, geradezu; **directe Abgaben**, unmittelbare Abgaben, die geradezu von den Personen zu entrichten sind, z. B. Kopfsteuer, Vermögenssteuer ꝛc., entg. **indirecte Abgaben**; **directer Handel**, Beziehung der Waaren aus der ersten Hand, von der Quelle; **Direction**, f. (lat. directio) die Richtung, Leitung, Aufsicht, Oberaufsicht, Anordnung, Anführung, Verwaltung, Regierung; **Directionslinie**, die Richtungslinie, die Richte; **Directionswinkel**, der Richtungs- od. Richtwinkel; **Directive**, f. neulat. das Richt-Verfahren; **Directiv-Norm**, f. Richt-Vorschrift; **Director**, neulat., **Directeur**, franz. (spr. —töhr) oder **Dirigent**, lat. (dirigens) m. ein Vorsteher, Oberaufseher, Leiter, Führer od. Anführer, Ordner, Regierer; **Dirigent**, im Schiffahrtsrecht: der Besteher, d. i. Geschäftsführer einer Rehder-Gesellschaft; **Directrice**, f. franz. (spr. direktrihß') die Oberaufseherinn, Vorsteherinn ꝛc.; **Directorāt**, n. neulat. das Vorsteheramt, auch die Wohnung des Vorstehers; **Directorium**, n. die Lenkung, Leitung, Anordnung; auch das Oberaufsichtsamt, die Oberbehörde, der Aufsichts- oder Anordnungsverein; **directorium divini officii**, der Kirchenkalender in der kathol. Kirche; **directoriāl**, was vom Director od. Directorium herkommt; z. B. Directoriāl-Beschlüsse ꝛc.; **alla dirittа**, ital. Tonk. nach der Tonleiter, stufenweise von einem Ton zum andern; **a dirittúra** od. **a drittúra**, Kfspr. gerades Weges, geradezu, unmittelbar, die nächste Straße, ohne Umladung z. B. etwas versenden.

dirimiren, lat. (dirimĕre) auseinandersetzen, vergleichen; entscheidend endigen; **Dirimation**, s. **Diremtion**, f. (lat. diremtio) die Absonderung, Trennung, Auseinandersetzung.

Dirk, m. engl. (spr. dörk; aus dem gaelischen durc) der Dolch der Hochschotten; Schiffspr. ein Tau zum Aufziehen des äußern Endes einer Gaffel.

Dis, m. lat. (eig. der Reiche), s. v. w. Pluto, s. d.

dis, Tonk. die um einen halben Ton erhöhete zweite Stufe der diatonischen Tonleiter, der zwischen d und e liegende halbe Ton.

dis- oder **di-**, gr. in vielen Zusammensetzungen: zweimal, doppelt.

dis- oder **di-**, (vor einem f: **dif-**) lat. Vorsilbe, entspricht den deutschen zer-, ent- u. bedeutet auseinander, getrennt, od. drückt die Verneinung, das Gegentheil des damit verbundenen Stammwortes aus.

Disbórso, m. ital. Kfspr. der Vorschuß, die Auslage.

Discalceāten, pl. lat. (von calceus, Schuh) Unbeschuhte, Barfüßer, ein Mönchsorden.

discaliren, franz. (discaler) abnehmen, leichter werden; **Discalirung**, die Abnahme, bes. am Gewicht.

Discánt, m. (mittl. lat. discántus, von cantus, Gesang, wahrsch. eigentl. die zweite Stimme) die höchste Stimme, Oberstimme, s. v. w. Sopran; **Discantist**, m. der diese singt, vgl. Alt.

discediren, lat. (discedĕre) abweichen, sich trennen; **Discession**, f. (discessio) die Trennung, der Abzug, das Weggehen; **Discéß**, m. (discéssus) der Abschied, Abzug.

disceptiren, lat. (disceptāre) streiten, untersuchen, erörtern; **Disceptation**, f. (disceptatio) ein Streit über eine in Untersuchung stehende Frage, eine Erörterung; **Disceptātor**, m. ein Schiedsrichter, Entscheider.

discerniren, lat. (discernĕre) unterscheiden, absondern, beurtheilen, erkennen, gewahr werden; **discernibel** (spätlat. discernibĭlis, e), unterscheidbar, erkennbar, sichtbar, merklich; **Discernement**, n. franz. (spr. —mäng) die Unterscheidung, Unterscheidungskraft oder Beurtheilungskraft, Scharfsicht, Scharfsinn.

Discession, s. unter discediren.

Discipel, m. lat. (discipŭlus) ein Schüler, Lehrling, Lehrknabe; **Disciplin**, f. (lat. disciplīna) die Zucht und Ordnung, Sittenbildung, bes. Schulzucht, Kriegs- od. Mannszucht, Kirchenzucht; Geißelung; auch Lehre, Wissenschaft od. Kunst; **disciplina arcāna**, Geheimlehre; **disciplinīren**, neulat. von Soldaten, zur Kriegszucht gewöhnen, züchtigen, in Zucht und Ordnung halten; **disciplinirte Truppen**, geübte, wohlgezogene oder zuchtgewohnte Soldaten; **disciplinābel**, zuchtbar, abrichtungsfähig, gelehrig; **disciplinārisch**, die Zucht betreffend; **Disciplinārgewalt**, die Befugniß, Untergebene durch Strenge zu ihrer Pflicht anzuhalten; **Disciplinār-Vorschrift**, die Zuchtvorschrift.

Discīten, s. unter Discus.

Discontinuität, f. neulat. (vergl. Continuität) die Nichtstetigkeit, Lücke, der Mangel an Verbindung, Unzusammenhang; **discontinuirlich**, nicht stetig, unzusammenhangend, unterbrochen.

discontiren (vom ital. conto, Rechnung), überh. abziehen, abrechnen oder abkürzen; beſ. einen Wechſelbrief, der noch nicht verfallen iſt, vor der Ablaufszeit mit Abzug gewiſſer Procente gegen bare Bezahlung an ſich kaufen oder auch einem Andern verkaufen; **discontäble Wechſel**, ſolche, die auf ſo angeſehene Handlungshäuſer ausgeſtellt ſind, daß man an ihrer richtigen Einlöſung nicht zweifelt; **Discontént** od. **Discóntnehmer**, der Barzahler eines Wechſels vor der Verfallzeit deſſelben; **Discónto**, m. ital. (franz. décompte, escompte), die Abrechnung, der Abzug der Zinſen bei Bezahlung noch nicht fälliger Wechſel; die Vergütung.

disconvenīren, lat. (dis-convenīre) nicht übereinſtimmen, nicht paſſen; unſtatthaft ſein; auch in Abrede ſein, andrer Meinung ſein; **Disconvenién̄z** (lat. disconvenientĭa) od. **Disconvenance**, f. franz. (ſpr. —nángß') die Nichtübereinſtimmung, Uneinigkeit, Ungehörigkeit, Ungemäßheit, Unſtatthaftigkeit; das Mißverhältniß.

Discordĭa, f. lat. (von discors, uneinig; von dis-, ſ. d., u. cor, Herz) Uneinigkeit, Zwietracht; Fabell. die Göttinn der Zwietracht, vgl. Eris; **discordiren** (lat. discordāre), mißſtimmig, mißhellig oder uneinig ſein, nicht übereinſtimmen; Tonk. nicht ſtimmen, nicht zuſammenſtimmen, verſtimmt ſein; **Discordán̄z** oder **Discordance**, f. franz. (ſpr. —dángß') der Mißhall, Mißlaut, Mißklang, die Mißhelligkeit, Mißſtimmung, Uneinigkeit.

discouriren, Discours, ſ. discurriren.

Discrédit, m. neulat. Mangel an Credit (ſ. d.); der üble Ruf; **discreditiren** (franz. discréditer), entwürdigen, der Achtung od. des Zutrauens berauben; **discreditirt**, verrufen, verſchrieen, übel berüchtigt.

discrepiren, lat. (discrepāre, eig. verſchieden tönen) abweichen, verſchieden ſein; **discrepánt** (discrĕpans), abweichend, zuwiderlaufend; **Discrepán̄z**, f. (discrepantĭa) die Verſchiedenheit, Mißhelligkeit, das Mißverhältniß.

discrēt, lat. (discrētus, a, um, von discernĕre, trennen, unterſcheiden) 1) in ſich unterſchieden oder getrennt, z. B. **discrete Größen**, nichtſtetige Größen, Zahlgrößen, die aus abgeſonderten Theilen oder nur in Gedanken zuſammengefaſſten Einzelweſen beſtehen, entg. continuirliche Größen; **discrete Flüſſigkeiten**, ſ. v. w. elaſtiſche od. expanſible Flüſſigkeiten, deren Theilchen von einander getrennt ſind; 2) beſonnen unterſcheidend, vorſichtig und beſcheiden, geſcheidt, rückſichtig oder umſichtig, bedachtſam oder bedächtig, klug, verſchwiegen, verbirgſam, behutſam, zurückhaltend; **discréto, con discrezióne**, ital. Tonk. vorſichtig, mit Umſicht und Sorgſamkeit, nach dem Sinne des Tonſetzers; **Discretion**, f. neulat. die unterſcheidende Beurtheilung, Geſcheidtheit, Vorſichtigkeit und Beſcheidenheit im Reden und Handeln; Rückſicht, Rückſichtigkeit, Bedachtſamkeit, Klugheit, kluge Zurückhaltung, Verſchwiegenheit; der Willen, die Willkür, das Belieben, Gutbefinden; Großmuth, Edelmuth, Gnade und Ungnade, z. B. ſich auf Discretion, auf Gnade oder Ungnade, ergeben; **à discretion**, franz. (ſpr. — diskrehſjóng) nach Belieben, nach Willkür; auf Gnade oder Ungnade; **Discretions-Tage**, ſ. Reſpect-Tage; **discretionär**, dem Gutdünken überlaſſen, beliebig, willkürlich, der Beurtheilung anheimgeſtellt; discretionäre Gewalt, die richterliche Macht, nach Gutbefinden leichtere oder ſchwerere Strafen zu verhängen; **discretionéll**, rückſichtsvoll.

Discrīmen, n. lat. ein Abſtand; ein Unterſchied, eine Verſchiedenheit; Gefahr.

discruciren, lat. (discruciāre, von cruciāre, martern, von crux, das Kreuz) zermartern, quälen.

disculpiren, neulat. (von culpa, Schuld) entſchuldigen, rechtfertigen; **Disculpation**, f. die Rechtfertigung, Entſchuldigung.

discurriren (lat. dis-currĕre, eig. hin und her laufen) od. **discouriren** (franz. discourir), ſich beſprechen, über etwas reden, ſich unterhalten, unterreden; **Discúrs** (lat. discúrsus) oder franz. **Discours** (ſpr. diskúhr), m. ein Geſpräch, Wortverkehr, eine Unterredung; Rede, Vorleſung, der Vortrag; **discúrsus praeliminā̆ris**, ein Vorbericht, die Vorrede; **discurſiv** oder als Adverb auch **discursīve**, neulat. geſprächsweiſe, im Geſpräch, beiläufig; **discurſive Erkenntniß**, das mittelbare, gedachte Erkennen in Begriffen, entg. der intuitiven, d. i. anſchaulichen, unmittelbaren Erkenntniß.

Discus, lat., oder **Diskos**, gr. m. die Wurfſcheibe, eine flache ſteinerne od. metallene Scheibe zum Werfen, bei den Kampfſpielen der Alten; auch Sonnen- und Mondſcheibe; überh. Teller, tellerförmiger Theil; **Discíten**, pl. Scheibenmuſcheln, glatte verſteinerte Muſchelſchalen.

discutiren, lat. (discutĕre, eig. aus einander ſchlagen, zertheilen) genau unterſuchen, erörtern, beſprechend erwägen; **discutientĭa**, pl. Heilk. zertheilende Mittel; **Discuſſion**, f. (discussĭo) die Unterſuchung, Erörterung, Auseinanderſetzung; **discuſſiv**, neulat. erörternd; zertheilend.

Disdiapaſon, n. ſ. Diapaſon.

diſert, lat. (diſertus, a, um) deutlich, klar; beredt, geſprächig, redſelig.

Diſétte, f. franz. Mangel, Armuth, Bedrängniß.

Disgrace, f. franz. (ſpr. disgráhß'; vgl. Grace) Ungnade, Ungunſt; **disgraciiren** (franz. disgracier), verungnaden; **disgraciirt**, in Ungnade, entlaſſen, in Ungnade gefallen, verungnadet; **disgraciös** (franz. disgracieux), unangenehm, widrig, häßlich.

Disgregation, f. neulat. die Zerſtreuung, beſ. der Lichtſtrahlen.

Disgúſto, m. ital. (vgl. Guſtus ꝛc.) Ekel, Mißfallen, Verdruß; **disguſtiren** (ital. disgustáre), mißfallen, zuwider machen, verleiden, anwidern, anekeln, Verdruß, Ekel od. Mißfallen verurſachen; beleidigen, vor den Kopf ſtoßen.

Disharmonīe, f. lat.-gr. (vergl. Harmonie) der Mißklang, Mißhall, die Mißſtimmung, Mißhelligkeit, Uneinigkeit, Zwietracht, der Zwiſt, Zwieſpalt; **disharmónisch**, mißklingend, mißſtimmig, mißhällig od. mißhellig; **disharmoniren**, mißſtimmen, uneinig ſein.

disjéct, lat. (disjéctus, a, um, von disjicĕre) aus einander geworfen, zerſtreut.

disjungiren, lat. (disjungĕre) aus einander bringen, trennen, abſondern, zertheilen, entzweien; **Disjunction**, f. (disjunctĭo) die Abſonderung, Trennung, Zerlegung; **disjunctīv**, abſondernd, trennend, unvereinbar, ſich ausſchließend, z. B. disjunctive Conjunctiōnen, abſondernde od. zertheilende, ſich gegenſeitig ausſchließende Bindewörter; disjunctives Urtheil, ein ſolches, in welchem entgegengeſetzte Begriffe durch entweder — oder verbunden ſind; **disjunctīve**, abgeſondert.

Diskos, gr. ſ. Discus; **diskoïdiſch**, ſcheiben- oder tellerförmig; **Diskolithen**, pl. Linſen-, Pfennig- od. Fruchtſteine, eine linſenförmige verſteinerte Schneckenart.

dislociren, neulat. (vgl. lociren) verſetzen, verlegen, verrücken, wegziehen; verrenken, verſtauchen; **Dislocation**, f. die Verſetzung, Verlegung, Verrückung, das Wegziehen, Ausziehen; Verrenkung oder Ausſetzung eines Gliedes.

dismembriren, neulat. (von membrum, Glied) zergliedern, zerſtückeln, vereinzeln; **Dismembration**, f. die Zergliederung, Zerſtückelung, Zertheilung zuſammengehöriger Güter oder Grundſtücke.

Dispache, f. franz. (ſpr. dispáſch') oder ſpan. **Despacho**, ital. **Dispaccio**, m. (ſpr. —páttſcho; vom lat. dispescĕre; ſ. dispeſciren) eig. Abfertigung; Seeſchadenberechnung od. Ausgleichung eines erlittenen Seeſchadens zwiſchen den dabei betheiligten Perſonen, dem Befrachter und Verſicherer; vgl. Avarie; **Dispacheur**, m. franz. (ſpr. —ſchöhr) ein Ausgleicher od. Schiedsrichter, Strandrichter, der zu dieſem Geſchäft erwählt wird.

Disparagium, n. mittl. lat. (vgl. Paragium) die Mißheirath fürſtlicher Perſonen, vgl. Mesalliance.

disparāt, lat. (von disparāre, trennen, entgegenſetzen) unpaſſend, ungleichartig, widerſtrebend, unvereinbar, ungereimt; z. B. disparate Begriffe, Urtheile ꝛc.

dispeſciren od. r. **dispeſtiren** (lat. dispescĕre, trennen) ſtreitige Rechnungsſummen, beſ. bei Seeſchäden, unter die Partien vertheilen (vgl. Dispache).

Dispathīe, f. lat.-gr. die Verſchiedenheit od. Ungleichheit der Geſinnungen und Empfindungen.

dispendiös, lat. (dispendiōsus, a, um, von dispendium, Aufwand) koſtſpielig, nachtheilig.

dispenſiren, lat. (dis-pensāre; vergl. Penſum) austheilen, vertheilen, auszahlen; in Apotheken Arzneien bereiten und ausgeben; Erlaß oder Freiheit ertheilen; frei- oder losſprechen, befreien, entbinden, losſagen, verſchonen, überheben einer Mühe ꝛc.; **dispenſäbel**, neulat. freiſprechbar, erlaßlich; **dispensary**, n. (ſpr. —ßări) in England eine Anſtalt, in welcher Armen unentgeldlich Arznei ertheilt wird; **Dispenſation**, f. lat. (dispensatĭo), auch **Dispens**, m. die Austheilung, Ausſpendung; Freiſprechung, Erlaſſung, Verſtattung, Erlaubniß, der Nachlaß oder Erlaß, die Losſprechung einer Perſon von der Beobachtung einer ſonſt allgemeinen Regel; **Dispenſationsgelder**, Erlaßgelder, die für eine ſolche Freiſprechung zu erlegenden Gelder; **Dispenſātor**, m. lat. der Spender, Ausgeber, Vertheiler, Verwalter; Rechnungsführer, Schatzmeiſter; **Dispenſatorium**, n. neulat. ein Arzneibuch, Apothekerbuch, eine für die Apotheker von dem Geſundheitsrath (collegĭo medĭco) gegebene Vorſchrift zur Bereitung der Arzneimittel.

diſpergiren, lat. (di-spergĕre; v. spargĕre, ſtreuen) zerſtreuen; **Diſperſion**, f. neulat. die Zerſtreuung, das Auseinanderlegen.

diſpermátiſch, gr. (von sperma, Samen) doppelſamig.

dispertiiren, lat. (dispertīre, v. partīre, theilen) vertheilen, austheilen.

dispeſciren, ſ. dispaſciren.

displiciren, lat. (displicēre, v. placēre, gefallen) mißfallen; **Displicénz**, f. (displicentĭa) die Mißfälligkeit; **displicentĭae pactum**, n. Rſpr. ein Reukauf-Vertrag.

Diſpondēus, m. gr. (vergl. Spondeus) der Doppel-Gleichſchritt, ein Versfuß, der aus einem doppelten Spondeus, d. i. aus vier langen Silben beſteht (— — — —).

disponiren, lat. (disponĕre, v. ponĕre, stellen, setzen ꝛc.) eig. aus einander stellen, -setzen ꝛc.; anordnen, entwerfen, eintheilen, einrichten, z. B. eine Predigt; verfügen, schalten und walten, z. B. über Geld, Vermögen ꝛc.; auch Jemand wozu bereden, bewegen; **gut** oder **schlecht disponirt sein**, gut oder schlecht aufgeräumt, aufgelegt, wohl od. übel gelaunt sein; niedersächsisch: auf seinem Schick sein; **Disponenda**, pl. bei Buchhändlern: die von einem Buchhändler zum Verkauf übernommenen, aber nicht abgesetzten und daher wieder der Verfügung des Verlegers anheimgestellten Bücher; **Disponent**, m. (dispōnens) ein Verfüger, Anordner, Lenker, Verwalter, Handlungsvorsteher, Schaltherr; **disponibel**, neulat. (franz. disponible) verfügbar, zu Gebote stehend, worüber man frei schalten und walten kann; **Disponibilität**, f. Verfügbarkeit; **Disposition**, f. lat. (dispositĭo) Anordnung, Einrichtung, Plan, z. B. zu einem Gefecht; ein Entwurf, z. B. Predigt-Entwurf; Gebot, Befehl, Verfügung, Schaltung, oder das Recht der freien Schaltung über etwas; Veranstaltung einer Sache; körperliche Anlage, Krankheitsanlage; Gemüthsstimmung; Geneigtheit, Neigung od. Aufgelegtheit; **dispositionsfähig**, fähig, seine Angelegenheiten selbständig zu besorgen, freie Verfügung über das Seinige haben; **dispositiv**, neulat. Verfügungen od. Einrichtungen betreffend.

dispositiren, barb.-lat. (vgl. -positiren) in einzelne Posten oder Haufen theilen, zerhaufen, abtheilen.

Disproportion, f. neulat. (vgl. Proportion) die Unverhältnißmäßigkeit, Ungleichheit, das Mißverhältniß, Unverhältnißmäßige, Mangel des gehörigen Verhältnisses; **disproportionirt**, unverhältnißmäßig oder mißverhältnißmäßig, ungleich, verhältnißwidrig, **unglichmäßig**.

dispungiren, lat. (dispungĕre) genau durchgehen; **Dispunction**, f. (dispunctĭo) genaues Durchgehen, z. B. einer Rechnung.

disputiren, lat. (disputāre) wissenschaftlich streiten, wortwechseln; eine öffentliche Streitübung od. einen Schulkampf halten od. anstellen; **Dispūt**, m. (franz. dispute, f.) ein Wortwechsel, Wortstreit, Streit, Zwist, Wortgezänk, Zwist- oder Streitgespräch; **disputābel**, lat. (disputabĭlis, e) streitig, bestreitbar, worüber noch gestritten werden kann; **Disputation**, f. (disputatĭo) ein gelehrter Streit, Schulkampf, Meinungskampf, besonders ein öffentlicher und feierlicher, eine Streitübung; auch eine Abhandlung, welche bei einem feierlichen gelehrten Kampfe zum Grunde gelegt wird, gelehrte Streit- oder Kampfschrift; **Disputātor** od. **Disputant**, m. (disputans) ein Streiter, Wortkämpfer; **Disputatorium**, n. neulat. eine Streitübung, Anleitung zu gelehrten Streitgesprächen; **dispūtax**, streitsüchtig.

disquiriren, lat. (disquirĕre, v. quaerĕre, suchen) genau untersuchen, erforschen, ergründen; **Disquisition**, f. (disquisitĭo) die Untersuchung, Prüfung, Erörterung, Grunderforschung.

disrecommandiren, lat.-franz. (vgl. recommandiren) übel od. schlecht empfehlen, mißempfehlen; **Disrecommandation**, f. die Mißempfehlung.

Disreform, f. lat.-franz. die Fehlveränderung, Mißumbildung.

disrenommiren, lat.-franz. (vgl. renommiren) in übeln Ruf bringen; **disrenommirt**, berüchtigt; **Disrenommée** od. **Disreputation**, f. (vgl. Reputation) die üble Nachrede, Unehre, Schande, der üble Ruf, Mißruf; **disreputirlich**, schimpflich, verächtlich, dem guten Rufe schadend.

dissecĭren, lat. (dissecāre; vgl. secĭren) zerschneiden, zergliedern, zerlegen, öffnen; **Dissecation** u. r. **Dissection**, f. neulat. die Zerschneidung, Zerlegung, Zergliederung eines Körpers; die Leichenöffnung; **Dissector**, m. der Zergliederer.

disseminiren, lat. (disseminare; von semen, s. d.) ausſäen, ausſtreuen, ausſprengen, verbreiten; **Dissemination**, f. eig. Ausſäung, Ausſtreuung, z. B. des Samens der lebendigen Wesen in die Luft, auch die Lehre davon; Verbreitung eines Gerüchts.

dissentiren, lat. (dissentīre, von sentīre, empfinden; entg. consentire) in der Gesinnung abweichen, andrer Meinung od. uneinig sein, anders denken; **Dissension**, f. (dissensĭo) **Dissēnsus** oder **Dissens**, m. die Verschiedenheit od. der Widerstreit der Meinungen, der Meinungszwiespalt, Zwist, die Uneinigkeit, Zwietracht, Mißhelligkeit; **Dissentiment**, n. franz. (spr. dissangtimáng) die gegentheilige Gesinnung oder Meinung; **Dissenter**, m., pl. **Dissenters**, engl. Andersdenkende oder Abweichende, diejenigen Protestanten in England, welche sich nicht zu der herrschenden bischöflichen Kirche bekennen, auch Nonconformisten, Presbyterianer, Independenten.

dissertiren u. **dissertiren**, lat. (dissertāre u. dissertāre) mit Gründen und auf eine gelehrte Weise über etwas reden, etwas verhandeln od. abhandeln; **Dissertation**, f. (dissertatĭo) eine gelehrte Abhandlung oder Streitschrift, Erörterungsschrift, vgl. Disputation; **Dissertātor**, lat., od. **Dissertateur**, franz. (spr. —töhr) m. ein Abhandler, der eine gelehrte Abhandlung über etwas schreibt; auch ein abhandelnder Schwätzer.

dissidiren, lat. (dissidēre, eig. von einander getrennt sitzen; von sedēre, sitzen) an-

derer od. ungleicher Meinung sein, anders denken, von einander abweichen; **Dissident**, m. (dissĭdens) eigentl. ein Bundes- oder Eintrachtsfeind; pl. **Dissidenten**, Andersdenkende, abweichende Glaubensgenossen, Nichtkatholiken in Polen; **Dissidenz**, f. (dissidentĭa) die Spaltung, Trennung; **Dissidium**, n. die Trennung, Uneinigkeit in Meinungen, Zwietracht.

dissimuliren, lat. (dissimulāre) sich etwas nicht merken lassen, verhehlen, heucheln, sich verstellen, verstecken, verbergen; **dissimulirt**, verstellt, versteckt; **Dissimulation**, f. (dissimulatĭo) die Verbergung, Verhehlung, Verstellung, Heuchelei, Gleisnerei.

dissipiren, lat. (dissipāre) zerstreuen, verschwenden, verschleudern, durchbringen, vergeuden, verspillen, verquisten (von dem veralt. Worte Quist, Verlust, Schaden); **Dissipation**, f. (dissipatĭo) die Verschwendung, Verschleuderung, Vergudung; Zerstreuung, Unaufmerksamkeit; das Verrauchen, Verfliegen.

dissociiren, lat. (dissociāre; vgl. Socius) trennen, entzweien, eine Verbindung aufheben; **dissociabel** (lat. dissociabĭlis, e), ungesellig, unvereinbar; **Dissociabilität**, f. neulat., Ungeselligkeit, Unvereinbarkeit; **Dissociation**, f. lat. (dissociatĭo) Trennung, Auflösung einer Gesellschaft.

dissolviren, lat. (dissolvĕre, v. solvĕre, lösen) auflösen, schmelzen, zergehen machen; entlassen, aufheben, aus einander gehen lassen; **Dissolventia**, pl. Heilk. Auflösungs-, Erweichungs- od. Zertheilungsmittel; **dissolubel** (lat. dissolubĭlis, e) auflöslich, schmelzbar; **Dissolubilität**, f. neulat. die Auflösbarkeit, Schmelzbarkeit; **dissolut**, lat. (dissolūtus, a, um) aufgelöst; zügellos, ausschweifend, unordentlich, liederlich, unbändig, wild; **Dissolution**, f. (dissolutĭo) die Auflösung, Scheidung eines Körpers; Aufhebung, Trennung, das Aufhören, Erlöschen einer Gesellschaft; auch Liederlichkeit, Ausschweifung; **Dissolutions-Contract**, der Auflösungs- od. Trennungs-Vertrag einer Gesellschaftshandlung.

dissoniren, lat. (dissonāre, von sonāre, tönen), mißtönen, mißklingen, übel lauten, nicht übereinstimmen; **dissonirende Töne** oder **Dissonánzen**, Miß- oder Übeltöne; **Dissonánz**, f. spätlat. (dissonantĭa) der Mißklang, Mißton, Mißlaut, Übellaut; Uneinigkeit, Mißhelligkeit; Tonk. der Zusammenklang von Tönen, deren Verbindung, ohne gerade widrig zu sein, doch eine beruhigende Auflösung durch eine neue Tonverbindung verlangt.

dissuadiren, lat. (dissuadēre; von suadēre, überreden) Jemand etwas abrathen, widerrathen, aus dem Sinne reden; **Dissuasion**, f. (dissuasio) die Abrathung, das Abrathen, Ausreden, Widerrathen; **dissuasórisch**, neulat. abrathend, widerrathend.

Dissyllábum, n. lat. (vom griech. di- oder dis-syllábon; vgl. Silbe) ein zweisilbiges Wort; pl. **Dissyllába**.

Distance, f. franz. (spr. -stángs') oder **Distánz**, f. (lat. distantĭa, von distāre, abstehen) die Entfernung, Entlegenheit, der Abstand, Zwischenraum, die Weite; **Distance halten**, beim Marsch die gehörige Entfernung halten.

distendiren, lat. (distendĕre, von tendĕre, dehnen) Heilk. gewaltsam ausdehnen, ausspannen; **Distension** od. **Distentión**, f. (lat. distentĭo) die Ausdehnung, Ausspannung, Spannung; der Umfang.

disterminiren, lat. (dis-termināre) absondern, scheiden, eingrenzen.

Distichie, f. gr. (von stichos, Reihe, Vers) Heilk. eine Doppelreihe, bes. der Augenwimpern; **Distichiásis**, f. die Bildung einer solchen Doppelreihe, als Krankheit; **Distichon**, n. gr. ein Vers- oder Zeilenpaar, ein Doppelvers od. zwei Verszeilen; bes. das elegische Distichon, ein Hexameter mit einem Pentameter.

distillíren, s. destillíren.

distinguiren, lat. (distinguĕre) absondern, unterscheidend mit ausgezeichneter Achtung begegnen, auszeichnen; sich distinguiren, sich auszeichnen oder hervorthun; **distinguéndum est — inter et inter**, man muß unterscheiden oder einen Unterschied machen — zwischen Diesem und Jenem; **distinct** (distinctus, a, um), abgetheilt, unterschieden, abgesondert; deutlich, vernehmlich, verständlich; **distinctiv**, neulat. unterscheidend, auszeichnend; **Distinction**, f. lat. (distinctĭo) die Unterscheidung, Absonderung, Auszeichnung durch Ehre und Ansehen, Vorzüglichkeit, Vornehmheit, Vorrechte; der Vorzug, Rang, Stand; eine Person von Distinction, d. i. von Stande und Ansehen, eine vornehme Person.

Distokie, f. gr. Heilk. Doppelgeburt, Zwillings-Geburt.

distoniren, mus. (distonāre) mißtönen od. aus dem rechten Tone weichen, einen Ton zu hoch od. zu niedrig angeben.

distorquiren, lat. (distorquēre; vergl. torquiren) verdrehen, verrenken, verzerren, verkehren; **Distorsion**, f. (lat. distorsĭo) die Verzerrung, Verstauchung, Verrenkung eines Gliedes.

distrahiren, lat. (distrahĕre, v. trahĕre, ziehen) eig. aus einander ziehen; zerstreuen, verwirren, abziehen, z. B. die Aufmerksamkeit von einer Sache; **Distraction**, f. (distractĭo) eig. die Zertheilung, die Zerstreuung, Abhaltung, Unachtsamkeit, Zerstreutheit.

verwirrung, Zerrüttung; Myr. Verkäuferung, Verkaufung; **distractio pignŏris**, die Pfandveräußerung; **Distractor**, m. der Verkäufer; **distrait**, franz. (spr. disträ) zerstreut, verwirrt, unachtsam.

distribuiren, lat. (dis-tribuĕre) vertheilen, eintheilen, austheilen; **Distribuant**, m. lat. (distribŭens) od. **Distributeur**, franz. (spr. —bütöhr) der Austheiler; **Distributrice**, f. (spr. —bütrihß') die Austheilerinn; **Distribution**, f. lat. (distributĭo) die Vertheilung, Eintheilung, Anordnung, Austheilung; Rhet. die Auflösung eines Begriffs in mehre ähnliche Begriffe; **distributiv**, neulat. zutheilend, austheilend; **Distributiv-Bescheid**, ein Vertheilungsbescheid oder Urtheil über die Vertheilung einer Concursmasse; **adverbĭa distributīva**, vertheilende oder eintheilende Nebenwörter, z. B. theils, theils; bald, bald ꝛc.

Districhiásis, f. gr. (vgl. Trichiasis) s. v. w. **Distichiasis**, s. d.

Distrikt, m. (mittl. lat. districtus, der Gerichtszwang, die obrigkeitliche Gewalt und deren Gebiet, vom lat. di-stringĕre, ausspannen) ein Bezirk, Landstrich od. Landstrich, Gebiet, Gau; Fach; **Distrikts-Controleur**, m. (spr. —löhr) ein Bezirks-Aufseher oder -Gegenschreiber.

Distrophus, m. gr. ein aus zwei Strophen (s. d.) bestehendes Gedicht.

disturbiren, lat. (dis-turbāre; vgl. turbiren) unterbrechen, stören, verhindern, hintertreiben; verwirren; **Disturbation**, f. (disturbatĭo) die Unterbrechung, Hintertreibung, Störung, Verwirrung, Zerrüttung, Zerstörung.

disunirt, neulat. s. v. a. uneins.

divestiren, neulat. (v. lat. vestīre, kleiden) entkleiden; entsetzen, bes. Geistliche.

Ditetraeder, n. gr. (vgl. Tetraeder) ein Doppelvierflach; **ditetraedrisch**, doppelvierflächig.

Ditheïsmus, m. gr. (von theós, Gott) Zweigötter-Glaube, Zweigötterei.

Dithyrámbus od. **Dithyrámb**, m. gr. (pl. —en), Beinamen des Bacchus (von seiner Doppelgeburt ausgehend); ein begeisterungsvoller oder ausschweifender Lobgesang auf ihn, spätterhin auch auf andere Gottheiten und ausgezeichnete Menschen; ein Begeisterungslied, oft Rausch- od. Rasend, Rasegesang; auch **Dithyrámbe**, f. **dithyrambisch**, begeistert, schwärmerisch, übertrieben, wild, rasend.

Dition, f. lat. (dītio) die Macht, Herrschaft, Botmäßigkeit.

ditto, s. dieselbe.

Ditomie, f. gr. (vgl. Tomus) die Zweitheilung, Hälftung, Zertheilung in Zwei.

Diánus, m. gr. (dĭŏnos) Tonk. ein aus zwei ganzen großen Tönen bestehendes Intervall, die große Tertie.

Ditriglýphe, f. gr. Bauk. der Raum zwischen zwei Dreischlitzen (Triglyphen) an dorischen Säulen.

Ditrochäus, m. gr. ein doppelter Trochäus (s. d.), Doppel-Schnellfuß, Doppelfaller, ein vierfüßiger Versfuß, wovon die erste und dritte Silbe lang, die übrigen kurz sind: – ⏑ – ⏑, z. B. Ewigkeiten.

ditta, ital. Kfspr. die Unterschrift der Briefe, Wechselbriefe eines Kaufmanns bei seiner Handlung, der Namen, unter welchem eine Handlung geführt wird, so viel wie Firma.

Dittamaclávis, f. gr.-lat. od. **Diktalle-Leklänge**, f. gr. Doppelanschläger, ein clavierähnliches Saiteninstrument, von Müller in Wien 1800 erfunden.

Dittopie, f. gr. s. v. w. **Diplopie**.

Diurésis, f. gr. (v. diurĕin, durch- oder ausharnen) Heilk. die Harnausleerung oder -Absonderung; **Diuretĭcum**, n. ein harntreibendes Mittel; **diurétisch**, harntreibend, urintreibend.

Diurnál, n. neulat. (diurnāle, von diŭrnus, a, um, täglich) ein Bet-Tagebuch, das tägliche Gebetbuch der kathol. Geistlichen, ein Auszug aus dem Brevier; **Diurnalíst** oder **Diurnísť**, m. ein Taglohnschreiber; Tagebuchhalter, Zeitungsschreiber; **Diurnísten-Gehalt**, Taggehalt, Tagbesoldung.

Diuturnität, f. lat. (diuturnĭtas) die Langwierigkeit.

diva, **divae** ꝛc., s. unter divus.

divagiren, lat. (di-vagāri; vgl. vagiren) ab- od. herumschweifen; **Divagation**, f. neulat. die Abschweifung; das Herumschweifen.

Divan, m. pers. königlicher Hof; Gerichtshof; Zollamt; der türkische Staatsrath, die geheime Rathsversammlung des türk. Kaisers; auch ein morgenländischer Polstersitz (Sopha); eine Sammlung von Schriften oder Aufsätzen u. bes. von Gedichten.

Divarication, f. neulat. (v. divaricāre, auseinandersperren) zweigähnliche Verästelung einer Ader.

divelliren, lat. (divellĕre) aus einander reißen, zerreißen.

divergiren, neulat. (divergĕre, von di- = dis, aus einander, u. vergĕre, sich neigen od. richten) aus einander gehen, abweichen, abgehen, abschweifen, sich ausbreiten, immer mehr sich von einander entfernen; anderer Meinung sein; **divergént** (divérgens) od. **divergirend**, aus einander laufend, z. B. **divergirende Linien**, die nicht parallel sind (vgl. convergiren ꝛc.); abweichend; **Divergénz**, f. das Auseinanderlau-

ſen, die Auseinanderbreitung zweier Linien in der Größenl.

Diverſion ꝛc., ſ. unter divertiren; **Diverſorium**, n. ſ. v. w. Deverſorium.

divertiren, lat. (di-vertĕre) trennen, abwenden, entfernen; daher franz. (divertir, eig. abziehen, ablenken) einen oder ſich beluſtigen, ergötzen, vergnügen; **divérs** (lat. divérsus, a, um), verſchieden, mancherlei, z. B. diverſe Waaren; **Diverſität**, f. (lat. diverſitas) die Verſchiedenheit, Ungleichheit, Mannigfaltigkeit; **Diverſion**, f. neulat. die Abänderung, Abkehrung, Ablenkung, andere Wendung; Krk. ein Seiten- od. Rückangriff, Querangriff, unerwarteter Streich, Querſtrich, eine Vereitelung gewiſſer Abſichten, veränderte Richtung; auch Zerſtreuung, Gedanken- od. Sorgen-Änderung od. -Abwendung; **Divertiménto**, n. ital. Tonk. ein zeitverkürzendes, angenehmes Tonſtück, Unterhaltungs- od. Beluſtigungsſtück; **divertiſſant**, franz. (ſpr. —ſáng) beluſtigend, ergötzlich, luſtig, angenehm, kurzweilig; **Divertiſſement**, n. franz. (ſpr. divertiſſemáng) die Vergnügung, Ergötzung, Ergötzlichkeit, Beluſtigung, Luſtbarkeit, der Zeitvertreib; ein Bühnentanz, Schautanz, kleines Ballet; auch Entwendung, heimliche Entziehung oder Veräußerung, Beiſeiteſchaffung der Waaren ꝛc.

dividiren, lat. (dividĕre) theilen, zertheilen, eintheilen; Rechenk. unterſuchen, wie oft eine kleinere Zahl (Diviſór) in einer größern (Dividénd) enthalten iſt; **divide et impĕra!** theile und herrſche! veruneinige, um zu beherrſchen; **divides in partes aequáles**, abgek. **div. in part. aeq.** auf Rezepten, vertheile es in gleiche Theile; **Dividéndus** od. abgek. **Dividénd**, m. die zu theilende od. theilbare Zahl, die Theilungszahl; die **Dividénde**, Kſſpr. der zu theilende Gewinn, die Ausbeute oder der Antheil, welcher jedem Theilhaber einer Handlungsgeſellſchaft nach Verhältniß ſeiner Actien oder Einlage in beſtimmten Zeiten von dem Gewinne zugetheilt wird; **Dividuum**, n. Theilbares; **Dividualität**, f. neulat. Theilbarkeit; **diviſibel**, theilbar; **Diviſibilität**, f. die Theilbarkeit; **Diviſion**, f. lat. (diviſio) die Theilung, Eintheilung; beſ. Rechenk. die Zahlentheilung; Krſpr. die Schaar, Abtheilung eines Kriegsheers; **Diviſor**, m. der Theiler; diejenige Zahl, durch welche eine andere getheilt wird; **Diviſorium**, n. neulat. ein Theilungswerkzeug, die Theilſcheibe der Uhrmacher; Theilungsgabel od. Klammer der Schriftſetzer in Buchdruckereien.

Dividivi, pl. die Schoten eines Baumes (poinciána coriaria) in Weſtindien, welche zum Schwarzfärben und Gerben des Leders gebraucht werden.

divin, lat. (divinus, a, um) göttlich, himmliſch; vortrefflich; **Divinität**, f. Gottheit, Göttlichkeit.

divinıren, lat. (divinâre, d. i. eig. durch göttliche Eingebung wahrnehmen) errathen, vorherſagen, ahnen, wahrſagen; **Divination**, f. (divinatio) die Ahnung, das Vorherſehen; die Wahrſagung, Ahnungs- od. Wahrſagekraft, das Divinations-Vermögen.

diviſibel, Diviſion, Diviſorium, ſ. unter dividiren.

Divortium, n. lat. die Trennung; Eheſcheidung; **divortiren**, neulat. aus einander gehen, ſich trennen, ſcheiden; **divorcirt**, getrennt, geſchieden.

divulgiren, lat. (divulgâre; v. vulgus, Volk) kund machen, ausbreiten, verbreiten, ausſprengen, ausſchwatzen; **Divulgation**, f. die Kundmachung, Ausbreitung, Verbreitung.

Divulſion, f. lat. (von divellĕre, zerreißen) die Zerreißung.

divus, a, um, lat. göttlich; **Divus**, m. der Göttliche, Vergötterte, Selige; **Diva**, f. die Göttliche, Selige; **divus memoriae**, göttlichen od. ſeligen Andenkens.

Divan, ſ. Divan.

dixi, lat. (von dicĕre, ſagen) ich habs geſagt; ich habe (meine Rede) gethan, bin fertig; **dixi et salvavi animam**, ich habe es geſagt oder geſtanden und meine Seele gerettet (oder mein Gewiſſen beruhigt).

Doallium od. **Doarium**, n. mittl. lat. (franz. douaire) Kpt. das Witthum; Heirathgedinge, ſ. v. w. Dotalitium.

Dobléro, m. ſpan. (von doble, doppelt) eine kleine Rechnungsmünze in Marokos, etwa = 2½ Pf. pr. Cour.; **Doblón**, m. ſ. Dublone.

Dochmius, m. gr. oder **dochmiſcher Versfuß**, Vers. der Querfuß, ein fünfſilbiger Versfuß, wovon die erſte u. vierte Silbe kurz, die übrigen lang ſind; z. B. Gewinnſüchtigkeit.

Docent, ſ. unter docirem.

Doctmaſie, ſ. Doktmaſie.

doctren, lat. (docēre) lehren, unterweiſen, darthun; Lehrvorträge halten; **docendo discimus**, durch Lehren lernen wir; **Docent**, m. (docens) ein Lehrer, beſ. auf Hochſchulen; **docil** (lat. docilis), gelehrig, lernfähig, lehrſam, lenkſam; **Docilität**, f. (docilitas) Gelehrigkeit, Lehrſamkeit, Lenkſamkeit; **Doctor**, m. eig. ein Lehrer; ein Titel der höchſten akademiſchen Lehrwürde in der Theologie, Philoſophie, Rechtsgelehrſamkeit ꝛc.; beſ. f. Doctor der Medicin, ein mit dieſer Würde verſehener Arzt; im gemeinen Leben ſchlechtweg ſ. Arzt; **Doctor-Diplom**, n. Lehrwürden-Urkunde; **Doctorat**, n. ein-

lat. die Doctorwürde; **doctoviren**, Doctor werden od. werden wollen; auch die Heilkunde ausüben; **Doctorand** od. **Doctorandus**, m. der sich des Doctor-Titels würdig gezeigt hat und im Begriff ist, Doctor zu werden; **Doctrin**, f. lat. (doctrīna) die Gelehrsamkeit; Lehre, Wissenschaft, Kunst; **doctrinäl** od. **doctrinéll**, auch **doctrinär**, neulat. gelehrt, wissenschaftlich; **Doctrinairs**, pl franz. (spr. —nähr) eine politische Partei im neuesten Frankreich, welche den Staat nach wissenschaftlichen Theorieen einrichten und Monarchie und Demokratie vermitteln will.

Dock, n. od. **Docke**, f. (engl. dock, mittl. lat. doga, doccia, Graben) ein Becken, gemauerter Wasserbehälter, Werft, der innere Theil des Hafens, oder der Platz zur Erbauung oder Ausbesserung der Schiffe.

Doctor, Doctrin 2c. s. unter docīren.

Documént, n. lat. (documéntum, pl. documénta, von docēre, lehren, eig. was zur Belehrung dient) die Urkunde, Beweisschrift, der Beleg, Beweisthum; **documentum allēgatum**, n. ein fremder, von den Betheiligten nicht unterzeichneter Beleg; d. insinuatiōnis, eine Beurkundung der Einhändigung od. Vorladung; d. privātum, eine nicht obrigkeitliche Urkunde; d. publicum, eine öffentliche, obrigkeitliche Urkunde; d. quasi publicum, eine so gut als öffentliche, d. h. von einem Notar geschriebene, oder von den Zeugen unterschriebene Urkunde; d. relātens, eine sich auf eine andere beziehende Urkunde; d. relātum, die angezogene od. nachgewiesene Urkunde; **documenta novīter repérta**, neu aufgefundene Beweismittel; **documentiren**, neulat. beurkunden, belegen, rechtsgültig beweisen, mit Belegen oder Beweisthümern versehen; **documentirt**, beurkundet, belegt, bewiesen.

Dodāne, m. s. Dos d'ane; **Dodarium**, s. dotarium unter dos.

Dodekádik, f. gr. (von dōdēka, zwölf) od. **dodekadisches System**, die Zwölferrechnung (von Leibnitz); **Dodekadaktylon**, n. s. Duodenum; **Dodekaëdron** od. **Dodekaëder**, n. Mathem. ein Zwölfflach; **Pentagonāl-Dodekaeder**, ein von 12 regelmäßigen Fünfecken eingeschlossener Körper; **Rhomboïdāl-Dodekaeder**, Rautenzwölfflach, ein von 12 Vierecken eingeschlossener Körper; **Triangulär-** oder **Pyramidāl-Dodekaeder**, Dreieckszwölfflach, dappelt sechsseitige Pyramide, ein von 12 Dreiecken begrenzter Körper; **Dodekaedrālzahlen**, diejenigen Polygonalzahlen (s. d.), deren dritte Differenzen gleich 27 sind, nämlich: 1, 20, 84, 329, 455, 816 u. s. w.; **dodekafidisch**, gr. lat. zwölftheilig, zwölffach gespalten; **Dodekagān**, n. gr. ein Zwölfeck; **Dodekagonālzahlen**, diejenigen Polygonalzahlen, deren zweite Differenzen gleich 10 sind, als: 1, 12, 33, 64, 105, 156 u. s. w.; **Dodekagynie**, f. Zwölfweiberei; **dodekagynisch**, zwölfweibig; Botan. an den weiblichen Blüthen mit zwölf Griffeln versehen; **Dodekandrie**, pl. zwölfmännige oder zwölfmännrige Pflanzen mit 11 bis 19 freien Staubfäden in einer Zwitterblume, in Linné's System die 11te Classe; **dodekándrisch**, zwölfmännrig; **dodekapetalisch**, zwölf Blumenblätter habend; **Dodekarchie**, f. die Zwölfherrschaft; **Dodekárchen**, pl. Zwölfherrscher, Zwölffürsten.

Dogāne, f. ital. s. v. w. Douane.

Doge, m. ital. (spr. g wie dsch; von dem lat. dux, ducis, Anführer) der Heerführer, Herzog, ein Titel des ehemal. Oberhaupts der Regierung zu Venedig und Genua.

Dogge, f. (vom engl. dog, Hund) ein großer engl. Hund, Hetzhund.

Dogger od. **Doggersboot**, n. ein holländ. Fischerfahrzeug, Fischerschiff.

Dogma, n. gr. eig. Meinung (v. dokĕin, meinen, glauben), eine Lehrmeinung, Lehre; ein Lehrsatz, Lehrpunkt; ein theologisches Dogma, ein Glaubens-Lehrsatz, Glaubenssatz; **Dogmátik**, f. die Lehrkunst, Lehrsatzung, das Lehrgebäude einer philosophischen od. religiösen Schule oder Partei; bes. die gelehrte od. wissenschaftliche Darstellung der christlichen Gottes- od. Glaubenslehre, mit Ausschließung der Lehre von den Pflichten oder der Moral; **Dogmatiker**, Lehrer der Glaubenslehre; Anhänger einer bestimmten Lehrform in irgend einer Wissenschaft; **dogmátisch**, lehrmäßig, lehrend, im Lehrton; glaubenslehrlich, bes. die christliche Glaubenslehre betreffend; **dogmatisiren**, Lehrmeinungen aufstellen, Glaubenslehren vortragen; auch in entscheidendem Tone sprechen; falsche oder gefährliche Lehren aufbringen, afterlehren; **Dogmaticismus** od. **Dogmatismus**, m. überh. das streng wissenschaftliche Lehrverfahren; insbes. eine etwas als wahr und gewiß feststehende Lehrart in der Philosophie, dem Kritizismus und Skepticismus oder der Zweifellehre entgegengesetzt; **Dogmatologie**, f. die Lehre von Lehr- od. Glaubenssätzen; **Dogmatopöie**, f. das Erfinden od. Bilden von Lehrsätzen.

Dokimasíe, f. gr. (von dokimázein, prüfen) die Prüfung, bes. der Metalle; **Dokimasiologie** od. **Dokimástik**, f. die Prüfkunst, gewöhnlich Probirkunst, s. d.; **Dokimastikon**, n. ein Prüfungsschreiben, eine Prüfungs- oder Probeschrift.

Doläbra, f. lat. eig. Hacke, Art; Heilk. eine bei Verrenkungen gebräuchliche Hobelspanbinde.

dolce, ital. (spr. dóltsche, = lat. dulcis, e), dolcemente u. dolciato (spr. —tschéto), auch con dolcezza (spr. —tschézza), Tonk. süß, lieblich, sanft, zart, anmuthig; dolcissimo, sehr sanft; das dolce far niente, das süße Garnichtsthun, oder Müßiggehn.

Doleancen, pl. (spr. —ángsen) franz. (doléances, v. lat. dolēre, Schmerz empfinden) Klagelieder, Wehklagen; **dolénte, dolentemente, dolorosamente, doloróso** od. **doloróso**, auch **con dolóre** od. **con duóle**, ital. Tonk. schmerzhaft, schmerzlich, wehmüthig, kläglich.

Dolerit, m. (vom gr. doleróa, betrügerisch? vgl. Apatit) der Flözgrünstein, eine aus Feldspath, Augit und Magneteisen gemengte Gebirgsart.

Dollar, m. engl. (spr. dóllär; von dem deutschen Thaler), ein Thaler in Nordamerika, ungefähr so viel wie 1 Spec. Thlr.

Dollman od. **Doliman**, m. aus dem Türk. das Wamms, kurze Unterkleid unter dem Pelze der Husaren.

Dollondisches Fernrohr, auch schlechthin ein **Dollond**, m. ein achromatisches (farbenloses) Fernrohr, das entweder von dem Engländer John Dollond (gest. 1761), Erfinder der aus Crown- und Flintglas zusammengesetzten achromatischen Fernröhre, oder dessen Sohne, oder nach der von ihnen erfundenen und verbesserten Einrichtung durch Andere gemacht ist.

dólmetschen (wahrscheinlich slawischen Ursprungs), aus einer fremden Sprache in eine bekannte, bes. mündlich, überfetzen; **Dólmetscher** od. **Dolmetsch**, m. (russ. tolmatsch, poln. tłumacz, tatarisch tulmasch) ein Übersetzer, Ausleger, Übersetzender, Gesprächsvermittler.

Dolomit, m. Bitterkalk, Braunkalk, eine aus Kohlensäure, Kalk- u. Talkerde bestehende Kalksteinart, nach dem französischen Geognosten Dolomieu (gest. 1801) benannt.

dolorose, s. dolente.

dolus, m. lat. der Betrug, die List; bes. die Absicht, Jemand zu schaden, Überlistung, geflissentliche Beleidigung; dolus bonus, Rspr. eine gute, d. h. erlaubte, unschuldige, wohlgemeinte List; d. ex proposito, ein vorsätzlicher Betrug; d. malus, böse, schädliche List, Arglist, Hinterlist; dolo malo, arglistiger Weise; dolus manifēstus, ein offenbarer Betrug; d. praesūmtus, ein angenommener, vorausgesetzter od. muthmaßlicher Betrug; **dolōs** (lat. dolōsus, a, um), als Adverb auch dolōse, betrügerisch, betrüglich, hinterlistig, absichtlich schadend; ein dolōses Vergehen, ein betrügliches ꝛc.

Dom, portug. s. v. w. Don, s. d.

Dom, m. (mittl. lat. doma und franz. dôme, Kuppel, ital. domo, Hauptkirche, vom lat. domus, Haus, schlechthin s. domus domini, Haus des Herrn) so viel wie **Domkirche**, eine Hauptkirche eines Erzbischofs, Bischofs oder Capitels; Hauptkirche einer Stadt; insbes. Kirche mit einem Kuppeldache, u. in weiterer Bed. jedes kuppelförmige Dach und große Gebäude mit solchem Dache; **Domcapitel**, n. die Stiftsherrn, Versammlung, Stiftsversammlung, die Versammlung der an einem Hochstift befindlichen Domherrn; **Domdechant**, m. der Obergeistliche eines Domstiftes; vergl. Decha nt.

Domaine od. **Domäne**, f. (pl. —n) franz. (le domaine, vom mittl. lat. dominium, altlat. dominium, Herrschaft, vom dominus, Herr) das Erbgut, Kron- od. Kammergut; pl. Krongüter, Fürsten-, Tafel- oder Kammergüter, landesherrliche Güter oder Grundstücke, welche zum Unterhalte des Landesfürsten, seines Hofstaates und überhaupt zu seinen besondern Ausgaben bestimmt sind; Staatsgüter; **Domainen-Inspector**, ein Aufseher über solche landesherrliche Güter; **domaniāl**, Kron- oder Kammergüter betreffend.

Domcapitel, Domdechant, s. unt. Dom.

Domen, pl. altfriesische Rechtssatzungen.

domestĭcus, a, um, lat. (von domus, Haus) häuslich, zum Hause od. zur Familie gehörig, einheimisch, inländisch; domestĭca cautio, f. Handschrift; d. persōna, f. ein Hausgenoss; d. jura, pl. die einheimischen Rechte, Landesgewohnheiten; testes domestĭci, die häuslichen oder Hauszeugen; furtum domestĭcum, n. ein Hausdiebstahl; **Domestik**, m. franz. domestique, pl. **Domestiken**, Hausbedienten, Dienstboten, Gesinde, Hausgesinde; auch Hausgenossen, Brödlinge; **Domestikenstube**, die Gesindestube; **domestiziren**, neulat. verhäuslichen, häuslich oder zum Hausthiere machen; **Domestication**, f. Verhäuslichung, Zähmung od. Verwandlung eines wilden Thieres in ein Hausthier.

Domicélla, f. (mittl. lat., Verkl. vom lat. domĭna, Herrin, Dame) ein Stiftsfräulein; **Domicellār**, m., pl. **Domicellāren**, oder **Domicellus**, m., pl. **Domicelli** (Verkl. von domĭnus, Herr), ein junger Dom- oder Stiftsherr, der noch nicht Sitz und Stimme im Capitel hat; **Domicellus, Domicella**, ehem. auch Titel von Prinzen und Prinzessinnen.

Domicilĭum od. **Domicil**, n. lat. (von domus, Haus) die Heimath, Wohnung, Behausung, der Wohnplatz, Wohnsitz; Rspr. der Ort, auf welchen ein Wechsel zur Bezahlung angewiesen ist; domicilium habitatiōnis, der Wohnort, Wohnsitz; d. originis, der Geburtsort; d. necessa-

rium, der nothgedrungene Aufenthalt; d. voluntarium, freigewählte Aufenthaltsort; domiciliren, mlat. wohnhaft, ansässig, angesessen sein; auch einen zahlbaren Wechsel an einem Orte, der kein Wechselplatz ist, auf einen Wechselplatz zur Bezahlung anweisen; domiciliirt, wohnhaft, ansässig; domiciliirter Wechsel od. Domicil-Tratte, ein Wechsel, der in einem andern, als dem vom Aussteller bewohnten Orte zu bezahlen ist; Domicilāt, m. der angewiesene Bezahler eines domiciliirten Wechsels.

Domina, Domine, dominiren, Dominō etc., s. unter dominus.

Dominoterie, f. franz. der Handel mit buntem Papiere, papiernen Tapeten ꝛc.

dominus, m. lat. (von domus, Haus) ein Hauseigenthümer, Hausherr; überh. der Herr, Eigenthumsherr, Gebieter; dominus directus, der Erbgrundherr; d. feudi, Lehnsherr; d. hereditarius, Erbherr; d. jurisdictiōnis, Gerichtsherr; d. proprietātis, der Eigenherr, Eigenthumsherr; d. secundarius, der Afterlehnsherr; d. usufructuarius od. utilis, Nießbraucher, Nutznießer; d. vobiscum, der Herr sei mit euch; Domīne (Vocativ von dominus), Herr, die Benennung des Pfarrers in den Niederlanden; Domīna, f. die Herrinn, Gebieterinn, Stiftsvorsteherinn, Äbtissinn; Domīno, m. ital. eig. Herr, insbes. ein Geistlicher; die Winterkleidung eines Geistlichen, welche Kopf und Gesicht bedeckt; daher ein Maskenanzug, Mummkleid, Mummerei- oder Larvenmantel; ein gewisses Zahlenspiel; — Dominica, f. lat. (dominica; näml. dies, der dominicus, a, um, den Herrn betreffend od. ihm gehörig) der Tag des Herrn, der Sonntag; dominica in albis (albis), der weiße Sonntag, erste Sonntag nach Ostern, s. v. w. Quasimodogeniti; Dominicālsteuer, die Steuer, welche die Grundherren und Geistlichen von ihren Einkünften zahlen müssen, z. B. in Baiern; insbes. die auf die grundherrlichen Renten gelegte geringere Steuer im Verhältniß zu der höheren Besteuerung anderer Grundeigenthümer; Dominicāner, ein Mönch von dem Orden des Dominicus, gestiftet 1215 zu Toulouse, auch Praedicatōren oder Prediger-Mönche genannt; Dominicāt, m. mlat. ein Herrnhof; Dominicum, n. das Kirchenvermögen, der Schatz der Kirche; — dominiren, lat. (domināri) herrschen, beherrschen, gebieten, den Herrn spielen; auch hervorragen, vorherrschen, vorstechen, überragen; dominānt (dominans), herrschend, überlegen, stärker, die Oberhand habend; Dominante, f. Tonk. die herrschende Quinte des Tons, woraus ein Stück geht ist; Domination, f. (dominatio) die Beherrschung, Herrschaft, Obermacht, Gewalt; Dominātor, m. der Herrscher, Beherrscher; — Dominium, n. die Herrschaft, Gewalt über etwas; das Herrschafts- oder Eigenthumsrecht; das Eigenthum, eine freie Besitzung; dominium analogicum, beschränktes Eigenthumsrecht; d. civile, bürgerliches Eigenthum; d. directum, Obereigenthum, s. v. w. d. superius; d. divinum, göttliches Eigenthum; d. eminens, landesherrliches Eigenthum, Obereigenthum des Staates; d. fictum, vorgebliches, als vorhanden angenommenes Eigenthum; d. humānum, menschliches Eigenthum; d. irrevocabile, unwiderrufliches Eigenthum; d. liberum, ein freies, unbeschränktes Eigenthum; d. minus plenum, unvollkommenes Eigenthum, s. v. w. d. restrictum; d. naturāle, ein natürliches, völkerrechtliches Eigenthum; d. plenum, das völlige Eigenthum; d. publicum, öffentliches Eigenthum; d. restrictum, eingeschränktes Eigenthum, wo die Güter nicht nach Belieben genutzt werden können; d. revocabile, widerrufliches Eigenthum; d. subalternum, untergeordnetes Eigenthum; d. superius, das Obereigenthum an Grund und Boden, mit Ausschluß der Nutzungen oder Früchte; d. utile, das nutzbare Eigenthum im Gegensatz von d. directum; d. verum, wahres Eigenthum.

Don, m. span., od. Dom, portug. (aus dem lat. dominus) Herr, eine Ehrenbenennung der Männer von Stande in Spanien und Portugal; Donna, f. ital. (vom lat. domina) Frau, Herrinn, Gebieterinn, Geliebte; Donna, portug., Doña (spr. donja), span. Ehrenbenennung eines Frauenzimmers, nur vor dem Namen gebraucht.

dona, s. unter donum; Donaciten, s. unter Donar.

Donarium, n., pl. Donaria od. Donarien, lat. (von donum) Weihgeschenke.

Donāt, m. eine latein. Sprachlehre für Schulen, nach dem Aelius Donātus, einem berühmten röm. Sprachlehrer des vierten Jahrhunderts genannt; Donat-Schnitzer, ein grober Sprachfehler wider die ersten Regeln der Sprachlehre; Donatisten, pl. eine christl. Secte im 4ten Jahrhund. von einem Bischof Donatus zu Karthago gestiftet.

Donatur, Donation, Donativ, s. unter donum.

Donax, m. gr. (eig. Rohr, Pfeil) eine Dreieckmuschel; Donaciten, pl. versteinerte Dreieckmuscheln.

Don gratuit, donieren, s. donum.

Donjon, m. franz. (spr. dongschóng) Schloß- oder Festungsthurm, Kerker, Burgverlies.

Donna, s. unter Don.

Don Quixote, span. (spr. — kichóte) od.

Don Quichote, franz. (spr. dong kischott) ein irrender Ritter, närrischer Abenteurer; eig. der Eigennamen des irrenden Ritters von la Mancha in dem berühmten satirischen Roman des spanischen Dichters Cervantes; **Donquixotiáden** od. **Donquichoterien**, pl. abenteuerliche, närrische Streiche und Erzählungen.

donum, n., pl. **dona**, lat. ein Geschenk, eine Gabe; **donum continentiae**, die Gabe der Enthaltsamkeit od. Keuschheit; **donum docéndi**, Lehrgabe; **donum gratuītum**, n. lat., **Don gratuit**, n. franz. (spr. dong gratuih) ein Gnadengeschenk, freiwilliges Geschenk, eine freiwillige Abgabe od. Steuer der Stände oder der Geistlichkeit an den Landesherrn; **dona paraphernalia**, pl. Braut- oder Heirathsgeschenke; **donīren** (lat. donāre), schenken, beschenken; **Donatār** od. **donatarius**, m. neulat. der Geschenknehmer, Geschenkempfänger, Beschenkte; **Donation**, f. lat. (donatio) Schenkung, bes. eine gerichtl. Schenkung; **donatio ad pias causas**, eine Schenkung zu milden Stiftungen; **d. conditionāta**, eine bedingte Schenkung; **d. honōris causa**, Ehrengeschenk; **d. illicita**, unerlaubte, ungebührliche Schenkung; **d. impropria**, eine uneigentliche, nicht bloß aus Freigebigkeit herrührende Schenkung; **d. inofficiōsa**, eine pflichtwidrige Schenkung; **d. inter vivos**, eine Schenkung unter Lebenden; **d. mortis causa**, eine Schenkung auf den Fall des Todes, die aber, wenn der Tod nicht erfolgt, stets widerrufen werden kann; **d. onerōsa**, nicht unentgeltlich erworbene Schenkung; **d. propter nuptias**, eine der dos auf des Mannes Seite entsprechende Widerlage, Gegenschenkung an die Frau auf den Fall seines Todes; **d. pura**, eine unbedingte Schenkung; **d. recipröca**, eine wechselseitige Schenkung; **d. relāta**, auf Verbindlichkeit oder Verpflichtung gegründete Schenkung; **d. remuneratoria**, eine vergeltende, oder Schenkung aus Dankbarkeit; **d. sub modo**, Schenkung zur Erfüllung eines bestimmten Zweckes; **Donatīv**, n. (lat. donatīvum) od. **Donativ-Gelder**, s. v. w. donum gratuitum, s. o.; **Donātor**, m. der Schenker, der einem etwas schenkt oder vermacht; **Donātrix**, f. die Schenkerinn oder Schenkende.

Dóppia, f. ital. (d. i. eig. Doppelte) Goldmünze von verschiedenem Werth, ungefähr 5 Thlr.; auch ein ital. Flächenmaß; **dóppio**, Tonk. doppelt; **doppio uso**, Kfspr. doppelte Ortsicht oder Verfall-Zeit.

Doráde, s. unter dorīren.

Doreloterie, f. (vgl. das altfranz. dorelot, Liebling, wahrsch. von dorer, vergolden) allerhand Bandwaaren und Franzen von Zwirn und Seide.

dorīren, franz. (dorer, v. lat. de-aurāre, v. aurum, franz. or, Gold) vergolden, überziehen; **Doráde**, f. der Goldkarpfen, ein prachtvoller Fisch im atlantischen Meere; **Dorage**, f. r. n. (spr. —ráhsch') od. **Dorirung**, f. die Vergoldung; beim Hutmacher das Überziehen eines Filzes mit feinen Haaren; **Dorūre**, f. die Vergoldung.

Doris, gr. weibl. Nam.: Reichbegabte, reiche Spenderinn oder Geberinn; auch verkl. **Dorilis**.

Dorismus, m. die kräftige, harte und rauhe Mundart (dorischen Dialekt) und Volkseigenheit der Dorier, eines altgriechischen Volksstammes; entg. Atticismus und Jonismus; **dorisch**, den Doriern eigen; dorische Säulenordnung, die älteste und einfachste Säulenordnung, nach demselben Volksstamme benannt.

dormant, franz. (spr. —máng; von dormir, lat. dormīre, schlafen) schlafend, ruhend; **Dormant**, m. ein Schaugericht, Schauaufsatz, eine Prunkschüssel; **Dormeuse**, f. (spr. —möhs') eine Schlaf- oder Nachthaube; ein Schlafwagen, ein zum Schlafen bequemer Reisewagen; **Dormitīv**, n. neulat. ein Einschläferungsmittel; **Dormitorium**, n. lat. das Schlafzimmer, der Schlafsaal, bes. in Klöstern; der Todtenacker.

Dorothéa, gr. weibl. Namen: Geschenk Gottes, (vgl. Theodor).

dorsum, n. lat. der Rücken; **in dorso** od. **in tergo** (s. tergum), auf der Rückseite (z. B. eines Wechsels rc.); **dorsāl**, neulat. sich auf den Rücken beziehend; z. B. **Dorsāl-Disciplin**, Rückengeißelung; **Dorsāl-Wirbel**, Rückenwirbel.

dos, f. (G. dōtis) lat. Rspr. nach röm. Recht: das Heirathsgut, die Ausstattung, Aussteuer, Brautsteuer, Mitgabe, Mitgift, der Brautschatz; nach deutschem Recht: das von dem Manne der Frau gegebene Wittthum; **dos adventīcia**, Rspr. Mitgift von Müttern u. Fremden; **d. aestimāta**, eine geschätzte Mitgift; **d. cauta, confessāta** od. **constitūta**, eine bedungene oder zugesicherte, aber noch nicht gegebene Brautsteuer; **d. inaestimāta**, eine ungeschätzte Mitgift; **d. inofficiōsa**, pflichtwidrige, unverhältnißmäßige Mitgift; **d. praelegāta**, vorvermachte Mitgift; **d. profectīcia**, Mitgift vom Vater oder dessen Verwandten; **d. promissa**, versprochene, zugesagte Mitgift; **d. putātiva**, vermeintliche Mitgift; **d. receptītia**, zurückfallende Mitgift (nach Auflösung der Ehe); — **dotāl** (lat. dotālis, e), das Heirathsgut betreffend, dazu gehörig; **dotalia pacta**, pl. Ehestiftung, Mitgift-

mögen oder das Heirathsgut betreffende Verträge; **Dotal-Bauer**, Pfarr-Bauer, den geistlichen Pfründen pflichtig; **Dotal-Gerichtsbarkeit**, zur Dotirung einer Pfarre gehörende Gerichtsbarkeit, die der Inhaber verwalten läßt; **Dotal-Güter**, Pfründengüter; **Dotalsystem**, n. dasjenige eheliche Güterrecht, in welchem die römische dos mit ihren Folgen vorherrscht, im Gegensatz der vielgestaltigen deutschen Gütergemeinschaft; **Dotalitium** od. **Dotalitium**, n. neulat. das Leibgedinge, Heirathsgut, Witthum; **Dotarium**, n. Rspr. die Gegengabe, Gegenmitgift, Verschreibung für die Ehefrau von Seiten des Mannes; **dotiren**, lat. (dotäre) ausstatten, aussteuern, begaben; begiftigen, Heirathsgut geben; auch mit gewissen Einkünften versehen, z. B. eine Kirche, Schule ꝛc.; **dotirt**, ausgestattet, begabt; **Dotation**, f. neulat. od. **Dotirung**, f. die Begabung, Ausstattung, Ausrüstung; Schenkung, bes. von Ländereien an verdiente Staatsdiener, Feldherrn ꝛc.

dos, m. franz. (spr. doh; v. lat. dorsum, mittl. lat. dossum) der Rücken; **dos à dos** (spr. dasa dóh), Tanzk. Rücken an Rücken, oder mit dem Rücken gegen einander gekehrt; auch feindlich gesinnt, in Mißhelligkeit; **Dos d'âne**, m. (spr. dohdáhn) Bauk. ein Eselsrücken, ein Gewölbebogen in Gestalt eines Eselsrückens, oben spitzig zulaufend ꝛc.

Dose, f. (wahrsch. urspr. deutsch) eine Büchse, z. B. Zucker-, Schnupftabacksdose, ꝛc.

Dosis, f. gr. (dósis v. didónai, geben), auch **Dose**, f. die Gabe, bes. eine Gabe Arznei, das Arzneimaß, d. i. so viel auf einmal genommen und gegeben wird.

dossiren (vom franz. dos, Rücken, dossier, Lehne), abschrägen, böschen, abdachen, z. B. einen Deich; **Dossirung**, f. die Abdachung, Böschung eines Walles, Ufers ꝛc.; **Dossirbrett**, ein Böschungsmesser, Böschungsmaß, Schanzwage.

Dotal-, Dotation, dotiren, s. unter dos.

Dothiën, m. gr. eine Blutschwäre, ein kleines Blutgeschwür.

Douairière, f. franz. (spr. duärjähr'; von douaire, mittl. lat. dovarium, Witthum) eine Standeswittwe, Witthums-Besitzerinn.

Douane, f. franz. (spr. duáhn'; ital. dogana, span. aduana, von dem lat. adjumentum, mittl. lat. adohamentum, adoha s. d.), dohána, d. i. Hülfe, Steuer) der Zoll, die Mauth; das Zollhaus, Zollamt, Lagerhaus, der Packhof, die Wage, Waarenniederlage; die Gesammtheit der Zollbeamten u. Zollbeamten; **Douanen-Linie**, die Zollgrenze; **Douanier**, m. (spr. —nié) ein Zollbeamter, Zöllner, Zolleinnehmer, Mauthner.

double, franz. (spr. dub'l; v. lat. duplum, duplex) doppelt (wird eine Partie Whist gespielt, wenn die Gegner nur vier Stiche haben); **doubliren** (franz. doubler), verdoppeln, doppelt oder zweifach nehmen; unterfuttern; in der Schifffahrt umsegeln, z. B. ein Vorgebirge; **Doublirschritt**, Doppelschritt, Eilschritt; **Doublirung**, f. die Verdoppelung; **Doublage**, f. t. n. (spr. dublahsch') das Doppeln, die Doppelung; Schiffspr. die Schieferhaut oder die zweite bretterne Bordung oder Verkleidung eines Schiffes: bei Buchdr. das Flätschen oder fehlerhafte Doppeltsetzen eines Wortes oder einer ganzen Zeile; das Zusammendrehen, Zwirnen der Seide; **Doublet**, m. (spr. dubléh) ein Pasch beim Würfeln; **Doublette**, f. ein Doppelstück, z. B. Doppelbuch, Doppelmünze ꝛc., d. i. ein Buch ꝛc., das zweimal da ist; auch ein falscher Edelstein, Doppelstein von Krystall, zwischen dessen beiden Hälften eine Folie liegt; eine Bandblume, Bandnelke, die außer der Grundfarbe eine einzige Illuminationsfarbe in breiten, bandförmigen, langen Streifen hat; **Doublon**, s. Dublone; **Doublüre**, f. das Unterfutter.

Douceur, s. unter dour.

Douche, f. franz. (spr. dusch'; ital. doccia, von docciare, fließen, rinnen, doccio, Wasserröhre) od. **Douchebad**, ein Tropf-, Spritz- oder Gießbad; auch die Ausflußröhre eines Wasserbehältnisses; **douchiren** (franz. doucher), mit einem Gießbad betropfen, bespritzen.

Douillette, f. franz. (spr. dulljétt; von douillet, weichlich, Verkl. von doux) ein atlaßner kurzer Mantel, weicher, sanfter Umwurf, Zart- od. Sanftmantel für Frauenzimmer; ein wattirtes Kleid; **douillettiren**, einschlagen, einhüllen.

doux, franz. (spr. duh; v. lat. dulcis, e) süß, lieblich, sanft, angenehm, zart, weich, gütig, gelind, sanftmüthig, freundlich, gemach, sachte; als Adverb. **doucement** (spr. duß'máng), sachte, leise, ohne Geräusch, auf eine gelinde, sanfte Art; **Douceur**, f. (spr. dußöhr) (pl. —s) Süßigkeit, Lieblichkeit, Schmeichelei, Annehmlichkeit, Lindigkeit, Sanftheit, einnehmendes Wesen; n. ein Geschenk, Trinkgeld, kleine Erkenntlichkeit oder Verehrung.

Douze-le-va, s. Paroli.

Doxologie, f. gr. (von dóxa, Meinung, Ruf, Ehre ꝛc.) die Lobpreisung Gottes, die Verherrlichungsformel, der Schluß des Vaterunser; auch der englische Lobgesang: „Gloria in excelsis Deo" etc., oder „Ehre sei Gott in der Höhe"; **Doxomanie**, f. Ruhmbe-

gierde, Ruhmſucht; **Doxoſophie**, f. Meinungsweisheit, Weisheitsdünkel.

Doyen, m. franz. (ſpr. doajäng; von dem lat. decānus) der Älteſte; Dechant, Decan einer Facultät.

Drachme, f. gr. (drachmē) ein Viertelloth od. ein Quentchen; eine Münze der alten Griechen und Juden, ungefähr 32 Pfennige.

Dracunculus, m. lat. (von draco, Drache, Schlange) das Schlangenkraut, ſ. Dragons Heilk. der Fadenwurm (gordius od. vena medinensis); auch die ſogen. Mitteſſer, ſ. Comedones.

Dragée, f. franz. (ſpr. draſchéh; vom griech. trúgēma, Naſchwerk) Zuckerſchrot, Zuckerkörner, überzuckerte Gewürzkörner, z. B. Anis, Kümmel, Mandeln ꝛc.; auch kleinſte Schrotkörner, Dunſt.

Dragomán, **Drogemán**, auch **Trugmán** (franz. trucheman), m. (vom chald. targem, erklären, targûm, Erklärung; arab. tardjama, dolmetſchen; türk. terdjumân, Dolmetſcher) ein Dolmetſcher bei den Türken.

Dragón, m. oder **Dragún-Wermuth**, **Dragún-Beifuß** (lat. dracunculus, d. i. kleiner Drache, Drachenkraut), Kaiſerſalat, Schlangenkraut, ein Gewächs, deſſen junge Blätter zum Kräuterſalat und als Gewürz an andern Speiſen gebraucht werden.

Dragóner (ital. dragóne, franz. dragon, wahrſcheinl. von dem Drachen als ehemal. Feldzeichen), leichte Reiter, die im Nothfall auch zu Fuße fechten; urſpr. Fußſoldaten, die ſich des Pferdes bloß zum ſchnellen Fortkommen bedienten; **Dragonáde** od. **Dragonnade**, f. franz. eine Zwangsbekehrung durch Dragoner, wie die Proteſtanten unter Ludwig XIV. erfuhren; übertr. Soldatengewalt, grobe Soldatenbehandlung; jede durch Militärgewalt ausgeführte Regierungsmaßregel; **Dragónne**, f. die Degenquaſte.

Dragun, ſ. Dragón.

Draiſine, f. der Schnellläufer, Laufwagen, eine Laufmaſchine mit zwei hinter einander befindlichen Rädern, nach dem Erfinder K. v. Drais benannt, auch Velocipède, franz. (ſpr. weloßipäd').

Drakon od. **Draco**, m. ein atheniſcher Geſetzgeber im 7ten Jahrh. v. Chriſto, deſſen Geſetze wegen der übertriebenen Strenge ſich nicht behaupten konnten; daher **drakóniſch**, überſtreng; allzu ſcharf.

Drakoniten, pl. (vom griech. drákōn, Drache) Drachenſteine, Verſteinerungen mit ſternförmigen Zeichnungen; **Drakokephálon** od. **Dracocephálum**, n. der Drachenkopf, Meliſſen-Drachenkopf, die türkiſche Melisſe, eine wohlriechende Pflanze; **das Drachenblut**, ein blutrothes, beim Anzünden wohlriechendes Harz zum Lackiren und Malen, von verſch. Gewächsen; beſ. von dem Dracheubaum und aus den Früchten des Rotang's, des ſogenannten ſpan. Rohrs.

Dráma, n., pl. **Drámen**, gr. (von dráō, thun, handeln) die Handlung; dichteriſche Darſtellung einer Handlung als gegenwärtig in ihrer Entwickelung und ihrem Verlaufe; ein Schauſpiel, Bühnenſtück; **dramátiſch**, ſchauſpielmäßig, ſchauſpielartig; die **Dramátik** od. **dramatiſche Kunſt**, Schauſpielkunſt; **dramatiſiren**, ſchauſpielmäßig darſtellen oder einrichten, behandeln; **Dramatúrg**, m. ein Schauſpiellehrer, der die Regeln des Schauſpiels entwickelt und ſie anwenden lehrt; **Dramaturgie**, f. die Schauſpiellehre od. -Kunde, Theorie der Schauſpiel-Dichtkunſt, auch **Dramatúrgik**; **dramatúrgiſch**, letztere betreffend, z. B. ſolche Schriften; **Dramatomanie**, f. die Schauſpielſucht, Schauſpielwuth; **Dramatophie**, f. die Abfaſſung und Aufführung von Schauſpielen; **Dramolet**, n. franz. (ſpr. —lēh) ein kleines Schauſpiel.

Drami, neugriech. ſ. v. w. Drachme, ſ. d.; **Dramm**, n. ein türk. Gewicht, ungefähr ein Quentchen.

Drap, n. franz. (ſpr. drah; vom mittl. lat. drappus, ital. drappo) Tuch, gewebter Stoff; **Drap d'argent**, m. (ſpr. drahdarſchäng) Silberſtoff, Silbertuch od. -Zeug; **Drapd'or**, m. Goldſtoff, Goldgewebe; auch eine Art Äpfel; **Drap de Dames** (ſpr. drah d' dam'), Frauentuch od. -Stoff, tuchartiges, gewöhnl. ſchwarz gefärbtes Zeug zu Trauerkleidern; **Drap de ſoie** (ſpr. — d' ſoā), Seidenſtoff; **drapiren** (franz. draper), gewanden, mit Gewändern bekleiden; die Gewänder darſtellen; auch durchziehen, durchhecheln, zum Beſten haben; **Draperie** od. **Drapirung**, f. Malerk. das Gewand, die Gewänder, die Gewandung od. die Bekleidung der Figuren, der Faltenwurf der Gewänder.

draſtiſch, gr. (drastikós, von dráō, handeln) ſtark oder kräftig wirkend, heftig angreifend; **Draſtika**, pl. Heilk. heftig abführende Arzneimittel.

Drawing-room, m. engl. (ſpr. drahing rūhm) eig. Gemäldezimmer (von drawing, Gemälde); Geſellſchaftszimmer; Hofgeſellſchaft, Hoffeſt.

dreſſiren, franz. (dresser, v. ital. dirizzáre, drizzáre, v. lat. dirigĕre) abrichten, einhetzen einen Hund; zureiten ein Pferd; einſchulen, einüben, zu etwas geſchickt machen; auch zurichten, zuſtutzen, aufſetzen, z. B. die Haare; **dreſſirt**, abgerichtet, geſchult; **Dreſſoir** (ſpr. dreſſoahr) oder gem. **Dreſſör**, m. der Anrichtetiſch, Schenktiſch;

Dreſſur, f. bach. lat. die Abrichtung, Einübung.

drillen, engl. (von drill, Rinne, Furche) in Reihen ſäen; **Drill-Cultur**, f. dieſe Art zu ſäen und den Boden zu bearbeiten.

Drimmphagie, f. gr. Heilk. das Eſſen ſcharfer Dinge.

Drogeman, ſ. Dragoman.

Droguerie, auch **Droguerei**, f. u. **Droguts**, pl. franz. (ſpr. drog'rih, drog'; engl. drug; vom angelſ. drig, dryge, holländ. droogh, niederd. dröge, d. i. trocken, alſo eig. trockne Waaren) rohe Arznei- u. Färbeſtoffe, Apothekerwaaren, Arznei-Kräuter, Spezereien, Gewürze, Balſam ꝛc.; **Droguiſt**, m. (franz. droguiste) ein Arzneiwaaren- und Gewürzhändler, der Eigenthümer einer Droguerie-Handlung.

Drôguet, m. franz. (ſpr. drogä) ein halbwollenes Zeug zur Trauer.

droit, droite, franz. (ſpr. droá, droát; v. lat. directus), gerade; recht, rechts; **à droite**, zur Rechten, rechter Hand; **droit**, n. das Recht; **dr. d'aubaine**, n. (ſpr. —dohbähn') ſ. Albinagium; **dr. d'épavé** (ſpr. depáhw') das Strandrecht; überh. das Heimfallrecht, Recht des Landesherrn, herrenloſe Sachen ſich zuzueignen; **dr. d'étape**, das Stapelrecht; **dr. de sauvement**, ſ. Sauvement; **droits réunis**, pl. (ſpr. — reünih) vereinigte Abgaben; **Droiture**, f. (ſpr. drohatühr') die Geradheit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit, Offenheit, der Geradſinn.

Drôle, m. franz. (ſpr. drohl'; urſprüngl. deutſch) ein Schalk, durchtriebener Schelm, gew. Spaßvogel, oberd. ein Droll; **Drolerie**, f. die Drolligkeit, Schnurrigkeit; ein Schwank, luſtiger Streich.

Dromedar, m. (lat. dromas, vom griech. dromás, laufend; mittl. lat. dromedarius) der Läufer od. Schnelläufer, das gemeine Kameel mit einem Höcker od. Buckel.

Dromete, f. alt u. dicht. für Trompete.

Dronte, od. **Dudu**, m. der Tölpel, ein ſehr ſchwerleibiger Vogel von der Größe eines Schwans, auf Isle de France und Bourbon, auch: Walghvogel.

Dröpax, m. gr. ein Pechpflaſter, eine Pechhaube; **Dropacismus**, m. Heilk. das Haarausziehen mittelſt eines Harzpflaſters od. einer Pechhaube.

Droſchke, f. ruſſ. Droſchki, Verkl. von drogi, eine Art Fuhrwerk, eig. pl. v. droga, der Schwangbaum) ein leichtes, unbedecktes ruſſiſches Fuhrwerk mit niedrigen Rädern, ein Wurſtwagen.

Droſometer, n. gr. (von drósos, Thau) ein Thaumeſſer, eine Art Wage, womit die Menge des entſtandenen Thaues zu meſſen iſt.

Drud, m. (vielleicht celt. Urſprungs; vgl. Druide) ein Hexenmeiſter, böſer Geiſt, Kobold, Alp; **Drude**, f. eine Hexe, Zauberinn, Weisſagerinn; **Drudenfuß**, ſ. Pentagramm.

Druide, m., pl. **Druiden** (wahrſch. verwandt mit dem gael. draoi, angelſ. dry, Zauberer), Prieſter der alten Celten in Gallien, Britannien ꝛc.

Druſen, pl. eine kriegeriſche Völkerſchaft in Syrien, welche eine arab. Mundart redet und deren Religion ein Gemiſch von Heidenthum, Muhamedanismus u. Chriſtenthum iſt.

Dryade, f. gr. (Dryás, von drys, Eiche, Baum) eine Baum- od. Waldnymphe, ſ. Nymphe; **Dryaden**, pl. verſteinertes Eichenholz.

Dſchamie, f. arab. eig. Verſammlungshaus (von djamáa, ſpr. dſchama-a, verſammeln) ein größeres türkiſches Bethaus (Moſchee).

Dſchemâdi, m. arab. (djamâda, d. i. Froſtmonat, von djamada, gefrieren, djemd, Kälte, Eis) Namen des 5ten und 6ten Monats im muhamedan. Kalender, die durch den Beiſatz el — awwel (der erſte) und el — acher (der zweite) unterſchieden werden.

Dſiggetai, m. das Langohr, der Halbeſel, ein äußerſt flüchtiges und ſcheues Thier aus dem Pferdegeſchlecht, im ſüdlichen Sibirien ꝛc.

Dſu 'l—kade, arab. der 11te, u. **Dſu 'l—hedſche**, m. der 12te Monat im muhamedan. Kalender, (jenes eig. „der [Monat] des Sitzens“ [ka-deh], weil man in ihm von der Reiſe abließ und zu Hauſe blieb; dieſes: „der [Monat] der Wallfahrt“ [hidjdjeh] nach Mekka).

Duälis oder **Duäl**, m. lat. (von duo, zwei), griech. Sprachl. die zweifache Zahl, Doppel- oder Zweizahl, eine eigenthümliche Zahlform für zwei vereinte Dinge; **Dualismus**, m. neulat. die Zweilehre, Doppellehre, jedes Lehrgebäude, welches zwei Principien annimmt; insbeſ. die Lehre, nach welcher man zwei höchſte Grund- oder Urweſen, ein gutes und ein böſes, annimmt, von deren einem alles Gute, vom andern aber alles Böſe in der Welt herrühre; auch nach welcher einige Auserwählte ſelig, alle übrigen verdammt würden; **Dualiſt**, m. ein Anhänger und Vertheidiger des Dualismus; **dualiſtiſch**, dieſe Lehre betreffend oder darin gegründet.

Dübbeltje oder **Dubletje**, n. holl. ein Doppelchen, holländ. Silbermünze = 2 Stüber od. 16 Pf.

dubium, n. lat. der Zweifel; pl. dubia, Zweifel; in dubio, im Zweifel od. zweifelhaften Falle; **dubiös** (lat. dubiōsus, a, um), zweifelhaft, ungewiß, unklar; **dubitiren**, (dubitāre) zweifeln, ungewiß ſein; **quod**

dubĭtas, ne fecĕris, worüber du zweifelhaft bist, das thue nicht! **Dubitation,** f. (dubitatĭo) die Bezweifelung, Zweifelrede.

Dublette, f. Doublette.

Dublóne, f (span. doblon, ital. doblone, franz. doublon, sämmtl. masc.) ein Doppelstück, eine spanische und italiänische Goldmünze von verschiedenem Werth.

Duc, franz. (spr. dück), **Dúca,** ital. m. (vom lat. dux, Anführer), der Herzog; **Ducheſſe,** f. (spr. düschéß') Herzoginn.

Ducáten, m. (ital. ducáto, weil ein Herzog (duca) von Ferrara im 6ten Jahrh. sie zuerst schlagen ließ, od. n. A. Herzog Roger II. von Apulien 1140 mit dem Bilde Christi u. der Umschrift: Sit tibi, Christe datus quem tu regis iste Ducatus) eine Goldmünze von 2 Thlr. 20 Sgr.; **Ducáto,** pl. **Ducati,** auch Silber- und Rechnungsmünze von verschiedenem Werth in Italien u. Spanien; **Dúcaton,** m. franz. (spr. dükatóng) ein Halbducaten, eine Silbermünze, ein Laubthaler, in Frankr. ungefähr anderthalb Thlr., in Holland 1 Thlr. 17 Sgr. an Werth; auch eine holländ. Goldmünze, 15 Gulden oder 7½ Thlr. an Werthe.

Düc d'Álben od. **Dücdálben,** pl. franz. Schiffspfähle, die, um die Schiffe daran zu befestigen, an verschiedenen Stellen des Hafens eingerammt sind, nach ihrem Erfinder, dem Herzog von Alba (franz. duc d'Albe) genannt.

duce et auspĭce, s. unter dux.

Duchobórzy od. **Duchoborzen,** pl. (vom sing. Duchobórez) russ. eig. Streiter des Geistes, Geistesringer: eine griech. christl. Secte in Rußland, welche die Dreieinigkeit verwirft, keine Kirchen und Priester hat, und den Eid, so wie den Kriegsdienst für unerlaubt hält.

ductil, lat. (ductĭlis, e, von ducĕre, führen, ziehen) ziehbar, zähe, dehnbar, streckbar, geschmeidig, z. B. Metalle; **Ductilität,** f. neulat. die Zähheit, Zähigkeit, Dehnbarkeit, Streckbarkeit, Geschmeidigkeit; **Ductus,** m. lat. eig. die Führung, Leitung; der Gang, Weg; ein Zug, Schreib- oder Schriftzug; ductus aquōsi, pl. Wasserröhrchen; d. pancreatĭcus, m. der Gekrösgang, Drüsengang.

Dudaïm, pl. hebr. ein wohlriechendes Gewächs, welches die Fruchtbarkeit der Frauen befördern soll: Mandragore, Alraun.

Dudu, s. Dronte.

due, ital. (= lat. duo) zwei; due volte, Tonk. zweimal; a due od. a due voci (spr. wötschi), für zwei Stimmen, zweistimmig; a due cordi, auf zwei Saiten.

Duéll, m. (franz. duel, v. lat. duéllum, ältere Form von bellum, Krieg; von duo, zwei) ein Zweikampf; **duelliren,** einen Zweikampf mit Jemand haben, sich schlagen, balgen; **Duellánt,** m. ein Zweikämpfer, Schläger, Balger, Raufbold.

dueña, f. span. (spr. duénja, das lat. domina; vgl. Donna) Herrinn; eine bejahrte Mädchenaufseherinn oder Keuschheitswächterinn, Hüterinn; **dueño,** m. (spr. —énjo; = lat. dominus) Herr, Eigenthümer.

Duérne, f. mittl. lat. (von duo, zwei) eine Doppellage, doppelte Bogenlage, Lage von zwei in einander gesteckten Bogen; **Duétt,** n. ital. duétto, duo, m. ein Doppelgesang, Zweigesang od. Zweisang; auch Doppelspiel, Zweispiel.

duo volte, s. due.

Düffel, s. Coating.

Dugong oder **Dugung,** m. (malayisch duyong, javan. duyung) die Seekuh, ein zu den Cetaceen gehöriges Säugethier im indischen Ocean, das wahrscheinlich zu der Fabel von den Sirenen und Meerfräulein Veranlassung gab.

du jour od. **de jour,** s. unter jour.

Dülbend, s. Turban.

Dulcián, m. neulat. (vom lat. dulcis, süß, sanft) auch **Dolcian** (ital. dolciáno) ein veraltetes Blase-Instrument von Holz, durch dessen Vervollkommnung unser Fagott entstanden ist; auch ein Register in alten Orgelwerken; **Dulcis u. Dulcibélle,** weibl. Namen: Süße, Angenehme, Schöne; **dulcificiren,** neulat. versüßen; **Dulcificatión,** f. die Versüßung; **Dulcinéa,** f. die Süße, Geliebte, meist spöttisch; eig. Don Quixote's Geliebte, ein plumpes Landmädchen.

Dulíe, f. gr. (dulēa, Dienstbarkeit) die Verehrung, Anbetung der Heiligen.

Dult, m. im Oberd. für Jahrmarkt, Messe, Fest (wahrsch. aus Indult verkürzt, also ein Tag, wo kirchliche Indulgenz od. Ablaß ertheilt wurde, womit denn ein Jahrmarkt verbunden ward; vgl. Messe).

Duma, f. russ. Stadthaus, Rathhaus; **Duma eines Ordens,** s. v. w. Ordens-Capitel.

Dunálma, m. türk. (donánma, Zubereitungen, Lustbarkeiten) ein türk. Volksfest, das 7 Tage und Nächte öffentlich durch Lustbarkeiten gefeiert wird nach einem großen Siege, der Geburt eines Prinzen, dem ersten Einzuge eines Sultans in die Stadt ꝛc.

Dunce, m. engl. (spr. dönß; deutschen Ursprungs) ein Duns, aufgeblasener (gleichs. gedunsener) Dummkopf, Schöps (vielleicht urspr. ein Spottnamen, den die Schüler des Thomas von Aquino denen des Duns Scotus gaben); **Dunciade,** f. ein kom. Heldengedicht von Pope.

Dünen, pl. deutsch (von dun, voll, angeschwollen) Sandhügel am Meeresufer.

duo, lat. zwei; **Duo**, n. ein Doppelspiel, Doppelstück, Musikstück für zwei; vgl. Duett; **Duodecime**, f. (vom lat. duodecim, 12) Tonk. der zwölfte Ton vom Grundton an gerechnet; **Duodéz**, n. die Zwölftelsform, Zwölftelgröße, nach welcher ein Bogen in 12 Blätter getheilt ist; **Duodecimāl-Maß**, das Zwölftelmaß; **Duodecimal-Rechnung**, Zwölftelrechnung; **Duodecimal-System**, n. zwölftheilige Zahlen- u. Maßordnung; **Duodecimōle**, f. Tonk. Figur von 12 Noten, welche nur für 8 von gewöhnl. Bedeutung gelten.

Duodēnum, neulat. (v. duodēni, je zwölf) oder **Dodekadaktylon**, gr. n. der Zwölffingerdarm; **duodenāl**, den Zwölffingerdarm betreffend, dazu gehörig.

Duodi, s. Decade; **Duodrama**, s. Melodrama.

Düpe, f. gew. m, franz. (spr. düp') ein Betrogener, Geprellter, Genarrter, Gimpel, Pinsel, Tropf, einfältiger Mensch, der sich leicht betrügen läßt; auch ein Kartenspiel; **düpiren** (**duper**; angebl. v. lat. decipĕre?), zum Besten oder zum Narren haben, anführen, überlisten, betrügen, prellen, bethören, zum Narrenseil leiten; **Düperie**, f. Betrügerei, Überlistung, Prellerei.

Duplum, n. lat. das Doppelte, Zwiefache; **dupli poena**, die Strafe des Doppelten; **etwas in duplo ausfertigen**, es doppelt oder in doppelter, zwiefacher Abschrift ausfertigen; **dupliren** (duplāre), verdoppeln; **Duplik**, f. neulat. die zweite Antworts- od. Verantwortungsschrift, od. Gegenantwort des Beklagten auf die Replik oder zweite Verhandlung des Klägers, Rückentgegnung; **dupliciren**, lat. (duplicāre) verdoppeln; Rhpr. zur zweiten Verantwortungsschrift schreiten oder eine Gegenantwort übergeben; **ad duplicándum**, zur Beantwortung der Replik des Klägers, od. zur Schlußverhandlung des Beklagten vor dem Urtheile; **Duplicātum** od. **Duplicāt**, n. etwas Doppeltes; eine doppelte Abschrift von einer Acte, eine Doppelschrift; **Duplicatsalz**, s. sal polychrestus unter sal; **Duplication** od. neulat. **Duplicatūr**, f. die Verdoppelung; Duplication des Würfels, Größenl. die Aufgabe, die Seite eines Würfels zu finden, dessen Inhalt doppelt so groß ist, als ein gegebener Würfel, auch Delisches Problem genannt; **Duplicität**, f. (duplicĭtas) die Doppelheit, das Doppeltsein einer Sache; uneig. die Doppelzüngigkeit, Zweizüngigkeit, Zweizüngelei, Achselträgerei, Falschheit.

Dur, durabel, durante, Durität ꝛc. s. unter durus.

Durra, f. die Moorhirse, eine Art Hirse, woraus Brod gebacken wird, in Arabien und Nord-Afrika.

durus, a, um, lat. hart; **dura mater**, s. unter Mater; **Dur**, n. Tonk. die harte Tonart, in deren Tonleiter sich die große Tertie befindet; **Durität** (lat. durĭtas), **Dureté**, franz. f. die Härte, Unempfindlichkeit, Grausamkeit, Grobheit, Beleidigung; **durante**, lat. (von durāre, eig. härten; dann ausdauern, dauern) während; z. B. **durante lite**, während des Rechtshandels od. Streites; **durante matrimonĭo**, während der Ehe; **durabel** (lat. durabĭlis, e), dauerhaft, nachhaltig; **Durabilität**, f. die Dauerhaftigkeit; **Duration**, f. neulat. Heilk. die Verhärtung.

Dusack, m. ein ehem. übliches kurzes, breites, krummes Schwert mit einer Öffnung statt des Griffes.

Duft, m. engl. Staub, Kehricht, Quark (deutschen Ursprungs und von Göthe wieder ins Deutsche aufgenommen).

Duúmvir, m., pl. **Duumvĭri**, lat. (von duo, zwei, u. vir, Mann) Zweiherren, Zweiherrscher, zwei Männer, welche als Collegen ein obrigkeitl. Amt gemeinschaftlich verwalten; **Duumvirāt**, n. r. m. (duumvirātus) die Zweiherrenwürde, Zweiherrschaft, Doppelherrschaft, diejenige Staatsverfassung, wo zwei zugleich herrschen.

dux, m. (G. ducis) lat. der Anführer; Herzog; Tonk. der Führer, das Thema oder der Hauptsatz einer Fuge; **duce et auspĭce**, unter Leitung und Beistand (vgl. Auspex).

Dyárch, m. griech. (von dýo, zwei) ein Zweiherr, oder eigentl. Zweitelherr, Halbherr; **Dyarchīe**, f. die Zweiherrschaft, Regierung zweier Gewalthaber, s. Duumvirat; **dyárchisch**, zweiherrig; **Dyas**, f. die Zweiheit, Zweizahl, das Paar; **Dyádik**, f. od. **dyadisches Zahlensystem**, die von Leibnitz angegebene einfachste Vertheilung der Zahlen in Classen, bei welcher man nur 2 Ziffern (1 u. 0) braucht.

Dynaméter, n. (aus d. Griech. unrichtig gebildet) Vergrößerungsmesser, ein Werkzeug zur Messung der Vergrößerungskraft der Fernröhre.

Dynámis, f. gr. Kraft, wirkendes Vermögen; **Dynámik**, f. die Kraftlehre, Wissenschaft der bewegenden Kräfte, ein Theil der höhern Mechanik; vgl. Hydrodynamik; **dynámisch**, vermögend, viel wirkend, selbstkräftig oder -thätig, durch innere lebendige Kraft wirkend, freithätig, entg. mechanisch; auch die Kraftlehre betreffend; **dynamisches System** od. **Dynamistik**, diejenige Lehre, nach welcher die Materie als ursprünglich bewegende Kraft betrachtet wird und die Naturerscheinungen zunächst aus Kräften abgeleitet werden; **Dynamiker**, m. Anhänger dieser Lehre, entg. Atomistiker; **Dynamologie**, f. Kraftlehre, Lehre von den Naturkräften; Heilk. die Heilkraftlehre, Arzneikraftkunde; **Dyna-**

mometer, n. der Kraftmeſſer, eine von Regnier in Paris erfundene Vorrichtung, die Kräfte der Menſchen und Thiere und des Widerſtandes zu meſſen.

Dynáſt, m. gr. (dynástēs) ein Machthaber, Herrſcher oder Beherrſcher eines Staates; **Dynaſtie**, f. (gr. dynasteía) eine Herrſchaft, Obergewalt; eine Herrſcherfamilie, Herrſchergeſchlecht, Herrſcherfolge, Herrſcherreihe aus einerlei Geſchlecht; **dynáſtiſch**, einer Herrſchaft od. Herrſcherfamilie angehörig od. anhangend; in Frankreich jetzt beſ. neubourboniſch, orleaniſch.

Dyophyſiten, pl. gr. (von dýo, zwei, u. physis, Natur) eine Chriſtenſecte, welche zwei Naturen in Chriſtus annahm; entg. Monophyſiten.

dys—, gr. Vorſilbe, bezeichnet das Schlimme, Üble, Fehlerhafte (entg. der Vorſilbe eu-), entſprechend den deutſchen miß-, un-; daher: **Dysarthritis**, f. Heilk. die unregelmäßige Gicht; **Dysarthröſis**, f. das widernatürliche Gelenk; **Dysäſthēſis**, f. Unempfindlichkeit, Stumpfſinn; **Dysblennie**, f. Heilk. die fehlerhafte Miſchung des Schleimes; **Dyschezie**, f. erſchwerter, ſchmerzhafter Stuhlgang; **Dyscholie**, f. ſchlechte Beſchaffenheit der Galle; **Dyschröe**, f. ſchlechte, krankhafte Hautfarbe; **Dyschylie**, f. fehlerhafte Beſchaffenheit des Speiſeſaftes; **Dyschymie**, f. ſchlechte Beſchaffenheit des Speiſebreies und überh. der Körperſäfte; **Dysdakryöſis**, f. fehlerhafte Thränen-Abſonderung; **Dysekoïa**, f. Schwerhörigkeit; **Dyselkie**, f. (von hélkos, Geſchwür) Schwerheilung von Geſchwüren; **Dysenterie**, f. (von entéron, Darm, Eingeweide) die Ruhr, rothe Ruhr, der Rothlauf; **dysentériſch**, ruhrartig, ruhrkrank; **Dysepulōtika**, pl. bösartige Geſchwüre, ſchwervernarbende Wunden; **Dyserethiſie**, f. Schwerreizbarkeit; **Dysgeneſie**, f. krankhaftes Zeugungs-Vermögen; **Dysgeuſie**, f. krankhafter Geſchmack, Geſchmackloſigkeit; **Dyshämie**, f. (von haima, Blut) Heilk. die fehlerhafte Beſchaffenheit des Blutes; **Dysidrie**, f. (von hidrōs, Schweiß) krankhaftes, beſ. ſchwer erfolgendes Schwitzen.

Dyſis, f. gr. (von dýein, untergehen) das Untertauchen, Untergehn.

Dyskatabröſis, f. gr. (vgl. dys-) ſ. v. w. Dysphagie, ſ. d.; **Dyskineſie**, f. Schwerbeweglichkeit, Gliederſteifheit; **Dyskölie**, f. Unterleibsbeſchwerden, anhaltende Verſtopfung, Verſchleimung ꝛc.; **Dyskoprie**, f. ſchlechte Beſchaffenheit des Darm-Abganges; **Dyskraſie**, f. Heilk. ſchlechte Miſchung der Säfte, Schwer- od. Dickblütigkeit; entg. Eukraſie; **dyskrátiſch**, ſchlechtſaftig, ſchwer- od. dickblütig; **Dyslalie**, f. erſchwertes Sprechen; **Dyslochie**, f. ſchwere oder unterdrückte Kindbett-Reinigung; **Dysmaſēſis**, f. das Schwerkauen; **Dysmenie** od. **Dysmenorrhöa**, f. ſchwere od. krankhafte monatliche Reinigung; **Dysmneſie**, f. Gedächtnißſchwäche; **Dysmorphie**, f. Mißgeſtaltung, Mißbildung; **Dysodie** od. **Dysosmie**, f. böſer Geruch, Geſtank; **Dysodontiäſis**, f. beſchwerliches Zahnen; **Dysopie** od. **Dysopſie**, f. Schwachſichtigkeit; **Dysorexie**, f. Mangel an Eßluſt; **Dysoſphraſie**, f. Schwergeruch, mangelhaftes Riechvermögen; **Dysoſtōſis**, f. beſchwerliche Knochenbildung, Knochenkrankheit; **Dyspathie**, f. die Unleidlichkeit des Kranken, Ungeduld mit Klagen verbunden; **Dyspepſie**, f. ſchlechte Verdauung, Unverdaulichkeit, Magenſchwäche; **Dysphagie**, f. das beſchwerliche Schlucken; **Dysphonie**, f. ſ. v. w. Dyslalie; **Dyspnöe**, f. ſchwerer Athem, Kurzathmigkeit, Engbrüſtigkeit; **Dyspotismus**, m. beſchwerliches oder erſchwertes Trinken; **Dyſtalie**, f. ſchwere Speichelbereitung; **Dyſpermaſie**, f. erſchwerte Samen-Ausleerung; **Dyſpermie**, f. fehlerhafte Beſchaffenheit des Samens; **Dyſſynuſie**, f. eig. Schwerumgänglichkeit; erſchwerter Beiſchlaf; **Dysthelaſie**, f. Schwerſäugen, beſchwerliche Säugung; **Dystherapie**, f. erſchwerte Heilung; **Dystherapeūta**, pl. ſchwere oder ſchwer zu heilende Krankheiten; **Dystheſie**, f. Unruhe der Kranken; **Dysthymie**, f. Trübſinn, Gemüthsverſtimmung; **Dystocie** od. **Dystokie**, f. ſchwere Geburt; **Dystokologie**, f. Lehre von den Schwergeburten; **Dystonie**, f. Tonverſtimmung; **Dystychie**, f. Mißgeſchick, Unfall, Unglück; **Dysurie**, f. (von urēin, harnen) die Harnwinde, Harnſtrenge, der Harnzwang.

E.

e. c. = exempli causa; e. g. = exempli gratia, ſ. Exempel; e. c. auch = ex commissione, ſ. d.; e. o. = ex officio, von Amtswegen; e. p. = en personne, in Perſon, auf Viſitenkarten; Ed. = editio, Ausgabe; ed. = edidit, hat herausgegeben; edd. = ediderunt, haben herausgegeben; etc. = et cetera, und ſo weiter; et s. p. = et sic porro, und ſo ferner; excl. = exclusive; ex S. D. = ex senatus decreto, nach Beſchluß des Raths.

e, lat. Vorwort, ſ. ex.

Eagle, m. engl. (spr. ihg'l) eig. Adler, eine nordamerikanische Goldmünze von 10 Dollars od. 13½ Thlr. Conv. Geld.

Earl, m. (spr. erl; gaelisch iarla, isländ. jarl) engl. Graf.

eau, f. franz. (spr. oh; vom lat. aqua) Wasser; **eau cosmétique**, f. gew. n. franz. (spr. —tihk') Schmink- od. Verschönerungswasser; **eau d'ange** (spr. —dángsch'), Engelwasser; **eau d'arquebusade**, n. (spr. —darkbüsád') Schußwasser; **eau de beauté** (spr. bohtéh), Schönheitswasser; **eau de bouquet** (spr. — bukéh), Blumenstraußwasser; **eau de camelle** (spr. — kanéll'), Kamillenwasser; **eau de cerises** (spr. — ßrihß'), Kirschwasser; **eau de Cologne** (spr. — kolónj'), kölnisches Wasser; **eau de fleurs d'orange** (spr. — flöhr dorángsch'), Orangeblüthen-Wasser; **eau de lavande** (spr. — lawángd'), Lavendel- oder Spikwasser; **eau de Luce** (spr. — lüß'), ein starkes Riechwasser, nach seinem Erfinder, einem Apotheker, so genannt; **eau de mille fleurs** (spr. — mill' flöhr), Tausendblumen-Wasser; **eau de muscat** (spr. — müskát), Muskatwasser; **eau de Perse** (spr. —perß'), persisches Wasser; **eau de senteur** (spr. — ßangtöhr), Wohlgeruchwasser; **eau de vie** (spr. — wi'), s. aqua vitae; **eau d'or**, Goldwasser; **eau forte** (spr. — fort'), Scheidewasser.

Ebauche, f. franz. (spr. ebóhsch') der erste Entwurf, die erste Anlage eines Gemäldes, einer Zeichnung oder gelehrten Arbeit; **ebauchiren** (franz. ébaucher), leicht oder obenhin entwerfen, etwas aus dem Groben bearbeiten.

Ebedmelech, hebr. männl. Namen, eig. Diener des Königs.

Ebenholz (lat. ebĕnus, gr. ébĕnos, vom hebr. aëben, Stein), eig. Steinholz, Pfundholz, ein schwarzes, sehr festes und schweres Holz; **ebenisiren**, neulat. mit Ebenholz auslegen; überh. auslegen und schwarz beizen; **Ebenist**, m. der in Ebenholz arbeitet, od. eingelegte Arbeit macht, ein Kunsttischler, Kunstschreiner.

Eberhard u. **Eberhardine**, altd. männl. und weibl. Namen, eig. Eberstark: der, die Kraftvolle, Starke.

Ebioniten, pl. (von dem hebr. ebjonim, d. i. die Armen, urspr. jüdische Benennung der Christen überhaupt) eine im 2ten Jahrh. in Palästina entstandene christliche Secte, welche zugleich das mosaische Gesetz beobachtete und an der Gottheit Christi zweifelte.

eblouiren (spr. ebluiren), franz. (éblouir) blenden, verblüffen, verleiten; **eblouirt**, geblendet, verblendet, verblüfft, niedersächsisch: verdutzt, bedutzt, verbaas't.

ebrauliren (spr. —brang—), franz. (ébranler, von branler, wanken, schütteln) erschüttern; **Ebranlement**, n. (spr. ebrangl'máng) die Erschütterung, der Stoß.

Ebrillade, f. franz. (spr. ebrilljád') Reitk. ein Ruck mit dem Zügel, wenn das Pferd sich nicht wenden will.

Ebullition, f. neulat. (v. ebullire, aufwallen, von bullia, Wasserblase) das Aufwallen, Aufkochen, Aufsieden einer Flüssigkeit durch Hitze; auch der Ausschlag kleiner Hitzblattern am Leibe; **ebullitio stomachi**, f. Heilk. Sodbbrennen.

Ecaille-Arbeit (spr. ekálj'—; vom franz. écaille, Schuppe), schuppenähnliche Malerei des Porcellans.

Ecarlate, f. franz. (spr. ekarláht') Scharlach, Scharlachroth.

ecartiren, franz. (écarter, urspr. escarter = ital. scartáre, von carta, Karte) eig. im Kartensp. einige Karten ablegen oder wegwerfen, um andere dagegen zu nehmen oder zu kaufen; überh. ausschießen, ausmerzen; entfernen, absondern, auf die Seite schaffen, zerstreuen; **Ecart**, m. (spr. ekáhr) die abgelegte u. dagegen gekaufte Karte; **Ecarté**, n. ein Kartenspiel, von 2 Personen mit 32 Karten gespielt.

Echolia, f. Ekbolia.

ecce homo, lat. sieh, welch ein Mensch! als Nennwort: ein **Eccehomo**, n. Malerk. ein Bild des leidenden Jesus in dem Zustande, worin Pilatus ihn mit jenen Worten den Juden vorstellt.

Eccentricität, f. Exzentricität; **Ecchymosis**, f. Ekchymosis.

ecclesia, f. lat. (eig. Volksversammlung, vom gr. ekklēsía) die Kirche; e. cathedrālis, bischöfliche Kirche; e. filiālis, Tochterkirche; e. mater, Mutterkirche; e. metropolitāna, Hauptkirche, erzbischöfliche Kirche; e. militans, die streitende Kirche; e. pressa, unterdrückte Kirche, od. die Kirche im Druck; e. régnans, die herrschende Kirche; e. triúmphans, triumphirende Kirche; e. vagans, eine umherschweifende od. Gastgemeinde, die nicht eingepfarrt ist; e. vidnāta, die verwaist'te, erledigte Kirche; **Ecclesiarch**, m. gr. ein Kirchenvorsteher, Kirchenherr, der Aufseher über die Kirchen und die Ordnung des Gottesdienstes in der griech. Kirche; **Ecclesiarchie**, f Kirchengewalt, kirchliche Herrschaft; Kirchenaufsicht; **Ecclesiast**, m. (gr. ekklesiastēs) od. **Ecclesiasticus**, m. lat. ein Geistlicher od. Kirchendiener; auch Salomo's Buch, der Prediger genannt; **ecclesiástisch**, zur Kirche gehörig, kirchlich, geistlich; **Ecclesiástik**, f. die Kirchenlehre.

Ecclisis, f. Ekklisis; **Eccrisis**, f. Ekkrisis.

ecco! ital. (= lat. ecce) siehe! sieh da!

Echafaud, n. franz. (spr. eschafóh), s. Schafot; **Echafaudage**, f. r. n. (spr. —dáhsch') das Aufschlagen eines Gerüstes; Krgsk. ein Gerüst, Pfahlgerüst.

Echalótte, f. franz. (spr. esch—) s. v. w. Schalotte (s. d.), die Lauchzwiebel, der Eschlauch; ein Schnarrzüngelchen bei Orgelpfeifen.

echampiren, franz. (échampier, spr. eschangp—) Mal. von dem Grunde hervorheben.

echancriren (spr. eschankr—), franz. (échancrer) ausschweifen, aushöhlen, bogenförmig ausschneiden; **Echancrüre**, f. runder Ausschnitt, Aushöhlung.

echangiren (spr. eschangsch—), franz. (échanger; vgl. changiren) auswechseln, tauschen; **Echange**, m. (spr. eschángsch') Tausch, Auswechslung, Wechsel.

Echantillon, n. franz. (spr. eschángtiljong) die Probe, das Muster.

echappiren, franz. (échapper, spr. —schapp—; ital. scappáre) davonlaufen, entlaufen, entgehen, flüchtig werden, ausreißen, entspringen, entwischen, entschlüpfen, entrinnen, entkommen; **Echappáde**, f. ein Fehlschnitt, Fehlstich bei Kupferstechern, wenn der Grabstichel ausgleitet; überh. ein entschlüpfter Fehler, eine Flüchtigkeit, Übereilung; **Echappatoire**, f. (spr. —toahr) die Ausflucht, ein Vorwand; **Echappement**, n. (spr. —máng) das Entweichen, Ausreißen; bei Uhrwerken: das Steigrad, Hakenrad.

Echard, s. Eckhart.

Echarpe, f. franz. (spr. eschárp'; von dem deutschen Schärpe) die Schärpe, Feld- od. Leibbinde, der Ehrengürtel, Amtsgürtel, Gurt; Mod. ein schmaler Shawl von Flor oder ähnlichem Stoffe; Krgsk. en écharpe **beschießen**, d. i. in schiefer Richtung; **echarpiren** (franz. écharper), schräg beschießen, quer hauen, seitwärts angreifen.

Echaudé, m. franz. (spr. eschodéh) ein Windbeutel, eine Art Backwerk.

echauffiren (spr. eschoff—), franz. (échauffer, von chauffer, wärmen, heizen, vom lat. calefacĕre) erhitzen, warm machen; aufbringen, zornig od. ungeduldig machen; **echauffánt**, erhitzend; **Echauffement**, n. (spr. eschoff'máng) die Erhitzung.

Echéance, f. franz. (spr. eschéangß'; von chéoir, fallen; vgl. Chance) der Verfall, die Verfallzeit eines Wechsels.

échec, m. franz. (spr. eschék) Schach (s. d.); auch Stoß, Schlappe, Nachtheil, Verlust; **échecs**, pl. das Schach, Schachspiel, die dazu gehörigen Steine; en échec **halten** (spr. an eschék), Krspr. den Feind immer in der Klemme od. in Furcht halten, in Unschlüssigkeit od. Unthätigkeit erhalten; **échiquier**, m. (spr. eschikjéh) das Schachbrett; Krspr. die schachbrettförmige Truppenstellung; en échiquier (spr. an —), schachbrettmäßig, ins Kreuz, z. B. vorschreiten, abziehen.

échelle, f. franz. (spr. eschél'; vom lat. scala) die Leiter, Tonleiter; auch der Maßstab, wonach eine Zeichnung gefertigt ist; en échelon (spr. an eschelóng), Krspr. leitermäßig, staffelweise od. in kleinen auf einander folgenden Abtheilungen marschiren oder vorrücken.

Echemythie, f. gr. die Verschwiegenheit, Schweigsamkeit, Kunst zu schweigen oder seine Rede zurückzuhalten.

Echinus, m. gr. (echīnos) der Igel; der Seeigel; auch das Ei, der Wulst oder Viertelstab, ein Zierath an ionischen Säulen; **Echinoïden**, pl. Seeigel, mit Stacheln besetzte und mit einer kalkigen Schale umgebene, meist apfelförmige Seethiere; **Echinit**, m. ein versteinerter Seeigel, See- oder Meerigelstein, Krötenstein, Schlangenauge, Schlangenei, Seeapfel ꝛc.; **Echinophthalmie**, f. Heilk. eig. Igelaugigkeit, Augen-Rauhheit od. -Entzündung.

échiquier, m. s. unter échec.

Echo, n. gr. (ēchō, f. überh. Schall) der Wiederhall, Wiederschall; **Echométer**, n. ein Schallmesser, ein Werkzeug zur Messung der Dauer des Schalles; **Echometrie**, f. die Schallmessung; **echōnisch**, r. **echōdisch** (gr. echōdes), wiederhallend.

Eckhart, gew. **Eckart** od. **Eckard**, altd. männl. Namen (von Ecke, ehem. f. Schneide, Schwert): der Schwertstarke, Schwertkühne.

eclairciren (spr. eklärß—), franz. (éclaircir; von clair, klar) klar machen, aufklären, erhellen; beleuchten, erläutern, aufhellen; **Eclaircissement**, n. (spr. eklärßiss'máng) die Erhellung, Aufklärung, Erläuterung, der Aufschluß; **eclairiren** (spr. eklär—; franz. éclairer), erleuchten, erhellen; **Eclaireurs**, pl. (spr. ekläröhr) Krspr. Vortruppen, Plänkler.

Eclat, m. franz. (spr. eklá; v. gr. **klásein**, brechen; **klásma**, Bruch, Stück ꝛc.? daher eig. Bruch, Splitter ꝛc.) der Ausbruch; der Glanz; das Aufsehen, Geräusch, die Ruchtbarkeit; eine Aufsehen erregende Handlung; **eclatiren** (franz. éclater, eig. spalten, zerspringen), laut oder ruchtbar werden, an den Tag kommen, ausbrechen, auskommen, zum Ausbruch kommen; **eclatánt**, glänzend, ausgezeichnet, offenbar, auffallend, laut oder öffentlich, weltkundig, Aufsehen erregend.

Eclipse, Ecloge, s. Ekliptse ꝛc.

ecloppirt, franz. (écloppé) hinkend, lendenlahm, müde, abgemattet, entkräftet.

école, f. franz. (spr. ekól'; von dem lat. schola) Schule; **école de droit** (spr. —

trié), **Rechtsſchule**; **école de médécine** (ſpr. —ſſihn'), arzneiwiſſenſchaftliche Schule; **école militaire** (ſpr. —tähr), eine Kriegsſchule; **école polytechnique** (ſpr. —nihk'), allgemeine Kunſt- u. höhere Gewerbſchule zu Paris; **école vétérinaire** (ſpr. — weterinähr'), eine Thierarzneiſchule.

e od. **ex continénti**, ſ. unter **continiren**; **e contrario**, ſ. v. w. **au contraire**, ſ. unter **contrarius**.

ecorchiren (ſpr. ekorſch—), franz. (écorcher; v. lat. excoriāre, v. corium, Haut), **abhäuten, ſchinden, ausziehen, ausſchälen**; überfordern, übertheuern, prellen, über die Gebühr zahlen laſſen; auch gewaltſam behandeln, entſtellen, radebrechen, z. B. eine Sprache.

ecorniren, franz. (écorner; von corne, Horn) entHornen, die Hörner abſtoßen; ſchmälern, verringern.

Ecoſſaiſe, f. franz. (ſpr. ekoſſäſe) ein ſchottiſcher Tanz; **Ecoſſaiſen-Walzer**, ein Geſchwindwalzer im $^2/_4$ Tact.

Ecoute, f. franz. (ſpr. ekût'; von écouter, hören, v. lat. auscultāre, ital. ascoltáre) Krſpr. ein Horchwinkel, Horch- od. Lauergang; **écoutez** (ſpr. ekuté), hört! hören Sie! **Ecoutille**, f. (ſpr. ekutilj') die Luke in dem Verdeck eines Schiffs.

ecraſiren, franz. (écraser) zerquetſchen, zermalmen, zerſchmettern, zertreten, vernichten, zu Grunde richten; **Ecraſé**, n. ein weiter Tanzſchritt, Weitſchritt.

ecretiren, franz. (écrêter; v. crête, ſ. d.) Krſpr. entkammen, den oberſten Theil abſchießen.

Ecrivailleur, m. franz. (ſpr. —wallſöhr; von écrire, ſchreiben, écrivailler, ſchmieren) ein Vielſchreiber, Schmierer.

Ecu, m. franz. (ſpr. ekü; eig. ein Schild, von dem lat. scutum; ital. scudo), ein franz. Thaler von 3 Livres od. 19 Ggr.

Ecumeur, m. franz. (ſpr. ekümöhr; von écumer, abſchäumen; écume, alt escume = Schaum, lat. spuma) eig. ein Abſchäumer; ein Schmarotzer, Tellerlecker; ein Schriftenplünderer, Gedankendieb; ein Seeräuber, Freibeuter.

Ecuſſon, m. franz. (ſpr. eküßóng; vergl. Ecu) das Wappenſchild; **Ecuyer**, m. (ſpr. ekujéh) ein Schild- und Waffenträger; Schildknappe; Stallmeiſter, Bereiter.

Edax, m. lat. (v. edĕre, eſſen) ein Freſſer, Gefräßiger; **Edacität**, f. (lat. edacĭtas) die Gefräßigkeit, Eß- od. Freßgier.

Edda, f. isländ. (d. i. eig. „Urgroßmutter", ſo benannt von dem Wiederauffinder, dem Biſchof Brynjulf Svendſen im Jahr 1643) das Religions-Buch der alten ſkandinaviſchen Völker germaniſcher Abkunft, eine Sammlung altnordiſcher Götter- und Heldenſagen.

ede, bibe, lude, lat. iß, trink, ſpiele!

Edeline, weibl. Namen: die Edelgeſinnte, Edle.

Eden, n. hebr. das Paradies, Luſtgefild; eig. die Wonne, Luſt.

e diamĕtro, ſ. **Diameter**.

Edict, n. lat. (edictum, von edicĕre, herausſagen, bekanntmachen) bei den alten Römern: der öffentliche Anſchlag des Prätors wegen ſeiner Amtsführung im nächſten Jahre: „das prätoriſche Edict," eine der berühmteſten Quellen der Ausbildung des römiſchen Rechts; überh. eine Landesverordnung, ein landesherrlicher Befehl, Anſchlag, Ausſchreiben; **edictum aedilitĭum**, ein Edict der Ädilen (ſ. d.) in Rom über Marktſachen und dahin gehörige Rechtsſtreite; **edictum demolitorĭum**, n. ein Niederreißungs- od. Abtragungsgebot; **e. peremtorĭum**, ein unumgängliches, gleich zu befolgendes Gebot; **e. perpetŭum**, das bleibende Edict, welches ſich zu Hadrian's Zeit aus den ſonſt jährlich veränderlichen Edicten allmählich gebildet hatte und ſeitdem feſtſtehend wurde; **e. restitutorĭum**, ein Wiederherſtellungs- od. Erſtattungsbefehl; **e. successorĭum**, ein Erbfolgegeſetz; **e. temporāle**, eine nur auf beſtimmte Zeit gültige Verordnung; **Edictalcitation**, f. od. **edictāles** (litterae), pl. eine obrigkeitliche od. gerichtliche öffentliche Vorladung; **edictaliter citiren**, gerichtlich oder öffentlich vorladen.

edifiant, franz. (ſpr. —áng; v. édifier = lat. aedificāre, erbauen) erbaulich, belehrend.

ediren, lat. (edĕre) herausgeben, bekannt machen; ausliefern; **Edition**, f. (editĭo) die Herausgabe; Ausgabe, Auflage eines Buchs; Krſpr. gerichtliche Vorlegung und Mittheilung, z. B. **editĭo documentōrum**, die Vorlegung der Urkunden zur Kenntnißnahme des Gegners; **e. princeps**, die erſte Ausgabe, der erſte Abdruck alter Schriftſteller ſeit Erfindung der Buchdruckerkunſt; **Editor**, m. der Herausgeber.

Edmund, angelſ. (von ead, öd, altd. ôt, Reichthum, Vermögen, und mund, Schutz, Schirm) männl. Namen: Beſchirmer oder Beſchützer des Vermögens; **Eduard, Edward**, angelſ. männl. Namen: Vermögenswart od. -Wächter.

educiren, lat. (educāre) erziehen, auferziehen; **Education**, f. (educatĭo) die Erziehung; **Educationsrath**, Erziehungsrath; **Educātor**, m. der Erzieher.

Edúct, n. lat. (edúctum, von educĕre) der Auszug, das Ausgezogene, Ausgeſchiedene; Abgeſchiedene.

edulcoriren, mittl. lat. (vom lat. dulcis, ſüß) Scheidek. abſüßen, verſüßen; **Edulcoration**, f. die Abſüßung.

Edulĭen, pl. lat. (edulĭa) Eßwaaren, Eßbarkeiten.

e duōbus malis minĭmum eligéndum est, ſ. unter malum.

Eféndi, m. türk. (entſt. aus dem griech. authéntēs, neugriech. ausgeſpr. awféntis) Herr, ein Titel eines türk. Staatsbedienten und Gelehrten, beſ. Rechtsgelehrten oder Auslegers der Geſetze; **Reis-Efendi**, m. (von dem arab. reyis, reïs, Kopf, Oberhaupt, der Erſte) der türk. Reichskanzler und Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten.

effaciren (ſpr. —ßi—), franz. (effacer) auslöſchen, verwiſchen, vertilgen.

effarirt, franz. (effaré) beſtürzt, verſtört, verblüfft, außer ſich.

Effĕct, m. lat. (effĕctus, von efficĕre, bewirken) die Wirkung, der Erfolg; **in** effĕctu od. franz. **en effet** (ſpr. anneffäh), in der That, wirklich; die **Effecten**, pl. Güter, Vermögen, Habe, Habſchaft oder Habſeligkeit; Kſſpr. Wechſel; auch ſ. v. w. **Staatseffecten**, Staatspapiere, Staatsſchuldverſchreibungen; **Effecten-Conto**, n. die Rechnung eines Staatspapierartikels im Hauptbuche; **Effecten-Handel**, Handel mit Staatspapieren; **effectīv** (lat. effectīvus, a, um), als Adverb. auch **effectīve** od. **effectivement**, franz. (ſpr. effektiw'máng) wirklich, in der That; **effectuiren** (franz. effectuer), verwirklichen, bewirken, bewerkſtelligen, vollziehen, ausführen, ins Werk ſetzen, ausrichten, zu Stande bringen; **Effectuirung**, Bewerkſtelligung, Vollziehung oder Ausführung eines Auftrags ꝛc.

effeminiren, lat. (effemināre, v. femĭna, Weib) weibiſch od. weichlich machen, verweiben, verweiblichen; **Effemination**, f. die Weibiſchmachung, Verweichlichung; Weichlichkeit, Unmännlichkeit, Üppigkeit, das weibiſche Weſen.

effervesciren, lat. (effervescĕre, von fervēre, brauſen ꝛc.) aufwallen, aufbrauſen; **Effervescénz**, f. neulat. das Aufbrauſen, Aufwallen, die Überwallung.

Effestucation, f. mittl. lat. (vom lat. festūca, Halm) im deutſchen Recht: eine ſinnbildliche Übergabe eines unbeweglichen Grundſtückes durch Darreichung eines abgeſchnittenen Reiſes oder Spanes.

efficiren, lat. (efficĕre) bewirken; **efficiént** (efficiens), wirkſam; efficiens causa, ſ. causa; **Efficiénz**, f. (efficientĭa) die Wirkſamkeit; **Efficacität**, f. (efficacĭtas) die Kraftwirkung, Wirkſamkeit, der Nachdruck.

effigĭes, f. lat. das Bildniß, z. B. einen in effigĭe, d. i. im Bilde verbrennen, aufhängen ꝛc.

effiliren, franz. (effiler, von fil = lat. filum, Faden) ausfaſen, ausfädeln, Fäden auszupfen; **Effilé**, n. die Zwirnfranſe; **Effilüre**, f. die Ausfaſung, das Ausgefaſete am Zeuge.

Efflation, f. neulat. (von efflāre, herausblaſen) das Aufſtoßen aus dem Magen.

effleuriren (ſpr. —flör—), franz. (effleurer) leicht auf der Oberfläche berühren od. ſtreifen, obenhin behandeln.

efflorescíren, lat. (efflorescĕre, v. florēre, blühen) aufblühen, ausſchlagen; beſchlagen, auswittern, verwittern; **Efflorescénz**, f. neulat. das Aufblühen, die Blüthezeit, der Blüthestand; die Rebeblumen; der Anflug, Beſchlag, das Auswittern, Verwittern; das Hervortreten von Salz-Kryſtallen; der Hautausſchlag.

effluiren, lat. (effluĕre) ausſtrömen; verfließen, verſchwinden; **effluvĭa**, pl. (v. sing. effluvĭum) die Ausflüſſe, Ausdünſtungen; **Effluxion**, f. neulat. der Ausfluß, die Ausfließung.

effociren, lat. (effocāre) erſticken, erwürgen.

effodiren, lat. (effodīre) ausgraben; **Effoſſion**, f. (effossĭo) die Ausgrabung, Nachgrabung.

efforciren (ſpr. —ßi—), franz. (s'efforcer; von forcer, zwingen; force, Kraft, Gewalt) ſich—, ſich zwingen, anſtrengen, bemühen; **Effort**, m. (ſpr. eföhr) die Anſtrengung, Bemühung, der Kraftverſuch, Nachdruck, das Beſtreben; ſich einen Effort od. Efforts geben, ſich anſtrengen, ſich od. ſeine Kräfte zuſammennehmen, Alles aufbieten.

Effraction oder **Effractür**, f. ſpätlat. (effractūra, v. effringĕre, aufbrechen; frangĕre, brechen) die Erbrechung, Aufbrechung; Heilk. gewaltſame Schädelverletzung; **Effráctor**, m. ein Verbrecher, der einen Diebſtahl durch Einbruch begangen hat, ein Einbrecher.

effrayiren (ſpr. —fräji—), franz. (effrayer) erſchrecken, in Angſt oder Furcht ſetzen; **effrayant** (ſpr. effräjáng), ſchrecklich, entſetzlich, fürchterlich.

Effrenation, f. lat. (effrenatĭo; von effrenāre, entzügeln; frenum, Zügel) die Zügelloſigkeit; **effrenirt**, zügellos, ausgelaſſen, frech, unbändig.

effronté, franz. oder **effrontirt** (ſpr. effrong—; von front, Stirn), unverſchämt, frech, ſchamlos; **Effronterie**, f. Unverſchämtheit, Frechheit, dreiſte Stirn.

effroyable (ſpr. effroajáb'l) u. als Adverb. **effroyablement** (ſpr. —máng), franz. entſetzlich, erſchrecklich, abſcheulich, ſchauderhaft, fürchterlich.

effugiren, lat. (effugĕre) entfliehen, entgehen.

Effulguration, f. neulat. (von fulgur, Blitz) das Aufleuchten, Aufblitzen; die Aufhellung, Erleuchtung.

effundiren, lat. (effundĕre) ausſtrömen, ausgießen, ausbrechen; **Effuſion**, f. (effusĭo) die Ergießung, Ausgießung, das Ausſtrömen, z. B. des Lichts; das Ausbrechen einer Leidenſchaft ꝛc.

egál, franz. (von dem lat. aequālis), gleich, gleichförmig, eben, wagerecht; gleichviel, gleichgültig, übereinkommend, einerlei; **egaliren** oder **egaliſiren** (franz. égaler u. égaliser), gleich machen, ausgleichen; **Egaliſation**, f. die Ausgleichung, Gleichmachung; **Egaliſeur**, m. (ſpr. —ſöhr) ein Gleichmacher; **Egalität** und **Egalité**, f. Gleichheit, Gleichförmigkeit.

Egard, m. franz. (ſpr. egáhr; v. garder = warten, hüten, beobachten) das Anſehen, die Achtung, Hochachtung; Rückſicht; **en égard** (ſpr. an —), in Rückſicht, in Betracht, in Anſehung, in Bezug.

egariren, franz. (égarer) irre führen, irre machen; **ſich egariren**, ſich verirren oder verwirren, vom Wege abkommen; **egarirt**, verwirrt, zerſtreut; **Egarement**, n. (ſpr. egar'máng) die Verirrung, der Irrthum; die Zerſtreuung, Verwirrung; Geiſtesabweſenheit, Verrücktheit.

egayiren (ſpr. egäjiren), franz. (égayer, von gai, fröhlich) ergötzen, luſtig od. fröhlich machen, erheitern, beluſtigen, aufmuntern.

Egbert od. **Eckbert**, altd. männl. Namen (von **Ecke**, d. i. Schneide, Schwert): der Schwertberühmte.

egerminiren, lat. (egermināre; vergl. germiniren) aufkeimen, aufſproſſen, ausſchlagen.

Geſt, m. lat. (egéstus) Ausfluß, Abgeführtes; **Egeſtion**, f. die Ausleerung, Abführung durch den Stuhlgang.

Egide, ſ. Ägide.

Eginhard, **Eginhart** od. **Einhart**, altd. männl. Namen: Treuerprobter (?).

eglandiren, neulat. (v. glans, glandŭla, Drüſe) eine Drüſe ausſchneiden.

Eglantine, f. franz. (entſt. aus aiglantine) die wilde Heckenroſe.

Egmont, niederländ. männl. Namen: der Geſetze Schutz, der Rechtliche.

Egoismus od. **Egoism**, m. neulat. (vom lat. ego, ich) der Selbſtſinn, die Ich- od. Selbſtſucht, übertriebene Eigenliebe, Eigenſucht, Selbſtgefälligkeit, Selbſtelei, eigennützige Denkart; **egoiſiren**, ſelbſtſüchteln, zu viel an ſich denken, von ſich reden ꝛc.; **Egoiſt**, m. ein Selbſtling, Selbſtler, Selbſtſüchtiger, Eigennütziger, der immer nur auf ſich und ſeinen Nutzen ſieht, und alles Andere für unwichtig und verächtlich hält; **Egoiſtinn**, f. eine Selbſtlerinn; **egoiſtiſch**, ſelbſtiſch, ichſüchtig, ſelbſt- od. eigenſüchtig; **Egoiſterei**, f. die Selbſtſüchtelei, das ſelbſtſüchtige Weſen; **Egoität**, f. die Ichheit, Selbſtheit.

egorgiren (ſpr. —ſchiren), franz. (égorger) von gorge, Kehle) die Kehle abſchneiden, ſchlachten, erwürgen, umbringen, zu Grunde richten.

Egreß, m. lat. (egréssus) der Ausgang, Austritt, Fortgang; **Egreß nehmen**, fortgehen.

Eguillette, f. franz. (ſpr. egiljétt') die Achſelſchnur auf Dienſtkleidern.

eh bien! franz. (ſpr. —bjäng) wohlan! gut!

Ehepacten, pl. deutſch-lat. (vgl. Pactum) Eheſtiftung, Ehevergleichspunkte, ehelicher Vertrag oder Ehevertrag.

Eidográph, m. gr. (v. eidos, Bild, u. gráphein, ſchreiben, zeichnen) der Bilderzeichner, eine von Prof. Wallace in Edinburg 1821 erfundene Copir-Maſchine.

Eidōlon, n. gr. ſ. v. w. Idōl (ſ. d.).

Eilert, altd. männl. Namen zuſammengez. v. **Ealhart**, **Eilhart**, Kraftvoller, Starker.

einbalſamiren, ſ. balſamiren.

eincaſſiren, (von Caſſa, Caſſe, ſ. d.) Gelder einfordern, einheben, einziehen, beitreiben.

einexerciren, deutſch-lat. (vgl. exerciren) einüben.

Einhériar oder **Einhérier**, pl. altnord. Fabell. die im Kampf gefallenen Helden, welche Odin in Walhalla bewirthet.

einmariniren, ſ. mariniren; **einquartieren**, ſ. Quartier; **einrangiren**, ſ. rangiren; **einſtudiren**, ſ. ſtudiren.

Eiſagōge, f. gr. ſ. v. w. Iſagoge (ſ. d.).

ejaculiren, lat. (ejaculāri) ausſpritzen; **Ejaculation**, f. neulat. die Auswerfung, Ausſpritzung; auch ein kurzes Stoßgebet.

Ejalet, n. arab. (iyâleh oder iyâlet, Regierung, Herrſchaft, Provinz) türkiſche Statthalterſchaft, aus mehren Sandſchaks beſtehend und von einem Beglerbeg von 2 oder 3 Roßſchweifen verwaltet.

ejiciren, lat. (ejicĕre, v. jacĕre, werfen) eig. hinauswerfen; aus dem Beſitze ſtoßen, hinausſtoßen; **Ejection**, f. (ejectĭo) die gewaltſame Entfernung, das Auswerfen, Ausweiſen aus dem Beſitz.

ejuriren, lat. (ejurāre) ſich einer Sache eidlich oder förmlich begeben; abſchwören.

ejúsdem (mensis od. anni), lat. (Gen. von idem, derſelbe) desſelben od. des nämlichen Monats oder Jahres.

ek oder **ex**, gr. Vorwort: aus, heraus, (daher die folgenden Zuſammenſetzungen).

Ekbolĭa, pl. gr. ſ. v. w. Abortiva.

Ekbráſma, n. gr. Heilk. ein plötzlicher wilder Ausſchlag, beſ. am Munde.

Ekchymōsis od. **Ekchymōse**, f. gr. Heilk. Blutergießung ins Zellgewebe, Blutunterlaufung; **ekchymosirt**, mit Blut unterlaufen.

Ekdársis, f. gr. (von darsis, das Abhäuten) Heilk. das Wundwerden.

Ekkathartika, pl. gr. (vgl. Katharsis ꝛc.) Abführmittel; durch die Haut wirkende Reinigungsmittel.

Ekklísis, f. gr. (von klisis, Biegung) Heilk. der Knochenaustritt, die Verrenkung; auch das Auseinanderweichen der Enden eines Knochenbruches.

Ekkoproticum, n. gr. (von kópros, Koth) Heilk. ein Abführmittel.

Ekkrísis, f. gr. (vgl. Krisis) die Ausscheidung, Absonderung, Austreibung des Krankheitsstoffes durch Schweiß, Harn ꝛc.; **Ekkrisiologíe**, f. die Auswurfslehre, Lehre von Auswürfen des menschlichen Körpers; **ekkritisch**, Ausscheidung od. Absonderung bewirkend, oder dieselbe betreffend.

Eklampsíe, f. aus dem Gr. Heilk. über den ganzen Körper verbreitete Verzuckungen bes. kleiner Kinder, Kinderkrämpfe, landsch. Schäuerchen, Fraißen.

Eklēgma, n. gr. (ékleigma, von ekleíchein, auslecken) s. v. w. Electuarium, Latwerge, s. d.

Eklektiker, m. gr. (von eklégein, auslesen, auswählen) ein Auswähler, auswählender Vernunftforscher, der sich zu keiner besondern Schule der Philosophen bekennt, sondern das von jeder annimmt, was ihm zusagt; **Eklekticismus**, m. das Streben, aus Mehrerem das Beste zu erwählen, bes. unter philosoph. Ansichten; **eklektisch**, auswählend, auslesend, prüfend.

Eklepísis, f. gr. (von ek-lepízein, abschälen; lepís, Schuppe, Schale) Heilk. die Abschalung, Schälung.

Eklipse, f. gr. (ék-leipsis, das Ausbleiben, Verschwinden, von ek-leípein, aus-, ablassen) die Verfinsterung eines Planeten durch die Zwischenkunft eines andern, Finsterniß, Verdunkelung; Heilk. Ohnmacht; **Eklipsērion**, n. ein Werkzeug zur Versinnlichung der Erscheinung von Sonnen- und Mondfinsternissen; **eklipsíren** (franz. éclipser), verfinstern, verdunkeln; verschwinden, sich wegschleichen, aus dem Staube machen; **Ekliptik**, f. die Sonnenbahn, der Thierkreis, Sonnenweg, den die Sonne jährlich zu durchlaufen scheint (so genannt, weil in der Nähe dieses Kreises die Sonnen- und Mondfinsternisse sich begeben).

Eklóge, f. gr. (eklogē, von eklégein, auswählen), eig. ein ausgewähltes Stück, bes. Gedicht; mißbräuchlich f. Hirtengedicht, Hirtenlied, ländliches Gedicht, Idylle, (weil Virgil's Idyllen unter diesem Titel erschienen).

Eklýsis, f. gr. (von ek-lýein, aus-, auflösen) Heilk. eig. Auflösung; Schwäche, Ohnmacht.

ekphráktisch, gr. Heilk. eröffnend, z. B. solche Mittel; **Ekphráxis**, f. die Durchbrechung, Ausleerung; Verdünnung stockender Säfte im Körper.

Ekphýma, n. od. **Ekphýsis**, f. gr. (vgl. Phyma) der Auswuchs, Höcker.

Eksplexíe, f. gr. die Betäubung, das Erstarren vor Schreck ꝛc.

Ekptōma, n. gr. Heilk. eig. ein Ausfall, eine Verrenkung.

Ekpyēma, n. gr. (von ek-pyēin, auseitern) Heilk. ein vereiterter Theil, Geschwür; **Ekpyēsis**, f. Auseiterung, völliges Vereitern.

Ekpyrōse, f. gr. (von ek-pyrūn, ausbrennen) Verbrennung, Untergang der Welt durch Feuer.

Eksarkōma, n. gr. (von sarx, G. sarkós, Fleisch) Fleisch-Auswuchs, Fleisch-Wucherung, ausgewachsenes wildes Fleisch.

Ekstásis od. **Ekstáse**, f. gr. (eig. Entfernung von der Stelle; vgl. Stasis) die Entrückung, Entzückung, Verzückung, der höchste Grad der Begeisterung bis zur Bewusstlosigkeit; das Entzücken, der höchste Grad der Freude; bei den Neu-Platonikern: Anschauung des Absoluten; **ekstasiren** od. **ekstasiren**, entzücken; **ekstátisch**, entzückend, sinnerhebend, entzückungsmäßig; auch entzückt, schwärmerisch, begeistert, verhimmelt; **en extase sein**, franz. (spr. an ext—) in Entzückung od. entzückt sein, außer sich sein; **Ekstatiker**, m. entzückter od. begeisterter Prediger, Weissager ꝛc.

Ektásis, f. gr. (von ek-teínein, ausdehnen) Ausdehnung, Verlängerung, z. B. von Silben.

Ekthēsis, f. gr. Auslegung, Darlegung, Erklärung.

Ekthýma, n. gr. (vgl. Thyma) Heilk. jeder Hautausschlag, der in Pusteln hervortritt.

Ektomías od. **Ektómos**, m. gr. s. v. w. Castrat.

Ektopíe, f. gr. (von tópos, Ort) eig. Entortung; Heilk. Verrenkung, krankhafte Veränderung der Lage eines Theils, s. v. w. **Ektopismus**, m., u. **Ektopísis**, f.

Ektrimma, n. gr. (von ek-trībein, aus-, aufreiben) Heilk. das Wundreiben; eine wundgeriebene Hautstelle.

Ektróma, n., **Ektrósis**, f. od. **Ektrósmus**, m. gr. eine Fehl- oder Frühgeburt, s. v. w. Abortus.

Ektropium, n. gr. (von ek-trépein, abwenden) Heilk. die Auswärtswendung bes. der Augenlieder.

Ektylotika, pl. gr. (vgl. Tyloma) Heilk. Mittel gegen Schwielen, Hühneraugen ꝛc.

Ektýp, n. gr. (ektýpon; vergl. Typus), pl. **Ektýpen**, Abdrücke von geschnittenen Steinen; **Ektypographíe**, f. s. v. w. Relief-Druck, Hochdruck für Blinde, durch den Tastsinn lesbarer Schriftdruck.

Ekzéma, n. gr. (vgl. Zema) eig. durch Hitze Herausgetriebenes; Heilk. Hitzblätterchen.

elabíren, lat. (elābi) entschlüpfen, entwischen; vergehen, verfließen; **eläpso termíno**, nach verflossener Frist oder nach Verlauf der Frist.

elaboriren, lat. (elaborāre) ausarbeiten, verfertigen; **Elaboration**, f. (elaboratío) die Ausarbeitung.

Elaïn od. **Eläin**, n., auch **Elaïne**, f. (vom griech. élaion, Öl) der Ölstoff, ein eigenthümlicher, im Öl enthaltener Stoff.

elanguescíren od. **elanguíren**, lat. (elanguescĕre) ermatten, müde werden.

Eläolíth, m. gr. (von élaion, Öl) der Ölstein, Fettstein, ein grüner Stein aus dem Thongeschlecht; **Eläosachárum**, n. Ölzucker, Zucker, zu welchem ein ätherisches Öl gesetzt wird.

eläpso termíno, s. unter elabiren.

elargíren (spr. —schi—), franz. (élargir, von large, breit, = lat. largus) erweitern, ausdehnen, weiter od. breiter machen, ausweiten.

eläſtiſch, (vom griech. elān, elaúnein, treiben) schnellkräftig, schnellend, prall, prall-, feder-, spring- oder spannkräftig, federschwingig; elaſtiſches Harz, Federharz, s. Gummi; elaſtiſcher Stein, ein etwas biegsamer, gelblichweißer Sandmarmor am St. Gotthard in der Schweiz, der, im Finstern geschlagen, phosphorisches Licht giebt; auch ein biegsamer Sandstein in Brasilien; **Elaſticität**, f. die Schnellkraft, Feder-, Spann-, Prall-, Schwing- oder Springkraft; **Elaſticitätsmeſſer** oder **Elaterométer**, n. ein Dampfmesser, Spannkraftmesser der Dämpfe; **Elaſticitätszeiger**, Mercuriälzeiger od. Barometerprobe, ein an der Luftpumpe angebrachtes Barometer, welches zeigen soll, wie groß die absolute Elasticität der unter der ausgeleerten Glocke noch befindlichen Luft sei.

Eläter, m. gr. (elatēr, eig. der Treiber, von elān, treiben) die Springfeder, Triebfeder, ein Spanner; der Springkäfer; **Elaterium**, n. Heilk. die Eselsgurke, der Eselskürbiß, ein heftig wirkendes Abführungsmittel; **Elaterométer**, s. Elaſticitätsmeſſer; **Elaterít**, m. elastisches Bergpech.

Elatión, f. lat. (elatío) Erhebung, Hochmuth, Aufblähung, Stolz.

Elatít, m. gr. (von elátē, Tanne) versteinertes Tannenholz.

Eldorádo, n. span. (eig. el Dorado, d. i. das Vergoldete, von dem span. Artikel el u. dorado, vergoldet) ein fabelhaftes Goldland, mit goldenen Bergen ꝛc. in Süd-Amerika.

Eleäsar, hebr. männl. Namen: Gott hilft, Gotthilf.

Eleäten, pl., **eleatiſche Philoſophie** od. **Schule**, eine altgriechische Philosophensecte, welche das Sein für Eins und unveränderlich, Vielheit und Veränderung für Schein hielt, nach der Stadt Elĕa in Unteritalien genannt, wo ihr Stifter, Xenophänes aus Kolophon, lebte, und Parmenídes und Zeno geboren waren.

Eléctor, m. lat. (von eligĕre, auswählen) od. **Electeur**, franz. (spr. elektöhr) ein Wähler, Wahlherr; auch Kurfürst; **Electrice**, f. franz. (spr. —trihß') eine Wählerinn; Kurfürstinn; **Election**, f. lat. (electío) die Wahl, Erwählung, Kür; **Electoräl-Wolle**, neulat.-deutsch, eig. kurfürstliche (kursächsische) Schafwolle aus den landesherrlichen Schäfereien; **electív**, neulat. durch Wahl geschehend, mit Auswahl.

Electuarium, n. mittl. lat. (vgl. Eklegma), s. v. w. Latwerge.

Eleemoſynariús, m. gr. s. v. w. Almoſenier, s. Almoſen.

elegánt, lat. (elĕgans) auserlesen, zierlich, nett, geputzt, schön, geschmackvoll, hübsch, niedlich, artig, anmuthig; **Elegant**, m. franz. (spr. —gáng) ein Zierling, Stutzer, Schmuckebold, Hageprunk, Zierbengel; **elegánte, eleganteménte, con elegánza**, ital. Tonk. mit Zierlichkeit, Artigkeit; **Elegánz**, f. (lat. elegantía) Zierlichkeit, Nettigkeit, Niedlichkeit, Schönheit, Auserlesenheit, Anmuth, Reiz, Schmuck.

Elegíe, f. gr. (elegeía, f. u. elĕgos, m.) urspr. ein Trauer- od. Klagegedicht, Klagegesang, Klagelied; in weiterem Sinn ein betrachtendes, beschauliches (contemplatives) oder empfindsames Gedicht, worin sanfte Leidenschaft oder aus Wehmuth und Wonne gemischte Empfindung herrscht; vorzugsweise ein solches Gedicht in elegischem Versmaße (s. u.); **elégiſch**, klagesingend, klagetönend, klagend, schwermüthig, traurig, sanft rührend; beschaulich, empfindsam; das elegiſche Versmaß, aus Distichen bestehend, d. i. aus Hexameter und Pentameter, die mit einander abwechseln; elegiſches Gedicht, jedes in diesem Versmaß abgefasste Gedicht.

eleïſon! gr. (eig. eleëson, Imperativ von eleeīn) erbarme dich!

Elektricität, f. neulat. (vom gr. ēlektron, Bernstein) Bernsteinkraft, Blitzfeuer- oder Reibfeuerkraft, Zitterkraft, das Vermögen gewisser Körper (z. B. des Bernsteins), in Folge der Reibung leichtere Körper anzu-

ziehen und bei Annäherung anderer einen knisternden Funken zu erzeugen; **positive** und **negative** oder **Plus-** und **Minus-Elektricität**, oder kürzer + E und — E sind entgegengesetzte Elektricitäten od. anziehende und zurückstoßende Elektricität; **Luft-Elektricität** oder **atmosphärische Elektricität**, die Elektricität der gemeinen Luft; **medicinische Elektricität**, die Anwendung der Elektricität zur Heilung einiger Krankheiten des menschl. Körpers; **thierische Elektricität**, s. Galvanismus; **elektrisch**, Elektricität habend und äußernd, bernsteinkräftig, blitzend, leuchtend, reibfeuerkräftig, zitternd; elektrische Körper, deren Reibung an andern einen merklichen Grad von Elektricität erzeugt; sie heißen auch idioëlektrisch, an sich elektrisch, oder Nichtleiter, z. B. Glas, Harz, Bernstein, Schwefel ꝛc., weil sie die erregte Elektricität auf ihrer Oberfläche behalten; unelektrische Körper sind Leiter, z. B. alle Metalle, Wasser, feuchtes Holz ꝛc.; **elektrisiren**, Elektricität erregen od. mittheilen; uneig. durchblitzen, erschüttern von Freude, Hoffnung ꝛc.; freudig überraschen, beleben, befeuern, begeistern; **Elektrisirmaschine**, ein Reibfeuerzeug, eine Vorrichtung, wodurch die ursprüngliche Elektricität eines elektrischen Körpers erregt und andern Körpern mitgetheilt wird; **Elektrogén**, n. der Blitz- od. Zitterstoff, die Ursache, welche die elektrischen Wirkungen hervorbringt; **Elektromagnetismus**, m. der in neuerer Zeit entdeckte Zusammenhang der elektrischen und magnetischen Erscheinungen; **Elektrométer**, **Elektroskóp**, n. oder Elektricitätsmesser, Blitzstoffmesser, Reibfeuermesser, eine Vorrichtung, die Stärke der Elektricität eines Körpers zu bestimmen; **Luft-Elektrométer** od. **atmosphärisches Elektrometer**, eine Vorrichtung, um die Beschaffenheit und Stärke der gemeinen Luft-Elektricität zu beobachten, wozu auch die sogen. elektrischen Drachen und Elektricitätszeiger gehören; **Elektromótor**, m. gr.-lat., Elektricitätserreger, ein Reibfeuererreger; **Elektrophór**, Elektricitätsträger od. Elektricitätsführer, ein Reibfeuerträger, ein durch Volta 1775 bekannt gemachtes Instrument, die in demselben erregte Elektricität auf eine lange Zeit zu erhalten; **Elektropunctür**, f. gr.-lat. eine Art der Acupunctur (s. d.), indem die eingestochenen Nadeln mit einer kleinen Voltaischen Säule in Verbindung gebracht werden; **Elektrovegetométer**, n. ein Pflanzen-Elektricitätsmesser, Werkzeug zum Erweisen des Einflusses der Elektricität auf den Pflanzenwachsthum.

Eleménte, n., pl. **Eleménte**, lat. (elementum, pl. elementa) die Urstoffe, Uranfänge, Grundstoffe, Grundbestandtheile der Körper; die vier Elemente: Feuer, Luft, Erde u. Wasser; uneig. die Elemente einer Wissenschaft od. Kunst, die Anfangsgründe derselben. „Das Spiel, der Wein ꝛc. ist sein Element" — seine Lebensbedingung, sein Lebensstoff, d. i. er kann ohne sie nicht leben; **elementárisch** (lat. elementarius, a, um), zu den Elementen gehörig, urstofflich, urtheilich, uranfänglich; anfangsmäßig oder nach den Anfangsgründen; **Elementárbücher**, Grund- od. Anfangsbücher; **Elementarfeuer**, das Urfeuer, der Wärmestoff; **Elementarfunctionen**, pl. Grundthätigkeiten (der Seele); **Elementargeister**, die Geister oder dämonischen Wesen, welche nach dem Volksglauben des Mittelalters in den vier Elementen herrschen: Gnomen in der Erde, Undinen im Wasser, Sylphen in der Luft, Salamander im Feuer; **Elementarkenntnisse**, Grundkenntnisse; **Elementarschule**, Anfangsschule, Unterschule; **Elementarstein**, ein edler Opal, der mit vier verschiedenen Farben spielt.

Elemi, **Elemiharz** od. **Gummi elemi**, n. Harz von dem **Elemi-Strauch** in Ostindien, Süd-Amerika ꝛc., wegen seiner zertheilenden und heilenden Kraft zu Wundsalben, auch von Malern zu Firnissen gebraucht.

Elénchus, m. gr. (élenchos) ein Gegenbeweis, eine Widerlegung, Rüge; **Elénktik**, f. die Überführungs- od. Widerlegungskunst, kirchliche Streitlehre.

eleodorisches od. r. **eläodorisches Wachs** (vom gr. élaion, Öl) s. punisches ꝛc.

Eleonóre, weibl. Namen: die Erbarmende, Mitleidige.

Elephánt, m. (gr. und lat. elĕphas, lat. auch elephántus) das größte Landthier; **Elephantiásis**, f. gr. Heilk. der knollige Aussatz, die Knollsucht, der höchste Grad des Aussatzes, eine Krankheit, wobei Beine u. Füße mit einer der Elephantenhaut ähnlichen Decke überzogen werden; **Elephantomáchen**, pl. Elephantenbekämpfer; **Elephantophágen**, pl. Elephantenesser.

Eleusínien od. **eleusínische Mysterien**, pl. gr. (Eleusínia) der in Eleusis in Attika gefeierte Geheimdienst der Demeter; vergl. Mysterien.

Eleutheriologie, f. gr. (von eleuthĕros, frei, eleutheria, Freiheit) die Freiheitslehre, Lehre von der Freiheit des menschlichen Willens; **Eleutheriomanie**, f. Freiheitsschwindel, Freiheitstaumel, Freiheitswuth; **Eleutheronomie**, f. Gesetzgebung des freien Willens, sittliche Gesetzgebung.

eleviren, lat. (elevāre) erheben, erhöhen; den Protest eleviren, Kfspr. einen zurückgewiesenen (protestirten) Wechsel durch die nächste Post zurücklaufen lassen (vgl. levíren); **Elevation**, f. die Erhebung, Erhöhung, Höhe (die Polhöhe); die Erhebung od. das

Erhöhen der Hostie in der kathol. Kirche; Kriegspr. Elevation eines Geschützes, d. i. hohe Richtung desselben, Richtung von der wagerechten Ebene bis zur senkrechten Linie; die Erhabenheit, Größe, der Rang; der Aufriß, Standriß eines Gebäudes ꝛc.; **Elevatorium**, n. neulat. Heilk. ein Hebmittel, Hebwerkzeug, Hebeeisen, eine Hebezange, Hebebinde; beſ. ein wundärztliches Werkzeug, um eingedrückte Stellen des Schädels wieder zu erheben; **Eléve**, m. u. f. franz. (ſpr. eléwe; von élever, aufziehen, erziehen) ein Zögling, Bildling, Pflegling, Pflegeſohn, Pflegetochter, Lehrling, Schüler z. B. eines Künſtlers.

Elfe, m. u. f., gew. pl. **Elfen** (altnord. alfr, ſchwed. aelf, angelſ. älf; wahrſch. = dem altd. alp, urſpr. Fluß (vgl. Elbe, ſchwed. elf, Fluß)); dann zunächſt Fluß- od. Waſſergeiſt), nord. Fabell. kleine herumſchweifende Naturgeiſter, die entweder als gute und ſchöne Weſen im Himmel, od. als böſe und häßliche unter der Erde wohnen.

Elias, hebr. (Elijâh) männl. Namen, eig. Jehovah iſt mein Gott, Gottverehrer; **Eliasfeuer**, ſ. v. w. Elmsfeuer, ſ. d.

eliciren, lat. (elicĕre) herauslocken, hervorlocken, erregen, veranlaſſen.

elidiren, lat. (elidĕre) ausſtoßen, wegwerfen, auslaſſen z. B. einen Buchſtaben des Wohlklangs wegen; die **Eliſion** (lat. elisĭo), Wegwerfung, Auslaſſung, od. das Ausſtoßen und Verſchlucken eines Buchſtaben, insbeſ. eines Vocals vor einem Vocale zur Vermeidung des Hiatus (ſ. d.), z. B. hab' ich ſt. habe ich.

Eliéſer, hebr. männl. Namen, eig. Gottes Hülfe.

eligiren, lat. (eligĕre, v. legĕre, leſen) auswählen, ausleſen; **eligibel**, neulat., od. **eligible**, franz. (ſpr. eliſchibl') wählbar, wahlfähig; **Eligibilität**, f. die Wählbarkeit, Wahlfähigkeit.

eliminiren, lat. (elimināre, eig. aus dem Hauſe ſtoßen, von limen, die Schwelle) verweiſen, verbannen; tilgen, entfernen; ausſtreichen; **Elimination**, f. neulat. die Ausſtoßung, Verweiſung, Verbannung; Tilgung, Wegſchaffung; Entfernung; insbeſ. in der Algebra: das Wegſchaffen einer in mehren verſchiedenen Gleichungen vorkommenden Größe; Heilk. Abſtoßung abgeſtorbener Theile; Auslöſchung, Ausſtreichung aus Verzeichniſſen, beſ. der Beſoldeten oder Verbannten.

eliquiren, lat. (eliquāre) flüſſig machen, ſchmelzen, läutern; **Eliquation**, f. (eliquatĭo) die Schmelzung, das Flüſſigmachen; die Läuterung.

Eliſabeth u. **Eliſe**, hebr. weibl. Namen: Gottes Huld, die Gottgelobte.

Eliſion, f. ſ. elidiren.

Elite, f. franz. (v. élire = lat. eligĕre, auswählen) die Auswahl, das Auserleſenſte, der Ausbund oder Kern z. B. einer Armee; **Eliten**, pl. Auserleſene, ausgeſuchte Soldaten, eine Kernſchaar.

Elixir, n. mittl. lat. (elixirium, vom lat. elixus, a, um, geſotten) ein Sott oder Abſud, ehem. ein aus vielen einfachen Heilmitteln zuſammengeſetzter Kochtrank, Heiltrank, Kraftarznei; jetzt eine Arznei in etwas verdickter Form, welche tropfenweiſe gegeben wird; **Elixation**, f. das Sieden, Dampfen; die Erweichung durch Kochen; **Elixivation**, f. die Auslaugung.

Ellipſis od. **Ellipſe**, f. gr. (élleipsis, von elleípein, auslaſſen, ermangeln) Sprachl. die Weglaſſung od. Auslaſſung eines Wortes, welches zur grammatiſchen Vollſtändigkeit des Satzes hinzugedacht werden muß; Größenl. ein Langkreis, Schrägſchnitt, diejenige Kegelſchnittlinie, welche, unter einem ſchiefen Winkel durch die Achſe gelegt, beide Seitenlinien des Kegels trifft; **Ellipſimber**, m. Größenl. eine Krummlinie (Curve) von doppelter Krümmung, in welcher ſich, wenn ein ſenkrechter Cylinder mit kreisförmiger Grundfläche durch eine Kugel geht, ohne daß die Achſe des Cylinders durch den Mittelpunkt der Kugel geht, dieſe beiden Flächen ſchneiden; **Ellipſographh**, m. ein Werkzeug zur Beſchreibung einer Ellipſe; **Ellipſoïd**, n. ein Körper, der durch Umdrehung einer Ellipſe um ihre Achſe erzeugt wird; **elliptiſch**, auslaſſungsweiſe; länglichrund, langkreiſicht; elliptiſche Hypothéſe, f. Sternk. die Annahme von der Bewegung der Planeten in Ellipſen; **Ellipticität**, f. Größenl. die Quadratwurzel aus der Differenz der Quadrate der Halbachſen einer Ellipſe oder eines Ellipſoids; Sternk. das Verhältniß dieſer Differenz zur halben großen Achſe der Ellipſe; Erdk. die ſogenannte Abplattung der Erde.

Ellychnĭum, n. gr. (ellýchnĭon) ein Docht in Lampen.

St. Elmsfeuer (entſt. aus Helenen-Feuer; vgl. Kaſtor u. Pollux), ein elektriſcher Lichtſchein, den man zuweilen an den Spitzen hoher Gegenſtände, z. B. an Maſtbäumen ꝛc. bemerkt.

Eloäh, m. u. pl. **Elohîm**, Gott, Herr, der hebräiſche Namen Gottes.

elociren, lat. (elocāre) vermiethen, verpachten; ausſtatten; **Elocation**, f. neulat. die Vermiethung, Verpachtung; Ausſtattung einer Tochter.

Elocution, f. lat. (elocutĭo, v. elŏqui, ausſprechen, in Worten ausdrücken) die Ausrede, der Vortrag, redneriſche Ausdruck, die Ausführung der Gedanken; Wohlredenheit, Beredſamkeit.

elogium, n. lat. (v. gr. lógos, Rede) eig. die Aussage, der Ausspruch; die Aufschrift, z. B. auf Grabdenkmälern; im späteren röm. Criminal-Proceß der Anzeigebericht eines Unterbedienten statt des Anklage-Libells; gew. s. v. w. das franz. **Eloge**, n. gew. f. (spr. elóhsch') die Lobrede, Lobschrift, der Lobspruch, das Lob; pl. **Elogen** (spr. g = sch), Lobeserhebungen, Lobpreisungen; **Elogiást**, m. neulat. ein Lobredner; ein übertreibender Lobspender, Lobhudler.

elongiren, neulat. (von **longus**, a, um, lang) verlängern, ausdehnen; **Elongation**, f. die Verlängerung, Ausdehnung; Sternk. die Ausweichung, der Abstandswinkel, unter welchem ein Planet von der Sonne abzustehen scheint.

eloquént, lat. (elŏquens, von elŏqui; vgl. Elocution) beredt; **Eloquénz**, f. (eloquentĭa) die Beredsamkeit, Wohlredenheit.

elucidiren, neulat. (von lucĭdus, a, um, hell) erläutern, erklären, beleuchten; **Elucidation**, f. die Beleuchtung, Erklärung, Erläuterung.

elucubriren, lat. (elucubrāre; vgl. lucubriren) bei Licht oder in der Nacht ausarbeiten; **Elucubration**, f. eine gelehrte Nachtarbeit.

eludiren, lat. (eludĕre, von ludĕre, spielen) eig. spielend od. geschickt abwenden, ausweichen, vereiteln, entgehen, fruchtlos machen; auch hintergehen, umgehen, täuschen, äffen; **Elusion**, f. neulat. die Ausweichung, Vereitelung; die Umgehung, Ausflucht, Äffung, der Betrug, Winkelzug; **elusĭv**, ausweichend, vereitelnd; verdrehend; **elusórisch**, betrüglich, vergeblich, fruchtlos.

Elul, m. hebr. der sechste Monat des jüdischen Jahres, etwa unserm September entsprechend; (elul bedeutet auch: nichtig, von der Wurzel alal).

Elusion, **elusĭv** ꝛc. s. unter eludiren.

Elutriation, f. neulat. (von elutriāre) die Auswaschung, Abseihung, Abklärung.

Elwine, s. Alwine.

Elwire u. **Elmire**, weibliche Namen: die Erhabene.

Elysium, n. gr. (ēlysion) od. **die elysäischen**, r. **elysischen Felder**, nach der Beschreibung der ältesten Dichter das Land od. der Ort der Seligen; der Himmel, die ewigen Wonnegefilde; uneig. ein Wonneland, entzückender Aufenthalt; **elysisch**, wonnig, anmuthig, reizend, himmlisch.

Elytrītis, f. gr. (von elytron, Hülle, Scheide) Heilk. die Mutterscheidenentzündung; **Elytrocēle**, f. der Scheidenbruch; **Elytrónens**, m. Scheidengeschwulst; **Elytrophȳma**, n. Scheidengewächs oder -geschwulst; **Elytroptōsis**, f. ein Mutterscheiden-Vorfall; **Elytrorrhagie**, f. Scheiden-Blutung.

em—, gr. u. franz. Vorwort in Zusammensetz. (wie emballiren, Emblem ꝛc.), s. **en**.

emaceriren, lat. (emacerāre; vgl. maceriren) ausmergeln, abmatten, aushungern; **Emaceration**, f. die Abmagerung, Abzehrung, Ausmergelung, Abmattung.

Email, m. od. n. franz. (spr. emálj'; urspr. esmail, von dem deutschen schmelzen stammend; ital. smalto) Schmelz, Schmelzglas, Schmelzwerk, Beinglas, Milchglas, eine verglasete Masse, womit man Metalle überzieht; **emailliren** (franz. émailler), mit Schmelz überziehen, überschmelzen, in Schmelz arbeiten; **Emailleur**, m. (spr. emaljöhr) ein Schmelzarbeiter, Schmelzkünstler; **Emaillüre**, f. (spr. emaljühr') Schmelzarbeit.

Emanation, s. unter emaniren.

emancipiren, lat. (emancipāre; vergl. mancipium) frei- od. losgeben, entwalten, entlassen aus der Leibeigenschaft, der väterlichen od. vormundschaftlichen Gewalt ꝛc., freisprechen; gleichberechtigen; der bürgerlichen oder kirchlichen Beschränkungen entheben; **sich emancipiren**, sich von Beschränkungen der Freiheit lossagen oder losmachen, sich zu viel herausnehmen, sich unterfangen; **Emancipation**, f. (emancipatĭo) die Entlassung od. Losgebung der Sklaven aus der Leibeigenschaft und der Kinder aus der väterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt; die Freilassung, Entwaltung, Befreiung; Ertheilung gleicher Rechte, Gleichberechtigung; **emancipatĭo saxonĭca**, sächsische oder deutsche Emancipation, d. i. Freilassung der Kinder aus der väterlichen Gewalt vermöge eigenen Haushaltes; **Emancipātor**, m. Befreier, Erlöser.

emaniren, lat. (emanāre) ausfließen, ausgehen; herrühren; ergehen lassen; **Emanation**, f. (emanatĭo) der Ausfluß, das Hervorgehen, Ausströmen, Ausfließen z. B. sehr feiner, von Körpern abgesonderter Theile, als Gerüche ꝛc.; der Ausgang des Wortes vom Vater; Rspr. das Ergehenlassen, die Bekanntmachung z. B. einer Verordnung; das **Emanations-** od. **Emissions-System**, die Ausflußlehre, Lehre von dem Ausflusse aller Dinge aus einem höchsten Urwesen nach dem indischen, pers. u. ägypt. Religionssystem; die **Emanationslehre**, in der christlichen Dogmatik, die Lehre, vermöge welcher Sohn und heil. Geist Ausflüsse vom Vater sind; Naturl. die Lichtausflußlehre, Lichtausströmungslehre Newton's, vermöge welcher die Lichtstrahlen ausfließende Theilchen aus leuchtenden Körpern sein sollen.

Emánuel, hebr. männl. Namen: Gott mit uns.

emarginirt, lat. (von emarginâre, vgl. margo) ausgerandet (von den Kronenblättern der Schirmpflanzen).

emballiren (ſpr. angb—), franz. (emballer, v. balle, Ballen) einballen, packen, verpacken, einpacken; die **Emballirung**, die Einballung, Packung; **Emballage**, f. r. n. (ſpr. angballáhſch') das Einpacken, Einballen der Waaren, die Einhüllung, Verpackung, Packhülle, das Packfutter, Packzeug; Packlohn; **Emballeur**, m. (ſpr. angballöhr) der Packer.

Embámma, n. gr. (v. embáptein, eintauchen) Heilk. Tunke, Brühe zum Eintauchen; auch Eingetauchtes.

Embárgo, n. ſpan. (verw. mit dem deutſchen bergen für einſchließen; vgl. auch das ſpan. barga, ſteiler Ufer- od. Berg-Abhang, und embargar, behindern, verſperren) die Schiffshaft, der Beſchlag oder Arreſt auf die in einem Hafen befindlichen Schiffe, die Hafenſperrung oder das Schließen des Hafens.

embarilliren (ſpr. angbarilj—), franz. (embariller; vgl. Baril) verpacken; **Embarillage**, f. r. n. (ſpr. —ášch') das Verpacken des Pulvers und der Kugeln in Fäſſer.

embarquiren (ſpr. angbarkiren), franz. (embarquer; vergl. Barke) einſchiffen, zu Schiffe bringen, einladen, einborden; **Embarquement**, n. (ſpr. angbark'máng) die Einſchiffung, Einladung der Waaren.

Embarras, n. franz. (ſpr. angbarráh; von barre, Stange, Schranke) die Verwirrung, Verwickelung, Klemme, Verlegenheit, Schwierigkeit, der Wirrwarr, das Gewirre, Gedränge, Hinderniß; **embarras d'abondance** (ſpr. dabongbángß') od. **de richesse** (ſpr. — d' riſchéſſ'), Verlegenheit od. Noth aus Überfülle; **embarraſſiren** (franz. embarrasser), verwirren, verwickeln, in Verlegenheit ſetzen, verlegen machen, aufhalten, hindern; entg. debarraſſiren; **embarraſſánt**, beſchwerlich, läſtig, hinderlich, in Verlegenheit ſetzend.

Embarren, pl. (türk. ambár, embár, neugriech. ampári, Speicher, Magazin, vom arab. ambár, als Plur. von nibr, Waarenlager, Speicher, u. dieſes von nabara, erhöhen, aufhäufen) in Petersburg gewiſſe Vorrathshäuſer, beſ. für Hanf.

embauchiren (ſpr. angbohſchiren), franz. (embaucher) einen Geſellen mit Liſt in Arbeit nehmen; Jemand liſtig anwerben; **Embaucheur**, m. (ſpr. —ſchöhr) ein hinterliſtiger Werber, Seelenverkäufer.

embeguiniren (ſpr. angbegin—), franz. (embéguiner, v. béguin, Kopftuch od. Haube einer Nonne; vgl. Begine) den Kopf umwickeln; Jemand etwas in den Kopf ſetzen.

embelliren (ſpr. angb—), franz. (embellir, v. beau, belle, ſchön) verſchönern, ſchöner machen, auszieren, ausſchmücken, ausputzen, verniedlichen; **Embelliſſement**, n. (ſpr. angbelliſ'máng) die Verſchönerung, Ausſchmückung, das Auszieren, Verniedlichen ꝛc.

Embergans, f. (engl. embergoose; auf den Farörn imbrim) eine Art wilder Gänſe auf den ſchottiſchen Inſeln.

Emblēm, n. gr. (emblēma, v. embállein, hineinwerfen, -legen ꝛc.) eig. eingelegte Arbeit, Zierath; Kennzeichen, Abzeichen (z. B. die Eule iſt das Emblem der Minerva); ein Sinnbild; **emblemátiſch**, ſinnbildlich; **emblematiſiren**, ſinnbildern, durch Sinnbilder darſtellen.

Emboitement, n. franz. (ſpr. angboat'máng; von boite, Schachtel) die Einſchachtelung, Einfügung; Redek. Verſchlungenheit der Schreibart, wo ein Satz in dem andern ſteckt.

Embolismus, m. gr. ſ. v. w. Intercalation, ſ. d.

Embólus, m. gr. (embólos, v. embállein; vgl. Emblem) der Keil, Pflock, der Stempel, Kolben in Spritzen u. Luftpumpen; Seitengang in den alten griech. Kirchen.

Embonpoint, n. fr. (ſpr. angbongpoäng; entſt. aus en bon point, d. i. in gutem Punkte od. Zuſtande) die Wohlbeleibtheit, Völligkeit oder Fleiſchigkeit des Leibes, Körperfülle.

Embouchement, n. franz. (ſpr. angbuſch'máng) oder **Embouchüre**, f. (ſpr. angbuſchühr'; v. bouche, Mund) die Mündung, der Aus- od. Einfluß eines Stromes; die Mündung eines Geſchützes; das Mundſtück, Mundloch od. der Anſatz eines Waldhorns, einer Flöte ꝛc.; die Öffnung eines Hohlweges ꝛc.

embourſiren (ſpr. angburß—), franz. (embourser, v. bourse, Börſe) einbeuteln, einſacken.

embranchiren (ſpr. angbrangſch—), franz. (embrancher; vergl. Branche) verzweigen; Bauk. Balken und Sparren mit einander verbinden, in einander zapfen; **Embranchement**, n. (ſpr. angbrangſch'máng) die Verzweigung, Durchflechtung, Verſchränkung; Bauk. die Verbindung der Balken und Sparren.

embraſiren (ſpr. angbraſ—), franz. (embraser) anzünden, in Brand ſetzen; **Embraſüre**, f. die Schießſcharte, das Schießloch, die Fenſtervertiefung, der Fenſterbogen.

embraſſiren (ſpr. angbraſſ—), franz. (em-

brasser; v. bras, Arm) umarmen, umfassen, umfangen; im Franz. bes. f. küssen, einen Kuß geben (anständiger, als: baiser); **Embrassade**, f. (spr. angbrassáhd') oder **Embrassement**, n. (spr. angbrass'máng) die Umarmung, Umhalsung.

Embrocation, f. neulat. (vom gr. embréchein, anfeuchten, benetzen) Heilk. die Einreibung einer Arznei; das Tropfbad, die Bähung.

embrochiren (spr. angbroſch—), franz. (embrocher; vgl. Broche) anspießen, den Degen durch den Leib rennen.

embrouilliren (spr. angbrulj—), franz. (embrouiller; vgl. brouilliren) verwirren, in Unordnung od. Verwirrung bringen; **embrouillirt**, verworren, verwirrt, verwickelt; **Embrouillement**, n. (spr. angbrullj'máng) die Verwirrung.

embrüniren (spr. angbr—), franz. (embrunir, von brun, braun) Mal. bräunen, dunkel halten, mit dunkler Farbe überziehen; nachdunkeln.

Embryo, m. gr. (embryon, n., von bryein, quellen, keimen) ein Thier- oder Menschenkeim, ein Mutterleibskind, eine Ungeburt, unreife Leibesfrucht, s. v. w. das lat. Fötus; **Embryographie** od. **Embryologie**, f. die Beschreibung oder Lehre von der Leibesfrucht; **Embryoktonie**, f. das Tödten der Leibesfrucht; **Embryotomie**, f. die Zerschneidung, Zerstückelung einer Ungeburt im Mutterleibe; **Embryulkie**, f. die Lehre von ihrer Hervorziehung, Geburtshülfe.

embusquiren, sich (spr. angbüski—), franz. (s'embusquer: von dem deutschen Busch gebildet, vgl. Bosquet) sich in einen Hinterhalt legen, um auf den Feind ꝛc. zu lauern; **Embuscade**, f. (spr. —kád') der Hinterhalt.

emendiren, lat. (emendāre, v. mendum, Fehler) verbessern, berichtigen; **Emendation**, f. (emendatĭo) die Verbesserung, Berichtigung von Schriften oder einzelnen Schriftstellen; **Emendător**, m. der Berichtiger; **Eménde**, f. mittl. lat. (eménda) eine Geldbuße, wegen einer begangenen widerrechtlichen Handlung gezahlt zur Vermeidung größeren Nachtheils.

emergiren, lat. (emergĕre) auftauchen, emporkommen, berühmt werden, sich hervorthun; **emérgens novum**, n. Rspr. ein sich hervorthuender neuer Umstand; **Emergénz**, f. neulat. das Auftauchen, Emporkommen, Emporsteigen, Berühmtwerden; **Emersion**, f. der Austritt eines Planeten aus dem Schatten eines andern, das Sichtbarwerden eines Sternes.

emeriren, lat. (emerēri) ausdienen; sich verdient machen; **Emerĭtus**, m. ein Ausgedienter, Dienstentlassener, zur Ruhe oder in den Ruhestand Gesetzter, der Amtsarbeit Entlassener; auch wohl: ein Altbeamter, Ruhediener, Ausruher; Jemand **emeritiren** (neulat.) od. **pro emerĭto** erklären, ihn für ausgedient od. der Ruhe von Amtsgeschäften würdig erklären, der Amtsarbeit entlassen, in den Ruhestand versetzen.

emerveillirt (spr. —welljirt), franz. (émerveillé; vgl. Merveille) verwundert, in Verwunderung gesetzt.

Emĕsis, f. gr. (von emēin, ausbrechen) Heilk. das Erbrechen; **Emesie**, f. Neigung zum Erbrechen; **Emésma**, n. Ausgebrochenes; **Emetatrophie**, f. Abzehrung durch häufiges Erbrechen; **Emeticum**, n., pl. **Emetĭca**, ein Brechmittel; **Emetin**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenstoff in der Brechwurz (Ipekakuanha), dem diese ihre Brechen erregende Eigenschaft verdankt; **emétisch**, Erbrechen bewirkend, zum Brechen; **Emetokathársis**, f. das Ausleeren nach oben und unten; **emetokathártisch**, zugleich abführend und Erbrechen erregend; **Emetologie**, f. die Lehre von den Brechmitteln.

Emeu, m. der neuholländische Kasuar, s. d.

Emeute, f. franz. (spr. emöht; vom lat. motus, Bewegung) ein Aufstand, Auflauf; Meute, Meuterei.

Emgálo, n. das äthiopische Schwein, Warzenschwein.

Emication, f. lat. (emicatĭo, von emicāre) das Hervorspringen, Hervorragen; Funkenwerfen, Versprühen, Verpuffen.

emigriren, lat. (emigrāre, franz. emigrer; vgl. migriren) auswandern; **Emigránt**, m. (lat. emĭgrans) ein Auswanderer; Vaterlandsflüchtiger; **Emigré**, franz., pl. **Emigrés**, od. ein **Emigrirter**, m. ein Ausgewanderter, Ausgewichener; **Emigration**, f. die Auswanderung; **emigratio coácta**, gebotene, erzwungene Auswanderung; **em. voluntaria**, freiwillige Auswanderung.

Emil (franz. Emile, vom lat. Aemilĭus), männl. Namen: der Gefällige, Artige; **Emilie** (franz. Emilie) weibl. Namen: die Erfreuliche, Gefällige, Schmeichelnde, Einnehmende, Beredte.

eminiren, lat. (eminēre) hervorragen, hervorstechen; **eminént** (emĭnens), hervorragend, hervorstechend, erhaben, hoch, vorzüglich, ausgezeichnet; **Eminénz**, f. (lat. eminentĭa) Hervorragung, Erhöhung z. B. eines Knochens; Vorzüglichkeit, Erhabenheit, seit dem 7ten Jahrhundert ein Titel der Bischöfe, seit dem 17ten der Cardinäle; auch Titel der geistlichen Kurfürsten.

Emir, m. arab. (emir, d. i. der Befehlende, von amara, befehlen) ein arabischer

Fürſt, Kriegsbefehlshaber und Statthalter in einer eroberten Provinz; **Emir-al-Muminin**, m. Herrſcher der Gläubigen, ein Titel der Khalifen, welchen zuerſt der Khalif Omar annahm.

emittiren, lat. (emittĕre) ausſchicken, ausſenden, ausgehen laſſen; **emissa manu**, Rhpr. mit dargereichter Hand, mit Handſchlag; **Emissarius**, abgek. **Emissär**, oder franz. **Emissaire** (ſpr. emiſſähr), m. ein Abgeſchickter, Kundſchafter, Ausſpäher, Geheimbote; **Emissär**, n. (lat. emissarium) Waſſerbauk. eine Schleuſe, ein Abzug, Vorrichtung zur Entlaſſung einer eingeſchloſſenen Waſſermaſſe; **Emiſſion**, f. (lat. emissio) die Ausſendung, der Ausfluß.

Emma (altd. auch Imma; vergl. das landſch. Imme ſ. Bienek) u. **Emmeline**, weibl. Namen: die Emſige, Fleißige, Häusliche; **Emmerich**, männl. Namen: der Fleißige, Thätige.

emmagaſiniren (ſpr. amma—), franz. (emmagasiner) in ein Magazin (ſ. d.) bringen, aufbewahren, auflagern, aufſpeichern; **Emmagaſinage**, f. r. n. (ſpr. —nähſch') die Aufbewahrung im Packhauſe; das Lagergeld oder die Packhausmiethe.

Emmanchement, n. franz. (ſpr. ammangſch'máng) Mal. die Begliederung.

Emmeniagōga, gew., aber weniger richtig Emmenagōga, pl. gr. (von emmēnios, monatlich) Heilk. bluttreibende, die monatliche Reinigung befördernde Mittel; **Emmenjalogīe**, f. die Reinigungslehre.

emmeubliren, franz. (ſpr. ammö—), r. ameubliren (ſ. d. u. vgl. Meuble), mit Hausrath verſehen, einrichten; **Emmeublement**, n. (ſpr. ammöblemáng) das Zimmermergeräth, der Hausrath; r. Ameublement.

emolliren, lat. (emollīre; vgl. mollis) erweichen, ſanft machen, weichlich machen, mildern; **emolliens**, n. etwas Erweichendes; pl. emollientĭa, erweichende Mittel, Erweichungsmittel.

Emoluménт, n., pl. **Emoluménte**, lat. (emoluméntum, pl. emolumenta) der Vortheil, Gewinn od. Nutzen; Dienſtzugang od. -Ertrag, Amtsertrag, die Dienſtnutzung, Amtseinkünfte; auch Nebeneinkünfte, Nebenvortheile.

Emotion, ſ. unter emoviren.

Emouchette, f. franz. (ſpr. emuſchétt; von mouche, Fliege) ein Fliegennetz über Pferde; **Emouchoir**, m. (ſpr. emuſchoáhr) Fliegenwedel.

emoviren, lat. (emovēre) herausbewegen od. -ſchaffen, wegthun, auf die Seite ſchaffen, beſeitigen; erſchüttern, aufregen; **Emotion**, f. neulat. heftige Gemüthsbewegung, Aufregung, Aufwallung, Rührung, Wallung; auch Volksaufſtand, Gährung.

empailliren (ſpr. angpallijren), franz. (empailler, von paille, Stroh) mit Stroh umwickeln oder ausfüllen, beſtrohen, einſtrohen, einbinden, ausſtopfen.

empaliren (ſpr. angp—), franz. (empaler) pfählen, einen Pfahl einſtecken; ſpießen.

empaquetiren (ſpr. angpakĕ—), franz. (empaqueter; vergl. Packet) einpacken, zuſammenpacken, einhüllen.

Empásma, n. gr. (von empássein, einſtreuen) Heilk. Streupulver.

Empatement, n. franz. (ſpr. angpat'máng) das dicke Auftragen der Farben; Vermiſchung der Punkte und Striche; ſ. v. w. Impaſtirung (ſ. d. u. vgl. Paſte).

empêchiren (ſpr. angpäſch—), franz. (empêcher; v. lat. impedicāre; entg. dépêcher, vgl. depechiren) verhindern, hindern, auf- od. abhalten; **Empêchement**, n. (ſpr. angpäſch'máng) das Hinderniß, die Verhinderung, Aufhaltung.

Emphäſis od. **Empháſe**, f. gr. (von emphaínein, anzeigen, anſchaulich machen) eig. anſchauliche Darſtellung; Redek. der Nachdruck im Reden, die Kraft, gewichtige Bedeutung eines Ausdrucks; **emphátiſch**, nachdrücklich, nachdrucksvoll, kräftig, kraftvoll.

emphráktiſch, gr. (v. emphrássein, verſtopfen) Heilk. verſtopfend; **Emphraktĭcum**, n. ein Verſtopfungsmittel; **Emphráxis**, f. die Verſtopfung der Gefäße, Eingeweide.

Emphyſéma, n. gr. (vergl. Phyſe ꝛc.) Wind- od. Luftgeſchwulſt; das Aufdunſen einer Wunde; **emphyſemátiſch** od. **emphyſematōs**, neulat. aufgeblaſen, ſtolz; **emphysematĭcae variŏlae**, pl. lat. die Windpocken.

Emphyteūſis od. **Emphyteuſe**, f. gr. (von emphyteúein, einpflanzen) Rſpr. eine Art der Erbpacht, vermöge deren Jemand das Nutzeigenthum eines fremden Grundſtücks hat und das Recht, dasſelbe zu veräußern und zu vererben, gegen eine jährliche Abgabe an den Eigenthümer; auch die Einſetzung in den Nießbrauch eines Grundſtückes; ein **emphyteutiſcher Contract**, ein ſolcher Erbpachtvertrag; **Emphyteūta** oder **Emphyteūt**, m. der Erbpachter, Erbzinsmann.

Empirance, f. franz. (ſpr. angpirángß'; von empirer, verſchlimmern, von pire = lat. pejor, ſchlimmer) die Abnahme oder Verſchlechterung der Waaren, Verringerung der Münzen; der Schiffsſchaden.

Empirīe, f. gr. (empeiría) die Erfahrung, Erfahrungskunde, Erfahrungslehre, das Erfahrungswiſſen; ein **Empirĭcus** od. **Empirĭker**, ein Erfahrungsgelehrter; beſ.

ein Erfahrungsarzt, der nach bloßen Erfahrungen curirt; **empirisch**, erfahrungsmäßig, von der Erfahrung abhängig; empirische Psychologie, die Erfahrungsseelenkunde; ein empirischer Satz, ein Erfahrungssatz; **Empirismus**, m. erfahrungsmäßige Lehrweise, eine bloß auf Erfahrungen gegründete Kenntniß, bloß der Erfahrung huldigende Denkart und Behandlungsweise; **Empiríst**, m. ein Erfahrungs-Weiser od. -Lehrer.

emplaciren (spr. angplaß—), franz. (emplacer; vgl. placiren) anstellen, anwenden; **Emplacement**, n (spr. angplaß'máng) die Anstellung; Lage, der Platz, Bauplatz.

emplástisch, gr. (v. emplássein, hineinbilden, -schmieren; vgl. Plasma ꝛc.) Heilk. verstopfend, zuschmierend; **Emplastícum**, n. ein Schmiermittel, Verstopfungsmittel; **Emplástrum**, n. lat. (vom gr. émplastron, r. émplaston) ein Pflaster, Wundpflaster; emplastrum adhaesīvum, Heftpflaster; e. anglicānum, englisches Pflaster; e. attractīvum, ein Zugpflaster; e. cephalícum, ein Kopfpflaster; e. consolidans, ein Heilpflaster; e. defensīvum, ein zertheilendes od. Zertheilpflaster; e. diachȳlon simplex, einfaches Bleipflaster; **emplastriren** (lat. emplastrāre), äugeln, s. v. w. oculiren; **Emplastration**, f. (emplastratīo) das Äugeln, Pfropfen mit dem Schilde.

Emplette, f. franz. (spr. angplétte; vom lat. implēta?) der Einkauf, Kauf einer Waare; **Empletten machen**, einkaufen.

employiren (spr. angplōajiren), franz. (employer; v. lat. implicāre, also eig. in etwas verwickeln oder hineinziehen?) anwenden, zu etwas verwenden, anlegen, auch an- oder unterbringen z. B. sein Geld; anstellen, versorgen; **ein Employé**, m. (spr. angplōajéh) od. **Employirter**, ein Angestellter, Beamter, Bedienſteter; **Emploi**, m. (spr. angploá) eig. der Gebrauch, die Anwendung; daher die Anlegung einer Summe; die Anstellung, Versorgung, der Dienst, das Geschäft, Amt, die Bedienung; die Rolle im Schauspiel.

emplümiren (spr. angpl—), franz. (emplumer, v. plume, Feder) bekielen, mit Federn versehen (ein Clavier).

Empneumatōsis, f. gr. (vgl. Pneuma ꝛc.) s. v. w. Emphysema; auch Einblasung der Luft.

empochiren (spr. angposchiren), franz. (empocher, v. poche, Tasche) einsacken, in die Tasche stecken.

Empois, m. franz. (spr. angpoá) Kleister, Stärkpappe.

Emporĭum, n. lat. (vom gr. empórion) Handelsplatz, Stapelplatz, Marktort; **jus emporii**, s. unter jus.

emportiren (spr. angport—), franz. (emporter) Krspr. ein- od. wegnehmen, wegraffen; erobern; **sich emportiren**, sich ereifern, auffahren, aufbrausen; **emportirt**, aufgebracht, entrüstet; **Emportement**, n. (spr. angport'máng) das Aufbrausen, Auffahren, die Aufwallung, Entrüstung, Hitze, der Jähzorn, Ungestüm; **Emportirung**, f. Einnehmung, Eroberung.

Empreinte, f. franz. (spr. angprängt'; v. empreindre = lat. imprimĕre, ein-, aufdrucken) das Gepräge, der Abdruck.

empreſſiren, ſich (spr. angp—), franz. (s'empresser; vgl. pressiren) sich beeifern, beeilen, bestreben, anstrengen, eifrig bemühen; **empreſſirt**, emsig, eifrig, voll Eifer, geschäftig; **Empreſſement**, n. (spr. angpreſſ'máng) die Beeiferung, Geschäftigkeit, Emsigkeit, Betriebsamkeit, Aufmerksamkeit, der Eifer, Diensteifer.

emprisonniren (spr. angpr—), franz. (emprisonner; vgl. Prison) in Verhaft od. gefangen nehmen, verhaften.

Emprosthotonie, f. od. **Emprosthotōnus**, m. gr. Heilk. das Gekrümmtsein des Körpers nach vorn beim Starrkrampf.

Emprunt, m. franz. (spr. angpröng; v. emprunter, leihen, entlehnen; vom lat. in promptu, in Bereitschaft ꝛc.) die Anleihe, das Anlehen; **Emprunt forcé** (spr. — forßéh), eine erzwungene Anleihe.

Empsychōsis, f. gr. (vgl. Psychosis) eig. Beseelung; vermeintliche Seelenwanderung.

Empūsa od. **Empūse**, f. gr. Fabell. ein von der Hekate gesandtes Nachtgespenst, das in verschiedenen Gestalten erschien.

Empyēma, n. gr. (von pȳon, Eiter) Heilk. eine innere Eiterung, bes. die Eiterbrust, ein Brustgeschwür, Lungenvereiterung; **Empyēsis**, f. die Bildung eines Eitergeschwürs; empyēsis ocŭli, lat. das Eiterauge; **Empyocēle**, f. gr. ein Eiterbruch, eine Vereiterung in den Hoden; **Empyomphālos**, m. eine Nabeleiterung, Eitergeschwulst am Nabel.

Empyrēum, n. (vom gr. émpȳros, in Feuer stehend, brennend; v. pȳr, Feuer) der Feuerhimmel, Sitz oder Wohnung der Seligen; **empyrēisch**, himmlisch; **Empyreūma**, n. der brandige Geruch oder Geschmack, das Brandichte, die Brandigkeit; **empyreumátisch**, brandicht, brandig riechend, brenzlicht; **Empyrie**, f. Wahrsagung aus dem Opferfeuer; **Empyrōsis**, f. der Brand, die Verbrennung.

emtio, f. lat. (v. emĕre, kaufen) Rspr. die Kaufung, der Kauf od. Ankauf; **emtio commentitĭa** od. **e. imaginaria**, ein

Scheinkauf; **e. spēi** od. **in spem**, ein Kauf auf Hoffnung, der Hoffnungskauf z. B. von Halmen u. Bäumen vor der Fruchtreife; **e. per aversiōnem**, ein Gesammtkauf, Kauf in Bausch u. Bogen; **e. restrictīva**, ein bestimmter od. gemessener Kauf, bei welchem Überschuß dem Verkäufer und Abgang dem Käufer zu gute kommt; **e. et venditio in u. sine scriptis**, Kauf und Verkauf mit und ohne schriftlichen Vertrag; **emtiōnis jure**, nach dem Kaufrechte; **emtiōnis lege**, nach der Kaufbedingung, käuflich; **emtor**, m. der Käufer; **emtor bonae fidēi**, ein Käufer in oder mit Vertrauen auf Rechtlichkeit od. rechtmäßigen Besitz des Verkäufers; **emtrix**, f. die Käuferinn.

Emulation, f. Ämulation.

Emulsion, f. neulat. (von emulgēre, aus- od. abmelken) Pflanzenmilch, Samenmilch, milchartige Verbindung öliger und schleimiger Stoffe mit Wasser, z. B. Mandelmilch, als Kühltrank.

Emunctoria, pl. lat. (von emungēre, ausschnauben) Heilk. Abführungsgefäße, Reinigungs-Organe, z. B. Nasenlöcher.

Emundantia, pl. lat. (von emundāre, reinigen) Heilk. äußere, zur Reinigung von Wunden und Geschwüren dienende Mittel; **Emundation**, f. die Reinigung.

emunitas, f. neulat. Befreiung, Erlaß, Vorzugsrecht, bes. der Geistlichen; **emunitas regia**, ein königlicher Freibrief.

en — od. (vor Lippenbuchstaben) **em** —, gr., so wie **en**, **em** — (spr. ang) franz. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im Allgemeinen in, darin, od. ein —, hinein.

Enallāge, f. gr. (von en-allássein, umtauschen, verwechseln) die Vertauschung, Verwechselung eines Worts mit einem andern; insbes. die Vertauschung von Redetheilen einer Gattung in Hinsicht ihrer Abstammung oder Form, z. B. des abstracten Substantivs mit dem concreten, des Eigennamens mit dem Gattungsnamen ꝛc.

Enāmon, n. gr. (énaimon, von haima, Blut) Heilk. ein Mittel gegen Blutungen.

Enāorēma, n. gr. (enaiōrēma) Heilk. ein Urinwölkchen, im Harn schwebende Wolke.

Enantiodromīe und **Enantiotropīe**, f. gr. (von enantíos, gegenüber, entgegen) das Entgegenlaufen, die Gegenwendung, das stetige Gegeneinanderwirken der Dinge, wodurch Einiges entsteht, während Anderes vergeht; **Enantiologīe**, f. Gegenrede, Widerspruch; **Enantiopathīe**, f. s. v. w. Allopathie, s. d.; **Enantiophanīe**, f. scheinbarer Widerspruch.

Enargīe, f. gr. (enárgeia) s. v. w. Evidenz.

en arrière, s. arrière.

Enarthrōsis, f. gr. (v. árthron, Glied, Gelenk) Heilk. die Einfügung oder Einlassung eines Knochenkopfes in seine Höhle oder Pfanne; das Nußgelenk, die tiefe bewegliche Knochenfügung.

en attendant, s. unter attendiren; **en avant**, s. avant; **en bas**, s. bas; **en blanc**, s. unter blanc; **en bloc**, s. bloc.

encadriren (spr. angkadriren), franz. (encadrer; vgl. Cadre) einfassen, einrahmen ein Gemälde; auch einreihen, in Reihe und Glied stellen.

en canaille u. **encanailliren**, s. Canaille; **en carrière**, s. Carrière.

Enceinte, f. franz. (spr. angßäntʼ; von enceindre, umgürten, einschließen) Krk. der Umfang, Umkreis, Wehrkreis, Wall, die Außenwerke einer Festung; Jäg. die Einkreisung des Wildes; auch der eingekreisʼte Platz, die Umstellung.

Encephălos, m. oder **Encephălum**, n. (gr. Enképhalos, v. kephalē, Kopf) das Kopfmark, Gehirn; **Encephalalgie**, f das Gehirnleiden, Hirnweh; **Encephalītis**, f. die Hirnentzündung; **Encephalocēle**, f. der Hirnbruch; **Encephalophȳma**, n. die Hirngeschwulst; **Encephalismus**, m. oder **Encephalologīe**, f. die Gehirn- od. Hirnlehre; **Encephalognōmik**, f. die Gehirnforschung, Gehirnkunde, Schädellehre; **Encephalolithiāsis**, f. eig. Hirnversteinerung, theilweise Verhärtung des Hirns, Bildung von Steinen in demselben.

enchainiren (spr. angschä—), franz. (enchainer; vgl. Chaine) mit einander verknüpfen, verketten, anketten; **Enchainement**, n. (spr. angschän'máng) die Verkettung, der Zusammenhang; die Reihe.

enchantiren (spr. angschangt—), franz. (enchanter, v. lat. incantāre) bezaubern; entzücken, einnehmen; **enchantirt**, bezaubert, entzückt; **Enchantement**, n. (spr. angschangt'máng) Zauber, Bezauberung.

Encharāxis, f. gr. (von en-charássein, eintratzen, ritzen; vgl. Charakter) Heilk. Hautaufritzung, Schröpfung.

en chef, s. unter Chef.

Encheirēsis, f. gr. (von encheirēin, Hand anlegen, von cheir, die Hand) Behandlung, Handhabung, Handgeschicklichkeit, Handgriff bes. beim Operiren; **Encheiridĭon** od. **Enchiridĭon**, n. ein Handbüchlein.

encheriren (spr. angschär—), franz. (enchérir, von cher, theuer) überbieten, den Preis steigern, vertheuern; **Enchère**, f. (spr. angschährʼ) das Aufgebot, höhere Gebot.

enchorische Schrift der Ägypter, s. v. w. demotische, s. d.

Enchymōma, n. od. **Enchymōsis**, f. gr.

(vgl. Chymos u. Chemie) Heilk. die Ergießung der Säfte in Körpertheile.

Enclave, f., pl. **Enclaven**, franz. (spr. angkláwen; v. lat. clavis, Schlüssel, Schloß) Bezirk, Gerichtssprengel; insbes. von fremdem Gebiet eingeschlossenes Land, in fremdem Gebiete liegende Besitzungen, Einschlußländer, auch **Enclavüren**; **enclaviren** (franz. enclaver), einschließen, mit fremdem Gebiet umgeben, bekreisen; einklammern, einfugen, einzapfen, einkeilen.

Enkölialgīe, f. gr. (von enkoilía, die Eingeweide) Heilk. Bauch- od. Eingeweide-Schmerz; **Enköliktis**, f. die Entzündung der Baucheingeweide, Darmentzündung.

Encombrement, n. franz. (spr. angkongb'rmáng; von encombrer, u. dieses von dem altd. kumbern, hemmen, Kummer, landsch. s. Schutt) die Versperrung durch Schutt, Hemmung, Sperrung der Waaren im Schiffe, Belemmerung.

Encomium, s. Enkomion; **en comparaison**, s. unter compariren 1.; **en confidence**, s. unter confidiren.

encore, franz. (spr. angkóhr'), s. v. w. ital. ancora.

en couleur, s. Couleur.

encouragiren (spr. angkuraschiren), franz. (encourager; vgl. Courage) Muth machen oder einsprechen, ermuthigen, ermuntern, antreiben, anreizen, anfeuern; **encourageant** (spr. —schánq), aufmunternd, ermuthigend; **Encouragement**, n. (spr. angkurahsch'máng) die Aufmunterung, Ermuthigung, der Antrieb.

encýklisch, gr. (enkýklios, on; vgl. Cyklus) im Kreis umlaufend, z. B. encyklische Briefe, Umlaufschreiben, Rundschreiben; **Encyklopädīe**, f. (gr. enkyklopaideía, v. enkýklios paideía) der Kreis od. Umfang der zu einer umfassenden wissenschaftlichen Bildung gehörigen Kenntnisse, Inbegriff, Lehrkreis oder Lehrbezirk der Wissenschaften überh., oder der zu einem einzelnen Fache gehörenden (z. B. philosophische, theologische rc. Encykl.); auch Abriß der Gelehrsamkeit, Wissenschaftskunde; alphabetische Encyklopädie oder encyklopädisches Wörterbuch, ein allgemeines Sachwörterbuch, Wörterbuch für Sachkenntnisse; **encyklopädisch**, lehrkreismäßig, übersichtlich, allgemein wissenschaftlich; ein encyklopädisches Lehrbuch, ein Lehrbuch der Wissenschaftskunde; **Encyklopädisten**, pl. die Herausgeber und Mitarbeiter der großen französischen Encyklopädie im vorigen Jahrhundert; **Encyklopädismus**, m. encyklopädische Lehrform; bes. die philosophischen Grundsätze und zum Theil irreligiösen Meinungen der französ. Encyklopädisten; **Encyklopoſie**, f. das Rundtrinken, Herumtrinken, Trinken in der Reihe herum.

Endeixis, f. gr. so viel wie Indication, s. d.

Endekagon u. **Endekasyllabum**, s. Hendekagon rc.

Endemie, f. gr. (von éndēmos, einheimisch, von dēmos, Volk) Heilk. eine herrschende Landeskrankheit, einheimische, örtliche, von der Luft und Lebensart herrührende Krankheit, versch. von Epidemie, s. d.; **endēmisch** (von Krankheiten), einem Volke oder Lande eigen; einheimisch, örtlich.

en dépit, s. Depit; **en dépôt**, s. unter deponiren.

endermátisch, gr. (von dérma, Haut) Heilk. in der Haut liegend; auf die Haut, bes. die Unterhaut, angewendet, z. B. endermatische Mittel.

en déshabillé, s. Deshabillé; **en détail**, s. Detail.

endettiren (spr. angdettiren), franz. (endetter, von dette = lat. debĭtum, Schuld) in Schulden setzen; **endettirt**, verschuldet, mit Schulden beladen od. belastet.

Endiadys, s. Hendiadys.

Endiométer, n. gr. (von éndios, mittäglich) ein Mittagslinienmesser.

Endivīe, f., pl. **Endivīen** (ital. endívia, franz. endive, von dem lat. intŭbus od. intūbum; vgl. das arab. hindeh, hindebeh) Gänsezunge, krauser Lattich, eine Salatpflanze, eine Gattung des Wegwarts oder der Cichorie.

endogénisch, gr. (von éndon, drinnen, inwendig) inwendig wachsend, inwüchsig; **Endokardĭum**, n. Heilk. die innere Fläche des Herzens; **Endokarditis**, f. Entzündung derselben; **Endoperikardītis**, f. Entzündung der innern und äußern Fläche des Herzens.

endommagiren (spr. angdommaschiren), franz. (endommager, v. dommage, Schaden) in Schaden setzen, beschädigen.

Endorrhizon, n. gr. (v. éndon, inwendig, u. rhíza, Wurzel) ein aus dem Keime die Wurzel treibendes Gewächs oder Samenkorn.

endossiren (spr. angdossiren), franz. (endosser) oder **indossiren**, ital. (indossáre, vom ital. dosso, franz. dos, Rücken) einen Wechsel durch Aufschrift auf den Rücken desselben an einen Andern übertragen od. abtreten; **Endossant** (spr. —sáng) oder **Endosseur** (spr. —sör), auch **Indossánt**, m. der dieses thut, der Rückschreiber, Überträger, Übertragende, Umschreibende; **Indossāt**, m. dem der Wechsel übertragen worden ist; **Endossement**, n. franz. (spr. angdoss'máng), auch **Indossement** oder **Indóſſo**, n. ital. das Rück-Wechselschreiben,

die Übertragung oder Umschreibung eines Wechsels an einen Andern.

Endymion, m. griech. Fabell. ein schöner Schäfer, Liebling der Diana.

en écharpe, s. Echarpe; **en échec** und **en échiquier**, s. échec; **en échelon**, s. unter échelle.

Enechēm, n. gr. (enēchēma von enēchēin, darin tönen) Heilk. das Ohrenklingen, Ohrenbrausen; **Enechēsis**, f. die Entstehung desselben.

en effet, s. unter Effect.

Enéma, n. gr. Heilk. das Einspritzen, od. das Eingespritzte, Klystier.

Energīe, f. gr. (en-érgeia) Wirksamkeit, Strebe- oder Thatkraft, Kraft, Kraftfülle, Vollkraft, Nachdruck, Feuer; **enérgisch** (gr. energós, von érgon, Werk, That), wirksam, thatkräftig, vollkräftig, kraftvoll, nachdrücklich, durchgreifend; **Energumēnus** oder **Energumén**, m., pl. **Energumēnen**, gr. (energumēnos v. energēin; eig. ein Bearbeiteter, näml. von einem bösen Geiste) ein Besessener, Schwärmer, Wahnsinniger; **energuméniſch**, schwärmerisch, rasend.

enerviren, lat. (enervāre; vergl. Nerv) entnerven, entkräften, ausmergeln, schwächen; **Enervation**, f. Entnervung, Entkräftung ꝛc.

en espèces, s. unter Espèce; **en état**, s. Etat; **en éventail**, s. Eventail; **en face**, s. Face; **en famille**, s. unter Familie.

enfants perdus, pl. franz. (spr. angfáng perdü), eig. verlorene Kinder; Kriegsw. ehem. leichte Vortruppen, die zuerst angreifen, Sturm laufen ꝛc., gefährdete Vorposten, Waghälse.

en faveur, s. Faveur.

enfiliren (spr. angf—), franz. (enfiler; v. fil, Faden), eig. einfädeln, anreihen, z. B. Perlen; verwickeln, verstricken; Krk. der Länge nach bestreichen, beschießen mit Kanonen; **Enfilade**, f. (spr. angfiláb') eine Folgereihe, z. B. Zimmerreihe; auch s. v. w. **Enfilement**, n. (spr. angfil'máng) die Bestreichung mit Geschütz, das Beschießen von der Seite, bes. bei Verschanzungen.

enfin, franz. (spr. angfáng) endlich, am Ende; kurz, mit einem Worte.

enflammiren (spr. angflammiren), franz. (enflammer) entzünden, anzünden, entflammen.

enfoncíren (spr. angfongßiren), franz. (enfoncer; v. fond, Grund, Tiefe) einsenken, einschlagen, durchbrechen, einbrechen, durchbohren; versinken, einsinken; **Enfoncement**, n. (spr. angfongß'máng) die Vertiefung, dunkle Stelle, der Hintergrund eines Gemäldes.

en front, s. front.

enfümiren (spr. angf—), franz. (enfumer) räuchern, einräuchern, durchräuchern, beschmauchen, bes. vom Taback.

engagiren (spr. angaſch—), franz. (engager, eig. verpfänden, von gage, Pfand) verbindlich oder anheischig machen, verpflichten, in Dienst nehmen, annehmen, anwerben, überreden oder bereden, bewegen, vermögen, veranlassen, nöthigen; (sich) zu etwas verstehen, verdingen, auf etwas einlassen, sein Wort von sich geben, seine Ehre verpfänden; **engagirt**, verpflichtet, versprochen, versagt; **engageant** (spr. angaſchánq) einnehmend, verbindend, reizend, anziehend; **Engagement**, n. (spr. angahſch'máng) die Verpflichtung, Verbindlichmachung od. Verbindung, Verbindlichkeit, Verpfändung, Anwerbung, Dienstannehmung; der Dienst, das Amt.

en gala, s. Gala.

Engastrilóg od. **Engastrimýth**, m. gr. (v. gastēr, Bauch) ein Bauchredner, s. v. w. Ventriloquist; **Engastrimántis**, m., pl. **Engastrimánteis** oder **Engastrimánten**, Bauchwahrsager, Bauchredner als Prophet.

en général, s. general.

engliſiren, s. angliſiren.

Engonáden, pl. gr. (von gónу, Knie) auf den Knieen ruhende ägyptische Figuren.

engourdiren (spr. angurdiren), franz. (engourdir, von gourd, starr, steif) erstarren, starr od. fühllos machen, erschlaffen, betäuben, einschläfern; **Engourdiſſement**, n. (spr. —máng) das Erstarren, Einschlafen der Glieder, die Betäubung.

Engraiſſerie, f. franz. (spr. angräſſ—; v. engraisser, mästen, v. graisse, Fett) eine Anstalt zum Fettmachen, Mastanstalt; **Engraiſſeur**, m. (spr. —ßöhr) ein Mäster, Fettmacher (von Federvieh ꝛc.)

Engrélüre, f. franz. (spr. angrälühr') eine zackige Einfassung, ein Spitzenrand.

en gros, s. gros; **Engroiſt**, s. v. w. Groſſiſt.

Engyméter, n. gr. (von engýs, nahe) ein Nähemesser, Werkzeug zur Messung geringer Entfernungen; **Engyſkóp**, n. ein Näheschauer, Vergrößerungsglas.

en haie, s. Haie.

enhardíren (spr. anghardiren), franz. (enhardir, von hardi, kühn) ermuthigen, kühn oder beherzt machen.

enharmoniſch, gr. (vgl. Harmonie) Tonk. in der harmonischen Tonreihe der Griechen gesetzt, nach welcher die Quarte so getheilt war, daß die zwei ersten Intervallen kleiner, als halbe Töne waren; überh. schicklich, passend.

en haut, s. haut.

Enhérion, n. altdeutsche Götterlehre: die Versammlung der Helden im Himmel.

Enigma, r. Änigma, s. d.

enitiren, lat. (enitēre) hervorglänzen, berühmt werden.

enivriren (spr. aniw—), franz. (enivrer, von ivre, trunken) berauschen, trunken machen, betäuben, bethören, verblenden.

Enjambement, n. franz. (spr. angſchangb'mäng; v. enjamber, überschreiten, v. jambe, Bein) das Hinüberschreiten, das Übergreifen des Sinnes eines Verses in den folgenden Vers hinein.

Enjeu, m. franz. (spr. angſchöh; v. jeu, Spiel) der Spieleinsatz.

Enkánthis, f. gr. (von kanthós, Augenwinkel) Heilk. Thränendrüsen-Geschwulst.

Enkauma, n. gr. (von kauma, Brand, kaſein, brennen) Heilk. eig. Eingebranntes, ein tiefes Hornhaut-Geschwür; **Enkaúsis**, f. das Einbrennen; **enkaustisch**, eingebrannt; **Enkaustik**, f. oder **enkaustische Malerei**, eingebrannte Malerei mit Wachsfarben (statt der Ölfarben), Wachsmalerei; vgl. punisches Wachs.

Enklísis, f. gr. (eig. die Anlehnung, Zurückbiegung; von en-klínein, anlehnen) im Griech. das Zurückwerfen des Accents eines Wortes auf das vorhergehende Wort; **Enklitika**, f. od. **enklitisch** heißt ein Wort, das seinen Accent auf das vorhergehende Wort zurückwirft.

Enkomíon, gr. od. **Enkomium**, n. die Lobrede; **Enkomiást**, m. ein Lobredner, Lobpreiser; **Enkomiástik**, f. die Lobredekunst, Lobrednerei; **enkomiástisch**, lobrednerisch.

Enkratíe, f. gr. (enkráteia) die Enthaltsamkeit, Selbstbeherrschung; **Enkratiten**, pl. Enthaltsame; Mäßige, Namen einer gnostischen Secte, welche sich der Ehe, des Fleischgenusses und des Weines enthielt, auch: Tatianisten, s. d.

Enkrinít, m., pl. **Enkrinīten**, gr. (von krinon, Lilie) Liliensteine, die Versteinerung einer vorweltlichen Pflanzenthier-Gattung. Die einzelnen Glieder des Stiels derselben heißen Trochiten u. Entrochiten, Rädersteine, Bonifaciuspfennige, Hünenthränen, Spangensteine ꝛc.

enlaidiren (spr. anglädíren), franz. (enlaidir, von laid, häßlich) häßlich machen, verhäßlichen, entstellen.

en maître, s. unter Maitre; **en masque**, s. Maske; **en masse**, s. Masse; **en médaillon**, s. Medaillon; **en miniature**, s. Miniatur.

Enneagón, n. gr. (von ennéa, neun) ein Neueck; **enneakontaédrisch**, neunzigeckig; **Enneandría**, pl. neunmännige od. neunmännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen neun freie Staubfäden haben, im Linnéischen System die 9te Classe.

ennobliren, franz. (ennoblir) s. v. w. anobliren, s. d.

Ennosigäos, m. gr. der Erderschütterer, Beinamen des Meergottes.

Ennui, m. franz. (spr. annüh; ital. noja; nojare, span. enojare, beschwerlich fallen; aus dem lat. noxa entstanden) die Langeweile, der Überdruß, Lästigkeit, Beschwerlichkeit; **ennuyiren** (spr. annüjíren; franz. ennuyer), Langeweile verursachen, langweilen od. besser: belangweilen; lästig werden; **ennuyánt** od. **ennuyeux** (spr. —jöh), langweilig, verdrießlich, peinlich, überlästig.

enodiren, lat. (enodāre; von nodus, Knoten) entknoten, entwickeln, auflösen; **Enodation**, f. (enodatío) die Entknotung, Entwickelung, Auflösung.

Enoptromantíe, f. gr. (von énoptron, Spiegel) die Spiegelwahrsagerei, Wahrsagung durch Spiegelguckerei.

enórm, lat. (enórmis, e, von e, ex, aus, und norma, Regel, Richtmaß) übermäßig, unmäßig, übertrieben, außerordentlich, ungeheuer, ausschweifend, über die Maße, unerhört, abscheulich; **enórmis laesío**, s. laesio unter lädiren; **Enormität**, f. (lat. enormítas) das Übermaß, die außerordentliche od. ungeheure Größe.

Enórmôn, n. gr. (von en-ormān, ein-, antreiben) die innere Lebensthätigkeit, Lebenskraft.

Enostósis, f. gr. (vgl. Ostosis) Heilk. ein innerer Knochenauswuchs.

en particulier, s. unter particula; **en parure**, s. Parüre; **en passant**, s. passiren; **en pastel**, s. Pastell unter Paste; **en peine**, s. Peine; **en profil**, s. Profil; **en quarré**, s. Quarré; **en quatre couleurs**, s. quatre; **en question**, s. Question.

Enquête, f. franz. (spr. angkäth'; v. lat. inquisitío) gerichtliche Untersuchung in bürgerlichen Sachen.

enragiren (spr. angraſchíren—), franz. (enrager, vgl. Rage) rasend, toll werden; aufbringen, reizen, toll machen; **Enragé**, m. (spr. angraſchéh) ein Rasender, Tollkopf, Hirnwüthiger; leidenschaftlicher Anhänger einer politischen Partei.

en regard, s. Regard unter regardiren.

enregistriren (spr. angreſchis—), franz. (enregistrer; vgl. Register) einzeichnen, einschreiben, eintragen ins Register; **Enregistrement**, n. (spr. angreſchistr'mäng) die Einzeichnung, das Eintragen od. Einschreiben.

en retraite, s. unter retrahiren.

enrhythmisch, gr. (énrhythmos, on) im Rhythmus (s. d.) abgefaßt, ebenmäßig geregelt.

enrhümirt (spr. angrümirt), franz. (enrhumé) mit dem Schnupfen (rhume = gr. rheuma) behaftet, verschnupft, schnupfig.

enrichiren (spr. angrisch—), franz. (enrichir, v. riche, reich) bereichern; verzieren, ausschmücken.

enroliren oder **enrolliren** (spr. angr—), franz. (enrôler) in die Rolle (franz. rôle) oder Liste schreiben, zum Kriegsdienste einschreiben, eintragen, annehmen, anwerben; **Enrollirte**, Eingeschriebene, Angeworbene; **Enrolement**, n. (spr. angrohl'máng) und **Enrolirung**, f. die Werbschreibung, Einschreibung zum Kriegsdienst, Anwerbung.

en roturier, s. unter Rotüre.

ens, n. lat. ein Ding, Wesen; **ens ratiōnis**, ein Gedankenwesen, bloß in der Vorstellung vorhandenes Ding; **Entität**, f. barb. lat. die Wesenheit, das Sein oder Dasein eines Dinges.

Ensemble, n. franz. (spr. angsángb'l; vom lat. in-simul, zusammen) ein Ganzes, etwas Vereinigtes, auch das Gesammte, die Gesammtheit, der Zusammenhang der Theile; die Einstimmung, der Einklang; **Ensemble-Stücke**, Tonk. die mehr als vierstimmigen Gesangstücke der Opern.

Ensóph, m. gr. (énsophos, v. sophós, weise) das göttliche Wesen in der kabbalistischen Philosophie.

en suite, s. unter Suite.

Entablement, n. franz. (spr. angtabl'máng; v. table, Tafel, Brett) das Gesims, der Sims, das Gebälk.

entamiren (spr. angtamiren), franz. (entamer, v. gr. en-témnein, einschneiden) eig. anschneiden; uneig. anfangen, eröffnen, auf die Bahn bringen, z. B. eine Unterhandlung.

Entásis, f. gr. (von en-teínein, anspannen) eig. Anspannung; Bauk. Bauchung der Säulen.

entassiren (spr. angtassiren), franz. (entasser, von tas, Haufen) aufhäufen; **entassirt**, aufgehäuft, sehr gedrängt.

entdämonisiren, deutsch-gr. entteufeln, einen Dämon od. bösen Geist austreiben.

Entelechíe, f. gr. (entelécheia) die ununterbrochene, unermüdliche Thätigkeit od. Wirksamkeit, bes. des Geistes; auch Wirklichkeit; bei Aristoteles: der durch die Formbestimmung verwirklichte Zweckbegriff, die freie Thätigkeit, die den Zweck in sich selbst hat.

Enteradenologíe, f. gr. (von énteron, Darm, Eingeweide) Darmdrüsenlehre; **Enteradenographíe**, f. Darmdrüsenbeschreibung; **Enteralgíe**, f. Darmgicht, Darmschmerz; **Enterangiemphráxis**, f. Darmgefäß-Verstopfung; **Enteremphráxis**, f. Darmverstopfung; **Enterenchýta**, m. die Darmspritze; **Enterepiplocéle**, f. ein Netzdarm-Bruch; **entérisch** (gr. enterikós, ē, ón), die Eingeweide betreffend oder davon herrührend; **Enteritis**, f. die Darm-Entzündung; **Enterocéle**, f. ein Darmbruch; **Enterocystocéle**, f. der Darm- und Harnblasenbruch; **Enterogastrocéle**, f. ein Bauchdarmbruch; **Enterographíe**, f. Eingeweidebeschreibung; **Enteroláth**, m. ein Darmstein; **Enterolithiásis**, f. Steinbildung in Därmen oder Eingeweiden; **Enterologíe**, f. die Lehre von den Eingeweiden; **Enteromerocéle**, f. Darmschenkel-Bruch; **Enteromphálus**, m. ein Nabel-Darmbruch; **Enteropathíe**, f. Darmleiden; **Enteroperistóle**, f. eine Gedärmeinklemmung; **Enterophlogíe**, f. so viel wie Enteritis; **Enterorrhagíe**, f. Blutfluß aus den Gedärmen; **Enterorrhaphíe**, f. eine Darmnath, Gedärmnähung; **Enterosarkocéle**, f. ein Darmfleisch-Bruch; **Enterotomíe**, f. der Darmschnitt, Aufschnitt eines Darms; **Enterozōon** od. **Entozōon**, n. ein Eingeweidethier; **Enterydrocéle**, f. ein Darm- und Wasser-Bruch.

Enterlooper, m. holländ. eig. Zwischenläufer, landsch. Unterläufer, d. i. Schleichhändler od. Schleichhandelsschiffe, die verbotenen Seehandel treiben.

entêtiren, sich (spr. angtä—), franz. (s'entêter, v. tête, Kopf) sich etwas in den Kopf setzen, eigensinnig etwas begehren, darauf bestehen; **entêtirt**, eigensinnig, steif- oder starrköpfig, köpfig; **Entêtement**, n. (spr. angtät'máng) der Eigensinn, Starrsinn, die Starrköpfigkeit, Köpfigkeit.

Enthläsis, f. gr. (von en-thlān, eindrücken) Heilk. Eindrückung od. Eindruck, bes. auf dem Schädel, Quetschung, Verletzung oder Bruch der Hirnschale.

Enthronisticum, n. gr. (von enthronízein, auf den Thron od. Sitz erheben, einsetzen) ein Antrittsgeld bei Übernehmung einer Pfründe.

Enthusiásmus, m. gr. (von enthūs, zusammengez. aus éntheos, gottvoll, gottbegeistert, von theós, Gott) die Begeisterung, Entzückung, Wärme, der Hochsinn, Feuersinn, das Hochgefühl, der Geistesrausch, Schwärmerei; bes. das lebhafte Eingenommensein für etwas; **enthusiasmiren**, begeistern, entflammen, in Wärme od. Feuer setzen, entzücken; **Enthusiást**, m. ein Begeisterter, Entzückter, leidenschaftlicher Bewunderer od. Verehrer; auch ein Flammgeist, Sprudelgeist, Schwärmer, Brausekopf; **enthusiástisch**, begeistert, mit Begeisterung; hochsinnig, hochfühlend, sinnentflammt, sinnberauscht, schwärmerisch.

Enthymēma, n. gr. (v. enthymēisthai, zu Herzen nehmen, zu Gemüthe ziehen; von thȳmós, Gemüth) eig. das Beherzigte oder

zu Beherzigende, die Betrachtung; Redek. ein unvollkommner, abgekürzter Vernunftſchluß, Bruchſchluß, der nur aus zwei Sätzen, nämlich einem Vorderſatze und dem Schlußſatze beſteht.

Entität, ſ. unter ens.

Entoilage, ſ. r. n. franz. (ſpr. angtoálâſch'; v. toile = lat. tela, Gewebe, Leinwand) gewebte Spitzen od. Kanten, Spitzen ohne Zinken, Wurſtkanten.

Entŏmon, n., pl. **Entŏma**, gr. (von éntomos, eingeſchnitten, en-témnein, einſchneiden) Kerbthiere, ſ. v. w. Inſecten, ſ. d.; **Entomográph**, m. gr. ein Kerbthierbeſchreiber, Zieferbeſchreiber; **Entomographie**, f. die Kerbthierbeſchreibung; **entomográphiſch**, zieferbeſchreibend; **Entomolith**, m. ein verſteinertes Kerbthier oder Inſect; **Entomológ**, m. ein Inſecten- od. Kerbthierkenner; **Entomologie**, f. die Lehre von den Inſecten, die Kerbthierlehre, Kerbthier- oder Gezieferkunde; **entomológiſch**, zieferkundlich; **Entomophág**, m. ein Kerbthier-Eſſer, wie Johannes d. T.; **Entomoſtraciten**, pl. verſteinerte krebsartige Thiere.

Entonĭe, f. gr. (v. en-teínein, anſpannen) Heilk. Spannung, Anſpannung; **entóniſch**, geſpannt, überſpannt.

Entonnoir, n. franz. (ſpr. angtonoáhr; von entonner, in ein Faß (tonneau) füllen) der Trichter; die trichterförmige Grube einer geſprungenen Mine; Abzug der Flüſſe, eine Schleuſe, beſ. in der Schweiz.

Entophyton, n. gr. (von entós, drinnen, und phytón, Gewächs) eine Schmarotzerpflanze.

entóptiſch, gr. (v. entós, innerhalb; vgl. optiſch) zum Hineinſehen dienend, dadurch entſtanden, z. B. entoptiſche Erſcheinungen, die beim Hineinſehen (in einen Spiegel ꝛc.) wahrgenommen werden; entoptiſche Farben, die gewöhnlichen Farbenerſcheinungen, z. U. v. den dioptriſchen.

entortilliren (ſpr. angtortilljiren), franz. (entortiller) umwickeln, umſtricken, umgarnen, umſchlingen; verwickeln, verwirren.

Entours, pl. franz. (ſpr. angtúhr; vergl. Tour) Umgebungen, die Umgegend; **entouriren** (franz. entourer), umgeben, einſchließen, einfaſſen; **Entourage**, f. r. n. (ſpr. angturáhſch') die Umgebung, Umhüllung, Einfaſſung, Beſetzung, beſ. bei Frauenzimmer-Putz.

en tout, ſ. unter Tout.

Entozoon, ſ. Enterozoon.

Entr'acte, m. franz. (ſpr. angtr'akt) eine Zwiſchenhandlung, ein Zwiſchenſpiel, Zwiſchen-Act (ſ. Act).

Entrata, ſ. Intrade.

en train, franz. ſ. Train; **entrainiren** (ſpr. angträniren; franz. entrainer) fortreißen, dahinreißen, wegſchleppen, nach ſich ziehen.

entre, franz. (ſpr. angt'r; = lat. inter) zwiſchen, unter, in der Mitte befindlich, in Zuſammenſetzungen wie Entrecolonne, Entredeux ꝛc.; **entre nous** (ſpr. — nuh), unter uns, im Vertrauen.

Entrebandes u. Entrebattes, pl. franz. (ſpr. angt'rbándʼ u. angt'rbátt') die Sahlleiſten, Sahlbänder am Tuch.

Entrechat, m. franz. (ſpr. angt'rſchah; v. ital. intrecciato, von in-trecciare, verflechten, in einander ſchlingen) ein künſtlicher Tanzſprung, Kreuz- oder Trillerſprung, Luftſprung.

entre chien et loup, franz. (ſpr. angt'r ſchiâng eh luh), ſ. v. w. lat. inter canem et lupum.

Entrecolónne, f. franz. (ſpr. angt'rcol—; vgl. Colonne) Bauk. die Säulenweite, der Säulenabſtand oder Raum zwiſchen zwei Säulen.

Entredeux, m. franz. (ſpr. angt'rdöh; eig. zwiſchen Zweien) das Mittelſtück, Mittelding; die Scheide- oder Zwiſchenwand, der Zwiſchenraum.

Entrée, f. franz. (ſpr. angtréh; vgl. entriren) der Eintritt, Eingang, die Eintretung; Einfahrt eines Hauſes; das Eintrittszimmer, der Vorſaal; der Zutritt, Zugang bei großen Herren; die Vorſpeiſe, der erſte Gang, das Vorgericht bei einem Gaſtmahle; das Angeld, Eintrittsgeld; der Eingangszoll; das Einfallen einer Stimme; die Einleitung, das Eröffnungsſtück bei Opern ꝛc.; im Lhombreſpiel die Frage; das **Entrée-Billet**, der Einlaß- oder Eintrittszettel, die Einlaßkarte.

Entregent, n. franz. (ſpr. angt'rſchâng) die Artigkeit und Gewandtheit im Betragen, beſ. gegen Frauenzimmer.

Entrelacs, pl. franz. (ſpr. angt'rlâh; vgl. lacs) Bauk. geflochtener od. verſchlungener Zierath, Kettenzug; verſchlungene Schriftzüge.

Entremets, n. franz. (ſpr. angt'rmâh; von mets, Gericht) ein Zwiſchengericht, Neben- od. Beigericht, Beieſſen, eine Zwiſchen- oder Beiſchüſſel.

Entremetteur, m. franz. (ſpr. angt'rmettöhr) der Unterhändler, Mittelsmann; **Entremiſe**, f. die Vermittelung.

entre nous, ſ. entre.

Entrepas, m. franz. (ſpr. angt'rpáh; vgl. Pas) Reitk. der Mittelgang, Mittelpaß, Halbtrab.

Entrepilaſtre, n. franz. (ſpr. angt'rpiláſt'r) die Säulenweite.

Entrepont, n. franz. (spr. angt'rpóng) ein Zwischendeck auf Schiffen.

Entrepôt, n. franz. (spr. angt'rpóh; vom lat. interpositum) eine Niederlage für durchgehende und andere Waaren, ein Lagerhaus, Kaufhaus, Waarenlager, Packhof, Stapelplatz; auch Stapelort, Stapelstadt; **Entrepreneur**, m. (spr. angt'rpreněhr) der Aufseher einer Niederlage.

entrepreniren (spr. angt'rpre—), franz. (entreprendre) etwas unternehmen, übernehmen, über sich nehmen; **entreprenant** (spr. angt'rprenáng) unternehmend; **Entrepreneur**, m. (spr. angt'rprenĕhr) ein Unternehmer, Veranstalter, Übernehmer; **Entrepríse**, f. die Unternehmung, das Unternehmen, Vorhaben.

Entresol, n. franz. (spr. angt'rsóll; eig. der Zwischenboden, von sol, Boden) das Halbgeschoß, Zwischengeschoß zwischen zwei größeren Stockwerken, bes. zwischen dem Erdgeschoß und dem ersten Stockwerke.

Entretaille, f. franz. (spr. angt'rtállj'; von taille, Schnitt) Kupferst. der Zwischenschnitt, feinere Zwischenstrich; Tanzk. ein Tanzschritt, wobei ein Fuß in die Stelle des andern gesetzt und dieser vorwärts in die Höhe gehalten wird.

entreteniren (spr. angt'rteniren), franz. (entretenir) unterhalten, erhalten, versorgen; mit Gespräch unterhalten, Unterhaltung verschaffen; **Entretien**, n. (spr. angt'rtiéng) der Unterhalt, die Erhaltung; die Unterhaltung, das Gespräch; **Entretenüe**, f. (spr. —t'nüh') eine unterhaltene Buhlerinn, Kebsfrau.

Entrevüe, f. franz. (spr. angt'rwüh') die Zusammenkunft, Unterredung, Besprechung.

Entripsologie, f. gr. (von entripsis, Einreibung; vgl. Tripsis) Heilk. die Einreibungskunde, Lehre von der Einreibung mancher Heilmittel.

entriren (spr. angtr—), franz. (entrer; = lat. intrāre) eingehen, eintreten; antreten ein Amt, anfangen, versuchen, wagen, unternehmen, sich worauf einlassen.

Entrochīt, m. gr., pl. **Entrochiten**, s. Enkrinit.

Entropĭum, n. gr. (v. en-trépein, nach innen- od. umwenden) Heilk. die Einwärtswendung des Augenliedes.

enucleïren, lat. (enucleāre, v. nucleus, der Kern) eig. auskernen; entwickeln, erklären, aufklären, erläutern; **Enucleation**, f. neulat. eig. die Auskernung; Heilk. Entfernung eines Gliedes aus dem Gelenke, auch Ausschälung einer Geschwulst; Entwickelung, Erläuterung.

enudiren, lat. (enudāre, v. nudus, s. d.) entblößen, enthüllen.

Enūla, pl. gr. (von ūlon, Zahnfleisch) Heilk. die innere Zahnfleisch-Seite.

enumeriren, lat. (enumerāre; vgl. Numerus) auf- oder herzählen; überrechnen, berechnen; **Enumeration**, f. (enumeratĭo) die Aufzählung, das Aufzählen.

enunciren, v. **enunciiren**, lat. (enunciāre; vgl. Nuncius) aussagen, aussprechen, ausdrücken, erklären, verkündigen; **Enunciātum**, n. ein Ausspruch, Rechtsspruch; **Enunciation**, f. (enunciatĭo) der Ausdruck, die Aussprache; die Erklärung, Verkündigung, Bekanntmachung, Aussage, die Worte eines Andern.

Enurēsis, f. gr. (von en-urēin; vergl. Urea) Heilk. der Harnfluß, das Unvermögen den Harn bei sich zu halten.

enutriren, lat. (enutrīre) ernähren, aufziehen.

Enveloppe, f. franz. (spr. angw'lópp'; vom lat. involvĕre, einhüllen) der Umschlag, die Hülle oder Decke; ein Umwurf oder Mantel eines Frauenzimmers, Umwerfmantel; auch ein niedriger Wall, ein schmales Außenwerk; **envelopiren** (franz. envelopper), einwickeln, einhüllen, einschlagen, umgeben, einschließen, verhüllen; verwickeln; auch sich in schlimme Händel verstricken.

en vérité, s. unter veritas.

Envers, m. franz. (spr. angwähr; vom lat. inversus, a, um, umgekehrt) die Kehrseite, linke od. unrechte Seite; **à l'envers**, verkehrt.

environ, franz. (spr. angwiróng; v. lat. in gyrum, im Kreise, umher; vgl. d. franz. virer, drehen) ungefähr, etwa; **Environs**, pl. (spr. angwiróngs) die Umgebungen, Umliegenheiten, die umliegende Gegend oder Umgegend einer Stadt; auch wohl das Umland.

en vogue sein, s. Vogue.

Envoi, m. franz. (spr. angwoá; v. voie = lat. via, Weg) eine Sendung, Versendung, Überschickung; **envoyiren** (spr. angwoājí—; franz. envoyer, v. mittl. lat. inviāre) Jemand wohin schicken; **Envoyé**, m. (spr. angwoājéh) ein Abgesandter, Gesandter; insbes. ein Gesandter zweiten Ranges, Geschäftsträger.

Enyo, f. gr. Fabell. die Kriegsgöttinn, Zwietrachtstifterinn, Schwester des Mars; vergl. **Bellona**; **Enyalĭos**, m. der Kriegerische, Beinamen des Mars.

Enýstron, n. gr. (ēnystron, von anýein, vollenden) der vierte Magen wiederkäuender Thiere, in welchem die Verdauung vollendet wird.

Enzian, m. (vom lat. gentiāna, f.) Bitterwurz, verschiedene Pflanzen mit sehr heilsamer Wurzel, z. B. Lungenblume, Tausendgüldenkraut ꝛc.; s. Laserkraut.

Enzoötie, f. gr. einheimische oder Landes-Viehseuche.

eo animo, s. unter animus.

eödem (näml. die), lat. (v. idem, s. d.) an demselben od. dem nämlichen Tage.

eo ipso, lat. eben dadurch, damit zugleich.

Eos, f. gr. s. v. w. Aurora, s. d.

ep—, gr. Vorwort in Zusammens., s. **epi.**

Epagneul, m. franz. (spr. epanjöl; von Espagne, Spanien) der Wachtelhund.

Epákme, f. gr. (von ep–, epi, s. d., u. Akme, s. d.) Heilk. die Zunahme; **epakmátisch**, zunehmend, steigend.

Epákten, pl. gr. (von ep–aktós, hinzugebracht od. -gesetzt) Schalttage, Überschußtage, von dem letzten Neumonde bis zum 1. Januar, oder der Unterschied eines gemeinen Sonnenjahres und eines Mondenjahres, nämlich 11 Tage.

Epanadiplōsis, f. gr. (vgl. Anadiplosis) Redek. die Verdoppelung, vermöge welcher ein Satz mit demselben Worte schließt, mit welchem er anfing.

Epanaklísis, f. gr. Krk. rückwärtsgehende Schwenkung nach der Linken.

Epanalēpsis od. **Epanastróphe**, f. gr. (vgl. Anastrophe) Redek. das Wiederaufnehmen oder die Wiederholung, vermöge welcher dasselbe Wort, welches einen Satz oder Vers schloß, den folgenden Satz oder Vers wieder anfängt; Kettenreim.

Epanastēma, n., pl. **Epanastemăta**, gr. Heilk. Wucherungen od. Fleischwärzchen auf der Bindehaut des Auges.

epanchiren (spr. epangsch—), franz. (épancher) ausgießen, sich ergießen, auslassen, sich ohne Rückhalt aussprechen; **Epanchement**, n. (spr. epangsch'máng) der Erguß; die Herzensergießung.

Epanódos, f. gr. (von epi u. ánŏdos, Rückweg) die Rückkehr zu dem Hauptgegenstande nach einer Abschweifung; Redek. die Wiederholung von Worten in umgekehrter Ordnung.

Epanorthōsis od. **Epanorthōse**, f. gr. (v. ep–anorthūn, wieder aufrichten, herstellen) Redek. die Selbstverbesserung in Reden, Verbesserung oder Berichtigung des Gesagten durch einen mehr sagenden oder richtiger bestimmenden Ausdruck; auch die Ermahnung zum Guten; **Epanorthotikon**, n. was zum Verbessern oder zur Besserung gehörig und geschickt ist; **epanorthōtisch**, zum Guten ermahnend, aufmunternd, erbaulich.

epanouiren (spr. epanuiren), franz. (épanouir) sich eröffnen, aufthun, entfalten, aufgehen, aufblühen, Luft machen; sich aufheitern.

Epanthēma, n. s. Exanthem.

Epaphäresis, f. gr. (vgl. Aphäresis) Heilk. wiederholte Wegnehmung oder Abnahme, bes. vom Blute.

Epárch, m. gr. (ép-archos, von archē, Herrschaft) ein Statthalter, Vorgesetzter; **Eparchíe**, f. (eparchía) die Statthalterschaft, der Sprengel eines Bischofs in der griech. Kirche.

eparguiren (spr. eparnjiren), franz. (épargner; ital. sparagnáre; vom lat. parcĕre) sparen, ersparen, erübrigen; **Epargne**, f. (spr. epárnj') die Ersparung, Sparsamkeit; das Ersparniß, Ersparte, auch die Sparschaft.

Epaulette, f. franz. (spr. epolétt'; von épaule, Schulter, Achsel) das Achselband, die Achseltroddel, auch Achselbüschel; **epauliren** (spr. epo—; franz. épauler) Krk. die Flanken durch Gewässer, Morast und dergl. gedeckt halten; **Epaulement**, n. (spr. epol'máng) die Schulterwehr, Brustwehr von aufgeworfener Erde, Sandsäcken u. dgl.

Epave, f. franz. (spr. epáhw'; vom lat. expavēre, expavescĕre, sich erschrecken, scheuen; also urspr. ein scheu gewordenes oder verscheuchtes Thier) ein herrenloses Gut, Thier, ein herrenloser Sklav u. dgl.; Seetrift.

Epenthēsis, f. gr. (von epi u. énthēsis, Hineinsetzung) Sprachl. die Einschaltung eines Buchstaben oder einer Silbe in ein Wort; **epenthétisch**, eingeschoben, eingeschaltet, beigesetzt.

eperdû, franz. bestürzt, verdutzt, verblüfft, außer sich; **eperdûment** (spr. —máng), heftig, äußerst, rasend.

Epexegēsis od. **Epexegēse**, f. gr. (vgl. Exegese) Sprachl. die hinzugefügte Erklärung, ein erklärender Zusatz, Erläuterungszusatz; vergl. Apposition.

Ephēbe, m. gr. (ephēbos, von hēbe, Mannbarkeit, Jugend) ein mannbarer Jüngling; **Ephebíe**, f. das mannbare Jünglingsalter.

Ephektiker, m. gr. (ephektikós; von epéchein, zurückhalten) Zurückhalter des Urtheils und der Beistimmung, ein Beinamen der Skeptiker (s. d.); **ephektisch**, an sich haltend, zurückhaltend.

Ephelides, pl. gr. (sing. ephēlis) Heilk. Sommerflecken, Sommersprossen; auch Leberflecken.

ephemér od. **ephemérisch**, gr. (von hēmĕra, Tag, ephēmĕros, auf den Tag, einen Tag dauernd) was nur einen Tag währt, eintägig, tagwierig, vorübergehend; **Ephēmĕra** od. **Ephemére**, f. Heilk. eintägiges Fieber; **Ephēmĕron**, n. die Zeitlose, eine Pflanze; die Eintagsfliege, das Uferaas, Haft, Taggeschöpf, Tagethierchen, ein Insect, das in seinem vollkommenen Zustande nur wenige Stunden lebt; **Ephemeriden**, pl.

Tagebücher, Tageblätter; Zeitungen; astronomische Jahrbücher.

Ephiáltes, m. gr. (eig. der Aufspringer) der Alp, das Alpdrücken, Nachtgespenst, ein beängstigendes, fast erstickendes Gefühl von Druck im Schlafe.

Ephidrōsis, f. gr. (von hidrūn, schwitzen) Heilk. das Schwitzen, Ausbruch des Schweißes.

Ephippium, n. gr. (ephíppion, von híppos, Pferd) die Pferdedecke, Schabracke; der Sattel; auch das Sattelbein.

Ephódus, m. r. f. gr. (ephódos, eig. Zuweg, Zugang, v. hodós, Weg) ein gewinnender oder einnehmender Redeeingang.

Ephórus, m. gr. (éphoros, von ephorān, beobachten) ein Aufseher, Vorgesetzter, Vorsteher, bes. Kirchen- u. Schulaufseher; **Ephorāt**, n. r. m. neulat. das Aufseheramt, Vorsteheramt; **Ephorīe**, f. der Aufsichtskreis, Amtsbezirk eines Kirchen- oder Schulaufsehers.

Ephraïm, hebr. (v. parah, fruchtbar sein) männl. Namen: der Fruchtbare, Wachsende; **Ephraimīten**, pl. Benennung der geringhaltigen Münzen, welche Friedrich II. im siebenjährigen Kriege seit 1759 durch die Juden Ephraim, Itzig u. Comp. in Leipzig schlagen ließ.

Ephydriáden, pl. gr. (v. hýdōr, Wasser) Wassernymphen, Göttinnen der Brunnenquellen.

ĕpi—, od. vor Vocalen und dem h **ep—**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im Allgem. bei, zu, hinzu, daneben, oder auf, an, über, darüber ꝛc.

Epiăla, f. gr. (ēpialos, m.) Heilk. bösartiges Fieber; Fieberschauer, Fieberfrost.

Epicēdion, n. (vom gr. epi-kēdeios, d. i. zur Trauer [kēdos] gehörig) ein Leichengedicht, Trauergesang, Grabgesang, eine Grabrede, Leichenrede.

Epicerastĭca, pl. gr. (epi-kerastiká, eig. beimischend) Heilk. verdünnende, mildernde Mittel.

Epicerie, f. franz. (spr. —serih) Gewürzwaare (s. v. w. Specerei, s. d.); eine Gewürzhandlung; **Epicier**, m. (spr. epißjéh) ein Gewürzkrämer.

Epicheirēma, n. gr. (von epicheirēin, eig. Hand anlegen, unternehmen; in der Logik: schließen, beweisen) ein gehäufter Redeschluß, eine Schlußfolge, in welcher jeder Vordersatz zugleich mit seinem Beweise versehen ist; **Epicheirēsis** od. **Epichirēsis**, f. Handanlegung; das Angreifen, Unternehmen.

Epicōnum, n. gr. (epíkoinon, gemeinschaftlich) Sprachl. ein Zwitterwort, Gemeinschaftswort. Vergl. genus epicoenum.

Epicuräer, s. Epikureer.

Epicýkel oder **Epicýklus**, m. gr. (vgl. Cyklus) Sternk. ein Nebenkreis, Beikreis, dessen Mittelpunkt in der Peripherie eines andern Kreises sich bewegt; **epicýklisch**, neben- od. beikreisig; **Epicykloïde**, f. eine krumme Linie, die von einem Punkte im Umfang eines Kreises, der sich auf dem Umfang eines andern Kreises fortwälzt, beschrieben wird.

Epideïxis, f. gr. (von epi-deiknýnai, aufzeigen) das Aufweisen, Schaustellen; Schaustück, Probestück, gegebener Beweis; **epideiktisch**, aufzeigend, zur Schau stellend, prunkend; epideiktische Reden, Prunk- oder Kunstreden.

Epidemie, f. (vom gr. epidēmios, on, einheimisch, landüblich; von dēmos, Volk) eine in einer Gegend herrschende Krankheit, Seuche, Land- oder Stadtseuche, Volkskrankheit; in engerer Bed. eine von außen herzugekommene, auf eine Zeitlang herrschend werdende, aber dem Lande nicht eigenthümliche Krankheit, versch. von Endemie; **epidēmisch**, in einem Lande herrschend, umgehend, landgängig, seuchenartig.

Epidéndron, n. gr. (von déndron, Baum) eine auf Bäumen wachsende Schmarotzerpflanze.

Epidérmis, f. gr. (von dérma, Haut) die Ober- oder Außenhaut, das Oberhäutchen; **Epidermoïde**, f. das Oberhautgewebe.

Epidĕsis od. **Epidése**, f. gr. (von epidéein, verbinden) Heilk. die Gliederbindung; Verbindung einer Wunde; **Epidésma**, n. od. **Epidésmus**, m. Aufgebundenes, Angehängtes, Anhängsel.

Epididýmis, f., pl. **Epididymĭdes**, gr. Nebenhoden.

Epidōsis, f. gr. (vergl. Dosis) eig. Zugabe; Heilk. Zunahme von Krankheiten.

Epidróme, f. gr. Andrang der Säfte, bes. des Bluts.

Epigamīe, f. gr. (v. gamēin, heirathen) gegenseitiges Heirathsrecht unter den Bürgern zweier Staaten.

Epigastrium, n. gr. (v. gastēr, Bauch) Heilk. die Oberbauchgegend; **epigástrisch**, oberleibisch, zur Oberleib-Gegend gehörig.

Epigenēma od. **Epigenēma**, n. gr. Hinzugekommenes, Nacherzeugtes, bes. eine zu einer frühern hinzutretende Krankheit; **Epigenēsis**, f. die allmähliche Nach- od. Hinzuzeugung oder Ausbildung der organisirten Körper.

Epiglóttis, f. gr. (vergl. Glottis) der Kehldeckel, Stimmritzendeckel, das Zäpfchen im Halse; **Epiglottītis**, f. die Entzündung des Kehldeckels.

Epigónen, pl. gr. (epigonoi, von epigonos, dazu- oder danach geworden, nachgeboren) Nachkommen, insbes. die nachgeblie-

benen Söhne der im ersten Kriege gegen Theben gefallenen griechischen Heerführer; auch Kinder zweiter Ehe; überh. s. die Nachwelt.

Epigramm, n. gr. (epigramma, v. epigráphein, darauf schreiben) eine Auf- oder Inschrift; ein Sinngedicht, ein in sinnvoller Kürze dichterisch dargestellter Gedanken; insbes. ein Spott-, Witz-, Stachelgedicht; **epigrámmatisch**, nach Art eines Sinngedichts, sinngedichtartig; ein **epigrammatischer Dichter**, **Epigrammátiker** od. **Epigrammatist**, m. ein Sinndichter, Verfasser von Sinn- oder Spottgedichten; **Epigrammatologie**, f. eine Sammlung von Inschriften; Sammlung von Sinngedichten, auch Sinndichtungskunde; **Epigráph**, n. die Überschrift, Aufschrift eines Gebäudes, Buches ꝛc., Inschrift; ein Denkspruch, s. Motto; **Epigráphik**, f. die Inschriftenkunde; **epigráphisch**, dieselbe betreffend; auch mit Schrift versehen; z. B. die epigraphische Seite einer Münze, d. i. die Schriftseite.

Epikarpium, n. gr. (von karpós, Vorderhand) Heilk. ein Pulspflaster; Verband um die Handwurzel.

Epikaúma, n. gr. (eig. das Angebrannte, v. epi-kaíein, auf der Oberfläche anbrennen) Heilk. eine Brandblase; ein Augensterngeschwür oder ein Geschwür auf der Hornhaut des Auges.

Epiker, m. s. unter Epos.

Epikranium, n. gr. (s. Kranion) die Schädelhaube, der Oberschädel.

Epikrásis od. **Epikráse**, f. gr. (vergl. Krasis) eig. Zumischung; Heilk. Heilung durch gelindes Abführen.

Epikrísis od. **Epikrise**, f. gr. (vergl. Krisis) Heilk. die Beurtheilung, bes. von Krankheiten.

Epikurer od. **Epikuréer**, unr. Epikuräer, m. gr. eig. ein Anhänger der Philosophie des Epikur, eines berühmten Weisen zu Athen im 4ten Jahrh. vor Chr., welcher das in der Freiheit der Seele von Unruhe und Schmerz bestehende geistige Wohlsein für das höchste Gut erklärte, dessen Schüler aber seine Grundsätze mißbrauchten, und sich mehr dem sinnlichen Vergnügen überließen; daher gew. für Sinnenmensch, Sinnling, Lüstling, Wollüstling, Schwelger; **epikürisch** od. **epikuréisch**, üppig, sinnlich, wollüstig, schwelgerisch; **Epikurismus**, m. die Lehre und Lebensart des Epikur od. vielmehr seiner Anhänger; der Hang zur Sinnlichkeit und Wollust.

Epikyéma, n. gr. (vgl. Kyesis) Heilk. eig. eine zweite oder abermalige Leibesfrucht; ein Fleischklumpen, ein Mond- od. Mutterkalb neben einer Leibesfrucht; **Epikyésis**, f. Überschwängerung, Überfruchtung.

Epilémma, n. gr. (vgl. Lemma) Redek. ein Selbsteinwand oder -Einwurf, welchen der Redner sich selbst macht und beantwortet.

Epilēne, f. gr. (von lēnós, Kelter) ein Winzer- oder Kelterlied.

Epilepsíe, f. gr. (epilepsía, eig. der Angriff, Anfall, von epi-lambánein, anfassen, ergreifen) die Fallsucht, das böse Wesen, schwere Gebrechen, die schwere Noth, der Jammer; **epilēptisch**, fallsüchtig, jammerhaft; **Epileptika**, pl. Heilk. Heilmittel gegen die Fallsucht.

Epilóg, m. gr. (epílogos; vgl. Logos) der Redeschluß, die Schlußrede, Nachrede, das Nachwort; **Epilogismus**, m. das Weiterschließen, der Schluß von bekannten Umständen auf noch unbekannte.

Epimétrum od. **Epimétron**, n. gr. (vgl. Metrum) ein Übermaß, eine Zugabe.

Epimöne, f. gr. (epimonē, von epiménein, verbleiben) das Verweilen; Redek. das Verweilen bei einem Gegenstande, um ihn weiter auszuführen.

Epimythíum, n. gr. (epi-mythion, von Mythos, s. d.) ein Anhang zu einer Dichtung od. einem Mährchen, Nutzanwendung oder Auslegung derselben.

epineux, franz. (spr. epinöhs; von épine = lat. spina, Dorn) dornig, stachelig, häklig, kitzlig, krittlich, bedenklich, mißlich, schwierig, gefährlich.

Epinícium, n. gr. (epi-nikion, v. níkē, Sieg), pl. **Epinícia** od. **Epinikia**, auch **Epinicien**, Siegsfeste, Siegslieder.

Epinómis, f. gr. (von nómos, Gesetz) ein Zusatz zum Gesetz; überh. eine Zugabe.

Epinyktides, pl. gr. (von nyx, G. nyktós, die Nacht) Heilk. Nachtblattern, in der Nacht ausbrechende schmerzhafte Blattern.

Epiparoxýsmus, m. gr. (vgl. Paroxysmus) Heilk. ein verstärkter Anfall, Fieberschauer.

Epipedometrie, f. gr. (von epipédon, Fläche) Flächenmessungslehre.

epipetálisch, gr. (v. Petálon, s. d.) mit aufsitzenden Blumenblättern.

Epiphanía, f. gr. (epipháneia, v. epiphaínesthai, erscheinen) die Erscheinung, insbes. die Erscheinung eines Gottes und das Gedächtnißfest derselben; seit dem 4ten Jahrh. in der griech. Kirche die Erscheinung d. i. Geburt Christi; später mit Beziehung auf die Erscheinung des Sterns: das Fest der Ankunft der drei Könige bei dem Christkinde, Drei-Königsfest, auch das große oder hohe Neujahr (den 6. Januar); **Epiphanias-Sonntage**, Sonntage nach dem Epiphanias-Feste.

Epiphänomén, n. gr. (vgl. Phänomen) eine später hinzukommende Krankheitserscheinung.

Epiphonēma, n. gr. (von epi-phōnēin,

zurufen) der Zuruf, Ausruf; Rhet. ein nachdrücklicher Schlußgedanken, Endspruch einer Rede.

Epiphóra, f. gr. (von epi-phérein, hinzu-, nachtragen) Rhet. die Nachtragung, der Nach- od. Schlußsatz, die Endung mehrer Sätze mit denselben Worten; Heilk. das Augenrinnen, der Thränenfluß.

Epiphyllospérmä, pl. gr. (von epi, phýllon, Blatt, u. spérma, Samen) Pflanzen, deren Blüthen sich auf den Blättern befinden.

Epiphýsis oder **Epiphýse**, f. gr. (von epi-phýein, daran- od. dazu wachsen) der Anwuchs, Zuwachs, Knorpelwuchs oder -Ansatz, ein Knochenfortsatz, welcher nur durch Knorpel mit dem Knochen verbunden ist; durch Verknöcherung dieses Knorpels wird es eine Apophyse, s. d.

Epiplásma, n. gr. (von epi-plássein, darauf schmieren) Heilk. ein Überschlag, Wund- od. Heilbrei.

Epiplerōsis, f. gr. (vgl. Plerosis) krankhafte Vollblütigkeit, übermäßige Anfüllung oder Überfülle der Pulsadern.

Epiplēxis, f. gr. (von epi-plēssein, eig. darauf schlagen, züchtigen) Tadel, Vorwurf, Strafe.

Epiplōon, n. gr. das Darmnetz; **Epiplocēle**, f. Heilk. ein Netzbruch; **Epiploïtis**, f. die Netzentzündung; **Epiplomphälum**, n. ein Netznabelbruch.

Epipoiēsis, f. gr. (von epi-poiēin, hinzuthun) ein Überfluß, eine Zuthat.

Epiporōma, n. gr. (vgl. Poroma) Heilk. eine oberflächliche Verhärtung, Schwiele.

Epirrhöe, f. gr. (von epirrhēin, hinzufließen) ein Zufluß von Feuchtigkeiten.

Episcenium, n. gr. (vergl. Scene) der Obertheil der Schaubühne.

episch, s. unter Epos.

Epischésis, f. gr. (spr. —schesis; v. epéchein, zurück-, anhalten) Heilk. krankhafte Verhaltung einer Ausleerung, z. B. des Harnes.

Episemasíe, f. gr. (von epi-sēmaínein, bezeichnen) Heilk. Vorzeichen von Krankheiten; **Episemeiōsis**, f. Bezeichnung, kurzer Entwurf, Inhaltsangabe eines Werkes.

Episiocēle, f. gr. (von episeion, die Schamgegend) Heilk. ein Schamlefzenbruch; **Episíoncus**, m. Schamlefzen-Geschwulst; **Episiophýma**, n. Schamlefzenbeule; **Episiorrhagíe**, f. die Schamlefzenblutung.

Episkōpus oder **Episcōpus**, m. gr. (Episkŏpos, d. i. eig. Aufseher, von episkopēin, nach od. auf etwas sehen), ein Bischof, s. d.; **episkopāl**, gr. (r. episkopal) bischöflich; **Episkopāl-System**, n. die Ansicht, wonach durch die Reformation die bischöfliche Macht auf die evangel. Landesherren übergegangen und diese geistliche Oberhäupter ihrer Landeskirche geworden sein sollen; z. U. von Territorial- und Collegial-System; die **Episkopālen**, die Bischöflichen, Mitglieder der bischöfl. Kirche in England; **Episkopalisírung**, f. die Einführung der Bischofswürde und der bischöflichen Gewalt; **Episkopalísten**, pl. diejenigen Katholiken, welche nicht im Papste allein, sondern in den auf einem allgemeinen Concilium versammelten Bischöfen die Stellvertretung der Kirche erblicken; (vgl. Curialisten; **Episkopāt**, n. Bisthum, bischöfliche Würde, Amt eines Bischofs.

Episóde, f. (gr. ep-eis-ódion, n. d. i. eig. von außen hineinkommend) das Eingeschaltete, Einschiebsel, die Einschaltung, Einwebung eines nicht zum Hauptgegenstande gehörenden Stückes in einem Gedichte u. dgl., das Eingewebe, Beiwerk, Zwischen- oder Beistück; die Zwischen- oder Nebenhandlung, Zwischenfabel; **episódisch**, eingeschaltet, eingewebt, eingeflochten, nebenher; ein episodischer Gesang, ein Neben- oder Zwischengesang ꝛc.

epispástisch, gr. (vgl. Spasis ꝛc.) Heilk. ziehend, blasen- oder eiterziehend, z. B. ein solches Pflaster; **Epispasticum**, n. ein Zugmittel, Zugpflaster.

Epistálma, n. gr. (v. epi-stéllein; vgl. Epistel) ein Auftrag, Befehl, Bescheid.

Epistáxis, f. gr. (von stázein, tröpfeln) wiederholtes Tröpfeln; heftiges Nasenbluten.

Epistel, f. (lat. epistŏla, vom gr. epistolē, Sendung, von epistéllein, zuschicken, bestellen) ein Sendschreiben, Brief; Briefgedicht; uneig. eine Strafpredigt, ein Verweis; **epistolārisch** od. **epistólisch**, brieflich; epistolarische Form, die Briefform; **Epistolarium**, n. neulat. ein Buch, worin die bibl. Episteln verzeichnet sind; **Epistolográph**, m. gr. ein Briefschreiber, Briefsteller; **Epistolographíe**, f. die Briefschreibekunst, Briefstellerei; **Epistolium**, n. ein Briefchen.

epistemónisch, gr. (von epistēme, Wissenschaft) zur Wissenschaft gehörend, wissenschaftlich.

Epistomium, n. gr. (epistómion, von stóma, Mund) Heilk. ein Stöpsel; der Hahn, Zapfen, Spund; die Windklappe an einer Orgel.

Epistróphe, f. gr. (eig. epistrophē, von epi-stréphein, umkehren) Heilk. die Umwendung, Umdrehung, Rückkehr von Krankheiten; die Schlußwiederholung; **Epistrophēus**, m. Heilk. eig. der Umdreher, zweite Halswirbel.

Epistýl, n. gr. (von stýlos, Säule) das Obertheil, der Knauf od. Kranz einer Säule.

Episyllogismus, m. gr. (vgl. Syllogis-

mus) ein Nach- od. Folgeschluß, ein Schluß als Folge eines andern; Schluß-Nachreihe.

Epitaphium, oder abgek. **Epitáph**, n. gr. (epitáphion, von táphos, Grab) die Grabschrift, Denkschrift; das Grab- oder Denkmal, der Denkstein.

Epitásis, f. gr. (von epi-teínein, anspannen) die Knotenschürzung oder Spannung eines Schauspiels; Heilk. Verstärkung, Heftigkeit und Hitze einer Krankheit.

Epithalamium, n., pl. —mia oder —mien, gr. (von thálamos, Brautgemach) ein Hochzeitgedicht, Hochzeitlied; ein Hochzeitgemälde.

Epithelium, n. gr. (von thēlé, Mutterbrust, Saugwarze) das zarte Oberhäutchen der Schleimhäute, z. B. auf den Lippen, den Brustwarzen ꝛc.

Epithéma oder **Epithém**, n. gr. (eig. das Daraufgesetzte od. -gelegte; vgl. Thema, Thesis ꝛc.) Heilk. ein Umschlag, Magenpflaster; **Epithésis** od. **Epithése**, f. gr. ein Zusatz; **Epithéton**, n. ein Beiwort, Neben- od. Bestimmungswort, Zusatz, Beilegewort; **epithetisiren**, Beinamen geben.

Epithymie, f. gr. (epithymía) die Begierde, das Gelüst, heftiges Verlangen nach Speisen in der Schwangerschaft.

Epitogium, n. gr.-lat. (von dem lat. Toga, s. d.) ein Übermantel; Heilk. eine Schulterbinde.

Epitöme, f. gr. (epitomē, eig. das Abschneiden od. Beschneiden, von epi-témnein) ein kurzer Auszug od. Inbegriff; **epitomiren**, lat. (epitomāre) in Auszug bringen, ausziehen, kurz zusammen fassen; **Epitomātor**, m. neulat. der Auszieher, Auszugmacher.

Epitonien, pl. gr. (von epi-teínein, anspannen) Saitenstifte, Saitennägel; **Epitoníten**, pl. Schraubensteine, eine Versteinerung.

Epitrít od. **Epitritus**, m. gr. der Dreischlag, ein Versfuß mit einer kurzen und drei langen Silben, entweder so: ⏑ — — —, od. — ⏑ — —, od. — — ⏑ —, od. — — — ⏑.

Epitrochásmus, m. gr. (v. epitrocházein) eig. das Darüberhinlaufen, oberflächliche Berühren; Redek. die Häufung vieler Gedanken in einer Periode.

Epitröpe, f. gr. (epitropē, von epitrépein, zuwenden, anvertrauen) eig. das Anvertrauen, Anheimgeben; Redek. die Scheinzugebung, einstweiliges Einräumen.

Epizeuxis, f. gr. eig. die Verknüpfung; Redek. die Wiederholung, Verdoppelung eines Wortes mit Nachdruck.

Epizootíe, f. gr. (spr. —zō-o—; v. zōon, Thier) Heilk. die Viehseuche, das Viehsterben; **epizoótisch**, seuchenartig.

Epóche, f. gr. (epochē, der Anhalt, Haltpunkt, von ep-échein, anhalten) ein merkwürdiger Zeitpunkt, Zeitbeginn, Zeitrechnungspunkt, von welchem man eine Reihe Jahre zu zählen anfängt; die Jahrrechnungsgrenze, Zeitscheide, Gedenk- oder Denkzeit, der Zeitabschnitt; daher: Epoche machen, sich od. den Zeitpunkt, worin man lebt, merkwürdig machen, großes Aufsehen erregen, denkwürdig sein; auch das Ansichhalten, Zurückhalten des Beifalls; **Epochánt**, m. barb.-lat. ein Denkwürdiger, eine Denkzeit Herbeiführender, großes Aufsehen Erregender.

Epöde, f., pl. **Epöden**, gr. (epōdós; vgl. Ode) Dichtk. der Nachgesang, der auf Strophe u. Antistrophe folgende Schlußgesang in den altgriech. Chorgesängen; auch eine Art lyrischer Gedichte des Horaz, in denen meistens ein kürzerer Vers (versus epōdus) mit einem längeren abwechselt; **epödisch**, nachsingend; mit einem Nachgesang versehen; **Epödus**, m. gr. ein (durch epōdai, d. i. Zaubergesänge od. -Formeln) Bezauberter oder Geheilter; magnetischer Schläfer.

Epomphalíon, n. gr. (von omphalós, Nabel) Heilk. ein Nabelpflaster; auch die Nabelgegend.

Epopsíe, f. gr. (vgl. Opsis) die eigene Ansicht, Anschauung, Übersicht; **Epópt**, m. (gr. epóptēs), pl. **Epópten**, Anschauer, Eingeweihete in den höchsten Grad der eleusinischen Mysterien, die Alles mit ansehen durften; auch Schwärmer, Seher; **Epóptik**, f. die Aufsehlehre, Lehre von den Blicken auf andre Gegenstände, ein Theil der Farbenlehre; **epóptisch**, dahin gehörig.

Epos, n., pl. **Epen**, gr. (eig. Wort, Rede, Erzählung), auch **Epopöe** (gr. epopoiía, d. i. eig. Verfertigung eines Epos) oder franz. **Epopée**, f. ein Heldengedicht, Heldengesang, ein größeres, meist sagenhaftes erzählendes Gedicht; **episch**, heldengedichtlich, zum Heldengedicht gehörig oder dasselbe betreffend; **episches Gedicht**, ein Heldengedicht, auch überh. erzählendes Gedicht; **epische Poesie**, Heldendichtung, in weiterem Sinne überh. die erzählende Dichtungsart, eine der drei Hauptgattungen der Poesie, neben der lyrischen und dramatischen; **epischer Dichter** od. **Epiker**, Heldendichter, erzählender Dichter; **epische Versart**, die Versart des Heldengedichts, der Hexameter.

epouvantabel (spr. epuvangt—), franz. (épouvantable, v. épouvanter, erschrecken) entsetzlich, erschrecklich.

Epúlis, f. (gr. von úlon, Zahnfleisch) schwammichter Auswuchs am Zahnfleisch.

Epulósis, f. gr. (von ulē, Narbe) Heilk. die Vernarbung; **Epulotikon** od. **Epulo-**

ticum, n. ein Vernarbungsmittel, zusammenziehendes und trocknendes Heilmittel.

Epülum, n. lat. ein Schmaus, Gastmahl; **Epulönen**, pl. Prasser, Schlemmer, Schwelger.

epuriren, neulat. (von purus, rein) reinigen, auslesen, läutern; **Epuration**, f. die Reinigung, Ausmerzung des Schlechten, Läuterung.

Equilibre und **Equilibrist** ꝛc. franz. s. d. w. Äquilibrum ꝛc.

equipiren (spr. eki—), franz. (équiper, d. i. eig. esquiper, von dem niederd. Skip, Schiff, also urspr. auf Schiffsausrüstung gehend), ausrüsten, rüsten, kleiden; sich mit Reisezubehör od. sonst mit allem Nöthigen versehen, versorgen; bemannen, z. B. ein Schiff; **Equipage**, f. (spr. ekipáhsch) das Reisegeräth, Reisebehör od. Gepäck, die dazu nöthigen Bedienten, Pferde, Wagen, Reisegeräthschaft; bes. Wagen und Pferde; auch das Kriegsgeräth od. Gepäck, die Ausrüstung eines Officiers; im Seewesen: das Schiffsvolk, die Schiffsbesatzung od. Bemannung, die gesammte Mannschaft; **Equipement**, n. (spr. ekip'máng) die Ausrüstung bes. eines Schiffes; **Equipeur**, m. (spr. ekipöhr) ein Gewehrfertiger, Zusammensetzer der von Andern bereiteten Gewehrtheile.

equipollent, franz. s. äquipollent, s. d.

Equitation, f. lat. (equitatĭo, v. equus, Pferd) die Reitkunst, das Reiten.

equivoque, franz. (spr. ekiwóhk'; von dem lat. aequivŏcus, s. äquivok) zweideutig, doppelsinnig, zweifelhaft, verdächtig, unbestimmt; bes. schlüpfrig; **Equivoque**, f. die Zweideutigkeit, schlüpfrige Rede, das Wortspiel, der Doppelsinn.

eradiciren, lat. (eradicāre, von radix, Wurzel) auswurzeln, mit der Wurzel ausreißen, ausrotten; **Eradication**, f. die Ausrottung mit der Wurzel, Entwurzelung.

eradiren, lat. (eradĕre; vergl. radiren) auskratzen, aus- od. abschaben, auslöschen, vernichten, zerstören, vertilgen.

Erásmus, männl. Namen (vom gr. erān, lieben): der Liebenswürdige.

Erāto, f. eine der Musen, s. d.

e re, e re nata, s. unter res.

Erĕbus, m. gr. (Erĕbos) Fabell. die Unterwelt, das Todtenreich, die Hölle; **erébisch**, unterweltlich, dunkel, schaurig, höllisch; **Erebodiphónten**, pl. Erforscher der Finsterniß, Dunkelerforscher.

Erection, s. unter erigiren.

Eremīt, m. (lat. eremīta, gr. eremitēs von érēmos, einsam) ein Einsiedler, Siedler, Klausner, Waldbruder; auch ein Einsiedler-Krebs, der Bernhardskrebs, der in einer Schneckenschale einsiedlerisch lebt; **Eremitage**, f. r. n. franz. (spr. —tähsch') die Einsiedelei, Siedelei; auch ein edler französ. Wein, s. Hermitage; **Eremitismus**, m. das Einsiedlerleben; **Eremodicium**, n. (v. erēmos, verlassen, u. dike, Rechtshandel) Rspr. das Versäumen oder Liegenlassen einer Rechtssache von Seiten des Klägers.

Ereption, s. unter eripiren.

Erethíste, f. und **Erethismus**, m. gr. Reizung, gereizter Zustand.

Ereuxis, f. gr. s. d. w. das lat. Eructation.

Ergasterĭon od. **Ergasterium**, n. gr. (von ergázesthai, arbeiten) die Werkstätte, Werkstatt; auch s. Arbeits- od. Zuchthaus; **Ergástik**, f. Arbeits- od. Thätigkeitslehre; **ergástisch**, zum Arbeiten tauglich, gehörig.

ergo, lat. folglich, daher, also; **ergotiren**, franz. (ergoter) immer mit also und folglich um sich werfen, über jede Kleinigkeit streiten, beweisthümeln; **Ergotismus**, m. barb. lat. Streiterei, Rechthaberei; **Ergotist**, m. ein Beweisthümler, Streiter, Haberecht.

Erhard od. **Erhart**, altd. männl. Namen: der Ehrenvolle, Ehrenfeste.

Erica, f. lat. (vom gr. ereikē) Heide, Heidekraut; pl. **Eriken**, Heidekräuter; **Ericíten**, s. v. w. Dendriten.

Erich, altd. männl. Namen: der Ehrenreiche.

erigiren, lat. (erigĕre) auf- od. emporrichten, erheben, bauen, gründen, aufführen; **erigibel**, neulat. aufrichtbar, was sich emporrichten läßt; **Erection**, f. lat. (erectĭo) die Aufrichtung, das Emporrichten, Emporstehen; die Erhebung, Aufführung, Gründung, der Bau.

Erih (tahitisch eig. arii, d. i. König, Häuptling, Adliger; auf den Sandwich-Inseln alii), der Adel auf den Gesellschafts-Inseln.

Erínnys, f., pl. **Erinnýen**, gr. Fabell. Rache- od. Plagegöttinnen, s. Furien.

Eriométer, m. gr. (von erĭon, Wolle) ein Wollmesser, Wollfeinheitsmesser.

eripiren, lat. (eripĕre) entreißen, entziehen; **Ereption**, f. (lat. ereptĭo), die Entreißung, der Raub.

Eris, f. gr. überh. Streit, Zwist, Zank; Fabell. eine zum Kampf anregende Kriegsgöttinn, später überh. die Zankgöttinn, Göttinn des Zanks und der Zwietracht, Schwester des Mars; **Eristik**, f. die Zank- oder Streitkunst; **Eristiker**, pl. Streitsüchtige, Streiter, eine altgriech. Philosophen-Schule: die megarische Schule; **eristisch**, zänkisch, zankend, streitsüchtig; auch streitig, zu bestreiten.

Ernestine, weibl. Namen von dem männl. Ernst: die Ernsthafte, Überlegende, Besonnene.

erodiren, lat. (erodĕre) abnagen, wegbeizen, wegfreſſen; **Erodentĭa**, pl. ſ. v. w. Kauſtika; **Eroſion**, f. (lat. eroſĭo) Zernagung, Durchfreſſung.

erogiren, lat. (erogāre) austheilen, ausſpenden, herausgeben; **Erogation**, f. (erogatĭo) Rſpr. die Ausgabe, Auszahlung; Vertheilung; **Erogātor**, m. der Ausgeber, Ausſtatter, Vollzieher der letzten Willens-Erklärungen.

eróĭco, eroicaménte, ital. Tonk. (ſ. v. w. heroiſch) heldenmäßig.

Eros, m. gr. (érōs) die Liebe, der Liebesgott, ſ. Amor; **Erōten**, pl. Liebesgötter; **erōtiſch**, die Liebe betreffend, verliebt, liebelnd; erotiſche Gedichte, Liebesgedichte, Liebeslieder; **Erotĭker**, m. ein Liebedichter, Schriftſteller von ſinnlicher Liebe; **Erotomanĭe**, f. Liebeswuth, Liebesraſerei; **Erotopägnie**, f. verliebte Tändelei.

Erotēma, n. gr. (von erotān, fragen) die Frage, der Frageſatz; **Erotemátik**, f. die Fragekunſt; **erotemátiſch**, fragweiſe, z. B. ein ſolcher Unterricht, wo Einer fragt, der Andere antwortet.

Erpetologie, Erpetolog, ꝛc. Herpetologie ꝛc. ſ. d.

errāre humānum est, lat. irren iſt menſchlich; **errānt** (lat. érrans), irrend, herumirrend; **Errātum**, n., pl. **Errāta**, Fehler, Irrthum, Verſehen, beſ. Druckfehler; **errātiſch** (lat. erratĭcus, a, um), abirrend, umherſchweifend, verſchlagen; errātiſche Felsblöcke, Geſchiebe, welche ſich weit von ihrer urſprünglichen Heimath auf der Erdoberfläche vorfinden (von dem franz. Mineralogen Brogniart ſo genannt); erratiſche Krankheiten, ſ. atypiſche; **error**, m. der Irrthum, Verſtoß, Fehler, das Verſehen; **error facti**, ein thatſächlicher Irrthum; **e. in calcŭlo**, od. **e. calcŭli**, ein Rechnungsfehler, Rechnungsverſtoß; **e. juris**, ein Rechtsfehler; **e. justus**, ein zu entſchuldigender Irrthum; **errōre ebrĭo**, im Taumel des Rauſches od. der Trunkenheit; **salvo errōre calcŭli**, ſ. unter **salvus**.

Errhīna, pl. gr. (von en, in, und rhin, Naſe, alſo eig. was man in die Naſe ſteckt) Heilk. Nieſemittel.

erubeſciren, lat. (erubescĕre) erröthen, ſchamroth werden, ſich ſchämen; **Erubeſcénz**, f. das Erröthen, die Schamröthe, Schamhaftigkeit.

eructiren, lat. (eructāre) aufſtoßen, rülpſen; **Eructation**, f. (eructatĭo) das Aufſtoßen des Magens, der Ausſtoß, Ausbruch, Auswurf, gem. Rülpſen.

erudiren, lat. (erudīre, von e, ex, ſ. d., u. rudis, roh, ungebildet; alſo gleichſ. entrohen) ausbilden, unterrichten, lehren; **erudīt** (lat. eruditus, a, um), gelehrt; **Erudition**, f. (eruditĭo) die Gelehrſamkeit, gelehrte Bildung.

eruiren, lat. (eruĕre) herausbringen, ergrübeln, erforſchen, ergründen.

erumpiren, lat. (erumpĕre) ausbrechen, durchbrechen, herausfallen; **Eruption**, f. (eruptĭo) der Ausbruch, z. B. eines Vulcans; der Ausfall, Ausſchlag, Auswuchs.

Erve, f. (lat. ervum, n.) eine Pflanze: die Bergerbſe, rothe Waldwicke, Waldkicher; auch Faſanenkraut.

Erycīna, f. lat. Beinamen der Venus von dem Berge Eryx in Sicilien.

Eryſipĕlas, n. gr. Heilk. der Rothlauf, die Roſe; **eryſipelatōs**, neulat. rothlaufartig, vom Rothlauf befallen.

Erythrēma u. **Erythēma**, n. gr. (von erythrós, roth) Heilk. die fieberloſe Roſe, krankhafte Hautröthe.

Eſaias, ſ. v. w. Jeſaias.

Eſau, hebr. männl. Namen: der mit Haaren Bedeckte.

Escadre, f. franz. (ſpr. eskád'r; ital. squadra, eig. ein ins Viereck geſtellter Haufen, vom lat. quadra, Viereck), das Geſchwader, Schiffsgeſchwader; **Escadrille**, f. (ſpr. —drilj') ein kleines Geſchwader; **Escadron**, n. (ſpr. —dróng; ital. squadróne) ein Reitergeſchwader, Fähnlein, eine Reiterſchaar, Schwadron; **Escadron-Chef**, m. ein Rittmeiſter, Reiterhauptmann; **escadroniren** (franz. escadronner), Reiter aufſtellen od. ſchaaren, eine Schwadron bilden.

Escaláde, f. franz. (vom lat. scala, Leiter) Krk. die Erſteigung oder Erſtürmung mit Sturmleitern; **escaladiren** (franz. escalader), erklettern, mit Sturmleitern erſteigen, erſtürmen, überklettern, überſteigen.

Escalin, m. (ſpr. —läng; das deutſche Schilling) eine brabant. Rechnungsmünze, etwa = 4 Sgr. pr. Courant.

escamotiren, franz. (escamoter; von dem ſpan. camodar, verwechſeln, camodador, Taſchenſpieler; wahrſch. liegt das lat. commutāre zu Grunde) Taſchenſpielerſtreiche machen; verſtohlen auf die Seite bringen, gem. mauſen, wegbugſen, wegſtibitzen; **Escamotage**, f. r. n. (ſpr. —táſch) Taſchenſpielerei, Spitzbüberei, Gaunerei; **Escamoteur**, m. (ſpr. —tör) ein Taſchenſpieler; Mauſer, liſtiger Dieb; ein falſcher Spieler.

escampiren, franz. (escamper) Krſpr. entwiſchen, davon laufen, ſich aus dem Staube machen, entweichen, flüchten, austreten.

Escapáde, f. franz. (ſ. v. w. echappée, vgl. echappiren) Reitk. der falſche Sprung eines Schulpferdes; uneig. ein unüberlegter, muthwilliger Streich.

Escárpe, f. franz. (vgl. escarpé, ſteil,

abschüssig, von dem deutschen scharf) die innere Böschung, unterste Brustwehr eines Grabens, auch Scarpe; **escarpiren** (franz. escarper), böschen.

Escarpins, pl. franz. (spr. eskarpängs; ital. scarpa, Schuh, scarpino, kleiner Schuh; vgl. das lat. carpiscălus, eine Art Schuhe; wahrsch. von carpĕre, abschneiden) leichte Schuhe, Tanzschuhe; **en escarpins** (spr. an esk—), leicht und zierlich beschuhet.

Eschăra, f. gr. (spr. es-ch—) eig. die Brandstelle, der Feuerherd, Heilk. der Brandschorf; **Escharotika**, pl. Ätzmittel, Brennmittel, Heilmittel, die einen Schorf od. eine Kruste bilden; **Escharĭten**, pl. löcherige Korallenversteinerungen, auch Reteporiten.

Eschatologīe, f. gr. (spr. es-chat—; von éschăton, das äußerste, letzte) die Lehre von den letzten Dingen: Tod, Gericht, Seligkeit, Verdammniß.

Esclavage, f. r. n. franz. (spr. —wáhsch'; vgl. Sklave) die Knechtschaft, Sklaverei; ein Halsband, eine Halsschnur.

Escompte, m. franz. (spr. eskóngt'), s. v. w. Disconto; **escomptiren** (franz. escompter), s. v. w. discontiren.

Escórte, f. franz. (ital. scorta, v. scorgere, wahrnehmen, führen, geleiten; daher scorto, vorsichtig), die Bedeckung, Begleitung, das Gefolge, Geleit oder Schutzgeleit; **escortiren** (franz. escorter), begleiten, geleiten, bedecken, decken, beschirmen.

Escouade, f. franz. (spr. eskuáhd') eine Corporalschaft, Rotte Soldaten unter Anführung eines Corporals.

Escróc, m. franz. der Gaudieb, Gauner, ein listiger Betrüger; **Escroquerie**, f. (spr. —kerih) Gaunerei, Prellerei, listige Betrügerei; **escroquiren** (spr. —ki—; franz. escroquer), durch List bevortheilen, betrügen, abliſten, prellen.

Escudo, m. span. (eig. Schild, Wappenschild, von dem lat. scutum, vgl. das ital. scudo, franz. écu) eine spanische Rechnungsmünze von verschiedenem Werth, z. B. escudo al sol = 32 Reales, escudo de oro = 40 Reales, escudo de vellon = 10 Reales.

Esculénta, pl. lat. Eßbares, Speisen, eßbare Sachen.

Escuriál, r. **Escorial**, n. span. (eig. eine wüste Halde, ein verlassenes Bergwerk, von escoria, lat. scoria, Schlacke) ein Lustschloß des Königs von Spanien bei Madrid.

Esíto, m. ital. (vom lat. exĭtus) Ausfuhr, Ausgang; **Esítowaaren**, Ausfuhrwaaren; **Esítozoll**, Ausgangszoll.

Esöche od. r. **Esöchas**, f. gr. Heilk. eine Geschwulst, ein hämorrhoidal. Knoten innerhalb des Afters.

esotérisch, gr. (von ésō, innen, esotĕros, der innere) innerlich, geheim, bloß für Geweihete bestimmt; wissenschaftlich, gelehrt; entg. exoterisch; **Esoteriker**, m. ein mit den Geheimnissen einer Gesellschaft oder dem Innern einer Wissenschaft Vertrauter, Eingeweihter.

Espadilla, f. span. (spr. —dilja; Verkl. von espáda, Degen; verw. mit dem deutschen Spaten; vergl. Spadille) ein kleiner Degen; **Espadon**, m. span. u. franz. (spr. —dóng) ein großer Degen, Haudegen, zweischneidiges Schlachtschwert.

espagnol, espagnole, franz. (spr. espanjól, —jóhl') spanisch; als Hauptw. Spanier, Spanierinn; **Espagnol**, gem. Spaniöl, m. spanischer Schnupftaback; **Espagnóle**, f. ein spanischer Tanz; **à l'espagnole**, auf spanisch, nach spanischer Weise, Sitte ꝛc.; **en Espagnol** (spr. an —) als Spanier, in spanischer Tracht; **Espagnoláde**, f. Ruhmredigkeit, Großsprecherei; **Espagnolétte**, f. gem. der Spaniolett, ein feines Wollenzeug; vielleicht: Fein- oder Zartflanell, Walkflanell.

Espalier, franz. (spr. espalljéh) gem. Spalier, n. (ital. spalliéra, d. i. eig. Schulterlehne, von dem mittl. lat. spadŭla, ital. spalla, franz. épaule, Schulter) das Geländer, Baum- od. Gartengeländer; auch Schrankengitter; **Espalier-Baum**, ein Geländerbaum, Fächerbaum, Zwerg- oder Krüppelbaum; **en espalier** (spr. an —), am Geländer od. fächerförmig.

Esparsette oder **Esparcette**, f. franz. (spr. —ßétt') Süßklee, Wickenklee, auch türkischer, spanischer und Schweizer-Klee, gemeiner Hahnenkopf, Hahnenkammklee u. Heiligheu.

esparto, m. span. s. v. w. Spartogras (stipa tenacissima L.).

Espèce, f. franz. (spr. espähß'; von dem lat. speciēs) die Gattung, Art, Sorte, der Schlag; die Münz- oder Geldsorte, klingende Münze; **en espèces** (spr. an espähß'), in barem Gelde od. klingender Münze.

espériren, franz. (espérer, v. lat. sperāre) hoffen.

Espérto, m. ital. (= lat. expértus) ein Erfahrner, Unterrichteter, Eingeweihter bei den Carbonari.

Espiègle, m. franz. Eulenspiegel; ein muthwilliger, verschmitzter Mensch; **Espièglerīe**, f. Eulenspiegelstreich, Schelmerei, kindischer Muthwille.

Espion, m. franz. (spr. espióng) s. v. w. Spion (s. d.); **Espionnage**, f. r. n. (spr. —náhsch') Kundschafterei, Späherei.

Esplanáde, f. franz. (vom lat. planus, eben) ein freier, ebener Platz, Vorplatz od. Vorplan vor großen Gebäuden und Festungen; Wandelplan, Übungsplan, je nachdem

es die nähere Bestimmung mit sich bringt; auch die Abdachung der Brustwehr an dem sogenannten bedeckten Wege, die Feldlehne, s. Parapet.

Esponton, m. franz. s. v. w. Sponton, s. d.

espressívo, ital. (s. v. w. expressiv; s. exprimiren) Tonk. ausdrucksvoll, mit Ausdruck, auch **con espressióne.**

Esprit, m. franz. (spr. espríh; von dem lat. spiritus) Geist, Kopf, Verstand; Witz, Scharfsinn, Einsicht, Einbildungskraft; auch der Geist, Gehalt, wesentlichste Bestandtheil einer Schrift ꝛc.; der durch Abziehen (Destillation) gewonnene feinste flüssige Bestandtheil eines Stoffes; **Bel-Esprit**, m. ein schöner Geist, Schöngeist; **esprit borné**, ein Flachkopf, seichter, beschränkter Geist; **e. de canelle**, Zimmetgeist, Zimmetwasser; **e. de cerises** (spr. —ß'rihß'), Kirschgeist, Kirschwasser; **e. de corps** (spr. —kohr), Zunftgeist, Gemeingeist, Einungs- od. Gesellschaftsgeist; **e. des loix** (spr. — däh loá), Geist der Gesetze; **e. de vie**, Lebensgeist; **e. de violette** (spr. wiolétt'), Veilchengeist; **e. fort** (spr. — fohr), ein Freigeist, Freidenker; **e. public** (spr. püblik), Gemeingeist, Gemeinsinn.

Esquire, m. engl. (spr. skweir; entstanden aus dem franz. écuyer, alt escuyer; vgl. Ecuyer), ein Schildträger, Schildknappe; engl. Titel eines Adeligen geringeren Ranges, auch eines vornehmen Bürgerlichen.

Esquisse, f. franz. (spr. eskiß'), s. v. w. Skizze, s. d.

Essäer oder **Essener**, pl. hebr. (angeblich eig. Ärzte, chald. Asayâ, von der hebr. Wurzel asa, heilen), eine Secte unter den alten Juden, die weniger auf öffentl. Gottesdienst, Opfer ꝛc., als auf stille Übungen der Andacht, Strenge der Sitten ꝛc. hielt, auch Therapeuten genannt.

Essai, m. franz. (spr. essäh; ital. saggio, vom mittl. lat. exagium = examen) der Versuch, die Probe; auch eine Abhandlung.

esse, lat. sein; als Hauptw. das Sein, Wesen; **in esse**, in seinem Sein od. Zustande, wie zuvor; in seinem esse sein, richtiger: in seinem aise sein, s. Aise; **Essénz** od. lat. essentia, f. (von esse), das Wesen, die Weisenheit, der Geist; das Geistige u. Wesentliche aus Früchten, Kräutern ꝛc. z. B. Pomeranzen-Essenz, Pomeranzengeist; **Essenzen**, pl. Kraftwasser oder Krafttropfen; **essentia amára**, bittere Essenz; **e. dulcis**, süße Essenz; **essentiál**, neulat. (essentiālis, e) od. **essentiéll**, franz. (essentiel) wesentlich, wesenhaft, durchaus nothwendig; **in essentiāli**, im Wesentlichen, in der Hauptsache; **Essentialien** (essentialia), pl. wesentliche Theile, Bestandtheile, Stücke oder Umstände, das Wesentliche, die Hauptsachen; **essentialia constitutiva**, die ausmachenden Bestandtheile.

Essito, s. Esito.

Estacáde, f. franz. das Pfahlwerk, die Verpfählung, um einen Hafen, Fluß oder Eingang ins Wasser zu sperren.

Estádo, m. span. (= lat. status, eig. eine Mannslänge) ein Längenmaß von 6 Fuß.

Estafette, s. Staffette.

Estaminet, n. franz. (spr. —né) Tabacksstube, Rauchstube, Schenke.

Estampe, f. franz. (spr. estángp'; von estamper, prägen, abdrucken, von dem deutschen stampfen, Stempel ꝛc.) ein Kupferstich, Kupferabdruck.

Esther, (wahrsch. pers.) weibl. Namen: die grünende Myrte; nach Andern: der Stern.

estimiren, franz. (estimer), s. ästimiren; **Estime**, f. (spr. estihm') Achtung, Hochachtung, Werthschätzung; Schiffspr. die Schätzung des Weges, den ein Schiff zurückgelegt hat, die Gissung; **estimable** (spr. —máb'l), schätzbar, geschätzt, achtungswürdig, achtbar, achtungswerth.

Estive, f. franz. (spr. estihw') das Gleichgewicht eines Schiffes, so daß die eine Seite so viel wiegt, wie die andere; **estiviren**, auf beiden Seiten gleich schwer laden.

est modus in rebus, s. unter Modus.

Estocáde, f. franz. eig. eine Art langer Stoßdegen (von estoc, Stoßdegen, = Stock): eine zudringliche Bitte um Darlehn, vornehme Bettelei; Prellerei.

Estomihi, m. lat. der Sonntag vor den Fasten, der Vorfastensonntag, dessen latein. Kirchenmesse mit den Worten anfängt: esto mihi in Deum protectórem, sei mein Schutzgott ꝛc. Ps. 31, 3.

Estompe, f. franz. (spr. estóngp') Mal. ein Wischer, ein zusammengerolltes Stückchen Papier, um trockene Farben damit zu vertreiben; **estompiren** (estomper), zu einer Zeichnung die Farben stark auftragen, und dann durch das Zerreiben derselben Licht und Schatten hervorbringen, wischen; **dessein estompé** (spr. dessäng estongpéh), eine gewischte Zeichnung.

Estopilla, f. span. (spr. —pilja; Verkl. von estopa, Werg, grobe Leinwand, = lat. stuppa) ein Schleiertuch.

estoquiren (spr. estoki—), franz. (estoquer = stauchen) den Gewehrlauf stauchen, um ihm die passende Länge zu geben.

Estráde, f. franz. (ehem. die Straße, Landstraße, mittl. lat. estrada, ital. strada, vom lat. strata sc. via, daher auch das deutsche Straße) eine Erhöhung oder ein erhöhter Platz des Fußbodens in einem Zimmer,

Auftritt vor einem Fenſter, Throne ꝛc.; auch Vortritt, Vorſprung.

Eſtragon, m. franz. (ſpr. —góng) Kaiſerkraut, Kaiſerſalat, ſ. v. w. Dragun (ſ. d.).

Eſtrapáde, f. franz. (ital. strappata, von strappare, gewaltſam fortreißen, verw. mit ſtrafen?) der Wippgalgen, Schnellgalgen; der Wippſprung der Kunſtſpringer; Reitk. das gleichzeitige Bäumen und Ausſchlagen der Pferde.

Eſtrátto, m. ital. (= lat. extractus) ein Auszug, einfacher Lottogewinn.

eſtropiren, franz. (estropier; ital. storpiare, storpiare; verw. mit d. gr. stréphein, drehen, verrenken) zum Krüppel machen, verſtümmeln, lähmen; **eſtropirt**, gelähmt; **Eſtropié**, m. (ſpr. —pjéh) ein Krüppel, Verſtümmelter.

Etablage, f. r. n. franz. (ſpr. etabláhſch'; von étable = lat. stabulum, Stall) das Stallgeld, Standgeld von Krämern; der Raum zwiſchen den Karrenbäumen.

etabliren, franz. (établir, vom lat. stabilire) feſtſetzen, gründen, anlegen, errichten, ſtiften, aufrichten, zu Stande bringen, z. B. eine Handlung, Fabrik u. dgl.; **ſich etabliren**, ſich feſtſetzen, anſetzen, anſiedeln, häuslich od. wohnhaft niederlaſſen, einrichten, verſorgen; **Etabliſſement**, n. (ſpr. etabliſſemáng) die Feſtſetzung, Errichtung einer Handlung ꝛc., Einrichtung, Stiftung, Gründung; Anſtalt, Anlage; Niederlaſſung, Anſiedelung, der feſte Sitz; die Verſorgung.

Etacismus, m. neulat. die von Erasmus eingeführte Ausſprache des griech. Buchſtaben η (Eta) wie ē od. ä; entg. dem Itacismus (ſ. d.).

Etage, f. r. n. franz. (ſpr. etáhſch'; mittl. lat. stagium, estagium, estaga; von dem gr. stégein, decken, stégē, Dach, Decke, oder vom lat. stare, ſtehen? vgl. auch das franz. étayer, ſtützen), das Geſchoß, Stockwerk, der Stock eines Hauſes (die verſchiedenen Stockwerke eines Hauſes laſſen ſich vielleicht am deutlichſten ſo unterſcheiden: Kellergeſchoß, Erdgeſchoß, Hauptgeſchoß, Nachgeſchoß, Obergeſchoß, Dachgeſchoß); genauer nur die oberen Stockwerke eines Hauſes, mit Ausſchluß des Erdgeſchoſſes; **etagenmäßig**, ſtockwerkmäßig, ſtufenweiſe, abgeſtuft; ſtaffelicht; **Etagère**, f. (ſpr. —ſchähr') ein Abſatz- od. Stufengeſtell; **etagiren** (ſpr. —ſchi—; franz. étager), abſtufen.

etaliren, franz. (étaler; verw. mit dem deutſchen ſtellen, Stall ꝛc.), ausſtellen, auslegen, auskramen; zur Schau ſtellen, ſehen laſſen, aus Eitelkeit oder Prahlerei zeigen; **Etalage**, f. r. n. (ſpr. etaláhſch'), das Auslegen, Ausſtellen, Auskramen und Aufputzen der Waaren; das Schautragen, Prahlen; das Aushängegut, der Aufputz eines Frauenzimmers; **Etalon** 1., m. (ſpr. etalóng) das Eichmaß, Muſter- oder Vorſchriftsmaß, Muſtergewicht ꝛc.; **etalonniren** (franz. étalonner), eichen, ein Maß od. Gewicht geſetzmäßig beſtimmen; **Etalonnage**, f. r. n. (ſpr. —náhſch') die Eiche, das Eichen; die Eichgebühr.

Etalon 2., m. franz. (ſpr. etalóng) ein Zuchthengſt, Beſchäler.

etamiren, franz. (étamer, v. lat. stannum, franz. étain, Zinn) verzinnen, mit Zinn belegen; **Etamage**, f. r. n. (ſpr. —máhſch') das Verzinnen, die Verzinnung; **Etameur**, m. (ſpr. —möhr) der Verzinner.

Etamine, f. franz., auch **Etamin** oder **Eſtamin**, m. (vom lat. stamen, Webezettel, Faden) Siebtuch, Seihe- oder Beuteltuch, ein dünnes Wollentuch.

etançonniren (ſpr. etangſonniren), franz. (étançonner) ausſteifen, ſtützen.

Etápe, f. franz. (ehem. estape, von dem deutſchen Stapel) der Stapel, das Stapelhaus, die Waarenniederlage; der Marſchvorrath od. das Brodhaus für durchmarſchirende Truppen; der Raſt- od. Verpflegungsort; Übernachtungsort; **droit d'étape**, ſ. droit; **Etapen-Commandánt**, m. ein Raſt-Hauptmann; **Etapen-Commiſſár**, m. Raſt-Amtmann; **Etapen-Commiſſariát**, n. das Raſtamt; **Etapen-Conventionen**, Verträge wegen Durchzugs von Truppen durch fremdes Gebiet; **etapenmäßig**, raſtgemäß; etapenmäßige Verpflegung der Soldaten, d. i. vorſchriftmäßige tägliche Verpflegung der im Marſch begriffenen Soldaten; **Etapen-Örter**, Verpflegeörter, Raſtörter; **Etapen-Straße**, die Heeresbahn oder Kriegsſtraße; **Etapier**, m. (ſpr. etapjéh) ein Proviantmeiſter, Pachter oder Verwalter einer Etape.

Etat, m. franz. (ſpr. etáh; ehem. estat, von dem lat. status) der Stand, Zuſtand, Beſtand, die Beſchaffenheit, Lage, Einrichtung, Bewandtniß; das Verzeichniß, der Abriß, Anſchlag, Ausweis, Überſchlag od. die Veranſchlagung, der Vermögens-Zuſtand, die Liſte der Einnahmen u. Ausgaben eines Staates oder einer Staats-Anſtalt; auch der Staat ſelbſt; daher **Etátsrath**, **Etátsminiſter**, Staatsrath, Staatsminiſter; der **Civil-Etat**, der bürgerliche Verwaltungs-Anſchlag, das bürgerliche Verwaltungsweſen, mit Ausſchluß des Kriegsweſens; **General-Etat**, allgemeiner Ausgabe-Entwurf; der **Hof-Etat**, die Hofrechnung, Hofunterhaltung; **en état** (ſpr. an etáh), im Stande, bereit; **Etatsjahr**, das Rechnungsjahr; **etatmäßig**, ſatz- od. anſchlagmäßig; **Etatmajor**, m. (ſpr. —maſchóhr) der Generalſtab, Stab.

et cetera, s. unter **ceterus**.

Eteignoir, m. franz. (spr. etenjoahr; v. éteindre = lat. exstinguĕre, auslöschen) ein Lichtlöscher oder **Dämpfer**, ein Löschhorn, Löschhütchen zur Auslöschung von Lichtern.

etendiren (spr. etangd—), franz. (étendre) s. extendiren; **Etendue**, f. (spr. etangdü') die Ausdehnung, Erstreckung, Weite, Größe, Strecke, Dauer, der Umfang; Raum.

Eteostichon, n. gr. s. v. w. Chronostichon.

eternéll, franz. (éternel; v. lat. aeternus) ewig, immerwährend, unvergänglich, unaufhörlich; **Eternélle**, f. die Dauerblume, fig. die Ewige; **eternisiren** (franz. éterniser), verewigen; in die Länge ziehen.

Etesien, pl. gr. (etēsiai, von étos, Jahr) jährlich wehende kühlende Hundstagwinde.

Ethik, f. gr. (ethikē, v. ēthos, n. Sitte) die Tugendlehre, Sittenlehre; **Ethiker**, m. ein Tugend- oder Sittenlehrer; **ēthisch**, zur Tugendlehre gehörig, sittlich (moralisch); **Ethikotheologie**, f. auf die Sittenlehre gegründete Gotteslehre.

ethmoïdālisch od. **ethmōdisch**, gr. (von ēthmós, Sieb) Heilk. siebförmig.

Ethnárch, m. gr. (von éthnos, n. das Volk) ein Volksbeherrscher; Statthalter, Landpfleger, Befehlshaber einer Provinz; **Ethnarchīe**, f. die Statthalterschaft; **Ethnográph**, m. ein Volksbeschreiber; **Ethnographie**, f. die Volks- od. Völkerbeschreibung, Völkergeschichte; **ethnográphisch**, völkergeschichtlich, der Völkergeschichte nach, so daß die Geschichte jedes einzelnen Volks besonders abgehandelt wird; vergl. synchronistisch; **Ethnologīe**, f. Völkerkunde; **éthnisch**, heidnisch (weil bei den christlichen Schriftstellern des Mittelalters alle Nicht-Christen und Nicht-Juden vorzugsweise éthnē, lat. gentes, Völker heißen); **Ethniker**, pl. Heiden; **Ethnicismus**, m. das Heidenthum, der Glauben an mehre einander gleiche od. auch untergeordnete göttliche Wesen.

Ethos, n. gr. (ēthos) Sitte, sittliche Gemüths- od. Sinnesart, vgl. Charakter; **Ethographie** und **Ethologie**, f. die Sittenschilderung, Beschreibung oder Darstellung der Sitten und Gebräuche; **ethographisch** u. **ethológisch**, sittenschildernd, sittenbeschreibend; **Ethokratie**, f. Sitten- od. Tugend-Herrschaft, eine Regierungsverfassung, in der die Moralität die alleinige Gesetzgeberinn u. Herrscherinn ist; **Ethopöie**, f. die Sitten-Nachahmung od. Schilderung des Charakters eines Andern.

etique, franz. (spr. etihk; entst. aus hectique, s. hektisch) schwindsüchtig, auszehrend.

Etiquette, f. franz. (spr. etikétt; angeblich urspr. stückchen; dem dem gr. stichos, Reihe, Schriftzeile; wahrsch. von dem deutschen stecken, sticken, anheften, befestigen), ein Heft- od. Anhängezettel, Bezeichnungszettel, Preiszettel, Aufschrift an oder auf Waaren ꝛc.; der Gebrauchszettel an Arzneien; die Hofsitte, der Hof- od. Gebrauchszwang; Wohlstandsgebrauch, Umgangssitte, die Förmlichkeiten in den Titeln bei Unterschriften ꝛc.; **etiquettiren** (franz. étiqueter), mit Aufschriftszetteln ꝛc. versehen.

etonnánt, franz. (von étonner = staunen; vergl. jedoch auch das lat. attonare, attonitus) erstaunlich, wunderbar, erschrecklich.

etouffiren (spr. etu—), franz. (étouffer, urspr. estouffer; vgl. ital. stufare, span. estufar, niederd. stowen, s. heizen, stuben, dämpfen) ersticken, unterdrücken, dämpfen, auslöschen; **etouffánt**, erstickend, schwül; **Etouffáde**, f. franz. gedämpftes Fleisch; **Etouffement**, n. (spr. etuff'máng) Beklemmung des Athems.

etoupiren (spr. etu—), franz. (étoupir, von étoupe = lat. stuppa, Werg) mit Werg ausstopfen, verstopfen.

etourdiren (spr. eturd—), franz. (étourdir, ital. stordire; verw. mit bestürzen?) betäuben, bestürzt machen, verblüffen; **etourdi** (spr. eturdih), unbesonnen, dummdreist, unüberlegt; ein **Etourdi**, m. ein unbesonnener Mensch, Tölpel, Wild- od. Windhan, Faselhans; **Etourderie**, f. (spr. eturderih) Unbesonnenheit, Dummdreistigkeit, ein dummer Streich; **Etourdissement**, n. (spr. eturdiss'máng) Betäubung, Bestürzung.

étrange, franz. (spr. etrángsch'; vom lat. extraneus, auswärtig) fremd, seltsam, sonderbar, wunderlich.

Etrenne, f. franz. (vom lat. strena) das Neujahrsgeschenk; das Handgeld; das erste eingenommene Geld.

Etróncus, m. gr. (von ētron, Unterleib) Heilk. eine Unterleibs-Geschwulst.

Etüde, f. franz. (spr. etüd'; vom lat. studium) Tonk. und Mal. ein Übungsstück, Lernstück, eine Übungsarbeit; vergl. Studien; **Etüdiant**, m. (spr. —djáng) ein Befliss'ner, Studirender, Student.

Etui, n. franz. (spr. etwih; span. estuche, ital. stuccio), pl. —s, ein Besteck, Gesteck od. Futteral für allerlei Kleinigkeiten, Taschengesteck; auch wohl eine Nadelberge.

Etymon, n. gr. (eig. das Wahre, vom étymos, ē, on, wahr, echt; daher die wahre, ursprüngliche Bedeutung) Herleitung und Grundbedeutung eines Wortes; **Etymológ**, auch **Etymologiker** od. **Etymologist**, m. ein Wortforscher, Wortkundiger; auch wohl: Wortspäher, Wortgrübler, Wortspürer, Wortschürfer, Wortstichter; **Etymo-**

logie, f. die Herleitung, Abstammung der Wörter, Stammkunde, Wortforschung, Wortableitungs- u. Wortbildungslehre; **etymologisch**, zur Wortforschung gehörig, ihr gemäß, wortforschend, herleitend; **Etymologikon** od. **Etymologicum**, n. ein Wortforschungswerk, Abstammungs- od. Herleitungs-Wörterbuch; **etymologisiren**, Wortforschungen anstellen, wortforschen, wortableiten.

eu, gr. wohl, gut, recht, leicht, als Vorwort in vielen Zusammensetzungen; entg. dys.

Euämie od. **Euhämie**, f. gr. (von haima, Blut) Heilk. gute Beschaffenheit des Blutes; Gutblütigkeit.

Euästhēsis, f. gr. (vgl. Ästhesis) Gutsinnigkeit, gute Beschaffenheit des Gefühls.

euanaleptisch, gr. (vgl. Analepsis) Heilk. sich leicht erholend.

Eubiotik, f. gr. (von biōn, leben) gute Lebensweise; s. v. w. Diätetik (s. d.).

Eubulie, f. gr. (von boulē, Rath) eig. kluges Berathen, kluges Handeln; Einsicht, Klugheit; **Eubūl**, m. und **Eubulīne**, f. Namen: Wohlrather und Wohlratherinn.

Eucharistie, f. gr. (von cháris, Huld, Gunst, Dank) Danksagung, Dankbarkeit; das heil. Abendmahl od. Nachtmahl; **Eucharistik**, f. die Lehre von der Abendmahlsfeier od. Abendmahlshaltung; **eucharistisch**, das heil. Abendmahl betreffend, sich darauf beziehend.

Euchlorīne, f. und **Euchlorīn**, n. aus dem Griech. s. v. w. das Chlor-Oxyd.

Euchologium, n. gr. (von euchē, Gebet) ein Gebetbuch; auch s. v. w. Agende.

Euchrōe, f. gr. (eu-chroia) Heilk. gute, gesunde Hautfarbe, Gesundaussehn.

Euchylie, f. gr. gute Beschaffenheit des Milchsaftes (Chylus, s. d.).

Euchymie, f. gr. (vgl. Chymus u. Chemie) Heilk. die Gutsaftigkeit, gute Saftmischung in Körpern.

Eudämonie, f. gr. (von eu-daimōn, d. i. eig. einen guten Dämon habend, glücklich) die Glückseligkeit, das Wohlbehagen, Wohlsein; **Eudämonismus**, m. u. **Eudämonologie**, f. die Glückseligkeitslehre, welche die eigene Glückseligkeit des Menschen zu seinem Hauptzweck und zum höchsten Beweggrunde aller Pflichten macht; **Eudämonist**, m. ein Glückseligkeitslehrer oder Bekenner der Glückseligkeitslehre; **eudämonistisch** u. **eudämonologisch**, jene Lehre betreffend, in ihr gegründet.

Eudiometer, n. gr. (von eudia, gutes, heiteres Wetter) ein Luftgütemesser, ein Werkzeug zur Prüfung des Sauerstoffgehalts der Luft; **Eudiometrie**, f. die Luftgütemessung; **eudiométrisch**, dieselbe betreffend.

Eudoxie, f. gr. (von dóxa, Meinung, Ruf) der gute Ruf, die gute Meinung Anderer von uns; **Eudoxius** u. **Eudoxīe**, männl. u. weibl. Namen: der und die Wohlberühmte, Geachtete.

Eudynamie, f. gr. (von dynāmis, Kraft) Heilk. Wohlkräftigkeit; auch s. v. w. Eukrasie.

Euepie, f. gr. (vgl. Epos) Wohllaut im Sprechen, Wohlredenheit, Beredsamkeit.

Euexie, f. gr. (von eu-échein, sich wohl befinden) Heilk. gesundes, blühendes Ansehen, Wohlbefinden.

Eugén u. **Eugenīe**, gr. männl. u. weibl. Namen: der und die Wohlgeborne, Edle, Vornehme.

Euhemerismus, m. die Lehre des altgriech. Philosophen **Euhemĕros**, welcher die griechischen Gottheiten für vergötterte Menschen erklärte; **Euhemerist**, m. ein Anhänger dieser Ansicht; **euhemeristisch**, derselben gemäß, darin gegründet.

Eukrasie, f. gr. (vgl. Krasis) Heilk. die gute Mischung der Säfte, gesunde Leibesbeschaffenheit, entg. Dyskrasie; auch glückliche Gemüthsstimmung, Temperament.

Eukratie, f. gr. (von kratēin, herrschen) gute Verwaltung, Regierung.

Eulalie, gr. (von lalēin, reden) weibl. Namen: die Wohlredende.

Eulogie, f. gr. (vgl. Logos) Vernünftigkeit im Reden und Handeln; Wahrscheinlichkeit; auch Lobpreisung; Segenswunsch, Weihe; **eulógisch**, vernünftig, vernunftgemäß, zweckmäßig; wahrscheinlich; **Eulogistik**, f. besonnenes Handeln.

Eumeniden, pl. gr. Fabell. eigentl. die wohlgesinnten, wohlwollenden, gütigen Göttinnen, eine schonende Benennung der Erinnyen oder Furien, s. diese.

Eunomia, f. gr. (von nómos, Gesetz) die Gesetzgöttinn, s. Themis; **Eunomīe**, f. Gesetzlichkeit, wohlgeordnete Staatsverfassung.

Eunūch, m. (gr. eun-ūchos, eig. Betthüter, von eunē, Bett, und échein, halten) ein Verschnittener, Hämmling, Entmannter, bes. als Aufseher der Frauen in den Harems.

Eupathie, f. gr. (vgl. Pathos) das Wohlbefinden, Wohlbehagen; gute Gemüthsstimmung; Geduld im Leiden.

Eupepsie, f. (vgl. Pepsis) Wohlverdauung, Magenstärke; auch Leichtverdaulichkeit; **eupéptisch**, leicht verdaulich.

Euphemie, gr. (von phēme, Rede, Ruf) weibl. Namen: die im guten Rufe Stehende, Berühmte; **Euphemīe**, f. das Beschönigen durch mildernde Ausdrücke; **Euphemismus**, m. ein Milderwort, Milderungsausdruck, Linderungswort, schonender Ausdruck, z. B. entschlafen für sterben, Eume-

niden (s. d.) für Furien; **euphemistisch**, beschönigend, mildernd.

Euphonie, f. gr. (von phōnē, Stimme, Laut) der Wohlklang, Wohllaut; **Euphon**, n. Stab- oder Stangen-Wohllaut, ein von Dr. Chladni 1790 erfundenes Tonwerkzeug, der Harmonika ähnlich; **euphonisch**, wohlklingend, mildernd.

Euphorbie, f. gr. (euphorbíon, n., von phorbē, Weide, Futter) ein Pflanzengeschlecht, dessen Arten alle einen scharfen, ätzenden Milchsaft enthalten; eine derselben ist die gemeine Wolfsmilch, Hunds- od. Eselsmilch; **Euphorbium**, n. ein in mehren Euphorbienarten enthaltenes Harz.

Euphorie, f. gr. (euphoría, v. phérein, tragen) eig. das leichte Tragen od. Ertragen; das Wohlbefinden; das Wohlbekommen einer Arznei, Speise ꝛc.

Euphradie, f. gr. (von phrázein, sprechen) Wohlredenheit, Beredsamkeit.

Euphrasie, f. gr. (von euphraínein, erheitern, ergötzen; euphrōn, frohsinnig) Frohsinn, Heiterkeit, bes. beim Gastmahle; **Euphrosyne**, f. die Freude, Heiterkeit, Fröhlichkeit; Freudengeberinn, eine der drei Grazien; auch weibl. Namen: die Frohsinnige.

Eupnöe, f. gr. (eúpnoia, von pnein, athmen) Heilk. gutes od. leichtes Athmen.

Eporie, f. gr. (eu-poría) die Fertigkeit, Gewandtheit, Leichtigkeit.

Eupraxie, f. gr. (eupraxía, von eu-prássein, wohl thun, sich wohl befinden) Wohlthun, Wohlverhalten, Wohlbefinden.

Eupyrion, n. gr. (von pȳr, Feuer) ein Leichtzünder, chemisches Feuerzeug.

Eurhythmie, f. gr. (vgl. Rhythmus) das richtige und schöne Verhältniß bes. in der Bewegung, z. B. im Tanze, in der Musik, Poesie ꝛc., die Wohlbewegung; überh. das Ebenmaß, Gleichmaß, Schönmaß, die Maßschönheit, schöne Übereinstimmung aller Theile eines Ganzen; Heilk. der ordentliche, regelmäßige Blutumlauf.

Euros, m. gr. der Südostwind; Heilk. der Schimmel, Moder, auch Knochenfraß.

Eusarkie, f. gr. (v. sarx, G. sarkós, Fleisch) Heilk. Wohlbeleibtheit, Fleischigkeit.

Eusebia, f. gr. (eusébeia, v. eusebēs, fromm) die Frömmigkeit, Gottesfurcht, Gottseligkeit, Religion; weibl. Namen: die Fromme; **Eusebius**, männl. Namen: der Fromme, Ehrwürdige; **Eusebiologie**, f. Anweisung zum gottesfürchtigen Leben.

Eusemie, f. gr. (eusēmeía, von sēma, Zeichen) Heilk. gutes Vorzeichen, gute Vorbedeutung.

Eusitie, f. gr. (von sītos, Speise) Heilk. gute Eßlust.

Eustachius und **Eustachia**, gr. (von stáchys, Ähre) männl. und weibl. Namen: der und die Ährenreiche, Fruchtbare; **Eustachische Röhre** (tuba Eustachiāna), die Verbindungsröhre zwischen der Trommelhöhle des Ohrs und dem Schlunde, so benannt nach dem gelehrten ital. Arzt und Anatomen Eustachi (gest. zu Rom 1574).

Eustathius und **Eustathia**, gr. männl. und weibl. Namen: der und die Gesunde, Starke.

Eustochius und **Eustochia**, gr. (von eústochos, gut treffend, scharfsinnig) männl. u. weibl. Namen: der u. die Witzige, Scharfsinnige.

Eustorgius und **Eustorgia**, gr. (von stórgein, lieben) männl. u. weibl. Namen: der und die Vielgeliebte.

Eustylos, gr. (von stȳlos, Säule) schönsäulig; **Eustylon**, n. Bauk. ein schönsäuliges Bauwerk, dessen Säulen um 2¼ Säulendicken von einander abstehen.

Euterpe, f. eine der Musen, s. d.

Euthalie, gr. (von thállein, grünen, blühen) weibl. Namen: die Heldblühende, Schöngrünende.

Euthanasie, f. gr. (vgl. Thanatos) ein leichter, sanfter Tod, das Entschlummern, Hinüberschlummern.

Euthesie, f. gr. (eu-thesía) Heilk. gute, starke Leibesbeschaffenheit.

Euthymetrie, f. gr. (von euthýs, gerade) Messung geradliniger Figuren.

Euthymie, f. gr. (von thymós, Seele, Gemüth) die Seelen- oder Gemüthsruhe, Heiterkeit.

Eutocie oder **Eutokie**, f. gr. (v. tókos, das Gebären) gutes oder leichtes Gebären.

Eutolmie, f. gr. (von tólma, Muth) Entschlossenheit, Muth.

Eutonia, f. gr. (vgl. Ton) weibl. Namen: die Wohltönende, kunstmäßig Redende; **Eutonie**, f. Heilk. Wohlkräftigkeit, Festigkeit.

Eutropius od. abgek. **Eutrop**, gr. (von trópos, eig. Wendung; Art u. Weise, Sitte, Sinnesart ꝛc.) männl. Namen: Gutartiger, Gutherziger.

Eutrophie, f. gr. (von tréphein, nähren) die Wohlgenährtheit, Wohlbeleibtheit; auch gesunde und reichliche Nahrung.

Eutychius oder abgek. **Eutich**, m. und **Eutychie**, f. gr. (von tyché, Geschick, Glück) männl. u. weibl. Namen: der u. die Glückliche; **Eutychie**, f. Glück, Glückseligkeit; **Eutychianer**, s. Jakobiten.

Eva, hebr. weibl. Namen: Mutter der Lebendigen; **Evelīne**, Mütterchen.

evacuiren, lat. (evacuāre; vgl. Vacuum) räumen, ausleeren, abführen; **Evacuantia**, pl. Ausleerungsmittel; **Evacuation**, f. die Ausleerung, Räumung; **Evacuations-Contract**, der Räumungsvertrag.

evagiren, lat. (evagāri; vergl. vagiren) ausschweifen, herumflattern; **Evagation**, f. (evagatio) die Ausschweifung, Abschweifung, Zerstreuung.

evalesciren, lat. (evalescĕre) größer od. stärker werden, zunehmen, überhand nehmen; im Werthe steigen.

evalviren, mittl. lat. (franz. évaluer; vgl. valviren) anschlagen, schätzen, würdigen, berechnen; **Evaluation**, f. die Schätzung, Würdigung, Werthbestimmung, Preisbestimmung, Währung von Münzen ꝛc.; der Anschlag.

Evan, gr. (euán) Jubelruf der Bacchantinnen; auch Beinamen des Bacchus; s. d.

evanesciren, lat. (evanescĕre) verschwinden; **Evanescenz**, f. neulat. das Schwinden, Dahinschwinden.

Evangelium, n. gr. (eu-angélion; von eu, s. d., und ángelos, Bote, angelia, Nachricht) 1) eine gute, frohe Nachricht od. Botschaft, daß in Jesus der verheißene Erretter (Messias) erschienen sei; 2) das neue Testament oder die Heilsverkündigung, erfreuliche christliche Lehre; 3) die Denkwürdigkeiten aus dem Leben und der Lehre Jesu; **Evangelien-Harmonie**, f. vergleichende Zusammenstellung der vier Evangelien; **Evangelist**, m. eig. eine frohe Botschaft Bringender, Freudenbringer; ein Verfasser der Denkwürdigkeiten Jesu, Lebensbeschreiber Jesu: die vier Evangelisten; **evangélisch**, der Lehre Jesu gemäß, christlich; bes. das Evangelium als einzigen Glaubensgrund anerkennend, z. B. evangelische Christen, Kirche ꝛc., vgl. Protestant; **Evangeliarium** oder **Evangelistarium**, n. in der alten Kirche: das Buch, in welchem die Evangelien befindlich waren; **Evangeller**, m. in der kathol. Kirche: derjenige, welcher das Evangelium absingt.

evaporiren, lat. (evaporāre, v. vapor, Dunst) verdunsten, ausdünsten, ausdampfen, verfliegen, verrauchen, verqualmen; **evaporábel**, neulat. verdunstbar, ausdünstbar; **Evaporation**, f. lat. (evaporatio) die Ausdünstung, Ausdampfung, Verdunstung, Verrauchung, das Abdampfen, Abrauchen flüchtiger Theile vermittelst der Wärme; **Evaporateur**, m. neulat. der Abdampfer, eine Einrichtung, wodurch die Verdünstung der Soole in den Salzpfannen befördert wird; **Evaporatorium**, n. der Verdunstungsmesser.

Evasion, f. neulat. (evasio, von evadĕre, entkommen) die Entweichung, Entrinnung, das Entrinnen, Entwischen, gem. Ausziehen, Durchgehen; auch Ausflucht, Vorwand; **evasivisch**, ausflüchtig; ausflüchtsweise, ausflüchtig; **evasivische Gründe**, Ausflüchtsgründe.

Evection, f. lat. (evectio, von evehĕre; heraus- od. auffahren) das Emporsteigen, Aufwärtsfahren; Sternk.: die größte der Ungleichheiten, welche der Lauf des Mondes in seiner Bahn um die Erde zeigt, begründet durch die Störungen, welche die Sonne auf den Mond ausübt.

evelliren, lat. (evellĕre) ausreißen, herausreißen.

Evenement, n. franz. (spr. ewen'mäng; vom lat. evenire, hervorkommen, sich ereignen) der Ausgang, Erfolg einer Sache od. Begebenheit; Begebenheit, Vorfall, Ereigniß, bes. ein wichtiges.

Eventail, m. franz. (spr. ewangtáll'; v. éventer, fächeln, von vent, Wind) der Fächer, Wedel; **en éventail** (spr. an —), in Gestalt eines Fächers, fächerförmig.

eventus, m. lat. (von evenire; vergl. Evenement) der Ausgang, Erfolg, die Wirkung; Zufall, Begebenheit; e. stultorum magister, Sprichw. der Erfolg ist der Thoren Lehrmeister; in eventum, auf den sich ereignenden Fall; in omnem eventum, auf jeden Fall, allenfalls; **eventuāl** oder **eventuéll**, als Adverb. auch **eventualiter**, neulat. auf den sich ereignenden oder möglichen Fall eingerichtet, auf den Fall, daß Dieses od. Jenes geschieht, vorkommenden Falls, allenfalls, ungefährlich, möglich, etwanig; insbes. schlimmsten Falls; auch vorsichtsweise, bedingungsweise; **Eventual-Belehnung**, vorläufige Ertheilung eines Lehns auf einen gewissen Fall, mehr, als bloße Anwartschaft; **Eventualität**, f. der Eintritt eines möglichen Falles.

Evergètes oder **Evergét**, m. gr. (euergétes) der Wohlthätige, Beinamen eines Königs Ptolemäus von Ägypten; überh. ein Wohlthäter, der sich durch Wohlthaten um die Menschen verdient macht; **Energéten**, pl. ein den Freimaurern ähnlicher Männerbund in Schlesien von 1792 bis 1795.

Everlasting, m. engl. (d. i. immerwährend) der Struck, ein leichtes Wollenzeug.

evertiren, lat. (evertĕre) umwerfen, umstürzen, umstoßen, umkehren, zerstören, vernichten; **Eversion**, f. (lat. eversio) die Umwerfung, Umstürzung, Umkehrung, Zerstörung, Vernichtung, der Umsturz; **eversiv**, neulat. umstürzend.

evertuiren, sich, franz. (s'évertuer; von vertu = lat. virtus) sich anstrengen, ermannen; sich durch Übung befähigen oder mehr Geschicklichkeit erwerben.

Eviction, s. unter evinciren.

evident, lat. (evidens, v. vidēre, sehen) augenscheinlich, einleuchtend, in die Augen fallend, sonnenklar, deutlich, handgreiflich, offenbar, unstreitig, ersichtig od. ersichtlich; **Evidenz**, f. (evidentia) die Augenscheinlichkeit, offenbare, einleuchtende Gewißheit,

Offenkundigkeit, Klarheit, Deutlichkeit, Handgreiflichkeit, der Augenschein.

evinciren, lat. (evincĕre, eig. überwinden) überführen, überzeugen, erweisen, darthun; Rspr. Gewähr leisten, verbürgen; auch des Besitzes entsetzen, entwähren, ausklagen; **evincibel**, neulat. erweislich, zu überführen; **Eviction**, f. lat. (evictio) die Gewähr, Gewährschaft, Gewährleistung, Sicherstellung, Bürgschaft; auch die Entwährung od. gerichtliche Entsetzung des Käufers eines Gutes aus dem Besitz desselben, die Ausklage; **Evictionsklage**, Entwährungsklage; evictio exprèssa, ausdrückliche Gewähr oder Bürgschaft; e. solénnis, feierliche —; e. tacĭta, schweigende, sich von selbst verstehende Gewährleistung; evictiōnis praestatio, f. die Gewährleistung od. Verbindlichkeit des Verkäufers, dem Käufer Schadenersatz zu leisten, wenn ihm die gekaufte Sache durch einen Richterspruch aberkannt worden ist.

eviriren, lat. (evirāre, von vir, Mann) entmannen; **Evīration**, f. die Entmannung.

eviscériren, lat. (eviscerāre, v. viscĕra, Eingeweide) ausnehmen, ausweiden.

evitiren, lat. (evitāre) vermeiden, ausweichen, fliehen; **evitābel** (evitabĭlis, e), vermeidlich.

eviva! ital. s. v. w. vivat!

evociren, lat. (evocāre) aufrufen, herausrufen, vorladen; beschwören, bannen; **evocābel**, neulat. aufrufbar, vorladbar; **Evocation**, f. lat. (evocatĭo) die Vorladung vor ein auswärtiges, eigentlich nicht kompetentes Gericht; **Evocatorium**, n. ein Vorladungsschreiben.

Evöë, lat. (eig. evoe, spr. ewö, vom gr. euoī) Jubelruf der Bacchantinnen, vergl. **Evan**.

evolviren, lat. (evolvĕre) auswickeln, entwickeln, entfalten, sich ausbreiten, sich öffnen; **Evolūte**, f. (evolūta, sc. linea) Größenl. die Abwickelungslinie, krumme Linie, die von den Endpunkten der Krümmungshalbmesser einer andern krummen Linie gebildet und so beschaffen ist, daß ein darum gelegter Faden bei seiner Abwickelung die gegebene krumme Linie beschreibt; **Evolution**, f. (evolutĭo) die Entwickelung, Entfaltung; Krk. eine kriegerische Wendung oder Schwenkung, Heerbewegung, Heerschwenkung; Tonk. die Umkehrung der Stimmen im doppelten Contrapunkt; **Evolutions-Escadre**, f. eine Flotte, welche durch öfter veränderte Stellungen dem Feinde beizukommen sucht; **Evolutionsmarsch**, ein Wendezug; **Evolutionstheorie**, f. Naturk. die Entwickelungslehre, Einschachtelungslehre, nach welcher man annimmt, daß die Körper sich durch sich selbst fortpflanzen, und schon in dem ersten menschlichen od. thierischen Körper die Keime zu allen folgenden vorhanden waren.

evulgiren, lat. (evulgāre, von vulgus, Volk) ausposaunen, ausschwatzen, ruchbar machen, verbreiten, unter die Leute bringen.

Evulsion, f. lat. (evulsĭo, von evellĕre) die Herausreißung.

Ewald, altd. männl. Namen, (e-wald): der des Gesetzes waltet, Gesetzmächtiger.

ex, gr. Vorwort vor Vocalen s. v. w. **ek**, s. d.; — **ex**, vor Consonanten auch bloß **e**, lat. **aus**, von; als Vorwort in Zusammensetzungen dem deutschen aus-, auf-, er-, entsprechend; in neuern Zusammens. auch s. v. w. ehemals od. weiland, z. B. **Exminister**, **Exjesuit** u. s. f., ehedem Minister, Jesuit ꝛc. od. gewesener Minister, vormaliger Jesuit ꝛc.

ex abrúpto, s. **abrumpiren**.

exacerbiren, lat. (exacerbāre, vgl. acerb) erbittern, verschlimmern; **Exacerbation**, f. neulat. die Erbitterung; Heilk. Steigerung, Zunahme, Verschlimmerung einer periodischen Krankheit, entg. **Remission**.

Exacervation, f. neulat. (von acervāre, häufen) die Aufhäufung.

exáct, lat. (exactus, a, um, von exigĕre, herautreiben, zu Stande bringen, endigen) genau, sorgfältig, pünktlich, achtsam, gewissenhaft, richtig, treffend; vollkommen; **Exaktitūde**, f. franz. Genauigkeit, Pünktlichkeit, Richtigkeit, Regelmäßigkeit, Sorgfalt, Achtsamkeit; **Exaction**, f. lat. (exactĭo) die Beitreibung od. Eintreibung, z. B. der Gefälle; Erpressung, Erzwingung; **Exáctor** od. franz. **Exacteur**, m. (spr. —törr) ein Beitreiber, Schuldforderer, Gelderheber; der Inhaber u. Vorzeiger eines Wechsels; Erpresser, Leuteschinder.

exacuiren, lat. (exacuĕre; vgl. acuiren) schärfen, spitzen, reizen.

ex adverso, s. unter **adversus**.

ex aequo et bono, s. unter **aequus**.

exaggeriren, lat. (exaggerāre, v. agger, Damm, Wall) eig. aufdämmen, aufhäufen; daher: übertreiben, vergrößern, franz. **exagériren** (exagérer; spr. —schee—); **Exaggeration**, f. (lat. exaggeratĭo) die Übertreibung, Vergrößerung einer Sache.

exagitiren, lat. (exagitāre, vgl. agitiren), eig. herautreiben; erschüttern, aufregen, necken, zum Besten haben, drillen; **Exagitation**, f. neulat. Erschütterung, Aufregung, Wallung, Reizung, Bespottung, Neckerei.

Exaimatōsis oder **Exämatōsis**, f. gr. (von haima, Blut) Heilk. die Blutbereitung; das Blutigwerden; **Exaimie**, f. der Blutmangel, die Blutlosigkeit, Verblutung; **Exaimōn**, m. ein Vollblütiger; **exäimos**, blutleer, verblutet.

Exairēsis od. **Exärēsis**, f. gr. (von exairēin, herausnehmen) die Ausnehmung,

Ausziehung, das Herausnehmen z. B. der Eingeweide.

Exálma, n. od. **Exálsis**, f. gr. Heilk. das Ausspringen, beſ. eines Gelenkknochens u.

exaltiren, lat. (exaltāre, franz. exalter, vom lat. altus, hoch) erhöhen, ſpannen, überreizen, überſpannen, erhitzen, entzücken, begeiſtern; **exaltirt**, erhoben, aufgeregt, begeiſtert, entzückt; geſpannt, überſpannt; im exaltirten Zuſtande, in hoher Geiſtesſpannung; **Exaltádos**, pl. ſpan. eine überſpannte politiſche Partei in Spanien während der Revolution; **Exaltation**, f. lat. die Erhöhung, Erhebung; beſ. die Sinnes-erhöhung, Geiſteserhebung, Begeiſterung, der Geiſtesſchwung; Überſpannung, Verzücktheit.

Exámatoſis, Exámie ꝛc., ſ. Exaimatoſis ꝛc.

Exámen, n. lat. (aus exagmen, entſtanden von exigĕre, heraustreiben, unterſuchen), die Prüfung, Unterſuchung, Abhörung, Vernehmung, das Verhör; beſ. Schulprüfung, Lehrprüfung; examen testium, das Zeugenverhör; ex. rigorōsum, ſtrenge Prüfung; **examiniren** (lat. examināre), prüfen, unterſuchen, ausforſchen, ausfragen, befragen, vernehmen, abhören, verhören; genau betrachten; herausheben oder wiſſen wollen; **Examinándus** od. **Examinánd**, m. der zu Prüfende, Prüfling; **Examinations-Commiſſion**, f. die Prüfungsbehörde, der Prüfungsausſchuß; **Examinátor**, m. der Prüfer, Ausfrager, Befrager, Unterſucher; **Examinatorium**, n. ein Prüfungsverein; eine Vorprüfung oder prüfende Belehrung auf Hochſchulen.

Exanaſtomóſis, f. gr. (vgl. Anaſtomóſis) Heilk. Erweiterung und Öffnung, beſ. der Mündung von Blutgefäßen.

Exanía, f. neulat. (v. anus, After) Heilk. Maſtdarm-Vorfall.

exanimiren, lat. (exanimāre, v. anima, Seele) entſeelen; den Muth benehmen, niederſchlagen, entmuthen od. entmuthigen, ängſtigen; **Exanimation**, f. (exanimatĭo) Entſeelung; Niedergeſchlagenheit, Muthloſigkeit; Heilk. eine tiefe Ohnmacht.

ex anĭmo, ſ. unter animus.

Exanthēm, n. gr. (exánthēma, eig. das Aufgeblühte; vgl. Anthos) eine Hautblüthe, Puſtel, ein Haut-Ausſchlag, Blätterchen; eine Entzündung; **exanthemátiſch**, ausgeſchlagen, ausgefahren, ſinnig; **exanthematiſches Fieber**, ein entzündliches Fieber mit Ausſchlag, Ausſchlagsfieber; **Exanthēſis**, f. Heilk. das Ausbrechen eines Hautausſchlages.

Exantlation, f. neulat. (von exantlāre, ausſchöpfen) die Auspumpung, das Auspumpen, Erſchöpfen.

Exapotheōſe, f. gr. (vgl. Apotheoſis) die Entgötterung.

Exäquation, f. lat. (exaequatĭo; vergl. aequus) die Gleichmachung, Ausgleichung.

Exaration, f. lat. (exaratĭo, eig. das Ausackern, von ex-arāre) ſchriftliche Ausarbeitung.

Exárch, m. gr. (éxarchos) Vorſteher, ehemals Statthalter der griechiſchen Kaiſer in Oberitalien; **Exarchát**, n. mittl. lat. (exarchātus, m.) das Gebiet, Amt und die Würde desſelben.

Exarchiáter, m. gr. (vergl. Archiater) ein Unter-Leibarzt; auch ein geweſener Leibarzt.

Exarthrēma, n. od. **Exarthrōſis**, f. gr. (von árthron, Glied, Gelenk), auch **Exarticulation**, f. neulat. (von articŭlus, ſ. d.) Heilk. die Ausgliederung, Ausſetzung eines Gliedes aus ſeinem Gelenke, Ausrenkung, Verrenkung.

Exarÿſis, f. gr. (von ex-arÿein, ausſchöpfen) die Erſchöpfung der Kräfte durch Krankheit, Säfteverluſt ꝛc.

exaſciiren, lat. (ex-asciāre) aushauen, aus dem Gröbſten arbeiten.

exasperiren, lat. (ex-asperāre; vergl. asper) eig. rauh machen; erbittern, erzürnen, aufbringen, zum Zorn reizen; ein Übel verſchlimmern; **Exasperation**, f. (exasperatĭo) die Erbitterung; böſeliche Vergrößerung; exasperatĭo poenae, Rſpr. die Strafſchärfung.

ex asse, ſ. unter As.

Exatmoſkopium, n. gr. (von atmós, Dunſt) ein Ausdünſtungs-meſſer, Ausdünſtungsmaß.

exauctoriren, lat. (ex-auctorāre) entſetzen, des öffentlichen Amtes und Anſehens berauben; **Exauctoration**, f. neulat. die Entſetzung, Abſetzung, Aufhebung.

Exaudi, lat. der Namen des Sonntags vor Pfingſten, von der Stelle der lateiniſchen Bibel Pſ. 27, 7: exaudi, Domĭne, vocem meam etc. d. i. erhöre, Herr, meine Stimme ꝛc., welche an dieſem Sonntage in der kathol. Kirche vorgeleſen wird.

Exauguration, f. lat. (exaugurātĭo; entg. Inauguration, ſ. inauguriren) Entweihung, Entziehung der Heiligkeit.

ex bene placĭto, ſ. unter Placitum.

ex capĭte, ſ. unter caput.

excapituliren, neulat. (vergl. capituliren) ausgedient haben, der Dienſtpflicht entbunden ſein, auch Entlaſſung ſuchen; **Excapitulánt**, m. ein Ausſöldner, Dienſtpflichtloſer; **Excapitulation**, f. die Ausdienung, Dienſt-Entpflichtung.

Excarnation, f. neulat. (von caro, carnis, Fleiſch) die Aus- oder Abfleiſchung,

Entfleischung, Schindung; **excarnirt**, entfleischt, geschunden; **excarnificiren**, lat. (excarnificāre) martern, foltern, plagen, schinden, bis aufs Blut quälen.

ex cathĕdra ꝛc. s. unter Katheder.

excaviren, lat. (excavāre, von cavus, hohl) aushöhlen; **Excavation**, f. Aushöhlung, Vertiefung.

excediren, lat. (excedĕre) überschreiten, übersteigen, zu weit gehen, ausschweifen; **Excedent**, m. (excēdens) ein Ausschweifling, Händelstifter, Frevler; **Excéß**, m. (lat. excéssus) das Übermaß, die Ausschweifung, Überschreitung der Grenzen einer Sache; der Unfug, Gewalt-Frevel, Gewaltthätigkeit; sphärischer Excéß, Größenl. der Überschuß der Winkel eines sphärischen Dreiecks über zwei rechte Winkel; **excéssus in modo**, ein Fehler in der Ausübung oder Form einer Handlung; **in excessu peccirẽ**, in einer Sache zu viel thun, durch Übermaß sündigen; **excessīv**, neulat. unmäßig, übertrieben, übermäßig, ausschweifend, über die Maßen.

excelliren, lat. (excellĕre) vortrefflich sein, übertreffen, hervorstechen, sich auszeichnen oder hervorthun; **excellént** (excéllens), vortrefflich, herrlich, ungemein schön; **Excellénz**, f. (excellentĭa) die Vortrefflichkeit, Vorzüglichkeit, Herrlichkeit, ein Ehrentitel der Minister ꝛc.; **par excellence**, franz. (spr. — ekßelángß) vorzüglich, vorzugsweise.

excéntrisch, neulat. (aus dem lat. ex, aus, und centrum, der Mittelpunkt), verschiedene Mittelpunkte habend; von der Bahn abweichend, ab- oder irrekreisend, stets aus dem Gleise fahrend, überspannt, z. B. ein excentrischer Kopf, ein abkreisender Kopf, Schwindel- od. Wirbelgeist, Querkopf, Schwärmer; **excentrisch agiren**, Krspr. klaffen, fludern; **excentrischer Angriff**, ein Klaffangriff; **excentrisches Feuer**, ein Klafffeuer, Fluderfeuer; **Excentricität**, f. das Abkreisen, die Entfernung od. Abweichung vom Mittelpunkte; bes. der Abstand des Brennpunktes vom Mittelpunkte krummer Linien; die Überspanntheit, Schwärmerei; **Excentricum**, n. Steuerungs-Scheibe an Dampfmaschinen.

Exception, Exceptor, s. unter excipiren.

excerniren, lat. (excernĕre) aussondern, ausstoßen; vgl. Excrement.

excerpiren, lat. (excerpĕre, v. carpĕre, pflücken) ausziehen, Auszüge machen, herauszeichnen, ins Kurze bringen; **Excérpt**, n., pl. **Excérpte** (lat. excerptum, pl. -a), Auszüge aus Büchern; **Excerpten-Buch**, ein Auszugsbuch, Auszügesammlung.

Exceß u. **excessīv**, s. unter excediren.

Exchange, n. engl. (spr. ekstschendsch; vgl. Change) Tausch, Wechsel; die Börse in London; **bill of exchange**, Wechselbrief.

Exchequer, n. engl. (spr. ekstschécker, angeblich von check, Schach, franz. échec; daher checker, würflig wie ein Schachbrett; wegen des schachbrettartig gewürfelten Tuches, womit der Zahltisch überzogen ist) die Schatzkammer, Finanzkammer in England; **Exchequerbill**, f. Schatzkammerschein.

excipiren, lat. (excipĕre, von capĕre, nehmen) ausnehmen oder eine Ausnahme machen; einwenden, entgegensetzen, verantwortungsweise vorbringen; **excīpe?** nimm aus! mache eine Ausnahme! **excépto** u. **excéptis**, ausgenommen, mit Ausnahme; **excéptis excipiéndis**, mit Ausnahme des Auszunehmenden; **ad excipiéndum** oder **ad excipiéndum et respondéndum**, Rspr. zur Beantwortung und Widerlegung der Klage; **Exception**, f. (lat. exceptĭo) die Ausnahme; Rspr. die Ausflucht, Aus-, Ein-, Wider- oder Gegenrede, der Einwurf, die Einwendung, Vorschützung, Verantwortung, Verantwortungsschrift des Beklagten; **absque omni exceptiōne**, ohne alle Ausnahme oder Einwendung; **omni exceptiōne major**, über jede Ausnahme oder Einrede, über allen Tadel erhaben, unverwerflich; **exceptĭo acceptilatiōnis**, die Ausflucht der geleisteten Quittung, Einrede der geschehenen Quittirung; **e. cautiōnis** oder **e. satisdatiōnis**, die Einrede wegen noch nicht geleisteter Bürgschaft; **e. compensatiōnis**, die Einrede der Gegenforderung; **e. defĭciéntis fundaménti agéndi**, Einrede wegen Ermangelung des Klaggrundes; **e. dilatorĭa**, eine verzögernde Schutzrede, wodurch der Beklagte sich nur auf eine Zeitlang gegen die Klage schützt; **e. divisiōnis**, Einrede eines auf das Ganze belangten Mitschuldners, daß jeder Mitschuldner auf seinen Antheil belangt werden müsse; **e. doli mali**, Einrede wegen Argliſt od. Betrug; **e. dolōsae persuasiōnis**, Einrede wegen argliſtiger Überredung; **e. fori incompeténtis**, die Einrede wegen Unbefugniß des Gerichtshofes oder des Richters; **e. non numerātae pecūniae**, Einrede wegen nicht bezahlten Geldes; **e. peremtorĭa**, zerstörende, vernichtende Einrede, wodurch der Beklagte den Klagegrund selbst zu vernichten und sich auf immer von der Klage zu befreien sucht; **exceptionäbel**, neulat. streitig, zweifelhaft, Einwendungen unterworfen; **exceptionéll**, eine Ausnahme enthaltend od. ausmachend, ausnahmsweise; **exceptīv**, eine Ausnahme enthaltend, ausschließend; als Adverb. auch **exceptīve**, ausschließend, bedingt, ausnehmend; **Excéptor**, m. lat. der Nachschreiber, Geschwindschreiber.

Excision, f. lat. (excīsĭo, von excīdĕre, ausschneiden) die Ausschneidung, das Ausschälen, Ausrotten; **Excisür**, f. neulat. der Ausschnitt.

excitiren, lat. (excitāre) erregen, rege machen, aufregen, reizen, anreizen, aufmuntern, ermuntern, anfeuern, aufwecken, auffordern; **excitābel**, neulat. erregbar; **Excitabilität**, f. Erregbarkeit, Reizbarkeit; **Excitantia**, pl. lat. Heilk. Erregungs- od. Reizmittel; **Excitāt**, m. (excitātus) eig. der Aufgeregte, Aufgeforderte; Rspr. der in Concurs Gerathene, Gemeinschuldner; **Excitation**, f. (excitatĭo) die Erweckung, Erregung, Aufregung, Ermunterung oder Aufmunterung, Aufforderung, Antreibung; **excitātiv**, neulat. erregend, antreibend, ermunternd, auffordernd, reizend; **Excitatorium**, n. ein Erinnerungsbefehl, Mahnbefehl, obrigkeitliches Mahnschreiben.

exclamiren, lat. (exclamāre) ausrufen, schreien, eifern; **Exclamation**, f. (exclamatĭo) der Ausruf, das Geschrei, die Ausrufung; **Exclamationszeichen**, das Ausrufungszeichen (!).

excludiren, lat. (excludĕre, v. claudĕre, schließen) ausschließen, ausnehmen, absondern; auch s. v. w. relegiren; **Exclusion**, f. (exclusĭo) die Ausschließung, Ausnahme, der Ausschluß; **exclusiv** od. **exclusivisch**, als Adverb. auch **exclusive**, neulat. ausschließend, ausschließlich od. ausschließungsweise, mit Ausschluß; entg. inclusiv; **Exclusive**, f. das Ausschließungsrecht, das den Monarchen von Frankreich, von Spanien und dem Österreich zustehende Recht, bei der Papstwahl gegen die Wahl irgend eines Cardinals zu protestiren.

excogitiren, lat. (excogitāre) ausdenken, ersinnen, erdenken, erfinden.

excoliren, lat. (excolĕre) bearbeiten, anbauen, ausbilden, verbessern, vervollkommnen.

ex commissiōne, s. unter commiṭtiren.

excommuniciren, spätlat. (excommunicāre; vgl. commun ꝛc.) von der Kirchengemeinschaft ausschließen, ausbannen, in den Kirchenbann thun; **Excommunication**, f. (excommunicatĭo) die Ausschließung aus einer Gesellschaft, Ausbannung, Ausstoßung; der Bann, Kirchenbann.

ex composĭto, s. unter componiren; ex continenti, s. unter continiren.

excoriren, neulat. (von corĭum, Haut) aus- oder abhäuten, enthäuten, abdecken, schinden; **Excoriation**, f. die Enthäutung, Ausbalgung; das Abschürfen und Aufritzen der Haut; die Beraubung, Erpressung, Aussaugung; **Excoriātor**, m. der Abdecker, Schinder.

excorticiren, neulat. (von cortex, corticis, Rinde) ausrinden, aushülsen, ausschälen, entrinden; **Excortication**, f. die Aushülsung, Ausschälung.

Excrement, n. lat. (excreméntum, von excernĕre), pl. **Excremente**, das Ausgesonderte oder Ausgeschiedene, der Abgang, Auswurf, Koth, Mist, Stuhlgang, Ausleerungen, abgehende Unreinigkeiten des thierischen Körpers; **Excretion**, f. neulat. die Aus- od. Absonderung, Auswerfung, Abführung, der Auswurf der natürlichen Unreinigkeiten; **excretōrisch**, ausscheidend, absondernd.

Excrescēnz, f. neulat. (v. exerescĕre, herauswachsen) der Auswuchs, Höcker, das Gewächs am Körper, Fleischgewächs, Warze ꝛc.

excūdit, lat. (von excudĕre, eig. herausschlagen, aushauen) auf Kupferstichen: er hat's gestochen.

exculpiren, neulat. (von culpa, Schuld) außer Schuld setzen, rechtfertigen, als schuldlos darstellen, entschuldigen; **exculpābel**, zu rechtfertigen, schuldlos, vgl. excusābel; **Exculpation**, f. die Entschuldigung, Rechtfertigung, Freisprechung, auch Schuldbefreiung, Schuldabweisung.

Excurrēnz, f. neulat. (von excurrĕre, herauslaufen, einen Ausfall thun; darüber hinaus gehen) ein Überschuß; **Excursion**, f. (lat. excursĭo) od. **Excúrsus**, m. lat. ein Auslauf, Abstecher, Ausflug, eine Abschweifung, Streiferei, Ausfahrt, Lustfahrt, Lustreise; Krspr. Streifzug, Ausfall; **Excúrsus** od. **Excúrs**, auch in Büchern: eine anhangsweise beigefügte ausführlichere Untersuchung oder Abhandlung über einen einzelnen Gegenstand.

excusiren, lat. (excusāre; von causa, Sache, Ursache, Schuld) entschuldigen, verantworten; Nachsicht haben, nachsehen, verschonen; **excusābel** (excusabĭlis, e), zu entschuldigen, entschuldigungsfähig, verantwortlich; **Excusation** (lat. excusatĭo) oder franz. **Excúse**, f. Entschuldigung, Ausflucht, Ausrede, Behelfrede.

executiren, lat. (executĕre, eig. ausschütteln, herausstreiben) Rspr. Schulden aus- od. einklagen; den Zustand eines Schuldners od. dessen Zahlbarkeit gerichtlich untersuchen; **pro excússo**, für ausgeklagt z. B. zu achten; **Execussion**, f. neulat. Rspr. die Schulden-Ein- od. Ausklagung.

Exe, Erb-Exe, m. alt- und niederd. f. Grundbesitzer, Erbeigener (altniederd. ecso, von ēgan, haben; oder von Art, also eig. wer befugt ist, die Wald-Art zu gebrauchen?).

exectiren, od. r. **exsecriren**, lat. (exsecrāri, v. sacer, sacrāre, s. sacriren) verwünschen, verfluchen; **execrābel** (exsecrabĭlis, e), verwünschenswerth, fluchwürdig, verwünscht, verabscheuungswürdig, abscheu-

lich; **Execration**, f. (exsecratio) Verfluchung, Verwünschung, der Abscheu, Fluch.

Execution, f. lat. (executio, v. exsĕqui, ausführen, vollziehen; vgl. exequiren) die Ausführung, Vollziehung, Vollstreckung eines Urtheils; **executio sententiae**, Vollziehung einer Leibes- od. Lebensstrafe; Hinrichtung eines Verbrechers; Gerichtszwang, gerichtl. Zwangshülfe, Schuldeneintreibung oder Auspfändung eines Schuldners; **ab executione** etwas anfangen, d. i. das Rechtsverfahren von hinten, nämlich mit der Hülfsvollstreckung (ohne vorhergegangenes rechtliches Gehör) beginnen; **Executions-Commando**, n. eine Strafende, ein Straftrupp, ein ausgesandter Trupp Soldaten zur Vollziehung eines Urtheils; der Anführer desselben; **Executions-Commandant**; **executiren** (franz. exécuter), ausführen, abthun, verrichten, ausrichten, bewerkstelligen; vortragen (ein Musikstück); einen Befehl vollziehen, vollstrecken; durch gerichtliche Zwangsmaßregeln beitreiben; einen Missethäter hinrichten; **executiv**, neulat. vollziehend, ausübend, z. B. die executive Gewalt od. Macht; **Executiv-Proceß**, m. ein kurzes Rechtsverfahren; **Executant** od. lat. **Executor**, m. der Ausrichter, Vollzieher, Vollstrecker, Zwangvollstrecker, in der Volksspr. Preſſer, Steuerpresſer; der Scharfrichter, Henker; **executor testamenti**, ein Vollzieher des letzten Willens; **mandātum executoriāle** od. **executoriāles (litterae)**, neulat. Beitreibungs- od. Vollstreckungsbefehle, Gewaltsbriefe; **executōrisch**, gerichtlich beitreibend, mittelst gerichtlicher Hülfe.

Exedentia, pl. lat. (von ex-ederе, verzehren) Ätzmittel.

Exedra, f. gr. eine Sitzung zum Besprechen.

Exegēse, f. gr. (exēgesis, eig. Ausführung) die Erklärung, Auslegung, Schrift- oder Bibelerklärung; **exegesiren**, erklären, entwickeln, auslegen; **Exegēt**, m. (gr. exēgētēs) der Erklärer, Schrifterklärer od. -Ausleger; **Exegētik**, f. die Auslegungskunst; **exegētisch**, erklärend, zum Erklären dienend.

Exelkysmus, m. gr. (von ex-elkyein, herausziehen) Heilk. das Herausziehen, Emporziehen z. B. eines Knochenstückes.

Exempel, n. lat. (exemplum, pl. exempla) das Beispiel; Muster, Vorbild, die Vorschrift; Aufgabe, z. B. ein Rechen-Exempel; ein Exempel an etwas nehmen, sich etwas zur Lehre od. Warnung dienen lassen, sich daran spiegeln; ein Exempel statuiren, ein warnendes, abschreckendes Beispiel od. ein Strafbeispiel geben; exempli causa od. e. gratia, franz. par exemple (spr. — egsángp'l), zum Beispiel; ad exemplum, zum Beispiel, nach einem Beispiel od. Muster; exempla sunt odiōsa, Sprichw. Beispiele sind verhaßt od. gehäſſig, d. h. man spricht nicht gern davon; **exemplificiren**, neulat. durch Beispiele erweisen, erläutern oder darthun; **Exemplification**, f. Beispielgebung, Erläuterung durch Beispiele; exemplificātio documenti, eine beglaubigte Abschrift einer Urkunde; **Exemplār**, n. lat. (exemplar, eig. Muster) ein einzelner Abdruck von Büchern oder Kupferstichen ꝛc., ein Stück derselben Art; **exemplārisch** (lat. exemplāris, e), musterhaft, mustermäßig; beispielgebend, abschreckend, warnend, z. B. eine solche Strafe, eine Schreckstrafe.

exempt oder **exemt**, **Exemtion** ꝛc., s. unter eximiren.

Exenterisis, f. od. **Exenterismus**, m. gr. (von éntĕron, Eingeweide) das Ausweiden, Herausnehmen der Eingeweide.

exequiren, lat. (exĕqui od. r. exsĕqui) vgl. Execution) ausführen, vollziehen, vollstrecken einen Befehl; beitreiben oder eintreiben (Schulden); pfänden, auspfänden; **exequātur!** Rspr. er (od. man) vollziehe! **Exequātur**, die Bestätigung od. Genehmigung zur Vollziehung des Urtheils; **Exequent**, m. s. v. w. Executor; **Exequien**, richt. **Exsequien**, pl. (lat. exsequiae, eig. die Vollziehung) die Bestattung, das Leichenbegängniß, Leichengepränge, die Leichen- oder Todtenfeier, Begräbnißfeierlichkeiten; in der katholischen Kirche: die für einen Verstorbenen zu haltenden Seelenmessen.

exerciren, lat. (exercēre, franz. exercer) üben, einüben, treiben, verwalten, Übungen (beſ. Kriegs- od. Waffenübungen) anstellen; alt u. landsch. drillen od. trillen; **Exercir-Haus**, das Kriegsübungshaus, Drillhaus; **Exercir-Meister**, der Waffenübungsmeister, Drillmeister; **Exercir-Platz**, ein Kriegsübungs- oder Waffenplatz (der Brink); **Exercitium**, n., pl. **Exercitia** od. **Exercitien**, die Übung, Schul-, Sprach-, oder Kriegsübung; Übungsaufsatz; Leibesübung, Leibesbewegung; **Exercise**, n. franz. (spr. egserßihß') Tonk. ein Übungsstück; **Exercitation**, f. lat. (exercitatio) die Übung; gelehrte Untersuchung.

Exergasie, f. gr. die Ausarbeitung, Ausführung, Vollendung.

Exergue, m. franz. (spr. egsérg'; vom gr. ex u. érgon, Werk, also eig. Außen- oder Beiwerk) der Abschnitt oder Raum einer Münze für die Jahrszahl und den Werth derselben, die Unterschrift.

exfoliiren, lat. (exfoliāre, von folium, Blatt) entblättern, sich abblättern, abschiefern, schiefrig brechen oder spalten; **Exfoliation**, f. neulat. Heilk. die Abblätterung,

Abschiefrung der Knochen; **Exfoliativ**, n. ein Abblätterungs- oder Abschieferungsmittel der Knochen.

exhaliren, lat. (exhalāre): aushauchen, ausdünsten, verdünsten; **Exhalation**, f. (exhalatio), die Aushauchung, Ausdünstung, Ausdampfung, das Ausdünsten; auch der Dunst, Dampf, Duft.

exhaurīren, lat. (exhaurire) erschöpfen, ermüden; **Exhaustion**, f. die Erschöpfung.

exheredīren, lat. (exheredāre; vergl. heres m.), enterben, von der Erbschaft ausschließen; **exheredātus**, m. der Enterbte; **Exheredation**, f. die Enterbung.

exhibīren, lat. (exhibēre von habēre, haben, halten; also eig. heraus- od. herhalten), herausgeben, ausliefern, übergeben, einreichen, einhändigen, darlegen, aufweisen, zeigen; **sich exhibīren**, sich zeigen, sich auszeichnen; **Exhibent**, m. (exhibens) Appr. der Eingeber od. Einreicher einer Schrift; **Exhibātum**, n. eine Eingabe, eingereichte Schrift, schriftliche Vorstellung; **Exhibition**, f. (exhibitio) die Aufweisung, Darlegung, Vorzeigung, Einreichung, Aushändigung, Darstellung, Vorstellung; **Exhibitionsklage**, Klage auf Aushändigung einer Sache.

exhortīren, lat. (exhortāri) ermahnen, ermuntern, anregen, zureden; **Exhortation**, f. (exhortatio) die Ermahnung, Anmahnung, Ermunterung; **exhortativ**, ermahnend, zur Ermunterung dienend; **Exhortatorium**, n. ein Ermahnungsschreiben; **Exhorte**, f., pl. —n, neulat. kurze Ermahnungs- od. Ermahnungsrede.

exhumīren, neulat. (von humāre, beerdigen), wieder ausgraben, aus der Vergessenheit ziehen; **Exhumation**, f. die Wiederausgrabung (einer Leiche).

ex hypothēsi, s. Hypothesis.

exigīren, lat. (exigĕre; von agĕre, treiben), eig. heraus-, hervortreiben; fordern, verlangen, eintreiben, erfordern; **Exigent**, m. (exigens) ein Betreiber, Einfordrer; **Exigenz**, f. neulat. der Bedarf, das Bedürfniß, Erforderniß, die Nothdurft; der Nothfall; dringende Zahl; **exigibel**, was mit Recht gefordert u. werden kann, forderbar, eintreiblich; **exigent**, franz. (spr. —schánt), gewinnsüchtig, anspruchsvoll, ungenügsam, ungestüm.

Exigŭus, m. lat. der Kleine; **Exiguität**, f. (lat. exiguĭtas) die Kleinheit, Wenigkeit, Geringfügigkeit, Kärglichkeit.

Exilität, f. lat. (exilĭtas) Dünne, Magerkeit; Kleinheit, Geringfügigkeit, Schwäche.

Exilium od. abgek. **Exil**, n. lat. die Landesverweisung, Verweisung, Verbannung, das Fernbleiben, Elend; auch der Verbannungsort; in engerer Bed. s. v. w. das babylonische Exil, die babylonische Gefangenschaft der Juden, daher: nach-exilisch, nach der Zeit der babylonischen Gefangenschaft; **exiliren**, neulat. (franz. exiler), verweisen, verbannen, ins Elend schicken, landesverweisen; **Exilirte**, Verbannte, Verwiesene.

eximiren, lat. (eximĕre) ausnehmen, befreien; **exémpt** od. gew. **exémt** (lat. exémptus, a, um) u. **eximirt**, befreit, frei, ausgenommen, dienst- und steuerfrei, verschont, bevorrechtet; bes. von dem gewöhnlichen Gerichtsstande befreit; **Exemption** od. **Exemtion**, f. (lat. exemptio) Erlassung, Ausnahme, Befreiung von einer allgemeinen Verbindlichkeit od. Beschwerde; **Exemtions-Prätensionen**, Ansprüche auf Erlassung einer Verbindlichkeit rc.

ex improvīso, s. improvisus.

Exinanition, f. lat. (exinanitĭo, von inānis, leer) Ausleerung; Heilk. Leerheit der Gefäße, zufolge großen Säfteverlustes; übermäßige und anhaltende Ausleerung; die Erniedrigung, Entäußerung der Gottheit oder göttlichen Eigenschaften von Jesus.

ex incŭria, s. incusia.

Exischion, n. gr. (spr. —ischi—; vergl. Ischion) Heilk. die vorstehende Hüfte; **Exischios**, m. der eine vorstehende Hüfte hat.

existimiren, lat. (existimāre, von aestimāre) dafür halten, schätzen; **Existimation**, f. (existimatĭo) die Schätzung, öffentliche Achtung, Meinung; der gute Name, Ruf.

existiren, lat. (existĕre od. r. exsistĕre, eig. entstehen, zum Vorschein kommen) sein, dasein, leben, vorhanden sein; bestehen, leben können, sein Auskommen haben; **Existenz**, f. neulat. das Dasein, Bestehen, Leben; die Wesenheit, Wirklichkeit; der Bestand, Unterhalt, die Fortdauer.

exit, lat. (v. ex-ire, hinaus-, weggehen) er geht weg, tritt ab; **exĕunt**, sie gehen weg, treten ab.

ex jure, s. unter jus.

exlex od. **exlex**, lat. (von lex, s. d.) gesetzfrei, gesetzlos, der kein Gesetz achtet; auch vogelfrei.

exmatriculiren, neulat. (vgl. Matrikel) aus dem Verzeichniß ausstreichen, bes. aus der Zahl der Bürger, Studenten rc.

ex mera gratia, s. unter gratia.

exmittiren, neulat. (lat. emittĕre) hinauswerfen, vertreiben, aus dem Besitze setzen; **Exmission**, f. die obrigkeitliche Aussetzung oder Vertreibung, Ausstoßung aus einem Besitzstande.

ex more, s. unter mos; **ex nexu**, s. unter Nexus; **ex nunc**, lat. von nun an.

Exöche od. r. **Exöchas**, f. gr. (von exéchein, hervorragen) Heilk. eine äußerlich

hervortretende Aftergeschwulst, weiche Afterbeule.

Exocyste, f. gr. (von éxō, außen, außerhalb, u. kystis, s. d.) Heilk. der Harnblasenvorfall.

Exŏdus, m. gr. (exŏdos, f. von ex u. hodós, Weg) eig. der Ausgang, Auszug; das zweite Buch Moses, weil es hes. den Ausgang der Israeliten aus Ägypten u. beschreibt; **Exodium**, n. gr. (exodíon) der Ausgang, Schluß, das Ende.

ex officio, s. Officium.

exogén od. **exogénisch**, gr. (von éxō, außen, außerhalb) auswendig anwachsend.

Exoidēsis od. **Exōdēsis**, f. gr. Heilk. die Anschwellung.

exoleſcíren, lat. (ex-olescĕre, eig. auswachsen) veralten, aus dem Gebrauch kommen; **exolēt** (lat. exolētus, a, um), veraltet, z. B. ein exoletes Wort.

Exomphălus, m. gr. (von omphalós, Nabel) Heilk. ein Nabelaustritt, eine Nabelgeschwulst.

exoneríren, lat. (exonerāre; vgl. Onus ꝛc.) entledigen oder erledigen, entbürden, entlasten; **Exoneration**, f. die Entledigung, Entladung, Entlastung.

Exonkōma, n. gr. (von ónkos, Hervorragung) eine Erhöhung, Erhabenheit; Heilk. harte Geschwulst.

Exophthalmíe, f. gr. (von ophthalmós, Auge) Heilk. der Augenvorfall, das Anschwellen od. unnatürliche Heraustreten des Augapfels, gem. ein Ochsen- od. Elephanten-Auge.

exorbitíren, lat. (exorbitāre) eig. aus dem Gleise (orbĭta) od. der Bahn weichen, das Maß überschreiten, übertreten; übertreiben, gem. über die Schnur hauen; **exorbitánt** (exorbĭtans), übermäßig, außerordentlich, ungeheuer, übertrieben; **Exorbitánz**, f. neulat. die Übermäßigkeit; Übertriebenheit.

exorciſíren, neulat. (exoroizāre, vom gr. exorkízein) böse Geister beschwören, austreiben oder bannen den Teufel; **Exorcismus**, m. die Teufelsbeschwörung od. Beschwörungsformel bei der Taufe, der Geister- od. Teufelsbann; **Exorcíſt**, m. der Teufelbeschwörer, Geisterbanner; s. auch Ostiarius.

exordiren, lat. (ex-ordīri) anfangen, anzetteln; **Exordĭum**, n. der Eingang einer Rede; die Einleitung, Vorbereitung.

exoríren, lat. (ex-orāre) erbitten, erflehen; **exorābel**, erbittlich, erflehbar.

exorniren, lat. (ex-ornāre) ausschmücken, verzieren; **Exornation**, f. (exornatĭo) Verzierung, Auszierung.

Exostōſis od. **Exostōſe**, f. gr. (von ostéon, Knochen) Heilk. der Knochenauswuchs, das Überbein.

exotériſch, gr. (von éxō, außen, exōteros, der äußere) äußerlich; uneingeweiht, für Uneingeweihte bestimmt; öffentlich, gemein, gemeinfaßlich, volksmäßig; entg. eſoteriſch; **Exoteríker**, m. ein Uneingeweihter, welcher der höhern Geheimlehren einer Gesellschaft ꝛc. unkundig ist; **Exoterománie** od. **Exotikomanie**, f. gr. die Auslandssucht, Ausländerei, Fremdsucht, Vorliebe für das Ausländische; **exōtiſch** (gr. exōtikos), ausländisch, ausheimisch, fremd, z. B. exotiſche Pflanzen; **Exotikúrie**, f. Verachtung oder Geringschätzung des Ausländischen.

ex pacto ꝛc. s. Pactum.

expandíren, lat. (expandĕre) ausdehnen, ausbreiten, ausspannen; **expanſíbel**, neulat. ausdehnbar, ausdehnlich; **Expanſibilität**, f. die Ausdehnbarkeit; **Expanſion**, f. (spätlat. expansĭo) die Ausdehnung, Erweiterung, Ausbreitung; **expanſiv**, ausdehnend; **Expanſiv-Kraft**, Ausdehnungskraft.

ex parte, s. unter Pars.

expatriiren, neulat. (von patria, Vaterland) aus dem Vaterlande verweisen, entheimen; sich **expatriiren**, sich entheimen, auswandern, in die Fremde gehen; **Expatriation**, f. die Auswanderung aus dem Vaterlande.

Expectant ꝛc., s. Exspectant.

expectoríren, lat. (expectorāre, v. pectus, Brust) eig. aus der Brust entfernen, Heilk. auswerfen, aushusten; sich **expectoríren**, sich auslassen, mittheilen, ergießen od. entdecken, sein Herz ausschütten, offen reden; **Expectorantia**, pl. Heilk. Brustreinigungsmittel, den Auswurf des Schleims befördernde Mittel; **Expectoration**, f. neulat. Heilk. das Auswerfen, Aushusten, der Auswurf; die Ausschüttung seines Herzens, Herzensergießung, Herzens-Eröffnung od. -Erleichterung.

expedíren, lat. (expedīre, von pes, Pedis, Fuß; eig. den Fuß aus der Schlinge ziehen, losmachen, herauswinden) aus- oder abfertigen, fertigen, fördern, befördern, absenden, versenden; geschwind aus der Welt schaffen, den Garaus machen; **expedĭtur**, es werde ausgefertigt; **Expedĭens**, n. das Mittel, Hülfs- oder Auskunftmittel, Nothmittel, die Ausflucht, der Ausweg; **Expedĭent** od. **Expeditionār**, neulat. m. der Abfertiger, Ausfertiger, z. B. einer Schrift, Aussteller, Abschreiber; **expedĭt**, lat. (expedītus, a, um) od. **expeditĭv**, neulat. (franz. expéditif) geschwind, hurtig, geschäftsfertig, gewandt, fördersam, behende, emsig, ausrichtig, ausrichtsam, anstellig; **Expedition**,

f. lat. (expeditio) die Geschäftsausrichtung, Abfertigung, Fertigung, Besorgung, Beförderung, Versendung; ein Zug, eine Reise, Fahrt; kriegerische Unternehmung, Kriegsreise, ein Feldzug; gerichtliche Ausfertigung od. Abschrift einer gerichtlichen Verhandlung; auch der Ort, die Stelle oder das Zimmer, wo etwas gefertigt wird, die Ausfertigungsstube, das Fertigungszimmer, z. B. Postexpedition, Poststube od. Poststelle; Zeitungsexpedition, Zeitungsstube; **Expediteur**, m. franz. (spr. —töhr) der Ab- od. Ausfertiger, Güterversender ꝛc.; gew. Spediteur, s. d.

expelliren, lat. (expellĕre) austreiben, verjagen, vertreiben, ausstoßen, verwerfen, ausschließen; **Expellentia**, pl. Heilk. austreibende Mittel.

expendiren, lat. (expendĕre) auszahlen, ausgeben, auslegen, bezahlen; **expensae** (sc. pecuniae) od. **Expensen**, pl. Kosten, Auslagen; bes. Gerichtskosten; **expensae retardati processus**, Kosten des verzögerten Rechtslaufs; **in expensas condemniren**, zu den Proceßkosten verurtheilen; **Expensarium**, n. neulat. das Kostenverzeichniß; **Expensilation**, f. eig. expensi latio, d. i. Eintragung einer Ausgabe ins Rechnungsbuch; die Schreinausgabe; vergl. Acceptilation; **expensiv**, kostspielig, theuer.

Experienz, f. lat. (experientia, von experīri, erfahren, erproben) die Erfahrung, Erfahrungsklugheit; Sprichw. **experientia est optima rerum magistra**, Erfahrung ist die beste Lehrerinn; **Experiment**, n. (experimentum) der Versuch, Erfahrungs- oder Kunstversuch, die Probe; ein physikalisches Experiment, ein Naturversuch; **experimentāl**, neulat. erfahrungsmäßig, auf Erfahrung gegründet; versuchend, durch Versuche bestätigt, ausübend; **Experimentalphysik**, die versuchende od. Erfahrungs-Naturlehre, Naturlehre in oder mit Versuchen; **experimentiren**, versuchen, Versuche anstellen; **expért**, lat. (expértus, a, um) erfahren, sachverständig, kundig, kunstverständig; **expérto crede Rupérto**, lat. Sprichw. glaube einem erfahrenen Manne; **Expertise**, f. franz. die Untersuchung durch Sachverständige; **expertisiren**, durch Sachverständige untersuchen lassen.

expiiren, lat. (expiāre) versöhnen, büßen, entsündigen; **expiābel**, neulat. versöhnlich, sühnbar; **Expiation**, f. lat. (expiatio) die Büßung, Genugthuung, Versöhnung, Sühne, Schuld- od. Sündentilgung; **expiatōrisch**, versöhnend, aussöhnend, sühnend, genugthuend; der expiatorische Tod, Versöhnungstod.

expiliren, lat. (expilāre) ausplündern, bestehlen, berauben; **expilāta hereditas**, f. eine beraubte oder geplünderte Erbschaft; **Expilation**, f. (expilatio) die Beraubung, Ausplünderung, Entwendung von Erbschaftsstücken; **Expilātor**, m. ein Erbschaftsdieb; Straßenräuber.

expiriren, s. exspiriren.

expiscīren, lat. (expiscāri, von piscāri, fischen, piscis, Fisch) eig. ausfischen, ausforschen, ausfragen.

explaniren, lat. (explanāre) auslegen, erklären; **Explanation**, f. (explanatio) Erläuterung, Auslegung; **explanatīv**, neulat. erklärend, erläuternd.

explēren, lat. (explēre) ausfüllen, ergänzen; **explētiv** (spätlat. expletīvus, a, um), ausfüllend, ergänzend; **Explētivum**, n., pl. **Explētiva**, Sprachl. Füllwörter, Flickwörter.

expliciren, lat. (explicāre) entfalten, entwickeln, auslegen, erklären, erläutern, auseinander setzen, deutlich machen, denken; auch zu Ende bringen, vollenden; **explicīt**, mittl. lat., urspr. Abkürzung für explicītum est volumen, explicītus est liber, d. i. eig. die Rolle ist völlig auseinandergerollt od. entfaltet, das Buch ist zu Ende (am Schluß von Büchern, Handschriften ꝛc.); **explicābel**, lat. erklärbar, erklärlich; **Explication**, f. (lat. explicatio) die Entwickelung, Erklärung, Auslegung; **explicatīv**, neulat. aufhellend, erklärend, erläuternd; **explicīte**, entwickelt, deutlich, klar, ausdrücklich, bestimmt, mit deutlichen Worten, das Gegentheil von implicite.

explodiren, lat. (explodĕre, eig. ausklatschen, von plodĕre, plaudĕre, klatschen) losgehen, knallen, heftig ausbrechen, mit einem Knall zerspringen, zerplatzen; **Explosion**, f. (lat. explosio, das Ausklatschen, Anspochen) die Aus- od. Losplatzung, Erschütterung, der Ausbruch, Knall, Stoß, das Losknallen od. die plötzliche knallende Ausdehnung, z. B. eines Vulcans.

Exploit, n. franz. (spr. explóa; von dem lat. explētum, also eig. das Erfüllte, zu Stande Gebrachte) die That, Großthat, Heldenthat; **exploitiren** (franz. exploiter), ausrichten, verüben; ausbeuten, nutzen; **exploitābel** (franz. exploitable), nutzbar.

exploriren, lat. (explorāre) erforschen, auskundschaften, ausspähen, ausgattern, ausforschen, ausholen; untersuchen, prüfen; **Exploration**, f. (exploratio) die Ausforschung, Erforschung, Untersuchung, Prüfung; **Exploratorium**, n. neulat. 1) s. v. w. Dokimastikon; 2) eine Sonde (s. d.); **Explorateur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Kundschafter, Ausspäher, auch Ausforscher, Ausholer.

Explosion, s. unter explodiren.

expoliren, lat. (expolīre; vgl. poliren) ausglätten, glätten, ausschmücken, verschönern; **Expolition**, f. (lat. expolītio) oder **Expolitūr**, f. neulat. die Ausglättung, Auszierung, Verschönerung, Ausschmückung, der Aufputz, z. B. des Ausdrucks durch verschönernde Redensarten.

exponiren, lat. (exponĕre) aussetzen; auseinandersetzen, auslegen, erklären, übersetzen, erläutern; sich einer Gefahr exponiren, aussetzen, bloßstellen, preis geben; **Exponént**, m. neulat. (vom lat. expōnens radīcis, der Wurzelzeiger; **Exponentiāl-Rechnung**, Rechnung mit Größen von veränderlichen Exponenten; **exponibel**, neulat. erklärbar, erklärlich, erörterlich; **Exposé**, n. franz. eine Auseinandersetzung, Darlegung od. Vorstellung, z. B. der Rechtsgründe, Streitpunkte ꝛc.; **Exposition**, f. lat. (expositĭo) die Ausstellung, Aussetzung von Kunstsachen; die Stellung od. Lage gegen Luft und Sonne; Auslegung, Auseinandersetzung, Darstellung, Entwickelung eines Begriffs, Erklärung, Erörterung, ausführliche Erzählung; im Schausp. die Darlegung des vor der Handlung Vorgefallenen.

exportiren, lat. (exportāre) ausführen, (Waaren) verführen; **exportābel**, neulat. ausführbar, verführbar, erlaubt auszuführen; **Exportation**, f. lat. (exportatĭo) die Ausfuhr, Waarenausfuhr; **Exporten**, pl. neulat. Ausgangs- od. Ausfuhrwaaren, ausgehende Waaren; **Export-Häuser**, Kfspr. Ausfuhrhäuser, Handlungshäuser, welche besonders inländische Waaren ins Ausland senden.

Exposé, Exposition, s. unter exponiren.

ex post od. ex post facto, lat. hintennach, hinterher; nach geschehener That, wenn's zu spät ist.

expostuliren, lat. (expostulāre) fordern; sich beschweren, streiten, rechten, zanken, hadern, Vorwürfe machen, zur Rede stellen; **Expostulation**, f. (expostulatĭo) die Beschwerde, der Streit, Wortwechsel, das Zankgespräch.

exprimiren, lat. (exprimĕre, von premĕre, drücken) ausdrücken, beschreiben, mit Farben od. Worten darstellen; **exprés** (lat. expréssus, a, um) od. franz. exprès (spr. exprä), ausdrücklich, genau, gerade so, eigens, ganz eigentlich, absichtlich, vorsätzlich, mit Fleiß; expréssis verbis, mit ausdrücklichen oder deutlichen Worten; ein **Exprésser**, m. ein eigener Bote, Lohnbote; per expréssum, lat., od. par exprès, franz., abgek. p. expr., durch einen eigenen Boten; pro expresse positis, für ausdrücklich hingesetzt zu halten; **Expreſſion**, f. (lat. expressĭo) der Ausdruck, die Darstellung; Malerk. Farbengebung, Farbenwahl; con espressióne, ital. Tonk. mit Ausdruck; **expreſſiv**, neulat. ausdrucksvoll, nachdrücklich.

exprobriren, lat. (exprobrāre) einem etwas vorrücken, vorwerfen, ihn ausschelten, verweisen, tadeln; **Exprobration**, f. (exprobratĭo) die Ausscheltung, Vorrückung, der Vorwurf, Verweis, Tadel.

ex professo, s. unter Profeß.

expromittiren, lat. (expromittĕre) einen Andern durch Übernahme seiner Schuld von der Verbindlichkeit befreien; **Expromission**, f. neulat. die Übernahme einer fremden Schuld, so daß die Verbindlichkeit der Zahlung des eigentlichen Schuldners gänzlich aufhört; **Expromissor**, m. ein Übernehmer einer fremden Schuld.

expropriiren, neulat. (expropriāre, von propriūs, a, um, eigen) des Besitzes oder Eigenthums berauben, enteignen, bes. auf gerichtlichem Wege und zu öffentlichen Zwecken Jemand gegen Entschädigung seines Eigenthums an Grundstücken entsetzen; **Expropriation**, f. die Enteignung, Besitzraubung, Eigenthums-Entsetzung gegen Entschädigung, Auskaufung.

ex propriis, s. proprium.

expugniren, lat. (expugnāre) erfechten, erobern, erkämpfen, erstürmen; **expugnābel** (lat. expugnabĭlis, e), eroberlich, überwindlich; **Expugnation**, f. (expugnatĭo) die Eroberung, Erstürmung; **Expugnātor**, m. ein Eroberer, Überwinder.

Expulsion, f. lat. (expulsĭo, von expellĕre) gewaltsame Austreibung, Vertreibung, Verstoßung; **expulsīv**, neulat. austreibend, abführend.

expungiren, lat. (expungĕre) auskratzen, ausstreichen, auslöschen, wegschaffen, vernichten; **Expunction**, f. die Ausstreichung, Tilgung, Verwischung, Wegschaffung, Vernichtung.

expurgiren, lat. (expurgāre; vgl. purgiren) reinigen, säubern; berichtigen, z. B. Schriftstellen; rechtfertigen, entschuldigen; **Expurgation**, f. (expurgatĭo) Reinigung, Abführung; Rechtfertigung.

exquiriren, lat. (exquirĕre, von quaerĕre, suchen) ausforschen, nachforschen, nachsuchen; auch aussuchen; daher: **exquisīt** (lat. exquisītus, a, um) oder franz. **exquis** (spr. exkih), ausgesucht, ausgekiest, auserlesen, ausgewählt; vortrefflich, vorzüglich; **Exquisition**, f. die Aussuchung, Auswahl; Untersuchung, Erforschung.

ex quocúnque capíte, s. unter caput.

Exrotulation, f. neulat. (vgl. Retulus ꝛc.)

Rſpr. die richterliche Handlung, durch welche zurückgekommene, zum Rechtsſpruch verſchickt geweſene Acten eröffnet werden.

ex schedŭla, ſ. unter scheda.

Exſecretion, f. lat. (exsecretĭo, v. exsecrāre) das Ausräuſpern, Ausſpucken.

exſecriren, Exſecration, ſ. exsecriren ꝛc.; **Exſequien**, ſ. Exequien.

exſiccīren, lat. (exsiccāre) austrocknen; **Exſiccantĭa**, pl. austrocknende Mittel, Austrocknungsmittel; **Exſiccation**, f. neulat. die Austrocknung, das Austrocknen.

exſolviren, lat. (exsolvĕre) auflöſen; **Exſolution** (exsolutĭo) u. **Exſolvirung**, f. die Auflöſung.

ex speciāli gratĭa, ſ. gratia; **ex speciāli mandāto**, ſ. Mandat.

exſpectiren, lat. (exspectāre) erwarten, hoffen, warten, z. B. auf ein Amt; **Exſpectant**, m. (exspectans) ein Warter, Anwarter, Wartender oder Ausſeher, der Ausſicht oder Anwartſchaft auf ein Amt hat; auch ein Geldſammler beim Straßenſingen der Chorſchüler; **Exſpectanz** od. **Exſpectative**, f. neulat. die Anwartſchaft auf Beförderung od. Verſorgung, Rſpr. beſ. auf eine Lehnstheilung; **exſpectiviren**, Hoffnung machen, vertröſten, beanwartſchaften.

exſpiriren, lat. (exspirāre) aushauchen den Athem, den Geiſt aufgeben, verſcheiden; verfliegen, zu Ende gehen, erlöſchen, ablaufen, verfallen; **exſpirirt**, entſeelt; erloſchen, abgelaufen; **Exſpiration**, f. (lat. exspiratĭo) die Aushauchung, der Tod; Rſpr. das Ablaufen od. der Verlauf einer beſtimmten Zeit oder Friſt, die Erlöſchung, Verfallzeit.

exſpoliiren, lat. (exspoliāre) ausplündern, berauben; **Exſpoliation**, f. (exspoliatĭo) die Ausplünderung, Beraubung.

Exſtaſe, ſ. Ekſtaſe.

exſtinguiren, lat. (exstinguĕre) auslöſchen; vertilgen, vernichten, abſchaffen, aufheben; **Exſtinction**, f. (exstinctĭo) die Auslöſchung, Erlöſchung, Tilgung; Ablöſchung heißer Steine mit kaltem Waſſer; **exſtinctīv**, neulat. auslöſchend, vernichtend; **Exſtinctiv-Verjährung**, Rſpr. die eine Klage aufhebende od. vernichtende Verjährung.

exſtirpiren, lat. (exstirpāre, von stirps, der Stamm) ausrotten, vertilgen, entwurzeln; ausſchneiden, ausſchälen; **Exſtirpation**, f. (exstirpatĭo) Ausrottung, Vertilgung; Wundarzneik. das Ausſchneiden, Ausſchälen; **Exſtirpātor**, m. ein Ausrotter, Vertilger; ein Ackerwerkzeug zum Reinigen und Auflockern des Bodens.

exſudiren, lat. (exsudāre) ausſchwitzen, durch den Schweiß austreiben; **Exſudation**, f. neulat. Ausſchwitzung in den Höhlen des Körpers.

exſuperiren, lat. (exsuperāre) hervorragen, übertreffen.

ex tacĭto, ſ. unter tace.

ex tempŏre, ſ. Tempus; **extemporiren**, neulat. aus dem Stegreife etwas verrichten, z. B. reden, ſchreiben, ſpielen, ſingen ꝛc.; **Extemporāle**, n. lat., pl. **Extemporalĭa**, eine aus dem Stegreif, d. i. unvorbereitet gefertigte Sprach- od. Schreibübung, ein Stegreifsaufſatz; **extemporān** od. **extemporār**, neulat. was ohne Weile und Anſtand, ſogleich, augenblicklich, aus dem Stegreife geſchieht.

extendiren, lat. (extendĕre) ausdehnen, ausſtrecken, ausbreiten, erweitern; ſich —, ſich erſtrecken, verbreiten, fortpflanzen, vergrößern; **Extenſum**, n. Rſpr. eine umſtändliche Nachweiſung der Urſachen des Zahlungsunvermögens nebſt Angabe der Schulden und des Guthabens; **in extenso**, ganz ausführlich, vollſtändig, ſeiner ganzen Ausdehnung nach; **extenſibel**, neulat. ausdehnbar, dehnbar; **Extenſibilität**, f. die Dehnbarkeit, Ausdehnbarkeit; **Extenſion**, f. lat. (extensĭo) die Ausdehnung, Ausbreitung, Weite, Erſtreckung, Größe, der Raum, Umfang; **extenſiv** (ſpätlat. extensīvus, a, um), als Adverb. auch **extenſīve**, der Ausdehnung nach, ausgedehnt, oder ausdehnend; umfaſſend; entg. intenſiv; extenſive Größe, Raumgröße; **Extenſor**, m. neulat. Ausſtreckmuskel.

extenuiren, lat. (extenuāre, v. tenŭis, dünn) verdünnen; ausmergeln, abzehren, entkräften, ſchwächen; verächtlich machen, verringern, verkleinern; beſchönigen, mildern; **Extenuation**, f. (extenuatĭo) die Verdünnung; Entkräftung, Ausmergelung, Abzehrung; Abnahme, Verringerung, Verkleinerung, Herabwürdigung; Milderung, Beſchönigung.

Exterieur, n. franz. (ſpr. exteriöhr; = lat. exterĭor, exterĭus) das Äußere, äußere Anſehen, Außenwerk, die Außenſeite; **à l'extérieur**, äußerlich, dem äußern Scheine nach.

exterminiren, lat. (extermināre, v. terminus, die Grenze) vertreiben, Landes verweiſen; ausrotten, vertilgen, austilgen, verderben, zerſtören; **Extermination**, f. neulat. die Vertreibung, Verjagung; Ausrottung, Vertilgung, Zerſtörung.

extérn, lat. (extĕrnus, a, um) äußerlich, außen, auswendig, auswärtig, fremd; auswärts, von außen; **Extérne**, pl. Auswärtige; insbeſ. franz. Hülfsärzte, welche nicht mit im Hospital wohnen; **Externiſten**, pl. neulat. Heilk. äußerlich Beſchädigte, an äußern Schäden Leidende; auch Kranke, welche nicht in das Hospital aufgenommen, aber doch mit freier Arzenei verſehen werden.

extern, gem. (wahrsch. deutsch; vielleicht von Egge, Eck, Spitze, Schneide; also eig. eggestern od. eckstern?) hart plagen, quälen; nachdrücklich verweisen.

exterritoriāl, neulat. (vgl. Territorium) außer dem Gebiete eines Landes befindlich, ausländisch, fremdgebietig; **Exterritorialität**, f. das Verbanntsein aus dem Vaterlande; die Befugniß der Gesandten u. ihres Gefolges, in fremden Staaten nach den Gesetzen ihres Landes zu leben.

extinguiren, Extinction ꝛc., s. erstinguiren.

extorquiren, lat. (extorquēre, vgl. torquiren) erpressen, erzwingen, abdringen; **Extorsion**, f. neulat. die Erpressung, Abzwingung, Erlangung durch Gewalt, Gewaltthätigkeit, das Erpressen, Abdringen.

extra, lat. außer, außerhalb; außerordentlich, ausgezeichnet, besonders; außerdem, nebenher; in Zusammensetzungen auch sonder, z. B. **extrafein**, sonderfein, außerordentlich fein; **Extrablatt**, ein Nebenblatt, Sonderblatt, außerordentliche Beilage einer Zeitung ꝛc.; eben so **Extrageld, Extrakosten, Extraverdienst**, Neben- od. Taschengeld, Sonder- oder Nebenkosten, Nebenverdienst ꝛc.; die **Extrapost**, außerordentliche Post, Eilpost, im Gegensatze der gewöhnlichen oder gemeinen Post; **extra gehen**, gem. s. ausschweifen.

Extract ꝛc., s. unter extrahiren.

extra culpam, s. unter culpa.

extradiren, neulat. (von ex u. tradĕre, vgl. tradiren) herausgeben, aushändigen, ausliefern, ausantworten, verabfolgen, übergeben, überantworten; **Extradition**, f. Auslieferung, Verabfolgung, Überantwortung; **extraditio actōrum**, die Herausgabe der Acten.

extraessentiell, neulat. (vgl. Essenz ꝛc.) außerwesentlich, unwesentlich.

extrahiren, lat. (extrahĕre) ausziehen, einen Auszug machen; ins Kurze bringen; Rspr. auswirken; **citatiōnem, mandātum extrahiren**, eine Vorladung, einen Befehl nachsuchen, auswirken; **Extrahent**, m. (extrāhens) ein Ausziehender; Rspr. wer etwas nachsucht, eig. wer die Veranlassung zu einer Ausfertigung giebt und sie daher bezahlen muß; **Extract**, 1) m. r. m. (lat. extráctum, auf Recepten abgek. extr.) das Ausgezogene, der Auszug, ausgezogene Saft aus Pflanzenstoffen, Arzneikörpern u., Kraftauszug; insbes. **extractum aquōsum**, wässeriger —, **e. vinōsum**, weiniger —, **e. spirituōsum**, weingeistiger Auszug; 2) m. (neulat. extractus) ein Auszug aus Schriften, Büchern ꝛc.; **extractus actōrum**, Rspr. Auszug aus den Verhandlungen; **Extractbuch**, Rspr. das Auszugsbuch, das Auszüge aus andern Handlungsbüchern enthält; **extractiv**, neulat. ausziehend; **Extractivstoff**, die durch Wasser und Weingeist ausziehbaren u. ausziehbaren Pflanzenbildungstheile; **Extraction**, f. die Ausziehung, das Ausziehen; franz. auch f. Herkunft, Abkunft, bes. gute Herkunft; daher: ein Mann von Extraction, von guter Abkunft oder Herkunft, von Bildung u. Erziehung, ein angesehener Mann; **Extractor**, m. s. v. w. Ventilator (s. d.); **extrait d'absinthe**, franz. (spr. exträ d'abßängt') Wermuth-Auszug od. -Geist.

extrajudiciāl, neulat. (vergl. Judicium), außergerichtlich.

extraliberāl, neulat. sehr freigebig.

extra līneam, s. Linea.

extramundān, lat. (von mundus, Welt) außerweltlich.

extra muros, s. unter muros.

Extraneus, m. lat. ein Ausländer, Auswärtiger, Fremdling; **extrān**, ausländisch, aus- od. unheimisch, fremd.

extra ordinem, s. ordo; **extraordinār**, lat. (extraordinārius, a, um; vgl. ordinär) außerordentlich, ungewöhnlich.

Extrapost, s. unter extra; vgl. Post.

extravagiren, neulat. (aus den lat. extra u. vagāri zusammengesetzt), abschweifen, ausschweifen; fafeln, ungereimt handeln; albern sein; **extravagant**, ausschweifend; übertrieben, ungereimt, närrisch, unbedachtsam, abenteuerig, albern; **Extravaganz**, f. die Ausschweifung, Übertreibung, Ungereimtheit, Unbesonnenheit, Thorheit, Narrheit, Abgeschmacktheit.

extravasiren, neulat. (franz. s'extravaser, vom lat. extra und vas, Gefäß, pl. vasa) Heilk. aus den eigentlichen Gefäßen austreten, auslaufen, bes. vom Blute; **Extravasāt**, n. ausgetretenes Blut, Blutaustritt od. Erguß von andern Flüssigkeiten in Körpern; **Extravasation**, f. die Austretung od. das Austreten des Geblüts od. anderer Feuchtigkeiten aus ihren Gefäßen.

Extraversion, f. neulat. (vgl. Version) eig. Auswärtswendung; Heilk. Ausscheidung von Säuren und Salzen.

extrēm, lat. extrēmus, a, um, äußerst, letzt, höchst, außerordentlich; **Extrēm**, n. (lat. extrēmum) das Äußerste, Außenende, der Endpunkt; das Höchste, der Gipfel, höchste Grad; pl. **Extrēme** (lat. extrēma), einander entgegengesetzte Dinge; auch Übertreibungen; **ad extrēma**, auf das Äußerste; **ad extrēmum**, zuletzt, am Ende; **in extrēmis** (sc. momentis), in den letzten Augenblicken des Lebens, in den letzten Zügen, am Ende; **Extremität**, f. (lat. extremĭtas) das Äußerste, äußerste Ende, der Endpunkt; die äußerste Verlegenheit, Noth oder Gefahr, der letzte Behelf, die letzte Zuflucht;

Extremitäten, pl. die äußersten Körpertheile, Endglieder, Enden od. Spitzen an Händen und Füßen ꝛc.; auch überh. Hände und Füße.

extrinsecus, lat. außerhalb, auswärts, äußerlich.

extrudiren, lat. (extrudĕre) ausstoßen; wegtreiben; **Extrusion**, f. neulat. die Ausstoßung.

extuberiren, lat. (extuberāre, v. tuber, Höcker, Geschwulst) aufschwellen, auflaufen; **Extuberation**, f. (extuberatĭo) die Geschwulst, Aufschwellung, Beule, der Auswuchs, Höcker.

Extumescénz, f. neulat. (von extumescĕre, aufschwellen) die Aufschwellung, Geschwulst, die Auftreibung, beſ. eines Knochens.

exuberiren, lat. (exuberāre) überschwellen, üppig wachsen, im Überfluß sein; **exuberánt** (exuberans), überflüssig, unnöthig; reichlich, üppig; überschwenglich, schwülstig; **Exuberánz**, f. (exuberantĭa) der Überfluß, Überschwang, Schwulst, die Fülle, das Übermaß.

Exudenísmus, m. gr. (von ex-udeín, für nichts halten, geringschätzen ꝛc. von udén, nichts) Widerlegung mit geringschätziger Übergehung oder spöttischer Beantwortung der Gründe des Gegners.

exuliren od. **exsuliren**, lat. (exulāre, v. exsul, ein Verbannter) außer dem Vaterlande, in der Verweisung, Verbannung, als Verbannter leben; verschieden von exilíren, ſ. d.; **Exulánt**, m. (exsŭlans) ein Vertriebener, Verwiesener, Verbannter, Bannling.

exulceriren, lat. (ex-ulcerāre; vergl. Ulcus) Geschwüre verursachen, schwären, zum Schwären bringen; **Exulceration**, f. (exulcerātĭo) die Entzündung u. Schwärung, Vereiterung; das Geschwür.

exultiren, lat. (exultāre od. eig. exsultare) vor Freude hüpfen oder springen, frohlocken, jubeln, jauchzen; **Exultation**, f. (exultatĭo) das Frohlocken, Jauchzen.

ex ungue leónem, lat. Sprw. aus od. an der Klaue (erkennt man) den Löwen.

ex usu, ſ. Usus.

Exustion, f. lat. (exustĭo, v. ex-urĕre, ausbrennen) die Verbrennung.

Exutorium, n. neulat. (von exuĕre, abod. ausziehen) eig. Ausziehungsmittel, Heilk. ein Kunstgeschwür mit Seidelbast zur Ausziehung oder Ableitung schädlicher Feuchtigkeiten.

Exuvien, pl. lat. (exuviae) ausgezogene Kleider; dem Feinde abgenommene Rüstung, Waffen ꝛc.; die abgeleckte oder abgestreifte Haut od. Hülle z. B. der Schlangen ꝛc.

ex voto, ſ. Votum.

Eyxer, m. ein holländisches Häringsschiff.

Ezéchiel, hebr. männl. Namen: der durch Gott Starke.

F.

f. Abkürz. für fac, mache, od. fiat, ſ. d.; **Fant.** = forte; **f.** od. **fec.** = fecit; **f.** od. **fem.** = femininum; **f.** od. **fol.** auch **f°.** = folium, folio; **f°. r°.** = folio recto; **f°. v°.** = folio verso; ſ. unter Folium; ff., Abkürz. für Pandekten, ſ. d.; auch für fecérunt, ſie haben es gemacht; u. ſ. finissimo, ſ. d.; **Fonk.** = fortissimo **f. l. a.**, **f. s. a.**, **F. M.** ſ. unter fiat; **f. m.** ſ. unter Folium; **fr.** = franco.

fabarĭä, pl. lat. (von faba, Bohne) Bohnenesser, ehem. scherzhafte Benennung der Sänger, weil sie viel Bohnen zu essen pflegten, um ihre Stimme rein zu erhalten.

Fabel, f. lat. (fabŭla, von fāri, sprechen, sagen) eine erdichtete Erzählung; beſ. die äsopische od. Thier-Fabel, eine Art sinnbildlicher Lehrdichtungen, bestehend in der Erzählung einer erdichteten sinnlichen Handlung, welche Thieren und andern Dingen beigelegt wird, um dadurch sittliche Wahrheiten anschaulich zu machen; Erdichtung, ein Mährchen; Lüge; die Fabel eines Schauspiels, d. i. der geschichtliche Stoff desselben; **Fabel-Epopöe**, f. ein Thier-Heldengedicht, scherzhaftes Heldengedicht, dessen handelnde Personen Thiere sind; **Fabellehre**, ſ. Mythologie; **fabuliren**, (lat. fabulāri, schwatzen, erzählen) fabeln, erdichten, lügen, faseln; **Fabulánt**, m. neulat. ein Fabler, verächtlich Fabelhans; **Fabulist**, m. neulat. ein Fabel- od. Mährchendichter; **fabulös** (lat. fabulōsus, a, um), fabelhaft, mährchenhaft, erdichtet, unwahrscheinlich; **Fabliau**, n. franz. (spr. —ljó), pl. **Fabliaux**, französische mährchenhafte Dichtungen im Mittelalter; **Fabliers**, pl. (spr. —ljé) die Dichter derselben, ſ. Troubadours.

fabrĭca, f. lat. (Werkstätte, Kunst, Verfertigung, von faber, ein Arbeiter in Holz u. andern harten Stoffen) von Kirchen u. geistlichen Stiftungen: der Bau, Unterhalt, die Unterhalts-Casse einer Kirche ꝛc.; in fabrĭcam scholae, zu Schulzwecken, d. i. zur Erhaltung der Schulgebäude, zu Lehrergehalten ꝛc.; pro fabrĭca, zu den Unterhaltungskosten; **Fabrik**,

f. (franz. fabrique) Werkstatt od. Werkstätte, ein Gewerk, Gewerkhaus, eine Kunst- od. Werkanstalt, in welcher eine größere Anzahl von Arbeitern einander in die Hände arbeiten und bes. auch Maschinen angewendet werden, von weiterer Bedeutung als Manufactur, s. d.; Tuchfabrik, Tuchwebere; Eisen- od. Messingfabrik ꝛc., das Eisen- od. Messingwerk; Glasfabrik, die Glashütte; Zuckerfabrik, die Zuckersiederei; Fabrikengold, mit Kupfer versetztes, oft sehr geringhaltiges Gold zu Schmuckwaaren ꝛc.; auch eine Art Blattgold zum Vergolden; fabriciren, lat. (fabricāri) verfertigen, fertigen, zubereiten, machen, hervorbringen, erzeugen, verarbeiten, zurichten; Fabricant, m. ein Werk- od. Gewerksmeister, Gewerksherr, der Errichter, Inhaber, Besitzer einer Fabrik; auch der Verfertiger, Erzeuger solcher Gegenstände, die in Fabriken gemacht werden, z. B. ein Hutmacher, Tuchweber oder Tuchbereiter, Strumpfwirker, Gewehrschmied, Zuckersieder u. s. w.; Fabricāt, n. (fabricātum) die verfertigte Waare, das Kunsterzeugniß, Machwerk; Fabrication (lat. fabricatio) oder Fabricatūr, f. neulat. die Waaren-Fertigung od. Verfertigung, Verarbeitung.

Fabulant u. s. f., s. unter Fabel; Façade, s. unter Face.

Fachino, m. ital. (spr. fakíno; vom lat. fascis, Bund, Bündel) ein Lastträger.

Face, f. franz. (spr. fahß'; von dem lat. facies) das Angesicht, die Vorderseite, Außenseite; die Oberfläche, Fläche; Zustand, Beschaffenheit, Lage, Gestalt der Dinge; Kartenspiel: der Umschlag, Aufschlag; Krk. die Gesichtslinie eines Bollwerks; Stirnwehr, das Stirnblatt; auch scharfe Ecke od. Leiste bei Holzarbeitern; Face machen, Krk. die Stirn bieten, Stand halten, gegenüber stehen, sich stellen od. setzen; en face (spr. ang—), von vorn, gegenüber, in gerader Ansicht, Vorderansicht, im Vollgesicht (Göthe: oder Kopf des heil. Johannes im Vollgesichte), entg. en profil; Façade, f. (spr. faßáhde) der Vordertheil, die Außen-, Vorder- od. Giebelseite, Antlitz-, Gesichts- od. Stirnseite eines Gebäudes; Facette, f. (spr. faßett') die Kante, Schleifleiste, geschliffene Rautenfläche od. Seitenfläche an Gläsern u. Edelsteinen; facettiren (franz. facetter), rauten, vielseitig, vieleckig od. rautenweise schneiden oder schleifen.

facessiren, lat. (facessĕre) zu schaffen machen, Unruhe, Verdruß machen.

Facetien, pl. (spr. facézien) lat. (facetiae) scherzhafte, witzige Einfälle, Scherze, Späße, Possen, Schwänke.

Facette, s. unter Face.

fachiren, franz. (fâcher; spr. fasch—), erzürnen, ungehalten, verdrießlich machen; Facherie, f. (spr. faschrih) Verdruß, Verdrießlichkeit, Aergerniß; fascheux (spr. faschöh), verdrießlich, ärgerlich, beschwerlich.

Fachine, s. Faschine.

facies, f. lat. Angesicht, Antlitz, Gestalt; in faciem, ins Gesicht od. Angesicht, unter die Augen; facies Hippocratica, f. Heilk. ein Sterb- od. Todtengesicht, eine auffallende Gesichtsveränderung eines Todtkranken; facial, neulat. das Gesicht betreffend, dazu gehörig; Facial-Linie (linea facialis), f. die Gesichtslinie (nach Camper).

facil, lat. (facilis, e; franz. facile) leicht; gefällig, willig, bereitwillig; umgänglich, verträglich, nachgebend, leutselig, gesprächig; Facilität, f. (lat. facilitas) die Leichtigkeit, Behendigkeit, Gewandtheit; allzugroße Nachsicht, Gefälligkeit; Erleichterung, Willfährigkeit, Freundlichkeit, Leutseligkeit, Umgänglichkeit, Lenkbarkeit; facilitiren, neulat. (franz. faciliter) erleichtern, befördern; Hindernisse beseitigen.

Facilett od. Facinett, n. (vom ital. fazzoletto, n. dieses vom lat. facies, Gesicht, also eig. Gesichtstuch) in Oberd. gebr. für Schnupftuch, Handtuch, Tellertuch.

facĭnus, n. lat. große, außerordentliche That, insbes. Schandthat ꝛc.; pl. facinŏra, Rspr. Schandthaten, Bubenstücke.

facĭo ut des od. facĭo ut facĭas, lat. Rspr. ich thue, damit du gebest, od. thuest, eine weniger bestimmte und verbindende Contracts-Form des römischen Rechts; Facit, n. (lat. facit, eig. es macht), die Summe, die gesuchte und gefundene Zahl, Finde- oder Hauptzahl, der Betrag; das Ergebniß.

Façon, f. franz. (spr. faßóng; von dem lat. factio, von facĕre, machen, eig. das Machen, Machwerk) die Art und Weise; Gestalt, Form, Fassung einer künstlich verfertigten Sache, Kunstgestalt; das Ansehen, Geschick, der Anstand; Sittenfeinheit, Lebensart; auch Arbeitslohn, Macherlohn, verwandte Mühe und Zeit; pl. Façons, Umstände, Umschweife, Weitläuftigkeiten; Ziererein; façon de parler (spr. —parléh), Redensart, leere Worte; sans façon (spr. ßang faßóng), ohne Umstände; ein Sansfaçon, ein dummdreister Mensch, Grobian, Hans Taps; façonniren (franz. façonner), formen, bilden, gestalten, modeln; die gehörige Verzierung geben; Façonneur, m. (spr. faßonöhr) ein Bildner, Geschmack-Künstler; Façonnier, m. (spr. —njéh) ein Umständemacher.

Fac-Simile, n. lat. (fac simile, d. i. mache ähnlich!) eine handschriftlich, od. durch Kupferstich, Steindruck ꝛc. genau nachgebildete Handschrift, eine Ebenschrift, ein Schriftzugbild, Handschriftabdruck.

Facta, s. Factum; **factice**, franz. (spr. faktihs) nachgemacht, erkünstelt; zuweilen auch angebildet, angedichtet.

Faction, f. lat. (factio) eine Partei, Rotte; Meute; der Anhang; eine politische Sinn- od. Meinungs-Genossenschaft; **Factionist**, m. neulat. ein Parteigänger, Partisane, Aufwiegler, Meuterer; **factiös** (lat. factiōsus, a, um; franz. factieux) aufrührisch, aufwieglerisch, empörend, meuterisch; **Factionnaire**, m. franz. (spr. —nähr) fr. die Schildwache, ein wachthabender Soldat, Diensthaber.

factisch, s. unter Factum; **factitiv**, neulat. bewirkend, in Thätigkeit setzend; **factitive Verba** od. **Factitiva**, pl. Sprachl. Bewirkungswörter, abgeleitete Zeitwörter, welche eine Thätigkeit bezeichnen, durch welche das Object in die durch das Stamm-Zeitwort bezeichnete Thätigkeit versetzt wird, z. B. tränken, säugen rc.; **Factor**, m. lat., pl. **Factōren**, (eig. wer etwas thut, ein Macher) Rechenk. Vervielfältiger od. Mehrer, Zahlen, mit denen multiplicirt wird; auch überhaupt: wirksame Bestandtheile od. Kräfte, durch deren Zusammenwirken ein Ganzes als Product entsteht; ferner (gew. Factör gespr.) ein Aufseher einer Handlung od. Werkanstalt, Handlungsvorsteher od. Verwalter, Werkmeister, Vorsteher, Geschäftsführer, Schaffner, Verfüger, Buchhalter; **Factorei**, f. neulat. dessen Amt und Wohnung; auch Waaren-Niederlage; eine Handlungsniederlassung in andern Welttheilen; **Factoreihandlung**, eine Commissions- oder Auftragshandlung; **factoriren**, mit einer fremden Factorei Geschäfte machen.

Factōtum od. fac-totum, n. neulat. eig. ein Mach-Alles, ein Mensch, der Alles in Allem ist, der Alles gilt, ein Allmacher od. Allthuer; das Triebrad, die rechte Hand, der Mittelpunkt in häuslichen od. auch öffentlichen Geschäften.

Factum, n., pl. **Facta**, lat. (von facĕre, thun) das Gethane, die That; die Thatsache, Handlung, Begebenheit, das Ereigniß; facto, durch die That, thätlich; **de facto**, der Thatsache od. Wirklichkeit nach, in der That; aus eigner Gewalt, eigenmächtig, sogleich oder sofort, ohne weitere Umstände, ohne Anfrage; de facto et absque jure, aus eigener Gewalt und ohne Recht, eigenmächtig u. widerrechtlich; **in facto**, in der That, wirklich; factum culpōsum, Rspr. eine sträfliche Handlung, eine Handlung, wobei dem Handelnden ein Mangel an Aufmerksamkeit zur Last fällt; f. dolōsum, eine hinterlistige, boshafte Handlung; f. naturae, eine natürliche, zufällige Begebenheit, ein Zufall; facta communia, pl. Rspr. Handlungen, die mit gegenseitiger Einwilligung des Klägers und Beklagten geschehen; facta concludentia, Thatsachen, aus denen etwas mit logischer Gewißheit gefolgert werden kann; res facti, f. die geschehene Sache, Thatsache; species facti, s. Species; **factisch**, thätlich, thatsächlich, wirklich; auf Thatsachen gegründet, durch Thatsachen erwiesen, ausgemacht.

Factūr, f. lat. (factūra, das Machen, die Verfertigung), engl. Invoice (spr. inwois), das Waarenverzeichniß nebst Berechnung der Preise, die Waarenrechnung, Kauf-, Einkauf- und Verkaufrechnung; das Facturen- od. **Factūrbuch**, das Waarenrechnungsbuch; **Facturier**, m. franz. (spr. fakturjeh) derjenige Handlungsgehülfe, der dieses Buch führt; **facturiren**, neulat. über verkaufte od. eingekaufte Waaren umständliche Rechnung ablegen.

fäculent rc., s. unter faeces.

Facultät, f. lat. (facultas) die natürliche Kraft, Gabe, Fähigkeit, das Vermögen, etwas zu thun; Vollmacht, Befugniß; auf hohen Schulen: eine Zunft, Gelehrten-Zunft od. -Bank, die sämmtlichen zu einer der vier Hauptwissenschaften (Theologie, Jurisprudenz, Medicin und Philosophie) gehörigen Professoren; **Facultäts-Assessor**, m. Beisitzer einer Facultät, bes. der juristischen; **Facultäts-Erkenntniß**, Rspr. ein nicht von einem Gerichtshofe gesprochenes, sondern von einer Juristen-Facultät eingeholtes Urtheil; **Facultäts-Gelehrter**, der eine Facultäts-Wissenschaft versteht und lehrt; **facultativ**, neulat. (franz. facultatif) zu einem Amt, Geschäft rc. Befugniß gebend, befähigend, ermächtigend; **Facultist**, m. ein Mitglied einer Facultät, Zunftgenoß, Immungsgelehrter.

fade, franz. (wahrsch. von dem lat. fatŭus; vgl. jedoch auch das engl. fade, welken, verschließen, ermatten) unschmackhaft, abgeschmackt, matt, schaal, käppisch, albern; **Fadeur**, f. (spr. —döhr) Geschmacklosigkeit, abgeschmacktes Wesen, Schaalheit; **Fadaise**, f. (spr. —däs') die Fadheit, Albernheit, Abgeschmacktheit, abgeschmackte Sache, Narrenposse, abgeschmacktes Zeug.

faeces od. **feces**, pl. lat. Hefen, Bodensatz; auch der Darmkoth, Auswurf; **fäculént** (faeculéntus, a, um), hefig, trübe; **Fäculénz**, f. (faeculentĭa) die Unterhefe, der Bodensatz, das Trübe, Schlammige, Unreine.

Fágara, f. (von dem arab. fâghirah, Namen einer Würzpflanze) Leichtholz, ein ausländisches Pflanzengeschlecht, dessen eine Art, die Flügelfagara in Südamerika, wegen ihres eisenharten Holzes auch Stahlbaum heißt.

Fagopyrum, n. lat.-gr. der Buchweizen.

Fagót, n. franz. (v. lat. fascis?) 1) Reisbündel, Wellenholz; 2) ein hölzernes Blase-Instrument von vollem, tiefem Ton, auch Basson, s. d.; **Fagotaille**, f. (spr. —táj') die Einfassung eines Dammes mit Reisbündeln; **Fagotist**, m. ein Fagot- oder Baßbläser.

Faiblage, f. r. n. franz. (spr. fäblásch'; v. faible, schwach) eig. Schwächung; Leichtprägung von Münzen; **Faiblésse**, f. (spr. fä—) die Schwäche, Schwachheit, Schwächlichkeit; Ohnmacht.

Faience, s. Fayence; **faillíren**, **Faillite** ꝛc. s. falliren.

Fainéant, m. franz. (spr. fäneáng; von faire, thun, u. néant, Nichts) ein Nichtsthuer, Müßiggänger, Tagedieb, Faulenzer; **Faineantíse**, f. (spr. fäneangtihs') der Müßiggang, die Faulheit, Faulenzerei, Nichtsthuerei, das Faulenzen.

faisable, franz. (spr. fäsábel; von faire, thun, machen) thunlich, rathsam; **Faisáneen**, pl. (spr. fäsángßen) Leistungen, Obliegenheiten, bes. eines Pachters außer dem Pachtgelde; **Faiseur**, m. (spr. fäsöhr) eig. ein Macher, Anstifter, bes. Unruhstifter, Aufwiegler; auch der Werkmeister od. thätige Ausführer von Plänen im Staatsleben, in diplomatischen Verhältnissen ꝛc. (z. B. die Faiseurs eines Ministers, die für ihn arbeiten, seine Pläne ausführen ꝛc.)

Faisserie, f. franz. (spr. fäß—) durchbrochene Korbmacherarbeit.

fait, m. od. n. (spr. fä) franz. (von faire, thun) s. v. w. lat. Factum: That, Thatsache; **fait accompli** (spr. fät ackongplí), eine vollendete That, ein nicht rückgängig zu machendes Ereigniß; **Fait** von etwas machen, Gebrauch od. Anwendung von etwas machen, sich mit etwas beschäftigen od. fleißig abgeben; etwas treiben; auch sich damit wichtig machen, ein Ansehen geben; **au fait** (spr. o fä), eig. bei der Sache od. That, dem wirklichen Sachverhalt; daher **au fait** (von etwas) sein, davon unterrichtet od. belehrt sein, Aufschluß darüber haben, um eine Sache wissen, sie kennen oder verstehen, in eine Wissenschaft od. Kenntniß eingeweiht sein; einen **au fait** (von etwas) setzen, ihn darüber aufklären, belehren, verständigen.

Fakir, m., pl. —s, arab. (fakîr) eig. ein Armer: muhamedan. büßende Bettelmönche; indische Einsiedler, die sich mancherlei Selbstpeinigungen unterziehen.

Falak oder r. **Falákah**, türk. (von dem arab. falak, Spalte, Gespaltenes) ein (gespaltenes od. löcheriges) Holz mit einem Strick, mit welchem die Füße desjenigen festgeschnürt werden, welcher die Bastonnade empfangen soll; auch s. v. w. Bastonnade.

Falbel od. **Falbála**, f. franz. (ein von einem Hrn. de Langlée unter Ludwig XIV. im Scherz erfundenes Wort) ein Faltenrand, Faltensaum.

Falcáde, f. franz. Reitk. das starke Biegen der Hinterfüße eines Schulpferdes.

falcidia quarta, f. lat. Rhpr. der vierte Theil einer Erbschaft, welchen der Erbe von den durch ihn abzugebenden Vermächtnissen seines Erblassers vorweg behalten kann (nach dem Gesetzvorschlag des röm. Volkstribunen Falcidius im J. 41 vor Chr.)

Faldage, n. engl. (spr. fóldidsch'; mittl. lat. faldagium, von dem angels. u. engl. fald, fold, Hürde), das Triftrecht in England; **Faldfee**, m. (spr. —fi) Triftgeld.

Faldistórium, n. mittl. lat. (wahrsch. von dem angels. fald, Zaun, Gitter; n. A. von falten, also urspr. ein Klappstuhl, der sich zusammenlegen läßt?) der Bischofs-Sessel in der römischen Kirche.

Falérner, m. (lat. Falernum, sc. vinum) ein bei den alten Römern berühmter Wein aus dem falernischen Gebiete in Campanien.

Falkáune, f. (mittl. lat. falcōna, vom lat. falco, Falk) ehem. eine Art groben Geschützes, eine Feldschlange; **Falkonétt**, n. eine kleine Falkaune.

Falkenierer od. **Falkenier**, m. (mittl. lat. falconarius, ital. falconiere, franz. fauconnier; vom lat. falco, franz. faucon, der Falk) ein Falkenjäger, Falkner; **Falkonerie**, f. die Falkenjagd od. Vögeljagd mit einem abgerichteten Falken.

Fallacia, f. lat. der Betrug od. Trug; auch ein Trugschluß, Scheinbeweis; **fallacia optica**, f. ein Gesichts- od. Augenbetrug, Augentäuschung; **fallaciös** (fallaciōsus, a, um), betrügerisch, trüglich, trügerisch, täuschend.

fallibel, neulat. (von fálli, sich täuschen, irren) oder **fallible**, franz. (spr. fallíbel), dem Irrthum unterworfen, irrfähig, fehlbar; **Fallibilität**, f. die Möglichkeit zu irren, Irrfähigkeit, Fehlbarkeit; Trüglichkeit.

falliren, ital. (fallire) od. **faillíren** (spr. fallíren), franz. (faillir, eig. fehlen, mangeln) od. **fallit** (spr. fallíto) sein, zahlunfähig sein, umwerfen, seine Zahlungen einstellen, sich für zahlungsunfähig erklären, nicht im Stande sein oder aufhören zu bezahlen; **Falliment** (ital. falliménto) od. **Faillíssement**, n., r. **Faillite**, f. franz. (spr. fallít') das Umwerfen od. Aufhören zu bezahlen, das Zahlungsunvermögen, s. v. w. Banqueroute; **Fallit** (ital. fallíto) od. **Faillit**, m. ein Zahlungsunfähiger.

Fálsum, n., pl. **Fálsa**, lat. (von fallĕre, täuschen, betrügen) Betrug, Verfälschung; **Falsa-Rechnung**, s. v. w. regula falsi, s. d.; **falso bordóne**, ital. od. **faux-bourdon**,

franz. (spr. foh burdóng) Tonk. freie Begleitung eines Chorals od. eines cantus firmus, oder Begleitung der Oberstimmen in Sexten-Accorden; **Falsārius**, m. lat. ein Betrüger, Verfälscher od. Fälscher, Schrift- od. Urkunden-Fälscher; **Falsétt**, n. (ital. falsétto) Tonk. die falsche Stimme, Kopfstimme od. Fistel; **Falsettíst**, m. ein Fistelsänger; **Falsíloquium**, n. lat. die Falschrednerei, Lüge; **Falsímonia**, f. Betrügerei, Falschheit; **falsíren** (ital. falsare) od. **falsificiren**, neulat. verfälschen; **Falsation** od. **Falsification**, f. Verfälschung, Schriftverfälschung.

Fama, f. lat. die Sage, das Gerücht, der Ruf; die Göttinn der Gerüchte, Ruf- od. Ruhmgöttinn; auch wohl Verkünderinn; **salva fama**, mit Vorbehalt und ohne Nachtheil des guten Rufs; **famōs** (lat. famōsus) od. **famôs** (franz. fameux), berühmt, berüchtigt, berufen, offenkundig; **Famôse**, f., pl. —n, eine Art Nelken, die nur auf dem obern Theile des Blumenblattes mit farbiger Zeichnung versehen, unten aber immer weiß sind; **famōsus libéllus**, m. lat. eine Schand- od. Schmähschrift; **famōsa actio**, f. eine ehrenrührige Klage; **famōsum carmen**, n. ein Schmähgedicht; **famōsum judicium**, n. ein entehrendes oder Entehrungsurtheil.

Familíe, f. lat. (familia; franz. famille) die Hausgenossenschaft; die Gesammtheit der unter einem Hausvater stehenden Verwandten; die Verwandtschaft, Sippschaft, das Geschlecht, Haus, der Stamm; die Herkunft, Abkunft; **en famille**, franz. (spr. ang famíj') in der Familie, im Familienkreise, mit den zum Hause gehörigen Personen (z. B. speisen); **Familien-Fideicommiß**, s. Fideicommiß; **Familienpact**, m. ein Vertrag zwischen den Gliedern einer Familie über gemeinschaftliche Angelegenheiten ꝛc. (vgl. Pact); **Familiār**, m. (lat. familiāris) pl. **Familiāren**, Hausfreunde, Vertraute; auch Kundschafter, Häscher, Diener des Glaubensgerichts, auch einer Universität ꝛc. in Spanien; **familiār** (lat. familiāris, e), vertraut, vertraulich; traulich, heimisch; auch gemein, geläufig; **Familiarität**, f. (lat. familiarĭtas) die Vertraulichkeit, Traulichkeit, der vertraute Umgang, die genaue Bekanntschaft; **sich familiarisiren**, franz. (se familiariser) sich bekannt, vertraut od. gemein machen, sich vertraulichen mit einer Sache; **Familisten**, pl. neulat. eine Religionspartei in England und Holland, die sich zu einer familia caritatis (Liebesfamilie) vereinigte, um 1575 durch Heinrich Nikkas aus Münster gestiftet.

Famis, pl. seidene, mit Gold durchwirkte Zeuge.

Famŭlus, m. lat. ein Diener, Aufwärter, Gehülfe; insbes. der Gehülfe eines Gelehrten, eines Professors auf Hochschulen, s. v. w. Amanuensis; **famulíren** (lat. famulāri) dienen, den Diener machen, aufwarten; **Famulánt**, m. (famŭlans) ein Dienender, Dienstknabe; **Famulatūr**, f. neulat. die Hülf- od. Dienstleistung.

Fanál, m. franz. (mittl. lat fanarĭum, ital. fanále, vom griech. phānós, Leuchte) eine Schiffs- od. Seeleuchte; ein Leuchtthurm; ein Feuerzeichen; Krt. die Lärmstange; **Fanal-Wache**, die Lärm-Wache; **Fanár**, m. das Griechenviertel, Quartier der Griechen in Constantinopel (nach dem dortigen Leuchtthurm benannt; neugriech. fanari); **Fanarióten**, pl. meist reiche griechische Familien in Constantinopel.

Fanam, auch **Fano**, **Fanum**, m. (port. fanão) eine goldene und silberne Münze von verschiedenem Werth in Ostindien.

Fanar ꝛc. s. unter Fanal.

Fanatíker, m. (lat. fanatĭcus, von fanum, Tempel), Schwärmer od. Wahnsinniger in Religionssachen, Glaubensschwärmer; **fanátisch**, schwärmerisch, meinungswüthig; **Fanatísmus**, m. neulat. die Schwärmerei, Glaubensschwärmerei, Glaubens- od. Meinungswuth, Schwärmereifer, schwärmerische Anhänglichkeit an eine Meinung, Partei; **fanatisíren**, schwärmen; schwärmerisch machen, zur Schwärmerei verführen.

Fanchon, f. franz. (spr. fangschóng) Verkleinerungswort von Francisca, Fränzchen, als Mädchen-Namen.

Fandángo, m. ein spanischer Volkstanz, im $^3/_4$ Tact mit Castagnetten getanzt.

Fandaróle, f. ein flüchtiger, rascher provenzal. Tanz im $^6/_8$ Tact.

Fanéga, f. ein Getreidemaß in Spanien u. Portugal, = 1 Scheffel $1^1/_2$ Metze Preuß.; auch ein Feldmaß.

Fanfare, f. franz. (spr. fangfähr'; wahrsch. ein Schallwort) ein Trompetenstück, lustiges Jagdstück; der Trompetentusch zum Einhauen der Reiterei; auch Lärm, eitles Gepränge; **Fanfaron**, m. (spr. fangfaróng) ein Prahler, Großsprecher, Großthuer, Eisenfresser, Windbeutel, Aufschneider; **Fanfaronnáde** oder **Fanfaronnerie**, f. Prahlerei, Großsprecherei, Großthuerei, Windbeutelei ꝛc.; **fanfaronniren**, aufschneiden, großthun, windbeuteln.

Fanfrelúche, f. franz. (spr. fangfr'lüsch'; von freluche, ein seidenes Quästchen) Flitterwerk, Flitterkram, Schnurrpfeiferei.

Fanny, weibl. Namen, engl. Abkürzung von Francisca.

Fano, **Fanum**, s. Fanam.

Fant, m. (ital. fante, wahrsch. nicht von dem lat. infans, Kind, sondern von dem altd.

fandio, fendo, Fußgänger, Fußknecht; vergl. Infanterie) ein junger, beſ. läppiſcher, windiger Menſch; daher das Fäntchen.

Fantaſie, f. ital. (fantasía; vgl. Phantaſie) Tonk. ein launenhaftes Stegreifſpiel, Willkür- oder Launenſpiel; **fantaſiren**, ohne Noten, bloß willkürlich nach ſeinen Empfindungen und Launen, aus dem Stegreif ſpielen; **Fantaſt**, ſ. Phantaſt; **Fantom**, ſ. Phantom.

Faquin, m. franz. (ſpr. fakäng; vom ital. facchino, Laſtträger) ein hölzerner Mann, nach welchem man in Reitbahnen mit der Lanze ſtößt; ein nichtswürdiger Kerl, Lumpenhund; ein einfältiger, eitler Geck; **Faquinerīen**, pl. (ſpr. —ki—) Schelmen- od. Schurkenſtreiche.

Fara, m. (aus den Sprachen des Orinoco) das ſüdamerikaniſche Beutelthier, ſ. Opoſſum.

Faramund, altd. männl. Namen (von fâra, das Geſchlecht, u. munt, ſ. Schutz): Geſchlechts-Schutz od. -Schirm.

Farce, f. franz. (ſpr. farß'; vom lat. farcīre, ſtopfen) 1) das Füllſel, klein gehacktes, mit Semmel, Gewürz ꝛc. vermengtes Fleiſch zur Füllung; 2) eig. ein Meng- od. Miſchſtück; ein Poſſenſpiel, luſtiges Nachſpiel, eine Poſſe; Narrenpoſſe, lächerlicher Streich; **Farceur**, m. (ſpr. farßöhr), ein Poſſenreißer, Luſtigmacher, Hanswurſt, ein Fratz; **farciren** (ſpr. —ßi—; franz. farcir) füllen, mit Füllſel ſtopfen; **farcirt**, gefüllt, angefüllt, geſtopft.

Fardel, n. (ital. fardéllo, franz. fardeau) ein Gebinde, Bündel, Pack; in Oberd. auch ein Tuchmaß.

fardiren, franz. (farder) ſchminken, aufſtutzen, einen ſchönen Anſtrich geben; verhehlen, verſtellen.

Farenteit, ſ. Gordien.

Fargot, m. in Belgien: ein Frachtſtück von $1\frac{1}{2}$ Centner.

Faribölen, pl. franz. (ſing. faribole) Mährchen, Streiche, Poſſen, Albernheiten.

farinös, lat. (farinōsus, a, um, von farīna, Mehl) mehlig, mehlicht; Mal. weißlich, matt; **Farin-Zucker**, Mehl-, Puder- od. Sandzucker, Küchen- od. Speiſezucker.

Farm, n. engl. (ſ. v. w. das franz. ferme) Pachtgut, Meierhof, Meierei; **Farmer**, m. ein Pächter, Meier, Landmann.

far niente, ſ. dolce; **Faro**, ſ. Pharaoſpiel.

farouche, franz. (ſpr. farúſch'; von dem lat. ferox) wild, ſcheu, ſchüchtern, menſchenſcheu, rauh, ſtreng.

Farſang, m. (vgl. Paraſange), eine armeniſche Meile, deren 25 auf einen Grad gehen.

Fárthing, m. engl. (entſt. aus fourthing, Viertheilung) die kleinſte engliſche Münze, $\frac{1}{4}$ Penny (ſ. d.); uneig. etwas Unbedeutendes, Werthloſes.

Farthingale, m. engl. (ſpr. —gehl'; aus dem franz. vertugade, ſ. d.) Reifrock der Bauerweiber in England.

fas, n. lat. Recht, Billigkeit, Befugniß; fas et nefas, Recht und Unrecht, Erlaubtes u. Unerlaubtes; per fas et nefas, mit Recht und Unrecht od. auf allerlei Wegen, durch rechtmäßige und unrechtmäßige Mittel.

Faſān, m. (gr. phasiānos, lat. phasiānus, von dem Fluſſe Phaſis in Aſien) ein hühnerartiger Vogel, Gold- u. Silberfaſan; **Faſanerīe**, f. ein Faſanengehege, eine Faſanerei.

Faſces, pl. lat. (vom ſing. fascis, überh. Bund, Bündel) die Strafbündel, Stockbündel, Steckenbündel od. -gebund, ein Bund Holzſtäbe mit hervorragendem Beil, Beilſtäbe, als Zeichen der peinlichen Gerichtsbarkeit von den Lictoren od. Gerichtsdienern den höhern Magiſtratsperſonen im alten Rom vorgetragen.

Faſchīne, f. (ital. faſcina, franz. faſcine, vom lat. fascis, Bündel) Reis- od. Strauchbündel, Welle, Holzbund, Strauchholz, beim Waſſerbau, beim Bau von Feldſchanzen, Batterien ꝛc. gebraucht, auch bei Belagerungen, um den Graben vor der Feſtung auszufüllen, wenn die Belagerer Sturm laufen wollen; **Faſchinen-Meſſer**, ein Wellenmeſſer, eine Hippe.

Faſching, m. oberd. ſ. Faſtnacht, Carneval.

fascĭa, f. lat. Binde, Band, ſchmales Tuch, Windel; fascĭa invérsa, f. Heilk. umgekehrte Binde; f. lata, eig. die breite Binde; Heilk. Schenkelbinde, eine ſehnige Haut, welche die Muskeln des Oberſchenkels umgiebt; f. stellāta, das Sternband; **Faſciation**, f. neulat. Heilk. die Einbindung, Einlegung od. Einwickelung in Binden.

Faſcikel, m. lat. (fasciculus, Verkleinerung von fascis) ein Bündel, Bund, eine Sammlung, ein Heft, vgl. Convolut; **faſcikuliren**, neulat. bündeln, in Packe heften od. binden.

fasciniren, lat. (fascināre) bezaubern, beheren; verblenden; **Faſcination**, f. (fascinatio) vermeintliche Beherung, Bezauberung; Verblendung.

fascis, m. lat. ſ. v. Faſces; fascis major, m. ein Ballen; fascis minor, ein Buch Papier.

Faſéle, Faſeole od. **Faſole**, ſ. Phaſeole.

Faſhion, engl. (ſpr. fäſchen; von dem franz. façon) Tracht, Mode, Schnitt, Lebensart; Rang, Stand; **faſhionable** (ſpr. fäſchionäb'l), nach der Mode, modiſch, fein, ſtandesmäßig, nach der Welt; ein **Faſhio-**

nable, ein Mann von Lebensart, von Welt; Modenarr, Geck, Stutzer; auch **Fashionist**,

Faßade, s. Façade; **Faßette**, s. Facette; **Faßon**, s. Façon; **Fassion**, s. unter fatiren.

Faste, m. franz. (spr. fast'; von dem lat. fastus, Stolz) das Gepränge, die Pracht, der Prunk; **fastuös** (franz. fastueux; lat. fastōsus) prangend, prunkend, prunkhaft, prunkvoll, prunkliebend, hoffährtig; **fastóso**, ital. Tonk. prächtig, feierlich, erhaben.

Fasti od. **Fasten**, pl. lat. (eig. das Verzeichniß der Gerichtstage: dies fasti) Kalender, Festkalender; Jahrbücher, Zeitbücher; **fasti majōres**, auf dem Capitol zu Rom aufgestellte Marmortafeln, auf welchen die Namen der Consuln und anderer obrigkeitlichen Personen, so wie die merkwürdigsten Zeit-Ereignisse eingegraben wurden; **fasti minōres**, ein Festkalender der Pontifices.

fastidiös, lat. (fastidiōsus, a, um, von fastidium, stolze Verschmähung, Ekel) langweilig, ekelig, lästig.

Fastigium, n. lat. der Giebel; **fastigirt** (lat. fastigātus, a, um), giebelförmig zugespitzt.

fastōso, fastuös, s. unter Faste.

Fat, m. franz. (von dem lat. fatŭus, unschmackhaft, albern) ein Laffe, Geck, läppischer Mensch; als Beiwort: geckenhaft, albern, läppisch; **Fatuität**, f. lat. (fatuĭtas) Albernheit, Abgeschmacktheit, läppisches Zeug, Geckerei, Narrheit, Verrücktheit, Geistesschwäche.

Fata, pl. von Fatum, s. d.

Fata, f. mittl. lat. u. ital. s. v. w. Fee, s. d.; **Fata Morgāna**, f. ital. Traum-Zauberbilder, „Seegesicht" (Jean Paul), Luftspiegelung, die besonders auf der Küste bei sicilischen Meerenge aus den von der Sonne emporgezogenen Dünsten des Meeres bei heiterm, warmem und stillem Wetter entstehenden Luftererscheinungen, die sich oft zu den seltsamsten Bildern von Schiffen, Thürmen, Schlössern, Wäldern gestalten, und die der Aberglauben für das Werk der Fata od. Fee Morgana hält.

fatal ꝛc. s. unter Fatum.

fatigiren, lat. (fatigāre) od. **fatiguiren**, franz. (fatiguer) ermüden, abmatten, erschöpfen, abmühen, abäschern; Mal. verkünsteln, zu mühsam od. ängstlich bearbeiten; **fatigánt**, ermüdend, höchstmühsam, beschwerlich, abspannend; langweilig; **Fatigation**, f. lat. (fatigatĭo) die Ermüdung; **Fatigue**, f. franz. (spr. fatigh') die Ermüdung, Mattigkeit, Beschwerde, Beschwerlichkeit, ermüdende Anstrengung, Abmattung, Zerarbeitung, Strapaze.

Fatime, arab. weibl. Namen: die Kindentwöhnende; zusammengez. **Fatme**.

fatiren, lat. (fatēri) bekennen, gestehen, angeben; **Fassion**, f. neulat. das Bekenntniß, die Angabe, bes. Vermögens- oder Einnahmen-Angabe.

fatiscíren, lat. (fatiscĕre) zerlechzen, zerfallen, aus einander fallen.

fattúra, ital. s. v. w. Factur; **Fatuität**, s. Fat.

Fatum, n. lat. das Schicksal, Verhängniß, Geschick, die Bestimmung, Schickung; pl. **Fata**, Schicksale, Schickungen, Erlebnisse; sic eunt fata homĭnum, so gehen die menschlichen Schicksale; **fatāl** (lat. fatālis, e), durchs Schicksal verhängt, verhängnißvoll, widerwärtig, unglückbringend, unheilbringend, verderblich, unglücklich, unvermeidlich; widrig, schlimm, mißlich, leidig, traurig, heillos, unselig; zuwider od. unausstehlich; **fatāle**, n., pl. **fatālia**, Rspr. eine Nothfrist, bestimmte Rechtsfrist, in welcher etwas geleistet werden muß, wenn nicht für den, dem dieselbe zuerkannt wurde, etwas Nachtheiliges erfolgen soll; **fatale damnum**, n. Rspr. ein unvermeidlicher, nicht durch Vorsicht abzuwendender Schaden; **Fatalismus**, m. neulat. der Verhängnißglauben, die Verhängnißlehre oder die Lehre vom unvermeidlichen Schicksale; insbes. Theol. die Lehre von der unbedingten Vorherbestimmung zur Seligkeit, od. Verdammniß, vgl. Prädestination; **Fatalist**, m. ein Anhänger od. Freund dieser Lehre, ein Verhängnißlehrer, Verhängnißgläubiger; **Fatalität**, f. (spätlat. fatalĭtas) das Verhängniß, unvermeidliches Schicksal, Ungemach, Unglück, Mißgeschick, die Widerwärtigkeit, Schickung; ein unglücklicher Zufall.

Faubourg, m. franz. (spr. fobbuhr; entst. aus fors-bourg, vom lat. foris, draußen, u. Burg, mittl. lat. burgus) Vorstadt.

faufiliren (spr. foh—), franz. (faufiler) anreihen, Bekanntschaften machen, Verbindungen eingehen.

Faun, m., pl. —**en**, lat. (Faunus, pl. Fauni) röm. Fabell. Feld- od. Waldgötter, mit Hörnern, Bocksfüßen und Schwanz, als niedrig-sinnliche, lüsterne Wesen vorgestellt; vgl. Satyr; **Fauna**, f. neulat. die Thierbeschreibung od. ein Verzeichniß von den in einem besondern Theile der Erde einheimischen Thieren; **faunésk** od. **faunisch**, waldgöttisch, grob, roh, plump, sinnlich, unzüchtig, geil.

Fausse-Alarme, f. franz. (spr. foß—; von faux, fausse, falsch) Krk. ein blinder Lärm; **Fausse-Attaque**, f. (spr. foß'attak') ein Scheinangriff; **Fausse-Braie**, f. (spr. —bräh') der Unterwall, Vorgrund eines Schlosses; **Fausse-Clef**, m. (spr. —kleh)

der Dietrich, Nachſchlüſſel; **Fauſſe-Couche**, f. (ſpr. —kuſch') eine Fehlgeburt, zu frühe Niederkunft, ein Umſchlag; **Fauſſe-Fenêtre**, f. ein Blindfenſter; **Fauſſe-Queue**, f. (ſpr. —köh) ein Fehlſtoß beim Billard.

fauſſiren (ſpr. fohß—), franz. (fausser; von faux, ſ. d.) verbiegen, krümmen, z. B. eine Klinge; verdrehen, z. B. einen Schlüſſel; aus der Richtung od. der geraden Linie kommen.

Fauſt u. **Fauſtin**, lat. (von faustus, a, um, glücklich), männl. Namen: der Glückliche; **Fauſtine**, weibl. Namen: die Glückliche.

Faute, f. franz. (ſpr. foht') Fehler, Mangel, Verſehen; Fehltritt; faute de mieux (ſpr. —mjöh'), in Ermangelung eines Beſſeren; **Faut-Fracht**, f. franz.-deutſch, im Handelsrecht die Wahnfracht, d. i. mangelnde Seefracht, die von dem Verſender nicht zeitig genug an Bord geſchafft worden, und die dem Schiffer dafür zu zahlende Vergütung.

Fauteuil, m. franz. (ſpr. fotöj; vom mittl. lat. faldistorium, ſ. d.), ein Armſtuhl, Lehnſtuhl, Armſeſſel, Ehrenſtuhl; in Frankreich insbeſ. ein Sitz od. eine Stelle in der Akademie.

faux, fausse, franz. (ſpr. foh, foß'; von dem lat. falsus) falſch, unecht; **Faux-Argent** (ſpr. foßarſcháng), Katzenſilber; **Faux-Bourdon**, ſ. falso bordone; **Faux-Brillant**, m. (ſpr. fohbrilljáng) ein unechter od. Schein-Edelſtein; überh. falſcher Glanz, Flitterglanz, falſcher, unechter Schimmer, Flitterwerk; **Faux-Coup**, m. (ſpr. fohkú) ein Fehlſtoß, Fehlſchlag, Fehlſtreich; **Faux-Feu**, n. (ſpr. fohföh) Blickfeuer, nächtliches Feuer von Schiffen; **Faux-Frais**, pl. (ſpr. fohfrä) kleine Unkoſten, Nebenkoſten; **Faux-Fuyant**, m. (ſpr. fohfüjáng) Schlupfweg, Nebenweg, Ausflucht, Ausrede; **Faux-Jour**, m. (ſpr. fohſchúhr) falſches Licht, unrichtige Beleuchtung von Gemälden; faule Fiſche; **Faux-Pas**, m. (ſpr. fohpá) ein Fehltritt, Verſehen; **Faux-Semblant**, m. (ſpr. fohßangbláng) Täuſchung, Blendung, falſcher Schein, blauer Dunſt; **Faux-Titre**, m. (ſpr. fohtít'r) Schmutztitel.

Fautor, m. lat. (von favēre, gönnen) ein Gönner, Begünſtiger, Beſchützer, Beförderer; **Favor**, m. lat., **Faveur**, f. franz. (ſpr. fawöhr) Gunſt, Gewogenheit, Gunſtbezeugung, Begünſtigung, Vorſchub, Schutz, Wohlwollen, Güte, Milde, Gnade, Verzeihung, Gefälligkeit; in favōrem, Aſpr. zu Gunſten, zum Beſten; in favorem prolis od. prolium, zum Beſten der Kinder od. Nachkommen; à la faveur, unter Begünſtigung, unter dem Schutze; en faveur (ſpr. ang—), zu Gunſten, zum Beſten oder Vortheil, zur Begünſtigung; beliebt, begehrt (von Waaren, Wechſeln und Staatspapieren); par faveur, aus Gunſt od. Gefälligkeit; **Faveurs** od. **Faveurchen**, pl. eine Art ſchmaler Seidenbänder; **Faveur-Tage**, Nachſichtstage, **Wechſelfriſt**, ſ. Reſpect-Tage; **favorābel**, lat. (favorabilis, e) günſtig, geneigt, gewogen, hold, vortheilhaft; **favoriſiren**, franz. (favoriser) begünſtigen, wohlwollen, günſtig ſein; **Favorit**, m. (ital. favorito, franz. favori) ein Günſtling, Liebling, in Zuſammenſetz. z. B. Favoritpferd, Leibpferd; Favoritgericht, Leibgericht ꝛc.; **Favorite** od. **Favoritinn**, f. die Günſtlinginn, Begünſtigte, Geliebte.

Favonius, m. lat. der Abendwind, Weſtwind, ſ. v. w. Zephyr.

favor, favorabel ꝛc. ſ. unter Fautor.

Favoſiten, pl., neulat. (vom lat. favus, Wachsſcheibe) eine zellenförmige Korallen-Verſteinerung.

fax et tuba, f. lat. eig. die Fackel und die Trompete: der Anführer, Rädelsführer, die Hauptperſon.

Fayence, f. oder **Faïence**, franz. (ſpr. fajángß') eine Art irdenen Geſchirrs, unechtes od. Halb-Porcellan, Halbgut, nach dem Erfindungsorte Faenza in Italien, Faenzergut; n. A. von dem Flecken Fayence bei Fréjus im ſüdl. Frankreich; vgl. Majolica.

febris, f. lat. das Fieber; **febris currens**, f. Heilk. laufendes Fieber; f. **maligna**, ein bösartiges hitziges Fieber; f. **quartāna**, ein viertägliches; f. **quotidiāna**, ein tägliches; f. **tertiāna**, ein dreitägliches Fieber; **febricitiren** (lat. febricitāre), mit dem Fieber behaftet ſein, das Fieber haben, fiebern; **Febricitant**, m. (febricitans) ein Fieberkranker; **Febrifugium**, n. neulat. die Flucht, das Aufhören od. Entweichen des Fiebers; **febrifugia**, pl. Fieber vertreibende, Fieber heilende Mittel; **febril** oder **febriliſch**, neulat. fieberhaft, fieberartig, fiebriſch.

Februär, m. lat. (Februarius, v. februum, ein Reinigungsmittel, februa, pl. das religiöſe Sühnfeſt der alten Römer am 15ten dieſes Monats) der zweite Monat, Hornung oder Kothmonat.

feces, ſ. faeces.

fēcit, lat. (Perfect von facĕre, machen) od. abgekürzt **fec.** auf Kunſtwerken: er hat's gemacht.

feculent und **Feculenz**, ſ. fäculent ꝛc. unter faeces.

Fee, f. (franz. fée; ital. und ſpan. **fata**, fada; altd. Fei, Feie; vom mittl. lat. fata, eine Weisſagerinn, od. von dem celt. faer, daher engl. fairy) nach dem Volksglauben beſ. der celt. u. roman. Länder übermenſchliche weib-

liche Wesen, welche Wahrsagerinnen u. Zauberinnen, doch mit beschränkter Macht, theils schöngebildet und gut, theils häßlich u. böse sind; daher: **Feenmährchen, Feenschloß, Feenland** ꝛc.; **Feerie** (franz.) od. **Feerei**, f. Zauberei, Zauberkunst einer Fee.

fee, m. engl. (spr. fi; s. v. w. feudum, s. d.), Lehen, Zins, Gebühr.

Fehe, Fehwamme, s. Vehe.

Feinte, f. franz. (spr. fängt'; v. feindre = lat. fingĕre) die Verstellung, List, Finte, Ausflucht; ein Trugstoß in der Fechtkunst.

Felbel, m. (vom ital. felpa; vergl. das engl. velvet, Sammet) ein sammetartiges Zeug, halb von Seide oder Wolle, halb von Leinengarn.

Felicitas ꝛc. s. unter felix.

Felippo, s. Filippo.

felix, lat. glücklich; **Felix**, männl. Namen: der Glückliche; **feliciter**, glücklich, als Adverb; auch Glück zu! und s. v. w. bravo; **Felicitas**, f. die vergötterte Glückseligkeit bei den alten Römern; **felicitiren**, neulat. (franz. féliciter) Glück wünschen, glücklich preisen, beglückwünschen; beglücken; **Felicitation**, f. die Glückwünschung, der Glückwunsch.

Fellah, m., pl. **Fellah's**, arab. (von falah, furchen, pflügen) Landbauer, ackerbautreibende Araber.

Felloplastik, f. Phelloplastik.

Fellow, m. engl. (spr. felloh; isländ. felag, dän. fälle) Gefährte, Genoß, Camerad; Amtsgenoß, Mitglied, bes. Mitglied einer hohen Schulstiftung (eines College, s. d.) in England.

Felonie, f. (franz. félonie, mittl. lat. felonĭa, von felo, ein Treuloser, Empörer, franz. félon; vgl. auch filou; wahrscheinlich von dem deutschen fehlen ausgehend) der Lehnsfehler, Lehnsfrevel, die Lehnsuntreue, Lehnstreulosigkeit od. Verletzung der Lehnspflichten eines Vasallen gegen seinen Lehnsherrn, oder umgekehrt des Lehnsherrn gegen den Vasallen; Treubruch gegen den Obern; in England: jedes Todesverbrechen.

Felúcke od. **Feluke**, f. (ital. felúcca, franz. felouque; vom arab. felûkah, von fulk, Schiff) ein Flugschiff, kleines Ruderschiff; vgl. Galeere.

femĭnin od. **femĭnĭnisch**, lat. (femĭnīnus, a, um, von femĭna, Weib) weiblich; ein **Femĭnīnum**, n. ein weibliches Wort; **genĕris** femĭnīni, weiblichen Geschlechts; **femĭnisĭren**, barb. lat. weiblich machen, verweiblichen.

femme de chambre, f. franz. (spr. famm' de schängb'r) Kammerjungfer, Kammerfrau; f. **de charge** (spr. —schärsch'), Haushälterinn, Beschließerinn.

femorāl, neulat. (von femur, der Oberschenkel) die Oberschenkel betreffend, zu den Hüften gehörig.

Fencibles, pl. engl. (spr. fénßib'ls; von fence, einhegen, schützen, vertheidigen) Küsten-Wehrmänner, Strandvertheidiger.

Fenetrage, f. r. n. franz. (spr. trähsch'; von fenêtre = lat. fenéstra, Fenster) das Fensterwerk, die sämmtlichen Fenster eines Gebäudes.

feodāl, Feodalität ꝛc. franz. s. feudal ꝛc. s. Feudum.

Féodor, russ. männl. Namen, s. v. w. Theodor; **Feodosĭa**, s. v. w. Theodosĭa.

Ferandine, s. Ferrandine.

Férdinand, männl. Namen, urspr. span. Fernándo, aus dem altdeutschen Heriman entst., s. Hermann.

Ferédsche, f. arab. ein türk. Oberkleid, unseren Schlafröcken ähnlich.

Ferien, pl. lat. (ferĭae) Feiertage, Frei- od. Ruhetage, Erholungstage; ferĭae caniculāres, freie Hundstage, Hundstags-Freiheit od. -Ruhezeit.

ferm (franz. ferme, vom lat. firmus, a, um), fest, unbeweglich, unerschütterlich, mannhaft, standhaft; **ferma**, auch **fermáta**, oder **Fermáte**, f. ital. Tonk. ein Halter, Aushalter, Halt- od. Ruheton, die Anhaltung oder der Stillstand des Gesanges oder Spieles auf einem Tone; **Fermeté**, f. franz. die Festigkeit, Standhaftigkeit, Gediegenheit, Kraft, Derbheit; con fermézza, ital. Tonk. mit Entschlossenheit.

Ferman, m. pers. Befehl; insbes. ein schriftlicher Befehl des türkischen Kaisers, kaiserl. Erlaubnißschein (Patent); Paß; Bestallung ꝛc.

Ferme, f. franz. (vom lat. firma, weil sie anfangs mit Mauern befestigt waren) die Meierei, der Pachthof, das Landgut; die Pachtung oder der Pacht; **Fermier**, m. (spr. fermjéh) ein Pachter; **fermier général** (spr. —mjéh schenerál), ein Oberpachter, Staats- oder Steuerpachter ehem. in Frankreich; **Fermage**, n. (spr. fermáhsch') das Pachtgeld, der Pachtzins.

Ferment, n. lat. (ferméntum, von fervēre, aufbrausen, gähren) das Gährungsmittel od. Gährmittel, der Gährstoff, Gährteig, Sauerteig; **ferméntum morbi**, n. der Krankheitsstoff; **ferm. ventriculi**, der Magensaft; **fermentiren** (lat. fermentāre), in Gährung bringen; gähren, in Gährung gerathen; **fermentābel**, neulat. gährungsfähig; **Fermentation**, f. die Gährung, das Gähren; die Wallung, der Aufruhr; **fermentativ**, Gährung erzeugend, befördernd.

Fermeté, s. unter ferm.

Fermoir, n. franz. (spr. —moáhr; von

fermer, schließen) **Bücherhaken**, s. v. w. Clausur; Schließhaken statt einer Schnalle.

Fernambúk, m. (von der Landschaft und Stadt Fernambuco oder Pernambuco in Brasilien), Braunholz aus Brasilien in Südamerika, welches geraspelt zum Färben und zur rothen Tinte gebraucht wird, auch Brasilienholz.

feroce, ital. (spr. feróhtsche; vom lat. ferox) Tonk. wild, stürmisch; **Ferocität**, f. lat. (ferocĭtas) die Wildheit, Grausamkeit, Grimmigkeit, Rohheit.

Feronĭa, f. röm. Fabell. eine urspr. sabinische Gottheit von dunkler Bedeutung; angeblich die Göttinn der Baumfrüchte, der Baumschulen und Luftwälder; n. A. Göttinn der Freigelassenen.

Ferraille, f. franz. (spr. —ráll'; von fer = lat. ferrum, Eisen) altes Eisen.

Ferrandine oder **Ferandine**, f. franz. auch **Ferrandin**, m. eine Art Halbseidenzeug (nach dem Erfinder Ferrandin benannt).

Ferronnière, f. franz. (spr. —njähr') Mod. ein metallenes Stirnband, Stirnschmuck der Damen von Perlen, Edelsteinen, Gold rc. (eig. Eisenhändlerinn; so benannt nach der schönen Frau eines Eisenhändlers „la belle ferronnière," welche 1538 die Geliebte Königs Franz I. von Frankreich war).

ferruginös, neulat. (von ferrūgo, Eisenrost) eisenhaltig, eisenartig.

Ferrumination, f. lat. (ferruminatĭo) das Zusammenschweißen des Eisens, die Ankittung.

fertil, lat. (fertĭlis, e) fruchtbar, ergiebig; **Fertilität**, f. (fertilĭtas) die Fruchtbarkeit, Üppigkeit, Tragbarkeit, Ergiebigkeit; **fertilisiren**, barb. lat. fruchtbar machen, befruchten; schwängern.

fervént, lat. (férvens, von fervēre, brausen, glühen) eifrig, brünstig, inbrünstig; heiß, hitzig; **fervesciren** (lat. fervescĕre), erhitzen, entglühen, zornig werden; **Férvor**, m. lat. od. **Ferveur**, f. franz. (spr. —wöhr) der Eifer, bes. Andachtseifer, die Inbrunst; auch Hitze, Gluth; **Fervidor**, s. Thermidor.

Fes, s. Fez.

Fescenninen, pl. od. **fescenninische Gedichte**, lat. (Fescennīni sc. versus, von einer alten Stadt Fescennĭa in Etrurien) eine Art altrömischer ausgelassener Schmäh- od. Spottgedichte in Wechselversen.

Festilóg, s. unter festum.

Festin, n. franz. (spr. festäng, vom lat. festum) das Fest, Gastmahl, Gelag, Freuden- od. Hochmahl, Gastgebot, die Gasterei, der Schmaus; **Festino**, m. ital. ein italiänischer Maskenball, eine Abendmummerei; auch s. v. w. Soirée.

festina lente! lat. eile mit Weile oder mit Bedacht! **Festination**, f. (lat. festinatĭo) die Eilfertigkeit, Eile.

festīv, lat. (festīvus, a, um, v. festum) festlich; **festivo** od. **con festività**, ital. Tonk. festlich, mit Feierlichkeit; **Festivität**, f. lat. (festivĭtas) Feierlichkeit, Festlichkeit, Freudenfest.

Feston, m. franz. (spr. festóng; vom lat. festum, also urspr. ein Festschmuck?), ein Frucht- oder Blumengehänge, Laub- oder Blumengewinde, eine Frucht- od. Blumenschnur; Blumenranken; **festonniren** (franz. festonner), mit Blumenwerk auszieren; mit Fruchtgewinden umhängen.

festum, n. lat. das Fest; **post festum**, nach dem Feste, d. i. hinterher od. zu spät; **Festilog**, m. lat.-gr. ein Festverzeichniß, Verzeichniß der Heiligenfeste.

Fête, f. franz. (spr. fäht'; vom lat. festum) ein Fest, Feiertag, Namenstag, Gastmahl rc.; s. Festin; **Fête-Dieu** (spr. —djöh), d. i. eig. Gottesfest: das Frohnleichnamsfest; **fêtiren** (franz. fêter), feiern, feierlich begehen; Jemand **fêtiren**, ihn feiern, wohl empfangen, feierlich behandeln, ihm Ehre erweisen, schmeicheln.

Fetfah, r. Fetwa, s. d.

Fetiälis od. **Fetiāl**, m., pl. **Fetiāles** od. **Fetiālen**, lat. Bundespriester, Feldpriester, Kriegs- und Bundes-Herolde bei den alten Römern, ein Verein von 20 Priestern, welche über Krieg und Frieden Rath ertheilten, Krieg ankündigten und Bündnisse schlossen.

fêtiren, s. unter Fête.

Fetisch od. **Fetiß**, m. (vom portug. feitiço, Zauber, Zauberei; auch: absichtlich, mit Kunst gemacht, lat. factitĭus, also von facere?) ein Götze, ein sinnlicher Gegenstand der abgöttischen Verehrung bei den Negern in Guinea rc.; auch ein Zaubermittel; **Fetischismus** od. **Fetischismus**, m. der Fetischdienst, die Verehrung solcher Gegenstände.

Fetus, s. Fötus.

Fetwa, m. arab. ein Rechtsspruch oder schriftlicher Bescheid des türk. Mufti über eine streitige Sache; auch Bekräftigung eines Urtheils vom Großvezier, ohne welche kein Verbrechen mit dem Tode bestraft werden kann; **Fetwa-Emini**, m. (vom arab. emin, Aufseher) der geheime Rath od. Gehülfe des Mufti.

Feudum, n. mittl. lat. (von deutschem Ursprunge; wahrsch. von dem altd. vehu, angels. feo, d. i. urspr. Besitzthum, dann Geld, Zins, und ôd, d. i. Gut, Eigenthum; daher feh-ôd, eig. Zinsgut, entg. dem alôd, s. Allod) ein Lehen od. Lehn, Lehngut; pl. **Feuda**, insbes. die Sammlung der longobardischen Lehnrechte; **feudum aedificii**,

ein Lehn, dessen Gegenstand ein Gebäude ist; feudum antīquum, n. ein altes Stammlehn; f. apértum, ein erledigtes od. eröffnetes Lehn; f. aulĭcum, ein Hoflehn; f. castaldĭae od. guastaldiae, Amtslehn; f. castrénse, Burglehn; f. censuāle, Zinslehn; f. collaterāle, ein Seitenverwandtschaftslehn; f. commūne, ein gemeinschaftliches Lehn, Gesammtlehn; f. culināre, ein Küchenlehn; f. datum, verliehenes Lehn; f. de camĕra, ein Lehn od. jährliches Einkommen aus der Kammer; f. de cavĕa, Lehn aus dem Keller; f. devolūtum, ein heimgefallenes Lehn; f. domestĭcum, ein Stammlehn; f. ecclesiasticum, ein geistl. oder Kirchenlehn; f. extra cortem, ein außer dem Gebiet des Lehnsherrn liegendes Lehn; f. femininum, ein weibl. oder Weiberlehn, auch Kunkel- oder Schleierlehn; f. francum, ein Freilehn, Ehrenlehn; f. gentīle, ein Stammlehn; f. habitatiōnis, ein Lehn, dessen Gegenstand ein Wohnungsrecht ist; f. hereditārium, ein Erblehn; f. ignobĭle od. plebējum, ein unadeliges, Bürger- od. Bauernlehn; f. intra cortem, ein im Gebiete des Lehnsherrn liegendes Lehn; f. masculīnum, ein männl. od. Mannslehn; f. mixtum, ein gemischtes Lehn, worin bei Ermangelung von männlichen Erben auch Frauenzimmer zur Erbfolge gelassen werden; f. nobĭle, ein adeliges oder Ritterlehn, Rittergut; f. novum, ein neues Lehn; f. oblātum, ein durch Übertragung des Obereigenthums entstandenes Lehn; f. officii, s. Amtslehn; f. oppignorātum, ein verpfändetes Lehn; f. plebējum, s. f. ignobĭle; f. rustĭcum, ein Bauerlehn; f. secularĕ, ein Fürsten- oder Fahnenlehn; f. urbānum, ein Bürgerlehn; f. venatĭcum, ein Lehnrecht auf eine Jagd; f. vetus, s. f. antiquum; f. vivum, ein lebendiges Lehn, d. i. ein solches, worauf der Inhaber leben oder sich aufhalten muß; — feudi acquisitĭo, f. Lehnserwerbung; f. alienatĭo, f. Lehnsveräußerung; f. amissĭo, f. Lehnsverlust; f. privatĭo, s. Lehnsentsetzung; — feudāl, ein Lehn oder das Lehnswesen betreffend, lehnrechtlich; curia feudālis, f. ein Lehnsgericht, Lehnshof; feudālis successĭo, f. die Lehnsfolge; feudāle judĭcium, n. ein Lehnsgericht; feudalia, pl. Lehnssachen; **Feudālrecht**, Lehnrecht; **Feudalsystem**, n. Lehnsverfassung; **Feudalist** od. **Feudist**, m. ein Lehrer od. Kenner des Lehnrechts, Lehnrechtskundiger; **Feudalismus**, m. das Lehnswesen und die Anhänglichkeit an dasselbe; **feudalistisch**, das Lehnswesen betreffend, oder in der Anhänglichkeit an dasselbe begründet; **Feudalität**, f. das Lehnsverhältniß, die Lehnsherrlichkeit und Lehnspflicht; **Feudāster**, n. ein unechtes Lehn, lehnartiges Rechtsverhältniß; feudatarius, m. ein Lehnsmann, Belehnter, Vasall.

Feuille, f. franz. (spr. föll'; v. lat. folium) Blatt; **Feuille de Route**, f. (spr. föllj' de ruht') Krt. ein Marsch- od. Bahnbrief, Marschzettel, Paß; feuille-morte, braungelb, dunkelgelb, wie welkes Laub; **Feuillage**, f. r. n. (spr. fölljáhsch') Laub, Laubwerk, bes. geschnitztes oder gemaltes; **Feuillantine**, f. (spr. fölljangtihn'), auch **Feuilletage**, n. (spr. fölljetáhsch') Blättergebackenes, ein aus Blätterteig gemachtes Backwerk; **Feuillant**, m. (spr. fölljáng), pl. **Feuillans**, eig. Blätterträger, ein franz. Mönchsorden unter der Regel des heil. Bernhard, dem der Barfüßer ähnlich; auch ein Verein gemäßigter Freiheitsbürger in der französ. Revolution, der sich im Kloster dieser Mönche versammelte; **feuilletiren** (franz. feuilleter), blättern, durchblättern; nachschlagen; **Feuilleton**, m, (spr. fölljetóng) ein kleines Blatt; auch ein abgesondertes Plätzchen od. Winkelchen auf einem größern Blatt einer Zeitung zur Aufnahme von wissenschaftlichen und anderen Anzeigen, Beurtheilungen ꝛc.; **Feuillette**, f. (spr. fölljétt') ein französ. Weinfaß, Burgunderfaß, ungefähr $^1/_2$ Tonne haltend.

Fexen, pl. s. v. w. Cretins, s. d.

Fez od. **Fes**, m. od. n. türk. ein dunkelrothes wollenes Mützchen mit blauer Quaste, seit 1826 als allgemeine Kriegertracht in der Türkei eingeführt (von der Stadt Fez in Afrika, wo diese Mützen urspr. verfertigt wurden).

Fiacre, m. u. n. franz. (spr. fiácker) ein Miethskutscher; Lohnwagen, meist zweispännige Lohnkutschen, die auf den Straßen und öffentl. Plätzen großer Städte halten (so genannt nach dem schott. Heiligen Fiacre, weil der Franzose Saudage, welcher 1650 in Paris das Privilegium zur Einrichtung öffentlicher Kutschen erhielt, in einem Hause wohnte, welches ein Schild mit dem heil. Fiacre hatte).

Fiásco, m. ital. eine Flasche; ein Flüssigkeitsmaß in Florenz = $^1/_{20}$ Barile; **Fiasco machen**, s. v. w. Bankerott machen (etwa von der Zerbrechlichkeit des Glases; also gleichs. das Schicksal einer Flasche haben?); uneig. mißfallen, durchfallen, von der Aufführung eines Schauspiels u. dgl.

fiat, lat. (von fiĕri, werden, geschehen) es geschehe! oder zugestanden! bewilligt! gewährt! fiat applicatĭo, man mache die Anwendung; fiat justĭtia et perĕat mundus, Gerechtigkeit werde geübt, und sollte die Welt darüber zu Grunde gehen! fiat lege artis od. secúndum artem, auch ab-

gekürzt: f. l. a. oder f. s. a. Heilk. nach Kunstvorschrift zu bereiten; fiat mixtūra, abgek. F. M., es geschehe die Mischung! es werde gemischt!

Fibel, f. (aus dem gr. biblos, Buch, entst.) ein Abecebuch.

Fiber, f. (aus dem lat. fibra) die Faser od. Zaser; **Fibrillen**, pl. neulat. sehr kleine Fasern, Zaserchen; **Fibrīne**, f. der Faserstoff; **fibrös**, faserig od. fasericht; **Fibrolīth**, m. lat.-gr. der Faserstein, ein weißgrauer Stein aus dem Thongeschlecht.

Fibŭla, f. lat. Schnalle, Hefte, Klammer; **Fibulation**, f. s. Infibulation.

Ficelle, f. franz. (spr. fißéll') der Bindfaden, die Schnur; **ficelliren** (spr. fißeliren; franz. ficeler), mit Bindfaden zusammenbinden, umwinden oder umwickeln.

fichiren (spr. fisch—), franz. (ficher) Krk. bohren, einbohren, einrammen; **feu fichant** (spr. föh fischáng), bohrendes Feuer, Bohrfeuer; **Fiche**, f. (spr. fisch') Krk. ein Absteckpfahl, ein Pflock zum Lagerabstecken; eine Spielmarke; der Stift oder Stecher im Brettspiel, auch **Fichet**, m. (spr. fischéh).

Fichū, m. franz. (spr. fischüh; vgl. fichu, als Beiwort: schlecht, erbärmlich) ein dreieckiges Weiberhalstuch (vielleicht wegen seiner Kleinheit so genannt).

Fictilien, pl. lat. (fictilia) Thonarbeiten, Töpferwaaren.

Fiction, f. lat. (fictĭo, v. fingĕre, vergl. fingiren) die Erdichtung; Dichtung; Unwahrheit, Lüge; das Vorgeben; Rspr. Annahme des Nichtgeschehenen, als sei es geschehen, behufs der rechtlichen Entscheidung oder des Fortschrittes im Verfahren: fictĭo juris.

ficus, f. lat. Feigenbaum, Feige, und die ganze dazu gehörende Pflanzengattung; auch Feigwarze; ficus indĭca, f. der Banianenbaum; ficus religiōsa, f. der heilige Feigenbaum der Indier, Pagodenbaum.

Fidálgo, Fidalguia, s. Hidalgo.

fide, sed cui, vide! lat. Sprichw. traue, schaue, wem!

fides, f. lat. die Treue, der Glauben; **fides carbonaria**, der Köhlerglauben; f. documénti, die Glaubwürdigkeit einer Urkunde; f. graeca u. f. punĭca, Treulosigkeit, Wortbrüchigkeit; f. juridĭca, die rechtliche Glaubwürdigkeit; f. mala, Arglist; f. pastorālis, die Glaubwürdigkeit des Geistlichen; sub fide pastorāli, unter pfarramtlicher Beglaubigung oder Versicherung; fides publĭca, die öffentliche Beglaubigung oder Glaubwürdigkeit; f. sponsalitĭa, Treue, Verbindlichkeit der Verlobten; **bona fide handeln**, ehrlich, aufrichtig, auf Treue und Glauben, ohne Arglist, ohne Gefährde od. in guter Meinung und Absicht handeln; **bonae fidĕi emtor**, m. ein Käufer auf Treu u. Glauben, der den Verkäufer für den rechtmäßigen Eigenthümer hält; b. f. **possessor**, m. ein ehrlicher Besitzer, der sich im rechtmäßigen Besitz einer Sache glaubt; **in fidem**, zur Beglaubigung, der Beglaubigung halber, z. B. etwas attestiren (daher vielleicht fidemiren, s. als vidimiren, s. d., s. beglaubigen, von der herkömmlichen Unterschrift „in fidem copiae," zur Beglaubigung der Abschrift); **fidem haben**, Glauben oder Zutrauen haben; — **Fideïcommiß**, n. lat. (fideicommissum) eine Anbetrauung, ein anvertrautes Gut oder Vermächtniß an Jemand, der es einem Dritten wieder herauszugeben verpflichtet ist; Bestand- oder Haftgut, Stammgut, welches nicht veräußert werden darf; fidĕicommissum universāle, ein allgemeines oder gänzliches Vermächtniß dieser Art, in so fern es das ganze Vermögen des Testators betrifft; f. particulāre, ein theilweises, in so fern es nur einen Theil desselben betrifft; f. perpetŭum, ein immerwährendes oder beständiges Erbgut, Klebe- oder Beständgut, das immer bei der Familie bleiben muß; f. familĭae od. **Familien-Fideïcommiß**, ein Familien-Vermächtniß, ein Fideïcommiß, das für immer oder auf lange Zeit in der Familie bleiben soll; fidĕicommissārius, m. der Betraute, Erbe eines solchen Vermächtnisses; fidĕicommittens, m. der Anordner, Einsetzer oder Vermacher desselben; — **fidejubiren**, bürgen (lat. fidejubēre), Bürgschaft leisten, gutsagen; fidejussĭo, f. die Bürgschaft, Verschreibung oder Gutsagung für einen Andern; f. succedanĕa od. surrogāta, die Rückbürgschaft; **Fidejussīv** (fidejussīvum), n. ein Verschreiben, Gutsagen für Andere; fidejússor, m. ein Bürge, Bürgschaftleister; — **fidēl** (lat. fidēlis, e), treu, treuherzig, getreu; gem. auch für heiter, lustig, gutgelaunt; **Fidēles**, pl. Gläubige, Namen der Christen überhaupt; **Fidelissĭmus**, m. Allergetreuester, Titel der Könige von Frankreich; **Fidelität**, f. (fidelĭtas) die Treue, Treuherzigkeit; gem. auch für heitere Laune; fidelĭtas feudālis, die Lehnstreue; — **Fido**, m. ital. Vertrauen, s. v. w. Credit; **Fido geben** od. **fidiren** (lat. fidĕre), Lfspr. trauen, anvertrauen, Zutrauen schenken; Credit geben; **Fiducĭa**, f. lat. Vertrauen, Zuversicht, Dreistigkeit; con fiducia, ital. (spr. —dütscha) Tonk. mit Zuversicht; **Fiduciarius**, m. lat. der einstweilige Vermächtnißnehmer, der das anvertraute Gut wieder herauszugeben hat, Besitzer eines Fideïcommisses, s. d., Treuhandserbe, auch **fiduciarischer Erbe**; **Fidūcit**, n. barb. lat. Zuversicht, Vertrauen; in der Studentenspr. Antwort

auf den Trinkgruß (Schmollis); **Fiducität**, f. das Vertrauen, Zutrauen.

Fidibus, m. (vom franz. fil de bois, d. i. Holzfaser? n. A. aus fide(libus fratribus entst., d. i. für vergnügte Brüder, als auf einen Papierstreif geschriebene Einladung zu einer geheimen Tabacksgesellschaft) der Pfeifen- od. Tabackszünder, Zündpapier.

Fido, Fiduciarius ꝛc. s. unter fides.

fier, franz. (spr. fiähr; vom lat. ferox?) stolz, muthig, kühn; eitel, trotzig, übermüthig; **fieraménte**, **fiéro**, od. **con fierézza**, ital. Tonk. heftig, wild; **Fierté**, f. franz. Stolz, Hochmuth, Übermuth, Trotz.

Fiéra, f. ital. (= franz. foire, vom lat. forum) Messe, Jahrmarkt; **Fieránt**, m. ein Messbeziehter oder Kaufmann, welcher die Messe bezieht, Messmann, Messkunde; Messkrämer, Kleinhändler in einer Bude.

Fierdingkar, m. dän. (v. fierding, Viertel, und kar, Gefäß) ein Getreidemaß in Kopenhagen = 1/4 Scheffel.

Figále, f. ein indianisches einmastiges Fahrzeug.

figiren, lat. (figĕre, heften, befestigen; vgl. fixiren) dick oder fest machen einen flüssigen Körper, verdicken, festigen.

Figment, s. unter fingiren.

Figür, f. lat. (figūra) die Gestalt; Abbildung, Zeichnung, das Bild, Vorbild; im Kartenspiel ein Bild, eine Bildkarte; Größenl. der Umriß mit Linien; Sprach- und Redek. ein Wortbild, Redebild, eine Rede-Verzierung od. -Belebung, eine bildliche oder verblümte Darstellungsart zur Verschönerung der Rede; Tonk. eine Reihe schnell hinter einander folgender, mit einander verbundener Töne; daher **figurál**, neulat. mit Figuren versehen, Figuren habend; **figurál-Musik** od. **figurirte Musik**, Gesang ꝛc., entg. der einfachen Choralmusik, welche keine Figuren hat; **figürlich**, bildlich, sinnbildlich, verblümt, uneigentl. in Gestalt eines Bildes, belebend; **Figurínen**, pl. (franz. figurines) Nebenfiguren, Nebenbildchen, Persönchen, bes. bei Landschaften in der Ferne; **figuriren**, lat. (figurāre) bilden, abbilden, vorbilden, anschaulich, sinnlich oder durch ein Sinnbild vorstellen; auch Figur machen, sich gut oder schlecht ausnehmen; hervorstechen, in die Augen fallen, sich auszeichnen, Aufsehen machen, eine Rolle spielen; wohl od. schlecht zusammenstehen oder sich passen; auch oft bloß einen Lückenbüßer abgeben, eine Lücke ausfüllen, z. B. er figurirt bloß"; **figurirt**, geblümt, von Zeugen mit eingewebten Figuren; Tonk. verziert, verschönert, s. v. w. figural; **figurirte Zahlen**, in der höheren Rechenk. durch die Glieder aller arithmetischen Reihen höherer Ordnungen gebildete Zahlen, deren erstes Glied die Einheit ist, z. B. die Triangularzahlen, Polygonalzahlen ꝛc. s. d.; **figurábel**, neulat. bildsam, gestaltbar; **Figurabilität**, f. die Gestaltungsfähigkeit, Bildsamkeit; **Figuránt**, m., **Figuántinn**, f. Schausp. ꝛc. Nebenspieler, Nebentänzer, stumme Personen, Lückenbüßer; auch ein unbedeutender Geschäftsmann; **Figuration**, f. lat. (figuratio) die Gestaltung, Bildung, Form; die Einbildung; die Redegestaltung od. -Belebung; die Mischung von stimmenden und nicht stimmenden Accorden; **figurativ**, neulat. bildlich, vorbildweise; **Figurismus**, m. die Vorbildnerei, die Meinung, daß die Begebenheiten des alten Test. Vorbilder auf das neue Test. seien; **Figurist**, m. ein Bildner, Maler od. Darsteller verschiedener Gestalten; auch ein Tänzer, der figurirt oder zierliche Tänze macht.

Filadière, f. franz. (spr. —djähr') ein plattes Flußfahrzeug (auf der Garonne).

Filaménт, n. neulat. (filaméntum, vom lat. filum, der Faden) die Faser od. Zaser, das Fäserchen an Pflanzen und Thieren; auch in Blumen der Träger, Staubfaden, der dem Staubbeutel (Anthere) zur Unterstützung dient; **Filatorium** n., pl. **Filatorien** (vgl. filiren), eine Zwirn- od. Seidenwinde, ein Fadenabwinder, Werkzeug zum Abwinden und Zwirnen der Seide; **Filet**, n. franz. (spr. filéh) ein Netzgestrick, Netzwerk, Netzkanten; die Trense; Kochk. ein wie Nudeln länglich geschnittenes Backwerk; auch Lendenstück, Lendenbraten, z. B. filet de boeuf, das Lenden-Rückenstück des Ochsenbratens; f. de cerf (spr. — fähr), der Hirschziemer; pl. **Filéten**, Goldstriche und Verzierungen auf Bücherbänden; auch die Stempel dazu: Strich- oder Fadenstempel.

filia, f. lat. die Tochter; **filia legitima**, die gesetz- oder rechtmäßige Tochter; **f. naturālis**, eine natürliche, d. i. uneheliche Tochter; **Filiál**, n. neulat. eine Tochterkirche, Nebenkirche, Nebenpfarre, im Gegens. der Mutter- oder Hauptpfarre, der jene einverleibt ist; **Filialíst**, m. Gemeindemitglied einer Tochterkirche; auch der Geistliche, welcher den Gottesdienst in der Tochterkirche zu halten hat; **Filialhandlung**, eine Nebenhandlung eines Kaufmanns an einem andern Orte; **Filialmagazín**, ein Nebenspeicher, Nebenablager; **Filiáster**, m. ein Stiefsohn; **Filiation**, f. die Kindschaft, Kindesabhängigkeit, kindliche Verpflichtung; der Gehorsam der Klostergeistlichen gegen ihre Obern.

Filibert, altd. männl. Namen: der sehr Berühmte.

Filière, f. franz. (spr. —ssiähr') ein Zieheisen beim Drathzug; ein Registerhobel für Orgeln.

Filigrán, n. (franz. filigrane, vom lat. filum, Faden, und granum, Korn) Kornfaden, feine, gitterartig durchbrochene Gold- und Silber-Drathарbeit.

Filipéndel, f. neulat. (filipendŭla, franz. filipendule, vom lat. filum, Faden, und pendŭlus, a, um, hangend) rother Steinbrech, Erdeichel und Weinblume, mit einer nahrhaften und heilsamen Wurzel ꝛc.

Filippo od. **Felippo**, m. ital. eine mailändische Rechnungsmünze, etwa = 1 Thlr. 13 Sgr. pr. Courant.

filiren, franz. (filer, von fil = lat. filum, Faden) spinnen; Tonk. einen Ton so lange singend aushalten, als es der Athem erlaubt; Kartenſp. betrügen, schneiden, eine Karte unterschlagen; auch die Karten langsam nach und nach aufdecken; **filirt**, gesponnen; netzartig.

filius, m. lat. der Sohn; f. legitĭmus, ein gesetzmäßiger, d. i. ehelicher; f. natūrālis, natürlicher, d. i. unehelicher Sohn.

fille, f. franz. (spr. fillj'; = lat. filia) ein Mädchen; **Fille de Joie**, f. franz. (spr. fillj' de schoá) ein Freudenmädchen, eine Lustdirne, Buhl- oder Feildirne, öffentliche Dirne; **Fille d'Honneur** (spr. — donnöhr), ein Ehren- oder Hoffräulein.

Filoche, f. franz. (spr. filósch') eine Art Gewebe; daher **filochirt** (spr. filoschirt), gewebt.

Filoséle, f. franz. eine Art Floret- od. Flockseide.

Filou, m. franz. (spr. filúh; wahrsch. aus félon entst.; s. unter Felonie; n. A. von fi od. fe = lat. fides, Treue, und lou = los, also der Treulose) ein Gauner, listiger Betrüger, Beutelschneider, Gaudieb, Spitzbube; **Filouterie**, f. Spitzbüberei, Gaunerei, Beutelschneiderei, Prellerei; **filoutiren** (franz. filouter), listig stehlen od. betrügen, mausen; auch schnellen, prellen.

Filtrum, n. mittl. lat. (franz. filtre) der Seiher, das Seihetuch, Seihegefäß, Seihetrichter, der Durchschlag; versch. Philtrum, s. d.; **filtriren** (franz. filtrer), durchseihen, durch den Seiher laufen lassen; **Filtration**, f. die Durchseihung; **Filtrirstein**, der Seihestein, ein grober Sandstein zum Filtriren des darauf gegossenen Wassers.

fin, f. franz. (spr. fäng, = lat. finis) das Ende; **à la fin**, am Ende, zum Schluß.

finál, lat. (finālis, e, v. finis, Ende) am Ende befindlich, endlich, schließlich, als Adverb. auch finaliter; auch zwecklich, den Zweck betreffend oder ausdrückend, daher: **finale Conjunctionen**, zweckliche Bindewörter, z. B. damit, um zu ꝛc.; **Finál** od. **Finále**, n. das Ende, der Schluß, das Letzte; Tonk. finăle, das Schlußstück, Endstück, der Schlußgesang; der letzte Satz eines Tonstücks; **Finál-Beschlüsse**, Endbeschlüsse; **Finál-Cadence**, f. (spr. — kadángß') Tonk. der Schlußfall der letzten Periode eines Tonstücks; die **Finál-Leiste**, in der Buchdruckerei die Schlußleiste; der **Finál-Zusammenhang**, Zweckzusammenhang, das Verhältniß des Mittels zum Zwecke; **finalisiren**, barb.-lat. endigen, ein Ende machen, abschließen.

Finánzen, pl. (mittl. lat. finantĭa, franz. finances, von dem altd. fina, Abgabe, welches wahrscheinl. von dem lat. finis stammt; daher noch engl. fine, Lehngeld, Geldbuße, mittl. lat. finare, Abgaben zahlen) die landesherrl. Einkünfte, Staatseinkünfte, der Staatshaushalt, das Staatsvermögen; auch der Vermögenszustand einer Privatperson, Geldvorrath, Barschaft, Vermögensumstände; ehem. auch f. Listen, Ränke, Wucher; **finanziéll** (franz. financiel), die Staatseinkünfte betreffend; **Financier**, m. franz. (spr. finangßjéh) ein Beamter beim Staatshaushalt, Kammerbeamter, Staatswirth, Rentmeister, Einkünfteverwalter, Schatzrath, Staatsrechner, scherzh. Geldschaffer; **financiren** (franz. financer), die Staatseinkünfte vermehren, den Schatz vergrößern; auch erwerbsam sein, sich auf den Erwerb verstehen, wuchern; **Finanz-Minister**, m. Reichs-Schatzmeister, Verwalter des Staatshaushaltes; **Finanz-Ministerium**, n. das Reichs-Schatzamt.

fine, ital. (= lat. finis) Tonk. Ende.

Finésse, f. franz. (von fin, fein) die Feinheit, Zartheit, Zierlichkeit, Klugheit; List, Schlauheit, Verschmitztheit, Verschlagenheit, der Kniff, Pfiff, Ränke; **Finette**, weibl. Namen: die Feine, Listige, Verschmitzte, feines Mädchen.

fingiren, lat. (fingĕre) erdichten, ausſinnen, vorgeben; **fingirt**, erdichtet, ersonnen; bloß gedacht, nicht wirklich vorhanden; z. B. fingirte Münzen, solche, nach denen zwar gerechnet wird, die aber nicht wirklich ausgeprägt vorhanden sind; fingirte Rechnung, s. v. w. conto finto; **Figment**, n. etwas Erdichtetes, eine Erdichtung, s. Fictio n.

finis, m. lat. das Ende, der Beschluß, der Endzweck od. Zweck; finis primarĭus, der Hauptendzweck; f. secundarĭus, ein Nebenzweck; finis corōnat opus, lat. Sprichw. das Ende krönt das Werk od. die Arbeit; finītum, beendigt, geschlossen; **Finito**, m. ital. Aſſpr. der Rechnungsabschluß; **Finiſſage**, n. franz. (spr. —ßáhsch') od. **Finiſſirung**, f. die Beendigung, letzte Handanlegung an eine Arbeit.

finissimo, ital. abgekürzt ff., sehr oder höchst fein.

Finte, f. (von dem ital. finta, franz. feinte) Verstellung, List, Schlauheit; insbes. Fechtertrift, Trugstoß beim Fechten.

Fiocchi, pl. ital. (spr. fiócki; von dem sing. fiocco = Flocke) Kopfquasten für Kutschpferde.

Fiorino od. **Florino**, m. ital. (vgl. Florin) eine sicilianische Rechnungsmünze, ein Gulden.

Fioritúr, f. ital. (floritúra, von flóre, Blume) Tonk. die Verzierung des Gesanges.

Firénki, pl. türk. d. i. Franken, bei den Türken der gewöhnliche Namen der Europäer.

Firlefanz, m. (vielleicht aus dem franz. faire l'enfant, verderbt? vergl. Fant) Tand, Albernheit, Possen.

firm, lat. (firmus, a, um) fest, standhaft, unerschütterlich, sicher, geschickt, gewiß; **Firma**, f. ital. der Gewährschein, Handlungsnamen, die Handlungs- oder Namensunterschrift bei Kaufl., der Namen, unter welchem ein kaufmännisches Geschäft geführt wird; Firma geben, einem Handlungsbedienten Vollmacht ertheilen, im Namen des Principals zu handeln und zu unterschreiben; **firmiren** (ital. firmare), den Handlungsnamen unterzeichnen; **Firmaménť**, n. lat. (firmaméntum) die Feste od. Himmelsfeste, das scheinbare Himmelsgewölbe, der Sternhimmel; **firmamentál**, neulat. am Himmel, himmlisch, das Himmelsgewölbe betreffend.

Firman, r. Ferman, s. d.

firmeln (vom lat. firmáre, vgl. confirmiren), in der Religion bestätigen, einsalben und einsegnen; **Firmelung** od. **Firmung**, f. die Taufbestätigung, Taufserneuerung od. Einsegnung, das 2te Sacrament in der röm.-kathol. und griech. Kirche.

Firmín und **Firmíne**, männl. u. weibl. Nam. (vom lat. firmus) der u. die Starke, Kräftige.

firmiren, s. unter firm.

Firniß, m. (mittl. lat. vernix; franz. vernis, wahrsch. deutschen Ursprungs) ein Lack, glänzender Anstrich oder Überzug, glänzender Glanz; **firnissen**, mit Firniß überziehen.

Fiscus, m. lat. (fiscus, eig. ein Korb, Geldkorb) das Staatsvermögen, der öffentliche Schatz, die landesherrlichen Einkünfte, die Rentkammer, Staatscasse, auch Strafcasse; **Fiscál**, m., pl. **Fiscále**, neulat. ein öffentlicher Ankläger, Strafkläger, Staatsrüger, Rügemeister, Frevelvogt, der über die Beobachtung der Gesetze und bes. über die Gerechtsame des Fiscus wacht und die Verletzung derselben im Namen des Landesherrn zur Klage bringt; auch ein Einsammler, Eintreiber, der die Bezahlung für die Vorlesungen eines Professors auf Universitäten beitreibt; **Fiscalát**, n. das Strafklägeramt; **Fiscalínen**, pl. Hofhörige der Landesherrschaft; **fiscálisch**, die Staatscasse (den Fiscus), oder auch den öffentlichen Ankläger (Fiscal) angehend; fiscalische Güter, solche, die gesetzwidrig eingeführt werden; **Fiscal-Gerechtigkeit**, das Recht der Regierung, herrenlose Güter, Geldstrafen ꝛc. einzuziehen; **fiscalisiren**, rügend untersuchen, auch bestrafen.

fisélliren, s. ficelliren; **Fisetholz**, s. Fustikholz.

Fisk, auch **Fisch**, m. eine isländische Rechnungsmünze.

Fisolen, s. Phaseole; **Fisoléren**, pl. ital. kleine Kähne zu Venedig.

fissil, lat. (fissílis, e, von findĕre, spalten) spaltbar; **Fissilität**, f. Spaltbarkeit; **Fissipéden**, pl. (lat. fissipĕdes) Spaltklauer, Thiere mit gespaltenen Klauen oder Hufen; **Fissúr**, f. (fissúra) ein Riß, Spalt, bes. Knochenspalt oder Spaltbruch eines Knochens.

Fistel, f. (vom lat. fistŭla) eine Röhre; ein Röhr- oder Hohlgeschwür; Tonk. eine erzwungene hohe Stimme, s. Falset; daher **fistuliren**, neulat. durch die Fistel singen, erzwungen hoch singen; **fistulös**, lat. (fistulōsus, a, um) röhrig, röhricht, fistelartig, hohlgeschwürig.

Fitz, m. engl. (urspr. normännisch, von dem franz. fils, lat. filius) der Sohn, bes. unehelicher Sohn in Zusammensetzungen, wie Fitz-Clarence, Fitz-William ꝛc.

fix, 1) (vom lat. fixus, a, um, v. figĕre, heften, befestigen) fest, beständig, feuerbeständig, bleibend, unbeweglich; gewiß, bestimmt; daher: eine **fixe Idee**, eine das Gemüth und den Willen beherrschende bleibende Vorstellung, irrige Einbildung eines Geisteskranken; **fixe Luft**, Luftsäure oder Sauerluft, Kreidensäure, Kohlensäure od. kohlensaures Gas; **Fixstern**, ein Stand- oder Stehstern, Sonnenstern oder eine Sonne; fixa sedes, ein fester Sitz, bleibender Wohnort; fixa vincta, erd-, niet- und nagelfest; **Fixum**, n. etwas Festes, die feste Besoldung, der stehende Gehalt, das gewisse, bestimmte Einkommen; 2) **fix**, im gem. Leben hurtig, fertig, gelenkig, geschwind (in dieser Bedeutung ein deutsches Wort, dän. und schwed. fix; schwed. fika, eilen); — **fixiren**, neulat. (von fix 1) festen, festhalten, befestigen, festsetzen, bestimmen, stetigen; sich häuslich niederlassen; heften z. B. den Blick ꝛc. auf etwas; Jemand fixiren, ihn steif ansehen oder gleichsam durchbohren; s. auch figiren; **Fixation** und **Fixirung**, f. die Festigung, Festsetzung, Bestimmung, Stetigung; **Fixität**, f. die Bestimmtheit, das Feststehen, die Ständig-

Leit, Unveränderlichkeit, Unbeweglichkeit, Feuerbeständigkeit.

Fixfax, m. (deutsch der Volkssprache wohl von fix 2) eine Täuschung, Gaukelei, scheinbare Zauberei der Taschenspieler.

fixiren, Fixität, Fixum s. unter fix.

Flabbe, f. eine holländ. Silbermünze = 2 Sgr. 8 Pf.

Flabéllum, n. lat. ein Fächer, Wedel; **Flabellation**, f. neulat. das Lüften eines gebrochenen Gliedes.

flaccesciren, lat. (flaccescĕre, v. flaccus, welk) schlaff oder welk werden; **flaccide** (lat. flaccĭdus, a, um), schlaff, welk, schlotterig; **Flaccidität**, f. neulat. die Schlaffheit, Welkheit.

Flacon, n. franz. (spr. flakóng; v. mittl. lat. flasco, ital. fiasco = Flasche) ein Fläschchen, Geruch- oder Riechfläschchen.

Flagéllum oder abgek. **Flagéll**, n. lat. die Geißel; **flagelliren** (lat. flagellāre), geißeln; **Flagellánt** od. **Flagellātor**, m., pl. —en, neulat. Geißler, Geißelmönche od. Geißelbrüder im 13ten u. 14ten Jahrh., die sich für verpflichtet hielten, sich zu gewissen Zeiten öffentl. zu geißeln; **Flagellation**, f. die Geißelung.

Flageolet, n. franz. (spr. flascholét) eine kleine Flöte od. Pfeife, Fein- oder Hochflöte, ein Vogelpfeifchen, gem. Flaschenett; **Flageoletist**, m. ein Hochflötner, Kleinflöten-Bläser.

flagitĭum, n., pl. —tĭa, lat. Rspr. eine Schandthat; **flagitiös** (lat. flagitiōsus, a, um), schändlich, lasterhaft, schuldvoll.

Flagornerie, f. franz. die Ohrenbläserei, Fuchsschwänzerei; **Flagorneur**, m. (spr. —nöhr) ein Fuchsschwänzer, Ohrenbläser.

flagránt, lat. (flāgrans, von flagrāre, brennen) gleichsam brennend, in Flammen stehend, heftig; deutlich ins Auge fallend, offenbar, frisch geschehend; in flagránti, auf frischer That, da das Verbrechen so eben begangen wurde; **Flagránz**, f. (lat. flagrantĭa) Hitze, Feuer, Brunst, Inbrunst, Heftigkeit.

Flambeau, m. franz. (spr. flangbóh; von flamber, flammen, flackern) die Fackel, Wachsfackel, Kerze; auch ein hoher Leuchter.

Flamberg, m. (franz. flamberge, angeblich von flamber, flammen, funkeln, blitzen) ehem. ein breites Ritterschwert, ein Raufdegen.

Flämen, m. (pl. Flamĭnes) lat. ein altröm. Priester irgend einer einzelnen Gottheit, z. B. Flamen Diālis, Priester des Jupiter; Fl. Neptunālis, des Neptun ꝛc.

Flamingo od. franz. **Flamant**, m. (spr. —áng; von dem lat. flamma, wegen seiner rothen Farbe) der Flammenreiher, ein großer Wasservogel in den Seegegenden der wärmern Erdstriche, auch Korkörre, m.

Flammétte, f. französ. ein Laßeisen, Schröpfschnepper.

flammiren, lat. (flammāre, entflammen) Tischlerspr., eine Leiste, einen Rand mit flammenähnlichen Kerben versehen, flammen.

Flanéll, m. (franz. flanelle, engl. flannel; mittl. lat. flanelia; vom lat. lana?) ein leichtes, leinwandartig gewebtes Wollenzeug.

flaniren, neufranz. (flaner) müßig umherschlendern, behaglich gaffend die Straßen durchziehen; **Flaneur**, m. (spr. —nöhr) wer geschäftslos gaffend umherschlendert.

Flanke, f. (franz. le flanc; vom altd. lancha, niederd. Lanke) die Seite; Krk. die Seitenfläche, Streiche, Streichlinie eines Festungswerkes; das äußerste Ende des Heeresflügels; **flankiren** (franz. flanquer), von der Seite her bestreichen oder decken, mit Seitenwerken versehen; beseiten; **herumflankiren**, herumstreichen, umherschweifen; **Flanqueur**, m. (spr. flanköhr) ein Plänkler, herumstreifender Reiter zur Beobachtung oder Beunruhigung des Feindes, Streifreiter; Herumstreicher; **Flancoundde**, f. Fechtk. ein Seitenstoß, Seitenhieb.

Flaschenett, s. Flageolet.

flattiren, franz. (flatter; wahrsch. vom deutschen flattern; isländ. fladra, mit dem Schwanze wedeln; n. A. von flatāre, v. lat. flare, gleichs. anhauchen, anwehen?) schmeicheln, liebkosen, falsche Hoffnungen machen; **Flatterie**, f. die Schmeichelei, Liebkosung, etwas Schmeichelhaftes; **Flatteur**, m. (spr. flattöhr) der Schmeichler.

Flatus, m., pl. **Flatus**, lat. (v. flāre, blasen) Blähungen, Winde; **flatulént**, neulat. blähend; leer, nichtig, eitel; **Flatulenz**, f. die Blähsucht.

flauto, m. ital. die Flöte; der Flötenzug bei der Orgel; **flauto dolce** (spr. — doltsche), s. flûte douce; **flauto piccolo**, ital. die kleinste Querpfeife, Pickelflöte; **flauto travérso**, oder franz. flûte traversière (spr. trawerßjähr'), die Querflöte, deutsche Flöte; **flautándo**, ital. Tonk. flötend, flötenartig; **Flautíno**, m. die Flageoletstimme der Geige.

flébile, ital. (lat. flebĭlis, e, von flēre, weinen) Tonk. kläglich, weinerlich, flehend.

Flèche od. **Flesche**, f. franz. eigentl. der Pfeil; Krk. die Pfeilschanze, ein kleines pfeilförmiges Außenwerk.

flectiren, lat. (flectĕre) biegen od. beugen; daher flectāmus genŭa, beugen wir die Kniee; bes. Sprachl. ein Wort biegen, verändern, abändern, abwandeln, umändern, umenden; **Flexion** od. **Flexūr**, f. (lat. flexĭo, flexūra) die Biegung, Beugung, Krümmung; Wortbiegung oder -Abwand-

lung; **flexibel** (lat. flexibilis, e), biegsam, biegbar, geschmeidig, lenksam; Sprachl. beugungs- oder abwandlungsfähig; **Flexibilität**, f. die Biegsamkeit, Fügsamkeit, Lenksamkeit, Geschmeidigkeit; **Flexor**, m. anat. ein Beugmuskel.

Fleuret, n. franz. (spr. flöré; von fleur, Blume, wegen des blumenähnlichen Knöpfchens am Ende) ein Fechtdegen; auch Flockseide, gew. Floretseide.

Fleurétten, pl. franz. (fleurettes, spr. flö—, eig. Blümchen, von fleur, Blume) Schmeicheleien, Süßigkeiten, süße Worte; **Fleurist**, m. (spr. flörist), auch **Florist**, ein Blumenfreund, Blumenkenner, Blumenzieher; Blumengärtner, Blumenhändler; Blumenmaler; **Fleuron**, m. (spr. flöróng) Blumenwerk, Blumenzierath, Blumenschmuck.

flexibel, **Flexion**, **Flexur**, s. unter flectiren.

Flibustier, m. ein Verein engl. und franz. Seeräuber und Freibeuter, welche im 17. Jahrh. die Spanier in den westindischen Gewässern beunruhigten (so genannt von dem engl. flyboat, holl. vlyboot, niederd. Fliesbost, d. i. Gilboot, kleine Jacht, weil sie bei ihren Seeräubereien in solchen Booten fuhren; u. A. aus dem engl. freebooter, Freibeuter, entstanden), auch Boucanier, s. d.

Fliete, f. (wahrsch. deutschen Ursprungs) ein Aderlaßeisen, bes. bei Thieren.

Flint, engl. Feuerstein, Kiesel, oberd. **Flins**, m. (altd. vlins); daher **Flinte**, f. ein Feuergewehr mit Schloß und Feuerstein; **Flintglas**, weißes Kieselglas, eine in England gefertigte Glasart, die zu Vergrößerungs- oder Ferngläsern gebraucht wird und, in gehöriger Verbindung mit Crownglas, ganz farbenlose Bilder darstellt; vergl. achromatisch u. Dollond.

Flip, m. ein engl. Getränk aus Bier, Branntwein und Zucker.

Flor, **Flora**, **Floral** ꝛc. s. unter Flos.

Florēn, mitt. lat. (florēnus, von flos, Blume), od. **Florin**, franz. (spr. florâng) m. ein Gulden, Blumen- oder Liliengulden (weil die ersten zu Florenz geprägten Gulden mit einer Lilie bezeichnet waren).

Florence, m. franz. (spr. florángß) florentiner Taffet, starker Futtertaffet; **Florentine**, f. (spr. —rangtihn') florentiner Ulaß; **Florentinische Schule**, die berühmten Maler u. Bildhauer der Stadt Florenz vom 13ten Jahrh. an, da sich die ersten Künstler aus Griechenland in Florenz niederließen.

flös, m. (pl. flöres) lat. Blüthe, Blume ꝛc.; **Flos africānus**, m. die Sammetblume, Todtenblume, eine ursprünglich afrikanische Blume; **Flōres**, pl. Blumen, Blüthen; uneig. die feinsten und edelsten ausgeschiedenen Theile der Körper oder Stoffe: **flores stanni**, Zinnblumen, weißes Zinn-Oxyd; **flores sulphŭris**, Schwefelblumen; **flores zinci**, Zinkblumen, weiße, leichte Flocken von Zink-Oxyd, s. d. w. nihilum album; **flores sparsi**, zerstreute, zusammengetragene Blumen, Blumenlesen; in floribus, in Blüthen oder in der Blüthe, im Blüthenstande, im Wohlleben; — **Flor**, m. 1) die Blüthe, der Blüthenstand, die Blüthezeit, Blumenmenge; Wohlstand, guter Geschäftserfolg; 2) ein leichtes dünngewebtes Zeug von Seide, Nesselgarn oder Wolle (wahrsch. so genannt, weil es urspr. aus Flor- od. Floretseide gemacht wurde); **Flōra**, f. lat. die Blumengöttinn; auch Blumenflur, ein Verzeichniß der in einem Lande oder in einer Gegend einheimischen Pflanzen; **Floréal**, m. franz. im ehemal. republikanischen Frankreich der Blüthenmonat, vom 20. April bis 19. Mai; **Florentin** u. **Florentine**, neulat. Nam. der u. die Blühende; **Floreszénz**, f. neulat. die Blüthe, Blüthenart, Blüthenverbindung; **Florétt** od. **Florett**, n. das obere, grobe Gespinnst des Seidenwurms; auch der Abfall von guter Seide; **Florétseide**, f., auch **Fleuret**, m. franz. (spr. flöré) Flockseide, Rauhseide; **Floretseidenband**, Flockseidenband; **Florián** u. **Floriāne**, männl. und weibl. Nam. der und die Blühende; **Florilegium**, n. eine Blumen- oder Blüthenlese, Sammlung schöner Stellen oder Lesestücke; vgl. Anthologie; **floriren**, lat. (florēre) blühen; in Wohlstand sein, gedeihen, in Aufnahme kommen, sich heben; **floriránt**, franz. blühend; **Florist**, m. neulat. ein Blumenfreund, Blumengärtner, Blumenmaler; **Flóskel**, f. r. m. (lat. floscŭlus, Verkl. von flos) Redek. Blümchen, Redeblümchen, Redeschmuck, zierlich feinsollende Redensart; **floskeln** od. **flosculiren**, neulat. blümeln, in Blumen reden; **flosculös**, blümelnd.

flott (deutsch, verw. mit fließen, Fluth), auf dem Wasser schwimmend, los, beweglich; uneig. schwelgerisch, im Überflusse; **Flotte**, f. ein Schiffsheer, eine Anzahl zusammengehöriger Schiffe, bes. Kriegsschiffe; **Flottille**, f. franz. (spr. flottilj') eine kleine Flotte, ein kleines Geschwader; **flottiren** (franz. flotter), schwimmen, wogen, schwanken.

flou, franz. (spr. flu) in der Malerei, flau, markicht, weich, sanft, matt.

Flouche, **Fluse**, f. arab. (eig. fulûs, pl. von fels, kleine Münze) eine kleine Rechnungsmünze in Bassora und Marokko, weniger als ein Pfennig.

Fluate, s. Fluor.

fluctuiren, lat. (fluctuāre) schwanken, unschlüssig sein, wallen, wogen; **Fluctuation**, f. (fluctuatio) das Wallen, Wogen eingeschlossener Flüssigkeiten u. Säfte; Schwanken in Entschließungen, die Unbeständigkeit, der Wankelmuth; **fluctuös**, wellenförmig, wogend, sich heftig bewegend.

fluide, lat. (fluĭdus, a, um) flüssig, fließend; unrig. ungezwungen; **Fluĭdum**, n. ein flüssiger Körper, etwas Flüssiges, eine Flüssigkeit; **Fluidität**, f. neulat. die Flüssigkeit; Leichtigkeit in Übergängen, Ungezwungenheit einer Rede; **flumen dicéndi**, n. lat. der Redefluß; **Fluminél**, m. verfälschter Saflor.

Flunder od. **Flünder**, m. (engl. flounder) niederd. eine Art Butte oder Scholle, Halbfisch in der Nord- und Ostsee.

Fluor, m. lat. (von fluĕre, fließen) eig. das Fließen; ein muthmaßlich angenommener wägbarer, nicht-metallischer Grundstoff, die noch nicht dargestellte Grundlage der Flußsäure; **Fluäte**, pl. flußsaure Salze.

Flüte, f. franz. 1) (von fließen, niederd. fleten; Fluth rc.) ein dreimastiges Fahrzeug, Lastschiff; 2) soviel wie **Flöte**, z. B. **flûte à bec**, eine Schnabelpfeife, Stockpfeife; **flûte d'amour** (spr. — damúhr), die Liebesflöte; **flûte douce** (spr. — duß'), oder ital. flauto dolce, eine kleine Flöte; vgl. **flauto**; **flûte traversière**, s. flauto traverso.

fluviāl, lat. (fluviālis, e, von fluvĭus, Fluß) den Fluß betreffend, dazu gehörig; **Fluxion**, f. (lat. fluxĭo, von fluĕre, fließen) die Fließung, Strömung, der Fluß, das Fließen; höhere Größenl. s. v. w. Differential, (Newton nannte Fluxionen, was Leibnitz durch Differentiale bezeichnete); **fluxĭo alvi** oder **ventris**, Bauchfluß, Durchlauf; **Fluxus**, m. der Fluß, das Fließen; **fluxus coeliăcus**, m. die Milchruhr; fl. haemorrhoïdālis, die goldene Ader; fl. lochiōrum od. lochiālis, die Kindbetterinnen-Reinigung; fl. menstrŭus, die monatliche Reinigung; **Fluxionär**, m. neulat. (franz. fluxionnaire) ein Flußsüchtiger, zu Flüssen Geneigter.

Fo, Foe od. **Fohi**, m. der göttlich verehrte Stifter der Volksreligion in China und Japan, s. v. w. indisch Buddha.

Focal —, s. unter Focus.

Fockmast od. **Fockenmast** (niederd.), der Vormast, Vordermast.

föcundiren, lat. (foecundāre od. fecundāre, von fecúndus, fruchtbar) befruchten, fruchtbar machen; **Föcundation**, f. die Befruchtung; **Föcundität**, f. die Fruchtbarkeit.

Focus, m. lat. (eigentl. der Herd), der Brennpunkt, Brennraum, bei Brenngläsern und Brennspiegeln; **Focāl-Distanz, Focāl-Länge** od. **-Weite**, die Brennweite, Brennpunktsferne oder der Abstand des Brennpunktes vom Brennglase.

föderāl, neulat. (vom lat. foedus, Bund, Bündniß) bundesmäßig, den Bund betreffend; **Föderalismus**, auch **Föderalisme**, m. (franz. fédéralisme) ein Bundessystem; die Verbündungssucht; **Föderalist**, m. ein Anhänger jenes Systems; **föderalisiren** (franz. fédéraliser), verbünden, in einen Bund vereinigen; eine Bundesstaatsverfassung annehmen; **Föderation**, f. die Verbündung, der Bund, das Verbünden; **Föderationsfest**, ein Bundesfest; **föderatīv**, bundesmäßig, verbündet; vertragschließend; **Föderativstaat**, Bundesstaat; **Föderativsystēm**, n. Bundesverfassung, Staatenbund; **Föderirte**, pl. Verbündete, Bündner.

Foglietto, m. ital. (spr. folljétto) ein Flüssigkeitsmaß in Rom und Bologna.

Foiblage u. **Foiblesse**, s. Faibl—.

folâtre, franz. (spr. —lát'r) muthwillig, leichtsinnig, scherzhaft, schäkernd.

Foliant, Folie, s. unter Folium.

Folie, f. franz. (spr. folíh; von fol, fou, Narr, Thor) die Thorheit, Narrheit, der Wahnwitz; **folie d'Espagne** (spr. — despánj'), d. i. eig. spanische Thorheit, ein bald schneller, bald langsamer Tanz.

Folium, n. lat. ein Blatt, z. B. in kaufm. Rechnungsbüchern; pl. **Folia**; **Foliánt**, m. ein Buch in **Folio**, d. i. in Bogengröße od. Bogenform; scherzh. ein Narr in Folio, d. i. ein großer Narr; **folio meo**, oder abgek. f. m. auf meinem Blatte, d. h. auf dem Blatte meiner Ausgabe; f°. r°. d. h. folio recto, auf der ersten oder vordern Blattseite; f°. v°. d. h. folio verso, auf der andern Blattseite, Kehrseite; **Foliation**, f. neulat. die Blattentwickelung, das Ausschlagen der Bäume im Frühling; **foliiren**, 1) die Blätter eines Buches beziffern, versch. paginiren; 2) Spiegelglas mit Stanniol (s. d.) belegen; **foliōs**, lat. (foliōsus, a, um) blätterig, blattreich; **Folie**, f. neulat. (ital. foglia) das Glanzblatt od. Glanzblättchen, Lichtblatt von Metall, Unterblatt od. Unterblättchen, die Unterlage unter Spiegeln und gefaßten Edelsteinen.

Folli, m. eine türk. Münze, ungefähr 2 Thlr.

Folliculaire od. **Follicülär**, m. franz. ein gallsüchtiger Journalist od. Zeitschriftler; schlechter Schriftsteller oder Blattschreiber.

follis, m. lat. der Beutel, Sack, die Tasche; **in folle**, in Bausch und Bogen,

sig: im Gan̈ze, d. i. unbesehen, ungezählt oder ungewogen, z. B. etwas kaufen.

Foment, n. lat. (foméntum, v. fovēre, wärmen) ein warmer Umschlag, Bähmittel, Linderungsmittel; **fomentiren** (fomentāre), bähen, durch warme Umschläge stärken; **Fomentation**, f. die Bähung.

foncé, franz. (spr. fongßé) dunkel, z. B. dunkelroth, dunkelblau ꝛc.

Fonctionnaire, m. franz. (spr. fongßjonnähr; von fonction = Function, s. d.) ein Beamter, Amtsverwalter, Bediensteter.

Fond, m. franz. (spr. fong; von dem lat. fundus) der Grund, die Grundlage, z. B. au fond (spr. oh —), im Grunde; auch der Hintergrund einer Bühne; der Hintersitz in einer Kutsche; **Fonds**, m. (spr. fong) ein Geldvorrath, eine zum Grunde liegende Geldsumme, Geldanlage, Grundgeld, Grundvermögen, vgl. Fund; **Fonds**, pl. Geldmittel, Geldvorräthe zu einem Unternehmen; in England die Staatseinnahmen zur Zahlung der Zinsen von Staatsanleihen und Tilgung des Capitals; **fondiren**, s. fundiren unter Fundus.

fondaménto, m. ital. (= lat. fundamentum) Tonk. der Grundbaß, die Grundstimme.

Fonderie, f. franz. (spr. fongdé—; von fondre, schmelzen, = lat. fundĕre) eine Gießerei, Schmelzhütte.

Fonds, s. unter Fond.

Fonduk, m. türk. (vergl. das arab. funduk, Haselnuß) eine türk. Goldmünze, etwa 3½ Thaler an Werth.

Fontaine, f. franz. (spr. fongtähne; vom lat. fontāna sc. aqua, Quellwasser, von fons, Quelle) der Brunnen, Springbrunnen, die Quelle, das Springwasser, die Wasserkunst; **Fontanélle**, f. od. **Fontanéll**, n. neulat. Heilk. ein Brünnlein, Fischlein, Kunstw. Ableitungsgeschwür, ein künstliches Geschwür zur Ableitung schädlicher Säfte; der Schlagbrunnen, die nur durch weiche Knorpel ausgefüllte Öffnung der Hirnschale bei neugebornen Kindern, wo sich die Knochen noch nicht vereinigt haben.

Fontange, f. franz. (spr. fongtángsch') eine Bandschleife auf dem Kopfputze der Frauenzimmer, eine Art hohen Kopfzeugs (so benannt nach der jungen Herzoginn von Fontanges, welche bei ihrem Auftreten am franzöſ. Hofe um 1679 zuerst diesen Kopfputz trug).

Fontinalïen, pl. lat. (Fontinalïa, von fons, G. fontis, Quelle) das Quellen- od. Brunnenfest, Fest zu Ehren der Quellnymphen im alten Rom am 13. October gefeiert.

Fop, m. engl. (vgl. das deutsche foppen) ein Narr, Geck, Zierasse, Laffe.

Force, f. franz. (spr. forß'; von fort = lat. fortis, s. d.) die Stärke, Kraft, Gewalt, Macht; der Zwang; ein Gefängniß in Paris; **Force-Karte**, eine Karte, die man nur durch Trümpfe stechen kann; à toute force (spr. a tut' —), mit aller Kraft, mit Gewalt, durchaus; par force oder **parforce**, mit Gewalt, gewaltsam; **forciren** (franz. forcer), zwingen, treiben, nöthigen; erzwingen, Gewalt anthun, überwältigen, übertreiben, mit Gewalt nehmen; erbrechen, sprengen; erstürmen, mit Sturm einnehmen; ein forcirter Marsch, ein übertriebener Marsch, ein Eilzug, Gewaltzug, Doppelschritt; **forciren** im Whist, seinem Gegner eine Farbe anspielen, die er nicht hat, und ihn daher nöthigen, mit Trumpf zu stechen; **Forcé par tout**, s. Casco.

Fordro, m. altd. Rspr. der Vordermann im Geschäft od. Handel, Gewährsmann.

Foreign office, n. engl. (spr. fórren öffiß) das Fremdenamt in London, Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

forénsis, e 1) lat. (von forum, s. d.) gerichtlich; daher **medicina forensis**, s. unter Medicus; **forensis** 2) m., pl. **forenses**, mittl. lat. (vom lat. foris, draußen, auswärts) Rspr. ein Auswärtiger, Ausmärker, ein Fremder, bes. der im Inlande Grundstücke besitzt; auch Kaufleute, die sich in einem fremden Staate aufhalten.

Forestagium, n. mittl. lat. (vom mittl. lat. forésta, franz. forêt, Forst) die Forstbenutzung, oder die dafür bedungene Zahlung.

forfait, n. franz. (spr. forfä; mittl. lat. forisfactum, foresfactum, von foris facĕre, gleichs. draußen, d. i. außerhalb des Rechts, pflichtwidrig handeln) Übelthat, Frevel, Verbrechen; à forfait (spr. —fä), Kauf oder Verkauf von Waaren in Bausch und Bogen, im Ganzen; gegen einen gewissen Lohn, nicht stückweise (bezahlt werden).

Forfanterie, f. franz. (spr. forfangt'rih) die Windbeutelei, Aufschneiderei.

Forláne, f. ital. ein lustiger Bauerntanz in Venedig.

Form, f. lat. (forma) die Gestalt, äußerliche Bildung oder Einrichtung, Art und Weise; das Vorbild, Muster, der Leisten, s. Model; pro forma, lat. u. pour la forme, franz. (spr. pur la form') zum Schein, Wohlstands halber; in optima forma, lat. in bester Form; in forma probánto, Rspr. in beweisender od. rechtskräftiger Form; sub utráque forma, unter beider Gestalt, Brod und Wein im Abendmahl; **formāl** (lat. formālis, e) od. **forméll** (franz. formel), die Gestalt oder äußerliche Beschaffenheit einer Sache betreffend, entg. materiéll; als Adverb. **formalïter**, förmlich, der Form oder Gestaltung nach, im

Gegensatze von materialiter, sachlich, dem Inhalte oder der Sache nach; **formell** und als Adverb **formellement**, franz. (spr. formell'mäng) förmlich, ausdrücklich; **Formāle**, n. neulat. die Form, Gestaltung, Bestimmung, entg. dem Materiale, Stoff od. Inhalt eines Dinges ꝛc.; **Formalien** od. **Formalitäten**, pl. die Förmlichkeiten, das Formwerk, Übliche, die rechtliche Art und Weise; **formalisiren**, die äußerlichen Umstände genau beobachten, Bedenklichkeiten, Umstände machen; **sich formalisiren** (franz. se formaliser), sich über etwas aufhalten, sein Befremden oder Mißfallen über etwas äußern, etwas übel aufnehmen, Anmerkungen über Jemand machen; **Formalismus**, m. Formenwesen, Berücksichtigung der äußerlichen Gestalt und Beschaffenheit ohne Eindringen in den Inhalt und Geist, z. B. in einer Wissenschaft; **Formalist**, m. wer sich ausschließlich an die Form, das Äußerliche hält; auch ein Formler, der viel Umstände macht, ein Complimentenmacher; **Formāt**, n. die Form, die Größe oder Länge und Breite eines Buchs; **Förmel**, f. (lat. formŭla) die Redensart, Wortverbindung, Wendung, Vorschrift; der Ausdruck; Größenl. die Rechenvorschrift, der allgemeine Ausdruck oder Satz, die durch Berechnung gefundene allgemeine Regel; **formŭla concordīae**, s. Concordien-Formel; **formŭla magistrālis**, das vom Arzte verschriebene Recept; f. **officinālis**, das schon in der Apotheke zusammengesetzte Recept; **Formulār**, n. (neulat. formulāre) das Formelbuch, die wörtliche Vorschrift oder vorgeschriebene Weise für eine Handlung, Rede oder Schrift; **Formelbücher** des Mittelalters, Sammlungen von Formeln für geistliche und weltliche Geschäfte; **formiren** (lat. formāre, franz. former), formen, bilden, gestalten, machen, verfertigen, hervorbringen, errichten, entwerfen; Kfspr. buchen, in die Handlungsbücher gehörig eintragen; von Soldaten: sich in Reihe und Glied stellen, sich sammeln; **Formation**, f. (lat. formatĭo) die Bildung, Gestaltung.

Formication, f. lat. (formicatĭo, von formīca, die Ameise) Heilk. ein Hautgefühl wie Ameisenlaufen, das Kribbeln, Jucken auf der Haut.

formidābel, lat. (formidabĭlis, e, von formidāre, fürchten) furchtbar, erschrecklich, fürchterlich.

formiren, **formula**, **Formular** s. unter Form.

Fornicánt, m. spätlat. (v. fornix, eigentl. Schwibbogen, Gewölbe; Wohnort der öffentlichen Dirnen) ein Hurer, außerehelicher Schwängerer; **Fornicántinn**, eine Geschwächte, Gefallene; **Fornicaria**, f. Lust-, Buhldirne; **Fornication**, f. die Hurerei.

Forséte, m. nord. Fabell. **Balder's Sohn**, der Gott der Gerechtigkeit.

Fort, n. franz. (spr. fohr; v. fort = lat. fortis, stark, fest ꝛc.) eine kleine Festung, Schanze, Beifeste oder Beifestung, auch **Forteréſſe**, f.

forte, **fortes** ꝛc. s. unter **fortis**.

fortificiren, lat. (fortificāre), od. **fortifiziren**, franz. (fortifier) festen, befestigen, verschanzen; stärken, bestärken; **sich fortifiziren**, erstarken, stark werden; **Fortification**, f. das Festungswerk, der Festungsbau, die Befestigung; die Befestigungskunst, Kriegsbaukunst, Schanzkunst; das Festungsbauamt.

Fortin, m. ein Getreidemaß in Constantinopel.

fortis, e, lat. stark, tapfer; **fortes fortūna (adjuvat)**, lat. Sprw. den Muthigen hilft das Glück; frisch gewagt ist halb gewonnen; **forte**, ital. Tonk. stark; **forte piano**, erst stark, dann schwach; **Fortepiano** od. **Pianoforte**, n. das starkschwache Schlagtonwerkzeug, Hammer-Clavier oder Hammer-Taſtspiel; **fortissimo**, sehr stark, am stärksten oder so stark als möglich; **Fortitūdo**, f. lat. die Tapferkeit.

fortuito, lat. zufällig, unvermuthet, zufälliger Weise; **casus fortuītus**, m. ein Zufall.

Fortūna, f. lat. das Glück, die Glücksgöttinn (gr. Týche); auch **Fortüne**, franz. (spr. fortühn') das Glück, der glückliche Fortgang; das Ungefähr, zugestoßenes Glück und Unglück, Ereigniß, Schicksal, Geschick; **bruta fortūna**, lat. blindes (eig. unvernünftiges, dummes) Glück; **ad meliōrem fortūnam**, zu besserem Schicksale, in bessere Umstände (kommen); **à la fortune**, franz. auf gut Glück; **à la fortune du pot** (spr. — poh), wörtl. auf den Zufall des Kochtopfes, d. i. auf Hausmannskost, wie sie gerade die Küche giebt; **de fortune**, von ungefähr; **bonne fortune**, gutes Glück; **Fortunātus** u. **Fortunāte**, männl. u. weibl. Namen: der und die Glückliche, Begüterte.

Forum, n. lat. der Markt- oder Versammlungsplatz; das Gericht, der Gerichtshof, Gerichtsstand, Richterstuhl, die Behörde; **in foro**, vor od. im Gericht; **forum cambiāle**, das Wechselgericht; f. **competens**, das befugte Gericht; **forum contractus**, der Gerichtshof des Vertragsortes; f. **delicti commissi**, die Gerichtsbarkeit des Ortes, wo ein Verbrechen begangen wurde; f. **deprehensiōnis**, ein Gerichtsstand des Angriffs oder der Verhaftnehmung; f. **domicilii**, der Gerichtshof des Aufenthalts od. Wohnorts; f. **incom-**

pătens, ein unbefugtes, unſtatthaftes Gericht; f. origĭnis, der Gerichtshof der Heimath; f. rei sitae, der Gerichts-Ort der Güter, welche in Anſpruch genommen werden; f. suprēmum, der oberſte Gerichtshof.

Foſſil, n., pl **Foſſilien**, lat. (von fossĭlis, e, was ausgegraben wird, von fodĕre, graben) Berggut, Grubengut, aus der Erde gegrabene unorganiſche Körper, Mineralien; auch verſteinerte organiſche Überbleibſel aus der Urwelt, Verſteinerungen; **foſſil**, als Bew. verſteinert; **Foſſiliſt**, m. neulat. ſ. v. w. Mineralog; **Föſſor**, m. lat. ein Gräber, Schanzgräber, ſ. Mineur.

Fötus, m. lat. (foetus od. fetus) die Leibesfrucht, ſ. v. w. Embryo, ſ. d.; **fötāl**, neulat. zur Leibesfrucht gehörig; **Fötation**, f. die Fruchtbildung.

Fou, m. franz. (ſpr. fuh) der Narr, Thor, närriſche Menſch; auch der Laufer im Schachſpiel.

Foudre, f. franz. (ſpr. fuhd'r; vom lat. fulgur) Blitz, Blitzſtrahl, Donnerſchlag; **foudroyiren** (ſpr. fudroājiren; franz. foudroyer), Krſpr. niederdonnern, zerſchmettern, Feuer ſprühen oder ſpeien.

Fougāde od. **Fougāſſe**, f. franz. (von fougue, Hitze, Wuth) Flattermine; **fouguēux** (ſpr. fugöh), aufbrauſend, feurig, hitzig, wild, jähzornig.

Foulard, m. franz. (ſpr. fulahr) ein indiſches gedrucktes, buntes Seidenzeug, beſ. ein ſolches ſeidenes Taſchentuch.

Foule, f. franz. (ſpr. fuhl') die Menge Menſchen, der Haufen, das Gedränge; der große Haufen, die gemeine Menge; en foule (ſpr. ang fuhl'), in Menge.

Fourage oder **Fourrage**, f. franz. (ſpr. furahſch'; franz. le fourrage; vom altd. fuora, Futter, abſtammend) Pferdefutter, Fütterung bei der Armee; **Fourage-Magazin**, n. ein Futterſpeicher; **Fourageur**, m. (ſpr. furaſchöhr) ein Futterholer, ein Futter-Erpreſſer; **fouragiren** (franz. fourrager), Futter od. auch Lebensmittel auftreiben und holen; **abfouragiren**, abmähen und abfuttern; **Fouragirung**, f. die Futter-Einholung, Futterung.

Fourbe, m. franz. (ſpr. ou wie u; vom ital. furbo; vgl. das lat. fur) ein Betrüger, Schelm, Schurke; **Fourberie**, f. die Hinterliſt, Betrügerei, Schelmerei, Spitzbüberei, Gaunerei; ein Schurkenſtreich.

Fourgon, m. franz. (ſpr. furgóng; vom lat. furca, Gabel) Ofengabel, Ofenkrücke, gabelförmiges Schüreiſen des Bäckers; ein Gabelwagen, Pack- oder Vorrathswagen; **fourgonniren** (franz. fourgonner), eig. mit der Ofengabel ſchüren, umwühlen, aufſtören, durch einander werfen.

Fourier od. **Furier**, m. franz. (fourrier; ital. furiere; mittl. lat. fodrarius; von dem altd. fuora, Foder, Futter; vgl. Fourage) eig. wer für den Unterhalt der Truppen ꝛc. ſorgt, der Feld- oder Kriegsſchreiber, Soldatenſchreiber, der die Muſterrolle einer Compagnie hält, das Quartier der gemeinen Soldaten beſorgt u. ſ. f.; **Fourier-Schütze**, ein Raſtmacher; **Hoffourier**, ein Hofdiener, der für die ankommenden Gäſte ſorgt, und überhaupt die Befehle des Hofmarſchalls ausrichtet.

fourmilliren (ſpr. furmilj—), franz. (fourmiller; von fourmi, Ameiſe) kribbeln und wimmeln (wie Ameiſen); **Fourmillement**, n. (ſpr. furmilj'mäng) ſ. v. w. Formication.

fourniren, franz. (fournir; ital. fornire) mit etwas verſorgen, verſehen, aushelfen, beiſtehen, unterſtützen; etwas hergeben, beitragen, liefern, herbeiſchaffen, anſchaffen, reichen, verſchaffen; bei Tiſchlern: mit feinem Holze auslegen oder belegen; **fournirte Arbeit**, ausgelegte Arbeit; das **Fournier**, dünngeſchnittene, feine Holzblätter, Belegholz; **Fourniſſeur**, auch **Fourniteur**, m. (ſpr. —öhr) der Verſchaffer, Lieferer, Verſorger, Anſchaffer; **Fournitūre**, f. die Lieferung, der nöthige Vorrath, Bedarf.

Fourrūre, f. franz. (von fourrer, futtern) Pelzfutter, Pelz, Pelzwerk, Pelzrock, Pelzmantel; Grauwerk oder Hermelin in der Wappenkunſt; auch die innere Bekleidung eines Schiffes.

foviren, lat. (fovēre) hegen, warm halten, begünſtigen, pflegen.

Foyer, m. franz. (ſpr. fŏdjéh; vom lat. focus) der Herd, Brennpunkt, Mittelpunkt, Sitz eines Übels; in Schauſpielhäuſern und dgl. die Wärmeſtube, der Verſammlungsſaal.

Fra, ital. Abkürzung von frate, Bruder, vor den Namen der geringeren Mönche gebraucht, z. B. Fra Bartolomeo.

Fracas, m. franz. (ſpr. —káh) das Geräuſch, Gekrach, Getöſe, Gepolter, Gepraſſel, der Lärm, Zank.

Frack, m. (vom engl. frock; franz. froc, Mönchskutte; mittl. lat. froccus) ein kurzer, leichter, vorn ausgeſchnittener Leibrock.

Fraction, f. lat. (fractĭo, von frangĕre, brechen) Rechenk. ein Bruch, eine gebrochene Zahl; auch Durchſchnitt; Naturl. die Brechung der Lichtſtrahlen; auch ein ſich abſondernder Theil einer politiſchen Partei; **Fractūr**, f. (lat. fractūra) Heilk. ein Bruch, Beinbruch; auch deutſche, gebrochene, eckige Schrift, Kanzleiſchrift; **fracturiren**, neulat. brechen, beſ. in mehre Stücke zerbrechen (von Knochen); **fragil**, lat. (fragilis, e) zerbrechlich; vergänglich, hinfällig, ſchwach, gebrechlich; **Fragilität**, f. (lat. fragilĭtas)

die Zerbrechlichkeit; uneig. Gebrechlichkeit, Vergänglichkeit, Wandelbarkeit, Hinfälligkeit; **Fragment**, n. (lat. fragméntum) ein Bruchstück, einzelnes Stück vom Ganzen, Überbleibsel; **fragmentärisch**, neulat. abgebrochen, in Bruchstücken; **Fragmentist**, m. ein Bruchstückschreiber, Herausgeber von Bruchstücken, Bruchstückler.

Fraicheur, f. franz. (spr. fräschöhr; von frais, fraiche, frisch) die Frische, angenehme Kühle; Lebhaftigkeit, Frische oder Frischheit der Farbe.

Frais, pl. franz. (spr. fräh; vom mittl. lat. fredum, Preis, Summe, Geldstrafe) Unkosten, Kosten, Ausgaben, Auslagen, Gebühren; à peu de frais (spr. a pö —), mit geringen Kosten, mit leichter Mühe.

Fraise, f. franz. (spr. fräs') die Krause, Halskrause, der gefaltete Halskragen der Frauenzimmer; Krspr. der Sturmpfahl, das Pfahlwerk, Gesieder; **Fraisétte**, f. kleine Krause, kleiner Halskragen.

Franc od. **Franke**, m. eine französische Münze, so viel als ein Livre zu 6½ Sgr., pl. **Francs** oder **Franken**; Decime, m. ein Zehntheil des Franc od. Franken oder 2 Sous in alter Münze; Centime, m. ein Hunderttheil des Fr., in ehemal. Münze 2⅔ Deniers (Heller), folglich sind 5 Centimes 1 Sou; Millime, m. ein Tausendtheil des Franc, noch nicht ¼ Denier alter Münze.

français, française, franz. (spr. frangßäh, frangßähs') französisch; als Hauptw. Franzose, Französinn; à la française, nach französischer Art, Weise, Sitte, Tracht ꝛc.; **Française**, f. ein munterer französischer Tanz im ⅜ Tact.

Francatu, m. franz. (spr. frangkatü) ein großer, braun-rother Platt-Apfel.

Francatür, f. unter Franco.

Franceschino, m. ital. (spr. —tscheskíno) eine florentinische Silbermünze, = 5 Paoli; **Francescóne**, m. eine florentinische Silbermünze, = 10 Paoli.

franchement, franz. (spr. frangsch'mäng; Adverb von franc = frank) frei, frei heraus, freimüthig, freimündig, unverhohlen, aufrichtig; **Franchise**, f. (spr. frangschihs') die Freiheit, Freimüthigkeit, Offenheit, Offenherzigkeit; **Post-Franchise**, Befreiung vom Postgelde; active —, d. i. für Briefe, die der Berechtigte abschickt; passive —, für Briefe, die er empfängt.

Franchipáne, f. franz. (spr. frangschi—) eine schöne, dickschalige, saftige Herbstbirne.

Franciade, f. franz. (spr. franghßiáb') ein Zeitraum von 4 Schaltjahren in der französ. Republik.

Franciscus, Francisca, männl. u. weibl. Namen: der, die Franke, Freie; **Franz**, m. Abkürzung von Franciscus; das verkl. **Fränzchen**, n. auch f. Francisca; **Franciscáner**, m. ein Mönch von dem Orden des heil. Franciscus von Assisi, im 13ten Jahrhundert, auch Minoriten genannt.

francisíren, franz. (franciser) französisch umbilden (z. B. ein Wort), zum Franzosen machen, verfranzen; den Franzosen nachäffen, französeln; **Francisation**, f. Verfranzung; Französelei.

Francmaçon, m. franz. (spr. frangmaßóng) ein Freimaurer.

franco, ital. (aber deutschen Ursprungs, von frank) frei, postfrei, kostenfrei, ohne Unkosten, freigemacht; **frank**, frei heraus, unbefangen, freimüthig; **frankiren** (ital. francare), frei machen, befreien, das Postgeld vorausbezahlen; **Francatür**, f. barb. lat. das Freimachen, die Freimachung, Vorausbezahlung des Postgeldes für Briefe, Packete ꝛc.

Francomanie, f. lat.-gr. s. v. w. Gallomanie, s. d.

Frange, f., pl. **Franzen**, franz. (spr. frangschen; mittl. lat. frangia; wahrsch. von dem lat. frangére, brechen) der Fadensaum, die Franse; **frangiren** (franz. franger), fransen, mit Fransen besetzen.

Franz, Fränzchen, s. Franciscus.

Franzóse, m., pl. **Franzosen** (aus dem franz. François entstanden) Bewohner Frankreichs, Frankreicher; die **Franzosen**, eine der ansteckendsten venerischen Krankheiten: die Lustseuche; auch eine Viehkrankheit bei dem Rindviehe ꝛc.; **Franzosenholz**, s. Guajak; **französiren**, französisch umbilden, zum Franzosen machen; **französeln**, Sitten, Gebräuche und Denkart der Franzosen nachäffen.

frappiren, franz. (frapper, eig. schlagen) auffallen, befremden, stutzig machen, überraschen, erschüttern, Eindruck machen; **frappánt**, auffallend, überraschend; treffend, schlagend.

Frascatinerinn, f. (von dem ital. frascáto, eine Laube) ein italiänisches Laubenmädchen, eine Gärtnerinn.

frater, m. lat. Bruder, bes. Ordens- od. Klosterbruder, pl. fratres; **frater consanguineus**, ein Halbbruder, der von väterlicher Seite mein rechter Bruder ist; f. uterinus, ein Halbbruder, der von mütterlicher Seite mein rechter Bruder ist; fratres matruēles, pl. Söhne zweier Schwestern, Schwesterssöhne; fratres minōres, s. v. w. Minoriten, s. d.; f. patruēles, Bruderssöhne, Söhne zweier Brüder; **fraternéll**, franz. (fraternel) brüderlich; **fraterniśren** (franz. fraterniser), brüderlich od. traulich mit einander leben, sich verbrüdern oder brüdern; **Fraternisation**, f. die Verbrüderung; **Fraternität**,

lat. (fraternĭtas) od. **Fraternité**, franz. f. die Brüderlichkeit, Brüderschaft, Zunft, Verbrüderung, brüderliche Liebe u. Freundschaft, brüderlicher Umgang oder Verkehr; **fraternĭtas**, f. od. fratriagium, n. mittl. lat. das Erbtheil nachgeborener Brüder; **fratricīde**, m. lat. (fratricīda) der Bruder- oder Schwestermörder; **Fratricidium**, n. der Bruder- od. Schwestermord.

fraus, f. lat. der Betrug, Rank, die Arglist, Bevortheilung; fraus optĭca, s. v. w. optischer Betrug, s. d.; in fraudem creditōrum, zum Betrug u. Schaden der Gläubiger; in fraudem legis, zur Gefährde des Gesetzes; pia fraus, ein frommer, wohlgemeinter Betrug; **fraudiren** (lat. fraudāre), betrügen, hintergehen, verkürzen, übervortheilen, Schleichhandel treiben; **fraudation**, f. (fraudatĭo) Bevortheilung, Betrügerei; **Fraudātor**, m. der Betrüger; **fraudulént** od. **fraudulös** (frauduléntus u. fraudulōsus, a, um), betrüglich, betrügerisch; **Fraudulénz**, f. (fraudulentĭa) Betrüglichkeit.

Fray (spr. fraï; von dem lat. frater) od. **Fraile** (spr. fráile), m. span. der Ordensbruder, Mönch.

Frebaine, f. franz. (spr. —bähn'; vom mittl. lat. fredum, Preis; urspr. Selbstüberschätzung, Prahlerei), ein Jugendstreich, lustiger oder toller Streich.

Fredegúnde od. **Fridegunde**, altd. weibl. Namen: die Friedliche, Friedliebende.

fredonniren, franz. (fredonner) trillern, trällern; **Fredonnement**, n. (spr. —mäng) das Trillern; das Summen der Bienen u. Fliegen; das Gemurmel, Getöse eines Volkshaufens.

Freeholder, m. engl. (spr. frih—) Freisasse, Landeigenthümer.

Frégátte, f. (franz. frégate, ital. fregáta, span. fragáta) ein leichtes, schnellsegelndes Kriegsschiff; ein Seevogel mit sehr großen Schwingen und bewundernswürdiger Leichtigkeit im Fliegen; **Fregatton**, m. (franz. frégaton; spr. —tóng) eine kleine Fregatte.

Freia, f. in der nord. Fabell. die Göttinn der Liebe; **Freir** od. **Freier**, m. deren Bruder, ein milder Gott, der über Regen u. Sonnenschein und die Fruchtbarkeit der Erde waltet.

Freneśie, f. franz. (spr. frenesíh; vergl. Phrenesie) die Hirnwuth, Verrücktheit, Unsinnigkeit, Tobsucht, Tollsucht, Raserei; **frenétisch** (franz. frénétique), hirnwüthig, toll, rasend.

frequént, lat. (fréquens) häufig, z. B. Hallk. frequenter Puls, ein häufiger Puls; volkreich, lebhaft, starkbesucht, oberdeutsch: leutlich; **frequentiren** (lat. frequentāre), fleißig besuchen, oft beiwohnen; **Frequentánt**, m. Kfspr. ein regelmäßiger Messen-Bezieher, ein Kaufmann, der gewöhnlich die Messen besucht; **Frequentation**, f. (lat. frequentatĭo) die Häufigkeit, der häufige Gebrauch, Verkehr, Umgang; **Frequentativum**, n. neulat. Sprachl. ein Wiederholungswort od. Berösterungswort, ein Zeitwort, welches ein öfter wiederholtes Thun ausdrückt, z. B. klappern, streicheln u.; **Frequénz**, f. lat. (frequentĭa) die Häufigkeit, öftere Wiederkehr, häufige Wiederholung; zahlreiche Versammlung, Menge, Vielheit, Anhäufung, der Zulauf.

fresco, ital. (gebildet aus dem deutschen frisch), Tonk. frisch, munter, lebhaft; **Fresco**, n. od. **Fresco-Malerei**, f. Frisch- od. Kalkmalerei, Wandmalerei auf frischen Kalk; al fresco malen, auf frischen Kalk malen; **Fresco-Anekdote**, f. ein frisches od. neues Geschichtchen.

fretilliren, franz. (frétiller; spr. —tilj—), unruhig sein, zappeln; **fretillant** (spr. —tiljáng), unruhig, umherlaufend.

Fret, m. franz. (spr. freh; von dem deutschen Fracht, engl. freight, entst.), die Schiffsfracht, Seefracht; das Frachtgeld; die Miethung eines Schiffes; **fretiren** (franz. fréter), ein Schiff vermiethen, miethen; ausrüsten; **Freteur**, m. (spr. —töhr) der Rehder, Eigner eines Schiffes, Schiffsherr.

fretta, f. ital. Eile, Eilfertigkeit; con fretta, Tonk. mit Eile, eilig.

friábel, lat. (friabĭlis, e, v. friāre, zerreiben) zerreiblich, leicht zu zerreiben.

Friand, m. franz. (spr. friáng; von frire, in der Pfanne backen, braten, = lat. frigĕre) ein Leckermaul, Näscher, Gutschmecker, Gaumenlüstling; vgl. Gourmand; **Friandíse**, f. (spr. friangdihs') die Leckerei, Näscherei, Schmeckerei, Gaumenlüsternheit; Naschwerk, Leckerbissen, Leckerwaare; **Fricandeau**, n. (spr. —kangdóh) ein gespicktes und gedämpftes Stück Kalbfleisch; **Fricandéllen**, pl. (franz. fricandelles) gebackene Fleischplätzchen od. -Klümpchen; **fricassíren** (franz. fricasser), einschneiden, zerschnittenes Fleisch in einer Pfanne zurichten; uneig. scherzh. für zusammenhauen; **Fricassée**, n. (franz. la fricassée) Schnittfleisch, Eingeschnittenes, klein geschnittenes Fleisch mit einer Brühe.

Friction, f. lat. (frictĭo, von fricāre, reiben) die Reibung, das Reiben.

Fridolín, altd. männl. Namen: der Friedliche, Schützende; **Friedrich** u. **Friederike**, männl. u. weibl. Namen: der u. die Friedreiche, Friedfertige, Friedliche; **Fridericiāna**, f. die Friedrichs-Hochschule zu Halle; **Friedrichsd'or**, m. ein preuß. Fünfthalerstück mit dem Bildnisse des Königs, goldenes Friedrichsstück.

die Zerbrechlichkeit; uneig. Gebrechlichkeit, Vergänglichkeit, Wandelbarkeit, Hinfälligkeit; **Fragment**, n. (lat. fragméntum) ein Bruchstück, einzelnes Stück vom Ganzen, Überbleibsel; **fragmentärisch**, neulat. abgebrochen, in Bruchstücken; **Fragmentist**, m. ein Bruchstückschreiber, Herausgeber von Bruchstücken, Bruchstückler.

Fraicheur, f. franz. (spr. fräschöhr; von frais, fraiche, frisch) die Frische, angenehme Kühle; Lebhaftigkeit, Frische oder Frischheit der Farbe.

Frais, pl. franz. (spr. fräh; vom mittl. lat. fredum, Preis, Summe, Geldstrafe) Unkosten, Kosten, Ausgaben, Auslagen, Gebühren; **à peu de frais** (spr. a pö —), mit geringen Kosten, mit leichter Mühe.

Fraise, f. franz. (spr. fräs') die Krause, Halskrause, der gefaltete Halskragen der Frauenzimmer; Krspr. der Sturmpfahl, das Pfahlwerk, Gesieder; **Fraisétte**, f. kleine Krause, kleiner Halskragen.

Franc od. **Franke**, m. eine französische Münze, so viel als ein Livre zu $6\frac{1}{2}$ Ggr., pl. **Francs** oder **Franken**; Decime, m. ein Zehntheil des Franc od. Franken oder 2 Sous in alter Münze; Centime, m. ein Hundertheil des Fr., in ehemal. Münze $2\frac{2}{5}$ Deniers (Heller), folglich sind 5 Centimes 1 Sou; Millime, m. ein Tausendtheil des Franc, noch nicht $\frac{1}{4}$ Denier alter Münze.

français, française, franz. (spr. frangsäh, frangsähs') französisch; als Hauptw. Franzose, Französinn; **à la française**, nach französischer Art, Weise, Sitte, Tracht ꝛc.; **Française**, f. ein munterer französischer Tanz im $\frac{6}{8}$ Tact.

Francatu, m. franz. (spr. frangkatü) ein großer, braun-rother Platt-Apfel.

Francatür, f. unter Franco.

Franceschino, m. ital. (spr. —tscheskíno) eine florentinische Silbermünze, = 5 Paoli; **Francescóne**, m. eine florentinische Silbermünze, = 10 Paoli.

franchement, franz. (spr. frangsch'mäng; Adverb von franc = frank) frei, frei heraus, freimüthig, freimündig, unverhohlen, aufrichtig; **Franchíse**, f. (spr. frangschihs') die Freiheit, Freimüthigkeit, Offenheit, Offenherzigkeit; **Post-Franchíse**, Befreiung vom Postgelde; active —, d. i. für Briefe, die der Berechtigte abschickt; passive —, für Briefe, die er empfängt.

Franchipáne, f. franz. (spr. frangschi—) eine schöne, dickschalige, saftige Herbstbirne.

Franciade, f. franz. (spr. franghsiád') ein Zeitraum von 4 Schaltjahren in der französ. Republik.

Franciscus, Francisca, männl. u. weibl. Namen: der, die Franke, Freie; **Franz**, m. Abkürzung von Franciscus; das verkl. **Fränzchen**, n. auch f. Francisca; **Franciscáner**, m. ein Mönch von dem Orden des heil. Franciscus von Assisi, im 13ten Jahrhundert, auch Minoriten genannt.

francisíren, franz. (franciser) französisch umbilden (z. B. ein Wort), zum Franzosen machen, verfranzen; den Franzosen nachäffen, französseln; **Francisation**, f. Verfranzung; Französelei.

Francmaçon, m. franz. (spr. frangmasóng) ein Freimaurer.

franco, ital. (aber deutschen Ursprungs, von frank) frei, postfrei, kostenfrei, ohne Unkosten, freigemacht; **frank**, frei heraus, unbefangen, freimüthig; **frankíren** (ital. francare), frei machen, befreien, das Postgeld vorausbezahlen; **Francatür**, f. barb. lat. das Freimachen, die Freimachung, Vorausbezahlung des Postgeldes für Briefe, Packete ꝛc.

Francomanie, f. lat.-gr. s. v. w. Gallomanie, s. d.

Frange, f., pl. **Frangen**, franz. (spr. frangsche; mittl. lat. frangia; wahrsch. von dem lat. frangĕre, brechen) der Fadensaum, die Franse; **frangíren** (franz. franger), fransen, mit Fransen besetzen.

Franz, Fränzchen, s. Franciscus.

Franzóse, m., pl. **Franzosen** (aus dem franz. François entstanden) Bewohner Frankreichs, Frankreicher; die **Franzosen**, eine der ansteckendsten venerischen Krankheiten: die Lustseuche; auch eine Viehkrankheit bei dem Rindviehe ꝛc.; **Franzosenholz**, s. Guajak; **französíren**, französisch umbilden, zum Franzosen machen; **französeln**, Sitten, Gebräuche und Denkart der Franzosen nachäffen.

frappíren, franz. (frapper, eig. schlagen) auffallen, befremden, stutzig machen, überraschen, erschüttern, Eindruck machen; **frappánt**, auffallend, überraschend; treffend, schlagend.

Fraścatinerinn, f. (von dem ital. frascáto, eine Laube) ein italiänisches Laubenmädchen, eine Gärtnerinn.

frater, m. lat. Bruder, bes. Ordens- od. Klosterbruder, pl. fratres; **frater consanguinĕus**, ein Halbbruder, der von väterlicher Seite mein rechter Bruder ist; f. **uterīnus**, ein Halbbruder, der von mütterlicher Seite mein rechter Bruder ist; fratres **matruēles**, pl. Söhne zweier Schwestern, Schwesterssöhne; fratres **minōres**, s. v. w. Minoriten, s. d.; f. **patruēles**, Brudersöhne, Söhne zweier Brüder; **fraternéll**, franz. (fraternel) brüderlich; **fraterniśiren** (franz. fraterniser), brüderlich od. traulich mit einander leben, sich verbrüdern oder brüdern; **Fraternisation**, f. die Verbrüderung; **Fraternität**,

lat. (fraternĭtas) od. **Fraternité**, franz. f. die Brüderlichkeit, Brüderschaft, Zunft, Verbrüderung, brüderliche Liebe u. Freundschaft, brüderlicher Umgang oder Verkehr; **fraternĭtas**, f. od. **fratriagĭum**, n. mittl. lat. das Erbtheil nachgeborener Brüder; **Fratricīde**, m. lat. (fratricīda) der Bruder- oder Schwestermörder; **Fratricidĭum**, n. der Bruder- od. Schwestermord.

fraus, f. lat. der Betrug, Rank, die Arglist, Bevortheilung; **fraus optĭca**, s. v. w. optischer Betrug, s. d.; **in fraudem creditōrum**, zum Betrug u. Schaden der Gläubiger; **in fraudem legis**, zur Gefährde des Gesetzes; **pia fraus**, ein frommer, wohlgemeinter Betrug; **fraudiren** (lat. fraudāre), betrügen, hintergehen, verkürzen, übervortheilen, Schleichhandel treiben; **fraudation**, f. (fraudatĭo) Bevortheilung, Betrügerei; **fraudātor**, m. der Betrüger; **fraudulént** od. **fraudulös** (fraudulĕntus u. fraudulōsus, a, um), betrüglich, betrügerisch; **Fraudulénz**, f. (fraudulentĭa) Betrüglichkeit.

Fray (spr. fraï; von dem lat. frater) od. **Fraile** (spr. fráile), m. span. der Ordensbruder, Mönch.

Fredaine, f. franz. (spr. —dähn'; vom mittl. lat. fredum, Preis; urspr. Selbstüberschätzung, Prahlerei), ein Jugendstreich, lustiger oder toller Streich.

Fredegúnde od. **Fridegunde**, altd. weibl. Namen: die Friedliche, Friedliebende.

fredonniren, franz. (fredonner) trillern, trallern; **Fredonnement**, n. (spr. —máng) das Trillern; das Summen der Bienen u. Fliegen; das Gemurmel, Getöse eines Volkshaufens.

Freeholder, m. engl. (spr. frih—) Freisasse, Landeigenthümer.

Fregátte, f. (franz. frégate, ital. fregáta, span. fragáta) ein leichtes, schnellsegelndes Kriegsschiff; ein Seevogel mit sehr großen Schwingen und bewundernswürdiger Leichtigkeit im Fliegen; **Fregatton**, m. (franz. frégaton; spr. —tóng) eine kleine Fregatte.

Freia, f. in der nord. Fabell. die Göttinn der Liebe; **Freir** od. **Freier**, m. deren Bruder, ein milder Gott, der über Regen u. Sonnenschein und die Fruchtbarkeit der Erde waltet.

Freneśie, f. franz. (spr. frenesíh; vergl. Phrenesie) die Hirnwuth, Verrücktheit, Unsinnigkeit, Tobsucht, Tollsucht, Raserei; **frenétisch** (franz. frénétique), hirnwüthig, toll, rasend.

frequént, lat. (fréquens) häufig, z. B. heilk. frequenter Puls, ein häufiger Puls; volkreich, lebhaft, starkbesucht, oberdeutsch: leutlich; **frequentiren** (lat. frequentāre), fleißig besuchen, oft beiwohnen; **Frequentánt**, m. Kſpr. ein regelmäßiger Messen-Bezieher, ein Kaufmann, der gewöhnlich die Messen besucht; **Frequentation**, f. (lat. frequentatĭo) die Häufigkeit, der häufige Gebrauch, Verkehr, Umgang; **Frequentativum**, n. neulat. Sprachl. ein Wiederholungswort od. Verösterungswort, ein Zeitwort, welches ein öfter wiederholtes Thun ausdrückt, z. B. klappern, streicheln ꝛc.; **Frequénz**, f. lat. (frequentĭa) die Häufigkeit, öftere Wiederkehr, häufige Wiederholung; zahlreiche Versammlung, Menge, Vielheit, Anhäufung, der Zulauf.

fresco, ital. (gebildet aus dem deutschen frisch), Tonk. frisch, munter, lebhaft; **Fresco**, n. od. **Fresco-Malerei**, f. Frisch- od. Kalkmalerei, Wandmalerei auf frischen Kalk; **al fresco malen**, auf frischen Kalk malen; **Fresco-Anekdote**, f. ein frisches od. neues Geschichtchen.

fretilliren, franz. (frétiller; spr. —tilj—), unruhig sein, zappeln; **fretillant** (spr. —tiljáng), unruhig, umherlaufend.

Fret, m. franz. (spr. freh; von dem deutschen Fracht, engl. freight, entst.), die Schiffsfracht, Seefracht; das Frachtgeld; die Miethung eines Schiffes; **fretiren** (franz. fréter), ein Schiff vermiethen, miethen; ausrüsten; **Freteur**, m. (spr. —töhr) der Rehder, Eigner eines Schiffes, Schiffsherr.

fretta, f. ital. Eile, Eilfertigkeit; **con fretta**, Tonk. mit Eile, eilig.

friábel, lat. (friabĭlis, e, v. friāre, zerreiben) zerreiblich, leicht zu zerreiben.

Friand, m. franz. (spr. friáng; von frire, in der Pfanne backen, braten, = lat. frigĕre) ein Leckermaul, Näscher, Gutschmecker, Gaumenlüstling; vgl. Gourmand; **Friandíse**, f. (spr. friangdihs') die Leckerei, Näscherei, Schmeckerei, Gaumenlüsternheit; Naschwerk, Leckerbissen, Leckerwaare; **Fricandeau**, n. (spr. —kangdóh) ein gespicktes und gedämpftes Stück Kalbfleisch; **Fricandéllen**, pl. (franz. fricandelles) gebackene Fleischplätzchen od. -Klümpchen; **fricaſſiren** (franz. fricasser), einschneiden, zerschnittenes Fleisch in einer Pfanne zurichten; uneig. scherzh. für zusammenhauen; **Fricaſſée**, n. (franz. la fricassée) Schnittfleisch, Eingeschnittenes, klein geschnittenes Fleisch mit einer Brühe.

Friction, f. lat. (fricti̇o, von fricāre, reiben) die Reibung, das Reiben.

Fridolín, altd. männl. Namen: der Friedliche, Schützende; **Friedrich** u. **Friederike**, männl. u. weibl. Namen: der u. die Friedreiche, Friedfertige, Friedliche; **Fridericiāna**, f. die Friedrichs-Hochschule zu Halle; **Friedrichsd'or**, m. ein preuß. Fünfthalerstück mit dem Bildnisse des Königs, goldenes Friedrichsstück.

die Zerbrechlichkeit; uneig. Gebrechlichkeit, Vergänglichkeit, Wandelbarkeit, Hinfälligkeit; **Fragment**, n. (lat. fragméntum) ein Bruchstück, einzelnes Stück vom Ganzen, Überbleibsel; **fragmentärisch**, neulat. abgebrochen, in Bruchstücken; **Fragmentist**, m. ein Bruchstückschreiber, Herausgeber von Bruchstücken, Bruchstückler.

Fraicheur, f. franz. (spr. fräschöhr; von frais, fraiche, frisch) die Frische, angenehme Kühle; Lebhaftigkeit, Frische oder Frischheit der Farbe.

Frais, pl. franz. (spr. fräh; vom mittl. lat. fredum, Preis, Summe, Geldstrafe) Unkosten, Kosten, Ausgaben, Auslagen, Gebühren; **à peu de frais** (spr. a pö —), mit geringen Kosten, mit leichter Mühe.

Fraise, f. franz. (spr. fräs') die Krause, Halskrause, der gefaltete Halskragen der Frauenzimmer; Krspr. der Sturmpfahl, das Pfahlwerk, Gesieder; **Fraisétte**, f. kleine Krause, kleiner Halskragen.

Franc od. **Franke**, m. eine französische Münze, so viel als ein Livre zu $6\frac{1}{2}$ Sgr., pl. **Francs** oder **Franken**; Décime, m. ein Zehntheil des Franc od. Franken oder 2 Sous in alter Münze; Centime, m. ein Hundertheil des Fr., in ehemal. Münze $2\frac{2}{5}$ Deniers (Heller), folglich sind 5 Centimes 1 Sou; Millime, m. ein Tausendtheil des Franc, noch nicht $\frac{1}{4}$ Denier alter Münze.

français, française, franz. (spr. frangsäh, frangsähs') französisch; als Hauptw. Franzose, Französinn; **à la française**, nach französischer Art, Weise, Sitte, Tracht ꝛc.; **Française**, f. ein munterer französischer Tanz im $\frac{6}{8}$ Tact.

Francatu, m. franz. (spr. frangkatü) ein großer, braun-rother Platt-Apfel.

Francatür, f. unter Franco.

Franceschino, m. ital. (spr. —tscheskíno) eine florentinische Silbermünze, = 5 Paoli; **Francescóne**, m. eine florentinische Silbermünze, = 10 Paoli.

franchement, franz. (spr. frangsch'máng; Adverb von franc = frank) frei, frei heraus, freimüthig, freimündig, unverhohlen, aufrichtig; **Franchíse**, f. (spr. frangschihs') die Freiheit, Freimüthigkeit, Offenheit, Offenherzigkeit; **Post-Franchíse**, Befreiung vom Postgelde; active —, d. i. für Briefe, die der Berechtigte abschickt; passive —, für Briefe, die er empfängt.

Franchipáne, f. franz. (spr. frangschi—) eine schöne, dickschalige, saftige Herbstbirne.

Franciade, f. franz. (spr. franghsiád') ein Zeitraum von 4 Schaltjahren in der französ. Republik.

Franciscus, Francisca, männl. u. weibl. Namen: der, die Franke, Freie; **Franz**, m. Abkürzung von Franciscus; das verkl. **Fränzchen**, n. auch f. Francisca; **Franciscáner**, m. ein Mönch von dem Orden des heil. Franciscus von Assisi, im 13ten Jahrhundert, auch Minoriten genannt.

franciſiren, franz. (franciser) französisch umbilden (z. B. ein Wort), zum Franzosen machen, verfranzen; den Franzosen nachäffen, französseln; **Francisation**, f. Verfranzung; Französelei.

Francmaçon, m. franz. (spr. frangmaßóng) ein Freimaurer.

franco, ital. (aber deutschen Ursprungs, von frank) frei, postfrei, kostenfrei, ohne Unkosten, freigemacht; **frank**, frei heraus, unbefangen, freimüthig; **frankiren** (ital. francare), frei machen, befreien, das Postgeld vorausbezahlen; **Francatür**, f. barb. lat. das Freimachen, die Freimachung, Vorausbezahlung des Postgeldes für Briefe, Packete ꝛc.

Francomanie, f. lat.-gr. s. v. w. Gallomanie, s. d.

Frange, f., pl. **Franzen**, franz. (spr. frangsche; mittl. lat. frangia; wahrsch. von dem lat. frangĕre, brechen) der Fadensaum, die Franse; **frangiren** (franz. franger), fransen, mit Fransen besetzen.

Franz, Fränzchen, s. Franciscus.

Franzóse, m., pl. **Franzosen** (aus dem franz. François entstanden) Bewohner Frankreichs, Frankreicher; die **Franzosen**, eine der ansteckendsten venerischen Krankheiten: die Lustseuche; auch eine Viehkrankheit bei dem Rindviehe ꝛc.; **Franzosenholz**, s. Guajak; **französiren**, französisch umbilden, zum Franzosen machen; **französeln**, Sitten, Gebräuche und Denkart der Franzosen nachäffen.

frappiren, franz. (frapper, eig. schlagen) auffallen, befremden, stutzig machen, überraschen, erschüttern, Eindruck machen; **frappánt**, auffallend, überraschend; treffend, schlagend.

Frascatinerinn, f. (von dem ital. frascáto, eine Laube) ein italiänisches Laubenmädchen, eine Gärtnerinn.

frater, m. lat. Bruder, bes. Ordens- od. Klosterbruder, pl. fratres; **frater consanguinĕus**, ein Halbbruder, der von väterlicher Seite mein rechter Bruder ist; f. uterīnus, ein Halbbruder, der von mütterlicher Seite mein rechter Bruder ist; fratres matruēles, pl. Söhne zweier Schwestern, Schwestersöhne; fratres minōres, s. v. w. Minoriten, s. d.; f. patruēles, Brudersöhne, Söhne zweier Brüder; **fraternéll**, franz. (fraternel) brüderlich; **fraterniſiren** (franz. fraterniser), brüderlich od. traulich mit einander leben, sich verbrüdern oder brüdern; **Fraterniſation**, f. die Verbrüderung; **Fraternität**,

lat. (fraternĭtas) od. **Fraternité**, franz. f. die Brüderlichkeit, Brüderschaft, Zunft, Verbrüderung, brüderliche Liebe u. Freundschaft, brüderlicher Umgang oder Verkehr; **fraternĭtas**, f. od. **fratriagĭum**, n. mittl. lat. das Erbtheil nachgeborener Brüder; **Fratricīde**, m. lat. (fratricīda) der Bruder- oder Schwestermörder; **Fratricidĭum**, n. der Bruder- od. Schwestermord.

fraus, f. lat. der Betrug, Rank, die Arglist, Bevortheilung; **fraus optĭca**, s. v. w. optischer Betrug, s. d.; **in fraudem creditōrum**, zum Betrug u. Schaden der Gläubiger; **in fraudem legis**, zur Gefährde des Gesetzes; **pia fraus**, ein frommer, wohlgemeinter Betrug; **fraudiren** (lat. fraudāre), betrügen, hintergehen, verkürzen, übervortheilen, Schleichhandel treiben; **fraudation**, f. (fraudatĭo) Bevortheilung, Betrügerei; **Fraudātor**, m. der Betrüger; **fraudulént** od. **fraudulös** (fraudulĕntus u. fraudulōsus, a, um), betrüglich, betrügerisch; **Fraudulénz**, f. (fraudulentĭa) Betrüglichkeit.

Fray (spr. frai; von dem lat. frater) od. **Fraile** (spr. fráile), m. span. der Ordensbruder, Mönch.

Fredaine, f. franz. (spr. —dähn'; vom mittl. lat. fredum, Preis; urspr. Selbstüberschätzung, Prahlerei), ein Jugendstreich, lustiger oder toller Streich.

Fredegúnde od. **Fridegunde**, altd. weibl. Namen: die Friedliche, Friedliebende.

fredonniren, franz. (fredonner) trillern, trallern; **Fredonnement**, n. (spr. —mäng) das Trillern; das Summen der Bienen u. Fliegen; das Gemurmel, Getöse eines Volkshaufens.

Freeholder, m. engl. (spr. frih—) Freisasse, Landeigenthümer.

Fregátte, f. (franz. frégate, ital. fregáta, span. fragáta) ein leichtes, schnellsegelndes Kriegsschiff; ein Seevogel mit sehr großen Schwingen und bewundernswürdiger Leichtigkeit im Fliegen; **Fregatton**, m. (franz. frégaton; spr. —tóng) eine kleine Fregatte.

Freia, f. in der nord. Fabell. die Göttinn der Liebe; **Freir** od. **Freier**, m. deren Bruder, ein milder Gott, der über Regen u. Sonnenschein und die Fruchtbarkeit der Erde waltet.

Freneśie, f. franz. (spr. freneśih; vergl. Phrenesie) die Hirnwuth, Verrücktheit, Unsinnigkeit, Tobsucht, Tollsucht, Raserei; **frenétisch** (franz. frénétique), hirnwüthig, toll, rasend.

frequént, lat. (fréquens) häufig, z. B. Heilk. frequenter Puls, ein häufiger Puls; volkreich, lebhaft, starkbesucht, oberdeutsch: leutlich; **frequentiren** (lat. frequentāre), fleißig besuchen, oft beiwohnen; **Frequentánt**, m. Kspr. ein regelmäßiger Messen-Bezieher, ein Kaufmann, der gewöhnlich die Messen besucht; **Frequentation**, f. (lat. frequentatĭo) die Häufigkeit, der häufige Gebrauch, Verkehr, Umgang; **Frequentativum**, n. neulat. Sprachl. ein Wiederholungswort od. Verösterungswort, ein Zeitwort, welches ein öfter wiederholtes Thun ausdrückt, z. B. klappern, streicheln ꝛc.; **Frequénz**, f. lat. (frequentĭa) die Häufigkeit, öftere Wiederkehr, häufige Wiederholung; zahlreiche Versammlung, Menge, Vielheit, Anhäufung, der Zulauf.

fresco, ital. (gebildet aus dem deutschen frisch), Tonk. frisch, munter, lebhaft; **Fresco**, n. od. **Fresco-Malerei**, f. Frisch- od. Kalkmalerei, Wandmalerei auf frischen Kalk; **al fresco malen**, auf frischen Kalk malen; **Fresco-Anekdote**, f. ein frisches od. neues Geschichtchen.

fretilliren, franz. (frétiller; spr. —tilj—), unruhig sein, zappeln; **fretillant** (spr. —tiljáng), unruhig, umherlaufend.

Fret, m. franz. (spr. freh; von dem deutschen Fracht, engl. freight, entst.), die Schiffsfracht, Seefracht; das Frachtgeld; die Miethung eines Schiffes; **fretiren** (franz. fréter), ein Schiff vermiethen, miethen; ausrüsten; **Freteur**, m. (spr. —töhr) der Rehder, Eigner eines Schiffes, Schiffsherr.

fretta, f. ital. Eile, Eilfertigkeit; **con fretta**, Tonk. mit Eile, eilig.

friábel, lat. (friabĭlis, e, v. friāre, zerreiben) zerreiblich, leicht zu zerreiben.

Friand, m. franz. (spr. friáng; von frire, in der Pfanne backen, braten, = lat. frigĕre) ein Leckermaul, Näscher, Gutschmecker, Gaumenlüstling; vgl. Gourmand; **Friandíse**, f. (spr. friangdihs') die Leckerei, Näscherei, Schmeckerei, Gaumenlüsternheit; Naschwerk, Leckerbissen, Leckerwaare; **Fricandeau**, n. (spr. —kangdóh) ein gespicktes und gedämpftes Stück Kalbfleisch; **Fricandéllen**, pl. (franz. fricandelles) gebackene Fleischplätzchen od. -Klümpchen; **fricaſſiren** (franz. fricasser), einschneiden, zerschnittenes Fleisch in einer Pfanne zurichten; uneig. scherzh. für zusammenhauen; **Fricaſſée**, n. (franz. la fricassée) Schnittfleisch, Eingeschnittenes, klein geschnittenes Fleisch mit einer Brühe.

Friction, f. lat. (frictĭo, von fricāre, reiben) die Reibung, das Reiben.

Fridolin, altd. männl. Namen: der Friedliche, Schützende; **Friedrich** u. **Friederike**, männl. u. weibl. Namen: der u. die Friedreiche, Friedfertige, Friedliche; **Fridericiāna**, f. die Friedrichs-Hochschule zu Halle; **Friedrichsd'or**, m. ein preuß. Fünfthalerstück mit dem Bildnisse des Königs, goldenes Friedrichsstück.

frigid, lat. (frigĭdus, a, um) frostig, kaltsinnig, gefühllos, herzlos; **Frigidität**, f. neulat. die Frostigkeit, kalte Natur oder Naturkälte, Herzlosigkeit, der Kaltsinn.

Frigga, f. nord. Fabell. die Gemahlinn des Götterkönigs Odin, der das Schicksal aller Sterblichen bekannt ist.

Friggitóre, m. (spr. fridschi—; von friggĕre = lat. frigĕre, rösten) ein italiän. Pfannenküchler, Schmalzküchler, Ölbäcker.

Frimaire, m. franz. (spr. frimähr'; von frimas, Reif) der Reifmonat, der 3te Monat im ehemaligen neu-franz. Kalender, vom 21. November bis 20. December.

fringiren, franz. (fringuer; wohl urspr. von dem deutschen ringen, angelf. vringen, niederd. wringen) stark ausringen, ausdrehen, bes. bei Färbern.

Fripier, m. franz. (spr. —pjéh; v. friper, mittl. lat. frepare, zerknittern, verderben, verthun) ein Trödler; **Fripière**, f. eine Trödlerinn, Trödelfrau; **Friperie**, f. Trödelei, Trödelwaare, Trödelhandel.

Fripon, m. franz. (spr. fripóng) ein Schelm, Schurke, Spitzbube, Schalk, Gauner; **Friponnerie**, f. die Schelmerei, Gaunerei, Schalkheit, Schurkerei, Büberei; der Schelmstreich, das Schelmstück.

frisiren, franz. (friser, verwandt mit dem deutschen Fries) kräuseln, haarkräuseln, haarschmücken, aufkämmen; **Friseur**, m. (spr. frisöhr) ein Friesler, Kräusler, Haarkräusler, Haarpfleger, Haarschmücker; **Frisúr**, f. (franz. frisure) die Kräuse, Haarkrause, das Haargekräusel, der Haarschmuck, Haarbau; auch das Gekräusel, die krause Besetzung eines Frauenkleides; **Frisólet-Band**, Flockseidenband; **Frison**, m. franz. (spr. frisóng) gekräuseltes Wollenzeug, Fries.

frissonniren, franz. (frissonner) schauern, schaudern; **Frissonnement**, n. (spr. frissonn'máng) ein leichter Schauer oder Schauder.

Fritte, f. franz. (ital. fritta, von friggere, backen, sieden) die Glasmasse, der Glasstoff; unvollkommen geschmolzene, halb verglaste Körper.

Friture, f. franz. (spr. —tühr'; von frire, in der Pfanne braten) in einer Pfanne gebräunte Butter, Bratbutter, Schmelzbutter, Schmelz-Öl od. -Fett; das Backen in heißer Butter; auch das Gebratene, Gebackene, Geröstete.

frivól, lat. (frivŏlus, a, um) eitel, nichtig, gehaltlos, leer; kleinlich, geringfügig, unbedeutend, werthlos, armselig, kleinsinnig od. kleingeistig, tändelhaft, tändelig, leichtsinnig, windig; **frivŏla appellatĭo**, Rspr. leichtsinnige, unbegründete und deßhalb vergebliche Berufung; fr. exceptĭo, eine offenbar unrichtige Ausflucht; **Frivolität**, f. neulat. (franz. frivolité) die Nichtigkeit, Geringfügigkeit; die Tändelei, Flatterhaftigkeit, Kleinsinnigkeit, der Kleinlichkeitsgeist, Eitelsinn, Leicht- od. Flattersinn.

Frodine, altd. (von frôd, vruot, ling) weibl. Namen: die Verständige, Kluge.

Froideur, f. franz. (spr. froadöhr; von froid = lat. frigĭdus, kalt) Kälte, Kaltsinn.

Fronde, f. franz. (spr. frongd') eig. eine Schleuder; eine französ. Gegenpartei im 17ten Jahrh., die sich während der Minderjährigkeit Ludwigs XIV. dem Hofe oder dem Ministerium des Cardinals Mazarin widersetzte (so genannt, weil man das Parlament mit schleudernden Kindern verglichen hatte); **frondiren** (spr. frongd—; franz. fronder), eig. schleudern; öffentlich und frei gegen die Regierung sprechen, tadeln, losziehen, bekritteln, schimpfen, sprudeln; **Frondeur**, m. (spr. frongdöhr) ein Mißvergnügter, lauter Tadler der Regierung.

frondesciren, lat. (frondescĕre, von frons, frondis, Laub) ausschlagen, sich belauben; **Frondescénz**, f. neulat. das Ausschlagen der Bäume; **frondös**, lat. (frondōsus, a, um) laubig, starkbelaubt; **Frondosität**, f. neulat. die Wohlbelaubtheit, Dichtlaubigkeit der Bäume, Laubfülle.

front, m. franz. (spr. frong; vom lat. frons, frontis) die Stirn, Stirn- oder Vorderseite; **front à front** (spr. frongt a frong), Stirn gegen Stirn, Mann gegen Mann, gerade gegen einander über; de **front**, von vorn; neben einander; **en front** (spr. ang —), von vorn, im Vordergliede; **Frontlogen**, pl. (spr. frónglohschen) die der Bühne gegenüber liegenden Logen od. Schaukammern; **frontál**, neulat. zu der Stirn od. Stirnseite gehörig od. sich auf dieselbe beziehend, bes. in Zusammensetzungen z. B. **Frontal-Arterie**, Stirn-Schlagader; **Frontal-Bein**, das Stirnbein; **Frontal-Marsch**, die Bewegung eines Heerhaufens in voller Linie; **Frontále**, n. lat. oder **Frontál**, m. franz. ein Stirnschmuck z. B. der Pferde; Heilk. eine Stirnbinde, Kräuterkissen u. dgl.; auch ein Altartuch; **Fronte**, f. (ital. fronte, Stirn) die Ansicht, Gesichts- oder Stirnseite, Vorderseite eines Gebäudes; Krspr. die Spitze des Heeres; **Fronte gegen** den Feind **machen**, sich gegen den Feind stellen, ihm die Spitze bieten, ihn von vorn angreifen; **Fronte-Linie**, die Brustlinie; **Frontière**, f. franz. (spr. frongtjähr') die Grenze eines Landes; **Frontispice**, n. (spr. frongtispiß') der Vordergiebel, die Vorderseite, die Giebel-, Vorder- od. Antlitzseite eines Gebäudes; auch das Titelblatt und Titelkupfer eines Buchs; **Fronton**, n. (spr. frongtóng) das Giebeldach, die obere Giebelwand

eines Gebäudes; das Stirnfeld, Stirnstück, die Stirnwand; auch der Thürgiebel, Fenstergiebel.

Frontignan, gem. **Frontignac**, m. franz. (spr. frõntinjak) ein französ. Muskatwein, von Frontignan, einer Stadt im ehemaligen Languedoc.

frottiren, franz. (frotter) reiben, scheuern, bohnen, glätten; **Frotteur**, m. (spr. —tõhr) der Reiber; Bohner, der den Fußboden bohnt, d. i. mit Wachs glänzend reibt; **Frotteuse**, f. (spr. —tõhs') die Reiberinn im Bade; **Frottement**, n. (spr. frott'mãng) das Reiben; **Frottoir**, n. (spr. —toãhr) der Reibelappen, das Reibetuch; die Bohnbürste.

fructus, m. lat. die Frucht, der Nutzen; pl. **fructus**; **fructus consúmti**, pl. verzehrte od. verbrauchte Früchte; fr. **incérti**, ungewisse Früchte; fr. **industriáles**, Fleißesfrüchte; fr. **in herbis**, Früchte auf od. in den Halmen, noch nicht abgemähte Früchte; fr. **pendéntes**, noch an den Bäumen hangende Früchte; fr. **percépti**, eingeerntete, gewonnene Früchte, entg. fr. **percipiéndi**, zu gewinnende Früchte, d. i. solche, welche der rechte Eigenthümer, wenn er zur Benutzung der Sache gekommen wäre, in noch höherem Maße gewonnen haben würde; **Fructidór**, m. franz. (spr. früktí—) der Fruchtmonat, der 12te Monat im ehemal. neuen Kalender der französ. Republik, vom 18. Aug. bis 16. Sept.; **fructificiren**, spätlat. (fructificāre) Frucht tragen, Früchte bringen; **Fructification**, f. die Befruchtung; **Fructuarius**, m. Rspr. ein Nutznießer, Nießbrauchter; **fructuös** (lat. fructuōsus, a, um), fruchtbar.

frugāl, lat. (frugālis, e) genügsam, genüglich, sparsam, mäßig, räthlich; einfach, spärlich, schlicht u. natürlich; knapp, ärmlich, kärglich, dürftig; **Frugalität**, f. (frugalitas) die Genügsamkeit, Genüglichkeit, Mäßigkeit, Nüchternheit, einfache Lebensweise; Sparsamkeit, Spärlichkeit, Einfachheit, Kärglichkeit.

fruges, pl. lat. Früchte, bes. Feldfrüchte; **fruges consumĕre nati**, pl. nur zum Verzehren od. Genießen geborne, üppige Müßiggänger, unthätige Genießer.

frustra, lat. vergebens, vergeblich, umsonst; **frustriren** (lat. frustrāri), vereiteln, täuschen; **Frustration**, f. (frustratĭo) die Vereitelung, das Vereiteln.

Frustum, n. lat. ein Stück, Theil eines Ganzen; ein Bissen.

Fuchsia, f. eine Gattung von Zierpflanzen mit dunkelrothen herabhangenden Blüthen (nach dem gelehrten Arzt u. Botaniker Leonhard v. Fuchs, gest. in Tübingen 1565, benannt?).

Fucus, m. lat. (eig. ein roth färbendes Färbekraut, daher auch Schminke) der Tang, See- od. Meertang, das Meergras, Seegras, Wasserriemen, ein zu den Aftermoosen gehöriges Pflanzengeschlecht; **Fucīten**, pl. neulat. Seetang-Versteinerungen; **Fucologīe**, f. lat.-gr. die Lehre von den Meer- oder Seegewächsen, Beschreibung der Meergräser.

Fuéros, pl. span. (sing. fuero, besonderes oder Ausnahms-Gesetz) Vorrechte oder Freiheiten (Privilegien) gewisser Provinzen, insbes. die alten Vorrechte der baskischen Provinzen.

fuga, f. lat. die Flucht; **fugae suspéctus**, lat. Rspr. der Flucht od. Entweichung wegen verdächtig; **Fugacität**, f. neulat. (von fugax, flüchtig) die Flüchtigkeit, Vergänglichkeit, kurze Dauer; **fugitīv**, lat. (fugitīvus, a, um) flüchtig, entflohen, entlaufen; obenhin.

Fuge od. ital. **Fuga**, f. Tonk. ein mehrstimmiges Tonstück, worin ein Satz von den verschiedenen Stimmen nach und nach wiederholt wird, (von dem deutschen fügen); **fúgiren**, fugenartig setzen, fugen; **fugīrt**, nach Art der Fuge gesetzt, fugenmäßig, gefugt.

fuímus Troës, lat. (von fui, ich bin gewesen, Perfect von esse) Sprichw. wir sind Trojaner gewesen, d. i. wir sind dahin, mit unsrer Herrlichkeit ist's aus; **fuit!** er, sie, es ist gewesen, dahin, vorbei.

fulgánt, lat. (fulgens, von fulgēre, glänzen) glänzend, leuchtend, schimmernd, blendend; **fulgurīren** (fulgurāre, von fulgur, Blitz) blitzen; **Fulguration**, f. (fulguratĭo) das Blitzen, Wetterleuchten; Scheidek. der Silberblick; **Fulgurīt**, m. neulat. ein Blitzerzeugniß, eine Blitzröhre, Blitzfinter.

fuliginös, lat. (fuliginōsus, a, um, von fulīgo, Ruß) rußig, rußartig.

full dress, n. engl. der volle od. ganze Anzug.

fulminiren, lat. (fulmināre von fulmen, Donnerschlag) donnern, wettern, fürchterlich schmälen, schelten, drohen, toben, fluchen; Scheidek. knallen, platzen, krachen, verpuffen; **fulminánt**, (fulmĭnans) heftig, drohend, donnernd, fürchterlich tobend, eifernd; **Fulmināte**, pl. neulat. knallsaure Salze; **Fulmination**, f. lat. (fulminatĭo) das Blitzen und Knallen des Schlaggoldes oder Knallpulvers; die Verkündigung des päpstlichen Kirchenbannes, der Bannstrahl.

Fumaria, f. neulat. (fumaria officinālis; von fumus, Rauch), der gemeine Erdrauch, Taubenkropf, Taubenkerbel, die Acker- oder Feldraute, das Krätzkraut, eine sehr heilsame Sommerpflanze; **Fumarólen**, pl. ital.

aufsteigende wässerige Dämpfe; **Fümet**, m. franz. (spr. fümé) ein angenehmer Geruch von Weinen und Fleischspeisen; bes. der Wildgeruch, das Müffen; **fumigiren**, lat. (fumigāre) räuchern, beräuchern; **Fumigation**, f. neulat. Heilk. die Durchdampfung, Durchräucherung, das Räuchern.

Funambulist, m. (lat. funambŭlus) ein Seiltänzer.

Function, f. lat. (functĭo) die Verrichtung, Wirksamkeit, „in Thätigkeit gedachtes Dasein“ (Göthe); bes. die Amtsverrichtung, das Geschäft, Amt, der Beruf, die Bedienung; Größenl. eine von einer andern abhängige veränderliche Größe; **functioniren**, neulat., od. **fungiren**, (lat. fungi) Amtspflicht ausüben, sein Amt verwalten, versehen, verrichten, dienstwalten, dienstenten.

Fundus, m. lat. der Grund od. Boden; die größte Weite einer Höhle, z. B. des Magens; ein Grundstück, ein liegendes Gut und die daraus entspringenden Einkünfte; s. auch Fond; **fundus dotālis**, ein Mitgift- od. Stiftungsgut; **f. instructus**, ein eingerichteter Land- oder Meierhof; auch der Kosten-Anschlag für Eisenbahnenbetrieb; **Fund**, n. engl. (spr. fond) in England Grund, Geldanlage, Stammgeld; **funds** od. franz. **Fonds** (spr. fong), pl. eig. Abgaben zur Deckung der Staatsschuld; die Staatsschuld, Staatsschuldscheine; **fundiren**, lat. (fundāre) gründen, stiften; Gelder fundiren, sie belegen; fundirte Schuld, eine auf bestimmte Einkünfte angewiesene Staatsschuld (s. v. w. consolidirte Schuld); **Fundamént**, n. (lat. fundamēntum) der gelegte Grund, die Grundlage, Grundfeste; pl. **Fundaménte**, die Grundlagen, Anfangsgründe, Grundlehren, die Grundkenntnisse, Grundbegriffe; **fundamēntum agéndi**, Rspr. der Grund der Klage; **f. dividéndi**, der Eintheilungsgrund; **f. probatiōnis**, ein Beweisgrund; **fundamentāl**, neulat. zum Grunde gehörig od. dienlich, wesentlich, ursprünglich; auch die Anfangsgründe betreffend; **Fundamentāl-Artikel**, Hauptpunkte u. s. f.; **Fundamentalbass**, m. der Grundbass; **Fundamentāl-Gesetze**, Grundgesetze, Gesetze, welche die Grundlage der Staatsverfassung bilden; **Fundation**, f. lat. (fundatĭo) die Gründung, Stiftung, erste Anlage, Grundlegung; **Fundātor**, m. der Stifter, Gründer.

fünèbre, franz. (spr. —b'r; vom lat. funĕbris) zum Leichenbegängniß gehörig; traurig, düster, kläglich.

Funechoregraphīe, f. lat.-gr. (vom lat. funis, Seil, und Choregraphie, s. d.) die Beschreibung der Seiltanzkunst, Anleitung zu derselben; **funechoregráphisch**, seiltänzerisch, die Seiltanzkunst beschreibend, betreffend.

funeriren, Funeralien, funest, s. unter Funus.

fungibel, neulat. durch Gebrauch aufzehrbar; **fungiren**, s. unter Function.

Fungus, m. lat. der Schwamm, Erdschwamm, Pilz; **fungus articulōrum**, Heilk. der Gliedschwamm; **fungus haematōdes**, Heilk. der Blutschwamm; **f. medullāris**, der Markschwamm; **fungös** (lat. fungōsus, a, um), schwammig; **Fungosität**, f. neulat. die Schwammigkeit, der schwammige Auswuchs; **Fungīn**, n. der Schwammstoff, ein eigenthümlicher Pflanzenstoff in Schwämmen od. Pilzen; **Fungīt**, m. eine Schwammkoralle, pilzförmige Versteinerung.

Funus, n. (pl. funĕra) lat. die Leiche; auch das Leichenbegängniß; **funeriren**, (funerāre) begraben, beerdigen, bestatten; **Funerāt**, m. (funerātus) ein Beerdigter; **Funeration**, f. (funeratĭo) die Beerdigung; **Funeralien**, pl. neulat. die Beerdigungs-Anstalten und -Kosten, das Leichenbegängniß, die Begräbnißfeier; **funést**, lat. (funēstus, a, um) u. franz. (funeste; spr. fü—), tödtlich, verderben- od. unglückbringend, schrecklich; traurig, unglücklich, unselig.

fuocóso od. **focóso**, auch **con fuóco**, ital. (von fuoco = franz. feu, Feuer) Tonk. mit Feuer, feurig, leidenschaftlich, sehr lebhaft.

Furfuration, f. neulat. (von furfur, Kleie) Heilk. kleienähnlicher Kopfgrind, Kleien-, Schuppengrind.

Furie, f. lat. (furĭa) die Wuth, Raserei; Fabell. eine Plagegöttinn, Rache- od. Strafgöttinn, Unholdinn, Namen der 3 fürchterlichen Halbgöttinnen zur Züchtigung der Bösen in der Unterwelt, griech. Erinnyen und Eumeniden genannt, nämlich: Tisiphöne, Megära und Alékto, mit scheußlichen Gesichtern und Schlangenhaaren; uneig. ein äußerst erzürntes, boshaftes, rachsüchtiges Weib; die **Höllenfurie** (furĭa infernālis), der Tollwurm, Höllendrache, ein äußerst gefährlicher Wurm in dem nördlichen Bothnien; **furiös** (lat. furiōsus, a, um, franz. furieux), wüthend, rasend, tobend, unsinnig, hitzig, auffahrend, grimmig, heftig; **furióso**, ital. Tonk. heftig, rasend, wild, wüthend; **furor**, m. lat., od. **Fureur**, f. franz. (spr. füröhr) die Wuth, Raserei, Begeisterung; Sucht, heftige Begierde; **furor amatorĭus**, die Liebeswuth; **f. poëtĭcus**, dichterische Wuth, wilde Begeisterung; **f. uterīnus**, Mutterwuth, Manntollheit; **Furóre**, ital. lebhafter, rauschender Beifall; Furore machen, rauschenden Beifall erhalten od. erwerben.

Furlong, m. engl. (spr. förlong; von a furrow-long, d. i. eine Furchenlänge) ein Feldweges, Längenmaß = 1/8 engl. Meile.

furtum, n. (pl. furta) lat. der Diebstahl; furtum attentātum, ein nur versuchter, unvollendeter Diebstahl; f. domesticum, ein Hausdiebstahl von Hausgenossen oder Familiengliedern; f. manifēstum, ein offenbarer, ertappter Diebstahl; f. noctūrnum, ein nächtlicher Diebstahl; f. non exhibĭtum, ein verleugneter Diebstahl; f. periculōsum, ein gefährlicher oder gewagter Diebstahl; f. primum, erster Diebstahl; f. qualificātum, ein näher bestimmter, durch die Gesetze als besonders strafbar hervorgehobener Diebstahl, z. B. Straßenraub, Diebstahl mit Einbruch, mit Waffen ꝛc.; f. rei communis, die Entwendung einer gemeinschaftlichen Sache; f. reiterātum, ein wiederholter od. abermaliger Diebstahl; f. simplex, ein einfacher, durch nichts ausgezeichneter Diebstahl; furtīv (lat. furtīvus, a, um), verstohlner Weise, verstohlen, heimlich.

Furúnkel, m. lat. (furuncŭlus), pl. Furunkeln, Heilk. eine härtliche, schmerzhafte, blaurothe Entzündungsgeschwulst, Blutgeschwür, Blutschwären.

Füsée, f. franz. (eig. das um die Spindel Gewickelte, von fuseau, lat. fusus, Spindel) der Zünder, Brander einer Bombe; die Rakete, s. d.

Füsil, m. franz. (spr. —sí; = ital. focile, urspr. Feuerstahl, Feuerzeug; von fuoco, franz. feu, Feuer, vom lat. focus), eine Flinte; **Füselier**, r. **Füsílier**, m. ein Flintner, Freischütz, ein mit einer Flinte bewaffneter leichter Soldat zu Fuß; **Füsillétte**, f. (spr. —síj—) eine kleine Rakete; **füsílliren** (franz. fusiller), mit der Flinte erschießen od. todtschießen; **Füsillade**, f. (spr. —síjád') das Flintenfeuer; Erschießen mit der Flinte; **Füsílladen**, pl. Erschießungen; Kleingewehrfeuer.

Fusion, f. lat. (fusĭo, von fundĕre, gießen) die Schmelzung, das Gießen, der Guß, bes. Erzguß.

Fustage, s. unter Fusti.

Fuste, f. (ital. fusta, franz. fuste; vom lat. fustis, Stück Holz) ein kleines Lastschiff auf der Donau.

Fustelholz, s. Fustikholz.

Fusti, n. ital. (od. urspr. engl. v. fusty, dumpfig, vermodert?) Kfspr. der Abgang, od. alles dasjenige, was für Beschädigung od. Verunreinigung der Waaren gerechnet wird; **Fusti-Rechnung**, Abgangs- od. Schadenberechnung; **Fustage**, f. (spr. fustáhsche) die Einfassung od. das Gefäß, worin Waaren versendet werden.

Fustian, m. engl. (spr. föstschän; franz. futaine, span. fustan, urspr. arab.) Barchent.

fustigiren, mittl. lat. (von fustis, Knüttel) auspeitschen, abprügeln; **Fustigation**, f. das Auspeitschen, der Staupenschlag.

Fustikholz (von fustique, span. fustete, der Gerber- od. Färberbaum auf Jamaika ꝛc., v. lat. fustis, Knüttel, Schaft), auch **Fisetholz**, Gelbholz, gelbes Brasilienholz, von dem Färber-Maulbeerbaum in Brasilien ꝛc., zum Färben und zu eingelegten Arbeiten gebräuchlich; auch ungarisches Gelbholz, ein Färbeholz von dem in Ungarn wild wachsenden Perrückenstrauche (rhus cotĭnus).

Futaille, f. franz. (spr. fütálj'; vom lat. fustis) ein großes Faß; Übersaß.

futil, lat. (futĭlis, e) nichtswürdig, läppisch, unbedeutend, nichtig, untauglich; **Futilität**, f. (lat. futilĭtas) Nichtswürdigkeit, Nichtigkeit, Leerheit, Seichtigkeit, Erbärmlichkeit, Lapperei, Armseligkeit, nichtsbedeutende Sache.

Futterál, n. deutsch (von Futter) mit lat. Endung (mittl. lat. fodorellus), die Scheide, Hülle, Kapsel, das Besteck, Behältniß.

futūrus, a, um, lat. zukünftig; **Futūrum**, n. Sprachl. die Zukunft od. künftige Zeit, Zeitform der Zukunft; **Futurum exáctum**, die vollendete Zukunft, vollendete Handlung in der Zukunft, vgl. Tempus; **in futurum** od. **pro futūro**, für die Zukunft, fürs Künftige; **ad futūram memoriam**, zum künftigen Gedächtniß oder Andenken; **Fütür**, m. franz. (spr. fütühr) der Zukünftige, Verlobte, Bräutigam; **Futūra**, lat., od. franz. **Fütüre** (spr. fütühr') f. die Zukünftige, Verlobte, Braut; **Futurition**, f. barb. lat. die Zukunft, das zukünftige Dasein, das Werden.

Fyrk, Fyrke, m. eine dänische Scheidemünze = 1/192 Rthlr. dän. od. 1⁵/₆ Pf. preuß. Cour.

G.

gl. m. Abkürzung von **gloriōsae memoriae**, s. d.; **gran.** = **granŭla**, Körner; **gr. m.** = **grosso modo**, grob geschnitten, gestoßen u. s. w.; **gtt.** = **guttae**, Tropfen.

Gäa od. **Gea**, f. gr. (gaia, gē) die Erde; Fabell. Göttinn der Erde, des Uranus Gemahlinn, lat. Tellus genannt; **Gäístik**, f. die Erdkunde, Naturlehre der Erde.

Gabaníza, f. (vgl. das ital. **gabbáno**, eine Art Oberkleid) der kostbare Pelz des türk. Sultans, im Sommer mit Zobelfellen, im Winter mit schwarzen Fuchsfellen gefüttert, dergleichen Niemand außer ihm tragen darf.

Gabáre oder **Gabárre**, f. franz. (vom mittl. lat. **carăbus**, Kahn) ein kleines, plattes Schiff, Wachtschiff; ein Lichter zum Ein- u. Ausladen großer, tiefgehender Schiffe.

gabélla, mittl. lat. u. ital., od. **Gabélle**, franz. f. (span. **gabéla** von demselben arab. Worte, wie das span. **alcabála**) Rspr. die Abgabe, Auflage, Steuer; in Frankreich die Salzsteuer; auch die Salzniederlage, der Salzhof od. das Salzhaus; **gabella emigratiōnis**, die Nachsteuer od. das Abzugsgeld, Abgabe von dem Vermögen eines Auswandernden; **g. hereditātis** od. **hereditaría**, der Abschoß, die Abgabe von einer Erbschaft.

Gabier, m. franz. (spr. gabjéh; von **gabie**, Mastkorb, ital. **gabbia**, eig. Käfich, vom lat. **cavĕa**) der Mastwächter, Wächter auf dem Mastkorbe; **Gabion**, m. franz. (spr. gabjóng) Krspr. ein Schanzkorb; **Gabionnáde**, f. eine Korbschanze, Korbwehr.

Gábriël, hebr. männl. Namen: der Mann Gottes; **Gabriële**, weibl. Namen: göttliche Frau.

gachiren (spr. gasch—), franz. (**gâcher**) eig. Kalk einrühren; schlecht malen, schmieren; verschleudern; unterm Werth verkaufen; **Gacheur**, m. (spr. —schöhr), ein Schmierer, Sudler; Verschleuderer.

Gadde, m. der Witling, Weißling, ein dem Schellfisch verwandter Seefisch, franz. Merlan.

Gadolinit, f. Ytterit.

Gagát, **Gagāth**, m. od. **Gagatkohle**, (gr. und lat. **gagātes**, vom **Gágas**, Fluß und Stadt in Lycien, wo er vorzüglich gefunden ward) schwarzer Bernstein, schlackiges Erdpech, Pechkohle, eine Art Steinkohlen.

Gage, f. franz. (spr. gáhsch'; vom mittl. lat. gadĭum, vadĭum = lat. vadimonium, Bürgschaft, Pfand) das Unterpfand oder Pfand; bes. der Gehalt, Dienstlohn, die Besoldung; von Soldaten: Löhnung, Sold; **Gage-Carénz**, f. der Soldabzug, Soldausfall; **gage d'amitié** (spr. —tjéh), ein Freundschafts-Geschenk; **gage d'amour** (spr. damúhr), ein Liebes-Geschenk, Liebespfand; **Gagirung**, f. die Besoldung; **Gagist**, m. ein Besoldeter, Söldling, der in eines Andern Solde steht.

Gagliarde, f. Gaillarde.

gagné, franz. (spr. ganjéh; von **gagner**, span. **ganar**, wahrsch. v. dem deutschen gewinnen stammend) gewonnen; **Gagneur**, m. (spr. ganjöhr), der Gewinner; **Gaillard**, m. franz. (spr. galjáhr; vom lat. **gallus**, Hahn?) 1) ein lustiger Gesell, Bruder Lustig, loser Schelm, loser Vogel; 2) das Castell, die Schanze oder der erhabene Theil eines Schiffes; 3) eine der kleinsten Buchdruckerschriften; **Gaillarde**, franz., od. **Gagliarde**, ital. f. (spr. galjárde) ein ehemaliger munterer italiänischer Tanz, auch **Romanéske** genannt, weil er ursprünglich aus Rom stammt; **Gaillardise**, f. (spr. galjardíhs') Lustigkeit, Fröhlichkeit, Muthwillen, Schäkerei.

gajo, ital., u. **gaîment**, franz. (spr. gämáng) Tonk. fröhlich, lustig, munter.

Gala, f. span. (vom arab. **challada**, Ehrenkleid?) die Hofpracht, Hoffeierlichkeit, das Hoffest; Prachtkleidung, festlicher Prachtanzug; **en gala**, franz. (spr. ang—) oder **in Gala**, im Hochputze od. Hochglanze, im Hof-, Pracht- od. Feierkleide; **Großgala** od. **Galatag**, das Hochfest, Prachtfest, der Prunktag.

Galaktīt, m. gr. (von **gála**, G. **gálaktos**, Milch) der Milchstein, Milch-Jaspis; **Galaktographīe**, f. Beschreibung der Milchsäfte; **Galaktologie**, f. die Milchsaftlehre; **Galaktometastásis**, f. Milchversetzung; **Galaktométer**, n. ein Milchmesser, Milchprüfer, zur Erforschung des Grades der Verfälschung der Milch; **Galaktophág**, m. ein Milchesser; **Galaktophóra**, pl. milchbringende od. milcherzeugende Mittel; **galaktophórisch**, milchbringend, milchtreibend; **Galaktopiométer**, n. der Milchfettmesser; **Galaktoplanīe**, f. Milchaustretung; **Galaktoplerósis**, f. Milchüberfluß; **Galaktopoiēsis**, f. die Milchabsonderung od. Milchbereitung; **Galaktoposíe**, f. das Milchtrinken zur Heilung, die Milchcur; **Galaktopót**, m. ein Milchtrinker; **Galaktopyra**, f. od. **Galaktopyretos**, m. das Milchfieber; **Galaktorrhöe**, f. der Milchfluß; **Galatoschésis**, f. (spr. —ch-chesis—) die Milchverhaltung; **Galaktósis**, f. die Vermilchung, Verwandlung in Milch; **Galaktotrophīe**, f. die Ernährung mit Milch; **Galaktozemie**, f. der Milchverlust; **Galakturie**, f. das Milchharnen; **Galaxie**, f. die Milchstraße am Himmel.

Galán, m. span. (vgl. Gala), franz. **galánt**, ein Liebhaber, Liebster, Buhler oder Buhle; **galánt**, franz. (von dem span. **Gala**; oder vielleicht für **gualant** = **vaillant**, also eig. wacker, ritterlich), geschmackvoll gekleidet, geputzt, geschmückt, glatt und schön; artig, höflich, gefällig, fein, schönthuerisch, bes. gegen das weibl. Geschlecht; verliebt, verbuhlt, liederlich; galanter Stil, Tonk. s. v. w. weltlicher, entg. dem geistlichen oder kirchlichen; **Galanthomme**, m. (spr. galangtómm') ein feiner Mann, Weltmann, ein Mann von guter und feiner Lebensart; **Galanterie**, f. 1) Putz oder Zierathen, daher Galanteriewaare, Putz- od. Schmuck-

waare; Galanteriehändler, Putzhändler; 2) Artigkeit, feine Lebensart, Höflichkeit, Schönthuerei, sorgfältige Weiberachtung; auch ein Geschenk aus Artigkeit; 3) Liebeshandel, Löffelei, Buhlerei, Liederlichkeit; daher Galanteriesünden, Galanteriekrankheit od. venerische Krankheit; Galantin, m. (spr. —langtäng) ein Süßling, süßer Herr; galantisiren (franz. galantiser), den Süßling, süßen Herrn machen od. spielen; Galantine, f. (spr. —langtihn') ein Zwischengericht von fettem Hühnerfleisch; auch mit Hühnerfleisch gefüllter Kalbskopf; Galantismus, m. barb. lat. Scheinwissen, Flitterbildung.

Galander, m. (franz. calandre, mittl. lat. calandrus, von dem lat. caliendrum, Haube) die Haubenlerche, Heidelerche; auch der braune Kornwurm; der Speckkäfer.

galant, Galanterie ꝛc. s. unter Galan.

Galatēa, f. gr. Fabell. eine Nereïde, welche den Schäfer Acis liebte, den Cyklopen Polyphēm aber verschmähete.

Galatine, f. s. v. w. Gelatine, s. d.

Galbānum, n. (lat. galbānum, griech. chalbánē, hebr. chelbnah, wahrsch. von chalab, fett sein) Mutterharz, ein gegen Mutterbeschwerden heilsames Gummi von dem Galbankraut, Mutterharzgalban, einem Doldengewächs in Afrika und Persien.

Galeánkon, m. gr. (von galĕa, die Katze, und ankōn, der Arm) Heilk. der Katzen- od. Wieselarm, eine Mißbildung des Arms; Galeanthropie, f. die Katzensucht, Verkatzungs-Narrheit, der Wahn eines Menschen, in eine Katze verwandelt zu sein.

Galeasse, s. unter Galeere.

galeātum exordĭum, n. od. galeātus prologus, m. lat. s. prologus gal—.

Galēere, f. (vom franz. galère; chem. auch Galee, ital. galea; mittl. lat. galĕa, galio, galeo etc., angeblich von dem lat. galĕa, Helm, als Schiffszeichen am Vordertheil gemalt; vgl. jedoch auch das gr. gaulos, Lastschiff, und das niederd. Jölle, Gille), ein Ruderschiff mit niedrigem Bord und 2 Masten; Galeerensklave, ein Ruderſklave; Galeasse, f. (ital. galeazza, franz. galéace) eine große Galeere, ein dreimastiges Ruderschiff; Galeĕde, f. eine kleine Galeere; Galeone od. Galióne, f. span. (galeon, m.; vgl. das türk. kâlian, großes Seeschiff) ein spanisches Silberschiff, großes Kauffahrtei- u. Kriegsschiff, bes. um das Silber ꝛc. aus Amerika zu holen; Galeót, m. (ital. galeotto) der Ruderer auf einer Galeere; Galeótte od. Galióte, f. (ital. galeotta, franz. galiote) ein einmastiges Fahrzeug, kleines od. Halbruderschiff, s. auch Bombardir-Galiote.

Galenīst, m. Heilk. Anhänger des Galēn, eines berühmten altgriech. Arztes; auch eine Partei der niederländ. Taufgesinnten hieß nach ihrem Lehrer Galenus Abrahamssohn de Haen: Galenisten; galenische Mittel, einfache Heilmittel.

Gálenok, russ. (vom engl. gallon gebildet) ein russ. Weinmaß = 1/8 Wedro od. Eimer.

Galeomachie, f. gr. (von galĕa, Katze) der Katzenkrieg; Galeomyomachie, f. der Katzen- und Mäusekrieg, ein der Batrachomyomachie (s. d.) nachgebildetes griech. Scherz-Heldengedicht des Theod. Prodrómus.

Galeone, Galeotte, s. unter Galeere; Galerie, s. Gallerie.

Galérne, f. franz. ein kalter Nordwestwind.

Galeropie, f. gr. Heilk. das krankhafte Heitersehen.

Galétte, franz., od. Galéta, ital. f. eig. ein Fladen, runder, platter Kuchen; schlechte Flockseide, ungesponnene Ausschußseide.

Galgánt, m. (im späteren Griech. und Lat. galánga), eine ostindische Pflanze und deren gewürzhafte, als Verdauungsmittel heilsame Wurzel.

Galimafrée, f. franz. gehacktes Fleisch mit Pfefferbrühe, eine Art Fricassée; Mischmasch, verworrene Rede.

Galimatías, franz., od. Gallimatthias, m. entstanden aus dem in einem ehemal. französ. Rechtsstreite über einen Hahn von dem lateinisch sprechenden Advocaten oft verkehrten Worte gallus Matthiae (der Hahn des Matthias) in galli Matthias (der Matthias des Hahns), also: Wortverkehrung, Wortgewirre, unverständliches, verwirrtes Geschwätz od. Gewäsch, Unsinn, kauderwelsches Zeug, Mischmasch.

Galiöndschi-Aga, m. türk. der Matrosen-Aufseher od. -Befehlshaber.

Galione, Galiote, s. Galeone ꝛc. unter Galeere.

Gálipot, m. franz. weißes Harz oder Pech aus Nadelholzbäumen.

Galitzenstein, m. weißer Vitriol oder Zinkvitriol, schwefelsaures Zink.

Galla, s. Gala; Gallate, s. unter Gallussäure.

Gallego, m. span. (spr. galjégo) ein Gallicier; daher: der von Gallicien her wehende Nordwestwind, warmer Abendwind.

Gallerie, f. (mittl. lat. galeria, ital. gallaría, franz. galerie; wahrsch. von dem deutschen wallen, gehen, daher roman. gualler, aller; also überh. ein Gang), ein Gitter- od. Geländergang; eine Säulenhalle; Bildersaal, Bildergang, Gemäldesammlung; in Festungen: lange, schmale Gänge zu den Außenwerken, Minengänge;

in Bergwerken: ein Stollen; Schiffspr. der Austritt od. Ausbau am Hintertheil des Schiffs; in Schauspielhäusern: die Plätze über den Logen.

Gállerte, f. od. **Gállert**, n. (mittl. lat. galatina, galreda, vom lat. gelātus, a, um, gefroren, geronnen) zu einer schleimichten Masse eingedickter Saft von Pflanzen- oder thierischen Stoffen, Dick- od. Klebsaft.

Galliámbus, m. gr. (vgl. Jambus), pl. **Galliamben** od. **galliambische** Verse od. Lieder, welche die Galli, Priester der Cybele, bei ihren Opfern sangen.

Gallien, n. (lat. Gallĭa, f.) Frankreich; **Gallier** (lat. Gallus, pl. Galli) Franzosen, Alt- und Neufranken; **gallicānisch**, französisch, nur von der katholischen Kirche Frankreichs gebräuchlich: die gallicanische Kirche; außerdem: **gallisch**; **Gallicismus** od. **Gallicism**, m. eine französische Sprach-eigenheit, der französischen Sprache eigene Wortfügung od. Eigenheit der französischen Sprache; **Gallicomanīe** od. **Gallomanīe**, f. lat.-gr. die Franzosensucht od. Französelei, übertriebene Liebe für Alles, was französisch ist; **Galloman**, m. ein übertreibender Bewunderer alles Französischen; **gallo-batāvisch**, französisch-niederländisch; **Gallophil**, m. ein Franzosenfreund.

Gallimatthias, s. Galimatias.

Gallion, n. (vgl. Galeere) der Schiffsschnabel, Vordertheil des Schiffs; **Gallione**, f. s. v. w. Galione od. Galeone, s. d.; daher **Gallionísten**, pl. in Spanien Kaufleute, welche zur Betreibung ihres Handels in Galeonen reisen.

Gallionismus, m. Gleichgültigkeit gegen Religionsverschiedenheiten (nach dem röm. Proconsul Gallio, der den Apostel Paulus gegen die Juden in Schutz nahm, so genannt, weil man aus Apostelg. 18, 12 ff. irrig schließt, daß ihm Heidenthum und Judenthum gleichgültig gewesen sei), s. v. w. Indifferentismus; **Gallionist**, m. ein Religionsgleichgültiger, Indifferentist.

Galloche (**Galloſche**), f., pl. **Gallochen**, franz. (ital. gallocia, verw. mit dem lat. calĭga, Halbstiefel; n. A. von dem lat. gallĭca sc. soleă oder crepĭda, gallische Fußbekleidung), urspr. Holzschuhe; gew. Überschuhe.

Galloman, **Gallomanie**, s. unter Gallien.

Gallon, m. (spr. gällönn) ein englisches Maß von 4 Quart.

Gallus-Säure, f. neulat. (vom lat. galla, Gallapfel) eine in den Galläpfeln enthaltene Säure; **Gallāte**, pl. gallussaure Salze.

Galmei, m. (aus dem gr. kadmía, lat. cadmĭa) Kieselzinkspath, ein aus Kieselerde, Zinkoxyd und Wasser bestehendes, zur Messingbereitung brauchbares Erz.

Galóne, f. (franz. galon, m.) eine Gold- od. Silberborte, Tresse; **galoniren** (franz. galonner), mit Tressen besetzen, verbrämen.

Galop, m. (franz galop; ital. galoppo; wahrsch. urspr. deutsch von laufen; goth. hlaupan, niederd. lopen) der Sprunglauf, Schnelllauf, Schnellritt; **galopiren** (franz. galoper), im Sprunge laufen oder reiten, sprengen, jagen; galopirende Schwindsucht, Lungenschwindsucht mit entzündlichen Lungenleiden; **Galopáde**, f. ein sehr rascher Tanz, der Schnell- oder Sprungtanz; **Galopin**, m. (spr. —päng) ein Lauf-, Küchen-, Postjunge, Sendling zu Pferde; auch s. v. w. Ordonnanz-Officier bei einem General.

Galvanismus oder **Galvanism**, m. (spr. v = w) Galvani's Lehre; galvanischer Reiz, Muskelreiz, Metallreiz auf Muskeln und Nerven, die vom Professor Galvani 1791 zu Bologna entdeckte thierische Elektricität od. Berührungs-Elektricität, die sich ohne Reiben zeigt, wenn man eine Anzahl Platten von zwei verschiedenen Metallen, z. B. Zink und Kupfer, wechselsweise mittelst angefeuchteter Blätter von Pappe od. Tuch ꝛc. übereinander legt ꝛc. Eine solche von dem Professor Volta sehr verbesserte Schichtensäule heißt auch eine Voltaische Säule; **galvánisch**, den Galvanismus oder Metallreiz betreffend; **galvanisiren**, einen Körper, z. B. einen Menschen, in den Zustand versetzen, daß er jene elektrischen Erscheinungen und Wirkungen zeigt und empfindet; **Galvanométer** od. **Galvanoskóp**, n. ein Werkzeug, die Wirkungen der galvanischen Säule zu messen; **Galvanoplástik**, f. Erzbildnerei auf galvanischem Wege, nach dem von Jakobi in Petersburg um 1838 erfundenen Verfahren durch Zerlegung von Kupfervitriol-Auflösung mittelst einer galvanischen Strömung.

Gamaliél, hebr. männl. Namen: Gottes Vergelter.

Gamánder, m. (verderbt aus dem lat. chamaedrys, gr. chamaidrys, d. i. eig. Erdeiche) ein Pflanzengeschlecht, zu welchem das Schlagkraut, das Katzenkraut ꝛc. gehören.

Gamaschen, s. Kamaschen.

Gambáde, f. franz. (v. dem ital. gamba, = franz. jambe, Bein), ein Luftsprung, Freudensprung, Kindersprung; schneller Entschluß; **gambadiren** (franz. gambader), Luftsprünge machen, Narrenspossen treiben; **Gambe**, f. ital. (viòla di gamba) die Kniegeige, mit den Knieen gehaltene Baßgeige, s. v. w. Violoncell; **Gambíst**, m. ein Kniegeigenspieler, Kniegeiger; **Gambétte**, f. ein dem Kiebitz ähnlicher (langbeiniger) Vogel; **Gambit**, m. franz. (wahrsch. von

dem ital. dare il gambetto, d. i. einem ein Bein stellen, hinterlistig verfahren) ein verfänglicher Zug im Schachspiel mittelst eines vor dem Läufer stehenden Bauern (Gambitbauern).

Gamelīōn, m. gr. (von gamēin, heirathen) der 7te Monat des alten attischen Jahres vom 10. Jan. bis 6. Febr., in welchem die meisten Ehen geschlossen wurden.

Gamin, m. franz. (spr. gamäng) Laufbube, Küchenjunge, Straßenjunge.

Gamma, n. gr. Namen des Buchstaben G (Γ, γ); Benennung des alten Guidonischen Tonsystems, weil es mit G anfing; daher **Gamme**, f. franz. Tonk. die Tonleiter, s. Scala.

Gammaroslith, m. mittl.lat.-gr. (vom mittl. lat. gammărus, gambarus, ital. gambero, Krebs) der Krebsstein; **Gammarologie**, f. Krebskunde, Lehre von den Krebsen und überh. Krustenthieren.

Gamme, s. Gamma.

Gamologie, f. gr. (von gámos, Ehe) die Ehelehre, Abhandlung von der Ehe; **Gamonomie**, f. Ehegesetzlehre.

Ganache, f. franz. (spr. ganäsch'; ital. ganascia; von dem lat. gena, Backe?) oder **Ganâsse**, f. der Unterkinnbacken eines Pferdes; auch ein Dummkopf; **Ganachie**, f. u. **Ganachismus**, m. Dummheit, Dummköpfigkeit.

Ganeōnen, pl. lat. (ganeōnes vom sing. ganĕo) Schwelger, Prasser.

Gänerbe, m. (altdeutsch von gan = lat. con, mit) der Miterbe, erbliche Mitbesitzer; im Mittelalter Grundbesitzer, die sich zur gemeinschaftlichen Vertheidigung ihrer Güter vereinigten; **Gänerbschaft**, die Verbindung der Ganerben; **Ganerbgericht**, ein Gesammtgericht, gemeinschaftliches Gericht.

Ganglion, n. gr., pl. **Ganglien**, Nervenknoten, Nervenverbindung od. -Verwebung; Saugaderdrüsen; auch ein Überbein, knorpelichter Auswuchs; das **Gangliensystem**, die Gesammtheit der Nerven, welche ihre Vereinigungspunkte in den Nervengeflechten des Unterleibs haben.

Gangrāne, f. gr. (gángraina) Heilk. der heiße Brand, Gliedbrand; **Gangrānescenz**, f. neulat. der Übergang in den heißen Brand; **gangränīren**, brandig oder vom Brande ergriffen werden; **gangränös**, brandig, vom Brande angesteckt, entzündet.

ganiren, s. gano.

Ganivet, n. franz. (spr. —wéh; vergl. das span. cañivete, franz. canif, Federmesser; vom lat. canna, span. caña, Rohr, wegen des Rohrstieles), das Schnittmesserchen der Wundärzte.

Ganjawas, pl. kleine türkische Fahrzeuge.

gano, franz. (urspr. wohl das span. gano, ich gewinne, ganar, gewinnen; vgl. gagné) im l'Hombrespiel: lasst mir den Stich gehen; **ganiren**, den Stich gehen lassen.

Gant, m. (mittl. lat. inquántum, incantum, franz. encan, vom lat. quanti, wie theuer; n. A. von dem lat. incantāre, wegen des öffentlichen Ausrufens) od. **Vergántung**, f. der öffentliche Verkauf an den Meistbietenden, bes. bei Zahlungsunfähigkeit eines Verschuldeten (Concurs), s. v. w. Auction; **ganten**, öffentlich versteigern; **Ganthaus**, ein Versteigerungshaus; **Gantmasse**, s. v. w. Concursmasse; **Gantmeister**, der Versteigerer; **Gantpfleger**, s. v. w. curator bonorum; **Gantregister**, das Verzeichniß der zu versteigernden Sachen; **Gantstreiter**, s. Contradictor.

Ganymēdes oder **Ganymēd**, m. griech. Fabell. ein sehr schöner Jüngling, durch Zeus in Gestalt eines Adlers entführt, und dessen Liebling und Mundschenk.

Ganza, m. eine Rechnungsmünze in Pegu von Zinn und Kupfer, etwa 5 Kreuzer werth.

Garant, m. franz. (spr. garáng; urspr. guarant, aus dem deutschen wahren, Gewähr leisten); der Bürge, Gewährsmann, Gewährleister, Gutsager, Schutzmann; auch Gewährhalter; Bündnißwahrer; **Garantie**, f. die Gewähr, Gewährleistung, Bürgschaft, Versicherung, Gutsagung; **garantiren** (franz. garantir), bürgen, sich verbürgen, Bürgschaft oder Gewähr leisten, schirmen, für etwas haften od. stehen, gut sein od. gut sagen.

Garas, **Garras**, (aus dem deutschen Groschen entst.) ungar. s. Groschen.

Garbelage, f. r. n. franz. (spr. —láhsch', in Frankreich eine Abgabe von Waaren, bes. von solchen, die nach der Levante gehen.

gärbeliren, deutsch mit lat. Endung (von gerben od. gärben, altd. garawan, d. i. eig. zubereiten, von garo, garawo, gar) Bergwerksspr. die Eisensteine kleinschlagen und dadurch zur Schmelzung vorbereiten; vgl. gerbuliren.

Garbo, m. ital. u. span. Artigkeit, Anstand; con garbo, Tonk. mit Anstand.

Garce, f. franz. (spr. garß') eine liederliche Dirne, Metze; **Garçon**, m. (spr. garßóng) ein Junggesell, Gesell, Bursche, unverheiratheter od. lediger Mann; auch Aufwärter, Kellner; **garçon de boutique**, der Ladenbiener; **en garçon** (spr. ang —) **leben**, unverheirathet oder ledig leben; **Garçonnière**, f. (spr. garßonnjähr') ein junges liederliches Mädchen, Allerweltsmädchen; **garçonniren**, Knabenschänderei treiben.

Garde, f. franz. (ital. guardia, ursprünglich aus dem deutschen warta, Warte), die Wache, Schutzwache; insbes. Leibwache eines Regenten; in weiterer Bed. ausgesuchte Mannschaft von allen Waffengattungen als eigene Heeres-Abtheilung; **garde à cheval** (spr. —sch'wall), Reiterwache; **Garde-Artillerie**, f. Krk. die Wachtzeugnerei; **garde du corps** (spr. — dü kohr), die Leibwache; **Gardian**, s. Guardian; **Gardist**, m. ein Gardner, Leibwächter, Wächter; **gardiren** (franz. garder), bewachen, beschützen, decken, verwahren; **gardez** (spr. —dé), bewahret! nehmet in Acht, z. B. **la reine**, die Königinn! im Schachspiel; **Gardebonnet**, n. (spr. —bonnä) ein Mützenüberzug; **Gardeboutique**, f. (spr. —butihk') ein Ladenhüter, verlegene Waare; **Gardechasse**, m. (spr. —schäss') ein Hegereiter; **Gardecôte**, m. ein Küstenwächter; **Gardefeu**, n. (spr. —fö) ein Feuergitter, Kamingitter; **Gardefou**, m. (spr. —fu) Geländer, Seitenlehne an Brücken, Gräben ꝛc.; **Gardemagasin**, m. (spr. —säng) ein Zeugwärter, Niederlagsverwalter; **Gardemalade**, m. der Krankenwärter; **Gardemanche**, m. (spr. —mängsch) ein Überärmel, Schonungsärmling; **Gardemanger**, m. (spr. —mangschéh) Speiseschrank, Speisekammer; **Gardemeuble**, n. (spr. —möb'l) die Gerätkammer; **Gardenäppe**, m. eig. ein Tischtuchbewahrer, Strohteller auf Tischtüchern, Schüsselring; **Garderobe**, f. die Kleiderkammer, der Kleiderschrank; Kleidervorrath, sämmtliche Kleider; an Höfen das Bedientenzimmer und die Dienerschaft; das Ankleidezimmer auf Schaubühnen; **Garderobier**, m. (spr. —bjéh) Aufseher über den Kleidervorrath bei Schaubühnen ꝛc.; **Garderobière**, f. (spr. —bjähr') eine Kleider-Aufseherinn; **Gardevue**, m. (spr. —wüh') ein Lichtschirm, Augenschirm.

Gardine, f. (mittl. lat. u. ital. cortīna, franz. courtine, engl. curtain; vom lat. cors, G. cortis, Hof, Gehege) der Vorhang, Fenstervorhang, Bett-Umhang; **Gardinen-Predigt**, eine Bettrede von Ehegatten.

Gardist, s. unter Garde.

gare! franz. (spr. gahr') vorgesehen! aufgeschaut! Kopf weg! aus dem Wege!

Gargalismus, m. gr. Heilk. das Kitzeln, bes. naturwidriges.

gargarisiren, gr. (gargarizein) gurgeln; **Gargarisma**, n. das Gurgelwasser; **Gargarismus**, m. oder **Gargarisation**, f. Heilk. die Gurgelung, das Gurgeln.

Gargóte, f. franz. (aus dem deutschen Garkoch entst., od. vom lat. gurgustium, Hütte, Kneipe?) die Garküche, das Speisehaus; auch ein schlechtes Wirthshaus; **gargotiren** (franz. gargoter), in der Garküche od. im Speisehause essen; **Gargotage**, f. r. n. (spr. —tahsch') die Sudelkocherei, unreinlich zugerichtetes Essen; **Gargotier**, m. (spr. —tjéh) ein Sudelkoch; **Gargotière**, f. (spr. —tjähr') eine Sudelköchinn.

Gargouille, f. franz. (spr. gargúl'; von gargouiller, plätschern) der Wasserspeier bei Springbrunnen, die Schnauze einer Dachrinne.

Gargousse, f. franz. (spr. —güss') Krk. die Stückpatrone, der Stückeinsatz.

Garmond od. **Garamond**, n. eine Gattung deutscher Buchdruckerschriften (nach dem Schriftgießer Claude Garamond, gest. in Paris 1561).

Garnäle, See-Garnäle, auch **Garnäle** od. **Granäte**, f. (holl. garnool, garnaat) ein kleiner, langschwänziger und sehr schmackhafter Seekrebs.

Garnez, m. (poln. garnec oder garniec, pl. garcy, d. i. eig. Kochtopf) ein poln. u. russ. Getreide- und Flüssigkeitsmaß = ½ Tschetwerik od. 4 Quart.

garniren, franz. (garnir, ital. guarnire; von dem deutschen wahren, warnen) verwahren, ausrüsten, versehen; verbrämen, einfassen, besetzen, belegen, überziehen; zieren, ausschmücken mit dem erforderlichen Zubehör; Schiffspr. den Schiffsboden mit einer Unterlage versehen; **Garnirung** od. **Garnitür**, f. (franz. garniture) das Zubehör, die Besetzung, Einfassung, Auszierung, der Besatz od. Aufsatz eines Frauenzimmers; der Beschlag; das Gesteck oder Besteck von Messern u. Gabeln; der Satz od. Stell von Tellern; ein aus mehren Stücken einer Waarengattung bestehendes Ganzes; ein gleichförmig gearbeiteter, mit einerlei Steinen besetzter Schmuck; **Garnisair**, m. franz. (spr. garnisähr) ein Soldat als Zwangsvollzieher, Gewalt- oder Zwangbefehlsträger, Presser, s. Executor; **Garnison**, f. die Besatzung, Besatzungsmannschaft; der Standort von Truppen; **garnisoniren**, in Besatzung liegen, seinen Standort haben.

Garróte, span., oder **Garrot**, franz. m. ein Knebel, kurzer Knüttel, insbes. alt Strafwerkzeug zum Erwürgen oder Erdrosseln von Verbrechern; **garrottiren**, franz. (garrotter) knebeln; **Garrotteurs**, pl. (spr. —töhrs) Knebler, Knebelräuber.

Garter-Orden, m. der engl. Hosenband-Orden (von dem engl. Worte garter, Kniegürtel).

Garzette, f. franz. (spr. garsétte) s. v. w. Aigrette.

Gas, n. (franz. gaz, von deutschem Stamme, verwandt mit gähren, Gäscht od. Gischt ꝛc.) zuerst von van Helmont, gest. 1644, gebraucht für den aus gährenden Flüssigkeiten

aufsteigenden Dunst) Luft, Luftart, Luftstoff, Luftgeist, luftförmige Flüssigkeit, jede unsichtbare elastische Flüssigkeit, welche nicht in tropfbare Flüssigkeit verwandelt ist; **atmosphärisches Gas**, gemeine Luft; **mephitisches Gas**, s. auch Mephitis, dem Einathmen schädliche, erstickende, tödtliche Luft, Stickluft, beim Bergmann: Schwaden oder böse Wetter; **phlogistisches** oder **phlogistisirtes Gas**, verdorbene, unreine Luft, Stickstoffluft, Stickluft; **dephlogistisirtes Gas**, brennstoffleere oder reine Luft, Lebensluft, Sauerluft, Sauerstoffluft; **Gasification**, f. barb.-lat. Luftbildung, Luftentwickelung; **Gasométer** od. **Gazométer**, n. barb.-gr. ein Luftmesser; auch der Behälter für das brennbare Gas im Gashause; **Gasopyrion**, n. ein Luft- oder Selbstzünder, s. d. w. Tachypyrion, s. d.

Gascon, franz. (spr. gaskóng), od. **Gascognier**, auch **Gascogner**, m. Einwohner der Provinz Gascogne (spr. —tónj') in Frankreich, welche für Prahler u. Aufschneider gelten; **gascónisch**, prahlerisch, aufschneiderisch; **Gasconnáde**, f. Prahlerei, Großsprecherei, Aufschneiderei, Windbeutelei.

Gaselen, s. Ghasel; **Gasification**, **Gasometer** ꝛc. s. unter Gas.

gassátim gehen, (vom deutschen Gasse mit lat. Endung scherzhaft gebildet) auf den Gassen umherschlendern, sich auf den Straßen umhertreiben.

Gasteralgíe, f. gr. (von gastēr, Bauch, Magen) Heilk. der Magenschmerz; **Gasterásthenie** od. **Gastrásthenie**, m. die Verdauungsthätigkeit des Magens; **Gasteremphráxis**, f. Magen-Überfüllung.

gastíren, deutsch mit lat. Endung, besser gasten, ein Gastmahl geben, anstellen od. ausrichten; Gastwirth sein; auch als Gast oder Fremder thätig sein, bes. Gastrollen geben; **Gastirung**, f. die Gastung, Gasthaus-Bewirthung.

gastrepátisch, gr. (von gastēr, G. gastrós, Bauch, Magen) Magen und Leber zugleich betreffend; **Gastricismus**, m. die medicinische Ansicht, nach welcher die meisten Krankheiten aus dem Magen herrühren; **Gastrilóg**, m. ein Bauchredner; **Gastrilogie**, f. die Bauchrednerei; **Gastrimárg**, m. ein Vielfraß, Schlemmer; **Gastrimargíe**, f. Gefräßigkeit, Vielfresserei, Schlemmerei; **Gastritis**, f. die Magenentzündung; **gástrisch**, was den Unterleib betrifft, zum Magen gehörig, z. B. eine gastrische Krankheit, eine Magen- oder Unterleibskrankheit, ein Magenübel; **Gastrismus**, m. Magen-Überfüllung, auch Unreinigkeit; **Gastrocéle**, f. der Magenbruch; **gastroduodenál**, gr.-lat. Magen u. Zwölffingerdarm betreffend; **Gastrodynie**, f. gr. Magen- od. Bauchschmerz; **gastrokólisch**, den Magen u. Grimmdarm betreffend; **Gastroläter**, m. ein Bauchdiener; **Gastrolatrie**, auch **Gastromanie**, f. der Bauchdienst, übertriebene Bauchsorge oder Leibespflege, Leckerei, Schwelgerei; **gastrolienál**, den Magen und die Milz betreffend; **Gastrolith**, m. ein Magenstein; **Gastrolithiásis**, f. Magenstein-Krankheit; **Gastromalacie**, f. die Magenerweichung; **Gastromantie**, f. Bauchwahrsagung, bei den alten Griechen eine Art des Wahrsagens aus den Figuren weitbauchiger, mit Wasser angefüllter und von Lichtern umstellter Gläser; **Gastromýcus**, m. Bauchpilz, Balgpilz; **Gastronóm**, m. der Kunstkoch, Koch für Leckermäuler; ein Gutschmecker, Tafelschwelger; **Gastronomie**, f. die feinere Kochkunst; Gutschmeckerei, Leckerhaftigkeit; **Gastropathie**, f. Magenleiden; **Gastrophil**, m. ein Bauchfreund, Schlemmer; **Gastropóden**, pl. Bauchfüßler, Bauchkriecher, auf dem Bauche kriechende Würmer od. Schleimthiere; **Gastrorrhagie**, f. das Magenbluten, Blutbrechen aus dem Magen; **Gastrorrhaphie**, f. eine Bauchnath; **Gastrósis**, f. jede Magenkrankheit; **Gastroskopie**, f. Untersuchung des Unterleibes; **Gastrotomie**, f. die Bauchöffnung, der Bauchschnitt od. die Aufschneidung des Unterleibes.

Gat, n. holländ. u. niederd. (engl. gate; verw. mit gehen, Gasse) eine kleine Öffnung, ein Loch; im Seewesen das Hintertheil einer Sache, z. B. eines Schiffes.

Gatemetier, m. franz. (spr. —tjéh; von gâter, verderben, und métier, s. d.) ein Handwerksverderber, Preisverderber, Schleuderer; Stümper, Pfuscher.

gauche, franz. (spr. gohsch') links, linkisch, schief, ungeschickt, verkehrt; **à gauche**, zur Linken, links, linker Hand; **Gaucherie**, f. (spr. goscherih) ein linkisches, ungeschicktes Benehmen, die Linkheit, Tölpelei, ein Tölpelstreich.

Gauchos, pl. die ausschließlich Viehzucht treibenden Bewohner der Landschaften am Platastrom in Südamerika.

gaudiren (lat. gaudēre), sich erfreuen, ergötzen; **gaudeámus**, lasst uns lustig sein, Anfangswort und daher Benennung eines alten Studentenliedes: das **Gaudeámus**; **Gaudium**, n. ein Vergnügen, eine Ergötzung, Freude.

Gauern, r. Gebern, s. d.

gaufriren (spr. gofr—), franz. (gaufrer, von gaufre, Waffel) mit einem warmen Eisen oder Pappdeckel Figuren auf ein Zeug drucken, Zeug modeln.

Gausápum, n. lat. dickes zottiges Wollenzeug, und ein daraus verfertigtes Kleid, welches römische Frauen im Winter trugen.

Gavétte, f. franz. (spr. v wie w) übergoldeter Silberdrath zum Golddrathziehen.

Gavial, m. ostind. eine Art Krokodil in Ostindien.

Gavótte, f. franz. (spr. v wie w) ein kleiner muntrer Tanz und die Musik dazu (urspr. Tanz der Gavots, Bergbewohner des Ländchens Gap im franz. Departement der Oberalpen).

Gazana, Gazava od. Casava, f. eine ostind. silberne Rechnungsmünze = 16 bis 17 Sgr. pr. Cour.

Gaze, f. franz. (spr. gas'; urspr. von der Stadt Gaza in Syrien), Flortuch, Schleierzeug, ein Netzgewebe von Seide oder Leinen; **gaziren** (franz. gazer), verschleiern, mit Flor ꝛc. überziehen.

Gazélle, f. (arab. gazâl) eine Hirschgeiß, Hirschziege, ein sehr schlankes, flinkes, dem Reh ähnliches, zum Geschlecht der Antilopen gehöriges Thier, bei den Morgenländern ein Bild weiblicher Schönheit.

Gazétte, f. franz. (spr. gas—) die Zeitung, das Zeitungsblatt (benannt nach einer florentinischen Scheidemünze Gazetta, 8 Pfennige an Werth, als dem Preise eines ehemal. ital. Zeitungsblatts); **Gazetier**, m. (spr. gasetjé) der Zeitungsschreiber; auch Zeitungsträger.

Gazometer, Gazopyrion, s. unter Gas.

Gazon, m. franz. (spr. gasóng'; von dem deutschen Wasen, altd. waso, Rasen) der Rasen, Rasenplatz; **gazonniren** (franz. gazonner), berasen, mit Rasen belegen.

Gazophylacium, n. gr. (v. dem urspr. pers. gáza, f. der königl. Schatz) die Schatzkammer, s. v. w. Ärarium; im Mittelalter der Verwahrungsort der Oblationen (s. d.) in den Kirchen.

Ge, Je, ein Längenmaß im mongol. Reiche.

Gea, s. Gäa.

Geber, m., pl. **Gebern**, pers. (gabr) Priester der Feueranbeter, Magier; auch überhaupt Feueranbeter, Anhänger der altpers. Religion des Zoroaster, Parsi od. Parsen; bei den Muhamedanern im weiteren Sinne für Ungläubige, Irrgläubige.

Gecko, m. eine sehr giftige Eidechse in Ägypten und Ostindien.

Gedal, m. türk. Krieg auf dem Wege Gottes, d. i. gegen die Ungläubigen.

Gedékli, pl. türk. des Sultans Ehrengarde zu Pferde.

Géfion, f. nord. Fabell. eine strenge, jungfräuliche Göttinn, welche Alle aufnimmt, die als Jungfrauen sterben.

Gehénna, n. hebr. die Hölle, der Höllenpfuhl.

Geístik, f. gr. (von gē, Erde) die Erdkunde, Naturlehre der Erde.

Gelasius, m. gr. (von gelān, lachen) männl. Namen: der Heitere; **Gelásmus**, m. das Lachen, bes. Krampflachen; **Gelaskopie**, f. Erforschung und Beobachtung des Lachens.

Gelatine, f. franz. (spr. schelatihn'; von geler, lat. gelāre, gefrieren) Dickſaft, Gallerte, Geronnenes; **gelatiniſiren**, ſich in Gallerte verwandeln, gerinnen; **gelatinös** (franz. gélatineux), gallertig, gallertartig; **Gelée**, n. franz. (spr. schelé) Gefrornes, Geronnenes, die Gallerte, Sulze, ein Dickſaft.

Gemara, s. unter Talmud.

Geméllen, pl. lat. (geméllī) Zwillinge.

geminiren, lat. (gemināre), verdoppeln, verzwiefachen; **Gemination**, f. (geminatio) die Verdoppelung.

Gemme, f. lat., pl. **Gemmen** (von lat. gemma, eig. Knospe), Edelsteine, bes. geschnittene Steine, Ringsteine; **Gemmation**, f. neulat. (von gemmāre, Knospen treiben) die Knospung, das Knospen-Ausschlagen.

Gendarme, m., pl. **Gendarmes**, franz. (spr. schangdárm'), urspr. Gens d'armes, (von gens, Leute, u. armes, Waffen) gew. **Gendarmen**, eig. Waffenmänner; Schirmer od. Schirmreiter, bewaffnete Land- od. Straßenreiter zur öffentlichen Sicherheit, Polizeisoldaten; **Gendarmerie**, f. die Schirmwehr, Schirmreiterei, Polizeiwache.

Géne, f. franz. (spr. schähne; aus dem hebr. Gehenna, gr. géenna, als ganz gewöhnl. Hölle, dann: Qual ꝛc.) eig. die Pein, Marter, Folter, Qual; gew. der Zwang, Wohlstandszwang; **geniren** (franz. gêner), zwängen, beschweren, lästig fallen, drücken, pressen, spannen, beschränken od. einschränken; **ſich geniren**, ſich zwingen oder Zwang anthun; **genánt**, zwingend, zwangvoll, einengend, beschwerlich, lästig.

Genealogie, f. gr. (von genéā, Geschlecht, Nachkommenschaft) die Geschlechtslehre, Geschlechtskunde od. -Wissenschaft; **Geschlechtsfolge**, Abstammung, Geschlechtsableitung; das Geschlechtsregister, die Geschlechtstafel, der Stammbaum, ehemals die Sippzahl; **Genealóg** und **Genealogíſt**, m. ein Geschlechtskundiger, Geschlechtsforscher, Geschlechtsbeschreiber; **genealógiſch**, geschlechtskundlich, geschlechtsfolglich; genealogisches Verzeichniß, ein Geschlechtsverzeichniß.

generál oder gew. **generéll**, lat. (generālis, e, v. genus, Gattung, Geschlecht) die Gattung betreffend oder begreifend (engl. special), allgemein, allgemein gültig, hauptsächlich; in Zusammensetzungen: Ober- oder Haupt- u. s. f.; **en général**, franz. (spr. ang schenerál) überhaupt, im Allgemeinen, im Ganzen; eben so **générale-ment** (spr. scheneral'mäng) oder lat. gene-

ralíssimus u. generálissimus; **General**, m. franz. ein Feldherr, Heerführer, Heermeister, Feldhauptmann; — **General-Accise**, f. die Haupt-Waarensteuer; **General-Adjutánt**, m. Oberfeldgehülfe; **General-Arzt**, m. Oberarzt bei einem Kriegsheere; **General-Auditor**, m. Ober-Feldrichter, Ober-Feldschultheiß; **Generálbaß**, m. der Haupt- oder Grundbaß, die Grundstimme eines Tonstücks nebst den Folgen aller Accorde, woraus die Harmonie desselben besteht; **General-Bilánz**, f. Haupt-Rechnungsabschluß; **General-Decharge**, f. (spr. — deschárßh') das Hauptfeuer; **General-Etat**, s. unter Etat; **Generalfeldmarschall**, **General en Chef** (spr. — ang schéff), Oberfeldherr, Oberfeldhauptmann; **Generalhypothek**, s. hypotheca generalis; **General-Inspection**, f. die Oberaufsicht; **General-Intendant**, m. Ober-Aufseher; **General-Intendantúr**, f. Ober-Aufseheramt; **General-Karte**, f. Karte von einem Welttheil oder einem ganzen Lande; **General-Lieutenant**, m. erster Feldherr; **General-major**, m. zweiter Feldherr, Feldwachtmeister; **Generalmarsch**, m. der All- od. Hauptmarsch zum Aufbruche eines Heers od. zum Treffen; **Generalpächter**, ehemals in Frankr. die Mitglieder einer Gesellschaft, welche gewisse Gefälle, z. B. das Salz- und Tabacksmonopol, für eigene Rechnung erhob und dem Staate eine jährliche Summe dafür zahlte; **Generalpardon**, m. die vom Staate ausgesprochene allgemeine Begnadigung oder Verzeihung eines gewissen Vergehens; **Generalprobe**, f. die letzte allgemeine Probe vor der öffentlichen Ausführung; **Generalquartiermeister**, m. der oberste od. Ober-Quartiermeister; **Generalregel**, f. die Hauptregel; **Generalrevúe**, f. allgemeine Heerschau od. Hauptmusterung; **Generalstab**, m. die höheren befehlhabenden Officiere eines Regiments; **Generalsuperintendént**, m. ein Kirchen- oder Pfarr-Oberaufseher über die Geistlichen eines Landes; **Generalsuperintendentúr**, f. dessen Amt und Wohnung; **General-Vicarius**, m. der Stellvertreter eines Bischofs; — **Generalát**, n. neulat. die Feldherrnwürde, die Oberbefehlshaberschaft, der Oberbefehl; **Generále**, f. franz. allgemeine Landesordnung; auch s. v. w. Generalmarsch; **generalisíren**, neulat. (franz. généraliser) allgemein machen, verallgemeinern; **Generalisation**, f. Verallgemeinerung, das Verallgemeinen; **Generalissimus**, m. (neulat. Superl. v. generalis) der erste Befehlshaber einer Armee, Heerfürst, Kriegsfürst; **Generalissime**, f. Gärtn. eine Spielart der Hyacinthe; **Generalisten**, pl. Christen, die keiner der bestehenden Religionsparteien angehören wollen; **Generalität**, f. (spätlat. generalítas) 1) die Allgemeinheit, Gattungseigenheit, entg. Specialität; 2) der Feldherren-Rath, die Feldherrenschaft, Feldhauptmannschaft, die sämmtlichen Feldherren.

Generation, **Generator**, s. unter generiren; **generell**, s. general.

Generification, f. neulat. (von genus, s. d.) Bildung von Gattungsbegriffen; Zurückführung der Arten auf Gattungen.

generiren, lat. (generáre) erzeugen, hervorbringen; **Generation**, f. (generátio) die Zeugung, Erzeugung, Entstehung, das Entstehen; die Abstammung, der Stamm, das Geschlecht, Menschengeschlecht, die Nachkommenschaft; das Menschenalter, Geschlechtsalter, Menschenleben, eine Zeit von 30 Jahren; **generatio aequivóca**, f. eine zweideutige Erzeugung; Naturk. Erzeugung ohne Samen od. Fruchtkeim; **generatív**, neulat. zeugend; **Generátor**, m. lat. der Erzeuger, Stammvater; der Dampferzeuger, ein Dampfkessel bei Dampfmaschinen.

genéris communis ꝛc., s. unter Genus; **genérisch**, neulat. zum Geschlecht od. zur Gattung gehörig, geschlechtlich, Geschlechts-, z. B. der generische Unterschied, Geschlechts- od. Gattungsunterschied.

generös (spr. g wie ſch), franz. (généreux, vom lat. generōsus), edelmüthig, edelsinnig, großmüthig; freigebig; **Generosität** (lat. generosítas) od. franz. **Generosité**, f. der Edelmuth, Edelsinn, die Großmuth, Großherzigkeit; Uneigennützigkeit, Freigebigkeit; **generóso**, ital. (spr. dſchene—) Tonk. edel, in edlem Vortrage.

Genésis, f. gr. (von gínesthai, werden, entstehen) die Entstehung, Erzeugung; das erste Buch Moses: die Schöpfungsgeschichte; **Genesímantie**, f. Geburtswahrsagerei, Weissagung der Schicksale eines Menschen aus besonderen Umständen bei seiner Geburt; **genétisch**, urkündig, urkündlich, die Entstehung od. den Ursprung und die Entwicklung eines Dinges betreffend, od. verfolgend und erklärend.

Genethliákon oder **Genethliácum**, n. gr. (von genéthlios, zur Geburt gehörig, Geburtstag) ein Geburtstagsgedicht, Wiegenlied; **Genethliológ**, m. ein Geburtsstunden-Deuter od. -Wahrsager; **Genethliologíe**, f. Geburtsstunden-Deuterei od. -Wahrsagerei.

Genette, f. franz. (spr. ſchenétte; wahrsch. von genêt, lat. genista, Ginster, in dessen Nähe sich das Thier gern aufhalten soll) od. **Genettkatze**, ein dem Hausmarder ähnliches Thier aus dem Geschlecht der Stinkthiere in den Morgenländern.

Genèvre, (spr. ſchenähw'r) oder **Genièvre** (spr. ſchenjähw'r), m. franz. (verderbt

aus dem lat. juniperus), **Wachholder**; Wachholder-Branntwein; **Genevrette**, f. Wachholdertrank, Wachholderwein.

genial ꝛc. ſ. unter Genius; **Geniculation**, ſ. Genuculation.

Genie, n. (ſpr. ſchenih, aus dem franz. le génie, vom lat. genius, Geiſt; ingenium, angeborne Fähigkeit) das Eigenthümliche oder die Natur einer Sache od. Perſon, der Geiſt z. B. einer Sprache, gew. der Genius der Sprache, Sprachgeiſt; die natürl. Anlage oder Fähigkeit, Naturgabe, Geiſtesfähigkeit, natürl. Verſtand, Mutterwitz, Kopf; beſ. Schaffungsgabe, Schaffungskraft, nach Göthe: „diejenige Kraft des Menſchen, welche durch Handeln und Thun Geſetze und Regeln giebt“; ein erfinderiſcher, ſchöpferiſcher Kopf od. Geiſt, Schaffungs- oder Schöpfergeiſt, Hell- oder Feuerkopf, Kraftgeiſt, Kraftkopf; auch die Ingenieur- oder Kriegsbaukunſt (vergl. Ingenieur); **Genie-Corps**, ſ. Corps de Genie; **Genie-Officier**, m. ein Küſt-Schalter, Küſtmeiſter; Originälgenie, n. ein Urkopf, Muſtergeiſt; ein Kraftgenie, verächtlich ein Schwindel- oder Brauſekopf, ein Kraftmann (vergl. Original); **geniemäßig**, ſ. v. w. genial, ſ. unter Genius; **genieſüchtig**, kopfſüchtig.

Genièvre, ſ. Genèvre.

Genioglóſſus, m. gr. (von génion, Kinn) Heilk. der Kinn-Zungenmuskel; **Geniohyoïdes** oder **Geniohyoïdeus**, m. der Zungenbeinmuskel.

geniren, ſ. Gêne.

Geniſte, f. lat. (genista), gewöhnlich **Ginſter**, m. das Pfriemenkraut; **genista tinctoria**, der Färbeginſter.

Genitalia od. **Genitalien**, pl. lat. (von geno, gigno, zeugen; genitum, erzeugt ꝛc.) die Zeugungstheile oder -Glieder; **Genitivus** od. **Genitiv**, m. ſ. unter Caſus; per genitivum, durch den Zeugefall, d. i. durch Heirath od. Heirathsverbindung (etwas erlangen, in ein Amt kommen ꝛc.); **Genitor**, m. der Erzeuger, Vater; **Genitur**, f. (genitura) die Erzeugung; der befruchtende Samen; auch die Geſchicksverkündigung aus dem Stand der Geſtirne zur Geburtszeit.

Genius, m. lat. (von geno, gigno, zeugen) urſpr. die anerſchaffene Natur, der eingeborene Geiſt; insbeſ. 1) der Schutzgeiſt, Schutzengel; ein Genius in den ſchönen Künſten, ein geiſtiges Weſen in der Geſtalt eines geflügelten Kindes, ein Flügelkind, Flügelgeiſt; pl. die Genien, lat. genii, Schutzgeiſter, Flügelgeiſter; 2) die geiſtige Eigenthümlichkeit, der Geiſt einer Sache, z. B. Genius der Zeit (od. genius seculi), der Geiſt des Zeitalters od. Zeitgeiſt; Genius der Sprache (vgl. Genie); **genial**, (lat. genialis, e, welches aber 1) die Zeugung betreffend, ehelich; 2) vergänglich, ergötzlich, fröhlich bedeutet) ſtarkgeiſtig, kraftgeiſtig, ſchöpferiſch; **Genialität**, f. die Kraft- od. Urgeiſtigkeit, Schöpferkraft, Geiſteskraft im Erfinden ꝛc. (vgl. Genie); **Geniographie**, f. lat.-gr. Geiſterbeſchreibung, Lehre von den Schutzgeiſtern.

Gennah, n. arab. (ſpr. dſchennah) das Paradies der Muhamedaner.

genou, m. franz. (ſpr. ſchʼnu; = lat. genu) das Knie; pl. **genoux**; **à genoux**, auf den Knieen, knie- od. fußfällig; **Genouillière**, f. (ſpr. ſchʼnuljähr') das Kniestück eines Harniſches; die Brüſtung der Schießſcharten einer Batterie, die Kniehöhe.

Genovine, oder **nuova doppia**, f. ital. eine goldene Rechnungsmünze in Genua = 100 Lire.

Genre, ſ. unter Genus; **Gens d'armes**, ſ. Gendarme.

Genſeſi, eine goldene Rechnungsmünze in Ägypten.

Gentiane, f. lat. (gentiāna) der Enzian, ein Gartengewächs; **Gentianīn**, n. neulat. ein eigenthümliches Alkaloid im Enzian.

gentil, franz. (ſpr. ſchangtihl; von dem lat. gentilis, e, einer Familie (gens) angehörend; alſo eigentlich: von [guter] Familie) artig, höflich, fein, ſchicklich, ſauber, ſchmuck, hübſch, angenehm; **Gentillesse**, f. (ſpr. ſchangtiljéſſ') Artigkeit, Höflichkeit, Niedlichkeit; **Gentilhomme**, m. (ſpr. ſchangtiljóm') ein Edelmann, Adeliger.

gentiles, pl. lat. eig. fremden Völkern (gentes) Angehörende; daher bei chriſtlichen Schriftſtellern: Heiden (vergl. ethniſch); **Gentilismus**, m. das Heidenthum.

Gentleman, m. engl. (ſpr. dſchénʼtlmänn'; von gentle = franz. gentil) ein feiner Mann, ein Mann von Stande, von Bildung oder Erziehung; auch Ehrenmann, Biedermann; als Titel: Herr od. gnädiger Herr; **gentlemanlike** (ſpr. —leik), einem Ehrenmanne ähnlich, ihm geziemend, ſeiner würdig; **Gentry**, f. (ſpr. dſche—) in England der niedere Adel.

Gentoo's, ſ. Hindus.

genuāl, lat. (von genu, Knie) das Knie betreffend; **Genuculation** u. **Genuflexion**, f. neulat. die Kniebeugung; kniefällige Verehrung.

genuīn, lat. (genuīnus, a, um) angeboren, natürlich; echt, unverfälſcht, unvermiſcht, lauter, rein; **Genuinität**, f. neulat. die Echtheit, Unverfälſchtheit.

Genus, n. lat. (pl. genĕra) das Geſchlecht, die Gattung, umfaſſender, als Species (die Art); insbeſ. Sprachl. das Sprachgeſchlecht, die Geſchlechtsform der Wörter,

entweder masculīnum, männlich mit dem Artikel der, od. femininum, weiblich, mit dem Artikel die, od. neutrum, geschlechtslos, sächlich mit dem Artikel das; im Genitiv: (ein Hauptwort) genĕris masculini, feminini, neutrīus, d. i. männlichen, weiblichen, sächlichen Geschlechts; generis communis, gemeinschaftlichen, d. i. männlichen und weiblichen Geschlechts (z. B. civis, lat. der Bürger u. die Bürgerinn); generis omnis, jedes Geschlechts oder jeder Gattung; genus epicoēnum, gemeinsames Geschlecht mittelst Vertretung beider natürlichen Geschlechter durch eines der beiden entsprechenden Sprachgeschlechter (z. B. der Zwilling, die Waise); in genĕre, im Allgemeinen, überhaupt; Genre, m. u. n. franz. (spr. schang'r) die Gattung, Art; Genre-Bild, od. -Gemälde, ein Gemälde, welches eine Scene, Handlung ꝛc. aus dem gemeinen Leben darstellt, z. B. von dem historischen Bilde, dessen Gegenstand eine geschichtliche Begebenheit ist.

Genyantralgīe, f. gr. (v. génys, Kinnbacken) Heilk. Schmerz oder Leiden der Kinnbacken-Höhle.

Geoblásten, pl. gr. (von gaia, gē, die Erde) Erdkeimer, Pflanzen, welche die Samenlappen beim Keimen unter der Erde lassen; geocentrisch, was sich auf den Mittelpunkt der Erde bezieht; aus dem Mittelpunkt der Erde betrachtet; Geochosīe, f. Heilk. ein Erdbad, Überschüttung mit Erde; geocyklisch, den Umlauf der Erde darstellend; Geocyklik, f., Geocyklon, n. od. geocyklische Maschine, der Erdkreiser, ein Triebwerk, welches die Bewegung der Erde um die Sonne versinnlicht; Geodäsīe, f. die Feldtheilungskunst, Feldmeßkunst, Land- oder Feldtheilung, das Erdmessen; Geodät, m. ein Feldtheiler, Feldmesser; geodätisch, Feldmessung betreffend, dazu gehörig; Geōde, m. Klapperstein, Adlerstein, Eisenniere; Geognosīe u. Geognōstik, f. die Erdlagen- od. Erdschichtenkunde, Gebirgskunde, Lehre von der Zusammensetzung u. dem Bau der festen Erdrinde; Geognōst, m. ein Erdlagen- u. Gebirgskenner; geognōstisch, gebirgskundig; Geogonīe od. Geogenīe u. Geologīe, f. die Erd-Erzeugungslehre, Erd-Entstehungslehre, die Lehre von der Entstehung u. Bildung des Erdkörpers; Geogonist u. Geológ, m. ein Erdentstehungsforscher, Erdbildungskenner; geológisch, die Erdbildungskunde betreffend oder dazu gehörig; Geográph, m. ein Erdbeschreiber, Erdkundiger; Geographīe, f. die Erdbeschreibung, Erd- od. Länderkunde; die mathematische, physikalische od. physische, und politische Geographie, die messende, natürliche und bürgerliche Erdbeschreibung od. Länder- und Staatenbeschreibung, oder die Beschreibung der Erde in Hinsicht der auszumessenden od. meßbaren, der natürlichen, und der bürgerlichen oder staatlichen Verhältnisse ihrer Oberfläche; geográphisch, erdbeschreibend, erdkundlich, zur Erdkunde gehörig; die geographische Breite oder die Polhöhe eines Ortes auf unserer Erde ist der Abstand oder die Entfernung desselben vom Äquator nach Norden oder Süden, daher nördliche und südliche Breite; die geographische Länge eines Ortes heißt seine Entfernung von einem gewissen Meridian od. Mittagskreise; Geohydrográph, m. ein Erd- und Wasser-Beschreiber; Geohydrographīe, f. die Erd- u. Wasser-Beschreibung; Geománt, m. ein Erd- od. Sandwahrsager; Geomantīe, f. die Erd- oder Sandwahrsagerei, Punktirkunst, vermöge deren man verborgene Dinge durch gemachte Punkte im Sande ꝛc. zu erforschen sucht; geomántisch, zu dieser Kunst gehörig; Geométer, m. ein Feld- oder Landmesser, Meßkundiger, Meßkünstler; Geometrie, f. Erd-, Feld- oder Landmeßkunst, Meßkunde, Meßkunst, Raumgrößenlehre; geométrisch, zur Meßkunst od. Raumgrößenlehre gehörig, meßkundig, meßkundlich; ein geometrischer Schritt, ein Längenmaß von fünf Schuh; Geonomīe, f. Erdarten- oder Erdbaukunde, Erdbenutzungskunst; Geophágen, pl. Erdesser; Geoponīe, f. Erdbearbeitung, Land- od. Feldbau; Geoponīka, pl. Sammlung griech. Schriften über den Feldbau; Georg, gr. (geōrgós, von gē, Erde, und érgon, Werk, Arbeit), männl. Namen: Landbauer, Ackermann, Landwirth, Landbesitzer; Georgd'or, m. ein Goldgeorg, hannöversches Fünfthalerstück; Georgĭa Augŭsta, f. lat. die Hochschule in Göttingen, nach ihrem Stifter, dem Kurfürsten Georg August (od. König Georg II.) benannt; Georgica od. Georgika, pl. gr. Virgils ländliches Gedicht od. Bücher vom Landbau, Gesänge von der Landwirthschaft; Georgine, f. Strahlenblume, eine schöne ausländ. Gartenblume, urspr. in Mexico heimisch, auch Dahlĭa genannt; Georgophilos od. Georgophil, m. ein Land- oder Ackerbaufreund, Liebhaber der Landwirthschaft; Geoskóp, m. ein Erdbeobachter, Erdbetrachter; Geoskopie, f. die Erdbeobachtung, bes. zum Zweck der Witterungskunde; Geostátik, f. die Erdgleichgewichtslehre, Lehre vom Gleichgewicht der festen Körper.

Gepard, m. (franz. guépard) ein Raubthier aus dem Katzengeschlecht, welches zum Jagen abgerichtet wird, in Ostindien ꝛc., auch der Jagdleopard.

Gera, hebr. (gērah, d. i. eig. Bohne),

das kleinste Gewicht der Hebräer, etwa 1/6 Quent; auch eine hebr. Münze, die den 20sten Theil eines Seckels betrug, etwa 8 Pf.

Gerāda od. **Gerade**, f. mittl. lat. (von dem deutschen Geräth) Rspr. das Haus- und Kastengeräth, das der Frau nach dem Tode des Mannes zufällt.

Geranium, n. gr. (von gérānos, Kranich; Krahn) Storchschnabel, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht; auch ein Krahn, Hebezeug, bes. an Häfen; **Geranīten**, pl. den Kranichsaugen ähnliche Versteinerungen.

Geränt, m. franz. (spr. schêr—; vergl. geriren) Kfspr. ein Geschäftsführer, Geschäftsvorsteher; insbes. Vorsteher der Redaction einer Zeitung.

Gerboa, s. Jerboa.

gerbuliren, deutsch mit lat. Endung (vgl. gärbeliren), eig. zubereiten: aus einer trockenen Waare die verunreinigenden fremdartigen Theile auslesen od. absondern; **Gerbukür**, f. der Abzug an der Zahlung, wegen Verunreinigung od. Vermengung der Waare.

Gerda od. **Gerdur**, f. nord. Fabell. ein schönes Riesenmädchen, wurde die Gemahlinn Freir's u. die Göttinn der Schönheit.

Gerhard, altd. männl. Namen (von Ger; d. i. Speer): der Speerkühne, Tapfere, Krieger, Muthvolle; **Gerhardine**, weibl. Namen: die Tapfere, Muthvolle.

Geridon, s. Gueridon.

geriren, lat. (gerĕre) führen, leiten, verwalten, verrichten; sich —, sich aufführen, benehmen, verhalten, für etwas ausgeben.

Germāne, m., pl. **Germānen**, die alten Deutschen (nach Benennung der alten Gallier und der Römer, lat. Germāni), nach der gewöhnl. Annahme von dem altd. Ger, d. i. Speer, also eig. Wehr- od. Kriegsmänner; **Germanien**, n. (lat. Germanĭa, f.) das alte Deutschland; **germānisch**, den Germanen eigen od. angehörig, deutsch; germanische Sprachen, Sprachen deutschen Stammes: die gothische, ober- u. niederdeutsche, holländische, angelsächsische und die nordischen od. skandinavischen Sprachen; **Germanismus** od. **Germanism**, m., pl. —mi od. —men, eine deutsche Spracheigenheit, Eigenthümlichkeit im Ausdruck oder in der Wortfügung der deutschen Sprache; **Germanist**, m. ein Kenner und Lehrer des deutschen Rechts.

Germāni, pl. lat. (germānus, a, um, leiblich, echt) vollbürtige oder leibliche Geschwister.

germiniren, lat. (germināre, von germen, Sproß) keimen, ausschlagen, sprossen; **Germination**, f. (germinatĭo) das Keimen, Sprossen; die Keimzeit; **germinativ**, neulat. keimend; **Germinál**, m. franz. (spr. schêr—) der Keimmonat od. Sprossenmond, der 7te Monat oder erste Frühlingsmonat im neuen Kalender der ehem. französ. Republik, vom 21. März bis 19. April.

Gerokomīe u. **Gerokómik**, f. gr. (von gēras, das Greisenalter) Heilk. die Altenpflege, Kunst das Alter zu pflegen; **Geront**, m. (gr. gérōn, pl. gérontes) ein Ältester; Rathsherr, Rathsmitglied; **Gerontokomium**, n ein Verpflegungshaus für Alte; **Gerontokratīe**, f. Regierung eines Rathes der Ältesten; **Gerontóxon** od. r. **Geronkotóxon**, n. Heilk. der Greisenbogen, Altersbogen, eine Verdunkelung des Hornhautrandes in den Augen alter Leute; **Gerusīe**, f. (gr. gerusía) der Rath der Älteren (s. v. w. Senat); neugriechischer Staatsrath.

Gertraud od. **Gertrud**, altd. weibl. Namen (Gêrdrût, von gêr, Speer, und drût, stark): die Speerstarke, Tapfere.

Gerundium, n. lat. (v. gerĕre; vergl. Gestion) Sprachl. das Verrichtungswort, Zweckwort, eine Form des Zeitworts, welche anzeigt, daß etwas gethan werden soll.

Gerüste, s. unter Gerokomie.

Geryon, m. gr. Fabell. ein dreiköpfiger Riese, der in Spanien herrschte und schöne Heerden besaß, von Hercules aber erschlagen wurde.

Gespóns, m. deutsch-lat. (vom lat. spōnsus, sponsa, der, die Verlobte) Braut und Bräutigam; auch Gatte und Gattinn.

Gestation, f. lat. (gestatĭo, von gestāre, an sich tragen ꝛc.) das Tragen, Herumtragen od. Sichherumtragenlassen; die Haltung, Tragung; die Zeit der Trächtigkeit, der Schwangerschaft.

gesticuliren, lat. (gesticulāri; vgl. Gestus) Handbewegungen od. Geberden machen; **Gesticulation**, f. (gesticulatĭo) die Geberdensprache, Handbewegung, Geberdung, das Hand- und Geberdenspiel; **Gesticulātor**, m. ein Geberdenredner, Handredner; auch Gaukler.

Gestion, f. lat. (gestĭo, von gerĕre, tragen, thun, verrichten ꝛc.) das Thun, die Verrichtung, Geschäftsverwaltung, Führung; gestĭo pro herēde, die stillschweigende Antretung einer Erbschaft; gestor feudi, der Lehnsträger; **Gestus**, m., auch pl. **Gestus**, eig. die Art wie man sich trägt oder hält; die körperliche Stellung, Bewegung oder Geberde eines Redners, bes. die Handbewegung, der Hand-Ausdruck.

Genges, pl. türk. (djudjeh, spr. dschudschek, Zwerg) Zwerge, die zur Belustigung des Sultans dienen.

Geumátik od. **Geústik**, f. gr. (von geüesthai, kosten) die Lehre von dem Schmeckbaren; **Genstodysphorie**, f. der schmerzhafte Reiz durch schmeckbare Gegenstände.

Geusen od. **Gueusen**, pl. die im Jahre 1565 unter der Statthalterschaft des blutdürstigen Herzogs von Alba sich gegen Spanien verbündenden niederländ. Edelleute u. andere Mißvergnügte (vom franz. gueux, Bettler, wie man sie verächtlich genannt hatte).

Geustik, f. s. Geumatik.

Ghamar, m. arab. (chamr, Wein und überh. berauschendes Getränk, von chamara, gähren), rother Wein im Morgenlande, (vgl. Sahba).

Ghasél od. **Ghazél**, n., pl. **Ghasélen**, arab. (eig. Liebesgedicht und überh. Liebesrede, Schmeichelrede, von ghazila, verliebte Reden führen) eine Art arab. lyrischer Gedichte von eigenthümlich künstlicher Form, meist erotischen Inhalts.

Ghetto, m. ital. das Juden-Viertel od. die Judengasse in Rom und andern großen ital. und oriental. Städten.

Ghiribízzi, pl. ital. (sing. ghiribizzo, überh. Grille, Einfall) wunderliche Einfälle, willkürliche überraschende Sprünge und Übergänge in der Musik.

Giallo, ital. (spr. dschállo) das Gelb; **giallo antico**, altgelb: ein gelblicher Marmor, welcher nur an Denkmälern alter Baukunst gefunden wird; **Giallolino**, s. Neapelgelb.

Giangürgulo, m. ital. (spr. dschan—; d. i. eig. Hans Gurgel) Charakterrolle des derben Bauern auf dem ital. Theater.

Giardinária, f. ital. (spr. dschar—) die Loge der Gärtnerinnen bei den Caebonari.

Giaur od. **Ghiaur**, m. türk. (s. d. w. Geber, s. d.) ein Ungläubiger, Schimpfw. für alle Nicht-Muhamedaner.

Gibbon od. **Golok**, m. der Langarm, ein sehr langarmiger Affe in Ostindien.

gibbös (lat. gibbōsus, a, um, von gibba, Buckel), buckelig, höckerig; **Gibbosität**, f. neulat. das Buckelig- od. Verwachsensein; der Höcker.

Gibellinen, s. unter Welfen.

Gibelótte, f. franz. (spr. schib—) Schnittfleisch (Fricassée) von jungen Hühnern, eig. von Wildpret (gibier).

Gig, n. engl. (spr. ghigg; überh. etwas leicht Bewegliches, Spielendes; daher: Kreisel, Boot, Geige u.; vergl. auch das franz. Gigue), ein einspänniger, zweirädriger offener Gabelwagen.

Gigánt, m., pl. **Gigánten** (gr. Gigās, pl. Gigantes, d. i. Erdgeborne) gr. Fabell. drachenfüßige Riesen, von Gäa (od. der Erde) aus dem Blute des entmannten Uranos geboren, welche den Olymp stürmten, aber von Zeus u. den übrigen Göttern besiegt wurden, (versch. von den Titanen, s. d.); überh. s. Riesen, Hünen, Recken; **gigántisch** oder **gigantésk** (ital. gigantesco, franz. gigantesque), riesenmäßig, riesenhaft, riesicht, hünenmäßig, hünenstark; **Gigantomachíe**, f. der Riesen- oder Hünenkampf; **Gigantologíe**, f. die Lehre von den Riesen; **Gigantosteologíe**, f. Lehre von den Riesenknochen.

Gigliato, m. ital. (spr. dschiljáto; von giglio, Lilie) eine florentinische Rechnungsmünze, ein Ducaten.

Gigot, m. franz. (spr. schigó') Hammelkeule; auch die sich oben keulenförmig erweiternden Ärmel an Frauenkleidern, pl. **Gigots**.

Gigue, f. franz. (spr. schigh') ein kleines munteres Tonstück zur Begleitung eines Tanzes; dieser franz. Tanz selbst.

Gilbert, altd. männl. Namen (eig. wohl Guilbert, d. i. Wilbert, von wil-, angenehm, u. bert, berahmt, glänzend, berühmt); der erfreulich Glänzende, Ruhmvolle.

Gilet, n. franz. (spr. schiléh; angeblich von dem männl. Namen Gille, d. i. Ägidius, dann: ein mit einem Wamms bekleideter Hanswurst) der Brustlatz, das Brusttuch ohne Ärmel, ein Leibchen, Westchen; **gilet hydrostatique** (spr. — idrostatihk), ein Schwimmleibchen, Schwimmbrustlatz.

Gin, m. engl. (spr. dschin; Abkürzung von juniper, franz. genèvre, Wachholder), Wachholderbranntwein; überhaupt gemeiner Branntwein, Schnapps.

Gine, s. **Djin**, m. arab. (spr. dschinn; vgl. das lat. genius) ein Dämon bei den Arabern.

Gingals, pl. engl. die Wallmusketen der Hindus in Ostindien, mit Luntenschlössern versehen.

Gingang, m. javanisch (ginggang, welches auch „weggehn; vergänglich, verbleichend" bedeutet) od. engl. **Gingham** (spr. ghinghámm; franz. guingans, spr. ghängáng), ein feines engl., ursprüngl. ostind. Baumwollen-Zeug; **Ginghamets**, pl. gestreifte und geblümte baumwollene Gewebe.

Gingibrachium, n. neulat. der Scharbock an den Armen; **Gingipedium**, n. Scharbock an den Füßen.

Gingiras, pl. ostindische Seidenzeuge.

Ginglymus, m. gr. (ginglymos) Heilk. wechselseitige Fügung, Einpassung od. Eingelenkung bes. der Knochen, Fugengelenk; **ginglymödisch** od. **ginglymoidálisch**, wechselseitig einpassend oder eingefügt, eingelenkt.

Ginseng, m. (spr. dschinseng) die Kraftwurzel, eine von den Chinesen fast dem Golde gleichgeschätzte Wurzel von gewürzhaftem Geschmack und nervenreizender Kraft.

Ginster, s. Geniste.

giocondaménte, giocondóse, giocondévole, con giocondézza, ital. (spr. dſchho—; vom lat. jucundus, a, um) Tonk. angenehm, anmuthig, lieblich, wohlgefällig; **giocóso, giocosaménte, giojóso, giojosétto** (spr. dſchho—), Tonk. ſcherzhaft, luſtig, tändelnd.

Giorgino, m. ital. (ſpr. dſchordſchino) eine ſilberne Rechnungsmünze in Genua u. Modena.

Giovine Itália, f. ital. (ſpr. dſchówine—) das junge Italien, eine geheime, den Umſturz der beſtehenden Regierungen bezweckende Geſellſchaft.

Giráffe, f. (vom arab. zoraféh, ägypt. sor-aphé, d. i. Langhals) der Kameelparder in Afrika.

Giránde, f. franz. (ſpr. ſchirángd'; vom lat. gyrus, Kreis, gyrāre, ital. girare, im Kreiſe drehen) ein vielröhriger Springbrunnen, aus welchem Waſſerſtrahlen in die Höhe ſpringen, die wegen der darin eingeſchloſſenen Luft ein heftiges Brauſen verurſachen; auch ein großes Feuerrad, Sprührad aus Raketen, ein Feuerwerk, wo eine Menge Raketen auf einmal in verſchiedenen Richtungen emporſteigen; **Girandole** (ſpr. ſchirangdóhl'), ital. **Girándola** (ſpr. dſchi—), f. ein ſtehender Armleuchter; Feuerrad od. Feuerſonne bei Feuerwerken, beſ. das berühmte Feuerwerk auf der Engelsburg in Rom, wobei 1000 Raketen auf einmal aufſteigen; Diamantſchmuck.

Girant, ſ. unter Giro.

Giraſole, ital. (ſpr. dſchiraßóle; von girare, ſich drehen, und sole, Sonne), **girasol,** franz. (ſpr. ſchiraßól), m der Sonnenſtein, das Sonnenauge, Katzenauge, eine Art Halbedelſtein.

Giro, m. ital. (ſpr. dſchiro; vom lat. gyrus, gr. gȳros, Kreis, Umlauf) der Kreislauf, insbeſ. der Geldumlauf, das Umſchreiben od. der ſchriftliche Übertrag eines Wechſels von einem Beſitzer auf den andern; auch ein Verſammlungshaus der Kaufleute zur Abſchließung von Geſchäften, etwa ſ. v. w. Börſe; **Girobank,** f. eine Anweiſe- oder Umſchreibebank, wo Geldſummen durch bloßes Zu- und Abſchreiben von Einem auf den Andern übertragen werden; **Giro-Geld, Giro-Valúta,** f. die bei der Beſtimmung gewiſſer Wechſelpreiſe gebräuchliche Zahlungswährung; **giriren** (ſpr. dſchiriren; ital. girare), einen Wechſel od. eine Forderung auf einen Andern ſchriftlich übertragen; ein ſolcher Wechſel heißt ein girirter Wechſel; **Girant,** m. (ſpr. dſchiránt) der Anweiſer, Übertrager od. Umſchreiber eines für ihn ausgeſtellten Wechſels auf einen Andern; **Girat,** m. (ſpr. dſchirát) derjenige, auf welchen ein Wechſel übertragen wird.

Gironde, f. franz. (ſpr. ſchiróngd') eine gemäßigte republikaniſche Partei in der franz. Revolution (ſo genannt, weil die Häupter derſelben aus dem Departement der Gironde waren); **Girondiſten,** pl. (franz. Girondins) Anhänger derſelben.

Girouette, f. franz. (ſpr. ſchiruétt'; vom lat. gyrare, ital. girare, ſich drehen) die Wind- oder Wetterfahne, der Wetterhahn; uneig. ein wetterwendiſcher, wankelmüthiger Menſch.

Gitano, m. ſpan. (ſpr. chitáno; eig. ein Ägypter, von dem lat. Aegyptiānus) ein Zigeuner; **Gitána,** f. eine Zigeunerinn.

Giulio, m. ital. (ſpr. dſchúlio) eine römiſche und florentiniſche Silbermünze.

giusto, ital. (ſpr. dſchuſto; von dem lat. justus, a, um) angemeſſen, paſſend.

Giwodan, ſo viel als Odin od. Wodan, ſ. d.

Glabélle, f. neulat. (von glaber, glatt, kahl) die Stirnglatze, der Zwiſchenraum zwiſchen beiden Augenbraunen.

Glace, f. franz. (ſpr. glaß'; vom lat. glacies, Eis) Gefrornes, künſtlich bereitetes eßbares Eis; auch ein Zuckerguß auf Backwerk; ein Spiegel; **Glacerie,** f. (ſpr. glaß'rih) die Kunſt, Spiegelglas zu machen; die Spiegelgießerei; **Glacière,** f. (ſpr. glaßjähr') eine Eisgrube; **glaciren** (ſpr. glaßiren; franz. glacer), gefrieren od. erſtarren machen, zu einem Dickſaft einkochen laſſen; überzuckern; auch gewiſſe Sachen, als Bänder, Handſchuhe ꝛc., glänzend machen, glätten, ihnen einen ſpiegelnden Glanz geben; **glacirte** oder **Glacé-Handſchuhe,** Glanzhandſchuhe u. ſ. f.; **Glacé,** m. (ſpr. glaßé) Seide, mit Gold od. Silber beſponnen.

Glacis, m. franz. (ſpr. glaßih; von mittl. lat. glatia, u. dies von dem deutſchen glatt) der Wehrabhang, die Feldbruſtwehr, Feldabdachung, Wehrlehne od. Lehnwehr, Abdachung der äußern Bruſtwehr einer Feſtung.

Glaçon, m. franz. (ſpr. —ßóng; vergl. Glace) die Eisſcholle; Zierath in Geſtalt von Eisſchollen u. Eiszapfen an Gebäuden und Bildhauerwerken.

Gladiátor, m. lat. (von gladius, Schwert) ein Fechter, Klopffechter, Schaukämpfer bei den öffentlichen Schauſpielen der alten Römer; **gladiatóriſch,** fechterartig, fechteriſch, klopffechteriſch; **gladii jus et potéstas,** n. Rſpr. das Schwertrecht, oder die hohe peinliche Gerichtsbarkeit.

glagolitiſche Sprache, (vom ſlaw. glagól, Wort) die alte, heilige ſlawiſche Sprache; **glagolitiſche Buchſtaben, glagolitiſches Alphabet,** ein eigenthümliches altſlawiſches Alphabet.

Glandel, f. (lat. glandŭla, pl. glandŭlae; eig. Verkl. von glans, Eichel) die Drüſe, Halsdrüſe, gem. Mandel im Halſe;

glandulae conglomerātae, pl. Knauldrüsen od. Drüsenknaule; gl. **mammariae**, Brust- od. Busendrüsen; gl. **mesenterii**, Gekrösdrüsen; gl. **parotides**, Ohrendrüsen; gl. **pituitariae**, Schleimdrüsen; **glandulōs** (lat. glandulōsus, a, um), drüsig, drüsenhaft.

glasiren od. **glasuren** (deutsch, von Glas, mit lat. Endung), verglasen, überglasen, glänzend machen; **Glasūr**, f. die Verglasung, Überglasung, Glasrinde; ein glasartiger Überzug irdener Gefäße; Malerk. ein Überzug von leichten, glänzenden Farben; der glatte und glänzende Überzug der Zähne.

Glaucus, m. gr. (Glaukos) Fabell. ein Meergott, dem man die Gabe der Prophezeiung beilegte.

Glaukōma oder **Glaukōm**, n. gr. (von glaukós, graublau) der grüne Staar, welcher seinen Sitz im Glaskörper der Augen hat; blauer Dunst, Betrug, Blendwerk, Gaukelei; **glaukomatōs**, neulat. mit dem grünen Staar behaftet; **Glaukōsis**, f. gr. Heilk. die Bildung oder Entstehung des grünen Staars.

globus adscriptus, s. adscriptus unter adscribiren.

Glēne, f. gr. Heilk. eine flache Vertiefung, Knochenvertiefung, die Knochenpfanne; **glenoïdisch**, flach vertieft.

Gletscher, m., pl. eben so (franz. glaciers; wohl zunächst von dem franz. glace, lat. glacies, Eis; oder von glatt, gleiten, gleischen) große Eisfelder od. Eismassen in den hohen Gebirgsthälern der Alpen.

Gleukométer, gr. (von gleūkos, Most) od. **Glykométer** (von glykýs, süß), n. ein Süßigkeits- od. Mostmesser, die Mostwage, Werkzeug zur Prüfung der Weine, bes. rücksichtlich ihres Zuckergehaltes, erfunden von Chevalier zu Paris 1804.

Gleven, pl. (vom franz. glaive, Schwert) im deutschen Staatsrecht des Mittelalters s. Schwertführer, Streiter, welche ein Graf oder Herr zu stellen verpflichtet war, auch Lanzen genannt.

Gliadīn, n. (vom gr. glía, Leim) ein eigenthümlicher Bestandtheil des Klebers.

Glissāde, f. franz. (von glisser, gleiten, glitschen) das Gleiten, Ausgleiten; ein Tanzschritt, Schleifschritt; Fechtk. das Abgleiten der Degenklinge, eine streichende Finte; **glissánt**, schlüpfrig; mißlich, bedenklich, kitzlig; **glissicátō**, ital. Tonk. gleitend, sanft, schleifend od. geschleift.

Globus, m., pl. **Globi** od. **Globen**, lat. die Kugel, der Ball; bes. eine künstliche Erdkugel (globus terréstris) od. Himmelskugel (globus coeléstis); globus hystericus, Heilk. ein örtlicher krampfhafter Schmerz bei der Hysterie, das sogen. Aufsteigen der Mutter; globe de compression, m. franz. (spr. glohb' d' kongpressjóng) Krk. der Druck- od. Mordschlag, eine Art stark geladener Minen, erfunden von Belidor 1725; **globōs**, lat. (globōsus, a, um) u. **globulōs**, neulat. kugelförmig, kugelig, aus Kügelchen bestehend; **Globosīten**, pl. neulat. runde, gewundene Schneckenversteinerungen; **Globūlus**, m. lat. ein Kügelchen; globüli martiāles, pl. Heilk. Eisenkügelchen, aus Weinstein und Eisen bereitet; gl. sanguīnis, Blutkügelchen; **Globulär-Taktik**, f. neulat.-gr. die Feuer-Kriegskunst; **Globulāria**, f. neulat. die Kugelblume; **Globulīten**, pl. Käfer mit keulenförmigen Fühlhörnern.

Glomus, n. lat. (Gen. glomĕris) ein Knäuel; Heilk. ein Wundpfropf, Wundstöpsel von Pflückseln; **Glomeriden**, pl. neulat. Knäuel- od. Kugelthiere.

Gloria, f. lat., od. **Glorie**, der Ruhm, die Ehre, Herrlichkeit, Hoheit, der Glanz; der Heiligenschein, Strahlenglanz um das Haupt eines Heiligen; ein Himmelsstück od. Gemälde des offenen Himmels mit seinen Bewohnern; bei Feuerwerken: eine große stehende Sonne; das **Gloria**, ein Lobgesang nach dem Lobgesange der Engel bei der Geburt Jesu, Luc. 2, 14: gloria in excélsis Deo, Ehre sei Gott in der Höhe! **gloria matris**, eig. Ehre der Mutter, eine sehr schöne Seemuschel; **gloria mundi**, eig. Ruhm oder Ehre der Welt, u. **gl. rubrōrum**, eig. Ruhm der Rothen, zwei schöne Tulpenarten; sic transit gloria mundi, so vergeht die Herrlichkeit der Welt; **glorīren** (lat. glorīri), sich selbst rühmen, prahlen; **Glorificātion**, f. (spätlat. glorificātio) die Verherrlichung, Verklärung; **Glorīōle**, f. franz. (lat. glorīōla) armseliger Ruhm, eitler Schimmer; **glorīōs** (lat. glorīōsus, a, um), glorreich, ruhmvoll, preiswürdig, rühmlich, ruhmvoll; herrlich; verklärt, glanzvoll; auch ruhmredig, großsprecherisch; **gloriōsae memoriae**, abgekürzt **gl. m.** od. **glor. mem.**, rühmlichen od. ruhmvollen Andenkens; **Glorīōsa**, f. die Prachtlilie, eine Zierblume.

Glosse, f. (vom gr. glōssa oder glōtta, Zunge, Sprache) Sprachl. ursprünglich ein dunkles, der Erklärung bedürfendes Wort; gew. die Auslegung, Erklärung, Worterklärung, Bemerkung, Anmerkung, richt. **Glossēm**, n. (gr. glōssēma); Randglosse, die Randerklärung, Randbemerkung od. Anmerkung; **Glosse**, in der Dichtk. der Namen einer poetischen Spielerei, die einen in einem sogenannten Thema gegebenen Gedanken in vier Decimen (s. d.) so entwickelt, daß am Ende jeder Strophe ein Vers des Thema's steht; **Glossārium**, n. lat. ein Wörterbuch, Auslegungsbuch bes. veralteter, unbekannter

Wörter; **glossarium etymologicum**, ein herleitendes Wörterbuch, Stammwörterbuch, das die Abstammung der Wörter zeigt, ein Sprachquell; **glossiren**, neulat. Anmerkungen od. tadelnde Bemerkungen machen, sich über etwas aufhalten; **Glossator**, m. ein Ausleger, Worterklärer, Randbemerker; insbes. im Mittelalter: Erklärer des corpus juris civilis zu Bologna; **Glossalgie**, f. oder **Glossägra**, n. gr. Heilk. das Zungenweh; **Glossänthrax**, m. bösartige Zungenblatter; **glossepiglottisch**, Zunge und Kehldeckel betreffend; **Glossitis**, f. die Zungenentzündung, der Zungenbrand; **Glossocēle**, f. der Zungenbruch, das krampfhafte Zungenherausstrecken; **Glossográph**, m. ein Randbemerker, Glossenschreiber; **Glossographie**, f. die Zungenbeschreibung; auch das Schreiben von Randbemerkungen, Randbeschreiben; **Glossologie**, f. die Zungenlehre; **Glossolysis** od. **Glossoplegie**, f. die Zungenlähmung; **Glossomantie**, f. Zungen-Wahrsagerei, Wahrsagung aus der Beschaffenheit der Zunge; **Glossóncus**, m. Zungengeschwulst; **glossopalatinisch**, Zunge und Gaumen betreffend; **Glossopétren**, pl. Zungensteine, Schlangenzungen, versteinerte Haifisch-Zähne; **glossopharyngisch**, Zunge und Schlund betreffend; **Glossorrhagie**, f. Zungenblutung; **Glossoscirrhus**, m. Zungenkrebs; **Glossoskopie**, f. die Untersuchung der Zunge; **Glossospásmus**, m. der Zungenkrampf; **glossostaphylinisch**, Zunge u. Zäpfchen betreffend; **Glossotomie**, f. die Zungenzerlegung, Zungenzergliederung.

Glottis, f. gr. die Stimmritze, der Luftröhrenspalt; **Glottolalie** od. **Gloss—**, f. (vgl. Glosse) das Reden in fremden Sprachen; **Glottologie**, f. die Sprachenkunde, Lehre von den Sprachen; **Glottomanie**, f. die Sucht, fremde Sprachen zu reden.

Glouton, m. franz. (spr. glutóng), ein Vielfraß; **Gloutonnerie**, f. Gefräßigkeit, Freßgierde.

Glutäen, pl. gr. (von glutós, das Gesäß) die Gesäßmuskeln.

Gluten, n. lat. der Leim, die klebrige Feuchtigkeit von thierischen Körpern; **glutinös** (lat. glutinōsus, a, um), kleberig, leimicht; **Glutinantia**, pl. (von glutinans, leimend, glutinare, leimen) Heilk. Leim- od. Bindemittel; **Glutination**, f. (glutinatio) die Zusammenleimung, Löthung, das Zusammenkleben; **glutinativ**, leimend, bindend, zusammenheilend.

Glycerie, gr. (von glykýs, glykerós, süß) weibl. Namen: die Süße, Angenehme; **Glycīne** od. **Glücine**, f. die Süßholzwicke, Erdbirn, eine amerikanische Pflanze mit Hülsenfrüchten; auch die Süßerde od. **Glycīn-Erde**, eine eigene Grunderde, von Bauquelin zuerst in dem Beryll und Smaragd entdeckt; **Glycium** od. **Beryllum**, n. die metallische Grundlage der Glycin-Erde; **Glycion** od. **Glykion**, n. Süßholz; **Glycipikron**, n. Bittersüß; **Glycirrhiza**, f. Süßholz, Süßwurzel; **Glycirrhizin**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungsstoff, aus der Süßholzwurzel dargestellt; **Glykométer**, n. s. Gleukometer.

glykönische Verse, eine altgriechische lyrische Versart (angeblich nach ihrem Erfinder, einem übrigens unbekannten Dichter Glykon, benannt) bestehend aus einem Trochäus od. Spondeus, einem Daktylus und einem Amphimacer od. Daktylus: (⏑–⏑⏑–⏑⏑–⏑).

Glyph, m. gr. (glyphis, f. von glýphein, eingraben, einschneiden) Bauk. ein Schlitz, eine Kerbe, Rinnenstreif; **Glyphänon**, n. ein Grabstichel, Meißel; **Glyphik** od. **Glyptik**, f. die Bildgrabekunst, Bildhauerei, Bildnerei; **Glyphogéne**, f. Stahlbeize, ein vor kurzem in Paris von dem Chemiker Deleschamps erfundenes Ätzmittel für den Stahlstich; **Glypten**, pl. in Metall oder Stein gestochene od. gegrabene Figuren; geschnittene Steine; **Glyptognosie**, f. Kenntniß der geschnittenen Steine; **Glyptographie**, f. die Beschreibung geschnittener Steine; **Glyptospermáte**, pl. mehrgefurchte Samenkerne; **Glyptothēk**, f. eine Sammlung geschnittener Steine, auch von Bildhauerarbeiten überhaupt.

Gnathorrhagie, f. gr. (v. gnáthos, Kinnbacken) starke Blutung aus der innern Fläche der Wange.

Gnidia, f. gr. Beinamen der Venus von der Stadt Gnidus in Karien, wo sie einen Tempel hatte.

Gnōm, m., pl. **Gnomen**, 1) Erd- od. Berggeister, in der Erde wohnende u. Schätze bewachende Elementargeister (s. d.), wahrsch. gleichen Ursprungs mit dem folgenden, also eig. kundige Geister; 2) gr. r. **Gnome**, f., pl. **Gnomen** (gr. gnōmē, Einsicht, Urtheil, Spruch; vgl. Gnosis), Denk- oder Lehrsprüche; **Gnomiker**, m. ein Denkspruchdichter, Spruchdichter, Verfasser von Denksprüchen; **gnomisch**, sprüchlich, denksprüchlich; **gnomische Dichter**, Spruchdichter; **Gnomologie**, f. ein Spruchbuch, eine Sammlung von Denksprüchen.

Gnōmon, m. gr. (eig. überh. ein Kenner, Anzeiger) ein Sonnenzeiger, astronomischer Zeiger, eine Sonnenuhr; **Gnomónik**, f. die Sonnenuhrkunst.

Gnōsis, f. gr. (von gignōskein, kennen, erkennen) die Kenntniß, Erkenntniß; bes. höhere Einsicht, tiefere, geheime Erkenntniß der christlichen Religionslehren, die Religionsphilosophie der ersten christlichen Jahrhunderte;

Gnostiker, m. Geheimwisser, angebliche Gotteskundige, Gottweise, durch vorgebliche göttliche Offenbarungen hoch erleuchtete christliche Religionsphilosophen in der ersten christlichen Kirche; **Gnosticismus**, m. die Lehre der Gnostiker; **gnostisch**, geheimnißkundig; **Gnostologie**, f. Allwisserei.

Gnu, n. oder **Gnuthier**, (spr. niu; der Namen soll von den Engländern herrühren) eine Art Antilopen in Afrika.

Gobelet, m. franz. (spr. —léh) ein Becher, Würfelbecher der Taschenspieler; eine Tasse.

Gobelétte, f. franz. ein kleines Fahrzeug mit Masten.

Gobelins, pl. franz. (spr. —läng) oder **Gobelin-Tapeten**, französische Teppiche mit eingewirkten Figuren, aus der 1667 von Colbert in Paris eingerichteten Teppichweberei, (benannt nach einem berühmten Färber Gobelin, der unter Franz I. in der ersten Hälfte des 16ten Jahrh. lebte).

Gobemouches, m. franz. (spr. —müsch'; von gober, schnappen, schlingen) eig. ein Fliegenfänger, daher eine Art Eidechsen; uneig. Neuigkeitskrämer; Herumtreiber, Faulenzer.

God, m. engl. Gott; **God-dam**, (eig. God damn spr. góddämm), Gott verdamm' mich! **God save** (spr. ßehw) **the king**, Gott erhalte den König! der Anfang und Namen eines bekannten engl. Volksgesanges.

Godet, m. franz. (spr. godéh) das Gießloch, der trichterförmige Einguß in eine Form.

Godiveau, n. franz. (spr. —wóh) Pastete von gehacktem Fleisch, Wurstpastete.

Godron, n. franz. (spr. godróng) ein ausgeschweifter Rand, Buckel an Goldschmiedearbeiten; Bauk. die Eierleiste; **godronniren** (franz. **godronner**), fälteln, ausschweifen, mit Buckeln versehen.

God save the king, s. God.

Goël, m. hebr. (goël, das Particip von gaal, zurückfordern, einlösen) ein Bluträcher bei den Juden, der nächste Verwandte eines Ermordeten, der ehemals das Recht hatte, den Mörder aufzusuchen und ihn zu tödten.

Goëlette, f. franz. eine Art Schiff von 50 bis 100 Tonnen.

Goët, m. gr. (góës, pl. góëtes) Zauberer, Beschwörer; **Goëtie**, f. vermeintliche Zauberei durch Anrufung böser Geister, Geisterbeschwörung; **goëtisch**, bezaubernd, zauberisch.

Goffo, m. ital. (als Adjectiv: ungeschickt, plump), ein Dummkopf, Tölpel, eine Charakterrolle der ital. Intermezzi.

Gog u. Magog, hebr. ein gefährlicher, verheerender Feind. (Nach dem Propheten Ezechiel ist Gog der Fürst des Volkes Magog, welches von Norden her in Israel einfiel und eine Niederlage erlitt. Bei Moses ist Magog ein Sohn Japhet's).

Goinfre, m. franz. (spr. goängf'r) ein Fresser, Schlemmer, Prasser, Schwelger.

Gojim, pl. hebr. (sing. goï, d. i. eig. Volk, insbes. ein auswärtiges, feindliches) Nichtjuden, Heiden und Christen.

Golf, m. (ital. golfo; wahrsch. von dem griech. kólpos; vgl. das schwed. golf, dän. gulv, Schlund) ein Meerbusen.

Golgas, m. türkischer Flanell, leichtes Wollenzeug.

Golgatha, n. chald. die Schädelstätte, der Richtplatz bei Jerusalem.

Golok, s. Gibbon.

Gomaristen, pl. eine Secte der reformirten Kirche, die Gegner der Lehre des Arminius, Stifters der Remonstranten, nach Franz Gomar, der zu Anfang des 17ten Jahrh. Professor in Leyden war; auch Contraremonstranten.

Gomphiäsis, f. od. **Gomphiásmus**, m. gr. (von gómphios, Backenzahn, gómphos, Nagel) das Fühlbarwerden oder Stumpfwerden der Zähne durch Säuren; Zahnweh; **Gomphósis**, f. Einkeilung bes. der Zähne in die Kiefer; auch s. v. w. Gomphiasis.

Gomphrène, f. franz., gew. der Kugelamarant, ein sehr schönes Sommergewächs aus Ostindien.

Gonägra, n. gr. (v. góny, Knie) Kniegicht; **Gonatalgie**, f. Knieschmerz, Knieweh.

Gonda, eine kleine Rechnungsmünze in Bengalen, etwa = 1/6 Pf.

Gondel, f. (vom ital. gonda, verkl. góndola) ein Wandelschiffchen, Lustschiff auf den Canälen der Stadt Venedig; **Gondelier**, franz. (spr. —ljéh), **gondoliére**, ital. (spr. —liähre), m. ein Gondelschiffer, Gondelfahrer.

Gonfalon, m. franz. (spr. gongfalóng), **gonfalóne**, m. ital. (v. dem altd. gundfano, Kriegsfahne) die kleine Fahne an der Lanze; auch die Kirchenfahne; **Gonfalonier**, franz. (spr. gongfalonjéh), **gonfaloniere**, ital. (spr. —niähre) m. der Fahnen- od. Panierträger, Bannerherr; das Oberhaupt der italiänischen Republik St. Marino; auch ein Polizeibeamter in den Provinzen des Kirchenstaates.

Gong od. **Gonggong**, n. malayisch, die Handtrommel der Indier, ein beckenförmiges metallenes Tonwerkzeug, das zum Gesang mit einem hölzernen Klöppel geschlagen wird.

Góngros, m. gr. Heilk. ein runder, knorriger Auswuchs.

Gongýlus, m. gr. (von gongýlos, rund) ein Keimknoten; **Gongýle**, f., pl. **Gongýlen**, kleine, runde Knötchen, Pillen.

Goniométer, m. gr. (von gónia, Winkel) ein Winkelmesser; **Goniometrie**, f. die

Winkelmeßkunſt, Lehre von Meſſung der Winkel.

Gonocēle, f. gr. (von gonē, Samen) Heilk. Samenbruch; **Gonorrhöa** od. **Gonorrhée**, f. der Samenfluß, Tripper.

Gonyägra, n. gr. ſ. v. w. Gonägra; **Gonyalgie**, f. ſ. v. w. Gonatalgie; **Gonyánkon**, m. Heilk. krankhafte Krümmung des Knies; **Gonyóncus**, m. Kniegeſchwulſt.

gordiſcher Knoten (lat. nodus gordius), m. der an dem Wagen des phrygiſchen Königs Gordius befindliche künſtlich verſchlungene Knoten, welchen Alexander d. Gr. mit dem Schwerte zerhieb; daher überh. ein unauflöslicher Knoten, eine ſehr verwickelte, ſchwer zu entſcheidende Sache, eine Angelegenheit, in welche man ſich nicht zu finden weiß; **Gordien**, pl. neulat. Fadenwürmer oder Drathwürmer, z. B. der Nervenwurm od. Farenteit in Oſt- und Weſtindien ꝛc., gegen 2 Ellen lang, der gern unter die Haut der Menſchen kriecht und ſchmerzhafte Beulen ꝛc. verurſacht.

Gorge, f. franz. (ſpr. gorſch'; vom lat. gurgulio, Gurgel) die Kehle, Gurgel; Hals und Bruſt, der Buſen; die Hohlkehle; der Schlund, ein enger Gebirgspaß; der Eingang, die Kehle einer Baſtei od. eines Außenwerks; **gorge de fusée** (ſpr. — füſéh'), Krſpr. der Hals eines Bombenbranders; **gorge de pigeon** (ſpr. —pigſchóng), Taubenhalsfarbe; **Gorgeret**, m. (ſpr. gorſch'réh) der Wegweiſer, ein rinnenförmiges wundärztliches Werkzeug, beim Steinſchnitt gebraucht.

Górgo od. **Gorgóne**, f. gr. Fabell. ein geſpenſtiſches weibliches Schreckbild od. Ungethüm; pl. **Gorgónen**, drei Schweſtern, Namens Stheno, Euryäla und Medüſa, Töchter des Phorkys und der Keto, mit Schlangenhaaren, ungeheuren Zähnen und ehernen Klauen, deren Anblick verſteinerte; vgl. Medüſa; **gorgónisch**, eig. furchtbar, ſchrecklich, ſchauderhaft; ſteinabſetzend, verſteinernd, mit einer Steinrinde oder Kruſte überziehend, bekruſtend, überſinternd, z. B. von der Karlsbader Quelle.

Goris, eine kleine bengaliſche Rechnungsmünze, etwas weniger als 1 ℔.

Gorſchi, pl. tapfere perſiſche Reiter, die beſtändig im Felde lagern.

Gos, ein indianiſches Längenmaß, etwa = 1 deutſche Meile.

Goſen, **Goſi**, pl. ruſſiſche Hof-Factoren od. nur für den Hof handelnde Kaufleute.

gothiſch, den Gothen (einem altdeutſchen Volke) eigen, z. B. die gothiſche Sprache; uneig. für altdeutſch, aus dem 11ten bis 15ten Jahrh.: gothiſche Baukunſt; auch im Stil oder Geſchmack dieſer Baukunſt, mit Spitzbogen, ſchnörkelhaften Verzierungen ꝛc.; daher: gothiſche Buchſtaben, verzierte, meiſt verſchnörkelte Mönchsſchrift.

Gouache, f. franz. (ſpr. guáſch'; ital. guazzo, von guazzare, ſchwemmen, ſchwenken; von dem deutſchen Waſſer, waſchen?), Waſſermalerei, Malerei mit Waſſerfarben, worin etwas Gummi aufgelöſ't iſt; auch Detrempe.

Gouffre, m. franz. (ſpr. guff'r) der Abgrund, Schlund, Strudel.

Goulard'ſches Waſſer (ſpr. gulahr—), ein kühlendes und trocknendes Heilwaſſer, welches eine Blei-Auflöſung enthält (wahrſch. nach dem Wundarzt Thomas Goulard zu Montpellier um 1750 benannt).

Goulü, m. franz. (ſpr. gulüh) ein gieriger Freſſer; Naturbeſchr. der Vielfraß.

Gourgandine, f. franz. (ſpr. gurgangdihn') eine Metze, Gaſſendirne.

Gourmand, m. franz. (ſpr. gurmáng; von dem lat. gurges, Schlund, Schlemmer) ein Freſſer, ſtarker Eſſer, ein Nießling, Gutſchmecker, Feinſchmecker, Leckermaul; vergl. Friand; **Gourmandiſe**, f. Gefräßigkeit, Eßgier, Völlerei, Schwelgerei; Schmeckluſt, Feinſchmeckerei, Lüſternheit; auch ein Leckerbiſſen; **Gourmet**, m. (ſpr. gurmèh) ein Weinkenner, Weinſchmecker; **Gourmétte**, f. die Kinnkette am Stangengebiß.

Gout, m. franz. (ſpr. guh; vom lat. gustus) der Geſchmack, das Wohlgefallen; à son gout, nach ſeinem Geſchmack; **goutiren** (franz. gouter), koſten, ſchmecken; eine kleine Mahlzeit halten, ſ. v. w. vesparn; Geſchmack, Gefallen od. Behagen woran finden, etwas leiden mögen, gut heißen, billigen; **Gouter** od. **Goûté**, n. (ſpr. guteh) ſ. v. w. Vesperbrod, ſ. d.

Goutte, f. franz. (ſpr. gut') 1) vom lat. gutta, ein Tropfen, Bißchen, Pröbchen; 2) Heilk. die Gicht.

gouverniren, franz. (ſpr. guw— ; vom lat. gubernāre, eig. ſteuern) vorſtehen, verwalten, lenken, gebieten, beherrſchen, regieren; **Gouverneur**, m. (ſpr. guwernöhr) ein Statthalter, Befehlshaber, Vorgeſetzter einer Provinz od. Feſtung, Platzoberſt; auch Landvogt; ein Hof- od. r. Kindermeiſter, Erzieher, Vorſteher, Führer; **Gouvernánte**, f. die Erzieherinn, Hof- od. r. Kindermeiſterinn; an Höfen Oberhofmeiſterinn, auch Sittenmeiſterinn; **Gouvernement**, n. (ſpr. guwern'máng) die Statthalterſchaft, der Verwaltungskreis od. -bezirk eines Statthalters; die Landvogtei; auch die Staatsverwaltung, Regierung und Regierungsform; **govérno**, m. ital. Kſpr. die Nachricht, Regel, Richtſchnur, wonach ſich z. B. ein Commiſſionär zu richten hat; **per governo**, zur Nachricht, zur Nachachtung, zur Richtſchnur; **per grato governo**, zu beliebiger Nachachtung.

Graal, s. Gral.

Grabeau, n. franz. (spr. —bó) der Abfall, das Grieſige von trockenen Waaren; **Grabelage**, f. r. n. (spr. —ähſch') das Sieben, Reinigen einer Waare.

Grabouge (spr. —bühſch') od. **Grabüge** (spr. —bühſch'), f. franz. eig. das Gezänk; ein Kartenſpiel.

Grăca, lat. s. **graeca**; **Grăcismus**, m. neulat. eine Eigenheit der griech. Sprache, auch Hellenismus; **grăcisiren**, griechiſche Spracheigenheiten einmiſchen, nach griech. Weiſe reden, vergriechen; **Grăcität**, f. (ſpätlat. Graecĭtas) die Griechheit, Eigenthümlichkeit der griechiſchen Sprache und Sitte; **Grăcomanie**, f. lat.-gr. die Griechelei, Nachahmungsſucht od. Nachäffung des Griechiſchen.

Grace, f. franz. (spr. grahſ'; vom lat. grātia) die Geneigtheit, Gunſt, Gewogenheit, Gnade, Huld; Lieblichkeit, Annehmlichkeit, Anmuth, der Reiz, Liebreiz, Anſtand; **grâce à Dieu** (spr. — adjöh), Gott ſei Dank! Gottlob! **de grâce**, mit Gunſt, mit Erlaubniß; **de bonne grâce** (spr. d' bonn'), mit einem guten Anſtande, mit Anmuth und Würde, mit guter Art, gern; **de mauvaise grâce** (spr. d' mowähſ' —), ungern; **par grâce**, durch Gunſt, aus Gnade; **gracĭös** (franz. gracieux) od. **gratĭös** (lat. gratĭōsus, a, um), angenehm, anmuthig, lieblich, holdſelig, huldvoll, reizend; liebreich, freundlich, leutſelig, gefällig, gewogen, günſtig, geneigt, gütig, gnädig; vgl. Grazie; **Gracióſo**, m. ſpan. der Spaßmacher, Luſtigmacher in Schauſpielen.

Gracht, **Graft**, f. holländ. und niederd. (verw. mit Graben) ſ. v. w. Canal.

gracĭös, ſ. unter Grace.

Grad od. **Gradus**, m. (lat. gradus, pl. gradus, Schritt, Stufe) die Stufe, Staffel; **Gradus**, insbeſ. das Leſepult in Kirchen; Mehk. ein Kreistheilchen, der 360ſte Theil eines Cirkels; Sprachl. Steigerungsſtufe, Vergleichungsſtufe (ſ. Comparation), nämlich der Poſitiv, Comparativ und Superlativ, die erſte, zweite und dritte Steigerungsſtufe, z. B. groß, größer, am größten, oder der große, größere, größte; eine Gelehrten-Würde, ein Ehrengrad od. eine Ehrenſtufe auf Hochſchulen, z. B. Licentiaten-, Magiſter- Doctorwürde; daher: **pro gradu disputiren**, zur Erlangung einer Gelehrten-Würde auf einer Hochſchule eine Abhandlung (Diſſertation) oder ſtreitige Sätze (Theſen) öffentlich vertheidigen; auch das Verhältniß der Entfernung von gemeinſchaftlichen Stamm-Eltern (Grade der Abſtammung, der Verwandtſchaft ꝛc.); **gradus admonitiōnis**, pl. die den Kirchenſtrafen vorhergehenden Verweiſe und Warnungen; gr. **ad Parnássum**, m. eig. ein Schritt auf den Parnaß (ſ. d.), Benennung eines Hülfsbuches zum Gebrauch bei den Übungen im Verfertigen lateiniſcher Verſe; gr. **cognatiōnis**, der Verwandtſchaftsgrad; gr. **poenitentiāles**, pl. die verſchiedenen Stufen der Kirchenbuße; gr. **prohibĭtus**, m. verbotener Grad, Verwandtſchaftsſtufe, bei welcher keine Eheverbindung Statt haben ſoll; **per gradus** od. **gradātim**, durch Stufen, ſtufenweiſe, ſtufenartig, nach und nach, allmählich; **Gradation**, f. (lat. gradatĭo) die Abſtufung, der Stufengang, Fortſchritt; Rhetk. die Steigerung, Erhöhung; Mal. die unmerkliche Farbenänderung; **Gradinen** od. **Gradins**, franz. (spr. —dängs), pl. Stufenſitze, ſtufenweiſe erhöhete Bänke in Schauſpielhäuſern ꝛc.; **gradiren**, neulat. aufläutern, veredeln, zu einem höhern Grade der Güte bringen, z. B. das Gold —, ihm eine höhere Farbe geben; in den Salzwerken — die Soole oder das Salzwaſſer durch Verdunſtung (Gradirung) reichhaltiger machen, indem man ſie einigemal durch aufgethürmtes Reisholz in gewiſſe Pfannen (Gradirpfannen) tröpfeln läſſt. Eine ſolche Anſtalt heißt Gradirwerk oder Gradirhaus, ein Verdunſtungs- oder Abdampfungshaus od. Leckwerk; **Graduāle**, n. neulat. bei den Katholiken gleichſam der Stufengeſang, Staffelgeſang, d. i. der kurze Zwiſchengeſang, welcher bei der Meſſe nach dem Vorleſen der Epiſtel geſungen wird, während der Prieſter ſich auf den Stufen des Altars befindet; **Graduāl-Disputation**, f. eine gelehrte Streitſchrift, um dadurch eine Gelehrten-Würde zu erlangen; **Gradualſyſtem**, n. Rſpr. Beſtimmung der Erbfolge nach der Nähe des Verwandtſchaftsgrades, entg. dem Linealſyſtem; **graduĕll** (franz. graduel), grad- oder ſtufenweiſe, ſtufenartig; **graduiren**, neulat. abſtufen, nach Graden abtheilen; auch bewürden, eine Lehr- oder Hochſchulwürde ertheilen; **graduirt**, bewürdet ꝛc., z. B. eine graduirte Perſon, die eine akademiſche Würde hat, als Doctor, Magiſter ꝛc.; **Graduation**, f. die Gradabtheilung oder Abtheilung in Grade; Sprachl. Steigerung, ſ. v. w. Comparation; die Bewürdung od. Ertheilung einer Würde auf Hochſchulen, auch **Graduirung**.

gradévole, ital. Tonk. angenehm, anmuthig; **graditaménte**, auf gefällige Weiſe.

Gradīvus, m. lat. ein Beinamen des Mars: der Einherſchreitende.

Gradus, **Graduale**, **graduiren** ꝛc. ſ. unter Grad.

graeca, pl. lat. (graecus, a, um, griechiſch) Griechiſches, griechiſche Schriften, Bücher od. Werke; **graeca sunt, non leguntur**, es iſt griechiſch und wird nicht geleſen;

uneig. es ist zu schwer, wir müssen es überschlagen.

Graffage, f. r. n. franz. (spr. —fáhsch') das Bedrucken eines Zeuges mit Figuren vermittelst heißer Platten.

Graffito od. **graffáto**, n. ital. Grau in Grau, graue Wassermalerei an Wänden.

Grain, m. franz. (spr. gräng) Korn, Körnchen; s. v. w. Gran, Grän, s. d.; **Grains**, pl. (spr. grängs), Seidenraupen-Eier; **grainirt**, s. v. w. granirt, s. graniren.

Gral od. **Graal**, m. (altfranz. gréal, graalz v. mittl. lat. gradalis, gradale) eine kostbare, tiefe Schale od. Schüssel, als Tafelgeräth; insbes. der heilige Gral, nach mittelalterlicher Sage die aus einem leuchtenden Edelstein gefertigte Schale, deren sich Christus beim Abendmahl bedient u. in welcher Joseph von Arimathia das aus der Seite des Gekreuzigten geflossene Blut aufgefangen haben soll; später als ein wunderwirkendes Heiligthum von der Ritterschaft der Templeisen gehütet, der Mittelpunkt verschiedener epischen Dichtungen des Mittelalters.

Gramatelle, s. v. w. Garnäle.

Gramia, f. lat. Augenbutter, zäher Schleim der Augenlieder.

Grammátik, f. gr. (grammatikē, lat. grammatica, von dem gr. grámma, das Geschriebene, der Buchstabe), **Grammaire**, franz. (spr. —mähr') die Sprachlehre, Sprachbaulehre, Sprachwissenschaft, Sprachkunst, Regellehre einer Sprache; **Grammaticus**, lat. (gr. grammatikós) od. **Grammatiker**, m. ein Sprachforscher, Sprachlehrer, Sprachkünstler; **Grammatikáster**, m. neulat. ein elender, unwissender Sprachlehrer, ein Schulfuchs, Kleinwisser; **grammaticälisch** (lat. grammaticālis, e), die Sprachlehre betreffend, dazu gehörig, sprachlehrlich, sprachkundlich; **grammátisch**, der Sprachlehre gemäß; grammatisch-richtig, sprachrichtig; **Grammatisten**, pl. gr. (sing. grammatistēs) bei den alten Griechen: Lehrer der **Grammatistik**, d. i. der Kunst, richtig zu sprechen, zu lesen und zu schreiben, od. der Anfangsgründe der Sprachlehre; **Grammatologie**, f. die Grundsätze und Anweisung zur Abfassung einer Grammatik; **grammatológisch**, dieselben betreffend; **Grammatolatrie**, f. Buchstabendienst, übertriebene Verehrung des Buchstaben mit Hintansetzung des Geistes.

Gramme, n. franz. (le gramme, v. d. gr. gramma) die Einheit des Gewichts in Frankreich, ungefähr 19 Grän; Decagramme, ein Gewicht von 10 Grammes, gleich 2⅔ Quent; Hectogramme, Gewicht von 100 Grammes, gleich 3¼ Unze; Kilo- r. Chilogramme, ein Gewicht von 1000 Grammes, gleich 2 Pfund und fast 6 Quent; Myriagramme, ein Gewicht von 10,000 Grammes, beinahe 20½ Pfund, (es hieß anfangs Centibar); Decigramme (spr. deßigr—), ein Zehntheil des Gramme, beinahe 2 Grän schwer; Centigramme (spr. ßangti—), ein Hundertheil des Gramme, beinahe ein Fünftel Grän; Milligramme, ein Tausendtheil des Gramme, beinahe ein Funfzigstel Grän.

Grammit, m. gr. (v. grámma; s. Grammatik) Schriftstein, Buchstabenstein, Tafelspath, Schalstein.

Gran, m. r. n. (vom lat. granum) eig. ein Korn, Samen-, Getreidekorn, Gerstenkorn; ein kleines Gewicht, bes. der Apotheker, der 20ste Theil eines Scrupels oder der 60ste Theil eines Quentchens; **Grän**, n. (franz. grain) ein sehr kleines Gold- und Silbergewicht, beim Golde das Drittel eines Graus od. das Zwölftel eines Karats; beim Silber der 18te Theil eines Loths oder der 24ste Theil eines Pfenniggewichts; überhaupt der 288ste Theil einer Mark; **Granalien**, pl. neulat. die gekörnte Masse von Metall, bes. das in Kuchenform gargemachte Kupfer; **Granarius**, m. der Kornschreiber (ein Amtsname); bes. der Klostergeistliche, welcher Aufsicht und Rechnung über das Getreide führt.

Granāt, m. mittl. lat. (granātus, vom lat. granum, Korn, weil er gewöhnlich in Gestalt kleiner Körner gefunden wird), der Blutstein, ein geringer Edelstein, bes. in Böhmen, von verschiedener (meist blutrother) Farbe und Durchsichtigkeit; auch ein kleiner Seekrebs, s. Garnäle; der **Granātapfel** (lat. granātum sc. malum, wegen der vielen Kerne so genannt; franz. grenade), die Frucht des **Granatbaums** in Asien ꝛc.; **Granāte** od. franz. **Grenāde**, f. (wegen der Ähnlichkeit mit dem Granatapfel so benannt) Krgsk. eine Brand-, Platz- od. Zündkugel, Bolle, hohle Kugel, welche mit Pulver gefüllt, angezündet und geworfen wird; daher **Granatier**, jetzt **Grenadier**, m. ehem. ein Granatenwerfer, ein Soldat, der Granaten warf; Kernsoldat, Kernkrieger der Infanterie; **grenadier à cheval** (spr. grenadjéh a sch'wal), ein Sturmreiter, Reitstürmer; **Granāthagel**, Bombenhagel; **Granatine**, f. (franz. grenadine) eine feste Seide, bes. zu den schwarzen Spitzen.

Granatit, m. s. Staurolith.

grand, franz. (spr. grang; von dem lat. grandis) groß, wichtig, vornehm, s. v. a. grand thun, groß thun; **Grand-Aumonier**, m. franz. (spr. grangdomonjéh) der Groß- od. Ober-Almosenpfleger; **Grand-Casco**, s. Casco; **grand merci** (spr. —merßih), großen Dank, schönen Dank; **grand mode**, sehr üblich, gebräuchlich od. gangbar; **Grand-Prevôt**, m. (spr. —prewoh)

kl. ein Ober-Kriegsgewaltiger; **Grand-Seigneur**, m. (ſpr. — ſänjöhr) ein großer, beſ. hochmüthiger Herr; der Großherr, türkiſche Kaiſer; **Grande**, m. ſpan. eig. überh. ein Großer, pl. **Grandes** od. **Granden**, die Großen, Hochadeligen in Spanien; **Grandävität**, f. lat. (grandaevĭtas) die lange Lebensdauer, Lebenslänge; **Grandeur**, f. franz. (ſpr. grangdöhr) die Größe, Höhe, Würde, Hoheit, Herrlichkeit; ein Titel der Biſchöfe; **Grandézza**, f. ital. (ſpan. grandéza) die Würde eines Grande; die Hoheit, Hochgeberde, der Hochſinn, Stolz; auch hochfahrendes Weſen, ſtolzes Benehmen; con grandézza, ital. Tonk. mit Hoheit, Würde, Stolz; **grandiös**, ital. (grandióso) groß, großartig, erhaben; **Grandioſität**, f. kunſtwiſſenſchaftl.-lat. in den ſchönen Künſten: die große Manier, die Großheit, Großartigkeit, Erhabenheit.

Grandiſon, m. engl. ein Tugendheld, nach Richardſon's Roman dieſes Namens.

granum, n. (pl. grana) lat. ein Korn; **granŭlum**, n. ein Körnchen; **granum salis**, ein Körnchen Salz, d. h. ein wenig Verſtand od. Urtheilskraft; **cum grano salis**, mit Nachdenken u. beſonnener Unterſcheidung; **in granŭlis**, lat. in kleinen Körnern; **graniren** od. **granuliren**, neulat. (ital. granáre) körnen, körneln, körnicht machen, in kleine Körner verwandeln; **granirt**, gekörnt, geriefelt, von Zeichnungen, wo Linien u. Punkte körnerartig abgeſetzt ſind; **Granulation** od. **Granulirung**, f. die Körnung od. Verarbeitung (z. B. des Metalls) zu Körnern; **Granĭt**, m. (ital. granito, franz. granit) Körnerſtein, Kernſtein, Urſtein, ein gemengtes Geſtein von körnigem Gefüge, vorzüglich aus Quarz, Feldſpath u. Glimmer zuſammengeſetzt; **Granitéllo** od. **Granitéll**, m. ital. Halbgranit, Granit mit unvollzähligen Gemengtheilen; **Grano**, m. ital. eine kleine ital. Rechnungsmünze, in Malta weniger als 1 ₰, in Neapel = $3^3/_{10}$ ₰, in Sicilien = $1^5/_8$ ₰.

Graphĕion, **Graphĕidion** od. **Graphĭdion**, n. gr. (von gráphein, ſchreiben) ein Griffel, Schreib- oder Zeichenſtift; **Graphĭk**, f. die Schreibkunſt, Zeichen- oder Malerkunſt; **graphiſch**, ſchriftlich, durch Schriftzeichen dargeſtellt; beſchreibend, zeichnend; graphiſche Figuren, Schriftzeichen; **Graphĭt**, m. Reißblei, Eiſenkohle, eiſenhaltige Kohle, ein brennbares Mineral; **Graphodróm**, m. eig. ein Schreiblaufer, Schnellſchreiber od. Rennſchreiber; **Graphodromĭe**, f. Schnell- od. Rennſchreibekunſt; **Graphŏlith**, m. Schreibſtein, Tafelſchiefer; **Graphŏmĕter**, m. eig. Schrift- od. Zeichnungsmeſſer, Benennung verſchiedener mathematiſcher Werkzeuge, beſ. ein Winkelmeſſer.

Grappe, f. franz. die Traube, der Traubenkamm.

Graptolithen, pl. gr. (von gráphein, ſchreiben, zeichnen) Steine mit Zeichnungen, z. B. Dendriten, ſ. d.

graſſiren, lat. (grassāri) um ſich greifen, im Schwange gehen, herrſchen, herumgehen, wüthen, raſen (von Krankheiten gebräuchlich); **Graſſation**, f. die Überhandnahme, das Einreißen, Herrſchen, Wüthen.

Graſus, m. gr. (grāsos) der Achſelgeſtank, Bocksgeruch.

gratĭa, f. lat. Gunſt, Huld, Gnade; Dank; auch Anmuth, Schönheit (ſ. Grazie); **bona gratia**, mit gutem Belieben od. Willen; **mit großem Dank**; **ex mera gratia**, aus bloßer Gnade; **ex speciāli gratia**, aus beſonderer Gunſt od. Gnade; **in gratĭam**, zu Gunſten, zu Gefallen; **mea gratia**, mir zu Liebe od. zu Gefallen, meinetwegen, meinethalben; **Gratiāl**, n. neulat. (gratiāle) eine Erkenntlichkeitsbezeigung, Erkenntlichkeit, Verehrung, Belohnung, ein kleines Geſchenk, Dankgeſchenk, Dankgeld; das Tiſchgebet; **Gratiān**, männl. Namen: der Anmuthige, Gefällige, Dankbare; auch ſtatt Gratiāni decrētum, der erſte Theil des corpus juris canonici; **gratĭas!** lat. (eig. der Acc. pl. von gratĭa, mit Auslaſſung des Zeitwortes ago: gratias ago, ich danke), Dank! das **Gratias** beten oder ſingen, das Dankgebet od. Danklied ꝛc.; **gratificiren** (lat. gratificāri), begnadigen, begünſtigen, willfahren, verehren, belohnen, beſchenken; **Gratification**, f. ein Gnadengeſchenk, Geſchenk, eine Verehrung, Belohnung, Vergütung; **gratiös**, ſ. graciös; **gratiōso titŭlo**, ſ. unter Titel; **gratis**, unentgeltlich, umſonſt, aus Zuneigung; **Gratis-Gage** (ſpr. gahſch'), f. lat.-franz. der Freiſold, Monatsſold des Officiers, gewöhnlich im Anfange eines Feldzuges; **gratuĭta mensa**, f. lat. Rſpr. freie Koſt; **Gratiſt** od. **Gratuiſt**, m. neulat. ein Freiſchüler, unentgeltlicher Empfänger od. Koſtgänger.

graticuliren, franz. (graticuler, vom mittl. lat. u. ital. grata, gratola = lat. crates, Roſt, Gitter) Zeichenk. übergattern, übergittern, durchs Gatter od. Netz abzeichnen.

gratis, **gratuita** etc. ſ. unter gratia.

gratuliren, lat. (gratulāri) Glück wünſchen, ſich (mir) **gratuliren**, ſich glücklich preiſen; **Gratulation**, f. (lat. gratulatĭo) der Glückwunſch; **Gratulánt**, m. ein Glückwünſcher.

Gravāmen, n. lat. (von gravāre, beſchweren, gravis, ſchwer) eine Beſchwerde; pl. **Gravamĭna**, die Beſchwerden; **gravamen continŭum**, dauernde Beſchwerde mit bleibender Urſache; gr. **irrelĕvans**, unerhebliche Beſchwerde; gr. **de futūro**, eine

Beschwerde wegen etwas Zukünftigen, was zu vermuthen ist; gr. successīvum, Beschwerde über immer neue Bedrückungen; **gravaminiren**, neulat. sich beschweren, Beschwerden führen.

Gravantia, Gravatus, s. unter graviren 2.; **grave, gravemente**, s. unter gravis.

Gravēdo, f. lat. eig. Schwere der Glieder; der Stockschnupfen.

Gravelüre, f. franz. ein schmutziger Scherz, eine Zote.

Graves, m. eine Gattung weißer und rother Bordeaux-Weine, von dem Landstrich Grave im Departement Gironde.

Graveur, s. unter graviren 1.

Gravīda, f. lat. (von gravĭdus, a, um, schwer, angefüllt) eine Schwangere; **Gravidität**, f. (gravidĭtas) die Schwere; Schwangerschaft.

Gravimēter, s. unter gravis.

graviren 1. franz. (graver, urspr. das deutsche graben) bildgraben, mit dem Grabstichel stechen, graben, in Kupfer ꝛc. stechen, schneiden, daher: gravirte Arbeit; **Gravir-Kunst**, auch **Gravüre**, f. die Stech- od. Bildgrabekunst, Kunststecherei, Bildgräberei; **Gravüre**, auch ein Kupferstich, Stich; **Graveur** (spr. gravöhr) od. **Gravirer**, m. ein Kunststecher, Grabstichler, Bildstecher, Kupferstecher, Stein-, Form-, Holz-, Stahlschneider od. -Graber, Stempelstecher.

graviren 2., lat. (gravāre) beschweren, drücken, bedrücken, bedrängen; uneig. belasten, zur Last fallen, lasten, schuldig machen, schuldigen, zu Schulden kommen; **Gravantĭa**, pl. beschwerende od. verdächtig machende Umstände bei einem Angeschuldigten; **Gravātus**, m. der sich beschwert oder beleidigt findet; auch der eines Verbrechens beschuldigt wird, ein Beschuldigter, Verdächtiger.

gravis, grave, lat. schwer; wichtig, ernst; vom Tone: tief; **Gravis** (sc. accentus), m. der Fallton, Schwer- od. Tiefton einer Silbe, entg. dem Acutus; **grave, graveménte**, ital. Tonk. ernsthaft, sehr langsam, feierlich, mit Würde; **gravíssimo**, ital. Tonk. sehr ernsthaft; **Gravimēter**, n. lat.-gr. ein Schweremesser, eine (Guyton'sche) Senkwage; **Gravität**, f. lat. (gravĭtas) die Schwere, Ernsthaftigkeit, Wichtigkeit, Bedenklichkeit, der Ernst, feierliche Anstand, „das Rednergewicht" (Göthe); die, angenommene Würde, steife Feierlichkeit, Steifheit, Wichtigthuerei; Tonk. Tiefe; **con gravità**, ital. Tonk. mit Würde; **gravitätisch**, ernst, ernsthaft, feierlich, gewichtig, nachdrücklich; hoch u. steif, wichtig thuend, mit angenommener Würde ꝛc.; **gravitiren**, neulat., schwer sein, Schwerkraft äußern, wuchten u. drücken, vermöge seiner Schwere einem andern Körper sich nähern, gegen ihn hinstreben; **Gravitation**, f. die Schwerkraft, der Druck der eigenthümlichen Schwere eines Körpers.

Gravüre, s. unter graviren 1.

Grazĭe, f., pl. **Grazĭen**, lat. (Gratĭa, pl. Gratĭae), od. **Charitinnen**, gr. (Charis, pl. Charites) Fabell. eine Huldgöttinn, Holde, Holdinn, Huldinn, Namen der 3 reizenden Begleiterinnen der Venus, Göttinnen der Anmuth u. der bezaubernden Schönheit: Aglāja, Thalĭa u. Euphrosȳne; **Grazie**, f. (lat. gratĭa, s. d.; ital. grázia) auch die Anmuth, Lieblichkeit, Holdseligkeit, der Reiz oder Liebreiz, vergl. Grace; **con grázia**, ital. Tonk. mit Anmuth; **grazióso**, gefällig, angenehm, einnehmend.

great-charter, n. engl. (spr. greht tschärter) die magna charta der Engländer von 1215 (s. Charte).

Grebe, f. (franz. grèbe) der Silbertaucher, ein Wasservogel vom Geschlecht der Taucher.

grec, grecque, franz. (spr. greck) griechisch; **à la grecque** (spr. greck'), auf griechische Weise, nach griechischer Art oder Sitte.

Greffe, m. franz. die Gerichtsschreiberstube, Amtsschreiberei, Kanzlei; **Greffier**, m. (spr. greffiéh; vom mittl. lat. grafarius, Schreiber, vom griech. gráphein, schreiben) ein Stadt-, Amts- od. Gerichtsschreiber, vgl. Actuarius u. Kanzlist.

gregātim, lat. (von grex, G. gregis, die Heerde) heerdenweise, haufenweise.

Gregór, gr. (von egeírein, erwecken, egrēgora, ich bin wach; daher im N. T. gregorēin, wachen) männl. Namen: der Wachsame, Muntere; **Gregoriänischer Kalender**, s. Julianischer Kalender.

Gremĭum, n. lat. der Schoß; uneig. die Mitte, Gemeinschaft, der Verein, so viel als Collegium; **Grémio**, m. ital. die Innung, Zunft; span. auch eine Handlungsgesellschaft; **Gremiäle**, n. neulat. das Schoßtuch eines Bischofs bei sitzend gehaltenem Hochamte.

Grenade, Grenadier, s. Granate; **Grenade**, f. od. **Grenadin**, n. franz. (spr. —bäng) gespickte und gedämpfte Fleischschnitte; **Grenadine**, f. (spr. —dihn') ein französ. Seidenzeug.

Grenaille, f. franz. (spr. —näj'; vom grener, körnen; vergl. graniren) gekörntes Metall; **Grenetis**, m. (spr. —tih) das Rändelwerk, Kräuselwerk, der Körnerrand an Münzen.

Grenoble, m. franz. (spr. gr'nobl') eine

Sorte von Gartennelken, die auf dunkelrothem Grunde weiße Picottstreifen haben.

Grève, f. franz. (verw. mit gravier, gravelle, mittl. lat. gravesia, gravella, Gries, Kiesſand) der flache, ſandige Seeſtrand, auch das Flußufer, das bald trocken, bald unter Waſſer, und mit Sand und Steinen bedeckt iſt; **Grève-Platz**, ein Platz an der Seine in Paris, wo die meiſten Hinrichtungen in der Revolution Statt fanden.

Gribléttе, f. franz. auf dem Roſte gebratenes Schweinefleiſch.

Gribouillage, f. r. m. franz. (ſpr. gribuljáſch') das Gekritzel, Geſchmier, die Sudelei, ſchlechte, unleſerliche Schrift.

Grief, n. franz. (ſpr. griéff; von grief, ital. grieve, ſchwer, hart, vom lat. gravis) Beeinträchtigung; Ärger, Verdruß; Beſchwerde.

Griffen, pl. (vom ſpan. grifos, krauſe Haare?) Abkömmlinge von Negern und Mulatten.

griffonniren, franz. (griffonner; von griffe, Klaue, Kralle) kritzeln, ſchmieren, ſchlecht ſchreiben; **Griffonnage**, f. r. m. (ſpr. —nášſch') das Gekritzel, Geſchmier, die Sudelei; **Griffonneur**, m. (ſpr. —nöhr) ein Kritzler, Schmierer, Sudler; Vielſchreiber, ſchlechter Schriftſteller.

Grille, f. franz. (ſpr. grilj'; vom lat. cratícula?) ein Gitter, Gatter; Roſt; **grilliren** (franz. griller), röſten, auf dem Roſte braten; gittern (Zeuge oder Stoffe); **Grillade**, f. Roſtfleiſch, Geröſtetes, Roſtbraten; **Grillage**, f. r. n. (ſpr. grilljáſch') Bauk. Roſtwerk, Gitterwerk.

Grimásſe, f. (vom franz. grimace, vgl. das ital. grimo, runzelig, grinza, Runzel ꝛc., welche von dem deutſchen grimmen, altd. krimizon, grinſen, abſtammen), die Miß- od. Ungeberde, Verzerrung des Geſichts, Irrgeberde, Fratze; auch verſtellte Geberde, Verſtellung, Ziererei, blauer Dunſt; **grimaſſiren** (franz. grimacer), Geſichter ſchneiden, Mißgeberden machen, grimſen oder grinſen; **Grimaſſier** od. r. **Grimacier**, m. (ſpr. —ſié) ein Fratzenmacher.

Griótte, f. franz. (auch agriotte) eine große, runde, ſchwarzrothe Weichſelkirſche.

Griphi od. **Gríphen**, pl. gr. (griphos, eig. ein Netz, pl. griphoi) Räthſel und andere verfängliche Witzſpiele.

Grippe, f. franz. (eig. Grille, Narrheit) ſ. v. w. Influenza, ſ. d.

grippiren, franz. (gripper) heimlich wegnehmen, mauſen.

Grisaille, f. franz. (ſpr. griſálj'; von gris = greis, d. i. grau) Malerk. Grau in Grau, Graumalerei mit Schwarz u. Weiß; auch eine Vermiſchung von grauen und weißen Haaren zu Perrücken; **griſatre** (ſpr. —ſátr'), graulich; **Griſétte**, f. Grauzeug, ein mit Leinen, Seide ꝛc. vermiſchtes Wollenzeug; eine Nätherinn, junge Handarbeiterinn in Frankreich (ſo genannt, weil ſie ehem. graue Kleider trugen); eine junge leichtfertige Weibsperſon, Dirne.

Griſon, m. franz. (ſpr. —ſóng) ein Graubündner; **Griſonnáde**, f. Graubündner Sprache, Rothwälſch.

Grìwna, f. ruſſ. ein Zehn-Kopeken-Stück.

Groat, m. engl. (ſpr. groot; = Groſchen, franz. gros ꝛc.) eine engliſche Rechnungsmünze von 4 Pence od. ungefähr 2 ggr 8 ₰ pr. Cour.

Gróbiân, m. deutſch mit lat. Endung (ehem. auch Grobiánus) ein grober Menſch, Bengel oder Flegel, ein Hans Plump; **Grobianismus**, m. die Grobheit, Plumpheit, Flegelei.

Grog, m. engl. ein bekanntes Getränk aus Rum, Zucker und Waſſer. (Der Namen ſchreibt ſich von dem engl. Admiral Vernon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts her, welcher den Matroſen den früher unvermiſcht gegebenen Rum mit Waſſer verdünnt austheilen ließ. Der Admiral trug gewöhnlich einen Rock von kameelhaarenem Zeuge (grogram, gem. grog-grain); ſie nannten ihn daher den alten Grog und eben ſo auch die Miſchung von Rum u. Waſſer, welche ſie täglich erhielten.)

Gromátik, f. lat. (von gróma, ein Werkzeug zur Feldmeſſung) die Feldlagerkunſt, Kunſt, ein Feldlager zu ſchlagen oder zu befeſtigen.

Groom, m. engl. (ſpr. gruhm) ein Burſche, Diener, Aufwärter; beſ. ein Reitknecht.

Gropp, m. der Kaulkopf, Rotzkolbe, Kruppe, ein Flußfiſch.

gros, grosse, franz. (ſpr. groh, groſſ'; vom mittl. lat. grossus, a, um) dick, groß, grob; **Gros**, n. der größte Theil, die Menge, der große Haufen, z. B. das Gros der Menſchen; in Frankreich ein Gewicht von ungefähr 1½ Quentchen; **gros d'armée**, n. das Hauptheer, der Kern des Heeres; **Gros**, m. auch Benennung ſchwerer Seidenzeuge, Schwertaffet, z. B. **Gros de Naples** (ſpr. grohdenáp'l), ein Seidenzeug von der Stadt Neapel; **Gros de Tours** (ſpr. grohdetúhr), ein ſtarkes Seidenzeug, welches in der Stadt Tours in Frankreich häufig gemacht wird; **en gros**, franz. (ſpr. ang groh) od. **in grosso**, ital. Kſſpr. im Großen (entg. en détail); **grosso modo**, abgek. gr. m., neulat. grob geſtoßen od. geſchnitten, (auf Arzneivorſchriften); **Gros-Aventur-Contract**, m. od. **grosse aventure**, f. franz. ein Seehandelsvertrag zwiſchen einem Kaufmann und einem Schiffer; verſch. von Bodmerei (ſ. d.), wobei bloß Schiff und Ladung, dahin-

gegen hier der Contrahent persönlich haftet; **Großhandel** oder **Handel en gros** (spr. ang groh), der Handel im Großen, bei Seeunern, ganzen Stücken ꝛc., der Großhandel; **Grosserie**, f. grobe Eisenwaare; auch s. v. w. Groshandel; **Grossier**, franz. (spr. grossiéh) od. **Grossiver**, auch **Grossist**, m. ein Großhändler, ein Kaufmann, der nur en gros, d. i. im Großen od. im Ganzen, handelt; **Grosso**, m. ital. und span. eine Rechnungsmünze, in Navarra ungefähr = 6½ ß, in Venedig = 1 ggr 4¼ ₰ pr. Cour.; **Grossétto**, m. ital. eine kleine italiänische Rechnungsmünze, in Ragusa = 4 bis 5 ₰, in Venedig 1 bis 2 ₰; **Grossièreté**, f. franz. (von grossier, grob) die Grobheit, Ungeschliffenheit; **Grossulär**, m. neulat. grüner Granat.

Groß-Vezier, m. s. Vezier.

Grotte, f. (franz. grotte, ital. grotta, vom lat. crypta, gr. krypta, Gewölbe, Gruft), eine Muschelgruft, Kunsthöhle; **grottirt**, grottenmäßig, mit Muscheln, Glanzsteinen ꝛc. verziert; **grottésk** oder gew. **grotésk** (ital. grottésco, franz. grotesque; von Grotte, weil man in den Trümmern des Palastes des Titus in Rom, welche die Grotten hießen, allerlei phantastische Bilder fand), seltsam, wunderlich, grillenhaft, ungeheuer, lächerlich; **Grotésken**, pl. Grillenwerk, unnatürliche, seltsame Gestalten, wunderliches Bildwerk, in welchem Menschen- u. Thiergestalten mit Laub- u. Blumenwerk ꝛc. scheinbar regellos verbunden sind.

Grumus, m. lat. eig. ein Haufen, Hügel; Geronnenes; **grumös**, neulat. dick, geronnen, klumpicht; **Grumescénz**, f. die Gerinnung, das Gerinnen.

grundiren (deutsch mit lat. Endung), gründen, den Grund machen (bei Malern und Kupferstechern).

Gruppe, f. (vom franz. groupe, ital. groppo, d. i. eig. Klump, Knoten), ein Zusammenstand, eine Zusammenstellung oder Vereinigung mehrer einzelnen Gegenstände in einen Haufen, gem. ein Klump; **gruppiren** od. **gruppen**, mehre Figuren in einen Haufen zusammenstellen oder vereinigen, zusammenhäufen.

Grusch, **Grouch**, m. eine Rechnungsmünze in der Krim = 14 ggr 2 ₰, in Smyrna = 12 ggr 9⅗ ₰ pr. Cour.

grutiae jus, s. jus.

Gruyères, m. (spr. grüjähr') eine Art guter Schweizerkäse von dem gleichnam. Dorfe im Canton Freiburg.

Gryllus, m. lat. Thierräthsel, geschnittene Steine, wo Hahn, Widder, Pferd, Schlange, Kaninchen ꝛc. in einer einzigen wundersamen Figur zusammengefügt sind.

Gryphit, m. (vom lat. gryphius, gr. gryps, Greif) ein Greifmuschelstein, eine Versteinerung.

Gryphósis, f. **Grypósis**, f. gr. (von grypós, gekrümmt) Heilk. eine krallenähnliche Krümmung der Nägel.

Gua, eine Rechnungsmünze in Guinea = 8 Thlr. dän. Cour., od. = 7 Thlr. 20 ggr 8⅗ ₰ pr. Cour.

Guajác-Baum (guajácum officinäle; span. guayaco, aus der Sprache von Hayti), Pockholz oder Franzosenholz, Lustseuchenbaum. Das geraspelte Holz nebst der Rinde und dem Harze dieses südamerikanischen Baumes wird gegen die Lustseuche gebraucht.

Guanáko, n. (span. guanaco, aus dem peruanischen huanacu) od. **Guanakokamerl**, ein in Süd-Amerika heimisches wildes Thier, ganz verschieden von dem Lama (s. d.), mit welchem es von Manchen verwechselt wird.

Guáno oder **Huáno**, m. span. (vom peruan. huanu, Mist) Vogeldünger, die durch unzählige Vogelschwärme auf den kleinen Inseln der Südsee an der peruanischen Küste zu großen Massen aufgehäufte Düngerde, von welcher neuerlich ganze Schiffsladungen nach Europa gebracht worden sind.

Guardein, s. Wardein.

Guardia, f. mittl. lat. (vom deutschen warten; vgl. Garde) das Vormundschafts-Amt in Bezug auf einen Belehnten; **Guardián**, m. (mittl. lat. guardianus, ital. guardiano) der Aufseher, Vorgesetzte od. Vorsteher eines Mönchsklosters; **Guardinfánte**, m. ital. (eig. ein Kindhüter oder -bewahrer) ein weiter Reifrock, welcher die Schwangerschaft verbirgt.

guarentigiiren, mittl. lat. (von guarentigia, guarentia, s. v. w. Garantie, s. d.) Gewähr leisten, verbürgen, beglaubigen (z. B. guarentigiirte Urkunden).

Guastaldia od. **Gastaldia**, f. mittl. lat. bei den Longobarden das Amt eines Landes-Verwalters od. Landes-Hauptmanns (Gastaldus, d. i. eig. ein Gestellter od. Bestallter), mit Lehnsertheilung verbunden.

Guazzo, n. ital. s. v. w. das französ. Gouache, s. d.

Gubernátor, m. lat. s. v. w. Gouverneur; **Gubernium**, n. neulat. s. v. w. Gouvernement.

Gudok, m. eine russische Geige mit drei Saiten.

Gueber, s. Gebern.

Guelph, **Guelf** od. **Welf**, altd. Guelpho, Huelfo, von huelf, welf, junger Wolf, männl. Namen; **Guelphen**, s. Welfen.

Guemul od. **Gvemul**, m. chilesisch (auch Huemul) ein dem Pferde und Esel ähnliches, sehr flüchtiges und muthiges Thier in Süd-Amerika.

Guenno, m. eine Rechnungsmünze in Guinea = 16 ℔ dän. Cour., od. 15 ℔ 17 ßr 4³/₄ ß pr. Cour.

Guéridon, m. franz. (spr. gheridóng; ital. gheridóne) der Leuchterstuhl, -Träger, Kerzenhalter, das Leuchtergestell, die Leuchtersäule.

guerre, f. franz. (spr. gähr'; ital. und span. **guerra**) der Krieg; **à la guerre**, kriegartig; Kriegsspiel, eine Art des Billardspiels, wozu mehr als zwei Personen Theil nehmen; **Guerillas**, pl. span. (spr. gheriljas; span. **guerrilla**, eig. kleiner Krieg) spanische streifende Truppen, unregelmäßige Streifschaaren in den Gebirgen, Feldschützen, Landstürmer.

Guet, m. franz. (spr. gheh) die Schaarwache; die Losung; **guetiren** od. **guettiren** (franz. guetter), wachen, wachten, schildern; lauern, auflauern, aufpassen; **guetable** (spr. gheteáb'l), wachpflichtig.

Gueusen, s. Geusen.

Guide, m. franz. (spr. ghid'; mittl. lat. und ital. guida) ein Führer, Wegweiser, Bote, Begleiter; pl. **Guides** od. **Guiden**, Leibwächter; daher: das **Guiden-Regiment**; **Guidagium**, n. mittl. lat. das Geleitsgeld; **Guidon**, m. franz. (spr. ghidóng) die Standarte bei der Gendarmerie; auch der Standartenjunker, Richtmann, Richtweiser; das Korn am Flintenlaufe; Tonk. so viel als Custos; **Guido** (= mittl. lat. Vitus, s. Veit) männl. Namen: Führer, Wegweiser (?).

Guignon, m. franz. (spr. ghinjóng; von guigner, schielen, seitwärts ansehn) Unglück, bes. im Spiele.

guillochiren (spr. ghilljosch—), franz. (guilloché, angeblich nach dem Erfinder **Guillot** benannt), schlingen, mit verschlungenen Zügen bezeichnen; **Guillochir-Kunst**, die Kunst des Einschneidens oder Abdruckens mannigfaltig verschlungener Zierathen mittelst der **Guillochir-Maschine**; **Guillochis**, n. (spr. —schh) das Geschlinge, die Arbeit in gewundenen Zügen.

Guillotine, f. franz. (spr. ghilljotihn') das Fallbeil, eine Köpfmaschine, Köpfmaschine, von dem französ. Arzte **Guillotin** (spr. Ghilljotäng) 1792 eingeführt und nach ihm benannt; **guillotiniren**, mit dem Fallbeile köpfen od. enthaupten, raunmköpfen.

Guimberge, f. franz. (spr. ghängbérsch') Schlußsteinzierath an gothischen Gewölben.

Guimpe, f. franz. (spr. ghängp') eig. Brustschleier der Nonnen; Mod. ein gewöhnlich gestricktes Leibchen ohne Ärmel, welches Damen unter dem Kleide tragen.

guindiren (spr. ghängd—), franz. (guinder, von dem deutschen winden) aufwinden, aufhissen.

Guinée, f. (spr. ghi—; nach dem goldreichen Lande **Guinea** in Afrika benannt, weil aus dem dorther kommenden Golde die ersten geprägt wurden), eine englische Goldmünze, 6 Thlr. 7 ggr.

Guinguet, m. franz. (spr. ghängghéh) eine Art Kämelzeug, Kamelott; auch **Gingett**.

Guinguette, f. franz. (spr. ghänghétt'; von ginguet od. guinguet, schlechter Wein, Krätzer), eine Landschenke, Kneipe; ein Landhäuschen.

Guipüre, f. franz. (spr. ghipühr'; von guiper, mit Seide überspinnen) erhabene Stickerei; das Übersticken einer Zeichnung mit Gold od. Silberfäden.

Guirlande, f. franz. (spr. ghirlängde; ital. ghirlánda; urspr. deutsch von wirren, engl. whirl, drehen, winden) **Blumengehänge**, **Blumengewinde**, **Blumen-** oder **Fruchtbinden**, **Blumenkränze**.

Guitarre, f. franz. (spr. ghitárre; von dem griech. **kithára**, lat. **cithăra**, Cither) die spanische Cither, ein mit 6 bis 10 Saiten bezogenes Tonwerkzeug.

Gúlistan, m. pers. (v. gul, Blume, bes. Rose, und stán, Ort) ein Rosengarten.

Gummi, n. lat. (gr. kommi) der Kleber, Klebsaft, trockner Pflanzenschleim, Schleimharz, schleimiger Saft aus Bäumen; pl. **Gummáta**, schleimharzige Gewächse, deren Düfte die Nerven stärken; auch Gummigewächse am menschlichen Körper, Geschwülste an den Gelenken; **Gummi arabicum**, das arabische Gummi, von einer Art Mimose (mimōsa nilotĭca), od. nach Anderer Benennung Acacie (dem ägypt. Schotendorn); **Gummi elastĭcum**, **elastisches Gummi**, auch Kautschuk od. Katschu genannt, Federharz, der zähe, an der Luft verdickte Saft aus der Rinde eines Baums in Südamerika; **Gummigútt** od. **Gummigúttä** (von dem malayischen gatah, guttah, javan. getah, Gummi, Balsam), Gelbharz, von dem Gummiguttä-Baume in Siam u. Ceylon, ein röthlichgelbes, hartes, glänzendes Gummiharz, in der Medicin als starkes Abführungsmittel, und zur gelben Malerfarbe gebraucht; **Gummiharz**, ein harzartiges Gummi, zu dessen Auflösung man wechselsweise ein geistiges und wässeriges Auflösungsmittel gebrauchen muß; **Gummikopál** (vgl. Kopal), Lackharz aus Ostindien und Amerika, giebt einen vortrefflichen Lackfirniß; **Gummi-Traganth**, s. Traganth; **gummiren**, neulat. mit aufgelöstem Gummi bestreichen od. tränken; **gummös**, lat. (gummōsus, a, um) gummiartig, dem Gummi ähnlich.

Günther, altd. (**Kundahari**, von **kund** od. **gund**, Krieg) männl. Namen: der Krieger.

Gur, m. weißes ostindisches Baumwollenzeug; **Guracs**, pl. gemalter bengalischer Zits; **Gurguran**, m. schweres indisches Seidenzeug.

Gustav, ein männl. Namen, so viel wie Auguſt, ſ. d.

Gustus, m. lat. der Geſchmack; de gustibus non est disputándum, über den Geſchmack iſt nicht zu ſtreiten; **Gusto**, m. ital. der Geſchmack; das Sinnurtheil, vgl. das franz. Gout; **gustös**, neulat. ſchmackhaft, geſchmackvoll, geſchmackmäßig, geſchmacklich, köſtlich, angenehm; gustóso, con gusto, ital. Tonk. geſchmackvoll, mit Geſchmack; **guſtiren**, lat. (gustāre) koſten; Geſchmack an etwas finden, es mögen; **Guſtation**, ſ. eig. das Koſten, Schmecken; ein Frühmahl, Vorgericht.

gutta, f. lat. ein Tropfen; tropfenähnlicher Fleck oder Punkt; daher neulat. für Staar, als Augenkrankheit; gutta opāca, f. Heilk. der graue Staar; g. rosacĕa, Kupferausſchlag im Geſichte; g. serēna, der ſchwarze Staar; guttātim, Heilk. tropfenweiſe.

gutturāl, neulat. (vom lat. guttur, Gurgel, Kehle) zur Kehle gehörig; **Guttural-Buchſtaben** (gutturāles), Kehlbuchſtaben, Kehllaute.

Gyges, m. ein fabelhafter König der Lydier, der ſich mittelſt eines Ringes, welcher die Eigenſchaft hatte, unſichtbar zu machen, vom Hirtenſtande bis auf den Königsthron ſoll emporgeſchwungen haben. Daher die Redensart: Gyges' Ring beſitzen, d. h. glücklich ſein, alle ſeine Wünſche erfüllt ſehen.

Gymnaſium, n. gr. (gymnásion, urſpr. der öffentliche Platz, wo man nackt Leibesübungen anſtellte, von gymnós, nackt), eig. ein Übungsplatz, Übungshaus; eine Ober- od. Hauptſchule, Gelehrtenſchule; **Gymnaſiárch**, m. ein Oberaufſeher derſelben; **Gymnaſiáſt**, m. ein Schüler derſelben, ein Oberſchüler; **Gymnáſtik**, f. (gr. gymnastikē, von gymnázein, nackt üben, überh. üben) die Übungskunſt, Leibesübungskunſt, Turnkunſt; Turnkunde, Wiſſenſchaft der Leibesübungen; auch wohl: Körperſchule; insbeſ. die Spring-, Schwing-, Ring- u. Schwimmkunſt; **Gymnáſt**, m. (gr. gymnastēs) ein Lehrer der Gymnaſtik, Leibesüber; **Gymnaſtikon**, n. eine Erſchütterungsmaſchine, um ſich im Zimmer Bewegung zu machen; **gymnáſtiſch**, leib- oder kraftübend, zur Turnkunſt gehörig; gymnaſtiſche Übungen, Turnübungen, Turnſpiele; **gymniſch**, die bei den alten Griechen nackt angeſtellten Leibesübungen betreffend; ein gymniſcher Wettkampf, lat. gymnĭcum certāmen, n. Wettkampf in Leibesübungen.

Gymnopóden, pl. gr. (von gymnós, ē, ón, nackt, bloß) Barfüßer-Mönche; **Gymnoptĕra**, pl. Nacktflügler, Inſecten od. Kerbthiere mit nackten, ſtaubloſen Flügeln; **Gymnoſophiſten**, pl. nackte Weiſe oder Barweiſe, altindiſche Philoſophen u. Religionslehrer, die faſt nackt gingen, ſich des Genuſſes alles Fleiſches enthielten, auf alle körperlichen Vergnügungen Verzicht leiſteten und ſich nur mit Betrachtung der Natur beſchäftigten; **Gymnoſpermĭa**, pl. nacktſamige Pflanzen, Pflanzen mit nackt liegendem Samen.

Gynäcĕa od. **Gynäcĭa**, pl. gr. (gynaikēia, von gynē, G. gynaikós, das Weib) Heilk. die monatliche Reinigung; **Gynäcĕum**, n. (gr. gynaikēion) ein Weiberzimmer, Weiber- od. Frauengemach bei den Griechen; **Gynäkismus**, m. Weiberei, weibiſches Weſen od. Benehmen, weibiſche Geberdung; **Gynäkokratie**, f. die Weiberherrſchaft; **Gynäologie** od. **Gynäkologie**, f. die Weiberkunde, Lehre von der Natur und den Krankheiten des weiblichen Geſchlechts; **gynäologiſch**, weiberkundlich, zur Kenntniß der weiblichen Natur gehörig; **Gynäkomán**, m. ein Weiberſüchtiger, Weibernarr; **Gynäkomanie**, f. die Weiberſucht; **Gynäkomáſtos**, m. Heilk. ein Mann mit weiblichen Brüſten; **Gynäkonóm**, m. ein Weiberaufſeher; **Gynäkophág**, m. ein Weiberfreſſer od. -Verzehrer; **Gynandrĭa**, pl. weibmännrige Pflanzen mit Zwitterblumen, worin die Staubfäden am Stempel ſitzen, in Linné's Syſtem die 20ſte Claſſe; **Gynanthröpos**, m. Heilk. ein Weibmann, vermeintlicher weiblicher Zwitter; **Gynatreſie**, f. Verſchließung der Mutterſcheide.

Gyps, m. gr. (gýpsos f., lat. gypsum) oder **Gips**, waſſerhaltiger, ſchwefelſaurer Kalk.

Gyrus, m., pl. **Gyri**, gr. (gȳros, lat. gyrus) ein Kreis, eine Windung; insbeſ. die Windungen auf der Oberfläche des Gehirns; **Gyration**, f. neulat. Heilk. das Kreiſen, die Drehſucht, ein krankhafter Schwindel; **Gyröm**, n. gr. (gyrōma) Gedrehtes, Tellerförmiges; Kreis-Schüſſelchen, ſchüſſelförmige Fruchtlager an Pflanzen; **Gyromantie**, f. die Kreis-Wahrſagerei, Wahrſagerei durch Herumgehen in einem Kreiſe; **Gyrophág**, m. ein Herumeſſer, herumziehender Tafelbeſucher; **gyrös**, neulat. gewunden, geringelt; **Gyrovág**, m. ein Kreis- od. Landſtreicher, Streichbettler.

H.

h. a., **h. e.**, **h. l.**, **h. m.**, **h. s. u. h. t.**, Abkürzungen für **hoc anno**, **hoc est** ꝛc. ſ. unter **hoc**; **H. L. Q. C.**, Abkürzung für **hora locoque consueto**, ſ. unter **hora**.

Haar-Tour, ſ. **Tour**.

Habĕas-Corpus-Acte, f. ein mit den latein. Worten **habĕas corpus** etc. (d. i. habe deinen Leib, näml. frei ꝛc., v. lat. **habēre**, haben) anfangendes engl. Grundgeſetz, das Verhaftungsgeſetz, ſeit 1679, nach welchem ein Verhafteter binnen 24 Stunden verhört werden muß, und wenn er keines Hauptverbrechens beſchuldigt werden kann, nach jener Zeit ſeine Loslaſſung gegen Stellung eines Bürgen fordern darf ꝛc.; **habĕas tibi**, lat. hab' od. behalt' es für dich, ſchreib' es dir ſelbſt zu; **habĕat sibi**, er behalte es für ſich, mag es ſich ſelbſt zuſchreiben.

habil, lat. (habĭlis, e, franz. habile) geſchickt, wohlgeübt, fertig, gewandt, tüchtig, tauglich; **Habilität**, f. (lat. habilĭtas) Geſchicklichkeit, Tüchtigkeit, Fähigkeit; **Habilität des Zeugen**, die geſetzlich anerkannte Fähigkeit desſelben, ein rechtsgültiges Zeugniß abzulegen; **ſich habilitiren**, neulat. ſich geſchickt ꝛc. machen; ſeine Geſchicklichkeit zum Lehramte, beſ. an Hochſchulen, bewähren, ſich zu demſelben darbieten und befähigen.

habilliren (ſpr. abilj—), franz. (habiller) eig. kleiden; Kochk. geſchlachtetes Geflügel zum Kochen und Braten gehörig zurichten.

Habit, ſ. unter **Habitus**.

habitiren, lat. (habitāre) bewohnen; **habitābel**, (lat. habitabĭlis, e) bewohnbar; **Habitaculum**, n. ein Wohnplatz; **Habitánt**, m., pl. **Habitanten**, Bewohner, Einwohner; **Habitation**, f. (lat. habitatĭo) die Wohnung, Niederlaſſung; das Wohnrecht, Recht in eines Andern Hauſe zu wohnen.

Habĭtus, m. lat. die äußere Geſtalt, Leibesbeſchaffenheit; die Haltung; der körperliche Anſtand, das Benehmen, „das äußere Behaben“ (Göthe); auch Kleidung, Tracht; **habĭtus non facit monachum**, das Kleid macht nicht den Mann, eig. die Tracht macht nicht den Mönch; **per habĭtum infūsum**, durch eigenen (eig. eingegoſſenen od. eingeflößten) Antrieb od. Fleiß; **Habit**, m. franz. der Anzug, die Kleidung, Tracht, Kleidungsart; das Kleid; **Habitüde**, f. franz. die angenommene Gewohnheit od. Angewöhnung, Fertigkeit, Gewandtheit; körperlicher Anſtand; **habituéll** (franz. habituel), gewohnt, zur Gewohnheit geworden, gewöhnlich, eingewurzelt, beharrlich, geläufig, geübt, leicht.

Hableur, m. (ſpr. —löhr), franz. (von habler, aufſchneiden, prahlen, ſpan. hablar, vom lat. fabulāri) ein Prahler, Aufſchneider, Schwätzer; **Hablerie**, f. Aufſchneiderei, Prahlerei.

hachiren (ſpr. haſch—), franz. (hacher; von dem deutſchen hacken), hacken; rauh machen, ſ. v. w. ſchraffiren; **Hachis**, n. (ſpr. haſchi) Gehacktes, Hackfleiſch; **Hachüre**, f. (ſpr. —ſchühr') Aufritzung, Kerbung, Einſchneidung; bei Kupferſtechern ſ. v. w. Schraffirung.

hac (sc. via) **itur ad astra**, lat. Sprw. auf dieſem Wege geht man zu den Geſtirnen, d. i. kommt man zu Ehren; **hac lege**, ſ. unter **lex**.

Hädes, m. gr. die Unterwelt, das Schatten- od. Todtenreich, vgl. **Pluto**.

Hadſch, m. türk. (von hadjdja, ſchreiten, gehen) die pflichtmäßige Wanderung der Muhamedaner nach Mekka; **Hadſchi** oder **Hagi**, m. ein türk. Pilger, der eine ſolche Wallfahrt für ſich oder gegen Bezahlung für Andere unternommen hat; auch ein griechiſcher oder armeniſcher Chriſt, der nach dem heiligen Grabe zu Jeruſalem gewallfahrtet iſt.

Hadſchib, m. arab. (das Particip von **hadjaba**, ſpr. hadſch—, bedecken, abſchließen) Thürſteher, fürſtlicher Kämmerling, ehem. der erſte Miniſter bei den Khalifen.

haeres, haeredipeta, haereditas ꝛc. ſ. **heres** ꝛc.

Haſi, m. arab. (hāſi, barfuß) Barfüßler, wer keine Sohlen trägt.

Hagar, hebr. weibl. Namen (von d. arab. hadjara, verlaſſen, fliehen; vgl. Hedſchra) die Flüchtige.

hagard, franz. (ſpr. —gáhr) wild, verſtört; ſtörrig, rauh; ſcheu, ſchüchtern.

Haggái, hebr. männl. Namen, eig. Chaggai (von chāg, feſt), der Feierliche.

Hagi, ſ. **Hadſchi**.

Hagiográpha, pl. gr. (v. hágios, a, on, heilig) diejenigen heiligen Schriften, welche die Juden von dem moſaiſchen Geſetze u. den Propheten unterſcheiden, nämlich die Pſalmen, Sprüche, Pred. und Hohelied Sal., das Buch Ruth, die Bücher der Chronica, das Buch Eſra, Nehemia, Eſther, Hiob, die Klagelieder Jeremiä u. Daniel; **Hagiográph** u. **Hagiológ**, m. ein Lebensbeſchreiber der Heiligen, Heiligenlehrer; **Hagiographīe**, **Hagiologīe**, f. die Heiligenlehre, Heiligenbeſchreibung, Lebensbeſchreibung der Heiligen; **hagiológiſch**, die Lebensbeſchreibung der Heiligen oder den Heiligenkalender, das **Hagiologĭum**, betreffend; **Hagiomachīe**, f. Streit über die Heiligen-Verehrung; **Hagiopneumátik**, f. die Lehre von den

heil. Geistern; **Hagiötik**, f. die Heiligungs- od. Besserungslehre.

Haidut, m., pl. **Haiduts**, türk. (haidûd, ehem. ein ungar. Infanterist, ein urspr. ungarisches Wort, vgl. Heiduck) Straßenräuber, Banditen.

Haie, f. (spr. häi'), franz. (vom deutschen Hag, Hecke) die Hecke, der Zaun, Hag; eine Doppelreihe, Gasse von Kriegsvolk; **en haie** (spr. ang—), in Hecken od. Nebenreihen, in zwei Reihen einander gegenüber gestellt.

Haik, m. ein großes Stück Zeug von Wolle und Baumwolle, welches die Mauren in Nord-Afrika beim Ausgehen überwerfen; bei schlechtem Wetter wird über dem Haik noch ein Mantel mit einer Kappe, welcher Bolhan od. Burnus heißt, getragen.

Haiman, m. frei herumziehende Hirten in der Türkei.

Hakim, m. arab. (hâkim, Particip von hakama, herrschen, richten, wissen) ein Weiser (Philosoph); auch Arzt und Richter; **Hakim-Baschi**, m. der Oberarzt, Hofarzt in Persien.

hakâlî, Jäg. der Ruf der Jäger bei der Hetzjagd, wenn der Hirsch nicht weiter kann.

halbiren, deutsch mit lat. Endung, halbtheilen, hälften.

Halcyónen, pl. gr. (halkyôn, f., pl. halkyónes) Eisvögel, ein Sinnbild tiefer Ruhe, weil das Meer um die Zeit, wo sie ihre Nester bauen, ohne Stürme ist; daher: **halcyónisch**, still, ruhig.

Half-crown, engl. (spr. hâfkraun) eig. halbe Krone, eine englische Silbermünze; **Half-penny**, m. (spr. hâfpenni) ein halber Penny (s. d.) eine englische Kupfermünze.

Halieütik, f. gr. (von halieúein, fischen) die Fischerkunst; uneig. die Kunst, Menschen zu fangen, durch Überredung ꝛc. zu gewinnen.

Haliotiden, pl. gr. (von hals, Meer, u. ûs, G. ôtós, Ohr) Seeohren-Versteinerungen.

Halle, f. (urspr. deutsch) ein bedeckter Platz, Bogengang, Hohlgang; franz. auch Bude, Kramladen; daher **dames** (spr. dam') **de la halle**, pl. od. Damen der Halle, Fischweiber und Hökerweiber in Paris; Sprache der Halle, Pöbelsprache; **Hallage**, f. r. n. (spr. —lâhsch') das Lagergeld, Marktgeld, Budengeld, Standgeld von Waaren, die unter einer Halle verkauft werden.

Halleluja, hebr. (von halal, preisen, und jah, Abkürzung von Jehovah) lobet den Herrn! gelobt sei Gott!

Hallören, pl. deutsch mit wendischer Endung (von Hall, vlt. f. Salz) Salzsieder in Halle an der Saale, Hallleute.

Hallucination, f. lat. (hallucinatio) Faselei, Träumerei; Blendung, Augentäuschung, Versehen, Irrthum; traumhafte Gesichtserscheinung.

Halochemie, f. gr. (von hals, das Salz) Salzscheidekunst; **Halogén**, n. der Salzstoff, salzbildende Stoff, s. v. w. Chlor, (s. d.); **Halographie**, f. Salzbeschreibung, Beschreibung der Salzwerke; **Halomantie**, f. die Salzwahrsagerei, Wahrsagerei aus Salzhäufchen; **Halométer**, n. Salzmesser, Salzwage.

Hálös od. **Hálön**, f., pl. **Halönen**, gr. (eig. die Tenne) ein sogenannter Hof, Dunstkreis um Sonne und Mond; auch Brustwarzen- od. Blattern-Ringe.

Haloskóp, n. gr. (von hals, Salz) ein Werkzeug, die eigenthümliche Schwere des Wassers ꝛc. und seine Mischung mit Salztheilchen zu bestimmen; **Halotechnie**, **Halotéchnik** und **Halurgie**, f. die Salzwerkskunde, Salzbereitungslehre; **Halürg**, m. ein Salzwerker, Salzkocher, Salzbereiter.

háma, gr. Heilk. auf ein Mal, zugleich; **Hamadryáde**, f., pl. **Hamadryáden**, (von drŷs, Eiche, Baum) gr. Fabell. Baum- od. Waldnymphen, die mit ihrem Baume zugleich leben und absterben.

Hämachât, m. gr. (von haima, Blut) der Blutachatstein; **Hämadenösis** u. **Hämatangiösis**, f. jede Krankheit der Blutgefäße; **Hämadostösis**, f. jede Blutgefäßverknöcherung; **hämagógisch**, bluttreibend, z. B. die goldene Ader befördernd; **Hämalöps**, m. die Blutunterlaufung, das Blutauge.

Hamam (arab. hammâm, warmes Bad, von hamma, wärmen), türk. öffentliche Bäder; **Hamandschi-Baschi**, m. der Aufseher der öffentlichen Bäder.

Haman, ein feines, dichtes, weißes ostindisches Baumwollenzeug.

Hämánthus, n. gr. (von haima, Blut) die Blutblume, eine Zierpflanze; **Hämaporie**, f. Blutmangel.

Hamartie, f. gr. (hamartía) Fehler, Sünde, Sündhaftigkeit.

Hämatapostema, n. gr. (v. haima, G. haimátos, Blut) Blutgeschwür; **Hämatemésis**, f. Heilk. das Blutbrechen, die Blutung aus der Speiseröhre, auch die schwarze Krankheit (morbus niger) genannt; **Hämatencephálon**, n. Hirnblutung; **Hämathidrósis**, f. das Blutschwitzen; **Hämátik** u. **Hämatologie**, f. Blutlehre, bes. Bluterzeugungslehre; **Hämatin**, n. Blutstoff, der Färbestoff des Blauholzes; **Hämatismus**, m. das Bluten, bes. Nasenbluten; **Hämatit** od. **Hämatites**, m. der Blutstein, Glaskopf, Roth- u. Brauneisenstein; **Hämatocèle**, f. Heilk. ein Blutbruch, eine widernatürliche Blutabsonderung im Hodensacke;

Hämatochezie, f. blutiger Stuhlgang; **Hämatochýsis**, f. Blutung; **Hämatocölie**, f. Blut-Ergießung in die Bauchhöhle; **Hämatochýsis**, f. eine Blutblase; Blutergießung in die Harnblase; **Hämatogáster**, m. Blutergießung in den Magen; **Hämatographie**, f. Blutbeschreibung; **hämatoides** od. **hämatödes**, blutig, blutähnlich; **Hämatokólpus**, m. Blutergießung in die Mutterscheide; **Hämatologie**, f. die Blutlehre, Bluterzeugungslehre; **Hämatōm**, n. die Blutgeschwulst; **Hämatométra**, f. Mutter-Blutfluß; **Hämatómma**, n. ein Blutauge; **Hämatomphálus**, m. Nabelblutbruch; **Hämatophobie**, f. die Blutscheu; **Hämatophthálmus**, m. Blutauge; **Hämatoplanēsis**, f. Verirrung des Bluts; **hämatopoëtisch**, blutmachend, bluterzeugend; **Hämátops**, m. ein Blutäugiger, Rothäugiger; **Hämatopsie**, f. die Blutigkeit des Auges durch einen Fall, Schlag od. Stoß; **Hämatoptysie**, f. Blutspeien; **Hämatoschéum**, n. Bluthodensackbruch; **Hämatōsis**, f. das Blutwerden, die Verwandlung des Nahrungssaftes in Blut; **Hämatoskopie**, f. Blut-Beschauung; **Hämatostátik**, f. Blutbewegungslehre; **hämatostátisch**, blutstillend; **Hämatostéon**, n. Blutergießung in Knochenhöhlen; **Hämatotheologie**, f. Lehre von der Versöhnung Gottes durch blutige Opfer; **Hämatothórax**, m. Blutguß in die Brusthöhle, Lungenblutung; **Hämatoxýlon**, n. Blutholz, Blauholz od. Kampescheholz; **Hämaturie** od. **Hämaturésis**, f. das Blutharnen; **Hämatūs**, n. Blutergießung in das innere Ohr.

Hamaxobier, pl. gr. (hamaxóbioi von hámaxa, Wagen, u. bios, Leben) auf Wagen oder Karren lebende, herumziehende Völker.

Hamede, ein bengalisches weißes Baumwollenzeug.

Hämischésis, f. gr. (spr. —isch—; von haima, Blut) Heilk. Verhaltung eines nöthigen Blutabganges.

Hamiten, pl. (v. lat. hamus, der Haken) eine Art gekammerter Schnecken-Versteinerungen, die einem Haken ähneln.

Hämodie, f. od. **Hämodiásmus**, m. gr. (haimōdía) das Gefühl des Stumpfwerdens der Zähne.

Hämokathartika, pl. gr. (von haima, Blut) Blutreinigungsmittel; **Hämoptýsis**, **Hämoptysie** od. **Hämoptöe**, f. der Blutauswurf, Bluthusten, das Blutspeien, der Blutsturz; **hämoptýsch**, Blut auswerfend oder speiend; **Hämorrhagie** od. **Hämorrhöe**, f. der Blutfluß, Blutgang, Blutsturz; **Hämorrhoiden**, pl., auch der **Hämorrhoidalfluß** od. Goldaderfluß, der Blutfluß durch den After, die goldene Ader, die entweder blind, d. i. mit schmerzhaften Knoten od. Zacken, od. fließend, d. i. mit Blutverlust begleitet ist; **hämorrhoidālisch**, zu dieser Krankheit gehörig; **Hämorrhoskópy**, n. die Bezeichnung der Tage, die gut zum Aderlassen sein sollen, das sogen. Aderlaßmännchen in ehem. Kalendern; **Hämorrhoskopie**, f. die Blutschau; **Hämostasie**, f. die Blutstillung; Stockung des Blutes; **Hämostatika**, pl., od. **hämostátische Mittel**, blutstillende Mittel.

Han od. r. **Khan**, m. (pers. khân, khâneh, Haus, bes. Herberge) eine türk. öffentliche Herberge, gewöhnlich zur Aufnahme der Karavanen bestimmt; **Handschi**, m. Aufseher einer solchen Herberge.

Hanaper, n. engl. (spr. hánnäper; vom angelf. hnaep, mittl. lat. hanapus, Becher, hanaperium, großes Gefäß) Schatzkammer, Staatscasse.

handtiren, s. hantiren.

Hanjar oder **Handschar**, m. (arab. chandjar, (spr. —dschar) ein türkischer Dolch, kurzer Degen.

Hannibal, (vom hebr. channah, Gunst, Gnade, u. baal, Herr, Gott) phönir. männl. Namen, s. v. w. Gotthold; **Hannibal ante portas**, lat. Sprw. eig. Hannibal ist vor den Thoren (Roms), d. i. der Feind oder die Gefahr ist da.

Hansa od. **Hanse**, f. altd. die Schaar, der Bund; insbes. die Handelsverbindung niederdeutscher Städte (**Hansestädte**) seit dem 13. Jahrh.; **Hanseaten**, pl. die Einwohner und in engerer Bed. die Soldaten der drei freien Hanse-Städte Bremen, Lübeck und Hamburg; **hanseātisch**, verbündet, zur Hansa od. Hanse gehörig.

hantiren od. **hantieren** (eig. handiren, von Hand und der fremdartigen Endung iren), handhaben; ein Gewerbe treiben, Geschäfte verrichten, kramen; fleißig womit umgehen, wirthschaften; poltern, lärmen; die **Hantierung**, die Handhabung, das Gewerbe, Geschäft.

Hapaxlegoména, pl. gr. (von hápax, einmal, u. légein, sagen) nur einmal gesagte, gebrauchte od. vorkommende Wörter.

Haphtären, pl. (jüd. ha-ftorah, von dem hebr. patar, hervorbrechen, frei werden) hebr. Abschnitte in den Propheten, die bei den Juden am Sabbath vorgelesen wurden.

Haplotomie, f. gr. Heilk. ein einfacher Schnitt.

Happelourde, f. franz. (spr. —lúrd') ein unechter od. falscher Edelstein; leerer Schimmer.

haptisch (gr. haptikós, von háptein, heften, fassen ꝛc.), die Berührung oder den Tastsinn betreffend; **háptische Täuschung** Täuschung des Tastsinns, Gefühlstäuschung.

Haquet, m. franz. (spr. hackéh) ein kleiner Karren, Blockwagen.

Haradsch, s. v. w. Charadsch.

Harangue, f. franz. (spr. haráng'; ital. aringa, aringo, welches auch die Rennbahn u. die Rednerbühne bedeutet; wahrsch. v. d. altd. haren, rufen, ausrufen; vgl. Herold) eine feierliche Rede od. Anrede; **haranguiren** (franz. haranguer), eine Rede halten, feierlich anreden; das große Wort führen; über eine Kleinigkeit viel Worte machen; **Harangueur**, m. (spr. haranghöhr) der Anredner, Wortführer, Lobredner.

Harar, m. eine Abtheilung des türk. Heeres von 4—12 tausend Mann, auch Chamiß (die Fünfgetheilte) genannt, weil sie aus 5 Haupttheilen besteht, nämlich dem Centrum, dem rechten und linken Flügel, dem Vor- und Nachtrab.

Haras, m. franz. (spr. haráh; vom lat. hara, kleiner Stall?) eine Stuterei, ein Gestüt.

haraſſiren, franz. (harasser) ermüden, abmatten, abmergeln.

harceliren (spr. harße—), franz. (harceler) necken, aufziehen, oft anfallen, reizen, plagen, beunruhigen; **Harceleur**, m. (spr. —löhr) ein Plagegeist, Necker.

Hardes 1. pl. franz. (spr. hard'; von la harde, eig. Rudel, Koppel, Band, Bündel), in Bündel zusammengebundene Kleidungsstücke, Habschaft, Reisegepäck.

Hardes 2. pl. im nordischen Recht für Eideshelfer.

hardi, franz. (ital. ardito, verw. mit dem deutschen hart, welches im Altd. auch kühn bedeutet), kühn, dreist, beherzt, herzhaft, muthig, entschlossen, unerschrocken; auch frech, keck, verwegen; **Hardieſſe**, f. (spr. —djéſſ') die Dreistigkeit, Kühnheit, Herzhaftigkeit, Beherztheit, Unerschrockenheit; auch Keckheit, Verwegenheit, Frechheit, Unverschämtheit, der Wagemuth.

häredíren, mittl. lat. (haeredāre) an einem Schiffe od. einer Schiffsgesellschaft Antheil nehmen, sich dabei betheiligen.

Häredität, s. Heredität unter heres.

Harem, m. arab. (haram, von harama, verbieten, abhalten von etwas; daher überh. etwas Verbotenes, Unerlaubtes, Unzugängliches, Heiliges, z. B. die Umzäunung des Tempels zu Mekka), das Innere des Hauses, das Frauenhaus der Muhamedaner, der Weiberhof, die Weiberwohnung, das Weiberzimmer.

Häréſis oder **Häreſie**, f. gr. (hairēsis, eig. das Erwählte, die Schule, Secte, von haireīn, ergreifen, wählen), die Irrlehre, der Irrglauben, Ketzerei, Abweichung von der herrschenden Lehre; **Häreſiárch**, m. ein Erzketzer, Erzverführer, Stifter einer Ketzerei, Ketzerhaupt; **Häreſiológ**, m. ein Ketzer-Kenner und -Beschreiber; **Häreſiologium**, n. ein Ketzer-Verzeichniß; **Häreſiomáſtix**, m. ein Ketzerfeind od. -Verfolger, eigentl. Ketzergeißel; **Häreticus** od. **Häretiker**, m. ein Irrlehrer, Irrgläubiger, Ketzer; **häretiſch**, irrlehrig, irrgläubig, ketzerisch.

Harfenétt, n. deutsch mit fremder Endung, ein Härfchen, eine kleine Harfe, bes. Spitzharfe; **Harfeniſt**, m. ein Harfner, Harfenspieler.

Haricot, n. franz. (spr. harikóh; eigentl. Bohne) ein Ragout von Hammelfleisch u. Rüben.

Harlekin od. **Harlequin**, m. (spr. harlekäng; franz. r. arlequin; ital. arlecchino, angeblich aus Arlesquin entstanden, von dem kleinen, häßlichen, aber flinken und listigen Diener eines Grafen von Louvence, welchen man Pierrot l'Arlesquin nannte, d. i. Peter aus Arles, einer Stadt in der Provence; daher auch Pierrot, der Taufnamen des Arlesquin, die zur selbständigen Person gemachte dumme Seite desselben) ein Possenreißer, Lustigmacher, Hanswurst, Pickelhäring; pl. **Harlequins**, auch eine Art bunter englischer Wollenzeuge; **Harlequinade**, f. (franz. arlequinade) ein Possenspiel, Hanswurststreich, eine Possenreißerei.

Harmáttan, m. ein sehr verderblicher heißer Wind, Stickwind, bes. an der afrik. Küste.

Harmonie, f. gr. (harmonía) Zusammenstimmung, Übereinstimmung, Zusammenklang, Einklang, Klangverein, Wohlklang, Wohllaut; Bauk. u. bildende Kunst: Ebenmaß, schönes Verhältniß der Theile eines Ganzen; Einigkeit, Eintracht, Friedlichkeit; an vielen Orten der Namen einer der Erholung u. dem Vergnügen gewidmeten geschlossenen Gesellschaft; **harmonia praestabilita** od. **prästabilirte Harmonie**, f. die vorherbestimmte Übereinkunft od. Übereinstimmung, nach Leibnitz: die von Gott ursprünglich ausgehende Zusammenstimmung aller Dinge und ihrer Veränderungen zu einem Zwecke, woraus auch die Gemeinschaft der Seele und des Leibes erklärt wird; **Harmonie der Sphären**, s. unter Sphäre; **Harmoniemuſik**, Musik von lauter Blasinstrumenten; **Harmonicello**, n. ital. (spr. —tschéllo) ein von Bischoff zu Dessau erfundenes Saiteninstrument; **Harmonichórd**, n. gr. ein von F. Kaufmann 1808 erfundenes Saiteninstrument; **Harmónik**, f. Tonk. die Wohlklangslehre; **Harmoníka**, f. die Glasglockenlaute od. Glockenlaute, Glockenwalze, ein von Franklin erfundenes Tonwerkzeug; **Mundharmoníka**, die Maultrommel; **Harmonikon**, n. ein von Meyer

erfundenes Tonwerkzeug; **harmoniren**, zusammenstimmen, übereinstimmen, einträchtig, freundschaftlich od. in Eintracht leben, in gutem Vernehmen stehen; **harmónisch**, übereinstimmend, zusammenstimmend, wohlklingend, einhellig, einträchtig, herzig; **Harmonist**, m. Tonk. u. Mal. ein Meister der Harmonie, der die Harmonie in der Tonkunst u. Malerei fühlt und ausdrückt; **Harmonométer**, n. ein Wohllautmesser.

Harmoniten, pl. eine von einem Würtemberger, Namens Rapp, 1803 in dem Flecken Harmony in Nord-Amerika gestiftete schwärmerische religiöse Secte ohne Ehe u. Eigenthum.

Harmotóm, m. gr. (von harmós, Fuge, Klammer?) der Kreuzstein.

Haro, n. franz. (von dem altd. haren, rufen) Angstschrei, Hülferuf, Zetergeschrei.

Harpa oder gew. Arpa, ital., **Harpe**, franz. (lat. harpa) f. die Harfe.

Harpax oder **Harpágon**, m. gr. (hárpax, raubend, raffend) ein Geizhals, Filz, geldgieriger, an sich reißender Mensch.

Harpeggio, n. ital. (spr. harpédscho; v. Harpa, s. d.) Tonk. harfenartige Tonbrechung, s. arpeggio; **harpeggiren**, harfenartig spielen; **Harpit**, m. neulat. versteinerte Harfenmuschel.

Harpokrátes, m. gr. Fabell. der Gott des Stillschweigens, abgebildet als Jüngling, der den Finger auf den Mund hält.

Harpüne, f. (franz. harpon, engl. harpoon, mittl. lat. harpo; verw. mit dem gr. harpázein, raffen, wegreißen; vgl. Harpax), ein Wurfpfeil, Hakenspieß oder Wurfspieß zum Wallfischfange; **Harpunage**, f. r. n. (spr. —nähsch') das Fischstechen; **Harpunier** od. **Harpunirer**, m. der Spießwerfer, Wallfischfänger.

Harpýien, f. pl. gr. (Harpyiai; vergl. Harpax und Harpune), Rafferinnen, fabelh. Ungeheuer mit weibl. Gesichtern und krallenartigen Händen, Bilder der unersättlichsten, schmutzigsten Raub- und Habsucht.

Haruspex, m. lat., pl. **Haruspices**, Opferbeschauer, Opferdeuter, altröm. Priester, die aus den Eingeweiden geschlachteter Opferthiere weissagten.

Harwani, n. ein Ehren- od. Amtskleid des türk. Kadi.

Hasan od. Chasan, m. jüd. (gem. Chassen), der Vorsänger in der Synagoge.

Hasard, s. Hazard.

haseliren (deutsch mit lat. Endung), sich wie ein Hase possenhaft betragen, Possen machen od. treiben, häseln, scherzen, tändeln; **Haselánt**, m. ein Hasenfuß, Häseler, Possenreißer; das **Hasenpanier** nehmen od. ergreifen, d. i. die Flucht ergreifen (vgl. Panier).

häsitiren, lat. (haesitáre, v. haerére, hangen) stocken, anstoßen im Reden, zaudern, zögern; ungewiß, unschlüssig sein, anstehen; schwanken, Bedenken tragen.

Hasne, f. arab. (chizáneh, chasine, Schatz, von chazana, in einem Magazine aufbewahren), der Privat-Schatz des Sultans, die kaiserliche Schatzkammer in Constantinopel.

Hassock, m. engl. eine Binsenmatte; ein Kniepolster, Kniekissen in Kirchen.

hasta, f. lat. der Spieß; insbes. Rspr. ein Spieß, welcher im alten Rom bei öffentlichen Versteigerungen aufgepflanzt wurde; daher: ad hastam publicam, zu öffentlicher gerichtlicher Versteigerung; sub hasta verkaufen, s. subhastiren.

Hátagan, s. Jatagan.

hâte, f. franz. (von dem deutschen Hast, Hast, Eile; à la hâte, in der Eile, im Fluge, mit Hast od. Übereilung; en hâte (spr. ang hâht'), eilig, eilends.

Hatelétten, pl. franz. (von hate, haste, Spieß = lat. hasta) Rostbrätchen, geröstete Spießbrätchen; auch die Rostspießchen; **Hatereaux**, pl. (spr. —rôhs) geröstete Leberschnitte.

Hatrasch, m. ein türk. Aufgebotbefehl an die Grenzvölker in Croatien und Bosnien, zu einer bestimmten Zeit zu erscheinen, oder eine beträchtliche Summe Geldes als Strafe zu erlegen.

Hatschérif od. **Hati-Scherif**, auch Chat-Scherif, m. türk. (vom arab. chatt, Schrift, und scherif, ehrwürdig, edel ꝛc.) heilige od. edle Schrift, eine Art Cabinetsordre des türk. Kaisers, die augenblicklich und ohne Einwendung vollzogen werden muß.

Hatschier od. **Hatschirer**, r. **Hartschier**, m. (verderbt aus dem ital. arciere, franz. archer, Bogenschütze, vom lat. arcus, Bogen) kaiserliche Leibtrabanten zu Pferd am Wiener Hofe.

Haubitze, f. (franz. obus, obusier, ital. obizzi; wahrsch. urspr. deutsch, angeblich von Haube, wegen haubenähnlicher Form), ein grobes Geschütz, eine Art Mörser.

hausiren (deutsch mit lat. Endung), häusern, von Haus zu Haus gehen, um Waaren feil zu bieten; **Hausirer**, m. ein Herumträger, Packkrämer, Reffträger.

Hausse, f. franz. (spr. hoß'; von haut, hoch, hausser, erhöhen) Krk. der Untersatz, Aufsatz beim Stückrichten; das Steigen des Werthes der Staatspapiere; à la hausse speculiren, auf das Steigen der Papiere Handelspläne machen; **Haussecol**, m. der Ringkragen; **Haussier**, m. (spr. hoßjéh) ein Geldhändler, der auf das Steigen der Staatspapiere rechnet u. danach Pläne macht, entg. Baissier.

haustus, m. lat. (von haurīre, schöpfen, trinken) Heilk. ein Schluck, Trunk, z. B. Arzenei.

haut, **haute**, franz. (spr. hoh, hot'; vom lat. altus), hoch; erhaben, ansehnlich; laut; **à haute voix** (spr. —woá), mit lauter Stimme; **de haut en bas** (spr. d'hot ang ba), von oben nach unten, mit stolzer Herablassung, geringschätzig; **en haut** (spr. ang hoh), oben, hinauf; **Haut-Barsac**, m. eine Gattung weißen französischen Weines; **hautbois**, m. franz. (spr. hohboá; v. haut, u. bois, Holz), gem. die **Hobóe** od. Oboe, das **Hochhorn** od. die Hochflöte, ein hell- und scharftönendes hölzernes Blasinstrument; **Hautboïst**, m. ein Hochflöten- od. Hochhornbläser; überh. Feldtonkünstler, Feldspieler; **Haut-Domaine**, f. r. n. (spr. hoh-domähn') im Staatsrecht: die Oberhoheit der deutschen Regenten über die mediatisirten Fürsten; **Hautgout**, m. (spr. hogú) der Hochgeschmack, Feingeschmack, Wildgeschmack; **Hautrelief**, s. Relief; — **Hautelisse**, f. (spr. hot'liss'; v. lisse, lat. licium, der Aufzug od. die Kette des Gewebes) hochschäftiger Teppich, hochkettige Teppichweberei mit senkrechter Kette; entg. Basselisse; **haute-volée**, f. (spr. hot' wolé'; v. volée, d. i. eig. Vogelflug, -Brut, -Schwarm; dann: Stand, Rang) die vornehmste Adelsgesellschaft, Hofgesellschaft, ausschließlicher Adelskreis; — **hautain** (spr. hotäng), stolz, hochmüthig; **hautement** (spr. hot'máng; Adverb. von haut) hoch und laut, kühn, ungescheut, frei od. rund heraus z. B. etwas sagen od. erklären; **Hauteſſe**, f. (spr. hotéss') Hoheit; der Anredetitel des Sultans der Osmanen; **Hauteur**, f. (spr. hotöhr) die Höhe, Würde, der Stolz; auch Anmaßung, Übermuth, Hochmuth.

have oder **ave**, lat. sei gegrüßt; lebe wohl.

Haverei od. **Haverie**, s. Avarie.

Havreſac, m. franz. (spr. haw'rsack, aus dem deutschen Habersack entstanden) Krk. Tornister, Ranzen, Schnappsack der Soldaten.

Hazard, m. franz. (spr. hasáhr; ital. azzardo; vgl. das ital. zara, der Pasch im Würfeln, das Wagniß, und das span. azar, unvermuthetes Unglück, Unglückskarte, Fehlwurf im Spiel; vielleicht arab. Ursprungs), das Ungefähr, der Zufall; Glück, niederd. Schlump (von Leibnitz für das fremde Hazard empfohlen); Gefahr, Waglichkeit; das Wagniß od. Wagstück; **par hazard**, von ungefähr, durch Zufall, zufälliger Weise, durch einen Schlump; **à tout hazard** (spr. a tuh —), auf jeden Fall, es gehe wie es wolle, aufs Gerathewohl, auf gut Glück; **Hazardſpiel**, n. ein Wag- od. Glücksspiel; **hazardiren** (franz. hazarder), wagen, es darauf ankommen lassen, in Gefahr setzen, aufs Spiel oder aufs Gerathewohl setzen; **hazardirt**, gewagt, gefährlich, mißlich, verwegen.

hear (spr. hihr) od. **hear him!** engl. hört! hört ihn! der Ruf im Parlamente zur Erregung der Aufmerksamkeit auf das Gesprochene u. überhaupt als Beifallsbezeugung.

Heautognoſie, f. gr. (von heautón, sich selbst) die Selbsterkenntniß; **Heautonomie**, f. die Selbstgesetzgebung, eigene Gesetzgebung; **Heautontimorumĕnos**, m. der Selbstquäler, Selbstpeiniger.

Hebdomadarius, m. neulat. (vom griech. hebdómas, Siebenzahl, Woche) der Wöchner, Dienstwöchner, der in Dienstgeschäften die Woche hat.

Hebe, f. gr. (hḗbē, Jugend) Fabell. die Göttinn der Jugend u. jugendlichen Schönheit, Mundschenkinn der Götter.

hebetiren, lat. (hebetāre, von hebes, stumpf) stumpf machen, abstumpfen; **Hebetūdo**, lat., oder **Hebetüde**, franz. f. die Stumpfheit, Dummheit, der Stumpfsinn.

Hebraĭcus, m. lat. ein Hebräer, Kenner oder Lehrer der hebräischen Sprache; **Hebraïcität**, f. neulat. die Kenntniß der hebräischen Sprache; ihr Eigenthümliches; **Hebraïsmus** od. **Hebraïsm**, m. eine hebräische Spracheigenheit; **hebraïsiren**, dergleichen gebrauchen, hebräern.

Hectare, s. Are; **Hectogramme**, s. Gramme; **Hectolitre**, s. Litre; **Hectomètre**, s. Mètre; **Hectostère**, s. Stère.

Hedonismus, m. gr. (von hedónē, Vergnügen, Lust) die Vergnügens- od. Genußlehre, die philosoph. Lehre, welche das Vergnügen und den Sinnengenuß für das höchste Gut erklärt; **Hedoniker** od. **Hedonisten**, Anhänger dieser Lehre, s. Cyrenaïker.

Hedschra oder r. **Hedschrah**, nach früherer französ. Schreibart: **Hegira**, f. arab. (eig. Weggang, Auswanderung; vgl. Hagar) die Flucht Muhameds von Mekka nach Medina am 15. Jul. 622 nach Chr. G., von welchem Tage die Türken ihre Zeitrechnung anfangen; der Anfang der muhamedanischen od. türkischen Zeitrechnung.

Hedwig, altd. (Haduwîc) weibl. Name: die Kriegerische, Siegerinn.

Hedychröum, n. gr. (von hēdýs, süß, angenehm) ein Arzneimittel von angenehmer Farbe; **Hedypathïe**, f. süßer Dämmer, Behaglichkeit; **Hedysārum**, n. gr. Süßklee, ein Pflanzengeschlecht von vielerlei Arten; **Hedysma**, n. gr. Heilk. ein Milderungs- oder Versüßmittel, jeder Stoff, wodurch man Arzneien angenehmeren Geruch oder Geschmack giebt.

Hegemonie, f. gr. (hēgemonía, von hegēsthai, vorangehen, anführen) die Heeresführung, Oberherrschaft; Obergewalt, beſ. eines mächtigeren Staates über ſchwächere Bundesſtaaten; **hegemónisch**, vorherrſchend; **Hegumēnos**, m. gr. der Vorſteher eines griechiſchen Kloſters.

Heiduck oder r. **Haiduck**, m. (ungar. haidu) eig. ein leichtbewaffneter Soldat zu Fuß in Ungarn; ein Diener von anſehnlicher Größe in ungariſcher Tracht, beſ. zum Sänftetragen.

Heimdal, m. altnord. Fabell., ein mächtiger Gott, der als Wächter des Himmels die Brücke Bifroſt (ſ. d.) bewacht.

Heimskringla, f. altnord. die Erde.

Heinrich, deutſcher männl. Namen: der Waldreiche; n. A. aus **Heimrich** (altd. heimarich) entſt., alſo: reich am Heim, d. i. Gebiet, Erbgut.

Hekäte, f. gr. Fabell. die Mondgöttinn (Artemis od. Diana, ſ. d.) als Zaubergöttinn.

Hekatómbe, f. gr. (von hekatón, hundert) ein Hundertopfer, ein Opfer von 100 oder doch vielen Thieren, beſ. Rindern, welches die alten Griechen und Römer bei großen Feierlichkeiten den Göttern brachten; überh. ein großes, öffentlich dargebrachtes Opfer; **Hekatomphonie**, f. eig. Hundert-Mordung, Tödtung von 100 Feinden; **Hekatontáde**, f. ein Hundert, hundert Stück; **Hekatontárch**, m. ein Hauptmann, Befehlshaber über hundert Mann; **Hekatoſtylon**, n. Hundert-Säulengang, Hundert-Säulen-Halle.

Héktik, f. gr. (von hektikós, d. i. eig. eine Eigenſchaft oder einen bleibenden Zuſtand habend) die Auszehrung, Schwindſucht, das Zehrfieber; **Hektiker** od. **Hectĭcus**, m. ein Auszehrling, Schwindſüchtiger; **hektiſch**, ſchwindſüchtig, auszehrend, auch abgezehrt.

Hektor, m. gr. (von échein, haben, halten) männl. Namen, eig. der Feſthalter, Beſitzer, Herrſcher, ein Sohn des Königs Priamus, der tapferſte der trojaniſchen Helden, deſſen Gemahlinn Andromäche ein Muſter weiblicher Tugend war.

Hel, Hela, Hella, f. eine altnord. u. altd. Göttinn, halb ſchwarz und halb menſchenfarbig, welche tief im Dunkel der Erde wohnt und die Seelen der durch Krankheit od. Alter abgeſchiedenen Menſchen in Empfang nimmt (ſpäter in den Begriff der Hölle als des Aufenthaltsortes der Todten übergegangen).

Helcydrĭon, n. gr. (von hélkos, Geſchwür) ein Geſchwürchen, beſ. auf der Hornhaut.

Helcýſter, m. gr. (von hélkein, helkýein, ziehen) ein Zieher, Haken zum Vorziehen des Kindes aus dem Mutterleibe.

Helĕna od. **Heléne**, gr. (Hélenē) weibl. Namen: die Eroberinn, nach Andern auch die Leuchtende, Lichtvolle; insbeſ. die durch ihre Schönheit berühmte Gemahlinn des Menelaus, welche, von dem Trojaner Paris (ſ. d.) entführt, den trojaniſchen Krieg veranlaßte; **Helenit**, m. ein Sonnenſtein.

Heliaden, heliariſch, Helianthus ꝛc. ſ. unter Helios.

Heliäſten, pl. gr. Mitglieder der **Heliäa** (gr. hēliaía), des größten Gerichtshofes im alten Athen, welcher über Staatsverbrechen Recht ſprach.

Heliciten, Helikoïde ꝛc., ſ. unter Helix.

Helikon, m. gr. der Muſenberg, Muſenſitz, ein berühmter Berg in Böotien, Sitz des Apollo und der neun Muſen, welche daher auch **Helikoniden** heißen.

Hēlios, m. gr. die Sonne; der Sonnengott, ſ. v. w. lat. Sol; vgl. Apollo u. Phöbus; **Heliaden**, pl. Fabell. Töchter des Helios; nach Andern: ſieben Söhne deſſelben, welche ſich mit der Schiffskunſt beſchäftigten und zuerſt den Tag in Stunden theilten; **Helianthus**, n. die Sonnenblume; **Helianthēmum**, n. Sonnenröschen, eine Zierblume; **heliäriſch**, ſonnig, die Sonne betreffend; **Heliäſis**, f. ſ. v. w. Heliöſis; **heliocéntriſch**, ſonnenmittelpunktig, gleichmittelpunktig mit der Sonne; die heliocentriſche Länge und Breite eines Planeten iſt der Ort, welchen ein Planet, aus der Mitte der Sonne betrachtet, unter den Fixſternen einnehmen würde; **Heliodōr**, männl. Namen: Sonnengabe, Sonnengeſchenk; **Heliographie**, f. die Sonnenbeſchreibung; auch ſ. v. w. Phototypie (ſ. d.); **heliographiſch**, durch Einwirkung des Sonnenlichts gezeichnet oder dargeſtellt; **Heliokárpus**, m. Sonnenfrucht, eine ſüdamerikan. Pflanze; **Heliokomēt**, m. ein Sonnen-Haarſtern; **Heliolatrīe**, f. Sonnenanbetung, Sonnendienſt; **Heliolith**, m. ein Sonnenſtein; **Heliométer**, n. der Sonnenmeſſer, eine Einrichtung an einem Fernrohr, die ſcheinbaren Durchmeſſer der Sonne und des Mondes zu beſtimmen, erfunden von Savery in London und gleichzeitig von Bouguer 1743; **Heliöſis**, f. das Sonnen; der Sonnenſtich; **Helioſkóp**, n. ein Sonnenglas, Sonnen-Fernrohr, hinter welchem man das Sonnenbild auf einer Ebene in einem dunkeln Orte oder auch auf einem mattgeſchliffenen Glaſe auffängt, erfunden von dem Jeſuiten Schreiner in Rom 1611; **Helioſtát**, m. Lichtträger, Lichtwerfer, ein Werkzeug, durch welches die Sonnenſtrahlen auf eine Stelle geworfen werden; **Heliothermométer**, n. ein Sonnenwärmemeſſer; **heliötiſch**

oder **heliſch** zeigt die Art des Auf- und Unterganges der Sterne an; ein Stern geht heliotiſch auf, wenn er aus den Sonnenſtrahlen ſo hervortritt, daß er ſichtbar wird; er geht heliotiſch unter, wenn er in den Sonnenſtrahlen verſchwindet; heliſcher Aufgang, der erſte Tag, an welchem ein Stern, nachdem er eine Zeitlang wegen gleichzeitigen Aufgangs mit der Sonne unſichtbar war, wieder vor Sonnenaufgang ſichtbar wird; **Heliotropium** od. **Heliotróp**, n. die Sonnenwende, ein Gewächs mit ſehr wohlriechenden, dem Sonnenlichte zugewendeten Blüthen; der Sonnenwendeſtein, ein lauchgrüner Edelſtein mit blutrothen Flecken; auch ein von Gauß erfundenes Inſtrument, beſtehend aus zwei ſenkrecht auf einander ſtehenden Spiegeln und einem ſie verbindenden Fernrohr, zur Übertragung des Sonnenlichts an einen weit entfernten Punkt.

Helix, f. gr. (hēlix) Schnecken- oder Schraubenlinie, Schraubengang; Winde, Flaſchenzug; der äußere Ohrrand; **Heliciten**, pl. verſteinerte Erd- und Gartenſchnecken, Pfennigſteine; **helicitiſch**, ſchnecken- oder ſchraubenförmig; **Helikoïde**, f. die Schneckenlinie; **Helikometrie**, f. der Theil der höheren Größenlehre, welcher von den Schneckenlinien oder Spiralen handelt; **Helikoſophie**, f. die Kunſt, Schneckenlinien zu ziehen.

Helkologie, f. gr. (von hélkos, n. Geſchwür) Heilk. Geſchwürlehre; **Helkóma**, n. ein Geſchwür, beſ. der Hornhaut; **Helkóſis**, f. die Eiterung, Verſchwärung.

Helktika, pl. gr. (von hélkein, ziehen) Zugmittel; **helktiſch**, ziehend; **Helkysmometer**, n. ein Anziehungsmeſſer.

Hellas, f. gr. (Hellás) od. gew. n. Altgriechenland; im engeren Sinne: Mittelgriechenland, jetzt Livadien; daher **Hellenen**, pl. (gr. Héllēnes) Griechen, Altgriechen; **Hellenismus**, m. ſ. v. w. Gräcismus; **Helleniſt**, m. ein Kenner der altgriech. Sprache; auch ein griechiſcher Jude, oder ein Grieche, der zum Judenthum übergetreten iſt; **helleniſtiſch**, hebräiſch-griechiſch, nach der griechiſchen Mundart der Juden, die unter Griechen geboren waren, in deren Mundart die 70 Dolmetſcher das A. T. überſetzt und die Apoſtel die Bücher des N. T. geſchrieben haben.

Hellebárte oder gewöhnl. **Hellebárde**, f. (urſpr. deutſch, entſtanden aus Helmbarte, von Helm, Stiel, und Barte, Beil) die Streitart, ein Spieß mit einer Barte oder Art, womit ſowohl gehauen, als geſtochen werden kann; **Hellebardier**, m. der Streitartträger.

Helléborus, m. gr. (helléboros) die Nieswurz oder Nieſewurzel, im Alterthum als Heilmittel gegen Wahnſinn ꝛc. gebraucht; **Helleborismus**, m. Heilk. das Reinigen oder Abführen durch Nieswurz.

Hellenen, Hellenismus, Helleniſt ꝛc. ſ. unter Hellas.

Helleſpónt, m. gr. (Hellēs-pontos) die Meerenge oder Straße der Dardanellen zwiſchen Europa und Aſien, eig. „das Meer der Helle", die nach altgriech. Sage, dem tödtlichen Haſſe ihrer Stiefmutter Ino entfliehend, in dieſem Meere ertrank.

Helmíne, f. weibl. Namen: die Beſchützerinn, nach Andern die Glänzende.

Helminthiáſis, f. gr. (von hélmins, G. hélminthos, Wurm) die Wurmkrankheit, Wurmſucht; **helminthiſch**, wurmtreibend; helminthiſche Mittel (helminthagōga, pl.), wurmtreibende Mittel, Wurmmittel; **Helminthochórton**, n. Wurmmoos; **Helmintholith**, m. ein Wurmſtein, verſteinerter Wurm; **Helminthológ**, m. ein Wurmkenner, Wurmkundiger; **Helminthologíe**, f. die Wurmlehre, Beſchreibung der Würmer; **helminthológiſch**, dieſelbe betreffend, wurmkundlich; **Helminthophra**, f. das Wurmfieber; **Helminthotypolith**, m. Stein mit einem Wurmabdruck.

Helódes, f. gr. (v. hélos, Sumpf) Heilk. das Sumpffieber, Schweißfieber; **Helsphra**, f. Sumpffieber.

Heloïſe, f. weibl. Namen: die Siegerinn.

Helos, m. gr. (hēlos) der Nagel; Heilk. ein Auswuchs an den Augen od. Füßen, Leichdorn, Hühnerauge.

Helóſis, f. gr. (von hēlēin, helýein, drehen, winden) Drehen, beſ. der Augen; Schielen; **Helótis**, f. der Weichſelzopf.

Helóten, pl. gr. (Heilōtai) ſpartaniſche Sklaven, urſprüngl. von der Stadt Helos, die wegen Empörung gegen Sparta zur Knechtſchaft verdammt worden war; daher **helótiſch**, knechtiſch, ſklaviſch; **Helotismus**, m. die Unterdrückungsſucht, Sklavenmacherei.

Helvetien, n. lat. (Helvetĭa, f.) die Schweiz; **Helvetier**, pl. (Helvetii) Schweizer; **helvétiſch**, ſchweizeriſch.

Helvín, m. eine dem Granat verwandte gelbe Steinart (von Werner wegen der ſonnengelben Farbe nach dem griech. helios, Sonne, benannt).

Hemeralopíe, f. gr. (von hēméra, f. der Tag) die Tagſichtigkeit, Nacht- oder Dämmerungsblindheit; **Hemerobaptiſten**, pl. d. i. eig. Tagwaſcher, eine jüdiſche Secte, deren Anhänger täglich eine religiöſe Abwaſchung vornahmen; **Hemerodrómen**, pl. Tagläufer, Briefboten bei den alten Griechen; **Hemerologium**, n. ein Tagzeiger, Kalender.

Hemerōſis oder **Hemeröſe**, f. gr. (von hēmĕros, zahm) die Zähmung, Veredlung

(Cultur); **Bezähmung der Leidenschaften, Selbstbeherrschung.**

hĕmi, gr. (= lat. semi) halb, in Zusammensetzungen gebräuchl.; **Hemianthrōp**, m. ein Halbmensch; **Hemianthropie**, f. der Zustand eines Halbmenschen, halbe Entmenschung, ein hoher Grad des Wahnsinns, in welchem der Mensch fast nur Thier ist; **Hemicephălus**, m. eine Mißgeburt mit halbem Kopfe; **Hemicȳklus** od. **Hemicȳkel**, m. ein Halbkreis, Halbcirkel; Bogen- od. Drehstuhl; **hemielliptisch**, halblänglichrund; **Hemikranium**, n. od. **Hemikrania**, f. halbseitiges Kopfweh, vergl. Migräne; **Hemiobŏlon**, n. ein halber Obolus (s. d.), eine altgriech. Münze, etwa = 1 Kreuzer; **hemiónisch** (von **hemi-ŏnos**, d. i. Halbesel, Maulesel), mauleselmäßig, träge, schlaff; **Hemiopie** od. **Hemiopsie**, f. die Halbsichtigkeit, wenn ein Kranker die Gegenstände nur halb sieht; **Hemiplegie** u. **Hemiplexie**, f. der halbe Schlag, einseitige Schlagfluß, die Lähmung auf einer Seite; **Hemiptĕra** od. **Hemiptĕren**, pl. Halbflügler, Insecten mit halben Flügeldecken; **Hemisphäre**, f. eine Halbkugel, Hälfte der Himmels- oder Erdkugel; auch die Hälfte des Gehirns; **hemisphärisch**, halbkugelig; **Hemistichium** od. abgek. **Hemistich**, n. ein halber Vers od. Halbvers; **Hemitonium**, n. der halbe Ton, Halbton; **Hemitritäus**, m. Heilk. halbdreitägliches Fieber; **hemitropisch**, halbgewendet, um die Hälfte verschoben, bes. in der Krystallkunde.

Henäden, pl. gr. (von **hen**, eins) s. v. w. Monaden, s. d.

Hendekagōn, n. gr. (von **hĕndĕka**, elf) ein Eifeck; **Hendekasyllăbus**, m. ein elfsilbiger Vers; s. phaläcischer Vers.

Hendiädys, f. gr. (eig. **hen-diá-dyoin**, d. i. eins durch zwei) Rhet. Ausdruck einer Sache mit zwei verschiedenen Worten, wovon das eine statt des Genitivs oder auch eines Beiworts steht.

Henna, s. Alhenna.

Henōsis, f. gr. (von **henūn**, vereinigen, von **hen**, eins) die Vereinigung; **Henōtik**, f. die Vereinigungs- oder Versöhnungskunst; **Henotikon**, n. ein Sühnversuch, eine Versöhnungs- oder Einigungsschrift; **henōtisch**, einigend, zur Einigung führend, bes. in Glaubenssachen.

Henri, m. franz. (spr. hängri) Heinrich; **Henri quatre** (spr. katt'r), Heinrich der Vierte von Frankreich; auch ein kurzes Bartbäschelchen an der Unterlippe; **Henriade**, f. (spr. hangriáde) Voltaire's bekanntes Heldengedicht auf Heinrich den Vierten; **Henriette**, weibl. Namen von dem männl. Heinrich, **Henri**.

Heortologie, f. gr. (von **heortē**, Fest) die Lehre von den Festtagen; **Heortologium**, n. Festkalender.

Hepatalgie, f. gr. (von **hēpar**, G. **hepătos**, die Leber) Heilk. Leberweh; **hepatälgisch**, an Leberschmerz leidend, leberkrank; **Hepatemphráxis**, f. Leberverstopfung; **Hepaticus**, m. ein Leberkranker; **Hepatika**, f. Leberkraut; **Hepatika**, pl. od. hepatische Mittel, Mittel wider Leberkrankheiten; **hepátisch** (gr. **hēpatikós**, ē, ón), die Leber betreffend od. dazu gehörig; leberkrank; hepatisches Gas od. hepatische Luft, Schwefelleberluft oder Schwefelluft, Schwefelwasserstoffgas, eine nach faulen Eiern riechende, zum Einathmen ganz untaugliche, entzündbare Luftart; **hepatisiren**, in eine leberähnliche Masse verwandeln; **Hepatisation**, f. Verwandlung (der Lungenbestandtheile) in eine leberähnliche Masse; **Hepatit**, m. ein Leberstein; **Hepatitis**, f. die Leberentzündung; **Hepatocēle**, f. der Leberbruch; **hepatocȳstisch**, Leber u. Gallenblase betreffend; **Hepatographie**, f. Leberbeschreibung; **Hepatolithiăsis**, f. Leberstein-Erzeugung; **Hepatologie**, f. die Lehre von der Leber, Leberkunde; **Hepatoncus**, m. Lebergeschwulst; **Hepatophthŏë**, f. Leber-Schwindsucht; **Hepatoskopie**, f. die Leberbeschauung, Weissagung aus der Leber; **Hepatotomie**, f. Leber-Zerlegung od. -Zerschneidung.

Hephästos, m. gr. (Hēphaistos) Fabell. der Feuergott, bei den Römern Vulcan, s. d.

Hephthemimĕris, f. gr. (v. **hépta**, sieben, **hēmi**, halb, u. **méros**, Theil), im Versbau: von sieben Hälften oder viertehalb Füßen; bes. die nach viertehalb Füßen oder im vierten Fuße befindliche Cäsur im Hexameter.

Heptachŏrd, m. gr. (von **hepta**, sieben) Tonk. der Siebenklang, Siebentelton, die Siebente, s. v. w. Septime; **Heptaëmĕron**, n. das Siebentagewerk, die Siebentagezeit der Schöpfung; **Heptaëdron**, n. ein Siebenflach; **Heptagōn**, n. ein Siebeneck; **Heptaméter**, m. ein siebenfüßiger Vers, Siebenfüßler; **Heptandria**, pl. siebenmännrige Pflanzen mit 7 freien Staubfäden in einer Zwitterblume, die 7te Classe in Linné's System; **heptaphýllisch**, siebenblättrig; **Heptárchen**, pl. Siebenherrscher; **Heptarchie**, f. die Siebenherrschaft, Regierung von sieben Männern; **Heptatēuch**, m. die sieben ersten Bücher des alten Testaments.

Hēra od. **Hēre**, f. gr. Fabell. die Götterköniginn, Gemahlinn des Zeus, bei den Römern Juno, s. d.

Herakles, s. Hercules; **Heraklīden**, pl. gr. Nachkommen des Hercules.

Héraldik, f. (d. i. eig. die Kunst des Herolds, s. d., als wappenkundigen Auf-

sehers bei Turnieren ꝛc.) die Wappenkunst, Wappenlehre; **Heraldiker**, m. ein Wappenkundiger, Kenner und Lehrer der Wappenkunde; **heráldisch**, wappenkundlich, zur Wappenkunst gehörig.

Herbarium, n. neulat. (v. herba, Kraut) ein Kräuter- od. Pflanzenbuch, eine Sammlung getrockneter Pflanzen; **herbarium vivum**, n. ein lebendiges oder natürliches Kräuterbuch; **herborisiren, herborisiren** u. **herbatim gehen**, barb. lat., zum Kräutersammeln ausgehen, Kräuter suchen und sammeln (botanisiren); **Herborisation**, f. die Pflanzen- od. Kräuterlese, das Kräutersammeln; **Herborist** od. **Herborist**, m. ein Kräuter- oder Pflanzenkenner, Kräutersammler, Kräutermann, Kräuterhändler.

herculänische Alterthümer, Alterthümer aus der im Jahr 79 n. Chr. durch einen Ausbruch des Vesuv verschütteten Stadt Herculänum od. r. Herculanëum unweit Neapel.

Hercŭles, lat. od. **Heraklēs**, gr. m. Fabell. der Sohn des Jupiter und der Alkmēne, der größte und berühmteste unter allen griechischen Heroen od. vergötterten Helden; die Säulen des Hercules, die Meerenge von Gibraltar, an deren beiden Seiten Hercules zwei Säulen, gleichsam als Grenzsteine seiner Wanderungen nach Westen, errichtet haben soll; **Herculeskäfer**, der größte, 5 Zoll lange Käfer in Südamerika; **hercúlisch** (lat. herculĕus, a, um), dem Hercules gemäß od. gehörig; heldenmäßig; herculische Arbeit, eine Helden- od. Riesenarbeit; **herculĕus morbus**, m. die Fallsucht.

Hercynĭa, f. lat. der Harz, das Harzgebirge; **hercýnisch**, harzisch, den Harz betreffend.

heres od. **haeres**, m. (pl. herēdes) lat. der Erbe od. Erbnehmer, Erbherr; **heres ab intestāto, legitĭmus**, ein Erbe ohne Testament, natürlicher, gesetzlicher Erbe, als nächster Blutsfreund nach der gesetzlichen Erbfolge; **h. ex asse** od. **universālis**, alleiniger Erbe, Gesammt-Erbe; **h. necessārius**, ein Notherbe, d. Erbzwangberechtigter; **h. praecipiens**, ein Erbe, dem etwas voraus vermacht worden ist; **h. substitūtus**, ein Aftererbe, Nacherbe, stellvertretender Erbe für Jemand, der nicht Erbe sein will oder kann; **h. testamentarĭus** od. **institūtus**, ein Testamentserbe, eingesetzter Erbe; **herēdis institutĭo**, die Erbeinsetzung; **heredipēta**, m. ein Erbschleicher; **hereditār** (lat. hereditarĭus, a, um), erblich, erbschaftlich; **Hereditāt** (lat. hereditas), f. die Erbschaft, das Erbrecht; **hereditas fideicommissarĭa**, die anvertraute Erbschaft; **h. futūra**, die zukünftige Erbschaft; **h. jacens**, liegende, unangetretene; **h. pactitĭa**, bedungene Erbschaft.

Heriōtum, n. mittl. lat. das Heergewette, d. i. die Kriegsrüstung, welche bei dem Tode eines Mannes sein nächster männlicher Erbe zum voraus bekam.

Herisson, m. franz. (spr. herissóng; vom lat. ericĭus, erinacĕus) der Igel; die Stachelbarre, ein mit spitzigen Zacken oder Stacheln versehener Schlagbaum vor Thoren und Brücken.

Herkotektónik, f. gr. (v. hérkos, Pferch, Umzäunung) Krt. die Befestigungs- und Verschanzungskunst.

Hermandád, f. span. (von hermáno = lat. germānus, Bruder) Brüderschaft; **santa hermandad**, die heilige Brüderschaft, eine Art Sicherheitsanstalt od. Polizei in Spanien.

Hermann, altd. (Kerlman) männl. Namen: der Kriegsmann, der Tapfere.

Hermäon, s. unter Hermes.

Hermaphrodit, m. gr. (von Hermes und Aphrodite, deren Sohn der erste gewesen sein soll) ein Zwitter; **hermaphroditisch**, zwitterartig, zwitterhaft; **Hermaphroditismus**, m. der Zwitterzustand, die Zwitterbildung.

Herme, f., pl. **Hermen**, s. unter Hermes.

Hermelin, n. (altd. harmin, franz. hermine; mittl. lat. hermellīna, auch pellis armĭnĭa, von der Landschaft Armenien in Asien, durch welche man ehemals dies Pelzwerk erhielt), das nordische weiße Wiesel; auch das Pelzwerk davon.

Hermelinde, f. weibl. Namen: die durch Sanftheit od. Sanftmuth Erhabene.

Hermeneútik od. **Hermenévtik**, f. gr. (von hermeneúein, auslegen, dolmetschen) die Auslegungs- od. Erklärungskunst, Auslegungslehre, bes. in Beziehung auf die biblischen Schriften; **hermeneutisch**, auslegend, erklärend, den Grundsätzen der Auslegungskunst gemäß.

Hérmes, m. gr. (Hermēs) od. **Hermeias**, eig. der Unterstützer, griech. Fabell. s. v. w. bei den Römern Mercur, s. d.; **Hermäon**, n. (gr. hérmaion) ein Fund, eine gefundene Sache, die man sonst als ein Geschenk des Hermes od. Mercur betrachtete; **Herme**, f., pl. **Hérmen**, Hermessäulen, Stand- oder Bildsäulen des Mercur; später viereckige, nach unten schmäler zulaufende Säulen oder Pfeiler mit einem menschlichen Kopf, aber ohne Füße und Arme, welche die Griechen an die Thüren der Tempel und Häuser, an die Kreuzwege ꝛc. zu setzen pflegten; **Hermes Trismegistus**, m. ein ägyptischer Weiser, der für den Vater der Alchymie (hermetischen Philosophie) gehalten wird; daher **Hermétik**, f. s. v. w. Alchymie;

Hermetiker, m. Goldmacher; **hermetisch**, s. v. w. chemisch; **hermetisch verschlossen** od. **figillirt** ist ein Gefäß, z. B. eine Barometer-Röhre ꝛc., wenn es durch seine eigene Materie vermittelst des Feuers zugeschmolzen ist, also: luftdicht zugeschlossen, wohlverschlossen oder zugemacht, luftfest; **Hermoglyph**, m. einer, der Bildsäulen des Hermes oder Mercur macht; überhaupt ein Bildhauer, Bildschnitzer; **Hermoglyphik**, f. die Bildhauerkunst; **hermoglyphisch**, bildhauerisch.

Hermine od. **Herminie**, weibl. Namen: (von Hermann?) die Kraftvolle.

Hermitage, m. franz. (spr. ermitáhsch') s. v. w. Ermitage, ein feiner und feuriger französ. Roth- und Weißwein, der längs der Rhone wächst.

Hermöde, nord. Fabell. ein Sohn Odin's, Bote der Götter.

Hermoglyph, s. unter Hermes.

Hernia, f. lat. Heilk. ein Bruch, Darmbruch, Leibesschaden, das Austreten eines Eingeweides aus seiner Höhle; **hernia carnōsa**, ein Fleischbruch; **h. cerĕbri**, Vorfall des Gehirns durch eine Schädelwunde; **h. crurālis** od. **femorālis**, Schenkelbruch; **h. diaphragmatĭca**, Bruch durch das Zwerchfell; **h. dorsālis**, Bruch durch die Rückenmuskeln; **h. inguinālis**, Leistenbruch; **h. intestinālis**, ein Darmbruch; **h. ischiadĭca**, Bruch durch den Einschnitt des Sitzbeines; **h. omentālis**, ein Netzbruch; **h. scrotālis**, Hodensackbruch; **h. umbilicālis**, Nabelbruch; **h. utĕri**, ein Mutterbruch od. -Vorfall; **h. vaginālis**, Bruch in der Mutterscheide; **h. varicōsa**, ein Krampf-Aderbruch; **h. ventrālis**, Bauchbruch; **h. ventricŭli**, Bruch des Magens; **h. vesĭcae**, Bruch der Harnblase; **herniös** (lat. herniōsus, a, um), brüchig, gebrochen, mit einem Bruche behaftet; **Herniotóm**, m. lat.-gr. ein Bruchschneider; auch das Instrument zum Bruchschnitte; **Herniotomie**, f. die Bruchschneidekunst, Lehre vom Schneiden der Brüche; auch der Bruchschnitt.

Heroen, **Heroide**, **Heroine**, **heroisch** ꝛc. s. unter Heros.

Herold, m. (celt. herod, mittl. lat. heraldus, franz. herault; von dem altd. haren, rufen) ein feierlicher Ausrufer oder Verkündiger; Kriegsbote, Feierbote, Gesandter im Kriege.

Heronsball u. **Heronsbrunnen**, m. gewisse Springbrunnen im Kleinen, durch den Druck zusammengepreßter Luft wirkend, von Heron von Alexandrien zuerst erfunden und beschrieben.

Hēros, m. gr., pl. **Herōen**, Halbgötter, vergötterte Helden des Alterthums, z. B. Hercules, Kastor und Pollux, Theseus ꝛc.; uneig. durch Tapferkeit, Muth ꝛc., auch durch überwiegende Geisteskraft od. Fähigkeiten ausgezeichnete Männer; **herōïsch**, heldenmäßig, heldenmüthig, hochherzig, heldenhaft, z. B. das heroische Zeitalter, das Heldenzeitalter bes. der alten Griechen zur Zeit des Trojan. Krieges und früher; **heroische Mittel**, Wagemittel, mit Gefahr verbundene oder stark wirkende Heilmittel, gem. Pferdemittel; **heroische Poesie**, Heldendichtung, s. v. w. epische Poesie, s. Epos; **der heroische Vers**, die Versart des Heldengedichts, der daktylische Hexameter; **Heroïsmus**, m. neulat. der Heldenmuth, Heldensinn, Heldengeist; auch das Heldenthum, die Heldenhaftigkeit, Hochherzigkeit; **Heroïde**, f. (lat. pl. herōïdes) ein Heldenbrief, ein Gedicht in Briefform, worin ein Held oder eine Heldinn der Vorzeit ihre Empfindungen mittheilt; **Heroïne**, f. gr. (lat. heroïna) eine Heldinn, Halbgöttinn, ein Heldenweib; **Herōon**, n. ein Heroentempel; **Heroth eismus**, m. Heldenvergötterung.

Herosträtus, m. ein ehrsüchtiger Schwärmer, der seinen Namen durch die Verbrennung des berühmten Dianentempels zu Ephesus zu verewigen suchte; daher seine thörichten Nachahmer Herostráten genannt werden.

Herpes, f. gr. (hérpēs, von hérpein, kriechen, schleichen, sich allmählich verbreiten) Heilk. die Flechte, Schwinde, der Haar- oder Wolfswurm; **herpétisch**, flechtig, krätzig; **Herpetographīe**, f. Flechten-Beschreibung; **Herpetologīe**, f. die Naturbeschreibung der kriechenden Thiere oder überhaupt der Knorpelthiere; **Herpetológ**, m. wer sich damit beschäftigt; **Herpographīe**, f. Kriechschreiberei, niedrige Schreibart.

Herse, f. franz. (spr. herß'; urspr. herce; v. d. gr. hérkos, Hag, Pferch) Krk. das Fallgatter, Schutzgatter, die Sturmegge.

Herstilie, f. lat. weibl. Namen: Kriegsgöttinn (?), die Gemahlinn des Romulus.

Hertha, f. (= goth. airtha, altd. erda, Erde) altd. Fabell. die Erde als schaffende und erhaltende Göttinn.

Herwin oder **Erwin**, m. altd. männl. Namen: der Kriegsfreund, Krieger.

Hesekiel, s. v. w. Ezechiel.

Hesperus, m. gr. (hésperos) der Abend; die Abendgegend, Westen; der Abendstern, der Planet Venus; **Hesperien**, n. (Hesperĭa, f.) das Abendland: Italien, auch Spanien; **Hesperiden**, pl. gr. (Hesperĭdes) Fabell. göttliche Nymphen, Töchter der Nacht, welche auf einer Insel am äußersten Westrande der Erde einen Garten mit goldenen Äpfeln bewohnten, die ein furchtbarer

Drache hütete, welchen Hercules tödtete, um die Äpfel dem Eurystheus zu bringen.

Hestĭa, f. gr. (hestía, d. i. der Herd) Fabell. s. v. w. die röm. Vesta, s. d.

Hesychásten od. **Hesychiasten**, pl gr. (von hēsychos, ruhig) eig. Ruhende, Stillsitzer, Nabelgucker, eine schwärmerische Secte unter den Mönchen auf dem Berge Athos im 14ten Jahrhundert.

Hetäre, f. gr. (hetaíra, d. i. eig. Freundinn, von hetāiros, Genosse, Freund) eine Vertraute, Geliebte; Buhldirne, Buhlerinn; **Hetärie**, f. (gr. hetaireía) d. i. die Genossenschaft, eine polit. Verbindung der Neugriechen; **Hetäristen**, pl. Verbündete, Mitglieder des Griechenvereins gegen die Türken.

heterodŏx, gr. (von hétĕros, a, on, der rc. andere, anders beschaffene) fremd- oder irrlehrig, von dem herrschenden Lehrbegriff in der Religion abweichend, andersgläubig oder fremdgläubig, freidenkend; entg. orthodox; **Heterodoxie**, f. die Fremd- od. Irrlehrigkeit, der Fremdglauben; **Heterodróm**, m. ein Druckhebel; **heterodynámisch**, fremdkräftig; **heterogén**, ungleichartig, fremdartig, verschiedenartig; entg. homogen; **Heterogenität**, f. die Verschiedenartigkeit, Ungleichartigkeit, Fremdartigkeit, abweichende Beschaffenheit; **Heterográph**, m. ein Neuerer in der Rechtschreibung; **heterográphisch**, ungewöhnlich oder seltsam geschrieben; **heterokárpisch**, ungleichfruchtig, verschiedensamig; **Heterokl'ita**, pl. unregelmäßig gebeugte Wörter; **heteroklitisch**, unregelmäßig gebeugt, von der Regel abweichend; seltsam, wunderlich; **Heterokranie**, f. halbseitiges Kopfweh; **Heterolalie**, f. unrichtiges Sprechen, das Sichversprechen; **heteromórphisch**, anders- od. verschieden gestaltet; **Heteronomie**, f. fremde Gesetzgebung; entg. Heautonomie; **heterophýllisch**, ungleichblättrig, verschiedenblättrig; **Heteróptik**, f. falscher Schein, Trug, Irrthum; **heterorrhythmisch**, ungleich abgemessen, ungleich schreitend; **Heteroscii**, pl. (gr. heteró-skioi, v. skiá, Schatten) Einschattige oder Gegenschattler, Bewohner der gemäßigten Himmelsstriche, welche ihren mittäglichen Schatten immer nur nach einer Seite werfen, entweder nach Mitternacht, od. nach Mittag; **heterotómisch**, ungleich eingeschnitten oder gekerbt; **Heterozetèse**, f. eine verfängliche Frage.

Hetman, m. poln., od. **Ataman**, m. russ. (atamán; wahrsch. von dem deutschen Hauptmann) ein Hordenführer, Anführer oder Oberst einer Kosakenhorde.

heúreka, gr. (von heurískein, finden) ich hab' es gefunden, gefunden! **Heuristik**, f. die Erfindungskunst; **heuristisch**, erfindungskünstlich, erfinderisch; heuristische Methode, entwickelnde Lehrart, welche den Schüler zum Selbstfinden der Lehrsätze anleitet.

heureusement, franz. (spr. höß'mäng) glücklicherweise, zum Glück.

Hexachórd, n. gr. (von hex, sechs, in Zusammensetz. gew. hexa-) Tonk. der Sechsklang, die Sechste, s. Sexte; auch ein sechssaitiges Tonwerkzeug; **Hexaëdron**, n. das Sechsflach oder der Würfel, Kubus; **Hexaëméron**, n. ein Sechstagewerk, Werk von sechs Tagen; **Hexagón**, n. ein Sechseck; **Hexagonāl-Zahlen**, s. figurirte n. Polygonal-Zahlen; **Hexagrámm**, n. eine sechszeilige Figur; **Hexagynía**, pl. eig. sechsweibrige Pflanzen, mit sechs Griffeln; **Hexaméter**, m. ein sechsfüßiger Vers, Sechsfuß, Sechsfüßler, Sechsmesser, bes. der daktylische Vers der epischen Dichtgattung; **Hexandría**, pl. sechsmännrige oder sechsmännige Pflanzen, deren Zwitterblumen sechs freie Staubfäden von gleicher Länge haben, die 6te Classe in Linné's System; **hexándrisch**, sechsmännerig; **hexangulär**, gr.-lat. sechswinklig; **hexapetálisch**, gr. sechsblumenblättrig; **hexaphýllisch**, sechsblättrig; **Hexápla**, f. die in sechs Sprachen abgefasste Bibel, oder Sechssprachenbibel; **Hexaptèra**, pl. Sechsflügler, sechsflüglige Kerbthiere; **Hexaptóton**, n. ein Wort, das alle sechs Casus hat; **Hexárch**, m. ein Sechsherr, einer von sechs gemeinschaftlich Herrschenden; **Hexastíchon**, n. ein sechszeiliges Gedicht; **Hexastýlon**, n. ein Sechssäulenbau, eine Sechssäulenhalle.

Hexis, f. gr. (von échein, haben, sich verhalten) Heilk. die bleibende Beschaffenheit, das gewöhnliche Befinden des Körpers.

Hiātus, m. lat. (von hiāre, klaffen, gähnen) eig. das Klaffen, Aufsperren des Mundes; Sprachl. der Gähnlaut od. Übellaut durch das Zusammenstoßen zweier Vocale am Ende des einen Worts und im Anfange des folgenden; auch eine Lücke, Unterbrechung des Zusammenhanges.

Hibernĭa, f. der lat. Namen für Irland; **Hibernicismus**, m. irländische Spracheigenheit.

Hibiscus, m. lat. (gr. hibiskos) der Eibisch, eine Zierpflanze.

Hibrida oder **Hybrida**, m. u. f. lat. (vom gr. hýbris, Übermuth, Frevel rc.) oder **hibridisches Geschöpf**, ein von zwei verschiedenen Gattungen abstammendes Geschöpf, ein Mischling, Blendling, Halbschläger, z. B. der Maulesel; **hibridisch, hybridisch** od. **hibrisch**, lat. zweigeschlechtig, bastardartig, unecht; ein hibridisches Wort (lat. vox hibrida), ein Zwitterwort, Mischwort, das aus zwei Sprachen zusammengesetzt ist.

hic haeret aqua, lat. hier stockt das Wasser, d. i. hier entsteht od. hierin liegt die Verlegenheit.

Hidálgo, m., pl. **Hidalgos**, span., oder Fidálgo, pl. Fidalgos, portug. (angeblich von hijo od. fijo (= lat. filius) de algo, d. i. Sohn von etwas, von Vermögen) ein Edelmann, Adliger, Begüterter in Spanien u. Portugal; **Hidalguía**, span., oder Fidalguia, port., f. der hohe Adel.

Hide, n. engl. (spr. heid) ein englisches Feldmaß, eine Hufe; **Hidage** (spr. heidedsch), das Pfluggeld, die Hufensteuer.

hideux, franz. (spr. —döh) scheußlich, abscheulich, gräßlich, schrecklich.

Hidrōa, pl. gr. (von hidrōs, Schweiß) Heilk. Hitz- oder Schwitzblattern; **Hidrokritika**, pl. Zeichen oder Erscheinungen im Schweiße; **Hidronōsos**, f. Schweißfieber; **Hidroplanīe**, f. Schweiß-Verirrung, Schwitzen an ungewöhnlichen Stellen; **Hidropoētika**, pl. schweißtreibende Mittel; **Hidropyra**, f. Schweißfieber; **Hidrōsis**, f. das Schwitzen; **Hidrotikōn** od. **Hidrotikum**, n. ein Schwitz- oder Schweißmittel; **hidrōtisch**, schweißtreibend.

Hierárch, m. gr. (hier-árchēs, von hierós, á, ón, heilig) ein Priesterherrschling, Anhänger der Priesterherrschaft; der Erzpriester, geistliche Obere in der griech. Kirche; **Hierarchīe**, f. (gr. hierarchía) die Priesterherrschaft, das Kirchenregiment; auch Rangordnung oder Abstufung der einander untergeordneten geistlichen Gewalten; kirchliche Herrschaftsform, Kirchenverfassung; **hierárchisch**, priesterherrschaftlich; **hierātisch** (gr. hieratikós, ē, ón), priesterlich; hieratische Schrift der alten Ägypter, priesterliche Buchstabenschrift, entg. der demotischen, s. d.; **Hierodūlen**, pl. (gr. sing. hierodūlos, der Gottheit dienend) bei den Griechen: die einer Gottheit gewidmeten männl. und weibl. Sklaven oder Diener: Tempeldiener, Gottesdiener, Gottesdienerinnen; auch Kirchendiener niederen Ranges in der griech. Kirche; **Hieroglyphen**, pl. (vgl. Glyph rc.) Bilderschriften, die heilige, sinnbildliche Schriftsprache der alten Ägypter; auch Erinnerungsschriften; **hieroglyphisch**, sinnbildlich, geheim oder geheimschriftlich, geheimnißvoll, geheimerinnernd, räthselhaft u. verborgen, dunkel; **Hieroglyphik**, f. die Sinnbilderkunde, Geheimschriftkenntniß, Bildersprache; **Hierográmma**, n. eine heilige Schrift, geheime Priesterschrift; **hierogrammátisch**, die heilige Priesterschrift betreffend, dazu gehörig; **Hierográph**, m. ein Beschreiber heiliger Dinge; **Hierographīe**, f. heilige Geheimschrift; auch Beschreibung und Erklärung heiliger Gebräuche, Schriften und dergl.; **Hierokrát**, m. ein Priesterherrschling; **Hierokratīe**, f. Priesterherrschaft, kirchliche Regierungsform; **Hierologīe**, f. die Beschreibung geistlicher Dinge; auch geistliche Verrichtung, z. B. die Predigt, Einsegnung rc.; **Hieromantīe**, f. Weissagung aus den Opfern; **Hieronȳmus**, m. männl. Namen: der einen heiligen Namen hat, der Heilige; **Hieronymiten**, pl. Einsiedler von der Lebensweise des heil. Hieronymus in Spanien und Italien; **Hierophánt**, m. (gr. hierophántēs) überh. ein Ausleger oder Lehrer der gottesdienstlichen Gebräuche bei den Griechen und Ägyptern; insbes. der Oberpriester der Ceres und Vorsteher der eleusinischen Mysterien; **Hierophylacium**, n. s. v. w. Sacristei, s. d.; **Hieropȳr**, n. Heilk. das heilige Feuer; **Hieroskopīe**, f. Beschauung der Opferthiere und Deutung derselben; heilige Wahrsagung; **Hierothēk**, f. ein Behältniß für Heiligthümer in der kathol. Kirche, vgl. Monstranz; **Hierothéten**, pl. Anordner oder Einführer heil. Gebräuche.

Highwaymen, pl. engl. (spr. heiwehmenn; von highway, d. i. Hochweg, Landstraße) eig. Hochwegmänner, d. i. Straßenräuber zu Pferde in England.

Hilarien, pl. lat. (hilaria, von hilāris, e, gr. hilarós, fröhlich) Freudenfeste, Jubelfeste; **Hilarius**, m. und **Hilaria**, f. männl. u. weibl. Namen: der und die Heitere, Fröhliche; **Hilarität**, f. (lat. hilaritas) die Heiterkeit, Munterkeit, Fröhlichkeit; **Hilarodie**, f. gr. ein Lust- od. Freudengesang; **Hilarotragödie**, f. gr. ein Lust- und Trauerspiel, Mischspiel.

Hildebrandismus, m. die Hildebrands-Herrschaft, oder das ganze päpstliche System der Priesterherrschaft seit Gregor VII., der früher Hildebrand hieß.

Hildegard u. **Hildemund**, f. altd. weibl. Namen (v. hilta, Hild, d. i. Kampf, Schlacht): die Kampfbeschützerinn.

Hilmar, m. altd. männl. Namen (von Helm): der Beschützer, oder (urspr. Hildmar) der durch Tapferkeit Berühmte.

Himantōma, n. u. **Himantōsis**, f. gr. Heilk. die Verlängerung des Zäpfchens.

Himatíon, n. gr. das weite Gewand der griechischen Frauen.

hinc illae lacrȳmae, lat. Sprichw. eig. daher jene Thränen! gem. da liegt der Hund begraben! hinc inde, von hier und von da; bes. Rspr. von der einen und von der andern Seite oder Partei.

Hindus, pl. Indier, Ureinwohner in Ostindien, auch: Gentoo's.

Hiob, m. hebr. männl. Namen, eig. der Dulder oder der vom Schicksal Verfolgte; **Hiobs-Post**, f. eine Unglücksbotschaft, traurige Nachricht.

Hipparch, m. gr. (hipp-archos, v. hippos, Pferd) Befehlshaber der Reiterei; **Hipparchie**, f. (gr. hipparchía) dessen Amt; auch eine Reiterabtheilung; **Hippelaph**, m. (gr. hipp-élaphos) ein Pferdehirsch, Brandhirsch; **Hippiater**, m. (gr. hipp-iatros) ein Pferdearzt; **Hippiatrik**, f. die Roßarzneikunde, Pferdeheilkunst; **hippiatrisch**, roßarzneilich; **Hippobosk**, m. eine Pferdefliege; **hippodämisch**, die Pferdebändigung betreffend; **Hippodrómos**, m. das Pferderennen; die Rennbahn, ein Platz zum Pferderennen; **Hippogryph**, m. Roßgreif, ein fabelh. Flügelroß; **Hippokamp**, m. (gr. hippokampē, f.) ein fabelhaftes Seepferd; **Hippokóm**, m. (gr. hippokómos, Pferde pflegend) ein Roßknecht; **Hippokrene**, f. eig. Pferdequell, Roßbach; der Musenquell, Musenbrunnen, Begeisterungs- oder Dichterquell, eine berühmte Quelle auf dem Berge Helikon in Böotien, deren Wasser, zur Dichtkunst begeisternd, durch den Hufschlag des Pegasus od. Musenpferdes entstanden sein soll; **Hippolith**, m. der Pferdestein, Roßstein; **Hippológ**, m. ein Pferdekenner; **Hippologie**, f. Pferdekunde, Roßlehre; **hippológisch**, pferdekundlich; roßkundlich; **Hippomachie**, f. Gefecht zu Pferde; **Hippomanie**, f. Pferdesucht, übertriebene Pferde-Liebhaberei; **Hippomantie**, f. das Weissagen aus dem Wiehern der Pferde; **Hippomólg**, m. ein Stutenmelker, Pferdemilchtrinker; **Hippopathologie**, f. die Pferdekrankheitslehre; **Hippopēra**, f. ein Pferde-Felleisen, Reiter-Mantelsack; **Hippophág**, m. ein Pferdefleisch-Esser; **Hippopóde**, m. ein Pferdefüßler; **Hippopotámos**, m. das Flußpferd, Nilpferd in den Flüssen von Afrika; **Hipposandálen**, pl. Hufeisen ohne Nägel, nach Berjous und Gournay's Erfindung; **Hippotomie**, f. die Pferdezergliederung; **Hippotrophie**, f. Pferdepflege, Pferdezucht.

Hippókras, r. Hypokras, s. d.

Hippokratiker, pl. Ärzte, die den berühmten griech. Arzt Hippokrátes als Vorbild und vornehmlich die Erfahrung als Grundlage ihres Wissens anerkennen; **Hippokrátisches Gesicht**, lat. facies Hippocratica, f. das eigenthümlich veränderte Gesicht eines Sterbenden.

Hippokrene, **Hippolith**, **Hippolog**, u. s. f. — **Hippomolg**, s. unter Hipparch.

Hipponakteischer Vers, nach seinem Erfinder, dem griech. Dichter Hipponax, s. v. w. Choliambus, s. d.

Hippopathologie u. s. w. — **Hippotrophie**, s. unter Hipparch.

Hippúris, f. gr. eig. der Pferdeschweif; Roßschweif, Tannenwedel, eine Pflanzengattung; **Hippurit**, m. versteinerte Füllhornschnecke; **Hippursäure**, eine im Harne der grasfressenden Thiere entdeckte eigenthümliche Säure.

Hippus, m. gr. (hippos) Heilk. das Zittern und Schwanken der Regenbogenhaut des Auges.

Hirculation, f. neulat. (v. hircus, Bock) Übergeilheit des Weinstocks, wenn derselbe nur in die Reben treibt.

Hiskia, hebr. männl. Name, eig. Chiskijah: des Herrn Stärke.

Hispanien, n. lat. (Hispania, f.) s. Spanien; **Hispanismus**, m. eine spanische Spracheigenheit.

Histiodromie, f. gr. (von histion, Gewebe, Segel) die Schifffahrtskunst; Schiffkunst; Segelkunst, Kunst der Segeldrehung.

histoire 2c. s. unter Historie.

Histologie, f. gr. (von histós, Webebaum, Gewebe) die Lehre von den Geweben des thierischen und menschl. Körpers; **Histographie**, f. Beschreibung dieser Gewebe im ausgebildeten Zustande; **Histogenie**, f. die regelmäßige Entwickelung derselben während der verschiedenen Lebensalter; **Histonomie**, f. die Lehre von den Ursachen u. Gesetzen ihrer Entwickelung und ihres Fortbestehens; **Histotomie**, f. Zerlegung des organisches Gewebes.

Historie, f. lat. (historia; gr. historia; franz. histoire) die Geschichte, Geschichtskunde; Geschichtschreibung; Begebenheit; **Historienmaler**, wer historische Bilder malt; **histoire scandaleuse**, f. franz. (spr. istoahr' ßkangdalöhs') s. chronique scand.; **Historiette**, f. franz. ein Geschichtchen; **Historik**, f. gr. die Geschichtskunst; **Historiker** (gr. historikós) od. lat. **Historicus**, m. Geschichtsforscher, Geschichtskundiger; **Historiográph**, m. gr. Geschichtschreiber; **Historiographie**, f. die Geschichtschreibung; **Historiomathie**, f. die Geschichtserlernung; **historisch**, geschichtlich, geschichtmäßig; historischer Umstand, ein Geschichtsumstand; historisches Bild od. Gemälde, dessen Gegenstand eine bestimmte Begebenheit aus der Geschichte oder Sage ist.

Histriónen, pl. lat. (histriónes vom sing. histrio) bei den alten Römern Schauspieler; Possenspieler, Possenreißer, Gaukler.

Hivernage, f. r. n. franz. (spr. iwernáhsch') die Überwinterung der Schiffe.

Hoazin, m. der gekrönte Fasan in Amerika.

Hobblers, pl. engl. (eig. Hubler, Pfuscher) Küstenreiter gegen den Schleichhandel.

Hoboe, f. s. Hautbois.

hoc anno od. **hujus anni**, lat. (von hic, haec, hoc, dieser, diese, dieses) abgek. h. a., in diesem Jahre, dieses Jahres (vgl. annus); **hoc est**, abgek. h. e., das ist oder

bedeutet; **hoc loco**, an diesem Orte, und **hujus loci**, dieses Ortes, abgek. h. l. (vgl. locus); **hoc mense**, in diesem Monate, **hujus mensis**, dieses Monates, abgek. h. m. (vgl. mensis); **hoc sensu**, abgek. h. s., in diesem Sinne (vgl. sensus); **hoc tempŏre**, abgek. h. t., dieser Zeit, gegenwärtig (vgl. Tempus).

Hochepot, n. franz. (spr. hoſch'póh) klein gehacktes gedämpftes Fleiſch mit Rüben, Kaſtanien ꝛc.

Hock, n. (franz. hoc, engl. hock) ein Kartenſpiel.

Hocko, m. ein dem Puter ähnlicher hühnerartiger Vogel in Südamerika; auch Curaſſo.

Hocuspocus od. **Hokuspokus**, m. od. n. (vielleicht verderbt aus den von Gauklern gemißbrauchten Worten hoc est corpus, welche in der kathol. Kirche bei Weihung der Hoſtie geſprochen werden) Gaukelei, Gaukelſpiel, Blendwerk, Taſchenſpielerei.

Hodegēſis od. **Hodegētik**, f. gr. (von hod-ēgēin, den Weg zeigen) die Wegweiſung, Führung od. Anleitung zum Lernen auf Hochſchulen; **Hodegēt**, m. (gr. hodēgētēs) ein Wegweiſer, Führer; **hodegētiſch**, anleitend, führend, einleitend zu Vorleſungen.

hodīe, lat. (entſt. aus hoc die, an dieſem Tage) heute; **hodie mihi, cras tibi!** heute mir, morgen dir! **hodiérnus, a, um**, heutig; **diēs hodiernus**, der heutige Tag (vgl. dies).

Hoditologīe, f. gr. (von hoditēs, der Reiſende) die Reiſekunde, Reiſelehre.

Hodométer, n. gr. (von hodós, Weg) ein Wegmaß, Wegmeſſer, Schrittzähler; **hodométriſch**, wegmeſſend, nach dem Wegmeſſer.

Hödur od. **Höder**, m. altnord. Fabell. ein blinder Gott der Finſterniß.

Hoed, m. (spr: hud) ein holländiſches Raummaß zum Meſſen von Kalk, Steinkohlen ꝛc.

höfiren (deutſch mit lat. Endung), höfeln, den **Hof machen**, ſchmeicheln; auch ſeine Nothdurft verrichten.

Hogshead, m. engl. (spr. hogshed; d. i. eig. Schweinskopf) ein Wein- und Biermaß, Oxhoft.

Holm, m. niederd. (auch engl., dän. und ſchwed.) eine kleine Inſel, Flußinſel, ein Werder; ein Schiffswerft.

holographiſch, gr. (von hólos, ē, on, ganz) eig. ganz ausgeſchrieben; eigenhändig geſchrieben, eigenſchriftlich; **Holográphum**, n. eine eigenhändig geſchriebene Urkunde, z. B. ein eigenhändiges Teſtament; **Holokáustum**, n. (gr. holokauston) ein Brandopfer, welches ganz verbrannt wird; **Holometer**, ſ. Pantometer; **holoſériſch**, gr. ganz ſeiden.

Holothurien, pl. gr. (sing. holothūrion) eine Gattung wurmähnlicher Strahlthiere, welche in China und Japan als Leckerbiſſen verzehrt werden und getrocknet unter dem Namen Tripang od. Trepang einen bedeutenden Handelsartikel für Indien und China ausmachen.

Holotonīe, f. gr. (von hólos, ganz, und teinein, dehnen, ſpannen; alſo eig. gänzliche Spannung) Heilk. Starrkrampf; **holotóniſch**, ſtarrkrampfig.

Homagium, n. mitl. lat. (von homo, Mann, d. i. Vaſall, Lehnsmann) od. **Hommage**, n. franz. (ſpr. ommáhſch') die Huldigung, Lehnspflicht; der Eid der Treue; die ehrfurchtsvolle Unterwürfigkeit od. Unterwerfung; **Homagiāl-Eid**, Huldigungseid, Lehnseid.

Hombre, ſ. L'hombre.

Homicidium, n. lat. der Menſchenmord, Mord, Todtſchlag; **homicidium casuāle**, der zufällige, unvorſätzliche Todtſchlag; **h. culpōsum**, der verſchuldete Todtſchlag aus Nachläſſigkeit oder Verwahrloſung; **h. dolōsum**, der hinterliſtige Mord; **h. necessarium**, ein nothwendiger Todtſchlag, aus Nothwehr; **h. voluntarium**, ein vorſätzlicher, beabſichtigter Todtſchlag.

Homilīe, f. gr. (homilía, eig. Zuſammenkunft, Unterredung) ein Kanzelvortrag, eine kurze geiſtliche Rede od. Predigt über Bibelſtellen, bibelerklärende Predigt; **Homiliarium**, n. neulat. eine Sammlung von Homilien oder Predigten; **Homiletik**, f. gr. die Kanzelredekunſt, Predigerkunſt; **Homiletiker**, m. ein Lehrer der geiſtlichen Beredſamkeit; auch ein Kanzelredner; **homilétiſch**, kanzelredneriſch, kanzelmäßig.

Hommage, ſ. Homagium.

homo, m. (G. hominis, pl. homines) lat., homme, franz. (ſpr. omm') der Menſch, der Mann; **ad homĭnem**, lat. menſchlicher Weiſe, nach beſonderer Denkart, Faſſungskraft und Beſchaffenheit eines Menſchen; **ad hominem disputāre**, den Gegner mit ſeinen eignen Waffen bekämpfen; **homo aliēni juris**, lat. wer unter fremder, beſ. väterlicher Gewalt, oder als Sklave unter der Gewalt eines Herrn ſteht; das Gegentheil davon; **h. sui juris**, ein unabhängiger, ſelbſtändiger Menſch; **h. omnium horārum**, ein Menſch von allen Stunden, d. i. der ſich in Alles zu ſchicken weiß; **h. trium litterārum**, ein Menſch mit drei Buchſtaben, d. i. ſcherzh. ein Dieb (fur); **homuncĭo, homuncŭlus**, m. ein Menſchlein, kleiner, elender Menſch; **Homme d'Affaires**, m. franz. (ſpr. omm' daffähr') ein Geſchäftsmann, Geſchäftsverwalter,

Geschäftsbesorger, -Führer od. -Verweser; Haushofmeister; **Homme de Cour** (spr. —kuhr), ein Hofmann, Höfling; **Homme de Fortüne**, ein Glücksmann, Glückspilz; **Homme de Lettres** (spr. —lett'r), ein Gelehrter; **Homme de Main** (spr. —mäng), ein handfester Mann; **Homme de Qualité** (spr. —kalitéh), ein Mann von Stande, Vornehmer; **Homme d' Esprit** (spr. —despri), ein Mann von Geist oder Kopf; **Homme d'Etat** (spr. —etáh), ein Staatsmann.

homocéntrisch, gr. (von homós, ē, ón, gleich, einerlei) so viel wie concentrisch, s. d.; **Homodróm**, m. ein Traghebel; **homogén**, gleichartig, verwandt, von einerlei Natur; entg. heterogen; **Homogenität**, f. die Gleichartigkeit; **Homográmm**, n. die Gleichschrift, gleichartige Schriftart; **Homologíe**, f. Übereinstimmung, Beistimmung; **homológ** od. **homológisch**, übereinstimmend, angemessen, gleichlautend, gleichnamig; **homologiren**, barb. lat. gerichtlich beglaubigen, genehmigen; **Homologation**, f. gerichtliche Beglaubigung von Schriften; gerichtliche Genehmigung oder Bestätigung zur Vollziehung einer Handlung; **Homologumēnon**, n., pl. **Homologumēna**, gr. allgemein anerkannte oder für echt gehaltene Schriften des N. T.; **homomállisch**, einseitig, auf eine Seite gekehrt, von Pflanzen; **homoným** od. **homonýmisch** (von ónyma, ónoma, Namen), gleichnamig, doppelsinnig; **Homonymíe**, f. die Gleichnamigkeit, der Gleichlaut von Wörtern verschiedener Bedeutung; auch Doppelsinnigkeit, Zweideutigkeit; **homophōn** od. **homophōnisch** (von phōnē, Laut), gleichlautend; einstimmig, einhellig; **Homophonie**, f. der Gleichlaut, die Übereinstimmung; **homotónisch**, gleichstimmig, zusammenstimmend; Heilk. dieselbe Spannung behaltend, sich gleich bleibend.

Homöon od. **Homoïon**, n. gr. (hómoios, a, on, ähnlich) das Ähnliche, Gleichniß; **Homöomerie**, f. (v. méros, Theil) die Ähnlichkeit der Theile; die nach der Ansicht des griechischen Philosophen Anaxagoras den Massen der einzelnen Dinge gleichartigen Urbestandtheile derselben; **Homöopáth**, m., pl. **Homöopáthen** (vgl. Pathos rc.), in gleicher Lage od. Stimmung Befindliche, Gleichgesinnte, Genossen; auch Anhänger der homöopathischen Lehrmethode, s. u.; **homöopáthisch**, Ähnliches leidend, in ähnlichem Zustande sich befindend, gleichgesinnt; **Homöopathie**, f. Heilk. Gleichleidigkeit oder ähnliches Leiden oder Verhalten, gleiche Gesinnung; auch s. v. w. die **homöopathische Heilmethode** (des Dr. Hahnemann), bestehend in der Anwendung solcher Mittel gegen ein Übel, welche bei einem gesunden Menschen eben dieses Übel erzeugen würde, z. B. Abführungen gegen Durchfälle rc.; **Homöophōna**, pl. (von phōnē, Laut) ähnlich lautende oder lautverwandte Wörter; **Homöophonie**, f. die Lautähnlichkeit; auch s. v. w. **Homöophönik**, f. eine Sammlung gleich und ähnlich lautender Wörter; **Homöoptōton**, n. Übereinstimmung des Biegefalls (Casus), Gleichfälligkeit von Wörtern; **Homöōsis**, f. (gr. homoōsis) die Verähnlichung, das Gleichniß; die belehrende Vergleichung, Belehrung durch Gleichnisse; **Homöoteleúta**, pl. ähnlich lautende Wortenden, Reime; **homöotónisch**, ähnlichtönend; **Homoiusíe**, f. (v. úsia, das Wesen) die Wesensähnlichkeit; versch. von **Homousíe**, f. Wesensgleichheit; **Homoiusiáner**, gr. in der Kirchengeschichte, Anhänger der Meinung, daß Jesus nicht gleichen Wesens (homoúsios), sondern nur ähnlichen Wesens (homoiúsios) mit Gott gewesen sei.

Homophonie, **homotónisch**, s. unter homocentrisch.

homuncio, **homunculus**, s. unter homo.

honestissimus, lat. hochachtbarster.

Hongroise, f. franz. (spr. ongroahs') ein ungarischer Tanz.

honnet, franz. (honnête vom lat. honestus) ehrlich, rechtschaffen, bieder, ehrbar, rechtlich, anständig, schicklich, gesittet, sittsam, züchtig; artig, höflich; gefällig, gütig, billig; **Honnêtehomme**, m. (spr. onnät'omm') ein ehrlicher, rechtlicher, braver Mann, Biedermann; **Honnêteté**, f. (spr. onnäteteh) die Ehrlichkeit, Ehrbarkeit, Wohlanständigkeit, Rechtlichkeit, Sittsamkeit; Artigkeit, Höflichkeit; Gefälligkeit.

Honneur, m. franz. (spr. onnöhr'; von dem lat. honor) die Ehre; Ehrerbietung; die **Honneurs**, pl. die Ehrenbezeigungen, z. B. die honneurs machen, die gehörige Ehre oder schuldige Ehrerbietung erweisen (z. B. seinen Gästen), sie bewillkommnen, bewirthen, unterhalten, begleiten rc., die Hausehre bezeigen od. reiten; Kartensp. die Obertrümpfe oder auf einander folgenden höchsten Karten; **par honneur**, der Ehre wegen, ehrenhalber; **Point d'Honneur**, s. Point.

honni soit, qui mal y pense, franz. (spr. honni soa, ki malipángß'; das altfranz. honni, verhöhnt, von honnir, verhöhnen, stammt von dem deutschen Hohn, höhnen), Hohn oder Trotz sei dem, der Arges dabei denkt! (Aufschrift des vom König Eduard III. in England 1350 gestifteten Ordens vom blauen Hosenbande, nachdem er mit jenen Worten das einer schönen Tänzerinn entfallene Strumpfband aufgehoben hatte).

honor od. **honos**, m. (pl. **hondres**) lat. Ehre, Ehrenbezeigung; Ehrenstelle, Amts-

ben ꝛc.; **honos habet onus**, Sprw. Ehre hat Laſt, Würde hat Bürde; **honōris causa**, der Ehre wegen, ehrenhalber; **ad honōrem**, zu Ehren, ehrenhalber; **ad honōres**, den Ehrenſtellen gemäß, dem Range oder der Würde nach; **in honōrem**, zur Ehre; **honōres mutant mores**, Sprw. Würden oder Ehrenſtellen verändern die Sitten, das Benehmen oder Betragen; **honor di littera**, ital. Kſpr. Ehre des Wechſelbriefes, deſſen Annehmung zum Auszahlen; daher **Honor-Tage**, ſ. v. w. Reſpect-Tage, ſ. d.; Acceptation eines Wechſels **per honor**, d. i. zu Ehren des Ausſtellers, gleichſam um ſeinen ehrlichen Namen zu retten; **Honorarium** od. **Honorār**, n. lat. der Ehrenlohn, Ehrenſold, die Ehrengebühr, Verehrung oder Vergütung, Schriftſtellergebühr, Bezahlung der Ärzte, Lehrer, Schriftſteller u. dgl. für ihre Arbeit; **honoriren** (lat. honorāre), ehren, hochſchätzen, in Ehren halten, verehren; auch bezahlen, den Ehrenlohn geben; Schiffſpr. einer Klippe, einem Vorgebirge ꝛc. ausweichen; einen Wechſel honoriren, d. i. ihn einlöſen, annehmen und darauf zahlen; **honorābel** (lat. honorabĭlis, e), ehrenwerth, ehrwürdig, ehrenvoll, ehrbar, ehrſam, rühmlich, ſchätzbar, ſchätzenswerth; anſehnlich, ſtattlich, prächtig; **Honoránt**, m. neulat. wer einen Wechſel für Rechnung eines Andern annimmt; **Honorāt**, m. (lat. honorātus) eig. ein Geehrter, mit einer Ehrenſtelle Bekleideter; ein oberer Ordensgeiſtlicher; **Honoratiōren**, pl. neulat. (honoratiōres, Comp. von honorāti, die Geehrten) die Geehrteren, Vornehmern od. Angeſehenen eines Orts, Leute aus den höhern Ständen; **Honoration**, f. (lat. honoratio) Ehrung; Annahme und Einlöſung eines Wechſels; **Honorius** und **Honorīe**, männl. u. weibl. Namen: der und die Ehrenvolle, Geehrte.

Honteux, franz. (ſpr. hongtöh; von la honte, die Scham, Schande, vom altd. hone, honida, Schande, Hohn) beſchämt; verſchämt oder ſchamhaft, ſchüchtern; ſchändlich, ſchimpflich.

Hoplētik, f. gr. (von hóplon, Geräth, Waffe) die Waffen- od. Bewaffnungslehre; **Hoplīt**, m. (gr. hoplītēs) ein geharniſchter, ſchwer bewaffneter Fußkämpfer; **Hoplochrisma**, n. Waffenſalbe, mit welcher man nach einem alten Aberglauben die Waffen beſtrich, um die mit denſelben gemachten Wunden zu heilen; **Hoplomách**, m. ein Gerüſteter od. Rüſtungskämpfer; **Hoplomachīe**, f. der Kampf in völliger Rüſtung; **Hoplothēke**, f. Waffenlager, Rüſtkammer.

Hoplométer, m. gr. (von hoplē, Huf) das Hufmaß, der Hufmeſſer, erfunden von dem franz. Thierarzte Riquet; **Hoplometrīe**, f. Hufmeſſung, Maßnehmen zum Hufbeſchlag.

Hoqueton, m. franz. (ſpr. hock'tóng) der Amtsrock der Polizeidiener; ein Polizeidiener.

hora, f. lat. (auch gr. hōra, welches aber urſpr. die Jahreszeit bezeichnet) die Stunde; **hora locōque consuēto**, abgek. H. L. Q. C., zu gewöhnlicher Zeit und am gewöhnlichen Orte (auf Hochſchul-Anſchlägen und in Gelegenheitsſchriften); **horae**, pl. Sing- u. Betſtunden, Stundengeſänge od. Stundengebete in Klöſtern; daher **horas ſingen**; **horae canonĭcae** od. **kanoniſche Horen**, auch horae regulāres, vorgeſchriebene od. vorſchriftliche Gebetsſtunden, Stundengebete od. -Geſänge in Klöſtern ꝛc., ehem. Tageszeiten genannt, deren 7 waren: Mettine (um Mitternacht), Prim, Terz, Sext, None, Vesper, Complet; **Hören**, pl. (gr. Hōrai, lat. Horae) Fabell. die Zeitgöttinnen, Stundenführerinnen, drei Göttinnen der Jahres- u. Tageszeiten od. des Zeitwechſels überhaupt, der Ordnung und Regelmäßigkeit, des Schönen und Liebenswürdigen; ſie ſind Töchter des Zeus u. der Themis (ſ. d.).

Hordeŏlum, n. lat. (Verkl. von hordĕum, Gerſte) Heilk. das Gerſtenkorn am Auge.

Horebīten, pl. eine Partei der Huſſiten, ſo genannt nach ihrem Verſammlungsorte, einem Berge in Böhmen, welchen ſie nach dem arab. Berge Horeb nannten.

Horen, pl. ſ. unter hora.

Horismographīe, f. gr. (von hóros, Grenze, horizein, begrenzen) die Grenzenkunde, Grenzenbeſchreibung; **Horizónt**, m. (horizōn, begrenzend) ein begrenzender Kreis, Geſichts- oder Sehkreis, altd. der Kimm; die Begrenzung, Beſchränkung. „Das iſt oder geht über ſeinen Horizont“ — über ſeinen Verſtandeskreis od. ſeine Faſſungskraft, über ſeine Begriffe od. Verſtandeskräfte; **horizontāl**, neulat. wagerecht, waſſerrecht od. waſſergleich; **Horizontāl-Projection**, ſ. Projection; **Horizontālwage**, die Waſſerwage, der Waſſerpaß, ein Werkzeug, um eine wagerechte Linie od. Fläche zu meſſen.

Horniſt, m. (deutſch mit fremder Endung) ein Hornbläſer.

Hōrodict, m. gr. (vgl. hora) ein Stundenzeiger; **Horographīe**, f. die Stundenbeſchreibung; die Kunſt, Sonnenuhren zu machen, ſ. v. w. Gnomonik; **Horologium**, n. lat. (v. gr. horológion) ein Stundenzeiger, eine Uhr; **Horológen**, pl. Stundenverkünder, Stundenausrufer, Sklaven in der Vorzeit; **Horométer**, n. gr. ein Stundenmeſſer; **Horometrīe**, f. die Stundenmeſſung, die Kunſt, die Stunden einzu-

theilen; **Horoskóp**, n. (gr. horo-skopēion) der Stundenzeiger oder das Verzeichniß der Tag- und Nachtlängen an allen Orten und zu allen Zeiten; ein Stundenbeobachter, Stundenschauer, Zeichendeuter zur Zeit der Geburt eines Menschen; **Horoskopīe**, f. die Stundendeuterei, Zeichendeuterei, das Wahrsagen aus dem Stande der Gestirne zur Zeit der Geburt eines Menschen, vgl. Nativitätstellen.

Horópter, n. gr. (von hŏrān, sehen) das Sehziel.

horror, m. lat. der Schauder, Frostschauder; Schrecken, Entsetzen, Abscheu; **horror vacŭi**, m. Naturl. Scheu vor dem Leeren, Vermeidung des leeren Raumes, welche man ehemals der Natur zuschrieb, um dadurch manche Erscheinungen, z. B. das Aufsteigen des Wassers in den Pumpen, zu erklären; **Horreur**, f. franz. (spr. orröhr) das Entsetzen, Grausen, der Abscheu, Gräuel, Schauer, Schrecken, Graus; auch die Abscheulichkeit; **horríbel**, lat. (horribĭlis, e) und **horrénd** (horréndus, a, um), entsetzlich, abscheulich, gräulich, scheußlich, gräßlich, Grausen erregend, grausenhaft, haarsträubend, schauderhaft, fürchterlich, schaudervoll; **horribĭle dictu**, schrecklich zu sagen; **horribĭle visu**, schrecklich zu sehen; **horresciren** (lat. horrescēre), schaudern; verabscheuen, Abscheu haben; **Horripilation**, f. neulat. Heilk. fieberhaftes Fröstеln.

hors, franz. (spr. hohr; vom lat. foris, draußen) außerhalb; außer, ausgenommen; **hors de la loi** (spr. — loá), vogelfrei; **hors de saison** (spr. — ßäsóng), außer der Zeit, zur Unzeit; **Hors d'Oeuvre**, n. (spr. hohrdöw'r) ein Beiwerk, Nebenwerk, etwas Entbehrliches, Überflüssiges; auch ein Beigericht, Beiessen.

Hortation, f. unter Hortiren.

Hortensĭa, f. neulat. (von hortus, Garten) weibl. Namen: die Gärtnerinn, Gartenfreundinn; ein bekanntes Ziergewächs; **Horticultūr**, f. der Gartenbau, die Gartenkunst, Gärtnerkunst; Gärtnerei; **Horticulturíst**, m. ein Gartenbauer, Gartenkünstler, wer Gärtnerei treibt; **Hortológ**, m. lat.-gr. ein Gartenkundiger, Gartenfreund, beſ. Blumenpflanzer; **Hortologīe**, f. die Gartenkunde; **hortológisch**, gartenkundlich; **hortus siccus**, m. lat. eig. ein trockner Garten, ein Kräuterbuch.

hortiren, lat. (hortāri) ermahnen; **Hortation**, f. (lat. hortatĭo) die Ermahnung.

Horus od. **Or**, m. ein ägyptischer Gott, welcher die in voller Kraft stehende Sommersonne darstellt, Sohn des Osiris und der Isis, mit einem Sperberkopfe abgebildet.

Hoseas, hebr. männl. Namen, einer der kleinen Propheten des A. T.

Hosiánna, hebr. Herr hilf ihm! hoch lebe er!

Hospes, m. lat. (pl. hospĭtes) überh. ein Fremder, Fremdling; ein Gast, Gastfreund, Hausfreund; Wirth, Gasthalter; **pro hospĭte**, als Gast; **hospitāl** (lat. hospitālis, e), gastfreundlich, wirthlich, gastfrei, gastlich; das **Hospitāl** (abgek. Spital, gem. Spittel), pl. **Hospitäler**, ein Armen- od. Verpflegungshaus, Pflegehaus, Siechen- oder Krankenhaus, Siechhof; **Hospital-Fieber**, ein bösartiges Fieber, welches gemeiniglich in großen Krankenhäusern entsteht; **Hospitalarĭus**, m. neulat. Aufseher über ein Armen- od. Krankenhaus; **Hospitalĭer**, pl. die Gastfreundlichen, barmherzigen Brüder, gewisse Ritter- und Mönchsorden, die sich die Verpflegung der Pilger zur Pflicht machten; **Hospitalit**, m. ein Pfleg- oder Krankenhäusler; **Hospitalĭtinn**, eine Pfleghäuslerinn, Pflegling in einem Krankenhause; **Hospitalität**, f. lat. (hospitalĭtas) Gastfreundschaft, Gastfreundlichkeit, Gastwirthlichkeit, Gastlichkeit; Gastfreiheit, das Gastrecht; **hospitiren** (lat. hospitāri), Gast sein, bei Jemand einkehren, gasten; besuchsweise oder gastlich beiwohnen, als Fremder und Gast z. B. den Vorlesungen eines Professors beiwohnen; **Hospitánt**, m. (hospĭtans) ein Hörgast oder Gasthörer in Vorlesungen; **Hospitium**, abgek. **Hospiz**, oder franz. **Hospice** (spr. ospihß'), n. die Herberge, das Gasthaus, Einlager; insbes. ein kleines Ordenshaus zur Beherbergung der Durchreisenden; ein Gelag, Trinkgelag der Studenten; **hospitĭum publĭcum**, s. v. w. Prorenie, s. d.

Hospodār, m. slaw. Herr, ein Titel der Fürsten in der Moldau und Wallachei; **Hospodarāt**, n. dessen Würde und Land.

Hostagĭum, n. mittl. lat. (von hostis, franz. hôte, für hospes) das Einlager, Standlager.

Hostenditĭum, n. mittl. lat. (von hostis, für Heer, Feldzug), auch der **Hostendienſt**, die dem Lehnsherrn von den Vasallen geleistete Geldhülfe zu den Kriegskosten.

Hosteria, f. span., Osteria, ital. (vom mittl. lat. hostis, ital. oste, Gast, Wirth) ein Gasthaus, Speisehaus.

Hostĭe, f. lat. (hostĭa) eig. das Opferthier, Schlachtopfer; das Abendmahlsbrod, Weihbrod, in der kathol. Kirche: das Hochwürdige, vgl. Oblate.

hostil, lat. (hostĭlis, e, von **hostis**, Feind) feindlich, feindselig, feindschaftlich; **hostĭli animo**, mit feindlichem Sinnes; **Hostilität**,

f. Feindſeligkeit, Feindlichkeit; **Hoſtilitium**, n. mittl. lat. die Kriegsſteuer.

hot-cockles, pl. engl. (eig. heiße Hähne) Handſchmiſſe, ein Spiel der engl. Matroſen.

Hôtel, n. franz. (ſpr. otéll; von hôte, Wirth, Gaſt, = mittl. lat. hostis f. hospes) ein großer Gaſthof, vornehmes Gaſt- od. Wirthshaus; ein Palaſt, großes Wohnhaus, Herrenhaus; **Hôtel-Dieu** (ſpr. — diöh), eig. ein Gottes-Gaſthaus: ein großes Krankenhaus in Paris; **Hôtel de Ville** (ſpr. — d' wihl'), das Stadt- oder Rathhaus; **hôtel garni**, Wohnung mit Hausgeräth; **Hôtelier**, m. (ſpr. oteljéh) der Gaſtwirth; **Hôtelière**, f. (ſpr. oteljähr') die Gaſtwirthinn; **Hôtellerie**, f. das Wirthshaus, der Gaſthof.

Hottentotten, pl. die Landes-Eingebornen auf der Südſpitze von Afrika; uneig. auch rohe, ungebildete Menſchen; **Hottentottade**, f. ein Hottentottenlied od. -Geſang.

Houári, n. (ſpr. hu—) ein offenes Fahrzeug mit hohen dreieckigen Sprietſegeln, beſ. in Frankreich.

Houris, pl. (ſpr. hu—) arab. Huldinnen, ſchöne Weiber oder ewig junge Genoſſinnen der Seligen in Muhamed's Paradieſe.

house of commons, n. engl. (ſpr. haus of kómmöns) das Haus der Gemeinen, das Unterhaus oder Unter-Parlament; h. of Lords oder Peers (ſpr. — pihrs), das Haus der Lords, das Oberhaus od. Ober-Parlament in England.

Hubert od. neulat. **Hubértus**, altd. männl. Namen (urſpr. Hugi-bert, von hugi, hug, Gemüth, Gedanken): der durch ſeinen Geiſt Berühmte; der heil. Hubertus, Schutzherr der Jäger; **der Hubertsorden**, ein zu Ehren der Jägerei geſtifteter Ritterorden; **Hubertine**, weibl. Namen: die durch Geiſt Berühmte.

Hucker, **Huker**, m. (holl. hoeker) ein holländiſches breites und flaches, hinten rundes zweimaſtiges Fahrzeug.

Hugenotten, pl. (franz. Huguenots) ein ehemaliger Spottnamen der Reformirten in Frankreich (angeblich nach einem Orte bei Tours, wo ſie ſich anfangs zu verſammeln pflegten; wahrſch. iſt das Wort aus dem deutſchen Eidgenoſſen entſtanden, oder v. aus Hug-Genoſſen, d. i. Geiſtgenoſſen, v. dem altd. hugi, hug, Geiſt, Gemüth ꝛc.).

Hugo, altd. männl. Namen, Abkürzung von Hugibert, Hubert, ſ. d.

Huiſſier, m. franz. (ſpr. hüſſiéh; aus dem lat. ostiarius entſt. von ostium, Thür) ein Thürſteher; Gerichtsdiener, Gerichtsbote und Schreiber, Gerichtshelfer.

hujus, sc. mensis, abgek. huj., lat. (Gen. von hic, haec, hoc, dieſer ꝛc.) dieſes oder desſelben, nämlich Monates; **hujus anni**, dieſes Jahrs; **hujus loci**, dieſes Orts.

Huke, f. der Mantel, Überwurf der Spanier und Niederländer.

Hulda, f. deutſcher weibl. Namen, die Holde, durch ſanfte Reize Feſſelnde.

Hulk, m. engl. (ſpr. holk) der Schiffsrumpf; auch eine Art Laſtſchiff; beſ. ein abgetakeltes Schiff zur Aufnahme von Verbrechern.

humān, lat. (humānus, a, um) menſchlich, menſchenthümlich, menſchenfreundlich, mild, gütig, leutſelig, freundlich, huldreich, gefällig; **Humaniöra**, b. **Humanitäts-Studien**, pl. die den Menſchen zum Menſchen bildenden ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften; beſ. die alten Sprachen, Sprach- od. Schulgelehrſamkeit; daher der **Humanismus**, neulat. das Erziehungs- und Unterrichtsſyſtem, welches die höhere Menſchenbildung vorzugsweiſe auf die Erlernung der alten Sprachen und ihrer Litteratur baut, entg. dem Philanthropinismus (ſ. d.); **Humaniſt**, m. ein Sprach- od. Schulgelehrter, der die Humaniora lernt und lehrt, vgl. Philolog; **humaniſiren**, barb. lat. (franz. humaniser) menſchlich, mild, ſittig oder geſittet machen, ſittigen, vermenſchlichen; **Humaniſirung**, f. die Vermenſchlichung, Sittigung, Bildung; **Humanität**, f. lat. (humanĭtas) die Menſchheit, das Menſchenthum, die edle Menſchennatur und die darin gegründete Menſchenwürde; Menſchlichkeit, Menſchenfreundlichkeit; Menſchenliebe, Leutſeligkeit, Milde, das Menſchengefühl, die Menſchenthümlichkeit.

Humation, f. lat. (humatio v. humāre, beerdigen) die Beerdigung.

humble, franz. (ſpr. öngb'l; vom lat. humĭlis, e) niedrig, gering; beſcheiden, gehorſam, demüthig.

humectiren, lat. (humectāre) anfeuchten; **Humectantia**, pl. Befeuchtungsmittel, anfeuchtende Heilmittel; **Humectation**, f. neulat. die Anfeuchtung, Benetzung.

Humerāle, n. lat. (von humĕrus, Schulter) das Schultertuch unter dem Meßgewande kathol. Prieſter.

Humeur, f. franz. (ſpr. ümöhr; eig. Feuchtigkeit, vom lat. hūmor; vgl. Humör) die Gemüthsart, Gemüthsſtimmung, Stimmung oder Laune, Aufgelegtheit; **bonne humeur** (ſpr. bonn ümöhr), gute Laune; **mauvaise humeur** (ſpr. mowähſ—), üble Laune.

humide, lat. (humĭdus, a, um) feucht, naß, wäſſrig; **Humidität**, f. neulat. die Feuchtigkeit, Feuchte oder Näſſe.

humiliiren, lat. (humiliāre, von humĭlis, e, niedrig) demüthigen, erniedrigen, herabſetzen, kränken; **humiliánt**, erniedri-

gend, demüthigend; kränkend; **Humiliation**, f. (humiliatio) die Unterwerfung, Demüthigung; Erniedrigung, Kränkung; **Humilität**, f. (lat. humilitas) Niedrigkeit, Demuth.

Hümor, m. lat. die Feuchtigkeit, Näſſe, das Naß; humor aquĕus (neulat.), die wäſſrige Feuchtigkeit, u. humor vitrĕus, die Glasfeuchtigkeit im Auge; **humōres peccántes**, pl. krankhafte Flüſſe, wandelnde Krankheitsſtoffe; **humorāl**, neulat. die Feuchtigkeiten des Körpers betreffend, davon herrührend; **Humorāl-Fieber**, Flußfieber; **Humorāl-Pathologie**, f. lat.-gr. Krankheitslehre mit Herleitung der Krankheiten aus Verderbniß der Säfte; **Humorālpathológen**, Ärzte, welche dieſer Lehre anhangen.

Humōr, m. (ital. umóre, von dem lat. hūmor, Feuchtigkeit; die alten Ärzte leiteten nämlich aus der Miſchung der feuchten und der trocknen Elemente im Körper die Beſchaffenheit des körperlichen und geiſtigen Wohlſeins ab, und ſo bekam das Wort humor die Bedeutung von Stimmung, guter oder übler Laune ꝛc.) ſcherzhafte heitere Laune, Scherzlaune; launenhafte, ſeltſame Anſchauungs- und Darſtellungsweiſe, in welcher Ernſt und Scherz, Heiterkeit und Wehmuth mit einander gemiſcht ſind, beruhend auf einer eigenthümlichen Geiſtesbeſchaffenheit und Weltanſchauung des Dichters; **Humoriſt**, m. ein Scherzlauniger; launiger, launenhafter Schriftſteller; **humoriſtiſch**, launig (Laune habend), wohlgelaunt; launicht, mit Laune gemacht, z. B. ein launiger Schriftſteller, ein launichtes Buch; **humoriſiren**, mit Laune darſtellen, ſchreiben.

Húmus, m. r. f. lat. überh. Erde, Erdreich, Boden; insbeſ. Gewächs- od. Dammerde, der erdige Rückſtand verweſ'ter Thier- und Pflanzenkörper.

Hüne, altd. (hun, huni) ein Rieſe, ein ungewöhnlich großer, ſtarker Menſch; daher **Hünengräber**, hohe Grabhügel der alten heidniſchen Einwohner im nördl. Deutſchland.

Huris, ſ. Houris.

hurluberlu, franz. hurleburle, hurliburli, gerade zu, unbeſonnener Weiſe; **Hurlyburly**, n. engl. (ſpr. hörrlibörrli) ein Tumult, Getöſe, Wirrwarr; Auflauf, Aufruhr.

hurrah! ruſſ., auch **huſſah!** ein Ausruf der Freude, des Beifalls, der Ermunterung.

Huſār, m. (von dem ungar. husz, zwanzig, weil unter König Matthias I. im 15ten Jahrh. von 20 Häuſern ein Mann als Reiter geſtellt werden mußte) eig. ein ungariſcher Reiter; leicht bewaffneter und leichtgekleideter Reiter, Strömer.

Huſſiten, pl. böhmiſche Brüder, Anhänger und Rächer des böhmiſchen Religionslehrers Johann Huß, der im Anfang des 15. Jahrh. wider den Papſt und die herrſchenden Laſter der Geiſtlichkeit eiferte und 1415 zu Conſtanz von der dortigen Kirchenverſammlung zum Scheiterhaufen verurtheilt und verbrannt wurde: **huſſitiſch**, von denſelben herrührend oder dieſelben betreffend.

Hyacinth, m. gr. (hyákinthos) Fabell. ein ſchöner Jüngling, den Apollo aus Verſehen mit der Wurfſcheibe tödtete und aus deſſen Blute die gleichnamige Blume (nicht unſere Hyacinthe, ſondern wahrſch. die blaue Schwertlilie od. der Gartenritterſporn) erwuchs; daher im Alterthum ein Edelſtein von der Farbe jener Hyacinthblume, wahrſch. unſer Sapphir; jetzt ein anderer, meiſtens orangegelber oder feuerfarbiger Edelſtein; **Hyacinthe**, f. die Märzblume, ein bekanntes Zwiebelgewächs.

Hyáden, pl. gr. (Hyádes, d. i. die Regnenden, von hýein, regnen) die Regenſterne, mit deren Aufgange die Alten die Regenzeit erwarteten, das Siebengeſtirn; Fabell. Bach- od. Teich-Nymphen.

Hyalīt, m. gr. (von hýalos, Glas) Glasſtein, Baſaltglas, Lavaglas, Müller'ſches Glas, ein weißliches, durchſcheinendes Mineral aus dem Kieſelgeſchlecht; **Hyalitis**, f. Heilk. Entzündung der Glashaut im Auge; **Hyalographíe**, f. eine aus Bernſtein, durchſichtigem Harz, Glas und Kryſtall beſtehende Moſaik; **hyaloïdiſch** od. **hyalödiſch**, glasartig; **Hyaloïdēa**, f. die Glashaut od. die Haut der Glasfeuchtigkeit im Auge; **Hyalürg**, m. ein Glasmacher; **Hyalurgíe** od. **Hyalürgik**, f. die Glasbereitung, Glasmacherkunſt.

Hyánche, f. gr. (eig. die Schweine-Bräune, von hŷs, Schwein) Heilk. die Mandelbräune.

Hyäne, f. gr. (hýaina, von hŷs, Schwein, wegen ihrer Ähnlichkeit mit einem Schweine) 1) die geſtreifte: der indianiſche Wolf, Abendwolf, das Grabthier, das grauſamſte, gefräßigſte Thier in Afrika und Aſien; 2) die gefleckte: der gefleckte Wolf, am Vorgebirge der guten Hoffnung, auch in Guinea und Äthiopien, größer als die vorige.

Hybōma od. **Hybōm**, n., u. **Hybōſis**, f. gr. ein Buckel, Höcker.

hybridiſch, ſ. hibridiſch.

Hydātis, f. gr. (von hýdōr, G. hýdatos, Waſſer) pl. **Hydatiden**, Waſſerbläschen in lebenden Körpern; Blaſenwürmer, Blaſenbandwürmer in dem Fleiſche, im Gehirn ꝛc. vieler Säugethiere; **Hydatidocēle**, f. Heilk. Waſſerblaſenbruch; **Hydatiten**, pl. Seenkorallen mit wellenförmigen Strahlen; **hydatochlöros**, waſſergrünlich; **hydatochröos**, waſſerfarbig; **hydatödes**, wäſſrig; **Hydatóncus**, m. Waſſergeſchwulſt; **Hydatoſkopíe**, f. Hydroſkopie.

Hydepark, m. engl. (ſpr. heipark) ein

königlicher Thiergarten und Spazierplatz in London, zu dem Bezirk von Westminster gehörig.

Hýdra, f. gr. od. **Hyder**, eine Wasserschlange, bes. die lernäische Hyder, ein fabelh. vielköpfiges Ungeheuer in dem Sumpfe Lerna, das Hercules tödtete; daher bildlich ein Übel, das um so mehr zunimmt, je mehr man es zu vertreiben sucht; auch der Armpolyp od. Vielarm, s. Polyp.

Hydrächne, f. gr. (von hýdōr, Wasser) Heilk. Wasserbläschen auf der Haut oder im Munde; **Hydráchnis**, f. Wasserpocke; **Hydracidum**, n. gr.-lat. eine Wasserstoffsäure; **Hydrálme**, f. gr. Salzwasser; **Hydragōga**, pl. Heilk. Wasser abführende Mittel; **Hydrargyriásis** od. **Hydrargyrōsis**, f. die Quecksilberkrankheit; letzteres auch: Quecksilber-Heilung durch Räuchern od. Schmieren; **Hydrargyrum**, n. Quecksilber, eig. Wassersilber; **Hydrāt**, n. Scheidek. eine Wasserverbindung, z. B. Oxydhydrat, Verbindung eines Oxyds (s. d.) mit Wasser; **Hydrárthron**, n. Heilk. Gelenk-Wassersucht; **Hydraūlik**, f. die Wasserbewegungslehre, Lehre von der Bewegung und dem Drucke flüssiger Körper; Wasserleitungskunst; **hydraūlisch**, zu dieser Wissenschaft gehörig; wasserleitungskundlich; der hydraulische Widder od. Stößer (franz. bélier hydraulique, spr. beljéh idrolihk'), eine durch den Stoß wirkende Wasserhebungsmaschine; **Hydrauliker**, m. ein Wasserbaukünstler; **hydraulicum horologium**, n. lat. eine Wasseruhr; **hydraulicum orgănum**, n. eine Wasserorgel; **Hydraulikostátik**, f. gr. die Lehre von dem Luftdruck, den fließendes Wasser auf die Wände eines Canals hervorbringt; **Hydrenterocēle**, f. Heilk. Wasserdarmbruch; **Hydrepigastrium**, n. äußere od. oberflächliche Bauchwassersucht; **Hydrepiplocēle**, f. ein Wassernetzbruch od. Netzwasserbruch; **Hydriásis**, f. Wasserheilung, Heilung durch Wasser; **Hydriasiologie**, f. Wasserheillehre; **Hydriátik**, f. Wasser-Heilkunst; **Hydroblephăron**, n. Wassergeschwulst der Augenlieder; **Hydrocēle**, f. Heilk. der Wasserbruch; **Hydrocephălus**, m. od. **Hydrocephălon**, n. Hirnhöhlen-Wassersucht, der Wasserkopf, die Kopfwassersucht; **Hydrocerăma** oder **Hydrokerămen**, pl. irdene Gefäße, welche Feuchtigkeiten schnell durchschwitzen lassen und dadurch bis zum Gefrieren abkühlen; **Hydrochezie**, f. Wasser-Abgang, wässriger Durchfall; **Hydrochlōrsäure**, Naturl. tropfbare Salzsäure, Kochsalzsäure, Salzgeist, eine Verbindung von Chlor mit Wasserstoff; **Hydrocirsocēle**, f. Heilk. Wasser-Krampfader-Bruch; **Hydrocōlie**, f. Bauch-Wassersucht; **Hydrodérma**, n. die Hautwassersucht; **Hydrodynámik**, f. Naturl. die Wasserkraftlehre, Wasserbewegungslehre od. Wissenschaft von den Gesetzen der Bewegung flüssiger Körper im Allgemeinen, s. Dynamik; **Hydrogáster**, m. Heilk. die Bauchwassersucht; Magenwassersucht, Wasseransammlung im Magen; **Hydrogén**, n. Naturl. der Wasserstoff oder wasserzeugende Stoff; **hydrogenirt**, mit Wasserstoff verbunden; **Hydrogenisation**, f. barb. lat. die Verbindung mit Wasserstoff; **Hydrogeologie**, f. gr. die Wasser-Erdlehre oder die Lehre von der Bildung der Erdoberfläche durch Wasser; **Hydroglōssum**, n. eig. Wasserzunge; Heilk. die sogenannte Fröschlein-Geschwulst unter der Zunge; **Hydrographie**, f. die Gewässer- od. Wasserbeschreibung; **Hydrográph**, m. ein Wasserbeschreiber; **hydrográphisch**, wasserbeschreibend; die Gewässer darstellend oder abbildend; hydrographische Karten, Seekarten; **Hydrokardie**, f. Heilk. die Herz-Wassersucht; **Hydrokonion**, n. ein Wasserstaubbad; **Hydrokranium**, n. die Gehirnwassersucht; **Hydrolēros**, m. Heilk. unruhiger Wahnsinn; **Hydrologie**, f. die Wasserlehre, Beschreibung der verschiedenen Wasser auf der Erde in Hinsicht der mancherlei fremden Stoffe, womit sie vermischt sind: **hydrológisch**, wasserkundlich; **Hydromanie**, f. die Wasserwuth, die Begierde, sich ins Wasser zu stürzen; **Hydromantie**, f. die Wasserwahrsagung od. Wahrsagung aus Wasser, Wasserprobe; **Hydromél**, n. gr.-lat. Wasserhonig, Meth; **Hydromēlon**, n. gr. Apfel- od. Quitten-Trank; **Hydrometeōre**, pl. wässrige Lufterscheinungen, z. B. Nebel, Regen; **Hydrométer**, n. auch **Aräométer**, n. oder hydrostatische Senkwage, der Wassermesser, die Wasserwage, ein Werkzeug, um die Schwere flüssiger Körper zu erforschen; nach seiner besondern Bestimmung und Einrichtung auch Bier-, Salz-, Branntweinswage u.; **Hydrometrie**, f. die Wassermessung, Wassermeßkunst, Wissenschaft von der Messung der Schwere, Menge, Geschwindigkeit, des Druckes u. des Wassers; **Hydrométra**, f. Heilk. die Mutter-Wassersucht; **Hydromphălus**, m. die Nabel-Wassergeschwulst; **Hydroparastáten**, pl. die Anhänger des Gnostikers Tatiān, welche beim Abendmahle Wasser statt des Weines gebrauchten; **Hydropathie** oder **Hydropáthik**, f. Wasserheilkunde; **hydropáthisch**, die Wasserheilkunde betreffend; wasserheilkundlich; **Hydrophán**, m. eig. ein Wasserscheiner; das Weltauge (oculus mundi), eine Abänderung des Opals, welche Wasser einsaugt und dadurch durchsichtiger und farbenspielend wird; **Hydrophilīten**, pl. versteinerte Wasserkäfer; **Hydrophobie**, f. Heilk. die Wasserscheu, Hundswuth, Krankheit der

von einem tollen Hunde Gebissenen; **Hydrophór**, m. ein Wasserträger, Wasserschlauch; **Hydrophthalmíe**, f. die Augenwassersucht; **Hydrophthalmíon**, n. ein blauer Ring um die Augen; **Hydrophysocéle**, f. ein Wasser-Windbruch; **Hydropísie**, r. **Hydropsíe**, f. od. **Hydrops**, m. die Wassersucht; **hydrópisch**, wassersüchtig; **Hydropneumonie**, f. die Lungenwassersucht; **Hydroposíe**, f. das Wassertrinken; **Hydropót**, m. ein Wassertrinker; **Hydroptíka**, pl. Wassersuchtsmittel, oder Mittel gegen die Wassersucht; **Hydrórchis**, f. Heilk. Hoden-Wassersucht; **Hydrorrhachíe**, f. Rückgrat-Wassersucht; **Hydrosacchárum**, n. das Zuckerwasser; **Hydrosárka**, f. Wasserfleisch-geschwulst; **Hydrosarkocéle**, f. Fleisch-Wasserbruch; **Hydroskóp**, n. eine Wasseruhr; **Hydroskopíe**, f. wahrsagerische Wasserbeschauung; **Hydrostátik**, f. Naturl. die Wasserstandslehre od. Wassergleichgewichtslehre, Lehre vom Gleichgewicht tropfbar flüssiger Körper; **hydrostátisch**, diese Lehre betreffend; hydrostatische Wage, s. Hydrometer; **Hydrostéon**, n. Heilk. ein Knochen-Wasserbruch, Verwässerung der Knochen-Enden und des Markes; **Hydrotachymèter**, n. Wassergeschwindigkeitsmesser; **Hydrotéchnik**, f. die Wasserbaukunst; **hydrotéchnisch**, dieselbe betreffend; **Hydrotékt**, m. ein Wasserbaukünstler; **Hydrothórax**, m. Heilk. Wasser-Brust, Brustwassersucht; **Hydrothíonsäure**, Scheidek. Schwefelwasserstoff, geschwefelter Wasserstoff; **Hydrüren**, pl. Wasserstoffverbindungen, Verbindungen des Wasserstoffes mit Metallen.

Hyetoskóp od. **Hyetométer**, n. gr. (von hyětós, der Regen) das Regenmaß od. der Regenmesser, Regenzeiger od. Regenweiser, ein Werkzeug, die Menge des herabgefallenen Regens ꝛc. zu bestimmen, auch: Ombrometer (von ómbros, Regen).

Hygēa, r. **Hygiēa** od. **Hygieia**, f. gr. (die Gesundheit, von hygiēs, gesund) die Heilgöttinn oder Göttinn der Gesundheit, Tochter des Äsculap, abgebildet mit einer Schlange, die sie aus einer Schale speis't; **Hygiēne**, f. die Gesundheitslehre; **Hygiástik**, f. die Gesundheitskunst, Wohlseinslehre; **Hygīnus**, m. männl. Namen: der Gesunde.

Hygrokollyrium, n. gr. (von hygrós, ā, ón, feucht) Heilk. ein flüssiges Augenheilmittel; **Hygrologíe**, f. die Lehre von der Luftfeuchtigkeit; **hygrológisch**, dazu gehörig od. dieselbe betreffend; **Hygrōm**, n. Wassergeschwulst; wässerige Balggeschwulst; **Hygrométer**, **Hygroskóp** od. Notiométer, n. das Feuchtigkeits- od. Feuchtemaß, der Feuchtigkeitsmesser, Nässezeiger od. -weiser, ein Werkzeug zur Beobachtung der Veränderung der Feuchtigkeit in der Luft; **Hygrometríe**, f. die Feuchtigkeitsmeßkunst; **hygrométrisch**, dazu gehörig ꝛc.; **Hygrophobíe**, f. Flüssigkeitsscheu; **Hygrophthalmíe**, f. feuchte Augenentzündung.

Hyle, f. gr. (= lat. sylva) eig. Wald, Holz, Bau- und Brennstoff; überh. Stoff, Materie, Urstoff (bes. für den angeblichen Stein der Weisen); **Hylárch**, m. der Stoffbeherrscher, Weltgeist, die Weltseele; **Hylobíer**, pl. (gr. hylóbioi) Waldbewohner, in Wäldern lebende Menschen; **Hylogenie** od. **Hyloplástik**, f. die Stoffbildung; **Hylologíe**, f. Stofflehre; **hylonómisch** (gr. hylonómos), in Wäldern weidend oder lebend; **Hylopathismus**, m. die Lehre, welche dem Stoffe als solchem Gefühl und Leidenschaften beilegt; **Hylophágen**, pl. Holzesser oder Holzfresser; **Hylotheísten**, pl. denen der Stoff, die Materie, oder die Welt als Gottheit gilt; vgl. Pantheist; **Hylozoismus**, m. Urstoff-Belebung od. Lehre vom Stoffleben.

Hȳmen od. **Hymenäus**, m. gr. (Hymēn, Hyménaios) Fabell. der Gott der Ehen od. Ehegott, abgebildet als ein schöner Jüngling mit der hochzeitlichen Fackel in der Hand; uneig. die Ehe, Hochzeit; der **Hymenäus**, auch ein Hochzeitsgesang; pl. **Hymenäen**, Hochzeitsgesänge; Hochzeitsfeierlichkeiten, Hochzeitsfeste.

Hȳmen, n. gr. (hymēn, m. Gewebe, Haut) Heilk. das Jungferhäutchen, vorgebl. Merkmal der Jungfrauschaft; **Hymenītis**, f. Entzündung der zarten Häute der Eingeweide; **hymenödisch**, hautartig; **Hymenographíe**, f. Hautbeschreibung; **Hymenoptēra** od. **Hymenóptern**, pl. die Hautflügeler, Insecten mit vier häutigen, durchsichtigen und geaderten Flügeln, z. B. Wespen, Bienen ꝛc.; **Hyménotomíe**, f. Hautzergliederung, Zerlegung der Häute.

hymēttischer Honig, der im Alterthum berühmte Honig vom Gebirge Hymettus in Attika.

Hymne, f. od. **Hymnus**, m. (vom gr. hýmnos, m.) ein Hochgesang, Preis-, Feier- od. Lobgesang, Festlied, bes. zu Ehren der Götter und Heroen; daher auch s. geistliches Lied, christliches Kirchenlied; **Hymnarium**, n. neulat. ein geistliches Gesangbuch; **Hymnist**, m. ein Liederdichter, Lobsänger; **Hymnográph**, m. gr. ein Lobgesangschreiber od. -Dichter; **Hymnologíe**, f. die Herfagung oder Absingung von Lobliedern; auch die Kenntniß der christlichen Kirchenlieder und Kirchenlieder-Dichter; **Hymnológ**, m. der sich mit der Geschichte und Litteratur des Kirchengesangs beschäftigt; **hymnológisch**, die Geschichte des Kirchengesangs betreffend.

hyödisch, gr. **hyödes** od. **hyoïdes**, (von hys, Schwein) schweinförmig, sauartig, beſ. schweinrüſſelförmig; **Hyophthálmos**, m. ein Schweinsäugiger, Kleinäugiger; **Hyoscyámus**, m. (gr. hyos-kyámos) eig. Saubohne, schwarzes Bilſenkraut; **Hyoscyamin**, n. ein aus dem Bilſenkraute dargeſtellter eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil (Alkaloid).

hyp—, gr. Vorſilbe, ſ. hypo.

Hypalläge, f. gr. (von hyp-allássein, verwechſeln, umſtellen) Redek. die Wortverkehrung, verkehrte Zuſammenſetzung oder Verwechſelung der Worte.

Hypamaurósis, f. gr. (vgl. Amaurosis) Heilk. ein unvollkommener ſchwarzer Staar.

Hypapoplexíe, f. gr. Heilk. ein geringer Grad von Schlagfluß (Apoplexie).

Hypäthron, n. gr. (hyp-aithron, von hypo, unter, und aithér, Äther, ſ. d.) ein offener, dachloſer Raum.

hyper, gr. (hypér) über, in Zuſammenſ. beſ. übermäßig, übertrieben (= lat. super), z. B. in folgenden Wörtern: **Hyperästhēsis**, f. Überempfindlichkeit, zu große Reizbarkeit; **Hyperauxēsis**, f. Heilk. übermäßige Vermehrung, krankhafte Vergrößerung; **Hyperbáton**, n. (von hyper-baínein, überſchreiten) eine Wortverſetzung oder Stellung der Worte außer ihrer natürlichen Ordnung; **Hypérbel**, f. (gr. hyperbolē, von hyperbállein, über das Ziel hinaus werfen) Redek. eine Übertreibung, übermäßige redneriſche Vergrößerung eines Dinges; Größenl. eine Querkegelſchnitt- od. eine ſchräge Kegelſchnittlinie, welche gleichlaufend der Achſe oder überhaupt ſchiefwinklig mit beiden Seitenlinien des Kegels gelegt iſt u. nur eine derſelben trifft; **hyperbólisch**, übertrieben od. übertreibend, vergrößernd durch Worte; vergrößerungsweiſe; Größenl. die Form der Hyperbel habend; **Hyperboréer**, m. (gr. hyperbóreios od. -bóreos) fabelh. Übernordvölker od. Nordmänner jenſeit des Boreas, durch Frömmigkeit u. Glückſeligkeit ausgezeichnet; im Scherz: Sonderlinge in Sitten, Kleidung und Gewohnheiten; **hyperboréisch**, jenſeit des Boreas wohnend, nördlichſt, mitternächtlich, im äußerſten Norden gelegen; **Hypercinesíe**, f. (v. kinēsis, Bewegung) Heilk. übermäßige Beweglichkeit eines Theils; krankliche Erregbarkeit oder Reizbarkeit; **Hypercultúr**, f. gr.-lat. Überbildung; **Hypercyēsis**, f. gr. (vgl. Kyesis) Überfruchtung; zu häufige Schwangerſchaft; **Hyperdulíe**, f. übermäßige od. überſchwängliche Verehrung, z. B. der Maria u. anderer Heiligen; **Hyperdynamíe**, f. ſ. v. w. Hyperſthenie; **Hyperemesíe**, f. übermäßiges Erbrechen; **Hyperenergíe**, f. übermäßige Kraft, zu ſtarkes Wirkungsvermögen; **Hyperepidósis**, f. übermäßige Ausdehnung od. Zunahme einzelner Glieder; **Hypererethiſíe**, f. ſ. v. w. Hyperästhēsis; **Hypergeuſíe**, f. krankhaft erhöhtes Schmeckvermögen.

Hypericum, n. lat. (vom griech. hypereikon von ereikē, erica, Heide; alſo eig. hypericum?) Hartheu, Johannis-Pflanze, ein Strauchgewächs von verſchiedenen Arten.

Hyperidrósis, f. gr. (v. hyper u. Hidrosis, ſ. d.) übermäßiges Schwitzen; **hyperkatalektiſch**, **Hyperkatalektikos** od. r. **Hyperkatalēktos**, m. überzählig, heißt ein Vers, deſſen letztem vollſtändigen Fuße noch eine überſchlagende Schlußſilbe beigefügt iſt; vgl. Katalektikos; **Hyperkathársis**, f. eig. Überreinigung, Heilk. übermäßige Abführung od. Ausleerung; **Hyperkeratósis**, f. kegelförmige Hervortreibung der Hornhaut; **Hyperkríſe**, f. Heilk. der allzuheftige Wechſel einer Krankheit; **Hyperkritik**, f. überſtrenge Kunſtrichterei, Überkunſtrichterei, Überkrittelei; Tadel- od. Zweifelſucht; **Hyperkritiker**, m. ein überſtrenger Kunſtrichter, Erztadler; **hyperkritiſch**, überſtrenge, allzuſcharf im Beurtheilen, tadelſüchtig, zweifelſüchtig; **hypermétrisch**, versus hypermeter, übermäßig, heißt ein Vers mit einer das Maß überſchreitenden Schlußſilbe, welche mit der Anfangsſilbe des folgenden Verſes zuſammengeleſen wird; **Hypernóa** od. **Hypernoïa**, f. jede Krankheit mit übermäßig geſteigerter Geiſtesthätigkeit; **Hyperosmíe**, f. krankhaft verſtärktes Geruchsvermögen; **Hyperorthodoxíe**, f. die übermäßige Rechtgläubigkeit, die Über- od. Stockgläubigkeit; **hyperorthodóx**, überrechtgläubig, dick-, erz- od. ſtockgläubig; **Hyperoſtósis**, f. Heilk. ein Bein- oder Knochenauswuchs; **Hyperoxýd**, n. (vergl. Oxyd) Scheidek. ein Metallkalk mit zu großem Sauerſtoffgehalt, als daß er ſich mit Säuren zu Salzen verbinden ließe; **hyperoxydirt** od. **hyperoxygenirt**, übermäßig od. über einen gewiſſen Grad mit Sauerſtoff verbunden; **hyperphyſiſch**, überſinnlich, übernatürlich; **Hyperpimélie**, f. übermäßige Fettheit; **Hyperpleróſis**, f. Überfüllung; **Hypersarkósis**, f. Heilk. eig. Überfleiſchung, übermäßige Fleiſchigkeit; Anſatz von wildem Fleiſche; **Hyperſkepticismus**, m. übertriebene Zweifelſucht, Überzweifelei; **Hyperſthenie**, f. (vergl. Sthenie) die Überkraft od. Überkräftigkeit, übergroße Stärke des Körpers, krankhaft erhöhte Lebenskraft; **hyperſthénisch**, überkräftig, aus zu großer Stärke od. Kraft herrührend; **Hyperthymíe**, f. Geiſteskrankheit mit Tollkühnheit; **Hypertonie**, f. Überſpannung; **Hypertrophíe**, f. die Übernährung, das Dickwerden, entg. Atrophie; **hypertróphiſch**, von Übernährung herrührend oder damit zuſammenhangend.

Hyphäma, n. gr. (von hypó, unter, u. haima, Blut) Blutunterlaufung; **hyphämisch**, mit Blut unterlaufen.

Hyphen, n. gr. (entst. aus hyph' hen, d. i. in eins, zusammen) das Bindezeichen (=) in zusammengesetzten Wörtern.

Hypnos, m. gr. der Schlaf, auch als göttliches Wesen gedacht; **Hypnobátes**, m. ein Schlaf- od. Nachtwandler; **Hypnobatésis**, f. das Nachtwandeln; **Hypnologíe**, f. die Schlaflehre; **Hypnopathíe**, f. Schlafkrankheit, krankhafte Veränderung des Schlafes; **Hypnopsychíe**, f. der Seelenschlaf; **Hypnósis**, f. das Einschläfern; **Hypnoticum**, n. ein Einschläferungsmittel, Schlaftrunk; **hypnótisch**, schlafbringend, einschläfernd, betäubend.

hypo, gr. (hypó) vor einem Vocal: **hyp—**, (= lat. sub) unter, unten befindlich, in vielen Zusammensetzungen, wo es bisweilen auch eine Mischung bezeichnet (vgl. Hypokras), od. auch etwas Untergeordnetes, einen geringeren Grad (vgl. Hypamaurosis, Hypospasma rc.).

Hypobiásmus, m. gr. Größenl. das Zurückführen einer Gleichung auf einen niederen Grad.

Hypoblephäron, n. gr. (v. blépharon, Augenlied) eine Anschwellung unter dem Augenliede; auch ein künstliches Auge.

Hypobólon, n. gr. (von hypo-bállein, darunterwerfen, hinwerfen od. -legen) ein Zuwachs od. Nachtrag zu dem von der Ehefrau eingebrachten Heirathsgute.

Hypocáustum, n. lat., od. **Hypokauston**, n. gr. (v. hypo-kaíein, unterwärts anzünden) ein Heizgemach, bei den Alten ein gewölbter Ort mit einem Feuerherde und mit Röhren, wodurch die darüber liegenden Zimmer erwärmt wurden; bes. eine Schwitzstube, ein Schwitzbad, Badezimmer.

Hypochondrium, n., pl. **Hypochondrien**, gr. (hypochóndria, pl. der Unterleib, von hypó, unter, u. chóndros, der Brustknorpel) die Weichen, die Gegend des Unterleibs unter den Rippen; **Hypochondríe**, f. die Unterleibskränkelei, Milzkrankheit, Milzsucht, Bauchnervensucht, Schwermüthigkeit; oft: Grämelei od. Gramkränkelei, Grillenkrankheit, Griesgram, düstre, trübsinnige Laune; **Hypochondrist** od. **Hypochondriäcus**, auch **Hypochónder**, m. ein Milzsüchtiger, Bauchnervensüchtling; Schwermüthiger, Grämling, Grillenfänger; **hypochóndrisch**, milzsüchtig, bauchkrank, bauchnervensüchtig; grämlich, schwermüthig, grillenkrank und grillenhaft; **Hypochondrialgíe**, f. hypochondrischer Schmerz.

Hypochýma, n. u. **Hypochýsis**, f. gr. eig. Untergießung, Unterlaufung; Heilk. der graue Staar.

Hypocranium, n. gr. (v. kranion, Schädel) Heilk. ein Geschwür unter dem Hirnschädel.

Hypocykloïde, f. gr. (vgl. Cyklus, Cykloïde) Größenl. eine krumme Linie, welche von einem Punkte im Umfang eines Kreises, der sich auf dem innern Umfang eines andern Kreises fortwälzt, beschrieben wird.

Hypodésis, f. od. **Hypodésmus**, m. gr. (v. hypo-déin, unterbinden) Unterbindung, Unterband.

Hypo-Diakónus, m. gr. (s. Diakonus) ein geistlicher Unterhelfer.

Hypodiastóle, f. gr. (s. Diastole 3) ein kleineres Satztheilchen, Komma.

Hypodidaskálus, m. gr. (von didáskalos, Lehrer) ein Unterlehrer.

Hypodróm, m. gr. (hypó-dromos, eig. ein Ort zum Unter- od. Einlaufen) ein bedeckter Ort zum Spazierengehen.

Hypogäla, n. gr. Heilk. Milchauge,

Hypogastrium, n. gr. (v. gastér, Bauch) der Unterleib, Unterbauch; **hypogástrisch**, unterleibisch, zum Unterleibe gehörig; **Hypogastrocéle**, f. ein Darm- od. Netzbruch am Unterleibe; **Hypogastrorrhéxis**, f. Bauchbruch mit Darmfell-Zerreißung.

Hypogäum vd. **Hypogeíon**, n. gr. (von gaia, gē, Erde) ein unterirdischer Raum; Kellergeschoß, Gruft, Grab.

Hypoglóssis, f. gr. (vgl. Glosse) eine Geschwulst unter der Zunge, Frosch genannt.

hypokárpisch, gr. (von karpós, Frucht) unter dem Fruchtknoten.

Hypokathársis, f. gr. (s. Katharsis) Ausleerung durch den Stuhlgang, Abführung.

Hypokophósis, f. gr. (vergl. Kophosis) Hart- oder Schwerhörigkeit in mäßigem Grade.

Hypokoristikon, n. gr. (von hypo-korizesthai, eig. sich wie ein Kind geberden, von kóros, Knabe, kórē, Mädchen) ein Schmeichel- od. Liebkosungswort, Verkleinerungswort.

Hypókras, m. (franz. hypocras, vom griech. keránnymi, mischen) ein mit Gewürzen und Zucker gemischter Wein, Gewürzwein.

Hypokrísie od. **Hypokrísis**, f. gr. (von hypokrínesthai, antworten; als Schauspieler eine Rolle spielen; sich verstellen) Verstellung, Heuchelei, Gleißnerei; Scheinheiligkeit, Frömmelei; **Hypokrit**, m., (gr. hypokritēs) ein Heuchler, Gleißner, Scheinheiliger, Frömmler; **hypokritisch**, heuchlerisch, gleißnerisch, verstellt, scheinheilig, falsch.

Hypolampsíe, f. gr. (hypó-lampsis) Heilk. Aufleuchten, schwaches Aufglänzen; Gliederzucken, schwacher Krampf.

Hypomie, f. gr. (von ōmos, Schulter) die Achsel- od. Schulterhöhle.

Hypomnēma, n. gr. eig. eine Erinnerung; ein Zusatz, Nachtrag; pl. **Hypomnemăta**, Zusätze, Nacherinnerungen; auch Denkschriften, Gedenkbücher.

Hypomochlĭum, n. gr. (von mochlós, der Hebel) die Unterlage, der Hebe- oder Ruhepunkt, Beweg- od. Stützpunkt eines Hebels.

Hyponoēma od. abgek. **Hyponoēm**, n. gr. (vgl. Noema) Vorurtheil, Vormeinung, Vermuthung.

Hyponychon, n. gr. (von ónyx, Nagel) Heilk. ein Nagel-Unterlauf von Blut oder Eiter.

Hypophasie, f. s. v. w. Lagophthalmie.

Hypophŏra, f. gr. (von hypo-phérein, eig. darunterweg tragen oder führen) Heilk. Fistelgeschwür, Hohlgeschwür; Rhet. ein Einwurf, Einwand.

Hypophthalmie, f. gr. (von ophthalmós, Auge) od. **Hypopĭon**, n. (von ōps, Gesicht) Heilk. Augen-Blutunterlaufung.

Hypopodĭa, pl. gr. (v. pūs, G. podós, Fuß) Heilk. Fußmittel, unter die Füße gelegte Senfpflaster, Umschläge ꝛc.

Hypopyon, n. gr. (v. pyon, Eiter) Heilk. Eiterauge, Augen-Eiterunterlaufung.

Hyporchēma, n. gr. (von orchēsthai, tanzen) ein Tanzlied, ein dem Apollo geweihter Chorgesang mit Tanz.

Hyporrhysis, f. gr. (vgl. Rhysis) langsames Hinabfließen, Hinabrinnen.

Hyposárka, f. gr. (von sarx, G. sarkós, Fleisch) Heilk. Hautwassersucht, Bauchwassersucht; auch eine Wasseransammlung zwischen den Muskeln.

Hypospásma, n. gr. (s. Spasma) Heilk. ein gelinder Krampf, bes. Augenlieder-krampf.

Hyposphágma, n. gr. (von spházein, eig. schlachten, Blut vergießen) Heilk. Blutunterlaufung, bes. im Auge.

Hypostăsis od. **Hypostáse**, f. gr. (vgl. Stasis) eig. die Unterstellung, Unterlage, Grundlage; der Bestand, die Wirklichkeit, das Wesen, die Gegenständlichkeit (Substanz); Heilk. der Bodensatz des Urins; **hypostasiren**, etwas zum Gegenstand, zur Substanz machen, als Gegenstand setzen oder betrachten; **hypostătisch**, wesentlich, gegenständlich (substantiell); **Hypostáthme**, f. gr. Untersatz, fester Bodensatz.

Hypostrophe, f. gr. (s. Strophe) Heilk. das Umwenden, bes. der Kranken.

Hypotenūse, f. gr. (hypoteínusa, von hypoteínein, darunter gespannt sein) Größenl. die dem rechten Winkel gegenüberliegende, d. i. die größte Seite oder Großseite eines rechtwinkligen Dreiecks; vgl. Katheten.

Hypothēk, f. gr. (hypothékē, d. i. eig. Untersatz, Unterlage, von hypo-thēinai, unterſetzen ꝛc.), lat. **hypothēca**, ein gerichtlich verschriebenes Unterpfand, eine Pfandverschreibung, od. die Sicherheit auf eines Andern Vermögen, als auf ein Unterpfand; auch das Pfandrecht eines Gläubigers; Geld auf Hypothek verleihen, d. i. gegen Unterpfand, gew. gegen ein unbewegliches Unterpfand; **Hypothekenbuch**, das Verpfändungsbuch, in welches die Verpfändungen der Güter und die darüber abgeschlossenen Verträge obrigkeitlich eingetragen werden; **Hypothekenschein**, ein Pfand- oder Unterpfandsschein; das **Hypotheken-Wesen**, das Verpfändungswesen, Pfandrechtswesen; hypothēca conventionālis, vertragsmäßiges Pfandrecht; h. generālis, allgemeine Verpfändung, Verschreibung des gesammten Vermögens; h. judiciālis, gerichtliche Verpfändung; h. speciālis, ein besonderes od. bestimmtes Unterpfand; h. tacĭta od. legālis, ein stillschweigendes Unterpfand, ein stillschweigend entstandenes Pfandrecht, od. eine bloß durch die Gesetze bestimmte Verpfändung, welche nicht ausdrücklich bestellt zu werden braucht; hypothecarĭus, pl. hypothecarii od. **hypothekärische Creditören**, Unterpfand- od. Pfandgläubiger; **hypothekärisch**, unterpfandlich, mit Pfandrecht versehen, pfandrechtlich, pfandschriftlich; **hypothecĭren** od. **verhypothecĭren**, etwas verpfänden, verschreiben, zum Unterpfande einsetzen.

Hypothĕsis od. **Hypothĕse**, f. gr. (von hypo-thēinai, unterſetzen) ein Untersatz, Grundsatz; eine Unterstellung, zu Grunde gelegte Voraussetzung oder vorausgesetzte Meinung, eine Annahme, ein Bedingungs- od. Wagesatz, auch wohl Ausgangssatz, Leitsatz, ein als wahr angenommener Satz, von dem man zur Erklärung einer Sache ausgeht; ex hypothĕsi, der Voraussetzung zufolge od. gemäß, vorausgesetztermaßen; in hypothesi, in Anwendung auf den gegenwärtigen Fall; **hypothesĭren**, voraussetzen, annehmen, Voraussetzungen wagen; **hypothétisch**, angenommen, vorausgesetzt; voraussetzlich, was, obgleich unerwiesen, doch als wahr angenommen wird; **Hypothĕton**, n. gr. Untergelegtes; Heilk. ein Stuhlzäpfchen.

Hypotrachelĭum, n. gr. (von trachēlos, Hals) Bauk. der Unterhals, glatter Streif unter dem Halse einer Säule.

Hypotrimma, n. gr. (von hypo-trĭbein, unter einander reiben) Heilk. eine Würzbrühe, Tunke.

Hypotrŏpe, f. u. **Hypotropiásmus**, m. gr. (von trépein, wenden, kehren) Heilk. Rückkehr, Wiederkehr, Rückfall von Krankheiten.

Hypotypōſis od. **Hypotypōſe**, f. gr. (von hypo-typūn, abbilden, vergl. Typus) Redek. eine lebhafte Darſtellung im Bilde, anſchauliche Vorſtellung u. Verſinnlichung; kurzer Abriß, Entwurf.

Hypozēuxis, f. gr. (vgl. Zeugma) Redek. Verbindung jedes Redegliedes mit einem Zeitworte, ſo daß die Rede aus abgeſonderten kleinen Sätzen beſteht.

Hypſelologīe, f. gr. (v. hypsēlós, hoch) eig. hohes Reden, Großſprecherei, Prahlerei.

Hypſōma od. **Hypſos**, n. gr. (eig. Erhöhung, Höhe) Erhabenes, Erhabenheit; **Hypſologīe**, f. die Lehre vom Erhabenen; **Hypſometrīe**, f. die Höhenmeſſung, Höhenmeßkunde; **hypſométriſch**, dieſelbe betreffend, z. B. hypſometriſche Tabellen, Tafeln zur Höhenmeſſung; **Hypſophōnos**, m. ein Hochſtimmiger.

Hyſtĕra, f. gr. (hystéra, eig. fem. von hýsteros, a, on; alſo: das letzte od. unterſte Eingeweide im weibl. Körper) Heilk. die Gebärmutter; Nachgeburt; **Hyſteralgīe**, f. Mutterſchmerz, Mutterweh; **Hyſteratreſīe**, f. Verwachſung des Muttermundes; **Hyſterelōſis**, f. Umbrehung, Umſtülpung der Gebärmutter; **Hyſtérik** od. **Hyſterīe**, f. die Mutterbeſchwerde, Mutterplage, das Mutterweh, eine Krankheit der Frauenzimmer; **hyſtériſch**, mutterkrank, beim weiblichen Geſchlecht ungefähr, was beim männlichen hypochondriſch genannt wird, ſ. d.; hyſteriſche Zufälle, Mutterbeſchwerden; **Hyſterītis**, f. die Entzündung der Gebärmutter; **Hyſterocēle**, f. ein Gebärmutterbruch; **Hyſterolithen**, pl. Venusſteine, Steinkerne einer Art Terebratuliten (ſ. d.); **Hyſterolithiāſis**, f. die Steinbildung in der Gebärmutter; **Hyſterolorīe**, f. Heilk. Umbeugung, ſchiefe Lage der Gebärmutter; **Hyſteromanīe**, f. die Mutterwuth, Manntollheit; **Hyſterónkus**, m. eine Gebärmutter-Geſchwulſt; **Hyſteroparalyſis**, f. Gebärmutter-Lähmung; **Hyſterophthóë**, f. Gebärmutter-Schwindſucht; **Hyſterophyſéma**, n. Windgeſchwulſt der Gebärmutter; **Hyſteroplāsma**, n., pl. **Hyſteroplasmăta** od. **Hyſteroplāsmen**, Nachbildungen des Scheidentheiles der Gebärmutter in Wachs, beſ. hinſichtlich der Veränderungen in der Schwangerſchaft; **Hyſteropſophīe**, f. gr. Heilk. Luftabgang durch die Gebärmutter; **Hyſteroptōſis**, f. ein Vorfall der Gebärmutter; **Hyſterorrhagīe** od. **Hyſterorrhóa**, f. Gebärmutter-Blutfluß; letzteres auch: weißer Fluß aus der Gebärmutter; **Hyſterotóm**, m. das zum Kaiſerſchnitt gebräuchliche Werkzeug; **Hyſterotomīe**, f. Aufſchneidung der Gebärmutter, der Kaiſerſchnitt; **Hyſterotomotokīe**, f. die Geburt durch den Kaiſerſchnitt.

Hyſtĕron, n. gr. (hýsteros, a, on, der u. letztere, hintere, folgende) eig. ein Hinteres, Späteres oder nachher Folgendes; Heilk. die Nachgeburt; **Hyſtĕron-Protĕron** oder **Hyſteroprōtŏn**, n. das Hintere voran, od. ein Hinten-Vorn, eine Verkehrung des Ausdrucks, wo zwei Begriffe ſo verwechſelt werden, daß der letzte zuerſt und der erſte zuletzt ſteht; **Hyſterergīe**, f. Nachwirkung von Heilmitteln; **Hyſterologīe**, f. die Vorausſetzung od. Zuvorſagung des Letztern od. Hintern; **Hyſteropótmos**, m. ein für todt Gehaltener, Verſchollener, der nach langer Abweſenheit zurückkehrt; ein wiederbelebter Scheintodter; vom Tode Erſtandener.

Hyſteroptoſis u. ſ. w. — **Hyſterotomotokīe**, ſ. unter Hyſtera.

Hyſtriciāſis, f. od. **Hyſtricismus**, m. gr. (von hystrix, das Stachelſchwein) Heilk. die Stachelſchwein-Krankheit, der Stachelſchwein-Ausſatz; **Hyſtrĭcit**, m. der Stachelſchwein-Stein.

J (der Vocal*).

ib. od. **ibid.**, lat. Abkürz. für ibidem, ſ. d.; **ICtus**, ſ. Juriſconſultus; **id.** ſ. idem; **i. e.**, ſ. id est; **I. H. S.**, eine Inſchrift an den Profeßhäuſern und andern Gebäuden der Jeſuiten, welche entweder bedeutet: in hoc salus, d. i. hierin das Heil! oder Jesus hominum salvātor, d. i. Jeſus der Menſchen Heiland, oder Jesus hortātor sanctōrum, Jeſus iſt der Heiligen Berather; **inf.** ſ. infunde; **Inf.** = Infuſum; **it.** ſ. item.

Jamatologīe, f. gr. (v. iāma, Heilung, Heilmittel, iāsthai, heilen) Heilmittellehre.

Jatralipt, m. gr. (iatraleíptēs, von iātrós, Arzt, u. aleíphein, ſalben) ein Salbenarzt; **Jatraliptik**, f. die Salb-Heilkunſt, od. die Wiſſenſchaft, Krankheiten durch Salben und andere äußere Mittel zu heilen; **Jatreūſis**, **Jatrīe** oder **Jatrēta**, f. die Heilung, das Heilgeſchäft; die Heilkunde, Heilkunſt, Arzneikunſt; **Jatrenſiologīe**, f. die Heilungslehre; **iātriſch**, heilkundlich,

*) Die mit dem Conſonanten j (Jot) anfangenden Wörter ſind, von den obigen getrennt, weiter unten zu ſuchen.

ärztlich; **Iatrochemie**, f. ärztliche Scheidekunst, d. i. die zunächst mit der Heilkunde in Verbindung stehenden Theile der Chemie; verschieden **Chemiatrie**, s. d.; **Iatrochemiker**, m. Kenner od. Lehrer der ärztlichen Scheidekunst; **Iatromantie**, f. ärztliche Wahrsagerei; **Iatromathemátik** od. **Iatromechánik**, f. Anwendung mathematisch-mechanischer Lehrsätze auf die Heilkunde; **Iatromathematiker** od. **Iatromechaniker**, pl. Anhänger einer durch Borelli in Pisa im 17ten Jahrh. begründeten ärztlichen Schule, welche die Verrichtungen des menschlichen Körpers, wie die einer einfachen Maschine, nach mechanischen Gesetzen erklären wollte; **Iatrophysik**, f. ärztliche Naturlehre; **Iatrosophist**, m. ein philosophirender Arzt; **Iatrotéchnik**, f. die Heilkunst, bes. die Wundarzneikunst.

Iberien, n. gr. u. lat. **Iberia**, f. Spanien und Portugal; **Iberier**, m. (lat. **Iberus**) ein Spanier.

Ibéris, f. gr. u. lat. Bauernsenf, Schleifblume.

ibídem, lat., abgek. ibid. od. ib., ebendaselbst, an demselben Orte, auf derselben Seite eines Buchs.

Ibis, m. der Nilreiher, auch Brachvogel und Nimmersatt, ein vorzüglich in Ägypten einheimischer, dem Storche sehr ähnl. Sumpfvogel, von den alten Ägyptern göttlich verehrt.

Ibrahim, arab. s. v. w. Abraham, s. d.

Ichneúmon, m. gr. (von ichnos, Spur, ichneúein, spüren) eig. der Nachspürer, das Spurwiesel, die Spürratze od. Pharaonsratze, auch Mungo, m., Manguste, f. ägypt. Rems, ein dem Iltis ähnliches Thier vom Geschlecht der Viverren, vorzüglich häufig in Ägypten, wo es Schlangen, Frösche, Mäuse, Krokodileier ꝛc. verzehrt; **Ichnognōsie**, f. die Spürkunde, Kunst die Spuren aufzusuchen; **Ichnographie**, f. eig. die Spurbeschreibung, Spurzeichnung; der Grundriß od. Plan eines Gebäudes; **Ichnográph**, m. ein Grundriß-Zeichner; **ichnográphisch**, zum Grundriß gehörig, grundzeichnend.

Ichoglans od. **Itschoglans**, pl. türk. (wörtlich Jünglinge des Innern, von itsch, das Innere, und oglân, junger Mensch ꝛc.) Pagen des inneren Palastes od. des Großherrn, die in allen türk. Wissenschaften und Leibesübungen unterrichtet werden.

Ichór, m. gr. urspr. das Götterblut, die blutähnliche Flüssigkeit in den Adern der Götter; Heilk. Wund- oder Blutwasser (lat. serum sanguínis); auch Eiter, Jauche; **ichorös**, eiterig, eitericht, jauchartig.

Ichthýa, f. gr. (von ichthýs, der Fisch) trockene Fischhaut zum Glätten; Heilk. Geburtsangel, Geburtshaken; **Ichthyeläum**, n. Fischöl, Fischthran; **Ichthyites**, m. hohler Fischstein; **Ichthyodónten**, pl. versteinerte Fischzähne; **Ichthyoglóssen**, pl. versteinerte Fischzungen; **Ichthyographie**, f. Beschreibung der Fische; **Ichthyolith**, m. ein Fischstein, versteinerter Fisch od. Abdruck eines Fisches in Schiefer; **Ichthyológ**, m. ein Fischkenner, Fischkundiger; **Ichthyologie**, f. die Lehre von den Fischen, Fischlehre, Fischkunde; **Ichthyomantie**, f. die Fischwahrsagerei, Wahrsagerei aus Fisch-Eingeweiden; **Ichthyomórph** od. **Ichthyomorphít**, m. ein Fischbild, -Abdruck oder -Stein; **Ichthyophág**, m., pl. **Ichthyophágen**, Fischesser, von Fischen lebende Menschen; **Ichthyophthálm**, m. Fischaugenstein, ein wie Fischaugen glänzender Stein des Kieselgeschlechts; **Ichthyósis**, f. Heilk. der Fischschuppen-Aussatz; **ichthyótisch**, damit behaftet, od. dazu gehörig; **Ichthyospondylít**, m. Fischgrätenstein, Fischgrätenversteinerung; **Ichthyotomie**, f. die Zergliederung (Anatomie) der Fische; **Ichthyotypolithen**, pl. Fischabdrücke auf Stein; **Ichthýten**, pl. Fischversteinerungen.

Icon—, s. **Ikon**—.

Ictus, m. lat. ein Stoß, Hieb, Stich, Schlag; Nachdruck der Stimme, Tonhebung; **ictus arteriárum**, Pulsader-Schlag.

Ida, m. ein Gebirge bei Troja; daher **idäisch**, zum Ida gehörend, dort wohnend od. verehrt, z. B. der idäische Zeus, die idäische Mutter, d. i. Cybele, s. d.

Ida, altd. weibl. Namen: die Holde, Vortreffliche (?).

Idalía, f. gr. Beinamen der Venus von der Stadt Idalium auf der Insel Cypern.

Idée, f. gr. (idéa, von idéin, sehen) pl. —**en**, eine Anschauung, Vorstellung; ein Begriff, Vernunftbegriff; Gedanken, Einfall, Einbildung, Denkbild, Entwurf; **Ideenassociation**, s. Association; **Ideál**, n. neulat. ein Gedankenwesen, Gedankenbild, Traumbild; Urbild, Hochbild, Vor- od. Musterbild; Muster; **ideāl** (spätlat. ideālis, e) od. **ideālisch**, auch **ideéll**, überwirklich, eingebildet, nur gedacht od. in der Vorstellung befindlich od. gegründet, entg. real u. reell; auch geistig, begrifflich, wesentlich, entg. materiell; **ideal** od. **idealisch**, auch begriffmäßig vollkommen, vorbildlich, musterbildlich, musterhaft; idealischschön, überschön, wunderschön, dichterisch-schön, od. so schön, als sich's nur denken läßt; **Ideālgeld**, nicht wirklich geprägtes, sondern bloß gedachtes (fingirtes) Geld; **Ideālrecht**, Naturrecht; **Ideālwelt**, übersinnliche Welt; **Ideālwerth**, eingebildeter Werth; **idealisíren**, etwas zum Musterbild machen, über die Wirklichkeit erheben, veredeln od. ver-

schönern, verurbilden, überwirklichen; **Idealismus**, m. die Lehre od. philosophische Ansicht von der Ursprünglichkeit u. Wesentlichkeit der Vernunftbegriffe, entg. Realismus; abstracter Idealismus, die (Platonische) Vorstellung von einem selbständigen Dasein der urbildlichen Begriffe; subjectiver Idealismus (Fichte's), die Scheinlehre, nach welcher die Außendinge nur Erscheinungen sind und nur der Betrachtende wirklich ist; objectiver, concreter Idealismus (Hegel's), nach welchem die Vernunftbegriffe der Wirklichkeit selbst inwohnen; **Idealist**, m. Anhänger des Idealismus; **idealistisch**, dem Idealismus gemäß, od. denselben betreffend; **Idealität**, f. Begriffmäßigkeit, Urbildlichkeit, höchste Vollkommenheit.

idem, lat. eben derselbe od. eben dasselbe, abgek. id.; **idem per idem**, Gleiches durch Gleiches; einerlei Sinn durch einerlei Worte ausgedrückt; **Idemist**, m. barb.-lat. ein Jaherr, Jabruder, der zu allem Ja sagt; **Idemspiration**, f. neulat. die Gleichgesinntheit; **identisch**, einerlei, ebendasselbe od. ein u. dasselbe, gleichbedeutend, gleichgeltend, gleichmäßig; identische Sätze, die einerlei od. dasselbe sagen; **Identität**, f. die Einerleiheit, Wesenseinheit, Ununterschiedenheit, völlige Übereinstimmung, das Einssein od. Ebendassein, „die Selbigkeit" (Schleiermacher); das **Identitätssystem**, die Einerleiheitslehre Schelling's, wonach das Ideale und Reale in der Idee des Absoluten eins (identisch) ist: **identificiren**, zu eben demselben od. gleich machen, vereinerleien, zwei Dinge unter einen Begriff bringen; **Identification**, f. die Gleichmachung, Ineinsbildung, Zusammenschmelzung; **Identigraphie**, f. neulat.-gr. Gleichschrift, Schriftgleichheit.

Ideographie, f. gr. (vgl. Idee) Begriffsschrift, welche nicht Laute, sondern ganze Begriffe durch Schriftzeichen darstellt, Schrift durch allgemein verständliche Begriffszeichen; **Ideográphik**, f. Begriffsschreibekunst, allgemeine Zeichenschrift, vgl. Pasigraphie; **Ideologie**, f. Begriffslehre, Wissenschaft von den Gründen der Erkenntniß, s. v. w. Metaphysik; **Ideológ**, m. wer diese Wissenschaft treibt oder lehrt; ein Begriffslehrer; auch Träumer, Schwärmer; **ideológisch**, begriffslehrlich.

id est, lat. das ist, das heißt, abgekürzt i. e.

idioelektrisch, gr. (von idios, a, on, eigen, eigenthümlich) s. Elektricität; **Idiográphum** od. **Idiochiron**, n. eigene Hand- od. Unterschrift; **idiográphisch**, eigenhändig, selbst geschrieben; **Idiogynie**, f. Geschlechts-Sonderung, von Pflanzen gebräuchlich; **idiogynisch**, verschiedengeschlechtlich, eigenhäufig; **Idiokrásie**, f. (vgl. Krasis) d. i. eigenthümliche Mischung: die Eigenthümlichkeit od. Eigenheit der Natur eines menschlichen od. thierischen Körpers; **idiokrátisch**, körperlich eigen od. eigenthümlich beschaffen; **Idiom**, n. (gr. idiōma) die Eigenheit od. Besonderheit, Eigenthümlichkeit, bes. in Hinsicht der Sprache eines Landes; Landessprache, Mundart (Dialekt), Sprachweise, Sprechart; auch jede eigenthümliche, selbständige Sprache; **idiomátisch**, einer Mundart od. Sprache eigen; **Idiopathie**, f. Heilk. die Eigenleidigkeit od. Einzelleidigkeit, örtliche Krankheit eines Körpertheils ohne Mitleidenheit der übrigen; **idiopáthisch**, eigen- od. einzelleidend; **Idiosomnambulismus**, m. gr.-lat. ohne Einwirkung eines Magnetiseurs entstandener Somnambulismus, s. d.; **Idiosynkrasie**, f. gr. (vgl. Syntrasis) d. i. eig. eine eigenthümliche Mischung, nämlich der Bestandtheile des Organismus; der Inbegriff des Eigenthümlichen einer Person in Ansehung ihrer Empfindungsweise, die Körpers-, Sinnes- od. Empfindungseigenheit, der Natur-Hang od. -Widerwillen; **idiosynkrátisch**, einen solchen Naturhang oder -Widerwillen betreffend, darin gegründet, natureigen; **Idiót**, m. (gr. idiōtes) eig. s. v. w. ein Privatmann, bes. ein der Staatsgeschäfte Unkundiger od. davon Ausgeschlossener aus der niedern Volksklasse; ein unwissender Mensch, Tropf, Pinsel, Dümmling, Dummkopf; **Idiotikon**, n. ein Wörterbuch einer Mundart (vgl. o. Idiom), Landschafts- od. Landwörterbuch, Kreis- od. Bezirkswörterbuch, Gauwörterbuch, welches nur die der Volkssprache einer gewissen Gegend eigenthümlichen Wörter enthält; **Idiotismus** od. **Idiotism**, m. ein unregelmäßiger landschaftlicher Ausdruck, gemeines Land- od. Bezirkwort, mundartliche Spracheigenheit; Heilk. der Blödsinn; **Idiotróphus**, m. ein Nahrungs-Sonderling.

Idól, n. (lat. idōlum vom gr. eidōlon, d. i. Bild, Trugbild, von eidos, Gestalt) das Götzenbild, der Abgott, Götze; **Ididoláter**, m. ein Götzendiener, Abgötterer; Vergötterer, Anbeter, Bewunderer, Verehrer; **Ididolatrie** od. gew. **Idolatrie**, f. die Abgötterei, der Götzendienst, Bilderdienst, die Bilderverehrung; **Idolopöie**, f. eig. Götzenmacherei; Redek. Redeinführung eines Verstorbenen.

Idúna od. **Idún**, f. altnord. Fabell. Braga's Gattinn, die Göttinn der Jugend und Unsterblichkeit. Sie besitzt einige Äpfel, welche die alternden Götter nur anzubeißen brauchen, um sofort wieder verjüngt zu werden.

Idus, pl. lat. im altröm. Kalender: der 15te Tag der Monate März, Mai, Juli, October, in den übrigen Monaten der 13te.

Idyll, n. od. **Idylle**, f. gr. (eidýllion, n. d. i. eig. ein Bildchen, Verkl. von eidos, Gestalt, Bild) eine kleine Schilderung aus dem Leben einfacher Naturmenschen; bes. ein ländliches Gedicht, Schäfer- od. Hirtengedicht, reizendes Gemälde des Land- u. Hirtenlebens, s. v. w. bukolisches Gedicht; **idyllisch**, ländlich, hirten- oder schäfermäßig, schäferlich, einfach und unschuldig.

Ighirmilk, m. eine türkische Rechnungsmünze von Silber, ungefähr 25 Kreuzer an Werth.

Ignáme, f. (**dioscorĕa alāta** L.) eine Pflanze heißer Erdgegenden, mit großen, nahrhaften Wurzeln.

Ignatius od. **Ignāz**, (vom lat. ignis, Feuer?) männl. Namen: der Feurige; **Ignatiāner**, s. v. w. Jesuiten, s. d.; **Ignatius-Bohnen**, bittere, betäubende, in Wechselfiebern und in der Fallsucht wirksame Kerne der birnförmigen Frucht des Ignatius-Baums (deutsch: der Siegerich) auf den philippinischen Inseln, nach dem Stifter des Jesuitenordens, Ignatius Loyóla, genannt, weil die Jesuiten diese Bohnen zuerst nach Europa brachten.

ignis, m. lat. das Feuer; **ignis fatŭus**, m. ein Irrlicht; **Ignispicium**, n. Weissagung aus dem Feuer; **Ignition**, f. neulat. die Verbrennung zu Kalk und Asche, Verkalkung; das Ausglühen, die Glühe.

ignōbel, lat. (ignobĭlis, e; franz. ignoble; vgl. nobel) unedel, schlecht, gemein, niedrig, schändlich; **Ignobilität**, f. die Schlechtheit, Gemeinheit, Niedrigkeit, Pöbelhaftigkeit.

Ignominie, f. lat. (ignominĭa) u. franz. (spr. injominih) die Schmach, Schande, Beschimpfung, der Schimpf; **ignominiös** (lat. **ignominiōsus**, a, um), schimpflich, entehrend, schändlich, ehrlos, schmählich.

ignoriren, lat. (ignorāre) unwissend sein, nicht wissen, bes. nicht wissen wollen, sich stellen, als wisse man etwas nicht, „verunkennen" (Jean Paul); **Ignorānt**, m. (vom lat. ignōrans) ein Unwissender, Dummkopf, Stümper; **Ignoránz**, f. (lat. ignorantĭa) die Unwissenheit, Unkunde, Unkenntniß, Ungeschicklichkeit; **ignorantia crassa**, grobe Unwissenheit; **i. facti**, Unbekanntschaft mit einer Thatsache od. einem Ereignisse; **i. juris** od. **legis**, Rechts- od. Gesetzesunkunde, Unbekanntschaft mit demselben; **i. supīna**, Rspr. muthwillige Unkunde; **Ignorantīner**, pl. neulat. ein Mönchsorden, der sich mit Kinder-Unterricht beschäftigt.

ignoscīren, lat. (ignoscĕre, eig. nicht wissen, v. noscĕre, wissen) nicht mehr gedenken, verzeihen, vergeben, als nicht geschehen betrachten; **ignoscibel**, (spätlat. **ignoscibĭlis**, e) verzeihlich; **ignōti nulla cupīdo**, lat. Sprichw. nach Unbekanntem hat man kein Verlangen; was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

Ignūa, f. gr. Heilk. die Kniekehle.

Ikōn, f. gr. (eikōn; daher lat. īcon) ein Bild, Ebenbild, Abbild; Sinnbild, Gleichniß; **Ikonismus**, m. die Abbildung, bildliche Darstellung, das Gemälde; **ikónisch** (gr. eikonikós), ähnlich nachgebildet, abgebildet; **ikónische Statuen**, nachgebildete od. ähnliche Standbilder, bes. in Lebensgröße, entg. den kolossalen; **Ikonodūlen**, pl. Bildverehrer, Bilderanbeter; **Ikonodulie**, f. die Bilderverehrung; **Ikonográph**, m. ein Bilderbeschreiber; **Ikonographīe**, f. die Bilderbeschreibung, Kenntniß der Bilder und Bildsäulen bes. des Alterthums; **ikonográphisch**, bilderbeschreibend; **Ikonoklást**, m. ein Bilderzerbrecher, Bilderstürmer; **Ikonoklastīe**, f. Bilderzerbrechung, Bilderstürmerei; **Ikonoláter**, m. ein Bilderanbeter; **Ikonolatrīe**, f. Bilderverehrung, der Bilderdienst; **Ikonologīe**, f. die Bilderkunde, Sinnbilderkunde, Bilderdeutung, Erklärung der Sinnbilder u. alten Denkmäler; **Ikonomachie**, f. der Bilderstreit, Bilderkrieg, wegen Verehrung und Anbetung der Heiligenbilder; **Ikonomanīe**, f. Bildersucht, Gemäldegier; **Ikonostróph**, m. ein Bilderumkehrer, -Verkehrtzeiger (von Gias).

Ikosaëdron od. **Ikosaëder**, n. gr. (von eikósi, zwanzig, u. **hédra**, Sitz, Grundfläche) ein Zwanzigflach, ein von 20 gleichseitigen Dreiecken eingeschlossener Körper; **Ikosandrīa**, pl. (v. **anēr**, G. **andrós**, Mann) zwanzigmännige od. zwanzigmännrige Pflanzen, deren Blumen 20 und mehr freie Staubfäden haben; in Linné's System die 12te Classe; **ikosándrisch**, zwanzigmännerig.

Iktĕrus, m. gr. (iktĕros) die Gelbsucht; **iktérisch**, gelbsüchtig, mit der Gelbsucht behaftet.

il—, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit l anfangen, s. in.

Ile, f. gr. (ilē od. eilē, ein Haufen) Heilk. ein Knäuel; **Ilĕon** od. **Ilĕum**, n. gr. der Krumm- od. Wickeldarm; auch das Darmbein (neulat. os ilĭum oder ilĕi); **Ilĕus**, m. (gr. eileós) die Darmverschlingung, der Darmzwang (s. v. w. Miserere); **ilĕisch** od. **iliisch**, zum Krummdarm oder zum Darmbein gehörig.

Iliăcos intra muros peccātur et extra, lat. eig. es wird innerhalb und außerhalb der Mauern von Ilium (d. i. Troja) gefehlt, d. h. von beiden Seiten, gegenseitig, überall; **Ilĭas** od. **Iliáde**, f. Homer's Heldengedicht vom trojanischen Kriege; **Ilias post Homērum**, eig. eine Iliade nach dem

Homer, d. h. etwas Entbehrliches, Überflüſſiges; Ilias malōrum, ſ. eine Menge von Übeln od. Unfällen.

Ilingus, m. gr. (ilingos) das Drehen, Winden; die Drehkrankheit, der Schwindel.

Ilithyia, f. gr. (Eileithyia) Fabell. die Geburtsgöttinn, Schutzgöttinn der Gebärenden, bei den Römern Lucina, ſ. d.

illäſibel, lat. (illaesibĭlis, e; vgl. läbiren) unverletzbar, unverletzlich; **Illäſibilität**, f. neulat. Unverletzbarkeit, Unverletzlichkeit.

illäta, pl. lat. (von inferre, einbringen) das Eingebrachte, nämlich Heirathsgut; **Illation**, f. (lat. illatio) Einbringung, Eingebrachtes; die Schlußfolge, Folgerung, der Schluß; **illativ** (lat. illativus, a, um), eine Schlußfolge anzeigend, ſchließend, folgernd; **Illativ-Sätze**, Folgerungs- od. Folgeſätze.

illegāl, neulat. (vgl. legal) ungeſetzlich; geſetz- od. rechtswidrig, widergeſetzlich, widerrechtlich, unrechtmäßig; **illegaliſiren**, geſetzwidrig machen; **Illegalität**, f. die Ungeſetzlichkeit, Widerrechtlichkeit, Geſetzwidrigkeit.

illegibel, neulat. (v. legĕre, leſen) unleſerlich.

illegitim, lat. (vergl. legitim) unrechtmäßig, ungeſetzmäßig, widerrechtlich, unzuläſſig; auch unehelich, unecht; **Illegitimität**, f. neulat. Unrechtmäßigkeit, Ungültigkeit; Unechtheit.

illiberāl, lat. (illiberālis, e, vgl. liberal) unedel, ungroßmüthig, engherzig, unfreigebig, unmild, niedrig, karg, knauſerig; unfreiſinnig; **Illiberalität**, f. (lat. illiberalĭtas) die Unmilde, Engherzigkeit, niedrige Denkungsart, Ungroßmüthigkeit, Unfreigebigkeit, Knauſerei, Knickerei, Kargheit; Unfreiſinnigkeit.

illiciren, lat. (illicĕre) anlocken, anreizen, Anlaß geben.

Illicīe, f. ſ. Badian.

illicite, lat. (vgl. licet) Rſpr. unerlaubt, unzuläſſig, verbotener oder unerlaubter Weiſe ꝛc.; res illicĭta, f. eine unerlaubte That.

illico, lat. (entſt. aus in loco) auf der Stelle, ſogleich, ſofort.

illidiren, lat. (illidĕre, v. in u. laedere) anſchlagen, anſtoßen; zerſtoßen, zerſchlagen, zerſchmettern; **Illiſion**, f. (ſpätlat. illisio) das Anſchlagen, die Eindrückung, Quetſchung.

illimitirt, neulat. (vgl. limitiren) uneingeſchränkt, unumſchränkt od. unbeſchränkt, unbegrenzt, ungemeſſen.

illiniren, lat. (illinĕre) einſchmieren, einreiben mit Salben ꝛc.; **Illition**, f. neulat. Heilk. die Einſchmierung, Einreibung von Öl od. Salbe, Salbung.

illiquid, neulat. (ſ. liquid) unklar, unlauter, unberichtigt, noch nicht aufs Reine gebracht, z. B. eine Rechnung.

Illis, ſ. unter Illos; **Illiſion**, ſ. unter illidiren.

Illitterātus, m. lat. (vgl. Litteratus) ein Ungelehrter, Nichtgelehrter, Ungebildeter.

Illition, ſ. unter illiniren.

Illos, m. gr. (von illein, wälzen, drehen; verdrehen beſ. die Augen) ein Schielender; **Illis**, f. eine Schielende, Schielerinn; **Illōſis**, f. das Schielen.

illōtis manĭbus, lat. mit ungewaſchenen Händen, d. i. unvorbereitet.

illudiren, lat. (illudĕre) eig. mit etwas ſpielen, Scherz treiben; verhöhnen, verſpotten, necken, zum Beſten haben; täuſchen, berücken; auch ausweichen, vereiteln, fruchtlos machen; **Illuſion**, f. (lat. illusio, Verſpottung) Täuſchung, Verblendung od. Blendung, Irrthum, falſche Einbildung; das Blendwerk, Wahnbild, Getäuſche, die Täuſcherei, der Trug, Sinnenſchein, Sinnenwahn; **illuſoriſch**, neulat. täuſchend, verführeriſch, verblendend, ausweichend, betrüglich; verfänglich; fruchtlos; ein illuſoriſcher Vertrag, ein Scheinvertrag.

illuminiren, lat. (illumināre, von lumen, das Licht) erleuchten, erhellen; mit Farben ausmalen, bemalen; **Illuminät**, m. (illuminātus) ein Erleuchteter, Aufgeklärter; beſ. Lichtbruder, Lichtritter, ein Mitglied des vom Profeſſor Weishaupt 1776 zur Verbreitung der Aufklärung errichteten Illuminaten-Ordens, beſ. in Baiern ꝛc.; **Illuminateur**, franz. (ſpr. —töhr), **Illuminirer** und **Illuminiſt**, m. Erleuchter; Ausmaler von Bildern, Kupferſtich- oder Steindruck-Ausmaler; **Illumination**, f. (lat. illuminatio) die Erleuchtung, feierliche Erhellung, Beſtrahlung; Ausmalung eines Kupferſtichs ꝛc. mit Farben; auch ſ. v. w. Inſpiration, ſ. d.

Illuſion, illuſoriſch, ſ. unter illudiren.

illüſtre, franz. (ſpr. illüſ'r; vom lat. illustris) glänzend, vortrefflich, herrlich, anſehnlich, vornehm, ausgezeichnet, berühmt, erlaucht; **Illustrissĭmus**, lat. Erlauchteſter, Berühmteſter; **illuſtriren** (lat. illustrāre), erläutern, ins Licht ſetzen, erklären; berühmt machen, heraus- od. hervorheben, verherrlichen; auch zieren, ausſchmücken, insbeſ. Bücher mit Abbildungen oder Zierathen ꝛc. (daher illuſtrirte Ausgaben von Dichtern ꝛc.); **Illuſtration**, f. (illustratio) Erläuterung, Erklärung; der Ehrenglanz einer Familie, Glanz, Ruhm; **illuſtrativ**, neulat. erläuternd, erklärend, erklärungsweiſe; **Illuſtrātor**, m. ein Erleuchter, Erläuterer; Verherrlicher, Verſchönerer.

Illutation, f. neulat. (von lutum, Schlamm, Koth) Heilk. Bestreichung mit Brei, Schlamm ꝛc.

im—, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit einem Lippenbuchstaben anfangen, s. in.

imaginär (spr. imaschinähr), franz. (imaginaire vom lat. imaginarius) eingebildet, vermeintlich, einbildisch od. einbilderisch, z. B. ein solcher Kranker; **imaginiren**, lat. (imaginări, von imāgo, Bild, Vorstellung) u. franz. (imaginer spr. —schin—) sich einbilden od. vorstellen, wähnen, glauben, meinen, erdenken, erfinnen; **imaginābel**, neulat. (franz. imaginable) einbildlich, erdenklich, erdenkbar, ersinnlich; **Imaginánt**, m. (v. lat. imaginans) ein Einbildler, Einbildling, Schwärmer, Scheinmann, Grillenfänger; **Imagination**, f. lat. (imaginatio) die Einbildung, Vorstellung, Ersinnung, Erfindung, der Gedanken, Einfall; die Einbildungskraft.

Imam, m. arab. (imâm, von amma, vorangehn, vorstehn) eig. Vorsteher; ein türkischer Priester, Vorsteher einer Moschee; **Imamāt**, n. das Vorsteheramt über Moscheen.

Imáreth od. r. **Imáret**, m. arab. (von amara, bebauen, anbauen) überh. Gebäude, Wohnung, bes. öffentliches Gebäude; in engerer Bedeutung in der Türkei eine Art Gasthof, wo Schulkinder und Studenten speisen, und Lebensmittel an Arme vertheilt werden.

imballiren, s. emballiren; **Imbargo**, s. Embargo.

imbecill, franz. (imbécile, spr. ängbeßihl; vom lat. imbecillis) unvermögend, schwach an Verstande, schwachköpfig, blödsinnig, einfältig; ein **Imbecill** od. franz. **Imbecille**, ein Einfältiger, Tropf, Schwach- od. Blödsinniger; **Imbecillität**, f. lat. (imbecillitas) Schwäche des Verstandes, Geistesstumpfheit, Einfalt, Stumpfsinn, Blödsinn.

imbibiren, lat. (imbibĕre, von bibĕre, trinken) einsaugen, einziehen; bei Mal. anfeuchten, tränken, durchweichen, sättigen; **Imbibition**, f. neulat. die Einsaugung, Anfeuchtung.

imborsiren, ital. (imborsáre, vgl. Börse) kfspr. einnehmen, einstreichen.

Imbrahar Baschi, m. (verderbt aus dem türk. emîri-âkhor, gem. embrokhor, Stallmeister, und basch, s. d.) der Oberstallmeister des Sultans.

Imbreviatur, f. neulat. ein kurzer Inbegriff von Verhandlungen.

Imbroglio, m. ital. (spr. —brólljo; vgl. das franz. embrouilliren), die Verwirrung, Verwicklung.

imbuiren, lat. (imbuĕre) eig. eintauchen; einweihen, unterrichten, belehren, beibringen, einprägen.

imitiren, lat. (imitāri, franz. imiter) nachahmen, nachbilden, nachäffen; **imitābel** (lat. imitabĭlis, e), nachahmlich, nachahmbar; **Imitation**, f. (imitatio) Nachahmung, Nachfolge; Nachahmerei, Nachäffung; auch das Nachgeahmte, Nachgebildete, Nachbild; **Imitativum**, s. unter Verbum; **Imitātor**, m. ein Nachahmer; **imitatōrum servum pecus**, n. die Nachahmer- oder Nachäffer-Heerde, eig. das Nachäffer-Vieh od. -Geschmeiß.

immaculāt, lat. (immaculātus, a, um; vgl. macŭla) unbefleckt, fleckenlos; **Immaculāten-Eid**, Unbefleckheits-Eid, die eidliche Versicherung des Glaubens an die unbefleckte Jungfrauschaft der Maria.

immalleābel, neulat. (vgl. malleabel) nicht hämmerbar.

immān, lat. (immānis, e) ungeheuer, wild, roh, unmenschlich, grausam; **Immanität**, f. (immanĭtas) Ungeheuerlichkeit, Gräßlichkeit; Unmenschlichkeit, Grausamkeit.

immanént, spätlat. (immānens, von immanēre, darin bleiben) inwohnend, innerlich beiwohnend, anklebend; innerhalb einer Sache bleibend, entg. transeunt od. transiēndent; immanente Form od. Methode der Philosophie, die mit dem Inhalte der Lehre eins und ihm vollkommen entsprechend ist; **Immanénz**, f. neulat. das Inwohnen, Anhaften; das Einssein des Princips und der Form eines philosophischen Systems.

Immánuel od. **Emanuel**, m. hebr. (v. im, mit, nu, uns, êl, Gott) männl. Namen: Gott mit uns!

immariniren, s. v. w. mariniren.

immartyrologisiren, lat.-gr. unter die Märtyrer (s. d.) setzen.

immateriéll, neulat. (vgl. Materie ꝛc.) unkörperlich, körperlos, stofflos od. unstoffig, geistig; **Immaterialität**, f. die Unkörperlichkeit z. B. der Seele; Stofflosigkeit; **Immaterialist**, m. der die Unkörperlichkeit der Seele annimmt od. behauptet.

immatriculiren, neulat. einschreiben, einverleiben in die Matrikel (s. d.) od. in ein Register, z. B. auf Universitäten; **Immatriculation**, f. Einschreibung, Einzeichnung od. Einverleibung in eine Zunft ꝛc.

immatūr, lat. (immatūrus, a, um) unreif, unzeitig; **Immaturität**, f. (immaturĭtas) die Unzeitigkeit, Unreife od. Nichtreife.

immediāt, neulat. (vgl. mediat, Medium ꝛc.) als Adverb. auch **immediāte**, od. franz. **immédiatement** (spr. immediat'mäng), unmittelbar oder unmittelbarer Weise, ohne

Dazwiſchenkunft eines Dritten; augenblicklich, ſogleich, ſofort; Immediät-Stadt, eine unmittelbare Stadt mit eigener Gerichtsbarkeit; Immediat-Stände, -Stifter ꝛc., im ehemal. deutſchen Reich Stände und Stifter, die unmittelbar unter Kaiſer u. Reich ſtanden; **immediatiſiren**, unmittelbar machen, frei machen; **immediativ**, nicht vermittelnd, unmittelbar bezeichnend, z. B. ein Zeitwort (verbum), das ohne Beifügung eines Hauptwortes den Begriff einer Thätigkeit erſchöpft, wie kämpfen, gehen ꝛc.; **Immedietät**, f. die Unmittelbarkeit, Unabhängigkeit von einer Unterobrigkeit, unmittelbare Abhängigkeit, das unmittelbare Untergeordnetſein.

immedicäbel, lat. (immedicabĭlis, e) unheilbar.

immemoräbel, lat. (immemorabĭlis, e; vgl. memoria ꝛc.) undenkwürdig, nicht nennenswerth; **immemoriäl**, neulat. undenkbar, undenklich; **Immemoriäl-Verjährung**, Verjährung ſeit Menſchengedenken.

imménſe, lat. (imménsus, a, um) oder **immenſe**, franz. (ſpr. immángß') unermeßlich, unbegränzt, unendlich; **Immenſität**, f. (lat. immensĭtas) Unermeßlichkeit; **immenſuräbel**, neulat. unermeßbar, unermeßlich, unmeßbar; **Immenſurabilität**, f. die Unermeßlichkeit, Unmeßbarkeit.

immergiren, lat. (immergĕre) eintauchen, untertauchen, verſenken; **Immergéten**, pl. neulat. Taufgeſinnte; **Immerſion**, f. lat. (immersĭo) die Eintauchung, das Eintauchen, Untertauchen, Verſenken; die Einweichung; Sternk. der Eintritt eines Planeten in den Schatten eines andern; auch die Verfinſterung eines Sterns durch die Sonnenſtrahlen; **Immérſor**, m. neulat. der Täufer.

immerĭto, lat. (vgl. meritum) unverdienter, ungerechter od. unbilliger Weiſe.

imminiren, lat. (imminēre) bevorſtehen, obſchweben, bedrohen; den Einſturz drohen; **imminént**, (imminens) bevorſtehend, obſchwebend, nahe, drohend (nicht zu verwechſeln mit eminent); **Imminénz**, f. (imminentĭa) das Bevorſtehen, die drohende Nähe, das Obſchweben.

imminuiren, lat. (imminuĕre; vergl. minus ꝛc.) verringern, vermindern; **Imminution**, f. (lat. imminutĭo) die Verringerung, Verminderung, Schmälerung, Schwächung, Abnahme.

immiſcibel, neulat. (vgl. miſciren) unvermiſchbar, unvermiſchlich; **Immiſcibilität**, f. die Unvermiſchbarkeit.

immiſciren, lat. (immiscēre) einmiſchen, einmengen, eindrängen; **Immixtion**, f. neulat. die Einmiſchung.

immittiren, lat. (immittĕre) eig. hineinſchicken, hineinthun, einlaſſen; Rſpr. gerichtlich anweiſen, einſetzen; **Immiſſion**, f. das Hineinlaſſen; Heilk. die Einlaſſung, Einſpritzung; Rſpr. **immissio bonōrum**, die gerichtliche Güter-Einweiſung od. Einſetzung Jemands in den Beſitz eines unbeweglichen Gutes durch den Richter.

immobĭl, lat. (immobĭlis, e; vgl. mobil) unbeweglich, ſtandhaft, unerſchütterlich; Krk. ungerüſtet, unkriegfertig; **Immobilien** od. immobilĭa (nämlich bona), unbewegliche Güter, liegende Gründe, Liegenſchaften; **Immobiliär-Vermögen**, neulat.-deutſch, Grundeigenthum, grundfeſtes od. erbfeſtes Eigenthum; **immobiliſiren**, neulat. bewegliches Gut od. Eigenthum zu unbeweglichem machen; **Immobilität**, f. lat. (immobilitas) Unbeweglichkeit.

immoderät, lat. (immoderātus, a, um; vgl. moderiren) unmäßig; übermäßig, übertrieben; **Immoderation**, f. (immoderatĭo) die Unmäßigkeit, Mangel an Mäßigung; das Übermaß; **immodéſt** (lat. immodéstus, a, um), unbeſcheiden, unehrbar, unanſtändig, unzüchtig, unverſchämt, frech, anmaßend; **Immodeſtie**, f. (lat. immodestĭa) die Unbeſcheidenheit ꝛc.; **immodice**, unmäßig.

immoliren, lat. (immolāre) opfern, aufopfern; **Immolation**, f. (immolatĭo) die Opferung, Aufopferung.

immorálisch, neulat. (vergl. Moral ꝛc.) unſittlich, ſittenlos, gegen das Sittengeſetz; **Immoralität**, f. (franz. immoralité) Unſittlichkeit, Sittenloſigkeit.

immortéll, franz. (immortel; lat. immortālis, v. mortalis, e, ſterblich) unſterblich, ewig, endlos; **Immortélle**, f. die Rainblume, Strohblume mit glänzenden, trockenen und daher unverwelklichen Blumenblättern; **Immortalität**, f. (lat. immortalĭtas) die Unſterblichkeit; **immortaliſiren** (franz. immortaliser), unſterblich machen, verewigen.

immūnis, e, lat., od. **immūn**, frei von Staatsdienſten od. Abgaben, ſteuerfrei; **Immunität**, f. (lat. immunĭtas) die Freiheit, Befreiung von Dienſtpflichten, Abgaben und Auflagen, die Gerechtſame, das Vorrecht, Steuerfreiheit.

immutäbel, lat. (immutabĭlis, e, von mutāre, verändern) unveränderlich, unwandelbar; unabänderlich; **Immutabilität**, f. (immutabilĭtas) die Unveränderlichkeit; Unwandelbarkeit.

immutiren, lat. (immutāre) umändern, verändern; **Immutation**, f. (immutatĭo) die Veränderung, Verwandlung, Umänderung.

impácco, m. ital. (vom deutſchen Pack, packen) Kſſpr. die Verpackung; **per impacco**, (die Waare) mit dem Packgute, wohl verpackt, wohl verwahrt.

impalpābel, neulat. (vgl. palpabel) unfühlbar, unempfindbar, so fein, daß man es nicht greifen kann.

Impanation, f. neulat. (von panis, Brod) die Verbindung des Leibes Christi mit dem Brode im heil. Abendmahl, nach den Lehrsätzen Derer, welche weder die Gegenwart des Leibes Christi leugnen, noch die Transsubstantiation annehmen; vergl. Consubstantiation.

impar, lat. (vgl. par) ungleich, ungerade; **impāri Marte**, (vgl. Mars) eig. mit ungleichem Kampf od. Kriegsglück; mit ungleichen Kräften; **Imparität**, f. neulat. Ungleichheit, Verschiedenheit.

imparābel, neulat. unvergleichbar, unvergleichlich, beispiellos.

imparāt, lat. (vgl. parat) unbereitet, unfertig.

impardonnábel, franz. (impardonnable; vgl. Pardon ꝛc.) unverzeihlich, unverantwortlich.

Imparochation, f. gr.-lat. (vgl. Parochie) die Einpfarrung; **imparochirt**, eingepfarrt.

impartiāl, neulat. (vgl. Part ꝛc.) unparteiisch, unparteilich, gerecht; **Impartiāles**, pl. Unparteiische, Unbefangene; **Impartialität**, f. Unparteilichkeit.

impartībel, neulat. (von partīri, theilen) u. **impartābel**, franz. (impartable) untheilbar; **Impartibilität**, f. Untheilbarkeit.

Impaß od. **Inpaß**, m. (franz. impasse, f. eine Gasse ohne Ausgang) beim Whistspiel: einen **Impaß machen**, mit einer niedrigen Karte stechen in der Voraussetzung, daß der Gegner keine höhere Karte habe, um so einen Stich mehr machen zu können, gem. reiten, schneiden, postmeistern.

impassābel, barb. lat. (vgl. passiren) unwegsam, unzugänglich, unübersteiglich, unfahrbar, ungangbar.

impassībel, spätlat. (impassibĭlis, e; vgl. passibel) unempfindlich, stumpf, leidensunfähig, kaltsinnig; **Impassibilität**, f. (impassibilĭtas) die Unfähigkeit zum Leiden, Mitleidlosigkeit, Hartherzigkeit, Kaltsinn.

impastiren, ital. (impastáre, eig. kneten; vgl. Paste) Bauk. einen Teig od. Mauerkitt aus Mörtel und fein zerstoßenen Steinen ꝛc. machen od. kneten; Mal. Farben dick auftragen, vertreiben; untermalen; Kupferst. verstricheln od. die mit dem Grabstichel ꝛc. gemachten Punkte und Striche gehörig vermischen; **Impastation** od. **Impastirung**, die Verteigung, Verwandlung in einen Teig; die dicke, fette Farbengebung; Vermischung der Punkte und Striche ꝛc. und die daher entstehende Wirkung.

impatībel, lat. (impatibĭlis, e; vgl. patibel) unleidlich, unerträglich, unduldbar, unverträglich; **Impatiénz**, f. (lat. impatientĭa) die Ungeduld; **impatientiren (sich)**, neulat. sich nicht gedulden od. sich ungeduldig, ungeduldig werden, die Geduld verlieren.

impatroniren od. **impatronisiren**, neulat. (vgl. Patron) sich zum Herrn machen, zum Beschirmer aufwerfen, etwas in Besitz nehmen; sich in eines Andern Gunst einschmeicheln.

impayabel, franz. (impayable, spr. ängpäjáb'l) unbezahlbar, unschätzbar.

Impeccánz, f. spätlat. (impeccantĭa; vgl. peccíren) Sündlosigkeit, Unsündlichkeit, Schuldlosigkeit.

Impedimént, n. lat. (impedimĕntum, von impedīre, verwickeln, hindern; engl. expedire, s. expediren) das Hinderniß; **impedimentum canonĭcum** od. **ecclesiastĭcum**, ein kirchliches od. kirchenrechtliches Hinderniß; **imp. civĭle**, ein bürgerliches Hinderniß; **imp. legitĭmum**, ein gesetz- od. rechtmäßiges, od. in den Gesetzen gebilligtes Hinderniß; pl. **impedimĕnta**, Hindernisse, Ehehaften, wodurch Jemands Nichterscheinen vor Gericht entschuldigt wird; **Impedition**, f. (impeditĭo) Verhinderung, Aufenthalt; Verwickelung.

Impegno, m. ital. (spr. —pénjo; von impegnáre, verpfänden, von pegno = lat. pignus, Pfand) die Verbindlichkeit, Verpflichtung; Theilnehmung an einem mißlichen Geschäfte mit Verantwortlichkeit; **impegnirt sein**, verpflichtet od. verantwortlich sein.

impendiren, lat. (impendĕre) anwenden, aufwenden; **Impénsen**, pl. (impénsae) Kosten, Aufwandskosten; Verwendungen; **impensae funĕbres**, Leichenbegängniß- od. Beerdigungs-Kosten; i. necessarĭae, nothwendige Kosten; i. utĭles, nützlicher Aufwand; i. voluptuarĭae, Lust- od. Prachtaufwand.

impenetrābel, lat. (impenetrabĭlis, e; vgl. penetriren) undurchdringlich; unergründlich, unerforschlich; wasserdicht; **Impenetrabilität**, f. neulat. Undurchdringlichkeit; Unergründlichkeit, Unerforschlichkeit.

Impenitenz, s. Impönitenz; **Impensen**, s. unter impendiren.

Imperans, **Imperativ**, **Imperator** ꝛc. s. unter imperiren.

imperceptībel, neulat. (vergl. percipiren) unbemerklich, unbemerkbar, unwahrnehmbar; **Imperceptibilität**, f. die Unbemerkbarkeit, Unbemerklichkeit.

imperdībel, neulat. (von perdĕre, verlieren, verderben) unverlierbar, unverderblich, unzerstörbar.

imperfĕct, lat. (imperfĕctus, a, um; vgl. perficiren, perfect) unvollendet, unvollkommen, mangelhaft, unvollständig; Im-

perfectum (näml. Präteritum) od. **Imperfect**, n. Sprachl. die unvollendet vergangene Zeit, od. r. die Zeitform der unvollendeten, währenden Handlung in der Vergangenheit; **Imperfection**, f. (spätlat. imperfectio) die Unvollkommenheit, der Mangel; **imperfectibel**, neulat. nicht vervollkommnungsfähig.

imperforäbel, neulat. (vergl. perforiren) nicht zu durchbohren; **Imperforation**, f. Heilk. die Verschlossenheit od. Verwachsenheit gewisser von Natur offener Theile des Körpers, beſ. des Afters ꝛc.

imperiren, lat. (imperāre) herrschen, befehlen; **Impĕrans**, m. der Gebietende, Herrschende; **Imperatīvus** od. **Imperativ**, m. Sprachl. die befehlende, gebietende od. ermunternde Form der Zeitwörter, die Befehlsweise, Befehlsform, ſ. Modus; **kategorischer Imperativ**, Philoſ. die unbedingte Befehlsweise der Vernunft, der unbedingte Vernunftbefehl, auch Imperativ od. Gebot der Sittlichkeit od. Pflicht, moralischer, praktischer u. unbedingter Imperativ; **Imperātor**, m. chem. der Oberbefehlshaber einer Armee, Feldherr; Herrscher, Kaiſer; **imperatōrisch** (lat. imperatorĭus, a, um), feldherrlich, gebieterisch; kaiſerlich; **Imperĭum**, n. die Oberherrschaft, Gewalt, Oberhand, der Oberbefehl; auch das Reich, Kaiſerthum; **imperium merum**, reine Staatsgewalt in Verwaltungsſachen und im Kriege; **imperium mixtum**, gemiſchte Staatsgewalt, d. i. mit Rechtspflege verbundene Verwaltung; **imperium summum**, die dem Landesherrn od. der Landesobrigkeit zuſtehende Macht des Schwertes gegen Miſſethäter ꝛc. od. das hohe Hals- od. peinliche Gericht; **imperiāl** (lat. imperiālis, e), kaiſerlich; ſtattlich, herrlich; **Imperiālpapier**, Kaiſerpapier, von der größten Form; **Imperiāl**, m. ein Zehnrubelſtück, eine ruſſ. Goldmünze, 10 Rubel od. ungefähr 12 Rthlr. an Werth; **Imperiāle**, f. franz. (ſpr. ängp—) der Kutſchenhimmel; Betthimmel; auch ein Kartenſpiel; **imperiōs** (lat. imperiōsus, a, um), herrſchſüchtig, herriſch, gebieteriſch, befehleriſch.

Impermanénz, f. neulat. (vgl. permaniren ꝛc.) Unbeſtändigkeit, Wandelbarkeit.

impermeäbel, neulat. (vergl. permeabel) ſ. v. w. impenetrabel; **Impermeabilität**, ſ. v. w. Impenetrabilität.

impermutäbel, neulat. (vgl. permutiren ꝛc.) unvertauſchbar.

impersonāl, lat. (impersonālis, e; vgl. persōna ꝛc.) od. **impersonéll** (franz. impersonnel), unperſönlich; **Impersonāle** (näml. Verbum) n., pl. **Impersonalĭa** od. **Impersonalien**, lat. Sprachl. ein unperſönliches od. drittperſönliches Zeitwort, z. B. es regnet, es ſchneiet ꝛc.; **Impersonalität**, f. neulat. die Unperſönlichkeit; **Impersonāl-Conto**, ital. Sachen-Rechnung.

Imperspicuität, f. neulat. (vgl. perſpiciren ꝛc.) Undeutlichkeit, Unklarheit.

impersuasibel, neulat. (vgl. perſuadiren ꝛc.) nicht zu bereden, ſtarrköpfig, ſteiffinnig.

impertinént, neulat. (vgl. pertinent) ungehörig, unſtatthaft, unſchicklich, ungeziemt, unſchicklich; ungebührlich, ungeziemend, unbeſonnen, unbeſcheiden, zudringlich, ungeſittet; unverſchämt, frech, grob, ungeſtüm, trotzig, flegelhaft; ein impertinenter Menſch; ein unverſchämter Geſell, Grobian, Flegel; **Impertinentien**, pl. Ungebührlichkeiten, Unſchicklichkeiten; **Impertinénz**, f. neulat., od. franz. **Impertinence** (ſpr. ängpertinángß'), die Ungebühr, Ungebührlichkeit, Ungereimtheit; Unbeſonnenheit, Zudringlichkeit, Ungezogenheit, Unverſchämtheit, Grobheit, Verwegenheit, Flegelei.

imperturbirt, lat. (imperturbātus, a, um; vgl. perturbiren) ungeſtört, unangefochten; **imperturbäbel**, (ſpätlat. imperturbabĭlis, e) unſtörbar, unerſchrocken, unerſchütterlich, nicht aus der Faſſung zu bringen; **gleichmüthig**, leidenſchaftlos.

impestiren, neulat. (von pestis, Peſt) verpeſten; **impestirt**, verpeſtet.

Impetīgo, f. lat. langwieriger Hautausſchlag, Räude; **impetiginös** (lat. impetiginōsus, a, um), damit behaftet, räudig; **Impetigologie**, f. lat.-gr. Heilk. die Flechtenkunde, Lehre von den Schwinden u. Flechten od. Hautausſchlägen.

impetriren, lat. (impetrāre, eig. überh. zu Stande bringen, erlangen) mit Bitten durchbringen, erbitten, erlangen, erhalten; **impeträbel** (lat. impetrabĭlis, e), erlangbar, erreichbar; **Impetrānt**, m. neulat. (impĕtrans) Rſpr. der Anſucher, Belangende od. Belanger, Kläger; **impetrántisch**, klagend, belangend; **Impetrāt**, m. (impetrātus) der Belangte, Beklagte od. Angeklagte; **impetrātisch**, verklagt, belangt; **Impetration**, f. lat. (impetratĭo) die Erlangung; beſ. die Rechtserlangung; Anſuchung, Klage.

Impĕtus, m. lat. ein heftiger Anfall, Angriff, z. B. einer Krankheit; **cum impĕtu**, mit Ungeſtüm, mit Hitze od. Heftigkeit; **impetuōs** (lat. impetuōsus, a, um), heftig, hitzig, haſtig, ungeſtüm; **Impetuoſität**, f. neulat. Heftigkeit, Zudringlichkeit, Hitze, Ungeſtüm; **impetuóso, con impeto**, ital. Tonk. mit Ungeſtüm, raſch, feurig, ſtürmiſch.

impĭe, lat. gottlos; **Impietät**, f. (lat. impiĕtas; vgl. Pietät) Gottloſigkeit, Gottvergeſſenheit, Ruchloſigkeit, Bosheit.

impingiren, lat. (impingĕre) gegen etwas anſtoßen, fehlen, verſtoßen gegen ein Geſetz.

impitoyable, franz. (ſpr. ängpitoajáb'l; vgl. pitoyable) unbarmherzig, mitleidslos.

implacábel, lat. (implacabĭlis, e; vgl. placabel) unverſöhnlich, unverſöhnbar, nicht zu beſänftigen, unerbittlich, unbarmherzig; **Implacabilität**, f. (implacabilĭtas) Unverſöhnlichkeit.

implantiren, neulat. (von plantāre; vgl. plantiren) einpflanzen, einimpfen; **Implantation**, f. die Einpflanzung, Einpfropfung.

implauſibel, neulat. (vgl. plauſibel) nicht beifallswürdig, unwahrſcheinlich.

impleiren, lat. (implēre) erfüllen, ergänzen, Genüge leiſten; **Implementum** od. **Implemént**, n. krankhafte Anfüllung; die Ergänzung, Erfüllung; Beihülfe, Hülfsmittel; **implementum contráctus**, Rſpr. Vollziehung des Vertrages.

impliciren, lat. (implicāre, v. plicāre, falten) in eine Sache verwickeln, einhüllen, einſchließen, umfaſſen, mit begreifen, hineinziehen, einflechten; **implicirt**, verwickelt, mit einbegriffen; **implicite**, einbegriffen, unentwickelt eingeſchloſſen od. eingehüllt, ſtillſchweigend darunter begriffen, ohne beſtimmt ausgeſprochen zu ſein; entg. explicite.

imploriren, lat. (implorāre) anrufen, anflehen, um Hülfe bitten, anſuchen; **Imploránt**, m. (implōrans) Rſpr. ein Anſucher, Anrufer oder Anfleher, Hülfbitter, Schutzſucher bei der Obrigkeit gegen einen Andern, Kläger; **implorántiſch**, ſchutzſuchend, anrufend, klagend; **Implorát**, m. neulat. (implorātus) der Angeklagte od. Beklagte, wider den geklagt wird; **Imploration**, f. lat. (imploratĭo) das Anſuchen, Schutzgeſuch, die Bittklage.

impoli, franz. (ſpr. ängpolih; vgl. poliren ꝛc.) ungeſchliffen, ungehobelt, ungeglättet, ungefittet, roh, unhöflich, grob; **Impolitésſe**, f. die Unhöflichkeit, Grobheit ꝛc.

imponderäbel, neulat. (vgl. pondus ꝛc.) unwägbar; **Imponderabilien**, pl. (imponderabilĭa) unwägbare Stoffe, z. B. Licht, Wärme; **Imponderabilität**, f. die Unwägbarkeit.

imponiren, lat. (imponĕre; franz. imposer) eig. auflegen, z. B. Stillſchweigen ꝛc.; beſ. Eindruck machen, od. ſich geltend machen; Achtung, Ehrfurcht, Gehorſam ꝛc. einflößen, gebieten od. fordern; ſich der menſchlichen Gemüther bemächtigen, ſie überwältigen; **imponirend** od. franz. **impoſánt**, auffallend, wichtig ſcheinend, Achtung od. Ehrfurcht gebietend, Bewunderung oder Staunen erregend, ergreifend, Eindruck machend, nachdrücklich, gebietend, gebieteriſch, bedeutſam; **imponénte**, ital. Tonk. gebieteriſch; **impoſábel**, franz. (imposable) ſteuerbar, ſteuerpflichtig; **impoſito silentĭo**, lat. Rſpr. nach od. mit auferlegtem Stillſchweigen; **Impoſition**, f. (impositĭo) die Auflegung, das Auflegen, z. B. der Hände bei Einſegnungen, auch von Steuern.

impönitént, ſpätlat. (impoenĭtens; vgl. Pönitenz) unbußfertig, verſtockt; **Impöniténz**, f. (impoenitentĭa) Unbußfertigkeit, Mangel an Reue.

impopulär, neulat. (vgl. populär) volksfeindlich, beim Volke nicht beliebt, der Volksgunſt entbehrend; unverſtändlich, ſchwer faßlich; **Impopularität**, f. die Unvolksmäßigkeit; Unverſtändlichkeit od. Schwerverſtändlichkeit.

importiren, lat. (importāre) fremde Waaren einführen, einfahren; etwas eintragen, betragen, bedeuten, ausmachen, auf ſich haben; wichtig, erheblich od. daran gelegen ſein, z. B. es importirt nichts, es hat nichts auf ſich od. thut nichts; **Impórt**, m. neulat. die Einfuhr; pl. **Importen**, Einfuhrwaaren; **importábel**, ſpätlat. (importabĭlis, e) einführbar, einzuführen erlaubt; **Importation**, f. neulat. die Einführung fremder Waaren, Waaren-Einfuhr; **importánt**, wichtig, bedeutend, beträchtlich, erheblich; **Importánz** od. franz. **Importance**, f. (ſpr. ängportángß') die Wichtigkeit, Erheblichkeit, Bedeutſamkeit, der Werth, Belang, Einfluß.

importūn, lat. (importūnus, a, um) od. franz. **importun** (ſpr. ängportöng), ungelegen, beſchwerlich, läſtig, zudringlich, aufdringlich; ungeſtüm; **Importunität**, f. (importunĭtas) Beſchwerlichkeit, Zudringlichkeit, Aufdringlichkeit, Läſtigkeit; ein ungeſtümes Weſen, Beläſtigen, Überlaufen; **importuniren**, franz. (importuner) beſchwerlich fallen, überlaufen, beläſtigen, zudringlich ſein.

impos, lat. ohnmächtig, unvermögend; **impos animi**, geiſtesſchwach.

impoſabel, **impoſant**, **Impoſition**, **imposito** ꝛc., ſ. unter imponiren.

impoſſibel, lat. (impossibĭlis, e; vgl. poſſibel) unmöglich, unthunlich; **Impoſſibilität**, f. (impossibilĭtas) die Unmöglichkeit.

Impóſt, m. mittl. lat. (impostus; ital. imposta, f.) od. franz. **Impôt**, m., pl. **Impôts** (ſpr. ängpóh; von dem lat. imponĕre, franz. **imposer**, auflegen; vergl. imponiren) die Auflage, Abgabe, Steuer von Waaren; Bauk. der Knauf od. Kämpfer, ein vorſpringender Theil an dem Nebenpfeiler, worauf der Bogen eines Gewölbes ruht (franz. imposte); **impoſtiren** (ital. impostāre), mit Auflagen belegen, beſteuern, auch beſchatzen; eine ſtark impoſtirte Waare, eine hochbeſchatzte, ſtark belegte oder beſteuerte Waare; **Impóſtor**, m. neulat. (von imponĕre, imponiren in

der Bedeutung: Eindruck auf Jemand machen, sich seines Gemüthes bemächtigen) od. franz. **Impostéur** (spr. ängpostöhr), der Betrüger; Verleumder; **Impostüre**, f. franz. spr. ängpostühr') der Betrug, das falsche Vorgeben, die Betrügerei, Heuchelei, Verstellung; die Verleumdung.

Impótens, m. lat. (vgl. potent) ein Unvermögender, bes. Zeugungsunfähiger; **impotént**, lat. (impótens) unvermögend, untüchtig (Vater zu werden); krüppelhaft; **Impoténz**, f. (impotentĭa) das männliche Unvermögen, die Unvermögenheit, Zeugungsunfähigkeit, Schwäche, Kraftleere, Unmannheit, Mannheitsmangel; auch geistiges Unvermögen, Geistesschwäche; **impotentĭa conjugālis**, das eheliche Unvermögen.

impracticábel, neulat. (vgl. Praktik ꝛc.) unthunlich, unausführbar; auch unwegsam, wo nicht durchzukommen ist; schwer zu behandeln, unverträglich.

imprägniren, neulat. (vergl. prägnant) schwängern, befruchten; eintränken, auflösen, sättigen; **Imprägnation**, f. die Schwängerung, Befruchtung; Eintränkung, Auflösung, Sättigung, z. B. der Salze ꝛc. in Wasser; **impraegnātor**, m. Rechtsspr. der Schwängerer.

impräscriptibel, neulat. (vgl. präscribiren) unverjährlich, unverjährbar; **Impräscriptibilität**, f. die Unverjährbarkeit.

imprecíren, lat. (imprecāri, eig. über etwas anwünschen) verwünschen, verfluchen; **Imprecation**, f. (imprecatĭo) die Verwünschung, der Fluch.

imprenábel, franz. (imprenable; spr. ängpr—) uneinnehmbar, unbezwingbar, unüberwindlich, z. B. eine Festung.

Impresário, m. ital. (von impréndere, unternehmen, imprésa, Unternehmung) ein Unternehmer, bes. Opernunternehmer in Italien.

imprescriptible, franz. s. impräscriptibel.

imprimíren, lat. (imprimĕre; von premĕre, drücken) eindrücken, Eindruck machen, aufdrücken, einprägen, einschärfen; drucken; **imprimātur**, eig. es werde gedruckt oder mag gedruckt werden; als Sachwort: das **Imprimātur**, die Druckerlaubniß od. billigende Unterschrift des Büchertrichters vor dem Drucke eines Buchs; **Imprimerie**, f. franz. (spr. äng—) die Druckerei; **Imprimeur**, m. (spr. ängprimöhr) ein Drucker, Buchdrucker; **Imprimüre**, f. franz. (spr. ängprimühr'), Mal. die Gründung der Farben, Grund-Anlegung, der Grund; **Impréssum**, lat., od. franz. **Imprimé**, n. (spr. ängpriméh) etwas Gedrucktes, eine Druckschrift, ein gedrucktes Blatt, Buch ꝛc.; **Impression**, f. (lat. impressĭo) die Aufdruckung, Einprägung, Einwirkung; der Eindruck, die Rührung; auch s. v. w. Imprimüre; **Impressibilität**, f. neulat. Empfänglichkeit für Eindrücke.

improbábel, lat. (improbabĭlis, e, vgl. probabel unter probiren) unwahrscheinlich, unerweislich, verwerflich; **Improbabilität**, f. neulat. die Unwahrscheinlichkeit.

improbíren, lat. (improbāre) mißbilligen, tadeln, verwerfen; **Improbation**, f. (improbatĭo) die Mißbilligung, Verwerfung, der Tadel.

Improbität, f. lat. (improbĭtas; vgl. Probität) Unredlichkeit, Unrechtlichkeit, Schlechtigkeit, Niederträchtigkeit.

improfitábel, (vom franz. profitable, vgl. Profit) unvortheilhaft, nicht einträglich.

Impromptu, n. franz. (spr. ängprongtüh'; von dem lat. in promptu, d. i. in Bereitschaft; vgl. prompt) etwas ohne Vorbereitung, aus dem Stegreif Gemachtes, ein schnell aufgegriffener sinnreicher Gedanken od. Einfall, Schnellgedanken, Schnellwitz, Schnell- od. Stegreifsgedicht, Stegreifstonstück ꝛc.; bisweilen auch Gelegenheits-Einfall, Gelegenheits-Mahl od. -Fest.

improprĭe, lat. (vgl. proprius ꝛc.) uneigentlich, bildlich, verblümt; **Impropriĕtät**, f. (impropriĕtas) die Uneigentlichkeit, das Uneigentliche in Ausdrücken; Impropriétät eines Lehns, uneigentliche Gestalt desselben unter ausnahmsweise verabredeten besonderen Bedingungen.

improvīsus, a, um, lat. (v. providēre, voraussehen, vorsorgen), unvorhergesehen, unvermuthet; **ex improvīso**, unversehens, unerwartet, unvermuthet; **improvisíren**, ital. (improvisáre) aus dem Stegreife od. unvorbereitet dichten od. reden; **Improvisáde** (ital. improvisáta) od. **Improvisation**, f. barb. lat. eine Stegreif-Rede od. -Dichtung; **Improvisátor**, ital. **Improvisatóre** od. franz. **Improvisateur** (spr. ängprowisatöhr), m. ein Stegreifdichter, der ohne lange Vorbereitung über einen gegebenen Gegenstand Verse macht; **Improvisatrice**, f. ital. (spr. —trietsche) eine Stegreifdichterinn.

imprudént, lat. (imprūdens; vgl. prudens) unvorsichtig, unbesonnen, unbedachtsam, unklug; als Adverb auch **imprudénter**; **Imprudénz**, f. (imprudentĭa) die Unbesonnenheit, Unvorsichtigkeit, Unbedachtsamkeit, Unklugheit, Sorglosigkeit, Unachtsamkeit.

impubĕres, pl. lat. (vgl. Pubes ꝛc.) Rspr. Unmündige, Unmannbare, Heirathsunfähige, Knaben bis zum vollendeten 14ten und Mädchen bis zum vollendeten 12ten Jahre; **Impubertät**, f. neulat. die Unmannbarkeit, Unmündigkeit.

impudént, lat. (impūdens, von pudĕre, sich schämen) unverschämt, schamlos, frech;

unsittlich, unkeusch; **Impudénz**, f. (impudentĭa) die Unverschämtheit, Schamlosigkeit; **Impudicität**, f. neulat. die Schamlosigkeit, Unkeuschheit, Unzucht.

impugniren, lat. (impugnāre, v. pugnāre, fechten, pugna, Gefecht) bestreiten, bekämpfen, anfechten, mit Gründen angreifen; **Impugnation**, f. (impugnatĭo) die Bestreitung, Anfechtung, das Bekämpfen, Widerstreben; **Impugnations-Schrift**, Rspr. Beweis-Anfechtung.

impuissant, franz. (spr. ängpuissáng), s. v. w. impotent; **Impuissance**, f. (spr. —ssángß'), s. v. w. Impotenz.

Impúls, m. oder **Impulsion**, f. lat. (impúlsus, impulsĭo; von impellĕre, antreiben) der Antrieb, Anstoß, Drang, die Anreizung, der Beweggrund; **impulsíren**, neulat. antreiben, anregen, anreizen; **impulsív**, antreibend, anstoßend; **impulsoriáles** (nämlich litterae), Antreibungs- od. Aufforderungsschreiben, worin ein Obergericht das Untergericht antreibt, in einer Rechtssache fortzuschreiten.

impūne, lat. (v. poena, Strafe, punīre, strafen) straflos; ungestraft, ungeahndet, ungerächt; **Impunität**, f. (lat. impunĭtas) Ungestraftheit, Straflosigkeit, das Ausbleiben der Strafe, Ungestraftbleiben.

impūr, lat. (impūrus, a, um; vgl. pur) unrein, unlauter, unkeusch, unzüchtig; **Impurität**, f. (impurĭtas) die Unreinheit, Unreinigkeit, Unlauterkeit, Unsauberkeit, Unkeuschheit; **Impurist**, m. neulat. s. Purist.

imputiren, lat. (imputāre) zurechnen, anschuldigen, Schuld geben, beimessen, zur Last legen, zuschreiben; **imputábel**, neulat. zurechnungsfähig; **Imputabilität**, f. Zurechnungsfähigkeit; **Imputation**, f. (spätlat. imputatĭo) die Zurechnung, Anrechnung, Beschuldigung, Anschuldigung eines Verbrechens; die Aufhebung, Ausgleichung gegenseitiger Forderungen.

imputrescíbel, neulat. (vgl. putresciren) unverfaulend, unverweslich.

im, wofür in Zusammensetzungen vor l **il**, vor b, m und p **im**, vor r **ir** steht, ist 1) eine untrennbare lat. u. roman. verneinende Vorsilbe, s. v. w. das deutsche **un-**, drückt mithin Aufhebung od. Mangel des in dem Worte, welchem sie vorgesetzt ist, enthaltenen Begriffes, oder gew. das Gegentheil desselben aus; z. B. admissíbel, inadmissíbel; discret, indiscret; liquid, illiquid; modest, immodest; possíbel, impossíbel; rationál, irrational ꝛc. (Sollte man daher ein Wort mit in, il, im od. ir nicht finden, so darf man nur diese Vorsilbe weglassen, das übrigbleibende Wort gehörigen Orts suchen u. vor dessen deutscher Übersetzung un hinzufügen); — 2) eine lat. u. ital. Präposition od. ein Vorwort, welches im Allgemeinen in, ein-, über, auch auf, an, bei, gegen ꝛc. bedeutet; z. B. illidiren, impugniren, incitiren, inclíniren, induciren, irrumpiren ꝛc. Ganze Redensarten mit dem Vorworte in, z. B. **in agone** sein, **in defectu**, **in duplo**, **in fidem**, **in omnem eventum**, findet man in der Regel nicht unter in, sondern unter dem ersten oder zweiten darauf folgenden Worte.

inabordábel, franz. (inabordable; vgl. abordiren) unzugängig, unzugangbar, unzugänglich.

in abrúpto necessitátis, s. unter abrumpiren; **in abstracto**, s. unter abstrahiren.

inacceptábel, neulat. (vergl. acceptiren) unannehmbar, unannehmlich.

inaccessíbel, spätlat. (inaccessibĭlis, e; vgl. Access ꝛc.) unzugänglich.

inaccommodábel, neulat. (vgl. accommodiren) nicht beilegbar, unausgleichbar.

inaccordábel, franz. (vergl. Accord ꝛc.) unvereinbar.

inaccurát, neulat. (vgl. accurat) ungenau, nachlässig, unordentlich.

Inaction oder. **Inactivität**, f. neulat. (vgl. Action ꝛc.) die Unthätigkeit, Geschäftslosigkeit, Unwirksamkeit, Ruhe, Trägheit; **inactív**, unthätig, müßig, ruhig.

inadäquát, neulat. (vgl. adäquiren ꝛc.) ungleich, unpassend, unangemessen.

inadmissíbel, neulat. (vergl. admittiren) unzulässlich, unzulaßbar.

Inadverténz, f. neulat. (von advertĕre, hinwenden bes. den Geist, aufmerken) die Unachtsamkeit, Achtlosigkeit, Nachlässigkeit, Sorglosigkeit, das Versehen.

in aetérnum, s. unter aeternus.

inaffábel, neulat. (vergl. affabel) ungesprächig, verschlossen, zurückhaltend, ungesellig.

Inaffectation, f. neulat. (vergl. affectiren ꝛc.) Ungezwungenheit, ungezwungenes Wesen.

in agóne, s. unter Agonie; **in albis**, s. unter albus.

inalienábel, neulat. (vergl. alieniren ꝛc.) unveräußerlich, unübertragbar; **Inalienabilität**, f. Unveräußerlichkeit.

inalliábel, franz. (inalliable; vgl. alliiren) unvereinbar, unvereinlich, unvermischbar, unfügsam; **Inalliabilität**, f. barb. lat. die Unvereinbarkeit.

inalterábel, neulat. (vgl. alteriren) unveränderlich, unwandelbar; **Inalterabilität**, f. die Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit.

Inamoráto, m. ital. (von **amóre** = lat. amor, Liebe) der Verliebte, Liebste, Buhle, Liebhaber.

inamovibel, neulat. (vgl. amoviren) unentsetzbar, nicht absetzbar, unwiderruflich; **Inamovibilität**, f. die Unabsetzbarkeit eines Beamten.

Inanimation, f. neulat. (vgl. animiren) Unbeseeltheit, Leblosigkeit; **inanimirt**, unbelebt, unangereizt, unbegeistert.

Inanität, f. lat. (inanĭtas, von inānis, e, leer, eitel) Eitelkeit, Nichtigkeit; **Inanition**, f. neulat. (v. lat. inanīre, ausleeren) eig. die Ausleerung; die Entkräftung, Erschöpfung, Ermattung; im theologischen Sinne: der Stand der Erniedrigung Christi.

in antecéssum, s. unter antecediren.

inappellábel, neulat. (vgl. appelliren ꝛc.) nicht geeignet, nicht wichtig genug zur Berufung auf ein höheres Gericht.

Inappeténz, f. neulat. (vgl. Appetenz) die Unlust, der Mangel an Eßlust; Ekel.

inapplicábel, neulat. (vergl. appliciren) unanwendbar, unanwendlich; **Inapplication**, f. die Ungeschicklichkeit, der Unfleiß, die Trägheit, Nachlässigkeit.

inappretiábel, neulat. (vgl. appretiren) od. franz. **inappréciable** (spr. —ßiáb'l), unschätzbar.

inappretirt vom Franz. (vgl. appretiren) unbereitet, unzugerichtet.

inäquál, lat. (inaequālis, e; vgl. äqual) ungleich, unterschieden, uneben; **Inäqualität**, f. (inaequalĭtas) die Ungleichheit.

in armis, s. arma.

inarticulirt, (spätlat. inarticulātus; vgl. articuliren) ungegliedert; unvernehmlich od. undeutlich ausgesprochen.

inästimábel, lat. (inaestimabĭlis, e; vgl. ästimiren ꝛc.) unschätzbar; **Inästimabilität**, f. neulat. die Unschätzbarkeit.

inattént, neulat. (vgl. attendiren ꝛc.) unaufmerksam, unachtsam, nachlässig, sorglos; **Inattention**, f. die Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit.

inauguriren, lat. (inaugurāre, eig. mit Berücksichtigung der Augurien, s. d., einweihen) feierlich einweihen, einsetzen; **Inaugurálschrift**, **=Dissertation** od. **=Disputation**, eine Einweihungsschrift, gelehrte Abhandlung, welche auf hohen Schulen Derjenige schreiben muß, der einen sogenannten Gradus erhalten will; **Inauguration**, f. (inauguratĭo) die Einweihung od. Weihe, feierliche Einführung od. Einsetzung zu einer Würde.

in barbam, s. barba; **in bianco**, s. blanc; **in bona pace**, s. pax; **in bonis**, s. unter bonus; **in brevi**, s. unter brevis.

Inca, s. Inka.

in calcŭlo, s. unter Calculus.

incalculábel, neulat. (vgl. Calculus ꝛc.) unberechenbar, unermeßbar.

incamériren, neulat. (vgl. camera) einkammern, hinzuziehen; mit den päpstlichen Kammergütern vereinigen, zu denselben schlagen; **Incamération**, f. die Einkammerung, Einziehung, Vereinigung od. Einverleibung eines Gutes mit den päpstlichen Kammergütern.

incamíniren od. r. **incammíniren**, ital. (incammináre, von cammino = franz. chemin, Weg, Gang) in Gang bringen, einleiten, einfädeln, anlegen, anzetteln; **Incammination**, f. die Einleitung, Einfädelung, Anzettelung.

Incandescénz, f. neulat. (vom lat. incandescĕre, entglühen) das Weißglühen, die Weißgluth.

incantíren, lat. (incantāre, eig. an- od. hersingen) bezaubern, beschwören; **Incantation**, f. (incantatĭo) die Bezauberung, Beschwörungsformel der Zauberer; **Incantátor**, m. der Zauberer.

incapábel, franz. (incapable) unfähig, untauglich, untüchtig; **incápax**, lat. unfähig, unvermögend; **Incapacität**, f. neulat. die Unfähigkeit, Untauglichkeit.

in capita, s. unter caput.

incarceriren, neulat. (vgl. Carcer) einkerkern, einsperren, verhaften, ins Gefängniß werfen, in Verhaft nehmen; Heilk. einklemmen (von Brüchen); **Incarcerát**, m. ein Gefangener, Verhafteter, Eingesperrter; **Incarceration**, f. die Einkerkerung, Verhaftung; Heilk. die Einklemmung, z. B. eines Bruches.

incarniren, neulat. (von caro, carnis, Fleisch) mit Fleisch bekleiden; zu Fleisch machen, einfleischen; **Incarnantia**, pl. Heilk. fleischmachende Mittel, die das Wachsen des Fleisches befördern; **incarnadin**, franz. (spr. ängkarnadäng), blaßroth; **incarnát**, fleischfarben, hochrosenroth, bei den Färbern hochroth (nicht fleischfarben); **Incarnát**, n. Mal. die Färbung des Fleisches, der Fleischton; **Incarnation**, f. eig. die Einfleischung, Verkörperung, ehem. Verfleischung; die Menschwerdung Christi, Annehmung eines menschlichen Körpers; **incarnatis**, Heilk. fleischerzeugend, fleischmachend.

Incartáden, pl. franz. (sing. incartade) beleidigende, muthwillige Streiche.

incartíren, ital. (incartāre; vgl. carta) in Papier wickeln, einkarten, die Seide in Karten binden.

incassíren, ital. (incassáre, von cassa, Kasten, Einfassung ꝛc.) 1) in einen Rahmen fassen, einrahmen, umfassen; 2) Geld einziehen od. erheben, gew. eincassíren; **Incáſſo**, n. Kfspr. die Erhebung, Einziehung baren Geldes.

incastelliren, ital. (incastellāre; vergl. Caſtell) befeſtigen, ummauern.

in casu, in casum ꝛc. ſ. unter Caſus; **in casum contraventiōnis**, ſ. Contravention; **in casum necessitātis**, ſ. Neceſſität; **in casum succumbentiae**, ſ. unter ſuccumbiren.

in causa, ſ. causa.

incaute oder **incāut**, lat. (vgl. caute) unbehutſam, unvorſichtig, fahrläſſig.

Incendium, n. lat. Feuersbrunſt, Brand, uneig. Flamme des Aufruhrs; **Incendiārius**, m. ein Mordbrenner, Brandſtifter; Aufrührer; **incensiren**, ital. (incensāre) beräuchern mit Weihrauch, Weihrauch ſtreuen; **incenſirt**, beräuchert.

Incentiv, n. lat. (incentīvum) ein Reiz- oder Antriebsmittel.

Inceration, f. neulat. (vom lat. incerāre, mit Wachs, cera, beſtreichen) das Überziehen mit Wachs, die Verwachſung, Vermiſchung mit Wachs; auch die Vermiſchung eines trockenen Stoffes mit einer Flüſſigkeit bis zur Dichtigkeit des Wachſes.

incessammant, franz. (ſpr. ängßeſſamáng) unabläſſig, unaufhörlich, ohne Unterlaß; unverzüglich, ungeſäumt, ohne Verzug, ſofort.

Incéſtus od. **Incéſt**, m. lat. (v. castus, rein, keuſch) die Blutſchande, Unzucht mit ſolchen Blutsverwandten, mit denen die Ehe wegen Nähe der Verwandtſchaft verboten iſt; **inceſtuös**, neulat. (franz. incestueux) blutſchänderiſch.

Inch, m. engl. (ſpr. inſch; angelſ. indsa, ince, von dem lat. uncia) ein Gewicht = $^1/_{12}$ Pfund; ein Längenmaß = $^1/_{12}$ Fuß od. 1 Zoll.

inchoativ, lat. (inchoatīvus, a, um, von inchoāre, anfangen) anfangend, einleitend; **verba inchoativa**, ſ. Verbum; **Inchoative**, f. neulat. die Einleitung, das Beginnen.

incidént od. als Adverb **incidénter**, lat. (v. incidĕre, hineinfallen, ein-, vorfallen ꝛc.) einfallend, beifällig, beiläufig, zufällig; **Incidentwinkel**, der Einfallswinkel, engl. Reflexionswinkel (ſ. d.); **incidit in Scyllam, qui vult vitāre Charýbdim**, lat. Sprw. wer die Charybdis vermeiden will, geräth in die Scylla, d. h. er kommt aus dem Regen in die Traufe; **incidentiren**, barb. lat. (franz. incidenter) Nebenſachen einmiſchen, Nebeneinwürfe vorbringen, Schwierigkeiten machen; **Incidentarius**, m. ein Schwierigkeitenmacher; der Rechtsverzögerer, der Streitigkeiten über Nebenſachen erregt; **Incidénz**, f. neulat. der Einfall, Eintritt, Vorfall; die Einrückung, Berührung; **Incidenz-Fall**, pl., auch **Incidenzien** 1. (franz. des incidens), ein Zwiſchenfall, Zwiſchenvorfall, Zwiſchenhandlung, Zwiſchenbegebenheit; **Incidénz-** od. **Incidéntpunkt**, m. ein Nebenpunkt, ein ſtreitiger Nebenpunkt.

incidentia od. **Incidentien** 2., pl. lat. (von incidĕre, einſchneiden, zertheilen; vergl. Inciſion) Heilk. einſchneidende Mittel, Heilmittel zum Flüſſigmachen verdickter Säfte.

incineriren, neulat. (von cinis, G. cinĕris, die Aſche) zu Aſche brennen, einäſchern, veräſchen; **Incineration**, f. die Einäſcherung, Veräſchung, das Verbrennen zu Aſche; auch die Beſtreuung mit Aſche, als Zeichen der Trauer od. Buße.

incipiren, lat. (incipĕre) anfangen; **Incipiént**, m. (incipiens) ein Anfänger, Lehrling.

in circa, neulat. ungefähr (vgl. circa).

Inciſion, f. lat. (inciſīo, von incidĕre) die Einſchneidung, der Einſchnitt, Schnitt; **inciſiv**, neulat. einſchneidend, allmählich einfreſſend, beizend; zertheilend, verdünnend; **Inciſorium**, n. das Meſſer zu Leichenöffnungen; auch der Tiſch zu demſelben Zweck; **Inciſum**, n. lat. ein Einſchnitt; Einſchiebſel, Zwiſchenſatz; **Inciſūr**, f. (lat. incisūra) ein gemachter Einſchnitt; Heilk. Aushöhlung an einem Knochenrande oder an knorpeligen Theilen.

incitiren, lat. (incitāre) anreizen, aufhetzen, antreiben, erregen, anſpornen, aufmuntern, anfeuern, ermuthigen; anſtiften; **incitābel**, neulat. erregbar, reizbar; **Incitabilität**, f. Erregbarkeit der Lebensthätigkeit, Reizbarkeit; **Incitamént**, n. lat. (incitaméntum) der Reiz, das Reizmittel; **Incitantia**, pl. (v. sing. incitans) Heilk. Anregungsmittel, welche die Lebensthätigkeit erhöhen; **Incitation**, f. (lat. incitatio) Anreizung, Anregung, Anſpornung, der Antrieb, Anreiz.

incivil, lat. (incivĭlis, e; vgl. civil) unhöflich, grob, ungeſittet, ungebildet, roh, unartig; **Incivilität**, f. (incivilitas) Unhöflichkeit, Grobheit, das bäuriſche Betragen; **Incivismus**, m. neulat. der Mangel an Bürgerſinn, an Bürgertugend, der Unbürgerſinn, die Unbürgerlichkeit.

inclaviren, ſ. enclaviren.

Incleménz, f. lat. (inclementia; vergl. Clemenz) Ungnade, Unmilde, Unfreundlichkeit, Härte, Rauhheit, Strenge.

inclíniren, lat. (inclināre) einen Hang, eine Neigung zu etwas haben, zu etwas geneigt ſein, ſich neigen, nachhangen; **Inclinánten**, pl. einer (beſ. religiöſen) Meinung oder Anſicht Zugethane, Anhänger einer Glaubenspartei; **Inclination**, f. (lat. inclinatio) die Neigung, auch der Neigungswinkel, z. B. der Magnetnadel; der Hang, das Geneige; die Zuneigung, Liebe, Lieb-

ſchaft; der geliebte Gegenſtand, der oder die Geliebte; **Inclinatorium**, n. neulat. der Neigungs-Compaß, ein Werkzeug, die Neigung der Magnetnadel zu beſtimmen.

includiren, lat. (includĕre) einſchließen, umgeben, in ſich begreifen, enthalten; **Inclusion**, f. (inclusĭo) die Einſchließung, der Inbegriff, Einſchluß, Beiſchluß; **inclusiv**, **incluſiviſch**, als Adverb auch **inclusīve**, neulat. einſchließlich, mit Einſchluß, eingeſchloſſen, mitgerechnet; entg. **excluſiv**; **Incluſum**, n. lat. das Beigeſchloſſene, der Beiſchluß, die Beilage, Inlage.

incoërcibel, neulat. (vgl. coerciren) unzähmbar, unſperrbar, unhaltbar, nicht zuſammenzudrücken; **Incoërcibilien**, pl. unſperrbare Körper, z. B. Lichtſtoff, Wärmeſtoff; **Incoërcibilität**, f. die Unſperrbarkeit, Unzähmbarkeit.

incognito, ital. (ſpr. inkónjito; vom lat. in-cognĭtus) unerkannt, unerkannter Weiſe, heimlich, unter fremdem Namen; auch wohl namenhehlend, namenhüllend oder -bergend; **Incognito**, n. als Sachw. die Unerkanntheit, die Namens- oder Standes-Verheimlichung; auch der Namensſchleier.

incohärént, neulat. (vgl. cohäriren) unzuſammenhängend, locker, unbündig, folgewidrig; **Incohärénz**, f. der Mangel an Zuſammenhang, Unbündigkeit, Schlußwidrigkeit; ein Ding ohne Zuſammenhang, eine verworrene Sache.

Incolāt, n. r. m. od. **Incolatsrecht**, n. lat. (incolātus, von incŏla, Einwohner) ſ. v. w. Indigenat.

Incolumität, f. lat. (incolumĭtas) die Wohlerhaltung, Unverſehrtheit, Wohlfahrt.

incombuſtibel, neulat. (vgl. comburiren ꝛc.) unverbrennbar, unverbrennlich.

incomeſtibel, neulat. (vergl. comeſtibel) nicht eßbar, ungenießbar.

incommenſurābel, neulat. (vgl. commenſurabel) ungleichmeßbar, ungleichmäßig, durch ein gemeinſchaftliches Maß nicht auszumeſſen; **Incommenſurabilität**, f. die Ungleichmäßigkeit, Ungleichheit der Maße.

incommiſcibel, ſpätlat. (incommiscibĭlis, e; vgl. commiſciren) unvermiſchbar, unvermengbar.

incommóde, lat. (incommŏdus, a, um; vgl. commodus) unbequem, läſtig, beſchwerlich, ungemächlich, unleidlich; **Incommŏdum**, n. der Nachtheil, die Beſchwerde od. Beſchwer; **Incommodität**, f. (lat. incommodĭtas) die Unbequemlichkeit, Ungemächlichkeit, Läſtigkeit, Beſchwerlichkeit, Beſchwerde, Laſt, Ungelegenheit, das Ungemach, Unſtatten (Göthe: „mit Unſtatten“); **incommodiren** (lat. incommodāre), beſchwerlich od. läſtig ſein, plagen, beläſtigen, hindern, beunruhigen; **ſich incommodiren**, ſich bemühen, ſich Mühe od. Ungelegenheit machen.

in commūni, ſ. unter commun.

incommunicābel, neulat. (vgl. communiciren ꝛc.) unmittheilbar, was ſich nicht mittheilen läſſt; zurückhaltend, verſchloſſen; **Incommunicabilität**, f. die Unmittheilbarkeit.

incommutābel, lat. (incommutabĭlis, e; vgl. commutiren) unveränderlich, unvertauſchbar; **Incommutabilität**, f. Unveränderlichkeit, Unvertauſchbarkeit, Unentziehbarkeit eines Beſitzes.

incomparābel, lat. (incomparabĭlis, e; vgl. compariren 1.) unvergleichbar, unvergleichlich, vortrefflich; **Incomparabilität**, f. Unvergleichbarkeit.

incompatibel, franz. (incompatible; vgl. compatiren) unverträglich, unvereinbar, unfüglich, nicht gemäß; **Incompatibilität**, f. barb. lat. Unverträglichkeit ꝛc.

incompenſābel, neulat. (vergl. compenſiren ꝛc.) unerſetzbar, unvergütbar.

incompetént, neulat. (vgl. competiren ꝛc.) unbefugt, unzuſtändig, ungültig, entg. competent; **Incompeténz**, f. die Unbefugniß, Unbefugtheit, Unzuſtändigkeit; Ungültigkeit; Unzulänglichkeit, Untüchtigkeit; **incompetentĭa termĭni**, Unſchicklichkeit od. Zweckwidrigkeit der beſtimmten Zeit (z. B. an kirchlichen od. gerichtlichen Feiertagen).

incomplaiſant, franz. (ſpr. ängkongplāſáng; vgl. complaiſant) ungefällig; **Incomplaiſance**, f. (ſpr. —ſángß') die Ungefälligkeit.

incomplēt, ſpätlat. (incomplētus, a, um; vgl. complet) unvollſtändig, unvollzählig; incomplete Größen, Größenl. ſolche, die aus keinen durch Addition, Subtraction ꝛc. beſonders angezeigten Theilen beſtehen und durch ein bloßes Zeichen, z. B. a, x ꝛc. angedeutet werden.

incomplĕx, neulat. (ſ. complectiren ꝛc.) unzuſammengeſetzt, einfach, unverwickelt.

incomprehenſibel, lat. (incomprehensibĭlis, e; vgl. comprehendiren ꝛc.) unbegreiflich; **Incomprehenſibilität**, f. neulat. Unbegreiflichkeit.

incompreſſibel, neulat. (vergl. comprimiren ꝛc.) unpreßbar, nicht zuſammenzudrücken; **Incompreſſibilität**, f. die Unfähigkeit, zuſammengedrückt zu werden, Unpreßbarkeit.

in concéntu, ſ. unter Concentus.

inconceptibel, neulat. (vergl. concipiren) unbegreiflich.

inconciliābel, neulat. (vergl. conciliiren) unvereinbar, unverträglich, nicht auszugleichen.

in concrēto, ſ. concret unter concreſciren.

Inconduite, f. franz. (spr. ängkongdüit'; vgl. Conduite) unverständiges od. unschickliches Betragen, unkluge Aufführung.

inconfessus, m. neulat. (vgl. confiteri ꝛc.) Kspr. ein Nichtbekennender.

Inconfidenten, pl. neulat. (vgl. confidiren) Kspr. Unzuverlässige, der Obrigkeit Verdächtige.

inconform, neulat. (vergl. conform) ungleichförmig, nicht übereinstimmend, nicht gemäß; **Inconformität**, f. Ungleichförmigkeit, Nichtübereinstimmung.

incongruus, a, um, als Adverb **incongrŭe**, lat., od. **incongruént** (lat. incongrŭens; vgl. congruus ꝛc.), nicht übereinstimmend, unpassend, unschicklich, unregelmäßig, unfüglich; **Incongruénz** (spätlat. incongruentĭa) od. **Incongruität**, f. neulat. die Unangemessenheit, Unschicklichkeit, Ungereimtheit, Unfüglichkeit.

inconsequént, lat. (inconsĕquens; vgl. consequens ꝛc.) folgewidrig, schlußwidrig, unbündig, sich selbst widersprechend, seinen eignen Grundsätzen entgegen, ungleich, widersinnig; **Inconsequénz**, f. (lat. inconsequentĭa) die Folgewidrigkeit, Unbündigkeit, Ungereimtheit, der Widerspruch mit sich selbst, oder der Mangel an Übereinstimmung in Worten od. Handlungen eines Menschen mit seinen eignen Grundsätzen.

in conséssu, s. unter Consessus.

inconsiderábel, neulat. (vgl. considériren ꝛc.) unbedeutend, unbeträchtlich, unwichtig; **inconsiderāt**, lat. (inconsiderātus, a, um) unbedachtsam, unüberlegt, gedankenlos, unbesonnen, rücksichtslos; **Inconsideration** od. r. **Inconsideránz**, f. (lat. inconsiderantĭa) Unbedachtsamkeit, Unbesonnenheit, Unachtsamkeit.

inconsistént, neulat. (vgl. consistiren ꝛc.) bestandlos, unbeständig, unhaltbar; unverträglich, unvereinbar, widersprechend, unzusammenhängend, mißhellig; **Inconsisténz**, f. Bestandlosigkeit, Unbeständigkeit; Unverträglichkeit, Mißhelligkeit, Unvereinbarkeit.

inconsolābel, lat. (inconsolabĭlis, e; vergl. consoliren) untröstbar, untröstlich, trostlos.

in constánti, s. constant.

inconstitutionéll, neulat. (vgl. constituiren ꝛc.) verfassungswidrig, nichtverfassungsmäßig; **Inconstitutionalität**, f. Verfassungswidrigkeit.

inconsúlte, lat. (vgl. consuliren ꝛc.) unbedachtsam, unüberlegt.

in contanti, s. unter Conto.

incontestābel, neulat. (vergl. contestiren) unstreitig, unwidersprechlich, ausgemacht.

in continenti, s. unter continiren.

incontinént, lat. (incontĭnens; vgl. continiren) unenthaltsam; **Incontinénz**, f. (incontinentĭa) die Unenthaltsamkeit; Heilk. das Unvermögen, ein natürliches Bedürfniß aufzuhalten.

in continŭo, s. unter Continuum; in contrarium, s. unter contrarius.

incontribuābel, neulat. (vgl. contribuiren) nicht steuerpflichtig, steuerfrei; **Incontribuabilität**, f. die Steuerfreiheit.

Incóntro, m. ital. Begegnung, Ereigniß; bei Kaufl. das günstige Zusammentreffen von Umständen, der Zufall, die Gelegenheit, z. B. Waaren anzubringen, zu verkaufen ꝛc.; **incontriren** (ital. incontrare), antreffen; zusammentreffen, sich schicken, fügen; Gelegenheit oder Mittel finden; Rechnungen vergleichen, sie gegen einander halten.

in contumaciam, s. contumacia.

inconvenábel, franz. (inconvenable) u. **inconveniént**, lat. (inconvenĭens; vergl. conveniren ꝛc.) nichtpassend, unpaßlich, unfüglich, unschicklich, ungebührlich, unanständig, ungehörig, unbequem, ungelegen; **Inconveniénz**, f. (spätlat. inconvenientĭa) Unbequemlichkeit, Ungelegenheit, Unpaßlichkeit, Unschicklichkeit, Ungebührlichkeit, Ungehörigkeit, Unzukommlichkeit; Unannehmlichkeit, Beschwerlichkeit, Schwierigkeit, das Ungemach, Hinderniß, der Nachtheil.

inconvertibel, spätlat. (inconvertibĭlis; vgl. convertiren) unbekehrbar, unwandelbar, unveränderlich; **Inconvertibilität**, f. neulat. die Unbekehrbarkeit; auch die Eigenschaft Christi, daß keine seiner beiden Naturen in die andere verwandelt werden kann.

inconvincibel, neulat. (vergl. convinciren) unüberzeugbar.

Incorporalĭa, pl. lat. (von corpus, Körper, corporālis, körperlich) Unkörperlichkeiten, abgezogene Begriffe; **Incorporalität**, f. (incorporalĭtas) die Unkörperlichkeit, Stofflosigkeit.

in corpŏre, s. corpus.

incorporiren, lat. (incorporāre; von corpus, s. d.) einverleiben, einkörpern, vereinigen oder vereinen, in ein Ganzes oder eine Gesellschaft aufnehmen, beifügen, zusetzen; **incorporirt**, einverleibt, vereinigt, z. B. incorporirte Länder ꝛc.; **Incorporation**, f. neulat. die Einverleibung, Vereinigung, Aufnahme in eine Verbindung oder Gesellschaft; die Menschwerdung Christi; **Incorporist**, m. ein Buchbinder.

incorrékt, lat. (incorrĕctus, a, um; vgl. corrigiren ꝛc.) unrichtig, fehlerhaft, unberichtigt, ungefeilt; **Incorrectheit**, f. lat.-deutsch, Fehlerhaftigkeit, Unrichtigkeit, Mangel an Genauigkeit; **incorrigibel**, neulat. keiner Besserung fähig, unbesserlich, nicht

zu bessern, hoffnungslos; **Incorrigibilität**, f. die Unverbesserlichkeit.

incorrúpt, lat. (incorruptus, a, um; vgl. corrumpiren ꝛc.) unverdorben, unverfälscht, rein; **incorruptibel**, spätlat. (incorruptibĭlis, e) unverderblich, unzerstörbar, unverweslich; unbestechlich; **Incorruptibilität**, f. die Unverderblichkeit, Unzerstörbarkeit, Unverweslichkeit; Unbestechlichkeit; **Incorruption**, f. (incorruptĭo) Unverdorbenheit, Unverderbtheit.

incouránt, franz. (vergl. courant) nicht gangbar oder ungangbar (von Waaren und Gelde gebräuchlich).

incrassíren, lat. (incrassāre, vgl. crass) verdicken, dicker machen, z. B. das zu flüssige Blut ꝛc.; **Incrassántia**, pl. Heilk. Verdichtungs- od. Verdickungsmittel des Blutes und andrer Säfte; **Incrassátion**, f. neulat. die Verdickung od. Verdichtung.

incredíbel, lat. (incredibĭlis, e; vgl. credo) unglaublich; **Incredibilität**, f. (incredibilĭtas) Unglaublichkeit; **Incredŭlus**, m. ein Ungläubiger, Schwergläubiger; **Incredulität**, f. (incredulĭtas) Ungläubigkeit, Hartgläubigkeit, der Unglauben.

Increment, s. unter increscíren.

increpíren, lat. (increpāre) schelten, schmälen, verweisen; **Increpation**, f. (increpatĭo) das Schelten.

increscíren, lat. (increscĕre) einwachsen, anwachsen, wachsen, zunehmen; **Incremĕntum** od. **Incremént**, n. der Zuwachs, das Wachsthum, die Zunahme; Größenl. die Veränderung, welche eine veränderliche Größe erleidet.

incriminíren, neulat. (von crimen, s. d., crimināri, beschuldigen) eines Verbrechens beschuldigen, als straffällig ansehen.

incroyabel od. **incroyable**, franz. (spr. ängkroajáb'l; vergl. croyabel) unglaublich; als Hauptw. ein **Incroyable**, ein Unglaublicher, Modenarr, Geck, Erzstutzer, Zierbengel.

incrustíren, lat. (incrustāre, von crusta, s. d.) berinden, bekrusten, übersintern, mit einer Steinrinde oder Kruste überziehen, belegen, bekleiden; auch mit Mörtel oder Gips bewerfen; **Incrustát**, n. od. **ein incrustírter**, d. i. bekrusteter, überrindeter Körper des Thier- oder Pflanzenreichs, der mit einer steinähnlichen, kalkartigen Rinde überzogen ist; **Incrustation** (lat. incrustatĭo) od. **Incrustírung**, f. der Steinüberzug, die steinartige Bekrustung, Berindung od. Überrindung eines Körpers; die Bewerfung einer Wand mit Mörtel ꝛc.; das Einlegen mit Stein, Marmor, Stahl ꝛc.; die Überziehung mit Gold- oder Silberblättchen.

Incubation, f. lat. (incubatĭo, von incubāre, irgendwo liegen) das Liegen, z. B. eines Säuglings an der Mutter Brust; das Sitzen, z. B. einer Henne auf den Eiern, daher auch das Brüten; im Alterthum der Tempelschlaf, d. i. der Gebrauch, in einem Tempel zu schlafen, um ein Orakel zu erhalten od. von einer Krankheit zu genesen; **Incŭbus**, m. Heilk. der Alp, nächtliches Herzdrücken; **Incúben**, pl. Kobolde.

inculcíren, lat. (inculcāre, eig. eintreten) einprägen, einschärfen; einbläuen, einprügeln.

in culpa, s. culpa.

inculpábel, lat. (inculpabĭlis, e; vergl. culpa ꝛc.) nicht zu beschuldigen, unschuldig, schuldlos, tadelfrei, untadelhaft, unsträflich; **inculpāta tutēla**, f. die Nothwehr.

inculpíren, neulat. (inculpāre, von in, ein, an ꝛc. u. culpāre, beschuldigen) anschuldigen, beschuldigen, Schuld beimessen, auch ziehen und bezichtigen (Luther); **Inculpánt**, m. Rspr. der Beschuldiger, Ankläger; **Inculpát**, m. der Beschuldigte; **Inculpation**, f. die Beschuldigung, Anklage.

incumbíren, lat. (incumbĕre) sich auf etwas legen, einer Sache obliegen; **Incumbénz**, f. neulat. die Obliegenheit, Schuldigkeit, Pflicht.

Incunábeln, pl. lat. (incunabŭla) eig. die Wiege; daher: ab incunabŭlis, von der Wiege, von zarter Kindheit an; uneig. der erste Anfang einer Sache, bes. der Buchdruckerkunst; die Erstlingsdrucke, Druck-Erstlinge, Urdruckschriften, gleich nach Erfindung der Buchdruckerkunst.

incurábel, neulat. (vergl. curiren unter cura) unheilbar.

in curia, s. curia.

incurĭa, f. lat. (von cura, s. d.) Sorglosigkeit, Unachtsamkeit; **ex incurĭa**, aus Unachtsamkeit; **Incurĭen**, pl. Sorglosigkeiten, Nachlässigkeiten, Vernachlässigungen od. Versäumnisse.

Incuriosität, f. spätlat. (incuriosĭtas; vgl. curios) Neugierlosigkeit.

Incursion, f. lat. (incursĭo, von incurrĕre, hineinlaufen, einfallen) ein feindlicher Einfall, eine Streiferei, ein Streifzug.

incurviren, lat. (incurvāre; vgl. Curve) krümmen, biegen; **Incurvation**, f. (incurvatĭo) die Krümmung, das Biegen, Beugen.

indagíren, lat. (indagāre) nachspüren, ergrübeln, ausfindig machen; **Indagation**, f. (indagatĭo) die Ausspürung, Nachspürung, Erforschung, das Ausspähen.

indebíte, lat. (vergl. debĭtum ꝛc. unter Debent) Rspr. nichtschuldig; ungebührlich, ohne Befugniß; **Indebĭtum**, n. eine aus Irrthum geschehene Leistung, wozu man nicht verpflichtet war; **indebĭti condictio**.

ſ. condictio; **indebiti solutio**, ſ. solutio unter ſolviren.

indecent, lat. (indĕcens; vgl. decent) unanſtändig, wohlſtandswidrig, unehrbar, unſchicklich; **Indecenz**, f. (indecentĭa) die Unanſtändigkeit, Ungebührlichkeit, der Übelſtand.

indechiffrable, franz. (ſpr. —ſchiff—; vgl. dechiffriren) unentzifferlich, unleſerlich, unerklärbar.

indecīs, neulat. (vergl. decidiren) unentſchieden, unentſchloſſen; **res indecīsa**, ſ. res; **Indecision**, f. Unentſchiedenheit, Unentſchloſſenheit, Unſchlüſſigkeit.

indeclinābel, lat. (indeclinabĭlis, e; vgl. declíniren) Sprachl. unabänderlich, unbiegſam, umendungslos; **Indeclinabilität**, f. f. neulat. Unveränderlichkeit, Umendungsloſigkeit, Unbiegſamkeit, Unwandelbarkeit.

Indecōrum, n. lat. (vgl. Decorum) das Unſchickliche, Ungeziemende, der mangelnde Anſtand.

in **defectu**, ſ. unter Defect.

indefenſibel, neulat. (vgl. defendiren) nicht zu vertheidigen, unhaltbar; indefénsus, lat. Rſpr. unvertheidigt, beiſtandslos.

indefinībel, neulat. (vgl. definiren) unbeſtimmbar, unerklärlich, räthſelhaft; **indefinīt**, lat. (indefinītus, a, um), als Adverb auch indefinīte, unbeſtimmt, undeutlich; uneingeſchränkt.

indelicāt, neulat. (vgl. delicat) unzart, unfein, grob; **Indelicatéſſe**, f. franz. Unzartheit, Unfeinheit, Mangel an Zartgefühl.

indeliberirt, neulat. (vgl. deliberiren) unüberlegt, unvorſätzlich.

indemniſiren, franz. (indemniser) entſchädigen, vergüten, ſchadlos halten; **Indemniſation**, f. die Entſchädigung, Vergütung, Schadloshaltung; **Indemnität**, f. lat. (indemnĭtas; von damnum, der Schaden) die Schadloſigkeit, der Erſatz, Schaden-Erſatz.

indemonſtrābel, lat. (indemonstrabĭlis, e; vgl. demonſtriren) unerweislich.

independént, neulat. (vgl. dependiren) unabhängig, ungebunden, ſelbſtändig, frei; **Independénten**, pl. Unabhängige von biſchöfl. kirchl. Herrſchaft, eine am Ende des 16ten Jahrh. entſtandene proteſtant. Religions-Secte in England und Holland; **Independentismus**, m. die Unabhängigkeitsſucht, der Hang od. Trieb nach Unabhängigkeit; **Independénz**, f. Unabhängigkeit, Ungebundenheit, Selbſtändigkeit.

in **deposito**, ſ. unter deponiren.

indeſtructibel, neulat. (vergl. deſtruiren) unzerſtörbar; **Indeſtructibilität**, f. die Unzerſtörbarkeit.

indeterminābel, lat. (indeterminabĭlis, e; vgl. determiniren) unbeſtimmbar; **Indeterminabilität**, f. neulat. Unbeſtimmbarkeit; **Indetermination**, f. die Unbeſtimmtheit, Unentſchloſſenheit, Unſchlüſſigkeit; **indeterminirt**, unbeſtimmt, unentſchloſſen, unſchlüſſig, unentſchieden; **Indeterminismus**, m. die Lehre von der Nichtbeſtimmung des Willens durch Nothwendigkeit, oder von der unbedingten Willensfreiheit des Menſchen; **Indeterminiſt**, m. ein Anhänger dieſer Lehre; engl. Determinismus, Determiniſt.

indevōt, lat. (indevōtus, a, um; vergl. devot) unandächtig, andachtlos; kaltſinnig, lau, unehrerbietig; **Indevotion**, f. (indevotĭo) die Andachtloſigkeit, der Mangel an Andacht ꝛc.; Kaltſinn; Unehrerbietigkeit.

Index, m. (G. indĭcis), pl. **Indĭces**, lat. eig. der Zeiger; der Anzeiger, Nachweiſer, Blatt- od. Seitenzeiger eines Buchs; das Regiſter, Inhaltsverzeichniß; auch der Zeigefinger; **index librōrum prohibitōrum**, das Verzeichniß der Bücher, welche von der kathol. Kirche wegen darin enthaltener Irrlehren verboten ſind, auch ſchlechthin „der Index" genannt; **Indicŭlus**, m. ein Regiſterchen, ein kleines Verzeichniß, kleiner Nachweiſer; auch ein ſchriftlicher Befehl; **Indicium**, n., pl. **Indicia** od. **Indicien**, Anzeichen, Merkmale (Symptome); Vermuthungsgründe, Verdacht erregende Umſtände; **indiciren** (lat. indĭcāre u. indĭcĕre), anzeigen, andeuten, als Anzeichen dienen; anſagen, ankündigen; zuweiſen; **Indĭcans**, n. Heilk. ein Anzeichen, Anzeiger; **Indicāt**, n. das Angezeigte, Angedeutete; **Indication**, f. (indicatĭo, v. indicāre) die Anzeige, der Vermuthungsgrund; beſ. das Zeichen oder Kennzeichen einer Krankheit, Krankheitsmerkmal, die Heilanzeige; **indicativ** (indicatīvus, a, um), anzeigend, andeutend; **Indicativus** oder **Indicativ**, m. Sprachl. ſ. Modus; **Indicātor**, m. neulat. der Streckmuskel des Zeigefingers; **indicatōriſch**, darthuend; **Indiction**, f. lat. (indictĭo, von indicĕre) die Anſage, Ankündigung; Ausſchreibung oder Zuſammenberufung einer Kirchenverſammlung; das kirchliche Aufgebot; auch ſ. v. w. **Indictions-Cirkel**, die Römer-Zinszahl, Römerzahl, eine Zeit von 15 Jahren, worin die alten röm. Kaiſer dreimal, näml. von 5 zu 5 Jahren in den Provinzen einen gewiſſen Kopfzins einfordern ließen.

Indien, n. (gr. u. lat. Indĭa, f.) großes Land in Süd-Aſien, in Indien diesſeit und jenſeit des Ganges od. Vorder- und Hinter-Indien getheilt, genauer: **Oſtindien**, z. U. v. **Weſtindien**, d. i. die Inſeln im mexican. Meerbuſen, welche man ſeit der Entdeckung von Amerika ſo nannte, weil man anfänglich glaubte, das neuentdeckte Land hange

mit Indien zusammen; **Indier**, Eingeborene von Ostindien, Hindus; **indisch**, diesem Lande od. Volke angehörig ꝛc.; **Indianer**, Eingeborene von Westindien u. in weiterer Bed. überh. die Urbevölkerung von Amerika; **indianisch**, diesen amerikan. Völkerschaften eigen ꝛc.; **Indienne**, f. franz. (spr. ängdjénn') ostindisches Baumwollenzeug, feiner Kattun, (Zits).

indifférent, lat. (indifférens; vgl. differiren) ununterschieden, einerlei, gleichgültig; auch untheilnehmend, kalt- oder laussinnig, laugläubig; **Indifferentismus**, m. neulat. die Gleichgültigkeit, Laugläubigkeit, der Kalt- oder Laussinn, bes. in Glaubenssachen, Religionsgleichgültigkeit; **Indifferentist**, m. ein Laussinniger, Laugläubiger, Lauling, Gleichgültiger, Parteiloser, Religionsgleichgültiger; **Indifférénz**, lat. (indifferentia) oder **Indifférence**, franz. (spr. ängdifferángß') f. die Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit, der Kaltsinn, Laussinn; **Indifferenzpunkt**, m. Naturl. der Punkt zwischen zwei entgegengesetzten Polen, wo sie sich gegenseitig aufheben, z. B. magnetischer Indifferenzpunkt, der in der Mitte zwischen dem Nord- und Südpol eines Magnetes liegende Punkt.

Indigéna, m., pl. **Indigénä** od. **Indigénen**, lat. ein Eingeborner, Einheimischer, Inländer; **Indigenät**, n. r. m. od. **Indigenatrecht**, das Eingeburtsrecht, Einzöglings-, Heimaths- oder Bürgerrecht, Beisassen- od. Insassenrecht, Vorrecht der Eingebornen.

indigént, lat. (indígens) dürftig, bedürftig, benöthigt, arm; **Indigénz**, f. (indigentía) die Dürftigkeit, Bedürftigkeit, der Mangel, Bedarf.

indigést, lat. (indigéstus, a, um; vergl. digeriren) unverdauet; nicht durchdacht, nicht ausgearbeitet; **indigestibel**, spätlat. (indigestibílis, e) unverdaulich, unverdaubar; **Indigestion**, f. (indigestío) Unverdaulichkeit, Verdauungslosigkeit, Verdauungsschwäche, üble Verdauung.

indigitiren, neulat. (indigitáre, von digítus, Finger) nachweisen, aufweisen mit dem Finger; **Indigitation**, f. die Andeutung, eig. Fingerzeigung, der Fingerzeig.

indigniren, lat. (indignári, d. i. eig. etwas für unwürdig oder unziemlich halten, unwillig darüber sein) ungehalten oder unwillig machen, aufbringen, empören; **indignirt**, ungehalten, unwillig, aufgebracht, beleidigt; bes. unwürdig behandelt; **Indignation**, f. (lat. indignatío) das Mißfallen, der Unwillen, Verdruß, die Entrüstung, Empörung.

Indignität, f. lat. (indignítas) die Unwürdigkeit, Unanständigkeit, Abscheulichkeit, Schändlichkeit, Nichtswürdigkeit, Beleidigung, Beschimpfung.

Indigo od. **Indig**, m. (urspr. span. von dem lat. indícus, indisch) ein blauer Färbestoff von den Blättern verschiedener Gattungen der Anil- oder Indigopflanze in Ost- und Westindien; **rother Indigo**, s. Cubeard; **Indigoterie**, f. eine Indigopflanzung; auch der Ort, wo er zubereitet wird.

indirect, lat. (indirectus, a, um; vergl. dirigiren ꝛc.), od. als Adverb **indirécte**, auch **per indirectum**, durch Umwege, nicht geradezu, mittelbar, durch einen Dritten, krumm, versteckt, verdeckter Weise; indirecte Abgaben, d. i. mittelbare, die nicht geradezu den Personen aufgelegt, sondern mittelst einer auf gewisse Waaren ꝛc. gelegten Steuer erhoben werden.

indiscernibel, neulat. (vergl. discerniren) ununterscheidbar, nicht wahrnehmbar, unbemerkbar, unmerklich.

Indisciplin, f. neulat. (vergl. Disciplin) der Mangel an Zucht, die Zuchtlosigkeit, Zügellosigkeit, Ungezogenheit; **indisciplinábel**, unlenksam, unziehbar, unbändig, unzähmbar; **indisciplinirt**, zuchtlos, ungezügelt; Krk. ungeübt.

indiscrét, lat. (indiscrétus, a, um, eig. ungeschieden, ununterschieden; vgl. discret ꝛc.) unrücksichtlich, unvorsichtig, unbesonnen, unbedachtsam, plauderhaft, schwatzhaft, zudringlich, nicht verschwiegen od. zurückhaltend, unbescheiden, unhöflich; **Indiscretion**, f. neulat. die Rücksichtslosigkeit, Unbesonnenheit, Unvorsichtigkeit, Unbedachtsamkeit, Unbescheidenheit, Schwatzhaftigkeit, Zudringlichkeit.

indispensábel, neulat. (vergl. dispensiren) unerläßlich, unnachläßlich, unnachbleiblich, unumgänglich, durchaus nothwendig.

indisponibel, neulat. (vgl. disponiren ꝛc.) unverfügbar, worüber man nicht verfügen kann, unveräußerlich; **indisponiren**, unlustig, unwillig od. böse machen, aufbringen, in üble Laune setzen; **indisponirt**, unaufgelegt, abgeneigt, unwillig, übellaunig, mißgestimmt, verstimmt, „unmustern" (Göthe); unpäßlich; **Indisposition**, f. die Unaufgelegtheit, Abgeneigtheit, Übellaunigkeit, Verdrießlichkeit; Unpäßlichkeit.

indisputábel, neulat. (vergl. disputiren) unbestreitbar, unstreitig.

indissolúbel, lat. (indissolubílis, e; vgl. dissolviren) unauflöslich, unzertrennlich; **Indissolubilität**, f. neulat. die Unauflöslichkeit, Untrennbarkeit.

indistinct, lat. (indistinctus, a, um; vgl. distinguiren) undeutlich, unbestimmt, verwirrt, verworren.

Individúum, n., pl. **Individúa** oder **Individúen**, lat. (vgl. dividiren ꝛc.) eig. ein

untheilbares od. untrennbares Ganzes; ein Einzelner, Einzelnes, einzelnes Wesen, ein Einzelwesen, Einzelding; eine Person; **individuell**, neulat. (franz. individuel) einzeln, besonder; eigenthümlich, zu einem einzelnen Dinge gehörig; nur auf Einen passend, persönlich; **individualisiren**, vereinzeln, auf Einzelwesen übertragen, oder als ein Einzelnes betrachten und behandeln; **Individualisation** od. **Individualisirung**, auch **Individuation**, f. die Vereinzelung, Betrachtung im Einzelnen; Beschränkung auf ein Einzelwesen; **Individualität**, f. die Einzelheit, Besonderheit; Eigenthümlichkeit, Persönlichkeit; **Individuität**, f. die Einzelheit, Besonderheit; das Ich; **individisibel**, spätlat. (individisibĭlis, e) untheilbar; **Individisibilität**, f. neulat. die Untheilbarkeit, Unzertrennlichkeit.

indocil, lat. (indocĭlis, e; vgl. docil unter docīren) ungelehrig, schwer- oder hartfernig, unlenksam; **Indocilität**, f. neulat. die Ungelehrigkeit.

indolént, neulat. (von dolēre, schmerzen) eig. schmerzlos, unschmerzhaft; unempfindlich, gleichgültig, sorglos, gemächlich, lässig, träge, schlaff; **Indolénz**, f. lat. (indolentĭa) Schmerzlosigkeit, Leidlosigkeit; Unempfindlichkeit, Gleichgültigkeit, Sorglosigkeit, Stumpfsinn, Schlaffheit, Schläfrigkeit, Lässigkeit, Trägheit, Gemächlichkeit.

in dorso, s. unter dorsum.

Indossant, indossiren ꝛc., s. endossiren.

in dubĭo, s. dubium.

indubitābel, lat. (indubitabĭlis, e; vgl. dubitiren) unzweifelhaft, zuverlässig, ausgemacht.

inducĭae, pl. lat. eig. Waffenstillstand; Rspr. Frist für unschuldige, unvorsätzliche Schulden.

induciren, lat. (inducĕre, eig. hineinführen) verleiten, verführen, anführen, hintergehen, bereden; herleiten, folgern, schließen; **inductibel**, neulat. leicht zu verleiten od. anzuführen; **Induction**, f. lat. (inductĭo) Anleitung, Anreizung oder Verleitung zu etwas; Folgerung, Schlußreihe, Schlußkette, Schluß vom Besondern auf das Allgemeine, d. i. Aufzählung einzelner Fälle, um einen Satz daraus zu beweisen; **per inductiōnem** einen Beweis führen oder durch Induction beweisen, d. i. durch eine Reihe von Beispielen oder Thatsachen beweisen.

in dulci jubĭlo, s. unter Jubel.

indulgiren, lat. (indulgēre) nachsehen, erlassen, willfahren, durch die Finger sehen;

indulgént (indúlgens), nachsichtig, gelinde, mild, schonend; **Indulgénz**, f. (indulgentĭa) die Nachsicht, Schonung, Milde, Vergünstigung, das Nachgeben; die Strafenerlassung, der Ablaß; **Indulgenz-Briefe**, Ablaßbriefe; **Indúlt**, m. (spätlat. indultus, m. u. indultum, n.) eine Bewilligung, Vergünstigung; insbes. eine Gnadenfrist oder Gewährung einer Zahlungsfrist, Bezahlungs-Nachsicht; päpstliche Bewilligung, Vergünstigung od. Gnadenbewilligung einer Sache, die sonst nach den Rechten nicht erlaubt ist, ein Gnadenbrief, Erlass; auch ein obrigkeitlicher od. bischöflicher Erlaubnißbrief; **Indúlto**, m. span. eig. Straferlassung; Erlaubniß od. Bewilligung; der Zoll von amerikan. Waaren in Spanien.

in duplo, s. Duplum.

Induration, f. neulat. (von indurāre, härten; vgl. dur ꝛc.) die Verhärtung, Verstockung, Unbußfertigkeit.

Industrie, f. franz. (vom lat. industrĭa) der Fleiß, die Betriebsamkeit, Kunstbetriebsamkeit, Erwerbsamkeit, Strebsamkeit, der Kunst- und Gewerbsfleiß, Erwerbs- oder Nahrungsfleiß; **de industrĭa**, lat. mit Fleiß, absichtlich, geflissentlich; **Industrie-Comptoir**, n. franz. (spr. —kongtoâhr) eine Kunsthandlung, Kunst- od. Gewerbwaaren-Niederlage, ein Kunstlager; **Industrie-Schule**, f. eine Erwerbschule, Werkschule; **Industrie-Systēm**, n. der von dem Schotten Adam Smith aufgestellte staatswirthschaftliche Lehrbegriff, nach welchem Fleiß, Arbeit und Sparsamkeit die Urquelle alles Erwerbs und Besitzes von Gütern, folglich auch die letzte Bedingung alles Volkswohlstands und Volksreichthums sei, und wonach es drei rechtliche Steuern gebe, nämlich Grund-, Gewerbs- und Capitalien-Steuer; vergl. Mercantil- u. physiokratisches System; **Chevalier d'Industrie**, m. s. Chevalier unter cheval; **industriös** (lat. industriōsus, a, um; franz. industrieux), fleißig, betriebsam, erwerbfleißig, gewerbfleißig, emsig, erwerbsam, erfinderisch, sinnreich-thätig, geschickt, kunsterfahren, kunstbetriebsam.

Inedĭtum, n., pl **Inedĭta**, lat. (vergl. ediren) noch nicht, oder früher nicht herausgegebene Schriften, s. v. w. Anekdota.

ineffābel, lat. (ineffabĭlis, e, von effāri, herausagen) unaussprechlich, unausdrückbar.

in efféctu, s. unter Effect.

in effigie, s. effigies.

inegál, franz. (vgl. egal) ungleich; veränderlich; **Inegalität**, f. (franz. inégalité) Ungleichheit.

inelegánt, lat. (inelĕgans; vgl. elegant) unzierlich, geschmacklos, geschmackwidrig, reizlos; **Inelegánz**, f. (lat. inelegantĭa) die Unzierlichkeit, Geschmacklosigkeit, Geschmackwidrigkeit.

ineligibel, neulat. (vergl. eligiren) nicht wählbar.

inépt, lat. (inéptus, a, um, d. i. eig. unpassend, von in u. aptus), als Adverb auch **inépte**, ungereimt, albern, abgeschmackt; **inéptus libéllus**, m. eine ungeschickte, ungereimte, od. ordnungswidrige Klagschrift; **Ineptie**, f., pl. **Ineptien** (lat. ineptĭa, gew. pl. ineptiae), Ungereimtheiten, Possen, Albernheiten, Narrenstreiche; **ineplitūdo libélli**, f. Rspr. Unförmlichkeit, Ordnungswidrigkeit einer Klagschrift.

inertĭa, f. lat. (v. iners, d. i. eig. kunstlos, ungeschickt; v. ars, Kunst u.; dann überh. unthätig, träge) Trägheit, Unthätigkeit, Müßiggang; Unvermögen, Schwäche; **vis inertiae**, s. unter vis.

Inescation, f. lat. (von in-escāre, ködern, von esca, Lockspeise) das Anködern, Locken und Verführen zu etwas.

in esse, in essentiāli, s. unter esse.

in evéntum, s. unter eventus.

inevidént, neulat. (vgl. evident) undeutlich, unklar, unverständlich, nicht einleuchtend; **Inevidénz**, f. die Unklarheit, Unaugenscheinlichkeit.

inevitābel, lat. (inevitabĭlis, e; vergl. evitiren) unvermeidlich, unausweichlich, unumgänglich.

inexact, neulat. (vergl. exact) ungenau, unpünktlich, nachlässig; unrichtig, fehlerhaft; **Inexactitūde**, f. franz. (spr. —tūd') die Unpünktlichkeit, Ungenauigkeit.

in excessu, s. unter excediren.

inexcusābel, lat. (inexcusabĭlis, e; vgl. excusiren) unentschuldbar, unverantwortlich, nicht zu entschuldigen.

inexigibel, neulat. (vgl. exigiren) unforderbar, uneintreiblich, unerreichbar, unerhaltbar, was nicht zu fordern oder zu erhalten ist; **Inexigibilität**, f. die Uneintreiblichkeit, Unerreichbarkeit.

Inexisténz, f. neulat. (vgl. existiren) das Nichtdasein, Nichtvorhandensein.

inexorābel, lat. (inexorabĭlis, e; vergl. exoriren) unerbittlich.

in expensas condemniren, s. expensae.

Inexperiénz, f. spätlat. (vgl. Experienz) die Unerfahrenheit; **inexpértus**, lat. unerfahren.

inexpiābel, lat. (inexpiabĭlis, e; vergl. expiiren) unabbüßlich, unsühnbar, unaussöhnlich, unersetzlich.

inexplicābel, lat. (inexplicabĭlis, e; vgl. explicīren) nicht zu entwickeln, unauflöslich, unerklärbar, unerklärlich.

inexplorābel, neulat. (vgl. exploriren) unerforschlich, nicht auszuspähen.

inexponibel, neulat. (vgl. exponiren u.) unerklärbar, nicht auszulegen od. zu übersetzen.

inexpressibel, neulat. od. **inexprimābel**, franz. (inexprimable; vgl. exprimiren) unausdrückbar, unaussprechlich, unbeschreiblich; unsäglich; **Inexpressibles**, pl. engl. (spr. —préssib'ls) die Unaussprechlichen, scherzh. f. Beinkleider.

inexpugnābel, lat. (inexpugnabĭlis, e; vergl. expugniren) uneinnehmbar, unüberwindlich, unbezwinglich.

inexstinguibel, lat. (inexstinguibĭlis, e; vgl. exstinguiren) unauslöschlich, untilgbar, unverlöschbar.

inexstirpābel, lat. (inexstirpabĭlis, e; vgl. exstirpiren) unvertilgbar, nicht auszurotten.

in extenso, s. unter extendiren.

in extrēmis, s. unter extrem.

inextricābel, lat. (inextricabĭlis, e, von extricāre, herauswickeln, entwirren) unauflöslich, unentwickelbar, unentwirrbar.

in faciem, s. facies.

in facto, s. Factum.

infallibel, neulat. od. **infaillible**, franz. (spr. ängfaljib'l; vgl. fallibel) unfehlbar, untrüglich, dem Irrthum nicht unterworfen; **Infallibilität**, f. Unfehlbarkeit, Untrüglichkeit.

infām, lat. (infāmis, e; vgl. Fama) ehrlos, übelberüchtigt, anrüchtig, verrucht, verrufen, abscheulich, bübisch, schändlich, geschändet; **Infamie**, f. (lat. infamĭa) der üble Ruf, die Ehrlosigkeit, Schande; Niederträchtigkeit, Schändlichkeit, Schandthat; **Schmähung, Schimpfrede**; **infamĭa notātus**, für ehrlos erklärt, ehrlos gemacht; **cum infamia**, mit Schimpf und Schande; **cum infamĭa relegirt werden** (von hohen Schulen) mit Schimpf und Schande oder mit Ehrenverlust verwiesen werden; **infamiren** (lat. infamāre), übel berüchtigen, ehrlos machen, verunehren, verschreien, verleumden, verlästern, schmähen, beschimpfen; **infamirend** od. **infamānt**, entehrend, ehrlos machend, ehrenrührig, beschimpfend; **Infamation**, f. neulat. das Ehrlosmachen, die Beschimpfung, Verrüchtigung, Entehrung, der Schandfleck.

Infánt, m. span. (Infánte vom lat. infans, Kind) ein Königssohn, königlicher Prinz; **Infántinn**, f. eine Königstochter, königl. Prinzessinn in Spanien u. Portugal; **Infantagien**, pl. die dortigen Jahrgelder für Königskinder; **Infantádo**, m. das einem Infanten oder einer Infantinn zum Leibgedinge angewiesene Gebiet; daher **Infantádo-Schafe**, ein Merino-Schafstamm.

Infanterīe, f. franz. (span. u. ital. infantería, aus dem altd. fandio, fendo, vuorfendo, ein Fußgänger; vergl. Faust, ital. fante, Knecht, Dienstbote, franz. fantassin, Fußsoldat; n. A. von dem lat. infans, ein

Kind, dann: ein junger Mensch, welcher dient?) **Fußvolk**, Soldaten zu Fuß, das Fußheer, die Fußmannschaft; **Infanterist**, m. ein Soldat zu Fuß, Fußsoldat, auch Fußsöldner, Fußstreiter, Fußkrieger, Fußkämpfer, Füßer.

Infanticida, lat. Kindesmörder; Kindesmörderinn; **Infanticidium**, n. der Kindermord.

Infarctus, m. neulat. (v. lat. infarcīre, hineinstopfen) pl. eben so od. **Infarcten**, Verstopfung im Unterleibe, Unraths- oder Kothverhärtungen; auch Verfessenheiten.

infatigäbel, lat. (infatigabĭlis, e; vgl. fatigiren) unermüdlich, unverdrossen, rastlos; **infatigirt**, unermüdet.

Infatuation, f. neulat. (von infatuāre, bethören, von fatŭus, albern, thöricht) Bethörung, Dünkel, lächerliche Einbildung, Bernarrung, übertriebene, lächerliche Vorliebe für etwas; **infatuirt**, thöricht eingenommen für etwas, verliebt, vernarrt in etwas.

in favŏrem, s. Favor.

infect, Infection, s. inficiren.

Infel od. **Inful**, f. (v. lat. infŭla) eine weiße wollene Stirnbinde als Kopfschmuck der altröm. Oberpriester, Priesterbinde; kathol. Abts- od. Bischofsmütze, Bischofshut; **infuliren**, neulat. den Bischofshut verleihen, d. i. Jemand zum Bischof machen; infulirte Äbte, solche, denen der Papst das Recht verliehen hat, die bischöflichen Ehrenzeichen zu tragen.

inferi, pl. lat. (von infĕrus, a, um, unten befindlich, der ꝛc. untere) eig. die Unteren, unten Befindlichen; die Verstorbenen in der Unterwelt; **ad inferos**, bei oder zu den Todten in der Unterwelt; **Inferien**, pl. (lat. inferiae) Todtenopfer, wie sie bei den Alten den unterirdischen Gottheiten für die Seelen der Verstorbenen gebracht wurden; **Inferior**, m. der Untergeordnete, Untergebene; **inferior judex**, der Unterrichter; **inf. magistrātus**, m. die Unterobrigkeit; **inferiōris conditiōnis**, von geringer Beschaffenheit, von niederem Stande; **inferius testaméntum**, n. das letzte Testament; **Inferiorität**, f. der untergeordnete, geringere Stand, die Untergebenheit; der geringere Werth, die schlechtere Beschaffenheit, das Nachstehen, Zurückstehen gegen Andere; entg. Superiorität.

inferiren, lat. (infĕrre) hineintragen, beitragen; darbringen, opfern; schließen, folgern, herleiten.

infernäl, lat. (infernālis, e, von infĕrnus, a, um, unterirdisch) höllisch, unterirdisch, teufelisch, abscheulich, verrucht.

infertil, neulat. (vgl. fertil) untragbar, unfruchtbar, unergiebig; **Infertilität**, f. die Unfruchtbarkeit.

infestiren, lat. (infestāre) anfeinden, feindlich anfallen, verheeren, befehden, berennen; beunruhigen, plagen, beläftigen, quälen, unsicher machen; **Infestation** (infestatĭo) od. **Infestirung**, f. der feindliche Angriff oder Anfall; die Befehdung, Verheerung.

infeudiren, mittl. lat. (vgl. Feudum) belehnen; **Infeudation**, f. die Belehnung.

infibuliren, lat. (infibulāre; vgl. Fibula) einheften, einringeln, zuheften; **Infibulation**, f. Heilk. die Einheftelung, das Einringeln der Vorhaut des Geschlechtsgliedes, ein gegen das Laster der Selbstschwächung vorgeschlagenes Mittel.

inficiren, lat. (inficĕre) od. **infectiren**, franz. (infecter) eig. hinein- od. anthun; anstecken, verpesten, vergiften mit einem Krankheitsstoff; mit Gestank anfüllen; **inficirt werden**, von einer Seuche gefangen, ergriffen, befallen oder angesteckt werden; **inficirbar**, lat.-deutsch, ansteckbar; **infect** (lat. infectus, a, um), angesteckt, verpestet, stinkend, faul; **Infection**, f. die Ansteckung, Seuche.

infidĕl, lat. (infidēlis, e; vgl. fidel unter fides) untreu, treulos; **in partĭbus infidellum**, im Gebiete der Ungläubigen, d. i. der nichtkatholischen Christen; **Infidelität**, f. (lat. infidelĭtas) die Untreue, Treulosigkeit, Treubrüchigkeit; der Unglauben.

in fidem, s. fides.

infigiren, lat. (infigĕre) einheften, einprägen, einsetzen.

infiltriren, neulat. (vgl. Filtrum ꝛc.) einseihen, einflößen; einziehen, eindringen, sich ergießen; **Infiltration**, f. die Einseihung, Einflößung; das Einziehen, Eindringen; Heilk. Erguß von Lymphe, Blut, Eiter ꝛc. in die Substanz der Organe.

Infimus, m. lat. (Superl. von infĕrus, vgl. inferi) der Unterste, Letzte.

infinit, lat. (infinītus, a, um, von finīre, begrenzen, endigen) unendlich, unbegrenzt, unaufhörlich; **Infinitum**, n. das Unbestimmte, Unbegrenzte, Unendliche; **ad** oder **in infinitum**, ins Unendliche, unaufhörlich, ohne Ende; **Infinität**, f. (infinĭtas) die Unbegrenztheit, Unendlichkeit, große Menge, Unzahl; **Infinitesimäl-Rechnung** (neulat.-deutsch) od. Analysis des Unendlichen, die Rechnung od. Auflösung unendlich kleiner Größen; zu ihr gehören die Differentiäl-, Integräl- und Exponentiäl-Rechnung, s. d.; **Infinitiv**, m. Sprachl. s. Modus.

infirm, lat. (infirmus, a, um; vgl. firm) nicht fest, kraftlos, schwach; **Infirmaria**, mittl. lat. od. **Infirmerie**, franz. (spr. ängfirmerih) f. ein Kranken- od. Siechenhaus, eine Krankenstube in Klöstern; der Platz

für kranke Pflanzen in Gewächshäusern; **Infirmarius**, m. mittl. lat., **Infirmier**, franz. (spr. ängfirmjéh) od. **Infirmiére** (pl. Infirmiéri), ital. ein geistlicher Krankenwärter, Krankenpfleger in Klöstern; **infirmiren**, lat. (infirmāre) entkräften, schwächen, ungültig machen, z. B. ein Testament; **infirmativ**, neulat. entkräftend, ungültig machend; **Infirmität**, f. lat. (infirmĭtas) die Unkräftigkeit, Kraftlosigkeit, Schwäche, Gebrechlichkeit, das Unvermögen, Gebrechen.

Infitiation, f. lat. (infitiatĭo) Rspr. das Leugnen, Ableugnen vor Gericht.

in flagranti, s. flagrant.

inflammiren, lat. (inflammāre) entflammen, entzünden, erhitzen; reizen, erbittern; **inflammäbel**, neulat. brennbar, entzündbar, entzündlich; **Inflammabilien**, pl. brennbare Materien, Brennstoff; **Inflammabilität**, f. die Entzündlichkeit, Entzündbarkeit, Brennbarkeit; **Inflammation**, f. lat. (inflammatĭo) die Entzündung, der Brand; **inflammatörisch**, neulat. entzündend, Entzündung verursachend, mit Entzündung verbunden; ein inflammatorisches Fieber, Entzündungsfieber.

Inflation, f. lat. (inflatĭo, von inflāre, aufblasen) Heilk. die Aufblähung, Auftreibung des Leibes durch Blähungen.

inflectiren, lat. (inflectĕre; vgl. flectiren) beugen, abbiegen, abändern, abwandeln; **Inflexion**, f. (inflexĭo) die Beugung oder Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege; auch die Biegung od. Ausweichung der Stimme.

inflexibel, lat. (**inflexibĭlis**, e; vgl. flectiren ꝛc.) unbiegsam, unlenkbar, unbeweglich, unbeugsam, unerschütterlich, hartnäckig, unerbittlich, steiffinnig, starrköpfig; Sprachl. unbiegsam, nicht biegungs- oder abwandlungsfähig (inflexible Wörter); **Inflexibilität**, f. neulat. Unbeugsamkeit oder Unbiegsamkeit; Unerbittlichkeit, Steiffinnigkeit, Starrköpfigkeit, der Starrsinn.

infligiren, lat. (infligĕre) eig. anschlagen; einem etwas zufügen, anthun; eine Strafe auflegen, oder vollstrecken; **Infliction**, f. (inflictĭo) Rspr. die Zuerkennung, Auferlegung einer Strafe; die Urtheilsvollstreckung, Strafvollziehung.

Inflorescénz, f. neulat. (v. inflorescĕre, anfangen zu blühen) der Blüthenstand.

in floribus, s. flos.

influiren, lat. (influĕre) einfließen, einwirken, Einfluß haben; **Influénz**, f. neulat. der Einfluß, die Einwirkung, auch **Influxus**, m. lat.; **Influénza**, f. ital. die Einflußkrankheit, ein allgemein verbreitetes Schnupfen- od. Flußfieber, Landschnupfen, in Frankr. Grippe; **influenziren**, einen od. etwas —, Einfluß darauf haben, einwirken; insbes. anstecken; bestechen, gewinnen; **Influxion**, f. lat. (influxĭo) die Einfließung; das **Influxions-System** od. der **Influxismus**, neulat. die Ansicht, daß Seele und Leib einen derartigen gegenseitigen Einfluß auf einander haben, daß jeder Theil in dem andern die seinen eigenen entsprechenden Veränderungen hervorbringt.

infócund, lat. (infoecúndus, a, um) unfruchtbar; **Infócundität**, f. (infoecundĭtas) Unfruchtbarkeit.

in folio, s. unter Folium; **in folle**, s. follis.

inforestiren, mittl. lat. (von foresta, Forst) einforsten, einen Wald zum Forst machen, indem der landesherrliche Bann darauf gelegt wird.

in forma probante, s. Form.

införm, lat. (informis, e) ungeformt, unförmlich, ungebildet, ungestalt, häßlich; ordnungswidrig; **Informität**, f. (informĭtas) Unförmlichkeit, Ungestaltheit.

informiren, lat. (informāre, d. i. eig. gestalten, bilden) unterrichten, unterweisen, belehren; benachrichtigen, berichten; **sich** —, Nachricht einziehen, sich erkundigen; **Informät** od. **Informatívum**, n. neulat. Rspr. ein Rechtsgutachten, Belehrungs-Urtheil, welches ein Richter von einem Andern für sich einzieht; auch die eingeholte Belehrung, Auskunft, der Bescheid; **Information**, f. lat. (informatĭo, Abbildung, Vorstellung) die Unterweisung, Belehrung, der Unterricht; auch gerichtl. Erkundigung, Untersuchung, Nachforschung, Nachfrage; Auskunft, Bericht, Zeugniß; **Informátor**, m. ein Lehrer, Hauslehrer, Hofmeister.

in foro, s. Forum.

Infortunium, n. lat. u. **Infortúne**, f. franz. (spr. ängfortühn'; vgl. Fortuna) ein Unglück, Mißgeschick; **Infortúna**, f. neulat. bei den Astrologen: ein Unglück weissagender Planetenstand, bes. hinsichtlich der beiden feindseligen Planeten Mars u. Saturn, von welchen der erstere **infortuna minor**, und der andere **infortuna major** heißt.

infra, lat. unten; unterhalb; **ut infra**, wie unten od. nachher (bemerkt wird).

Infraction, f. lat. (infractĭo; vergl. Fraction) die Brechung, Übertretung, Verletzung; der Bruch, z. B. eines Bündnisses.

in fraudem etc., s. unter fraus.

infrequént, lat. (infrĕquens; vergl. frequent) nicht häufig, nicht zahlreich, unbesucht od. wenig besucht, leer, menschenleer; **Infrequénz**, f. (infrequentĭa) die Leere, der Mangel an Besuchern, die Menschenleere.

infringiren, lat. (infringĕre, von frangĕre) brechen, z. B. ein Bündniß, übertreten, entkräften, zu nichte machen.

Inful, infuliren, s. Infel.

infundiren, lat. (infundĕre, von fundĕre, gießen) eingießen, einflößen, aufgießen; **infúnde**, abgek. **inf.**, gieß zu; **inf. aq. ferv. q. s. od. s. q.**, d. i. **infúnde aquae fervidae quantum sufficit** od. **sufficiéntem quantitátem**, gieße die hinreichende Menge kochenden Waſſers auf; **Infundibúlum**, n. ein Trichter; **Infusion**, f. (lat. infusĭo) die Eingießung, Einflößung, Eintrichterung, der Einguß, Aufguß; die Einweichung, Anfeuchtung; auch die göttliche Eingebung; **Infusions-Thierchen**, Aufguß-Thierchen, dem bloßen Auge unſichtbare Thierchen in Waſſer od. andern Flüſſigkeiten ꝛc.; **Infúsum**, n. das Eingegoſſene, der Ein- od. Aufguß; **Infuso-Decoct**, n. neulat. Aufguß-Abſud, wenn von einem Heilmittel erſt ein Aufguß bereitet, der Rückſtand abgekocht und dann mit jenem vermiſcht wird; **infusórisch**, durch Ein- od. Aufguß entſtanden; **Infusorium**, n. das Geräth zum Aufgießen.

infungibel, neulat. (vergl. fungiren unter Function) unthunlich; **infungibilis res**, eine unthunliche Sache, etwas Unthunliches.

infuſciren, lat. (infuscāre, von fuscus, dunkelbraun, ſchwärzlich) ſchwarz machen, verdunkeln.

Infuſion, Infuſum ꝛc., ſ. unter infundiren.

in futurum, ſ. Futurum.

ingánno, m. ital. der Betrug; **per inganno**, betrüglicher Weiſe.

in genĕre, ſ. Genus.

ingeneriren, lat. (ingenerāre; vergl. generiren) einpflanzen, anerzeugen, anerſchaffen, einarten; **ingenerirt**, eingepflanzt, angeboren, eingeartet.

Ingenieur, m. franz. (ſpr. ängſchenjöhr; gew. inſchenjöhr; urſpr. die Verfertiger der Kriegsmaſchinen, vom mittl. lat. ingenium, ſpan. ingenio, altfranz. engin, engl. engine, Kriegsmaſchine u. überh. künſtliche Maſchine) ein Feſtungs- od. Kriegsbaumeiſter, Rüſtner, in der Schweiz: Schanzenherr; Feld- od. Landmeſſer; **Ingenieur-Akademie**, f. die Rüſtſchule, Kriegsbauſchule; **Ingenieur-Compagnie**, f. die Kriegsbau-Hauptmannſchaft; **Ingenieur-Corps**, n. Kriegsbau-Schaar.

Ingenĭum, n. lat. Naturanlage, angeborne Fähigkeit, natürlicher Verſtand, Geiſt, Kopf, Witz, vgl. Genie; ingenium acūtum, ein ſcharfſinniger, feiner Kopf; i. divīnum, ein trefflicher Kopf; i. praecox, ein frühreifer, vorzeitiger Kopf; i. stupĭdum, ein Dummkopf; i. tardum, ein langſamer Kopf; **ingeniös** (lat. ingeniōsus, a, um, franz. ingénieux) ſinnreich, ſcharfſinnig, geiſtreich, geiſtvoll, witzig, erfinderiſch; künſtlich ausgedacht, kunſtreich.

ingenu, franz. (ſpr. ängſchenüh; vom lat. ingenŭus, a, um, d. i. eig. eingeboren, freigeboren; dann freiſinnig, edel ꝛc.) offen, treuherzig, aufrichtig, ehrlich, freimüthig, großmüthig, edel, unbefangen; **Ingenuität**, f. lat. (ingenuĭtas) die Offenheit, Offenherzigkeit, Freimüthigkeit, Aufrichtigkeit, Unbefangenheit, Natürlichkeit im Betragen, Treuherzigkeit, Geradheit.

ingeriren, lat. (ingerĕre) hineinbringen, hineinthun; **ſich —**, ſich in etwas mengen od. miſchen, ſich unbefugt mit etwas befaſſen; **Ingésta**, pl. die eingebrachten Nahrungsmittel; **Ingeſtion**, f. (ingestĭo) Einbringung von Nahrungsmitteln ꝛc. durch den Mund in den Körper.

ingrät, lat. (ingrātus, a, um) u. franz. (ſpr. änggráh) undankbar; **Ingratitüde**, f. franz. (ſpr. änggratitühd') die Undankbarkeit, der Undank.

in gratĭam, ſ. gratia.

Ingredĭens, n. lat. (eig. das Hineingehende, Particip von ingrĕdi, hineingehen) od. **Ingredienz**, f. neulat. die Zuthat, der Beſtandtheil; pl. **Ingredienzien**, Beſtandtheile, Meng- oder Miſchtheile, Zuthaten; **Ingréß**, m. lat. (ingréssus) Eingang, Zutritt, Eintritt; Beifall, gute Aufnahme.

ingroſſiren, mittl. lat. (ingrossāre, eig. zu einem Ganzen od. Körper vereinigen; vgl. Gros; doch heißt grossare od. ingrossare auch: ins Reine ſchreiben, eine Urkunde ausfertigen, franz. grossoyer) einverleiben, eintragen ins Grundvermögensbuch oder Hypothekenbuch; **Ingroſſátor** od. **Ingroſſíſt**, m. der dies verrichtet, der Pfand-Buchhalter; **Ingroſſarius** oder **Ingroſſátus**, m. ein eingetragener Pfand-Gläubiger, der eine ins Pfandprotokoll eingetragene Forderung hat; **Ingroſſation**, f. die Eintragung in das Pfand- od. Verpfändungsbuch; **Ingroſſations-Document**, n. die Beſcheinigung über die geſchehene Eintragung, der Eintragungsſchein.

in grosso, ſ. unter gros.

Inguinäl-Bruch, lat.-deutſch (von inguen, pl. inguĭna, die Weichen) ein Leiſten- oder Weichenbruch, Schambruch, zwiſchen den Schamhellen u. Schenkeln; **Inguinäl-Gegend**, die Leiſten- oder Weichengegend.

Ingwer, m. (gr. zingibĕris, lat. zingĭber, aus dem ind. sringawēra, d. i. hornförmig, von sṛinga, Horn, u. wēra, Geſtalt) die gewürzhafte Wurzel eines oſtindiſchen Gewächſes.

inhabil, lat. (inhabĭlis, e; vgl. habil) ungeſchickt, untüchtig, unfähig, unanſtellig; **Inhabilität**, f. neulat. die Unfähigkeit,

Untüchtigkeit; **inhabilĭtas testĭum**, f. Rſpr. die Unzuläſſlichkeit der Zeugen.

inhabitābel, lat. (inhabitabĭlis, e; vgl. habitiren ꝛc.) unbewohnbar, nicht zu bewohnen.

inhabitiren, lat. (inhabitāre) worin wohnen, in- oder einwohnen, bewohnen; **Inhabitation**, f. die Einwohnung, Bewohnung.

inhaftiren, deutſch-lat. (von Haft) in Verhaft nehmen, verhaften.

inhaliren, lat. (inhalāre) einhauchen; **Inhalation**, f. neulat. die Einhauchung, Einſaugung; **Inhaler**, engl. ſ. Steampot.

inhäriren, lat. (inhaerēre) ankleben, anhaften, anhangen, eigen ſein, inwohnen; Rſpr. fortfahren, auf etwas beſtehen, wobei bleiben od. beharren; **inhärent** (inhaërens), anhangend, anklebend, einverleibt; **Inhärenz**, f. neulat. das Anhangen, Anhaften, die Anhängigkeit, das Verhältniß zweier Dinge, zufolge deſſen das eine nur in und an dem andern gedacht wird; eine zufällige Eigenſchaft; Rſpr. die Beharrlichkeit.

inhibiren, lat. (inhibēre) an- od. zurückhalten, Einhalt thun, verhindern, hemmen; unterſagen, verbieten; **Inhibition**, f. (inhibĭtio) der richterliche Einhalt, die Unterſagung od. das Verbot, in einer Sache weiter zu verfahren; **Inhibitorium**, n. od. **Inhibitoriāles**, pl. neulat. ein gerichtlicher Verbotsbrief, ein Unterſagungsſchreiben, Unterſagungsbefehl.

in hoc casu, ſ. unter Caſus; **in hoc passu**, ſ. unter Paſſus.

in honōrem, ſ. unter honor; **in honorem judicii**, ſ. unter Judicium.

inhospitāl, lat. (inhospitālis, e; vergl. Hospes ꝛc.) unwirthbar, unwirthlich, ungaſtlich; **Inhospitalität**, f. die Unwirthlichkeit, Ungaſtfreundlichkeit, Ungaſtlichkeit, der Mangel an Gaſtfreundſchaft.

inhumān, lat. (inhumānus, a, um; vgl. human) unmenſchlich, gefühllos, grauſam, hart, unbarmherzig; ungebildet, unverfeinert, unmilde, unfreundlich, ungefällig, ungütig; **Inhumanität**, f. (inhumanĭtas) Unmenſchlichkeit, Unbarmherzigkeit, Grauſamkeit, Unfreundlichkeit, Unmilde, Härte.

Inhumation, f. neulat. (von inhumāre, beerdigen) die Beerdigung, das Beerdigen.

in hypothēsi, ſ. Hypotheſis.

Inigiten, pl. ſ. v. w. Jeſuiten, ſ. d. (von Inigo, lat. Ennicus, Loyola's Vornamen).

inimitābel, lat. (inimitabĭlis, e; vergl. imitiren) unnachahmlich.

in infinitum, ſ. infinit; **in instanti**, ſ. unter instanter; **in integrum restituiren**, ſ. unter integer; **in ipso termino**, ſ. unter terminus.

inīque, lat. (von in- u. aeque, vergl. aequus ꝛc.) unbillig, ungerecht; **Iniquität**, f. (lat. iniquĭtas; vgl. Äquität) die Unbilligkeit, Ungerechtigkeit, Härte.

Initium, n. lat. (von inīre, eig. hineingehen) der Eingang, Anfang; **ab initio**, vom Anfang; **ab initio nullum, semper nullum**, anfänglich Nichtiges bleibt ſtets nichtig; **Initia**, pl. Anfangsgründe; **initiāl** (lat. initiālis, e), anfänglich, anfangend, beginnend; **Initialbuchſtaben**, die großen Anfangsbuchſtaben; **initiiren** (lat. initiāre), einführen, aufnehmen, einweihen, die Weihe geben; die Anfangsgründe beibringen; **Initiation**, f. (initiatĭo) Einweihung, Einführung, Weihe; **Initiative**, f. neulat. die Eröffnung, Einleitung, der Antrag und das Antragsrecht zur Berathung über einen Gegenſtand.

injiciren, lat. (injicĕre; v. jacĕre, werfen) einwerfen, einwenden; Heilk. einſpritzen, ausſpritzen; **Injection**, f. (injectio) der Einwurf, die Einwendung; Heilk. die Einſpritzung, auch Ausſpritzung.

injungiren, lat. (injungĕre, eig. ein- od. anfügen) einſchärfen, einknüpfen, anbefehlen, auflegen, zur Pflicht machen, vorſchreiben; **Injunction**, f. (injunctĭo) od. **Injunctum**, n. die gerichtliche Aufgabe oder Auflage, Einſchärfung, Vorſchrift, der Befehl.

Injurie, f. lat. (injuria, von jus, G. juris, das Recht) eig. überh. Unrecht, Unbill, Widerrechtlichkeit, Rechtsverletzung; gew. eine Ehrenverletzung, Beſchimpfung, Schmähung, grobe Beleidigung, Verunglimpfung, Ehrenkränkung, Ehrenrührigkeit, ein Schmäh-, Schand- od. Schändewort; **injuria atrox** od. **gravis**, eine gröbliche Beſchimpfung; **i. immediāta**, eine unmittelbare; **i. mediāta**, eine mittelbare Verunglimpfung, die Jemand durch Mittelsperſonen ꝛc. widerfährt; **i. levis**, eine geringe oder leichte; **i. realis**, eine thätliche; **i. scripta**, eine ſchriftliche; **i. verbālis**, eine wörtliche (mündliche od. ſchriftliche) Verunglimpfung; **injuriārum belangen**, wegen Verunglimpfungen oder Ehrenkränkungen verklagen; **Injurienproceß** od. **Injurienklage**, eine Ehrenklage od. Beſchimpfungsklage, ein Ehrenhandel oder Ehrenrechtshandel; auch Schimpfrüge, Schmäh- oder Schmachhandel; **injuriiren** (lat. injuriāri), Jemands Ehre angreifen, ihn verunglimpfen, ſchimpfen, ſchmähen, beſchimpfen; ihm Unrecht zufügen, ihn beeinträchtigen, verletzen; **Injuriānt**, m. ein Läſterer, Ehrenräuber, Ehrenſchänder, Verunglimpfer; **Injuriāt**, m. neulat. ein Beſchimpfter, Verunglimpfter; **injuriös** (lat. injuriōsus, a,

um), ehrenrührig, schimpflich, schmähend; **injuriōse**, ehrenverletzlich.

injúste, lat. ungerecht, unrechtlicher Weise.

Inka, m. Titel der alten Könige von Peru und der Prinzen aus der peruanischen Herrscherfamilie vor der spanischen Herrschaft.

in limine promotiōnis, s. unter promoviren; **in loco**, s. unter locus.

in mandātis, s. Mandat; **in manu**, s. unter manus; **in margine**, s. margo; **in medio**, s. Medium; **in mora**, s. mora.

innaſcibel, neulat. (von nasci, geboren werden) was nicht geboren werden kann, unerzeugbar; **Innaſcibilität**, f. die Unerzeugbarkeit, Ungeborenheit, die Eigenschaft nicht erzeugt zu sein, dem Vater und dem hl. Geiste beigelegt.

in natūra u. **in naturalibus**, s. Natur; **in nexu**, s. nexus.

Innocenz, f. lat. (innocentĭa) die Unschuld, Einfalt; **Innocentius** od. **Innocenz**, m. neulat. männl. Namen: der Unschuldige; **innocenteménte**, ital. (spr. innotsch—) Tonk. unschuldig, natürlich, ungekünstelt.

in nomine, s. Nomen.

innominābel, lat. (innominabĭlis, e; vgl. nominiren unter Nomen) unnennbar.

innormāl, neulat. (vgl. Norm ꝛc.) regel- od. naturwidrig, z. B. ein solcher Auswuchs, Zustand ꝛc.

innoteſciren, lat. (innotescĕre, von notus, bekannt) bekannt werden, an den Tag kommen.

innoviren, lat. (innovāre, vgl. novum) erneuern, neu aufbringen, Neuerungen einführen; **Innovation**, f. (innovatĭo) die Neuerung, Veränderung.

in nuce, s. unter nux.

innuiren, lat. (innuĕre) winken, zuwinken, andeuten.

innumerābel, lat. (innumerabĭlis, e; vgl. Numerus, numeriren) unzählbar, unzählig; **Innumerabilität**, f. (innumerabilĭtas) die Unzählbarkeit.

Innúpta, f. lat. (vgl. Nupta) eine Unverheirathete; **Innúptus**, m. ein Unverheiratheter, Unverehelichter.

Ino, f. gr. Fabell. eine Meergöttinn, auch Leukothĕa.

Inobediénz u. **Inobſequénz**, f. neulat. (vgl. Obedienz ꝛc.) die Unfolgſamkeit, der Ungehorſam.

inobligāt, neulat. (vgl. obligat) unpflichtig, unverbindlich.

in obscuro ꝛc. s. obſcur.

Inobſervánz, f. lat. (inobservantĭa; vgl. obſerviren ꝛc.) die Nichtbeachtung, Nichtbefolgung; Unachtſamkeit, Sorgloſigkeit, Gleichgültigkeit.

inoccupirt, neulat. (vgl. occupiren) unbeſchäftigt, geſchäftslos.

in octavo, s. Octav unter octo.

inoculiren, lat. (inoculāre, von oculus, Auge, Knospe) einäugeln od. einaugen, einpelzen, einimpfen; **Inoculation**, f. (inoculatĭo) die Einimpfung.

inoffenſiv, neulat. (vergl. offendiren ꝛc.) nicht beleidigend, unanſtößig.

inofficiōs, lat. (inofficiōsus, a, um; vgl. Officium ꝛc.) pflichtwidrig, ungebührlich, widerrechtlich; auch undienſtfertig, ungefällig; **inofficiōsum testamentum**, s. Teſtament.

in omnem eventum, s. eventus; **in omnibus aliquid** ꝛc. s. unter omnis; **in omni scibili etc.**, s. scibile.

inopināta, pl. lat. unvermuthete Ereigniſſe, Zufälle.

in optima forma, s. Form; **in ordĭnem redigiren**, s. redigiren; **in originali**, s. unter original.

Inoſculation, f. neulat. (von os, verkl. oscŭlum, Mund, Mündung) Einmündung.

in pace, s. pax; **in parenthesi**, s. Parentheſis; **in partĭbus infidelium**, s. infidel; **in patria**, s. patria; **in perpetuam rei memoriam**, s. unter memoria; **in perpetuum**, s. perpetuum; **in persona**, s. persona; **in petto**, s. Petto; **in pleno**, s. plenus; **in pontificalibus**, s. unter Pontifex; **in potestate**, s. Poteſtät; **in praefixo termino**, s. Termin: **in praesénti casu**, s. unter Caſus; **in praxi**, s. unter Praktik; **in prima instantia**, s. Inſtanz; **in pristinum statum**, s. status; **in procinctu**, s. procinctus; **in promptu**, s. promt; **in puncto etc.**, s. Punct; **in puris naturalibus**, s. unter Natur.

in quantum etc., s. quantus; **in quarto**, s. Quart.

inquiēt, lat. (inquiētus, a, um; vergl. quieſciren) unruhig, ängſtlich, beunruhigend; **inquiētiren** (lat. inquietāre), beunruhigen, anfechten; **Inquiētation**, f. (inquietatĭo) die Beunruhigung, Störung im Beſitz.

Inquilīnus, m. lat. od. abgek. **Inquilīn**, ein Miethmann, pl. **Inquilīnen**, Miethleute, Miethwohner; in manchen Gegenden ſagt man auch: Einlieger, Unbehauſte; **Inquilināt**, n. r. m. (lat. inquilinātus) das Rechtsverhältniß der Hausgenoſſen.

inquiriren, lat. (inquirĕre, von quaerĕre) nachforſchen, in Jemand dringen; gerichtlich unterſuchen, peinlich befragen, verhören; **Inquirént**, m. (inquīrens) der peinliche Unterſucher od. Nachforſcher; **Inquiſīt**, m., **Inquiſītinn**, f. der und die peinlich Angeklagte, ſofern deren Schuld für ſo wahrſcheinlich befunden iſt, daß man eine beſondere Unterſuchung gegen ſie anſtellt; **In-**

quisition, f. (inquisitĭo) eine gerichtliche, beſ. peinliche Unterſuchung oder Nachforſchung wegen eines verübten Verbrechens; Glaubensunterſuchung; das ehemalige Glaubens- oder Ketzergericht in Spanien, vgl. Auto da Fé; **Inquiſitor**, m. der Nachforſcher od. Richter, beſ. Glaubens- od. Ketzerrichter; **Großinquiſitor**, der oberſte Ketzerrichter in Spanien; **Inquiſitorial-Gericht**, neulat.-deutſch, ein peinliches Unterſuchungsgericht; **inquiſitoriſch**, peinlich ausfragend oder nachforſchend.

Inramo, n. (eig. lat. in ramo, am Aſte) Kffpr. rohe Baumwolle, beſ. aus Ägypten.

in regula, ſ. Regel; **in rerum natura**, ſ. Natur; **in residuo**, ſ. unter reſidiren.

inrotuliren, neulat. (vergl. Rotulus ꝛc.) Rſpr. Acten verzeichnen, wie ſie zuſammen gehören und auf einander folgen, ſie zuſammen legen; **Inrotulation**, f. das Einheften und Einpacken der Gerichtsverhandlungen oder Acten; **Inrotulations-Termin**, m. der zur Durchſehung und Verzeichnung der Acten angeſetzte Tag.

in saldo, ſ. Saldo.

insaliren, neulat. (von sal, Salz) einſalzen.

Insalubrität, f. neulat. (vgl. Salubrität) die Ungeſundheit, Unheilſamkeit, z. B. eines Ortes in Hinſicht der Luft od. des Waſſers.

in salvo, ſ. unter salvus.

insānae mentis, lat. geiſteskrank, wahnſinnig; **Insānie**, f. (lat. insanĭa) Wahnſinn, Geiſteskrankheit, Irrſinn.

in sano sensu, ſ. unter sensus.

insatiābel, lat. (insatiabĭlis, e; vergl. satiabel) unerſättlich; **Insatiabilität**, f. die Unerſättlichkeit.

insaturābel, lat. (insaturabĭlis, e; vgl. saturiren) unſättigbar.

Inscĭens, m. lat. (von scire, wiſſen) ein Unwiſſender, Unkundiger; **Inscienz**, f. (lat. inscientĭa) die Unwiſſenheit, Unkunde.

inscribiren, lat. (inscribĕre) einſchreiben, einzeichnen, eintragen; überſchreiben, zuſchreiben, widmen; **Inscription**, f. (lat. inscriptĭo) die Einſchreibung, Einzeichnung; Inſchrift, Aufſchrift, Überſchrift; pl. **Inscriptiönen**, auch franzöſ. Staatspapiere, deren Einlöſung durch das große Buch verbürgt iſt.

inscrutābel, lat. (inscrutabĭlis, e; vgl. ſcrutiren) unerforſchlich, unergründlich.

inseciren, lat. (insecāre; vergl. ſecren) einſchneiden, kerben; **Inſect**, n. (lat. insectum, pl. insecta) ein Kerbthier, Einſchnittthier, Kerbling, Schnittling, Einſchnittler, ehem. Zieſer; pl. **Inſecten**, die Kerbthiere oder das Gezieſer, Thiere mit weißem Blut ꝛc., deren Bruſt und Hinterleib wie durch Einſchnitte von einander abgeſondert ſind; ſchädliche Inſecten, Ungeziefer; **Inſectológ**, m. lat.-gr. ein Zieſer- oder Kerbthierkenner; **Inſectologie**, f. Zieſerlehre, ſ. Entomologie; **Inſectŏres**, pl. neulat. die Einſchneider, vier Vorderzähne.

in sedecĭmo, ſ. Sedez.

Inſel, f. (vom lat. insŭla) ein Eiland; **Inſulāner**, m. (lat. insulānus) ein Inſel- oder Eilandsbewohner, Eiländer; **inſulär** od. **inſulāriſch** (lat. insulāris, e), eine Inſel oder Inſeln betreffend, dazu gehörig, eiländiſch.

inſenescíren, lat. (insenescĕre) altern, alt werden.

inſenſibel, lat. (insensibĭlis, e; vergl. ſenſibel) od. franz. **inſenſible** (ſpr. ängßängſibl'l), unempfindlich, fühllos od. gefühllos; unmerklich, unvermerkt, allmählich, nach und nach; **Inſenſibilität**, neulat. od. **Inſenſibilité**, franz. (ſpr. ängßangſibilitéh) f. Unempfindlichkeit, Fühlloſigkeit; Unmerklichkeit.

inſeparābel, lat. (inseparabĭlis, e; vgl. ſepariren) untrennbar, unzertrennlich; **Inſeparables**, pl. franz. (ſpr. ängßeparábl') unzertrennliche (Sympathie-) Vögel, kleine geſellſchaftliche Papageien in Oſtindien; **Inſeparabilität**, f. lat. Unzertrennlichkeit, Untrennbarkeit; **inſeparāt**, ungetrennt, vereint.

inſeriren, lat. (inserĕre) einfügen, einſchieben, einſchalten, einverleiben, hineinſetzen; **ſich inſeriren**, ſich anſetzen (von Muskeln); **inserātur**, es werde eingerückt, eingeſchaltet, beigefügt; **Inſerāt**, neulat., r. **Inſértum**, lat. n. eig. das Eingerückte, eine in öffentliche Blätter eingerückte Anzeige, Bekanntmachung od. Ankündigung, ein Einſatz, Einrückſel, Einſchiebſel; Rſpr. eine Einlage, Beilage, Einſchaltung, Nacherinnerung od. Nachſchrift; **Inſeréndum**, n., pl. **Inſerénda**, einzurückende Nachrichten od. Anzeigen; **Inſertion**, f. (lat. insertĭo) Einſchaltung, Einrückung, das Einſetzen; Heilk. Anſatz der Muskeln an den zu bewegenden Theil; Inſertiöns-Gebühren, Einrückgebühren.

Inſéſſus od. **Inſéſs**, m. neulat. (v. lat. insidēre, in od. auf etwas ſitzen) Heilk. ein Sitzbad, Dampfbad; **Inſeſſion**, f. das Sitzen im Bade.

Inſidien, pl. lat. (insidĭae) Nachſtellungen, Hinterhalt; **inſidiös** (lat. insidiōsus, a, um), hinterliſtig, heimtückiſch, argliſtig, ränkevoll, tückiſch, nachſtelleriſch.

Inſignien, pl. lat. (insignĭa, vom sing. insigne) überh. Zeichen, Kennzeichen oder Merkmale, Abzeichen, beſ. Ehren- oder Standeszeichen, Würde- od. Machtzeichen, z. B. Wappen, Krone, Scepter ꝛc.; Reichs-

Insignien, Reichswürdezeichen, Reichskleinodien, ehem. bei der deutschen Kaiserkrönung.

insignifiant, franz. (spr. ängßinjifiáng; vgl. significiren) unbedeutend, unbedeutsam, unwichtig, nichtssagend; **Insignifiance**, f. (spr. ängßinjifiángß') die Unbedeutsamkeit, Bedeutungslosigkeit, Geringfügigkeit, Unwichtigkeit; Nichtigkeit.

insimuliren, lat. (insimulāre) beschuldigen, angeben, anschwärzen; **Insimulation**, f. (lat. (insimulatĭo) die mehr oder weniger grundlose Beschuldigung.

insinuiren, lat. (insinuāre, d. i. eig. etwas in den Busen od. einen verborgenen Ort bringen, von sinus, Busen, Schlupf) Jemand etwas auf eine feine Art beibringen, heimlich zustecken, einlispeln, einblasen od. einflüstern; Rspr. gerichtlich zustellen, einhändigen, vorlegen; sich **insinuiren**, sich einschmeicheln, einschleichen, beliebt machen, sich einliebeln; **insinuánt** (insinuans), einschmeichelnd, einnehmend, schmeichlich, schmeichelhaft; einliebelnd, zuthulich oder zuthätig, gefällig; **Insinuation**, f. (insinuatĭo) das Einschmeicheln, Einschleichen; die Einlispelung, geheime Mittheilung od. Einflüsterung einer Meinung; gerichtliche Einhändigung, Zustellung, Eingabe, z. B. einer Schrift ꝛc.; **Insinuations-Document**, n. das Zustellungszeugniß, der Einhändigungsschein.

insípide, lat. (insipĭdus, a, um, von sapĕre, schmecken) unschmackhaft, geschmacklos, von fadem Geschmack; abgeschmackt, schal, fade, ungereimt, unverständig, albern; **Insípidität**, f. neulat. Unschmackhaftigkeit; Abgeschmacktheit, Albernheit.

insístiren, lat. (insistĕre) auf etwas bestehen, beharren, dringen, sich auf etwas stützen; **Insístent**, m. (insistens) ein Dränger, wer auf etwas besteht.

Insítion, f. lat. (insitĭo, von inserĕre, einpfropfen od. -pflanzen) das Pfropfen, Einimpfen, s. v. w. Inoculation.

insociábel, lat. (insociabĭlis, e; vergl. sociabel unter Socius) ungesellig, unverträglich, unvereinbar, nicht zu verbinden.

Insolation, s. unter insoliren.

insolént, lat. (insŏlens, d. i. eig. ungewohnt, ungewöhnlich handelnd) ungebührlich, unbescheiden, übermüthig, unverschämt, grob, trotzig, frech, anmaßend, hochmüthig, vermessen; als Hauptw. „**Insolent**, m. franz. (spr. ängßoláng) ein Übermüthiger, Unverschämter; **Insolénz**, f. (lat. insolentĭa) die Ungebührlichkeit, Ungebühr, Unbescheidenheit, Grobheit, Unverschämtheit, Frechheit, Vermessenheit, kühne Anmaßung, der Übermuth, Trotz.

in solĭdum etc., s. unter solide.

insoliren, lat. (insolāre, von sol, die Sonne) der Sonne aussetzen, sonnen, einsonnen, an der Sonne trocknen; **Insolation**, f. (insolatĭo) die Sonnung, das Sonnen, Sonnenbad, Hinstellen an die Sonne zum Trocknen, Verdunsten ꝛc.; Heilk. der Sonnenstich.

insolúbel, lat. (insolubĭlis, e; vgl. solviren ꝛc.) unauflöslich; unerklärlich; **Insolubilität**, f. die Unauflöslichkeit, Unauflösbarkeit.

in solútum, s. unter solviren.

insolvábel (franz. insolvable) u. **insolvént**, neulat. (insólvens, d. i. nicht zahlend, vergl. solviren) unvermögend zu bezahlen, zahlungsunfähig, auch ohne Zahlmittel, unvermöglich; **pro insolvénte** —, für zahlungsunfähig erklären; **Insolvénz**, f. die Zahlungs- od. Zahlunfähigkeit, auch Mittellosigkeit, das Unvermögen, seine Schulden zu bezahlen.

Insomnĭe, f. lat. (insomnĭa; vgl. Somnus) Schlaflosigkeit.

in sortem computiren, s. sors; **in spe**, s. Spes; **in specie**, s. Species; **Inspection**, **Inspector**, s. unter inspiciren.

insperāta, pl. lat. (von sperāre, hoffen) ungehoffte od. unerwartete Dinge.

inspiciren, lat. (inspicĕre) einsehen, besichtigen, beschauen, in Augenschein nehmen; aufsehen, beaufsichtigen, die Aufsicht worüber haben od. führen; **inspexĭmus**, auf Urkunden s. v. w. vidi; **Inspection**, f. (inspectĭo) die Einsicht, Besichtigung, Beschauung, Schau; Aufsicht, Beaufsichtigung, Obhut, Obacht; der Aufsichtskreis, Aufsichtssprengel eines Superintendenten; **Inspections-Parade**, f. Krk. die Muster- od. Musterungsstellung; **inspectĭo oculāris**, die Beaugenscheinigung, eine genaue, bes. amtliche Besichtigung; **Inspéctor**, od. franz. **Inspecteur** (spr. ängßpektöhr), m. ein Aufseher; **Inspectorāt**, n. u. **Inspectūr**, f. neulat. dessen Amt und Wohnung.

inspiriren, lat. (inspirāre, von spirāre, hauchen) einhauchen, einathmen, einflößen; eingeben, begeistern, anfeuern; **inspirirt**, begeistert; **Inspirirte**, Begeisterte; **Inspiration**, f. (inspiratĭo) die Einathmung; Eingebung, Gottes-Eingebung, Begeisterung; **per inspiratiōnem**, durch Eingebung oder Begeisterung.

in spiritualĭbus, s. unter Spiritus.

inspissiren, neulat. (inspissāre, v. spissus, a, um, dicht) eindicken, verdichten; **Inspissation**, f. Heilk. die Verdichtung, Eindickung.

instabil, lat. (instabĭlis, e; vergl. stabil) unbeständig, wandelbar; **Instabilität**, f. (instabilĭtas) die Unbeständigkeit, Wandelbarkeit.

installiren, mittl. lat. (installāre, von dem deutschen Stall, d. i. Stelle), bestallen, anstellen, in ein Amt einsetzen, einführen, einweisen; **Installation**, f. die Bestallung, Einsetzung od. Einführung in ein Amt.

inständer, lat. (von instāre, worin oder worauf stehen, sehr nahe sein, einem zusetzen ꝛc.) inständig, beharrlich; **in instanti**, im Augenblick, augenblicklich; **Instánz**, f. (lat. instantĭa), 1) das Anhalten, Ansuchen, inständige Gesuch od. Begehren einer Sache, z. B. ad instantĭam creditōrum, auf Antrag oder inständiges Anhalten oder Ansuchen der Gläubiger; 2) die Gerichtsbehörde, der Gerichtsstand, Gerichtshof, z. B. in prima instantĭa, in erster Instanz, bei der ersten Behörde; einen Proceß durch alle Instanzen gewinnen od. verlieren ꝛc.; 3) Redek. ein Einwurf, Gegenfall, Gegenbeweis; **ab instantia absolviren**, Rspr. den Beklagten von der Pflicht, sich auf eine gegen ihn angestellte Klage weiter einzulassen, entbinden.

instar omnĭum, lat. so gut wie Alle oder Alles von der Art, oder statt aller Andern; **ad instar**, nach Art, ähnlich, eben so, wie ꝛc.

in statu quo, s. status.

instauriren, lat. (instaurāre) wieder aufrichten, erneuern, wieder herstellen oder eröffnen; **Instauration**, f. (instauratĭo) die Wiederaufrichtung, Erneuerung, Herstellung, Wiedereinsetzung, Wiederholung.

instigiren, lat. (instigāre) anreizen, antreiben, anstiften, aufhetzen, anregen, verführen; **Instigation**, f. (instigatĭo) der Antrieb, die Anstiftung, Anreizung, Eingebung, Aufhetzung, Verführung; **Instigātor**, m. ein Anstifter, Aufhetzer, Betreiber oder Eintreiber (Fiscal).

instilliren, lat. (instillāre) eintropfen, eintröpfeln, einflößen; **Instillation**, f. (instillatĭo) die Eintropfung oder Eintröpfelung, Einflößung.

Instinct, m. lat. (instinctus, von instinguĕre, anreizen) der natürliche Anreiz od. Antrieb bei Thieren, Thiertrieb, bewußtloser Naturtrieb, Naturhang, Zwangstrieb; auch Kunsttrieb mancher Thiere, z. B. des Bibers, der Biene, der Spinnen ꝛc.; **instinctartig, instinctmäßig**, triebartig, triebmäßig, unwillkürlich, aus Ahnung; kunsttriebmäßig.

in stirpes etc., s. unter caput.

Institor, m. lat. ein Krämer, Trödler, Hausirer.

instituiren, lat. (institŭĕre; von statuĕre, vgl. statuiren) aufrichten, errichten, anordnen, einsetzen, stiften, einrichten; auch anführen, anweisen, unterweisen; **Institūt**, n. (lat. institūtum) eine Anstalt, Stiftung, Anordnung z. B. Armenanstalt; bes. eine Lehr- und Erziehungs-Anstalt; **institut national des sciences et des arts**, franz. (spr. änghstitü naßionál dä ßiángß e dä sahr) die National-Anstalt für Wissenschaften und Künste; **Institution**, f. lat. (institutĭo) die Stiftung, Anordnung, Einrichtung, bes. Staats- oder bürgerliche Einrichtung; Einsetzung in ein Amt; **Institutiōnen**, pl. Unterweisungen in den römischen Rechten, ein Theil der römischen Gesetz-Sammlung des Kaisers Justinian, s. corpus juris; **Institūtor**, m. ein Stifter, Einrichter, Anordner; auch ein Lehrer, franz. **Institutēur** (spr. ängstitütöhr).

instradiren (vom ital. strada, Straße), einbahnen, auf die rechte Bahn bringen, den Weg vorschreiben.

Instrātum, n. lat. (von insternĕre, darüber breiten, bedecken) das Gedeck, die Decke, die Bedeckung.

instruiren, lat. (instruĕre) eig. einrichten, zurecht machen; belehren, lehren, unterrichten, unterweisen; Verhaltungsregeln od. Vorschriften geben; **einen Proceß instruiren**, eine Rechtssache zum Spruche einrichten, einleiten oder vorbereiten; **Instruént**, m. wer eine Rechtssache einleitet, auch s. v. w. Instructor; **Instruction**, f. (lat. instructĭo) eig. Einrichtung; Unterweisung, Belehrung; Vorschrift; Verhaltungsbefehle, schriftliche Anweisung, Dienstanweisung, Anleitung in Amtssachen; Vorbereitung einer Rechtssache zum Richterspruch; Vollmacht; **instructĭv**, neulat. lehrreich, belehrend, unterrichtend, unterrichtlich; **Instrúctor**, m. ein Lehrer, bes. bei Prinzen.

Instrument, n. lat. (instrumĕntum, von instruĕre; eig. ein Mittel zur Einrichtung od. Instandsetzung ꝛc. einer Sache) ein Werkzeug, Hülfsmittel, Geräth, bes. ein musikalisches od. Tonwerkzeug, Tonzeug, Klanggeräth; und ein wundärztliches (chirurgisches); Rspr. eine Urkunde od. Beweisschrift (Document), ein schriftlicher Aufsatz zum Beweise einer vorgefallenen Handlung s. **instrumĕntum authentĭcum**, eine echte oder glaubwürdige Urkunde; **i. cessiōnis**, eine Abtretungs-Urkunde; **i. emtiōnis et venditiōnis**, ein Kauf- und Verkaufs-Briefs; **i. pacis**, ein Friedensschluß; **i. novum** od. **noviter repertum**, eine neu gefundene Urkunde; **i. privātum**, eine Privat-Urkunde; **i. publĭcum**, eine öffentliche Beweisschrift, von einem Notarius oder einem Beamten verfertigt; **Instrumentenmacher**, ein Verfertiger von Werkzeugen oder Geräthen; **Musik-Instrumentenmacher** (gew. unr. musikalischer Instrumentenmacher), ein Tonwerkmeister, Tonwerkbildner; **instrumentāl**, neulat. als Mittel, od.

Werkzeug dienend; durch Werkzeuge, Geräthe ꝛc. verrichtet; **Instrumentālis** (Casus), m. Sprachl. der Werkzeugs- oder Mittelfall auf die Frage wodurch? **instrumentale Arithmetik**, die Auflösung gewisser Rechnungen mittelst mechanischer Hülfsmittel; **Instrumentāl-Musik**, Tonspiel mit Tonwerkzeugen ohne Gesang, gesangloses Tonspiel, od. schlechtweg **Klangspiel** (im Gegensatze von Vocal-Musik, Singspiel); **instrumentārium chirurgicum**, n. eine Beschreibung der wundärztlichen Werkzeuge; **instrumentiren**, Tonk. für Instrumente setzen, unter die verschiedenen Tonwerkzeuge vertheilen; Rspr. eine Urkunde abfassen; **Instrumentirung**, f. Vertheilung eines Tonstücks unter die verschiedenen Instrumente; **Instrumentist**, m. der Tonwerkzeug-Spieler, Tonspieler.

Insubordination, f. neulat. (vgl. subordiniren ꝛc.) mangelnde Unterordnung, Ungehorsam, Zuchtlosigkeit, Zuchtwidrigkeit, Widersetzlichkeit, Widerspenstigkeit, Auflehnung gegen Vorgesetzte; **insubordinirt**, widersetzlich, ungehorsam.

in subsidium juris, s. Subsidium.

insubstantiell, neulat. (vgl. Substanz ꝛc.) unwesentlich, wesenlos; nicht wirklich.

Insuccation, f. neulat. (von succus, der Saft, insuccāre, eintauchen) die Einsaftung, Einsaugung, Einweichung, Versetzung mit einem Safte.

in succum et sanguinem ꝛc., s. unter succus.

insufficiént, lat. (insufficiens; vgl. sufficient) od. franz. **insuffisant** (spr. ängßüfisáng), unzulänglich, untüchtig, ungenügend, unzureichend; **Insufficiénz**, f. (spätlat. insufficientia) od. **Insuffisance**, f. franz. (spr. ängßüfisángß') die Unzulänglichkeit, Untüchtigkeit, Unangemessenheit, das Ungenügen.

Insulaner, **insular**, s. unter Insel.

insultiren, lat. (insultāre, eig. auf etwas springen, von saltāre, springen, tanzen) stolz und übermüthig beleidigen, schimpflich od. grob behandeln, mißhandeln, anfallen, überfallen, verhöhnen, verspotten, Hohn sprechen, hohnlachen, beschimpfen; **Insultation** (lat. insultatio) oder franz. **Insulte** (spr. ängßült'), f. ein plötzlicher Anfall; beleidigender Angriff, Hohn, Beschimpfung, Verhöhnung, Beleidigung.

in summa, s. unter Summa; **in summo gradu**, s. unter summus.

in supplementum, s. unter suppliren.

insupportábel, franz. (insupportable; spr. ängßüp—) unerträglich, unausstehlich.

insurgiren, lat. (insurgĕre, v. surgĕre, aufstehen) wider etwas oder Jemand in Masse aufstehen, sich empören, auflehnen gegen die Regierung, od. eine andere Partei; **Insurgént**, m. (insúrgens), pl. **Insurgénten**, in Aufruhr begriffene Unterthanen, Empörer, Ordnungsstörer, Aufrührer; die Bannerleute, das Bannerheer, Aufgebot, die ungarische Landmiliz, welche durch ein Aufgebot (den Heerbann) zusammengebracht wird; **Insurrection**, f. neulat. Empörung, Aufruhr, Aufstand; Aufbruch, Aufgebot, Heerbann in Ungarn; **insurrectionéll**, aufrührisch, empörerisch.

insurmontable, franz. (spr. ängßürmongtáb'l) unübersteiglich.

in suspenso, s. unter suspendiren.

intabescíren, lat. (intabescĕre, vergl. tabes ꝛc.) schwinden, eindorren.

intabuliren, neulat. (von tabŭla, Brett, Tafel ꝛc.) vertäfeln; eintragen in eine Tabelle, Liste u. dgl.; **intabulándo**, durch Vertäfelung, Einsäumung; durch Eintragung; **Intabulation**, f. das Tafelwerk, der oberste Theil des Gesimses; die Vertäfelung; Eintragung, Einschreibung.

intáct, lat. (intáctus, a, um, von tangĕre, berühren) unberührt, unangetastet, unversehrt, unbefleckt, unbescholten, rein.

Intaglio, m. ital. (spr. intálljo; von intagliare, einschneiden), pl. **Intaglien**, vertiefte Schnitz- oder Bildhauerarbeit, einwärts geschnittene Steine; **intaglio d'acqua forte**, eine geätzte Kupferplatte; der Abdruck davon.

in tantum, s. tantum.

Intarsiatúra, f. ital. eingelegte Arbeit mit vielfarbigem Holze.

integer, **integra**, **integrum**, lat. unverletzt, unversehrt, ganz, neu ꝛc.; **integra res**, eine unversehrte, unveränderte Sache; **de integro**, von neuem; **in integrum restituiren**, in den vorigen Stand wieder setzen; **integrāl**, neulat. ein Ganzes ausmachend; für sich bestehend, (z. B. integrale Eisenbahnen); **Integrāl**, n. Größenl. eine endliche veränderliche Größe, wiederhergestellt oder berechnet aus ihrem unendlich kleinen Theile (Differential); **Integrālformeln**, pl. die beim Integriren gebrauchten Musterausdrücke od. Rechnungsvorschriften; **Integrāl-Rechnung**, die höhere Rechnungsart, welche durch Vergleichung der unendlich kleinen Theile die endlichen Größen darstellt, woraus jene entstanden; **Integrālen** u. **Integrirte**, pl. eine Art holländischer Staatspapiere, welche als ergänzender Theil zur Gesammtheit der Staatsschulden gehören; **integriren**, lat. (integrāre) ergänzen, vollständig machen, z. B. ein integrirender Theil, ein wesentlich zum Ganzen gehörender; Größenl. eine endliche veränderliche Größe aus ihrem gegebenen unendlich kleinen Theile berechnen; **Integránt**, n. etwas zum Ganzen Gehöriges, Ergänzendes; **Integrität**,

f. (lat. integrĭtas) der unverletzte Zustand, Vollbestand, die Unverletztheit, Unversehrtheit, Vollständigkeit, Ganzheit, Aufrechthaltung; Reinheit, Lauterkeit, Rechtschaffenheit.

Integuménт, n. lat. (integuméntum) eine Decke, Hülle, bes. Hauthülle.

Intellĕctus, m. lat. (von intelligĕre, einsehen, verstehen) der Verstand, das Erkenntnißvermögen; **intellectuāl** (spätlat. intellectuālis, e) od. gew. **intellectuéll** (franz. intellectuel), dem Verstande angehörend od. ihn betreffend, verständig, begrifflich, geistig; intellectuelle Bildung, die Geistes- od. Verstandesbildung; **intellectualisiren**, neulat. in Begriffe od. Gedanken auflösen; **Intellectualisten** od. **Intellectuālphilosophen**, Verstandesweise, welche behaupten, daß die Sinne uns nichts, als Schein, zuführen, und daß der Verstand allein das Wahre erkenne; **Intellectualismus**, m. der Lehrbegriff dieser Philosophen; auch s. v. w. Idealismus; **intellectualistisch**, demselben gemäß; **Intellectualität**, f. der Zustand des Erkenntnißvermögens, die Geistigkeit, das Geistige im Menschen; **intelligént** (lat. intelligens), verständig, kundig, einsichtig, einsichtsvoll, erfahren, unterrichtet, klug, geschickt; **Intelligénz**, f. (lat. intelligentĭa) das Verständniß, Vernehmen, die Einsicht, Kenntniß, Kunde, Nachricht; der Verstand, die Vernunfteinsicht, Vernünftigkeit; die geistige Kraft und Geistesbildung; ein verständiges Wesen, Verstandes- oder Vernunftwesen; **Intelligénzblätter**, lat.-deutsch, Nachrichtsblätter, Anzeigen, öffentliche Anzeigen, Wochenblätter; **Intelligénz-Comptoir**, n. lat.-franz. (spr. —kongtoähr), die Nachweisungs- oder Nachrichtsstube, das Anzeigeamt, die Nachrichtsbehörde; **intelligibel**, lat. (intelligibĭlis, e) verständlich, vernehmlich, deutlich, klar, faßlich, begreiflich; **Intelligibilität**, f. neulat. die Verständlichkeit, Denkbarkeit, Erkennbarkeit, Begreiflichkeit, Deutlichkeit.

Intemperánz, f. lat. (intemperantĭa; vgl. temperiren) die Unmäßigkeit, Ausschweifung, Völlerei.

intempestīve, lat. (vgl. tempestīv) unzeitig, zur Unzeit, nicht passend, übel angebracht.

intendiren, lat. (intendĕre, eig. ausdehnen, spannen, anstrengen, wohin richten) auf etwas achten, sein Augenmerk auf etwas richten, aufmerksam sein, Aufsicht haben; beabsichtigen, bezielen, bezwecken, Willens od. gesonnen sein, die Absicht haben, suchen, auch neulat. **intentioniren** od. **intentionirt sein**; **Intendánt**, m. franz. ein Aufseher, Oberaufseher, Verwalter, z. B. der Schauspiele, und bes. bei Kriegsheeren der Aufseher über die Bezahlung, Verpflegung u. Bekleidung der Truppen; **Intendánz** od. **Intendance**, f. (spr. ängtangdängß') die Oberaufsicht, Verwaltung, Oberaufseher-Stelle und -Wohnung; auch der unter einem Oberaufseher stehende Bezirk; **Intendantūr**, f. barb.-lat. das Aufseher-, Verwalter-Amt; **Intendantūr-Rath**, ein Beamter, welcher dem Intendanten bei einem Kriegsheere zum Beistand gegeben ist.

Intensĭon, f. lat. (intensĭo, eig. Ausdehnung, Spannung, von intendĕre) die Anspannung, Kraftverstärkung; die innere Stärke oder Kraft, Innigkeit, Heftigkeit; der Inhalt, innere Gehalt, die innere Güte; **intensīv** od. als Adverb. auch **intensīve**, neulat. innerlich, der innern Stärke und Kraft nach; stark in sich, lebhaft erregt; intensiv vergrößern, vereinigen; **Intensīvum**, näml. Verbum, s. unter Verbum; **Intensität**, f. die innere Stärke u. Wirksamkeit, wirksame Kraft (Energie), Größe der Kraft, entg. Extension; **intēnso**, ital. Tonk. erhöht, verstärkt, kräftig.

Intention, f. lat. (intentĭo, eig. = intensĭo, Ausdehnung, Anstrengung; vgl. intendiren) die Richtung der Seele auf etwas, die Absicht, das Vorhaben, der Vorsatz, Willen, die Willensmeinung, der Zweck, Endzweck, Anschlag; intentĭo actiōnis, Rspr. der Endzweck einer Klage, Klagegrund; **int. principālis**, die Hauptabsicht; **int. secundarĭa**, die Nebenabsicht; **Intentionalismus**, m. neulat. die Ansicht, daß der Zweck die Mittel heilige; **Intentionalität**, f. die Absichtlichkeit, das Absichtliche od. Beabsichtigte; **intentioniren**, s. intendiren; **intentiren**, lat. (intentāre) wider Jemand etwas beabsichtigen, unternehmen, veranstalten, ihn angreifen wollen.

inter, lat. Vorwort: zwischen, unter, während, in vielen Zusammensetzungen.

inter arma silent leges, s. unter arma.

interarticulār, neulat. (vgl. Artikel 2.) zwischen einem Gelenke befindlich.

intercalīren, lat. (intercalāre) einschalten; **Intercalation**, f. (intercalatĭo) die Einschaltung, z. B. eines Tages 2c.

inter canem et lupum, lat. wörtl. zwischen Hund und Wolf, d. i. in der Abenddämmerung, eig. in der Zeit zwischen dem Augenblicke, wo der Hirt den Hund losläßt, um die Heerde zu bewachen, und dem Zeitpunkte, wo der Wolf, die beginnende Finsterniß benutzend, in der Nähe der Hürden umherstreift.

intercedīren, lat. (intercedĕre) eig. dazwischen treten, eintreten, ins Mittel treten, vermitteln; sich für Jemand verwenden, für ihn bitten, ein Fürwort od. eine Fürbitte einlegen, sich für ihn verbürgen; in-

intercedéndo, durch Verwendung od. Vermittlung, durch Fürbitte od. Empfehlung; **Intercedént** (intercēdens) od. **Intercéssor**, m. ein Vermittler, eine Mittelsperson; ein Fürbitter, Fürsprecher, Verwender; der Bürge; **Intercessiōn**, f. (intercessĭo) Vermittlung, Verwendung, Fürsprache, Fürbitte, das Fürwort, die Bürgschaft; **intercessionāles**, pl. neulat. Verwendungsschreiben, Fürbittschriften.

intercidiren 1., lat. (intercīdĕre, von cadĕre, fallen) dazwischen fallen, sich zutragen; **intercidént** (intercīdens), dazwischenfallend, eintretend.

intercidiren 2., lat. (intercīdĕre, von caedĕre, schneiden) zerschneiden, zertrennen; unterbrechen; **intercidént** (intercīdens), unterbrechend; **Interciſion**, f. (intercisĭo) eig. die Zerschneidung, der Durchschnitt; die Unterbrechung, Pause; der Absatz, Zwischensatz, das Einschiebsel.

intercipiren, lat. (intercipĕre) unterschlagen, auffangen, wegnehmen, z. B. Briefe; **Interception**, f. (interceptĭo) die Auffangung, Wegnahme.

interclaviculär, neulat. (vgl. claviculär unter Clavis) zwischen den Schlüsselbeinen liegend.

Intercolumnĭum, n. lat. (v. columna, Säule) die Säulenweite, s. v. w. Entrecolonne.

intercoſtāl, neulat. (vergl. coſtal) Heilk. zwischenrippig, zwischen den Rippen liegend; **Intercoſtāl-Nerven**, Rippennerven.

intercrurāl, neulat. (vgl. crural) zwischen den Schenkeln liegend.

Intércus, f. lat. Heilk. die Hautwassersucht.

interdicīren, lat. (interdicĕre) untersagen, verbieten, verwehren (bes. die eigene Vermögens-Verwaltung); **interdicirt**, untersagt; der Selbstverwaltung seines Vermögens unfähig erklärt; **Interdict**, n. (lat. interdictum) ein Untersagungsbefehl, eine Untersagung, ein Verbot; die Ausschließung, der große Kirchenbann, mit welchem der Papst ganze Städte, Provinzen, Länder ꝛc. belegt; **Interdiction**, f. (interdictĭo) die Untersagung, Verbietung, das Verbot.

Intéreſſe, n. (von dem lat. interésse, dazwischen sein, Theil nehmen, angehen), das Zwischen- od. Verwebtsein in einer Sache, die Antheilnehmung, Betheiligung, Theilnahme; das Anziehende, der Reiz, Werth, die Beziehung; der Vortheil, Nutzen, das Beste, der Eigennutz, Gewinn; interésse morae, lat. Rspr. Verzugszins; ad interesse klagen, auf Entschädigung klagen; **Intereſſen**, pl. die Zinsen eines Capitals; **intereſſiren** (franz. intéresser) einen —, in eine Sache mit hineinziehen, zum Theilnehmer machen, einnehmen, gewinnen, Jemands Theilnahme erregen, seine Neugier spannen, ihn anziehen, hinreißen, reizen, bewegen, rühren; z. B. es intereſſirt mich, es geht od. zieht mich an, reizt, bewegt od. rührt mich, es flößt mir Theilnahme ein, erregt meine Aufmerksamkeit od. Neugierde; ich bin dabei intereſſirt, es ist mir nicht gleichgültig, ist mir wichtig, ich nehme daran Theil, bin dabei betheiligt; sich für Jemand intereſſiren, an seinen Schicksalen Theil nehmen, ihm wohlwollen, sich für ihn verwenden, beeifern; intereſſirt sein, eigennützig, selbstsüchtig, gewinnsüchtig sein, nur den eigenen Vortheil berücksichtigen; **intereſſánt**, franz. anziehend, einnehmend, reizend, rührend, unterhaltend, hinreißend; wichtig, angelegentlich; **Intereſſént**, m. ein Theilnehmer, Theilhaber, Betheiligter.

Interferénz des Lichtes, f. neulat. Naturl. die gegenseitige Einwirkung der Lichtstrahlen auf einander bei ihrem Zusammentreffen.

interfoliiren, neulat. (vgl. Folium) mit weißem Papier durchschießen (ein Buch).

in tergo, s. tergum.

Interieur, n. franz. (spr. ängteriöhr) das Innere, Inwendige, die innern Angelegenheiten und Verhältnisse, entg. Exterieur.

intĕrim, lat. inzwischen, einstweilen; das **Intĕrim**, als Sachw., neulat. das Einstweilige, die Zwischenzeit, Zwischenlage, Zwischenanstalt; bes. das Augsburgische Interim, die einstweilige Glaubensvorschrift Karls V. im Jahr 1548, durch drei Gottesgelehrte aufgesetzt und bis zu einer allgemeinen Kirchenversammlung zur Stillung der damaligen Religionsunruhen bekannt gemacht; **Interims-Beſcheid**, ein vorläufiger, einstweiliger Bescheid; **Interims-Conto**, Kspr. eine im Hauptbuche über leblose Gegenstände geführte Rechnung; **Interims-Quittung** od. **-Schein**, ein vorläufiger, einstweiliger Schein, Zwischenschein; **Interims-Wirthſchaft**, im deutschen Recht: die einstweilige Verwaltung eines Bauergutes durch einen Zwischenwirth bis zur Annahme des rechten Erben; **ad interim**, neulat. einstweilen, mittlerweile, unterdessen, inzwischen, vorläufig, vor der Hand, bis auf weiteren Bescheid; **interimiſtiſch**, einstweilig, vorläufig, vgl. proviſoriſch; **Interimiſticum**, n. Rspr. eine einstweilige Anordnung in einer Streitsache mit Vorbehalt einer weiteren Untersuchung und Entscheidung.

Interjection, f. lat. (interjectĭo; von interjacĕre, dazwischen werfen) Sprachl. ein Zwischenwort, Ausrufs- od. Empfindungswort, Empfindungslaut, z. B. ach! o! ei! —

Rspr. das Einlegen einer Berufung auf ein höheres Gericht (eine Appellation).

inter jocos etc. s. Jocus.

interlineär, neulat. (von linĕa, s. d.) zwischenzeilig, zwischen andern Schriftzeilen geschrieben od. gedruckt; z. B. Interlineär-Übersetzung, eine zwischenzeilige Übersetzung; **Interlineation**, f. die Zwischenschreibung (zwischen zwei Schriftzeilen).

Interlooper, s. d. w. Enterlooper, s. d.

interloquiren, lat. (interlŏqui) einen Zwischenspruch thun, ein Beiurtheil sprechen od. einen Vorbescheid geben; **Interlocūt**, n. (interlocūtum), **Interlocutorium**, n. neulat., od. **Interlocution**, f. (lat. interlocutĭo) ein Zwischenspruch, Zwischenurtheil, Neben- od. Beiurtheil wegen eines Nebenpunktes eines Processes; **Interlocut**, auch das vorläufige, Beweis-auflegende Erkenntniß in einem Processe; **Interlocūtor**, m. neulat. ein Unterredner, Gesprächführer.

Interludium, n. neulat. Tonk. das Zwischenspiel.

Interlunium, n. lat. (vergl. Luna) der Neumond.

Intermaxillär-Knochen, m. neulat. der Zwischenknochen des Kinnbackens (maxilla).

intermediär, neulat. (fr. intermédiaire; vom lat. intermedĭus, a, um, in der Mitte befindlich; vgl. Medium) zwischen Einzelnen bestehend od. obwaltend, Zwischen-, Mittel-, vermittelnd; **intermediät**, das Mittel haltend; im Mittel; als Hauptw. **Intermediät** od. **Intermedium**, n. die Zwischenzeit, der Zwischenraum zwischen zwei Stichtagen od. Terminen.

Intermézzo, n., pl. **Intermezzi**, ital. (= lat. intermedium; von mezzo = medium, die Mitte) ein Zwischenspiel, eine Zwischenvorstellung, Nebenunterhaltung; insbes. kleine komische Opern, welche in den Zwischen-Acten der Hauptvorstellung aufgeführt werden; **Intermezzist**, m. ein Zwischenspieler (Buffone od. Bouffon, s. d.) auf der ital. Bühne, der durch bloße Pantomime und Gesang die Zuschauer unterhält.

interminäbel, lat. (in-terminabĭlis, e; vgl. terminus ꝛc.) unendlich, endlos, grenzenlos, unermeßlich; unbestimmbar, unentscheidlich.

interminiren, lat. (inter-mināri, v. mināri) drohen, bedrohen, drohend verbieten.

in termīnis u. **in termino**, s. terminus.

intermiscēren, lat. (intermiscēre, vergl. miscēren) untermischen, vermischen, einmischen; **Intermixtūr**, f. neulat. Untermischung, Beimischung; Gemisch, Mischmasch.

intermittiren, lat. (inter-mittĕre) unterlassen, nachlassen, unterbrechen, aussetzen; intermittirendes Fieber, ein Wechselfieber; intermittirender Puls, ein aussetzender od. unterbrochener Aderschlag; intermittirende Quellen, aussetzende od. ungleich fließende Quellen; **Intermission**, f. (lat. intermissĭo) die Unterlassung, Unterbrechung, das Aufhören, Aussetzen, Nachlassen, der Absatz; die Zwischenzeit; Intermission eines Fiebers, die fieberfreie Zwischenzeit; Intermissions-Sünden, Unterlassungssünden.

Intermixtūr, s. unter intermiscēren.

intermusculär, neulat. zwischen den Muskeln (s. d.) befindlich.

internationäl, neulat. (vergl. Nation) zwischen Nationen oder Völkern bestehend oder obwaltend (z. B. internationale Verhältnisse, Verträge ꝛc.)

intérn, lat. (intérnus, a, um) oder als Adverb. **intérne**, innerlich, inwendig, inner, z. B. der interne (innere) Handel; entg. extern; **Intérne**, pl. Einheimische, Inländer (bes. in Lehranstalten); **Internisten**, pl. neulat. Heilk. Innerlichkranke, an innern Krankheiten Leidende.

Internuncius, m. lat. (vgl. Nuntius) ein Zwischenbote, Unterhändler; Unterbotschafter, bes. ein außerordentlicher Botschafter des Papstes; **Internunciatūr**, f. neulat. das Amt und die Würde desselben.

interpassiren, lat.-franz. durchnähen, steppen; **Interpassation** oder **Interpassirung**, f. die Unter- oder Durchnähung, das Steppen.

interpelliren, lat. (interpellāre) unterbrechen, dazwischen reden, ins Wort fallen, stören; hintertreiben, Einspruch thun, einem etwas streitig machen; vor Gericht fordern, auffordern; **Interpellation**, f. (interpellatĭo) eine Zwischenrede, Einrede, Unterbrechung, Verhinderung, Streitigmachung eines Besitzes, der Einspruch; auch gerichtliche Aufforderung etwas zu thun.

inter pocŭla, s. Poculum.

interpoliren, lat. (interpolāre) eig. anders gestalten, aufstutzen; etwas einschieben, einschalten, einflicken, durch Einschiebung eines Wortes ꝛc. verfälschen; interpolirte Stellen, verfälschte oder Schalt-Stellen; **Interpolation**, f. (interpolatĭo) die Einschaltung, Einrückung eines Wortes oder mehrer Worte in Handschriften, Schriftverfälschung; **Interpolātor**, m. ein Schriftverfälscher, -Verderber, -Unterschieber.

interponiren, lat. (interponĕre) dazwischen legen oder stellen; sich ins Mittel schlagen, etwas vermitteln, sich zum Mittler darbieten, die Vermittlung übernehmen; Rspr. ein Rechtsmittel gegen einen widrigen Bescheid einlegen; **Interponént**, m. (interpōnens) Rspr. der Einleger eines Rechtsmittels; **Interpositĭon**, f. (interpositĭo) die

Dazwischenkunft, Vermittlung; Einlegung eines Rechtsmittels; Einschreiten einer Behörde; interpositio appellationis, Rspr. Einlegung der Berufung auf ein höheres Gericht.

Interprét, m. lat. (intérpres, pl. interprētes) ein Ausleger, Erklärer, Übersetzer, Dolmetscher; **interpretiren** (lat. interpretāri), auslegen, deuten, erläutern, erklären, übersetzen, dolmetschen; **Interpretation**, f. (interpretatio) die Auslegung, Erklärung, Deutung, Übersetzung; interpretatio authentica, eine beglaubigte, rechtsgültige Auslegung; i. extensiva, ausdehnende, erweiternde Auslegung; i. grammaticālis, eine Worterklärung; i. juris, eine Rechtsauslegung; i. restrictīva, einschränkende Auslegung; i. stricta, eine strenge, genaue Auslegung.

interpungiren, lat. (interpungĕre; vgl. Punct) od. **interpunctiren**, neulat. durch Zeichen abtheilen oder unterscheiden, mit Unterscheidungszeichen versehen; **Interpunction**, f. (lat. interpunctio) od. **Interpunctation**, f. neulat. die Zeichensetzung, Satzzeichnung, die Bezeichnung od. Abtheilung durch Unterscheidungszeichen, Schriftscheidung; **Interpunctions-Zeichen**, Unterscheidungs-, Abtheilungs- od. Scheidezeichen, Satztheil- od. Satzzeichen.

Interrégnum, n. lat. (vgl. regnum) das Zwischenreich, die Zwischenregierung, Zwischenverwaltung, Reichsverwesung, Thronledigkeit; **Intérrex**, m. (vgl. rex) ein Zwischenherrscher, Zwischenkönig, Reichsverweser.

interrogiren, lat. (interrogāre) fragen, befragen, verhören; **Interrogation**, f. (interrogatio) die Frage, Befragung; **Interrogationszeichen** oder signum interrogāndi, n. ein Fragezeichen (?); **interrogatīv** (spätlat. interrogatīvus, a, um) u. als Adverb. auch interrogatīve, fragend, fragweise, fraglich; **Interrogatorium**, n. neulat. eine gerichtliche Frage od. Befragung, Rechtsfrage, ein gerichtliches Fragestück, ein Fragepunkt; ein Verhör; pl. interrogatoria od. **Interrogatorien**; interrogatoria captiōsa, pl. verfängliche Fragen oder Fragestücke; i. criminōsa oder injuriōsa, ehrenrührige Fragepunkte; i. generaliōra, allgemeinere od. einleitende Fragen; i. impertinentia, superflua od. inepta, unzulässige, nicht zur Sache gehörige Fragen; i. irrelevantia, unerhebliche, nicht zur Sache dienende Fragstücke; i. licita, nach der Proceß-Ordnung erlaubte Fragen; i. specialiōra, besondere, ins Einzelne gehende Fragen.

interrumpiren, lat. (interrumpĕre) unterbrechen, abbrechen; hindern, stören; **interrúpt** (lat. interruptus, a, um), unterbrochen, unzusammenhangend; **Interruption**, f. (interruptio) die Unterbrechung, Störung; **Interrúptor**, m. der Unterbrecher, Störer.

intersēciren, lat. (intersecāre; vgl. seciren) durchschneiden; **Intersection**, f. (intersectio) die Durchschneidung, Kreuzung, der Durchschnittspunkt zweier Linien, Durchschnitt.

inter spem et metum, s. unter Spes.

Interstitium, n. lat. der Zwischenraum, die Zwischenzeit, Ruhezeit, Pause, der Aufschub.

Intertrigo, f. lat. Heilk. der Wolf, Reitwolf (am Hintern); das Wundsein kleiner Kinder (durch Harnschärfe).

Intertritūr, f. lat. (intertritūra) der Abgang durch Reibung, die Abnutzung durch Gebrauch.

Interusurium, n. lat. (vgl. Usur) der Zwischenzins, d. i. der bei Bezahlung einer noch nicht fälligen Forderung für die Zwischenzeit abzurechnende Zins.

Intervall, n. lat. (intervallum) der Zwischenraum, Abstand, die Zwischenweite, Lücke; Rspr. eine Frist, Zwischenzeit; Heilk. die fieberfreie Zwischenzeit; Tonk. der Tonabstand, die Tonweite, das Höhenverhältniß von zwei Tönen; pl. **Intervállen**, (lat. intervalla) Tonverhältnisse, Tonweiten; per intervalla, in Zwischenzeiten, in Absätzen, von Zeit zu Zeit, unterbrochen, stoß-, ruck- od. absatzweise; dilucida od. lucida intervalla, pl. helle od. lichte Zwischenzeiten, helle Augenblicke, gute Schauer bei einem Kranken.

intervēniren, lat. (intervenīre) dazwischen kommen od. treten, sich in die Sache Anderer einmengen, in eine Klagesache eintreten, einschreiten, vermittelnd auftreten, sich ins Mittel schlagen, vermitteln; **Intervenient**, m. (intervēniens) Rspr. der Eintreter, der sich in eine Streitsache als dritte Partei (tertius intervenīens) mit einmischt, Mittler, Vermittler, Schiedsmann; **Intervention**, f. (interventio) die Dazwischenkunft od. Zwischenkunft, Vermittlung, das Eintreten od. Einmischen, der Beitritt eines Dritten in eine Klagesache; die Einmischung eines Staates in die Angelegenheiten anderer Staaten; **Intervéntor**, m. der Vermittler, Mittelsmann.

intervertebrāl, neulat. (vergl. vertebral) zwischen den Wirbelbeinen liegend.

intervertiren, lat. (intervertĕre) unterschlagen, Geld heimlich zurückbehalten; **Interversion**, f. (interversio) die Unterschlagung.

intestābel, lat. intestabilis, (vgl. testiren) Rspr. unfähig od. untüchtig, ein Testament zu machen, od. Zeuge zu sein;

intestāt, lat. intestātus od. ab intestāto, ohne Teſtament od. Vermächtniß, ohne letzten Willen, ohne Erbſetzung od. Erbſchaftsverfügung, ohne Erbverlaß, ohne Erbverordnung; heres intestātus od. ab intestāto, ein **Inteſtāt-Erbe**, ſ. unter heres.

Inteſtīnum, n. lat. (von intestīnus, a, um, innerlich, inwendig) der Darm; pl. **Inteſtīna**, die Eingeweide, Gedärme ꝛc.; intestīnum coecum, der Blinddarm; int. colon, der Grimmdarm; int. crassum, der Dickdarm; int. duodēnum, der Zwölffingerdarm; int. ilĕum, der Krummdarm; int. jejūnum, der Leerdarm; int. rectum, der Maſtdarm, After; int. tenŭe, der Dünndarm; **inteſtināl**, neulat. eingeweidig, die Eingeweide betreffend.

in thesi, ſ. Theſis.

inthroniſiren, lat.-gr. (mittl. lat. inthronizare; vom gr. thrónos, Stuhl, Thron) auf den Thron erheben, einen Biſchof feierlich in ſeine Würde, in ſein Amt einſetzen, auf den biſchöflichen Stuhl ſetzen; **Inthroniſation**, ſ. die Thronerhebung, Erhebung eines Regenten auf den Thron; Thronbeſteigung, der Antritt; beſ. auch feierliche Einſetzung eines Biſchofs.

intim, lat. (intĭmus, a, um, eig. der ꝛc. innerſte, Sup. von interior) innig, vertraut, eng verbunden (franz. intime); **Intĭmus**, m. der Vertraute, Buſen- oder Herzensfreund; **Intimität**, f. neulat. (franz. intimité) die Innigkeit, Vertraulichkeit.

Intimat, **Intimation**, ſ. unter intimiren.

intimidiren, neulat. (franz. intimider; vgl. timide) furchtſam, zaghaft, ſcheu oder ſchüchtern machen, einſchüchtern, in Furcht ſetzen, Furcht oder Schrecken einjagen, ins Bockshorn jagen; abſchrecken; **Intimidation**, f. das Zaghaftmachen, Verſchüchtern, die Einſchüchterung.

intimiren, lat. (intimāre, eig. einfügen, von intimus) gerichtlich ankündigen, kundthun, anſagen; auch vorladen; **Intimāt**, n. (intimātum) eine hohe Verordnung; **Intimation**, f. die gerichtliche Ankündigung, Kundmachung, Andeutung, Anzeige, Anſage, Aufgabe, Zufertigung.

Intimität, **Intimus**, ſ. unter intim.

intituliren, neulat. (vgl. Titel) betiteln, überſchreiben, mit einer Aufſchrift verſehen; **Intitulation**, f. die Betitelung, Überſchrift, Überſchreibung, der Titel eines Buchs.

intoleräbel, lat. (intolerabĭlis, e; vgl. toleriren ꝛc.) unerträglich, unleidlich, unausſtehlich; **intoleránt** (lat. intolĕrans), unduldſam, unverträglich gegen Andersdenkende, beſ. in Religionsſachen; **Intoleránz**, f. (intolerantĭa) die Unduldſamkeit, Nichtduldung, Feindſeligkeit gegen Andersdenkende.

intoniren, neulat. (ital. intonáre, von Ton ꝛc.; verſch. von dem altlat. intonare, d. i. donnernd erſchallen) anſtimmen, einen Ton angeben; **Intonation**, f. die Anſtimmung, Tonangebung; beim kathol. Gottesdienſt die vom Prieſter vor der Collecte geſungenen Sprüche, die von der Gemeinde beantwortet werden.

in totum, ſ. unter totum.

Intoxication, f. lat.-gr. (ſ. Toxicum) die Vergiftung; Berauſchung, Bezauberung.

intra, lat. innerhalb, binnen.

intractäbel, lat. (intractabĭlis, e, vergl. tractiren ꝛc.) oder franz. **intraitable** (ſpr. ängträtäb'l), nicht zu behandeln, unbeugſam, ungelenk, unlenkſam, ſpröde, ſtörrig, ſtarrköpfig, ſtarrſinnig, wunderlich; **Intractabilität**, f. neulat. die Unbeugſamkeit, Starrſinnigkeit; Unlenkſamkeit, Halsſtarrigkeit; **intractāt**, unbehandelt, (von Pferden) ungeritten.

Intráde, f. (ital. intráta od. entráta) Tonk. der Eingang, die Einleitung, das Vorſpiel, Eingangs- od. Einleitungsſtück; **Intráden**, pl. Staats-Einkünfte, Gefälle, beſ. Kammer-Gefälle od. -Einnahmen.

intra muros, ſ. unter murus.

intranſitīv, lat. (intransitīvus, a, um; vgl. Tranſition ꝛc.) Sprachl. nicht übergehend od. überleitend, ziellos; verbum intransitīvum, od. **Intranſitīvum**, ein nicht überleitendes, zielloſes Zeitwort (z. B. ſchlafen, ſterben), entg. Tranſitivum, (vgl. Verbum).

in transĭtu, ſ. unter Tranſition.

intra parietes privātos, ſ. unter paries.

intrepíde, lat. (intrepĭdus, a, um) unerſchrocken, furchtlos, herzhaft, beherzt; **Intrepidität**, f. neulat. die Unerſchrockenheit, Furchtloſigkeit, Herzhaftigkeit, der Muth.

intriciren, lat. (intricāre) verwickeln, verwirren; **intricāt** (lat. intricātus, a, um), verwickelt, verworren, verwirrt, beſtrickend, verfänglich, ſchwierig, mißlich, kitzlig, häkkig; **Intrigue**, f. franz. (ſpr. —trige; ital. intrígo, m.), die Verſtrickung, Verwickelung, Verſchürzung, Knotenſchürzung, z. B. eines Schauſpiels; das Liſt- od. Truggewebe, die Liſt, Argliſt, ein liſtiger, heimlicher Streich, Rank, Kniff; auch ein Liebeshandel, geheimes Liebesverſtändniß; in der Mehrheit Ränke, Kniffe, Umtriebe ꝛc.; ein **Intriguenſtück**, ein Schauſpiel, deſſen Haupt-Intereſſe in der Verwicklung der Handlung und der Löſung des Knotens liegt, Verwicklungsſtück, Verſchürzungs- od. Verſchränkungsſtück; **intriguiren** (franz. intriguer, ital. intrigare), mit Ränken umgehen, Ränke ſchmieden od. anſpinnen, Liſtgewebe anzetteln, auf Verſchürzungen ꝛc. ausgehen od. es darauf anlegen; verwickeln, verflechten; bei einer Sache intriguirt ſein,

darin verwickelt, verflochten, verstrickt sein; **intrigant** (franz. intrigant), ränkevoll, ränkisch, verschmitzt, arglistig, voll Kniffe und Ränke; verschränkt, verflochten, verstrickt; **Intrigant**, m. ein Ränkemacher, Ränkeschmied, Arglistiger.

in triplo, s. Triplum.

introduciren, lat. (introducĕre, von intro, hinein u. ducĕre, führen) einführen, Eingang verschaffen, einsetzen, einweisen, einleiten; **Introduction**, f. (introductĭo) die Einführung, Einsetzung in ein Amt; auch Einleitung eines Buchs ꝛc.; Tonk. (ital. introduzióne) ein einleitender, vorbereitender Satz eines Tonstückes, meist von langsamem, ernstem Charakter.

Introitus, m. lat. (von intro-īre, hineingehen) der Eingang, die Einleitung, Vorbereitung; der Anfang der Messe.

Intromission, f. neulat. (v. intromittĕre, hinein lassen od. bringen) die Einbringung, Hineinschiebung, Hineinsteckung.

Introversion, f. neulat. die Einwärtswendung, Einwärtskehrung; **introversio palpebrārum**, Heilk. die Einwärtswendung der Augenliedränder.

intrudiren, lat. (in-trudĕre) hineinstoßen, einschieben, sich eindrängen, aufdringen; **Intrusion**, f. neulat. die Eindrängung, das Eindrängen od. Einschieben in Ämter; das Aufdringen, die Zudringlichkeit.

Intuitus, m. lat. (von intuēri, anschauen) das Anschauen, Hinsehen, der Anblick; **intuitu**, Rspr. in Ansehung od. Erwägung; **primo intuĭtu**, beim ersten Anblick; **Intuition**, f. neulat. die Anschauung, sinnliche Erkenntniß od. Vorstellung; auch innere, geistige Anschauung, anschauende Erkenntniß, Beschaulichkeit; **intuitiv**, anschauend, unmittelbar wahrnehmend und empfindend; anschaulich; die intuitive Facultät, das Anschauungsvermögen.

intumesciren, lat. (in-tumescĕre; vgl. Tumor ꝛc.) aufschwellen, anschwellen, sich aufblähen, erheben, stolz sein; **Intumescenz** od. **Intumescenz**, f. neulat. die Anschwellung, Aufblähung, Geschwulst, Aufgetriebenheit.

inturbirt lat. (inturbātus, a, um; vgl. turbiren) ungestört, nicht beunruhigt.

in turno, s. unter Turnus.

intus, lat. inwendig, darin, drinnen, innerhalb; **Intussusception**, f. neulat. (vgl. susceptiren) die innere Aufnahme, innere Anziehung, wechselseitige Einsaugung und Verschmelzung zweier Materien, z. B. Wasser und Zucker; die Ansetzung neuer Theile von innen, der Anwuchs von innen; Intussusception eines Darmes, Heilk. Einschiebung des oberen Theiles desselben in den unteren.

Inŭla, f. lat. der Alant, eine Pflanzenart; **Inulin**, n. neulat. das Alant-Alkaloïd.

inumbriren, lat. (inumbrāre, von umbra, Schatten) beschatten; **Inumbration**, f. (inumbratĭo) die Beschattung.

Inunction, f. lat. (inunctĭo, vgl. Unction) das Einreiben, Einschmieren.

inundiren, lat. (inundāre, von unda, Welle) überschwemmen, unter Wasser setzen; **Inundation**, f. (inundatĭo) die Überschwemmung, Fluth; ein Schwarm.

inurbān, lat. (inurbānus, a, um; vgl. urban) unstädtisch, unhöflich, grob, plump, roh; **Inurbanität**, f. neulat. die Unhöflichkeit, Grobheit, Rohheit.

inusitāte, lat. ungebräuchlich, ungewöhnlich.

in usu, in usum ꝛc., s. unter usus.

inutile pondus terrae, s. unter pondus.

invadiren lat. (invadĕre) einfallen, überfallen; **Invasion**, f. (invasĭo) ein feindlicher Anfall, Streifzug, Einfall od. Eingriff.

invalescíren, lat. (invalescĕre, v. valēre, gesund, stark sein) stark werden, an Kräften zunehmen, überhand nehmen.

invalide, lat. (invalĭdus, a, um, von valĭdus, gesund, kräftig) unkräftig, kraftlos, schwach; unvermögend, hinfällig, gebrechlich, schwächlich; bes. ausgedient habend, dienstunfähig, zu Kriegsdiensten nicht mehr tauglich, unbrauchbar; auch ungültig, unkräftig, nicht rechtsbeständig; **Invalide**, m. ein Dienstunfähiger, Ausgedienter, Unvermögender, Kriegsalter, Waffenalter, Verwundeter, Gelähmter (Krieger), Rastner; **Invaliden-Compagnie**, die Rast- oder Rastner-Mannei; **Invaliden-Haus**, ein Altkrieger- od. Rastnerhaus; **invalidiren**, neulat. gerichtlich unkräftig od. ungültig machen, entgültigen, entkräften, schwächen, umstoßen; **Invalidation** oder **Invalidirung**, f. die Ungültigsprechung, ein Rechtsspruch, durch welchen etwas ungültig gemacht wird; Entgültigung, Entkräftigung; **Invalidität**, f. die Unkräftigkeit, Kraftlosigkeit, Schwäche, Leibesschwäche; das Unvermögen, die Unbrauchbarkeit, Dienst-Unfähigkeit; die Ungültigkeit, Nichtigkeit.

invariābel, neulat. (vgl. variabel) unveränderlich, unwandelbar.

Invasion, s. invadiren.

Invécta oder **Invécten**, pl. lat. (von invehĕre, einführen, -bringen) Eingebrachtes, Mitgebrachtes.

Invective, f. neulat. (von invĕhi, eig. Pass. von invehĕre, s. ein- od. andringen, heftig angreifen) eine anfahrende Beleidigung, Anzüglichkeit, Schimpf- oder Stichelrede, heftige, beleidigende Strafrede, Schmähung, beleidigende Anzapfung, ein grobes Schmäh-

Schelt- oder Schimpfwort; **invectiviren** (franz. invectiver), heftig und beleidigend anfahren, beißend losziehen, anzüglich verweisen, beschimpfen, schelten, schmähen.

invēnit, lat. (von invenīre, finden, antreffen, erfinden) er hat's erfunden, auf Kupferst. gewöhnlich abgek. inv. neben dem Namen des Künstlers; **Inventarium**, n. der Vorfund, Vorrath, bes. Wirthschaftsvorrath; das Vorrathsverzeichniß, Fundbuch, Fundverzeichniß der Verlassenschaft, der Überlieferungsstücke od. aller vorgefundenen Güter ꝛc., bei Amts- od. Dienstübergaben auch Stückverzeichniß od. Verzeichniß der Dienststücke, des Dienstzubehörs, der Diensthabe; **Inventar-Benefiz**, n. s. beneficium inventarii; **inventarisiren**, neulat. ein solches Verzeichniß der Verlassenschaft ꝛc. machen, stückverzeichnen, den Bestand aufnehmen; **Invention**, f. lat. (inventio) die Erfindung, Erdichtung, der Kunstgriff; **inventiös**, neulat. erfinderisch, erfindungsreich, erfindsam, sinnreich; **inventiren** (franz. inventer), erfinden, aussinnen; auch s. inventarisiren; **Inventor**, m. lat. der Erfinder; **Inventūr**, f. neulat. (inventūra) die Nachsicht oder Durchsicht dessen, was sich vorfindet, und dessen Aufzeichnung; bei Kaufleuten das Verzeichniß vorräthiger Waaren ꝛc., die Bestandrolle, das Bestandbuch, Lagerbuch, Vorrathsverzeichniß, der Lagerbestand; **Inventurināt**, m. der die Inventur nachsieht od. vergleicht.

in verba magistri etc., s. unter Verbum.

invergiren, lat. (invergĕre, vergl. vergiren) neigen, hinneigen; **Invergénz**, f. neulat. die Neigung.

inversäbel, neulat. (vgl. vertiren) nicht umzuwerfen, unumstößlich.

invertiren, lat. (invertĕre; vgl. vertiren) umkehren, versetzen, umstellen; **Invertentien**, pl. (invertentĭa) Heilk. Einwickelungsmittel, um scharfe Arzneien, bes. Säuren, einzuhüllen; **invérso ordĭne**, in umgekehrter Ordnung; **Inversion**, f. (lat. inversĭo) die Umkehrung, Umstülpung; Sprachl. die Wortversetzung, versetzte Wortfolge, Umstellung der Worte eines Satzes; **inversĭo palpebrārum**, Heilk. die Auswärtswendung der innern Fläche der Augenlieder, das Plärrauge.

investigiren, lat. (investigāre; vgl. Vestigien) aufsuchen, ausspüren, ausspähen, erforschen; **investigābel** (lat. investigabĭlis, e), ausspürbar, erforschlich; **Investigation**, f. (investigatĭo) Nachspürung, Nachforschung, Erforschung, Untersuchung.

investiren, lat. (investīre, von vestis, Kleid) einkleiden, mit den Zeichen der Amtswürde bekleiden; daher einsetzen, einweisen, einführen, bestallen, belehnen; **Investitūr**, f. neulat. eig. die Einkleidung; die feierliche Einsetzung in den Besitz einer Würde, Pfründe ꝛc., die Einführung, Einweisung, Belehnung, Bestallung, Bestätigung im Amte; **investitūra eventuālis**, auf den Fall einer Lehnseröffnung gegebene Belehnung; **investitūra simultanēa**, die Mitbelehnung, Sammtbelehnung, gesammte Hand, wenn Mehre mit einer Sache belehnt werden; das **Investitūr-Recht**, das Belehnungsrecht.

inveteriren, lat. (inveterāre, alt machen, **inveterāri**, alt werden; von **inveterus**, alt) veralten, verjähren, einwurzeln, durch lange Dauer sich festsetzen; **malum inveterātum**, n. ein eingewurzeltes Übel.

in via etc., s. unter via.

invicem, lat. (vgl. vice) wechselsweise, gegenseitig; Eins nach dem Andern.

invidiren, lat. (invidēre) neiden, mißgönnen; **invidiös** (lat. invidiōsus, a, um), neidisch, mißgünstig.

invigiliren, lat. (invigilāre; vgl. vigiliren) über etwas wachen; wachsam sein, aufpassen.

in vim etc., s. unter vis.

invincibel, lat. (invincibĭlis, e; von vincĕre, siegen) unbesiegbar, unüberwindlich, unbezwingbar, unbezwinglich.

inviolābel, lat. (inviolabĭlis; von vergl. violiren) unverletzlich, unverbrüchlich, unantastbar, heilig; **Inviolabilität**, f. neulat. die Unverletzlichkeit, Unversehrbarkeit, Unverbrüchlichkeit.

invisibel, lat. (invisibĭlis, e; vgl. visibel) unsichtbar; **Invisibilität**, f. die Unsichtbarkeit.

invita Minerva, s. Minerva.

invitiren, lat. (invitāre) einladen, zu Gaste bitten, ersuchen; auffordern, ermuntern; **Invitation**, f. (lat. invitatĭo) die Einladung; **Invitatorium**, n. neulat. der Ermunterungsgesang in der kathol. Kirche; **Invite**, f. (ital. invito, m.) im Whistspiel: eine Aufforderung an den Spielgehülfen durch Ausspielen einer niedrigen Karte, woraus jener schließen kann, daß man in der angespielten Farbe Ass od. König hat und sie daher nachgebracht zu sehen wünscht.

invociren, lat. (invocāre) anrufen, anflehen; **Invocāvit**, der Namen des ersten Fasten-Sonntags, von dem Anfange des latein. Gesanges in der kathol. Kirche: invocavit me etc., er hat mich angerufen ꝛc., Ps. 91, 15.; **Invocation**, f. (invocatĭo) die Anrufung, das Anflehen.

Invoice, s. Factur.

involviren, lat. (involvĕre) einwickeln, einhüllen, verwickeln; mit enthalten, in sich schließen od. fassen, einschließen; **Involventĭa**, pl. Heilk. einhüllende Mittel; In-

...ulvum, n. die Hülle, Decke, der Umschlag; **involūt** (lat. involūtus, a, um), eingewickelt, umwickelt; **Involution**, f. (involutio) die Einwickelung, Einbeugung; die Verwirrung, Verwickelung, das Gewirr, der Wirrwarr.

invulnerabel, lat. (vgl. vulnus ꝛc.) unverwundbar, unverletzbar; **Invulnerabilität**, f. neulat. Unverwundbarkeit.

iobolisch, gr. (von ió, Geschoß; Gift) giftspritzend (von Kröten gebr.); **Iolith**, m. Strahlgyps.

Ionicus, m. gr. (ionikós) ionischer Versfuß mit 2 kurzen und 2 langen Silben: ⏑ ⏑ – –, **ionicus a minōri**, od. umgekehrt – – ⏑ ⏑, **ionicus a majōri**; **ionisch**, den Joniern, einem altgriechischen Volksstamme, eigen; **ionischer Dialekt**, die Mundart der Jonier, die sich durch Weichheit u. Sanftheit auszeichnete; auch **Jonismus**, m. überh. die Volkseigenheit der Jonier; vgl. **Dorismus**; **ionische Säulenordnung**, der Zeitfolge nach die zweite griechische Säulenordnung, deren Kennzeichen der mit schneckenförmigen Verzierungen versehene Knauf ist; **ionische Schule**, die ältesten griechischen Philosophen Thales, Anaximander und ꝛc., die in einem Natur-Element das Wesen der Dinge suchten.

Ipekakuánha, f. brasil. (port. ipecacuanha, spr. —ánja, span. ipecacuana) Brechwurz, Ruhrwurzel, von einer amerikanischen Pflanze.

Iphigenīa od. gew. **Iphigenie**, f. gr. (Iphigéneia) weibl. Namen: die Tapfergeborene.

ipse (ipsa, ipsum), lat. selbst; **ipse dixit**, „er selbst hat es gesagt“ (nämlich Pythagoras), ein Ausspruch der Pythagoreer zur Bestätigung ihrer Lehren; daher überhaupt Formel für das gedankenlose Nachbeten der Worte des Meisters; **ipso facto**, durch die That selbst, eigenmächtig, eigenthätiger Weise; **ipso jure**, durch das Recht selbst, von sich selbst, an und für sich; **Ipsismus**, m. barb. lat. die Selbstsucht.

ir-, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit r anfangen, s. **in**.

irascibel, spätlat. (irascibilis, e, von irasci, zürnen) zum Zorn geneigt, reizbar, zornmüthig; **Irascibilität**, f. neulat. Geneigtheit zum Zorn, Reizbarkeit, Jähzorn.

Irēne, f. gr. (eirḗne, der Frieden) als weibl. Namen: die Friedliche; Fabell. die Friedensgöttinn, Göttinn der Eintracht od. des Friedens, vgl. Themis; **Irenárch**, m., pl. **Irenarchen**, Friedensrichter; im spätern röm. Recht Aufseher zur Erhaltung der Ruhe und zur Einleitung von Criminal-Untersuchungen: **Irenäus**, männl. Namen: der Friedliche; **Irenäen**, pl. Friedenslieder, Friedensgesänge; **Irenikon**, n. eine Friedensstiftungsschrift zur Vereinigung der lutherischen und reformirten Kirche; **Irēnik**, f. die Friedenslehre, bes. in der Theologie; **irēnisch**, friedestiftend, vermittelnd, z. B. **irenische Schriften**, welche Religionsvereinigung bezwecken.

Iris, f. gr. der Regenbogen; Fabell. eine jungfräuliche Göttinn, die geflügelte Gesandtinn und Dienerinn der Götter, bes. der Juno; die Regenbogenhaut im Auge; die Schwertlilie, eine Zierpflanze; **Iridium** od. **Irid**, n. neulat. ein 1803 in der Platina aufgefundenes grauweißes Metall; **Iridankístron**, gr. od. weniger r. **Iriankístron**, n. der Irishaken, ein Häkchen zum Hervorziehen der Regenbogenhaut durch einen Einschnitt in die Hornhaut; **Iridenkleísis**, f. Einklemmung der Regenbogenhaut in den Hornhautschnitt; **Iridektomie**, f. das Ausschneiden der Regenbogenhaut; **Iridodialýsis**, f. Heilk. Lösung od. Ablösung der Iris od. Regenbogenhaut; **Iridoptósis**, f. Vorfall derselben; **Iridotomie**, f. der Schnitt in die Regenbogenhaut; **irisiren**, die Farben des Regenbogens zeigen; **Iritis**, f. Heilk. die Entzündung der Regenbogenhaut im Auge.

Irmensäule, f. (altsächs. Irminsûl) eine von den alten Sachsen verehrte hohe Säule, ursprl. ein Sinnbild des Gottes od. Halbgottes Irmin, später als ein Denkmal des Arminius angesehen.

Ironie, f. (lat. ironia vom gr. eironeía) eine verstellte od. Schein-Unwissenheit, um Jemand damit zu necken oder zu höhnen; **Spottrede**, Spottsprache, feiner Spott, Schalksernst, reizender, aufziehender und versteckter Spott, indem man das Gegentheil von dem sagt, was man meint, Spott- od. Hohnlob; **ironisch**, spöttisch, spöttelnd, höhnneckend, schalkhaft; **ironisiren**, barb. lat. spötteln, hohnnecken.

Irradiation, f. neulat. (von irradiāre, bestrahlen; vgl. Radius) die Bestrahlung, Erleuchtung, Bescheinung; das Strahlen, Ausstrahlen.

irraisonnable, franz. (spr. iräsonnábl; vgl. Raison ꝛc.), unvernünftig, unbillig.

irrationāl, lat. (irrationālis, e; vergl. ratio ꝛc.) unvernünftig, vernunftwidrig; Rechenk. unrechenbar, unberechenbar, was nicht ganz genau ausgerechnet werden kann; **Irrationalismus**, m. neulat. Vernunftwidrigkeit, Nichtgebrauch der Vernunft z. B. in Religionssachen; **Irrationalität**, f. Unvernunft, Vernunftwidrigkeit; Unberechenbarkeit.

irreconciliābel, neulat. (vgl. reconciliiren) unversöhnlich; **Irreconciliabilität**, f. Unversöhnlichkeit.

irrecusābel, lat. (irrecusabilis, e; vgl. recusiren) unverweigerlich, unverwerflich; **Irrecusabilität**, f. neulat. Unverwerflichkeit, Unablehnbarkeit.

irreducibel u. **irreductibel**, neulat. (vgl. reduciren) nicht zurückführbar, unherstellbar, nicht wieder herzustellen.

Irreflexion, f. neulat. (vgl. Reflexion) Unüberlegtheit; **Unbedachtsamkeit**.

irreformābel, spätlat. (irreformabilis, e; vgl. reformiren) unabänderlich, unverbesserlich; **Irreformabilität**, f. neulat. Unverbesserlichkeit, Unabänderlichkeit.

irrefragābel, neulat. (vgl. refragiren) unwiderleglich, unumstößlich, unwidersprechlich, unverwerflich; **Irrefragabilität**, f. die Unwiderleglichkeit, Unumstößlichkeit.

irrefutābel, lat. (irrefutabilis, e; vergl. refutiren) unwiderlegbar, unwiderleglich.

Irregenitus, m. neulat. ein Nichtwiedergebornter, Ungebesserter.

irregulär, neulat. (vgl. regulär unter Regel) unregelmäßig, abweichend von der Regel; regellos, unrichtig, unordentlich; irregulärer Puls, unordentlicher Abtschlag; verba irregularia, pl. unregelmäßige od. abweichende Zeitwörter; **Irregularität**, f. Unregelmäßigkeit, Regellosigkeit, Unordnung.

irrelativ, neulat. (vgl. relativ) unbezüglich, ohne Beziehung, einzeln, unverbunden.

irrelevant, neulat. (vgl. relevirer) unerheblich, unbedeutend; **Irrelevantia**, pl. Unerheblichkeiten, unbedeutende, geringfügige Gegenstände.

Irreligion u. **Irreligiosität**, f. spätlat. (irreligio u. irreligiositas; vgl. Religion) Religionslosigkeit, Religionsverachtung, der Unglauben, die Gottvergessenheit, Ruchlosigkeit; **irreligiös** (lat. irreligiosus, a, um), ungläubig, den Vorschriften der Religion zuwider, gottvergessen, gottlos, ruchlos.

irremeābel, lat. (irremeabilis, e, von remeāre, zurückkehren) unrückgänglich, unwiderbringlich.

irremediābel, lat. (irremediabilis, e; vgl. Remedium u.) unabhelflich, unheilbar, unwiederherstellbar.

irremissibel, lat. (irremissibilis, e; vgl. remittiren) unerlaßlich, unverzeihlich.

irremonstrābel, neulat. (vgl. remonstriren) wogegen sich nichts einwenden läßt.

irremovibel, neulat. (vgl. removiren) unabsetzbar, unentfernlich.

irremunerābel, lat. (irremunerabilis, e; vgl. remuneriren) unbelohnbar, unvergeltlich.

irreparābel, lat. (irreparabilis, e; vgl. reparīren) unersetzbar, unersetzlich, unwiederbringlich.

irrepiren, lat. (irrepĕre, von repĕre, kriechen) sich einschleichen, etwas erschleichen; **Irreption**, f. (spätlat. irreptio) die Einschleichung, Erschleichung.

irreprehensibel, lat. (irreprehensibilis, e; vgl. reprehendiren) unsträflich, untadelhaft, untadelig, unverwerflich.

irreprochable, franz. (spr. irreprosch'bl; vgl. reprochiren) untadelhaft, untadelig, unbescholten, vorwurfsfrei, tadellos, unsträflich.

irresistibel, neulat. (vgl. resistiren) unwiderstehlich; **Irresistibilität**, f. die Unwiderstehlichkeit.

irresolūt, neulat. (vergl. resolviren u.) unschlüssig, unentschlossen, unentschieden, schwankend; irresolūto, ital. Tonk. schwankend, weniger abgemessen; **Irresolution**, f. neulat. die Unschlüssigkeit, Unentschlossenheit, das Schwanken.

irrespectuös, neulat. (vgl. Respect unter respiciren) unehrerbietig.

irrespirābel, spätlat. (irrespirabilis, e; vgl. respiriren) zum Einathmen untauglich, z. B. solche Luft.

irresponsābel, neulat. (vgl. responsabel) unverantwortlich; **Irresponsabilität**, f. die Unverantwortlichkeit.

Irreverenz, f. lat. (irreverentia; vergl. Reverenz) Unehrerbietigkeit, Geringschätzung.

irrevocābel, lat. (irrevocabilis, e; vgl. revociren) unwiderruflich, nicht zurückzunehmen, unaufhaltsam; **Irrevocabilität**, f. neulat. Unwiderruflichkeit.

irrevolutionär, neulat. (vgl. Revolution unter revolviren) nichtrevolutionär, nicht umrührisch; gegen die Revolution und ihre Grundsätze, den Revolutions-Grundsätzen zuwider.

irridiren, lat. (irridēre, von rīdēre, lachen) auslachen, verlachen, auszischen, verhöhnen, verspotten; **Irrision**, f. (lat. irrisio) das Auslachen, die Verlachung, Verhöhnung, Verspottung.

irrigiren, lat. (irrigāre) besuchten, berwässern; **Irrigation**, f. (irrigatio) die Befeuchtung, Bewässerung, Besprengung.

irritiren, lat. (irrito, irritāre) reizen, reize machen, erregen, aufbringen, zum Zorn reizen, erzürnen, böse machen, erbittern, ärgern; **Irritans**, n., pl. Irritantia, Heilk. Reizmittel; **irritābel** (lat. irritabilis, e) reizbar, leicht zu reizen od. zum Zorn zu bringen; **Irritabilität**, f. die Reizbarkeit, Erregbarkeit; **Irritament**, n. (testamentum) das Reizmittel, der Reiz; **Irritation**, f. (irritatio) die Aufreizung, das Regemachen, die Erregung, Reizung zum Zorn, Erbitterung, Entrüstung.

irroborīren, lat. (irroborāre; vgl. roboriren) stärk. stärken, verstärken.

irrogiren, lat. (irrogāre, v. in u. rogare) fragen, bitten; insbes. amtlich ansagen oder

beantragen) etwas wider Jemand in Vorschlag bringen; einem etwas auferlegen, zuerkennen; **Irrogation**, f. (irrogatio) Rspr. die Auferlegung od. Zuerkennung einer Strafe.

Irroration, f. neulat. (vom lat. irrorāre, bethauen, von ros, Thau) die Bethauung; heilk. Besprengung, Benetzung, Beträufelung.

irrumpiren, lat. irrumpĕre) einbrechen, gewaltsam einfallen, eindringen; **Irruption**, f. (lat. irruptio) der Einfall, Überfall, Einbruch des Feindes in ein Land.

Isanes, m. gr. (Isos) Namen eines Bettlers auf der Insel Ithaka, in Homer's Odyssee; daher: ein Armer, Blutarmer.

Isaak, m. hebr. (Jizchâk, d. i. er lacht, von zachak, lachen) männl. Namen: Freudenkind, Freudensohn.

Isabelle, f. weibl. Namen: spanisch so viel wie Elisabeth, s. d.; **Isabellfarbe**, eine bräunlich-gelbe Farbe (nach einer span. Prinzessinn Isabelle genannt, welche bei einer Gelegenheit ihr Hemd nicht eher abgelegt haben soll, als bis es diese Farbe bekommen hatte); **isabell, isabellfarbig** oder **isabellgelb**, gelblichweiß od. bräunlichgelb, blaßgelb, rehfahl.

Isagōge, f. gr. (eis-agōgē, von eiságein, einführen) die Einführung, Einleitung in eine Wissenschaft; **isagōgisch**, einleitend; **Isagōgik**, f. die Einleitungskunst, einleitende Wissenschaft; **Isagogikon** od. **Isagogicum**, n. Eintrittsgeld.

isanthmisch, gr. (von ísos, gleich, und arithmós, Zahl) gleichzahlig, aus gleichen Zahlen bestehend.

Ischämie, f. gr. (spr. isch—; v. ischein, halten, hemmen, und haima, Blut), Heilk. Stillung eines Blutflusses; **Ischämon**, n. ein blutstillendes Mittel; **Ischidrōsis**, f. gr. (von hidrōs, Schweiß) Heilk. Unterdrückung des Schweißes od. der Hautausdünstung.

Ischion, n. gr. (spr. ischion) die Hüfte, das Hüftbein; os ischii, n. lat.-gr. oder blos **Ischion**, das Sitzbein; **Ischiádik, Ischiágra, Ischialgie** u. **Ischias**, f. gr. Heilk. Hüftschmerz, Hüft- od. Lendenweh, Lendengicht; **ischiádisch**, zum Sitzbein gehörig, z. B. ischiadischer Nerv, isch. Arterie u. Sitzbeinnerv, Sitzbein-Schlag- oder m.; **ischiádische Mittel**, die gegen Hüftweh wirken; **Ischiatocēle** od. r. **Ischiocēle**, f. der Geschäftsbruch.

Ischnophōn, m. gr. (spr. ischno—; von ischnós, mager, dünn, u. phonē, Stimme), ein Dünn- od. Schwachstimmiger, Hellstimmiger; **Ischnophonie**, f. Schwachstimmigkeit, Hellstimmigkeit; **Ischnótēs**, f. Heilk. Magerkeit, Hagerkeit.

Ischoblemmie, f. gr. (spr. isch—; von ischein, halten, hemmen) Heilk. Schleimverhaltung; **Ischocōlie**, f. Unterleibsverstopfung; **Ischogalaktie**, f. Milchverhaltung; **Ischolochie**, f. das Verhalten der Kindbettreinigung; **Ischomenie**, f. Unterdrückung der monatl. Reinigung; **Ischophonie**, f. Stimm- od. Sprachhemmung, Stammeln, Stottern; **Ischopyōsis**, f. Eiterverhaltung in Geschwüren; **Ischurie**, f. die Harnverstopfung, Harnverhaltung, Harnstrenge; **ischurétische Mittel** (ischuretica), den Harnfluß aufhaltende, harnverhaltende Mittel.

Iselotte, s. v. w. Izelotte, s. d.

Isis, f. eine ägyptische Göttinn, Gemahlinn des Osiris, urspr. als das Sinnbild der hervorbringenden Naturkraft der Erde (der griech. Demeter entsprechend) und als Erfinderinn vieler Künste verehrt, später auch als Mondgöttinn betrachtet, und mit der vergötterten griech. Io verwechselt; **Isidōrus**, m., **Isidōre**, f. gr. männl. und weibl. Namen: eig. Geschenk der Isis, in deren Schoße man nach der ägypt. Fabellehre ewige Ruhe fand.

Islam, m. arab. (islâm, von salama, sich Jemand ergeben, unterwerfen, insb. sich Gott ergeben) eig. die Ergebung od. Hingebung an Gott od. den wahren Glauben, Benennung der muhamedanischen Religion, auch mit lat. Endung: der **Islamismus**.

isle od. **île**, f. franz. (spr. ihl'; von dem lat. insŭla), Insel; **Isle** (île) **à Vache** (spr. — a wasch'), die Kuhinsel (bei Haiti); **Isle de France** (spr. — d' frangß'), die Insel Frankreich (bei Ost-Afrika); **Isle des Lépreux** (spr. dä lepröh), die Insel der Aussätzigen.

Ismaël, m. hebr. (Jischmaêl) männl. Namen; eig. Gott (êl) hört (jischmâ, von schamâ, hören); **Ismaëliten**, pl. eine muhamedan. Secte in Persien und Syrien im 12ten Jahrh., so genannt, weil sie behaupteten, die Nachkommen des Khalifen Ali und namentlich seines Enkels Ismael seien die rechtmäßigen Erben des Khalifats. Sie machten sich besonders durch die von ihnen ausgesandten Fürstenmörder furchtbar und wurden auch Haschischim genannt, woraus Assassinen (s. d.) entstanden ist.

isobarométrische Linien, gr. (von ísos, o, on, gleich) Linien durch Orte gezogen, in welchen die jährlichen barometrischen Änderungen gleich groß sind; **Isocheimăl-Linien**, s. **isothermisch**; **Isochróne** od. **Tautochróne**, f. Größenl. die Linie des gleichzeitigen Falls, eine Nebenbenennung der Cykloide, s. d.; **isochrónisch**, gleichlangzeitig, gleichzeitig, gleichlang dauernd, gleichwährend, in gleichlangen Zeiten erfolgend;

Isochronismus, m. die gleiche Zeitdauer, Gleichzeitigkeit, Gleichdauer; **Isodynamie**, f. Gleichkräftigkeit, Gleichbedeutung, Gleichgeltung; **isodynámisch**, gleichkräftig, gleichbedeutend; **Isogōn**, n. ein Gleieck; **isogōnisch**, gleieckig, gleichwinklig; **Isographie**, f. eine Gleichschrift, Ebenschrift, s. v. w. Fac-Simile; **isográphisch**, gleichgezeichnet, ebenzeichnend (s. Projection); **Isokólon**, n. Gleichheit der Glieder in einem Redesatze.

isoliren, ital. (**isoláre**, franz. **isoler**, vom ital. **isola** = lat. **insula**, Insel), vereinzeln, vereinsamen, vereinseln, abgesondert stellen, außer Verbindung setzen, absondern; Naturl. einen Körper von aller Verbindung mit elektrisch leitenden Körpern ausschließen, oder ihn mit lauter Nichtleitern umgeben; **isolirt**, frei, einzeln od. allein stehend, abgesondert, abgeschieden, einsam, vereinsamt, vereinzelt, für sich lebend; **Isolirung** od. **Isolation**, f., barb. lat. die Absonderung, Vereinsamung; **Isolātor**, m., **Isolatorium**, n. od. **Isolirstuhl**, ein Absonderungs- od. Scheidestuhl, Scheidegestell in der Elektricitätslehre.

Isomerie, f. gr. (von **ísos**, e, on, gleich, u. **méros**, Theil) Rechenk. die Gleichtheilung, Zurückführung verschiedener Brüche auf gleiche Nenner; gleicher Antheil, gleiches Anrecht; **isomérisch**, gleichtheilig, gleichgetheilt; **isomérische Körper**, Scheidek. solche, die bei gleicher chemischer Zusammensetzung doch verschiedene äußere Eigenschaften besitzen; **Isometrie**, f. Messung nach gleichen Theilen; **isométrisch**, gleichmessend, gleiches Maß oder gleiche Ausdehnung habend; **isomórph**, (von **morphē**, Gestalt) gleichgestaltig; **isomórphe Substanzen**, Stoffe, welche einander in den Mischungen der Körper vertreten können, ohne eine Änderung der Gestalt derselben zu bewirken; **Isomorphismus**, m. diese Eigenschaft gewisser Stoffe; **Isonomie**, f. (von **nómos**, Gesetz) Gleichheit, der Gesetze, Gesetzgleichheit; **isonómisch**, gleichgesetzig, allenthalben rechtsgültig.

Isop od. **Ysop**, m. (gr. **hyssōpos**, lat. **hyssōpus**, vom hebr. **esōb**), ein heilsames gewürzhaftes Gartengewächs.

Isopathik, f. gr. (v. **ísos**, e, on, gleich, u. **páthos**, s. d.) die Gleichstoff-Heillehre; die **Isopathik der Contagionen**, d. i. die angebl. Eigenthümlichkeit ansteckender Krankheiten, daß sie in ihren eigenen Ansteckungsstoffen Mittel zu ihrer Heilung enthalten sollen; **isopathisch**, mit dem gleichen Krankheitsstoffe (heilen); **Isoperimetrie**, f. die Umkreis-Gleichheit; **isoperimétrisch**, gleichumkreisig, ebenkreisig, von gleichem Umkreise; **Isopleuron**, n. eine gleichseitige Figur; **isopolitisch**, bürgergleich, mit gleichen Bürgerrechten; **isopsephische Verse**, (von **psēphos**, Steinchen zum Rechnen, Ziffer) Verse, deren Buchstaben, als Ziffern betrachtet, eine und dieselbe Zahl bilden; **Isosthenie**, f. Gleichkräftigkeit, gleiche Körperkraft; **isothérmisch**, gleich warm, von gleichem Wärmegrade; **isothermische Linien** od. **Isothermal-Linien**, Linien auf der Erdkugel, durch solche Reihen von Örtern gezogen, welche gleichen Wärmegrad haben; insbes. **Isotheral- u. Isocheimal-Linien**, (von **théros**, Sommer, u. **cheima**, Winter) durch Örter von gleicher Sommer- u. Winter-Temperatur gezogene Linien; **isotónisch**, gleichtönend, gleichlautend.

Israël, m. hebr. (Jisraël, von **sarah**, streiten, u. **él**, Gott) eig. Kämpfer Gottes, 1) späterer Namen des Jakob; 2) das Reich Israel; daher: **Israelit**, m., pl. **Israeliten**, Namen des jüdischen Volkes.

Isthmus, m. gr. (**isthmós** eig. Hals, Kehle, Schlund, enger Eingang; daher: eine Erd- od. Landenge zwischen zwei Meeren; insbes. Namen der Landenge von Korinth; daher: **isthmische Spiele**, feierliche griech. Übungsspiele, Kampfübungen u., welche alle 3 bis 5 Jahre auf der Landenge von Korinth angestellt wurden; **Isthmītis**, f. Heilk. die Rachenbräune; **Isthmorrhagie**, f. die Blutung aus den Gefäßen des Halses.

ita est, lat. so ist es, so verhält es sich.

Itacismus, m. gr. die von und nach Reuchlin angenommene, mit der neugriechischen übereinstimmende Aussprache des altgriechischen Buchst. η wie i; (entg. dem Etacismus, ob. der von u. nach Erasmus vertheidigten Aussprache des η wie ē).

Itakolumīt, m. Gelenkquarz, biegsamer Sandstein (von dem Berge Itakolūmi in Brasilien).

Italiäner (von dem ital. Italiáno gebildet), besser **Italier**, Einwohner Italiens od. Wälschlands; **italiänisch**, besser **italisch**, wälsch; **italiänische Buchhaltung**, die doppelte Buchhaltung; **Italique**, f. franz. (spr. —lik), Schräglschrift, schräg liegende latein. Druckschrift, von Aldus Manutius erfunden.

item, lat., od. abgek. **it.**, ingleichen, desgleichen, ferner, auch.

iteriren, lat. (**iterāre**, v. **iterum**, wieder, abermals) wiederholen; **Iteration**, f. (**iteratio**) die Wiederholung; **iterativ**, öfters wiederholt, wiederholentlich, mehrmalig, nochmalig, abermalig; **Iterativum**, n. ein Wiederholungs- od. Verösterungswort, s. Verbum.

Itinerarium, n. lat. (von **iter**, G. **itinĕris**, Weg, Reise) ein Reisebuch, eine Reisebeschreibung.

itio in partes, f. lat. (wörtl. das Gehen

in Theile oder Parteien) die Abstimmung durch Hinübertreten zu Demjenigen, mit welchem man gleicher Meinung ist.

Ivresse, f. franz. (von ivre = lat. ebrius, trunken) die Trunkenheit, Begeisterung, der Rausch; **Ivron**, m. (spr. iwróng) ein Trunkenbold, Säufer.

Iwan, russ. s. v. w. Johann, s. d.

Ixeutik, f. gr. (von ixós, s. d., ixeúein, Vögel fangen) der Vogelfang, bes. mit Leimruthen.

Ixia od. **Ixie**, f. gr. der Schwertel, eine Pflanzengattung mit Zwiebelwurzeln, von verschiedenen schönen Arten; Heilk. die Krampfader.

Ixion, m. gr. Fabell. ein König von Thessalien, der, weil er die Gastfreundschaft des Zeus mißbrauchte, zur Strafe in der Unterwelt an ein beständig umgetriebenes Rad geschmiedet wurde.

Ixóre, f. ein Strauchgewächs aus Ostindien, von Linné so genannt, weil die Bewohner der Küste Malabar den Tempel ihres Gottes Ixora od. Isora mit diesem Strauche schmückten.

Ixos, m. gr. (ixós) Mistel, Vogelleim, Thierleim.

Izari, m. morgenländischer Krapp; **Izaries**, baumwollene ostindische Gewebe.

Izelotte, f. eine türkische Silbermünze, beinahe 38 Kreuzer rhein. werth, auch Ilota genannt.

J (der Consonant Jot).

J. H. S., s. unter dem Vocal J.; **J. N. R. J.**, Abkürzung für Jesus, Nazarēnus, rex Judaeorum, Jesus, der Nazarener od. von Nazareth, König der Juden; **J. u. C.**, **J. u. D.**, und **J. u. L.**, s. unter jus; jun., s. Junior.

Jabiru, m. brasil. ein Sumpfvogel in Südamerika, dem Reiher ähnlich, aber weit größer.

Jabot, m. u. n. franz. (spr. schabóh; eig. der Kropf der Vögel) die Brustkrause, Hemdkrause, der Busenstreif.

Jacana, m. brasil. ein dem Wasserhuhn ähnlicher Sumpfvogel in Westindien, Brasilien rc.

Jacapa, m. südamerikan. der Silberschnabel, die Rothbrust-Amsel in Westindien rc.

Jacaranda, f. brasil. eine Gattung südamerikan. Bäume, den Acacien ähnlich, mit großen glocken- od. kapselförmigen Blumen; insbes. die brasilische Jacaranda, welche das Jacaranda-Holz, ein Nutzholz zu feinen Tischlerarbeiten, liefert.

jacent, lat. (jácens, von jacēre, liegen) liegend, verlassen, erb- od. herrenlos, z. B. ein solches Gut; jacens hereditas, s. unter heres.

Jachmack, r. Jaschmack, s. d.

Jacht, f. (deutsch von jagen; engl. yacht, dän. jagt) eine Art kleiner schnellsegelnder Schiffe, Renn- od. Eilschiff.

Jack, m. (spr. dschäck) engl. Abkürzung des Namens Johann: Hans, Hänschen.

Jaco, m. der aschgraue Papagei auf Guinea, Congo rc.

Jacob rc., s. Jakob.

Jaconnet (spr. schakonnäh) od. **Jacquet** (spr. schackäh), m. franz. eine Gattung ostindischer, meist glatter Musseline.

jacta est alĕa, lat. (von jacĕre, werfen; alĕa, der Würfel) der Würfel oder das Loos ist geworfen, es ist gewagt; **jactiren** (lat. jactāre), umherwerfen, rütteln; prahlen, großsprechen; **Jactanz**, f. (lat. jactantia) die Ruhmredigkeit, Prahlerei; **Jactation**, f. (jactatio) das Umherwerfen, Heilk. unruhiges Hin- u. Herwerfen; die Prahlerei; **Jactur**, f. (lat. (jactūra) das Wegwerfen der Güter über Bord, der Verlust, die Einbuße.

Jaculatorium, n. neulat. (von jaculāri, werfen, schleudern) ein Stoßgebet.

Jade, m. s. Nephrit.

Jagüar, m. (aus der Guarani-Sprache in Paraguay) der amerikanische Tiger, die Tigerkatze.

Jakal, s. Schakal.

Jakob, hebr. männl. Namen: der Fersenhalter (von ākēb, Ferse, nach der Bibel: weil er als zweiter Zwillingssohn des Isaak bei der Geburt den Esau an der Ferse hielt; nach den Neueren uneig. s. Überlister, von akab, einem die Ferse halten, um ihn zu stürzen, hinterlistig betrügen); **Jakobine**, weibl. Namen; **Jakobiner**, Freiheitsraser, Mitglieder od. Freunde der während der französischen Revolution entstandenen Volksgesellschaft der wüthendsten Freiheitsschwärmer, welche ihre Sitzungen in dem ehemal. Jakobiner- d. i. Dominicaner-Kloster zu Paris hatte; **jakobinisch**, freiheits- und gleichheitssüchtig, freiheitswüthig; **Jakobinismus**, m. die Partei und Gesinnung der Jakobiner, die Freiheitssucht, Freiheitswuth; **Jakobiten**, pl. 1) Anhänger des heil. Jakobus, eine alte, bes. in Afrika verbreitete Religionspartei, die man nach ihrem Glauben auch Monophysiten (s. d.) und Eutychianer nennt; 2) katholische Anhänger des im Jahr 1688

vertriebenen Königs Jakob II. in England, so wie seines nach Frankreich geflüchteten Sohnes Jakob III.

Jalappe, f., **Jalappenwurzel**, (span. xalápa, spr. chal—, von der Stadt Xalapa in Mexiko benannt) eine dem Rettig an Gestalt ähnliche Wurzel voll harzigen, stark abführenden Saftes, von der Jalappenwinde (lat. convolvulus jalappa) in Südamerika.

Jalon, m. franz. (spr. schalóng; von dem lat. jacúlum, Wurfspieß?) Krk. ein Absteckpfahl od. Absteckpflock, Richtfähnchen; Malzeichen, Meßstock, mit einem Strohwisch versehen; **jalonniren** (franz. jalonner), mit Pfählen ꝛc. abstecken und bezeichnen; **Jalonneur**, m. (spr. schalonnöhr) derjenige, welcher beim Aufmarschiren des Fußvolks durch ein solches Malzeichen die Flügelpunkte angiebt.

jaloux, franz. (spr. schalúh; ital. geloso, vom gr. zēlos, lat. zelus, der Eifer) eifersüchtig, scheelsüchtig, neidisch, mißgünstig; **Jalousie**, f. (spr. schalusih) die Eifersucht, Scheelsucht, Eifersüchtelei, Neiderei; ein Fenstergitter, Fensterschirm, Schränkfenster.

Jamaikapfeffer od. **Jamaikischer Pfeffer**, s. Piment.

Jambage, f. r. n. franz. (spr. schangbahsch'; von jambe, Bein, Pfeiler) Bauk. die Grundmauer; Thür- u. Fensterpfosten od. -Pfeiler.

Jambe, **Jamben**, s. Jambus.

Jambea, türk. ein breites, krummes und spitziges Messer, das die Türken in dem ledernen Gürtel tragen.

Jamboláns, f. (sanskr. malayisch und javan. djambu, malabar. jamboli) die eßbare, weinsaure, schlehenähnliche Frucht eines Baums in Indien und dieser Baum selbst (eugenia jambolāna).

Jambus od. **Jambe**, m. gr. (jambos) der Schleuderer, Steiger, ein Versfuß, der aus einer kurzen u. einer langen Silbe (⏑ –) besteht; **Jamben** od. **jambische Verse**, die aus solchen Füßen zusammengesetzt sind.

Jambúsenbaum, malayisch (span. jambosa, franz. jambose, jambosier; von dem indischen djambu; s. Jambolane) ein Baum mit einer angenehmen, erfrischenden Steinfrucht (eugenia malaccensis).

Jamerlonk, m. (verderbt aus dem türk. jaghmúrlik, Regenmantel, von jaghmúr, Regen) ein türkischer Mantel.

James, m. (spr. dschehms) engl. Namen für Jakob; **Jamespulver**, n. ein in England beliebtes schweißtreibendes Heilmittel.

Jan, m. holländ. Namen für Johann, s. d.; **Jan-Hagel**, m. gemeines Volk, niederer Pöbel; **Jantje**, m. kleiner Johann, Hänschen, allgemeine Benennung der Kellner u. Aufwärter in Holland.

Janitor, m. lat. (von janua, die Thür) der Pförtner, Thürhüter.

Janitschár, m. türk. (eig. jeñi-tscheri, neue Krieger) ein Soldat der im Jahr 1826 aufgehobenen bevorrechteten Kriegerklasse, welche ehemals den Kern des türkischen Fußvolks ausmachte; **Janitscharen-Musik**, türkisches Tonspiel, türkische Feldmusik.

Jansenismus, m. die Lehren des holländischen Bischofs Cornelius Jansenius (st. 1638), der in einigen Punkten von der kathol. Lehre abwich; **Jansenist**, m. ein Anhänger dieser Lehren.

Jantje, s. unter Jan.

Január, m. lat. (Januarius, von Janus, einem Gott der Römer, Vorsteher des Jahrs, vorgestellt mit 2 Gesichtern, wovon das eine vor-, das andere rückwärts sieht) gem. auch: **Jänner**, **Jenner**, der erste Monat des Jahrs: Winter- od. Schneemonat, Hartmond.

Japanésen od. d. **Japáner**, Bewohner des großen Insel-Staates **Japan** an der Ostküste Asiens; **japanisch**, den Japanern eigen, in Japan einheimisch; **japanische Erde**, s. Areka; **japaniren** od. **japynisiren**, Porcellan nach Art des japanischen formen und malen.

Japet, m. gr. (Japetos) Fabell. einer der Titanen (s. d.), Vater des Atlas und des Prometheus.

Jaques, m. franz. (spr. schák), s. v. w. Jakob; **Jaqueline**, s. d. w. Jakobine; **Jaquerie**, f. franz. (spr. schakrih) ein Bauern-Aufruhr im nördl. Frankreich im Jahr 1358 (so genannt von dem Spottnamen: Jaques bonhomme, womit der Adel die Bauern bezeichnete).

jardin, m. franz. (spr. schardäng; ital. giardino; vom deutschen Garten) der Garten; **jardin des plantes**, m. (spr. — deh plángt') der Pflanzengarten od. botanische Garten zu Paris; **Jardinière**, f. (spr. schardinjähr') eig. Gärtnerinn; ein Blumenkasten; ein Kranz od. Strauß von verschiedenen künstlichen oder natürlichen Blumen; schmale Randstickerei an Busen- und Hemdkrausen.

Jargon, m. franz. (spr. schargóng; angeblich von jars, der Gänserich, also: unser. Geschnatter der Vögel? vergl. vielmehr das span. gerigonza, Rothwälsch, Zigeunersprache) ein sprachwidriges, unverständliches Gerede, verwirrtes Geschwätz, Kauderwälsch, Rothwälsch, Gekauder.

Jarretière, f. franz. (spr. schärtjähr'; v. jarret, der Kniehug, die Kniekehle) Strumpfband, Knie- od. Hosenband.

Jaschmack, m. türk. der Schleier der türkischen Frauen, welcher Hals und Kopf bis auf die Augen verhüllt.

Jasmin, m. (franz. jasmin, aus d. pers. jâsaman, jâsmîn ꝛc.) ein Strauchgewächs von verschiedenen Arten.

Jáson, m. gr. Fabell. ein thessalischer Königssohn, der als Anführer der Argonauten (s. d.) aus Kolchis das goldne Vließ holte.

Jaspis, m. (gr. iaspis; pers. jasep, hebr. jaschpeh) ein sehr harter, undurchsichtiger Stein vom Kieselgeschlecht, von allerlei Farben und Zeichnungen; daher **jaspiren**, bei Buchb. jaspisartig den Schnitt eines Buches bemalen od. sprenkeln; **Jaspisporcellan**, durchscheinendes, sehr zartes Porcellan, von Wedgewood erfunden.

Játagan oder **Yatagan**, m. türk. ein kurzer Degen, krummer Säbel.

Jean, m. franz. (spr. schang), s. v. w. Johann, s. d.; **Jean Potage** (spr. —tahsch'; d. i. eig. Hans Suppe), s. v. w. Hanswurst; **Jeannette**, f. (spr. schannétte), s. v. w. Johanne; Mod. ein von Damen um den Hals getragenes schmales schwarzes Sammtband, von einem Goldschlößchen zusammengehalten und ein Kreuz oder sonstiges Geschmeide tragend.

Jectigation, f. neulat. Heilk. das Herumwerfen, Zucken, oder unordentliche Bewegungen des Körpers in Krankheiten; das Zittern des Pulses.

Jehovah, m. der Ewige, Unwandelbare, hebräischer Namen Gottes; **Jehovah Zebaóth**, Welten-Herr od. Herr aller Heerschaaren od. Wesen und Geschöpfe.

jejún, lat. (jejûnus, a, um) nüchtern, leicht, mager, abgeschmackt, fade, matt, geistlos; **Jejunität**, f. (lat. jejunîtas) Nüchternheit, Seichtigkeit, Leere, Mattigkeit, Trockenheit.

Je ne sais quoi, franz. (spr. sche n' ßä koá) ich weiß nicht was, d. i. etwas Unerklärbares.

Jenny-Maschinen (spr. dschénni —), engl. Baumwollenspinnmaschinen, von ihrem Erfinder Arkwright (spr. árkreit) nach seiner Frau Jenny (d. i. Johanne, Hannchen) genannt.

Jerbóa, m. arab. (jerbuah) der Springhase, Erdhase, Springer, die zweizehige Springmaus in Nordafrika, Arabien ꝛc.

Jeremías, hebr. männl. Namen: der vom Herrn Erhobene; einer der großen Propheten des A. T., welcher die Zerstörung Jerusalems in den sogenannten Klageliedern beweint; daher **Jeremiáde**, f. das Klagelied, die Jammerklage.

Jerichorose, f. od. **Rose von Jericho** (Stadt im alten Judäa), ein 5 bis 6 Zoll hohes Sommergewächs aus Palästina ꝛc., dessen Stengel sich dicht über der Erde in viele Zweige ausbreitet, am Ende seines Lebens holzig wird, und, wie das Moos, wieder auflebt, sobald er in Wasser gestellt wird.

Jerobéam, hebr. (Jarobeam, von rabab, viel sein, und am, Volk) männl. Namen: des Volks Vermehrer.

Jerome, franz. (spr. schrohm'), s. v. w. Hieronymus.

Jesáias, hebr. (Jeschajáhu, von jescha, Hülfe, Heil) männl. Namen: Heil Gottes, Gotthelf; ein großer Prophet des A. T.

Jesíden, pl. Verehrer des Satan, eine nach Muhamed's Tode entstandene Secte in Mesopotamien, bes. unter den Kurden, nach ihrem Stifter, Scheikh Jesid, genannt.

Jesuít, m., pl. **Jesuíten**, Mitglieder od. Anhänger des von Ignatius von Loyóla 1534 unter dem Namen „Gesellschaft Jesu" gestifteten und vom Papst Paul 1540 bestätigten kathol. geistlichen Ordens, 1773 durch Papst Clemens XIV. aufgehoben, 1814 durch Pius VII. wiederhergestellt; auch Loyolíten nach ihrem Stifter genannt; **jesuítisch**, den Lehren, den Grundsätzen u. der Handlungsweise der Jesuiten gemäß; **Jesuitismus**, m. Loyola's Lehre, Loyola's Sinn oder Geist.

jet d'eau, m. franz. (spr. schèh boh) ein Wasserstrahl, der aus einem Springbrunnen aufsteigt.

Jeton, m. franz. (spr. sch'tóng; v. jeter, werfen) ein Rechenpfennig, Spiel-, oder Zahlpfennig, Schaupfennig.

Jeu, n. franz. (spr. schöh; v. lat. jocus) das Spiel; der Scherz.

Jig, m. engl. (spr. dschig) ein leichter hüpfender Tanz, vgl. Gigue.

Joachim, m. hebr. männlicher Namen: (Jeho-jakim od. Jo-jakim): Jehovah oder Gott richtet auf.

Joaillerie od. **Joaillerie**, f. franz. (spr. schuall'rih; vgl. Juwel) die Juwelierkunst; der Juwelenhandel; **Joaillier**, m. (spr. schoallih) ein Juwelier, Juwelenhändler.

Jobber, m. engl. (spr. dschóbber; v. job, mißdeutende niedrige Lohnarbeit) ein Lohnarbeiter, Tagelöhner, Handlanger, Marktheifer; Unternehmer im Kleinen, Mäkler, Wucherer; **Stock-Jobber** (vergl. Stock) ein Actien-Händler od. -Wucherer, Actienkrämer in England, wer auf das Fallen u. Steigen der Staatspapiere speculirt.

Jockey, m. engl. (spr. dschócki; von Jack, d. i. Hans; dann auch Bursche, Knecht ꝛc.) ein Reitbursche, Reitknecht, Vorreiter, Reitknappe, auch wohl Reit- oder Stallbube; Roßhändler, Roßkamm.

Jocko, s. Barris.

Jocrisse, m. franz. (spr. schokriß) der Tropf, Einfaltspinsel, Schöps, Gimpel.

Jocus, m. lat. (niedrig: Jucks od. Jux), Scherz, Spaß, Kurzweil, Possen; **joci causa**, Spaßes halber, zum Scherz; **inter jocos et seria**, unter Scherz und Ernst; **Jocusstab**, ein mit einem Brustbilde versehener Stab, womit die Freude bezeichnet wird; **Jocōsa**, pl. scherzhafte Dinge, Possen; **Joculātor**, m., pl. **Joculatōren**, (von joculāri, scherzen) Gaukler, Gaukelspieler, Lustigmacher, Schauspieler.

Jod od. **Jodin**, n. auch **Jodine**, f. (von dem griech. ion, das Veilchen, iōdes, veilchenartig) ein 1813 von Courtois in der Asche des Seetangs entdeckter, einfacher, nicht metallischer Körper, der als ein sehr wirksames Heilmittel und als blauer Färbestoff bekannt ist; **Jodstärke**, durch Jod blaugefärbte Stärke; **Jodāte**, pl. jodsaure Salze.

Jodōrus, männl. Namen (vom griech. io-dókos, Pfeile aufnehmend, io-dókē, Pfeilbehälter, Köcher?).

Joël, hebr. männl. Namen: Jehovah ist Gott.

Johánnes od. **Johánn**, hebr. (Jehochánán, d. i. Jehovah schenkt od. ist gnädig, erbarmt sich) männl. Namen: Gottes Geschenk, Gottes Huld, das Gnadenkind, Gotthold; eine portugies. Rechnungsmünze von Gold, ungefähr = einem Doppellouisd'or; **Johannis-Blut**, die deutsche Cochenille, eine Art Schildlaus, auch polnischer Kermes; **Johannisbrod**, Sodbrod, Bockshorn, eine rothbraune, eßbare, gegen das Sodbrennen gebräuchliche Schote von einem im Orient und in Südeuropa wachsenden Baume; **Johanniswürmchen**, das Glühwürmchen, der Leuchtwurm, ein bekanntes Insect; **Johanniter-Ritter** od. **Johannesritter**, ein deutscher Orden, der in Palästina bei Gelegenheit der Kreuzzüge entstand, und die Beschützung der Pilger und die Vertheidigung des heiligen Landes gegen die Ungläubigen ꝛc. zum Zwecke hatte. Die Ritter wählten zu ihrem Schutzpatron den Apostel Johannes. Aus Palästina verdrängt, begaben sie sich nach der Insel Cypern (1291), von da nach Rhodus, daher Rhodiserritter, und endlich nach Malta (1529), daher Maltaserritter; **John**, m. engl. (spr. dschonn), zusammengezogen aus Johann, s. d.; **Johnson**, m. engl. (spr. dschonns'n) der Sohn des Johannes; **John Bull**, m. (spr. dschonn bull) eig. Hans Bulle od. Ochs, scherzh. Benennung des großen Haufens des englischen Volks (wahrsch. von seinem Lieblingsgerichte, dem Rinderbraten), zuerst durch den Satiriker Swift in Gang gebracht.

Joli, m. franz. (spr. scholi) hübsch, artig, niedlich, der Namen mancher Hunde.

Jonasfisch, s. Karcharias.

Jónathan, hebr. (eig. Jeho-náthán, d. i. Jehovah giebt) männl. Namen: der Gottgeschenkte; ein treuer Freund; bei den Engländern auch ein Spitznamen für das Volk der vereinigten Staaten in Nord-Amerika: (Brother Jonathan).

Jongleur, m. franz. (spr. schonglähr; v. dem lat. joculātor) im Mittelalter die Musiker od. Spielleute, welche den Troubadours (s. d.) zur Seite gingen; ein Gaukler, Taschenspieler, Possenreißer; **Jongleríe**, f. Gaukelei, Taschenspielerei, Zauberspiele.

Jonk od. **Junke**, f. eine Art etwas plumper chinesischer Kauffahrtei- u. Kriegs-Schiffe.

Jonquille, f. franz. (spr. schonkilj'; von jonc, lat. juncus, Binse, wegen der binsenähnlichen Blätter) eine Art wohlriechender Narcissen; **Jonquillen-Farbe**, hochgelb, ins Grüne spielend.

Joseph, ein hebr. Mannsnamen (eig. er fügt hinzu) der Hinzugethane; eine Gattung dünnes französ. Papier; **Josephine**, weibl. Namen: die Hinzugethane.

Jósias, hebr. Mannsnamen: des Herrn Feuer, der sehr Feurige.

Jósua, hebr. männl. Namen, (eig. Jehoschua, d. i. dessen Hülfe Jehovah ist): Gotthilf.

Jota, n. das griechische ι (i), der kleinste Buchstabe; überh. u. uneig. ein Buchstabe, Punkt od. Pünktchen, Tüttel, das Geringste od. Mindeste.

Jouaillerie, s. Joaillerie.

Jouet, n. franz. (spr. schuéh; von jouer, spielen, vom lat. jocāri) Spielzeug, Spielwerk, Spielball.

Jouissance, f. franz. (spr. schuissángs; von jouir, genießen) der Genuß, Wohlgenuß, Vollgenuß; die Nutznießung.

Joujou, n. franz. (spr. schuschuh; dem. Jouet) ein Spielwerk, Spielzeug, Kinderspiel, bes. das Auf- und Abrollspiel.

jour, m. franz. (spr. schuhr) der Tag; **à jour**, zu Tage gefaßt, d. i. so daß das Licht durchscheint, durchsichtig, bodenfrei, nur eingerandet, von Edelsteinen gebraucht; **Kisp.** bis auf den laufenden Tag in Richtigkeit (z. B. das Hauptbuch ist noch nicht ganz à jour); **du jour** od. **de jour sein**, an der Tagesordnung, an der Reihe im Dienste sein, den Tagesdienst haben, von Officieren ꝛc.) woraus durch Mißverstand ein fem. die jour, d. i. der Tagesdienst, entstanden ist, z. B. die jour haben, der Officier von der jour ꝛc.; **jours de grâce** (spr. schuhr d' gráß'), pl. s. v. w. Respect-Tage, s. d.; **Journál**, n. ein Tagebuch; ein Tageblatt und überh. Zeitblatt, eine Zeitschrift, Wochen- oder Monatsschrift; bei Kaufl. ein Handlungsbuch, in welches alle vorkommenden Geschäfte

nach der Tagesordnung eingetragen werden, Tage- od. Monatsbuch; **journalisiren**, die täglich vorfallenden Geschäfte in das Tage- od. Monatsbuch eintragen; **Journalismus**, m. barb. lat. das Zeitschriftenwesen; die Zeitschriftstellerei; **Journalist**, m. (franz. journaliste) ein Tagblattler, Zeitschriftsteller, Herausgeber oder Mitarbeiter eines Tage- oder Zeitblattes; **Journalistikum**, n. ein Leseverein für Zeitschriften; auch Vorlesungen über dieselben; **Journalistik**, f. das Zeitschriftwesen, die Zeitschriftstellerei; **Journalier**, m. franz. (spr. schurnalié), **Journalière**, f. (spr. —liähr') ein tägischer, d. i. veränderlicher, wetterwendischer Mensch, der heute so, morgen so gestimmt ist; **Journalière**, f. eine tägliche Post, Tagepost zwischen zwei Örtern.

jovial od. **jovialisch**, franz. (ital. gioviále, von giovare = lat. juvāre, helfen, nützen, erfreuen) frohsinnig, frohmüthig, fröhlich, lustig, munter, aufgeräumt, heiter, lustigen od. fröhlichen Gemüths; **Jovialist**, m. barb. lat. der lustige Rath, Hofnarr; **Jovialität**, f. (franz. jovialité) die Frohmüthigkeit, Fröhlichkeit, Lustigkeit, Heiterkeit, der Frohsinn.

Jovilabium, n. neulat. (von Jupiter, G. Jovis) ein Werkzeug zur Darstellung des Jupiter und seiner Trabanten.

joyeux, franz. (spr. schoajöh; von joie = lat. gaudium, Freude) freudig, fröhlich; **joyeuse Entrée**, f. (spr. schoajöhs' angtréh') die fröhliche Ankunft, der vergnügte Einzug, freundliche Willkommen (Namen einer im ehemal. österreichischen Niederlanden üblichen Abgabe).

Juan (spr. chuánn), span. männl. Name, entstanden aus Johann, s. d.

Jubel, m. (zunächst wohl von dem lat. jubilum, Freudengeschrei, jubilāre, jauchzen; in den folgenden Ableitungen aber vermengt mit dem hebr. jobēl, d. i. Horn, als Blase-Instrument. Bei den Juden hieß jedes 50ste Jahr: Jahr des Jobels od. Horns, bei Luther Halljahr, und war nach Moses Anordnung ein Erlaßjahr) ein Freudengeschrei, Frohlocken; in dulci jubilo, lat. eig. in süßem Jubel, in Saus und Braus (leben ꝛc.); **Jubiläum**, n. neulat. das Jubelfest, Jubeljahr, Jubeljahrsfest, Jahresfest, die Jubelfeier einer abgelaufenen Zeit von 100 oder 50, zuweilen auch nur von 25 Jahren; **Jubilarius**, m. ein Jubeler, Jubelgreis, der sein Jubelfest feiert; **jubiliren**, lat. (jubilāre) jubeln, frohlocken, jauchzen, schreien, heulen; auch die 50jährige Amts- oder Ehedauer feiern; **Jubilāte**, der dritte Sonntag nach Ostern, von dem Anfangsworte eines latein. Gebetes in der röm. kathol. Kirche: jubilāte (frohlocket od. jauchzet ꝛc.); daher die Leipziger **Jubilate-Messe** (Jubelmesse, Frühlings- oder Ostermesse), welche mit dem Montag nach jenem Sonntage ihren Anfang nimmt.

Jubis, pl. franz. (spr. schübih) an der Sonne getrocknete Traubenrosinen od. Kistenrosinen aus der Provence.

Juchart od. **Juchert**, n. (deutsch, v. Joch, als Feldmaß, und dem alten aren f. ackern; lat. jugĕrum) ein gewisses Feldmaß, ungefähr ein Morgen Landes in Oberdeutschland.

Juchten, s. Juften.

Juda, m. hebr. männl. Namen (Jehudah): der Gepriesene, der 4te Sohn Jakob's u. dessen Stamm; seit der Theilung des Reichs ein besonderer Staat; daher: **Jude**, m., pl. **Juden** (hebr. Jehudi, pl. Jehudim), urspr. Bürger des Reiches Juda, später das ganze Volk der Israeliten; **Judaismus**, m. neulat. das Judenthum; **judaisiren**, jüdeln, s. hebraïsiren.

Judas, hebr. männl. Namen: der Verräther; **Judaskuß**, ein verrätherischer Kuß; **Judashaar**, rothes, fuchsiges Haar.

Judex, m. lat. der Richter, pl. judĭces; sub judice, unter dem Richter, dem Richter unterliegend, d. i. noch unentschieden; judĭcum (sc. liber), das Buch der Richter im A. T.; judex a quo (nämlich appellātur), der Unterrichter, von welchem man weiter appelliren kann; j. ad quem (appellātur), der Oberrichter, an welchen man appelliren kann; judex compĕtens, od. franz. juge compétent (spr. schühsch' kongpetáng), ein befugter, gehöriger, gültiger od. unverwerflicher Richter; j. compromissārius, ein von den Parteien selbstgewählter Richter; j. corrŭptus, ein bestochener Richter; j. delegātus, ein abgeordneter, oder von dem eigentlichen Richter in einer Sache bestellter Richter; j. incompĕtens, lat. ein unbefugter, ungültiger Richter; j. inferĭor, ein Unterrichter; j. requisītus, ein geforderter oder erbetener Richter; j. subdelegātus, ein nachgeordneter Richter; j. superĭor, ein Oberrichter; ad superiorem judĭcem appelliren od. provocīren, sich auf den höheren Richter berufen.

judicial, judiciarisch, judiciös, s. unter Judicium.

judiciren, lat. (judicāre) urtheilen, richten, ein Urtheil fällen, entscheiden; **Judica**, der fünfte Sonntag in den Fasten, von den Anfangsworten der bibl. Lection in der röm. kathol. Kirche an diesem Sonntage, aus dem 43. Psalm: judica me etc., d. i. richte mich ꝛc., auch der schwarze Sonntag genannt; **judicābel** (lat. judicabĭlis, e), urtheilfähig, d. i. worüber sich ein Urtheil fällen läßt; **Judication**, f. (judicatio) Be-

urtheilung, Aburtheilung; **judicatorisch** (spätlat. judicatorius, a, um), richterlich; **Judicātum**, n. ein Urtheil, richterlicher Bescheid od. Ausspruch, Rechtsspruch; res judicāta, f. ein rechtskräftiger Bescheid, auch die durch einen solchen Bescheid beendigte Sache; **Judicatūr**, f. neulat. das Richteramt; **Judicatūrbank**, f. das Handelsgericht; judicātus, m. lat. die Gerichtsstelle, das Richteramt.

Judicium, n. lat. das Gericht, die Rechtspflege, die gerichtliche Untersuchung; das Urtheil, Gutachten, der richterliche Ausspruch od. Spruch, Rechtsspruch, Urtheilsspruch; der Rechtshandel; der Gerichtsort, Gerichtshof; auch das Urtheilsvermögen, die Urtheilskraft oder Beurtheilungskraft; in honorem judicii, zu Ehren od. aus Achtung des Gerichts (erscheinen); judicium appellatiōnis, das Appellationsgericht od. Anrufungsgericht; j. aulicum caesarēum, das kaiserliche Hofgericht, der Reichshofrath; j. camerāle, das Reichskammergericht (ehedem zu Wetzlar); j. censorium, das Rügengericht; j. civile, das bürgerliche Gericht; j. crimināle, das peinliche Gericht; j. discretīvum, das richtig unterscheidende Beurtheilungsvermögen; j. domesticum, das Binnengericht; j. duellīcum, das Kampfgericht; j. ecclesiasticum, das geistliche Gericht (Consistorium); j. equēstre od. j. honorīcum, das Ehrengericht; j. feudāle, das Lehngericht; j. ordinarium, ein ordentlicher Proceß; j. parium, s. unter par; j. saeculāre, das weltliche Gericht; auch eine Klage, die vor die weltliche Obrigkeit gehört; judiciālis, e, und judiciārius, a, um, od. judiciāl, judiciārisch, die Gerichte betreffend, zum Gericht gehörig, gerichtlich, richterlich; judiciāliter, gerichtlich, richterlich; judicīōs, neulat. (franz. judicieux) urtheilsfähig, von guter Beurtheilungskraft, beurtheilungsvoll, verständig, vernünftig, scharfsinnig, geschickt, klug, wohl überlegt, und wohl überlegend, nachdenklich, sinnreich.

judicum, s. unter Juder.

Jūdith, hebr. weibl. Namen, s. v. w. Jüdinn od. Bekennerinn Gottes.

Juffers, pl. kurze Schiffsmasten, die aus Riga und Memel kommen.

Juften, n. als Juchten, n. (von dem russ. just, justi, d. i. ein Paar, weil gewöhnlich zwei Häute zusammen gefärbt und gegerbt werden) ein in Rußland bereitetes sehr geschmeidiges, starkriechendes Rinds- od. Roß-Leder.

juge, m. franz. (spr. schühsch'; vom lat. judex) der Richter; **juge de paix**, m. (spr. — d'päh) der Friedensrichter; **Jugement**, m. (spr. schüsch'mäng), s. v. w. Judicium.

jugulär, neulat. (von jugŭlum, Schlüsselbein, Kehle) Hals oder Kehle betreffend; **Jugulär-Vene** od. vena jugulāris, f. die Hals- od. Kehlader, Drosselader.

Juick, Juik, Jux, eine Rechnungsmünze in Constantinopel von 12 Beuteln = 500 Piaster = 3200 ₰, auch von 2 Beuteln = 100,000 Asper = 533⅓ ₰.

Jujuben, pl. franz. (spr. schüschüben) rothe Brustbeeren, welsche Hagebutten, von dem **Jujuben-Baum**, Brustbeerbaum (or. zizyphon, lat. zizyphus, woraus das franz. jujube entstanden ist), vorzüglich in Syrien, auch in Italien ꝛc., bes. gegen Husten, Lungensucht ꝛc. gebraucht.

Juive, f. franz. (spr. schühw') eig. eine Jüdinn (vom m. Juif, Jude); eine Art kurzer Frauenzimmer-Überröcke, ein Mantelrock, Überwurf od. Umwurf nach jüdischer Art.

Julep, m. (franz. und engl. julep; aus dem arab. giuleb) ein Kühltrank, Heiltrank.

Jülfest, n. ein Fest, welches im skandinav. Norden vor Einführung des Christenthums gegen das Ende des Decembers gefeiert wurde und an dessen Stelle später das Weihnachtsfest trat.

Julius, lat. männl. Namen (vergl. das griech. iūlos, Milchhaar); der Milchhaarige, der Jüngling; **Julie** und **Juliāne**, weibl. Namen: die Jungfräuliche, Jungfrau; **Julius**, m. od. abgek. **Jul**, gem. **Juli**, **July** (aus dem Gen. Julii entst.) der siebente Monat des Jahres, Erntemonat, Heumonat (nach Julius Cäsar, so genannt); **Juliānischer Kalender**, die von Julius Cäsar eingeführte verbesserte Zeitrechnung, wobei anstatt des Mondjahres das Sonnenjahr zum Grunde gelegt wurde, welches daher Julianisches Jahr hieß. Diese Zeitabtheilung, auch alter Kalender od. alter Stil genannt, ist noch in der morgenländischen Kirche, z. B. in Rußland gebräuchlich. In der abendländischen Kirche aber wurde sie unter dem Papst Gregor XIII. im Jahr 1582 durch Gelehrte genauer berechnet, und so entstand der nach jetzt bei uns gebräuchliche neue Stil od. Gregorianische Kalender, welcher von jenem im gegenwärtigen Jahrhundert um 12 Tage verschieden ist; daher man auch der Genauigkeit wegen an Orten, wo man noch dem alten Stil folgt, das alte Datum oben und das neue unten setzt, z. B. Petersburg den 10/22 März.

Jumart, franz. (spr. schümahr) od. **Jumar**, m. ein fabelhafter Ochsenesel oder Maulochs, vorgebliches Bastardthier, vom Pferde- und Ochsengeschlecht.

Jumpers, pl. engl. (spr. dschömpers; von jump, springen) eig. Springer; Diebe, die

in die Fenster einsteigen; eine Methodisten-Secte in Südwallis.

jungiren, lat. (jungĕre) verbinden; **Junctūr**, f. (lat. junctūra) die Verbindung, Fuge, das Gelenk; auch Lage, Umstand.

Junior, m., abgek. jun., lat. (Compar. von juvĕnis, jung, jugendlich) der Jüngere; **Juniorāt**, n. neulat. der Fall, daß der Jüngste in der jüngsten Linie zur Erbfolge kommt.

Junius, m. lat., od. abgek. **Jun**, gen. **Juni**, **Juny** (aus dem Gen. Junii entst.), der sechste Monat des Jahres, Brachmonat, Rosen- oder Wiesenmond.

Junke, s. Jonk.

junkeriren (deutsch mit lat. Endung), besser junkern, d. i. wie ein Junker oder junger Herr von niederm Adel leben und sich lustig machen.

Juno, f. lat. röm. Fabell. die höchste Göttinn, stolze und eifersüchtige Beherrscherinn der Götter und Menschen, Jupiters Gemahlinn ꝛc., bei den Griechen: Hera; auch einer von den erst neuerlich (1804) entdeckten kleinen Planeten; **junōnisch**, der Juno ähnlich, groß, stolz, majestätisch.

Junta, f. span. der Verein, die Verbindung, Versammlung, bes. Rathsversammlung in Spanien und Portugal; Volksausschuß, Staatsverwaltungs- od. Regierungs-Ausschuß, s. d. w. Comité.

Jupe, f. franz. (spr. schüp'; mittl. lat. jupa, ital. giubba, span. aljuba, vom arab. djubbah, baumwollene Tunica) ein kurzes, bes. weibl. Kleidungsstück, ein Wamms, Leibchen, Mieder, eine Jacke, oberd. Jope, Joppe; ein Weiberrock, Unterrock; **Jupon**, n. (spr. schüpóng) ein Unterröckchen.

Jupiter, m. (G. Jovis) lat., röm. Fabell. der oberste und mächtigste Gott, Donnergott od. Donnerer, von den Griechen Zeus oder Zevs, auch Kronion genannt, ein Sohn des Saturn und der Rhea, und Bruder des Neptun und Pluto; auch der größte Planet unsers Sonnensystems; a Jove principium, der Anfang mit Jupiter od. mit Gott! die Geistlichkeit voran!

Jupujuba, m. brasil. der Beutelnestler, eine Art Golddrossel in Brasilien, die ein langes beutelförmiges Nest von Schilf und Binsen baut.

jura od. **Jura**, s. unter jus.

Juraménte, n. lat. (juraméntum, spätlat. statt des älteren jusjurándum, von jurāre, schwören) der Eid, Eidschwur; juraméntum aestimatorium, ein Schätzungseid; j. affectiōnis, eidliche Bestimmung des Werthes der Vorliebe; j. assertorium, ein Behauptungseid; j. calumniae, ein Eid vor Gefährde; j. credulitātis, eine Beeidigung der Wahrscheinlichkeit; j. de judicio sisti, eidliches Versprechen, zur rechten Zeit vor Gericht zu erscheinen; j. delātum, ein geforderter oder zugeschobener Eid; j. denegātae justitiae, Beschwörung der Gerechtigkeitsverleugnung gegen einen Unterrichter; j. diffessiōnis od. j. diffessorium, ein Ableugnungseid; j. dolo, vi, s. metu extórtum, ein Eid, durch Betrug, Gewalt od. eingejagte Furcht erpreßt od. erzwungen; j. in litem, Würdigungseid; j. irritum, ein nichtiger oder vergeblicher Eid; j. manifestatiōnis oder Manifestations-Eid, der Offenbarungs- oder Darlegungseid, daß bei Inventuren od. Vermögensaufzeichnungen nichts verheimlicht od. zurückbehalten sei; j. minoratiōnis, diminutiōnis od. minutiōnis, der Minderungs- oder Verringerungs-Eid, den ein Beklagter ablegt, wenn er den ihm von dem Kläger abgeforderten Schaden-Ersatz zu hoch berechnet hält; j. officii, der Amtseid; j. paupertātis od. paupĕrum, der Armuthseid; j. principāle, der Haupteid; j. promissorium, Versprechungseid, eidliches Gelöbniß; j. purgatorium, Reinigungseid, wodurch Jemand die Unrichtigkeit einer gegen ihn aufgestellten, nicht ganz unbescheinigten Behauptung beschwört; j. relātum, zurückgeschobener Eid; j. suppletorium, der Ergänzungs- od. Erfüllungseid, zum Ersatz dessen, was dem vollständigen Beweise noch mangelt; j. testium, der Zeugeneid; — **Jurātus** od. abgek. **Jurāt**, m. ein Beeidigter, Geschworner; pl. Jurāten, die Beeidigten, in Eid und Pflicht Genommenen; **jurāta depositio**, f. eidliche Aussage; **jurāta renunciatio**, f. eidliche Verzichtleistung od. Verzichtung; **Juratorium**, n. ein eidliches Versprechen, auch eine Gelobung an Eides Statt; **juratōrisch**, eidlich.

juro, **juris** ꝛc. s. unter jus.

juré, m., pl. **jurés**, franz. (spr. schüré) Geschworne, Mitglieder eines Geschwornengerichts.

juridisch, lat. (juridĭcus, a, um), als Adverb auch **juridice**, der Rechtslehre und den Rechten gemäß, rechtsförmig, rechtlich, gerichtlich; auch rechtsbeständig, rechtskräftig.

Jurisconsúltus od. **Jurisconsultus**, m. lat. (abgek. ICtus) ein Rechtsgelehrter, Rechtserfahrener.

Jurisdictiōn, f. lat. (jurisdictĭo) die Rechtsprechung, Rechtshandhabung, Rechtspflege; Gerichtsbarkeit, Botmäßigkeit, Richtgewalt, der Gerichtszwang; Gerichtsbezirk, Gerichtssprengel, das Rechtsgebiet, die Vogtei; jurisdictio alta, f. die Obergerichtspflege, höchste Gerichtsbarkeit im deutschen Rechte (von einem Grafen, Vogt ꝛc. verwaltet); j. commūnis, die gemeinschaftliche

Gerichtsbarkeit, welche mehren Gerichtsherren zugleich zusteht; j. criminālis, die peinliche oder Halsgerichtsbarkeit; j. ecclesiastica, geistliche Gerichtsbarkeit; j. inferior, die niedere Gerichtsbarkeit (von einem Schutzherrn ꝛc. verwaltet); j. patrimoniālis, die erbherrliche Gerichtsbarkeit; j. secularis, weltliche Gerichtsbarkeit; j. superior, suprema u. summa, s. v. w. j. alta; j. territoriālis, die landesherrliche Gerichtsbarkeit; Landeshoheit und -Herrlichkeit.

Jurisprudenz, f. lat. (jurisprudentia) die Rechtsgelehrsamkeit, Rechtsgelahrtheit, Rechtswissenschaft, Rechtskunde.

Jurist, m. (mittl. lat. jurista; von jus, juris) ein Rechtsbeflissener; ein Rechtskenner, Rechtskundiger, Rechtsgelehrter, Rechtslehrer; Juristen-Facultät, f. s. Facultät; juristisch, den Rechtsgelehrten eigen oder gemäß, die Rechtsgelehrsamkeit betreffend, rechtskundlich; auch s. v. w. juridisch.

Jurte, f. (russ. jurta; vgl. das pers. jurdeh, Zimmer) eine sibirische Hütte, Filzhütte od. Zelt der Kirgisen; auch die Winterwohnung der Kamtschadalen, bestehend in einer Erdhöhle mit einem Dache.

Jury, f. engl. (spr. dschüri; auch franz. jury, spr. schüri; vom lat. jurāre, franz. jurer, schwören) ein Geschworenen- oder Schwur-Gericht, Gericht beeidigter, rechtlicher Bürger, die Geschworenschaft, ursprüngl. in England; Juryman, m. (spr. dschürimänn) der Geschworne, Beisitzer eines Geschworenengerichts; pl. Jurymen.

Jus, m. u. f. franz. (spr. schüh; v. dem lat. jus, Brühe, Saft) Fleischsaft, Fleischbrühe; jus de tablettes (spr. — d'tablätt), Fleischsafttafeln, eingedickter Fleischsaft in Täfelchen, gew. Tafel-Bouillon.

jus, n. lat. das Recht, die Gerechtigkeit; Gerechtsame, Befugniß, Anspruch; Macht und Gewalt, Recht zu sprechen; contra jus in thesi, gegen einen in seiner Allgemeinheit (abstract) anerkannten Rechtssatz; entg. dem gerade in dem besonderen (concreten) Falle vorhandenen Rechte; summum jus summa injuria, das größte oder strengste Recht (ist oft) das größte Unrecht; — pl. jura, die Rechte, die Rechtswissenschaft, z. B. jura studiren; auch die Gerechtsame, Befugnisse; contra manifesta jura et veritatem, Rspr. wider offenbare Rechte und Wahrheit; jura cessa, abgetretene Rechte; erga jura cessa, gegen Abtretung aller Rechte, z. B. an einer Schuldverschreibung; jura cleri, Rechte des Klerus, d. i. der Geistlichkeit; jura et actiones, Rechte u. Gerechtigkeiten; jura honoris, Ehrenrechte, mit denen kein Nutzen verknüpft ist; jura stolae od. Stolgebühren, die Rechte, Gerechtsame od. Gebühren eines Pfarrers, Pfarr-Amtsgebühren oder Pfarrgebühren (von stola, ein Priesterrock); — juris (Ablativ von jus) od. de jure, auch ex jure, mit Recht, von Rechtswegen, mit Fug u. Recht, rechtlich od. rechtlicher Weise; jure hereditario, durch Erbrecht; in quantum de jure, s. unter quantus; omni jure, mit allem Rechte; salvo jure ꝛc., s. unter salvus; — juris (Gen. v. jus), Rechtens; quid juris, was Rechtens ist; sui juris sein, sein eigener Herr, von sich selbst abhängig, frei von der väterlichen Gewalt sein; entg. alieni juris, eines Andern Gewalt unterworfen, nicht sein eigener Herr, unter fremder Herrschaft, bes. in väterlicher Gewalt; juris consultus, s. v. Jurisconsultus; juris peritus, ein Rechtserfahrener, Rechtskundiger; juris practicus, ein die Rechtsgelehrsamkeit Übender, Anwalt; juris studiōsus, ein der Rechte Beflissener; juris utriusque candidatus od. abgek. J. u. C., beider Rechte (des bürgerlichen und geistlichen Rechts) Candidat; juris utriusque Doctor, abgek. J. u. D., beider Rechte Doctor; juris utriusque Licentiātus, abgek. J. u. L., beider Rechte Licentiat; — jus abalienandi, das Veräußerungsrecht; j. abeflagii, mittl. lat. das Bienenrecht; j. accrescendi, lat. das Anwachsrecht, die Befugniß, den Erbtheil eines Miterben, der ihn selbst nicht behalten will oder kann, zu übernehmen; jus ad rem, das persönliche Recht, oder das Recht an eine Person zur Leistung einer Sache; j. advocatiae ecclesiasticae, neulat. das Recht des Staates die Kirche zu beschützen; j. aggratiandi, mittl. lat. das Begnadigungsrecht der Fürsten; j. albinagii, das Heimfalls- od. Fremdlings-Recht; j. antichreticum, das Pfand-Nießbrauchsrecht; j. aquaeductus, lat. das Wasserleitungsrecht; j. avocandi, das Abberufungsrecht; j. bannarium, mittl. lat. das Bannrecht; j. belli et pacis, lat. das Kriegs- und Friedens-Recht; j. boscandi, mittl. lat. das Beholzungsrecht; j. caesareum, kaiserliches Recht; j. cambiale od. cambii, das Wechselrecht; j. canonicum, das geistliche od. päpstliche Recht, auch Kanonisches Recht; j. circa sacra, Rechte im Kirchenwesen; j. civile, lat. das bürgerliche Recht; j. civitatis, das Stadt- oder Bürgerrecht; j. cogendi, das Zwangsrecht; j. commercii, das Handlungsrecht; j. commune, das gemeine Recht; j. compascui od. compascendi, das Recht der Koppelweide, gemeinschaftliches Mitweiderecht auf ein Feld; j. congrui, das Näherrecht, Gespilde; j. consuetudinarium,

das Gewohnheitsrecht; j. controvérsum, ein streitiges Recht; j. convenándi, neulat. das Mitjagerecht, die Befugniß zur Koppeljagd; j. crimināle, lat. das peinliche Recht; j. decimándi, das Zehntrecht; j. denominándi, das Vorschlagsrecht, Ernennungsrecht zu einem Amte; j. de non appellándo, das Recht der Unberuflichkeit; j. detractiōnis od. detráctus, das Abzugsrecht, die Nachsteuer; j. devolutiōnis, s. Devolutionsrecht; j. dispensándi od. dispensatiōnis, das Erlassungs- oder Pflichtentbindungsrecht; j. divīnum, das göttliche Recht; j. dominii, das Eigenthumsrecht; j. ecclesiastĭcum, das Kirchenrecht; j. eligéndi, das Wahlrecht; j. emigrándi, das Auswanderungsrecht; j. emphyteusĕos, gr. (vergl. Emphyteusis) das Erbpachtrecht; j. emporii (vgl. Emporium) das Stadt-Einlagerrecht, nach welchem die ankommenden Waaren nur an Bürger dieser Stadt verkauft werden dürfen; j. episcopāle, (vgl. episkopal) das bischöfliche Recht; j. fenestrārum, lat. das Fensterrecht; j. fetiāle, das Herold- od. Gesandtenrecht; j. feudāle, mittl. lat. das Lehnrecht; j. fisci, lat. das Recht des Staatsschatzes, Kammerrecht; j. fruéndi, das Nutznießungsrecht; j. gentium, das Völkerrecht; j. goranii, mittl. lat. das Krahnrecht; j. germanĭcum, das deutsche Recht; j. gladii, lat. eig. das Schwertrecht, Recht über Leben und Tod; j. grutiae, mittl. lat. das Floß- od. Floßrecht, jedoch nur das Recht, unverbundenes Holz zu flößen, versch. jus ratium, das Recht, zusammengefügtes Holz zu flößen; j. hereditarium oder successiōnis, lat. das Erbrecht, Erbschaftsrecht; j. humānum, menschliches Recht; j. in re, das dingliche Recht, Sachrecht, welches man auf eine Sache hat, ohne Rücksicht einer Person; jusjurandum, s. Jurament; jus Justinianēum, die vom Kaiser Justinian veranstaltete Sammlung alter und neuer röm. Gesetze u. Rechte; j. manuarium, das Faustrecht; j. mercantīle, neulat. das kaufmännische Recht, Handlungsrecht; j. militāre, lat. das Kriegsrecht; j. modice castigándi, das Recht zu mäßigen Strafen; j. municipāle od. municipii, das Recht einer Landstadt; j. naturae, das Naturrecht oder Recht der Natur, entg. j. positīvum, neulat. der Inbegriff der Rechte od. Gesetze, die sich auf Willkür des Gesetzgebers gründen; j. non scriptum, lat. das (ungeschriebene) Gewohnheitsrecht; j. occupándi, das Zueignungs- od. Besitznahmrecht; j. optiōnis, das Wahlrecht; j. pascéndi, die Weidegerechtigkeit, das Hut- u. Weiderecht; j. particulāre, das besondere Recht, die einheimischen od. inländischen Verordnungen, Landesverordnungen und Gewohnheiten, das Stadt- und Landrecht; j. patriae potestātis, das Recht der väterlichen Gewalt; j. patronātus od. Patronatrecht, das Pfarrbesetzungsrecht, Pfarr- od. Kirchenamts-Recht; der Kirchensatz; j. personāle, das persönliche Recht oder das Recht an eine Person; j. pignorándi, das Pfändungsrecht; j. positīvum, s. o. j. naturae; j. praelatiōnis, od. j. potius, das Vorzugsrecht od. das Recht auf einen Vorzug vor dem Andern; j. praesentándi od. praesentatiōnis, neulat. das Vorstellungs- od. Vorschlagsrecht zu Ämtern; j. praesidii, das Vorsitzrecht; j. praevenándi, das Recht der Vorjagd; j. primae noctis, lat. das Recht der ersten Nacht, d. i. das ehemal. Recht des Gutsherrn, jede zu seinen Unterthanen gehörende Braut vor ihrer Verheirathung zu entjungfern; j. primārum precum, das Recht der ersten Bitte; j. primi licĭti, neulat. das Recht des Erstgebots bei Versteigerungen; j. primogenitūrae, das Recht der Erstgeburt; j. protimiseos od. protimesĕos, gr. das Vorkaufsrecht; j. provinciāle, lat. das Landrecht; j. publĭcum, das Staatsrecht; j. quaesītum, ein erworbenes, wohlerlangtes Recht; j. quiéscens, ein ruhendes Recht; j. radicātum, ein eingewurzeltes Recht; j. ratium, s. o. j. grutiae; j. reāle, s. j. in re; j. reformándi, das Recht des Staats, die kirchlichen Einrichtungen zu bestimmen; j. retentiōnis, das Zurückhaltungs- od. Beibehaltungsrecht; j. retorsiōnis, neulat. das Wiedervergeltungsrecht oder Vergeltungsrecht; j. separatiōnis, lat. das Scheidungsrecht, Trennungsrecht; j. stapŭlae, mittl. lat. die Stapelgerechtigkeit od. das Stapelrecht, ein Recht verschiedener Handelsstädte, nach welchem durchgehende Waaren bei ihnen eine Zeitlang zum Verkaufe niedergelegt werden müssen, ehe sie weiter geführt werden; j. statutarium, neulat. das Grundverfassungsrecht, Stadtrecht; j. strictum oder summum, lat. das genaue, strenge oder höchste Recht; j. succedéndi od. successiōnis, s. j. hereditarium; j. superioritātis, neulat. die Obergerechtigkeit, das landesherrliche Hoheitsrecht; j. taliōnis, lat. das Wiedervergeltungsrecht od. Vergeltungsrecht, Erwiederungs- oder Rückwirkungsrecht; j. translatīvum, überliefertes, herkömmliches Recht; j. tutēlae, das Vormundschaftsrecht; j. uténdi, das Gebrauchsrecht; j. venatiōnis, das Jagdrecht, die Jagdgerechtigkeit, der Wildbann; j. vicinitātis, das Nachbarrecht od. nachbarliche Recht; j. vitae et necis, das Recht über Leben und Tod, die hohe peinliche Gerichtsbarkeit; j. vocándi, das Berufungsrecht,

Recht, sich den Ausspruch einer höhern Behörde zu erbitten.

Jussion, f. lat. (jussĭo, von jubēre, befehlen) die Befehligung, der Befehl eines Fürsten; **jussu**, auf Befehl.

just, lat. (justus, a, um, Adverb. juste) od. franz. jüste (spr. schüst), als Adverb. **justement** (spr. schüst'mäng, gem. auch: justemént ausgespr.), richtig, gerade, genau, eben jetzt; **juste milieu**, n. (spr. schüst' miljöh) die richtige Mitte, Spottnamen für die gemäßigte politische Partei im neuesten Frankreich; **Jüsteſſe**, f. (spr. schüstéſſ') die Richtigkeit, Genauigkeit; **justificiren**, lat. (justificāre) rechtfertigen; verantworten, vertheidigen; ad justificándum, zum Berichtigen, Gegeneinanderhalten und Rechtfertigen; **Justification**, f. neulat. die Rechtfertigung; Verantwortung, Vertheidigung; **Justificatür**, f. — einer Rechnung, Genehmigung derselben.

Justinus, Justiniānus, od. abgek. **Justin** ꝛc., m., **Justine**, f. lat. männl. und weibl. Namen: der, die Gerechte; **Justinianischer Codex**, s. corpus juris; nachjustianisches Recht, das Recht der Römer nach den Zeiten der Gesetzgebung des Justinian.

justiren, neulat. (vom lat. justus, s. d.) zurichten, berichtigen, richten, abmessen, abziehen, ausgleichen, auch ahmen, eichen oder echten und echtigen; daher **Justirer**, m. ein Münzausgleicher, Münzberichtiger, Eicher oder Eichner; **Justirfeile**, f. die Ausgleichungs- od. Richtfeile, Eich- oder Echtfeile, womit z. B. Münzen nach dem sogenannten Richtpfennige auf einer Wage ausgeglichen und berichtigt werden; **Justorium**, n. das Abgleichungswerkzeug der Schriftgießer, ein rechtwinkliges Blech zur Prüfung der Höhe der Lettern.

Justitiarius, s. unter Justiz.

Justitium, lat., auch **Juristitium**, neulat. n. der Gerichtsstillstand, die Gerichtsfeier.

Justiz, f. lat. (justitia) die Gerechtigkeit; Rechtshandhabung, Rechtspflege, Gerichtsverwaltung; die richtende Obrigkeit, das Gerichtsamt, Gericht, der Gerichtshof; **Justiz-Amtmann**, m. ein Gerichtsamtmann; **Justiz-Collegium**, n. das Gerichtsamt, der Rechtspflege- od. Gerichtsrath, die Gerichtsversammlung, Regierung; **Justiz-Commissarius** od. **-Commissär**, m. ein Rechtsgeschäftsführer, Rechtsbetrauter, vgl. Advocat; **Justiz-Mord**, m. die Tödtung eines Angeklagten durch Schuld der Richter bei nicht gehörig erwiesenem Verbrechen; **Justiz-Pflege**, f. die Rechtspflege; **Justiz-Rath**, m. ein Gerichtsrath; **Justiz-Reform**, f. eine Gerichtsverbesserung oder verbesserte Rechtspflege; **Justiz-Stelle**, f. die Rechtsstelle, Rechtsbehörde; **Justitiarius**, m. neulat. ein Gerichtshalter, Gerichtsverwalter, Gerichtsherr, Richter; eine Gerichtsperson; auch das rechtskundige Mitglied eines Verwaltungsbehörde; **Justitiariāt**, n. die Rechtsverwaltung; Gerichtshaltwerk.

Justorium, s. unter justiren.

Justus, a, um, lat. gerecht, rechtmäßig, recht, richtig, gehörig; **Justus**, m. männl. Namen: der Gerechte; justus possessor, m. der rechtliche od. rechtmäßige Besitzer; justo tempore, lat. zu rechter Zeit; justo titŭlo, unter rechtem od. gerechtem Vorwande, gerechter Weise.

Jutha od. **Jutta**, altd. weibl. Namen, aus Judith entstanden.

juvantĭa, pl. lat. (von juvāre, helfen, unterstützen) Verstärkungsmittel, Arzneimittel, welche man zur Verstärkung anderer hinzusetzt.

Juvénta od. **Juvéntas**, f. lat. Jugend, Jünglingsalter; röm. Fabell. die vergötterte Jugend; **Juvenalien**, pl. (Juvenalĭa, von juvenālis, jugendlich) die Feier derselben, von Jünglingen begangen, die ihr die Erstlinge des hervorkeimenden Bartes weihten.

Juwel, n. (mittl. lat. jocāle, franz. jouail, joyau, engl. jewel, span. joya; vom lat. jocus, Scherz, Spiel, franz. jouer, spielen; also eig. Spielwerk) ein geschliffener Edelstein, Kleinod; pl. **Juwelen**, Geschmeide, Kleinodien, Schmuck; **Juwelier**, m. ein Juwelen-, od. Geschmeidehändler, auch ein Geschmeidefasser oder Geschmeide-Einfasser, Schmuckkünstler; **Juwelenkäfer**, m. der Prachtkäfer in Brasilien, auch: Brillantenkäfer.

Jux, m. (aus dem lat. jocus, s. d.) gem. f. Scherz, Spaß; landsch. auch Schmuck.

Juxtaposition, f. neulat. (von juxta, daneben) die Nebeneinanderstellung, Angrenzung; Naturk. die äußere Ansetzung, oder das Wachsen eines Körpers durch Ansetzung von außen.

K.*)

K. od. **Kal.** Abkürzung für calendae, s. d.

Kaaba, f. (spr. ka-aba, arab. (al-ka'bah, d. i. eig. überhaupt ein viereckiges Gebäude, von ka'b, Würfel) Muhameds Tempel od. Bethaus zu Mekka.

Kaag, n. holländ. ein rundes, flaches, einmastiges Fahrzeug zum Lichten der Schiffe, zur Fracht ꝛc.

Kaak od. **Kak**, m. holländ. u. niederd. 1) ein kurzer, heftiger Windstoß, Wirbelwind; 2) der Pranger, Schandpfahl.

Kabák, m. russ., od. gem. landsch. **Kabáke**, **Kabáche**, f. ein Bier- und Branntweinhaus, Weinhaus, eine Schenkbude; auch ein Handelsgewölbe in Rußland.

Kabaro, eine Handtrommel der Ägypter und Abyssinier.

Kabbála od. **Kabbalah**, f. (d. h. empfangene Lehre, vom Hebr. kabal, arab. kabala, an-, aufnehmen) die mündlich fortgepflanzte Lehre der Juden, jüdische Überlieferungslehre, Geheimlehre, Geheimnißweisheit jüd. Rabbinen; **Kabbalist**, m. ein jüdischer Geheimnißlehrer; **kabbalistisch**, jener Überlieferungslehre gemäß.

Kabel 1., f. od. **Kabeltau**, n. (holländ. kabel, engl. und franz. câble; mittl. lat. caplum, verw. mit dem lat. copula) ein Ankertau, dickes Schiffsseil; **Kabelgarn**, Hanffäden zur Bereitung der Taue; **Kabelgat**, n. der Tauplatz, die Taukammer in Schiffen; **Kabellänge**, 120 Faden oder Klafter; **kabliren** (franz. câbler), seilen, aus mehren dicken Stricken ein Tau drehen.

Kabel 2., f. (wend. kabl, poln. kawal, Loos, Theil) landsch. f. Loos, nach dem Loose zu verkaufender Theil, Antheil; **kabeln**, loosen, nach dem Loose vertheilen.

Kabeljau od. **Kabliau**, m. holländ. u. niederd. ein bekannter Seefisch, oberd. Bolch genannt; nach Art der Häringe zugerichtet heißt er Laberdan, und getrocknet Stockfisch.

Kabestan, m. (franz. cabestan, vom lat. caput?) die Anker- oder Schiffswinde, Spille, der Gangspill.

Kabiai, s. Kapybara.

Kabiken od. **Kabylen**, pl. ein Volksstamm in Nord-Afrika; auch s. v. w. Berbern (s. Berberei).

Kabir, m. arab. (eig. groß) eine Münze von etwas über 5 Pfennige Werth.

kabliren, s. unter Kabel 1.

Kabúse, f. (holl. kabuys, verw. mit Koben, Käsich ꝛc.) niederd. ein kleiner Verschlag auf Schiffen; eine schlechte Hütte; oder kleine Kammer.

Kachexie, f. gr. (von kakós, schlecht, u. hexis, Zustand) Heilk. die Ungesundheit, das Siechthum, die Verdorbenheit der Säfte; **kachektisch**, siech, kränklich, bleich und aufgedunsen; **Kachektiker**, m. ein Siechling, Bleichsüchtiger.

Kadett, s. Cadet.

Kadi, m. arab. (Particip von kada, beschließen, entscheiden, richten) ein Richter, Unterrichter oder Friedensrichter bei den Türken.

Kadmia, f. gr. Galmei, ein Zinkerz; auch Kobalt; **Kadmiologie**, f. die Kobaltlehre, Lehre von der Benutzung des Kobalts; **Kadmium**, n. ein von Stromeyer 1817 im Zink entdecktes, diesem ähnliches, glänzend weißes Metall.

Kadmos, m. gr. od. **Kadmus** (lat. Cadmus), ein fabelh. phönicischer Fürst, Bruder der Europa, Erbauer von Theben u. Einführer der Buchstabenschrift in Griechenland. Seine Gemahlinn war Harmonia, eine Tochter des Mars und der Venus.

Kadri, eine streng religiöse muhamedanische Secte, auch: Kadizadelten.

Kaffa, m. eine Art indischen bunten Kattuns.

Kaffar od. **Kaffaro**, n. türk. (vom arab. kafarah, Büßung, Sühne) Zoll, Abgabe, insbes. die Abgabe, welche die in der Türkei ansässigen christl. Kaufleute entrichten müssen, wenn sie Waaren von Aleppo nach Syrien versenden; auch das Eintrittsgeld der christl. Pilger an die Türken in Jerusalem.

Kaffee, m. (wahrsch. von Kaffa, da die Landschaften Enarea und Kaffa im äthiopischen Hochlande die ursprüngl. Heimath des Kaffees sind, der von da nach Arabien verpflanzt ist; arab. heißt kahweh Wein, Kaffeetrank; die Kaffeebohne: bunn) die Bohnen des Kaffeebaums und das daraus bereitete Getränk; **Kaffein**, n. der wesentliche, eigenthümliche Grundstoff im Kaffee.

Kaffern, pl. (von dem arab. kâfir, ein Ungläubiger, Nicht-Muhamedaner, von kafara, leugnen, ableugnen) ein kriegerischer, grausamer Volksstamm in Südafrika.

Kafiller, m. (althochd. Form f. Filler, Gefiller, von dem altd. fillan, niederd.

*) Die Wörter, welche nicht unter K stehen, suche man unter C. Die gehörige Absonderung dieser beiden Buchstaben geschah aus Gründen, deren Erörterung weniger hier, als in einer Grammatik geschehen kann. S. Heyse's ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache, 5te Ausg. S. 206 ꝛc. u. 250 ꝛc.

fillen, das Fell abziehen) der Schinder, Abdecker, Schinderknecht.

Kaftan, m. türk. (kaftân, eig. eine Art Unterkleid) ein Ehrenkleid der Türken, langes Oberkleid, türkischer Oberrock.

Kahau, ſ. Bantagan; **Kai** od. **Kaje**, ſ. Quai.

Kaik, n. od. **Kaike**, f. (türk. kâik, neugriech. kaïki, Boot, Barke, ital. caicco, franz. caïc od. caïque) ein kleines türkiſches Fahrzeug; eine Galeeren-Schaluppe.

Kaimăkam, m. türk. (kâim-makâm, von kâim, ſtehend, u. makâm, Ort, Stelle) ein Stellvertreter, insbeſ. der Geheimſchreiber und Stellvertreter des Groß-Beziers in der Türkei; auch der Stellvertreter eines tatar. Fürſten.

Kaimakani, eine feine indiſche Leinwand.

Kaiman, ſ. Alligator.

Kajaput- od. **Kajeput-Öl**, n. malayiſch (von kâju, Baum, und pûtih, weiß) Weißbaum-Öl, ein koſtbares ätheriſches Öl aus den Blättern des Kajaputbaums (melaleuca cajeputi) in Oſtindien.

Kajâſſe, f. eine Art türkiſcher Schiffe von mittlerer Größe.

Kajüte, f. (holl. kajuit, ſchwed. kajuta; verw. mit Kaue, Koje, Hütte) das Schiffszimmer, die Schiffskammer.

Kakadú, m. malayiſch (kakatûa), der Buſch- od. Hollenpapagei in Oſtindien.

Kakalexeteria, pl. gr. (v. kakós, ſchlecht, und aléxein, abwehren) Heilk. Mittel zur Verbeſſerung der Säfte.

Kakáo, m. mexikaniſch (kakahuatl), die Kerne od. Bohnen des **Kakaobaums** in Weſtindien, woraus die Chocolate bereitet wird; **Kakaobutter**, das aus geröſteten und zerriebenen Kakaobohnen gezogene und gereinigte Öl, welches nach dem Gerinnen zu einer talgähnlichen Maſſe wird, und woraus man auch Kakaoſeife bereitet.

Kákerlak, m., pl. **Kakerlaken** (wahrſch. indianiſchen Urſprungs), die Brodſchabe, Küchenſchabe, eine Art lichtſcheuer Inſecten in Südamerika, auch Tarokan, m. genannt, eine auch in Deutſchland ſehr verbreitete Hausplage, beſ. in Gegenden, wohin ſie durch die Schiffe gekommen ſind; lichtſcheue Menſchen, ſ. Albino.

Kakiſtokratie, f. (ein zum Gegenſatz von Ariſtokratie neugebildetes griech. Wort) Herrſchaft der Schlechteſten.

Kakocholie, f. gr. (von kakós, ſchlecht, übel) Heilk. die Gallen-Verderbtheit, ſchlechte Beſchaffenheit der Galle; **Kakochröe**, f. übles Ausſehn, kranke Hautfarbe; **Kakochylie**, f. die ſchlechte Beſchaffenheit des Milch- od. Nahrungsſaftes; **Kakochymie**, f. fehlerhafte Bereitung des Speiſebreies im Magen, Bereitung ungeſunder Säfte, Verdauungsſchwäche; **Kakodämon**, m. ein böſer Geiſt; **Kakodämonie**, f. Unglückſeligkeit; Beſeſſenheit von böſen Geiſtern, Raſerei; **Kakodoxie**, f. ſchlechte Meinung, übler Ruf; **Kakoëthes**, n. Heilk. ein böſes, unheilbares Geſchwür; **Kakogalaktie**, f. ſchlechte Beſchaffenheit der Milch; **Kakogamie**, f. die Mißheirath, üble Verheirathung; **Kakographie**, f. ſchlechtes od. falſches, gegen die Rechtſchreibung fehlendes Schreiben; **Kakokněmos**, m. ein Dünnwadiger, Schlechtbewadeter; **Kakokratie**, f. die Mißherrſchaft, ſchlechte Regierung; **Kak-onychie**, f. (v. ónyx, Nagel) ſchlechte Beſchaffenheit od. Krankheit der Nägel; **Kakopathie**, f. Verſtimmung, Trübſinn, Schwermuth, Seelenleiden; Übelbefinden; **Kakophilen**, pl. Freunde des Böſen; **Kakophonie**, f. der Übelklang, Übellaut, Mißklang; üble Stimme, ſchlechte Ausſprache; **kakophönisch**, übellautend, übelklingend; **Kakophraſie**, f. ſchlechte Ausſprache, Schlechtſprechen; **Kakopragie**, f. Heilk. Störung der Verdauungsthätigkeit; **Kakorrhachitis**, f. die Verderbniß des Rückgrates; **Kakoſis**, f. üble Behandlung; ungeſunder Körperzuſtand; **Kakoſtie**, f. Widerwillen gegen Speiſen; **Kakoſphyxie**, f. unregelmäßiger Puls; **Kakoſplanchnie**, f. fehlerhafte Beſchaffenheit der Eingeweide, und daraus entſtehende ſchlechte Verdauung; **Kakoſynthéton**, n. ein fehlerhaft zuſammengeſetztes Wort; **Kakotechnion**, n. Verfälſchung, falſches Zeugniß; **Kakothymie**, f. Unmuth, Mißmuth, Niedergeſchlagenheit; Wahnſinn mit verſteckter Bosheit; **Kakotrichie**, f. Dünnhaarigkeit, kranke Haarbeſchaffenheit; **Kakotrophie**, f. die Mißnährung, Ungedeihlichkeit, ſchlechte Beſchaffenheit des Ernährungsgeſchäfts im menſchlichen Körper; **Kakozelie**, f. der Miß- oder Fehleifer, blinder, thörichter Eifer; Nachahmung ſchlechter Dinge; **Kakozélos**, m. ungeſchickter od. unglücklicher Nachahmer; **Kakozélon**, n. Ungeſchmack in der Nachahmung ſchlechter Muſter.

Kalam, m. (vom gr. kálamos) das Schreibrohr, deſſen ſich die Morgenländer ſtatt der Feder bedienen.

Kalamaika, f. ein ungariſcher Tanz.

Kalamánderholz, eine äußerſt harte, ſehr ſeltene und ſchöne Holzart auf der Inſel Ceylon.

Kalamánk od. zgez. **Kalmank**, m. (engl. calamanco, franz. calmande) ein Wollenzeug, mehr geſtreift, als geblümt.

Kalamiten, pl. gr. (von kálamos, Rohr) verſteinerte Schilfgewächſe.

Kaland, m. (vom lat. calendae, der erſte Tag des Monats) im 13ten Jahrh. eine ſich am erſten Tage jedes Monats verſammelnde Brüderſchaft andächtiger Perſonen, deren

Glieder Kalandsbrüder, auch Kalandsherren hießen, späterhin mehr durch Schwelgen und Schmausen, als durch Frömmigkeit ausgezeichnet; daher: der **Kaland**, landsch. f. festlicher Schmaus, beſ. bei den jährlichen Versammlungen der Geistlichen; **kalandiren**, ſ. schmausen, schwelgen.

Kalánkas, pl. (ital. calanca, franz. calencar, calencas) eine Art oſtind. gedruckter Baumwollenzeuge.

Kalatſchen, ſ. Kolatſchen.

Kaledonien, n., lat. Caledonĭa, f. Schottland; **Kaledonier**, m. der Schotte; **kaledónisch**, schottisch.

Kaleidoſkóp, n. gr. (von kalós, schön, eidos, Bild, und skopēin, schauen) ein Schönbildſeher, Umbildner, Bilder- oder Zauberrohr, ein von Dr. Brewſter in Edinburg erfundenes Sehrohr, welches einfach hineingelegte Gegenſtände dem Auge in vielfacher Zahl und regelmäßiger Geſtalt, bei der geringſten Bewegung wechſelnd, darſtellt; auch Myriomorphoſkóp genannt.

Kalénder, m. lat. (calendarĭum, von calendae, ſ. d.) der Zeitweiſer, das Tagverzeichniß, die Jahresabtheilung; **Kalendariographíe**, f. lat.-gr. Kalenderbeſchreibung, oder Anweiſung Kalender zu verfertigen.

Kaléſche, f. (franz. calèche, ital. calessa, urſpr. ein ſlaw. Wort, poln. kolasa) ein Halbwagen, leichter offener Reiſewagen.

Kalfach, m. türk. ſ. v. w. Quartiermeiſter.

kalfátern (ſchwed. kalfatra; franz. calfater, ital. calefatare; von dem arab. kalafa, neugriech. kalaphat(zein) Schiffe dicht und waſſerfeſt machen, ausdichten, ausbeſſern, flicken, verpichen, die Ritzen und Löcher verſtopfen und hernach mit Pech und Theer überziehen; **Kalfaterung**, f. die Ausdichtung, Ausbeſſerung eines Schiffes.

Káli, n. arab. (al-kali, von kala, in der Pfanne ſchmoren od. backen) das Salzkraut, der Salzſtrauch; das aus der Aſche dieſer und anderer Pflanzen darſtellbare Laugenſalz, Gewächslaugenſalz, Pottaſche, auch: Alkali; **kali aceticum**, n. eſſigſaures Kali; **k. boracícum**, boraxſaures Kali; **k. borussícum**, Berlinerblau; **k. carbonícum**, kohlenſaures Kali; **k. causticum**, Ätzſtein, Ätzkali; **k. caustícum fusum**, geſchmolzenes, in kleine Stangen gegoſſenes Ätzkali; **k. hydriojodícum**, jodwaſſerſtoffſaures Kali; **k. muriatícum**, ſalzſaures Kali; **k. nitrícum**, ſ. v. w. Salpeter; **k. oxalícum**, kleeſaures Kali; **k. sulphurátum**, Schwefelkali; **k. sulphuricum**, ſchwefelſaures Kali; **Kalihydrát**, n. arab.-gr. die chem. Verbindung des Kali mit Waſſer; **kalimiſch**, Kali od. Pottaſche enthaltend, ſich wie Pottaſche zu Säuren verhaltend; **Kalĭum**, n. neulat. die 1807 entdeckte metalliſche Grundlage des Kali's.

Kaliber, n. od. m. (franz. calibre; vom lat. aequilibrium, Gleichgewicht?) überh. ein beſtimmtes Maß; beſ. die innere Weite eines Geſchützes, Stücköffnung, Geſchützweite; das Schuß- oder Kugelmaß, die Größe und Schwere einer Kanonenkugel; auch die Mündungsweite od. der Durchmeſſer einer Ader; uneig. die Beſchaffenheit, Art, Güte, der Werth, Schlag, das Gelichter; **kalibriren** (franz. calibrer), nach dem gehörigen Maß einrichten, das Kugelmaß od. die Geſchützweite mit dem Kaliberſtabe ſuchen oder beſtimmen.

Kalibokus, m. ein amerikaniſches Getränk aus Rum und Sproſſenbier.

Kalif, ſ. Khalif.

Kalliäſthētik, f. gr. (von kállos, Schönheit) die Lehre vom Gefühl des Schönen, Unterſuchung des Wohlgefallens am Schönen; **Kalliblephárom**, n. Heilk. ein Verſchönerungsmittel für die Augenbraunen; **Kalligráph**, m. ein Schönſchreiber; **Kalligraphíe**, f. die Schönſchreibekunſt, Schönſchreibung, Schönſchrift, Schönſchreiberei, das Schönſchreiben; **kalligráphiſch**, ſchönſchriftlich, ſchöngeſchrieben; **Kallilogíe**, f. Schönrednerei, Beredſamkeit; **Kalliópe**, f. eine der 9 Muſen (ſ. d.); **Kallipädíe**, f. der Beſitz ſchöner Kinder; **Kallipädopóïe**, f. die Kunſt ſchöne Kinder zu zeugen; **Kallipýgos**, m. u. f. mit ſchönem Hintern verſehen, ein Beinamen der Venus; **Kallisthenie**, f. Schönkräftigkeit; **Kallitéchnik**, f. Verſchönerungskunſt, Kunſt ſchöner Darſtellung.

Kalliſte, gr. weibl. Namen: die Schönſte.

Kallologíe, f. gr. (v. kállos, Schönheit) die Lehre od. Wiſſenſchaft vom Schönen; **Kallopiſtrie**, f. die Verſchönerungs-, Schmuck- od. Putzkunſt.

Kalmank, ſ. Kalamank.

Kalmäuſer, m. (aus Camaldulenſer verderbt, ſ. d., oder von deutſcher Abſtammung: von kalm, ſtill, u. dem vlt. muſen ſ. heimlich thun, nachdenken?) ein einſamer Grübler, finſterer Grillenfänger, Andächtler, Kopfhänger; **kalmäuſern**, einſam grübeln, Grillen fangen; knickern, knauſern.

Kalmink, m. ruſſiſcher Zwillich.

Kalmück, n. (franz. calmouc) Haar- od. Rauhtuch, langhaariges Tuch (ſo genannt, weil die Kalmücken ähnliche grobe Mäntel tragen).

Kalmücken, pl. (in ihrer eigenen Sprache: Khalimik, d. i. Abtrünnige, welcher Namen ihnen von ihren tatariſchen Nachbarn beigelegt ſein ſoll, auch Ölot, Eluths genannt) ein zum mongoliſchen Stamme ge-

hörendes Volk im innern Asien, welches, in mehre Horden getheilt, ein wanderndes Hirtenleben führt.

Kalmus, m. (von dem gr. kálamos, lat. calămus, Rohr, Schilf) gewürzhaftes Schilfrohr (calămus aromaticus L.); u. bes. die als Gewürz u. Heilmittel gebrauchte Wurzel.

Kalogeri, pl. (d. i. eig. gute alte Männer) griechische Mönche.

Kalokagathie, f. gr. (von kalós kai agathós, d. i. schön und gut) sittliche Schönheit, Seelengüte, Biederkeit, Rechtschaffenheit.

Kalömel, n. (urspr. von dem gr. kalós, schön, und mélas, schwarz; dann in meli, mel, Honig, übergedeutet) das versüßte Quecksilber, ein sehr kräftiges Arzneimittel.

Kalometrie, f. gr. Schönheitsmaß.

Kalopodien, pl. gr. (von kálon, trocknes Holz, und pūs, Fuß) Holzschuhe, hölzerne Schuhe.

Kalpak, m. türk. (kalpák, Mütze) die ungarische Husarenmütze.

Kalypso, f. gr. Fabell. eine Nymphe auf der Insel Ogygia, wo sie den daselbst Schiffbruch leidenden Ulysses aufnahm und ihn 7 Jahre pflegte.

Kalýpter, m. gr. (von kalýptein, verhüllen) Heilk. ein Deckel, eine Hülle, Haube, eig. der Bedecker, Verhüller; **Kalyptérion**, n. ein Bedeckungs- od. Verhüllungsmittel, Decke, Deckel; **Kalyptréen**, pl. eine Art versteinerter Schnecken.

Kalyx, m. r. f. gr. Kelch, Blumenkelch.

Kamaröma, n. gr. (v. kamára, Gewölbe) ein gewölbter Schädelbruch, Gewölbbruch; **Kamarósis**, f. Bildung eines solchen Bruchs; auch dieser selbst.

Kamáschen, pl. (franz. gamaches, vom altfranz. gambe st. jambe, ital. gamba, Bein) Knöpf- od. Überstrümpfe, Knöpfstiefeln ohne Sohlen; der **Kamaschendienst**, Soldatendienst in Friedenszeiten, bes. sofern dabei mit kleinlicher Strenge auf Äußerlichkeiten gehalten wird.

Kámeel, n. (gr. kámēlos; vom hebr. gámāl; arab. djaml od. djemly) ein bekanntes Lastthier in Asien, entweder mit einem Buckel: Dromedar, oder mit zwei Buckeln: Trampelthier; auch ein Schiffsheber, ein großes flaches Fahrzeug zum Heben der Schiffe über Untiefen und seichte Stellen; der **Kámeelhals** od. die **Kámeelhalsjacke**, ein Jacket mit vier durchsichtigen, wetzförmigen Flügeln; der **Kámeelpárder** od. **Kámelopard** (gr. kamelopardălis), die Giraffe; die **Kámeel-, Kámels-** od. **Kämmelziege**, das **Kämmelthier**, die angorische Ziege (von Angóra od. Angori, Stadt u. Bezirk in Natolien od. Kleinasien), hat langes seidenartiges Haar (Angorahaar) und giebt das beste sogenannte **Kámeelgarn**; **Kámelót**, m. (franz. camelot) Kámelzeug von jenen Haaren.

Kamerád, m., pl. **Kameraden** (franz. camarade, ital. camerata, von lat. camĕra, Kammer) ein Stubengenoß od. -gesell; überh. Mitgenoß, Gespann, Gespiele, Spielbruder, Schulfreund; Spießgesell, Dienstgenoß, Dienst- od. Waffenbruder, Nebenmann, Stallbruder, Zeltbursch; die **Kameradschaft**, Genossenschaft ꝛc.

Kamholz, das afrikanische Rothholz.

Kamichy oder **Kamischy**, m. (in der Sprache von Guyana: camichi, in Cayenne camucle, in Brasilien cahiáma) eine Art Sumpfvögel od. Reiher in Süd-Amerika.

Kamille, s. Chamille.

Kamin, m. (gr. káminos, lat. camīnus; vom gr. kaíein, brennen) der Schornstein, Rauchfang, Schlot; im Zimmer der Stubenherd, die Herren-Esse.

Kamisól, n. (vom franz. la camisole, mittl. lat. camisiăle, von camisia, Hemd) ein kurzes Unterkleid zur Bedeckung des Oberleibes, Brustlatz, Westchen.

Kamíse, n. arab. baumwollenes Unterkleid, Nachtkleid; (daher das mittl. lat. camisia, span. camisa, franz. chemise, Hemd).

Kammarologie, f. gr. (von kámmaros, eine Krebsart) die Krebskunde, Lehre von den Krebsen.

Kammer, s. Camera; **Kämmerer**, s. Camerarius.

Kammertuch, n. sehr feine Leinwand, nach der Stadt Kammerich od. Cambray in den Niederlanden genannt, wo sie zuerst verfertigt wurde.

Kámpeschenholz od. **Campechenholz**, n. (von der Stadt Campeche in Mexico). Blutholz, Blauholz, Brasilienholz, ein rothes, zum Färben gebrauchtes Holz aus Südamerika (haematoxylum campechiānum).

Kámpher oder **Kampfer**, m. (neulat. camphŏra, von dem arab. káfur; vgl. das hebr. kopher, Harz, Pech) ein weißes, brennbares flüchtiges Harz von starkem Geruch und Geschmack, von dem Kampherbaume in Indien u. Japan (laurus camphŏra L.); **Kampher-Spiritus**, m. weingeistige Kampher-Auflösung.

Kampylogrammik, f. gr. (von kampýlos, s. v., krumm) die Lehre von den krummen Linien und krummlinigten Größen.

Kándiszucker, s. Candiszucker.

Kandíot, m. (von der Insel Candia od. Kreta) ein Tanz der Neugriechen.

Kanephóre, f., pl. **Kanephóren** (kanēphŏros, von kánē, kánnon, Korb, u. phérein, tragen) Korbträgerinnen, d. i. Jungfrauen, welche bei verschiedenen Götterfesten in Athen die Heiligthümer der Gottheit

in geflochtenen Körbchen auf dem Haupte trugen; daher ähnliche von Künstlern gebildete weibliche Gestalten als Bauzierathe: Körbchenhalter, Prachtträger, Zierathshalter.

Kangiar, m. (spr. kandschar) arab. (chandjar) s. v. w. Handschar: ein Dolch, kurzer Degen.

Känguruh od. **Känghuru**, n. das Riesenbeutelthier, ein grasfressendes, eßbares Thier in Neuholland.

Kanker, f. landsch. deutsch (vgl. das lat. cancer, Krebs) die Spinne; auch eine Krankheit der Nelken, die wie der Krebs um sich frißt.

Kannel- od. Kännelkohle, s. Candle.

Kanoe, s. Canot.

Kánon, m. gr. (kánōn) od. lat. **canon**, pl. **canónes**, die Regel, Richtschnur, Vorschrift, Ordnungsvorschrift; das Kirchengesetz od. Verzeichniß der heil. Schriften, die bei Festsetzung der Glaubenslehren zur Richtschnur dienen sollten; auch die Litanei der Heiligen in der kathol. Messe (daher: kanonisiren, s. u.); den Grundzins, ein bestimmter Geldbeitrag, eine festgesetzte Abgabe von Grundstücken an den Grundherrn; Tonk. ein Ketzengesang, Leitgesang, eine Kreisfuge, ein Tonstück, worin eine Stimme nach der andern eintritt u. dan. Gesang der ersten wiederholt; die dickste deutsche Druckschrift; **kanónisch**, gesetzmäßig, vorschriftmäßig, dem Kirchengesetzen gemäß, zur Kirche oder zu kirchlichem Gebrauch gehörig; glaubwürdig; musterhaft, als Richtschnur dienend; **kanonische Bücher** der Bibel, denen man einen höhern Ursprung und eine vollgültige Beweiskraft beilegte; **kanonisches Recht**, das katholische Kirchenrecht; **Kanonist**, m. ein Kenner und Lehrer des Kirchenrechts; **Kanónik**, f. die mathematische Tonlehre, d. i. die Wissenschaft, welche das Verhältniß der Töne nach bestimmten Größen mit Zahlen angiebt; **Kanonikus** od. **Canonicus**, m. neulat. ein Chor-, Dom- oder Stiftsherr, Stiftsmann, ein Weltgeistlicher, der eine Pfründe von einer Stiftskirche besitzt; pl. **Canonici**; **Canonici regulāres**, klösterlich beisammen lebende —; **C. seculāres**, nicht in klösterlicher Gemeinschaft, sondern zerstreut lebende Dom- od. Stiftsherren; **Canonicalien**, pl. der Domherrenschmuck, **Canonicāt**, n. eine Stiftsstelle, Domherrn- od. Chorherrnstelle, ein Stiftsamt; **canonisiren**, in ein Stift aufnehmen, auch mit einer Domherrnstelle beschenken; **Kanonissin**, f. (franz. chanoinesse) eine Stiftsfrau, ein Stiftsfräulein; **kanonisiren**; Jemand in den Kanon (s. o.) der Heiligen aufnehmen, heilig sprechen, verheiligen; **Kanonisation** od. **Kanonisirung**, f. die Heiligsprechung, feierliche Erklärung des Papstes, daß Jemand unter die Zahl der Heiligen aufgenommen werden soll.

Kanóne, f. (ital. cannóne, franz. canon, vom lat. canna, gr. kanna, Rohr) eine Donner- od. Karrenbüchse, ein Stück od. grobes Geschütz; **Kanonier**, m. (franz. canonnier) ein Stückschütze, Geschütz- oder Stückwärter; **kanoniren** (franz. canonner), mit Kanonen schießen od. feuern; **Kanonir-Schaluppe, -Boot** ꝛc., Geschützboot; **Kanonáde**, f. (franz. canonnade) ein Kanonengefecht, Stückgefecht, eine Kanonenschlacht.

Kanonik, Kanonikus, kanonisiren, kanonisch ꝛc. s. unter Kanon.

Kanōpus, m., pl. **Kanōpen** (nach der Stadt Kanōpos od. Kanōbos in Unter-Ägypten benannt, wenn nicht diese umgekehrt von der dort verehrten Gottheit den Namen erhalten hat) ägyptische Götzenbilder in Gestalt dickbäuchiger Krüge mit Kopf und Füßen.

Kantharīden, pl. gr. (kantharis, s. Namen verschiedener Käfer) spanische Fliegen, eine Art Käfer, als blasenziehendes Mittel angewendet; **Kantharīden-Gemmen**, Käfer-Ringsteine; **Kantharidīne**, f. oder **Kantharidīn**, n. das scharfe Harz der spanischen Fliegen.

Kantschu, m. ruff. eine kurze dicke Peitsche, aus Riemen geflochten.

Kanzel, f. (vom lat. cancélli, Gitter, Schranken) der Rede-, Lehr- od. Predigtstuhl; **Kanzelei** od. **Kanzlei**, f. die Schranke, Ausfertigungsstube, ein mit Schranken eingeschlossener Ort, wo sich die Mitglieder eines Gerichts versammeln und die Ausfertigung gerichtlicher Angelegenheiten besorgen; auch die dazu bestellten Personen selbst, das Gericht; in einigen Ländern insbes. das Obergericht einer Provinz, Gericht zweiter Instanz; daher **Kanzleirath**, Gerichts- oder Regierungsrath; **Kanzleistil**, die den Kanzleien eigenthümliche Schreibart; **Kanzler**, m. (mittl. lat. Cancellarius) eig. der Oberste, Vorgesetzte einer Kanzlei; derjenige Beamte, welchem die Ausfertigung der öffentlichen Schriften obliegt, in den alten germanischen Reichen einer der obersten Hof- und Staatsbeamten; daher noch: Reichskanzler, Staatskanzler ꝛc.; **Kanzlist**, m. ein Ausfertiger, Kanzleischreiber.

Kanzen, Kanz-Billéts (von den holl. kans, Schicksal, Glück), eine Gattung holländischer Staatspapiere (ehemal. Batavische Reskriptionen).

Kanzlei, Kanzler, Kanzlist, s. unter Kanzel.

Kaolin, n. Porcellan-Erde, durch Verwitterung des Feldspaths entstanden (von der chines. Halbinsel Kaoli od. Korea).

Kapanidscha, s. türk. ein Ehrenpelz von Marder, Hermelin und Zobel.

Kapánje, s. holl. das Verdeck über der Kajüte, die sich zwischen der des Capitains und der der Kanoniere befindet.

Kapáun, m. (zunächst v. dem ital. cappóne, mittl. lat. capo; urspr. deutsch, verw. mit kappen) ein geschnittener Hahn, Kapphahn; **kapaunen**, entmannen, verschneiden.

Kaphar, s. Kaffar.

Kapi-Aga, m. türk. (von kapú, gem. kapi, Thür, und agha, Herr) eig. der Thürherr: der Verschnittene, welcher unserm Hofmarschall od. Oberhofmeister entspricht; auch der General der Janitscharen; **Kapidschi** od. **Kapidschi**, m. Thürhüter; ein Corps türkischer Beamten, von 12 Officieren befehligt, welche **Kapidschi-Baschi** (von basch, Kopf, Haupt) heißen u. unsern Kammerherren entsprechen.

Kaplan, s. Capellan.

Kapnomantie, s. gr. (von kapnós, Rauch) Rauchwahrsagerei, Wahrsagerei aus Rauch.

Kappäten, pl. (von d. deutschen Kappe mit latein. Endung) Büßende, welche, um nicht erkannt zu werden, sich bei der Geißelung in eine Kappe hüllten.

Kappe, f., pl. **Kappar**, schwed. ein Getreidemaß, eine Metze = 1/6 Scheffel.

Kapper od. gew. **Kaper**, s. (vom griech. käppäris) die noch geschlossene Blüthenknospe des **Kapperstrauchs** im südlichen Europa, als Würze an Speisen gebraucht.

Kapplaken, n. niederd. (eig. Laken, d. i. Tuch, zu einer Kappe) auch Prim- oder Prämiengeld, ein Vergütungsgeld, welches dem Schiffer außer der Fracht gezahlt wird, damit er für die auf dem Schiffe befindlichen Güter besondere Sorge trage, gewöhnlich nicht mehr, als 1/30 der Fracht.

Kapsel, f. (vom lat. capsüla) das Gehäuse, die Büchse, Hülle, Bekleidung.

Kapudan-Pascha, s. Capudan unter Capitain.

Kapúze, f. (mittl. lat. capucka, von capa, Mönchskleid; franz. cape, capuce, capuchon) eine Kappe, ein Kopfkragen, Kappkragen, Mönchskleid, Mantel mit einer Kappe; **Kapuzhut**, m. Reisehut, Regenkappe, Kapphut; **Kapuziner**, m. ein Kappenmönch, Kuttenmönch; **Kapuzinade**, f. (franz. capucinade) eine Kapuziner-Predigt, lächerliche Predigt; ein Kapuzinerstreich, dummer Streich, Kappenmönchere.

Kapybara od. **Kablai**, n. ein vierfüßiges Säugethier in Brasilien, vom Geschlechte der Halbkaninchen od. Scavien.

Karába (neugriech. karábion, russ. korábl, Schiff), ein in der asiat. Türkei gebräuchliches Fahrzeug.

Karäer od. **Karaiten**, pl. (vom hebr. karaí, pl. karaím, schriftgetreu, von kara, in der Schrift lesen) eine jüdische Secte, welche die im Talmud (s. d.) enthaltenen Zusätze zu den kanonischen Büchern der mosaischen Religion verwirft und alle ihre Lehrsätze und Vorschriften allein aus dem Gesetze Moses' schöpft.

Karag od. **Karabsch** ꝛc. s. Charadsch.

Karáiben od. r. **Karíben**, pl. ein Indianerstamm in Süd-Amerika; **karaibische Inseln**, die kleinen Antillen in Westindien.

Karákal, m. türk. (eig. karah-kulak) das Schwarzohr, ein Raubthier aus dem Katzengeschlecht, dem Luchse sehr ähnlich, in Asien und Afrika.

Karáke od. **Keráke**, s. türk. ein einfaches enges Unterkleid für mittlere Beamte ꝛc., die Mitte zwischen einem Ehrenpelz und einem Kaftan haltend; s. auch Caraca.

Karakor, s. ein Ruder-Fahrzeug in den indischen Gewässern.

Karamussál od. **Karamussal**, m. ein türkisches Kauffahrteischiff.

Karát, n. (ital. carato, franz. carat; von dem arab. kirát = griech. kerátion, d. i. die Beere des Johannisbrods; dann das Gewicht einer solchen Beere) ein kleines Goldgewicht, der 24ste Theil einer Mark od. 12 Gran; auch ein Diamanten- u. Perlengewicht von 4 Gran; **karátig** od. **karátig** (in Zusammensetz. mit Zahlen, z. B. 18-karatig), so viel Theile reinen Goldes in 24 Theilen enthaltend; **karatiren**, versetzen, vermischen (von edlen Metallen); **Karatirung**, f. die Versetzung des Goldes mit Silber oder Kupfer.

Karavéllas, pl. (vgl. Caravelle) in der Türkei s. v. w. Fregatten.

Karawáne, s. (pers. kárwán) ein Handels-, Pilger- od. Reisezug, eine reisende Gesellschaft in den Morgenländern; **Karawanenfahrer**, ein Schiffshauptmann, der auf einer großen Seereise nach andern, außer seiner Bestimmung liegenden Seehäfen besondere Frachtfahrten macht; **Karawanenthee**, Zugthee, ein feiner Thee aus China, der, durch Handels-Karawanen zu Lande in zugelötheten Büchsen über Rußland zu uns gebracht, ohne nachtheiligen Einfluß der See und Schiffsluft geblieben ist; **Karawanserai**, s. (vgl. Serail) Herberge für morgenländische Reisezüge.

Karbátsche, s. ungarisch (korbats; daher türk. kürbatsch; russ. korbatsch) eine von ledernen Riemen geflochtene Peitsche; **karbátschen**, peitschen.

Karcharías, m. gr. (von kárcharos, rauh, scharf, scharfzähnig) der Haifisch, Menschenfresser od. Menschenfresserhai, auch Jonasfisch, ein fürchterlicher Meerungeheuer.

Karcinóm, s. Carcinom.

Kardamōm, n., pl. **Kardamōmen** (gr. **kardamōmon**; arab. **kirtim** od. **kurtum**), auch **Malaguette**, f. franz. (spr. —ghett') eine Art Gewürz, Samen eines mit dem Ingwer verwandten Gewächses (cardamōmum minus) in Ostindien; vgl. Paradieskörner.

Karde od. **Carde**, f. (vom lat. **cardāus**, Distel, franz. carde) **Distelkohl**, **Weberdistel**; **Kardätsche**, f. (ital. cardasso, franz. cardasse) der Distelkamm, Wollkamm, die Wollkratze, eine Art Striegel od. Bürste von den Köpfen der Karde; **kardätschen**, mit jenem Kamme bearbeiten und reinigen, krampeln, Wolle kämmen.

Kardiăka, pl. gr. (von **kardía**, Herz) Heilk. Herzstärkungen, herzstärkende Mittel; **Kardialgie**, f. das Herzweh, Herzgespann; Magendrücken, der Magenkrampf; **Kardiecurysma**, n. krankhafte Erweiterung des Herzens; **Kardiocēle**, f. Herzbruch; **Kardiōgmus**, m. Herz- od. Magenweh, Magenkrampf; **Kardiognōst**, m. Herzenskenner, Herzenskundiger; **Kardioïde**, f. Math. Größenl. Herzlinie, eine Linie der 4ten Ordnung von herzförmiger Gestalt; **Kardiologie**, f. Lehre vom Herzen; **Kardiopălmus**, m. das Herzklopfen; **Kardiopathie**, f. Herzleiden, Herzkrankheit; **Kardiorrhexis**, f. Herzzerreißung; **Kardiotomie**, f. Zerlegung des Herzens, Herzzergliederung; **Kardiotrēmus**, m. Herzzittern, schnelles Herzklopfen; **Kardītis**, f. Herzentzündung; **Kardīten**, pl. versteinerte Herzmuscheln.

Kartōuse, f. Cartouche.

Karebarie, f. gr. (von **kárē**, Kopf, und **barýs**, schwer) drückender Kopfschmerz.

Karēt od. **Karret**, m. arab. Rechnungsmünze von $^1/_2$ Kreuzer Werth.

Karfunkel, f. Carbunkel; **Kariben**, f. Karaiben.

Karinthīn, m. (von Carinthia, Kärnthen, nach welchem Lande Werner dieses Kieselgeschlecht benannt hat) Hornblende; Strahlstein.

Kartōl-Post, f. Carriole.

Karl, m. deutscher männl. Namen (altd. charal = Kerl, Mann): der Starke, Thätige, Betriebsame; **Karlisten**, pl. im neuen Frankreich Anhänger des vormal. Königs Karl X.; in Spanien: Anhänger des Don Carlos; **Karlismus**, m. deren politische Gesinnung; **Karoline**, f. weibl. Namen: die Männliche, Starke, Kraftvolle, Betriebsame; auch für Carambolne, s. d.

Karmeliter, m. Mönche vom Orden unserer lieben Frauen vom Berge Karmel in Palästina, wo dieser Orden um die Mitte des 12ten Jahrh. von Pilgern gestiftet wurde; **Karmeliterinnen**, ein Frauen-Orden, im 15ten Jahrh. gestiftet; **Karmeliter-Wasser**, Melissen-Wasser, in den Karmeliterklöstern bereitet.

Karmīn, m. eine kostbare hochrothe Farbe, von Cochenille (Kermes, s. d.) bereitet.

Karmosal, n. ein türkisches Fahrzeug, Schifferkahn, Nachen.

karmusīren od. **karmosīren** (von dem schwed. Worte Karm, d. i. Rand), umrändern, umkränzen, einfassen, insbes. einen größeren Edelstein mit einem Rande von kleineren einfassen.

Karnīes od. **Karnieß**, s. Corniche.

Karos od. **Karus**, m. gr. Heilk. tiefer Schlaf, Todtenschlaf; **Karōßis**, f. Betäubung, Schlafsucht; **Karotika**, pl. einschläfernde Mittel; **Karōtis**, f., pl. **Karotiden**, Kopf-Schlagadern.

Karpholith, m. gr. (von **kárphos**, n. Stroh, Spreu, Flocken) der Strohstein; **Karphologie**, f. das Flockenlesen der Sterbenden, Mückengreifen.

Karpolith, m. gr. (von **karpós**, m. die Frucht) ein Fruchtstein, eine Fruchtversteinerung; **Karpológ** od. **Karpologist**, m. ein Fruchtkenner, Fruchtkundiger; **Karpologie**, f. Lehre von den Früchten der Gewächse.

Karte, f. (franz. carte, vom lat. charta, Papier) überh. ein steifes Papierblatt zu verschiedenen Zwecken, z. B. eine Visitenkarte, Stillaßkarte ꝛc.; insbes. **Spielkarten**, gemalte Spielblätter; auch ein Riß, Grundriß, z. B. **Landkarte** od. **-Charte**, eine geographische Abbildung der Erdfläche od. eines Theiles derselben; **Himmelskarte**, Abbildung des gestirnten Himmels; s. auch Carta, carte u. Charte.

Kartātsche, f. (von dem ital. cartaccia, cartoccio, franz. cartouche, Papierhülse, Patrone) eine mit kleinen Kugeln, Nägeln ꝛc. gefüllte Patrone oder Büchse von starkem Papier oder Blech für Kanonen.

Karthāune od. **Kartaune**, f. (wahrsch. von dem lat. **quartāna**, d. i. ein Viertelsstück, welches 25 Pfund schoß, das größte Geschütz hingegen 100 Pfund) ein grobes Geschütz, eine große, kurze u. dicke Kanone; **Karthaunenpulver**, das gröbste Schießpulver.

Karthāuse, f. ein Kloster, Karthäuser-Kloster, von der Gegend Carthusia, franz. Chartreuse (spr. schartöhs'), in Frankreich, wo das erste Kloster dieses strengen Ordens des heil. Bruno 1086 gestiftet wurde; **Karthäuser**, m. ein Mönch dieses Ordens; **Karthäuserpulver** oder mineralischer Kermes (kermes minerāle), ein als Arzneimittel gebrauchtes braunes Pulver, aus gepülvertem Spießglanz, Schwefel und Pottasche bereitet.

kartiren (vgl. Karte), in einen Riß oder

eine Zeichnung bringen; **Kartirung**, f. das Aufreißen, die Planzeichnung.

Karúbe, f. algierische Rechnungsmünze von etwas über 2 Pfennige Werth.

Karúben od. **Caruben**, pl. (franz. caroube, f. Johannisbrod) Johannisbrodbäume.

Karus, s. Karos.

Karyatiden, pl. gr. (karyátides) Bauk. Lastträgerinnen, eine Art Säulen in weiblicher Gestalt, deren Kopf einem Gebälke zur Stütze dient (nach den in die Sklaverei geführten Weibern der Stadt Karyä im Peloponnes).

Karyophýllum, n. gr. (karyóphyllon, d. i. eig. Nußblatt) die Gewürznelke; **Karyophyllāta**, f. Nelkenwurz, Benedictenwurz; **Karyophyllit**, m. Nelkenstein, eine Art Versteinerungen.

Kas, Kasch, Kasche, auch **Kasjes**, asiatische Rechnungsmünze von äußerst geringem Werthe.

Kasan, s. Kazan.

Kaschelot, s. Cachalot.

Káschemir- od. **Kaschmir-Shawls**, pl. sehr feine und weiche wollene Tücher, in Tibet und Kaschmir von den Haaren der Kaschmirziege verfertigt.

Kascholóng od. **Kacholong**, m. (franz. cacholong) der schöne Stein, Schönstein, eine milchweiße Abänderung des Opals.

Kasematte, s. Casematte; **Kaserne**, s. Caserne.

Káshmir 1. od. **Kasemir**, m. (von Kaschemir od. Kaschmir, s. d.) ein leichtes gekepertes Wollenzeug, eine Art Halbtuch.

Káshmir 2., m. ruff. männl. Namen (von kasátj, zeigen ꝛc., und mir, Frieden): der Friedenbringer, der Friedensstifter.

Kasódi-Baschi, m. türk. (eig. chassoda-baschi) Oberster der großherrlichen Kammer, Groß- od. Oberkammerherr.

Kaspar, m. männl. Namen, im Persischen: ein königlicher Schatzmeister; **Kásperle**, die lustige Person im Puppenspiel.

Kassúben, pl. Nachkommen der Wenden im nordöstlichen Pommern.

Kastalides od. **Kastaliden**, pl. gr. die Musen, nach der Quelle Kastalía am Fuße des Musenberges Parnaß bei Delphi so benannt.

Kastanie, f. (gr. kástanon, lat. castănea, von der Stadt Kastána in Kleinasien) die bekannte eßbare Frucht des edlen Kastanienbaums; auch die Frucht des sogenannten wilden Kastanienbaums: **Roßkastanie**.

Kaste, f. (vom span. casta, Gattung, Schlag, Zucht) ein erblicher Stamm oder Stand, Familienstamm in Indien und dem alten Ägypten, eine Classe od. Zunft; **Kastengeist**, Zunftgeist, Standes- oder Innungssucht.

kasteien (vom lat. castigāre), züchtigen, beschränken und quälen, klösterlich geißeln, peinigen durch Fasten ꝛc.; **Kasteiung**, f. Qual, Peinigung, Kreuzigung des Fleisches.

Kastizen, pl. s. Castizen unter Castes.

Kastor, m. gr. der Biber, ein bekanntes, nützliches Säugethier; pl. **Kastors**, auch für Biberfelle; **Kastorhut**, ein Hut von Biberhaaren; **Kastoreum** od. lat. **castorĕum**, n. (gr. kastórion) das Bibergeil, eine gelbliche dlichte Feuchtigkeit, in einer besonderen Drüse in der Gegend des Afters des Bibers, von betäubendem Geruch und bitterem Geschmack, in Nervenkrankheiten ein sehr wirksames Arzneimittel.

Kástor u. Pollux, auch die Dioskúren (d. i. Zeus' Söhne) genannt, griech. Fabell. Zwillingssöhne Jupiters und der Leda, unzertrennliche Brüder und Freunde, als Schutzgötter der Seefahrer verehrt; Schifferspr. Flämmchen, Wetterlichter od. feurige Dünste, die sich besonders nach einem Gewitter auf Mastbäumen, Segeln, Thurmspitzen ꝛc. zeigen, vgl. Elmsfeuer; Sternk. die Zwillinge im Thierkreise.

Kasuár, m. (angeblich aus dem malayischen kassuwaris) ein dem Strauß ähnlicher Vogel in Ostindien.

Kat od. **Katschiff**, n. ein dreimastiges Handelsschiff, bes. in Norwegen u. Schweden.

katá- od. vor Vocalen und dem h **kat-**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet urspr. herab, hinunter, und drückt dann überh. Bewegung oder Richtung auf ein Ziel, Rücksicht od. Beziehung, Angemessenheit oder Gemäßheit, Schicklichkeit, Ähnlichkeit ꝛc. aus.

Katachrēsis od. **Katachrēse**, f. gr. (eig. überh. Gebrauch, dann Mißbrauch) Redek. ein Wortmißbrauch, unrechter Gebrauch eines Beiwortes, das mit dem Begriff eines Hauptwortes nicht bestehen, d. h. kein Bild ausmachen kann, Fehler in der Redek., z. B. ein verwelkendes Licht, laute Thränen ꝛc.; auch ein (unverwerfliches) kühnes Bild in zweiter Anwendung, d. i. mit einem andern uneigentlichen Ausdrucke verbunden (eine Metapher in der zweiten Potenz), z. B. dem Hofmann lächelt heute die Sonne; **katachrēstisch**, mißbräuchlich, uneigentlich gebraucht, gezwungen.

katadióptrisch, gr. (vgl. Dioptra) eine Vergrößerung oder scheinbare Annäherung des Sehgegenstandes bewirkend, sowohl durch Brechung der Lichtstrahlen in Gläsern, als durch Zurückstrahlung von Spiegeln, aus.

Katafálk, m. (ital. catafalco, franz. catafalque; angeblich von dem griech. katá u. dem arab. falak, Erhöhung) ein Trauer-

gerüst, die stufenartige Erhöhung des Sarges eines Todten mit umgebender Kerzenbeleuchtung und dazu gehörigen Verzierungen.

Katágma, n. gr. (von kat-ágnymi, zerbrechen) der Bruch, Beinbruch, Knochenbruch; **katagmátisch**, zur Heilung der Knochenbrüche dienlich, vereinigend.

Katakásmus, m. gr. (von akázein, stechen) Heilk. das Schröpfen, vgl. Scarificiren.

Katakauma, n. od. **Katakausis**, f. gr. (vergl. Kausis) Heilk. tiefe Verbrennung; **Katakaustik**, f. s. unter Diakaustik.

Katakläsis, f. gr. (von kláein, brechen) Heilk. die Knochen-Zerbrechung; der Augenliederkrampf.

Kataklysma, n. gr. (von kata-klýzein, überschwemmen, bespülen) Heilk. das Darmbad oder Klystier (s. d.); **Kataklysmus**, m. das Tropfbad, die Überschwemmung, Bähung.

Katakómbe, f., pl. **Katakomben** (ital. catacomba, franz. pl. catacombes; wahrsch. entst. aus dem griech. kata, s. d., u. kýmbē, Höhlung, Vertiefung), unterirdische Gänge mit Grüften, Leichengewölbe, Leichengrüfte, Begräbnißhöhlen der Alten, auch Höhlengänge, Felsenhallen.

Katakūstik (vergl. Akustik), auch **Katophónik** (vgl. Phonik), f. gr. die Lehre vom Wiederhalle oder Echo.

Katalékten, pl. gr. (von kata-légein, auslesen, auswählen) gesammelte Bruchstücke, unvollständige Überbleibsel alter Werke.

Katalektikos, m. gr. (von kata-légein, aufhören, sich endigen) ein unvollzähliger Vers, dessen letzter Versfuß um eine oder zwei Silben zu kurz ist, im Gegensatz von Akataléktikos, s. Akatálektos, der keine Silbe zu viel oder zu wenig hat, und Hyperkatalektikos, ein überzähliger Vers, der am Ende eine Silbe zu viel hat; **katalektisch**, unvollständig, abgebrochen; **Katalēxis**, f. der Schluß eines Verses vor völliger Beendigung der rhythmischen Reihe.

Katalepsie od. **Katalépsis**, f. gr. (katálēpsis, eig. das Fassen, Greifen; der Krankheitsanfall) eine Art krampfhafter Starrsucht, Halsstarre; **kataléptisch**, starrsüchtig.

Katalógus od. **Katalóg**, m. gr. (katálógos, von kata-légein, herzählen, aufzählen) ein Verzeichniß, bes. Bücherverzeichniß; **katalogiren**, in ein Verzeichniß bringen, verzeichnen.

katalötisch, gr. (von kat-alōán, zermalmen) eig. zermalmend, niederdrückend; Heilk. narbentilgend.

Katálpa, f. (aus der Sprache von Carolina in Nord-Amerika, wo Catesby dies Gewächs 1726 entdeckte) der Trompetenbaum.

Katalýsis, f. gr. (vgl. Lysis) Auflösung einzelner Theile oder des ganzen menschlichen Leibes; **katalýtisch**, auflösend, zur Auflösung gehörig.

Katamáran, m. ein Flossboot in Ostindien.

Katamēnien, pl. gr. (katamēnia, von mēn, Monat) Heilk. das Monatliche, die monatliche Reinigung; **katameniál**, neulat. dieselbe betreffend, damit zusammenhangend.

katánthrōpon, gr. (κατ' ἄνθρωπον, von ánthrōpos, der Mensch) nach der Fähigkeit des menschlichen Verstandes, derselben gemäß, nach menschlicher Weise od. Vorstellungsart; herablassend, gemeinfaßlich.

Katapásma, n. gr. (von kata-pássein, bestreuen) Heilk. Streupulver auf Wunden und Geschwüre.

Kataphónik, f. s. Katakustik.

Kataphóra, f. gr. (von kata-phérein, herunterbringen) eig. das Herunterfallen, Niedersinken; Heilk. die Schlafsucht; der tiefe Schlaf, Todtenschlaf; **kataphora magnetica**, der magnetische Schlaf; **kataphórisch**, mit der Schlafsucht behaftet, od. dieselbe verursachend.

Kataphrákta, m. gr. (von kata-phrássein, bepanzern) ein Brustharnisch; Harnischbinde, Verband zerbrochener Rippen.

Kataplásma, n. gr. (von kata-plássein, bestreichen, beschmieren) Heilk. ein erweichender Umschlag, Breiumschlag, Erweichungsmittel; **kataplasmiren**, Umschläge auflegen.

Kataplēxis od. **Kataplexīe**, f. gr. (von kata-plēssein, niederschlagen, erschrecken) Heilk. das Erschrecken, Erstarren des menschlichen Körpers durch Schlagfluß; auch das Stumpfwerden der Zähne; **kataplektisch**, dazu geneigt, davon herrührend.

Katapósis, f. gr. (von kata-pínein, hinunter trinken, schlucken) das Verschlingen, Verschlucken.

Katapsýxis, f. gr. (von kata-psýchein, abkühlen) Heilk. die Erkältung; schmerzhaftes Erkalten; **katapsýktisch**, erkältet, durch Erkältung entstanden.

Katapōsis, f. gr. s. v. w. Epilepsie.

Katapúlte, f. (lat. catapúlta, gr. katapéltēs) ehem. die Schnellbank, ein Wurfgeschütz, Wurfzeug oder Schnellgeschütz im Alterthume, vgl. Balliste.

Katarákt, m. u. **Katarákte**, f. (r. Katarrhakt, gr. katarrháktes, m., lat. cataracta, f.) ein Wasserfall, Stromsturz, z. B. der Rheinfall bei Schaffhausen; Heilk. der graue od. weiße Staar; **katarāktisch** (r. katarrhaktisch), zum Staar gehörig, vom Staar befallen.

Katarktikon, n. gr. (von kat-árchein

anfangen) was zur Einleitung, Vorbereitung einer Wissenschaft dient.

Katárrh, m. (gr. katárrhūs, von katarrhēin, herabfließen) Schnupfen, Hauptfluß, Flußfieber; **Katarrhāl-Fieber**, Schnupfenfieber, Schleimflußfieber; **katarrhálisch**, schnupfenartig, flußartig, schnupfig; **Katarrhéuma**, n. Heilk. ein Schleimfluß; **Katarrhoschésis**, f. die Unterdrückung od. Stopfung eines Katarrhs.

Katarrhēxis, f. gr. (vgl. Rhegma ꝛc.) eig. gewaltsames Zerreißen; Heilk. heftiger Durchfall.

Katartísis, f. od. **Katartismus**, m. (von kat-artizein, einrichten) Heilk. Einrichtung eines Bruches od. einer Verrenkung; **Katartísta** od. **Katartistēr**, m. ein Einrichtungswerkzeug.

Kataschésis, f. (spr. —asch—) gr. (von kat-échein, anhalten) eig. das Anhalten, Behalten; Heilk. gute, kräftige Leibesbeschaffenheit.

Kataskeuäsis od. **Kataskeuáse**, f. gr. (v. kataskeuē) Zubereitung, Einrichtung, Anordnung, Herstellung, z. B. eines Schrift-Textes; **Kataskeuást**, m. (gr. kataskeuastēs) der Einrichter, Hersteller.

kataktáltisch, gr. (von kata-stéllein, aufhalten, hemmen) Heilk. aufhaltend, zurücktreibend; **Katastaltika**, pl. zurücktreibende, zusammenziehende, bes. blutstillende Mittel.

Katastásis, f. gr. (vgl. Stasis) Heilk. das Stehenbleiben; die bleibende Körperbeschaffenheit, s. v. w. Constitution.

Katáster od. **Katástrum**, n. (zusammengezogen aus dem mittl. lat. capitastrum, von caput, ein steuerbares Ackerfeld, capitatio, dessen Besteuerung) ein Steuerbuch, bes. Ackerverzeichniß, Acker-, Grund-, Flur- oder Lagerbuch, Salbuch; **katastriren**, in ein Steuer- od. Flurbuch eintragen.

Katastróphe, f. gr. (katastrophē, d. i. eig. die Umkehr, von kata-stréphein, umdrehen, wenden) die Glückswende, Glücksumkehr, Veränderung, der Glückswechsel, Umschlag, Ausgang, Wende- od. Entscheidungspunkt, z. B. in einer Erzählung; insbes. traurige Wendung, unglücklicher Ausgang.

Katatásis, f. gr. (von kata-teinein, ausdehnen) Heilk. Ausdehnung nach unten; auch Einrichtung eines Bruches.

Katechēsis od. **Katechése**, f. gr. (katēchēsis, von kat-ēchein, d. i. eig. entgegentönen, dann unterrichten, wegen des Nachsprechens der Kinder) eine Gesprächbelehrung, Belehrung in Fragen und Antworten; **Katechēt**, m. (gr. katēchētēs) ein Fraglehrer, welcher Unterricht, bes. in der Religion, durch Frage und Antwort zu ertheilen hat; **Katechētenschulen**, Bildungsanstalten für christliche Lehrer im 2ten bis 5ten Jahrh.; **katechētisch**, frageweise, in Gesprächsform lehrend, gesprächsweise behandelt; **Katechētik**, f. die Fragekunst od. die wissenschaftliche Unterweisung, wie ein guter Frage-Unterricht eingerichtet und gehalten werden müsse; **Katechismus**, m. ein Fragebuch, Unterricht durch Frage und Antwort, bes. in der christlichen Religion; **katechisiren** (gr. katechizein, spätlat. catechizāre), einen solchen Unterricht ertheilen, belehren, befragen; **Katechisation**, f. neulat. der Fragunterricht, die Fragelehre, das Lehrgespräch, bes. beim Religionsunterricht, Kinderlehre; **Katechumén**, m. (gr. katechūmēnos) ein Frageschüler, der von dem Prediger in der Religion unterrichtet wird, ein Glaubenslehrling.

Katechu-Erde, s. Areka.

Kategorie, f. gr. (katēgoría, d. i. eig. Angabe, Aussage, Prädicat, von katēgoreín, angeben, andeuten, aussagen, behaupten) der allgemeinere Begriff, unter welchen ein Ding gefaßt wird, Gedankenform, Begriffs- od. Gedankenfach, Classe od. Fach zufolge der Eintheilung aller Gegenstände des Denkens in gewisse Classen; **Kategorēma** od. **Kategorēm**, n. Ur-, Stammbegriff, Classenbegriff; **kategórisch**, bestimmt, entscheidend, unbedingt, gerade heraus, ohne Umschweif, nicht auf Schrauben gestellt; der **kategorische Imperativ**, das unbedingte Vernunftgebot od. -Gesetz; vgl. Imperativ.

kat'exochān, griech. (katà ἐξοχήν, von exochē, Hervorragung) vorzugsweise, vorzüglich, ausschließlich.

Kathärēsis, f. gr. (von kathairēin, herunternehmen, verringern, vernichten) Heilk. Herabstimmung, Schwächung; Ertödtung, Zerätzung; **Kathäretika**, pl. stark schwächende Mittel; tödtende, Leben zerstörende Mittel; Ätzmittel.

Kathárer, pl. (vom gr. katharós, rein) eig. die Reinen, seit dem 11. Jahrh. Name mehrer wegen manichäischer Lehren als Feinde der kathol. Kirche verfolgten Secten (später in Ketzer verderbt); **Katharīne**, verkl. **Käthchen**, weibl. Namen: die Reine oder Reinliche, Züchtige, Sittige; **Katharinen-Pflaumen**, eine Art gelber, sehr süßer und saftiger Pflaumen; **Katharismus**, m. Sprachreinigung, Sprachreinigungseifer, s. v. w. Purismus; **Kathársis**, f. gr. Heilk. die Reinigung, Ausleerung des Darmkanals; auch geistige od. sittliche Reinigung, Läuterung, z. B. der Leidenschaften; **Kathártik**, f. Reinigungslehre, geistige Reinigungskunst; **Kathartika**, pl. Reinigungs- oder Abführungsmittel; **Kathartīn**, n. der neuentdeckte Abführungsstoff der Jalappe und ähnlicher Mittel; **kathártisch**, reinigend, abführend.

Katheder, n. gr. kathédra, f. d. i. überh. Sitz, Stuhl; lat. cathĕdra) der Lehr- od. Rednerstuhl, Lehrsitz; ex cathĕdra (Petri) decidiren, lat. eig. vom Lehrstuhle des Petrus herab entscheiden, d. h. einen päpstlichen Machtspruch thun; **Kathedrälkirche** od. **Kathedräle**, f. neulat. (in Beziehung auf den Bischofs-Sitz) eine bischöfliche Hauptkirche, ein Dom od. Münster; **Kathedraticum**, n. Lehrgeld auf Hochschulen; ehem. auch der Stuhlpfennig, eine Abgabe der Pfarrer an den bischöflichen Stuhl; auch Abgabe der Diöcesanen zur Erhaltung des baulichen Zustandes der Kathedrale, wie noch jetzt in den preuß. Rheinprovinzen zur Fortsetzung des Baues der Domkirche zu Köln.

Kathegēt, m. gr. (vom kathegeĭsthai, anführen) ein Führer, Leiter, Lehrer; Einsenker, Einschieber.

Katheter, pl. gr. (sing. kathétēs, d. i. eig. Senke, Senklinie, von kathiēmi, ich lasse hinab), die beiden kürzeren, den rechten Winkel bildenden Seiten, die Kleinseiten eines rechtwinkligen Dreiecks; **Kathekometer**, n. ein Winkelmeßzeug.

Katheter, m. gr. (kathétēr, überh. Sonde, von gleichem Stamme mit dem vorigen), ein Abzapfer, Harnleiter, Urinröhrchen; **katheterisiren**, den Harn mit einem Urinröhrchen abzapfen; **Katheterismus**, m. die Abzapfung des Harns mit dem Katheter.

katholisch, gr. (kathölikós, ē, ón) allgemein, von denjenigen Büchern des N. T. gebräuchlich, welche an keine besondere Gemeinde gerichtet sind; allgemeingläubig, der römischen Kirche zugethan, päpstlich; katholische Majestät, Titel der Könige von Spanien; **Katholik**, m. ein Allgemeingläubiger, ein Christ, der seinen Kirchenglauben für allgemein gültig und verbindlich hält und (sofern er römisch-katholischen Glaubens ist) den Papst als das Oberhaupt der Kirche anerkennt; **Katholicismus**, m. neulat. der Allgemeinglauben, der römisch-katholische Glauben; **Katholicität**, f. Allgemeinheit, Rechtgläubigkeit der katholischen Kirche; **Katholikon**, n. gr., od. **Katholicum**, n. (lat. catholicum) etwas Allgemeines, bes. ein allgemeines Wörterbuch; ein allgemeines Heilmittel, das gegen alle Krankheiten dienen soll, s. v. w. Universal-Medicin; **Katholikometer**, m. ein Allmesser, Allgemeinmesser; **katholisiren**, rechtgläubig machen; zum katholischen Glauben neigen.

Kathypnōe, f. gr. (vrgl. Hypnos) Heilk. der feste Schlaf.

Kati, Katjes, s. Katt.

Kätinka, f. russ. Verkl. s. Katharina, Kätchen.

Katóchs, f. gr. (katochḗ, v. kat-échein, anhalten, festhalten) eig. das Festhalten, Hemmen, Überwältigen; Heilk. die Starrsucht, der feste Schlaf bei offnen Augen.

Katōdon, m. gr. (von odūs, odŏn, der Zahn) eine im Unterkiefer gezähnte Wallfischart.

katophönisch, gr. (von katō, hinunter, u. phonē, Stimme) abwärts- od. hinabtönend.

Katóptrik, f. gr. (v. kat-optron, Spiegel), die Spiegellehre, die Lehre von den zurückgeworfenen Lichtstrahlen; auch Anakamptik; **katóptrisch**, den Spiegel oder die Spiegellehre betreffend; **Katoptromantie**, f. die Weissagung aus Spiegeln.

Katscherif, s. Hatscherif.

Katschu, m. s. v. w. Summi elastĭcum.

Katt, Katti, Katto, m. (malayisch und javanisch kati), ein fast in ganz Süd-Asien, auch auf den Canarischen Inseln gebräuchliches Gewicht, das bald mehr, bald weniger, als ein Pfund beträgt; **Kati**, als Edelsteingewicht = 3 Gran.

Kättegat, n. dän. eig. Katzenloch, Namen des Meeres zwischen Jütland, Schweden und den dänischen Inseln.

Katten, pl. ein tapferer altdeutscher Volksstamm in dem heutigen Hessen und Franken.

Kattos, m. eine unförmliche flamesische Silbermünze = 50 Thlr. preuß.

Kattún, m. (aus dem ital. cotone, franz. coton, von dem arab. koton, Baumwolle), ein gew. mit Mustern bedruckter, dünner, leichter Baumwollenzeug.

kaukäsisch, zu dem Gebirge Kaukäsus in Asien gehörig, davon herstammend; die **kaukasische Race**, der weiße Menschenstamm, zu welchem die Vorder-Asiaten und die Europäer gehören.

Kaulēdon, n. gr. (d. i. eig. stengelartig, von kaulós, Stengel) Heilk. der Querbruch eines Knochens.

Kauri, m. das Schlangenköpfchen, die guineische Münze, Muschelmünze, auch: Simbipuri, eine Art kleiner, weißer Porcellanschnecken, bes. auf den maledivischen Inseln ꝛc., die von den Negern und indischen Völkern als Scheidemünze ꝛc. gebraucht werden.

kauscher, s. koscher.

Kaufis, f. gr. (von kaiein, brennen), das Brennen, die Verrichtung des Brennens; **käustisch**, ätzend, beizend; beißend, brennend, scharf, durchhechelnd (satirisch); **Käustika**, pl. Ätz- od. Beizmittel, brennende, anfressende Mittel; **Kaustik**, f. die Ätz- od. Beizkunst; **Kaustícität**, f. neulat. Ätzkraft, Ätzbarkeit, unéig. die Beißigkeit, beißende Spottsucht; **Kauterium**, n. (gr. kautērion) ein Ätz- oder Beizmittel; auch Brandeisen, Brandmarkeisen; cauterium actuāle, das glühende Eisen; c. dynamicum, ein Ätzmittel; **kauterisiren**,

barb. lat. ätzen, brennen, ausbrennen, dumpf- od. todtbrennen; **Kauterisation**, f. die Verrichtung des Brennens od. Ätzens, das Todtbrennen, z. B. hohler Zähne.

Kautschuk, n. amerikan. für Gummi elasticum, Federharz.

Kavâs, m., pl. **Kavassen**, türk. Gendarmen.

Kaveer od. **Kabeer**, s. v. w. Kabir.

Kaveling, f. holl. s. v. w. niederd. Kabel (s. Kabel 2.): Loos, Theil, Antheil; mehre Stücke, die zusammen versteigert werden.

Kaviar, m. russ. (ital. caviale) Störrogen, Pökelrogen, eingesalzener Rogen vom Hausen, Stör, Sterlet und einigen andern Fischen, bes. aus der Wolga und dem kaspischen Meere.

Kawa od. **Kava**, s. polynesisch (kawa, kuua, welches in der neuseeländ. Sprache auch bitter, stark, von geistigen Getränken, stinkend ꝛc. bedeutet) eine Art Pfefferstaude (piper excelsum), bes. die Wurzel derselben und das daraus bereitete berauschende Getränk.

Kawi-Sprache, die alte Schriftsprache auf der Insel Java.

Kaxa, m. indische Münze von Blei mit einem Loch in der Mitte, um sie aufzureihen, an Werth etwa $^1/_{20}$ Pfennig.

Kazan od. **Kasan**, m. hebr. (chasan), der Vorsänger im Judentempel.

Kazik od. **Kazike**, m. (span. cacique, aus der Sprache von Hayti) ein Stammhaupt, Häuptling, Fürst bei den wilden Indianer-Völkern in Süd-Amerika.

Kazine, f. pers. und türk. (khazineh, Schatz, arab. khizanêh, von khazana, in eine Scheune ꝛc. einsammeln), der Schatz des Großsultans.

Kebes, pl. türkische wollene Bettdecken.

Keblah, arab. (kiblah, überh. die einem gegenüber liegende Gegend, insbes. Süden, von kabala, gegenüber liegen), die Richtung nach Mekka, wohin die Muhamedaner beim Gebet das Gesicht wenden.

Kebis, feine weiße Leinwand in den Morgenländern.

Keffekil od. **Killkeffi**, m. türk. Schaumthon od. Meerschaum, eine weißgelbliche Talk-Erde in Asien, bes. in Natolien, die zu Pfeifenköpfen geschnitten und geformt wird.

Kekhenemalo, n. ein harziges, grünliches Gummi aus Amerika und von der Insel Ceylon, in der Arzneik. und Malerei gebraucht.

Kelotomie, f. gr. (von kêlê, Bruch, u. témnein, schneiden), Heilk. die Bruchschneidung, der Bruchschnitt, gew. Celotomie; **Kelotóm**, m. der Bruchschneider, das Bruchschneidemesser.

Kelp, n. engl. Aschensalz aus verbrannten Meerpflanzen, s. Soda.

Kelt, m. ein schottisches grobes Wollenzeug.

Kelten, s. Celten.

Kemeas, geblümter Taffet aus Ostindien.

Kemnáte, f. altd. (chemenate, kemenat; von dem mittl. lat. caminata, vgl. Kammer) ein einzeln stehendes Wohngebäude, ein Schlafgemach, Zimmer; **Kemnat-Lehn**, n. in einer Wohnung, einem Hause od. mehren Zimmern bestehendes Lehn.

Kenangie, f. gr. (von kenós, leer, und ángos, Gefäß) Heilk. Gefäß-Leerheit.

Kenchriten oder **Kenchroiten**, pl. gr. (von kénchros, Hirse) Hirsensteine, Rogensteine, deren Körner Hirsenkörnern ähneln.

Kenna, s. v. w. Alkanna.

Kenósis, f. gr. Heilk. Ausleerung, Entleerung; **Kenotaphium**, s. Cen—.

Kephalăa, Kephalalgie ꝛc., s. Cep—.

Keramográphik, f. gr. (von kéramos, Thon) Thon- od. Ziegelmalerei, Malerei auf Vasen.

Keraphyllit od. **Keratophyllit**, m. gr. (von kéras, Horn) Vgl. Hornblende; **Keratektomie**, f. Heilk. das Ausschneiden der Hornhaut; **Keratiásis**, f. ein hornartiger Auswuchs des Körpers; **Keratine**, f. Hörnerschluß, ein sophistischer Trugschluß; **Keratitis**, f. Hornhaut-Entzündung; **Keratocēle**, f. Hornhautbruch; **Keratoglóssus**, m. der Hornzungenmuskel; **Keratoiden**, pl. hornähnliche Versteinerungen; **Keratolithen**, pl. versteinerte Hörner; **Keratóm**, r. **Keratotóm**, n. Werkzeug zur Durchstechung od. Durchschneidung der Hornhaut; **Keratomie**, r. **Keratotomie**, f. der Hornhautschnitt; **Keratonýxis**, f. Staar-Operation mit Durchstechung der Hornhaut; **Keratophyten**, pl. versteinerte Hornkorallen, Abdrücke von hornartigen Seegewächsen.

Kerauniă, pl. gr. (von kéraunos, Donnerschlag) Blitzsteine, Donnerkeile; **Kerauniān-Sinter**, m. Blitzsinter, Blitzröhre; **Kerauniométer**, n. Blitzmesser, Wetterschlagsmesser; **Keraunoskopie**, f. Wahrsagung aus dem Donner.

Kerbĕros, m. gr. s. v. w. Cerberus, s. d.

Kēren, pl. gr. (Kēres) Fabell. die Todesgöttinnen, Schicksalsgöttinnen, die besonders gewaltsamen Tod bringen, auch überh. Unglücks-, Unheilsgöttinnen.

Kerkopen, s. Cercopen.

Kermes, m., arab. in der Handl. auch **Kermes-** od. **Scharlachbeeren**, **Purpurkörner**, Scharlachläuse, eine Gattung Schildläuse im südlichen Europa, deren beerenförmige Eier-Behältnisse eingesammelt und zu verschiedenen rothen Farben, bes. zu Cochenillroth (arab. kermesi), Lilac und

Couleur de Pûre, auch in den Apotheken zu dem Kermes-Syrup und Alkermes-Confect gebraucht werden; **mineralischer Kermes**, s. Karthäuser-Pulver.

Kermis, pl. ostindische Schnupftücher.

Kerographie, f. gr. (von kēros, Wachs) Wachsmalerei; **Keromantie**, f. die Wahrsagerei aus Wachs; **Keroplástik**, f. die Wachsbildekunst, Wachsbildnerei.

Kerrena, f. eine Trompete der Indianer.

Kersey od. **Kirsey**, m. (engl. kersey, franz. cariset), grobes gekepertes Tuch od. Wollenzeug; **Kerseymir**, n. engl. f. Kasimir.

Kerýktik, f. gr. (von kēryx, der Herold, kerýssein, ausrufen, laut verkündigen) die Predigtkunst.

Keys, m. ceylonischer Kiesel, vorzüglich harte und klare Bergkrystalle.

Khalif, m. arab. (chalifah, von chalafa, nachfolgen) der Nachfolger, Stellvertreter, nämi. Muhameds; ein Titel des türk. Kaisers od. Sultans der Osmanen, als des Oberhaupts der Muhamedaner; **Khalifát**, n. die Statthalterschaft; das Reich der Nachfolger Muhameds.

Khan, m. 1. tatar. und türk. ein Fürst od. Oberhaupt der Tataren; ein Tatarenfürst; 2. pers. (überh. Haus), eine öffentliche Herberge im Morgenlande, s. Han.

Khasseki Sultane, s. Chasseki.

Kiafir, m., pl. **Kuffar** od. **Kefern**, türk. (s. v. w. arab. kâfir, s. Kaffern), Ketzer, Ungläubige, bes. Schimpfnamen für die Christen.

Kibitke, f. russ. (kibítka) eine Mattendecke über Wagen ꝛc.; ein Zelt aus Fellen bei den Tataren und Kalmücken; ein russisches Fuhrwerk.

Kicher, f. (vom lat. cicer) die Zieererbse, eine Gattung etwas zugespitzter kleiner Erbsen im Orient und Süd-Europa.

Kihája oder **Kiaya**, m. ein türkischer Stellvertreter, Geschäftsträger (Agent).

Kila, ein Getreidemaß, eine Metze in Slavonien.

Kilar-Baschi, m. der Obermundschenk des türkischen Kaisers, od. Oberaufseher des Kilar oder Kellers.

Kilare, s. Are.

Kilderkin, m. ein engl. Flüssigkeitsmaß, ein Fäßchen = 16 Gallons.

Kilimi, pl. Teppiche aus der Ukraine.

Killkeffi, s. Keffekil.

Kilo, m. ein Getreidemaß in Smyrna.

Kilo— (von dem griech. chiliοi, tausend) in den zusammengef. Benennungen französischer Maße und Gewichte bedeutet: tausend —, z. B: **Kilogramme**, s. Gramme; **Kilolitre**, s. Litre; **Kilomètre**, s. Mètre; **Kilostère**, s. Stère.

Kilt, m. die Schürze oder das kurze Röckchen, welches die Bergschotten statt der Beinkleider tragen.

Kindak, m. ein Baumwollenzeug in Rußland.

Kinetik, f. gr. (von kinēin, bewegen) die Lehre von der Bewegung, Bewegungskunst; **kinetische Künste**, s. v. w. mimische Künste, s. d.

King, ein Tonwerkzeug in China.

Kingam, n. ein ostind. feines Baumwollenzeug, gew. Gingang, s. d.

Kings, pl. die fünf ältesten u. heiligsten Bücher der Chinesen.

Kings-Bench, n. engl. (spr. — bentsch) eig. Königsbank: das Oberhofgericht, ein hoher Gerichtshof zu London (vgl. Queens-Bench); auch ein Gefängniß für Schuldner.

Kinishemski, russische Serviett-Leinwand, häufig von Petersburg ausgeführt.

Kinsa, m. der beständige Agent des Groß-Veziers am türkischen Hofe.

Kiósk, m. ein türk. Gartenhaus, Gartenzelt auf Säulen, Zeltdach od. Lusthaus.

Kiraggi, m. ein türkischer Zug- oder Karrenführer.

Kirdar-Aga, m. der Mantelträger des türkischen Kaisers.

Kireh od. **Kiree**, m. (vom poln. kireia) ein langer Pelzmantel für Männer.

Kirgisen od. **Kirgis-Kaisaken**, pl. Namen der Steppen-Kosacken in der kirgisischen Steppe zwischen dem Ural u. Irtisch (wahrsch. nach einem Stifter ihrer Horde benannt).

Kirsey, s. Kersey; **Kirsocele** ꝛc., s. Cirsus ꝛc.

Kis, pl. die Verschnittenen im Harem.

Kiseh, m. (pers. kiseh, Geldbeutel) ein türk. Beutel Goldes, womit der Sultan seine Günstlinge zu beschenken pflegt.

Kishu, türk. Sorbet (s. d.) von Kokosmilch.

Kislar-Aga, m. der Aufseher od. Vorsteher der Verschnittenen (Kis) am türk. Hofe, Oberaufseher des Harems (Weiberzimmers) des türk. Kaisers.

Kisloz, m. ein türkisches Getreidemaß.

Kißmis, ostindischer Kattun.

Kitai, ein chinesisches Seiden- od. Baumwollenzeug; **Kitaika**, ein chines. Seidenzeug od. Taffet.

Kits, f. eine Jacht mit zwei Masten in England u. Schweden; in Rußland Ketch (Kretsch).

Kiuptar, m. der Mundschenk des türk. Kaisers.

Kivik, n. ein kleines russ. Fluß-Fahrzeug mit 14 Rudern.

Kize, s. Kiseh.

Kladde, f. niederd. Schmutz, Unreinigkeit; der erste Entwurf einer Schrift (Concept); Kfspr. das Schmutz-, Kleck-, Sudelbuch, in welches die täglichen Geschäfte vorläufig eingetragen werden.

Klaus, männl. Namen, entstanden aus Nikolaus, s. d.

Klause, Klausner ꝛc. s. Clause ꝛc. unter claudiren.

Kleänka, russische Steifleinwand.

Kleidräga, n. gr. (v. kleis, G. kleidós, Schlüssel, Schlüsselbein) Heilk. die Hals- u. Schlüsselbeingicht.

Klemätis, f. gr. (lat. auch Climatis) ein Rankengewächs: wilder Wein, Waldrebe, Teufelszwirn.

Kleopätra, f. gr. weibl. Namen: wörtl. des Vaters Ruhm.

Klepseläum, n. gr. (von kléptein, stehlen, überh. etwas heimlich od. verstohlen thun, wegen des allmählichen, unmerklichen Zuflusses, u. élaion, Öl) eine Lampe, in welcher eben so viel Öl zufließt, als von der Flamme verzehrt wird; **Klepsýdra**, f. (v. hýdōr, Wasser) eine Wasseruhr, ein Zeitmaß der Alten, bestehend in einem enghalsigen Gefäß, nach Art unserer Sanduhren.

Klepten od. **Klephten**, pl. gr. (kléptēs, der Dieb), eig. Räuberhäuptlinge, Kriegsanführer im neueren Griechenland; **kleptisch**, diebisch, verstohlen, spitzbübisch.

Klerus od. lat. **Clerus**, m. (v. dem gr. klēros, das Loos, zugetheilte Erbgut; daher der auserwählte, besonders begnadigte Stand), die Geistlichkeit, die sämmtlichen Geistlichen eines Orts; der Prediger- od. Priesterstand, die Priesterschaft, gem. auch: die Klerisei; **Kleriker** od. lat. **Clericus**, m. ein Geistlicher, Priester, Schriftgelehrter; clericus clericum non decimat, ein Geistlicher bezehntet nicht den andern, od. nimmt von ihm keine Gebühren; **Klerika** od. **Clerica**, f. soviel als Tonsur; **clericāl**, (spätlat. clericālis, e) geistlich, den geistlichen Stand betreffend, ihm zuhörig; **Clericāt**, n. r. m. (clericātus) der geistliche Stand; **Kleroganie**, f. gr. Priesterehe; **Klerokratie**, f. Priesterherrschaft; **Kleromantie**, f. die Wahrsagerei durch Loose oder gegebene Zahlen.

Klima, n. gr. (eig. die Neigung, insbes. der Erde gegen die Pole zu, von klínein, biegen, neigen) der Himmelsstrich, Erdstrich, die Himmelslage, Luft-Eigenheit, Beschaffenheit oder Gegend eines Landes, vergl. Zone; **klimätisch**, nach dem Erd- oder Himmelsstriche; **Klimatologie**, f. die Himmelsstrichkunde, Luftbeschaffenheitslehre.

Klimax, f. gr. eig. die Leiter, Treppe; daher eine Stufenfolge, insbes. Rhet. die Steigerung od. Verstärkung der Ausdrücke in einer Rede, vgl. Gradation; **klimakterisch**, (gr. klimakterikós, ē, ón) stufenartig, stufig, was einen Absatz od. eine Stufe macht; klimakterisches Jahr od. annus climactericus, ein Stufenjahr, d. i. jedes siebente Jahr des menschlichen Lebens, in welchem eine merkliche Veränderung in dem Körper vorgehen soll.

klinisch, gr. (von klinē, Lager) bettlägerig, krank; auf bettlägerige Kranke sich beziehend; **Klinik**, f. die ausübende Heilkunde od. ärztliche Behandlung bettlägriger Kranken u. bes. der Unterricht am Krankenbette; **Kliniker**, m. ein Lehrer der Heilkunst am Krankenbette; **Klinikum** od. lat. **Clinicum**, n. od. **klinisches Institut**, eine Heilanstalt oder ein Krankenhaus, worin die Heilkunst ausübend gelehrt wird; auch überh. eine Anstalt od. Einrichtung zur Behandlung bettlägriger Kranken, z. B. ambulatorisches Klinikum (clinicum ambulatorium); **klinoidisch**, bettförmig, stollig, sattelartig (von Knochenfortsätzen); **Klinologie**, f. die Lehre von der besten Beschaffenheit der Krankenbetten; **Klinotechnik**, f. die Kunst der Einrichtung von Krankenbetten.

Klinometer, m. gr. (von klinein, neigen) ein Neigungsmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Lage (des Streichens und Fallens) von Gebirgsschichten und Gängen.

Klio, f. gr. (Kleiō) eine der neun Musen (s. d.).

Klippdas od. **Klippdeas**, m. holländ. der Klippdachs, eine Gattung großer Mäuse am Cap, in Abyssinien ꝛc.

Kliseometer oder **Klisiometer**, n. gr. (von klisis, Biegung, Neigung) Heilk. ein Beckenneigungsmesser, Beckenmesser, Werkzeug zur Messung des weibl. Beckens.

Klitöris, f. gr. das Schamzünglein, der Kitzler, die weibliche Ruthe, ein Theil der weiblichen Scham; **Klitorismus**, m. krankhafte Anschwellung der Klitoris.

klonisch, gr. (von klónos, heftige, verworrene Bewegung, kloneín, heftig bewegen, erschüttern) Heilk. zuckend, krampfhaft bewegt.

Klotho, f. gr. eine der drei Parzen, s. d.

Klothilde od. **Klotilde**, altd. weiblicher Namen (von chlod, hlud, d. i. laut, berühmt, und hilta, hilde, Kampf, Schlacht): die Schlachtberühmte, Kriegsheldinn, kriegerische Jungfrau.

Klystier (gr. klystēr, v. klyzein, spülen, waschen), auch **Klysma**, n. oder **Klysmus**, m. (spr. klas'mámg), eine Darm-Spritzmittel oder eine Einspritzung in den After; ein Darmbad, eine Darmbähung; **klystieren**, einspritzen, darmbähen; **Klystierspritze**, eine Darmspritze.

Knaſter, ſ. Canaſter.

Knees od. **Knias**, m. (ruſſ. knjas, poln. knias) ein ruſſ. od. poln. Fürſt od. Hochadeliger.

Knēsma, n. gr. (von knān, ſchaben, kratzen) Heilk. eine zerkratzte Stelle, Kratzwunde; **Knēsmus**, m. (gr. knēsmós) das Jucken.

Knidōſis, f. gr. (von knidān, mit Neſſeln peitſchen, neſſelartig jucken, von knidē, die Neſſel) das Jucken, Brennen, Prickeln; der Neſſelausſchlag; das Peitſchen mit Neſſeln, ſ. v. w. Urtication.

Knight, m. engl. (ſpr. neit; = Knecht, d. i. urſpr. junger Mann, Knappe, Edelknecht) ein Ritter in England; auch engl. Namen des Springers im Schachſpiel.

Knifforegmie, f. gr. Heilk. das ranzige, ſaulige Aufſtoßen.

Knute, f. ruſſ. (knut, m.), eine in Rußland übliche, aus harten Juchtenriemen beſtehende Peitſche, Zuchtpeitſche; **knuten**, mit ſolcher Peitſche züchtigen.

Kobalt, m. (urſpr. = Kobold, womit die Bergleute chem. nicht allein den Berggeiſt bezeichneten, ſondern auch die als deſſen Werk betrachtete Erzart, die man noch nicht für ein Erz hielt und deren Nutzen man nicht kannte) eine metalliſche Bergart, und das durch Schmelzen daraus gewonnene einfache, ziemlich ſchwere u. ſtrengflüſſige Metall.

Kobang, m. eine japan. goldene Rechnungsmünze von etwa 6½ Thlr.

Kobold, m. (vom gr. kóbalos, mittl. lat. covalus, franz. gobelin) urſpr. ein Poſſenreißer, Hanswurſt; gem. f. Burzelbaum; auch ein Burzelmännchen, aus Holundermark mit einem Stückchen Blei gemacht; ein neidiſcher Berggeiſt, Bergmännchen, Poltergeiſt, ein eingebildetes Geſpenſt.

Kobra od. **Kobre**, ein chineſ. Längenmaß, = 16 Zoll.

Kockin, m. eine japan. Münze, 2 Thlr. an Werth.

Kochytus od. **Kocht**, m. gr. (Kōkytos, der Thränenſtrom, von kōkyein, weinen), Fabel. ein Höllenfluß, Fluß der Unterwelt, vgl. Tartarus.

Kodama, eine ſilberne Rechnungsmünze in Japan.

Köſent, m. (verderbt aus Convent-Bier, ſ. d.). Nachbier, Dünnbier.

Kogia, m. (ſpr. kodſcha) perſ. (khodjeh, Herr, Gelehrter, reicher Kaufmann ꝛc.), ein Kaufmann bei den Türken.

Kohēleth, m. hebr. (eig. Verſammlung, von kahal, verſammeln) Benennung des Königs Salomo und des ihm zugeſchriebenen bibliſchen Buches „der Prediger Salomo,“ den Umſturz des jüdiſchen Staates betreffend.

Kohi, m. ein Kornmaß in Siam (Oſtindien) von 500 Ctr.

Koilōma, n. gr. (v. kōilos, ē, on, hohl) eine Höhlung; Heilk. ein Hornhautgeſchwür; **Koilometrie**, f. Gefäßmeßkunſt, Lehre von der Ausmeſſung hohler Gefäße.

Koinologie, f. gr. (v. koinós, ē, ón, gemeinſam) gemeinſchaftliche Berathſchlagung, beſ. der Ärzte.

Koje, f., pl. **Kojen**, auch **Koji**, **Kooi**, holländ. u. niederd. bretterne Schlafſtellen, Verſchläge zum Schlafen auf Schiffen, auch in Straf- u. Zuchthäuſern.

Kokkolith, m. gr. (von kókkos, Kern der Baumfrüchte) Kernſtein, eine ausgezeichnet eckige, körnige Art des Augits.

Kókosnuß, f. die Frucht des **Kokosbaums** od. der **Kokospalme**, auch Klapperbaum genannt, in Amerika ꝛc.

Kolátſchen, pl. ruſſ. (kolátsch und kalátsch) u. poln. (kolacz; von kolo, Kreis) polniſche kleine runde, mit eingemachten Früchten gefüllte Kuchen, gem. auch Kalatſchen.

Koleoptēra, pl. gr. (von koleós, Scheide, und pterón, Flügel) Käfer, Deckflügler, Scheidefalter, Inſecten mit zwei hornartigen Flügeldecken; **Koleopteriten**, pl. verſteinerte Käfer od. Käfertheile.

Kolibri, m. eine Gattung amerikaniſcher Vögel, zu welcher die kleinſten und ſchönſten Vögel gehören: der Blumen-, Fliegen- od. Honigvogel, Blumenſpecht, Hummelvogel.

Kolik, ſ. unter Kolon.

Kolje, m. eine Art Dorſchfiſche in Norwegen.

Kollýben, pl. (vom gr. kollýbos) kleine Münze, Scheidemünze; **Kollýbus**, m. auch ſ. das Aufgeld, der Aufwechſel (Agio); **Kollybiſt**, m. ein Geldwechsler.

Kollyrium, n. gr. (kollýrion) eig. teigähnliche Maſſe (von kollýra, grobes Brod); Heilk. Augenſalbe.

Kolma, f. celt. weibl. Namen: das Mädchen mit ſchönem Haar.

Kolobōma, n. gr. (eig. das Verſtümmelte, von kolobūn, verſtümmeln) Heilk. die durch Verwundung u. dergl. entſtandene, oder auch angeborne Spalte der Augenlieder od. der Regenbogenhaut.

kolumbinroth, ſ. columbin.

Kōlon, n. (pl. Kola) gr. ein Glied, Abſchnitt, z. B. der Rede; der Doppelpunkt, das Folgezeichen (:) als Scheidezeichen für die Glieder einer Periode; Heilk. der Grimmdarm; **Kolik**, f. das Bauchgrimmen, Leibſchneiden, Bauchweh, die Darmgicht, der Darm- od. Bauchkrampf, Bauchſchmerz; **colica biliōsa**, lat. gallige —; c. pituitōsa, ſchleimige Darmgicht; c. saturnīna, Blei-Kolik; **Kolikodynie**, f. gr. der Grimm-

Kladde, f. niederd. Schmutz, Unreinigkeit; der erste Entwurf einer Schrift (Concept); Kfspr. das Schmutz-, Kleck-, Sudelbuch, in welches die täglichen Geschäfte vorläufig eingetragen werden.

Klaus, männl. Namen, entstanden aus Nikolaus, s. d.

Klause, Klausner ꝛc. s. Clause ꝛc. unter claudiren.

Kleánka, russische Steifleinwand.

Kleidrāga, n. gr. (v. kleis, G. kleidós, Schlüssel, Schlüsselbein) Heilk. die Hals- u. Schlüsselbeingicht.

Klemātis, f. gr. (lat. auch Clematis) ein Rankengewächs: wilder Wein, Waldrebe, Teufelszwirn.

Kleopātra, f. gr. weibl. Namen: wörtl. des Vaters Ruhm.

Klepselāum, n. gr. (von kléptein, stehlen, überh. etwas heimlich od. verstohlen thun, wegen des allmählichen, unmerklichen Zuflusses, u. élaion, Öl) eine Lampe, in welcher eben so viel Öl zufließt, als von der Flamme verzehrt wird; **Klepsýdra**, f. (v. hýdōr, Wasser) eine Wasseruhr, ein Zeitmaß der Alten, bestehend in einem enghalsigen Gefäß, nach Art unserer Sanduhren.

Klepten od. **Klephten**, pl. gr. (kléptēs, der Dieb), eig. Räuberhäuptlinge, Kriegsanführer im neueren Griechenland; **kleptisch**, diebisch, verstohlen, spitzbübisch.

Klerus od. lat. **Clerus**, m. (v. dem gr. klēros, das Loos, zugetheilte Erbgut; daher der auserwählte, besonders begnadigte Stand), die Geistlichkeit, die sämmtlichen Geistlichen eines Orts; der Prediger- od. Priesterstand, die Priesterschaft, gem. auch: die Klerisei; **Kleriker** od. lat. **Clericus**, m. ein Geistlicher, Priester, Schriftgelehrter; clericus clericum non decīmat, ein Geistlicher bezehntet nicht den andern, od. nimmt von ihm keine Gebühren; **Klerika** od. **Clerica**, f. soviel als Tonsur; **clericāl**, (spätlat. clericālis, e) geistlich, den geistlichen Stand betreffend, ihm zuhörig; **Clericāt**, n. r. m. (clericātus) der geistliche Stand; **Klerogamie**, f. gr. Priesterehe; **Klerokratie**, f. Priesterherrschaft; **Kleromantie**, f. die Wahrsagerei durch Loose oder gegebene Zahlen.

Klima, n. gr. (eig. die Neigung, insbes. der Erde gegen die Pole zu, von klínein, biegen, neigen) der Himmelsstrich, Erdstrich; die Himmelslage, Luft-Eigenheit, Beschaffenheit oder Gegend eines Landes, vergl. Zone; **klimātisch**, nach dem Erd- oder Himmelsstriche; **Klimatologie**, f. die Himmelsstrichkunde, Luftbeschaffenheitslehre.

Klimax, f. gr. eig. die Leiter, Treppe; daher eine Stufenfolge, insbes. Redek. die Steigerung od. Verstärkung der Ausdrücke in einer Rede, vgl. Gradation; **klimakterisch**, (gr. klimakterikós, ē, ón) stufenartig, stufig, was einen Absatz od. eine Stufe macht; klimakterisches Jahr od. annus climactericus, ein Stufenjahr, d. i. jedes siebente Jahr des menschlichen Lebens, in welchem eine merkliche Veränderung in dem Körper vorgehen soll.

klinisch, gr. (von klinē, Lager) bettlägerig, krank; auf bettlägerige Kranke sich beziehend; **Klinik**, f. die ausübende Heilkunde od. ärztliche Behandlung bettlägriger Kranken u. bes. der Unterricht am Krankenbette; **Kliniker**, m. ein Lehrer der Heilkunst am Krankenbette; **Klinikum** od. lat. **Clinicum**, n. od. **klinisches Institut**, eine Heilanstalt oder ein Krankenhaus, worin die Heilkunst ausübend gelehrt wird; auch überh. eine Anstalt od. Einrichtung zur Behandlung bettlägriger Kranken, z. B. ambulatorisches Klinikum (clinicum ambulatorium); **klinoīdisch**, bettförmig, kollig, sattelartig (von Knochenfortsätzen); **Klinologie**, f. die Lehre von der besten Beschaffenheit der Krankenbettes; **Klinotéchnik**, f. die Kunst der Einrichtung von Krankenbetten.

Klinometer, n. gr. (von klinein, neigen) ein Neigungsmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Lage (des Streichens und Fallens) von Gebirgsschichten und Gängen.

Klio, f. gr. (Kleiō) eine der neun Musen (s. d.).

Klippdas od. **Klippdeas**, m. holländ. der Klippdachs, eine Gattung großer Mäuse am Cap, in Abyssinien ꝛc.

Kliseométer oder **Klistometer**, n. gr. (von klisis, Biegung, Neigung) Heilk. ein Beckenneigungsmesser, Beckenmesser, Werkzeug zur Messung des weibl. Beckens.

Klitóris, f. gr. das Schamzünglein, der Kitzler, die weibliche Ruthe, ein Theil der weiblichen Scham; **Klitorsonkus**, m. krankhafte Anschwellung der Klitoris.

klonisch, gr. (von klónos, heftige, verworrene Bewegung, kloneín, heftig bewegen, erschüttern) Heilk. zuckend, krampfhaft bewegt.

Klothō, f. gr. eine der drei Parzen, s. d.

Klothilde od. **Klotilde**, altd. weiblicher Namen (von chlod, hlud, d. i. laut, berühmt, und hilta, hilde, Kampf, Schlacht): die Schlachtberühmte, Kriegsheldinn, kriegerische Jungfrau.

Klystier (gr. klystēr, v. klyzein, spülen, waschen), auch **Klysma**, n. oder (franz. Lavement, m. (spr. lawmáng), ein Darm-Spritzmittel oder eine Einspritzung in den After; ein Darmbad, eine Darmbähung; **klystieren**, einspritzen, darmbähen; **Klystierspritze**, eine Darmspritze.

Knaſter, ſ. Tanaſter.

Knees od. **Kniäs**, m. (ruſſ. knjas, poln. kniaz) ein ruſſ. od. poln. Fürſt od. Hochadeliger.

Knēsma, n. gr. (von knān, ſchaben, kratzen) Heilk. eine zerkratzte Stelle, Kratzwunde; **Knēsmus**, m. (gr. knēsmós) das Jucken.

Knidōſis, f. gr. (von knidān, mit Neſſeln peitſchen, neſſelartig jucken, von knidē, die Neſſel) das Jucken, Brennen, Prickeln; der Neſſelausſchlag; das Peitſchen mit Neſſeln, ſ. d. w. Urtication.

Knight, m. engl. (ſpr. neit; = Knecht, d. i. urſpr. junger Mann, Knappe, Edelknecht) ein Ritter in England; auch engl. Namen des Springers im Schachſpiel.

Knifforegmie, f. gr. Heilk. das ranzige, ſaulige Aufſtoßen.

Knute, f. ruſſ. (knut, m.), eine in Rußland übliche, aus harten Juftenriemen beſtehende Peitſche, Zuchtpeitſche; **knuten**, mit ſolcher Peitſche züchtigen.

Kobalt, m. (urſpr. = Kobold, womit die Bergleute ehem. nicht allein den Berggeiſt bezeichneten, ſondern auch die als deſſen Werk betrachtete Erzart, die man noch nicht für ein Erz hielt und deren Nutzen man nicht kannte) eine metalliſche Bergart, und das durch Schmelzen daraus gewonnene einfache, ziemlich ſchwere u. ſtrengflüſſige Metall.

Kobang, m. eine japan. goldene Rechnungsmünze von etwa 6½ Thlr.

Kobold, m. (vom gr. kóbalos, mittl. lat. covalus, franz. gobelin) urſpr. ein Poſſenreißer, Hanswurſt; gem. ſ. Burzelbaum; auch ein Burzelmännchen, aus Holundermark mit einem Stückchen Blei gemacht; ein neidiſcher Berggeiſt, Bergmännchen, Poltergeiſt, ein eingebildetes Geſpenſt.

Kobra od. **Kobre**, ein chineſ. Längenmaß, = 16 Zoll.

Kockim, m. eine japan. Münze, 2 Thlr. an Werth.

Kocȳtus od. **Kocȳt**, m. gr. (Kōkȳtos, der Thränenſtrom, von kōkȳein, weinen), Fabell. ein Höllenfluß, Fluß der Unterwelt, vgl. Tartarus.

Kodama, eine ſilberne Rechnungsmünze in Japan.

Köſent, m. (verderbt aus Convent-Bier, ſ. d.) Nachbier, Dünnbier.

Kogia, m. (ſpr. kodſcha) perſ. (khodjeh, Herr, Gelehrter, reicher Kaufmann x.), ein Kaufmann bei den Türken.

Kohélēth, m. hebr. (eig. Verſammlung, von kahal, verſammeln) Benennung des Königs Salomo und des ihm zugeſchriebenen bibliſchen Buches „der Prediger Salomo,“ den Umſturz des jüdiſchen Staates betreffend.

Kohi, m. ein Kornmaß in Siam (Oſtindien) von 500 Ctr.

Koilōma, n. gr. (v. kōilos, ē, on, hohl) eine Höhlung; Heilk. ein Hornhautgeſchwür; **Koilometrie**, f. Gefäßmeßkunſt, Lehre von der Ausmeſſung hohler Gefäße.

Koinologie, f. gr. (v. koinós, ē, ón, gemeinſam) gemeinſchaftliche Berathſchlagung, beſ. der Ärzte.

Koje, f., pl. **Kojen**, auch **Koji**, **Kooi**, holländ. u. niederd. bretterne Schlafſtellen, Verſchläge zum Schlafen auf Schiffen, auch in Straf- u. Zuchthäuſern.

Kokkolith, m. gr. (von kókkos, Kern der Baumfrüchte) Kernſtein, eine ausgezeichnet eckige, körnige Art des Augits.

Kókosnuß, f. die Frucht des **Kokosbaums** od. der **Kokospalme**, auch Klapperbaum genannt, in Amerika x.

Kolátſchen, pl. ruſſ. (kolátsch und kalátsch) u. poln. (kolacz; von kolo, Kreis) polniſche kleine runde, mit eingemachten Früchten gefüllte Kuchen, gem. auch Kalatſchen.

Koleoptēra, pl. gr. (von koleós, Scheide, und pterón, Flügel) Käfer, Deckflügler, Scheidefalter, Inſecten mit zwei hornartigen Flügeldecken; **Koleopteriten**, pl. verſteinerte Käfer od. Käfertheile.

Kolibri, m. eine Gattung amerikaniſcher Vögel, zu welcher die kleinſten und ſchönſten Vögel gehören: der Blumen-, Fliegen- od. Honigvogel, Blumenſpecht, Hummelvogel.

Kolik, ſ. unter Kolon.

Kolje, m. eine Art Dorſchfiſche in Norwegen.

Kollýben, pl. (vom gr. kollýbos) kleine Münze, Scheidemünze; **Kollȳbus**, m. auch ſ. das Aufgeld, der Aufwechſel (Agio); **Kollybiſt**, m. ein Geldwechsler.

Kollyrium, n. gr. (kollýrion) eig. teigähnliche Maſſe (von kollýra, grobes Brod); Heilk. Augenſalbe.

Kolma, f. celt. weibl. Namen: das Mädchen mit ſchönem Haar.

Kolobōma, n. gr. (eig. das Verſtümmelte, von kolobōn, verſtümmeln) Heilk. die durch Verwundung u. dergl. entſtandene, oder auch angeborene Spalte der Augenlieder od. der Regenbogenhaut.

kolombinroth, ſ. columbin.

Kōlon, n. (pl. **Kola**) gr. ein Glied, Abſchnitt, z. B. der Rede; der Doppelpunkt, das Folgezeichen (:) als Scheidezeichen für die Glieder einer Periode; Heilk. der Grimmdarm; **Kolik**, f. das Bauchgrimmen, Leibſchneiden, Bauchweh, die Darmgicht, der Darm- od. Bauchkrampf, Bauchſchmerz; **colica biliōsa**, lat. gallige —; **c. pituitōsa**, ſchleimige Darmgicht; **c. saturnīna**, Blei-Kolik; **Kolikodynie**, f. gr. der Grimm-

darmschmerz; **Kolikoplegie**, f. Darmlähmung; **Kolitis**, f. Darmentzündung.

Kolophōn, m. gr. eig. der Gipfel, die Spitze; das Höchste, Äußerste, Letzte, der Schlußstein; daher: der Schluß; Abschluß in alten Druckwerken, die Angabe des Verfassers, des Druckortes und Jahres enthaltend; **Colophōnem addĕre**, lat. Sprichw. eine Sache vollenden, ihr den Ausschlag geben.

Kolophonium, n. gr. das Geigenharz, Spiegelharz (von der Stadt Kolophon in Kleinasien benannt), s. Terpentin; **Kolophonit**, m. eine dem Granat verwandte Steinart; **Kolophonium-Stein**, s. Augit.

Koloquinthe, f. gr. (kolókynthe, lat. colocynthis) die Bittergurke, Purgir- od. Abführungsgurke, apfelrunde Frucht einer Gurkenpflanze.

Kolóß, m. gr. (kolossós) eine sehr große Bildsäule, Riesensäule, Riesengestalt, ein Riesenbild; **Kolóssen**, pl. vorzugsweise die beiden 18 Fuß hohen Standbilder mit springenden Rossen vor dem päpstlichen Palaste auf dem Monte Cavallo in Rom; **kolossāl**, neulat., **kolossālisch** od. **kolóssisch**, ungeheuer, übergroß, über Lebensgröße, riesenmäßig, riesenhaft, riesenförmig; **Kolossalität**, f. die Riesengröße, Riesenmäßigkeit; **Kolossāum**, s. Coliseum.

Kolóstrum, s. Colostrum.

Kolpalgie, f. gr. (von kólpos, Busen, Schoß, Höhlung ꝛc.) Heilk. Schmerz in der Mutterscheide; **Kolpemphráxis**, f. Verstopfung der Mutterscheide; **Kolpocēle**, f. Mutterscheidenbruch; **Kolpoptōsis**, f. Mutterscheidenvorfall; **Kolporrhagie**, f. Mutterscheiden-Blutfluß; **Kolporrhēxis**, f. Zerreißung der Mutterscheide; **Kolpostegnōsis**, f. Mutterscheiden-Verwachsung; **Kolpostenochorie**, f. Scheidenverengung.

Kolūren, pl. gr. (kolūroi, v. kol-ūros, d. i. eig. stutzschwänzig, gestutzt), Erdbeschr. zwei Jahrzeit- od. Mittagskreise, welche die beiden Pole und den Äquator rechtwinklig durchschneiden.

Kōma, n. gr. Heilk. die Schlafsucht, sehr fester Schlaf, woraus der Kranke nicht zu erwecken ist.

Komāla, celt. weibl. Namen: das Mädchen mit reizenden Augenbrauen.

Kombüse, f. der Ort auf Seeschiffen, wo die Speise bereitet wird.

Komēt, m. gr. (kómētes, von kómē, Haar) ein Haar- od. Bartstern, Schwanz- od. Schweifstern; **Kometographie**, f. die Haar- od. Bartsternbeschreibung; **Kometēten**, pl. Sternsteine mit langen Strahlen.

komisch, Komiker, s. unter Komos.

Kómma, n., pl. **Kommāta**, gr. (von kóptein, hauen, zerschneiden) ein kleiner Einschnitt od. Abschnitt eines Satzes; ein Strich (,), Beistrich, Unterstrich, Schlichzeichen im Schreiben; in der Tonk. ein Ton-Neuntel, der neunte Theil eines Tons.

Komnēnen, pl. eine erloschene Herrscherfamilie des byzantin. Kaiserthums (von 1057 bis 1204).

Kómos od. **Komus**, m. gr. ein festliches Gelag, Schmaus, lustiger Umzug oder Schwarm; Fabell. der Schmausgott, Gott der Schmausereien und Lustbarkeiten; **Komödie** (gr. kōmōdía, lat. comoedia) od. franz. **Comédie**, ital. **commédia**, f. Schauspiel, bes. Lustspiel, Scherzspiel, Freudenspiel, entg. Tragödie; **commedia dell' arte**, ital. Volksschauspiel, Stegreifs-Possenspiele mit stehenden Charaktermasken; **Komödiant**, m. (ital. commediante, franz. comédien), ein Schauspieler; **Komiker**, m. (gr. kōmikós, lat. comicus) ein Lustspieldichter; Lustspieler, Schauspieler für komische Rollen; **komisch**, lustspielartig; lustig, belustigend, scherzhaft, spaßhaft, drollig, Lachen erregend, lächerlich, kurzweilig.

Komst, m. (aus dem lat. compositum, zusammengez. Kompost m.) sundsch. für saure, dicke Milch; zerschnittene eingemachte Kohlköpfe (Kompstkohl); auch: weißer Bernstein.

Komthur, s. Commenthur unter Commende.

Konchīten, pl. gr. (von kónchē, lat. concha, zweischalige Muschel) versteinerte Muscheln; **Konchoīde**, f. die Schneckenlinie, Muschellinie, eine von Nikomedes angegebene krumme Linie vom vierten Grade; **Konchylīen**, pl. gr. (sing. konchylion, n.) Schalthiere, Schnecken u. Muscheln; **Konchyliolīthen**, pl. versteinerte Schnecken u. Muscheln; **Konchyliológ**, m. ein Schalthierkenner, Muschelkenner; **Konchyliologie**, f. die Schalthierkunde, Schnecken- u. Muschellehre.

Kondýlus, m. gr. (kóndylos) ein Knochengelenk, ein Beinknopf, Gelenkknorren; **kondyloīdeisch**, einem Gelenkknorren ähnlich, knopfförmig; **Kondylōmen**, pl. Heilk. Feigwarzen; **kondylomatös**, feigwarzenartig, damit behaftet.

Konfutse, od. eig. **Kong-fu-tsö**, gew. **Confucius** genannt, ein noch jetzt in China allgemein verehrter Religions- u. Sittenlehrer, dem zu Ehren Tempel erbaut sind; er lebte ungefähr 500 Jahr vor Chr.

Königlich, königlich ꝛc., s. unter Konnus.

Konrad, deutscher männl. Namen (altd. Chuon-rat, kühn vom Rath): der Ratherzhafte, Entschlossene; **Konradine**, weibl. Namen.

Konterfei, konterfeien, s. Contrefei.

Kontusche, f. (franz. contouche?), ein vorn offenes kurzes Oberkleid für Frauen; auch ein kurzer Hausrock für Männer.

Konus, m. gr. (kônos) od. lat. **Conus**, Mskt. ein Kegel; Naturbeschr. die Kegelschnecke, Tute; **konisch**, kegelförmig, kegelicht; ein konischer Spiegel, Kegelspiegel; **Konigló̈b**, m., od. **Conigloblum**, n. ein Sternkegel; **Konilithen**, pl. Kegelsteine; **Konisektor**, m. neulat. der Kegelschneider, ein Werkzeug zum Kegelschneiden; **Konit**, m. gr. eine versteinerte Kegelschnecke; auch eine Abart des Bitterkalks; **Konoïd**, n. eine kegelähnliche Gestalt, ein Stumpf- od. Afterkegel; **Konophthálmus**, m. das Kegelauge, kegelförmiges Hervortreten des Auges.

Koöi, s. Koje.

Kopál, m. mexikan. (kopalli) der ausgetrocknete Saft eines in China, Amerika, auf den Antillen und in Afrika einheimischen Baumes (rhus copallinum), ein dem Bernstein ähnliches, festes, glänzendes und angenehm riechendes Baumharz; vergl. Gummi und Sumach.

Kopéke, f. ruff. (kopeika, von kopjo, Lanze, abgeleitet, weil diese Münze urſprünglich einen mit einer Lanze bewaffneten Reiter im Gepräge hatte), eine ruſſiſche Kupfermünze, ungefähr 3 Pfennige an Werth, deren 100 einen Rubel ausmachen.

Kophósis, f. gr. (von kóphós, ſtumpf, taub) Harthörigkeit, Taubheit.

Kophta, m. Oberhaupt eines geheimen Bundes (in Ägypten?); daher **kophtiſch**, denſelben eigen od. gemäß.

Kópos, m. gr. (von kóptein, ſchlagen, hauen) das Gefühl von großer Mattigkeit, das Zerſchlagenſein.

Kopragogie, f. gr. (von kópros, Miſt, Koth) Heilk. Kothabführung; **kopragógiſch**, kothabführend; **Koprakratie**, f. unwillkürlicher Kothabgang; **Koprem̈ſis**, f. das Kothbrechen; **Koprokritika**, pl. kothabtreibende Mittel; **Koprolithen**, pl., Kothſteine, verſteinerter Koth od. Abgang urweltlicher Thiere; **Koproplanẽſis**, f. Kothverirrung, Austretung des Kothes in andre Theile; **Koprorrhöa**, f. ſ. v. w. Diarrhöe; **Koproſkleröſis**, f. Kothverhärtung; **Koproſtaſie**, f. Leibesverſtopfung durch Koth.

Kopſchat, m. niederd. (= Kaufſchatz) Kpr. des deutſchen Rechts: Waare, bewegliches Gut.

Kopten, pl. (arab. kubt, Ägypter) die in Ägypten zerſtreut wohnenden Nachkommen der alten Ägypter; daher **koptiſche Sprache** ꝛc.

Kora, f. arab. ein Bethaus der Muhamedaner.

Korállen, pl. gr. (korállion, pl. korállia) von kleinen Meerwürmern erbaute u. bewohnte baumförmige horn- u. ſteinartige Gehäuſe; auch aus jener Steinmaſſe gedrehte Kugeln zum Putze; **Korallíten**, pl. verſteinerte Korallen; **Korallen-Riff**, eine lange Bank von Korallen in der See.

Koran, m. ſ. Alkoran.

koránzen od. **kuranzen**, (vielleicht von dem mittl. lat. carena, carentia, Buße durch Faſten, Geiſſelung ꝛc.), gem. f. quälen, plagen, ausprügeln, ausſchelten.

Kordiném̈a, n. gr. Heilk. Schwindel, Schwere des Kopfes.

Koredialýſis, f. gr. (von kórē, Pupille) Heilk. künſtliche Pupillenbildung durch Ablöſung der Iris, s. Iridodialýſis; **Korektomíe**, f. Pupillenbildung durch Ausſchneidung der Iris; **Koremorphöm**, n. krankhafte Veränderung der Pupille; **Koremorphóſis**, f. künſtliche Pupillenbildung; **Koretomíe**, f. Pupillenbildung durch Einſchneidung der Iris.

Koriánder, m. (lat. coriándrum, gr. koriannon, v. kóris, Wanze, wegen des wanzenähnlichen Geruchs der Blätter), Wanzendill, Schwindelkraut, Schwindelkörner, eine dem Anis ähnliche Pflanze, und deren gewürzhafter, magenſtärkender Samen.

Korinthen, pl. (von der Stadt Korinth in Griechenland), eine Art kleiner Roſinen ohne Kerne; **korinthiſch**, der Stadt Korinth eigen od. daher ſtammend; korinthiſches Erz, ein koſtbares Metall von unbekannter Natur im Alterthum; korinthiſche Säulenordnung, die dritte Säulenordnung, welche am Knauf mit Akanthusblättern (Bärenklau) verziert iſt.

Korkovre, ſ. Flamingo.

Kornak, m. arab. ein Elephantenführer.

Korſak, m., pl. **Korſaki**, ruff. kleine Steppen-Füchſe, mit einem koſtbaren Felle, im aſiat. Rußland.

Kórtel, f. (von dem franz. corde, cordelle) landſch. ſ. Schnur, Bindfaden; **kortelíren**, mit einem Schnürchen einfaſſen, beſ. genähte Blumen.

Korybánten, pl. gr. (Korýbantes vom ſing. Korýbas) Prieſter der Cybele (ſ. d.), deren Feſt ſie mit lärmender Muſik in raſender Begeiſterung feierten; daher **korybántiſch**, wild begeiſtert, ausgelaſſen lärmend, außer ſich; **Korybantísmus**, m. Heilk. Schlaf mit offenen Augen; auch tobender Gemüthszuſtand, Fieberwahnſinn.

Koryḍon, m. gr. ein Hirtennamen: armer Schäfer, beklagenswerther Menſch.

Korýmbus m., (kórymbos), oder **Korýmbe**, f. gr. der Scheitel; Traubenbüſchel des Epheus; die Doldentraube.

Koryphäus, m. gr. (koryphaios, von koryphē, Haupt, Gipfel), eig. der Oberſte, Anführer, beſ. der Vorſänger, Chorführer od. Sängerführer bei den Schauſpielen der alten Griechen; auch überh. der Vornehmſte,

das Haupt, ein Volksführer; Anstifter, Rädelsführer.

Koryza, f. gr. Heilk. der Schnupfen.

Korzec, m. (spr. korschez) der polnische Scheffel = 2 Danziger Scheffeln.

Kosácken od. **Kasácken**, pl. (russ. kossák od. kasák, ein mit einer Lanze bewaffneter Soldat, auch: ein Taglöhner; vergl. poln. kozak, ein Ziegenhirt; türk. kozák, leichtbewaffneter Soldat), die Völkerstämme in den südlichen und östlichen Gegenden Rußlands, Polens ꝛc.; **Kosácka, kosáckisch**, ein lebhafter russischer Tanz in 2/4 Tact.

köscher od. **kauscher**, jüd. (von dem hebr. kâschêr, recht, geziemend, schicklich sein) nach religiösen Gesetzen zulässig, vorschriftsmäßig, rein, genießbar, gut; **koschern** od. **kaschern**, reinigen ꝛc.

Kosjukuis, eine goldene Rechnungsmünze in Japan.

Koskinomantie, f. gr. (von kóskinon, Sieb) die Siebwahrsagerei.

Kosmarchie, f. s. unter **Kosmos**.

Kosmétik, f. gr. (von kosmeîn, ordnen, schmücken) die Verschönerungskunst, Putzkunst; **Kosmetika**, pl. Schmück-, Putz-, auch Schmink-Mittel; **kosmétisch**, verschönernd, schmückend, auszierend, reinigend.

Kosmos, m. gr. Ordnung, Schmuck; die Welt, das Weltall; **Kosmarchie**, f. Weltherrschaft, welche z. B. das Papstthum übte; **kósmisch**, (gr. kosmikos, é, ón), weltlich, die Welt, d. i. das Weltganze od. das Weltgebäude betreffend; **Kosmogonie**, f. die Welt-Entstehungslehre, die Lehre von der Erschaffung od. Entstehung der Welt; **kosmogónisch**, diese Lehre betreffend; **Kosmographie**, f. die Weltbeschreibung; **Kosmográph**, m. ein Weltbeschreiber; **kosmográphisch**, weltbeschreibend; **Kosmologie** od. **Kósmik**, f. die Weltlehre, Lehre von der Welt; **kosmológisch**, zur Weltlehre gehörig, das Weltall betreffend, z. B. kosmologische Betrachtungen, Betrachtungen über das Weltall; der kosmologische Beweis des Daseins Gottes, der Beweis, welcher sich auf die Zufälligkeit der Welt gründet, aber da man aus der Zufälligkeit der Welt auf ein höchstes Wesen schließt; **Kosmophysik**, f. Erforschung der Naturgesetze des Weltalls; **Kosmopolit**, m. ein Weltbürger; **Kosmopolitismus**, m. der Weltbürgersinn, die Weltbürgerschaft; **kosmopolitisch**, weltbürgerlich; **kosmopolitisiren**, den Weltbürger machen, weltbürgern; **Kosmorâma**, n. Weltbild, Weltgemälde, eine Art Panorama (s. d.); **Kosmosophie**, f. Erforschung des Weltganzen durch innere Anschauung; **Kosmosphäre**, f. die Weltkugel; **Kosmotheismus**, m. Weltvergötterung, die Lehre, welche Gott und die Welt für Eins erklärt; **Kosmotheologie**, f. die Welt-Gotteslehre, aber der Schluß von dem Dasein der Welt auf das Dasein eines Weltschöpfers; **kosmotheológisch**, diese Lehre betreffend od. dazu gehörig.

Kosmus od. **Cosmus**, m. männl. Name (von dem gr. kósmos, Schmuck, Zier): der Geschmückte.

Kossät od. **Kossáth**, m., pl. **Kossäthen**, (mittl. lat. cassati) niederd. f. **Kothsassen**, Köthener, eine geringe Classe von Bauern, die in einem Koth od. einer Kathe, d. i. einem kleinen Hause mit wenig Acker, wohnen.

Kostwurzel od. **Kostwurz**, arab. (kost; daher lat. costus, radix casti) eine gewürzhafte, heilsame Wurzel aus Ostindien u. Brasilien.

Kothúrn, m. gr. (kóthornos; lat. cothurnus) ein hoher Bühnenschuh, Stelzenschuh od. Stelzenstiefel, eine Art hoher, in den griechischen und römischen Trauerspielen zur Erhöhung der Leibesgestalt gebräuchlicher Schuhe oder vielmehr Halbstiefel mit handhohen Sohlen; uneig. die Sprache od. Ausdrucksweise des Trauerspiels; eine hochtrabende, schwülstige Schreibart.

Kottábos, m. gr. ein altgriechisches Gesellschaftsspiel, wobei man die Neige ungemischten Weines aus dem Becher in ein metallenes Gefäß fallen ließ; **Kottabismus**, m. Heilk. das Tropfbad.

Kotyledónen, pl. gr. (sing. **kotyledón**, f. übertr. Höhlung, Vertiefung) Mutterdrüsen, Samenlappen auf beiden Seiten des Keims der Pflanzen; **Kotyledonäu-Pflanzen**, Samenlappen-Pflanzen, die aus einem Samen erwachsen, dessen Keim mit Samenlappen versehen ist.

Kovit, m. ein indisches Längenmaß von 3/4 Ellen.

Kraal, n. (angeblich von dem Holländ. koraal, Koralle, Halsband von Korallen) ein Dorf der Hottentotten, von den Holländern wegen der halsband-ähnlichen kreisförmigen Bauart so genannt.

Krak, m. ein dreimastiges Fahrzeug der Dänen und Schweden auf der Ostsee; s. v. w. Karake, Caraca (s. d.).

Krake od. **Kraken**, m. ein fabelhaftes Seeungeheuer, das in der Tiefe des Meeres hausen soll.

Krakowiak, m. ein polnischer Tanz, von der Stadt Krakau (Krakow) benannt.

Krakúsen, pl. leichte polnische Gaisternetz.

Krambambúli, m. poln. eine Art Branntwein.

Kranion, n. gr.; od. **Cranium**, m. lat. der Hirnschädel, Schädel, die Hirnschale; **Kraniognómik**, f. die Schädelkunde, Forschung u. Deutung, die Bestimmung der Geistesfähigkeiten und Neigungen eines Menschen aus der Bildung des Hirnschädels

Kraniolithen, pl. versteinerte Todtenkopfsmuscheln; **Kraniológ**, m. ein Hirn- oder Schädellehrer; **Kraniologie**, f. die Schädellehre von Dr. Gall; **kraniológisch**, zur Schädellehre gehörig, schädelkundlich; **Kraniomantie**, f. das Wahrsagen aus dem Schädel; **Kraniopathie**, f. ein Schädelleiden, eine Schädelkrankheit; **Kranioskóp**, m. ein Schädelbeschauer; **Kranioskopie**, f. die Schädelschau, Schädelbetrachtung; **Kraniostegnósis**, f. Schädel-Verengerung.

Krásis, f. gr. die Mischung, Vermischung; Sprachl. Verschmelzung der Vocale zweier Silben zu einem Mischlaut, bes. wenn sie zwei verschiedenen Wörtern angehören; **Krátér**, m. gr. das Mischgefäß, in welchem man nach altgriechischer Sitte den Wein mit Wasser mischte; der Kessel, Trichter, Trichterschlund od. die trichterförmige Öffnung eines feuerspeienden Berges.

Krawáll, m. landsch. Auflauf, unruhige Volksbewegung; **Krawáller**, m. Aufrührer, Leiter eines Auflaufs od. einer Volksbewegung.

Kredémnon, n. altgriech. Kopftuch, Kopfband, Schleier.

Kreml, m. russ. (von kremen, Kieselstein, abgeleitet), überh. innere Festung, Citadelle; insbes. der kaiserliche Palast in Moskau.

Kreophagie, f. gr. (von kréas, Fleisch, u. phagein, essen) das Fleischessen, schimpfende Benennung der Lutherischen Abendmahlslehre durch deren Gegner; **Kreosót**, n. (—sót von sózein, retten, erhalten), ein von Dr. Reichenbach 1832 entdeckter eigenthümlicher fäulnißwidriger Bestandtheil des Rauchs, Holzessigs ꝛc., welcher zur Erhaltung des Fleisches (daher der Namen), als Heilmittel, bes. gegen den Zahnschmerz ꝛc. dient.

Krepp, s. Crepe.

Krethi und Plethi, hebr. (krêthi, eig. Scharfrichter, von karath, schneiden; plêthi, königl. Eilbote, von palath, entfliehen), eig. die Leibwache David's; uneig. allerlei Volk od. Gesindel (2 Sam. 15, 18).

Kretinen, s. Cretin.

Kri, n. hebr. eine Randlesart in der hebräischen Bibel.

kriskoidisch, gr. (von kríkos, Ring ꝛc.), ring- od. kreisförmig.

Krimatologie, f. gr. (von krima, Entscheidung, Urtheil, von krinein, scheiden, unterscheiden, entscheiden) die Lehre von den Urtheilen; **Krimomenon**, n., pl. **Krimména**, Kennzeichen, Unterscheidungszeichen.

Krischnu, m. (vom sanskr. krischna, schwarz, dunkelblau) eine Gottheit der Indier, eine der Weltverkörperungen des großen Gottes Wischnu, welcher den Äther bedeutet.

Krisis od. **Krise**, f. gr. (von krinein, sondern, scheiden, unterscheiden) die Scheidung, Trennung, Entscheidung oder entscheidende Wendung einer Sache; das Entscheidezeichen, der Entscheidungspunkt oder -Zustand, Wendepunkt, Ausschlag, Krankheitswechsel, Bedenklichkeit der Umstände; **Kriterium**, n. gr. (kritêrion), pl. **Kriterien** od. **Kriterien**, das Merkmal, Unterscheidungszeichen, Unterscheidungsmerkmal, Richtschnur oder Kennzeichen zum Richten od. Urtheilen über etwas; **Kritik**, f. (gr. kritikê) die Prüfung, Beurtheilung, Musterung, Kunstbeurtheilung; auch die Prüfkunst, Beurtheilungskunst, Kunstrichterei, das Kunstgericht; insbes. die Untersuchung der Echtheit u. Unverfälschtheit schriftlicher Zeugnisse u. Denkmäler (historische, philologische Kritik), sowohl im Ganzen (höhere Kritik), als in Beziehung auf einzelne verderbte und zu verbessernde Stellen (niedere Kritik); **Kritiker** od. lat. **Criticus**, m. (gr. kritikós) ein Kunstrichter, Schriftforscher und -Beurtheiler, Buchrichter (Recensent); Prüfer und Wiederhersteller von Schriftwerken; **Kritikáster**, m. ein Afterrichter, Krittler, Silbenstecher; **kritisch**, (gr. kritikós, ê, ón) entscheidend, bedenklich, gefährlich, mißlich; prüfend, beurtheilend, musternd, richtend, kunstrichterlich; **kritisiren**, barb. lat. beurtheilen, prüfen, mustern, kunstrichten; bekritteln, durchnehmen, tadeln; **Kritomantie** od. **Kritokomanie**, f. gr. die Kunstrichtersucht, Tadelwuth.

Kritha, f. gr. (krithê, Gerste) Heilk. ein Gerstenkorn am Auge; **Krithiásis**, f. das Überfressen in Gerste, die Rehkrankheit od. Rehe der Pferde; der Übermuth aus leiblichem Wohlbehagen, das Haferstechen; **Krithomantie**, f. Weissagung aus dem Gerstenmehl, womit die Opferthiere bestreut wurden.

Kritik, kritisch ꝛc. s. unter Krisis.

Krodo, m. Namen eines angeblichen Götzen der alten Deutschen im Harze.

Krokodil, m. n. n. (gr. krokódeilos) die größte Art von Eidechsen, in den größern Strömen von Afrika, bes. im Nil; **Krokodilthränen**, heuchlerische Thränen (nach der Fabel, daß das Krokodil, wenn es auf Raub lauert, die Stimme eines weinenden Kindes nachahme).

Krokus, m. gr. (krókos, lat. crocus) der Safran, ein Zwiebelgewächs, wovon eine Gattung, der Herbstsafran, in dem weibl. Geschlechtstheile der Blume oben drei faserige Narben besitzt, die getrocknet, unter dem Namen Safran, an Speisen, an allerlei Backwerk, zum Färben und als Arznei gebraucht werden; **Krokomágma**, n. Heilk. Safransalbe.

Krokylégmos, m. gr. (von krokýs, Flocke, Fädchen, u. légein, lesen) Federleserei, kleinliche Tadelsucht od. Kleinmeisterei; auch niedrige Dienstfertigkeit gegen Vornehme.

Kromyomantie, f. gr. (von krómyon, Zwiebel) die Wahrsagerei aus Zwiebeln.

Kronos, m. gr. Fabell. ſ. v. w. lat. Saturnus; **Kronion**, m. der Sohn des Kronos: Zeus od. Jupiter.

Krösus, m. (gr. Kroisos) Namen eines ſehr reichen Königs in Lydien im 6ten Jahrh. vor Chr.; daher ein Erzreicher, Steinreicher.

Krotälen, pl. gr. (krótäla, vom ſing. krótälon) Tanzklappern, Holz- od. Blechklappern zum Tanze, mit denen man die Faune abbildet, ähnlich den Caſtagnetten; **Crotalaria**, f. neulat. die Klapperſchote, ein Ziergewächs.

Krotaphites, m. gr. (von krótäphos, der Schlaf am Kopfe) ein Schläfenmuskel; **Krotaphium**, n. Pochen im Kopf, beſ. in der Schläfengegend.

Kroton, m. gr. (krótön, vig. die Hundslaus, welcher die Frucht des danach benannten Baumes ähnlich iſt) die Krebsblume, der Wunderbaum (croton tiglium), deſſen Holz unter dem Namen molukkiſches od. Purgir-Holz bekannt iſt. Aus den Blättern und Stengeln einer Gattung, dem Lackmus-Kroton (auch Maurelle u. Tournesol), wird ein blauer Farbeſtoff gezogen, den man zur Bereitung des Lackmus benutzt. Die ſogenannten Tournesols, oder blauen Färbelappchen, ſind leinene od. wollene, in jenem Farbeſtoffe mehrmals getränkte Lappen, woraus hernach die Farbetheile, beſ. von den Holländern, wieder herausgezogen und zur Färbung des Zuckerpapiers, des Käſes, der Weine ꝛc. gebraucht werden; **Kroton-Öl**, ein ſtark abführendes Öl von jener Pflanze.

Krufchka, ruſſ. überh. Krug; insbeſ. ein Flüſſigkeitsmaß von $^1/_8$ Eimer.

Kryolith, m. gr. (von krýos, n. Froſt, Eis) Eisſtein, ein aus Flußſäure, Thonerde und Natron beſtehendes Foſſil; **Kryophór**, m. ein Kälteleiter.

Krypte, f. gr. (krýptē; lat. crypta; v. gr. krýptein, verbergen) ein verdeckter Ort od. Gang, eine Gruft, ein unterirdiſches Gewölbe; insbeſ. eine unterirdiſche Kirche; **krypto—**, in Zuſammenſ. verſteckt, verborgen, geheim od. heimlich; z. B. **Kryptocalviniſt**, ein heimlicher Anhänger des Calvin; **Kryptogamie**, f. die geheime oder verborgene Ehe; **Kryptogamia** od. **Kryptogámen**, pl. die geheimehelichen Pflanzen mit unkenntlichen od. verborgenen Geſchlechtstheilen, nämlich Farnkräuter, Mooſe und Schwämme, in Linné's Syſtem die 24ſte Claſſe; **kryptogámiſch**, geheimehelich, in verborgener Ehe lebend; von räthſelhafter Fortpflanzungsart; **Kryptogamologie**, f. die Lehre von den Pflanzen mit unkenntlichen Geſchlechtstheilen; **Kryptograph**, m. ein Geheimſchreiber, d. i. der mit geheimen Schriftzeichen ſchreibt; **Kryptographie** oder **Kryptographik**, f. die Geheimſchreibekunſt; **kryptográphiſch**, geheimſchriftlich; **Kryptojeſuitismus**, m. die im Verborgenen heranſchleichende Lehre der Jeſuiten; **Kryptokatholik**, geheimer od. verſteckter Katholik; **Kryptokatholicismus**, m. heimliche Anhänglichkeit an den katholiſchen Glauben; **kryptonym**, geheimnamig; **Kryptonymus**, m. ein Geheimnamiger, der ſeinen wahren Namen verbirgt; **Kryptoporticus**, m. gr.-lat. Bauk. ein verborgener od. unterirdiſcher Eingang; **Kryptorchiten**, pl. gr. Heilk. Geheimhodige, deren Hoden unter dem Bauchringe liegen.

Kryſtáll, m. gr. (krýstallos, von krystaínein, gerinnen, gefrieren) ein regelmäßig gebildeter Körper des Steinreichs; auch vorzugsweiſe für **Bergkryſtall**, Bergglas, ſchweiz. Strahlſtein, Strahl, eine gewöhnlich in 6ſeitigen Säulen kryſtalliſirende Art des Quarzes; **kryſtalliniſch** oder **kryſtalliſch**, auf ſolche Art regelmäßig geformt; auch bergglasartig, bergglasicht, hell, klar, durchſichtig wie Kryſtall, kryſtallhell; **Kryſtalllinſe**, die Augenlinſe, Sehlinſe; **kryſtalliſiren**, barb. lat. (franz. cristalliser) in Kryſtall verwandeln, zu Kryſtall werden; **Kryſtalliſation** od. **Kryſtalliſirung**, f. die Kryſtallbildung, Kryſtall-Entſtehung, Umwandlung in Kryſtall, das Kryſtallwerden; **kryſtalloidiſch**, gr. kryſtall-ähnlich; **Kryſtallologie** od. **Kryſtallologie**, f. die Kryſtall-Lehre, Kryſtall-Wiſſenſchaft; **Kryſtallogenie**, f. Kryſtallentſtehungs- od. -Bildungslehre; **Kryſtallographie**, f. Kryſtallbeſchreibung; **Kryſtallometrie**, f. Kryſtallmeßkunſt; **Kryſtallotomie**, f. Kryſtalltrennung, Kryſtallſpaltung.

Kubo, m. der weltliche Herrſcher in Japan.

Kubus od. **Cubus**, m. (gr. kýbos, lat. cubus) Meßk. ein Würfel; d. i. ein von ſechs gleichen Quadratflächen begrenzter regelmäßiger Körper; **kubik** od. **kubiſch**, (gr. kybikós, ē, ón) würflig, würfelförmig, würfelartig; **Kubikfuß**, ein Würfelfuß; **Kubikmaß**, ein Würfelmaß; **Kubikmeile**, eine Würfelmeile; **Kubikzoll**, Würfelzoll ꝛc.; **Kubikzahl**, Würfelzahl, d. i. das Produkt aus einer dreimal mit ſich ſelbſt multiplicirten Zahl, welche in Beziehung auf jenes Produkt die **Kubikwurzel** genannt wird (z. B. 27 iſt die Kubikzahl von 3, 3 die Kubikwurzel von 27); **cubiren**, neulat. den Rauminhalt eines Körpers berechnen; **Cubation** u. **Cubatur**, f. Körperinhalt-Meſſung; **Kubicit**, m. Würfel-Zeolith, eine in Würfeln kryſtalliſirende Art des Zeoliths; **Kuboktaeder**, n. ein Würfelachtflach.

Kuda, m. ſüdafrikan. (antilope strepsi-

cĕros, gr.), eine Gattung von Antilopen am Vorgebirge der guten Hoffnung.

kufische Schrift, eine der ältesten Formen der arab. Schrift (von der Stadt Kufa in dem Bezirk von Bagdad benannt).

Kuguar, s. Puma; **Kujohn**, s. Coïon.

Kuka, pers. (kâkah) eine mit Straußfedern und Edelsteinen besetzte Mütze, welche die Fürsten der Moldau und Wallachei und die Anführer der Janitscharen zu tragen berechtigt waren.

Kukuruz, m. türkischer Weizen od. Mais in Dalmatien und Slavonien.

Kulagus, m. türk. der Führer, Wegweiser, Vortreter bei Aufzügen; Anführer; Steuermann.

Kulan, m. türk. (kolân; lat. onäger vom griech. ónagros) der wilde Esel, bes. in der Tatarei, Persien und Indien.

Kumbarádschi, m. türk. (v. kumbarah, Bombe) Feuerwerker, Bombardier.

Kumiß, m. ein berauschendes Getränk der mongolischen Tataren, aus Pferdemilch bereitet.

Kunigúnde, f. altd. weibl. Namen (von kuni, chunni, Stamm, Geschlecht, u. gund, Krieg): die Stammeskriegerinn, berühmte Kriegerinn, Heldinn.

Kuno, altd. (Kuono) männl. Namen: der Kühne.

Kunschut, s. Sesam.

Kunz, männl. Namen, Abkürzung von Konrad, s. d.

Kuppel, f. (franz. coupóle, ital. cupola, ursprv. vom deutschen Kuppe), ein Helmdach.

kuranzen, s. koranzen.

Küraß, m. (franz. la cuirasse, ital. curazzo, mittl. lat. coratium, vom lat. corium, franz. cuir, Leder), ein Brustharnisch, Harnisch, Panzer; **Küraßier**, m. (franz. cuirassier) ein geharnischter Reiter.

Kurbaan-Beiram, (von dem arab. kurbân, Opfer; vergl. Beiram), das Fest der Opfer, ein großes Fest bei den Türken.

Kureten, pl. (gr. Kurêtes) im Alterthum Priester auf der Insel Kreta, welche lärmende Waffentänze aufführten.

Kurmede, f. (deutsch, von küren, wählen) alt u. landsch. Aspr. s. v. w. das Körrecht, Todfallsrecht, Besthaupt, d. i. das Recht des Grundherrn, bei dem Tode eines Hörigen das beste Stück aus dessen Verlassenschaft für sich zu nehmen.

Kurt, männl. Namen, Abkürzung von Konrad.

Kutter, m. (engl. cutter, vielleicht von to cut, schneiden, durchschneiden) ein schnellsegelndes Boot, bes. bei Lootsenschiffen; auch ein kleines einmastiges englisches Fahrzeug.

Kutuchta, m. das geistliche Oberhaupt der Mongolen, ein Oberpriester, der aber unter dem noch mehr göttlich verehrten Dalai-Lama oder Lama-Erembutschin steht, welcher unter chines. Oberherrschaft zu Tibet regiert. Im südlichen Tibet ist der Bogdo-Lama (Taisho oder Teschu-Lama) fast von gleichem Ansehen und unabhängig vom chinesischen Kaiser.

Kux, m., pl. **Kuxe**, (böhm. kukus) ein Bergtheil, Antheil an einem Bergwerke, gewöhnlich der 128ste Theil einer Zeche, od. des einer Gewerkschaft verliehenen Feldes, nebst den dazu gehörigen Grubengebäuden.

Kwarta, f. poln. (= lat. quarta, sc. pars) ein Quart, Flüssigkeitsmaß in Krakau u. Polen; auch ein poln. Getreidemaß.

Kwartcel, n. ein Gewürz-Maß der holländisch-ostindischen Handels-Compagnie.

Kwas od. **Kwaß**, m. russ. (kwass, was auch „Sauerteig, saurer Geschmack" bedeutet), ein gegohrenes Getränk des gemeinen Mannes in Rußland.

Kyanometer, s. Cyanometer.

kyathödisch, gr. (von kyathos, Becher) becherförmig.

Kybomantie, f. gr. (von kýbos, Würfel, vgl. Kubus) Wahrsagung mit Würfeln.

Kydonium, s. Cydonium.

Kyésis, f. gr. (kyêsis v. kyêin, schwanger sein) die Schwangerschaft; **Kyesiologie**, f. die Schwangerschafts-Lehre.

Kylistik, f. gr. (von kylíndein, wälzen, vgl. Cylinder) die Wälzkunst, Kunst auf dem Kopfe zu stehen und mit den Händen zu gehen ꝛc.

Kyllósis, f. gr. (von kyllós, ē, ón, krumm, gelähmt) Heilk. die Lähmung wegen Verbiegung der Glieder, und der dadurch verursachte watschelnde Gang.

Kynanthropie, **Kynorexie** ꝛc., s. Cynanthropie ꝛc.

Kyophorie, f. gr. (von kýos, n. Leibesfrucht) Schwangerschaftsdauer, eig. Leibesfrucht-Tragung; **Kyotrophie**, f. Leibesfrucht-Ernährung im Mutterleibe.

Kypellomachie, f. gr. (von kýpellon, Becher) ein Becherkampf, Wettstreit im Zechen, die Wettzecherei.

Kyphóm, n. gr. (kyphôma, von kyphós, ē, ón, krumm, bucklig) Rückgratskrümmung, Buckel, Höcker; **Kyphósis**, f. die Bildung desselben; auch für Kyphom selbst.

Kypris, s. Cypris.

Kyrbeu, pl. gr. (kýrbeis) hölzerne Gesetzsäulen, dreikantige, drehbare Pfeiler zu Athen, auf deren drei Flächen die ältesten Gesetze verzeichnet waren.

Kyrie eléison! gr. (v. kýrios, Herr, u. eleison, s. d.) Herr, erbarme dich! die Anfangsworte der musikalischen Messe in der kathol. Kirche; **Kyriélle**, f. s. v. w. Litanei.

Kyriologie, f. gr. (von kyríos, a, on, hauptsächlich, gültig; eigentlich, eigenthümlich) eigentliche, gemeine od. gewöhnliche Bedeutung; **kyriológisch**, im eigentlichen Sinne zu verstehen, im eigentlichen Ausdruck; in natürlicher Darstellung.

Kyrtōma, n. gr. (v. kyrtós, ē, ón, krumm, gebogen) Heilk. Geschwulst, Beule, Höcker.

Kysthītis, f. gr. (von kýsthos, weiblicht Scham) Entzündung der Mutterscheide.

Kystis od. **Kyste**, f. gr., od. **Cystis**, die Blase, Harnblase; auch eine Sackgeschwulst; **Kystalgīe**, f. Heilk. Harnblasenschmerz; **Kystanastrŏphe**, f. Umkehrung der Harnblase; **Kystanchenotomīe**, f. Blasenhalsschnitt; **Kysthämorrhoïden**, Blasen-Goldader; **Kystidelkōsis**, f. Harnblasengeschwür; **Kystika**, pl. Mittel in Harnblasenkrankheiten; **kystisch**, die Harnblase betreffend; auch blasen- od. sackförmig; **kystische Geschwülste**, Balggeschwülste; **Kystītis**, f. die Harnblasen- od. Blasenentzündung; **Kystocēle**, f. ein Blasenbruch; **Kystolithiāsis**, f. Blasensteinkrankheit; **Kystónkus**, m. Harnblasengeschwulst; **Kystoparalysis** od. **Kystoplegīe**, f. Harnblasenlähmung; **Kystophthīsis** und **Kystophthŏe**, f. Harnblasenschwindsucht; **Kystopōsis**, f. ein Blasenvorfall; **Kystorrhagīe**, f. Bluten aus der Harnblase; **Kystorrhēxis**, f. die Zerreißung der Harnblase; **Kystorrhŏa**, f. die Harnruhr; **Kystospásmus**, m. Blasenkrampf; **Kystotŏm**, m. das Messer zum Blasenschnitt; **Kystotomīe**, f. der Blasenschnitt.

L.

L. od. **Lvr.** Abkürzung für Livre, s. d.; l. a., d. i. lege artis, s. unter lex; **L. B.**, Abkürz. f. lectōri benevŏlo; dem geneigten Leser; auch s. Liber Baro, Freiherr; auf Büchertitein s. Luglūni Batavōrum, d. i. Leyden; l. c., s. loco citato; **L. D.**, Abkürzung s. laus Deo, s. d.; **Ld'or**, s. Louis d'or; (L. S.) s. loco sigilli.

Labārum, n. lat. altrömische Kriegsfahne, bes. unter den spätren Kaisern, seit Constantin d. Gr. das Zeichen des Kreuzes führend; eine Umgangsfahne bei den Katholiken, aus einem viereckigen Stücke kostbaren Zeuges mit einem Crucifix od. Heiligenbilde bestehend.

Labberdan od. **Laberdan**, m. s. Kabeljau; **Labdanum**, s. Ladanum.

labefactiren, lat. (labefactāre) schwächen, wankend machen.

labét (vom franz. la bête, s. Bête), Kartensp. verloren, verdorben; ermüdet, ermattet, kraftlos.

labium, n., pl. **labia**, lat. die Lippen, Lefzen; **Labium**, n. (pl. **Labien**), die Lefze, Pfeifenlefze einer Orgel; **labium leporīnum**, n. Hasenscharte; **l. leontīnum**, Löwenmaul; **labiāl**, neulat. was zu den Lippen gehört, z. B. **Labialbuchstaben** (labiales), Lippenbuchstaben; **Labialtöne**, Lippentöne; **labiiren**, Orgelb. die Orgelpfeifen belefzen, verlefzen od. mit Lefzen (Labien) versehen.

Labis, f. gr. (labís) die Zange, Geburtszange; **Labidométer** od. **Labiométer**, n. Heilk. der Zangenmesser.

Labīze, ein wohlriechendes Gummi aus Amerika, das zu Armbändern, Ohrringen und dgl. verarbeitet wird.

laboriren, lat. (laborāre) eig. arbeiten, werkeln; (chemisch) scheiden, abgiehen (destilliren), schmelzen; an einer Krankheit ꝛc. laboriren, damit behaftet sein, daran leiden, danieder liegen an ꝛc.; **Laborānt**, m. (labōrans) eig. ein Arbeiter, Werkler, bes. Schmelzkünstler, Scheidekünstler, Goldmacher; **Laboratorium**, n. neulat. die Werkstatt od. Werkstube des Scheidekünstlers, Feuerwerkers ꝛc.; ein Schmelzhaus, eine Schmelzstube; **laboriös** (lat. laboriōsus, a, um; franz. laborieux), arbeitsam, fleißig, emsig; mühsam, mühselig, mühevoll, beschwerlich.

Labradōr-Stein, m. der Schillerspath, ein schwärzlichgrauer, in mancherlei schönen Farben spielender Feldspath, vorzüglich auf der nordamerikanischen Küste Labrador ꝛc.

Labyrinth, n. gr. (labýrinthos) ein Irrgebäude, ehemals in Ägypten und auf der Insel Kreta ꝛc.; Irrgang, Irrgarten, Irrgewinde, Irrgeschlängel; eine Verwirrung, Verwickelung od. verworrene Sache, ein Irrsal, Wirrwarr od. Gewirre; auch der Irrgang im Ohr; **labyrinthisch** od. **labyrinthenartig**, irrgängig, verwirrt od. verworren, verwickelt, verfänglich, dunkel; ein labyrinthisches Gebäude, ein Irrgebäude.

lac, n. lat. die Milch; **lac sulfŭris**, auch **magisterium sulfŭris**, Schwefelmilch, eine Verbindung von Schwefel mit Wasser.

lacériren, lat. (lacerāre) zerreißen, zerfleischen (z. B. eine Lacerirte Wunde, eine gerissene W.); mürbe, verleumden, lästern; **Lacération**, f. (lat. lacerātio); die Zerreißung, Zerfleischung, Aufritzung.

Lacérta, f., pl. **Lacérten**, lat. Eidechsen,

insbeſ. eigentliche Eidechſen, verſchieden von den Krokodilen.

laceſſiren, lat. (lacessēre) reizen, herausfordern, necken.

Lacet, m. franz. (ſpr. laſſé; vgl. laciren u. lacs), pl. **Lacets**, Schnürbänder, Schnürſenkel für Frauenzimmerkleidung.

Lachèſis, f. gr. Fabell. eine der 3 Parzen, ſ. d.

lache, franz. (ſpr. läſch'; vom lat. laxus) laß, läſſig, ſchlaff, faul, träge; feig oder feigherzig, verzagt; niederträchtig; **Lacheté**, f. (ſpr. läſch'téh) die Laßheit, Läſſigkeit, Schlaffheit, Trägheit, Feigheit od. Feigherzigkeit; Niederträchtigkeit; **lachiren** (franz. lâcher, v. lat. laxāre), nach- od. los laſſen, fahren laſſen, nachgeben.

laciren (ſpr. laſiren), franz. (lacer, vom lat. laqueāre) ſchnüren, mit Band durchflechten; **Lacis**, n. (ſpr. laſſih) das Abergewebe; auch ein Netzgewebe, Netzgeſtrick; ein Halbſeidenzeug, ſ. v. w. Marli.

Lack, n., pl. **Lacks**, in Oſtindien eine angenommene (fingirte) Rechnungsmünze = 100,000 Rupien, od. 66,666⅔ ℔ pr. Conv., vgl. Rupie.

Lack, m. arab. (lakk, Pflanze, mit deren Saft das Bader roth gefärbt wird u. dieſer Saft ſelbſt; franz. laque), undurchſichtiger Firniß, von verſchiedenen Farben und aus verſchiedenen Harzen bereitet; beſ. auch Malerlack, Lackfarbe, Kugellack, mit Thonerde verbundene Farbeſtoffe; gem. für Siegellack; ferner für Gummilack, der Stoff, aus welchem der Lackwurm od. die Lackſchildlaus ihre Zellen baut, die ſie mit einem rothen Safte füllt; auch ſ. v. w. Lackviole, Goldlack, Backſtock, eine hochgelbe Blume; **lackiren**, verlacken, mit Lack oder Firniß überziehen; **Lackirer**, ein Lackirarbeiter; **Lackmus**, n. ein röthlich-blauer Farbeſtoff, aus verſchiedenen Pflanzen gewonnen, ſ. Kroton u. Orſeille.

Lacket, ſ. Lakai; **laconiſch**, ſ. lakoniſch.

lacrȳma od. **lacrima**, f. lat. die Thräne; **lacrȳmae Christi**, pl., lat., od. ital. **lagrima Christi**, Chriſtusthränen od. Thränenwein, ein ſehr koſtbarer, edler, dunkelrother Wein, der am Fuße des Veſuvs wächſt; **lacrymāl**, neulat. Heilk. die Thränenwege betreffend; **Lacrymatorium**, n., pl. **Lacrymatoria**, Thränengefäße, in welche man bei altröm. Leichenbegängniſſen die Thränen rinnen ließ; **lagrimōſo**, ital. Tonk. weinerlich, klagend, in weinerlich-beweglichem Tone.

lacs, m. franz. (ſpr. läh; = lat. laqueus), Schlinge, Schlinge, Knoten; **lacs d'amour**, m. (ſpr. damúhr) Zweifelsknoten, Liebesknoten; in einander gezogene od. verſchlungene Schnur; Buchſtaben ꝛc.

Lactāte, pl. neulat. (von lat. G. lactis, Milch) Scheidek. milchſaure Salze; **Lactein**, n. Nahrungsſtoff der Milch; **lacteſcirend** (v. lat. lactescēre, zu Milch werden) milchig, milchſaftig; **lactiren**, lat. (lactāre) ſäugen; **Lactation**, f. neulat. die Ernährung mit Milch, Säugung, das Säugen, Stillen; **lactiſches Fieber**, ein Milchfieber; **Lactiſugium**, n. Heilk. ein Milchſauger, eine Milchpumpe.

Lactūk od. **Lactūke**, f. lat. (lactūca) der Lattich, Gartenſalat; **Lactucarium**, n. neulat. ein aus dem Eislattich dargeſtellter eigenthümlicher Pflanzenſtoff.

Lacūne, f. lat. (lacūna, eig. Graben, Vertiefung) eine Lücke, z. B. in einem Buche; **lacunōs** (lat. lacunōsus, a, um), lückenhaft, lückig, voll Lücken.

Ladānum, n. lat., od. **Ladān-Gummi**, (gr. lēdānon, von dem perſ. lādan, läden) ein Gummiharz mit einem balſamiſchen Geruch und von heilſamem Gebrauch, von einer Art Ciſtenſtaude (lat. lada, f. od. lēdon, n., gr. lēdos, m.; vgl. Ciſtus) in den Morgenländern; auch Labdānum od. Laudānum.

lädiren, lat. (laedēre) beſchädigen, verletzen, beleidigen; vervortheilen, verkürzen, beeinträchtigen; **Lädent**, m. (laedens) der Beleidiger od. beleidigende Theil; **Läſus**, m. der Beleidigte, Verletzte, Vervortheilte; **Läſion**, f. (lat. laesio) die Verletzung, Beſchädigung; Verkürzung, Vervortheilung od. das Verletzen ꝛc.; laesio enormis, lat. Rſpr. eine übergroße, ungemeine Verkürzung, Übervortheilung od. Beeinträchtigung, welche über die Hälfte geht; l. enormissima, eine ungeheure od. ſehr arge (im gemeinen Rechte nicht verſch. von l. enormis); l. modica, eine mäßige; l. negotiatīva, eine kaufmänniſche oder Handels-Übervortheilung; l. successīva, eine allmähliche Verkürzung; l. ultra dimidium, eine Verletzung od. Verkürzung über die Hälfte.

Ladon, ſ. Tarok.

Lady, f. engl. (ſpr. léhdi) der Titel der Frauen oder Fräulein von vornehmem Stande in England, wenn man von ihnen ſpricht, ſ. v. w. Dame; ſonſt aber nur der Titel der Frauen von hohem Adel in der Anrede; **Ladyſhip**, f. gleichſam Ladyſchaft, Stand und Titel einer Lady.

laeva manu, lat. Tonk. mit der linken Hand.

Lafétte od. r. **Laffette**, f. (entſtanden aus d. franz. Affût, welches von dem lat. fustis abſtammt), das Stückgeſtell, Stückgerüſt, der Kanonenkarren, Stückwagen, Mörſerblock; **laffetiren**, beſtellen.

Laga, f. nord. Fabell. die Göttinn und heilbringende Beſchützerinn der Gewäſſer u. Bäder; daher ein Morgenanzug, Badeanzug der Frauenzimmer.

Lagenophorien, pl. gr. (von lágēnos, s. Flasche) Trinkfeste, zu denen Jeder seine Flasche mitbringt.

Lago, m. ital. (vom lat. lacus) der See, Landsee; **Lagúnen**, pl. (= lat. lacūnae), kleine Seen, Untiefen u. Inseln im adriat. Meere.

Lagochīlus, m. od. **Lagostóma**, n. gr. (von lagōs, der Hase) die Hasenscharte; auch ein Mensch mit einer Hasenscharte, ein Hasenlippiger; **Lagophthalmie**, f. das Hasenauge, die hasenartige Augenöffnung im Schlafe, ein Fehler der Augenlieder; **Lagophthálmos**, m. ein Hasenäugiger.

Lagonopónos, m. gr. (v. lagōn, Weiche, Seite) Heilk. Seitenschmerz, Seitenstich.

lagrimóso, s. unter lacryma.

Lagthing, m. schwed. der gesetzgebende Körper der norweg. Reichsversammlung oder des Storthing, s. d. u. vgl. Thing.

Lagunen, s. unter Lago.

Lai od. **Lay**, m., pl. **Lais** (spr. läh; von dem celt. lais, laidh, d. i. Lied, Gesang) in der altfranz. und altengl. Poesie eine Art epischer und lyrischer Gesänge, urspr. von mehr volksmäßigem Charakter, entg. der kunstmäßigen, gelehrten, höfischen Dichtung.

Laie, m. (vom gr. laïkós, zum Volk gehörig, von laós, Volk; lat. laïcus) ein Nichtgeistlicher, Weltlicher; ein Uneingeweihter, Unerfahrener, Unkundiger in irgend einer Kunst; **Laienbrüder** u. **Laienschwestern**, die zur Bedienung der Ordenspersonen in Klöstern bestimmten Personen; **Laienpfründe**, eine geistliche Pfründe, die ein Weltlicher besitzt; **Laienpriester**, ein Priester, welcher kein Klostergelübde gethan hat.

Laird, m. schottisch (spr. lärd) s. v. w. engl. Lord: der Herr, Gutsherr, Edelmann.

Lāis, f. eine berühmte Buhlerinn des griech. Alterthums, in Korinth lebend.

Laitage, f. r. n. franz. (spr. lätáhsch'; von lait = lat. lac, Milch) Milchspeise; **Laiterīe**, f. (spr. lät—) die Milchkammer.

Lakāi od. **Lakei**, m. (franz. laquais, spr. lakäh; span. lacayo; urspr. deutsch von läcken, goth. laikan, schwed. lacka, laufen, springen) ein Ausläufer, Diener, Lohndiener, Aufwärter, Beiläufer.

Lakmus, s. Lackmus.

lakónisch, gr. (lakōn, lakonikós) kurz und nachdrücklich, körnig, gedrängt, wortkarg, einsilbig, mit wenigen Wörtern viel sagend (nach Art der alten Lakönen, d. i. Lacedämonier od. Spartaner, s. d.); **Lakonismus**, m. die sinnreiche Kürze u. Bündigkeit im Reden und Schreiben, Redekürze, Einsilbigkeit, Wortkargheit.

Lakritze, f. (von dem lat. liquiritia, und dieses von dem gr. Glykýrrhiza od. Glycyrrhiza, s. d.), das Süßholz, die Süßwurzel od. Süßholzpflanze; **Lakritzensaft**, m. Süßholzsaft, aus dessen Vermischung mit Zucker und arab. Gummi man die braune Regliſſe macht.

Laktisma, n. u. **Laktismus**, m. gr. (v. laktizein, mit dem Fuße treten) Heilk. das Fußtreten, bes. die fühlbare Bewegung des Kindes im Mutterleibe.

la, la, franz. so, so, obenhin, mittelmäßig, so ziemlich.

Lalie, f. gr. (lalía, von lalēin, reden, plaudern, = lallen) die Rede, das Sprechen.

Lama, m. ein tibetanischer Priester, Oberpriester (vgl. Dalai Lama); die **lamäische Religion** od. der **Lamaismus**, die Religion der buddhistischen Tibetaner und Mongolen, welche daher **Lamaiten** heißen.

Lama od. **Llama**, n. peruanisch (Name, spr. ljama, Thier), ein in den Gebirgen Peru's heerdenweise lebendes langhalsiges Thier von der Größe eines Hirsches, welches gezähmt ein nützliches Haus- und Lastthier ist.

Lambda, n. der griech. Namen des L (Λ); die **Lambda-Nath**, die Λ-förmige Vereinigung der Scheitelbeine mit dem Hinterhauptsbeine; **Lambdacismus**, m. gr. das Lallen, die fehlerhafte Aussprache des L für R.

Lambertsnüsse, pl. lombardische Nüsse, eine Art großer Haselnüsse aus der Lombardei (daher der Namen).

Lambrequins, pl. franz. (spr. langbrkäng) die Helmdecke, **Bänderbüschel** am Helme, vgl. Chaperon.

Lambris, m. u. n. franz. (spr. langbrih) das Täfelwerk, Getäfel, die Vertäfelung, Zimmer-Einfassung od. Bekleidung des untern Theils einer Zimmerwand mit Brettern ꝛc.; s. v. w. Paneel; auch Decke, Gypsdecke; **lambrisiren** (franz. lambrisser), täfeln, bekleiden.

Lamélle, f. lat. (laméllа) ein Blättchen; dünnes Blech von allerlei Metall; **lamellär**, neulat. tafelig, tafelförmig, blech-, blatt- od. plattenförmig.

lamentiren, lat. (lamentāri) wehklagen, jammern, wimmern, beweinen, bejammern; **lamentabel** (lat. lamentabilis, e), kläglich, jämmerlich, erbärmlich, beklagens- od. beweinenswerth; **lamentábile** u. **lamentóso**, ital. Tonk. klagend od. kläglich, weinerlich, im Klagetone; **Lamentation**, f. lat. (lamentatio), auch **Lamento**, m. ital. die Wehklage, das Jammern, Klagelied, Klaggeschrei; **Lamentin**, m. neulat. die Seekuh.

Lámi, n. (zusammengesetzt aus den Namen der Töne la u. mi) in der Tonk. übel oder kläglich klingend; auf ein Lami ausgehen oder hinaus laufen, übel oder schlimm ablaufen, sich kläglich endigen.

Lamia, f. lat., pl. **Lamiæ** (lat. lamĭae), Hexen, Spukgeister, gefährliche Unholde, womit man kleine Kinder schreckte.

laminiren, neulat. (vom lat. lamĭna, Blatt, Blech rc.) Metall zu Blech schlagen, platten, verblechen.

Lampadarius, m. lat. (vom gr. u. lat. lampas, Fackel, Lampe) ein Lampenträger; **Lampadedromīe**, f. gr. Fackel-Lauf, ein Wettrennen mit brennenden Wachsfackeln; **Lampadist**, m. ein Fackelläufer; **Lampadephór**, m. ein Fackelträger.

Lamparillas, s. Nonpareille.

Lámpas, pl. (franz. lampas) seidene gemalte ostindische und chinesische Zeuge.

Lampion, m. franz. (spr. langpjóng) eine kleine Lampe, ein Lämpchen, Glaslämpchen.

Lampons, pl. franz. (spr. langpóng) Trink- oder Sauflieder.

Lamprēte, f. (vom mittl. lat. lampetra, weiches von lambĕre, lecken, u. petra, Stein, gebildet ist) Steinlecker, Steinsauger, eine Art sehr großer und köstlicher Bricken oder Neunaugen, vorzüglich in der Nordsee rc.

Lamprophonīe, f. gr. (von lamprós, glänzend, hell) Hellstimmigkeit, sehr deutliche, weittönende Stimme.

Lampýris od. **Lampūris**, f. gr. (lampyris, von lámpein, leuchten) der Leuchtwurm, das Johanniswürmchen.

lana, f. lat. Wolle; **lana caprīna**, f. Ziegenwolle; Nichtsnutziges, Geringfügiges; de lana caprina (streiten), um Ziegenwolle, d. i. um eine unbedeutende, werthlose Sache; **lana philosophĭca**, Zinkblumen, weiße leichte Flocken von Zinkoxyd.

Lancáster'sche Lehrmethode, wechselseitiger Unterricht, Lehrart des gegenseitigen Unterrichts, die Unterrichtsweise, wonach eine große Anzahl von Schülern verschiedenen Alters in einem Zimmer gleichzeitig beschäftigt werden, indem die geschickteren als außerordentliche Lehrer die schwächeren unterrichten, zuerst von Andr. Bell, einem engl. Geistlichen, in Ostindien seit 1790, dann von Jos. Lancaster (spr. lánkäster) in London 1805 eingeführt; daher auch Bell-Lancaster'sche Methode genannt.

lanciren, **Lançade**, **Lancier**, s. unter Lanze.

Landes, pl. franz. (spr. langd'; von dem deutschen Land) Heiden, Steppen.

Landsassiāt, m. barb. lat. (von dem deutschen Landsasse) das Verhältniß der Personen, welche durch unbewegliche Güter einen Sitz im Lande haben.

Langage, m. franz. (spr. langáhsch'; von langue, Zunge, Sprache, vom lat. lingua) die Sprache, Sprachweise; **Languette**, f. (spr. langhétt') ein Züngelchen, eine Zunge, z. B. an einer Wage, Klappe an einem Blasinstrument, Randleiste bei Tischlern, ein hervorstehendes Gold- oder Silberplättchen bei Goldschmieden; ein Zacken, Zäckchen; **languettiren** (franz. languetter), auszacken.

Langueur, f. franz. (spr. —gühr; vom lat. lánguor) die Mattigkeit, Schlaffheit, Entkräftung, Abgespanntheit, das Schmachten; **languissant** (spr. langhissáng), matt, schlaff, kraftlos, schmachtend, lechzend; **languénte** und **lánguido**, ital. Tonk. schmachtend, sehnsuchtsvoll, seufzend.

Lanist, m. lat. (lanista) ein Fechtmeister bei den alten Römern.

Lanternina, f. ital. eine florentinische Rechnungsmünze = 6 Lire.

Lanze, f (franz. lance, vom lat. lancĕa) ein Spieß, Langspieß, Speer; **Lanzétte**, f. (franz. lancette) das Lasteisen, ein wundärztliches zweischneidiges Messerchen zu Einschnitten; auch der Grabstichel der Holzschneider; **lanziren** od. **lanciren** (spr. langß—; franz. lancer), werfen, schleudern, abschießen einen Pfeil rc.; Jäg. der Fährte eines Wildes mit dem Hunde so lange folgen, bis man es aufjagt; lancirende Schmerzen, d. i. schießende, reißende, entg. den bohrenden, z. B. Zahnschmerzen; **Lanzade** od. franz. **Lançade**, f. (spr. langßád') ein Speer- od. Spießstich, ein Ausfall; eine Prahlerei; **Lançade**, auch ein bogenförmiger Luftsprung eines Pferdes; **lançadiren**, solche Sprünge machen; **Lancier** (spr. langßjéh) od. **Lanzirer**, m. ein Lanzner, Spießner, Langspießwerfer, Lanzenreiter.

Laokiun, m. ein Religionsstifter in China, 200, od. n. A. 600 J. v. Chr., dessen Religion daselbst nur geduldet wird.

Laokóon, m. gr. Fabell. Priester des Apollo, der mit seinen beiden Söhnen von zwei großen Schlangen umschlungen und erdrückt wurde, weil er das von den Trojanern der Pallas geweihte hölzerne Roß entehrt und mit einem Speer durchbohrt hatte.

Laokratīe, f. gr. (von laós, Volk) die Volksherrschaft.

lapáktisch, gr. (von lapázein, ausleeren) Heilk. gelind ausleerend.

Laparocēle, f. gr. (von lapára, f. die Weichen) Heilk. Bauch- oder Seitenbruch; **Laparoskopīe**, f. Untersuchung des Unterleibes; **Laparotomīe**, f. Öffnung des Unterleibes.

Lapáthum, n. gr. (lápathon) der Sauerampfer.

lapis, m. (G. lapĭdis; pl. lapĭdes) lat. der Stein; **lapis Bononiénsis**, m. s. Bo-

logneserspath; l. calamipāris, s. v. w. Galmei; l. causticus, Ätzstein, Ätzkali (kali causticum); l. infernālis, Höllenstein, Silber-Ätzstein; l. judaïcus, Judenstein; l. lazŭli, s. Lasurstein; l. milliarĭus, der Meilenstein; l. philosophōrum, Stein der Weisen, womit man alle Krankheiten heilen und gemeine Metalle in Gold verwandeln zu können wähnte; l. specŭlāris, Frauenei, Marienglas, Gipsspath; l. spongĭae oder spongītes, der Schwammstein, eine Art Korallen in den Badeschwämmen; l. terminālis, der Grenzstein; l. variolātus, Blatterstein; lapidārisch (lat. lapidarĭus, a, um), in Stein gehauen, steinschriftlich; Lapidārschrift, in Stein gehauene Schrift, Steinschrift; Lapidārstil, Steinschreibart, Denkmal-Schreibart, kurze und ausdrucksvolle Inschriftensprache; lapidātim gehen, neulat. mineralogische Wanderungen machen; Lapidation, f. lat. (lapidatĭo) die Steinigung; Lapidification, f. neulat. die Bildung od. Erzeugung der Steine.

Lappalie, f. (deutsch mit latein. Endung) eine Lapperei, unerhebliche Sache, nichtswürdige od. unbedeutende Kleinigkeit, Armseligkeit.

Lappé, n. Pharaosp. der doppelte Gewinn des Geldes, welches man auf eine mit der Spitze zu einem Ohr eingebogene Karte setzte, vgl. Paroli.

lapsus, m., pl. lapsus, lat. das Fallen, der Fall; der Fehler; lapsus bonōrum, Rspr. Verfall des Vermögens; l. calămi, ein Schreibfehler; l. linguae, ein Sprechfehler, das Versprechen; l. memorĭae, ein Gedächtnißfehler, Verstoß durch Vergessung; l. palpĕbrae, Heilk. Vorfall des Augenlieds.

Larboard, m. engl. (spr. —bohrd) die linke Schiffseite, s. v. w. Backbord.

Laren, pl. lat. (Lares, vom sing. Lar) bei den alten Römern die Familiengötter, häuslichen Schutzgötter, Hausgötter, vergl. Penaten; Lararĭum, n. der Schrein auf dem Herde, in welchem die Bilder der Laren standen.

largus, a, um, lat. reichlich; freigebig; larga manu, mit reichlicher, freigebiger Hand, reichlich; largĭtas sponsalitĭa, f. Rspr. Bräutigams-Verehrung; Largition, f. (lat. largitĭo, von largīri, freigebig spenden) die Geschenkaustheilung, das Schenken; large, franz. (spr. larsch') breit, weit; au large (spr. o larsch'), weit, bequem, reichlich; largo, ital. Tonk. langsam, gedehnt; Kspr. reichlich, im Überfluß, und daher wohlfeil; largo assái, l. di molto u. largíssimo, Tonk. höchst langsam und feierlich, äußerst langsam; larghétto, etwas langsam; Larghézza, f. Überfluß, Kaufspr. bedeutender Geldvorrath für Wechselbriefe auf einem Platze.

Lari, Larin, m. eine Rechnungsmünze, in Malabar ungefähr = 3²/₃ gr pr. Cour., in Arabien u. Persien = 6²/₃ gr pr. Cour.

Lari fari, n. Gewäsch, sinnloses Geschwätz.

larmoyant, franz. (spr. larmoajáng, gem. —jánt; von larme, Thräne) weinend, in Thränen zerfließend, weinerlich.

Larve, f. lat. (larva) bei den alten Römern ein Schreckbild, schädliches Gespenst; ein Schreckgesicht, auch überh. s. v. w. Maske; ein noch in seinem unvollkommnen Zustande sich befindendes od. der Verwandlung unterworfenes Insect, z. B. eine Raupe, Made u.; larvirt, verlarvt, vermummt.

Lárynx, m. gr. der Luftröhrenkopf, Kehlkopf, Kehlknoten; Laryngītis, f. Heilk. die Luftröhrenentzündung; Laryngorrhagĭe, f. Blutung aus der Luftröhre; Laryngotomie, f. der Luftröhrenschnitt, Schnitt in den Kehlkopf.

Lasagne, f. (spr. lasánje) ital. (lasagne) eine Art Nudeln, Bandnudeln in Italien.

Laschitzen od. Láski, pl. (vom russ. Lassotschka, Wiesel) Wieselfelle im russ. Handel.

lascĭv, lat. (lascīvus, a, um) üppig, wollüstig, unzüchtig, geil; Lascivität, f. (lascivĭtas) die Üppigkeit, Geilheit, Unzucht.

Laserkraut od. lat. laserpitĭum, m. ein Geschlecht von Doldenpflanzen, wovon: das breitblättrige Laserkraut (weißer Enzian), auch große und weiße Hirschwurzel, magenstärkende Kräfte besitzt.

Läsion, f. s. lädiren.

lasiren (aus glasiren entst., oder von Lasur, Lasurstein, s. d., gebildet?), Malerk. einen früher gemalten und bereits trocknen, dunkeln Grund mit einer hellern, durchsichtigen Farbe überziehen, leicht übermalen; Lasūr, f. leichte Übermalung mit einer durchsichtigen Farbe, so daß die Farbe des Grundes durchscheint; Lasurfarben, dazu geeignete Gummifarben.

Laski, s. Laschitzen.

Lassitüde, f. franz. (von las = lat. lassus, müde) die Müdigkeit, Mattigkeit, Abspannung, der Überdruß.

Lasso, s. Lazo, s. d.

Lastadie, f. (von dem mittl. lat. lastadĭum, u. dieses von Last) der Ort in großen Seestädten, wo Schiffe ihre Waaren aus- und einladen.

Lästrygónen, pl. gr. (Laistrygónes), ein fabelh. wildes Volk in Sicilien oder Unteritalien, das Homer in seiner Odyssee als Menschenfresser von riesenhafter Größe schildert.

Lasur, s. lasiren; Lasurstein, m. (lat.

lapis lazăli; von dem perſ. lâdjuwerd, lâzuwerdî, himmelblau; vgl. Azur) der Blauſtein, ein Kupfererz von hochblauer Farbe mit eingeſprengten Schwefelkies, von welchem man die ſchönſte blaue Malerfarbe, das **Laſurblau** od. **Ultramarin**, bereitet.

Lätäre, lat. der 4te **Faſtenſonntag**, von den Anfangsworten der latein. Meſſe Jeſ. 66, 10: laetare, Jerusalem, freue dich, Jeruſalem ꝛc.; auch **Roſenſonntag** genannt.

Lateiner ꝛc. ſ. Latiner.

latent, lat. (lătens, von latēre, verborgen ſein) verborgen, verſteckt; Schriftſt. gebräuchlich, z. B. latente Wärme; **latet anguis in herba**, lat. Sprichw. es liegt eine Schlange im Graſe verborgen, d. i. es ſteckt etwas dahinter, od. es iſt Gefahr dabei; **bene qui latŭit, bene vixit**, wer wohl verborgen blieb, hat wohl gelebt; wer im Verborgnen lebt, lebt gut.

Lateral-, lateriren, ſ. unter latus.

Laterän, m. der an die Johanniskirche grenzende Palaſt des Papſtes in Rom (nach einer altröm. Familie dieſes Namens benannt, welche im Alterthum im Beſitz dieſes Platzes war); daher **lateraniſche Synoden**, die in der Kirche des heil. Johannes vom Lateran gehaltenen Kirchenverſammlungen.

Laterne, f. lat. (latérna) eine Leuchte; **Laterna magica**, eine Zauberleuchte, Zauberlaterne; **Laternenträger**, m. ein Inſect in Amerika und Aſien, mit einer hornichten, im Finſtern leuchtenden Blaſe vor der Stirn; **laterniſiren**, barb. lat. (franz. lanterner) aufladen, an einen Laternenpfahl hängen, wie während der franzöſiſchen Revolution geſchah.

latet anguis ꝛc. ſ. unter latent.

Lätificantia, pl. lat. (von laetificāre, erfreuen) Heilk. erheiternde, belebende Heilmittel.

Latiner (Latīni) od. **Lateiner**, pl. das **uralte Volk**, welches die Landſchaft Latium in Italien bewohnte, in welcher Rom liegt; daher **lateiniſche Sprache**, die Sprache der alten Römer; **Latinismus**, m. neulat. eine lateiniſche Spracheigenheit; **latiniſiren**, latinern, lateiniſche Spracheigenheiten und Ausdrucksweiſe nachahmen; verlateinen, eine lateiniſche Endung zu Latein machen, z. B. ein nichtlateiniſches Wort; **Latiniſt**, m. ein Lateiner, Latein-Kenner oder -Kundiger; **Latinität**, f. (lat. latinitas) das Latein, die lateiniſche Sprache oder Sprachkenntniß; die lateiniſche Ausdrucksweiſe, beſ. der reine lateiniſche Ausdruck.

latitabel, neulat. (vom lat. latitāre, verſteckt ſein) verſteckbar; was zu verheimlichen iſt.

Lätitia, lat. (laetitia, von laetus, a, um, froh, fröhlich) od. abgek. **Lätiz**, f. die Fröhlichkeit, Heiterkeit; Beluſtigung; **Lätitia**, als weibl. Namen: die Freudige, Fröhliche, Heitere.

Latitūdo, f. lat. (von lātus, a, um, breit, weit) od. **Latitüde**, f. franz. die Breite; **Latitudinarier**, neulat., od. **Latitüdinaire**, franz. (ſpr. —närr) m. ein Schlaffling, ſchlaffer oder leichtſinniger Sitten- oder Religionslehrer, entg. Rigoriſt; insbeſ. Benennung Derjenigen, welche während der heftigen Religionsſtreitigkeiten in England und Schottland im 17. Jahrh. Vermittlungsverſuche machten.

Latomīe f., pl. **Latomien**, gr. (latomía, f. u. latomēŏn, n. von lās, Stein, u. témnein, ſchneiden, hauen ꝛc.) der Steinbruch, die Steingrube; insbeſ. die unterirdiſchen Steinbruchgefängniſſe bei Syrakus unter der Regierung des Tyrannen Dionyſius.

Latöna, f. lat. Fabell. die Göttinn der Nacht und alles Verborgenen, gr. Lēto, die Mutter des Apollo und der Diana.

Latrīne, f. lat. (latrīna), pl. **Latrinen**, Abtritte, Abtrittsgruben.

Latrocinium, n. lat. (von lătro, pl. latrōnes, Straßenräuber) der Straßenraub; **Latrunculātor**, m. ein Unterſuchungsrichter über Straßenräuber.

Latün, n. (ſpan. laton, alaton, franz. laiton, Meſſing; wahrſch. von dem griech. elatón, getrieben, geſtreckt mit dem Hammer) Meſſingblech; **Latünhütte**, f. ein Meſſingbrechwerk, eine Anſtalt, wo Meſſing zu Blech geſchlagen wird.

latus od. **Latus**, n., pl. latĕra, lat. die Seite; Blattſeite; Summe od. Betrag einer Seite in Rechnungsbüchern, der Seitenbetrag; latus per se, Seite oder Betrag für ſich, d. i. einziger Seitenbetrag; ad latus, zur Seite, zur Hülfe, zum Beiſtande; a latĕre, de latĕre, von der Seite, von Seiten ꝛc., ſ. Legat unter legiren 1.; **lateräl** (lat. laterālis, e), zur Seite gehörig, zur Seite befindlich; **Lateräl-Erben**, Seiten-Erben; **Lateral-Verwandte**, Seitenverwandte; **latteriren**, neulat. ſeitenweiſe den Betrag rechnen und alsdann zuſammenziehen.

Latwérge, f. (aus dem lat. electarium, vom griech. ekleschein, ausleckin) ein Dickſaft, Saftmus, Heilmus, eine musartige Arzneiform.

Lauba, laubabel ꝛc., ſ. unter laus.

Laudänum, n. ſ. v. w. Ladanum; auch eine mit Gewürzen verſetzte Opium-Tinctur, ein Einſchläferungsmittel, Schlaftrunk.

Laudemium, n. mittl. lat. (auch laudes, laudatiōnes, laudamĭnium, laudium ꝛc.) od. **Laudemien-Gelder**, das Lehngeld, Anerkennungsgeld, der Handlohn, Lehnſchatz, Lehngroſchen, die Lehngebühr, eine Summe

Geldes, welche der Obereigenthümer für die Annahme eines neuen Nutzungs-Eigenthümers von diesem erhält.

laudiren, ölen oder einölen, gepreßten Tüchern durch Bestreichen mit Baumöl ein schönes Ansehen geben.

Laudisten, s. unter laus.

laudum, n. mittl. lat. Rspr. der Ausspruch eines Schiedsrichters.

Laudun-Wein, franz. (spr. lodöng) ein vortrefflicher französ. Wein von der Stadt Laudun in Languedoc.

Laura, Laurette, Lorchen, weibl. Namen, aus Eleonore entstanden.

laureātus, lat. (von laurus, der Lorber) belorbert, mit dem Lorberkranze geschmückt (von Dichtern); **Laureāt**, m. ein Belorberter, gekrönter Dichter.

laus, f., pl. **laudes**, lat. das Lob; **laus Deo**, eig. Gott Lob! als n. und abgek. L. D., eine Schuld-Rechnung, ein Mahnbrief, worüber man ehedem jenen Ausdruck mißbräuchlich setzte; **laudes**, pl. Belobungen, Lobeserhebungen, Lobgesänge; **Lauda**, f. ital. ein Lobgesang zum Schluß der Vesper in Italien; **laudābel**, lat. (laudabĭlis, e, von laudāre, loben) löblich, lobenswerth, empfehlungswürdig; **Laudacismus**, m. neulat. Lobpreiserei, Lobhudelei; **Laudaméntum**, n. mittl. lat. ein Handgelübde oder -Gelöbniß; **Laudātor**, m. lat. ein Lobredner; **Laudisten**, pl. mittl. lat. Lobsänger, welche, auf den Straßen herumziehend, Lieder zum Lobe Gottes (laudes) sangen, bes. in Italien und Frankreich.

laute, lat. herrlich, prächtig, bes. von Festen und Schmäusen.

Lautenist, m. (deutsch mit fremdartiger Endung) ein Lautener od. Lautner, Lautenspieler.

Lava, f. ital. die aus feuerspeienden Bergen in feurig-flüssigem Zustande geworfenen oder geflossenen Massen, welche erkaltet zu Stein erharten.

Lavatorium, n. neulat. (vom lat. lavāre, waschen) ein Waschbecken; **Lavement**, n. franz. (spr. law'máng) s. v. w. Klystier.

Lavéndel, m. (mittl. lat. lavendŭla, ital. lavándola, franz. lavande, f.; vom lat. lavāre, waschen, weil man diese Pflanze zum Waschen und Baden gebrauchte), auch Spike u. Spikenarde, f. ein bekanntes wohlriechendes Gartengewächs, aus dessen Blüthen man Lavendelwasser (Eau de Lavande, franz., spr. oh d' lavángd'), Lavendelöl und Lavendelgeist bereitet.

Lavérna, f. lat. Fabell. die Schutzgöttinn des rechtlichen od. unrechtlichen Erwerbs, daher auch der Diebe und Betrüger.

Laveton, n. franz. (spr. law'tong) das Walkhaar, die beim Walken wollener Zeuge losgeschlagene Wolle.

Lavette, s. Lafette.

Lavézstein (vom ital. lavezzo, laveggio, Topf), Topfstein, Weichstein, Giltstein, Schneidstein, ein fettiger Stein vom Talkgeschlecht, der in der Schweiz zu Kesseln, Töpfen ꝛc. gebraucht wird.

lävigiren, s. levigiren.

Lavine, s. Lawine.

lavíren, lat. (lavāre, franz. laver) 1) bei Malern: waschen, eine aufgetragene Farbe mit Wasser vertreiben; eine Zeichnung **lavíren**, d. i. tuschen oder durch den Pinsel mit einer Tinte od. Farbe darstellen; 2) **lavíren**, urspr. holl. Schiff. bei widrigem Winde im Zickzack hin- und hersegeln, sich schief gegen den Wind halten; uneig. bedächtig zaudern, behutsam verfahren, behutsam zu Werke gehen, bedächtig zum Ziele eilen; auch allerlei Ausflüchte gebrauchen (von bösen Schuldnern); **Lavis**, m. franz. (spr. lawih) das Waschen, Tuschen, die gewaschene Zeichnung; au lavis (spr. o lawih), fertig (von Kupferstichen); **Lavoir**, n. (spr. lawoáhr), gem. **Lavor**, ein Hand- oder Waschbecken.

Law, n. engl. (spr. lâh) Gesetz, Rechtswissenschaft; **Lawyer**, m. (spr. lâhjer) ein Rechtsgelehrter, Anwalt.

Lawine, f. (altd. lewine, d. i. die Brüllende, von dem altd. lowan, leuen, brüllen, woher auch lewo, der Löwe, stammt; ital. lavigna, franz. lavanche) ein Schneesturz, eine Schneewalze, eine sich im Herabrollen vergrößernde verderbliche Schneemasse in den Hochgebirgen bes. der Schweiz.

Lawsonie, s. Alkanna.

Lax, m. eine Rechnungsmünze in Mokha, = 2⅔ ℌ pr. Cour.

lax, lat. (laxus, a, um) weit, unbestimmt; schlaff, los, locker, ungebunden, zügellos; **Laxismus**, m. neulat. die Schlaffheit in sittlichen Grundsätzen; **Laxität**, f. lat. (laxĭtas) Schlaffheit, Bosheit, Lockerheit, Nachlassung; **laxiren** (lat. laxāre, erweitern), auflösen, abführen, reinigen; den Durchlauf haben; **laxaméntum**, n. Erweiterung, Erleichterung, Nachlassung; Rspr. die zweimonatliche Frist für Vormünder zum Ausleihen der Mündelgelder; **Laxīr**, n. od. **Laxánz**, f. neulat. ein Abführungsmittel, Auflösungs- od. Eröffnungsmittel; laxantĭa, pl. Abführungen ꝛc.

Lazārus, hebr. männl. Namen (= Eleasar), Gotthilf; insbes. Namen eines aus der heil. Geschichte (Luc. 16, 20) bekannten aussätzigen Mannes, der in der Folgezeit zum Schutzheiligen der Kranken gemacht wurde; **Lazarusklappe**, f. eine Art Muschel mit

einem sehr künstlichen Gewinde; **Lazareth**, n. ein Kranken- oder Siechenhaus, urspr. im Mittelalter ein dem heil. Lazarus geweihtes Haus für Aussätzige bei Jerusalem; **Lazareth-Inspector**, m. ein Krankenhaus-Aufseher; **Lazaristen**, pl. ein geistl. Orden in Frankreich, vom heil. Vincenz von Paula 1634 zum Missionsgeschäft errichtet; **Lazaróni**, pl., ital. lazzaróni, arme Leute, Bettler, Straßenpöbel in Neapel u. Sicilien, theils vom Lastragen und anderer Taglöhnerarbeit, theils vom Betteln ꝛc. sich ernährend, auch Banchiéri genannt, weil viele von ihnen auf hölzernen Bänken unter Wetterdächern schlafen.

Lazeróle, f. (ital. lazzeruóla und azzeruóla) eine Art Weiß- oder Hagedorn; vgl. Azarole.

Lazo, m. span. (spr. laßo; vom lat. laquĕus) eine Schlinge, ein Fallstrick, insbes. die von einem Strick gemachte Schlinge, welche die Südamerikaner sehr geschickt zu werfen wissen, um Büffel u. Pferde einzufangen, wie auch den Stier im Stiergefechte.

Lazur, f. Lasur; daher **Lazulith**, m. Blauspath.

Lazzi, pl. altsächs. Rspr. f. Leute, Hofhörige (daher: Latzen, ein Dorf bei Hannover, Laßfelde, ein Dorf am Harz).

Lazzo, m. ital., pl. **Lazzi**, das Geberdenspiel bei ital. Lustspielen; lächerliche Geberden, Possen; possenhafte Stegreifs-Späße, Witzworte.

Leccage, f. (spr. leckáhßh'; deutsch, von leck, lecken, mit französischer Endung) das Auslecken, der Abgang oder die Abnahme einer flüssigen Waare durch das Ausrinnen aus beschädigten Gefäßen; auch der Nachlaß oder die Abrechnung für dies Ausrinnen.

leçons, pl. franz. (spr. l'ßóng; vom sing. la leçon, = lat. lectio, s. Lection) Übungsstücke (bes. in der Tonk.).

Lection, f. (lat. lectĭo, eig. das Lesen, von legĕre, lesen) der Unterricht, die Vorlesung, Lehrstunde; das Lehr- od. Lernstück, das Aufgegebene od. die Lernaufgabe, Vorschrift; auch eine Weisung, ein Verweis; **Lections-Katalóg**, m. lat.-gr. ein Unterrichts-, Lehrstunden- od. Lehrverzeichniß; **Lectionarium**, n. neulat. ein biblisches Vorlesebuch in der römischen Kirche; **Lector**, lat. od. franz. **Lecteur** (spr. lektöhr), m. ein Vorleser; Nebenlehrer auf Hochschulen, der nicht Professor ist, Sprachlehrer, bes. einer neuern Sprache; s. auch Ostiarius; **Lectorát**, n. neulat. das Amt eines Vorlesers oder Nebenlehrers; **Lectüre**, f. franz. das Lesen, die Lesung; die Belesenheit; die Leserei, das Gelese; auch der Gegenstand des Lesens, die Schrift, das Buch; **Lecturer**, m. engl. (spr. léktjurer) ein Predigergehülfe, Kaplan.

Lectisternium, n. lat. (von lectum sternĕre, ein Bett od. Speise-Sopha mit Polstern bedecken od. überh. zurecht machen), pl. **Lectisternien**, Göttermahlzeiten, Polsterfeste bei den alten Römern, wobei den Götterbildern auf prächtigen Polstern oder Kissen Opferspeisen für die Priester vorgesetzt wurden.

Lector ꝛc. s. unter Lection.

Lectülus, m., pl. **Lectüli**, lat. (Verkl. von lectus, Bett; also eig. kleine Betten, Lagerstätten) Heilk. Strohladen, Verbandstücke zum Schienen zerbrochener Glieder.

Lectüre, s. unter Lection.

Léda, f. gr. Fabell. die schöne Gemahlinn des spartan. Königs Tyndarĕus, in die sich Jupiter in Gestalt eines Schwans verliebte, als sie sich badete. Sie war die Mutter des Kastor und Pollux und der Helĕna und Klytämnestra.

Lee, n. in der engl. u. niederländ. Schifferspr. die unter dem Winde befindliche, d. i. vom Winde abgewandte Seite, Windseite, die der Wind nicht trifft.

Leeg od. franz. **lège** (spr. läh'ßh'), Schifferspr. leer, ledig, bes. ohne Waaren, bloß mit Ballast beladen.

Lega, f. ital. (span. liga; vgl. legiren 2.) eig. Verbindung, Bund, Bündniß (vergl. Liga); insbes. Metallmischung (Legirung); Schrot und Korn der Münzen; **Lega bassa**, niederes oder geringhaltiges Münzmetall, Gold od. Silber; **legábile**, ital. Tonk. verbundener Vortrag.

legäl, lat. (legālis, e, von lex, G. legis, das Gesetz) gesetzlich, gesetzmäßig, rechtskräftig, rechtmäßig, rechtlich; **Legal-Inspection**, f. Rspr. die vorschriftsmäßige Beschauung eines verletzten Körpers od. eines Leichnams; **Legal-Section**, f. eine gesetzliche, d. i. gerichtliche Leichenöffnung; **legaliter**, gesetzlicher Weise, gesetzmäßig ꝛc.; **Legalität**, f. neulat. die Gesetzlichkeit, Gesetzmäßigkeit, Rechtsbeständigkeit, Übereinstimmung einer Handlung mit dem Gesetz; **legalisiren** (franz. légaliser), rechtskräftigen, gesetz- od. rechtskräftig machen; auch gerichtlich bescheinigen, bestätigen, beglaubigen, beurkunden; **Legalisation**, f. die Beglaubigung der Gesetzmäßigkeit einer Urkunde.

Legat, Legation, Legatarius, Legator, s. unter legiren 1.

Legatine, f. franz. eine Art Halbseidenzeug.

legato, s. ligato unter ligiren; **Legatur**, s. unter legiren 2.

Legénde, f. (vom lat. legénda, pl., das zu Lesende, im Mittelalter Titel eines Buches, welches die täglichen gottesdienstlichen Lesestücke

enthielt) die Lebensbeschreibung eines Heiligen, Heiligengeschichte, Heiligen- oder Wunder-Erzählung, Heiligenmährchen; überh. ein Mährchen, eine Erdichtung, Sage; im Münzwesen: die Umschrift einer Münze; der äußere Rand der Münzen, der zur Erschwerung des Beschneidens oft mit einem Sinnspruch versehen ist.

leger (spr. leschähr), franz. (léger, légère) leicht, frei und ungezwungen, flink; leichtfertig, flüchtig, leichtsinnig, flatterhaft, nachlässig; oberflächlich, unbedeutend, geringfügig; **legèrement** (spr. leschär'mäng), leicht, auf eine leichte Art; leichtsinnig, flüchtig, obenhin, oberflächlich; **Legèreté**, f. (spr. leschär'té) die Leichtigkeit, Geschwindigkeit, Flüchtigkeit; Leichtfertigkeit, Flatterhaftigkeit, Leichtsinn.

leges, s. unter **lex**.

Legger, m. ein holländisches Flüssigkeitsmaß = 256 Pinten; auch große Tonnen mit Trinkwasser, im unteren Schiffsraume liegend.

leggiére, leggierménte, od. **con leggerézza**, ital. (spr. ledschér—; vgl. d. franz. léger ꝛc.) Tonk. leicht, mit Leichtigkeit, flüchtig vorzutragen, ungezwungen; **leggierissimo**, sehr leicht oder flüchtig.

Legiōn, f. lat. (legĭo, pl. legiōnes) eine altrömische Kriegerschaar von ungefähr 3000 bis 6000 Mann; eine große, unbestimmte Menge, Schaar, ein Heer; **légion d'honneur**, f. franz. (spr. leschjón donnöhr) die Ehrenlegion, ein französ. Orden; **Legionär**, m. (lat. legionarĭus) Soldat einer Legion; Mitglied oder Ritter der Ehrenlegion.

legiren 1. lat. (legāre, absenden, vermachen) Vermächtnisse machen, vermachen, verschreiben, verordnen, stiften; **Legātus** od. abgek. **Legāt**, m. bei den alten Römern ein dem Statthalter einer Provinz zugeordneter Gehülfe, ein Unterfeldherr; jetzt ein päpstlicher Gesandter, Abgeordneter od. Botschafter; **legatus a latĕre**, od. **de latĕre** (sc. papae), ein päpstlicher Botschafter oder Gesandter erster Classe; auch Bevollmächtigter des heil. Stuhls in Sachen der geistlichen Gerichtsbarkeit für einen größeren Landesbezirk; Statthalter od. Vorgesetzter einer Provinz des Kirchenstaates; **Legation**, f. (lat. legatĭo) die Gesandtschaft; auch eine Provinz des Kirchenstaats; **Legations-Cavalier**, m. ein Gesandtschaftsritter, adeliger Gesandtschaftsbegleiter; **Legations-Rath**, m. ein Gesandtschaftsrath; — **legātum** od. **Legāt**, n. ein Vermächtniß, eine Stiftung, Schenkung; **legātum adémtum**, ein aufgehobenes Vermächtniß; **legātum ad pias causas**, ein Vermächtniß zu frommen Zwecken, eine milde Stiftung, z. B. an Kirchen, Schulen ꝛc.; **l. alimentōrum**, ein Vermächtniß an Verpflegungsgeldern; **l. annŭum**, ein Vermächtniß eines jährlichen Einkommens; **l. conditionātum**, ein bedingtes Vermächtniß; **l. dotis**, Vermächtniß eines Heirathsgutes; **l. dotis constituéndae**, ein Vermächtniß zum Zweck der Errichtung eines künftigen Brautschatzes; **l. fructŭum annaōrum**, Vermächtniß jährlicher Früchte; **l. liberatiōnis**, Vermächtniß der Schuldverlassung; **l. menstrŭum**, ein monatlich zahlbares Vermächtniß; **l. mobilium**, Vermächtniß der beweglichen Güter; **l. ornamentōrum**, Vermächtniß des Schmuckes; **l. pium annāle**, eine Jahrstiftung, Vermächtniß zu einer jährlichen Gedächtnißfeier ꝛc.; **l. purum**, ein unbedingtes Vermächtniß; **l. rei aliēnae**, ein Vermächtniß fremder Sachen; **l. supellectĭlis**, Vermächtniß des Hausraths; **l. ususfructus**, Vermächtniß des Nießbrauchs; **l. vestium**, ein Kleidervermächtniß; **Legatarius**, m. ein Vermächtnißnehmer, Bedachter im letzten Willen, sofern er nicht Erbe (im rechtlichen Sinne) ist; **Legātor**, m. der Vermachende, Vermächtnißgeber, Erblasser.

legiren 2. (ital. **legáre**, vom lat. ligāre, binden), Münzw. binden, vereinigen; Gold, Silber ꝛc. mit geringeren Metallen versetzen, zusammenschmelzen, vermischen oder beschicken; die **Legirung** od. **Legatūr**, s. v. w. **Alligation**, s. alligiren; **Legatūr-Tressen**, unechte Gold- und Silberborten.

Legis, die feinste persische Seide.

Legislation, f. lat. (legis-latĭo, d. i. eig. das Bringen, d. i. Vorschlagen eines Gesetzes; vgl. lex) die Gesetzgebung, gesetzgebende Gewalt; **legislatīv**, neulat. gesetzgebend; die Gesetzgebung betreffend; **Legislātor**, m. lat. der Gesetzgeber; **Legislatūr**, f. neulat. die gesetzgebende Versammlung od. Macht, der gesetzgebende Körper, die Regierung.

Legist, m. neulat. (von lex, s. d.) ein Gesetzkundiger, bes. Lehrer des weltlichen Rechts, Anhänger des röm. Rechts im Mittelalter, entg. **Decretist**, s. d.

legitim, lat. (legitĭmus, a, um), als Adverb. auch **legitĭme**, gesetz- od. rechtmäßig, gesetzlich, gerecht, rechtlich, mit Recht; rechtmäßig geboren, ehelich, echt; **Legitĭma** od. **legitĭma (pars)**, f. der Pflichttheil, der den Erbzwangsberechtigten gesetzlich gebührende Erbtheil; **legitima acquisitĭo**, f. eine rechtmäßige Erwerbung oder Erlangung; **l. causa**, f. eine rechtmäßige Ursache oder Sache; **l. defensĭo**, f. eine rechtmäßige Vertheidigung; **l. portĭo**, f. der Pflichttheil; **l. possessĭo**, f. der rechtmäßige Besitz; **legitĭmum impedimĕntum**, n. eine gesetzmäßige od. gültige Verhinderung; **Ehe-**

haften; **legitimus heres** od. Intestat-Erbe, s. **heres**; **legitimiren**, neulat. (franz. légitimer) gesetzlichen, gültig machen, für rechtmäßig, ehrlich od. ehelich, echt erklären, echtigen; die Echtheit od. Gültigkeit darthun; sich legitimiren, seine Vollmacht zeigen, sein Recht erweisen oder darthun, sich beglaubigen, sich rechtfertigen, sich ausweisen; **Legitimation**, f. die Echtigung, Gültigmachung, Gültigung, Erbfähigmachung, Erklärung für ehrlich und rechtmäßig; das Echtigen oder Ehrlichmachen eines unehelichen Kindes; auch die Beglaubigung, Rechtfertigung, Anerkennung einer Vollmacht, eines Gesandten ꝛc.; die Beglaubigungsschrift od. -Urkunde, der Ausweis; **Legitimität**, f. (franz. légitimité) Gesetzmäßigkeit, Gesetzlichkeit, Rechtmäßigkeit, Echtheit; **Legitimisten**, pl. Anhänger und Verfechter des Legitimitäts-Grundsatzes, d. i. des Grundsatzes, daß die Landeshoheit ein gleich anderen Privatrechten vererbliches, vom Volkswillen unabhängiges Recht sei; **legitimistisch**, der rechtmäßigen Regierung und dem Legitimitäts-Grundsatze anhangend.

legno, m. ital. (spr. lenjo; = lat. lignum) Holz; daher **col legno**, Tonk. mit dem Holz des Bogens (nicht mit den Haaren).

Legográph, m. lat.-gr. (vergl. **lex**) ein Gesetzschreiber.

Legologie, f. gr. die Lesekunst, Leselehrkunde; **Legographologie**, f. die Lese- u. Schreiblehre.

Légua, f. span. (port. **legoa**; mittl. lat. leuca, leuga, franz. lieue; ein urspr. celt. Wort), eine spanische Meile = 6666⅔ Varas, über ¾ geograph. Meilen.

Leguān, m. (span. iguana; aus der Sprache von Haiti) die Kamm-Eidechse, ungefähr 5 Fuß lang, bes. in Westindien.

Legulējus, m. lat. ein Gesetzkrämer, schlechter Sachwalter, Rabulist; **Legulejismus**, m. neulat. schlechte Sachwalterei.

Leimoniaden, s. Nymphe.

Leiopūs od. **Liopūs**, m. gr. (von leīos, glatt, eben) Heilk. ein Plattfuß.

leipogrammatisch, s. v. w. lipogrammatisch, s. d.

Lémma, n. gr. (lēmma, eig. das Genommene, von lambánein, nehmen) eine Annahme, ein Vordersatz; ein Lehnsatz od. entlehnter Satz, Hülfssatz aus anderen Wissenschaften; auch der Titel, bes. das an die Spitze eines Artikels, einer Anmerkung ꝛc. gestellte, zu erklärende Wort.

Lemming, m. die große Zug- od. Wandermaus im nördl. Europa, bes. in Lappland, Norwegen und Sibirien.

Lemna, f. gr. die Wasserlinse.

Lemnische Erde (von der griech. Insel Lemnos) s. v. w. Bolus, s. d.

Lemniscus, m. gr. (lēmniskos) ein wollenes Band, ein Kissen, Polster zum Verbande.

Lemosität, f. neulat. (vom lat. lema, Augenbutter) Heilk. die Schmierigkeit oder Schmutzigkeit der Augenwinkel durch sogenannte Augenbutter.

Lemur, s. Maki; pl. **Lemúren** (lat. lemüres), bei den Römern Nachtgeister oder abgeschiedene Seelen, Gespenster; **Lemurien** (lat. Lemuria), pl. ein im Mai gefeiertes Fest zur Versöhnung und Verbannung der Lemuren.

Lenientia, pl. lat. (von lenīre, lindern) Heilk. Linderungsmittel, lindernde Arzneimittel, auch Erweichungsmittel; **Lenitiv**, n. neulat. ein Linderungsmittel; auch Hinhaltungsmittel, s. v. w. Palliativ; **lenitiv**, lindernd.

Léno, m. lat., pl. **Lenónen** (lat. lenōnes), ein Kuppler, Hurenwirth, Sklavenhändler, bes. in den altröm. Komödien; **Lenocinium**, n. Hurenwirthschaft, Kupplerei, Kupplerei.

lentando, lentement ꝛc. s. lento.

lenticulär, lat. (lenticulāris, e, von lenticŭla, Linse) linsenförmig; **Lenticulaire**, n. franz. (spr. —lähr') bei Wundärzten, ein linsenförmiges Messer; **Lenticulit**, m. neulat. od. gr. Phacit, Linsenstein, Pfennig-, Kümmel- od. Fruchtstein, Versteinerung einer Art gewundener Kammerschnecken, bes. in Ägypten und in der Schweiz; **lentigines**, pl. (vom sing. lentīgo, f.) lat. Heilk. Sommer- oder Sonnenflecke, Sommersprossen, auch Leberflecke; **Lentitis**, f. s. v. w. Phacitis, s. d.

lento, ital. (= lat. lentus, a, um) Tonk. langsam, gedehnt, gemächlich; **lento assái** u. **lento di molto**, sehr langsam; **lentándo** und **lentánte**, zögernd, nach und nach langsamer; **lentement**, franz. (spr. langl'mäng) langsam, gemach; **lentescirend**, lat. (von lentescĕre, eig. zäh werden) schleichend, bes. von Krankheiten.

Leonhard, männl. Namen: der Löwenherzige, Tapfere, Muthige.

leoninische Gesellschaft (lat. societas leonīna; von leo, G. leōnis, der Löwe), eine Löwengesellschaft, d. i. solche rechtswidrige Gemeinschaft, in welcher Einer oder Einige, gleich dem Löwen in der äsopischen Fabel, allen oder einen unverhältnißmäßig großen Vortheil, ein oder einige andere Theilnehmer der Verbindung nur Gefahr und Schaden haben.

leoninische Verse, gereimte Hexameter, in denen Mitte und Schluß jedes Verses mit

einander reimen (nach einem Dichter des Mittelalters, Namens Leo).

leónisches od. **lióniſches Gold** (wahrſcheinlich von der Stadt Lyon in Frankreich), unechtes Gold, aus reinem Kupfer und Zink bereitet; **leoniſches Silber**, unechtes Silber, aus Kupferſtangen bereitet, die mit Blattſilber überzogen ſind; daher auch: leoniſche Blumen, künſtliche Blumen aus unechtem Gold- und Silberdraht; und leoniſche oder lioniſche Treſſen.

Leontiäſis, f. gr. (von léōn, G. léontos, der Löwe) Heilk. das Löwengeſicht, eine Anſchwellung der Haut im Geſichte, wodurch dieſes ein löwenähnliches Anſehen bekommt; auch ſ. v. w. Elephantiaſis, ſ. d.; **Leontödon**, n. Heilk. Löwenzahn, eine Pflanze, gem. Kuhblume; **Leontopetälon** od. **Leontopodium**, n. Löwenfuß, eine Pflanze; **Leopárd**, m. (gr. leópardos, von párdos, Parder; lat. leopárdus) ein dem Tiger ähnliches Raubthier in Afrika.

Léopold, altd. männl. Namen, entſt. aus Liutbold (althochd. Liutpalt), d. i. der Volkskühne, Höchſtkühne, Muthige; **Leopoldine**, weibl. Namen: die Muthige.

Lepadíten, pl. gr. (v. lepás, Napfſchnecke) Schalmuſcheln, verſteinerte Entenmuſcheln.

lepidöd od. **lepidödiſch**, gr. (lepidoeidēs, von lepís, f. Schuppe) ſchuppig, ſchuppenförmig; **Lepidoïde**, f. die Schuppennath am Schädel; **Lepidokrokít**, m. ſchuppig-faſeriger Brauneiſenſtein; **Lepidolíth** od. **Lillalíth**, m. Schuppenſtein, ſchuppiger Glimmer von lillarother Farbe; **Lepidoptéra** od. **Lepidoptéren**, pl. Schuppen- od. Staubflügler, ſtaubflügelige Inſecten, Schmetterlinge; **Lepidopteríten**, pl. verſteinerte Schmetterlinge od. Schmetterlingsabdrücke auf Stein; **Lepidopterologíe**, f. die Schmetterlingslehre; **Lepidoſarkóma**, n. Heilk. ein ſchuppiges Fleiſchgewächs (im Schlunde).

Lépra, f. gr. der Ausſatz, die Krätze, Räude; **leprös** (lat. lēprōsus, a, um), ausſätzig, krätzig, räudig.

Lēpſis, f. gr. (von lambánein, nehmen) das Nehmen; die Annahme, der angenommene Satz; der Anfall einer Krankheit.

Lepton, n. gr. (von leptós, ē, ón, dünn, fein) eine kleine altgriech. Rechnungsmünze von Kupfer; **Leptochröa**, f. eine dünne, feine Haut; **leptographiſch**, fein od. klein geſchrieben; **Leptológ**, m. ein Spitzfindiger, Kleinigkeitskrämer; **Leptologíe**, f. die Spitzfindigkeit, Spitzfindelei, der Kleinigkeitsgeiſt; **Leptomerie**, f. die Dünnheit, dünne, feine Beſchaffenheit; **Leptophonie**, f. Dünn- od. Feinſtimmigkeit; **leptophýlliſch**, dünnblättrig; **Leptóthrix**, m. ein Dünn- od. Feinhaariger; **Leptotrichíe**, f. Dünnhaarigkeit; **Leptyntíka**, pl. (von leptýnein, dünn machen), Heilk. verdünnende Mittel; **Leptýsmus**, m. das Dünn- od. Magerwerden, Abmagern.

lernäiſche Schlange, ſ. Hydra.

Lēros, m., auch **Leröma**, n. u. **Lerēſis**, f. gr. Geſchwätz, thörichte, kindiſche Rede, beſ. das Kindiſchwerden im hohen Alter.

lesbiſch, Bw., von der griech. Inſel Lesbos im Ägäiſchen Meere; lesbiſche Liebe, unnatürliche Unzucht der Frauen unter ſich.

Lesche, f. gr. (léschē) ein Geſprächsort, Verſammlungs- und Erholungsort für Müßige; Berathung, Rathsverſammlung.

Lesgis, pl. türk. leichte Reiterei.

Leſſus, m. lat. Trauergeſang, Klaggeſang, Todtenklage.

Leſt, m. franz. (von dem deutſchen Laſt) Ballaſt; **Leſtage**, f. r. n. (ſpr. —ähſch') das Einladen des Ballaſtes in Schiffe.

leſte, franz. (ſpr. leſt') leicht, gewandt, behend; lesto, ital. Tonk. munter, leicht.

letäl, lat. (letālis, e, von letum, der Tod) tödtlich; **Letalität**, f. neulat. die Tödtlichkeit.

Lethargie, f. gr. (lethargía, von lēthe, das Vergeſſen, daher die mangelnde Beſinnung) Heilk. die Schlafſucht, der Todesſchlaf; insbeſ. die Art der Schlafſucht, wobei der Kranke ſich erwecken läſſt und Beſinnung hat, aber gleich wieder einſchläft; auch Unempfindlichkeit, Sorgloſigkeit, Gefühlloſigkeit, Schläfrigkeit; **lethárgiſch**, ſchlafſüchtig; ſchläfrig, ſorglos, gefühllos.

Lēthe, f. gr. die Vergeſſenheit; Fabell. der Fluß der Vergeſſenheit in der Unterwelt; **Lethognōmik**, f. die Vergeſſungskunſt, Anleitung zum Vergeſſen.

Lēto, f. griech. Fabell. ſ. v. w. lat. Latona, ſ. d.

Letten, pl. ein eigenthümlicher Volksſtamm, welcher die Hauptbevölkerung von Liefland ausmacht; daher lettiſche Sprache u.

léttera di cámbio, f. ital. ein Wechſelbrief.

Lettern, pl. (vom lat. littĕra, Buchſtabe) gegoſſene Druckbuchſtaben, Schriften, Druckerſchrift; ihre verſchiedenen Arten bilden in abnehmender Größe folgende Reihe: 1) Imperiāl, Gros-Double-Canon, franz. (ſpr. groh-dub'l-kanóng); 2) Reāl, Double-Canon; 3) Miſſāl, Gros-Canon; 4) Sabon, Trismégiſte (ſpr. g = ſch); 5) Canon, Deux points de Gros-Romain (ſpr. dö poäng d' groh-romäng); 6) Roman, Petit-Canon; 7) Doppel-Mittel, Paleſtine; 8) Text oder Secunda, franz. Gros-Parangon; 9) Parangon, Petit-Parangon; 10) Tertia, Gros-Romain; 11) Mittel, St. Augustin (ſpr. ſangſtäng); 12) Cicero, Cicéro; 13) Brevier, Reinländer; Deſcendain, Philoſophie;

14) **Corpus, Garmond, Petit-Romain**; 15) **Borgis, Bourgeois** (spr. burſchoá), **Gaillarde** (spr. galjárd'); 16) **Petit, Jungfer, Petit-Texte**; 17) **Colonel, Mignonne** (spr. minjónn'); 18) **Nonpareille** (spr. nongparélj); 19) **Perl, Perle**; 20) **Diamant**; **Letternholz, Buchſtabenholz**, ein dichtes, hartes, rothbräunliches Holz in Guiana, deſſen Adern oft den Buchſtaben ähneln.

lettre, f. franz. (spr. lett'r; von dem lat. littĕra, f. Buchſtabe, pl. littĕrae, Schrift, Brief), 1) der Buchſtabe, die Schrift; daher: **avant la lettre**, vor der Schrift od. Unterſchrift, von Kupferſtichen: die erſten und beſten Abdrücke, die vor Eingrabung der Unterſchrift gemacht werden; entg. **avec la lettre**, mit der Unterſchrift; 2) ein Brief; **lettre d'affaires** (spr. —daſſähr'), ein Geſchäftsbrief; **l. d'avis** (spr. —wih), ein Meldungsbrief; **l. de cachet** (spr. —kaſchäh), ein königl. Geheimbrief, geheimer Gewaltbrief, Verhaft- oder Fangbrief; **l. de change** (spr. —ſchángſch'), ein Wechſelbrief, vergl. Change; **l. de créance** (spr. — kreángß), ein Beglaubigungsſchreiben; **l. de grosse**, im Handelsrecht, ein Bodmereibrief, Kielbrief; **l. de marque** (spr. —mark'), ein Kaperbrief, eine von der Regierung ertheilte Erlaubniß zur Seeräuberei; **l. de répit** (spr. — repth), ein Anſtandsbrief, Friſtbrief für einen Schuldner oder Bankbrüchigen; **l. de voiture** (spr. — woatühr'), ein Frachtbrief.

Leuce, f. gr. (leukē, von leukós, weiß) Heilk. der weiße Ausſatz; **Leucit** od. **Lenzit**, m. weißer oder vulcaniſcher Granat, ein zum Kieſelgeſchlecht gehörender Stein, beſ. in Unter-Italien.

leudum, n. mittl. lat. Rſpr. die Lehnspflicht; das Währgeld; **loudesamium**, n. der Lehnseid, die Huldigung, altd. Hulde.

Leukangiitis, f. gr. (von leukós, ē, ón, hell, lauter, weiß) Entzündung der Lymphgefäße; **Leukäthiops**, m. ein weißer Mohr, ſ. v. w. Kakerlak od. Albino, ſ. d.; **Leukäthiopie**, f. das Anſehen od. der Zuſtand eines ſolchen; **Leukóma**, n. Heilk. ein weißer Fleck auf der Hornhaut des Auges; **leukomatös**, daran leidend, damit behaftet; **Leukomorie**, f. (von leukós, ſ. bleich, ſchwächlich, feige ꝛc.) unruhiger Trübſinn, Schwermuth, wobei der Kranke gern einſame, traurige Orte aufſucht; **Leukopathie**, f. das weiße Leiden, die Bleichſucht; **Leukophlegmatie**, f. die Bleichwaſſerſucht; **Leukophobie**, f. die Scheu vor der weißen Farbe; **Leukorhódon**, n. weiße Roſe; **Leukorrhöe**, f. der weiße Fluß beim weibl. Geſchlecht, Frauentripper; **Leukothĕa**, f. ſ. Ino.

Leuteration, f. mittl. lat. (von leuterāre, aus dem deutſchen läutern) die Läuterung, in der Rechtsſpr. die nochmalige erläuternde Darſtellung des Sach- und Rechtsverhältniſſes vor demſelben Richter, der ſo eben ein dem Läuternden ungünſtiges Urtheil geſprochen; **Leuteration ſuchen** od. **leuteriren**, läutern, ſich des Rechtsmittels der Läuterung bedienen; **Leuteránt**, m. ein Läuterer, der eine Läuterung gebraucht; **Leuterát**, m. der, gegen welchen man ſie gebraucht.

Levade, ſ. unter leviren.

Levāna, f. röm. Fabell. (von levāre, aufheben) die Göttinn, welche die neugebornen Kinder von der Erde aufhob, od. vielmehr ſchützte, wenn ſie aufgehoben wurden.

Levánte, f. ital. (levánte, m. überh. Oſt, Morgen, von levare, heben, levarsi, ſich erheben, aufgehen) das Morgenland oder die Morgenländer, Oſtgegenden, beſ. die aſiat. Türkei; **levántiſch**, morgenländiſch, öſtlich; **Levantinos** od. **Levantiscos**, pl. Morgenlandsfahrer, ſpaniſche, nach dem Morgenlande beſtimmte Schiffe; **Levantine**, f. franz. (spr. lewangtihn') ein urſprünglich morgenländiſches Seidenzeug.

Levation, f. lat. (levatio, von levāre, heben) die Aufhebung, beſ. der Hand beim Tactſchlagen; **Levatorium**, n. neulat. Heilk. ein wundärztliches Hebewerkzeug, v. Elevatorium, ſ. d.; **Levée**, ſ. unter leviren.

Levi, hebr. männl. Namen (von lawah, ſich an einen hängen, ihn begleiten), der Anhängliche, Treue; beſ. der Sohn Jakob's von der Lea (daher: Leviten, ſ. d.).

Leviáthan, m. hebr. (liwyáthán, eig. das Gewundene, von dem arab. lawa, drehen, winden) großes Waſſerthier, große Schlange, Krokodil (z. B. Hiob, Cap. 40 u. 41).

levigiren, lat. (levigāre) glätten; Scheibek. feſte Körper auf dem Reibſteine zu Staube reiben; **Levigation**, f. (lat. levigatio) die Glättung; Zerreibung; **Levigātor**, m. ein mit einem Schutzblatt verſehenes Raſirmeſſer; der Zerreiber in Reichenbach's Apparat zur Runkelrübenzucker-Bereitung.

Levir, m. lat. Rſpr. des Mannes Bruder; **Levirāts-Ehe**, die Schwager-Ehe, die Ehe zwiſchen einer Frau und dem Bruder ihres verſtorbenen Mannes, bei den Juden.

leviren, franz. (lever = lat. levāre, heben, aufheben, erheben), Reitk. ein Pferd erheben; Kſpr. einen **Proteſt leviren**, d. i. erheben, über einen Wechſel einen Proteſt (ſ. d.) gerichtlich aufnehmen laſſen; **Levade**, f. (spr. lewáhd'), Reitk. die Erhebung eines ſchulgerechten Pferdes mit den Vorderfüßen;

Levée, f. franz. die Erhebung, Einsammlung; Krspr. die Aushebung, Werbung; Kartensp. die Lese, die meisten Stiche; levée en masse, ein Gesammt- od. Volksaufstand, das allgemeine Aufgebot; der Landsturm, die Sturmwehr; **Lever**, n. (spr. l'wéh) das Aufstehen, die Zeit des Aufstehens; der Morgenbesuch, die Morgen- od. Früh-Aufwartung bei großen Herren.

levis notae macŭla, lat. s. Makel.

Levīt, m. hebr. (lêwî) bei den ehemal. Juden, ein Abkömmling des Levi (s. d.), Glied des Stammes Levi, eine Art Priester; auch ein Priestergehülfe in der röm. Kirche; **Levitĭcus** (näml. liber), m. das levitische Buch od. dritte Buch Moses, welches religiöse Gesetze, bes. über Opfer, und überhaupt Verordnungen für die Leviten ꝛc. enthält; daher: einem den Leviten lesen, d. i. ihm einen derben Verweis geben; **Levite**, f. franz. eine Art sehr weiter Frauenkleider.

levĭter, lat. (Adverb von levis, e) leicht, obenhin.

Levkoje, f. (von dem gr. leukó-ïon, d. i. weißes Veilchen) ein bekanntes Gartengewächs mit vielfarbigen, wohlriechenden Blumen.

Levrier, m. franz. (spr. —wrjéh) der Windhund, das Windspiel; **Levrette**, f. (spr. —wrétt') die Windhündinn (von lièvre = lat. lepus, Hase, also eig. Hund zur Hasenjagd).

lex, f. (G. lēgis) lat. Vorschrift, Verordnung, Satzung, Regel, Gesetz, Gebot; hac lege, unter der Bedingung ꝛc.; lege artis (abgek. l. a.), nach der Regel der Kunst, vorschriftsmäßig; pl. lēges, Gesetze, Verordnungen; contra leges, wider oder gegen die Gesetze; lex abrogāta, ein abgeschafftes od. aufgehobenes Gesetz; lex et regio, eig. Gesetz und Gegend oder Landschaft, d. h. ländlich, sittlich; l. forénsis, ein Gemeinsicherheits-Gesetz, eine Gemeindeordnung; l. fundamentālis, ein Grundgesetz; l. inertiae, Naturl. das Gesetz der Trägheit; l. morālis, das Sittengesetz; l. municipālis od. statutaria, das Stadtgesetz, Bezirkrecht; auch Statuten einer Stadt ꝛc.; l. natūrae, das Naturgesetz; l. obsolēta, ein veraltetes, abgekommenes Gesetz; l. permissīva, ein erlaubendes od. gestattendes Gesetz; l. positīva, ein willkürliches, d. willkürhaftes oder kürhaftes Gesetz; l. praeceptīva, ein gebietendes; l. prohibitīva, ein verbietendes; l. sumtuaria, ein Aufwandsgesetz zur Beschränkung irgend eines Aufwandes; l. vestiaria, ein Kleidergesetz od. eine gesetzliche Kleiderordnung.

Lexidĭon, n. gr. (von léxis, Rede, Ausdruck, Wort) ein Wörterbüchlein, ein kleines Wörterbuch; **Lexĭkon**, n. ein Wörterbuch, Namen- oder Sprachdeutungsbuch, Sprachschatz; pl. **Lexika**; **lexicālisch**, neulat. (lexicālis, e) zum Wörterbuch gehörend oder dasselbe betreffend; wörterbuchartig, z. B. ein Werk in lexicalischer Form, in Wörterbuchsform oder in Gestalt eines Wörterbuchs; **Lexicalien**, pl. das Wörterbuch betreffende od. dazu gehörende Dinge; **Lexikográph**, m. gr. der Verfasser oder Schreiber eines Wörterbuchs; **Lexikographie**, f. Wörterbuchschreibung oder -Verfassung; **Lexikologie**, f. Lehre von den Wörterbüchern und deren Abfassung; **Lexikológ**, m. ein Wortgelehrter.

Lĕxis, f. gr. (von lēgein, stillen, aufhören machen) das Aufhören, Nachlassen; **Lexipyrĕta**, pl. Heilk. Fiebermittel, Heilmittel gegen das Fieber.

L'hombre, n. franz. (spr. longb'r; urspr. span. von hombre, Mensch, Mann) ein Kartenspiel, gewöhnlich unter drei Personen (L'hombre à trois, spr. — a troá); auch unter zwei (L'hombre en deux, spr. — ang döh), vier (L'hombre en quatre od. Quadrille, spr. ang kattr' od. kadrílj') und fünf Personen (L'hombre en cinq oder Cinquille, spr. — ang päng oder päntílj'); auch der eigentliche Spieler, der gegen die Andern spielt, heißt: L'hombre.

Li od. **Ly**, m. ein chinesisches Wegmaß, etwa = $^1/_{16}$ Meile.

Liaison, f. franz. (spr. liäsóng; von lier, binden, vom lat. ligāre) die Verbindung, Vereinigung, das Einverständniß, der Bund; bes. eine geheime Verbindung von Liebenden, ein Liebesverhältniß.

Liáne, f. franz. (von lier, binden) rankende Schmarotzergewächse oder Schlingpflanzen in den Tropenländern.

Liard, m. franz. (spr. liár; angeblich aus dem Artikel li u. ars od. ards zusammengez. von dem lat. arsum, gebrannt, schwarz; man unterschied im Mittelalter argentum album, weißes oder Silbergeld, und arg. arsum, schwarzes od. Kupfergeld) eine altfranzösische Rechnungsmünze von Kupfer, = 3 Deniers, s. d.

Liásse, f. franz. (von lier, binden) Kfspr. eine Zettelschnur, ein Bündel angereihter Zettel, bes. Preisanzeigen.

Libaménт, n. lat. (libaméntum, von libāre, vgl. Libation) ein Kost- od. Leckerbissen.

Libanomantie, f. gr. (von líbanos, der Weihrauchbaum) Wahrsagung aus dem Weihrauchsdampfe.

Libation, f. lat. (libatĭo, von libāre, etwas hinwegnehmen, kosten, oder ausgießen) ein Opferguß, Weinguß, Trankopfer der alten Römer, welches darin bestand, daß man

bei der Mahlzeit etwas Wein zu Ehren der Götter ausgoß.

Libéll, n. lat. (libéllus, m.) eig. ein Büchlein, eine kleine Schrift; eine Bittschrift, Klageschrift; auch Schmähschrift (libellus famōsus), s. v. w. Pasquill; **Libel**, n. engl. Aussprache s. Preßvergehen; **libélli oblatio**, f. lat. Aussprache die Einreichung der Klageschrift; **libelliren**, neulat. schriftlich klagen, ein Klageschreiben aufsetzen und gerichtlich einreichen; eine libellirte Schuld, gerichtlich eingeklagte Schuld; **Libellist**, m. od. **Libellenschreiber**, ein Schmähschriftsteller, Schandschriftler (Pasquillant).

Libélle 1., f. lat. (libélla, Verkl. von libra, Wage) eine Wasserwage, ein Werkzeug, um Linien oder Ebenen wagerecht zu stellen: daher wohl: **Libélle** 2., f., pl. **Libellen** od. **Libellülen**, Wasser- od. Spinnjungfern, Teufelsnadel, niederd. Schillebold, Insecten mit vier netzförmigen Flügeln rc.

Liber, m. lat. Fabell. urspr. ein altital. Gott der Zeugung u. Fortpflanzung; nachmals ein röm. Beinamen des Bacchus: der Löser, Sorgenbefreier; **Liberalien**, pl. (Liberalĭa) das dem Liber oder Bacchus zu Ehren am 17. März gefeierte Fest.

Libera, n. lat. (von dem Anfangsworte libĕra, d. i. befreie, erlöse rc., Imperativ von liberāre) das Todtengebet der Katholiken.

liberāl, lat. (liberālis, e) freisinnig, vorurtheilsfrei, unbefangen; edel, von edler Art und Gesinnung; freigebig, mild, gütig; insbes. für die Volksfreiheit u. freie Staatsform eingenommen; ein **Liberāler**, ein Freisinniger, Freiheitsfreund, Anhänger freier Verfassungen; die **Liberālen**, als politische Partei, entg. den Servilen od. Absolutisten; **Liberalismus**, m. neulat. der Freisinn, die Freisinnigkeit, Liebe zu freien Verfassungen; **Liberalität**, f. lat. (liberalĭtas) die Freisinnigkeit od. freie, edle Gesinnung; Freigebigkeit, Milde.

Liberei, f. neulat. (von liber, Buch) Büchersammlung, s. v. w. Bibliothek.

liberiren, lat. (liberāre) befreien, freilassen; **Liberation** (liberatĭo) od. **Liberirung**, f. die Befreiung, Freilassung; **Liberationsschein**, eine schriftliche Erklärung, wodurch Jemand von einer Schuld freigesprochen wird; **Liberatorium**, n. neulat. s. v. w. Absolutorium, s. d.; **Libertadōr**, m. span. der Befreier (ein dem Bolivar ertheilter Ehrentitel); **Libértas**, f. lat. die Freiheit, auch als persönliche Gottheit gedacht; **liberté od. égalité**, franz. Freiheit und Gleichheit; **liberticīd**, neulat. freiheitmordend; als Hauptw. **Libertiçīd**, m. ein Freiheitsmörder.

libertin, franz. (spr. libertäng; vom lat. libertīnus, freigelassen) allzufrei, leichtfertig, locker, ausgelassen; **Libertin**, m. ein Lockerling, Lüstling, Wüstling, Wildfang, Bruder Liederlich, Leichtfuß; **Libertinage**, f. r. n. (spr. —nähsch') Zügellosigkeit, Ungebundenheit, Lockerheit, Liederlichkeit, Ausschweifung, der Leichtsinn, Lockersinn, das Lockerleben; **Libertinismus**, m. neulat. die Freiheitssucht; Frechheitslehre.

Libértus u. **Libertīnus**, m. lat. ein Freigelassener; **Libertīner**, pl. in der Bibel, freigelassene Sklaven, welche die jüdische Religion angenommen u. ihren eigenen Tempel zu Jerusalem hatten.

libĕrum arbitrĭum, s. Arbitrium unter Arbiter.

Libidinist, m. neulat. (vom lat. libīdo, Lust, Wollust) der Wollüstling; **libidinös**, lat. (libidinōsus, a, um) wollüstig, ausschweifend, unzüchtig.

Libitīna, f. lat. Fabell. die Leichen- od. Todtengöttinn, Aufseherinn über die Begräbnisse; auch Beinamen der Proserpina, s. d.; **Libitinarier**, m. (libitinarĭi) Priester derselben, Leichenbesorger.

libĭtum od. **lubĭtum**, n. lat. (v. libet, es gefällt, beliebt) das Belieben; Wohlgefallen; **ad libĭtum** od. **pro libĭto**, nach Gefallen, nach Belieben.

Libra, f. lat. ein altrömisches Gewicht, ungef. = ¾ Pfund; auch eine span. Rechnungsmünze von verschiedenem Werth; **libra argenti**, eine altröm. Rechnungsmünze = 100 Denarien.

Librarie, f. lat. (librarĭa, von liber, das Buch) od. **Librairie**, f. franz. (spr. librärih) eine Buchhandlung, ein Buchladen, auch eine Büchersammlung; **Librarius**, m. lat. ein Bücherabschreiber, überh. Schreiber (Secretär); auch s. v. w. franz. **Libraire**, m. (spr. —ähr') ein Buchhändler.

Libration, f. lat. (librātio, von librāre, wägen, in der Schwebe erhalten) die schwankende Bewegung, das Schwanken oder Wanken.

Licént, m. (vom lat. licentĭa, Erlaubniß) s. Accise; **Licentbrief**, ein Abfertigungsschein bei Waarenversendungen; **Licentgeld**, ehem. hannöversche Verbrauchssteuer, welche in Cassengeld bezahlt wurde.

licet, lat. es ist erlaubt od. gestattet; **per me licet**, meinetwegen mag's geschehen; **Licĭtum**, n. eine erlaubte Sache, etwas Erlaubtes, Zulässiges; **licĭto modo**, erlaubter Weise; **Licenz**, f. (lat. licentĭa) die Erlaubniß, Bewilligung, Vollmacht, Freiheit; der Vollmachtsbrief, Erlaubnißschein, Gewerbschein; zu große Freiheit, Ungebundenheit, Ausgelassenheit; Zügellosigkeit in den Sitten, Frechheit, Ausschweifung; **pro licentĭa**, für die Erlaubniß z. B. zu predigen, öffentlich zu lehren rc.;

licentia concionándi, die Erlaubniß od. Befugniß zu predigen; **licentia docéndi**, die Befugniß zu lehren, beſ. auf Hochſchulen Vorleſungen zu halten; **licentia poetica**, die Dichterfreiheit od. dichteriſche Freiheit; **cum licentia superiorum**, mit Erlaubniß der Obern; **licentiiren**, mulat. geſtatten, Erlaubniß oder Befugniß ertheilen; befreien, frei geben; verabſchieden, abdanken, Jemand ſeiner Dienſte entlaſſen, ihm den Abſchied geben; **Licentiāt**, m. (licentiātus) ein Genehmigter, der ſich auf Hochſchulen die Erlaubniß erworben hat, Doctor zu werden und ſeine Wiſſenſchaft, beſ. die Rechtskunde od. Theologie, auszuüben od. zu lehren.

lichen, m. (pl. lichēnes) lat. die Flechte, Schwindflechte, das Hautmoos; Moosflechte, ein großes Pflanzengeſchlecht; **lichen Islandicus**, isländiſches Moos; **l. parietinus**, die Wandflechte; **Lichenit**, m. neulat. ein Flechtenſtein, Stein mit Flechtenabdrücken.

Licĭtum, n. lat. 1) ſ. licet; 2) (von licēre, ausgeboten od. feil ſein), ein Gebot od. Bot bei Verſteigerungen, Angebot, Draufgebot; **licitiren** (lat. licitāri), auf etwas bieten; etwas verſteigern, verganten, an Meiſtbietende verkaufen od. auch verheuern; **Licitánt**, m. (licĭtans) ein Bietender, Meiſtbietender; auch Mehrbieter, Wettbieter, Steigerer; **Licitation**, f. (licitatĭo) das Bieten, Feilſchen, ein Aufbot od. Bot auf etwas; ein öffentlicher Verkauf an Meiſtbietende, eine Verſteigerung, Vergantung (Auction).

Lictor, m., pl. **Lictōren**, lat. (lictōres) altröm. Gerichtsdiener, Scharfrichter oder Schergen, Stockbündelträger, Platzmacher und Befehlsvollſtrecker der höhern obrigkeitlichen Perſonen; vgl. Fasces.

Liddy, f. weibl. Namen, aus Adelheid entſtanden, ſ. d.

Lidi od. **Liti**, pl. (vom ſing. lidus, litus) mitl. lat. ſ. Leute, Grundhörige; daher: der **Lidlohn**, Arbeits-, Tage-, Geſindelohn.

Lieferánt, m. (deutſch mit lat. Endung) ein Lieferer, beſ. von Kriegsbedarf.

Lienterie, f. lat. (lienteria, vom gr. lei-enteria, von leĭos, glatt, ſchlüpfrig, und énteron, Darm) Heilk. die Magenruhr, Speiſeruhr.

Lieſe, Lieschen, weibl. Namen, Abkürzung u. Verkl. von Eliſabeth, ſ. d.

Lieue, f. franz. (ſpr. liöh'; vgl. Legua) eine franzöſiſche Meile, = 3/5 geographiſche Meilen.

Lieutenant, m. franz. (ſpr. liöt'nang; gew. Leutnant geſpr.; von tenir lieu, den Platz halten, die Stelle vertreten) ein Platzhalter, Stellvertreter des Hauptmanns, Unterhauptmann, Unterbefehlshaber, der unter des Hauptmanns Aufſicht die Untergebenen zu den Waffenübungen ꝛc. anleitet, Titel der Officiere, welche im Range nach dem Hauptmann folgen; ehem. auch **Lieutenant du roi** (ſpr. — dü rŏā), Königs-Stellvertreter; **Lieutenant du royaume** (ſpr. — dü rŏajóhm') od. **de l'empire** (ſpr. d' langpihr'), Reichs-Statthalter, Reichsverweſer.

Liga, ſpan. u. ital., od. franz. **Ligue**, f. (ſpr. ligh'; vgl. ligiren) ein Bündniß, Bund, Verein, eine Verbindung von Fürſten oder Staaten; beſ. das Bündniß der katholiſchen Fürſten gegen die Union der proteſtantiſchen, 1610 zu Würzburg geſchloſſen; auch das Bündniß der katholiſchen Partei in Frankreich, von dem Herzog Heinrich von Guiſe gegen den König Heinrich III. 1576 geſchloſſen; die Verbündeten, Bundsgenoſſen oder Bündner, auch **Ligiſten** oder **Liguiſten**; **ligiſtiſch**, zu der Liga gehörig od. dieſelbe betreffend.

ligiren, lat. (ligāre, binden) Fechtk. das Gewehr dem Gegner aus der Hand winden oder ſchlagen; Metalle ligiren, ſ. ligiren 2.; **ligāto**, ital. Tonk. gebunden, geſchleift; **Ligamént**, n. (lat. ligamĕntum) Heilk. das Band, Gliederband, die Flechſe, Sehne; auch ein Verband, Glieder- oder Wundenband; bei Schriftgießern ein Doppelbuchſtabe, zuſammengezogene Buchſtaben; **Ligation**, f. (ligatĭo) ein wundärztlicher Verband; **Ligatūr**, f. (ligatūra) Tonk. die Bindung, Fortdehnung der Noten von einem Tact in den andern; Wundarzneik. das Band, der Verband, die Aderlaßbinde od. Binde; das Umlegen derſelben, das Verbinden; jetzt gew. die Unterbindung einer Ader od. eines Schmarotzergewächſes, und der dazu dienende Faden; auch der Einband od. Band eines Buchs; **pro ligatūra**, für den Band oder Einband.

Ligne, f. franz. (ſpr. linj'; von dem lat. linĕa) eine Linie, der zwölfte Theil eines Zolls.

lignum, n. lat. Holz; **lignum fossile**, ausgegrabenes Holz, beſ. verſteinertes oder verkohltes; **lignum vitae**, eig. Lebensholz, Guajakholz (ſ. Guajak).

Ligoriáner od. **Ligoriāner**, **Ligoriſten**, pl. ein nach ihrem Stifter Alfonſo Ligŭori (welcher 1839 heilig geſprochen wurde) benannter, 1749 von Papſt Benedict XIV. beſtätigter, den Jeſuiten ähnlicher Orden in Italien und Öſtreich, auch: **Redemtoriſten** (ſ. unter redimiren).

Ligue, ſ. Liga.

Ligŭſtrum, n. lat. die Rainweide, der Hartriegel, Tintenbeerſtrauch, ein Gewächs, welches gewöhnlich zu Hecken dient.

liiren, franz. (lier, vom lat. ligāre) binden; **sich —**, sich verbinden, vereinigen; **liirt**, eng verbunden, vertraut, einverstanden.

Lilac, m. span. (auch engl. lilac, lilach, spr. leiläk; von dem türk. lailâk), od. **Lilas**, franz. (spr. liláh), auch **Lilla**, m. der spanische **Flieder**, **Holder** oder **Holunder**, die Syringe (nicht Sirenie oder Zirenie), ein bekanntes Gartengewächs, ursprünglich aus Persien; die hellblau-röthliche Farbe der Blüthe des span. Flieders, Holderfarbe, Fliederblau; vgl. auch Kermes.

Lilie, f. (vom lat. lilium, gr. leirion) ein bekanntes Zwiebelgewächs mit schöner, wohlriechender Blüthe; **Lilienstein**, s. Enkrinit.

Liliput, n. ein mährchenhaftes Land mit daumengroßen Bewohnern, den **Liliputern** (in Gulliver's Reisen von Swift).

Lilla, s. Lilac; **Lillalith**, s. Lepidolith.

Lilla, **Lilli** od. **Lili**, weibl. Namen, Verkürzung von Karoline (Lina) od. Julie.

Limaille, f. franz. (spr. limáli'; von lime = lat. lima, Feile) **Feilstaub**, **Feilicht**, Feilsel, Feilspäne von Metallen.

Limakographie, f. gr. (von leimax, die nackte Schnecke) die Schneckenbeschreibung; **Limakologie**, f. die Schneckenlehre.

Limanchie, f. gr. (von limós, der Hunger) das Verhungern, Todthungern.

Limande, f. franz. (spr. —mángd'; von lime, Feile, wegen der rauhen Haut) die Kliesche, eine Art Schollen (Seefische).

Limation, f. neulat. (vom lat. limāre, feilen, lima, die Feile) die Feilung; **Limatūr**, f. Feilspäne, Feilstaub, Feilicht.

Limbus, m. lat. der Saum od. Streifen, Besatz an Kleidern, die Falbel; **limbus infantum** (nach dem röm. kathol. Glauben), der abgesonderte Ort neben der Hölle, Höllen-Rand für ungetauft gestorbene Kinder, die erst hier, von der Erbsünde gereinigt, des Himmels fähig werden; **l. patrum**, eine ähnliche Vorhölle für die Seelen der Väter des A. T. vor ihrer Befreiung durch Christi Höllenfahrt.

Lime od. **Limette**, f. franz. eine Art kleiner süßer Limonen od. Citronen.

Limenerestik, f. gr. (von limēn, Hafen, und ereunān, ausspüren, aufsuchen) die Seefahrt- oder Schifflenkungs-, auch Steuermannskunde.

Limier, m. franz. (spr. limjéh) ein Leithund, Spürhund.

Limite, f. franz. od. **Limite**, m. ital. (v. lat. limes, G. limĭtis, die Grenze) Aussprr. das höchste Auftrags-Gebot; auch die Grenze des Credits, den ein Kaufmann dem andern giebt; **limitiren**, lat. (limitāre) einschränken, beschränken, beengen, begrenzen, Grenzen setzen, genau bestimmen, vorschreiben, festsetzen; **Limitation**, f. (limitatĭo) die Einschränkung, Beschränkung, Begrenzung; bestimmte, vorgeschriebene Zeit; **limitativ**, neulat. einschränkend, beschränkend.

Limma, n. gr. (lēimma) Tonk. s. v. w. Intervall.

Limnäden, pl. gr. (von limnē, See, Teich) See- od. Teichnymphen, s. Nymphe.

Limoktonie, f. gr. (von limós, der Hunger) die Tödtung durch Hunger, der Hungertod.

Limône od. **Limonie**, f. ital. (limóne; span. u. franz. limon, engl. lemon; vom pers. und türk. limûn) eine Art kleiner, blasser, dünnschaliger Citronen; überh. s. v. w. Citrone; auch andere citronenartige Früchte; **Limonade**, f. franz. (ital. limonáta) Citronenwasser, ein kühlendes Getränk von Citronensaft, Wasser und Zucker; **Limonadier**, m. (spr. —djéh), **Limonadière**, f. (spr. —djähr') ein Schenkwirth, eine Schenkwirthinn, welche Limonade und andere erfrischende Getränke bereiten und feil bieten.

Limonit, m. gr. (von leimōn, Wiese) Wiesenerz, Hartstein, muschliger Raseneisenstein.

Limus, m. lat. ein Schurz der römischen Opferpriester.

Lina, f. weibl. Namen, Verkürzung von Karoline.

Linctus, m. lat. eig. das Lecken (von lingĕre, lecken); Heilk. ein Leckſaft, Leckmus.

linĕa, f. lat. s. v. w. die Linie, s. d.; **a linĕa**, von vorn, abgesetzt, eine neue Zeile; **extra linĕam**, außer der Linie; **linĕa alba**, die weiße Linie, ein Sehnenstreif in der Mitte des Bauches, wo die Bauchmuskeln mit einander verwachsen sind; **linea faciālis**, s. unter facies; **linea mediа**, s. Mediāl-Linie; — **linea**, auch s. Geschlechtslinie, s. Linie; daher: **linea ascendentium** od. **superior**, f. die aufsteigende Linie od. Verwandtschaft, nämlich Ältern, Großältern ꝛc.; **l. descendentium** od. **inferior**, die ab- oder niedersteigende Linie, Kinder und Kindeskinder; **l. collaterālis**, die Seitenlinie, Nebenverwandtschaft, Brüder, Schwestern u. s. f.; **lineāl** (lat. linealis, e), linienförmig, in gerader Linie fortschreitend; daher **Lineālsystem**, n. Rspr. Bestimmung der Erbfolge nach der nächsten Linie (Reihe der Descendenten), entg. Gradualsystem; **Lineāl**, n. neulat. ein Richtscheit, Richt- od. Geradstab, Schlichtholz zum Ziehen gerader Linien; **Lineamente**, pl. lat. (lineaménta, vom sing. lineaméntum) Züge, Gesichtszüge; Handzüge oder Handlinien; **lineār** (lat. lineāris, e) od. **lineārisch**, linienförmig, mit vorherrschender Längen-

ausdehnung; lineariſche Gleichung, Größenl. Gleichung zwiſchen zwei veränderlichen Größen, von denen die eine ſich nur auf der erſten Potenz befindet; Lineär-Zeichnung, eine Zeichnung durch Linien, Umrißzeichnung, vgl. Contour; **lineiren** (lat. lineāre), ſ. liniiren.

Lingam, m. (ſanskr. linggam, n.) in Indien das männliche Glied als Sinnbild der Zeugungskraft der Natur, ſ. v. w. Phallos bei den Griechen; **Lingamiſten**, Prieſter desſelben.

Lingerie, f. franz. (ſpr. längſcherih; von linge, m. Leinwand, Leinenzeug) der Linnenhandel; die Wäſchkammer.

Lingot, m. franz. (ſpr. längóh; mittl. lat. lingotum, von lingua, Zunge, wegen der Geſtalt), pl. **Lingots**, ein Metallſtab, Barren, Zain, eine lange Metallſtange zum weitern Verarbeiten.

linguāles, pl. (sc. littĕrae) neulat. (von lingua, die Zunge, Sprache) Zungenbuchſtaben; **linguiſch**, ſprachlich, der Sprache nach, oder in Hinſicht der Sprache; **Linguiſt**, m. ein Sprachkenner, Sprachkundiger, Sprachforſcher, Sprachgelehrter; **Linguiſtik**, f. die Sprachenkunde, Sprachgelehrſamkeit; **linguiſtiſch**, ſprachkundlich, ſprachwiſſenſchaftlich.

Linĭe, f., pl. **Linien** (vom lat. linĕa, vgl. d.; franz. ligne) ein Strich; eine Reihe, Zeile; Schnur, Leine; Größenl. eine Ausdehnung in die Länge (ohne Breite u. Dicke); Meßk. der 10te od. 12te Theil eines Zolles; auch ſ. v. w. der Äquator, ſ. d.; insbeſ. die **Geſchlechtslinie**, d. i. die Reihe der auf und neben einander folgenden Abkömmlinge von einem gemeinſchaftlichen Stammvater, Geſchlechtsreihe, Stammfolge (die ab- od. aufſteigende Linie; vergl. linea); ferner die **Schlachtlinie**, Schlachtreihe eines Kriegsheers oder einer Flotte; die **Linie**, auch überh. ſ. das ſtehende Heer, die regelmäßigen Truppen, mit Ausnahme der Garden; daher: **Linien-Militär**, **Linien-Infanterie**, **-Cavallerie**, **Linientruppen**, ſtehende, regelmäßige Truppen, z. U. v. den Garden und den Milizen oder Landwehren; **Linienſchiffe**, die größte Art Kriegsſchiffe von 50 bis 110 Kanonen, welche bei einer Seeſchlacht in eine Reihe neben oder hinter einander geſtellt werden; **Linien-Perſpectīve**, f. die Linien-Verjüngung, regelmäßige Verkürzung der Linien u. Umriſſe eines darzuſtellenden Gegenſtandes nach den Geſetzen der Fernſcheinlehre od. Perſpective (ſ. d.); **Linienſyſtēm**, n. Tonk. die 5 gleichlaufenden Linien, auf welche die Noten geſchrieben werden; **liniiren**, Linien ziehen, mit Linien beziehen, belinien.

Liniment, n. lat. (von linīre, ſchmieren) flüſſige Salbe; Schmier- od. Streichmittel; **liniméntum volatile**, flüchtige Salbe, Ammoniak-Seife.

Linon oder **Linomple**, m. franz. (ſpr. linóng, linóngp'l; von lin = lat. linum, Lein) ſehr feine Leinwand, beſ. in Frankreich, Klartuch, Schleiertuch.

Lipārie, f. gr. (von lipārós, á, ón, fettig; lípos, n. Fett) Heilk. Fettigkeit, Klebrigkeit; **Liparocēle** od. **Lipocēle**, f. Heilk. ein Fettbruch; **Lipōma** od. **Lipōm**, n. eine Fettgeſchwulſt; **Lipomphălus**, m. ein Fettnabel, Fettgeſchwulſt am Nabel; **Lipomphalocēle**, f. ein Nabelfettbruch.

lipogrammātiſch oder **leipogr—**, gr. (von leípein, laſſen, verlaſſen, fehlen laſſen) mit Buchſtabenweglaſſung, gefliſſentlicher Vermeidung gewiſſer Buchſtaben, z. B. des r; **Lipomerie** od. **Leipo—**, f. Heilk. Mangel einzelner Körpertheile; **Lipopſychie** u. **Lipothymie**, f. die Ohnmacht; **Lipopyrie**, f. Fieber mit innerer Hitze u. äußerer Kälte.

Lippus, m. lat. ein Triefäugiger; **Lippitūdo**, f. Heilk. das Triefen der Augen, die Triefäugigkeit.

Lipſāna, pl. gr. (leipsana, von leípein, laſſen ꝛc.) hinterlaſſene Heiligthümer, ſ. v. w. Reliquien; **Lipſanothēk**, f. ein Überbleibſel- od. Reliquien-Behältniß.

Liquation, f. lat. (liquatĭo von liquāre, flüſſig machen) die Flüſſigmachung, Schmelzung der Metalle, Zerfließung der Salze, Scheidung des Silbers von Kupfer.

liquet, lat. (von liquēre, flüſſig, klar ſein) es iſt klar, deutlich, es leuchtet ein; **non liquet** od. abgek. N. L., es iſt nicht klar oder deutlich, läſſt ſich nicht entſcheiden; **Liquefaction**, f. neulat. die Flüſſigmachung, Schmelzung, Auflöſung, Zerlaſſung harter harziger Stoffe durch langſames Feuer; **liquescĕnt**, lat. (liquéscens) ſchmelzend, flüſſig werdend.

Liqueur, m. franz. (ſpr. liköhr; von dem lat. liquor, ſ. d.) feiner Branntwein, Gewürzbranntwein, gebranntes od. abgezogenes Waſſer, Kraft- oder Geiſtwaſſer; **Liqueur-Fabricant**, m. ein Bereiter od. Verfertiger feiner Branntweine.

liquid, lat. (liquĭdus, a, um) eig. flüſſig; in Rechnungsſachen: hell, klar, rein, richtig, anerkannt, nicht beſtritten, erwieſen, ausgemacht, gewiß (z. B. eine liquide Schuld); **Liquĭda**, f. (sc. littĕra; pl. liquĭdae) ein ſchmelzender, fließender Conſonant (l, m, n, r), im Gegenſatz der Muta; **Liquidum**, n. etwas Flüſſiges, eine Flüſſigkeit; eine klar erwieſene Forderung oder Schuld; **Liquidāmber**, m. neulat. flüſſiger Amber, ſ. Storax; **liquidiren**, neulat. (liquidāre) klar machen, darthun oder auseinanderſetzen (eine Forderung); in Richtigkeit bringen,

abmachen, abtragen, abbezahlen; das zu Bezahlende einzeln verzeichnen, berechnen oder in Rechnung bringen; auch fordern; Gläubiger werden aufgefordert **ad profiténdum et liquidándum**, d. i. zur Angabe, Erweiſung od. Klarmachung und Begründung ihrer Forderungen; **Liquidánt**, m. ein gerichtlich mahnender Gläubiger; **Liquidāt**, m. ein angeklagter Schuldner; **Liquidation**, f. die Klarmachung, Richtigmachung, Auseinanderſetzung, Berichtigung, Schuldabzahlung, Berechnung oder Abrechnung; auch Koſten-Berechnung, -Angabe oder -Verzeichniß; Schuldzettel; Liquidations-Termin, m. die für die Gläubiger einer Concursmaſſe gerichtlich feſtgeſetzte Zeit zur Eingabe ihrer Forderungen; **Liquidātor**, m. ein mit Schuldſachen Beauftragter; **Liquidität**, f. lat. (liquiditas) die Flüſſigkeit; Klarheit, Erwieſenheit oder Richtigkeit von Schulden.

Liquiritienſaft, ſ. v. w. Lakritzenſaft, ſ. d.

Liquor, m. lat. eig. eine tropfbare Flüſſigkeit, ein Naß; beſ. Kraftwaſſer, Weingeiſt, vgl. Liqueur; Heilk. die Auflöſung eines feſten Körpers, welche tropfenweiſe gegeben wird; **liquor ammonii**, Hirſchhorngeiſt; **l. anodȳnus** (minerālis Hoffmanni), verſüßter Schwefeläthergeiſt, als Arzneimittel: ſchmerz- u. krampfſtillende Tropfen, Kraftropfen, Hoffmanniſche Tropfen (nach dem Erfinder); **l. anodȳnus vegetabĭlis**, verſüßter Eſſiggeiſt, Eſſigäthergeiſt; **Liquoriſt**, m. neulat. ſ. v. w. Liqueur-Fabricant.

Lira, f., pl. **Lire**, ital. (= franz. livre, lat. libra, alſo eig. Pfund?) eine Rechnungsmünze = 20 Soldi zu 12 Denari, aber von ungleichem Werth; **Lirázza**, f. eine Rechnungsmünze in Venedig.

lis, f. (pl. lites) lat. ein Streit, Zank, beſ. ein Rechtsſtreit (Proceß); eine ſtreitige Sache oder Streitſache; **lis péndens** oder **lis sub judĭce**, eine anhängige, ſchwebende, noch nicht rechtskräftig entſchiedene Streitſache; **adhuc sub judice lis est**, der Streit iſt noch unentſchieden; **litis aestimatĭo**, f. die Schätzung (Taxirung) eines Rechtsſtreites, d. i. was er werth iſt oder was damit gewonnen werden kann; **litis consórtes**, die Streitgenoſſen; **litis contestatĭo**, f. die Antwort auf eine Klage, Einlaſſung eines Beklagten in eine Streitſache und Beantwortung des Thatſächlichen derſelben; Streit- oder Kriegsbefeſtigung; **litis denunciatĭo**, f. Ankündigung eines Streits, Aufforderung zur Rechtsvertretung; **litis pendentĭa** od. **Litispendénz**, f. die Rechtshängigkeit, Streit-Anhängigkeit vor Gericht; **litis renunciatĭo**, f. die Entſagung oder Losſagung von einem Rechtsſtreit; **lite pendénte**, während des Streits, im Verlauf des Rechtshandels, oder ſo lange die Streitſache vor Gericht noch anhängig iſt oder ſchwebt; **litem denunciiren**, einen Rechtsſtreit ankündigen; **litem moviren**, einen Streit erheben oder anzetteln; **litem lite resolvĕre**, eine ſtreitige oder dunkle Sache durch eine nicht minder dunkle zu erklären ſuchen.

Liſétte, f. weibl. Namen, Verkleinerung von Eliſe, Eliſabeth.

liſiren, franz. (liserer) mit Schnürchen einfaſſen od. ſticken; **Liſière**, f. (ſpr. —ſtähr'; von lice od. lisse = lat. licium, Faden des Gewebes, = Litze) eine Einfaſſung, Leiſte, Litze; die Sahlleiſte, das Sahlband; das Laufband, Gängelband; die Grenze, der Saum, Rain.

Liſte, f. (mittl. lat. lista, franz. liste, urſpr. deutſch = Leiſte, altd. lista, Streifen) ein Verzeichniß, eine Rolle; **Liſtél** oder **Liſteau** (ſpr. liſtóh), m. franz. Bauk. die Leiſte, der Unterſaum einer Säule.

Litanei, f. gr. (litaneía; von litaneúein, bitten, flehen; litē, Bitte) ein Bitt- oder Flehgeſang, Klagelied, Verſöhngebet, ein zum Abſingen beſtimmtes Kirchengebet um Hülfe; uneig. auch eine langweilige Klage, klägliche Erzählung ꝛc.

lit de justice, n. franz. (ſpr. li d' ſchüſtiſß'; von lit = lat. lectus, eig. Bett, Lager) ein feierliches Gericht, öffentlicher Gerichtstag.

lite, litem ꝛc. ſ. unter lis.

litera, ſ. littera.

Lithagōga, pl. gr. (von líthos, m. Stein) Heilk. Stein abführende Mittel; **Lithagōgon**, n. eine Steinzange, ein Steinlöffel; **Lithánthrax**, m. Steinkohle; **Lithanthracīten**, pl. Pflanzenverſteinerungen in Steinkohle; **Lithargȳrum**, n. Silberglätte, Bleiglätte; **Lithiāsis**, f. Heilk. die Steinkrankheit; **Lithĭon** od. **Lithĭum**, n. das 1817 entdeckte Steinlaugenſalz u. deſſen metalliſche Grundlage; **lithiſche Säure**, Harnſäure, welche ſich im Urin und in Blaſenſteinen findet; **Lithobiblĭon**, n. ein Blätterabdruck, verſteinertes Blatt; **Lithochromīe**, f. die Steinfärbung, farbige Steindruckerei, Kunſt, mit Ölfarben auf Stein zu malen, und das Gemalte auf Leinwand abzudrucken; auch ein farbiger Steinabdruck, pl. **Lithochromīeen**; **Lithodéndron**, n. Steinholz od. verſteintes Holz; **Lithoglȳph** od. **Lithoglyphīt**, m. ein Bildſtein, Zierſtein; **Lithoglyphik**, f. die Steinſchneidekunſt; **Lithoglȳpt**, m. ein Steinſchneider; **Lithográph**, m. ein Steinſchreiber, Steinzeichner, Steindrucker; **Lithographīe**, f. die Steinbeſchreibung, das Beſchreiben der Steine; Steinzeichnung u. Steindruckerei, die von Sennefelder in

München 1799 erfundene Kunst, auf Stein gemachte Zeichnungen mittelst einer Presse zu vervielfältigen; auch s. v. w. ein lithographirtes Blatt, ein Steindruck; **Lithográphik**, f. die Steinzeichnungs- und Steindruckkunst; **lithographiren**, steinbeschreiben, steinzeichnen, steindrucken; **lithográphisch**, steinbeschreibend; durch Steindruck dargestellt; **Lithográphon**, n. eine Steinschrift; **lithoïdisch**, steinähnlich; **Lithokarditen**, pl. versteinerte Herzmuscheln; **Lithokólla**, f. Steinkitt, Steinleim; **lithokollétisch**, mit eingelegten Steinen besetzt, mit Edelsteinen verziert; **Litholäbon**, n. Heilk. ein Steinzieher, ein wundärztliches Werkzeug, Steine aus der Blase zu nehmen; **Lithologíe**, f. die Steinlehre, Steinkunde; **Lithológ**, m. ein Steinkenner, Steinkundiger; **lithológisch**, zur Steinlehre gehörig, steinkundlich; **Lithomantíe**, f. die Steinwahrsagung, Wahrsagung aus oder nach Steinen; **Lithomárgă**, gr.-lat. Vgl. Steinmark; **Lithomórphen**, pl. gr. Bild- oder Gestaltsteine, seltsam gestaltete Steine; **Lithontriptíka**, s. Lithotr—; **Lithopädíon**, n. das Steinkind, die versteinerte (verknöcherte) Leibesfrucht; **Lithophág**, m. ein Steinfresser, Steinnager; **Lithophagíe**, f. die Steinfresserei; **Lithophanie**, f. ein Durchscheinbild in Stein od. steinähnlicher Masse, z. B. Porcellan; **Lithophýllon**, n., pl. **Lithophýllen**, s. v. w. Lithobiblion; **Lithophýten**, pl. Steinpflanzen, Korallengewächse; auch Pflanzensteine, Pflanzenversteinerungen; **Lith-ostéa**, pl. Knochenversteinerungen; **Lithostrátum**, n. gr.-lat. Fußboden-Mosaik (s. d.); **Lithotheologíe**, f. gr. Beweis des Daseins Gottes aus den Steinen; **Lithotóm**, m. Heilk. das Steinmesser, Werkzeug zum Steinschnitt; **Lithotomíe**, f. der Steinschnitt; **Lithotomíst**, m. ein Steinschneider, Steinarzt; **Lithotripsíe**, f. Heilk. Stein-Zerhämmerung, eine neu-erfundene Art der Stein-Vertreibung; **Lithotriptíka**, pl. steinzermalmende oder -auflösende Mittel; **Lithotríptor** (r. **Lithotriptér**), m. der Steinzertrümmerer, ein neu-erfundenes Werkzeug dazu; **Lithotritíe**, f. gr.-lat. das Stein-Zerbohren in der Blase; **Lithotritor** oder franz. **Lithotriteur** (spr. —töhr), m. ein Werkzeug dazu, von Dr. Civiale neu erfunden; **Lithotritíst**, m. ein Blasenstein-Vertreiber od. -Arzt; **Lithotypographíe**, f. gr. Vervielfältigung des Letterndrucks durch Steindruck mittelst Übertragung des ersteren auf Stein, nach einem 1839 von den Gebrüdern Dupont in Paris erfundenen Verfahren; **Lithoxýlon**, n. versteinertes Holz, Holzstein; **Lithurgíe**, f. Stein-Stoffkunde od. -Scheidekunst (Steinchemie); **Lithürgik**, f. die angewandte Steinkunde, Stein-Bearbeitungskunde od. -Benutzungslehre.

Liti, s. Lidi.

litigiren, lat. (litigāre; vgl. lis) rechten, streiten, einen Rechtshandel führen; **litigándi temerítas**, f. die Streitsucht; **Litigánt**, m. (litigans) ein Rechtsstreitführer, Streitender vor Gericht; **Litigation**, f. (spätlat. litigatío) der Streit vor Gericht, Rechtsstreit, Rechtshandel (Proceß); das Rechtsstreiten, Rechten; **litigiös** (lat. litigiōsus, a, um), streitig, dem Streite unterworfen; auch gern streitend, streitsüchtig; **litigiōsa res**, s. res l—; **litis** ꝛc., s. unter lis.

litorăl od. **littorăl**, lat. (litorālis, e, von litus od. littus, Meeresufer, pl. litŏra) das Strandland od. Küstenland betreffend, davon herrührend; **Litorăle**, n. das Strandland, Küstenland, Gestade; bes. das Österreich gehörige Uferland am adriatischen Meere, oder das Triester Gebiet.

Litótes, f. gr. (von litós, ē, ón, schlicht, gering, klein) Redek. die Milderung, Verkleinerung, bes. ein scheinbar verkleinernder Ausdruck, um eine Sache desto mehr zu erheben, z. B. das ist nicht übel, st. vortrefflich.

Litre, m. franz. (spr. lit'r; v. dem griech. lítra, f., welches aber ein Gewicht und eine Münze ist?) die Einheit des Hohl- od. Faßmaßes zu trocknen und flüssigen Dingen in Frankreich, ein Würfel, dessen Seitenlinie einem Decimètre gleich ist, od. ein cylindrisches Gefäß von gleichem Inhalte. Es ist $50^1/_2$ Kubikzoll groß und enthält etwa 2 Pfund Wasser oder 25 Unzen Getreide ($1^1/_{20}$ pariser Pinte od. $1^1/_4$ Litron). — Decalitre, ein Maß von 10 Litres od. $^3/_4$ Scheffel; Hectolitre, 100 Litres; Kilolitre, 1000 Litres (es tritt an die Stelle der großen Tonne und des halben Muid; das halbe Kilolitre ersetzt die Pipe, und das doppelte den Muid de Grain); Myrialitre, ein Maß von 10000 Litres; — Decilitre, ein Zehntheil des Litre (ersetzt den ehemal. Poisson oder Gobelet, ungefähr $^1/_4$ Schoppen); Centilitre, ein Hundertheil —, u. Millilitre, ein Tausendtheil des Litre.

Litschi, f. eine unvergleichlich wohlschmeckende Steinfrucht in China und Tunkin; **Li-Tsu**, m. Himmlischer, ein chinesischer Beinamen, der außer dem Kaiser nur Denen zukommt, die in den Tsing-Long erzogen werden.

littĕra od. **litĕra**, f. lat. der Buchstabe; **sub littĕra**, unter dem Buchstaben ꝛc.; **littera scripta manet**, Sprichw. der geschriebene Buchstabe bleibt, d. h. was geschrieben ist, macht weit mehr verbindlich, als was bloß mündlich gesagt wird; **littĕrae**, pl. Briefe, Schriften; **per littĕras**, durch Briefe,

schriftlich, brieflich; **littĕrae accusatorĭae**, Anklage- od. Steckbriefe; **l. cambiāles**, Wechselbriefe; **l. commendatitĭae**, Empfehlungsschreiben; **l. compulsoriāles**, Dring- od. Mahnbriefe; **l. credentiāles**, Beglaubigungsschreiben; **l. dimissoriāles**, Entlaß- od. Losgebungsschreiben; **l. imploratorĭae, mutŭi compássus** od. **requisitoriāles**, Bittschriften, Ersuchungsschreiben; **l. informatorĭae**, Berichtschreiben; **l. inhibitoriāles**, Zurückhaltungs- od. Hinderungsschreiben; **l. monitoriāles**, Erinnerungs- od. Mahnschreiben; **l. moratorĭae**, landesherrliche Gnadenfrist-Ertheilung, bes. für zahlungsunfähige Schuldner, auch **litterae respiratiōnis**, Erholungsbrief, genannt; **litterārum comparatio**, Vergleichung der Handschriften; — **litterāl**, (spätlat. litterālis, e) schriftlich, buchstäblich; **Litteralíst**, m. neulat. ein Buchstabenkrittler, Silbenstecher, Kleinigkeitskrämer; **litterār** oder **litterārisch**, (lat. litterarĭus, a, um) zur Bücherkunde od. zum Schriftwesen gehörig, gelehrt, wissenschaftlich; **Litterārgeschichte** od. **Litteratúrgeschichte**, die Büchergeschichte, Geschichte des Schriftwesens und der schriftlichen Geisteswerke; **Litterātor**, m. ein Bücherkenner, Buchkundiger, Sprach- und Schriftgelehrter; **Litteratúr**, f. (lat. litteratūra) das Bücherwesen, Schriftwesen, das Schriftenthum, die Schriftnerei, die Gesammtheit der schriftlichen Geisteserzeugnisse; die Bücherkenntniß od. Bücherkunde, Schriftgelehrsamkeit, Sprach- u. Wissenschaftskunde; ehem. die schönen Wissenschaften; **Litteraturzeitung**, eine gelehrte Zeitung, eine zur Beurtheilung von Büchern bestimmte Zeitschrift; **Litterātus** od. **Litterāt**, m. ein Gelehrter, der studirt hat, Schulgelehrter; **litterātus homo**, scherzh. (bei Plautus) auch ein Gebrandmarkter; **litteriren**, neulat. bebuchstaben, mit Buchstaben bezeichnen.

littoral, s. litoral.

Litúr, f. (lat. litūra; von linĕre, beschmieren, ausstreichen) das Auslöschen, Auskratzen, Ausstreichen od. Tilgen des Geschriebenen.

Litúrg, m. gr. (leiturgós, d. i. wer ein öffentliches od. gemeinnütziges Geschäft verrichtet, von leitos, das Volk betreffend, öffentlich, u. érgon, Werk) ein Priester, Kirchendiener; **Liturgíe**, f. (gr. leiturgía, öffentliches Amt, Staatsdienst) Verwaltung des Gottesdienstes, der Kirchengebrauch, Kirchendienst; die Kirchenvorschrift, Kirchenordnung, vorschriftmäßige Anordnung des Gottesdienstes; insbes. das der Predigt vorangehende evangelische Kirchengebet ꝛc.; **Litúrgik**, f. die Lehre von der Einrichtung des öffentlichen Gottesdienstes; **litúrgisch**, dazu gehörig, derselben gemäß, od. kirchengebräuchlich, kirchendienstlich.

Litŭus, m. lat. der Krummstab der Auguren (s. d.) bei den alten Römern; Krummstab der kathol. Bischöfe, Bischofsstab.

Livery, f. engl. die Gesammtheit der Londoner Bürger, welche das Wahlrecht besitzen, die Zunft.

Livet, m. franz. (spr. liwéh) der letzte Spieler im Billard.

livíde, lat. (livĭdus, a, um) bleifarbig, bläulich, fahl, gelbgrün, schwarzgelb, wetterblau, von der Hautfarbe; uneig. mißgünstig, neidisch; **Lividität**, f. neulat. die Bleifarbe, Fahlheit; Mißgunst, Neid.

Livonése, m. d. i. Liefländer: eine russ. Rechnungsmünze = 96 Kopeken.

Livraison, f. franz. (spr. liwräsóng; von livrer, liefern), die Lieferung, Ablieferung.

livre, m. franz. (spr. liw'r; von dem lat. liber) das Buch; **à livre ouvert** (spr. a liw'r uwähr'), nach offenem Buche; Tonk. nach vorgelegten Noten, vom Blatte z. B. sogleich spielen; **livre blanc** (spr. — blang), ein Buch von weißem Papier, Schreibbuch; **l. en blanc** (spr. — ang blang), ein rohes, ungebundenes Buch; **l. de dépense** (spr. — depángß'), ein Ausgabebuch; **l. de mise et de recette** (spr. — mihß' e d' reßätt'), ein Einnahme- u. Ausgabebuch; **l. rouge** (spr. — ruhß'), das rothe Buch od. Angebebuch bei den vormaligen französischen Königen; **Livret**, n. (spr. liwréh) ein Büchlein, kleines Buch; die 13 Karten der Pharaospieler.

Livre, f. franz. (spr. liw'r; von dem lat. libra), pl. —s, ein Pfund; als Münze (gew. n. od. m.) in England **Livre Sterling**, Pfund Sterling, ein Münzpfund, s. Sterling; in Frankreich s. v. w. Franc, s. d.

Livrée, f. franz. (von livrer, liefern; ital. livrea, span. libréa), ehem. auch **Liverei**, eig. gelieferte Kleidung; Dienstkleidung, Dienertracht, Leibtracht, das Bedienten- oder Dienerkleid; auch Hof- od. Leibfarbe; die sämmtliche Dienerschaft einer Herrschaft; **Livréeraupe**, f. franz.-deutsch, die Ringelraupe.

livre rouge, Livret, s. unter livre.

lixivĭa, f. od. **lixivĭum**, n. lat. die Lauge; **Lixiviation**, f. neulat. die Auslaugung.

Llama, s. Lama.

Llano, m., pl. **Llanos**, span. (spr. ljános; d. i. überh. Ebenen, von dem lat. planus, a, um, eben), ungeheure baumlose Ebenen im südlichen Amerika.

Lloyd's, n. eine Seehandels-Anstalt, die ihren Sitz in einer Reihe Zimmer der Londoner Börse hat, durch einen Verein von Schiffsversicherern (underwriters, d. i. Unterzeichner) gebildet; so benannt nach Lloyd's

Kaffeehaus, in welchem im vorigen Jahrh. die Schiffs-Makler ꝛc. sich versammelten, weil es in der Nähe der Börse lag; **Lloyd's Liste**, ein Handels- u. Schifffahrts-Anzeigeblatt in London.

lobus, m., pl. **lobi**, neulat. (von dem gr. lóbós) Lappen; **lobŭli**, pl. Läppchen; **Lobelĭe**, f. (franz. lobélie) ein zahlreiches Pflanzengeschlecht aus Südamerika, zu den Glockenblumen gehörend.

loca, locabel, local, Location, Locator ꝛc. s. unter locus.

Loch, m. schottisch (vgl. das deutsche Lache, u. das lat. lacus), ein Landsee.

Lochien, pl. gr. (lóchia u. locheïa, von lóchos, Niederkunft) Heilk. der Geburtsblutfluß, die Reinigung der Kindbetterinnen nach der Geburt, auch wohl der Wochenfluß (weil er in der Wochenbettzeit eintritt); **Lochiorrhagie**, f. der Mutterblutfluß während des Wochenbettes; **Lochioschésis**, f. (spr. lochioschesis) die Verhaltung der Lochien; **Lochodochium**, n. ein Gebärhaus, eine Anstalt zur Aufnahme von Gebärenden.

loci, lociren, s. unter locus.

Löcket, n. engl. (Verkl. von lock, Schloß) ein Schlößchen, Häkchen, Armband; auch s. v. w. Medaillon.

loco, locofix, locomobil ꝛc. s. unter locus.

Loculaménť, n. lat. (loculaméntum; von locŭlus, Örtchen, Kästchen) das Fach, Behältniß; Bilderblende; **Locŭlātor**, m. mittl. lat. ein Wirthschaftsaufseher.

locupletiren, lat. (locupletāre, von locŭples, reich) reich machen, bereichern.

locus, m. lat. der Ort, die Stelle; **locus apprehensiōnis**, Rspr. der Ergreifungsort; **locus a quo**, der Ort, woher? Wohnort des Wechselstellers; **locus ad quem**, der Ort, wohin? Ort der Wechselbeziehung; **locus classĭcus**, m. eine Haupt- od. Musterstelle; Beweisstelle in einem Buche; **l. commūnis**, m. ein Gemeinort, Gemeinplatz, Gemeinsatz, Gemeinspruch od. Alltagssatz, Alltagsspruch; **l. delicti**, der Ort des Verbrechens od. der Verschuldung; **l. fixus**, ein beständiger Ort, bleibender Wohnsitz; **l. judicii**, die Gerichtsstelle, Gerichtsstätte; **l. palmarĭus**, die Hauptstelle; **l. parallēlus**, eine Parallelstelle, Vergleichungsstelle, Stelle von gleichem Inhalt oder entsprechender Beschaffenheit, z. B. in der Bibel; — pl. von locus: **loca**, d. i. Örter, Gegenden, u. **loci**, d. i. Stellen, (z. B. loci classĭci, loci commūnes, loci parallēli ꝛc.); — **loco**, anstatt, z. B. loco sigilli, od. abgek. (L. S.) anstatt des Siegels; **loco citāto** od. l. c., auch l. l., d. i. loco laudāto, am angeführten od. angezogenen Orte (a. a. O.); **in loco**, an Ort und Stelle; an derselben Stelle, an demselben Orte, am Orte selbst; auch hier, dahier; **in loco judicii**, an gewöhnlicher Gerichtsstätte; **hoc loco**, an diesem Orte; **hujus loci**, dieses Ortes; **ad hunc locum**, an od. zu dieser Stelle; **pro loco**, für den Platz (z. B. in Schulen eine Probeschrift schreiben ꝛc.) **locum tenens**, m. ein Stellvertreter, Statthalter; — **Lococession**, f. neulat. das Platzmachen, Weichen; **locofix**, ortfest, auf einem Standorte befestigt, angewachsen; **Locofixität**, f. die Unbeweglichkeit, Ortbeständigkeit; **locomobil**, ortbeweglich, der Ortsveränderung fähig; **Locomobilität**, f. Beweglichkeit, Bewegbarkeit; **Locomotion**, f. die Ortsveränderung, Fortbewegung; **locomotiv**, stellverändernd, freibeweglich; auch Ortsveränderung od. Bewegung bewirkend; daher als Sachw. **Locomotiv**, n. od. **Locomotive**, f. die zur Bewegung von Fuhrwerken angewendete Dampfmaschine, der Dampfwagen; **Locomotivität**, f. freie Beweglichkeit; **Locotenénz**, f. Stellvertretung, Statthalterschaft; — **locāl** (lat. locālis, e), örtlich, räumlich; ortsmäßig, einem Orte u. dessen Lage gemäß, angemessen od. zugehörig, daselbst befindlich und gebräuchlich; das **Locāl** oder **Locāle**, das Örtliche, die Örtlichkeit, Ortsbeschaffenheit; der zu einem gewissen Zweck eingerichtete Raum, z. B. Saal, Gebäude, Garten u. dgl.; **Locālis** (nämlich Casus) od. **Locatĭv**, m. neulat. der Ortfall, ein eigenthümlicher Biegefall der Nennwörter in einigen (z. B. den slawischen) Sprachen; **Locāl-Farbe**, Malerk. die Ortsfarbe, eigenthümliche und natürliche Farbe eines Gegenstandes, wodurch er sich in Hinsicht des Ortes, den er im Gemälde einnimmt, von allen andern Gegenständen unterscheidet; **Local-Polizei**, f. die örtliche, niedere Polizei, entg. der höheren von den Oberbehörden ausgeübten; **localisiren**, verörtlichen; **Localität**, f. (spätlat. localĭtas) die Örtlichkeit, Ortsbeschaffenheit, Lage, Räumlichkeit; — **Locarium**, n. lat. der Miethzins, das Pachtgeld; — **locīren** (lat. locāre), an einen Ort setzen od. stellen; austhun, anlegen, verleihen, z. B. Geld; vermiethen, verpachten, verheuern; die Gläubiger einer Concursmasse ordnen; **locābel**, neulat. ortsfähig, der Natur eines Ortes nicht zuwider; **Locabilität**, f. die Ortsfähigkeit, Ortsgemäßheit; **Locāta** od. **Locāte**, pl. Fächer, Schriftfächer; **Locatarius** od. franz. **Locataire** (spr. —tähr'), m. der Miether, Miethmann, Einmiethling, Pachter; **Location**, f. lat. (locatĭo) die Verdingung, Vermiethung, Verpachtung, der od. das Verding; niederd. die Verheuerung, das Verheuern; auch die richterliche Entscheidung, wodurch jedem Gläubiger in der Concurs-Masse sein Platz in der Reihenfolge den Vor-

derungen angewiesen wird; locatio operārum, der Dienstvertrag; l. opĕris, der Verdingungsvertrag, wodurch die Ausführung einer Arbeit od. Unternehmung, z. B. eines Baues, verdungen (in Entreprise gegeben) wird; **Locātor**, m. der Vermiether, Miethherr od. Verpachter; **Locātum**, n. das Vermiethete.

Locution, f. lat. (locutĭo, von loqui, reden) das Reden, der Ausdruck, die Redeweise, Redensart; **Locutorium**, n. neulat. das Sprachzimmer, der Sprachsaal in Klöstern.

Lof, m. (schwed. lop; angelf. leep, isländ. laup, Korb; urspr. wohl überh. Gefäß) in Kur- und Liefland ein Getreidemaß; auch ein Gewicht = 5 Liespfund = 100 Pfund.

Lofne od. **Lofn**, f. altnord. Fabell. die Göttinn der ehelichen Verbindungen.

Log, Loog, n. niederd. (engl. log, d. i. überh. Block, Holzscheit), ein Schiffslaufmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Geschwindigkeit der Schiffe, bestehend in einem schiffförmigen oder dreieckigen, mit Blei beschwerten Holze an einer langen Leine (Logleine); das **Logbuch**, Buch zur Aufzeichnung der mit dem Log angestellten Beobachtungen, Schiffs-Journal; **loggen** (engl. log), das Log auswerfen, um die Geschwindigkeit des Schiffs zu messen.

Logarithmus, m., pl. **Logarithmi** od. **Logarithmen**, gr. (log-árithmos, von lógos, Wort; Vernunft, Grund, Verhältniß ꝛc., und arithmós, Zahl) Größenl. Verhältnißzahlen od. Verhältnißzähler, Verhältnißzahlzeiger oder -Anweiser, Zahlen, welche die Größe des Verhältnisses anderer Zahlen in Beziehung auf ein Grundverhältniß ausdrücken und den Vortheil gewähren, daß das Multipliciren großer Zahlen in Addiren —, das Dividiren in Subtrahiren ihrer Logarithmen verwandelt wird; **Logarithmik**, f. die Verhältnißzahlenlehre; **logarithmisch**, die Verhältnißzahlen betreffend, dazu gehörig.

Loge, f. franz. (spr. lohſche; ital. loggia; mittl. lat. logia, logium, wahrsch. von dem lat. locus, locare ꝛc.), die Zelle, Hütte, Halle; in Schauspielhäusern: eine Schauhalle, Schauzelle, ein verschlossener u. bedeckter Sitzplatz, Stuhl od. Schaustuhl, ein Schauzimmer, Schaukämmerchen; bei Freimaurern: der Saal od. Versammlungsort, die Maurerhalle, und die Versammlung selbst, der Maurerverein; ferner die Zelle für Wahnsinnige in Irrenhäusern; die Schiffskammer, Kofe; das Behältniß, der Verschlag für wilde Thiere; in England die Thürhüterwohnung in einem Park; auch ein kleines Landhaus; **logiren** (franz. loger), wohnen, herbergen, hausen; Jemand beherbergen, behausen, bei sich wohnen lassen, od. ihm Wohnung geben; **logeable** (spr. loſchábl'), wohnbar, bewohnbar, wohnlich, bequem; **Logement**, n. (spr. loſch'máng) Wohnung, Behausung; Krspr. Verschanzung, Befestigung eines von den Belagerern eroberten Postens; auch der verschanzte Ort; **Logis**, n. (spr. loſchi) die Wohnung, Behausung, das Haus.

Lógos, m. gr. das Wort, die Rede; Sage; die Vernunft, das Denkvermögen; der Vernunftgrund; das Wort im neuen Testamente; **Lógik**, f. (gr. logikē) die Denklehre, Vernunft- od. Denkkunst, Denk- od. Schließkunde, die Wissenschaft der Denkgesetze od. des reinen Gedankens; auch die Wissenschaft der Vernunft oder des Erkenntnißvermögens überhaupt; **Logiker**, m. ein Vernunftlehrer, Denklehrer; auch Denkkundiger; **logisch**, (gr. logikós, ē, ón) der Denk- od. Vernunftlehre gemäß, darin gegründet, od. vernunftgemäß u. s. w.; logisch-richtig, denkrichtig, richtig geschlossen, folgerichtig; **Logismus**, m. (gr. logismós) ein Vernunftschluß; **Logist**, m. (gr. logistēs) der Rechner, bes. Buchstabenrechner (Algebraist); **Logistik**, f. Krspr. die die Fristkunde; die Buchstabenrechenkunst, s. Algebra; auch die Schlußkunst; **logistisch**, dazu gehörig, bes. s. algebraisch; **Logodädalie**, f. die Wortkünstelei, Schönsprecherei; **Logodädalist**, m. ein Wortkünstler, Schönsprecher; **Logodiarrhöe**, f. Wort-Durchfall, Wortüberfluß; Weitschweifigkeit; **Logográph**, m., pl. **Logográphen**, (gr. sing. logográphos) Sagenschreiber, Benennung der ältesten griechischen Geschichtschreiber; **Logographie**, f. Sagenschreibung, älteste Geschichtschreibung; **Logogriph**, m., pl. —**en**, (vgl. Griphi) Worträthsel oder Räthselwort, Buchstabenräthsel, ein Wort, das durch Ab- und Zunehmen eines Buchstaben ꝛc. eine andere Bedeutung bekommt, z. B. S-p-aß, G-r-eis ꝛc.; **Logolatrie**, f. übertriebene Verehrung des Wortes, od. der Vernunft; **Logologie**, f. die Lehre vom Logos im N. T.; **Logomachie**, f. Wortstreit, Wortzank, Hader, Wortgezänk; **Logómachos**, m. ein Wortzänker, Wortstreiter; Wortklauber, Silbenstecher; **Logométer**, n. der Verhältnißmesser; **Logometrie**, f. die Wortmaßlehre; **Logophór**, m. ein Wortträger, Sprachrohr durch wagerechte Röhren in der Erde; **Logosophie**, f. Wortweisheit, Wörterkunde, gründliche Kenntniß der Wörter; **Logothét**, m. ein Schriftsteller; auch Schnellschreiber; der Kanzler am byzantinischen Hofe.

Loi, f. franz. (spr. loá; aus dem lat. lex entstanden; span. ley) das Gesetz, Gebot, Recht.

Loimiäter, m. gr. (von loimós, m. Pest, Seuche, u. iätrós, Arzt) ein Pestarzt; Loi-

mographie, f. die Beſchreibung einer Peſt od. Seuche; **Loimologīe**, f. die Lehre von den anſteckenden Krankheiten; **Loimopȳra**, f. das Peſtfieber.

Loke, m. altnord. Fabell. die böſe Gottheit, der Gott der Zerſtörung, durch Liſt und Trug ausgezeichnet.

Lokiec, m. poln. (ſpr. lokiĕz) Gen. pl. **Lokci**, eine polniſche Elle.

Lolīgo, f. Calmar.

Lollharden od. **Lollarden**, pl. ſeit dem 14. Jahrh. Namen für verſchiedene fromme Genoſſenſchaften von Laien, welche ſich beſ. der Krankenpflege und Leichenbeſtattung widmeten, (von dem niederd. Worte lollen, lullen, weil ſie bei Leichenbegängniſſen einen dumpfen Geſang hören ließen), zuerſt in den Niederlanden, dann auch in Deutſchland; auch Spottnamen der Anhänger Wickliffe's in England.

Lombard, m. franz. (ſpr. lóngbahr; von den Lombarden, welche zuerſt ſolche Anſtalten errichteten und ſich zu Anfang des 13. Jahrh. zahlreich in Frankreich niederließen), das Leihhaus, Pfandhaus, die Leihbank.

Lomber od. **Lomberſpiel**, ſ. L'hombre.

longanim, neulat. (von longus, a, um, lang, und animus, Geiſt, Gemüth) langmüthig; **Longanimität**, f. die Langmuth, Langmüthigkeit; **Longävität**, f. lat. (longaevitas) das lange Leben, die Lebenslänge, Langlebigkeit, hohes Alter, Wohlbetagtheit, Lebensfülle; **Longe**, f. franz. (ſpr. longſch'; von dem lat. fem. longa), Reitk. der Halfter- oder Langriemen, die Leine, das Leitſeil; **longimänus**, lat. langhändig; **Longimetrīe**, f. lat.-gr. die Längenmeſſung, ein Theil der Geometrie; auch Feldmeßkunſt; **longiren**, franz. (longer, ſpr. longſch—), längs eines Gegenſtandes hingehen oder hinziehen, längſen; **Longitūdo**, f. lat. die Länge, insbeſ. die geographiſche, ſ. d.; **longitudināl**, neulat. die Länge betreffend, der Länge nach.

Lonicere, f. franz. (ſpr. —ßähr'; neulat. lonicĕra; von Plumier zu Ehren des Naturforſchers Adam Lonicer, ſt. 1586, ſo genannt), Geißblatt, Jelänger-jelieber, ein Pflanzengeſchlecht von verſchiedenen Arten, vgl. Caprifolium.

Loog, ſ. Log.

Loop, m. (= Lof, ſ. d.) in Riga ein Getreidemaß = 1/48 Laſt; **Looper**, m. ein Getreidemaß in Friesland = 1/2 Tonne = 1/36 Laſt.

Looti, ſ. Luti.

Lootſe od. **Lootsmann**, m. niederd. (v. Loot, d. i. Loth, Senkblei; engl. loadsman) des Fahrwaſſers vollkommen kundige Leute, welche ein- und auslaufende Schiffe den ſicheren Weg leiten; **lootſen**, ein Schiff —, als Lootſe leiten.

Loquacität, f. lat. (loquacĭtas, von loquax, geſchwätzig) die Schwatzhaftigkeit, Geſchwätzigkeit, Redſeligkeit.

Lord, m. engl. (aus dem angelſ. hlaford, entſt., von hlaf, erhaben, und ord, Urſprung, alſo: von hoher Herkunft) in der Anrede: **Mylord** (von my, mein), Herr, gnädiger Herr, ein Ehrentitel des hohen Adels in England; **Lordſhip**, f. Lordſchaft, Herrlichkeit, Titel eines Lords; **Lord-Lieutenant**, m. Titel des Vicekönigs von Irland; **Lord-Mayor**, m. (ſpr. — mähr) Herr Bürgermeiſter, der Titel des erſten Bürgermeiſters in London.

Lordōſis, f. od. **Lordōma**, n. gr. (von lordós, ē, ón, vorwärts gekrümmt) das Nachvorn-gekrümmtſein des Rückgrats, die vorgebückte Haltung des Körpers; der Bruſthöcker.

Lorenz (neulat. Laurentĭus; von laurus, Lorber, od. von dem griech. laura, Kloſter?), männl. Namen.

lorgniren, franz. (lorgner, ſpr. lornj—) anſchielen, beäugeln, verſtohlen beobachten; beſ. durch Augengläſer gucken, ſchauen, beglasäugeln, auch: **lorgnettiren**; **Lorgneur**, m. (ſpr. lornjöhr) ein Beäugler, Auflaurer; **Lorgnette**, f. (ſpr. lornjétt') ein kleines Fernglas, Taſchenfernglas, Augenglas, Schau-, Lauer- od. Spähglas, Opernglucker, Taſchengucker, im Scherz: ein Taſchenauge; **Lorgnon**, n. (ſpr. lornjóng) ein einfaches Vergrößerungsglas, Brillenglas.

Lorīca, f. lat. ein Bruſtharniſch, Panzer; **loriciren**, (lat. loricāre) bepanzern; Scheidek. Gläſer mit Thon ꝛc. umgeben, damit ſie beim Gebrauch im Feuer nicht ſpringen.

Loris, m. eine Art Maki od. Faulthieraffe auf Ceylon, von der Größe und Farbe des Eichhörnchens ꝛc.; auch eine Art prächtiger, großer Papageien, von den Molukken kommend (malayiſch nûrî od. lûrî, javaniſch nôri; ſpan. iſt loro, port. louro, Benennung aller größeren Papageien-Arten).

loro, ital. Kſſpr. Ihre, z. B. **conto loro**, Ihre Rechnung.

Lotiōn, f. lat. (lotĭo, v. lavāre, waſchen) das Waſchen, Baden, die Abwaſchung, Reinigung.

Lotium, n. lat. der Harn, Urin.

Lotte, verkl. **Lottchen**, weibl. Namen, Verkürzung von Charlotte, (ſ. Charles).

Lotto, n. od. **Lottoſpiel** (vom ital. lotto, der Glückstopf, urſpr. das Loos, altd. hlôz, niederd. lott), die Zahlenlooſung, ein ſehr verderbliches Glücks- od. Trugſpiel; **Lotterīe**, f. (franz. loterie) ein Glücksſpiel, Loos- od. Looſungsſpiel.

Lōtus od. **Lotos**, m., **Lotusbaum**, gr. (lōtós) der Labe- od. Nahrungsbaum, Namen verschiedener Bäume, die für Menschen und Vieh nährende und labende Früchte tragen, beſ. einer Pflanze, die den Ägyptern und Indiern heilig war; daher **Lotophág**, m., pl. **Lotophágen**, Lotus-Fruchteſſer, beſ. an den Küſten von Afrika.

Louis, m. franz. (ſpr. lúih), ſ. v. w. Ludwig; **Louis-blanc**, m. eig. weißer Ludwig, eine franzöſ. Silbermünze unter Ludwig XIII.; **Louisd'or**, abgek. **Ld'r**, m. (ſpr. luidóhr) eig. goldner Ludwig, ein franzöſ. goldenes Fünfthalerſtück; **Louiſe**, f. (ſpr. Luiſe), weibl. Namen von Louis.

Loup, m. franz. (ſpr. luh; vom lat. lupus) der Wolf; eine Larve von ſchwarzem Sammet zum Schutze des Geſichts bei ſtrenger Kälte; **Loup-garou**, m. (ſpr. — garúh) der Währwolf; **Loupe**, auch **Lupe**, f. (eig. eine Wolfsgeſchwulſt, Beule, vgl. Lupia unter lupus; auch ein Knorren, Auswuchs an Bäumen; dann wegen der ähnlichen Form:) ein Handvergrößerungsglas, Augen- oder Suchglas.

Lourdēre od. **Lourdiſe**, f. franz. (ſpr. lurd—; von lourd, ſchwer, plump), die Plumpheit, Tölpelei, ein plumper Streich.

Loure, f. (ſpr. luhr') ein franzöſ. Tanz von ernſter u. langſamer Bewegung.

Louvre, n. franz. (ſpr. luw'r; angeblich vom mittl. lat. lupara, da es urſpr. eine Menagerie für Wölfe geweſen ſein ſoll, welche die Könige von Frankreich ſich zur Vertilgung des Wildes hielten), der alte königliche Palaſt zu Paris.

Low, n. (= engl. law, Geſetz), ein jütiſches Geſetzbuch (auf der Halbinſel Jütland).

Loxárthros, m. gr. (loxós, ē, ón, ſchief) Heilk. die Schiefgliedrigkeit; ein Schiefgliedriger; **Loxodromīe**, f. od. **loxodrómiſche Linie**, die Linie des ſchiefen Laufs (eines Schiffes), eine krumme Linie, welche alle Meridiane der Erdkugel unter einerlei ſchiefen Winkeln durchſchneidet; vgl. Orthodromie; loxodrómiſche Tafeln, nach welchen man den Lauf eines ſolchen Schiffes berechnen kann; **loxophōniſch**, ſchiefſtönend, ſchrägſchallend.

loyál, franz. (von loi, Geſetz) rechtmäßig, pflichtmäßig, rechtlich, echt, unverfälſcht; rechtſchaffen, redlich, treugeſinnt, gehorſam, bieder, aufrichtig; **Loyalität** und franz. **Loyauté**, f. (ſpr. loajoté), die Rechtlichkeit, Geſetzlichkeit, Treue, Unterthanentreue, Gehorſam, Biederkeit; **Loyaliſt**, m. ein Getreuer, Treugeſinnter; auch ſ. v. w. Royaliſt, insbeſ. der im nordamerikaniſchen Kriege der königl. Sache getreu od. ein Anhänger des Königs blieb.

Loyolit, ſ. Jeſuit.

luat in corpŏre, (qui non habet in aere), lat. Rſpr. der bezahle od. büße am Körper durch Haft od. Schläge, (wer nicht mit Geld bezahlen kann).

lubĭtum, ſ. libitum.

Lubricantĭa, pl. lat. (von lubricāre, ſchlüpfrig machen, lubrĭcus, a, um, ſchlüpfrig) ſchlüpfrig machende Mittel; **Lubricität**, f. neulat. die Schlüpfrigkeit.

Lucárne, f. franz. (verw. mit dem deutſchen Luke, od. vom lat. lux, Licht?) ein Dachfenſter, Kappfenſter, eine Dachluke.

Lucérne od. **Luzerne**, f., od. der **Luzernerklee**, (franz. luzerne), der Schneckenklee, ein ſehr ergiebiges Futterkraut.

Lucia, **Lucian** ꝛc., ſ. unter Lucius.

lucĭd, lat. (lucĭdus, a, um) hell, leuchtend, glänzend, ſtrahlend; **lucĭda intervalla**, pl. ſ. Intervall; **Lucidität**, f. neulat. Helle, Durchſichtigkeit.

Lucĭenholz, n. ein weißes, hartes Holz von dem Traubenkirſchbaum in Frankreich u. England.

Lucĭfer, m. lat. (v. lux, G. lūcis, Licht, u. ferre, tragen, bringen) der Lichtbringer; Morgenſtern, Namen der Venus als Planet; auch der Teufel od. Fürſt der Finſterniß (zufolge allegoriſcher Erklärung einer Stelle des Jeſaias, wonach der mit dem Morgenſtern verglichene König von Babylon auf den Teufel gedeutet wird); **Lucifügen**, pl. (lat. lucifügi) Lichtſcheue, die das Tageslicht nicht vertragen; **Luciméter**, n. lat.-gr. der Lichtmeſſer, ſ. v. w. Photometer; **Lucīna**, f. lat. die Lichtbringerinn od. vielmehr die ans Licht Bringende, Helferinn, Beinamen der Diana, oder der Juno, als geburtshelfender Gottheiten.

Luciodónten, pl. lat.-gr. (v. lat. lucĭus, der Hecht, u. dem gr. odūs, G. odóntos, Zahn) verſteinerte Hechtszähne.

Lucĭus u. **Lucĭa** od. **Lucīe**, lat. (von lux, lucis, Licht) männl. u. weibl. Namen: der, die Erleuchtete, beim Sonnenaufgang od. am Tage Geborne; **Lucĭān** u. **Lucĭāne**, neulat. männl. u. weibl. Namen; **Lucianskraut**, Bergwegebreit, Wohlverleih, eine Pflanze.

lucrativ, ſ. unter Lucrum.

Lucretĭa, f. lat. (von lucrum, Gewinn?) weibl. Namen: die Gewinnende; beſ. Namen der keuſchen Gemahlinn des Römers Tarquinius Collatinus, welche ſich ſelbſt erſtach, da der Sohn des Königs Tarquinius Superbus ſie entehrt hatte; daher für eine Keuſche, Reine, Tugendhafte.

Lucrum, n. lat. Gewinn, Vortheil, Wucher; **lucrum cessans**, n. aufhörender od. mangelnder Gewinn, Gewinnmangel, entzogener Vortheil, Gewinnsverluſt od. Gewinnausfall, Gewinns-Einbuße oder Ge-

winnshinderung; **lucri causa**, des Gewinnes wegen, aus Gewinnsucht od. Eigennutz; **lucriren** (lat. lucrāri), erwerben, gewinnen, vortheilen od. vortheln (profitiren), wuchern; **lucrativ**, (lat. lucrativus, a, um) mit Gewinn od. Vortheil verbunden, Gewinn versprechend od. bringend, gewinnreich, vortheilhaft, einträglich, einbringend, ergiebig.

luctiren, lat. (luctāri) kämpfen, ringen.

luctuös, lat. (luctuōsus, a, um, von luctus, m. Trauer) kläglich, traurig, trauervoll.

lucubriren, lat. (lucubrāre, v. lux, Licht) bei Licht od. bei Nacht arbeiten; das **Lucubriren**, das gelehrte Nachtarbeiten; **Lucubration**, f. (lucubratio) das Nachtsitzen, Nachtarbeiten, Nachtstudiren beim Licht od. bei der Lampe; auch das bei Nacht Gearbeitete, die Nachtarbeit.

luculént, lat. (luculéntus, a, um) lichtvoll, hell, klar, deutlich, augenscheinlich; **Luculénz**, f. (spätlat. luculentia) die Helle, Lichtheit des Druckes od. der Druckbuchstaben.

luculliſch, schwelgeriſch, üppig, nach Art des reichen und üppig lebenden Römers Lucullus um 75 vor Chr.

Luddíten, pl. in England Diejenigen, welche durch planmäßige Zerstörung des Maschinenwesens von ihrer Nahrungslosigkeit sich zu retten strebten, (nach ihrem ersten Anführer Ludd).

Ludimagiſter, m. lat. (von ludus, Spiel; Schule) ein Schulmeister, Schullehrer.

Ludolph od. r. **Ludolf**, m. altd. (Liutolf, entst. aus liut, Volk, und wolf; vgl. Adolf, Rudolph) männl. Namen: der Volksheld, Volksmann.

Ludwig, m. altd. (Hludwig, altfränk. Chlodwig; von hlud, chlod, laut, berühmt, und wic, wig, Krieg) männl. Namen: der Kriegberühmte, Held, tapfere Krieger, neulat. **Ludovicus**, franz. **Louis**; daher **Ludovica**, **Louiſe**, weibl. Namen.

luës, f. lat. die Seuche; **lues pecŏrum**, die Viehseuche; l. venerĕa, die Venus-Seuche, Lustseuche.

Luftballon, s. Ballon und Aërostat; **Luftelektricität**, **Luftelektrometer**, s. Elektricität ꝛc.

Lugger od. **Logger**, n. engl. (von lug, ziehen, schleppen) ein stark segelndes, zwei- bis dreimastiges Fahrzeug, bes. Postschiff.

lugúbre, franz. (spr. lügüb'r; vom lat. lugŭbris) traurig, betrübt, kläglich, düster; **Lugubrität**, f. neulat. die Traurigkeit.

Luitberga u. **Luitgard**, altd. (von luit st. liut, Volk) weibl. Namen: die Volksbeschützerinn, Volksfreundinn.

Lukas, männl. Namen: der Leuchtende, Lichtvolle, Berühmte; einer der vier Evangelisten.

Lumachello, m. ital. (spr. —kéllo; von lumáca = lat. limax, Schnecke) opalisirender Muschelmarmor.

lumbágo, f. lat. (v. lumbus, m., Lende) Lendenlähmung, Lendenweh; **lumbál**, neulat. die Lenden betreffend.

Lumbrícus, m. lat. der Spulwurm, Regenwurm.

lumen, n., pl. **lumĭna**, lat. ein Licht; Hellkopf, großer Geist; **lumen mundi**, n. ein Licht der Welt, Weltlicht, Welterleuchter; **Lumière**, f. franz. (spr. lümjähr) Licht; pl. **Lumières**, Einsichten, Kenntnisse; **luminös**, lat. (luminōsus, a, um; franz. lumineux) lichtvoll, leuchtend, hell, klar, deutlich.

Lumíe, f., pl. **Lumíen**, ital. (lumía od. lomía) eine Art kleiner, sehr leichter, den Pomeranzen ähnlicher Citronen.

Luna, f. lat. der Mond; die Mondgöttinn, vgl. Diana; Scheidek. der Namen des Silbers; **Lunálabium**, n. lat.-gr. ein Mondhöhenmesser; **lunär** oder **lunárisch**, lat. (lunāris, e) mondlich, den Mond betreffend; auch Silber betreffend od. dazu gehörig; **Lunarium**, n. neulat. ein künstliches Werkzeug zur Darstellung der Bewegung des Mondes um die Erde; **Lunation**, od. franz. **Lúnaiſon** (spr. lünäsóng), f. der Mondwechsel, die Mondswandlung; **Lunatáns**, lat., od. **Lunambuliſt**, neulat. m. ein Mondsüchtiger, Nachtwandler; **lunaticus morbus**, m. lat. die Mondsucht, Fallsucht; **lunátiſch**, mondsüchtig; **Lunambulismus**, m. neulat. die Mondsucht, Mondsüchtigkeit, Sucht bei Mondschein zu wandeln; **Lúnette**, f. franz. (d. i. eig. kleiner Mond, etwas Mondförmiges), das Augenglas, die Brille; der Deckelring einer Uhr; das Scheuleder oder Augenleder der Pferde; Fensterchen oder Luftlöcher in Thurmhauben; Befestigk. Wallbrille, Brillschanze, ein kleines vorliegendes Festungswerk od. zwei kleine Halbmonde vor der Grabenschanze (Ravelin); **lunisolár**, neulat. den Mond- und Sonnenlauf betreffend; **Lunúla**, f. lat. (eig. kleiner Mond) der weiße Fleck an der Wurzel der Nägel.

Lúnel, m. ein französischer süßer Muskatellerwein von der gleichnam. kleinen Stadt in Languedoc.

Lúnette, **lunisolar**, **Lunula**, s. unter Luna.

luógo, ital. (vom lat. locus, Ort) Platz, am rechten Orte.

Lupánar od. **Lupanarium**, n. lat. s. v. w. Bordell.

Lupercalien, pl. lat. (Lupercalia) das Wolfsfest, bei den alten Römern ein Fest,

welches dem Pan oder Lupércus (dem Schützer gegen Wölfe) zu Ehren gefeiert wurde.

lupus in fabŭla, lat. Sprichw. der Wolf in der Fabel, d. i. wenn man von dem Wolfe spricht, ist er nicht weit davon; landsch. Sprw. „wenn man den Wolf nennt, so kommt er gerennt“, d. i. wenn man von Jemand spricht, kommt er oft unvermuthet dazu; **Lupía**, f. neulat. Heilk. eine Balg- oder Wolfsgeschwulst; **lupia junctūrae**, ein Gliedschwamm; **Lupīne**, f., pl. —n, lat. (lupīnus, m. u. lupīnum, n.) die Wolfsbohne, Feigbohne, ein Ziergewächs.

Lurch, m. engl. (spr. lörtsch; eig. Lauer, Versteck; von lurch, lark, lauern), im Casino-Spiel, ein doppelt zu gewinnendes (od. zu verlierendes) Spiel, der Matsch, auch Bredouille.

Luscität, f. neulat. (vom lat. luscus, a, um, einäugig) Heilk. die Schiefsichtigkeit, das Schiefsehen; **Luscosität**, f. die Kurzsichtigkeit.

lusingándo, ital. Tonk. schmeichelnd od. einschmeichelnd, liebkosend, scherzend.

Lusitanien, n. lat. (Lusitanĭa, f.) Portugal; **lusitānisch**, portugiesisch.

lusorie, lat. (v. ludĕre, spielen) spielend, tändelnd.

Lustine, f. weibl. Namen: die Lustgeberinn, Lustschöpferinn.

Lustrālwasser, s. unter lustriren.

Lüstre, n. u. m. franz. (spr. lüst'r) Glanz, Lichtglanz; Schimmer, Ruhm, Pracht, Herrlichkeit; der Kronleuchter; **Lustrīn**, m. ein glänzendes Seidenzeug.

lustriren, lat. (lustrāre) reinigen, weihen; mustern, durchsehen, betrachten; erleuchten, hell machen, einen Glanz geben; **Lustrāl-Wasser**, Weihwasser; **Lustration**, f. (lustratĭo) feierliche Reinwaschung, Reinigung, Weihe; die Durchsicht, Musterung; **Lustrum**, n., pl. **Lustra**, ein Jahrfünf od. Fünfjahr, eine Zeit von 5 Jahren bei den alten Römern, nach welcher eine feierliche Weihung, Musterung und Schätzung des röm. Volks durch den Censor angestellt wurde.

lusus, m. lat. (v. ludĕre, spielen) das Spielen, ein Spiel; **lusus ingenĭi**, m. lat. ein Verstandes- od. Witzspiel, Denkspiel; **l. natūrae**, ein Naturspiel.

Lutation, s. unter Lutum.

Luther, altd. (Chlotar, Lothar; vom fränk. chlod, altd. hlud, laut, berühmt) männl. Namen: der weit und breit Berühmte; **Lutheräner**, Anhänger oder Bekenner der Lehre des Dr. Martin Luther; **Lutheranismus** od. **Lutheranism**, m. das Lutherthum.

Luti od. (nach engl. Schreibung) **Looti**, m. (drab. lûthi, eig. einer von den Leuten des Loth, ein Sodomit?) ein pers. Spaßmacher, Possenreißer, Taschenspieler, Gaukler.

lutiren, s. unter Lutum.

Lutrophilos, m. gr. (von lūtrón, Bad) ein Badeliebhaber, Freund von Badeörtern; **Lutrophór**, m. der Badträger, ein Knabe, der Badewasser trägt.

Lutum, n. lat. Koth, Thon; Klebwerk, Kitt; **lutulént** (lat. lutulēntus, a, um), schlammig, kothig, unrein, schmutzig, trübe; **lutiren** (lat. lutāre), dicht beschmieren, verkitten; **Lutation**, f. neulat. Scheidek. die Verleimung, Verkittung eines Gefäßes.

lux, f. (G. lucis), lat. das Licht; **ante lucem**, vor Tagesanbruch.

luxiren, lat. (luxāre) verrenken, ausrenken; **Luxation**, f. neulat. die Verrenkung, das Verrenken eines Knochens.

Luxus, m. lat. (eig. geile Fruchtbarkeit der Gewächse ꝛc.; Geilheit, Muthwillen) das Wohlleben, die Üppigkeit, Verschwendung, Schwelgerei; bes. die Prunkliebe, Prunksucht, Pracht, Prachtliebe, Prachtlust; jeder entbehrliche Aufwand, Prachtaufwand, Überfluß, Überschwang; **luxuriös** (lat. luxuriōsus, a, um), üppig, überflüssig, verschwenderisch, schwelgerisch, prachtlustig, prächtig, prachtvoll; **luxuriiren** od. **luxuriren** (lat. **luxurĭāre**), üppig wachsen, wuchern, überschwellen; mit Schmuck überladen sein.

Luzerne, s. Lucerne.

Ly, s. Li.

Lyäus, m. gr. (Lyaios, von lýein, lösen) Fabell. der Sorgenlöser, Sorgenbrecher, ein Beinamen des Bacchus.

Lycēum, n., pl. **Lycēa** od. **Lycēen** (gr. Lýkeion), Namen des Gymnasiums oder öffentlichen Ringeplatzes zu Athen, in dessen bedeckten Gängen Aristoteles lehrte (nach dem in der Nähe stehenden Tempel des Apollo Lykeios benannt); eine Oberschule, Gelehrtenschule (Gymnasium).

Lycĭum, n. gr. (lýkion, von der Landschaft Lykia od. Lycien in Kleinasien) Bocksdorn, ein Gewächs, bes. zu Lauben paßlich.

Lychnis, f. gr. (lychnis) die Feuerblume, Strechnelke, das Marienröschen.

Lychnomantie, f. gr. (von lýchnos, m. Leuchte, Lampe) die Lampen-Wahrsagerei od. -Weissagung.

Lygmus, m. gr. (lygmós, von lýzein, schluchzen) Heilk. das Schlucken, krampfhafte Schluchzen.

Lykánche oder **Lykánchis**, f. gr. (von lýkos, der Wolf) Heilk. die Wasserscheu; **Lykanthróp**, m. ein Wolfsmensch, Währwolf; **Lykanthropie**, f. die Währwolfschaft, vermeintliche Verwandlung in einen Wolf, eine Art des Wahnsinnes; **Lykāon**, m. ein fabelh. König von Arkadien, den Jupiter in

einen Wolf verwandelte, weil er die in sein Land kommenden Fremden morden ob. opfern ließ und so das Gastrecht verletzte; **Lykodónten**, pl. eig. Wolfszähne, s. v. w. Busoniten; **Lykopodium**, n. Wolfsfuß, Bärlapp, Kolbenmoos, eine Moosgattung; daher semen lycopodii, Bärlappsamen, sogenanntes Hexenmehl; **Lykopodiolithen**, pl. baumartige Versteinerungen; **Lyk-orexie**, f. der Wolfshunger.

Lýma, n. gr. Unreinigkeit, Schmutz.

Lymphe, f. lat. (lympha, von griech. Ursprung) Blutwasser, wässerige Feuchtigkeit im Geblüt; **lymphátisch**, (lat. lymphaticus, a, um, wahnsinnig) das Blutwasser betreffend ob. dazu gehörend; **lymphátische Gefäße**, Blutwassergefäße, Saugadern, Einsaugegefäße, viel zarter u. feiner, als die Blutadern; **Lymphangeítis**, f. gr. Entzündung der Lymphgefäße; **Lymphatologíe**, f. die Lehre von den Lymph-Gefäßen; **Lymphenrýsma**, n. Heilk. krankhafte ob. fehlerhafte Erweiterung der Lymphgefäße; **Lymphochezíe**, f. lymphähnlicher Durchfall; **Lymphóncus**, m. Anschwellung eines Lymphgefäßes; **Lymphorrhöa**, f. Ergießung der Lymphe ob. des Blutwassers; **Lymphōse**, f. die Bildung von Lymphe in den Lymphgefäßen; **Lymphotomíe**, f. der Lymphgefäßschnitt.

Lynch-Gesetz, (engl. lynch-law, spr. lintsch-lâh), eigenmächtige Volksrache ob. -Bestrafung verhaßter Personen, welche nach der Meinung des Volkes von dem Gerichte zu gelinde bestraft worden, ein Mißbrauch der Volksgewalt bes. in Nord-Amerika (so benannt von einem einzelnen Falle, wo mehre Gutsbesitzer unter dem Vorsitze eines gewissen Lynch einen Dieb zu 300 Hieben ꝛc. verurtheilten); daher: **Lynch-Justiz**, f. Gericht ob. Rechtshandhabung nach diesem sogenannten Gesetze.

Lynx, m. gr. der Luchs; **Lýnceus**, m. (gr. Lynkeus, Namen eines der Argonauten), ein Luchsauge, Hell- oder Scharfsichtiger, ein Mensch mit gutem Sehvermögen; **Lynkúr**, auch **Lynkúrer**, m. (gr. lynkūrion, n.) der Luchsstein, Namen verschiedener gelblicher Steine, z. B. des Hyacinths, Bernsteins u. a. m.

Lypothymíe, f. gr. (von lypē, Betrübniß) Trübsinn, Schwermuth.

Lyra, f. gr. die Leier der Alten, das älteste Saiten-Instrument bei den Griechen ꝛc.; ein Sinnbild der Dichtkunst; auch ein nördl. Gestirn ob. Sternbild; **lyrisch**, (gr. lyrikós, ē, ón) zur Lyra gehörig, zum Spiel auf derselben gemacht ob. geschickt; was mit der Lyra begleitet ob. gespielt und gesungen werden kann, sangmäßig, singbar, liedartig, empfindungsvoll; ein **lyrisches Gedicht**, ein Empfindungsgedicht, Sing- ob. Sanggedicht, ein Gesang; **Lyrik**, f. ob. **lyrische Poesie**, die Sang-Dichtungsart, Gefühlsdichtung, die Dichtungsart, deren Inhalt die Empfindungen u. leidenschaftlichen Gemüthszustände des Dichters sind, u. wozu das Lied, die Ode, die Hymne ꝛc. gehören; **lyrischer Dichter** ob. **Lyriker**, m. Liederdichter, Gefühlsdichter; **Lyránten**, pl. neulat. fahrende Schüler im Mittelalter; **Lyríst**, m. ein Lyra-Spieler; **lyródes**, gr. lyraförmig.

Lysb'or, m. franz. (von lys ob. lis = lat. lilium, Lilie) ein Goldstück, etwa 3 Thlr. 8 Sgr.: **Lys d'argent** (spr. — darschâng), ein Silberstück, 1 Thlr. 12 Sgr.

Lysimachíe, f. gr. (lysimachía) das Egelkraut, ein Pflanzengeschlecht von verschiedenen Arten.

Lysis, f. gr. (von lýein, lösen) Heilk. die Lösung oder allmähliche Abnahme einer Krankheit.

Lyssa ob. **Lytta**, f. gr. Heilk. Wuth, Raserei, Hundswuth; **Lyssä**, pl. die vermeintlichen Wuthblasen unter der Zunge toller Thiere; **Lyssodēgma**, n. u. **Lyssodēgmus**, m. der Biß eines tollen Hundes; **Lyssodēktos** od, **Lyssodēkt**, m. ein von einem tollen Hunde Gebissener; **Lyssodēxis**, f. das Beißen eines tollen Hundes.

Lyteria, pl. gr. (von lýein, lösen) Heilk. Vorzeichen einer glücklichen Wendung bei gefährlichen Krankheiten.

Lythrum, n. gr. der Weiderich, ein Pflanzengeschlecht.

Lytrum, n. gr. (lýtron, von lýein, lösen) das Lösegeld, Loskaufsgeld, Lastgeld für die Befreiung eines Sklaven ob. Leibeigenen; **lytrum personāle**, Rspr. Lösegeld für die Befreiung der Person —, l. **reāle**, für die Befreiung der Güter eines Leibeigenen.

Lytta, s. **Lyssa**.

M.

M. ob. **m.**, s. misce; **M'** s. Mac; **M.** ob. **Mag.** abgek. für Magister; **M.** ob. **man.** ob. **mp.** auf Recepten, s. manipulus; **m.** ob. **masc.**, s. Masculinum; **m. c.**, s. misce conto; **M. D.**, s. medicinae Doctor; **m. d. s.**, misce, da, signa; **m. f. plv.**, misce, fiat pulvis, s. misce; **m. m.** oder **mut. mut.**, s. mutatis mutandis. unter mu-

ren; M. o. P., s. Member of Parliament; mpp., s. manu propria unter manus; Mscrpt., s. Manuscript; M. s. c., s. mandatum sine clausula.

Maat, m. holl. u. niederd. (engl. mate, schwed. mat) Genosse, Gefährte; Gehülfe auf Schiffen, z. B. Bootsmann's Maat u. dgl.; **Maatschappy** oder **Maatschaft**, f. eine Gesellschaft, Handelsgesellschaft in Holland, vgl. Maskopei; Schiffspr. die gesammte Mannschaft eines Schiffes, das Schiffsvolk.

mäándrisch, gr. gekrümmt, geschlängelt, schlangenförmig, sich windend, wie der wegen seiner außerordentlichen Krümmungen berühmte Fluß Mäánder (griech. Maiandros), jetzt Meinder, in Kleinasien; **Mäándriten**, pl. versteinerte Labyrinth- od. Gehirnkorallen.

Mabul, **Mahbud**, m. eine goldene Rechnungsmünze in Ägypten.

Mac, m. (spr. mäck), gaelich und erisch: der Sohn; abgek. M', vor schottischen Namen: Sohn.

Macáber, franz. **danse macabre** (spr. dangß' makáb'r), Todtentanz; urspr. Benennung der kirchlichen Maskeraden in England und Frankreich.

Macáco od. **Makako**, m. (portug. überh. s. Affe) die Meerkatze, ein geschwänzter Affe auf der Küste von Guinea, Angola ꝛc.

macadamisiren, eine Kunststraße von Steinschutt erbauen, nach dem Verfahren des Amerikaners John Loudon Mac Adam (geboren 1783).

Macáo, m. der langgeschwänzte brasilianische Papagei od. Aras, s. d.

Macaróne, f. s. Makrone; **Macaróni** od. ital. r. **Maccaróni** od. **Maccheróni** (spr. makke—; von macca, Mehl, Schrot), pl. italiänische od. wälsche Nudeln, gerollte Nudeln; **Maccaróne** od. **Maccheróne**, m. ein plumper Mensch, Bengel; Possenreißer, Hanswurst; ehem. Spitznamen der aus Italien heimgekehrten Reisenden, die das Heimische gering achteten und besonders die Maccaroni erhoben; später überh. s. Stutzer; **macarónische Verse**, scherzhafte Mischverse aus verschiedenen Sprachen od. vielmehr von verschieden-sprachigen Wörtern.

Machiavellismus, m. die Machiavellslehre, Machiavellei, die Staatsklugheit od. die Grundsätze Machiavelli's (spr. Makkiavélli), eines berühmten Gelehrten zu Florenz, st. 1527, nach welchen er einen Fürsten mehr auf seinen eigenen Vortheil, als auf das allgemeine Wohl des Staates sehen lehrt, ohne jedoch solche Grundsätze selbst zu billigen; hinterlistige, schlaue Staatskunst; **Machiavellíst**, m. ein Freund oder Anhänger solcher Grundsätze; **machiavellísch** oder **machiavellístisch**, auf verschlagene Weise staatsklug, hinterlistig.

Mäcen, m. ein Gönner und Beschützer der Gelehrten, ein Gelehrten- u. Künstlerfreund, gleich dem Römer Mäcēnas, dem Minister und Günstling des Kaisers Augustus und Gönner des Horatius, Virgilius ꝛc.

maceriren, lat. (macerāre) einweichen, einwässern, z. B. Knochen maceriren, d. i. die weichen Theile an denselben durch Einlegen in Wasser zerstören, bes. zum Zweck anatomischer Zubereitung; daher auf Universitäten: das Macerirhaus, wo dies geschieht; uneig. sich abarbeiten, abmatten, abmergeln, plagen, quälen, kasteien; **Maceration**, f. (macerātio) die Einweichung, Einwässerung, Beizung; Abmattung, Abmergelung, Kasteiung.

Machärion, n. u. **Machäris**, f. gr. (v. máchaira, Messer) Heilk. ein wundärztliches Messer.

maché, franz. (spr. maschéh; v. mâcher = lat. masticare, kauen) gekaut, zerweicht.

machicotiren, franz. (spr. masch—; von machicot, ein Kirchensänger, angeblich nach einem Pariser Canonicus, Namens Machéco, so genannt) einen Gesang verzieren; **Machicotage**, f. r. n. (spr. —tähsch') Verzierung des Kirchengesanges.

machĭna, f. lat. s. v. w. Maschine, s. d.; **Deus ex machĭna**, s. Deus; **machinalement**, franz. (spr. maschinal'mäng) maschinenmäßig, triebwerksmäßig; **Machiníst**, m. s. Maschinist; **machiniren**, lat. (machinări) etwas Böses künstlich ersinnen oder aussinnen, anspinnen, anzetteln, vorhaben, auf etwas Böses denken, es künstlich darauf anlegen; meucheln, Ränke schmieden; **Machination**, f. (machinatĭo) die Anzettelung, Anstiftung, listige Unternehmung, Ränkeschmiedung, Hinterlist, Arglist, Meuchelei, ein böser od. listiger Anschlag, Rank.

Machloſyne, f. gr. (v. máchlos, on, geil) s. v. w. Nymphomanie; **Machlótes**, f. Geilheit.

Macis, m. franz. (spr. massíh; ital. mace; lat. macis, ein unbekanntes Gewürz) Muskatenblühe, Muskatenblume.

Mackintoſh, m. engl. (spr. mäckintoſch), ein wasserdichter Zeug u. ein daraus verfertigter Regenmantel od. Überrock, nach dem Namen des Erfinders benannt.

Maçon, m. franz. (spr. massóng; aus masson entst., verw. mit maison, s. d.), pl. —s, ein Maurer, bes. Freimaurer; **Maçonnerie**, f. (spr. massonn'rih) die Maurerei od. Freimaurerei.

Macrobiotik, s. Makrobiotik.

macte! lat. brav! gut! Glück zu! Heil!

macŭla, f. lat. der Fleck, Flecken; daher: Makel, s. d.; macŭlae, pl. Flecke; m.

cornĕae, Flecke auf der Hornhaut im Auge; **m. hepatĭcae**, Leberflecke; **m. margaritacĕae**, Perlenflecke im Auge; **m. matérnae**, Muttermäler; **m. venerĕae**, Luſtſeuchenflecke; **maculiren**, (lat. maculāre) beflecken, beſchmutzen, beſudeln; **Maculatūr**, f. (mittl. lat. maculatūra) unreines od. bedrucktes Papier, Schmutzpapier, zum Verpacken ꝛc. gebraucht, auch Miſsdruck.

Madáme, f. franz. (meine) Frau, gnädige Frau ꝛc., Anredewort und Ehrennamen beſ. für verheirathete Frauen (vgl. Dame); in Frankreich ehemals die älteſte Tochter des Königs; pl. **Mesdames** (ſpr. mähdám'), meine Damen, verehrte Frauen.

Madarōſis und **Madēſis**, f. gr. (von madān, zerfließen, ſich auflöſen; ausfallen, vom Haare; madarós, kahl) Heilk. das Ausfallen der Haare, beſ. der Augenwimpern.

Madefaction, f. neulat. (vom lat. madefacĕre, befeuchten, madēre, naſs ſein) die Befeuchtung, Benetzung.

Madeira, port., od. **Madéra**, ſpan. m. ein vorzüglicher Wein von der gleichnamigen Inſel; **Madera-Zucker**, ein feiner, auf Madera bereiteter Zucker in Hüten.

Mademoiſelle, f. (ſpr. mad'moāſéll) (meine) Jungfrau, (mein) Fräulein (vgl. Demoiſelle); in Frankreich die älteſte Tochter des Bruders des Königs; pl. **Mesdemoiſelles** (ſpr. mähd'moāſéll'), meine Fräulein.

Madónna, f. ital. (vgl. Donna unter Don) eig. meine Frau! unſere liebe Frau, die heilige Jungfrau (Maria); ein Marienbild, auch: Madonnenbild: **Madonna di Reggio** (ſpr. — rédd*ſch*o), eine italiäniſche Rechnungsmünze; **Madonnina**, f. eine Rechnungsmünze in Genua.

Madras, n. (von der Stadt Madrás auf der Küſte Koromandel in Oſtindien) ein Madrashalstuch aus Seide und Baumwolle.

Madrepóre, f. franz. (von madré, maſerig, geflekt) die Sternkoralle, ein Pflanzenthier; **Madreporīt**, m. eine verſteinerte Sternkoralle, Sternkorallen-Verſteinerung.

Madrigāl, n. (ital. madrigale, madriale; von mandra, mandria, Viehheerde; mandriále, Hirt; n. A. von den Martegaux, einem Bergvolke in der Provence), eig. Schäfergedicht, eine Art kurzer, ſinnreicher und zärtlicher Gedichte von 4 bis 16 Zeilen.

Madrill-Brett, n. (engl. madrier; franz. madrier, Bohle; vgl. das ſpan. madrina, hölzerner Pfeiler, Stütze, von madera = lat. materia, Nutzholz), Krk. ein Schlag- oder Schlägelbrett, zur Unterlage des Schlägels oder Sprengſtücks (Petarde).

madriren, vom Falken: ſich mauſern.

Madrüre, f. franz. (von madré, gefleckt ꝛc.) die Maſern im Holze.

maëstóso, ital. (= franz. majestueux) Tonk. majeſtätiſch, feierlich, prächtig, erhaben, mit Würde.

Maëſtro, m. ital. (von dem lat. magister, ſ. d.) Meiſter, Lehrmeiſter, Lehrer, beſ. Muſiklehrer; Herr, Gebieter, Vorgeſetzter; **maëstro di capella**, ſ. d. w. Capellmeiſter, ſ. d.; **Maëſtrále**, m. ital. (auch maëstro genannt; franz. u. ſpan. maestral = lat. magistrālis; alſo eig. der herrſchende, gewaltige Wind) der Nordweſtwind auf dem mittelländiſchen Meere.

Mäeia, **Mäia** u. **Mäeutik**, f. gr. (von maieúein, entbinden) die Geburtshülfe, Entbindungskunſt; **Mäeuſis**, f. (gr. maſeusis) die Entbindung; **mäeutiſch**, geburtshülflich.

ma foi, franz. (ſpr. — foā), bei meiner Treue, wahrhaftig.

Magazin, n., pl. —e, (franz. magasin, ſpan. almacen, aus dem arab. machzen, Scheune, Vorrathshaus, von dem Präfix ma, welches den Ort einer Sache andeutet, und chazana, in eine Vorrathskammer ꝛc. ſammeln und darin aufbewahren) ein Vorrathshaus, Lagerhaus, Waarenniederlage, Waarenlager, Waarenhaus, Vorrathszimmer, -Keller, -Behälter od. -Behältniſs, Speicher, auch Ablager; in Kutſchen: ein ledernes Behältniſs unter dem Bocke od. dem Fußboden; uneig. eine Sammelſchrift, Zeitſchrift für ein beſtimmtes Fach; **Magaſinage**, f. r. n. franz. (ſpr. —nähſch') Kſſpr. die Lagerzeit, während welcher etwas in einem Magazine liegt; auch der Lagerzins, das Lagergeld; **Magaſinier**, m. (ſpr. —ſinjéh) ein Vorrathsmeiſter, -Aufſeher od. -Verwalter, Speicherwart; auch Lagerwärter, Vorrathswahrer.

Magdaléna, ſpr. weibl. Namen (v. hebr. gadal, groß u. hoch ſein): die Erhöhte, Erhabene.

Magdalía, f. gr. eig. Brodkrume; Heilk. Pille, Biſſen, Küchelchen.

Mage oder **Magen**, m., pl. **Magen**, altd. (von magan, mögen, ſ. zeugen; vergl. das ſchott. Mac, Sohn), Verwandte, Blutsverwandte; insbeſ. Schwertmagen, Verwandte von männlicher —, Spillmagen, von weiblicher Seite.

Maggio, m. ital. (ſpr. mad*ſch*o) ein Getreide- u. Salzmaß in Livorno.

Maggiolata, f. ital. (ſpr. mad*ſch*oláta; von maggio = lat. Majus, Mai) eig. ein Gedicht auf den Mai, Frühlingslied; ein Liebesang, Minnelied der Liebhaber unter dem Fenſter der Geliebten, in Italien.

Maggiordómo, m. ital. (ſpr. mad*ſch*or—; von dem lat. Major domus, ſ. d.) ein Oberhofmeiſter, Hof-Marſchall, Ober-Haushofmeiſter am päpſtlichen Hofe.

Magi od. **Magier, Magie, Magiker, magisch** ꝛc. s. unter Magus.

Magister, m. lat. ein Meister, Lehrmeister, bes. Lehrmeister der freien Künste, (Magister artium liberalium) eine akademische Würde, vgl. Doctor; **Magister equitum**, der Oberanführer der Reiterei bei den alten Römern; **M. légens** od. **docens**, ein lesender od. lehrender Meister, der sich durch seine öffentliche Probeschrift ꝛc. das Recht erworben hat, auf hohen Schulen Vorlesungen zu halten; **magister matheseos**, eig. der Meister der Mathematik, der Meistersatz, der wegen seiner Wichtigkeit für die ganze Größenlehre so benannte pythagorische Lehrsatz: daß das Quadrat der größten Seite (Hypotenuse) eines rechtwinkligen Dreiecks so groß ist, wie die Quadrate der beiden kleinern Seiten (Katheten) zusammengenommen; **Magister-Promotion**, f. die Beförderung zum Magister; **Magisterium**, n. das Vorsteher- od. Lehramt; die Magister-Würde; Scheidek. das Meisterpulver, der gepülverte Niederschlag der edelsten Theile einer Masse; z. B. **magisterium bismúthi, Wismuthweiß**, Schminkweiß, Perlweiß, eine als Schminke ꝛc. brauchbare und als Arzneimittel angewendete Verbindung von Wismuth mit Salpetersäure; **m. sulfúris**, s. unter lac; **Magistrāle**, f. neulat. Krk. die Wall-Einfassung, Zarge; **Magistrāl-Formel**, s. **formula magistralis**; **magistriren**, Magister werden; **Magistrand**, m. der Magister zu werden sucht.

Magistrāt, m., pl. **Magistrate**, lat. (magistrātus, pl. magistrātus, obrigkeitliches Amt und Beamter), die Obrigkeit, Stadtobrigkeit, der Stadtrath; daher **Magistratsperson**, f. eine obrigkeitliche Person, ein Rathsherr, Rathmann, Bürgermeister; **Magistratūr**, f. neulat. das obrigkeitliche Amt, die obrigkeitliche Würde.

Magma, n. gr. (von mássein, kneten), Heilk. der Teig, jede geknetete Masse; der Bodensatz od. Rest einer ausgedrückten Materie, Salbe ꝛc.

Magna Charta, s. Charte; **magna mora**, f. lat. Rspr. die große (lange) Frist von 6 Monaten.

magnanim, lat. (magnanĭmus, a, um, von magnus, a, um, groß, u. animus, s. d.) hohen Muthes od. Geistes, groß- od. hochherzig, erhaben; seelengroß; **Magnanimität**, f. (lat. magnanimĭtas) die Großmüthigkeit, Großherzigkeit, Hochherzigkeit, Seelengröße, Geisteserhabenheit, der hohe Muth.

Magnāt, m., pl. **Magnāten** (ital. u. span. magnáte, vom lat. magnus, groß), die Mächtigen od. Großen des Reichs, bes. die vornehmsten Reichsbeamten und Altadligen in Ungarn und Polen.

Magnesía od. **Magnesíe**, f. gr. (von der Landschaft Magnesia in Thessalien) die Bittererde od. Talkerde, Bittersalzerde; bes. auch für magnesia alba, eine als Arzneimittel gebrauchte weiße Verbindung von Bittererde, Kohlensäure u. Wasser; **Magnesít**, m. eine aus Bittererde u. Kohlensäure bestehende weiße Steinart; **Magnesíum**, n. die metallische Grundlage der Magnesia, zuerst 1808 durch Davy dargestellt.

Magnēt od. **natürlicher Magnet**, m. (gr. u. lat. magnes; gr. auch líthos magnēthes od. magnēsios, d. i. magnesischer Stein; vgl. Magnesia), anziehender Eisenstein, Ziehstein, Polstein, Segelstein, ein schwärzliches Eisenerz, welches eisenhaltige Körper an sich zieht ꝛc.; **künstlicher Magnet**, mit dem Magnetstein bestrichenes Eisen od. Stahl, welches die Kräfte des natürlichen Magnets besitzt; **Magnetnadel**, der Nordweiser, Nordzeiger, eine mit dem Magnet gehörig bestrichene stählerne Nadel, welche sich frei schwebend gegen den Nordpol richtet und dadurch zur Erforschung der Weltgegenden dient, s. Compaß; **magnētisch**, mit der anziehenden Kraft des Magnets begabt, anziehend od. anziehungskräftig; **magnetisiren**, neulat. (franz. magnétiser) einen Körper: 1) ihm magnetische Kraft mittheilen, ihn anziehend machen; 2) nach einer durch Dr. Mesmer seit 1776 entstandenen Heilungsart durch Reiben od. geregelte Handbewegung u. Berührung (Manipulation) geheime Kräfte im menschlichen Körper erwecken und dadurch Nerven-Krankheiten heilen; **Magnetismus**, m. die magnetische od. anziehende Kraft; **thierischer Magnetismus**, der geheime Einfluß des Magnets, od. auch der Betastung u. geregelten Handbewegung auf die Heilung kranker menschlicher Körper, s. auch Somnambule; **Magnetiseur**, franz. (spr. —söhr), auch **Magnetist**, m. wer auf solche Art zu heilen sucht; **Magnetismomanie**, f. gr. die Hellseherwuth, Schlafredesucht; **Magnetologie**, f. die Lehre vom Magnet und vom Magnetismus; **Magnetométer**, n ein Magnetmesser, Werkzeug zur Messung der Magnetkraft.

Magnificat, n. lat. der Lobgesang der Maria in der kathol. Kirche, von dem latein. Anfangsworten: magnificat anima mea dominum, meine Seele erhebet od. preiset den Herrn.

magnificus, m. lat. der Herrliche, Würdige, z. B. Rector magnificus, Titel des Universitäts-Rectors; **ad Magnificum citirt** —, d. i. vor den Rector gefordert werden; **magnifique**, franz. (spr. manjifik') oder **magnifik**, prächtig, prachtvoll, herrlich, köstlich; **Magnificenz**, lat. (magnificentĭa) od. franz. **Magnificence**, f. (spr. manjifi-

ßángß') Pracht, Hoheit, Herrlichkeit, Würdigkeit, ein Titel der Rectoren hoher Schulen, auch der regierenden Bürgermeister in freien Städten.

Magniloquénz, f. lat. (magniloquentĭa) die Großsprecherei, Prahlerei, Ruhmredigkeit.

Magnĭum, n. neulat. die metallische Grundlage der Magnesia (s. d.) od. Bittererde.

Magnolĭe, f. (benannt nach François Magnol, Prof. der Botanik zu Montpellier, gest. 1715) der Biberbaum von verschiedenen Arten, aus Nordamerika.

Magot, m. franz. (spr. —góh; vielleicht von dem griech. magōdós, eine Art Pantominen, die Männerrollen in Frauentracht spielten), ein Fratzengesicht; großer Affe; ein verborgener Schatz.

Magus, m. lat., pl. **Magi** od. **Magier**, (gr. mágos, pl. mágoi; arab. madjûs) eig. altpersische Feueranbeter, bes. deren Priester, welche Sternkundige u. Traumdeuter waren; überh. morgenländische Gelehrte, Weise, Naturkenner ꝛc., die Betrug und Aberglauben späterhin in Zauberer, Geheimkünstler, Schwarzkünstler ꝛc. verwandelte; **Magĭe**, f. Zauberkunst, Zauberei, Geheimnißkunst, Blendwerkskunst, die schwarze Kunst, vgl. Thaumaturgie; **Magĭker**, m. Zauberer, Schwarzkünstler; **magisch**, zauberisch, geheimkünstlich; **magische Künste**, Zauberkünste; **magische Laterne**, s. Laterna magica.

Magyaren, pl. (spr. Madschären) die Ungarn; **magyarisch**, ungarisch.

Mahabhárata, n. ind. eig. das große Bharatische Gedicht (nach dem ind. Könige Bharatas benannt): das größte epische Gedicht der Indier, von ungefähr 100,000 Versen.

Mahadéwa, m. ind. d. i. großer Gott (auch Mahadöh), Beinamen des indischen Gottes Siwa.

Mahágoni- od. gew. **Mahagónibholz**, n. (engl. mahogany; vom ind. mahá-guni, d. i. von starker od. eig. großer Farbe? in Frankreich bois d' acajou, spr. bóā d'akaschúh, von dem brasil. acajaiba), Amarantenholz, ein feines, braunrothes, sehr hartes Holz, von dem starken Mahagoni- od. Anacardienbaum in Südamerika.

Máhaleb oder **Mahaleb-Kirsche**, f. arab. (mahleb) die Tintenbeere, Parfümirkirsche, Parfümirmandel, eine Art schwarzer wilder Kirschen von einem Strauche, dessen Blätter, Blüthen und Beeren zu wohlriechenden Wassern ꝛc. gebraucht werden.

Mahis, s. Mais.

Mahmil, m. arab. (von hamala, tragen) Lastthier; insbes. das geweihte Kameel, das mit den großherrlichen Geschenken nach Mekka geht und in gerader Linie von demjenigen abstammen soll, welches Muhamed auf seinen Reisen zu reiten pflegte.

Mahon, m. ein türkisches Fahrzeug, eine Art Galeasse.

Mahrátten, pl. ein Volk in Ostindien auf der Halbinsel diesseit des Ganges (von dem Namen des Landes: sanskr. mahârâschtra, d. i. das große Reich, von mahâ, groß, u. râschtra, Reich).

Mai, m. lat. (Majus) der fünfte Monat, der Wiesen- od. Wonnemonat; das **Maifeld**, die Reichsversammlung der alten fränkischen Könige.

Maidan, m. arab. (maidân) große Ebene, offenes Feld; große Bahn, Rennbahn, bes. die alte Rennbahn in Constantinopel; vergl. auch Basar.

Mail, n. franz. (spr. mallj; eig. ein Schlägel = lat. malleus) od. das **Mail-Spiel**, das Lauffspiel, Kolbenspiel, eine Art Tafelspiel; die **Mail-Bahn**, Kolbenspielbahn.

Mail, n. engl. (spr. mehl; = franz. malle) das Felleisen; die Reitpost; **mail-coach**, f. (spr. mehl kohtsch) die Briefpostkutsche in England.

Maillachor, n. s. v. w. Argentan, s. d.

Maille, f. franz. (spr. mallj'; span. malla; vom lat. macŭla) eine Masche an gestrickter Arbeit.

Maillotins, pl. franz. (spr. malljotäng) die Streithämmer, eine aufrührische Partei zu Paris unter Karl VI. im Jahr 1413 (so benannt von den großen Schlägeln, franz. maillotins od. maillets, die sie zu ihrer Bewaffnung von dem Pariser Stadthause entwendeten).

Maimon, s. Mandril.

main, f. franz. (spr. mäng; = lat. manus) die Hand; **à deux mains** (spr. — döh mäng), auf beide Hände, zum Doppelgebrauche; **main de justice**, f. franz. (spr. — d' schüstihß'), d. i. Hand der Gerechtigkeit, eine Art Scepter, als Ehrenzeichen der französ. Regierung; **main forte**, eig. starke Hand, obrigkeitliche Gewalt, bewaffnete Mannschaft; **main morte**, eig. todte Hand, unveräußerliches Grundeigenthum.

mainteniren, franz. (maintenir, spr. mängt—), behaupten, beibehalten, erhalten oder aufrecht halten, schützen, verfechten; **maintenábel**, haltbar, zu behaupten, zu rechtfertigen.

Maire, m. franz. (spr. mähr; ursprüngl. aus dem deutschen Meier (Vorsteher einer Gemeinde) entstanden; dieses aber aus dem lat. major, der Größere), ein Gemeindevorsteher, Stadtschultheiß, Stadtrichter, Bürgermeister; auch Dorf-Schultheiß od. -Schulze;

Mairie, f. die Würde, das Amt u. Haus eines solchen.

Mais, m. (franz. mais, span. maiz; aus der ausgestorbenen Sprache von Haiti, wo es mahis heißt) urspr. amerikanisches Korn: türkischer Weizen, türkisches Korn, Wälschkorn.

maison, f. franz. (spr. mäsóng; vom lat. mansĭo, Aufenthalt, Wohnung, v. manēre, bleiben) das Haus; **maison de campagne**, f. (spr. — d' kangpánj') ein Landhaus; m. de force (spr. — forß') od. m. de correction (spr. — korrekßjóng), ein Zuchthaus, Strafhaus.

Maitre, m. franz. (spr. mäht'r; von dem lat. magister, ital. maëstro ꝛc.) ein Meister, Herr, gebietender Herr, Gebieter, Beherrscher; z. B. er spricht od. befiehlt en maitre (spr. ang —), d. i. als Herr ꝛc.; ein Lehrmeister, Lehrherr, Lehrer, Sprach-, Zeichenmeister ꝛc.; auch der Meister, Vornehmste in einer Kunst, s. v. w. Virtuos, z. B. en maitre spielen, meisterhaft —; **maître des requêtes**, s. unter Requête; **Maitre d'Hotel**, der Haushofmeister; **Maître Jean** (spr. — schang), eig. Meister Johann od. Hans, s. d. w. Jan-Hagel, s. d.; **Maitresse**, f. (spr. mätrésse) eine Gebieterinn, Herrinn; eine uneheliche Beischläferinn, Nebengattinn, Kebsfrau, Kebsbirne, ein Kebsweib; **maitrisiren**, meistern, herrisch behandeln, beherrschen.

Maja, f. lat. (vom griech. Maia, Mäa, d. i. eig. Mutter) Fabell. die Tochter des Atlas und Mutter des Mercur.

Majestät, f. lat. (majéstas; franz. majesté), Würde, Hoheit, Herrlichkeit, Erhabenheit, Großheit, bes. die Königswürde od. höchste, größte Gewalt u. Würde, ein Titel gekrönter Häupter und ihrer Gemahlinnen; **Majestätsverbrechen**, s. crimen laesae majestatis; **Majestätsbrief**, ein Freiheitsbrief, von einem unumschränkten Herrn od. Staate ertheilt, insbes. Kaiser Rudolphs II. Gnadenbrief für die Protestanten Böhmens 1609 gegeben; **majéstas personālis**, persönliche Majestät; **m. reālis**, Majestät des Staatsvereins; **majestätisch**, herrlich, erhaben, groß, königlich, prächtig, glänzend.

Majolica, f. ital. Gefäße aus feinem Thon mit weißer Glasur und kunstmäßig bemalt, besonders im 16. Jahrhundert, eine Art gröberer Fayence, s. d.

mājor, m. lat. (major, neutr. majus, Comparativ von magnus, a, um, groß) der größere; der ältere von zwei Brüdern, vgl. **senior**; in der Logik: der Obersatz in einem Vernunftschlusse; **Major domus**, m. Oberhaushofmeister, bei den alten fränkischen Königen der Titel des angesehensten Hofbeamten; **majōra** (näml. vota) od. **Majōra**, pl. die meisten Stimmen, die Stimmenmehrheit od. -Mehrzahl; **per majora**, durch die meisten Stimmen, durch Stimmen-Mehrheit; **Majorāt**, n. mittl. lat. das Vorzugsrecht od. der Altersvorzug der Ältesten in einer Familie oder (im engeren Sinne) des Ältesten unter mehren gleich nahen Erben, das Ältestenrecht; auch Ältestengut, welches jedesmal ungetheilt bei dem Ältesten der Familie bleibt; **majorénn**, (mittl. lat. majorénnis, d. i. major annis) volljährig, großjährig, mündig od. selbstmündig; **Majorennität**, f. die Volljährigkeit, Mündigkeit od. Vormundslosigkeit; **Majorität**, f. das Übergewicht od. die Mehrheit der Stimmen, Stimmenmehrheit, das Stimmenmehr.

Majŏr, m. franz. (vom lat. mājor, der Größere, Höhere) ein Oberstwachtmeister, Kriegsbefehlshaber, Anführer eines Bataillons; **Major du jour** (spr. maschóhr dü schúhr), der Stabsofficier, der an einem Tage die Wachen u. Posten zu beaufsichtigen hat.

Majorān, m. (nicht Mairan; ital. majorána, mittl. lat. majoraca; verderbt aus dem lat. amarăcus, griech. amárăkos), ein bekanntes, gewürzhaftes Gartengewächs, Dosten, Wohlgemuth.

Majorat, majorenn, Majorität, s. unter major.

Majúskel-Schrift, lat. (von majuscŭlus, a, um, d. i. ein wenig groß) Druckschrift mit lauter großen od. Anfangsbuchstaben, jedoch von kleinerer Form, vgl. Capital-Buchstaben, Capitälchen.

Makáme, f. arab. (makâmeh, d. i. eig. Versammlung, Unterhaltung in einer Gesellschaft) Geschichtsdichtungen, Erzählungen in eigenthümlich künstlicher, halb dichterischer Form, von dem arab. Dichter Hariri, in deutscher Sprache meisterhaft nachgebildet von Fr. Rückert.

Makarĭos od. **Makarĭus**, m., **Makarĭa**, f. gr. männl. und weibl. Namen: der, die, Glückselige.

Makel, m., lat. macŭla, f. ein fehlerhafter Flecken, Ehrenflecken, Fehler, Tadel; **makellos**, fleckenlos, ohne Tadel; daher mäkeln, Fehler und Mängel gern aufsuchen und finden; tadeln, tadelsüchtig sein; **levis notae macŭla**, Rspr. eig. ein Flecken einer leichten Ehrenkränkung od. Beschimpfung; an der Ehre eines Menschen haftender leichter (d. i. im Vergleich mit der infamia geringer) Flecken; Anrüchtigkeit als rechtliche Ehrenverminderung, od. die von den Gesetzen gebilligte Verachtung einer unehrlichen Geburt, eines entehrenden Handwerks, z. B. des Schinders ꝛc.

Maki, m. der Faulthieraffe, das Ge-

ſpenſterthier, ein den Affen ähnliches Thiergeſchlecht, auch **Lémur**, m. lat.

Makkes, pl. jüd. Schläge (vom hebr. makkâh, das Schlagen).

Makrêle, f. (dän. makrel, ſchwed. makrill, engl. mackerel; mittl. lat. macarellus) ein ſehr fetter und ſchmackhafter Raubfiſch im Nordmeere.

Makrobier, pl. gr. (sing. makróbĭos, v. makrós, lang, groß, u. bíos, Leben) Langlebende, Langlebige, ein fabelhaftes Volk bei alten griech. Schriftſtellern; **Makrobiōtik**, f. die Lebensverlängerungskunſt, Langlebekunſt, Kunſt, das Leben zu verlängern, oder Lehre, wie man zu einem hohen Alter gelangt; überh. Geſundheitslehre; **makrobiōtiſch**, langlebig, langlebend; die Lebensverlängerung betreffend; **Makrocephălus**, m. ein Groß- od. Dickkopf; **Makrocheir** od. **Makrochīr**, m. Langhand, ein Langhändiger; **Makrokósmus**, m. die große Welt, das Weltgebäude, vgl. **Mikrokosmus**; **Makrologīe**, f. weitläufiges Geſchwätz, Wortgepränge, Redſeligkeit, Weitſchweifigkeit.

Makrōne, f. (von dem ital. maccarone, ſ. d.; franz. macaron) eine Art Zuckergebackenes von Mandelteig.

Makronoſīe, f. gr. (von makrós, lang, u. nósos, Krankheit) eine langwierige Krankheit; **Makrophthálmos**, m. ein Großauge, Großäugiger; **Makropnoïe**, f. Langathmigkeit, tiefes und langſames Athemholen; **Makropóden**, pl. Nagethiere mit langen Hinterfüßen; **Makroptĕra**, pl. Langflügler unter den Inſecten; **makroptĕriſch**, langflügelig; **Makroſcĕli**, pl. Erdbeſchr. Langſchattige; **makroſtichiſch**, langzeilig; **Makrūra**, pl. langgeſchwänzte Vögel, deren Schwanz länger iſt, als ihre Füße.

Makúba, m. ein feiner Schnupftaback, nach einem Bezirk auf der Inſel Martinique benannt, wo er gebaut und zubereitet wird.

Makukawa, m. ſ. **Trompete**.

mal, franz. (= lat. male) übel, ſchlecht; in Zuſammenſetzungen ſ. v. w. miß-, un- ꝛc. vgl. **malcontent**, **malhonnete**.; **mal**, als Sachw. (= lat. malum) n. ein Übel, eine Krankheit; **Mal de Naples**, n. (ſpr. — nap'l) eig. das Übel von Neapel, die Unzuchts- od. Luſtſeuche.

Malachīt, m. (vom gr. maláchē, Malve, wegen der malvengrünen Farbe), der Pappelſtein, Schreck- od. Schreckenſtein, Atlaserz, ein grünes kohlenſaures Kupfererz.

Malachmōves, m. jüdiſch (von dem hebr. malâch, Engel, und moves, der Tod) der jüdiſche Todesengel.

Malacie od. **Malakīe**, f. gr. (malakía) eig. Weichheit; Heilk. Erweichung (z. B. des Magens); Weichlichkeit, Lüſternheit, das Gelüſte, beſ. Schwangerer.

maláde, franz. (provenzal. malaute, malapte, von dem lat. male aptus; vgl. das deutſche **unpaß**) krank, kränklich, unpaß, unpäßlich, ſiech; **Maladie**, f. Krankheit, Kränklichkeit, Unpäßlichkeit, Siechthum; **Maladerie** u. **Maladrerie**, f. ein Kranken- od. Siechhaus.

Maladréſſe, f. franz. (vgl. Adreſſe) Ungeſchicklichkeit, Unanſtelligkeit; **maladroit** (ſpr. —adroá), ungeſchickt, unanſtellig, tölpelhaft, plump.

mala fide, ſ. unter **malus**.

Málaga, m. ein ſpaniſcher ſüßer Wein, von der Stadt **Malaga**.

Malágma, n. gr. (von malássein, erweichen) Heilk. ein Erweichungsmittel, lindernder od. erweichender Umſchlag; **malāktiſch** (gr. malaktikós, ē, ón), erweichend, erſchlaffend; **Malaktika**, pl. erweichende Heilmittel.

Malaguette, ſ. **Kardamomen**.

mal-aise, n. franz. (ſpr. —ähſ'; vgl. Aiſe) körperliches Übelbefinden, Unbehagen, Ungemach.

Malakīe, f. ſ. **Malacie**; **Malakodérmen**, pl. gr. (von malakós, ē, ón, weich, u. dérma, Haut) Weichthiere, ſ. v. w. **Mollusken**; **Malakologīe**, f. die Lehre von den Weichthieren; **Malakolīth**, m. Weichſtein, eine dem Augit verwandte Steinart; **Malakoſárkos**, m. Heilk. ein Weichfleiſchiger; **Malak-oſtĕon**, n. die Knochenerweichung.

Malaktika, **malāktiſch**, ſ. unter **Malagma**.

Malandrīa, f. lat. (ital. malandra, franz. malandres; vom griech. mālis, mēlis) die Mauke, der Rotz, eine Pferdekrankheit.

Malandrino, m. ital. (franz. malandrin, vom mittl. lat. malandrinus, aus dem lat. malus, böſe, u. dem gr. anēr, G. andrós, Mann; urſpr. Namen arabiſcher u. ägyptiſcher Straßenräuber zur Zeit der Kreuzzüge) ein Straßenräuber; als Schimpfwort: Schelm; pl. **Maladrinen**, (von **Schiller** in Turandot I. 1. irrig für eine Völkerſchaft gehalten).

mal-à-propos, ſ. **à propos**, unter **proponiren**.

malār, neulat. (vom lat. māla, der Kinnbacken) die Backen od. Wangen betreffend, dazu gehörig.

Malária, f. ital. (eig. **mala aria**, böſe Luft) ungeſunde Sumpfluft und das dadurch erzeugte Sumpffieber in Italien.

Malate, ſ. **Sorbate**.

malaxiren, neulat. (malaxāre, vom gr. malássein) erweichen, geſchmeidig machen,

z. B. harten Stoff in Öl ꝛc.; **Malaxation**, ſ. Heilk. Erweichung, beſ. das Weichkneten von Pflaſtern.

Malayen, pl. (in ihrer eigenen Sprache: **Malâyû**, d. i. wahrſch. Flüchtling, von dem javan. layu, weggehen, fliehen) ein Volksſtamm in Hinter-Aſien und auf den Inſeln des indiſchen Meeres; ſie machen einen eigenen Menſchenſtamm, die **malayiſche Race**, aus.

malcontent, franz. (ſpr. —kongtáng, gew. —kontént; vgl. content), unzufrieden, mißvergnügt; die **Malcontenten**, die Mißvergnügten, z. B. mit der Landesregierung.

Mal de Naples, ſ. unter mal.

Maldiviſches oder r. **Maledíviſches Gold**, die Muſchelmünze, Kauri (ſ. d.), welche die Neger auf der Goldküſte ꝛc. ſtatt der Scheidemünze gebrauchen (ſo genannt, weil ſie in großer Menge von den maldiviſchen Inſeln kommt).

male, lat. (Adverb von malus) übel, ſchlecht, böſe, ſchlimm; male quidem, freilich ſchlimm, ſchlimm genug; male quod sic, ſchlimm genug, daß es ſo iſt; **maledíciren**, (lat. maledicĕre, d. i. eig. übel reden), daher: **maledeien**, **vermaledeien**, verwünſchen, verfluchen, ſchmähen; **Maledíction**, f. (lat. maledictĭo) die Schmähung; Verleumdung, üble Nachrede; der Fluch, die Verwünſchung, Verfluchung; **Maleficium** od. **Malefiz**, n. die Übelthat, Miſſethat, das Verbrechen; **Maleſiz-Gericht**, das peinl. Gericht, der Blutbann; **Maleſiz-Glöckchen**, das Hinrichtungs- od. Armeſünder-Glöckchen; **Maleſiz-Perſon**, Verbrecher oder Verbrecherinn, gem. armer Sünder; **Maleſiz-Richter**, der peinliche Richter; **Maleſiz-Sache**, eine peinliche Sache; **Maleficánt**, m. neulat. ein Übelthäter, Miſſethäter, Verbrecher.

Mal-entendû, n. franz. (ſpr. mal-angtangdü) der Mißverſtand, Irrthum, das Mißverſtändniß, Verſehen, die Irrung.

Malevolénz, f. lat. (malevolentĭa) die Böswilligkeit, Abneigung, Mißgunſt, Scheelſucht, feindliche Geſinnung gegen Jemand.

Malfaçon, f. franz. (ſpr. —faßóng; vgl. Façon) der Übelſtand, Mißſtand.

malgré, franz. (vgl. bon gré) ungern, wider Willen, unfreiwillig.

malhabil, franz. (mal-habile; vgl. habil), ungeſchickt; **Malhabileté**, f. die Ungeſchicklichkeit.

Malheur, n. franz. (ſpr. malôhr) Unglück, Mißgeſchick, Unglücksfall, Unfall, engl. Bonheur (ſ. d.); par malheur od. malheureusement, zum Unglück.

malhonnét, franz. (malhonnête; vergl. honnet) unanſtändig, unartig, unhöflich, unſchicklich, ehrwidrig, ungeſittet; unedel, unredlich, ſchlecht; **Malhonnêteté**, f. (ſpr. malonnäteté), Unanſtändigkeit, Unhöflichkeit, Grobheit; Ehrwidrigkeit; Unehrlichkeit, Ehrloſigkeit, Schlechtigkeit, das ehrloſe Betragen.

Malice, f. franz. (ſpr. malihß') lat. malitĭa, f. Bosheit, Argliſt, Tücke, Heimtücke, Schalkheit, Schelmerei; ein boshafter, tückiſcher Streich; **malitiös**, (lat. malitiōsus, a, um, franz. malicieux) boshaft, hämiſch, argliſtig, tückiſch; ſchalkhaft, muthwillig; **malitiōsa desertĭo**, lat. Rſpr. ſ. desertio m—; **malitiōsus desértor**, ſ. desertor m—.

malígnus morbus, m. lat. eine bösartige Krankheit; **Malignität**, f. (lat. malignĭtas) Bösartigkeit, Böslichkeit, Bosheit, Schadenfreude; Schalkheit.

Malis, f. gr. ſ. v. w. Malandria.

malitia, **malitiös** ꝛc. ſ. unter Malice.

Malle, f. franz. (wahrſch. v. lat. mantĭca, verkl. manticŭla, Mantelſack) ein kleiner Reiſekoffer, Felleiſen, Reiſeſack; **Mallepoſt**, f. die Briefpoſt, das Brief-Felleiſen.

malleäbel, neulat. (vom lat. malleus, der Hammer) hämmerbar, ſchmiedbar, dehnbar, ſtreckbar nach zwei Richtungen, was ſich hämmern, walzen od. preſſen läſſt, z. B. Metalle; **Malleabilität**, f. die Hämmerbarkeit, Dehnbarkeit, Streckbarkeit, vergl. Ductilität.

malleolär, lat. (von malleŏlus, d. i. eig. Hämmerchen) die Knöchel betreffend oder dazu gehörig.

Mallum, n. mittl. lat. (vom altd. mal, Mahl, d. i. Vereinigung, Verſammlung) die berathende u. rechtſprechende Volksverſammlung der einzelnen Gemeinden od. Gaue.

Malmina und daher **Malwina**, celt. weibl. Namen: die durch ihre Augen Sanftmuth Verkündende; die Gemahlinn Oskars, Pflegerinn u. Liebling ihres blinden Schwiegervaters Oſſian.

malo modo, ſ. unter malus.

Malpighiſche Haut, das Schleimnetz, die Netzhaut od. mittlere Hautſchicht des menſchlichen Körpers (nach dem ital. Arzte Malpighi, ſt. 1694).

malplaciren, franz. (ſpr. —ſiren; vergl. placiren) übel od. ſchlecht ſetzen, mißſtellen, an den unrechten Ort ſtellen.

malpropre, franz. (ſpr. —prop'r; vergl. propre) unreinlich, unſauber, ſchmutzig, garſtig, fäuiſch; **Malpropreté**, f. die Unreinlichkeit, Unſauberkeit.

Maltéſer, m. (ital. Maltése), Eingeborne u. Einwohner der Inſel Malta; **Maltéſer-Ritter**, ſ. Johanniter-Ritter; **Maltéſer-Geier**, der braune Geier, häufig auf

Malta; **Malteſer-Hündchen**, ſ. v. w. Bologneſer-Hündchen.

maltraitiren, franz. (maltraiter; ſpr. —trät—; vgl. tractiren) mißhandeln, übel begegnen.

malus, a, um, lat. übel, ſchlecht, böſe; **mala fide** (vgl. fides), treulos, hinterliſtig, tückiſch od. in böſer Abſicht, wider beſſeres Wiſſen und Gewiſſen; **malae fidĕi possessĭo**, f. ſ. possessio; **malo modo**, böſer od. ſchlechter Art und Weiſe; **malum**, n., pl. mala, ein Übel, Unglück, Weh, ein Schaden; auch eine Krankheit, beſ. ein körperliches Gebrechen; **e duōbus malis minĭmum eligéndum est**, Sprw. unter zwei Übeln iſt das kleinſte zu wählen; **malum hyp**, ſcherzh. für **malum hypochondriăcum**, ſ. Hypochondrie; **malum inveterātum**, ein veraltetes, verjährtes Übel; **malum neapolitānum**, ſ. v. w. Syphilis, vgl. Mal de Naples; **malum necessarĭum**, n. ein nothwendiges Übel, Nothübel.

Malvaſier, m. ein gelber, balſamiſcher, ſüßer Wein, vorzüglich von der Stadt Nápoli di Malvásia auf der Halbinſel Morea; auch ein künſtlich zubereiteter franzöſ. Muskatwein.

Malve, f. (lat. malva) die Roſenpappel, Gartenpappel, Stockroſe.

malverſiren, franz. (malverser) Unterſchleife begehen, etwas veruntreuen; **Malverſánt**, m. wer ſein Amt ungetreu verwaltet, Unterſchleif macht, öffentliche Papiere verfälſcht ꝛc.; **Malverſation**, f. die Veruntreuung, ungetreue Verwaltung eines Amts, der Unterſchleif durch Beſtechung.

Malwina, ſ. Malmina.

Mama, f. (lat. mamma, franz. maman) in der Sprache der Kinder f. Mutter.

Mamberziege, f. die ſyriſche od. indiſche Ziege, vom Berge Mamber in Syrien.

Mamelúk od. r. **Mamlúk**, m. (von dem arab. mamlûk, Particip. pass. von malaka, beſitzen, beherrſchen; alſo: ein Beſeſſener, Beherrſchter, Sklav), eig. ein von chriſtl. Ältern geborner, in der muhamed. Religion erzogener Sklav und Leibwächter des ägypt. Sultans; daher auch ein Glaubens-Abtrünniger od. Abgefallener von der Religion (Renegat); ein Heuchler, Treuloſer.

Mamey, m. (ſpr. mameï; aus der Sprache von Hayti) eine Art des Breiapfelbaums in Südamerika.

mamma, f. lat. weibliche Bruſt; ſ. auch Mama; **Mammalĭa**, pl. neulat. Säugethiere, mit Brüſten zum Säugen verſehene Thiere; **Mammaliolithen**, pl. lat.-gr. verſteinerte und andere Knochen von Säugethieren der Urwelt; **Mammologĭe**, f. die Säugethierkunde, Lehre von den Säugethieren; **mammōs**, lat. (mammōsus, a, um) großbrüſtig, vollbuſig; **Mammoſität**, f. neulat. die Großbrüſtigkeit, Vollbuſigkeit.

Mammon, m. ſyr. (jüd. mamôn, Geld, Reichthum; vielleicht von dem arab. mâna, für den Lebensunterhalt ſorgen, erhalten, ernähren) der Gold- od. Geldgötze, Geldſchatz, irdiſche Güter und Reichthümer, in ſo fern man ſein Herz daran hängt; **Mammoniſt**, m. Mammonsdiener, Mammonsknecht, Geizhals; Irdiſchgeſinnter, Weltkind.

Mammut od. **Mammuth**, n. (aus dem ruſſ. mámont, mámant, vom tatar. mamma, die Erde) ein unbekanntes, ungeheuer großes Landthier der Vorwelt, deſſen Gebeine (Mammutsknochen) in Sibirien und beſ. am Ohio in Nordamerika ausgegraben und wie Elfenbein zu allerlei Kunſtſachen verarbeitet werden.

Mamoudi, m. eine Rechnungsmünze in Perſien = 1/100 Toman = 5¼ ßr pr. Cour.; in Baſſora = 10 Danimes = 3⅔ ßr pr. Cour.

Mamſéll, f. gem. verderbt aus Mademoiſelle (ſ. d.): Jungfer.

Manacanit, auch **Manakonit**, ſ. v. w. Menakan.

Mänáde, f. gr. (mainás, pl. mainádes, von mainesthai, raſen) eine Prieſterinn des Bacchus, raſende Bacchantinn, ſ. Bacchus; ein tolles, raſendes Weib.

Manager, m. engl. (ſpr. mänidſcher; von manage = franz. menager, verwalten, leiten) ein Ordner, Aufſeher auf der engl. Bühne, ſ. v. w. Regiſſeur.

Manáti od. **Manate**, m. (aus der Sprache von Hayti) die Seekuh, ein Meerthier vom Geſchlechte des Wallroſſes.

mancándo, ital. (von mancáre, mangeln, abnehmen, = franz. manquer) Tonk. allmählich abnehmend, hinſchwindend.

Manchéſter, m. (ſpr. mantſchéſter) ein baumwollenes, ſammetartiges Zeug, in der engl. Stadt gleiches Namens erfunden.

Manchette od. **Manſchétte**, f. franz. (von manche, Ärmel, und dieſes vom lat. manĭca) die Handkrauſe, der Handärmel, das Handblatt; Manſchetten-Fieber, ſcherzh. das Feigheits- oder Furchtfieber; Manſchetten haben, gem. f. Furcht haben.

mancipĭum, n. lat. (v. manus, Hand, u. capĕre, alſo eig. die Handnahme, Handanlegung), der gerichtliche förmliche Kauf; das Eigenthumsrecht an eine Sache, das Eigenthum; Familien-Recht an freien Perſonen in einer gewiſſen Unterordnung; auch ein Leibeigener, Sklave; **mancipiren** (lat. mancipāre), altröm. Rſpr. zum Eigenthum übergeben od. zueignen, übergeben, verkaufen; **Mancipation**, f. (lat. mancipātĭo) die Einhändigung, Überlieferung od. Über-

gebung einer Sache zum Eigenthum, eigenthümlich feierliche Eigenthumsübergabe bei den alten Römern mit Scheinverkauf u. Geldzuwägung; die Zueignung; Unterwerfung.

mancus, a, um, lat. verstümmelt, unvollständig; **mancus**, m. ein Verstümmelter, Einhändiger; **manco**, m. ital. Kfspr. der Mangel, Fehler, das Fehlende, der Abgang bei Waaren.

Mandāmus, n. lat. (mandāmus, eig. wir verordnen, von **mandāre**, auftragen, befehlen) der Befehl des Kings- od. Queensbench-Gerichtes zu London, im Namen des Königs od. der Königinn; **Mandánt** (lat. **mándans**) od. **Mandātor**, m. ein Auftragsgeber, Bevollmächtiger, Vollmachtgeber, Machtgeber, Sachherr; **Mandatarius**, m. ein Beauftragter, Vollmachtnehmer, Bevollmächtigter, Geschäftsverweser, Sachführer od. Anwalt; **mandatarĭo nomĭne** od. **qua mandatarius**, als Bevollmächtigter, in erhaltener Vollmacht; **per mandatarĭum**, durch einen Bevollmächtigten; — **Mandāt** (lat. **mandātum**), n. ein Auftrag, eine Vollmacht, Bevollmächtigung, Ermächtigung; ein landesherrlicher Befehl, Gebotsbrief, eine obrigkeitliche Verordnung od. Landesverordnung; auch eine Anweisung, eine Art Papiergeld in der französ. Revolution, das die Assignaten ersetzen sollte; **ex mandāto** od. **ad mandātum**, auf Befehl, im Auftrag; **ex speciāli mandāto**, auf besonderen Befehl; **ad mandatum Serenissĭmi**, nach höchstem od. landesherrlichem Befehl; **ad mand. Ser. proprĭum**, nach höchsteignem Befehl; **a. m. S. speciāle**, nach besonderem oder ausdrücklichem Befehle; **in mandātis**, als Befehl od. Auftrag; **mandātum advocatorĭum**, Herbeirufungsbefehl, wodurch auswärtige, in fremden Diensten stehende Unterthanen aufgefordert werden, sich wieder in ihr Vaterland zu begeben; **m. avocatorĭum**, ein Abrufungsbefehl, wodurch eine Sache von der unbefugten Behörde an die wahre abzugeben befohlen wird; **m. arrestatorĭum**, ein Verhaftsbefehl; **m. cassatorĭum**, ein Aufhebebefehl; **m. compulsorĭāle**, ein Antreibungsbefehl; **mandatum cum clausŭla**, ein Befehl, gegen welchen Einwendungen nachgelassen werden; **mandatum cum libĕra**, uneingeschränkte Vollmacht; **m. de non offendéndo**, ein Verbot, Jemand Schaden zuzufügen; **m. inhibitorĭum**, Einhalts- od. Unterlassungsbefehl; **m. prohibitorĭum** od. **prohibitīvum**, oberliches Verbot; **m. proprĭum**, ein eigener, höchsteigener landesherrlicher Auftrag od. Befehl; **m. simplex**, erster Befehl mit Andeutung einer Strafe; **m. sine clausŭla**, abgekürzt **m. s. c.**, ein Befehl ohne Einschränkung, ein unbedingter Befehl; **m. speciāle**, ein besonderer Befehl; **m. sub- et obreptitĭum**, ein erschlichener Befehl; **m. ulterĭus**, ein weiterer, höherer, geschärfter Befehl; — **Mandement**, n. franz. (spr. mangd'máng) eine mehr ermahnende, als gebietende Verfügung, bes. der katholischen Geistlichkeit in Frankreich.

Mandarĭn, m. (= sanskr. mantri, ein heiliger Weiser, ein Rath, von man, wissen, verstehen) jeder Staatsbeamte in China, vornehmer Chinese.

Mandat ꝛc., s. unter Mandamus.

Mandille, f. franz. (spr. mangdilj'; vom lat. **mendicŭla**, das Bettlerkleid?) ein Oberrock, Mantel, bes. der Bedienten.

Mandoline, **Mandóre**, f. (ital. **mandóla** od. **mandora**), eine Art kleiner vierfaitiger Lauten, auch Pandore od. Pandur-Cither.

Mandragóre, f. (gr. **mandragóras**, m.) eine Zauberwurzel, Alraunwurzel, eine zweigespaltene Wurzel, welche Ähnlichkeit mit der Menschengestalt hat und für zauberkräftig gehalten wurde.

Mandrĭl oder **Maimon**, m. eine Art Pavian auf Guinea, am Cap ꝛc.

Mandūcus, m. lat. ein Esser, Fresser; ein Schreckbild, Popanz für die Kinder; **Manducation**, f. (v. **manducāre**, kauen) das Kauen, Essen des Brods ꝛc. im heil. Abendmahl.

Manège, f. franz. (spr. manähſch'; ital. maneggio, überh. Behandlung, Führung, v. mittl. lat. **managĭum**, Handhabung) die Reitschule, Reitbahn; Reitkunst; **manègemäßig**, schul- od. bahnmäßig, kunstgerecht (reiten).

Manen, pl. lat. **manes**, die abgeschiedenen Seelen od. Schatten der Verstorbenen, die Schattengestalt; auch die Unterwelt od. der Aufenthalt der Schatten, das Schattenreich; **piis manibus**, den frommen (geweihten) Seelen der Abgeschiedenen oder Verstorbenen.

Manequin, s. Mannequin.

Manfred, altd. männl. Namen: der friedliche Mann.

Mangān od. **manganesĭum**, n. neulat. (verderbt aus **magnes**, Magnet, wegen der äußerlichen Ähnlichkeit) Braunsteinmetall, ein eigenthümliches graulichweißes, sehr sprödes und strengflüssiges Metall; **Mangan-Oxȳd**, n. der Braunstein, Verbindung des Mangans mit Sauerstoff.

Mangle oder **Manglebaum**, m. (aus der Sprache von Hayti) ein südamerikan. Baum, der bes. am Meeresufer wächst.

Mango, m., lat., pl. **Mangōnen**, (lat. **mangōnes**) überh. ein Händler, der seine Waare zustutzt, z. B. Sklavenhändler; **mangonĭum**, n. lat. oder **Mangonie**, **Mangonisation**, f. neulat. überh. Zu- od.

Aufstutzung der Waare, insbes. die Arzneiverfälschung, das Arzneiverfälschen.

Manguste, s. Ichneumon.

maniábel, franz. (maniable, von manier, handhaben) handlich, lenksam, geschmeidig.

Maniacus, s. Manie.

manĭca Hippocrătis, f. lat. Heilk. eig. der Ärmel des Hippokrates, ein Durchseih-Säckchen; auch der Trichter des Gehirns, das Muschelbein.

Manichäer, m. Anhänger der christlichen Secte des persischen Irrlehrers Manes im 3ten Jahrhundert, der zwei göttliche Grundwesen, ein gutes und ein böses, annahm; uneig. und scherzhaft ungestüme Gläubiger, Mahner, Schuldforderer (weil man Juden und Manichäer in mehren Ländern Europa's im Mittelalter verwechselte); **Manichäismus**, m. die Lehre des Manes und seiner Anhänger.

Manichord, s. v. w. Clavichord, s. unter Clavis.

Manie, f. gr. (manía) die Raserei, Wuth, der Wahnsinn, Irrsinn, Wahnwitz, die Tobsucht, Tollheit, Verrücktheit; heftige Gemüthsbewegung, Sucht, Wuth, leidenschaftliche Liebe ꝛc.; **Maniăcus**, m. (gr. r. manikós) ein Wahnsinniger, Verrückter.

Maniement, n. franz. (spr. mani'máng; von manier, handhaben) die Handhabung od. Behandlung, Verwaltung, z. B. der Geschäfte; die Führung des Pinsels bei Malern; der Handgriff.

Manier, f. (vom franz. manière, d. i. eig. die Handhabung, Behandlung, vom lat. manus, Hand) die Art und Weise sich zu betragen od. in irgend einer Sache zu verfahren; Lebensart, Behandlungs- od. Verfahrungsart; der Kunstgriff; in Rede- und Kunstwerken auch: fehlerhafte Eigenthümlichkeit, Unnatur, Verkünstelung, entg. Stil; **Manieren**, pl. die Sitten, das Benehmen od. Betragen, die Aufführung; Tonk. Verzierungen, z. B. Triller, Schleifer ꝛc. beim Spiel und Gesange; **manierlich**, artig, benehmlich, wohlgesittet, höflich, bescheiden; **manierirt**, gezwungen, gesucht, gekünstelt, verkünstelt, geziert, geschroben, (affectirt); **Manierist**, m. ein Künstler od. Schriftsteller, der, durch seine Eigenthümlichkeit verleitet, sich zu oft od. zu viel von der wahren Natur des Gegenstandes entfernt.

Manifést, n. neulat. (vom lat. manifestus, a, um, offenbar) eine öffentliche Macht-Erklärung, Staats-Erklärung, landesherrliche Bekanntmachung, ein Staatsschreiben, Machtgebot; auch öffentliche Rechtfertigungs- oder Vertheidigungsschrift; **manifestiren**, lat. (manifestāre) offenbaren, bekannt machen, kund thun, entdecken, anzeigen, darlegen; **Manifestation**, f. (manifestatĭo) Offenbarung, Bekanntmachung, Kundmachung, Entdeckung, Eröffnung od. Darlegung eines Vorhabens: **Manifestations-Eid**, m. s. juramĕntum manifestatiōnis.

Manila-Cigarren, span. Cigarren von der philippinischen Insel Manila.

Manille, f. franz. (pr. manilj'; span. manilla), der zweite Trumpf im l'Hombre und in ähnlichen Kartenspielen.

Manillen, pl. (vom span. manilla, pl. manillas), Armbänder, Handschellen, messingene Armringe.

Maniluvĭum, n. neulat. das Handbad.

Maniók od. **Manihot**, m. (von dem brasil. mandioca) die Brodwurzel, ein ziemlich hoher Strauch vom Geschlecht der Brechnuß in Westindien und Südamerika (iatróppha manihot). Seine große, rübenähnliche Wurzel (Yucca- oder Cassava-, r. Casave-Wurzel) liefert ein sehr schmackhaftes und gesundes Brod: Casave od. Cazave genannt (in der Sprache von Hayti kassabi).

Manipel, od. lat. **manipŭlus**, m. abgek. M., man. od. mp. auf Rezepten: eine Handvoll, z. B. Kräuter oder Blätter; auch ein Schweißtuch des kathol. Priesters; bei den alten Römern ein Soldatentrupp, ein Fähnlein; **Manipulären**, pl. (lat. manipulāres) die zu einem Manipel gehörenden Soldaten; **manipuliren**, neulat. handhaben, behandeln, mit den Händen berühren oder bestreichen, betasten, befühlen od. besingern, (s. auch Magnetismus); **Manipulation**, f. überh. die kunstgerechte Handhabung, Anwendung der nöthigen Handgriffe; insbes. die Behandlung od. Behändlung, Betastung, das Befühlen od. Bestreichen eines nervenkranken Körpers mit den Händen durch den Magnetiseur, um heilsame Veränderungen in dem Körper zu bewirken.

Manna, f. u. n. (hebr. mán) ein Nahrungsmittel der Israeliten in der Wüste; auch ein Abführungsmittel, ein gelblicher, zäher, süßlicher und gelinde abführender Saft, der aus verschiedenen Bäumen, bes. aus einer Tamariskenart am Sinai und aus der Manna-Esche im südlichen Europa hervorquillt und in kleinen durchsichtigen Körnchen gesammelt wird; **Manna-** od. **Schwadengrütze**, eine Getreideart von dem Mannaschwingel in Preußen und Litthauen.

Manneh, m. ein redender, bildlicher Blumenstrauß bei den Morgenländern.

Mannequin, m. franz. (spr. —käng; wahrsch. von dem deutschen Mann, Männchen, niederd. Männeken), ein Gliedermann, eine Gliederpuppe, ein hölzerner Mann mit beweglichen Gliedern, bei Malern und Zeichnern; uneig. ein charakterloser, unbeständiger Mensch; **Mannequinage**, f. r. n. (spr. —nähsch') Bildhauerarbeit an Gebäuden.

Mannus, m. (= Mann) altd. Fabell. Gott und Stammvater der alten Deutschen.

Manoeuvre, n. franz. (spr. manöw'r; von dem lat. manus, Hand, und opĕra, Arbeit) die Handhabung, Verrichtung, Verfahrungsart, der Hand- oder Kunstgriff, das Verfahren oder Benehmen bei einer Sache; bes. die künstliche Bewegung, Wendung od. Lenkung eines Schiffes od. Kriegsheeres, Schiffslenkung, Schiffsschwenkung, Heerbewegung, Heerschwenkung, der Heeresschwung; auch die Heeresübung, Kriegsübung; pl. **Manoeuvres**, auch Umtriebe, Ränke; **manoeuvriren** (franz. manoeuvrer), Handbewegungen und Übungen machen (beim Exerciren der Soldaten), Heer- oder Schiffsschwenkungen machen; auch Vorkehrungen treffen, sich benehmen.

Manométer od. **Manoskóp**, n. gr. s. Dasymeter.

manquiren (spr. mangki—), franz. (manquer; ital. mancare, vom lat. mancus, s. d.) fehlen, verfehlen, fehlschlagen; unterlassen, ermangeln, versäumen; seine Zahlungen einstellen od. zahlunfähig sein, s. v. w. falliren; **manque de touche**, m. (spr. mangk' de tüsch') ein Berührungsmangel, Fehlstoß beim Billard; **Manquement**, n. (spr. mangkmáng) ein Mangel, Fehler, Unterlassungsfehler, Ausfall.

Mansárte od. gew. **Mansárde**, f. oder ein **Mansardendach** (nach dem Namen des Erfinders Mansart, eines franz. Baumeisters, gest. 1666), ein gebrochenes Dach, holländisches Dach; auch eine Dachstube, ein Giebelzimmer, landsch. die Gaupen (pl.), eine Gaupenstube.

Manschester, s. Manchester; **Manschette**, s. Manchette.

Mansion, n. engl. (spr. mänschen; vom lat. mansio) Aufenthaltsort, Wohnung, Wohnhaus.

Mantelet, n. franz. (spr. mangt'lé; Verkl. von manteau, Mantel) ein kleiner Mantel, ein Mäntelchen, auch **Manteléte**; ein Schirmleder an Kutschen; ein Sturm- od. Schirmdach, eine Blendung von Holz, welche die Belagerer gegen das Gewehrfeuer der Belagerten sichert; auch die Pforten, Pfortluken auf Schiffen; **Manteline** und **Mantille**, f. (spr. mangtilj') ein Frauenmäntelchen; **manteliren**, Krk. umfriedigen, befestigen, verschanzen.

Mántik, f. gr. (mantikē, von mántis, Wahrsager) die Vermuthungs- od. Wahrsagekunst.

Mantilla, f. span. (spr. —tilja; Verkl. von manta, Decke) das lange Schleiertuch der span. Frauen, welches den Kopf u. einen Theil des Gesichts verhüllt und bis auf den Gürtel hinabreicht; **Mantille**, s. unter Mantelet.

Mantísse, f. lat. (mantissa) die Zugabe, der Anhang, Zusatz, das Anhängsel, die Schleppe; Größenl. die Decimalziffern eines Logarithmen.

Manu, ind. Nom. **Manus**, m. (engl. verderbt: Menu), in der ind. Sage der Stammvater des Menschengeschlechts, dem das älteste in der Sanskritsprache geschriebene Gesetzbuch der Indier zugeschrieben wird.

mánus, f. (pl. manus) lat. die Hand; **manus firma**, eig. feste Hand, schriftliche Versicherung; **manus manum lavat**, Sprichw. eine Hand wäscht die andere; **manus mortŭa**, eig. todte Hand, s. unter **mortuus**; **manu armāta**, mit bewaffneter Macht; **m. brevi**, mit kurzer Hand, kürzlich, sogleich, ohne Weiteres; **m. brevissĭma**, aufs kürzeste; **m. forti**, Rspr. mit Gewalt, bes. mit obrigkeitlicher; **m. propria**, abgek. **mppr.**, mit eigener Hand, eigenhändig; **m. stipulāta**, mit od. durch Handschlag; **in manu**, bei der Hand, unter Händen; **manum de tabŭla!** eig. die Hand von der Tafel oder vom Gemälde! die Hand weg, d. h. nichts angerührt! — **mánūs**, pl. die Hände; **ad manus**, zu Händen, zur Hand, bei der Hand; **ad manus benevŏlas**, zu geneigten Händen; **ad m. fidēles**, zu getreuen Händen; **ad m. propriās**, zu eigenen Händen; — **Manuāl**, n. (vom lat. manuālis, e, handlich) bei Kaufl. ein Handbuch, Handlungsbuch, insbes. dasjenige Buch, worin die Ausgaben und Einnahmen nach den Quellen und Zwecken (nach Titeln u. Capiteln) eingetragen werden; Tagebuch, auch Memorial; bei der Orgel das Handgetaste, Griffbrett, die Tastenreihe, s. v. w. Claviatur; **Manual-Acten**, pl. Hand-Acten, welche ein Sachwalter für sich hält; **Manual-Chirurgie**, f. die Lehre von den wundärztlichen Handgriffen; **Manuallexikon**, n. ein Handwörterbuch; **manuāliter**, neulat. nur mit den Händen (ohne Pedal) auszuführen; **Manubrĭum**, n. lat. Handgriff, Handhabe; insbes. die Handhaben der Orgel-Register, pl. **Manubrĭen**; **Manuduction**, f. neulat. Handleitung, Anleitung, Anweisung, Anführung; **Manufáct**, n. (v. lat. manu factum, mit der Hand gemacht) ein Handerzeugniß od. Handgewirk; **Manufactūr**, f. neulat. eine Handwirkerei, ein Handgewerk, ein Wirk-, Werk- oder Gewerkhaus, in welchem Stoffe aus dem Pflanzen- und Thierreiche verarbeitet werden, von engerer Bed. als Fabrik (s. d.); z. B. Strumpfwirkerei, Tuchweberei, Hutmacherei od. Tuchgewirk, Bandgewirk ꝛc.; **Manufactur-Waaren**, Handgewirkswaaren; **Manufac-**

turist, m. ein Handwirker, Gewerker oder Gewerksarbeiter; Gewerksherr, Eigenthümer einer Handwirkerei; **Manumission**, f. lat. (manumissĭo) Entlassung, Freilassung oder Freigebung eines Sklaven oder Leibeigenen; **Manuscript**, n. od. abgek. **Mscrpt.** (vom lat. manu scriptum, mit der Hand geschrieben) eine Handschrift, ein geschriebenes Buch vor dem Drucke; **manustupriren**, neulat. (vgl. stupriren) Selbstschändung od. Selbstbefleckung treiben; **Manustupration**, f. die Selbstschändung, s. Onanie; **manuteniren** (vom lat. manu tenēre, mit der Hand halten) handhaben; erhalten, beschützen; **Manutenénz**, f. die Erhaltung, Aufrechthaltung, Handhabung, Schützung, z. B. der Gesetze; bes. Schutz im Besitze; **Manutenenzdecrēt**, n. ein Besitz-Schutzbrief od. gerichtlicher Befehl, wodurch Jemand in seinem Besitze geschützt wird.

Manzel, arab. (manzil, von nazala, herabsteigen, einkehren) Herberge für Reisende in Persien ꝛc.

Mäonide, m. (gr. Maionidēs) ein Beinamen des Homer, von Mäonien (Maionia), einer Landschaft in Lydien; **Mäoniden**, pl. Benennung der Musen.

Mappe, f. (vom lat. mappa, Tischtuch, wegen der Ähnlichkeit mit einem zusammengelegten Tischtuche), eine Schriftentasche, Papier-, Zeichentasche ꝛc.; **Mappemonde**, f. franz. (spr. mapp'mónd') eine Weltkarte; **mappiren**, Landkarten zeichnen, reißen; **Mappeur**, m. (spr. —pöhr) Krk. ein Landkarten-, bes. Kriegskarten-Zeichner, Rißner; **Mappirung**, f. die Reißung, der Riß, die Kartenzeichnung.

Maquereau, m. franz. (spr. makeróh), ein Kuppler, Hurenwirth; **Maquerélle**, f. eine Kupplerinn; **Maquerellage**, f. r. n. (spr. láhſch') die Kupplerei.

Maquignon, m. franz. (spr. makinjóng; vom lat. mango, s. d.; verw. mit dem gr. mánganon, ein künstliches, täuschendes Mittel) ein Pferdehändler, Roßkamm; **Maquignonnage**, f. r. n. (spr. makinjonnáhſch') der Pferdehandel, die Roßtäuscherei; Roßtäuscherkünste.

Marabut od. **Marabout**, m. arab. ein muhamedanischer Priester oder Mönch, der eine Moschee bedient.

Marăbu-Federn, schöne, flaumartige, lange Schmuckfedern auf Damenhüten, vom Marabu-Storch in Indien.

Maramélle, f., pl. **Maramélle**n, franz. eingemachte japanische Quitten.

Maräne, s. Muräne.

Maránsis, f. gr. (von maraínein, auslöschen, entkräften ꝛc.) das Welk- od. Schwachmachen, Schwächen, Welkwerden; **Marásmus**, m. (lat. marasmus senīlis) die Abzehrung, Verwelkung, das Hinwelken, die Kraftlosigkeit oder Entkräftung vor Alter, Alters-Abgestorbenheit; **Marasmopўra**, f. das Zehrfieber der Altersschwachen.

Marasquin, franz. (spr. —käng) oder **Maraskíno**, m. (ital. maraschino, von marásca, saure Kirsche, Weichselkirsche) ein feiner Branntwein, von zerstoßenen Kernen sauerer Kirschen abgezogen.

Maratten, r. Mahratten, s. d.

Maraud, m. franz. (spr. —róh; span. maróta, ein schlauer Mensch; vgl. marode) ein Schurke, Spitzbube, Taugenichts.

Maraudeur, s. Marodeur.

Maraugle, f. od. **Marmarўgä**, pl. gr. (maraugía, marmarygaí, von maírein, marmaírein, flimmern) Heilk. das Flirren, Flimmern oder Funkeln vor den Augen, das Funkensehen, s. v. w. Photopsie.

Maravedi, m. (von der ehem. in Spanien herrschenden arabischen Familie der Moraviden, arab. murábitina, d. i. eig. die Beharrlichen, Standhaften, benannt) eine spanische Münze von Kupfer, gegen einen Pfennig an Werth; der **Silber-Maravedi** (maravedi de plata), eine Rechnungsmünze = 2 Kupfer-Maravedi.

marcándo u. **marcáto**, ital. (von marcáre, bezeichnen) Tonk. hervorgehoben, mit besonderem Nachdruck.

Marcasít, m. (franz. marcassite; span. margajita, vom arab. markaschítsa, Kieselstein) Schwefelkies, Eisenkies, ein goldgelbes, ins Stahlgraue spielendes Erz, das aus Eisen und Schwefel besteht; auch Namen des Wismuths, s. d.

Marcelline, m. franz. (spr. marßellihn') eine Art leichten Seidenzeuges (von der franz. Stadt St. Marcellin im Departement Isère?).

Marchand, m. franz. (spr. marscháng; von dem lat. mercāri, Handel treiben; vgl. marché = mercatus, Markt; s. auch Marketender) ein Kaufmann, Handelsmann; **Marchande de Modes**, f. (spr. marschángd' de mód') eine Putzhändlerinn; **Marchandíse**, f. (spr. marschangdihs') Waare, Kaufmannswaare, Kaufmannsgut od. -Güter; **marchandiren** (franz. marchander), handeln, feilschen, Gewerbe oder Handel treiben, markten; bei sich anstehen, sich lange bedenken, zaudern.

Marchese, m. ital. (spr. markése) s. v. w. Marquis.

Marcipän, m. (neulat. Marci panis, d. i. eig. Marcusbrod; ital. marzapane) Zuckerbrod, Gebackenes aus Mandeln u. Zucker. („Im Jahre 1407 war ein so kalter Sommer, daß alle Früchte verdarben und eine so große Hungersnoth entstand, daß die Menschen Heu und Gras essen mußten, und der

Bissen Brod wie eine Wallnuß groß in Sachsen 3 Pfennige kostete. Diese kleinen Brödchen nannte man Marcusbrödchen, und backte sie zum Andenken jener traurigen Zeit in der Folge am Marcustage, wo sie denn reich gewürzt den Namen Marcipan erhielten" (Hormayr). Nach Andern kommt das Wort von einem Italiäner Marzo, welcher dieses Backwerk erfunden).

Marcus, m. lat. ein römischer männl. Vornamen: der Hammer, Streitbare.

Mardi gras, m. franz. (spr. —grah) eig. fetter Dienstag, Fastnachtdienstag.

Mareage, f. r. n. franz. (spr. —áhsch') das Matrosengeld, der Matrosenlohn; der Vertrag, welchen ein Schiffseigenthümer oder Kaufmann mit den Bootsleuten abschließt.

Marechal, m. franz. (spr. máreschall) s. d. w. Marschall, s. d.; **Marechal de Camp**, m. (spr. — kang) General-Major, Feldmarschall; **Marechaussée**, f. franz. (spr. mareschoßséh) eig. eine von einem Marschall befehligte Schaar: eine Sicherheitswache zu Pferde, Polizeireiter, Land- oder Straßenreiter, jetzt Gendarmen; **Marechal des Logis**, m. (spr. — dä loschih) ein Regiments-Quartiermeister, Wachtmeister.

Marekanit od. **Marekánstein**, m. eine durchsichtige Abänderung des Obsidian (s. d.), nach seinem Fundorte, dem Bache Mareka in Sibirien, benannt.

Marémmen, pl. ital. (sing. maremma, d. i. Seegegend) mehre ungesunde, sumpfige Gegenden in Italien, bes. der Landstrich an der Seeküste vom Ausflusse der Cecina bis Orbitello.

Marfório, m. Namen einer verstümmelten Bildsäule eines Flußgottes im Hofe des Capitols, an welcher ehem. wie am Pasquino (s. d.) allerlei Pasquinaden angeheftet wurden.

Margarēta, abgek. Grete, Gretchen, ein weibl. Namen (vom lat. margarīta, gr. margaritēs), die Perle; **Margaritinen** od. franz. **Margueriten**, pl. feine Glasperlen; **Margarinsäure**, die Perlsäure, Talgsäure, auch Stearinsäure.

margo, m. u. f. lat. (G. margĭnis), **margine**, ital. (spr. márdschine), **Marge**, f. franz. (spr. mársch') der Rand; Kfspr. der leergelassene Rand in Fracht- und Geschäftsbriefen, auf welchem man die Zeichen und Nummern der übersendeten Güter angiebt; **ad margĭnem** od. **in margĭne**, lat. auf dem Rande oder am Rande eines Buchs, z. B. etwas anmerken ꝛc.; **Marginalien**, pl. neulat., od. **Marginäl-Anmerkungen**, Randbemerkungen, Randanzeigen, (Randglossen); **marginiren**, lat. (margināre) mit einem Rande versehen, beranden.

Margos, m. gr. ein toller, thörichter, gieriger oder gefräßiger, auch ein dummer, aufgeblasener Mensch, Dummkopf.

Margriettes (spr. margriétt'), **Margaritins** (spr. margritäng), franz., od. **Margaritinen**, pl. (ital. margheritine) Glasperlen od. Glaskorallen, s. Margaritinen.

Maria od. **Marie**, ein weibl. Namen (im griech. N. T. Maria, aus dem hebr. Mirjám, arab. Marjam, gebildet), d. i. die Bittere, Herbe (von marah, bitter sein; n. A. „ihre (eorum) Widerspenstigkeit", von marah, widerspenstig sein); **Marienglas**, Frauneis, Gypsspath; **Marienkäfer**, s. Coccinella; **Mariäne**, od. r. **Mariánne**, weibl. Namen, entstanden aus Maria-Anna.

Mariage, f. r. n. franz. (spr. mariáhsch'; von mari = lat. marītus, Gatte; marier = maritāre, verheirathen) die Heirath, Verbindung, Vermählung, Ehe, Hochzeit; auch ein Kartenspiel, das Vermählungsspiel; **mariage d'amour** (spr. — damúhr), eine Heirath aus Liebe; **mariage de conscience** (spr. — kongßjángß'), eine Gewissensheirath, Gewissens-Ehe ohne die gesetzliche Form, Winkelehe; **mariage de raison** (spr. räsóng), eine Vernunftheirath; **Marieuse**, f. (spr. —öhs') eine Heirathstifterinn, Kupplerinn.

Mariane, **Marienglas** ꝛc. s. unter Maria.

Marikina, f. amerikan. die seidenhaarige Meerkatze, ein kleiner, niedlicher, einem Löwenhündchen ähnlicher Affe in Brasilien ꝛc.

Marine, f. franz. (vom lat. marīnus, a, um, das Meer (mare) betreffend) das Seewesen, die Seemacht, Seeflotte; Mal. ein Seestück, Seebild; **Marinier**, m. (spr. —njéh) ein Seemann, Schiffs- od. Bootsmann; auch Seekrieger, Seesoldat; **marinīren** (franz. mariner), gebratene Fische mit Essig und Gewürz einmachen, einsäuern; **marinirt**, eingesäuert; auch vom Seewasser verdorben; **Marinäde**, f. ein eingemachtes od. eingesäuertes Essen od. Gericht.

Mariólen, pl. (ital. mariolo, ein Schelm, Gauner) Raubgesindel im Königreich Neapel.

Marionétte, f. franz. (marionette, von Marion, Verkl. des Namens Marie, also eig. kleines Mädchen) kleine Puppe mit beweglichen Gliedern, Drath- od. Gliederpuppe, an Dräthen gezogene Schaupuppen zur Aufführung kleiner Bühnenstücke; **Marionetten-Spiel**, das Puppenspiel od. Schaupuppenspiel; der **Marionetten-Spieler**, Puppenspieler; **Marionetten-Theater**, Puppen-Schauspiel od. -Schaubühne.

Mariscen, pl. lat. (sing. marisca, eig. eine Art großer schlechter Feigen), Heilk. Feigwarzen, Goldaderknoten.

marītus, m. lat. der Ehemann, Gatte; contra marītum, gegen oder wider den

Ehemann, z. B. eine Klage; maritālis potéstas, f. die eheliche Gewalt; m. societas, f. eheliche Gemeinschaft; m. tutēla, f. ehemannliche Vormundschaft; **Maritagium**, n. mittl. lat. Rspr. Frauenzins, Brautlösung, die Steuer oder Zahlung für eine Leibeigene an deren Herrn.

Marjolet, m. franz. (spr. —scholä) ein Jungfernknecht, Weibermann, vergl. Damoiseau.

Mark, f. (deutsch; daher franz. marc, ital. marco, m.) ein Merkzeichen, Merkmal, bes. die Grenze eines Gebiets oder Bezirks und dieser Bezirk selbst; ein Gold- und Silbergewicht: 16 Loth Silber, 24 Karat Gold; eine feine Mark, eine Mark reines Gold oder Silber, das nicht mit andern Metallen vermischt ist; auch eine Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern und von verschiedenem Werth; **Mark-Banco** od. **Banco-Mark**, eine angenommene (fingirte) Rechnungsmünze in Hamburg u. Lübeck, = 12 Schilling zu 12 Pfennig od. = 12 gr 2 ₰ pr. Cour.; al marco, ital., od. au marc, franz. nach dem Markgewichte der Münzen, d. i. nach ihrem eigentlichen Metallwerthe, ohne Rücksicht auf die Zahl und den äußeren Werth, auch: al peso; entg. al numero u. al pezzo; **Marke**, f. (franz. marque) ein Zeichen, Erinnerungszeichen, Merkmal, bes. beim Spiel ein Rechenpfennig; ein Handlungszeichen; ein Maal, eine Narbe; **Markebrief**, s. Caperbrief; **markiren** od. **marquiren** (franz. marquer), marken, merken oder bemerken, bezeichnen; stempeln; auf- oder anschreiben; mit Nachdruck hervorheben; Billardsp. die Treffer zählen, den Spielstand angeben oder anmerken; **markánt** od. **marquánt**, franz. sich auszeichnend, ausgezeichnet, hervorstechend; **markirt**, bezeichnet, gezeichnet, bemerkt; der **Marqueur** (spr. marköhr), der Bezeichner, Anmerker, Spielwärter beim Billard; auch überh. s. Aufwärter, Kellner in Wirthshäusern.

Marketénder, m., **Marketénderinn**, f. (von dem ital. mercatánte, altfranz. mercadent, woraus marchand entst., vom lat. mercāri, handeln) Feldkrämer, Feldkrämerinn, Feldwirth, Feldkoch ꝛc. für die Soldaten im Kriege.

Markétte od. **Marquette**, f. franz. (ital. marchetta) Wachstafel, Kuchen od. Klumpen Jungferwachs.

Márkettings, pl. engl. (von market, Markt) Schwänzelpfennige, Korbpfennige der Köchinnen beim Einkauf.

Markomännen, pl. d. i. Markmänner, Markbewohner, Grenzvolk: eine altdeutsche Völkerschaft zwischen Donau und Rhein, später im heutigen Böhmen.

Markus, s. Marcus.

Marlborough (spr. marlbruh), ein berühmtes französ. Volkslied auf den großen englischen Feldherrn dieses Namens (gest. 1722) und die durch ganz Europa verbreitete Marsch-Melodie jenes Liedes.

Marli, m. franz. ein gitter- od. netzförmiges, etwas steifes Gewebe; auch ein Halbseidenzeug (benannt nach dem Dorfe Marli-la-Machine, wo jenes Zeug zuerst verfertigt wurde).

Marmaryägä, pl. s. Maraugie.

Marmeláde, f. franz. (portug. und ital. marmellada, vom portug. marmélo, die Quitte) Saftmus, Schachtelsaft, mit Zucker verdickter und in flache Schachteln gegossener Saft von allerlei Früchten.

Marmiton, m. franz. (spr. —tóng, von marmite, Kochtopf) ein Küchenjunge.

Marmor, m. lat. (marmor, n., pl. marmŏra; gr. mármaros, m. von marmaírein, schimmern, glänzen) der Marmel oder Marmelstein, ein feiner, harter Kalkstein von allerlei Farben; **Marmor-Chronik** od. **Arundelischer Marmor** (marmŏra Arundeliāna), eine um 263 vor Chr. auf eine Marmorplatte eingegrabene griech. Zeittafel, wahrsch. auf der Insel Paros gefunden, von dem Grafen Arundel 1627 erkauft, seit 1667 im Besitz der Universität Oxford, daher auch marmŏra Oxoniensia; marmo statuário, m. ital. Bildhauer- oder Bildsäulen-Marmor, vorzüglich ehemals der parische Marmor, von Paros, jetzt der carrarische Marmor, von Carrara in Italien; **marmoriren** (lat. marmorāre), marmern oder marmeln, mit marmorähnlichen Flecken od. Streifen versehen, marmelfarbig malen od. anstreichen; **marmorirt**, gemarmelt, geadert, gesprenkelt, marmorartig gefleckt oder gezeichnet.

Marmóse, f. brasil. das mäuseartige Beutelthier in Südamerika.

Marmótte, f. franz. (ital. marmótta, marmontána, wahrsch. entst. aus mure montano, lat. mus montanus, d. i. Bergmaus) das Murmelthier, die Bergratte, auf den höchsten Gebirgen von Asien und Europa, bes. in Savoyen.

maróde (vgl. das franz. maraud, s. d., la maraude, die Plünderung; engl. marow, Landstreicher; gew. aus dem Arab. od. Hebr. hergeleitet; nach dem „Simplicissimus“ von einem Grafen Merode, der zur Zeit des dreißigjährigen Krieges ein Regiment aus erbärmlichem Gesindel zusammengebracht hatte, welches sich durch Betteln und Plündern auszeichnete; daher Merode- oder Marodebrüder überh. s. vom Heere sich trennende Nachzügler?), abgemattet, entkräftet, müde; **marodiren** (franz. marauder), unter dem Vorwande der Ermüdung zurückbleiben und

heimlich plündernd herumschweifen, ungestüm betteln und plündern, heimlich aufs Rauben und Plündern ausgehen; **Marodeur**, m. (spr. marodöhr) ein Nachschleicher, Nachzügler, Plünderer, Feld- oder Landstreicher, ehem. Gardenbruder, ein Soldat, der aus vorgegebener Müdigkeit zurück bleibt und heimlich aufs Rauben und Plündern ausgeht; Raubgesindel.

Maron-Neger, m. (franz. marron, angeblich von marron, span. marrano, wildes Schwein, das in Wäldern lebt) entflohene Neger, Buschneger; **Maronage**, f. (spr. —nähsch') die Negerflucht od. Sklavenentlaufung, bes. auf Domingo.

Maróne, f. (ital. marróne, franz. marron), pl. **Maronen**, große edle Kastanien.

Maroniten od. **Maronäer**, pl. eine nach ihrem Stifter Maron so genannte Christen-Secte am Berge Libanon, die sich im 12. Jahrh. mit den Katholiken vereinigt hat.

Maroquin, m. franz. (spr. marokäng), d. i. marokkanisches Leder, feines benarbtes und gefärbtes Ziegenleder, urspr. aus Marokko in Afrika, auch: Saffian.

Marótte, f. franz. die Narrenkolbe; Schellen- oder Narrenkappe; Narrheit, närrische Meinung, Grille; Lieblingsthorheit, das Steckenpferd.

Marque u. **Marqueur**, s. unter Mark; **Marquette**, s. Markette.

Marqueterie, f. franz. (spr. market—; von marqueter, flecken, sprenkeln) eingelegte Arbeit mit farbigem Holz, woraus man ganze Gemälde zusammensetzt.

marquiren, s. unter Mark.

Marquis, m. franz. (spr. markih) ein Adelstitel in Frankreich, **Marchese** in Italien, ursprünglich s. v. w. Markgraf (mittl. lat. marchio); **Marquise**, f. (spr. markise) die Frau oder Tochter eines Marquis; ein Sonnendach od. Schirmdach von Leinwand vor den Fenstern und Thüren zur Abhaltung der Sonnenstrahlen; bes. ein Überzug über ein Officierzelt; eine Art großer, wohlschmeckender Birnen; **Marquisát**, n. Würde und Gebiet eines Marquis, das Markgrafthum.

Mars od. **Mavors**, m. lat. röm. Fabell. der Kriegsgott od. Gott des Krieges und der Schlachten, s. v. w. gr. Ares, ein Sohn des Jupiter und der Juno; uneig. der Krieg; auch ein Planet; Scheidek. das Eisen; **martiálisch** (lat. martiālis, e, zum Mars gehörig), kriegerisch, streitbar, soldatisch, feurig, muthvoll, wild; **Martismann**, **Martissohn**, ein Krieger, Kriegsmann, Soldat, Held.

Marsch, m. (vom franz. marche, f.), pl. **Märsche**, der Kriegs- od. Heereszug, Heertrab, Zug od. Gang, die Tagereise mehrer Soldaten in Gesellschaft; auch ein Tonstück zur Begleitung feierlicher, bes. kriegerischer Aufzüge; ein forcirter Marsch (spr. c wie ß), ein Gewaltzug, Eil- oder Schnellzug, Doppelschritt; **marsch!** (als Ausrufswort) vorwärts! fort! die **Marschlinie** oder **Marschordnung**, die Ordnung, nach welcher die Schiffe einer Kriegsflotte gestellt werden; die **Marschroute** (spr. —rute), die Marschstraße, der Reiseweg, die Reiserichtung; **marschiren** (franz. marcher, überh. schreiten, gehen, fortgehen), regelmäßig und gemessen gehen, schrittlings oder schrittweise ziehen; zu Fuße gehen, reisen; vorrücken oder zurückziehen nach Art der Soldaten; sich aufmachen, aufbrechen.

Marsch, f. od. das **Marschland** (altd. marsc, engl. marsh, franz. marais; verwandt mit Moor, Morast), Moorland, ein niedriges, fettes, sumpfiges, gew. am Meere od. an großen Flüssen gelegenes Land, (entg. Geest od. Geestland).

Marschall, m. (altd. mar-scalc, Marschalk, von mar (Mähre), Pferd, und scalc, Schalk, Knecht, Diener; mittl. lat. marescalcus, franz. maréchal) ehem. ein Stallbedienter, Stallmeister; dann der Oberaufseher über den Kriegs- und Hofstaat eines Fürsten; daher jetzt der Stabträger, Aufseher und Anführer bei öffentlichen Feierlichkeiten; bes. ein fürstlicher Haushofmeister, auch **Hofmarschall**, ein adeliger Hofbedienter, der Aufseher der innern Haushaltung des Hofes und der Hofbedienten; daher **Marschalls-Tafel**, eine Neben- od. Beitafel an Höfen für solche, die nicht tafelfähig sind; **Marschallát**, n. barb.-lat. das Marschall-Amt; **Feldmarschall**, der Oberfeldherr.

marschiren, **Marschlinie**, **-route** &c. s. unter Marsch, m.

Marsen, pl. d. i. Meeranwohner, ein altdeutscher Volksstamm.

Marsíliáne, f. (v. ital. Marsiglia, d. i. Marseille?) ein venetianisches vorn rundes Fahrzeug zum Küstenhandel auf dem adriatischen Meere.

Marsupium, n. lat. der Beutel, Geldbeutel; **Marsupiál**, n. s. v. w. Opossum.

Martéllos, pl. ital. eig. Hämmer, Benennung der gewölbten runden Thürme auf den Küsten Sardiniens u. Corsicas zum Schutz gegen die Seeräuber; **martelláto**, Tonk. gehämmert (eine Art der Bogenführung).

Martha, weibl. Namen, spr. die Hausherrscherinn oder Herrscherinn im Hause, nach Andern hebr.: die Betrübte.

martialisch, s. Mars; **Martiālis**, **Martiānus**, männl. Namen, s. v. w. **Martinus** od. **Martin**, m. der Muthvolle, Streitbare (von Mars).

Martingaleur, m. franz. (spr. marten-

galöhr), beim Pharao: ein Spieler, welcher den Satz, die Karte mag verloren oder gewonnen haben, verdoppelt (welche Verdoppelung martingale heißt, d. i. eig. der Sprungriemen des Pferdes).

Martismann, -sohn, s. unter Mars.

Märtyrer, m. (v. gr. mártyr, ein Zeuge), auch **Märterer**, ein Glaubenszeuge, Blutzeuge, Glaubensheld, Dulder, der für Religion, Wahrheit u. Tugend unschuldig leidet; **Martyrium**, n. lat. das Märterthum, das Leiden und der Tod eines Glaubenshelden; **Martyrologium**, n. gr. das Märtyrerbuch oder Marterbuch, eine Geschichte oder ein Verzeichniß der Blutzeugen oder Glaubenshelden.

Marum, n. lat., auch **Marum verum** (gr. máron), das Amber- od. Mastixkraut, Katzenkraut, ein sehr scharf-, aber wohlriechendes, den Katzen äußerst angenehmes Gewächs.

Marúnke, f. (wahrsch. verderbt aus dem lat. malus Armeniăca, d. i. armenischer Apfel) eine Art kleiner gelber Aprikosen; die große, gelbe Eierpflaume.

März, m. (lat. **Martius**, weil er dem Mars geheiligt war) der dritte Monat im Jahr: **Frühlings-** od. **Lenzmonat**.

Mascaron, m. franz. (spr. —róng; vom ital. mascaróne, häßliche Maske, s. d.), Bauk. ein Fratzenkopf, Schlaraffengesicht, fratzenhafter Kopf an Thoren, Fensteröffnungen und beſ. Brunnen.

Maschäle, f. gr. (maschálē; spr. masch—), Heilk. die Achselhöhle; **Maschalister**, m. der zweite Halswirbel; auch Schultergürtel bei Pferden; **Maschalónkus**, m. die Achselbeule.

Masch Allah (wahrsch. die gangbare arab. Redensart mâ schâ allah, d. i. was Gott will), **Werk Gottes**, türk. Benennung des Opiums.

Maschine, f. (zunächst von dem franz. machine, dieses von dem lat. machĭna, gr. mechánē) ein Triebwerk, Getriebe oder Kunstgetriebe, Kunstgerüst, Kunstwerk, künstliches Rüst- oder Werkzeug; **maschinenmäßig**, triebwerksmäßig; **Maschinist**, m. ein Triebwerksmeister, Triebwerker (Maschinenmacher od. Maschinenmeister); **Maschinerie**, f. die Triebwerks-Einrichtung, Getriebswirkung, Gelenkung; auch ein Gewebe von Ränken, listigen Anschlägen ꝛc. (s. Machination).

Masculīnum, n., abgek. masc. od. m., lat. das männliche (Geschlecht); auch ein Wort männlichen Geschlechts, pl. **Masculīna**; s. Genus.

Mase od. engl. **Mace** (spr. mehß; malayisch mas od. amas, Gold), eine malayische Goldmünze = $^1/_{16}$ Tail; auch eine chinesische Rechnungsmünze von Silber, etwa ein Thaler.

Maske, f. franz. **masque** (mittl. lat. masca, mascara, span. mascara, welches von dem arab. mas-charah, d. i. Spott, Verlachung, Possenreißer ꝛc. von sachira, verlachen, verspotten, abgeleitet wird; n. A. ist das lat. masca aus dem griech. baska, baskánion, d. i. häßliche Figur als Zaubermittel, Larve, Schreckbild, entstanden), ein unkenntlich machendes geformtes, hohles Menschengesicht, eine Larve, Mumme; auch eine verlarvte Person; eine stehende Charakter-Rolle in Lustspielen; uneig. ein falscher Schein, Vorwand, Deckmantel, eine Decke, Ausflucht, Verstellung, List; **en masque** (spr. ang —), in Masken, verlarvt, z. B. ein Ball en masque, s. v. w. **Maskenball**; **Masken-Affe**, s. Chorás; **Maskerâde**, f. (franz. mascarade) ein Larventanz, Mummentanz, Mummenspiel, eine Verkappung, Vermummung, Mummerei, eine Tanzgesellschaft od. Lustbarkeit verlarvter Personen; **sich maskiren** (franz. se masquer), sich verlarven, vermummen; verkleiden, verstellen, verdecken, verbergen, bemänteln, unkenntlich machen.

Maskopei, f. (schwed. matskopi; holl. u. niederd. Maatschappy, Maatschaft; s. Maat) Handelsverbindung, Handelsverein, Handelsgesellschaft auf gleichen Gewinn u. Verlust; gem. s. Verabredung zum Betrug, betrügerische Gesellschaft, s. v. w. Clique.

Masoréten, pl. altjüdische Gelehrte od. Rabbinen, welche die **Masóra** (rabbin. masorâh od. massóreth, d. i. Überlieferung, von masar, überliefern), eine Sammlung kritischer u. erklärender Anmerkungen über die hebr. Bibel, machten, um jede Verfälschung zu verhüten; daher der **Masoreten-Text**, s. Talmud.

Massa, in der Negersprache: Herr.

Massacre, n. od. gew. f. franz. (spr. massâkr; von masse, massue, Streitkolben, Keule?) das Gemetzel, Morden, Niedermetzeln, Bluthad, die Ermordung, Niedermetzelung; **massacriren** (franz. massacrer), niedermachen, metzeln oder niedermetzeln, morden, niederhauen, umbringen, ein Bluthad anrichten.

Massage, s. massiren.

Masse, f. (lat. massa) die Menge, der Stoff, Klumpen, Teig, Haufen, das Gehäuf; der Bestand, das Ganze eines Körpers, insofern derselbe als aus gleichartigen Theilen zusammengesetzt (also mehr mechanisch, als chemisch) betrachtet wird (versch. von Substanz); der Satz, Einsatz in Glücksspielen; ein großer Hammer od. Schlägel der Bildhauer; beim Billard: der Kolben od. Ballstab zum Stoßen der zu weit stehenden Bälle;

massa bonōrum, die Güter- od. Vermögensmaſſe, der Vermögensbeſtand; **massa concúrsus**, die Concursmaſſe, das geſammte Vermögen eines Gemeinſchuldners; **m. hereditātis**, die Erbſchaftsmaſſe, die ganze Verlaſſenſchaft od. der ganze Nachlaß des Erblaſſers; **m. pillulārum**, der Pillen-Teig u. -Beſtand; **en masse**, franz. (ſpr. ang maſſ') in Maſſe, z. B. — aufſtehen, d. i. ſich vereinigt, in ganzen Haufen erheben oder aufmachen; **maſſiv** (franz. massif), von Gebäuden: aus lauter Mauerwerk beſtehend, ſteinern, brand- oder feuerfeſt, ſtark, feſt, derb; von Metallen: dicht, voll, gewichtig, ſchwer, gediegen, nicht hohl; uneig. grob, plump, roh, ungeſchliffen, derb, ungeſittet.

Maſſel, jüd. (rabbiniſch massál, abgel. von nasal, ſinken, herabſteigen, beſ. vom Himmel; daher: Einfluß des Himmels oder der Geſtirne) Glück, Schickſal.

Maſſēma, n. od. **Maſſēſis**, f. gr. (von massāsthai od. masāsthai, kauen) das Kauen, Eſſen; **Maſſēter**, m. der Kaumuskel; **maſſetērisch**, zu den Kaumuskeln gehörig, dieſelben betreffend.

Maſſétte, f. franz. (Verkl. von masse, ſ. d.) der Handſchlägel; auch ſ. v. w. Mazette, ſ. d.

Maſſicot, n. franz. (ſpr. —kóh) Bleigelb, Bleiaſche, gelbes Bleioxyd.

maſſiren, franz. (masser) den Körper nach dem Bade kneten, reiben, walken u. treten nach morgenländiſcher Sitte; wer dies verrichtet, heißt **Maſſeur** (ſpr. —ßöhr); die Handlung ſelbſt: **Maſſage**, f. r. n. (ſpr. —ßáhſch').

maſſiv, ſ. unter Maſſe.

maſſoliren, franz. (massoler) mit einer Keule (massue) todt ſchlagen, eine ehem. in Spanien gebräuchliche Todesſtrafe.

Maſtalgīe, f. gr. (von mastós, Bruſt, beſ. weibliche Bruſt), Heilk. Schmerz in den Brüſten; **Maſtitis**, f. Entzündung der Brüſte; **maſtōdes** od. **maſtoïdes**, bruſt- od. zitzenförmig, vgl. koniſch; **Maſtōdon**, n. eine untergegangene Thierart der Vorwelt; **Maſtodynie**, f. Heilk. Schmerz in den Brüſten; **Maſtónkus**, m. Geſchwulſt der Saugwarzen der weibl. Bruſt; **Maſtorrhagīe**, f. ſtarke Blutung aus den weiblichen Brüſten; **Maſto-Zoolith**, m. eine Säugethier-Verſteinerung; **Maſtozōon**, n. ein Säugethier; **Maſtozoologīe**, f. die Bruſtthierbeſchreibung, Naturbeſchreibung der Bruſt- oder Säugethiere.

Maſtéllo, m., pl. **Maſtelli**, ital. ein Zuber, Kübel; ein Körper-, Raum- oder Hohlmaß in Ferrara = 4128 par. Cubikzoll.

Maſter, m. engl. (aus dem lat. magister entſt.), 1) (geſpr. Mäßter), Meiſter, Herr, Lehrer; als Anredewort vor dem Vornamen unerwachſener Söhne, namentlich im Munde der Dienſtboten; **Master of arts**, ſ. v. w. Magiſter (ſ. d.); 2) abgek. **Mr.** (geſpr. Miſter), Herr, vor männlichen Perſonen-Namen; pl. abgek. **Messrs.** (geſpr. Meſchührs).

Maſtication, f. lat. (masticatĭo v. masticāre, kauen) die Kauung, das Kauen; **Maſticatorĭum**, n. neulat. Kaumittel; pl. **Maſticatorĭa**, Heilmittel, welche gekauet werden.

Maſtitis, ſ. unter Maſtalgie.

Maſtix, m. (vom gr. mastichē, v. masāsthai, kauen, weil man es ſeines Wohlgeruches wegen kaute) ein blaßgelbes, wohlriechendes Harz von der Maſtix-Piſtacie od. dem Maſtixbaume, beſ. auf der Inſel Candia ꝛc.; auch eine Art Kitt, Steinkitt bei Bildhauern; **Maſtixkraut**, ſ. Marum.

maſtōdes, **Maſtōdon** ꝛc. ſ. unter Maſtalgie.

maſturbiren, ſ. v. w. manuſtupriren; **Maſtupration**, auch **Maſturbation**, f. ſ. v. w. Manuſtupration.

Maſúrek od. **Maſúrka**, f. (poln. mazurek, ruſſ. mazurka, von den Mazuren, den Einwohnern des ehemal. Herzogthums Maſovien) ein polniſcher Nationaltanz im Dreiachteltact; **maſúriſch**, dieſem Tanze gemäß oder dazu gehörig.

Mat, m. franz. (ſpr. mah) der Maſt, Maſtbaum; **mât de cocagne**, ſ. Cocagna.

Matadōr, m. ſpan. (von matar = lat. mactāre, ſchlachten, tödten) eig. ein Todtſchläger, Stiertödter; uneig. ein hoher Kartentrumpf, Haupttrumpf; auch ein ausgezeichneter, vorzüglicher od. wichtiger Mann, Hervorragender, Dausmann; **Faux-Matadors**, pl. (ſpr. foh mat—), im l'Hombre die Nachtrümpfe, welche von der Manille an auf einander folgen.

Mataïologīe, f. gr. (von mátaios, a, on, eitel, nichtig) unnützes Reden, Geſchwätz; **Mataïopŏīe**, f. eitles, vergebliches Thun; **Mataïoponīe**, f. vergebliche Mühe od. Arbeit; **Mataïoſophīe**, f. eitle, nichtige Weisheit; **Mataïotechnīe**, f. vergebliche, verlorene Kunſt.

Mataſſin, m. franz. (ſpr. —ßäng; vom ſpan. matachin) ein Gaukeltänzer; **Mataſſins**, pl. ein Gaukeltanz, von verlarvten, als Pickelhäringe gekleideten Tänzern mit hölzernen Schwertern ꝛc. getanzt; **Mataſſinäden**, pl. Gauklerpoſſen, lächerliche Geberden.

Matatan, m. die große Trommel der Indianer.

Matelot, m. franz. (ſpr. mat'lóh; von dem niederd. Maat, ſ. d.) ein Matroſe, Bootsknecht; pl. **Matelots** (ſpr. —lóhs), Matroſen-Beinkleider, Pluderhoſen; **Matelóte**, f. das Matroſengericht, eine Art Fiſch-

speise; ein Matrosentanz; à la matelote, auf Matrosenart.

Mäter, f. (pl. matres) lat. eig. Mutter; (von einer Kirche) die Mutterkirche, Mutterpfarre, entg. Filial; auch die Schraubenmutter; **alma mater**, ehrwürdige Mutter, als Ehrennamen für Hochschulen; **mater dolorōsa**, die Schmerzensmutter, ein Bild der gebeugten Mutter des gekreuzigten Jesus; **dura mater**, Anat. die harte oder dicke Hirnhaut unter der Hirnschale; **mater familĭas**, eine Hausmutter; **mater pia**, Heilk. die dünne Hirnhaut; **matres lectiōnis**, pl. eig. Lesemütter, Lesemittel, eingeschaltete hebräische Buchstaben; **matérn** (lat. matérnus, a, um), mütterlich; **matérna**, pl. Rspr. mütterliches Erbtheil od. Erbe; **Matérne**, s. v. w. Matrize; **Maternität**, f. neulat. (franz. maternité) die Mutterschaft, Mütterlichkeit, Mutterwürde, der Mutterstand; das **Maternitätsprincip**, Rspr. der Grundsatz, daß ein uneheliches Kind von der Mutter erhalten werden müsse.

Materie, f. lat. (materĭa) der körperliche Stoff, Urstoff, Grundstoff, Stoff, bes. im Gegensatze der Form; Inhalt, Gegenstand, z. B. einer Rede; auch der Eiter; **materia chirurgĭca**, f. die Lehre von den wundärztlichen Heilmitteln; **Materia medĭca**, f. die Heilmittel-Lehre od. -Kunde, Kenntniß der Arzneimittel und ihrer Wirkungen; **materia morbi** od. m. **péccans**, der Krankheitsstoff; **materiäl** (lat. materiālis, e) od. **materiéll** (franz. matériel), körperlich, stoffhaltig, stoffartig, stoffisch, den Stoff einer Sache betreffend; wesentlich, wichtig, inhaltlich, sachlich, stofflich (entg. formal und formell); auch plump, grob; körperlich, sinnlich (entg. ideell); materielle Interessen, sachliche, wesentliche, wirkliche, oder auch körperliche, das sinnliche Dasein betreffende Vortheile; **Materiäle, Materiäl**, n., pl. **Materialien**, der rohe Stoff zu einer Arbeit, Werkstoff, Zeug, die Zuthat, das Geräth; das Geschütz, Gepäck, der Schießbedarf; in Zusammensetz. z. B. Baumaterialien, Bauzeug, Baustoff, Baubedarf, Bauzuthaten; Schreibmaterialien, Schreibbedarf; **Materialreich**, s. v. w. Mineralreich; **Materialwaare**, rohe Waaren aus dem Stein- und Pflanzenreiche (Spezereien); **Materialíst**, m. neulat. wer mit solchen Waaren handelt, ein Gewürzhändler, Gewürzkrämer; in der Philosophie ein Geisterleugner, Stofflehrer; **Materialismus**, m. die Stofflehre, Geisterleugnung, die Lehre von dem Nichtdasein einfacher Wesen, welche nichts, als Körper zugiebt und die unkörperliche Natur der Seele leugnet; **materialisíren**, verkörpern; **Materialität**, f. Körperlichkeit, Stofflichkeit; das Körperliche od. Bestehen aus bloßer Materie; **materialiter**, stofflich, sachlich, wesentlich, dem Wesen od. Inhalte nach (entg. formalĭter); **materiiren**, lat. (materiāre) eig. aus Holz bauen, zimmern; künstliche Arbeit machen, bes. bei Handwerkern: das Meisterstück verfertigen; **Materiātum**, n. etwas von einem Stoffe Gefertigtes od. Zusammengesetztes; **Materiirer**, der Verfertiger eines Meisterstücks.

materna, Maternität, s. Mater.

Mathēma, n. gr. (von mathēin, manthánein, lernen) eig. das Gelernte, die Kenntniß; ein Lehrsatz, bes. aus der Größenlehre; **Mathematik** (gr. māthematikē) od. **Mathēsis**, f. eig. die Wissenschaft im vorzüglichen Sinne, die Lehre von den Raum- und Zahlgrößen, Größenlehre, Meßkunde, „Wißkunst“ (Leibnitz); **Mathematíker**, m. ein Größenlehrer, Größenforscher, Meßkünstler, „Wißkünstler“ (Leibnitz); **mathemátisch**, zur Größenlehre gehörig und darin gegründet, meßkundig oder meßkundlich; ausgemacht, unumstößlich gewiß; mathematische Geographie, s. d.; **mathēsis applicāta**, f. die angewandte Größenlehre, welche die Lehren der reinen Mathematik auf besondere Gegenstände anwendet, deren anderweitige Eigenschaften sie ebenfalls in Betracht zieht; **mathēsis pura**, die reine Größenlehre, welche die Größen an sich betrachtet, ohne Rücksicht auf andre Eigenschaften der Dinge, an welchen man die Größe wahrnimmt.

Mathilde, f. weibl. Namen, altd. **Machthild, Mechthild**, d. i. starke Jungfrau.

Mathuriner, s. Trinitarier.

Matin, m. franz. (spr. —täng), 1) (vom lat. matutīnum) eig. der Morgen; ein Morgenrock, weiter Ärmelrock, Frühmantel; 2) (franz. mâtin, vom span. mastin) ein Schäfer- oder Fleischerhund; als Schimpfwort: ein Lümmel, ungeschickter, unnützer Mensch; **Matines**, pl. franz. (spr. —tihn's vom lat. matutīnae, sc. horae, die Frühstunden), bei den Katholiken: die Frühmette, Nachtmette.

Matráze, f. (mittl. lat. materatium, mataricium, ital. materassa, franz. matelas; verwandt mit Matte) ein mit Haaren od. Seegras u. dgl. ausgestopftes und durchnähetes Unterbett, ein Haarbett, Haarpfühl, Haarkissen; eine Haardecke.

matres lectiōnis, s. unter Mater; **Matricīda**, m. ein Muttermörder; **Matricídium**, n. der Muttermord.

Matrikel, f. (lat. matricŭla, eig. Verkl. von matrix) das Einschreibebuch, Namensverzeichniß von den Gliedern einer Gesellschaft; das Einschreibezeugniß, der Aufnahmeschein auf Hochschulen; auch das Verzeichniß der Einkünfte eines geistlichen oder

weltlichen Amtes; **Matricular-Anſchlag**, ehem. der beſtimmte Anſchlag der Mannſchaften und Zahlungen, welche jeder deutſche Reichsſtand nach dem darüber entworfenen Verzeichniſſe (der Reichs-Matrikel) leiſten ſollte.

Matrimonium, n. lat. die Ehe, der Eheſtand; **matrimonium ad morganaticam**, ſ. Morganatica; **matrimonium claudicans**, eine unvollkommene (eig. hinkende) Ehe; **matrimonium conscientiae**, die Gewiſſensehe, ſ. **mariage de conscience**; **matr. illegitimum**, eine ungeſetzliche, unrechtmäßige Ehe; **matr. instaurātum**, wiederhergeſtellte Ehe; **matr. legitimum**, eine geſetzliche od. rechtmäßige Ehe; **matr. levirātus**, ſ. Levirats-Ehe; **matr. putativum**, eine vermeintliche Ehe; **matr. ratum**, die wahre kirchliche Ehe; **Matrimonialien**, pl. Eheſachen.

matriſiren, neulat. (vergl. Mater) der Mutter nacharten.

matrix, f. lat. (von mater) die Mutter, das Mutterthier; die Gebärmutter; der Stamm, Urſprung, die Quelle, Urſache (daher: Matrikel); **Matrize**, f. (vom franz. matrice) die Gießmutter, Guß- od. Schriftmutter, bei Schriftgießern die kupferne Form, die durch Einſchlagen der Patrize entſtanden iſt, und worin hernach die Druckbuchſtaben (Lettern) abgegoſſen werden; der Prägeſtock, das Prägeeiſen beim Münzweſen; die Schraubenmutter; das Muttermaß, Muttergewicht, das gerichtliche Haupt- oder Muſtermaß und -Gewicht für alle übrigen.

Matrône, f. lat. (matrōna, von mater, Mutter) Ehrenfrau, Ehrenmutter, eine angeſehene, ehrwürdige, alte Frau, Edelmutter; **Matronalia** od. **Matronalien**, pl. ein altröm. Feſt, von den Matronen am 1ſten März gefeiert; die **Matronälviole**, ſ. Viola matronālis.

Matróſe, m. (dän. matros, franz. matelot; von Maat, ſ. d.) ein Bootsmann, Boots- od. Schiffsknecht, Mehrh. Schiffsleute, Seeleute; Matroſen preſſen, d. i. gewaltſam zum Seedienſt anwerben.

Matte, f. eine ehemalige viereckige Silbermünze in Spanien, ſ. v. w. 1 Piaſter (ſ. d.).

Matthäus u. **Matthias**, hebr. (Matthai, von nathan, geben) männl. Namen: ein Geſchenkter, Gottes Gabe; **Matthier**, m. ein halber Mariengroſchen, 4 Pfennige an Werth (urſprüngl. in Goslar geprägt mit dem Bilde des heil. Matthias).

mattiren (ital. mattare), matt, ungeglättet machen oder laſſen.

maturiren, lat. (maturare, von matūrus, a, um, reif) reif machen, zur Reife bringen; zeitigen, beſchleunigen, eilen; **Maturantia**, pl. Heilk. Zeitigungsmittel, die Eiterung befördernde Mittel; **Maturation**, f. (maturatio) die Zeitigung, Beſchleunigung, das Eilen; das Reifen, die Reife; die Eiterung; **Maturität**, f. (lat. maturĭtas) die Reife, Zeitigkeit; **Maturitäts-Exāmen**, n. die Prüfung der Reife auf Schulen.

Matutine, f. lat. (matutīna, von matutīnus, a, um, früh, frühmorgens geſchehend) die Frühmeſſe in der kathol. Kirche.

Matzen, ſ. Mazzen.

matzhameln od. **matzen** (ein Wort von dunklem Urſprung, wahrſch. auf dem Harz entſtanden, und in die Bergrechtsſpr. aufgenommen), Betrug und Unterſchleif treiben; die **Matzhamelei**, das Verbrechen des Betrugs und Unterſchleifs der Bergwerksbeamten und Bergleute gegen den Vortheil der Landesherrſchaft und der Gewerke.

Maund, n. ein Gewicht in Mokka, etwa 2 Pfund.

Maurelle, ſ. Kroton.

Mauren, pl. (lat. Mauri) ein muhamedaniſcher Volksſtamm im weſtlichen Nord-Afrika, arabiſchen Urſprungs; **Mauritanien**, n. (lat. Mauritanĭa) das Land der Mauren, im Alterthum ſo genannt; **Mauritius**, männl. Namen: der Mauriſche, Dunkelfarbige, daher: Moritz.

Mauſchel, m. jüdiſch (hebr. möschēl, Part. von maschal, herrſchen) der Herrſcher, Herr; gem. Schimpfwort für einen Juden (in dieſer Anwendung wahrſch. deutſches Verkl. von dem Namen Moscheh, Moſes); **mauſcheln**, gem. jüdiſch ſprechen.

Mauſolēum, n. lat. (vom gr. Mausōleion) ein prächtiges Grabmal od. Prachtgrab, Ehrendenkmal, fürſtl. Begräbniß, wie es die Königinn Artemiſia ihrem verſtorbenen Gemahl Mauſōlus, König in Karien, zu Ehren in ihrer Hauptſtadt Halikarnaß um 350 v. Chr. bauen ließ.

mauſſade, franz. (ſpr. moſſáde; angeblich von mal u. sade = lat. sapidus, ſchmackhaft, klug) abgeſchmackt, ſchaal, matt; ſchmutzig, ekelhaft, unanſtändig, garſtig, grob, plump, ungeſchickt; mürriſch, ärgerlich; **Mauſſaderie**, f. unangenehmes, mürriſches Weſen.

Mauvaisplaiſant, m. franz. (ſpr. mowähpläſáng) ein abgeſchmackter, alberner oder unziemlicher Spaßmacher, Späßling, Witzling.

Mavors, ſ. Mars; **mavortiſch**, ſ. martialiſch.

Max, männl. Namen, Abkürzung von Maximilian; **Max'd'or**, m. ein Goldmar, ein baieriſches Goldſtück mit dem Bilde Maximilians, 4 Thlr. 5 Sgr.

Maxillen, pl. lat. (maxillae) die Kinnbacken, Kiefern; **maxillär** (maxillāris, e),

kieferig, die Kinnbacken betreffend od. dazu gehörig.

Maxima, s. unter maximus.

Maxime, f. franz. (vom lat. maxĭma, näml. regula, die höchste Regel) der Grundsatz od. Bestimmungsgrund, selbstgewählte Verhaltungsregel od. Maßregel, Triebfeder, wonach man handelt.

Maximilián, männl. Namen, abgeleitet von dem lat. Maxĭmus, der Größeste, Allergrößte, oder aus Maximus Æmiliānus zusammengezogen.

maxĭmus, a, um, lat. (Superl. von magnus, groß) der ꝛc. größte, allergrößte, höchste ꝛc.; maxĭmum od. **Maximum**, n. das Größte, Höchste, die größte Menge; der höchste Preis, höchste Verkaufspreis, die höchste Zahl; **Maxima**, f. Tonk. die Großnote, größte oder längste Note von acht Schlägen oder ganzen Tacten, in alten Musikstücken; **maximiren**, neulat. aufs Höchste treiben od. steigen lassen, z. B. Waaren.

May, s. Mai; **Maya**, f. span. (spr. maja) die Maikönigin, ein junges Mädchen, das an Sonn- und Feiertagen im Mai geschmückt und auf der Straße auf eine Art Thron gesetzt wird, von vielen Mädchen umringt, die von den Vorübergehenden sich Geld erbitten, um sich gemeinschaftlich zu erlustigen; **Mayo**, m. ein süßer Herr, Stutzer; in Lissabon ein Getreidemaß = 15 Fanegas.

Mayonnaise, f. franz. (spr. majonnähs') eine Art Salat von kaltem Geflügel oder Fisch.

Mayorál, m. span. der Oberhirt bei einer Merino-Heerde; Aufseher einer Meierei; der Schaffner, Schirrmeister, s. v. w. Conducteur.

Mayordómo, m. span. (= lat. Major domus, s. d.) der Haushofmeister; Verwalter eines Gutes, Oberaufseher.

Mays, s. Mais.

Mazagánbohne, f. die Maibohne, Buffbohne, eine Art vorzüglich in England geschätzter großer Sau- oder Gartenbohnen, die schon im Mai eßbar wird.

Mazette, f. franz. (spr. masétt') eine Mähre, Schindmähre, Kracke, ein alter Karrengaul; uneig. ein schlechter, niederträchtiger, fauler Kerl; bes. ein schlechter Spieler, Stümper.

Mazzen, jüd. (vom hebr. mazzáh, etwas Ungesäuertes, gew. pl. mazzóth) ungesäuerte Osterkuchen, Passa-Brod.

Mazzo, m. ital. (span. mazo) ein Bund, Pack, Gebinde; in Constantinopel: 50 Stück, von Waaren gebraucht.

mé-, més-, französ. Vorsilbe = miß-, fehl-, un-; s. z. B. Mécompte, mécontent, Mégarde, Mésalliance ꝛc.

mea gratĭa, s. gratia; **mea memorĭa**, s. unter memoria.

meātus, m. lat. (von meāre, gehen) der Gang; m. auditorĭus, der Gehör- oder Hörgang.

Mechanceté, f. unter mechant.

Mechánik, f. gr. (mechanikē von mechanē, Hülfsmittel, Werkzeug) die Wissenschaft von den Gesetzen, Kräften u. Hülfsmitteln der Bewegung der Körper, die Bewegungslehre, deren Theile Statik, Hydrostatik, Dynamik, Hydrodynamik, Hydraulik ꝛc. sind; die Maschinen- oder Triebwerkslehre, Gerüstwissenschaft; auch die Einrichtung, der Bau einer Maschine ꝛc.; **Mechanĭcus**, m. lat., od. **Mechaniker**, m. ein Bewegungskünstler, Gerüstkünstler, Maschinen- oder Triebwerkmacher, Werkmeister, Triebwerker; auch Handkünstler, Handarbeiter; **mechánisch** (gr. mechanikós, ē, ón), triebwerks-, maschinen-, handwerksmäßig od. handwerkisch; geläufig, zur Gewohnheit geworden, z. B. etwas mechanisch (geläufig) verrichten; zur Mechanik gehörend; mechanische Wissenschaften, die verschiedenen Theile od. einzelnen Wissenschaften der Mechanik, s. d.; mechanische Künste, Handkünste; **Mechanismus**, m. neulat. der Bau, das Getriebe, Triebwerk, die innere Einrichtung oder künstliche Zusammensetzung einer Maschine; **Mechanographíe**, f. gr. mechanische Malerei; **Mechanologíe**, f. die Triebwerk- oder Maschinenlehre; **Mechanurgíe**, f. die Maschinenmacherkunst; auch der Theil der Wundarzneikunst, welcher die mechanische Hülfleistung begreift.

mechant, franz. (spr. mescháng; gem. meschánt; entst. aus mé-chéant, von choir, fallen, also eig. mißfallend, od. übel ausfallend) schlecht, garstig, häßlich, böse, bösartig, boshaft, schändlich; **Mechanceté**, f. (spr. meschangs'téh) die Bosheit, Bösartigkeit, Boshaftigkeit, Arglist, Niederträchtigkeit, Büberei; ein schlechter, niederträchtiger Streich, Bubenstück, Schabernack.

Mechitaristen, pl. eine Ordensverbindung armenischer Christen auf der Insel St. Lazaro in der Nähe von Venedig, gestiftet von dem Armenier Mechitar 1701 zur Belebung und Verbreitung der armenischen Sprache und Litteratur.

Mechoacána, f. od. **Mechoakán-Winde** (span. mechoacán, spr. metsch—; von der mexikan. Provinz Mechoacan od. r. Michuacan, d. i. Fischerland, vom mexikan. michin, Fisch), weiße Rhabarber, eine Art Winde im südl. Amerika, deren Wurzel abführende Kräfte besitzt.

Mécompte, m. franz. (spr. mekómgt') ein Rechnungsfehler, Irrthum.

Meconium ꝛc. s. Mekonion.

mécontent, franz. (spr. mekongtáng) s. v. w. malcontent.

Medaille, f. franz. (spr. medálje; mittl. lat. medalla, von dem lat. metallum, Metall, abstammend) Schaumünze, Denk- oder Gedächtnißmünze, jedes nicht mit den Zeichen des Geldes oder der Umlaufsmünze ausgeprägte Schaustück; **Medailleur**, m. (spr. medaljöhr) ein Schaumünzer, Bildgraber, Stempelschneider; **Medaillon**, n. (spr. medaljóng) große Denkmünze, großes Schaustück; bes. ein Rundbild, länglich-rundes kleines Gemälde zum Tragen am Halse ꝛc. der Frauenzimmer; der Ring, Kranz od. die Einfassung dazu; **en médaillon** (spr. ang —), in Form einer Denk- oder Schaumünze; ein Gemälde en médaillon, ein rundliches Denk- oder Schaubild.

Medárdus, männl. Namen: der Bekehrte (?).

Medēa, f. gr. (Mēdeia) Fabell. die Tochter des Königs Äetes zu Kolchis, wegen ihrer Schönheit, Zauberkunst und Grausamkeit bekannt, da sie die Untreue ihres Gemahls Jason durch die Ermordung ihrer eigenen Kinder rächte.

medésimo tempo u. **med. modo**, ital. (medesimo = franz. même, vom mittl. lat. metipsissimus, metissimus, derselbe) Tonk. in voriger oder gleicher Bewegung oder Zeitmessung.

Mediāl-Linie, f. lat. (von dem lat. mediālis, e = mediŭs, a, um, mittel, in der Mitte befindlich) die Mittellinie des Körpers, lat. linĕa mediālis; **mediān**, lat. (mediānus, a, um) mittelgroß, mittelmäßig, z. B. Medianpapier, ein Buch in Medianoctav, ein Buch oder Papier von Mittelgröße; Median-Ader, die Mittelader, zwischen der Leber- und Hauptader; Median-Nerv, -Vene, der Nerv und die Blutader, welche in der Mitte der inneren Fläche des Armes verlaufen.

Mediánte, s. unter mediiren.

Mediastĭnum, n. neulat. Heilk. das Mittelfell, Zwischenfell, ein die Brusthöhle in zwei gleiche Theile theilendes Häutchen.

mediat, mediatisiren, Mediator ꝛc. s. unter mediiren.

Mediävisten, s. unter Medium.

Medicágo, m. franz. (lat. mēdĭca, sc. herba, gr. medikē póa, d. i. medisches Kraut, von der Landschaft Medien in Asien) der Schneckenklee, Lucerne, ein Ziergewächs von verschiedenen Arten.

Medicament, Medicin ꝛc. s. unter Medicus.

Mediceische Venus, s. Venus.

Medĭcus, m. lat. (von medēri, heilen) der Arzt; Leibmedicus, Leibarzt eines großen Herrn; Hofmedicus, Hofarzt u. s. f.; pl. die **Medĭci**, Ärzte; **Medico-Chirurg**, m. lat.-gr. ein Wundarzt, der zugleich innerliche Krankheiten behandelt; **medicophilanthrōpische Societät** (in St. Petersburg), Verein u. Pflegeanstalt für arme Kranke; **Medicament**, n. lat. (medicaméntum und medicāmen) ein Arznei- oder Heilmittel; **Medicāster**, m. neulat. ein Afterarzt, Quacksalber, Pfuscher in der Heilkunst; **Medicasterei**, f. die Quacksalberei, ärztliche Pfuscherei; **medĭce**, lat. ärztlich, nach ärztlicher Vorschrift; **Medicīn**, f. (lat. medicīna) die Arzneiwissenschaft, Heilkunde, Heilwissenschaft; auch Arznei, Arznei- od. Heilmittel, Genesungsmittel; **medicīna forénsis**, die gerichtliche Arzneikunde mit Einschluß der medicinischen Polizei; **medicina mentis**, Geistes-Arznei, uneig. für Vernunftlehre, Denkkunst; **medicinae Doctor**, abgek. M. D., Lehrer oder Meister der Heilkunde; **medicinae practĭcus**, m. ein ausübender Arzt; **medicināl** (lat. medicinālis, e), heilwissenschaftlich, gesundheitlich, heilkräftig, arzneilich; **Medicinal-Anstalten**, Heil- od. Genesungsanstalten; **Medicināl-Collegĭum**, n. der Gesundheits-Rath, Versammlung der Ärzte; **Medicināl-Gewicht**, das Apothekergewicht, nach welchem die Apotheker ihre Arzneistoffe wägen; **Medicīner**, m. ein Heilkunstbeflissener auf Universitäten, Heilkundiger, Heilkunstverständiger; **medicīniren**, neulat. arzneien, Arznei nehmen od. gebrauchen; **medicīnisch** (lat. medicīnus, a, um), zur Arznei gehörig, arzneilich, heilend, heilsam, heilkräftig (officinell); zum Arzte gehörig, ärztlich oder ärzlich; **medicinische Polizei**, s. Polizei.

Mediétät, s. unter Medium.

mediiren, spätlat. (mediāre) mitten von einander theilen, halbtheilen, hälften; vermitteln; **Mediánte**, f. neulat. Tonk. der Mittelton zwischen dem Grundton und seiner Quinte, oder die Terz; **mediánte**, mittelst od. vermittelst; **mediante juraménto**, lat. vermittelst eines Eides; **mediāt**, mittelbar; **Mediātstadt**, mittelbare Stadt, die nicht ihre eigene Gerichtsbarkeit hat; **Mediātor**, oder franz. **Médiateur**, m. (spr. —töhr) eine Mittelsperson, ein Mittler, Vermittler, Mittels- od. Schiedsmann, Schiedsrichter; Kartensp. Hülfskarte, die sich der Quadrillespieler noch ausbittet; **mediatōrisch**, vermittelnd, durch Zwischenkunft versöhnend; **Mediation**, f. die Vermittelung, Zwischenkunft, Fürbitte; **Mediations-Acte**, f. die Vermittlungsurkunde; **mediatisiren**, mittelbar oder landsässig machen, unmittelbare Reichsstände der Oberherrschaft eines andern Staates unterwerfen; **Mediatisirung** und **Mediatisation**, f. Aufhebung der Reichsunmittelbarkeit, Verwandlung eines selb-

ständigen Staates in einen abhängigen; **mediatīv**, vermittelnd; beſ. Sprachl. ein Zeitwort (Verbum), welches eine Handlung mit einem Gegenſtande vermittelt; wie ſchlagen, ſuchen, entg. immediatīv.

Medimnus, m. gr. (médimnos) der altgriechiſche Scheffel; der attiſche enthielt 1944 pariſer Kubikzoll.

Medin, m. eine Rechnungsmünze von überſilbertem Eiſen in Algier, Tunis und Tripoli, in Ägypten ꝛc. ungef. = 1 ggr 1 ₰ pr. Cour.

medio, ſ. Medium.

mediocre, franz. (ſpr. mediók'r; vom lat. mediocris, e) mittelmäßig; als Adverb. mediŏcre u. mediocrĭter, lat. mittelmäßig, ziemlich; **Mediocrität**, f. (lat. mediocrĭtas) die Mittelmäßigkeit, Geringfügigkeit; auch die Mittelſtraße.

mediſiren (franz. médire, von mé-, ſ. b., u. dire, ſagen), afterreden, übel nachreden, verunglimpfen, anſchwärzen, verleumden, läſtern; **mediſánt**, verleumderiſch, ſchmähſüchtig, läſternd, läſterſüchtig; **Mediſance**, f. (ſpr. mediſángß') die Afterrede, üble Nachrede, Verunglimpfung, Anſchwärzung, Verleumdung, Läſterung; Verleumdungs- od. Schmähſucht.

mediterrān, lat. (mediterranĕus, a, um) mittelländiſch; **Mediterrān-Meer**, das mittelländiſche Meer, Mittel- od. Binnenmeer.

meditiren, lat. (meditāri; franz. méditer) nachdenken, nachſinnen, Betrachtungen anſtellen, denken oder ſinnen auf etwas; überlegen, erwägen, bedenken, betrachten; ſtille Gebete, fromme Betrachtungen anſtellen; **Meditation**, f. (lat. meditatĭo) das Nachdenken, Nachſinnen, die Überdenkung, Betrachtung; Andacht, ſtilles Gebet; **meditatīv**, ſpätlat. (meditatīvus, a, um; franz. méditatif) nachdenkend, nachſinnend, in tiefen Gedanken oder in Nachdenken vertieft.

Medĭum, n. lat. (medĭus, a, um, mittel, in der Mitte befindlich) das Mittlere, die Mitte, das Mittel, der Mittelweg; Zwiſchenmittel, z. B. Lichtleiter in der Naturl.; das Hülfsmittel, Vergleichsmittel; **medĭum tenuēre beāti**, die Glücklichen halten die Mittelſtraße, od. der Mittelſtand iſt der glücklichſte; **medium aevum**, n. das Mittelalter, der Zeitraum vom 5ten bis zum Ende des 15ten Jahrhunderts, z. B. **in medĭo aevo**, im Mittelalter; daher: **Mediävíſten**, pl. neulat. Menſchen, beſ. Schriftſteller, des Mittelalters; **medĭo** od. **in medio**, in der Mitte, z. B. **medio Junii**, in der Mitte des Juns oder des Junius; **medio tutissĭmus ibis**, lat. Sprichw. in der Mitte wirſt du am ſicherſten gehen, oder der Mittelweg iſt der ſicherſte; **medius terminus**, ſ. **terminus**; **Medietät**, f. (lat. mediĕtas) die Mitte; die Mittelbarkeit; ein aus drei Gliedern beſtehendes ſtetiges Verhältniß.

Medoc, m. ein rother Wein, von dem Städtchen gleiches Namens in Frankreich.

medúlla, f. lat. Mark, Kern; **m. spinālis**, Rückenmark; **medullār** (lat. medullāris, e), markig, zum Rückenmark gehörig; **Medullār-Sarkōm**, n. lat.-gr. Markſchwamm, ſ. v. w. **fungus medullaris**.

Medum, m. altſächſ. (angelſ. mēdhm, goth. maithms, von maidjan, eintauſchen) Gabe, Geſchenk; beſtimmte Abgabe; **Medums-Güter**, verliehene Bauergüter ohne echtes Eigenthum.

Medūſa, f. gr. Fabell. eine von den drei Gorgonen oder Töchtern des Gorgon, welche der Minerva den Schönheitskranz ſtreitig machen wollte, wofür dieſe ihr lockiges Haar in Schlangen verwandelte und ihren Augen die furchtbare Kraft beilegte, Jeden, der ſie anſah, in Stein zu verwandeln. Perſeus überwand ſie, ſchnitt ihr das furchtbare Haupt ab, und überlieferte es ſeiner Schutzgöttinn, der Minerva, die es auf ihren Schild ſetzte, der daher auch die Meduſe oder das Meduſenhaupt heißt. Naturk. die Qualle od. Meernneſſel, ein nacktes Wurmgeſchlecht; das **Meduſenhaupt**, der **Meduſenſtern** (caput Medusae), ein ſonderbar gebildetes Thier vom Geſchlecht der Seeſterne, an welchem jeder Strahl ſich in zwei Theile und ſo fort in viele tauſend Spitzen zertheilt; die **Meduſenpalme** oder der Pentakrinit, der Tulpenſtein, eine Pflanzenthier-Verſteinerung.

Meeting, n. engl. (ſpr. mihting; von meet, begegnen, antreffen ꝛc.) eine Zuſammenkunft, Verſammlung, Geſellſchaft.

meſiant (ſpr. mehſiáng; von mé-fier, mißtrauen), mißtrauiſch; **Meſiance**, f. franz. (ſpr. —ſiángß') das Mißtrauen.

Megalegorie, f. gr. (von mégas, megálē, méga, groß) die Großſprecherei, Prahlerei; **Megalocōlus**, m. ein Dickbauch; **Megalocōlie**, f. Heilk. dicker Unterleib, Dickdärme; **Megalográph**, m. ein Großmaler, der ins Große arbeitet, Perſonen in Lebensgröße darſtellt; **Megalographīe**, f. die Großmalerei, vergrößernde Darſtellung wichtiger Gegenſtände, beſ. Helden ꝛc.; **megalographiſch**, großmaleriſch; **Megalométer** od. **Megaméter**, n. ein Größenmeſſer; **Megalónyx**, m. eig. Großklaue, Rieſenklaue, eine Art des Megatherium; **Megalophonīe**, f. volltönende, ſtarke Stimme; **Megalophōnus**, m. ein Starkſtimmiger; **Megalopſychīe**, f. die Großmüthigkeit, Großmuth; **Megaſkōp**, n. ein Vergröße-

rungszeiger, ein von Charles angegebenes optisches Werkzeug, durch welches man, mittelst immer größerer Annäherung eines Gegenstandes an den Brennpunkt einer Sammlungslinse, immer größere Bilder desselben erhalten kann; **Megatherium**, n. das Riesenfaulthier, eine urweltliche Faulthier-Gattung.

Megära od. **Megäre**, f. gr. (Mégaira) eine der Furien, s. d.

Megárde, f. franz. (von mé- u. garde, s. d.) die Unachtsamkeit; **par mégarde**, unversehens, unvorsichtiger Weise.

Megaskop, **Megatherium**, s. unter Megalegorie.

Mehmendär od. r. **Mihmandar**, m. pers. (von mihmân, Gast, Fremder, u. dâr, halten) eig. ein Gasthalter, Wirth; ein Beamter am türk. Hofe, der fremde Gesandte und vornehme Reisende zu empfangen, zu begleiten und zu bewirthen hat.

Meidan, s. Maidan.

Meinhard, altd. männl. Namen (entst. aus **Meginhart**, von magin, megin, Stärke, Vermögen): der sehr Starke.

Meiōsis, f. gr. (von meiûn, verringern, meîōn, kleiner) Rhet. Verkleinerung, anscheinende Verminderung.

Mekkabalsam, m. (von der arab. Stadt Mekka) ein weißliches Harz von gewürzhaftem Geruch und Geschmack, von der arabischen Balsamstaude.

Mekométer, n. gr. (von mêkos, n. die Länge) der Längenmesser; **Mekometrīe**, f. Längenmessung.

Mekónion, gr. od. **Meconium**, lat. n. (vom gr. mêkon, f. der Mohn) Mohnsaft, Opium; auch eine eigenthümliche Säure im Opium: die **Mekon-Säure**; das Kindspech, der erste zähe, schwarze Unrath neugeborener Kinder; **Mekonāte**, pl. mohnsaure Salze; **Mekonīt**, m. Mohnsamenstein, Rogenstein.

Melampodium, n. gr. (von mélas, mélaina, mélan, schwarz) schwarze Nieswurz; **Melāna**, f. Heilk. die schwarze Krankheit, s. v. w. Hämatemesis; **Melanagōga**, pl. Heilmittel zur Abführung schwarzer Galle; **Melanchlōrus**, m. ein Schwarzsüchtiger; **Melancholīe**, f. (von chólos od. cholē, Galle) Schwarzgallsucht, Schwerblütigkeit, Schwermuth, Gramsucht, Trübsinn; **melancholísch**, schwarzgallig, schwerblütig, schwermüthig, trübsinnig, gramsüchtig (vgl. Temperament); traurig, düster, trübe; **Melancholīcus**, m. ein Schwarzgalliger, Schwerblütiger, Schwermüthiger, Grämler; **melancólico**, ital. Tonk. traurig, schwermüthig.

Melange, s. meliren.

Melanīt, m. gr. (von mélas ꝛc., schwarz) schwarzer Granat, schlackiger Granat, eine dem Granat verwandte Steinart; **Melanōsis** od. **Melanōse**, f. (von melanûn, schwärzen) Heilk. die Schwarzsucht, das Schwarzwerden der Eingeweide, ein krankhaftes schwarzes Gewebe in den Lungen oder in andern Organen; **melanōtisch**, dazu gehörig, oder damit behaftet; **Melanterīe**, f. (gr. melantēría) die Metallschwärze, Eisenschwärze, das Kupferschwarz.

Melanzáne, f. (ital. melanzána) od. der **Melanzan-Apfel**, das Eiergewächs, die Frucht einer Gattung von Nachtschatten (solānum), der eiertragende Nachtschatten.

Melaphýre, f. (von dem französ. Gelehrten Brongniart gebildet aus dem griech. melas, schwarz, u. der Schlußsilbe von Porphyr!) schwarzer Porphyr, eine Art Syenit (s. d.), Syenit- od. Grünstein-Porphyr.

Mélas, m. gr. (von mélas, schwarz) Heilk. der schwarzfleckige Ausatz; **Melasiktērus**, m. die Schwarzsucht; **Melásma**, n. die Schwärze oder der schwarze Fleck an dem leidenden Theile bei Gichtkranken.

Melásse, f. franz. (vielleicht vom lat. mel, Honig) Zuckerhefen, Zuckersatz, Zuckerdicksaft, der nach dem Einkochen des Zuckers nicht geronnene Theil, woraus man sonst eine Art Zuckerbranntwein, Taffia, machte.

Melatrophīe od. **Meratrophīe**, f. gr. (von mélos, méros, Glied, u. Atrophie, s. d.) Heilk. die Gliederschwindsucht, das Schwinden, Abmagern, Dünnwerden eines einzelnen Theils.

Melchior, hebr. (von melech, König, u. ôr, Licht) männl. Namen: der Lichtkönig, Königliche; auch s. v. w. Maillachor, Argentan; **Melchisédek**, hebr. männl. Namen: gerechter König; **Melchiten**, pl. syr. eig. Königliche, im 6. u. 7. Jahrh. Benennung derjenigen orientalischen Christen, welche sich, dem Willen des Kaisers gemäß, den Beschlüssen der chalcedonischen Kirchenversammlung unterwarfen.

Mēle, f. gr. Heilk. die Sonde, Suchnadel, das Untersuchungsstäbchen; **Melōsis**, f. die Untersuchung mit einer Senknadel, Ersondung.

Melée, s. meliren.

Melesigènes, m. gr. ein am Meles (Fluß in Jonien) Geborner, Beinamen Homer's.

Meletēma, n. gr. (von meletân, sorgen, sorgfältig betreiben) sorgfältige Behandlung, Übung, (Studium), Betrachtung, Erforschung, Untersuchung; pl. **Meletemāta**.

Melianthus, m. gr. (von méli, n. Honig u. ánthos, Blume) die Honigblume, ein Ziergewächs von versch. Arten; **Melicēris**, f. gr. u. **Melliflavium**, n. lat. Heilk. eine Honiggeschwulst; **Meliglōssus**, m. eig. ein Honigmund; ausgezeichneter Redner;

Melikrāt, n. Honigwasser; **Melilith**, m. eig. Honigstein, eine honiggelbe vulcanische Steinart (versch. von Mellit); **Melilithāte**, pl. honigsteinsaure Salze; **Melilōtus**, m., pl. **Meliloten**, der Steinklee, Honigklee; daher **Meliloten-Pflaster** (nicht Melotenpflaster), Steinkleepflaster.

Melier, m. franz. (spr. meljé) eine vortreffliche Art weißer Weintrauben in Frankreich.

Meligloſſus, Melilith, Melilotus, ſ. unter Melianthus.

Melimĕli od. r. **Melomĕli**, n. lat. (vom gr. mēlon, Apfel, Quitte, und méli, Honig) eingemachter Quittenſaft.

Melinum, n. lat. (von der griech. Inſel Mēlos), **Meliſche Erde**, eine weißliche od. aſchgraue Alaun-Erde, zu Malerfarben gebraucht; auch ſ. v. w. Kadmium, ſ. d.

melioriren, lat. (meliorāre, von melĭor, beſſer) verbeſſern; **Melioration**, f. (ſpätlat. melioratĭo) od. **Meliorament**, n. neulat. die Verbeſſerung; Meliorations-Koſten, Verbeſſerungskoſten.

meliren, franz. (mêler, urſpr. mesler, vom mittl. lat. misculare, v. lat. miscēre) miſchen, mengen, unter einander bringen; ſich in eine Sache **meliren**, ſich damit abgeben, hineinmiſchen od. darum bekümmern; **melirt**, gemiſcht, miſchfarbig, geſprenkelt oder ſprenklig; **Melange**, ſ. r. n. (ſpr. melángſch') die Miſchung, das Gemiſch, Gemengſel oder Mengſel, der Miſchmaſch; **Melée**, f. ein Handgemenge, Gefecht, Getümmel, heftiger Wortſtreit.

Melis, m. eine Sorte Hutzucker, geringer als Raffinade.

Melisma, m. gr. (mélisma, überh. Lied, Geſangweiſe; vgl. Melos), Tonk. der Schleifgeſang, eine Verzierung des Geſanges durch Vertheilung und Verkleinerung der Töne; **melismátiſch**, mit Geſangsverzierung, ſo daß auf eine Silbe des Textes mehre Töne geſungen werden, entg. dem ſyllabiſchen Geſange; **meliſch**, ſ. unter Melos.

Meliſſe, f. (vom gr. mélissa, mélitta, die Biene) das Bienenkraut, die Honigblume; **Melittotheologie**, f. Beweis von dem Daſein Gottes aus der Kunſtfertigkeit der Bienen.

Mellīt, m. (vom lat. mel, G. mellis, Honig) der Honigſtein, eine honiggelbe Steinart (honigſteinſaure Thonerde).

Melochīe, f. aus d. Gr. (neulat. melochīa) eine Pflanzengattung: Storchſchnabelgewächſe; die Muspflanze.

Melodīe, f., pl. **Melodien**, gr. (melōdía; zuſammengeſ. aus Melos und Ode, ſ. d.) die Tonfolge, der Tongang, die Sing- od. Geſangweiſe; der Geſang, auch Wohlklang; **melōdiſch**, wohltönend, lieblich klingend, lieblich, angenehm lautend; ſingbar; **Melōdik**, f. die Lehre von der Melodie, Tonfolgelehre; **Melodika**, f. ein von J. A. Stein 1770 erfundenes Orgelwerk, in Geſtalt eines kleinen Flügels; **Melodĭon**, n. ein von Dietz erfundenes Stab-Inſtrument, deſſen Ton durch Reibung metallener, ſenkrechter Stäbe vermittelſt einer Walze viel leichter hervorgebracht wird, als bei der Harmonika, und ſich mehr dem der Blas-Inſtrumente nähert.

Melodräma, n. ſ. unter Melos.

Meloë, f. ein Zwitterkäfer, Johanniswurm od. -Käfer, Ölkäfer.

Melokopie, Meloman ꝛc., ſ. unter Melos.

Melomeli, ſ. Melimeli.

Mēlon, n. gr. (von mēlon, Apfel) Heilk. das Apfelauge, ein apfelförmiges Hervortreten des Auges.

Melóne, f. (aus dem lat. melo, m., G. melōnis; ital. mellóne, franz. melon) eine bekannte wohlſchmeckende, gurkenähnl. Frucht; **Melonen-Baum** oder Papaya-Baum, eine Palme in Oſt- und Weſtindien, mit melonenähnlichen Früchten; **Melonerīe**, f. eine Melonenpflanzung, ein Melonenbeet.

Melos, n. gr. (mélos) eig. Glied; dann Lied, Geſang, Singweiſe; **meliſch**, geſangartig, ſangbar, z. B. meliſche Dichtkunſt, ſ. v. w. lyriſche od. Lieder-Dichtung; **Melodráma**, n. ein Schauſpiel mit Muſikbegleitung, worin die von der Muſik in Zwiſchenräumen begleiteten Worte bloß geſprochen, nicht geſungen werden; Arten davon ſind: das Monodrama, das Einſpiel, worin nur eine Perſon ſpricht, und das Dodrama oder Zweiſpiel, worin zwei Perſonen auftreten; **melodramátiſch**, nach Art oder in Form eines Melodrama's; **Melokopīe**, f. die Gliedabnehmung; **Melomán**, m., pl. **Melomänen**, leidenſchaftliche Muſikfreunde; **Melomanīe**, f. die leidenſchaftliche Liebe zur Tonkunſt, Muſikwuth; **Melomantīe**, f. Weisſagung aus den unwillkürlichen Bewegungen der Glieder eines Körpers; **Meloplāſt**, m. eine in Frankreich von Galin erfundene Lehrart in der Muſik; **Melopōīe**, f. die Liederdichtung; das Tonſetzen; **Melotheſīe**, f. die Setzung od. der Satz einer Sangweiſe; **Melothét**, m. ein Tonſetzer; **Melotypīe**, f. die von Duquet in Paris gemachte Erfindung, Muſiknoten mit beweglichen Charakteren zu drucken.

Meloſis, ſ. unter Mele; **Melotem-Pflaſter**, ſ. Melilotus.

Melpomĕne, f. eine der Muſen, ſ. d.

Membrum, n. lat. das Glied; Mitglied; pl. **Membra**; **membrum genitāle**, lat. das Zeugungsglied; m. **honorārium**, ein Ehrenmitglied; m. **virīle**, das männ-

liche Glied; **Member of Parliament**, engl., abgek. (auf Brief-Adressen ꝛc.) **M. o. P.**, Mitglied des Parlaments; **Membrāne**, f. lat. (**membrāna**, eig. Haut, welche die Glieder überzieht) eine zarte Haut, ein Häutchen; auch s. v. w. Pergament, Pergament-Handschrift; **membranös**, neulat. häutig.

meménto! lat. (Imper. von memīni, ich erinnere mich) gedenke! daher das **Memento**, eine Erinnerung, ein Denkzettel, Gedächtnißzeichen; **memento mori**, gedenke des Todes! auch als Sachw. von einem Gemälde, das an den Tod erinnert: ein Todesgedächtniß, ein Todtenkopf mit kreuzweise gelegten Gebeinen.

Memnon, m. ägypt.-gr. Fabell. ein Sohn des Tithōnos und der Eos (Aurora), König der Äthiopier, welcher vor Troja durch Achilles erlegt wurde; seine Bildsäule, die Memnons-Säule bei Thebä in Ägypten, soll beim Auf- und Untergange der Sonne ertönen.

memorĭa od. **Memorie**, f. lat. (franz. la mémoire) das Andenken, Gedenken; Gedächtniß, die Gedächtniß- od. Erinnerungskraft; mea memoria, meines Gedenkens oder Wissens; piae memoriae, frommen, ehrwürdigen Andenkens; memoria locālis, das Ortsgedächtniß; m. verbālis, das Wortgedächtniß; memorĭae damnatĭo, s. damnatio memoriae; ad od. in perpetŭam rei memorĭam, zum steten Andenken an die Sache, zum ewigen Gedächtniß; **Memoriāl**, n. (lat. memoriālis liber od. libellus), auch Promemorĭa od. pro memoria, abgek. **P. M.** oder als Überschrift an hohe Personen und Landescollegia: **U. P. M.**, d. i. Unterthäniges Promemoria, eine Erinnerungs- oder Denkschrift; Vorstellung od. Eingabe, Bittschrift, ein Gesuch, unterthäniges Gesuch. Man sagt dafür auch: dienstliche Zuschrift, ganz ergebenste Bekanntmachung, Eröffnung od. gehorsamste Anzeige, Meldung, Anfrage ꝛc. Bei Kaufleuten ist das **Memoriāl** ein Denk- oder Merkbuch, s. Manual; **memoriren** (lat. memorāre, erwähnen, einer Sache gedenken), auswendig lernen, ins Gedächtniß fassen, einlernen; **memorābel** (lat. memorabĭlis, e), merk- oder denkwürdig; **Memorabilia** od. **Memorabilien**, pl. Merk- od. Denkwürdigkeiten; **Memoránden-Buch** od. **Memorándum**, n. ein Denk- od. Merkbuch, Erinnerungsbuch; **memoriter**, auswendig, aus dem Kopfe, z. B. hersagen; — **Memoire**, n. franz. (le mémoire, spr. memoáhr') eine Denkschrift, s. v. w. Memorial od. Promemoria; auch eine Art von Staatsschriften, eine schriftliche Darlegung; **Memoires** od. **Memoiren**, pl. merkwürdige Nachrichten, Denkwürdigkeiten, Denkschriften, Denkbücher, Geschichtsschriften, in denen der Verfasser vorzüglich selbsterlebte Begebenheiten aufgezeichnet hat, Tagebücher über merkwürdige Personen und Ereignisse.

Memphīt, m. eine schwarz- und weißgestreifte Abänderung des Onyx, nach der Stadt Memphis in Ägypten benannt.

Menächmen, pl. gr. (von mén-aichmos, ausharrend im Kampfe), Namen von sehr ähnlichen Zwillingsbrüdern in einer gleichnam. Komödie des Plautus; Zwillinge, Ebenbilder.

menaciren (spr. —ßiren), franz. (menacer; vom lat. minax, G. minācis, drohend), drohen, bedrohen.

Menage, f. r. n. franz. (le ménage, spr. menáhsch'; vom mittl. managĭum, s. v. w. mansio, Wohnung, v. lat. manēre, bleiben) die Haushaltung, Wirthschaft, das Hauswesen; die gute Einrichtung, Wirthlichkeit, Ersparung, das Ersparniß; Tisch- und Wirthschafts-Gemeinschaft; auch Einsatz- oder Riemenschüsseln zum Speiseholen aus Speisehäusern; **menagiren** (franz. ménager; spr. menasch—), haushalten mit einer Sache, oder sie zu Rathe halten, schonen, sparen, in Acht nehmen, haushälterisch, sparsam od. räthlich mit etwas umgehen; sich menagiren, sich schonen, mäßigen, z. B. im Zorn, sich halten, in Acht nehmen; **Menagement**, n. (spr. menahsch'mäng) die Schonung, Mäßigung, Behutsamkeit, Rücksicht, vorsichtige Behandlung; **Menagerie**, f. (spr. menahsch'rih) ein Thier- oder Viehhof, Hühnerhof; Thiergarten für fremde und seltene Thiere; Thierhaus; **menageux** (spr. —schöhs) od. **menagirlich**, haushältig, haushälterisch, sparend, sparsam, schonsam, räthlich.

Menakan, m. Titaneisenstein, Titansand, eine metallische Steinart, nach ihrem Fundorte Menakan in Cornwall benannt.

Mendicánt, m. lat. (von mendicāre, betteln) ein Bettler; Sammel- od. Bettelmönch, Bettelbruder.

Menée, f. franz. (von mener, führen, leiten) ein geheimer Gang, Schlich; die Fährte eines Wildes.

Ménestrel od. **Menetrier**, m., pl. **Ménestrels** od. **Menetriers**, franz. (spr. menetrjéh; engl. minstrels; aus dem mittl. lat. ministeriāles entst.) Diener und Begleiter der provenzalischen Troubadours (s. d.), welche sich nur auf das Singen, nicht auf das Dichten verstanden, s. v. w. Jongleurs.

Menilit, m. Leberopal, Knollenstein, ehemals: blauer Pechstein, eine Abänderung des Halbopals, bes. zu Menil-Montant bei Paris.

Menin, m. franz. (spr. m'näng; span. menino; port. menino, überh. ein Kind) ein

Edelknabe (Page), der mit einem Prinzen zusammen erzogen wird, Prinzengespiele, Prinzengesellschafter.

Mēninx, f. gr. die Hirnhaut; **Meningītis**, f. Heilk. Entzündung der Hirnhaut; **Meningophȳlax**, m. ein Hirnschirmer, Hirnhautbeschützer beim Schädelbohren; **Meningorrhöa**, f. Blutaustreten zwischen den Hirnhäuten.

Meniscus, m. gr. (mēniskos, Verkl. von mēne, Mond) ein Mondglas oder Mond, ein Glas, das auf der einen Seite erhaben und auf der andern hohl geschliffen ist; auch ein halbmondförmiger Kreisabschnitt; Heilk. eine halbmondförmige Knorpellage zwischen Gelenken.

Mennig, m., auch **Mennige**, f. (vom lat. minĭum), Bleizinnober, Brennendroth, rothes Bleioxyd, als Farbestoff benutzt.

Mennonīt, m., pl. **Mennonīten**, Wiedertäufer, Taufgesinnte (Anabaptisten), eine schwärmerische christl. Partei, deren Anhänger nur Erwachsene taufen, keinen Eid schwören und den Krieg verabscheuen, nach einem ihrer Lehrer, Menno Simonis (geb. 1496 in Friesland), genannt, der ihren Aufruhr gegen die weltl. Obrigkeit im Jahr 1537 stillte.

meno, ital. (= lat. minus) Tonk. weniger; **meno forte**, weniger stark; **meno piano**, weniger schwach.

Menologium, n. gr. (von mēn, m. der Monat) ein Heiligenkalender, eine nach den Monatstagen geordnete Heiligengeschichte; **Menorrhagīe**, f. Heilk. der Mutterblutfluß; **Menorrhöa**, f. der Monatfluß, die monatliche Reinigung; **Menostāsis**, f. Stehenbleiben der monatlichen Reinigung.

mens, f. (G. mentis) lat. der denkende Geist, Verstand, Sinn, Gesinnung; **mens legis**, f. lat. Rspr. der Sinn eines Gesetzes; **mens sana in corpŏre sano**, eine gesunde Seele in einem gesunden Körper; **bona mente**, in guter Gesinnung oder Absicht; **mente captus**, am Verstande gefangen, d. i. blödsinnig, wahnsinnig; **sanae mentis**, gesundes Verstandes, bei gutem Verstande; **mentāl**, neulat. geistig, innerlich, in Gedanken, im Sinne; vergl. reservatio mentalis.

mensa, f. lat. der Tisch; m. **ambulatorĭa**, ein Wandeltisch, abwechselnder Freitisch, den ein Schüler heute in diesem, morgen in jenem Hause hat; m. **Domĭni**, der Tisch des Herrn, Abendmahlstisch, Altar; m. **gratuĭta**, ein Freitisch, freie Kost; m. **episcopālis**, eig. der bischöfliche Tisch, d. i. die unveräußerlichen Güter und Einkünfte für die Tafel eines Bischofs; **Mensālgüter**, Tafelgüter, Güter in geistlichen Staaten, deren Einkünfte zur Tafel des geistl. Regenten verwendet werden.

mense, menses, s. **mensis**.

Mensnále, ital. ein Getreidemaß in Nizza.

mensis, m. lat. der Monat; **hoc mense**, in diesem Monate; **hujus mensis**, dieses Monates; **mense medĭo**, in der Mitte des Monats; **menses**, pl. auch s. v. w. Menstrua: s. d.; **menses apostolĭci** od. **papāles**, pl. apostolische oder päpstliche Monate, in denen der Papst nach Übereinkunft mit Kaiser Friedrich III. geistliche Pfründen vergeben konnte, näml. Januar, März, Mai, Juli, September und November; **menses capitulāres** od. **episcopāles**, Capitel- oder Bischof-Monate, wurden die übrigen genannt, in welchen den Capiteln das Recht zustand, geistliche Pfründen zu vergeben.

Mēnsola, f. ital. Bauk. der Kragstein, Sparrkopf.

Menstrŭum, n. 1) lat. (von menstrŭus, a, um, monatlich) das Monatliche, die monatliche Zeit oder Reinigung, weibliche Reinigung, Veränderung, die Regeln, weibliche Unpäßlichkeit; gew. pl. **Menstrŭa**, auch menses, pl. und **Menstruation**, f.; **menstruiren** (lat. menstruāre), das Monatliche bekommen oder haben; **Menstrŭum**, n. 2) mittl. lat. Scheidek. ein flüssiges Ausziehmittel, Auflösungsmittel, Scheidesaft (Extractivum).

Mēnsul, f. lat. **mensŭla praetoriāna** (von mensŭla, Tischchen, Verkl. von mensa) der Meßtisch, beim Feldmessen.

Mensūr, f. lat. (mensūra) das Maß, das Größenverhältniß; insbes. die Abmessung der Saiten eines Instruments, Abtheilung; Tonk. das Zeitmaß, der abgemessene Tongang; bei Bildhauern: ein viereckiger abgetheilter Rahmen, von welchem Bleigewichte an Schnüren herabhangen, um die Entfernungen an einer Bildsäule zu messen; bei Zweikämpfen die abgemessene Entfernung zwischen den Kämpfenden; **ad mensūram**, nach dem Maße und Gewicht; **Mensūral-Musik**, ehem. Musik mit genau bestimmtem Zeitmaß oder strenger Tactbewegung, z. B. v. Choralmusik; **mensuriren** (lat. mensurāre), abmessen, messen; die Orgelpfeifen nach ihrer Tonart zuschneiden; **mensurābel** (spätlat. mensurabĭlis, e), ermeßlich, meßbar; **Mensurabilität**, f. neulat. die Meßbarkeit, Ermeßlichkeit; **Mensuration**, f. lat. (mensuratĭo) die Messung, das Messen; **Mensurātum**, n. das Ausgemessene, Abgemessene.

Mentāgra, f. lat.-gr. (vom lat. mentum, das Kinn) Heilk. die Kinnflechte.

mentāl, mente captus, s. unter mens.

Mention, f. lat. (mentĭo) Erwähnung,

Meldung, Anzeige; **mentioniren**, neulat. (franz. mentionner) erwähnen, gedenken, erinnern, anführen, Meldung thun; **mentionirt**, erwähnt, gemeldet.

Mentor, m. gr. Namen des vertrauten Freundes des Ulysses und Lehrers des Telemach; daher überh. ein Führer, Rathgeber, Hofmeister eines jungen Menschen.

Menu, s. Manu.

menue dépense, f. franz. (spr. menü' depángß'; von menu = lat. minūtus, a, um, klein), kleine Ausgabe; **menu peuple**, m. (spr. — pöp'l) gemeines Volk; **menus plaisirs**, pl. (spr. — pläsîh) kleine Vergnügungen und die Ausgaben dafür; Taschengeld.

Menuét, f. eig. m. franz. (vom lat. minūtus, franz. menu, klein, wegen der kleinen Tanzschritte), ein ursprüngl. französischer Tanz von langsamer, abgemessener, feierlicher Bewegung, Prunktanz; auch ein zur Begleitung dieses Tanzes bestimmtes od. geeignetes Tonstück.

Menyánthes, m. gr. der Bitterklee.

Menzille, f. arab. s. v. w. Manzel, s. d.

meo voto, s. unter Votum.

Mephistophéles, m. der böse Feind, Teufel.

Mephītis, f. lat. Fabell. die Göttinn des Gestanks, die gegen schädliche Ausdünstungen schützte; auch s. v. w. **mephitische Luft**, schädliche Ausdünstung, Stick- od. Stinkluft, durch Kohlensäure ꝛc. verunreinigte Luft, Nasenpest; **mephītisch** (lat. mephītĭcus, a, um), muffig oder müffig, stinkend, dem Einathmen schädlich, Stickluft enthaltend, stickluftig, erstickend, (s. auch Gas); **Mephitismus**, m. neulat. die Erstickungskraft od. Stickkraft.

Mépris, m. franz. (spr. —prîh; von mé-, s. d., u. prix, lat. pretium, Preis, Werth) die Mißachtung, Geringschätzung, Verachtung; **mepriśable**, verächtlich; **mepriśant**, verachtend.

Méprise, f. franz. (von mé-prendre, wörtl. mißnehmen, vergreifen) ein Mißgriff, Fehlgriff, Irrthum, Versehen, Mißverstand.

Meratrophie, s. Melatrophie.

mercantil oder **mercantilisch**, neulat. (franz. mercantile), auch **mercatörisch**, lat. (mercatorĭus, a, um, von mercāri, handeln, mercātor, der Kaufmann) kaufmännisch, kaufmannsmäßig, zum Handel gehörig; das **Mercantilwesen**, der Handel u. Verkehr, die Handelsgeschäfte mit ihren Gebräuchen, Gesetzen u. Eigenthümlichkeiten; das **Mercantil-System**, der Lehrbegriff in der Staatswirthschaft, nach welchem Gewerbe und Handel mit Vernachlässigung der Landwirthschaft begünstigt werden, und der Reichthum eines Volks in der möglichst größten Masse von Gold und Silber besteht; emtg. physiokratisches System; **Mercatūr**, f. (lat. mercatūra) der Kaufhandel, Vertrieb der Waaren; **Mercanzei**, f. (vom mittl. lat. mercantĭa) ehem. s. Handels-Speculation, unredlicher Vortheil, Wucher.

mercēdes pupillōrum, pl. lat. (von merces, f. G. mercēdis, Lohn) Rspr. Erziehungskosten für Mündel od. Unmündige; **mercenär**, franz. (mercenaire, spr. merß-, vom lat. mercenarĭus, a, um) lohnsüchtig, eigennützig, käuflich, feil, gedungen; ein **Mercenär**, ein Söldner, Miethling, Lohndiener, Lohnknecht.

Mercerie, f. franz. (spr. merßerîh; v. lat. merx, G. mercis, Waare) Kramhandel, Krämerei, Kramwaaren.

merci, franz. (spr. merßî) Dank, habt Dank.

Mercurĭus od. **Mercūr**, m. lat. 1) Fabell. s. v. w. griech. Hermes, der Sohn des Jupiter und der Maja, der Götterbote, Handels- od. Kaufgott, überh. das Sinnbild des Friedens, der Klugheit und Beredsamkeit, List und Behendigkeit od. Flüchtigkeit, der Handelschaft, aber auch der Betrügerei u. Dieberei; 2) der Planet, welcher der Sonne am nächsten steht; 3) Scheidek. das Queckfilber; **mercurius dulcis**, versüßtes Queckfilber, Chlor-Queckfilber mit dem geringeren Gehalt an Chlor, auch Kalomel; m. **praecipitātus albus**, weißer Queckfilber-Niederschlag, durch Ammoniak aus der Ätzsublimat-Auflösung bewirkt; m. pr. **ruber**, rother Queckfilber-Niederschlag, aus salpetersaurem Queckfilber bereitet; m. **sublimātus corrosīvus**, auch Ätzsublimāt od. ätzendes Queckfilbersublimāt, Chlor-Queckfilber mit dem größeren Chlorgehalt; **mercuriāl** (lat. mercuriālis, e) od. **mercuriālisch**, den Mercur betreffend ꝛc.; queckfilberhaltig, von Queckfilber, z. B. **Mercuriālmittel** oder **Mercurialien**, **Mercurialpillen**, Queckfilbermittel ꝛc.; **Mercuriāles** (viri), Männer, deren Schutzgott Mercur ist: die Gelehrten u. Dichter; auch die Kaufleute; **Mercuriāle**, f. franz. ehem. die Versammlung der franz. Parlamente am ersten Mittwoch (dies Mercurii) nach den großen Ferien; die an diesem Tage gehaltenen Reden hießen **Mercurialen**; **mercurificiren**, neulat. verqueckfilbern, in Queckfilber verwandeln; **Mercurification**, f. die Verqueckfilberung, Verquickung, Anquickung od. Verbindung mit Queckfilber; auch Ausziehung der Metalle durch Queckfilber.

merde d'oie, f. franz. (spr. —doâh), eig. Gänsekoth, grüngelb.

Mer-emphráxis, f. gr. (v. méros, Theil, u. Emphraxis, s. d.) theilweise Verstopfung od. Überfüllung.

meridĭes, m. lat. (aus medidies d. i. medius dies entst.) Mittag; **ante meridĭem**, Vormittags; **Meridiān**, m. (lat. meridiānus, sc. circulus) ein Mittagskreis, jede an der Himmels- u. Erdkugel gedachte, den Äquator und die beiden Pole durchschneidende Kreislinie, in welcher die Sonne für jeden darin liegenden Ort der Erde Mittags um 12 Uhr steht; auch uneig. die Höhe, der höchste Grad, Gipfel; **meridionāl**, (spätlat. meridionālis, e) mittäglich, südlich.

Meridrōsis, f. gr. (von méros, Theil, u. Hidrosis, s. d.) Heilk. theilweises od. örtliches Schwitzen.

Merimnophrontist od. **Merimnosophist**, m. gr. (von mérimna, Sorge, Kummer) ein ängstlicher Grübler, mühseliger Forscher, Grillenfänger.

Merino-Wolle, die beste spanische Schafwolle von den Merinos, der edelsten Art span. Schafe (span. ovejas merinas, von merina, feine Wolle); **Merinos**, pl. auch aus dieser Wolle verfertigte Zeuge.

Merisma, n. gr. (mérisma, von merízein, theilen) das Abgetheilte, der Theil, Antheil; **Merismos**, m. die Eintheilung, Zertheilung eines Satzes bei der Disposition.

merĭtum, n. lat. (von merēri, verdienen), franz. **Merite**, n. das Verdienst; pl. **Meriten**, Verdienste; **pour le mérite**, franz. (spr. pur l' merlht') für das Verdienst; ein so benannter Orden: Verdienst-Orden; **bene merĭtus**, m. lat. ein Wohlverdienter, verdienstvoller Mann; **meritiren** (franz. mériter), verdienen, werth od. würdig sein; sich verdient machen od. Verdienste erwerben; **meritōrisch** (vom lat. meritorĭus, a, um), verdienstlich.

Merlan, m. franz. (spr. —láng), s. v. w. Gadde, s. d.

Merlīn, m. ein berühmter fabelhafter Zauberer, angeblich der Sohn eines Dämons und der Tochter eines Königs von England, Genosse der Tafelrunde des Königs Artus im 6ten Jahrhundert.

Merlon, m. franz. (spr. merlóng) Krk. eine Zinne, Wallzeile; Schartenzelle, das Stück der Brustwehr zwischen zwei Schießscharten.

Merobalnĕum, n. lat.-gr. (vom griech. méros, Theil, Glied) Heilk. ein Gliedbad.

Merocēle, f. gr. (von mērós, Schenkel) der Schenkelbruch.

Meropīe, f. gr. (von méros, Theil, und ōps, Gesicht) Heilk. theilweise Verdunkelung des Gesichts.

Mérowinger, pl. das älteste Königsgeschlecht im alten fränkischen Reiche von 486—752, vor den Karolingern, nach seinem Stammvater **Merowig** od. **Merwig** benannt.

merum jus, n. lat. eig. lauteres Recht, ein ausdrückliches, gesetzliches Recht; **mero jure**, Rspr. nach lauterem, reinem Rechte.

Merveille, f. franz. (spr. merwélj'; vom ital. miraviglia = lat. mirabĭle) das Wunder, Wunderwerk; **à merveille**, zum Bewundern, vortrefflich, wunderschön, außerordentlich schön; **merveilleux** (spr. merwelljöhs), wunderbar, bewunderungswürdig, wunderschön, ganz vortrefflich, unvergleichlich.

Merycismus, m. gr. (merykismós von mērykizein, wiederkäuen) das Wiederkäuen.

mesalliiren, sich—, franz. (mésallier; vgl. mé, més- u. alliiren) sich mißvermählen od. mißverbinden, sich seinem Stande nicht gemäß od. ungleich verheirathen; **Mesalliance**, f. (spr. mesalljángß') eine Mißheirath, Mißverbindung, ein Mißverein, eheliche Verbindung zwischen Personen sehr ungleichen Standes.

Mesaventüre, f. franz. (spr. —wangtühr'; vgl. Aventüre) ein Mißgeschick, Unfall.

Meschwereh, m. arab. (von schâra, berathschlagen), die Berathschlagung, der Rath, Staatsrath bei den Moslemin.

Mesdames, franz. s. unter Madame; **Mesdemoiselles**, s. unter Mademoiselle.

mese, m. ital. (= lat. mensis) der Monat; **per mese**, Kfspr. für od. auf den Monat, monatlich.

Mesembrianthĕmum, n. gr. (von mesēmbria, Mittag), eig. Mittagsblume, die Zaserblume, ein Ziergewächs von mehr als 100 verschiedenen Arten in Süd-Afrika.

Mesentendü, n. franz. (spr. mesangtangdü) das Mißverständniß.

Mesenterĭum, n. gr. (mesentérion, von mésos, mitten, u. énteron, Eingeweide) das Gekröse; **mesenteriāl**, neulat. zum Gekröse gehörig; **Mesenteritis**, f. gr. die Gekröse-Entzündung; **Mesenteremphráxis**, f. Heilk. die Überfüllung u. Verstopfung des Gekröses.

Mesintelligence, f. franz. (spr. mesängtellischángß'; vgl. Intelligenz) ein Mißverständniß.

Mesmerismus, m. s. v. w. thierischer Magnetismus, s. d.

Mesocephălum, n. gr. (von mésos, ē, on, mitten) das Mittelgehirn; **Mesochōros**, m. wer in der Mitte des Chores steht, der Chorführer, Vorsteher; **Mesodme**, f. s. v. w. Mediastinum; **Mesodmītis**, f. Heilk. die Zwischenfellentzündung; **Mesōdos**, f. Zwischengesang, pl. **Mesōden**; **Mesogastrĭum**, n. die Bauchmitte; **mesogāstrisch**, um die Bauchmitte befindlich; **Mesokōlon**, n. das Grimmdarm-Gekröse; **Mesokranĭum**, n. der Scheitel; **Mesolabium**, n. ein Werkzeug, um mittlere Pro-

portional-Linien zwischen zwei gegebenen zu finden; **Mesomphälum** od. **Mesomphalium**, n. die Nabelmitte; auch der Nabel selbst als Körpermitte; **Mesonyktikon**, n. ein Mitternachtgesang; **Mesophryon**, n. der Raum über der Nase zwischen den Augenbraunen; **Mesopleura**, pl. die Zwischenrippenräume; **Mesorectum**, n. gr.-lat. das Mastdarmgekröse; **Mesoscelon**, n. gr. das Mittelfleisch; **Mesoscelocele**, f. der Mittelfleischbruch; **Mesoscelophyma**, n. die Mittelfleischbeule; **Mesostylon**, n. der Raum zwischen zwei Säulen; **Mesotyp**, m. Nadel-, Faser- od. Strahlzeolith, eine Steinart.

mesquin, franz. (spr. meskäng od. meskyn; ital. meschino, span. mezquino; vom arab. meskin, hebr. miskan, arm, elend, von sakan, elend sein) armselig, erbärmlich, karg, filzig, knauserig, knickerig; in den schönen Künsten dürftig, kärglich, ärmlich, mager, geschmacklos, kleinlich; **Mesquinerie**, f. Knauserei, Knickerei; Kleinlichkeit.

messa di voce, ital. (spr. — wóhtsche) Tonk. allmähliches Anschwellen der Stimme, zunehmend und wieder abnehmend.

Message, f. r. n. franz. (spr. —sáhsch'; vom mittl. lat. messagium, missaticum, vom lat. mittĕre, senden) die Sendung, Botschaft; **Messager**, m. (spr. —schéh) ein Bote; auch Vorbote; **Messagerie**, f. (spr. —sch'rih) das Botenamt; das Botenhaus, die Botenmeisterei.

Messaliäner, syr. (von zala, beten) eine in Mesopotamien entstandene schwärmerisch-pietistische Secte seit dem 4ten Jahrh., auch: Euchéten, gr. d. i. Beter, Betbrüder.

Messalina od. **Messaline**, f. die wegen ihrer Ausschweifung berüchtigte dritte Gemahlinn des altröm. Kaisers Claudius; daher überh. eine schamlose, freche Fürstinn.

Messe, f. (mittl. lat. missa, entst. aus den Worten des Geistlichen: ite, missa est, näml. concio, d. i. geht, die Versammlung ist entlassen, womit der allgemeine Gottesdienst für Jeden, der nicht an dem Abendmahl Theil nehmen wollte, beendigt war), 1) die kathol. Abendmahlsfeier, das Hochamt; ein Hochamtsstück, ein während der Messe aufzuführendes geistl. Tonstück; 2) ein öffentlicher Verkauf von Lebensmitteln u. Waaren, den der starke Zufluß von Menschen zu jener Feier anfangs veranlaßte, Hochamtsmarkt od. Hochmarkt; daher Meßgut, Meßwaare ꝛc.; auch ein Geschenk von der Messe, Meßgeschenk; **Meßsierant**, s. Fierant; **Meßner**, m. der Kirchner, Küster.

Messias, m. hebr. (mäschiäch, gesalbt, von maschach, salben) ein Gesalbter oder König; insbes. der von den Juden erwartete Erlöser; Christus; **Messiade**, f. der Messiasgesang, bekanntes Heldengedicht auf Christus von Klopstock; **messianisch**, was sich auf den Messias bezieht oder von ihm herkommt; **Messianismus**, m. die Würde des Messias, die Lehre von demselben.

Messidor, m. franz. (vom lat. messis, Ernte) der Erntemonat, der 10te Monat im ehemal. neuen Kalender der französ. Republik, vom 19. Jun. bis 18. Jul.

Messieurs, franz. pl. von Monsieur, s. d.

Mestiz od. **Mestize**, m., pl. **Mestizen** (**Mestißen**), span. (mestizo, von dem neulat. mixtitius vom lat. mixtus, gemischt) Mischlinge, Abkömmlinge von einem Weißen und einer Indianerinn (Amerikanerinn), oder von einem Indianer und einer Weißen.

mesto od. **mestóso**, ital. (= lat. moestus) Tonk. traurig, betrübt.

Mesüe, f. (neulat. mesüa; nach einem arab. Arzte und Botaniker Joh. Mesueh od. Mesuah im 8ten Jahrh. benannt) der Eisenholzbaum in Ostindien.

mesürabel, franz. (mesurable, von mesurer, messen) meßbar, zu messen; **Mesures**, pl. (spr. mesühr') Maßregeln, Maßnahmen, Maßnehmung, Auskunftsmittel, Vorkehrungen.

Meta, f. 1) lat. eine Spitzsäule, ein Zielkegel am Ende der Rennbahnen; daher überh. ein Ziel; 2) weibl. Namen: die Kluge, Besonnene.

meta, f. ital. (= franz. moitié vom lat. mediĕtas) die Hälfte; **a meta**, Kfspr. zur Hälfte, auf gleichen Gewinn und Verlust.

metá—, od. vor Vocalen und dem h **met—**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im Allgem. mit, zwischen, nach, hinzu, und drückt bes. häufig einen Übergang od. eine Veränderung aus.

Metabäsis, f. gr. (von meta-bainein, übergehen) ein Übergang, bes. in der Redekunst; auch in Krankheiten od. deren Ansicht und Beurtheilung; desgl. die Abschweifung, fehlerhafte Einmischung des Unwesentlichen u. Fremdartigen in Begriffe.

Metabŏle od. **Metabolie**, f. u. **Metabolismus**, m. gr. (von meta-bállein, d. i. eig. umwerfen) Heilk. eine Umwandlung, Veränderung der Zeit, Luft od. Krankheit; auch eine Veränderung der Sitten ꝛc.; eine Versetzung der Buchstaben.

Metabulie, f. gr. (vgl. Bule) Änderung des Entschlusses, Willensänderung.

Metacéntrum, n. gr. der Schwankpunkt eines Schiffes.

Metachorēsis, f. gr. (von meta-chorēin, weggehen) Heilk. Ortsveränderung, Versetzung oder Wanderung des Krankheitsstoffes.

Metachronismus, m. gr. s. v. w. Anachronismus.

Metaguōstik, f. gr. s. v. w. Metaphysik.

Metagogīe, f. gr. (met-agōgē, eig. Wegführung, Versetzung) eine redneriſche Wiederholung derſelben Wörter.

Metagrámma, n. gr. (v. meta-gráphein, nach- oder umſchreiben) eine Nachſchrift, Abſchrift; Überſetzung; **Metagrammatismus**, m. Buchſtaben-Veränderung od. Umſchreibung; **Metagrammátik**, f. (v. metá, nach, hinzu, darüber hinaus, und Grammatik) Philoſophie der Sprachlehre.

Metairie, f. franz. (ſpr. metärih; vom mittl. lat. medietaria, Pachtung eines medietarius, d. i. eines Pächters, der den Ertrag mit dem Grundherrn theilt), die Meierei, Holländerei, der Meierhof.

Metakarpium, n. gr. (von karpós, Handwurzel) die Vor- od. Mittelhand.

Metaktritik, f. gr. (vergl. Kritik) eine Nachbeurtheilung, Beurtheilung einer Beurtheilung.

Metalēpſis od. **Metalēpſe**, f. gr. (vgl. Lepſis) eine redneriſche Verwechſelung des Vorhergehenden mit dem Nachfolgenden, z. B. Grab ſtatt Tod.

Metáll, n. (gr. métallon, lat. metállum) Erz; edle Metalle (Gold, Silber, Platina) und unedle Metalle (Kupfer, Zinn, Eiſen, Blei ꝛc.), überh. einfache, ſchwere u. ſehr dichte, dehn- und ſchmelzbare mineraliſche Naturkörper von eigenthümlichem Glanz; beſ. unedles u. vermiſchtes Metall, Meſſing ꝛc.; uneig. Metall der Stimme ꝛc., der helle Klang derſelben; **metallen**, aus Metall verfertigt; **metalliſch**, Metall od. Erz enthaltend, erzhaltig; erzähnlich; **Metallifodinen**, pl. neulat. Erzgruben; **Metalliques**, pl. franz. (ſpr. — liḥ') Scheine für klingende Münze, Staatspapiere, die auf Silber (nicht Papiergeld) lauten, z. B. öſtreichiſche, ruſſiſche ꝛc.; **metalliſiren**, neulat. (franz. métalliser) vererzen, in Metall oder Erz verwandeln; **Metalliſation** u. **Metalliſirung**, f. die Vererzung, Erz-Bildung od. -Erzeugung; **Metallographie**, f. gr. Beſchreibung der Metalle; **metallográphiſch**, zur Metallbeſchreibung gehörig od. dieſelbe betreffend; ſ. auch Stereotypie; **Metalloïd**, n. ein metallähnlicher Körper; **Metallurgie**, f. die Hüttenkunde, Schmelzkunſt, Hüttenwiſſenſchaft, Erzſcheidekunſt; auch für Erz- oder Bergwerkskunde überhaupt; **Metallürg** od. **Metallurgiſt**, m. ein Hüttenmann, Schmelzkünſtler, Erzſcheidekünſtler; Bergwerks- od. Erzkundiger; **metallürgiſch**, zu jener Kunſt gehörig, hüttenkundlich ꝛc.

Metalläge, f. gr. (von met-allássein, umtauſchen) Veränderung, Verwechſelung, Vertauſchung.

Metamathematik, f. gr. (von metá, nach, dazu, darüber hinaus, und Mathematik) Philoſophie der Größenlehre.

Metamorphōſis od. **Metamorphōſe**, f. gr. (von meta-morphūn, umgeſtalten, von morphē, Geſtalt) die Umgeſtaltung, Verwandlung, Umwandlung; **metamorphoſiren**, verwandeln, umgeſtalten, umſchaffen, umwandeln; **metamorphötiſch**, umgeſtaltend, z. B. met. Spiegel, welche die Geſtalt des Hineinſehenden entſtellen; **Metamorphopſie**, f. verwandelndes Sehen, ein Sehfehler, durch welchen Geſtalt und Größe der Gegenſtände verändert erſcheinen.

Metaneologie, f. gr. (vgl. Neologie) die Bekehrungslehre.

Metápher, f. gr. (metaphorá; von meta-phérein, übertragen) Redek. eig. Übertragung oder übertragene Bedeutung eines Wortes, nach welcher es nicht im eigentlichen Sinne gebraucht wird, ein uneigentlicher, bildlicher od. verblümter Ausdruck, eine Rede-Verblümung, verblümte Redart; (z. B. des Lebens Mai od. Lenz blüht einmal und nicht wieder); **metaphóriſch**, uneigentlich, bildlich, verblümt.

Metaphräſis od. **Metaphráſe**, f. gr. (von meta-phrázein, in andere Worte übertragen) eine wörtliche Überſetzung, Umſchreibung; insbeſ. Übertragung eines Gedichts in ungebundene Rede; **Metaphráſt**, m. ein wörtlicher Überſetzer, Umſchreiber.

Metaphyſik, f. gr. (von metá, nach, dazu, darüber hinaus, u. physiká, natürliche Dinge, vergl. Phyſik) die Wiſſenſchaft des Überſinnlichen, „Weſenlehre“ (Leibnitz), Grundlehre od. die Wiſſenſchaft von den letzten Gründen unſerer Erkenntniß der Dinge; **Metaphyſiker**, m. der ſie verſteht, Überſinnlichkeitslehrer; **metaphyſiſch**, überſinnlich; zur Metaphyſik gehörend.

Metaphÿſis, f. gr. (von meta-phýein, umwachſen) die Umwandlung.

Metaplásmus od. **Metaplásm**, m. gr. (vgl. Plasma) die Umbildung, Veränderung, z. B. der Geſtalt eines Wortes; Sprachl. eine Caſusform, die einen ungebräuchlichen Nominativ vorausſetzt.

Metapodium, n. gr. (von pūs, G. podós, der Fuß) der Mittelfuß, das Fußblatt.

Metapolitik, f. gr. (vergl. Politik) die reine, philoſophiſche Staatslehre.

Metaptōſis, f. gr. (von meta-píptein, umfallen, umſchlagen) u. **Metaſchematismus**, m. gr. (vgl. Schema ꝛc.) Heilk. die Umgeſtaltung, Formveränderung, Umwandlung einer Krankheit in eine andere.

Metarsiologie, f. gr. (von metársios, on, hoch in der Luft) die Lufterscheinungslehre, Wissenschaft von den Veränderungen im Dunstkreise der Erde, s. v. w. Meteorologie.

Metaschematismus, s. Metaptosis.

Metaskopie, f. gr. (von skopeîn, schauen), die Gedanken- od. Gemüths-Erschauung.

Metasomatöse, f. gr. (von sôma, Leib) Vertauschung des Körpers, Einwanderung verschiedener Seelen in denselben Leib.

Metastäsis od. **Metastáse**, f. gr. (vgl. Stasis) Heilk. die Versetzung od. Veränderung einer Krankheit aus einem Theile des Körpers in den andern; **metastátisch**, verändert, übergegangen, versetzt.

Metastróphe, f. gr. (von meta-stréphein, um-, wegwenden; vgl. Strophe) die Abwendung der Gedanken von einer Sache.

Metasynkrisis, f. gr. Heilk. Verbesserung der Leibesbeschaffenheit durch Heraustreibung schädlicher Feuchtigkeiten aus der Haut durch Blasenpflaster ꝛc.

Metatársus, m. gr. (von tarsós, Fußsohle) s. v. w. Metapodium.

Metathésis od. **Metathése**, f. gr. (vgl. Thesis) Versetzung, Umstellung, bes. Buchstabenversetzung.

metatorium (nämlich jus), n. lat. (von metâri, einen Ort abgrenzen, ein Lager aufschlagen) das Einlagerungsrecht.

Metaxylogie, f. gr. (von metaxý, dazwischen) das Zwischenreden, Einschiebsel- od. Zwischensätzemachen.

Met-empsychösis od. **Metempsychöse**, f. gr. (von metá, s. d., und empsychûn, beseelen; vgl. Psyche) die Umseelung od. Seelenwanderung, Versetzung der Seele aus einem Leibe in den andern, nach der Lehre der Pythagoreer.

Met-emptöse, f. gr. (von metá, u. emptôsis, das Hineinfallen) die Aus- od. Weglassung des Schalttages in 134 Jahren, nach dem Gregorianischen Kalender.

Meteör, n. (gr. meteôron, d. i. überh. in der Höhe, in der Luft befindlich) ein Luftzeichen, eine Lufterscheinung, alle Erscheinungen im Dunstkreise der Erde, insbes. die seltneren, auffallenden; daher uneig. eine ungewöhnliche, wunderähnliche Erscheinung; **Meteor-Eisen**, gediegenes Eisen, aus Eisen und etwas Nickel bestehend; **Meteor-Stahl**, mit Nickel verbundener Stahl; **Meteor-Stein**, ein Luftstein, Mondstein, s. v. w. Aërolith, Meteorolith; **Meteörik**, f. die Lufterscheinungs- oder Witterungskunde; **meteörisch**, auf Luft- und Witterungsveränderungen bezüglich, davon abhängig, z. B. meteorische Pflanzen, die sich hinsichtlich des Öffnens und Schließens ihrer Blumen nach der Beschaffenheit der Luft, dem Sonnenschein ꝛc. richten; **Meteorismus**, m. überh. Erhebung; Heilk. die Bauchgeschwulst, Bauchschwellung (in Faulfiebern); **Meteorognosie**, f. wissenschaftliche Wetterkunde; auch Wetter-Vorhersagung; **Meteorognôst**, m. ein Wetterverständiger; **Meteorográph**, m. ein Wetter- od. Witterungsbeschreiber; Witterungsanzeiger, ein Werkzeug, welches die Luftveränderungen anzeigt; **meteorográphisch**, witterungbeschreibend, die Luftveränderungen anzeigend; **Meteorolith**, m. s. o. Meteor-Stein; **Meteorológ**, m. ein Witterungsbeobachter, Lufterscheinungs-Forscher od. -Kundiger; **Meteorologie**, f. die Lufterscheinungslehre, Witterungslehre, Wetterkunde; **meteorológisch**, die Witterung od. Witterungslehre betreffend, z. B. meteorologische Beobachtungen, Wetterbeobachtungen; **Meteoromantie**, f. Vorausverkündigung der Witterung; Wahrsagung aus den Lufterscheinungen; **Meteorophyten**, pl. vermeintliche pflanzenartige Niederschläge aus der Luft; **Meteoroskóp**, n. ein Werkzeug, die Längen und Breiten der Örter auf der Erde zu bestimmen; auch ein Wetterveränderungsanzeiger; **Meteoroskopie**, f. die Wetterbeobachtung, Wetterschau.

Metérsi, pl. türk. (eig. meterisdji, d. i. wer Laufgräben macht oder vertheidigt, von meteris, Festungs-, Laufgraben) Krieger, deren Bestimmung ist, ein Lager aufzuschlagen, die Zelte abzubrechen und fortzuschaffen.

Meth, m. (altd. metu, engl. mead; vgl. das slaw. med, Honig; sanskr. madhu, süß, Honig), Honigwasser, Honigtrank.

methemerinisch, gr. (von metá, s. d., u. hêméra, Tag) Heilk. täglich, täglich vorkommend (vom Fieber).

Methóde, f. (gr. methódos, d. i. eig. das Nachgehn, Verfolgen, von metá, nach, u. hodós, der Weg; lat. methôdus), die Art und Weise, bei einer Sache zu verfahren, die nach gewissen Grundsätzen geregelte Verfahrungsart, bes. Lehrart, Lehr- oder Vortragsweise, der Lehrweg, Gang; **methôdus mathematica**, die größenlehrliche od. meßkundliche Lehrart; **m. socratica**, sokratische, d. i. gesprächliche Lehrart; **Methódik**, f. s. v. w. Methodologie; **Methódiker**, m. wer eine Verfahrungsart, Lehrweise ꝛc. streng befolgt; **methódisch**, nach gewissen Grundsätzen geregelt, ordnungsmäßig, geordnet, planmäßig, regelmäßig od. vorschriftsmäßig; kunstmäßig, wissenschaftlich; **Methodisten**, pl. eine schwärmerische christliche Secte, bes. in England und Nordamerika, um 1720 durch John Wesley in Oxford gestiftet, so genannt, weil man von ihnen sagte, sie hätten eine neue Methode des christlichen Lebens erfunden; frü-

her katholiſche Schriftſteller, welche im 17ten Jahrhundert den Streit mit den Proteſtanten durch neue dialektiſche Methoden abzukürzen ſuchten; **Methodologie**, f. die Lehrartsanweiſung, Lehr- u. Lernanweiſung, Vortragslehre, Planlehre; **methodologiſch**, f. dazu gehörig, lehrkundlich.

Methüne-Vertrag, m. der 1703 zwiſchen England und Portugal geſchloſſene Vertrag über den Zoll portugieſiſcher Weine und engl. Tücher (nach dem engl. Miniſter Methune benannt).

Methuſalém, hebr. (eig. Methuſalah, von mthû, Mann, und schelach, Speer, Pfeil) männl. Namen: Pfeil- oder Speer-Mann, im A. T. Namen eines Mannes, welcher ein Alter von 969 Jahren erreicht haben ſoll.

Methyologie u. **Methýſtik**, f. gr. (von methýein, trunken ſein, méthy, Wein) die Zechkunſt, Trunkenheitslehre; **methyológiſch** u. **methýſtiſch**, zu ihr gehörig.

Metier, n. franz. (ſpr. metjéh; urſpr. mestier, vom lat. ministerium, Dienſt, Verrichtung), 1) das Handwerk, Gewerbe, der Beruf, die Beſchäftigung, Hantierung, Lebensart; daher **par métier**, aus Beruf od. Berufspflicht; 2) ein Werkſtuhl, Geſtell, worauf z. B. Band ꝛc. verfertigt wird; auch ein Stickrahmen.

Metiſen, pl. franz. (métis, fem. métisse) ſ. v. w. Meſtizen, ſ. d.

Metöke oder **Metoike**, m., pl. **Metöken** ꝛc., gr. (mét-oikos) ein eingeſeſſener Fremdling, Schutzgenoſſe, Beiſaſſe.

Met-onomaſie, f. gr. (von met-onomázein, umnennen) die Namensveränderung oder Überſetzung eines Eigennamens aus einer Sprache in die andere, z. B. Melanchthon ſtatt Schwarzerde, Sartorius ſtatt Schneider.

Metonymie, f. gr. (met-ónymia, von ónyma, gew. ónoma, Namen) Redek. die Umnamung od. Umnennung, der Namenwechſel, Namentauſch, die Wortverwechslung, z. B. graue Haare für hohes Alter, Traube für Wein; **metonymiſch**, namen- od. worttauſchend, umnennend.

Metópon, n. gr. die Stirn, Vorderſeite; pl. **Metópen**, Bauk. das Zwiſchenfachwerk, Zwiſchenräume zwiſchen den Balkenköpfen u. Dreiſchlitzen; **Metopántron**, n. die Stirnhöhle; **Metopantralgie**, f. Heilk. der Stirnhöhlenſchmerz; **Metopantritis**, f. Stirnhöhlenentzündung; **Metopomantie**, f. Geſichts- od. Stirnwahrſagung; **Metopoſkóp**, m. ein Stirnſchauer, Geſichtsforſcher; **Metoposkopie**, f. die Stirnſchau, Geſichtsforſchung, Geſichtsdeuterei, Wahrſagung oder Wahrſagekunſt aus den Geſichtszügen.

Métra, f. gr. Heilk. die Gebärmutter; **Metralgie**, f. Gebärmutterſchmerz; **Metranaſtróphe**, f. Umkehrung der Gebärmutter; **Metratreſie**, f. fehlerhafte Verſchließung der Gebärmutter; **Metremphráxis**, f. Gebärmutter-Verſtopfung; **Metrenchýtes**, m. die Mutterſpritze; **Metritis**, f. die Gebärmutter-Entzündung; **Metrocéle**, f. Gebärmutterbruch; **Metroloxie**, f. die Umbeugung der Gebärmutter; **Metromanie**, f. ſ. v. w. Nymphomanie, ſ. d.; **Metropolýpus**, m. der Mutterpolyp; **Metroptósis**, f. der Gebärmutter-Vorfall; **Metrorrhagie**, f. der Mutterblutfluß, die Mutterblutung; **Metrorrhéxis**, f. der Gebärmutterriß; **Metrorrhöe**, f. der Mutterfluß, Ausfluß von Blut, Schleim ꝛc. aus der Gebärmutter; **Metrotomie**, f. Heilk. der Kaiſerſchnitt.

Mètre, n. franz. (ſpr. mâtr; von dem lat. metrum, gr. métron), ein Maß, neufranzöſ. Längenmaß, iſt einem Zehnmillionentheilchen des nördlichen Meridian-Quadranten der Erdkugel gleich geſetzt und enthält 3 pariſer Fuß $11^1/_2$ Linien, od. $1^7/_{16}$ brabanter Elle; Decimètre, n. (ſpr. deßimâtr), ein Zehntheil des Mètre, ungefähr $44^1/_2$ Linien; Centimètre, n. (ſpr. ßangtimâtr), ein Hundertheil des Mètre, beinahe $4^1/_2$ Linien; Millimètre, n. ein Tauſendtheil des Mètre; Decamètre, n. ein Maß von 10 Mètres, die ehemal. Ruthe; Hectomètre, n. ein Maß von 100 Mètres, beinahe $51^1/_2$ Toiſen, ſo viel als das alte Stadium; Kilomètre und Myriamètre, n. Meilenmaße, jenes von 1000, dieſes von 10000 Mètres; erſteres erſetzt die ehemal. Viertelmeile, das zweite hält $2^1/_4$ Meilen; ein **metriſcher Centner** enthält 100 Kilogrammen.

Metremphráxis, **Metrenchýtes**, ſ. unter Metra.

Metrik ꝛc., ſ. unter Metrum.

Metriopathie, f. gr. (von métrios, a, on, das rechte Maß habend) Mäßigung der Leidenſchaften, Gleichmuth, Gemüthsruhe.

Metritis, **Metrocéle**, **Metroloxie**, **Metromanie**, ſ. unter Metra.

Metrographik, **Metrologie**, ſ. unter Metrum.

Metropólis od. **Metropóle**, f. gr. (von méter, Mutter) eig. die Mutterſtadt in Rückſicht auf die Tochterſtädte oder Colonien; Hauptſtadt; die Stadt, wo ein **Metropolit**, d. i. ein Biſchof od. Erzbiſchof der griech. Kirche, ſeinen Sitz hat; **metropolitán**, (ſpätlat. metropolitánus, a, um) erzbiſchöflich, z. B. Metropolitán-Kirche, erzbiſchöfliche Mutter- od. Hauptkirche.

Metropolýpus ꝛc. — **Metrotomie**, ſ. unter Metra.

Metrum, n. lat. (gr. métron) überh. das Maß; insbeſ. Silbenmaß, Versmaß; Mé-

trik, f. die Verskunſt, Versmaßkunde, Lehre vom Versbau, Verslehre; **métriſch**, (gr. metrikós, ē, ón) nach dem Versbau richtig abgemeſſen, verskünſtlich, gebunden; **Metrographik**, f. die Kunſt, Verſe nach der Silbenmeſskunſt zu ſchreiben; **Metrologie**, f. die Meſs- od. Maßkunde; **Metromanie**, f. die Versſucht, Reimſucht; **Metrométer**, Tonk. ſ. v. w. Chronometer; **Metronóm**, m. ein Tactmeſſer, von Mälzl erfunden.

Metſcheb, arab. (mesdjid, von sadjada, ſich bücken, anbeten) ein muhamedaniſcher Tempel, Bethaus, ſ. v. w. Moſchee.

Mette, f. (altd. mettina, vom lat. matutina, näml. hora, Morgenſtunde), kathol. Frühgottesdienſt, Frühpredigt; Gottesdienſt am Abend od. in der Nacht vor einem Feſte, z. B. Chriſtmette.

Metuſie, f. gr. (met-usía, d. i. eig. das Mitſein) die Weſengemeinſchaft oder Vereinigung.

Meuble, n. franz., pl. **Meublen** (ſpr. Möbeln), od. **Mobilien**, lat. (vgl. mobil), bewegliches Gut, Fahrgut, fahrbare oder bewegliche Habe, Fahrniß; Hausgeräth, Hausrath; **meubliren** (franz. meubler, ſpr. mö—), mit Hausgeräth verſehen; einrichten, ausrüſten; **Meublement**, ſ. Ameublement.

meum et tuum, n. lat. das Mein und Dein; der Eigennutz.

Meute, f. (franz. meute; urſpr. deutſch, vgl. das goth. gamotjan, angelſ. metan, engl. meet, zuſammentreffen; eig. überh. Verſammlung, Verbindung, daher auch: Meuterei ꝛc.) eine Koppel Jagdhunde, ungefähr 50 bis 60 Stück.

Mexical, ſ. Pulque.

Mezetene, f. eine türk. Grenz-Waarenabgabe (8 bis 10 Procent vom Werthe betragend).

Mezza-Lira, f. ital. (von mezzo, mezza, halb, vom lat. medius, a, um, mittel) eine halbe Lire, eine Rechnungsmünze im Kirchenſtaat, ungefähr = 3 ßr pr. Cour.; **a mezza voce** (ſpr. —wötſche), mit halber od. gedämpfter Stimme; **mezzo forte**, Tonk. mittelſtark, etwas ſtark; **mezzo piáno**, halb ſchwach, etwas gelinde; **mezzo riliévo**, mittel-erhaben, halb- od. flach-erhaben; **mezzo sopráno**, die tiefe Oberſtimme, der tiefe Discant; **Mezzotermíne**, m. der Mittelweg; uneig. das Mittel zwiſchen zwei äußerſten Graden; **Mezzatinta**, f. od. **Mezzotinto**, m. Mal. die Mittelti-, Mittelfarbe (die durch Übergang einer Fa be in eine andere ſich bildet), halbe od. gebrochene Farbe, auch lichte Schattirung; ſchwarze Kunſt bei Kupferſtechern, Schabe-Manier; **Mezzanine**, f. (ital. mezzanino, m.) Bauk. ein Halbgeſchoß, jedes niedrigere Stockwerk zwiſchen höheren, (vgl. Entreſol); auch ein Halbfenſter, kleineres Fenſter über dem größern; **Mezzaróla**, f. ein Flüſſigkeitsmaß in Genua; **Mezzétta**, f. ein Getreidemaß in Toskana; **Mezzétto**, m. ein Flüſſigkeitsmaß in Florenz.

Miásma, n. gr. eig. Verunreinigung, Befleckung (von miaínein, beſudeln, beflecken); Anſteckungsſtoff, in der Luft verbreiteter Krankheits- od. Seuchenſtoff, Anfluggift, bösartige Ausdünſtung; **miasmátiſch**, ſolchen Stoff enthaltend oder dadurch entſtanden.

Mication, f. neulat. (vom lat. micāre, ſich ſchnell hin und her bewegen) Heilk. die Bewegung od. Kreiſung des Blutes im Körper.

Michael, hebr. (von mi, wer, ka, wie, él, Gott) männl. Namen: Wer iſt wie Gott?

mictus cruéntus, m. lat. Heilk. das Blutharnen.

Midas-Ohren, lange od. Eſelsohren, dergleichen nach altgriech. Sage der phrygiſche König Midas vom Apollo erhielt, als er, bei einem tonkünſtleriſchen Wettſtreite desſelben mit dem Pan zum Schiedsrichter gewählt, dem letztern den Vorzug gab; **Midasohr**, Naturk. eine Art Rollen- od. Walzenſchnecke, und eine Art Ohrſchnecke.

Midgard oder **Midgaard**, m. altnord. (eig. ein eingehegter Bezirk) Fabell. die Erde.

Midſhipman, m. engl. (ſpr. —männ), pl. **Midſhipmen**, ſ. v. w. Cadets oder jüngſte See-Officiere auf den engl. Kriegsſchiffen.

Miemīt, m. (ſpr. mi-e—), ſtengeliger Rautenſpath, Bitterſpath oder Bitterkalk, von Miemo im Toscaniſchen.

Migliájo, m. ital. (ſpr. milljájo; vom lat. mille, tauſend) ein Handelsgewicht von 1000 Pfund zu Venedig u. Livorno; **Miglie**, f. (ital. miglio, m.), pl. **Miglien**, (ſpr. milljen; d. i. eig. 1000 Schritt), eine ital. Meile.

Migma, n. gr. die Miſchung, das Gemiſch, ſ. v. w. Mixtur.

mignard, franz. (ſpr. minjár; vom lat. minus, minder, kleiner) niedlich, zierlich; geziert; **mignardiren** (ſpr. minjard—; franz. mignarder), verzärteln, verhätſcheln; auch zu ſehr künſteln, verkünſteln; **Miguatur**, ſ. Miniatur; **mignon** (ſpr. minjóng), niedlich, artig, nett, zart, allerliebſt; als Sachwort: **Mignon**, m. Günſtling, Liebling, Schoßkind; **Mignóune**, f. ein Liebchen, Schätzchen; Buchdr. Jungfernſchrift, die kleinſten franzöſiſchen Druckbuchſtaben; **Mignonnéttes**, pl. eine Art ſehr ſchmaler Zwirnſpitzen; **mignotiren** (franz. mignoter), liebkoſen, verzärteln, verhätſcheln.

Migraine, f. franz. (spr. migrähn; entstanden aus dem gr. Hemikrania, s. d.) einseitiges Kopfweh, Seitenkopfweh, Kopfgicht, Kopfpein.

migriren, lat. (migrāre) wandern, ziehen; **Migration**, f. (migratio) die Auswanderung, Wanderung; der Zug wandernder Thiere, bes. der Zugvögel.

Mikrocephälus, m. gr. (v. mikrós, ä, ón; klein) ein Kleinkopf; **Mikrochemie**, f. chemische Untersuchung kleiner od. feiner Gegenstände; **Mikroelektrometer**, n. oder **Mikroelektroskop**, n. s. Condensator; **Mikrogalvanometer**, n. ein von Marechaux erfundenes Werkzeug zur Beobachtung der thierischen Elektricität bis zum kleinsten Grade; **Mikrographie**, f. die Kleinbeschreibung, Beschreibung kleiner Körper, durch Vergrößerungsgläser; **Mikrokarp**, m. kleine Frucht, Schwamm, Pilz; **Mikrokosmus**, m. die kleine Welt, od. die Welt im Kleinen: der Mensch; **mikrokosmisch**, den Mikrokosmus betreffend, dazu gehörig; **mikrokosmisches Salz** (sal microcosmicum), Harnsalz, aus Harn dargestelltes phosphorsaures Natron-Ammoniak; **Mikrolepidoptëra**, pl. Klein-Schuppenflügler, Kleinschmetterlinge; **Mikrolepidopterologie**, f. die Lehre von denselben; **Mikrologie**, f. Kleinigkeitsgeist, Kleingeisterei, Kleinigkeitssucht, Grillenfängerei; **Mikrológ**, m. ein Kleinigkeitskrämer, Kleinigkeits-Jäger od. -Hascher, Grillenfänger, Silbenstecher; **mikrológisch**, kleinlich, kleingeistig, ins Kleine fallend; **mikrologisiren**, kleinein, nach Kleinigkeiten haschen od. jagen, sich mit geringfügigen Sachen beschäftigen oder aufhalten; **Mikromégas**, m. ein Kleingroß od. Gerngroß, ein kleiner Mensch, der gern für groß gehalten sein will; **Mikrométer**, n. ein Kleinmesser, ein gewöhnlich bei Fern- und Vergrößerungsgläsern angebrachtes Werkzeug zur Messung kleiner Größen od. Entfernungen; **Mikrometrie**, f. die Kleinmessung, Kleinmeßkunst; **mikrommátisch**, kleinäugig; **Mikrophonie**, f. feine Stimme, Schwachstimmigkeit; **mikrophónisch**, schwachstimmig, feinstimmig; **Mikrophthalmie**, f. krankhaftes Schwinden des Augapfels; **Mikrophthálmos**, m. ein Kleinäugiger; **mikrophýllisch**, kleinblättrig; **Mikropsychie**, f. die Kleinmüthigkeit, Verzagtheit; **Mikroptëra**, pl. Kleinflügler unter den Insecten; **Mikrórchis**, m. Heilk. ein Kleinhodiger; **Mikroskóp**, n. ein Vergrößerungsglas; **microscopium simplex**, n. gr.-lat. ein einfaches Vergrößerungsglas; **microscopium compositum**, ein zusammengesetztes Vergrößerungsglas, das aus mehren Linsen zusammengesetzt ist; **mikroskópisch**, durchs Vergrößerungsglas betrachtet, wahrnehmbar; **mikroskopische Beobachtungen**, Beobachtungen durchs Vergrößerungsglas; **Mikrosphýktus**, m. Heilk. wer einen kleinen od. schwachen Puls hat; **Mikrosphyrie**, f. schwacher Pulsschlag; **Mikrotrophie**, f. spärliche Ernährung.

Miktologie, f. gr. (von miktós, ä, ón, gemischt) die Lehre von gemischten od. zusammengesetzten Körpern.

Milán, m. franz. (vom lat. milius, milvus) der Hühnergeier, Weihe, Gabelgeier, Schwalbenschwanz od. Scherschwänzel, Taubenfalke, Gänseaar, ein braunrother Raubvogel vom Falkengeschlecht.

Miliólum, s. milium.

Militär, n. (franz. militaire, vom lat. militāris, e, soldatisch, kriegerisch, von miles, G. militis, der Soldat) das Soldaten- od. Kriegswesen, der Soldatenstand, Wehrstand; die Gesammtheit der Soldaten; **Militair**, m. der Soldat, Krieger, Kriegsmann; **Militär-Eid**, der Soldateneid, Fahnenschwur; **Militär-Effecten**, Kriegsgerathschaften, Soldaten-Bedarf; **militaria**, pl. lat. Soldatensachen, Kriegsdienstsachen; **militärisch**, kriegerisch, kriegsmäßig, soldatisch, nach Kriegsgebrauch; **militärische Wache**, Soldatenwache; **Miliz**, f. (vom lat. militia) der Kriegsstaat, das Kriegs- od. Soldatenwesen; Mannschaft, Truppen od. Kriegsvölker; bes. die Landmiliz, Landwehr od. Landsoldaten, bloß für einen Krieg zusammenberufene und bewaffnete Landes-Einwohner; ehem. **Miliz-Truppen**, welche nicht zum Kriegsdienst in der Linie, sondern zum Dienst im Innern des Landes bestimmt waren.

milium palpébrae od. verk. **Miliólum**, n. lat. (von milium, Hirse), ein Hirse- od. Gerstenkorn auf dem Augenliede.

mille, lat. tausend; **pro mille** od. lat. **per mille**, für od. auf das Tausend, vom Tausend; **Millefolium**, n. lat. das Tausendblatt, die Schafgarbe, das Achillenkraut (Achillëa millefolium), ein sehr heilsames, wildwachsendes Kraut; **Millenarist**, m. s. w. Chiliast; **Millepes**, m. (lat. millepeda) der Tausendfuß, Kellereel; **Millepóren**, pl. lat.-gr. Punkt-Korallen; **Millièrole**, f. franz. ein Flüssigkeitsmaß, bes. Weinmaß in Marseille ꝛc.; **Milles**, eine Rechnungsmünze in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika = 1/1000 Dollar od. 9/100 d. pr. Cour.; **Millionde**, f. neulat. eine Reihe von tausend Jahren, ein Jahrtausend; **Million**, m. franz., od. **Milliarde**, f. tausend Millionen; **Milliare**, s. unter Are; **Milliarium**, n. lat. ein röm. Meilenstein, der eine Entfernung von tausend Schritten bezeichnet; **Milliásse**, f. franz. tausend Milliarden, eine sehr große Menge, eine Unzahl; **Milligramme**, s. unter Gramme; **Millilitre**, s. unter Litre; **Millimètre**, s. unter Metre

Milliére, s. Stère; **Million**, f. (mittl. lat. millio) ein Tausendmaltausend; an Gelde 10 Tonnen Goldes; **Millionär**, m. (franz. millionnaire) ein Millionen-Besitzer; eine sehr reiche Person.

Milmils, eine Gattung Kattun aus Ostindien.

Milord, s. **Mylord**, s. Lord.

Milphósis u. **Miltósis**, f. gr. Heilk. s. v. w. Madarosis.

Milreis od. **mille reis**, eine portugies. Rechnungsmünze = 1000 Reis od. Realen (s. Real) od. 1 ₰ 13 gr.

Mimar-Aga, m. arab. (von mimâr, Baumeister, von amara, bauen, u. Aga, s. d.) türk. Gebäude-Aufseher, Oberaufseher über alle Bauten, der eine unumschränkte Gewalt über alle Baumeister ausübt.

Mime od. **Mimus**, m. (gr. mîmos, lat. mimus), pl. **Mimen**, eig. Nachahmer; Geberdenspieler, Gaukler; überh. Schauspieler; auch Geberdenspiele, Charakter- u. Possenspiele, eine eigenthümliche dramatische Dichtungsart bei den alten Griechen u. Römern; **Mimésis**, f. (v. mimêisthai, nachahmen) die Nachahmung, Nachgeberdung od. Nachäffung der Geberden eines Andern; **Mimik**, f. die Geberdenkunst, Geberdenlehre, das Geberdenspiel; **Mimiker**, m. ein Geberdenkünstler, Geberdenmacher; Possenreißer, Nachäffer; **mimisch**, (gr. mimikós, ē, óv) zur Mimik gehörig, derselben gemäß, nachgeberdend ꝛc.; mimische Künste, nachahmende oder darstellende Künste; mimische Künstler, Schauspieler; **Mimográphen**, pl. Verfasser von Geberdenspielen; **Mimológ**, m. ein Nachahmer, Nachäffer, Nachsprecher; **Mimologie**, f. Nachgeberdung, Nachahmung od. Nachäffung einer Person in ihren Reden u. Geberden.

Mimer, m. nord. Fabell. der Gott der Weisheit, die er aus einer Quelle (Mimersborn) schöpft.

Mimóse (neulat. mimōsa), f. ein ausländisches Pflanzengeschlecht von mehren Gattungen, deren einige sich durch die ungemeine Reizbarkeit ihrer Blätter auszeichnen, die sich bei der geringsten Berührung zusammenziehen; z. B. die empfindliche Mimose (mimosa sensitiva), die Sinnpflanze, das Sinnkraut; die schamhafte Mimose (m. pudica) ꝛc.; **Mimosit**, m. s. v. w. Dolerit.

Mina, f. ital. ein Flüssigkeitsmaß in Mailand; auch ein Getreidemaß in mehren ital. Staaten, ein halber Scheffel.

minacciōso, ital. (spr. minatschóso; von lat. minax), Tonk. drohend.

Minage, s. Mine 2.

Minarét, m., pl. **Minarets**, arab. (menâret, d. i. eig. Ort des Lichts, Leuchter, Leuchtthurm, von nâra, glänzen, nâr, Feuer ꝛc.) Rundthürme an türkischen Bethäusern oder Moscheen, von denen das Volk zum Gebete gerufen wird.

minaudiren, franz. (minauder, spr. minod—; von mine = Miene, Gesichtszug) schön thun, mieneln, sich zieren; **Minauderie**, f. Ziererei, Schönthuerei, das Mienengeziere; **Minaudière**, f. (spr. —djähr') eine Zierpuppe, ein Zieräffchen, eine Schönthuerinn.

Mine 1., lat. (mina, gr. mnâ) ein altgriech. Gewicht = 100 Drachmen, d. i. 28 Loth; auch eine Münze = 100 Drachmen, d. i. 22½ Thlr.

Mine 2., f. franz. ein Getreidemaß; daher **Minage**, n. (spr. —nähsch) die Scheffelsteuer.

Mine 3., f. franz. (ital. mina; von dem mittl. lat. minare, franz. mener, führen), ein unterirdischer Gang, Schacht, eine Höhlung, Untergrabung, eine Grube; bes. Erzgrube, Zeche, ein Bergwerk; Krgk. eine Sprenggrube, ein Sprenggraben, Pulverkeller, um die darüber liegende Last vermöge des Pulvers in die Luft zu sprengen; uneig. ein verdeckter, heimlicher Anschlag; **miniren** (franz. miner), untergraben, aushöhlen, Erdgänge, Sprenggräben od. Sprenggruben machen od. anlegen; **Mineur** (spr. minöhr) od. **Minirer**, m. ein Sprenger, Sprengod. Schanzgräber; auch der Bergmann, Bergknappe; **Miner**, f. od. **Mineräl**, n. (neulat. minerāle, pl. mineralia) das Berggut, die Steinart; pl. **Minern**, **Mineralien**, Berggüter, Erz- u. Steinarten, leblose (unorganische) Naturkörper, auch Fossilien; **Mineralreich**, das Steinreich, der Inbegriff aller unorganischen Naturkörper; **Mineralien-Cabinet**, n. eine Berggutsammlung od. Sammlung von Steinarten; **mineräliſch**, berggängig, stein- od. erzhaltig; mineralische Quelle, eine Heilquelle, ein Gesundbrunnen; mineralische od. Mineral-Wasser, Gesundheits- oder Heilwasser; nach ihrem Hauptbestandtheile heißen sie auch: Sauer-, Bitter-, Schwefel- u. Stahlwasser; **Mineralblau**, auch Wunderblau, eine neu erfundene, schöne hellblaue Farbe; **Mineralkermes**, s. Kermes (mineralischer); mineralischer Mohr, eine aus Schwefel und Quecksilber bereitete schwärzliche Farbe; **mineralisiren** (franz. minéraliser), vererzen, versteinern; **Mineralisation**, f. die Vererzung od. Versteinerung, Verwandlung in Stein; **Mineralogie**, f. neulat.-gr. die Berggutskunde, Steinkunde, Lehre von den leblosen (unorganischen) Naturkörpern; in engerer Bedeutung: die Lehre von den mechanisch-einfachen leblosen Naturkörpern, s. v. w. Oryktognosie, und entg. Geognosie ꝛc.; **Mineralóg** oder

Mineralogíst, m. ein Berggutskenner, Steinkundiger; **Minerographíe**, f. die Berggüterbeschreibung.

Minérva, f. lat., röm. Fabel. die Göttinn der Weisheit, Beschützerinn der Künste des Friedens, auch Kriegsgöttinn, vgl. Pallas; **invîta Minerva**, wider Willen der Minerva, d. i. ohne Fähigkeit und Anlage, ohne geistigen Beruf (etwas unternehmen, bes. studiren); **Minervâl**, m. (spät. lat. mînervâlis) ein Schüler, Lehrling, bei dem Orden der Illuminaten der unterste Grad; n. (lat. mînervâl) ein Lehrgeld, Lehrgeschenk.

Mineur, s. unter Mine 3.

Miniâtor, m. neulat. (vom lat. minîare, mit Mennig, minium, färben) ein Ausmaler, Kleinmaler (ital. miniatóre); **Miniatûr** od. **Miniaturmalerei** (ital. miniatura, franz. miniature, urspr. Malerei der Miniatoren, meist Mönche, welche im Mittelalter die Handschriften mit feinen Malereien verzierten; also nicht von minutus, klein) die Klein- oder Feinmalerei, feine Wassermalerei mit Gummifarben, die mit der bloßen Pinselspitze aufgetragen od. getüpfelt (punctirt) werden; en miniature, franz. (spr. ang miniatühr'), im Kleinen od. verkleinert; **Miniatur-Gemälde**, ein Kleingemälde; **Miniatur-Maler** od. **Miniaturíst**, m. ein Kleinmaler, Tüpfelmaler, Kleinkünstler.

minimus, a, um, lat. (Superl. zu dem Comp. minor, s. d.) der, die, das mindeste, kleinste; **Minima**, f. Tonk. die Kleinnote, eine halbe Tactnote; **minimum** od. **Minimum**, n. das Kleinste od. Geringste, Mindeste; bes. das kleinste Maß, der geringste od. niedrigste Grad einer Größe, entg. Maximum; **minimum sapientiæ**, das kleinste Weisheitsmaß; **Minimen**, pl. (minîmi) mindeste Brüder, ein sehr strenger Mönchsorden, im 15. Jahrh. von dem heil. Franz von Paula gestiftet, daher auch Pauliner od. Paulaner genannt.

miniren, s. unter Mine 3.

Miníster, m. lat. eig. ein Diener; höchster Staatsbeamter, welcher an der Spitze der Staatsverwaltung od. eines Zweiges (Departements) derselben steht; vielleicht auch Staatshelfer, Staatsverwalter, Staatsvorstand, Reichsrath; auch ein Gesandter; **Minister-Resident**, ein Gesandter von geringerer Würde, Geschäftsbetrauter eines Staates od. Fürsten; **Minister sacri officii**, ein Geistlicher, Seelsorger; **Ministerium**, n. lat. eig. Dienst, Bedienung, Dienerschaft; die Staatsverwaltung od. Regierung; der Staatsrath, die sämmtlichen Minister oder Staatsverwalter eines Fürsten rc.; ein unter einem Minister stehendes Staatsbeamten-Bureau für ein besonderes Verwaltungsfach (z. B. das Kriegs-, Justiz-Ministerium rc.); auch die geistliche Beamtenschaft, Stadt- od. Ortsgeistlichkeit, die sämmtlichen Prediger eines Landes oder Ortes; das Predigtamt, z. B. Candidâtus (reverendi) ministerii, abgek. Cand. r. m. ein Candidat des (ehrwürdigen) Predigtamtes od. Predigtamts-Bewerber; **pro ministerio**, für das Predigtamt od. die Ertheilung einer Pfarre (geprüft werden); **ministère public**, franz. die Staatsanwaltschaft, die Stelle des Staatsanwalts; **ministeriâl**, neulat. od. **ministeriéll** (franz. ministeriel), amtlich, bes. staatsamtlich, amtsmäßig, von Amtswegen, z. B. ein amtlicher Bericht; einem Minister zukommend od. von ihm ausgehend; **Ministeriâlen**, pl. Prediger, welche Sitz u. Stimme im Ministerium (d. i. im Kirchenrath od. Consistorium) haben; im Mittelalter auch die Glieder des aus dem Hof- u. Fürstendienste hervorgegangenen Adels, z. B. v. dem ältern dynastischen Adel; **ministeriâles** (nämlich litterae), pl. Schreiben od. Erlaß aus einem Ministerium; **Ministerialismus**, m. Ministerei, Parteilichkeit für die Maßregeln der Minister; **Ministerialität**, f. die Ministerschaft; **Ministerialpartei**, f. die Partei, welche es mit den Ministern hält.

ministrîren, lat. (ministrâre) dienen, Dienst, z. B. Kirchendienst versehen, bes. bei der Messe dem Priester an die Hand gehen, Hülfe leisten; **Ministrant**, m. (ministrans) ein Meß- od. Kirchendiener.

Minitation, f. neulat. (vom lat. minitâri, drohen) die Bedrohung; **Minitâtor**, m. ein Bedroher.

Minium, n. lat. s. v. w. Mennig.

Minna, deutscher weibl. Name: die Liebe, Liebreiche; oder als Abkürzung von Wilhelmine.

Mino, m. (neulat. gracilla reliquissa) der Plauderer od. Plapperer, ein sehr beliebter Stubenvogel in Ostindien.

Minúta, rekt. weibl. Name: die feinste Melodie.

minor (acute, minus; Comp. zu parvus, klein), lat. minder, kleiner, geringer, weniger; **Minor** od. **Minor** (nämlich natu), m. der Jüngere; **minor** (nämlich termînus), m. der Untersatz eines Vernunftschlusses; **minóre**, ital. Tonk., franz. **mineur**, s. d. w. Moll; **Minorât**, n. s. m. neulat. das Vorrecht od. Erbfolgerecht des Jüngern, im Gegens. des Majorat; **Minoration**, f. eig. Verminderung, Verkleinerung; Hülfe, gelinde Abführung; **minorative**, gelind abführend; **minorénn** (mittl. lat. minorennis, d. i. minor annis) minderjährig, unmündig; entg. majorenn; **Minorennität**, f. die Minderjährigkeit, Unmündigkeit; **Mi-**

ustrist, m. ein Geistlicher, der die niederen Weihen empfangen hat; **Minorität**, f. die Minderheit, Minderzahl, Stimmenminderheit, geringere Zahl von Stimmen; **Minoriten** od. **fratres minóres**, pl. Minderbrüder, s. v. w. Franciscaner.

Minos, m. gr. ein alter berühmter, durch strenge Gerechtigkeit ausgezeichneter König u. Gesetzgeber in Kreta, nach der Sage Sohn des Zeus und der Europa, nach seinem Tode Richter der Unterwelt, (s. Pluto); **Minotaurus** od. **Minotaur**, m. ein fabelhaftes Ungeheuer, halb Mensch und halb Stier. Der jüngere Minos, Enkel des vorigen, ließ dasselbe in das von ihm erbaute Labyrinth einsperren u. mit Menschenfleisch futtern, wozu ihm die Athener, zur Strafe für die Ermordung seines Sohnes, alle 9 Jahre 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen senden mußten; Theseus, ein griechischer Held, der sich unter diesen Jünglingen befand, tödtete das Ungeheuer mit Hülfe der Ariadne, der Tochter des Minos.

Minstrel, m. engl. s. v. w. Menestrel (s. d.); Meistersänger, Spielmann.

minus, lat. (vgl. minor) weniger; ein **Minus**, n. ein Mangel, Ausfall, s. v. w. Deficit; **Minúskel-Schrift** (vom lat. minusculus, a, um, etwas klein), Kleinschrift in Buchdruckereien; **minuiren** (lat. minuĕre), vermindern, verringern; **Minuéndus** oder **Minuend**, m. die zu vermindernde Zahl, von welcher eine andere abgezogen wird; **Minution**, f. (minutio) die Verminderung, Verkleinerung; **Minúte**, f. (von dem lat. minūtus, a, um, klein; minūta, sächl. pars), der 60ste Theil eines Ganzen, bes. einer Stunde, auch eines Grades in der Geographie; meig. ein sehr kleiner Zeittheil, ein Augenblick; **Minutissimum**, n. das Kleinste, Geringste; pl. **Minutissima**, die allerkleinsten Umstände, z. B. von einer Begebenheit; **Minutien**, pl. (lat. minutiae) Kleinigkeiten, Geringfügigkeiten, Lumpereien, auch **Minuterien**; **minutiös**, neulat. (franz. minutieux) kleinigkeitskrämerisch, kleinlich; **alla minúta** od. **al minúto**, ital. einzeln, im Kleinen (handeln); **alla-minuta-Handlung** od. **Minúthandel**, die Kleinhandlung, der Kleinhandel, s. v. w. Detailhandel; **Minutiren u. Minutisiren**, m. ein Kleinhändler, Kleinkrämer, s. v. w. Detailleur, entg. Grossist.

mio conto, ital. abgek. m. c., Kfspr. meine od. auf meine Rechnung (vgl. Conto), auch **per mio**, für meine (Rechnung), für mich.

Miquelets, pl. franz. (spr. miklĕhs; span. miqueletes) kriegerische u. räuberische Gebirgsbewohner in den südlichen Provinzen, die als geschickte Schützen eine Art Landwehr bilden.

Miquelot, m. franz. (spr. mik'lóh), ein bettelnder Pilger (der unter dem Vorwande einer Wallfahrt nach St. Michael bettelt), heuchlerischer Bettler.

Mirabéllen, pl. franz. kleine röthlichbraune od. gelbe runde Pflaumen von vortrefflichem Geschmack (nach der Stadt Mirabeau, lat. Mirabella, benannt).

mirabilis, e, lat. (von mirāri, sich wundern), wunderbar; **mirabile dictu**, wunderbar auszusprechen; **mirabile visu**, wunderbar zu sehen od. anzuschauen; **mirabilia** od. **Mirabilien**, pl. Wunderdinge, Wunderbarkeiten; **Miräkel**, n. (lat. miraculum) ein Wunder, Wunderwerk; **miraculös**, neulat. (franz. miraculeux) wunderbar, bewunderns- od. erstaunenswürdig, wunderähnlich, wundervoll, wunderhaft; wunderthätig; miraculöse Gestalt, Größe ꝛc., Wundergestalt, Wundergröße ꝛc.; **Mirända**, lat. weibl. Namen: die Bewundernswürdige.

Mirabsch, n. (vom arab. merdji oder merdjish, Rückkehr), das Himmelfahrtsfest Muhamed's.

Mirage, f. r. n. franz. (spr. miráhsch'; von mirer, spiegeln), Luftspiegelung, s. v. w. Fata Morgana.

Mirakel, Miranda, s. unter mirabilis.

Mirr, n. pers. (mirr, d. i. eig. kaiserlich, königlich, von mir = arab. emir, Fürst, König ꝛc.) der kaiserl. od. königl. Schatz, Reichsschatz.

Mirza, m. pers. (mirzā, od. vollständiger mirzādeh, von mir, Fürst, u. zādeh, Sohn) ein Fürsten- od. Herrensohn, Prinz; überh. vornehmer Mann.

Misalethie, f. gr. (von misĕin, hassen, u. alētheia, s. d.) Wahrheitscheu; **Misandrie**, f. (von anēr, G. andrós, Mann) Männerscheu, Männerhaß; **Misanthröp**, m. (von ánthrōpos, Mensch) ein Menschenfeind, Menschenhasser; leutescheuer, mürrischer Mensch, Murrkopf; **Misanthropie**, f. der Menschenhaß, die Menschenscheu, Menschenfeindschaft; auch eine Menschen hassende, Menschen verderbende Anstalt, (im Gegensatze von Philanthropie); **misanthröpisch**, menschen- od. leutescheu, menschenfeindlich; mürrisch; **Misantie**, f. Selbsthaß, Selbstverachtung.

misciren, lat. (miscēre) mischen; misce, abgek. m., auf Arzneivorschr. mische; misce, da, signa, abgek. m. d. s., mische, gieb, bezeichne; misce, fiat pulvis, abgek. m. f. plv., mische, mache Pulver; miscēātur, es werde gemischt; **Miscellaneen** od. **Miscellen**, pl. (lat. miscellānĕa, miscélla) vermischte Aufsätze, vermischte Sachen, Mannig-

faltigkeiten; ein Allerlei, Vermischtes, verächtl. Mischmasch; **miscibel**, neulat. mischbar.

Mischna, s. Talmud.

Mise, f. franz. (spr. mihs'; von mettre, setzen) der Einsatz, die Einlage beim Spiel, bei einem Handelsgeschäft ꝛc.

miserabel, lat. (miserabĭlis, e; von miserāri, bejammern) bejammernswürdig, beklagens-, bedauerns- oder mitleidswerth; elend, armselig, erbärmlich, jämmerlich; **Miserabilität**, f. neulat. die Erbärmlichkeit, Bedauernswürdigkeit.

Misère, f. franz. (spr. misähr'; von dem lat. miseria) das Elend, die Noth, Armseligkeit, Erbärmlichkeit, der Jammer; auch ein erbärmliches Wesen, elender Wicht, Jämmerling, Lump od. Schuft; im Boston-Spiel: ein stichloses Spiel, wobei man absichtlich keinen Stich macht; **misère forcée** (spr. — forßeh), ein Zwischenspiel im Boston, wenn Niemand ein Spiel ansagt, wobei der verliert, welcher die meisten Stiche hat.

Miserēre, n. lat. (Imperativ von miserēri, sich erbarmen) 1) ein mit den Worten „miserēre mei, Domĭne! (Herr erbarme dich meiner!)“ anhebender kathol. Kirchengesang, Psalm 57; 2) der Jammer, Darmzwang, die Darmgicht, Darmverschlingung, Darmverschließung; auch das Kothbrechen.

Misericordia, f. lat. (eig. Mitleid, Barmherzigkeit), in den Klöstern: was wider die Ordensregel den Mönchen gegeben wird; **Misericordiä**, pl. die Stühle, auf welchen alte und schwache Geistliche beim Gottesdienste saßen; **misericordias Domĭni**, lat. (die Barmherzigkeit des Herrn ꝛc.), der zweite Sonntag nach Ostern, nach dem mit jenen Worten anfangenden latein. Meßgesange, Psalm 89, so genannt.

Miskal od. r. **Mitskal**, m. arab. (von tsakala, wiegen) überh. ein Gewicht; insbes. ein Gewicht von $1\frac{1}{2}$ Drachmen; eine Goldmünze von diesem Gewicht (auch Mitkale).

Misla, ein Getränk der Indianer in Amerika aus der Frucht der Platanen.

Misogám, m. gr. (von misēin, hassen, u. gámos, Ehe) ein Eheverächter, Hagestolz; **Misogamie**, f. die Eheverachtung, Heirathsscheu, der Ehehaß; **Misogýn**, m. (von gynē, Weib) ein Weiberfeind; **Misogynie**, f. die Weiberscheu, der Weiberhaß; **Misókalos** od. **Misokāl**, m. ein Verächter des Schönen od. Guten; **Misokápnos**, m. ein Rauchfeind, bes. Feind des Tabackrauchens; **Misokosmie**, f. Scheu od. Verachtung des Schmuckes; **Misológ**, m. ein Vernunftverächter; **Misologie**, f. Vernunfthaß; Verachtung und Haß der Wissenschaften; **Misopögon**, m. ein Bartfeind, Barthasser; **Misoponie**, f. die Arbeitscheu; **Misopsychie**, f. die Lebensmüdigkeit, der Lebensüberdruß; **Misoxenie**, f. Fremdenhaß.

Miß, f. engl. (Abkürzung von **Mistreß**, s. d.) Fräulein, (eig. die Töchter des niedern Adels in England).

Miſſäle oder **Miſſäl**, n. neulat. (von missa, Messe, s. d.) das Meßbuch, welches die Gebete u. Gesangformeln des katholischen Hochamtes enthält; **Miſſäl**, Buchdr. eine grobe Druckschrift (in welcher die Meßbücher geschrieben und gedruckt wurden) zu Hauptzeilen auf Büchertiteln u. dgl.

Mißcredit, m. deutsch-franz. (vgl. Credit) der Mißruf, Übelruf, das verringerte Ansehen od. Vertrauen.

Miſſilien, pl. lat. (missĭlia, von mittĕre, senden, entlassen, werfen ꝛc.) wegzuwerfende, preisgegebene Dinge, z. B. Münzen, die bei feierlichen Gelegenheiten unter das Volk geworfen werden.

Miſſiön, f. lat. (missĭo von mittĕre, senden, entlassen ꝛc.) die Entlassung, Freilassung; die Sendung, Absendung, der Auftrag; eine Bekehrungsgesellschaft, ausgesandte Geistliche zur Bekehrung der Ungläubigen; **missio in partes (infidelium)**, Sendung in Gegenden od. Länder der Ungläubigen, d. i. Nichtchristen; **missio in possessiōnem**, obrigkeitliche Einweisung in den Besitz eines Gutes; **Miſſions-Collegium**, s. Congregation; **Miſſionarius**, neulat. od. **Miſſionär** (franz. missionnaire), m. ein Bekehrungsgesandter, Heidenbekehrer, Glaubensbote, Glaubenswerber, auch Heilbote und Heilandsbote; **missi regĭi**, pl. königliche Abgeordnete od. Geschäftsführer; **Miſſiv**, n. neulat., od. **Miſſive**, f. franz. ein Sendschreiben, eine Botschaft; auch eine verschließbare Schriftentasche, Schlieftasche.

Miſtáto, m. ein Ölmaß in Candia.

Miſtrál, m. franz. (s. d. w. Mistrale, s. d.); der Nordwestwind im südöstlichen Frankreich.

Miſtreß, f. engl. (= franz. maîtresse, s. d.) eig. Meisterinn, Gebieterinn, Herrin, Frau; insbes. 1) (spr. missis) Anrede für Frauen (s. d. w. Madame), doch nur in Verbindung mit dem Familien-Namen gebraucht; 2) (spr. mistriß) uneheliche Beischläferinn (Maitresse).

Mitaines, pl. franz. (spr. mitähn') Faust-handschuhe, Pelzhandschuhe.

Mitélla, f. lat. (Verkl. von mitra) Heil. eine Armbinde.

Mithra u. **Mithras**, m. der pers. Sonnengott od. das unter dem Bilde der Sonne verehrte höchste Wesen bei den ältesten Persern.

Mithridāt, m. ein Gegengift od. Mittel gegen Vergiftung, nach einem König in Pontus, Mithridātes (um 120 vor Chr.),

so genannt, der sich, um vor Vergiftung sicher zu sein, an verschiedene Arten von Gift gewöhnte, und außerdem auch durch seine umfassende Sprachenkenntniß zum Sprichwort geworden ist, da er 22 Sprachen gesprochen haben soll.

mitigiren, lat. (mitigāre) lindern, mildern, mäßigen, besänftigen, beruhigen; **mitigantia**, pl. Heilk. lindernde Mittel; Rspr. Milderungsgründe, mildernde Umstände; **Mitigation**, f. (mitigātio) die Linderung, Milderung, Erleichterung, Erweichung.

Mitkále, s. Miskal.

Mitra, f. gr. u. lat. urspr. überh. Binde; Leibbinde, Gürtel; gew. Kopfbinde, Mütze, Haube; bes. Bischofsmütze, ein Hauptschmuck der kathol. hohen Geistlichen, s. v. w. Infel; **mitra Hippocrătis**, eig. Mütze des Hippokrates, ein wundärztlicher Kopfverband.

Mitraille, f. franz. (spr. —träj') kleine Eisenwaare; Krk. gehacktes Eisen od. Blei, Hagel, Kartätschenschuß; **mitrailliren**, (franz. mitrailler) mit Kartätschen schießen, kartätschen, niederhageln; **Mitrailläde**, f. das Kartätschenfeuer, Schießen mit Blei und Kartätschen.

mittiren, lat. (mittĕre) senden, absenden, schicken; gehen lassen, verabschieden.

Mixäthrie, f. od. **Mixäthrion**, n. gr. (mix-aithria) Misch- od. Wechselwetter.

Mixtion, f. lat. (mixtĭo od. mistĭo, von miscēre, mischen) die Mischung; **Mixtum**, n. Gemischtes; **Mixtūr**, f. (lat. mixtūra) eine Mischung, ein Gemisch; bes. Arzneigemisch, Mischtrank (abgek. mixt.); auch der Mischzug, eine Orgelstimme von vielen kleinen Pfeifen auf einer Clavis, zur Verstärkung der andern Stimmen.

Mna, f. gr. s. v. w. lat. **mina**, s. Mine 1.

Mnemónik, f. gr. (von mnēmōn, eingedenk) die Gedächtniß- od. Erinnerungskunst, d. i. die Kunst, die Kraft des Gedächtnisses durch gewisse Hülfsmittel zu unterstützen; **Mnemoniker**, m. ein Gedächtnißkünstler; **mnemónisch**, die Gedächtnißkunst betreffend; **Mnemosyne**, f. die Erinnerung, das Gedächtniß; Fabell. die Göttinn des Gedächtnisses, Mutter der 9 Musen; **Mnemosyniden**, pl. ein Beinamen der Musen, s. d.

Moallákat, f. arab. (von alika, hangen) das Aufgehängte, 7 arabische Gedichte aus der Zeit vor Muhamed, welche ihrer Vortrefflichkeit wegen im Tempel zu Mekka aufgehängt waren.

mobil, lat. (mobĭlis, e; von movēre, bewegen) beweglich; Krspr. marsch- oder zugfertig, kriegsfähig; **mobile Colonnen**, Truppenabtheilungen, welche ein Land seitwärts der Hauptstraßen durchstreifen, um Maraudeurs aufzuheben; **mobile perpetŭum**, n. ein sich unaufhörlich bewegendes Ding od. Triebwerk, ein Immerbeweger; **Mobilien** (mobilĭa) oder **Möbeln**, pl. s. Meuble; **Mobiliär**, n. neulat. die sämmtlichen beweglichen Güter, bes. das Hausgeräth; **Mobiliär-Erbe**, m. Erbe des beweglichen Vermögens, mit Ausschluß der liegenden Gründe; **Mobiliar-Steuer**, f. Abgabe von den beweglichen Gütern; **Mobiliär-Vermögen**, n. bewegliches Gut, bewegliche, fahrbare, fahrliche od. gew. fahrende Habe; **mobilisiren**, Krk. beweglich machen, in marschfertigen Stand setzen, rüsten, bewehren; **Mobilisirung**, die Beweglichmachung, Rüstung, Bewehrung; **Mobilität**, f. lat. (mobilĭtas) die Beweglichkeit, Behendigkeit, Flüchtigkeit, Unbeständigkeit.

Mocassíns, pl. Riemenschuhe (Sandalen) der Araber; wildlederne Schuhe der nordamerikanischen Indianer.

Mocca—, Mochha—, s. Mokha—.

Moccolétti, pl. ital. (Verkl. von móccolo, Stumpf, kurzes Licht) Lichterchen (beim Carneval zu Rom).

Mochlia, f. gr. (von mochlós, Hebel) Heilk. Einrenkung verrenkter Knochen durch Hebel od. Flaschenzüge.

Mock, n. engl. Rohstahl, Schmelzstahl, stahlartiges Eisen.

modăl, neulat. (modālis, e; von modus, s. d.) durch Verhältnisse bedingt od. davon abhängig; **Modălis**, m. Sprachl. der Verhältnißfall (Casus), welcher die Art und Weise od. das Wie ausdrückt; **Modalität**, f. Philos. die Seinsart, Art und Weise zu sein, Beschaffenheit, Bedingtheit; der Begriff des Verhältnisses einer Sache zum Erkenntnißvermögen, dreifach unterschieden: als Möglichkeit, Wirklichkeit und Nothwendigkeit; die Beiwesentlichkeit, der zufällige Unterschied, Nebenunterschied.

Mode, f. franz. (von dem lat. modus, s. d.) die Art, Sitte, Zeitsitte, Gewohnheit, Tracht od. Trachtsitte, der Zeitgebrauch, Tages- od. Zeitgeschmack; **à la mode**, nach der Mode od. modisch, nach jetziger Art od. Sitte, im neuesten Geschmack; **der Modeartikel**, die Modewaare; **die Modedame**, Putzdame; **modern** (franz. moderne), heutig, neu, neubrauchlich, nach neuer Art oder Kunst, im neuesten Geschmack; von Kunst- und Dichtwerken: was das eigenthümliche Gepräge der neuern d. i. christlichen Zeit an sich trägt, entg. antik; **modernisiren**, verheutigen, verneuern, nach dem neuesten Geschmack einrichten; die **Modernisirung**, Verheutigung; **Modist**, m. ein Putzverfertiger u. Putzhändler; Putzfreund, Putznarr; auch Namen der Schönschreiber vor

Erfindung der Buchdruckerkunst; **Modistinn**, f. eine Putzfreundinn, Kleidermacherinn.

Modejären, pl. bekehrte Mauren in Spanien.

Módel od. **Módul**, m. (vom lat. modulus, Verkl. von modus) ein Maß, Maßstab, beſ. bei den Säulenordnungen; das Münzmaß, der Durchmeſſer der Münzen; eine Figur, ein Bild bei den Näherinnen und Webern; eine Gießform zu Patronen; **Model-Holz**, n. Krk. der Lehrſtock, bei Verfertigung der Schußrollen; **Módelſchneider**, m. ein Formſchneider; **Módeltuch**, n. bei Näherinnen: ein Muſter- od. Vorbildtuch mit eingenäheten Buchſtaben, Figuren ꝛc.; **Modéll**, n. (ital. modéllo, franz. modèle) ein Vorbild, Muſter, Muſterbild; Mal. eine ganz od. theilweiſe nackte Perſon, oder auch eine Gliederpuppe, als Vorbild oder Gegenſtand des Studiums für den Künſtler; beſ. ein Abriß, Entwurf od. eine Vorabbildung im Kleinen; auch vertiefte Form, einen andern Körper hineinzugießen; **modelliren** (franz. modeler), modeln, abformen, nachbilden, im Kleinen vorſtellen od. machen; auch vorformen; **Modelleur** (ſpr. —löhr), **Modellirer** od. **Modéllmacher**, m. ein Modler, Vorbildner, Muſtermacher, Vorformer.

moderiren, lat. (moderāre u. moderāri) mäßigen, mildern, beruhigen, einſchränken, hemmen, ablaſſen; **moderāt** (lat. moderātus, a, um), mäßig, gemäßigt, gefaßt, gelaſſen; billig, beſcheiden; moderāta tutēla, f. Rſpr. gemäßigte od. zurückhaltende Nothwehr; moderātum spatium, n. eine mäßige od. billige Friſt (vor Gericht); moderāto, ital. Tonk. mäßig, mit gemäßigter Bewegung; **Moderámen**, n. lat. die Lenkung, Leitung; Mäßigung, Gelindigkeit; moderamen inculpātae tutēlae, n. Rſpr. das Recht der unverſchuldeten Nothwehr, erlaubte Gegenwehr; **Moderantismus** od. **Moderantism**, m. neulat. Mäßigungsgeiſt, ein gemäßigtes Regierungsſyſtem, Grundſätze und Geſinnungen der Mäßigung und Milde in Staatsſachen; **Moderantíſt**, m. ein Gemäßigter, Mildgeſinnter, beſ. in Staatsſachen; **Moderatión**, f. lat. (moderatio) die Mäßigung, Milderung, Milde, Einſchränkung, Minderung; Ruhe, Gleichmuth; moderatio expensārum, f. gerichtliche Ermäßigung od. Verminderung der Koſten; m. poenārum, Milderung der zuerkannten Strafen; **Moderātor**, m. Lenker, Regierer; an einer Maſchine das Stück, welches die Bewegung mäßigt.

modérn u. **moderniſiren**, ſ. unter Mode.

modéſt, lat. (modestus, a, um) mäßig, züchtig, beſcheiden, ſittſam, ſittig, ehrbar; **Modéſta** u. **Modeſtine**, weibl. Namen: die Beſcheidene, Sittſame; **Modéſten**, pl. ſcherzh. für Beinkleider; **Modeſtie**, f. (lat. modestia) die gemäßigte Aufführung, Beſcheidenheit, Sittſamkeit, Ehrbarkeit, Anſtändigkeit.

modícus, a, um, lat. mäßig, Maß haltend, gemäßigt; **modica castigātio**, f. eine mäßige Züchtigung; **modice**, mäßig, mit Maß, ſparſam; **Modicität**, f. neulat. die Mäßigkeit, Geringheit.

modificiren, lat. (modificāre) gehörig abmeſſen, dem Maße nach beſtimmen, mäßigen, einer Sache die Art oder Geſtalt geben; abändern, anders od. näher beſtimmen, einſchränken, beſchränken, mildern; **Modificátion**, f. (modificātio) die Maßbeſtimmung, Abmäßigung, Abänderung, Geſtaltung, nähere Beſtimmung, z. B. eines Begriffes; Einſchränkung, Beſchränkung, Milderung.

Módius, m. ital. ein Getreidemaß in Meſſina.

Modillon, m. franz. (ſpr. modiljong), Bauk. der Sparrenkopf, eine Verzierung unter der Kranzleiſte.

mobiſch, **Mobíſt**, ſ. unter Mode.

modo, lat. jetzt, gegenwärtig (beſ. auf Schuldſcheinen ꝛc.).

modo meo ꝛc. ſ. unter Modus.

modulíren, lat. (modulāri) eig. meſſen, abmeſſen, regeln; die Stimme ſteigen und fallen laſſen, abwechſelnd mit ſteigender u. fallender Stimme vortragen, die Töne durchführen, lenken, beugen; **Modulátion**, f. (lat. modulatio) die regelmäßige Abmeſſung od. Abwechſelung, das Steigen u. Fallen der Stimme, der Übergang von einer Tonart zur andern, die Tonbeugung, Stimmbeugung, Tonleitung; die Vortragsart eines Tonſtücks; Ausweichung od. Durchführung der Töne.

Modus, m., pl. **Modi**, lat. das Maß; die Art und Weiſe; Tonk. die Ton-Art od. -Weiſe; Sprachl. die Art zu reden, Sprechart, Rede- od. Ausſageweiſe der Zeitwörter, die Denkform ausdrückend, unter welcher Subject u. Prädicat durch den Redenden mit einander verknüpft werden, nämi. Indicātivus (Modus) od. Indicātiv, die Anzeige- od. Ausſageweiſe od. unabhängige Weiſe (z. B. ich leſe, ich las); Conjunctīvus — od. Conjunctīv, die Bedingweiſe, die verbindende, bedingende, ungewiſſe od. abhängige Weiſe, od. die Form der abhängigen Rede (ich läſe gern, wenn ꝛc.); Optatīvus — od. Optatīv, die Wunſchweiſe oder wünſchende Art (könnt' ich doch leſen!); Imperatīvus — od. Imperatīv, die Befehlweiſe, die gebietende oder ermahnende Art (lies, leſet!); der Infinitīvus — od. Infinitīv, die unbeſtimmte od. ſachwörtliche Nennform (z. B. leſen, geleſen haben) wird mit Unrecht als ein Modus betrachtet; —

est modus in rebus, es ist ein Maß in den Dingen, d. i. Alles hat sein Maß u. Ziel, (Anfang eines Horazischen Verses, welcher vollständig lautet: est modus in rebus, sunt certi denique fines); **modus acquirendi**, die Erwerbsart, das Erwerbsmittel; m. contribuéndi, die Beitragsweise, Entrichtungsart; m. procedéndi, die Verfahrungsart; **bono modo**, guter od. gütlicher Weise; **omni modo**, auf alle Weise, jeder Art; **quocunque** od. **quovis modo**, auf welche Art es sei, auf jede mögliche Weise; **modo meo**, nach meiner Weise, nach meinem Belieben; **modo ponénte**, Log. in setzender Weise, setzend, behauptend; **modo tollénte**, in aufhebender Weise, verneinend; **ad modum**, nach Art und Weise ꝛc.; **per modum**, vermittelst; **per modum actionis**, mittelst einer Klage; p. m. confessiōnis, mittelst eines Geständnisses; p. m. delegatiōnis, mittelst Übertragung eines Auftrages; p. m. exceptiōnis, mittelst einer Einwendung od. Einrede; p. m. institutiōnis, mittelst Einsetzung.

Moed'or od. **Moyd'or**, m. port. (zusammengez. aus **moeda de ouro**, d. i. Goldmünze) eine brasilianische Goldmünze, ungefähr 10 Thlr.

Mofette, f. Mouffette.

Moggia, f. ital. (spr. módscha) ein Feld- u. Flächenmaß in Neapel; **Moggio**, m. (spr. modscho) ein Feld- u. Flächenmaß in Livorno; auch ein Getreidemaß, ein Malter ebendaselbst (von dem lat. modius, Scheffel?).

Mogilálos, m. gr. (von mógis, mit Mühe, u. laléin, reden) ein Schwersprechender, Stammler; **Mogilalie**, f. das Stammeln.

Mogul od. **Groß-Mogul**, m. Titel der mongolischen Beherrscher von Hindostan seit 1526, deren Herrschaft die Engländer im vorigen Jahrhundert ein Ende machten.

Mohagrin, pl. arab. (sg. mohâdjir, pl. mohâdjirûna, von hadjara, aus der Heimath auswandern) die Geflüchteten, die Anhänger Muhameds, welche sich in Medinah um ihn versammelten.

Mohárrem, m. arab. (d. i. eig. verbotener, von harama, verbieten) der erste Monat im muhamed. Kalender, so benannt, weil in ihm Krieg und Kampf verboten ist.

Mohátra, f. od. contractus mohátrae, m. mittl. lat. Rspr. ein Scheinvertrag, ein von beiden Seiten bloß zum Schein geschlossener Vertrag, meist um einen andern gesetzwidrigen zu verstecken.

Moire, f. franz. (spr. moâhr), auch **Mohr**, m. (altfranz. mohère; angeblich von mou, weich, u. haire, Haar; engl. mohair, Haartuch) Seidenmohr, eine Art gewässertes Seidenzeug; **moiriren**, mohren, ein flammichtes od. gewässertes Ansehen geben, z. B. Bändern; **moiré** od. **moirirt**, gewässert od. geflammt; **moiré métallique**, Metall-Mohr, ein geflammter od. marmorirter Metall-Lack; **Moirétte**, f. mohrartig gewebte Zeuge.

Moiren od. **Mören**, pl. gr. (Moîrai, vom sing. moira, d. i. Theil, Loos, Verhängniß) Fabell. Göttinnen des Schicksals, s. d. w. lat. Parzen, s. d.

Moitié, f. franz. (spr. moâtjéh; vom lat. mediĕtas, Mitte) die Hälfte, Halbscheid; die Ehehälfte, Gattinn; **Moitié machen**, Gewinn und Verlust mit Jemand theilen, z. B. beim Spiel; überh. etwas auf gemeinschaftlichen Gewinn od. Verlust mit Jemand unternehmen; beim Tanz: **meine Moitié**, mein Tänzer, Tanzgenoß, Tanzgefährte, meine Tänzerinn ꝛc.; auch Tisch- od. Tafelnachbar od. -Genoß u. -Genossinn ꝛc.

Mokassins, pl. s. Mocassins.

Mokha- od. **Mochha-Kaffee**, arabischer Kaffee (von Mokha, einer Stadt am arab. Meerbusen); **Mokha-** od. **Mochhastein**, s. Dendrachat.

Mokoko, m. der Schnurraffe, der gleich den Katzen zu schnurren pflegt; der ringelschwänzige Maki, s. d.

mola carnĕa, f. lat. Heilk. ein Mond- oder Mutterkalb; m. salsa, gesalzenes Opferschrot, womit man im Alterthum den Kopf der Opferthiere bestreute.

Molássen od. **Mulassen**, pl. (engl. molasses, molosses) s. d. w. Melasse.

Molecules, pl. franz. (spr. molekühl'; Verkl. vom lat. moles) Theilchen, Massentheilchen, Kügelchen, Klümpchen, z. B. Blutheilchen, Blutklümpchen ꝛc.; **Molecular-Kraft**, f. Naturl. die diesen Theilchen innewohnende anziehende u. abstoßende Kraft.

Moles, f. lat. die Last, ein schwerer, drückender Körper, z. B. ein großes Gebäude; die Beschwerlichkeit, Mühe, Schwierigkeit; **molést** (lat. moléstus, a, um), beschwerlich, lästig, ungelegen; **Molestie**, f. (lat. molestia) die Beschwerde, Beschwerniß, Beschwerlichkeit, Belästigung, Ungelegenheit; **molestiren**, (lat. molestare, franz. molester) beschweren, belästigen, beschwerlich od. lästig sein, Ungelegenheit od. Verdruß machen, plagen, beunruhigen.

Moléta, f. port., **Molétte**, f. franz. (vom lat. molĕre, zerreiben, mahlen) die Keule, der Reibstempel für Maler; eine Art portugiesischer Fischerbarken.

Molinismus, m. die Lehre des spanischen Jesuiten Molina, daß nur die Würdigen der göttlichen Gnade theilhaftig werden können; **Molinisten**, pl. die Anhänger dieser Lehre.

Moll, s. unter mollis.

Molla, m. (arab. maula, türk. mewla, gem. molla) überh. Herr, türk. Oberrichter in einer großen Stadt od. einem ganzen Bezirke, Gesetzkundige und -Ausleger.

mollis, molle, lat. (franz. mou, molle) weich; **Moll**, n. Tonk. die weiche Tonart; entg. Dur; **Molltöne**, weichere Töne; **Moll**, m. ein Zeug, s. Molton; **Mollésse**, f. franz. die Weichheit, Weichlichkeit, Schlaffheit, Schwäche; **mollientia**, pl. lat. (v. mollíre, erweichen) erweichende Arzneimittel; **Molliméntum**, n. Heilk. ein Erweichungs- od. Linderungsmittel; **mollificiren**, neulat. erweichen, lindern; **Mollification**, f. die Erweichung, Weichmachung; **mollificativ**, erweichend, lindernd; **Mollúsken** (neulat. mollúsca), pl. Weichthiere, Schleim- oder Weichwürmer.

Molly, f. engl. weibl. Namen, entstanden aus Maria.

Molo, m. ital. (= lat. moles) ein Damm, Wehr- od. Hafendamm.

Móloch, m. hebr. (molech, d. i. König) ein Götze der Ammoniter u. Moabiter, unter dessen Gestalt sie die Sonne verehrten u. dem sie Menschen opferten.

Molops, m. gr. (mólōps) pl. **Molōpen**, Blutunterlaufung, Blutstriemen, Schramme.

Molóssus od. **Molóß**, m. gr. (molossós) Versk. der Schwerschritt od. Schwertritt, ein Versfuß von drei langen Silben (— — —), z. B. Sonntagskleid.

molto, ital. (= lat. multum) viel, stark, sehr; **molto allégro** od. **allegro di molto**, Tonk. sehr geschwind; **molto andante**, sehr langsam; **non molto**, nicht zu viel, nicht zu sehr.

Molton u. **Moll**, m. wollenes Dichtzeug, Nordertuch.

Molybdän, n. gr. (molýbdaina, f. Bleikugel, Bleimasse, von mólybdos, Blei) oder **Molybdän-Metall**, n. das Wasserblei, ein zuerst 1782 dargestelltes einfaches Metall; **Molybdáte**, pl. molybdänsaure Salze; **Molybdíte**, pl. molybdänigsaure Salze; **Molybdomantie**, f. Wahrsagen aus geschmolzenem Blei, Bleigießen.

Molýnsis, f. gr. (mólynsis, von molýnein, besudeln) Heilk. die Besudelung, Verunreinigung.

Moment, lat. (moméntum, entst. aus movimentum, von movēre, bewegen), 1) n. das Bewegende, Entscheidende, den Ausschlag Gebende; der Grund, Beweg- od. Bestimmgrund; Gewicht, Wichtigkeit, Nachdruck, Stärke; wesentlicher Bestandtheil od. Umstand, Punkt; 2) m. (franz. le moment) der Zeitpunkt, Augenblick; moméntum, n. Tonk. eine Achtelpause; momentúlum, n. eine Sechzehntelpause; moménta causae, pl. lat. die Hauptpunkte einer Sache; au moment, franz. (spr. oh mománg) im Augenblick, auf der Stelle; **momentán**, neulat. augenblicklich, auch wohl blicklings, kurze Zeit dauernd, plötzlich, flüchtig, schnell vergehend.

Momiers, pl. (spr. momjéh; von dem franz. momerie, Mummerei, Verstellung; also eig. Vermummte, Heuchler) spött. Benennung einer neuen frömmelnden Religionspartei in Genf und dem Waadtlande.

Momus, n. gr. (mōmos, Tadel, Spott) Fabell. der Spott- od. Tadelgott; unrig. ein Tadler, Spötter; **momisch**, spottend, tadelnd.

Monáchus, m. spätlat. (vom gr. monachós, einzeln, einsam lebend) ein Mönch; **Monácha**, f. eine Nonne; **monachisiren**, barb. lat. möncheln, mönchisch od. einsam leben, den Mönch spielen od. machen; **Monachismus** od. **Monachism**, m. der Mönchstand, das Mönchthum, der Mönchsgeist, die Möncherei; **monáchisch**, mönchisch; **Monachologie**, f. gr. die Mönchslehre, Mönchbeschreibung.

Monade, Monadologie, s. Monas.

Monadelphia, pl. gr. (von mónos, allein, und adelphós, Bruder) einbrüderige Pflanzen, deren Staubfäden unten in ein Bündel zusammengewachsen sind, in Linné's System die 16te Classe.

mon ami, s. Ami.

Monandria, pl. (von mónos, allein, u. anēr, G. andrós, Mann) einmännige Pflanzen mit Zwitterblumen mit einem Staubfaden, die 1ste Classe in Linné's System.

Monárch, m. gr. (monárches, von mónos, allein, u. árchein, der Erste sein, herrschen) ein Alleinherrscher; **Monarchie**, f. (gr. monarchía) die Einherrschaft oder Alleinherrschaft; **monárchisch**, alleinherrisch, einherrisch, einherrschaftlich; **monarchisiren**, den Alleinherrscher spielen; herrisch sein; **Monarchismus**, m. das System der Alleinherrschaft und die Anhänglichkeit an dieselbe; **Monarchist**, m. ein Anhänger der Alleinherrschaft; **Monarchomáchen**, pl. Gegner der Allein- od. Einzelherrschaft.

Monas od. **Monáde**, f., pl. **Monáden**, gr. (monás, pl. monádes) Einheiten, einfache Wesen, untheilbare Bestandtheile der Materie, vgl. Atom; nach Leibnitz: absolut einfache Substanzen; Naturk. Punktthierchen, sehr kleine Aufgußthierchen; **Monadologie**, f. die Einheitlehre, Lehre von den einfachen Wesen.

Monastérium, n. lat. (vom gr. monastérion, eig. ein Ort, wo man einsam lebt, ein Kloster, eine Klosterkirche, daher: Münster (s. d.); **monástisch**, klösterlich, mönchisch.

mon bijou, s. Bijou; **mon brillant**, s. unter brilliren; **mon cher**, s. cher.

Monde, m. franz. (spr. mongd'; vom lat. mundus): die Welt; Leute, Gesellschaft; feine Welt, Weltklugheit, feine Lebensart; **beau monde**, s. unter beau; **Monhain**, m. (spr. mongbäng) ein Weltmensch, Weltkind, Weltling, Weltlich- oder Irdischgesinnter.

mon Dieu! s. Dieu.

Mondphasen, s. Phase; **Mondur**, s. Montur unter montiren.

monemérisch, gr. (von mónos, einzig, allein, u. hḗmera, der Tag) eintägig, für einen Tag geltend; **monepigraphisch**, gr. (vgl. epigraphisch) nur schriftlich oder inschriftlich, ohne Bilder (von Münzen).

Monéta, f. lat. die Münze; pl. **Monéten**, Münzen, Geld.

Monferino, m. ein italiänischer Gesellschaftstanz.

Mongólen, pl. ein Volksstamm in Mittelasien, wonach ein dem chinesischen Reiche unterworfenes Land die **Mongolei**, und ein eigener Menschenstamm die **mongolische Race** benannt wird.

Mongos od. **Mongus**, m. der wolkichte Maki, ein den Affen verwandtes Thier auf Madagaskar ꝛc.

Monismus, m. gr. (von mónos, allein) die Einheitslehre, Lehre von der Identität des Idealen und Realen.

monieren, lat. (monēre) erinnern, Erinnerungen machen, mahnen; **Monition**, f. (lat. monitio) die Ermahnung; Erinnerung; der Wink, die Warnung; **Monitor**, m. ein Erinnerer, Einhelfer, Aufseher der Jugend; Schulgehülfe in England; **Monitore**, m. franz. (spr. —tohr) der Erinnerer, Anzeiger (eine Pariser Staats-Zeitung, welche bes. die amtlichen Bekanntmachungen der Regierung enthält); **Monitorium**, n. od. **monitoriälbus**, pl. (näml. littĕrae) neulat. Mahnung oder Mahnschrift, Erinnerungs- od. Mahnungsschreiben; **Monitum**, n., pl. **Monita**, lat. Erinnerungen, Ermahnungen, Warnungen, Bemerkungen.

Monoceros, m. gr. (von mónos, ē, on, einzig, allein, u. kéras, Horn) das Einhorn; s. Narwal; **Monochordium** od. **Monochord**, n. (vgl. Chorde) der Tonmesser, ein einsaitiges Tonwerkzeug, Einsaitenspiel mit beweglichem Stege und Eintheilungen, um damit die Höhe und Tiefe der Töne zu bestimmen; **Monochroísmus**, m. die Einfarbigkeit; **Monochröma** od. **Monochröm**, n. (vgl. Chroma) ein einfarbiges Gemälde; pl. **Monochromäta** oder **Monochromen**; **Monöcia**, pl. (mon-oikia, von oikos, Haus) einhäusige Pflanzen mit getrennten männl. und weibl. Blumen auf einem Stamme, in Linné's System die 21ste Classe; **Monodie**, f. (mon-ōdia; vgl. Ode) ein einstimmiger Gesang (Solo); eintöniges Lied; auch ein poetisches Selbst- oder Alleingespräch (versificirter Monolog); **Monodráma**, s. Melodrama; **Monogamie**, f. (von gámos, Ehe) die einfache Ehe, Einweiberei, entg. Polygamie; **monogámisch**, einweibig; **Monogenésis**, f. die Alleinentstehung, Selbsterzeugung; **Monográmma** od. **Monográmm**, n. (v. gramma, Geschriebenes, Buchstabe) ein Namenszug, die in einem Zuge verschlungenen Anfangsbuchstaben eines Namens bei Unterschriften, auf Petschaften, alten Gemälden ꝛc.; **Monographie**, f. eine Einzelbeschreibung, Einzelschrift, Besonderschrift, Beschreibung oder Abhandlung eines einzelnen oder besondern Gegenstandes; **monogýn**, (von gynē, Weib), einweibig; **Monogynie**, f. die Einweibigkeit, Einweiberei; **monokárpisch**, einfrüchtig; **monokaulisch**, einstielig; **monokephálisch**, einköpfig; **Monokólon**, n. od. **monokolisches Gedicht** (vgl. Kolon), ein Gedicht, das aus einerlei Versart besteht, entg. Dikolon; **Monokotyledónen**, pl. (vergl. Kotyledonen) Pflanzen mit einlappigem Samen; **monokotyledónisch**, solche Pflanzen betreffend, dazu gehörig; einlappig; **Monokrát**, m. (von kratēin, herrschen) s. v. m. Monarch; **Monokratie**, f. die Alleinherrschaft, Alleinbeherrschung; **Monolémma**, n. (vgl. Lemma) Log. ein halber Schluß, dem ein Satz fehlt; **Monolíth**, m. (von líthos, Stein) ein einsteiniges Werk, z. B. eine Säule aus einem einzigen Stein; **monolíthisch**, einsteinig, aus einem einzigen Steine; **Monológ**, m. (vgl. Logos) die Alleinrede; das Selbstgespräch, die Selbstunterhaltung; **monológisch**, alleinredend, in Form eines Selbstgesprächs; **Monomachie**, f. (von máchē, Gefecht) ein Alleingefecht, Zweikampf; **Monomanie**, f. (vgl. Manie) auf einen einzelnen Gegenstand gerichteter Wahnsinn, vgl. fixe Idee; eine närrische Grille, Laune, Liebhaberei; **Monománen**, pl. Wahnsinnige über einen einzelnen Gegenstand, in einer fixen Idee Befangene; **Monomerie**, f. (von méros, n. Theil) Eintheiligkeit, d. i. das Bestehen aus einerlei Theilen, Einfachheit; **monomérisch**, eintheilig; **Monométer**, m. (vgl. Metrum) Versk. der Einmesser, ein nur aus einem Gliede bestehender Vers, z. B. ein zweifüßiger jambischer oder trochäischer Vers; **monométrisch**, einmaßig; **mon-ommátisch** (von ómma, Auge), einäugig; **Monomorphie**, f. (von morphē, Gestalt) Eingestaltigkeit, Einförmigkeit; **mononómisch**, eintheilig, eingliedrig, vgl. binomisch u. polynomisch; **Mon-onýcha** (von ónyx, Klaue)

od. **Monócha**, pl. einhäusige Thiere; **Monopathíe**, f. das Alleinleiden, Einzelleiden eines Körpertheils, oder der Seele, oder des Körpers allein; **monopetálisch** (vgl. Petalon), einblättrig; **Monophagíe**, f. (von phagein, essen) das Alleineſſen; auch s. v. w. Monositie; **monophón**, einstimmig, eintönig; **Mon-ophthálmus**, gr., od. **Monocúlus**, m. gr.-lat. ein Einäugiger; **monophýllisch**, gr. (vgl. Phyllon) einblättrig; **Monophysíten**, pl. (von phýsis, Natur) eine ehemal. Christensecte, welche in der Person Christi nur eine Natur annahm; **Monopodíe**, f. (von pûs, podós, Fuß) die Einfüßigkeit im Versbau; ein Einzelfuß, ein einfüßiges Versglied, entg. Dipodie; **monopódisch**, einfüßig, in od. nach Einzelfüßen; **Monopolium** od. **Monopól**, n. (von polêin, verkaufen) der Alleinhandel, Alleinverkauf, ausschließender Handel, Zwangkauf; **Monopolíst**, m. ein Alleinhändler; **monopyrenisch**, einkernig; **Monórchis** od. **Mon-orchít**, m. (vgl. Orchis) ein Einhodiger; **Monoríme**, f. gr.-franz. ein einreimiges od. gleichreimiges Gedicht; **Monosítie**, f. gr. (von sîtos, Speise) das täglich nur einmalige Essen; **Monosophíe**, f. (vgl. Sophia) Alleinweisheit; **Monósoph**, m. wer allein weise ist od. zu sein glaubt; **monospérmisch** (von sperma, Samen), einsamig, nur ein Samenkorn tragend; **Monostíchum** od. **Monostíchon**, n. (von stíchos, Reihe, Vers) ein Einzelvers, eine einzige Verszeile; **Monosýlläbum**, n. (vgl. Silbe) ein einsilbiges Wort; pl. **Monosýlläba** od. **Monosýlläben**, einsilbige Wörter; **monosyllábisch**, einsilbig; **Monotheísmus**, m. (von theós, Gott) die Verehrung eines einzigen Gottes, als des Schöpfers und Erhalters der Welt, der Ein-Gottesglaube; **Monothéist**, m. wer einen Gott glaubt; **monotheístisch**, an einen Gott glaubend, od. in diesem Glauben gegründet; **Monotheléten**, pl. (von théleîn, wollen) eine christliche Secte im 7ten Jahrh., welche nur einen Willen in Christus annahm; **Monotheletísmus**, m. deren Lehre; **Monotonie**, f. (vgl. Ton) die Eintönigkeit, Einförmigkeit; **monotón** oder **monotónisch**, eintönig, einförmig, langweilig; **Monoxýlon** od. **Monoxýl**, n. (von xýlon, Holz) eig. Einholz, ein Stammkahn oder aus einem Baume bereitetes Fahrzeug.

mon plaisir, s. Plaisir; **mon repos**, s. repos.

mons, m. lat., **mont**, franz. (spr. mong), **monte**, ital. der Berg; **mons pietátis**, lat. od. **monte di pietà**, **monte pio**, ital. eig. Berg der Frömmigkeit, Benennung milder Stiftungen, bes. der Leihhäuser in Italien; **Montblanc**, m. franz. (spr. mong blánk) der weiße Berg, die höchste Spitze der Alpen (wegen der Schneebedeckung); **mont d'or** (spr. mong dór), der Goldberg; **monte della vergine**, ital. (spr. — werdschine) der Jungfrauberg (in Neapel); **Montagnard**, m. franz. (spr. mongtanjár) Bergbewohner; **Montánus**, m. lat. männl. Namen: Berger, Bergmann; **montanístisch**, m. lat. bergmännisch; **Montanísten**, pl. Anhänger des Montanus, Bischofs zu Pepuza in Phrygien, eine christl. Secte im 2ten od. 3ten Jahrh., auch Pneumatíci, d. i. Geistigesinnte, Pepuzianer oder Phrygier genannt; **Monte**, m. ital. auch ein auf unbewegliche Güter ausgeliehenes Capital; daher **Montísten**, pl. Rentner, welche ihre Gelder auf unbewegliche Güter ausleihen.

Monsieur, franz. (spr. mossjöh; vergl. Sieur) mein Herr! pl. **Messieurs** (spr. messjöh), meine Herren; **Monseigneur** (spr. mongsänjöhr; vergl. Seigneur) gnädiger Herr!

Monsoon, engl. (spr. monsúhn) oder **Monsún**, s. v. w. Mousson s. Passat-winde.

Monstránz, f. (mittl. lat. monstrántia von monstrâre, zeigen) das Zeigebehältniß, Schaugefäß oder prächtige Gehäuse der geweihten Hostie in der kathol. Kirche; **monstratív**, neulat. auf dem Zeigen oder der Wahrnehmung beruhend.

Monstrum, n., pl. **Monstra**, lat. das Ungeheuer, Scheusal, die Mißgestalt, Ungestalt, Mißgeburt; ein Unhold, Unmensch; **monströs** (lat. monstrósus, a, um), unförmlich, mißgestaltet, ungeheuer, gräßlich, scheußlich, ungestalt, abscheulich; **Monstrosität**, f. neulat. die Mißgestaltung, Ungestaltheit, Unförmlichkeit, Scheußlichkeit.

mont, **Montagnard**, s. mons.

Montant, m. franz. (spr. mongtáng) von monter, steigen, sich bis zu etwas erheben, belaufen) der Betrag oder Belauf einer Rechnung.

Montanus, **Montanísten**, **monte**, s. unter mons.

Montéro, pl. **Montéros**, span. (von monte, Waldung) Jäger, eine Leibwache unter Philipp II. in Spanien.

Montgolfiére, f. franz. (spr. mongolfjähr') ein Luftballon od. Luftball, in welchem die Luft durch Erhitzung verdünnt wird, nach den Erfindern, Gebrüdern Montgolfiers (deutsch Chwalitzer).

montiren (franz. monter, v. lat. mons, Berg), 1) eig. steigern, erhöhen, aufregen, beleben, stimmen; 2) etwas fertig machen, zu- od. einrichten, zusammensetzen, fassen (einen Edelstein); ausrüsten, mit Hausrath versehen (ein Haus); ein

Schiff bemannen; einen Reiter beritten machen, beroſſen; insbeſ. Soldaten kleiden, mit der Dienſtkleidung verſehen; **Montirung** od. **Montür**, f. (v. franz. montures) die Dienſtkleidung, Soldatentracht, das Dienſt-, Soldatenkleid, der Dienſt- oder Soldatenrock; **Montur-Depot** (ſpr. —depó), die Rüſt-Niederlage.

Montiſten ſ. unter mons.

Monument, n. lat. (monuméntum, von monēre, erinnern) ein Denkmal, Ehrenmal.

Mook, m. der Honigkuckuk in Afrika, auch Senego.

Moquette, f. franz. (ſpr. mokétt') oder **Mokáde**, ein ſammetartiges Zeug, Trippſammet.

moquiren, ſich — (ſpr. mockiren) franz. (se moquer; vom gr. mōkos, Spott, mokáo, verſpotten), ſich über Jemand aufhalten oder luſtig machen, ſpotten, verlachen, verhöhnen; **moquant** (ſpr. mockáng, gew. mockánt), ſpöttiſch, tadelſüchtig, höhniſch; **Moquerie**, f. (ſpr. mock'rih) Spott, Spötterei, Höhnerei, Aufhalterei, Spottrede; **Moqueur**, m. (ſpr. mockör) ein Tadelſüchtiger, Spötter, Spottvogel.

Mora, f., ital. **alla mora** (giuocáre, ſpr. dſchu—), ein ital. Fingerſpiel, wobei Jemand eine oder beide Hände mit mehr oder weniger eingeſchlagenen Fingern ausſtreckt, und ein Anderer augenblicklich zu errathen ſucht und angiebt, wie viel Finger Jener ausgeſtreckt hat.

mora, f. lat. der Verzug, Aufſchub; **in mora ſein**, ſäumig, im Rückſtande, Schuld an einer Verzögerung ſein; **sine mora**, ohne Verzug, unverzüglich; **morasolvéndi**, Zahlungs-Verzögerung; **monae periculum**, die Gefahr des Aufſchubs; **periculum in mora**, ſ. periculum; **moram purgiren**, Rhpr. ſich vom Verzug oder vielmehr von deſſen Strafe reinigen, von Verzugsſtrafe befreien; **moriren** (lat. morāri), verzögern, aufhalten; **moránde**, ital. Tonk. zögernd, verweilend; **Moratorium**, n. neulat. ein eigener Brief, beſſer Friſt-, Anſtands- od. Aufſchubsbrief, Schutz-, Freibrief, wodurch der Landesherr einem Schuldner eine gewiſſe Friſt gegen die Zudringlichkeit ſeiner Gläubiger gewährt.

Morabiten, pl. arab. 1) (als pl. von Marabut, ſ. d.) fromme Einſiedler in Nordafrika; 2) Namen eines arab. Stammes, welcher im 11. u. 12. Jahrhundert in Spanien herrſchte, auch: **Moraviden** (vgl. Maraboti).

Morāl, f. (lat. morālis doctrina, moralis, e, ſittlich, von mos, G. mōris, Sitte) die Sittenlehre, Pflichtenlehre, Tugend- od. Sittlichkeitslehre; auch eine einzelne ſittliche Lehre od. Nutzanwendung (z. B. die Moral einer Fabel ꝛc.); **Moralphiloſoph**, m. ein Sittenforſcher, wer die Sittenlehre ſyſtematiſch behandelt; **Moralphiloſophie**, f. die wiſſenſchaftliche Sittenlehre, praktiſche Philoſophie, ſ. v. w. Ethik; **Moralprincip**, n. der Grundbegriff und Mittelpunkt der Sittenlehre, das Sittengeſetz; **moraliſch**, die Sittlichkeit oder Sittenlehre betreffend, darin gegründet, ſittlich; beſ. ſittlichgut od. tugendlich, tugendhaft, gerecht; in weiterer Bed. (dem Phyſiſchen entg.) geiſtig, bloß gedacht, z. B. eine moraliſche Perſon, d. i. was für eine Perſon gilt, die Rechte ꝛc. einer Perſon hat, ohne wirklich als Einzelweſen zu exiſtiren; **moraliſiren**, barb. lat. (franz. moraliser) verſittlichen, ſittlich machen; ſittliche Betrachtungen anſtellen, Lehren geben, Sitten richten, den Tugendlehrer machen oder ſpielen; **Moraliſation**, f. ſittliche Vorſchrift oder Nutzanwendung und deren Einſchärfung; **Moraliſt**, m. ein Sitten-, Sittlichkeits- oder Tugendlehrer, Sittenrichter; **Moralität**, f. lat. (moralitas) die Sittlichkeit od. das Sittliche, z. B. einer Handlung; das Sittlich-Gute, ſittliche Verhalten eines Menſchen; die ſittliche Güte, Reinheit und Würde einer Handlung.

Morāne, ſ. Moraine.

Moratorium, ſ. unter mora.

morbide, franz. (vom lat. morbĭdus, a, um, d. i. eig. krank, ſiech) Mal. weich, mürbe, zart; **Morbidéſſe**, franz., od. **Morbidézza**, ital. f. die Mürbigkeit, Weichheit, Zartheit (von gemaltem Fleiſche).

Morbillen, pl. (franz. morbilles) Hautausſchläge, beſ. Maſern; **morbillös**, maſerig, zu den Maſern gehörig.

morbleu! franz. (ſpr. —blö; entſt. aus mordieu, d. i. par la mort de Dieu!) verdammt! verwünſcht! beim Teufel! der Tauſend!

morbus, m., pl. **morbi**, lat. Krankheit; **morbus acūtus**, Heilk. eine hitzige, heftige Krankheit; **morbus coeruleus**, die Blauſucht; **m. major** od. **m. comitiālis**, ſ. d. w. Epilepſie; **m. niger**, die ſchwarze Krankheit, ſ. Hämatemeſis; **m. regius**, eig. die königliche Krankheit, die Gelbſucht; **Morbonia**, f. Fabell. die Krankheitsgöttinn od. Göttinn der Krankheiten und Seuchen bei den Römern.

Mordánt, franz. od. **mordénte**, ital. m. (von mordre, mórdere = lat. mordēre, beißen, kauen) Tonk. der Halbtriller, Pralltriller, eine Verzierung im Vortrage des Spiels oder Geſanges, welche darin beſteht, daß man mit dem Haupttone und dem zunächſt unter demſelben liegenden ſchnell abwechſelt.

Mordio, n. (deutſch von Mord u. dem alten Empfindungslaute io, jo) Hilfegeſchrei, Angſtruf.

mordoré, franz. hochroth, braunroth.

more, lat. s. unter mos; **Morelle**, s. v. w. Amarelle; **Mören**, s. Moiren und Parzen.

moréndo od. r. **moriénte**, ital. (von moríre = lat. mori, sterben) Tonk. ersterbend, verschwindend, zur kaum hörbaren Schwäche des Tons abnehmend.

Mores, s. unter mos.

Morésken, pl. (vom ital. morésco, maurisch, mohrisch) s. v. w. Arabesken und Grotesken; **Morésca**, ital., od. franz. **Moresque**, f. (spr. morésk') ein Mohrentanz.

Morgagnische Feuchtigkeit (spr. morganji—), das feine Wässerchen zwischen der Krystallinse des Auges und ihrer Kapsel; **Morgagnische Höhle**, die kahnförmige Grube der Harnröhre; **Morgagnische Muscheln**, die oberen Nasenmuscheln (nach dem gelehrten ital. Arzt und Anatomen Morgagni, st. 1771, benannt).

Morgāna, s. Fata Morgana.

Morganatica, f. mittl. lat. Rspr. die Morgengabe; **morganatische Ehe** od. **matrimonium ad morganatĭcam**, n. (aus dem altd. morgangeba entstellt; n. A. von dem goth. maurgjan, abschneiden, kürzen) die Ehe zur linken Hand, bei welcher ein Fürst, Graf rc. einem nicht ebenbürtigen Frauenzimmer, mit dem er sich verehelicht, etwas Bestimmtes zur Morgengabe aussetzt, dagegen die Kinder einer solchen Ehe nur Namen und Vermögen der Mutter erben.

Morgue, f. franz. (spr. morg'; urspr. das Gesicht, Angesicht, die Schau; von morguer, genau betrachten) die Leichenschaustätte in Paris; auch ein trotzig-hochmüthiges Gesicht, stolzer Ernst.

Morĭa, f. gr. (mōría, v. mōrós, stumpfsinnig, närrisch) od. **Morōsis**, f. Heilk. Dummheit, Stumpfheit, Stumpf- od. Blödsinn; **Morokomĭum**, n. ein Irren- od. Narrenhaus; **Morosophīe**, f. eine Art düsterer Narrheit.

Moribúndus, m. lat. (von mori, sterben) ein Sterbender, mit dem Tode Ringender.

Morion, m. franz. schwärzlich gefärbter Bergkrystall, Rauchtopas.

moriren, s. unter mora.

Morisque, f. eine Rechnungsmünze in Algier, ungef. 3 Ggr. an Werth.

Moritz, s. Mauritius; **Mormon**, s. Choras.

mormorándo, **mormorévole**, **mormoróso**, ital. (von mormoráre, murmeln) Tonk. murmelnd.

morn, franz. (morne) düster, finster (vom Wetter, von Farben und Örtern); traurig, trübsinnig.

Morne, m. franz. (span. morón) ein kleiner Berg, Hügel an der Küste, bes. auf den französischen westindischen Inseln.

Mornéll, m. od. **Mornélle**, f. (charadrius morinellus L.) der Citronenvogel, Possenreißer, vom Geschlecht der Regenpfeifer, von der Größe einer Amsel.

Morning, n. engl. der Morgen; daher **Morning-Chronicle**, n. die Morgen-Chronik, eine engl. Oppositions-Zeitung; **Morning-Herald**, m. der Morgen-Herold, eine unabhängige, freisinnige Zeitung; **Morning-Journal**, n. das Morgenblatt, eine ultra-royalistische Zeitung.

Morokomĭum, s. unter Moria.

morōs od. **morōs**, lat. (morōsus, a, um) mürrisch, verdrießlich, finster, grämlich, murrköpfig; **morōsus debĭtor**, s. debitor m—; **Morosität**, f. (lat. morositas) die Unfreundlichkeit, Grämlichkeit, Murrköpfigkeit, üble Laune, das finstere, mürrische, verdrießliche Wesen.

Morosis, **Morosophie**, s. unter Moria.

Moroxīt, m. blauer Spargelstein, eine Abänderung des Apatit (s. d.).

Morphäa od. **Morphēa**, f. gr. (von morphē, Form, Gestalt) Heilk. ein Feuermaal, Mehlfleck, weißer Hautfleck; **Morpheus**, m. gr. Fabell. (eig. der Gestalter, Bildner) der Traum- od. Schlummergott, Gott der Träume; **Morphīn**, **Morphīum**, n. (von Morpheus, wegen der einschläfernden Wirkung) die Mohnsaftsäure, der 1817 entdeckte alkalische Bestandtheil des Opiums; **Morphographīe**, f. Beschreibung der Naturkörper nach ihren Formen; **Morphologīe**, f. die Bildungs- od. Gestaltlehre der organischen Körper; **Morphonomīe**, f. die Lehre von den Gesetzen der Formenbildung; **Morphōsis**, f. die Gestaltung, Bildung; **Morphotomīe**, f. allgemeine Zergliederungslehre, s. v. w. Anatomie.

Morpiónen, pl. franz. (sing. morpion, vom lat. mordens pedis, beißende Laus) Filzläuse; uneig. kleine unverschämte Buben.

Morsélle, f., pl. **Morséllen**, neulat. (morsŭli, morsélli, Verkl. von morsus, Biß) Gewürz-Zuckerbischen, Würztäfelchen.

Mort, m. franz. (spr. mohr) eig. ein Todter; im l'Hombre der vierte, gerade nicht mitspielende Spieler.

Mortadéllen, pl. ital. (sing. mortadélla, f. u. mortadéllo, m.) kleine Mettwürste, aus einem Theile Schwein- und aus zwei Theilen Rindfleisch rc. gemacht.

Mortalität, f. lat. (mortalĭtas, von mortālis, e, sterblich; mors, G. mortis, der Tod) die Sterblichkeit; die Todtenzahl, Anzahl der Gestorbenen, auch bloß Sterbefälle, entg. Geburtsfälle; **Mortalitäts-Listen**,

Todtenlisten, Verzeichnisse der Gestorbenen.

Mortier, m. franz. (spr. mortjé; vom lat. mortarium) ein Mörser, etwas darin zu stoßen; Kok. ein Mörser, Feuermörser, Böller, ein grobes Geschütz, um Bomben daraus zu werfen; die Sammetmütze der Gerichtspräsidenten in Paris; **Mortier-Stuhl**, ein Mörserstuhl, Mörserblock.

mortificiren, spätlat. (mortificāre) tödten, ertödten, absterben lassen; kasteien, dämpfen, z. B. die Lüste; kränken, wehe thun; das Fleisch —, mürbe machen; Rhpr. aufheben, vernichten, tilgen, für ungültig erklären; **Mortification**, f. (mortificātio) die Tödtung, Ertödtung; das Absterben einzelner Theile; die Kasteiung; Kränkung, Demüthigung, der Ärger, Verdruß; das Mürbemachen, z. B. des Fleisches, indem man dasselbe der Luft aussetzt; Rhpr. Aufhebung, Tilgung, Unterdrückung od. Vernichtung z. B. einer Schuldforderung ꝛc.; **Mortifications-Schein**, ein Tilgungsschein, wodurch eine verlorene Urkunde für ungültig erklärt wird.

Mortisdonation, f. neulat. (vgl. Donatio) Schenkung auf den Todesfall oder von Todes wegen.

Mortáden, pl. franz. (mortodes) falsche Perlen zum Negerhandel am Senegal.

mortuus, a, um, lat. (von mori, sterben) gestorben, todt, ein Todter; manus mortua, f. die todte Hand, Rhpr. ein Todtengut, unveräußerliches Kirchengut, Vermächtniß an die Kirche, das, aus dem Handel gekommen, für den Staat gleichsam todt ist; pro mortuo erklären, für todt oder gestorben erklären; de mortuis nil nisi bene, Sprichw. von Todten muß man nichts, als Gutes reden; **Mortuarium**, n. neulat. Haupt- und Sterbefall, d. i. das Recht des Gutsherrn, auf den Todesfall seiner Unterthanen aus dessen Nachlasse gewisse Gegenstände zu fordern; auch s. v. w. mahs mortua.

Morum, n. lat. (gr. móron) Heilk. eine Maulbeere, Maulbeergeschwulst, als Mundmittel.

mōs, m. lat. Gebrauch, Herkommen, Sitte, Lebensart; pl. mōres, Sitten; dah.: Jemand **Mores lehren**, d. i. ihn lehren, wie man sich aufführen soll, ihn zurechtweisen, zur Ordnung bringen; **ex more**, nach Herkommen oder Sitte, nach eingeführtem Gebrauche; **more consuēto** oder solito, nach gewohntem Gebrauch, gewöhnlicher od. gebräuchlicher Weise; **more majorum**, nach der Gewohnheit der Vorfahren, nach altem Herkommen.

Mosaik, **Mosiv-Arbeit**, mosaische, mosivische od. musaische Arbeit od. **Mosaikerei** (lat. musīvum; franz. mosaïque, vom neugriech. musalkon; lat. opus musīvum; gr. musēion), Stein- od. Glasstift-Schilderei, Stiftmalerei, eingelegte Bildnerei od. Arbeit; ein Stiftgemälde von bunten Stein-, Holz- od. Glasstückchen, welche mittelst eines feinen Kittes so künstlich mit einander zu allerlei Schildereien verbunden werden, daß man in einiger Entfernung sie mit dem Pinsel verfertigt glaubt ꝛc.; **Mosaïst**, m. der Mosivarbeiter; **Mosivgold**, Malergold, unechtes Muschelgold aus Zinn, Quecksilber, Schwefel und Salmiak; **Mosivsilber**, unechtes Silber aus Zinn mit Wismuth und Quecksilber.

Mosaïsmus, **mosaïsch**, s. unter Moses.

Moscádo, m. ital. ein sicilischer Muskatwein (s. d. unter Muscus).

Moschée, f. arab. (eig. Mesdschid; s. Metsched) ein muhamedanisches Bethaus, türkischer Tempel.

Moschus, m. (pers. und arab. muschk, misk, lat. muscus) s. Bisam; moschus artificiālis, neulat. künstlicher Bisam, durch Behandlung des Bernsteinöls mit Salpetersäure erzeugt.

Moscovāde, f. (franz. moscounde) eig. ind. **Moskebat**, auch Cassonade, roher, ungeläuterter Zucker, Rohzucker, Zuckermehl, Mehl- od. Puderzucker, Sandzucker, woraus durch weitere Reinigung der Farin- und Melis-zucker ꝛc. bereitet wird.

Moses, hebr. (Moscheh, von maschah, herausziehen) männl. Namen: der aus dem Wasser Gerettete, der Gesetzgeber und Religionsstifter der Israeliten; **mosáisch**, ihn betreffend od. von ihm herrührend (z. B. mosaischer Glauben ꝛc.); **Mosaïsmus**, m. neulat. Moses' Lehre, die mosaische oder jüdische Religion.

Moskiten, s. Mosquito.

Moskowiter, pl. eig. Einwohner der Stadt Moskau; ehem. Namen der Russen; **Moskowiter-Apfel**, sibirischer Eisapfel; **Moskowiter-Kohl**, Gersch, Geißfuß, eine wild wachsende eßbare Pflanze.

Moslem, m., pl. **Moslemīn**, arab. (von salama, vgl. Islam), gem. verderbt: Muselmänner, d. i. Rechtgläubige od. Gläubige an Muhameds Lehre, Muhamedaner.

Mosquito, m. span. (spr. —kito; von mosca = lat. musca, Fliege), pl. **Mosquitos** oder **Moskiten**, Beißfliegen, sehr lästige, stechende Mücken in Indien und andern heißen Erdgegenden; **Mosquitéro**, m. ein Bettvorhang oder Kleidungsstück zum Schutz gegen den Stich dieser Insekten in der Nacht.

mosso, ital. Tonk. bewegt, mit etwas lebhafterer Bewegung.

Motacille, f. lat. (motacilla, Bachstelze), pl. **Motacillen**, Sänger, ein zahlreiches

Vogelgeschlecht, wozu die Nachtigall, Grasmücke ꝛc. gehören.

Motétte, f. (ital. motétto, von motto, Wort, Spruch) ein Spruchgesang, mehrstimmiger Kirchengesang, ein Singstück, dem gewöhnlich ein bibl. Spruch zu Grunde liegt.

Motiōn, f. lat. (motĭo, von movēre, bewegen) die Bewegung, Leibesbewegung; Veränderung; Sprachl. die Geschlechtsbiegung, Abwandlung der Haupt- und Beiwörter nach dem Geschlecht; ein Antrag, Vorschlag zur Berathschlagung in einer Versammlung; **Motionnaire**, m. franz. (spr. moßjonnähr) ein Vorschlagmacher, Antragsteller; **Motiv**, n. neulat. (franz. motif) ein Beweggrund, Antrieb, Reiz, Sporn; in den schönsten Künsten: ein auf Wirkung berechnetes Kunstmittel; **motiviren** (franz. motiver), begründen, mit Gründen belegen oder unterstützen; moto, ital. s. motus.

Motto, n. ital. (= franz. mot, Wort, mittl. lat. mottum, vom lat. mutīre, mucksen, laut werden) der Denk- oder Sinnspruch, Wahlspruch; ein sinnreicher Satz zur Überschrift einer Abhandlung u. dgl.

motus, m. lat. (von movēre, bewegen) die Bewegung; **motus peristalticus**, m. Heilk. die wurmförmige Bewegung oder Wurmbewegung des Magens und der Gedärme; **motu proprio**, aus eigener Bewegung, aus eignem Antriebe; **con moto**, ital. Tonk. mit Bewegung, lebhaft, rührend; **moto precedénte** (spr. — pretsche—). Tonk. s. v. w. medesimo tempo.

Mouchard, m. franz. (spr. muschähr; von mouche, Fliege, weil er, wie eine Fliege, herumschnurrt) ein Kundschafter, Ausspäher, Auflaurer, Spion.

Mouche, f., pl. **Mouches**, franz. (spr. musch'; v. lat. musca), eig. Fliegen; Schönfleckchen, Schönpflästerchen; **mouche volante**, f. od. gew. pl. **mouches volantes** (spr. —wolängt'), Heilk. die fliegende Mücke, das Mückensehen, d. i. bewegliche Flecken vor den Augen, eine Augenschwäche; **moucheti ren** (franz. moucheter), mit schwarzen Flecken besprengen, fleckig machen, sprenkeln, tupfen.

Mouchette, f. franz. (spr. muschétt') Bauk. die Kranzleiste, Mauerleiste.

Mouchettes, pl. franz. (spr. muschétt'; v. moucher, schneuzen) die Lichtputze, Lichtschere.

Mouffette, f. franz. (spr. muf—), auch **Muffette**, schädliche Bergwerksluft, Giftdampf, Schwaden, böse Wetter; auch s. v. w. Biverre, s. d.

Moufflon, s. Argali.

mouilliren, franz. (mouiller: spr. müjjiren, vom lat. mollis, mollire; also eig. erweichen, einweichen) naß machen, benetzen, befeuchten; **Mouillebouche**, f. (spr. muljbúsch') die Wasserbirn, der Wässerling, eine sehr saftige Birn.

Moulinet, m. franz. (spr. mulinä'; v. moulin, eine kleine Mühle, von moulin, Mühle) die Mühle, ein Drehkreuz im Tanze; Fechtk. die kreisförmige Schwingung des Degens, um Stöße od. Hiebe von mehren Gegnern zugleich abzuwehren; **moulinīren**, franz. (moulíner, spr. mul—), Seide auf der Mühle zwirnen; **Moulinage**, f. r. n. (spr. mulinášch') die Seidenzwirnung und die dazu erforderliche Gerätschaft.

moulīren, franz. (mouler, spr. mul—; von moule = Model, Form) formen, abformen, gießen; **Moulure**, f. Bauk. das Gesims, der Sims; allerhand Zierath, Leistchen ꝛc. an Goldschmiedearbeiten.

Mourqui, s. Murki.

Mousquete, s. Muskete ꝛc.; **Mousqueton**, s. Musketon.

Mousse, m. franz. (spr. muß'; von dem span. moso, jung, junger Mensch) der Schiffsjunge.

Mousselin, s. Musselin.

Mousseron, m. franz. (spr. muß'rong; von mousse, Moos) der Moosschwamm, ein kleiner eßbarer Pilz, im Frühjahr unter dem Moos befindlich.

mousſīren, franz. (mousser, spr. muß—; von mousse, Moos u. der Ähnlichkeit wegen: Schaum) schäumen, gäschen oder gäschten, brausen od. aufbrausen; daher **mousseux** (spr. mußö), schäumend, wie z. B. der Champagner-Wein: **champagne mousseux** (spr. schangpánj' —), schäumender Champagner; entg. **champagne non-mousseux**, nichtschäumender Champagner.

Mousſon, f. franz. (spr. mußóng) s. d. w. **Monsoon** (malayisch mäsim, wahrsch. von dem arab. mausim, bestimmte Zeit, Jahreszeit), s. Passatwind.

Moustache, f. franz. (spr. mußtásch'; von dem gr. mystax, Oberlippe, Schnurrbart) ein Knebelbart, Schnurrbart, Schnauzbart.

Moutarde, f. franz. (spr. mutárd'; von **moût**, Most) = Mostrich od. Mostrich, mit Most od. Weinessig angemachter Senf; **la moutarde après dîner** (spr. — aprä dinee), Senf nach der Mahlzeit, franz. Sprichw. für etwas zu spät Kommendes; **Moutardier**, m. (spr. —dié) das Senfnäpfchen, Senfkännchen.

Mouvement, n. franz. (spr. muwmáng; von **mouvoir** = lat. movēre, bewegen) die Bewegung, Unruhe; das Fortschreiten; der Aufstand, Aufruhr.

moviren, lat. (movēre) bewegen; **sich moviren**, sich regen, aufmachen, in Bewegung setzen, unruhig werden; sich entgegensetzen, mausig oder muthig machen;

Sprachl. ein Wort **movíren**, es durch Geschlechter verändern (s. auch Motion); **Móvens**, n. ein Hülfs- od. Bewegmittel; **Moventiën**, pl. (moventia) sich selbst bewegende Güter, z. B. Vieh (versch. Mobilien); **movimento**, m. ital. Tonk. Bewegung, Zeitmaß.

Moxa, f. port. (spr. mocha; von moxar, span. mojar, anfeuchten?) Beifußwolle, ein graues, wolliges Wesen, welches in China u. aus den Blättern und Spitzen des gemeinen Beifußes (artemisia vulgāris) bereitet und als Heilmittel gegen Gicht und Podagra äußerlich gebraucht wird. Man rollt nämlich die Moxa in einen Zoll langen Kegel zusammen, befestigt sie mit Speichel auf der Haut und zündet sie an; am Ende bleibt ein Brandmaal zurück, das in Eiterung übergeht.

Moyen, n. franz. (spr. moajäng; v. lat. mediāmen, von medium) Mittel, Weg, Gelegenheit, Hülfsmittel, Vermögen, Möglichkeit; pl. **Moyens**, auch Vermögensumstände, Mittel.

Moyo, m. span. (= lat. modius, Scheffel) ein Getreidemaß, u. ein Flüssigkeitsmaß in Corunna und Madrid.

Mozarāber, m. span. (mozárabe, vom arab. mustarab od. mustarib, d. i. ein dem Arabern ähnlicher Mensch, der kein echter Araber ist) Christen in Spanien, die unter den Mauren wohnten oder mit ihnen verheirathet waren.

Mozzétta, f. ital. (von mozzo, abgekürzt, gestutzt) ein Rock ohne Ärmel als Bekleidung der hohen kathol. Geistlichen in Italien.

mucus, m. lat. (gr. mýkos), auch **mucāgo** u. **mucilāgo**, f. neulat. Heilk. Schleim, Rotz; ein schleimiges Heilmittel; **Mucāte**, pl. schleimsaure Salze; **mucilaginōs**, schleimig; **mucilāgo gummi arabici**, Gummischleim, in 4 Theilen Wasser aufgelöstes Gummi.

Mudéris, m. arab. (mudris u. mudarris, von darasa, lesen) eig. ein Leser, Studirender; ein Lehrer, Schullehrer, Professor.

Muézzin, m. arab. der Rufer, Ausrufer der Gebetstunden von den Minarets der Moscheen in der Türkei.

Mufti, m. arab. (Partizip von fata, Recht sprechen) eig. Rechtsprecher, Entscheider, Gesetzausleger; der türk. Oberpriester und zugleich Oberrichter.

Muhámed od. r. **Muhámmed**, m. (arab. muhammed, Partic. pass. von hamada, preisen): der Hochgepriesene, Ruhmwürdige, berühmter arabischer Religionsstifter (geb. zu Mekka um 570 n. Chr.); **Muhamedāner**, Anhänger dieser Religion, Muhameds Glaubensgenossen; **Muhamedanismus** od. **Muhamedismus**, m. neulat. die Lehre Muhameds, der Türkenglauben, s. v. w. Islam.

Muharram, s. Moharrem.

Muid, n. franz. (spr. müi; = lat. modius?) ein altes französ. Flüssigkeitsmaß; ein Faß, eine Tonne von demselben Inhalt; auch ein Getreidemaß.

Mulagis, m. ein auserwählter Reiter bei den Türken.

Mulátte, m., **Mulattinn**, f. (span. mulato, mulata, franz. mulâtre; vom lat. mulus, Maulthier) Mischlinge von weißen und schwarzen Menschen (Negern) erzeugt.

Mulciber, m. lat. ein Beinamen des Vulcan, s. d.

mulcta, f. lat. Rspr. eine Geldstrafe; m. poenitentiae, Reugeld oder Reukauf; m. stuprōrum, Strafe der Hurerei.

Mule-Twist, n. engl. (spr. mjuhl—; vgl. Twist) Mühl- oder Maschinengarn von Baumwolle.

Muliébria, pl. lat. (von muliébris, e, weiblich, von mulier, das Weib) Weiblichkeiten, weibliche Dinge; Heilk. monatliche Reinigung.

multus, a, um, lat. viel; **multa**, pl. vielerlei; **multum**, n. vieles, viel; daher: **non multa, sed multum**, nicht vielerlei, sondern viel! **multinómisch**, lat.-gr. vieltheilig; **multiplicíren** (lat. multiplicāre), vermehren, vervielfältigen oder vervielen; Rechenk. eine von zwei gegebenen Zahlen so vielmal zu sich selbst setzen, als die andere Einheiten hat; jene heißt der **Multiplicándus**, die zu vermehrende oder Vervielfältigungs-Zahl; diese der **Multiplicātor**, der Vervielfältiger, Vermehrer, die vergrößernde Zahl; elektromagnetischer Multiplicator, ein von Schweigger erfundenes Instrument zur Messung der feinsten Grade des Galvanismus; **Multiplication**, f. (multiplicatio) die Vervielfältigung, Zahlenmehrung; Multiplicationskreis, ein zu Höhenmessungen dienendes astronom. Instrument; **multiplicativ**, neulat. vervielfältigend, Vervielfältigung bewirkend od. ausdrückend, z. B. multiplicative Zahlwörter; **Multiplicität**, f. die Vielfachheit, Vielfältigkeit, Mannigfaltigkeit, Menge; **Multiplum**, n. eine vielfache od. vervielte Zahl, die eine andere mehrmal enthält, z. B. 9 ist das M. von 3.

Mumie, f. (pers. mûmiyâ, von mûm od. môm, Wachs; n. A. durch Verderbung aus amōmum, dem Namen eines indischen Gewürzes, entstanden) eine einbalsamirte und getrocknete Leiche, Balsamleiche od. Dauerleiche, Dörrleiche bei den alten Ägyptern; **mineralische Mumie**, ein sehr kostbarer, wohlriechender und für Wunden sehr heilsamer

Bergbalsam in Persien ꝛc., den die alten Ägypter zu ihrer Mumienbereitung gebrauchten; **mumificiren**, neulat. Mumien bilden, zur Mumie machen; **Mumification**, f. die Mumienbildung od. -Bereitung.

mundan, Mundanismus, s. unter mundus.

Mundium, n. mittl. lat. (vom altd. munt, mund, d. i. Hand, dann Schutz, Schirm, Beschützer, daher: Vormund) das Recht der persönlichen Herrschaft über Freie, namentlich des Ehemanns über die Frau, des Vormunds über den Mündel.

Mundum, n. lat. (von mundus, a, um, rein) die reine Abschrift, Reinschrift, entg. Concept; **pro mundo**, für die Abschrift; **mundiren** (lat. mundāre), reinigen, säubern; ins Reine schreiben, rein abschreiben; **Mundificantia** oder **Mundificativa**, pl. neulat. Heilk. Reinigungsmittel, reinigende Heilmittel.

mundus, m. lat. die Welt; **mundus vult decipi, ergo decipiātur**, lat. Sprichw. die Welt will betrogen sein; so mag sie betrogen werden; **mundān** (lat. mundānus, a, um), weltlich; **Mundanismus**, m. neulat. die Weltlichkeit, der Weltsinn, irdische Sinn.

Mungo, s. Ichneumon.

Municipium, n., pl. **Municipia** oder **Municipien**, lat. (v. munus, Amt, Pflicht ꝛc. u. capĕre, nehmen, empfangen) eine römische Freistadt, Landstadt im alten Italien, welche das röm. Bürgerrecht genoß und unter einer selbstgewählten Obrigkeit stand; **municipāl** (lat. municipālis, e), stadtobrigkeitlich, städtisch; die Gemeinde betreffend; **Municipāl-Beamte**, Stadtbeamte, Gemeinde-Vorsteher, Mitglieder der Stadtobrigkeit; **Municipal-Recht**, Stadt-, Gemeinderecht; **Municipal-Städte**, ehem. deutsche Städte, welche einem Reichsstande unterworfen waren; **Municipal-Verfassung**, städtische Verfassung; **Municipalität**, f. neulat. der Gemeinderath, die Orts- oder Stadtobrigkeit; **municipalisiren**, mit Municipal-Verfassung versehen.

Munificenz, f. lat. (munificentia) die Freigebigkeit, Milde, Großmuth.

muniren, lat. (munīre) befestigen, verwahren, versehen, versorgen mit Kriegsbedarf; **Muniment**, n. (lat. muniméntum) eig. ein Befestigungs- oder Schutzmittel; Rspr. ein Beweis- od. Stützgrund; **Munition**, f. (lat. munitio, Befestigung, Verwahrung ꝛc.) der Kriegsvorrath, Kriegs- od. Schießbedarf (Pulver, Kugeln ꝛc.); **Munitionswagen**, worauf jener Vorrath geführt wird.

Münster, n., gew. weniger richtig m. (vom lat. monastĕrium, d. i. Kloster) eine Stiftskirche, Domkirche, Haupt- od. Oberkirche.

Muraine, f., pl. **Murainen**, auch **Moränen** (franz. moraine, d. i. eig. Wolle von gefallenen Schafen), Gletscherwälle, Gletscherdämme, durch Gletscher fortbewegte Felstrümmer, Schuttmassen ꝛc.

Murajölle, f. eine Rechnungsmünze in Modena, etwa 1 Kreuzer.

Muräne od. **Murene**, f. (lat. muraena) ein sehr wohlschmeckender Meerpaal, bes. bei Sardinien; eine schmackhafte Lachsart in Pommern; auch ein dem Häring ähnlicher weißlicher Fisch in den Seen der Mark Brandenburg, Schlesien u. Pommern, gew. Maräne genannt.

Muriāte, pl. neulat. (vom lat. muria, Salzlake) salzsaure Salze; **muriaticum** (näml. acĭdum), n. lat. die Salzsäure, Kochsalzsäure, Chlorwasserstoff; **muriātisch**, salzsauer, Salzsäure enthaltend; **Muriazīt**, m. s. v. w. Anhydrit.

Muricīt, m. neulat. (vom lat. murex, Purpurschnecke, Muschel) eine versteinerte Stachelschnecke.

Murki, m. (wahrsch. deutsch) bei der Schallwort, murksen, murksen, s. murksen) ein Murmelstück, eine alte Art kleiner Tonstücke fürs Clavier, mit lebhafter murmelnder Begleitung des Basses; **Murkbässe**, Murmelbässe.

Murmuration, f. lat. (von murmurāre, murmeln) die Verlautung, das griechische Verlauten.

Murrhinische Gefäße (lat. vasa murrhina, von murrha, eine eigenthümliche Steinart), pl. eine Art äußerst kostbarer und fein gearbeiteter Prachtgefäße bei den Alten.

murus, m. lat. die Mauer; pl. muri; **extra muros**, außerhalb der Stadtmauern; **intra muros**, innerhalb der Mauern, in der Stadt.

Musaget, s. Musen; **Musenalm**, **Musenateller** ꝛc., s. Musen; **Musenpendum**, s. Musenpfund.

Muschik, m., pl. **Muschiks**, russ. (v. Muschik, von mush, Mann) Bauern, Leibeigene in Rußland.

musculös, lat. (musculōsus) voller Muskeln, muskelig, muskulös.

Museus, lat. od. **Müsse** (vom lat. musa), m. Moschus, s. auch Bisam; **Museshaum**, m. (spr. mūsstadang), ein Bisamduftender Stutzer, Duft- oder Süßholzerchen; **musquiren** (franz. musquer), ohne Nöthigung mit Bisam wohlriechend machen, den Bisamgeruch geben od. befördern; **Muskatenblüthe** od. **Macis** (spr. mäßi), netzartige Gewebe an der harten Schale der Muskatennuß (franz. muscade), die getrocknet eben so, wie die eigentliche Frucht der Nuß, als Gewürz gebraucht wird; **Muscat-**

Muscat od. Muscatwein, ein sehr süßer, gewürzhafter ital. Wein; **Muscatellerbirn** od. **Muscatenbirn**, eine Art frühzeitiger schmackhafter Birnen.

Muse, f. gr. (Mûsa), pl. **Musen**, Fabell. Kunstgöttinnen, die 9 Schutzgöttinnen der schönen Künste und Wissenschaften, bes. der Musik und Dichtkunst; auch Camönen, lat. (Camoenae od. Camenae) und Pierinnen, v. Pierîden, gr. (Pierides) genannt; näml. Klio, der Ruhm (für die Geschichte), Kalliöpe, die Schönredende (für das Heldengedicht), Melpomène, die Gernsingende (für das Trauerspiel), Thalia, die Fröhliche (für das Lustspiel), Erâto, die Liebliche (für Tanz und Musik, bes. für Liebesgesänge), Euterpe, die Ergötzende (für das Flötenspiel), Terpsichöre, die Tanzliebende (für die Cither und den Tanz), Polyhymnia, die Gesangreiche (für Gesang und Beredsamkeit), und Urania, die Himmlische (für die Sternkunde); uneig. die schönen Künste und Wissenschaften, bes. Dichtkunst; **Musen-Almanach**, m. eine Jahrsammlung von Gedichten; **Musensitz**, hohe Schule; **Musensohn**, ein Student; **Musagét**, m. (gr. Musagetês) eig. ein Musenführer, Vorsteher und Anführer der Musen, ein Beinamen des Apollo und des Herakles; uneig. ein Musenfreund, Beschützer, Gönner od. Beförderer der Künste und Wissenschaften; **Museum**, s. lat. (gr. musêion) ein Musentempel od. den Musen, d. i. der Gelehrsamkeit, den Künsten und Wissenschaften gewidmeter Ort, z. B. eine Studirstube; eine Bücher-, Naturalien-, od. Kunstsammlung; **Museographie**, f. gr. die Beschreibung von Kunstkammern und deren Seltenheiten; **Musomanie**, f. leidenschaftliche Kunstliebe, bes. Musikwuth.

Muselmann, verderbt aus Moslem, s. d.

Musette, f. franz. die Sackpfeife, der Dudelsack; ein Leierstück von sanftem und einschmeichelndem Gange.

Museum, s. unter Muse.

Musik, f. gr. (musikê, eig. überh. Musenkunst, bes. Ton-, Dicht- u. Redekunst; lat. musica, franz. musique) die Tonkunst; Tonkunde, Tonwissenschaft; das Tonspiel, Tonstück; **Musik-Direktor**, m. ein Tonspielführer od. Vorsteher einer Tonspielergesellschaft; **Tonspielmeister**; **musikâlisch** (ital. musicale, franz. musical), tonkünstlich, der Tonkunst gemäß, dazu gehörig, geschickt; derselben kundig, tonkundig, tonkünstlerisch; auch wohlklingend, wohltönend, angenehm; **musikalische Instrumente**, Tonwerkzeuge; **musiciren**, neulat. (ital. musicâre) ein Tonspiel machen, Kunsttöne hervorbringen, spielen; **Musicant** od. **Musikant**, m. ein Spielmann; gemeiner Tonspieler; **Musicus**, lat., od. **Musiker**, m. ein Tonkünstler.

musirt, neulat. durch Mosaik (s. d.) verziert; musirter Schnitt, durch Stempeldruck verzierter goldener Schnitt an Büchern; **Musiv-** od. **musivische Arbeit**, **Musivgold**, **-silber**, s. Mosaik.

Muskel, m. od. f. (vom lat. musculus, m. d. i. eig. Mäuschen, Verkl. von mus), pl. **Muskeln**, die Fleischmäuse, Fleischmassen, die fleischigen Theile des thierischen Körpers, die ihn durch ihr Ausdehnen und Zusammenziehen der willkürlichen Bewegung fähig machen; **Muscular-System**, n. das Muskelgebäude, der Zusammenhang sämmtlicher Muskeln eines Körpers; **Muscular-Feder**, eine Feder, ein Zug, der die Muskeln der Automaten in Bewegung setzt; **musculös** (lat. musculôsus, a, um), muskelig, muskelhaft, muskelstark, fleischig; **Musculiten**, pl. neulat. eine Art versteinerter Klaffmuscheln.

Muskéte, f. (ital. moschetto, franz. mousquet; mittl. lat. muschetta; altfranz. mouchette, eine Art Wurfpfeil; von mouchet, der Sperber, od. von mouche, lat. musca, Fliege?) die Soldatenflinte; **Musketier**, m. (franz. mousquetaire) ein Soldat zu Fuß, Flintenträger, Flintenschütz, Flintner; **Musketon** od. franz. **Mousqueton**, m. (spr. —tóng) das Stutzrohr, der Stutz, die Kurzflinte, Halbflinte, Stutzflinte, Stutzbüchse.

Muskite, **Muskiten**, s. Mosquito.

Musomanie, s. unter Muse.

Muspel od. **Muspelheim**, n. altnord. Fabell. der südliche, lichte und heiße Theil der Welt, das Feuerreich, entg. Nifleheim.

müsquiren, s. unter Muscus.

Musselin, m. (franz. mousseline) Nesseltuch, von der türk. Stadt Mussel in Vorderasien.

mussiren, s. moussiren.

Mussirung, f. die bunte Verzierung der Spielkarten auf der Rückseite (vergl. musirt); **Mussivform**, die Form von Birnbaumholz, mit welcher diese Verzierung aufgedruckt wird.

Musson, s. b. w. Mousson, Passatwind.

Muta (sc. littera), f. lat. (von mutus, a, um, stumm) Sprachl. ein stummer oder starrer Consonant, pl. **Mutä** (g, d, b; k, t, p).

mutiliren, lat. (mutilâre) verstümmeln; verfälschen; **Mutilation**, f. die Verstümmelung.

Mutinerie, f. franz. Meuterei, bes. unter Soldaten.

mutiren, lat. (mutâre) verändern, wechseln, bes. von dem Wechseln der Knabenstimme; **mutâbel** (lat. mutabilis, e), veränderlich, unbeständig, wandelbar; **Mutabilität**, f.

(mutabilitas) die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit, Unbeständigkeit; **Mutation**, f. (lat. mutatio) die Veränderung; **mutātis mutāndis**, abgek. m. m. od. mut. mut., mit Abänderung dessen, was geändert werden muß, od. mit den nöthigen Abänderungen.

Mutschierung, f. (vom altd. muzon, niederd. muten, daher mausen, mausern, d. i. wechseln, lat. mutare; und scheren, altd. scerjan, schneiden, ritzen, daher: bescheren; also eig. Wechselritzung), Bspr. die Theilung des Besitzes und Genusses von Stammgütern (mit Vorbehalt einer Eigenthums-Gemeinschaft).

Muttonchops, pl. engl. (spr. mötentschopps; von mutton = franz. mouton, Hammel, u. chop, Schnitte) geröstete Hammelrippchen.

mutuell, s. unter Mutuum.

Mutŭlus, m. lat. Bauk. der Knagstein, Dielen- oder Sparrenkopf.

Mutŭum, n. lat. (von mutŭus, a, um, geborgt, wechselseitig) ein Darlehn, eine Geldschuld; **mutuum adjutorium**, gegenseitige Hülfe; **mutuum pelliātum**, ein verschleiertes Darlehn; **mutŭus consensus**, gegenseitige Einwilligung oder Zustimmung; **mutuell**, neulat. (franz. mutuel) gegenseitig, wechselseitig, beiderseitig, wechselnd.

Myaciten, s. Myiten.

Myasthenīe, f. gr. (von mys, Maus, Muskel, s. d., u. Asthenie) Heilk. Muskelschwäche.

Mycetologie, f. gr. (von mýkēs, pl. mýkētes, Pilz) die Lehre von den Pilzen und Schwämmen; **Mycetophág**, m. ein Pilzesser.

Mydēsis, f. gr. (von mydān, feucht sein) Heilk. Fäulniß durch Schleim oder andere Feuchtigkeiten; **Mydōn**, m. ein fauler Fleischauswuchs.

Mydriāsis, f. gr. Heilk. krankhafte Erweiterung des Augensterns; **mydriātisch**, eine solche bewirkend; daran leidend; **Mydriaticum**, n. ein den Augenstern erweiterndes Mittel.

Myelitis, f. gr. (von myélos, Mark) Heilk. Rückenmark-Entzündung; **Myelophthisis**, f. Heilk. die Rückendarre.

Myiocephálon, n. gr. (von myia, Fliege) Heilk. Mückenkopf, Fliegenkopf, Vorfall der Regenbogenhaut durch ein Geschwür der Hornhaut; **Myiodeopsie** od. **Myiopie**, f. das Mückensehen, Flimmern vor den Augen, wie Mückenschwärmen; **Myiologie**, f. die Fliegen- oder Mückenkunde, Lehre von den Mücken.

Myiten od. **Myaciten**, pl. gr. (von mys, Maus, Muskel) eine Art versteinerter Klaffmuscheln, s. v. w. Musculiten; **Myitis**, f. gr. eine Muskelentzündung.

Mykōsis, f. gr. (von mýkos, Schleim) Heilk. der Schleim-Polyp, ein schwammichtes Fleischgewächs.

Myktēres, pl. gr. (von mýzein, schnauben) die Nasenlöcher; **Mykterismus**, m. das Naserümpfen, Verhöhnen; **Mykterophonīe**, f. die Nasensprache, Nasenstimme.

Mylady, engl. (spr. miléhdi; s. Lady) meine gnädige Frau, mein gnädiges Fräulein; **Mylord**, mein gnädiger Herr (s. Lord).

Myodynamometer, n. gr. (von mys, Maus, Muskel) ein Muskelkraftmesser; **Myodynīe**, f. gr. eig. Muskelschmerz; s. v. w. Rheumátismus; **Myographie**, f. gr. die Muskelbeschreibung; **Myologie**, f. die Muskellehre, Lehre von den Muskeln; **myologisch**, die Muskellehre betreffend; **Myomantie**, f. die Wahrsagerei nach Mäusen oder durch Mäuse; **Myonarkōsis**, f. Stumpfheit, Trägheit der Muskeln; **Myopálmus**, m. das Sehnenhüpfen od. -Zittern; **Myopathie**, f. ein Muskelleiden, eine Muskelkrankheit; **Myorrhexis**, f. Zerreißung von Muskeln od. Sehnen; **Myotomie**, f. die Muskelzerlegung, Muskelzergliederung.

Myops, m. gr. (von myein, sich schließen, blinzen, u. ōps, Gesicht; eig. mit den Augen blinzend) ein Kurzsichtiger, Blödsichtiger, der nicht weit sieht; **myopisch**, kurzsichtig; **Myopie**, f. die Kurzsichtigkeit; **Myōsis**, f. Heilk. Verengerung des Augensterns.

Myosōtis, f. gr. (von mys, Maus, und ūs, G. ōtós, Ohr) Mausohrchen, Vergißmeinnicht, eine bekannte Blume.

Myotomie, s. unter Myodynamometer.

Myriáde, f. gr. (myriás, von myrioi, zehntausend) ein Zehntausend; pl. **Myriaden**, uneig. eine unzählbare Menge, eine Unzahl; **Myriagramme**, s. unter Gramme; **Myrialitre**, s. Litre; **Myriamètre**, s. Mètre; **Myriapoden**, s. Myriapoden; **Myriare**, s. Are; **Myriastère**, s. Stère.

Myrica, f. lat. od. **Myrike**, f. gr. s. v. w. die Tamariske (s. d.); der Wachsbaum, Wachs- od. Kerzenbeerstrauch, auch Gagel in Nordamerika, kommt auch in Deutschland im Freien fort); **Myricin**, n. ein Bestandtheil des Wachses.

Myringa, **Myrinx**, f. gr. Heilk. das Trommelfell im Ohr.

Myriomorphoskōp, n. gr. (vgl. Myriade) ein Spiegel unzähliger Bilder, s. v. w. Kaleidoskop; **myriomorphisch**, tausendmalig, eig. zehntausendmalig; **myriophyllisch**, tausendblätterig; **Myriophyllum**, n. s. v. w. Millefolium, **Myriopóden**, pl. Tausendfüßler; **Myriorāma**, n. ein Land-

schaftsumbildner; **myriothekisch**, tausendfächerig.

Myrisma, n. gr. (von myrizein, salben, myron, Salbe) eine Salbe; **Myrismus**, m. die Einsalbung, das Einsalben, Einschmieren.

Myrmekia od. **Myrmecia**, pl. gr. (von mýrmēx, Ameise) Heilk. die Ameisenwarzen, bes. in den Handflächen und unter den Fußsohlen; **Myrmecismus**, m. u. **Myrmekiásis**, f. die Kriebelkrankheit, Empfindung als ob Ameisen am Leibe krochen; **Myrmekophág**, m. Ameisenfresser oder -esser.

Myrmidónen, pl. gr. (Myrmidónes) eine Völkerschaft in Thessalien, unter Achilles Herrschaft.

Myrobalánus, f., pl. **Myrobalánen**, gr. (sing. myrobálanos, f., von myron, Salbe, u. bálanos, Eichel) die Salbnuss, Bessennuss, s. d. (lat. glans unguentaria); verschiedene trockene, pflaumenähnliche Früchte aus Ostindien, theils in Zucker eingemacht als Confect, theils als Abführungsmittel (Purgirpflaumen) gebraucht; **Myróma**, n. s. v. w. **Myrisma**; **Myrósis**, f. s. v. w. **Myrismus**; **Myropōla**, m. gr. ein Balsamkrämer od. -Händler; **Myrothēca**, f. eine Salbenbüchse; **Myrothecium**, n. ein Balsambüchschen.

Myrrhe od. **Myrrhen**, f. (gr. mýrrha; hebr. mōr, arab. murr, vom hebr. mar, arab. murr, bitter) ein bitteres, wohlriechendes und heilsames Gummiharz von einem Strauch in den Morgenländern.

Myrsa, r. Mirza, s. d.

Myrsen, Namen des Meerschaums in Kleinasien.

Myrte, f. gr. (mýrtos, lat. myrtus, f.) der Myrtenbaum, ein bekanntes immergrünes Gewächs, bei Dichtern ein Sinnbild der Liebe.

mystisch, gr. (mystikós, ē, ón, von mýein, sich schließen, verschließen, bes. die Augen und den Mund) geheim, geheimsinnig, geheimnißvoll, dunkel, verborgen, in Dunkel gehüllt; **Mystik**, f. die Geheimlehre, Geheimnißlehre, geheimnißvolle Weisheit, das Geheimwissen bes. in Religionssachen, od. das Streben nach dem Geheimnißvollen, Unbekannten und Dunkeln, um es mit der ganzen Kraft der Phantasie durch innere Anschauung zu ergreifen und so dem Gemüthe näher zu bringen; **Mystiker**, m. ein Geheimnißfreund, Geheimwisser, Geheimler, Geheimnißkrämer; **Mysticismus**, m. der Geheimnißglauben; Hang zum Wunderglauben oder Geheimwissen, die Geheimlei; der Glauben an die Möglichkeit einer unmittelbaren Vereinigung mit dem göttlichen Wesen und das leidenschaftliche Streben nach dieser Vereinigung; **Mystagōg**, m. (gr. mystagōgós) ein Geheimnißlehrer, Geheimnißzeiger, Einführer od. Einweiher in die Geheimnisse, spött. Geheimnißkrämer; **Mysterium**, n. (gr. mystérion), pl. **Mysteria** od. **Mysterien**, Geheimnisse; Geheimlehren, Geheimdienst, bei den alten Griechen: vor dem Volke geheim gehaltene, mit mancherlei Gebräuchen und Feierlichkeiten verbundene Religionslehren, bes. die eleusinischen (s. d.) Mysterien in Athen; Geheimnißkrämereien; im Mittelalter: eine Art geistlicher Schauspiele; **mysteriös**, neulat. (franz. mystérieux) geheimnißvoll, räthselhaft; **Mysteriosophie**, f. gr. die Geheimnißkunde; **mystificiren**, gr.-lat. (franz. mystifier) foppen, schrauben, Leichtgläubige zum Besten haben und lächerlich machen; **Mystification**, f. die Schrauberei, Fopperei, das Foppen.

Mytacismus, m. gr. (mytakismós, von my, gr. Namen des Buchstaben M) das Emmen, die fehlerhafte Häufung des M.

Myten, m. eine niederländische kleine Rechnungsmünze, = 1 ₰ pr. Cour.

Mythos, m. gr. (mȳthos, urspr. überh. Wort, Rede, Erzählung) od. **Mythe**, f. eine Sage, Dichtung, Götter- od. Heldensage oder Erzählung von Göttern und Helden der Alten; **mythisch** (gr. mythikós, ē, ón), sagenhaft, sagengemäß, erdichtet, fabelhaft; **Mythológ**, m. (gr. mythológos) ein Sagenerzähler, Sagen- oder Fabel-Kenner; **Mythologie**, f. die Götterlehre, Sagenkunde, Fabellehre od. Fabelgeschichte, die Lehre von den Gottheiten und fabelhaften Heroen des Alterthums; **mythológisch**, götter-, fabel- od. sagenkundlich; **mythologisiren**, fabeln, fabel- oder sagenmäßig behandeln oder deuten; **Mythopöie**, f. (gr. mythopoïa) Fabel- oder Sagendichtung, dichterische Behandlung der Sagen; **Mythotheologie**, f. Verknüpfung od. Verschmelzung der Sagenlehre mit der Gotteslehre.

Mytuliten, pl. (vom gr. mytilos, lat. mytilus, mytulus, Muschel) versteinerte Miesmuscheln.

myxōdes, gr. (von mýxa, Schleim) Heilk. schleimartig; **Myxorrhöe**, f. Schleimfluss; **Myxosarkōma**, n. ein schleimiges Fleischgewächs, Schleimpolyp.

N.

N. od. Nro., Abkürz. von numero, s. d.; N. B. s. nota bene; N. C. Abkürz. s. nuovo od. nostro conto, ital. neue od. unsre Rechnung, s. conto; N. L. s. non liquet; N. N. Abkürz. von nomen nescio, s. d.; auch von notētur nomen, s. d.; Not. publ. caes. jur. s. unter Notarius; N. T. s. novum testamentum; nto, s. netto.

Naamaz, s. Namaz.

Nabob, m. (entst. aus dem arab. plur. nuwwâb, vom sing. nâyib, ein Stellvertreter, Statthalter, von nâba, Jemands Stelle vertreten) ein indischer Statthalter, Befehlshaber in Ostindien; ein reicher Beamter der engl.-ostind. Compagnie; uneig. ein sehr reicher Mann, bes. der sich in Ostindien Vermögen erworben hat.

Nacarat, n. franz. (spr. —rá, vom span. nacar, Perlmutter) hellroth, ins Pomeranzengelbe fallend.

Nadir, n. arab. (nazîr, gegenüberliegend, von nazara, ansehen; eig. das dem Zenith Gegenüberliegende) Geogr. der Fußpunkt, entg. Zenith, s. d.

Nadiri, m. eine Rechnungsmünze in Persisch-Georgien, etwas über 1 Gulden Conv.-Münze.

naevus, m. lat. Heilk. ein Muttermaal; pl. naevi, Muttermäler.

Nagor, m. eine Gattung schöner Antilopen in Afrika.

Naib, m. (arab. nâyib, s. Nabob) türk. der Stellvertreter, Verweser in geistlichen und richterlichen Geschäften.

Naide, f., pl. **Naïden**, gr. (naïs, s. v. w. naïas, s. Najade) Wasserschlängelchen, sehr zarte Wasserwürmer.

Nail, n. engl. (spr. nehl; von nail, Nagel?) ein Maß von 2¼ Zoll; auch ein Gewicht zu Wolle = 7 Pfund.

Naissance, f. franz. (spr. nässängß; von naître = lat. nasci, geboren werden) Geburt, Abkunft.

naiv (franz naïf, naïve, mittl. lat. naïvus, entst. aus dem lat. natīvus, a, um, angeboren), natürlich, unbefangen, ungezwungen, ungesucht, ungekünstelt, ungeschminkt, offen, offenherzig, treuherzig, unschuldig, einfältig, arglos; **Naïveté** oder **Naïvetät**, f. die Natürlichkeit, Unbefangenheit, natürliche Offenheit, Offenherzigkeit, liebenswürdige Einfalt, Unschuld, Treuherzigkeit, ungezwungene Artigkeit ꝛc.

Najáde, f. pl. **Najaden**, gr. (Naïás, pl. Naïádes, von náein, fließen) Fabell. Fluß- od. Wassernymphen, s. Nymphe.

Nakir, m. der türkische Fahnenträger.

Namaz, n. pers. (namâz, Gebet; vergl. das sanskr. namas, Verbeugung, Anbetung) das Gebet der Türken, welches sie täglich fünfmal verrichten müssen, nämlich bei Sonnenaufgang, des Mittags, am Abend, bei Sonnenuntergang und in der Nacht um 2 Uhr.

Nänie, s. Nenie.

Nanking, **Nankin** od. **Nanquin**, m. ein ursprünglich chinesisches Baumwollenzeug (nach der gleichnamigen chines. Stadt benannt); **Nankinet** od. **Nanquinet**, m. dem Nanking ähnliches Baumwollenzeug.

Nanna, f. nord. Fabell. die Gattinn Balder's, s. d.

Nannétte od. **Nannon** (spr. —nóng), f. Ännchen, französische, so wie **Nanny** engl., auch oberd. Form des Namens Anna.

Napäe, f., pl. **Napäen**, gr. (Napaiai, von nápē, Waldthal) Thalnymphen, s. Nymphe.

Naphtha, f. gr. Bergbalsam, klares Erdöl, Bergöl oder Steinöl.

Napóleon, gr. (von nápē, Waldthal, u. léōn, Löwe) männl. Namen; Thallöwe; **Napoleomanie**, f. die Napoleonsucht, leidenschaftliche Verehrung Napoleon's; **Napoleond'or**, od. bloß **Napoleon**, m. eig. goldner Napoleon, eine franz. Goldmünze = 20 Francs, od. 5 Thlr. 8 Sgr. an Werth; **Napoleonist**, m. ein Anhänger Napoleon's.

Narángistan, m. pers. (von nârang = span. naranja, vom mittl. lat. aurantium, Pomeranze, und stân, Ort) ein persischer Orangengarten.

Narce, f. gr. (nárkē) Heilk. die Betäubung, Erstarrung; der Krampfroche.

Narcíssus od. **Narciß**, m. gr. (nárkissos, von narkōn, erstarren, betäubt werden, wegen des betäubenden Geruchs der Blume; vergl. Narkosis), Fabell. ein schöner Jüngling, der beim ersten Anblick seines Bildes im Wasser in sich selbst so verliebt wurde, daß er vor Leidenschaft verging und von den Göttern in die nach ihm genannte Blume Narcisse verwandelt wurde; daher auch ein in sich selbst verliebter junger Mensch, selbstgefälliger Geck; **Narcissino**, m. ital. (spr. —tschissino) die Charakterrolle des Einfaltspinsels in den ital. Geberdenspielen.

Narde, f., pl. **Narden** (gr. nárdos, lat. nardus; vom hebr. nêrd, arab. nard), verschiedene wohlriechende Gewächse, bes. der Lavendel und der Bergbaldrian; daher: das Narden-Öl.

Nargileh, n. (vom pers. nârgîl, Kokosnuß?) eine persische Wasserpfeife zum Rauchen.

Narkōsis, f. gr. (von narkūn, lähmen, betäuben; vgl. Narce) Heilk. die Fühllosig-

keit, Betäubtheit; **Narkotīn**, n. der Mohnstoff, ein aus dem Opium darstellbarer Stoff, auch Opiān; **narkötisch**, betäubend, einschläfernd, schlafwirkend; **Narkoticum**, n. od. **narkotisches Mittel**, ein Betäubungs-, Schlaf- od. Einschläferungsmittel; **narkotisiren**, betäuben; **Narkotismus**, m. der Zustand der Betäubung.

Narräta, pl. lat. (von narrāre, erzählen) Erzähltes, Erzählungen od. die angeführten näheren Umstände einer Begebenheit.

Narthēx, m. gr. od. **Narthecium**, n. lat. eine Salben- od. Balsambüchse.

Narwal od. **Narwall**, m. (schwed. narhvall, engl. narwhale, franz. narval; von Nar = Nase, lat. nares, u. Wall, Wallfisch) das See-Einhorn (monödon monoceros), ein dem Wallfisch ähnliches Thier im nördlichen atlantischen Ocean, mit 2 langen, im Oberkiefer sitzenden Zähnen, wovon es aber gewöhnlich einen abbricht und nur einen behält.

nasāl, neulat. (vom lat. nasus, Nase) zur Nase gehörig; z. B. Nasāl-Laut, Nasāl-Buchstabe, ein Nasenlaut od. Näselton, ein durch die Nase tönender Laut u.; **nasaliren**, mit einem Nasenlaute versehen oder begleiten, näseln; **Nasalia**, pl. Heilk. Schnupf- od. Niesemittel; **Nasāl** od. **Nasārd**, m. franz. (spr. nasahr) ein näselnder Orgelregister, Nasenregister; **Nasārde**, f. ein Nasenstüber, Nasenschnalzer; **nasardiren** (franz. nasarder), nasenstübern, Nasenstüber geben, verhöhnen.

Nāsatas u. **Nasarinchen**, pl. viereckige kleine türkische Silbermünzen.

Nascitūrus, m. barb. lat. (vom lat. nasci, geboren werden) ein noch im Mutterleibe befindliches Kind.

Nasīr, m. arab. (nasair, Participle von nazara, ansehen, erblicken, für etwas sorgen) ein türkischer Beamter, Aufseher (Inspector); auch eine Gerichtsperson.

Naso, m. lat. (von nasus, Nase) ein Großnasiger, altröm. Familien-Name.

Nāssir, türk. das im Buche des Himmels geschriebene Verhängniß.

Nasta, s. Nata.

Nasturtium, n. lat. indische od. spanische Kresse.

Nasūtus, m. lat. (von nasus, Nase) ein Großnasiger; Nasenweiser, Vorwitziger.

Nata, **Natta** od. **Nasta**, f. (vom gr. nasós, ē, ón, vollgestopft, dicht, derb?) Heilk. eine Speckbeule, ein großes Fleischgewächs, bes. am Nacken.

Natagai, m. ein Gott der Tataren, den sie für den Herrn und Schöpfer der Erde u. aller Geschöpfe halten.

natāles, lat. (nämlich dies), auch **natalicia**, **Natalitien**, pl. (von natus, Geburt, natālis, e, die Geburt betreffend) Geburtstage, Geburtsfeier, Geburtstagsschmäuse; in der röm. kathol. Kirche die Sterbetage der Heiligen und Märtyrer; **Natalie**, weibl. Namen: die Lebensfrohe.

Natchitoches, m. (spr. natschitätsches) ein feiner Schnupftabak von der Stadt Natchitoches in der Provinz Louisiana in Nordamerika.

Nathan, hebr. (von nathan, geben) männl. Namen: der Geber od. der von Gott Gegebene; **Nathanaël** (von él, Gott), männl. Namen: Gottesgabe.

Natiōn, f. (vom lat. natio, d. i. eig. die Geburt, von nasci, geboren werden; dann das Geschlecht u.) ein Volk, eine Völkerschaft; **nationāl**, neulat. volklich, völkerschaftlich, volkthümlich, volksmäßig, einem Volke eigen oder eigenthümlich; dahev: **National-Charakter**, die Volksdenkart, der Volksgeist, die Volksthümlichkeit, die einem Volke eigenthümliche Art zu denken, s. auch Nationalität; **Nationalconvent**, m. die Versammlung der Volksvertreter in Frankreich am 31. September 1792, welche Frankreich für eine Republik erklärte; **National-Fest**, ein Volks- oder Landesfest; **National-Garde**, f. Volkswache, Landwehr; **National-Geld**, Landesgeld, das bei einem Volke oder in einem Lande allgemein gültige Geld; **National-Industrie**, f. Volks- od. Landes-Gewerbfleiß; **National-Litteratur**, f. die Gesammtheit der Schriftwerke einer Nation, welche aus dem Volksgeiste entsprungen denselben in seiner Eigenthümlichkeit darstellen; **National-Ökonomie**, f. die Landes- od. Staatswirthschaft; **National-Repräsentant**, m. ein Volksvertreter, Landstand; **National-Schulden**, Landesschulden; **Nationalstolz**, Volks- od. Vaterlandsstolz; **National-Theäter**, n. vaterländische Schaubühne oder Landesbühne; **Nationaltracht**, Volks- od. Landestracht; **National-Truppen**, die Mannschaft von Landeskindern, der Landesausschuß oder einheimische Kriegsvölker; **National-Versammlung**, Landes- od. Volksversammlung; **nationalisiren** (franz. nationaliser), einbürgern, in eine Nation aufnehmen, auch naturalisiren; **Nationalisirung**, f. die Einbürgerung, Aufnahme unter die Landeskinder; **Nationalität**, f. die Volksthümlichkeit, Volkseigenheit, das Volksthum.

nativ, lat. (nativus, a, um) angeboren, natürlich; eingeboren, gebürtig; **Nativität**, f. (lat. nativitas) die Geburt, Geburtsstunde; das Geburtsglück, Geburtsverhängniß oder der Stand der Gestirne zur Geburtszeit eines Menschen; daher: einem die Nativität stellen, Jemands Schicksale

aus dem Gestirnstande seiner Geburtsstunde vorhersagen; Nativitätsteller, der dies zu können vorgiebt; vgl. Horoskopie.

Natolien, n. (neugriech. Anadoli, aus dem gr. anatolē, der Aufgang, Osten) Kleinasien, vergl. Levante.

Nátron od. **Natrum**, n. (franz. u. engl. natron; vom lat. nitrum, gr. nitron) ein feuerbeständiges mineralisches Laugensalz (Alkali), auch Mineral-Alkali; natrum caustícum, Ätznatron; **Natrium, Natronium**, n. die metallische Grundlage des Natron, auch Sodium; **Natrolíth**, m. eine natronhaltige, dem Zeolith verwandte Steinart.

Natta, s. Nata.

Natúr, f. (vom lat. natūra, von nasci, geboren werden, entstehen) die ursprüngliche Beschaffenheit und Einrichtung, Art oder Angeborenheit, das Wesen eines Dinges; der Inbegriff der Eigenschaften aller geschaffenen Wesen; auch der Inbegriff der geschaffenen Wesen selbst, die Welt, sichtbare Schöpfung, „das Werdende" (Göthe); uneig. die hervorbringende Ursache der Dinge od. die Schöpferkraft, der Schöpfer selbst, z. B. die Natur bringt hervor ꝛc.; contra natūram, gegen od. wider die Natur; in natūra, in Natur, im natürlichen Zustande; urwesentlich, urbeständlich, ureigentlich, ursprünglich, urzuständlich; auch von gleicher Beschaffenheit, in gleicher Art und Güte; in rerum natūra, in der Natur oder dem Wesen der Dinge, in der ganzen Welt; **Natúr-Rechnung**, Kfspr. Rechnung der Kleinhändler über Waaren, welche sie von einander entlehnen und durch gleichartige später wieder ersetzen; **Naturhistorie**, f. die Naturgeschichte, die Lehre von den Veränderungen der Gestalt der Erde und der auf ihr befindlichen Geschöpfe; dagegen die gewöhnlich sogenannte Naturgeschichte, d. i. die Beschreibung der Naturkörper nach ihrer jetzigen Beschaffenheit, ihren Kennzeichen und Eigenthümlichkeiten ꝛc., richtiger Naturbeschreibung heißt; **Naturlehre**, f. Physik; **Naturphilosophie**, f. die Wissenschaft der Naturgesetze, begriffmäßige Erkenntnißlehre der Natur; **Naturproducte**, s. Naturalien; **Natursystém**, n. das Lehrgebäude der Naturwissenschaft; — naturalĭa, pl. (von naturālis, e, natürlich) natürliche Dinge, Natürlichkeiten; naturalĭa non sunt turpĭa, Sprichw. natürliche Dinge sind nicht schändlich; in puris naturalĭbus, im natürlichen Zustande, ohne Bekleidung, nackt; **Naturalien**, pl. Rspr. die natürlichen Folgen und Eigenschaften eines schon bestehenden Rechtes; auch s. v. w. Naturproducte, Naturkörper, Naturerzeugnisse, natürliche Körper; **Naturalien-Cabinet**, n. Natursammlung oder Sammlung von Naturerzeugnissen, bes. Naturseltenheiten; **Natural-Lieferungen**, Stofflieferungen; **naturalisíren**, neulat. (franz. naturaliser) einheimisch machen, einbürgern, s. v. w. nationalisiren; von Pflanzen: an einem fremden Himmelsstrich gewöhnen; **Naturalisation**, f. die Einbürgerung, s. v. w. Nationalisirung; **Naturalismus**, m. der Naturglauben, die natürliche Religion od. die Behauptung, daß sich Gott den Menschen bloß mittelbar oder natürlich, nicht durch unmittelbare Verkündigung seines Willens, geoffenbart habe, entg. Supernaturalismus; auch die Ausübung einer Kunst oder Wissenschaft nach natürlicher Anlage, ohne Schule und Kenntniß der Regeln; **Naturalíst**, m. ein Naturgläubiger, Bekenner der natürlichen Religion, der die Offenbarung verwirft; auch ein Naturmensch, ungelehrter Künstler, der seine Geschicklichkeit nicht durch Unterweisung und nach Regeln, sondern durch sich selbst erlernt hat; **naturéll**, franz. (naturel) natürlich; als Sachw. **Naturéll**, n. der Naturhang, die Naturanlage, die Angeborenheit, natürliche Neigung, natürliche Gemüthsart od. Fähigkeit, Naturgabe.

Manárch, m. gr. (naú-archos von naus, Schiff, u. árchein, herrschen) der Schiffsbefehlshaber; **Nauarchíe**, f. der Schiffsbefehl; die Schiffslenkung; **Naumachíe**, f. (gr. naumachía, von máchō, Gefecht) eine Schiffs- od. Seeschlacht, ein Seegefecht; bes. ein See- od. Wasserkampfspiel, Lustgefecht zu Schiffe bei den Griechen und Römern.

Nauruz, m. pers. (von nau od. nū, neu, und rūz, Tag) der Neujahrstag der Perser in der Frühlings-Tag- und -Nachtgleiche.

nausēa, f. lat. (gr. nausía, von naus, Schiff) die Schiffskrankheit, Seekrankheit; Übelkeit, der Ekel, das Erbrechen; ad nausēam usque, bis zum Ekel oder Überdruße; **nauseōs** (lat. nauseōsus, a, um), ekelhaft.

Nauskóp, n. gr. (von naus, Schiff, und skopēin, schauen) ein Schiffspäher, Werkzeug zum Entdecken entfernter Schiffe; **Nauskopie**, f. die Schiffwahrsagerei; auch die Kunst, weit entfernte Schiffe zu entdecken; **Naútik**, f. (gr. nautikē, von nautēs, der Schiffer) das Schiffswesen; die Schiffahrtskunst od. Schiffkunde; **Nautiker**, m. ein Schiffahrtskundiger, Seemann; **Nautilus**, m. (gr. nautilos) die Schiffschnecke, Schiffkuttel, der Segler, ein Schneckengeschlecht; z. B. der Perlenmutter-Nautilus, das Schiffboot od. die Schiffkuttel; der Papiernautilus, s. Argonaut; **Nautilít**, m. pl. **Nautilíten**, versteinerte Nautilus-Schnecken; **nautísch** (gr. nautikós, ē, ón), schiff-

fahrtskundig, zum Schiff- oder Seewesen gehörig.

navāl, lat. (navālis, e, von navis, Schiff) die Schifffahrt oder das Seewesen betreffend; **Navalkrieg**, ein Seekrieg; **navicul**ār (von navicŭla, kleines Schiff), schiffsförmig; **navigābel** (lat. navigabilis, e, von navigāre, schiffen), schiffbar; **Navigation**, f. (lat. navigatĭo) die Schifffahrt; **Navigations-Akte**, f. ein Schifffahrtsgesetz, Seehandelsgesetz in England, das Cromwell 1651 erließ, und nach welchem von keiner Nation anderr, als ihre eigenen Erzeugnisse nach großbritann. Häfen gebracht, und engl. Waaren nur auf engl. Schiffen ausgeführt werden dürfen; **Navigations-Schule**, eine Seeschule; **Navigātor**, m. ein Schiffer, Seemann.

navrānt, franz. (von navrer, verwunden) herznagend, herzzerreißend.

Nazarēner, m. (von Nazareth, dem Wohnorte der Ältern Jesu) **Christen**, Bekenner des christlichen Glaubens, ehem. Benennung der Christen durch ihre Gegner; insbes. eine christliche Secte in Palästina im 1ten Jahrh., welche das jüdische Ceremonialgesetz mit den Vorschriften Jesu vereinigen zu müssen glaubte.

Nazarī, eine kleine Rechnungsmünze in Surate = $^1/_{240}$ Rupie od. = $^4/_5$ ₰ preuß. Cour.

Neander, m. gr. (von néos, neu, und anēr, G. andrós, Mann) neuer Mann: Neumann.

Neapelgelb, n. eine sehr schöne gelbähnliche Farbe aus Bleiweiß, Alaun, Salmiak und Spießglaskalk verfertigt und zur Öl- und Schmelzmalerei gebraucht, auch **Giallolino**, ital. (spr. dschall—), vgl. Giallo.

Nebris, f., pl. **Nebriden**, gr. (nebris, pl. nebrides, von nebrós, Hirschkalb) Hirschfelle als Kleidung des Bacchus und der Bacchantinnen; **Nebrit**, m. ein dem Bacchus heiliger, unbekannter Edelstein.

nebŭla, f. lat. Nebel; **nebŭla corneæ**, f. Heilk. ein Hornhautfleck im Auge, s. d. w. Nephelium; **Nebulist**, m. neulat. ein Wolkenmaler, Luftbildner; auch ein Nebler, flüchtig einwerfender und ausführender Zeichner; **nebulistisch**, neblig, wolkig, z. B. nebulistisch zeichnen, so daß nur schwache Umrisse hervortreten; überh. nebelhaft, unklar, unbestimmt; **nebulös**, lat. (nebulōsus, a, um) nebelig, bewölkt, dunkel; grämlich, verdrießlich; **Nebulosität**, f. (spätlat. nebulositas) Umwölkung, Umnebelung; finsteres Wesen.

nebŭlo, m. lat. ein Taugenichts, Schunke, Gauner.

Necessāir, n. franz. (nécessaire, spr. nesséhr, als Pw. nothwendig, von dem lat. necessarĭus, a, um) das Nothwendige, Nöthige, der Nothbedarf; bes. ein Reisekästchen, Bedarfsbeutel, eine Bedarfstasche der Frauenzimmer.

Necessität, f. lat. (necessĭtas, von necesse, nothwendig) die Nothwendigkeit; in casum necessitātis, für den Fall der Noth, im Nothfalle; necessĭtas absolūta, eine unbedingte oder unerläßliche Nothwendigkeit; n. gravis et urgens, dringende Nothwendigkeit; necessĭtas non habet legem, Noth hat kein Gebot; **necessitiren**, neulat. (franz. nécessiter) nöthigen, in die Nothwendigkeit setzen, zwingen, treiben.

nec plus ultra, lat. s. v. w. non plus ultra, s. d.

Nectar, s. Nektar.

Nedunja (nebūn. nedūnjāh), das Eingebrachte der Braut bei den Israeliten.

nefas, n. lat. (vgl. fas) das Unrecht, der Frevel; per nefas, mit Unrecht, durch widerrechtliche Mittel; nefarĭe, Rspr. böse, ruchlos, schändlich.

negando, Negation, negativ ꝛc. s. unter negiren.

Neger, m. (franz. nègre, span. u. ital. negro, vom lat. niger, schwarz) ein Schwarzer, Mohr; **Negerinn** od. franz. **Negrésse**, f. eine Schwarze, Mohrinn in oder aus Afrika; **Negrophil**, m. halbgr. ein Freund der Schwarzen, Negerfreund, der die Freilassung der Neger-Sklaven wünscht.

negiren, lat. (negāre) verneinen, leugnen, aufheben; nicht einwilligen, ab- od. ausschlagen; **negando**, leugnend, mit oder durch Verneinung; **negātur**, es wird verneint, geleugnet, auch abgeschlagen; **Negation**, f. (lat. negatĭo) die Verneinung, Leugnung, Aufhebung; das Nein- oder Verneinungswort; **negatĭv** (lat. negatīvus, a, um), verneinend, verneinlich; aufhebend oder aufgehoben, dem Positiven entgegengesetzt; **negative Elektricität**, s. Elektricität; **Negative**, f. franz. der verneinende Satz, Verneinungssatz; eine Verneinung, verneinende Stimme, Meinung, abschlägige Antwort oder Erklärung; **Negatorien-Klage** (lat. actĭo negatoria od. negatīva), Rspr. eine Verneinungsklage zur Entkräftung der Ansprüche oder Forderungen eines Andern an das dingliche Recht des Klagenden.

negligiren, lat. (negligĕre) und franz. (spr. negliſchiren; négliger) vernachlässigen, versäumen, aus der Acht lassen, nicht achten; **Negligéen-Gelder** (v. lat. negléctus, a, um, vernachlässigt), Versäumnißgelder; **Negligé**, n. franz. (spr. negliſchéh) Haus- oder Nachtkleidung, Nachtzeug, Nacht- od. Frühgewand, auch Schlafgewand, Kammerkleid; **Negligence**, f. (spr. negliſchángß')

Nachlässigkeit, Unachtsamkeit, Sorglosigkeit, Fahrlässigkeit; **negligent** (spr. neglischáng), nachlässig, unachtsam, fahrlässig, saumselig, locker, liederlich; **negligente**, ital. (spr. —dschénte) Tonk. nachlässig, ohne Nachdruck und Anstrengung.

Negotium, n. lat. (pl. Negotia oder Negotien), abgek. **Negoz**, franz. **Negoce** (spr. negóhß'), Geschäft, Handel, Verkehr, Handlungswesen, Gewerbe, Handelsgeschäft, bes. Handlung im Großen; **negotiorum gestio**, f. lat. die Geschäftsführung ohne Auftrag (versch. von mandatum); **negotiiren** (lat. negotiari) od. **negatiiren** (franz. négocier), unterhandeln, verhandeln, Handel oder Geschäfte treiben, handeln mit Wechseln; auch ausmitteln oder verschaffen, z. B. eine Summe Geldes; **negociabel** (franz. négociable, spr. c = ß), umsetzbar, verhandelbar, von Wechseln, Staatspapieren ꝛc.; **Negotiant**, lat. (negotians) od. **Negociánt**, franz. (spr. negoßjáng), m. ein Kaufmann, Handelsmann, Handelsherr im Großen; **Negotiantismus**, m. neulat. der Handelsgeist; **Negotiator**, m. lat. ein Großhändler, Handelsherr, bes. Geldhändler (Banquier); **Negociateur**, m. franz. (spr. negoßjatöhr) ein Unterhändler, Zwischenhändler, bes. in Staatsangelegenheiten; **Negociatrice**, f. (spr. negoßjatrihß') eine Unterhändlerinn; **Negotiation**, lat. (negotiatio) od. franz. **Negociation**, f. das Handelsgeschäft, der Handel; die Unterhandlung; Verhandlung, das Geschäft, Vermittlungsgeschäft, bes. in Staatsangelegenheiten; die Begebung, der Verkauf eines noch nicht verfallenen Wechsels, auch **Negocirung**.

Negrillo, m. (vom span. negrillo, schwärzlich) schwarzgebeizter holländischer Schnupftaback.

Negrophil, m. s. unter Neger; **Negros**, s. Communeros.

Negus, m. 1) der Gekrönte, der Titel des Kaisers in Abyssinien; 2) engl. (spr. nigöß), ein Getränk aus Wein, Wasser, Zucker, Citronen und Muscatennuß (nach seinem Erfinder, dem engl. Obersten Negus).

Nehemia oder **Nehemias**, hebr. (von nacham, Mitleid haben, trösten) männl. Namen; den Jehovah tröstet, d. i. dem er hilft.

Nei, n. pers. überh. Rohr, Röhre; eine Rohrflöte bei den Türken.

Neith od. **Neitha**, f. eine ägypt. Gottheit, welche den das Weltall ordnenden göttlichen Geist bezeichnet zu haben scheint, von den Griechen mit ihrer Athene verglichen.

Nekragög, m. gr. (von nekrós, der Leichnam) der Todtenführer (Charon, s. d.); **Nekrográph**, m. ein Todten-Geschichtschreiber; **Nekrographie**, f. die Todtengeschichte; **Nekrokósmus**, m. ein Todtenschmücker; **Nekrolatrie**, f. abgöttische Todtenverehrung, Todtendienst; **Nekrolog**, m. ein Todtenbeschreiber; das Todtenbuch, Todtenverzeichniß; der Todtenbericht, die Lebensbeschreibung eines kürzlich Verstorbenen, auch eine Sammlung solcher Lebensbeschreibungen; **Nekrologie**, f. die Todtengeschichte, Geschichte Verstorbener; **nekrologisch**, todtenbeschreibend, Berichte von Todten betreffend; **Nekrolustrie**, f. die Todtenverbrennung; **Nekromantie**, f. die Todtenbefragung zum Behuf der Weissagung, Geisterbeschwörung oder -Bannung, Schwarzkunst; **Nekrománt**, m. ein Todtenbefrager, Todtenwahrsager, Geisterbanner, Schwarzkünstler; **Nekrophobie**, f. Todtenscheu, Furcht vor Leichnamen; **Nekropolis**, f. eine Todtenstadt, Todtenstätte; **Nekroskopie**, f. Todtenschau, Untersuchung eines Leichnams; auch s. v. w. Nekromantie; **Nekrosylie**, f. Todten-Plünderung oder -Beraubung.

Nekrósis, f. gr. (von nekrún, tödten, absterben machen) Heilk. das Knochenabsterben, der Knochenbrand; **nekrótisch**, knochenbrandig.

Nektar, m. gr. (néktar, n.) Götterkunk. Götterwein, das köstliche Getränk der Götter nach der altgriech. Fabellehre; ein griechischer lieblichen Wein auf der Insel Chios, aus halbgetrockneten Trauben; **Nektarium**, n. pl. **Nektarien**, Honigbehälter, Honiggefäße der Blumen; **nektarisch**, süß wie Nektar, göttlich.

Nekyien, pl. gr. (nekyia, f. von nékys, Leichnam) Todtenopfer, Seelenfeste.

Nel, Nell od. Nelly, engl. weibl. Namen; Abkürzung für Helena u. Eleonore.

nel tempo, s. Tempo.

nemeïsche Löwe, der, griech. Fabel. ein ungeheurer Löwe in der Gegend von Neméa in Argolis, welchen Hercules besiegte; **nemeïsche** (nicht gut: nemäische) **Spiele** (gr. Némea, n. pl.), Kampfspiele der alten Griechen, welche zu Ehren des Zeus alle drei Jahre zu Neméa gefeiert wurden.

Nemesis, f. gr. eig. der Unwillen über etwas Unrechtes, Unschickliches; Entrüstung, Aergerniß; Fabell. die Abwendungs- od. Rächergöttinn, gerechte Vergelterinn des Guten, wie des Bösen, bes. der aus unwürdigem Glücksgenuß und Übermuth, entsprungenen Ungerechtigkeiten und Gewaltstreiche; **Nemesius**, männl. Namen: der Rächer.

nemo ante mortem beátus, lat. Sprichw. Niemand ist vor seinem Tode glücklich.

Nemolith, m. gr. (von némos, Waldung, lat. nemus) ein Waldbildstein, s. v. w. Dendrit; **Nemoralien**, pl. (vom lat.

nemorālis, e, zum Hain od. Wald gehörig) Waldfeste, Hainfeste.

Nemo, s. Jhnenmon.

Nenie od. **Nänie**, f. lat. (nenia) ein Todten- od. Leichengesang, Trauergesang, ein Trauer- od. Klagelied, bei Begräbnissen der alten Römer zum Lobe der Verstorbenen von Weibern gesungen; auch Wiegen- od. Schlaflied; Fabell. die Klagegöttinn od. Göttinn der Leichen.

Neograph, m. gr. (von néos, a, on, neu) ein Neuschreiber, der von der herrschenden Rechtschreibung abweicht; **Neographie**, f. die Neuschreibung, neue Schreibweise; **Neographismus**, m. die Neuschreiberei, Neuschreibungssucht; **Neológ**, m., pl. **Neológen**, Neuerer in einer alten Lehre, Neulehrer, pd. Lehrneuerer; auch Sprachneuerer; **Neologie**, f. pd. **Neologismus**, m. die Lehrneuerung, Neuerungssucht, Neulehrerei, vergl. Heterodoxie; **Neologie**, auch Sprachneuerung, Bildung neuer Wörter; **Neologismen**, pl. Neuwörter, bes. sprachwidrig gebildete neue Wörter und Redensarten; **neológisch**, neuerungssüchtig, neulehrig, bes. in der Sprache und in Glaubenssachen; neugeschaffen; **neologisiren**, Neuerungen machen, neuern, etwas Neues einführen wollen; **Neonómen**, pl. Anhänger eines neuen Gesetzes; **Neopädagóg**, m. ein Neuerzieher, Erzieher nach neuer Methode; **neopädagógisch**, nach neuer Erziehungsart; **Neophytáchus**, m. ein neuer Pfarrer; **Neophyt**, m. (gr. neo-phytos; eig. ein Neugepflanzter; Neuling, Neubekehrter, Neugeweihter, Neugläubiger; **Neoráma**, n. (von horáo, sehen; hórama; das Gesehene; eig. Neusicht, ein aus der Vereinigung des Panorama und Dioramin von dem Pariser Künstler Alkaür (spr. Alköh) erfundenes Rundbild, welches über keine freie Gegend, sondern das Innere eines Gebäudes, einer Tempelhalle ꝛc. darstellt, in deren Mitte sich der Zuschauer befindet, Tempelrundbild, Tempelansicht; **neotérisch** (gr. neóterikós; eig. was Jüngeren zukommt od. zusagt, von neóteros, der Jüngere) neulehrig, neuartig, in neuem Geschmack; **Neoterismus**, m. (von neoterízein, erneuern) die Neuerungssucht, auch der Gebrauch neuer Wörter u. Redensarten.

Nepénthes, f. u. n. gr. (von der verneinenden Vorsilbe nē u. pénthos, n. Trauer) ein Linderungsmittel der Schmerzen ꝛc., ein Erheiterungsmittel, Sorgenbrecher; insbes. eine Pflanze in Indien, deren erweiterte Blattfengel an der Spitze klares Wasser enthalten.

Nephalien, pl. gr. (nēphália, von nēphein, nüchtern sein) Trankopfer ohne Wein, aus Milch, Honig, Wasser ꝛc. bestehend; Mäßigkeits-, Nüchternheitsfeste.

Nephelin, m. gr. (von nephélē, Wolke, Nebel) Nebelstein, eine Steinart, von welcher durchsichtige Krystalle in Salpetersäure neblig od. wolkig werden; **Nephelion** od. **Nephelium**, n. Heilk. ein Wölkchen od. Nebelfleck auf der Hornhaut im Auge, und im Urine; auch weiße Flecke auf den Nägeln; **nephelóidisch**, wolkig, trübe.

Nephralgie, f. gr. (von nephrós, Niere) Heilk. Nieren- od. Lendenschmerz; **Nephrelkósis**, f. ein Nierengeschwür; **Nephremphráxis**, f. Verstopfung der Nierengefäße; **Nephrit**, m. der Nierenstein, Bitterstein, ein lauchgrüner Stein vom Talkgeschlecht, bes. in Ägypten, auch Jade; **Nephritika**, pl. Heilk. Nierenmittel; **Nephritis**, f. Heilk. Nieren-Entzündung; **nephritisch**, die Nieren betreffend, nierenkrank; nephritisches Übel, ein Nieren-Übel, Nierenschmerz; nephritischer Kranker, ein Nierenkranker; nephritisches Mittel, ein Nierenmittel, (ein Mittel wider die Steinschmerzen); **Nephrocēle**, f. der Nierenbruch; **Nephrographie**, f. die Nierenbeschreibung; **Nephrolithiásis**, f. das Leiden am Nierensteine; **Nephrologie**, f. die Nierenkunde, Lehre von den Nieren; **Nephróncus**, m. die Nierengeschwulst; **Nephropyósis**, f. Niereneiterung; **Nephrorrhagie**, f. Nierenblutfluß; **Nephrotomie**, f. der Nierensteinschnitt.

Nephthys, f. eine ägyptische Gottheit, Schwester und Gattinn des Typhon (s. d.), bezeichnet die unfruchtbare Küste am rothen Meere.

Nepotismus, m. neulat. (vom lat. nepos, Enkel, Neffe, pl. nepótes) die Neffen- od. Vetterngunst, Neffenbegünstigung, -Erhebung und -Versorgung, scherzh. Nefferei; ursprüngl. die Neigung regierender Päpste ꝛc., ihre **Nepóten**, Neffen od. Vettern, zum Nachtheil andrer verdienterer Männer zu erheben und zu bereichern, oder zu **nepotisiren**; überhaupt: das Bestreben großer und kleiner Herren, ihre nächsten Verwandten vorzugsweise zu Ämtern und Würden zu befördern.

Neptún, m. lat. (Neptúnus) Fabell. s. v. w. griech. Poseidon, der Meergott od. Beherrscher des Meeres, Sohn des Saturn, Bruder des Jupiter, Pluto und der Juno ꝛc.; **Neptuns-Manschétte**, f. Naturk. die Seemanschette, eine Gattung Punktkorallen; **Neptuns-Pòst**, die Mittheilung von Nachrichten durch gläserne Flaschen, welche man bei Unfällen zur See dem Meere übergiebt; **Neptunisten**, Anhänger des **Neptunismus**, d. i. der wissenschaftlichen Ansicht, daß die Erde ihre jetzige Gestalt durch das Wasser erhalten habe; entg. den Vulcanisten,

welche das Feuer als alleinige Ursache jener Bildung annehmen.

Nequam, m. lat. ein Taugenichts, nichtswürdiger Mensch.

ne quid nimis, s. nimis.

Nequitiēn, pl. lat. (nequitiae) Nichtswürdigkeiten, Bübereien, Schelmstreiche, Schelmereien.

Nēreus, m. gr. Fabell. eine Untergottheit des Meeres; Vater von 50 Töchtern, den **Nereiden** (s. Nymphe); **Nereïde**, f., pl. **Nereïden**, Naturbeschr. Leuchtwürmchen, sehr kleine Seewürmer, welche zur Nachtzeit leuchten.

Nerīte, f. gr. (neritēs, m.) die Schwimmschnecke, ein zahlreiches Schneckengeschlecht; **Nerititen**, pl. versteinerte Schwimmschnecken.

nero antico, m. ital. wörtl. altes (antikes) Schwarz, ein schwärzlicher Marmor.

Nérōli-Öl, ital. u. franz. Pomeranzenblüthenöl.

nerōnisch, wie Nero (ein altröm. Kaiser von 54—68 n. Chr.) grausam.

Nerterologie, f. gr. (von nérteros, a, on, unten befindlich) die Lehre oder Kunde von unterirdischen Körpern; **Nerteromórphen**, pl. unterirdische od. Todten-Gestalten, Todtenbilder; **Nerteromorphīe**, f. die unterirdische Gestaltung.

Nerv, m. lat. (nervus), auch die **Nerve**, pl. **Nerven**, die Spann- od. Kraftflechsen, die weißen, weichen, markigen Fäden, die aus dem Gehirn und Rückenmark entspringen, sich in unzähligen Zweigen fast durch alle Theile des thierischen Körpers verbreiten und die Werkzeuge der Empfindung und Bewegung sind; im Tuchhandel: die falschen Falten, welche das Tuch in der Walke erhalten hat; **nervus probándi**, m. lat. die Beweiskraft, der Hauptbeweisgrund; **nervus rerum gerendārum**, m. die Spannflechse od. Haupttriebfeder aller Handlungen od. Unternehmungen, (näml. das Geld); **Nervensystem**, n. Nervengebäude, Nervenbau; **Nervenwurm**, s. Gordien; **nervīna**, pl. neulat. Nervenstärkungsmittel; **nervös**, lat. (nervōsus, a, um) nervig, unein. nervicht, kräftig, kraftvoll, stark, bündig, nachdrücklich, kernig od. kernhaft; auch die Nerven betreffend, z. B. nervöse Krankheiten, Nervenkrankheiten; an Nervenübeln leidend, nervenschwach, z. B. eine nervöse Person; **Nervosität**, f. die Nervigkeit, Stärke, Kraft, der Nachdruck; Mitleiden der Nerven in einer Krankheit.

nesciō, lat. ich weiß nicht; **nosciēre**, nicht wissen; **a nescire ad non esse**, in der Logik: der unrichtige Schluß „vom Nichtwissen auf das Nichtsein.“

Nesologie, f. gr. (von nēsos, f. die Insel) die Inselkehre, ein Theil der physikalischen Geographie; **nesologisch**, die Inselkehre betreffend od. dazu gehörig.

Nessing, m. ein holländischer Schnupftaback.

Nēstor, m. gr. Namen eines sehr klugen u. erfahrenen Königs von Pylos, der noch in hohem Alter mit vor Troja ging und hier vorzüglich als Rathgeber diente; daher überh. ein kluger, erfahrener u. ehrwürdiger Greis; der Älteste und Erfahrenste unter seines Gleichen.

Nestorianer, pl. Anhänger des Bischofs von Constantinopel Nestorius, welcher im Jahr 431 als Ketzer seines Amtes entsetzt ward, weil er die Jungfrau Maria nicht als Gottesgebärerinn anerkannte; **Nestorianismus**, m. die Lehrmeinung derselben.

ne sutor ultra crepidam, s. unter Crepida.

Nekangi, r. Nitschandschi, s. d.

nett (franz. net, ital. netto, vom lat. nitidus), rein, sauber, geglättet, glänzend, niedlich, zierlich; **Nettété**, f. franz. die Nettigkeit, Sauberkeit, Reinheit, Reinlichkeit, Zierlichkeit; **netto**, ital. od. abgek. nto., bei Kaufl. rein od. genau, d. i. nach Abzug alles abzuziehenden od. aller Unkosten; ohne weiteren Abzug (ohne Rabatt, s. d.); **Netto-Betrag**, -Erlös, -Ertrag, -Gewinn ꝛc., der reine Betrag, Erlös, Ertrag, Gewinn ꝛc., nach Abzug alles Abzuziehenden; **Netto-Gewicht**, das wirkliche Gewicht einer verpackten Waare, nach Abzug des Gewichts der Packhülle; **Netto-Preis**, der reine od. genaue, keinen Abzug erleidende Preis, insbes. der Preis, zu welchem die Buchhändler unter einander ihre Waare ablassen, und der in der Regel ein Drittel geringer ist, als der Ladenpreis; **netto ricávo**, der Preis einer für Rechnung eines Andern verkauften Waare, nach Abzug aller Unkosten; **Netto-Summe**, runde Summe; **Netto-Tara**, f. der Abzug des wirklichen (nicht bloß ungefähr od. nach Gebrauch angenommenen) Gewichts der Packhülle.

Nettúno, m. ital. ein farbiges Zeug der italiänischen Frauen.

Neumen, pl. (angeblich von dem griech. neuma, das Nicken, wegen des häufigen Kopfnickens bei der Dehnung eines Tons; u. A. aus dem gr. pneuma, Hauch, verderbt?) die alten Notenzeichen des Mittelalters, in Punkten, Strichen, Häkchen ꝛc. bestehend; auch am Schlusse der Kirchengesänge angehängte Tonreihen.

Neuralgie od. **Nevralgie**, f. gr. (von nēūron, Sehne, Band, Faser, Nerv), Heilk. der Nervenschmerz; **Neurasthenie**, f. Ner-

venschwäche; **Neurilỹma**, n. (von eilyma, Hülle; unrichtig: Neurilema od. Neurolemma), die Nervenscheide, Nervenhülle; **Neuriticum** od. **Neuroticum**, n. ein Nerven-Heilmittel, Nervenstärkungsmittel; **Neuritis**, f. Nervenentzündung; **neuritisch**, Nervenentzündung betreffend od. davon herrührend; auch nervenstärkend, auf die Nerven wirkend; **Neurobát**, m. ein Seiltänzer; **Neurobliacle**, f. Unempfindlichkeit der Nerven; **Neuródynie**, f. Nervenschmerz; **Neurogamie**, f. s. v. w. thierischer Magnetismus, gleichsam Vermählung der Nerventhätigkeit; **Neurographie**, f. die Nervenbeschreibung; **Neurologie**, f. die Nervenlehre, Nervenkunde; **neurológisch**, nervenkundlich, die Nervenlehre betreffend; **Neuropathie**, f. ein Nervenleiden; **Neuropteren** od. **Neuroptéren**, pl. Netzflügler, Insekten od. Zieser mit vier durchsichtigen, netzförmigen Flügeln, z. B. Wasserjungfern, Frühlingsfliegen ꝛc.; **Neurosphra**, f. das Nervenfieber; **Neuroscirrhus**, m. verhärtete Nervengeschwulst; **Neurospasmäta**, pl. durch Fäden bewegte Gliedermenschen, Marionetten; **Neurosthenie**, f. zu große Nerventhätigkeit, krankhaft erhöhte Nervenstärke; **Neurotomie**, f. der Nervenschnitt, die Nerven-Zergliederung.

Neutrum, n. lat. (von neuter, neutra, neutrum, keiner ꝛc. von beiden) eig. keins von beiden; Sprachl. das Sachgeschlecht, sächliche Sprachgeschlecht, s. Genus; ein Neutrum, ein Wort sächlichen Geschlechts, pl. Neutra; **Verbum neutrum** od. Intransitivum; s. Verbum; **Neutropassivum**, n., pl. **Neutropassiva**, latein. Zeitwörter, deren Zeitformen der vollendeten Handlung passive, die übrigen active Form bei activer Bedeutung haben; **neutrāl**, (lat. neutrālis, e) **parteilos**, untheilnehmend, antheillos, keinseitig, keiner Partei zugethan; Sprachl. sächlichen Geschlechts; Scheidek. weder sauer, noch alkalisch reagirend; **Neutrālsalze**, Mittelsalze, Mischsalze, die aus der Verbindung der sauren Salzen (Säuren) mit Laugensalzen (Alkalien) entstehen; **Neutralität**, f. neulat. die Antheillosigkeit, Unentschiedenheit, Keinseitigkeit, Parteilosigkeit, der Zustand, da man es mit keiner Partei hält; die bewaffnete Neutralität, bewaffnete Parteilosigkeit od. die bewaffneten, am Kriege nicht theilnehmenden Mächte; **neutralisiren** (franz. neutraliser), neutral od. parteilos machen, in den Zustand der Parteilosigkeit versetzen; auch sich parteilos verhalten, untheilnehmend bleiben; Scheidek. die eigenthümlichen Eigenschaften zweier Körper durch Verbindung derselben in einem gewissen Verhältniß aufheben; **Neutralisation** oder **Neutralisirung**, f. Parteilosmachung; Scheidek. die Verbindung eines sauren Körpers mit einem kalinischen zu einem Mittelsalze.

Neuvaine, f. franz. (spr. nöwähn'; von neuf, neun) neuntägige Andacht, neuntägiges Gebet in der kathol. Kirche, s. d. w. ital. Novena.

Neveu, m. franz. (spr. n'wöh; altfranz. nepveu, vom lat. nepos) der Neffe, Brüders- od. Schwestersohn.

Nevralgie, Nevriticum, Nevrologie ꝛc., s. Neuralgie ꝛc.

Newgate, n. engl. (spr. njügeht; d. i. eig. neues Thor) das große Gefängnißhaus in London.

Newkerry, engl. (spr. njükeri), eine Art Surinam-Baumwolle von geringerer Güte.

Nexus, m. lat. (von nectĕre, knüpfen) Zusammenhang, Verbindung, Verknüpfung, Band; **Causāl-Nexus**, s. unter causa; **nexus feudālis**, Lehensverbindung, Lehnsband; **ex nexu** od. **außer nexu** mit Jemand sein, außer Verbindung (beſ. Geschäftsverbindung) mit ihm stehen; bei Kaufl. keine Rechnung mehr mit ihm haben; **in nexu**, in Verbindung, in geschäftlichem Verkehr.

Niais, m. franz. (spr. niäh; von nid = lat. nidus, Nest) eig. ein Nestling od. ganz junger Vogel, Gelbschnabel; ein unerfahrener, einfältiger Mensch, Tropf, Einfaltspinsel, Gimpel, Dümmling; als Beiw. dumm, einfältig, pinselig; **Niaise**, f. (spr. —ähs'), eine Einfältige, Närrinn, Gans; **Niaiserie**, f. die Einfalt, Dummheit, Albernheit, Pinselei, der Pinselstreich.

Nibelungenlied, n. ein altdeutsches Heldengedicht aus dem Anfange des 13. Jahrh., so benannt, weil es das durch große Leidenschaften herbeigeführte Schicksal der Nibelungen (eines altburgundischen mächtigen Heldenstamms aus den Zeiten Attila's oder Ezel's 430—440) besingt.

nicäisches od. **nicänisches Concilium**, die berühmte im Jahr 325 zu Nicäa oder Nikäa in Bithynien von Constantin d. Gr. zur Beilegung der Arianischen Streitigkeiten veranstaltete Kirchenversammlung, auf welcher der Arianismus (s. d.) verdammt und das **nicänische Glaubensbekenntniß** angenommen wurde, welches noch jetzt bei allen christlichen Religionsparteien als unabänderliche Glaubensregel gilt.

Nicephörus, gr. eig. **Nikephoros**, m. (von nikē, Sieg) männl. Namen: Siegbringer.

Niche, f. Nische.

Nicotiāna, f. (lat. herba nicotiāna) der Taback, die Tabackspflanze, nach dem Franzosen Nicot (spr. Nko), der in der Mitte des 16ten Jahrh. dieses Gewächs zuerst nach Frankreich brachte; **Nicotianin**, n. der Ta-

backsstoff, ein aus dem Taback darstellbarer eigenthümlicher Pflanzenstoff, (ein Alkaloid).

Nictation, f. lat. (nictatio, von nictare, blinzen) Heilk. das Augenblinzen, unwillkürliches krampfhaftes Bewegen der Augenlieder.

Nièce, f. franz. (spr. niähß'; altfranz. niepce, vom lat. neptis) die Nichte, alt u. landsch. Niftel, Bruders- oder Schwester-Tochter.

Niello, n., pl. **Niellen**, ital. (wahrsch. vom lat. nigéllus, a, um, schwärzlich; vgl. nigella) eig. Schwarzplatten, d. i. Metallplatten, denen eine Zeichnung eingegraben und mit metallischer Schwärze ausgefüllt ist; **niellíren** (ital. niellare), in Metall graben und mit Schwärze füllen, eine von florentin. Goldarbeitern im Mittelalter erfundene Kunst.

Niete, f. (von dem holl. niet, nicht) eine Null, ein Fehlzug, Fehlgriff, Fehllos bei Lotterien.

ni fallor, lat, wenn ich nicht irre.

Nifelheim od. **Niffelheim**, n. d. i. Nebelheimath, altnord. Fabell. der kalte nördliche Theil der Welt; auch die Unterwelt od. Hölle, der Wohnsitz der Hel (s. d.).

Nigaud, m. franz. (spr. nigóh; vergl. Niais) ein Einfaltspinsel, Tropf, Gimpel; **Nigauderie**, f. Pinselei, Albernheit, dummes, albernes Zeug, alberne Possen; **nigaudiren** (franz. nigauder), sich albern od. einfältig betragen.

nigélla, f. neulat. (vom lat. nigéllus, a, um, schwärzlich, verkl. von niger) Garten-Schwarzkümmel (franz. la nielle).

niger, nigra, nigrum, lat. schwarz; **Nigrum**, n. das Schwarze, der Inhalt einer Schrift; **Nigrin**, m. neulat. Schwarzstein, eine Art des Titans; **Nigrománt**, m. lat.-gr. ein vermeintlicher Schwarzkünstler; **Nigromantie**, f. (wahrsch. durch Verderbung aus dem griech. Nekromantie entst.) die vermeintliche schwarze Kunst, Zauberei und Wahrsagung mit Hülfe böser Geister.

Nigua, f. span. (aus der Sprache von Hayti) s. v. w. Chike, s. d.

nihil od. **nil**, lat. nichts; **nihil** od. **nil (facit) ad rem**, lat. das thut nichts zur Sache, hat nichts zu sagen od. zu bedeuten; **nil desperándum**, man muß an nichts verzweifeln, nichts aufgeben; **nihilum álbum**, n. weißes Nichts, Hüttennichts, Zinkblumen, weiße leichte Flocken von Zink-Oxyd; **Nihilismus**, m. neulat. die Nichtigkeit, das Nichtssein; die Nichtigkeits- od. Vernichtungslehre; **Nihilist**, m. ein Nichtsglaubender; Nichtsnutz; **Nihilität**, f. die Nichtigkeit, Werthlosigkeit.

Nikaraguaholz, (von der Provinz und Stadt Nikaragua an der Westküste von Mittel-Amerika) Blutholz, s. v. w. Kampescheholz.

Nike, f. gr. der Sieg; Fabell. die Siegesgöttinn bei den Griechen, bei den Römern Victoria; **Niketerien**, pl. (gr. niketéria) Siegerbelohnungen, Siegerpreise; Siegesfeste; **Nikodémus** u. **Nikolaus**, m. gr., abgek. **Niklas** und **Klaus**; Mannsnamen, wörtl. Volkssieger, Volksbeherrscher; **Nikolaiten**, pl. eine ketzerische (gnostische) Secte im zweiten Jahrhundert der christlichen Kirche; auch eine Art Wiedertäufer im 16ten Jahrhundert; kathol. Priester, die den geistlichen Stand verlassen, um zu heirathen.

nil, s. nihil.

Nil, in Surate eine Summe von 100 Pa'an's od. 100,000 Millionen Rupien (etwa 120 Millionen Gulden).

Nillas, pl. ostind. und chines. Zeuge von Baumbast, mit Seide vermischt.

Nilométer, n. gr. ein Nilmesser, Pfahl zur Messung der Überschwemmungen des Nils, des Hauptflusses von Ägypten; **Nilvogel**, m. der Nilbeobachter, Nilzeiger; **Nilpferd**, n. s. Hippopotamus; **Nilreiher**, m. s. Ibis.

Nimbus, m. lat. (urspr. Sturm, Wolke u.) dann eine Strahlbinde der Frauen) der Heiligenschein, Strahlenkranz, Strahlenschein; uneig. der Glanz, welcher ausgezeichnete Personen umgiebt.

nimis od. **nimium**, lat. zu viel; **ne quid nimis!** sprichw. nichts zu viel! alles mit Maß! — **omne nimium nocet**, alles Zuviel schadet; allzuviel ist ungesund.

Ninsing od. **Ninsingwurzel**, (sium ninsi), ein wegen seiner Heilkräfte berühmtes, der Zuckerwurzel ähnliches, kostbares Gewächs in China.

Niobe, f. gr. Fabell. die Tochter des Tantalus u. der Dione, Gemahlinn des theban. Königs Amphion und stolze Mutter von 7 Söhnen und 7 Töchtern. Zur Strafe ihres Übermuths gegen die Latona, die nur zwei Kinder, Apollo und Diana, hatte, wurden von diesen alle ihre Kinder nach einander durch Pfeile getödtet. Schmerz und Verzweiflung verwandelten die unglückliche Mutter in einen Stein.

Nippes, pl. franz. (spr. nipp'), weibl. Putz, Putzzeug, Modestand, Modegeräth, Frauenschmuck, auch Tändelkram, Putzkram; **nippiren** (franz. nipper), mit Modestand od. Kleiderputz versehen od. schmücken.

Nisan, m. hebr. (nisán; vielleicht für natzán, von nèz, natzah, Blume) ein Frühlingsmonat, nach dem jüdischen Kalender die letzte Hälfte unsers März und erste Hälfte des April.

Nischandi od. r. **Nischandschi**, m. türk. (vom pers. nischán, Zeichen, Brief eines

Fürsten) der Geheimschreiber od. Staatssecretär des Sultans.

Nische, f. (franz. niche, von nicher, nisten, also eig. eine nestartige Aushöhlung od. Vertiefung) eine Blende, Wandblende, Wandvertiefung.

nisi, lat. wenn nicht, wofern nicht; ein nisi, ein Wenn od. Aber, ein Hinderniß, eine Bedingung, Beschränkung.

Nisus, m. lat. (von nīti, sich stemmen, anstrengen, streben) die Strebekraft, Anstrengung, das Streben; nisus formativus, der Bildungstrieb; nitimur in vetitum, Sprichw. wir streben gern nach Verbotenem, das Verbotene reizt.

Nitrum, n. lat. (vom gr. nitron) der Salpeter, s. d.; **nitrös** (lat. nitrōsus, a, um), salpetrig, salpeterhaltig, salpeterartig; **Nitráte**, pl. salpetersaure Salze; **Nitrogén**, n. gr. Salpeterstoff, Stickstoff, s. d. u. Azot.

Niveau, m. od. n. franz. (spr. niwóh; ursprl. liveau, von dem lat. libella, s. Libelle 1.), die Wasserwage, Richt- od. Setzwage, der Wasserpaß, die wasserrechte Ebene od. wagerechte Fläche; au niveau, de niveau, wagerecht, in gleicher Fläche; **niveliren** (franz. niveler) od. **nivelliren**, wasserwägen od. bloß wägen, mit od. nach der Wasserwage abmessen; wagerecht od. gleich machen, ebnen, ab- od. richtwägen; **Nivellement**, n. (spr. nimell'máng) od. **Nivellirung**, f. die Wasser- oder Richtwägung, Gleichmachung od. Abmessung nach der Wasserwage; **Niveleur**, m. (spr. niw'löhr), ein Abwäger, Gleichmacher.

Nivette, f. franz. eine große längliche Pfirsich-Art.

Nivôse, f. franz. (spr. niwóhs'; vom lat. nix, G. nivis, der Schnee) der Schneemonat, vom 21. Dec. bis 19. Jan. im neuen Kalender der ehemal. französ. Republik.

nix antimonii, f. lat. eig. Spießglanzschnee, silberglänzende Spießglanzblumen, weißes pulverförmiges Antimon-Oxyd.

Nixen, pl. von: der Nix u. die Nixe, (alth. nichus, niches von neichen, benetzen, ergießen), altnord. Fabell. böse Wassergeister od. erdichtete Wesen, welche im Wasser leben, und oft Menschen zu sich herunterziehen.

Nizam od. **Nisam**, m. Titel eines von England abhängigen Fürsten im südlichen Vorder-Indien, in Golkonda: der Nizam von Dekan.

Nizam-Dschedid, n. arabisch (nitsâm djedîd, d. i. neue Ordnung od. Einrichtung, von nitsâm, Anordnung, Reihe ꝛc. von natsama, an einander reihen, und djedîd, neu) das auf europäische Weise neueingerichtete türkische Kriegswesen.

Noah, hebr. (nôach, d. i. Ruhe, von nâach, sich niederlassen, ruhen) männl. Namen: der nach der Erzählung des A. T. aus der Sündfluth allein mit seiner Familie gerettete Patriarch und Stammvater eines neuen Menschengeschlechts; **Noah-Arche**, f. Naturk. eine Archenmuschel im mittelländischen Meere; **Noahschulpe** oder **Noahmuschel**, f. die Riesenmuschel, riesenmäßige Gienmuschel, Hohlziegel oder Waschbecken, die größte bekannte Muschel, bes. in Ostindien; **Noachide**, f. ein Heldengedicht, dessen Gegenstand die Geschichte Noah's ist; **Noachiden**, pl. Noahs Söhne, Sem, Ham und Japhet, und deren Nachkommen.

nobel od. franz. **noble** (spr. nob'l; vom lat. nobĭlis, e), edel, edelmüthig, großmüthig; vortrefflich, erhaben, würdig, herrlich, prächtig, vornehm, köstlich, berühmt; auch adelig, von Geburtsadel; noble Passionen, edle od. für den Adel geeignete Liebhabereien, meist spöttisch; **Nobel-Garden**, pl. ein Heerhaufen, dessen Gemeine junge Adelige des Landes sind; **Nobel**, **Noble**, m. eine angenommene (fingirte) Rechnungsmünze in England, = ½ Pfund Sterl. od. = 2 ℛ 4 bis 5 gr preuß. Cour.; **Nobili**, pl. ital. ehem. die adeligen Geschlechter in Venedig, welche Theil an der Regierung hatten; **Nobilität**, f. lat. (nobilĭtas) Edelheit, Berühmtheit, Adel, die Adelschaft, Ritterschaft; **nobilitiren** (lat. nobilitāre), adeln; **Nobilitirter**, m. ein Geadelter; **Nobilitirung**, f. die Adelung, das Adeln; **Noblesse**, f. franz. das Adelthum, der Adel, Adelstand, die adelige Würde, Adeligkeit od. Adelschaft.

Noctambülus, m. neulat. (vom lat. nox, G. noctis, Nacht, u. ambulāre, wandeln) ein Nachtwandler, vgl. Somnambüle; **Noctambulismus**, m. das Nachtwandeln, die Nachtwandelei; **Nocturnus**, m. (näml. cantus; v. lat. noctūrnus, a, um, nächtlich) ein Nachtgesang in Klöstern; **Nocturnalbinn**, n. neulat. ein Gradbogen zur Messung der Polarsternhöhe.

Nodus, m., pl. **Nodi**, lat. Heilk. ein Knoten, eine harte Geschwulst an den Gelenken und Flechsen ꝛc., eine Beule, z. B. nodus syphilitĭcus, Lustseuchenbeule; nodus gordĭus, s. gordischer Knoten; **Nodŭlus**, m. eig. ein Knötchen; ein Säckchen mit Heilmitteln, deren Kraft in Wein oder andere Flüssigkeit übergehen soll; **nodös** (lat. nodōsus, a, um) od. **nodös**, knotig, verwickelt, verschlungen; **Nodositäten**, pl. (vom spätlat. nodositas, Knotigkeit) knotige Beulen.

Noël, m. franz. (von dem lat. natālis, sc. dies, d. i. der Geburtstag Christi) das Weihnachtsfest; auch ein Weihnachtslied, Lied auf die Geburt Christi.

Noēma, n. gr. (von noēin, wahrnehmen, denken) das Gedachte, der Gedanke; **Noēsis**, f. die Verstandesthätigkeit, das Denken.

noir, franz. (spr. noahr; vom lat. niger) schwarz; **noir d'Allemagne**, n. (spr. — dall'mánj') eig. deutsches Schwarz, Frankfurter Kupferdruckschwärze; **noir de cerf** (spr. — sähr), eig. Hirschhornschwarz, Beinschwarz; **noir de terre** (spr. — tähr'), Erdschwarz, Erdkohle.

nojōs, ital. (nojóso, von noja, Verdruß, Ekel) langweilig, verdrießlich.

nolens volens, lat. (von nolle, nicht wollen, u. velle, wollen) wollend oder nicht wollend, gern oder ungern, gutwillig oder gezwungen, mit oder wider Willen; **noli me tangĕre**, wörtl. wolle nicht mich berühren, d. i. hüte dich, mich zu berühren! greif mich nicht an! kürzer: meide mich! weg von mir! Benennung verschiedener Fühl- od. Sinnpflanzen (s. Mimose), und des gemeinen Springkrauts; auch ein offenes krebsartiges Geschwür.

Nolis, Nolissement, n. franz. (spr. —mánt) urspr. naulis u., auch naulage, vom griech. naulon, Frachtgeld, von naus, Schiff), ital. **nolo** u. **noleggio**, n. (spr. nolédsch), die Miethung od. Befrachtung eines Kauffahrteischiffes, bes. in den ital. Handelsstädten das mittelländischen Meeres; **nolisiren** (franz. noliser), ein Schiff miethen.

Noma, f. gr. (nóma, eig. Weide, von némein, weiden, auch um sich fressen) Hefft. ein um sich fressendes Geschwür, Wasserkrebs; **Nomāden**, pl. (gr. Nomádes, von nomás, G. nomádos, weidend, umherschweifend) Hirten- od. Wandervölker; **nomādisch**, herumziehend, herumwandernd, heimathlos; **nomadisiren**, barb. lat. als Hirten od. nach Art der Hirtenvölker herumwandern, umherziehen.

Nomantie, f. barb. gr. Namen-Wahrsagerei, Prophezeiung aus Namenbuchstaben.

Nomárch, Nomarchīe, Nomen, pl. gr. s. Nomos 1.

Nōmen, n., pl. **Nomĭna**, lat. der Name, die Benennung; **nomen et omen**, (vgl. Omen), Name u. dessen Bedeutung zugleich, od. der Name mit der That, z. B. Becker, Müller, Fleischer u. dem Namen und zugleich dem Geschäfte nach; **nomen nescio**, abgek. N. N., den Namen weiß ich nicht, od. unbekannten Namens; **in nomĭne**, im Namen; **nomĭne mandatarĭo**, s. Mandatarius; Sprachl. **Nomen**, ein Nennwort, wohin die Haupt- und Beiwörter od. **nomĭna substantīva** u. **adjectīva** gehören, s. Substantiv u. Adjectiv; **nomen appellatīvum**, n. s. Appellativum; **nomen collectīvum** od. **Collectīv**, n. ein Sammelwort, Sammelnamen, Mengewort od. Vielheitswort, z. B. Volk, Heer, Vieh u.; n. **gentīle**, ein Volksnamen, z. B. ein Deutscher, Engländer u.; n. **materiāle**, ein Stoffnamen, z. B. Wasser, Stein, Eisen u.; n. **proprium**, ein Eigennamen, Landes-, Orts- od. Personen-Namen u.; n. **patronymĭcum**, der Vaternamen, vom Vater hergenommener Beinamen einer Person; im Rechnungswesen: **nomen**, eine Geldpost, Schuldposten, Schuld; daher: **nomĭna activa**, pl. Rspr. ausstehende Gelder od. Forderungen; n. **inexigibilĭa**, uneintreibliche od. nicht erreichbare Schulden; n. **passīva**, Schulden; **Nomenclātor**, m. ein Namennenner, Namenzeiger, Namenbuch; **Nomenclatūr**, f. (lat. nomenclatūra) die Benennung, das Namenverzeichniß; die Namenkunde; **nominăl** (lat. nominālis, e), den Namen betreffend; dem Namen nach, namentlich, angeblich; **Nominăl-Definition**, f. eine Namen- od. Worterklärung, entg. Real-Def.; **Nominăl-Distinction**, f. die Wortunterscheidung; **Nominăl-Werth**, der Nennwerth einer Münze, entg. Real-Werth; **Nominalisten**, pl. neulat. Namengläubige, diejenigen Scholastiker des Mittelalters, welche behaupteten, die allgemeinen Begriffe seien bloß Wörter od. Namen, entg. den Realisten, s. d.; **Nominalismus**, m. die Lehre der Nominalisten; **nominātim**, lat. namentlich; **nominiren** (lat. nomināre), nennen, benennen, ernennen (auch denominiren); **Nominātus**, m. Genannter, Benannter; **Nominativus**, s. Casus; **Nomination**, f. (lat. nominatio) Benennung, Ernennung (Denomination); **nominātio realis**, Rspr. Angabe des Urhebers einer Thatsache; **Nominatōren**, pl. (lat. nominatōres) Rspr. Personen, welche für einen Vormundlosen bei der Obrigkeit einen Mann zum Vormunde in Vorschlag bringen (nominant) und für denselben einstehen müssen.

Nomos 1. m. gr. (nomós, eig. Weideplatz, Wohnsitz u. von némein, weiden) ein Landesgebiet, Bezirk, bes. im alten Ägypten, pl. **Nomen**; **Nomárch**, m. ein Gaugraf, Landvogt, Statthalter, Landpfleger; **Nomarchie**, f. die Landvogtei.

Nomos 2., m. gr. (nómos, eig. das Zugetheilte, von némein, vertheilen, zutheilen, verwalten, beherrschen) Gebrauch, Herkommen, Sitte, Gesetz; **Nomodidáktes** oder **Nomodidákt**, m. ein Gesetzgelehrter, Gesetzkundiger; **Nomográph**, m. ein Gesetzschreiber, Gesetzsammler; **Nomographīe**, f. die Gesetzschreibung, schriftliche Gesetzgebung; **Nomokánon**, m. Staats- u. Kirchengesetz-Sammlung, das in der griechischen Kirche gangbare Handbuch des Kirchenrechts, von

Photius um 880; **Nomokratie**, f. od. **nomokratische Regierung**, eine Gesetzherrschaft, Verfassung, wo das Gesetz herrscht, wie bei den alten Athenäern; **Nomologie**, f. die Gesetzgebungslehre, Gesetzgebekunst; **Nomomächen**, pl. Gesetzstürmer, Anfechter der Gesetze; **Nomomachie**, f. die Gesetzanfechtung, Gesetzbestreitung; **Nomophylax**, m. ein Gesetzhüter, Gesetzbewahrer od. Wächter über die Aufrechthaltung der Gesetze; **Nomothetik**, f. eig. die Gesetzhaltungs- od. Erfüllungslehre, Kirchenzucht; **Nomothesie**, f. die Gesetzgebung; das gegebene Gesetz; **Nomothét**, m. (gr. nomothétēs) ein Gesetzgeber; **Nomothétik**, f. die Gesetzgebung, das Recht der Landesregierung, Gesetze zu geben; auch die Gesetzgebungskunst.

non, lat., franz. **nom** (spr. nong), nicht, nein.

Nonagenarius, m., lat. (von nonaginta, neunzig) ein Neunzigjähriger, Neunziger; **Nonagium**, n. mittl. lat. (vom lat. nonus, a, um, der 2c. neunte) ein Neuntheil oder Neuntel, der 9te Güterantheil, welchen Geistliche im Mittelalter für milde Stiftungen in Anspruch nahmen; **Nonandria**, pl. lat.-gr. neumännerige Pflanzen, mit 9 Staubfäden der männlichen Blüthen, v. gr. Ennéandria; **nonándrisch**, neunmännerig.

non avenu, franz. (spr. nong aw'nü), nicht geschehen, ungeschehen.

nonchalance, franz. (spr. nongschalángs; von dem vlt. chaloir, sich um etwas kümmern od. danach fragen), nachlässig, saumselig, unachtsam; **Nonchalance**, f. (spr. -lángs'), die Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit, Saumseligkeit.

Nonconformisten, s. Dissenters.

None, f. (vom lat. nonus, a, um, der 2c. neunte), Tonk. der neunte Ton vom Grundton; in den Klöstern (nona sc. hora) die neunte Tagesstunde, um 3 Uhr Nachmittags, und der Gesang zu dieser Stunde; **Nonétte** od. **Nonett**, n. ital. ein Tonstück für 9 Stimmen.

Nonen, pl. lat. (nonae) im altrömischen Kalender der 5te Tag in allen Monaten, außer im März, Mai, Julius und October, wo es der 7te ist.

Nonens od. **non-ens**, n. neulat. ein Unding, Nichts, ein Ding, welches weder ist, noch sein kann.

Nonett od. **Nonetto**, s. unter None.

Nonexistenz, f. neulat. (vgl. existiren 2c.) das Nichtdasein, Nichtvorhandensein, Nichtbestehen, Nichtsein.

Nonidi, s. unter Decade.

Nonius, m. auch **Vernier** (spr. vernjeh) genannt, Metk. der Grodtheiler, Kleintheiler, ein Werkzeug, um die Grade des Bogens in sehr kleine Theile zu theilen, dessen Erfinder Peter Vernier (1631), nicht aber Peter Nonius od. Nuñez ist, obgleich es gewöhnlich nach diesem genannt wird.

non liquet, od. abgek. N. L., s. liquet.

non molto, s. molto; **non multa, sed multum**, s. unter multus.

Nonne, f. (altd. nunna; mittl. lat. nonna, d. i. eig. Mutter), eine Kloster-Jungfrau, Kloster- od. Ordensfrau.

Nonobstánz, f. neulat. die Wiedereinsetzungs- od. Wiederherstellungs-Urkunde.

non omnia possumus omnes, s. unter omnis.

Nonpareille, f. franz. (spr. nongparéllj'; von pareil, pareille, gleich, ähnlich) ohne Gleichen, unvergleichlich; Benennung verschiedener Dinge, die sich durch ihre Güte vorzüglich auszeichnen, z. B. eine Art schmaler seidener Bänder, Strohband; eine Art Kamelot (auch Lamparillas genannt); kleine Zuckerkörner; auch eine Gattung Buchdruckerschriften, vgl. Lettern.

non-plus-ultra, n. lat. das Nicht-darüberhinaus od. Nichts-darüber, das Unüberstreigbare, Unübertreffliche, Äußerste, Höchste, der Gipfel, die Krone, das letzte od. äußerste Ziel einer Sache.

non procedátur, s. unter procediren.

Nónsens, m. neulat. (non-sensus, von sensus, der Sinn) Unsinn, dummes Zeug, leerer Wortschwall; **nonsensikálisch**, unsinnig, nichts sagend, albern, unverständlich.

non tanto, s. unter tantum; **non troppo**, s. troppo.

nonum premátur in annum, lat. (vgl. None) es werde (die Schrift, das Buch) bis zum neunten Jahre od. neun Jahre lang verschlossen; man eile nicht mit der Bekanntmachung eines Schriftwerkes.

non-usus, m. neulat. (vgl. Usus) Rspr. der Nichtgebrauch eines Rechtes.

Nonvaleur, f. franz. (spr. nongwalöhr; vgl. Valeur) der Unwerth, mangelnde Ertrag; der unsichere Ausstand od. Rückstand von Pachten, Zinsen 2c.

Noochisie, f. gr. (spr. no-o-; von nóos, zgez. nūs, Verstand, und cheir, Hand) der gewaltsame Angriff auf Jemands Geistreskräfte, das an dem Seelenleben eines Andern geübte Verbrechen; **Nvogenie**, f. die Kenntniß oder Lehre von Erzeugung der Begriffe; **Noologie**, f. die Lehre von den reinen Vernunftbegriffen; **Noologist**, m. ein Anhänger derselben.

Nopal, (mexikanisch Nopalli) s. v. w. Opuntie, s. d.

Noppe, f. (deutsch, verw. mit Knubbe, Knopf 2c.) die Tuchflocke, das Wollknöchen; auch die Maschen des Sammtgewebes, welche aufgeschnitten das Haar des Sammets darstellen.

Nordcaper, m., der Spermwallfisch od. Eiswallfisch od. Eisfisch, auch Delphin; **Nordpol**, s. Pol.

Norm, f. lat. (norma) das Richtmaß, die Regel, Richtschnur, Vorschrift; bei Buchdruckern der abgekürzte Titel eines Buchs, auf der ersten Seite jedes Bogens; **ad normam**, nach der Vorschrift od. Richtschnur; **normāl** (lat. normālis, e), vorschriftsmäßig, regelrecht, musterhaft; Mesk. mittelrecht; **Normāle**, f. höhere Größenl. die Senkrechte, Winkelrechte, das im Berührungspunkt auf der Tangente errichtete und bis zur Achsenlinie verlängerte Loth für jenen Punkt der krummen Linie; **Normaljahr**, Musterjahr, Regeljahr; das Jahr 1624, weil in dem westphäl. Frieden (1648) ausgemacht wurde, daß diejenige Religion, welche zu Anfang jenes Jahrs in einem Lande die herrschende war, es auch bleiben sollte; **Normālrecht**, Naturrecht, Vernunftrecht; **Normālschule**, Musterschule; **Normalität**, f. neulat. regelrechte, vorschriftsmäßige Beschaffenheit; z. B. vollkommener Gesundheitszustand im Körperbau; **normiren**, lat. (normāre) eig. nach dem Richtmaß regeln; anordnen, vorschreiben, regeln; **normativ**, neulat. zur Regel od. Richtschnur dienend.

Normannen od. **Nordmänner**, pl. (v. i. Nordmänner), die germanischen Bewohner der skandinavischen Halbinsel im Mittelalter, die große Seefahrten und Eroberungszüge machten.

normativ, **normirend**, s. unter Norm.

Normen, pl. nord. Fabell. die drei Göttinnen der Zeit und des Schicksals. Sie heißen: Urda, d. i. das Gewesene, Verandi od. Verandne, das Gegenwärtige, Skuld od. das Künftige.

nosce te ipsum, lat. lerne dich selbst kennen!

Nosēlie, f. gr. (nosēlia, von nósos, f. Krankheit) Heilk. Kränklichkeit, Siechthum, auch Krankenpflege und Arznei; **Nosēlo-chium**, n. ein Krankenhaus, Siechenhaus; **Nosogenie**, f. Entstehung der Krankheit, Krankheitserzeugung; **Nosographie**, f. Krankheitsbeschreibung; **Nosograph**, m. ein Krankheitsbeschreiber; **Nosokomie**, f. die Krankenpflege, Krankenwartung; **Nosokomium**, n. ein Krankenhaus, Lazareth; **Nosológ**, m. s. v. w. Pathólog; **Nosologie**, f. s. v. w. Pathologie; **Nosológisch**, s. v. w. pathologisch; **Nosonomie**, f. die Lehre von den Krankheitsgesetzen; **Nosotrophie**, f. Krankheitsnährung.

Nossa, f. nord. Fabell. die Göttinn der Vortrefflichkeit u. Anmuth; daher **Nossen**, pl. die kostbarsten Kleinodien.

Nosten, pl. gr. (nóstoi, vom sing. nóstos, m. Heimkehr, Rückkehr) Rückreisen, griechische epische Dichtungen, welche die Rückkehr der griechischen Helden vom Trojanischen Kriege erzählen, wie die Odyssee; **Nostalgie** u. **Nostomanie**, f. gr. das Heimweh, die schmerzhafte Sehnsucht nach der Heimath; **nostalgisch**, das Heimweh betreffend od. davon herrührend.

Nostoch od. **Nostok**, m. (tremella nostoc) die Himmelsblume, das Himmelsauge, die Sternschnuppe, eine sonderbare gallertartige Gewächs von Geschlecht der Algen, welches ein trockenes Klima liebt, schnell aufquillt und sandigen Wegen schnell hervorwächst.

Nostrāt, m., pl. **Nostrāten**, lat. (nostras, pl. nostrates, unser Landsmann, unser Landsmann) einer von den Unsrigen, dem Unsern, Unserm Lande, mit Landsmann; **naturalisiren**, naturalisirt werden, zum Unsrigen machen, sich einheimisch machen, einbürgern; **Naturalisation**, f. die Einbürgerung, Ertheilung des Rechts eines Einheimischen; **Nostrification**, f. s. die Einbürgerung, Ertheilung des Rechts eines Einheimischen; **Nostrificiren**, s. v. w. naturalisiren.

Nota od. **Note**, f. lat. (nōta, pl. notae) ein Zeichen, Kennzeichen, Erinnerungszeichen, Merkzeichen, Merkmal; eine schriftliche Anzeige, Bemerkung, Anmerkung, gute Erklärung od. Erläuterung einer Stelle; die kurze Rechnung, Kaufanzeige über eingekaufte Waaren; ein Eichen, reiner Unterschneidung; z. B. Bankbillet, eine gesellschaftliches (Wahrzeichen); Schreiben, eine Meldung, Erklärung; in der Musik, Tonzeichen, auch des Tonhalbens, **nota bene**, lat. gute Note, s. **nota bene**; **Notāten**, schlechte Note, womit welche jene, mit denen gutem Fleiß auf den schlechten Antheil fällt; **Notenbalken**, m., die Linien, in denen die Noten, die Tonleiter; **interiōris notae**, lat. von vorzüglicher Güte, **notabilissimo Autori** (lat.) Beschädigung eines Eides geben; **notiren**, lat. (notāre) in Noten nehmen; sich merken, anmerken, gut hinters Ohr schreiben; **cum notis**, mit Anmerkungen; **cum notis variorum**, mit Anmerkungen von Verschiedenen; **nota bene**, **notabene**, s. unter Note.

Notalgie, f. gr. (von nōtos, der Rücken, und álgos, der Schmerz) Heilk. Rückenschmerz.

Notarius, lat., oder **Notār**, m. pl. **Notarien**, ursprünglich ein Geschwindschreiber, der mit Abkürzungen schreibt, dann überh. beim Schreiben geübt, insbes. ein Urkundenschreiber od. Beglaubiger, Urkunder, der mit landesherrlicher Genehmigung bestellt und verpflichtet worden ist, gewisse rechtliche Handlungen zu vollziehen, von Zeugen zu vernehmen, über dieselben eine glaubwürdige Urkunde (Notariatsinstrument) aufzunehmen; **Notarius publicus caesareus juratus immatriculatus** od. **publicus caesareus**, lat. öffentlich beeidigter und in die Matrikel aufgenommener Urkundenschreiber; **Notariāt**, n.

mulat. das Amt eines Notars; Notariats-Siegel, das Siegel eines Notars.

Note, s. Nota.

Nótel oder **Notul**, f. (vom lat. notula, s. d.) ein kurzer Aufsatz, Einschränkung eines Vertrags, z. B. Eides-Notel, in einen Dienstid eingeschobene kurze Amts-Anweisung (Instruction), Amtseidesformel; Heirathe-Notel, Heirathsvertrag.

Nothus, m. gr. (nóthos) ein unechter, unehelicher Sohn, Bastard; **Nothia**, pl. lippr. Erbstücke für natürliche od. uneheliche Kinder.

notificiren, lat. (notificāre) kund thun, bekannt machen, ankündigen, melden, Nachricht geben, berichten, anzeigen, eröffnen; **Notificátion**, f., auch das **Notificátur**, neulat. die Bekanntmachung, Mittheilung einer Nachricht, Ankündigung, Kundmachung, Meldung, Anzeige.

Notiologie, notiológisch, gr. (von nótios, s. von, feucht) s. v. w. Hygrologie ꝛc.; **Notiometer**, s. Hygrometer.

Notión, f. lat. (notio) ein Begriff, Verstandesbegriff.

notiren, lat. (notāre) merken, anmerken, bemerken, vermerken, verzeichnen, ansetzen, aufzeichnen, anschreiben; nota bene, abgek. NB., merke wohl! wohlgemerkt! ein **Notábene**, ein Merkewohl, Denkzettel oder Beweis; mit einem **Notabene bezeichnen**, mit einem Merkzeichen, neig. einer Ohrfeige, Schmarre ꝛc. bezeichnen; quod bene notándum, was wohl zu bemerken ist; **notétur nomen**, abgek. N. N., der Namen werde gemerkt; **notábel** (lat. notabilis, e), merkwürdig, bemerkenswerth, wichtig, ansehnlich; **Notabilität**, f. neulat. die Angesehenheit, Ansehnlichkeit; pl. **Notabilitäten** od. **Notábeln** (franz. notables), die Angesehensten, vornehmsten Bürger des Staats, der engere Ausschuss der Landstände in Frankreich; **Notirung**, f. das Ansetzen, Anschreiben, Aufschreiben, Verzeichnen.

Notist, m. neulat. ein Notenschreiber, in Bezug einer Oper.

Notiz, f. lat. (notitia): Kenntniss, Kunde, Nachricht, Meldung, Anzeige, Bemerkung, Vermerk; ad notitiam, zur Nachricht; **Notiz von etwas nehmen**, d. i. sich darum bekümmern, es seiner Kenntniss, Bemerkung od. Erwägung werth halten; **Notizbuch**, Merkbuch, Schreibtafel.

notórisch, lat. (notorius, a, um, eig. aufgrund, kundmachend) kundbar, allgemein bekannt, offenkundig, welt-, land- oder stadtkundig, allbekannt, offenbar; **Notorietät**, f. neulat. (franz. notoriété) Kundbarkeit, Kündigkeit, Offenkundigkeit, Weltkundigkeit, Allbekanntheit.

Notre Dame, f. franz. (spr. nott'rdám') Unsere liebe Frau, Benennung der Jungfrau Maria; auch der Namen der großen Kathedralkirche zu Paris: Unserer lieben Frauen Kirche, Marienkirche.

Nottúrno u. **Notturnino**, n. ital. (vom lat. nocturnus, a, um, nächtlich) ein Nachtständchen, Nachtgesang, eine Nachtmusik.

Notúla, f. lat. (Verkl. von nota) eine kleine Bemerkung od. Rechnung; vgl. auch Notel.

Notus, m. lat. (gr. nótos) der Südwind, od. genauer: Südwestwind.

Noúmenon, n. gr. (von noéin, im Geist wahrnehmen, denken) ein Verstandeswesen, Gedankending, übersinnlicher Gegenstand, z. B. Gott, Geist ꝛc. entg. Phänomen.

Nourritúre, f. franz. (spr. nurritühr'), Nahrung, Futter, Fütterung, Unterhalt.

Nova, Novale, Novation ꝛc., s. unter novus.

Novatiáner, pl. Anhänger des römischen Priesters Novatiánus, welcher behauptete, die vom Christenthum Abgefallenen dürften, auch wenn sie bußfertig zurückkehrten, nicht wieder aufgenommen werden, vom 3ten bis ins 6te Jahrhundert.

Novelle, Novellist ꝛc., s. unter novus.

Novémber, m. lat. (von novem, neun) der Wind- od. Reifmonat, der 11te Monat, (urspr. der 9te Monat nach dem altrömischen Kalender); **Novéna**, f. ital. neuntägige Andacht; **Novenaria**, pl. (vom lat. novenarius, a, um, aus neun bestehend) neuntägige Trauer- und Gebete, Seelenmessen; **Novenéte**, f. ital. Tonk. ein Neunling od. neun zusammengezogene Noten, die eigentlich aus drei verbundenen Triolen bestehen.

novus, a, um, lat. neu; **Novum**, n. etwas Neues; Rspr. ein Thatumstand, der nach bereits geschlossenem Rechtsverfahren zu neuer Verhandlung Anlass giebt; **Nova**, pl. s. **Novitäten**; de novo, von neuem, von vorn; novum testaméntum, od. abgek. N. T., das neue Testament, die Schriften des neuen Bundes; novae fundatiónis, neuer Stiftung; novissime, ganz kürzlich, neulich, vor kurzem; **novantik**, neulat. neuerlich; **Novantiken**, pl. Neualterthümlichkeiten, Neualtlichkeiten; **Novāle**, n. lat., od. **Novāl-Acker**, Neubruch; **Novāl-Zehnte**, m. Neubruch- od. Rottzehnte, der Zehnte vom neu angebauten Grundstücken; **Novation**, f. (lat. novatio von novāre, erneuern) Erneuerung, Neuerung; Aufhebung einer bisherigen Forderung durch ausdrückliche Eingebung einer neuen an der Stelle der ersteren; **Novātor**, m. ein Neuerer, Erneuerer; **Novélle**, f. (ital. novélla, vom lat. novéllus, a, um, jung, frisch), pl. **Novéllen**, od. franz. Nou-

vellen, Neuigkeiten, Zeitungen, neue Nachrichten; kleinere Geschichtsdichtungen und Erzählungen, kleine Romane; Rspr. die neuen Verordnungen od. Gesetze Justinian's nach Veröffentlichung des zweiten Codex, ein Theil des Corpus juris; **Novellette**, f. ital. (novelletta) ein lustiges Mährchen; **Novellist**, m. (ital. novellista) ein Novellenschreiber, Verfasser kleiner Geschichtsdichtungen; ein Neuigkeitsliebhaber u. -Verbreiter, Zeitungsschreiber, Neuigkeitskrämer; **novellistisch**, neu, neuberichtet; in Form einer Novelle; **Novicius**, lat., od. **Novize**, m. ein Neuling, Neuangenommener, Probelehrling, Probeschüler, Anfänger, Prüfling, Probemönch; **Novize**, f. eine Neulingsinn, Probenonne; **Noviciat**, n. neulat. das Neulings- od. Prüfungsjahr, die Prüfungs- od. Probezeit, der Lehrlingsstand in Klöstern; **Novilunium**, n. neulat. Neumond, Neulicht; **Novität**, f. lat. (novitas) die Neuheit; pl **Novitäten**, auch Nova, Neuheiten, Neuigkeiten; Kaufspr. frische Waare; Buchhändl. neu herausgekommene Bücher.

Nox, f. lat. (G. noctis) die Nacht; Fabelk. die Nachtgöttinn, griech. Nyx, eine Tochter des Chaos; Gattinn des Erebos.

noxa, f. lat. Schaden, Schuld, Verbrechen; insbes. Rspr. Schaden oder Beschädigung und daher Verlust am Vermögen durch ein an und für sich rechtlich nicht haftendes Wesen, z. B. ein Thier, einen Sklaven; **Noxal-Klage**, die Klage auf Ersatz eines solchen Schadens gegen den Inhaber des Beschädigenden, der aber durch Hingabe des Thiers od. Sklaven sich vom Schadenersatz frei machen kann, welche Hingabe noxae datio heißt.

Noyade, f. franz. (von noyer, ersäufen) pl. **Noyaden**, Ersäufungen, Versenkungen ins Wasser zur Zeit der französ. Revolution.

Nozrim, pl. jüd. s. v. w. Nazarener, s. d.

Nüance, f. franz. (spr. nüangß; eig. Umwölkung, Dämpfung des Lichts; von nue = lat. nubes, Wolke), die Schattirung, Abschattung, Schattenstufe, Schattenvertheilung, Farben-Abstufung, Farbenmischung, Farbenspielung, der unmerkliche Übergang, feine Unterschied einer Hauptfarbe in Ansehung des Helleren u. Dunkleren; **nüancenreich** (franz. nuancer, spr. nüangß—), verschatten, abschatten, abstufen, stufenweise abändern od. abwandeln; **nüancirt**, abgestuft, verschattet; **Nüancirung**, f. die Abstufung, Schattenvertheilung, Verschmelzung ꝛc.

nubecüla, f. lat. s. v. w. Nephelion, s. d.

nubil, lat. (nubilis; von nubere, heirathen) mannbar, heirathsfähig; **Nubilität**, f. neulat. die Mannbarkeit, Heirathsfähigkeit.

Nucleus, m. lat. der Kern; **Nucleolithen**, pl. lat.-gr. Kernsteine, eine Art versteinerter Steigel.

nudus, a, um, lat. nackt, bloß; **nudus chirographarius**, m., pl. nudi chirographarii, Rspr. bloß handschriftliche Gläubiger; **nuda cautio**, f. Rspr. ein bloßes Sicherungs-Versprechen ohne Eid, Bürgen od. Pfänder; **nuda possessio**, f. bloßer Besitz ohne Eigenthum; **nuda traditio**, f. bloße Übergebung oder Übergabe; **nuda pacta**, pl. nackte Verträge, d. i. solche, bei denen keine Förmlichkeiten beobachtet sind; daß Verträge, welche ursprünglich nichtklagbar waren u. am längsten unverbindlich geblieben sind; **nudis verbis**, mit nackten oder dürren, trockenen Worten; **nude crude**, nackt und roh, schlechthin; **nudäta**, pl. (von nudare, entblößen, offenbaren) offenbare, klar vorliegende Dinge; **Nudität**, f. lat. nuditas, pl. **Nuditäten**, die Nacktheit, Blöße; nackte Menschengestalt, nackte Figur; uneigentlich Schlüpfrigkeit, Schmutz; **Nudipedalien**, pl. (vom lat. nudi-pes, barfuß) Barfüßler, eine Gesellschaft von zunächst mährischen Schwärmern im 16ten Jahrhundert.

nugae, pl. lat. Possen, Albernheiten, Geschwätz; **nugatorisch** (lat. nugatorius, a, um), läppisch, albern, kindisch, ungereimt; **Nugatorium**, n. unnützes Geschwätz, Geplauder.

nullus, a, um, lat. kein, keine, keiner; Dahin: **Null**, f. die Hohlziffer (0), die ein Nichts od. die Abwesenheit einer Zahl bezeichnet, ein Lückenbüßer; **null und nichtig**, völlig ungültig, durchaus nichtig, unkräftig, unstatthaft; **Null-Brüder**, Nulliani, pl. Franciscaner Mönche; **Null-Punkt**, m. der Übergangspunkt von einer Gradstufe (Scala) in die andere, wo Thermometer von der Wärme zur Kälte; **nulla dies sine linea**, kein Tag vergehe ohne eine Linie, d. i. ohne daß man irgend etwas Nützliches gethan hat! — ein bekannter Wahlspruch des Apelles; **nulla regula sine exceptione**, keine Regel (ist) ohne Ausnahme; **nullius momenti**, von keiner Bedeutung, unwichtig, unbedeutend; **Nullifidier**, m. neulat. ein Ungläubiger, wenn man keinen einzigen Satz leugnen darf; **Nullität**, f. Nichtigkeit, Ungültigkeit, Unverbindlichkeit; **Nullitäts-Klage**, Rspr. Nichtigkeits-Klage od. Klage auf Ungültigkeit; **Nullitäts-System**, n. die juristische Lehre von den rechtlichen Hülfsmitteln gegen ein nachtheiliges Testament.

Numerus, m. (pl. numeri) lat. die Zahl, Ziffer, Nummer; auch Anzahl, Menge; Rhet. der abgemessene Redefluß, rednerischer Wohlklang, das Ebenmaß, Klangmaß, lat. Rhythmus; **numero** od. abgek. **Nro.** No.

od., N, d. i. der Zahl od. Ziffer nach; sub numero, unter der Zahl od. Nummer, z. B. sub numero 1. 2. 3 ꝛc. unter 1. 2. 3 ꝛc.; al numero, ital. der Zahl nach (versch. al marco, al peso); numĕrus rotúndus, lat. eine runde Zahl od. Rundzahl, die sich leicht merken od. theilen läßt, z. B. 100 fl. 97 od. 103 ꝛc., 1000 ꝛc.; **Numeri**, pl. eig. die Zahlen, das vierte Buch Moses, weil darin die Volkszählung od. Volksmenge der Israeliten enthalten ist; **Numerāle** (sc. nomen), n., pl. **Numeralia**, Sprachl. die Zahlwörter; **numerār**, neulat. in der Zahl gegründet, der Zahl nach, z. B. numerärer Werth, der Zahl- od. Zählwerth; **numerisch**, zählbar, durch Zahlen bestimmbar; numerisches Verhältniß, ein Zahlverhältniß; **numerōs** (lat. numerōsus, a, um), zahlreich, häufig; volltönend, wohlklingend, ebenmäßig (rhythmisch); **numeriren** (lat. numerāre), zählen, Zahlen (richtig) schreiben und aussprechen; mit Ziffern od. Zahlzeichen bezeichnen, beziffern od. benummern; Kfspr. Waarenpreise durch Buchstaben od. andre (nur dem Verkäufer bekannte) Zeichen auf den Waaren bemerken; **Numeration**, f. (lat. numeratĭo) Rechenk. die Zählung od. Ziffernung, das Zahlenaussprechen; **Numerātor**, m. Rechenk. der Zähler eines Bruches; **numeroptiren**, franz. (numéroter) mit Ziffern bezeichnen, beziffern.

Numismātik, f. (vom gr. nómisma, lat. numisma, n. u. nummus od. nummus, m. Münze) die Münzkunde, Münzwissenschaft; **Numismatiker**, m. ein Münzenkenner, Münzkundiger; **numismātisch**, münzkundlich, münzwissenschaftlich; ein numismatisches Werk, ein Münzbuch, Münzwerk; **Numismatográph**, m. ein Münzbeschreiber; **Numismatographie**, f. die Münzbeschreibung; **numismatographisch**, münzbeschreibend; **Numophylacium**, n. lat. gr. ein Münzvorrath, eine Münzsammlung; **Nummuliten**, pl. neulat. Pfennig- oder Linsensteine, s. v. w. Phaciten.

Nuncĭus od. **Nuntius**, m. lat. ein Bote, Gesandter, Botschafter, bes. des Papstes; **nunciiren** (lat. nunciāre), verkündigen, melden, ansagen, anzeigen, Bericht erstatten ꝛc.; **Nunciānt**, m. (nunciāns) der Anzeiger, insbes. Kfspr. wer gegen seinen Nachbarn mit dem Verbot einer Neuerung an dessen Grundstücke gerichtlich od. außergerichtlich auftritt; **Nunciāt**, m. (nunciātus) der Angezeigte, dem verboten wird; **Nunciation**, f. (nunciatĭo) die Ansagung, Verkündigung, Meldung, Anzeige; **Nunciatūr** od. **Nunziatūr**, f. neulat. Gesandtschaft, Botschaft, Amt und Würde eines päpstlichen Gesandten.

nuncupiren, lat. (nuncupāre) namhaft machen, in rechtlicher Form erklären; nuncupāta volúntas, f. Kfspr. die bestimmte od. bestimmt ausgesprochene Willenserklärung; **Nuncupation**, f. (nuncupatĭo) die Ernennung, feierliche Erklärung od. mündliche Annehmung zum Erben; **nuncupativ**, neulat. mündlich nennend od. genannt, nach mündlicher Erklärung; als Sachw. **Nuncupativ**, n. (testaméntum nuncupatīvum) eine mündliche letztwillige Verordnung.

Nupta, f. lat. (von nubĕre, heirathen) die Verehelichte, Verheirathete; **nuptiae**, pl. die Hochzeit, Ehe; ad secundas nuptias od. ad secunda vota (s. d.), zur zweiten Ehe od. Hochzeit (schreiten); nuptiae clandestīnae, pl. heimliche, verborgene Ehe, Winkelehe; n. nefariae, unerlaubte, verbotene, bes. blutschänderische Ehe; **nuptiāl** (lat. nuptiālis, e), hochzeitlich, bräutlich.

Nutation, f. unter nutus.

nutriren, lat. (nutrīre) ernähren; **Nutriment**, n. (lat. nutriméntum) die Nahrung, das Nahrungsmittel; **Nutrition**, f. neulat. die Ernährung; Nährung; **nutritiv**, nährend, nahrhaft; **Nutritivkraft**, die nährende Kraft, Nährkraft; **Nutritōren**, pl. die Pfleger, Fürsorger von Schulen u. Universitäten.

nutus, m. lat. der Wink; ad nutum, auf den Wink; **Nutation**, f. (lat. nutatĭo, von nutāre, nicken, wanken) das Nicken, Winken; das Wanken oder Schwanken, z. B. der Erdaxe; das Hinneigen der Pflanzen zur Sonne.

nux, f. lat. (G. nucis) die Nuß; in nuce, eig. in einer Nuß, d. i. ins Kurze od. Enge gefaßt, zusammengedrängt, im Kleinen; nux vomica, die Brechnuß, sogenannte Krähenaugen, Erbrechen erregende, den Ratten und Mäusen giftige Fruchtkerne eines ostindischen Baumes.

Nyktalopie, f. gr. (von nyx, G. nyktós, die Nacht) das Nachtsehen, die Tagblindheit, Blödsichtigkeit (eine Augenkrankheit); **Nyktalóps** od. franz. **Nyctalope**, m. ein Nachtseher od. Tagblinder, der bei Nacht besser sieht, als bei Tage; **Nyktobatēsis**, f. Heilk. der Nachtwandel, das Nachtwandeln; **Nyktográph**, m. ein Nachtschreiber, Werkzeug zum Schreiben im Dunkeln; **Nyktographie**, f. Nachtschreibekunst; **Nyktophýten**, pl. Nachtgewächse.

Nymphe, f., pl. **—en**, gr. (nýmphē, urspr. überh. junge Frau, Mädchen) Fabell. Geistmädchen, Unter- oder Halbgöttinnen, welche die Naturgegenstände beherrschen und beseelen, von denen sie ihre Namen führen, als: Auloniáden, Thalnymphen; Oreáden, Bergnymphen; Leimoniáden, Wiesennymphen; Limnáden, Sumpf-, See- und Teichnymphen; Napäen, Thal- und

Hainnymphen; Nereïden u. Oceaniden, Wasser- und Meernymphen; Najáden und Potamiden, Quell- und Flußnymphen; Dryáden und Hamadryáden, Baum- u. Waldnymphen; uneig. Lustmädchen, Buhldirne; Naturbeschr. Insecten-Puppen; auch die Wasserjungfer; **Nymphen** (nymphae), pl. Heilk. die kleinen Schamlefzen, Wasserlefzen; **Nymphäa**, f. die Wasser- od. Seelilie; **Nymphäum** od. **Nymphéum**, n. ein Nymphenhaus oder Tempel, heiliger Platz der Nymphen, mit vielen Springbrunnen u.; weibliches Sommerbad, Frauenbad; **Nymphagög**, m. ein Brautführer; **Nympholepsie**, f. Begeisterung, Verzückung; **Nymphomanie**, f. die Liebeswuth, Mutterwuth, Mannsucht, s. v. m. Andromanie; **Nymphonanie**, f. (vgl. Onanie) weibliche Selbstschwächung oder Selbstbefleckung; **Nymphoncus**, m. Geschwulst der Schamlefzen; **Nymphotomie**, f. Heilk. Schamlefzenschnitt.

Nystágmus, m. gr. (von nystázein, nicken) eig. das Einnicken, Einschlafen; Heilk. ein krampfhaftes Rollen des Augapfels.

Nyxis, f. gr. (von nyssein, stechen) Heilk. das Stechen, der Einstich.

O.

O', bedeutet vor irländischen Namen s. v. w. of, das Adelswörtchen von, z. B. O'Connell, O'Meara ꝛc.; **O. A. D. G.** d. i. omnia ad Dei gloriam, s. unter Deus.

Oarítis, f. gr. (von öárion, Verkl. von ón, Ei) Heilk. die Eierstock-Entzündung.

Óäse, f., pl. **Oasen**, kopt. (gr. óasis) fruchtbare, bewässerte Gegenden mitten in den großen Sandwüsten Afrika's, gleichsam Inseln im Sandmeere.

ob, lat. Vorwort, 1) wegen; 2) gegen, entgegen, in vielen Zusammensetzungen, wo es vor einem c oc, vor f of, vor p op lautet und theils entgegen-, wider-, bedeutet, theils unserm an-, dar-, über-, be- und ver- entspricht; so z. B. objiciren, opponiren, occurriren, offeriren ꝛc.

obärirt, (lat. obaerātus, a, um) verschuldet, überschuldet, wer mehr Schulden als Vermögen hat; **obaerātus debitor**, s. debitor.

Obang, m. eine goldene Rechnungsmünze in Japan, etwas über 60 Gulden Conv.-M.

obcórdisch, neulat. (von cor, G. cordis, das Herz) umgekehrt herzförmig.

ob delectum, s. Delect.

obduciren, lat. (obdūcĕre, gew. überziehen, bedecken; doch auch schon im Altlatein. s. aufdecken, öffnen; mittl. lat. s. versetzen, beschädigen) Leichen öffnen od. aufschneiden und besichtigen; **Obducent**, m. (obdūcens) ein Leichenöffner, Leichenbesichtiger, ein Arzt od. Wundarzt, als Besichtiger und Untersucher eines Leichnams; **Obduction**, f. (obductio) gerichtliche Öffnung und Besichtigung eines Leichnams; Obductions-Bericht, ein Besichtigungsbericht.

obduriren, lat. (obdurāre; v. durus, a, um, hart) verhärten, verstocken; halsstarrig machen; **Obduration**, f. (spätlat. obduratio) die Verhärtung, Verstockung; Verstocktheit, Halsstarrigkeit, Unbußfertigkeit.

Obedienz, f. lat. (obedientia, von obedīre, gehorchen) Gehorsam, Dienstpflicht, bes. in Klöstern; ein klösterlicher Geleitsbrief für reisende Ordensgeistliche; die Besoldung der Domherren aus liegenden Gründen; Obedienz-Pfarrei, die ein Klösterchen ist und von einem Klostergeistlichen verwaltet wird; Obedienz-Schreiben, ehem. ein Schreiben des deutschen Kaisers an den Papst, durch welches Jener der kathol. Kirche seine Ergebenheit bezeigte, oft durch eine eigene Obedienz-Gesandtschaft abgegeben; **Obedientiarius**, m. neulat. ein Dienstthuender, der einer Capelle im Namen eines Klosters vorsteht.

Obelísk, m., pl. -en, (gr. obeliskos, das Verkl. von obelos, Spitz), in alten Ägypten vierseitige, 50 bis 150 Fuß hohe, meist aus einem einzigen Steine gehauene Spitzsäulen, gemeiniglich mit Hieroglyphen versehen; überh. eine Spitzsäule, Pracht-, Denksäule, zur Zierde od. zum Andenken wichtiger Begebenheiten auf freien Plätzen aufgestellt.

Obelus, m. gr. (obelós), ein liegender Spieß, Anstrich od. Zeichen verbachtiger, für unrichtig gehaltener Ausdrücke ꝛc. in kritischen Ausgaben der Classiker).

Oberst-Lieutenant, m. deutsch-franz. (s. Lieutenant) der Statt- oder Unter-Oberst, der Stellvertreter des Obersten oder Rang nach ihm.

Obesität, f. lat. (obesitas, von obesus, fett) die Dicke, Fettigkeit des Leibes.

Ober, m. lat. ein Riegel, Damm, Hinderniß.

Obisstaude od. **Obiswurzel**, f. s. v. w. Yamswurzel, s. Yam.

obiter, lat. obenhin, flüchtig, im Vorbeigehen, beiläufig, nebenher.

Obitus, m. lat. (von obire, umkommen, sterben) Untergang, Tod; daher per obitum, durch Todesfall od. Ableben; obitus jurium, Rspr. der Untergang oder Verlust

gültiger Rechte oder Ansprüche durch Verjährung; **Obitus**, mittl. lat. eine jährliche Seelenmesse; **Obituarium**, n. ein Todtenverzeichniß, Seelenmeßbuch.

objiciren, lat. (objicĕre, eig. entgegenwerfen, -stellen, von jacĕre, werfen) einwenden, entgegnen, einwerfen, Einwendungen machen, vorhalten; **Object**, n. (objectum, d. i. eig. das Entgegengeworfene, Vorliegende) der Gegenstand, Vorwurf, Vorstand, die Sache oder Person, worauf die Betrachtung gerichtet ist; im gem. Leben bes. eine Sache von Wichtigkeit od. Belang; auch der Zweck, das Ziel einer Thätigkeit; Sprachl. das Gegenstands- od. Zielwort; **Objection**, f. (spätlat. objectio) Einwendung, Einwand, Einwurf; **objectiv** od. **objectivisch**, neulat. gegenständlich, äußerlich, seinen Grund u. Bestand in der Sache selbst habend (entg. subjectiv); **Objectiv-Glas**, Gegenstandsglas, welches in einem Fernrohre dem zu betrachtenden Gegenstande zugekehrt ist; **Objectivität**, f. die Gegenständlichkeit od. Beziehung auf einen äußern Gegenstand; Äußerlichkeit, Beschaffenheit einer außer uns liegenden Sache, Natur der Gegenstände an sich.

objurgiren, lat. (objurgāre) tadeln, schelten, vorwerfen, vorrücken, Vorwürfe machen, Verweise geben; **Objurgation**, f. (objurgatio) der Verweis, das Schelten, Tadeln.

Oblate, f. (vom lat. oblāta von offerre, darbringen: das dargebrachte Brod, welches die Christen in den frühesten Zeiten zu ihren Liebesmahlen mitbrachten), das geweihte Abendmahlsbrod, Opferbrod, bei den Katholiken das Hochwürdige; auch Mundlack zum Briefsiegeln rc.; **Oblātus** od. **Oblāt**, m. ein dem Klosterleben gewidmetes Kind; auch Laienbruder od. Invalid zur Versorgung in einem Kloster; **Oblation**, lat. oblatio, f., pl. oblationes, Darreichung Darbietung; Opferung, Gabe, Geschenk, Opfer; Rspr. Erbietung; oblatio ad recipröca, die Erbietung zur Erwiederung, zu gegenseitigen Leistungen; obl. bonōrum in feudum od. obl. feudi, die Lehn-Darbietung; obl. debiti, das Anerbieten zur schuldigen Zahlung; obl. juramenti oder ad juramĕntum, die Eides-Erbietung, das Anerbieten zum Eide; obl. realis, die bare Darbietung einer Schuld; obl. verbālis, die Versprechung des Bezahlens; sub oblatiōne ad recipröca, unter Erbietung zur Erwiederung, zu gleicher od. ähnlicher Wechselgefälligkeit; **Oblatorien**, pl. neulat. Rspr. gedruckte Anerbietungs- od. Empfehlungsbriefe, Kundschreiben, Ankündigungsschreiben, Umlaufschreiben, in welchen man die Errichtung eines Handlungshauses, oder auch in den Verhältnissen desselben vorgegangene wichtige Veränderungen mittheilt; **Oblei**, f. (aus oblata verderbt) jede Gabe an geistliche Stiftungen.

oblectiren, lat. (oblectāre) ergötzen, belustigen; **Oblectament**, n. (oblectamentum) die Ergötzung, Ergötzlichkeit.

obligāt, lat. (obligātus, a, um, von ob-ligāre, zu-, anbinden, verbinden, verpflichten) verpflichtet, verbunden, pflichtig; **obligāt** od. obligāto, ital. Tonk. hauptstimmig, in einer vollstimmigen Musik zur Hauptstimme gehörend od. dieselbe begleitend; **Obligation**, f. lat. (obligātio) die Verpflichtung, Verbindlichkeit, Obliegenheit, Schuldigkeit; Rspr. genauer: das persönliche Haften für eine Leistung; auf Seiten des Berechtigten: eine Forderung; auch eine Schuldverschreibung, ein Schuldbrief, Schuldschein; obligatio accessoria, Rspr. eine Nebenverpflichtung, Nebenverschreibung; obl. a lege reprobāta, eine gesetzlich des Klagerechts beraubte Forderung; obl. alternativa, eine wechselseitige Verschreibung od. Verpflichtung; obl. civilis, eine Verpflichtung nach strengem Recht, mit dem Klagerecht versehene Forderung; obl. communis, gemeinschaftliche Verbindlichkeit; obl. correālis in solĭdum, das gemeinschaftliche Haften Mehrer für das Ganze; entg. obl. pro rata, Haften eines Jeden nur für seinen Antheil; obl. consensuālis, eine nur auf gegenseitiger Zustimmung beruhende Verbindlichkeit; obl. imperfecta, eine unvollkommene, d. i. nicht gesetzlich erzwingbare Verbindlichkeit; obl. inānis, eine unkräftige; obl. litterārum, eine mittelst Verschreibung festgestellte und daher keines Gegenbeweises fähige Verbindlichkeit; obl. mutua, eine gegenseitige; obl. perfecta, eine vollkommene od. erzwingbare Verbindlichkeit; obl. realis, eine Sachen od. Güter betreffende Verschreibung; obl. secundaria, so viel wie accessoria; obl. sub fide nobili, Verpflichtung auf adeliges Ehrenwort; obl. sub poena infamiae, eine Verbindlichkeit bei Strafe der Ehrlosigkeit; obl. subsidiaria, das Haften auf einen gewissen Fall, wenn nämlich der eigentlich Pflichtige nicht leistet oder nicht leisten kann; **obligatorisch** (lat. obligatorius, a, um), verpflichtend, bindend, nöthigend, verbindlich; Rspr. persönliches Haften betreffend; obligatorische Culpa, eine Schuld, für die nur derjenige einzustehen braucht, dem eine besondere Verpflichtung (Obligation) deshalb obliegt.

obligiren (spr. —schiren), franz. (obliger, vom lat. obligāre) verbinden, verpflichten, verbindlich machen; auch nöthigen, zwingen; einem **obligirt sein**, ihm verbunden oder verpflichtet sein; **Obligeance**, f. (spr. —schängs'), Dienstfertigkeit, Gefälligkeit,

Höflichkeit, das verbindliche, gefällige Wesen; **obligeant** (spr. —schäng, gew. —schänt), gefällig, verbindlich, dienstfertig, höflich.

óbligo, n. ital. Kfspr. die Verbindlichkeit eines Kaufmanns gegen einen andern durch Vorschuß od. Wechsel-Giro, das Entstehen, Haften; **in obligo sein**, einem Andern schuldig sein; **für Jemand sein obligo geben**, für ihn bürgen, haften; **aus dem obligo lassen**, statt der Verbindlichkeit eines Andern die Anweisung auf einen Dritten annehmen.

obliquus, a, um, lat. schräg, schief; **casus obliqui**, s. **Casus**; **oblique** oder schräge **Schlachtordnung**, bei welcher der Feind nur mit einem Flügel angegriffen wird; **oblīque**, Adverb. nicht geradezu, seitwärts; auf krummen Wegen, krumm, unerlaubt, verdächtig, versteckt; **oblīquum**, n. das Schiefe, Schräge, Krumme, Gebogene; **per oblīquum**, eig. durch Schiefes, d. i. durch Schleich- oder Umwege; **Obliquität**, f. (lat. obliquĭtas) Schiefheit, Schrägheit, schräge Richtung; Ablenkung; Hinterlist, Falschheit; Sprachl. Abhängigkeit.

oblitteriren, lat. (oblitterāre, von littera, Buchstabe) Buchstaben auslöschen, tilgen, ausstreichen; Heilk. auch verschließen; **Oblitteration**, f. (oblitteratĭo) die Schriftlöschung, Tilgung, Vernichtung; Heilk. Verschließung eines Gefäßes od. Ganges.

oblóng, lat. (oblóngus, a, um) länglich, auch ablang, ablänglich; **Oblóngum** od. **Oblóng**, n. ein längliches Viereck, Rechteck.

obloquiren, lat. (oblŏqui) widersprechen, entgegenreden; **Oblocution**, f. neulat. die Ein- od. Widerrede.

Obóe, s. v. w. **Hautbois**, s. d.

Obólus od. **Oból**, m. gr. (obolós) eine kleine altgriech. Scheidemünze, der 6te Theil einer Drachme, etwa 10 Pfennige; ein Heller, Scherf, Scherflein; auch ein Arzneigewicht von 10 Gran.

Obotriten, pl. ein slawischer Völkerstamm.

obovāl, neulat. (vergl. oval) verkehrt eiförmig.

obrepiren, lat. (obrepĕre) überschleichen, beschleichen, hintergehen, erschleichen; **Obreption**, f. (obreptĭo) Erschleichung durch Vorspiegelung od. irrige Ansicht; **obreptisch** od. obreptitie, erschlichen, erschlichner Weise.

obruiren, lat. (obruĕre) überhäufen, überladen, überschütten, belasten; **obruirt**, mit Geschäften überladen, überhäuft oder belastet.

obscön od. **obscēn**, lat. (obscēnus, a, um) schmutzig, garstig, unanständig, schlüpfrig, schändlich, unfläthig, sudelig, unzüchtig; **Obscöna**, pl. Unanständigkeiten, Sudeleien, Schmutz, Unflath ꝛc.; **Obscönität** od. **Obscenität**, f. (lat. obscoenĭtas) Garstigkeit, Unanständigkeit, Unehrbarkeit, Unzüchtigkeit, Schlüpfrigkeit, Unfläthereі, Zoten.

obscūr, lat. (obscūrus, a, um) dunkel, finster, düster, schattig; undeutlich, unklar, unverständlich, unsichtbar, versteckt, verborgen; unbemerkt, unbekannt, unberühmt; **in obscūro leben**, im Verborgenen, in der Stille leben, ein unbemerktes od. unberühmtes Leben führen; **Obscurität**, f. (lat. obscurĭtas) die Dunkelheit, Finsterniß; Undeutlichkeit, Unbestimmtheit, Unverständlichkeit; Verborgenheit, Unbemerktheit, Unberühmtheit; **Obscūrité**, f. od. **Obscūr**, franz. auch **Casco**, m. span., im L'hombre die Wählung neuer, frischer Spielkarten, um eine davon zum Trumpfe zu machen ꝛc.; **obscuriren**, lat. (obscurāre) verfinstern, verdunkeln, verdüstern; verkleinern, den Ruhm schmälern, in Schatten stellen; im Kartenspiele verdeckt spielen, aufs Gerathewohl Karten wechseln; **Obscurant**, m., pl. **Obscuranten**, Finsterling, Verfinsterer, Verdüsterer, Verdunkler, Nachtverbreiter, Feind der Aufklärung; **Obscurantismus**, m. neulat. Verfinsterungsgeist, Verfinsterungssucht, Verfinsterungssucht, Aufklärungshaß, Lichtscheu, Verfinsterungssucht od. das Bestreben, durch alle möglichen Mittel das Selbstdenken und die Fortschritte der Aufklärung zu hemmen, das Volk in Unwissenheit zu erhalten ꝛc.; **Obscuration**, f. lat. (obscuratĭo) Verdunkelung, z. B. der Hornhaut.

obsecriren, lat. (obsecrāre) beschwören, dringend bitten; **Obsecration**, f. (obsecratĭo) die Beschwörung.

obsediren, franz. (obséder; von lat. obsidēre) belagern; besitzen; inständig bitten, durch Bitten bestürmen, plagen, quälen; **obsessio viae** od. **itinĕrum**, f. lat. die Wegelagerung, Besetzung der Wege; **Obsidiōn**, f. (lat. obsidĭo) die Einschließung, Belagerung, (Blockade); **Obsidional-Münzen**, Belagerungsmünzen, Nothmünzen, in belagerten Festungen geschlagen.

Obsequium, n. lat. (von obsequi, willfahren) Willfährigkeit; Gehorsam, Folgsamkeit, Nachgiebigkeit; **obsequium amicos, veritas odium parit**, Sprichw. Nachgiebigkeit od. Fügsamkeit macht Freunde, Wahrheit erzeugt Haß; **Obsequien**, pl. neulat. (obsequiae) katholi. Todten- oder Seelenamt, Todtenfeier, s. **Exequien**; **obsequent**, n. **obsequiōs**, lat. (obsequens, n. obsequiōsus, a, um) willfährig, nachgiebig, gefällig, gehorsam, unterwürfig, ehrerbietig, folgsam.

observiren, lat. (observāre) beobachten, wahrnehmen, bemerken, genau betrachten, befolgen; **observābel** (lat. observabĭlis, e),

bemerkenswerth, -merkwürdig, beachtenswerth; **Observabilia** od. **Observabilien**, pl. sinnlich wahrnehmbare, anschauliche Gegenstände; **Observánda**, pl. zu beobachtende Dinge; **Observánz**, f. (lat. observantia; ital. osservánza) die Beobachtung; das Herkommen, Herkömmliche, Übliche od. Gebräuchliche, die Gewohnheit, der herkömmliche Gebrauch od. Brauch, insbes. Gerichtsbrauch in unwesentlichen Dingen; strenge (stricte), oder schlaffe und gelinde (late od. laxe) klösterliche Ordensregel, Klosterregel; con osservánza, ital. Tonk. mit Aufmerksamkeit; **Observánten**, pl. Franciscaner-Mönche von der alten strengen Ordensregel; **Observation**, f. (lat. observatio) Beobachtung, Bemerkung, Wahrnehmung; **Observations-Armee**, f. ein Beobachtungsheer, welches den Feind im Auge zu behalten sucht ꝛc.; **Observátor**, m. ein Beobachter; Sternbeobachter, Sternwärter; **Observatorium**, n., pl. **Observatoria** od. **Observatorien**, neulat. eine Sternwarte, ein Thurm zur Beobachtung der Sterne.

obsessio ꝛc., s. unter obsediren.

Obsidián, m. (lat. Obsidiānus lapis, von dem Römer Obsidius, welcher diese Steinart zuerst aus Äthiopien nach Rom brachte) isländ. Achat, Lux-Sapphir, Lavaglas; **Obsidianporphyr**, m. Obsidian mit eingemengten weißen Feldspathkörnern.

Obsidión, s. unter obsediren.

obsignuiren, lat. (obsignāre) versiegeln, bekräftigen; bestätigen, genehmigen; **Obsignation**, f. (obsignatio) die Versiegelung, Besiegelung; Bestätigung, Bekräftigung.

obsistiren, lat. (obsistĕre) widerstehen; **Obsístenz**, f. neulat. das Widerstehen, Widerstreben, der Widerstand.

obsoleseiren u. **obsoliren**, lat. (obsolescĕre, obsolēre) veralten, abkommen, außer Gebrauch kommen; **obsolét** (lat. obsolētus, a, um), veraltet; verbraucht od. außer Gebrauch, abgenutzt, abgekommen, verlegen.

Obstaculum, lat. od. abgek. **Obstákel**, n., auch **Obstát**, n. neulat. (vom lat. obstāre, s. posítum) Hinderniß, Widerstand, Schwierigkeit; Jemand das Obstat halten, d. i. ihm im Wege, zuwider od. entgegen sein.

obstagium, n. mittl. lat. Rspr. das Einlager, der Eintritt.

obstetrícisch, lat. (obstetricius, a, um, von obstétrix, die Hebamme) was zur Geburtshülfe od. Entbindungskunst (ars obstetricia) gehört, geburtshülflich.

obstiniren, lat. (obstināre) verstocken, verhärten; widerspenstig oder halsstarrig werden; **obstinát** (obstinātus, a, um), beharrlich, eigensinnig, steifsinnig, unbiegsam, halsstarrig, widerspenstig, starrköpfig, stöckisch; **Obstination**, f. (obstinatio) die Beharrlichkeit, Unbiegsamkeit, Halsstarrigkeit, Hartnäckigkeit, Widerspenstigkeit, der Eigensinn, Starrsinn.

obstipiren, neulat. (obstipāre, vom lat. stipāre, stopfen) verstopfen, hartleibig machen; **Obstipation**, f. Verstopfung, Hartleibigkeit.

Obstipität, f. neulat. (von lat. obstīpus, a, um, schief, seitwärts gebogen) Heilk. die Krummhalsigkeit, Krümmung oder Schiefheit des Halses.

obstiren, lat. (obstāre) entgegenstehen, im Wege stehen, hinderlich sein, hindern.

Obstrigillátor, m. lat. ein Splitterrichter, grundloser od. unvernünftiger Tadler.

obstringiren, lat. (obstringĕre) verbinden, verbindlich machen; **obstrict**, (obstrictus, a, um) verbunden, schuldig; **Obstriction**, f. neulat. die Verpflichtung, Verbindlichkeit, Gebundenheit.

obstruiren, lat. (obstruĕre) verbauen, hemmen, hindern; verstopfen, hartleibig machen; **obstruirt**, verstopft, hartleibig; **Obstruentia**, pl. verstopfende Mittel; **Obstruction**, f. (obstructio) die Verbauung, Verschließung, Hinderung, Schwierigkeit; Verstopfung, Hartleibigkeit; **obstructiv**, neulat. verstopfend.

obtemperiren, lat. (obtemperāre) gehorchen, nachgeben, sich fügen, willfahren; **Obtemperation**, f. (obtemperatio) die Willfahrung, der Gehorsam.

obteniren, franz. (obtenir) u. **obtiniren**, lat. (obtinēre) etwas behaupten, inne haben, behalten; erlangen, seinen Zweck erreichen, etwas durchsetzen; siegen, gewinnen.

obtestiren, lat. (obtestāri) flehen, heftig od. inständig bitten; **Obtestation**, f. (obtestatio) eine eifrige oder angelegentliche Bitte, Beschwörung.

obtorquiren, lat. (obtorquēre) verdrehen, umkehren; obtórto collo, eig. mit umgedrehtem Halse, d. i. mit Gewalt oder gewaltsam (z. B. einen vor Gericht bringen oder führen).

obtrectiren, lat. (obtrectāre) verkleinern, anschwärzen, verleumden, schmähen, lästern, übel nachreden, afterreden; **Obtrectation**, f. (obtrectatio) Rspr. die böse Nachrede, neidische Verkleinerungs-, Schmäh- oder Lästerrede, Verleumdung; **Obtrectátor**, m. ein Verleumder, Lästerer.

obtrudiren, lat. (obtrudĕre) aufdringen, aufbürden.

obtundiren, lat. (obtundĕre) stumpf machen, abstumpfen; müde und matt machen, betäuben; **obtūs** (lat. obtūsus, a, um),

stumpf; betäubt, dumpf; schwach, blöde am Verstande; **obtusangulär**, neulat. stumpfwinkelig; **Obtusion**, f. (spätlat. obtusio) die Abstumpfung, Stumpfheit.

obturbiren, lat. (obturbāre) verwirren, stören; verstopfen; **Obturbation**, f. neulat. die Verwirrung, Störung; Verstopfung.

obtus, **Obtusion**, s. unter obtundiren.

obveniren, lat. (obvenīre) begegnen, widerfahren, auffallen, zu Theil werden; **Obvention**, f. (spätlat. obventio) das Entgegenkommen, die Begegnung; bes. pr. Einkünfte; freiwillige Gabe, Steuer, bes. Kirchensteuer.

obvolūt, lat. (obvolūtus, a, um, eig. eingewickelt, von obvolvĕre, einwickeln, verhüllen) auswärts gebogen, rinnenartig; **Obvolution**, f. (obvolutio) Heilk. Umwickelung mit Binden; **Obvolventia**, pl. einhüllende Arzneimittel, welche entblößte od. wunde Stellen mit einer heilenden Decke überziehen.

Oca, f. (aus der peruanischen Sprache) eine Pflanze mit nahrhafter Wurzel (oxălis tuberōsa L.).

Occallescénz, f. neulat. (vom lat. occallescĕre, von callus, Schwiele, harte Haut) das Dickhäutigwerden, Erhartung od. Verhärtung.

Occasion, f. lat. (occasio, v. occĭdĕre, vorfallen, sich zutragen, von ob u. cadĕre, fallen) Gelegenheit, Veranlassung, Anlaß; **per occasiōnem** od. franz. **par occasion** (spr. — okasióng) mit od. durch Gelegenheit, gelegenheitlich, gelegentlich, veranlassend, zufällig; auch **occasionell** (franz. occasionnel) und als Adverb. neulat. **occasionaliter**; **Occasionalismus**, m. neulat. die Lehre od. Meinung der gelegentlichen Ursachen, nach welcher Gott überall unmittelbar wirkt und sich des Willens der Menschen und des Instincts der Thiere nur als Gelegenheit zum Wirken bedient; **occasioniren** (franz. occasionner), veranlassen, Gelegenheit od. Veranlassung geben; **Occasionär**, m. ein Parteigänger.

Occident, m. lat. (occĭdens, von occĭdĕre, fallen, untergehen) der Niedergang od. Untergang der Sonne, Abend, West, Abendland oder Abendländer, engl. Orient; **occidentāl** od. **occidentālisch** (lat. occidentālis, e) abendländisch, westlich, gegen Abend liegend od. gelegen; **occidentalisches Reich**, das abendländische oder weströmische Kaiserthum.

Occiput, n. lat. (von ob u. caput, s. d.) das Hinterhaupt, der Hintertheil der Hirnschale; **occipitāl**, neulat. das Hinterhaupt betreffend od. dazu gehörig.

occludiren, lat. (occludĕre) zuschließen, verschließen, hemmen, versperren; **Occlusion**, f. neulat. die Zuschließung, Hemmung, Sperrung.

Occulta, pl. lat. (von occulĕre, verbergen) verborgene Dinge, Geheimnisse; **occult**, heimlich, geheim, verborgen; **occultiren** (lat. occultāre) verbergen, verstecken, pr. u. **Occultation**, f. (occultatio) die Verbergung, Verdeckung, Verheimlichung, Verhehlung; Verfinsterung eines Sterns; **Occultator**, m. der Verberger, Verhehler, bes. thätige Verbrechens.

occumbiren, lat. (occumbĕre) fallen, sinken, zu Grunde gehen, unterliegen, verspielen; **Occumbénz**, f. neulat. die Unterliegung; Obliegenheit.

occupiren, lat. (occupāre) einnehmen, besetzen, in Besitz nehmen, überfallen; sich einer Sache bemächtigen oder bemeistern; beschäftigen, zu schaffen machen; **occupirt**, besetzt, eingenommen; beschäftigt, mit Geschäften überhäuft; **Occupation**, f. (lat. occupatio) die Besetzung, Einnahme, Bemächtigung; Besitznehmung od. Besitznahme eines Orts; pr. Besitzergreifung eines vorher herrenlosen Dinges; die Beschäftigung, Verrichtung, das Geschäft, Gewerbe, der Beruf.

occurriren, lat. (occurrĕre) entgegenkommen, begegnen, vorfallen, vorkommen, auffallen, sich ereignen, vorhergehen, zuvorkommen; **occurrent** (occurrens) vorfallend, sich ereignend; **Occurrénz**, f. neulat. das Begegnen, Ereigniß, der Vorfall, Zufall, Anlaß, die Begebenheit, Gelegenheit; **occurrēnte**, ind. pr. gelegentlich, nach Umständen.

Ocean, m. lat. (oceānus, vom griech. ōkeanós) das Weltmeer; ancient. der Abgrund; **Oceānus** od. **Okeānos**, Fabelgott der Meergott od. Beherrscher des Weltmeers; pr. Gatte der Tethys, der Mutter der Flüsse und Nymphen, **Oceaniden**, od. **Oceanitiden**, pl. Töchter des Oceanus, **Meernymphen**, s. Nymphen.

Ocellus, m. lat. (Verkl. von oculus, s. d.) ein Auge, ein Punktauge, z. B. an Insecten.

Ochava, m. span. (v. ochéno, eig. der achte oder ein Achtel, lat. octavus) eine Rechnungsmünze, in Cadix = 1/8 Real de Vellon od. 1 1/4 d. preuß. Cour., im Norden = 1/96 Libra = 1 1/2 d. preuß. Cour., in Manila = 1/16 Dalita = 1 1/2 Centa Cour.; **Ochavone**, m. = 1/8 Peso.

Ochēma, m. gr. (von ochéin, tragen) eig. ein Fuhrwerk; Hohlmittel, Gefäß; Heilk. eine flüssige Einhüllung allzu reizender od. starker Heilmittel.

Ocher, **Ocker**, m. lat. und gr. Ochra, vom gr. ochrós, m. pm, gelblich; ein erdiges Metalloxyd (Metallkalk); bes. für Eisen-

ocherartig, Eisenoxydhydrat, Braungelb, Gelberde, erdförmiger Roth-, Braun- u. Gelbeisenstein-ähnlich, metallglänzend.

Ochlokratie, f. gr. (von ochlos, m. Volksmenge, Pöbel, u. kratéin, herrschen) die Pöbelherrschaft, Herrschaft des Pöbels, von Demokratie, s. d.; **Ochlokrat**, m. ein Pöbelanführer, Pöbelherrscher; **ochlokratisch**, pöbelherrisch, pöbelherrschend.

Ochrásis, f. gr. (von ochrós, blaß werden, von ochrós, bleich, gelblich) Hellk. gelbliche Blässe des Gesichts; **Ochrin**, n. gr. (v. lat. Ocker), Eisenoxydhydrat, Eisenoxyd; **Ochrópyra**, f. gr. Hellk. das gelbe Fieber.

Ochthödes, m. gr. (von ochthé, Hügel) Hellk. ein Geschwür mit harten Rändern.

Ocka, in Oka, s. d.

Ockaherd, **Ockaleder**, **Ockaleria**, **Ockaroba**, **Ockapfa**, s. Oka —.

Octal, lat. achtl; **Octangulum**, n. (von angulus, Winkel) ein Achteck, eine Figur mit 8 Winkeln od. Ecken; **octangulär**, neulat. achtwinklig, achteckig; **Octans**, m. lat. (octans, der achte Theil) ein Achtelkreis, ein astronom. Werkzeug, welches den achten Theil eines Kreises enthält; **Octāv**, m. (vom lat. octāvus, a, um, der 2c. achte) die Achtelform, oder Achtelgröße eines Papierbogens; in octāvo, in Achtelform, d. h. so daß der Bogen in acht Blätter zusammengelegt ist; die Octāve, Tonl. der Achtelklang, der achte Ton vom Grundton, der Gleichklang dieser Töne; auch bei Tonleitern od. ganze Umfang oder 8 Tonarten in der kathol. Kirche die nächsten acht Tage nach einem Feste od. Heiligentage, Nachfeste; **Octávons** od. **Ochavons**, pl. span. Kinder eines Europäers und einer Quarteronin, s. d.; **Octāve**, f. lat. in der Oktave, eine Achttonleiter, achttonweise od. acht Töne höher; **Octidi**, franz. s. Decadi; **Octidiūm**, n. neulat. eine achttägige Zeit, Zeit von acht Tagen; **intra octidiūm**, innerhalb od. binnen acht Tagen; **Octiphonium**, n. lat. gr. ein achtstimmiger Gesang, achtstimmiges Tonstück; **Octōber**, m. lat. der Weinmonat, in dem ältesten Kalender der alten Römer der 8te, bei uns der 10te Monat des Jahres; **Octodēcy**, n. (vom lat. octodēcim, achtzehn) die Achtzehntelform eines Bogens; **Octoedrisch**, adj. s. Brookit; **Octunx**, f. lat. ein Gewicht von 8 Unzen od. 16 Lothen; **Octuplum**, n. das Achtfache; **octuplíren** (lat. octuplicāre) verachtfachen, achtfach nehmen.

Ödagium, **ödagiatisch**, **ödatophyllisch**, **Ödeidyllion**, s. Oda —.

Octroi, s. franz. (spr. oktroá; aus dem mittl. lat. auctoriātum = auctoritātis institutum) Handelsfreiheit ausschließendes Handelsrecht, vgl. Privilegium; die bestrittene od. bekämpfte Handelsgesellschaft; auch die Gemeindesteuer, Stadtsteuer für Lebensmittel; **octroyiren** (franz. octroyer), Handelsfreiheit verwilligen oder gewähren, befreien, bevorrechtigen; **octroyirte Verfassung**, als Gnadengeschenk des Monarchen verliehene, bewilligte Verfassung, entg. der paktirten, d. h. mit den Landesvertretern vertragsweise festgestellten.

Ödanur, **Ödaplasmus** 2c., s. unter oedo.

oculus, m. lat. das Auge; auch die Knospe; pl. **oculi**; **oculus Christi**, das Christus-Auge, blaue Sternblume; **oc. mundi**, s. Hydrophan; **ad oculos** 2c., s. vermenschlichen; **Oculi**, der dritte Fastensonntag, von den Anfangsworten der Messe: Oculi mei ad Dominum etc., Meine Augen sehen auf den Herrn 2c., Psalm 25, 15; **oculär** (lat. oculāris, e), augenscheinlich, sichtbar; in Zusammens. das Auge betreffend, Augen-; **Oculär-Glas**, n. ein Augenglas, das dem Auge zugekehrte Glas in einer Fernröhre; **Oculär-Inspection**, f. die Besichtigung; **Oculär-Zeuge**, m. ein Augenzeuge; **oculiren**, neulat. (von oculus, Auge s. Knospe) äugeln oder einäugen, impfen, auch inoculiren; **Oculation**, f. die Impfung; **Oculist**, m. ein Augenarzt.

Oda, f. türk. (eig. eine Stube heißt von ôda, Stube, Wohnung) eine türk. Soldaten-Abtheilung, Compagnie), ein Zug türk. Soldaten; **Odabaschi**, m. der Anführer eines solchen Zuges, Hauptmann.

Oda, weibl. Namen, s. unter Odo.

Odaliske od. **Odalike**, f. pl. **Odalisken**, türk. (Odalik, von ôda, Stube, Zimmer, also eig. Gemächtigenpflegerin) diejenigen Sklavinnen des türk. Kaisers, welche weder einen Sohn geboren, noch durch größere Begünstigung zum Range von Sultaninnen gelangt sind, meist circassische oder georgische Sklavinnen.

Odaxismus, m. gr. (odaxismós) Hellk. das Zahnfleisch-Jucken, der Schmerz beim Hervorbrechen der Zähne.

Ode, f. gr. (ôdé, Ueberl. Gesang, Lied, zusammengez. aus aoidé, von aeidein, singen) Hochgesang; Hochlied, eine Gattung erhabener, schwungvoller, feierlicher lyrischer Gedichte; **Odeum**, n. lat. (gr. odéion) pl. **Odēa**, ein Sing- und Redesaal; Musik- oder Concerthaus bei den Alten, worin vorzüglich poetische und musikalische Wettstreite angestellt wurden; auch eine Sammlung lyrischer Gedichte.

Ödema od. **Ödem**, n. gr. (oídēma, von oidáō, schwellen) Hellk. örtliche Wassergeschwulst; **ödematisch** od. **ödematös**, geschwollen, geschwulstig; sich ödematisiren, schwellen, von Wassersucht ergriffen wer-

dem; **Odéphon**, n. gr. d. i. Schwellton, ein von Vanderburg erfundenes Tonwerkzeug, dessen Töne durch einen Cylinder von Metallstäben und eine Clavicatur hervorgebracht werden.

oderint, dum metuant, lat. (von odi, ich hasse) Sprichw. mögen sie mich hassen, wenn sie mich nur fürchten; **Odium**, n. Haß, Feindschaft; Mspr. Ungunst, Zurücksetzung, Verwerfung unter gleichen Umständen; **odium implacabile**, unversöhnlicher Haß; **od. internecinum**, tödtlicher Haß; **odiös** (lat. odiōsus, a, um), verhaßt, gehässig, widrig, widerlich, abscheulich, hassenswerth, unausstehlich, unleidlich, verdrießlich, ärgerlich; **Odiōsa**, pl. verhaßte, widrige od. verdrießliche Dinge; **Odiōsus**, m. ein verhaßter, widriger od. widerlicher Mensch.

Odeurs, pl. franz. (spr. odöhrs; sing. odeur, vom lat. odor, Geruch) Wohlgerüche, wohlriechende Sachen.

Odilie, altd. weibl. Name, s. v. w. Otilie.

Odin, r. Odhinn, m. die nord. Form für Wodan, s. d.

odiös ꝛc., s. unter oderint ꝛc.

Odipüs od. **Oedipüs**, m. gr. ein König von Theben in Griechenland, welcher das Räthsel der Sphinx löst'te; daher übrh. ein glücklicher od. geschickter Räthsel-Auflöser.

Odium ꝛc., s. unter oderint ꝛc.

Odo, auch **Udo**, altd. (Uodo, Odo; von ôt, Gut, Eigenthum) männl. Name; der Begüterte, Reiche, Glückliche, s. v. w. Otto; **Oda**, weibl. Namen; die Begüterte, Reiche.

Odometer, s. Hodometer, s. d.

Odontagögum, n. gr. (von odûs, odóntos, Zahn), Heilk. die Zahnzange; **Odontägra**, n. gichtischer Zahnschmerz; **Odontalgie**, f. Heilk. Zahnweh, Zahnschmerz; **Odontalgika** od. **Odontika**, pl. Zahnmittel, Mittel gegen Zahnweh; **Odontiäsis**, f. das schwere Zahnen der Kinder; **Odontitis**, f. die Zahnentzündung; **Odontoglýphen**, pl. Werkzeuge zum Ausputzen od. Reinigen der Zähne; **Odontographie**, f. die Zahnbeschreibung; **odontoidisch**, zahnförmig, zahnähnlich; **Odontolithos**, m. der Weinstein an den Zähnen; **Odontolithen**, pl. Zahnversteinerungen, versteinerte Zähne von Säugethieren; **Odontologie**, f. die Lehre von den Zähnen, die Zahnlehre; **Odontophýia**, f. das Wachsen od. Einschießen der Zähne; **Odontosmégma** od. **Odontotrimma**, n. Zahnpulver; **Odontotechnie**, f. die Kunst, die Zähne zu erhalten, auch zu ersetzen, Zahnersatzkunst; **Odontotherapie**, f. die Zahnheilkunde.

odor, m. lat. Geruch; Gestank; pl. odōres, Wohlgerüche, wohlriechende Specereien ꝛc.; **odor hircinus**, m. lat. Bocksgestank, Schweißgeruch; **Odoramint**, n. (odoramentum) Räucherwerk; **odorant** od. r. **odorät** (von odorāre, wohlriechend machen), wohlriechend, duftend; **Odoräta**, pl. Wohlgerüche, wohlriechende Sachen; **odorisiren**, neulat. wohlriechend machen.

Odur od. **Oder**, m. altnord. Fabell. der Gemahl der Göttinn Freia, welcher diese zu ihrem großen Betrübniß verließ und in die Fremde zog.

Odyssée, f. Homer's berühmtes griech. Heldengedicht von den Abenteuern des griech. Fürsten Odysseus oder Ulysses auf seiner Rückkehr von Troja nach Ithaka.

Oedema, s. Ödema.

oeil de boeuf, m. franz. (spr. öllde böf; oeil vom lat. oculus, Auge), Bauk. ein Ochsenauge, rundes Dachfenster; **oeil de perdrix** (spr. —drih), eig. Rebhuhnauge, ein vortrefflicher, hellrother Champagner-Wein; **Oeillade**, f. (spr. ölljahd') ein verstohlener Blick, Seitenblick, Wink, das Zublinzen; **Oeillère**, f. (spr. öllähr'), das Augenleder, Scheuleder, der Pferde.

Oekonom, **oekumenisch** ꝛc., s. Ökonom ꝛc.; **Oenographie**, **Oenologie** ꝛc. s. Önographie ꝛc.; **Oesophagitis** ꝛc. s. Ösophagitis.

Oeuvres, pl. franz. (spr. öwr', vom lat. opĕra) Werke, Schriften.

offendiren, lat. (offendĕre) angreifen, beleidigen, verletzen; sich offendirt finden, sich für beleidigt halten; **Offension**, f. (lat. offensio) der Angriff, Anfall; die Beleidigung; **offensiv**, neulat. (franz. offensif) angreifend, angriffsweise; **Offensive**, f. franz. der Angriff, das Verhalten als Angreifender; **Offensiv-Krieg**, ein Angriffskrieg; **Offensiv-Allianz**, f. ein Angriffsbündniß, entg. Defensiv-Allianz.

offeriren, lat. (offerre; franz. offrir) antragen, anbieten, erbieten; darbringen, opfern; **Offerte**, f. franz. auch **Offert**, n. das Anerbieten, Erbieten, Angebot, der Antrag, Vorschlag; pl. Offerten, Anerbietungen, bes. Anerbietungsbriefe, Erbietungsschreiben; **Offertorium**, n. neulat. das Opfergeld; ein Opferbuch; das Erheben und Vorzeigen der, in der Monstranz befindlichen geweiheten Hostie bei der kathol. Messe; auch der Gesang bei dieser Ceremonie.

Office, f. franz. (spr. offihs') od. **Offi** (vom lat. officīnum) die Leinwand- u. Silberkammer, Tischgeräthkammer in vornehmen Häusern, auch die Küchendienerschaft.

Official, **Officiant**, **officiell**, s. unter Officium.

Officier, m. franz. eig. überh. ein Beamter, Bedienter (vom office, m. = lat. officīnum, s. d.) ein Kriegsbeamter, Kriegs-

bedienter oder Anführer, Befehlshaber; **Officier-Corps**, n. (spr. —kohr) die Anführerschaar; **officier du jour** (spr. offisjé dü schuhr), der Tagesbefehlshaber.

Officin, f. lat. (officīna) Werkstatt, Werkstätte, bes. Apotheke, Buchdruckerei; **officinäl**, neulat., od. **officinell**, in der Apotheke fertig, vorhanden oder befindlich, gangbar und gebräuchlich; arzneilich, heilkräftig; **Officinalia**, pl. Arzneiwaaren, Heilmittel; **Officinäl-Formel**, s. formula officinalis.

Officium, n. lat., pl. Officia, Dienst, Amt, Pflicht, Amtspflicht, Obliegenheit, Amtsverrichtung, Dienstleistung; bona officia, pl. gute, wirkige Dienste; gefällige Vermittlung; ex officio, aus Dienst- od. Amtspflicht, aus Amtsgebühr, von Amtswegen, amtlich; unentgeltlich, umsonst; als Überschrift auf Briefen: Dienstsachen; officium absolūtum, eine unbedingte Pflicht; o. beātae virgĭnis (Mariae), der tägliche Mariendienst, in siebentheiligen Gebeten; o. complētum od. o. noctūrnum, letztes Amt, Nachtamt; o. divīnum, der ganze von dem Geistlichen geleitete Gottesdienst, bes. in der katholischen Kirche; o. humanĭtatis, eine Pflicht der Menschlichkeit; officium imperfectum, eine unvollkommene Pflicht, wobei kein äußerer Zwang Statt findet; officium judĭcis implorīren, das mildrichterliche Amt anrufen, v. i. die den Anrufenden zu Gute kommende amtliche Ergänzung der unvollständigen Bitte; o. perfectum, eine vollkommene oder Zwangspflicht; o. plenum, ein vollständiger, feierlicher Gottesdienst; o. suprēmum, letzte Pflicht oder Ehre; — **Officiāl**, m. (spätlat. officiālis), pl. Officiālen, ein Kirchendiener, Kirchenbeamter od. Kirchenvorsteher; auch ein geistl. Stellvertreter eines Bischofs der röm. kathol. Kirche in weltlichen Gerichtsangelegenheiten; **Officialāt**, n. neulat. dessen Amt und Würde; **Officiāl-Bericht**, Amtsbericht; **Officialia**, pl. Amtsarbeiten, Dienstleistungen; **Officiant**, m. (mittl. lat. officiāns), pl. Officiānten, Bediente, die Dienerschaft; Beamte oder Beamtete, der Beamtenstand; **officiell** (franz. officiel), amtlich, amtsgebührlich; auch dienstlich, dienstgehörig, pflichtgemäß, berufsmäßig; officieller Bericht, ein Amtsbericht; **officiren**, s. v. w. funktionīren; **officiös** (lat. officiōsus, a, um), dienstfertig, dienstwillig, dienstbeflissen; willfährig, gefällig.

Ogre, m. franz. (spr. ogr'; angeblich vom gr. ágrios, wild) ein Wahrwolf, wilder Mann, ein Schreckbild.

Ogýges, m. der älteste fabelhafte Beherrscher von Attika, unter dessen Regierung die ogygische Fluth ganz Attika verwüstet haben soll; daher **ogygisch**, uralt, ehrwürdig.

oho! jam satis est! lat. Sprichw. O! nun ist's genug!

Oidium, s. Öidium; **Oinographie** ꝛc., s. Önogr—; **Oisophagitis** ꝛc., s. Ösophagitis ꝛc.

Oka, türk. ein Gewicht von 400 Drachmen oder 2½ Pariser Pfund in Georgien, Mosrel, der Türkei, Smyrna und Ungarn; auch ein Flüssigkeitsmaß in der Wallachei.

Oker, s. Ocher.

Okia, eine Rechnungsmünze in Marokko.

Ökographie, f. gr. (von ŏikos, Haus) Hausbeschreibung; **Ökonóm**, m. Haushalter, Hausverwalter, Wirthschafter, Wirth, Haus- od. Landwirth; **Ökonomie**, f. die Haushaltung, Wirthschaft, Landwirthschaft; Sparsamkeit; die Wirthschaftskunde, Haushaltungs- oder Landwirthschafts-Wissenschaft; Haushaltungskunst; überh. Anordnung, zweckmäßige Einrichtung, z. B. eines Staates, Kunst- oder Naturwerks; Staats-Ökonomie, Staatshaushaltung, Staatswirthschaft; **ökonómisch**, den Haushalt betreffend, wirthschaftlich, landwirthschaftlich; haushälterisch, wirthlich, sparsam; **ökonomisiren**, wirthschaften, wirthschaftlich, haushälterisch od. sparsam leben; **Ökonomist**, m. ein Anhänger des physiokratischen Systems, s. d.; **Ökoskopie** (Oikoskopiē), f. Wahrsagung aus zufälligen Begebenheiten in oder auf einem Hause.

Oktachórd od. **Oktochórd**, n. gr. (von oktō, acht) ein achtsaitiges Tonwerkzeug; **Oktaëdron** od. **Oktaëder**, n. Geom. ein Achtflach, ein von acht gleichseitigen Dreiecken eingeschlossener Körper; **Oktaëtēris**, f. ein Achtjahrkreis, Zeitraum von acht Jahren; **Oktándria**, pl. achtmännige od. achtmännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen acht freie Staubfäden haben, die achte Klasse in Linné's System; **Oktápla** (sc. biblia), pl. eine achtfache od. achtsprachige, d. i. in acht Sprachen auf acht Spaltseiten gedruckte Bibel; **Oktogón**, n. ein Achteck; **oktogónisch**, achteckig; **oktopetálisch**, achtblumenblätterig; **oktophýllisch**, achtblätterig; **Oktostýlon**, n. eine Reihe von acht Säulen.

ökumenisch, gr. (oikumenikón) die ganze bewohnte Erde (oikuménē, sc. gē) betreffend, allgemein; bes. eine ökumenische Kirchenversammlung (lat. concilium oecumenicum), d. i. eine allgemeine Kirchenversammlung.

Ökygraphie, f. gr. (von ōkýs, schnell) die Schnellschreibekunst.

Olampi-Harz, n. ein weißgelbliches, durchsichtiges, hartes und zerreibliches Harz aus Amerika.

Olav, altd. männl. Namen: der Ruhmvolle.

Olax, f. (vom mittl. lat. olax, riechend,

von olēre, riechen) Stinkholz, ein Baum in Ostindien.

Oleander, m. (wahrsch. vom gr. oleïn, ólymi, verderben, vernichten, tödten; und anēr, G. andrós, Mann, Mensch; also eig. menschenvernichtend) Rosenlorber od. Lorberrose, Unholdkraut, ein baumähnlicher Strauch mit giftigen Eigenschaften, in südlichen Ländern.

Oleáster, m. lat. der wilde Ölbaum.

Olekránon, n. gr. Heilk. der Kopf des Ellenbogenbeins, der Ellbogen.

oleronensisches Seerecht od. franz. **rôles d'Oléron**, das noch jetzt in Frankreich und England als Hülfsrecht geltende Seerecht der Insel Oleron an der Westküste Frankreichs, schon im 13ten Jahrh. abgefaßt.

oleum, n., pl. **olēa**, lat. das Öl; **oleum et operam perdidi**, ich habe Öl u. Mühe verloren, d. h. mich umsonst od. vergeblich bemühet; **oleum animāle**, n. Thieröl, thierisches Öl; **ol. butyri**, Butteröl; **ol. cornu cervi**, Hirschhornöl; **ol. lavendŭlae**, Lavendel- od. Spiköl; **ol. lini**, Leinöl; **ol. martis**, Eisenöl, durch angezogene Feuchtigkeit zerflossenes Chloreisen; **ol. ovōrum**, Eieröl; **ol. pini** od. **ol. templinum**, Kienöl; Kienholzöl; **ol. petrae**, s. d. w. Petroleum, s. d.; **ol. sachări**, Zuckeröl; **ol. tartări per deliquium**, zerflossenes Weinsteinsalz; **ol. vitrioli**, Vitriolöl, Schwefelsäure; **olēa**, pl. ölige Arzneien od. Heilmittel; **Oleochalkographie**, f. lat.-gr. Ölkupferdruckerei.

Olibánum, n. mittl. lat. (franz. **oliban**; vom griech. libanos, hebr. lebonáh; türk. luban, jede aus einem Baume tröpfelnde Feuchtigkeit) der Weihrauch.

Olifánt, m. (entst. aus Elephant, goth. ulbandus, alts. olpenta, olbenda, angels. olfend, weil es aus Elfenbein war?) das Elfenbein der fahrenden Ritter; **Olifánt** od. **Olifant-Papier**, holländ. Elephantpapier, das größte Papier, mit dem Zeichen eines Elephanten, bes. zu Tabellen u. Kupferstichen gebräuchlich.

Oligämie, f. (vom gr. oligos, e, on, wenig, u. haima, Blut) Heilk. Blutmangel; **Oligarchie**, f. gr. (von archein, herrschen) die Herrschaft Weniger, Aristokratie, Aristokratie; **Oligárch**, m. ein Mitglied od. Anhänger einer solchen Regierungsform; **oligárchisch**, in der Gewalt Weniger; der Regierung Weniger gemäß, geneigt, dafür gesinnt; **Oligidrie**, f. (von hidrōs, Schweiß) Heilk. Schweißmangel; **Oligoblennie**, f. Heilk. der Mangel an Schleim; **Oligocholie**, f. Mangel an Galle; **oligochrónisch**, kurzzeitig, kurze Zeit dauernd, einstweilig; **Oligodakrie**, f. Thränenmangel; **Oligochylie**, f. Heilk. Mangel an Speisesaft; **oligochýlisch** und **oligochýmisch**, wenig Saft gebend, schlecht nährend; **Oligochymie**, f. Säftemangel; **Oligogalaktie** od. **Oligogalaktie**, f. Mangel an Milch bei Säugenden; **Oligogämie**, s. Oligämie, f. d.; **Oligohidrie**, s. Oligidrie, f. d.; **Oligokopie**, f. zu geringer Koth-Abgang; **Oligokratie**, m. (von kratein, herrschen) ein Herrscher, der wenige Mitherrscher hat; **Oligokratie**, f. die Herrschaft Weniger; **oligophýllisch**, blätterarm, wenig Blätter habend; **Oligopionie**, f. Heilk. Fettmangel, Magerkeit; **Oligopistie**, f. schwacher Glaube, Kleingläubigkeit; **Oligopsychie**, f. Geistesschwäche, Geistesarmuth; **Oligostalie**, f. Heilk. Mangel an Speichel; **Oligospermie**, f. Mangel an Samen; **Oligotrophie**, f. die geringe od. verminderte Nahrung und Eßlust, das Fasten; **Oligurésie**, f. krankhaft verminderte Harnabsonderung.

olim, lat. einst, ehemals, vormals, vor Zeiten; scherzh. vor od. zu Olims Zeiten, d. i. vor Alters.

Olinde, f., pl. **Olinden**, feine Degenklingen aus der Stadt Olinda in Brasilien.

Oliváten, pl. neulat. (vom lat. oleum) wohlriechende Öle.

Olive, f. lat. (oliva) die Olivenfrucht, Frucht des Olivenbaums od. Ölbaums; arch. ein olivenförmiger Zierath, auch der metallene Griff an der Thürklinke; **Olivenfarbe**, **Olivengrün**, Olivenfarbe, Olivengrün; **Olivenerz**, **Olivenkupfer** od. **Olivenit**, m. neulat. ein olivengrünes Kupfererz, arsenikhaltiges Kupfer; **Olivétum**, n. lat. od. abgek. **Olivet**, ein Olivengarten, Ölberg, Ölbaumwald; **Olivétten**, pl. **Olivi** (olivettes) olivenförmige od. längliche Korallen, Glasperlen ꝛc.; **Olivin**, m. neulat. basaltischer und vulcanischer Chrysolith, Alter-Chrysolith, eine Steinart.

Oliver, engl. männl. Namen: der Helfer; **Olivia**, weibl. Namen: die Beherzte, Schmerzen-Lindernde.

Olivetáner, pl. Benedictiner (s. d.) vom Monte Oliveto in Italien.

Olla podrida, f. span. (r. olla podrida, spr. olja podrida, d. i. eig. ein Faultopf, von pudrir, franz. pourrir = lat. putrēre, faulen) ein Kraut- od. Würzgericht, bestehend aus klein geschnittenem und scharf gewürztem Fleisch von verschiedener Art, ein Lieblingsgericht der Spanier; eine Art Kochtopf, Kochgefäß (pignata) mit wohlriechenden Blumen und Kräutern angefüllt; überh. ein Allerlei, Mancherlei, Mischmasch.

Olýmpos od. **Olýmp**, m. gr. ein berühmter Berg in Thessalien (jetzt Lacha), fabelh. Wohnsitz des Zeus und der himmlischen Götter: der Himmel, Götterwelt; **olýmpisch**, himmlisch; **olympische Spiele**, feierliche

altgriech. Volksspiele, die in Kampfübungen, Wettlaufen ꝛc. bestanden, und bei der Stadt Olympia dem Zeus zu Ehren, als ein Nationalfest u. Vereinigungsband aller griechischen Völkerschaften, stets nach Verlauf von 4 Jahren gehalten wurden; daher hieß ein solcher Zeitraum eine Olympiade (gr. Olympiás) ein Jahrviert od. Vierjahr; Olympia, weibl. Namen; die Himmlische.

Omagra, n. gr. (von ōmos, m. die Schulter) Heilk. gichtischer Schmerz in der Schulter, Schultergicht; Omalgie, f. Schulterschmerz, Schultergelenkkrankheit; Omarthrocace, f. gr. Heilk. Entzündung des Schultergelenks.

Omar, arab. (vielleicht von amara, bauen) männl. Namen.

omāsum, n. lat. der Blättermagen, Psalter, Löser, der dritte Magen des Wiederkäuers.

Oma-Tute, f. eine seltene Walzentute aus der Insel Oma.

Ombrage, m. franz. (spr. ongbrahsch's von ombre = lat. umbra) eig. der Schatten; Argwohn, Verdacht, das Mißtrauen; ombragiren (franz. ombrager), beschatten; Mal. verschatten, überschatten, bedecken; verdunkeln, verkleinern.

Ombrometer, s. Hyetometer.

Omega, n. gr. (von mégas, groß) das große, d. i. lange od. gedehnte O der Griechen (ω), der letzte Buchstabe ihrer Buchstabenreihe, vgl. A und O. (unter A).

Omelette, f. franz. Eier- od. Pfannenkuchen.

Omen, n. pl. Omina, lat. eine Vorbedeutung, Vorbedeutung, ein Vorzeichen, Anzeichen, Vorspuk; omen faustum, eine glückliche Vorbedeutung; ominös (lat. ominōsus, a, um), vorbedeutend, vordeutend, deutungsvoll, Gefahr drohend, ahndungsvoll; ominiren (lat. ominari), weissagen, vordeuten, ahnden, vermuthen.

Omentum, n. lat. Heilk. das Netz, die Netzhaut der Gedärme; Omentitis, f. lat. gr. die Netzentzündung, Entzündung des Netzes oder der Netzhaut.

Omikron, n. (von mikrós, ē, ón, klein) das kleine, d. i. kurze griechische O (o).

omittiren, lat. (omittĕre) auslassen, weglassen, übergehen ꝛc.; Omissum, n. ein ausgelassener Punkt oder Satz; pl. Omissa, Ausgelassenes; casus omissi, pl. in den Rechten, Gesetzen ꝛc. ausgelassene Fälle, worüber die Obrigkeit ꝛc. nach Beschaffenheit der Umstände entscheidet; Omission, f. (spätlat. omissio) Unterlassung, Auslassung, Übergehung, Versäumung; Omission der Erbschaft, Rsw. Nichtannahme derselben, Versäumung der Annahmefrist; Omissions-Sünden, Unterlassungssünden; omissiv, neulat. auslassend, übergehend.

Ommani, n. Türkenmus, grobes, in Wasser gekochtes Maismehl.

Ommatophýllum, n. gr. Heilk. eig. ein Augenblatt, Fell auf dem Auge.

omnis, omne, lat. aller, alle, alles; pl. omnes, m. omnia; omne nimium nocet, s. unter nimis; omne principium grave, s. Principium; omne scibile, s. scibile; omne simile claudicat, s. unter similis; omne trinum perfectum, alles Dreifache ist vollkommen, aller guten Dinge sind drei; omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci, der hat allgemeinen Beifall, der das Nützliche mit dem Angenehmen vereinigt; omni exceptione major, s. unter excipiren; omni jure, s. jus; omni modo, s. Modus; omni tempore, s. unter Tempus; omnia ad Dei gloriam, omnia cum Deo! s. unter Deus; omnia mea mecum porto, alles Meinige trage ich bei mir, (der Denkspruch des griech. Weisen Bias, der seine höchsten Schätze in seiner Weisheit besaß); non omnia possumus omnes, wir können nicht Alle Alles leisten ꝛc., sind nicht Alle in allen Stücken geschickt; in omnibus aliquid, in toto nihil, in oder von Allem etwas, im Ganzen nichts (Rechts), nämlich wissen oder wissen; omnis amans amens, lat. jeder Verliebte ist thöricht oder närrisch; Omnibus, m. neufranz. (von dem lat. Dat. pl. omnibus, d. i. eig. Allen, für Alle), eine Art sehr geräumiger vielsitziger Lohnwagen in Paris und andern großen Städten; Omnium, n. engl. der Allwerth, die den Staatsgläubigern als Unterpfand angewiesenen gesammten Stammgelder des Staatsschatzes; omnivag, lat. allerdings; Omniphag, m. lat. gr. ein Alles-Esser od. -Fresser; omnipotent, lat. (omnipŏtens) allmächtig, allgewaltig; Omnipotenz, f. (omnipotentia) die Allmacht, Allgewalt; Omniscienz, f. neulat. die Allwissenheit.

Omoalgie, f. s. Omalgie, f. d.; Omoplathe, f. gr. Heilk. die Schultergelenkpfanne.

Omophag (nicht: Homophag), m. gr. (von ōmós, ē, ón, roh; unreif) ein Rohfleischesser; Omophagie, f. das Rohfleischessen; Omotocie, f. das Zufrühgebären, Fehlgebären.

Omphále, griech. Namen einer lydischen Königinn, die den Hercules so zu fesseln wußte, daß er unter ihren Sklavinnen weiblich gekleidet an ihrem Rocken spann.

Omphalelkosis, f. gr. (von omphalós, der Nabel) Heilk. ein Nabelgeschwür; Omphalitis, f. Nabelentzündung; Omphalocele, f. ein Nabelbruch; Omphalomantie, f. Wahrsagung aus den Knoten der Nabelschnur eines neugebornen Kindes; Om-

phalóncus, m. u. **Omphalophýma**, n. die Nabelgeschwulst; **Omphalóperon**, n. eine Linse, ein Linsenglas, ein nabel- oder linsenförmig geschliffenes Vergrößerungsglas; **Omphalorrhagíe**, f. ein Nabelblutfluß; **Omphalotóm**, m. Werkzeug zum Abschneiden der Nabelschnur; **Omphalotomíe**, f. das Abschneiden der Nabelschnur.

Omra od. u. **Omrah**, arab. (von amara, bauen, verehren, besuchen) die Wallfahrt od. der feierliche Pilgerzug der Gläubigen nach Mekka.

Onager, s. Kulan.

Onanie, f. (von Onan, 1. B. Mos. 38, 9. benannt) die Selbstschändung, Selbstbefleckung, Selbstschwächung, unnatürliche Reizung der Geschlechtstheile ꝛc.; **onaniren**, dies Laster üben; **Onanist** od. **Onanit**, m. ein Selbstschänder ꝛc.

Onbeschlik, m. eine türk. Rechnungsmünze = 15 Paras od. ungefähr 3 gr. pr. Cour.

Once, f. franz. (spr. ongs'), s. v. w. Unze, s. d.; **Oncia**, ital. (spr. ontscha), **Onza**, **Onca**, f. eine Rechnungsmünze in Malta und Sicilien = 2½ Scudi.

Oncle od. **Onkel**, m. franz. (von dem lat. avunculus) der Oheim, abgek. Ohm, des Vaters oder der Mutter Bruder.

Oncus, m. gr. (ónkos, arspr. Bug, Krümmung, Erhabenheit) Heilk. harte, feste Geschwulst oder Anschwellung; **Onkotomíe**, f. Aufschneidung eines Geschwürs, Geschwüröffnung.

Ondatra, s. Desman.

ondeggiáre, ondeggiaménto, n. ital. (spr. ondedsch—; von **onda** = lat. unda, Welle), Tonk. wellenförmige Bewegung, Hebung; **Ondine**, f. franz. s. v. w. Undine, s. d.

on dit, franz. (spr. ong di) eig. man sagt; als Nachw. m. eine Sage, ein Gerücht.

Ondulation, s. Undulation.

Oneirodynie, f. gr. (von óneiros, m. Traum) Heilk. krankhaftes ängstliches Träumen; **Oneirokritu. Oneirológ**, m. Traumdeuter, Ausleger der Träume; **Oneirokritike** od. **Oneiromantie**, f. die Traumdeutung, Traumdeuterei, Traumweissagung; **Oneirologíe**, f. die Lehre von den Träumen; **Oneirophlos** od. **Oneiromántis**, m. ein Traumdeuter, Traumwahrsager; **Oneiroskopie**, f. die Traumbeobachtung, Achtung auf Träume.

Oleläum, n. gr. (von élaion, Öl) Weinöl, Wein mit Öl gemischt.

Onern, onerken ꝛc., s. Onus.

Onicus, m. gr. (onikos, Verkl. von ónos, Esel) eig. ein Eselchen; Kellerasel, Assel.

Onkotomie, s. Oncus.

Onogála, n. gr. (v. ónos, Wein, u. gála, Milch) Weinmilch, Wein u. Milch; **Onographíe**, f. Beschreibung von Weinen; **onoidisch**, weinartig, weinähnlich; **Onolog**, m. ein Weinkenner, Weinbaukundiger; **Onologíe**, f. die Weinlehre, Weinkunde, Lehre von der Cultur, Kelterung, Gährung und Behandlung der Weine; **önológisch** (od. onologisch), weinkundlich, den Wein betreffend; **Onomanía**, f. die Weinwuth, Weintollheit; **Onomantie**, f. Wahrsagung aus Wein, bes. Opferwein; **Onomél**, n. Weinhonig, Honigwein, Weinmeth; **Onometer** (od. Oinometer), m. ein Weinmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Weinstärke; **Onopolium**, n. das Weinhaus, die Weinschenke; auch das Weinschenkrecht; **Onopót**, m. Weintrinker; **Onospágma**, n. Weingeist.

Onocephálus, m. gr. (von ónos, Esel, u. kephalé, Kopf) ein Eselskopf; **Onokrotalus**, m. (d. i. eig. Eselsklapperer, Eselsschreier; vgl. Krotalen) die Kropfgans, der Pelikan, s. d.

Onomastikon, n. gr. (von onóma, n. Namen) ein Namen- od. Wörterverzeichniß, insbes. ein sachlich, nicht nach der Buchstabenfolge, geordnetes Wörterbuch; auch ein Gedicht auf den Namenstag, Geburtstag ꝛc.; **Onomatolatrie**, f. übermäßige Verehrung eines Namens, eines berühmten Mannes ꝛc.; **Onomatologíe**, f. Wörter- oder Namenlehre, Namenbildungslehre; **Onomatomantie**, f. die Namendeuterei, Wahrsagerei aus Namen; **Onomatomorphósis**, f. Namenbildung, Wortgestaltung; **Onomatopöie**, f. die Namen- od. Wortbildung; Sprach. die Schallnachahmung, Klangnachbildung, Wortbildung nach dem Naturlaute bes. Klange einer Sache, z. B. Trommel, rasseln; **Onomatothét**, m. eig. Wortsetzer, Erfinder neuer Wörter, bes. Namen.

Ononychít, m. gr. (von ónos, Esel, und ónyx, Klaue, Huf) ein Eselfüßler, wer Eselsfüße hat; **Onoscelít**, m. (v. skélos, Schenkel) ein Eselschenkler, wer Eselsschenkel hat; **Onoskiomachíe**, f. abderitischer Streit über den Eselsschatten.

Ontologíe, f. gr. (von ón, G. óntos, seiend, pl. neutr. ónta, das Seiende, Part. von einai, sein) die Wesenlehre, Lehre vom Sein, Grundwissenschaft, Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Dinge, ein Theil der Metaphysik; **ontológisch**, die Wesenlehre betreffend, od. darin begründet; **Ontostatik**, f. die Wissenschaft vom Gleichgewicht der Dinge; **Ontotheologie**, f. die Gotteslehre aus den Begriffen; übersinnliche Gottesgelehrtheit.

Onus od. onus, n., pl. **onera**, lat. die

Last, Beschwerde, Bürde; Auflage; Pflicht, Verbindlichkeit; onus fabricae, Rspr. die Last der Unterhaltung oder Ausbesserung von Gebäuden; o. personale, eine persönliche Last, auf Personen haftende Abgabe; o. probandi, die Verbindlichkeit zu beweisen, Beweislast; o. reale, dingliche Last, auf Grundstücken rc. haftende Abgabe; o. tutelae, die Last der Vormundschaft; onera publica, pl. öffentliche Abgaben, Staatslasten; onera realia, Grundbeschwerden, Grund-Abgaben, Grund-Gefälle oder -Steuern; o. personalia, persönliche Auflagen, z. B. Kopfgeld rc.; onerös (lat. onerōsus, a, um), drückend, lästig, beschwerlich, mühvoll, mühsam; onerōso titŭlo, Rspr. aus einem Rechtsgrunde, bei Erwerbungen: gegen Bezahlung od. Ersatz, entg. titulo gratioso, s. unter Titel; onerīren (lat. oneräre), beschweren, belasten, belästigen; aufbürden; onerābel, tenlat. tassabel, steuerbar, besteuert, steuerbelastet, steuerpflichtig, z. B. die onerabeln Stände, nämlich Bürger und Bauern; Onerātion, f. die Beschwerung, Belastung.

Onyx, m. gr. (ónyx, G. ónychos) eig. der Finger-Nagel; der Nagelstein, eine als Edelstein bekannte Abänderung des Chalcedon, von der Farbe der Fingernägel (ehem. verderbt: Onichel, Onichstein); vergl. Cämke; Heilk. eine nagelförmige Eitersammlung zwischen den Platten der Hornhaut; Onychia, f. Heilk. ein Nagelgeschwür, die Nagelräude; Onychogryphōsis, f. die Nagelkrümme, krankhafte Umbiegung der Nägel; Onychomantie, f. die Wahrsagerei aus den Nägeln der Finger; Onychonyxis, f. das Verdorbensein der Nägel; Onychophyma, n. die Nagelgeschwulst; Onychoptōsis, f. das Abfallen der Nägel.

Onza, f. eine neapolitanische Goldmünze, 3 Thlr. 6 Ggr. Conv. Geld an Werth; vgl. Oncia.

Oögala, Oögla, n. gr. (von öön = lat. ovum, das Ei, u. gala, Milch) Eiermilch, Ei in Milch gerührt; Oölith, m. der Rogenstein, ein aus kleinen, dem Fischrogen ähnlichen Körnern bestehender Kalkstein; Oologie, f. Eierlehre, Lehre von den Vogel-Eiern und -Nestern; Oomantie, f. Wahrsagung aus Eiern; Oophoritis, f. Heilk. Eierstock-Entzündung.

opāk, lat. (opācus, a, um) dunkel, undurchsichtig, schattig; Opacität, f. lat. opacitas, die Dunkelheit, Undurchsichtigkeit.

Opāl, m. (lat. opălus, gr. opálios) der Schillerstein, ein milchblauer, wandelfähiger, durchscheinender Edelstein vom Kieselgeschlecht; opalisīren, barb. lat. nach Art des Opals schillern.

opē et consĭlio, lat. mit Hülfe und Rath, oder mit Rath und That.

Oper, f. (aus dem ital. ópera, d. i. eig. überh. Werk, Kunstwerk, dem Stegreifspiel entgegengesetzt) ein Singspiel, Singschauspiel, musikalisches Drama; Opera buffa, f. ein ital. Possen-Singspiel, Singe-Lustspiel; Opera seria, ernste, große Oper; Operette, f. (ital. operetta) kleines Singspiel; Operist, m. ein Opern- od. Bühnensänger; Opernhaus, ein Singspielhaus; Opernglucker, s. Polemoskop.

opĕra, pl. lat. s. unter opus.

opĕra, f. lat. die Arbeit, Mühe; der Dienst, die Dienstleistung; pl. opĕrae, Rspr. Herren- oder Frohndienste, Frohnen; o. determinātae, gemessene, bestimmte Dienste od. Frohnen; o. indeterminātae, unbestimmte; o. gratuītae, Umsthohnen; o. jumentārĭae, Spannsdienste, Spannfrohnen; o. manuārĭae, Handfrohnen, als Schneiden, Dreschen, Heu machen rc.; o. rustĭcae, Herrenhofdienste; o. venatorĭae, Jagdfrohnen; operōs (lat. operōsus, a, um), als Adverb. auch operōse, mühsam, mit Mühe.

Operateur, Operation, s. unter operiren.

Operculiten, pl. neulat. (vom lat. operculum, Deckel) versteinerte Schneckendeckel.

Operette, Operist, s. unter Oper.

operīren, lat. (operŭi) wirken, kräftig seyn; bes. wundärztlich verbinden oder etwas verrichten, um eine Heilung zu bewirken, schneiden, stechen rc.; Operation, f. (operātio) die Wirkung, Unternehmung, Verrichtung; Verfahrungsart, das Verfahren; bei Wundärzten das Heilverfahren, die Heilung durch Schneiden, Stechen u., der Schnitt; Operations-Basis, f. Krt. die Grundlage der Wirkung, Wirkfeste; Operations-Linie, f. die Wirklinie, Wirkbahn; Operations-Object, n. das Wirkziel; Operateur, m. franz. (spr. —töhr) ein operirender Wundarzt, z. B. ein Augenarzt, Augenklinstler, Bruchschneider, Steinschneider oder Steinarzt, Zahnarzt.

Operment, s. unter Arsenik.

opertŏs, operose, s. unter opĕra.

Ophianer, s. v. w. Ophiten.

Ophiāsis, f. gr. (von óphis, m. Schlange) Heilk. das (schlangenähnliche) Kahlwerden einzelner Kopfstellen; Ophidia od. Ophidier, pl. schlangenartige Thiere; Ophikleid, n. das Schlangenrohr, ein schlangenförmiges Blasinstrument; Ophiolatrie, f. od. Ophiismus, m. die Schlangenverehrung, Anbetung der Schlangen; Ophiolithen, pl. Schlangenversteinerungen; Ophiologie, f. Schlangenlehre, Naturbeschreibung der Schlangen; Ophiomantie, f. Wahrsagung

durch Schlangen; **Ophiophág**, m. ein Schlangenesser od. Schlangenfresser; **Ophiorrhiza**, f. Schlangenwurz; **Ophiosáurus**, m. Schlangen-Eidechse; **Ophít**, s. Serpentin; **Ophíten**, pl. Schlangenbrüder, Schlangendiener, eine gnostische Partei vom 2. bis zum 6. Jahrhundert, welche die Schlange verehrten; **Ophiúchus**, m. der Schlangenträger, Schlangenhalter, Schlangenmann, ein Sternbild; **Ophiúrus**, m. der Schlangenschwanz, ein Knochenfisch; **Ophiurídæ**, f. Größenl. die Schlangenschwanzlinie; **Ophiuríten**, pl. Schlangenschwänzchen ähnliche Versteinerungen.

Ophthalmiáter, m. gr. (von ophthalmós, m. Auge, u. iátrós, Arzt) ein Augenarzt; **Ophthalmiatrie** od. **Ophthalmiátrik**, f. Augenheilkunde; **Ophthalmíe**, f. Heilk. die äußerliche Augenentzündung, Augenkrankheit; **ophthálmisch**, augenheilend, die Augen betreffend; **ophthalmische Mittel** oder **Ophthalmika**, pl. Mittel für die Augen, Augenheilmittel, Augenwasser, Augensalben; **Ophthalmítis**, f. innere Entzündung des ganzen Augapfels; **Ophthalmoblennorrhöe**, f. Augenschleimfluß; **Ophthalmocarcinóma**, n. der Augenkrebs; **Ophthalmocéle**, f. der Augenbruch, Vorfall des Auges; **Ophthalmodulíe**, f. der Augendienst; **Ophthalmodynie**, f. der Augenschmerz, das Augenweh; **Ophthalmographie**, f. die Augenbeschreibung; **Ophthalmológ**, m. ein Augenkundiger, Augenarzt; **Ophthalmologie**, f. die Augenlehre; **ophthalmológisch**, augenkundlich, die Lehre vom Auge betreffend; **Ophthalmolýsma**, n. Zerstörung des Augapfels; **Ophthalmometer**, n. ein Augenmesser, Werkzeug zur Ausmittelung der Ausdehnung der Augenkammern; **Ophthalmóncus**, m. harte Augengeschwulst, im od. am Auge; **Ophthalmonosologie**, f. die Augen-Krankheitslehre, Lehre von den Augenkrankheiten; **Ophthalmophantóm**, n. eine Vorrichtung zu Übungen in Augenoperationen; **Ophthalmophýma**, n. Augapfel-Geschwulst; **Ophthalmoplegie**, f. die Lähmung der Augenmuskel; **Ophthalmoponie**, f. das Augenleiden; **Ophthalmoptósis**, f. der Augapfel-Vorfall, das Hervortreten des Augapfels; **Ophthalmorrhagie**, f. Blutung aus dem Auge; **Ophthalmorrhöe**, f. Augenfluß; **Ophthalmoskopie**, f. die Augenbeobachtung, Wahrsagung aus den Augen; **Ophthalmosterésis**, f. der Verlust, auch der Mangel eines od. beider Augen; **Ophthalmotherapie**, f. die Augenheilkunst; **Ophthalmotomie**, f. die Augenzergliederung.

Opian u. **Opiat**, s. unter Opium.

opíme Spolien, s. spolia opima.

opiniatre, franz. (spr. opiniátr; von opinion; also eig. auf seiner Meinung bestehend) hartnäckig, halsstarrig, starrköpfig, steifköpfig, unbeugsam, eigensinnig; **Opiniatreté**, f. die Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, Starrköpfigkeit oder Köpfigkeit, der Steifsinn; **sich opiniatriren** (franz. s'opiniâtrer), sich steifen, sich halsstarrig oder hartnäckig widersetzen, oder auf etwas setzen, eigensinnig oder steifsinnig auf etwas beharren.

Opinión, f. lat. (opinâri; franz. opinion) die Meinung, Vermuthung, Ansicht, das Gutachten, Dafürhalten; der Wahn.

Opísma, n. u. **Opísmus**, m. gr. (von opízein, und dieses von opós, Pflanzensaft) das Einsammeln od. Auffangen und Eindicken der Pflanzensäfte.

Opisthénar, n. gr. (von ópisthe, hinten, u. thénar, die flache Hand) der Handrücken; **Opisthocephálon**, n. der Hinterkopf; **Opisthodómos**, m. Bauk. der Hintertheil eines Tempels, die Nachzelle; **Opisthographie**, f. das Schreiben auf der hintern Seite eines Blattes; **opisthográphisch**, hinten oder auf der Rückseite beschrieben; **Opisthokranion**, n. Heilk. der Hinterkopf, Hinterschädel, bes. das Hinterhauptbein; **Opisthotónos**, m. Rücken-Starrkrampf, wobei der Körper nach hinten gebogen wird.

Opium, n. (lat. opium, vom gr. ópion, Verkl. von opós, Saft) Mohnsaft, Mohnharz, der verhärtete Milchsaft der noch grünen Mohnköpfe im Orient; **Opiát**, m. s. Narkotin; **Opiát**, n. Heilk. ein Schlaf- od. Einschläferungsmittel, mit Opium zusammengesetzt; **Opiophág**, m. ein Opiumesser; vgl. Theriak.

Opobalsam, m. gr. (opobálsamon, d. i. Balsamsaft, von opós, Pflanzensaft) auch Balsam von Gilead od. von Mekka, ein kostbarer, wohlriechender Balsam von einem Baume (amyris gileadensis) in Arabien; **Opodéldok**, n. Gichtsalbe, eine Salbe von Seife, Kampfer u. Rosmaringeist; **Opopánax**, m. od. **Panaxgummi**, n. (von gr. pánax od. pánakes, d. i. eig. Allheil) Heilwurz- od. Pastinakharz, ein heilsames Gummiharz aus der Wurzel einer Art Pastinaken (pastināca opopánax) in der Levante, im südlichen Frankreich ꝛc.

opórtet, lat. es ist nöthig, man muß; als Sachw. n. das Muß, der Zwang.

Opóssum, m. die Beutelratte, das Beutelthier, in Amerika, auch: **Philander**, m.

oppignoriren, lat. (oppignorâre od. s. oppignerâre, von pignus, das Pfand) verpfänden, versetzen; **decrétum de oppignorándo**, Erlaubniß der Obervormundschaft zur Verpfändung der Güter des Pflegebefohlenen; **Oppignoration**, f. neulat. die Verpfändung, Versetzung.

Oppilation, f. lat. (oppilatio, v. oppilare, verstopfen) Hemmung, die Verstopfung.

Opplexion, f. neulat. (von opplere, erfüllen) Überladung des Magens.

opponiren, lat. (opponere) entgegensetzen, gegenüberstellen, bestreiten, einwenden, widersprechen, Einwendungen od. Einwürfe machen; sich opponiren, sich widersetzen, auflehnen; widerstreben; **Opponent**, m. (opponens) ein Gegner, Bestreiter, Widersprecher; **Oppositum** od. franz. **Opposé**, n. das Gegentheil, Entgegengesetzte, Widerspiel, der Gegensatz; pl. **Oppositä**, entgegengesetzte Dinge, Entgegensetzungen, Gegensätze; **Opposition**, f. (lat. oppositio) die Entgegensetzung, Widersetzung, der Widerstand, Obstand, Gegensatz; die Gegenpartei; Stand der Gegenscheine, das Gegenüberstehen eines Planeten mit dem andern; vgl. Conjunction; **Oppositionspartei**, die Gegenseite oder Parei; Obstandspartei; bes. die staatliche (politische) oder bürgerliche Obstands- oder Widerspruchs-Partei, welche der herrschenden Partei oder der Regierung entgegenarbeitet.

opportun, lat. (opportunus, a, um) gelegen, bequem, schicklich, günstig, rechtzeitig; **Opportunität**, f. (lat. opportunitas) die bequeme Zeit oder Gelegenheit, Schicklichkeit, Bequemlichkeit, Thunlichkeit, ein gelegener Umstand; auch die Anlage oder Empfänglichkeit, z. B. zu einer Krankheit; **Opportunist**, m. neulat. ein Gelegenheitsmensch, der die Gelegenheit wahrzunehmen und zu benutzen weiß.

opprimiren, lat. (opprimere, von premere, drücken) unterdrücken, überwältigen, dämpfen, niederdrücken, bedrücken, bedrängen; **Oppression**, f. (oppressio) die Bedrängung, Unterdrückung, Abstammung, Erschöpfung; der Druck, die Strenge, Gewalt.

opprobriren, lat. (opprobrare) vorwerfen, vorrücken, beschimpfen, zum Schimpflichen Vorwurf machen; **Opprobrium**, f. (opprobrio) die Beschimpfung, Schmach, Schande, der Schimpf; ein schimpflicher Vorwurf od. Tadel; auch **Opprobrium**, n.

oppugniren, lat. (oppugnare) anfechten, angreifen, bekämpfen, bestreiten; **Oppugnation**, f. (oppugnatio) die Belagerung, Anfechtung, Bekämpfung, der Angriff.

Ops, f. Fabel. eine altröm. Göttin, Schwester und Gattinn des Saturn; s. d. w. griech. Rhea.

opsiantlisch, gr. (von opsis od. opsi, spät, u. anthos, Blüthe) spätblühend; **Opsigamie**, f. die späte Heirath (erst im Alter); **opsigonisch**, spät erzeugt, spät entstehend; **Opsimathie**, f. das Spätlernen od. späte Erlernen einer Sache im Alter.

Opsis, f. gr. (von optein, sehen) die Anschauung, das Sehen.

Opsomanie, f. gr. (von opson, gekochte Speise) Verrücktheit aus Leckerhaftigkeit, Freßtollheit, Leckerwuth; **Opsophag**, m. ein Gemüsefresser; auch ein Lecker, Leckermaul; **Opsophagie**, f. Gemüsliebhaberei; Leckerhaftigkeit, Gutessen.

optabel, lat. (optabilis, e, von optare, wünschen) wünschenswerth, verlangenswerth; **Optativus** od. **Optativ**, s. Modus.

Optik, f. gr. (optike, von optein, sehen) die Sehkunde, Lichtlehre; die Wissenschaft von der Natur des Lichts und den Gesetzen des Sehens; **Optikus** od. **Optiker**, m. ein Lichtkundiger, Sehkünstler; Augengläserschleifer, Brillenmacher rc.; **optisch**, zu der Lichtlehre gehörig, sehkundlich; **optischer Betrug**, ein Augen- oder Gesichtsbetrug; **optischer Gläser**, Seh-, Augengläser; **optischer Winkel**, der Sehwinkel, Gesichtswinkel; **Optometer**, n. ein Sehmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Sehkraft oder des Gesichtsvermögens.

optimus, a, um, lat. (Superlativ zu bonus rc. gut) der rc. beste; **optime**, am besten, sehr gut; **Optimus Maximus**, m. ein Beinamen Jupiters: der Beste u. Größte; **Optimaten**, pl. (lat. optimates) die Vornehmen, Angesehenen; **Optimatie**, f. neulat. s. v. w. Aristokratie, s. d.; **Optimismus** od. **Optimism**, m. die (leibnizische) Lehre von der besten Welt; **Optimist**, m. ein Vertheidiger oder Bekenner dieser Lehre.

Option, f. lat. (optio, v. optare, wollen, wählen, wünschen) die freie Wahl, das Auswahlungsrecht, Wahlrecht.

Optometer, s. unter Optik.

opulent, lat. (opulentus, a, um) sehr vermögend oder reich, überreich, wohlbegabt; **Opulenz**, f. (lat. opulentia) großer Reichthum, Überfluß, ansehnliches Vermögen.

Opuntie, f. die Feigendistel, Blutfeige od. gemeine indische Feige (cactus opuntia), auch Nopal, eine Pflanze in Amerika, auf deren dicken, runden Blättern die Cochenillelaus lebt; der Genuß ihrer sehr süßen blutrothen Früchte färbt den Harn roth.

Opus od. **opus**, n. lat. ein Werk, bes. ein gelehrtes Werk, Buch, eine Schrift rc.; pl. **opera**, Werke; **opera omnia**, sämmtliche Werke od. Schriften; **o. misericordiae**, Werke der Barmherzigkeit; **o. posthuma**, nachgelassene Werke; **opus mallei**, eig. ein Hammerwerk, ein geschlagener od. gehämmerter Kupferstich; **o. operätum**, die Werkthat, ein Werk, das nur gethan wird, um gethan zu sein, ohne darauf zu sehen, wie und warum; **o. posthümum**, ein hin-

verlassenes od. erst nach des Verfassers Tode herausgegebenes Werk; o. rusticum, m. Bauk. ein bäurisches Bauwerk, vgl. Bossage; opus supererogatiōnis, s. Supererogation; opuscŭlum, n. ein Werkchen, kleines Werk, kleine Schrift; pl. opuscŭla.

Or, m. s. v. w. Horus, s. d.

Or, m. eine persische Rechnungsmünze = 1/10 Toman od. ungef. 2 ₰.

Or, m. eine schwedische Rechnungsmünze, von Kupfer ungef. = 3/4 ₰ pr. Cour., von Silber = 2 3/10 ₰ pr. Cour.

ora, lat. (von ōrare, beten) bete! ora et labōra, bete und arbeite! ora pro nobis! bitte für uns! ōrate, betet; ōremus, lasset uns beten (bei der kathol. Messe vor dem Gebet).

orageux, franz. (spr. —schöh; von orage, Sturm) stürmisch, sturmbewegt; ungestüm, unruhig.

Orākel, n. lat. (oraculum) bei den alten Griechen der angebliche Götterspruch, Ausspruch einer Gottheit, Götterrathspruch, Göttersrath; Offenbarungsort, Sitz der Götterssprüche, z. B. des Apollo zu Delphi; uneig. jeder räthselhafte od. auch als unwiderlegbar angekündigte Ausspruch; auch ein allgemeiner, od. allverehrter Rathgeber; **orakelmäßig**, geheimnißvoll, räthselhaft, dunkel.

orāl, neulat. (ōrālis, e, von ōs, G. ōris, der Mund; das Angesicht) mündlich; **Orāl-Gesetz**, ein mündliches Gesetz; orālis submissio, Rspr. mündlicher Anhang od. Nachsatz zu einem Urtheile ꝛc.; **Orāle**, n. das päpstliche Kopftuch, der Hauptschleier.

Orange 1., f. franz. (spr. oráng[sch]; ital. arancia, aus dem neulat. pomum aurantium, d. i. Goldapfel, entstanden) die Pomeranze, auch der Pomeranzenbaum; **orange** od. **orangefarbig**, pomeranzengelb; **Orangeade**, f. (spr. orangschād') Pomeranzenwasser, ein Getränk aus Pomeranzensaft, Zucker und Wasser oder Wein; im letztern Falle: Bischof; **Orangeat**, m. (spr. —schāt) eingemachte Pomeranzenschalen; **Orangerie**, f. (spr. orangscherih) eine Sammlung von Citronen- und Pomeranzenbäumen ꝛc.; auch ein Gewächshaus; **Orange-Spinne** od. Curaſſao-Spinne, eine äußerst giftige Spinne.

Orange 2. (spr. oráng[sch]) od. **Oranien**, n. chem. ein kleines Fürstenthum in Frankreich, welches vom 11. bis 16. Jahrhundert eigene Fürsten hatte; jetzt führt der älteste Sohn des Königs der Niederlande den Titel: Prinz von Oranien; **Orangisten**, pl. Anhänger des Hauses Oranien in den Niederlanden; auch die politische Partei der Protestanten in Irland (engl. Orangemen), deren Zusammenkünfte man Orange-Logen nennt; **Orange-** oder **Oranien-Kirsche**, eine gelbrothe, dunkelroth gefleckte, angenehm säuerliche Kirsche.

Orang-Utang, m. malayisch (Orang ūtan, von Orang, Mensch, u. ūtan, wild, Wildniß, Wald) der ostind. Waldmensch, ein sehr starker, gegen 4 Fuß hoher, gewöhnlich aufrecht gehender Affe auf Borneo ꝛc., auch: Wulock.

ora pro nobis, s. ora.

Orārium, n. lat. (von ōs, G. ōris, Angesicht) ein Schweißtuch, ein Stück des Priester-Anzugs in der römischen od. griechischen Kirche.

Oratiōn, f. lat. (oratĭo, von ōrare, reden) eine Rede; **Oratiuncŭla**, f. eine kleine, kurze Rede; **Orātor**, m. ein Redner; **Oratorie**, f. neulat. die Redekunst; **oratōrisch** (lat. oratorĭus, a, um), rednerisch; **Oratorium**, n., pl. Oratorien, Tonk. eine Art musicalischer Dramen ernsten, meist biblischen Inhalts, welche eine Handlung oder Begebenheit durch Gesang ohne Gebärdenspiel vergegenwärtigen, ein geistliches Singstück, biblischer Gesprächsgesang; ein Betzimmer, Bethaus; Priester vom Oratorium, die Glieder eines geistlichen Ordens, den Philipp von Neri 1574 in Rom stiftete.

Orbar, **Orbete**, altd. s. v. w. Urbar, Urbete, s. d.

orbiculār, lat. (orbicularis, e, von orbiculus, Verkl. von orbis, Kreis, Scheibe) kreisförmig, rund, ringförmig.

Orbilius, lat. oder abgek. **Orbil**, m. ein mürrischer, straf- oder prügelsüchtiger Schulmeister, Murrkopf, Schulmürrich, eig. der Eigennamen eines zu Horatius' Zeiten lebenden mürrischen Sprachlehrers in Rom, der früherhin Rathsdiener und Soldat gewesen war.

Orbis pictus, m. lat. (von orbis, Kreis, Erdkreis, Welt) die gemalte Welt, Bilderwelt, auch wohl das Weltgebäude, die Welt im Buche oder Vorstellung der Gegenstände der Natur und Kunst durch Bilder, ein zuerst von Comenius verfasstes Buch für Kinder.

Orbita, f. lat. (eig. Geleise, Bahn; Heilk. die Augenhöhle.

Orbität, f. lat. (orbĭtas, von orbus, a, kinder- oder älternlos) Kinderlosigkeit; auch Älternlosigkeit, Verwaistheit.

Orbitolithen od. **Orbuliten**, pl. lat.-gr. eine Art versteinerter Korallen von flacher, fast kreisrunder Gestalt.

Orcān, s. Orkān.

Orchewēle, **Orcheotomīe**, s. unter Orchis.

Orthesiographie, f. gr. (von orchēsis, Tanz, orchēsthai, tanzen) die Tanzbeschreibung, Tanzzeichnung; **Orchēster**, n. (spr. Orkester, nicht Oeschester; gr. orchēstra, f.)

der Tanz- und Singplatz bei den alten Griechen, oder derjenige Platz des Theaters, wo der Chor zu tanzen und zu singen pflegte; bei den Römern der Platz vor der Schaubühne, wo die Senatoren saßen; jetzt der Spiel- und Singplatz der Tonspieler in Concerten und im Theater, die Tonbühne; auch sämmtliche Tonspieler selbst; **Orchéstik**, f. die Tanzkunst; **Orchestrion**, n. eine vom Abt Vogler erfundene Saitenorgel, auch Organochordium genannt; desgl. ein von Kunz in Prag 1791 erfundenes ähnliches Pfeifen- und Saiten-Instrument in Gestalt eines Flügels.

Orchis, m. gr. die Hode; eine Pflanze mit hodenähnlichen Wurzelknollen; **Orcheotomie**, f. s. v. w. Castration; **Orchidéen**, pl. orchisartige Gewächse; **Orchidocéle** od. **Orcheocéle**, f. Heilk. der Hodensackbruch, sogen. falscher Hodenbruch; auch eine Hodengeschwulst; **Orchidócucus**, m. harte Hodengeschwulst; **Orchíten**, pl. Steine von hodenähnlicher Bildung; **Orchítis**, f. Heilk. die Hodenentzündung.

Orcus, m. lat. die Unterwelt, das Todtenreich, s. v. w. Tartarus (s. auch Pluto).

Ordál, n., pl. **Ordalien**, mittl. lat. Gottesurtheile, Unschuldsproben, im Mittelalter eine Art des gerichtlichen Beweises, wonach man die Entscheidung über Schuld oder Unschuld eines Beklagten von dem Ausgange gewisser lebensgefährlicher Proben, z. B. des Zweikampfes, der Feuer- oder Wasserprobe, abhängig machte; (aus dem niederdeutschen Ordeel = Urtheil wurde das mittl. lat. ordallium gebildet und ein Kunstwort der Rspr.).

Orden, m. (von dem lat. ordo, s. d.) Stand, Gesellschaft; weltliche oder geistliche Verbrüderungen zu bestimmten Zwecken, mit gewissen Ordensregeln, Abzeichen ꝛc. (Ritter-, Mönchs-Orden); Würde, Würdezeichen, Ehren- und Unterscheidungszeichen; **Orden de la Trappe**, s. Trappisten; **Ordens-Capitel**, n. Versammlung der Mitglieder eines Ritterordens (vgl. Capitel); **Ordens-Insignien**, pl. Ordenszeichen.

ordo, m. (S. ordĭnis) lat. die Reihe, Ordnung; Abtheilung, Classe, der Stand; pl. **ordĭnes**; **ordĭnes imperĭi**, die Reichsstände; **o. provinciāles**, Landstände; **extra ordĭnem**, außer der Ordnung oder Reihe; **Ordināle**, n., pl. **Ordinalia**, Sprachl. Ordnungszahlwörter, z. B. der erste, zweite, dritte ꝛc., entg. Cardinalien; **ordinār** (lat. ordinārius, a, um, franz. ordinaire), ordentlich, gewöhnlich, regelmäßig, gebräuchlich, üblich; gemein, gering, niedrig; **ordinário**, ital. Tonk. auf gewöhnliche Weise; **à l'ordinaire**, franz. (spr. —näär') wie gewöhnlich, auf die gewöhnliche Art; meistens, mehrentheils; **Ordinārius**, m. lat. (näml. Professor), ein ordentlicher, mit Gehalt angestellter Lehrer auf hohen Schulen, entg. Extraordinarius; auch insbes. der Vorsitzende eines Spruch-Collegiums auf einer Universität; in der kathol. Kirche der Bischof, als der eigentliche Kirchenregent seines Sprengels; daher: **cum facultāte ordinārii**, mit Genehmigung des Bischofs od. der oberen geistlichen Behörde; **ordiniren**, lat. (ordināre, anordnen, einrichten) einen —, od. ihm die ordĭnes ertheilen, die Einweihung zum geistlichen Lehramt nebst den damit verbundenen Rechten und Amtsverrichtungen ertheilen, zum Predigen einsetzen, einweihen, einsegnen; bei Kathol. die Priesterweihe geben; **Ordinándus**, m. ein Pfarramts-Anwart; **Ordinánz**, f. s. Ordonnanz; **Ordinäten** od. Appliçäten, pl. neulat. Größen. von der Abscissenlinie (s. d.) nach den Punkten des Umfangs einer krummen Linie gezogene, unter einander gleichlaufende gerade Linien; **Ordination**, f. lat. (ordinātio) Anordnung, Einrichtung; die Einsetzung, Weihe, Einweihung in den Predigerstand (bei Protestanten), oder in den Priesterstand (bei Katholiken), Priesterweihe.

ordonnĭren, franz. (ordonner) anordnen, verordnen, verfügen, veranstalten, befehlen, gebieten; **Ordonnánz**, f. (franz. ordonnance) Anordnung, Vorschrift, Bestimmung, Verfügung, Verordnung, die von dem Oberhaupte der Regierung ausgeht; Krk. Dienstwache, ein Hausmebel oder Soldat, der beständig um einen befehlhabenden Officier sein muß, um seine Befehle auszurichten; in einigen Gegenden auch s. v. w. Extrapost; **ordonnanzmäßig**, vorschriftsmäßig; **Ordonnateur**, m. (spr. —töhr) ein Anordner, Anweiser.

Ordre, f., im Franz. m. (spr. ord'r), die Ordnung; Verordnung, der Befehl, Auftrag, das Gebot, Geheiß (auch Order geschrieben, z. B. Cabinets-Order); auch das Losungswort, die Losung, s. v. w. Parole; **par ordre**, auf Befehl; **ordre de bataille** (spr. — d' batálj'), Krk. die Schlachtordnung; **en ordre de bataille** (spr. an ord'r —), in Schlachtordnung; **ordre de campagne** (spr. — d' kangpánj'), Feldordnung; **ordre de parade**, Prunk- oder Prachtordnung, Schaustellung; **ordre du jour** (spr. — dü schuhr), Tagesordnung, Tagesbefehl.

Oreáde, f., pl. **Oreáden**, gr. (Oreiás, pl. Oreiádes, von óros, Berg) Bergnymphen, s. Nymphe.

Oreillette, f. franz. (spr. oreljétt'; von oreille = lat. auricŭla, Verkl. von auris, Ohr) das Ohrreifchen zum Tragen der Ohr-

ringe ꝛc.; **Oreillon**, s. Orillon; **Orillons**, pl. (spr. oreljóng) Entzündung der Ohrdrüsen.

orēmus, s. unter ora.

Oréstes od. abgek. **Oréſt**, m. nach der altgriech. Sagengeschichte der Sohn des Agamemnon, Königs von Myenä, und der Klytämneſtra. Er rächte die Ermordung seines Vaters durch Klytämneſtra und ihren Buhlen Ägisthos, indem er seine Mutter mordete, wurde aber darauf von den Eumeniden verfolgt und wahnsinnig gemacht. Er ist einer der Haupthelden der griech. Tragödie; vergl. auch Pylades.

Orexíe, f. gr. (órexis, von orégein, ausstrecken) die Begierde, das Streben; Heilk. bes. die Eßlust, Eßgier, der Heißhunger.

Orgán, n., gr. **Orgánon** (von érgon, Werk, érgein, érdein, thun) Werkzeug, ehemals bes. Tonwerkzeug, (daher unser: Orgel, mittl. lat. orgánum; orgáno pleno, mit voller Orgel); Wirk- od. Hülfsmittel, Hülfsglied; ein selbstthätig wirkender Theil eines Ganzen, bes. Sinneswerkzeug oder Sinnglied; Sprachwerkzeug, Stimme, z. B. eines Sängers, Schauspielers; uneig. eine Person, durch welche man etwas sagen oder verrichten läßt, der Sprecher, Vertreter; **organísch**, mit Organen oder Werkzeugen, innern Gefäßen, Röhren ꝛc. zum Wachsen, Leben und Empfinden versehen (wie die Thiere und Pflanzen), röhrig, geröhrt, belebt, lebenskräftig; auch organischen Körpern eigen oder angehörig, z. B. ein organisches Naturgesetz; den inneren Bau oder das innere Leben betreffend, z. B. organiſche Geſetze, Rspr. Gesetze, durch welche das Staatsganze in seinem inneren Leben eingerichtet wird, auch überh. wichtige, durchgreifende Gesetze; **organiſíren**, barb. lat. (franz. organiser) mit Organen versehen, beleben; bilden, einrichten, ordnen; **organiſírt**, p. p. w. organisch belebt; gebildet; völlig eingerichtet; **Organiſírung** od. **Organiſátion**, f. die Belebung; innere Anordnung, Einrichtung; **Organismus**, m. der organische Bau, die innerlich belebte, lebendig gegliederte Bildung, Gestaltung, Anordnung; das Röhrengebilde, der röhrige Körperbau, Belebungsbau; Gliederbau, Zusammenhang der Glieder eines Ganzen, das Gliederthum; **Organiſt**, m. mittl. lat. (organista) ein Orgelspieler; **Organochordium**, s. Orchestrion; **Organogenie**, f. die Organenbildung; **Organognoſie**, f. Erkenntniß und Unterscheidung organischer Körper; **Organographie**, f. die Organenbeschreibung; auch Beschreibung von Tonwerkzeugen; **Organologie**, f. die Organenlehre; auch die Instrumentenlehre in der Geburtshülfe.

Organdín od. **Orgándy**, auch **Organdis**, m. ein ostind. baumwollenes Gewebe, eine Art Nesseltuch, ähnlich dem Musselin und Linon; daher: Organdy-Band.

Organsín, m. ital. (organzino) oder **Organsín-Seide**, Kettenseide od. gezwirnte Seide, entg. Tramseide.

Orgásmus, m. gr. (von orgân, schwellen, strotzen) Wallung, starke Bewegung des Bluts und andrer Säfte.

Orgeade, f. franz. (spr. orschâhd') oder **Orgeat**, m. (spr. orschâh'; von orge, Gerste) Gerstentrank, Kühltrank; Mandelmilch.

Orgel-Harmoníka, f. s. Cölestine.

Orgíen, pl. gr. (órgia) überh. geheime Religionsgebräuche; insbes. die mit trunkener Wildheit gefeierten Bacchus-Feste und -Opfer; uneig. nächtliche Schwelgereien, Saufgelage; **Orgiást**, m. (von orgiázein, Orgien feiern) der Eingeweihte, der die Orgien feiert; **orgiástisch**, schwärmerisch begeistert, sinnv. enthusiastisch; wild rasend.

Orient, m. lat. (oriens sc. sol, die aufgehende Sonne; von oriri, aufgehen, entstehen ꝛc.) der Morgen, Ost oder Osten, das Morgenland, die Morgen- od. Ostländer, entg. Occident; **Orientále**, m. (lat. orientālis) ein Morgenländer; **Orientál**, n. ein baumwollenes Gewebe, auch englisches Leder od. Satin genannt; **orientálisch** (lat. orientālis, e), morgenländisch, östlich; orientalisches Kaiſerthum, das oströmische od. byzantinische Reich; **Orientalísmus**, m. neulat. die morgenländische Sprachrigenheit; **Orientalíſt**, m. ein Kenner morgenländischer Sprachen, bes. der semitischen (s. d.); **ſich orientíren** (franz. s'orienter), sich morgenwärts richten od. eig. den Aufgangsort der Sonne suchen, um sodann auch die übrigen Weltgegenden zu finden und sich danach zu richten, welches von Seefahrern vor Erfindung der Magnetnadel geschehen mußte; sich in die Himmelsgegend finden, mit der Lage und den Verhältnissen eines Ortes sich bekannt machen; uneig. einen Standpunkt fassen, sich in die gehörige Lage versetzen, sich finden od. zurecht finden, sich einorten oder einhausen; **Orientírung**, f. die Zurechtfindung, Einortung, Einhausung.

Orifícium, n. lat. (von ōs, oris, Mund) die Mündung, Öffnung.

Oriflamme, f. franz. (vom lat. auri flamma, d. i. eig. Goldflamme) die Reichs- oder Kriegsfahne, Hauptfahne der alten Franken, ursprünglich eine Lanze von vergoldetem Kupfer mit einem Wimpel von feuerrother Seide, der in drei Spitzen verlief, jede mit einer goldenen Quaste versehen; anfangs das Banner von St. Denis, später das Feldzeichen der Franzosen.

originăl, lat. (originālis, e, von origo, der Ursprung) oder **originéll** (franz. originel), ursprünglich, uranfänglich, urständig, urwesentlich; anerschaffen, angeboren, nicht nachgeahmt, ureigen, eigenthümlich; **Originăl**, n. ein Urstück, Urbild, Urselbst (nach Bürger), Erstes in seiner Art, was nicht nachgeahmt, sondern ursprünglich ist; eine Urschrift, ein Urbild, entg. Copie; ein Urgeist, Urmann, Urkopf, Urwesen, ein außerordentlicher Kopf in seiner Art; auch s. Sonderling; **Originăl-Ausgabe**, die vom rechtmäßigen Verleger veranstaltete Ausgabe eines Werks, entg. dem Nachdruck; **Originăl-Dichter**, Urdichter; **Originaldichtung**, Urdichtung ꝛc.; **Originalgenie**, n. lat.-franz. (spr. —schenih) ein ursprünglicher, eigenthümlicher Schöpfergeist, vergl. Genie; **Originalität**, f. neulat. (franz. originalité) die Ursprünglichkeit, Ureigenheit, Eigenthümlichkeit, Eigenheit, Eigenart; auch Sonderbarkeit; **originaliter** od. **in originăli produciren**, lat. Rspr. urkundlich od. urschriftlich, in der Urschrift vorzeigen; **originellement**, franz. (spr. orischinell'mang) ursprünglich, uranfänglich, dem Ursprunge nach; **originār**, spätlat. (originarius, a, um; franz. originaire) ursprünglich, uranfänglich, angeboren.

Orignal, m. franz. (spr. orinjál; wahrsch. aus der Sprache von Kanada) das Elenn, Elend od. Elent, Elennthier, ein sehr starkes Thier vom Hirschgeschlecht.

Orillon, m. franz. (spr. orillóng; von oreille, Ohr) ein Ohr, eine Handhabe; Kr. ein Bastei- oder Bollwerksohr, Rückwurf, der obere Theil der Flanke an einem Festungswerke; Bauk. Eckzienath, Verdröpfung.

Orion, m. gr. (Oriōn) ein glänzendes Gestirn am mittägigen Himmel (nach dem Namen eines fabelhaften riesenartigen Helden und großen Jägers).

Orkān, m. (ital. oreano, franz. ouragan, engl. hurricane, span. huracan; aus der Sprache von Hayti) ein heftiger Sturm od. Sturmwind, bes. Küsten- oder Seesturm, eine Windsbraut.

Orleān, m. Kermroth, ein schöner gelbrother Färbestoff, Farbentrig von der dicken und rothen Haut der Kerne des Orlean- od. Rukubaumes (bixa orellāna) in Amerika, auch Roucou, Ruku od. Uruku.

Orlog, m. (altd. urliuge, schwed. örlig, Schicksal, Kampf ꝛc.) Seespr. der Krieg; **Orlogsschiff**, Kriegsschiff.

Ormuzd, m. pers. der Genius, welcher dem ersten Tage des alten persischen Sonnenjahres vorsteht; nach der Lehre des Zoroaster das Licht od. das gute Grundwesen, im Gegensatze des Arihman, des Urwesens der Finsterniß, des Bösen.

Orna, f. (= lat. urna, Topf) ein Flüssigkeitsmaß in Triest.

orniren, lat. (ornāre) zieren, putzen, schmücken; **Ornamént**, n. lat. (ornamentum), od. franz. **Ornement** (spr. orn'máng), Zierde, Verzierung, Zierath, Schmuck; **senza ornaménti**, ital. Tonk. ohne Verzierungen; **Ornāt**, m. lat. (ornātus) Putz, Schmuck, Zierath; insbes. Amtsschmuck, Amtszierath in Kleidern, Amts- od. Feierkleid, bes. der Geistlichen, Kirchen- od. Priesterkleidung; **ornaténte**, ital. Tonk. verziert, mit Verzierungen vorgetragen.

Ornithocephălus, m. gr. (von órnis, órnithos, der Vogel) d. i. Vogelkopf, ein versteinertes Thier der Vorwelt, nach Sömmering eine Fledermaus; **Ornithogălum**, n. die Vogelmilch, ein Gewächs; **Ornithographīe**, f. Vogelbeschreibung; **Ornitholith**, m. ein Vogelstein, eine Vogelversteinerung; **Ornithológ**, m. ein Vogelkenner, Vogelkundiger; **Ornithologie**, f. die Beschreibung oder Naturgeschichte der Vögel, die Vogelkunde, Vogellehre; **ornithológisch**, vogelkundlich, die Vogelkunde betreffend; **Ornithomānt**, m. ein Vogelwahrsager; **Ornithomantīe** und **Ornithoskopie**, f. die Vogelwahrsagerei, Wahrsagung aus dem Fluge, Fraße und Gesange der Vögel; **Ornithon**, m. ein Vogelhaus; **Ornithorrhynchus**, m. das Schnabelthier, die Schnabelotter, ein sonderbar gebautes, der Otter ähnliches Säugethier mit einem Entenschnabel und mit vier Schwimmfüßen, lebt in Landseen von Neuholland; **Ornitheologie**, f. Erweis des Daseins Gottes aus Betrachtung der Vögel; **Ornithotrophīe**, f. die Vogel-Ernährung; Vogel- oder Federviehzucht.

Orograph, m. gr. (von óros, der Berg) ein Gebirgsbeschreiber; **Orographie**, f. die Berg- od. Gebirgsbeschreibung; **Orologie**, f. Gebirgskunde, Gebirgslehre; **Orotheologie**, f. Beweis des Daseins Gottes aus den Bergen.

Orphanie, f. gr. (von orphanós, verwaiset) die Verwaisung, der Waisenstand; **Orphanotrophium**, n. (gr. orphanotrophīon) ein Waisenhaus, eine Waisenversorgungsanstalt.

Orphărion, n. (von Orpheus?) ein Saiten-Instrument, eine Art Cither.

Orpheus, m. gr. ein berühmter Sänger und Leierspieler in dem ältesten fabelhaften Zeitalter der Griechen, der mit den süßen Tönen seiner Lyra Alles bezauberte; **Orphika**, f. ein tragbares Tonwerkzeug mit Saiten, die durch Hämmer berührt werden; es hat den

Ton einer Laute, und ist von Röllig erfunden.

Orrery, m. od. **Orrerium**, n. s. v. w. Planetarium, eine Planetenmaschine, ein Kunstgetriebe, welches die Bewegung der Himmelskörper versinnlicht (nach dem Grafen Orrery benannt, welchem die erste Maschine dieser Art gewidmet wurde).

Orrhos, m. gr. (orrhós od. orós) Molken, Blutwasser, der wässrige Bestandtheil der Milch, des Bluts ꝛc.; **Orrhochezie**, f. Heilk. wässriger, molkenähnlicher Stuhlgang; **Orrhorrhöe**, f. wässriger Ausfluß durch den Stuhlgang.

Orseille, f. franz. (spr. orßéj'; altfranz. orche, vielleicht entst. aus roc, roche, Fels; lichen roccella L.; engl. rock-moss, d. i. Felsmoos) das Farbemoos od. die Färberflechte, die zu einem schönen rothen Farbestoff, auch zur Bereitung des Lackmus benutzt wird.

Orsoy-Seide, s. v. w. Organsin-Seide.

Orthobiōtik, f. gr. (von orthós, ē, ón, gerade, recht, u. biūn, leben) die Kunst od. Wissenschaft wohl zu leben; **Orthoceratīt**, m. (von kéras, Horn) eine versteinerte Kammerschnecke; **Orthodidáktik**, f. richtige Lehrart od. Lehrkunst; **orthodóx** (gr. orthódoxos, on, von dóxa, Meinung, Glauben), rechtlehrig, lehrrecht, rechtgläubig, strenggläubig, altgläubig, echt- od. altkirchlich, der alten angenommenen Kirchenlehre gemäß; **Orthodoxīe**, f. die Rechtlehrigkeit, Rechtgläubigkeit, die Kirchenlehre oder der Kirchenglauben, entg. Heterodoxie; **Orthodoxográph**, m. ein rechtlehriger od. rechtgläubiger Schriftsteller; **Orthodoxographīe**, f. rechtlehrige Schriftstellerei; **Orthodromīe**, f. der gerade Lauf eines Schiffes nach einer der vier Hauptthimmelsgegenden, entg. Loxodromie; **orthodrómisch**, geradschiffend, den geraden Lauf eines Schiffs betreffend; **Orthoépie**, f. (von épos, Wort) die Rechtsprechung, Sprechlehre, Lehre von der richtigen Aussprache; **orthoépisch**, rechtsprechend, die Rechtsprechung betreffend; **Orthoepographie**, f. die Rechtsprech- und Schreiblehre; **Orthogōn**, n. Größenk. ein Rechteck; **orthogonāl** oder **orthogónisch**, rechteckig, rechtwinklig; **Orthographie**, f. (von gráphein, schreiben) die Rechtschreibung, Schreibrichtigkeit; **Orthográphik**, f. die Rechtschreiblehre, Anleitung zum Richtigschreiben; **orthográphisch**, schreibrichtig oder schreibrecht, der Rechtschreibung gemäß, oder dieselbe betreffend, z. B. orthographischer Fehler, ein Fehler wider die Rechtschreibung; **Orthóklas**, m. eine Gattung des Feldspaths; **Orthokólon**, n. Heilk. die Steifheit, regelwidrige Gestrecktheit oder Geradheit eines Gliedes; **Orthometrie**, f. die Rechtmessung; **orthométrisch**, rechtmessend, die Rechtmessung angehend; **Orthomorphīe**, f. die richtige Bildung od. Gestaltung; Heilk. die Kunst, Krümmungen der Wirbelsäule und der Glieder zu heilen; **orthonymisch**, rechtnamig, rechtgenannt; **Orthopädie**, f. (von paideúein, erziehen, bilden; pais, G. paidós, Kind) die Geradwuchserziehung der Kinder, die Kunst, Mängel und Ungestaltheiten an dem Körper junger Kinder zu heilen; **orthopädisch**, dieselbe betreffend oder bezweckend; **orthopädisches Institut**, eine Heilanstalt, in welcher schief gewachsene Kinder durch künstliche Mittel gestreckt und gerade gebildet werden; **Orthophonie**, f. die Rechtsprechung, s. v. w. Orthoepie; **Orthophónik**, f. Anweisung zum Rechtsprechen, d. i. zur richtigen Aussprache; **Orthopnöe**, f. Heilk. Schwerathmen, starke Engbrüstigkeit; **Orthoptéra** od. **Orthoptéren**, pl. Geradflügler; **Orthotonīe**, f. richtige Betonung der Wörter, Rechtbetonung.

Ortje, **Ortjes**, eine kleine Rechnungsmünze in Lüttich u. Ostfriesland, etwas mehr als 1 ₰ pr. Cour.

Ortolān, m. (ital. ortolano, franz. ortolan, vom lat. hortulānus von hortus, Garten) die Garten-Ammer, Fettammer, der Lerchfink, im südlichen Europa, der, bes. gemästet, außerordentlich fett und als Leckerbissen versendet wird ꝛc.

ortus, m. lat. (von orīri; vergl. Orient) der Aufgang; **ortus cosmicus**, der Aufgang eines Gestirns mit Aufgang der Sonne; **o. acronycticus**, der Aufgang mit dem Untergang der Sonne.

Orvietān, n. ein Gegengift oder ein dem Gift widerstehendes Heilmittel, nach der Stadt Orvieto im Kirchenstaate genannt.

Oryktochemīe, f. gr. (von orýssein, graben, ausgraben, oryktós, ausgegraben) Stein-Stoffkunde, Stein-Scheidekunst; **Oryktognosīe**, f. die Unterscheidungskunde oder Erkenntnißlehre der einfachen oder ungemengten Berggüter (Fossilien); **oryktognóstisch**, dieselbe betreffend; **Oryktographie**, f. die Beschreibung der Berggüter, Steine ꝛc.; **Oryktologie**, f. s. v. w. Mineralogie; auch bes. die Lehre oder Wissenschaft von den Versteinerungen, (Pétrefactenkunde); **Oryktometrie**, f. die Steinmessung, Steinmeßkunst.

ōs, n. lat. (G. oris, pl. ora) der Mund; das Angesicht; per os, Heilk. durch den Mund (z. B. beibringen); **uno ore**, mit einem Munde, einmündig, einstimmig.

Osberte, altdeutsch weibl. Namen: die Hausehre, der Schmuck des Hauses.

Oschitis (spr. os-ch—), f. gr. (v. óschē,

Beutel, insbes. Hodensack) Heilk. Entzündung des Hodensackes; Oschocēle, f. ein Hodensackbruch; Oschónus, m. feste Hodensackgeschwulst; Oschophȳma, n. Hodensackgeschwulst.

Oscillum, n. lat. ein kleines bewegliches Larvenbild; oscilliren (lat. oscillāre), schwingen, Schwingungen machen, sich in einer schwingenden Bewegung hin und her bewegen; auch schwanken, schaukeln; Oscillation, f. (lat. oscillatĭo) die Schwingung, schwingende Bewegung, der Schwung, s. v. w. Vibration; oscillatorisch, neulat. schwingend, schwungartig, schaukelnd, schwankend; schwungweise.

Oscitation, f. lat. (oscitatĭo), od. Oscitānz, f. neulat. (von oscitāre, den Mund aufsperren, gähnen) das Gähnen; die Nachlässigkeit, Trägheit; das nachlässige, unachtsame, mit öfterem Gähnen verbundene vornehme Wesen mancher Großen im Gespräch mit Geringeren; die Großthuerei, Dickthuerei.

osculum, n. lat. (Verkl. von ōs, Mund) ein Mäulchen, Kuß; osculum carĭtātis, ein Liebeskuß; osc. pacis, ein Friedenskuß, bes. der, welchen die Cardinäle von dem neuerwählten Papst empfangen; osculiren (lat. osculāri), küssen; Osculation, f. (osculatĭo) die Küssung, das Küssen; auch die genaue Berührung einer krummen Linie oder Fläche mit einer andern.

Osemund od. Oßmund, eine Art schwedisches Stabeisen, nach einer Eisenhütte gleiches Namens genannt.

Osiris, m. ägypt. Fabell. der Sonnengott, Urheber bestimmter Zeit, od. Zeitschöpfer, der Bruder und Gemahl der Isis ꝛc.

Oskabrion, m. isländ. die Käfermuschel, eine Gattung vielschaliger Muscheln; Oskabrioniten, pl. versteinerte Käfermuscheln.

Oskar, altd. männl. Namen: Sohn des Gebirges.

Osmanen, Osmānlis, pl. Türken; osmanisches Reich, s. ottomanisches ꝛc.

Osmazom, s. Osmozom.

Osmin, m. russ. (osmína, von osmj, acht) ein russisches Getreidemaß, 1/8 des alten Kad, oder 4 Tschetweriks.

Osmium, n. gr. (von osmē, Geruch, von ózein, riechen) ein im Platin neu entdecktes schwarzes Metall, das von seinem eigenthümlichen stechenden Geruch den Namen erhalten hat; Osmodysphorie, f. Heilk. das Unvermögen, gewisse Gerüche zu ertragen; Osmologie u. Osphrasiologie, f. Geruchlehre, Lehre von den Riechstoffen; Osmonosologie, f. Lehre von den Geruchskrankheiten; Osmozōm, n. als Osmazōm, m. (von zōmós, Fleischbrühe) der eigenthümliche Hauptbestandtheil des Muskelfleisches, zur Bereitung der Osmozom-Chocolate benutzt.

Osmund, altd. männl. Namen: Beschützer des Hauses; Oswald, der Hausvorsteher, Verwalter; Oswin, der Hausfreund.

Osmuschka od. Osmucha, f. russ. (von osmj, acht) ein Achtel, insbes. ein Achtel-Pfund; ein Achtel-Eimer, Flüssigkeitsmaß von 80 Kubikzoll.

Osophăgus oder Ösophăg, m. (gr. oisophágos) die Speiseröhre; Osophagitis, f. gr. Heilk. Entzündung der Speiseröhre; Osophagorrhagīe, f. Blutung aus der Speiseröhre; Osophagorrhöe, f. Ausscheidung von Säften aus der Speiseröhre; Osophagotomīe, f. die Aufschneidung od. Öffnung der Speiseröhre.

Osphrasīe, f. gr. (von osphraínesthai, riechen) das Riechen, Riechvermögen; der Geruch.

Osphyalgie, f. gr. (von osphýs, f. die Hüfte) Heilk. das Hüft- oder Lendenweh; Osphȳtis, f. Entzündung am Hüftgelenk.

Ossatūr, f. neulat. (von os, G. ossis, der Knochen) Heilk. der Knochenbau; ossificiren, verknöchern, verbeinen; Ossification, f. die Verknöcherung, Verbeinung, Bein- od. Knochenerzeugung, der Knochenwuchs; Ossilegium, n. Knochenlese, Gebeinsammlung.

Ostägra, f. gr. (von ostéon, Knochen) eine Bein- oder Knochenzange; Ostalgie od. Ostealgie, f. Knochenschmerz; Ostalgītis, f. schmerzhafte Knochenentzündung.

ostensibel, neulat. (vom lat. ostendĕre, zeigen) zeigbar, vorzeigbar, vorweislich, was vorgezeigt werden kann od. soll, vorgeblich; auch zeigenswerth; ostensīv, bloß zeigend, ohne Erklärung der Erscheinungen, z. B. ostensive Methode, zeigende (nicht erklärende) Lehrweise; anschaulich, augenscheinlich, handgreiflich; prunkend, prahlend, prahlerisch; Ostensorium, n. das Zeigebehältniß od. Schaugefäß in der kathol. Kirche, s. v. w. Monstranz; ostentiren, lat. (ostentāre) zur Schau stellen, prahlen, prangen; Ostentation, f. (lat. ostentatĭo) die Schaustellung, das Schaustellen, Sehenlassen, die Aufweisung, Prahlerei, Großthuerei, Aufschneiderei, das Prunken, Prahlen, Prangen, Gepränge; die Prahlsucht, Ruhmredigkeit, Eitelkeit.

Osteodynie, f. gr. (von ostéon, der Knochen) Heilk. Knochenschmerz; Osteogangrāna, f. Knochenbrand; Osteogenīe, f. die Knochenerzeugung, Knochenentstehung; Osteographie, f. die Knochenbeschreibung; Osteokólla, f. (knochenführender) Kalktuff, Tuffstein, Duckstein, Rindenstein, Beinbruch; Osteolith, m. ein Knochenstein, eine Knochenversteinerung, auch Beinbruchstein;

Osteológ, m. ein Knochenkundiger, Knochenkenner; **Osteologíe**, f. die Knochenlehre, Knochenkunde; **osteológisch**, knochenkundlich, die Knochenlehre betreffend; **Osteomalacíe**, f. die Knochenerweichung, Knochenweichheit; **osteomaläktisch**, von Knochenerweichung befallen; **Osteóncus**, m. die Knochengeschwulst; **Osteonekrósis**, f. der trockne Knochenfraß; **Osteopathologíe**, f. die Knochen-Krankheitslehre; **Osteophthoríe**, f. Knochenverderbniß; **Osteophýma**, n. weiche Knochengeschwulst; **Osteoporósis**, f. die Knochenauflockerung mit Verhärtung ihrer Masse; **Osteosarkóma**, n. Knochenfleischgeschwulst; **Osteosarkósis**, f. Verwandlung der Knochen in eine fleischähnliche Masse; **Osteoscirrhus**, m. ein Knochenkrebs; **Osteosteatóma**, n. Knochenspeckgeschwulst; **Osteotóm**, m. Knochenschneidewerkzeug, Knochensäge; **Osteotomíe**, f. Knochenzerlegung; **Osteothylus**, m. die Knochenschwiele.

Ostëra od. **Ostára**, f. nord. Fabell. eine bes. von den alten Sachsen verehrte Göttinn des Frühlings und überhaupt des Aufgangs, deren Hauptfest im April gefeiert wurde, wovon dieser den Namen Ostermonat und das Fest der Auferstehung Christi den Namen Ostern bekam.

Osteria, f. ital. (vergl. Hosteria) Gasthaus, Wirthshaus, Schenke in Italien.

Osterluzey, f. (verderbt aus dem griech. aristolochía, d. i. geburtbefördernd, von áriston, das Beste, u. locheía, das Gebären) Geburtskraut, Hohlwurz, ein zahlreiches, heilsames Pflanzengeschlecht.

Ostiarius, m. lat. (v. ostium, die Thür) ein Thürhüter, Pförtner, Thürschließer in Klöstern; in der kathol. Kirche Derjenige, welcher die niedrigste der vier kleinen Weihen empfangen hat. (Die andern Drei sind in aufsteigender Stufenfolge: Lector, Exorcist, Akoluth).

ostináto, ital. (= lat. obstinātus, a, um) Tonk. hartnäckig, beharrlich.

Ostítis, f. gr. (von ostéon, Knochen) Heilk. Knochenentzündung; **Ostósis**, f. Verknöcherung.

Ostrakismos od. **Ostracismus**, m. gr. (von óstrakon, Scherbe, Muschelschale ꝛc.) das Scherbengericht oder Scherbenurtheil, bei den alten Griechen eine zehnjährige Verbannung eines zu mächtigen und zu gefährlichen Staatsbürgers aus Athen, wobei die stimmenden Bürger den Namen des zu Verbannenden auf Muschelschalen oder Scherben schrieben ꝛc.; **Ostracíten**, pl. Versteinerungen von austernartigen Muscheln; **Ostrakodermäta**, pl. Austerschalen.

ostrëa edúlis, f. lat. die eßbare Auster, **Ostreopectiníten**, pl. gr.-lat. versteinerte Kammmuscheln.

Ostromanie, f. gr. (von ïstros, m. Stich, Stachel, heftiger Trieb) die Geschlechtswuth, Unersättlichkeit in Befriedigung des Geschlechtstriebes.

Osypus, m. gr. (oísypos) Heilk. Schweiß- od. Fettwolle, als Heilmittel gebraucht.

Oswald, Oswin, s. Osmund.

Otägra, n. gr. (von ūs, G. ōtós, das Ohr) der Ohrenzwang; **Otakústik**, f. die Kunst, den Gehörsinn zu verstärken; **Otalgíe**, f. Ohrenweh, Ohrenschmerz, Ohrenzwang; **Otalgíka**, pl. od. **otálgische Mittel**, Mittel wider den Ohrenschmerz; **Otenchýta**, m. Heilk. eine Ohrspritze; **Otítis**, f. die Ohrenentzündung; **Otoglyphís**, f. u. **Otoglýphon**, n. der Ohrlöffel; **Otographíe**, f. Ohrenbeschreibung; **Otorrhagíe**, f. der Ohrenblutfluß; **Otorrhöe**, f. der Ohrfluß, das Ohrenlaufen; **Ototomíe**, f. Ohrenzerlegung, Ohrenzergliederung.

o tempora, o mores! s. unter Tempus.

Otfried, altd. (Otfrid) männl. Namen: der Beschützer des Gutes, Vermögensschützer.

Otium, n. lat. (spr. t = z) die Muße, Ruhe, der Müßiggang; per otium, aus Müßiggang, für die Langeweile; otia dant vitia, Sprichw. Muße erzeugt Laster, Müßiggang ist aller Laster Anfang; **otiös** (lat. otiōsus, a, um), müßig, ungenützt, z. B. Geld liegen lassen.

Otmar, s. Ottomar unter Otto.

Ottáve Rime, pl. ital. (von ottavo, der achte; otto = lat. octo, acht) Achtreime, achtzeilige Versätze, die ital. Stanze, s. d.; ottavína, f. Tonk. kleine Octave (s. d.); **Ottétt**, n. ein achtstimmiges Tonstück, Achtgesang.

Otto, deutscher männl. Namen: der Begüterte, Glückliche, s. v. w. Otto, s. d.; **Ottilie**, weibl. Namen: die Begüterte, Glückliche; **Ottokar**, männl. Namen (von kara, Sorge, Sorgfalt): der für sein Vermögen Sorgende; **Ottómar** od. **Otmar**, männl. Namen (von mâri, maere, berühmt): der durch Reichthum Ausgezeichnete.

ottománisches od. **osmanisches Reich**, das Reich der **Osmanen**, das türkische Reich (von Osman od. Ottoman, sein Stifter desselben im Jahr 1300); **ottománische** od. **osmánische Pforte**, der türkische kaiserl. Hof, auch: die hohe Pforte (von dem Hauptthore, das zum kaiserl. Palast führt); **Ottománe**, f. ein türkisches Ruhebett, ein niederes Polster nach türkischer Art.

Oturakli od. **Oturaks**, pl. türk. (sing. öturák, von öturmak, sich setzen, bleiben) in Ruhestand gesetzte Altkrieger (Veteranen, Invaliden), die nicht mehr ins Feld ziehen dürfen.

Oublietten, pl. franz. (spr. ubl—; von oublier, vergessen, v. lat. oblivisci) Vergessungskerker, Verliese od. r. Verliese, Vergessenheitsgefängnisse zu heimlichen Hinrichtungen, mit Fallthüren versehen, die den hinabgestürzten Unglücklichen auf immer der Vergessenheit übergeben; **oublieux** (spr. ublióhs), vergeßlich, leicht vergessend.

Orang-Outang, s. Orang-Utang.

Outil, n. franz. (spr. utih; vom lat. utensile) Werkzeug, Handgeräth.

outragiren, franz. (spr. utrascheren; vom lat. ultra agere) beschimpfen, gröblich od. empfindlich beleidigen, vor den Kopf stoßen; **Outrage**, s. r. n. (spr. utrahsch') grober Schimpf, schimpfliche Beleidigung, Schmach; **outrageant** (spr. —schang) od. **outrageux** (spr. —schóhs), schimpflich, schmählich, äußerst od. höchst beleidigend.

outriren, franz. (outrer, spr. utr—; vom lat. ultra, s. d.), übertreiben, überspannen; aufs Äußerste bringen, äußerst aufbringen.

ouvert, Ouverture, s. unter ouvriren.

Ouvrage, n. franz. (spr. uwrahsch'; vom mittl. lat. operagium, vom lat. operāri, arbeiten) eine Arbeit, ein Werk; **Ouvrier**, m. (spr. uwrjeh; = lat. operarius) ein Handwerker, Handarbeiter, Werkmann; pl. **Ouvriers**, Werkleute rc.

ouvriren, franz. (ouvrir, spr. uwr—; vom lat. aperire) öffnen, enthüllen, entdecken; eröffnen, anfangen; **ouvert** (spr. uwähr), geöffnet, offen; offenherzig, freimüthig; öffentlich, offenbar; ouvertement (spr. —mang), öffentlich, offenherzig, frei heraus; **Ouvertüre**, s. (spr. uwertühr'), die Öffnung, Eröffnung, Entdeckung; der Anfang, Eingang, Vorschlag; Tonk. ein Eröffnungsstück, Eingangs-, Anfangs- od. Einleitungsspiel einer Oper, eines Concerts rc.

oval, Ovarium rc. s. unter ovum.

Ovation, s. lat. (ovatio) ein kleiner Triumph od. Siegeseinzug bei den alten Römern, wobei der ovirende od. siegprangende Feldherr nicht auf einem Wagen, sondern zu Fuß od. zu Pferde seinen Einzug hielt, und statt des Ochsen ein Schaf (ovis) opferte.

Overlander, m., ein holländisches Fahrzeug auf der Maas und dem Rheine.

ovum, n. (pl. ova) lat. das Ei; daher: **ab ovo anfangen**, vom Ei, d. i. vom Beginn od. äußersten Ursprung einer Sache; **ab ovo usque ad mala**, Sprw. vom Ei bis zu den Äpfeln od. zum Obste, d. i. vom Anfange bis zum Ende (hergenommen von den altrömischen Mahlzeiten, die gewöhnlich mit Eiern anfingen u. mit Obst endeten); **ovāl**, neulat. eirund, eiförmig, länglichrund od. langrund; das **Ovāl**, das Eirund od. die Eirunde; **Ovarium**, n. der Eierstock; pl. **Ovaria** od. **Ovarien**, Eierstöcke; bei den Pflanzen: Samenbehältnisse, Fruchtknoten; **Oviparen**, pl. Eierleger, durch Eier sich fortpflanzende Thiere; **Ovuliten**, pl. versteinerte Eierschnecken.

Oxälis, s. gr. der Sauerklee; **Oxälsäure**, s. (lat. acidum oxalicum, n.) die Kleesäure, Sauerkleesäure, Sauerkleesalzsäure, Zuckersäure, kohlige Säure; **Oxaläte**, pl. Scheidek. kleesaure Salze.

Oxyaphie, s. gr. (von oxýs, scharf; sauer rc., u. háptein, anfassen, berühren) scharfes Gefühlsvermögen, Fein- oder Starkgefühl; **Oxýd**, n. Scheidek. Sauerstoffverbindung, Verbindung eines Körpers mit Sauerstoff in bestimmtem Verhältniß; bes. die mit Säuren Salze bildende Verbindung eines (sogen. schweren) Metalles mit Sauerstoff, Metallkalk; im engeren Sinne: der die größere Sauerstoffmenge enthaltende salzbildungsfähige Metallkalk, s. v. w. Peroxyd, entg. Oxydul oder Protoxyd; **oxydiren**, gr.-lat. (oxydāre) u. **oxygeniren**, säuern, sauerstoffen, mit Sauerstoff verbinden; **oxydabel** od. **oxydirbar**, verkalkbar, mit Sauerstoff zu verbinden; **Oxydabilität**, s. die Verkalkbarkeit, Fähigkeit des Verbindens mit Sauerstoff; **Oxydation** od. **Oxydirung** u. **Oxygenation** od. **Oxygenirung**, s. Säuerung, Sauerstoffung, Verkalkung, Verbrennung, das Verbinden mit Sauerstoff; **Oxydhydrāt**, n. Verbindung eines Oxyds mit Wasser; **Oxydūl**, n. od. Protoxyd, n. ein salzbildungsfähiger Metallkalk mit geringerer Menge von Sauerstoff, als im Oxyd; **oxydiren**, bis zum Zustande des Oxyduls mit Sauerstoff verbinden; **Oxyderca** od. **Oxydorca**, pl. gr. (von dérkein, sehen) Heilk. Mittel zur Verstärkung des Sehvermögens; **Oxygāla**, n. saure Milch; **Oxygārum**, n. Sauerbrühe; **Oxygén**, n. der Sauerstoff, säurezeugende Stoff, der Hauptbestandtheil der Lebensluft rc.; **oxygeniren** rc., s. v. w. oxydiren rc. s. o.; **Oxygeusie**, s. das krankhaft erhöhte Schmeckvermögen; **Oxygón**, n. Mesk. ein Spitzeck, eine spitzwinklige Figur; **oxygón** od. **oxygónisch**, spitzwinklig; **Oxykrāt**, n. (vgl. Krasis rc.) Essigmisch, Essigwasser, ein Gemisch aus Essig und Wasser; **oxykratiren**, mit Essigwasser waschen; **Oxymél**, n. gr.-lat. Sauerhonig od. Honig-Essig, Essigmeth; **oxymel squilliticum** oder **scilliticum**, Meerzwiebel-Sauerhonig; **Oxymōron**, n. gr. ein Säuremesser; **Oxymōron**, n. (von mōrós, ä, ón, dumm, albern) Redek. eig. ein scharfsinniger Unsinn, ein spitzfindiger od. scharfsinniger Gedanken, der einen scheinbaren Widerspruch enthält, z. B. Tod ist nicht Tod — nur Übergang zu einem bessern Leben rc.;

Oxyopie, f. (von óptein, sehen) Scharfsichtigkeit; Heilk. eine Augenschwäche, wobei man in der Dunkelheit od. bei schwachem Licht besser sieht, als in der Helle; **Oxyosphrasie**, f. (vgl. Osphrasie) zu scharfer Geruch, zu starkes Riechvermögen; **Oxyphlegmasie**, f. heftige, schnelle Entzündung; **Oxyphonie**, f. helle, gellende Stimme; **Oxyregmie**, f. Heilk. Magenschärfe, Magensäure, das saure Aufstoßen, Rülpsen, Sodbrennen; **Oxyrrhodin**, n. der Rosenessig; **Oxysaccharum**, n. Essigzucker, ein Gemisch von Zucker u. Essig; **Oxytes**, f. die Säurung, der Säurezustand; **Oxythymie**, f. Jähzorn, aufbrausendes Wesen.

Ozäna, f. gr. (ózaina) Heilk. ein stinkendes Nasengeschwür.

Ozelot od. r. **Ocelot**, m. mexikanisch (ocelotl) der Tiger, Katzenparder in Brasilien und Mexiko.

Ozophyllon, n. gr. (von ózein, riechen, stinken) Riechblatt, Stinkblatt.

P.

p. od. pag. s. pagina; p. c., d. i. pro Cent, s. unter Cent 1.; auch par couvert, s. Couvert; p. d., s. per deliquium; p. expr., d. i. per expressum, s. unter exprimiren; P. f. a. f., s. unter Pastor; p. f. v., d. i. pour faire visite, s. Visite; p. p. c., d. i. pour prendre congé, s. Congé, Abkürzungen auf Besuchkarten; pl., Abkürz. von Pluralis, s. d.; P. M., s. Memorial; P. P., s. praemissis ꝛc. unter prämittiren; P. S., s. Postscriptum; p. t., s. pro tempore unter Tempus.

Päan, **Päön**, m. gr. (Paián, Paiön) Fabell. der Arzt der Götter; Beinamen des Apollo, als Gottes der Heilkunst; **Päan**, auch: ein Loblied auf Apollo; überh. ein feierlicher, vielstimmiger Gesang, Siegslied, Siegsgesang, Jubellied; **päonische Kunst**, Heilkunst.

pabulum vitae, n. lat. Heilk. Lebensnahrung, Lebensfutter, uneig. für Luft.

Paca od. **Paka**, m. (wahrsch. brasil.; in versch. Theilen Südamerika's pak oder pag genannt) das gefleckte Halbkaninchen oder Schweinskaninchen, vom Geschlecht der Scavien.

Paco, m. ital. (vom deutschen Pack) Fispr. ein Güterpack, Waarenballen, Bündel eingehüllter Waaren.

pace tua, **Pacem** (pacem) s. unter Pax.

Pachometer, n. gr. (von páchos, n. die Dicke, pachýs, dick, dicht) ein Dickenmesser, Werkzeug zur Messung der Dicke belegter Spiegelgläser; **Pachyämie**, f. (von haima, Blut) Heilk. Verdickung des Blutes, Dickblütigkeit; **Pachyblepharon**, n. u. **Pachyblepharosis**, f. die Augenliedverdickung, Augenliederschwiele; **Pachycholie**, f. Gallenverdickung; **Pachydérma** od. **Pachydérmen**, pl. Dickhäuter, Thiere mit dicker Haut, z. B. Elephanten, Schweine ꝛc.; **pachydérmisch**, dickhäutig; **Pachymenie**, f. (von hymen, Haut) Verdickung der Häute; **Pachyntika**, pl. (von pachýnein, dick machen) verdickende Heilmittel; **Pachytes**, f. Dicke, Aufgeschwollenheit, Aufgetriebenheit.

Pacificäle, n. neulat. (von pax, G. pacis, Frieden; eig. das Friedenschaffende) ein Heiligthum-Behältniß, eine Hostienschachtel in der kathol. Kirche; **pacificiren**, lat. (pacificāre) Frieden herstellen, Streitigkeiten beilegen, stillen, befrieden; aussöhnen, ausgleichen, das Aussöhnungsgeschäft übernehmen; **Pacificātor** od. franz. **Pacificateur** (spr. pasifikatöhr), m. ein Friedensstifter, Vermittler, Aussöhner; **Pacification**, f. lat. (pacificatio) die Friedensstiftung, Herstellung des Friedens, Ausgleichung, Beilegung innerlicher Unruhen, der Friedensschluß; die Friedensunterhandlung.

pacisciren, lat. (pactsci) einen Vergleich eingehen, sich vergleichen, aussöhnen, Frieden machen; **Paciscenten**, pl. oder die **pacisciren den Theile**, die sich Vergleichenden od. Friedensschließer.

Packet, n., pl. **Packete**, (zunächst von dem franz. paquet, ital. pacchetto, diese aber von dem deutschen Pack, packen) ein Päckchen, Bündel, Stoß, Pack; **Packetboot**, n. ein Postschiff, ein leichtes Fahrzeug, welches zur Beförderung von Personen, Briefen und Gepäck an bestimmten Tagen von einem Seehafen zu einem andern geht.

Packfong, s. Pakfong.

Paco od. **Pako**, m. auch **Paco-Kameel**, n. (vermanisch paco) ein der Vigogne ähnliches Schaf in Peru, mit kostbarer feiner Wolle, Paco-Haar, jetzt in England mit Kammwolle verarbeitet.

Pacotille, s. Portage.

Pactum, n. lat. (pactum, eig. Particip von paciscī, s. pacisciren), pl. **Pacta** oder **Pacten**, auch der **Pact** u. pl. die **Pacte**, der Vertrag, (pl. Verträge), Vergleich, die Abrede, Übereinkunft; auch Bund, Bündniß; ex pacto, laut des Vertrages, der Abrede gemäß; ex pacto et conventu, dem Vertrage u. der Abrede gemäß; **Pact-**

bürger, Schutzverwandte in Städten, ohne Besitz des Bürgerrechts; pactum acquisitīvum, Erwerbvertrag; p. addictiōnis in diem, ein Vertrag, wodurch bestimmt wird, daß ein Kaufvertrag nichtig sein soll, wenn innerhalb einer gewissen Zeit dem Verkäufer mehr geboten werden sollte; p. adjóctum, einem Hauptvertrage zugefügter Nebenvertrag; p. antichreticum, Vertrag, wodurch dem Pfandgläubiger der Gebrauch der verpfändeten Sache statt der Zinsen gestattet wird; p. confraternitātis, Erbverbrüderung, Erbvereinigung; p. conjúgum od. p. dotāle, auch pacta dotalia, pl. ein Heirathsvertrag, eine Ehestiftung; pactum de retroëméndo, ein Vertrag, wodurch sich der Verkäufer anheischig macht, die verkaufte Sache zurück zu kaufen; p. de retrovendéndo, — wodurch sich der Käufer anheischig macht, dem Verkäufer die verkaufte Sache wieder zu verkaufen; p. familiae, ein Hausvertrag; p. feudāle, ein Lehnsvertrag; p. juris hypothēcae, ein Vertrag, durch welchen einem ein Pfandrecht bestellt wird; p. legitimum, ein gesetzlicher od. rechtlicher Vertrag; p. moratorium, ein Frist- od. Verzugs-Vertrag; p. palliātum od. simulātum, Scheinvertrag; p. personāle, ein persönlicher (nicht erblicher) Vertrag; p. protimisēos, (v. gr. protimēsis, der Vorzug) ein Vorkaufsvertrag, d. i. ein Vertrag, durch welchen Jemand ein Vorkaufsrecht an einer Sache auf den Fall ihrer Veräußerung eingeräumt wird; p. remissorium, ein Erlassungs- od. Nachlaß-Vertrag, wodurch Jemand eine Forderung ganz od. theilweise erlassen wird; p. reservāti dominii, ein Vertrag, durch den sich der veräußernde Eigenthümer bis zum Eintritt irgend einer Thatsache od. Bedingung das Eigenthum vorbehält; p. successorium oder hereditarium, Erbvertrag in Ansehung der Erbfolge; p. tacitum, ein stillschweigender Vertrag; p. unionis prolium, die Einkindschaft, ein Vertrag zwischen Eheleuten bei der zweiten od. dritten ꝛc. Ehe, wodurch bestimmt wird, daß die schon vorhandenen Kinder mit den noch kommenden gleiche Erbrechte haben sollen; pacta convénta, pl. Vertrags- od. Übereinkunftspunkte; pactiren, neulat. durch Vertrag bestimmen, vertragsmäßig festsetzen; pactirte Verfassung, s. unter octroyirte Verfassung.

Pädagōg, m., pl. —en, gr. (paidagōgós, von pais, paidós, Kind, Knabe, u. ágein, führen, leiten) Kinderführer, -Leiter, -Aufseher, Kinderzieher, Erzieher; Pädagōgik, f. die Erziehungslehre od. -Wissenschaft, Erziehungskunst; pädagōgisch, erziehungsmäßig, erziehungskundig, erziehlich, zur Erziehung gehörig; pädagogische Schriften, Erziehungsschriften, Erziehungsbücher; Pädagogium, n. (lat. v. gr. paidagogēion) eine Erziehungsanstalt, Bildungsschule; Pädagogist, m. ein Zögling derselben; Pädanchöne, f. (vgl. Anchone) gr. Heilk. die Bräune der Kinder; Pädarthrocāce, f. der Beinhautkrebs, Windorn; Pädatrophīe, f. die Abzehrung, Dörrsucht der Kinder; Päderást, m. (von erān, lieben) ein Knabenliebhaber, Knabenschänder; Päderastīe, f. Knabenschändung, unnatürliche Unzucht; Pädeuterium, n. (gr. paideutērion, von paideúein, erziehen, bilden) eine Erziehungs- od. Unterrichtsanstalt, eine Knabenschule, Klosterschule; Pädeutik, f. der von Pythagoras so genannte Unterricht in der Tugendlehre; pädeutisch, Tugend fördernd, bessernd, belehrend, anwendbar zur Besserung und Tugend; Pädiātrik, f. die Kinderheilkunde; Pädiktērus, m. die Gelbsucht der Kinder; Pädiométer, n. Heilk. (v. paidíon, Kindlein, Verkl. von pais) ein Kindermesser, eine Kinderwage zur Bestimmung des Gewichtes, der Länge und Kopfgröße der Neugebornen (von Dr. Siebold erfunden); Pädiotheologie, f. Beweis des Daseins Gottes aus der Kinderwelt; Pädobaptismus, m. die Kindertaufe; Pädonóm, m. ein Knabenaufseher; Pädophīlos, m. ein Kinderfreund, Knabenfreund; Pädopöie, f. das Kinderzeugen; Pädostathmium, n. eine Kinderwage; Pädothysie, f. Opferung der Kinder; Pädotribīe, f. Kinderbeschäftigungskunst; Pädotrophīe, f. die Kindererziehung, Kinderpflege, das Aufziehen der Kinder.

Padan, in Surate eine Summe von 1000 Millionen Rupien.

Päbanchone ꝛc., Päderast, Pädeutik, Pädiatrik ꝛc. — Pädiotheologie, s. unter Pädagog.

Padischah, m. pers. (pādischāh, von schāh, König) eig. Herr der Könige, Kaiser, Großherr, Sultan od. Großsultan.

Padoggen, pl. russ. v. Batoggen od. Batocken, s. d.

Pädonom, Päbopöie ꝛc. — Pädotrophie, s. unter Pädagog.

Padröne, m. ital. (= lat. patrōnus, s. Patron) Herr, Gebieter; Schiffsherr; Gönner.

Paga, f. ital. (vom mittl. lat. u. ital. pagare, franz. payer, bezahlen, welches vom lat. pacāre, befriedigen, stammt) ein Abrechnungsbuch, Lohnbuch der Arbeiter in manchen Werkhäusern ꝛc.; Pagament, n. mittl. lat. (pagamēntum) Mischmetall; ungemünztes Silber, Bruchsilber; geprägtes Geld überh., bes. Scheidemünze; bei Kauf. Zahlgelder, bare Bezahlung; auch Zahlungsfrist in den Messen, franz. Payement (spr. päj'mäng).

Paganalien, pl. lat. (paganalĭa, von pagus, Gau, Dorf) ländliche Feste, Dorffeste; **Paganismus**, m. neulat. (von pagānus, pl. pagāni, urspr. Dorfbewohner, Landleute, später Heiden) das Heidenthum.

Pagat, s. unter Tarok.

Page, m. franz. (spr. pahsche; mittl. lat. pagĭus, longobard. pahis, pais, Diener; dän. pog, engl. boy, Knabe, vgl. d. griech. pais, Knabe) ein Edelknabe, Hofknabe, junger Adeliger zur Bedienung fürstlicher Personen.

Pagĭna od. **pagina**, f. lat. abgek. pag. od. p., Seite, Blattseite, Seitenzahl; **paginiren**, neulat. mit Seitenzahlen bezeichnen od. beziffern; **Pagination**, f. die Bezifferung der Blattseiten.

Pagliaccio, m. ital. s. Bajazzo.

Pägnĭa, pl. gr. (paĭgnia v. sing. paĭgnion, Spiel, Scherz) kleine leichte, scherzende, lyrische Gedichte.

Pagóde, f. ein Götzentempel in Indien und China; ein Götzenbild, Nickkopf oder eine Wackelpuppe, kleine Figur mit beweglichem Kopfe; auch eine indische Goldmünze von verschiedenem Werth, = 2 ℛ 8 bis 22 ggr pr. Cour.

Paille, f. franz. (spr. pallj': v. lat. palĕa, Spreu) Stroh; **Pailles**, pl. kleine längliche viereckige Schnitzel von Gold- od. Silber-Schlagloth (zum Löthen); **paille-gelb** od. **paille**, strohgelb, strohfarbig od. strohfarben, blaßgelb; **Paillasse**, f. (spr. palljäss'), ein Strohbett, Strohsack, eine Streu; **Paillette**, f., pl. **Pailletten** (spr. palljétten; Verkl. von Paille), Flittern, Goldflimmern.

Pair, m. franz. (spr. pähr) engl. **Peer** (spr. pihr; vom lat. par, G. paris, gleich) ein Oberparlaments-Herr in England, Mitglied der ersten Kammer (**Pairskammer**) in Frankreich; Erzbischof, Herzog, Graf od. Baron ꝛc., die urspr. als unmittelbare Kronvasallen, dann als Mitglieder des höchsten Gerichtshofes, an Rang und Vorrechten einander gleich, eben daher Pairs (lat. Pares) heißen: gleiche Reichsräthe; **Pairie**, f. die Pairschaft, die Würde und die Gesammtheit der Pairs.

paisible, franz. (spr. päsíb'l; von paix = lat. pax, Frieden) friedlich, ruhig, friedfertig, friedliebend.

Pajazzo, s. Bajazzo.

Pajók, n. russ. (geschr. pajek, Verkl. von pai, Theil, Antheil) das monatliche Mehlmaß (Ration) eines Soldaten, 2 Tschetwerik.

Pakfong, n. Weißkupfer, ein chinesisches weißes, geschmeidiges Mischerz aus Kupfer, Zink, Eisen und Nickel.

Pako, s. Paco.

Paladĭn, m. (vom mittl. lat. Palatīnus, pl. Palatīni, d. i. optimates palatii, Herren des Palastes oder Hofes), Ritter aus dem Gefolge Karl's des Großen, Hofritter; uneig. ein tapferer und gefälliger Held; auch irrender Ritter, Abenteurer.

Palais, n. franz. (spr. palä; vom lat. palatĭum) Palast, Schloß, Prachtgebäude.

Palämon, m. gr. (Palaimōn) Fabell. ein den Schiffbrüchigen hülfreicher Meergott, bei den Römern: **Portumnus**.

Paländer, n. (ital. palandra) ein plattes Fahrzeug, Bombardirschiff.

Pálankin, m. (port. franz. und engl. palanquin; aus der in der Gegend von Madras gesprochenen telingischen Sprache, wo es pallakki lautet, in der Kawi-Sprache palangkan) ein ostind. Tragbett, Tragsessel, eine Sänfte.

Palanque, f. franz. (spr. palángk'), eine Pfahlwerks-Verschanzung.

Paläodoxíe, f. gr. (von palaiós, á, ón, alt) Altgläubigkeit; **Paläographíe**, f. die Altschriftkunde, Kenntniß der alten Schreibkunst, oder der Schreibekunst der Alten; **paläográphisch**, die Altschriftkunde betreffend; **Paläológ**, m. ein Altlehriger, Altgläubiger; **Paläologíe**, f. die Altlehrigkeit, alte Lehre, entg. Neologie; die Alterthümerkunde, bes. die Wissenschaft von den fossilen Überresten der urweltlichen Natur, auch **Paläontologíe**; **Paläophrón**, m. ein Altgesinnter, Altgläubiger; **Paläophytologíe**, f. die Lehre von den fossilen Pflanzen-Überresten der Urwelt; **Paläotherĭon**, n., pl. **Paläotherĭen**, eine urweltliche Thiergattung, zwischen Tapir und Nashorn die Mitte haltend; **Paläotýpen**, pl. Erstlings- od. Urdrucke, s. v. w. Incunabeln, s. d.

Paläst, m. (vom lat. palatĭum, urspr. Namen eines Hügels des alten Roms, auf welchem die Wohnung der Kaiser stand), ein großes, prächtiges Wohnhaus, Schloß.

Paläst̆ina, n. das gelobte Land, Hebräerland, auch: Kanaan.

Palästra, f. lat. (palaestra vom griech. palaístra von palaistēs, der Ringer, palaein, ringen) die Ringschule, der Kampfplatz, Fechtplatz bei den alten Griechen u. Römern; **Palästrik**, f. die Fechtkunst, Ring-, Kampfkunst; auch s. v. w. Gymnastik; **Paläst̆rīt**, m. ein Ringschüler, Ringer; **Palästrophýlax**, m. ein Hüter od. Wächter des Kampfplatzes.

Palatälen oder **Palatinen**, s. unter palatum.

Palatin, m. od. **Palatine**, f., franz. (la palatine, von palatin, pfälzisch, weil diese Tracht aus der Pfalz nach Frankreich gekommen sein soll) ein Pelzkragen, Halspelz, zierliches Halstuch, Halsstreifen oder Halsbekleidung der Frauenzimmer.

Palatīnus, m. lat. (von palatium = Pfalz, Palast, s. d.) ein Pfalzgraf; königl. Großgraf od. Vicekönig in Ungarn; **Palatināt**, n. die Pfalz, Pfalzgrafschaft.

palātum, n. lat. der Gaumen; **ad palatum**, nach dem Gaumen od. Geschmacke; nach dem Munde od. Maule (reden); **palātum artificiāle**, n. lat. Heilk. ein künstlicher Gaumen; **palatum fissum**, ein gespaltener Gaumen, Wolfsrachen; **Palatāles** od. **Palatālen**, pl. neulat. (palatinae sc. litterae) Gaumenbuchstaben.

Palaver, (vom portug. palavra, span. palabra, s. das Wort) Versammlungsplatz der Neger zu gottesdienstlichen Verrichtungen.

Pales, f. röm. Fabell. die Hirtengöttinn, Göttinn der Viehzucht und Landwirthschaft; ihr jährliches Fest hieß: **Palīlia** od. **Palīlien**, pl.

Palésterbogen, m. (r. wohl Balesterbogen, s. Balester), eine Vorrichtung an einer Drechselbank statt der gewöhnlicheren Wippe.

Paletot od. **Palletot**, m. franz. (spr. pahltoh; von d. span. paleto, ein Bauer; paletoque, ein Überrock ohne Ärmel), Mod. eine Art Überrock für Männer, welcher wie ein Sack oder Überzug den Wuchs und die Haltung ganz verbirgt.

Palétte, f. franz. (ital. paletta, vom lat. pala, Spaten, Schaufel) das Farbenbrett, die Malerscheibe.

Pali, m. die heilige Sprache von Hinter-Indien, in der die heil. Bücher der Religion des Buddha geschrieben sind, eine durch weichere Aussprache, Abstumpfung u. Vermischung der Formen ꝛc. aus dem Sanskrit entstandene Sprache.

Palifikation, f. neulat. (vom lat. palus, der Pfahl) die Pfählung, Einrammung der Pfähle zum Grundbau; Befestigung des Bodens durch Pfahlwerk.

Palikāris od. **Palikāren**, pl. freiwillige Soldaten bei den Neugriechen.

Palīlia, s. unter Pales.

Palillogie, f. gr. (von pálin, zurück, wiederum, u. légein, reden, lógos, das Wort) Redek. die Wortwiederholung am Ende und Anfange von Sätzen; **Palimbacchius**, m. gr. Versk. der Schwerfall, ein dreisilbiger Versfuß, der aus zwei langen Silben u. einer kurzen besteht (— — ⏑), auch Antibacchius; entg. Bacchius; **Palimpsēstus**, m. (d. i. eig. wieder aufgekratzt, von psáein, kratzen, schaben) s. v. w. codex rescriptus, s. Codex; **Palindrōmon**, n. (lat. versus cancrīnus), ein Krebsvers, Rückläufer, hin- u. herlaufender, rückkehriger od. rücklaufender Vers, der rückwärts wie vorwärts lautet; **Palindróm**, n. ein Worträthsel über ein Wort, welches vorwärts und rückwärts gelesen eine verschiedene Bedeutung hat; z. B. Gras, Sarg ꝛc.; **Palindromie**, f. Heilk. s. v. w. Recidiv, s. d.; **Palingenesie**, f. die Wiedergeburt, Wiedererzeugung, Wiederhervorbringung od. Wiederherstellung; Umgestaltung od. Neugestaltung; **palingenesīren**, wiedergebären, wiedererzeugen; **Palinodie**, f. die Gesangs-Wiederholung; der Gegengesang, die Widerrufung eines früheren Gesanges; Rspr. der Widerruf desjenigen, was man schimpflich von Jemand geredet od. geschrieben hat; **actio ad palinodiam**, lat. eine Klage auf förmlichen Widerruf einer Beleidigung ꝛc.; **palinodīren**, neulat. wiederholen; widerrufen, zurücknehmen; **Palintokie**, f. gr. die Rückverzinsung, Zinserstattung nach Wucher.

Palissáde, franz., auch **Pallisade**, f. (ital. palisáda od. palizzata, vom lat. palus, Pfahl) ein Schanzpfahl, Spitzpfahl; pl. **Palissáden** od. **Pallisáden**, Schanzpfähle, ein Pfahlwerk, Baum- od. Pfahlgehege; **palissadīren** (franz. palissader) od. **verpallisadīren**, mit Schanzpfählen versehen, einschließen, verwahren od. befestigen, verpfählen, verbollwerken.

Palixánder- od. **Palissánder-Holz**, n. (gem. verderbt; Polisander- oder Polysander-Holz) Purpurholz, Luftholz, auch St. Luciënholz, veilchenblaues, an der Luft die Farbe änderndes Holz aus Guiana, zu feinen Tischlerarbeiten, eingelegter Arbeit ꝛc.

Palla, f. lat. ein langes Obergewand der Damen im alten Rom; **palla corporālis**, f. eig. Körper-Mantel oder -Hülle, ein Altar- u. Kelchtuch in der kathol. Kirche.

Pallas, f. gr. Fabell., auch Athēne, s. v. w. Minerva bei den Römern, die Göttinn der Weisheit, der schönen Künste, der kriegerischen Tapferkeit und Klugheit ꝛc.; **Pallas**, f. auch ein vom Dr. Olbers 1802 entdeckter Planet; **Palladium**, n. gr. (Palládion) eig. ein fabelhaftes Pallasbild, von welchem das Schicksal der Stadt Troja abhing, die man nämlich für unüberwindlich hielt, so lange sie dieses sorgfältig bewahrte Heiligthum besaß; daher überh. ein Schutzheiligthum, Schutzbild; Schutz, Bürgschaft, Freiheitswehr; auch ein 1803 im Platin entdecktes, diesem sehr ähnliches Metall.

Pállasch, m. slaw. (russ. palásch) ein langes Schlachtschwert der Reiterei.

Pallast, s. Palast; **Palliativ**, s. unter Pallium; **Pallisade**, s. Palissade.

Pallium, n. lat. überh. Hülle, Bedeckung, Gewand; ein Mantel, im Alterthum bes. das griechische Oberkleid, entg. der römischen Toga; Bischofsmantel, seit dem 4ten Jahrh. von den röm. Kaisern den höheren Bischöfen ertheilt als Zeichen ihrer geistlichen Gewalt; **pallium carnātis**, der Mantel der Liebe;

Palliativ, n. neulat. (vom lat. palliātus, a, um, mit einem Mantel bekleidet, bemäntelt) ein bemäntelndes Mittel, Einhüllungsmittel, Schein-, Beſänftigungs- od. Linderungsmittel auf eine Zeitlang; Hinhaltungs- od. Friſtmittel, Hülfe für den Augenblick; **Palliativ-Cur**, f. die nur gegen die Krankheitszeichen (Symptome), nicht gegen die Krankheit ſelbſt gerichtete Heilart; entg. Radical-Cur.

Pall-mall, n. engl. (ſpr. pell-mell; von pall, Ball, und mall = franz. mail, Schlägel, Kolben), ſ. v. w. das Mail-Spiel (ſ. Mail): Kolbenſpiel, Bahnballſpiel; auch: die Mail-Bahn, Bahn zum Ballſchlagen, Ballſpielbahn; daher Namen einer Allee od. Straße, z. B. in London, in Altona, wo es in Pallmaille, f. (ſpr. pallmälj') verderbt iſt.

Pallor, m. lat. die Bleichheit, Bläſſe; das Erbleichen, die Todtenbläſſe.

Palme, f. lat. (palma) 1) der Palmbaum, ein zahlreiches Geſchlecht aſt- u. zweigloſer, nur im Gipfel Blätter u. Früchte tragender Bäume in Aſien ꝛc.; auch ſ. v. w. der Palmzweig als Siegeszeichen und Sinnbild des Friedens; 2) die flache Hand (lat. palma, gr. palámē); ferner eine Spanne, ein ital., ſpan. u. portugieſ. Längenmaß (palmo); **palmo craveiro**, m. ein portugieſiſches Seelängenmaß; **Palmārum** (eig. Gen. pl. von palma 1.) der Palmſonntag, Sonntag vor Oſtern, an welchem dem in Jeruſalem einziehenden Chriſtus Palmzweige auf den Weg geſtreut wurden; **Palmacken**, pl. lat.-gr. verſteinerte Palmenſtämme; **Palmarium**, n. lat. Siegslohn; Preisgeſchenk an einen Advocaten für den gewonnenen Proceß; **Palmeſtrie**, f. neulat. ſ. v. w. Chiromantie, ſ. d.; **Palmetten**, pl. franz. Bauk. palmblattähnliche Verzierungen an griech. Säulen; **Palmīt**, n. das Palmenmehl, Palmenmark.

Palmos, m. gr. (palmós, von pállein, ſchwingen, ſpringen) Heilk. das Schlagen, Klopfen, beſ. Herzklopfen.

Palmſect, m. ein lieblicher, ſüßer Wein (Sect, ſ. d.) von der Canarien-Inſel Palma.

Palomantīe, f. gr. (von pálos, das Loos, von pállein, ſchwingen) ſ. v. w. Kleromantie.

palpābel, lat. (von palpāre, betaſten, berühren) od. **palpable**, franz. greifbar, handgreiflich, fühlbar; offenbar, deutlich.

palpebrāl, lat. zu den Augenliedern (palpēbrae) gehörig.

palpitiren, lat. (palpitāre) ſchlagen, klopfen, zucken, zappeln; **Palpitation**, f. (palpitatio) das Klopfen, Schlagen, Herzklopfen, Zucken, der Pulsſchlag.

Paludamentum, n. lat. Oberkleid, Mantel; beſ. Kriegs-, Feldmantel; Kaiſermantel.

Pambiōma, n. gr. (von pān, Alles, u. biān, beleben), das allgemeine Lebensprincip.

Pāmela, f. eine Tugendheldinn, nach des Engländers Richardſon Roman dieſes Namens.

Pampa, f., pl. **Pampas**, peruaniſch (pampa, Ebene, freies Feld) große grasreiche Ebenen in Süd-Amerika; **Pampéro**, m. portug., od. **Pampéro**, ſpan. der kalte, heftige Südwind, der von den Ebenen von Paraguay ꝛc. her weht.

Pamphīlos, gr. männl. Namen, Allgeliebte.

Pamphlēt, n. engl. u. franz. (von dunklem, dem Anſchein nach griech. Urſprung, vielleicht von phlein, phleḗn, ſchwatzen, alſo gleichſ. „Alles ausſchwatzend od. herausſagend") eine Flugſchrift, ein Flugblatt, fliegendes Blatt, eine kleine Schrift, beſ. politiſche od. Streitſchrift; **Pamphletier** (ſpr. —tjé) od. **Pamphletiſt**, m. ein Flugblattſchreiber, Flugſchriftler.

Pamplegīe, f. gr. (von pān, all, ganz, und plēgḗ, Schlag) Heilk. der allgemeine Schlag, die allgemeine Lähmung.

Pan, m. gr. Fabell. der Feld- u. Hirtengott, Gott der Hirten und Heerden ꝛc., Sohn des Hermes und einer Nymphe, bocksfüßig, zweihörnig, am ganzen Leibe rauhhaart; **Pan-** od. **Panspfeife**, auch **Syrinx** und **Papagéno-Pfeife**, die Hirtenflöte, Stufenpfeife, aus mehren, ſtufenweis abnehmenden, neben einander verbundenen Röhren zuſammengeſetzt; **paniſcher Schrecken**, ein plötzlicher blinder Lärm, plötzlicher, aber unnöthiger oder ungegründeter Schrecken, eine allgemeine grundloſe Beſtürzung, als deren Urheber man im Alterthum den Pan betrachtete; **Panophobie**, f. Heilk. das Auf- od. Zuſammenfahren, Erſchrecken im Traume.

Panacēa, f. lat., od. franz. **Panacée**, (v. gr. pan-ákeia, von pān, all, u. akeín, heilen) ein Allheil, ein Kraut von allgemeiner Heilkraft, od. überh. ein allgemeines Heilmittel; Wundermittel; Fabell. die Allheilerinn, Göttinn der Geneſung, eine Tochter des Äsculap: **panacēa mercuriālis**, ſ. v. w. Kalomel; **Panax**, f. od. **Panaxpflanze**, das Heilkraut, ſ. Opopanax u. Laſerkraut.

Panache, m. franz. (ſpr. panáſch', vom ital. pennáchio, von lat. penna, Feder) der Federbuſch, Helmbuſch; **Panaché**, m. (ſpr. panaſchée), eig. federartig, bunt geſtreift; Gefrornes von verſchiedener Art und Farbe mit einander gemiſcht.

Panāde, f. franz. (vom lat. panis, Brod)

Brodsuppe, beſ. Kraft- od. Fleiſchbrühe mit geriebenem Brode.

Panaricium, n. lat. (aus dem griech. paronychium verderbt; ſ. Paronychie; franz. panaris) das Fingergeſchwür, Nagelgeſchwür, der Fingerwurm, niederſächſ. Aal od. Taal.

Panathenäen, pl. gr. (Pan-athēnaia) Volksfeſte der Athener zur Ehre der Athene.

Panchrēſtum, n. gr. (von pān, all, und chrēstós, ón, brauchbar) Heilk. eig. ein allheilſendes, wenigſtens vielheilſendes Heilmittel; vgl. Panacee.

Panchymagōga, pl. gr. Heilk. Abführmittel böſer Feuchtigkeiten; **panchymagōgum minerāle**, n. ſ. v. w. Kalomel.

Pancratium, lat., od. **Pankration**, gr. n. (von pān, all, u. krátos, Kraft, Gewalt) ein Allkampf, Geſammtkampf, Wettkampf mit allen Leibeskräften u. Kampfmitteln, eine Kampfübung bei den alten Griechen, welche das Ringen und den Fauſtkampf in ſich vereinigte u. alle Leibeskräfte erforderte; auch eine aus mehren Rädern und Getrieben beſtehende Maſchine, deren erſtes Rad durch ein Gewicht in Bewegung geſetzt wird, zur Erläuterung verſchiedener auf Zeit- u. Kraftgewinn Bezug habenden Lehren dienend; **Pankratiáſt**, m. (gr. pankratiastēs) ein Allkämpfer, der das Pankration übt; **Pancratius**, m. männl. Namen: der Allgewaltige.

Pandämonium, n. gr. (vergl. Dämon) ein allgemeiner Dämonen- od. Halbgöttertempel; auch die Geſammtheit der böſen Geiſter od. Teufel, das Reich des Satan.

Pandekten, pl. gr. (von pandéktēs, allumfaſſend, von pān, all, u. déchesthai, aufnehmen) eig. Alles umfaſſende Bücher, der Inbegriff des röm. Rechts, eine aus 50 Büchern beſtehende Sammlung von Rechtsſprüchen, welche unter Juſtinian im Jahr 530 geſetzliche Kraft erhielten; abgek. ff. welches aus dem griechiſchen Anfangsbuchſtaben π (nach Andern aus einem mit einem Querſtriche verſehenen D., d. i. Digesta) durch unwiſſende Abſchreiber entſtanden iſt; ſ. auch Digeſta u. corpus juris.

pandēmiſch, gr. (pandēmios, on, von pān, all, u. dēmos, Volk) das ganze Volk betreffend, allgemein, allverbreitet, z. B. pandemiſche Krankheiten, allgemeine Seuchen; **Pandemīe**, f. Heilk. eine allgemeine Volkskrankheit; **Venus Pandēmos**, ſ. Venus.

Pandiculation, f. neulat. (vom lat. pandiculāri, ſich dehnen) die Erweiterung und Ausdehnung der Muskeln am ganzen Körper, welche ein krampfhaftes Zucken desſelben verurſacht, das Strecken, Gliederſtrecken bei Fiebern.

Pandōra, f. gr. (von pān, all, u. dōron, Geſchenk) weibl. Namen: die Allbeſchenkte, Allbegabte; Fabell. ein ſchönes Mädchen, Kunſtwerk des Vulkan, von allen Göttern mit Geſchenken und Reizen ausgeſtattet. Sie trug das ganze Heer der menſchlichen Übel in einer verſchloſſenen Büchſe. Epimētheus, durch die Schönheit des Mädchens gereizt, öffnete den Deckel, und es flog alles Elend heraus und verbreitete ſich über die Erde; nur die Hoffnung blieb in der Büchſe zurück ꝛc.; daher: Pandorens Büchſe, die Quelle alles Übels.

Pandōre, ſ. **Pandure**, ſ. Mandoline.

Pandūr, m. ein ungariſcher Soldat zu Fuß, urſpr. von dem Dorfe Pandur in Nieder-Ungarn; **Pandurenklinge**, gebogene Hirſchfängerklinge.

Panēel, n. od. **Paneelwerk**, (vgl. das engl. pane, pannel, franz. panneau, viereckige Scheibe, Feld, von pan, das Blatt eines Rockes, die Wand ꝛc., vom lat. pannus), das untere Wandgetäfel od. Täfelwerk der Wände in einem Zimmer, die untere Wandbekleidung; **paneliren**, mit hölzernem Wandgetäfel bekleiden, untertäfeln.

Panegyrĭcus, m. lat., od. **Panegyrikos**, gr. (von panēgýris, allgemeine Volksverſammlung, Feſtverſammlung) eine vor einer Volksverſammlung gehaltene Feſtrede, feierliche Lobrede, Ehrenrede, Lob- od. Ehrenſchrift; **panegyriſch**, feierlich lobpreiſend, lobrednerisch; **Panegyriſt**, m. (gr. panegyristēs) ein Lobredner, Ehrenredner.

Panélle, f. franz. (ſpan. u. port. panela, wahrſch. von pan, Brod, Stück), roher, gelber Zucker in ſcheibenförmigen Stücken aus Südamerika und den Antillen.

Panergeſie, f. gr. (von pān, all, u. érgein, thun, wirken) allgemeine Erweckung zum Beſſerwerden; **Panglōſſ**, m. (vergl. Gloſſe) ein Allſprecher, Schwätzer; **Pangloſſie**, f. Geſchwätzigkeit; **Panharmonikon**, n. ein von Mälzl in Wien erfundenes Tonwerkzeug, welches mehre Blasinſtrumente in ſich vereinigt; **Panhellenĭon**, n. (vgl. Hellas ꝛc.) der oberſte Staatsrath der Neugriechen; **Panhiſtorie**, f. die Allwiſſerei.

Panier, n. (ſpr. —nihr; zunächſt von dem franz. bannière, mittl. lat. banderia, u. dieſes von dem deutſchen Band, Fahne) das Panner od. Banner, die Hauptfahne, Heerfahne.

Panier, m. franz. (ſpr. panjéh; vom lat. panis, Brod), der Brodmeiſter am königl. franzöſ. Hofe; auch ein Korb.

pānis, m. lat. Brod; daher: **Pānisbrief**, m. ein Brodbrief, Verſorgungsſchreiben, kaiſerl. Empfehlung zur Verſorgung in einem Kloſter, Laden-Pfründe; **Paniſt**, m. neulat. ein Brodling, Verſorgter, Laien-Pfründner; **paniren** (franz. paner), Kochk. mit Brodkrumen beſtreuen, bebroden; **Paniſication**,

f. neulat. die Verwandlung mehlichter Stoffe im Brod; die Brodgährung.

panischer Schrecken, s. unter Pan.

Panites, pl. versteinerte Meerröhren.

Pankratesie, f. gr. (von pān, all, und kratēin, herrschen) Allgewalt, Alleinherrschaft, alleiniger Besitz.

Pankration, **Pankratius** ꝛc., s. Pancratium.

Pankreas, n. gr. (von pān, all, ganz, u. kréas, Fleisch, also eig. Ganz-Fleisch) od. die **pankreatische Drüse**, große Magendrüse od. Gekrösdrüse unter dem Magen, Bauchspeicheldrüse; **pankreatisch**, die Magendrüse betreffend; **Pankreatalgie**, f. Heilk. Gekrösdrüsenschmerz; **Pankreatitis**, f. Gekrösdrüsen-Entzündung.

Panmelodion, n. gr. ein neuerfundenes Tonwerkzeug, auf welchem die Töne mittelst eines Glockenwerks u. einer Walze durch Metallstäbe hervorgebracht werden.

pannus oculi, m. lat. Heilk. das Fell auf dem Auge.

Panochie, f. lat.-gr. (von pannus, griech. pénos, eine Drüsenbeule) Heilk. eine Leistenbeule.

Panophobie, s. unter Pan.

Panoplie, f. gr. (von pān, all, ganz, u. hóplon, Rüstzeug, Waffe), die vollständige Waffenrüstung; **panoptisch**, allschauend, allsehend; **Panoráma** od. **Panorám**, n. gr. (von pān, all, u. horān, sehen) die Allschau, Allübersicht, ein Übersichts- od. Umsichtsbild, Rundgemälde, in dessen Mittelpunkte sich der Beschauer befindet und hier den Überblick z. B. einer ganzen Stadt erhält.

Panóro, m. ital. ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

Panpfeife, s. unter Pan.

Panśóph, m. gr. (von pān, all, u. sophós, ē, ón, weise) ein Allweiser, Allwisser, Allgelehrter; **Panśophie**, f. die Allweisheit, Allgelehrtheit; der Dünkel des Allwissens; **Panspermium**, n. gr. der Allsamen, die Grundmaterie, der Urstoff; **Panspermie**, f. (vgl. Sperma) die Lehre von einer Allverbreitung der Keime der lebenden Wesen, wonach es zu deren Entwickelung nur bestimmter Veranlassung bedarf; **Panstereoráma**, n. Darstellung eines Gegenstandes in ganz erhabener Arbeit; vgl. Relief.

Pantagōga, pl. gr. (von pánta, Alles, u. ágein, treiben) Heilk. Alles ausleerende Mittel.

Pantalon od. **Pantaleon**, n. ein Klöppelclavier, ein dem Clavier ähnliches großes Instrument, nach seinem Erfinder Pantaleon Hebenstreit 1718 benannt.

Pantalon, m. franz. (spr. pängtalong) od. **Pantalóne**, ital. ein Possenspieler, Possenreißer, Hanswurst, eig. eine Maskenrolle in dem italiänischen Volkslustspiele, ein Alter, welcher, bald gezähmt, bald eifersüchtig, mitunter betrogener venetianischer Kaufmann, meist ein Familienvater, nach dem vornehmen Schutzpatron der Venetianer, Pantaleon, genannt); von seiner breiten Makrofalarkleidung (zufolge der in Venedig überhaupt herrschenden Tracht) kommt **Pantalons**, pl. franz. lange, weite Beinkleider; **Pantalonade**, f. Possenspiel, Gaukelkunst, Posse, Gaukelei, Verstellung; **Pantheismus**, m. gr. (von pān, all, und theós, Gott) der Allgott- oder Weltgottglauben, die Meinung, daß das Ganze selbst das Weltall Gottheit selbst sei; **Pantheist**, m. ein Allgottgläubiger, Weltgottgläubiger, dessen Gottheit das Weltall ist; **pantheistisch**, weltgottgläubig; **Pantheologie**, f. die Allgötterlehre; **Pantheon**, n. in alten Rom ein Allgottheiten-Tempel- od. Tempel aller Götter; nachher unter den Päpsten Kirche der Jungfrau Maria und aller Heiligen, auch Rotunda. Das **Pantheon** zu Paris, die ehemal. Kirche St. heil. Genoveva, während der Revolution und bis 1814 ein Ehrentempel verstorbener großer und berühmter Männer, Tempel der Unsterblichen; **pantheonisiren**, die Ehre des Pantheons zuerkennen, in das Pantheon bringen od. versetzen.

Panther, m., das **Pantherthier**, der **Parder** (gr. panther, lat. panthera), ein dem Tiger u. Leoparden ähnliches Raubthier in Afrika und Ostindien; das **Uferthier**; **Pantherkatze**, ein etwas kleineres, aber prächtiges Raubthier im südlichen Amerika.

Panthere, f. (vom gr. pantéra, d. i. Allfang) ein Hangnetz, Hanggarn, Spiegelnetz od. Vogelnetz mit Spiegeln, in Italien sehr gewöhnlich, um allerlei Vögel zu fangen.

Pantoffel, m. deutsch (engl. das Paar Tafel, welches noch im Oberd. eine ledene Sohle (Tafel) mit einem ledernen Band, den Fuß durchzustecken bedeutet) ein Halbschuh, bequemer Hausschuh.

Pantograph, m. gr. (von pān, all, ganz, u. gráphein, schreiben) ein Allzeichner, Allschreiber, ein Storchschnabel oder Werkzeug zum Nachzeichnen und Verkleinern der Risse; **Pantokratie**, f. (von kratein, herrschen) die Allherrschaft, Alleinregierung; **pantokratisch**, allherrschend, alleinregierend; **Pantokrator**, m. ein Allherrscher, Beherrscher aller Dinge; **Pantometer**, n. ein Allmesser, Winkelmesser, die Messscheibe zu allerlei Ausmessungen auf dem Felde und am Himmel; **Pantomime** od. **Pantomimik**, f. (von gr. pantó-mimos, d. i. Alles nachahmend) ein Geberdenspieler oder Geberden-Spiel-

Künstler, welcher Gedanken, Empfindungen und Handlungen nur durch Mienen- und Geberdenspiel od. Tanz ohne Worte darstellt; **Pantomīme**, f. eig. Allnachahmung; Mienen- u. Geberdenspiel, Geberdensprache; **Pantomīmik**, f. Geberdenkunde, Kunst der Geberdensprache od. des Geberdenschauspiels; **pantomīmisch**, geberdenkünstlich, durch Geberden ausgedrückt; **pantomimischer Tanz**, ein Geberden-Schautanz, Geberdentanz; **pantomimisiren**, nachgebenden, durch Geberden ausdrücken; **Pantophāg**, m. (von phagein, essen) ein Allfresser, Allfraß, (Vielfraß); **Pantophagīe**, f. der Genuß aller eßbaren Dinge ohne Unterschied; **Pantophobīe**, f. Furcht od. Scheu vor Allem; auch Wasserscheu; **Pantosophīe**, f. s. v. w. Pansophie.

Panürgie, f. gr. (von pan-ūrgos, d. i. eig. Alles thuend oder zu thun im Stande) arglistige Bosheit, Schelmerei, Verschmitztheit; **panürgisch**, arglistig, verschmitzt, verschlagen.

Panus, m. lat. Heilk. eine Drüsenbeule, Drüsengeschwulst.

Panzootīe, f. gr. (spr. —zo-o-), Heilk. eine allgemeine Thierseuche.

Paŏlo, m. ital. (= Paulus) eine römische Rechnungsmünze, ungefähr = 3½ ℳ pr. Cour.

Pāon, m. s. v. w. Päan, s. d.; Versk. der Tänzer, ein vierfüßiger Versfuß mit drei kurzen Silben u. einer langen, von vier verschiedenen Formen, näml. ⏑ ⏑ ⏑ –, oder – ⏑ ⏑ ⏑, od. ⏑ ⏑ – ⏑, od. ⏑ – ⏑ ⏑.

Päönie, f. gr. die Pfingstrose, Königs- od. Gichtrose, ein bekanntes Gartengewächs, ursprünglich aus Päonien im alten Macedonien.

Papa, m. lat. (auch deutsch, franz., engl. in gleicher Form; gr. páppas; ein allgemeines Kinderwort, von einem Naturlaut ausgehend) Vater; s. v. w. Papst, der heilige Vater, das geistliche Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche; auch ein dem Bischof ähnliches Getränk; **papābel**, neulat. (papabĭlis) papstfähig; zur Erlangung der Papstwürde geeignet; **papāl**, päpstlich; **Papāl-System**, n. die päpstliche Oberherrschaft in der Kirche; **Papismus**, m. das Papstthum, bes. die Lehre der röm. kathol. Kirche von dem Papste als Statthalter Christi und von dessen Unfehlbarkeit; **Papist**, m. ein Päpstler, unbedingter Anhänger des Papstes; **Papistērei**, f. die Päpstlerei, Anhänglichkeit an den Papst; **papistisch**, päpstlich, päpstisch; **Papocāsarie**, f. die Papst-Oberherrschaft, das Eingreifen des Papstes in die Rechte weltlicher Fürsten; **Papolatrīe**, f. lat.-gr. übermäßige Verehrung od. Anbetung des Papstes.

Papagāi, m. (span. papagayo, ital. papagallo, altfranz. papegaut; vom arab. babaghâ) od. **Sittich** (vom gr. psittăkos, lat. psittăcus), ein sehr zahlreiches Geschlecht größtentheils schöner Waldvögel in Asien, Afrika und Amerika.

Papagēnopfeife, s. v. w. Panspfeife.

papal, Papal-System, s. unter Papa.

Papatace, m. ital. (spr. —tátsche) eig. Schweigvater, ein gutmüthiger Tropf.

Papāver, n. lat. der Mohn; **Papaverīn**, n. neulat. der Mohnstoff, s. v. w. Opian u. Narkotin.

Papaya, f. peruan. die Melonen-Frucht; **Papaya-Baum**, der Melonen-Baum, s. d.

Papeline, f. franz. ein halbseidenes Zeug, eine Art Gros de Tours, wobei statt der Seide Florettseide od. Baumwolle den Einschuß bildet.

Paperáſſen, pl. franz. (von papier, Papier) unbrauchbare, beschriebene Papiere; **Papeterīe**, f. Papierhandel, Papier- und Pappwaaren.

Papēto, m. eine Rechnungsmünze in Rom = 2 Paoli od. ungefähr 7 ggr preuß. Cour.

Paphĭa, f. gr. Beinamen der Venus, von der Stadt Paphos in Cypern, wo sie den schönsten Tempel hatte.

Papiermaché, n. franz. (spr. papiehmaschéh; von mâcher, kauen), eig. gekautes Papier, zerstampftes Papier, Papiermasse, Papierteig, Papierstoff zu Dosen u. Schachteln ꝛc.; **Papier-Nautilus**, s. Argonaut.

Papille, f. lat. (papilla), pl. **Papillen**, warzenähnliche Bildungen, bes. die Brustwarzen.

Papillon, m. franz. (spr. pápilljong; v. lat. papilio) Schmetterling, Zwiefalter, Buttervogel, Sommervogel, bes. ein Tagschmetterling od. Tagvogel, entg. Phaläne u. Sphinx; **Papillote**, f. franz. (spr. papilljót'), Haarwickel von Papier (wegen der Ähnlichkeit mit einem Schmetterling so genannt); **papillotiren** (franz. papilloter), die Haare aufwickeln.

Papinischer Topf, ein Schließtopf, ein von dem Franzosen Papin (spr. papäng) 1681 erfundener eiserner Topf, der durch einen Schraubendeckel so fest verschlossen ist, daß die in ihm durch Hitze entwickelten Wasserdämpfe keinen Ausweg finden, und dadurch Knochen aufgelöst und zu Gallert gekocht werden können.

Papismus, Papist, Papocäsarie, Papst ꝛc., s. Papa.

Papúas, pl. (vom malayischen papûah, kraus, wollhaarig) die krushaarigen, schwarzen Bewohner von Neu-Guinea, u. überh. der Negerstamm in Australien, Australneger.

papŭlae, pl. lat. Heilk. s. v. w. Pusteln; **papulōs**, neulat. pustelartig.

Papusmuschel, f. eine Art eßbarer Steckmuscheln im mittelländischen und nordischen Meere.

Papȳrus, m. gr. (pápyros) altägypt. Papier, aus der **Papyrusstaude**, einem ägyptischen Schilfgewächs, bereitet; **Papyrographīe**, f. Papier-Beschreibung; **Papy-Steindruck**, d. i. die Anwendung von Papyrusdeckeln, die mit einer thonkalkartigen Masse überzogen sind, statt der Steinplatten zum Steindruck.

Paquet, s. Packet.

par, franz. (s. lat. per) durch, aus, mit, zu, z. B. **par couvert**, durch Einschluß (auf Briefen); **par curiosité**, aus Neugier; **par exemple**, zum Beispiel; **par force**, mit Gewalt; **par occasion**, durch Gelegenheit, gelegentlich.

par, lat. gleich; **par et impar**, gerade und ungerade, paar od. unpaar, ein Spiel; **par ratio**, f. gleiche Bewandtniß, gleichviel; Rspr. gleicher Grund des Gesetzgebers od. der Rechtsgewohnheit; **pari passu**, gleichen Schrittes, mit gleichem Maße; **pares**, pl. Gleiche, Gleichgeschickte, Gleichstarke; bes. Standesgleiche, Gleichvornehme, vgl. **Pair**; daher **judicium parium** od. **Pair-Gericht**, das über die Mitglieder des Standes urtheilt, so daß der Angeklagte nur von Seinesgleichen gerichtet wird.

Para, m. (vom pers. pârah od. pâreh, Stück) eine Rechnungsmünze in der Türkei und der Krim = 1/40 Piaster oder ungefähr 4 ₰ pr. Cour.

para- od. vor Vocalen **par-**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet urspr. neben, bei; dann hin, hinzu, daran vorbei, darüber hinaus; daher insbes. ein Verfehlen, etwas Fehlerhaftes od. Irriges, s. v. w. ver-, miß-; ein Überschreiten oder Übertreffen; Widerstreiten od. Widerstreben, = gegen-, entgegen-, wider- (in diesem Sinne auch in französ. Wörtern, z. B. **Parafoudre**, **Paraplnie** u.); endlich eine Umänderung od. Umwandlung, = um-.

Parabāsis od. **Parabāse**, f. gr. (von para-baínein, daneben gehen, überschreiten) die Abspringung, das Abspringen von einem Gegenstande zum andern; in der alten griech. Komödie die außer Zusammenhang mit dem Stücke stehende Anrede des Chorführers im Namen des Dichters an das Volk.

Parábel, f. gr. (parabolḗ, d. i. eig. Nebeneinanderstellung; von para-bálleiv) Redek. Gleichniß, Gleichnißrede; Größenl. derjenige Kegelschnitt, welcher gleichlaufend einer Seitenlinie des Kegels gezogen ist; **parabólisch**, gleichnißweise; die Gestalt jener Kegelschnittslinie habend; **paraboliſiren**, durch Gleichnisse reden; **Parabolaid**, m. ein Afterkegel.

Parabolān, m. lat. (parabolānus, von gr. parábolos, darum setzend, wagend) ein Wagehals; pl. **Parabolānen**, geistliche Krankenpfleger, Krankenwärter.

Parabrâhma, m. ind. (vom sanskr. para, der beste, vorzüglichste) eig. der beste Brahma (s. d.), das höchste Wesen.

Parabyſtīe, f. gr. (v. hýein, vollstopfen) Heilk. das Überstopfen, Vollpfropfen.

par accident, s. **Accidenz**; **par accord**, s. **Accord**.

Paracentēſis od. **Paracentēſe**, f. gr. (von para-kentéin, an der Seite durchstechen) wundärztlicher Einstich in eine natürliche, od krankhaft entstandene Höhle des Körpers, um die darin enthaltenen Flüssigkeiten auszuleeren; **paracentesiren**, einstechen u. abzapfen.

Parachröa, f. gr. (von chroiá, chrôma, Haut, Hautfarbe, Farbe) Heilk. krankhafte Veränderung der Gesichtsfarbe; **Parachrōma**, n. Farbentäuschung, wenn das Auge andere Farben, als die wirklich vorhandenen, sieht; **Parachrōſis**, f. das Verführen, Verderben durch die Färbung.

Parachronismus, m. gr. (von chrónos, Zeit) ein Zeitrechnungsfehler, Zeitverstoß, Fehler wider die Zeitrechnung.

Parachūte, m. franz. (spr. paraschüt's vom gr. pará, gegen, u. franz. chute, Fall) ein Fallschirm an einem Luftballon.

Paraclet, s. **Paraklet**.

Paracyēſis, f. gr. (von pará, s. d., und kýēsis, Schwangerschaft) die Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter.

Paracynánche, f. gr. (vgl. Cynanche) Heilk. Halsmuskelbräune; ein gelinder Grad der Bräune.

Parāde, f. franz. (von parer, schmücken, u. dieses vom lat. parare, bereiten) ein feierlicher Aufzug, Auftritt, Prunk, Pracht, Ausstellung zur Schau, Gepränge; Fechtk. die Ablenkung, Abwendung eines Stoßes, der Wahrhieb, die Deckung, vgl. **Parirung** 1.; **Paradebett**, Schau-, Pracht- od. Prunkbett; **Paradepferd**, Pracht- oder Prunkpferd; **Paradeplatz**, ein Musterplatz; Wach- od. Wachtparade, aufziehende Prachtwache, Wachtschau, Wachtaufzug; **paradiren**, prangen, prunken, Gepränge machen, zur Schau stehen.

Paradiastōle, f. gr. (vgl. Diastole) Rhetk. eig. das Trennen neben einander stehender Dinge, die Erläuterung durch das Gegentheil.

Paradēes, m. (zunächst vom lat. paradīsus, gr. paradeisos, welches aus dem pers. od. arab. firdaus, pl. fardâis, Lust-, Weingarten u. entlehnt ist; vgl. das sanskr. paradêsa, fremdes Land) ein Baum- od. Thier-

garten; Lust-, Wonnegarten, Wonnefeld od. Wonnegefilde, Aufenthalt des ersten Menschenpaares vor dem Sündenfall und der Seligen nach diesem Leben; scherzh. auch die oberste Gallerie im Theater; **paradiesisch**, wonnig, herrlich; **Paradiesapfel**, Adamsapfel, eine Art Citronenfrucht; auch eine Art schmackhafter, rother und weißer Äpfel; **Paradiesfeige**, die Frucht vom Pisang; das **Paradiesholz**, Adlerholz u. Aloeholz, kostbares, wohlriechendes, rothbraunes Holz aus Bombay, Sumatra ꝛc.; **Paradieskörner** (lat. grana paradisi), der Samen eines ostind. Gewächses (cardamomum maximum), ehem. als Gewürz gebraucht; vergl. Kardamom; **Paradiesvogel**, ein zahlreiches Geschlecht außerordentlich schöner Vögel in Neu-Guinea ꝛc.

Paradigma, n. (gr. paré-deigma, von para-deiknýmai, daneben oder als Beispiel vorzeigen) ein Beispiel, Vorbild, Muster; Sprachl. Beispiel- od. Musterwort für die Umwandlung aller andern Wörter von gleicher Biegung; **paradigmátisch**, vorbildlich, durch Beispiele lehrend; **paradigmatisiren**, durch aufgestellte Beispiele lehren.

paradiren, s. unter Parade.

paradox, gr. (parádoxon, von pará, gegen, u. dóxa, die Meinung) lehrwidrig, anscheinend widersinnig, der gewöhnlichen Lehre und Meinung entgegen, befremdlich, ungewöhnlich, abweichend, seltsam, sonderbar, wunderbar, wunderlich, auffallend; das **Paradóxe**, das Auffallende, Seltsame; **Paradoxie**, f. Denk- od. Meinungs-Sonderbarkeit, Lehrsonderbarkeit od. -Seltsamkeit, Liebe zum Sonderbaren; auch s. v. w. **Paradóxon**, n., pl. **Paradóxa**, der Scheinwiderspruch od. -widerspruch, die Seltsamkeit, seltsame Meinungen, auffallende Sätze; **Paradoxomanie**, f. übertriebene Neigung od. Sucht zu seltsamen Meinungen und Lehren, die Sonderlingssucht, das Seltsamkeitsfieber.

Paraffe, f. Paraphe.

Parafoudre (spr. —fúd'r), od. **Paratonnerre** (spr. —tonnähr'), m. franz. (von gr. pará, gegen, und franz. foudre, Blitz, Donner), ein Blitzableiter, Wetterableiter; Ableitungsschirm, Donner- od. Wetterschirm, Regenschirm mit einem Blitzableiter.

Parageusie, f. gr. (von geúein, kosten, schmecken) Heilk. Verstimmung des Geschmacks od. des Schmeckvermögens.

Paragium, n. mittl. lat. (v. lat. par, gleich) Rspr. Gleichheits-Beobachtung, Mitbelehnung, das gleiche Anrecht, Mitrecht im Lehn, bes. bei fürstlichen Erbtheilungen die Abschichtung einer Nebenlinie durch Überlassung eines abgetheilten Landbezirks unter Oberhoheit des Regenten (versch. Apanagium); **paragiren**, abtheilen, abschichten; paragirte Linie, durch einen Landestheil abgefundene Nebenlinie eines fürstl. Geschlechts, (versch. apanagirte Linie).

Paraglósse, f. gr. (vergl. Glosse) Heilk. Zungenvorfall; Entzündung der Zungenmuskeln.

Paragóge, f. gr. (von par-ágein, daneben oder hinzu führen) Sprachl. Endverlängerung eines Worts durch Anfügung eines Buchstabs (z. B. Niemand aus altd. niemman); Beugung, Ableitung; **paragógisch**, am Ende verlängert.

Paragomphósis, f. gr. (vgl. Gomphosis) Heilk. Einkeilung des Kindskopfes im Becken.

Paragón, od. franz. **Parangon**, m. (v. gr. par-ágein, daneben stellen) eig. das Muster, die Vergleichung (ital. paragóne); Buchdr. eine Schriftart, welche das Mittel zwischen Text u. Tertia hält; **Paragónperlen**, Zahlperlen von besonderer Größe; **Paragóne**, m. ital. Probirstein; ein schwarzer ital. Marmor.

Paragramma, n. gr. (von gramma, das Geschriebene, gráphein, schreiben) ein Zusatz, Einschiebsel in einer Schrift; auch s. v. w. Anagramm, s. d.; **Paragráph**, m. (gr. pará-gráphos, f. eig. Beischrift, Zeichen am Rande) eine Schrift-Abtheilung, ein Schriftabsatz od. -Abschnitt und dessen Zeichen (§); **paragraphiren**, in Abschnitte od. Absätze theilen.

Paragréle, m. franz. (vom griech. pará, gegen, u. franz. grêle, Hagel) ein Hagelableiter.

Paraiba-Baumwolle, eine Art südamerikanischer Baumwolle (von dem Flusse Paraiba in Brasilien).

Paraklét, m. gr. (pará-klétos, d. i. herbei-, zu Hülfe gerufen) ein Berather, Helfer, Tröster, Beistand, Fürsprecher, Vermittler; der heilige Geist; **Paraklétikon**, n. eine Trostschrift, insbes. ein griechisches Kirchenbuch, welches Trostsprüche enthält; **paraklétisch**, tröstend, trostreich.

Paraknme od. **Paraknmäsis**, f. gr. (parakmé, vergl. Akme) Heilk. die Abnahme einer Krankheit nach deren größter Stärke; **paraknmástisch**, abnehmend, vom Gipfelpunkte wieder herabsteigend.

Paraköpe, f. gr. (von para-köptein, d. i. eig. daneben schlagen, verfälschen ꝛc.) Heilk. vorübergehender Irrsinn od. Wahnwitz in Fiebern.

Paraküsis, f. gr. (von par-akúein, falsch hören) das Falschhören; auch das Ohrensausen.

Paralämpsis, f. gr. Heilk. ein weißer glänzender Fleck auf der Hornhaut.

Paralipomena, pl. gr. (von para-leípein, vorbei-, auslassen), Ausgelassenes

oder Übergangenes, Zusätze od. Nachträge zu einem Werke, Ergänzungsschriften; Benennung der Bücher der Chronik in der Bibel; **Paralīpsis** od. **Paralīpse**, f. gr. (paraleipsis) Redek. die Übergehung, Scheinübergehung, da man auf etwas aufmerksam macht, was man vorgeblich übergehen will, lat. Praeterition.

Parallāge, f. gr. (von par-allássein, abwechseln, abweichen) die Abwechselung, Verwechselung; Heilk. auch Geistesverwirrung; **Parallaxe**, f. (gr. parallaxis) der Winkel, den zwei verschiedene Gesichtslinien zu einem und demselben Gegenstande mit einander bilden, bes. in der Sternk. dazu dienend, den Unterschied des wahren und scheinbaren Standes eines Sternes und dadurch dessen Entfernung zu berechnen; **parallāktisch**, die Parallaxe betreffend.

parallēl, gr. (par-állēlos, on, eig. nebeneinander befindlich) gleichlaufend, eben- od. gleichweitig, in allen Punkten gleichweit von einander abstehend; uneig. gleichlautend, einander entsprechend; **Parallēlcirkel**, pl. Kreise auf der Erd- od. Himmelskugel, die mit dem Äquator parallel gezogen werden; **Parallēllinien**, gleichlaufende Linien; **Parallēlstellen**, gleich- od. ähnlichlautende Stellen; **Parallēle**, f. (franz. le parallèle) die Vergleichung, Gegeneinanderstellung; die Verbindung zweier zwei Laufgräben; **parallelisīren**, barb. lat. gleichstellen; **Parallelismus** oder **Parallelism**, m. der Gleichlauf der Linien od. Flächen rc.; Gleichlaut, Übereinstimmung, Gleichförmigkeit, Ebenmäßigkeit, Ähnlichkeit einzelner Schriftstellen in der Bibel, bes. Ähnlichkeit der Versglieder in den Psalmen; **Parallelepipēdum**, n. (vom gr. epipedon, Fläche, Oberfläche) Größenl. ein länglicher Würfel od. Langwürfel, das Gleichscheit, ein von 6 Parallelogrammen eingeschlossener Körper, wovon die einander gegenüber stehenden einander gleich sind; **Parallelogrāmm**, n. (gr. parallelogrammon, von grammē, Zeichnung, Figur) ein gleichläufiges Viereck; **Parallelographīe**, m. s. v. w. Rastrāl.

Paralogismus od. **Paralogism**, m. gr. (vgl. Logismus unter Logus) ein Fehl- od. Trugschluß, falscher Schluß; **paralogisīren**, fehlschließen.

Paralȳsis, f. gr. (eig. Auflösung, von para-lýein) die Lähmung, Gliederlähmung, lähmende Gicht oder dergl. Schlagfluß; **paralysīren**, barb. lat. (franz. paralyser) lähmen; überh. schwächen, entkräften, hemmen; **Paralytīcus**, m. lat. (gr. paralytikós) ein Gelähmter, Gliederlahmer, Gichtbrüchiger, Gichtgelähmter; **paralytisch**, gelähmt, gliederlahm, gichtbrüchig; zu Schlagflüssen geneigt.

Paramēnte, pl. neulat. (paramenta, von parare, bereiten, rüsten, später auch: schmücken) Kirchenkostbarkeiten, kostbarer Altarschmuck.

Parameter, m. gr. Größenl. eine gerade Linie, deren man sich zur Messung krummer Linien und zur Erklärung der Eigenschaften der Kegelschnitte bedient.

Paramȳthien, pl. gr. (para-mythia, v. das Zureden, die Erinnerung, Ermahnung) belehrende und ermahnende Fabel-Dichtungen, dichterische Erzählungen.

Paränēsis od. **Paränēse**, f. gr. (paranēsis, von par-ainēin, zureden, ermuntern rc.) die Ermahnung, Ermunterung, Überredung, Ermahnungsrede, Nutzanwendung; **paränētisch**, ermahnend, ermunternd, erbaulich.

Paranŏa, f. gr. (paránoia, von nus, Verstand) Heilk. die Verstandesverwirrung, der Wahnsinn.

Paranthīn, s. v. w. Skapolith.

Paranýmphus od. **Paranýmph**, m. gr. (von nýmphē, die Braut) ein Brautführer, Einführer der Braut in das Haus des Bräutigams; Aufseher der Hochzeitsfeierlichkeiten.

Parapēgma, n. gr. (para-pēgma, eig. etwa daran Gefügtes, Angeschlagenes) eine aufgestellte Tafel, Gesetztafel, Zeittafel, Feiertafel, Kalender.

Parapét, n. (franz. parapet, für = pers. vom ital. parapetto, vom gr. para (= lat. per) u. ital. petto = lat. pectus, Brust) die Brustwehr, Brustlehne eines Walles rc.

Parapetalum, n. gr. (pgl. Petalum) das Nebenblumenblatt.

Paraphe od. **Paraph**, m. (franz. [aus dem gr. paragraphos verderbt?) ein Namenszug, Federzug, Handzug mit der Feder; Stempel, wodurch ein Namenszug aufgedrückt wird; **paraphīren**, (franz. parapher) mit dem Namenszuge bezeichnen od. bestempeln, einen Federzug machen.

Paraphernālien od. **Paraphernālgüter**, pl. gr.-lat. (von gr. parápherna, was die Braut neben dem Mitgifte (phernē) empfängt) Rspr. das freiwaltige od. Eigenmachts-Vermögen, Eigen- od. Handgut einer Frau, worüber sie sich die freie Verwaltung vorbehalten hat; der Gerade.

Paraphīe, f. gr. (von paraphasthai und haphē, das Gefühl) Heilk. krankhafte Veränderung des äußeren Gefühls.

Paraphimōsis, f. gr. (vergl. Phimosis) Heilk. die Umstülpung und Geschwulst der Vorhaut der spanischen Rohre.

paraphīren, s. unter Paraphe.

Paraphōnie, f. gr. (von phōnē, Laut, Stimme) ein Fehler der Stimme, eine unangenehme Stimme; **Paraphonīst** und **Paraphonist**, m. ein Vorsänger.

Paraphóra, f. gr. (von para-phérein, bei Seite od. vom rechten Wege abführen) Heilk. ein geringer Grad von Wahnsinn.

Paraphrásis oder **Paraphráse**, f. gr. (von para-phrázein, daneben reden, etwas zu einer Rede hinzufügen) eine erweiternde und verdeutlichende Umschreibung, erklärende Übersetzung eines Textes; **paraphrasíren**, barb. lat. umschreiben, erklären; **Paraphrást**, m. gr. (paraphrástes) ein Umschreiber, umschreibender Ausleger od. erklärender Umschreiber einer Schrift; **paraphrástisch**, umschreibend, erklärend.

Paraphrenésie od. **Paraphrenítis**, f. gr. (von phrēn, pl. phrénes, das Zwerchfell) Heilk. die Entzündung des Zwerchfells und daher entstandene Raserei, das Tollfieber.

Paraphronésis, f. od. **Paraphrosýne**, f. gr. (vgl. Phronesis) Verstandesverwirrung, bisweilige Geistesabwesenheit, Aberwitz, Wahnsinn.

Paraphýsis, f. gr. (von para-phyein, daneben wachsen) der Nebenwuchs, Schößling, das sogen. Saftfaden an Pflanzen.

Paraplegíe od. **Paraplexíe**, f. gr. (paraplexía, von para-plēssein, an der Seite, an einem Theile schlagen ꝛc.) Lähmung einiger Glieder nach dem Schlagflusse; **paraplektísch**, theilweise vom Schlage gelähmt, schlagflüssig; lähmend.

Parapleurítis, f. gr. (vergl. Pleuritis) ein geringer Grad von Brustfellentzündung.

Parapluíe, m. franz. (spr. paraplüh; vom gr. para, gegen, u. franz. pluie, Regen) ein Regenschirm.

parapontischer Stuhl od. **Sessel**, gr. (para-pontios, neben oder auf dem Meere) ein Wasser- od. Schwimmsessel, vor kurzem zu Paris von einem Deutschen erfunden.

Parapsáthymus, m. gr. (vgl. Psathyrus) Heilk. ein widernatürlicher, ungewöhnlicher Puls.

Parapsóma od. **Parapsómis**, f. gr. (para-sarkeína, von sárkion, Glied, Gelenk) Heilk. die unvollkommene Ausrenkung; Überspannung, Verrenkung.

Parasánge, f. gr. (parasángēs, m., vom pers. farsang) eine persische Meile, deren 22½ auf einem Grad des Äquators gehen.

Parascénium, n. gr. (para-skēnion; vergl. Szene) das Nebenzimmer in Schauspielhäusern zum Ankleiden.

Paraséve od. **Paraskeú**, f. gr. (paraskeué, Zubereitung), lat. festum parasceves, n. der Rüst- od. Vorbereitungstag, Charfreitag; auch der heilige Abend, Vorabend eines Festes, Sabbath-Abend der Juden.

Paraschen, pl. hebr. (parascháh, von parasch, trennen, bestimmen) Abschnitte der Bücher Moses, die bei den Juden am Sabbath vorgelesen werden, (Lectionen).

Paraselēne, f. gr. (vergl. Selene) ein Nebenmond, Luft- oder Dunstbild des Mondes.

Parasít, m. gr. (paré-sitos, von paré, s. d., u. sitos, Speise) ein Schmarotzer, Tisch- od Schüsselfreund, Mitesser, Tellerlecker; **Parasíten**, pl. auch f. Schmarotzerpflanzen; **parasítisch**, schmarotzerartig, schmarotzerisch.

Parasteve, s. **Paraséve**.

Parasól, m. franz. (vom gr. pará, gegen, und lat. sol = franz. soleil, Sonne) ein Sonnenschirm.

Parastáten, pl. gr. (von para-státēs, daneben stehend) Bauk. Nebenpfeiler, Stützen; **parastátisch**, beistehend, helfend; auch nur scheinbar stützend ꝛc.

Parästhesíe, f. gr. (vgl. Ästhesis) Heilk. Gefühlsveränderung, krankhafte od. regelwidrige Gefühlsbeschaffenheit.

Parastíchon, n. s. v. w. Akrostichon, s. d.

Parastróma, n. od. **Parastróphe**, f. gr. (vergl. Strophe) Heilk. krampfige Verdrehung od. Zuckung des Mundes, der Augen ꝛc.

Parasynánche, f. gr. (vergl. Synanche) s. v. w. Paracynanche, s. d.

parát, lat. (parátus, a, um, von parāre, bereiten, rüsten) bereit, fertig, gerüstet; ad utrúmque parátus, zu Beidem bereit, auf Beides gerüstet.

Parathésis, f. gr. (pará-thesis) die Daneben- od. Hinzusetzung, Hinzufügung, Ansetzung, der Ansatz; die Vergleichung, der Ergusatz.

Parathymíe, f. gr. (von thymós, Gemüth) Heilk. Gemüthsverstimmung.

Paratonie, f. gr. (vgl. Ton) krankhafte Spannung, Übespannung.

Paratonnerre, s. **Parafoudre**.

Paratrímma, n. gr. (pará-trimma, von para-tríbein, daran reiben) Heilk. das Wundsein am After, der Afterfratt od. sogenannte Wolf.

Paratrophíe, f. gr. (von trophē, Ernährung) widernatürliche, unregelmäßige Ernährung.

par avance, s. **Avance**.

Paravent, m. franz. (spr. parawáng; vom gr. pará, gegen, u. franz. vent, Wind) ein Windschirm, Fensterladen, spanische Wand.

Parazónium, n. gr. (vgl. Zone) etwas um Gurte od. Gürtel Hangendes, bes. ein Schutzengewehr, Dolch bei den Alten.

parbleu, franz. (spr. parblöh; entst. aus par Dieu; bei Gott; vgl. morbleu) Potztausend! bei meiner Treue!

par bricole, s. Bricole.

Parce, s. Parze.

Parcélle, f. pl. **—en**, mittl. lat. (parcélla, franz. parcelle, v. lat. pars, Theil) Stückchen, Theilchen eines Ganzen; Rspr. ein zu einer rechtlich feststehenden Güter-Gesammtheit zu rechnender und nicht davon zu trennender Theil; **parcelliren** (mittl. lat. parcellāre), in Stücke zertheilen, zerstückeln, z. B. ein Landgut; **Parcellirung**, f. Zertheilung, Zerfällung, Zerstückelung.

Parchent, s. Barchent.

par ci par-là, franz. (spr. parßi parlá) hier und da, hin und wieder; an verschiedenen Orten.

par complaisance, s. unter complaisant; **par couvert**, s. Couvert; **par dépit**, s. Depit.

Parder u. **Pardel**, m. (gr. u. lat. pardos, pardus, pardālis) s. Panther.

par Dieu, s. unter Dieu.

Pardon, m. (spr. franz. pardóng; vom mittl. lat. perdonāre, vergeben) Verzeihung, Vergebung, Straf-Erlassung, Gnade, Begnadigung; **pardonniren** (franz. pardonner), verzeihen, begnadigen, zu gute halten, übersehen, verschonen mit der Strafe, das Leben schenken; **pardonnábel** (franz. pardonnable) verzeihlich, erläßlich.

Pardúne, f. Schiffspr. lange, starke Taue zur Befestigung der Stengen und Bramstengen an beide Borde des Schiffs.

Paréātis, n. lat. (von parēre, gehorchen) eig. gehorcht! ein Vollziehungsbefehl einer oberen an eine niedere Behörde.

Parechésis, f. gr. (von par-ēchein, den Klang nachahmen, von ēchos, Schall) Klangnachahmung; Verbindung ähnlich lautender Wörter; **parechétisch**, klangnachahmend.

pareggiren, ital. (pareggiare; spr. parebdschi—), Kfspr. vergleichen, ausgleichen (Rechnungen).

Paregorícum, n. gr. (von par-ēgorein, eig. zureden; trösten, mildern ꝛc.) Heilk. ein milderndes, schmerzstillendes, erwärmendes, erweichendes u. zertheilendes Mittel; **paregórisch**, schmerzstillend.

Pareira, Pareirabrava oder **Pareira-Wurzel**, f. (cissampēlos pareira; eig. portug. parreira, von parra, Weinblatt) die Griswurzel, eine bes. in Steinschmerzen sehr heilsame Wurzel in Südamerika.

Parektásis, f. gr. (vergl. Ektasis) Heilk. übermäßige Ausdehnung.

Parellípse, f. gr. (par-éllēipsis, vergl. Ellipsis) die Auslassung des Danebenstehenden, bes. eines Selbstlauters.

Paremböle, f. gr. (par-embolē, von par-embállein, daneben einschieben) eine Einschaltung, ein Zwischensatz, vergl. Parenthese.

Paremptósis, f. gr. (par-émptōsis) Heilk. Eindringen des Blutes in Theile, wohin es nicht gehört, als angebliche Ursache von Entzündungen.

Parencephälis, f. gr. (vgl. Encephalos) Heilk. das kleine Hirn; **Parencephalítis**, f. die Entzündung des kleinen Hirns.

Parenchýma, n. gr. (par-énchyma, von par-enchein, daneben hineingießen) eig. ein Füllsel, etwas Eingefülltes; Heilk. das Beistandwesen der Eingeweide, das Drüsenfleisch; auch (bei den Pflanzen) das innere Mark, der fleischartige Saft; **parenchymátisch** u. **parenchymatös**, das Parenchyma betreffend od. dazu gehörig.

Parentalía od. **Parentalien**, pl. lat. (von paréntes, Ältern, Verwandte) römische feierliche Leichenopfer, bes. zur Ehre verstorbener Ältern, Todtenopfer, Begräbnißmahle; **parentiren** (lat. parentāre), ein Leichenopfer bringen; eine Leichen- od. Standrede halten bei dem Sarge oder Grabe; **Parentation**, f. (parentatio) Trauerrede, Leichenrede, Standrede, Abdankung; **Parentátor**, m. neulat. ein Leichenredner; **Parentél**, f. lat. (parentēla) die Verwandtschaft; die Gesammtheit der Abstammung von einem Stammvater, s. v. w. Geschlechtslinie (s. Linie).

Parenthésis od. **Parenthése**, f. gr. (paréenthesis, von par-enthēnai, daneben einstellen) ein Zwischen- od. Schaltsatz, Einschluß, Einschiebsel, die Einschaltung; das Einschlußzeichen, die Klammer, ein Paar Klammern ( ); in parenthēsi od. **parenthétisch**, eingeschaltet, eingeklammert; nebenbei, beiläufig, im Vorbeigehen.

Parenthýrsus, m. gr. (von thyrsos, Thyrsus, der Begeisterungsstab des Bachus) der Ausdruck falscher Begeisterung, die Übertreibung, Überspannung, Begeisterungswuth od. Redewuth, Schwulst, leidenschaftliche Übertreibung des Vortrags.

parentiren, s. unter Parentalia.

Parére, n. ital. (von parére, scheinen, dünken) Kfspr. die Meinung, das Gutdünken od. Gutachten bei Streitigkeiten von Handelsangelegenheiten; auch das Gutachten eines gerichtlichen Arztes.

Parérgon, n. gr. (pár-ergon, von érgon, Werk), pl. **Parerga**, Nebenwerk, Beiwerk, Anhang, Nebensache, Nebenfigur.

pares, lat. s. par

Paréſis, f. gr. (pár-esis; eig. das Vorbeilassen, Nachlassen) die Erschlaffung, Abspannung; Heilk. unvollkommene Lähmung; Ohnmacht; **paretisch**, nachgebend, schlaff, erschlaffend.

Paressense, f. franz. (spr. paressóhs'; von paresseux, paresseuse, faul, träge), eine bequeme Überwurfhaube; auch ein Ohrkissen, auf einem Polsterbett (Sopha); ein leicht gebundenes Leibchen, statt eines Schnürleibes von Damen getragen.

paretisch, s. unter Paresis.

par exprès, s. unter exprimiren.

parfait, und als Adverb **parfaitement**, franz. (spr. parfäh, parfäht'mang; vom lat. perfectus, a, um), vollkommen, völlig; **Parfait-amour**, m. eine Gattung feinen Branntweins.

par force oder **parforce**, franz. (spr. parfórs) s. unter Force; **Parforce-Hund**, ein Hetzhund; **Parforce-Jagd**, eine Lauf-, Renn- od. Hetzjagd, Hetze, Markerjagd; **Parforce-Peitsche**, die Hetzpeitsche.

Parfüm, m. franz. (spr. parfóng; von par = lat. per, durch, und fumus, Rauch, Duft, fumāre, rauchen, duften; also durchdringender, sich verbreitender Duft), Wohlgeruch, Duft, Rauch- oder Räucherwerk; **Parfümerie-Waaren**, wohlriechende Waaren, Räucherwaaren, z. B. Riechwasser, Räucherpulver u.; **parfümiren** (franz. parfumer), wohlriechend machen, mit Wohlgeruch erfüllen, beduften, durchduften, durchräuchern; **parfümirt**, wohlriechend gemacht, durchdüftet; **Parfümeur**, m. (spr. —möhr), **Parfümirer** oder **Parfümerie-Händler**, ein Räucherwerkshändler; **Parfümoir**, n. (spr. —moahr), ein Duft- oder Räucherlöffelchen, worauf dasjenige gelegt wird, was den Duft der wohlriechenden Sachen annehmen soll, welche in einer daruntergestellten Kohlenpfanne verbrennen.

Pargasit, m. Hornblende aus Pargas in Finnland.

Pargo-Dollar, m. eine ägyptische Rechnungsmünze = $3^1/_2$ ℔ pr. Cour.

par grâce, s. Grace; **par hazard**, s. Hazard.

Parhelien, pl. gr. (sing. parhēlios, vgl. Helios) Nebensonnen, Dunstbilder der Sonne.

par honneur, s. Honneur.

pari od. **al pari**, ital. (= lat. par) bei Kaufl, nach der Gleichheit, gleich, gleichgeltend, von gleichem Werthe od. Gehalte, gleich aufgehend, ohne Aufgeld, ohne Abzug od. Verlust; **Pari-Rechnung**, Berechnung über den gleichen innern Werth der Münzen, und das Verhältniß der Wechselpreise der verschiedenen Handelsplätze.

Pariah, m., pl. **Pariahs**, auch **Parveras**, eine von den Hindus als unrein verabscheute Kaste od. Zunft, geborne Sklaven Indiens. Noch tiefer herabgewürdigt sind die Pouliahs, die sich nicht einmal Hütten, sondern nur eine Art Nester im Dickicht der Bäume bauen, und sich unter hundert Schritten weit Personen andrer Kasten nicht nähern dürfen.

Pariation, s. unter pariren 3.

paries, m. (G. parietis) lat. die Wand; **intra parietes privātos**, zwischen den Privat-Wänden, d. i. zu Hause; bes. heimlich, insgeheim, im Vertrauten, unter vier Augen.

parificiren, neulat. (vom lat. par, gleich) gleichmachen, gleichstellen; **Parification**, f. die Gleichstellung.

pari passu, lat. s. unter par.

pariren 1. (vom lat. parāre, bereiten, rüsten) Fechtk. einen Hieb od. Stich abwenden, ablenken, ihm ausweichen (franz. parer; vergl. Parade); Reitk. stille halten, anhalten.

pariren 2. (lat. parēre) gehorchen, folgen; **Parition**, f. neulat. Folgsamkeit, Gehorsam, Folgeleistung, Folge.

pariren 3. (vom mittl. lat. pariāre, d. i. gleich machen, von par, gleich; auch abzahlen) wetten (franz. parier); **Pariation**, f. mittl. lat. die Ausgleichung, Schuldtilgung, bare Bezahlung; auch das gleiche Kindsrecht, die Einkindschaft, Einkindung.

Páris, m. der Sohn des Königs Priamus von Troja, welcher den Streit der Göttinnen Juno, Minerva und Venus um den Preis der Schönheit zu Gunsten der Venus entschied, und durch die Entführung der Helena den Trojanischen Krieg veranlaßte; **Párisapfel**, Teufelsapfel; **Párisbirn**, eine angenehm säuerliche Birnen-Art; **Páriskraut**, die Einbeere; **Párisvogel**, eine Art Dickschnäbler.

pariſcher Marmor, sehr schöner weißer Marmor von der Insel Paros im Archipelagus; **pariſche Marmor-Chronik**, s. unter Marmor.

Pariſiénne, f. franz. eig. eine Pariserinn; Benennung einer kleinen lateinischen Druckschrift, Perlschrift; der feinste Kattun; auch ein Pariser Volkslied in der Revolution von 1830.

Pariſthmïa, pl. gr. (par-isthmia, vgl. Isthmus) Heilk. die Mandeln im Halse u. deren Krankheiten, bes. Entzündung; **Pariſthmitis**, f. Mandelbräune.

Parität, f. lat. (parĭtas, von par, gleich) die Gleichheit der Rechte, Rechtsgleichheit, bes. der Glaubensgenossen verschiedener Bekenntnisse vor dem Gericht u. in der Staatsverwaltung; **paritätiſch**, rechtsgleich, gleichberechtigt; gemeinschaftlich.

Parition, f. s. unter pariren 2.

Park, m. (engl. park, franz. parc, mittl. lat. parcus; wahrsch. von dem altd. perkan, park u., d. i. bergen, barg; daneben aber entstand aus dem fremdartig gewordenen park

das deutsche Pferch) ein eingehegter Wald, Gehege, bes. Thiergarten, Thiergehölz; ein Wäldchen, Lustwäldchen, Lustgehölz, Lusthain; Seespr. Schiffsmagazin; **Artillerie-Park**, s. unter Artillerie; **Parkpferd**, ein Stückpferd, Kriegsfuhrpferd.

Parket, s. Parquet.

Parlament, n. (franz. parlement, spr. —mäng; engl. parliament, spr. pärlimen; mittl. lat. parlamentum, von parlare, franz. parler, sprechen; vgl. Parole), in Frankreich vor der Revolution das höchste Gericht einer Provinz, welches auch Antheil an der höchsten Gewalt hatte; in England der Reichsrath, die Reichsversammlung, Sprachhaltung od. die zur Unterredung über öffentliche Staatsangelegenheiten versammelten Reichsstände od. Abgeordneten der höchsten Gewalt; **Parlamentär** od. **Parlementair**, m. (franz. parlementaire, spr. parlemangtähr), Kriegsw. ein Unterhändler; **Parlamentärschiff**, n. ein Unterhandlungsschiff zur Unterredung mit dem Feinde; **parlamentiren** (franz. parlementer), unterhandeln, sich unterreden, besprechen.

parliren, (ital. parlare, franz. parler; vgl. Parole) sprechen, schwatzen; **parlándo** od. **parlánte**, ital. Tonk. redend, gesprächartig, mehr gesprochen als gesungen; **Parloir**, n. franz. (spr. parloahr) ein Sprach- oder Sprechzimmer, Gesprächsaal in Klöstern.

Parmesán-Käse, m. Parmerkäse, ein wohlschmeckender ital. Käse, in der Gegend von Parma und im Mailändischen.

Parnáß, m. gr. (Parnassós, lat. Parnássus) der Musenberg, ein dem Apollo u. den Musen (s. d.) heiliger Berg in der griech. Landschaft Phocis, an dessen Fuße die Stadt Delphi lag; daher uneig. der Wohnsitz der Dichter, das Gebiet der Dichtkunst; z. B. den Parnaß besteigen, sich der Dichtkunst widmen; Sohn des Parnasses, ein Musensohn, Dichter; **Parnassíden**, pl. s. v. w. Musen.

par nobile fratrum, n. lat. ein edles od. sauberes Brüderpaar! wird spöttisch gesagt von Zweien, die sich in Hinsicht der Schlechtheit zu einander schicken.

Parochie, f. kat. parochia, wahrsch. aus dem griech. par-oikia, eigtl. das Beiwohnen, die Nachbarschaft) der Kirchsprengel, das Kirchspiel, die Kirchfahrt, Pfarrei; **Parochus**, m. neulat. ein Pfarrherr oder Pfarrer; **Parochial-Kirche**, die Pfarrkirche od. Hauptkirche, entg. Filial; **Parochialia**, pl. Pfarramtsangelegenheiten; **Parochiáni** od. **Parochiánen**, pl. Eingepfarrte, Pfarrkinder.

Parodie, f. gr. (par-ōdía, vergl. Ode) ein Nebengesang, Gegengedicht, meiner neuen Anwendung der Form eines Gedichtes auf einen veränderten Gegenstand; komische Nachahmung, Nachäffung oder spöttische Nachbildung eines ernsthaften Gedichts usw. vgl. Travestie; **parodiren**, spöttisch nachbilden, scherzhaft nachahmen, nachäffen, nachspötteln.

Parodontídes, pl. gr. (von para, u. odús, G. odóntos, Zahn), Heilk. schwammhafte Zahnfleisch-Blätterchen.

Paröike, f. gr. (par-oikia, von oikos, Wohnung) das Wohnen an einem Orte als Beisasse od. Fremder ohne Bürgerrecht; **Paröken**, pl. (gr. paroikoi) Beisassen, Fremde ohne Bürgerrecht.

Paróle, f. franz. (ital. paróla, vom mittl. lat. parabóla, — s. Parabel), Zusammenstellung, Vergleichung, s. Parabel; franz. palabra, Wort; von parole wurde das roman. parlare, franz. parler gebildet, s. parliren) das Wort; Versprechen, Ehrenwort, z. B. auf Cavalier-parole, auf Ritterwort, od. ritterl. Ehrenwort; Kriegsw. das Wortzeichen, Kennwort od. Erkennungswort, Losungswort od. die Losung, wonach sich Wachen und Posten richten, parole d'honneur (spr. —nöre), das Ehrenwort.

Paróli, n. span. und franz. im Pharao das Dreifache oder der dreifache Gewinn des ersten Einsatzes; auch das zum Zeichen dieser Verdreifachung gemachte Ohr an einer Karte; uneig. die verstärkte Vergeltung. Läßt der Pharaospieler sein gewonnenes Paroli stehen, und bezeichnet die Karte jedesmal gehörig: so kann er das Sechsfache oder Six-le-va (spr. ßißlewä), das Siebenfache, Sept-le-va (spr. ßetlewä), das Zwölffache, Douze-le-va (spr. duselewä), d. h. des ersten Satzes auf eine Karte gewinnen.

Parömie, f. gr. (paroimía, von paroimos, was neben dem Wege (oimos), d. i. also eig. eine von dem gewöhnlichen Wege abweichende, bildliche Ausdrucksweise, ein Sprichwort; **paroimia juris**, Rechtsw. eine zum Sprichwort gewordene Rechtsregel; **Paröimograph**, m. gr. ein Sprichwörterschreiber oder -Sammler; **Paröimographie**, f. Sprichwörterschreibung oder -Sammlung; **paröimographisch**, Sprichwörter betreffend; **Paröimologie**, f. Sprichwörterkunde.

Paromöösis, f. gr. (par-homoiosis, von homoios, ähnlich) Rdek. Anähnlichung, Verähnlichung der aufeinanderfolgenden Glieder od. der Ausgänge eines Redesatzes.

Paromologie, f. gr. (par-homologia, vgl. homolog) verstelltes Zugeben od. Einräumen.

Paromphalocéle, f. gr. (vgl. Omphalocele) Heilk. ein Bruch am Nabel.

Paroinien, pl. gr. (para-oinia, von oinos, Wein) Weinlieder, Gesänge zum Wein.

Paronomasie, f. gr. (para-onomasia, von onoma, Name) der Gleichklang od. Gleichlaut der Wörter von verschiedener Bedeutung, s. v. w. Annominatio; ein Wortspiel, das auf der Ähnlichkeit des Klangs beruht; eine Anspielung auf einen Namen; **paronomasiren** (gr. par-onomazein), ein Wort in verschiedenem Sinne gebrauchen; auch auf einen Namen anspielen.

Paronychie, f. gr. (von ónyx, der Nagel) Heilk. ein Nagelgeschwür, s. v. w. Panaritium; auch eine Nier- od. Neidnagel.

Paronymien, pl. gr. (von ónyma = ónoma, Name) stammverwandte Wörter; **paronymisch**, stammverwandt, gleichlautend (von Wörtern); **Paronymik**, f. die Kunde von gleichlautenden, aber in der Schreibung od. Bedeutung verschiedenen Wörtern.

Paroptikum, n. gr. (par-ōpion, von ōps, Auge) ein Augenschirm; **Paropsen**, pl. Heilk. die äußeren Augenwinkel; **Paroptik**, f. die Lehre vom Vorbeisehen, Vorbeisehlehre; **paroptisch**, dazu gehörig.

Paroptesis, f. gr. (von par-optān, an der Seite oder obenhin braten) ein gelindes Braten, Wähen; Heilk. ein Schwitzbad in heißer Asche oder heißem Sande.

Paroräsis, f. gr. (von par-horān, daneben vorbei sehen) Heilk. das Vorbeisehen, Übersehen, Falschsehen.

Parorchidium, n. gr. (vgl. Orchis) Heilk. eine Leistenbeule, Leistengeschwulst.

par ordre, f. Ordre.

Parosmie, f. gr. (von osmē, Geruch) eine krankhafte Geruchsveränderung.

Parotis, f., pl. **Parotiden**, gr. (par-ōtis, von ūs, G. ōtos, das Ohr) Heilk. die Ohrendrüse; Bauk. der Kragstein; **Parotidocēle**, m. die Ohrdrüsengeschwulst; **Parotitis**, f. Entzündung der Ohrendrüse.

Paroxysmus, m. gr. (von par-oxynein, reizen) der verstärkte Anfall, Anstoß oder Stoß einer Krankheit; **Fieber-Paroxysmus**, Fieberanfall, Fieberschauer.

Parpaiole, f. eine kleine italiänische Rechnungsmünze.

par pistolet, f. unter Pistole; **par précaution**, f. unter präcaviren; **par préférence**, f. Präferenz.

Parquet, franz. od. **Parket**, m. (von Part, s. d.) ein abgesonderter, eingeschlossener Raum in Gerichtsstuben; der in Spielhäusern bestimmte Vorplatz; im Schauspielhause; ein getäfelter oder eingelegter Fußboden; Täfelwerk; **parquetiren** (franz. parqueter), täfeln, einlegen (einen Fußboden); **parquetirt**, getäfelt; **parquiren** oder **parkiren** (franz. parquer), in einen Raum einschließen oder absondern, einpferchen oder pferchen.

par raillerie, f. unter railliren; **par renommée**, f. Renommée.

par ratio, lat. f. unter par.

Parrhesie, f. gr. (parrhesia, von pān, Alles, u. rhēsis, das Reden) die Freimüthigkeit, Dreistigkeit im Reden.

Parricida, m. lat. der Vater-, Mutter- oder Verwandten-Mörder; auch Fürstenmörder, Hochverräther; **Parricidium**, n. der Vater- oder Muttermord, Ältern- oder Verwandtenmord.

pars, f. Part; **Parsen** od. **Parsi**, f. Geber n.

Parsimonie, f. lat. (parsimonia) die Sparsamkeit; Kargheit.

Part, m., lat. pars, f., pl. partes, der Theil, Antheil, z. B. ein Schiffs-Part, der Antheil an einem Schiffe; **Gegenpart**, lat. pars advérsa, der Gegentheil, Gegner, die Gegenpartei; pars litigans, der streitende Theil; p. salarii, Theil des Gehalts od. der Besoldung, ein Besoldungsstück; p. succúmbens, der unterliegende, verlierende Theil; p. vincens, der obsiegende Theil; ad partem, mit jedem Theile besonders, einzeln (z. B. etwas verhandeln); ex parte, zum Theil; von Seiten ꝛc.; partes aequáles, pl. gleiche Theile; p. constitutīvae, Bestandtheile; p. genitāles, die Geburts- od. Zeugungstheile; p. infidelium, s. infidel; p. oratiōnis, die Sprach- od. Redetheile; **partiāl**, neulat., od. **partiell** (franz. partiel), theilig, theilweise; einzeln, besonders; parteiisch; **Partiāls**, pl., **Partiāl-Loose**, **Partiāl-Obligationen**, Kspr. einzelne, in kleinere gleiche Theile abgetheilte u. mit fortlaufenden Nummern bezeichnete Schuldverschreibungen auf ein Anlehen; **Partialität**, f. die Parteilichkeit; **participiren**, lat. (participāre) Theil od. Antheil nehmen od. haben, einen Theil bekommen, mitgenießen; **Participānt**, m. (participans) ein Theilnehmer, Theilhaber, Theilgenoß; Mitgenoß; **Partícipation**, f. (participatio) die Theilnehmung, Theilnahme; **Participations-Conto**, n. Kspr. die Theilnehmungs- od. Antheil-Rechnung; **Participium** od. **Particip**, n. Sprachl. die beiwörtliche Form des Rede- od. Zeitworts (Verbums), welche den Inhalt des Redeworts in der Form eines Beiworts (Adjectivs) darstellt, also an beider Redetheile Natur Theil nimmt, das Mittelwort, z. B. wachend, lebend, geliebt, gefallen ꝛc.

Partage, f. r. n. franz. (spr. partāsche), vom mittl. lat. partagium, vom lat. pars, Theil) die Theilung, der Antheil; Par-

tagetractat, m. ein Theilungsvergleich, eine Unterhandlung über die Theilung einer Sache; **partagiren** (franz. partager), theilen, vertheilen, zu seinem Antheile geben.

Parterre, n. franz. (spr. partähr'; zges. aus par terre, d. i. auf der Erde) das unterste Stockwerk oder Erdgeschoss; ein Garten- od. Blumenbeet; der Erdplatz, Erdschauplatz im Schauspielhause; auch sämmtliche in diesem Raume befindliche Zuschauer.

Parthenie, f. gr. (von parthénos, Jungfrau) die Jungfern- od. Mädchen-Blume; **Parthenien**, pl. (gr. parthénia) Heilk. die Zeichen der Jungfrauschaft; **Parthenios**, f. eine Jungfrauenkrankheit, bes. die Bleichsucht; **Parthenon**, m. gr. der Tempel der Minerva auf der Burg zu Athen.

partial, Participant, participiren, Participium ꝛc., s. unter Part.

particüla, f. lat. (Verkl. von pars, Theil) od. gew. **Partikel**, f. ein Theilchen, Stückchen; Sprachl. Redetheilchen, unbiegsame, d. i. unabänderliche Wörter, wohin die Neben-, Vor- und Bindewörter gehören; **particulär** od. **particulär** (lat. particulāris, e), besonder, einzeln, abgesondert, für sich bestehend; umständlich, genau; **Particulär-Acceptation**, f. Kfspr. nur theilweise erfolgende Annahme od. Einlösung eines Wechsels; **Particulär-Recht**, Sonder- oder Einzelrecht, Recht eines deutschen Staates aus seiner eigenen Gesetzgebung oder Landesgewohnheit, entg. dem gemeinen Rechte; **Particulär-Zahlung**, eine Abschlagszahlung; **Particularia** oder **Particularien**, auch **Particularitäten**, pl. neulat. die besonderen, näheren Umstände od. genaueren Nachrichten, Besonderheiten, das Besondere; **particularisiren** (franz. particulariser), absondern, vereinzeln; umständlich darstellen, erzählen, beschreiben; **Particularismus**, m. die Selbstsucht, besondere Meinung, „Sonderheit" (Arndt); bes. 1) die Meinung der Juden, Gott sorge unter allen Völkern nur für sie, und lasse nur sie an der ewigen Seligkeit Theil nehmen; 2) die Lehre von der besondern Gnade, dass nämlich Christus nur für Etliche gestorben sei, und dass nur Etliche selig würden; **Particularisten**, pl. Anhänger dieser Meinung; **particulariter** und **particulātim**, lat., od. franz. **en particulier** od. **particulièrement** (spr. partikülijähr'mang), insbesondere, besonders, einzeln, allein; **en particulier**, auch: als Privatmann; **Particulier**, m. franz. (spr. partikülijé) ein Privatmann, ein einzelner, für sich oder amtlos lebender Mann.

Partie, f. franz. (la partie, v. lat. pars) ein Theil, Stück, z. B. eines Gemäldes ꝛc.; eine Anzahl, Menge, ein unbestimmter Haufen, z. B. Waaren; Gesellschaft; auch Lustbarkeit oder Lustreise, Spazierfahrt: **Lustpartie** (franz. partie de plaisir), **Jagdpartie** (partie de chasse) ꝛc.; ein ganzes Spiel, z. B. eine Partie Billard; Heirath oder Verbindung; Tonk. eine einzelne ausgeschriebene Stimme; in Rechnungen eine Post, Schuldpost; auch s. v. w. **Partei**, f. (franz. le parti) Seite, Anhang, z. B. Jemands Partie nehmen, d. i. sich auf seine Seite schlagen, ihn vertheidigen ꝛc.; **partie blanche**, f. (spr. — blangsch') im Billard ein einfaches Spiel unter zwei Personen mit zwei Spielbällen; **parties honteuses**, pl. (spr. parti-ongtöhs') die Schamtheile, unzig. die Schandflecken, Unsittlichkeiten od. Schändlichkeiten, z. B. einer Gesellschaft; **partiell**, s. **partial** unter Part.

Partikel, s. **particula**.

partim, lat. (von pars, Theil) theilweise; auch zu gleichen Theilen, von jeder Art einen gleich großen Theil (z. B. in deutschen Meier-Briefen: „der Meier giebt jährlich an Weizen, Roggen, Hafer 30 Malter partim," d. i. von jeder Art 10 Malter).

partiménto, n. ital. Tonk. bezifferte Basstimme; Begleitung nach den Regeln des Generalbasses; **partimenti**, pl. Übungsstücke zur Begleitung bezifferter Läufe.

partiren, lat. (partire u. partiri) theilen, ab- od. eintheilen, vertheilen od. zutheilen; auch Ränke gebrauchen, um etwas zu erlangen, etwas betrüglicher Weise an sich bringen oder veräußern, heimlich entwenden; ferner s. v. w. paschen und contrebandiren; **Partiret**, m. ein Theiler, Stückkrämer, Kleinhändler; ein Entwender, Betrüger; **Partirerei**, f. im Bergbau: Entwendung, betrüglicher Kurzhandel ꝛc.; **Partite**, f. (ital. partita) Theil, Post, Schuldpost, s. **Partie**; **Partiten**, pl. (mittl. lat. partitum, heimliche Verabschlagung, Verabredung, Anschlag; ital. partito, Vertrag, Entschluss, Art u. Weise ꝛc.) listige Ränke, Schelmstreiche, Spitzbübereien, s. v. w. **Praktiken**; **Partitenmacher**, m. Ränkemacher, listiger Betrüger; **partitisch**, ränkevoll, betrügerisch; **Partition**, f. lat. (partitio) die Theilung, Eintheilung; **partitiv**, Bw., neulat. theilend, einen Theilbegriff ausdrückend, eine Eintheilung bewirkend; **Partitiv**, n. ein Theil- oder Theilungswort, z. B. theils — theils, bald — bald ꝛc.; **partito**, ital. Tonk. in Stimmen vertheilt; **Partitur**, f. neulat. ein Stimmenbuch oder allstimmiges Tonstück, die übersichtliche Zusammenstellung aller zu einem Tonstück gehörenden Theile od. Stimmen.

Partisan, m. franz. (spr. —sang; den

le parti, die Partei) ein Anhänger, Parteigänger; Freibeuter.

Partisane, f. (franz. pertuisane, urspr. deutsch: Parteisen, von Barte, Beil, u. Eisen) eine Art Lanze oder Spieß, ein Knebelspieß mit einem zweischneidigen Beile unter dem Stecheisen.

Partite, Partition, partito, Partitur, s. unter partiren.

Partner, m. engl. ein Theilhaber, Genoß (Compagnon); Mittänzer, Tanzgenoß.

partout, franz. (spr. partuh) überall; gem. s. durchaus, schlechterdings.

parturiunt montes, nascētur ridiculus mus, lat. eig. die Berge gebären und es kommt eine lächerliche Maus zur Welt, d. h. große Erwartungen werden erregt und am Ende wenig zu Stande gebracht.

Partus, m. lat. (partus, pl. partus, von parĕre, gebären) die Geburt, Niederkunft; ein gebornes Kind; p. abortīvus, unzeitige Geburt; p. immatūrus od. praecox, eine vorzeitige, unreife Geburt; p. legitĭmus, eheliche, zu rechter Zeit erfolgte, oder doch nach den Gesetzen als rechtzeitig angenommene Geburt; p. suppositĭtius, ein untergeschobenes Kind; p. vulgo quaesītus, Hurenkind von ungewissem Vater.

Parülis, f. gr. (par-ülis, von ülis, Zahnfleisch) Heilk. ein Zahngeschwür, eine Zahnfleischgeschwulst.

parum refert, lat. es liegt wenig daran.

Parüre, f. franz. (spr. parühr'; v. parer, schmücken, vom lat. parare; vgl. Parade) der Putz, Schmuck, Prunk; en parure (spr. ang parühr'), im Putz, Schmuck, Glanz.

Parusie, f. gr. (par-üsía, von par-eínai, anwesend sein) die Gegenwart, Anwesenheit; die Wiederkunft, Wiedererscheinung Christi.

Parvenü, m. franz. (spr. parw'nüh; von parvenir, zu etwas gelangen) ein Emporkömmling, Aufkömmling, Aufschößling, Glückspilz, Glückssohn, ein Herr von gestern.

Parze, f., pl. Parzen, lat. (Parca, pl. Parcae) Fabell. s. v. w. gr. Mören, die drei Lebensgöttinnen, Verhängniß- oder Schicksalsspinnerinnen, die als Jupiters Dienerinnen dem menschlichen Leben, unter dem Bilde eines Fadens, vorstehen, von denen die eine, Klotho, den Rocken hält und den Faden anknüpft, die andere, Lachesis, den Faden fortspinnt, und die dritte, Atropos, ihn abschneidet.

Pas, m. franz. (spr. pah; vom lat. passus) ein Schritt, Tritt; bes. künstlicher Tanzschritt; Vor-, Seiten-, Rückpas, Vor-, Seiten-, Rückschritt; pas bourré (spr. — burréh), der Tanzschritt vor und zwischen dem Walzen; pas redoublé (spr. — r'dubléh), der Geschwindschritt; pas seul (spr. — ßöl), pas de deux (spr. — dö), pas de trois (spr. — troá), beim Ballet- oder Bühnentanz, bedeuten: einen Solotanz, einen Tanz selbander, und einen Tanz selbdritte; Pas, Schiffsspr. eine Meerenge, z. B. Pas de Calais, die Meerenge oder Fahrt bei der Stadt Calais.

Pasacalle, s. Passacaille.

Pasan, Pasen od. **Paseng**, m. die Bezoarziege oder -Antilope, eine Art wilder Ziegen auf den persischen Gebirgen, von welcher der Bezoar (s. d.) kommt.

Pasch, m. (wahrsch. von dem niederd. paß, gleiches Maß habend, passend) ein Gleichwurf, Wurf von gleichviel Augen auf zwei oder drei Würfeln.

Pascha, auch **Bassa**, m. (pers. bäschä, verkürzt aus bädischäh) ein türkischer Statthalter, Staatsrath; vornehmer Kriegsbefehlshaber, Heerführer; Páschalik, n. das Gebiet eines Pascha, ein Gau; **Pascha**, n. s. Passa.

paschen (wahrsch. vom franz. passer, mittl. lat. passare; vgl. passiren), Schleichhandel treiben, schmuggeln; **Pascher**, m. Schleichhändler.

Paschmaklik, n. türk. (von bäschmak, Sandale) eig. das Schuhgeld; das Nadelgeld für die Mutter des Sultans, wozu die Einkünfte von eroberten Städten angewiesen sind.

Pasen, Paseng, s. Pasan.

Pasigraphie, f. gr. (von pās, pāsa, pān, all) die Allgemeinschrift, Allschreibekunst, die Kunst, durch gewisse allverständliche Schriftzeichen seine Gedanken darzustellen; **Pasilalie, Pasilogie** od. **Pasiphrasie**, f. eine Allgemeinsprache, wie sie Leibnitz, Wolke, Wilkins, Sicard und Kolmar vergeblich wünschten.

Pasma, n. gr. (von pássein, streuen) Heilk. ein Streumittel, eingestreutes Heilmittel.

Pasquino od. **Pasquin**, m. ital. ein Schalksnarr, bösartiger Witzling, eig. und ursprüngl. der Namen eines sehr witzigen u. spöttischen Schuhflickers in Rom; dann der Namen einer verstümmelten Bildsäule an der Ecke des Palastes Orsini, wo sonst die Bude jenes Schuhflickers gestanden haben soll, und an welche Schmäh- od. Spottschriften angeschlagen zu werden pflegten; daher: **Pasquinade**, f. od. **Pasquill**, n. (ital. pasquinéta, pasquillo) eine Schmäh-, Schand- oder Lästerschrift; **Pasquillant**, m. ein Schmäh- od. Schandschriftler, grober Verleumder, Lästerer oder Ehrendieb; **pasquillantisch, schmähschriftartig, ehrenrührig;**

pasquiniren, lästern, schmähen, Schmähschriften machen.

Paß, m. (vom lat. passus, ital. passo, franz. pas, Schritt u.; vgl. passiren) ein gewisser Gang der Pferde, nach welchem sie Vorder- u. Hinterfuß auf einer Seite zugleich erheben; ein Engweg, Durchgang; ein Freibrief, Geleitbrief, Reiseschein zu ungehinderter Fortsetzung des Weges, franz. Passeport.

Passa oder **Passah**, auch **Pascha**, n. hebr. (pesach, von pasach, übergehen, vorübergehen und verschonen) eig. der Vorübergang, die Verschonung; das jüdische Osterfest, zum Andenken an den Auszug der Juden aus Ägypten, und daß der die ägyptischen Erstgebornen tödtende Würgengel (die Pest) bei den Häusern der Israeliten schonend vorüberging, 2 Mos. 12, 23—27.

passable, franz., od. **passabel** (vgl. passiren), erträglich, leidlich, mäßig, ziemlich, mittelmäßig.

Passacaille oder **Passecaille**, f. franz. (spr. —kálj'), vom span. **Pasacalle**, m. (spr. —kálje; von pasar, d. i. passiren, hindurchgehen, und calle = lat. callis, Straße; also eig. Straßengang, Gassenhauer) ein Gesang mit Begleitung der Guitarre, womit man durch die Straßen zieht; ein langsamer Tanz mit anmuthiger Bewegung, und das denselben begleitende Tonstück.

Passade, f. franz. (von passer, s. passiren) die Durchreise, der Durchgang, Durchflug durch einen Ort; der Hufschlag, Hin- und Herweg eines Pferdes auf demselben Platze; Reitk. der spanische Schritt; **Passage**, f. n. franz. (spr. passáhsche) die Wegfahrt, Straße, Durchfahrt, Durchreise, Überfahrt, der Durchgang, Durchzug, Durchritt, Durchmarsch; das Hin- u. Hergehen, Reiten und Fahren an einem Orte; das Vorüberwalken; ein Satz oder eine Stelle eines Buchs oder Tonstücks; eine Gesangsverschönerung oder Auszierung, ein Laufer; Reitk. ein abgemessener u. schulrechter Gang eines Pferdes; **Passagier**, m. (spr. passaschír; aus dem franz. passager entst.) ein Wanderer, Wandersmann, Reisender; bes. mit der Post, Postreisender, Postfahrer; ein blinder Passagier, ein blinder Postfahrer, Postschleicher; eine lockere Passagier, scherzh. f. ein lockerer Bursche, Lotterling.

Passah, s. Passa.

Passant, en passant, s. passiren.

Passarillen oder **Pasarillen**, pl. span. (von pasa, Rosine, eig. uva passa, d. i. trockene Traube), sehr gute spanische Rosinen, getrocknete Weintrauben in Spanien und Frankreich.

passáto, m. ital. (von passare, s. passiren) Kfspr. der vergangene oder vermichene Monat, z. B. am 6ten passato, d. i. am 6ten des vergangenen od. vorigen Monats.

Passátwinde od. franz. **Mousséne**, pl. (spr. Mussóng) beständige Winde, gleichförmige Zugwinde, Wechselwinde, bes. zwischen den Wendekreisen auf dem östlichen, chinesischen und indischen Meere.

Passavant, s. unter passiren.

Passe, f. franz. (von passer, s. passiren) Fechtk. ein Ausfall, Sprung gegen den Gegner; **Passé** od. **passé dix** (spr. —dísch) über 10 od. mehr als 10, Eifer, Knöchlein, Paschen, ein Würfelspiel, in welchem man mit 3 Würfeln wenigstens 11 mit Einschluß eines Paschs geworfen haben muß, um zu gewinnen; **Passeballe**, s. unter passiren.

Passementen, pl. (franz. passements, spr. passmáng) Borden, Schnüre, Tressen; **Passementerie**, s. Passamenterie.

Passenarde, **Passenarole**, **Passenarone**, **Passepasse**, **Passetemps** ꝛc., s. unter passiren.

passibel, lat. (passibilis, v. pati, leiden) empfindlich, leidsam, leidensfähig, empfänglich für Leiden und Freuden; **Passibilität**, f. (passibilitas) die, Leidsamkeit, Leidensempfänglichkeit, Empfindlichkeit.

Passion, f. 1) (lat. passio) das Leiden, die Marter, körperliche Schmerzen; bes. das letzte Leiden Christi, und die dem Andenken desselben gewidmete Zeit, auch die ganze Passions- oder Leidensgeschichte und die dramatische od. musikalische Darstellung derselben; **Passions-Musik**, **Passions-Woche**, Karfreitags- od. Marterwoche; **Passions-Predigt**, Leidens- od. Marterpredigt; **Passions-Blume**, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht mit Blumen, auf denen Bilder man die Werkzeuge der Kreuzigung, Christi Dornenkrone, Nägel, Speer ꝛc. zu sehen glaubt. **Passion**, 2) (franz. passion) die Leidenschaft, heftige Empfindung, Neigung, Begierde, Liebe, Liebhaberei, Sucht, Hang, der Trieb, Eifer; con passione od. passionáto, ital. Tonk. mit Leidenschaft, starker Empfindung, leidenschaftlich, nachdrücklich; **Passionál**, n. urlat. eine Sammlung christlicher Legenden des Mittelalters, hauptsächlich von Christus, Maria und den Aposteln, so genannt, weil sie Passion, d. i. das Leiden Christi, der Angelpunkt des ganzen Werkes ist; **sich passioniren**, franz. (se passionner) in Leidenschaft gerathen, sich einnehmen lassen, sich ereifern, erhitzen; **passionirt**, leidenschaftlich, eifrig, hitzig für etwas eingenommen; **Passionisten**, pl. eine geistliche Brüderschaft in Italien; **passiren**, ital. passare, franz. passer, vom lat. passus, der Schritt, vorbei oder durchreisen, gehen od. wandern, überfahren; überschreiten, überfliegen, vorfallen od. vorgehen, begegnen, sich zutragen, er-

eignen; durchgehen; bewilligt oder angenommen werden; angehen, leidlich, erträglich (vergl. passable); für etwas passiren, gehalten werden, gelten; die Zeit passieren; zubringen, hinbringen, vertreiben; passiren und vepassiren lassen, frei hin- und hergehen lassen; Passirung, f. die Bahnung; der Durchgang, das Durchgehen; passirbar, wegsam, bahnig; in Bezug auf Maßnahmen: genehmigt; Passir-Gewicht, Passir-Stein, ein etwas leichteres Gewicht, als das vorgeschriebene Volgewicht der Goldmünzen, welches aber im Handel noch gültig ist; Passir-Zettel, m. ein Laufzettel, Freizettel, Paß od. Geleitsbrief für Waaren; pour passer le temps, franz. (spr. pur passeh' lang; in der gem. Volkssprache: berdeh) zum Zeitvertreib; zum Passirlamentum od. Passirlawy die Zeit zu vertreiben über zum Zeitvertreib; auch oft so viel wie nebenher, beiläufig; en passant (spr. ang passáng) im Vorbeigehen, beiläufig; gelegentlich, nebenher, nebenbei; Passánt, m. ein Durchreisender, Vorübergehender; Passanten-Liste, f. Verzeichniß der Durchreisenden; Passavant, m. franz. (spr. —wáng) ein Passirzettel, Durchgangsschein, Zollschein; Passe-Bälle, m. ein Kugellehr, Kugelmaß, Kugelmesser, die Kugelprobe; Passeparole, f. Kspr. ein Laufbefehl, Kriegsbefehl, der von der Spitze bis ans Ende einer Armee von Mund zu Mund geht; Passepartout, m. (spr. paspartuh) ein Hauptschlüssel, Dietrich; bei Buchbr. Hierauf-Stöckchen; Passe-passe, n. ein Taschenspielerstückchen; Tours de Passe-passe, pl. (spr. tuhr —) Taschenspielerkünste, Taschenspielerstreiche; auch Spitzbüberei; Passepied, m. (spr. paspieh) ein ehemals üblicher, der Menuet ähnlicher, aber lebhafter und geschwinder Tanz; Passepoil, m. (spr. paspoáh) ein Vorstoß, eine schmale Borte od. Streife am Kleide; passepoiliren, mit schmalen Streifen besetzen, bevorten; Passepoilirung, f. die Besetzung, Bevortung; Passeport, m. (spr. paspohr) ein Paß, Geleitsbrief; Seebrief; Passetemps, m. (spr. pastáng) Zeitvertreib; Passevolant, m. (spr. paswolang) Kspr. ein Blinder bei der Musterung untergeschobener, Lückenbüßer; auch ein blinder, d. i. nicht eingeschriebener Postläufer, Postschleicher.

passiv, lat. passivus, a, um, von pati, leiden, erleiden, dulden; leidentlich, unwillkürlich, unthätig, nicht activ; Passiva, pl. od. Passivschulden, Schulden, die man zu bezahlen hat, entg. Activa od. Passivhandel, m. Leidhandel; verbum passivum, ein leidentliches od. in der Leideform stehendes Zeit- od. Zeitwort; s. Verbum; Passivum, n. der Leidenszustand; die Leideform; Passivität, f. (spätlat. passivitas) der leidentliche Zustand, das unthätige Verhalten.

Passo, m. ital. (span. paso; vom lat. passus) ein Schritt, als Längenmaß; auch ein Feld- oder Flächenmaß in Venedig; passo passo, Schritt für Schritt, langsam, bedächtig.

Passolát, m. neulat. (vom ital. passolo od. passuli; Rosine, von passo, welk, trocken; vergl. Passarillen) Heilk. Rosinensaft oder Honig.

Passus, m., pl. Passus, lat. der Schritt; Vorfall; die Schriftstelle, der Punkt; in hoc passu, in diesem Falle, für diesen Fall; passus concernens, die fragliche, in Rede stehende od. in Betracht kommende (gew. die betreffende) Stelle, z. B. in einer gerichtlichen Verfügung; p. geometricus, ein geometrischer Schritt, Feldmesserschritt, von 5 gewöhnlichen Schritten; per omnes passus et instantias, Kspr. durch alle Gerichtsstellen (z. B. etwas durchführen, gewinnen oder verlieren).

Paste, f. (vom mittl. lat. u. ital. pasta, franz. paste, pâte, Teig), pl. Pasten, Teigsteine, Afterseine, Teig-Abgüsse oder Abdrücke alter geschnittener Steine (Cameen) aus einem Teige von Siegellack, Schwefel, Gyps oder Glas ꝛc.; pastös (ital. pastóso), teigicht, teigartig, weich, sanft, markicht, fett im Colorit; Pastell, m. u. n. (ital. pastello) Farbenstift, Farbenteig-Stift; Pastell-Malerei, Farbenstift- od. Trockenmalerei, Stiftmalerei; Pastell-Gemälde, n. ein Farbenstift-Gemälde, Stiftgemälde, Trockengemälde; en pastel, franz. (spr. ang —) mit Pastellfarben, trocknen Farben (malen); Pastéte, f. (mittl. lat. pastata, franz. pâté, m.) eine Teig- od. Backspeise, ein Fleischkuchen; Pasteten-Bäcker, ein Fleischkuchen-Bäcker; Pastetto, m. ital. (spr. pastétscho) oder Pastiche, m. franz. (spr. pastísch') eig. eine Pastete, ein Gemisch, eine Mischspeise; Mal. eine Nachahmung in der Manier eines berühmten Malers, die für dessen Arbeit ausgegeben wird; Tonk. eine aus Tonstücken verschiedener Meister zusammengesetzte Opernmusik; überh. für Täuschung, Betrug, Vorspiegelung; Pastillus, m. lat., pl. Pastillen, Kügelchen aus Mehl, Fruchtsaft, Zucker ꝛc., Mundkügelchen od. Zuckerplätzchen; auch Räucherkügelchen oder Räucherkerzen; pastilles roborantes, pl. franz. (spr. pastíl roborángt') stärkende Kügelchen.

Pastinake, f. (lat. pastinaca) eine bekannte Schirmpflanze und ihre eßbare fleischliche Wurzel.

Pástor, landsch. auch Pastör, m., pl. Pastóren, lat. (pastor, pl. pastóres, von

pascŏre, weiden) eig. ein Hirt; Seelenhirt, Seelsorger od. Seelenpfleger, Pfarrer, Prediger; **Pastörinn**, f. die Pfarrerinn, Pfarrfrau; **Pastor fidus animārum fidelium**, treuer Hirt der gläubigen Seelen, aus dessen Absetzung P. f. a. f. man das Wort Pfaff herleiten wollte (welches jedoch aus dem lat. papa, Vater, niederd. Pape entstanden ist); **Pastor loci**, der Ortspfarrer; **Pastor primarius**, der erste Pfarrer, Oberpfarrer, Oberprediger; **P. secundarius**, der zweite Pfarrer, Unterpfarrer, Unterprediger; **pastorāl** (lat. pastorālis, e), hirtenmäßig, hirtenhaft, schäferlich, ländlich; den Pfarrer und das Pfarramt betreffend, seelsorgerisch, pfarrmäßig; **Pastorāl-Klugheit**, die Seelsorger- oder Predigerklugheit in der Führung des Predigtamts; **Pastorāl-Schreiben**, n. ein Hirtenbrief; **Pastorāl-Theologie**, f. Anleitung zur Predigtamtsführung; **Pastorāle** od. **Pastorāl**, n. ein Schäfer- od. Hirtengedicht, Schäferstück, Hirtenlied od. Hirtenspiel; auch Hirtenschauspiel, Schäferspiel, ländliches Schauspiel; **Pastoralĭa**, pl. Pfarramts- oder Predigersachen, Prediger-Angelegenheiten; **Pastorāt**, n. neulat. Pfarre od. Pfarrei, Pfarramt, Stelle und Wohnung eines Predigers; **Pastorēla**, f. span. und provenzalisch: ein Hirtenlied von scherzhaftem Inhalt und lebhafter Singweise; **Pastorēllo**, n. ital. ein kleines Schäferstück od. Hirtengedicht; **Pastorīte**, f. die Hirtenflöte, das Hirten- u. Wächterhorn; **Pastorītium**, n. lat. ein Hirtenlied, Hirtengesang.

pastös, s. Paste; **pat** oder **patt**, s. schachpatt unter Schach.

Patáca, f. od. **Patacon**, m. span. eine Silbermünze, ein spanischer Thaler, etwa ein Conventions-Thaler an Werth; **Patáca**, f. auch eine Rechnungsmünze in Brasilien = 320 Rees od. ungef. 9½ ℳ pr. Cour.; in Masuah = 1 ℛ 9 ßr 7 ₰ pr. Cour.; **Patác**, m. franz. eine Rechnungsmünze in Avignon, = 1/120 Livre od. ungef. ½ ₰ preuß. Cour.; **Patácca**, f. ital. eine Rechnungsmünze in Neapel, = 13 ßr 7 ₰ pr. Cour.

Patache, f. span. u. franz., auch **Patasche**, ein Wachtschiff, Auslieger, zweimastiges Kauffahrteischiff, bes. in Spanien und Portugal.

Patacon, s. Pataca.

Patagónen od. **Patagonier**, pl. eine Völkerschaft in Süd-Amerika von ungewöhnlicher Leibesgröße.

Patáke, f. eine gelbschalige späte Kartoffel-Art.

Patár, Patard, m. franz. (unrpr. flamänd. patar, engebl. von Petrus, Peter, weil diese Münze den Apostel Petrus im Gepräge hat) eine Stüber, kleine Scheidemünze in Brabant, Flandern u.

Patas, m. der rothe Affe in Afrika.

Patáten, s. Batáten.

Patavinität, f. (vom lat. Patavium, Padua) die Mundart der Bewohner der ital. Stadt Padua; insbes. die nach den Alten etwas unreinische Schreibart des in Padua gebornen Geschichtschreibers Livius.

Pátchouli od. **Pátchouli**, n. (spr. patscholi, patschuli) ein stark kriechendes Kraut in Neuholland (plectranthus gravedlens) u. ein daraus bereiteter stark duftender Riechstoff.

Pate, f. (vom span. pata, Pfote u. f.) Silberbarren, die durch den Schleichhandel ungestempelt aus den spanischen Besitzungen in Amerika ausgeführt wurden.

Patelin, m. franz. (spr. —läng; von Pathelin, dem Namen der Hauptperson in einer gegen Ende des 15. Jahrh. von Pierre Blanchet gedichteten Posse) ein schmeichlerischer Betrüger, Schleicher, Fuchs; **patelinīren** (franz. patelimer), fuchsschwänzen, schleichen, schlau od. listig hascheln; **Patelinage**, f. r. n. (spr. —nášch') hin. Schleicherei, Fuchsschwänzerei.

Patélle, f., pl. **Patéllen** (vom lat. patella, Schüssel) Napfschnecken, Klippklebers; **Patellīt**, m., pl. —en, versteinerte Napfschnecke; **Patène**, f. mittl. lat. (patēna, lat. patĭna, Schale) das Kelchschüsselchen, od. Brodtellerchen beim Abendmahl.

Patént, n. (mittl. lat. patens, patentis, vom lat. pátens, offen, von patēre, offen sein) ein offener Brief, öffentlich angeschlagener od. bekannt gemachter obrigkeitlicher Befehl (lat. littĕræ patentes); die Urkunde einer Anstellung, eine Bestallung; ein Vorrechtigungsschreiben, Privilegbrief, Gnadenbrief, worin Jemand gewisse Vortheile, Vorzüge od. Vorrechte zugesichert werden; daher **Patent-Strümpfe**, **Patent-Knöpfe**, **Patentpapier** ꝛc., überh. **Patentwaaren**, mit Bevorrechtigung verfertigte Waaren; insbes. ein **Erfindungs-Patent**, wodurch dem Urheber einer nützlichen Erfindung das Recht der ausschließlichen Nutzung derselben auf eine Reihe von Jahren zugestanden wird; ferner: der Gewerbschein, d. i. der Erlaubnißschein, ein Gewerbe zu treiben, der in Staaten, wo Gewerbefreiheit besteht, gegen eine gesetzliche Steuer (Patent- oder Gewerbs-Steuer) ertheilt wird; **patentīren**, bevorrechten od. bevorrechtigen, ein Vorrecht ertheilen.

Páter, m., lat. páter (gr. πατήρ), pl. **patres**, der Vater; Kirchenvater, christlicher Kirchenlehrer in den ersten Jahrhunderten; Mönch od. Ordensgeistlicher; **Páter-Bier**, das stärkere Bier für die Obern in Klöstern,

entg. dem Conventbier (Kosent); ad patres, zu den Vätern (gehen od. schicken, d. i. sterben od. aus der Welt schaffen); patres od. patres conscripti, Ehrennamen und Anredetitel der altrömischen Senatoren; pater adoptivus, der Wahlvater, der Jemand an Kindes Statt angenommen hat; p. familias, der Haus- od. Familienvater, unabhängiger Hausherr, der nach röm. Recht Kinder und Sklaven in seiner Gewalt hat oder haben kann; p. patriae, Vater des Vaterlands; pater peccavi, Vater, ich habe gesündigt; paterna bona, pl. (vom lat. patérnus, a, um, väterlich) väterliche Güter; paterna hereditas, f. die väterliche Erbschaft; paternell, franz. (paternel) väterlich; Paternität, f. lat. (paternitas) die Väterlichkeit, Vaterschaft, Vaterwürde, der Vaterstand; Paternoster, n. (vom lat. pater noster, d. i. unser Vater) das Vater unser od. Unser-Vater; der kathol. Rosenkranz, eine Schnur aufgereihter kleiner Kugeln zur Bezeichnung der täglich herzusagenden Gebete; auch eine Verzierung am Gesimse; das Paternosterwerk od. die Paternosterkunst, das Rosenkranzwerk, Taschenwerk, die Taschenkunst, der Prüschel, eine Schöpf- od. Zugwasser-Maschine, mit einer aus ledernen Kugeln bestehenden Kette, das Wasser aus der Tiefe zu holen.

Patera, lat., od. Patére, f. (franz. patène) ein flaches Trink- oder Opfergeschirr, eine römische Opferschale.

paterna ꝛc., paternell, Paternität, Paternoster, s. unter Pater.

patético, ital. (= pathetisch; s. unter Pathos) Tonk. feierlich, würdevoll, erhaben.

pateur, franz. (spr. patöh), s. v. m. pastor, s. Paste.

Pathos, n. gr. (páthos, von páschein, pathein, leiden, auch überh. sich in einem Zustande befinden) das Leiden, die Krankheit; der Leidenszustand, bes. der Seele; die Leidenschaft, lebhafte Gemüthsbewegung; bes. das Bewegende, Rührende im Ausdruck, die leidenschaftliche Erhabenheit, hohe Rührung od. Empfindung eines Redners oder Dichters, eindringender, herzrührender Ausdruck, Nachdruck; Pathema, n. gr. (páthema) Leiden, Unglück; bes. Seelenleiden; Leidenschaft; Pathematologie, f. die Lehre von den Leidenschaften; pathetisch (gr. pathetikós, ē, ón), leidenschaftlich empfindend, empfindungsvoll; starke Gemüthsbewegung ausdrückend, lebhaft rührend, erschütternd, nachdrücklich, eindringend od. eindringlich, hohe Empfindungen erregend; kraft- und würdevoll, feierlich; Pathogenie, f. Heilk. die Krankheit-Erzeugungskunde, Lehre von Entstehung der Krankheiten; pathogenisch, Krankheit erzeugend; Pathognomik, f. die Krankheitszeichenlehre, oder Lehre von den Zeichen der Krankheiten und deren richtiger Beurtheilung; pathognomisch oder pathognostisch, Krankheiten bestimmend u. unterscheidend; Pathographie, f. Beschreibung der Krankheitsformen; Pathológ, m. ein Krankheitslehrer, Krankheitskenner; Pathologie, f. die Krankheitslehre, Krankheitskunde, od. die Lehre von den Krankheiten, ihren verschiedenen Gattungen und Arten (Nosologie, auch Phänomenologie), ihren Ursachen und Veranlassungen (Ätiologie), und ihren Anzeigen oder sich äußernden Erscheinungen und Zufällen (Symptomatologie); pathológisch, zur Krankheitslehre gehörig; in der Philos. sinnlich, durch sinnliche Antriebe; Pathopoïe, f. (gr. pathopoïia) die Leidenschaft-Erregung.

patibel, lat. (patibilis, e, von pati, leiden) leidlich, erträglich; leidentlich, leidend; Patient, m. (lat. patiens) ein Leidender, Kranker; Patientenstube, die Krankenstube; patientia, f. lat., u. Patience, franz. (spr. paßjángß') die Geduld; Duldung, Ertragung; Patience, auch das Geduldspiel, ein Kartenspiel unter zwei Personen, das auch Einer allein spielen kann, und verschiedene Spiele mit Karten zum Zeitvertreib für eine einzelne Person; Patienzkraut (rumex patientia), das Geduldkraut, der Gartenampfer, englischer Spinat, ein bekanntes Küchengewächs; sich patientiren (franz. patienter), sich gedulden, mit Geduld warten.

Patina oder Patine, f. lat. Schale, Schüssel; der durch Verkalkung bewirkte braune od. grüne Rost-Überzug über kupfernen Gegenständen, Münzen u. dgl., auch durch chemische Mittel dem alten Roste künstlich nachgemacht; patiniren, diesen Überzug erzeugen.

Patins, pl. franz. (spr. patängs), oder Patinen, Pantoffelschuhe, Überziehschuhe od. Überschuhe; auch Schlittschuhe.

Patisserie, f. franz. (von pâte, Teig, pâté, Pastete; vgl. Paste) Backwerk, Pasteten-Gebäck; auch die Pastetenbäckerei; Patissier, m. (spr. —ßjéh) ein Pastetenbäcker.

Patissoie, f. franz. (spr. —ßoáh) ein schweres chinesisches Seidenzeug.

Patois, n. franz. (spr. —toá) die gemeine (platte) Landessprache, Bauernsprache; Kauderwälsch.

Patráque, f. franz. (spr. —trák') altes abgenutztes Geräth, alter Rumpelkasten, Trödelwaare.

Patres, lat. pl. von Pater, s. d.; Patria, f. das Vaterland; in patria, im Vaterlande, in der Heimath; pro patria, für das Vaterland.

Patriárch, m. gr. (patriárchēs, von patriá, Geschlecht, Stamm, und archē, Anfang) der Stammvater eines Geschlechts, Urvater, Erz- oder Altvater; insbes. die Stammväter und Familienhäupter der jüdischen Nation; seit dem 5. Jahrh. Titel der Bischöfe zu Rom, Constantinopel, Alexandria, Antiochia und Jerusalem; später nur Titel der Oberbischöfe in der morgenländischen Kirche; uneig. ein ehrwürdiger Greis; **patriarchálisch**, neulat. (patriarchālis) erzväterlich, altväterlich, ehrwürdig; **patriarchalische Regierung**, hausväterliche Familienregierung; **Patriarchāl-Kirche**, eine Hauptkirche; **Patriarchāt**, n. das Erzvaterthum; die Würde und das Gebiet eines Oberbischofs.

Patricier, m. lat. (Patricĭus, pl. Patricĭi, d. i. von Senatoren oder patres abstammend, vgl. Pater) ein Edelbürger, Rathsfähiger im alten Rom, gewisse Familien, welche wegen ihrer Abkunft in den früheren Zeiten des römischen Staates bedeutende Vorrechte genossen, entg. den Plebejern; in ehemal. deutschen Reichsstädten Stadtadelige, rathsfähige Geschlechter; **patricisch**, edelbürgerlich, stadtadelig; **Patriciāt**, n. r. m. (lat. patriciātus) der Bürger- oder Stadt-Adel.

Patrimonĭum, n. lat. (von pater, Vater) das väterliche Erbe, Erbgut, Erbtheil, Vatergut, Erbvermögen, angestammte Vermögen; **Patrimonium Petri**, das vorgebliche Erbtheil des heil. Petrus, ein Theil des Kirchenstaats, das Gebiet um Rom, welches Constantin d. Gr. im 4. Jahrh. dem Papste geschenkt haben soll; **patrimoniāl** (spätlat. patrimoniālis, -e), zum väterlichen Erbgute gehörig, (vom Vater) ererbt, angestammt, uneigen; erbherrlich; **Patrimoniāl-Güter**, Erbgüter, väterliche Lehen; **Patrimoniāl-Gericht**, die Erb- oder niedrige Gerichtsbarkeit, welche die Besitzer von Rittergütern über ihre Unterthanen ausüben, und welche auch auf ihre Erben oder Nachfolger übergeht.

Patriomanīe, f. gr. Vaterlandswuth; übertriebene Vaterlandsliebe.

Patriōt, m. (mittl. lat. patriōta, von dem gr. patriōtes, Landsmann, von pátrios, a, on, väterlich, vaterländisch) ein Vaterlandsfreund, vaterländisch Gesinnter; Volksfreund, (Demokrat); **patriōtisch**, vaterländisch gesinnt, vaterlandsliebend, heimhold, vaterländisch, staatsbürgerlich; **Patriotismus**, m. die Vaterlandsliebe, aufopfernder Eifer für das Vaterland, der Bürgersinn, die Heimhuld.

patrisíren, neulat. (schon altlat. patrissāre, von pater, Vater) dem Vater nacharten oder nachschlagen, ähnlich werden.

Patrístik od. **Patrologíe**, f. gr. (vgl. Pater) die Kirchenväterkunde, Kenntniß der christlichen Kirchenväter und ihrer Lehrmeinungen; **Patrístiker**, m. ein Kenner der Kirchenväter und ihrer Schriften, Kirchenväter-Kundiger; **patrístisch**, kirchenväterkundig, die Lehren der Kirchenväter betreffend.

Patrize, f. (von dem lat. pater, Vater) die Urform, der Schriftstempel, od. Stempel beim Schriftgießen; vgl. Matrize.

Patrocinĭum, n. lat. (vgl. Patron) der Gönnerschutz, Schirm, Rechtsbeistand; auch die Übernahme einer anvertrauten Prozeß-Führung; **patrocinīren** (lat. patrocināri), beschützen, beschirmen, vertheidigen, vertreten, unterstützen, in Schutz nehmen; **Patrocination**, f. neulat. die Beschützung, Beschirmung, Vertretung, Fürsorge.

Patrolle, f. **Patrouille**; **Patrologie**, f. **Patristik**.

Patrón, m. lat. (patrōnus) ein Schutzherr, Beschützer, Beschirmer, Vertreter, Vorsteher, Führer, Gönner, Vertheidiger, Schutzheiliger (Schutzpatron), Schirmherr, Handlungsherr, Kirchenherr (Kirchenpatron); Amtsvergehen, Lehnsherr über geistliche Bedienungen; auch scherzh. für Mensch, Mann, z. B. ein lustiger Patron; **patrōnus causae**, ein rechtlicher Beistand, Rechtsbeistand, Anwalt; **patronus fiscī**, s. v. w. **Fiscal**; **Patrōna**, od. **Patronīna**, f. die Schutzherrin, Schutzheilige; **Patronāt**, n. r. m. (lat. patronātus) die Würde od. das Amt des Schutzherrn; auch s. v. w. **Patronāt-Recht**, s. jus patronātus; **Patronat-Pfarre**, Gutsherrn- oder Herrenpfarre, Edelpfarre.

Patrōne, f. (schwed. u. span. patron, mittl. lat. patrōnus; bildliche Anwendung des lat. patronus; s. Patron; ital. padróna) Form, Muster, Modell; Pulver- od. Schußkapsel; Schußfutter; Ladung; **Patronenholz**, n. der Lehrstock; **Patronen-Tasche**, f. Schußtasche, Ladungstasche, Soldaten-Tasche für die Patronen.

Patronymĭkon, gr. od. lat. **Patronymicum**, n. (von patēr, Vater) u. ónoma, Name) der Vater-, Geschlechts- oder Stammnamen, ein vom Namen des Vaters abgeleiteter Name, z. B. Herakliden von Herakles etc.; **patronymīsch**, nach des Vaters Namen genannt, nach dem Abkunftsnamen.

Patrouille, f. franz. (ehr. patrūlje, von patrouiller, d. i. sich schlammen, manschen, im Kothe herumtreten) die Streif- oder Schaarwache, Rundwache, Nachtwache, nächtlich herumgehende Soldatenwache; **patrouillīren** (franz. patrouiller) die Runde gehen, umher gehen, um auf etwas Acht zu haben.

Patte, f. franz. (spr. pat) i. eig: Pfote, Klaue; dann: das Fassende, Übergreifende, Deckende; Taschenklappe; Täschchendeckel.

Pau, ein Längenmaß in Afrika, 16 bis 20 Fuß.

paulatim, lat. allmählich; **paulatim longius ivit**, allmählich kommt man weiter.

Paulikianer, pl. Überreste der Manichäer u. Gnostiker in Armenien seit dem 9ten Jahrhundert, nach einem Parteihaupte **Paulus** so genannt; **Paulliner** od. **Paulianer**, s. Arminen.

Paulin, m. Hornkleider (nach ihrem Entdecker, der St. Paul-Insel an der Küste von Labrador, benannt).

Paulus oder **Paul**, m. lat. (von paulus, a, um = gr. pauros, klein, gering) Kleine, Niedere, Geringe, Kleine, Niedere, Schlichte, Einfache; **Paulina** und **Pauliska**, weibl. Namen: die Geringe, Kleine, Schlichte; **Paulowitsch**, russisch Paul's Sohn.

pauper, lat., franz. **pauvre** (spr. powr), auch bildlich, unfruchtbar, ärmlich, dürftig, schlecht; **Pauper**, m. ein Armer, ist armer Schüler; pl. **Pauperes**; **pauperies** u. **pauperitas**, od. **Pauperität**, f., franz. **Pauvreté**, f. (spr. powreté) die Armuth, Dürftigkeit, Armseligkeit; **pauperies**, spr. ...; ein Schaden (sofern er den Beschädigte nicht verschuldet hat), insbes. der durch ein Thier bewirkte Schaden; **actio de pauperie**, Klage wegen des durch ein Thier verursachten Schadens gegen den Besitzer des Thieres; **pauperiem juramentum**, s. juramentum; pl. testimonium, s. testimonium p—; **pavidum**, s. **Pavor**; **Pauperismus**, m. (ein neugemachtes Wort französischer Erfindung) der Zustand der Armuth, das Armenwesen, die Lehre von der Verarmung, deren Ursachen und Abhülfe; **Pauvre honteux**, m. (spr. powr honteh) ein beschämter Armer, Hausarmer, der sich schämt zu betteln; **Pauvret**, m. (spr. powreh) ein armes Ding, Armer Teufel; **Pauvrette** oder **Pauvrésse**, f. arme Arme, Bettelfrau.

Pausa, f. lat. (pausa, vom gr. pausis, von pauein, aufhören machen) der Ruhepunkt, Stillstand, Einhalt oder Halt, die Rechtheit, Zwischenstille, Rast, ein Stillhalten, Schweigen, bei Tonkunst, Schreibzeichen oder Ruhezeichen; **Pausis**, f. gr. das Aufhören, Nachlassen, die Beruhigung; **pausiren**, lat. (pausare) innehalten od. einhalten, ruhen, eine Zeitlang aufhören, schweigen, Halt machen, einstehen, verziehen; **Pausant**, m. ein Stummiger.

pauvre, **Pauvreté** rc., s. unter **pauper**.

Pavane, m. franz. s. v. w. **Wasserfrau**.

Pavane, f. franz. (spr. v wie w; span. **pavana**, vom lat. **pavo**, der Pfau) der Pfauentanz, ein spanischer, sehr ernsthaft sich fortbewegender Tanz; auch der ernstfeierliche stolze Gang, spanische Schritt, Pfauentritt; **sich pavaniren** (franz: se pavaner), sich brüsten, wie ein Pfau, stolz einhergehen.

Pavé, n. franz. (spr. paweh; von paver, pflastern; vom lat. pavire, fest schlagen, pavimentum, Estrich) Steinpflaster, Pflaster; **bei** nahe an den Häusern; **au pavé** (spr. o paweh) **setzen**, auf die Gasse setzen, brod- oder nahrungslos machen.

Pavedette, f. der Brief- od. Posttaube.

Pavesen, pl. (span. **paves**, ital. **pavese**, franz. **pavois**) ehem. große, mit Eisenblech beschlagene Schilde; unten mit einem eisernen Stachel, um bei Belagerungen zum Schutz der Armbrustschützen in die Erde gestoßen zu werden; **Pavesade**, f. franz. Schiffspr. die Schirmwand, das Schanzkleid auf Kriegsschiffen.

Pavian, m. (ital. **babuino**, franz. **babouin**) eine Art kurzgeschwänzter, sehr wilder und geiler Affen in Afrika; Seespr. der Bootswächter.

Pavien, pl. franz. (sing. **pavie**, span. **pavia**; angeblich von der ital. Stadt **Pavia**, woher sie stammen sollen) Härtlinge, Pfirsiche, deren Stein sich nicht vom Fleische löst.

Pavillon, m. franz. (spr. pawillong; vom lat. **papilio**, Schmetterling, dann uneig. Zelt; mittl. lat. auch **pavillo**) ein Zelthaus, Zeltdach; Zeltbett; Neben- od. Seitengebäude, Flügel od. Zeltflügel bei einem Palaste; bes. ein Sommer-, Lust- od. Gartenhäuschen mit rundem Dache, Rundgebäude, Kuppelgebäude; bei Wappenmantel, die Wappendecke; die Flagge, Schiffsfahne.

Paviment, n. lat. (**pavimentum**; vergl. **Pavé**) Gerüst, buntes Pflaster, Estrich.

Pax, f. (G. pacis) lat. der Friede; röm. Fabelk. die Friedensgöttinn; auch als Zuruf: **pax!** Frieden! halt! Ruhe! bei Wettläufen; **pax imperii**, der Reichsfriede; **p. publica**, der öffentliche od. Landfrieden; **in pace** od. **in bona pace**, in Frieden, in guter Ruhe; **pacis tui**, mit deiner Erlaubniß; **pacem** od. **Pacem**, n. ein Friedensbild oder ein **agnus Dei** (s. agnus), welches der katholische Priester nach der Messe dem Volke zum Küssen darreicht, mit den Worten: **pax Domini, vobiscum!** der Friede des Herrn sei mit euch!

payable, franz. (spr. pajabl'), von **payer**, bezahlen; zahlbar; **Payement**, n. (spr. päj'mäng) die Bezahlung; der Sold; auch die Zahlwoche auf Messen, und die Zahlungsfrist, vgl. **Pagament**; **Payeur**, m. (spr. —jöhr) der Zahlmeister; **payeur général** (spr. — schenerál), der Oberzahlmeister.

Payóme, f. eine Gattung roher Säde aus

Neapel; **Payas**, eine Art levantiſcher Seide; auch grobes Baumwollengarn von Aleppo.

Payſage, f. r. n. franz. (ſpr. päiſáhſch'; von pays, Land, vom lat. pagus, Gau) eine Landſchaft; **Payſagiſt**, m. ein Landſchaftmaler.

Peak, n. engl. (ſpr. pihk) eine Art Meerſchneckenſchalen, die in Nordamerika anſtatt der Münzen dient.

Pecari, ſ. Pekari.

pecciren, lat. (peccāre) fehlen, verſehen, verſtoßen, ſich vergehen, ſündigen; **peccātum**, n. das Verſehen, Vergehen; die Sünde; p. commissiōnis, Begehungsſünde; p. omissiōnis, Unterlaſſungsſünde; p. originis, die Erbſünde; **Peccadille**, f. franz. (ſpr. —dilj') eine kleine Sünde, ein geringes Vergehen.

Pechyägra, n. gr. (von pēchys, der Ellenbogen) Heilk. die Ellenbogengicht.

Peck, n. ein engliſcher Viertelſcheffel, eine große Metze, = 2 Gallons.

Pectinit od. **Pektinit**, m. neulat. (vom lat. pecten, der Kamm) eine verſteinerte Kammmuſchel, ein Kammſtein.

Pectorāle, n. lat. (von pectus, G. pectŏris, die Bruſt) das Bruſtſtück, Bruſtſchild des Prieſters in der röm. kathol. Kirche; auch Bruſtmittel, Bruſtarznei; **Pectoriloquie**, f. neulat. die Bruſtſprache der Schwindſüchtigen.

Peculāt, m. lat. (peculātus) Räuberei, Diebſtahl; insbeſ. Caſſen-Diebſtahl, Unterſchleif, Veruntreuung, Unterſchlagung öffentlicher Gelder, Staatsdiebſtahl.

Peculium, n. lat. od. **Peculiär-Vermögen**, das Eigengut, Sondergut, ſelbſterworbene Eigenthum oder eigenthümliche Vermögen eines Sohnes, eines Sklaven ꝛc., woran der Vater od. Herr keinen Theil hat; peculium adventitium, das anderwärts (nicht von dem Vater) hergekommene, oder auch ſelbſterworbene Eigenthum des Sohnes; p. castrénse, das im Kriege erworbene beſondere Eigenthum eines Sohnes; p. pagānum, das außer dem Kriege erworbene Eigenthum eines Sohnes; p. profectitium, das beſondere Eigenthum, welches der Sohn von dem Vater oder von einem Andern in Hinſicht des Vaters bekommt, und deſſen Nießbrauch dem Vater gehört.

Pecunia, f. lat. Geld, Vermögen, Habe und Gut; pecunia depositа, hinterlegtes Geld; p. dolōris, Schmerzensgeld; p. hereditāria, Erbgeld; p. lusōria, Spielgeld, Nadelgeld; p. lustrica, Patengeld; p. necessāria, Nothgeld, ein Nothpfennig; p. numerāta, parāta, baares Geld; p. operārum, Dienſtgeld; p. otiōsa, müßiges, todtes, unangelegtes Geld; p. praecépta, ausgelegtes Geld, bare Auslage; p. pro optiōne, Wahl- oder Kürzgeld; p. pupillāris, Mündelgeld; p. reprobāta, verrufenes od. abgeſetztes Geld; **pecuniär** (lat. pecuniārius, a, um), Geld betreffend, in Geld beſtehend, bar; **pecuniös** (lat. pecuniōsus, a, um), geldreich, vermögend, voll Geld.

Pecus, n. (pl. pecŏra) lat. Vieh; ein viehiſch dummer, roher Menſch; auch pecus campi, ein Feld- od. Rindvieh, Erzdummkopf.

Pedagium, n. mittl. lat. Weg- oder Geleitgeld, Zoll.

Pedāl, n. lat. (pedālis, e, den Fuß betreffend, von pes, G. pedis, der Fuß) das Fußgetaſte oder Fußgeräſte, die Fußtaſten, Trittbrettchen oder Trittlöcher an einer Orgel; ſcherzh. auch f. die Füße, das Fußgeſtell; **Pedal-Harfe**, eine Tritharfe.

Pedánt, m. (franz. pédant, ital. pedante; offenbar vom lat. pes, pedis, Fuß, vielleicht in Beziehung auf den judex pedanēus, d. i. ein niederer Richter, der nur geringfügige Dinge, causas pedanēas, zu unterſuchen hat?) ein Schulfuchs, geſchmackloſer Grübler, ein Steifling, Duns, aufgedunſener Wipling od. Kleinwiſſer, ein Menſch, der ſteif und ängſtlich an gewiſſen beſchränkten Formen oder Anſichten hängt und keine freiere Bewegung des Geiſtes zuläßt; **Pedanterie**, **Pedanterei**, f. od. **Pedantismus**, m. barb. lat. Schulfuchſerei, Steifheit, Strikteſſe, ſteifes Weſen, Schulſteifheit, Silbenſtecherei, Kleinigkeitsgeiſt, geſchmackloſe Einſeitigkeit, oder die lächerliche Neigung, Alles zu bemäkeln, außer was man ſelbſt kann und treibt; **pedántiſch**, ſteif, ſchulſteif, ſchulfuchſiſch, geſchmacklos, kleinlich, ſilbenſtecheriſch; **pedantiſiren** (franz. pédantiser), den Steifling machen oder ſpielen; ſich ſteif und kleinlich benehmen.

Pedell, m. (mittl. lat. pedellus, bidellus ꝛc. aus dem altd. putil, pitil, d. i. Büttel, entſt.) ein Fußbote, Diener, Gerichtsbote, Hochſchuldiener.

Pedēſis, f. u. **Pedēthmos**, m. gr. (von pēdān, ſpringen) Heilk. das Springen, Pulſiren, Schlagen, nämlich des Herzens und Pulſes.

pedetentim, lat. Fuß für Fuß, Schritt für Schritt, allmählich.

Pediluvium, n. neulat. (von pes, Fuß, u. lavāre, waſchen) das Fußbad, kirchliche oder chriſtliche Fußwaſchen.

Pedion, n. gr. die Fußſohle, Springfläche; **Pedialgīe** od. **Pedioneuralgie**, f. Heilk. das nervöſe Fußweh, der Fußſohlenſchmerz.

Pediſſequus, m. lat. (von pes, Fuß, u. sequi, folgen) ein Diener, Nachreiter.

Pedométer, n. gr. s. v. w. Hodometer, s. d.

Pedro, span. s. v. w. Peter; **Pedro-Ximenes**, m. ein vortrefflicher weißer spanischer Wein aus dem Bezirk von Granada.

Pedum, n. lat. ein altrömischer Hirtenstab.

Peer, s. Pair.

Pēgä, pl. gr. (pēgai, Quellen, vom sing. pēgē, die Quelle) Heilk. die inneren Augenwinkel, Thränenquellen; **Pegāsus**, m. (gr. Pēgasos) das fabelhafte Flügelroß, Musen- oder Dichterpferd, aus dem Blute der von Perseus getödteten Medusa entsprungen in der Nähe der Quellen (pēgai) des Oceanus (daher den Namen; s. jedoch auch Hippokrene); den Pegāsus satteln od. reiten, d. i. sich als Dichter versuchen, Gedichte od. Verse machen, dichten; **Pegasus-Fisch**, das Meerpferd, ein Knorpelfisch in Indien.

Pēgma, n. gr. ein Gerüst, bes. Bühnen- oder Schaugerüst.

Pegmatit, m. gr. Schriftgranit, Granit mit schriftähnlichen Zeichnungen.

Pegomantie, f. gr. (von pēgē, Quelle) Wahrsagung aus Brunnenwasser.

Pehliwan, r. **Pehluwān**, m. pers. (von pehlu, stark, kühn, kriegerisch) ein türkischer Ringer, Kämpfer.

Peignoir, m. franz. (spr. pänjoahr; von peigner, kämmen) ein Haarmantel, Puhermantel; auch ein weiter, bequemer Damen-Oberrock als Morgen- od. Abendkleid.

Peik, m., pl. **Peiks**, pers. (vielleicht von pâi, Fuß) Boten, Läufer, Lakaien; Wächter; in der Türkei die Nobelgarde des Sultans.

Peine, f. franz. (spr. pähn; vom lat. poena, Strafe) die Pein, Mühe, Beschwerlichkeit, Schwierigkeit; Sorge, Unruhe, Verlegenheit, Bekümmerniß, Angst, Noth; en peine (spr. ang —) sein, in Verlegenheit, in Sorge oder besorgt ꝛc. sein.

Peiramologie od. **Peirasmologie**, f. gr. (von peirān, versuchen) Erfahrungs- od. Versuchslehre, Anweisung zu Versuchen (Experimenten).

Pétho, s. Pitho.

pejeriren, lat. (pejerāre, aus perjurare entst.) falsch schwören, eidbrüchig od. meineidig sein, einen Meineid begehen; **Pejeration**, f. neulat. Nspr. der Meineid, die Fälschung, wissentliche Verletzung eines feierlich vor der Obrigkeit abgelegten Eides.

pejor, **pejus**, lat. (als Comparativ zu malus, a, um, dienend) schlimmer, schlechter; **in pejus reformiren**, Nspr. (von einem Obrigkeitliche) noch härter, noch nachtheiliger entscheiden; **pejoriren** (spätlat. pejorāre), verschlimmern, schlechter machen; ärger od. schlechter werden; **Pejoration**, f. neulat. die Verschlimmerung.

Peka, **Pekas**, eine Rechnungsmünze in Goa = 2 ℌ preuß. Cour., in Guzurate und Camboja = 1⁷/₈ ℌ preuß. Cour.

Pekan, m. eine Art Marder und dessen kostbares Fell, in Nordamerika.

Pekäri, n. das Nabelschwein, Bisamschwein, auch Tajassu, in Südamerika heerdenweise lebend, höchstens 60 Pfund schwer.

Pekésche, f. ein polnischer Überrock, mit Schnüren und Quasten besetzt.

Peluche, f. franz. (spr. —lüsch') grober Plüsch (s. d.).

Pelade, f. franz. (vgl. das span. pelado, kahl, gerupft, von pel = lat. pellis, franz. peau, Fell) abgebeizte, nicht abgeschorne Wolle.

Pelagiäner, pl. eine christliche Secte, Anhänger des Pelagius, eines englischen Mönchs im 5ten Jahrhundert, der die Erbsünde leugnete, u. behauptete, daß der Mensch aus eigenen Kräften selig werden könne; **Pelagianismus**, m. die Lehre desselben.

Pelagoskóp, n. gr. (von pélagos, das Meer) ein Meerschauer, Werkzeug zum Hinabsehen in die Tiefe des Meeres; **Pelagūsien**, pl. eine Art Ammonshörner, s. d.

Pelams, **Pelangs** oder **Pelings**, pl. chinesische u. ostindische seiden- od. atlasartige Zeuge.

Pelargonium, n. gr. (von pelargós, der Storch) Storchschnabel oder Kranichschnabel, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht von mehr als 300 Arten.

Pelásger, pl. gr. (Pelasgoi) die Urbewohner Griechenlands, an deren Stelle später die Hellenen traten.

pêle-mêle, franz. (spr. pähl'-mähl') bunt durch einander oder unter einander, unordentlich; Mischmasch.

Pelerinage, f. r. n. franz. (spr. nähsch'; von pelerin, der Pilger, aus dem lat. peregrīnus entst.) die Pilgerung, Bußwanderung; **Pelerine**, f. ein Pilgerkragen, Pilgerkleid od. -Mantel der Frauen.

Pelidnōma u. **Pelīoma**, n. gr. (von pelidnós od. peliós, schwärzlich, bleifarbig) Heilk. eine bleifarbige, auch grüne od. gelbe, gequetschte Hautstelle.

Pélikan oder **Pelekan**, m. (lat. pelecānus, gr. pelekán od. pelekās, urspr. der Baumspecht; von pelekān, hacken) die Kropfgans, auch der Vielfraß, Wasservielfraß, der Eselschreier, der größte Schwimmvogel mit einem beutelförmigen Kropfe; auch die Schmabelzange, ein Werkzeug zum Ausziehen der Zähne; ein veraltetes Geschütz; ein gläsernes Destillirgefäß.

Pelīoma, n. gr. s. Pelidnoma; **Pelīon**, m., auch Dichroit u. Jolith, blauer durchscheinender Schörl; **Peliōsis**, f. gr.

Heilk. die Blutunterlaufung, Blutfleckenkrankheit.

Pelisse, f. franz. (vom lat. pellis, Fell) ein Pelz, Pelzrock; Frauenüberrock.

Pellägra, n. gr. (von pella, Haut, Fell) Heilk. eine schmerzhafte flechtenartige Hautkrankheit, beſ. in Italien, die sogen. mailändiſche Roſe.

Pelleterie, f. franz. Pelz- oder Rauchwerk, Kürſchnerwaare; auch Pelzhandel.

pelliciren, lat. (pellicĕre) durch ſchöne, glatte Worte locken, anlocken oder an ſich zu ziehen ſuchen.

pellucid, lat. (pellucĭdus, a, um, aus per-lucidus entſt.) durchſichtig, durchleuchtend, lichtleitend; **Pellucidität**, f. (pellucidĭtas) die Durchſichtigkeit.

Pelorion od. **Pelōron**, n. gr. (von pelōros, ē, on, ungeheuer groß) Heilk. ein Glied od. Körpertheil von übermäßiger Größe.

Pelotage, f. r. n. franz. (ſpr. —tâſch') feines Kämelhaar, ſ. Kämelziege.

Pelóte, f. franz. (mittl. lat. pelota, pilota, vom lat. pila, Ball) ein Ball, Knäuel; beſ. in der Heilk. der Bruchbands-Ball od. -Knopf, womit der herausgetretene Theil hineingedrückt und zurückgehalten wird; auch die Bläſſe am Kopfe der Pferde, **Peloton**, n. (ſpr. p'lotóng) Krſpr. die Schicht, Rotte, ein kleiner Haufen Soldaten zu Fuß von 20 bis 40 Mann, die zugleich abfeuern; daher das **Peloton-Feuer**, Rott-, oder Schichtfeuer.

Pelótte, f. franz. ein kleines Renuſchiff.

Pel-Seide, f. (vom ital. pelo = lat. pilus, Haar) Haarſeide, Seide mit grobem Faden von den ſchwächſten Cocons, entg. der Organſin- und Tram-Seide.

Pelta, f. gr. (péltē) ein kleiner, runder Schild; daher **Peltäſt**, m. (gr. peltastēs), pl. **Peltäſten**, mit ſolchen Schilden verſehene leichtbewaffnete Krieger.

Pelvimēter, lat.-gr. (vom lat. pelvis, Becken), r. **Pelykometer**, n. gr. (von pélyx, pelikē, Becken) Heilk. ein Beckenmeſſer, Werkzeug zur Meſſung des weiblichen Beckens.

Pembe, f. perſ. (pembeh; türk. auch pambük, pamuk) Baumwolle.

Pemphigus, m. od. **Pemphix**, f. gr. (eig. Hauch, Luft, Luftblaſe) Heilk. der Blaſenausſchlag, die Neſſelſucht; **pemphigödiſch**, blaſenähnlich.

Pemptäos, m. gr. (pemptäios, a, on, fünftägig) Heilk. ein fünftägiges Wechſelfieber.

Penäten, pl. lat. (Penātes) Schutzgötter des Staates und einzelner Familien bei den alten Römern, Hausgötter; uneig. Wohnung, eigenes Haus, Herd.

Pence, ſ. Penny.

Penchant, m. franz. (ſpr. pangſchâng; von pencher, neigen) der Hang, die Neigung, Vorliebe für etwas.

Pendaculum, n. neulat. (vom lat. pendēre, hangen) ein Schutzgehäng, Zaubergehenk am Halſe; **Pendant**, m. franz. (ſpr. pangdáng) ein Gegenſtück, Gegenbild, Seitenſtück, ein Gemälde, das einem andern gegenüber gehängt zu werden geeignet iſt; **Pendeloque**, f., pl. **Pendeloquen** (ſpr. pangdelóken), die Ohrhängſel, Ohrgehänge oder Anhängſel an Ohrringen, Kronleuchtern ꝛc.; **pendente lite**, lat. ſ. lis; **Pendentif**, m. franz. Bauk. der Strebebogen, überhangende Bogen eines Gewölbes; **Pendül** od. **Pendel**, n. (vom lat. pendŭlum, hangend), auch **Pendüle**, f. franz. (ſpr. pangdâl') ein Schwingfaden, eine Schwingſchnur, ein Schwing- oder Schwunggewicht, beſ. an einer Uhr (Perpendikel); daher **Pendüle** od. **Pendeluhr**, eine Wanduhr; **Pendulus**, ſ. Cottonvogel.

Penelōpe, f. gr. des Ulyſſes (ſ. d.) Gemahlinn, berühmt wegen der ehelichen Treue gegen ihren 20 Jahr abweſenden Gatten ꝛc.

penetriren, lat. (penetrāre) durchdringen, eindringen; durchſchauen, ergründen, erforſchen; **penetränt** (penĕtrans), durchdringend, z. B. eine ſolche Kälte; ſcharfſichtig, ſcharfſinnig, z. B. ein ſolcher Verſtand; **Penetrantia**, pl. durchdringende Heilmittel; **penetrabel** (lat. penetrabĭlis, e), durchdringlich; erforſchlich; **Penetrabilität**, f. neulat. die Durchdringlichkeit; **Penetralien**, pl. lat. (penetrālia) das Innerſte, die geheimſten Tiefen einer Sache; **Penetration**, f. (penetratio) das Eindringen, Durchdringen, die Durchdringung; Ergründung, Einſicht, Scharfſichtigkeit, Verſtandesſchärfe, ein durchdringender Verſtand, Scharfſinn.

Penguin, ſ. Pinguin.

Penia, f. gr. die Armuth, Dürftigkeit; Fabell. die Göttinn der Armuth.

penibel, franz. (pénible, von peine, Mühe) mühſam, mühſelig, beſchwerlich, peinlich.

Peniche, f. franz. (ſpr. peniſch') eine kleine Art Kanonenſchiffe in Frankreich.

Penicillum, n. lat. (elg. ein Schwänzchen, Verkl. von penis) ein Pinſel, beſ. Wundenpinſel von Pfriemſel.

Penid-Zucker, m. (franz. pénide) Gerſtenzucker.

Peninſula, f. (lat. peninsŭla) von paene, faſt, und insŭla, Inſel) eine Halbinſel.

Penis, m. lat. das männliche Glied.

penna, f. lat. die Feder, Schreibfeder; **penna duplex**, f. lat. elg. die doppelte Schreibfeder, eine Schriftverdoppelungs-Vorrichtung (Copirſchraube); **Pennäl**, n. mittl. lat. (pennāle) die Federbüchſe, der

Federköcher; ehedem Spottnamen f. neuangekommener Student, Federbursche, Fuchs; Studentenspr. ein Schüler; **Pennalismus**, m. das ehemalige Fuchsrecht, eine schimpfliche Behandlung oder Mißhandlung der Ankömmlinge auf hohen Schulen durch ihre ältern rohen Mitschüler, im Jahr 1662 durch ein Reichsgesetz förmlich aufgehoben.

Penny, m., pl. **Pence** (spr. penns), engl. ein Pfennig, Stüber, Schilling, Sechser, die kleinste engl. Silbermünze, = 1/240 Pfund Sterling, od. ungefähr 6 Pfennige; **Penny-Post**, die Pfennigpost in England.

Penombre, f. Penumbra; **Pensa**, f. Pensum.

Pensacola-Baumwolle, f. eine im Handel sehr gangbare Baumwolle von der Pensacola-Bai in Florida.

Pensée, f. franz. (spr. pangßé'; von penser, denken) Gedanken, Betrachtung, Meinung, Einfall; auch das Stiefmütterchen, eine bekannte Blume; **pensiv** (franz. pensif, spr. pangßif), seinen Gedanken nachhangend, gedankenvoll, in Gedanken, nachdenkend, nachsinnend, sinnig, tiefsinnig, nachdenklich, schwermüthig.

Pension, f. franz. (spr. pangßiohn; vom lat. pensio, Zahlung, Abgabe, Miethzins ꝛc., von pendĕre, wägen, zahlen) die Dienstbelohnung, der Ruhegehalt, Ehren- oder Gnadengehalt, Ehrensold, das Jahrgeld; auch Kostgeld, Beköstigung; Kost- od. Erziehungshaus, Erziehungsanstalt, s. d. w. **Pensionsanstalt**, auch **Pensionät**, n.; **Pensionär**, m. (franz. pensionnaire) ein Soldling, Gnadensöldner; ein Kostgänger, Kostschüler, Zögling, Pflegling; **pensioniren** (franz. pensionner), einen —, ihm ein Jahrgeld od. Gnadengehalt geben; bes. ihn mit einem Jahrgehalt abdanken od. in Ruhestand setzen.

Pensum, n., pl. **Pensa**, lat. (eig. das Zugewogene, von pendĕre, wägen) das Zugetheilte, Aufgegebene, Zugemessene, die Aufgabe, einem Schüler aufgegebene Arbeit.

Pentachord, n. gr. (von pénte, fünf) ein fünfsaitiges Tonwerkzeug; **Pentadaktylos**, m. der Fünffinger, Fisch; **Pentáde**, f. (gr. pentás) fünf Stück zusammengenommen, ein Gefünft, z. B. ein Jahrfünf, eine Zeit von fünf Jahren; **Pentádik**, f. Zahlensystem, dessen Grundzahl fünf ist; **Pentadrachmon**, n. eine altgriechische Münze von fünf Drachmen, s. d.; **Pentáedrum** od. **Pentaëder**, n. Mesk. ein Fünfflach; **pentaédrisch**, fünfflächig; **Pentaglótte** od. **Pentáglo**, f. ein Fünfsprachenwerk, fünfsprachiges Buch, die Bibel in 5 Sprachen oder Zungen; **Pentagón**, n. ein Fünfeck; auch s. v. w. **Pentagramma**, **Pentálpha**, n. der Drudenfuß, das Fünfwinkelzeichen, ein dreifaches, in einander verschlungenes Dreieck als geheimnißvolles Sinnbild und zauberkräftiges Zeichen im Alterthum und im Mittelalter; **Pentagonäl-Dodekaëder**, s. unter Dodekadik; **Pentagynien**, pl. fünfweibrige Pflanzen mit fünf Staubwegen; **Pentakrinit**, s. Medusenpalme; **Pentakrostichon**, n. (vgl. Akrostichon) ein fünfzeiliges Namen- oder Anfangsbuchstaben-Gedicht; **Pentalémma**, n. ein fünfgliedriger Schluß; **Pentameter**, m. ein Fünffuß, Fünffüßler, fünffüßiger Vers, insbes. im elegischen Versmaße der mit dem Hexameter wechselnde daktylische Vers; **pentamétrisch**, fünffüßig, in fünffüßigen Versen; **Pentandria**, pl fünfmännige od. fünfmännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen 5 Staubfäden haben (die 5te Classe in Linné's System); **Pentangülum**, n. gr.-lat. s. v. w. Pentagon u. Pentagramma, s. o.; **pentangulär**, fünfwinkelig, fünfeckig; **pentapetálisch**, gr. 5 Blumenblätter habend; **Pentapharmäkon**, n. Heilk. ein fünffaches Heilmittel; **Pentaphónium**, n. ein fünfstimmiges Tonstück; **pentaphýllisch**, fünfblätterig; **pentaptérisch**, fünfflügelig; **Pentaptóton**, n. ein Hauptwort mit 5 Beugungsfällen; **Pentárch**, m. ein Fünfherrscher, einer von fünf gemeinschaftlichen Herrschern; **Pentarchät**, n. od. **Pentarchie**, f. eine Fünfherrschaft, ein Fünfherrscherthum; **Pentas**, f. die Fünf, Fünfzahl, ein Gefünft, fünf Stück (vgl. o. Pentade); **Pentaspást**, m. ein Flaschenzug, Zug oder Kolben mit fünf Rollen; **pentaspermisch**, fünfsamig; **Pentastichon**, n. ein fünfzeiliges Gedicht; **Pentasthlon**, n. ein Gebäude mit fünf Säulenreihen; **Pentasyllábum**, n. ein fünfsilbiges Wort; **Pentatéuch**, m. (von teúchos, n. urspr. Geräth, Rüstzeug, später auch: Buch) die fünf Bücher Moses; **Pentáthlon**, n. s. v. w. Quinquertium, s. d.; **Pentekontárch**, m. (von pentēkonta, funfzig) ein Befehlshaber oder Anführer von funfzig Mann; **Pentekóste**, f. (von pentekostós, ē, ón, der ꝛc. funfzigste) der 50ste Tag nach Ostern, Pfingsten; **Penthemerón**, n. eine Zeit von fünf Tagen; **Penthemimĕris**, f. (v. pénte, fünf, u. hemi-merēs, halbtheilig) Versk. ein aus fünf halben od. drittehalb ganzen Füßen bestehender Versbrei; bes. die nach drittehalb Füßen oder im dritten Fuße (des Hexameters) befindliche Cäsur.

Pente, f. franz. (spr. pangt'; von pendre = lat. pendĕre, hangen) ein Hang, Abhang, Abdach; der Fall, das Gefälle des Wassers.

Pentekoste, **Penthemeron** ꝛc. s. unter Pentachord.

Penthesilēa, f. gr. Fabell. eine Tochter des Mars und Königinn der Amazonen

(ſ. d.), die den Trojanern zu Hülfe zog und gegen die Griechen focht, bis ſie vom Achilles erlegt wurde; daher: **Penthesilëen**, pl. kriegeriſche, kriegsluſtige Frauen.

Penultíma, f. lat. (von pene od. paene, faſt, u. ultĭmus, a, um, der ꝛc. letzte) die vorletzte Silbe eines Wortes; **Penultímus**, m. der Vorletzte, beſ. in Schulclaſſen; **Penumbra**, neulat. (von umbra, Schatten) od. franz. **Penombre**, f. (ſpr. —ongbr') der Halbſchatten, der ſich unmerklich in Licht verliert.

Penurie, f. lat. (penuria) drückender Mangel.

Peo, portug. (eig. der Fuß) Kfſpr. ſ. v. w. Fuſti, ſ. d.

Peóte od. **Peotte**, f. ital. (peota, peotta) ein kleines Fahrzeug, beſ. bei den Venetianern, verdeckter Kahn.

Pepánſis, f. od. **Pepásmus**, m. gr. (von pepaínein, reifen, pépōn, reif) Heilk. Zeitigung, Kochung einer Krankheit; **Pepaſtĭcum**, n. ein Zeitigungs- oder Beförderungsmittel; **pepáſtiſch**, zeitigend; kochend, verdauend.

Peperino, m. ital. (von pepe = lat. piper, Pfeffer) Pfefferſtein, eine graue vulcaniſche Gebirgsart, häufig in der Ebene von Rom; **Peperónis**, pl. eingemachter ſpaniſcher Pfeffer.

Pepin, ſ. Pippin.

Pepinière, f. franz. (ſpr. pepinſähr'; von pépin, der Fruchtkern) die Baumſchule, Pflanzenſchule; uneig. eine Bildungsanſtalt, beſ. für Feldärzte zu Berlin ſeit 1796.

Péplos, m. gr., od. **Peplum**, n. lat. ein Faltenmantel, faltiges Prachtkleid, ein griechiſches weites und feines Frauengewand; auch ein Schleier.

Peppo, ital. männl. Namen, ſ. v. w. Joſeph.

Pepſis, f. gr. (von péssein, péptein, kochen, verdauen) Heilk. die Verdauung, Verkochung; **peptiſch**, verdauend, die Verdauung befördernd; **Peptika**, pl. Verdauungsmittel.

Pepuziäner, ſ. Montaniſten unter mons.

Pequin oder **Pekin**, m. franz. (ſpr. pekäng), pl. **Pequins**, chineſ. geſtreifte Seidenzeuge (von der gleichnam. Stadt in China).

per, lat. durch, hindurch; wegen, für; in Zuſammenſetz. auch ſ. v. w. aus-, er-, ver- ꝛc.; ital. Kfſpr. für, z. B. per Centner ꝛc., für den Centner ꝛc.

Pera, eine Vorſtadt von Conſtantinopel, der Aufenthalt der meiſten vornehmeren Chriſten und der Sitz der Geſandten.

per abūsum, lat., ſ. Abuſus; **per accĭdens**, ſ. Accidenz.

per acquit, ſ. unter Acquit.

Peraction, f. lat. (peractĭo, von peragĕre, vollbringen) die Vollendung; **per actis peragéndis**, nach Vollendung deſſen, was geſchehen ſollte.

per adresse, ſ. unter Adreſſe.

peragriren, lat. (peragrāre) durchwandern, durchſtreifen; **Peragration**, f. (peragratĭo) die Durchwanderung.

per ævum, ſ. unter ævus; **per ambāges**, ſ. ambages.

Perambulātor, m. neulat. ſ. v. w. Hodometer.

per angústa ad augústa, ſ. unter augustus; **per annum**, ſ. Annus.

peräquiren, lat. (per-aequāre) ausgleichen, gleich vertheilen; **Peräquation**, f. (peraequatĭo) die Ausgleichung, Gleichmachung, beſ. von Schuldenlaſten; **Peräquātor**, m. ein Vergleichſtifter, Schiedsmann.

per aspĕra ad astra, ſ. asper; **per aversiónem**, ſ. Averſion.

per capita, ſ. unter caput; **per cassa**, ſ. unter Caſſa; **per casum obliquum**, ſ. unter Caſus; **per Cent**, ſ. v. w. pro Cent, ſ. unter Cent.

perceptibel, **Perception** ꝛc. ſ. unter percipiren.

per chartam, ſ. unter Charte.

percipiren, lat. (percipĕre) empfangen, einnehmen; faſſen, wahrnehmen, empfinden, begreifen, durchſchauen, ergründen, verſtehen; **Percipiĕnt**, m. (percipiens) der Empfänger; **perceptibel**, neulat. vernehmlich, faßlich, merklich, wahrnehmbar, merkbar, empfindbar, ſichtbar, fühlbar ꝛc.; **Perceptibilität**, f. die Vernehmlichkeit, Vernehmbarkeit, Faßlichkeit, Wahrnehmbarkeit, Bemerkbarkeit, Empfindbarkeit; **Perception**, f. lat. (perceptĭo) Kſpr. die Empfangung, Einnahme, Einſammlung, Erhebung der Einkünfte oder Gefälle, Gelder, Früchte; Philoſ. Wahrnehmung, Vorſtellung mit Bewußtſein; **Percepteur**, m. franz. (ſpr. —ßeptöhr) der Einnehmer von Abgaben, Zöllen, Steuern.

Percolation, f. lat. (percolatĭo, von percolāre, durchſeihen), die Durchſeihung, Läuterung.

per condólia, ſ. unter Condotta; **per consénsum**, ſ. unter Conſenſus; **per consequentiam**, ſ. unter consequens.

per contánte, ſ. unter Conto.

percontiren, lat. (percontāri od. percunctāri) erforſchen, ſich erkundigen, nachfragen; **Percontation** od. **Percunctation**, f. (percontatĭo) die Erforſchung, Nachforſchung, Erkundigung, Nachfrage.

per conto, ſ. unter Conto.

per couvert, v. par couvert, franz. ſ. unter Couvert.

percurriren, lat. (percurrĕre) durchlaufen, flüchtig durchsehen.

percutiren, lat. (percutĕre) erschüttern, stoßen; **Percussion**, f. (lat. percussĭo) der Stoß, Schlag, die Erschütterung, das Zusammenstoßen zweier Körper; **Percussions-Gewehr**, Schlagschloß-Flinte od. Büchse, deren Ladung mittelst einer Knallmischung durch den Schlag des als Hammer gestalteten Hahns entzündet wird; **Percussionsmaschine**, f. eine Stoßmaschine, ein Stoßgetriebe zu Versuchen über die Geschwindigkeit bewegter Körper nach dem Stoße ꝛc.

per datīvum, s. Dativ unter datum.

per deliquium od. abgek. **p. d.**, s. unter deliquesciren.

perdendo u. **perdendosi**, ital. Tonk. sich verlierend, hinschwindend, allmählich abnehmend.

per Dio, s. Dio.

per directum, s. unter dirigiren.

Perdition, f. lat. (perditĭo, von perdĕre, verderben) die ewige Verdammniß, der ewige Tod.

Perdreau, m. franz. (spr. perdró) ein junges Rebhuhn; pl. **Perdreaux** (spr. perdrós), Kurspr. Rebhühnergranaten, Hagelgranaten, welche in Menge, wie ein Volk Rebhühner, aus einem Mörser geworfen werden.

Perdrigon, m. franz. (spr. —góng; von perdrix, Rebhuhn, wegen der dem Rebhuhn ähnlichen Färbung) verschiedene sehr schmackhafte Pflaumenarten, weiß, blau, roth oder schwarz.

perdu, franz. (spr. —dü; von perdre, verlieren) verloren.

Perduellion, f. lat. (perduellĭo) der Hochverrath, die Staatsverrätherei; **Perduellis**, m. ein Staatsfeind, (Rebell), Aufrührer, ehedem ein Ächter.

perduriren, lat. (perdūrāre) ausdauern, aushalten; **perdurabel**, neulat. fortdauernd, beharrlich, immerwährend, dauerhaft; **Perdurabilität**, f. die Fortdauer, Beharrlichkeit.

perĕat! lat. (von perīre, umkommen) er, oder es komme um, gehe verloren, sterbe! weg mit ihm! zum Henker! das Perĕat, als Sachw. in der Studentenspr. entg. dem Vivat, z. B. Jemand ein Perĕat bringen, d. i. ihm seinen Untergang anwünschen, ihn zum Henker wünschen.

Peregrinus, m. lat. ein Fremder, auch männl. Namen; **Peregrīna**, weibl. Namen: die Fremde; **peregriniren** (lat. peregrinārī), in der Fremde leben, wandern, umherreisen, wallfahrten, wallen; **Peregrination**, f. (peregrinatĭo) die Wanderung, der Aufenthalt in der Fremde; **Peregrinomán**, m. lat.-gr. ein Fremdsüchtiger, Wanderlustiger; **Peregrinomanīe**, f. die Wander- od. Reisesucht.

Peremption, f. lat. (peremptĭo, von perimĕre, vernichten) eig. Vernichtung, Tödtung; Rspr. der Verfall, die Verjährung, Ungültigwerdung einer Klage; der endliche Bescheid; **peremptörisch** od. gew. **peremtörisch** (lat. peremtorĭus, a, um, u. als Adverb peremtorĭe), einen Streit aufhebend, vernichtend, entscheidend; unverzüglich, endlich, ohne weitere Frist, ein für allemal od. zum letzten Mal; peremtorische Einreden, zerstörende, die des Gegners zugestandenes oder bewiesenes Recht dennoch vernichten; **peremtorĭa citatĭo**, s. Citation; **terminus peremtorĭus**, m. s. Termin.

perendīnus diĕs, m. lat. (von perendie, übermorgen) der dritte Tag von heute an, übermorgen.

perennīren, lat. (perennāre, von perénnis, e, das Jahr hindurch dauernd, von annus, Jahr) durchdauern, ausdauern, überwintern; perennirende Pflanzen, durch- oder ausdauernde, überständige Pflanzen, Dauerpflanzen; **Perennität**, f. (lat. perennĭtas) die Durchjährung, Überwinterung, Fortdauer.

Peretĕrion, n. gr. (von perān, durchbringen, durchbohren) Heilk. ein Bohrer, bes. Schädelbohrer, vgl. Trepan.

Perétte, f. franz. (vom ital. pera, die Birne) die Birncitrone, eine Art kleiner blaßgelber, süßer, birnförmiger Citronen.

per expréssum, s. unter exprimiren.

per fas et nefas, s. fas.

perfect, perfectibel, Perfection ꝛc. s. unter perficiren.

perfer et obdūra, lat. trage und dulde!

perficiren, lat. (perficĕre) zu Stande bringen, vollenden; **perfect** (lat. perfectus, a, um), vollkommen, fertig, vollendet; geschickt; **Perfectum**, n. Sprachl. die Zeitform der vollendeten Handlung in der Gegenwart, vollendete Gegenwart, z. B. ich habe gelesen ꝛc.; **perfectibel**, neulat. vervollkommlich, vervollkommnungsfähig; **Perfectibilität**, f. die Vervollkommnungsfähigkeit, Vervollkommlichkeit, Bildsamkeit; **Perfectibilismus**, m. Vervollkommlichkeitsglauben od. -Lehre, die Behauptung einer fortschreitenden Vervollkommnung des Menschengeschlechts; **Perfectjon**, f. lat. (perfectĭo) die Vollendung, Vollkommenheit; Vortrefflichkeit; **perfectioniren**, neulat. (franz. perfectionner) vervollkommnen, vollkommner machen, ausbilden, vollenden, vollführen; **Perfectionirung**, f. die Vervollkommnung; **perfétto modo**, ital. Tonk. im vollkommenen Zeitmaße.

perfide, franz. (spr. perfíd'; vom lat.

perfidus, a, um) treulos, ungetreu, falsch, argliſtig, verrätherisch; **Perfidie**, f. (lat. perfidĭa) Treuloſigkeit, Untreue, Treubruch, Verrath.

perforiren, lat. (perforāre) durchbohren; **Perforation**, f. neulat. die Durchbohrung, Durchlöcherung; **Perforativ** od. **Perforatorium**, n. ein Knochen- oder Schädelbohrer; **Perforativ-Trepán**, m. ein Bohrer, womit man einen Knochen einfach durchbohrt, ohne ein rundes Stück auszubohren.

Perfrigerium, n. neulat. (vom lat. perfrigerāre, abkühlen) ein hoher Grad von Froſtgefühl in Fieberkrankheiten.

Pergament od. r. **Pergamēn**, n. (gr. pergamēnē, lat. pergamēna, sc. charta, d. i. Papier von der Stadt Pergămus in Aſien, wo es im Alterthum vorzüglich gemacht wurde) Schreibleder, Hautpapier, gegerbtes, mit Kalk gebeiztes und auf eigenthümliche Weiſe zubereitetes Eſels-, Schaf- od. Kalbsleder ꝛc. beſ. zum Schreiben.

perge, lat. fahre fort! weiter! **pergiren** (lat. pergĕre), fortfahren, beſ. im Reden ꝛc.

per genitīvum, ſ. Genitivus.

Pérgola, f. ital. Laube, Weinlaube; laubenähnlicher Anbau an einem Gebäude; **Pergolato**, n. Bauk. Bindewerk, Gitterwerk.

per governo, ſ. unter gouverniren; **per gradus**, ſ. Grad; **per grato governo**, ſ. unter gouverniren.

per habĭtum infūsum, ſ. unter Habitus.

perhorreſciren, lat. (perhorrescĕre) eig. vor etwas ſchaudern, ſich entſetzen; Rſpr. verwerfen, für parteiiſch erklären (einen Richter oder Zeugen); **Perhorreſcénz**, f. neulat. Rſpr. Furcht vor Parteilichkeit eines Richters ꝛc. und rechtliche Verwerfung deſſelben; **Perhorreſcenz-Eid**, m. die eidliche Verſicherung, daſs man einen Richter oder Zeugen nicht für unparteiiſch halten könne.

Peri, m. u. f., pl. **Peris**, perſ. (von perî, beflügelt, von per, Flügel) Fabell. zarte, liebliche feen- od. elfenähnliche Weſen, welche Schutzengel der Menſchen ſind.

perí, gr. Vorw., um, herum; über, wegen ꝛc. bezeichnet in Zuſammenſetz. beſ. Umgebung, Verbreitung, auch Vollendung eines Kreislaufes, ſ. v. w. um-, herum-, umher-; ferner ein Überſchreiten, Übertreffen, eine Steigerung oder Verſtärkung, ſ. v. w. über-, ſehr.

Perialgie, f. gr. (von álgos, n. Schmerz) Heilk. ein ſehr heftiger, allgemeiner Schmerz.

Periámma, n. gr. (von peri-áptein, umbinden) ſ. v. w. Amulet, ſ. d.

Perianthium, n. gr. (vgl. Anthos) die Blumenhülle, Blumenſcheide, Blüthendecke.

Periáresis, f. gr. (von peri-airēin, ringsherum wegnehmen) Heilk. Abſchneidung von Geſchwüren, Gliedabnahme.

Periautologie, f. gr. (von autós, ſelbſt, u. légein, reden) Selbſtlob, Ruhmredigkeit, Großprahlerei.

Periblépſis, f. gr. (von blépein, blicken) Heilk. das ängſtliche Umherſehen der Irrſinnigen.

Peribóle, f. gr. (von peri-bállein, umwerfen, umlegen) der Umfang, Umkreis; Redek. der Schmuck, mit welchem man einen Gedanken umkleidet; ein Umſchweif, eine weitläufige Beſchreibung; Heilk. ſ. v. w. Perikardion; **Peribólus**, m. der Umfang, Einſchluſs, das Gehege, die Einfriedigung.

Peribrósis, f. gr. eig. das Umnagen; Heilk. die Augenwinkelzerfreſſung, Augenliederkräze.

Pericharíe, f. gr. (von charein, ſich freuen) Entzückung, große, lebhafte Freude.

Pericholíe, f. gr. (von cholés, Galle) Heilk. Übermaſs an Galle; **Pericholíker**, m. ein Vollgalliger, Gallſüchtiger.

Perichondrium, n. gr. (von chondros, Knorpel) die Knorpelhaut.

periculum, n., pl. **periĕula**, lat. der Verſuch, die Probe; die Gefahr; **periculum in mora**, Gefahr beim Verzuge od. Verzug mit Gefahr verbunden, dringende Gefahr beim Zaudern; **periculös** (lat. periculōsus, a, um), gefährlich, mislich; **periclitiren** (lat. periclitāri), Gefahr laufen, in Gefahr ſein; wagen, verſuchen; **Periclitation**, f. (lat. periclitātio) die Gefährdung; das Wageſtück, der Verſuch.

Peridesmium, n. gr. (von desmós, Band) Heilk. die Bänderhaut.

Peridát, m. franz. ſ. v. w. Chrysopras.

Peridrómis, f. od. **Peridrómos**, m. gr. eig. der Umlauf, Umweg, ein Säulengang, Gang zwiſchen Säulen und Mauer.

Periegéſis, f. gr. (von peri-agein, herumführen) das Herumführen und Vorzeigen von Merkwürdigkeiten; die Orts- u. Länderbeſchreibung; **Periegét**, m. gr. (periēgētēs), ein Herumführer, Vorzeiger und Erklärer des Merkwürdigen; Städte- und Länderbeſchreiber.

Periergíe, f. gr. (von peri-ergos, überfleißig, übertrieben ſorgfältig) übermäßige Sorgfalt, Kleinlichkeit und Peinlichkeit; inhaſ. die allzukünſtliche, geſuchte Schmuckart.

Perigäum, n. gr. (peri-gaia; vgl. Gäa) die Erdnähe, der Standpunkt eines Planeten, in welchem er der Erde am nächſten kommt, entg. Apogäum.

Perigord (ſpr. —gór) oder **Perigueux** (ſpr. —göh), m. franz. Schwarzſtein, Braunſteinerz, nach einer Provinz gleiches Namens

in Frankreich genannt; **Perigourdine** oder **Peregourdine**, f. ein französ. Tanz in Form der Menuet, doch mit französ. Pas.

Perihelium, n. gr. (von hēlios, Sonne) die Sonnennähe der Planeten, entg. Aphelium.

Perikardion od. **Pericardium**, n. gr. (von kardía, Herz) der Herzbeutel, das Herzfell; **Perikarditis**, f. Entzündung des Herzbeutels.

Perikarpion od. **Pericarpium**, n. gr. (von karpós, Frucht) das Samengehäuse bei den Pflanzen; Heilk. (von karpós, die Handwurzel) ein Hautmittel, welches um die Handwurzel gelegt wird.

Periklásis, f. gr. (von peri-kláein, umbrechen) Heilk. ein Bruch, bes. Beinbruch.

Periklín, m. gr. (von peri-klinēs, sich ringsum neigend, abschüssig?) eine Art Feldspath.

Perikochlion, n. gr. (von kochlías, Schnecke, Schraube) die Schraubenmutter.

Perikópe, f., pl. —n, gr. (v. peri-kóptein, ringsum beschneiden, abschneiden) ein Abschnitt; insbes. ein Abschnitt aus den Evangelien u. Episteln, welcher bestimmt ist, an Sonn- u. Festtagen vorgelesen und erklärt zu werden.

Perikranion od. **Pericranium**, n. gr. (vgl. Kranion) die Schädelhaut, das Hirnschalhäutchen.

perimakrotisch, gr. (von makrós, kahl) Heilk. hautverderbend, hautzerfressend.

Perimeter, m. gr. (peri-metron) der Umfang; Umkreis; **perimetrisch**, umkreisig, im Umfange.

perimiren, lat. (per-imĕre) vernichten, zerstören, tödten, umbringen.

per impácos, s. impaccs.

Perimysium, n. gr. (von mys, Maus, Muskel) Heilk. die Muskelhaut.

Perinäum od. **Perinäum**, n. gr. (perinaion od. perineos) Heilk. die Schamleiste, der Damm, die Naht od. Verbindung zwischen Scham und After; **Perinäocele**, f. ein Schamleistenbruch.

per indirectum, lat. s. indirect; **per inspirationem**, s. unter inspiriren; **per intervalla**, s. Intervall.

Perinyktides, pl. gr. Heilk. s. v. w. Epinyktides; s. d.

Periöche, f. gr. (periochē, von periéchein, umfassen) der Umfang, die Umgebung; der Inbegriff od. kurze, gedrängte, Inhalt, z. B. eines Buches; auch ein umgrenzter Abschnitt, ein Stück aus einer Schrift, welches ein Ganzes bildet.

Periödos, f. gr. (periódos, von hodós, f. der Weg; lat. periödus, eig. Umweg, Umgang, Umlauf); Sternk. der Kreislauf, regelmäßige Umlauf eines Planeten; Chronol. eine Reihe von Jahren, nach deren Verlauf die nämliche Begebenheit oder das nämliche Zeitmerkmal wiederkehrt, s. Cykel; Heilk. die monatliche Reinigung mannbarer Frauenzimmer; in der Geschichte ein Zeitraum, Zeitabschnitt, Zeitlauf, „Zeitwechsel" (Leibnitz); Redek. ein Redesatz, Rundsatz od. Gliedersatz, gegliederter Satzverein, (nicht gut: Period, m.); **Periodeut**, m. (gr. periodeutēs von periodeuein, umreisen), pl. **Periodeuten**, Herumziehende, Umwanderer; wandernde Ärzte ꝛc.; im Mittelalter auch wandernde Gehülfen der Bischöfe; **Periodicität**, f. neulat. der Umlauf, die Wiederkehr in gewissen Zeiträumen; der Kreiskauf der Natur; **periódisch**, (gr. periodikós, ē, ón) umlaufend, kreisförmig, kreislaufend, zu gewissen Zeiten regelmäßig wiederkehrend; wechselnd, abwechselnd; vorübergehend; periodische Schriften, Zeitschriften, (Journale ꝛc.); periodische Krankheiten, Wechselkrankheiten; periodische Winde, Zeit- oder Wechselwinde; periodischer Monat, die Umlaufszeit des Mondes von dem Frühlingspunkt an gerechnet bis wieder dahin, (dergl. sidérischer Monat); periodisch schreiben, in Gliedersätzen od. wohlgegründeten Redesätzen, und daher wohlklingend schreiben; **Periodologie**, f. gr. die Lehre von den gegliederten Redesätzen, Redebaulehre; **periodológisch**, redesatz- od. redebaukundlich.

Periodynie, f. gr. (von odýnē, Schmerz) Heilk. ein heftiger Schmerz im ganzen Körper.

Periöci, pl. gr. (peri-oikoi, von oikos, Wohnung) Umwohner, Nachbarn; Erdbeschr. Nebenwohner od. Nebenbewohner von einerlei Breiten od. Parallelkreisen der Erde.

Periöpe, f. gr. (von ōps, Gesicht) die Umschau; eine Sternwarte; **Periöptrik**, f. die Umstrahlungslehre, Lehre von der Beugung der Lichtstrahlen an Oberflächen der Körper.

Periorbita, f. gr.-lat. (vgl. Orbita) Heilk. die Augenhöhlhaut.

Periostéum, n. gr. (von osteón, Knochen) die Bein- od. Knochenhaut, das Beinhäutchen; **Perostitis**, f. die Entzündung der Beinhaut; **Periostósis**, f. die Knochengeschwulst.

Peripätos, m. gr. (von peri-patein, herumgehen) der Spaziergang, das Lustwandeln und der dazu bestimmte Ort; **Peripatéma**, n. od. **Peripatésis**, f. die Umwandlung, das Umhergehen, Spazierengehen; ernste Unterhaltung; **Peripatetiker**, m. Anhänger der Lehre des Aristoteles, der in einem Spaziergange, dem Lykeion bei Athen, zu lehren pflegte (vergl. Lyceum); **peripatétisch**, umherwandelnd; der Lehre u. Schule des Aristoteles angehörend, Aristotelisch.

Peripetásma, n. gr. die Umhüllung, das ringsumher Ausgebreitete, ein Teppich, Vorhang.

Peripetīe, f. gr. (peripéteia, von peripíptein, umfallen, umschlagen) das plötzliche Umschlagen der Glücksumstände, die unerwartete Veränderung, Umwandlung, Auflösung des Knotens in Schauspielen, der Umschlag, Ausschlag.

Peripherīe, f. gr. (periphéreia, von peri-phérein, herumtragen, periphéresthai, sich herumbewegen) der Umkreis, Umfang eines Kreises; Bezirk.

Periphrăsis od. **Periphráse**, f. gr. s. v. w. Paraphrăsis; **periphrástisch**, s. v. w. paraphrastisch.

Periplerōma, n. gr. (vgl. Pleroma) die Erfüllung, Ersetzung.

Periplŏce, f. gr. (periplokē, von periplékein, umwickeln) das Umwickeln, die künstliche Einhüllung von Dingen, die nicht frei gesagt werden dürfen.

Periplūs, m. gr. (von plóos, plūs, die Schifffahrt) Umschiffung, Küstenbeschreibung.

Peripneumonīe, f. gr. (vgl. Pneumonie) die Lungen-Entzündung.

peripolygōnisch, gr. (vgl. Polygon) vielkantig, vielflächig.

Peripsȳxis, f. gr. (von psȳxis, Kühlung) völlige Abkühlung oder Erkältung; Heilk. ein allgemeines Frösteln, die sogen. Gänsehaut.

Periptĕros, m. gr. (eig. rings beflügelt, von ptéron, Flügel; vgl. Dipteros) ein von Säulengängen rings umgebenes Gebäude; **Peripterĭum**, n. ein äußerer Säulengang, eine Säulenhalle.

Peripyēma, n. gr. (von pȳon, Eiter) Heilk. Umeiterung, Eitererzeugung.

Perirrhēxis, f. gr. (vgl. Rhexis) Heilk. die Abreißung, Abbrechung, z. B. eines Knochens.

Perirrhöe, f. gr. (perírrhoia, von perirrhēin, rings umfließen) Heilk. das Umfließen, mehr- od. allortiges Ausfließen.

Pēris, f. gr. Heilk. die Mutterscheide.

Periscĭi, pl. gr. (perí-skioi, von skiá, der Schatten) Erdbeschr. Umschattige, Kreisschattige, nahe an den Polen wohnende Völker, denen die Sonne mehre Tage oder Monate gar nicht untergeht, so daß ihr Schatten in 24 Stunden rings um sie herum läuft.

Periscythismus, m. od. **Periscythĭsis**, f. gr. (periskythismós) die bei den Scythen übliche Schindung, das Hautabziehen, Schinden, (Scalpiren, s. d.).

periskópisch, gr. (von peri-skopēin, ringsumher schauen) umschauend, umsichtig; periskopische Gläser, Umsichtsgläser, gewölbte (von Wollaston (spr. Uolläst'n) erfundene) Augengläser, womit man rund um sich sehen kann.

Perispermĭum, n. gr. (von sperma, der Samen) s. v. w. Perikarpion.

Perissologīe, f. gr. (von perissós, ē, ón, übermäßig, u. légein, reden) der Wortschwall, Überfluß in Worten oder in Reden, die Weitschweifigkeit.

peristáltisch, gr. (von peristéllein, umgeben, umfassen) Heilk. wurmförmig, s. motus peristalticus.

peristátisch, gr. (von perístasis, der Umstand) umständlich, ausführlich.

Peristŏle, f. gr. (vgl. peristaltisch) Heilk. die wurmförmige Darmbewegung.

Peristŏma od. **Peristomĭum**, n. gr. (von stóma, der Mund) Heilk. der Mundrand, die Mündung.

Peristrōma, n. gr. s. v. w. Peripetasma.

Peristrŏphe, f. gr. (vergl. Strophe) die Umkehrung des gegentheiligen Beweises.

Peristȳl od. **Peristylĭum**, n. gr. (peristȳlon, von stȳlos, Säule) Bauk. ein Säulengang, eine Säulenhalle, ein freier Platz ringsum mit Säulen umgeben.

Perisystŏle, f. gr. (vgl. Systole) Heilk. der Herzensstillstand, die Zeit zwischen zwei Pulsschlägen, Pulspause.

Peritonäum, n. gr. (peritónaion, eig. das Darübergespannte, von peri-teinein) Heilk. das Darmfell, Bauchfell, oder die Darmhaut; **peritonäāl**, neulat. zum Bauchfell gehörig; **Peritonäītis** od. **Peritonītis**, f. gr. die Bauchfell-Entzündung.

Perittōma, n. gr. (von perittós = perissós, ē, ón, überflüssig) das Übriggebliebene, der Überschuß; Heilk. der nach der Verdauung übrig bleibende Rest von Speisen, Unrath; Rückstand von Krankheiten.

peritus, a, um, lat. erfahren; **peritus artis**, ein Kunsterfahrner, Kunstverständiger; **peritus juris**, ein Rechtskundiger.

Perizōma, n. gr. (von peri-nōnnymi, umgürten) eig. Gürtel, Schürze; Heilk. ein Bruchband an Nabelbrüchen; auch das Zwerchfell.

Perjurĭum, n. lat. ein Meineid, falscher Eid; **poena perjurii**, f. die Strafe des Meineides; **perjuriōs** (perjuriōsus, a, um), meineidig; **perjuriren** (lat. perjurāre), falsch schwören, einen Meineid begehen; seinen Eid brechen; **Perjūrus**, m. ein Meineidiger.

Perkál, m. (franz. percale) roher ostindischer Kattun, dichtgewebtes Baumwollenzeug.

Perkan, s. Bercan.

Perkinismus, m. das Heilungsverfahren durch Streichen der krankhaften Theile mit zwei Nadeln von verschiedenen Metallen, von

Perkins (gest. 1799) in Nordamerika erfunden.

per littĕras, lat. s. unter littera.

perlusōrisch, lat. (perlusorius, a, um, von ludĕre, spielen) scherzend, spielend, vorspiegelnd, täuschend, zum Schein.

perlustriren, lat. (perlustrāre) durchwandern, durchgehen; durchsehen, durchmustern, genau durchgehen und besichtigen; Perlustration, f. neulat. die Durchsicht, Durchmusterung.

per majōra, lat. s. unter major.

per mandatarium, s. unter Mandamus.

permanĭren, lat. (permanēre) fortdauern, verbleiben; permanent (permănens), fortdauernd, fortwährend, beharrlich, beständig, bleibend, ständig od. stetig, ununterbrochen, unveränderlich; entg. interimistisch; Permanénz od. Permansion, f. neulat. die Fortdauer, Ständigkeit, Beharrlichkeit; der Stillstand, das Verbleiben, z. B. einer gesetzgebenden od. übrigkeitlichen Versammlung.

Pĕrme, m. türk. (permeh) ein kleines Fahrzeug, ähnlich einer Gondel.

permeābel, lat. (permeabĭlis, e, von per-meāre, hindurchgehen) durchdringlich, durchdringbar (penetrabel); Permeabilität, f. neulat. die Durchdringlichkeit; Permeation, f. das wechselseitige Durchdringen zweier Körper.

per me, lat. meinetwegen; per me liest, s. liest.

per mesa, s. mese; per mille, s. mille.

per mio, s. mio conto.

permittiren, lat. (permittĕre) erlauben, gestatten, zugeben, zulassen, vergönnen, einräumen, bewilligen; Permittirte, Beurlaubte; Permission, f. (lat. permissio) die Erlaubniß, Gestattung, Vergünstigung, Zulassung, Bewilligung; avec permission, franz. (spr. —missjóng) mit Erlaubniß; Permiß, m. (lat. permissus, Erlaubniß) ein Erlaubnißschein, Freischein, Freizettel, (Paßzettel); Permißgeld, Wechselgeld, eine (fingirte) Rechnungsmünze, in welcher zu Antwerpen, Brüssel, Gent ꝛc. Wechsel ausgestellt werden; permissu superiōrum, lat. mit Erlaubniß od. Genehmigung der Obern; permissive, neulat. erlaubnißweise.

per modum ꝛc. s. unter Modus.

permutiren, lat. (permutāre) umtauschen, vertauschen, verwechseln; permutābel, neulat. vertauschbar; Permutation, f. lat. (permutātio) die Vertauschung, Umtauschung, Verwechselung, der Umtausch oder Tausch, Wechsel; Größenl. Versetzung.

pernegiren, lat. (pernegāre) gänzlich leugnen, durchaus verneinen.

pernicĭos, lat. (pernicĭōsus, a, um, von pernicies, das Verderben) schädlich, verderblich, zerstörend; bösartig, z. B. Heilk. pernicióse Wechselfieber.

Perniōnen, pl. lat. (pernĭo, pl. perniōnes) Frostbeulen an den Füßen.

Pernitten, pl. gr. (von pérna, der Schinken) versteinerte Schinkenmuscheln.

pernoctiren, lat. (pernoctāre, von nox, G. noctis, die Nacht) übernachten, Nachtlager halten; Pernoctánt, m. (pernoctans) ein Übernachtender.

Pero, ital. männl. Namen, s. v. w. Peter.

per obĭtum, s. Obitus; per obliquum, s. obliquus; per occasiōnem, s. Occasion.

Perodynie, f. gr. (von pēra, Tasche, Sack s. Magen) Heilk. Magenweh, s. v. w. Kardialgie.

Perōma, n. gr. (von pērŏō, lähmen) Heilk. Lähmung, Beschädigung an den Sinneswerkzeugen; Perōsis, f. die Verstümmelung.

per omnes passus et instantĭas, s. unter Paßus.

Perŏne, f. gr. (perónē) eig. Spitze, Stachel, Zunge eines Schnalle, Spindel; Heilk. das Wadenbein, die kleine Beinröhre.

peroriren, lat. (perorāre) eine Rede, bes. Schulrede halten; eine Rede zum Schluß bringen, endigen; Peroration, f. (peroratĭo) die Schlußrede, der Redeschluß; eine öffentliche Rede, bes. Schul- od. Übungsrede.

per os, s. os.

Perōsis, s. unter Peroma.

per otĭum, s. Otium.

Peroxyd, s. unter Oxyd.

per pedes, s. pes.

Perpendikel, m. r. n. lat. (perpendicŭlum, n. von pendēre, hangen) die Senklinie, senkrechte Linie od. Senkrechte, Senkschnur, das Loth, Richtblei, Senkblei, Bleiloth, Bleisenkel, die Bleischnur, Bleirechte, Bleiwage; die Unruhe an der Uhr, s. v. w. Pendel; perpendikulär (lat. perpendicularis, e), senkrecht, lothrecht, schnurgerade nach dem Mittelpunkte der Erde gerichtet.

perpetriren, lat. (perpetrāre) begehen, ausüben, vollbringen.

perpetŭus, a, um, lat. ununterbrochen, beständig; Perpetŭa, weibl. Namen: die Beständige; in perpetŭum, für immer, zu ewigen Zeiten; Perpetuum mobĭle, s. Mobile perpetuum; perpetuum silentium, s. Silentium; Perpetuāne, Perpetuélle, auch Sempiterne, f. franz. Dauerzeug, sehr dauerhaftes Wollenzeug, eine Art Serge; perpetuéll (franz. perpétuel) od. perpetuirlich, immerwährend, ununterbrochen, unaufhörlich, immerfortdauernd, beständig, ewig; perpetuiren, lat. (perpe-

tuāre) immerwährend erhalten oder fortsetzen, verewigen, in die Länge ziehen; immer fortdauern; **Perpetuation**, f. neulat. immerwährende Fortdauer od. Fortsetzung; **Perpetuität**, f. lat. (perpetuĭtas) ununterbrochene Fortdauer, Beständigkeit; **Perpetuitäten**, pl. eig. Unaufhörlichkeiten; liegende Stiftungsgüter.

perplex, lat. (perpléxus, a, um, eig. verflochten, verworren, von plectĕre, flechten) verwirrt, betreten, verlegen, bestürzt, betäubt, verblüfft; **Perplexität**, f. (spätlat. perplexĭtas) die Verworrenheit, Verwirrung, Verlegenheit, Bestürzung, Bestürztheit, Unschlüssigkeit, Ängstlichkeit.

per pósta, s. unter Post; **per procurationem**, lat., od. ital. **per procúra**, s. unter procuriren.

perquiriren, lat. (perquirĕre, v. quaerĕre, suchen) untersuchen, nachsuchen, erforschen; **Perquisition**, f. neulat. die gerichtliche Nachforschung, Untersuchung; **Perquisitions-Protest**, Protest in den Wind, die Wechsel-Verwerfung, wenn der Bezogene zur Verfallzeit des Wechsels am Zahlungsorte nicht ausfindig zu machen ist.

per ricápito, ital. s. Ricapito.

Perron, m. franz. (spr. perróng; von pierre, Stein) ein steinerner Auftritt, Vortritt, eine Vortreppe, Freitreppe vor einem Hause.

Perroquet, m. franz. (spr. perrokéh) eig. der Papagei (engl. parrot; wahrsch. vom lat. parochus, span. parroque, Pfaffe, so wie das span. papagayo, ital. papagallo wörtlich Pfaffenhahn bedeuten); eine Art Feldstuhl; **Perrüche**, f. (spr. perrüsch') ein langgeschwänzter Papagei.

Perrotine, f. eine von Perrot in Rouen erfundene Zeugdruckmaschine, mit welcher 3 Farben zugleich gedruckt werden können.

Perrüche, s. unter Perroquet.

Perrücke, f. (franz. perruque, ital. parruca; span. peluca, was von pelo = lat. pilus, Haar, herzuleiten ist), eine Kopfbedeckung von fremden Haaren, Haarhaube, Haarmütze, Haarkappe; **Perrüquier**, m. (spr. perrückjéh) ein Perrückenmacher, Haarkräusler.

Perry, engl. Birnenmost; auch ein rother Champagnerwein.

per saldo, ital. s. Saldo; **per saltum**, lat. s. saltus.

perscribiren, lat. (perscribĕre) aufschreiben, aufzeichnen, verzeichnen; überschreiben.

per scrutinium, s. Scrutinium.

perscrutiren, lat. (perscrutāri) durchforschen, durchsuchen, genau untersuchen; **Perscrutation**, f. (perscrutatĭo) die Erforschung.

per se, lat. an sich, für sich, von selbst.

persecutant, **Persecution**, s. unter persequiren; **per sedes**, s. sedes; **Persephŏne**, s. Proserpina.

persequiren, lat. (persĕqui) n. **persecutiren**, franz. (persécuter) verfolgen, fortsetzen, ausführen, zu Stande bringen; gerichtlich nachsetzen, suchen, belangen, belästigen, drängen, treiben; **Persecution**, f. lat. (persecutĭo) die Verfolgung, Nachjagung; **persecutánt**, franz. verfolgend, zudringlich, überläufig.

Pérseus, m. gr. Fabell. ein griechischer Held, Sohn Jupiter's und der Danaë, bezwang die Gorgone Medusa.

perseveriren, lat. (perseverāre) beharren; **Perseveránz**, f. (lat. perseverantĭa) die Beharrlichkeit, Ausdauer, Standhaftigkeit.

Pérsico, m. ital. (von pérsica, Pfirsich) Pfirsich-Branntwein.

Persien, n. (gr. Persis, lat. Persia, Persĭa) ein Land in Asien; der Perser, die Perserinn, Eingeborne dieses Landes; **Perser** oder **Persianer**, m. Naturl. eine persische Vogelart mit weißen und schwarzen Federn und einem langen Schwanze; auch eine Art Porcellanwalzen, und eine Art Klippfische; **persisch**, zu Persien gehörig, dort einheimisch, daher kommend; **persische Erde**, das englische Braunroth; **persisch-blau**, dunkelblau; **persisch-roth**, korallenroth; die **persische Ordnung**, eine Säulenordnung, wo Sklaven-Bilder die Stelle der Säulen vertreten; **Persienne**, f. franz. (spr. —ßjenn') fein gemusterter persischer Zits; auch ein leichter Fensterladen, Sommerladen.

persifliren, franz. (persifler, eig. [illegible] zischen, auspfeifen, von siffler, zischen, pfeifen) auf eine feine Art durchziehen, aufziehen, aushöhnen, verspotten, lächerlich machen, hohnnecken; **Persiflage**, f. (spr. persifläsch') die Spötterei, Hohnneckerei, Aufziehen, das Spottlob, feiner Spott; **Persifleur**, m. (spr. —löhr) ein Aufzieher, Verspotter.

Persimon, m. eine Zierpflanze aus Amerika, mit großen Blättern und purpurrothen Blumen.

Persio, s. Cubbeard; **persisch**, s. unter Persien.

persistiren, lat. (persistĕre) auf etwas beharren, bestehen; **Persistenz**, f. neulat. die Bestehung auf etwas, Beharrung, Beharrlichkeit, auch Hartnäckigkeit, Eigensinn.

persolviren, lat. (persolvĕre) bezahlen, völlig abtragen.

persōna, f. lat. (eig. eine Maske) eine Person, d. i. ein selbstbewusstes, sittlich-freies Einzelwesen, bes. hinsichtlich seiner Le-

benstellung oder der Rolle, welche es im Leben spielt; Rspr. eine Person oder ein Mensch, sofern er in der bürgerlichen Gesellschaft gewisse Rechte zu haben fähig ist, ein rechtsfähiger Mensch, (Jeder, der nicht Sklav ist); in persōna, in Person, persönlich, selbst; pro persona, für od. auf die Person, auf den Mann; moralische Person, s. unter Moral; persona infāmis, ehrlose Person; p. miserabilis, mitleidswürdige, bedrängte Person, z. B. Waise; p. suspecta, verdächtige Person; p. turpis, eine berüchtigte Person; p. publica, in einem öffentlichen Amte stehende Person, (in Beziehung auf das Amt) ein Staatsbeamter; spottweise auch: ein öffentliches Frauenzimmer; personāl (lat. personālis, e) oder personell (franz. personnel), als Nebenw. lat. personaliter, franz. personnellement (spr. perßonnell'mäng), persönlich, in Person, in eigener Person, selbst; Personāl-Arrest, s. Arrest; Personāl-Credit, m. Kfspr. persönliches Zutrauen; Personal-Gläubiger, wer für seine Schuldforderung kein Unterpfand hat; Personal-Steuer, Personen- oder Kopfsteuer; Personal-Zoll, Personen- od. Leibzoll; Personāle oder Personāl, n. die Personenzahl, aus welcher ein Collegium ꝛc. besteht; Personalien, pl. (lat. personalia) Persönlichkeiten, persönliche Anzüglichkeiten od. Beleidigungen; bes. die näheren Umstände od. Lebensumstände einer Person, z. B. eines Verstorbenen; pronomina personalia, s. unter Pronomen; personalisiren, franz. (personnaliser) Persönlichkeiten od. persönliche Anzüglichkeiten angeben, anzüglich sein oder schildern; Personalist, m. neulat. dem ein gewisses Recht (z. B. die deutsche Reichsstandschaft) nur für seine Person (nicht seiner Güter wegen) zusteht; Personalität, f. die Persönlichkeit, Eigenschaft einer Person; auch das Für-sich-bestehen eines vernünftig denkenden Wesens; pl. Personalitäten, persönliche Anzüglichkeiten, Anspielungen od. Beziehungen; Personāt, n. eine Kirchen-Würde od. Pfründe in einer Dom- od. Stiftskirche; bloß persönlicher Vorrang ohne Kirchengewalt (entg. der wahren Dignität mit Kirchengewalt); personificiren, verpersönlichen v. personificiren, in eine Person verwandeln, allgemeine Begriffe, Eigenschaften ꝛc., tote, unbeseelte Dinge od. auch Thiere als Menschen vorstellen, als Personen redend einführen; Personification, f. die Darstellung einer Sache ꝛc. als Person, Verpersönlichung, Gestaltung zur Person, s. v. w. Prosopopöie; Personnage, f. (spr. perßonnāsche'), franz. (le personnage) eig. s. v. w. Person; bes. eine vornehme Person; s. v. w. im Scherz od. Spott: eine Art oder Ausgabe von Menschen, seltsame Menschengestalt, ein seltsamer Mensch.

per sortem, s. unter sors.

Perspectiv, n. neulat. (von perspicĕre, s. perspiciren) ein Fernrohr, Sehrohr, Fernglas; Perspective, f. die Ferndarstellung, Fernzeichnung, Ferndarstellungskunst, Fernsichtsmalerei; die Fernscheinlehre, die Kunst, die Gegenstände so abzubilden, wie sie aus einem gegebenen Standpunkte nach Form und Farbe dem Auge erscheinen, und die Lehre von den Grundsätzen dieser Kunst; der Fernschein, die Aussicht; perspectivisch, in die Ferne gezeichnet od. gemalt, entfernungsmäßig, fernscheinig, fernschaulich; perspectivisches Gemälde, ein Fernsichts-Gemälde; Perspectiv-Schnecke, f. das Wirbelhorn, eine sehr schöne Kreiselschnecke.

perspiciren, lat. (perspicĕre) durchsehen, durchschauen, genau besehen, besichtigen, beschauen, erkennen; Perspicacität, f. (lat. perspicacĭtas) die Scharfsichtigkeit, der Scharfsinn; Scharfblick, Hellblick; Perspicuität, f. (lat. perspicuĭtas) die Deutlichkeit, Klarheit, Verständlichkeit.

perspiriren, lat. (perspirāre) ausdünsten, schwitzen; perspirābel, neulat. ausdünstbar, ausdünstend, schweißig; Perspiration, f. die Ausdünstung, der Schweiß.

per stirpes, s. unter stirps.

perstringiren, lat. (perstringĕre) durchziehen, durchhecheln, sehr tadeln.

persuadiren, lat. (persuadēre) überreden, bereden, glauben machen; sich persuadiren, sich einbilden, glauben; Persuasion, f. (lat. persuasio) die Überredung, Beredung; persuasio dolōsa, listige oder arglistige Überredung; persuasoria oder Persuasorien, pl. neulat. Überredungsgründe, Überredungsmittel.

per sub- et obreptiōnem, s. unter subrepiren.

perte od. pérdita, f. ital. (von pérdere, verlieren) Kfspr. Verlust, bes. an Wechselzahlungen.

pertemiren, lat. (perterrēre) erschrecken, in Furcht setzen.

per testaméntum, s. Testament unter testiren.

Pertica, f. lat. eine Stange, Meßruthe; ital. ein Feld- od. Flächenmaß in Mailand und Piacenza.

Pertinax, m. lat. ein Halsstarriger, Hartnäckiger; Pertinacität, f. neulat. Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, Verstocktheit.

pertinent, lat. (pertĭnens, von pertinēre, zugehören) schicklich, zur Sache gehörig, passend, zweckdienlich, angemessen, gemäß, füglich, treffend; Pertinentien od. Pertinenzien, pl. (lat. pertinentĭa) das Zu-

behör, die Zubehörde, die Zugehörden, Beistücke, zugehörige Grundstücke; cum pertinentiis, mit Zubehör; Pertinenz-Stück, ein zugehöriges Stück, eine Zubehörde.

per traditiōnem, s. unter tradiren; per transactiōnem et cessiōnem, s. Transaction.

perturbiren, lat. (perturbāre) stören, beunruhigen, verwirren, in Unruhe oder Schrecken setzen, aus der Fassung bringen, bestürzt machen; perturbirt, beunruhigt, bestürzt, verstört ꝛc.; Perturbation, f. (perturbatio) die Störung, Unruhe, Bestürzung, Unordnung, Verwirrung; Perturbatiōnen, pl. Astron. Störungen, Abweichungen der Planeten von ihren elliptischen Bahnen um die Sonne, durch die Einwirkung anderer Planeten hervorgebracht; perturbatio critica, Heilk. die Aufregung, welche der Entscheidung (Krise) einer Krankheit vorangeht.

per tūrnum, s. Turnus; Perücke, s. Perrücke.

peruvianische Rinde, (von Peru in Südamerika) s. China-Rinde; Peruvienne, f. franz. (spr. perüwiénn') geblümter Gros de Tours, auch Prüssienne.

Pervasion, f. neulat. (vom lat. pervadĕre, hindurch gehen) die Durchstreifung, Durchdringung.

pervertiren, lat. (perverte) verkehren, verdrehen, verfälschen, verderben, verführen; pervérs, (lat. pervérsus, a, um) verkehrt, verwirrt, wunderlich, störrisch, verstockt, tückisch; Perversion, f. (perversio) die Verkehrung, Verschlimmerung, das Verderben; Perversität, f. (lat. perversitas) die Verkehrtheit, Wunderlichkeit, Verderbtheit, Verderbniß, z. B. des Herzens.

pervestigiren, lat. (pervestigāre) erforschen, ausspüren, durchsuchen, untersuchen.

per viam ꝛc. s. unter via.

Pervigilien, pl. lat. (pervigilia, eig. Nachtwachen) nächtliche Feier oder Feste, welche von den Alten der Ceres, Venus und dem Apoll ꝛc. zu Ehren gefeiert wurden.

pervolviren, lat. (pervolvēre) durchblättern, durchsuchen.

per vostro, s. vostro; per vota majora, s. unter Votum.

pervulgiren, lat. (pervulgāre; vgl. Vulgus ꝛc.) gemein od. bekannt, ruchbar machen, ausbreiten, unter die Leute bringen; Pervulgation, f. neulat. die Ausbreitung, Ruchbarmachung.

pes, m., pl. pedes, lat. der Fuß, bes. Versfuß; pes equīnus, Heilk. der Pferdefuß, Klumpfuß; per pedes, zu Fuß; per pedes apostolōrum, zu Fuß, wie die Apostel.

Pesade, f. franz. (von peser, wägen, durch ein Gewicht niederdrücken u. aufhalten) Reitk. die Bäumung, das Aufheben der Vorderfüße eines Pferdes ohne Bewegung der hinteren; pesánt, schwer, wichtig, schwerfällig; lästig, beschwerlich; pesánte, ital. Musik. schwerfällig, schwermüthig, sehr langsam und mit Würde.

Peschito, f. syr. (eig. die einfache, treue) Benennung der ältesten syrischen Übersetzung des alten und neuen Testaments.

Peseta, f. eine spanische Silbermünze, = ¼ Piaster, ob. etwa 8 Sgr.

Péso, m. ital. (vom lat. pendĕre, wägen, pensum, das Gewogene) Kissr, die Last, Schwere, Wichtigkeit, das Gewicht; al peso, nach der Schwere, nach dem Gewicht, s. v. w. al marco (s. unter Mark; persch. al numero); Peso, auch eine spanische Rechnungsmünze, etwa 1 Rthlr. 9 Sgr.; Peso duro, der spanische Piaster, harte Thaler.

pessarium, n., pessŭlus u. pessus, m. lat. (gr. pessós) Heilk. ein Mutterkranz, Mutterzäpfchen, eine Wieke, ein länglichrundes Zäpfchen, aus Wolle, Seide ꝛc., mit Harz od. Wachs gemacht u. mit Heilmitteln gemischt, in die Mutterscheide oder den After zu stecken.

pessĭmus, lat. (Superl. von pejor, s. pejor) sehr arg od. schlecht, gar übel, schlimm ꝛc.; Pessimismus, m. neulat. die Lehre oder Meinung, daß die Welt durchaus schlecht sei; Pessimist, m. ein Vertheidiger dieser Meinung; entg. Optimismus, s. d.

pessulus, pessus, s. pessarium.

Pestilenz, f. lat. (pestilentia) die Pest, Seuche; Pestilenzwurz, der große Huflattich od. Rosshuf; pestilenzialisch, neulat. pestartig, pestähnlich; pesthaft, von Pest ausgesetzt; pestisch od. verpestet, ansteckend, giftig, verderblich, gefährlich, schädlich; Pestilentiarius, m. ein Pestwärter, Pestpfleger; Pestprediger, welcher Pestkranke zu besuchen hat; in Leipzig noch jetzt Titel einer gewissen Predigerstelle für einen der jüngsten Geistlichen.

Petalon, gr., od. Petalum, n. ein Blatt, bes. ein Blumenblatt; Petalismus, m. eine Verbannung auf fünf Jahre, aus Syrakus, wobei die Abstimmung über den zu Verbannenden auf Olivenblättern geschah; vergl. Ostracismus; Petalit, m. eine Art Feldspath; petalōdisch, blattähnlich, bes. blumenblattähnlich; Petalofēgen, pl. Kerbthiere mit blättrigen Fühlhörnern; Petalosōmen, pl. Blattfische, Bandfische; Petalūra, m. ein Blechmünzer, Blechschläger, Goldschläger.

Petarde, f. franz. (von peter, eine Wirkung hörbar abgehen lassen, uneig. krachen) ein Sprengstück, Thorbrecher, tegelförmiges

Geschütz zur Sprengung der Thore u. Mauern, ein Pulverschwärmer, Schlagschwärmer, Frosch zu Lustfeuerwerken ꝛc.; petardiren (franz. pétarder), Sprenggeschütz anwenden; Petardier (spr. —dieh) od. Petardirer, m. ein Feuerwerker.

Petăsus, m. gr. (pétasos) ein Hut mit breiter Krempe, Schirmhut; insbes. Mercur's geflügelter Reisehut; metaph. das breite Schirmblatt mancher Pflanzen.

Petaurist, m. gr. (von petaurizein, auf dem Seile tanzen, pétauron, das Gerüst der Gaukler ꝛc.) ein Seiltänzer, Luftschwinger, Gaukler.

Petechen, Petechien od. Peteschen, pl. (ital. petecchia, franz. peténhie; mittl. lat. peteccia, vom lat. petigo, Räude?). Heilk. kleine rothe Flecken auf der Haut der Menschen, gewöhnlich Zeichen von einer Art Nervenfieber; Petechial- od. Peteschen-Fieber, Fleckfieber.

Petent, s. unter petere.

Peter, m. (vom gr. Petros, ein Stein, Fels), ein männl. Namen: Felsenmann; Peter-Simons-Wein, eine Art spanischer Weine, aus rheinischen Reben gewonnen, die ein Holländer Peter Simon nach Spanien brachte; Petrisse oder Petronelle, weibl. Namen: die Felsichte, Feste, Beständige; Petrowitsch, russ. s. v. w. Peter's Sohn.

petĕre licet, lat. (petĕre, streben, suchen ꝛc.; vgl. Petition) bitten ist erlaubt, man darf ansuchen; Petent, m. (lat. pétens) ein Ansücher, Bewerber.

Petersilie, f. (vom lat. petroselinum, gr. petroselinon, von pétra, Stein, und selinon, Eppich) der Stein- od. Felsen-Eppich, das Eppichkraut.

petillĭren, franz. (pétiller, spr. petilj—) prasseln, knistern; vom Wein: schäumen, sprudeln, perlen; funkeln; petillant (spr. petiljáng od. gew. —jánt), schäumend, sprudelnd, perlend, aufbrausend; feurig, lebhaft, funkelnd.

Petinett, m. ein feines spitzenähnliches Gewebe aus Seide, Baumwolle od. Leinenzwirn zum Putz.

Petinotheologie od. Petenoth—, f. gr. (von petēnós, ē, ón, geflügelt) fromme geistliche Betrachtung der Vögel.

Petiölus, m. lat. eig. ein Füßchen (Verkl. von pes); der Blattstiel, Fruchtstiel.

petit, franz. (spr. p'tih) klein, gering, niedrig, unbedeutend; Petit, bei Buchdr. eine Art Mittelschrift zwischen Borgis und Cicero, vergl. Lettern; Petit-Bourgogne, m. (spr. — burgónj') geringer Burgunder, ein französ. rother Wein, der auch als Tavel, Lirac ꝛc. bekannt ist; Petitloup (spr. —lu), m. eine halbe, nur Augen u. Nase bedeckende Larve; Petitmaitre, m. (spr. p'timätr') ein Kleinherr, Stutzer, Säuberling, Zierling, süßer Herr oder Geck, Schön- od. Süßherrchen, Zierherrlein; vgl. Elegant; Petitesse, f. die Kleinheit, Geringheit, Kleinigkeit, Geringfügigkeit, Unerheblichkeit, Wenigkeit.

Petition, f. lat. (petitio, von petĕre, streben, suchen, verlangen) das Gesuch, die Bitte, Bittschrift; petitio principii, f. die Scheinbegründung od. Anführung desjenigen als eines Beweisgrundes, was selbst erst bewiesen werden muß (ein Fehler im Schließen ꝛc.); Petitions-Recht, das Bittschriftrecht, Recht zur Einreichung von Bittschriften; Petitionär, m. neulat. (franz. petitionnaire) ein Bittender, der höhern Orts eine Bitte einbringt; petitionniren, eine Bittschrift einreichen, bitten, ansuchen, anhalten; Petitorium, n., auch Petitorien-Klage, Rspr. Klage od. Rechtsstreit zum Zweck der Rechtserlangung selbst, z. B. v. Possessorium, worin vorläufig nur die Frage über den Besitz einer Sache erörtert wird; Petitum, n. lat. das Gesuch, Ansuchen, Begehren; cum annexo petito, mit beigefügter Bitte, mit angehängtem Gesuch; sub petito remissionis, unter Ersuchen od. mit der Bitte um Zurücksendung.

Petrefact, n., pl. Petrefacten (petrefăcta), gr.-lat. (von pétra, Stein) Versteinerungen, versteinerte Körper.

Petrel, m. franz. u. engl. der Sturmvogel, Ungewittervogel, ein Schwimmvogel von der Größe einer Lerche.

Petroleum, n. s. v. w. Petrolĕum.

petrificiren, neulat. (von pétra, Stein; franz. pétrifier) versteinern, zu Stein werden, in Stein verwandeln; petrificirt, versteinert od. versteint, in Stein verwandelt; vgl. calcinirt u. metallisirt; Petrification, f. die Versteinerung, Verwandlung in Stein; Petrilith, m. gr. Feldspath.

Petriner, die in keinem Mönchsorden lebenden katholischen Weltgeistlichen.

Petrisse, Petronelle ꝛc., s. Peter.

Petrographie, f. gr. (von pétra, Stein) Steinbeschreibung; petrographisch, steinbeschreibend; petrographische Karten, Landkarten, auf welchen die Gebirgsarten und deren Grenzen bezeichnet sind; Petrolĕum, n. neulat. Steinöl, Bergöl, Erdöl, vergl. Naphtha.

Petschier, n. veralt. für das Petschaft (ein slaw. Wort, aus dem böhm. pecset im 15. Jahrh. ins Deutsche übergegangen; russ. potschátj), Siegel; Petschier-Ring, ein Siegelring; Petschierer, m. ein Petschaftstecher, Siegelstecher, Siegelgräber; petschieren, petschaften, versiegeln.

Petto, m. ital. (vom lat. pectus): die Brust, der Busen, das Herz, das Innere; etwas in petto od. in Petto haben, behalten, d. i. im Herzen haben, bei sich behalten, vorbehalten, zuthehalten, geheim halten, verschweigen.

petulánt, lat. (petúlans) muthwillig, frevel, ausgelassen, wählig; ungestüm, leichtfertig, unverschämt, frech, hohnneckisch.

Petulánz, f. (lat. petulantia) der Muthwillen, Ungestüm, Leichtsinn, die Leichtfertigkeit, Ausgelassenheit, Hohnneckerei.

Pétum, n. Rauchtaback; Taback zum Kauen, (eig. der Namen des Rauchtabacks auf der Insel Tabago).

Petuntse, n. in China: weißer Feldspath, zur Bereitung des Porcellans benutzt.

peu, franz. (spr. pöh; vom lat. paucum) wenig; pour peu (spr. pur —), um ein Geringes, es fehlte nicht viel, um ein Haar od. bei einem Haare; peu à peu, nach und nach, unvermerkt, allmählich.

peupliren, franz. (peupler; spr. pöpl— von peuple = lat. populus, Volk) bevölkern; peuplirt, bevölkert.

Péxis, f. gr. Heilk. die Gerinnung, das Gerinnen.

Peys, m. eine bleierne Rechnungsmünze in Bombai, etwas über 2 Sgr. preuß. Cour.

Peza, f. portug. (peça = franz. pièce, Stück) eine Rechnungsmünze, in Cambaja, Delhy und Surate = 1/40 Rupie od. ungef. 3 Sgr. preuß. Cour.

Pezza, f. ital. (= franz. pièce) eig. ein Stück; Fleck; ein Feld- od. Flächenmaß in Rom; alla pezza, stückweise; Pezzo, m. ein Stück, Geldstück; pl. Pezzi, Münzen, Geldsorten; al pezzo, nach dem Stück od. der Stückzahl, Stück für Stück, stückweise.

Pfaffe, m. (altd. phaffo, niederd. Pape; vom lat. papa (s. d.), d. i. Vater, ehem. Ehrennamen der Geistlichen) ein Geistlicher, insbes. ein katholischer Priester, jetzt nur in verächtlichem Sinne.

Pfalz, f. (vom lat. palatium, mittl. lat. palantia, altd. phalanza, palenz = Palast, s. d.) ehem. Schloß, Palast; bes. kaiserlicher Palast; auch das dazu gehörende, dem Kaiser unmittelbar untergebene Gebiet, daher noch: die Pfalz am Rheine, die Oberpfalz in Baiern ꝛc.

Pfiffícus, m. (deutsch mit latein. Endung) ein pfiffiger Mensch, Schlaukopf.

Phäáken, pl. (gr. Phaiákes) die fabelh. altgriechischen Bewohner der Insel Scheria (Corcyra), zu denen nach Homer's Erzählung Odysseus verschlagen wurde, durch Schifffahrtskunde, Reichthum und Gastlichkeit ausgezeichnet; daher uneig. reiche, in Uppigkeit lebende Menschen.

Phacéllus, m. gr. (phakelos m. Bündel) ein Bündel, Gebund.

Phacít, m. gr. (von phakós, Linse) Linsenstein, Linsenförmiger od. Fruchtstein, eine verschiedene Kammerschnecke; s. v. w. Dactylolith; Phacítis, f. Heilk. Linsenentzündung, Entzündung der Krystallinse.

Phädra, f. gr. (Phaidra) Fabelk. die Gemahlin des Theseus, Schwester der Ariadne. Sie liebte ihren Stiefsohn Hippolytos und wurde durch ihre Verläumdung die Ursache seines Todes.

Phaéthon, m. gr. eig. der Leuchtende; Fabelk. des Sonnengottes Sohn, der des Sonnenwagen am Himmel fortziehen regieren, dass er damit die Erde anzünde, verbrannte und vom Zeus durch seinen Blitzstrahl getödtet wurde; ein hoher, leichter, niederer Wagen; auch ein Schirmwagen; in den Seiten offen und nur oben mit einem Sonnendache.

Phagéna, f. gr. (phágaina, von phagein, essen) Heilk. Heißhunger, Gefräßsucht.

Phagedéna, f. gr. (phagedaina, von phagein, essen) ein böse, arges, fressendes Geschwür; phagedänisch, Heilmittel gegen solche Geschwüre; phagedänisches Wasser (aqua phagedaenica), eine Auflösung von Aetzsublimat (Chlorquecksilber) in Kalkwasser.

Phakós, m. gr. (phakós, eig. Linsenpflanze, Linse) Heilk. ein linsenförmiger Hautfleck, bes. Gesichtsfleck; phakódisch (gr. phakódes) linsenförmig, leber- od. sommerfleckig; Phakóps, m. ein Linsenfleckiger, Sommersprossiger; Phakópsis, f. Linsenfleckigkeit; Phakoptisáne, f. (vgl. Ptisane) ein Absud von Linsen, Linsentrank; Phakótos, m. ein linsenförmiges wundärztliches Messer; Phakósis, f. ein Linsenfleck, dunkler Fleck im Auge.

phalätischer Vers, m. gr. ein einfacher trochäisch-daktylischer Vers, nach dem Dichter Phalákos genannt, aus 5 Füßen:

Phalákra, f. gr. (von phalakrós, s. Kahl) Heilk. die Kahlheit; phalakrócephalisch (gr. phalakrócephalos) kahlköpfig; Phalakrocéphalus, m. Kahlkopf; Phalakrósis, f. das Kahlsein und Kahlwerden; Phalakrótes, f. die Kahlköpfigkeit, Kahlheit.

Phaläne, f. pl. Phaläne, Schmetterlinge, Nachtschmetterlinge, Nachtfalter, Nachtvögel.

Phalánx od. **Phalánge**, f. gr. der geschlossene Kriegerhaufen; der Fechtern, die Kernschaar des macedonischen Fußvolkes, eng an einander im Viereck geschlossenes tiefes Kriegsheer (von 4- bis 16000 Mann), mit langen Spießen bewaffnet, das durch den

Stücke seines Umsturzes in Schlachten gewöhnlich den Ausschlag gab; pl. **Phalangen**, Kriegsreihen, Fußschaaren; Anat. eine Gliederreihe der Finger od. Zehen; **Phalánge**, f. auch die Fußsohlen-Züchtigung (Bastonnade), eine im Orient sehr gebräuchliche Strafe; **Phalangier**, m. (franz. phalangier u. phalangiste, wegen der eigenthümlichen Stellung seiner Phalangen od. Zehenglieder so genannt) das morgenländische Beutelthier, bes. auf den molukkischen Inseln; **Phalangósis**, f. s. v. w. Trichiasis.

Phalarismus, m. gr. grausame Regierung, wie die des Tyrannen Phálaris in Sicilien im 6ten Jahrh. v. Chr.

Phallos od. **Phallus**, m. gr. (phallós) das männliche Glied, die Ruthe, bei den alten Griechen ein Sinnbild der Zeugungskraft der Natur, welches bei den Bacchusfesten in feierlichen Umzügen getragen wurde; vgl. Lingam; **Phallika**, pl. bei den Phallos-Umzügen an Bacchusfesten übliche Gesänge; **Phallalgie**, f. Heilk. Schmerz im männlichen Gliede; **Phallanastrophe**, f. Verkehrung der Ruthe; **Phallobarismus**, m. der Ruthenkrebs; **Phallokampsis**, f. die Ruthenkrümmung; **Phallorrhagie**, f. Heilk. Blutfluß od. Blutabgang aus dem männlichen Gliede; **Phallorrhöe**, f. Samenfluß aus demselben.

Phanerogámen, pl. gr. (von phanerós, á, ón, sichtbar, und gámos, Ehe) od. **phanerogámische Pflanzen**, offengeschlechtige Pflanzen, oder Pflanzen mit deutlichen, sichtbaren Geschlechtstheilen, (entg. Kryptogamische Pflanzen).

Phänomén, n. (gr. phainómenon, von phaínesthai, sichtbar werden, erscheinen), pl. —e, Erscheinung, bes. Lufterscheinung, Naturbegebenheit, Luft- od. Himmelszeichen; Ereigniß; auch eine Seltsamkeit, ein Wunder; **Phänomenogenie**, f. die Erzeugung od. Entstehung der Erscheinungen; **Phänomenogonologie**, f. Lehre von Entstehung der Erscheinungen, bes. bei Krankheiten; **Phänomenographie**, f. die Beschreibung von Erscheinungen; **Phänomenologie**, f. die Erscheinungslehre, Lehre von Naturerscheinungen, od. von den Erscheinungen, Äußerungen, Kräften ꝛc. des Geistes in ihrer Entwickelung und ihrem Zusammenhange; **Phänomenoskopie**, f. Beobachtung der Erscheinungen.

Phantasie, f. gr. (phantasía, eig. das Sichtbarmachen, Zeigen, Schaustellen, u. das Sichtbarwerden, Erscheinen, von phantázein, sichtbar machen, darstellen) die Gestalten od. Bilder schaffende Einbildungskraft, Dichtungs- od. Erfindungskraft, Dichtkraft, das künstlerische Darstellungsvermögen; eine Dichtung, Einbildung, Luftgestalt, ein Bildwerk, Gedankenbild, Luftbild, Luftgemälde, Hirngespinst, Gesicht od. Luftgesicht, Trugbild; Tonk. s. Fantasie; **phantasiren**, mit seinen Gedanken herumirren, sich lebhaften Vorstellungen überlassen, Erscheinungen haben, Gesichte sehen, Luftgemälde od. Luftgestalten bilden, Luftbilder od. Hirngespinste erzeugen; in Krankheiten: faseln, irre reden; Tonk. s. fantasiren; **Phantasköp**, m. eine Zauberleuchte; **Phantasma** u. **Phantom**, n. ein Scheinbild, Trugbild, Hirngespinst, Schreckbild, Gespenst, Schattenwerk, Schatten; **Phantomist** u. **Phantasmatist**, m. ein Träumer, Schwärmer, Gespensterseher; auch Traumdeuter; **Phantasmagorie**, f. die Scheinzauberei, od. die Kunst, durch Hohlspiegel, Rauch ꝛc. menschliche Gestalten erscheinen zu lassen; **Phantasmoskopie**, f. eine Art Wahnsinn, wobei der Kranke Gespenster sieht; **Phantast**, m. ein Schwärmer, Einbildling, Grillenfänger, wer seine Einbildungen für wirkliche Dinge hält und die Wirklichkeit danach behandelt; **Phantastikon**, n. das Einbildungsvermögen; **phantastisch**, auf Einbildung beruhend, seltsam, schwärmerisch, wunderlich, abenteuerlich, närrisch; **Phantásus**, m. Fabell. der Traumgott, ein Bruder des Morpheus, welcher den Menschen angenehme Gegenstände im Traume darstellt.

Pharamund, s. Faramund.

Pharao, m. (hebr. paroh, koptisch pouro, von ouro, befehlend, mit dem männl. Artikel p) im alten Ägypten so viel wie König, Fürst; **Pharaosfeige**, f. s. v. w. Paradiesapfel; **Pharaosmaus** oder **Pharaosratze**, f. Ichneumon; **Pharaosschnecke**, eine Art Nabelkreisel im rothen Meere; **Pharaospiel**, auch **Pharo** und **Faro**, n. ein Hazard- od. Wagspiel mit französischen Karten (so genannt, weil ehem. auf einem der Kartenblätter der aus der Geschichte Joseph's bekannte König Pharao abgebildet war).

Pharisäer, m. (Archen-lat. Pharisaei, pl. rabbinisch paruschim, vom hebr. parasch, absondern), eig. Abgesonderte, Sonderlinge, eine Secte unter den ehemal. Juden, die mehr auf den äußern, als innern Gottesdienst hielten und das mosaische Gesetz durch eine Menge willkürlicher Lebensregeln, vieles Fasten u. Beten, oft nur mit scheinbarer Strenge und Heiligkeit, verehrten; Heuchler, Gleißner, Scheinheiliger, Werkheiliger; **pharisäisch**, gleißnerisch, heuchlerisch, scheinheilig; **Pharisäismus**, m. Heuchelei, Heuchelschein, Gleißnerei, Scheinheiligkeit.

Pharmákon, n., pl. **Pharmáka**, gr. ein Arzneimittel; Zaubermittel, Zaubertrank, Gift; **Pharmacetum**, n. (gr. pharmakeíon) s. v. w. Apotheke; **Pharmaceut** od. **Pharmaceutiker**, m. (gr. pharmakeús

od. pharmakeutēs) ein Apotheker, Arzneibereiter; **Pharmaceūtik** od. **Pharmacie**, f. die Apotheker- od. Arzneibereitungskunst; **pharmaceutisch** od. **pharmaceutisch**, arzneikundlich, die Arzneibereitung betreffend; **Pharmacites**, m. (gr. pharmakítēs) Kräuterwein; **Pharmakochemie**, f. die arzneiliche Scheidekunst; **Pharmakodynámik**, f. Arzneikraftkunde oder -Lehre; **Pharmakognosíe**, f. Erkenntniß der Arzneimittel, Arzneimittelkunde; **Pharmakolíth**, m. Giftstein, arsenikſaurer Kalk; **Pharmakologie**, f. Kenntniß der Arzneien, Arzneilehre, Heilmittellehre; **Pharmakopöa** od. **Pharmakopöie**, f. (gr. pharmakopoíia) die Arzneibereitung; die Apotheker- od. Arzneibereitungsvorſchrift; ein Arzneibereitungsbuch (Dispensatorium); **Pharmakopöla**, m. (gr. pharmakopōlos) ein Arzneiverkäufer; **Pharmakopoſia**, f. das Arzneitrinken od. -Einnehmen; **Pharmakoſiderit**, m. Würfelerz, aus Arſenikſäure und Eiſen beſtehend; **Pharmakothēke**, f. eine Haus- und Reiſeapotheke, ein Arzneikaſten; **Pharmakotrips**, m. ein Arzneireiber oder -Stößer.

Pharos oder **Pharus**, m. gr. (urſpr. Namen einer Inſel an der Mündung des Nils, auf welcher ein zu den Weltwundern gezählter, ſehr hoher Leuchtthurm ſtand) ein Leuchtthurm, eine Seeleuchte, ein Leuchtfeuer bei einem Seehafen.

Phárynx, m. r. f. gr. der Schlund, Anfang der Speiſeröhre; **Pharyngemphráxis**, f. Heilk. Verſtopfung des Schlundes; **Pharyngeurísma**, n. die Schlund-Erweiterung; **Pharyngítis**, f. Entzündung des Schlundkopfes; **Pharyngocēle**, f. ein Schlundbruch, -Fall od. -Sack; **Pharyngolýſis**, f. die Schlumdlähmung; **pharyngopalatínisch**, Schlund und Gaumen betreffend; **Pharyngoperistóle**, f. die Schlundverengung; **Pharyngoplegie**, f. ſ. v. w. Pharyngolýſis; **Pharyngorrhagíe**, f. Schlundblutfluß; **Pharyngoſpásmus**, m. der Schlundkrampf; **Pharyngotóm**, m. das Werkzeug zur Öffnung der Speiſeröhre; **Pharyngotomíe**, f. der Einſchnitt in den Schlund.

Phaſe, f., pl. —n, gr. (phásis, pl. pháseis, d. i. Schein, Erſcheinung) Lichtgeſtalten, Lichtabwechſelungen od. -Wandlungen, beſ. die verſchiedenen Geſtalten, in welchen der Mond in Folge ſeiner verſchiedenen Stellungen gegen die Sonne und Erde uns erſcheint; überh. ſ. Wandlungen, Wechſel, regelrecht wechſelnde Erſcheinungen od. Geſtaltungen.

Phaſeóle, f. gr. (phásēlos, phaseōlos, lat. phaselus, phaseōlus) ein Pflanzengeſchlecht mit Hülſenfrüchten oder Bohnen, von denen mehre Arten ſehr nahrhaft und wohlſchmeckend ſind, z. B. die Schminkbohne, türkiſche od. Bitterbohne, auch **Faſeole**, **Faſēle** od. **Fiſole**; **Phaſeolít**, m. Bohnenſtein, Erbſenſtein.

Phatagín, m. das langgeſchwänzte od. vierfingerige Schuppenthier in Aſien.

Phatne, f. u. **Phatnion**, n. gr. (phátnē, eig. Krippe, Trog) die Zahnhöhle; **Phatnorrhagíe**, f. Zahnhöhlenblutung.

Phellopláſtik, f. gr. (von phellós, der Kork) die Korkbildnerei, Kunſt im Kork zu bilden; **phellopláſtiſch**, dazu gehörig.

Phengít, m. gr. (von phéngos, Glanz) der Leuchtſtein, Kalkſpath, das Marienglas; **Phengophobíe**, f. Heilk. die Glanzſcheu, der Widerwillen gegen glänzende Gegenſtände.

Phereträiſcher Vers, ein ſiebenfüßiger trochäiſch-daktyliſcher Vers (⏑–⏑–|–⏑⏑–|–⏑⏑–), nach dem griechiſchen Dichter Phereträtes genannt.

Phengýdron, n. gr. (von phengein, ſtehen, u. hýdōr, das Waſſer) die Waſſerſcheu; **Phengýdros**, m. ein Waſſerſcheuer.

Phiále, f. gr. ſ. v. w. **Phiole**, ſ. d.

Philadelphíe, f. gr. (von philos, Lieb, ſich, Freund ꝛc. u. adelphós, Bruder) Bruderliebe, Nächſtenliebe; **philadelphiſch**, bruderliebend; daher die philadelphiſche Geſellſchaft in England und Schweden, welche Wohlthätigkeit zum Zwecke hat; **Philalēthes** od. **Philaléth**, m. ein Wahrheitsfreund; **Philalethíe**, f. (vgl. Aletheia) die Wahrheitsliebe; **Philander**, ſ. Odeſſum; **Philandrie**, f. (gr. philandría) Männerliebe; **Philanthrōp**, m. (gr. philánthrōpos) ein Menſchenfreund; **Philanthropíe**, f. die Menſchenliebe, Menſchenfreundlichkeit, Milde; **Philanthropínum** od. **Philanthropíe**, n. neulat. eig. eine menſchenfreundliche Anſtalt, Menſchenſchule; eine Erziehungs- oder Bildungsanſtalt nach Baſedow's Grundſätzen, unter dieſem Namen zuerſt 1774 in Deſſau geſtiftet; **Philanthropinismus**, m. das Erziehungs- und Unterrichts-Syſtem Baſedow's und ſeiner Freunde, wonach die reine Menſchennatur und die urſprünglichen, rein menſchlichen Verhältniſſe zur Grundlage und die Bildung der Zöglinge zu praktiſch brauchbaren, lebensfrohen und wohlwollenden Menſchen zum Zweck der Erziehung gemacht werden ſollte, welches Syſtem jedoch bei der Wahl und Vielfachheit der Lehrmittel und dem Streben nach Natürlichkeit und Leichtigkeit der Lehrweiſe, ſo wie der überwiegenden Richtung auf das praktiſch Nützliche ſich nicht vollkommen bewähren konnte; vergl. Humanismus; **Philanthrōpiſch**, menſchenliebend, menſchenfreundlich, gemeinnützig, liebreich, milde; **Philargyrīe**, f. gr. (philargyría, von árgyros, Silber, Geld) Geldliebe, Geiz, Habſucht; **Philautíe**, f.

(spr. —ph; gr. philautía von autós, selbst) die Selbstliebe, Eigenliebe, Selbstsucht; **Philáster**, m. und **Philasterie**, f. Nam. Liebhaber der Sterne, Himmelsfreunde; **Philémon**, männl. Nam. der Liebende; **Philemon und Baucis**; gr. Fabell. ein Ehepaar, welches durch seine treue Liebe bis ins hohe Alter ausgezeichnet war; daher f. alte, treu u. einträchtig lebende Eheleute; **philharmónisch**, die Tonkunst liebend; **Philhellène**, m. ein Griechenfreund; **philhellénisch**, griechenfreundlich; **Philiáter**, m. (von iátros, Arzt) ein Freund od. Liebhaber der Arzneiwissenschaft.

Philipp od. **Phillippus**, m. gr. (Philippos, von philos, lieb, und hippos, Pferd) ein Mannsnamen, wörtl. Pferdefreund, Rossliebhaber, Ritter; **Philippine**, weibl. Namen: Pferdefreundinn, Rossliebe; **Philippica**, f. eine heftige Straf- od. Schelfrede, wie dergleichen gegen den König Philipp von Macedonien von dem athenischen Redner Demosthenes gehalten wurden, um die Griechen abzumahnen, sich ihm zu unterwerfen.

Philister, m. (hebr. Plescheth, pl. Plischthim, vom äthiop. palasch, umherschweifen, wandern) die alten Grenznachbaren der Israeliten im südwestlichen Palästina; verächtl. Benennung gemeiner Bürger oder auch aller Nicht-Studenten in der Studentensprache; ein Spießbürger od. spießbürgerlich gesinnter Mensch, ein Mensch von beschränktem Geist und gemeiner, handwerksmäßiger Sinnesart; in engerer Bed. gem. ein Pferdeverleiher, od. ein gelihenes Pferd; **Philisterei**, f. beschränkte, handwerksmäßige Denkweise, vgl. Banausie; **philisterhaft**, beschränkten Geistes, unedel, unfreisinnig, handwerksmäßig.

Philódoxie, f. gr. (philodoxía, v. philos, lieb, Freund, u. dóxa, Meinung, Ruf, Ruhm) Ehr- oder Ruhmliebe; **Philogýn**, m. (gr. philógynos, von gynē, Weib) ein Weiberfreund, Frauenliebhaber; **Philogynie**, f. die Frauenliebe, Neigung für das zweite Geschlecht; **Philókos**, m. ein Hausfreund, Familienfreund; **Philokalie**, f. Liebe des Schönen, Ehrbaren, Sittsamen; **Philológ**, m. (gr. philólogos, von lógos, Rede) ein Sprachfreund, Sprachgelehrter, Sprachkundiger, Sprach- und Alterthumsforscher; insbes. wer sich dem wissenschaftlichen Studium der Sprachen, der Litteratur und Geschichte des classischen Alterthums (der alten Griechen u. Römer) widmet; **Philologie**, f. die Sprachliebe, Sprach- u. Alterthumskunde, Sprachwissenschaft; insbes. classische Philologie, die Wissenschaft oder gelehrte Kenntniß der altgriechischen und römischen Sprache, Litteratur und Geschichte; **philológisch**, sprachliebend, sprach- u. alterthumskundig, sprachgelehrt; zur Sprach- und Alterthumskunde gehörig oder dieselbe betreffend; **Philomathie**, f. (gr. philomátheia, von manthánein, lernen) die Lernlust, Lernbegier, Wißbegierde; **philomáthisch**, lernlustig, lernbegierig, wißbegierig; **Philomele**, f. gr. Fabell. Namen der Tochter des Königs Pandion von Athen, welche in eine Nachtigall verwandelt wurde; daher f. die Nachtigall; **Philomúsos**, m. ein Musenfreund, Liebhaber der schönen Künste, Kunstfreund.

Philonium, n. gr. Heilk. ein schmerzstillendes Heilmittel (nach einem alten Arzte Philon benannt).

Philónus, m. gr. (philoinos, von philos, lieb, Freund, u. oinos, Wein) ein Weinfreund, Zecher; **Philopädie**, f. (von pais, G. paidós, Knabe, Kind) die Knaben- und Erziehungsliebe; **philopädisch**, knabenmäßig erziehungsliebend; **Philopátor**, m. ein Vaterfreund, der Vaterliebende; **Philophysikus**, m. ein Naturliebhaber, Naturforscher; **Philopinacium** od. **Philopinakion**, n. ein Stammbuch; **Philoposie**, f. Trinklust, Zechliebe; **Philopsychie**, f. Liebe zum Leben, Feigheit, Zaghaftigkeit; **Philoristike**, f. (von horizein, begrenzen, bestimmen, definiren) die Erklärungssucht, Wortkünstelei; **Philosomatie**, f. Leibesliebe, übertriebene Leibespflege.

Philosóph, m. gr. (philósophos, von philos, lieb, Freund, u. sophós, weise, sophia, Weisheit; lat. philosóphus) eig. ein Weisheitsfreund; Weiser, Weltweiser, Begriffs- oder Vernunftforscher, Denker, Vernunft- oder Weisheitslehrer; **philosóphus non curat**, lat. ein Philosoph achtet das nicht, setzt sich darüber weg; **Philosophant**, m. neulat. (philosóphans von philosophāri, philosophiren) ein Vernunftkrämer, handwerksmäßiger Vernünftler; **Philosophaster**, m. ein Afterweiser, Wahnweiser, Vernünftler; **Philosophem**, n. (gr. philosóphēma) eine philosophische Frage od. Untersuchung, Betrachtung, Meinung, Behauptung, ein Vernunft- oder Weisheitsspruch; **Philosophie**, f. (gr. philosophía) die Weisheitsliebe; Weisheitskunde, Weisheits- oder Wahrheitslehre, (Weltweisheit), Vernunftwissenschaft, Erkenntnißlehre oder Wissenschaft der Gesetze und Bedingungen begriffmäßiger Erkenntniß Gottes, des Menschen und der Welt; **philosophiren** (gr. philosophēin, lat. philosophāri) gründlich, vernunftmäßig denken, forschen; aus Gründen erkennen, schließen, beweisen; sich deutliche Begriffe von etwas zu machen suchen; das **Philosophiren**, das gründliche Forschen, die Begriffs- od. Vernunftforschung; **philosóphisch** (lat. philosophícus, a, um), ver-

nunftmäßig, begriffmäßig, vernunftwissenschaftlich; gründlich forschend, denkend; **Philosophismus** od. **Philosophism**, m. neulat. vermeinte oder Scheinphilosophie, Scheinweisheit, Vernünftelei; **Philosophist**, m. ein Scheinweiser, Vernünftler; **philosophistiren**, vernünfteln, scheinphilosophisch sprechen od. scheinweise Sätze vortragen.

Philostorgie, f. gr., (von philos, lieb, Freund, u. stérgein, zärtlich lieben) Neigung zur Liebe, Verliebtheit; **Philotechnie**, f. die Kunstliebe; **philotéchnisch**, kunstliebend; **Philotéchnos**, m. ein Kunstfreund, Liebhaber der Künste; **Philotéknos**, m. ein Kinderfreund; **Philoteknie**, f. Kinderliebe; **Philothéus**, m. Nam. s. v. w. Gottlieb; **Philotimie**, f. die Ehrliebe, Ruhmsucht, der Ehrgeiz; Wetteifer; **Philoxenie**, f. Fremdenliebe, Gastfreundlichkeit.

Philtrum, n. gr. (philtron) ein Liebesmittel, Liebeszauber, bes. Liebes- od. Zaubertrank; **Philtromanie**, f. eingetränkte Liebeswuth, Liebesrausch, durch einen Liebestrank verursachte Liebeswuth.

Phimósis, f. gr. (von phimún, schnüren, binden) Heilk. die Verengerung der Vorhaut.

Phiole, f. (vom gr. phiálē) eine Kugelflasche, Scheideflasche, ein bauchiges gläsernes Gefäß mit langem, engem Halse, von Chemikern gebraucht; Kriegsw. eine Art Sturmtöpfe, mit Handgranaten ꝛc. gefüllt: Sturm-Phiolen.

Phlasis, f. gr. (phlásis, von phlásein, zerdrücken, zerquetschen) Heilk. der Bruch eines platten Knochens.

Phlebemphráxis, f. gr. (von phlebs, Blutader) Heilk. Verstopfung der Blutadern; **Phlebeurisma**, n. die Blutader-Ausdehnung; **Phlebion**, n. ein Blutäderchen; **Phlebitis**, f. Blutader-Entzündung; **phlebódes**, aderig, adervoll; aderähnlich; **Phlebologie**, f. die Lehre von den Blutadern; **Phlebopalie**, f. der Blutaderpuls, Bewegung der Blutadern; **Phlebophthalmotomie**, od. richt. Ophthalmophlebotomie, f. Aderlaß am Auge; **Phleborrhagie**, f. u. **Phleborrhéxis**, f. das Zerplatzen einer Blutader, ein Aderbruch; **Phlebotóm**, n. das Lasteisen, ein Werkzeug zum Aderlassen, der Schnepper; **Phlebotomie**, f. die Aderöffnung, das Aderlassen; **Phlebotomist**, m. ein Aderlasser.

Phlegmone, f. gr. eig. Geschwätzigkeit (von phlegō, Schwätzer); Heilk. Irr- oder Wahnsinn; **phlegmonódes**, irrereded.

Phlegéthon, m. gr. (von phlegéthein = phlégein, brennen) ein fabelhafter Feuerfluß, Höllenfluß, welcher statt des Wassers Feuerströme mit glühenden Felsenstücken forttrieb, auch Pyriphlegéthon.

Phlegma, n. gr. (von phlégein, brennen, verbrennen) urspr. Brand, Flamme ꝛc.; Hptw. schleimige, zähe Feuchtigkeit im Gehirn, zäher Schleim (vielleicht deßwegen so genannt, weil am Feuer ringsherum Flüssigkeiten zäh und schleimicht werden); Schleimblütigkeit, Kaltblütigkeit, Laubblütigkeit, natürliche Unempfindlichkeit und Trägheit, Gleichgültigkeit, Lässigkeit, Verdrossenheit; Scheide das Wässerige, Unschmackhafte, was nach der Destillation der geistigen Theile z. B. des Branntweins zurückbleibt; **Phlegmagogéum**, n. neulat., pl. **Phlegmagogien**, v. **Phlegmagóga**, gr. heim. Schleim gewinnende oder zertheilende Mittel; **Phlegmapyra**, richt. **Phlegmatopyra**, f. das Schleimfieber; **Phlegmasie**, f. s. v. w. **Phlegmosis**, s. d.; **Phlegmatiker**, lat. od. **Phlegmatiker**, m. (gr. phlegmatikós) ein Schleimblütiger, Kaltblütiger, Unempfindlicher und Träger; **Phlegmatie**, f. Heilk. Wasser- oder Schleim-Geschwulst; **phlegmátisch**, voll zähen Schleims, schleimblütig, kaltblütig, laubblütig, gleichgültig, gefühllos, reizlos, unempfindlich, unthätig, träge, faul, lässig, schwerfällig; träger, kalter Natur (vgl. Temperament); **Phlegmatorrhagie** oder **Phlegmatorrhoe**, f. neuer. Schleimfluß, Absonderung od. Abgang der Feuchtigkeit beim Schnupfen, der fließende Schnupfen; **Phlegmone**, f. Heilk. Entzündung, eine Blutgeschwulst; **phlegmonódes**, entzündlich.

Phlegräisch (lat. phlegraeus, a, um, vom gr. phlegraios, a, on), von **Phlegra**, auch **phlegyra** sc. ge, d. i. brennende Landschaft, einer Landschaft in Macedonien, wo die mit den Göttern kämpfenden Giganten durch Zeus' Blitze vernichtet wurden) überh. s. v. w. brennend, feurig; **phlegräische Gefilde**, Brandfelder, Brandgefilde, bes. eine schwefelreiche Gegend bei Cumä in Unter-Italien.

Phlógiston, n. gr. (von phlogízein, brennen; phlox, Flamme) in der neuern Scheidek. der Brennstoff, das brennende Wesen; **phlogistisch**, brennbar, mit Brennstoff angefüllt; **phlogistisiren**, mit Brennstoff verbinden; **phlogistisirte Luft** oder **phlogist. Gas**, s. Gas; **Phlogistik** oder **Phlogurgie**, f. Lehre von den brennbaren Körpern; **phlogódes**, entzündet, flammig; **Phlogopyra**, f. ein Entzündungsfieber; **Phlogósis**, f. Heilk. örtliche Entzündung, auch eine fliegende Hitze, ein flüchtiges Rothwerden des Gesichts; **Phlogoskóp**, n. ein Rauch verbrennender Spezereien, der sich bloß wärmen, sondern auch räuchern läßt.

Phlomis, f. gr. (phlomis u. phlómos) Wollblume, Ketzerkraut, Teufelsnesselkraut, eine Zierpflanze von vielen Gattungen, z. B.

der Salbeistrauch, der Löwenschwanz, das Löwenmaul ꝛc.

Phlox, f. gr. (eig. die Flamme) die Flammenblume, eine Gattung Windengewächse von mehren Arten, als Zierpflanzen gezogen.

Phlyakographie, f. gr. (von phlýax, Geschwätz, Possen; auch der Possenreißer) ein Possenspiel, possenhaftes Schauspiel.

Phlyktäna oder **Phlyktides**, pl. gr. (phlyktainai, phlyktides, von phlýein, phlýzein, überquellen, aufwallen) Heilk. Hitzblätterchen, Wasserblasen, Brandblätterchen, bes. im Auge; **phlyktänöses**, frieselartig; **Phlysis**, f. der Ausbruch von Wasserbläschen auf der Haut.

Phöbe, f. unter Phöbus.

Phobodipsos, gr. (von phóbos, Furcht, Schrecken, u. dipsa, Durst) Heilk. eig. durstscheu; wasserscheu, hundstoll; **Phobodipsie**, m. die Wasserscheu.

Phöbus, m. gr. (Phöbos) d. i. der Leuchtende, Glänzende, ein Beinamen des Apollo, der Sonnengott, die Sonne; uneig. Redeschwulst, schwülstige, hochtrabende Schreibart, (Bombast); **Phöbe**, f. (gr. Phoebe) d. i. die Klare, Glänzende, ein Beinamen der Mondgöttinn, Artemis oder Diana; **Phöbolepsie**, f. Dichtwuth.

Phöca, f. lat. (vom gr. phóke) der Robbe, Seehund; **Phocäna**, f. (gr. phökaina) eine Wallfischart.

Phöis, f. gr. Heilk. eine Brandblase; **Phoides** od. **Phödes**, pl. Brandblasen.

Pholáde, f. gr. (pholás, von pholéin, sich verkriechen, im Schlupfwinkel liegen), pl. **Pholäden**, Bohrmuscheln, Seitenröhren; Meerdatteln od. Dattelmuscheln, die sich in die härtesten Felsenriffe ꝛc. Gänge bohren und in Löchern stecken; **Pholadäen**, pl. versteinerte Bohrmuscheln.

Phonaskie, f. gr. (phönaskía, v. phönē, Laut, Stimme, u. askéin, üben) eig. Stimmübung, Sing- und Redekunst der Alten; **Phonásmus**, m. (gr. phönasmós) ein Singlehrer; **Stimmlenker**; **phonétisch** (von phonéin, tönen, lauten), lautend, den Laut, bes. Sprachlaut betreffend od. darstellend, lautlich; **phonetische Schrift**, Lautschrift; **Phonetik**, f. Lautlehre, Stimmlehre, richtiger Gebrauch der Stimme beim Sprechen und Singen; **Phonik**, f. die Schall-, Höhe- od. Tonlehre; **phonisch**, tönend, schallend, d. i. der **phonische Mittelpunkt**, der Stimm- oder Hallpunkt, die Stelle, wo sich die tönende Person bei einem einfachen Echo befinden muß; **Phonismus**, m. der Kunstschall; **Phonognomik**, f. die Stimmkunde, Folgerung von der Stimme oder Sprache eines Menschen auf seine Denkart; **Phonographie**, f. Lautschrift, Stimmschrift; **Phonographik**, f. Lautschreibekunst, Darstellung der Worte durch Schriftzeichen für die Sprachlaute; **Phonokampsie**, f. die Stimmbeugung, Schallbrechung; **phonokámptisch**, stimmbeugend, schallbrechend; **phonokámptischer Mittelpunkt**, der Stimmbeugepunkt, der Ort, von welchem der Schall beim Echo zurückgeworfen wird; **phonoklástisch**, stimmbrechend, bes. von oder bei Wiederhallen; **Phonolith**, m. der Klingstein, eine gemengte Felsart; **Phonometer**, n. der Schallmesser, Klangmesser; **Phonosophie**, f. die Klanglehre, Klangkunde; **Phonurgie**, f. die Stimm- od. Wiederhallslehre.

Phönicismus, m. gr. (von phoinix, Purpur, Purpurröthe) Heilk. die Masern, oder die Rötheln; **Phönigmus**, m. (gr. phoinigmós) Heilk. Hautröthe; ein Reizmittel zur Röthung der Haut.

Phönik, m. eine türkische Silbermünze, 20 Kreuzer an Werth.

Phönix, m. gr. (phoinix, d. i. der Purpurrothe od. Feuerfarbige) der Sonnenvogel, ein fabelhafter Wundervogel, der 500 Jahre leben, dann auf einem von ihm selbst bereiteten Lager sich verbrennen und aus seiner Asche verjüngt wieder erstehen soll; das Sinnbild der Seltenheit, Vortrefflichkeit und Unvergänglichkeit; **Phönix-Compagnie** oder **-Gesellschaft**, eine Brandversicherungs-Anstalt in England.

Phonognomik, **Phonographik** ꝛc. — **Phonurgie**, s. unter Phonascie.

Phoranthium, n. gr. (von phérein, tragen, u. ánthos, die Blume) der Blumenboden.

Phorkos od. **Phorcus**, auch **Phorkys**, m. gr. Fabell. ein Meergott und Vater wunderbarer Meergestalten.

Phorométer, n. gr. (von phérein, tragen; führen, bewegen) Tragfähigkeits-Messer; auch Ertragfähigkeits-Messer im Landbau; **Phorometrie**, f. die Lastmessungs- und Lastraglehre, ein Theil der höheren Mechanik; **Phoronomie**, f. gr. die Bewegungsmeßkunst, Wissenschaft von der Bewegung fester und flüssiger Körper, ein Theil der höhern Mechanik; **phoronómisch**, Bewegung messend, oder die Bewegungsmeßkunst betreffend.

Phosgen-Gas, n. gr. (von phös, das Licht, u. génein, hervorbringen) vom Licht erzeugte Luft, durch das Sonnenlicht bewirkte Verbindung von Kohlenoxydgas mit Chlorgas; **Phosphörus** od. **Phosphor**, m. (vom gr. phösphóros, Licht bringend, von phérein, tragen, bringen) Lichtträger, Leuchtstoff, ein 1669 entdeckter nicht metallischer Grundstoff; **phosphörus bononiénsis**, der Leuchtstein, s. Bologneserspath; **Phosphäte**, pl. phosphorsaure Salze; **Phosphite**, pl.

phosphorigsaure Salze; **phosphoresciren**, im Dunkeln oder Finstern leuchten, wie z. B. die Johanniswürmchen und viele Seethiere; das **Phosphoresciren** od. die **Phosphorescénz**, das Finsterleuchten od. die Eigenschaft mancher Körper, ohne Verbrennung im Dunkeln zu leuchten; **Phosphorit**, m. eine Art Apatit (s. d.); **Phosphor-Säure** und **phosphorige Säure**, Verbindung des Phosphors mit Sauerstoff zu Säuren.

Photogén, n. gr. (von phōs, G. phōtós, das Licht; vgl. Phosgen) der Lichtstoff; **photogénisch**, durch Licht hervorgebracht (z. B. Zeichnungen, Bilder); **Photographie**, f. Lichtzeichnung, Lichtmalerei; auch ein Lichtbild (s. v. w. Phototyp); **Photokámpsis**, f. die Biegung oder Brechung der Lichtstrahlen; **Photologie**, f. die Lichtlehre; **Photometeōre**, pl. leuchtende Lufterscheinungen; **Photométer**, n. ein Lichtmesser; **Photometrie**, f. die Lichtmeßkunst, Messung der Lichtstärke; **photométrisch**, lichtmessend; **Photophobie**, f. die Lichtscheu der Augenkranken; **Photophobophthálmus**, m. Heilk. ein lichtscheues Auge; **Photopsie**, f. krankhaftes Lichtsehen, Leuchten vor den Augen aus innern Ursachen, s. v. w. Maraugie; **Photorrhēris**, f. s. v. w. Photokampsis; **Photoskiatérik**, f. die Lehre von Licht und Schatten; **Photoskóp**, n. ein Lichtschauer, Lichtmesser; **Photosphäre**, f. der Lichtkreis; **Phototéchnik**, f. Erleuchtungskunst; **Phototýp**, m., pl. **Phototýpen**, durch das Daguerreotyp (s. d.) erzeugte Bilder, Lichtbilder; **Phototypie**, f. die Kunst der Verfertigung solcher Bilder.

Phoxos od. **Phorus**, m. gr. (von phoxós, ē, ón, spitz) Heilk. ein Spitzkopf, ein Mensch mit stark zugespitztem Kopfe.

Phráse, f. gr. (phrásis, von phrázein, sprechen), pl. **Phrasen**, die Redensart, Redniß, der Ausdruck im Reden; verächtl. inhaltleere, schönklingende Redensarten; **Phraseologie**, f. eine Sammlung von Redensarten, Rednißsammlung; auch die Lehre von den einer Sprache eigenthümlichen Redensarten; **Phraseologismus**, m. inhaltleere Schönrednerei und die Neigung dazu.

Phratrīa od. **Phratrie**, f. gr. (phrátra, phratrís) im alten Griechenland eine urspr. durch Stammverwandtschaft verbundene Volksabtheilung, Geschlecht, Zunft; in Athen eine Unterabtheilung der Phyle, s. d.; **Phratriárch**, m. Stamm-, Zunft-Vorsteher; **Phratriást**, m. Stamm- oder Zunftgenosse.

Phrenesíe, f. (lat. phrenēsis, franz. frénésie) und **Phrenítis**, f. gr. (von phrēn, urspr. Zwerchfell; dann Geist, Sinn, Verstand) die Hirnentzündung; Hirnwuth, Verrücktheit, Raserei, Tobsucht, der Irrsinn, Wahnsinn, Aberwitz; **phrenétisch**, hirnwüthig, unsinnig, irrsinnig, rasend, aberwitzig; **phrenogástrisch**, Zwerchfell und Magen betreffend; **Phrenologie**, f. Hirnlehre, Lehre vom Bau des Gehirns; Verstandes- od. Gemüthslehre; **phrenosplénisch**, Zwerchfell und Milz betreffend.

Phrikásmus oder **Phrikōdes**, m. gr. (von phrix, G. phrikós, rauhe Oberfläche, das Rauhwerden) Heilk. Frieren, Starren, sogenannte Gänsehaut, Frostfieber.

Phronésis, f. gr. (von phronēin, denken, verständig sein) Verstand, Klugheit, Einsicht.

Phrontistérion, n. gr. (von phrontízein, nachdenken, überlegen) der Grübel-Ort; die Grübelei, Schulfuchserei, Schulkrämerei (ein scherzhaft gebildetes Wort).

Phrygien, n. (gr. u. lat. Phrygia) ehem. Namen einer Landschaft in Vorderasien; **phrygisch**, in Phrygien einheimisch oder daher stammend; phrygische Mütze, eine den Kopf umschließende, vorn überhangende Mütze auf alten Kunstwerken; eine rothe Mütze von solcher Form, als Sinnbild der Freiheit; phrygischer Stein, ein zum Rothfärben gebrauchter schwammichter Stein; phrygische Tonart, eine Tonart der alten Griechen von heftig aufregender Wirkung.

Phryne, f. gr. Namen einer Buhlerin od. Lustdirne zu Athen, wegen ihrer Schönheit und ihres Reichthums berühmt; daher überh. eine verführerische, buhlerische Schöne.

Phthiriásis, f. gr. (phtheirásis, von phtheir, die Laus) Heilk. die Läusesucht, Läusekrankheit; **Phthirophagie**, f. Läusefresserei.

Phthísis, f. gr. (von phthíein, phthínein, schwinden, sich verzehren) die Schwindsucht, Aus- oder Abzehrung, Dörrsucht; **phthísis pulmonālis**, lat. die Lungensucht, Lungen-Schwindsucht; **phthisisch** oder **phthinōdes**, gr. schwindsüchtig ꝛc.; **Phthisiologie**, f. die Auszehrungslehre; Lehre oder Abhandlung von der Schwindsucht; **Phthisiopneumonie**, f. eiterige Lungensucht mit Entzündung.

Phthoë, f. gr. s. v. w. Phthisis.

Phthora, f. gr. (phthorá, von phthíein, verderben) Verderbniß, Verruchtung, Zerstörung; **Phthoricum**, n. gr. (phthorikón) Heilk. ein ab- oder austreibendes Heilmittel; **Phthor**, n., **Phthore** oder **Phthorine**, f. die Grundlage der Flußsäure (so genannt, weil die Flußsäure die kieselhaltigen Stoffe anfrißt und verwüsten macht), s. v. w. Fluor, s. d.

Phygéthlon, n. gr. (phygéthlon) Heilk. entzündliche Hautgeschwulst, laufende Rose.

Phýlax, m. gr. (von phylássein, wachen,

bewachen) ein Wächter, Hüter, Beschützer, als Handwerksmann gebräuchlich; **Phylakterium**, n. (gr. phylaktérion) ein Verwahrungsmittel; Angehänge, Anhängsel gegen Zauberei u., vgl. Amulet; ein Denkzettel der Juden mit den zehn Geboten, an der Stirn oder Brust oder am Kleide getragen; **phylaktisch** (gr. phylaktikós, ē, ón), bewachend, beschützend.

Phyle, f. gr. (phylē) in alten Griechenland eine Volksabtheilung, Ordnung, Classe, deren in Athen anfangs 4, später 10 waren; auch eine Heeresabtheilung; **Phylarch**, m. Vorsteher od. Anführer einer Phyle.

Phyllon, n. gr. das Blatt, bes. Kelchblatt; **Phyllis**, f. v. t. die Sprossende, Blühende, ein griech. weibl. Name, bes. in Schäfergedichten üblich; **Phylliten**, pl. versteinerte Pflanzenblätter oder Blätterabdrücke; **Phyllorhodomantie**, f. Wahrsagung aus Rosenblättern, die man oberhalb der Hand zerflattert.

Phylon, n. gr., pl. **Phyla**, **Phylen** (vgl. Phyle), Stamm, Geschlecht, Gattung, Familie, Sippschaft.

Phyma, n. gr. (phýma eig. Gewächs, von phýein, hervorbringen) Heilk. jede Geschwulst oder Hauterhöhung, bes. Drüsengeschwulst; **Phymation**, auch **Phymatōdes**, n. eine kleine Beule, ein Beulchen.

Physa od. **Physālis**, f. gr. (von physáo, blasen) eig. Hauch, Wind; Heilk. eine Blase, Wasserblase; **Physagōgum**, n., pl. —gōga, Heilmittel zum Abtreiben der Blähungen, s. v. w. Carminativ; **Physaliten**, pl. Blasenschnecken, Kibitzeier, eine Schneckenversteinerung; **Physalith**, m. eig. Blasenstein od. Feuerblasenstein, eine Art Topas, die im Löthrohrfeuer Luftblasen entwickelt, auch Pyrophysalith; **Physēma**, n. od. **Physēsis**, f. die Aufblähung, Trommelsucht; **Physēter**, m. ein Blasebalg, Püster; auch der Spritzfisch, eine Art Wallfisch; **Physharmonika**, f. ein Tonwerkzeug, dessen Töne durch Wind vermittelst metallener Zungen hervorgebracht werden.

Physiatrie, f. gr. (von physis, Natur, und iatreía, Heilung) Naturheilung, Heilkraft der Natur.

Physik, f. gr. (physikē, von physis, Natur, u. dieses von phýein, hervorbringen, wachsen lassen, erzeugen), überh. Naturkunde, Naturwissenschaft; gew. in engerem Sinne die Wissenschaft von den Gesetzen und Ursachen der Naturerscheinungen, so weit dieselben nicht von organischen oder chemischen Grundkräften abhangen, die Naturlehre; Experimentalphysik, s. Experiment; **physisch** (gr. physikós, ē, ón), natürlich, sinnlich, thierisch, körperlich, äußerlich, auch bisw. irdisch; **physicālisch**, gr.-lat. der Naturlehre gemäß, dazu gehörig, naturkundlich; **Physicus**, m. lat. od. **Physiker**, m. ein Naturforscher, Naturkundiger; **Physicus**, auch ein von der Obrigkeit angesetzter Stadt- oder Landarzt, Kreisarzt, z. B. Stadt-, Land-Physicus ꝛc.; daher **Physicāt**, n. neulat. das Amt desselben; **Physiānt**, m. ein handwerksmäßiger Naturlehrer; **Physikotheologie**, f. gr. die Natur-Gotteslehre, oder die Lehre von Gott, aus der vernünftigen Betrachtung der Natur und ihrer Zwecke geschöpft; **physikotheológisch**, darauf bezüglich od. dazu gehörend; der physikotheológische Beweis des Daseins Gottes, der aus der Beschaffenheit und Anordnung der Dinge der gegenwärtigen Welt geführt wird.

Physiogenie, s. Physiogonie.

Physiognōm, m. gr. (von physis, Natur, u. gnōmōn, Kenner, Beurtheiler) ein Gesichtsforscher, Gesichtsspäher, Gesichts- oder Mienendeuter; **Physiognomie**, f. das Aussehen od. Ansehen eines Menschen, und in weiterer Bed. auch eines Thieres, einer Pflanze, einer Gegend ꝛc., als Ausdruck der inneren Eigenthümlichkeit; bes. die Gesichtszüge, die Gesichtsbildung, sofern sie eine bleibende natürliche Beschaffenheit des Geistes ausdrückt, der Gesichtsausdruck; **Physiognōmik**, f. **Physiognomonik** od. **Physiognomonie**, f. die Gesichts- oder Mienenkunde, Gesichtsforschung, Gesichts- oder Mienendeutung, oder die Wissenschaft, aus den Gesichtszügen auf die Geistes- und Gemüthsbeschaffenheit, die Anlagen ꝛc. des Menschen zu schließen, wie Lavater versucht hat; **physiognōmisch** oder **physiognomonisch**, gesichtskundlich, gesichts- od. mienendeutend; physiognomische Fragmente, pl. Bruchstücke zur Gesichtsdeutung; **physiognomisiren**, sich mit der Gesichtsdeutung beschäftigen, den Gesichtsforscher oder Mienendeuter machen; **Physiognomist**, m. ein Gesichtsforscher, Gesichts- oder Mienendeuter; **Physiognosīs**, f. Naturkenntniß, Naturforschung; **Physiognotýp**, n. od. franz. **Physionotype**, f. ein neu erfundenes Werkzeug zur schnellen Auffassung der Gesichtszüge und Ausführung von Brustbildern.

Physiogonie od. **Physiogenie**, f. gr. (von physis, Natur, u. gínesthai, werden, entstehen) die eigentliche Naturgeschichte od. Naturentstehungslehre; **Physiograph**, m. ein Naturbeschreiber; **Physiographie**, f. die Naturbeschreibung; **physiográphisch**, naturbeschreibend; **Physiokratie**, f. die Naturkraft, das Vermögen der Natur; **physiokrátisch**, die Naturkraft betreffend oder darauf gegründet; physiokrátisches System, in der Staatswissenschaft der Lehrbegriff, nach dessen Grundsatze die höchste Blüthe

des Landbaus die einzige Quelle des Volksreichthums ist, dessen reiner Ertrag mithin den Staat zu einer einzigen Steuer (Grundsteuer) berechtige, auch Agricultur-System genannt; vgl. Mercantil-System; **Physiokráten** od. Ökonomisten, Anhänger jenes staatswirthschaftlichen Systems; **Physiokratismus**, m. die philosophische Ansicht, nach welcher die Natur die höchste wirkende Ursache ist; **Physiológ**, m. (gr. physiológos) ein Natur- od. Körperforscher, Kenner oder Forscher der menschlisch-thierischen Natur; **Physiologie**, f. eig. Naturlehre (Physik); bes. Naturlehre der thierischen und Pflanzenkörper; Menschennaturlehre oder Lehre von der Beschaffenheit und Einrichtung des menschlichen Körpers; **physiológisch**, dazu gehörig; **Physionomie**, f. (vgl. Nomos 2.) die Naturgesetzkunde od. -Lehre; **Physiophilos**, m. ein Naturfreund; **Physioplástik**, f. die natürliche Formbildung; **Physiosophie**, f. Naturweisheit; **Physiosóph**, m. ein Naturweiser; **physioteleológisch** (vgl. Teleologie), auf der zweckmäßigen Einrichtung der Natur beruhend; physioteleológische Glaubensgründe, solche, die von der Zweckmäßigkeit der Natur hergeholt, also erfahrungsmäßig sind.

physisch, s. unter Physik.

Physkōn, m. gr. ein Dickbauch, Dickwanst; **Physkonie**, f. die Austreibung des Unterleibes; überh. Anschwellung eines Organs.

Physocēle, f. gr. (von physa, s. d.), s. v. w. Pneumatocele; **Physocephālus**, m. Heilk. ein Windkopf, die Kopfwindsucht, eine Kopfwindgeschwulst; **Physocōlie**, f. die Windbauchigkeit; **Physōdes**, s. v. w. Emphysema; **Physomētra**, f. Heilk. die Mutterwindsucht, Windsucht der Gebärmutter; **Physóneus**, m. Heilk. die Windgeschwulst; **Physospásmus**, m. der Windkrampf.

Phytalie, f. gr. (phytalia, von phytón, Pflanze) Pflanzung und Pflanzzeit; **Phyteūma**, n. (von phyteúein, pflanzen) das Gepflanzte, die Pflanze; **Phyteūsis**, f. das Pflanzen, Säen; **Phyteutērion**, n. eine Baumschule; **Phytochemie**, f. Pflanzen-Stoffkunde, Pflanzen-Scheidekunst; **Phytochlorainon**, n. s. v. w. Chlorophyll, s. d.; **Phytogén**, n. das Pflanzenzeugende, Pflanzenbildende; **Phytogeographie**, f. die Pflanzen-Erdkunde, Wissenschaft von der Verbreitung der Pflanzen auf der Erde; **phytogeográphisch**, dieselbe betreffend od. dazu gehörig; **Phytognomōnik**, f. die Pflanzen-Erkennung, Beurtheilungskunst der Pflanzen und ihrer Kräfte nach ihrer äußern Beschaffenheit; **Phytográph**, m. ein Pflanzen- oder Gewächsbeschreiber; **Phytographie** u. **Phytologie**, f. die Pflanzenbeschreibung, Pflanzenlehre, Gewächs- oder Pflanzenkunde, (Botanik); **phytográphisch**, pflanzenbeschreibend; **Phytolith**, m. pl. **Phytolithen**, Gewächssteine, Pflanzenversteinerungen; **Phytomórph**, m. pl. **Phytomórphen**, Steine mit pflanzenähnlichen Zeichnungen; **Phytonomie**, f. die Pflanzen-Wachsthumslehre, Gesetzlehre des Pflanzenlebens; **Phyt-onymie**, f. Pflanzenbenennung; **Phytophag**, m. ein Pflanzenesser; **Phytophysiologie**, f. Pflanzennaturlehre; **Phytotheologie**, f. Pflanzen-Gotteslehre, die Lehre von Gott aus der vernünftigen Betrachtung der Gewächse; **Phytotomie**, f. die Pflanzenzerlegung, Gewächszergliederung; **Phytotypolithen**, pl. Pflanzenabdrücke auf Steinen; **Phytozōon**, n. ein Pflanzenthier.

pía causa, f. lat. s. causa.

piacere, ital. (spr. piatschēre; = lat. placēre) gefallen, belieben; a od. al piacere, od. a od. al piaciménto, auch bloß: piacimento (spr. piatschim—), Tonk. nach Gefallen, nach Belieben, s. v. w. lat. ad libitum; piacevole (spr. piatschewole) oder piacevolménte, Tonk. gefällig, angenehm.

Piacŭlum, n. lat. (von piāre, versöhnen) ein Sühnopfer, Versöhnungsmittel.

pia desideria, s. Desiderium; **piae memoriae**, s. memoria.

piaffiren, franz. (piaffer) stolztreten, die künstliche Bewegung des Pferdes, wobei es auf derselben Stelle bleibend die Vorderschenkel sehr hoch erhebt und mit Heftigkeit niedersetzt und durch die Hinterfüße sich nur im Schwerpunkt erhält, auch „der spanische Tritt" genannt.

pia fraus, s. fraus.

Piali-Pascha oder **Piri-Pascha**, eine Vorstadt Constantinopels jenseit des Hafens.

pia mater, s. unter Mater.

piáno, ital. (= lat. plānus, n. um, rig. flach, eben) Tonk. gelinde, schwach, leise, sachte, sanft; pianíssimo, sehr leise, äußerst gelinde; **Piáno**, n. s. v. w. **Pianoforte**, s. Fortepiano; **Pianist**, m. ein Fortepiano-Spieler.

Piaristen od. **Piāren**, pl. Lehr- oder Schulmönche, ein geistlicher Orden im Anfang des 17. Jahrh. in Rom gestiftet, dessen Glieder sich Patres scholārum piārum, d. i. Väter frommer Schulen, nennen und die Jugend in Volksschulen ꝛc. unentgeltlich unterrichten.

Piásten, pl. eine alte polnische Herrscherfamilie, Abkömmlinge des Piast, der im 9ten Jahrh. aus niederem Stande zum Herzog von Polen erhoben sein soll; seine Nachkommen regierten bis 1386.

Piúster, m. (ital. piastra, d. i. eig. Metallplatte; mittl. lat. plastra) eine Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern und von verschiedenem Werth, meist zwischen 1 u. 1½ ℳ, z. B. in Italien = 1 ℳ 6 bis 7 gr; in Ostindien = 1 ℳ 10 gr 8 ₰ preuß. Cour.

Piustrino, m. eine silberne Rechnungsmünze in Toscana, ungefähr = 6 gr preuß. Cour.

Piátta, f. ital. (von piatto = platt) ein plattes, mast- und segelloses Fahrzeug, auf Flüssen zum Lichten größerer Schiffe gebräuchlich.

Piázza, f. ital. (= Platz) ein öffentlicher Platz in Italien, Marktplatz; breite Straße, s. v. w. Pikot.

Pik od. **Pik**, m. franz., s. v. w. Picot.

Pik, m. eine Elle, ein Längenmaß an verschiedenen Orten im Orient.

pica, f. (vom lat. pica, die Elster) Heilk. eine Sucht, ein Gelüst der Schwangern zu sonst ungenießbaren Dingen nach Art der Elster.

Picádor, m. span. eig. der Stecher (von picar, stechen), der mit einer Lanze bewaffnete Kämpfer zu Pferde bei den Stiergefechten in Spanien.

Pícal, m. eine Rechnungsmünze auf der Küste Coromandel, etwa 1 gr 2 ₰ pr. Cour.

picant, f. piquant unter piquiren; **Picarden**, s. Abmiraner.

Pication, f. u. **Picátum**, n. lat. (von picare, mit Pech, Harz, bestreichen) ein Pechpflaster.

Piccinate, m. ital. (eig. Scharf, Stechend, von piccare) ein italienischer Wein aus der Gegend von Parma.

piccolo, **piccolino**, ital. klein; daher **Piccolo-Flöte**, gem. **Pickelflöte**, eine kleine Querpfeife mit hellem Ton; **Piccolo**, auch **Picciolo**, m. eine Rechnungsmünze, in Sardinien = 3 ₰, in Genua weniger als 1 ₰ preuß. Cour.

Pícht, m. neugr. ein Längenmaß in Griechenland, etwa eine Elle.

Pickles, pl. engl. (spr. pickls; von pickle = Lake, Salzbrühe) in Essig und Salz eingemachte scharf gewürzte Pflanzenspeisen.

Picknick od. **Pickenick**, m. (franz. piquenique) ein Zusammenkauf, Beitragmahl, ein gemeinschaftlicher Schmaus, wozu jeder Theilnehmer beiträgt.

Pico, m. span. u. ital. (franz. pic) eig. eine Spitze; ein hoher spitziger Berg, Spitzberg.

Picol, s. Pikul, s. d.

Picot oder **Picotte**, f. (wahrsch. vom franz. picoter, s. picotiren) eine Nelke mit einfachen, gerben Seitenstrichen am Rande der Blätter, mit weißem od. gelbem Grunde. Bestehen diese Seitenstriche nicht aus einer einfachen, sondern aus verschiedenen Farben: so heißt die Nelke ein **Picott-Bizard**.

Picoterie, f. unter picotiren.

Picotin, m. franz. (spr. —täng) ein Mäßchen; Vierling, eine Metze, ein französ. Maß zu Hafer.

picotiren, franz. (picoter, von piquer, s. piquiren) stechen, prickeln, anpicken, sticheln, necken, schrauben; in der Formenstecherei, welche die Holzplatten zum Drucke von Zeugen ꝛc. bereitet: mittelst des **Picotir-Eisens** Stifte in das Holz setzen, um damit feine Punkte zu drucken; **Picoterie**, f. (nicht **Picanterie**) Sticheleі, Stichelrede, Anzüglichkeit, Prickelei, Neckerei, Häkelei, Streif um Kleinigkeiten; **Picots**, pl. (spr. —schs) schmale Zwirnkanten.

Pié, m. span. (= franz. pied, vom lat. pes) der Fuß; ein Fuß oder Schuh, als Längenmaß.

Pièce, f. franz. (spr. piäße; = ital. pezzo, deutsch: Patzen, Batzen) ein Stück, Geldstück; ein Stück, Geschütz; Theaterstück; Schriftchen, fliegendes Blatt; ein gerichtliches Beweisstück; ein Gemach, eine Stube, Kammer, bes. pl. **Pièces**, z. B. eine Wohnung von 12 Pièces u. dgl.; **pièce à tiroir** (spr. — tiroahr), ein Schubladenstück, ein unzusammenhangendes Schauspiel, in welchem es mehr auf die Wirkung einzelner Scenen, als auf Einheit der Handlung abgesehen ist (vgl. Comedie).

pied, m. franz. (spr. pjeh; vom lat. pes) der Fuß; **à pied**, zu Fuß; **Piedestál**, m. (pp. pied u. dem deutschen stellen, Stall, d. i. urspr. Stelle, Statt; ital. piedestállo) das Fußgestell, der Säulenfuß oder Säulenstuhl.

pièno, ital. (= lat. plenus, a, um) Tonk. voll, vollstimmig; **pieno órgano**, mit vollem Werke.

Pieriden, pl. gr. (Pierides) Benennung der Musen (s. d.), als Töchter des **Piéros**, od. nach dem ihnen geweihten Berge **Pieros** in Thrakien.

Piéro, m. ital. Namen (= franz. Pierre), s. v. w. **Peretz** auf der ital. Bühne die Rolle des einfältigen Dieners.

Pierrier, m. franz. (spr. pjerrjeh; von pierre, Stein), Kriegsw. ein Steinböller, Steinstück.

Pierrot, m. franz. (spr. pjerróh; Verkl. von Pierre, Peter), eig. Peterchen; der tölpelhafte, immer gefoppte, oft geprügelte Hanswurst der französ. Bühne (vgl. Harlekin).

Piétät, f. lat. (piétas, von pius, s. d.) die Frömmigkeit, Gottseligkeit; auch kindliche Liebe, liebevolles Andenken, dankbare Liebe und Ergebenheit gegen Ältern, Wohlthäter ꝛc., bes. Verstorbene; **Piétist**, m. neulat.

(pietista) ein Frömmling od. Frömmler, Andächtler, in der lutherischen und reformirten Kirche (seit Spener 1670) eine Secte, welche besondere Zusammenkünfte zu Übungen der Frömmigkeit hält; ein Betbruder, Kopfhänger; **Pietisterei**, f. od. **Pietismus**, m. Frömmelei, Frömmlerglauben, Andächtelei, Wunderbekehrungs-Glauben; die Neigung, die Religion vorzugsweise durch das Gefühl aufzufassen, und besondere geheime Frömmigkeitsübungen zu halten; krankhafte religiöse Gefühlsrichtung, welcher die menschliche Natur als gänzlich verdorben und alles durch Menschen geschehende Gute als ein Werk unmittelbarer göttlicher Gnade erscheint; **pietistisch**, frömmelnd, andächtelnd; **pietóso**, ital. Tonk. andächtig, fromm, feierlich; Mitleid erregend.

Pieton, m. franz. (spr. pjetóng; von pied, Fuß) ein Fußgänger.

Piffero, m. ital. eine Pfeife, Querpfeife; auch ein Querpfeifer.

Pigeon, m. franz. (spr. pischóng) die Taube; der Taubenapfel, eine Art feiner oder zarter Äpfel.

Pigmäen, s. Pygmäen.

Pigmént, n. lat. (pigméntum, von pingĕre, malen) Farbestoff, Färbestoff; Aufstrich od. Anstrich, Farbe, Schminke; adjective Pigmente, Farbestoffe, welche zur Befestigung auf einem Zeuge eines Beizmittels bedürfen; substantive P., solche welche unmittelbar haften; **pigméntum nigrum**, n. das Augenschwarz an der innern Fläche der Aderhaut des Auges.

Pignóle, f. ital. (pignólo, m.; spr. pinj—), s. v. w. Pinie, s. d.

pignus, n., pl. **pignŏra**, lat. ein Pfand, Unterpfand; Pfandvertrag, Pfandrecht; **pignus imperii**, ein Reichs- oder Regierungsunterpfand; **pignoriren** (lat. pignorāri od. pignerāri), pfänden, etwas zum Pfande nehmen od. geben, verpfänden, versetzen; **Pignoration**, f. (pignoratĭo) die Pfändung; **pignoratív**, neulat. pfandweise; **Pignorātor**, m. lat. ein Pfandnehmer.

piis manibus, s. unter Manen.

Pik, s. Piro u. Pique unter piquiren; **pikant**, s. piquant unter piquiren; **Pikanterie**, s. Picoterie.

Pike, f. (franz. pique; vergl. piquiren) der Spieß, die Lanze mit einem langen Schafte; **Pikenīer**, m. (franz. piquier) ein Spieß- od. Lanzenträger.

Piket, s. Piquet unter piquiren.

pikrochólisch, gr. (von pikrós, á, ón, bitter, u. chólos, Galle) bittergallig, jähzornig; **Pikrochólos**, m. ein Bittergalliger, Gallsüchtiger; **Pikroglykíon**, n. (v. glykýs, süß) das Bittersüß, ein eigenthümlicher Stoff der Bittersüßstengel (von solānum dulcamāra); **Pikrolíth**, m. Bitterstein, eine Abänderung des Serpentin; **Pikromél**, n. der Bitterstoff, Gallenstoff, ein eigenthümlicher Stoff in der Ochsengalle; **Pikrotoxīn**, n. (vgl. Toxicum) das Bittergift, ein eigenthümlicher basischer Pflanzenbildungstheil in den Kockels- od. Fischkörnern (von menispermum cocculus).

Pikul, m. malayisch (von pikul, tragen, aufheben, wägen) ein Handelsgewicht in Madras, China ꝛc. = 100 Kati's, d. i. 125 holländ. od. 133⅓ engl. Pfund.

pila, f. lat. ein Ball, Spielball; Heilk. ein Ball, Knäul od. Knopf von Pflaster od. Wundfäden.

Piláde, f., pl. **Piladen**, neulat. (v. lat. pīla, Pfeiler) hölzerne Pfeiler mitten auf der Reitbahn, um welche man Pferde an der Longe herumlaufen läßt; **Pilár**, m. (span. pilar) ein Pfeiler; insbes. in Pferdeställen der zwei Pferdestände trennende hölzerne Pfeiler; Pilären-Gerüst, n. ein Stallgerüst bei hüttenmännischen Waldwerken; **Pilástер**, m. (franz. pilastre, span. pilastra) ein viereckiger Pfeiler, Wandpfeiler.

Pilātus, lat. (von pīlum, Wurfspieß) franz. **Pilatre**, männl. Namen: der mit einem Wurfspieße Bewaffnete, Kriegerische.

Pilau oder **Pilaw**, n. pers. und türk. Reißmus, eine beliebte Speise der Türken und andrer Morgenländer, aus Reis in Fleischbrühe gekocht ꝛc.

Pilchard oder **Pilcher**, m. engl. (spr. piltscherd, piltscher), der Pilscher, ein dem Häring ähnlicher Fisch, der an der Küste von England gefangen und gleich dem Häring zubereitet wird.

pilĕus, m. lat. der Hut (in der Heilk. u. Botanik); **pileāta major**, f. (vom lat. pileātus, a, um, mit einem Hute versehen) Tonk. grobes Gedeck (8 bis 16-füßige Orgelstimme); **pil. minor**, kleines vierfüßiges Gedeck.

pillíren, franz. (piller; spr. pij'; v. lat. pilare, expilare ꝛc.) plündern, rauben; **Pillerie**, f. (spr. pijerih) die Erpressung, Plünderung, Beraubung.

Pillory, m. engl. (spr. pilleri; vom lat. pila, Pfeiler) in England der Pranger, die Schandsäule od. Schandbühne, das Halseisen, Drillhäuschen, franz. **Pilori**, m. in der Schweiz: der Lasterstein; **pillóriren**, (engl. pillory, franz. pilorier) am Stocke zur Schau stellen.

Pilót, m. (franz. pilote, ital. pilōto; wahrsch. deutschen Ursprungs; vgl. das niederd. pilen, peilen, messen, u. Luth.: Seeruder) ein Steuermann, Lootse oder Lootsmann, Führer, der des Hafens und der umliegenden Gegend kundig und dazu bestimmt ist, den aus- und einlaufenden Schiffen den Weg zu zeigen

Naturk. ein kleiner Fisch, welcher den Hai begleitet und ihn zu seinem Raube zu leiten scheint; **pilotiren** (franz. piloter), lootsen, Schiffe durch gefährliche Örter führen; Bauk. rammen, Pfähle einschlagen; **Pilotage**, f. r. m. (spr. pilotáhsch'), das Lootsengeld, die Lootsengebühr; Bauk. das Pfahlwerk, Einrammen der Pfähle, z. B. zum Grunde eines Wasserbaues.

Pimelith, m. gr. (unrichtig gebildet von pimelē, Fett, u. lithos, Stein) Fettstein, grüne Chrysopraserde, eine aus Nickel, Kieselerde ꝛc. bestehende Seltenart; **Pimelorrhöe**, f. Heilk. ein krankhafter Fettabgang.

Piment, m. franz. (span. pimienta, Pfeffer; mittl. lat. pigmentum, Gewürz, gewürzter Wein) Jamaika-Pfeffer od. jamaischer Pfeffer, Nelken- od. Wunderpfeffer, englisches Gewürz, Allerlei-Würze, die unreif getrockneten, schwarzbraunen und gewürzhaften Beeren der Gewürzmyrte (myrtus pimenta) in Ostindien ꝛc.

Pimpinelle, f. (neulat. pimpinella, mittl. lat. bipinella, verderbt aus bipennula, d. i. doppelt gefiedert; gem. auch Pimpernelle, franz. pimprenelle) eine als Heilmittel gebrauchte Pflanze mit einer Wurzel von scharf brennendem Geschmack; auch eine Art Becherblume, ein gutes Futterkraut; die **Pimpinellrose**, eine Art niedrigwachsender Rosen.

Pimpleïden, pl. gr. Namen der Musen, von dem böotischen Berge Pimplē.

Pinakothēk, f. gr. (von pinax, m. Tafel, Gemälde) eine Gemälde- od. Bildersammlung, ein Bildersaal, Kunstsaal für Gemälde ꝛc.

Pinang, malayisch, s. v. w. Areka, s. d.

Pinas, m. ostindisches Zeug aus Baumbast.

Pináße, f. franz. (span. pinaza, ital. pinassa, engl. pinnace; von pinus, franz. pin, Fichte, Tanne) eine Art Schaluppe, (s. d.) mit wenigstens 6 Rudern; auch ein langes, schmales Rennschiff od. Fahrzeug (Corvette) mit plattem Hintertheil und mit Rudern; ferner ein kleines zweimastiges Fahrzeug, ungefähr wie ein Schooner getakelt.

Pináster, m. lat. (von pinus, Fichte) die gemeine Kiefer.

Pincérna, m. lat. ein Mundschenk.

Pincette, f. franz. (spr. pängßétt'; von pincer, kneipen, zwicken) die Haarzange, das Zwick- oder Raufzänglein, eine kleine Zange der Wundärzte.

Pinchbeck, n. engl. (spr. pinsch—) Gelbkupfer, ein Mischmetall, ähnl. dem Prinzmetall, Similor ꝛc., aus Kupfer, Zink und Eisen bestehend und nach seinem Erfinder, einem engl. Mechaniker, benannt.

Pincher, m. engl. (spr. pinscher; von pinch, kneipen, zwicken) ein Kneiper, Zwickhund, eine Art engl. Hunde mit scharfem Gebiß.

Pindarees, pl. (spr. —ris) s. v. i. Freibeuter, berittene Räuberhorden im brittischen Ostindien, im Jahr 1816 besiegt und zerstreut.

Pindus, m. gr. (Pindos) ein Musenberg od. dem Apollo und den Musen heiliger Berg im alten Griechenland (jetzt Mezzovo).

pinguis, pingue, lat. fett; **pingue remedium**, n. s. unter Remedium; **pinguior emtor**, m. ein fetterer, d. i. besserer Käufer; **pinguecula**, f. neulat. Heilk. ein Fettfell im Auge; **Pinguin**, m. die Fettgans, ein Schwimmvogel in Afrika, Amerika und Südindien.

Pinie, f., pl. **Pinien**, (franz. pignon, spr. pinjóng; vom lat. nux pinea, von pinus, Fichte), Zirbelnüsse, den Mandeln an Geschmack und Größe ähnliche eßbare Samenkerne des Pinienbaums od. der Pinienkiefer (ital. pignolo) im südlichen Europa; auch der Pinienbaum selbst.

Pinik, f. gr. (von pinein, trinken) die Trinklehre, Lehre vom Trinken; **pinisch**, zur Trinklehre gehörig, (scherzhaft gebildete Wörter).

Pinke, f. (engl. pink, franz. pinque) ein plattes, großes Lastschiff mit einem langen und hohen Hintertheil.

Pinnace, engl. (spr. pinnäß), s. v. w. Pinasse.

Pinne, f., pl. —n, lat. (pinna, pl. pinnae) 1) Schwungfedern, Federkiele; 2) eine Art kleiner Nägel mit flachen Köpfen; der Stift im Compaß, der die Magnetnadel trägt; 3) kleine, spitzige Stäbe beim Feldmessen; 4) eine Art langer spitziger Muscheln, Steckmuscheln, deren Verkleinerungen Pinnäten heißen.

Pint, n. engl. (spr. peint) ein Weinmaß in England und Schottland; **Pinta**, f. ital. ein Flüssigkeitsmaß in Alessandria, Genua und Mailand; im letztern Orte auch ein Getreidemaß = 9/25 preuß. Metzen; **Pinte**, f. franz. (spr. pängt') eine Kanne, ein Maß, ein Flüssigkeitsmaß in Frankreich, auch in den Niederlanden (in Amsterdam = 1/2, in Paris = 4/5 pr. Quart); auch eine Schenke, Kneipe.

Pintádos, pl. span. (pintádo, gemalt, von pintar, malen) gemalte od. gedruckte Baumwollen- od. Leinenzeuge.

pinxit, lat. (von pingĕre, malen) abgek. **pinx.**, er hat's gemalt (auf Gemälden neben dem Namen des Malers).

Pion, m. franz. (spr. pjong; eig. ein Fußgänger, span. peon, von pié, franz. pied = lat. pes, Fuß) pl. —s, ein Bauer, gemeiner Soldat im Schachspiel; ein einfacher Stein im Damenspiel; **Pionnier**, m. (franz.

pionnier, spr. pjonnié) urspr. ein Fußsoldat; ein Schanzgräber, Schanzner; Pionniers Corps, die Schanznerschaar.

Pipa, f. die surinamische Kröte; s. auch Pipe.

Pipe, f. (span. pipa, ital. pippa = dem niederd. Pipe, d. i. Pfeife, Röhre; wegen der röhrenartigen Form) ein langes, schmales Faß zur Versendung von Wein und Öl, bes. in Spanien; auch ein Flüssigkeitsmaß in Dänemark, Hamburg, Madrid ꝛc. gew. = 5 Eimer od. 300 Maß; Pipenstäbe, im Holzhandel: eichenes Stab- od. Klapphalz zur Verfertigung von Pipen und andern Fässern.

Piperie, f. franz. (von piper, d. i. eig. Vögel mit der Lockpfeife locken, ein Schallwort = pipen, pfeifen) Betrügerei im Spiele.

Piperin, n. neulat. (vom lat. piper, Pfeffer) der Pfefferstoff, ein eigenthümlicher Stoff im schwarzen Pfeffer; Piperinen, pl. Pfeffermünzplätzchen od. -Küchlein; Piperino, m. ital. s. v. w. Peperino, s. d.; Piperitis, f. lat. Pfefferkraut.

Pipin, altd. männl. Namen: Pfeifer, Flötenspieler (?).

Pippin od. **Goldpippin**, m. (engl. pippin, von pip, Punkt, Fleck, wegen der gefleckten Schale), auch Pepin, Peping, Pipping ꝛc., der Rußling, ein sehr gewürzhafter Apfel, bes. in England.

Piquenique, s. Picknick.

piquiren od. **pikiren**, franz. (piquer; vgl. das deutsche picken), stechen; sticheln, reizen zum Zorn, aufbringen, beleidigen, empfindlich machen, schmerzen, kränken, wurmen; **piquirt sein**, empfindlich, beleidigt sein; **sich piquiren**, sich eine Ehre aus etwas machen, stolz worauf sein, sich einbilden, etwas darin suchen, sich viel wissen mit ꝛc.; **piquiren**, franz., od. **pikiren**, (ital. piccare) Tonk. auf einen Notengenstrich viele nach einander folgende Noten ganz kurz abstoßen; **piquant** oder **pikant**, stechend, pickend, beißend, prickelnd, starkreizend, ätzend; scharf, spitzig, stichelnd, anzüglich, treffend; reizend, anziehend; **Pique**, f. (spr. pike) der Groll, Ingrimm, heimlicher Haß; **Pique**, Spieß, s. Pike; **Piquet**, m. auch Pik, Piek, Kartenspr. die Farbe, deren Zeichen das Eisen einer Pike ist; Schaufel, Spaten; **Piqué**, m. (spr. pikée) ein dem gesteppten Arbeit ähnliches Baumwollenzeug, auch Duilting; **Piquet**, n. (spr. pikétt), Kriegspr. eine Feldwache, ein Trupp Soldaten (gewöhnlich 50 Mann), um den Feind zu beobachten und einen plötzlichen Überfall zu verhüten; auch ein Kartenspiel unter 2 Personen mit 32 Blättern; **Piquette**, f. (spr. pikétt') der Lauer, Treberwein, geringer, schwacher, schlechter, saurer Wein, im franzöf. Handel; **Piqueur**, m. (spr. pikör) ein Spießjäger, reitender Jäger, Jagdknecht bei der Parforce-Jagd; auch ein Vorreiter; Bereiter, Unterbereiter.

Pirät, m. lat. (pirāta, gr. peiratḗs, von peirân, versuchen, sein Glück versuchen, auf Abenteuer od. Raub ausgehen) ein Seeräuber; **Piraterie**, f. franz. die Seeräuberei; **piratiren** (franz. pirater), Seeräuberei treiben, rauben; **piratisch**, seeräuberisch.

Piri-Pascha, s. Piali-Pascha.

Pirógen, pl. ruß. (sing. pirág) ein Backwerk, mit gehacktem Fleische gefüllt, Pastete.

Pirógue, franz. (span. piragua) od. **Piroke**, f. (ein urspr. amerikan. Wort) ein Nachen, Ruderkahn der Indianer in Südamerika, aus einem einzigen ausgehöhlten Baume, s. v. w. Canot.

Pirol, s. Bülow.

Pirouette, f. franz. (spr. pirulétt) Tanz- der Kreisschwung, Drehsprung, Haken-schwung, eine Kreiswendung auf einem Fuße; Reitk. eine ähnliche Wendung eines Pferdes, ohne die Stelle zu verändern; **pirouettiren** (franz. pirouetter), sich im Kreise herumdrehen, einen Kreisschwung machen.

pis-aller, n. franz. (spr. pisalée; von pis, schlimmer, le pis, das Schlimmste, und aller, gehen) das Mißlingen, der schlimmste Fall; au pis-aller (spr. o —), im schlimmsten Falle.

Pisang, m. malayisch, der Paradies- od. Adams-Feigenbaum, ein wahres Pracht-gewächs in Asien, Afrika und Westindien, s. Banane; die Pisang-Dolde, Dolde, eine amerikan. Doldenpflanze.

Piſé, m. franz. (vom lat. pinsĕre, pinsĭtum, stoßen, stampfen) Stoßerde, gestampfte Erde zum Bauen, Erdbaustoff; daher Piſé-Wände, Wände von gestampfter Erde.

Pisolith, m. gr. (von pisos = pisum, lat. pisum, Erbse) der Erbsenstein, ein rundkörnig abgesonderter Kalkstein.

Pissélaum, n. gr. (von pissa, Pech, Verbindung von Harz und Öl, und élaion, Öl) ein Harz.

Pistacie, f. (gr. pistakion, lat. pistacium, von dem pers. pistah, grab, pistah od. fustuk), pl. —n, grüne Mandeln, den Haselnüssen ähnliche öligte und wohlschmeckende Früchte des Pistaciebaumes (pistacia vera L.) im Driente und im südlichen Europa; die wilde Pistacie (staphylea pinnata L.) heißt auch Pimpernuß, Klappen- od. Pfeifenstrauch; Pistazit, ein grüner Epidot, eine meist pistaziengrüne Steinart.

Piste, f. franz. (ital. pesta, von pestare = lat. pinsāre, stampfen, zertreten) die Spur der Pferde, Fährte des Wildes.

Pistevologie, f. gr. (von pistis, s. der Glaube) Glaubenslehre; **Pistiren** oder **Pisteuen**, n. (von pisteúein, glauben, trauen) der Gläubige; **Pistik**, f. die Glaubenslehre od. -Vertheidigung.

pistillum od. **Pistill**, n. lat. der Stempel, die Mörserkeule (in Apotheken auch: die Pistille); Botan. die Befruchtungs-Röhre, der Staubweg, das weibliche Befruchtungs-Werkzeug in den Blüthen der Pflanzen, welches aus 3 Stücken, nämlich dem Fruchtknoten od. Eierstock (germen od. ovarium), dem Griffel (stilus) u. der Narbe (stigma), besteht; vgl. Antheren.

Pistole, f. 1) (franz. pistole) eine franz. und span. Goldmünze, ein Fünfthalerstück auch **Pistolette**, (angeblich von Pistoja in Italien, wo sie zuerst geprägt sein sollen); 2) (franz. pistolet, m.) ein kurzes Spieß- od. Sattelgewehr, Sackpuffer, Sattel- od. Faustbüchse, ehem. Fäustling (vielleicht von dem lat. pistillum, Stempel, Mörserkeule, wegen der ähnlichen Gestalt; u. A. von der Stadt Pistoja); **par pistolet**, franz. (spr. — pistolé) im Billardspiel: ohne Auflegen der Hand auf das Billard (stoßen).

Piston, m. franz. (spr. —óng) der Pumpenstock, die Ziehstange; der Stempel, Stift für Zündhütchen.

Pithanologie, f. gr. (von pithanós, é, ón, leicht überredend, glaubhaft) die Überzeugungslehre; **Pitho**, f. (gr. Peithó) Fabelg. die Göttin der Überredung bei den Griechen, vgl. Suida; auch die Gabe der Überredung, überzeugende Beredsamkeit.

Pithoïkterion, n. gr. (von pithos, m. Faß) ein Faßmesser; **Pithometrie**, f. die Faßmessung, Faßmeßkunst; **pithométrisch**, dieselbe betreffend.

Pitis, m. malayisch, auch **Pitjes** (nach holländ. Schreibung), eine kleine (mitunter bleierne) Münze, deren 600 einen spanischen Thaler machen, auf den ostind. Inseln auch überh. s. Scheidemünze, kleines Geld.

Pito, n. ein aus Mais gebrautes Bier im innern Afrika.

pitoyable, franz. (spr. pitoajáhbl), von pitié, Mitleid) erbärmlich, jämmerlich, kläglich, elend, armselig.

Pittizit, m. (von gr. pissa, pitta, Pech) Eisenpecherz, Eisenspinter, schwefel- u. arsenikhaltiges Eisen.

pittoresque, franz., und **pittoresk**, ital. (pittoréssk), von pitto = lat. pictus, gemalt, pittóre = pictor, Maler) malerisch, schön, zur malerischen Behandlung geeignet, z. B. eine Gegend; malerische Darstellungen od. Schilderungen enthaltend, z. B. pittoreske Gedichte, Reisen u.; **Pittoresken**, pl. malerische Schilderungen.

Pituita, f. lat. Heilk. Schleim, zähe Feuchtigkeit im Körper; **pituitös** (lat. pituitōsus, a, um), schleimig, verschleimt, voll Schleim.

Pityriásis, f. gr. (von pityron, Kleie) Heilk. der Kleiengrind, die Kleienschwinde.

piu (spr. piúh), ital. (=lat. plus) mehr; z. B. **piu adagio** (spr. — adschió), Tonk. langsamer; **piu forte**, stärker; **piu mosso**, p. mosso, p. presto od. p. stretto, schneller; **piu piano**, leiser.

pius, a, um, lat. fromm, gewissenhaft, pflichtmäßig; **Pius**, männl. Name: der Fromme, Geweihte; **pium usus**, m. s. v. w. pia causa, s. causa; **pium corpus**, n. eine milde od. wohlthätige Stiftung; **pium desiderium**, s. Desiderium.

Pivot, m. franz. (spr. piwó) der Zapfen, Nagel, Schwenk- od. Drehpunkt.

pizzicándo u. **pizzicáto**, ital. (von pizzicáre, picken, kneipen) Tonk. geknippen od. gekniffen, zupfend, kneipend, gepickt oder geschnellt mit den Fingern; entg. coll' arco.

Pjaták, m. russ. (von pjatj, fünf) ein Fünfkopekenstück (vgl. Kopeke), eine russische Scheidemünze in Silber u. Kupfer, 16 Pfennige am Werth.

placábel, lat. (placabilis, e, von placāre, versöhnen) versöhnlich, friedfertig; **Placabilität**, f. (placabilitas) die Versöhnlichkeit.

Placage, f. franz. (spr. plakáhsch'; von placquer, belegen, bekleiden, plattiren), eingelegte Holzarbeit; **Placard**, m. (spr. plakáhr) eine zierliche Bekleidung über einen Kasten; auch s. v. w. **Placat**, m. (mittl. lat. placētum, von placare = placere, d. i. anheften, anheften) ein öffentlicher obrigkeitlicher Anschlag, Befehl od. Anschlagzettel, Mandat, Anschlag, eine Landesverordnung.

Place, f. franz. (spr. plas') der Platz; **Place d'armes**, f. (spr. — darme'), ein Waffenplatz, Übungsplatz für eine Besatzung; **Placirte Malliements** (spr. — malimáng), der Sammelplatz, die Haltstatt; **Place de Repos** (spr. — r'pohs), ein Ruheplatz; **placiren** (franz. placer, spr. plasé'), einen — ihm einen Platz anweisen, ihn an seinen Platz stellen, setzen, legen, aufstellen, z. B. zu einer Bedienung, anlegen, unbringen, unterbringen, belegen, z. B. Geld; **Placirung**, f. Stellung, Aufstellung, Unterbringung.

placónta, f. lat. der Kuchen; **placénta sanguínis**, f. Heilk. der Blutkuchen; **pl. uterina**, der Mutterkuchen; **placental**, neulat. zum Mutterkuchen gehörig.

Placentiner, m. neulat. (vom lat. placēre, gefallen) ein Gefallsüchtiger, Augendiener, ein Jasager; **placet**, lat. es gefällt, wird genehmigt, zugestanden, bewilligt;

Placet, n. neulat. s. v. w. **Placitum**; **placet** od. **placetum regium**, n. königliche od. landesherrliche Genehmigung, z. B. zur Bekanntmachung und Ausführung päpstlicher Verordnungen; **Placet**, n. franz. (spr. plaßé) ein Bittschreiben, eine Bittschrift.

Plachmal od. **Plachmahl**, n. Hüttenw. durchschwefeltes Silber, Schwefelsilber.

Placidus, lat. (placĭdus, a, um, sanft, mild) männl. Namen: der Sanfte, Gefällige, Freundliche; **Placida**, weibl. Namen: die Sanfte, Friedsame; **placído** u. **placidaménte**, ital. (spr. platschi—) Tonk. ruhig, sanft, gelassen, gefällig.

placiren, s. unter Place.

Placĭtum, n., pl. **Placĭta**, lat. (von placēre, gefallen) eig. übers. das Gefallende, Beliebige od. Beliebte; das Gutachten, die Willensmeinung, Verordnung; **ad bene placĭtum** od. **ex bene placĭto**, nach Gefallen, nach Belieben, beliebig; **placĭtum imperii**, ein Reichs-Gutachten; **placitiren**, neulat. gut heißen, bewilligen, genehmigen, eingehen, belieben.

Pladaröma, n. u. **Pladarösis**, f. gr. (von pladarós, ä, ón, naß, pládos, n. Feuchtigkeit, Schwammigkeit) Heilk. Balg- oder Breigeschwulst.

Plafond, m. franz. (spr. plafóng; entst. aus plat fond, d. i. platter Boden), die Zimmer- oder Gypsdecke, Felderdecke, das Obergetäfel; ein Deckenstück, Deckengemälde; **plafonniren** (franz. plafonner) die Decke eines Zimmers bekleiden.

plāga, f. lat. ein Schlag, Hieb, Stoß; Heilk. eine Geschwulst durch Schlag, Fall ꝛc., Beule, Brausche.

Plagium oder **Plagiāt**, n. lat. Rspr. Menschenraub, Menschendiebstahl; gew. uneig. ein Schrift-Diebstahl, Gedankenraub, die Ausschreibung, Bücherplünderung; **Plagiarius** od. **Plagiātor**, m. Rspr. ein Menschenräuber, Seelenverkäufer; ein Bücherausschreiber od. Abschmierer, Gedankendieb od. Gedankenräuber, Schriftdieb, Bücherplünderer; **plagiārisch**, ausgeschrieben.

Plagiēdron od. **Plagiëder**, n. gr. (von plágios, a, on, quer, schief) ein Querflach.

Plagoskopium, n. gr. (von plagos, lat. plāga, Seite, Gegend) eig. ein Anzeiger der Himmelsgegend, ein Windzeiger.

Plaid, m. engl. (spr. plädd; vom gaelischen plaide, Bettdecke, grobes Wollenzeug), der Mantel der Bergschotten von gewürfeltem Wollenzeuge.

plaidiren, franz. (plaider; spr. plä—; von plaid = lat. placĭtum, s. d.; mittl. lat. placitare, placitare), rechten, (processiren), einen Rechtshandel führen, bes. mündlich als Advocat vor Gericht verhandeln; gerichtlich wortführen, mundfechten; **Plaidoyer**, n. (spr. plädoajé), eine Vertheidigungsrede, Staatsrede eines Advocaten vor Gericht; **plaidoyiren**, s. v. w. plaidiren.

Plaine, s. Plāne unter plan.

plaisant, franz. (spr. plässáng; von plaire = lat. placēre, gefallen) anmuthig, angenehm, ergötzlich, lustig, drollig, scherzhaft, spaßhaft, lächerlich, seltsam; **plaisantiren** (franz. plaisanter), scherzen, spaßen, einen zum Besten haben, schrauben, spotten, aufziehen; **Plaisanterie**, f. (spr. pläsangt'rih) Scherz, Spaß, Belustigung; **plaisanterie à part** (spr. — appáhr), Scherz bei Seite, in vollem Ernst; **Plaisir**, m. (spr. pläsír) Vergnügen, Wohlgefallen, Freude, Lust, Belustigung, Lustbarkeit, Annehmlichkeit, Ergötzlichkeit; **mon plaisir** (spr. mong —), mein Vergnügen (Namen von Lustörtern); **tel est notre plaisir** (spr. tell eh notr'—), das ist unser Vergnügen, so beliebt oder gefällt es uns, in der Kanzleisprache der alt-französ. Regierung die herkömmliche Schlußformel der Verordnungen ꝛc.; vgl. das deutsche: „hieran geschieht unser gnädigster Wille", (gewöhnlich mißverstanden als Ausdruck willkürlicher Gewaltherrschaft); **plaisirlich**, franzdeutsch, angenehm, lustig.

plan, lat. (plānus, a, um) eben, gleich, glatt, flach; uneig. allgemein verständlich, deutlich, faßlich; **de plano**, Rspr. schlechthin, kurzweg, ohne Umstände; **Plan**, m., pl. **Plane**, lat. planum, n., auch: **Plāne**, f. (franz. plaine), pl. —n, die Ebene, Fläche, ein ebener Platz, Flachland od. Flachfeld, Plachfeld, Plattgefilde; **Plan**, uneig. ein Abriß, Grundriß, Riß eines Gebäudes; der Entwurf, das Vorhaben (pl. gew. Pläne); **planum inclinātum**, n. lat. eine Schiefläche, Senke, ein Abhang; **plan de sste**, m. franz. (spr. plang d' siht) der Sohlriß, die Sohl- od. Grundfläche; **Planconcavglas**, s. concav; **Planconvexglas**, s. convex; **Planiglobium** od. **Planiglób**, auch **Planisphärium** od. **Planisphär**, n. neulat. (vgl. Globus u. Sphäre) eine Erd- od. Himmelskugelkarte, Weltkarte; **Planimetrie**, f. lat.-gr. die Flächenmeßkunst, Flächenmessung; **planimetrisch**, flächenmäßig, flächenmeßkundlich; **Planirbesen**, m. neulat. ein Flach- oder Plattschwabber; **planiren**, neulat. (franz. planer) ebnen, planen, glätten, gleich, eben od. glatt machen; bei Buchb. leimen od. mit Leimwasser tränken, Druckpapier durch ein mit Alaun gesottenes Leimwasser (**Planirwasser**) ziehen; **Planirhammer**, m. ein Hammer der Gold- und Kupferschmiede zum Glätten des Metalls; **Planeur**, m. franz. (spr. —nör) ein Flächer, Ebner, (Volksety.).

Planche, f. franz. (spr. plängsch'; vom lat. planca, deutsch: Planke, Brett) eine

Planſche od. **Plantſche**, eine Platte, Metalltafel in der Münze; auch ein Kupferſtich, eine Kupferplatte; **Planchette**, f. (ſpr. plangſchétt') ein Meßtiſchchen, eine Meßtafel; auch ein Wieder-Stab od. -Holz bei Schnürbrüſten, Blankſcheit (welches aus planchette entſtanden iſt), auch Büſe genannt.

Planēt, m. gr. (planētes, von planāsthai, umherirren), pl. **Planēten**, ein Lauf- od. Wandelſtern, der, wie die Erde, an und für ſich dunkel iſt, ſich um die Sonne von Abend nach Morgen bewegt, und von ihr Licht erhält, z. B. Mercur, Venus ꝛc.; das **Planetenjahr**, die Umlaufszeit eines Planeten um die Sonne; **planētiſch** oder **planetārisch**, herumirrend, umherſchweifend; **Planetarium**, n. neulat. ein Verzeichniß der Wandelſterne; auch ein Kunſtgetriebe zur Darſtellung ihrer Bewegung um die Sonne; **Planetolabium**, n. ein Wandelſtern-Meſſer, Werkzeug zur Beobachtung der Wandelſterne.

Planēte, f. ſpan. (planéta) ein langes Meßgewand.

Planeur, **Planiglob**, **Planimetrie**, **planiren**, **Planirofirum** ꝛc. ſ. unter plan.

Planiten, pl. (vom lat. planus, flach?) verſteinerte Meer- oder Seeohren, eine Schneckenverſteinerung.

Planodīe, f. gr. (planodía, von plános, irrend, irreführend, u. hodós, Weg) ein falſcher Weg, Irrweg.

Planorbiten, pl. neulat. (von planus, a, um, flach, und orbis, Kreis, Scheibe) verſteinerte Tellerſchnecken, Nabelſchnecken; **Planoſpiriten**, pl. (vom lat. spira, Windung) verſteinerte Windel- oder Scheibenſchnecken.

planta pedis, f. lat. die Fußſohle; **plantār** (lat. plantāris, e), die Fußſohle betreffend; **plantigrād**, neulat. auf den Fußſohlen gehend.

plantiren, lat. (plantāre) pflanzen, ſetzen; mcig. öſterr. planter) Jemand irgendwo ſtehen, ſtecken od. ſitzen laſſen, ihn gleichſam hinpflanzen u. verlaſſen od. im Stiche laſſen; **Plantage**, f., franz. m. (ſpr. plantáſch) u. **Plantation**, f. lat. (plantatīo, das Pflanzen) die Pflanzung, Anpflanzung, beſ. der Europäer in Oſt- und Weſtindien; **Plānteur**, m. franz. (ſpr. plangtöhr) ein Pflanzer, Anpflanzer, Anbauer, Anſiedler; beſ. Baumpflanzer, Baumgärtner; **Plantīſſig**, m. neulat. ein Pflanzenſauger.

Planurie, f. gr. (von plános, umherirrend, u. ūron, Harn) Heilk. Harnsgang durch ungewöhnliche Wege.

Plaque, f. franz. (ſpr. plak') die Platte, das Blatt, Blech, z. B. Zifferblatt, Stichblatt ꝛc.; **plaquiren** (franz. plaquer) oder **plattiren**, mit Blättchen belegen od. überziehen, beſ. mit Gold- oder Silberblättchen vergolden od. verſilbern.

Plasma, n. gr. (von plássein, bilden) das Gebilde, Bildwerk; Naturbeſchr. der Smaragdpraſer, eine grüne Abänderung des Chalcedon; **Plāſtik** od. **plaſtiſche Kunſt**, f. die Bildnerei, Bildekunſt; Bildformerkunſt in Gyps, Thon, Wachs ꝛc.; im weiteſten Sinne überh. ſ. körperlich bildende Kunſt, auch die Bildhauerei (Sculptur) u. Bildgießerei umfaſſend; **plaſtiſch**, (gr. plastikós, lat. plasticus, a, um) körperlich bildend, geſtaltend, formend; ſchöpferiſch; **plaſtiſche Lymphe**, Heilk. Bildſtoff, eine in Folge von Entzündungen oder auch in Wunden ausſchwitzende Flüſſigkeit, welche gerinnt und organiſche Form annimmt; **Plaſticität**, f. neulat. Bildſamkeit; **Plaſticismus**, m. der Bildetrieb; **Plaſtograph**, m. gr. ein Schriftverfälſcher; **Plaſtographīe**, f. verfälſchte, nachgeahmte Schrift; Schriftverfälſchung; **Plaſtolog**, m. ein Lügner.

Plaſtron, m. franz. (ſpr. —óng), ein Bruſtharniſch, Bruſtſtück der Fechtmeiſter.

Plata, f. ſpan. Silber, bei Münzen im Gegenſatz von Vellon (Kupfer) gebraucht.

Platāne od. **Platānenbaum**, m., auch **Platāne**, f. (lat. platānus, gr. plátanos, f., von platýs, breit; wegen der Breite ſeiner Blätter od. der Ausbreitung ſeiner Zweige) der ausländiſche Ahorn od. Maßholder.

Plat de Menage, ſ. Platmenage.

Plate, f. (engl. plate, Platte, Boden) eine Sandfläche, Anhäufung von Sand und Steinen vor Häfen u. Flußmündungen.

Platēa, f. (vom griech. platýs, platēīa, platý, platt, breit) Heilk. der breite Bandwurm.

Plateau, n. franz. ſpr. —tóh; von plat = platt) ein Wagebrett; Tiſchaufſatz, eine Auffatzplatte; auch eine Gebirgsebene, Hochebene; **Platebande**, f. (ſpr. plat'bángd') das Baumbeet, ſchmale Einfaſſungsbeet um ein Gärtenſtück; vergl. Rabatte; **Plateforme**, f. (ſpr. plat'förm') ein flaches Hausdach, Söller; bei Uhrm. die Theilſcheibe, zur Abtheilung der Räder; Krbauk. die Bettung, Stückbettung, das Stückgerüſt; in Gärten, Spaziergängen ꝛc. ein künſtlich erhöheter und geebneter Platz, von wo man der Ausſicht genießt, vgl. Terraſſe; **Platfond**, ſ. Plafond.

Platiāsmus, m. gr. (plateiasmós, von plateiázein, breit ausſprechen) das fehlerhafte Breitſprechen, die breite Ausſprache wegen Zungenfehlers.

Platilles, pl. franz. (ſpr. platilj'; ſpan. platillas), verſchiedene Arten feiner ſchleſ. u. böhm., auch franz. und engl. Leinwand.

Platina, f. ſpan. (von plata, Silber) od. **Platin**, n. Halbſilber, Kleinſilber, Weiß-

gold, das schwerste, erst seit 1750 in Europa bekannte edle Metall von bläulichweißer Farbe ꝛc.; **Platin-Amalgáma**, n. Platinqueckſilber, eine Verbindung von Platina u. Queckſilber, mittelſt deren man **platiniren**, d. i. mit Platin überziehen, kann.

Platine, f. franz. ein Metall-Plättchen od. Blech; eine Rohrſchiene.

platiren, ſ. d. w. plaquiren.

Platitüde, f. franz. (von plat, platt) die Plattheit, ein niedriger, gemeiner, platter Ausdruck.

Platmenage, f., eig. **Plat de Menage** (ſpr. pla d' m'nâſch'; von le plat, die Schüſſel, Tafel) ein Tiſchaufſatz, Tafelaufſatz, Tiſchbedarf, Geſtell mit allerlei Gefäßen für Zucker, Pfeffer, Öl, Eſſig ꝛc.

platónisch, den **Platon**, einen berühmten griechiſchen Philoſophen, Schüler des Sokrates, betreffend, von ihm herrührend, ſeiner philoſophiſchen Lehre gemäß; **platoniſche Liebe**, eine überſinnliche, bloß geiſtige, von aller Sinnlichkeit freie Liebe; **platoniſche Republik**, das Muſter einer vollkommenen Staatsverfaſſung, wie es Plato entwarf; **platoniſiren**, dem Platon folgen; geiſtig lieben od. liebeln; **Platonismus**, m. das Streben der Kirchenväter, die platoniſche Weisheit mit der chriſtlichen Lehre in Verbindung bringen.

Platta, f. ein alter ſchwediſcher Kupferthaler, 1½ Fuß lang, 1 Fuß breit und ¾ Zoll dick.

plattiren, ſ. plaquiren.

Platúrus, m. gr. (von platýs, platt, breit, u. urá, Schwanz) Plattſchwanz, Breitſchwanz, eine Schlangengattung; **Platýsma**, n. eine breite Fläche.

plaudite! lat. (von plaudĕre, klatſchen) klatſchet, gebt Beifall! beſ. das Ende eines Schauſpiels bezeichnend; **plauſibel** (lat. plausibĭlis, e) eig. beklatſchenswerth; beifallswürdig, annehmlich, glaubwürdig, ſcheinbar, wahrſcheinlich; **Plauſibilität**, f. neulat. die Beifallswürdigkeit, Scheinbarkeit, Glaubwürdigkeit; **Plauſus**, m. lat. das Beifallklatſchen, der Beifall.

Plebs, f. lat. (G. plebis) gemeines Volk, Pöbel; **Plebéjer**, m. (lat. plebējus, pl. plebēji) ein Bürger oder Bürgerlicher im alten Rom, der nicht zu dem Stande der Senatoren und Ritter gehörte, entg. Patricier; der gemeine Mann, verächtl. ſ. Bürgerliche, entg. dem Adel; **plebéjiſch**, unadlig; gemein, pöbelhaft, pöbelartig; plebejiſche od. plebeje Geſinnungen, Sitten ꝛc., gemeine od. niedrige Geſinnungen ꝛc.; **Plebiſcítum**, n. ein Volksbeſchluß, Volksſchluß; Verordnung des Bürgerſtandes bei den alten Römern; **Plebokratie**, f. lat.-gr. Pöbelherrſchaft, (v. Ochlokratie.)

Plectrum, n. lat., od. **Plektron**, n. gr. (plēktron, von plēssein, ſchlagen) der Griffel od. Kiel von Elfenbein, Holz oder Metall, womit die Alten die Saiten der Cither ſchlugen od. berührten; **Plectránthus**, m. die Harfenblume, ein Ziergewächs beim Cap.

Plegorrhíza, f. gr. (von plēgē, Schlag, Wunde) Wundwurzel.

Pleinpouvoir, ſ. pleni potenz unter plenus.

Plejáden, pl. gr. (Pleiádes, von pleín, ſchiffen, weil die Schifffahrt mit dem Aufgange dieſes Geſtirns anhob, mit deſſen Untergange aufhörte) das Siebengeſtirn, die Glucchenne, ein Geſtirn im Sternbilde des Stiers; nach der Fabell. die von Zeus unter die Sterne verſetzten 7 ſchönen Töchter des Atlas und der Plejóne.

Plektopóde, m. gr. (von plektós, geflochten, u. pús, G. podós, Fuß) Flechtfüßler mit verflochtenen Füßen od. verwachſenen Zehen; **Plektoptéra**, pl. Flechtflügler mit vereinigten Flügeln od. Bauchfloſſen.

Plektrauthus, **Plektron**, ſ. Plectrum.

Plemmyrie, f. gr. (plēmmyrís oder plēmmyris) Heilk. die Fluth, das Überfließen; die Vollſaftigkeit, der Saft-Überfluß.

plenus, a, um, lat. voll; **Plenum**, n. die Geſammtheit, vollzählige Verſammlung; in pleno, in voller Verſammlung, vollzählig; plena propriĕtas, ſ. Proprietät; plenum dominium, ſ. Dominium unter dominus; plenus venter non studet libénter, Sprichw. ein voller Bauch ſtudirt nicht gern, oder mit vollem Magen iſt ſchwer lernen; pleno choro, Tonk. mit vollem Chor, mit allen Stimmen; **pleno jure**, mit vollem Rechte; **plenarie**, neulat. völlig, gänzlich; plenarie restitŭere, völlig erſtatten; **Plenär-Congreß**, m. vollzähliger Verein, vollſtändige od. vollzählige Verſammlung; plenaria fides, f. völliger, vollgültiger Glauben; **Plenarium**, n. ein buchförmiges Reliquien-Behältniß; **Plenilúnium**, n. lat. der Vollmond; **Plenitúde**, f. neulat. und plena potéstas, f. lat. **Pleinpouvoir**, n., franz. plein pouvoir (ſpr. plängpuwoahr), die Vollmacht, völlige oder unbeſchränkte Gewalt, Vollgewalt, freie Hand zur Ausrichtung eines Geſchäfts; auch ein Machtbrief od. Vollmachtſchein; **Plenipotentiárius**, neulat. od. **Plenipotentiär**, m. (franz. plénipotentiaire), ein Bevollmächtigter, bevollmächtigter Geſandter; **pleniſiren**, barb. lat. vollſtändig verſammeln, zuſammenberufen.

Pleonásmus, m. gr. (pleonasmós, Lat. Überfluß, Übermaß, von pleonázein, überflüſſig ſein) Redek. der Wortüberfluß, Über-

füllung, od. überladener Ausdruck; die Überfülle, Anhäufung gleichbedeutender Worte; Heilk. zu starke Ausbildung oder Überzahligkeit eines Körpertheils; **pleonástisch**, überflüssig, überfüllt; von gleichbedeutenden Ausdrücken; **Pleonást**, m. schwarzer Spinell, Eisenspinell, eine Abänderung des Spinells.

Pleonexie, f. gr. (pleonexía, von pleon, mehr, u. échein, haben) Habsucht, Gewinnsucht, Unersättlichkeit; **Pleonékten**, pl. Habsüchtige, Begehrliche, Eigennützige.

Pleoráma, n. gr. (von pleín, schiffen, und hórama, Schau, Bild) ein Schiffahrtsbild, Ufergemälde, welches an dem Beschauer sich vorüberbewegt, während er in einem schaukelnden Fahrzeuge an den dargestellten Gegenständen vorbeizuschiffen scheint.

Pleróma, n. gr. (von plerún, füllen, plérēs, voll) eig. Fülle, Anfüllung; das Lichtall, nach der Lehre der Gnostiker die Wohnung Gottes, des Urquells alles Guten; **Plerósis** od. **Plerōse**, f. Heilk. die Füllung, das Wiederzunehmen, Wiedererstarken eines Genesenden; **Pleroṭika**, pl. auffüllende ausstopfende Heilmittel, vgl. Sarkotika.

Plethi, s. Kreth i.

Plethóra, f. gr. (plēthóra, von plēthein, sich füllen) die Fülle, Anfüllung; Heilk. die Saftfülle, Vollblütigkeit, der Überfluß an Blut und Feuchtigkeiten; **plethórisch**, vollblütig, übervoll an Säften; **Plethomerie**, f. Heilk. die Überzahl der Theile des Körpers, z. B. sechs Finger.

Plétka, f. russ. (gespr. pljótka; Verkl. von plelj, Peitsche von zusammengeflochtenen Riemen) eine kleine, vorn gespaltene Peitsche zu Züchtigungen in Rußland.

Pleumódes, m. gr. (von pleúmōn = pneúmōn, Lunge) Heilk. ein Lungensüchtiger; **Pleumonie**, s. v. w. Pneumonie.

Pleura, f. gr. (pleurá) das Brust- od. Rippenfell; **Pleuralgie**, f. Heilk. der Seitenschmerz, Schmerz unter den Rippen; **Pleuritis**, gr. od. **Pleureśie**, franz. (spr. pleuréhsi), f. die Brustfell-Entzündung; Seitenstechen, entzündlicher Seitenstich; **Pleuropneumónie**, f. die Entzündung des Rippenfells und der Lunge; **Pleuropyésis**, f. Brustfell-Vereiterung; **Pleurorrhöe**, f. Anfüllung einer Flüssigkeit in den Brustfellräumen; **Pleurorthpnöe**, f. (vgl. Orthopnöe) Schwerathmen vorgen Brustfellübels; Seitenstechen, welches durch das Athmen in aufrechter Stellung erleichtert wird; **Pleurospásmus**, m. der Brustfellkrampf, Seitenbrustkrampf, Seitenkrampf; **Pleurostósis**, f. von Ostósis; f. d. Verknöcherung des Brustfelles; **Pleurothotónus** od. **Pleurotónus**, m. der Seitenstarrkrampf, wobei der Körper nach einer Seite hinüber gekrümmt ist.

Pleureuse, franz. (spr. plöröhs; von pleurer = lat. plorāre, weinen), pl. **Pleureusen**, Trauerbesatz, Traueraufschläge, Trauersäume, Trauerbinden; schwarzer Trauerrand am Papier.

Pleuritis ꝛc. — **Pleurokonus**, s. unter Pleura.

Plexeoblásten, pl. gr. Botan. Einschnittkeimer, Pflanzen mit doppelten Samenlappen.

Plexus, m. lat. (von plectĕre, flechten) das Geflecht; **plexiförm**, neulat. geflechtartig.

Pli, m. franz. die Falte; der Bug, das Gelenk; die Gewohnheit, Wendung, Biegsamkeit, Gewandtheit, Geschmeidigkeit in der Art sich zu benehmen, leichter Anstand, gefällige äußere Haltung; **pliiren** (franz. plier, vom lat. plicāre), falten, in Falten legen, biegen od. beugen, bes. von Karten; Krk. wanken, weichen, sich zurückziehen; Reitk. ein Pferd gewöhnen, sich leicht rechts und links zu wenden; **Plioir**, n. (spr. plioáhr) das Falzbein, der Brieffreicher.

Plica od. **Plike**, f. neulat. (plica polonĭca; franz. plique) die polnische Flechte, Mohrenflechte, der Weichselzopf od. Judenzopf, eine in Polen nicht ungewöhnliche, von unreinen Säften herrührende Haarkrankheit.

plicäbel, neulat. (vom lat. plicāre, falten) biegsam, gelenk, gewandt.

pliiren, s. unter Pli.

Plinth, m. od. **Plinthe**, f. (gr. plínthos, f. eig. Ziegel) Bauk. die Tafel, Säulen- od. Unterplatte, Fußunterlage, das Fußgesims bei Säulen und Standbildern.

Plioir, s. unter Pli.

Plóke od. **Plóka**, f. gr. (plokē, von plókein, flechten; eig. das Geflecht), verwickelte od. verstrickte Rede; die rednerische Wiederholung eines Wortes in verschiedenem Sinne.

Plomb, m. franz. (spr. plong; vom lat. plumbum) das Blei, Bleigewicht ꝛc.; **à plomb**, nach dem Blei od. Senkblei, senkrecht, lothrecht; **Plomb**, m. od. gew. **Plombe**, f. das Bleizeichen, Bleisiegel; **plombiren** (franz. plomber) mit Blei stempeln, versiegeln, mit dem Bleisiegel versehen, ein bleiernes Zeichen anhängen; verbleien od. ausbleien, mit Blei ausfüllen oder vollgießen (hohle Zähne); **Plombage**, f. r. n. (spr. plongbáhsch') das Verbleien, die Bleisiegelung; daher: das Plombage-Amt ꝛc.; **Plomberie**, f. die Bleigießerei, Bleiarbeit; die Bleisiegelung.

plongiren, franz. (plonger, spr. plongschē—) tauchen, untertauchen; Krk. die Mündung der Kanone senken, unterwärts schießen; Plongir-Schuß, ein Senk- od. Teufsschuß;

gold, das schwerste, erst seit 1750 in Europa bekannte edle Metall von bläulichweißer Farbe ꝛc.; **Platin-Amalgáma**, n. Platinquecksilber, eine Verbindung von Platina u. Quecksilber, mittelst deren man **platiniren**, d. i. mit Platin überziehen, kann.

Platine, f. franz. ein Metall-Plättchen od. Blech; eine Rohrschiene.

platiren, s. v. w. plaquiren.

Platitüde, f. franz. (von plat, platt) die Plattheit, ein niedriger, gemeiner, plotter Ausdruck.

Platmenage, f., eig. **Plat de Menage** (spr. pla d' m'nâchsch'; von le plat, die Schüssel, Tafel) ein Tischaufsatz, Tafelaufsatz, Tischbedarf, Gestell mit allerlei Gefäßen für Zucker, Pfeffer, Öl, Essig ꝛc.

platönisch, den Platon, einen berühmten griechischen Philosophen, Schüler des Sokrates, betreffend, von ihm herrührend, seiner philosophischen Lehre gemäß; platonische Liebe, eine übersinnliche, bloß geistige, von aller Sinnlichkeit freie Liebe; platonische Republik, das Muster einer vollkommenen Staatsverfassung, wie es Plato entwarf; **platonisiren**, dem Platon folgen; geistig lieben od. liebeln; **Platonismus**, m. das Streben der Kirchenväter, die platonische Weisheit mit der christlichen Lehre in Verbindung bringen.

Platta, f. ein alter schwedischer Kupferthaler, 1½ Fuß lang, 1 Fuß breit und ¾ Zoll dick.

plattiren, s. plaquiren.

Platúrus, m. gr. (von platýs, platt, breit, u. urá, Schwanz) Plattschwanz, Breitschwanz, eine Schlangengattung; **Platýsma**, n. eine breite Fläche.

plaudite! lat. (von plaudĕre, klatschen) klatschet, gebt Beifall! bes. das Ende eines Schauspiels bezeichnend; **plausibel** (lat. plausibĭlis, e) eig. beklatschenswerth; beifallswürdig, annehmlich, glaubwürdig, scheinbar, wahrscheinlich; **Plausibilität**, f. neulat. die Beifallswürdigkeit, Scheinbarkeit, Glaubwürdigkeit; **Plausus**, m. lat. das Beifallklatschen, der Beifall.

Plebs, f. lat. (G. plebis) gemeines Volk, Pöbel; **Plebẽjer**, m. (lat. plebẽjus, pl. plebẽji) ein Bürger oder Bürgerlicher im alten Rom, der nicht zu dem Stande der Senatoren und Ritter gehörte, entg. Patricier; der gemeine Mann, verächtl. s. Bürgerliche, entg. dem Adel; **plebẽjisch**, unadlig; gemein, pöbelhaft, pöbelartig; plebẽjische od. plebẽje Gesinnungen, Sitten ꝛc., gemeine od. niedrige Gesinnungen ꝛc.; **Plebiscítum**, n. ein Volksbeschluß, Volksschluß; Verordnung des Bürgerstandes bei den alten Römern; **Plebokratie**, f. lat.-gr. Pöbelherrschaft, (s. Ochlokratie.)

Plectrum, n. lat., od. **Plektron**, n. gr. (plḗktron, von plḗssein, schlagen) der Geifel od. Kiel von Elfenbein, Holz oder Metall, womit die Alten die Saiten der Cither schlugen od. berührten; **Plectránthus**, m. die Harfenblume, ein Ziergewächs aus Cap.

Plegorrhíza, f. gr. (von plēgḗ, Schlag, Wunde) Wundwurzel.

Pleinpouvoir, s. Plenipotenz unter plenum.

Plejáden, pl. gr. (Pleiádes, von pleín, schiffen, weil die Schifffahrt mit dem Aufgange dieses Gestirns anhob, mit dessen Untergange aufhörte) das Siebengestirn, die Glucchenne, ein Gestirn im Sternbilde des Stiers; nach der Fabell. die von Zeus unter die Sterne versetzten 7 schönen Töchter des Atlas und der Plejóne.

Plektopóde, m. gr. (von plektós, geflochten, u. pūs, G. podós, Fuß) Flechtfüßler mit verflochtenen Füßen od. verwachsenen Vorderfüßen; **Plektoptĕra**, pl. Flechtflügler mit vereinigten Flügeln od. Bauchflossen.

Plektrantĥus, Plektron, s. Plectrum.

Plemmyrie, f. gr. (plēmmyrís oder plēmmyría) Heilk. die Fluth, das Überfließen; die Vollsaftigkeit, der Saft-Überfluß.

plenus, a, um, lat. voll; **Plenum**, n. die Gesammtheit, vollzählige Versammlung; in pleno, in voller Versammlung, vollzählig; plena propriĕtas, s. Proprietät; plenum dominium, s. Dominium unter dominus; plenus venter non studet libĕnter, Sprichw. ein voller Bauch studirt nicht gern, oder mit vollem Magen ist schwer lernen; pleno choro, Tonk. mit vollem Chor, mit allen Stimmen; pleno jure, mit vollem Rechte; plenariē, neulat., völlig, gänzlich; plenarie restituiren, völlig erstatten; **Plenär-Congreß**, m. voller Congreß, vollständige od. vollzählige Versammlung; plenaria fides, f. völliger, gültiger Glauben; **Plenarium**, n. ein buchförmiges Reliquien-Behältniß; **Plenilúnium**, n. lat. der Vollmond; **Plenipotenz**, f. neulat. und plena potéstas, f. lat. s. **Pleinpouvoir**, n. franz. plein pouvoir (spr. plängpuwoâr), die Vollmacht, völlige oder unbeschränkte Gewalt, Vollgewalt, freie Hand zur Ausrichtung eines Geschäfts, auch ein Machtbrief od. Vollmachtschreiben; **Plenipotentiarius**, neulat., od. **Plenipotentiär**, m. (franz. plénipotentiaire), ein Bevollmächtigter, bevollmächtigter Gesandter; **plenisiren**, barb. lat. vollständig versammeln, zusammenberufen.

Pleonásmus, m. gr. (pleonasmós, Überfluß, Übermaß, von pleonázein, überflüssig sein) Redek. der Wortüberfluß, über-

süssiger, oder überladener Ausdruck; die Überfülle, Anhäufung gleichbedeutender Worte; Heilk. zu starke Ausbildung oder Überzähligkeit eines Körpertheils; **pleonástisch**, überflüssig, überfüllt von gleichbedeutenden Ausdrücken; **Pleonást**, m. schwarzer Spitzel, Eisenspitzel, eine Abänderung des Spitzels.

Pleonexíe, f. gr. (pleonexía, von pleíon, mehr, u. échein, haben) Habsucht, Gewinnsucht, Unersättlichkeit; **Pleonékten**, pl. Habsüchtige, Begehrliche, Eigennützige.

Pleoráma, n. gr. (von pleín, schiffen, und hórama, Schau, Bild) ein Schiffahrtbild, Uferpanorama, welches an dem Beschauer sich vorüberbewegt, während er in einem schwimmenden Fahrzeuge an den dargestellten Gegenständen vorbeizuschiffen scheint.

Plerôma, n. gr. (von plerún, füllen, plérēs, voll) eig. Fülle, Anfüllung; das Lichtleben, nach der Lehre der Gnostiker die Wohnung Gottes, des Urquells alles Guten; **Plerôse** od. **Plerôsi**, f. Heilk. die Füllung, das Wiederzunehmen, Wiedererstarken eines Genesenden; **Plerotíka**, pl. auffüllende od. stopfende Heilmittel, vgl. Sarkotika.

Plethi, s. Krethi.

Plethóra, f. gr. (plēthōrē, von plēthein, sich füllen) die Fülle, Anfüllung; Heilk. die Saftfülle, Vollblütigkeit, der Überfluß an Blut und Feuchtigkeiten; **plethórisch**, vollblütig, übervoll an Säften; **Plethomerie**, f. Heilk. die Überzahl der Theile des Körpers, z. B. sechs Finger.

Plétka, f. russ. (gespr. pljótka; Verkl. von plet, Peitsche von zusammengeflochtenen Riemen) eine kleine, vorn gespaltene Peitsche in Züchtigungen in Rußland.

Pleumódes, m. gr. (von pleumōn = pneumōn, Lunge) Heilk. ein Lungensüchtiger; **Pleumonie**, s. v. w. Pneumonie.

Pleura, f. gr. (pleurá) das Brust- od. Rippenfell; **Pleuralgie**, f. Heilk. der Seitenschmerz, Schmerz unter den Rippen; **Pleuritis**, gr. od. **Pleurésie**, franz. (spr. pleurēsi), f. die Brustfell-Entzündung; Seitenstechen, entzündlicher Seitenstich; **Pleuropneumonie**, f. die Entzündung des Rippenfells und der Lunge; **Pleuropyésis**, f. Brustfell-Vereiterung; **Pleurorrhöe**, f. Ansammlung einer Flüssigkeit in den Brustfellsäcken; **Pleurorrhyse**, f. (vgl. Orthopnoe) Schwerathmen wegen Brustfellübels; Seitenstechen, welches durch das Athmen in aufrechter Stellung erleichtert wird; **Pleurospásmus**, m. der Brustfellkrampf, Seitenbrustkrampf, Seitenkrampf; **Pleurostósis**, f. v. Ostósis; f. d.) Verknöcherung des Brustfelles; **Pleurothotónus** od. **Pleurotónus**, m. der Seitenstarrkrampf, wobei der Körper nach einer Seite hinüber gekrümmt ist.

Pleureuse, franz. (spr. plöröhs; von pleurer = lat. plorāre, weinen), pl. **Pleureusen**, Trauerbesatz, Trauerausschläge, Trauerfäume, Trauerbinden; schwarzer Trauerrand am Papier.

Pleuritis ꝛc. — **Pleurotonus**, s. unter Pleura.

Plexeoblásten, pl. gr. Botan. Einschnittkeimer, Pflanzen mit doppelten Samenlappen.

Plexus, m. lat. (von plectĕre, flechten) das Geflecht; **plexiförm**, neulat. geflechtartig.

Pli, m. franz. die Falte; der Bug, das Gelenk; die Gewohnheit, Wendung, Biegsamkeit, Gewandtheit, Geschmeidigkeit in der Art sich zu benehmen, leichter Anstand, gefällige äußere Haltung; **pliiren** (franz. plier, vom lat. plicāre), falten, in Falten legen; biegen od. beugen, bes. von Karten; Krk. wanken, weichen, sich zurückziehen; Reitk. ein Pferd gewöhnen, sich leicht rechts und links zu wenden; **Pliir**, n. (spr. pliōhr) das Falzbein, der Brieffreicher.

Plica od. **Plike**, f. neulat. (plica polonĭca; franz. plique) die polnische Flechte, Mohrenflechte, der Weichselzopf od. Judenzopf, eine in Polen nicht ungewöhnliche, von unreinen Säften herrührende Haarkrankheit.

pliciren, neulat. (vom lat. plicāre, falten) biegsam, gelenk, gewandt.

pliiren, s. unter Pli.

Plinth, m. od. **Plinthe**, f. (gr. plínthos, f. eig. Ziegel) Bauk. die Tafel, Säulen- od. Unterplatte, Fußunterlage, das Fußgesims bei Säulen und Standbildern.

Plioir, s. unter Pli.

Plóke od. **Plóka**, f. gr. (plokē, von plókein, flechten; eig. das Geflecht), verwickelte od. verstrickte Rede; die rednerische Wiederholung eines Wortes in verschiedenem Sinne.

Plomb, n. franz. (spr. plong; von lat. plumbum), das Blei, Bleigewicht ꝛc.; **à plomb**, nach dem Blei od. Senkblei, senkrecht, lothrecht; **Plomb**, m. od. gew. **Plombe**, f. das Bleizeichen, Bleisiegel; **plombiren** (franz. plomber) mit Blei stempeln, versiegeln, mit dem Bleisiegel versehen, ein bleiernes Zeichen anhängen; verbleien od. ausbleien, mit Blei ausfüllen oder vollgießen (hohle Zähne); **Plombage**, f. r. n. (spr. plongbáhsch') das Verbleien, die Bleisiegelung; daher: das Plombage-Amt ꝛc.; **Plomberie**, f. die Bleigießerei, Bleiarbeit; die Bleisiegelung.

plongiren, franz. (plonger, spr. plongschē—) tauchen, untertauchen; Krk. die Mündung der Kanone senken, unterwärts schießen; Plongir-Schuß, ein Senk- od. Teufschuß;

Plongir-Bad, ein Sturzbad; **Plongée**, f. (spr. plongschéh'), Krk. die Abdachung der Brustwehr, Teufe; **Plongeur**, m. (spr. plongschöhr) ein Taucher.

Ploton, s. Peloton.

Plotus, m. gr. (plōtós, schiffend, schwimmend) der Schwimmer, Schlangenvogel, eine Art Sumpfvögel.

ployiren, franz. (ployer; spr. plŏaj—; vgl. pliiren) beugen, schichten, zusammenlegen; **Ployement**, n. (spr. plŏaj'máng) die Schichte, Schichtung, Zusammenlegung.

Plümage, s. unter Plüme.

Plumbum, n. lat. das Blei; Bleistegel; **plumbāgo**, f. Reißblei, s. v. w. Graphit; **Plumbāte**, f. neulat. ein mit Blei beschwerter Wurfpfeil, eine mit Blei versehene Martergeißel; **Plumbation** od. **Plumbatūr**, f. die Verbleiung, s. v. w. franz. Plombage.

Plüme, f. franz. (spr. plühm'; = lat. pluma) Feder; bes. Schmuckfeder; **Plümet**, n. (spr. —méh) die Hutfeder; der Federhut; **Plümage**, f. r. n. (spr. —máhsch') das Gefieder; der Federbusch, Federschmuck, das Federwerk auf Hüten u. Helmen; **Plümagekohl**, französ. bunter Kohl; **Plumerie**, f. neulat. (plumeria) eine hohe, schöne Treibhauspflanze aus Westindien mit großen, rothen od. weißen wohlriechenden Blumen.

Plumpudding, m. engl. (spr. plömm—; von plum, Pflaume, Rosine), ein Pudding (s. d.) mit Pflaumen oder Rosinen, ein großer Rosinenkloß.

plus (G. pluris), lat. mehr; **Plus**, n. ein Mehr, Übriges, Überschuß, Mehrbetrag; **plus minus**, mehr od. weniger, ungefähr so viel; **plus offerénti**, dem Mehr- oder Meistbietenden; **Plusmacher**, m. lat.-deutsch ein Mehrmacher, Vergrößerer von Einkünften, Geldschneider; **Plusmacherei**, die übertriebene Vermehrung der Staatseinkünfte zum Nachtheile der Unterthanen, Geldschneiderei; **Plusquamperfectum**, n. (d. i. eig. mehr als vollendet!) Sprachl. die vollendete Vergangenheit, od. genauer die Zeitform (das Tempus) der vollendeten Handlung in der Vergangenheit, z. B. ich hatte geschrieben; **Plurālis**, lat. (plurālis numĕrus) oder **Plurāl**, m. Sprachl. die Mehrheit, Mehrzahl od. mehrfache Zahl (vgl. Singular); **Pluralismus**, m. neulat. der Gemeinsinn, Gemeingeist; **Pluralisten**, pl. Inhaber mehrer Pfründen; **Pluralität**, f. (pluralĭtas vŏtōrum) die Mehrheit, Stimmenmehrheit, die meisten Stimmen; **pluraliter**, lat. in der Mehrzahl.

Plüsch, m. (engl. plush, franz. peluche, ital. peluccio) Wollen-Sammt, Halbsammt.

Pluto, m. lat. od. **Pluton**, gr. Fabell. der Höllengott, Gott od. König der Unterwelt, des Todten- od. Schattenreichs, bei den Griechen auch Hades, Bruder des Jupiter und Neptun, und Gemahl der Proserpina. Außer den Parzen und Furien gehörten zu seinem Hofstaat die drei Höllenrichter: Minos, Äacus u. Rhadamánthus, die das Schicksal der in der Unterwelt ankommenden, vom Fährmann Charon hinübergeführten Schatten entschieden. Am Eingange des Schattenreiches (Tartărus), vor Pluto's Palaste lag der Cerbĕrus, ein dreiköpfiger Hund, um die Rückkehr in die Oberwelt zu verwehren.

Plutos od. **Plutus**, m. gr. (plūtos, der Reichthum) Fabell. der Gott des Reichthums.

Pluviāle od. **Pluviāl**, n. neulat. (von pluvĭa, Regen, pluviālis, e, den Regen betreffend) ein Regenmantel; ein mantelähnliches, vorn offenes Priestergewand, beim katholischen Nachmittagsgottesdienst u. einigen andern feierlichen Verrichtungen außer der Messe getragen; **Pluviometer**, n. lat.-gr. der Regenmesser, eine Vorrichtung, um den gefallenen Regen zu messen; **Pluviôse**, m. franz. der Regenmonat, der 5te Monat im neuen Kalender der ehemal. französ. Republik, vom 20. Januar bis 18. Februar; **Pluvius**, m. lat. der Regner, Regengeber, ein Beinamen des Jupiter.

Pneūma, n. gr. (von pneīn, hauchen, athmen) der Hauch, Athem; Wind, die Luft; der Lebensgeist, die Seele; auch der heilige Geist; **Pneumatias** od. **Pneumatōdes**, m. ein Kurzathmiger, Engbrüstiger; **Pneumatici**, s. Montanisten unter montanus; **Pneumátik** od. **Pnevmatik**, f. die Luftbewegungs-Lehre oder Lehre von dem Gewichte, dem Druck und der Bewegung der Luft- od. Gasarten; die Geisterlehre, Geisterkunde, auch **Pneumatologie**, f.; **pneumátisch**, dazu gehörig, luftig, geistig; auch: das Athmen betreffend; pneumatische Maschine, die Luftpumpe; pneumatische Secte oder Schule, Ärzte im Alterthum, welche alle Lebenserscheinungen aus einer den Körper durchdringenden Luft erklärten; **Pneumatismus**, m. s. v. w. Spiritualismus, s. d.; **Pneumatocēle**, f. Chir. ein Luft- oder Windbruch; **Pneumatochemie**, f. die chemische Bearbeitung der Gasarten; **pneumatōdes** od. **pneumatōdisch**, aufgeblasen, aufgebläht; auch: engbrüstig; **Pneumatomách**, m. ein Bestreiter der Persönlichkeit und Gottheit des heil. Geistes; **Pneumatomachie**, f. dessen Lehrmeinung; auch Geistesleugnung, Verleugnung des Geistigen im Menschen; **Pneumatomphālus**, m. der Nabelwindbruch; **Pneumatophobie**, f. die

Geisterfurcht, Geisterscheu; **Pneumatōsis**, f. Aufblähung des Unterleibes, Blähung; Windgeschwulst; **Pneumatothōrax**, f. die Luftbrust, das Eingedrungensein der Luft in den Brustkasten.

Pneumométer, n. gr. (von pneúmōn, Lunge) der Lungenmesser, ein von Kentish erfundenes und von Himly verbessertes Werkzeug, die Räumigkeit (Capacität) der Lungen für Luft im gesunden und kranken Zustande zu bestimmen; **Pneumometrīe**, f. die Lungenmessung (hinsichtlich der Größe des Luftraums); **Pneumonalgīe**, f. Lungenschmerz; **Pneumonemphráxis**, f. Lungenverstopfung; **Pneumonie**, f. eine Lungenkrankheit, bes. s. v. w. **Pneumonītis**, f. Lungenentzündung; **pneumónisch**, die Lunge betreffend; **pneumonische Mittel** od. **Pneumonika**, pl. Lungenmittel, Lungenarzneien; **Pneumonorrhagie**, f. der Lungenblutfluß; **Pneumonotēle**, f. Lungenbruch; **Pneumonologīe**, f. die Lehre von den Lungen; **Pneumonopathīe**, f. Lungenkrankheit; **Pneumonophthóe**, f. die Lungensucht, Lungenschwindsucht; **Pneumonorrhagie**, f. Lungenblutfluß; **Pneumonorrhöe**, f. Blutspeien; **Pneumonoscirrhus**, m. Lungenverhärtung.

Pnigalion, n. gr. (von pnígein, ersticken) heilk. der Alp, das Alpdrücken; **Pnigmus**, m. (gr. pnigmós) das Sticken, Ersticken; **Pnigma**, n. der Stickfluß.

Pnyx, f. gr. der Platz zu Volksversammlungen im alten Athen; auch die Volksversammlung daselbst.

Poaciten, pl. gr. (von póa, Gras, Kraut) Versteinerungen od. Abdrücke grasartiger Pflanzen.

Pocāl, m. pl. —*e*, (franz. bocal, ital. boccale, wahrsch. von bocca, Mund) der Becher, Kelch, das Deckelglas, ehemals der Humpen.

Poche, f. franz. (spr. posch'; mittl. lat. punga, puncha, pochia; angels. pocha, pocca u.) die Tasche, der Sack; pl. **Pochen** (spr. poschen), Taschen, Rocksäcke; **dictionnaire de poche**, engl. **pocket-dictionary** (spr. pókit dikschönäri), ein Taschen-Wörterbuch; **Pochette**, f. (spr. —schétt') eine kleine Tasche für Frauen.

pochissimo, s. unter **poco**.

Pōcīle od. **Pōkile**, näml. Stoa, f. gr. (poikilē, von poikílos, bunt) die bunte Halle, eine berühmte Säulenhalle im alten Athen mit Wandgemälden von Polygnotos.

poco, ital. (= lat. paucum) Tonk. wenig, etwas; a poco a poco, nach und nach, allmählich; un poco, ein wenig; un poco allégro od. poco allégro, ein wenig geschwind, etwas munter; p. forte, etwas stark; p. lento, etwas langsam, nicht zu langsam; p. piáno, etwas schwach; poco piú u. poco meno, etwas mehr u. etwas weniger; ein geringes Mehr u. Weniger; **pochíssimo** (spr. poki—), sehr wenig.

Pocŭlum, n., pl. pocŭla, lat. der Becher; Trank od. Trunk; inter pocŭla, bei den Bechern, beim Trinken oder Zechen; pocŭlum hilaritātis, n. der Heitertrank, Fröhlichkeits- od. Lusttrunk; poculum vomitorium, ein Brech- od. Speibecher von Spießglanz; **poculiren**, neulat. bechern, zechen, saufen.

Podāgra, n. gr. (von pūs, podós, Fuß) die Fußgicht, das Zipperlein; **podágrisch**, fußgichtisch, mit der Fußgicht behaftet; **Podagrīcus** od. **Podagrist**, m. ein Fußgichtkranker, mit der Fußgicht Behafteter; **Podalgie**, f. nervöser Fußsohlenschmerz; auch s. v. w. Podagra; **Podarthrocāce**, f. heilk. Fußgelenk-Entzündung; **Podari**, neugriech. ein Fuß, Schuh.

Podestá, auch **Podestát**, m. ital. (von podestá, f. = lat. potéstas, Gewalt) ein Gewalthaber; Amtmann, Landvogt; Stadtrichter od. Bürgermeister in Italien.

Podex, m. lat. der Hintere, After, das Gesäß, der Steiß.

Pōdium, n. lat. (vom gr. pūs, podós, Fuß) eig. ein Tritt, eine Erhöhung; der vorderste Theil der Schaubühne, der durch den Vorhang abgeschnitten wird.

Podolatrīe, f. gr. (von pūs, podós, der Fuß) die Fußverehrung, der Fußgötzendienst; **Podométer**, m. ein Fußmesser, Schrittzähler, Wegmesser; auch ein Hufmesser; **Podonipten**, pl. (von nípteiu, waschen) Fußwascher, schwärmerische Wiedertäufer im 16ten Jahrhundert; **Podophthálmos**, m. eig. ein Fußauge, Benennung einer Krebsart; **Podophýllon**, n. Fußblatt, Entenfuß, eine Pflanze; **Podoptēra**, pl. Fußflügler, Schwimmer, plattfüßige Schwimmvögel; **Podorrhēuma**, n. heilk. Fluß im Fuße, gelinder Grad der Fußgicht; **Podosperm̄um**, n. Botan. der aus der Keimgrube hervorgehende Keimgang; **Podūre**, f., pl. —n, (von ūrá, Schwanz) Fußschwanzthierchen, sehr kleine Insekten.

Poēma od. **Poēm**, n. gr. (poíēma; vgl. Poesie) ein Gedicht, Dichtwerk.

poena, f. lat., auch **Pön**, Strafe, Buße; Rspr. **poena arbitraria**, eig. eine willkürliche Strafe, d. i. eine dem Ermessen oder Gutbefinden des Richters anheimgestellte, nicht vom Gesetz festgesetzte Strafe; p. capitālis, Lebens- oder Todesstrafe; p. certa, bestimmte Strafe; p. convénta od. conventionālis, der Reukauf; p. corpŏris afflictīva, Leibesstrafe; p. ecclesiastica, Kirchenstrafe, Kirchenbuße; p. pecuniaria, Geldstrafe; p. sanguĭnis, Todesstrafe; poenae

aggravatio, f. Erhöhung, Schärfung der Strafe; sub poena, unter od. bei Strafe; sub poena confessi et convicti, bei Strafe, für bekennend und überwiesen gehalten zu werden; sub poena praeclusi od. praeclusionis, bei Strafe der Ausschließung, (s. präcludiren); **Pön-Fall**, m. ein Strafall, sträfliches Vergehen; **Pön-Mandāt**, n. Strafgesetz; **pönen u. verpönen**, mit Strafe belegen, durch Strafgesetze verbieten; **pönāl** (lat. poenālis, e), die Strafe betreffend oder dahin gehörig, peinlich; **Pönāl-Codex**, m. das Strafgesetzbuch; **Pönāl-Gesetz**, ein Strafgesetz; **Pönāl-Urtheil**, n. Strafurtheil.

Poësie, f. (lat. poësis, vom gr. poiēsis von poiēin, machen, hervorbringen, dichten) die Dichtkunst, das Dichten; das Dichtergefühl, die Anlage zum Dichten; eine Dichtung, ein Gedicht; entg. Prosa; **Poēt**, m. (lat. poēta, gr. poiētēs) ein Dichter; poēta laureātus, lat. ein belorbeerter, mit dem Lorberkranz gekrönter Dichter; **Poetāster**, m. neulat. ein Dichterling, Versmacher, Reimschmied od. Reimler; **Poetasterei**, f. Dichterei, Versmacherei; **Poeterei**, f. Dichterei, das Dichten; **Poētik**, f. (lat. poētica, gr. poiētikē) die Dichtkunde, Dichtungslehre, Dichtwissenschaft od. Theorie der Dichtkunst; **Poētiker**, m. ein Dichtkundiger, Dichtkünstler, Kenner und Lehrer der Dichtkunst; **poētisch** (lat. poēticus, a, um; gr. poiētikós), dichterisch, gedichtlich; **poetisiren**, dichten, Verse machen; der dichterischen Darstellungsweise sich annähern.

Pogonias, m. u. f. gr. (von pógōn, der Bart) der u. die Bärtige; **Pogoniāsis**, f. Heilk. Stark- od. Überbärtigkeit; der Weiberbart; **Pogonologie**, f. die Bartlehre; **Pogonotomie**, f. das Bartabschneiden, Bartabnehmen.

Pohl, Pohle, s. Pole.

Poignée, f. franz. (spr. poännjéh'; von poing = lat. pugnus, die Faust) eine Handvoll; der Griff, das Heft.

Poinçon, m. franz. (spr. poängßóng) ein Wein- und Brantweinmaß in Frankreich.

Point, m. franz. (spr. poäng; vom lat. punctum), ein Punkt; Stich, Stoß; ein Auge auf Würfeln; à point od. auf dem Point sein, im Begriff oder auf dem Punkte; point, auch: nichts; daher à point, zu Nichts (beim Billard); point d'alignement (spr. —dallinj'mäng), Krk. der Richtpunkt, Stellpunkt; point d'appui (spr. — dapüi), der Ruhepunkt, Stützpunkt; p. d'attaque (spr. — datták'), der Angriffspunkt; p. de direction (spr. — direkßjóng), der Richtpunkt; p. de ralliement (spr. — ralli'mäng), Wiedervereinigungspunkt, Einigungspunkt; p. de réunion (spr. — reünjóng), der Wiedervereinigungspunkt, Sammelplatz; p. de vue (spr. — wüh'), Gesichtspunkt, Sehepunkt, Seh- od. Blickziel; p. d'honneur (spr. — donnöhr), Ehrenpunkt, Ehrgefühl, Ehrensache; p. du tout (spr. — dü tuh), keineswegs, ganz und gar nicht; **Points**, pl. (spr. poängs), genähte Spitzen, Kanten; — **Pointe**, f. (spr. poängt') Spitze, Stachel, Schärfe, bes. Gedankenspitze, Schärfe des Witzes, z. B. in einem Sinngedicht; **pointiren** (franz. pointer; spr. poängt—), tüpfeln (punktiren); richten, z. B. ein Geschütz uneig. zielen, trachten, streben, zeigen, weisen; in Hazardspielen: auf eine Karte setzen, wagen, vgl. ponti ren; **Pointeur**, m. (spr. poängtöhr) der Kanonier, welcher die Stücke richtet; Pharaosp. der Gegenspieler, Aussetzer, der auf ein Kartenblatt eine Summe Geldes setzt; **pointilliren** (franz. pointiller; spr. poängtilljr—), eig. tüpfeln; uneig. grübeln, sich bei unnützen Kleinigkeiten aufhalten u. darüber streiten, mäkeln, kritteln; sticheln; **Pointillerie**, f. (spr. poängtilljerih) Zanksucht, Streit über Kleinigkeiten; Stichelei; **pointilleux** (spr. poängtilljöhs), spitzfindig, allzu genau etwas nehmend, eigen, wunderlich, kitzlig, krittlig.

Poinciāne, f. (neulat. poinciāna) Pfauenschwanz, eine Treibhauspflanze aus Westindien (so genannt zu Ehren des französischen General-Gouverneurs in Westindien Poinci um 1650, der die Naturgeschichte der Antillen bearbeitet hat).

Poiré, m. franz. (spr. poaréh: von la poire = lat. pirum, die Birne), Birnmost.

Pōitos, pl. span. indische Sklaven (aus wilden Indiern zu Sklaven gemacht).

Poissárde, f. franz. (spr. poaß—; von poisson, Fisch, ein französisches Fischweib, pöbelhaftes Weib.

Pol, m., pl. **Pole**, (lat. polus, aus gr. pólos, d. i. Drehpunkt, von pōleīn, drehen) die Angel, der Dreh- od. Angelpunkt, die beiden Endpunkte der Axe einer Kugel, z. B. der Erde, um welche sie sich herumdreht. Der äußerste Punkt der Erdaxe gegen Norden heißt der Nordpol oder arktische Pol (polus arcticus), der andere gegen Süden der Südpol od. antarktische Pol (polus antarcticus); Pole des Himmels od. Weltpole, die Weltangeln, um welche sich die scheinbare Himmelskugel binnen 24 Stunden einmal zu drehen scheint; Naturl. die Punkte od. Stellen, welche der Sitz entgegengesetzter Kräfte od. Eigenschaften sind, z. B. die Pole des Magnets, die Zugpunkte oder die nach entgegengesetzten Richtungen strebenden Stellen des Magnets, in welchen seine Be-

ziehung am stärksten ist, vergl. Magnet; **Polhöhe** eines Orts, s. geographische Breite; **polär**, neulat. die Pole betreffend, von den Polen her; entgegengesetzt, gerade entgegen; **Polärcirkel** od. -kreise, Angelkreise, die Kreislinien, welche man sich um jeden der beiden Erdpole mit einem Halbmesser von 23½ Graden gezogen denkt; **Polardistanz**, f. die Entfernung des Pols vom Scheitelpunkt eines Ortes; **Polärmenschen**, Polmenschen, Bewohner der Polgegenden; **Polar-Projection**, s. Projection; **Polarstern**, der Nordstern am äußersten Ende des Schwanzes vom kleinen Bären, chem. Leitstern für Schiffer; **polarisiren**, Polarität ertheilen, od. annehmen; **Polarisation** u. **Polarisirung**, f. Ertheilung oder Verleihung von Polarität; auch Annahme derselben; **Polarität**, f. die Angeltneigung, Neigung oder Richtung frei schwebender Magnete nach den magnetischen Polen der Erde; im weiteren Sinne: das Besitzen zweier Pole od. entgegengesetzter Stellen mit entgegengesetzten (anziehenden und abstoßenden) Eigenschaften, daher magnetische u. elektrische Polarität; Polarität des Lichts, die Eigenschaft desselben, nach seiner Brechung ꝛc. durch gewisse Körper (bes. Doppelspath), gegen Körper derselben Art ein abgeändertes, nach den Richtungen verschiedenes Verhalten zu zeigen; überh. der Gegensatz zweier in Wechselbeziehung zu einander stehenden Eigenschaften od. Kräfte; **Polographie**, f. die Polbeschreibung.

Polácca, ital., **Polacre**, franz., od. **Polâke**, f. eine Art großer dreimastiger Lastschiffe, besonders auf dem mittelländischen Meere.

Polácke, m. (vom ital. Polacco, franz. Polaque) eine Pole, polnischer Reiter; alla polácca, ital. auf Polnisch, nach polnischer Tanzbewegung.

polar ꝛc., **polarisiren**, **Polarität**; s. unter Pol.

Polder, m. holl. u. niederd. eingedeichtes od. eingedämmtes Land.

Polz od. **Pohle**, f. (von dem franz. poil, Haar) das Haar des Sammets, auch der Pohl genannt; die obere Kette am Stuhle, welche das Haar des Sammets macht.

Polei, m. (vom lat. pulegium, pulejum, von pulex, Floh) eig. Flohkraut (wegen seiner Wirkung gegen die Flöhe), eine bitter u. würzhaft schmeckende u. starkriechende Pflanze.

Polemárch, m. gr. (von pólemos, Krieg) ein Feldherr, Oberfeldherr, Heerführer; Kriegsrath bei den alten Griechen; **Polémik**, f. die Streit- od. Haderlehre, Streitkunst, Vertheidigungslehre, die Kunst, einen wissenschaftlichen Streit zu führen; auch die Führung des Streites selbst; **Polemiker**, m. ein Streitlehrer, Streitkundiger, wissenschaftlicher Streiter, gelehrter Klopffechter; bes. Glaubensstreiter od. -Krieger; **polémisch**, streitend; polemische Schriften, Streit- oder Haderschriften; **polemisiren**, streiten, hadern, zanken, bes. über Glaubenssachen oder wissenschaftliche Meinungen; **Polemographie**, f. Kriegsbeschreibung; **Polemográphik**, f. Kriegsbeschreibekunst; **polemográphisch**, kriegsbeschreibend; **Polemoskóp**, n. ein Kriegsfernrohr, Kriegs- od. Wallgucker, Operngucker, bes. im Kriege und in Opernhäusern ꝛc. gebräuchlich.

Polénta, f. ital. (vom lat. pollen, feines Mehl) ein Breigericht, ein dicker Brei von Kastanien- oder anderm geröfteten Mehl mit Butter, Öl od. Speck und Parmesankäse gemischt, eine Lieblingsspeise der Italiäner.

Poleographie, f. gr. (von pólis, Stadt) Städtebeschreibung; **poleográphisch**, städtebeschreibend: od. -schildernd.

Polepónze, f. ein Getränk von Branntwein, Zucker, Muscaten u. Citronensaft.

poli, s. unter poliren.

Poliáter, m. gr. (von pólis, Stadt, u. iatrós, Arzt) ein Stadtarzt, (Stadt-Physicus).

Police, f. franz. (spr. polihß'), 1) die Polizei, s. d.; 2) auch **Polizza**, ital., gem. **Polize** oder **Politze** (engl. policy, span. polizа, von dem lat. pollicēri, versprechen?) ein Versicherungsschein, eine Versicherungsschrift oder -Urkunde nebst einem genauen Verzeichnisse der versicherten Güter nach Zahl und Gewicht ꝛc., vgl. Assecuranz; **policiren** (franz. policer), gute Ordnung (Polizei) einführen, wohl einrichten; **policirt**, in Ordnung gebracht, wohl eingerichtet; gebildet, gesittet (poli).

Polichinel, m. franz. (spr. polischinéll), od. **Pulcinella**, m. ital. (spr. pultschi—) der Lustigmacher od. Hanswurst, Pickelhäring, eine Maskenrolle in den ital., bes. neapolitan. Possenspielen (wahrschrinl. entstanden aus dem Namen eines mißgestalteten neapolitanischen Possenreißers: Paolo Cinciello, oder n. A. Puccio d'Aniello).

Poliklinik, f. gr. (von pólis, Stadt) Stadt-Klinik (s. Klinik), Stadtkrankenbehandlung od. -Pflege; **Poliorcētes**, m. (von poliorkēin, eine Stadt belagern) der Städtebelagerer, ein Städtebezwinger; **Poliorcētik**, f. die Belagerungskunde; **poliorcētisch**, belagerungskundlich.

Poliōsis, f. gr. (von poliós, á, ón, grau) Heilk. das Grauwerden der Haare; **Poliōtēs**, f. das Grausein, greises Haar.

poliren, lat. (polīre, franz. polir) abreiben, glätten, blänken; feilen, ausfeilen; verfeinern, höflicher, artiger, gesitteter machen, vgl. civilisiren; daher Polirfeile, -hammer, -kolben, -stahl, -stein,

-zahn ꝛc., Werkzeuge zum Glätten; **Polirer**, gem. verkürzt **Polier**, m. z. B. Maurer-, Zimmer-Polirer, Obergesellen, welche die grobe Arbeit ins Feine bringen u. des Meisters Stelle vertreten; **poli**, franz. (s. v. w. polirt) geglättet, geschliffen, gerieben, verfeinert, gebildet, gesittet, höflich, fein, artig, auch listig; **Polisseur**, m. (spr. —söhr) Schleifer, Glätter bei Goldarbeitern, Steinschleifern ꝛc.; **Politür**, f. lat. (politūra), Glättung, Verfeinerung; Glätte, Glanz; auch s. v. w. **Politésse**, f. franz. Geschliffenheit, Feile, Glattheit, Feinheit, Höflichkeit, Artigkeit im Betragen, Zierlichkeit, feine Lebensart, feine Sitte, Gesittung.

Polisander-Holz, r. Palixander-Holz, s. d.

Polisson, m. franz. (spr. polissóng; span. polizon), ein Bube, Wicht, Gassenjunge, Gassenbube; Zotenreißer; **polissonniren** (franz. polissonner), Gassenbubenstreiche begehen, Zoten reißen; **Polissonnerie**, f. die Ungezogenheit, der Gassenscherz, Bubenstreich; die Unflätherei, Zote.

Polite, f. (vergl. Police) eine kurze Schrift, ein Zettel, bes. Handlungszettel.

Politesse, s. unter polireu.

Politik, f. gr. (politikē, von pólis, Stadt, Staat) die Staatswissenschaft, Staatskunst, Staatslehre; Staatsklugheit, Staatsweisheit; Weltklugheit, Klugheit im Umgange, Schlauheit, List; **Politica**, pl. lat. (von politicus, a, um, staatlich, politisch) Staatshändel, Staatsangelegenheiten, Staatssachen; **Politicus** od. **Politiker**, m. (gr. politikós) ein staats- od. weltkluger Mann, Staatserfahrner, Staatsmann, Staatskundiger; verächtl. Staatsklügler od. Staatsklügling, politischer Kannengießer (auch **Politikäster**); uneig. ein Weltkluger, verschlagener Kopf, Schlaukopf; **politisch**, staatswissenschaftlich, staatskundig, **staatsklug**; staatlich, staatsbürgerlich, bürgerlich, z. B. politische (bürgerliche) Verfassung; politische Verhältnisse ꝛc., Staatsverhältnisse; politische Geographie, s. Geographie; politische Verse (vom griech. politikós s. volksmäßig), nach dem Accent gemessene griech. jambische Verse, die im Mittelalter der damaligen Volkssprache gemäß üblich wurden; im gem. Leben: klug, weltklug, vorsichtig, schlau, verschlagen, listig; **politisiren**, barb. lat. von Staatssachen reden; staatsklügeln, kannegießern.

Politur, s. unter polireu; **Polize**, s. Police.

Polizei, f. (vom gr. politeía, lat. politia, Staatsverwaltung, Staat) die Staatsanstalt, welche die öffentliche Ordnung und die Sicherheit der Personen u. des Eigenthums aufrecht erhält, die Staats- od. Stadtordnung, Ordnungsanstalt od. Ordnungsaufsicht, Volkszucht, auch wohl Sittenpflege, Ordnungsverwaltung, das Sitten- od. Zuchtamt, Ordnungsgericht; die Polizeiwissenschaft; medicinische Polizei, die ärztliche Ordnungsaufsicht, öffentliche Gesundheits-Aufsicht oder -Pflege; **Polizei-Commissär** u. **Polizei-Inspector**, m. Ordnungshalter, Sicherheitsaufseher; **Polizei-Director**, **Polizei-Präsident**, m. der Vorsteher, Oberste der Polizei.

Polizza, s. Police.

Polka, f. ein Tanz, der in Polen (daher der Namen) und von da aus in Böhmen u. Ungarn beim Volke gebräuchlich und seit 1842 auch in Deutschland und Frankreich bekannt und beliebt geworden ist.

Poll, n. engl. eig. Kopf; die Namenliste, Stimmenzahl; die Abstimmung bei den Wahlen der Parlaments-Mitglieder.

Pollen, n. lat. Staubmehl; Naturk. der Blüthenstaub, Samenstaub an den Staubfäden der Blumen, **Pollenin**, n. neulat. der Blüthenstaubstoff, ein eigenthümlicher, aus Blüthenstaub darstellbarer Pflanzenbestandtheil.

Pollicitation, f. lat. (pollicitatĭo, von pollicitāri, versprechen) Rspr. das einseitige Versprechen, Gelübde.

Pollinctür, f. neulat. (vom lat. pollingĕre, Leichen abwaschen) die Leichenwäsche; die Einölung todter Körper.

Pollution, f. lat. (pollutĭo, von polluĕre, besudeln) unwillkürliche nächtliche Befleckung oder Samenergießung; **pollutio templi**, Rspr. die Verunreinigung od. Entweihung eines Tempels od. Kirchengebäudes.

Pollux, s. Kastor; **Pologruphie**, s. unter Pol.

Polonaise, f. franz. (spr. —näh'; von polonais, polnisch; ein Pole) ein polnischer Tanz und dessen Tonweise; ein weiblicher Pelzmantel od. Pelzumhang nach polnischer Art.

Polónico, m. ital. ein Getreidemaß in Triest.

Poltina, russ. (von pol, Hälfte) ein halber Rubel od. 50 Kopeken, eine russische silberne Rechnungsmünze; **Poltinnik**, ein Halbrubelstück.

Poltron, m. franz. (spr. poltróng; ital. poltróne, ein Faulenzer, von poltrire, faulenzen; angeblich von dem lat. pollice truncus, d. i. am Daumen verstümmelt, weil man im alten Rom den Feigen den Daumen abgeschnitten?), ein Feiger, Feigling, Feigherziger, Verzagter, Mundfechter, Maulkämpfer, eine feige Memme; (im gemeinen Leben irrthümlich auch s. Polterer, Schreier, Zänker, Grobian gebraucht); **Poltronnerie**, f. die Feigheit, Feigherzigkeit, Verzagtheit, Zaghaftigkeit, Hasenherzigkeit,

Memmerei, Mundfechterei, Maulkapferkeit, Maulmuth.

Poltura, **Polturak**, eine Rechnungsmünze in Ungarn u. Öſterreich, = 1/60 ℔ Conv. M. od. etwa 5 ß pr. Cour.

polus arcticus u. **antarcticus**, ſ. unter Pol.

Polúſchka, ruſſ. (Verkl. von pulo = türk. pûl, kleine Münze, Heller) eine ruſſiſche Kupfermünze = 1/400 Rubel od. 1/4 Kopeke.

Polyadelphĭa, pl. gr. (von polýs, pollē, polý, viel; vgl. Adelphie) vielbrüdrige Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfäden in drei od. mehr Bündel zuſammengewachſen ſind (in Linné's Syſtem die 18te Claſſe); **polyakánthiſch** (von ákantha, Dorn), vieldornig, vielſtachelig; **Polyämīe**, f. (von haima, Blut) Heilk. die Vollblütigkeit; **Polyandrīe**, f. (von anēr, G. andrós, Mann) die Vielmännerei; **Poliandrĭa**, pl. vielmännrige Pflanzen mit 20 bis 100 freien Staubfäden in dem Boden einer Zwitterblume (in Linné's Syſtem die 13te Claſſe); **Polyangĭen**, pl. (von ángos, Gefäß) vielfächerige Pflanzen, mit vielen Samenfächern; **Polyanthēa**, f. (vgl. Anthos) eine Blumenmenge, Blumenſammlung; **polyánthiſch**, vielblumig; **Polyarchīe**, f. (von árchein, herrſchen) eine Vielherrſchaft, Staatsverfaſſung, wo Viele herrſchen, Vielherrſcherei; **Polyautographīe**, f. (vgl. Autograph) die Vervielfältigungskunſt von Zeichnungen ꝛc. durch Abdrücke auf Marmorplatten ꝛc.; auch ſ. Lithográphik, Steindruckkunſt.

Polybĭus, gr. (von polý, viel, u. bíos, Leben) männl. Namen: der Langlebende; **Polybĭa**, weibl. Namen: die Langlebende.

Polyblaſtīe, f. gr. (von polý, viel, und blastós, Keim, Sproß) Vielzweigigkeit, Wuchsfülle; **polyblaſtiſch**, vielzweigig; **Polyblennīe**, f. (von blénna, Schleim) Heilk. die Verſchleimung.

Polycarpus, ſ. Polykarp.

polycephäliſch, (von polý, viel, u. kephalē, Kopf) vielköpfig; **Polycholīe**, f. (von chólos, Galle) Heilk. Überfüllung mit Galle, Gallenſucht; **Polychórd** od. **Polychórdon**, n. (vgl. Chorde) ein vielſaitiges Tonwerkzeug; **polychrēſt** (von chrēstós, brauchbar), vielnutzig, nutzreich, ſehr nützlich, zu vielen Dingen brauchbar, z. B. Polychreſtpillen; Polychreſtſalz, ſ. sal polychrestus; **polychröm** od. **polychromátiſch**, (vgl. Chroma) vielfarbig; **Polychröm**, n. Phosphorbleierz, Buntbleierz, Grün- oder Braunbleierz, phosphorſaures Blei; **Polychromīe**, f. Vielfarbigkeit, insbeſ. die Bemalung alter Bau- und Bildwerke mit verſchiedenen Farben; **polychróniſch**, (von chrónos, Zeit) viel- oder langzeitig, langdauernd; **Polychylīe**, f. (vgl. Chylus) Überfluß an Nährſtoff, welcher viel Milchſaft, mithin Nahrung giebt; **polychýliſch**, ſaftreich; **Polychymīe**, f. (vergl. Chymus) die Viel- od. Vollſaftigkeit; **Polycyeſīe**, f. (von kyēsis, ſchwanger ſein) Heilk. mehrfache Schwangerſchaft; **polydaktýliſch** (vgl. Daktylus) vielfingerig; **Polydipſie**, f. (von dípsa, Durſt) großer, unmäßiger, widernatürlicher Durſt.

Polydōr, m., **Polydōre**, f. gr. (von polý, viel, u. dōron, Geſchenk) männl. und weibl. Namen: der und die Freigebige.

Polydynamīe, f. gr. (von polý, viel, u. dýnamis, Kraft) Kraftfülle, große Stärke; **Polyēdron**, **Polyēdrum** od. **Polyéder**, n. (von hédra, Sitz, Grundlage, Baſis) ein Vielflach, Rautenglas, vieleckig geſchliffenes Glas, welches einen Gegenſtand vervielfältigt; **polyédriſch**, vielſeitig, vielflächig, rautig; **Polygalaktīe** od. **Polygalīe**, f. (von gála, G. gálaktos, Milch) Heilk. Milchfülle, Milchüberfluß; **polygaláktiſch**, milchreich; **Polygamīe**, f. (von gámos, Ehe) die vielfache od. mehrfache Ehe, Vielmännerei (Polyandrie) od. Vielweiberei (Polygynie); **Polygamĭa**, pl. vielgattige od. vieleheliche Pflanzen, welche außer den Zwitterblumen zugleich entweder männl., oder weibl. Blumen, oder auch beide zugleich tragen (in Linné's Syſtem die 23ſte Claſſe); **polygámiſch**, vielgattig; **Polygamiſt**, m. ein Vertheidiger der Vielweiberei; **Polyglōtte**, f. (vergl. Gloſſe) ein vielzüngiges, d. i. in mehren Sprachen geſchriebenes Buch, beſ. eine in verſchiedenen Sprachen verfaſſte Bibel, auch Polyglottenbibel; **Polygōn**, n. (von gōnos, Winkel, Ecke) ein Vieleck; **Polygonālzahlen**, Vieleckzahlen, diejenigen Arten von figurirten Zahlen (ſ. d.), welche ſich durch gleich weit entfernte Punkte in die Fläche eines regelmäßigen Vielecks eintragen laſſen, z. B. eines Quadrats (Quadratzahlen), eines Fünfecks (Pentagonalzahlen), eines Sechsecks (Heragonalzahlen) ꝛc.; **polygōniſch**, vieleckig; **Polygonometrīe**, f. Vieleckmeſſung, die Lehre von der Ausmeſſung geradliniger Figuren von mehr als drei Seiten; **Polygonīe**, f. (von gōneia, Zeugung) große Zeugungsfähigkeit oder Fruchtbarkeit; **Polygramm**, n. (v. grámma, Schrift, Zeichnung; gráphein, ſchreiben ꝛc.) eine durch viele Seiten begrenzte Figur; **polygrammátiſch**, vielbuchſtabig; **Polygráph**, m. ein Vielſchreiber; **Polygraphīe**, f. die Vielſchreiberei; **polygráphiſch**, vielſchreibend; **Polygynīe**, f. (von gynē, Weib) die Vielweiberei; **Polyhidrīe**, f. (von hidrōs, Schweiß) Heilk. das zu ſtarke Schwitzen; **Polyhiſtor**, m. (von hiſtōr, der Kundige) ein Vielwiſſer; **Polyhiſtorīe**, auch **Polyidrīe**, f. die Vielwiſſerei, das Vielwiſſen, große Beleſenheit.

Polyhymnia od. **Polymnia**, f. gr. (von polý, viel, und hýmnos) die Gesangreiche, eine der Musen (s. d.).

Polykárp od. **Polycárpus**, m. gr. (von polý, viel, u. karpós, Frucht) männl. Namen: der Fruchtreiche.

Polykotyledónen, pl. gr. (von polý, viel, vgl. Kotyledonen) vielsamenlappige Gewächse, deren Keim mehr als zwei Samenlappen hat; **Polykrát**, m. (gr. polykrátēs), ein Vielherr, mächtiger Herrscher; auch wer mit Vielen gemeinschaftlich herrscht; **Polykratie**, f. die Vielherrschaft, Vielherrscherei, s. v. w. Polyarchie; **Polylogie**, f. (vgl. Logos) Vielsprecherei, Redseligkeit, Geschwätzigkeit; **Polymáth**, m. (gr. polymathēs, von mathēin, lernen) wer viel gelernt hat; auch s. v. w. Polyhistor; **Polymathie**, f. die Vielleruerei, Vielwisserei; **polymáthisch**, s. v. w. polytechnisch, s. d.; **polymérisch** (von méros, Theil) vieltheilig, vielgliedrig; **Polymēter**, m. (vgl. Metrum) ein Vielfuß, Streckvers.

Polymnia, s. Polyhymnia.

polymórphisch (von polý, viel, u. morphē, Gestalt) vielgestaltig; **Polymythie**, f. (vgl. Mythos) eig. Vieldichtung, Anhäufung dichterischer Erfindungen; Überhäufung od. Überladung verwickelter Begebenheiten in Schauspielen.

Polynesien, n. gr. (von polý, viel, und nēsos, Insel) Viel-Inselland, s. v. w. Australien, s. d.

polynómisch, gr. (von polý, viel, u. nómos, s. Nomos 2.) vieltheilig, vielgliedrig, von vielfacher Größe, z. B. eine polynomische, vieltheilige, Quadrat- od. Cubikwurzel, von mehr als zwei Ziffern, (vergl. mononomisch u. binomisch); **Polynomium**, n. eine vieltheilige, vielgliedrige Zahlengröße; **polyonym** (vgl. anonym), vielnamig; **Polyonymie**, f. die Vielnamigkeit; **Polyópter** od. **Polyóptron**, n. (von óptein, sehen) ein vielsichtiges Glas, Vervielfältigungsglas, auf der einen Seite mit geschliffenen Höhlungen ꝛc.

Polýp, m., pl. **Polýpen**, gr. (polýpūs, von polý, viel, u. pūs, Fuß) der Vielfuß, Vielarm, kleine gallertartige Pflanzenthierchen mit vielen Armen od. Fühlfäden; ein Fleischgewächs, Zasergewächs in od. an dem menschlichen Körper, z. B. ein Herz-, Nasenpolyp ꝛc.; **Polyparium**, n. neulat. eine Polypenwohnung, Polypengehäuse; **Polypiten**, pl. s. v. w. Korallite; **polypös**, lat. (polypōsus, a, um) polypenartig, polypenhaft, mit einem Fleischgewächs behaftet; **Polypodium**, n. gr. das gemeine Engelsüß, Tüpfel-Farrenkraut, Süßfarrenwurz, auf alten Baumstämmen, Mauern ꝛc., auch Aspidium; **Polypodiolithen**, pl. Abdrücke u. Versteinerungen von Farrenkräutern.

Polypädie, f. gr. (von polý, viel, und pais, paidós, Kind) die Vielkinderei, Kindermenge; **Polypathie**, f. (vergl. Pathos) das Vielleiden, vielfaches Leiden; **polypetál** (vgl. Petalon), viel Blumenblätter habend, mehr als 6 Blumenblätter habend; **Polyphág**, m. (von phagein, essen) ein Vielfresser, Vielfraß; **Polyphagie**, f. die Vielesserei, Gefräßigkeit; **Polypharmakon** od. —**cum**, n. (vgl. Pharmakon) Heilk. ein vielfach zusammengesetztes od. vielfach nützliches Heilmittel.

Polyphēm, m. gr. (polyphēmos, von polý, viel, u. phēmē, Ruf) männl. Namen: der Vielberühmte oder -berufene; Fabel. der Fürchterlichste unter den Cyklopen, s. d.

Polyphilie, f. gr. (von polý, viel, und philein, lieben) die Vielliebe, Liebe zu Vielen, Menge von Freunden; **Polyphonismus**, m. (von phōnē, Laut) Vieltönigkeit; **polyphönisch**, vielstimmig; **polyphyllisch** (vgl. Phyllon), vielblättrig; **polypilisch**, gr.-lat. (von pilus, Haar) vielhaarig; **Polypionie**, f. gr. (von pīōn, fett) Heilk. die zu große Menge Fettes, Fettüberfluß; **Polypirie**, f. (polypeiria, von peira, Erfahrung) die Vielerfahrenheit, Lebensklugheit; **Polyplasiasmus**, m. (von polyplásios, vielfältig) die Vervielfältigungskunst von Zeichnungen ꝛc., s. v. w. Polyantographie; **Polypodium**, s. unter Polyp; **Polypolium**, n. (von pōlein, verkaufen) der Vielverkauf, entg. Monopolium; **Polyposie**, f. (von pósis, f. Trunk) die Trinksucht; **Polypragmátiker**, m. (von prágma, Geschäft) ein Vielgeschäftiger, Unruhiger; **polypragmátisch**, vielgeschäftig; **Polypragmosyne**, f. die berufslose Vielthuerei, „Vielgeschäftigkeit" (Göthe); **Polyptéra**, pl. (von pterón, Flügel) Vielflügler, Vielflosser; **Polyptōsis**, n. (von ptōsis, Fall) die häufige Aufeinanderfolge od. Wiederholung eines Worts mit veränderter Endung; **Polysarkie**, f. (von sarx, G. sarkós, Fleisch) die Vielfleischigkeit, Fleischfülle, ungewöhnliche Dicke od. Beleibtheit, Muskelstärke; **Polyschidie**, f. (von schízein, spalten) Theilungssucht, Vieltheilungssucht; **Polysialie**, f. (von sialon, Speichel) Heilk. zu starke Absonderung des Speichels, Speichelüberfluß; **Polyskop**, n. (von skopein, schauen) der Vielschauer, ein Vervielfältigungsglas; **Polysomatie**, f. (von sōma, n. Leib) Wohlbeleibtheit, Dickleibigkeit; **Polyspást**, m. (von spáein, ziehen) eig. ein Vielzieher, ein Rollen- od. Flaschenzug, eine Zugwinde; **Polyspermie**, f. (von spérma, n. Samen) Samenfülle, Vielsamigkeit; **Polysyllábon** oder **Polysyllábum**, n. (vgl. Silbe) ein viel-

filiges Wort; **Polysyndesie**, f., **Polysyndēton**, n. (vergl. Syndesis) Rdek. die Vielheit oder Häufung der Verbindungswörter, Überladung durch einerlei Bindewort; ein mit Bindewörtern überhäufter Satz, entg. Asyndeton; **Polysynodie**, f. (vgl. Synode) oftmalige Zusammenkunft; **polysynthétisch** (vgl. synthetisch), viel verbindend; vielfach zusammengesetzt; **Polytéchnik**, f. (vergl. Technik) die Lehrkunst der höheren Werkgeschicklichkeit oder eig. vieler Kunstgeschicklichkeiten; **polytéchnisch**, vielkünstig, viele Künste und Wissenschaften umfassend; z. B. die polytechnische oder polymathische Schule zu Paris, d. i. höhere Gewerbeschule; **Polyteknie**, f. (von téknon, Kind) s. v. w. Polypädie; **Polytheismus**, m. die Vielgötterei, Verehrung mehrer Götter, entg. Monotheismus (s. d.); **Polytheist**, m. ein Anhänger derselben; **polytheístisch**, vielgöttisch; **Polytheorie**, f. (vgl. Theorie) Vielehre, mehr Lehrkunst als Anwendung; **Polytheorist**, m. ein Lehrklügler; **Polytrophie**, f. (von trophē, Nahrung) Heilk. viele und zu starke Ernährung; Übernährung; **polytróphisch**, stark genährt, übernährt; viel oder stark nährend, allzu nahrhaft; **Polytypie**, f. (vgl. Typus) Vervielfältigung des Druckes; **Polyurese**, f. gr. (vgl. Uresis) häufiges Harnabsondern; **Polyxén**, n. (d. i. eig. sehr gastlich) eisenhaltiges Platin.

Pōma, n. gr. der Deckel; Kiemendeckel.

Pomade od. **Pommade**, f. (franz. pommade, ital. pomata, von pomo, pomme, Apfel, weil man sie chem. mit Apfelschnitten bereitete) die Haarsalbe, das Haarwachs; auch Lippenpomade; in der Studentenspr. Rohheit, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Leichtigkeit; **pomadiren** (franz. pommader), mit Pomade bestreichen, besalben.

Pomeránze, f. (aus dem ital. pomo d'arancio, neulat. pomum aurantium, d. i. Goldapfel, daher auch das franz. orange; s. Orange 1.) Goldapfel, die goldgelbe Frucht des Pomeranzenbaumes.

Pommáde, f. franz. (von pomme, pommeau, Sattelknopf) Reitk. ein Sprung über das Pferd, wobei man sich am Sattelknopf hält; s. auch Pomade.

Pomológ, m. lat.-gr. (vom lat. pomum, Baumfrucht) ein Obstkenner, Obstkundiger; **Pomologie**, f. die Obstkunde, Lehre von den Baumfrüchten; **pomológisch**, die Obstkunde oder Obstlehre betreffend; **Pomōna**, f. lat. Fabell. die Obst- od. Gartengöttinn; auch Beschreibung der Gartenfrüchte oder eine Schrift über den Garten- od. Obstbau.

Pomórium, n. lat. (entst. aus postmoerium, von post u. moerus, altlat. f. murus, Mauer) der Zwinger, Stadtgraben, das Stadtgebiet.

Pomp, m. (lat. pompa, vom gr. pompē, d. i. eig. Sendung, Geleit, Aufzug) Pracht, Schaupracht, Gepränge, feierlicher Aufzug, Prunk; **pompös** (spätlat. pompōsus, a, um, franz. pompeux), pomphaft, prächtig, prachtvoll, glänzend, herrlich; hochtrabend; **pompóso**, ital. Tonk. prächtig, feierlich.

Pompadour, m. franz. (spr. —dúhr) ein kleiner Strick- od. Arbeitsbeutel der Frauen (nach der Marquise von Pompadour, der Maitresse Ludwig's XV., benannt).

Pompelmúse od. **Pompelmus**, f. (engl. pumplemoos u. pumplenose) eine Art ostindischer Apfelsinen, welche die Größe eines Menschenkopfs erreichen.

Pomphólyx, f. gr. (pomphólyx, Blase, Wasserblase) Zinkblumen, Hüttennichts, weiße leichte Flocken von Zinkoxyd.

Pompier, m. franz. (spr. pongpiéh; von pompe = Pumpe) der Aufseher über die öffentlichen Pumpen einer Stadt, Pumpenmeister, Spritzenmann.

Pompon, m. franz. (spr. pongpóng) kleine Zierathen zum Kopfputze der Frauenzimmer, Flitterstaat; Krk. die Kopfzierde, Huppe auf Soldaten-Hüten ꝛc.; auch der Regenspund oder seidene Büschel zur Sicherung des Gewehrs vor dem Regen.

Pompóna, f. span. eine schlechtere Sorte Vanille.

pompös, s. unter Pomp.

pomptinische Sümpfe, s. pontinische.

pomum, n. lat. Baumfrucht, bes. Apfel; pl. poma, Obst; **pomum Adāmi**, n. der Adamsapfel, Paradiesapfel, eine Art Pomeranzen; auch der Luftröhrenknorpel, Luftröhrenknopf, Kehlkopf.

Pön, pönal ꝛc., s. unter poena.

Ponceau, n. franz. (spr. pongßóh; vom lat. punicĕus, gr. phoinikeos, dunkel- od. purpurroth) die Klapper- oder Klatschrose; das Hochroth, Klatschrosenroth, s. v. w. Coquelicot.

Poncho, m. span. (spr. pontscho; aus der chilesischen oder araucanischen Sprache) eine Art grober Mäntel, bestehend in einem viereckigen Stück Zeug mit einer Öffnung in der Mitte, durch welche man den Kopf steckt, bes. in Peru u. Chile gebräuchlich.

poncíren, franz. (poncer; spr. pongß—; von ponce = lat. pumex, Bimsstein) mit Bimsstein abreiben od. glätten; durchbausen oder -pauschen, durchstäuben (nämlich durchstochene Zeichnungen mit Kohlenstaub).

ponctuéll, franz. (ponctuel, vom lat. punctum) pünktlich, genau.

pondus, n., pl. **ponděra**, lat. das Gewicht; **ad pondus omnium**, Heilk. so viel wie von allen andern Theilen einer Arznei-

mischung; **inutile pondus terrae**, eine unnütze Last der Erde, uneig. für einen unthätigen, unnützen, nur genießenden Menschen; **ponderiren** (lat. ponderāre), abwägen, erwägen, überlegen; **ponderābel** (spätlat. ponderabĭlis, e), wägbar, was man wägen kann; **Ponderabilien**, pl. (ponderabilĭa) wägbare Körper; **Ponderabilität**, f. neulat. die Wägbarkeit; **Ponderation**, f. lat. (ponderatĭo) die Abwägung, das Wägen, Abwägen; Mal. das Gleichgewicht in der Stellung und Bewegung einer Figur; **ponderös** (lat. ponderōsus, a, um), schwer, wichtig, nachdrücklich; erwägungswerth; **ponderóso**, ital. Tonk. gewichtvoll, schwer.

Ponerologie, f. gr. (von ponērós, á, ón, schlecht, böse) das Schlechtreden; die Lehre vom Bösen, z. B. in der menschlichen Natur.

Pongo, s. Barris.

Pöniténz, f. lat. (poenitentĭa, von poenitēre, bereuen) die Reue, Bereuung; die Büßung, Buße, Bußübung; Strafe, Pein; **Pöniténz-Pfarre**, eine Büßungspfarre, Strafpfarre, wegen ihrer geringen Einkünfte einem Geistlichen zur Strafe wegen eines Vergehens gegeben; **Pönitentiāle**, n. neulat. ein Bußbuch, Kirchenbuch der Katholiken über Beichte, Buße und Ablaß; **Pönitentiarĭus**, m. ein Bußpriester, Bußrichter, Strafrichter, Beichtvater; insbes. der Vorsteher der päpstlichen Behörde, welche in besonderen Gewissensfällen im Namen des Papstes Dispensationen ertheilt; **Pönitentiarĭa**, f. oder **Pönitentiär-Kammer** (ital. la Penitenziaria), die päpstliche Gerichtsbehörde über Pönitenz-Sachen, welche Dispensationen ertheilt und Ablaßbullen ausfertigt.

Ponnes, Ponni od. **Ponny**, m. eine ostindische Rechnungsmünze = 1/32 Rupie, und zwar in Bengalen = 3 3/20 ℌ, in Surate = 6 ℌ preuß. Cour.; in Calcutta = 4 Goras od. ungef. 3 ℌ preuß. Cour.

pons asinōrum, m. lat. eig. eine Eselsbrücke, d. h. ein Hülfs- od. Erleichterungsmittel für Unwissende od. Schwache.

Pont, Punt, n. ein chinesisches Längenmaß, ungef. 1 1/3 Zoll rheinl.

Pontac oder **Pontak**, m. ein französ. dunkelrother schwerer Wein, von der Gegend des gleichnamigen Orts im südlichen Frankreich.

Ponte, f. franz. (spr. póngt'; von dem lat. ponĕre, legen, setzen; daher franz. pondre, Eier legen, la ponte, das Eierlegen; vgl. das ital. pontare, stützen; oder von punctum, vgl. Point, pointiren?) ein Aß (Herz- od. Rautenaß), als 4ter Trumpf im franz. Kartenspiel; **pontiren** (franz. ponter), einen Preis auf eine Karte setzen im Pharao, gegen den Bankhalter.

Ponti, Ponto, m. eine Rechnungsmünze in Sicilien, = 1/100 Scudo od. ungefähr 1 3/4 ggr pr. Cour.

Pontia, s. unter Pontius.

Ponticello, n. ital. (spr. pontitschéllo; Verkl. von ponte = lat. pons, Brücke) Tonk. eig. ein Brückchen, Steg an Saiten-Tonwerkzeugen.

Pontifex, m., pl. **Pontifices**, lat. ein Priester od. Aufseher des Religionswesens im alten Rom, Mitglied des Collegiums der Pontifices; ein Oberpriester, Bischof; **Pontifex maxĭmus**, der Vorsteher der Pontifices im alten Rom; Priesterfürst, Papst; **Pontificāle**, n. (vom lat. pontificālis, e, priesterlich) ein Kirchenbuch, welches die Obliegenheiten oder Verrichtungen eines Bischofs enthält, erschienen unter Clemens VIII. im Jahr 1596; **Pontificalien** od. **pontificalĭa**, pl. bischöfliche Kleidung; Priesterkleid, Amtskleidung; Feiergewand; **in pontificalĭbus**, im Feiergewande, in Amtskleidung; **Pontificāt**, n. r. m. (lat. pontificātus) das Amt eines Pontifex; Oberpriesterthum, Papstthum, die Papstwürde.

pontinische od. **pomptinische Sümpfe** (lat. palūdes pontīnae od. pomptīnae, entst. aus pometinae von der Stadt Pometia, der mächtigsten der 33 Städte, welche früher dort standen), ein morastiger Landstrich von 3 Quadratmeilen im Kirchenstaate, südlich von Rom.

pontiren, s. unter Ponte.

Pontĭus, gr. (von póntos, Meer) männl. Namen: der Meermann; **Pontĭa**, f. ein Beinamen der Venus, als der Meergeborenen.

Pontlevis, m. franz. (spr. pongl'wih; von le pont = lat. pons, Brücke) eine Zugbrücke; **Pontlournant**, m. (spr. pongturnáng) die Drehbrücke, welche die Stelle einer Zugbrücke vertritt; **Pontvolant**, m. (spr. —wolánq) die fliegende Brücke oder Fähre; **Ponton**, m., pl. **Pontons** (spr. pongtóngs), Brückenschiffe, kleine Fahrzeuge, mit Kupfer od. weißem Blech beschlagen, deren man sich im Kriege zur Unterlage bedient, um Schiffbrücken (Ponton-Brücken) über einen Fluß zu schlagen; **Pontonier**, m. (spr. —tonjéh), pl. —s, Schiffbrückenfoldaten, Brückenbauer, Brückner; **Pontonier-Corps**, n. die Brücknerschaar.

Ponto, s. Ponti.

Pontus, m. lat. (gr. póntos) das Meer, bes. s. v. w. **Pontus Euxīnus**, m. das schwarze Meer.

Pony, m. engl. (aus dem gaelischen ponaidh, kleines Pferd) eine eigene Art kleiner schottischer Reitpferde, ein Klepper.

Ponzine, f. ital. (limóne ponzino oder ponzináto; vom lat. punicĕus, vergl. Pon-

ceau) die dunkelrothe Apfelsine; auch eine Spielart der Citrone.

Pópanz, m. (landsch. auch Popel, Pöpel ꝛc., was mit pöpeln, einpöpeln f. einhüllen, vermummen zusammenhängt) ein Schreckensmann, Schreckbild.

Pope, m. russ. (pop, vom neugriech. papās, Priester, vom gr. páppas, Vater; vgl. Papa) ein Priester der griechischen Kirche in Rußland.

Popīne, f. lat. (popīna) eine Garküche, Kneipe.

Poplins, pl. engl. Halbseidenzeuge aus Seide und Wolle, bes. in Irland verfertigt, s. v. w. das franz. Papeline.

poplitisch, neulat. (vom lat. poples, G. poplĭtis) kniekehlig, an der Kniekehle befindlich.

Popülace, f. franz. (spr. popülāß'; vom lat. populus, m. Volk) der Pöbel, die Volksmenge, gemeines Volk; **popülacier** (spr. —sjeh), pöbelhaft, pöbelmäßig, gemein, niedrig, unedel sich herablassend od. gemein machend; **populär**, lat. (populāris, e; franz. populaire) volks- od. volksmäßig, gemein; gemeinnützlich oder gemeinnützig, gemeinverständlich, faßlich; volkliebend, volksgünstig od. -gefällig, leutselig, herablassend, freundlich, beim Volk beliebt; **Popularität**, f. (lat. popularitas) die Volksmäßigkeit; Volkssprache, der Volkston, die Gemeinverständlichkeit, Gemeinfaßlichkeit, Gemeinnützlichkeit; Volksgefälligkeit, Leutseligkeit, Herablassung, Volksliebe, Volksgunst; **popularisiren** (franz. populariser), etwas volksmäßig, volksgefällig, gemeinfaßlich, allgemeinverständlich oder gemeinnützlich machen; sich popularisiren, sich beim Volk beliebt machen, in die Gunst desselben setzen; **populiren**, neulat. (franz. peupler; das lat. populari heißt: verheeren, plündern, entvölkern) bevölkern; **Population**, f. (spätlat. populatio) die Bevölkerung, Volksmenge; **populös** (populōsus, a, um), volkreich, zahlreich, stark bevölkert; **Populonĭa**, f. Fabell. ein Beinamen der Juno, unter dem die Römer sie verehrten.

Porcellān od. **Porcellän**, auch **Porzellān**, n. (ital. porcellana, franz. porcelaine; urspr. Namen einer Schnecke: Porcellanschnecke, lat. porcellāna, concha cypraea, wonach das Porcellan wegen seiner Glätte u. seines milchweißen Glanzes benannt wurde) Edelthon, Weißthongut, Weißirden, Weißgeschirr, eine im Feuer halb verglasete, durchscheinende Masse, und die daraus bereitete künstliche Töpferwaare; **Porcellan-Jaspis**, m. eine durch Erdbrände aus Schieferthon ꝛc. erzeugte jaspisähnliche Steinart.

Porche, f. franz. (spr. porsch'; vom lat. portĭcus?) Säulenhalle, Vorhalle an Kirchen und anderen großen Gebäuden.

Poren, pl. gr. (von póros, m., pl. póroi, d. i. eig. Durchgang, Ausgang; lat. porus, m., pl. pori) die kleinen Zwischenräume, Öffnungen oder Löcherchen der Körper; Schweißlöcher, Hautgrübchen, Dunstgrübchen; **porös**, neulat. (franz. poreux) löcherig, schwammartig, mit Zwischenräumen versehen, voll kleiner Öffnungen; **Porosität**, f. die Löcherigkeit, Schwammartigkeit, Zwischenräumlichkeit, Durchdringbarkeit der Körper.

Porisma, n. gr. (pórisma, von porizein, zuwege bringen, herbeischaffen, herleiten) ein Folgesatz; pl. **Porismäta** oder **Porismen**, Folgesätze od. Folgerungen aus einem bereits bewiesenen Satze, z. B. in der Größenlehre; **porismätisch**, lehr- od. folgesätzlich; **Porístik**, f. die Schlußsatzlehre, Lehrsatzherleitung; **porístisch**, lehrsätzlich.

Porníe, f. gr. (porneía) Hurerei, Buhlerei.

Porocēle, f. gr. (von pōros, m. der Tuffstein; Sinter; uneig. eine steinartig verhärtete Knochengeschwulst) Heilk. ein Steingewächsbruch, Steinbruch, Hartbruch, falscher, aus Verhärtungen entstandener Bruch; **Poromphălon**, n. oder **Poromphălus**, m. auch **Poromphalocēle**, f. Nabelsteinbruch, Hervorragung des Nabels durch eine Verhärtung; **Porotĭcum**, n. (von pōrūn, versteinern, verhärten) ein Vernarbungsmittel; **porōtisch**, verhärtend; **Porōma**, n. Heilk. ein harter, schwieliger Theil; **Porōsis**, f. gr. Verhärtung; Heilk. Verwachsung gebrochener Knochen; bei den Neueren auch f. lockere Auftreibung, Auflockerung.

porös, **Porosität**, s. unter Poren; **Porosis**, **Poroticum** ꝛc. s. unter Porocele.

Pórphyr, m. gr. (von porphýra, Purpur) der Purpurstein, ein gemengtes Gestein von verschiedener Grundmasse mit eingewachsenen Feldspathkrystallen ꝛc.; **Porphyrschnecke** oder **-walze**, die Lagerwalze, eine Walzenschnecke in Brasilien; **Porphyrītis**, m. Marmor mit Purpurstreifen; **Porphyrisma**, n. Heilk. das Scharlach; **porphyrístisch**, das Scharlach betreffend od. davon herrührend; **Porphyrogenĭtus**, m. gr.-lat. ein im Purpur Geborner, ein Beinamen der während der Regierung des Vaters geborenen Prinzen des griechischen Kaiserthums nach Constantin. **Porpīten**, pl. gr. (von pórpē, Ring, Spange) eine Art kreis- od. eirunder versteinerter Schwammkorallen.

Porrée, m. (franz. poireau od. porreau; vom lat. porrum, Lauch) spanischer Lauch, ein zwiebelartiges Küchengewächs.

porrigiren, lat. (porrigĕre) ausstrecken,

darreichen; **Porrection**, f. (porrectĭo) die Ausstreckung, die Darreichung.

Porrigo, f. lat. Heilk. s. v. w. Pityriasis.

Port, m. (vom lat. portus) ein Hafen, Seehafen; Zufluchtsort, Ort der Ruhe u. Sicherheit.

portäbel, lat. (portabĭlis, e, von portāre, tragen) u. **portatĭv**, neulat. (franz. portatif) tragbar; daher **Portatĭv**, n. ein Taschenbuch; **Portage**, f. r. n. franz. (spr. portáhsch'), auch Parotille, f. (spr. parotílj') die Beilast, das Freigepäck, die wenigen Waaren und Güter, welche die auf dem Schiff angestellten Personen mit sich führen dürfen; auch das Recht, Beilast laden zu dürfen; **Portamént**, n., ital. portaménto di voce (spr. — wótsche), Tonk. das Tragen u. allmähliche Hingleiten der Stimme; **Portäten**, pl. (ital. portáta, f. Schiffsladung) in Seehäfen und Handelsstädten: Verzeichnisse der täglich ankommenden Waaren und deren Empfänger.

Portäl, n. (span. portal, franz. portail, vom lat. porta, die Thür) die Prachtthür, Hauptthür, das Prachtthor eines großen Gebäudes.

Portament, Portaten, portativ, s. unter portabel.

Port d'armes, m. franz. (spr. pohr dárm'; von porter = lat. portare, tragen) ein Waffenschein, Erlaubnißschein, Waffen tragen zu dürfen; **Portechaise**, f. (spr. portschäse; franz. chaise à porteurs) die Sänfte, der Tragsessel; **Porte-Crayon**, n. (spr. — kräjóng) ein Bleistift- od. Farbestifthalter, eine Hülse, Reißfeder, s. Crayon; **Porte-croix** (spr. port'kroá), der Kreuzträger, der bei kathol. feierlichen Umgängen das Kreuz trägt; **Porte-Dieu**, m. (spr. — djöh) eig. ein Gottesträger, kathol. Priester, der die geweihte Hostie zum Kranken trägt; **Portée**, f. die Haltung, Fassungskraft; Treibkraft, Schußweite; **Porteépée**, m. (spr. portepéh) eig. ein Schwertträger; Degengehenk, Degenquast; **Portefeuille**, n. (spr. port'följ') die Brieftasche, Schrifttasche, Mappe; **Portefoudre**, m. (spr. —füd'r), wörtl. ein Blitz- oder Donnerträger; die Kanone; **Portelettre**, n. (spr. —lätt'r) die Brieftasche; **Portemanteau**, m. (spr. —mangtóh) ein Mantelsack; **Porteur**, m. (spr. portöhr), pl. —s, ein Sänftenträger; in Wechselsachen, bei Schuldscheinen ꝛc. der Überreicher od. Inhaber; au porteur lauten, d. i. auf den Inhaber.

Porténtum, n. (pl. portenta) lat. ein Ungeheuer, eine Mißgestalt, Mißgeburt; überh. etwas, das eine Vorbedeutung giebt, vgl. Prodigium.

Porter, m. engl. (spr. pohrter) ein starkes engl. Bier, Starkbier (angeblich so genannt, weil es wegen seiner Stärke vorzüglich für Lastträger (porters) tauge).

Porteur, m. s. unter Port d'armes.

Portĭcus, f. u. gew. m. (pl. Porticus) lat. eine Halle, Säulenhalle, ein Säulengang, gewölbter oder bedeckter Gang zu Spaziergängen, Zusammenkünften ꝛc.

Portier, m. franz. (spr. portjéh; von porte = lat. porta, Thür) ein Thürhüter, Thürsteher, Thorwärter, Pförtner.

Portion, f., lat. portĭo (franz. portion), der Theil, Antheil, die Gift, Gebühr; ein Erbschaftsantheil; Mundtheil, Speisengabe, auch die Gabe; portĭo gratiālis, Rspr. ein Gnadentheil, Gnadengeld; p. hereditarĭa, das Erbtheil; p. legitĭma, gesetzlicher Theil od. Pflichttheil; p. statutarĭa, der Wittwen-Pflichttheil, landesübliche od. gesetzliche Antheil od. Erbtheil von dem Nachlasse eines verstorbenen Gatten; p. virilis, Mannstheil, gleiches Erbtheil, Kindestheil; **Portiuncŭla**, f. ein kleiner Theil, ein Theilchen, bes. vom Essen; auch eine kleine Kirche unweit Assisi, zu einer Benedictiner-Abtei gehörend und von den Mönchen Portiuncula genannt, weil sie auf einem ihnen angehörigen Grundstücke lag; von Franz von Assisi im Jahr 1207 hergestellt, später von einer größeren Kirche überbaut; in alten Kalendern Bezeichnung des 2ten August, weil an diesem Tage den Besuchern der Portiuncula-Kirche Ablaß verliehen wird.

Portique, m. franz. (spr. —tihk') s. v. w. Porticus.

portirt sein für Jemand (franz. se porter od. être porté à quelque chose, sich zu etwas neigen), für ihn eingenommen od. ihm geneigt, günstig, hold, beförderlich sein; auch sich für Jemand **portiren**, verwenden.

Porto, n. ital. (von portare, tragen, fortschaffen) der Trage- od. Fuhrlohn, Botenlohn, Fracht; insbes. das Postgeld, Briefgeld; **porto-franco**, ital., **franco de port**, franz. (spr. — pohr) od. **portofrei**, postfrei; **Portofreiheit**, Befreiung vom Postgelde, Postfreiheit.

Porto-franco, m. ital. (von porto = lat. portus, Hafen) ein Freihafen; **Porto-morto**, ein todter Hafen, in welchen den Kauffahrern einzulaufen verboten ist; **Portorico**, m. (span. Puerto rico) d. i. reicher Hafen, Namen einer spanischen Insel in Westindien, und des daher kommenden Rauchtabacks.

Portrait, n. franz. (spr. —träh; eig. Particip des vlt. portraire, abbilden, vom lat. protrahĕre, d. i. hervorziehen, ans Licht

bringen), pl. **Portraits**, das Bildniß, beſ. Bruſtbild, Abbild od. Gleichbild eines Menſchen; uneig. Gemälde, Bild, Schilderung; **Portraitiſt** od. **Portraitmaler**, m. ein Bildnißmaler, Abmaler; **portraitiren**, abbilden, abmalen.

Portugaléſer, m. (von Portugal) eine portugieſiſche Goldmünze von verſchiedenem Gehalte; auch eine Hamburger Schaumünze, 10 Ducaten werth.

Portülak, m. (lat. portulāca, porcilāca) das Burzelkraut, eine bekannte jährige Gartenpflanze zu Gemüſe und Salat.

Portulan, m. franz. (ſpr. portulâng; von port = lat. portus, Hafen) Schifffhr. das Seebuch, welches die Lage der Küſten und Seehäfen ꝛc. beſtimmt angiebt; **Portúmnus** od. **Portūnus**, m. lat. Fabell. der Hafengott, Gott und Beſchützer der Seehäfen; bei den Griechen: Palämon.

Portwein, m. ein portugieſiſcher Rothwein, der von der Stadt Oporto od. Porto aus verſendet wird.

Portus, m. gr. (pōros, vgl. Porcelle ꝛc.) der Tuffſtein; Heilk. Knochenauswuchs, Schwiele.

Porzellan, ſ. Porcellan.

Poſáde, f. ſpan. (ſpr. poſáde; von posar, ſich niederlaſſen, ausruhen ꝛc. vom lat. ponĕre) ein Wirthshaus, Gaſthof.

Poſamentírer oder **Poſamentíer**, m. (eig. franz. Paſſementier; vergl. Paſſementen; wahrſch. von passare, passer, durchziehen, näml. die Fäden) Borden- oder Bortenwirker, Bortenmacher; **Poſamentírer-** od. **Paſſement-Arbeit**, Bortenarbeit, Bortenwerk.

Poſáune, f. (altd. pusune, bosune; altfranz. buisine; verderbt aus dem lat. buccĭna, buccĭna, gr. bykánē) ein trompetenähnliches Blaſe-Inſtrument mit gewundener Röhre, deren bewegliche Theile auf und ab geſchoben werden, um die Unterſchiede der Töne hervorzubringen.

Poſca, f. lat. Eſſigwaſſer, ſ. v. w. Oxykrat.

Poſchega-Taback, eine feine Tabacksart aus Ungarn.

Poſchen, ſ. Poche.

poſé, franz. (von poser, lat. ponĕre, ſetzen) geſetzt, ernſthaft, bedachtſam, bedächtig, von geſetzter ꝛc. Gemüthsart.

Poſeidōn, m. der griech. Namen des Meergottes, ſ. v. w. lat. Neptun, ſ. d.

Poſition, f. lat. (positĭo, von ponĕre, ſetzen, ſtellen ꝛc.) die Stellung, Lage, der Zuſtand, Stand; Tanzk. die Fußſtellung (erſte, zweite, dritte Fußſtellung); Verſk. das Zuſammentreffen zweier oder mehrer Mitlauter, wodurch im Griech. u. Latein. eine Silbe zur Länge wird; **positiōnes captiōsae**, pl. Rſpr. verfängliche Sätze oder Rechtsfragen; **Poſitions-Krieg**, Krk. ein Standkrieg, Schirm- od. Schutzkrieg; **Poſitions-Kanone**, ein ſchweres Stück, Stand- oder Wuchtſtück; **poſitirt**, neulat. geſetzt, geſtellt, gelegt; **poſitiv**, lat. (positīvus, a, um) feſtgeſetzt od. beſtimmt, angenommen, ausgemacht; feſt, ſicher, zuverläſſig, gewiß, wirklich; behauptend, bejahend, (entg. negativ); poſitive Elektricität, ſ. Elektr.; das poſitive Recht, das feſtgeſetzte od. Satzungsrecht (im Gegenſ. des Naturrechts); poſitive Religion, die feſtgeſetzte, geoffenbarte und überlieferte Religion (im Gegenſ. der natürlichen oder Natur-Religion); der **Poſitiv** od. **Poſitīvus**, Sprachl. der unbedingte Stand eines Beiwortes, das ohne Vergleichung beigelegte Beiwort, die Unterſtufe, ſ. Grad; das **Poſitiv**, eine kleine Handorgel, Stuben- oder Stellorgel; posito, geſetzt oder angenommen, daß ꝛc.; posito, sed non concésso, geſetzt, aber nicht zugegeben od. zugeſtanden; **Poſitūr**, f. (lat. positūra) die Stellung, Haltung des Leibes, der Anſtand, die Lage; ſich in Poſitur ſetzen, ſich zu etwas anſchicken, bereit oder gefaßt halten.

posse, lat. können, vermögen; a posse ad esse, Log. der unrichtige Schluß von der Möglichkeit auf die Wirklichkeit einer Sache; ultra posse nemo obligātur, Sprichw. über Vermögen etwas zu thun, iſt Niemand verbunden; **poſſibel** (lat. possibĭlis, e; franz. possible), möglich, thunlich; **Poſſibilität**, f. (ſpätlat. possibilĭtas) die Möglichkeit.

Poſſeß, **Poſſeſſion**, **poſſeſſiv** ꝛc. ſ. unter poſſidiren.

poſſibel ꝛc. ſ. unter posse.

poſſidiren, lat. (possidēre) beſitzen, inne haben; **Poſſéß**, m. (ſpätlat. possēssus) od. **Poſſeſſion**, f. (lat. possessĭo) der Beſitz, Beſitzſtand, die Beſitznehmung; Beſitzung, Habe, das Beſitzthum; possessĭo apprehénsa od. capta, Rſpr. ein ergriffener Beſitz; p. bonae fidĕi, redlicher oder rechtmäßig geglaubter Beſitz; p. bonōrum, Güterbeſitz; auch Billigkeits-Erbfolge oder -Erbrecht, d. i. die Form des Erbrechts, welche der röm. Prätor aus Billigkeit neben dem ſtrengen Erbrecht einführte; p. bonorum ventris nomĭne, der Güterbeſitz einer ſchwangeren Wittwe für ihre Leibesfrucht; p. extĭncta, erloſchener Beſitz; p. injusta, unrechtmäßiger oder widerrechtlicher Beſitz; p. justa, rechtmäßiger Beſitz; p. litigiōsa, ſtreitiger Beſitz; p. malae fidĕi, unredlicher od. wiſſentlich unrechtmäßiger Beſitz; p. praescripta, verjährter Beſitz; **poſſeſſionirt ſein**, neulat. angeſeſſen, anſäſſig, be-

gütert sein, Besitzungen, Güter ꝛc. haben; **possessiv**, lat. (possessīvus, a, um) den Besitz betreffend, besitzanzeigend; pronomĭna possessīva, s. Pronomen; **Possessor**, m. der Besitzer, Inhaber; possessor bonae fidĕi, Rspr. wer ein rechtmäßiger Besitzer zu sein glaubt; p. malae fidĕi, ein wissentlich unrechtmäßiger Besitzer; possessorĭum, n., **Possessorien-Klage** oder **possessorischer Proceß**, Besitzungs- oder Besitzthumsklage, ein Rechtsstreit, der bloß den Besitz betrifft.

possierlich (von dem alten Zeitwort possieren, lustige Geberden machen, mit fremdartiger Endung abgel. von dem deutschen Posse), possenhaft, lächerlich; spaßhaft, drollig, schnakisch, schnurrig; **Possierlichkeit**, f. die Lächerlichkeit, Drolligkeit.

Post, f. (ital. posta, von dem lat. ponĕre, setzen, stellen) 1) der Ansatz, eine für etwas bestimmte od. ausgegebene Geldsumme, sofern sie in Rechnung gestellt wird; 2) (franz. la poste; von der Aufstellung der Pferde, also eig. s. v. w. Station), die öffentliche Anstalt zur Beförderung von Briefen, Gütern und Personen, Send, Sendamt, Sendfuhre; auch s. Nachricht, Kunde (z. B. eine schlimme Post); **Postdirector**, m. Sendamtmann, Sendvorsteher; **Postsecretär**, Sendamtsschreiber; **Poststation**, s. Station; per posta, ital. mit der Post; poste restante, franz. (spr. post' reständt') auf der Post zurückbleibend, zur Postverwahrung (zum Abholen); **Postillon**, m. franz. (spr. postillјóng, gew. —jóhn) ein Postknecht, Postkutscher, Postreiter; postillon d'amour (spr. — damúhr), ein Liebesbriefträger, Liebesbote.

post, lat. hinten, hinter; nach, hernach, später als —.

Postament od. **Postement**, n. barb. lat. (vom lat. ponĕre, setzen, stellen) das Fuß- oder Untergestell (Piedestal), die Unterlage einer Säule, der Säulenstuhl.

postdatiren, neulat. (vgl. datiren unter datum) rückbetagen, einen früheren, schon vergangenen Tag unterzeichnen.

post effluxum (näml. terminum), s. unter terminus.

Postement, s. Postament.

Posten, m. (franz. le poste, ital. posto, vom lat. ponĕre, stellen) der Stand, Platz, die Stelle; eine ausgestellte Wache, Schildwache, und der Ort ihrer Aufstellung; uneig. Bedienung, Amt; im Handel und Rechnungswesen eine Geldsumme; **postiren** (franz. poster), hinstellen od. setzen an einen Ort, Jemand einen Platz, ein Amt ꝛc. anweisen; **Postirung**, f. die Stellung.

postĕrus, a, um, lat. hinten oder hernach folgend, künftig; postĕri, pl. die Nachkommen; posterĭus, n. das Hintere, Spätere; der hintere, letztere Satz; a posteriōri, von hinten her: aus Erfahrung, von den Sinnen oder von der Erfahrung abhängig, z. B. ein solcher Beweis; entg. a priori; posterĭor termĭnus, der Hintersatz, Nachsatz; **Posteriora**, pl. die Hintertheile, der Hintere, After, das Gesäß; ad posteriōra, auf den Hintern; **Posteriorität**, f. neulat. das Spätersein, Jüngersein, entg. Priorität; **Posterität**, f. lat. (posteritas) die Nachkommenschaft, Nachwelt.

Posteristénz, f. neulat. (vergl. Existenz) das künftige Dasein, die künftige Fortdauer.

post festum, s. festum.

Posthitis, f. gr. (von pósthē, die Vorhaut) Heilk. die Entzündung der Vorhaut; **Posthóncus**, m. Geschwulst der Vorhaut.

posthŭmus od. r. postŭmus, m. (Superl. von posterus) und posthŭma, f. lat. ein Spätling, nach des Vaters Tode geborenes Kind; liběri posthŭmi, pl. nachgeborne Kinder; opus posthŭmum oder postŭmum, n. ein erst nach des Verfassers Tode herausgekommenes Werk; pl. opĕra posthŭma, od. franz. oeuvres posthumes (spr. öw'r postühm'), hinterlassene od. nachgelassene Werke, Schriften.

Postĭcum, n. lat. (von postĭcus, a, um, hinten befindlich) ein Hinterhaus, Hintergebäude; auch Hinterthür.

Postille, f. (mittl. lat. postilla; franz. postille; span. postila, Randbemerkung) ein Predigtbuch über die Sonn- oder Festtags-Evangelien ꝛc. (vom lat. post illa (verba), nach jenen Worten des Textes, d. i. nach Anleitung der Textesworte, weil die Predigt aus den vorher verlesenen Worten der Bibel abgeleitet wird); **postilliren**, die Bibel erklären.

Postillon, s. unter Post; **postiren**, s. unter Posten.

postisch (eig. franz. postiche, spr. postísch; ital. posticcio, vom lat. postĭcus, a, um, hinten befindlich), später hinzugekommen, nachgemacht, falsch an- od. eingesetzt, geborgt, entlehnt, z. B. von falschen Zähnen od. Haaren gebräuchlich; homme postiche, m. (spr. omm' —) der falsche oder Affenmensch, d. i. der Affe.

Postliminium, n. lat. (von limen, G. limĭnis, die Schwelle, Wohnung) eig. die Rückkehr hinter seine Thürschwelle, die Heimkehr; Rspr. das Wiederkehrrecht, der Wiedereintritt in den vorigen Besitz, das Recht, welches für Jemand durch seine Wiederkehr aus der Gefangenschaft oder aus der Ferne neu entsteht.

Postludium, n. neulat. (vom lat. ludus,

das Spiel) das Nachspiel auf der Orgel beim Kirchenschluß, der Ausgang.

post nubila Phoebus, lat. Sprichw. nach den Wolken die Sonne, nach Regen folgt Sonnenschein.

postnumeriren, neulat. (von numerāre, zählen, zahlen) nachbezahlen od. nachzahlen, entg. pränumeriren; **postnumerándo**, nachzahlend.

Posto, m. ital. (vom lat. ponĕre, stellen) feste Stellung, Stand, Stelle; **Posto fassen**, einen Ort besetzen, festen Fuß fassen, Platz gewinnen, sich festsetzen.

postponiren, lat. (postponĕre) nachsetzen, hintansetzen, geringer achten, verschieben; **Postposition**, f. neulat. die Nachsetzung, Hintansetzung.

postrēmus, a, um, lat. (Superl. von posterus) der ꝛc. hinterste, letzte; **Postrēmum**, n. das Letzte; das letzte Wort oder der letzte Satz vor Gericht, ein Recht, welches dem Beklagten zukommt; **postrēmo**, zuletzt, endlich.

postscribiren, lat. (postscribĕre) dahinter- od. darunterschreiben, einem Schreiben noch etwas hinzufügen, anhängen; **Postscriptum** od. **Postscript**, n. die Nachschrift in Briefen, abgek. gew. P. S., N. S.

post Trinitātis, s. unter Trinität.

postuliren, lat. (postulāre) fordern, heischen, als Bedingung voraussetzen, begehren; bei Buchdr. sich um die Würde eines Gesellen bewerben, vergl. Cornut; auch: außergewöhnlich zum Bischof ernennen; **Postulánt**, m. (postulans) ein Bewerber, Ansucher, Heischer; **Postulātus**, m. ein Ernannter, Berufener, bes. zu einem Bisthum; **Postulāt**, n. (postulātum), pl. **Postulāta** od. **Postulate**, der Forderungssatz, Heischesatz, der ohne Beweis angenommen werden und gelten soll, wegen eines andern nothwendigen und gewissen Satzes; Größenl. eine Forderung, Aufgabe; Buchdr. die Bewerbung um die Gesellenwürde und Aufnahme dazu; **Postulation**, f. (postulatĭo) die Anforderung, das Begehren; insbes. die Ernennung einer Person zu einer geistlichen Würde, zu welcher sie eigentlich nach dem kanonischen Recht nicht ernannt werden kann.

Postumus, s. posthumus.

Postūr, f. (ital. postúra) s. v. w. Positur.

Pot, m. franz. (spr. poh; = niederd. Pott) ein Topf; ein Flüssigkeitsmaß in Dänemark und in der französ. Schweiz; **Pot de Chambre**, m. (spr. poh de schángb'r) ein Kammer-, Nachttopf, Nachtgeschirr, Kammerbecken; **Pot-** oder **Pottasche**, f. kohlensaures Gewächslaugensalz (Kali), aus Pflanzenasche gelaugt und in Töpfen versandt; **Potfisch**, s. Cachelot; **Potpourri**, m. (spr. pohpurrí; von pourrir, faulen) eig. ein Faultopf, ein Riech- oder Düftetopf; uneig. ein Mischmasch, Gemengsel, Mischgericht, vgl. Olla potrida; Tonk. ein aus mehren schon bekannten Stücken zusammengesetztes Tonstück.

Potage, f. r. m. franz. (spr. potáhsch'; von pot, Topf) eine Suppe, Fleischsuppe, Kraftbrühe; **Potagelöffel**, ein Suppenlöffel, Vorlegelöffel; **Potageschüssel**, große Suppenschüssel; **Jean Potage**, s. unter Jean.

Potamiden, gr. (von potamós, Fluß) Flußnymphen (s. Nymphe); **Potamographỹ**, m. ein Flußbeschreiber; **Potamographíe**, f. die Flußbeschreibung od. Beschreibung der Flüsse; **Potamologíe**, f. die Flußlehre, Lehre von den Flüssen und Strömen.

potént, lat. (pótens) mächtig, vermögend; **Potentāt**, m. (mittl. lat. potentātus) ein Macht- oder Gewalthaber, Gewaltiger, mächtiger Landesherr, gekröntes Haupt, Kaiser, König ꝛc.; pl. **Potentaten**, die Mächte, Macht- od. Gewalthaber, Gewaltigen; **Potentille**, f. neulat. (potentilla, von potens, wegen der Heilkräfte), Namen verschiedener Pflanzen: Tormentill (s. d.); Gänserich; Fünffingerkraut; **Potenz**, f. lat. (potentĭa) die Macht, Gewalt; belebende od. das Leben erhaltende, überh. wirkende od. bewegende Kraft; Zeugungskraft; Rechenk. die Würde, Zahlenwürde, Zahlstufe, auch Dignität, das Product einer mit sich selbst multiplicirten Zahl; strahlende Potenzen, Naturl. die unwägbaren einfachen Stoffe, nämlich, Licht-, Wärme-, elektrischer und magnetischer Stoff, s. v. w. Imponderabilien u. Incoercibilien; **potenziren**, neulat. Macht geben, bevollmächtigen; erhöhen, höheren Rang oder Werth geben; verstärken, steigern, kräftigen.

Poterie, f. franz. (von pot, Topf) Töpferwaare.

Poterium, f. gr. (potērion) ein Becher; die Becherblume, eine Glashauspflanze von Palästina, mit ästigen Stacheln und Blumenähren mit kleinen Knöpfen von röthlicher Farbe.

Potérne, f. franz. (ehem. posterne; s. v. w. lat. posticum) eine Schlupfpforte, heimliche Thür, ein Ausfallthor, Schlupfthor, verborgenes Nebenthor in einer Festung, wodurch man unvermerkt einen Ausfall thun kann; auch der Ausfall selbst.

Potestät, f. lat. (potéstas) Kraft, Macht, Vermögen; **potestas imperii**, Reichs- od. Staatsmacht; **p. patria**, väterliches Recht oder Ansehn, Vaterrecht; **in potestāte**, in Gewalt, in den Händen.

Potin, n. (franz. potin) das Gelbkupfer,

eine Metallmischung von Kupfer, Blei, Zinn und Galmei.

Potiōn, f. lat. (potio) das Trinken, der Trank; potio mortiferа, ein tödtlicher Trank.

potior, potius, lat. (Comp. von potis, vermögend, im Stande) vorzüglicher, wichtiger; a potiōri, nach dem Wichtigeren, nach der Mehrzahl; a potiōri fit denominatio, nach der Hauptsache oder Mehrzahl geschieht die Benennung eines Gegenstandes; potior creditor, Rspr. ein bevorrechtigter Gläubiger; potior tempore, potior jure, Sprichw. wer früher kommt, geht mit Recht vor, od. gewöhnl.: wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Potographie, f. gr. (von potón, Trank, Getränk) eine Beschreibung der Getränke; **Potologie**, f. die Trank- oder Getränklehre.

Potpourri, s. unter Pot.

Pottle, n. engl. (spr. pott'l; = deutsch Buttel, franz. bouteille) eine Flasche; ein Flüssigkeitsmaß = 4 Nößel oder 2 engl. Maß.

Poudrette, f. franz. (spr. pudrétt'; von poudre, Staub, Pulver) Mistpulver, Staubmist, kurzer, zu Staub gewordener Menschenkoth, ein treffliches Düngungsmittel; so auch der zu einem künstlichen Dünger gefertigte Harn: Urate, f.

Poulain, m. franz. (spr. pulāng; eig. ein Füllen) eine venerische Leistenbeule.

Poulan, m. franz. (spr. pulāng) Zusatz, doppelter Einsatz des Kartengebers in einigen Spielen.

Poularde, f. franz. (spr. pulárd'; von poule, Huhn, vom lat. pullus, jung, insbes. junges Huhn, Küchlein) ein Kapphuhn, junges verschnittenes und gemästetes Huhn; **Poularderie**, f. eine Kapphühnerei, ein Federviehhof, wo verschnittenes Geflügel im Großen gemästet wird.

Pouliahs, s. unter Pariah.

Poul, m. eine Rechnungsmünze im pers. Georgien, = 1/2000 Toman od. 2 1/4 Spr. Cour.

Poundage, n. engl. (spr. paúndädsch'; von pound = Pfund) der Pfundzoll, ein in England üblicher Zoll von allen ausgehenden Waaren.

Pouni, Puni, m. eine bengalische Rechnungsmünze = 20 Gandans oder ungefähr 1 Rupie.

Poupon, m. franz. (spr. pupóng), **Poupponne**, f. (spr. pupónn'; Verkl. von poupée, vom lat. pupa) Puppe, Docke, Püppchen, Döckchen.

pour, franz. (spr. pur; vom lat. pro) für; zu, um zu; pour acquit, s. Acquit; pour faire visite, s. Visite; pour la rareté du fait, s. unter rar; pour la bonne bouche, s. bouche; pour le mérite, s. unter meritum; ein pour-parler, n. (spr. —parlé) ein Wortwechsel, Wortstreit, Zwist; pour passer le temps, s. unter passiren; pour peu, s. peu; pour prendre congé, s. unter Congé.

poussiren, franz. (pousser, spr. puß—; vom lat. pulsāre) stoßen, treiben, schieben; unreg. einen —, ihm fortheifen, beförderlich sein, ihn befördern, unterstützen; etwas durchsetzen; sich poussiren, sich empor schwingen, heben; Fortschritte machen, weiter kommen; auch s. Dossiren oder Bossiren, s. d.

Pouvoir, n. franz. (spr. puwóár; von pouvoir, können) die Macht, Gewalt, Kraft, das Vermögen, etwas zu thun; vgl. Plein-pouvoir; pouvoir exécutif, die vollziehende, ausübende Macht oder Gewalt; pouv. législatif (spr. — leschißlátif), gesetzgebende Macht.

poux de soie, m. franz. (spr. pu de soá), eine Art starkes Seidenzeug.

Powerino, m. ital. (Verkl. von póvero = lat. pauper, arm) ein armer Schelm, armer Teufel.

Pozzolana, Pozzolan-Erde, s. Puzzolana.

prä—, s. prae; das Prä haben, den Vorzug od. Vorrang behaupten.

Präadamiten, pl. neulat. Voradamiter, Menschen, die schon vor Adam gelebt haben sollen.

Präadvis, m. barb.-lat. vorläufiges Gutachten, vorläufige Meinung.

präambuliren, spätlat. (praeambulāre; vgl. ambuliren) eine Vorrede oder Einleitung vorausschicken, einleiten, vorspielen, vorbereiten, Umschweife machen; **Präambülum**, n., od. franz. **Preambüle**, m. (spr. —angbühl') der Eingang, die Vorrede, Einleitung, z. B. zu einer Rede; uneig. das Vorspiel, der Umschweif, die Weitläufigkeit.

Präantecessor, m. neulat. (vgl. antecediren) der Vorvorgänger, Ehvormeser im Amte.

Präapprehension, f. neulat. (vgl. apprehendiren) vorgefaßte Meinung, Vorurtheil.

Präbende, f. mittl. lat. (praebenda, vom lat. praebēre, darreichen; gemeinl. die Pfründe, kirchliche Versorgung, Stiftstelle, ein gewisses jährliches Einkommen von einer geistlichen Stiftung, so wie ein solches geistliches Amt, welchem ein Theil der Kirchengüter od. Einkünfte zugetheilt ist; auch Stiftsrente; **Präbendarius**, m. ein Pfründner, Stifts- oder Domherr; auch der Genießer einer Leibrente; **präbendirt**, begründet;

Präbător, m. lat. der Schaffner, Austheiler.

präcaviren, lat. (praecavēre) sich vorsehen, sich vor etwas verwahren oder in Acht nehmen; vorbeugen, verhüten, vorbauen, Vorsicht gebrauchen ꝛc.; **Präcaution**, f. (spätlat. praecautio; franz. précaution) die Vorsicht, Verhütung, Verwahrung, Vorkehrung, Behutsamkeit, der Vorbedacht; pl. Vorsichtsmaßregeln; par précaution, franz. (spr. —tsjóng) durch od. aus Vorsicht.

präcediren, lat. (praecedēre) vorangehen, den Vorzug oder Vorrang haben, vorgehen, übertreffen; **Präcedénz**, f. neulat. der Vorgang, Vortritt, Vorsitz, Vorrang, Vorzug; Präcedenz-Streitigkeiten, Rangstreitigkeiten; Präcedenziren od. Präcedenz-Fälle, pl. vorausgegangene Fälle, Urtheile ꝛc.; jus praecedentiae, n. od. das Präcedenz-Recht, das Vorgangs- od. Vorzugsrecht; **Präcession**, f. der Vorgang, das Vorrücken; Astron. die scheinbare Bewegung durch Verschiebung des Äquators auf der Ekliptik, das Vorrücken der Nachtgleichen; **Präcéssor**, m. der Vorgänger im Amte, s. v. w. Antecessor.

präcellíren, lat. (praecellēre) hervorragen, hervorglänzen, sich hervorthun, vortrefflich sein in einer Sache, übertreffen, vorgehen.

Präcéntor, m. lat. (vergl. Cantor) der Vorsänger, Titel eines Chorherrn.

Präceptor, **Präceptum** ꝛc., s. unter präcipiren.

Präcession, **Präcessor**, s. unter präcediren.

präcipiren, lat. (praecipĕre, v. capĕre, fangen, nehmen) voraus nehmen, vorher bekommen; auch vorschreiben, Vorschriften geben; **Präcéptum**, n., pl. Präcepta, die Lehre, Vorschrift, Regel, Richtschnur, das Gebot, der Befehl; auch gerichtliche Auflage; praeceptum de domolióndo, ein Abtragungs- od. Schleifungs-Befehl; pr. de non aliēnándo, Befehl der Nichtveräußerung; pr. de solvéndo, ein Zahlungsgebot; pr. de non solvéndo, ein Zahlungsverbot; **präceptiv** (lat. praeceptivus, a, um), vorschriftlich, belehrend, unterweisend, ermahnend; praeceptive, befehlsweise; gebietend; **Präcéptor**, m. eig. der Befehler; der Lehrer, Lehrmeister, Unterweiser; **Präceptorāt**, n. neulat. das Lehramt, Lehrgeschäft, die Schullehrerstelle; **präceptoriren**, lehrmeistern, schulmeistern, den Lehrmeister spielen.

Präcipitium, n. lat. (von praeceps, b. d. eig. mit dem Kopfe voran, Hals über Kopf, eilfertig; jäh, abschüssig) od. **Précipice**, franz. (spr. preßhipíß) die Jähe, Steile, der Abhang, Felsenhang, Abgrund; auch das Verderben, der Untergang, plötzliche große Gefahr; **präcipitiren** (lat. praecipitāre, eig. hinabstürzen, senken), Scheidek. niederschlagen, fällen; auch zu Boden fallen, sinken, sich setzen; uneig. zu sehr beschleunigen, übereilen, vereilen; **präcipitirt**, niedergeschlagen, gefällt; übereilt; **praecipitándo**, lat., precipitándo, ital. (spr. pretschi—) Tonk. eilend, rasch, vorwärts treibend; **präcipitánt**, lat. (praecipitans) vorschnell, voreilig, über Hals und Kopf, voreilend, übereilt, unbedachtsam; **Präcipitánz**, f. (praecipitantia) der Herabsturz von einem jähen, abschüssigen Orte; uneig. die Übereilung, Voreile, Vorschnelle, Unbedachtsamkeit; **Präcipitāt**, n. (praecipitātum) Scheidek. der Niederschlag od. gefällte Körper, Bodensatz; **Präcipitation**, f. (praecipitatio) die Herabstürzung, Übereilung, Eilfertigkeit, Hast; Scheidek. die Niederschlagung, Fällung oder Scheidung eines aufgelöſ'ten Körpers von seinem Auflösungsmittel durch Hülfe eines zugesetzten dritten.

Präcipŭum, n. lat. (von praecipŭus, a, um, vorzüglich) Rspr. ein Voraus, Vorzug bei Erbtheilungen, vgl. Prälegat.

präcis (praecīsus, a, um) od. als Adverb praecīse, lat. (von praecīdĕre, d. i. abschneiden) eig. abgeschnitten; genau, bestimmt, festgesetzt, gerade, unverzüglich, pünktlich, sogleich (franz. précis); **Präcision**, f. (lat. praecisio) eig. die Abschneidung des Überflüssigen; (franz. précision) Genauigkeit, Pünktlichkeit; genaue Bestimmung und Bestimmtheit der Begriffe; bündige Kürze des Ausdrucks; sich präcisiren, neulat. sich schärfer bestimmen, bestimmter herausstellen; **Präcisíst**, m. ein strenger, reifriger Sittenlehrer.

präcludiren, lat. (praecludĕre, v. claudĕre, schließen) verschließen, ausschließen; Rspr. abweisen und zwar für immer, des Rechts oder der Ansprüche verlustig erklären; ad praecludéndum, zum Ausschluß; **Präclusion**, f. (praeclusio) die Rechtsausschließung oder Abweisung; **präclusīv** od. **präclusivisch**, neulat. ausschließend, völlig abweisend; präclusivische Frist, eine ausschließende Frist, nach deren Ablauf Jemand seiner Ansprüche verlustig wird; Präclusīv-Urtheil, Abweis- oder Ausschlußurtheil oder -Bescheid; sub poena praeclūsi et perpetŭi silentii, bei Strafe der Ausschließung oder Abweisung und eines ewigen Stillschweigens, od. bei Strafe, daß man mit seinen Ansprüchen, Entschuldigungen, Rechtfertigungen ꝛc. nicht mehr gehört werde (wenn man in einer bestimmten Frist nicht damit erscheint).

Präco, m. lat., pl. **Präcónen**, ein Ausrufer, Herold im alten Rom.

Präcocität, f. neulat. (von praecox, G. praecŏcis, frühreif) die Frühzeitigung, Frühreife, Rothreife.

präcogitiren, lat. (praecogitāre) vorher bedenken; **präcogitirt**, vorherbedacht.

Präcognition, f. spätlat. (praecognitĭo; vgl. Cognition) die Vorkenntniß, das Vorwissen, s. Prognose.

präconcipiren, neulat. (vergl. concipiren) zum voraus sich einbilden, vorgefaßte Meinung haben; **präconcépt**, vorgefaßt, z. B. eine solche Meinung.

Präconium, n. lat. (von Präco, s. d.) eig. die Ausrufung, Bekanntmachung; die Lobrede, Lobpreisung, Lobeserhebung; **präconiſiren**, barb. lat. (franz. préconiser) ausrufen; loben od. beloben, rühmen, preisen, lobpreisen, erheben, herausstreichen; einen zum Bischof vorschlagen, ihn dazu für tüchtig, fähig oder würdig erklären; **Präconiſation**, f. die Belobung; ein übertriebener Lobspruch; päpstliche Fähigsprechung zum Bisthum.

präconſumiren, lat. (praeconsumĕre; vgl. consumiren) voraus verzehren od. aufzehren.

Präcordien, pl. lat. (praecordĭa, von cor, G. cordis, das Herz) die Gegend ums Herz, die Herzgrube, Magengegend; **präcordiāl**, neulat. zu dieser Gegend gehörig.

Practik, practisch ꝛc., s. Praktik.

präcurriren, lat. (praecurrĕre) vorlaufen, zuvorkommen; **Präcúrſor**, m. ein Vorläufer, Kundschafter, Bordote; **präcurſórisch**, vorläufig, einleitend.

Prädecéſſor, m. spätlat. der Vorgänger, Vorwesser, Vorfahr im Amte.

prädeliberiren, neulat. (vgl. deliberiren) vorher überlegen, vorher berathschlagen, zuvor berathen; **Prädeliberation**, f. die Vorherberathung.

Prädelineation, f. neulat. (vgl. delineiren) die Vorzeichnung, Vorausbezeichnung, der Vorentwurf.

prädeſtiniren, lat. (praedestinārе; vgl. deſtiniren) vorher- oder vorausbestimmen, auserwählen; **Prädeſtination**, f. (praedestinatĭo) die Vorherbestimmung, Auserſehung, Gnadenwahl, Erwählung des Menschen zur Seligkeit oder zur Verdammniß; **Prädeſtinatiāner**, m. neulat. ein Gnadenwahlgläubiger, Anhänger der Vorherbestimmung oder Gnadenwahllehre (**Prädeſtinations-Lehre**, auch **Prädeterminismus**).

prädeterminiren, neulat. (vgl. determiniren) vorherbestimmen, vorherbeschließen; **Prädetermination**, f. die Vorherbestimmung, der Vorbeschluß; **Prädeterminismus**, m. die Vorherbestimmungslehre, nach welcher der Mensch ohne Rücksicht auf seinen Willen nicht nur zum Glück oder Unglück, sondern auch zur Tugend oder zum Laster, zur Seligkeit oder zur Verdammniß vorausbestimmt sein soll.

Prädialíſt, Prädial-Laſten, s. unter Prädium.

prädiciren, lat. (praedicāre) eig. etwas öffentlich verkündigen od. bekannt machen, rühmend äußern; aussagen, behaupten, beilegen, zueignen; prädicirt, eine Ehrenbenennung führend; **prädicābel** (praedicabĭlis, e), rühmlich; aussagbar, beilegbar, behauptbar; **Prädicábile**, n. das von einem Gegenstande Auszusagende, die ihm beizulegende Eigenschaft; ein allgemeiner Begriff od. Behauptungsbegriff, abgeleiteter reiner Verstandesbegriff, pl. **Prädicabĭlien**; **Prädicabilität**, f. neulat. die Fähigkeit, eine Eigenschaft zu bezeichnen, oder als Eigenschaft beigelegt zu werden; **Prädicament**, n. der Beilegungsbegriff, die Eigenschaft, od. was von Jemand gesagt, ihm beigelegt werden kann; z. B. Jemand durch alle Prädicamente loben, oder tadeln, d. i. ihm alle möglichen guten, oder bösen Eigenschaften beilegen; Philos. das Begriffs- oder Gedankenfach, die Abtheilung od. Ordnung, s. v. w. Kategorie; **Prädicánt**, m. neulat. ein Prediger; Predigergehülfe, Hülfsprediger; **Prädicanten-Orden**, m. der Prediger-Orden, so viel als Dominicaner-Orden, s. d.; **Prädicāt**, n. (praedicātum) der Behauptungsbegriff, das Behauptungs- oder Zueignungswort, das Ausgesagte oder Beigelegte, die einem Subjecte oder Dinge beigelegte Eigenschaft; auch der Ehren- od. Amtsnamen, Titel.

Prädiction, f. lat. (praedictĭo, von praedīcĕre, vorhersagen) die Vorhersagung, Vorherverkündigung, Weissagung; **Prädictus**, m. Vorgenannter.

Prädigeſtion, f. neulat. (vgl. Digestion) die zu frühe Verdauung.

Prädilection, f. neulat. (von dilectio, Liebe, diligĕre, auserlesen, lieben) die Vorliebe, Vorgunst, Eingenommenheit, blinde Hinneigung, das günstige Vorurtheil für etwas.

prädisponiren, lat. (praedisponĕre; vgl. disponiren) vorher anlegen, anordnen, einrichten oder veranstalten, vorbereiten; im voraus geneigt oder empfänglich machen; **Prädisposition**, f. neulat. die Voranlage, Vorbereitung; Voranlage, Geneigtheit, z. B. zu einer Krankheit.

Prädium, n. lat. ein Landgut, Meierwerk; jedes unbewegliche Grundstück; **Prädialíſt**, m. neulat. ein Gutsherr, Gutsbesitzer; **Prädial-Laſten**, Güterbesteuerungen.

Prado, m. span. eig. eine Wiese (= lat. pratum), ein Spaziergang, Lustwald, Lustgarten (der Hauptspaziergang in Madrid).

prädominiren, neulat. (vergl. dominiren unter dominus) herrschen, vorherrschen, vorwalten, überwiegen, hervorstechen, die Oberhand oder das Übergewicht haben, den Meister spielen; **Prädomination**, f. die Vorherrschung, Oberherrschaft, Obergewalt, das Übergewicht.

prae, (**prä**—), lat. Vorwort bedeutet vor, voran, voraus ꝛc., sowohl dem Orte, als der Zeit und dem Range oder Vorzuge nach.

praecox, s. ingenium praecox; **praelegatum**, s. unter prälegiren; **praeliminarie**, s. präliminär; **praemature**, s. unter prämaturiren.

präeminént, lat. (von praeminēre, vgl. eminiren) vorragend, vorzüglich, ausgezeichnet, hervorstechend; **Präeminénz**, f. (spätlat. praeminentia) der Vorzug, Vorrang, die Obergewalt, das Hervorragen, Hervorstehen, Vorstrahlen; Vorrecht.

praemissis ꝛc., s. unter prämittiren; **praemium**, s. unter Prämie.

Präemption, f. neulat. (vergl. emtio) der Vorkauf.

praenumerando, s. unter pränumeriren.

praeposterē, lat. verkehrt, verkehrter Weise, widersinnig, zweckwidrig; **präposteriren** (spätlat. praeposterāre), verkehrt handeln; etwas umkehren, versetzen; **Präposterität**, f. (praeposteritas) verkehrte Ordnung.

praerogativa, s. Prärogativ; **praescriptio**, s. unter präscribiren; **praesens, praesentatum, praesentia** ꝛc., s. Präsens; **praestanda, praestatio, praestita** ꝛc. s. unter prästiren; **praesumtio** ꝛc. s. unter präsumiren.

praetar propter, lat. ungefähr, etwa, mehr oder weniger.

praetexta toga, s. unter Toga.

praevius, a, um, lat. (von via, der Weg) vorausgehend, vorläufig; **praevia admonitione**, Rhet. nach vorgängiger od. vorläufiger Erinnerung; **praevia causae cognitione**, nach vorgängiger Untersuchung der Bewandtniß der Sache; pr. collatione, nach vorher angestellter Vergleichung, auf vorgängige Gegeneinanderhaltung; pr. legitimatione, nach vorgängiger Beglaubigung oder Bewährung; pr. moderatione, mit vorhergegangener oder vorausgehender Mäßigung od. Milderung; praevio examine, nach vorhergegangener Prüfung.

präexistiren, neulat. (vgl. existiren) vorher da sein, eher da sein; **Präexistenz**, f. das vorherige Dasein, Vorhersein, die Vorewigkeit; **Präexistentiäner**, diejenigen, welche behaupten, daß die menschlichen Seelen schon vor der Geburt des Menschen da gewesen seien.

Präfation, f. lat. (praefatio, von praefāri, vorhersagen) die Vorrede, Einleitung, der Eingang, Vorbericht.

Präfect, Präfectur, s. unter präficiren.

präferiren (lat. praeferre; franz. préférer), vorziehen, höher achten, den Vorzug geben; **präferábel**, neulat. (franz. préférable) vorzüglich, vorzugswerth; **Präferénz**, f. od. franz. **Préférence** (spr. preferángß'), der Vorzug, Vorrang; im Kartensp. die Vorzugsfarbe oder Vorfarbe, s. Couleur; **par préférence**, vorzugsweise, vorzüglich.

Präfica, f. (pl. praeficae) lat. ein Klageweib, dergleichen bei altrömischen Leichenbegängnissen zum Weinen gedungen wurden.

präficiren, lat. (praeficēre, von prae u. facēre, machen) zum Vorgesetzten machen, vorstellen, vorsetzen; **Präfectus** od. **Präfect**, m. der Vorsteher, Vorgesetzte, Befehlshaber, Statthalter, Landvogt; auch ein Vorsinger, Obersänger oder Chorführer; **Präfectūr**, f. (lat. praefectūra) das Vorsteheramt, die Befehlshaberstelle, Vorsteherschaft; Landvogtei.

präfigiren, lat. (praefigēre) eig. vorn anheften od. anfügen, vorsetzen, z. B. eine Silbe; bestimmen, ansetzen, anberaumen, z. B. einen Tag; daher **Präfixion**, f. neulat. die Vorsetzung, Vorfügung; Anberaumung, Ansetzung; **Präfixum**, n. das Vorgesetzte, die Vorsilbe od. Vorsetzsilbe, entg. Suffixum.

präformiren, lat. (praeformāre; vergl. Form ꝛc.) vorherbilden; **präformirt**, zuvorgeformt od. vorgeformt, zuvorgebildet; **Präformation**, f. neulat. die Vorbildung, Vorausbildung im Keime; **Präformativum**, n. Sprachl. ein Vorsetzwort, Vorfügewort.

pragmátisch, gr. (pragmatikós, von prágma, Geschäft, Sache) eig. geschäftskundig, werkthätig, (praktisch); anwendlich, gemeinnützlich, belehrend, lehrreich, belehrenden Aufschluß gebend; daher pragmatische Geschichtschreibung, welche über die Ursachen und Folgen der Begebenheiten Betrachtungen anstellt und Nutzanwendungen daran knüpft; **pragmatische Sanction**, eine gemeinnützliche Landesverordnung, ein allgemeines Gesetz zur allgemeinen Wohlfahrt in geistlichen und weltlichen Sachen; insbes. die Verordnung Kaiser Karls VI. im J. 1713, durch welche er die Erbfolge in seinen Staaten bestimmte; **Pragmatismus**, m. neulat.

die Art und Weise, Geschichte vorzutragen, nach welcher man die Erzählung der Begebenheiten mit Betrachtungen über die Ursachen und Folgen derselben begleitet.

prägnánt, lat. (praegnans) schwanger, trächtig; uneig. voll, strotzend, wichtig, stark, vielsagend, fruchtbar, gedankenreich, gedankenschwer, sinnvoll, gehaltreich, weit- oder vielsinnig, bedeutungsvoll; **Prägnánz**, f. neulat. das Schwangersein, Strotzen, die Fruchtbarkeit, Fülle; uneig. die Gedanken-, Sinn- oder Begriffsfülle, Gedankenschwere; **Prägnation**, f. lat. (praegnatio) die Schwängerung, Befruchtung.

prägraviren, lat. (praegravāre; vergl. graviren 2.) vor Andern belästigen, überlästigen, überladen; **prägravirt**, vor Andern beschwert, überlästigt; **Prägravation**, f. neulat. die Überladung, Überlästigung.

Prägústus, m. neulat. (vgl. Gustus) ein Vorgeschmack.

Prairie, f. franz. (spr. prärih; von pré = lat. pratum, Wiese) eine Wiese, Aue; große Ebene in Nordamerika; **Prairial**, m. (spr. präriál) der Wiesenmonat, 3te Frühlingsmonat oder 9te Monat im neuen Kalender der ehemal. französ. Republik, vom 20. Mai bis 18. Jun.

Präjudícium oder **Präjudiz**, n. lat. (praejudicium, vgl. Judicium) ein vorhergehendes Urtheil, Vorbescheid; Vorurtheil, vorgefasste Meinung; Rspr. Nachtheil, Eintrag, Schaden durch Nichtbefolgung einer gesetzlichen Vorschrift oder richterlichen Verordnung; **Präjudicialklage**, Rspr. eine Klage, welche zum Schutz der bürgerlichen u. natürlichen Rechtsfähigkeit gebraucht wird und dadurch gleichsam die Vorbedingung jeder andern Klage ausmachen kann; **präjudiciren** (lat. (praejudicāre), vorläufig urtheilen od. vorher entscheiden; Vorurtheile beibringen, vorher einnehmen; benachtheiligen, nachtheilig oder schädlich sein, Abbruch oder Eintrag thun, beeinträchtigen; **präjudicirlich**, schädlich, nachtheilig, beeinträchtigend, abbrüchig.

Prakrit, n. (von dem sanskr. prákrita, gemein, gewöhnlich) Benennung der verschiedenen Volkssprachen (Provincial-Dialekte) in Indien, ursprünglich aus dem Sanskrit, aber sehr verändert und verschlechtert, entstanden.

Práktik, mittl. lat. practica, f. gr. (von prássein, thun, handeln) die Ausübung der Regeln einer Kunst rc., gewöhnlicher Praxis; die Verfahrungsart; in der Kalendersprache die Witterungslehre, Wetterprophezeiung (Bauernpraktik); **wälsche** oder **italiänische Praktik**, eine Rechnungsart zur bequemeren Auflösung einer Regel de tri, deren erster Satz 1 ist; practica est multiplex, lat. Sprichw. das Gewerbe, die Betriebsamkeit ist mannigfaltig; pl. **Praktiken**, unerlaubte Kunstgriffe, listige Streiche, Ränke, geheime Verständnisse, Griffe, Schliche, Kniffe, Rechtskniffe, Schelmereien; **Praktikenmacher**, ein Ränkemacher, Ränkeschmied; **Praktikus** (gr. praktikós) oder **Practicus**, auch **Praktiker**, m. ein etwas ausübender und darin erfahrener Mann; **práktisch** (gr. praktikós, 3, 6ú) ausübend, thätig, werkthätig, z. B. ein praktischer Arzt; angewandt, anwendbar, ausführbar, z. B. eine solche Wissenschaft od. Lehre; thätig, thätig, thätig, wirksam; die praktische Vernunft, das Vermögen, die Willenskraft durch Erkenntniß zu bestimmen, od. die Vernunft als Gesetzgeberin für den Willen; **praktiziren** od. **practiciren** (mittl. lat. practicāre), üben, ausüben, Geschäfte treiben, bes. als Arzt oder Sachwalter; wegpraktiziren, unvermerkt auf die Seite schaffen od. wegbringen; **praktizirend**, ausübend, bes. von Ärzten; **practicábel** oder **práktikábel**, barb. lat. (franz. practicable) thunlich, ausführbar, ausübbar, anwendbar, gangbar, thunlich, brauchbar; gangbar, wegsam; fahrbar, zu befahren; **práktikable** Decorationen, Vorsetzstücke; **Práktikabilität**, f. die Ausführbarkeit; Thunlichkeit; Möglichkeit; **Práktikant**, m. verächtl. ein Arzneipfuscher; Afterarzt; auch ein ohne Gehalt bei einem Gerichtshofe arbeitender junger Rechtsgelehrter; **Praxis**, f. gr. die Ausübung, Übung, das Thun, die Erfahrung, Verfahrungsart, engl. Theorie in praxi, neulat. in der Ausübung od. Anwendung.

Prälát, m. (vom lat. praelātus, vorgezogen, von praeferre, vorziehen) ein vornehmer Geistlicher, welcher eigene Gerichtsbarkeit auszuüben hat, Hochwürdiger, Hochwürdner, Hochpfründner, z. B. Bischof, Abt, nicht blos in der kathol. Kirche, sondern auch in protestant. Ländern, z. B. Württemberg, Hannover, die zur Landstandschaft berechtigten Geistlichen; auch ein vom Burgunder bereitetes Getränk; **Prälatenstrümpfe** gestrickte seidene Strümpfe für die höheren katholischen Geistlichen; **Prälatúr**, f. neulat. eines Prälaten Würde u. Stelle, Hochpfründe, Hochwürde; **Prälation**, f. lat. (praelatio) die Vorziehung, Vorzüglichkeit, den Vorzug, das Vorzugsrecht; jus praelationis, s. jus.

prälegiren, lat. (praelegāre) Rspr. vermächtnißweise vermachen; vorvermachen; **Prälegát**, n. (praelegātum) etwas Vermächtnißweise vermachtes, das Vorvermächtniß; praelegátum dotis od. praelegátum dotis restituendae, ein Vermächtniß, das ein Empfänger des Brautschatzes an die Frau macht und das deren Brautschatz enthält; verschl. legatum dotis constituendae, s. unter legiren 1.

prälevíren, neulat. (vgl. levíren) vorher erheben.

prälibíren, lat. (praelibāre; vergl. Libation) vorherkosten, vorschmecken; **Prälibation**, f. (praelibatĭo) das Vorkosten, der Vorschmack.

präliminär, neulat. (praeliminaris, e, um, n. als Advrb praeliminariē, von prae limĭne, d. i. vor der Schwelle) einleitend, vorläufig; **Präliminarien**, pl. od. **Präliminär-Artikel**, Einleitungen, Vorbereitungen, Einleitungspunkte, vorläufige Übereinkunftspunkte; **Friedenspräliminarien**, Friedens-Vorbereitungen oder -Einleitungen.

Pralines, pl. franz. (spr. pralîn') gebrannte Mandeln (angeblich so benannt von einem Diener des Marschalls du Plessis-Praslin, der sie zu Ludwig's XIV. Zeit zuerst bereitete).

präloquíren, lat. (praelŏqui) vorherreden, eine Vorrede oder einen Eingang machen; **Präloquium**, n. neulat. die Vorrede, der Eingang.

präludíren, lat. (praeludĕre) vorspielen; einleiten, vorbereiten; **Präludium**, n. neulat. das Vorspiel, Eingangsspiel; auch ein Vorzeichen, Vorläufer.

prämaturíren, neulat. (von praematurus, a, um, mit als Advrb praematurē; frühzeitig, vorzeitig, vorschnell; zu früh zeitigen, zu rasch treiben, verfrühen; **präs maturirt**, zu zeitig, unzeitig, vorschnell, voreilig, übereilt, verfrüht; **Prämaturität**, f. die Frühreife, erzwungene Reife, Unzeitigkeit, Voreiligkeit.

prämeditíren, lat. (praemeditāri; vgl. meditiren) vorher bedenken, vorher überlegen; **prämeditirt**, vorher- oder vorbedacht, überlegt, vorsätzlich; **Prämeditation**, f. (praemeditatĭo) die Vorherüberlegung, der Vorbedacht, das Vorherbedenken.

prämeliren, lat.-franz. od. **prémelíren**, franz. (von mêler, mischen) die Karten beim Kartenspiel vorher mischen.

Prämie, f. (vom lat. praemĭum, n.) der Preis, Ehrenlohn, die Belohnung, Vergütung; der Versicherungspreis, die Versicherungsgebühr, das Geld für die Versicherung eines Schiffes ꝛc., s. **Assecuranz** im Lotterien u. dgl. Nebengewinne, welche gewissen Nummern zufallen, die unmittelbar vor oder nach Hauptgewinnen gezogen werden; **praemium virtūti et pietāti**, Belohnung der Tugend und Frömmigkeit, Sinnspruch des Ordens des heil. Johann vom Lateran; **Prämienthaler**, ein doppelter sächsischer Speciesthaler; **Prämienzettel**, schriftliche Verpflichtung zur Zahlung der Versicherungsgebühren; **prämiíren**, neulat. belohnen, den Preis zuerkennen; **Prämiánt** od. r. **Prämiát**, m. ein Belohnter, Empfänger eines Ehrenlohnes.

prämittíren, lat. (praemittĕre) vorausschicken, voransenden; **praemíssis praemitténdis**, abgek. P. P., d. i. vorausgeschickt was vorausgeschickt werden muß (in Briefen statt der Anrede oder des Titels gewöhnlich); **praemisso titŭlo**, mit vorausgeschicktem Titel oder Vorausſetzung des Titels; **Prämiſſe**, f. neulat., pl. **Prämiſſen** (lat. praemissa), etwas Vorausgeschicktes, Vorausgesetztes; die Vordersätze eines Vernunftschlusses.

prämoníren, lat. (praemonēre; vgl. moniren) vorher erinnern, warnen, anzeigen; **Prämonition**, f. (spätlat. praemonitĭo) die Vorerinnerung, Vorwarnung.

Prämonſtratenſer, pl. Mönche eines geistlichen Ordens, welchen der heil. Norbert (früher Einsiedler und nachher Erzbischof von Magdeburg) 1120 stiftete, und nach der ihm, seinem Vorgeben nach, vom Himmel gezeigten Wiese (pré montré, franz.) nannte, wo das erste Kloster Prémontré gebaut werden sollte.

prämonſtríren, lat. (praemonstrāre) vorzeigen, vormachen; **Prämonſtrátor**, m. ein Vorzeiger, Vorgänger, bes. bei Leibesübungen, Vorspringer, Vorschwimmer ꝛc.

prämuníren, lat. (praemunīre; vergl. muniren) eig. vorn oder im voraus verwahren, wohlverwahren, sichern, waffnen; **Prämunition**, f. (praemunitĭo) Verschanzung; Verwahrung im voraus, Vorbehalt.

Prænotion, f. lat. (praenotĭo; vgl. Notion) der vorläufige Begriff, Vorbegriff, Vorschmack, die Vorkenntniß, Vorempfindung.

prænotíren, lat. (praenotāre; vgl. notiren) vorbemerken; **Prænotation**, f. neulat. die gerichtliche Vorbemerkung, Vorerinnerung der Gläubiger bei muthmaßlichen Bankerotten.

pränumeríren, neulat. (von numerāre, zählen, zahlen) vorausbezahlen; **praenumeránde**, durch Vorausbezahlung, vorausbezahlend; **Pränumeránt**, m. ein Vorausbezahler od. Vorauszahler; **Pränumeration**, f. die Vorausbezahlung.

präoccupíren, lat. (praeoccupāre; vgl. occupiren) vorher einnehmen, vorgreifen, vorherbesetzen, zuvorkommen; befangen machen, Vorurtheile einflößen; **präoccupirt sein**, von einer Sache schon zum voraus eingenommen sein, ein Vorurtheil od. eine vorgefaßte Meinung haben; **Präoccupation**, f. (lat. praeoccupatĭo) die Voreinnahme, Vorbesetzung, Zuvorkommen; befangen machen, Vorurtheile einflößen; das Zuvorkommen, der Vorbegriff; auch das Vorurtheil, die vorgefaßte Meinung, Befangenheit, Eingenommenheit; **präoccupatórisch**, neulat. Rspr. voraus-

zugreifend; so heißt der Antrag eines beim Obergerichte weiter Belangten, bevor er zur Vertheidigung auf die Weiterbelangung aufgefordert ist; seine nicht geforderte Vertheidigung heißt: Präoccupations-Libell.

Präopinánt, m. neulat. (von opinări, meinen) ein Vorstimmer, wer zuerst stimmt oder seine Meinung sagt.

präpariren, lat. (praeparāre) vorbereiten, zubereiten, verfertigen oder fertigen, zurichten, zurüsten, veranstalten, bereit machen; Heilk. auch s. v. w. feriren; **sich präpariren**, sich vorbereiten, sich rüsten, anschicken zu etwas, sich gefaßt machen auf etwas; der **Präparirstein**, in Apotheken s. v. w. Reibestein; **Präparándus** od. **Präparánd**, m., pl. —en, ein Vorzubereitender, z. B. zur Confirmation ꝛc., ein Vorbereitungsschüler; **Präparánde**, f. neulat. eine Vorbereitungsschule; **Präparánt**, m. lat. (praeparans) ein Vorbereiter, Zubereiter, Arzneibereiter; **Präparát**, n. (lat. praeparātum), pl. **Präparáta** od. **Präparáte**, zubereitete Sachen, bereitete Arzneimittel und dgl.; bes. anatomische Präparate, d. i. zum Vorzeigen und Aufbewahren abgesondert und künstlich zubereitete menschliche oder thierische Körpertheile; **Präparation**, f. (lat. praeparatĭo) die Vor- oder Zubereitung, Zurüstung, Vorkehrung, Voranstalt, Anstalt; **präparatórisch** (spätlat. praeparatorĭus, a, um), vorbereitend, vorläufig; **Präparatoría** od. **Präparatorien**, pl. vorläufige Anstalten od. Voranstalten, Zurüstungen, Vorbereitungen; **Präparatorien-Klage**, Rspr. eine vorbereitende od. Einleitungs-Klage.

präpilirte Waffen (vom lat. praepīlātus, a, um, von pila, Ball), Stoßwaffen, die an der Spitze mit einem Knopfe oder Balle versehen sind.

präponderiren, lat. (praeponderāre; vgl. ponderiren unter pondus) überwiegen, das Übergewicht haben; **präponderánt**, überwiegend; **Präponderánz**, neulat., od. franz. **Preponderance**, f. (spr. prepongderängß') das Übergewicht, die Vorwucht.

präponiren, lat. (praeponĕre) vorsetzen, vorstellen, voranstellen; **Präpósition**, f. (lat. praepositĭo) Sprachl. ein Vorwort, Verhältnißwort, Beziehungs- od. Bezugswort, diejenigen Formwörter (Partikeln), welche die Verhältnisse der Gegenstände zu einander bezeichnen, z. B. an, auf, bei, in ꝛc.; **Präpósitus**, m. ein Vorgesetzter, Aufseher, Vorsteher, Propst; **Präpósitúr**, f. neulat. die Propstei, Stelle u. Würde eines Propstes; das Stiftamt, Oberkirchenamt.

präpostériren, **Präpostérität**, s. unter praepostere.

präpotént, lat. (praepŏtens; vgl. potent) übermächtig, überlegen; **Präpoténz**, f. (spätlat. praepotentĭa) die Übermacht, Überlegenheit, höhere Gewalt.

Präputium, n. lat. die Vorhaut.

präripiren, lat. (praeripĕre, von rapĕre, raffen, reißen) vorwegnehmen, wegschnappen od. wegreißen; **Präreption**, f. neulat. die Vorwegnahme; Entreißung, Entziehung.

Prärogatív, n. od. **Prärogatíve**, f. lat. (praerogatīva, f.) eig. die Vorwahl; ein Vorzug, Vorrecht, Vorzugsrecht (Privilegium); **praerogatīva pignŏrum seu hypothecārum**, f. der Vorzug der Pfandrechte beim Zusammenlaufe der Pfandgläubiger.

präsagiren, lat. (praesagīre) vorherempfinden, ahnden, vorausmerken, wittern, muthmaßen; vorausdeuten, vorhersagen (prophezeien); andeuten, bedeuten; **Präsagium**, n. das Vorgefühl, die Vorempfindung, Ahndung, Vermuthung, Muthmaßung; Vorzeichen, Vorbedeutung.

Präscíenz, f. neulat. (von praescīre, vorherwissen; vgl. Science) das Vorher- oder Vorauswissen; **präscíbel**, vorherwissbar.

präscribiren, lat. (praescrībere) vorschreiben, verordnen, befehlen, gebieten; Rspr. verjähren und für verjährt erkennen; **präscribirt**, verjährt; **präscriptíbel**, neulat. verjährlich; **praescriptĭo** oder **Präscription**, f. lat. die Vorschrift ꝛc.; Rspr. die Verjährung, der Verlust eines Rechts, weil man in der gehörigen Zeit keinen Gebrauch davon gemacht; auch auf der entgegengesetzten Seite die Erlangung des durch solche Versäumniß eines Andern verlorenen Rechts; Jener hat das Recht verfessen, Dieser es erfessen; daher **praescriptio annālis**, einjährige-; pr. biennālis, zweijährige-; pr. triennālis, dreijährige Verjährung, d. i. in 1, 2 oder 3 Jahren erfolgende Verjährung; pr. immemorĭālis, die undenkliche Verjährung; pr. interrŭpta, die unterbrochene Verjährung; pr. legālis, die gesetzliche Verjährung; pr. longi od. longissimi temporis, eine lange od. sehr lange Verjährung, zu welcher 10 oder 20 Jahre bei der Ersitzung, 30 od. 40 Jahre bei der Ablegenverjährung regelmäßig gehören.

Präsem od. **Präser**, m. (lat. prāsius, gr. prásios, d. i. lauchgrün, von prásion, Lauch) der Lauchstein, eine lauchgrüne, bläulichscheinende Abänderung des Quarzes.

Präsens, n. lat. (praesens, gegenwärtig) Sprachl. die gegenwärtige Zeit, Gegenwart, Zeitform der Gegenwart; m. ein Gegenwärtiger, Anwesender; pl. praesentes, die Gegenwärtigen, Anwesenden; **praesentĭbus N. N.**, in Gegenwart oder vor den N. N.; **pro praesénti**, für das Gegenwärtige oder die Gegenwart, für jetzt;

präſént, n. (franz. présent; eig. das Dargebotene) das Geſchenk, die Gabe; Präſent-Gelder, ſ. v. w. Donativ-Gelder; **praesentĭa**, lat. od. **Präſénz**, franz. **présence**, f. (ſpr. preſángß') die Gegenwart, Anweſenheit, das Beiſein; Präſenz-Geld, Anweſenheits- oder Tagegelder, die ein Domherr während ſeines Aufenthalts bei einem Stifte empfängt; **Préſence d'eſprit**, f. franz. (ſpr. preſángß' deſpri) Gegenwart des Geiſtes oder Geiſtesgegenwart, Beſonnenheit, auch Geiſtesmächtigkeit; **präſentiren**, lat. (praesentāre; franz. présenter) vorzeigen, vorhalten, darreichen, darbieten, anbieten; überreichen od. einreichen; vorſtellen, darſtellen; das Gewehr präſentiren, richten; **ſich präſentiren**, ſich darſtellen, ſich zeigen, erſcheinen, ſich gut oder bei ausnehmen, gut oder nicht gut in die Augen fallen; Präſentir-Teller, ein Darreichungs- od. Darreicheteller, Vorlegteller; **präſentábel**, neulat. (franz. présentable) darſtellbar, darſtellbar, vorſtellig; **Präſentánt**, m. der Vorzeiger und Inhaber eines Wechſels; der Darſteller, Vorſchläger zu einem Amte; **Präſentation**, f. (ſpätlat. praesentatĭo) die Überreichung, Darreichung, Einreichung, Vorzeigung, z. B. eines Wechſels; die Vorſtellung, Darſtellung, das Darſtellungsſchreiben eines Kirchenherrn od. Patrons, wodurch Jemand zu einem erledigten Kirchen-Amte vorgeſchlagen wird; Präſentations-Recht, ſ. jus praesentandi; Präſentations-Zeit (auch -Tag), geſetzlich beſtimmte Zeit der Vorzeigung eines Wechſels bei dem Bezogenen; **praesentātum** (abgek. praes.), vorgelegt, eingereicht, eingelaufen oder übergeben; das Präſentātum bemerken, den Tag der Einreichung oder die Einreichungszeit anmerken.

Präſenſion, f. lat. (praesensĭo, von praesentīre, vorher empfinden) das Vorgefühl, die Vorempfindung.

Präſent, präſentiren ꝛc., **Präſenz**, ſ. unter Präſens.

Präſepe od. **Präſepium**, n. lat. die Krippe; bei Malern: die Scene der Geburt Jeſu in der Krippe.

präſerviren, neulat. (praeservāre; franz. préserver) verwahren, verhüten, vorbauen, abwehren, vorbeugen, behüten, beſchützen; **präſervation**, f. die Verwahrung, Verhütung, Vorbauung, Abwehrung; Präſervatĭv, n. ein Verwahrmittel, Verhütungs-, Verwahrungs- od. Vorbauungsmittel, Abwehrungs- oder Schutzmittel.

Präſes, m. lat. (praeses, G. praesĭdis) od. **Präſidént**, m. (lat. praesĭdens, von praesidēre, voran ſitzen) ein Vorſitzer, Vorſteher, das Haupt, der Oberſte in einem Kollegium; **präſidiál** (ſpätlat. praesidiālis, e), vorſitzlich, vorwaltend; **präſidiren**, vorſitzen, vorſtehen, den Vorſitz haben, das Haupt ſein; den Ton angeben, das Wort führen; **Präſidĭum**, n. der Vorſitz, das Vorſteheramt, die Oberſtelle, Oberaufſicht; der Schutz.

Präſopāl, m. (vgl. Praſem) apfelgrüner gemeiner Opal, ſ. d.

präſtabiliren, neulat. (vergl. ſtabiliren) vorherbeſtimmen; **präſtabilirte Harmonie**, ſ. unter Harmonie; **Präſtabilismus**, m. die Vorherbeſtimmungslehre oder Meinung von einer von Gott geſchehenen Vorherbeſtimmung.

Präſtanda, Präſtanz, Präſtation, ſ. unter präſtiren.

Präſtigĭen, pl. lat. (praestigĭae) Blendwerke, Blendungen, Täuſchungen, Gaukelpoſſen, Gaukeleien, Zaubereien; **Präſtigiátor**, m., pl. **Präſtigiatōren**, ein Taſchenſpieler, Gaukler bei den alten Römern.

präſtiren, lat. (praestāre, eig. vorſtehen; dann für etwas einſtehen, Gewähr leiſten ꝛc.) leiſten, abtragen, entrichten; **Präſtándum**, n. das zu Leiſtende, die Gebühr, Pflichtleiſtung; pl. **Präſtánda** od. praestanda, was man zu leiſten verpflichtet iſt, Pflichtleiſtungen, Abgaben, Gefälle ꝛc.; **praestanda präſtiren**, ſeine Schuldigkeit thun, Schuld oder Gebühr bezahlen; praestīta cautiōne, nach geleiſteter Bürgſchaft; praestĭtis praestándis, nach geleiſteter od. abgetragener Schuldigkeit, nach geſchehener Pflichtleiſtung oder Pflichterfüllung; **Präſtánten**, pl. Tonk. die vorſtehenden großen, zinnernen Orgelpfeifen, vgl. Principal; **Präſtánz**, f. (lat. praestantĭa) die Vorzüglichkeit, Vortrefflichkeit, Würde, das würdevolle, ſtattliche Anſehen einer Perſon; der Vorſitz, Vorrang, die Oberſtelle; **Präſtarei**, f. mittl. lat. (praestaria), pl. **Präſtareien**, nach Willkür des Biſchofs zurückzunehmende Pfründen, in der kathol. Kirche, auch: Precareien, Precatorien; **Präſtation**, f. lat. (praestatĭo) die Leiſtung, Gewährleiſtung, Pflichtleiſtung, Pflichterweiſung, Lieferung, Abtragung einer ſchuldigen Sache, Abgabe; praestatĭo damni, der Schaden-Erſatz, die Vergütung des erlittenen Schadens; pr. doli, der Frevels-Erſatz oder Erſatz des in böſer Abſicht zugefügten Schadens; pr. evictiōnis, ſ. Eviction; praestatiōnes annŭae, pl. jährliche Zahlungen, Zinſen, Abgaben, Gefälle der Unterthanen od. der Pächter; pr. publicae, pl. öffentliche Leiſtungen od. Abgaben.

präſumiren, lat. (praesūmĕre) eig. vornehmen; annehmen, vorausſetzen, vermuthen, muthmaßen; ſich einbilden, herausnehmen, erkühnen od. vermeſſen; **präſumábel**, neulat., od. franz. **preſúmable**,

muthmaßlich; **Präsumtion**, lat. (praesumtĭo od. b. praesumptĭo), franz. **Présomption** (spr. —songßjóng), f. die auf Wahrscheinlichkeitsgründen beruhende Voraussetzung, Vermuthung, Muthmaßung; der Verdacht, Argwohn; die Einbildung, Selbstgefälligkeit, der Dünkel, die Vermessenheit; **praesumtĭo juridĭca** od. **pr. juris**, eine rechtliche Vermuthung; **präsumtiv** od. als Adverb **praesumtīve**, neulat. muthmaßlich, vermuthlich; **präsumtuös**, anmaßend, vorgreiflich, eingebildet, dünkelhaft, selbstgefällig, stolz, vermessen.

präsupponiren, neulat. (vgl. supponiren) voraussetzen, als wahr annehmen; **Präsupposition**, f. die Voraussetzung; **Präsuppositum**, n. das Vorausgesetzte, Angenommene.

prätendiren, lat. (praetendĕre, eig. vorspannen, vorhalten, vorschützen; franz. prétendre) vorgeben, behaupten; etwas fordern, verlangen oder begehren, sich um etwas bewerben, Anspruch darauf machen, sich etwas anmaßen; **Prätendent**, m. ein Anspruchmacher, Anforderer, Ansprüchler; Kronbewerber; **Prätension**, f. neulat. (franz. prétention) das Verlangen, die Forderung, Anforderung, der Anspruch auf etwas; die Anmaßung, der Dünkel; auch der Vorwand; **prätensionslos**, anspruchlos; **prätentiös** (franz. prétentieux), anspruchsvoll, anmaßend, anmaßlich, eingebildet, voll eingebildeter Ansprüche od. Anmaßungen.

Prater, m. (vom span. prado, s. d.) ein öffentlicher Lustwald und Spaziergang bei Wien.

präteriren, lat. (praeter-īre, von praeter, vorbei, darüber hinaus, außer) vorübergehen, übergehen, auslassen; **Präteritio**, f. (spätlat. praeteritĭo) die Übergehung, Verschweigung, Auslassung, Nichterwähnung; Rspr. insbes. die Übergehung eines Erbzwangsberechtigten; **Präteritum**, n. Sprachl. die vergangene Zeit, Vergangenheit, Zeitform der Vergangenheit.

prätermittiren, lat. (praeter-mittĕre) vorbeilassen, unterlassen, übergehen; **Prätermission**, f. (praetermissĭo) die Vorbeilassung, Auslassung, Übergehung, Weglassung, Unterlassung.

Prätext, m. lat. (praetĕxtus, von praetexĕre, d. i. eig. vorweben; dann vorwenden) der Vorwand, das Vorgeben, der Scheingrund, Schein Rechtens od. Rechtsschein, die Beschönigung, Ausflucht; sub praetĕxtu, unter dem Vorwande; sub praetextu juris, unter dem Schein des Rechts; **prätextiren**, neulat. (franz. prétexter) vorwenden, vorgeben, vorschützen, zum Vorwand nehmen.

Prätor, m. lat. (praetor, entst. aus praeitor, von praeīre, vorangehen) Vorsteher, Vorgesetzter; insbes. der Anführer im Kriege, Feldherr; dann der Oberrichter, Stadtrichter, Stadtmeister, Stadt- od. Landvogt, Vorsteher des Gerichtswesens, die vornehmste Magistratsperson nächst den Consuln im alten Rom; **Prätorianer**, pl. (praetoriāni) oder **prätorianische Cohorte**, f. (cohors praetoria) die Leibwache der altrömischen Kaiser; **Prätorium**, n. das Feldherrnzelt, das Richthaus, der Gerichtshof; **Prätur**, f. (lat. praetūra) das Amt des Prätors, das Stadtrichteramt u.

prävaliren, lat. (praevalēre) überlegen sein, das Übergewicht, den Vorzug od. die Oberhand haben; bei Kenfl. sich prämaliren, sich wieder bezahlt machen, seine Auslagen nachnehmen, sich etwas zu Nutze machen, etwas benutzen; **Prävalenz**, f. (spätlat. praevalentĭa) die Überlegenheit, Übermacht, das Übergewicht; **Prävalation**, f. barb. lat. die Schadloshaltung, Erhaltung, Nachnahme.

prävariciren, lat. (praevaricāri, eig. in die Quere gehen) oder franz. **prévariquiren** (prévariquer), wider Treue und Pflicht od. treulos handeln, nicht gerade handeln, das Vertrauen mißbrauchen, es mit beiden Parteien halten; **Prävarication**, f. (praevaricatĭo) die Fälschung, Pflichtverletzung, Pflichtvergessenheit, Amtsuntreue, Treulosigkeit, Verrätherei; **Prävaricator** od. franz. **Prévaricateur** (spr. —töhr), m. ein Pflichtvergeßner, Treuloser, Verräther, Ränkeschmied.

präveniren, lat. (praevenīre; franz. prévenir) zuvorkommen, vorgreifen, zuvorkommen, vorbauen, verhüten, hindern, zuvor benachrichtigen, aufmerksam machen; das **Prävenire spielen**, Jemand zuvorkommen, seine Absicht vereiteln; **prävenirt**, zuvor benachrichtigt; **Prevenance**, f. franz. (spr. prew'nánß') Zuvorkommenheit, zuvorkommendes Wesen; **prevenant** (spr. prewnáng), zuvorkommend; einnehmend, gefällig, dienstfertig; **Prävention**, f. neulat. das Zuvorkommen, Vorgreifen, die Vorbeugung, Vorbauung, Verhütung, Hinderung; Widerlegung vorausgesehener Einwürfe; vorgefaßte Meinung, Voreingenommenheit, Befangenheit, Vorurtheil; warnende Benachrichtigung, früheres Einschreiten der Gerichte und der darauf gegründete Rechtsanspruch; **präventiv**, zuvorkommend, vorgreifend, verhütend, hindernd, vorbauend.

Präviglien, pl. neulat. (vgl. Vigilien) der Tag vor dem Vorabend eines hohen Festes.

Prävision, f. neulat. (von praevidēre, vorhersehen) die Vorhersehung, das Voraussehen künftiger Begebenheiten.

Pravität, f. lat. (pravĭtas, von pravus, a, um, eig. krumm) die Schlechtheit, Bösartigkeit, Bosheit, Verderbtheit, Verkehrtheit des Herzens.

Praxis, s. unter Praktik.

prealābel, (franz. préalable, von pré = lat. prae, u. aller, gehen) vorläufig, vorgängig.

precair, franz., od. **prekär** (lat. precarius, a, um, von precāri, bitten), erbeten, bittweise, erbettelt od. bettelhaft; vergünstigt, verstattungsweise, aus Vergünstigung (besitzend od. genießend); abhängig, unsicher, ungewiß, schwankend; als Adverb auch precario od. precarĭo modo; **Precarium**, n. Rspr. die Vergünstigung, Einräumung oder Gestattung eines Rechts auf Bitte, ohne Begründung eines rechtlichen Anspruchs; etwas Vergünstigtes; **Precarĭa**, pl. Bittdienste, Bittfrohnen; **Precareien** oder **Precarei-Güter**, mittl. lat. (precaria, f., pl. precarius) Güter, welche dem Nießbraucher nicht erb- und eigenthümlich gehören; vergl. auch Prästarei unter prästiren; **Precarei-Handel**, der von einem neutralen Volke mit den im Kriege begriffenen Mächten geführte Handel.

Precedent, n. franz. (spr. —ßedáng; von précéder, vgl. präcediren) ein vorgängiges Beispiel.

preciös, s. pretiös unter Pretium; **Précipice**, s. Präcipitium.

Précis, m. franz. (spr. prehßi; vom lat. praecīdĕre, abschneiden, vgl. präcis) kurzer Abriß, Inbegriff, Hauptinhalt.

Precist, neulat. s. v. w. Panist, s. d. unter panis; **Préférence**, s. Präferenz.

Prehension, f. lat. (prehensĭo, von prehendĕre, ergreifen, fassen) die Greifung, Ergreifung; Heilk. die Starrsucht.

Prehnīt, m. ehem. grüner Schörl, eine nach dem Oberst v. Prehn benannte, grüne Steinart vom Kieselgeschlecht.

preien, holl. praayen, Schiffspr. ein Schiff mit dem Sprachrohr begrüßen, anrufen, befragen.

Preis-Courant, m. deutsch-franz. (vgl. courant) Preiszettel, Preisliste, Waaren-Preisverzeichniß, Verzeichniß der gangbaren Waarenpreise.

Prejügé, n. franz. (spr. —schüschéh) ein Vorurtheil, s. v. w. Präjudiz.

prekär, s. precair.

prémeliren, s. prämeliren.

Premices, pl. franz. (spr. premihß'; vom lat. primitiae) die Erstlinge.

Premier, m. franz. (spr. premjéh), der Erste, Oberste, Vornehmste, z. B. Premier-Lieutenant, Ober-Lieutenant ꝛc.; **premiers**, pl. (spr. —mjéhs), die Ersten, d. i. die 5 ersten Stiche in verschiedenen Kartenspielen.

premiren, lat. (premĕre) drücken, bedrängen; hemmen, beschränken.

Preneur, m. franz. (spr. —nöhr; von prendre, nehmen) der Nehmer, Abnehmer od. Käufer eines Wechsels.

Presbyopie, f. gr. (von présbys, alt) die Fern- oder Weitsichtigkeit (bes. alter Leute, die nur in die Ferne sehen können); **Presbytes** od. **Presbyt**, m. ein Weit- od. Fernsichtiger (entg. Myops); **Presbyter**, m. spätlat. (vom gr. presbytĕros, der ältere) ein Ältester, Kirchenvorsteher, angesehene (nicht priesterliche) Kirchenbeamte bei den ersten Christen, welche von den Gemeinden als ihre Vertreter gewählt wurden; Priester, Pfarrherr; **Presbyterial-Verfassung**, s. Synodal-Verfassung; **Presbyterianer**, neulat., auch Puritäner u. Nonconformisten, pl. Protestanten in England, welche keinen Bischof anerkennen, sondern die Kirche, wie in den ersten Zeiten, durch Älteste regiert wissen wollen ꝛc.; **Presbyterianismus**, m. die Lehre dieser nichtbischöflichen engl. Christen; **Presbyterium**, n. der Kirchenrath, die Versammlung der Kirchenältesten, der Kirchenvorstand.

préscriptible, franz. s. v. w. präscriptibel, s. unter präscribiren; **Présence**, s. Präsenz unter Präsens.

Presenning, f. Schiffspr. ein Stück übertheertes Segeltuch zum Überziehen der Schiffsluken.

Prēsis, f. oder **Prēsma**, n. gr. (von prēthein, verbrennen) Heilk. Entzündung, Geschwulst mit Entzündung.

Presomption, s. Präsumtion.

Pressentiment, m. und n. franz. (spr. pressangtimáng; von pressentir = lat. praesentire) das Vorgefühl, die Vorempfindung, Ahndung.

pressiren, franz. (presser, vom lat. pressūre) pressen, drücken, drängen, dringen, treiben, nöthigen, zwingen, einem hart zusetzen, in ihn dringen; auch eilig oder dringend sein, Eile haben, keinen Aufschub leiden; beeilen od. übereilen, z. B. das Zeitmaß eines Tonstücks; **pressirt sein**, gedrängt sein, dringende Geschäfte haben; **pressant**, dringend, pressend, eilig, angelegentlich, andringlich, keinen Aufschub leidend; **Pressūr**, f. lat. (pressūra) Druck, Beschwerde.

Prestige, n. franz. (spr. —stihsch'; vom lat. praestigĭa, vergl. Prästigien), die Gaukelei, zauberische Verblendung, das Blendwerk.

presto, ital. (vgl. pressiren) Tonk. sehr geschwind, schnell; **prestissimo**, äußerst schnell od. geschwind.

Prétention ꝛc., s. Prätension unter prätendiren.

prétintailles, pl. franz. (spr. —tängtálj'),

ausgezackte Zierathen als Besatz an Damenkleidern.

Pretium, n. (pl. **pretĭa**) lat. der Werth, Preis, Kaufpreis; der Lohn, die Belohnung; **pretium affectiōnis**, Liebeswerth, nicht-wirklicher, sondern bloß wegen liebevoller Zuneigung des Gebers oder besonderer Liebhaberei des Besitzers einer Sache beigelegter Werth; **pretia rerum**, pl. Waarenpreise, bes. Preise der Lebensmittel; **pretiös** (vom lat. pretiōsus, franz. précieux, spr. —sjöh), kostbar, theuer, köstlich, schätzbar, werthvoll; uneig. geziert, geschraubt, geschroben, gezwungen, gesucht (affectirt); eine **Pretiöse** od. **Précieuse**, f. ein geziertes Frauenzimmer, eine Ziermärinn, ein Zieraffe; **Pretiōsa**, weibl. Namen: die Köstliche, Vortreffliche; **Pretiōsa**, pl. Kostbarkeiten, Geschmeide, Edelsteine ꝛc.

prevariquiren, s. prävariciren; **prevenire**, **prevenant** ꝛc., s. prävenire n.

Prevot, m. franz. (spr. prewoh; vom lat. praepositus) ein Vorgesetzter, in der älteren Verfassung Frankreichs Titel verschiedener hohen Gerichtsbeamten; insbes. s. v. w. Propst (s. d.); auch Profos (s. d.), Feldgewaltiger; **Prevotal-Gericht**, eine Art Obergerichtshof in Frankreich.

Prévoyance, f. franz. (spr. prewoajángß; von prévoir, vorhersehen) die Vorausſicht, Vorhersehung, Vorsicht.

Priámel, f., pl. **Priámeln** od. **Priámbeln**, (eig. Präambeln, von dem lat. praeambŭlum) Benennung einer eigenthümlichen Art deutscher Sinngedichte im 14ten u. 15ten Jahrhundert.

Priāpus, lat. od. **Priāpos**, gr., abgek. **Priāp**, m. Fabell. der Weingärtengott, Garten- und Feldgott, Gott der Fruchtbarkeit u. Geilheit, Sohn des Bacchus und der Venus; **priāpisch**, den Priap betreffend, unzüchtig, zotig, z. B. **priapische Lieder** od. **Priapēja**, pl. lat. unzüchtige Lieder od. Gedichte, Zoten; **Priapismus**, m. eine krankhafte schmerzhafte Aufrichtung des männlichen Gliedes; **Priapolith**, m. gr. ein Priapstein, eine Steinart, an welcher man Ähnlichkeit mit den Zeugungstheilen zu finden glaubte.

Priester, m. (vom lat. presbyter, s. d.; altfranz. prebstre, prestre, jetzt prêtre) ein Geistlicher, bes. in der römisch-kathol. Kirche (vgl. Pfaffe).

Prikás, m. ruſſ. (Auftrag, Befehl; Gerichtshof, Kanzlei; von **kasátj**, zeigen, reden; bestrafen), pl. **Prikáfen**, in Rußland Zoll- od. Gerichtshöfe, vor welche die Handelsangelegenheiten gehören.

primus, a, um, lat. der, die, das erste; **Primus**, m. der Erste, Oberste, bes. in Schulclassen; **Prima**, f. (näml. classis), die erste Classe od. Abtheilung in einer Schule; Kffpr. s. v. w. **prima sorte**, ital. die erste, beste od. feinste Waaren-Sorte; **alla prima**, ital. Mal. auf einmal, ohne vorangegangene Gründung (gemalt); **Prima Donna**, f. ital. das erste, vornehmste Frauenzimmer; die erste Schauspielerinn, Sängerinn ꝛc.; **prima vice**, lat. zum ersten Male; **prima vista** od. **a prima vista**, ital. (spr. — wista), Kffpr. auf Sicht od. ersten Anblick (zahlen oder bezahlen); Tonk. gleich auf den ersten Blick, sogleich vom Blatt weg, z. B. etwas spielen; **Prima-Wechsel**, erster Wechsel, s. Tratte; **prima elementa**, **prima principia** od. **rudimenta**, pl. lat. die Anfangsgründe, z. B. einer Wissenschaft ꝛc.; **primae lineae**, pl. die ersten Linien, Umrisse, Grundzüge; **primae viae**, pl. Heilk. die ersten Wege, näml. Magen und Gedärme; **primo** od. **per primo**, zuerst, erstens; **primo intuitu** beim ersten Anblick; **primum mobile**, n. der erste Beweggrund, die Haupttriebfeder; Sternk. die erste od. tägliche (scheinbare) Bewegung des Himmels mit allen Sternen in 24 Stunden; — **Primage**, f. ꝛc. m. franz. (spr. —máhsch') der Versicherungspreis, s. v. w. (Assecuranz-) Prämie, f. k.; **Primāner**, m. lat. (primānus) Schüler der ersten Classe; **primär** od. **primair**, lat. primarius, a, um, vornehm, vorzüglich; franz. primaire) ursprünglich, s. d. m. **primitiv**, z. B. **primäre Gebirge**, Ur- od. Grundgebirge, die ersten od. ältesten Gebirge; **Primärform**, die Grundform, Grundgestalt der Krystallen; **Primair- od. Primärschulen**, in Frankreich: Anfangsschulen; **Primär-Versammlungen**, Zusammentritt aller Stimmbürger zum Behuf von Wahlen u. dgl.; **Primavīsi**, m. der Erste od. Oberste, z. B. Pastor primarius, erster Prediger, Ober-Prediger; **Primas**, m., pl. **Primaten** (lat. primātes), der erste, oberste od. vornehmste Erzbischof eines Reiches; **Primat**, n. r. m. (lat. primātus) die Oberstelle, das Oberbisthum; erste Würde und Gerichtsbarkeit eines Primas; überh. der Vorrang, Vortritt; **Prime**, f. (vom lat. prima, die erste), Tonk. der erste Ton einer Octave; die erste Stimme, erste Geige ꝛc.; in den Klöstern die erste Betstunde, Morgens 6 Uhr; Fechtk. erste Fechtstellung oder Lage bei Buchdr. der Schöndruck, die erste Hälfte eines jeden gesetzten und bedruckten Bogens; bei Markscheidern der zehnte Theil eines Ganzen, bes. eines Zolles; bei Kauf. die allerfeinste spanische Wolle; **Primel** (vom lat. primŭla veris, die Erstlinginn des Frühlings), die Schlüsselblume, gem. Himmelschlüssel; **Primicērius**, m. lat. ein Oberster (Chefs) der erste Domherr bei einem Stifte; **Pri-**

niceriät, n. r. m. die Älteſten-Würde, as Erſtwürden-Amt; Primidi, franz. f. Decade; primiren, franz. (primer) der erſte ſein, den Vorzug, die erſte Stelle haben; ſich über Andere erheben; Primitiä, at. (primitiae) od. Primitien (ſpr. t = z), l. die Erſtlinge, erſten Früchte; erſte Meſſe ines jungen Prieſters; das erſte Werk, ie Erſtlings- od. Jugendſchrift; primitiv lat. primitivus, a, um), urſprünglich, anfänglich, uranfänglich; Primitivum oder erbum primitivum, n. Sprachk. ein Wurzel- od. Stammwort, Ur- od. Grundwort, l. verba primitiva; Primitiv-Nerven, Nervenſtämme, die unmittelbar aus dem Gehirn od. Rückenmark hervorgehen; Primogenitus, m. der Erſtgeborne; Primogenitur, f. neulat. die Erſtgeburt; auch das Erſtgeburtsrecht (jus primogenitūrae); Primoplaſt, m. lat.-gr. der Erſtgebildete; Primordium, n. lat., pl. Primordia od. Primordien, der Anfang, Urſprung, die Gründung; primordiāl, (ſpätlat. primordiālis, e) urſprünglich, uranfänglich; Primordialität, f. neulat. Urſprünglichkeit, Uranfänglichkeit; Primzahlen ſind ſolche Zahlen, die ſich mit keiner andern Zahl, außer der Einheit, ohne Reſt theilen laſſen, wie z. B. 7. 11. 13. 17 ꝛc.

Princeſſinn, f. unter Prinz; Principium.

Principāl, m., pl. —e, (vom lat. principālis, e, vornehm, vorzüglich, von princeps, der Erſte) die Hauptperſon, der Vornehmſte, Vorſteher, Herr, das Haupt; insbeſ. der Ehrherr, Handlungs-, Haus- und Brodherr; auch Bevollmächtigter; das Principāl, in einer Orgel das vornehmſte oder Haupt-Pfeifenwerk, gewöhnlich vorn; Principāl-Baß; der Hauptbaß; Principal-Commiſſarius, m. der erſte oder oberſte Bevollmächtigte; Principal-Gläubiger, der Hauptgläubiger; Principal-Schuldner, der Hauptſchuldner; Principälinn, f. die Hausherrinn; Principalität, f. (ſpätlat. principalitas) die Vorzüglichkeit, Oberherrſchaft, Obermacht; Vorſteherſchaft, Hausherrſchaft; principaliter, vorzüglich, hauptſächlich; Principāt, n. r. m. (lat. principatus), der Vorzug, Vorrang, die erſte od. Oberſtelle in einem Staate od. Heere, erſte Befehlshaberſtelle; die Herrſchaft, Alleinherrſchaft.

Principium, lat. od. obgek. Princip, n., pl. Principia od. Principien, der Anfang, Urſprung, die Quelle; der Grund od. Urgrund, die Grundurſache, das Urweſen, der Urheber; ferner der Grundſtoff, Urſtoff; die Grundlage, Grundregel, Grundlehre, der Grundbegriff einer Wiſſenſchaft; die Erkenntnißquelle, der Erkenntnißgrund; endlich auch der Grundſatz, die Verhaltungsregel (Maxime), Beweggurſache oder der Beweggrund der Handlungen eines Menſchen; omne principium grave, aller Anfang iſt ſchwer; principium cognoscéndi, der Erkenntnißgrund, Grundbegriff, Grundſatz; pr. contradictiōnis, der Grundſatz des Widerſpruches; principia obsta, widerſtehe den erſten Anfängen, nämlich Verſuchungen, Reizungen, Irrthümern, falſchen Grundſätzen ꝛc.; principiell (lat. principiālis, e), urſprünglich; urgründlich, grundſätzlich.

Prinz, m. (franz. prince, vom lat. princeps, der Erſte, Vornehmſte), Fürſt, Fürſtenſohn; Prinzeſſinn od. Princeſſinn, f. (franz. princesse), Fürſtinn, Fürſtentochter; Prinzmetall, n. gelbes Kupfer, ein Gemiſch aus 4 Theilen Kupfer und 1 Theil Zink, nach ſeinem Erfinder, dem pfälziſchen Prinzen Robert, genannt.

Prion, m. gr. (priōn, von priein, ſägen) die Säge; Heilk. Schädelbohrer, Schädelſäge; prionōdes, ſägeförmig.

prior, prius, lat. der, die, das erſtere, frühere, vorzüglichere; prior tempore, prior jure, lat. ſ. v. w. potior tempore ꝛc., ſ. d.; prius, n., pl. priōra, das Vorhergehende, Erſte od. Erſtere (entg. posterius); a priōri, von vorn her, von vorn herein, zum voraus, durch ſich ſelbſt, od. aus Vernunftgründen (ohne Erfahrung) erkannt (entg. a posteriōri); Prior, m., pl. Priōren; die Priorinn, der oder die Erſte, Obere, Vorſteher od. Vorgeſetzte, beſ. eines Kloſters; Priorāt, n. r. m. (ſpätlat. priorātus) die Oberſtelle, der Vorſitz, auch Priorei, f. (mittl. lat. prioria) das Amt, Gebiet und die Würde eines Priors od. einer Priorinn; Priorität, f. neulat. (franz. priorité) der Vorgang, Vorzug, das Vorrecht; der Vorrang in Rückſicht der Zeit, die Erſtigkeit, das Älterſein, Früherſein; prioritätiſch, vorrechtlich, vorzüglich; Prioritäts-Recht, das Vorgangs- oder Vorzugsrecht, Ehrrecht, Näherrecht; Prioritäts-Schulden, ſolche, welche bei einem Concurſe zuerſt berückſichtigt werden müſſen; Prioritäts-Urtheil (Locations- oder Claſſifications-Sentenz, Collocations-Urthel ꝛc.) das Vorzugs- od. Vorgangs-Urtheil od. die gerichtliche Entſcheidung, welche Gläubiger den Andern in Anſehung der Befriedigung beim Concurſe vorgehen ſollen.

Priſcus, m. lat. (priscus, a, um, alt, vormalig) männl. Namen: der Alte; Priſca, weibl. Namen: die Alte; Priſciānus oder Priſcian, ein berühmter latein. Sprachlehrer (zur Zeit des Kaiſers Juſtinianus); dem Priſcian eine Ohrfeige geben, d. h. wider die Grammatik verſtoßen, ſprachwidrig od. unrichtig ſprechen und ſchreiben; Priſ-

cilla, f. neulat. die Ältliche; Priscillianer, pl. eine christliche Secte des 4ten Jahrh.

Prise, f. franz. (von prendre, nehmen, fassen, pris, genommen rc.) ein Griff, Grifchen, eine Nasevoll Schnupftaback; der Fang, Raub, die Beute, Wegnahme, Eroberung, bes. ein erbeutetes Schiff; etwas für bonne prise erklären, d. i. für einen guten Fang, eine gute Beute, es wegnehmen oder sich aneignen; Prisenrechte, pl. der Theil des Seerechts, welcher die Gesetze über Wegnahme und Auslösung erbeuteter Schiffe und Güter enthält.

Prisis, f. gr. (von prisein, prizein, sägen) Heilk. das Sägen, Schädelbohren; auch das krampfhafte Knirschen mit den Zähnen; Prisma, n., pl. Prismăta, auch Prismen, das Gesägte, Gefeilte, Gerospelte, Säge- od. Feilspäne; Größenl. eine Eckſäule, ein von 3 od. mehr Parallelogrammen (s. d.) als Seitenflächen und von 2 unter einander gleichen und gleichlaufenden Vielecken als Grundflächen eingeschlossener Körper; in der Naturl. ein gläsernes Prisma, ein Licht- od. Strahlspalter, ein längliches, dreiseitig und sehr eben geschliffenes Glas zur Brechung des Lichtes in sieben verschiedene Farben; prismătisch, eckſäulig; dem Prisma eigen od. durch dasselbe erzeugt, z. B. prismătische Farben, Regenbogenfarben, einfache od. Grundfarben, wie sie durch ein gläsernes Prisma entstehen; Prismoïd, n. ein Körper mit gleichlaufenden geradlinigen Grundflächen, die gleichviel Seiten haben, aber unähnlich sind.

Prison, f. franz. (spr. prisóng; von prendre, pris, vgl. Prise) das Gefängniß, der Kerker, bes. für Soldaten, die Haft; Prisonnier, m. (spr. —njéh) ein Gefangener, Kriegsgefangener.

pristĭnus, a, um, lat. vorig, ehemalig; pristĭnus status, m. voriger od. vormaliger Zustand.

prius, s. unter prior.

Privádo, m. span. (= lat. privatus) der Günstling, Vertraute, der erste Minister in Spanien.

privāt, lat. (privātus, a, um, von privāre, berauben; absondern bes. von dem Staatsverbande), in Zusammensetzungen: unöffentlich, besonder, allein, geheim, heimlich, verborgen, einsam; amtlos, unbeamtet, außeramtlich, häuslich, dem Öffentlichen u. Gemeinsamen entg.; z. B. Privāt-Audienz, f. besondere Anhörung, geheime Unterredung, z. B. mit einem Fürsten; Privāt-Correspondenz, f. eigener Briefwechsel; Privatdocent, m. auf deutschen Universitäten: ein Lehrer, der noch nicht öffentlich angestellter Professor ist; Privāt-Leben, amtloses od. außeramtliches, häusliches Leben; Privāt-Nutzen, der besondere od. eigene Nutzen; Privātperson, ein amtfreier oder unbeamteter Mann, ein Sondermann; Privatrecht, der Inbegriff der Rechtsbestimmungen, welche sich auf Familien-, Eigenthums- und Forderungsrechte der Einzelnen beziehen; Privāt-Sache, außeramtliche, besondere od. eigene Sache, häusliche Angelegenheit; Privāt-Unterricht, Einzelunterricht; eine Privat-Vorlesung oder ein Privātum (nämlich Collegium), n. eine Vorlesung für sich meldende und bezahlende Zuhörer, entg. Publicum od. öffentliche Vorlesung; privātim, besonders, insbesondere, für sich, insgeheim; privatissĭme, ganz allein, im größten Geheim; Privatissĭmum (nämlich Collegium), n. eine ganz besondere Vorlesung für Einen allein oder nur Wenige; Privation, f. (lat. privatĭo) die Beraubung, Absonderung, Entziehung, Absetzung; Entblößung, Entbehrung, der Verlust, Mangel des Nothwendigen; auch die Abwesenheit, das Nichtsein einer Eigenschaft; privatisiren, burd. lat. amtlos, amtfrei leben, unbeamtet sein; privativ, lat. (privatīvus, a, um) beraubend, ausschließend, entziehend; abgesondert; das Alpha privatīvum, s. unter Alpha; ein privatives Recht, ein ausschließliches Recht; privatīve, ausschließlich; ausschließungsweise; Privative, f. neulat. das Regierungs-Vorrecht der Regalien-Verwaltung in Rom; Privāt oder franz. Privé, n. (mittl. lat. privātum) der Abtritt, das heimliche Gemach; Privy Council, m. engl. (spr. privi kaunsil) der geheime Rath.

Privilegĭum, n. lat., pl. —legĭa oder —legĭen, (von privus, einzeln, eigen, und lex, Gesetz), ein Einzelrecht, Ausnahmsrecht, Vorrecht, Vorzugsrecht; Freiheits- od. Erlaubnißbrief, Gnadenbrief; auch Schutz- oder Schirmbrief; cum privilegio, mit Erlaubniß, Freiheit od. Bewilligung; privilegium de non appellándo, auch pr. de non evocándo, die von Kaiser Karl IV. den sieben Kurfürsten rc. ertheilte Bewilligung, keine Berufung ihrer Unterthanen an die Reichsgerichte zu verstatten zu brauchen; pr. exclusīvum, ein ausschließendes Vorrecht, Alleinrecht; pr. gratŭītum, ein geschenktes Vorrecht; pr. onerōsum, ein erkauftes Vorrecht; pr. prioritātis, s. d. u. Prioritäts-Recht; privilegiren, amtlich bevorrechtigen od. ein Vorrecht ertheilen; mit einer Freiheit versehen, befreien, sichern; privilegirt, bevorrechtigt; gesichert durch ein Vorrecht.

privīren, lat. (privāre; vgl. privāt) berauben, entziehen.

Privy Council, s. unter privat.

prix, m. franz. (spr. pri; vom lat. pretĭum), der Preis; prix fixe (spr. — fix),

fester Preis; à prix fixe, zu festem Preise; à tout prix (spr. a tuh —), zu jedem Preise, um jeden Preis, es koste was es wolle; auch um jeden (selbst den geringsten) Preis (etwas verkaufen).

pro-, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen bedeutet: vor, vorwärts; fort; vorher, zuvor; vor, d. i. eher, lieber.

pro, lat. vor m. gen. für; nach, in Hinsicht, gemäß, vermöge m. g.; pro et contra, für und wider; das Pro und Contra einer Sache, d. i. das Für und Wider, was sich dafür und dagegen sagen läßt.

Proagogie, f. gr.: Zuführerei, Kuppelei.

Proáiresis, f. gr. (proaíresis) Vorhaben, Vorsatz, Absicht; **proairétisch**, vorsätzlich, absichtlich.

pro aris et focis, s. unter ara; pro arrha, s. Arrha.

Proaulĭa, pl. gr. der Tag vor der Hochzeit.

Proaulĭon, n. gr. (von aulós, Flöte) Flötenmusspiel.

probíren (vom lat. probāre), prüfen, proben, versuchen, erforschen; im Hütten- und Münzwesen: den wahren Gehalt der Erze od. Metalle untersuchen und bestimmen; **Probirkunst**, f. die Prüfkunst (gr. Dokimastik), Lehre von der Prüfung der Erze ꝛc. auf ihren Gehalt, Lehre vom Ausbringen im Kleinen; **Probirnadeln**, Prüfnadeln, Streichnadeln, aus bekannten Verhältnissen von Gold und Silber, oder vom Silber und Kupfer verfertigte Nadeln, deren Strich auf einem Probirstein mit dem Strich unbekannter Mischungen verglichen wird; **Probirstein**, der Prüfstein, Streichstein, gewöhnlich Kieselschiefer, auch Basalt, zum Prüfen des Gehalts der ähnlichen Metall-Mischungen; — **probábel**, lat. (probabilis, e) oder **probable**, franz. erweislich, zu erweisen, glaublich, wahrscheinlich, vermuthlich, beifallswerth; **Probabilität**, f. (lat. probabilĭtas) die Wahrscheinlichkeit, Glaublichkeit; **Probabilismus**, m. neulat. die Meinungsgültigkeit od. der verderbliche Grundsatz, daß die bloße Meinung, eine Handlung könne wohl recht sein, schon hinreiche, sie zu unternehmen; auch die Wahrscheinlichkeitslehre, wonach keine vollkommen gewisse Erkenntniß, sondern nur Wahrscheinlichkeit zu erreichen sein soll; **Probabilisten**, pl. die Anhänger jenes Grundsatzes, od. dieser Lehre; — **probāt**, lat. (probātus, a, um) geprüft, erprobt, versucht, bewährt, gut; **probātum est**, es ist gut, bewährt, brauchbar od. zweckmäßig; **Probation**, f. (lat. probatĭo) die Prüfung, Probe, Untersuchung, Bewährung; der Beweis; probatĭo artificiōsa, ein künstlicher od. erkünstelter Beweis; Rspr. ein Beweis durch Schlußfolgerungen, entg. einem unmittelbaren Beweise durch Zeugen, Urkunden, Augenschein od. Eid; pr. contradictoria, ein widersprechender Beweis; pr. deserta, Versäumung des rechtlichen Beweises; pr. legitĭma, ein rechtmäßiger Beweis; pr. perfécta od. plena, der vollkommene Beweis; pr. semiplēna, der halbe Beweis; pr. per famam, Beweis durch ein gemeines Gerücht; pr. per inspectiōnem oculārem, Beweis durch den Augenschein od. Besichtigung der Sache; pr. per instrumenta od. documenta, Beweis durch Urkunden u. Briefe; pr. per praesumtiōnes, Beweis durch rechtliche Vermuthungen; pr. per testes, Beweis durch Zeugen; **Probātor**, m. ein Prüfer, Durchseher, z. B. von Rechnungen; **Probatorĭum**, n. neulat. die Probe, Probeschrift, ein Prüfungsschreiben, Beweisschreiben, Tüchtigkeitszeugniß; **Probatoriāl-Zeuge**, m. ein Beweis-Zeuge.

Probität, s. unter Probus.

Problēm, n. gr. (problēma, eig. Vorwurf; von probállein, vorwerfen, vorlegen) eine zu lösende Aufgabe, vorgelegte Streitfrage, zweifelhafte Frage, ein Räthsel; **problemátisch**, zweifelhaft, fraglich, unausgemacht, ungewiß, unentschieden, dunkel; **Proböle**, f. (eig. das Vorwerfen) Heilk. eine Hervorragung; **Probölos**, m. ein vorspringender Felsenkopf, Vorgebirge; Heilk. Knochen-Fortsatz.

pro bono publĭco, s. unter bonus.

Proböscis, f. gr. (proboskís) der Rüssel; die Fänger der Tintenfische, mancher Insekten ꝛc.

Probst, s. Propst.

Probus, lat. (probus, a, um, rechtschaffen, redlich) männl. Namen: der Redliche; **Probität**, f. (lat. probĭtas) die Redlichkeit, Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit.

Procancellarĭus, m. neulat. (vgl. Cancellarius) ein Fürkanzler, Stellvertreter des Kanzlers.

procedíren, lat. (procedĕre) fortgehen, vorrücken; von Statten gehen, zu Werke gehen, verfahren; non procedātur, Rspr. man schreite nicht weiter; **Procedūr**, f. neulat. (franz. procédure) auch das Procedēre, das Verfahren, die Handlungsweise, Verfahrungsart; der Rechtsgang, die Gerichtsordnung; **Procéß**, m. (lat. procéssus) der Fortgang, Hergang, Entwicklungsgang, Vorgang (z. B. ein chemischer Proceß); die Verfahrungsart, das Verfahren; insbes. der Rechtshandel, Rechtsstreit, das Rechtsverfahren, die Rechtsklage, Rechts- od. Streitsache, Sache od. Klage; processus, m. Heilk. ein Knochenfortsatz; processus summarĭus, Rspr. ein abgekürzter Rechtshandel; pr. verbālis, franz. procès (spr. proßäh)

verbal, od. Verbāl-Proceß, m. ein mündlicher Rechtshandel, gerichtliches Verhör; schriftliche Darstellung eines Vorfalles, niedergeschriebene Aussage, im franz. Rechte s. v. w. Protokoll; Proceß-Ordnung, die Gerichtsordnung, die landesherrliche Verordnung, nach welcher die Rechtssachen vor Gericht verhandelt werden sollen; Procession, f. (lat. processĭo, eig. das Vorrücken, Fortschreiten) ein feierlicher Aufzug, Umgang, Feierzug, das Gefolge, bes. Leichen-Gefolge od. -Begängniß; bei den Katholiken eine Kirchenfahrt, Bittfahrt; Processions-Raupe, die Zug- od. Wanderraupe; processiren, neulat. rechten, einen Rechtsstreit od. Rechtshandel haben od. führen; processualisch, gerichtlich, anhängig, rechtsstreitig.

Proceleusmaticus, m. gr. (von prokeleúein, durch Zuruf antreiben) Versk. eig. der Antreiber, der Roller, Doppelläufer, ein Versglied od. Fuß von vier kurzen Silben (⏑⏑⏑⏑).

Procent, s. Cent 1.

Procĕres, pl. lat. die Vornehmsten einer Stadt oder eines Landes; in Spanien die Mitglieder des Oberhauses od. der ersten Kammer, s. v. w. Pairs.

Proceß, Procession, proceßiren ꝛc. s. unter procediren.

Prochila u. Prochilidĭa, pl. gr. (prócheila, procheilídia, von chéilos, Lippe) Vorlippen, Lippenränder.

Prochronismus, m. gr. (von chrónos, Zeit) eine Verfrühung, ein Zeitverstoß od. Zeichtrechnungsfehler, durch welchen etwas früher gesetzt wird, als es sich zugetragen hat.

Procidénz, f. lat. (procidentĭa, von procidĕre, hervorfallen) Heilk. das Vorfallen od. der Vorfall, das Ausweichen od. Austreten eines Körpertheiles; vgl. Prolapsus.

procinctus, lat. (von pro-cingĕre, vorher gürten, rüsten) gerüstet, bereit; als Hauptwort m. das Gürten, die Rüstung, das Anschicken wozu; in procinctu, im Begriffe, auf dem Sprunge od. bereit, z. B. etwas zu thun.

proclamiren, lat. (proclamāre, von clamāre, schreien, rufen) ausrufen, öffentlich bekannt machen, verkündigen, verbreiten, erklären, bes. Verlobte von der Kanzel abkündigen od. aufbieten; Proclāma, n. neulat., od. Proclamation, f. lat. (proclamatĭo) der Ausruf, die öffentliche Ausrufung, Bekanntmachung, Verkündigung, das Aufgebot, der Kirchenruf; Proclamātor, m. ein Ausrufer bei Versteigerungen.

Proclination, f. lat. (proclinatĭo von pro-clināre, vorwärts neigen) die Vorneigung, das Vorhängen von Gebäuden ꝛc.

Procŏlius, m. neulat. (vom gr. prokoílios, von koilía, Bauchhöhle) Heilk. ein Dickbauch.

pro confésso et convicto, s. unter confitiren.

Procŏton, m. gr. (prokoítōn) das Vorgemach, Vorzimmer.

Procónsul, m. lat. (vgl. Consul) bei den alten Römern ein gewesener Consul, welcher nach Ablauf seiner Amtsführung eine Provinz verwaltet, ein Statthalter, Unter- od. Vicconsul; proconsulārisch (lat. proconsulāris, e), statthalterisch; von einem Proconsul verwaltet; Proconsulāt, n. r. m. (proconsulātus) Statthalterwürde u. -Amt eines Proconsuls.

pro contánte, s. unter Conto.

pro continuatiōne, s. Continuation unter Continuum; pro copia, s. unter Copie.

procrastiniren, lat. (procrastināre, eig. auf morgen verschieben, von cras, morgen, crastĭnus, a, um, morgend) vertagen, aufschieben, verzögern, zögern, zaudern; Procrastination, f. (procrastinatĭo) Rhet. die Vertagung, Verschiebung, Verzögerung, der Aufschub von einem Morgen od. Tage auf den andern; Procrastinātor, m. neulat. ein Vertager, Zauderer, Zögerer, Aufschieber, Säumer.

procreiren, lat. (procreāre; vgl. creiren) zeugen, erzeugen, hervorbringen; Procreation, f. (procreatĭo) die Zeugung, Hervorbringung; Procreātor, m. der Erzeuger, Vater.

Proct—, s. Prokt—.

procul, lat. fern, weit; procul a Jove, procul a fulmĭne, Sprichw. weit vom Jupiter (dem Donnerer), weit vom Blitze —, od. weit davon ist gut vom Schuß!

pro cura, lat. s. unter cura.

procuriren, lat. (procurāre; vgl. curiren unter cura) besorgen, verwalten, vorsehen, pflegen; verschaffen, vermitteln, zu Wege bringen, wozu verhelfen; Procūra, f. mlat., od. Procuration, f. lat. (procuratĭo) die Verwaltung, Stellvertretung, Sachwaltung, Besorgung, Verschaffung, Übernehmung einer Sache; schriftliche Ermächtigung, od. Vollmacht; Procuration, in der kathol. Kirche insbes. die Visitationsabgaben der Bischöfe; Procura; Kaufm. die Geschäfts- od. Besorgungsgebühr; mehrfach von dem Vorsteher eines Handlungshauses einem Andern ertheilte Recht, in seinem Namen zu unterzeichnen; Procūra-Führer od. -Halter, Procurānt, Procurist, m. Kaufm. der Bevollmächtigte oder Geschäftsführer eines Handlungshauses; per procuratiōnem, lat., od. per procura, ital. durch Vollmacht od. durch einen Bevollmächtigten, Stellvertreter ꝛc.; Procurātor, lat., franz. Procureur

(spr. prokürähr), span. **Procuradōr**, m. ein Geschäftsverwalter, Geschäftsträger, Geschäftsverweser, Besorger, Verschaffer; Schaffner, Pfleger eines Stifts; Bevollmächtigter, Abgeordneter; Sachwalter, Anwalt; **Procuradōres**, pl. in Spanien die Mitglieder der zweiten Kammer, abgeordnete Volksvertreter; **Procureur général** od. du Roi, franz. (spr. prokürör schenerál od. dü rŏá), in Frankreich der königliche od. Staatsanwalt; **Procuratorium**, n. neulat. die besondere Vollmacht eines Procurators.

prodigiren, lat. (prodigĕre, von pro u. igĕre, eig. forttreiben, daher verthun) verschwenden, durchbringen, verschleudern, verthun, vergeuden; **Prodigus**, m. (prodĭgus, a, um, verschwenderisch) ein Verschwender; pro prodĭgo —, für einen Verschwender erklären und deßhalb unter Vormundschaft setzen; **Prodigalität**, f. (prodigalĭtas) die Verschwendung, Verschwendungssucht, Verschwerei.

Prodigium, n. lat. (entst. aus prodicium, von prodicĕre, vorhersagen), pl. **Prodigia** oder **Prodigien**, ein weissagendes Wunder, Wunderzeichen, Wunderwerk; ein Ungeheuer, Wunderthier, Ausbund, eine Mißgeburt; **prodigiös** (lat. prodigiōsus, a, um), wunderbar, wundersam, erstaunlich, ungeheuer, außerordentlich, unglaublich.

Prodigus, s. unter prodigiren.

Prodition, f. lat. (proditĭo, von prodĕre, eig. hervor geben, bekannt machen, verrathen) die Verrätherei, der Verrath; **proditörisch**, neulat. verrätherisch.

Prodótto, m. ital. (= Product) Kfspr. der reine Betrag von Wechseln u. Waaren.

Prodrŏmus, m. gr. (pródromos, on, vorlaufend) ein Vorläufer, Vorbote; eine Vorrede, vorläufige Abhandlung.

produciren, lat. (producĕre) vorführen, vorzeigen, beibringen, vorbringen, vorlegen, darlegen, aufstellen, z. B. Beweise, Zeugen ꝛc.; aufweisen, aufführen; hervorbringen, wirken, verursachen, erzeugen, bauen, z. B. Früchte ꝛc., liefern, verfertigen; sich gut od. schlecht produciren, sich gut oder schlecht darstellen, zeigen, aufführen oder sehen lassen, auch sich ausnehmen; **Production**, f. die Vorzeigung, Vorführung; Erzeugung, Erziehung; **Producént**, m. (producens) ein Hervorbringer, Erzeuger; ein Feld- od. Fruchtbauer; Kfspr. der Vorführer, Vorzeiger, Vorbringer, Aufweiser, Aufsteller von Zeugen, Urkunden ꝛc.; Zeugenführer; ad producendum, profitendum et liquidandum, zur Angabe und Klarmachung od. zum Belege der Sache, Klage, Forderung; **producibel**, neulat. vorführbar, vorzeigbar, vorstellbar; erzeugbar; **Product**, m. lat. (productus) Kfspr. der Gegner des Producenten, s. d.; **Product**, n. (productum) ein Erzeugniß, z. B. des Landes, der Natur (Naturproduct, Naturerzeugniß, Naturgut, Naturgabe), oder der Kunst (Kunstproduct), ein Werk; die Wirkung, Frucht; der Ertrag, Belauf, Betrag, das Ergebniß od. die Findezahl in der Rechenk., s. v. w. das Facit; insbes. die durch Vervielfältigung (Multiplication) gefundene Zahl; chem. in der Schulsprache auch ein Schlag, eine Züchtigung auf den Hintern; **Productenhandel**, der Handel mit Natur- od. Landeserzeugnissen; **Production**, f. (productio, altlat. nur f. Ausdehnung, Verlängerung) Kfspr. die Vorbringung, Darstellung, Beibringung, z. B. der Zeugen (productio testium), od. der Urkunden (pr. documentōrum); die Hervorbringung, Erzeugung, Schöpfung; auch das Hervorgebrachte, s. v. w. Product; **Productions-Termin**, m. die Darlegefrist, der Zeitraum eines Processes, in welchem der Beweis geführt wird; **productiv**, neulat. hervorbringend, schaffend, schöpferisch, wirksam, fruchtbar; productive Einbildungskraft, so viel wie Phantasie; **Productivität**, f. das Wirkungsvermögen, die Hervorbringungs- od. Schöpferkraft, Fruchtbarkeit.

Proédrie, f. gr. (proedrĭa, von hedra, Sitz) der Vorsitz im Rath, in Volksversammlungen ꝛc.

Proëgumĕna, pl. gr. (von pro-hegēisthai, vorangehen und den Weg zeigen) Heilk. entfernte oder vorbereitende Ursachen einer Krankheit; **proëguméniſch**, voranführend, vorbereitend, voraufgehend.

pro emerito, lat. s. Emeritus.

proëmĭnent, neulat. (vergl. eminiren ꝛc.) hervorragend, hervorstechend, ausgezeichnet; **Proëmĭnenz**, f. das Hervorragen, die Hervorragung, Auszeichnung; der hervorragende Theil einer Sache.

pro et contra, s. unter pro; **pro excusso**, s. unter excutiren.

pro expresso ponitur, s. unter exprimiren.

profān, lat. (profānus, a, um, von pro u. fanum, Tempel, also eig. vor od. außer dem Tempel befindlich) ungeweihet; unheilig, ruchlos, entweihend, frevelnd, gottlos, das Heilige nicht achtend; ungeistlich, weltlich, nicht kirchlich; gemein, unedel; **Profāngeschichte**, die weltliche, entg. der Kirchengeschichte; **Profānscribénten**, weltliche Schriftsteller, entg. den biblischen und kirchlichen; **Profānfrieden**, Landfrieden; **Profanität**, f. (spätlat. profanĭtas) die Unheiligkeit, der Weltsinn, die Ruchlosigkeit; **profaniren** (lat. profanāre), entweihen, entheiligen, verweltlichen, entehren, ent-

würdigen, Geheimes ausplaudern und gemein machen, mißbrauchen; **Profanation**, f. (spätlat. profanatĭo) die Entweihung, Entheiligung, Entwürdigung, der Mißbrauch; **Profanātor**, m. ein Entweiher, Entheiliger, Gottverächter.

Profectus, s. unter proficiren.

proferiren, lat. (proférre; franz. proférer) hervorbringen; hinaussetzen, aufschieben.

Profeß, m. neulat. (proféssus, vom lat. profitēri, öffentlich erklären, bekennen; sich zu etwas bekennen od. für etwas ausgeben) das Bekenntniß, Ordensgelübde eines Mönchs oder einer Nonne; z. B. Profeß thun, das Ordensgelübde feierlich ablegen; **ex profésso**, lat. zugestandener Weise, eingeständlich, vorsätzlich, mit Bedacht od. Absicht, mit allem Fleiße, geflissentlich, eigens, besonders, auch eignen Triebs; dem Berufe nach, von Amtswegen, z. B. etwas ex profésso thun od. treiben ꝛc.; **Profession**, f. (lat. professĭo, eig. öffentliche Erklärung, Bekenntniß) 1) s. v. w. Profeß; 2) der Beruf, das Gewerbe, Geschäft, Handwerk, Berufsgeschäft; Profession von etwas machen, etwas berufs- od. handwerksmäßig treiben; auch es ohne Scheu und öffentlich treiben; **professionéll**, neulat. handwerksmäßig, berufsmäßig; **Professionist**, m. ein Handwerker, Gewerbtreibender; **Proféssor**, m. lat. ein öffentlicher Lehrer auf einer hohen Schule, der eine Wissenschaft pflicht- und berufsmäßig lehrt, Ober- od. Hochlehrer, Hochschullehrer, ehem. Lesemeister; Professor (publĭcus) extraordinarĭus, außerordentlicher, und Pr. (publ.) ordinarĭus, ordentlicher Hochschullehrer; **Professūr**, f. oder **Professorāt**, n. neulat. das öffentliche Lehramt, die Hochlehrerstelle, Oberschulstelle.

proficiren, lat. (proficĕre, von facĕre, also eig. fortmachen) fortschreiten, fortrücken, weiter kommen; etwas ausrichten, bewirken, nützen; proficĭat! wohl bekomm's! **Profectus**, m. lat. das Fortschreiten, der Fortgang; das Wachsthum, die Zunahme; der Vortheil, Nutzen; pl. Profectus, Fortschritte in Kenntnissen ꝛc.

Profil, n. franz. (von fil = lat. filum, Faden, uneig. Umriß der Gestalt, Bildung) der senkrechte Durchschnittsriß, die Seiten-Ansicht, der Seitenumriß, das Seitenbild, Halbgesicht; Bauk. Durchschnitts-Ansicht, der Durchschnitt, der Seigerriß; en profil (spr. ang —), nach der Seitenansicht, im Durchschnitt gezeichnet; **profilīren**, (franz. profiler), den Durchschnitt eines Gebäudes u. dgl. angeben, zeichnen, im Durchschnitte darstellen.

Profit, m. franz. (vom lat. profectus, s. unter proficiren) der Gewinn, Nutzen, Vortheil, Ertrag, Genuß; **profit tout clair** (spr. profih tuh klähr), reiner Gewinn; das **Profitchen** od. der **Profiter**, ein Lichthalter, Lichtknecht, Lichtsparer, ein Werkzeug mit Stacheln zur Benutzung kleiner Lichtstücke; **profitiren** (franz. profiter), gewinnen, Vortheil od. Nutzen ziehen od. haben, vortheilen od. vortheln; zunehmen; **profitabel** (franz. profitable), einträglich, vortheilhaft, nützlich, erprießlich, gewinnreich, gewinnbringend.

profluiren, lat. (profluĕre) hervorfließen, ausfließen, entspringen, hervorgehen; **Profluvĭum**, n. Heilk. ein (widernatürlicher) Erguß, eine Ergießung von Flüssigkeiten, z. B. profluvium album, weißer Fluß, Schleimfluß; pr. alvi, Bauchfluß, Durchfall; pr. cruéntum od. sanguĭnis, Blutfluß, s. d. m. Hämorrhagie; pr. semĭnis, Samenfluß.

pro forma, lat. s. Form.

Profōs, m. (vom franz. prévôt, u. dieß von dem lat. praepositus), eig. ein Vorgesetzter; Regiments-Scharfrichter od. Stockmeister, Feldgewaltiger, ein Unterofficier, welcher Aufseher der verhafteten Soldaten ist.

Profügus, m. lat. ein Flüchtiger, Flüchtling, Verbannter.

profúnd, lat. (profúndus, a, um) tief; tiefsinnig, gründlich; de profúndis, d. i. aus der Tiefe, die Anfangsworte und daher der Namen eines kathol. Bußpsalms; **Profundität**, f. (lat. profundĭtas) die Tiefe, Gründlichkeit, Forschungskraft; **Profundimetrie**, f. lat.-gr. die Tiefenmessung.

profūs, lat. (profūsus, a, um, von profundĕre, vergießen, uneig. verschwenden ꝛc.) überschwänglich, überreichlich, allzureich, übermäßig, zu freigebig, verschwenderisch; weitläufig, umständlich; **Profusion**, f. (lat. profusĭo) eig. die Vergießung; die Verschwendung, Überschwänglichkeit, Übermaß, der Überfluß, Überschwang.

Progástor, m. gr. (von gastēr, Bauch) Heilk. ein Hängebauch, Dickbauchiger.

Proglōssis, f. gr. (von glōssa, Zunge) die Zungenspitze.

Prognōsis od. **Prognōse**, f. gr. (dgl. Gnosis) die Vorerkenntniß u. Voranzeige, Vorhersagung, Vordeutung, bes. des Ganges einer Krankheit; **Prognōst**, m. (gr. prognōstēs) ein Vorherwisser, Vorhersehr, Vorhersager; **Prognōstik**, f. die Vorhererkenntnis- u. Vorhersagungskunst; **Prognostikon** oder **Prognostĭcum**, n. ein Zeichen der Zukunft, Vorzeichen, Anzeichen, Vorbote, eine Vorandeutung; ein Wahrzeichen; eine Vorausagung; auch eine Art Wetterglas, welches das Wetter durch das Trübewerden der Flüssigkeit, womit es gefüllt ist, anzeigen soll, auch Barosköp genannt; einem das Pro-

gnostikon stellen, d. i. ihm etwas voraus verkündigen, vorhersagen, bes. sein Schicksal; vgl. Nativität; **prognosticiren**, vorhersagen, vorandeuten; **prognóstisch**, vordeutend, vorhersagend, weissagend.

pro gradu disputiren, s. unter Grad.

Programm, n., pl. —e, gr. (prógramma, pl. prográmmata, von prográphein, öffentlich ausschreiben) eig. eine öffentliche schriftliche Bekanntmachung, ein öffentlicher Anschlag; insbes. eine Ankündigungs- oder Einladungsschrift zu einer Feierlichkeit auf höheren Schulen ꝛc.; gelehrte Schulschrift.

progrediren, lat. (progrĕdi) fortschreiten, fortgehen; **Progréß**, m. (lat. progréssus) pl. **Progreſſen**, der Fortgang, das Wachsthum, Fortrücken, Zunehmen, die Fortschritte oder Vorschritte; **Progreſſion**, f. (lat. progressio) die Fortschreitung, Stufenfolge, das Fortschreiten, der Stufengang; Rechenk. eine Reihe, nach einem gegebenen Verhältnisse fortschreitende Zahlenreihe, entweder arithmetisch, gleichrestig, z. B. 1. 3. 5. 7. 9. 11 ꝛc., od. geometrisch, gleichtheilig, z. B. 1. 2. 4. 8. 16. 32 ꝛc.; **progreſſiv**, neulat. (franz. progressif) fortschreitend, fortrückend, zunehmend, stufenweise, nach und nach.

Progymnasium, n. gr. (vgl. Gymnasium) eine Vorübungsschule, Vorschule, für die Gymnasien vorbildende Lehranstalt; **Progymnásma**, n. eine Vorübung; pl. **Progymnasmäta**, Vorübungen.

proh, lat. Ausruf der Verwunderung od. Klage: o! ach! **proh dolor!** o Schmerz! leider! **proh pudor!** o Scham! o Schande!

prohibiren, lat. (prohibēre, von habēre, haben, halten) abhalten, verhindern, verhüten, Einhalt thun, hemmen, verbieten, untersagen; **Prohibition**, f. (lat. prohibitĭo) die Verhinderung, Verwehrung, Untersagung, das Verbot, der Einhalt; **Prohibitions-** od. **Prohibitiv-Syſtem**, n. die Ein- und Ausfuhr-Beschränkung, Handelssperre, eine auf das Verbot der Ein- od. Ausfuhr von Waaren sich gründende Staatseinrichtung; **prohibitiv**, neulat. u. **prohibitörisch** (lat. prohibitōrius, a, um), zurück- od. abhaltend, verbietend, untersagend; **Prohibitorium**, n. ein Einhaltsbefehl, Verbot der Ein- od. Ausfuhr von Waaren.

pro hospĭte, s. Hospes.

proh pudor! s. unter proh.

pro insolvénte erklären, s. insolvent.

projiciren, lat. (projicĕre, von jacĕre, werfen) eig. vorwerfen; fortwerfen, verwerfen, verschmähen; später auch: entwerfen; **Projékt**, n. neulat. (franz. projet), ein Entwurf, Abriß, Plan, Vorschlag, Anschlag, das Vorhaben, Vornehmen; **Projectmacher**, ein Entwurf- od. Planmacher; **Projectil**, n. ein Geschoß, jeder durch irgend eine Kraft fortgeschleuderte Körper, insbes. die Geschosse der Artillerie; **Projection**, f. (lat. projectĭo, das Hervorwerfen) Mechanik: der Wurf, das Werfen eines Körpers; Zeichenk. der Riß, die Darstellung, Zeichnung, Ansichtzeichnung, Abbildung, Entwerfung der scheinbaren Lage und Gestalt eines Gegenstandes, besonders die Entwerfung der Landkarten; diese ist vierfach: 1) Centrälprojection ist die Entwerfung einer Karte, wobei man das Auge in den Mittelpunkt der Erde denkt und von hier aus die Länder um sich her sieht; 2) orthographische Projection, wo man das Auge in unendlicher Entfernung von der Erde denkt, und die Länder wie auf einer ebenen Tafel neben einander erblickt; 3) stereographische Projection, wo man das Auge in einem Punkte der Kugeloberfläche befindlich denkt und durch die Erde die gegenüberstehende Halbkugel auffaßt, als wenn sie sich auf einer die Erde in 2 Hälften abtheilenden Ebene abspiegelte; 4) isographische Projection, wo man das Auge einen Erdradius über der Erde befindlich denkt. — In Hinsicht des Theils der Erdoberfläche, den man projicirt, ist die Projection entweder: Polär-Projection, wenn man sich einem der Pole gegenüber, od. Äquatoriäl-Projection, wenn man sich im Äquator, od. Horizontäl-Projection, wenn man sich in irgend einem beliebigen Punkte der Erdoberfläche denkt und ihn zum Mittelpunkte des Entwurfs macht; **projectiren** (franz. projeter), entwerfen, Entwürfe, Anschläge oder Pläne machen, worauf ausgehen, etwas erfinnen, vorhaben; **Projectür**, f. lat. (projectūra) od. **Projécta**, pl. Bauk. der Vorsprung, Auslauf, das Hervorragen, z. B. eines Gesimses.

prokatárktisch, gr. (vergl. Katarktikon) Heilk. vorher anfangend, voraufgehend, vorbereitend; **Prokatárxis**, f. die Vorbereitung, vorbereitende Ursache.

Prokrústes, m. gr. (von prokrūein, durch Schlagen ausdehnen, überh. gewaltsam ausrecken und martern) der Ausrecker, Marterer, Namen eines fabelh. Unholdes in Attika, der zwei Bettstellen hatte, eine kurze und eine lange. Hatte er einen Gast zu beherbergen von langer Statur, so führte er ihn zu der kurzen Bettstelle und hieb so viel von ihm ab, bis er hinein paßte; war der Gast klein, so wurde er zur langen Bettstelle geführt, und so lange gedehnt, bis ihm die Seele ausfuhr; daher sprichw. das Bett des Prokrustes, d. i. eine willkürliche Form, in welche man einen Gegenstand gewaltsam hineinzwängt.

Proktägra, n. gr. (von prōktos, der After), Heilk. der gichtische Afterschmerz; **Proktalgie**, f. Afterweh, Schmerz am After; **Prokt-atresie**, f. Mastdarmverstopfung; **Proktitis**, f. Entzündung des Afters; **Proktocele**, f. After-Bruch od. -Vorfall; **Proktoncus**, m. eine Altergeschwulst; **Proktophantasmist**, m. wer in Folge von After- oder Unterleibsleiden Erscheinungen hat oder Gespenster sieht (in Göthe's Faust); **Proktoptōma**, n. der Aftervorfall; **Prokkorrhagie**, f. Afterbluten; **Prokkorrhöe**, f. Afterfluß.

prolabiren, lat. (prolābi) vorfallen, hervortreten; **Prolāpsus**, m. neulat. der Vorfall, das Hervortreten wricher Körpertheile, z. B. des Mastdarms; vgl. Procidenz.

Prolabium, n. neulat. (von labium, s. d.), pl. **Prolabien**, die Vor- od. Vorderlippen, der vordere rothe Streif an jeder Lippe.

Prolapsus, s. unter prolabiren.

Prolation, f. lat. (prolatio, von proferre) die Hervorbringung, Erzählung, Erwähnung; die Hinaussetzung, Erweiterung, Verschiebung; im Singen die Vorverlängerung, Dehnung eines Tones.

Prolegāt, m. neulat. (vergl. Legat unter legiren s.) ein päpstlicher Statthalter in einer Provinz des Kirchenstaates.

Prolegomēna, pl. gr. (von prolegein, vorhersagen) das Vorhergesagte, Vorausgeschickte, die Vorrede, Vorerinnerungen, Vorbemerkungen, Einleitung, Vorbereitung zu einer Wissenschaft.

Prolēpsis od. **Prolēpse**, f. gr. (vergl. Lepsis) die Vorwegnahme, das Vorhernehmen; Heilk. das Frühereintreten; z. B. eines Fieberanfalls; Redek. Vorwegbeweisung, zuvorkommende Beantwortung eines möglichen Einwurfs, auch **Antiprolēpsis**; **prolēptisch**, vorgreifend, vorläufig, zuvorkommend, vorbeantwortend.

Proletarier, m. lat. (proletārius, pl. proletarii, von prolos, Kinder, Nachkommenschaft) in alten Rom arme Bürger der untersten Classe, die dem Staate nicht mit Geld, sondern nur mit ihren Kindern dienen konnten; daher überh. f. unbemittelte Menschen niederen Standes; **Proletariāt**, n. neulat. der Stand und die Gesammtheit der Proletarier.

pro libito, s. unter libitum.

pro licentia, s. licentia unter licet.

prolifik, neulat. (prolificus, a, um, von prolos, Nachkommenschaft u. facere, machen; franz. prolifique) fruchtbar, zur Zeugung tüchtig; fruchtbar machend; **Prolifikation**, f. die Befruchtung, Erzeugung; **prolifizirende Blumen** od. **Früchte** sind solche, die aus andern an einem besondern Stiele hervorwachsen.

pro ligatūra, s. Ligatur unter ligiren.

prolix, lat. (prolixus, a, um, und als Adverb prolixe) weitläufig, weitschweifig, langweilig; **Prolixität**, f. (prolixitas) die Weitläufigkeit, Weitschweifigkeit.

pro loco, s. unter locum.

Prolocutor, m. lat. (von proläqui, heraussagen) der Redner, Wortführer, Sprecher; **Prolocutorium**, n. neulat. ein öffentlicher Unterredungsort.

Prológus od. **Prolog**, m. gr. (prólogos, vgl. Logos) die Vorrede, Eingangs- od. Eröffnungsrede; bes. eine vor Aufführung eines Schauspiels gesprochene Anrede an das Publicum; **prologus galeātus**, lat. eine gehaubte, geharnischte, bewaffnete Eingangsrede, in welcher sich Jemand wider die Einwendungen seiner Gegner vertheidigt.

prolongiren, neulat. (prolongāre, franz. prolonger) verlängern, aufschieben, verzögern, hinausrücken, hinausschieben, stillen, weiter hinaussetzen; **ein prolongirter Wechsel**, wobei der bestimmte Zahltag in gegenseitiger Bewilligung weiter hinaus gesetzt wird; **prolongabel**, aufschiebbar, zur Verlängerung, Verzögerung oder zum Aufschube geeignet; **Prolongation**, f. die Verlängerung der Zeit, Verzögerung, Frist, der Aufschub; **Prolongations-Provision**, Kspr. beim Verkauf von Staatspapieren die bedungene Rückkauf derselben; **Prolongé**, f. franz. (spr. —ongeh'), das Schlupptau, Zugseil.

pro lubito, s. unter libitum.

prolubiren, lat. (prolūdere) vorspielen, vorüben; **Prolusion**, f. (lat. prolusio) das Vorspiel, die Vorübung, auch eine Einladungs- oder Ankündigungsschrift; **prolusio** u. **prolusorisch**, neulat. vorübend.

Promemoria, s. unter memoria.

promeniren, franz. (promener, von mener, führen; eig. fortführen, spazieren führen; se promener, spazieren gehen) lustwandeln, sich eine Bewegung machen, sich ergehen; **Promenāde**, f. der Spaziergang, Lustgang, Erholungs- oder Gesundheitsgang; die Wandelbahn, der Spaziergang, Spazierplatz; **Promeneur**, m. (spr. —nöhr') ein Spaziergänger, Lustwandler, Lustgänger.

Promesse, f. pl. **Promessen**, franz. (von promettre, — lat. promittere, versprechen) Versprechungen, Zusagen, Verheißungen, Kspr. eine Schuldverschreibung, vorläufige Zusicherung, zu einer bestimmten Zeit Zahlung leisten zu wollen.

Prometheus, m. gr. der Vorbedächtige, Vorsorgende, Fabel. der Sohn des Eisenarbeiters Iapetos, Erfinder vieler Künste, bes. der Heilkunde. Er bildete Menschen aus Thon und

Wasser und Stahl zu ihrer Belebung das Feuer vom Himmel, weßhalb ihn Jupiter aus Zorn an einen Felsen des Kaukasus anschmieden ließ, wo ihm ein Geier die immer wieder zuwachsende Leber aushacken mußte, welche schreckliche Strafe Prometheus so lange erduldete, bis Hercules ihn von dem Felsen befreiete u. Daher: ein verständiger, geschickter Künstler, bes. Bildner.

pro mille, s. mille.

Prominenz, f. lat. (prominentia) s. v. w. Prämin enz; auch das Vorragende, der Vorbau.

pro ministerio, s. Ministerium.

promiscue, lat. vermischt, vermengt, durch einander, ohne Unterschied od. Ordnung; **Promiscuität**, f. neulat. Gemeinschaft der Weiber.

promittiren, lat. (promittĕre) versprechen, zusagen, verheißen; **Promissär**, m. neulat. der Versprecher, der etwas verspricht; **promissio**, f. lat. rechtliche Versprechung; **Promission**, f. die Versprechung, Verheißung, das Versprechen; **promissārisch**, neulat. versprochen, zusicherungsweise.

Promontorium, n. lat. (von mons, G. montis, der Berg) ein Vorgebirge.

pro mortuo, lat. s. unter mortuus.

promoviren, lat. (promovēre, eig. fort- od. vorwärts bewegen, vgl. moviren) befördern, erhöhen; auf Universitäten einen —, ihm eine gelehrte Würde ertheilen; auch **promovíren**, sie eine solche Würde annehmen od. sich ertheilen lassen, Doctor oder Magister werden; **Promovéndus**, m. der befördert werden soll, vgl. Doctorandus; **Promótus**, m. ein Beförderter, Beförderer; **Promotion**, f. (spätlat. promotio) die Beförderung, Erhebung, Standeserhöhung, bes. Beförderung zu einer Gelehrten-Würde auf Hochschulen (Doctor-Promotion); **in limine promotionis**, auf der Schwelle der Beförderung, d. i. derselben ganz nahe; **Promótor**, m. neulat. der Würden-Ertheiler, Beförderer; Urheber, Anstifter, Aufhetzer; **promotoriāles** (litĕrae), pl. ein Erinnerungs- oder Beförderungsschreiben eines Obergerichtes an einen Untergerichten; auch Erinnerungsschreiben eines Gerichtshofes an ein auswärtiges Spruchgericht.

promt od. b. **prompt**, lat. (promptus, a, um, n. als Advers prompte, von promĕre, hervornehmen, bringen, darstellen), bereit, fertig, rüstig; unverzüglich, geschwind, hurtig, schnell, rasch, flink, gewandt; pünktlich, bar, z. B. prompte Bezahlung; etwas **a promptu haben**, in Bereitschaft od. bei der Hand haben; vergl. Impromptu; **promptitūdo**, f. lat. die Geschwindigkeit, Hurtigkeit, Schnelligkeit, Fertigkeit, Beendigkeit; Pünktlichkeit im Bezahlen u. dgl.;

Promtuarium, n. lat. ein Vorrathsbehältniß; Handbuch, auch Hülfshandbuch, Rathgeber, Auskunftspender, Hülfsquelle.

promulgiren, lat. (promulgāre) kund od. bekannt machen, verkündigen, verbreiten, z. B. ein Gesetz; **Promulgation**, f. (promulgātio) die öffentliche Bekanntmachung, Kundmachung, Verkündigung, Verbreitung.

pro mundo, lat. s. unter Mundum.

Pronāon, n. gr. (von naós, Tempel) der Vorraum od. Vorhof eines Tempels, Eingang des Tempels.

proniren, franz. (prôner, eig. eine Vermahnungspredigt halten, von le prône, Predigt, Rede, vom lat. praeconium?) übermäßig loben, lobpreisen, viel Rühmens od. viel Worte von etwas machen; auf eine lästige und verdrießliche Art schwatzen od. plaudern.

Pronōmen, n., pl. **Pronōmĭna**, lat. (von pro, für, und nomen, Namen, Nennwort) Sprachl. Stellvertreter und begleitende Bestimmwörter der Haupt- oder Nennwörter, welche die Gegenstände nach gewissen Redeverhältnissen bezeichnen, Fürwörter, Personenwörter, Deutewörter; insbes. **pronomĭna demonstrativa**, anzeigende od. hinweisende Fürwörter, z. B. der, dieser, jener rc.; pr. **determinativa**, bestimmende: derjenige, derselbe rc.; pr. **indefinita**, unbestimmte, z. B. man, Jemand, etwas rc.; pr. **interrogativa**, fragende: welcher? wer? was? rc.; pr. **personalia**, persönliche: ich, du, er, wir rc.; pr. **possessiva**, zueignende oder einen Besitz anzeigende: mein, dein, sein rc.; pr. **reflexiva**, zurückdeutende, rückziehende: sich; pr. **relativa**, beziehende: welcher, der, was; **pronominal** (pronominālis, e), fürwörtlich; **Pronomination**, f. (lat. pronominatio) Vermeidung der Nennung eines Namens durch Angabe eines Umstandes.

pronouciren, s. pronunciren.

Pronúba, f. lat. (von nubĕre, heirathen) Vorsteherinn der Ehen, Ehestifterinn, ein Beiname der Juno.

pro nunc, lat. für jetzt, vorläufig.

pronunciren oder **pronunciren**, lat. (pronuntiāre), oder franz. **pronouciren**, (prononcer, spr. prongß—), aussprechen, entscheiden; sich **pronunciren**, sich stark ausdrücken, deutlich erklären, entschieden äußern; **pronuncirt**, stark ausgedrückt, scharf ausgeprägt (Muskeln, Gesichtszüge); **pronunciātum juris**, lat. ein Rechtsspruch, Rechtsbescheid; **Pronunciation**, f. (lat. pronuntiatio) die Aussprache, Aussprechung; auch öffentliche Bekanntmachung.

prodísch, gr. (von hodós, d. der Weg) vorgängig, vorläufig.

Prooemium, n. lat. (vom gr. pro-oimion,

von odos, Weg, Gang) der Eingang, die Vorrede, der Vorbericht, das Vorspiel.

Propädeutik oder **Propädevtik**; f. gr. (vgl. Pädeutik) die Vorübung, Vorschule, die Vorkenntnisse zu einer Wissenschaft; vorbereitender Unterricht, Vorbereitungswissenschaft; **propädeutisch**, vorübend, vorbereitend; **propädeutische Anstalt**, vorbereitende Anstalt, Vorbereitungsschule.

propagiren, lat. (propagāre) fortpflanzen, verbreiten, erweitern, vervielfältigen, vermehren; **Propaganda** od. **Propagande**, f. neulat. s. Congregation; auch überh. jede Gesellschaft zur Ausbreitung religiöser od. politischer Lehren u. Grundsätze; **Propagandismus**, m. die Grundsätze u. Handlungsweise einer Propaganda; **Propagandisten**, pl. Mitglieder od. Anhänger einer Propaganda; **Propagation**, f. lat. (propagatio) die Fortpflanzung; Ausbreitung, Verbreitung; **Propagator**, m. ein Fortpflanzer, Verbreiter.

propaliren, lat. (propalāre, von propalam, öffentlich) offenbar machen, ausplaudern, unter die Leute bringen.

pro parte virili, s. unter virili.

Propathie, f. gr. (vgl. Pathos) die Vorempfindung einer Krankheit.

pro patria, s. Patria; **Propatria-Papier**, eine Art Schreibpapier mit den Worten pro patria als Wasserzeichen.

Propemptikon od. **Propempticum**, n. gr. (von propémpein, entlassen, begleiten) ein Begleitungs-, Abschieds- oder Reisegedicht.

Propension, f. lat. (propensio, von propendēre, herabhängen, sich neigen) der Hang, die Neigung; **Propensität**, f. neulat. die Geneigtheit.

Proper-Handel, s. unter proper.

pro persona, s. persona.

Propetie, f. gr. (propeteia, eig. das Vorwärtsfallen, von propiptein) Vorzüglichkeit, Unbesonnenheit.

Prophäsis, f. gr. ein Vorwand, Vorgeben, Schützgrund, eine Ausflucht, Ausrede; auch eine (bes. entfernte) Veranlassung.

Prophēt, m. gr. (prophētes, von prophánai, vorhersagen) ein Weissager, Wahrsager, Seher, Vorverkünder; Religionslehrer des jüdischen Volks; **Prophētinn**, f. die Seherinn, Wahrsagerinn; **Prophetie**, f. (gr. propheteia) die Weissagung, Offenbarung; **prophētisch**, weissagend, weissagerisch; ahnungsvoll; **prophezeien** (gr. prophēteiein), weissagen, vorverkünden, künftige zufällige Dinge vorhersagen; **Prophezeiung**, f. die Vorhersagung, Weissagung, Vorverkündung.

prophylaktisch, gr. (vergl. Phylax) präservativ, verhütend, vorbauend, abwendend; **Prophylacticum**, n. ein Vorbauungsmittel; **Prophylaxis**, f. die Verhütung, Vorbauung gegen ein Übel.

Propination, f. lat. (propinatio, das Zutrinken) ausschließliche Brau- u. Brenngerechtigkeit eines Gutes.

propitiatorisch, neulat. (von propitiāre, besänftigen) versöhnend, begnadigend.

Proplásma, n. gr. (vergl. Plasma) ein Vorbild, Thon, Modell, wonach der Künstler etwas bildet.

Propolis, f. gr. (von pólis, Stadt) eine Vorstadt, ein Vorbau; Jungfernhaus.

Propolium, n. neulat. (v. gr. propōlēin, vorher kaufen) der Vorkauf, das Vorkaufsrecht; **Propolist**, m. der Vorkäufer, wer etwas aus der ersten Hand kauft und dann einzeln wieder verkauft.

Propóma, n. gr. (von pómа, Trank) Vortrunk, Trunk zum Frühstück; bes. ein Trank von Wein, Essig und Honig.

proponiren, lat. (propōnēre, eig. vorsetzen) vortragen, vorschlagen, antragen, vorstellen, vorbringen, vorlegen, aufgeben, aufgeben; **Proponent**, m. (propōnens) der Vortragende, Vorsteller, Antragsteller, Vortragende, Vorschlagende; **Proposition**, f. (lat. propositio) der Vortrag, Vorschlag, Antrag, das Anerbieten; ein Satz, Hauptsatz einer Rede; **propositio major**, der Obersatz; **pr. minor**, der Untersatz in einem Schlusse; **propositum**, n. ob. frz. Propos, m. (spr. propó) die Äußerung, Rede, der Vorschlag, Antrag; das Vorhaben, der Vorsatz, Entschluß; **ad propositum**, lat. zum Vorhaben, zur Sache selbst; **à propos**, franz. eben recht, zur gelegenen Zeit, wie gerufen, zur Sache gehörig, schicklich auch oft für: ehe ich es vergesse, was ich sagen wollte; **mal-à-propos**, zur Unzeit, zur unrechten Zeit, ungelegen, unpünktlich, unschicklich, ungehörig; **Proposant**, m. franz. (spr. -sáng; von proposer, vorschlagen, etwas antragen, insbes. auch ein Amt) bei den französ. Reformirten: ein zum Predigtamt Geprüfter (Candidat), der aber nicht das heil. Abendmahl reichen darf; **Proposée**, f. lat. der Vorschlag, Vorsatz, Plan, ein Antrag, Anerbieten; Tanz, der erste Theil in Wechselgesängen.

Proportion, f. lat. (proportio, das Verhältnis, Ebenmaß, Gleichmaß, die Verhältnismäßigkeit, Übereinstimmung, Reihe, die Gleichheit zweier Verhältnisse, Verhältniß, Gleichheit, eine Verhältnißgleiche od. Gleichung; **arithmetische Proportion**, gleichartige Verhältnißgleiche, z. B. 4 : 8 = 10 : 20; **geometrische Proportion**, gleichheilige Verhältnißgleiche, z. B. 12 : 24 = 6 : 2; **proportio con-**

tinua, eine gebundene od. stetige Verhältnißgleiche, in welcher das dritte Glied dem zweiten ist, z. B. 12 — 8 = 8 — 4; pr. discreta, eine ungebundene oder unstetige Verhältnißgleiche, in welcher das dritte Glied von dem zweiten verschieden ist, z. B. 12 — 8 = 7 — 3; **4 proportion**, franz. (spr. —sióng) nach Verhältniß, Verhältnißmäßigkeit; **proportionál**, lat. (proportionālis, e) verhältnißmäßig, im Verhältniß stehend, im Verhältniß, angemessen; **Proportionálgrößen**, Größen die einerlei Verhältniß zu einander haben, z. B. Proportionallinien rc.; **Proportionál-Zirkel**, Verhältnißzirkel; **proportionálisiren**, neulat. (franz. proportionner) in Verhältniß setzen, ausgleichen, abmessen; **proportionírlich** od. **proportionírt**, verhältnißmäßig, gleich- od. ebenmäßig, im Verhältniß od. Ebenmaß mit etwas stehend; wohlgebildet; eingerichtet od. eingetheilt, wohl abgemessen od. gewachsen rc.

Propos, Propósant, Propósition, Propósse rc., s. unter **propónirén**.

Propótisma, n. u. **Propótismus**, m. gr. (von **pro-potízein**, einen Trank darreichen) Heilk. ein Arzneitrank und dessen Darreichung.

pro praesénti, s. unter **Präsens**.

Propráetor, m. lat. (vergl. **Prätor**) ein altröm. Landvogt od. Oberrichter in einer Provinz.

propre, franz. (spr. propr') = lat. **proprius**) eigen, eigenthümlich; gewöhnlich, sauber, nett; **Propre** od. **Propre-Handlung** (spr. —Handl), Kfpr. eigene Handlung, Eigenhandel, für eigene Rechnung getriebene Handlung; **Propreté**, f. die Eigenheit, Sauberkeit, Zierlichkeit, Nettigkeit.

pro primo, lat. s. unter **primus**.

próprius, a, um, lat. eigen, eigenthümlich, besonder, eigentlich; als Advrb. **propríe**, eigentlich, im eigentlichen Verstande od. Sinne genommen; **proprium**, n. das Eigene, Eigenthum; **ex propríis**, aus seinem Eigenen od. Eigenthümlichen, aus eigenen Mitteln, aus eigenem Vermögen, aus eigenen Einsichten; **propría auctóritate**, aus eigener Macht od. Gewalt, eigenmächtig; **pr. causa**, eigene Sache od. Angelegenheit; **pr. manu**, s. unter **manus**; **próprio Márte** (d. i. eig. mit eigenem Pferd), s. als Sinnbild der Kraft) aus eigener Kraft, ohne fremde Hülfe; **proprío mótu**, aus eigener Bewegung od. eigenem Antriebe; **Propriétät**, f. (lat. **proprietas**) das Eigenthum, Eigenthumsrecht, die Eigenthümlichkeit; **plena propriétas**, Kfpr. völliges Eigenthum; **Propriétarius, Propriétär** od. **Propriétär** (franz. **propriétaire**), m. der Eigenthümer, Eigner, Eigenthumsherr od. Besitzer, Inhaber; Landbesitzer, ein Angesessener.

pro prodígo etc., s. unter **prodígere**.

Propst, m., pl. **Pröpste**, (vom lat. **praepósitus**, von **praeponére**, vorsetzen) ein Vorgesetzter, Kloster-, Stifts- oder Pfarrvorsteher, Obergeistlicher; **Propstei**, f. der Bezirk, die Wohnung und Würde eines Propstes.

Propsténa, n. u. **Propstóse**, f. gr. Heilk. s. u. m. lat. **Prolépsis**.

propugníren, lat. (propugnāre v. pugnare, kämpfen) vorfechten; für etwas fechten, es verfechten, vertheidigen; **Propugnation**, f. (propugnatio) die Verfechtung, Vertheidigung; **Propugnátor**, m. der Verfechter, Vertheidiger.

Propulsión, f. neulat. (von **propellére**, fortreiben) das Fortreiben, Fortstoßen; **propulsíren**, lat. (propulsāre) zurücktreiben, abhalten, abwehren, abwenden; ausstoßen; **Propulsation**, f. (lat. propulsātio) die Zurücktreibung, Abhaltung, Ausstoßung, das Abwehren.

Propyläen, pl. gr. (propylāia, von propýlaios, a, on, vor der Thür, pýle, befindlich) die Vorhalle, der Vorhof, Pracht-Eingang eines großen Gebäudes, bes. der prachtvolle Eingang zu der Burg in alten Städten.

Proquästor, m. lat. bei den alten Römern ein Quästor (s. d.) od. Staatseinnehmer in einer Provinz.

pro quota, s. **Quota**; **pro rata**, s. **Rata**; **pro rato st grato**, s. **ratus**; **pro recognitis et liquídis**, s. **recognoscéren**.

Prórector, m. neulat. (vgl. **Rector**) ein stellvertretender Vorsteher, Nebenvorsteher einer Schule, auf einer Hochschule der jährlich gewählte und vom Landesherrn bestätigte Professor, der als Oberbeisitzer im akademischen Senate die Stelle des Landesherrn (des Rectors der Universität) vertritt; **Prorectorát**, n. das Amt und die Würde desselben.

pro reclamánda vexa, lat. s. unter **reclamíren**; **pro re nata**, s. unter **res**.

prorogíren, lat. (prorogāre) aufschieben, verschieben, weiter hinaussetzen, verlegen, aufsetzen, verlängern, vertagen, z. B. einen Wechsel, bei. **prolongíren**; **Prorogation**, f. (prorogātio) der Aufschub, die Verschiebung, Aussetzung, Vertagung, Verlängerung, z. B. eines Termins (**prorogátio termíni**).

Prorúption, f. lat. (prorúptio, von **prorumpere**, hervorbrechen) das Hervorbrechen, Ausbrechen, der Ausbruch.

pros, gr. Vorwort bedeutet: an, zu, gegen, hin; dazu, obendrein, überdies; bei, neben.

Prosa od. **Prose**, f. (lat. prosa, entst. aus prorsa, sc. oratio, d. i. die vorwärts gerichtete, geradeaus gehende Rede, von prorsus, a, um, nach vorn gewendet, geradehin) ungebundene Rede, bandlose Schreibart, Gemeinsprache (entg. Poesie); **prosaisch** (spätlat. prosaïcus, a, um), ungebunden, bandlos, nichtdichterisch, ungedichtlich, in der Gemeinsprache abgefaßt; auch gemein, alltäglich, platt; **Prosaismus**, m. neulat. eine Eigenheit der ungebundenen, nichtdichterischen Sprache; **Prosaiker** od. **Prosaist**, m. ein Schriftsteller in ungebundener Schreibart ꝛc.

pro saldo, s. Saldo.

Prosárma, n. gr. (prósarma, von prosairein, zu sich nehmen) Genossenes, Speise; Arznei.

Proscenium, n. lat. (vom gr. pro-skēnion; vgl. Scene) die Vorbühne, der Vorplatz der Schaubühne.

proscribiren, lat. (pro-scribĕre, eig. öffentlich ausschreiben, schriftlich bekannt machen) ächten, in die Acht erklären, für vogelfrei erklären, verweisen, verbannen, von einer Gesellschaft ausschließen, einen als Verbannten od. auch als flüchtig gewordenen Übelthäter auf den Ausspruch eines weltlichen Richters öffentlich bekannt machen, verfolgen, der Sicherheit des Lebens u. der Güter berauben; ein **Proscribirter**, ein Geächteter, Verbannter; **Proscription**, f. (lat. proscriptio) die Acht, Achtserklärung, Ächtung, Verbannung, Verwerfung, Abschaffung.

Prosĕctor, m. lat. (von pro-secāre, vorschneiden, zerschneiden; vergl. secīren) der Zerschneider, Ober- oder Vorzergliederer menschlicher Körper unter Aufsicht eines Zergliederungslehrers, der zweite Lehrer der Anatomie auf Hochschulen.

pro secundo, lat. s. unter secundus.

Prosecution, s. unter prosequiren.

Proselyt, m. gr. (pros-elytos, hinzugekommen) ein Hinzukömmling, Neubekehrter, Glaubensüberläufer, wer von einer Partei, besonders Religionspartei, die ein früheres Anrecht an ihn hatte, zu einer andern übergeht, der er erst durch Losreißen von dem ehemal. Bande zugestanden wird; **Proselytenmacher**, ein Bekehrungssüchtiger, Glaubenswerber; **Proselytenmacherei**, Bekehrungssucht, Glaubenswerberei, die Bemühung Derjenigen, welche Andere durch unredliche und schlechte Mittel zu ihrer Religionspartei herüberzuziehen suchen.

prosequiren, lat. (prosĕqui) folgen, begleiten; fortsetzen, fortfahren; verfolgen, auch gerichtlich belangen, verklagen; **Prosecution**, f. (prosecutio) die Fortsetzung, Verfolgung, Vollführung, Durchsetzung; auch gerichtliche Belangung; prosecutio arresti, Fortsetzung des Arrest-Processes od. der Kummerklage.

Proserpina, f. lat. od. **Persephone**, f. gr. Fabelk. die Tochter der Ceres und des Jupiter, Pluto's Gemahlinn und Königinn der Unterwelt; vgl. Pluto.

prosit! lat. (von prodesse, prōdĕsse, nützen; gem. zusammengez. prōsse, vig. es nütze! wohl bekomme es! zur Gesundheit!

Proskynesis od. **Proskynese**, f. gr. (von pros-kynein, anbeten, anflehen) das Anbeten, fußfällige Verehren, knechtische Demüthigung vor den Herrschern im Morgenlande.

Prosodie, f. (gr. prosōdia, d. i. Zug, Zugesang, von pros, zu, u. ōdē, Gesang) daher ursprüngl. der Silbenton, s. v. w. Accent, dann das Tonzeichen, so wie überhaupt die Aussprache bestimmende Zeichen, namentlich die Zeichen der Länge und Kürze); die Silbenmessung, das Silbenmaß, die Silbenmaßlehre, Zeitmessung, ein Theil der Metrik od. Reimkunst; **Prosodik**, f. Silbenmaß- und Betonungslehre; **prosodisch**, dazu gehörig, das Silbenmaß und die Betonung betreffend; **Prosodomanie**, f. die Versemacherwuth, Reimwuth, das Versefieber.

Prosopalgie, f. gr. (von prosōpon, Gesicht, Person) Heilk. der Gesichtsschmerz; **Prosopographie**, f. Personenbeschreibung, Charakterschilderung; **Prosopokarzinom**, n. der Gesichtskrebs, Krebsgeschwür im Gesicht; **Prosopolepsie**, f. das Ansehen der Person, Parteilichkeit, Rücksicht auf die Person; **Prosopologie**, f. die Lehre vom Angesicht, vgl. Physiognomik; **Prosopomant**, m. ein Gesichtswahrsager, Gesichtgucker; **Prosopomantie**, f. die Gesichtwahrsagerei; **Prosopopoie**, f. Rede- die Personendichtung, Darstellung des Unpersönlichen und Lebtosen als Person, s. v. w. Personifikation, Belebung.

Prospect, s. unter prospiciren.

Prosper, lat. (prosper, prospĕra, prospĕrum, glücklich) männl. Namen der Glückliche; **prosperiren**, (lat. prosperāre) beglücken, glücklich machen; glücken, gelingen, gerathen, glücken; glücklich sein, gut fortkommen, sich aufnehmen, sein Glück machen, in blühende oder glückliche Umstände kommen; **Prosperität**, f. (lat. prosperĭtas) das Gedeihen, Wohlergehen, Wohlsein, Glück, der Wohlstand, die Wohlfahrt.

Prospheromena, pl. gr. (von prospherein, hinzutragen, bringen) Heilk. von außen einwirkende Heilmittel, Arzneien.

Prosphysis, f. gr. (von prosphyein, anwachsen) Heilk. das Anwachsen, Zusammenwachsen von Gliedern, die Verwachsung.

prospiciren, lat. (pro-spicĕre) voraus sehen, hinblicken, vorwärts blicken; vor-

sehen, vorausſorgen, Vorſichtsmaßregeln nehmen; **Proſpectus** od. **Proſpect**, m. der Anblick, die Ansicht, Aussicht, Fernsicht; der Aufriß, Riß, die Zeichnung, Übersicht, Darſtellung eines Gebäudes nach der äußern Ansicht; eine vorläufige Anzeige, öffentliche Bekanntmachung, z. B. über das Erscheinen einer Schrift, die Einrichtung einer Anſtalt u. dgl.

prossimo, ital. (v. lat. proximus) nächſtens, nächſtkünftig, des nächſten (Monats); **prossimo passato**, jüngſtvergangenen Monat; **prossimo ventúro**, für nächſten Monat.

Proſtaſis oder **Proſtáſis**, f. gr. (von pro-ístēmi, voranſtehen), der Vorſtand, Vorrang, Vorzug; **Proſtát** (gr. prostátēs) od. lat. **prostáta**, m. ein Vorſteher, Vorgeſetzter, Anführer; im alten Athen: Vertreter, Anwalt, Schutzherr eines Nichtbürgers; Heilk. das Vorſteherdrüſe, die Vorſteherdrüſe; **Proſtalgie**, f. Heilk. der Schmerz der Vorſteherdrüſe; **proſtátiſch**, vorragend, vorſtehend; **Proſtatitis**, f. Entzündung der Vorſteherdrüſe.

Proſternıren, lat. (pro-sternĕre) hinſtrecken, niederwerfen; ſich — ſich niederwerfen, einen Fußfall thun; **Proſternation**, f. barb. lat. u. franz., lat. v. **Proſtration**, f. (prostratio) die Niederwerfung, Erniedrigung, das Niederfallen, der Fußfall.

Proſternidium, n. gr. (von stérnon, die Brust) Heilk. ein Bruſtpflaſter.

Proſtethis, f. gr. (von stéthos, n. die Bruſt) Heilk. der Fleiſchwulſt vorn auf der Bruſt bei ſtarken Männern.

Proſthesis od. **Proſthēſis**, f. gr. (von pros-thēnai, hinzuſetzen, pro-thēnai, vorſetzen) Sprachl. die Versetzung, der Zuſatz eines Buchſtaben oder einer Silbe im Anfang eines Wortes; **Proſthēſis**, Heilk. die künſtliche Anſetzung eines Gliedes, z. B. eines hölzernen Beines ꝛc.; **Proſthēta**, pl. Heilk. äußerlich angewandte Mittel, Umſchläge ꝛc., bes. Mutter- od. Stuhlzäpfchen.

Proſtibula, f. od. **Proſtibulum**, n. lat. (von pro-stāre, öffentlich feil ſtehen) ein Hurenhaus, Freudenhaus, eine Bude, Meze, feile, öffentliche Hure.

proſtituiren, lat. (pro-stituĕre, d. i. eig. vor-, od. ausſtellen), öffentlich preisgeben, beſchimpfen, entehren, ſchänden, zur Schande ausſtellen; gemein, verächtlich od. lächerlich machen; **Proſtitution**, f. (prostitutio) die Beſchimpfung, Entehrung, Schändung, Verächtlichmachung, das unzüchtige Leben, Sittenverderben, der Zuſtand der ſittlichen Verkommenheit.

pro stadio et labore, lat. ſ. Stadium.

Proſtylon oder **Proſtyl**, n. gr. (von stylos, Säule) ein Säulenthor, Säulenzingang.

pro substräta matéria, ſ. unter Subſtratum.

Proſyllogismus, m. gr. (vgl. Syllogismus) ein Vorſchluß, Voranſchluß, Einleitungsſchluß.

Protagoniſt, m. gr. (prōt-agonistēs, von prōtos, der erſte, u. agonistēs, Kämpfer) der erſte Kämpfer; Obſieger, Obkämpfer; auch der Schauſpieler, welcher die Hauptrolle ſpielt auf der altgriechiſchen Bühne.

Protáſis, f. gr. (von pro-teinein, eig. vor etwas ausbreiten, vorhalten; vorlegen, aufgeben) eine vorgelegte Frage; Sprachl. der Vorder- od. Vorſatz; auch der Eingang od. erſte Theil eines Schauſpiels.

Protéa, f. neulat., der Silberbaum, ein Gewächs von verſchiedenen ſchönen Arten, (von Proteus, ſ. d., benannt, weil einige Arten ſammetähnliche, die Farben wechſelnde Blätter haben).

protegiren, lat. (pro-tegĕre, d. i. eig. vorn bedecken; gem. nach dem franz. protéger gespr. proteschiren), ſchützen, beſchützen, ſchirmen, in Schutz nehmen, obhüten; **Protegé**, m. franz. (ſpr. protescheh) ein Schützling, Günſtling; **Protection**, f. (ſpätlat. protectio) der Schutz, Schirm, die Beſchützung, Beſchirmung, Stütze, Unterſtützung, Obhut, Gönnerſchaft; **jus protectiónis**, n. das Schutz- od. Schirmrecht; **Protéctor**, m. ein Schutz- od. Schirmherr, Beſchirmer, Beſchützer, Gönner; **Protectorāt**, n. r. m. neulat. das Amt, die Stelle und Würde desſelben; **Protectorium**, n. od. **Protectūr**, f. das Schirm- od. Schutzamt; der Schirmbrief, die Schutzſchrift; Beſchirmung.

pro témpore, ſ. unter Tempus.

Protenſion, f. lat. (protensio, von protendĕre, vor-, ausſtrecken), die Ausſtreckung, Ausdehnung; auch ſ. v. w. Prolaſis; **protenſiv** od. als Adverb. **protensīve**, neulat. der Dauer nach, dauerhaft.

proteſtiren, lat. (protestāri, eig. bezeugen, öffentlich erklären; vgl. teſtiren) ſich gegen etwas ſetzen od. erklären, einer Verletzung ſeiner Gerechtſame widerſprechen, Einrede thun, förmlich widerſprechen (zur Verwahrung ſeiner Gerechtſame); einen Wechſel proteſtiren, die Zahlung desſelben verweigern, ihn verwerfen, abweiſen; **Proteſt**, m. neulat. (ital. protésto) der Widerſpruch, die Verwahrung, der Rechtsvorbehalt; die Abweiſung oder Verwerfung, Zahlungsweigerung eines Wechſels, und die darüber gerichtlich aufgenommene ſchriftliche Erklärung; **senza protésto**, ital. Kſpr. ohne Widerſpruch od. Widerrede; **sopra protesto**, über den Proteſt, d. i. aus Freundſchaft (einen Wechſel

annehmen); **Protestant**, m. (vom lat. Participp protéstans), pl. **Protestanten**, Widersprecher, Freigläubige, urspr. nur Benennung der Lutheraner, seit dieselben auf dem Reichstage zu Speier 1529 gegen die Beschlüsse der Katholiken eine Verwahrung einlegten, seit dem westphäl. Frieden auch den Reformirten beigelegt; **Protestantismus**, m. die Lehre und der Glauben der Protestanten; Denkgläubigkeit, das durch Luther's Reformation errungene Recht der evangelischen Christen, sich in Hinsicht ihres Glaubens lediglich an die Urkunden des Christenthums halten zu dürfen und weder in der Erklärung derselben, noch in den Folgen dieser Erklärung von irgend einer Autorität abhängen; entg. Katholicismus; **protestantisch**, diesem Glauben od. Rechte gemäß, angehörig; frei, ob. denkgläubig; **Protestation**, f. (lat. protestatio) die Betheuerung, öffentliche od. feierliche Versicherung; die Verwahrung seiner Gerechtsame durch einen förmlichen Widerspruch, Widersetzung, Einrede, Gegenrede, Zurückweisung od. Abweisung (eines Wechsels); cum protestatione, mit Widerspruch od. Einrede; **Protestatorium**, n. neulat. eine Zurückweisungs- oder Verwahrungsschrift, ein Schutzbrief.

Prōteus (zweifilbig), m. gr. Fabelk. ein Meergott, der die Gabe der Weissagung und die Kraft besaß, sich in allerlei Gestalten zu verwandeln; uneig. ein Wandelbarer, Vielgestaltiger, Gestaltwechsler.

Protevangelium, n. gr. (von prōtos, prōtē, prōtōn, der 1., erste, u. Evangelium, s. d.), das erste Evangelium, die erste angebliche Weissagung vom Messias, welche man 1. Mos. 3, 15 zu finden glaubte.

Prothesis, s. Prosthesis.

Protimēsis, f. gr. (von pro-timān, vor andern ehren, vorziehen) der Vorzug, der Vorkauf; (s. jus protimiseos).

Protogăla, n. gr. (von prōtos n., der erste, u. gála, Milch) Heilk. die erste (Mutter-) Milch; **Protogăa**, f. die erste Gestalt der Erde (nach Leibnitz), Urerde; **Protographīe**, f. die erste Zeichnung, Entwurfszeichnung; erste Schrift.

Protokōll, n. (mittl. lat. protocóllum, vom gr. prōtos, der erste, u. kollān, leimen, ankleben, also eig. das zuerst od. vorn angefügte, das erste Blatt) übrh. eine schriftlich aufgezeichnete Verhandlung, Erklärung od. Aussage befragter Personen u., ein Verzeichnungs- od. Verhandlungsschreiben; in bildlichen Angelegenheiten: Vorgangsnachricht, Geschichtsbericht, Verhandlungsschrift, Verhandlungsblatt; in Untersuchungssachen: Verhörschrift, Vernehmungsschrift; ad protocóllum od. zu Protokoll nehmen oder protokolliren, gerichtlich aufzeichnen oder niederschreiben; öffentliche Verhandlungen sogleich nachschreiben od. entwerfen; einen Vernehmungsbericht machen; **protokollārisch**, der Vernehmungsschrift gemäß; eingenau; **Protokollist** od. **Protokollführer**, m. der Verhörschreiber, Gerichtsbuchführer.

Protológ, m. gr. (prōto-lógos, zuerst sprechend) der Erstsprecher, Hauptsprecher; **Protomärtyr**, m. der erste Märtyrer (s. d.) od. Blutzeuge des Christenthums, Stephanus.

Protōme, f. gr. (protomē, von prōto-témnein, vorschneiden, vorn abschneiden) die Vorderbrust, Vorschnitt; auch ein Brustbild, eine Büste; **Protōmus**, m. der Vorschneider, s. v. w. Prosector.

Protomedīcus, m. gr.-lat. (von prōtos n., der erste, u. lat. medicus, Arzt) ein Oberarzt; **Protonotārius**, m. Oberschreiber, Obergehilfschreiber, Staatsschreiber; auch der erste Geistliche nächst dem Patriarchen in Constantinopel; **Protopsēudos**, m. gr. sig. erste Lüge, ein falscher Vordersatz in einer Schlußfolge oder einem Beweise; **Protopathīe**, f. die Vorliebe für etwas; auch erstes Leiden; **protopathisch**, zuerst leidend, zuerst ergriffen; **Protoplásma**, n. das Urbild od. Urbild; **Protoplásten**, pl. die Erstgebildeten (Menschen), Urmenschen; **protoplástisch**, urbildlich, erstgebildet, urmenschlich; **Protopōpe**, m. gr.-russ. (vgl. pōpe) ein katholischer Oberpriester; **Protopresbyter**, m. gr. l. s. v. a. Archipresbyter bei den Domherren einiger Stifter, jetzt gew. Dechant; **Protoprovinciālis**, m. gr.-lat. Oberlandvogt; **Protoscholarch**, m. gr. ein Oberschulvorsteher; **Protosecretarius**, m. gr.-lat. der Ober- od. erste Geheimschreiber; **Protosyndicus**, m. gr. Oberanwalt od. Oberrichter; **Prototypus** od. **Prototÿp**, m. (vgl. Typus) das Urmuster, erste Muster, Vorbild, Urbild, Musterbild; der erste Abdruck von gesammten und gestochenen Arbeiten; Druckpreß, s. unter Ordo; **Protozoon**, n. ein Anfangsthier, ein Thier auf der untersten Stufe der organischen Ausbildung, auch das Urthierchen.

protrahīren, lat. (pro-trahere) hervorziehen; in die Länge ziehen, zögern, aufschieben; **Protraction**, f. (protractio) die Hervorziehung, Verzögerung, Verlängerung der Verzug; **Protractor**, m. neulat. der Vorsteher, ein Werkzeug zum Ausziehen von Pfeilen, der Pfeilzieher, Grabbogen; **protrahīrt**, gr. (protraptikós, zu einer pro-trépein, vorwärts wenden, auffordern) anregend, erweckend, ermahnend.

pro tribunāli, s. unter Tribunal.

protuberīren, lat. (pro-tuberare, von

tuber, Höcker, Beule, Geschwulst; hervorschwellen, hervorragen, aufschwellen; Protuberanz, f. neulat. Kräft. eine ringförmige Erhöhung, Hervorragung, Geschwulst; Beule, ein Knöwurche, Höcker.

Protutēl, f. lat. (protutēla; vgl. Mutel) die stellvertretende Vormundschaft, Nebenvormundschaft; Protutor, m. neulat. ein Bei- oder Nebenvormund.

Provēnd, f. und Aspen (mehrsch. aus Provenda neulat. macht) Vergütung in Geld und Naturalien an die arbeitenden Dienstbauern.

Provence-Öl, n. franz. (spr. prowängß) Olivenöl, d. i. Baumöl aus der Provence, d. i. einer südlichen Provinz Frankreichs, welches im Altertume als römische Provinz den Namen Provincia (daher provenire) führte.

Provēnde, f. iml. ein Getreidemaß in Indien.

Provenīren, lat. (pro-venīre) vrg. hervorkommen, daher herauskommen, Nutzen od. Vortheil bringen, eintragen od. abwerfen; Provenīrung, f. neulat., od. Provenū, m. franz. (spr. prowänü) der Ertrag, Vortheil, Gewinn, Verdienst.

Provenzālen od. provenzālische Dichter, die ritterlichen Dichter des 12. u. 13. Jahrhunderts im südlichen Frankreich, d. i. in der Provence (s. d.) und in Spanien. Sie hatten auch romanische Dichter und Troubadours; provenzālisch, provenzalische Sprache, die eigenthümliche Sprache des südlichen Frankreichs, jetzt nur Volksmundart, ehemals selbständige Schriftsprache, neben dem Nordfranzösischen.

Proverbium, n. lat. (von verbum, Wort) ein Sprichwort; pl. Proverbia od. Proverbien, Sprichwörter, Denk- od. Sittensprüche; Salomo's proverbialisch (lat. proverbialis, z. u. als Adverb proverbialiter), sprichwörtlich, proverbios, neulat. sprichwortreich, mit Sprichwörtern angefüllt; Proverbienbuch, n. ein solche Schreibart.

Provīdēnz, f. lat. (providentia, von providēre, vorhersehen, vorsehen, sorgen) die Vorsicht, Vorsehung, Fürsorge (Gottes); providentiell, neulat. vorsichtig, fürsorglich, von der Vorsehung verfügt; Provision, f. lat. (provisio, das Vorhersehen, die Vorsorge) der Vorrath, bes. Mundvorrath, Versorgung mit Lebensmitteln; Proviant; in der kathol. Kirche Anstellung zu einem Kirchenamte nebst Pfründe; bei Kaufl. Besorgungs- oder Bemühungsgebühr, Vergütung, Belohnung, gebührender Vortheil, Abzug, Vorgewinn oder Lohn eines Spediteurs oder Commissionärs für seine Mühe; Provisions-Conto, Kpr. Einschätzungs- od. Vergütungsrechnung; provisionāl od. provisionell (franz. provisionel) und als Adverb provisionaliter, auch provisorisch, neulat. vorsorglich, vorkehrungsweise oder vorkehrend, vorsichtlich; vorläufig, einstweilig; einstweilen, bis auf weitern Bescheid; Provisionāl-Decrēt, n. die Entscheidung, durch welche eine Partei in den Besitz der streitigen Sache gesetzt wird; Provisor, m. lat. ein Aufseher, Besorger, Vorsteher, Verweser, Pfleger, Schaffner, Verwalter, z. B. einer Apotheke, eines Fonds u.; provisor imperii, ein Reichsverweser; Provisorāt, n. neulat. Amt und Stelle eines Provisors; provisorisch, s. o. provisionāl; provisorio modo, neulat. aus Vorsicht; Provisorium, n. eine Verwahrungsschrift; auch der Zustand vorläufiger oder einstweiliger Einrichtungen.

Provinz, f. lat. (provincia) urspr. bei den alten Römern: ein erobertes od. ererbtes Gebiet, die Landschaft, der Landesbezirk, Gau, das Gebiet, Land; insbes. ein Landesbezirk außer dem Hauptlande od. der Hauptstadt eines Reiches; in der kathol. Kirche auch für Erzbisthums-Bezirk; Provinzrose, f. die gemeine rothe Gartenrose; provinciāl (lat. provinciālis, e, franz. provincial) od. provinziell, landschaftlich; Sprachl. mundartisch, mundartlich; in Zusammens. Landschafts-, z. B. Provinciāl-Chirurgus, m. Landschafts- od. Land-Wundarzt; Provinciāl-Statūten, Landesverordnungen; Provinciālis od. Provinciāl, m. neulat. der Oberaufseher od. Vorgesetzte über mehre Klöster in einem Bezirke; Provinciālāt, n. das Amt und die Würde eines solchen; Provincialismus od. Provincialismus, m., pl. -men od. -men, ein landschaftliches od. mundartliches Wort, Landschafts- od. Gauwort, Landwort (Leibniz), auch land-

schaftlicher Sprachgebrauch; Landsprachgebrauch.

Provision, Provisor ꝛc., s. unter Providenz.

provociren, lat. (provocāre) einen —, herausfordern, hervorrufen, zu etwas reizen; etwas —, es veranlassen, verursachen, herbeiführen; auf etwas —, sich darauf berufen; auch: höhere Hülfe in Anspruch nehmen (appelliren), auf etwas gerichtlich antragen; **provocándo**, berufend, durch Berufung; **provocando ad acta**, durch Berufung auf die Acten od. Gerichtsverhandlungen; **Provocánt**, m. (provocans) Rhpr. ein Herausforderer zum Klagen; der provocantische Theil, der zum Klagen herausfordernde Theil; **Provocāt**, m. (provocātus) der zum Klagen Herausgefordertes; **Provocation**, s. (lat. provocatio) die Herausforderung, Aufforderung, Anreizung; Berufung auf ein höheres Gericht (Appellation); **provocatiō**, neulat. berufend, herausfordernd.

Proxenēt, m. gr. (proxenētēs) von proxenein, einen als ihren xenos, d. i. öffentlichen Gastfreund, beistehen, sich seiner annehmen, ihm etwas vermitteln, verschaffen ꝛc.) ein Vermittler, Unterhändler, Mäkler, Ehrathsstifter; **Proxenetikum**, n. spätlat. (gr. proxenētikón) die Mäklergebühr, der Mäklerlohn; **Proxenie**, f. gr. (prokenía) bei den alten Griechen Staats-Gastfreundschaft, das Verhältniß und Recht des öffentlichen Gastfreundes, d. i. eines Gesandten od. Geschäftsträgers eines andern Staates, welchem durch einen vom Staate damit beauftragten Bürger. (Próxĕnos) alle Pflichten der Gastfreundschaft erwiesen wurden.

proxĭmus, a, um, lat. der ꝛc. nächste; **proxĭmus est sibi quisque**, Sprw. Jeder ist sich selbst der Nächste; **proximus successor**, m. der nächste Nachfolger od. Erbe; **proxĭmo** (admi. mense), od. ital. **prósimo**, Kürzr. des nächsten Monats; **Proxĭma**, f. Kürzr. die nächste Zeit, die eintretende Wechselausstellen. bestimmt; **ad proximam (sessiōnem)**, zur nächsten Sitzung oder Versammlung; **proxĭmo**, nächstens; **Proximität**, f. (lat. proximitas) die Nähe, Nachbarschaft, nahe Verwandtschaft.

prüde, franz. (vom lat. prudens?) scheinsittsam, scheinpröde, zimperlich, als Heuchler. **Prüde**, f. die Scheinzüchtige, Scheinsprüde, Scheinheilige, Zipperz **Prüderie**, m. das Sprödethun, die Sprödigkeit, Mämmerschau, Scheinsittsamkeit, Scheinheiligkeit, Ziererei.

prüdens, lat. (aus providens zsgez.) vorsichtig, klug, besonnen; als Adverb: **prudénter**, klüglich, vorsichtig, bedachtsam, verständig; **Prudénz**, f. (lat. prudentia) od. **Prüdence**, f. franz. (sprüdängß) die Klugheit, Vorsichtigkeit, Bedachtsamkeit; **Prudentius**, Prudentia, männl. u. weibl. Namen: der, die Kluge.

Prügel, m. (engl. prunello) ein Wollenzeug, auch Lastings genannt.

Prünelle, f. pl. **Prünellen**, franz. (la prunelle, die Schlehe, Werk. von prunus, lat. prunum, Pflaume) n. die Mandeln, r. **Brignolen** (franz. brignoles, spr. brinjól'), Katharinenpflaumen, Schälpflaumen, vorzüglich schön, ausgesuchte, geschälte u. dann eingesottene Pflaumen, die erst in und bei der Stadt Brignoles in Frankreich, aber auch in Franken gewachsen sind.

Prünellensalz, n. (neulat. nitrum prunellae, vom lat. prunus, glühende Kohle) reinstes Salpeter, der in der Rothglühhitze geschmolzen ist und etwas Schwefel beigemengt hat.

Prurīgo, f. od. **Prurītus**, m. lat. (von prurīre, jucken) das Jucken in der Haut, Hautjucken; ein unzeitiger Trieb, Kitzel, unzeitiges Verlangen, heftige Begierde.

Prüssienne, s. Perubrienne.

Prytän, m., pl. **Prytänen**, gr. (prytánis, pl. prytáneis) in alten Städten ein Ausschuß von 50 Rathsmännern, welche den Vorsitz im Rath und in der Volksversammlung hatten; **Prytanēum**, n. (gr. prytanēion) ein öffentliches Gebäude zu Athen, worin die Prytanen und zugleich um den Staat verdiente Männer lebenslang unterhalten wurden; auch: eine große Kriegsschule in Paris für die auf Kosten des Staats erzogenen Kinder; **Prytänie**, f. gr. prytaneía) die Zeit von 35 od. 36 Tagen, während welcher die jedesmaligen Prytanen die Geschäfte des Raths leiteten.

Psalis, f. gr. (psalís, mit psalizein, gerunzelt sein ꝛc.) die Schere, bes. Heuschrecken, Vögel, Schlachtvögel; **Psalídium**, n. (gr. psalídion) ein Gewölbe, ein kleines Gewölbe, heißt das sogenannte Gewölbe im Gehirn; **Psalidōma**, n. das Gewölbe; die hintere Schädelhöhle.

psallíren od. **psalliren**, lat. psallĕre, von gr. psállein, treib. berühren, zupfen, insbes. die Saiten rühren, Saiten-Instrument spielen), **Psalmista** singer, rother Psalmist; **Psallénden**, pl. lat. eigtl. zur Singstunde, Gesänge, ein Wechselgesang, wie er noch in der kathol. Kirche; **Psallétria**, Cantrice, eine Chorknabenschule, Chorsängerschule; **Psalm**, m. (lat. psalmus, gr. psalmós, eig. Saitenspiel) ein frommes Lied, feierlicher Gesang zur Ehre Gottes ꝛc. insbes. die größtentheils dem König David zugeschriebenen religiösen Gesänge in der Bibel; **Psalmist**, m. gr. der Verfasser der Psalmen in der Bibel; **Psalmodēn**, die Singung, Singung bis Psalmen, der Psalmengesang;

psalmodieren, singen, erzählen; gewöhnlich in einem üblen Nebenbegriff: absingen, herleiern; **psalmódos** und **psalmódes**, psalterförmig, citherförmig; **Psalter**, n. od. **Psalterion**, gr., u. **Psaltérium**, lt. v. ein sehr altes, einer Harfe ähnliches Saiteninstrument; das bibl. Psalmenbuch und Gesangbuch; ein sehr langer Rosenkranz der Nonnen in einigen Klöstern; der Blättermagen der wiederkäuenden Thiere.

Psammos, m. gr. der Sand; Heilk. der Harngries, Harngrand; **Psammismus**, m. (Heilk. das Abgehen von sandigem Harn oder Nierenstein; auch ein warmes Sandbad; **psammódes**, sandig oder grandig; **Psammomantike**, f. die Sandwahrsagerei, Wahrsagung aus Sande.

Psapharósis, auch **Psapherósis** u. **Psathyrósis**, f. od. **Psathárósis** u. **Psathyrótes**, f. gr. (von psaphárós, psathárós oder psathyrós, locker, mürbe) Heilk. das Zerreiben, Mürbewerden der Knochen; **Psathyrótes**, f. Mürbheit od. Zerreiblichkeit.

Pselaphétik, f. gr. (von psēlaphán, betasten, betasten) die Lehre od. Kunst, etwas durch Betastung zu erkennen; **Psélaphie**, die Betastung, Reibung mit den Händen.

Psellismus, m. gr. (von psellízein, lammeln, psellós, stammelnd) das Stammeln, Stottern.

Pseudo- od. **pseud-**, gr. (von pseúdos, n. Lüge, Erdichtung, pseudés, unwahr, eigtlich: falsch, unecht, täuschend, fehl-, irr- ꝛc.; in Zusammensetzungen gebräuchlich, z. B. **Pseud-akoe** od. **Pseud-ákúsis**, die Gehörtäuschung; **Pseud-angelie**, f. falsche Botschaft; **Pseud-aphie**, f. (vergl. aptisch) Täuschung des Tastsinns, Gefühlstäuschung; **Pseud-apostéma**, n. Heilk. ein unechtes Eitergeschwür; **Pseud-arthrósis**, f. falsches Gelenk; **Pseud-ästhésis**, f. die Gefühlstäuschung; **Pseud-asthma**, n. falsches (von Geschwulst herrührende) Engbrüstigkeit; **Pseud-iater**, m. (von iatrós, Arzt) ein Afterarzt, Quacksalber; **Pseudopsíe**, f. das Falschsehen, die Gesichtstäuschung; jeder Augenfehler; **Pseudochrist**, m. Unechter Christ, Scheinchrist; **Pseudochrysolith** oder **Pseudochrysolithstein**, unechter Chrysolith, grüner Obsidian (Min.); **Pseudogenésis**, f. falsche Schwangerschaft; **Pseudodoxie**, f. (von dóxa, Meinung) falsche Meinung, Irrwahn, Irrlehre; **Pseudoepigraphen** od. **Pseud-epigrapha**, pl. (von epigráphein, überschreiben) falsch überschriebene, d. h. nicht von dem angeblichen Verfasser herrührende Schriften; **Pseudogeusie**, f. (von geúsis, das Kosten, Schmecken) Geschmacktäuschung; **Pseudographémon**, n. eine Falschschreibung, unterschobene Schrift; **Pseudo-Isidor**, m. der falsche Isidor, Verfasser einer päpstlichen Decretalen-Sammlung unter dem Namen des heil. Isidorus, Erzbischofs von Sevilla (gest. 636); **Pseudokatabrósis**, f. (von katábrōsis, das Verschlucken) das Fehlschlucken; **Pseudoklēteía**, f. (von klēteúein, vor Gericht laden) falsche Vorladung vor Gericht; falsche Zeugen-Unterschrift; **Pseudológ**, m. ein Lügner; **Pseudologie**, f. Falschsprechen, Lüge, Unwahrheit; falsche Lehre; **Pseudomantis**, m. ein lügenhafter Weissager, Lügenprophet; **Pseudomedikus**, m. gr.-lat. s. v. m. **Pseudiater**; **Pseudomessías**, m. ein falscher Messias (s. d.); **Pseudomorphóm**, n. (von morphḗ, Gestalten, Bilden) ein falsches od. krankhaftes Gebilde; **Pseudomorphósis**, f. Afterbildung, krankhafte Bildung; **Pseud-onymus**, m. (von ónyma od. ónoma, Namen, vgl. anonym) ein Falschnamiger, Verkappter, Schriftsteller, der einen falschen, erdichteten Namen annimmt; **pseudonym** oder **pseudonymisch**, falschnamig, mit erdichtetem Namen; **Pseudonymität**, f. die Falschnamigkeit, Verkapptheit; **Pseud-opál**, m. unechter Opal, Katzenauge; **Pseud-opsie** od. **Pseud-opsíe**, f. (vergl. Opsis) das Falschsehen, die Gesichtstäuschung; **Pseudophilosóph**, m. ein falscher, unechter Weisheitslehrer, Afterweiser, welcher die Philosophie zum Nachtheil der Religion anwendet; **Pseudophthísis**, f. falsche Schwindsucht, Scheinschwindsucht; **Pseudopleuritis**, f. falsches Seitenstechen, Brustschmerz; **Pseudopneumonie** u. **Pseudopneumonitis**, f. die scheinbare Lungenentzündung; **Pseudopolýp**, m. ein Scheinpolyp; **Pseud-orásis**, f. (von hórāsis, das Sehen) das eingebildete Sehen, Gesichtstäuschung; **Pseud-orexie**, f. (vgl. Orexie) der falsche Hungertrieb; **Pseudosmie** od. **Pseud-osphresie**, f. Geruchstäuschung, falscher Geruch; **Pseudosyphilis**, f. der Lustseuche ähnelnde Geschwüre; **Pseudothanátos**, m. der Scheintod; **Pseud-hydropísie**, f. (vgl. Hydropisie) falsche od. scheinbare Wassersucht.

Psilicastrum, s. **Psilicum**.

Psilónta, n. gr. (von psilós; ē, ón, kahl, psilóun, kahl machen) eine kahle Stelle; das Kahlsein; **Psilósis**, f. das Kahlmachen, die Entblößung von Haaren, das Kahlwerden; **Psilóthron**, n. s. v. w. lat. **Depilatórium**; **psilóthrisch**, enthaarend, kahl machend; **Psilometrie**, f. (von psilós, unbig: nackt, bloß, ohne Gesang) die nicht von Musik begleitete Heldendichtung (epische Poesie) bei den alten Griechen.

Psittich, m. (vom griech. psittákos, lat. psittácus) der Papagei; **Psittakismus**, m. Papageierei, Papageienartigkeit, Fertigkeit, Wörter zu gebrauchen, die man nicht versteht.

Psóa, f. gr. die Lenden- und Nierengegend; **Psoas** (näml. musculus), m. Lendenmuskel; **Psoïtis**, f. die Lendenmuskel-Entzündung.

Psóra, f. gr. (von psáein, schaben, kratzen) Heilk. die schuppige Krätze, Räude; nach Hahnemann die unterdrückte Krätze, wovon die meisten chronischen Krankheiten herrühren sollen; **Psoralea**, f. Krätzkraut, Harzklee, Wanzenkraut; **Psoriásis**, f. das Krätzig- oder Räudigwerden; **Psorika**, pl. Krätzmittel, Heilmittel der Krätze; **psorisch**, krätzig, krätzartig; **Psor-ophthalmie**, f. das Augenjucken, die Augenkrätze.

Psyche, f. gr. (psychē, urspr. Hauch, Odem, von psychein, hauchen, athmen) die Seele, der Geist; auch ein Schmetterling, als Sinnbild des Lebens und der Unsterblichkeit der Seele; Fabel: Amor's Geliebte, von außerordentlicher Schönheit, mit Schmetterlingsflügeln dargestellt; **psychisch** (gr. psychikós, ē, ón), geistig, seelenhaft, seelisch, die Seele betreffend oder darin gegründet, z. B. psychische Krankheiten, Geisteskrankheiten; **psychagogisch** (von psychagogós, ón), seelenleitend, lebenerhaltend; **Psychagóga**, **Psychagogika**, pl. Heilk. Mittel gegen Ohnmacht und Scheintod; **Psychagogie**, f. die Seelenleitung, Lebenserhaltung; **psych-enteisch** (von enteinein, anspannen, anstrengen), geistanstrengend; **Psychiáter**, m. (von iātrós, Arzt) ein Seelenarzt; **Psychiatrie**, f. Seelenheilkunde; **Psychólog**, m. ein Seelenforscher, Seelenlehrer; **Psychologie**, f. die Seelenlehre, Seelenkunde, die Wissenschaft von dem Wesen, den Kräften, Veränderungen und Thätigkeiten der Seele; **psychológisch**, zur Seelenkunde gehörig, seelenkundlich; **Psychomachie**, f. ein Seelen- od. Gemüthskampf; **Psychomántis** od. **Psychománt**, m. ein Geisterbeschwörer, Geisterbanner; **Psychomantíke**, f. die angebliche Geisterbeschwörung, Geisterbannung; **Psychonomie**, f. die Lehre von den Gesetzen der Entfaltung des Seelenlebens; **Psychonosologie**, f. die Lehre von den Seelenkrankheiten; **Psychopannychíe**, f. (von pan-nýchios, ganz nächtlich, eig. die ganze Nacht dauernd) Seelenschlaf, Todtenschlaf bis zur Auferstehung; **Psychopannychíten**, pl. Seelen- oder Todtenschläfer, Seelen- od. Todtenschlaf-Gläubige; **Psychopómpos**, m. (von pémpein, senden, geleiten) der Seelenführer od. -Geleiter, Fabell. Beiname des Hermes od. Mercur, welcher die Seelen der Abgeschiedenen in die Unterwelt führt, auch des Charon (s. d.); **Psychósis**, f. (von psychūn, beseelen) die Beseelung.

Psychrologie, f. gr. (von psychrós, á, ón, kalt, frostig, frisch) frostiges, abgeschmacktes Reden; **Psychrolusie**, f. Kaltbaden; **Psychrolutron**, n. ein kaltes Bad; **Psychrometer**, n. ein Luftfeuchtigkeitsmesser; **Psychrophobie**, f. Scheu vor kaltem Wasser; **Psychropotie** oder —**potis**, f. das Kaltrinken; **psychrótisch** (von psychrós, kalt machen), erkältend, von Kälte herrührend.

Psydrácium, n. gr. (psydrákion, vom vor. psýdrax, von psydrós = pseudēs, ungehalt, falsch) Heilk. ein juckendes Wasserbläschen, bes. auf der Nase und der Zungenspitze, eig. Lügenbläschen (weil man glaubt, es entstehe, wenn einer gelogen habe); **Psydracka**, pl. falsche Krätze, krätzartige Ausschläge.

Psýkter, m. gr. (von psýchein, hauchen, blasen; abkühlen) ein Kühler, Kühlgefäß; **Psyktika**, pl. Heilk. kühlende Heilmittel; **psyktisch**, kältend, kühlend.

Psýllion, n. gr., od. **Psýllium**, **Psyllenkraut** (von psýlla, f. Floh), Flohkraut, Flohsamen.

Ptarmícum, n., pl. **Ptarmíca**, gr. (ptarmikà, von ptarnein, niesen) Niesemittel; **ptarmisch**, Niesen erregend.

Ptelea, f. gr. (ptelea) die Ulme, Rüster; die **pennsylvanische Ptelea**, die Lederblume, ein strauchartiges Dickgewächs in Nordamerika.

Pterodáktylus, m. gr. (von pteron, Feder, Flügel, u. dáktylos, Finger) s. v. w. Ornithocephalus, s. d.; **Pterygs**, f. der Flügel, Heilk. Nasenflügel; **Pterýgium**, n. (gr. pterygion) das Augenfell, Flügelfell; **pterygóides**, flügelförmig.

Ptérosis, f. gr. (von pteron, Federkleid) das Mausern der Vögel; Ausfallen der Haare; Heilk. bes. der Verlust der Augenbraunen und Augenwimpern.

Ptisáne, f. gr. (ptisánē, von ptíssein, Gerste rc. enthülsen, schroten), franz. Tisane, Gerstenwasser, ein Gersten- Kräuter- Gesundheitstrank; verdünnter Absud od. Aufguß.

Ptochiáter, m. gr. (von ptōchós, Bettler, u. iātrós, Arzt) ein Armenarzt; **Ptochiatrie**, f. die Armenheilkunde; **Ptochochómium**, n. (von ptochós, Bettler, u. chōmíon, Behältniß) ein Armenhaus, eine Armenherberge.

Ptolemäus, gr. (Ptolemaïs, von ptólemos = pólemos, Krieg) muthig, kriegerisch, der Kriegerische.

Ptósis, f. gr. (von ptōsis, Fall) der Fall; Heilk. das Niederfallen, z. B. des obern Augenliedes; Sprachl. s. v. w. Casus.

Ptyalismus od. **Ptyalism**, m. gr. (von ptyalízein, viel spucken, ptýalon, Speichel) Heilk. häufiges Speicheln, der Speichelfluß (Salivation); **Ptyalagóga**, pl. Speichel abführende Mittel; **Ptyalin**, n. Speichelstoff.

Ptyſis, f. gr. (von ptýein, ſpucken), das Spucken; **Ptysma**, n. das Ausgeſpiene, der Auswurf; **Ptysmagōga**, pl. Auswurf befördernde Mittel.

Pu, ein chineſiſches Längen- oder Wegmaß, etwa = 1/8 deutſche Meile.

Pubes, f. lat. der Schamort, das Schamhaar; die Mannbarkeit; **Puberes**, pl. mannbare junge Perſonen; **Pubertät**, f. (lat. pubertas) die Mannbarkeit, Geſchlechtsreife, Altersreife, Mündigkeit, das reife, mannbare Alter.

publicus, a, um, als Adverb **publice**, pl. (abgek. publ.), auch **publik** (franz. public, publique) urſpr. das Volk, den Staat, die Gemeinde betreffend; öffentlich, offenbar, vor aller Welt, allgemein; öffentkundig, offenkundig, weltbekannt, land- od. weltkundig; **publica auctoritāte**, mit öffentlicher Anſehen, d. i. mit obrigkeitlicher Bewilligung oder nach höherer Verfügung; **publica**, f. eine Rechnungsmünze in Neapel, = 4 9/10 Ø pr. Cour.; **Publicum**, n. das Geſammtweſen, Gemeinweſen; die Allgemeinde od. die Welt, beſ. Leſewelt, Zuhörer- od. Zuhörerwelt, die Leute; **zum Beſten des Publicums**, zum allgemeinen Beſten; **ins Publicum kommen**, ſich öffentlich zeigen oder ſehen laſſen; ein **Publicum**, näml. Collegium, eine öffentliche Vorleſung, Freivorleſung auf hohen Schulen. Lenz. **Privatum**, Privat-Vorleſung; **Publicāner**, m. (lat. publicānus) ein Zöllner, altröm. Zoll- oder Steuerpächter; **publiciren** (lat. publicāre), veröffentlichen, bekannt machen, eröffnen, verbreiten, herausgeben; **Publicāndum**, n. pl. da, etwas Bekanntzumachendes, was bekannt gemacht werden ſoll; **publicātum**, eröffnet, öffentlich bekannt gemacht; **Publicātum** oder **Publicāt**, n. das Bekanntgemachte; **Publication** (publicatio), oder **Publicirung**, f. die Bekanntmachung, öffentliche Ankündigung, Anzeige, Eröffnung, Kundmachung, Herausgabe, Abkündigung; **publicatio bonorum**, die öffentliche Einziehung (Confiscation) des Vermögens; **Publicīſt**, m. neulat. ein Staatsgelehrter, Staatsrechtskundiger, Lehrer oder Kenner des Staatsrechts u. der Staatswiſſenſchaften; **publiciſtiſch**, ſtaatsrechtlich; **Publicität**, die Öffentlichkeit, Offenkundigkeit, Kundbarkeit.

Pûce, ſ. Couleur de Pûce.

Pûcelle, f. franz. (ſpr. —ßell; mittl. lat. puella, vom lat. puella?) die Jungfrau; **P. d'Orléans**, die Jungfrau von Orleans; **Pûcelage**, f. z. n. (ſpr. püßelâhſch') die Jungfernſchaft; Junggeſellenſchaft.

Pud, n. ein ruſſiſches Gewicht von 40 Pfund = 35 Berliner Pfund.

Pudding, m. engl. (niederd. Pudden, Budden), eig. ein in ein Leintuch geſchlagener, gekochter Mehlklump oder Kloß, Umſchlagkloß, Hüllkloß; auch eine feinere, in einer Form bereitete Mehlſpeiſe verſchiedener Art; **Puddingſtein**, m. Wurfſtein, eine gemengte Steinart, beſ. in England.

Puddlingarbeit oder **das Puddlingsfriſchen**, (vom niederd. puddeln, engl. puddle, manſchen, ſchlämmen), im Hüttenweſen die Rührarbeit, in England übliches Friſchen des Eiſens in Flammöfen; **Puddlingofen**, ein Rührofen, Flammofen zur Rührarbeit.

Pudenda, pl. lat. (von pudēre, ſich ſchämen) die Schamtheile, Geſchlechtsglieder, die Blöße; **Pûdeur**, f. franz. (ſpr. püdöhr; = lat. pudor) die Beſchämtheit, Scham; **Pudica**, f. lat. (pudīcus, a, um, ſchamhaft) die Schamhafte, Keuſche; **Pudicitia**, f. Schamhaftigkeit, Sittſamkeit, Keuſchheit; auch Göttin der Keuſchheit ꝛc.

Puder, m. (vom franz. poudre, aus dem lat. pulvis, G. pulvĕris) feines Mehlpulver, Haarſtaub, Haarmehl; **pudern** (franz. poudrer), mit Puder beſtreuen, beſtäuben.

puerĭl, lat. (puerīlis, e, von puer, Knabe, Kind) kindiſch, knabenhaft, knaben- oder jungenmäßig, läppiſch; **Puerilia**, pl. Kinderpoſſen, Jungenſtreiche; **pueri puerilia tractant**, Kinder treiben Kindereien; **Puerilität**, f. (lat. puerilĭtas) kindiſches Weſen oder Betragen, Kinderei.

Puerpĕra, f. lat. (von puer, Kind, und parĕre, gebären) eine Kindbetterinn, Wöchnerinn; **Puerperal-Fieber**, n. das Kindbettfieber; **Puerperium**, n. das Kindbett.

Pugilĭſt, m. neulat. (lat. pugil, von pugnus, die Fauſt) ein Fauſtkämpfer, Klopffechter, Börer; **pugiliſtiſch**, fauſtkämpferartig, klopffechtermäßig; **Pugilismus**, m. der Fauſtkampf; **Pugillus**, m. lat. eig. eine kleine Fauſt; eine Handvoll; Heilk. ein Fingermaß, ſo viel man von Kräutern, Blumen ꝛc. mit drei Fingern faßt.

Puiſſance, f. franz. (ſpr. puiſſāngß; = lat. potentia). die Macht, Gewalt, Herrſchaft; **puiſſanciren**, eine große Macht, Staatsmacht ſpielen od. vorſtellen wollen.

Pulcherius, m. u. **Pulcheria**, f. (vom lat. pulcher, ſchön) Namen; der u. die Schöne, Holde.

Pulcinella, m. ital. (ſpr. pultſchinella) der Pickelhering, Spaßmacher in der ital. Komödie, ſ. Polichinel.

Pulgāda, f. ſpan. (von pulgar, Daumen, vom lat. pollex) ein Zoll, 1/12 Fuß.

Pulk, m. (ruſſ. polk, poln. pólek, pulk; verw. mit Volk) ein Trupp, Geſchwader

od. Fähnlein Kosaken; auch überh. s. v. w. Corps, Regiment.

Pullarier, m. lat. (pullarius, von pullus, junges Huhn) ein Hühnerwärter, bei den alten Römern der Pfleger der heiligen Hühner, aus deren Fressen geweissagt wurde; **Pullomantie**, f. lat.-gr. die Wahrsagung durch Hühner.

pulmonál, neulat., od. **pulmonär**, lat. (pulmonarius, a, um, von pulmo, G. pulmónis, die Lunge) die Lungen betreffend oder dazu gehörig; **Pulmonaria**, f. das Lungenkraut, eine Gartenpflanze von versch. Arten; **Pulmonie**, f. neulat. die Lungensucht; **pulmónisch**, lat. (pulmonēus, a, um) lungensüchtig; die Lunge betreffend.

Pulpa, f. lat. das Fleischige an thierischen Körpern; in Apotheken: das eingedickte Fleisch od. Mark der Wurzeln und Früchte; das Mus; **pulpös** (lat. pulpōsus, a, um), fleischig, markig.

Pulpēt, n. (vom lat. pulpĭtum, s. d.) ein Pult, Gestell mit einer schrägen, abhängigen Fläche, Hängetisch, Schreibkasten, die Schreib- od. Notenlehne.

Pulpĭtum, n. lat. ein Pult, eine Rednerbühne (Katheder); insbes. der erhöhte Platz auf dem Vorderraum der altröm. Schaubühne, wo die sprechenden Personen standen.

Pulque, m. span. (spr. pulke) ein allgemein beliebtes süßes Getränk in Mexico, aus dem gegohrenen Safte der Agave. Abgezogen wird dieser Saft ein berauschendes Getränk, Mexical genannt.

Puls, m, pl. **Pulse** (vom lat. pulsus, von pellĕre, stoßen, schlagen), der Schlag, Aderschlag; die Schlagader (Arteria) in Ansehung ihrer schlagenden Bewegung; landsch. auch das Glockengeläut von einer Pause bis zur andern. (mittl. lat. pulsatio, pultio); **Pulsimantie**, f. lat.-gr. Aderschlagwahrsagerei; **Pulsimēter**, n. ein Aderschlagmesser; **Pulsion**, f. (spätlat. pulsio) die Schwungbewegung; der Stoß, Schlag; **pulsiren** (lat. pulsāre), schlagen, klopfen; **Pulsánus**, m. eig. der Klopfende, der Nächste zu einer erledigten Pfarre in der kathol. Kirche; pl. **Pulsánten**, Anwärtlinge, die zu einer Pfarre od. in ein Kloster kommen wollen; auch die bei den Stadtkirchen mancher Orte angestellten Glockenläuter; **Pulsatille**, f. neulat. die Küchenschelle, ein perennirendes Schotengewächs; **Pulsation**, f. lat. (pulsātio) das Schlagen, Klopfen, bes. des Herzens, der Pulsschlag.

Pulver, n., lat. **pulvis**, m. (Gen. pulvĕris), jeder staubähnlich zerriebene Stoff, bes. als Arzneimittel u.; **pulvis Algarothi**, Scheidet. Spießglanzpulver (nach seinem Erfinder benannt); **p. anglicus**, englisches Pulver zum Putzen von Metallwaaren; **p. Charthusiandrum**, s. v. w. Kartäuserpulver, s. d.; **p. chrysocerauulus**, s. v. w. aurum fulminans; **p. fulminans**, Knall- oder Platzpulver; **p. tormentarius**, Schießpulver; **Pulveratórium**, n. (von pulvis, s. Feld, Kampfplatz, unsig. Arbeit, Mühe) Amer. Arbeitslohn, insbes. Feldmesser-Lohn oder -Gebühr; **pulverisiren**, neulat. (franz. pulvériser) pulvern oder pülvern, in Staub verwandeln; **Pulverisation**, f. die Pülverung, Zerstäubung.

Pulvillus, m. lat. (Verkl. von pulvinus, Kissen) Heilk. ein Verbandkissen von Charpie oder Wundfäden.

Puma, m. peruanisch, der amerikanische Löwe od. rothe Tiger, auch Kuguar.

Pumpernickel, m. das grobe Schwarzbrod in Westphalen, dort nur grobes Brod genannt, oft gegen 60 Pfd. schwer, welches angeblich von der Spottrede eines Franzosen, der von diesem Brode gesagt haben soll, „bon pour Nickel", gut für mein Pferd Nickel, jenen Namen trägt.

Panamastein, der Weißstein, ein Talkgeschlecht.

Punch, m. engl. (spr. pansch) der Punsch oder Hollchinel im engl. Puppenspiel (mahosch), aus dem ital. Pulcinello entstanden, oder von punch, Punsch, als dem Lieblingsgetränk der Engländer?). Sechs Jungen heißt Judy, s. d. in Judith.

Punctum, n., pl. **puncta**, lat. (v. pungĕre, stechen), od. abgek. **Punct**, **Punkt**, m. eig. der Stich; mittl. ein Tüpfel, Tüpfelchen, Mittel; bes. in der Rechenk. das Schlußzeichen eines vollständigen Satzes, auch Abkürzungszeichen bei einem abgekürzten Worte; Math. die Grenze, der Anfang und das Ende einer Linie; Rhetor. ein vollständiger Satz, Absatz; auch ein bestimmter Theil, Abschnitt einer Schrift; Gegenstand der Rede, Umstand, Stück, Sache, Hinsicht, Betreff; **auf dem Punkte** stehen, vergl. Point; **a punto** od. **al punto**, auf den Punkt, pünktlich genau; **auf ein Haar**, völlig übereinstimmend; **Punktirkunst**, s. unter Monas; **puncta characteristica**, pl. lat. gr. Trennungspunkte der Selbstlauter, z. B. Πόλις, Phasthon in punctum lilis, lat. der Gegenstand des Streites, bes. Rechtsstreites; **p. saliens**, m. eig. der springende Punkt, der Hüpfpunkt, Bolt- oder Thierpunkt im G der Mystik; unsig. der Lebenspunkt, Hauptpunkt, worauf Alles ankommt; **in puncto** od. **in puncto**, im Betreff, inlateinisch; **p. adulterii**, wegen Ehebruchs; **p. furti**, im Betreff der Schuld; **p. furti et vitae vagae**, wegen Diebstahls und herumschweifenden Lebens; **p. homicidii**, Mordes od. Todtschlags wegen; **p. sexti**, auch wohl in

punto puncti, in Hinsicht des sechsten Gebots oder gegen das sechste Gebot; p. lappri, wegen Schändung; Punction und Punctur, f. (lat. punctio, punctūra) der Stich; pl. Punctüren, Heilt. Öffnung mittelst eines Stiches, oder Durchbohrung eines thierischen Theiles; bei Buchdr. zwei Stacheln an Deckel der Presse zur Festhaltung des zum Druck bestimmten Bogens; auch die dadurch in einen Bogen gestochenen Löcher; Punctirlöcher, Stichlöcher; punctiren, neulat. mit Punkten bezeichnen, punkten, tüpfeln oder stipfeln; austüpfeln (verborgene Dinge); Vertrags-Bedingungen vorläufig aufsetzen; Uhr. seine Zahlungen einstellen; Punctirkunst, Tüpfelkunst, Tüpfelei; bei Kupferst. punctirte Manier, getüpfelte oder gestipfelte Art; Tonk. punctirte Noten, bei Stolle oder bepunktete; Punctation, f. der Entwurf, Vertrags-Entwurf, die Vertragspunkte; auch die Tüpfelung, eine Art Wahrzeichen durch Punkte; Punctuation, f. die Punktung, Tüpfelung; punctuell (franz. ponctuel), pünktlich, sehr genau, strenge; Punctualität, f. die Pünktlichkeit, Genauigkeit, Strenge.

Pungal, n. ein indisches Fest, zur Ehre der Sonne im Januar gefeiert. (Der Namen bedeutet eig. Reisbrei, und rührt daher, weil man diesen der Sonne darbringt).

pungent, lat. (pungens, von pungĕre, stechen) stechend, scharf, beißend.

punisch, lat. (punicus, a, um) die Punier (lat. Poeni) od. Phönicier und insbes. die Karthager betreffend, von ihnen herrührend, ihnen eigen oder angehörend; falsch, treulos, verrätherisch, wortbrüchig; punische Treue, s. fides punica; punische Hundsbeere, s. Wachs, Wachsmohn, Wachsolsen zum Malen, von den Phöniciern erfunden und zur eingebrannten Wachsmalerei gebraucht, s. Enkaustik.

Punition, f. lat. (punitio, von punīre, strafen) die Bestrafung.

Punsch, m. (engl. punch) ein bekanntes Getränk (aus dem hindostanischen pantscha, fünf, weil dieses Getränk aus 5 Bestandtheilen bereitet wird: Zucker, Arak, Thee, Wasser und Citronen); Punsch-Bowle, f. (spr. bole) der Punschnapf, die Punschkumme.

Punta, f. ital. (franz. pointe, von stechen) die Spitze; punta dritta od. punta dell'arco, Tonk. die Bogenspitze; a punta d'arco, mit der Spitze des Bogens; Puntello, m. eine Stütze an Bau- od. Bildwerken zur Befestigung und Erhaltung freistehender Theile.

Punze, f. od. Punzen, m. auch Punzon (ital. punzóne, punsóne, franz. poinçon; urspr. wohl: ein Stechen, vom lat. pungĕre, stechen, punctio, ital. punsióne, Stich) ein stählerner Stempel zu erhabener Metallarbeit.

Pupill, m. u. Pupille, f. lat. (pupillus u. pupilla, eig. Verkl. von pupus, Knabe, pupa, Mädchen, Puppe) der, auch die und das Mündel, Pflegling, Pflegesohn und Pflegetochter, die unmündige Waise unter der Aufsicht eines Vormunds; Pupillen-Collegium, n. das Obervormundschaftsamt, der Waisenrath od. das Waisenamt; Pupille, f. (lat. pupilla od. pupŭla, d. i. eig. kleines Mädchen, oder überh. Kindlein, Mannchen, so benannt wegen des Spiegelbildes des Beschauers im Auge des Andern) das Sehloch oder die Sehe, der Augenstern; Pupillenbildung, Bildung eines neuen Sehelochs, wenn das natürliche für das Licht unwegsam geworden ist; pupillär (lat. pupillāris, m), Waisen oder Unmündige betreffend; auch zum Augenstern gehörig; Pupillär-Deposita od. -Depositen, pl. auch Pupillen-Gelder, gerichtlich niedergelegte Mündelgelder, Waisengelder; Pupillarität, f. neulat. die Minderjährigkeit.

pur, lat. pūrus, a, um, u. als Redew. pūre, rein, lauter, unvermischt, sauber, unverfälscht, klar; unbedingt, unumwunden, ohne Einschränkung, z. B. einen Wechsel pure acceptiren; eitel, bloß, deuchaus, nichts als ꝛc.; purus putus —, ein bloßer, lediglicher, alleiniger Kenner seines Faches, der von andern Dingen nichts versteht; pure pute, rein, nur, bloß und allein; purificiren (lat. purificāre), reinigen, läutern, säubern; Purification, f. (purificātio) die Reinigung, Läuterung; Purificationseid, der Reinigungseid; Purificatorium, n. neulat. Handtuch des kathol. Priesters zum kirchlichen Gebrauch; Purismus oder Purismus, m. die Sprachreinigung von unnöthigen fremden Wörtern, Sprachreinigkeit, der Sprachreinigungseifer; Purist, m. ein Sprachreiniger, auch Sprachrichter; spöttisch: Sprachsieger, „Reindünkler“ (Leibniz); im Gegens. von Impuristen, Sprachunreinen, Sprachbefleckern, Sprachschändern, Verunteutscher; Puristerei, f. die Sprachreinigungssucht; Puricität, f. lat. (puritas) die Reinigkeit, Reinheit, Lauterkeit; Sittenreinheit, Keuschheit, Unschuld; Puritäner, pl. neulat. Reingläubige, s. Presbyterianer.

Purānas, pl. (sanskr. sing. purāna, n., als Adjectiv: altertümlich, von purā, alt) eine Gattung mythologischer Werke der Inder, welche zugleich historische Sagen enthalten.

purgiren, lat. (purgāre) reinigen, rein machen; s. den Leib reinigen, abführen (s. drastisch); s. von einer Beschuldigung losmachen oder befreien, sich entschuldigen, rechtfertigen, sich weiß brennen

wollen; der Purgirflachs, eine Art Flachs im südl. Europa; die Purgirkirsche, eine Art Kreuzdorn, auch eine Heckenkirsche; Purgirkörner, die Samenkörner eines ostind. Baumes; das Purgirkraut od. die Purgirwinde, eine Winden-Art in Syrien, welche sämmtlich als Purgirmittel, n. i., Abführungsmittel, dienen; die Purgirnuß, Brechnuß, die Früchte eines amerikanischen Baumes; die Purgirpflaume, s. Myrobalanus; Purgantia, pl. Heilk. Reinigungs- oder Abführmittel; Purgánz, f. neulat. eine Abführung, ein Reinigungs- od. Abführmittel; auch Purgatív, n. und Purgirmittel; Purgation, f. lat. (purgatío) die Reinigung; gerichtliche Rechtfertigung, Entschuldigung, Verantwortung; Purgatorium, n. s. v. w. juramentum purgatorium; bei den Kathol. das Fegefeuer.

purificiren ꝛc., s. unter pur.

Pürim od. Purimfest, n. hebr. (von pûr, Loos; pers. pâreh, Stück, Antheil) eig. das Loosungsfest od. Fest der Loose, welches die Juden im März (den 14ten und 15ten Adar) zum Andenken der ihnen durch Haman zugedachten Niederlage feiern, s. B. Esther, Cap. 9.

Purismus, Purist, Puritaner ꝛc., s. unter pur.

Púrpur, m. (lat. purpŭra, vom gr. porphyra, f. eig. die Purpurschnecke) Purpurfarbe, die kostbarste hochrothe Farbe, im Alterthum aus dem Safte der Purpurschnecke bereitet; ein purpurnes oder purpurfarbiges Gewand, Purpurkleid, Purpurmantel, insbes. der Cardinäle; uneig. Schönheit, Glanz, Pracht, Kostbarkeit ꝛc.; purpŭra, s. Heilk. das Fieberfriesel, Fleckfieber; Purpurāten, pl. (lat. purpurātus, in Purpur gekleidet) in Purpur gekleidete Cardinäle; Purpurīn, n. neulat. Scheidek. das Krapproth; Purpurino oder Porporino, m. ital. ein durch Kupfer rothbraun gefärbter, undurchsichtiger Glasfluß; Purpurīt, m. neulat. eine versteinerte Purpurschnecke; Purpursäure, eine thierische Säure, aus dem Harn dargestellt.

purulént, lat. (purulēntus, a, um, von pūs, G. puris, Eiter) eiterig; Purulénta, pl. Heilk. Eiter machende oder erzeugende Mittel; Purulénz, f. (spätlat. purulentia) die Eiterung, das Eitern.

purus, s. pur.

pusillanim, lat. (pusillanĭmis, von pusillus, klein, und anĭmus, Geist, Gemüth) kleinmüthig, verzagt, feige; Pusillanimität, f. (spätlat. pusillanimĭtas) die Kleinmüthigkeit, Verzagtheit, Feigherzigkeit, der Kleinmuth.

Pustel, f. (vom lat. pustŭla), pl. Pusteln, Bläschen in der Haut, Hitzblättchen, Eiterblattern, Finnen; pustulös, lat. pustulōsus, a, um), ausgeschlagen, finnig.

putativ, spätlat. (putātivus, a, um, von putāre, glauben) vermeintlich, eingebildet.

putreficiren (vom lat. putrefacĕre, verputer, putris, putre, faul) in Fäulniß bringen, auflösen; Putrefaction, f. neulat. die Fäulung, Vermoderung, Verwesung, Fäulniß; putresciren, lat. (putrescĕre) faulen, in Fäulniß übergehen; Putrescenz, f. neulat. das Faulwerden, Faulen; putrescibel, verfaulbar, der Fäulniß unterworfen; Putridität, f. (vom lat. putĭdus, a, um, faul) der Fäulungszustand, die Fäule.

Puzzolána, oder Pozzolána, f. ital. Pozzolán-Erde, vulcanischer Tuff, eine vulcanische Erdart, bes. bei Pozzuoli, oder Puzzuolo, in Italien häufig.

Py-ekchýsis, f. gr. (von pyon, Eiter) Heilk. die Eitergießung; Py-emésis, f. das Eiterspeien oder Eiterbrechen; Pyésis, f. (von pyāin, eitern) die Eiterung.

Pygmäen, pl. gr. (sing. Pygmäus, d. i. gleichs. Fäustling, fausthoher Mensch, von pygmē, die Faust) fabelh. Zwerge, Zwergmenschen, sehr kleine winzige Menschen; pygmäisch, zwergartig, sehr klein, winzig.

Pygmalion, m. gr. ein fabelh. König von Cypern, ein geschickter Bildhauer, der, als er kein Mädchen nach seinem Wunsche finden konnte, sich selbst eines aus Elfenbein fertigte, und sich so sehr in dieses Meisterwerk verliebte, daß er die Venus bat, dieses schöne Bild zu beleben. Die Göttinn erfüllte seine Bitte, und das erzeugte Geschöpf wurde seine Gattinn.

Pyknit, m. gr. (von pyknós, dicht, fest, derb) Stangenstein, eine Art Topas; pyknostýlos, dichtsäulig; Pyknostýlos, n. Bauk. ein dichtsäuliges Bauwerk, in welchem die Säulen um anderthalb Säulendicken von einander abstehen; Pyknósis, f. (von pyknūn, verdichten) die Verdichtung, Verdickung; Pyknotika, pl. Heilk. verdickende Heilmittel; pyknótisch, verdickend.

Pylädes, gr. minul. Namen, der treue Freund u. unzertrennliche Gefährte des Orestes (s. d.), für den er in den Tod gehen wollte; uneig. ein treuer, sich aufopfernder Freund.

Pylōn, m., pl. Pylónen, gr. (von pylē, Thür) Thor, Pforte; Thorseite, Thorsäule; Pylōrus, m. (pylōrós) eig. der Thürhüter, der Magenpförtner, der untere Magenmund; pylórisch, dazu gehörig; Pylórien, pl. zweischalige Muscheln, deren Schalen nicht recht auf einander passen.

Pyocēle, f. gr. (von pyon, Eiter) Heilk. der Eiterbruch; Pyonephrósis, f. Eiter-Ent-

rung; **Pyochezie**, f. Eiterabgang oder Durchfall; **Pyocökie**, f. der Eiterbauch; **Pyocystis**, f. der Eitersack, die Eiterbeule; **Pyogenesis**, f. Eiter-Bildung oder -Erzeugung; **Pyometra**, f. Eiteransammlung in der Gebärmutter; **Py-ophthalmie**, f. die eiterige Augenentzündung; **Py-ophthalmus**, m. ein Eiterauge; **Pyoplanie**, f. Eiter-Verirrung od. -Verbreitung; **Pyorrhysis**, f. der Eiterhusten; **Pyorrhagie**, f. Eiterausbruch; **Pyorrhöe**, f. Eiterabfluß; **Pyosis**, f. Eiterung, Vereiterung; **Pyothorax**, m. die Eiterbrust, Brustleiterung.

Pyrame, m. frz. eine Art kleiner kurzhaariger Bologneserhunde.

Pyramide, f. (gr. pyramis, von dem ägypt. piromi) ägyptische Spitzsäule, Obelisk, -ol. Strahlsäule; große, uralte steinerne Gebäude in Ägypten, deren vier schief in die Höhe gehende Seitenflächen sich in eine Spitze vereinigen; (Stereom.) die Spitzsäule, ein von lauter ebenen, geradlinig begrenzten Grundfläche und lauter dreieckigen Seitenflächen eingeschlossener Körper; **pyramidalisch**, spitzsäulenartig, spitzsäulig, spitzzulaufend, auch **pyramidenförmig**; **Pyramidal-Dodekaëder**, s. unter Dodekadik.

Pyramus u. Thisbe, (gr.) ein Paar Menschen zu Babylon, deren zärtliche Liebe, weder von den Ältern, noch von dem Schicksal bekämpfigt, ein unglückliches Ende nahm.

Pyrantik, f. gr. (von pyr, Feuer, und antós, Kehre) die Feuerbewegungslehre, Lehre von der Bewegung od. dem Durchflusse des Feuers.

Pyrenäen, m. eine Abständerung des Granats, in den Pyrenäen.

Pyrexia, pl. (gr.) (von pyrétos, Fieberhitze, Fieber, von pyr, Feuer) Heilk. Fieberwesen; **pyrétisch**, fieberhaft; **Pyretion**, n. ein leichtes Fieber; **Pyrétogenie** od. **Pyretogenesis**, f. Fieber-Entstehung und -Ausbildung; **Pyretographie**, f. Fieberbeschreibung; **Pyretologie**, f. die Fieberlehre; **pyretologisch**, die Fieberlehre betreffend; **Pyrexie**, f. (gr. pyrexis, von pyrésso, ich werde) das Fieber, der Fieberanfall.

Pyrin, f. gr. (von pyr, Feuer) Heilk. ein warmes Schwitzbad, heißes Sand- oder Dampfbad; eine warme Bähung; **Pyriphlegethon**, so viel wie Phlegethon, s. d.; **pyrisch**, feurig; **Pyrit**, m. (gr. pyrítes) in Feuerstein, Schwefelkies, Eisenkies, Bergmannsgold; **Pyriten** od. **Pyritoiden**, pl. die Kiesmassen in Muschelkalk, Kreide, Sand; **Pyritologie**, f. Beschreibung der Kiese; **pyritös**, kiesartig; **Pyroballist**, m. (von ballein, werfen) ein Feuerwerker; **Pyroballistik** od. **Pyrobolik**, f. die Feuerwerfs- und Feuerwerkerkunst; **Pyrobynamik**, f. die Lehre von den Kräften des Feuers; **Pyrogenesie**, f. Entstehung des Feuers, Feuererzeugung; **Pyrolater**, m. ein Feueranbeter od. -Verehrer; **Pyrolatrie**, f. (von latreía, Dienst, Gottesdienst) die Feuer-Anbetung od. Verehrung; **Pyrologie**, f. die Feuerlehre, Lehre vom Feuer; **Pyromanie**, f. die Feuerwuth oder -sucht, die Sucht, Feuer anzulegen; **Pyromantie**, f. die Feuerwahrsagerei, Wahrsagung hes. aus Opferfeuer; **Pyrometer** od. **Pyroskóp**, n. ein Feuermesser, Werkzeug zur Messung hoher Hitzgrade, od. eigentlich der Ausdehnung fester Körper durch das Feuer; **Pyrometrie**, f. die Feuermeßlehre, Feuermeßkunst; **Pyronomie**, f. die Feuerleitung, Kunst der Feuerrichtung u. -Vertheilung; **Pyróp**, m. blutrother schaliger Granat aus Böhmen; **Pyrophag**, m. (von phagein, essen) ein (vorgeblicher) Feuerfresser; **Pyrophagie**, f. das Feuer-Essen od. -Verschlucken; **Pyrophan**, m. (von phaínein, scheinen) mit Wachs getränktes Weltauge, Opal, welcher durch Einsaugung von geschmolzenem Wachs durchsichtig wird; vgl. Hydrophan; **Pyrophörus** od. **Pyrophor**, m. (von phérein, tragen) eig. Feuerträger; Luftzünder, Selbstzünder, ein Stoff, der sich an der Luft von selbst entzündet, wie z. B. der Phosphor (s. d.); **pyrophórisch**, feuertragend, selbstzündend; **Pyrophysalith**, s. v. w. Physalith; **Pyrosiderit**, m. Rubinglimmer, schuppiger Brauneisenstein; **Pyrosis** oder **Pyrósis**, f. (von pyrún, brennen) Überh. das Brennen, der Brand, die Entzündung; Heilk. das Sodbrennen; brennende Gesichtsröthe; **Pyroskáph**, n. (von skáphos, Schiff) ein Dampfschiff; **Pyrosmalith**, auch **Pyrodmalit**, m. Perlglimmer, eine salzsaures Eisen, Mangan rc. enthaltende Steinart; **Pyrostátik**, f. die Feuer-Gleichgewichtslehre; **Pyrotechnik** od. **Pyrotechnie**, f. die Feuerwerks- oder Feuerwerkerkunst, Feuerwerkerei; **pyrotechnisch**, dazu gehörig, feuerwerkskünstlich; **Pyrotelegraph**, m. (vergl. Telegraph) ein Feuer-Fernschreiber, Feuergeiger oder Feueranzeiger; **Pyrotheologie**, f. Beweis vom Dasein Gottes aus dem Feuer; **Pyrotikum**, n. (gr. pyrotikón, brennend, von pyrún, brennen) Heilk. ein brennendes oder ätzendes Heilmittel, z. B. spanische Fliegen; **pyrotisch**, brennend, entzündend, einfressend, beißend, ätzend; **Pyroxén**, m. (von xénos, der Fremde) eig. ein Fremdling im Feuer, s. v. w. Augit.

Pyrrha, s. Deukalion.

Pyrrhichius, m. gr. (von pyrrhíche, ein Waffentanz), Versk. der Münzer, ein Versfuß von zwei kurzen Silben: ⏑ ⏑

Pyrrhonismus, m. gr. die Zweifellehre des Pyrrho, eines altgriechischen Philoso-

phen, welcher lehrte, man müsse an Allem zweifeln, um die Wahrheit zu erforschen; daher überh. s. Zweifelsucht, vgl. Skepticismus; Pyrrhoniāner, m. ein Zweifler an Allem, vgl. Skeptiker; pyrrhōnisch, zweifelsüchtig.

Pyrulīt, m. (neulat. pyrūla, franz. pyrule), pl. Pyrulīten, versteinerte Feigenschnecken, s. v. w. Bulliten.

Pythagŏras, m. ein berühmter griech. Philosoph um 600 vor Chr.; Pythagorēer (gr. Pythagóreioi, lat. Pythagorēi), mr. Pythagoräer, Schüler, Anhänger oder Freunde desselben; pythagorēisch od. pythagōrisch, von ihm herrührend, seiner Lehre gemäß; z. B. das pythagorische Täfelchen, das Einmaleins mit den Producten aller einfachen Zahlen; der pythagorische Lehrsatz, s. magister matheseos.

Pythĭa, f. gr. (Pȳthía) die Priesterinn des Apollo, welche zu Delphi oder Pytho, einer berühmten, am Parnaß gelegenen Stadt in Griechenland, Orakelsprüche ertheilte, auch pythische Priesterinn; pythisch oder delphisch, den Apollo betreffend, ihm heilig, z. B. pythische Spiele, Festspiele u. Wettkämpfe, welche zu Ehren des Apollo alle 5 Jahre in Delphi gehalten wurden; Pythōn, m. eine fabelhafte furchtbare Schlange oder ein Drache, von dessen Erlegung Apollo den Beinamen Pythius erhalten haben soll; Pythonissa od. Pythonisse, f. eine Weissagerinn, Wahrsagerinn.

Pyulkīe, f. gr. (von pȳon, Eiter, und hélkein, ziehen) Heilk. die Ausziehung od. Ablassung des Eiters; Pyúlkon, n. ein Eiterröhrchen; Pyurīe, f. (von ureīn, harnen) Eiterharnen.

Pyxis, f. gr. (pyxís, von pýxos, Buxbaum) eig. eine Büchse aus Buxbaumholz; ein Gefäß, eine Büchse, worin die Katholiken die geweihte Hostie aufbewahren; pyxis nautĭca, die Schifferbüchse, d. i. der Schiff- oder See-Compaß; Pyxidĭum, n. ein Büchschen; pyxōdes, büchsenförmig.

Q.

Q. B. F. F. S., lat. s. quod bonum, felix faustumque sit; Q. D. B. V., d. i. quod Deus bene vertat, s. unter Deus; Q. E. (auf Recepten), d. i. quinta essentia, s. Quintessenz; Q. E. D., d. i. quod erat demonstrandum, s. unter demonstriren; q. l., s. quantum libet; Q. P. od. q. pl., s. quantum placet; q. s., s. quantum satis od. quantum sufficit; q. v., s. quantum vis.

qua, lat. als, in sofern, in seiner Eigenschaft als —, z. B. qua König, qua Richter, als König ꝛc.; qua talis, als solcher, als der er sein soll.

Quaas, s. Kwas.

Quácquero, m. ital. ein Quäker, s. d.

Quāder, f. u. m. (v. lat. quadra, s. ein viereckiges Stück, von quadrus, a, um, viereckig), Quaderstein od. Quadrātstein, ein Viereckstein, viereckig zugehauener Stein; Quadersandstein, eine Sandsteinbildung im mittlern Flözgebirge.

Quadernarĭo, m. ital. (vom lat. quaternarĭus, a, um, geviert, vierfach) Versk. ein Vierling, vierzeilige Strophe des Sonettes.

Quadragēna, neulat. (vom lat. quadragēni, ae, a, je vierzig, von quadragínta, vierzig) eine vierzigtägige Bußübung bei den Katholiken; Quadragenarĭus, m. lat. ein Vierziger, in den vierziger Jahren stehender Mann; Quadragesĭma, f. (von quadragesĭmus, a, um, der ꝛc. vierzigste) 1) (sc. pars), der vierzigste Theil, bes. als Abgabe oder Steuer bei den alten Römern; 2) (sc. dies) oder Sonntag Quadragesimä, der 6te Sonntag vor Ostern, der Sonntag Invocavit (s. d.), 40 Tage vor dem Charfreitag; Quadragesimāle, n. neulat. die vierzigtägige Fastenzeit vor Ostern bei den Katholiken.

Quadrangŭlum, n. lat. (vgl. Angulus) etwas Vierwinkliges, ein Viereck; quadrangulär, neulat. viereckig, vierwinkelig; quadranguliren, viereckig machen; Worte in ein Viereck einschließen.

Quádrans, m. lat. (eig. Particip von quadrāre, s. quadriren) ein Viertheil eines Äß (Apothekerpfundes), 6 Loth od. 3 Unzen; Quadrant, m. (lat. quadrans) das Viertel eines Ganzen, bes. eines Kreises, der Viertelcirkel oder Viertelkreis; der Vierteler, Winkelmesser, Gradbogen, Höhenmesser, ein mathematisches Werkzeug; auch ein Werkzeug der Steinschneider und Stahlschleifer; Quadrantāl-Uhr, eine auf einem Quadranten beschriebene Sonnenuhr.

Quadrāt, n. lat. (quadrātum, von quadrāre, viereckig machen, s. quadriren) ein regelmäßiges Viereck von vier gleichen Seiten und rechten Winkeln; ein gleichseitiges Rechteck; das Gevierte oder Geviert, z. B. ins Quadrat, ins Gevierte oder geviert, viereckig; Quadrāte, pl. die Füllstifte, der Durchschuß in Buchdruckereien; Quadrat-Fuß, der Geviertfuß od. Flächenfuß; Qua-

drat-Ruthe, die Flächenruthe; Quadrat-Maß, das Geviertmaß; Quadrat-Meile, die Flächenmeile; Quadratschrift, die eckigen Buchstaben in den Handschriften der hebr. Bibel, z. U. v. der mehr abgerundeten samaritanischen od. Münz-Schrift; Quadratzahl, gevierte Zahl, das Product einer mit sich selbst multiplicirten Zahl, welche, sofern sie der Quadratzahl zu Grunde liegt, die Quadratwurzel heißt; quadratisch, geviert od. ins Gevierte; quadratische Gleichungen, Gleichungen zweiten Grades, in denen die unbekannte Größe in der zweiten Potenz steht; Quadratorist, m. neulat. eig. ein Viereckmaler, Wand- oder Mauermaler; Quadratur, f. lat. (quadratūra) die Viereung, Verwandlung in ein Viereck; Größenl. die Inhaltsbestimmung krummlinig begrenzter Flächen, z. B. Quadratur des Cirkels, die Kreisviereung, Verwandlung des Kreises in ein gleich großes Viereck, überhaupt: Berechnung der Kreisfläche, die auf der Bestimmung des Verhältnisses vom Umfang zum Durchmesser des Kreises beruht; uneig. (weil jene Aufgabe nicht rein zu lösen ist): etwas Unmögliches, Unausführbares, ein Hirngespinst; quadratus homo, s. unter quadriren.

Quadriennium, n. lat. (von annus, das Jahr) vier Jahre, eine Zeit von vier Jahren; Quadrifolium, n. (vgl. Folium) ein Vierblatt; Quadriga od. Quadrige, f. (zgez. aus quadri-juga; vgl. Biga) ein Vierergespann; Heralk. eine Kreuzbinde; quadrigällisch, vierspännig; quadrijügisch (lat. quadrijügus, a, um, von jugum, Joch) vierjochig, gevierpaart; quadrilateral (lat. quadrilatĕrus, a, um, von latus, Seite) vierseitig.

Quadrille, f. franz. (spr. kadrilje) ein Vierpaartanz; Vierspiel, L'hombrespiel mit vier Personen; auch eine Ritter-Abtheilung bei Turnieren ꝛc.; Quadrillen-Taffet, Taffet mit vielfarbigen Streifen; quadrillirt, gestaltet, von Zeugen ꝛc.; Quadrillion, f. tausend Mal tausend Trillionen, eine Million in der 4ten Potenz.

Quadrimanen, s. Quadrumanen.

Quadrin, m. span. eine kleine Kupfermünze, ein Pfennig.

quadrinomisch, lat.-gr. viergliedrig, vgl. binomisch; Quadrinomium, n. eine viertheilige, viergliedrige Größe; quadripartiren, lat. (quadripartīre) in vier Theile theilen, viertheilen od. viertein, vervierfältigen; Quadripartition u. neulat. Quadrisection, f. die Viertheilung, Vierteilung; quadriphyllisch, lat.-gr. vierblätterig; quadrirömisch, lat. (quadrirēmis, von remus, Ruder) vierrädrig.

quadriren, lat. (quadrāre) vieren, viereckig machen, ins Gevierte bringen, den Inhalt einer Fläche bestimmen; mit sich selbst vermehren oder multipliciren; uneig. angemessen sein, sich zusammen schicken, passen, reimen; quadrātus homo, m. ein kurzer, untersetzter, vierschrötiger Mann.

Quadrisection, s. Quadripartition.

quadrisyllabisch, neulat. (von syllăba, Silbe, s. d.) viersilbig; Quadrisyllabum, n. ein viersilbiges Wort; quadrivalvisch (von valva, valvŭla, Klappe, Hülse) vierklappig, vierhülsig; quadrivasculär (von vascŭlum, kleines Gefäß) viergefäßig, vierhäusig, vierkelchig; Quadrivium, n. lat. (von via, Weg) ein Ort, wo vier Wege zusammenstoßen, ein Kreuzweg; ehem. auch die vier Theile der Mathematik; Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik, welche nebst dem Trivium, Grammatik, Dialektik und Rhetorik, unter der Benennung der sieben freien Künste die Hauptwissenschaften des höheren Schulunterrichts im Mittelalter waren.

Quadro, n. ital. s. v. w. Quartett; auch der Würfel eines Säulenstuhls (Postaments).

Quadrumanen, pl. lat. (quadrimăna od. quadrumăna, von manus, Hand) Thiere mit vier Händen oder vierhändige Thiere, Affen, Paviane ꝛc. s. Quadrupeden, pl. (lat. quadrupĕdes, sing. quadrŭpes, von pes, Fuß) vierfüßige Thiere, Vierfüßler.

Quadrüplum, n. lat. (von quadrŭplus, a, um, vierfach) das Vierfache, Vierfältige; quadrupel (franz. quadruple), vierfach, viermal so groß; quadrupel (im Whistspiel) wird eine Partie gewonnen, wenn die Gegner gar nichts angelegt od. gezählt haben; Quadrupel, m. u. f. vierfache Zahl oder Größe, welche viermal so groß ist, als eine andere, z. B. eine spanische Goldmünze von vier Pistolen; Quadrupel-Allianz, f. lat.-franz. ein Vierverein, vierfaches Bündnis; Quadrüplik, f. neulat. Rspr. die Gegenantwort od. Verantwortungsschrift des Beklagten auf die dritte Klageschrift od. Triplik des Klägers; vgl. Duplik; quadrupliciren od. quadruplíren, lat. (quadruplicāre u. quadruplāre) vervierfachen, vervierfältigen, vierfach machen; quadrupliciren, Rspr. eine Quadruplik einreichen; Quadruplicität, f. neulat. die Vierfachheit.

quae nocent, docent, lat. Sprichw. was schadet, belehrt, oder durch Schaden wird man klug.

quae, qualis, quanta, lat. was, wie beschaffen, wie groß? die 3 Hauptfragen in Hinsicht der Eigenschaft eines Dinges; auch als Ausdruck der Verwunderung gebräuchlich.

quaerĭtur, lat. (von quaerĕre, suchen, fragen), es wird gefragt, es fragt sich, ob.

es entsteht die Frage; quaestum jus, s. jus; quaestio, s. Quäſtion.

Quai, m. franz. (spr. kä) ein urspr. niederd. Wort: der Kai od. die Kaje, eine Küste; ein Ufergang, Flußdamm, gemauerte Einfassung eines Flusses oder Hafens, nebst dem gepflasterten Platze, wo die Schiffe ein- und ausgeladen werden.

Quaker, engl. od. **Quäker**, m. eig. Zitterer (vom engl. quake, spr. kwehk, zittern) so genannt, weil sich ihre religiöse Begeisterung durch Zittern und Verzuckungen anzukündigen pflegte; vgl. Shakers) Anhänger der von einem Schuster Georg Fox 1650 in England gestifteten christlichen Secte, die sich selbst die Gesellschaft der Freunde nennt.

qualibet ex re, lat. aus allerlei Dingen, aus beliebigen Sachen.

qualis, quale, lat. wie beschaffen, von welcher Art, welcherlei; **qualis rex, talis grex**, Sprichw. wie der König, so die Heerde, d. i. die Unterthanen; wie der Herr, so der Knecht; **Qualität**, f. (lat. qualitas) die Beschaffenheit, Eigenschaft, Güte, Würde; der Titel, Stand, Rang; **qualitativ**, neulat. gehaltmäßig, dem Werthe nach, die Beschaffenheit einer Sache betreffend; **qualificiren**, mit Eigenschaften belegen, Eigenschaften zutheilen oder beilegen; benennen, beeigenschaften, betiteln; **sich qualificiren**, sich wozu eignen, sich fähigen, geeignet sein, sich geschickt zu einer Sache od. würdig derselben machen, od. geschickt, fähig und würdig befunden werden; **qualificirt**, geeignet, geeigenschaftet, fähig, geschickt, tauglich ꝛc.; ein qualificirter Diebstahl u. dgl., Rspr., s. furtum qualificatum; **Qualification**, f. die Eignung, Beeigenschaftung, Beilegung einer Eigenschaft, Befähigung; Benennung, Betitelung; auch Tauglichkeit; Rspr. die Beschwerung eines Verbrechens, einer Strafe ꝛc. durch besondere, verschlimmernde Umstände; **qualificativ**, näher bestimmend, beeigenschaftend; **Qualificator**, m. der Berichterstatter (Referent) in peinlichen Untersuchungssachen.

Quando, n. lat. (quando, wann, als) das Wann, die Zeit eines Ereignisses od. Vorfalls.

Quang od. **Quoan**, chines. s. v. w. Regenten, Benennung der Mandatinen in China.

quantus, a, um, lat. wie groß, wie viel; so groß od. so viel als ꝛc.; **Quantum**, n. die Größe, Vielheit, Menge, das Maß; der Betrag, Antheil, die Summe; quantum in me, so viel an mir liegt, so viel ich vermag; quantum libet od. quantum placet, od. quantum vis (abgek. q. l. vd. q. pl. od. q. v. auf Recepten), so viel beliebt, so viel man will; quantum satis od. quantum sufficit (abgek. q. s.), so viel genug ist, oder so viel hinreicht; in quantum, so fern, so weit; in quantum de jure, Rspr. so weit es recht od. Rechtens ist, so weit es die Rechte gestatten; quanti? (sc. pretii) zu welchem Preise? wie theuer? — **Quantität**, f. (lat. quantitas) die Vielheit, Menge, Größe; das Gewicht, Maß; Sprachk. das Lautmaß, Silbenmaß, die Silbendauer, die Länge oder Kürze der Silben; Tonk. das Zeitmaß, Tonmaß; **quantitativ**, neulat. der Menge oder Größe nach, zahlmäßig.

Quarantaine, f. franz. (spr. karangtähn, von quarante = lat. quadraginta, vierzig) eine Zahl von vierzig; bes. vierzigtägige Liegezeit, Gesundheitsprobe od. Reinigungsfrist, Reise-Haft od. Sperre für Schiffe und Reisende, die aus fremden, wegen der Pest ꝛc. verdächtigen Gegenden kommen, auch Contumaz; Quarantaine halten, die Gesundheitsprobe bestehen, Liegzeit halten od. Reise-Haft haben.

quarderonniren, franz. (quarderonniren, spr. kar—), eig. viertelkreisförmig machen; Bauk. Ecken an Brettern und Balken abrunden.

Quarré od. **Carré**, n. franz. (spr. karee, vom lat. quadrātum, s. Quadrat) das Viereck, Gevierte; bes. die viereckige Schlachten-Stellung; en quarré (spr. ang —), ins Gevierte.

Quart, n. lat. (von quartus, a, um, der ꝛc. vierte) ein Viertel; **Viertelmaß**, ein Flüssigkeitsmaß; auch ein Getreidemaß in Preußen ꝛc.; Scheidung durch die Viertel, s. u. quartiren; eine Rechnungsmünze in Genf, etwa = ¾ Sgr. pr. Cour.; **Viertelbogengröße**, z. B. ein Buch in Quart od. in quarto, auch ein **Quartant**, m. ein Buch in Viertelbogen-Größe oder im Viertelgroße; **Viertelform**; **Quart-Band**, ein Viertelband; **Quart-Blatt**, ein Viertelbogen-Blatt, Viertelblatt; **Quarta**, f. (nämlich classis) die vierte Classe oder Abtheilung einer Schule; die **Quarte**, der vierte Theil eines Ganzen; Tonk. der vierte Ton von einem angenommenen ersten Tone; die dritte Violinsaite (A); Fechtk. die vierte Stoßart, Lage od. Stellung; Kartensp. vier auf einander folgende Karten in einer Farbe; Schiffspr. s. Quartier; **Quartal**, n. neulat. das Vierteljahr, Jahresviertel, die vierteljährige Einnahme oder Ausgabe, Besoldung ꝛc.; bei Handw. vierteljährige Zunft- od. Innungsversammlung, Morgensprache, der Morgenstuhl, vgl. Quartember; **Quartal-Schrift**, eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift; **quartaliter**, vierteljährlich, alle Vierteljahre; **quartan**, lat. (quartānus, a, um) viertägig; **Quartan-**

Fieber, n. od. **Quartāna**, f. das viertägige od. r. viertägliche Fieber; **Quartāner**, m. ein Schüler der vierten Classe oder Ordnung (Quarta); **Quartarius**, m. lat. das Viertel eines Maßes, ein Quart, Mäßchen; **Quartario**, m. ital. ein Flüssigkeitsmaß in Venedig, auch ein Getreidemaß; **Quartáro**, m. ein Flüssigkeitsmaß in Messina; **Quartation**, f. unter quartiren; **Quartaut**, m. franz. (spr. kartóh) ein Viertel, eine Viertelstonne; **Quartēl**, n. in Niederd. ein großes Flüssigkeitsmaß von 8 bis 9 Ankern; **Quarter**, m. ein englisches Raummaß zu Salz, Getreide, Steinkohlen ꝛc. = 1/8 Tonne; auch ein engl. Gewicht = 28 Pfund; eine Münze in Malabar = 4 gr preuß. Cour.; **Quartéra**, f. span. ein Getreidemaß, u. **Quartéro**, m. ein Flüssigkeitsmaß in Barcelona, Mahon u. Palma; **Quarterólla**, f. ein Getreidemaß in Rom; **Quarteron**, m. franz. (spr. karterong) ein großes Quart, zwei Maß oder Kannen; ein Viertelpfund; ein Viertelhundert; **Quarterón**, m. span. (spr. kwarteróhn) ein Abkömmling von einem Europäer und einer Terceronin, s. d.; **Quarteróne**, m. ital. ein Getreidemaß in Bologna und Valencia; **Quartétt**, n. ital. **Quartétto** u. **Quadro**, franz. Quatuor, Tonk. ein vierstimmiges Stück, Vierstück, Vierspiel, auch Viergesang; auch s. v. w. Quadersmarsch, s. d.; **Quartettino**, n. ein kleines vierstimmiges Stück; **Quarticeno**, m. ital. (spr. —tschino) ein Getreidemaß in Bologna; **Quartidi**, franz. s. Decade.

Quartier, n. (vom franz. quartier; aber mit deutscher Aussprache) das Viertel eines Ganzen; Viertelmaß, s. v. w. Quarz; das Wappenfeld; Fersenleder an Schuhen; Schiffspr. die Zeit der Wache bis zur Ablösung, auch Quartier-Wache u. Quartes; bes. ein Stadtviertel u. überh. Stadtbezirk; daher s. Aufenthalts- oder Wohnort, Wohnung; bei Soldaten: das Einlager oder Lager, die Herberge, Unterkunft; Stand-Quartier, Standlager; Nacht-Quartier, Nachtherberge, Übernachtung; uneig. Schonung des Lebens, z. B. um Quartier bitten, um Verschonung des Lebens bitten; Jemand Quartier geben, ihm das Leben schenken oder fristen; **quartieren**, od. **einquartieren**, Soldaten einlegen oder einlagern, ihnen Herberge, Wohnung od. Obdach verschaffen od. anweisen; **Einquartierung**, die Einlegung, Einlagerung, das Einlager; **Quartieramt**, das Einlageramt; **Quartiermeister**, ein Herbergeoder Einlagerbesorger, Rastmeister; auf Schiffen Schirmmann, Gehülfe des Steuermanns, Aufseher der Schiffswachen ꝛc.

Quartillo, m. span. (spr. —tíljo) eine spanische Kupfermünze = 1/4 Real od. 8 1/2 Maravedi; auch ein spanisches Gewicht, ungefähr 1 Pfund; ein Flüssigkeitsmaß in Portugal u. ein Getreidemaß in Cadix; **Quartino**, m. ital. ein Flüssigkeitsmaß in Alessandria; eine Rechnungsmünze in Neapel, etwas über 1 Ngr. pr. Cour.

quartiren, neulat. (vom lat. quartus ꝛc.) Gold und Silber in dem Verhältniß von 1 zu 3 zusammenschmelzen, um es dann durch die Quart zu scheiden; **Quartation** od. **Quartirung**, f. Scheidung durch die Quart, d. i. die Scheidung des Goldes vom Silber durch Salpetersäure (Scheidewasser), wenn das Verhältniß beider Metalle = 1 zu 3 ist.

Quarto, m. span. u. ital. ein Viertel (Quart); eine Rechnungsmünze von verschiedenem Werth in Spanien, Gibraltar, Marocco und in Mexico; ein Flüssigkeitsmaß in Barcelona; auch ein ital. Getreidemaß; **quarto**, lat. viertens; **in quarto**, s. Quart.

Quartuccio, m. ital. (spr. —tüttschio) ein Flüssigkeitsmaß in Messina; ein Getreidemaß in Toscana.

quartus, a, um, lat. der ꝛc. vierte (vgl. Quart); **Quartus**, m. der Vierte, insbes. der vierte Lehrer, oder Lehrer der vierten Classe einer Gelehrten-Schule.

Quarz, m. eine Steingattung, aus Kieselerde bestehend, glänzend und durchsichtig, meist in Krystallform vorkommend (wahrsch. von Warze, gleichsam Gewarz, wegen der Krystall-Erhöhungen auf der Oberfläche).

Quas, s. Kwas.

quasi, lat. gleichsam, als wenn, od. wie wenn, gewissermaßen, einigermaßen, ungefähr; in Zusammens. z. B. ein Quasi-Gelehrter, Quasi-Doctor, ein angehender Gelehrter ꝛc., Schein- oder Halbgelehrter, Afterarzt, od. gem. ein Stück von einem Gelehrten ꝛc.; **Quasi-Affinität**, f. ein der Verschwägerung ähnliches Verhältniß; **Quasi-Contract**, m. ein Rechtsverhältniß, welches wie ein Vertrag behandelt wird, ohne ein wahrer Contract zu sein; **Quasi-Delict**, n. eine an ein Vergehen grenzende Handlung, die in ihren privatrechtlichen Wirkungen wie ein Vergehen behandelt wird; **Quasi-Dominium**, n. ein Schein-Eigenthum, welches fürerst wie ein Eigenthum behandelt wird; **Quasi-Legitimität**, f. angebliche od. Schein-Rechtmäßigkeit; **Quasi-Possession**, f. ein uneigentlicher Besitz, Besitz unkörperlicher Dinge, bei denen ein Besitz im engeren und eigentlichen Sinne nicht denkbar ist; **Quasi-Tradition**, f. eine die Stelle förmlicher Übergabe vertretende Handlung; **Quasi-Ususfructus**, m. das Jemand ertheilte Recht, eine Sache beliebig zu gebrauchen, mit der Bedingung, dieselbe einst von

gleicher Art und Güte, oder den Werth dafür zu erstatten; uneigentlicher Mißbrauch, da der Mißbrauch im eig. Sinne auf Sachen beschränkt ist, die gebraucht und zurückgegeben werden können; **Quasimodogeniti**, der erste Sonntag nach Ostern, (eig. quasi modo geniti, „wie die Neugebornen," von den Worten der latein. Messe: 1 Petri 2, 1); **quasi re bene gesta**, gleichsam als wäre Alles recht gut gethan.

Quássia oder **Quassie**, f. Bitterholz, Bitterwurzel oder Bitterrinde von einem Baume in Surinam, (angeblich von einem Neger, Namens Coassi, entdeckt und nach demselben benannt); **Quassin**, n. der eigenthümliche Pflanzenbildungstheil in der Quassia.

Quäsitor, m. lat. (von quaerĕre, suchen, fragen ꝛc.) eig. Sucher; Untersucher, Ansucher, Rechtsucher; **Quäsitum**, n. das Gesuchte; **Quästion**, f. (lat. quaestĭo) od. franz. **Question** (spr. kestjóng), die Frage, Streitfrage, Aufgabe, Untersuchung, der Streitpunkt; die peinliche Frage, Folter; quaestio facti, die Frage nach dem Thatsächlichen, im Gegens. der Untersuchung des Rechtsgrundsatzes; q. juris, Rechtsfrage; der Mann od. die Sache quaestiōnis oder en question (spr. ang kestjóng), die Person od. Sache, wovon die Rede od. Frage ist, die fragliche Sache, die bewußte oder in Rede stehende Sache, der vorliegende Fall, der fragliche, gedachte od. erwähnte Mann, oder unser Mann; **quästioniren**, neulat. (franz. questionner) fragen, ausfragen, befragen, Jemand mit Fragen zusetzen, ihn damit bestürmen, peinigen; **quästionirt**, befragt, fraglich, auch so viel wie quaestionis, z. B. die quästionirte Sache; **Quästor**, m. pl. **Quästōren**, lat. im alten Rom eine dem öffentlichen Schatze vorstehende Magistratsperson, welche die Einkünfte des Staates eintrieb (quaerebat): ein Schatzmeister, Seckelmeister, Obereinnehmer, Rentmeister, Stadtkämmerer, Rechnungsführer der Einnahmen und Ausgaben; **Quästur**, f. (lat. quaestūra) das Amt und das Schreibezimmer eines Quästors.

qua talis, s. unter qua.

Quatémber, m. (mittl. lat. quatempŏra, aus dem lat. quatuor tempŏra, Vierzeitentage) das Jahresviertel, s. v. w. Quartal; der Jahresvierteltag oder Vierteljahrstag, mit welchem sich ein Quatember oder Vierteljahr anfängt; das Quatembergeld, Abgabe, welche um diese Zeit entrichtet wird; bei Kathol. vier strenge Fasttage, am ersten Freitage jedes Vierteljahrs.

Quatérne, f. neulat. (vom lat. quatérni, ae, a, je vier) in der Zahlenlotterie ein Viertreffer oder Viergewinn; bei Buchdr. ein Vierheft, eine Lage von 4 Bogen, die mit demselben Buchstaben bezeichnet sind; **quaternär**, lat. (quaternarius, a, um) vierfach, geviert, aus vier bestehend; **Quaternārius**, s. Dimeter; **Quaternität**, f. neulat. Vierfältigkeit.

quatre, franz. (spr. kattr'; vom lat. quatuor) vier; **en quatre couleurs** (spr. ang kattr' kulöhr), in vier Farben; **à quatre épingles** (spr. a kattr' epängl'), eig. mit vier Stecknadeln, d. i. sehr geputzt, geschniegelt; (von einer Rede) geziert; **à quatre mains** (spr. — mäng), zu vier Händen, vierhändig (zu spielen); **quatre-mains**, pl. vierhändige Tonstücke für das Fortepiano; **quatre mendiants** (spr. — mangdjáng), pl. eig. vier Bettler; Bettler-Naschwerk, viererlei Früchte beim Nachtisch, nämk. Mandeln, Nüsse, Feigen und Rosinen; **Quatrain**, m. (spr. katräng) ein Vierers, Strophe od. kleines Gedicht von 4 Versen.

Quatricinium, n. neulat. Tonk. ein vierstimmiges Tonstück; **Quatriduum**, n. lat. eine viertägige Frist, Zeit von vier Tagen.

quattro, ital. (vom lat. quatuor) vier; **a quattro** od. **a quattro voci** (spr. — wötschi), Tonk. (ein Tonstück) zu vier Stimmen; **Quattrino**, m. eine kleine Rechnungsmünze von verschiedenem Werth, im Kirchenstaat, in Florenz, Piemont ꝛc.

quatŭor, lat. vier; **Quatuor**, n. s. Quartett; **Quatuorvir**, m. lat. ein Viermann, Vierherr, Mitglied eines Amts (Collegiums) von vier Männern im alten Rom, pl. quatuorvĭri; auch ein obrigkeitlicher Posten in den ehemal. Reichsstädten.

Quay, s. Quai.

Queens-Bench, n. engl. (spr. kwihnsbentsch; von queen, Königinn) eig. Bank der Königinn, das Oberhofgericht in London unter der Regierung einer Königinn (vgl. Kings-Bench).

Quei, eine alte chines. Münze in Form eines langen Rechtecks mit einem viereckigen Loche.

quelque chose, franz. (spr. kelk'schóhs') irgend eine Sache, irgend etwas; **Quelquechoseriēen**, pl. Kleinigkeiten, kurze Waare.

Querēl, f. lat. (querēla) die Klage, Beschwerde; Klagsucht; der Zank, Zwist, Streit, Hader, franz. **Querelle**, f. (spr. kerell'), pl. **Querellen**, Händel und Zänkereien; **querēla nullitātis**, s. v. w. Nullitäts-Klage; **querelliren**, franz. (querelleer, spr. kerell—) zanken, keifen, zwisten, streiten, hadern; **Querelleur**, m. (spr. kerellöhr) ein Zänker, Zanksüchtiger; **queruliren**, neulat. (vom lat. querŭlus, klagend, kläglich) gern klagen, ohne erhebliche Ursache Beschwerde führen; **Querulānt**, m.

ein Klagsüchtigen, Klagluſtiger, Klagebold; Rſpr. (ohne gehäſſigen Nebenbegriff) wer eine Klage ins Gericht giebt; **Querulāt**, m. der, gegen welchen eine Klage eingegeben wird.

Quers, ein perſiſches Längenmaß.

Queue, f. franz. (ſpr. köh'; vom lat. cauda) der Schwanz, Schweif; der Roßſchweif des türk. Statthalters; der Billardſtock, Stoßſtock od. Stoßer (in dieſer Bed. gew. das Queue); das Saitenbrett an Geigen ꝛc.; ein franzöſ. Weinmaß; Krl. die letzte Abtheilung, das Ende, der letzte Soldatenhaufen, z. B. Aufmarſch in die Queue, Aufmarſch auf das Ende; bei öffentlichen Feierlichkeiten, Theatern ꝛc. die Reihe der hinter einander aufgeſtellten ſich zum Eingange oder Zuſchauen drängenden Perſonen.

Quibble, n. engl. (ſpr. quibbel) ein Wortſpiel, ein witziger, muthwilliger Wortaustauſch, eine Witzelei, Zweideutigkeit.

Quickbold, alts. männl. Namen: ein Lebhafter, Kühner.

quid, lat. (neutr. von quis, wer) was? quid faciendum? was iſt zu thun? quid hoc sibi vult, was will das? was ſoll das heißen? — quid juris, was Rechtens iſt; quid novi? was giebt's Neues? **quidditas** od. **Quiddität**, f. barb.-lat. in der ehemal. philoſoph. Kunſtſpr. eig. die Washeit, Weſenheit, der abſtracte od. abgezogene Begriff der Behauptung, daß eine Sache etwas ſei; **Quidproquo** od. qui-pro-quo, n. neulat. ein Was-für-Was, Eins fürs Andere, ein Verſehen, Mißverſtand, Mißgriff, eine Begriffs-, Perſonen- od. Namenverwechſelung.

Quidam, m. lat. (quidam, quaedam, quoddam) ein Gewiſſer, Jemand.

Quiddität, quid faciendum ꝛc., **Quidproquo**, ſ. unter quid.

quiescirem, lat. (quiescĕre, von quies, G. quiētis, die Ruhe) ruhen, ruhig ſein; ſich beruhigen, ſtillen, beſänftigen; einen —, in Ruheſtand verſetzen; **quiescirt**, beruhigt, beſänftigt; auch, in Ruheſtand verſetzt; **Quiéscent**, m. (quiéscens) ein Ruhender, in Ruheſtand Verſetzter, Raſtner; **Quiescenz**, f. (ſpätlat. quiescentĭa) die Ruhe, der Ruheſtand; **Quiétiſt**, m., pl. **Quiétiſten**, neulat. Ruheſreunde, Gefühls- od. Empfindungstödter, eine ſchwärmeriſche chriſtl. Secte, im 17ten Jahrh. von einem ſpan. Prieſter, Michael Molinos, begründet; **Quiétismus**, m. die Lehre derſelben: Ruhe durch völlige Verſenkung des Gemüths in Gott; die Gemüthsruhe; **quiéto**, ital. Tonk. mit Ruhe vorgetragen, gelaſſen.

Quilat, **Quiláte**, m. ſpan. u. portug. (ſpr. kilāte, zuſt. aus dem arab. kirāt = Karat, ſ. d.) ein Karat, d. i. als Goldgewicht $^1/_{24}$ Unze, als Edelſteingewicht $^1/_{140}$ Unze.

quilĭbet praesumĭtur bonus, donec probētur contrarĭum, lat. von Jedem ſetzt man voraus, daß er gut iſt, ſo lange nicht das Gegentheil bewieſen wird.

Quillage, f. r. u. franz. (ſpr. kiljáhſch'; von quille = Kiel) der Landezoll, das Kielrecht, Kielgeld, Zoll von Handelsſchiffen, die zum erſten Male in einen franzöſ. Hafen einlaufen.

Quillot, m. ein türkiſches Getreidemaß.

Quilo, m. eine florentin. Rechnungsmünze, = 15 Denari u. 5 Soldi.

Quilting, n. engl. (von quilt, durchnähen, ſteppen) ſ. v. w. Piqué, ſ. d.

Quimos, pl. (ſpr. ki—; madecaſſiſch: anachimusse, Zwerg) ein angebl. Zwergvölkchen auf Madagaskar, (eine Art Cretins).

quinār, lat. (quinarĭus, a, um) aus fünf beſtehend, gefünft, fünffach.

Quincaillerie, f. franz. (ſpr. käzgkalljerih) kurze Waare, Eiſenkram, Klingelkram.

Quincunx, m. lat. (von quinque, fünf, und uncia, ſ. Unze) 1) ein Gewicht von 5 Unzen, ſ. d.; eine Münze von $^5/_{12}$ As; 2) die Geſtalt einer römiſchen V, die Fünfform, das Fünfſicht, z. B. Bäume ꝛc. in quincuncem, in Fünfform oder ins Kreuz, pflanzen.

Quindecagōn, n. lat.-gr. ein Funfzehneck.

Quine, f. franz. ſ. Quinterne unter quintus.

Quinétte, f. franz. (ſpr. kin—; ſpan. quinieto) eine Art Kamelot, entweder ganz von Wolle, oder mit Ziegenhaar vermiſcht.

qui nimĭum probat, nihil probat, lat. wer zu viel beweiſ't, beweiſ't nichts.

Quinīn, n. (vom ſpan. quina ſ. China) ſ. v. w. Chinin.

Quinola, f. ſpan. (ſpr. ki—) ein ſpaniſches Kartenſpiel mit vier Karten; auch der Herzbube im Reverſiſpiel.

qui non habet in aere, luat in corpŏre, lat. ſ. unter luat.

quinque, lat. fünf; **Quinquagenarĭus**, m. (von quinquaginta, funfzig) ein Funfzigjähriger, Funfziger, in den funfziger Jahren ſtehender Mann; **Quinquagesĭma**, f. (sc. dies) od. **Sonntag Quinquagesimä**, der 7te Sonntag (eig. der 50ſte Tag) vor Oſtern, gewöhnl. Eſtomihi (ſ. d.), Faſtnachts-Sonntag; vgl. Septuageſima; **Quinquangŭlum**, n. neulat. ein Fünfeck; **Quinquennĭum**, n. lat. (von annus, Jahr) ein Jahrfünf, die Fünfjährigkeit, ein Zeitraum von 5 Jahren; **quinquennāl** (lat. quinquennālis, e), fünfjährig od. fünfjährlich;

Quinquennāl, n., oder **Quinquennālle**, f. neulat. eine fünfjährige Wahrfrist, ein Anstandsbrief auf 5 Jahre, vergl. Moratorium; **Quinquertium**, n. lat. s. v. w. gr. Pentáthlon, der Fünfkampf, oder die fünferlei Arten von Kampfübungen bei den Alten: das Springen, Scheibenwerfen, Spießwerfen, Wettlaufen und Ringen, welche der Kämpfer in einem Kampfspiele siegend durchmachen mußte, wenn er den Preis erringen wollte.

Quinquets, pl. franz. (spr. käng'kä) Argand'sche Lampen mit doppeltem Lichtstrome (nach dem Erfinder Quinquet benannt).

Quinquevir, m. lat. ein Fünfmann, Fünfherr od. Fünfherrscher, einer von fünf Männern, welche zusammen ein obrigkeitliches Amt verwalten, pl. quinquevīri; **Quinquevirāt**, n. r. m. (lat. quinquevirātus) das Fünfherrenamt; die Fünfherrschaft, vgl. Pentarchie.

Quinquillion, f. Millionen mal Quadrillion, od. die fünfte Potenz einer Million.

Quinquina, f. (span. quinquina) eig. die Rinde der Rinden, der amerikanische Namen der Fieberrinde od. Chinā, s. d.

Quinta ꝛc., s. unter quintus.

Quintal, m. franz. (spr. käng'tal; auch span. quintal, wahrsch. von dem arab. kintār) ein Maß, Gewicht von 100 Pfund ꝛc. n. M. aus cental entst. vom lat. centum) ein Centner von 100 Pfund; in Frankreich, auch in Spanien, Portugal, Brasilien ꝛc.

quintus, a, um, lat. der ꝛc. fünfte; **Quintus**, m. der Fünfte; insbes. der fünfte Lehrer, od. Lehrer der fünften Classe einer Schule; **Quinta**, f. die fünfte Schulclasse oder Ordnung; span. u. port. (spr. kinta) ein Landhaus, Meierhof (so genannt, weil der Pächter sonst 1/5 des Ertrages an den Eigenthümer zahlen mußte); **Quintāner**, m. lat. (quintānus, a, um, die fünfte Stelle in einer Reihe einnehmend) ein Schüler der fünften Classe; **Quintāna**, f. od. **Quintān-Fieber**, das fünftägige od. r. fünftägliche Fieber; **Quinte**, f. (vom lat. quinta) Tonk. der fünfte Ton vom Grundton; die fünfte, jetzt die vierte, oder feinste, dünnste Violinsaite; die Altgeige; im Piquetspiel fünf auf einander folgende, gleichfarbige Blätter; Fechtk. die fünfte Stoßart; daher pl. **Quinten**, eig. wohl Fechterstreiche; listige Streiche, Ränke, Kniffe, (Finten); **Quintenmachen**, ein Ränkemacher, Ränkeschmied; **Quintérne**, f. neulat., auch Quinte, beim Lottosp. ein Fünftreffer; vergl. Quaterne; **Quinterne** auch ein ehem. in Italien übliches, der Cither ähnliches Saiteninstrument; **Quintessénz**, f. (franz. quintessence; vom lat. quinta essentia) der Kraft-Auszug od. Kern, das Feinste, Beste, Edelste und Kräftigste von einer Sache, eig. die durch chemische Kunst für sich allein ausgezogene Geist eines Stoffes; **Quintétt**, n. ital. (quintetto) Tonk. ein Fünfspiel, Fünfstimmiges, fünfstimmiges Stück; **Quintidi**, m. franz. (spr. käng'tidi) der fünfte Tag der Decade (s. d.); **Quintille**, s. Cinquille; **quintiren**, franz. (quinter) Tonk. durch Quinten fortschreiten; mit dem Probestempel zeichnen, stempeln, bes. Gold und Silber; **Quintole**, f. Tonk. eine Notenfigur, Tonfigur aus fünf Tönen, welche zusammenhangend vorgetragen werden; **Quintuplum**, n. neulat. das Fünffache; **quintuplíciren**, vervielfachen; **Quintuplik**, f. Rhet. die fünfte Gegenschrift.

Quinze, f. franz. (spr. käng's) funfzehn; ein Hazardspiel mit Karten; **Quinze-Lieu**, das Funfzehnfache des Einsatzes als Gewinn im Pharaospiel, s. Paroli.

Quipos od. **Quippos**, pl. (spr. kipos; vom peruan. quipu, Knoten) Knotenschrift der alten Peruaner, farbige Schnüre, auf mancherlei Art verknüpft und verschlungen, welche den Peruanern als Schriftzeichen dienten.

Qui pro quo, s. Quidproquo.

Quirat, n. (= arab. kīrāt, s. Karat u. Quilat) ein sehr kleines Gewicht in Ägypten, = 1/16 Quentchen.

Quirīnus, m. lat. Beiname des vergötterten Romulus; **Quirinālia**, pl. ein dem Romulus zu Ehren gefeiertes Fest im alten Rom; **Quirīten**, pl. (lat. Quirītes) ein Ehrenname der altröm. Bürger, bes. in öffentlichen Volksreden, seitdem sich die Sabinæ mit ihnen vereinigt hatten, die eine Stadt Quirīs od. Cures besaßen.

quisque, quaeque, quodque, lat. jeder, jede, jedes; **quisque sibi proximus**, Sprichw. Jeder ist sich selbst der Nächste; **quisque suōrum verbōrum optimus interpres**, Jeder ist der beste Ausleger od. Erklärer seiner eignen Worte; **quisque praesumītur bonus, donec probētur contrarium**, s. v. w. quilibet ꝛc.

Quisquilien, pl. lat. (quisquiliae) schlechter, unbrauchbarer Abfall, Unrath, Auskehricht; Lumpereien, Plunder.

quit od. **quitt** (engl. quit, franz. quitte; urspr. deutsch, Nebenform von wett), frei od. befreit, los, ledig od. entledigt der Verbindlichkeit zu bezahlen, ohne Anspruch; **quitte ou double spielen**, franz. (spr. kit u. dubl) los oder doppelt, das Verlorene entweder gar nicht, oder doppelt bezahlen; umg. Alles aufs Spiel setzen, Alles wagen, um sich aus einem verdrießlichen Handel zu helfen; **quittíren**, (franz. quitter, übertr. verlassen), quitt, frei, od. von Anspruch los machen;

sich entledigen einer Verbindlichkeit; lossprechen; den Empfang einer Geldsumme schriftlich bescheinigen, beglaubigen od. bezeugen; ein Amt, Spiel od. Vergnügen rc. quittiren, d. i. es niederlegen, aufgeben, verlassen, fahren lassen, Verzicht darauf thun; Quittance, f. franz. (spr. Kittángs') die Quittung, Bescheinigung, der Empfangschein, Bezahlungs- od. Lösungsschein.

qui tacet consentit, s. unter tace.

qui-va-là? od. qui vit? franz. (spr. kiwiwa, kiwih), wörtl. wer geht da? wer lebt? — wer da? (der Anruf französischer Schildwachen, wenn sich Jemand nähert).

quoad, lat. aulangend, was betrifft; quoad thorum et mensam (scheiden od. geschieden), von Tisch und Bett.

quocúnque modo, s. unter Modus.

quod, lat. (neutr. von qui) wer, was; quod bene notándum, s. unter notiren; quod bonum, felix faustumque sit! abgekürzt Q. B. F. F. S., was gut, glücklich und gesegnet sei! oder: möge es gut und glücklich von Statten gehen! — quod Deus bene vertat! s. unter Deus; — quod dubĭtas, ne fecĕris, s. unter dubium; — quod erat demonstrándum, s. demonstriren; — quod fiĕri potest per pauca, non debet per plura, was mit Wenigem geschehen kann, bedarf des Vielen nicht.

Quoblĭbet, n. lat. (eig. quod libet, was beliebt) ein Was-beliebt, od. Was-man-will; etwas ohne Ordnung u. Zusammenhang od. doch mit scheinbarer Willkür Zusammengestelltes, z. B. ein solches Musikstück, Gemälde rc., ein Allerlei, Allerhand, Mischmasch, auch ein Allerhandgemälde rc.

quod vult Deus, s. unter Deus.

quomŏdo, lat. wie, auf welche Weise; das Quomŏdo, die Verfahrungs- od. Behandlungsart.

quóndam, lat. einstmals, ehemals, weiland.

Quōta od. Quote, f., auch Quotum, n. lat. (von quotus, a, um, der wievielte; quota, sc. pars, der wievielte Theil); der verhältnißmäßige Antheil od. gebührende Theil, der Verhältnißantheil od. Verhältnißtheil, die Theilgebühr; pro quota, nach dem Verhältnißtheil, verhältnißmäßig; quota litis, f. der Gewinnantheil, Theil an der streitigen Sache; quotam contribuiren, seinen Antheil beitragen; Quotiént, m. neulat. (vom lat. quotiens oder quotĭes, wie oft? wie vielmal?) Rechenk. der Theilzähler, die Theilzahl, die durch die Division herausgebracht wird; quotiren, Rspr. verhältnißmäßig vertheilen; die zu einem Process gehörigen Schriften mit Zahlen versehen, beziffern (vgl. cotiren); quotisiren, verhältnißmäßig vertheilen (auch cotisiren, s. d.); Quotation od. Quotisation, f. die Antheils-Berechnung, -Bestimmung und -Vertheilung; Quotität, f. das Antheilsverhältniß.

quot capĭta, tot sensus, lat. wie viel Köpfe, so viel Sinne.

quotidiānus typus, m. lat. (von quotidĭe, täglich) die tägliche (pünktliche) Wiederkehr einer Krankheit (vergl. Typus); Quotidiān-Fieber, das tägliche Fieber; Quotidiénne, f. franz. (spr. kotidi—), eine tägliche od. Tages-Zeitung.

Quotient, quotiren, quotisiren, Quotisation, Quotität, s. unter Quota.

quo titulo, s. unter Titel.

quovis modo, s. unter Modus.

R.

R., s. recipe; — R. D. Abkürz. von Reverendus Dominus; R°. D°. d. i. Reverendo Domino, s. reverendus; — R. I. P. Abkürz. von requiescat in pace, s. d. — resp. Abkürz. von respondeatur, Responsum, Respect, u. respectu, auch respective, s. d. — r. m. Abkürz. von reverendum ministerium, s. Ministerium.

Raak, r. Rack, s. d.

rabaissiren, franz. (rabaisser, spr. rabäss—; von abaisser, niederlassen), Kegel. niedrigen od. erniedrigen; senken, versenken; Rspr. im Preise herabsetzen; im Preise fallen, abschlagen, wohlfeiler werden.

Rabánne, f. eine Art Trommel der Neger an der Gold- und Sklavenküste.

Rabátt, m. (ital. rabbatto, franz. rabat, von rabbáttere, rabattre, niederschlagen, niederlassen, Verstärkung von abattre; vgl. re—) das Abgangsgeld, der Abzug, Abschlag od. Nachlaß an dem bestimmten Preise einer Waare; Rabatt-Conto, n. die Abzugs-Rechnung; rabattiren, abziehen, abkürzen, nachlassen; Rabátte, f. (franz. le rabát) der Überschlag, Auf- od. Umschlag, ein umgeschlagener Saum, Saumrand oder Saumbesatz, die Klappe od. Aufklappe an Mannskleidern; ein Schmal- od. Saumbeet, schmales Garten- od. Blumenbeet, Einfassungsbeet.

Rabbi oder Rabbiner, m. hebr. (von rab, d. i. viel, groß, älter; der Oberste, Vor-

nehmste, Meister) eig. mein Meister; ein jüdischer Lehrer od. Gesetzlehrer, Schriftgelehrter; **Rabbinismus**, m. neulat. die jüdische Schrift- od. Religionslehre; **rabbinisch**, dazu gehörig; rabbinische Sprache, das durch die Rabbiner ausgebildete Hebräisch, bes. die wissenschaftliche Schriftsprache der jüdischen Schriftsteller seit dem 10ten Jahrh.; **Rabbiniten**, s. Talmud; **Rabböth**, pl. die alte jüdische Auslegung der biblischen Bücher, bes. der Bücher Moses; **Rabbüni**, m. unser Lehrer, unser Herr u. Meister, Anrede der Jünger an Jesus.

Rabdologie, s. Rhabdologie.

rabies, f. lat. die Wuth, Raserei; **rabies canina**, f. die Hundswuth.

Rabulist, m. neulat. (vom lat. rabŭla) ein Rechtsdreher, Rechtsschwätzer, Zungendrescher, landsch. Rabbeler; **Rabulisterei**, f. die Rechtsdreherei, Zungendrescherei, Rabbelei.

Racaille, f. franz. (spr. rakáll'; abgel. von race) das Lumpengesindel, Geschmeiß, Pack; der Ausschuß, die Brackwaare, das Verdorbene, Unreine, Schlechte von einer Waare.

Racólte, f. ital. (racolta) die Sammlung, Ernte.

raccommodiren, franz. (raccommoder, von re—, s. d. u. accommoder; vergl. accommodiren) ausbessern, flicken, wieder in Stand setzen, od. in Ordnung bringen, zurecht machen, verbessern, wieder gut machen; **Raccommodage**, f. r. n. (spr. —dáhsch') die Ausbesserung, das Flicken, die Flickarbeit; **Raccommodement**, n. (spr. —máng) die Ausbesserung, Ausgleichung, Versöhnung.

raccordiren, franz. (raccorder, von re— u. accorder; vgl. Accord ꝛc.). Tonwerkzeuge wieder stimmen; wieder vereinigen, versöhnen; wieder einstimmen, sich wieder vertragen; Gemälde ausbessern; **Raccordement**, n. (spr. —máng) die Wiedervereinigung; das Eben- od. Gleichmachen, bes. von Gemälden.

racrochiren (spr. rackrosch—), franz. (racrocher, von re— und accrocher; vgl. accrochiren), wieder an- oder aufhängen; uneig. sich—, sich wieder anschließen, anschmeicheln, anwettern.

Race, f. franz. (spr. raße; vom lat. radix, Wurzel, wie das franz. racine aus radicina entst. ist), der Stamm, Schlag, die Art, Zucht, Brut, das Gezücht, von Menschen und Thieren.

Racemation, f. lat. (von racemări, Nachlese halten, racēmus, Traube) die Nachlese, bes. von Weintrauben ꝛc.

Racha, (hebr. eig. rāka; wahrsch. verw. mit rak, dünn, dürr) ein hebr. Schimpfwort, das einen schlechten, nichtswürdigen Menschen bezeichnet; vgl. Matth. 5, 22.

Rachel, s. v. w. Rahel; **Rachitis**, s. Rhachitis.

Rack, n. deutsch (verw. mit recken, ausdehnen, rack, oberd. s. straff) Schiffspr. ein Werkzeug zur Befestigung der Rohen an den Mast.

Rack, m. engl. s. v. w. Arrak, s. d.

Racket, Rackete, s. Rakete; **Racun**, s. Coati.

racliren, franz. (racler) kratzen, schaben, raspeln.

Racquit, m. franz. (spr. rackih; vergl. Acquit) der Wiedergewinn, das Wiedergewonnene; **racquittiren** (franz. racquitter), das Verlorene wieder gewinnen, seinen Schaden ersetzen.

raddoppiáto, ital. (von raddoppiare, verdoppeln) Tonk. verdoppelt; **raddoppiamento**, m. die Verdoppelung.

Rahe, s. franz. der Ankerplatz, die Reede (s. d.).

Radegast, m. (russ. Radogost, von rad, freudig, vergnügt, und gost, Gast, also: der Gott der Gastfreundschaft?) ein Gott der alten Slawen, dem das Pferd heilig war (nach Grimm der slawische Mars).

Radesyge, s. dän. (von dem plt. rade, heftig, bösartig, u. syge, Seuche, Krankheit) eine sehr langwierige und bösartige, dem Aussatz ähnliche Krankheit in Norwegen, Schweden, Island ꝛc.

radiál, Radiation ꝛc., s. unter **Radius**; **radical, radiciren** ꝛc., s. unter **Radix**.

radiren, lat. (radĕre) schaben, abschaben, abkratzen, auskratzen; bei Kupferst. ꝛc.: **Radireisen**, ein wundärztl. Werkzeug, dem Trepaniren (s. d.) gebraucht; **Radirfirniß**, Ätzfirniß; **Radirkunst**, die Ätzkunst; **Radirnadel**, die Ätznadel; **Radirmesser**, ein Schabemesser; **Radirpulver**, ein Pulver zum Glätten geschabter Stellen auf dem Papier.

Radius, m., lat., pl. Radii od. Radien, der Strahl, die Speiche; die Speiche im Knochen des Vorderarms, Armspindel; Größenl. der Halbmesser, Kreishalbmesser, halbe Durchmesser des Kreises (vgl. Diameter); radius osculi, höh. Größenl. der Krümmungshalbmesser, od. diejenige gerade Linie, mit welcher man ein unendlich kleines Stück einer krummen Linie kreisartig beschrieben denken kann; radius vector, diejenige gerade Linie, welche aus dem Brennpunkte einer krummen Linie nach einem Punkte im Umfange derselben gezogen wird; bes. in der Sternk. die gerade Linie aus dem Brennpunkte der elliptischen Bahn in den Mittelpunkt des bewegten Planeten; radial, neulat. strahlig, die Speiche betreffend, od. dazu gehörig,

z. B. Radiāl-Arterien, -Nerven ꝛc.; Radiāl-Krone, Strahlenkrone; **Radiarien**, pl. versteinerte Strahlthiere; **Radiation**, f. lat. (radiatio, von radiāre, strahlen) die Strahlung, Strahlenwerfung; auch die Durchstreichung einer Post in einer Rechnung; **radiōs** (lat. radiōsus, a, um), strahlend, glänzend; heiter, fröhlich; **Radiolith**, m. lat.-gr. eine Strahlmuschel-Versteinerung; **Radiometer**, n. ein Grabbogen, Polhöhe-Messer (Jakobsstab).

Radix, f., pl. **Radices**, lat. die Wurzel; der Ursprung, Stamm; Rechenk. die Wurzelzahl, vergl. Potenz; Sprachl. die Wurzel, Wurzelform, Wurzel- od. Stammsilbe, der einer ganzen Wortfamilie zu Grunde liegende Urbestandtheil; **radicāl**, neulat. eingewurzelt, ursprünglich, gründlich, tief, angeboren, von Natur; auch: mit der Wurzel, von der Wurzel an, von Grund aus; **Radicāl**, n. Scheidek. die Grundlage der Säuren; **Radicāl-Cur**, f. eine gründliche oder völlige Heilung, entg. Palliativ-Cur; **Radicāl-Essig**, möglichst reiner, verdichteter (concentrirter) Essig; **Radicāl-Verderben**, ein Grundverderben, Grundübel; **Radicāl-Wort**, ein Wurzel- oder Stammwort; **Radicāl-Zeichen**, das Wurzelzeichen; die **Radicālen** od. engl. **Radical-Reformers**, pl. der Namen einer Volkspartei in England u. andern Ländern, welche die Staatsverfassung von Grund aus zu verändern strebt; **Radicalismus**, m. die Grundsätze und Bestrebungen dieser Partei; **radicaliter** (lat. v. radicātus), mit der Wurzel, von Grund aus, z. B. etwas vernichten; **radiciren**, lat. (radicāri) wurzeln, Wurzel fassen; auf seinen Ursprung zurückführen; **radicirt**, tief gewurzelt, gegründet; **Radicānd**, m. (radicándus) Rechenk. diejenige Zahl oder der Ausdruck, aus welchem die Wurzel irgend eines Grades gezogen werden soll.

radotiren, franz. (radoter) albern, abgeschmackt reden, aberwitzig sein, faseln, grm. rappeln od. rabbeln; **Radotage**, f. r. n. (spr. —táhsch'), oder **Radoterie**, f. albernes, unsinniges Geschwätz, Faselei, Rabbelei; **Radoteur**, m. (spr. —tör) ein alberner Schwätzer, Faseler, Faselhans, Rabbeler.

radouciren (spr. raduß—), franz. (radóucir, von re— u. adoucir, vgl. adouciren) mildern, stillen; mäßigen, besänftigen; einem Metall die Sprödigkeit nehmen, es geschmeidig machen.

Rafale, f. franz. der Stoßwind, Fallwind.

raffiniren, franz. (raffiner, von re— u. affiner, vergl. affiniren) läutern, reinigen, verfeinern, säubern; auf etwas raffiniren, auf etwas sinnen, über etwas grübeln od. klügeln, etwas auszuforschen, zu ergrübeln od. auszusinnen suchen, listig od. fein aussinnen; **raffinirt**, verfeinert, geläutert, gereinigt; gerieben, verschmitzt, verschlagen, listig, durchtrieben, abgefeimt; raffinirter Stahl, Gerbstahl; Raffinirfeuer, im Hüttenwesen: Frischfeuer, Schmelzherde zum Weißmachen des Roheisens; **Raffinage**, f. r. n. (spr. —náhsch'), auch **Raffinade**, f. die Läuterung, Verfeinerung des Zuckers; geläuterter, feiner Zucker, Feinzucker; **Raffinement**, m. (spr. raffin'máng) das Nachgrübeln, die Grübelei, Klügelei, Künstelei, feine Ausstimmung, Erkünstelung, Spitzfindigkeit, Schlauheit; **Raffinerie**, f. die Verfeinerung; Zuckersiederei, Zuckerbereitung; uneig. Erkünstelung; **Raffineur**, m. (spr. —nöhr) der Läuterer; insbes. Zuckerläuterer, Zuckersieder.

Rafflesia, f. (rafflesia Arnoldi), die Riesenblume, ein um 1818 auf Sumatra von dem Dr. Jos. Arnold auf einer Reise, welche der engl. Gouverneur Raffles ins Innere dieser Insel machte, entdecktes Gewächs, dessen Blüthe gegen 3 Fuß im Durchmesser hat.

rafraichiren (spr. rafrähsch—), franz. (rafraichir, von frais, fraiche, frisch) erfrischen, abkühlen, kühlen, erquicken; auffrischen, erneuern; **rafraichissant**, erfrischend, abkühlend, erquickend; **Rafraichissement**, m. (spr. rafräschiss'máng) die Erfrischung, Abkühlung, Erquickung, Labung, das Labsal.

Rage, f. franz. (spr. rähsch'; vom lat. rabies) die Wuth, tolle Hitze, Tobsucht, Raserei.

Ragione, f. ital. (spr. radschióne; vom lat. ratio; eig. Vernunft, Ursache, Rechnung, Verhältniß ꝛc.), eine Handelsgesellschaft, so viel wie Firma, franz. auch Raison, s. d.; **Ragionen-Buch**, in größern Handelsstädten ein auf der Börse od. dem Rathhause offen liegendes Buch, in welches jedes Handlungshaus seine Firma ꝛc. einschreibt.

Ragout, n. franz. (spr. ragúh; von ragoûter, einer Sache wieder Geschmack geben, einem wieder Appetit machen, von goût, Geschmack) ein durch gewürzhafte Brühe wohlschmeckend gemachtes Fleischgericht, Mischgericht, Würzfleisch; uneig. ein Gemisch, Mischmasch.

Ragusino, **Ragusine**, m. eine Rechnungsmünze in Ragusa, beinahe = 1 ₰ pr. Cour., auch: Visino.

Rahel, hebr. (rachêl, d. i. Schaf, Mutterschaf) weibl. Namen: die Geduldige.

Rail, n. engl. (spr. rehl) Riegel, Querholz, Schiene; pl. **Rails**, die eisernen Schienen der Eisenbahnen, auf welchen die Wagenräder fortrollen; daher **Rail-ways**,

pl. (spr. — uäh) Riegelwege, Schienen- od. Eisenbahnen.

raillieren (spr. rallji—), franz. (railler; vom lat. ridiculus, ridicularius, lächerlich) scherzen, spaßen, spotten; über Jemand sich lustig machen, ihn aufziehen, schrauben, zum Besten haben; Raillerie, f. (spr. rallj erih) Scherz, Spaß, Spötterei, Schrauberei, Stichelei, Neckerei, Höhnerei; par raillerie, aus Scherz, scherzweise, aus Neckerei; Railleur, m. (spr. ralljöhr) ein Spaßmacher, Spaßvogel, Spötter, Spottvogel.

Raisa od. Reisa, f. altd. (= Reise) f. Heerfahrt, Feldzug; insbes. die ehemalige Landfolge, der Grafen- und Heerdienst in Deutschland.

Raisiné, n. franz. (spr. räsineh; von raisin, Weintraube, vom lat. racemus) Weinbeermus, Traubenmus.

Raison, f. franz. (spr. räsong; vom lat. ratio) die Vernunft, Erkenntniß, Einsicht; vernünftige Vorstellung, Vernunftgründe; Ursache, Grund; Recht; Verhältniß; Kfspr. der Handlungsnamen, s. v. w. Firma, ital. Ragione; à raison, nach Maßgabe, nach Verhältniß; raisonnable oder gew. raisonnabel (spr. räsonnáb'l), vernünftig, billig, anständig, ziemlich, mäßig, ordentlich; edel, großmüthig, freigebig; raisonniren (franz. raisonner); verständig betrachten, verständig reden, urtheilen und schließen; nach Vernunftgründen etwas untersuchen und beurtheilen; verächtlich: vernünfteln, klügeln, viel Redens machen, schwatzen, widersprechen, gegenreden, Einwendungen od. Gegenreden machen; auch verleumderisch über Andere reden; Raisonnement, n. (spr. räsonn'máng) das Urtheilen od. Urtheilfällen, die Beurtheilung, verständige Betrachtung; vernünftige Gedanken, Vernunftschlüsse; Schlußrede, Schlußkette; verächtl. Vernünftelei od. Vernünftelung, Geschwätz; auch Einwendung, Widerrede; Raisonneur, m. (spr. räsonnöhr) ein Vernünftler, Klügler, Schwätzer, Widerbeller.

Raizen od. eig. Rascier, pl. ein slawischer Volksstamm, welcher jetzt in Slawonien, Nieder-Ungarn, Siebenbürgen, der Moldau und Walachei ausgebreitet ist.

Rajah od. r. Raja, m. (spr. radscha; sanskr. radj, radja, König, = lat. rex), ein ostindischer Stammfürst od. eingeborner Fürst der Hindus, jetzt größtentheils von den Europäern abhängig.

Rajas, pl. (arab. ra'iyah, weidendes Vieh; Unterthan; von ra'a, weiden, bewachen), zinspflichtige Unterthanen, bes. die unter dem Drucke der Türken lebenden Christen.

rajolen, f. rigolen; Rak, f. Arrak.

Rakete, f. 1) (vom ital. raggetto, und dieses vom lat. radius, Strahl), ein Brandsteiger, Strahlfeuer, ein steigendes Luftfeuer, bestehend in einer mit Pulver gefüllten Papierhülse, die mit langem feurigem Schweife in die Höhe steigt rc.; 2) s. Rakette (ital. racchetta, franz. raquette), ein Ballnetz, Schlagnetz zum Ballschlagen; auch Racket, n.

Raky, m. slaw. (vgl. das ruff. raka, der Vorlauf von Branntwein) Pflaumenbranntwein in Slawonien.

ralentiren (spr. ralangt—), franz. (ralentir, ital. rallentare; von lento, franz. lent, = lat. lentus, langsam) hemmen, langsamer machen, schwächen, mäßigen; zögern, nachlassen, abnehmen; rallentando, ital. Tonk. zögernd, langsamer, ins Langsame fallend.

ralliren, franz. (rallier, von re- und allier, vgl. alliiren) wieder vereinigen, zusammenziehen; Ralliement, n. (spr. ralli'máng) Krk. die Wiedervereinigung, Versammlung, das Wiederzusammenziehen der vom Feinde zerstreuten Truppen.

Ralph, engl. männl. Name, so viel wie Rudolph.

Ramadān oder Ramasān, m. (arab. ramadān, von ramida, sehr heiß sein) eig. der heiße Monat (weil zur Zeit der Einführung des Namens dieser Monat in die heiße Jahreszeit fiel), Fastenmonat, der 9te Monat im arab. Kalender, in welchen die Fasten der Muhamedaner fallen.

Ramájana, n. ind. Rama's (eines indischen Königssohnes) Wandel oder Lebenslauf, Namen eines großen, in der Sanskritsprache abgefaßten epischen Gedichtes von ungefähr 25,000 Versen.

ramassiren, franz. (ramasser; von re- u. amasser, vgl. amassiren) sammeln, aufraffen, zusammenraffen; ramassirt, eig. gesammelt; stark, nervig; untersetzt, gedrungen, kräftig.

Ramberge, f. franz. u. engl. (vom franz. rame, Ruder, und berge f. barque) eine Art leichter Ruderschiffe, der Renner, das Rennschiff, bes. auf engl. Flüssen.

Rambour-Apfel, pl. franz. (spr. rangbuhr—; angeblich von dem Orte Rambures bei Amiens benannt), eine Art großer gerippter Apfel von angenehm säuerlichem Geschmack.

Rameau, m. franz. (spr. ramóh; vom lat. ramus), ein Zweig, Getriebe.

Ramequin, m. franz. (spr. ram'käng), Käsegebackenes, mit Käse, Eiern rc. überbackene Brodschnitte.

Ramex, m. lat. (pl. ramices) der Ast, Heilk. ein Bruch, Leibschaden.

ramificiren, neulat. (vom lat. ramus, Ast, Zweig) verästen, verästeln, verzweigen;

Ramification, f. die Zerästelung, Verzweigung; auch wohl das Zweiggetriebe, Astgetriebe; die Vertheilung oder Ausbreitung in Äste, Zweige ꝛc.

ramollissant, franz. (von ramollir, wieder erweichen) erweichend; **Ramollitiv**, n. barb. lat. ein erweichendes Mittel.

ramönieren, franz. (ramoner; von ramon, Besen, vom lat. ramus, Zweig) den Schornstein fegen od. kehren.

Rampe, f. franz. (von ramper, kriechen) Bank, eine schief aufgehende Fläche, die An- od. Auffahrt, z. B. auf den Wall; das Stück einer gebrochenen Treppe zwischen zwei Absätzen od. Ruheplätzen.

ramponirt, (vgl. das ital. rampognáre, einen heruntermachen, ausschelten) zerbrochen, zerstückelt, zerknittert, schadhaft, von Waaren ꝛc. gebraucht.

Ran, f. altnord. Fabell. die Seekönigiun, Ägir's Gattinn, als häßlich und boshaft geschildert.

rana, verkl. **ranula**, f. lat. eig. Frosch, Fröschlein; Heilk. Benennung einer Zungengeschwulst, Froschgeschwulst.

rancide, lat. (rancĭdus, a, um) ranzig, stinkend; **Rancidität**, f. neulat. die Ranzigkeit, der ranzige Geruch od. Geschmack.

Rancüne, f. franz. (spr. rangkühn'; mittl. lat. rancura, rancunia, vom lat. rancor, Ranzigkeit; uneig. alter Haß) tief eingewurzelter Haß, Groll, heimliche Feindschaft.

Randglosse, f. Glosse.

Rang, m. (aus dem franz. rang, aber ursprüngl. von deutschem Stamme, verw. mit Ring, rangen s. ranken ꝛc.; eig. Ausdehnung in die Länge) die Reihe, Ordnung; Stelle (Ehrenstelle), der Platz, Stand, die Würde, der Vorzug; **rangiren** (spr. rangschir—), franz. (ranger) ordnen, reihen, anordnen, in Ordnung stellen, bringen oder setzen; einen —, ihm einen Platz anweisen; **sich rangiren**, seine häuslichen Angelegenheiten ordnen; **Rangirung**, f. das Ordnen oder Anordnen, die Reihung; Krspr. das Einstellen der Soldaten in die Glieder einer Compagnie.

ranimiren, franz. (ranimer; vgl. animiren) wieder beleben, wieder beseelen, ermuntern, aufmuntern, auffrischen. (eine Farbe).

Ranquet oder Rankett, n. franz. ein Schnarrwerk in der Orgel.

ranula, s. unter rana.

Ranúnkel, m. u. f., pl. —n, (vom lat. ranuncŭlus, d. i. eig. Fröschchen, Froschkraut) der Gartenhahnenfuß, eine Zierpflanze.

ranz des vaches, m. franz. (spr. rang dä wasch') der (schweizerische) Kuhreigen.

Ranzion, f. (niederd. Ranzun, aus dem ital. ranzóne, franz. rançon; von dem lat. redemtio?); das Lösegeld; **ranzioniren** (franz. rançonner), auslösen, loskaufen, befreien oder der Gefangenschaft entreißen durch Erlegung des Lösegeldes; ein **Ranzionirter**, m. ein Lösling, aus der Kriegsgefangenschaft Erlös'ter od. Entflohener.

Rapatélle, f. franz. roßhärnes Tuch, Beutelluch.

Rapax, m. lat. (rapax, G. rapācis, räuberisch) ein raubsüchtiger Mensch; **Rapacität**, f. (lat. rapacĭtas) Raubgier, Raubsucht.

Rape, f. franz. das Reibeisen, die Raspel oder Reibe; **rapiren** (franz. räper = ital. raspare, raspeln) reiben, schaben; **Rapé**, m., auch **Rapee**, geriebener Schnupftaback, Reibtaback; **Rapüres**, pl. (spr. —pühr'), Raspelspäne, Schabsel.

Räpert, m. ein Rollpferd, Rädergestell für Schiffskanonen.

Räphael, hebr. (von rapha, heilen) männl. Namen: Gott hat geheilt; bes. einer der drei Erzengel (Raphael, Gabriel u. Michael).

Raphánie, s. Rhaphanie.

Rapiát, m. (s. wohl **Rapiér**, mittl. lat. rapiarium, ein Sammelbuch, vom lat. rapĕre, raffen) ein Rechnungs-Buch oder -Heft, eine Kladde.

rapid od. **rapide**, lat. (rapĭdus, a, um, franz. rapide) reißend, schnell, geschwind, rasch, hastig, lebhaft, hinreißend; **rapidamente**, **rápido**, ital. Tonk. schnell, flüchtig; **Rapidität**, f. lat. (rapidĭtas) reißende Schnelligkeit, Geschwindigkeit, Hastigkeit.

Rapier od. **Rappier**, n. (franz. rapière, s. Aufhegen; urspr. deutschen Stammes, von rappen = raffen, raufen), der Fechtdegen, Fechtel, Fechtschuldegen, das Fecht- oder Gesellenseisen zur Übung im Fechten; **rapieren**, mit Rapieren fechten, fechteln.

rapīna, f. lat. Raub, Straßenraub, Plünderung; Beute.

rapiren, s. Rape; **Rappel**, s. Raptus.

Rappéll od. **Rappél**, m. franz. (rappel, von rappeler, zurückrufen, von re- u. appeler; vgl. Appell) der Abruf, Rückruf, die Zurückberufung, das Zurückberufungsschreiben; Krspr. das Zurückrufungszeichen mit der Trommel ꝛc.; Mal. die Zurückstrahlung des Lichts; **den Rappell bekommen**, d. i. zurückgerufen werden; **rappelliren**, zurückrufen, zurückberufen, wiederkommen lassen; Mal. das Licht zurückstrahlen lassen.

Rappier, rappieren, s. Rapier.

Rapport, m. franz. (von rapporter, wieder- od. zurückbringen, von re- u. apporter, vergl. apportiren) eig. das Wiederbringen; der Bericht, die Nachricht, Meldung, Anzeige, Aussage; auch Beziehung, Rücksicht,

Bezug, Wechselbezug, Verhältniß, Zusammenhang; Einklang, z. B. magnetischer Rapport; Rapport-Journal, das Meldebuch, Berichtbuch; Rapport-Zettel, ein Meldezettel; rapportiren, berichten, Bericht erstatten, melden, hinterbringen, zutragen; sich beziehen, Bezug haben; Kfspr. Geschäftsposten aus einem Buche in das andere übertragen; Rapporteur, m. (spr. —töhr), ein Berichtabstatter od. Berichterstatter, Berichtsteller; verächtl. Angeber, Hinterbringer, Zwischenträger, Zuträger, Klätscher; auch ein Winkelmesser (Transporteur); der Richtzirkel der Uhrmacher.

rapprochiren (spr. rapprosch—), franz. (rapprocher, von re- u. approcher, nähern) wieder nähern, näher bringen; wieder aussöhnen, wieder vereinigen; Rapprochement, n. (spr. —máng), die Wiederannäherung, das Aneinanderrücken, Näherrücken; die Wiederversöhnung.

Rapsodie, s. Rhapsodie.

raptim, lat. (von rapĕre, rassen, rauben, reißen rc.) in Eile, eilfertig, flüchtig, rasch; Raptus, m. lat. der Raub, die Entführung, vgl. crimen raptus; auch das Hingerissensein, die Verzückung, Begeisterung; ein Anfall von Raserei, Irrsinn, der Koller, gem. auch: Rappel.

Rapüres, s. unter Rape.

Rapūse oder Rappuse, f. deutsch mit fremdartiger Endung (von rappen, rappsen f. rassen; landsch. auch Rabbuse, schwed. rabbus; vgl. das franz. grabuge, Gezänk) die gewaltsame Wegnahme, Raubung, der Raub; etwas in die Rapuse geben, zum Raube geben, preis geben, verloren geben; auch ein Spiel mit französischen Karten.

Raquette, s. Rakete 2).

rār, lat. (rarus, a, um, eig. nicht dicht beisammen, dünn, einzeln), selten, kostbar; rara avis, f. ein seltener Vogel, etwas Seltenes; rarissĭme, sehr selten; Rarität, f. (lat. rarĭtas, franz. rareté) die Seltenheit, Kostbarkeit; auch ein seltenes od. seltsames, merkwürdiges Ding, pl. Raritäten, Seltenheiten; rarĭtas dentĭum, f. Heilk. das allzuweite Auseinanderstehen der Zähne; pour la rareté du fait, franz. (spr. pur la rar'téh dü fäh), der Seltenheit der Sache wegen, wundershalber; Rarefacientĭa, pl. lat. (von rarefacĕre, locker machen) Heilmittel, welche die Schweißlöcher erweitern; Rarefaction, f. neulat. die Erweiterung der Schweißlöcher; Verdünnung, Zertheilung der Luft durch Wärme.

Ras, m. ein piemontesisches Längenmaß, = ½ Pariser Elle (vgl. Raso).

rasant, s. unter rasiren.

Rasch, m. (engl. rash, franz. ras; verkürzt aus arras, von der französischen Stadt Arras) ein leichter, lockerer Wollenzeug, auch Seidenzeug.

Rasière, f. ein Getreidemaß in den Niederlanden.

rasiren, franz. (raser, vom lat. radĕre) scheren, abscheren, abnehmen (den Bart); niederreißen, schleifen, dem Boden gleich machen, ebnen, flächen (Festungswerke); schrammen, streifen (von Stückkugeln); Rasirmesser, Schermesser; rasánt oder rasirend, Krk. schrammend (von Kugeln), auf und längs einer Fläche hinstreifend; Rasétte, f. das Schabeisen; Raseur, m. (spr. rasöhr) der Scherer, Bartscherer (Barbier); Rasirung, f. das Schleifen, Niederreißen von Festungswerken.

Raso, m. ital. (vgl. Ras) ein Längenmaß in Alessandria, Cagliari und Nizza.

Raspation od. Raspatūr, f. mittl. lat. (vgl. das ital. raspare, scharren, raspeln) Heilk. das Abreiben, Abschaben; Raspatorĭum, n. od. Ratŭla, f. ein Schabwerkzeug, Schaber, die Beinfeile, das Schroteisen, der Zahnmeißel.

Rassáde, f. franz. Glasperlen, Glaskorallen.

rassūránt, franz. (von rassurer, eig. wieder sicher machen, von re- u. assurer) beruhigend, wieder Muth einflößend, die Furcht benehmend.

Rastél, n. franz. ein Austritt, eine Feldrampe, eine Auffahrt aus dem bedeckten Wege einer Festung nach dem Felde.

Rastrāl, n. neulat. (vom lat. rastrum, Karst, Rechen) ein Linienzieher zu Noten, Noten-Karst od. -Rechen; rastriren, Notenlinien ziehen.

Rasūr, f. lat. (rasūra, von radĕre, s. radiren) das Schaben, Abschaben, die Tilgung, Auskratzung in Schriften; eine ausgekratzte Stelle, Lücke; bei kathol. Geistlichen das feierliche Abscheren der Haare, die Haarschur; das Abgeschabte, Feilspäne.

Rata oder Rate, f. (vom lat. ratus, a, um, ausgerechnet, von rēri, rechnen; daher rata, sc. pars), der verhältnißmäßige Beitrag od. Antheil jedes Einzelnen; pro rata (näml. parte), nach Verhältniß, verhältnißmäßig, antheilmäßig; Raten, pl. die Zahlungstheile; Raten-Zahlung, die Theilzahlung, z. B. Zahlung in vierteljährigen ratis od. Raten, in vierteljährigen Theilen.

Ratáfia, Ratáffia od. Taffia, m. (ital. franz. engl. ratafia; vom malayischen tafia, ein aus Zuckersatz bereiteter Branntwein; m. A. von der latein. Formel res rata fiat, d. i. die Sache sei genehmigt oder beschlossen (vgl. ratus), deren man sich beim Abschluß eines Geschäftes bediente, indem man zugleich auf beiderseitige Gesundheit trank?), ein Würz-

branntwein, aus gegohrnem Zuckerrohrsaft bereitet.

Ratel od. **Rattel**, m. (von Ratte?) der Honigdachs, das Honigwiesel, am Vorgebirge der guten Hoffnung.

Ratel od. **Rottel**, n. ein persisches Gewicht, etwa 1 Pfund.

Ratelier, n. franz. (spr. ratelijéh; von ratisu = lat. rastellus, Karst, Rechen), ein Wehrgerüst; Waffengestell, Hakenbeisse zu Gewehren in Wacht- und Zeughäusern; auch der Kleiderrechen, die Kleiderleiste, das Kleiderholz; die Zahnreihe, das Gebiss falscher Zähne.

Raten, s. unter Rata; rati cautio, s. cautio rati.

ratificiren od. **ratihabiren**, neulat. (vgl. ratus; franz. ratifier) genehmigen, gutheißen, bestätigen, bekräftigen, vollziehen; ad ratificándum, zur Genehmigung; Ratificatiōn, auch Ratihabition, f. die Genehmhaltung, Genehmigung, Bestätigung, Bekräftigung, Bestätigungsurkunde.

Ratin, m. (franz. ratine, f.) ein dem Rasch ähnl. Wollenzeug; **ratiniren**, Tuche und andere Wollenzeuge kräuseln, auf einer Seite knötteln, auch frisiren.

ratio, f. lat. (von reor, ratus sum, rēri, eig. rechnen; glauben, urtheilen) die Rechnung, Rechenschaft; Rücksicht; Überlegung, Meinung, Vernunft; Grundsatz, Regel; regelmäßige Einrichtung, Art und Weise, Maß; die Ursache, der Grund; Rspr. ratio legis, der Grund des Gesetzes, gesetzliche Grund; auch der Zweck, die Absicht des Gesetzes; r. sufficiens, zureichender Grund; ratiōne, in Ansehung, in Betracht; ratione conscientiae, Gewissens halber; r. officii, Amts- od. Pflichten halber, pflichtmäßig; rationes decidéndi, pl. Entscheidungsgründe; rationes dubitándi, Zweifelsgründe; per rationes dubitandi et decidendi, durch zweifelhafte und entscheidende Gründe od. nach Zweifels- und Entscheidungsgründen, z. B. urtheilen od. richten; rationes pro et contra, Gründe für und wider (eine Sache); **Ration**, f. (franz. ration) ein abgetheiltes Maß, Unterhaltsmaß, Tagesfutter, tägliches Speise- od. Futtermaß an Hafer, Heu rc. bei der Reiterei für die Pferde; auch das täglich bestimmte Maß u. Gewicht an Speise für jeden Schiffsmann, Portion; — **ratiociniren**, lat. (ratiocināri) folgern, schließen, überlegen, berechnen; **Ratiocinium**, n. u. **Ratiocination**, f. (lat. ratiocinatio) Berechnung, vernünftiges Nachsinnen, Überlegung; ein Vernunftschluß, eine Beweisführung, Folgerung, das Schließen; **Ratiolatrie**, f. lat.-gr. die Vernunft-Anbetung od. -Verehrung; **rationābel** und gew. **rationāl**, lat. (rationabilis u. rationālis, e), auch **rationell** (franz. rationnel), vernünftig, vernunftmäßig, begriffmäßig, auf Vernunfterkenntniß gegründet, wissenschaftlich; Rechenk. völlig ausrechenbar (entg. irrational); **Rationabilität**, f. (spätlat. rationabilitas) die Vernunftmäßigkeit, vernunftmäßige Beschaffenheit; **Rationalismus**, m. neulat. die nothwendige Anwendung der Vernunft auf Alles, was dem Menschen in der Erfahrung gegeben ist, um es danach zu beurtheilen, zu prüfen und zu begreifen; Rationalismus in der Religion: der Grundsatz, keinen Glaubenssatz ohne vernünftige Prüfung anzunehmen; die Überzeugung, daß die denkende Vernunft (an deren Stelle sich nur oft der klügelnde Verstand drängt) in Sachen der Religion die höchste Schiedsrichterinn sei, der Vernunftglauben, die Vernunftreligion; entg. Supernaturalismus; **Rationalist**, m. ein Vernunftgläubiger, Denkgläubiger, welcher die Lehren und Grundsätze seines Glaubens aus der Vernunft herleitet u. die geoffenbarte Religion denkend zu begreifen (oft freilich auch verständig klügelnd zu beurtheilen) strebt; **rationalistisch**, der Vernunftforschung od. dem Vernunftglauben gemäß; rationalistisch denken od. **rationalisiren**, eig. so viel wie philosophiren; **Rationalität**, f. die Vernünftigkeit, das Denkvermögen; Vernunftmäßigkeit, vernunftmäßige Beschaffenheit; auch Berechenbarkeit.

Ratis, n. ein ostindisches Diamanten- u. Perlen-Gewicht, = 3½ Gran oder ⅞ Karat.

Ratissoir, m. franz. (spr. —soahr; von ratisser, schaben, schatren) ein Abstreich-, Kratz- od. Schabeisen, die Scharre.

Ratoffki, m. erdiger Fluß od. Flußerde, nach dem Fundorte Ratoffka in Rußland.

rattrapiren, franz. (rattraper, von re- u. attraper, vgl. attrapiren) wieder ertappen od. erwischen, wieder einholen, wieder fangen, wieder bekommen.

Ratula, s. Raspatorium.

ratus, a, um, lat. (Particip von reor, ratus sum, rēri, rechnen; dafür halten) eig. ausgerechnet; unabänderlich fest, gültig, beschlossen; ratum, auch de rato, Rspr. beschlossen, genehmigt; ratum et gratum, bekräftigt und genehmigt; pro rato et grato, für kräftig und genehm (halten od. annehmen); ratum, n. das Genehmigte, Gebilligte, Gutgeheißene; auch Bestimmte od. Ausgesetzte; de rato cavíre, für die Genehmigung bürgen od. stehen; sub spe rati, unter der Hoffnung der Genehmigung, oder mit dem Vorbehalte, daß der Andere, in dessen Namen man etwas unterschrieben hat, es genehmige.

Ravage, f. r. n. franz. (spr. rawáhsch'; vom lat. rapĕre, rauben) die Verheerung,

Verwüstung, Zerstörung; **ravagiren** (franz: ravager), verheeren, verwüsten, plündern; **Ravageur**, m. (spr. —schöhr) ein Verheerer, Verwüster, Zerstörer.

Ravaudage, f. r. n. franz. (spr. rawodáhsch'; von ravauder, flicken), die Flickerei, das Flicken, Flickwerk; **Ravaudeur**, m. (spr. —wodöhr), ein Flicker.

Ravelin, m. u. n. franz. (spr. raw'läng) Frk. die Vorschanze, Halbmondschanze, ein Wallschild, Außenwerk einer Festung, welches in der Regel vor der Courtine zwischen zwei Bastionen liegt.

Raviggiuolo, m. ital. (spr. rawidschuōlo) eine Art kleiner Ziegenkäse aus der Gegend von Brescia.

Ravigóte, f. franz. (von ravigoter, wieder stärken, erquicken) eine Brühe der franz. Küche von Schalotten und andern Würzpflanzen.

Ravin, m. franz. (spr. rawäng), ein Hohlweg, eine Schlucht.

Ravissement, n. franz. (spr. —mäng; von ravir = lat. rapĕre, rauben, hinreißen) das Entzücken.

ravitailliren (spr. rawitalljiren), franz. (ravitailler; vgl. avitailliren) Frk. wieder mit Lebensmitteln versehen; **Ravitaillirung**, f. die Wiederversorgung eines Ortes mit Lebensmitteln.

Rayon, m. franz. (spr. räjóng; vom lat. radius), der Strahl, die Speiche; der Halbmesser eines Kreises, bes. einer Festung; ein Bezirk; **rayonnánt**, (von rayonner, strahlen) strahlend; glänzend, prächtig.

Rayppur, eine Art ostindischer Seide.

Rázia od. **Razzia**, f. arab. ein Plünderungszug, Streifzug der französ. Truppen in Nord-Afrika.

re—, lat. und roman. Vorsilbe (ital. auch ri—), bedeutet in den mit ihr zusammengesetzten Wörtern: zurück, gegen, wider, oder wieder, nochmals. Im Französischen steht vor Wörtern, die mit a anfangen, und vor em, statt re- bloß r, welches bisweilen auch bloß verstärkend ist; s. z. B. Rabatt, raccommodiren, raffiniren, rembarquiren, rencheriren ꝛc.

reagiren, neulat. (von re- und agĕre; vgl. agiren) gegenwirken, rückwirken; entgegenstreben, Widerstand leisten; **Reagentia** od. **Reagentien**, pl. rück- oder entgegenwirkende Dinge; Scheidek. Körper, welche durch die Veränderungen, die sie selbst erleiden, oder durch die Wirkungen, die sie hervorbringen, die Gegenwart und Natur gewisser Stoffe anzeigen; **Reaction**, f. (franz. réaction) die Gegenwirkung, Rückwirkung, der Widerstand od. Gegendruck eines bewegten od. gedrückten Körpers gegen einen andern; Heilk. die durch einen Eindruck auf einen reizbaren Körpertheil in demselben hervorgebrachte Thätigkeit; Rspr. die Erneuerung eines Rechtsstreites; in politischer Hinsicht das Zurückdrängen einer Bewegung od. Richtung, insbes. das absichtliche Hindern des Fortschreitens zum Bessern im Staatsleben, und das Vernichten des bereits erstrebten Bessern, um an dessen Stelle das früher Bestandene, aber Veraltete und bereits Untergegangene mit Gewalt zu setzen; **Reactionär**, m. ein Gegenstreber, Widerstrebender, Widerstand Leistender, Zurückdränger; **Reactionität**, f. die erneuerte Thätigkeit; auch die Rückwirkungskraft.

Reál, m. span. u. port. (von real = lat. regālis, königlich), pl. portug. **Reis** (vgl. Milreis), eine Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern und von verschiedenem Werth, bes. in Spanien, wo ein Real de Plata oder Silber-Real etwa $3^1/_4$ gr., ein Real de Vellon (spr. weljón) oder Kupfer-Real etwa $1^2/_3$ gr pr. Cour. gilt; in Mexiko ist ein Real = $4^1/_2$ gr; **Reále**, f. franz. (span. real) die königl. od. Haupt-Galeere.

Reāl, n. bei Buchdr. das Schriftkasten-Gestell (vgl. Regal 1.).

reāl, neulat. (reālis, e, vom lat. res, die Sache) sachlich od. sächlich, dinglich (entg. verbal u. personal); auch wirklich, wahr, wahrhaft seiend, (entg. ideal; vgl. real): **Reāl-Definition**, f. eine Sach-Erklärung; **Reāl-Encyklopädie**, f. ein Inbegriff od. Lehrkreis von Sachwissenschaften; **Reāl-Geld**, gemünztes Geld (entg. Papiergeld u. fingirte Münze); **Reāl-Index**, m. ein Sachverzeichniß, Sachnachweiser; **Reāl-Injurie**, f. eine thätliche Beleidigung, Ehrenverletzung durch Thätlichkeiten; Thätschimpf; **Reāl-Kenntnisse**, Sachkenntnisse; **Reāl-Lasten**, Leistungen, die auf einem unbeweglichen Besitzthum haften und von dem jedesmaligen Besitzer übernommen werden müssen; **Reāl-Lexikon**, n. ein Sachwörterbuch, ein Wörterbuch für Sachkenntnisse; **Reāl-Schule**, eine bes. den Sachkenntnissen (Künsten und Wissenschaften) gewidmete Schule, mit Ausschließung od. Unterordnung der Sprachkenntnisse; **Reāl-Tendenz**, f. wirkliche Schreckung durch Geschütz- und Marterwerkzeuge; **Reāl-Werth**, m. der Sachwerth, Gehaltswerth, wirkliche Gehalt der Münzen (entg. Nominal-Werth); das **Reāle**, n. od. etwas Reales, etwas Wirkliches, Wirkliches; **Realien**, pl. (realia) Sachen, Sach-Inhalt, erhebliche Dinge (entg. Verbalien); auch Sachkenntnisse, Sachwissenschaften; **realisiren**, (franz. réaliser) verwirklichen, wirklich machen, realisiren, bewirken, bewerkstelligen, bethätigen, ins Werk richten; zur Wirklichkeit bringen; veräußern, verkaufen, zu Gelde machen, versilbern, anbringen, bes. Papiergeld u. klingende Münze umsetzen; **Realisation**, f.

Realisirung, f. die Verwirklichung, Ausführung; die Umsetzung in klingende Münze; **Realismus**, m. Sachwesenheits- od. Wirklichkeitslehre, die philos. Lehre, welche den Aufmerksamen ein von unsern Vorstellungen unabhängiges wirkliches Wesen zuschreibt, entg. Idealismus; **Realisten**, pl. Anhänger dieser Lehre, Sachgläubige; im Mittelalter diejenigen Scholastiker, welche die allgemeinen Begriffe der Dinge für etwas Reelles oder Wirkliches hielten, entg. den Nominalisten; **Realität**, f. die Wirklichkeit, Wesenheit, Sachheit, Sachlichkeit, das Wirklich- od. Gegründetsein, das Sein, entg. dem Scheine; auch Wahrheit, Zuverlässigkeit und Rechtschaffenheit des Charakters (vergl. reell); subjective Realität, Denkbarkeit; objective Realität, Wirklichkeit, Ausführbarkeit; **Realitäten**, pl. Grundstücke, Grundeigenthum; Realitäten-Verkauf, Verkauf von Grundstücken; **realiter**, wirklich, an sich selbst, in der That, in Wahrheit, wahrhaftig.

Realgar, m. arab. (franz. auch réalgal; neulat. risigallum) rothes Rauschgelb, Rubinschwefel, rother Schwefel, rother Arsenik (vgl. Arsenik).

Realien, realisiren, Realismus, Realist, s. unter real.

reappelliren, neulat. (vergl. appelliren) wiederanrufen.

reapprecíren, neulat. (vom lat. apprecári, Jemand anrufen) dagegen od. hinwieder um Anwünschen.

Rear-Admiral, m. engl. (spr. rihr —; von rear = franz. arrière), s. v. w. Contre-Admiral, der Gegen-Flottenführer bei den Engländern, weil er das Rear, d. i. das Hintertreffen der Flotte, befehligt.

reassecuriren, neulat. (vergl. assecuriren) wieder versichern, rückversichern; **Reassecuration**, f. die Gegen- od. Wiederversicherung, Rückversicherung, Doppelversicherung, wenn ein Versicherer oder Assecurant sein übernommenes Risico sich wieder durch einen Andern versichern läßt.

reassumiren, neulat. (vergl. assumiren) wieder annehmen, wieder vornehmen, erneuern; **Reassumtion**, f. die Wiederaufnahme, Erneuerung, z. B. eines Processes (reassumtio libis).

Reátus, m. lat. (von reus, der Verklagte) der Stand eines Verklagten, der Anklagestand, das Verklagtsein; ein Frevel, Verschulden, frevelhaftes Unternehmen.

Réaumür'sches Thermometer, s. Thermometer.

Rebab, s. **Rabab**, m. pers. (rubáb) ein türkisches Bogen-Instrument, mit zwei Saiten bezogen.

Rebattement, m. franz. (spr. —mäng; von rebattre, eig. wieder schlagen; oft wiederholen), öftere Wiederholung derselben Töne od. Worte.

Rebbes od. **Rebes**, jüd. (rabbinisch ribbis, von rovav, vermehren, rav, viel) Gewinn, Vortheil, Wucher, Zinsen.

Rebebe, ein Getreidemaß in Alexandrien.

Rebékka, hebr. (Ribkáh; von dem chald. rubak, mästen) weibl. Namen: die Feiste, Wohlbeleibte.

Rebéll, m. lat. (rebéllis, d. i. eig. wer den Krieg erneuert, von bellum, Krieg; franz. rebelle), pl. —en, ein Empörer, Aufrührer, Widerspenstiger; Rebéllhölzer, über die Fuge zweier zusammengesetzten Bohlen genagelte Leisten; **rebéllisch**, aufrührisch, widersetzlich, empörerisch, widerspenstig; **rebelliren** (lat. rebellāre, eig. den Krieg erneuern), einen Aufruhr erregen, sich empören, sich auflehnen od. gewaltsam widersetzen, im Aufruhr begriffen sein; **Rebéllion**, f. (lat. rebellio) die Empörung, gewaltsame Widersetzung, Widersetzlichkeit, der Aufruhr, Aufstand, welcher der bestehenden Regierung den Gehorsam verweigert und dieselbe zu stürzen strebt.

Rebí, m. arab. der Frühling; Namen des 3ten und 4ten Monats im arab. Kalender, von welchen der erstere R. el-awwel (der erste Rebi), u. der letztere R. el-acher (der andere Rebi) heißt.

rebóndiren (spr. rebongd—), franz. (rebondir) aufspringen, aufprallen (von Kugeln und Bällen gebräuchlich).

Rebus, n. od. m. (franz. rébus, von dem lat. rebus, Abl. pl. von res, d. i. durch Sachen, nämlich: Gedanken-Ausdruck durch Bilder statt der Schriftzeichen), ein Zeichenräthsel, Bilderräthsel, Bilderwortspiel, eine Art Bilderschrift, welche zu enträthseln ist.

rebus sic stantibus, s. res.

Rebút, m. franz. (spr. rebüh; eig. der Rückwurf, Rückstoß; vgl. Debüt) Abweisung, abschlägige Antwort; Ausschuß, Auswurf, bes. bei Kaufl. schlechte, verdorbene Waare; **rebütiren** (franz. rebuter), abweisen, von sich weisen; ausschießen, verwerfen; ab- od. zurückschrecken; **rebútant** (spr. —täng), zurück- od. abschreckend, zurückstoßend, niederschlagend, widerwärtig, widrig.

Recadénz, f. neulat. (von recadére, s. recidére, zurückfallen) der Rückfall, die Rückkehr, z. B. eines Rechtes an seinen vorigen Besitzer.

recalcitránt, lat. (von re-calcitráre, mit der Ferse (calx) hinten ausschlagen) widerspenstig, störrig; **Recalcitránz**, f. neulat. die Widerspenstigkeit.

Recambio, s. Ricambio.

recantíren, lat. (re-cantáre, eig. zurücksingen) widerrufen, zurücknehmen; Recan-

tation, f. neulat. die Widerrufung, der Widerruf dessen, was man geredet oder geschrieben hat, auch Retractation.

recapitiren, Recápito, s. Ricápito.

recapituliren, neulat. (recapitulāre; vgl. Capitel) etwas den Hauptpunkten od. dem Hauptinhalte nach wieder durchgehen, kürzlich und punkt- od. stückweise wiederholen; **Recapitulánt,** m. ein Wiederholer; **Recapitulation,** f. die kurze Wiederholung des Hauptinhalts oder der Hauptpunkte eines Vortrags, insbes. am Schlusse einer Rede, um mit Nachdruck auf die Zuhörer zu wirken.

recediren, lat. (recedĕre, vergl. cediren) zurückweichen, zurücktreten, abstehen; einem etwas wieder abtreten, wieder überlassen.

recensiren, lat. (recensēre, vgl. censiren) etwas untersuchend durchgehen; insbes. ein Buch beurtheilen, mustern und Bericht davon erstatten, beurtheilend anzeigen; **Recensént,** m. abgek. **Rec.,** ein öffentlicher Buch- od. Schrift-Beurtheiler od. -Anzeiger, Bücherrichter; **Recensión,** f. (lat. recensĭo) die Untersuchung, Musterung; insbes. die Schriftbeurtheilung, Beurtheilung oder Würdigung eines Buchs; **Recensions-Institút,** n. eine Beurtheilungsanstalt.

recént, lat. (récens, G. recéntis; franz. récent) neu, frisch; **Recentiören,** pl. (lat. recentiōres) die Neueren, bes. neueren Schriftsteller.

Recepisse, Recept, receptiv ꝛc., s. unter recipiren.

Recéß, m. lat. (recéssus, eig. Rückgang, Rückzug; von recedĕre, s. recediren), die Auseinandersetzung, der Abschluß, Vergleich, Vertrag und der schriftliche Aufsatz darüber, z. B. Erbrecéß, Erbvertrag; der Abschied, d. i. das Endergebniß gepflogener Unterhandlungen; Kfspr. Rückstand nicht bezahlter Gelder, versäumte Zahlung, schuldige Summe; daher: im Recéß sein, im Rückstand sein; das Recéßbuch, Bergw. Rechnungsbuch über die Kosten, Vorräthe und Schulden einer Zeche; der Recéßschreiber, wer dieses Buch führt; Recéßgelder, im Bergrecht: die für die (meistens vierteljährliche) Einschreibung der Zechenbesitzer gebräuchlichen Zahlungen an den verleihenden Bergherrn; recessus imperii, ein Reichsabschied; r. orālis, ein mündlicher Vortrag zu Protokoll, entg. recessus scriptus, der schriftlich als Anlage zum Protokoll gegeben wird; r. provinciālis, der Landtagsabschied; **receßiren,** neulat. einen Schlußvertrag errichten, einen endlichen Vergleich od. Abschluß machen; auch abschließen.

Recette, f. franz. (spr. reßétt'; entst. aus recepte), die Einnahme; das Einnehmeramt; **Receveur,** m. (spr. reßewöhr; von recevoir = lat. recipĕre) der Einnehmer; General-Receveur, m. (franz. receveur général) Obereinnehmer.

rechangiren (spr. r'schangsch—), franz. (rechanger; vgl. changiren) wieder ändern od. wechseln; **Rechánge,** m. s. Ricambio; **Rechangen,** pl. Wechselstücke, Vorrathsstücke zum Wechseln oder Ersetzen (z. B. Wagenräder ꝛc.).

Rechaud, m. franz. (réchaud, spr. reschóh; von re u. échauder, erwärmen) ein Kohlenbecken, Wärmbecken, eine Feuerpfanne, ein Tellerwärmer.

recherchiren (spr. r'scherschiren), franz. (rechercher, von chercher, suchen), eig. wiederholt suchen; nachsuchen, nachforschen, nachstreben, aufsuchen, untersuchen, verfolgen; **Recherche,** f. (spr. r'scherschʼ), die Nachsuchung, Untersuchung, Erforschung und erforschte Wahrheit; Aufsuchung, Bewerbung; **recherchirt** (franz. recherché), gesucht.

Recidiv, n., pl. —e, (vom lat. recidīvus, a, um, rückfällig, von recidĕre, zurückfallen) ein Rückfall in eine Krankheit, neuer Anfall oder Anstoß, die Wiederkehr; franz. auch **Rechúte,** f. (spr. r'schüht').

Recif u. **Recief,** m. franz. (spr. —ßihf, —ßjéff) ein Empfangschein (s. d. w. Recepiſſe); insbes. in Amsterdam: ein Ladungsschein, den der Schiffer über die von ihm übernommenen Güter ausstellt.

recipiren, lat. (recipĕre; von re- und capĕre) eig. wieder- od. zurücknehmen; annehmen, aufnehmen in eine Gesellschaft, zulassen; **Recipiént,** m. (lat. recipiens) der Aufnehmer, Empfänger; Scherzh. die Vorlage, ein Gefäß zum Aufnehmen oder Einschließen flüssiger Stoffe; auch die gläserne Glocke, das Glockenglas bei der Luftpumpe; **Recipiéndo,** m. (lat. recipiéndus) der Aufzunehmende, Aufnehmling; **Recepiſſe,** n. (vom lat. Infinitiv recepisse, d. i. empfangen haben), ein Empfangschein über erhaltene Waaren ꝛc., Übernahmschein; **recepiſſiren,** barb. lat. einen Empfangschein ausstellen; **Recépt,** n. (vom lat. receptum, genommen, eingenommen ꝛc.) die Vorschrift zur Zubereitung z. B. einer Speise ꝛc.; bes. Arzneivorschrift od. -Verschreibung, ein Arzneizettel, auch wohl ein Heilzettel; auch das Recípe, (eig. recipe, nimm!) abgek. R. auf Arzneizetteln; recépta sententĭa, f. lat. die angenommene Meinung, Rechtsregel; **Receptaculum,** n. ein Sammelort, Behälter, bes. Wasserbehälter; bei der Pflanze: der Theil einer Blume, wo die Befruchtungstheile zusammengewachsen sind; **Receptarius,** m. neulat. der Besorger der Arzneivorschriften in großen Apotheken; **Receptátor,** m. lat. (von receptāre) der Aufnehmer; Kfspr. der

Hehler, Diebshehler; **receptibel** oder **receptiv**, neulat. aufnehmbar, empfänglich; **Receptibilität** oder **Receptivität**, f. die Aufnehmbarkeit; Empfänglichkeit, Fähigkeit, etwas an- od. aufzunehmen; **Reception**, f. lat. (receptĭo) die Aufnahme, Annahme, der Empfang, die Einführung; **Receptions-Schein**, der Aufnahmsschein; der Innungsbrief; **receptiren**, neulat. Arznei verschreiben und nach Vorschrift verfertigen; **Receptirkunst**, die Kunst, Recepte zu schreiben, ein Theil der angewandten Heilkunde; **Receptitien**, pl. od. **receptitia bona**, lat. s. **bona** unter **bonus**; **Receptor**, m. ein Empfänger, Einnehmer gewisser Gelder; **Receptorāt**, n. neulat. die Einnahme, Einnehmung, Einnehmerei, bes. Steuern- und Zoll-Einnehmerei; **Receptūr**, f. die Einnahme, Einnehmung; auch die Kunst des Arznei-Verschreibens (Receptirkunst), und das Zubereiten u. Ausgeben von Arzneien in Apotheken.

reciprōk, lat. **reciprŏcus, a, um**, (franz. **réciproque**) od. als Nebenw. **reciprŏce**, wechselsweise, wechselseitig, gegenseitig, auf einander sich beziehend; zurückführend, rückwirkend, rückdeutend; **Reciprŏcum**, n. od. **verbum reciprŏcum**, ein wechselseitig zurückführendes Zeit- od. Redewort, gegenseitiges Rückwirkungs- oder Beziehungswort; ehem. auch s. **Reflexivum** gebraucht; s. **Verbum**; **Reciprocität**, f. neulat. (franz. **réciprocité**) die Gegenseitigkeit, Wechselseitigkeit, Erwiederung, das gegenseitige Verhältniß; **reciprociren**, lat. (**reciprocāre**, eig. zurückgehen, wiederholen), erwiedern, wiedergeben od. vergelten; **reciprocābel**, neulat. wechselbar, gleichgeltend, z. B. solche Begriffe; **Reciprocabilität**, f. die Wechselbarkeit; **Reciprocation**, f. lat. (reciprocatĭo, eig. das Zurückgehen auf demselben Wege) die Wechselsweise, gegenseitige Abwechselung, Zurückführung od. Erwiederung; gegenseitige Beziehung.

recitiren, lat. (**recitāre**) hersagen, vortragen; erzählen; **recitándo**, ital. (spr. retschi—) Tonk. im Redegesang vorzutragen; **Recitation**, f. lat. (recitatĭo) das Hersagen, Vorlesen, der Vortrag eines Gedichts; **Recitativ**, n. neulat. (ital. recitativo) ein Sprech- od. Redegesang, Erzählungsgesang, die Art des Gesanges, welche sich dem Sprechen nähert und gewöhnlich ohne vollstimmige Begleitung ist; **recitativo accompagnato**, ital. (spr. retschitatiwo akkompanjáto) Redegesang mit Begleitung; **r. obligáto**, ein Redegesang mit obligaten Instrumentalsätzen begleitet; **r. parlánte**, mehr gesprochener, als gesungener Redegesang, mit bloßer Baßbegleitung; **r. semplice** (spr. — ßémplitsche) od. **secco**, ein Redegesang, bei dem bloß die Hauptaccorde zu den singend zu sprechenden Tönen angeschlagen werden; **r. stromentáto** u. **r. con gli stroménti**, Redegesang mit Begleitung der Tonwerkzeuge; **recitativisch**, nach Art od. in Form eines Redegesanges.

reclamiren, lat. (**reclamāre**, eig. dagegen schreien, von **clamāre**, schreien; franz. **réclamer**) laut wieder- od. zurückfordern, in Anspruch nehmen, Einspruch od. Einrede thun, gegen etwas einkommen; **Reclamānt**, m. (reclāmans) ein Zurückforderer, Einsprecher, Beschwerdeführer; **Reclamation** (reclamatĭo) oder **Reclamirung**, f., neulat. auch **Reclāme**, n. die Wiederforderung, Zurückforderung; Rhpr. der Einspruch, jede Beschwerde wegen Rechtsverletzung; auch die rechtliche Ansprache; **Reclama**, Schiff. die den Versicherten u. Versicherern obliegende Sorge zur Befreiung eines gekaperten Schiffes.

reclinīren, lat. (**reclināre**, von **clināre**, beugen) zurück- oder niederwärts beugen, umlegen, rücklehnen; Heilk. einen Staar umlegen; **Reclination**, f. neulat. die Zurückbeugung, Rücklehnung, Umlegung; Heilk. eine Staar-Operation, wobei man den Staar umlegt.

reclūdiren, lat. (**recludĕre**, von **claudĕre**, schließen) aufschließen, eröffnen, entdecken; auch einschließen, einsperren; **Reclusion**, f. neulat. die Einsperrung, Verhaftung; Abgeschlossenheit, Eingezogenheit, Verschlossenheit.

recogitīren, lat. (**recogitāre**; vgl. **cogitiren**) zurückdenken, sich besinnen.

recognoscīren, lat. (**recognoscĕre**; vgl. **cognosciren**) wieder erkennen; anerkennen, für richtig erklären nach vorhergegangener Prüfung; Kriegsspr. ausforschen, spähen od. ausspähen, auskundschaften, verkundschaften, erkunden; besichtigen, untersuchen, mustern; **pro recognītis et liquĭdis**, Rhpr. für anerkannt und erwiesen (erklären), von Forderungen; **Recognoscirung**, f. die Erkundung, Kundschaft, Spähung; **Recognition**, f. (lat. **recognitĭo**) die Wiedererkennung; Anerkennung, das gerichtliche Anerkenntniß einer Person, einer Sache od. Schrift für dasjenige, wofür sie ausgegeben wird; prüfende und bessernde Durchsicht eines Schriftwerkes; **Recognitions-Gelder**, Anerkennungsgelder; **Recognitions-Schein**, der Anerkennungsschein, durch welchen man sich zu einer Leistung verbindlich macht; auch s. v. w. **Interims-Schein**.

recolligīren, lat. (**recolligĕre**; vgl. **colligiren**) wieder sammeln; sich —, sich wieder sammeln, sich wieder erholen, sich zusammennehmen od. fassen, sich wieder besinnen; **Recollection**, f. neulat. Sammlung der Gedanken, bes. zu geistlichen Betrachtungen; daher **Recollécten**, pl. ein Mönchsorden,

Mitglieder des Franciscaner-Ordens (Minoriten), die auf Holzschuhen mit bloßen Füßen gehen.

recommandiren, franz. (recommander; vgl. commandiren) anbefehlen; empfehlen, anpreisen; auch **recommendiren**, neulat. (vgl. commendiren); recommandirter Brief, ein empfohlener Brief, über welchen sich der Absender einen Empfangschein von der Post ausstellen läßt; **recommendabel**, neulat. od. **recommandable**, franz. empfehlungswerth, empfehlenswürdig, empfehlbar, schätzbar, preiswürdig, lobenswerth; **Recommendation** od. **Recommandation**, f. die Empfehlung, Anpreisung, Fürsprache; Recommandations-Brief, ein Empfehlungsbrief.

Recomparation, f. neulat. (vom lat. comparāre, erwerben, anschaffen) die Wiedererwerbung, der Wiederkauf od. Vorkauf.

recompensiren, neulat. (re-compensare, vgl. compensiren; franz. récompenser) entschädigen, ersetzen, vergelten, belohnen; **Recompéns**, f. neulat. (recompénsa) oder **Recompense**, f. franz. (spr. rekongpángß') die Entschädigung, Belohnung, Vergütung, Mühgebühr, Vergeltung, der Ersatz, Lohn; recompensa dotis, lat. Rspr. Widerlage od. Gegensteuer zur Sicherheit des Heirathsgutes; das zur Versorgung fürstlicher oder adeliger Wittwen Ausgesetzte.

recompletiren, neulat. (vgl. completiren) wieder ergänzen.

recomponiren, lat. (re-componĕre, vgl. componiren) wieder zusammensetzen, umarbeiten; **Recomponíst**, m. neulat. oder **Recompositeur**, m. franz. (spr. —töhr), ein Umsetzer, Umarbeiter; **Recomposition**, f. neulat. die Wiederherstellung zersetzter Körper.

recomptiren (spr. rekongt—), franz. (recompter; vgl. Compte) nachzählen, z. B. erhaltenes Geld, od. den Bestand der Casse.

reconciliiren, lat. (re-conciliāre, vergl. conciliiren) wieder vereinigen, ausgleichen od. vergleichen, aussöhnen; **reconciliábel**, neulat. aussöhnbar, versöhnlich; **Reconciliation**, f. (lat. reconciliatio) die Wiedervereinigung, Aussöhnung, Versöhnung, Ausgleichung; auch feierliche Abwaschung od. Reinigung eines entheiligten Theils von Kirchensachen.

Reconcinnátor, m. neulat. (vom lat. re-concinnāre, wieder einrichten) der Wiedereinrichter, Wiederordner.

reconfrontiren, neulat. (vgl. confrontiren) abermals zusammen- od. entgegenstellen; **Reconfrontation**, f. die abermalige Zusammen- od. Entgegenstellung.

Reconnaissante, f. franz. (spr. r'konnäsßángß'; von reconnaître, wieder erkennen, anerkennen) die Wiedererkennung, Anerkennung; Erkenntlichkeit, Dankbarkeit, Belohnung; Kßpr. Empfangschein; reconnaissance de liquidation (spr. — likidaßjóng), eine Gattung französischer Staatspapiere; **reconnaissant** (spr. r'konnäßáng), erkenntlich, dankbar.

Reconstitution, f. neulat. (vergl. constituiren rc.) die Wiederherstellung; auch Übertragung eines Gefälles, Einstand in eines Andern Rechte.

reconstruiren, neulat. (vergl. construiren) eig. wieder aufbauen, wieder herstellen; aus einzelnen Bruchstücken od. Resten das ursprüngliche Ganze erschließen und wieder zusammensetzen; **Reconstruction**, f. die Wiedererbauung, Wiederherstellung; Auflösung der Eigenthümlichkeiten, bes. der eigenthümlichen Wortfolge einer Sprache.

reconvalesciren, neulat. (vgl. convalesciren) sich erholen, wieder gesund werden, genesen, auch gesunden; **Reconvalescént**, m. ein Genesender, sich Erholender; **Reconvalescénz**, f. die Wiedergenesung, Wiederherstellung, Gesundung, der Genesungszustand.

reconveniren, neulat. (vom lat. convenīre aliquem, s. einen verklagen, belangen; franz. reconvenir) wieder belangen, gegenklagen, Gegenklage anstellen, mittelst Widerklage gegen eine Klage einkommen; **Reconvenient**, m. Rspr. der Wider- od. Gegenkläger; **Reconvént**, m. der Widerbeklagte od. Gegenbelangte; **Reconvention** od. **Reconventionsklage**, f. die Gegen- od. Widerklage, das Gegeneinkommen, Klage, welche der Beklagte gegen den Kläger bei demselben Gerichte anstellt.

recopiren, franz. (recopier; vgl. copiren) abermals od. wieder abschreiben.

recoquiren, lat. (re-coquĕre, von coquĕre, kochen) wieder kochen, aufkochen, aufwärmen.

Recórd, n. engl. (vom mittl. lat. recordum) eine in einem Gerichtshofe (court of record) aufbewahrte Urkunde über eine gerichtliche Verhandlung und das darauf gefällte Erkenntniß; **Recórder**, m. der Gerichtschreiber, Stadtschreiber, Urkundenbewahrer (s. v. w. Archivarius, Registrator); in größeren Städten, namentlich in London, ein mit Gerichtsbarkeit versehener angesehener Beamter, Friedensrichter.

recordiren, lat. (recordāri, von cor, cordis, das Herz) in Gedanken wiederholen, sich erinnern; auch das Umsingen od. den Umgang halten, wodurch die Lehrer mit den Schülern ehemals einige Male des Jahrs vor den Häusern an das zu gebende Geschenk erinnern (recordiren) und es so, als einen Theil des Gehalts, vor den Thüren einsam-

meln mußten; **Recordation**, f. (lat. recordatĭo) die Erinnerung, das Andenken.

Recours, f. Recurs.

recouvriren (spr. r'kuwriren), franz. (recouvrer, vom lat. recuperāre) wieder erlangen od. bekommen, wieder an sich bringen od. erobern; **Recouvrement**, n. (spr. r'kuw'rmáng) die Wiedererlangung, Wiedererwerbung, (lat. Recuperation).

Recreation, recreativ, f. unter recreiren.

Recreditiv, n. neulat. das Abrufungsschreiben eines Hofes an seinen Gesandten, wodurch das Creditiv (s. d.) od. Beglaubigungsschreiben entkräftet wird.

recreiren, lat. (recreāre, von creāre, schaffen, hervorbringen; franz. récréer), eig. wiederherstellen; erheitern, erquicken, erfrischen, laben; ergötzen, belustigen, sich erholen; **Recreation**, f. (lat. recreatĭo) die Erholung, Erheiterung, Erquickung, Erfrischung, Labung, Stärkung; Ergötzung, Belustigung, Ergötzlichkeit; **recreativ**, neulat. (franz. récréatif) erquickend, stärkend, erfrischend; ergötzlich, ergötzend, belustigend.

Recrementum od. **Recrement**, n. lat. (vgl. Excrement) der Abgang; Unrath, Auswurf, Schaum, die Schlacken; Heilk. die Feuchtigkeit, welche sich vom Blute absondert.

recriminiren, neulat. (franz. récriminer; vgl. criminiren unter Crimen) wieder beschuldigen oder Gegenbeschuldigungen machen, seinen Kläger auch verklagen; wieder schelten oder schimpfen, Schmähworte ꝛc. erwiedern; **Recrimination**, f. die Gegenbeschuldigung, Gegenklage; Erwiederung empfangener Beschimpfungen und Schmähungen.

Recrudescénz, f. neulat. (vom lat. recrudescĕre, eig. wieder roh werden, von crūdus, blutig, roh) eig. das Wiederaufbrechen einer Wunde; Heilk. die Wiederverschlimmerung einer Krankheit im Genesungszustande.

Recrūt, m. (franz. la recrue, die Recruten, eig. der Nachwuchs, von re-croître, wieder wachsen; ital. reclúta) ein Neugeworbener, Werbling od. neugeworbener Soldat; pl. **Recruten**, Ergänzungs-Mannschaft; **recrutiren** (franz. récruter), ergänzen, wieder vollzählig machen; werben, anwerben, Werbung halten, ausheben; **Recrutement**, n. (spr. —máng) oder **Recrutirung**, f. die Ergänzung od. Mannschafts-Ergänzung, Anwerbung; **Recrutirungs-Canton**, m. der Werbkreis.

recta, Rectangulum, recte, rectificiren ꝛc. f. unter rectus.

Rection, f. lat. (rectĭo, von regĕre, vgl. regieren) Sprachl. die Regierung, Verbindung od. Verknüpfung regierender und regierter Wörter, die Kraft eines Wortes, im Satzgefüge ein anderes (als Folgewort) von sich abhängig zu machen; **Réctor**, m., pl. **Rectŏren** (lat. rectŏres), eig. ein Leiter, Lenker, Führer; überh. ein Vorsteher, Vorgesetzter od. Aufseher, insbes. Schulvorsteher; in England: ein Oberpfarrer; **Rectorāt**, n. neulat. dessen Amt und Wohnung, Vorsteheramt ꝛc.

rectus, a, um, lat. (eig. Particip von regĕre, richten, leiten, lenken), gerade, recht, richtig, gehörig; **recta** (sc. via), gerades Weges, gerade od. geradezu, ohne Umschweif; Recta-Wechsel, Kfspr. ein Wechsel, der nur an die Person (nicht an die Ordre) des ersten Inhabers zahlbar lautet, und also keinem Andern abgetreten werden kann; **rectum** (näml. intestīnum), n. Heilk. der Mastdarm; daher **Rectītis**, f. barb. lat. Mastdarm-Entzündung; recto folĭo, lat. auf der rechten, d. i. auf der ersten oder vordern Seite eines Blattes; **recte**, richtig, recht, wohl; **Rectangŭlum**, n., pl. **Rectangŭla**, neulat. ein Rechteck, rechtwinkliges Viereck; **rectangulär**, rechtwinkelig; **Rectascensĭon**, f. (vergl. Ascension) die Geradaufsteigung, das Geradaufsteigen in der Sternkunde; **rectificiren**, berichtigen, verbessern, ins Reine bringen; Größenl. krumme Linien mit geraden vergleichen od. ihre Länge bestimmen; Scheidek. eine abgezogene Flüssigkeit durch abermaliges Abziehen noch mehr reinigen, läutern u. verstärken; rectificirter Weingeist, höchst gereinigter od. geläuterter Weingeist; **rectificābel**, gleich od. gerade zu machen; **Rectification**, f. die Berichtigung, Verbesserung; Größenl. das Geradmachen od. die Längenbestimmung krummer Linien; Scheidek. größere Reinigung, Läuterung, Entwässerung, wiederholte Destillation, auch **Rectificirung**, Concentrirung u. Dephlegmirung; **rectilineār**, geradlinig; **Rectilinĕum**, n. eine geradlinige Gestalt.

reçu, franz. (spr. r'ßü; von recevoir = lat. recipĕre), empfangen; **Reçü**, n. ein Empfangschein, Schein.

Recueil, m. franz. (spr. r'köllj), die Sammlung; **recueilliren** (spr. r'köllj'iren; franz. recueillir, vom lat. recolligĕre; s. recolligiren) sammeln.

Recül, m. franz. (spr. r'kül; von cul = lat. culus, der Hintere), Kk. der Rückprall, das Zurückstoßen einer Kanone; **reculiren** (franz. reculer), zurückziehen, zurückstoßen; rückprallen, rücklaufen; zurückweichen, sich zurückziehen; à reculons (spr. —külóng), rückwärts, rücklings.

recuperiren, lat. (recuperāre), s. v. w. recouvriren; s. d.; **Recuperation**, f. s.

v. w. Recouvrement; **Recuperatorien-Klage**, f. Reunionsklage.

recurriren, lat. (recurrĕre, von currĕre, laufen) eig. zurücklaufen; zu od. auf Jemand—, sich an ihn wenden od. halten, seine Zuflucht zu ihm nehmen; **recúrrens series**, f. Größenl. die rücklaufende Reihe; **Recurrént**, m. ein Hülfesuchender, Zufluchtnehmender; Rspr. insbes. wer von dem Rechtsmittel des Recurses (s. d.) Gebrauch macht; **Recurs** (lat. recúrsus), franz. **Recours**, m., auch Regréß, m. u. Regrediénz, f., ital. Ricóvero, m. der Rückgang, Rücktritt, das Rückgangsrecht, der Rück-Anspruch, die Zuflucht, Rückforderung, Schadenserholung, Schadloshaltung; **Recurs**, in der Rspr. die außerordentliche Berufung an einen Höheren, od. die bei einer höheren Behörde gegen das Verfahren einer niederen erhobene Beschwerde, bes. als Rechtsmittel in Steuer- und Verwaltungs-Sachen; seinen Recurs oder Regreß an Jemand nehmen; s. v. w. zu ihm recurriren (s. o.), sich an ihn, als Gewährsmann, wenden od. halten, seine Zuflucht zu ihm nehmen, sich von ihm schadlos halten lassen; Recours-Wechsel, Rückwechsel, Gegenwechsel; **recursus ad comitia**, ehem. Berufung (Appellation) an den Reichstag.

recusiren, lat. (recusāre) verweigern, ab- od. ausschlagen, ablehnen, nicht annehmen, verwerfen; **recusábel** (spätlat. recusabĭlis, e), verweigerlich, abschlägig, verwerflich; **Recusation**, f. (lat. recusatĭo) die Weigerung, Verweigerung, Ablehnung; **recusatĭo judĭcis**, Rspr. die Ablehnung eines (verdächtigen) Richters; **r. juraménti**, Ablehnung des Eides.

Recussion, f. neulat. (vom lat. recutĕre, zurückschlagen) das Zurückschlagen; Zurückprallen.

Recutition, f. neulat. (vom lat. cutis, Haut) Wiederherstellung der Verhaut durch Bildung einer künstlichen.

Redacteur, **Redaction**, s. unter redigiren.

redarguiren, lat. (red-arguĕre; vergl. arguiren) widerlegen, überführen.

redatiren, neulat. (vgl. datiren unter datum) zurücktagen, das Datum eines Briefes zurücksetzen.

Reddition, f. lat. redditĭo (von reddĕre, wieder-, zurückgeben) die Rückgabe; das Angeben eines Grundes; der Nachsatz einer Periode od. eines Gleichnisses.

Redemtion, **Redemtor** ꝛc. s. unter redimiren.

redevable, franz. (spr. —wábl; von redevoir, noch schuldig sein) eig. noch schuldig, im Rückstand; erkenntlich, verbunden, verpflichtet; **Redevance**, f. (spr. —wánß), die Gülte, der Grundzins; die Schuldigkeit od. Verbindlichkeit.

redhibiren, lat. (red-hibēre) zurückgeben od. zurücknehmen; **Redhibition**, f. (redhibitĭo) die Zurückgebung, Rückgabe und Rücknahme einer gekauften Sache; Redhibitions-Klage, Klage wegen Wiederherstattung des bezahlten Preises gegen Zurückgabe der Waare; **redhibitórisch**, (spätlat. redhibitorĭus, a, um) die Zurücknahme betreffend.

Redhostimentum, n. mittl. lat. (von red-hostīre, wieder gleich machen, erwidern) Rspr. die Wiedervergeltung; **redhostimenti loco**, statt einer Wiedervergeltung.

redigiren, lat. (redigĕre, von re- und agĕre, eig. zurücktreiben od. -bringen; dann zusammenbringen) schriftliche Aufsätze zusammentragen, sammeln, in Ordnung bringen od. anordnen; abfassen, einrichten u. herausgeben, den Druck besorgen; **in ordinem redigiren**, in Ordnung bringen; **Redacteur**, m. franz. (spr. redaktöhr) ein Sammler, Anordner od. Einrichter, Druckbesorger und Herausgeber schriftlicher Aufsätze; bes. der Anordner und Herausgeber von Werken, die aus den Beiträgen Mehrer zusammengesetzt sind, und von Zeitschriften (Zeitungs-Redacteur); **Redaction**, f. neulat. die Zusammentragung, Sammlung und Anordnung; Abfassung, Ausfertigung u. Druckbesorgung.

redimiren, lat. (redimĕre, von re- und emĕre, kaufen) zurückkaufen, loskaufen, wieder einlösen, befreien, (ranzioniren); **pro rediménda vexa**, lat. Rspr. zur Niederschlagung od. Beilegung der Streitigkeiten, od. zur Abschneidung, Aufhebung, Vermeidung, Beseitigung des Rechtshandels; **Redemtion**, f. (lat. redemtĭo od. b. redemptĭo) die Befreiung, Loskaufung, (Ranzion); Erlösung; **redémtor** od. **redemptor**, m. ein Befreier, Erlöser; **redemtor lítium**, ein Proceß-Käufer; **Redemptioners**, pl. engl. (spr. redémmschöners) Auslöslinge, Einwanderer in Nordamerika, die ihre Fracht nicht bezahlen können, und daher verpflichtet sind, ihre Schuld abzuarbeiten; **Redemtoristen** od. **Redemptoristen**, pl. Glieder des Ordens vom heil. Erlöser (redemtor), s. v. w. Alfonsianer, s. d.

Redingote, f. franz. (spr. r'dängöt') von engl. **Ridingcoat** (spr. reidingkoht; von ride, reiten, u. coat, Rock) ein Reitrock, Reiterock, langer Überrock.

redintegriren, lat. (red-integrāre; vgl. integriren) wieder herstellen, ergänzen, erneuen od. erneuern; **Redintegration**, f. (redintegratio) die Wiederergänzung, Wiederherstellung, Erneuerung.

reditus, m. lat. (von redīre, zurückkommen) die Rückkehr, Rückkunft; pl. reditus.

Einkünfte; **reditus annui**, pl. jährliche Einkünfte od. Gefälle; **r. irredimibiles**, neulat. unabkäufliche Zinsen; **r. redimibiles**, abkäufliche od. ablösliche Zinsen.

redivivus, a, um, lat. wieder aufgelebt, erweckt, erneuert.

Redondillen, span. **redondillas** (spr. — dilja's), pl. (von redóndo = lat. rotundus, rund) eine span. u. portug. Versform, bestehend in einer Strophe von vier sechs- od. achtsilbigen Reimzeilen; später überh. sechs- u. achtsilbige Verse.

redoublíren, franz. (redoubler, spr. r'dubl—; vgl. double u.), verdoppeln, vermehren, verstärken; **Redoublement**, n. (spr. —máng) die Verdoppelung, Verstärkung.

Redoute, f. franz. (spr. redúth'; vom lat. reductus, d. i. eig. ein zurückgezogener Ort), 1) eine Feld- od. Schreckschanze, kleine Verschanzung; 2) ein Maskenball, Larventanz, Mummenball, eine Mummerei (ital. ridotto, eig. Aufenthaltsort, Sammelplatz, insbes. der öffentliche Ort in Venedig, an welchem während des Carnevals von maskirten Personen Glücksspiele gespielt wurden); **redoutíren** (franz. redouter), fürchten, scheuen; **redoutábel** (franz. redoutable), furchtbar, fürchterlich, schrecklich.

redreſſíren, franz. (redresser; vgl. dreſſiren) wieder zurecht oder gerade machen, wieder ins Reine, in Ordnung, ins Gelise, in die gehörige Form od. auf den rechten Weg bringen, wieder herstellen, gut machen, ausbessern od. bessern; auch rückgängig machen; Kſspr. ſ. v. w. ſtorniren.

Redſcheb, m. arab. (redjeb, urspr. Verehrung, Ehrfurcht, von radjaba, fürchten, scheuen) Namen des 7ten Monats im muhamedanischen Kalender (weil in diesem Monate der Kampf verboten war).

reduciren, lat. (reducĕre, von ducĕre, führen), zurück führen od. bringen; herabsetzen od. abschätzen, z. B. eine Münze, verringern, vermindern; einschränken, einziehen; Scheidek. Metalle aus ihren Verbindungen mit Sauerstoff rein darstellen; der Reducir-Ofen, ein Ofen, worin die aufgelöſ'ten Metalle ihre natürliche Farbe und Gestalt wieder erhalten; **reducibel**, neulat. zurückführbar, herstellbar, darstellbar; **Reducidos**, pl. span. Bekehrte, diejenigen, welche vor dem Inquisitionsgericht unter der Folter widerriefen; **Reducirung** od. **Reduction**, f. lat. (reductĭo) die Zurückführung, Wiederherstellung, Wiederzurückbringung in den vorigen Zustand; Wundarzneik. Wiedereinrichtung; Verringerung, Beschränkung der Zahl z. B. der Truppen; Herabsetzung od. Abschätzung, Verminderung des Preises einer Waare; Zeichenk. Verminderung, Verkleinerung, Verjüngung einer Figur; Verwandlung, Auflösung, Vergleichung der Maße, Gewichte und Münzsorten; Scheidek. Herstellung oder Darstellung der reinen Metalle aus deren Verbindungen mit Sauerstoff; Tonk. Übertragung aus einer fremden Tonart in eine bekanntere; **Reductionstabelle**, Tafel zur Verwandlung od. Vergleichung verschiedener Münzen, Maße u. Gewichte; **Reductor**, m. der Einrichter, eine Maschine zur Einrichtung verrenkter od. zerbrochener Glieder; **Reduit**, n. franz. (spr. reduih; vergl. Redoute), Krspr. Zufluchtsverschanzung, Rückenschanze, Winkelwerk.

redundíren, lat. (redundāre, eig. zurückwallen oder -fluthen, von re- und undāre, wallen) überströmen, überfließen; auch hinauslaufen auf etwas; **Redundánz**, f. (lat. redundantĭa) die Überschwänglichkeit, Überfülle, der Überschwang, Überfluß; die Weitschweifigkeit.

reduplicíren, spätlat. (re-duplicāre; vgl. duplíciren unter Duplum) wieder verdoppeln; Silben od. Buchstaben wiederholen; **Reduplication**, f. neulat. die Wiederverdoppelung; Sprachl. Buchstaben- od. Silben-Verdopplung od. -Wiederholung; **reduplicativ**, verdoppelnd, Verdopplung bewirkend od. darstellend.

Reede, ſ. Rehde.

reéll, franz. (réel; vgl. real) wirklich, wahrhaft, wesentlich, thätig; gründlich, sicher; glaubwürdig, zuverlässig, rechtlich.

Reëmtion, f. neulat. (vgl. emtĭo) die Zurückkaufung, der Wiederkauf.

Rees, pl. unr. ſ. Reis, ſ. d.

reëxhibíren, neulat. (vgl. exhibiren) wieder aushändigen.

reëxportíren, neulat. (vergl. exportiren) wieder ausführen; **Reëxportation**, f. die Wiederausfuhr, das Wiederausführen von eingeführten Waaren.

Refaction, f. franz., oder **Refactie**, f. holl. Kſspr. der Zahlungs-Abzug wegen schadhafter Waaren, ſ. v. w. Fuſti.

Refe, in Madagaskar (refi, reffe = malayisch u. javan. depa, tagalisch dipa, tahitisch rea) ein Längenmaß = 1 Klafter.

Refection, **Refectorium**, ſ. unter reficiren.

referiren, lat. (referre, eig. zurücktragen od. -bringen, wiederbringen; franz. référer) hinterbringen, berichten, Bericht abstatten od. erstatten, melden, vortragen, erzählen im Gerichte; **juramentum referiren**, einem den Eid zurückschieben; **Referirkunſt**, die Berichterstattungskunst; **Referát**, n. neulat. das Berichtamt; der Bericht, Vortrag, die Berichterstattung; **Referént**, m. (lat. referens), **Referendarius** oder **Referendár**, m. neulat. ein Berichter, Berichterstatter,

Berichtsteller, Vortragführer od. Vortrager aus dem Inhalt der Acten ꝛc.; **Referendarius**, insbes. ein junger Rechtsgelehrter, welcher die zweite Prüfung bei einer Gerichtsbehörde bestanden und sich zu dem Amte eines Unterrichters befähigt hat; daher: **Referendariát**, n. dessen Bildungsstufe und Amtsstellung; **Referéndum**, n. lat. das zu Berichtende; etwas ad referendum nehmen, zur Berichterstattung od. gerichtlichen Überlegung nehmen, etwas annehmen, um bei der Behörde Bericht davon abzustatten, etwas zur Rücksprache, zum Bericht annehmen.

Reff, n. 1) (engl. reef, holländ. rif) ein kleines Hülfssegel, das bei schwachem Winde an die großen gesetzt wird; 2) (altd. ref) ein Gestell, in welchem man Lasten auf dem Rücken trägt (Tragreff); daher: ein Reffträger ꝛc.; **reffen, einreffen**, ein Segel durch Einbinden kürzer machen.

reficiren, lat. (reficĕre, von facĕre, machen; eig. wieder machen) wiederherstellen, ausbessern; aufrichten, erquicken; **reficientia**, pl. Heilk. stärkende, erquickende Arzneimittel; **Refection**, f. (lat. refectio) die Wiederherstellung, Ausbesserung; die Erholung, Erquickung, Labung; bei Kathol. ein Erholungs- oder Erquickungs-Mahl, Labemahl zur Zeit der Fasten und in Klöstern; **Refectorium**, n. neulat., zusammengez. auch der **Reventer, Remter**, der Eß- oder Speisesaal, das Speisezimmer in Klöstern.

refigiren, lat. (refigĕre; vergl. figiren) wieder abnehmen od. herunterreißen, z. B. öffentliche Anschläge.

Refin, m. franz. (spr. —fäng) od. **Refino**, m. span. (eig. überh. sehr fein) die feinste spanische Wolle, und daraus verfertigte Zeuge.

reflectiren, lat. (reflectĕre, d. i. eig. zurückbiegen; vgl. flectiren) Lichtstrahlen zurückwerfen, zurückstrahlen, widerstrahlen, gegenscheinen, zurückprallen; nachdenken, verständig erwägen, beurtheilen; zurückdenken; **auf etwas reflectiren**, Rücksicht nehmen od. Acht haben, sein Augenmerk richten; etwas überlegen, überdenken, erwägen; **Reflèctor**, m. neulat. der Zurückwerfer der Lichtstrahlen, Strahlenwerfer; ein Spiegel-Instrument, um gegebene Nachtsignale bemerkbarer zu machen, Spiegel-Teleskop; **Reflex**, m. der Widerschein, Abglanz; **Reflexion**, f. lat. (reflexio, Umbeugung), die Zurückprallung, Zurückwerfung, Rückwirkung der Lichtstrahlen, Zurückstrahlung; der Widerschein, Gegenschein, Abglanz; uneig. die Zurückwendung der Seelenthätigkeit auf sich selbst beim Handeln und bei der Prüfung und Beurtheilung der durch sinnliche Wahrnehmung gewonnenen Vorstellungen; das Nachdenken, Erwägen; die Überlegung, Betrachtung; Rücksicht, Aufmerksamkeit auf etwas; **Reflexions-Gonimèter**, m. ein von Wollaston erfundener, auf die Zurückstrahlung des Lichts gegründeter Winkelmesser; **Reflexions-Vermögen**, das Vermögen des Nachdenkens, Überlegungsvermögen; **Reflexions-Winkel**, der Zurückwerfungs- od. Absprungswinkel, den die zurückgeworfene Lichtstrahl mit der zurückwerfenden Fläche macht (engl. Incidènt-Winkel); **reflexibel**, neulat. zurückwerfbar; **Reflexibilität**, f. die Zurückprallungsfähigkeit od. Eigenschaft der Strahlen, zurückzuprallen; **reflexiv**, zurückwirkend, rückziehend; **reflexive Pronomina**, s. unter Pronomen; **verbum reflexivum** od. bloß **Reflexivum**, s. Verbum.

refluiren, lat. (refluĕre, von fluĕre, fließen) zurückfließen, zurückströmen, zurückwirken; **Reflúxus**, m. neulat. der Rückfluß, das Zurückfließen des Blutes aus dem Körper zum Herzen; auch die Ebbe.

Refonte, f. franz. (spr. —fongt'; von refondre, umschmelzen) die Umschmelzung, das Umgießen.

Reform, Reformation ꝛc., s. unter reformiren.

reformidábel, neulat. (vom lat. reformidāre, sich fürchten) furchtbar, schrecklich.

reformiren, lat. (reformāre; vergl. formiren) umformen, umbilden, umgestalten, umschaffen, ändern; verbessern, von Mißbräuchen u. reinigen; **reformirt**, umgebildet, verbessert; der, die **Reformirte**, pl. **Reformirte**, auch Calvinistun u. Zwinglianer, Verbesserungsgläubige, Anhänger u. Genossen der durch Calvin u. Zwingli neugestalteten od. gereinigten Glaubenslehre; **Reform**, f. neulat. (franz. réforme) die Umformung, Umbildung, Umgestaltung, Änderung, Verbesserung eines Zustandes, ohne dessen Wesen zu ändern; auch **Reformation**, f. (lat. reformatio, Umgestaltung, Besserung) bes. die Lehr- od. Kirchenverbesserung, Lehr- od. Glaubensreinigung, Wiederherstellung der reinen christlichen Lehre durch Luther und seine Gehülfen; **Reformáten**, pl. s. v. w. Remonstranten; **Reformator**, m. lat. ein Umformer, Verbesserer; Glaubensreiniger od. Wiederhersteller der reinen Lehre Christi; **Reformer** od. **Reformist**, m. engl. ein Verbesserer, Verbesserungssüchtiger, bes. der Verfassung, Anhänger der Partei des Fortschritts od. der Bewegung, entg. der Conservativen.

Refractarius, m. lat. (von refringĕre, d. i. eig. wieder brechen, zerbrechen, vernichten) oder **Refractär** (franz. réfractaire), ein Widerspenstiger, Aufsässiger, Ungehorsamer; auch Bann- od. Werbflüchtiger; **Refraction**,

l. neulat. (vergl. Fraction) die Brechung der Lichtstrahlen, Strahlenbrechung; Refráctor, m. ein Strahlenbrecher; ein Fernrohr, welches durch Brechung der Lichtstrahlen die Vergrößerung erzeugt, dioptrisches Fernrohr; refractiv, strahlenbrechend, Strahlenbrechung bewirkend.

refragiren, lat. (refragāri) widerstreben, sich widersetzen.

refraichiren u. Refraichissement, richtiger rafraichiren u. Rafraichissement, s. d.

Refrain, m. franz. (spr. r'frāng; wahrsch. von dem provenzal. refrim, Wiederhall) die Wiederkehr, Kehrzeile, der Wiederholungssatz, Schluß-, Wende-, Ringel- od. Kehrreim, Kehr- od. Wendesatz, auch der Kehrreim (Bürger), ein am Ende jeder Strophe eines Liedes regelmäßig wiederkehrender Vers oder Doppelvers.

refrangibel, neulat. (vom lat. frangĕre, brechen; vgl. Refraction) brechbar; Refrangibilität, f. die Brechbarkeit der Lichtstrahlen.

refriniren, lat. (refricāre, von fricāre, reiben) wieder reiben, aufreiben, aufkratzen (Wunden).

refrigeriren, lat. (refrigerāre, von frigus, n. Kälte) od. franz. refroidiren (refroidir, spr. r'froā—), abkühlen, erfrischen, wieder kühl machen, auch kälten, der Wärme od. Hitze berauben, erkälten; Refrigerantia, pl. Kühlende Mittel oder Kühlmittel; Refrigeration, f. (lat. refrigeratio) die Abkühlung, Erkaltung; Refrigerátor, m. neulat. der Kühler, das Kühlrohr, eine Vorrichtung zum schnellern Abkühlen des Branntweins bei der Branntweinbrennerei; Refrigeratórium, n. ein Kühlfaß; Refrigerium, n. spätlat. die Erfrischung, das Kühlmittel.

Refugium, n. lat. (von fuga, Flucht; fugĕre, fliehen; franz. refuge) die Zuflucht, Ausflucht, das Hülfsmittel, Nothmittel; den Zufluchtsort; refugiren (lat. refugĕre; franz. se réfugier), flüchten, seine Zuflucht nehmen; Refugié, m. franz. (spr. refuschié), pl. —s, ein Flüchtling, bes. Glaubensflüchtling; die unter Ludwig XIV. 1685 aus Frankreich ausgewanderten Reformirten.

Refulgénz, f. spätlat. (refulgentia, von refulgēre, zurückglänzen; vgl. fulgent) der Wiederschein; der helle Schein, strahlende Schimmer, Glanz.

refundiren, lat. (refundĕre, eig. zurückgießen, ergießen, von fundĕre, gießen) zurück geben, zurück zahlen, wieder erstatten, vergüten; refúsis expénsis, Rspr. nach Rückzahlung der Kosten; oder auch: unter Verweigerung der Kosten, die man vielmehr vom Gegner getragen zu sehen verlangt; Refúsion, f. (lat. refusio, Ergießung) die Zurückgabe, Wiedererstattung od. Erstattung; refusio expensārum od. sumtium, Rspr. Erstattung der Kosten; Ablehnung der Kosten; cum refusióne sumtium, mit Ablehnung der Kosten.

refüsiren, franz. (refuser; wahrsch. vom lat. refundere, refūsum; n. A. von refutāre?) abschlagen, verweigern, versagen, ausschlagen, abweisen, ablehnen, nicht annehmen, nicht wollen, verbitten; Refüs, m. (spr. r'füh) die abschlägige Antwort, Versagung, Verweigerung, ein Neinwort, Korb.

refutiren, lat. (refutāre) widerlegen; Refutation, f. (refutatio) die Widerlegung.

Regál 1., n., pl. Regäle (vom mittl. lat. rega, altd. rîga, rige, niederd. Riege f. Reihe), ein Bücherbrett od. -Gestell (Repositorium); ein Orgelregister od. Schnarrwerk in der Orgel, die sogen. Menschenstimme (vox humana); Regal 2. s. unter regal; 3. s. unter regaliren.

regāl, lat. (regālis, e, von rex, G. regis, der König) königlich, franz. royal; Regál-Papier, Königspapier, eine sehr große Sorte Papier zu Landkarten, Kupferstichen ꝛc. (vergl. Imperial-Papier); Regäle od. Regál, n., pl. Regalien (regalĭa), königl. oder landesherrl. Rechte od. Vorrechte, Gerechtsame, Hoheitsrechte, Herrlichkeiten; z. B. Berg- oder Bergwerks-Regal, das ausschließliche Recht des Staates, die unter der Erdoberfläche liegenden Metalle für seine Rechnung aufsuchen zu lassen; so auch: Post-, Salz-, Münz-, Stempel-Regal ꝛc.; Regalien, auch die Zeichen der königlichen Würde; Regál, Königsschrift, eine große Druckschrift, die nach der Imperial- od. Kaiserschrift folgt; Regalität, f. neulat. das Recht der Regierung, Regalien zu besitzen.

regaliren, franz. (régaler; span. regalar, wahrsch. von gala, welches auch „das Erlesenste, Vollkommenste; die erwiesene Achtung u. Ehre" bedeutet) köstlich oder herrlich bewirthen, bedienen, ein prächtiges Gastmahl geben; auch ergötzen, beschenken; Regál, n., pl. —e (franz. régal; span. regalo, auch s. Geschenk, Ergötzung, Leckerbissen), ein Gastmahl, Schmaus, eine Gasterei.

regardiren, franz. (regarder, von garder, wahren, hüten; vergl. Garde) anblicken, betrachten, wahrnehmen; Rücksicht nehmen, sehen od. achten auf etwas, od. es beachten, bemerken, berücksichtigen; angehen, betreffen; regarden-moi, n. (spr. —bèh moá) eig. betrachtet mich! ein weiblicher Stirnschmuck, eine Stirnspange; Regard, m. (spr. r'gahr) der Anblick, die Hinsicht, Rücksicht, Ansehung, Beziehung, der Betracht, die Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Achtung, Ehr-

furcht gegen Jemand; Mal. das Gegenstück; en regard (spr. ang —), in Hinsicht, mit Rücksicht, in Ansehung, in Betracht, wegen, aus Achtung; auch auf der gegenüber befindlichen Blattseite.

Regátta od. **Regatte**, f. ital. (vgl. das span. regate, m. das Entschlüpfen, die Ausflucht) ein Wettrennen, Wettlauf mit Gondeln auf dem großen Canal zu Venedig, fremden Fürsten ꝛc. zu Ehren mit vieler Pracht angestellt; auch in französ. Hafenplätzen.

Regdówa, f. ein böhmischer Tanz, eine Art Walzer; **Regdowaika**, f. eine Abart dieses Tanzes.

Regel, f. (vom lat. regŭla, d. i. eig. Richtscheit, franz. règle) die Richtschnur, Vorschrift, ein Grundsatz, welcher eine Erkenntniß oder Handlungsweise bestimmt; in regŭla, in der Regel, gewöhnlich, der Ordnung gemäß, mehrentheils; regŭla juris, eine Rechtsregel; **Regel de Tri** od. **Regel Detri** (eig. regula de tribus, näml. numĕris od. terminis), Rechenk. die Regel von drei Gliedern od. Sätzen, der Dreisatz, die Regel des Dreisatzes, auch Proportions- od. Verhältniß-Regel; regula coeci, die Blindregel, Willkürregel; reg. de quinque od. duplex, der Fünfsatz, die doppelte Verhältnißregel; reg. falsi, die Falschregel, Fehlregel, eine sinnreiche Rechnungsweise, wobei man für die gesuchte Größe eine willkürliche annimmt und aus dem daraus erfolgenden Fehler auf die wahre Größe zurückschließt; reg. multĭplex, die Kettenregel, Kettenrechnung, der Kettensatz; reg. septem, der Siebensatz; **regulär** (lat. regulāris, e), regelmäßig, regelrecht, richtig, ordentlich; reguläre od. regulirte Truppen, Linientruppen, stehende Truppen, entg. der Land-Miliz; regulāres od. **Regulären**, pl., auch regulirte Geistliche, Ordensgeistliche od. Mönche, die einer gewissen Ordensregel folgen; regulariter, regelmäßig, der Regel nach od. in der Regel, ordentlicher Weise; **Regulārist**, m. neulat. ein Regelgeber, Regler; **Regularität**, f. die Regelmäßigkeit, Richtigkeit, ordentliche Einrichtung; Beobachtung der Regeln; **regulíren** (spätlat. regulāre) od. **regularisiren** (franz. régulariser), regeln, einrichten, berichtigen, ordnen, anordnen, in Ordnung bringen, vorschreiben, festsetzen, bestimmen; **Regulirung**, f. die Regelung, Ordnung, Berichtigung, Auseinandersetzung; Regulir-Wechsel, Kfspr. ein Meßwechsel od. ein zu einer Messe zahlbarer Wechsel mit bestimmter Verfallzeit; **Regulātor**, m. neulat. ein Ordner, Regler, Einrichter, bei verschiedenen Maschinen, z. B. bei Uhren: die Richtscheibe, Stellscheibe; bei Gebläsen: eine Vorrichtung zur Bewirkung eines gleichmäßigern Windstroms ꝛc.; **Regulativ**, n. die Vorschrift, Richtschnur; Anordnung, Verordnung, Verfügung (vergl. Reglement).

Regeling, f. (vom niederd. Regel s. Riegel, Querholz) Schiffspr. ein Geländer auf Schiffen.

Regence, f. franz. (spr. reschángß'; von régent, Regent, s. unter regieren) die Regentschaft, Regierung, Reichsverwaltung, Reichsverweſung.

regeneriren, lat. (regenerāre; vgl. generiren) wieder erzeugen, wieder hervorbringen oder herstellen; neu beleben, erneuern, umschaffen; wieder wachsen od. nachwachsen; **Regeneration**, f. (spätlat. regeneratĭo) die Wiedererzeugung, Wiedergeburt, Umwandlung, Wiederherstellung; **Regenerātor**, m. neulat., od. franz. **Regenerateur** (spr. reschenerateähr), der Wiederhersteller.

Regens, **Regent**, s. unter regieren.

regeriren, lat. (re-gerĕre, eig. zurücktragen oder -bringen; später auch: eintragen, einschreiben, s. v. w. referre) erwiedern, von neuem einwenden, antworten; **Regésta**, pl. (vom sing. regestum, Eingetragenes) mittl. lat. eine Befehl- od. Bullen-Sammlung; Urkunden-Sammlung.

Regicidium, n. neulat. (franz. régicide, vom lat. rex, König, u. caedere, niederhauen, tödten) ein Königsmord; **régicide**, m., pl. régicides, franz. (spr. reschisihd') Königsmörder, bes. Benennung Derjenigen, welche für die Hinrichtung Ludwig's XVI. gestimmt hatten.

regieren (vom lat. regĕre, franz. régir), eig. richten, leiten, lenken, führen; herrschen, beherrschen, verwalten; Sprachl. in Abhängigkeit setzen, abhängig machen (ein Wort regiert das andere), fordern, veranlassen, z. B. den Dativ od. Accusativ eines Worts (vgl. Rection); **Regierung**, f. die Lenkung, Leitung; Herrschaft, Verwaltung; Ausübung der höchsten Staatsgewalt; eine verwaltende Behörde und die Gesammtheit der verwaltenden Staatsbehörden; **Regierungsform**, f. die Art und Weise, wie in einem Staate die oberste Gewalt ausgeübt wird, in Hinsicht auf die Zahl der Personen, die sie ausüben, und auf das Maß von Gewalt, welche sie in Händen haben (vgl. Autokratie, Monarchie, Aristokratie, Oligarchie, Demokratie, Ochlokratie u. Anarchie); **Régens**, m. lat. u. der Herrschende; ein Oberlehrer, Aufseher in kathol. Stiftern; **Regént**, m. der Herrscher, Landesherr; Reichsverweser; **Regie**, f. franz. (spr. reschih) die mit Verantwortlichkeit und Rechnungsablegung verbundene Verwaltung gewisser Handelszweige, Gefälle und Staatseinkünfte, z. B. die Verwaltung des Holzes, Salzes, Tabacks ꝛc.; auch die Leitung

einer Bühne in künstlerischer Hinsicht und die damit beauftragten Personen; **Regimen**, n. lat., od. franz. **Régime**, n. (spr. reschihm') die Staatsverwaltung, Regierung; Lebensordnung, Nahrungsvorschrift (Diät); ancien régime, m. (spr. angßjenq —) die alte, vormalige Staats- u. Lebensordnung, der ehemalige Zustand; **Regiment**, n. (spätlat. regiméntum) die Herrschaft, Reichs- oder Staatsverwaltung (Regierung); Krspr. eine Schaar od. Kriegsschaar, ein Bund, eine große Truppenabtheilung von 2-3000 Mann Fußvolk (Infanterie-Regiment), oder gegen 1000 Mann Reiterei (Cavallerie-Regiment); **Regiments-Auditeur**, m. ein Schaar-Anwalt oder -Richter; **Regiments-Chirurg**, m. ein Stabs-Wundarzt; Regiments-Kosten, gemeinschaftliche Kosten; **regimentirt**, eingeschaart, einem Regimente einverleibt; **Regisseur**, m. franz. (spr. reschissöhr) der Verwalter, Vorsteher, Steuerverwalter, Steuereinnehmer od. Rechnungsführer; bei Schaubühnen: der Anordner der Stücke und Austheiler der Rollen, der Bühnenverweser.

Regina od. **Regine**, f. (vom lat. regīna) weibl. Namen: Königinn, Herrscherinn.

Regiōn, f. lat. (regio; franz. région) die Gegend, der Bezirk, das Gebiet, die Landschaft; die Luftgegend, Luftschicht, der Luftkreis.

Regisseur, s. unter regieren.

Register, n. (mittl. lat. registrum, auch regestrum, regestorium, von regestum, das Eingetragene, Verzeichnete; vergl. registriren) das Verzeichniß, Wort- od. Sachverzeichniß, Inhaltsverzeichniß, die Inhaltsanzeige eines Buchs, der Blatt- oder Seitenzeiger, Nachweiser; Kspr. ein nach der Buchstabenfolge geordnetes Handlungsbuch; auch eine Reihenfolge od. Gesammtheit mehrer Dinge einer Art; daher: ein Pfeifen- od. Stimmenzug in den Orgeln; ein Luftzug, Zug- od. Luftloch bei Schmelzöfen; Register-Ofen, ein Schieberofen; Register-Papier, großes, starkes Papier zu Rechnungsbüchern ꝛc.; Register-Schiff, ein Einzeichnungsschiff, span. Handelsschiff mit öffentlicher Befugniß zum Handel in Amerika; **registriren** (mittl. lat. registrāre), ins Register od. Nachweisebuch einschreiben, einzeichnen od. eintragen; **Registrände**, f. ein Eintragebuch; **Registrātor**, m. ein Urkunden- oder Schriftenordner und -Einschreiber; **Registratūr**, f. das gerichtliche Einschreibe- und Nachweisebuch, Schriftlingerbuch; die Einschreibekammer, Schriftenkammer, das Schriften- od. Urkundenlager; auch die einzelne gerichtliche Niederschreibung, welche wegen mangelnder Form nicht die Gültigkeit des Protokolls hat.

regius morbus, m. lat. eig. die königliche Krankheit, die Gelbsucht.

Reglement, n. franz. (spr. regl'máng; von régler, regeln, anordnen) die Anordnung, Verordnung, Verfügung, bes. Dienst- oder Geschäftsordnung; **reglementmäßig**, franz.-deutsch, vorschriftsmäßig, ordnungsmäßig.

Reglisse, f. franz. (verderbt aus dem gr. glykyrrhiza; vergl. Lakritze) gem. auch **Reglise**, Süßholzzucker, Lederzucker.

regnum, n. lat. das Reich; **regnum animāle**, das Thierreich; **r. vegetabīle**, das Pflanzenreich; **r. minerāle**, das Steinreich, Miner- od. Grubenreich.

regrattiren, franz. (regratter, von gratter, kratzen) wieder aufkratzen, abkratzen, abputzen, ausbessern, übertünchen; im Kleinen verkaufen, höken; **Regratterie**, f. das Höken, die Hökerei; die Trödelwaare, Hökerwaare, der Trödelkram.

regrediren, lat. (regrĕdi, von gradi, schreiten) u. **regressiren**, neulat. zurückschreiten, zurückgehen, zurückgreifen; **Regrediénz**, f. neulat. u. **Regréß**, m. lat. (regréssus) die Rückkehr, der Rückgang; die Zuflucht, Rspr. s. v. w. Recurs, s. d.; **regressus probatiōnum**, der Wechselbeweis (in der Denklehre); **Regrediént-** oder **Regreß-Erbe**, ein Rückanspruchserbe, dem eine Erbschaft für den Fall vorbehalten wird, daß sie nicht einem Andern zufällt; **regressīv**, neulat. rückgehend, rückschreitend, rückwirkend; **regressive Methode**, s. v. w. analytische, s. d.

regrettiren, franz. (regretter, von re- u. lat. queritāri = queri, klagen) bedauern, bereuen, beklagen, ersehnen, sich zurücksehnen; **Regret**, m. (spr. r'gräh) das Bedauern, Leid od. Leidwesen, der Schmerz, Gram, Kummer, die Betrübniß, Reue; **à regret**, ungern; **regrettábel** (franz. regrettable), bedauerlich, bedauernswerth.

regula, Regularen, Regularität, reguliren ꝛc., s. unter Regel.

Regŭlus, m. lat. (Verkl. von rex, König) eig. kleiner König; Scheidek. der Metallkönig, völlig reines, von fremden Bestandtheilen freies (regulinisches) Metall; z. B. regulus antimonii, Spießglanzkönig, reines Antimon; **regulinisch**, völlig rein, gereinigt.

regurgitiren, neulat. (vom lat. gurges, G. gurgĭtis, Schlund) sich erbrechen oder übergeben; **Regurgitation**, f. Heilk. die Erbrechung, das Übergeben; auch das Wiedereinschlucken.

rehabilitiren, neulat. (vergl. habilitiren unter habil) wieder einsetzen in den vorigen Zustand; wieder in guten Ruf bringen; **Rehabilitation** oder **Rehabilitirung**, f.

die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Wiederherstellung des guten Rufes.

rehaussiren (spr. rehoßiren), franz. (rehausser, von hausser, erhöhen), Mal. hervorheben, erhöhen; **Rehauts**, pl. (spr. r'hohs) Erhöhungen, helle, lichte Stellen in Gemälden, Blicke.

Rehde od. **Reede**, gew. **Rhede**, f. (vom niederd. u. holl. reed, reede, bereit) ein bequemer Ankerplatz in einiger Entfernung von der Küste, wo ausgerüstete Schiffe zur Abfahrt bereit, und angekommene vor Wind und Sturm sicher vor Anker liegen können; **Rehder**, m. ein Schiffsherr, Eigenthümer eines Schiffes; auch der ein Schiff entweder ganz, od. zum Theil ausrüstet; **Rehderei**, f. die Ausrüstung von Schiffen durch die Rehder; auch eine Gesellschaft von Rehdern; **Rehdung**, f. das zu einem Schiffe nöthige Takelwerk.

reïmponiren, neulat. (vergl. imponiren) wieder auflegen, wieder vertheilen (Steuern rc.).

reimprimiren, neulat. (vgl. imprimiren) wieder drucken, wieder auflegen (ein Buch); **Reimprimätur**, n. das Erlauben od. Gestatten des Wiederdruckes; **Reimpreſſion**, f. der Wiederdruck, das abermalige Abdrucken.

Reine, f. franz. (spr. rähn'; vom lat. regīna) die Königinn, z. B. im Schachsp.; **Reine-Claude**, f. (spr. rähn'klód'; d. i. eig. Königinn Claudia) die Königspflaume, eine Art sehr saftiger grüner Pflaumen; **Reinette**, f. (spr. rähnétt') Königsapfel, eine Art sehr schmackhafter, ursprünglich französ. Äpfel.

Reintegration, s. Redintegration.

Reis, portug. pl. von **Real**, s. d. u. vgl. Milreis.

Reis (spr. re-is), m. türk. Hauptmann; **Reis-Efendi**, s. unter Efendi.

reiteriren, neulat. (re-iterāre, vgl. iteriren) wiederholen, erneuern; **Reiteration**, f. die Wiederholung; **reiterativ**, wiederholt, abermalig.

reï vindicatio, s. unter res.

rejiciren, lat. (rejicĕre, von jacĕre, werfen) zurückwerfen, verwerfen, verstoßen, ausschlagen, abweisen, nicht zulassen; **Rejection**, f. (lat. rejectio), auch **Rejet**, m. franz. (spr. r'schäh) die Verwerfung, Abweisung, Ausstoßung, Verschmähung, Ausschlagung; **Rejectorium**, n. neulat. Rspr. abweisendes Urtheil des Obergerichts auf die Berufung eines streitenden Theiles; **Rejeton**, m. franz. (spr. reſch'tóng; von rejeter s. wieder ausschlagen) der Schößling, Sprößling, Ableger, Nachkömmling.

Rejouiſſance, f. franz. (spr. reſchuiſſángs'; von réjouir, erfreuen, ergötzen) Belustigung, Ergötzlichkeit, Lustbarkeit; die Setzkarte im Landsknechtspiel.

relabiren, lat. (re-lābi) zurückfallen; **Relápſus**, m. neulat. ein Rückfall; auch ein Zurückgefallener, Rückfälliger, bes. in abermalige Ketzerei.

relachiren (spr. r'lahschiren), franz. (relâcher; vgl. lachiren), etwas Gespanntes nachlassen, schlaff machen, abspannen, los lassen; schlaff werden, erschlaffen, nachlassen, nachlässiger werden, ermatten; **Relache**, m. (spr. r'lähsch') die Abspannung, Erholung, Unterbrechung der Arbeit, Rast, Ruhe, das Aufhören; **Relachement**, m. (spr. r'lahsch'máng) die Erschlaffung, Nachlassung, Schlaffheit.

Relais, m. od. n. franz. (spr. r'läh; von relayer, in der Arbeit ablösen od. wechseln) der Pferdewechsel, Vorspann, die Vorlage; Umspannort; uneig. der Rastort; Nachlaß, Erholung od. Ruhe von der Arbeit; in Festungen: der Weg zwischen Wall u. Graben; **Relais-Pferde**, Vorspann- od. Unterlegepferde, Wechselpferde.

relanciren (spr. r'langsiren), franz. (relancer; vgl. lanciren unter Lanze), Jäg. ein entkommenes Wild wieder auftreiben, aufjagen.

Relapſus, s. relabiren.

relargiren (spr. —larſch—), franz. (relargir, von large, breit) verbreitern, weiter machen.

relāta refĕro, lat. (von refĕro, rettŭli, relātum, refĕrre, vergl. referiren) das Erzählte od. Vernommene erzähle ich wieder, oder ich erzähle, was oder wie ich gehört habe; **Relatiōn**, f. (lat. relatio) eig. die Zurücktragung od. -bringung; der Bericht, die Nachricht, Anzeige, Erzählung; die Berichterstattung, der gerichtliche Vortrag (vgl. Referent); Beziehung, Bezug, Verhältniß, Verkehr, Verbindung, Gemeinschaft; relatio juraménti, Rspr. Zurückschiebung eines Eides; **relativ** (spätlat. relativus, a, um), sich beziehend, Bezug habend auf etwas, beziehlich, bezüglich, in Bezug oder Beziehung auf —; relative Begriffe, beziehliche oder Beziehungsbegriffe, die erst aus der Vergleichung eines Gegenstandes mit einem andern entspringen, entg. den absolutes; **Relativ-Pronomina**, s. Pronomen relative, beziehungsweise, mit Beziehung, rücksichtlich; **Relativität**, f. neulat. die Beziehlichkeit, Bezüglichkeit; **Relātor**, m. lat. der Erzähler, der Vortragende, Berichterstatter; **relatōrisch**, neulat. berichtlich, berichtmäßig; **Relatorium** (mlat. Collegium), n. auf hohen Schulen: Vorlesungen über die Kunst, Berichte zu entwerfen.

relaxiren, lat. (relaxāre; vergl. lax u.) schlaff, los oder loser machen, ausdehnen,

erweitern oder weitern; entbinden, lösen, befreien, erleichtern, mildern; **Relaxantia**, pl. Heilk. abspannende, erschlaffende, erweichende Mittel; **Relaxation**, f. (relaxatio) die Los- oder Nachlassung, Entbindung; Erschlaffung, z. B. der Nerven, Ausdehnung oder Erweiterung; Erleichterung oder Milderung, z. B. einer Strafe (vergl. Relachement); **relaxatio arresti**, Rspr. die Wiederaufhebung des Beschlags; **r. juramenti**, Eidesentbindung, Lossprechung von Erfüllung eines (erzwungenen) eidlichen Versprechens.

relegiren, lat. (relegāre; vgl. legiren 1.) verweisen, entfernen, fortschicken, fortjagen, verbannen (von hohen Schulen); **Relegation**, f. (relegatio) die Verweisung, Landes- od. Stadtverweisung, bes. Hochschulverweisung, Fortschickung od. Verbannung.

relevíren, lat. (relevāre; vgl. levíren; franz. relever) rig. wieder erheben, erleichtern; von einer Last oder Verbindlichkeit befreien, freisprechen, derselben überheben od. sie erlassen; heraus- od. hervorheben, erheben, auszeichnen, herausstreichen, hervorstechend machen; abhangen, abhängig sein, zu einer Behörde, einem Lehnhofe rc. gehören, zu Lehn gehen od. lehnsrührig sein; **relevánt**, neulat. erheblich, wichtig, hervorstechend; sachdienlich, schlüssig, bündig; **Relevánz**, f. die Erheblichkeit, bes. einer gerichtlichen Handlung; Relevanz-Bescheid, Rspr. das Erkenntniß über Zulässigkeit, Förmlichkeit und Erheblichkeit eines Rechtsmittels; **Relevation**, f. die Überhebung, Befreiung, Erleichterung; **Relevé**, m. franz. ein Auszug, bes. aus Rechnungen.

Relicta od. **Relicte**, f. lat. (von relinquĕre, zurücklassen, hinterlassen) die Nachgelassene od. Hinterbliebene, näml. Gattinn, Wittwe; **Relicten**, pl. (lat. relicti) die Hinterlassenen, näml. Frau und Kinder.

Relief, m. franz. (spr. reljéff) vom ital. rilievo, von rilevare = lat. relevāre, erheben) Erhabenheit, Vorsprung; Glanz, Ruhm; Hochbild, erhabene Arbeit in Marmor, Metall rc., die mit der Fläche zusammenhängt oder aus derselben herausgearbeitet ist; **Basrelief** (spr. bahrelséff), flach- od. halberhabene Arbeit, wobei sich die Figuren nur schwach über den Grund erheben; **Hautrelief** (spr. hohrelséff), stark- od. hoch-erhabene Arbeit, wo die Figuren stärker über den Grund hervorspringen; Relief-Druck, s. Ektypographie; Relief-Globen, -Karten rc., Erdkugeln, Karten mit Erhöhungen, Tast-Erdbälle rc. (für Blinde).

Religiön, f. lat. (religio; franz. religion) überh. die Erkenntniß und Verehrung Gottes 1) als Wissenschaft: Gotteslehre, Gotteskunde, Gottseligkeitslehre, Glaubens- und Tugendlehre, auch **theoretische Religion**, Religionslehre oder Religionswissenschaft; auch eine bestimmte Glaubensform, Glaubenssatzung, ein Glauben, z. B. christliche, jüdische Religion rc.; 2) als Gesinnung und Ausübung: **praktische Religion**, auch **Religiosität** (spätlat. religiositas), Gottesliebe und -Verehrung, Gottesfurcht, Gottseligkeit, Frömmigkeit, gottehrende Gesinnung; auch bes. in Vereinigung mit Andern: **Religionsübung**, Gottesdienst, gemeinschaftliche Gottesverehrung und Anbetung; **Religions-Edict**, n. ein Glaubensgebot, Glaubensbefehl, eine Glaubensvorschrift; **Religions-Partei**, f. die Glaubenszunft od. -Genossenschaft; **Religions-Philosophie**, die philosophische Erkenntnißlehre der Gottheit und des Glaubens an Gott; **religiös** (lat. religiōsus, a, um; franz. réligieux), gottesfürchtig, gottehrend, gottselig, andächtig, ehrfurchtsvoll, fromm; gewissenhaft, voll Pflichtgefühl; auch gottesdienstlich; **religiosamente** u. **religióso**, ital. (spr. g wie dsch) Tonk. ernst, feierlich, würdevoll, mit dem Ausdruck frommer Empfindung; der und die **Religiöse** (franz. réligieux, réligieuse; spr. relischiöh, relischiöhs'), in der kathol. Kirche: Glieder der geistlichen Orden, Ordenspersonen, Mönche und Nonnen.

Reliquie, f., pl. —n (lat. reliquiae, pl.; von reliquus, a, um, zurückgeblieben, übrig), ein Überbleibsel, Überrest od. Rest, bes. von einem Heiligen in der röm. Kirche, Heiligengebein, Heiligthum; **Reliquiarium**, n. neulat. eine Sammlung heil. Überbleibsel.

Relocation, f. neulat. (von re-locare, wieder verdingen; vgl. locíren unter locus) die Wiedervermiethung, Verlängerung der Pacht- oder Miethzeit.

reluiren, lat. (re-luĕre) wieder einlösen, vergüten; **reluéndi jus**, n. Rspr. das Einlösungsrecht; **Reluition**, f. neulat. die Wiedereinlösung eines Pfandes.

rem ace tetigisti, s. unter res.

remanént, lat. (remānens, von remanēre, zurückbleiben) zurückbleibend, übrig bleibend.

remarquiren (spr. remarkíren), franz. (remarquer; vgl. markíren unter Mark) bemerken, anmerken, bezeichnen; wahrnehmen od. gewahr werden; beobachten, auf etwas Acht geben od. haben; **Remarque**, f. (spr. r'mark') die Anmerkung, Bemerkung; **remarquable** (spr. r'markáb'l), bemerkenswerth, merkwürdig.

rembarquiren (spr. rangbarkíren), franz. (rembarquer, von re u. embarquer, vergl. embarquiren) wiedereinschiffen; **Rembarquement**, n. (spr. —máng) die Wiedereinschiffung.

rembourſiren (ſpr. rangburſiren), franz. (rembourser; vgl. embourſiren) od. **rimborſiren**, ital. (rimborsare) wieder erſtatten, erlegen oder bezahlen, erſetzen, vergüten; decken, die Deckung einſenden; **Rembourſement**, n. (ſpr. rangburſ'máng) bei Kaufl. auch **Rembours**, m. (ſpr. rangbúr) ital. **Rimbórſo**, m. die Wiederbezahlung, Zurückzahlung, Erſtattung der baren Auslage, der Erſatz, die Vergütung; die Deckung (für einen gezogenen Wechſel).

Remedium, n. lat., pl. **Remedĭa** oder **Remedien**, das Mittel, Gegenmittel, Hülfs- od. Heilmittel; Rſpr. ein Rechtsmittel; im Münzweſen: der geſetzlich erlaubte Nachlaß an Schrot und Korn einer Münze, der geſtattete Mindergehalt an Gold und Silber; **remedium devolutīvum**, Abwälzungsmittel, ein Rechtsmittel, wodurch man die Entſcheidung einer Streitſache an ein anderes (höheres) Gericht bringt (devolvit); **r. juris**, ein Rechtsmittel; **r. nullitātis**, ſ. Nullitäts-Klage; **pingue remedium**, ein fettes, d. i. vorzügliches, wirkſames Rechtsmittel; **remedium possessorĭum**, ein Beſitzthums- od. Beſitzabhülf-Mittel; **remedium suspensīvum**, ein Rechtsmittel, durch welches ein Streit in irgend einem Punkte in der Schwebe gehalten wird, ſo daß er für jetzt nicht fortſchreitet; **remediren** (lat. remediāre), abhelfen, abſtellen, ſteuern, heilen; **Remedür**, f. mulat. gerichtl. Abhülfe, Abſtellung eines Mißbrauchs, Verbeſſerung.

Remerciment, n. franz. (ſpr. —ſimáng; von remercier, danken; vgl. merci) Dankſagung, Dankabſtattung.

Remẽſſe, f., r. **Rimeſſe**, ſ. d.

remigriren, lat. (remigrāre; vgl. migriren) zurückwandern oder -ziehen; **Remigrirte**, pl. Zurückgewanderte.

Reminiſcĕre, lat. (reminiscĕre, erinnere dich, Imperativ von reminisci), der Gedenkſonntag, zweite Faſtenſonntag, von den Anfangsworten Pſ. 25, 6. in der latein. Bibel: reminiscĕre, Domine etc.; **Reminiſcenz**, f. (ſpätlat. reminiscentĭa) die Wiedererinnerung od. Erinnerung; Erinnerungskraft; etwas aus der Erinnerung Geſchöpftes, von Andern Entlehntes, nicht Selbſterfundenes.

remis, franz. (ſpr. r'mih; von remettre, wieder hinlegen, hinſtellen; in den vorigen Stand bringen; aufſchieben; nachlaſſen ꝛc.) Karten- u. Schachſp. gleichſtichig oder halb verloren, ſo daß keiner der Spieler gewonnen hat; beim l'Hombre einfach verloren; **Remiſe**, f. der Aufſchub, die Hinausſchiebung; der Erlaß od. Nachlaß; bei Kaufl. auch ſo viel wie Rimeſſe; ein Wagenhaus oder -Behältniß, Wagen-Schauer od. Obdach, Behälter, Schoppen od. Schuppen; Jäg. ein Gebüſch, worin bei ſtarkem Froſt das Wild gefüttert wird; auch die Ruhe, d. i. der Ort, wo ſich die Rehhühner geſetzt haben; **remiſiren** (franz. remiser), einſcheuern, unterſtellen.

remittiren, lat. (remittĕre; vgl. mittiren) zurückſenden; wieder zuſtellen, überliefern, überlaſſen; bei Kaufl. Geld od. Wechſel übermachen, überſenden; etwas an einer Forderung erlaſſen od. nachlaſſen; **Remittenda**, pl. zurückzuſendende Dinge, Rückſendungen, bei Buchhändlern Rückſendebücher, die den Verlegern wieder zurückgeſendet werden, Krebſe; **Remittent**, m. (remittens) ein Überſender, Überſchicker; Kfſpr. der erſte Wechſelnehmer, Wechſelkäufer od. -Empfänger; **Remiſſ**, m. neulat. Aufſchub einer Zahlungsfriſt; Erlaß bei einer Zahlung, beſ. von Pachtgeldern; Nachlaß eines Theils der Kaufſumme, ſ. v. w. Rabatt; **remiſſibel**, ſpätlat. (remissibĭlis, e) erlaßlich, erlaßbar; **Remiſſion**, f. lat. (remissio) die Zurückſendung; Erlaſſung, der Erlaß od. Nachlaß, z. B. an Abgaben, Milderung, Nachſicht, ſ. v. w. Remiß; die Aufhebung eines Verbotes; das Nachlaſſen eines Krankheits-Anfalles; Rſpr. **remissĭo juramĕnti**, Erlaſſung des Eides; **Remiſſoriāles** od. **remissoriāles (litterae)**, pl. neulat. Zurückweiſungs- od. Zurückſendungsſchreiben, wodurch eine Proceß von dem Obergericht an das untere zum weiteren Verfahren zurückgeſandt wird; **remiſſiv**, ſpätlat. (remissīvus, a, um) nachlaſſend, mildernd; nachweiſend, beziehend.

Remollientĭa, pl. lat. (von remollīre, wieder erweichen; vgl. mollis ꝛc.) Heilk. Erweichungsmittel.

remonſtriren, neulat. (remonstrāre, von monstrāre, zeigen, darthun) Gegenvorſtellungen machen, einwenden, zu Gemüthe führen; **Remonſtranten**, pl. Gegenvorſteller, Gegenredner, eine Religionspartei der reformirten Kirche in Holland, die 1609 den Staaten von Holland eine die fünf berüchtigten Sätze ihres Glaubens enthaltende **Remonſtration** übergaben, auch **Arminianer** genannt nach ihrem Stifter Jakob **Arminius** (geb. 1560, geſt. 1609); **Remonſtration** od. **Remonſtranz**, f. die Gegenvorſtellung, Einwendung, Widerlegung, das Vorſtellen, Warnen.

remontiren (ſpr. —mongt—), franz. (remonter; vgl. montiren), überh. wieder aufrichten, insbeſ. wieder beritten machen, den Abgang der Pferde eines Regiments wieder durch neue erſetzen; **Remonte**, f. (ſpr. r'mongt) die Ergänzung, Erneuerung, neue Anſchaffung, der Erſatz (der Reiterei mit neuen Pferden); **Remonte-Depot**, n. vgl. Depot. **Remonte-Pferde**, Ergänzungspferde, Er-

sattpferde; **Remontirungs-Gelder**, Anlagen, Auflagen zur Ergänzung des Kriegsheers; **Remontirungs-Inspection**, f. das Roß-Ergänzwesen; **Remontüre**, f. die Wechselstücke an Frauenkleidern.

removiren, lat. (removēre; vgl. moviren) aufhalten, verspäten.

Remords, pl. franz. (spr. r'mohrs; von remordre = lat. remordēre, wieder beißen od. uneig. quälen) Gewissensbisse, Gewissensangst.

remorquiren (spr. —tiren), franz. (remorquer; vom lat. remulcāre, v. remulcum, das Schlepptau), ins Schlepptau nehmen, f. v. w. bugsiren; **Remorqueur**, m. (spr. —kör) ein Schlepp-Dampfschiff oder -Dampfwagen.

removiren, lat. (removēre; vgl. moviren) zurück- od. hinwegbewegen, entfernen, wegschaffen, beseitigen, wegräumen; absetzen; **remōte**, von weitem, entfernt; **remōtis arbitris**, Rspr. nach Entfernung der Zeugen, ohne Zeugen, geheim, unter vier Augen; **remōtis partibus**, nach Entlassung der Parteien od. Betheiligten; **Remotion**, f. lat. (remotio) die Entfernung, Wegschaffung, Beseitigung; Entlassung von einem Amte wider Willen des Beamten, Absetzung; **remotio ab officio**, Amts-Entsetzung.

rempailliren (spr. rangpalljiren), franz. (rempailler; vergl. empailliren) wieder mit Stroh umwickeln, umflechten.

rempaquetiren (spr. rangpaket—), franz. (rempaqueter; vergl. empaquetiren) wieder einpacken.

rempariren (spr. rangpar—), franz. (remparer) verschanzen; **Rempart**, m. (spr. rangpáhr) der Wall, Hauptwall.

Remphan (Apostelgesch. 7, 43), wahrscheinl. die Sonne, welche die Israeliten, die ägyptische Abgötterei nachahmend, unter dem Namen der Himmelskönigin verehrten.

remplaciren (spr. rangplaßiren), franz. (remplacer; vgl. emplaciren) ersetzen, besetzen eine Stelle; vertreten, in eines Andern Stelle treten; wieder anlegen od. anbringen (Geld); **Remplaçant**, m. (spr. rangplaßáng) der Stellvertreter, Platzhalter, Ersatzmann.

remployiren (spr. rangplóajiren), franz. (remployer; vgl. employiren) wieder anwenden, wieder anstellen, wieder in Dienst nehmen.

remplümiren (spr. rangplü—), franz. (remplumer; vgl. emplümiren) wieder besiedern od. bekleiden; sich wieder erholen, wieder emporkommen.

Menter, m. s. v. w. Refectorium, s. unter reficiren.

remuneriren, lat. (remunerāri, von munerāri, schenken) vergelten, belohnen, vergüten; **remunerābel**, neulat. belohnenswerth, vergeltbar; **Remuneration**, f. lat. (remuneratio) die Vergeltung, Belohnung.

Renaissance, f. franz. (spr. r'näßángß'; von renaître, wieder entstehen, wieder aufleben) die Wiedergeburt, das Wiederaufleben z. B. der Wissenschaften, Künste ꝛc.; insbes. ein Zeitabschnitt der französ. Kunstgeschichte und des Kunstgeschmacks seit dem 16ten Jahrh., bes. unter Franz I.

Renātus, m. lat. (von renāsci, wieder geboren werden) männl. Namen: der Wiedergeborne, franz. **René**; **Renāta** od. **Renāte**, weibl. Namen: die Wiedergeborne.

renchériren (spr. rangscheriren), franz. (renchérir; vgl. encheriren) vertheuern, theurer machen; überbieten, übersteigern.

rencontriren (spr. rangkongtriren), franz. (rencontrer, von dem vlt. encontre, entgegen, das Begegniß) einen oder etwas —, antreffen, treffen, damit zusammentreffen, ihm begegnen, darauf stoßen; Kfspr. in einem Handlungsbuche auf ein anderes mit Angabe der Seitenzahl zurückweisen; **Rencontre**, f. (spr. rangkóngt'r) die zufällige Begegnung, Zusammenkunft, das unvermuthete Zusammentreffen, Zusammenstoßen; die Berumeinigung, ein kleines zufälliges Gefecht, Scharmützel im Kriege, eine Schlägerei, kleiner Zwist, Zweikampf, feindliche Begegnung; auch Gelegenheit, Lage, Umstände; Kfspr. das Hinweisen, Zurückweisen, Nachweisen von einem Buch oder Blatt auf ein anderes; die Nachweisezahl am Rande eines Artikels im Tagebuch, od. von der Rechnung des Schuldners auf die des Gläubigers, und umgekehrt.

rencouragiren (spr. rangkuraschiren), franz. (rencourager; vgl. encouragiren) wieder ermuthigen od. Muth einflößen.

Rendánt, m. (franz. rendant, von rendre, zurück-, abgeben, übergeben, ablegen) ein Rechnungsführer, Einnehmer u. Auszahler öffentlicher Gelder.

Rendezvous, n. franz. (rendez-vous, spr. ráng dehwuh, d. i. eig. begeht Euch dahin, von se rendre, sich wohin begeben) die Bescheidung od. Bestellung an einen Ort, auch verabredete Zusammenkunft, wörtlich im Scherz: ein Stell-dich-ein; der Stell- oder Bestellplatz, Sammelplatz, Versammlungs-, Zusammenkunfts- oder Treffort; sich ein **Rendezvous geben**, sich gegenseitig wohin bestellen, eine Zusammenkunft verabreden.

rendiren, s. **rentiren**.

René, s. **Renatus**.

renegiren, neulat. (renegāre; vgl. negiren) wieder verleugnen, ableugnen; **Renegāt**, m. ein Glaubens-Verleugner, Ab-

trünniger, hes. ein abgefallener, zu Mahomeds Glauben übergegangener Christ.

Renegride, f. span. (von renegrido, sehr schwarz, von negro, schwarz, m. der verstärkenden Vorsilbe re), in der Sonne gedörrte und daher braunrothe Lachenzille.

Renflement, n. franz. (spr. rangfl'mang; von renfler, quellen, aufschwellen, von re- u. enfler = lat. inflare, aufblasen), Bauk. die Bauchung, Ausbauchung einer Säule.

renforciren (spr. rangforsiren), franz. (renforcer, vgl. Force), verstärken; sich —, stärker werden, zunehmen; **Renfort**, m. (spr. rangfohr), die Verstärkung, Hülfe.

reniiren, franz. (renier = lat. renegāre) verleugnen, abschwören; abfallen, entsagen; **reniábel** (franz. reniable), leugbar, was sich leugnen läßt.

renitiren, lat. (reniti, von nitī, sich stemmen, streben) widerstreben, sich widersetzen, sich gegen etwas stemmen, sträuben; **Renitént**, m. (renitens) ein Widerstrebender, Widerspenstiger; **Reniténz**, f. neulat. der Widerstand, Gegendruck, die Gegenwehr, Widersetzlichkeit, Widerspenstigkeit, das Widerstreben, Auflehnen.

renommiren, franz. (renommer, d. i. eig. wiederholt nennen, von re- u. nommer, nennen) einen berühmt machen; gew. sich berühmt (auch berüchtigt) machen, sich einen Namen machen; sich in Ruf bringen; bes. auf hohen Schulen den rohen Burschen od. Raufer spielen, den Raufbold od. Haudegen machen; auch sich breit od. wichtig machen, groß thun, prahlen, ein vornehmes, absprechendes Wesen annehmen; **renommirt** (franz. renommé), berühmt; berüchtigt, verrufen, verschrieen; **Renommée**, f. der Ruf, Name, die Berühmtheit, das Gerücht; **par renommée**, dem Rufe oder Namen nach; **Renommist**, m. ein Raufer, Schläger, Rauf- oder Schlagedolb, Haudegen, ausschweifender Student; Raubvogel der Kampfhahn, Hausteufel, ein dem Kibitz ähnlicher Vogel in den nördlichen Ländern.

renonciren (spr. renongßiren), franz. (renoncer, vom lat. renuntiāre, vgl. renunciiren) einer Sache entsagen, darauf verzichten; Kartenk. eine Farbe nachlassen, nicht bekennen, nicht haben; **Renonce**, f. (spr. r'nóngß'), die Fehlfarbe, der Mangel einer gewissen Farbe im Kartenspiele; auch eine widrige od. widerliche Person.

renoviren, lat. (renovāre, von novus, s. d.) erneuen, oder erneuern, auffrischen, ausbessern; einen Wechsel, renovirte, ihn erneuern, die Verfallszeit desselben weiter hinaussetzen; **renovātum**, erneuert, ausgebessert, aufgefrischt; **Renovation**, f. (renovatio) die Erneuerung oder Erneuung, Auffrischung.

Renseignements, pl. franz. (spr. rangßenj'mángs; von renseigner, wiederholt geben) Nachweisungen, Anzeigen, Meldungen, Auskunft.

Rente, f. (franz. [mittellat. rendita, ital. réndita, von réndere, von rendere, lat. reddĕre, wiedergeben, einbringen) die Abgabe, welche eines Andern, dem man eine Sache zur Benutzung überlassen hat, alljährlich Einkommen, jährl. Geld-Einkünfte, Zinsen od. Gefälle, Gülte, Leibrente, schuldige Zinsen, welche sich Jemand von einem wegzuleihenden Kapital auf Lebenszeit bedingt, dagegen das Kapital nach des Rentners od. Verleihers Tode dem Zinsgeber zufällt; **Rentenier** od. **Rentier**, besser **Rentner**, franz. **Rentier** (spr. rangtjé), m. ein Gültmann, welcher ohne Rente oder Einkünfte lebt; **renteiren**, franz. **renter**, Renten, einbringen, eintragen, abwerfen, Zinsen bringen, zinsen od. Zinsen bringen od. tragen; **rentábel**, lat. franz. zinstragend, gewinnbringend; **Rentabilität**, f. die zinstragende Beschaffenheit, Einträglichkeit; **Rentai**, **Rentamt**, **Rentkammer**, f. die Gefäll-, Zins- oder Rentkammer; **Rentbeamter**, m. der Vorgesetzte derselben, der die Rechnungen annimmt und durchsieht; **rentailiren** (spr. rangtaljiren), franz. (tailler, von lat. tālea, Leiste, Leinwand), ein altes Gewölbe einfassen, Leinwand ziehen, wieder verleinwanden.

reintriren (spr. rangtriren), franz. (rentrer, vgl. entrer), wieder hineingehen, zurückkehren; Auch Bauk. zusammenstoßen, stoßen, stoppen oder sonstzusammenschließen, wo sich die Roth nicht sieht.

renuiren, lat. (renuĕre), ablehnen, verneinen, abschlagen, versagen.

renumeriren, lat. (renumerāre, von re- u. numerāre, zählen, numerus) wiederzahlen, zurückzahlen, wieder zählen, herauszählen, ausgezahlt, Geld wieder herausgeben; **Renumeration**, f. neulat. die Wiederzahlung, Rückzahlung, Nachzahlung, Zurückgabe, Wiederherausgebung.

renunciiren, lat. (renunciāre, franz. renoncer, vgl. renonciren, von re- u. nuncio, melden, nuncius) Anzeige von etwas zurückbringen, berichten, etwas aufsagen, absagen, einer Sache entsagen, sie aufgeben, sich derselben begeben, sie aufgeben, nahen lassen, aus dieselben Verzicht thun, verzichten, vgl. renonciren; **Renunciation**, f. (renunciatio) die Entsagung, Lossagung, Verleugnung, Abgebung, Verzichtleistung, der Verzicht auf eine Sache; **renunciatio libertātis**, die Aufhebung eines Rechtsmittels; **renuntiatio cessionis**, die Entsagung der Erbfolge

renuntiatorium (juramentum), n. neulat. ein Verzichtungseid.

renversiren (spr. rangwersíren), franz. (renverser, von re- u. envers = lat. inversum, umgekehrt, verkehrt) umkehren, umwenden, umstürzen, über den Haufen werfen, in Unordnung bringen; **à la renverse** (spr. — rangwersʼ), Tonk. umgekehrt, umgewendet.

Renvoi, m. franz. (spr. rangwoá; vergl. Envoi) die Rücksendung, Verabschiedung; die Nach- od. Rückweisung in Büchern, bei Pflanzeichnungen ꝛc.; **renvoyiren** (spr. rangwoajíren; franz. renvoyer), zurückschicken, zurückweisen; fortschicken, verabschieden, abdanken; verweisen, verschieben.

reolen, s. **rigolen**.

reoccupiren, neulat. (vergl. occupiren) wieder oder von neuem besetzen oder einnehmen.

reordiniren, neulat. (vom lat. ordinâre, ordnen; vgl. ordiniren) wieder ordnen oder verordnen; abermals weihen.

reorganisiren, barb. lat. (franz. réorganiser; vergl. organisiren unter Organ) wieder neu einrichten, umbilden, umgestalten; **Reorganisation**, f. die Wiedereinrichtung.

repandiren (spr. —pangd—), franz. (répandre, vom lat. pandĕre, ausbreiten) vergießen; verbreiten, ausbreiten; **sehr repandirt sein**, an vielen Orten bekannt sein, viele Bekanntschaften, viel Umgang haben.

reparíren, lat. (reparâre; von parâre, bereiten) wiederherstellen, ersetzen, erstatten, vergüten, wieder gut machen, verbessern, ausbessern; **reparábel** (lat. reparabĭlis, e), ersetzbar od. ersetzlich; wiederbringlich, verbesserlich, wieder gut zu machen; **Reparation**, f. (reparatio) die Wiederherstellung, Erneuerung, Ersetzung, der Ersatz, die Entschädigung, Vergütung; **réparation d'honneur**, franz. (spr. reparasjong donnör) die Ehrenerstattung, Ehrenerklärung; **Reparatúr**, f. neulat. die Wiederherstellung, Ausbesserung.

repartiren, neulat. (vgl. partiren; franz. répartir) vertheilen; **Repartition**, f. die Vertheilung.

Repass, m. franz. (spr. repá; urspr. repast, vom lat. pascĕre, weiden, nähren) die Mahlzeit, das Mahl, Gastmahl.

repassíren, franz. (repasser; vgl. passiren) zurück reisen, zurück kommen, wieder durchgehen; etwas abziehen, schleifen, hügeln, plätten; Rechnungen, Schriften ꝛc. nachsehen, untersuchen, wiederholt durchgehen.

Repeal, n. engl. (spr. ripihl; von peal, Schall, Lärm, Ruf) der Widerruf, die Abweisung od. Aufhebung insbes. der Vereinigung von England und Irland; **Repealer**, m. (spr. ripihler), d. i. Widerrufer, Aufheber, diejenigen irländ. Mitglieder des engl. Parlaments, welche den Widerruf der Union zwischen England und Irland verlangen.

repellíren, lat. (re-pellĕre) zurücktreiben, abweisen, verschmähen, verstoßen; **repellentia**, pl. Heilk. zurücktreibende Heilmittel.

Repentína, pl. lat. (von repentīnus, a, um, plötzlich) Rspr. dringende Sachen, bes. Klagsachen.

repercutíren, lat. (re-percutĕre; vergl. percutiren) zurückstoßen, zurückwerfen; abprallen; **Repercussion**, f. (reperccussĭo) die Zurückwerfung, der Zurückstoß; das Zurückprallen, z. B. des Schalles, der Lichtstrahlen ꝛc.

Repertorium, n., pl. —**toría** od. —**torien**, spätlat. (von reperīre, finden) ein Auffindebuch, Fundbuch, Nachschlagebuch, Nachweisebuch, Sachverzeichniß od. Register; franz. **Repertoire**, n (spr. —toahr), auch ein wöchentl. Verzeichniß der aufzuführenden Schauspiele in großen Städten.

repetíren, lat. (repetĕre) wiederholen; **Repetír-Uhr**, eine Wiederhol-Uhr, Taschen-Schlaguhr; **Repetént**, m. (repĕtens) ein Wiederholer, Wiederholungslehrer, Nachhelfer, auf hohen Schulen ein Unterlehrer zum Wiederholen der Lectionen od. Collegien; **Repetition**, f. (lat. repetitĭo) die Wiederholung; Probe eines Schauspiels; **Repetitorium**, n. neulat. ein Wiederholungs-Unterricht, eine Wiederholungs-Vorlesung.

repignoriren, spätlat. (repignorāre; vgl. pignus) gegenpfänden; **Repignoration**, f. Rspr. die Wieder- oder Gegenpfändung, Pfand-Einlösung.

Repit, m. franz. (spr. rrpih; urspr. respit = ital. rispitto, Rast, Ruhe; vom lat. respectus) die Nachsicht, Frist, der Aufschub.

replaciren (spr. rrplaßíren), franz. (replacer; vgl. placiren) wieder ordnen oder stellen.

replaidiren (spr. —plädʼ—), franz. (replaider; vergl. plaidiren) wieder vortragen, einen Proceß aufs neue führen oder vertheidigen.

replatriren, franz. (replâtrer, von plâtre, Gyps) übergypsen; bemänteln, entschuldigen; **Replatrage**, f. r. n. (spr. replatrâhsch) Übergypsung, Bewerfung mit Gyps; Bemäntelung.

Replétion, f. lat. (repletĭo, von replēre, erfüllen) die Anfüllung, Angefülltheit, Vollblütigkeit; auch Überladung, z. B. des Magens.

replíciren, spätlat. Rspr. (replicāre, d. i. altlat. eig. zurückfalten, -beugen, -wälzen, von plicare, falten; franz. repliquer) antworten, erwiedern, versetzen, entgegnen, dagegen

einwenden; ad replicandum, zum Einwenden, Erwiedern, um Einwendungen vorzutragen; si réplica, Mol. Tonk. wiederholt sich, wird wiederholt, man wiederhole; replicáto, wiederholt; Replik, f. mittl. lat. (replica; franz. réplique) die Gegenantwort, Erwiederung, Entgegnung, bes. treffende od. witzige Antwort, der Gegenbescheid; die Wiederholung, Nachbildung (Copie) eines Kunstwerks; Rspr. die Gegenrede auf eine Einrede (Exception), und die Schrift, in welcher die Einredeschrift beantwortet wird (vgl. Duplik); réplica, f. ital. Tonk. die Wiederholung einer Gesangweise (Melodie) von einer Stimme, die vorher eine andere Stimme vortrug, auch réddita.

repliiren, franz. (repliér; vergl. plíiren unter Plik wieder zusammen legen, wieder in Falten legen; Krt. sich zurückziehen, zurückweichen; auch sich auf etwas stützen od. verlassen.

Repolon, m. franz. (spr. —lóng), Reitk. die halbe Volte, s. d.

repondiren (spr. repongd—), franz. (répondre, vom lat. respondēre) antworten, entsprechen od. ansprechen, zusagen od. gemäß sein einer Sache, damit übereinkommen, übereintreffen od. übereinstimmen; gut sagen, gut stehen, haften, für etwas einstehen, verantwortlich sein, bürgen oder sich verbürgen für eine Sache.

reponiren, lat. (repōnĕre, von ponĕre, setzen, legen ꝛc.) zurücklegen, wieder hinstellen, hinlegen oder weglegen, bei Seite legen, aufheben, verwahren; Heilk. einen vorgefallenen Theil, z. B. einen Bruch, wieder zurückbringen; ein verrenktes Glied einrichten; Repositarius od. Repositär, m. neulat. ein Aufbewahrer, Aufseher von Acten ꝛc.; Reposition, f. lat. (repositio) die Wiedereinsetzung, Wiedereinfügung, Wiedereinrichtung, z. B. ausgetretener oder verrenkter Glieder; Zurückschiebung; Repositorium, n., pl. —ria od. —rien, ein Gestell, Fachgestell, Büchergestell, Bücherbrett, Bücherbehälter; Aufbewahrungsort.

reportiren, lat. (reportāre, von portāre, tragen; franz. reporter) zurücktragen, zurückbringen; nachsagen, klatschen; eintragen, gut schreiben; Report, m. engl. Rspr. Bericht, Berichterstattung (s. v. w. Relation); im franz. Staatspapierhandel: der Unterschied zwischen den Preisen einer Staatsrente am Ende des laufenden und am Ende des nächstfolgenden Monats; Reporter, m. engl. ein Erzähler, Berichterstatter; ein Anhörer und Nachschreiber der englischen Parlamentsreden.

repos, m. franz. (spr. r'poh; von reposer, niederlegen, vom lat. reponĕre, s. reponiren) die Ruhe; der Ruhepunkt, Ruheplatz, z. B. auf einer Treppe; mon repos (spr. mong —), meine Ruhe oder Erholung, mein Ruheplatz, (Namen verschiedener Lustschlösser).

reposciren, lat. (re-poscĕre) wieder verlangen, zurückfordern.

Repositarius, Reposition, Repositorium ꝛc., s. unter reponiren.

repoussiren (spr. repuss—), franz. (repousser; vgl. pousstren) zurück stoßen, zurück treiben, zurück drängen od. drücken, zurückgeben, z. B. Spott, heimschicken (einen Spötter ꝛc.); repoussábel, zurücktreibbar, was sich zurück treiben oder stoßen läßt; Repoussoir, m. (spr. —pussoahr) ein Nageisen, Treibeisen, Steinmeißel, Durchschlag; Mal. ein dunkler Vordergrund, um die andern Gegenstände eines Gemäldes desto entfernter scheinen zu lassen.

repräsentiren, lat. (repraesentāre, s. präsentiren unter Präsens) gegenwärtig machen oder vergegenwärtigen, vor Augen stellen, aufführen, darstellen; einen Abwesenden Personen vertreten oder vorstellen; auch etwas vorstellen, äußeres Ansehen, Würde, Gewicht haben; Repräsentándus, m. Repräsentánd, m. der Vorzustellende, zu Vertretende; Repräsentánt, m. (repraesentans) ein Vergegenwärtiger oder Gegenwärtigmacher, Stellvertreter eines Abwesenden; bes. der Vertreter einer Landschaft, Stadt oder Körperschaft in einer ständischen Versammlung, Volksvertreter, Landstand, vgl. Deputirter; Repräsentation, f. (lat. (repraesentatio) die Vergegenwärtigung, Gegenwärtigmachung; Stellvertretung od. Vertretung; Darstellung, Abbildung, Aufführung od. Vorstellung eines Schauspiels; Repräsentations-Kosten, Darstellungs- oder Aufwands-Kosten für Gesandte ꝛc.; Repräsentations-Recht, das Vertretungsrecht bei Erbschaften, das Eintreten in die Reihe eines bereits verstorbenen Ascendenten; repräsentativ, neulat. gegenwärtig machend, vor Augen stellend, darstellend, stellvertretend od. vertretend, auch repräsentirend; Repräsentativ-System oder -Verfassung, Volksvertretungs-Verfassung, diejenige Staatseinrichtung, nach welcher das Volk durch eine Versammlung abgeordneter Vertreter an der Staatsverwaltung und Gesetzgebung Theil nimmt.

reprehendiren, lat. (reprehendĕre, zurückhalten oder fassen, halten) tadeln, rügen, verweisen; reprehendábel (spätlat. reprehensibĭlis, tadelnswerth, zu tadeln; Reprehension, f. (lat. reprehensio) der Tadel, die Rüge, der Verweis.

Repressalien, Repression ꝛc., s. unter reprimiren.

Reprimande, f. franz. (spr. —mánd'; von réprimer = lat. reprimĕre, s. reprimiren) die Zurechtweisung, Weisung, der Verweis, Tadel; scherzh. eine Nase; **reprimandiren** (franz. reprimander), verweisen, tadeln, schelten.

reprimiren, lat. (reprimĕre, von premĕre, drücken) unterdrücken, zurückdrängen, dämpfen, hemmen, wehren, steuern, Einhalt thun, im Zaum halten; **Repression,** f. neulat. die Unterdrückung, Hemmung, Abwehr, Steuerung, der Einhalt; **repressiv** (franz. répressif), zurückdrückend, hemmend, hindernd, steuernd, wehrend, Einhalt thuend; Repressiv-Maßregeln, hemmende, abwehrende Maßregeln; **Repressalien,** pl. Gegen- od. Rückgewalt, Gegenthätlichkeit, Gegenbeleidigung, Rache od. Erwiederung harter od. ungerechter Handlungen od. Beleidigungen von Seiten eines Staates gegen einen andern; auch Vergeltung, Genugthuung, Ahndung, Wechselahndung; Repressalienbriefe, Erlaubnißscheine eines Landesherrn, gegen die Unterthanen eines andern Staates Gegengewalt zu gebrauchen.

Reprise, f. franz. (vgl. Prise) die Wiedernahme, Wiedereroberung eines Schiffes; das Wiedervornehmen, die Wiederholung, das Wiederaufführen eines Schauspiels ꝛc.; Tonk. Wiederholung eines Haupttheils von einem Stück; auch das Wiederholungszeichen; der Kauf im Landsknechtspiele.

Reprisination, f. neulat. (von privatinus, s. d.) die Wiederherstellung von etwas Vorigem, Abgestelltem.

reprobiren, lat. (reprobāre, von probāre, billigen) verwerfen, mißbilligen, verurtheilen; Rspr. den Gegenbeweis führen; **Reprobation,** f. (spätlat. reprobatio) die Verwerfung, Verurtheilung; Rspr. der Gegenbeweis.

reprochiren (spr. r'proschiren), franz. (reprocher; von proche, nahe, also gleichsam nahe legen) einem etwas vorwerfen; zum Vorwurf machen, vorrücken; **reprochabel** (franz. reprochable), tadelnswerth, sträflich, verwerflich; **Reproche,** m. (spr. r'prosch') der Vorwurf, harte Verweis, die Vorrückung.

reproduciren, neulat. (vergl. produciren) wieder hervorbringen oder erzeugen, nacherzeugen, wiederschaffen; ergänzen, wieder herstellen oder setzen; wieder vorführen, vorbringen, Rspr. Gegenbeweise vorbringen, Gegenzeugen aufstellen; sich reproduciren, sich vom neuem zeigen, wiedererscheinen; **Reproducent,** m. ein Wiedererzeuger; Rspr. ein Gegenbeweisführer; **Reproduct,** n. der Gegentheil, wider den der Gegenbeweis geführet wird; **Reproduction,** f. die Wiederhervorbringung, Wiederherstellung, Wiedererzeugung, Ersetzung oder Ergänzung zerstörter od. verletzter Theile an thierischen Körpern, wie auch der aus den organischen Körpern ausgeschiedenen Stoffe; **reproductiv,** wiederhervorbringend, wiederschaffend, nacherzeugend, ergänzend; **Reproductivität** od. **Reproductions-Kraft,** die Wiederherstellungskraft, das Ergänzungsvermögen verstümmelter oder völlig verlorner Körpertheile bei Pflanzen und Thieren, bes. Gewürmen und Amphibien.

repromittiren, lat. (repromittĕre; vgl. promittiren) dagegen versprechen oder ein Gegenversprechen thun; **Repromission,** f. (lat. repromissio) das Gegenversprechen.

Reproselyt, m. lat.-gr. (vgl. Proselyt) ein Wiederhinzugekommener, Zurückgekehrter.

reprösit! gem. **reprösit,** neulat. (vergl. prosit) es bekomme (Dir) wieder wohl! (Erwiederung des Prosit!)

reprotestiren, neulat. (vgl. protestiren) eine Gegenverwahrung einlegen, od. gegen den Protest eines Andern Einwendungen machen und denselben für unkräftig erklären; **Reprotést,** m. od. **Reprotestation,** f. die Gegenverwahrung (vgl. Protest).

Reptilien, lat. (reptilia, von repĕre, kriechen) kriechende Thiere, Kriechthiere, Würmer; auch s. v. w. Amphibien, z. B. Schlangen, Frösche, Eidechsen, Schildkröten.

republiciren, neulat. (von publiciren, s. d.) wiederholt bekannt machen; **Republication,** f. wiederholte Bekanntmachung oder öffentliche Anzeige.

Republik, f. (franz. république, von lat. res publica) ein Gemeinwesen, Gemeinstaat, Freistaat, eine Staatsverfassung, wobei die höchste Gewalt und Herrschaft über eine bürgerliche Gesellschaft entweder einem bestimmten Ausschusse von angesehenen Gliedern anvertraut ist (Aristokratie), oder von dem Volke selbst und dem daraus Erwählten ausgeübt wird (Demokratie); **Republiquette,** f. franz. (spr. —pübliket') ein Freistaatchen, kleiner Freistaat, z. B. St. Marino; **Republikāner,** m. (franz. républicain) ein Mitglied eines Gemeinstaats, Freistaatshürger, Freibürger; **republikānisch,** freibürgerlich, freistaatisch od. freistaatlich; republicanische Verfassung, die Freistaatsverfassung ꝛc.; **Republicanismus,** m. neulat. die Anhänglichkeit an freibürgerliche Verfassung, der Freibürgersinn, die Freibürgerei; **republicanisiren,** zu einem Freistaat machen; dazu geneigt sein; dazu geneigt machen.

repudiiren, lat. (repudiāre) verwerfen, verschmähen, verstoßen; sich vom Gatten scheiden, die Ehe trennen; **Repudiation,** f.

(lat. repudiātio) od. **Repudium**, n. Rspr. die Aufhebung eines rechtsgültigen Eheverlöbnisses, Ehescheidung; repudium necessarium, nothwendige, rechtlich begründete oder geheotene Ehescheidung; rep. voluntarium, freiwillige Aufhebung des Ehebündnisses.

repugniren, lat. (repugnāre, von pugnāre, kämpfen) widerstreiten oder streiten, widerstreben, sich widersetzen; zuwider sein, widerstehen oder widern, Abneigung oder Widerwillen empfinden; **repugnánt** (repúgnans), widerstreitend, widerstehend, widerstrebend, zuwider, entgegen; **Repugnánz**, f. (lat. repugnantia) u. **Repugnation**, f. (spätlat. repugnatio) der Widerstreit, Widerspruch, Widerstand, die Widersetzlichkeit, Entgegensetzung; der Widerwillen, die Abneigung, das Widerstreben.

Repúls, m. (lat. repulsa, m. u. gew. repúlsa, f. von repellĕre, zurücktreiben, -stoßen) die Abweisung, abschlägige Antwort, Fehlbitte, vgl. Refüs; **Repulsion**, f. (spätlat. repulsio) die Zurückstoßung, der Ab- oder Rückstoß, Rückschlag; **repulsiv** u. **repulsórisch**, neulat. zurücktreibend, zurückstoßend, abstoßend; repulsive Kraft, die Zurückstoßungskraft; **repulsíren**, lat. (repulsāre) zurückstoßen, abschlagen, abweisen, eine abschlägige Antwort, einen Korb ertheilen.

repunziren (vgl. Punze), Gold- u. Silbergefäßen, als Zeichen des richtigen Gehalts, außer dem gewöhnlichen Stempel (der Punze) noch einen besonderen Stempel, eine Repunze, aufdrücken.

Reputation, f. (vom franz. réputation, von réputer, für etwas halten, achten; das lat. reputatio heißt Berechnung, Erwägung) der Ruf, bes. guter Ruf oder Namen, das Ansehen, die Achtung, Ehre; **reputábel**, neulat. od. **reputirlich**, ehrbar, ehrenvoll, anständig, rechtlich, rühmlich, angesehen, einen guten Namen habend.

Requête, f. franz. (spr. rekät', von requérir, ersuchen, ansuchen = lat. requirĕre) die Bitte, Bittschrift, das Ansuchen, Gesuch (Supplik); **Requetenmeister** oder maître des requêtes (spr. mätr dä rekät'), der Bittschriftenmeister, Berichterstatter über die Bittschriften beim Staatsrath in Frankreich.

Requiem, n. lat. (eig. Acc. von requies, die Ruhe), kathol. Seelenmesse zu Ehren eines Verstorbenen und das Tonstück dazu (von den Anfangsworten: „requiem aeternam dona ei, Domine etc., gieb ihnen die ewige Ruhe, o Herr! u. s. w.); **requiéscíren** (lat. requiescĕre), ruhen, sich beruhigen, zufrieden stellen; requiescat in pace, abgek. R. I. P., er (od. sie) ruhe in Frieden! **Requietorium**, n. neulat. der Ruheplatz, das Grab.

requiriren, lat. (requirĕre, von quaerĕre, suchen), wieder suchen oder forschen, verlangen, erfordern; erbitten, ersuchen, nachsuchen; bes. eine fremde Obrigkeit oder eine andere Behörde um Beihülfe ersuchen, z. B. zur Wiedererlangung eines entlaufenen Verbrechers; zurückfordern, in Anspruch nehmen; auch untersuchen, erforschen, etwas herausheben wollen, auskundschaften; Lieferungen fordern od. ausschreiben; **Requirént**, m. (requīrens), ein Nachsuchender, Nachforscher; **requisítus**, a, um, ersucht, erfordert, bestellt; **Requisít**, n. (lat. requisītum), pl. -a od. -e, das Erforderniß, Zugehör od. die Zubehörde, erforderliche Eigenschaft; **Requisíteur**, franz. (spr. -töhr), der Herbeischaffer der erforderlichen Dinge (für Schaubühnen); **Requisition**, f. (lat. requisītio) das Anhalten, Ansuchen, Begehren; insbes. die Aufforderung einer Behörde an eine andere zur verfassungsmäßigen Hülfleistung; die Ausschreibung von Lieferungen; der Beschlag oder Anspruch auf etwas; z. B. etwas in Requisition nehmen oder setzen, etwas in den Requisitionszustand setzen, in Beschlag od. Anspruch nehmen; **Requisitions-Schreiben**, ein **Requisitórium**, n., od. **Requisitoriále**, pl. neulat. (requisitoriāles, nämlich lítterae) ein amtliches Ansuchen od. Begehren, Ersuchungsschreiben od. Ersuchungsbrief von einer Behörde an die andere; **Requisitions-System**, n. die Kriegführung, wenn ein Heer bloß durch die von dem Lande ausgeschriebenen Lieferungen aller Art unterhalten wird; **Requisitionár**, m. (franz. requisitionnaire), der etwas in Anspruch nimmt (in Requisition setzt).

res, f. (G. rei; pl. gleichfalls res), lat. die Sache, das Ding; Vermögen, Gut; r. vindicátio, die Eigenthumsklage, wodurch der Anspruch auf das Eigenthum von Sache verfolgt wird; re vera, in der That, in Wahrheit; rem acu tetigísti, du hast die Sache mit der Nadel berührt, den Nagel auf den Kopf getroffen, d. h. du hast es getroffen od. errathen; ad rem, zur Sache, zur Sache, sachgemäß, dienlich, schicklich; passend, gehörig; e ob. pro re nata, nach der Natur od. Lage der Sache, nach Beschaffenheit der Umstände; rebus sic stantibus, bei so bewandten Umständen, oder da die Sachen so stehen, in solcher Lage, auch bei dieser Sachlage; res. divísio, f. Sacheintheilung; rerum permutátio, f. Sachentausch; — sího, res accessória, Nebensache; r. p. n. Accessorium; r. aliéna, fremde Sache, fremdes Gut; r. alienábilis, veräußerliche Sache;

r. allodiālis, ein freies Erbstück oder Erbgut; r. altiōris indaginis, eine weiter od. tiefer zu erforschende Sache; r. communis, ein Gemeingut; res dubia, zweifelhafte Sache; r. ecclesiasticae, pl. geistliche Sachen, Kirchengüter; r. facti, Thatsache; r. familiāris, das Hauswesen; r. fisci, Kammer-Gut od. Eigenthum; r. fungibilis, eine verbrauchbare, verzehrbare Sache; r. immobilis, eine unbewegliche Sache; r. indecisa, unentschiedene Sache; r. indivisibilis, untheilbare Sache; r. integra, noch unveränderte, unverkehrte Sache, wobei noch nichts versehen ist; r. judicāta, s. unter judiciren; r. litigiōsa, streitige Sache (die bereits wirklich im Processe ist); r. merae facultātis, eine ganz gleichgültige od. willkürlich zu behandelnde, in die Willkür einer Person gestellte Sache; r. mobilis, eine bewegliche Sache; r. naturāles, pl. natürliche Dinge; r. nullius, ein herrenloses Ding, eine Sache, die keinen Herrn hat, die also ein Jeder in Besitz nehmen kann; res nullius cedit occupānti, eine herrenlose Sache gehört dem ersten Besitznehmer; r. praeternaturāles, pl. außer- od. übernatürliche Dinge; r. publica, das öffentliche, gemeine Wohl; das Gemeinwesen, s. auch Republik; r. publicae, pl. Staatsgüter; r. religiōsae u. sacrae, pl. Kirchensachen; r. spirituāles, geistliche Dinge und Angelegenheiten.

Resalutation, f. lat. (resalutātio; vgl. Salutation) die Wiederbegrüßung, der Gegengruß.

resanesciren, lat. (resanescĕre, von sanescĕre, gesund werden) wieder genesen od. gesunden.

resarciren, lat. (re-sarcīre) eig. wieder flicken, ausbessern; erstatten, ersetzen, entschädigen.

rescindiren, lat. (re-scindĕre) eig. ab- od. losreißen, zerreißen, vernichten, aufheben, umstoßen, für ungültig erklären, z. B. ein Testament; **Rescission**, f. (lat. rescissio) die Auflösung, Aufhebung, gerichtliche Umstoßung od. Verbesserung (Cassirung) eines Testaments.

rescontriren, **Rescontro**, s. Stonto u. Stontro.

rescribiren, lat. (re-scribĕre) zurückschreiben od. antworten, einen Bescheid od. Befehl ertheilen, bes. von Behörden an Einzelne; **Rescript**, n. (lat. rescriptum, pl. rescripta) das Zurückgeschriebene, die Antwort, der Bescheid, das Rückschreiben; Befehlschreiben eines Fürsten od. höhern Landes-Collegiums an Untergeordnete zur Antwort auf Anfragen, Bitten u.; der Rückbefehl, die Verordnung, Verfügung; **Rescription**, f. (spätlat. rescriptio) die Zurückschreibung, der Befehl; Ffspr. ein schriftlicher Auftrag zur Erhebung oder Auszahlung einer Geldsumme; **Rescriptionen**, pl. (franz. rescriptions) französische Staatsschuldscheine, während der Revolution zur Tilgung der Assignaten eingeführt.

reseciren, lat. (re-secāre; vergl. seciren) abschneiden; **Resection**, f. (lat. resectio) das Abschneiden, bes. des Gelenk-Endes eines Knochens, ohne das Glied selbst abzunehmen.

Reseda od. **Resede**, f. lat. (resēda; von resedāre, wieder stillen, beruhigen; weil dies Kraut ehem. als schmerzstillendes Mittel gebraucht wurde) der Wau, ein bekanntes wohlriechendes Gewächs, ursprüngl. aus Ägypten.

reserviren, lat. (reservāre, von servāre, bewahren, hüten, erhalten) aufbehalten, versparen, zurückhalten, aufsparen, aufbewahren; verwahren, vorbehalten, ausbedingen, sichet stellen od. sichern, z. B. seine Rechte; reservirte Monate (menses papāles), 6 Monate des Jahrs, darum so genannt, weil der Papst die darin erledigten niedern geistlichen Pfründen zu vergeben sich vorbehalten hat; reservando, vorbehaltend, vorbehaltlich, mit Vorbehalt; reservātis reservāndis, mit Vorbehalt dessen, was vorbehalten werden muß, mit dem nöthigen Vorbehalt; **Reservat**, n. (lat. reservātum) das Vorbehaltene, Ausbedungene, der Vorbehalt, das Ausgedungene; auch s. v. w. **Reservation**, f. neulat. u. **Reserve**, f. franz. der Vorbehalt, Rechtsvorbehalt, die Ausbedingung; der Hinterhalt, Rückhalt; Reserve, auch Bedächtigkeit, Vorsicht, Behutsamkeit; Zurückhaltung, Verschlossenheit; Unterstützung, Nothhülfe, Ergänzung, und was dazu dient; zur Reserve (z. B. etwas aufbewahren), zur Nothhülfe, Unterstützung, zum Rückhalt, aus Vorsorge für den Nothfall; **Reserve-Corps**, s. Corps; **Reservat-Recht**, ein vorbehaltenes Recht; **Reservaten-Commissarius** od. **-Commissär**, m. ein Hoheitsbeamter, Bewahrer landeshoheitlicher Vorrechte; cum reservatiōne, mit Vorbehalt; reservātio mentālis, f. ein Gedankenvorbehalt, Sinnrückhalt, betrüglicher, argelistiger, geheimer Vorbehalt in Gedanken, z. B. beim Schwören, indem man seinen Worten in Gedanken eine andere, als ihre natürliche, Auslegung giebt; r. honōris, Vorbehalt der Ehre, Ehrenverwahrung, nach welcher die durch ein Urtheil Jemand zuerkannte Strafe seiner Ehre nicht schaden soll; **Reservations-Clausel**, s. v. w. clausula salvatoria; **reservative**, neulat. vorbehaltend; **Reservoir**, n. franz. (spr.

—wohr) ein Behälter, Wasser- od. Fischbehälter, Fischkasten, Röhrkasten.

residiren, lat. (residēre, von sedēre, sitzen; franz. résider) wohnen, sich aufhalten, seinen Hof oder sein Hoflager und seinen Wohnsitz haben, thronen; **Residént**, m. (residens) ein Abgeordneter, Bevollmächtigter einer Regierung, Geschäftsführer, Geschäftsbetrauter an einem auswärtigen Orte, von geringerem Range, als ein Gesandter; **Residénz**, f. neulat. (franz. résidence) das Hoflager, die Hofstadt, Wohnstadt, auch die Burg, der Wohnsitz, Ruhesitz oder Aufenthalt eines Fürsten ꝛc.; **Residúum**, n. lat. (residŭus, a, um, zurückbleibend, rückständig) der Rest oder Überrest, Rückstand, Überschuß; das Über- oder Rückbleibsel, der Bodensatz in einem Destillir-Gefäße; in residŭo, im Reste, Überschusse, noch übrig.

resignīren, lat. (resignāre, von signāre, bezeichnen, besiegeln; vgl. signiren) eig. entsiegeln, eröffnen (ein Testament); ungültig machen, brechen; auf etwas —, Verzicht leisten oder verzichten auf eine Sache, ihr entsagen; abdanken, aufgeben, niederlegen ein Amt; sich ergeben, fügen in sein Schicksal ꝛc.; **Resignánt** od. **Resignatarius**, m. neulat. ein Verzichtleister, bes. auf Pfründen; **Resignatär**, m. franz. (résignataire) derjenige, dem ein Amt, eine Pfründe ꝛc. abgetreten wird; **Resignation**, f. eig. die Entsiegelung, Eröffnung; Verzicht od. Verzichtleistung, Entsagung; Amts-Niederlegung, Abdankung; Hingebung oder Ergebung in den göttlichen Willen; Selbstverleugnung, Aufopferung; resignatio feudi, Rspr. die Verzichtleistung auf ein Lehn.

resilliren, lat. (resilīre, von salīre, springen) zurückspringen, abprallen, abspringen; Rspr. zurücktreten, etwas aufheben, wieder abgehen von einem Vertrage ꝛc.; **Resiliation**, f. neulat. die Zurücktretung, Aufhebung od. Vernichtung eines Vertrages.

Resille, f. franz. (spr. reslj'; von réseau, Netz) Mod. ein Netz von Seide, Band ꝛc. als Kopfputz für Damen.

Resina, f. lat. das Harz; resina alba, weißes Harz, eingetrockneter Terpentin; resina cupri, Kupferharz; resina elastica, Federharz, s. Gummi elasticum; resina pini od. commūnis, Fichtenharz; **resinīren**, neulat. harzen, mit Harz überziehen; **Resinīt**, m. s. v. w. Retinit; **resinōs**, lat. (resinōsus, a, um) harzig, harzicht.

Resipiscénz, f. spätlat. (resipiscentia, von resipiscĕre, sich wieder besinnen, wieder zu sich kommen) die Wiedererholung (von einer Ohnmacht ꝛc.); die Sinnesänderung, Bekehrung, Erkenntniß und Besserung.

resistīren, lat. (resistĕre; vergl. sistiren) widerstehen, Widerstand leisten, sich widersetzen; ertragen, aushalten, ausdauern; **Resístenz**, f. neulat. od. **Resistance**, f. franz. (spr. reßtángß') der Widerstand, die Widersetzung, Gegenwehr.

resolviren, lat. (resolvĕre; vgl. solviren) auflösen, zertheilen; sich entschließen; obrigkeitl. erkennen oder beschließen; **Resolvírte Tábellen**, Vergleichungstafeln verschiedener Münzen, Gewichte und Maße in Hinsicht ihres Werthes und Betrages; **Resolventia**, pl. Heilk. Auflösungsmittel, auflösende od. zertheilende Mittel; **resolút**, neulat. (frz. résolu, franz. résolu; das lat. resolūtus, a, um heißt: aufgelöst, schlaff, aufgelassen) entschlossen; gefaßt; standhaft, beherzt; **Resolution**, f. lat. (resolutio) die Auflösung, Zertheilung; neulat. (franz. résolution) die Entschließung, der Entschluß, Bescheid, die Antwort-Ertheilung; Entschlossenheit, Standhaftigkeit; **resolutio dominii**, Rspr. Aufhebung des Eigenthumsrechts; **resolutio nervōrum**, Heilk. Auflösung der Nerven, Nervenlähmung; **resolutio pignŏris**, Rspr. Aufhebung des Pfandrechts.

resonīren, lat. (resonāre, von sonāre, schallen) zurückschallen, wiedertönen, widerhallen, wiederklingen; auch mitklingen; **resonánt** (resonans), widerhallend, mitklingend; **Resonánz**, f. (lat. resonantia), auch m. der Wiederklang, Rückklang, Mitklang, Wiederhall od. Wiederschall; Schallverstärkung durch Rückhall von einem Körper; **Resonanzboden**, Rückklangsboden, Klang- od. Schallboden eines Claviers ꝛc.

resorbīren, lat. (resorbĕre, von sorbēre, schlürfen) wieder einschlucken, einsaugen od. einziehen; im Körper abgesetzte Flüssigkeiten wieder aufsaugen; **Resorbentia**, pl. Einsaugemittel, Einziehungsmittel; **Resorption**, f. neulat. das Wiedereinschlucken, Einziehen od. Einsaugen, z. B. einer Flüssigkeit durch die Kreide ꝛc.; Aufsaugen einer Flüssigkeit im Körper.

respiciren, lat. (respicĕre) zurücksehen; berücksichtigen; Rücksicht haben od. nehmen, bedenken, auf etwas sehen od. achten; **Respéct**, m. (lat. respectus, eig. das Zurücksehen, Umsehen) die Rücksicht, das Rücksichtnehmen; die Berücksichtigung; die Achtung, Hochachtung, Ehrerbietung, Verehrung, Ehrfurcht; der Rand an Kupferstichen ꝛc.; mit Respect, mit Ehren oder mit Erlaubniß (zu sagen); **respectus parentēlae**, m. das gesetzliche Verhältniß zu den Geschwistern oder unmittelbaren Seitenverwandten von Ältern, Älternehr, kindliche Ehrfurcht; respectu, in Rücksicht, in Hinsicht oder Ansehung einer Sache, in Betracht od. Betreff derselben; **Respect-Tage**, auch Respit-

od. Rispétt-Tage (vgl. Respit), Respiro- (ital.), Honor-, Faveur- (franz., spr. fawöhr) od. Discretions-Tage, bei Kaufl. Rücksichts- oder Nachsichtstage, Vergünstigungstage, Nachtage, Ehrentage, Fristtage oder Fristen, Wechselfrist, welche nach dem Verfalltage eines Wechsels noch verstattet wird; respectiv und als Adverb respective, neulat., od. abgek. resp., rücksichts- od. beziehungsweise, rücksichtlich, in verschiedener Rücksicht oder nach Verhältniß, nach Beschaffenheit der Umstände, der Behörde ꝛc., nach Standesgebühr, gebührlich zu ehren; gegenseitig, wechselseitig; respectuös (franz. respectueux), ehrerbietig, ehrfurchtsvoll; — respectiren, lat. (respectāre, eig. zurücksehen; franz. respecter) Rücksicht nehmen auf Jemand, ihn achten, ehren, in Ehren halten, verehren; schonen; bei Kaufl. einen Wechsel annehmen und bezahlen; respectābel, neulat. (franz. respectable), auch respectirlich, ansehnlich, ehrwürdig, achtbar, achtungswerth, verehrlich; Respectabilität, f. die Achtbarkeit, Achtungswürdigkeit, das Ansehen.

respiriren, lat. (respirāre, von spirāre, hauchen) athmen, Athem holen; wieder zu Athem kommen, Luft schöpfen, sich verschnaufen oder wieder erholen, ausruhen; respirābel, neulat. athmig, einathembar, zum Einathmen dienlich od. tauglich; Respiration, f. lat. (respiratĭo) das Athemholen, Athmen, Luftschöpfen; die Erholung; Respirātor, m. neulat. ein Einhaucher, Athembeförderer, Werkzeug zur Herstellung des gehemmten Athemholens; Respiro, m. ital. eig. der Athem; bei Kaufl. die Nachsicht, Geduld, verlängerte Zahlungsfrist, der Aufschub, daher Respiro-Tage, so viel wie Respect-Tage, s. unter respiriren.

Respit-Tage, s. v. w. Respect-Tage, s. unter respiriren, u. vgl. Repit.

respondiren, lat. (respondēre, eig. dagegen versprechen, von spondēre, vgl. spondiren) antworten, erwiedern, beantworten, widerlegen; entsprechen, s. repondiren; respondeātur, es werde geantwortet oder man antworte; Respondent, m. (lat. respondens) der Antworter, Vertheidiger einer gelehrten Streitschrift auf hohen Schulen; Respónsum, n., pl. —sa, das Antwortschreiben, Gutachten, jede schriftliche Antwort einer öffentlichen Behörde auf Anfragen von Privatpersonen; bes. s. v. m. respónsum juris, das rechtliche Antwortschreiben, der Rechtsausspruch, das Gutachten oder Belehrungsurtheil von einer Rechtsgelehrten-Zunft od. Facultät auf einer hohen Schule in Hinsicht einer zweifelhaften Frage; Respons-Gelder, Gewähr- oder Versicherungsgelder, Abgaben, welche die Ritter oder Commenthureien jährlich an ihren Orden zahlen; responsābel, neulat. (vom lat. responsāre; franz. responsable) verantwortlich für etwas; responsīv, antwortend, Antwort ertheilend; Responsorium, n. ein kirchlicher Wechselgesang, antwortender Kirchengesang zwischen dem Geistlichen und dem Chor oder der Gemeinde.

Ressaut, m. franz. (spr. ressóh; von sauter = lat. saltare, springen) Bauk. der Vorsprung, Auslauf, die Ausladung, vgl. Risalit.

ressentiren (spr. ressangtiren), franz. (ressentir, von sentir, fühlen) nachempfinden, lebhaft und übel empfinden, übel nehmen, übel bemerken, ahnden; Ressentiment, n. (spr. ressangtimáng) die Nachempfindung einer Unannehmlichkeit, schmerzliche Erinnerung, das Nachweh; die Empfindlichkeit, der Unwillen, Groll, die Rachbegierde; die Ahndung, Rache.

resserriren, franz. (resserrer, von serrer, schnüren, drücken) zusammenziehen, zuziehen, zuschnüren, verstopfen; Ressérrement, n. (spr. —máng) die Zusammenziehung, Zusammendrückung, Beklemmung, Verschließung, Verstopfung.

Ressort, m. franz. (spr. ressóhr; von ressortir, wieder hinaus- oder hervorgehen, von sortir, ausgehen ꝛc.), pl. —s, die Feder, Triebfeder; die Spann- oder Schnellkraft, Schwungkraft; das Getriebe, Triebwerk; die Behörde, Gerichtsbarkeit, der Gerichtsstand, Gerichtsbezirk, Gerichtssprengel; das Fach, Gebiet; ressortiren (franz. ressortir), unter eine Gerichtsbarkeit oder in einen gewissen Geschäftskreis gehören, von einer Behörde abhangen; in ein gewisses Fach schlagen.

Ressource, f. franz. (spr. ressúrß'; von source, Quelle), pl. —n, die Hülfsquelle, Erwerbsquelle, Hülfe, Auskunft, das Hülfs- oder Rettungsmittel, die Zuflucht; Erholung, ein Erholungsmittel; auch ein Erholungsort, eine geschlossene Gesellschaft, ein Gesellschaftshaus.

Rest, m. (ital. resto, franz. reste, m. vom lat. restāre, zurückbleiben) das Übrige, Überbleibsel, Rückständige, Letzte, Übrigbleibende, der Rückstand; die rückständige Schuld; Rechenk. das Ergebniß der Abziehung (Subtraction); au reste (spr. o —) u. du reste (spr. dü —), franz. übrigens, außerdem, zudem; restiren (franz. rester), übrig sein oder bleiben, noch rückständig oder noch schuldig sein; Restánt, m. neulat. ein Rückständiger, Schuldner; pl. Restánten, auch ausstehende Schulden, rückständige Forderungen; bei Kaufl. auch liegengebliebene Waaren, Ladenhüter.

restauriren, lat. (restaurāre) wieder

herstellen, ausbessern, wieder aufrichten od. aufbauen; erfrischen, erquicken, stärken; **Restaurantia**, pl. Heilk. Wiederherstellungsmittel, Stärkmittel; **Restauration**, f. (spätlat. restauratio) die Wiederherstellung, Ausbesserung von Kunstwerken ꝛc.; die Wiedereinsetzung, bes. der Bourbons in Frankreich 1814; Erfrischung; auch ein Speisehaus; **Restaurator**, neulat., od. **Restaurateur**, franz. (spr. restoratöhr), auch **Restaurant** (spr. —storáng), m. ein Wiederhersteller, Wiederaufrichter, Wiederaufhelfer, Erneuerer, Verbesserer; bes. wer schadhafte Kunstsachen, Gemälde ꝛc. ausbessert und wiederherstellt; ein Erfrischer, Speisewirth, Garkoch.

Restiére, m. ital. ein Getreidemaß in Cagliari.

restipuliren, lat. (restipulāri, vgl. stipuliren) dagegen versprechen, od. ausbedingen; **Restipulation**, f. (restipulatio) die Gegenverheißung, Gegenzusage, das Gegenversprechen; Forderung eines Gegenversprechens.

restiren, s. unter Rest.

restituiren, lat. (restituĕre, von statuĕre, vgl. statuiren) wieder herstellen od. in Stand setzen; wieder erstatten, ersetzen, wieder od. zurück geben; ad restituendum, zur Wiedererstattung, Vergeltung, Vergütung; **Restitution**, f. (lat. restitutio) die Wiederherstellung; Wiedererstattung od. Ersetzung, Ergänzung; Wiedergabe oder Rückgabe; restitutio expensārum, der Kostenersatz; restitutio in integrum, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Besitz ꝛc.; r. naturalium, Bankert; od. Blendlings-Ehrlichmachung; **Restitutions-Edict**, n. ein Befehl des Kaisers Ferdinand II. vom Jahr 1629, nach welchem die Protestanten alle seit dem Passauer Vertrage (1552) eingezogenen Stifter und Kirchengüter den Katholiken zurückgeben sollten.

resto, m. ital. s. v. w. Rest.

restringiren, lat. (restringĕre, von stringĕre, vgl. stringiren) eig. zurückziehen oder -binden; einschränken, beschränken, begrenzen; **Restriction**, f. (spätlat. restrictio) die Einschränkung, Beschränkung; der Vorbehalt; **restrictiv**, neulat. einschränkend, beschränkend.

Resul-Allah, m. arab. (von resūl, Gesandter, von rasals, senden) Gesandter Gottes, ein Beinamen Muhamets.

resultiren (vom lat. resultāre, d. i. eig. zurückspringen, zurückprallen, von saltare, springen; franz. resulter) aus einer Sache entspringen, folgen, entstehen, herrühren; sich ergeben, herauskommen, erfolgen; **Resultat**, n. neulat. (franz. résultat) das Ergebniß, der Ausschlag, Ausweis, Ausfall oder Erfolg, die Folge oder Endfolge; die Ausbeute, der Ertrag, auch wohl Ertrug, Entsprung; der Endschluß, Hauptinhalt, die Schlußfolge aus einer Untersuchung.

resumiren, lat. (resumĕre, eig. wieder nehmen, von sumāre, nehmen; franz. résumer) kurz wiederholen, zusammenfassen, zusammendrängen; **Resumé**, n. (franz.), auch **Resumtion**, f. u. **Resúmt**, n. neulat. die Zusammenfassung, gedrängte Wiederholung der Hauptpunkte, zusammengefaßte, kurze Übersicht, der kurze Inhalt; **resumtiv** (spätlat. resumptivus, v. um, von resumĕre, s. erquicken, herstellen), Heilk. zur Stärkung dienlich, stärkend; **Resumtiv**, n. ein Stärkmittel; pl. **Resumtiva**.

Resupination, f. neulat. (vom lat. resupināre, zurückbeugen; vergl. Supination) die Zurückbeugung, Rückwärtsbeugung.

resurgiren, lat. (resurgĕre, von surgĕre, sich aufrichten) wieder aufstehen, auferstehen; wieder emporkommen; **Resurrection**, f. (spätlat. resurrectio) die Auferstehung der Todten; auch ein Gemälde, das dieselbe vorstellt; **Resurrectionisten**, neulat. od. **Resurrections-Männer**, Auferstehungsmänner, Leichendiebe in England, welche Leichen ausgraben, um sie den Anatomen zu verkaufen.

resuscitiren, lat. (resuscitāre, neulat. suscitiren) wieder erwecken, wieder ermuntern, erneuern; **Resuscitation**, f. (spätlat. resuscitatio) die Wiedererweckung vom Tode, die Erneuerung, z. B. eines Rechtsstreites.

retabliren, franz. (rétablir, vom mittellat. re-stabilīre; vgl. stabil ꝛc.) wieder herstellen, wieder aufrichten, wieder einsetzen; **retablirt** (franz. rétabli), wieder hergestellt, genesen; **Retablissement**, n. (fr. —mang), die Wiederherstellung, Wiedereinsetzung.

retaliiren, lat. (retaliāre; vergl. talio), wieder vergelten, Gleiches mit Gleichem erwiedern; **Retaliation**, f. neulat. die Wiedervergeltung.

retapiren, franz. (retaper, von tapper, vgl. tapiren) wieder aufstülpen, aufstutzen; durchziehen, durchheben.

retardiren, lat. (retardāre, franz. retarder; vgl. tardiren) die Geschwindigkeit mindern oder zurückhalten, aufhalten, verzögern, verspäten; zögern, säumen, zurückbleiben, zu spät oder zu langsam gehen (von Uhren); **Retardat**, n. (franz. —dá), pl. **Retardáten**, Rückstände, verspätete, noch zu zahlende Geldbezahlungen, Zinsen ꝛc.; im Bergrecht: die Ausschließung eines Gewerken aus der Gewerkschaft wegen nicht bezahlter Zubuße; **Retardation**, f. (lat. retardatio) die Verzögerung, Verminderung der Bewegung, Verspätung; **Retardement**, n.

franz. (spr. tardmáng) die Verzögerung, Saumseligkeit, der Aufschub, Aufenthalt, Verzug.

retaxiren, neulat. (vergl. taxiren) aufs neue od. noch einmal schätzen.

retenieren, Retention, retentiv, retenuiren, s. unter retinieren.

Retepositen, pl. s. v. w. Escharioten, s. d.

Retiarier, m. lat. (retiarius, pl. —ii, von rete, Netz) Netzfechter, eine Art Fechter bei den alten Römern, die sich eines Netzes bedienten, um ihren Gegner damit zu fangen.

reticiren, lat. (reticēre, von tacēre, schweigen) verschweigen, mit Stillschweigen übergehen; **Reticenz**, f. (lat. reticentia) die Verschweigung; Redek. s. v. w. Apoſiopeſis.

Reticulum, n. lat. (Verkl. von rete, Netz) Heilk. ein Netzchen; **reticulär** od. **reticulirt**, neulat. (lat. reticulātus, a, um) netzicht, netzförmig; **Retina**, f. die Mark- od. Netzhaut im Auge; **Retinitis**, f. neulat.-gr. Heilk. Netzhaut-Entzündung.

rétiniren, lat. (retinēre, von tenēre, halten) od. **retenieren**, franz. (retenir) zurückhalten, zurückbehalten; vorbehalten, vorenthalten; behalten, aufbewahren; bestellen, miethen, dingen, z. B. einen Wagen, einen Sitz; **Retention**, f. lat. (retentio) die Zurückhaltung, Vorenthaltung; der Vorbehalt; **Retentions-Recht**, s. v. w. jus retentiōnis, s. d.; **retentiv**, neulat. zurückhaltend, zusammenziehend; **Retentum**, n. lat. Zurückgehaltenes, ein Rück- od. Vorbehalt; **retinirt**, ital. Tonk. gehalten, zurückgehalten.

Retinit, m. gr. (von rhetinē = lat. resina, Harz) od. **Retin-Asphalt**, m. ein aus Pflanzen- und Erdharz bestehender Körper in Braunkohlengebirgen, auch: Reſinit.

Retinitis, s. unter Reticulum.

retiriren od. **sich retiriren**, franz. (se retirer, von tirer, ziehen) sich zurückziehen, flüchten; sich in Ruhe begeben od. setzen; **retirirt**, zurückgezogen, abgesondert, eingezogen, einsam, still für sich lebend; **Retirade**, f. im Franz. eigentlich im Festungsbau der Abschnitt, Zufluchtsort in einer Vertheidigung; s. d. w. Redoute; gew. s. der Rückzug, die Flucht; Zuflucht, ein Zufluchtsort, Rückzug (franz. retraite, s. d.); insbes. der Abtritt, das heimliche Gemach.

retorquiren, lat. (retorquēre, vgl. torquiren) zurückdrehen, umwenden; Jemands Reden wider ihn selbst kehren, ihn mit seinen eigenen Gründen widerlegen od. schlagen; entsprungene Weitläufigkeiten ꝛc. zurücklesen; **retorquendo**, erwiedernd, erwiederungsweise; Vergeltungsweise; **Retorsion**, f. neulat. die Zurückschiebung, Zurückstoßung; Zurückgabe, Erwiederung, Vergeltung empfangener Beleidigungen; jus retorsiōnis, s. jus; retorsiōnis jure, nach dem Vergeltungsrechte.

Retorte, f. franz. (von retordre, wiederholt drehen od. winden) Schriftk. ein krummhalsiges Gefäß, der Kolben od. die Kolbe, Kolbenflasche, das Kolbenglas, der Krummhals.

retouchiren (spr. retuschiren), franz. (retoucher, von toucher, berühren), auch wohl **retuschiren**, eig. wieder berühren od. angreifen; eine Arbeit wieder durchgehen od. durchsehen; überarbeiten, aus- od. nachbessern, die letzte Hand od. Feile an etwas legen; ein Gemälde wieder aufmalen, auffrischen; eine abgenutzte Kupferplatte wieder aufstechen; **Retouche** od. **Retusche**, f. die Überarbeitung, Aus- oder Nachbesserung; auch eine überarbeitete oder ausgebesserte Stelle eines Gemäldes ꝛc.; **Retouchir-Pinsel**, m. der Pinsel, mit welchem der Maler die letzte Hand an ein Gemälde legt.

Retour, m. u. f. franz. (le retour, spr. r'tuhr; vgl. Tour), die Rückkehr, Umkehr, Wiederkehr, Zurückkunft, Rückreise, Rückfahrt; pl. **Retours**, Kfspr. Waaren-Rückladungen; auch Geld- od. Wechsel-Rücksendungen (Gegen-Remeſſen); **Retourbrief**, franz.-deutsch, ein durch die Post an den Absender zurückkehrender Brief; **Retourfracht**, die Rückfracht; **Retourkutsche**, eine Rückkehrkutsche; unrig. scherzh. die Zurückgebung od. Umkehrung eines Witzes od. einer Anspielung; **Retourrechnung**, die Rückrechnung; **Retourspesen**, franz.-ital. (vgl. Speſen) Kfspr. Rückgangs- od. Rücksendungskosten; **Retourschiffe**, **Retourwagen** ꝛc., Rückkehrschiffe ꝛc.; **Retourwechsel**, s. v. w. Ricambio; de retour, zurück, nach Hause, heimgekehrt; **retourniren** (franz. retourner, vgl. tourniren), zurückkehren, umkehren; wieder kommen, wieder zurückreisen; zurücksenden, zurückschicken.

retraciren (spr. retrazíren), franz. (retracer, von tracer, zeichnen, entwerfen) wieder- od. neuzeichnen; wieder in Andenken od. in Erinnerung bringen.

Retract, **Retraction**, **retractiren** ꝛc., s. unter retrahiren.

retradiren, spätlat. (retradĕre, vgl. tradiren) zurückgeben, wieder überliefern; **Retradition**, f. neulat. die Rückgabe, Zurückstellung.

retrahiren od. **retractiren**, lat. (retrahĕre, retractāre, von trahĕre, ziehen) zurückziehen; sein Wort ꝛc. zurücknehmen, widerrufen, zurück- oder einziehen; auch einen Rückwechsel ausstellen; **Retract**, m. (spätlat. retractus) das Zurückziehen, An-

sichziehen; Rspr. der Einstand, Beispruch, Eintritt in die Rechte eines Vorkäufers; Näherkauf, Vorkauf; **Retracts-Recht** oder jus retractus, n. das Einstands- od. Beispruchsrecht, Näher- od. Vorkaufsrecht; **Retraction**, f. (lat. retractio) die Zurückziehung; Heilk. die Zusammenziehung, Verkürzung der Nerven; **Retractation**, f. (lat. retractatio) die Zurücknahme seines Wortes rc., der Widerruf; retractatio juramenti, die Anfechtung eines Eides, weil er ein falscher Eid war; **retractörisch**, neulat. Anziehung erleidend, der Anziehung folgend; **Retraite**, f. franz. (spr. r'trähte) der Rückzug, Abzug (gew. die Retirade); die Zurückziehung von Geschäften, Absonderung von der Welt, Abgeschiedenheit, Eingezogenheit, Einsamkeit, Ruhe; Stillwohnung, ein Ruhesitz, Aufenthalt, Zufluchtsort, eine Zuflucht; die Retraite blasen od. schlagen, zum Rückzuge blasen od. trommeln, den Zapfenstreich schlagen; en retraite (spr. ang r'träht), in Zurückgezogenheit, einsam; **Retraite-Pension**, f. ein Jahr- od. Gnadengehalt für alte, dienstunfähige Krieger; **Retraite-Schuß**, ein Zurückziehungs- od. Abrufungsschuß, wodurch die Soldaten des Abends ins Lager zurückgerufen werden.

retranchiren (spr. —trangsch—), franz. (retrancher; vergl. tranchiren) abschneiden, absondern; beschneiden, vermindern, einschränken; verschanzen; **Retranchement**, n. (spr. r'trangsch'mäng) die Verschanzung, Lager- od. Feldschanze.

Retratta, f. Ritratta, s. d.

retribuiren, lat. (re-tribuĕre; vgl. tribuiren) wiedergeben, erstatten, vergelten; **Retribution**, f. (spätlat. retributio) die Zurückgebung, Vergeltung, Wiedererstattung.

Retriment, n. lat. (retrimentum, von re- u. terĕre, reiben) der Abgang, bes. von zerreiblichen Dingen.

retro, lat. zurück, rückwärts; ut retro, eig. wie rückwärts, d. i. wie umstehend od. auf der vorhergehenden Seite des Blattes; **retroagiren**, lat. (retro-agĕre, von agĕre, treiben, führen, wirken rc.), zurücktreiben, hintertreiben, rückgängig machen, zurückwirken; **Retroaction**, f. neulat. die Zurückwirkung; **retroactiv**, zurückwirkend od. rückwirkend; **Retroactivität**, f. die rückwirkende Kraft od. Thätigkeit; **retrocediren**, lat. (retro cedĕre, vgl. retiren) zurückweichen; etwas wieder abtreten; **Retrocession**, f. neulat. die Wiederabtretung; **retrodatiren**, neulat. (vgl. datiren unter datum) zurücktagen, das Datum zurücksetzen; **Retrodatirung**, f. die Zurücktägung; **Retrofeudum**, n. mittl. lat. (vgl. Feudum) das Afterlehen; **retrograd**, lat. (retrogrădus, a, um) od. **retrogradiv**, neulat. rückgängig, zurückgehend; **retrogradiren**, lat. (retrogrădi) rückwärts od. zurückgehen, den Krebsgang gehen; **Retrogradation**, f. (spätlat. retrogradatio) der Rückgang, Rücklauf; die scheinbar rückgängige Bewegung eines Planeten; **retrógrado**, ital. Tonk. rückgängig, nach und nach langsamer; **Retrospection**, f. neulat. (von retrospicĕre, zurückblicken) das Zurücksehen, Rückwärtssehen, der Rückblick, die Rückschau, Rückerinnerung; **retrovendiren**, neulat. (von vendĕre, verkaufen) wiederverkaufen, zurückverkaufen; **Retrovendition**, f. die Wiederverkaufung; **retroverkiren**, lat. (retrovertĕre) zurückwenden, zurückbiegen; zurückübersetzen; **Retroversion**, f. neulat. Heilk. die Zurückbeugung, Rückwärtswendung.

retuschiren rc. s. retouchiren.

réuniren, neulat. (von unīre, vereinigen; franz. réunir) wiedervereinigen, versöhnen; sich —, sich versammeln, zusammenkommen; **Reunion**, f. (franz. réunion) die Wiedervereinigung, der Wiedervereins; die Versöhnung; auch der Verein, Namen von Verbindungen zu geselligen Zwecken; Heilk. die Vereinigung einer Wunde, daher: Reunions-Verband; Reunions-Klage, auch Recuperatorien-Klage (actio recuperatoria od. revocatoria), Wiedervereinigungsklage wegen abgekommener od. entrissener Bestücke.

réus, m. lat. Rspr. der Beklagte, vor Gericht Angeklagte, Schuldige.

reüssiren, franz. (réussir, vom altfranz. ussir = ital. uscire, ausgehen, hervorgehen, vom lat. exire), gut ausfallen od. ausschlagen, gut von Statten gehen, gelingen, glücken, wohl gerathen, einen glücklichen Fortgang haben; glücklich womit sein, seinen Zweck erreichen, mit einer Sache zu Stande kommen; **reüssirt** (franz. réussi), geglückt, gelungen; **Reüssite**, f. ein glücklicher Ausgang oder Erfolg, erwünschter Fortgang, das Gelingen.

revacciniren, neulat. (vergl. vaccinum) einen —, ihm wiederholt od. nochmals die Kuhpocken einimpfen; **Revaccination**, f. wiederholte Kuhpocken-Impfung.

revalidiren, neulat. (vgl. valĭde, validus) wieder gültig machen, aufs neue für gültig erklären.

revaliren, neulat. (vom lat. valēre, gesund sein, sich wohl befinden; ital. rivalere) bei Kauf, wegen einer Anklage od. Beschädigung an Jemand sich wieder erholen, sich wieder bezahlt machen, sich schadlos halten.

Revanche, (sprr. rewangsch'), spr. rewangsch'e, aus lat. re-vindicatio; vgl. vindiciren), die Einlösung; Rache, Wiedervergeltung, Ersatz; insbes. ein zweites Spiel, wozu ein seiner Mitspieler aufgefordert, um seinen Verlust

ersetzt zu erhalten; **revanchiren** (franz. revancher), vergelten, erwiedern, rächen, ahnden; sich —, sich rächen, sich Genugthuung verschaffen.

Reveille, f. franz. (spr. rewéllj'; von réveiller, erwecken, von re- u. éveiller, wecken) die Weckertrommel, der Morgenmarsch der Soldaten; **Reveillon**, m. (spr. rewelljóng) das Nachmittagsbrod, auch Nachtmahlzeit nach einem Balle; bei Malern der Drucker, ein häufiger Pinselstrich, womit man gewissen Gegenständen mehr Licht und Stärke giebt.

revéliren, lat. (revelāre, von velāre, verhüllen) enthüllen, entdecken, offenbaren, kundmachen, verrathen; **Revelation**, f. (spätlat. revelatio) die Enthüllung, Entdeckung, Kundmachung, Offenbarung.

revenīren, lat. (revenīre, von venīre, kommen; franz. revenir) zurückkommen; wieder zu sich kommen, sich erholen; **Revenant**, m. franz. (spr. rewnáng), ein Widerkömmling, abgeschiedener, wiederkehrender Geist, ein Gespenst; **Revenü**, n. (franz. le revenu, pl. revenus) od. **Revenüe**, f. das Einkommen, der Ertrag; pl. **Revenüen**, Einkünfte (Renten).

Reventer, m. s. v. w. Refectorium, s. unter reficiren.

re vera, s. unter res.

reverberiren, lat. (reverberāre, vergl. verberiren) zurückschlagen, Lichtstrahlen zurückwerfen, zurückprallend machen; auch zurückstrahlen, zurückprallen; **Reverberirfeuer**, im Hüttenwesen: Streichfeuer, Prallfeuer; **Reverberir-Ofen**, Streichofen, Schmelzöfen von solcher Bauart, daß die Flamme gegen den Herd od. Schmelzraum getrieben wird; **Reverberation**, f. neulat. die Zurückstrahlung, der Widerschein; **Reverbère**, m. franz. (spr. rewerbähr'), ein Scheinwerfer, Lichtscheinwerfer, ein polirter Hohlspiegel, welcher die hineinfallenden Lichtstrahlen verstärkt zurückwirft; auch s. v. w. **Reverberir-Laterne**, f. eine Prallleuchte, Spiegelleuchte, große Straßenlaterne, deren Licht von einem glänzenden Metallblech zurückprallt.

reverēndus, a, um, lat. (von reverēri, scheuen) ehrwürdig, verehrungswürdig, best. als Titelwort für Geistliche; **reverēndus dominus**, der ehrwürdige od. hochwürdige Herr; **reverendo domino** od. abgek. **R^o. D^o.**, dem ehrwürdigen Herrn; **reverendissimus**, Hochwürdigster; **reverendum ministērium**, die ehrwürdige Geistlichkeit (s. Ministerium); **Reverende**, f. neulat. ein Priesterrock, Chorrock, langes schwarzes Oberkleid der evangel. Geistlichen; **Reverenz**, f. (lat. reverentia) Scheu, Ehrfurcht, Ehrbietung, Ehrfurchtsbezeigung; Verbeugung, Verneigung, gem. ein Bückling, (franz. révérence).

Reverie, f. franz. (spr. räwrih; von rêver, träumen) die Träumerei, Einbildung, Schwärmerei, Grille, das Nachsinnen; **Reveur**, m. (spr. —währ) ein Träumer, Dumer, Schwärmer, Grillenfänger.

Revérs, m. neulat. (vom lat. revertĕre, umkehren; franz. revers) die Rückseite od. Kehrseite einer Münze, auf welcher das Wappen, Sinnbild oder die Schrift geprägt ist (entg. Avers); der Umschlag od. Aufschlag an einem Mannsrocke; die Rückseite der Urkunde; Rspr. ein Rückschein, Gegenschein, Verwahrungsschein, eine schriftliche Gegenversicherung, Gegenverschreibung, ein schriftliches Angelöbniß; **Reversalien** od. **littĕræ reversāles**, pl. Versicherungsscheine, Schadlosbriefe, Versicherungsschreiben, in denen ein Fürst sich anheischig macht, die Rechte und Freiheiten seiner Unterthanen nicht anzutasten; **Reversion**, f. lat. (reversio) die Rückkehr, der Rückfall eines Gutes an seinen Herrn, daher: **Reversions-Recht**, das Heimfallsrecht; **reversibel**, neulat. rückfällig; **Reversibilität**, f. Rückfälligkeit; sich **reversiren**, sich durch einen Gegenschein verbindlich machen od. verpflichten, einen Rückschein od. Verpflichtungsschein ausstellen.

Reversino, n. od. **Reversi-Spiel** (franz. reversi), eine Art Kartenspiel unter vier Personen.

revestiren, spätlat. (revestīre, von vestīre, kleiden) wieder einkleiden, in ein voriges Amt wieder einsetzen; **Revestiarium**, n. neulat., od. **Revestiaire**, franz. (spr. —ähr') ein An- und Umkleidezimmer der Geistlichen in der Kirche; **revetiren**, franz. (revêtir) bekleiden, füttern; **Revêtement**, n. (spr. rewät'mäng) Krt. die Bekleidung, Futtermauer.

Reveur, s. unter Reverie.

revidiren, lat. (revidēre, von vidēre, sehen) etwas wieder durchsehen, nachsehen, durchmustern, nochmals untersuchen, um es zu verbessern; **Revidēnt**, m. neulat. wer sich des Rechtsmittels der Revision bedient; auch so viel wie **Revisor**, m. neulat. ein Untersucher, Durchseher, Durchmusterer, Rechnungsprüfer, Nachrechner; auch Durchsichtiger; **Revision**, f. (spätlat. revisio, das Wiedersehn), die nochmalige od. neue Durchsicht, Musterung od. Durchmusterung, wiederholte Untersuchung; Rspr. ein Rechtsmittel zur nochmaligen Durchsicht der Acten und Abänderung des erfolgten Erkenntnisses; Buchd. der zweite Probebogen zur Durchsicht und Verbesserung; **Revisions-Instanz**, f. Rspr. die Durchsicht-Behörde.

Revier, n. (aus dem ital. rivièra, Ufer, Gegend, von riva, franz. rive = lat. ripa,

Ufer, Rand) ein Bezirk, Kreis, Umkreis od. Strich Landes; Jagdrevier, der Jagdbezirk, Jagdkreis, das Gehege; revieren, bei den Jägern von Hühner- od. Spürhunden ꝛc. gebräuchlich, in einem Revier hin und wieder suchen, spüren.

revindiciren, neulat. (vergl. vindiciren) etwas wieder in Anspruch nehmen, sich etwas Verlorenes od. Entrissenes wieder zueignen; **Revindication**, f. die Zurückforderung od. Wiedererlangung eines Eigenthums.

Revirement, n. franz. (spr. r'vir'mang; von revirer, von virer = lat. gyrāre, umdrehen) Schiffspr. das Wenden eines Schiffes; Kfspr. die Abrechnung.

Revivification, f. neulat. (vgl. Vivification unter vivus) die Wiederbelebung, Neubelebung; **revivisciren**, lat. (reviviscĕre) wieder lebendig werden, od. machen; bes. verkalkten Erzen ihre erste Gestalt wieder geben; **Reviviscénz**, f. neulat. das Wiederaufleben, Wiederlebendigwerden, z. B. der Kleisteraale, des Räderthierchens ꝛc.

revociren, lat. (revocāre, von vocāre, rufen) zurückrufen; widerrufen, sein Wort zurücknehmen; **revocābel** (lat. revocabĭlis, e), widerruflich, rücknehmbar, zurückzunehmen; **Revocabilität**, f. neulat. die Widerruflichkeit; **Revocation**, f. lat. (revocatĭo) die Zurückrufung, der Rückruf, Abruf; auch Widerruf, Widerrufung, Zurücknahme; **Revocatorĭum**, n., pl. —torĭa od. —torĭen, ein Abberufungs- od. Zurückrufungsschreiben; **Revocatorienklage**, s. v. w. Reunionsklage, s. d.

revoir, franz. (spr. r'woahr; von voir = lat. vidēre, sehen), wiedersehen; à od. à au (spr. oh) revoir, auf Wiedersehn!

Revolte, f. franz. (spr. rewólte; vom lat. revolvĕre, zurück-, umwälzen), die Empörung, der Aufruhr, Aufstand; **revoltiren** (franz. révolter), empören, aufrührisch machen, aufwiegeln; auch sich empören, aufstehen, sich auflehnen, aufrührisch werden; **revoltánt**, empörend.

revolviren, lat. (re-volvĕre), zurückwälzen, z. B. Beschuldigungen; **Revolution**, f. spätlat. (revolutĭo), die Zurückwälzung, Rückkehr; gew. (franz. révolution) die Umwälzung, Umstürzung, Umkehrung, Umdrehung; Sternk. die Bewegung eines kleineren Weltkörpers um einen größeren; völlige Veränderung od. Umwandlung, z. B. des thierischen Organismus, der Erde durch große Wasserfluthen, Erdbeben ꝛc. (Erdrevolutionen); insbes. **politische Revolution**, Staatsumänderung, Staatsumwandlung, Staatsumwälzung, Umbildung der ganzen Verfassung auf gewaltsamem Wege; **Revolutionstribunal**, n. (franz. tribunal révolutionnaire) ein in der französ. Revolution 1793 am 11. März zuerst unter dem Namen eines außerordentlichen Criminalgerichts entstandener blutiger Gerichtshof zur Bestrafung aller Gegner der Revolution u. Anhänger des Königshauses; **revolutionär** (franz. révolutionnaire), **revolutionistisch** od. **revolutionsmäßig**, aufrührisch, empörend, aufwiegelnd, staatsumwälzend; **Revolutionär**, m. ein Staatsumwälzer, Staatsveränderungs-Freund ꝛc.; **revolutioniren** (franz. révolutionner), umwälzen, umschaffen, umwandeln, verändern, eine Staatsumwälzung erregen od. bewirken; auch dahin zielende Grundsätze verbreiten.

Revüe, f. franz. (spr. rewüh; von revoir, wieder sehen, durchsehen), die Musterung, Heerschauung, Heerschau, Waffenschau; die Revüe passiren lassen, die Musterung durchgehen lassen od. mustern, durchmustern, besichtigen.

Revulsion, f. lat. (revulsĭo, von revellĕre, weg-, abreißen) die Abreißung, Losreißung; Rspr. anderweitige Besichtigung od. Durchsicht; Heilk. heftige Bewegung der Körpersäfte; auch Ableitung und Zertheilung der Feuchtigkeiten im Körper; **revulsiv** od. **revulsivisch**, neulat. zertheilend, ableitend.

rex, m. lat. (G. regis, pl. reges) der König; **rex apostolĭcus**, der apostolische König von Ungarn; **r. catholĭcus**, der katholische König von Spanien; **r. christianissĭmus**, der allerchristlichste König von Frankreich; **r. fidelissĭmus**, der allergläubigste König von Portugal.

Rez de Chaussée, m. franz. (spr. rez d'schosseh; von rez, altfranz. raiz, d. i. bis an, dem Erdboden gleich, vom lat. rasus, a, um, und chaussée, s. d.), die wagerechte Erdfläche, das Erdgeschoß, das [illegible] Stockwerk.

Rezel, m. ein Getreidemaß [illegible] ꝛc.

Rhabarber, m. u. f. (gr. rhā, od. rhēon, n.; neulat. rheum, rha od. rheum pontĭcum; vom Flusse Rha, d. i. Wolga, und d. gr. bárbaron, fremd, ausländisch, benannt), eine bekannte Pflanze mit heilkräftiger Wurzel, am besten in Asien; **Rhabarbarin**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil im Rhabarber.

Rhabdologie, f. gr. (von rhabdos, f. Gerte, Stab) die Stabrechenkunst, Rechenkunst mit Stäben, z. B. von Neper; **Rhabdomantie**, f. die Stabwahrsagung, Entdeckung unter der Erde verborgener Dinge, bes. der Erze und des Wassers, durch Stäbe, z. B. mit der Wünschelruthe; **Rhabdománt**, m. ein Stabwahrsager, ein des Gebrauches der Wünschelruthe Kundiger.

Rhachiägra, n. gr. (von rhachis, f. Rückgrat) Heilk. gichtischer Rückenschmerz; **Rhachialgie**, f. das Rückgratweh, der Schmerz im Rückgrat; **Rhachialgitis**, f. Entzündung des Rückenmarks; **Rhachioparalysis**, f. die Rückenmarkslähmung; **Rhachiophyma**, n. Rückgratgeschwulst; **Rhachioplegie**, f. Lähmung der Rückenmarksnerven; **Rhachiorrheuma**, n. der Kreuzschmerz, das Lendenweh; **Rhachiotom**, n. ein anatomisches Werkzeug zur Öffnung der Rückgrathöhle; **Rhachitis**, die Krümmung des Rückgrats; die englische Krankheit, der Zweiwuchs, doppelte od. abgesetzte Glieder; **rhachitisch**, mit dieser Krankheit behaftet.

Rhadamánthus, m. gr. (Rhadámanthys) fabelh. ein Sohn des Jupiter und der Europa, Bruder des Minos, wegen seiner Gerechtigkeit ein Richter in der Unterwelt ernannt (f. unter Pluto.

Rhagádes, pl. gr. (sing. rhagás, f.) Heilk. Risse, Schrunden, Hautschrunden, meist scherzische an den Geschlechtstheilen und in der Nähe des Afters.

rhagádes, gr. (von rhax, G. rhagós, Beere) beerenartig od. traubenförmig.

Rhagoides, f. Heilk. die Traubenhaut des Auges (lat. uvea).

Rhéxima, n. gr. (von rhéssein, zerreißen) Heilk. ein aufgerissener Streif; **Rhexis**, f. das Aufreißen, Zerreißen, Bersten.

Rhombus, f. gr. (rhómbos) der Kreuzstein.

Rhomphistus, m. gr. (von rhómphos, s. krummer Schnabel) ein Großschnäbler, eine Gattung Vögel mit unverhältnißmäßig großem Schnabel, z. B. der Pfefferfresser.

Rhomtären, pl. gr. (rhomtäres, vom sing. rhomtér, von rhaínein, sprengen) die Beugemuskeln, Beuger, die inneren Augenwinkel.

Rhaphanis, f. gr. (von rhaphanos, oder rhaphanos, Kettig, Kohl; weil man diese Krankheit von der Verunreinigung des Getreides durch den Samen einer Rhaphanusart herleitete) Heilk. die Kriebelkrankheit, Hundswuth, Krampfsucht, der russische Katarrh.

Rhaphe, f. gr. (rhaphé, von rhápteín, nähen, flicken) Heilk. die Naht, z. B. Schädelnath; **Rhaphosymphysis**, f. Verwachsung der Schädelnähte; **Rhapsöde**, m. pl. **Rhapsöden** (gr. rhapsódos, pl. -oi, von rhápteín, u. ōdé, Gesang), eig. Zusammenfüger od. -flicker von Gesängen, herumziehender Volkssänger bei den alten Griechen, welche besonders die einzelnen Homerischen Gesänge zu größeren Ganzen verbanden und öffentlich vortrugen; **Rhapsodie**, f. (gr. rhapsōdía) das von einem Rhapsoden vorgetragene Gedicht, bes. die einzelnen Abschnitte der Homerischen Gedichte; daher überh. f. ein abgerissenes Stück, Bruchstück eines größeren Gedichtes; zusammengetragenes Gedicht, Sammelwerk, Stoppelwerk von verschiedenem Inhalte; **rhapsödisch**, abgerissen, unzusammenhängend, bruchstückartig; zusammengestoppelt, zusammengeschrieben; **Rhapsodist**, m. ein Zusammenstoppler; **Rhapsodomantie**, f. Wahrsagung aus einem Verse, der sich beim Aufschlagen zuerst dem Auge darbietet.

Rhätizit, m. eine nach ihrem Vaterlande, dem alten Rhätien (d. i. Graubünden), benannte Abänderung des Cyanit.

Rhea, f. gr. (= éra, Erde) Fabell. eine der Titaniden (f. d.), die Gattinn des Kronos oder Saturn und Mutter des Zeus (vergl. Cybele); **Rhea Sylvia**, f. röm. Fabell. die Tochter des Königs Numitor von Alba, welche vom Mars (f. d.) die Zwillinge Romulus und Remus, die Erbauer Roms, gebar.

Rhede, f. Reede.

Rhegma, n. od. **Rhegmos**, m. gr. (von rhegnynai, brechen) Heilk. Berstung, Riß, Spalte; Querschlag, Blutunterlaufung; das Reißen, der Krampf; **Rhexis**, f. das Zerreißen, Zerbrechen, Aufbrechen, z. B. von Geschwüren, Abern ꝛc.

Rhembásmus, m. gr. (rhembásmos, v. rhembéin, rhembázein, herumwälzen, -treiben ꝛc.) das Umherschweifen. Heilk. s. v. w. Nystobatesie.

Rhétor, m. gr. (rhétōr, von rhéō, erō, ich rede) ein Redner; Lehrer der Beredsamkeit, Kunstredner, Redekünstler; **Rhetórik**, f. (gr. rhetorikē) die Redekunst, Lehre von der Beredsamkeit; auch Schön- od. Prunkrednerei; **Rhetoration**, f. neulat. die rednerische Künstelei; **rhetórisch**, gr. (rhetorikós, ē, ón) redekünstlich od. redekünstlerisch, der Redekunst gemäß ꝛc; redneriſch, dem Redner gemäß; schönredneriſch, mit Worten prunkend; **Rhetorismus**, m. die redneriſche Ausdrucks- od. Vortragsweise; verächtl. Rednerei, Schönrednerei, Wortgeprünge.

Rheúma, rhem. auch **Rhevma**, n. gr. (von rhein, fließen) eig. das Fließende, der Fluß, Strom; Heilk. ein im Leibe herumziehender Krankheitsstoff; auch s. v. w. **Rheumatismus**; m. s. **Rheumatalgie**, f. der Fluß, Gliederfluß, das Gliederreißen, reißender Gliederschmerz; pl. **Rheumatismen**, Flüsse; **rheumátisch**, flußartig, mit Flüssen behaftet; **Rheumatopyra**, f. ein rheumatisches Fieber, Flußfieber.

Rhexis, f. unter Rhegma.

Rhiknósis, f. gr. (von rhiknós, ē, ón, starr, dürr, runzlig) das Runzligwerden, die Verschrumpftheit.

Rhinalgie, f. gr. (von rhis, pl. rhînes, Nase) Heilk. der Nasenschmerz; **Rhinanchône**, f. die Nasenverrenkung; **Rhinenchytie**, f. das Einspritzen in die Nase; **Rhinenchytes**, m. die Nasenspritze; **Rhinoblennorrhöe**, f. ein Nasenschleimfluß; **Rhinocéros**, n. (gr. rhinó-kerôs, von kéras, Horn) das Nashorn; **Rhinokarcinôma**, n. der Nasenkrebs; **Rhinokniésmus**, m. das Nasenjucken; **Rhinolóphus**, m. (von lóphos, Busch, Kamm, Schopf) die Blattnase, eine Fledermausgattung; **Rhinophonie**, f. die Näselei, das Näseln, Reden durch die Nase; **Rhinoplástik**, f. (vgl. Plastik) Heilk. Nasenbildungskunst, od. Kunst, verstümmelte od. verlorene Nasen wieder herzustellen; **Rhin-optie**, f. das Schielen über die Nase; **Rhinorrhagie**, f. das Nasenbluten; **Rhinostegnósis**, f. die Nasenverstopfung von zu vielem Schleim, einem Polyp ꝛc.

Rhiptásmus, m. gr. (von rhiptázein, hin und her werfen) s. v. w. Ballismus.

Rhizágra, f. gr. (von rhíza, Wurzel) Heilk. eine Wurzelzange der Zahnärzte; **Rhizías**, m. Wurzelsaft, aus Wurzeln bereitete Arznei; **Rhizoblásten**, pl. Botan. Wurzelkeimer; **Rhizolíthen**, pl. Wurzelsteine, Versteinerungen vom Baumwurzeln; **Rhizológ**, m. ein Wurzel-Kenner und -Sammler; **Rhizóm**, n. (von rhizún, einwurzeln) der Wurzelstock, die Pfahlwurzel; **Rhizomórphen**, pl. wurzelartige Pflanzen, in tiefen Schachten vorkommend; **rhizomórphisch**, wurzelähnlich, wurzelartig; **Rhizaphág**, m. ein Wurzelmesser, von Wurzeln Lebender; **Rhizósis**, f. (von rhizún) das Wurzeln, die Bewurzelung; **Rhizospérmen**, pl. Farnkräuter, deren Samen (sperma) an der Wurzel erscheint; **Rhizotóm**, m. ein Wurzelschneider, Sammler heilkräftiger Wurzeln; **Rhizotomie**, f. Wurzelschneidung, Wurzelzerlegung.

Rhodeläon, n. gr. (von rhódon, n. Rose, u. élaion, Öl) Rosenöl; **Rhodínon**, n. u. **Rhodis**, f. ein Rosenmittel, Rosenpflaster, Rosenpulver; **Rhodiserholz** (verderbt. aus lignum rhodínum, vom gr. rhodínon, d. i. rosig), Rosenholz, sehr feines weißgelbliches Holz mit einem Rosengeruch, auf der Insel Rhodus (d. i. Rosen-Insel) z., gibt das kostbare Rosenholz-Öl; **Rhodiser-Ritter**, s. Johanniter-Ritter; **rhódisches Seerecht**, die auf der Insel Rhodus geltenden See- und Schifffahrtsgesetze, welche in vielen andern Ländern zur Richtschnur genommen wurden; **Rhodium**, n. ein 1804 von Wollaston im Platin entdecktes einfaches Metall; **Rhodochrosít**, m. Roth-Braunsteinerz, dichter Mangankspath; **Rhododaphne**, f. (vgl. Daphne) die Lorbeerrose oder der Rosenlorber; **Rhododéndrum**, n. (s. -déndron, Baum) der Rosenbaum, Alpenbalsam, die Alpenrose, Bergrose, ein Ziergewächs, Strauch von verschiedenen Arten; **Rhodomél**, n. Rosenhonig; **Rhodomélon**, n. Rosenapfel; **Rhodonít**, m. Rosenstein, Rothstein, Mangankspath, eine Art des Kiesel-Mangans; **Rhodosachâron**, n. Rosenzucker; **Rhodosmígma**, n. Rosenwasser.

Rhombs od. **Rhumb**, m. (engl. rhumb, franz. rumb, span. rumbo; vom gr. rhómbos, Kreis, Kreisel, Rad, von rhémbein, im Kreise drehen) bei Schiffern. ein Windstrich od. einer von den 32 Strichen auf dem Seecompaß; **Rhombus**, m. gr. (rhómbos) Mrskk. eine Raute, ein geschobenes Viereck mit gleichen Seiten, aber schiefen Winkeln; **ad rhombum**, eig. nach der Raute; geschickt, tauglich; **Rhomben-Spießglanz**, Strahlerz, Strahlenkupfer, arsenikhaltiges Kupfer mit arsenikhaltigem Eisen; **Rhombiten**, pl. Versteinerungen von schiefer, gleichseitig viereckiger Gestalt; **Rhomboéder**, n. (von hédra, Sitz, Grundlage, Grundfläche) ein Körper mit sechs rautenförmigen Flächen, ein geschobener Würfel; **rhombenförmig**, ligr. lat. rautenförmig; **Rhombviolarium-Dodekaeder**, s. unter Dodekaedrit; **Rhomboíden** od. **Rhomboíde**, s. gr. ein Rautling, eine längliche od. gestreckte Raute mit 2 längern und 2 kürzern Seiten, ein schiefwinkliges Parallelogramm (s. d.).

Rhomma, n. gr. (von rhoplássein, schlissen) Heilk. ein Schürfmittel, Geschlürfet.

Rhonchus, m. gr. (rhónchos, von rhéncheln, schnarchen) Heilk. das Schnarchen, Röcheln.

rhopálisch, gr. (rhopalikós, Zeich, von rhopálon, Keule) keilförmig, Keil- od. Kolbenförmig; **rhopalische Verse**, solche, in denen jedes folgende Wort um eine Silbe zunimmt; **Rhopalismus**, m. das Schlagen mit der Keule.

Rhotacismus, m. gr. (rhôtakismós, von rhotakízein, das rho, d. i. den Buchstaben R gebrauchen), der Gebrauch od. Mißbrauch des R, das Schnarren.

Rhysma od. **Rusma**, n. türkische Haarbeize, Enthaarungssalbe.

Rhyas, f. gr. (rhysis, von rheín, fließen) der Thränenfluß, das Triefen der Augen.

Rhynchos, m. gr. (von rhýnein, knurren, grunzen) der Rüssel, die Schnauze.

Rhyparie, f. gr. (von rhyparós, schmutzig, rhýpos, Schmutz) Heilk. Unreinlichkeit, Unrath in den ersten Wegen; **Rhyparographie**, m. ein Sudler, Schmutzmaler, Schmierer; auch wer schmutzige, unanständige Gegenstände malt; **Rhyparographie**, f. die Schmutz- od. Sudelmalerei, Sudelei, Schmiererei, Kleckserei; **Rhypie**, f. Heilk.

die Schmutzsüchtige; **Rhyptika**, pl. (von rhyptein, den Schmutz wegnehmen, reinigen) Heilk. reinigende Mittel; rhyptisch, reinigend, auf. blutreinigend, die Blutschärfe mindernd.

Rhysis, f. gr. (von rhein, fließen) Heilk. das Fließen, Ausfließen, Rieseln.

Rhythmus, m. gr. (rhythmós) überh. die gleichförmige, abgemessene Bewegung; Dtsch. u. Dicht. das Zeitmaß, Ebenmaß, der nach bestimmten Maß- und Tonverhältnissen geregelte Wechsel, ebenmäßiges Wohlklang der Rede, Versart, vergl. Numerus und Takt; **rhythmisch**, (gr. rhythmikós, 3, ón) abgemessen, ebenmäßig, versmäßig, wohlgeordnet; **Rhythmik**, f. die Lehre vom Rhythmus, Zeit- u. Tonmaßlehre; **Rhythmometer**, n. ein Taktmesser.

Rhytidósis, f. gr. (von rhytidóun, runzeln, v. rhytis, f. Runzel) Heilk. das Runzeligwerden Schrumpfen des Augapfels durch Verminderung der Feuchtigkeit.

Ri—, ital. Vorsilbe, s. v. w. re—, s. d.

Ribadávia, m. ein span. weißer Wein von dem gleichnamigen Orte in Galicien.

Ribásso, m. ital. Aussprache s. v. w. Rabatt.

Ribáttita, f. ital. Kont. der Zurückfall, Zurückschlag (eine Spielwette).

Ribas, m. ein span. rother Wein von Ribas de Catalonien.

Ribélla, m. ein istrischer Wein.

Ricámbio, m. ital. (vgl. Cambio), auch **Ricórso**, Wechsel od. Retour-Wechsel m. Rückwechsel, franz. Aussprache ein Rückwechselbrief, Gegenwechsel, Herwechsel, der mit Protest zurückkommt.

ricanniren, franz. (ricaner) höhnisch lachen, hohnlächeln, grinsen; **Ricanneur**, m. (spr. —nöhr) ein Hohnlacher, Hohnlächler, Grinser.

Ricápito, m. ital. die Weisung, Behörde; der Aufschrift (Adresse); der Ort, wo ein Wechsel abgegeben wird; die Annahme od. Einlösung eines Wechsels; **per ricápito**, durch Auslieferung od. Zustellung; **ricapitáre**, (ital. ricapitáre), etwas an seine Behörde abgeben, übermachen; Kaufm. überschreiben, befördern, bestellen; einen Wechsel annehmen, einlösen, bezahlen.

Ricávo, m. ital. (von ricavâre, herausnehmen) Nutzen ziehen Kaufm. der reine Ertrag von verkaufter Waare.

Ricercáta, f. ital. (spr. ritscherk—), eigl. die Aufsuchung (von ricercâre = franz. rechercher); Kont. das Vorspiel.

Ricínus, m. lat. der Wunderbaum, eine Pflanzengattung, insbes. der gemeine Wunderbaum (ricinus communis), auch Christuspflanze genannt, aus dessen Samenkörnern das gesundheitsschädliche **Ricínus-Öl**, Wunderbaumöl, gewonnen wird, welches als Arznei, bes. gegen Würmer, hartnäckige Verstopfungen rc. gebraucht wird.

Ricochet, m. franz. (spr. rikoschäh) der Prallwurf, das wiederholte Aufprallen eines geworfenen Steines auf der Fläche des Wassers; **Ricochet-Schuß**, m. ein Prell- od. r. Prallschuß, ein Bogenschuß, bei welchem die Kugel wiederholt auf die Erde od. auf das Wasser aufprallt und sich wieder hebt; **ricochetiren**, Prellschüsse thun.

Ricognitóri, pl. ital. (spr. —konji—), vom mittat. recognitor, vgl. recognoscîren) Aufod. Nachseher (bei der Papstwahl).

ricolíren (vom ital. ricolâre, wieder durchseihen, = lat. re-colâre), Abzugsrinnen od. tiefe Furchen zur Entwässerung des Feldes ziehen.

Ricórso, m. ital. (= lat. recursus) Kaufm. s. Recurs u. Ricambio.

Ricovéro, m. ital. (von ricoverâre = lat. recuperâre, wieder erlangen) die Wiedererlangung; Kaufm. Schadloshaltung, s. v. w. Regreß m. Recurs, s. d.

Rideau, m. franz. (spr. ridóh; von ride, s. Falte), der Vorhang; Krt. eine kleine Anhöhe, von der ein Ort beschossen werden kann; auch ein Schutzgraben.

ridéndo dícere verum, lat. (v. ridêre, lachen) lachend die Wahrheit sagen; **ridicíle**, franz. (spr. ridikühl; vom lat. ridiculus, a, um), lächerlich, belachenswerth; **Ridicüle**, f. m. das Lächerliche, Belachliche od. Belachenswerthe; sich ein Ridicüle geben, sich belachenswerth aufführen, sich lächerlich machen; 2) m. (verdorbt aus rétioule = lat. reticûlum, ein Netzchen, netzartiges Säckchen), ein Strick-, Arbeits- od. Tragbeutel der Frauen.

Ridingcoat, s. Redingote.

Ridótto, m. ital. (= lat. reductus) ein abgesonderter Ort, Zufluchtsort, Spielzimmer für maskirte Personen (vergl. Redoute).

Rienzi, m., pl. **Rienzisten**, dtsch. lat. (vom franz. rien, nichts), s. v. w. Nihilist.

Riff od. **Riff**, n. (deutsch, verw. mit Reff, Rippe rc., überh. etwas sich in die Länge Ausdehnendes; engl. reef) eine lange Felsen- od. Sandbank, Klippenreihe in der See.

Rifóndo, m. ital. (vgl. resandîren) Kaufm. die Vergütungsschaffung für gezogene (traffirte) Wechsel.

rigíde, lat. (rigîdus, a, um; von rigêre, starren) u. franz. (spr. rischihd), starr, fest, steif, spröde; strenge, hart, scharf, rauh, unbiegsam, unerbittlich; **Rigídität**, f. lat. (rigiditas) Starrheit, Steifigkeit, eng. der Zähflüssigkeit; auch s. v. w. rigor, s. d.

Rigodon od. **Rigaudon**, m. franz. (spr. —godóng; angeblich von dem Restain eines

alten Kirchenlieder: „dir, dir, domine“; jetzt noch auch das ital. rigodóne, fsch. [illegible] Heurath ein in Italien und dem südlichen Frankreich üblicher Tanz und das begleitende Tonstück.

Rigóle, f., franz. (von lat. rivulus, Bächlein; vgl. jedoch auch rigole) die Rinne, der Abzugsgraben, Abzug; rigóliren (franz. rigoler), gew. auch rajolen, rajólen und rigolen, (die Erde) tief ausgraben, tief umarbeiten, umstürzen, um sie von Steinen und Unkraut zu reinigen.

rigor, m., lat., od. Rigueur, f., franz. (spr. rigöhr) die Strenge, Härte, Schärfe; de rigueur sein, d. i. unerläßlich streng zu beobachten sein; rigor, auch der Starrfrost, die Erstarrung vor Kälte; rigóre juris, nach strengem Rechte; a rigóre di tempo, ital. Tonk. im strengsten Zeitmaße; Rigorísmus, m., neulat. die sittliche Strenge od. Sittenstrenge, zu strenge Sittenlehre, welche die sittliche Verpflichtung so weit ausdehnt, daß sie nichts als gleichgültig ansieht; Rigoríst, m. ein strenger Sittenlehrer; ein Anhänger der überstrenge Grundsätze; [illegible]; ein Anhänger der strengeren Grundsätze des Strafrechts; rigorístisch u. rigorös, (neulat. rigorósus, a, um, franz. rigoureux) hart, strenge, scharf, ernstlich; Rigorósum, n. näml. Examen, s. d.; Rigorosität, f. Strenge, Schärfe, Härte.

rilasciando, ital. (spr. rilaschándo; von rilasciáre = franz. relâcher, nachlassen) Tonk. allmählich langsamer, nachlassend.

Rimailleur, m., franz. (spr. rimalljöhr; von rimailler, Reimereien machen) ein Reimler, Reimschmied, Versmacher.

rimborsiren, Rimbórso, ital., Kfspr. s. remboursiren.

Riméssa, f., pl. -n, ital. (rimessa, von rimettere = lat. remittere, s. d. remittiren) Kfspr. übermachtes Geld, Übersendung von Geld od. Wechseln; Geld- od. Wechselsendung od. Zahlung, franz. Remise; Rimessen-Buch, ein Handlungsbuch, worin alle Wechselbriefe aufgezeichnet werden.

Rimpel, m., ein Getreidemaß in Ungarn.

rinforzándo od. rinforzáto, ital. (von rinforzáre = franz. renforcer) Tonk. verstärkend, wieder verstärkt, stärker.

Rinfránco, m., ital. (von rinfrancáre, stärken, bewahren, entschädigen) Kfspr. Auslagen-Erstattung; Rinfránco geben, ausgelegte oder auszulegende Gelder wieder erstatten.

Rio, m., span. u. port. (vom lat. rivus, fließendes Wasser) der Fluß, Strom; z. B. Rio de la Plata, span. der Silberstrom; R. de Janeiro, port. (spr. riu de schanéiro), der Jannarfluß.

rioláti, s. ritornelli.

Riquet, m., (franz. riquet) eine Art rothen französischen Weines, von dem gleichnamigen Städtchen im Departement der Gironde.

Ripiéno, m., ital. (von ripiéno = lat. repleno, voll) Tonk. die Ausfüllung, Stimmenfüllung; ripiéno, als Beiwort: ausfüllend, voll; mit vollem Chore; Ripienstimmen, die ausfüllenden oder Füllstimmen, welche verdoppelnd, begleitend od. verstärkend die Hauptstimme [illegible]; Ripienbaß, der Füllbaß, ausfüllende Baß; Ripienist, m., ein Tonfüller, Nebenspieler, Stimmenfüller, welcher nicht Solo singt od. spielt, sondern mit die Stimmen verstärken hilft und sich genau nach dem Vorspieler richten muß.

Ripopé, n. franz. zusammengegossene Weinreste, Überbleibsel, Mischmasch.

Riposta, f., ital. (= franz. riposte) [illegible] Rache, Stille, Mal. ein Stillleben, [illegible]

Ripresa, f., ital. (= franz. reprise; von riprendere, wieder nehmen) Tonk. Wiederholung eines Hauptsatzes.

Ripuarier, m., pl., lat. (von ripa, Ufer) Uferbewohner, alter Benennung der Franken, welche am Rheinufer von der Lahn bis an die Lippe wohnten.

Risalít, m., (ital. risalíto, von salire, risalire, vorspringen, vorragen) Baukunst: Vorsprung, Vorlage, hervortretender Theil eines Gebäudes durch volle Stockwerke.

riscontr, s. [illegible]

Riscóntro, m., pl. Riscóntri, ital. (riscontro, Begegnung, Nachricht, Anzeige; vgl. Contro) Kfspr. Wechselzahlungen, Wechselzahlungs-Anweisungen, Abrechnungen; riscontriren, [illegible]; Gegenrechnung.

risentito, ital. (von risentire, empfinden) Tonk. ausdrucksvoll, lebhaft.

Risette, s. [illegible]

Risíko, n., ital. (rischio, franz. risque, altfranz. rescousse, d. i. eig. die [illegible] Wiederholung einer Handlung; [illegible] auch das span. risco, schroffer Fels, Klippe), die Gefahr, Gefährdung, das Wagniß, Wagestück; riskiren, lat. rischiare, franz. risquer), wagen, in Gefahr od. aufs Spiel setzen; [illegible], in Gefahr sein; riskant, od. riskirt, [illegible] wagt, gefährlich; auch riskable, [illegible]

risoforotte, [illegible] die feinste Reis-Sorte; Risétte, f., eine [illegible] Sorte Reis.

risoluto, ital. (spr. risolúto) Tonk. entschlossen, keck, kräftig.

rispediren, ital. (vergl. spediren) [illegible] absenden, Waaren u. [illegible] ob. versenden.

Rispect- od. **Rispitt-Tage**, s. Respect-Tage unter Respect.

Rispóste od. **Ripóste**, f. ital. (rispósta, von rispóndere, antworten, u. rípósta von ripónere, wieder hinlegen) ein Gegenstich, eine schnelle und treffende Antwort; Fechk. der Gegenstoß; **rispostíren** od. **ripostíren**, auf einen Stoß schnell, lebhaft und treffend antworten, auf der Stelle erwidern; Fechk. nach ausgeführtem Stoß dem Gegner einen Gegenstoß versetzen.

Rissiren, s. unter Ressiren.

Rissóle, f. franz. (von rissoler, braun braten) ein Fleischpfefferthen; **Rissolétten**, pl. geröstete, mit Fleisch gefüllte Brodschnitten.

ristorniren, ital. (vergl. stornire) Kfpr. zurückschreiben, ab- u. zuschreiben; **Rissornánz**, f. (ital. ristornanza) Kfpr. Abschreibung von einer schon abgeschlossenen Versicherung gegen eine Vergütung welche stehen bleibt; **Ristorno**, s. Ricordo.

Ristrétto, m. ital. (= lat. restrictum, von restringĕre, lat. ristringere, zusammenziehen) ein kurzer Auszug; Inhaltsanzeige einer Berechnung u.; auch der billigste Preis einer Waare; **Staats-Ristrétto**, kurze Erzählung der Staatsbegebenheiten.

risum, m. lat. (von rīdēre, lachen) das Lachen; **risus sardonius**, m. s. sardonisches Lachen; **risum teneátis amíci!** lat. enthaltet Euch, Freunde, des Lachens! lachet nicht! — ein gewöhnlicher Ausruf bei lächerlichen Auftritten.

risvegliáto, ital. (spr. risweljáto, von risvegliáre, aufwecken, erwecken), Tonk. erwacht, aufgeweckt, lebhaft; mit gewisser Munterkeit od. Behendigkeit.

ritardándo, ritardáto, ital. (von ritardáre, verzögern; vgl. ritardiren) Tonk. zögernd, an Geschwindigkeit nachlassend.

rite, lat. (vergl. Ritus) nach kirchlichem Religionsgebrauch; förmlich, ordentlich, gesetzmäßig, gehörig, herkömmlicher od. üblicher Weise.

ritenéndo, ital. (von ritenére = lat. retinēre, vgl. retiniren) Tonk. zurückhaltend, hinhaltend.

Ritórno, m. ital. (von ritornáre = franz. retourner; vgl. Retour) eig. die Rückkehr; Kfpr. Zurückschreibung, Ab- u. Zuschreibung eines Postens im Hauptbuche; auch **Ritornéll**, n. (ital. ritornéllo) ein Wiederholungssatz, Ringelsatz; musikalisch wiederkehrender Satz eines Sing- od. andern Tonstücks; auch die von den begleitenden Instrumenten gespielte Eingang eines Tonstücks; Dicht. eine Art kleiner dreizeiliger ital. Volkslieder.

Ritrattíta, f. ital. (vergl. Tratta unter ausstellen) Kfpr. der Rückwechsel; die Zurückziehung eines gezogenen Wechsels.

Ritus, m., pl. gleichfalls **Ritūs**, lat. der Gebrauch, bes. Feier- od. Kirchengebrauch; Form der Religionsübung; das **Rituále** od. **Rituál**, (vom lat. rituālis, e, die Gebräuche betreffend) die Anordnung kirchlicher Gebräuche, Kirchenordnung, das Kirchenbuch, vergl. Agenda; **Ritualíst**, m. neulat. ein Kenner der Kirchengebräuche; auch ein Verfechter derselben; **Ritualístik**, f. die Lehre von der Anordnung der kirchlichen Gebräuche; **rituál**, zum Kirchengebrauch gehörend, bräuchlich, feierbräuchlich.

Rivál, m. franz. (vom lat. rivālis, d. i. eig. ein Bachnachbar, der einerlei Bach (rivus) auf dem Acker mit Jemand gemein hat) ein Nebenbuhler, Mitbewerber od. Mitwerber, z. B. um ein Amt, Mitstreiter od. Mitkämpfer, Wetteiferer; **rivalisíren** (franz. rivaliser), wetteifern, mitbuhlen, eifersüchteln, um die Wette streiten; **Rivalität**, f. (lat. rivalitas, franz. rivalité) die Mitbewerbung od. Mitwerbung, Mitbuhlschaft, Nebenbuhlerei; Eifersucht; der Wettstreit, Wetteifer.

Riválso, m. ital. (von rivalere, sich erholen) bei Kaufl. die Erholung wegen eines Vorschusses (Regreß).

rivérso, ital. (von rivértere, umkehren) od. **rivéscio** (spr. —wesche; von rivasciare, umwerfen), Tonk. umgekehrt, von hinten zu spielen.

Riviéra, f. ital. (vgl. Revier) Ufer- od. Küstengegend.

Rivolgiménto, m. ital. (spr. —dschi—; von rivólgere, umwenden = lat. revolvĕre) Tonk. die Umkehrung der Stimmen im doppelten Contrapunkt; **rivoltáto**, Tonk. umgekehrt, umgewendet.

rixa, f. lat. Zank, Hank.

Rixdaler, m. dän. ein Reichsthaler, eine Rechnungsmünze in Dänemark.

Roastbeef, n. engl. (spr. rohstbihf; von roast, rösten, u. beef, Rindfleisch) Rostbraten, gebratenes, mit halbgebratenes Rindfleisch.

Rob od. **Robb**, r. **Robb**, arab. (robb) Heilk. eingedickter Fruchtsaft, Dickfaft; Mus; rob cydoniōrum, Quitten-Dickfaft; rob junipĕri, Wachholder-Dickfaft; r. sambūci, Hollunder- od. Flieder-Dickfaft.

Róba, f., pl. **Róbe**, ital. (vgl. Robe) im Seehandel: Güter, Waaren.

Robbe, m. u. f. (niederd. Rubbe, holl. rob) eine Gattung im Wasser und auf dem Lande lebender fischähnlicher Säugethiere: Seehund, Seekalb, Seebär, Seelöwe rc.

Robber, r. **Rubber**, m. engl. (eig. der Reiter, Schieber) im Whistsp. die doppelte Partie, der Ausschlag.

Robe, f. franz. (verm. mit dem deutschen Raub; vergl. das angels. reaf, mittl. lat. rauba, Beute u. Kleid, u. das franz. dérober, berauben) ein langes Kleid, Schlepp-

kleid der Frauenzimmer; auch ein langes Oberkleid der Rechtsgelehrten in Frankreich, und daher die Gesammtheit der Gerichtsbeamten des Staates; **robe de chambre** (spr. rob' d' schángb'r), ein Schlafrock; **Roberonde**, f. (spr. —róngd'), ein weites Oberkleid für Frauen.

Robert, Rupert u. Ruprecht, altdeutsche männl. Namen (althochd. Hruodpert oder -perht, von hruod, Ruhm, und pert rc. glänzend): der Ruhmglänzende, Ruhmumstrahlte.

Robillard, m. franz. (spr. róbiljahr), ein feiner Pariser Schnupftabak, nach dem Namen des Verfertigers benannt.

Robinet, m. franz. (spr. —nä) der Hahn an einem Fasse rc.

Robinia, f. eine Baum-Art, s. Acacie, (nach dem französ. Botaniker Vespasien Robin benannt, welcher im 17ten Jahrh. diese Pflanzengattung zuerst aus amerikanischem Samen zog).

Robinsonade, f. (nach dem berühmten, zuerst 1719 erschienenen Roman des Engländers de Foe: Robinson Crusoe) eine Robinsons-Geschichte, abenteuerliche Geschichte od. Erzählung von verschlagenen Seefahrern.

roboriren, lat. (roborāre, von robur, eig. Steineiche, Eichenholz; dann Härte, Stärke) stärken, kräftigen; **Roborantia**, pl. Stärkungsmittel od. Stärkmittel, stärkende Arzneimittel; **Roboration**, f. neulat. die Stärkung, Kräftigung; **Roborativ** u. **Roborans**, n. ein Stärkungsmittel; **robúst**, lat. (robústus, a, um) stark, kräftig, derb, handfest, baumstark, rüstig.

Robóth od. r. **Robót**, auch **Robat**, m. (ein slaw. Wort, poln. u. böhm. robóta, russ. rabóta, Arbeit, Knechtschaft, von rab, rob, Knecht, Sklav) oberd. (bes. in Baiern, Östreich, Böhmen u. Schlesien) f. die Frohne, der Frohndienst; Roboth-Bauern, Frohnbauern; Robath-Dienste, Frohndienste; Roboth-Tage, Frohntage; **robathen** od. **robathen**, frohnen, Frohndienste thun.

Rocaille, f., pl. —s, franz. (spr. rokáll'; von roc, Fels) Grottenwerk, Grottenarbeit von Muscheln, Korallen, Steinen rc.; **Rocailleur**, m. (spr. rokalljöhr), ein Grottenkünstler.

Rocambóle, f. franz. (vom deutschen Rockenbolle, d. i. Roggen-Zwiebel, weil der Stengel dem des Roggens ähnlich ist) die spanische Schalotte, der Schlangenlauch, Schlangenknoblauch; uneig. das Beste von od. bei einer Sache; im Lhombrespiel eine gewisse Anzahl Marken, wozu Jeder, der ein Spiel gewinnt, beitragen muss, und die hernach mit einander aufs Spiel gesetzt werden, auch **Rock**, m.

Rocchetto, m. ital. (spr. rokétto) und **Rochet**, m. franz. (spr. roschä) weibisch. von dem deutschen Rock; ein kurzes Schulterkleid der Bischöfe.

Rocchetta, ital. (spr. rokétta; von rocca, Fels) eine Felsenfestung od. Veste.

Roche, m. (1) (niederd. Ruche, engl. roach u. ray; ital. raja) eine Gattung Knorpelfische. 2) (mittelh. roch, franz. roc, engl. rook; vom arab. rokh od. ruch, d. i. Ross) im Schachsp. der Thurm, Kriegs-Elephant; **rochiren** od. **rockiren** (franz. rocquer), rochen, den König mit dem Thurme wechseln.

Rochus, männl. Namen; der Erhabene.

rocco, ital. (= lat. rauco-a, -um, heiser) Tonk. rauh, dumpf.

Rócoco, n. neufranz. (vielleicht von roc, rocaille, s. d., also eig. der Geschmack des Muschelgrottenwerks?) veraltetes Gerätz, Geschirr, Geschmeide u. dgl. m., welches nun dem neuesten Zeitgeschmack wieder Mode geworden ist.

Róderich, altd. männl. Namen (wahrsch. aus Hruodericli, Ruderich, entst. Rudbert) d. i. der Ruhmreiche.

Rodomónte, m. ital., od. **Rodomont**, franz. d. i. eig. Bergzermalmer, Bergbrecher, (von rodére, nagen, u. monte, Berg), myth. Namen eines Büterichs in der Grafschaft Gradisland in Italien, den Bojardo, Graf von Scandiano, und dann Ariosto in ihren Dichtungen (Orlando innamorato u. furioso) einem prahlerischen Helden beilegten, daher auch ein Prahler, Großsprecher, Aufschneider, Eisenfresser; **Rodomontáde**, f. franz. (ital. rodomontáta) die Prahlerei, Aufschneiderei, Großsprecherei, vergl. Bramarbasade; **rodomontiren**, großsprechen, prahlen, aufschneiden.

Rodónden, pl. (vom span. redonda = lat. rotundus, rund; lienzo redonda, Band in runden Ballen) eine Art weiter flandrischer Leinwand.

Roef, f. holl. (spr. ruf) eig. Dach, (niederd. Roof, engl. roof) ein Schiffsverdeck, ein abgesondertes Zimmer in der Schaluppe und Zugbarken.

Rogäte, lat. (rogāte, Imperativ von rogāre, bitten, beten), Bettsonntag od. Sonntag vor Himmelfahrt, von dem Anfange in latein. Bibel-Worte: rogate etc., Joh. 16, 24.; **Rogation**, f. (lat. rogátio) eine Bitte, Bittschrift, Fürbitte für Verstorbene; Bethest zur Abwendung schwerer Zeit; **rogatoriáles** (männl. litterae), pl., auch **Rogatorium**, n. neulat. (spr. Bittschreiben, Ersuchungsschreiben, Requisitorium od. Gesuchschreiben.

Rogus, m. lat. der Scheiterhaufen.

Rok od. **Rhe**, m. (arab. rock od. ruk, welches auch s. v. w. Rochen im Schachsp.

ist) ein fabelhafter Vogel von ungeheurer Größe und Stärke in den arab. Mährchen.

Roland, altd. männl. Namen; bes. ein fabelhafter Held, welcher einer der zwölf Paladine Karl's d. Gr. gewesen sein soll u. in den Rittergedichten des Mittelalters eine große Rolle spielt, ital. Orlando; **Rolandssäule**, f. (vielleicht verderbt aus Rugelandssäule von Ruge, Rüge f. Gericht) die riesenhafte Bildsäule eines geharnischten Mannes, als Sinnbild der höhern Gerichtsbarkeit in manchen Städten des nördlichen Deutschlands.

rolliren, s. rouliren.

Romagna, f. ital. (spr. —mänja), das Gebiet der Stadt Rom, als Bezirk des Kirchenstaates.

Romaika, f. ein neugriechischer Volkstanz, im Kreise, meist nur von Männern getanzt.

Romaine, f. franz. (spr. romähn'; von romain, romaine, römisch), eine römische Wage, Schnellwage.

Romān, m. (franz. roman, ital. romanzo, engl. romance, urspr. alles in einer romanischen Sprache Geschriebene), eine erdichtete Geschichte, Geschichtsdichtung, Darstellung erdichteter menschlicher Begebenheiten, deren Hauptzweck Charakterzeichnung ist, daher bes. die Bildungsgeschichte und die Lebensschicksale eines Einzelnen enthaltend; in engerer Bed. eine abenteuerliche Liebesgeschichte; einen Roman spielen, einen Liebeshandel anspinnen und durchführen; **romanhaft**, erdichtet, dichtungsmäßig, mährchenhaft, abenteuerlich, schwärmerisch, unnatürlich, übertrieben, unglaublich; **Romanomanie**, f. neulat. gr. Romanwuth, Romanlesesucht; **romānisch** (vom lat. romānus, a, um, römisch), vom Altrömischen od. Lateinischen abstammend, wie die im Mittelalter aus dem Lateinischen entstandenen romanischen Sprachen: die italiänische, spanische, portugiesische, französische, provenzalische ꝛc.; **romántisch** (franz. romantique), eig. in einer der romanischen Sprachen verfasst; überh. im Geist und Geschmack des christlichen Mittelalters und der neueren volksmäßigen Kunst und Poesie, entg. dem Antiken od. Classischen; auch dichterisch-schön, malerisch, anmuthsvoll, reizend, bezaubernd, zauberisch, wunderschön (z. B. eine romantische Gegend); **Romántik**, f. u. **Romanticismus**, m. barb. lat. der mittelalterliche und von neueren Dichtern und Kunstrichtern wieder erwachte (romantische) Geschmack in Kunst und Litteratur; **Romántiker**, m. Anhänger dieses Geschmacks; **Románze**, f. (span. u. franz. romance) eine kurze sagenhafte oder abenteuerliche Geschichte in Form eines Liedes, eine Sanggeschichte, ein Singemährchen, Erzählungsliedchen, Geschichtlied; vergl. Ballade.

Romanésco, m. ital. ein guter Wein im römischen Gebiete; **Romanéske**, f. ein ital. Tanz von heiterem Charakter u. schneller Bewegung.

romanisch, s. unter Roman; **Romanismus**, m. neulat. die römisch-katholische Religion, deren Lehrgebäude und Grundsätze; **Romantik**, **romantisch**, **Romanze**, s. unter Roman.

römische Säulenordnung, die jüngste, aus der ionischen und korinthischen (s. d.) im alten Rom zusammengesetzte Säulenordnung.

Romuliden, pl. lat. (Romulĭdae) Nachkommen des **Romŭlus**, des Gründers und ersten Königs von Rom, Römer.

Ronas, die syrische od. persische Krappwurzel.

Ronde, f. franz. (spr. rongd'; von rond, rund, vom lat. rotundus) die Runde, der Rundgang, Kreisgang; Rundtanz; Krspr. die Rundwache, Besichtigungs- od. Streifwache; à la ronde, rund herum, im Umkreis; eine Art des Billardspiels, mit 12 kleinen Bällen und einem Spielballe; **Rondeau**, n. (spr. rongdoh) ein Ringelgedicht, Ringellied, Rundgesang, eine Art lyrischer Gedichte mit einem nach bestimmten Gesetzen wiederkehrenden Refrain; Tonk. der Satz eines Musikstückes, in welchem ein Haupt-Thema als Refrain wiederkehrt, auch **Rondo**, ital.; **Rondel**, n. (vom franz. la rondelle) ein Rundwerk od. Rund, Rundgemäuer, Rundthurm; Rundplatz, die Rundschanze, Rundfläche; **Rondino** od. **Rondoletto**, n. ital. Tonk. ein kurzer, weniger ausgeführter Rundgesang od. Ringelsatz.

Rongerie, f. franz. (spr. rongscherih; von ronger, nagen), in Kattundruckereien das Wegbeizen der Farben durch Ätzmittel.

Roob, s. Rob.

Roquelaure od. **Roquelaur**, m. franz. (spr. rockelöhr), ein Mantel-, Reise- oder Regenrock, Regenmantel, nach seinem franz. Erfinder, dem Herzog von Roquelaure, genannt.

Roquette, f. franz. (spr. rockett'; span. ruqueta, ital. ruchetta; vom lat. eruca), die Rauke, Brunnkresse, ein Küchenkraut, welches man als Salat isst.

roquiren, s. rochiren unter Roche.

Rorāte, lat. (von rorāre, thauen, beträufeln), eig. thauet, Benennung einer in der kathol. Kirche während der Adventzeit gehaltenen Messe, nach ihren Anfangsworten: rorate coeli, d. i. thauet, ihr Himmel! welche aus Jes. 45, 8. genommen sind.

rosa, f. lat. die Rose; **rosa** od. **rosaroth**, besser rosenroth, rosenfarben od. rosen-

farbig; sub rosa, unter der Rose, dem Bilde der Vertraulichkeit, d. i. im Vertrauen, insgeheim; Rose von Jericho, s. Jericho-rose; Rosenholz, s. Rhodiserholz; Rosenöhle od. Rosenöhl, neulat. weibl. Namen (vom lat. rosa alba): Weißröschen; Rosalie u. Rosalinde, weibl. Namen: die Rosichte, Rosenschöne; Rosarium, n. (lat. rosarium, ein Rosengarten) ein Rosenkranz; Rosenöble od. Rosenobel, m. (d. i. eig. edle Rose) ein Rosenstück, ehem. engl. Goldmünze mit einem Schiffe und einer Rose bezeichnet, etwas über 6 Thlr. an Werth; Rosenöble Gold, Gold, das nur 1/144 Silber enthält; Rosette, f. franz. eine kleine Rose, ein Röschen, rosenförmige Zierathen in Gold- od. Silberblech ꝛc., rosenförmige Bandschleife, Bandrose; die Stellscheibe in Taschenuhren; auch Rosenstein, ein unten platt und oben eckig geschliffener (in rautenförmige od. dreieckige Flächen getheilter) Diamant; als weibl. Namen: Röschen; rosettiren, mit Goldröschen besetzen, verzieren; den Diamant so schleifen, daß er lauter rautenförmige od. dreieckige Flächen zeigt; Rosilda, weibl. Namen, die Rosenholde, Unschuldholde; Rosine, weibl. Namen: die Rosenrothe, Blühende.

Rosier, m. (lat. rosier) ein niederländisches Getreidemaß, zwischen 1 1/2 u. 2 Berliner Scheffel.

Rosinante oder Rozinante, m. span. (rocinante, franz. rossinante, v. span. rocin, franz. rosse, schlechtes Pferd, vom deutschen Roß) eine Mähre, Schindmähre, insbes. Don Quixote's (s. d.) elender Reitklepper.

Rosine, f., pl. Rosinen (vom franz. raisin, Weintraube) getrocknete Weinbeeren, entweder an der Sonne (Citeben), od. im Ofen gedörrte, auch ein weibl. Name (s. unter rosa); Rosinenmeth od. Rosinenmet, ein wohlschmeckendes, gesundes Getränk, aus Rosinen, Honig und Wasser durch die Gährung bereitet.

Raskólnik, m., pl. Raskólniken, russ. (raskolnik von raskol, Spalte, Scheidung) Irrgläubige, die nicht zur rechtgläubigen griechischen Kirche gehören, s. v. w. Sectirer, Schismatiker, Separatisten.

Rosmarin, m. (vom lat. ros marinus od. eig. Meerthau, ein Gesträuch, wohlriechendes Gewächs, im Orient und südl. Europa, besonders am Meere wild wachsend.

Rosólio od. Rosoglio, m. ital. Rosenbranntwein, ein ital. Würzbranntwein aus Rosenblättern bereitet.

Rosomak, m. der Vielfraß, ein Raubthier vom Bärengeschlecht im nördlichen Europa ꝛc.

rosso antico, m. ital. (d. i. eig. antikes Roth) röthlicher Marmor.

Rossolí od. Rossolis, m. franz. Sonnenthau, ein feiner, gewürzhafter Branntwein, der über dem Kraut Sonnenthau (ros solis) abgezogen.

Rossbeef, m. s. Roastbeef.

Röstra, pl. lat. (von rostrum, der Schnabel), eig. die Schnäbel; die Rednerbühne auf dem Markte im alten Rom, so genannt von den dort aufgestellten Schiffsschnäbeln der eroberten Schiffe.

Rostrál, n. Kastenulk für ꝛc.

Rota od. Ruota, f. ital. (eig. Rad, lat. rota) so genannt, weil der Gerichtssaal mit radförmigen Platten gepflastert ist), das höchste, päpstliche Appellationsgericht, Kammergericht, Obergericht zu Rom über die gesammte Katholische Christenheit.

Rotabága od. Rutabaga, f. eine schwedische Abart der Kohlrübe.

Rotacismus, m. Rhotacismus ꝛc.

Rotalith, m. lat. ꝛc. ein Strahlstein.

Rotang od. Rotting, m. (spanisch, engl. rattan; vom malayischen rotang, das ostindische, auch sogen. spanische Rohr.

Rotation, f. lat. (rotatio, von rotare, im Kreise herumdrehen, von rota, das Rad) die Radschwingung, Kreisung, der Radlauf, Umschwung, Umlauf, Radgang, Wirbel, die kreisförmige Bewegung um eine Axe, z. B. der Sonne, Erde ꝛc.

Rotel, s. Rotulus.

Rothwälsch, s. Rothwelsch.

Rotonde, s. Rotunde.

Rotta, f. ein Flüssigkeitsmaß in Madrid.

Rottel, Rottle, m. (vom mittellat. rotula, Pfund) ein Handelsgewicht, in der Türkei = 11/2 Pfund in Algier, Cairo, Marokko, Persien ꝛc. ungefähr ein Centner.

rotten-borough, pl. engl. (spr. rotten börros) verfallene Marktflecken, in denen das Recht, Abgeordnete ins Parlament zu senden, in die Hände weniger Eigenthümer gekommen war und denen durch die Parlamentsreform 1832 das Stimmrecht genommen wurde.

Rotting, s. Rotang.

rottiren, (von Rotte, mittellat. rupta, engl. route, Haufen, Schaar) eine Rotte bilden, scharen, rotten, zusammenrotten; Rottirer, ein Rottenstifter, Meuterer.

Rottwälsch oder Rothwälsch, n. (von Rott, welches in dieser Sprache selbst einen Bettler bezeichnet) u. wälsch (s. d.), eigentlich) ein Sprachgemengsel der Zigeuner, Spitzbuben und Bettler, Spitzbubenwälsch, Diebssprache, Gaunersprache.

Rotulus od. verdeutscht Rotel, m. lat. (pl. rotuli, Dimin. von rota, das Rad, Mädchen; dann etwas Zusammengewickeltes, eine Rolle) ein Bündel od. Stoß Akten od.

gerichtliche Verhandlungen, rotulus testium, das Zeugenverhör od. die Zeugen-Aussagen; Rotuli od. rotulae, pl. Arzneikügelchen; rotuliren (mittl. lat. rotulare, d. i. eig. rollen), Acten nach ihrer Folge bezeichnen, zusammen ordnen und einheften; Rotulation, f. das ordnungsmäßige Zusammenheften schriftlicher Verhandlungen.

rotunde, lat. (entstanden von rotundus, aus rotundus, rund) Rspr. rund, rundweg, ohne Umschweife; auch: in runder Zahl; **Rotunde**, f. (ital. rotonda, franz. rotonde) ein Rundgebäude, jedes außen und innen runde Gebäude, insbes. das berühmte Pantheon (s. d.) zu Rom.

Rotüre, f. franz. (vielleicht vom mittellat. ruta, rotta, Rotte, Haufen, Schaar?) der adelige Stand, Bürger- u. Bauernstand; **Rotürier**, m. (spr. —rjé) ein Bürgerlicher, Unadeliger; ein **roturier** (spr. roturjé), wie ein Bürger, bürgerlich, gemein.

Rouson, s. Orseanz.

Roué, m. franz. (spr. ruë; von rouer, rädern) ein Gerädeter od. Rädernswerther, Schandkerl, Schurke, Galgenvogel, Galgenschwengel, Galgenstrick, Galgendieb; im Jahr 1719 durch eine zufällige Veranlassung zum Modenamen der vornehmen, galanten Wollüstlinge geworden, s. d. m. Liberting aimable roue (spr. aimabl' —), ein liebenswürdiger Wüstling, ein im Benehmen feiner Mensch von schlechten Grundsätzen.

rouge, franz. (spr. ruhsch'), vom lat. rubeus, rothbraun, roth; **Rouge**, n. Roth, rothe Schminke; **rouge et noir** (spr. ruhsch' e noahr), Roth und Schwarz, ein französ. Glücksspiel mit Kugeln und Karten; **rouge végétal** (spr. — weschetál), Pflanzenroth, Schminkroth, portugiesische Schminke, aus Safflor bereitet.

rouliren (spr. rul—), franz. (rouler, vom mittellat. rotulare) rollen; umlaufen, im Umlauf od. Gange sein, gangbar, gäng und gäbe sein; **Roulade**, f. Gerolltes, ein Backröllchen; Tonk. ein Lauf, Theillauf, Triller; **Roulage**, f. f. n. (spr. —lahsch'), die Fuhrlohn; Bauk. eine Brüstung; **Roulement** (spr. rulmáng), Geldumlauf; **Rouleau**, m. u. n. pl. **Rouleaux** (spr. rulo u. plur. rulóhs), Rolle, Walze; Wollballe; Rollvorhang od. Rollhang vor Fenstern; **Roulement**, m. (spr. rul'mäng) der Wirbel auf der Trommel u. Pauke; **Roulette**, f. eine Rollscheibe, ein Rollrädchen, Werkzeug der Kupferstecher u. auch ein Glücksspiel mit Kugeln; **Roulier**, m. (spr. rulié) ein Güterfuhrmann; Fäßner, Karrenschieber.

Rousselet, m. franz. (spr. russ'lä), die Zuckerbirn, eine muskatellerartig schmeckende Birnenart.

Roussillon, m. franz. (spr. russijóng) ein sehr starker süßer französ. Wein, aus der Provinz Roussillon im südlichen Frankreich.

Rout, m. engl. (spr. raut; eig. = Rotte, Haufen, Schaar, Turm), eine zahlreiche, geräumige englische Abendgesellschaft, Prunkgesellschaft, Thee-, Spielgesellschaft.

Route, f. franz. (spr. rut; vom lat. rupta, sc. via, d. i. gebrochene Bahn, gebahnter Weg) der Weg, Reiseweg od. Zug, die Straße, Fahrt, Richtung der Reise; Reiseroute; Marschroute der Soldaten, der ihnen angewiesene Weg; **Routier**, m. (spr. rutjé) ein Seewegweiser, Wegweiser für Seefahrer, Seespiegel, Seekartenbuch; **Routine**, f. (spr. rutine) die Geschäfts-Fertigkeit, Geschäftigkeit, Erfahrenheit u. Gewandtheit, der Handgriff, das Handeln nach erfahrungsmäßigen Verhaltungsregeln ohne Einsicht in die Gründe; **Routinier**, m. (spr. —njé) ein Erfahrener, Geübter, Gewandter, Erfahrungsmann, der bloß aus Übung handelt; auch ein Pfuscher, der nur durch Zusehen gelernt, aber keine gründlichen Kenntnisse hat, z. B. ein solcher Arzt; **sich routiniren**, (franz. routiner) sich Fertigkeit od. Geschäftigkeit in einem Geschäfte erwerben, sich einüben; **routinirt** (franz. routiné), geübt od. eingeübt, bewandert, erfahren.

Rovesciamento, n. ital. (spr. —wesche—; von rovesciare, umwerfen) Tonk. die Umkehrung od. Verwechselung der Stimmen im Contrapunkte.

royál, franz. (von roi = lat. rex, König) königlich, vergl. ergänz. **Royál-Papier**, Königspapier, sehr großes Papier; **Royal-Punsch**, Königs-Punsch mit Wein; **royalisiren** (franz. royaliser), königlich gesinnt machen, nach königlichen (monarchischen) Grundsätzen einrichten; auch königlich oder monarchisch gesinnt sein; **Royalismus**, m. barb. lat. (franz. royalisme), der Königssinn, die Königstreue, Anhänglichkeit an die königliche Partei; **Royalist**, m. (franz. royaliste) ein Königsfreund, Königsmann, Königischer, Königlichgesinnter od. Anhänger des Königs; **royalistisch**, dem König od. dem Königthum ergeben, anhangend ꝛc., königlich, königisch; **Royauté**, f. (spr. roajoté) die königliche Würde od. Königswürde, Königschaft, das Königthum.

Rub, m. arab. (rub, ein Viertel, von arba, vier) eine türkische Münze = 1/4 Piaster od. 10 Parás, etwa 3 gr pr. Cour.

rubáto tempo, s. unter Tempo.

Rubber, s. Robber.

Rúbbia, f. od. **Rúbbio**, m. ital. ein Getreidemaß in Ancona u. Rom; ein Feld- od. Flächenmaß in Rom; auch ein italiänisches Gewicht von 25 Pfund zu 12 Unzen; **Rubbiatella**, f. ein Getreidemaß in Rom; **Rubbo**, m. ein Flüssigkeitsmaß in Rom.

rubefacientia, pl. lat. (von rubefacĕre, röthen) Heilk. ätzende, Röthe und Hitze verursachende Heilmittel.

Rubel, m. russ. (rubl; urspr. ein abgehauenes Stück, von rubitj, schneiden, hauen; n. A. von dem arab. rub (ربع), da dem Rubel urspr. 1/4 Grivna od. eine Mark Silbers war) eine russische Silbermünze von 100 Kopeken, = 1 Rthlr. 5 2/3 Sgr. preuß. Cour.: **Silberrubel**, versch. von dem **Papierrubel**, welcher wenig mehr als 1/4 Silberrubel gilt.

Rubélle, f. (wahrsch. deutsch; verw. mit reiben) in Hüttenw. eine Reibeplatte, ein eisernes Blech, auf welchem die Erze zum Probiren fein gerieben werden.

Rubellit, m. (vom lat. rubellus, a, um, röthlich, v. ruber, roth) Faserschörl, pfirsichblüthrother, unschmelzbarer Schörl.

Rubicell, m. s. Rubin.

Rubie, f. eine goldene Rechnungsmünze in Algier = 35 Asper.

rubificiren, neulat. (lat. rubefacĕre) röthen, rothmachen; **Rubification**, f. das Rothmachen, Röthen.

Rubin, m. (ital. rubino, franz. rubis, vom mittl. lat. rubīnus = lat. ruber, roth) ein durchsichtiger rother Edelstein, der härteste und kostbarste nächst dem Diamant, am schönsten in Ceylon, Pegu ꝛc. Der schönste hochrothe heißt **Almadin** od. **Carbunkel** (gem. **Karfunkel**), weil er einer glühenden Kohle (carbo) gleicht; der violetrothe: **Spinell**; der blaßrothe: **Balais** (s. d.), auch **Ballas** od. **Balaß**, und der rothgelbe: **Rubicell**, welcher weniger geachtet wird; **Rubinglimmer**, m. s. d. w. **Phrosiderit**; **Rubinschwefel**, **rothes Rauschgelb**, vergl. **Arsenik**; **Rubinspath**, m. s. d. w. **Rhodonit**.

Rubrik, f. lat. (rubrica), auch **Rubrum**, n. (d. i. eig. das Rothe, von ruber, rubra, rubrum, roth) die Überschrift, Aufschrift, der Titel eines Buchs, Capitels, Gesetzes, Actenstücks ꝛc. (ehem. mit Röthel, rubrica, gezeichnet); die Bezeichnung; der Abschnitt, Inbegriff, die Abtheilung, Classe, Gattung; **rubriciren**, (spätlat. rubricāre, roth färben) mit einer (rothen) Überschrift versehen, mit rothen Buchstaben überschreiben; bezeichnen, betiteln; nach Abschnitten, Fächern ꝛc. ordnen od. eintheilen, fachen od. verfachen; **Rubricāt**, n. neulat. Abtheilung, bezeichneter Abschnitt; **Rubricātor**, m. ein Rothschreiber, Rothfärber, im Mittelalter Schreiber, welche die großen Anfangsbuchstaben in Hand- und Druckschriften mit rother Farbe malten; **Rubricelle**, f. ein katholisches Meßgebetbüchlein.

Ructation, f. neulat. (vom lat. ructāre, rülpsen), auch **Ructus**, m. lat. Heilk. das Aufstoßen aus dem Magen, Rülpsen.

rude, franz. (vom lat. rudis, e) neuh. hart, grob, roh, ungebildet; ungeschliffen, ungefeilt; ungeschickt, unerfahren, unwissend; **Rudität** (spätlat. ruditas) od. **Rudesse**, franz. f. die Rauhigkeit, Rohheit, Grobheit, Ungeschliffenheit, Härte; **Rudimente**, pl. lat. (rudimenta) die Anfangsgründe, Grundkenntnisse, Grundzüge, die Grundlage des Unterrichts, der erste Unterricht.

Rudera, pl. (von dem sing. rudus, n.) lat. eig. Schutt, Schutthaufen; gew. s. d. w. **Ruinen**, s. d.; **Ruderation**, f. lat. (ruderatio, von ruderāre, einen Estrich aus Schutt ꝛc. machen) die Estrichbereitung, das Estrichschlagen.

Rudimente, **Rudität**, s. unter **rude**.

Rudolph od. d. **Rudolf**, deutscher männl. Namen (altd. Hruodolf, entst. aus Hruodwolf, d. i. eig. Ruhmwolf; vgl. Rodolf), der Hochberühmte, berühmte Held; **Rudolphine**, weibl. Namen: die Hochberühmte.

Rufai od. r. **Rufaï**, pl. türk. heulende Derwische, ihrer an Wahnsinn grenzenden Schwärmerei wegen bekannt (nach dem Stifter Ahmed Rufaï, gest. 1184 n. Chr. benannt).

Rufus u. **Rufinus**, m. lat. (von rufus, a, um, röthlich) männl. Namen: der Röthliche, Rothhaarige.

Ruggi, m. ital. (spr. rúdschi) ein Getreidemaß in Livorno.

Rugiewit od. **Rugewit**, m. eine in den alten Nordd. bes. in Mecklenburg u. auf der Insel Rügen, verehrte kriegerische Gottheit.

Ruin, m. lat. (ruīna, f.; franz. la ruine) der Verfall, Sturz, Untergang, Ruin, Verlust, das Verderben, die Zerrüttung, Zerstörung; **Ruine**, f. das Trumm, die Scheiter; ein Gebäude, ein zerfallenes Ganzes, bes. ein verfallenes Gebäude; pl. Ruinen, Trümmer, Bruchstücke, Reste od. Überbleibsel von zerstörten Gebäuden; **ruiniren**, neulat. (franz. ruiner) zerstören, verwüsten, einstürzen, verheeren, niederreißen, verderben, zu Grunde richten, ins Verderben stürzen.

Ruku, s. **Orlean**.

Rum, m. engl. Zuckerbranntwein, aus

dem Safte des Zuckerrohrs oder den Zucker-Abgängen bereitet.

Rumb, s. Rhomb.

ruminiren, lat. (rumināre, von rumen, der Schlund) wiederkäuen; etwas wieder erwägen, wieder durchdenken, durchgrübeln, hin und her bedenken, reiflich überlegen, nachsinnen; **ruminantĭa** (sc. animalia), pl. die wiederkäuenden Thiere, Wiederkäuer; **Rumination**, f. (ruminatĭo) das Wiederkäuen; Wiedererwägen, Durchdenken, Nachsinnen, Grübeln.

Rumōr, m. (zunächst vom ital. rumóre entlehnt, vom lat. rūmor) der Lärm, Aufruhr, das Getöse, Gemurmel, Getümmel, Geräusch, Gepolter; das Gerücht, der gute od. üble Ruf; **rumōren**, gem. f. lärmen, poltern, toben, sein Wesen oder Unwesen treiben.

rumpiren, lat. (rumpĕre) zerreißen, zerbrechen, trennen; **Ruptūr**, f. neulat. (franz. rupture) die Zerreißung, der Bruch; Friedensbruch, die Spaltung, Trennung, Uneinigkeit; **Ruptorĭum**, n. Heilk. ein ätzendes Mittel, das die Haut zerfrisst und dadurch ein Geschwür öffnet.

rundiren, (deutsch mit fremdartiger Endung) ründen od. rund machen; vollenden, ausmalen, ausarbeiten ꝛc.

Runen, pl. (goth. rûna, Geheimniß; altd. rûna, angels. rûn, Geflüster, Gespräch, Buchstabe, verwandt mit raunen, flüstern) geradlinige Buchstaben, deren sich die germanischen Völker bedienten, ehe sie das lateinische Alphabet kennen lernten; **Runographĭe**, f. deutsch-gr. Runenschrift.

Ruota, s. Rota.

Rupert u. **Ruprecht**, s. Robert.

Rupĭe, f. (hindostanisch rûpiyah, vom sanskr. rûpya, schön, Schönheit; dann Silber, insbes. bearbeitetes) eine ostind. Münze, in Gold ungefähr 10 ℛ, in Silber 8 bis 10 gr.

Ruptorium, **Ruptūr**, s. unter rumpiren.

rurāl oder **rurālisch**, lat. (rurālis, e, von rus, ruris, Land, Feld) ländlich, dörflich; **Rurāl-Capitel**, n. jährliche Zusammenkünfte der kathol. Geistlichen zur Besprechung über Seelsorger-Angelegenheiten; **Rurāl-Excursion**, f. die Landfahrt, Landreise; **Rurāl-Gedichte**, ländliche Gedichte, Landgedichte; **Rurāl-Gemeinde**, Landgemeinde.

Rüse, f. franz. die Verschlagenheit, Verschmitztheit, List, Arglist, Hinterlist.

Rusma, s. Rhusma.

Ruspo, m. ital. (als Adjectiv: rauh, ganz neu) eine toscan. goldene Rechnungsmünze, s. v. w. eine Zechine; **Ruspóno**, **Ruspóne**, m. eine goldene Rechnungsmünze in Toscana = 40 Lire.

Russinen, auch **Rußniaken** od. **Ruthenen**, pl. ein von den Russen verschiedener slawischer Volksstamm in Galizien, Nord-Ungarn, Podolien, Volhynien und Litthauen; **Ruthenĭen**, n. das Gebiet der Russinen.

rustik, lat. (rustĭcus, a, um, von rus, Land, Feld; franz. rustique) bäuerlich, ländlich; bäuerisch, dörfisch, grob, ungeschliffen, plump, ungesittet; **Rusticität**, f. (lat. rusticĭtas) bäurisches Wesen, Grobheit, Rohheit, Ungeschliffenheit, Tölpelei, Verbauerung; **rusticāl**, neulat. ländlich, bäuerlich; **Rustical-Steuer**, Landsteuer; **Rusticāle**, n. die Bauerschaft od. Bauerländerei eines Dorfes; **rusticiren**, lat. (rusticāri) auf dem Lande od. ländlich leben, ein Land- oder Bauerleben führen; **Rustication**, f. (rusticatĭo) die Wohnung auf dem Lande, das Landleben; auch die Verbauerung, das Bäuerischwerden.

Rutabaga, s. Rotabaga.

ruta caesa, pl. lat. (eig. ruta et caesa, d. i. was sich abreißen und abschlagen läßt, von ruĕre, herabreißen, u. caedĕre, hauen) Rspr. fahrende od. richtiger fahrbare Habe; alles nicht Erd-, Niet- und Nagelfeste an Gebäuden und Grundstücken.

Ruth, hebr. weibl. Namen (vielleicht zusammengez. aus rĕûth, Ansehn, Schönheit, von raah, sehen).

Ruthenen, **Ruthenĭen**, s. unter Russinen.

Rutil, m. neulat. (vom lat. rutĭlus, a, um, röthlich) braunrother Titan-Schörl.

Rutine, s. Routine.

Ruyter, m. (spr. reuter), eine holländische Goldmünze von $7^1/_2$ Thlr. od. 14 holländischen Gulden.

Rykdaalder, m. holl. (= Reichsthaler) eine Rechnungsmünze in Batavia = $2^2/_3$ Gulden.

Rype, f. das Schneehuhn auf den nördlichen Gebirgen.

ryptisch, s. rhyptisch; **Rythmus**, s. Rhythmus.

S.

S., St. od. Sct., Abkürzung f. Sanct; S. Tonk. s. solo; s = signa od. signētur, s. unter Signum; s. auch = seu od. sive, oder; s. a., Heilk. s. secundum artem unter secundus; salv. cur., s. salvis curiālibus; sc., s. scilĭcet, auch sculpsit; s. e. c., s. salvo errōre calcŭli; sequ. od. sq. = sequens; s. h., s. salvo honore; sign. = signatum, s. unter Signum; S. J. = societas Jesu; s. l. e. a. = sine loco et anno; s. m., s. salvo meliore; S. O., s. servus observantissĭmus; s. q. = sufficĭens quantĭtas, s. unter sufficit; s. r., s. salva ratificatione; S. S. od. S. Scr., s. sacra scriptura; s. s. n. = signa suo nomĭne; s. unter Signum; S. T., s. salvo titŭlo; s. v., s. salva venĭa.

S romānum, n. lat. (d. i. eig. römisches S) Heilk. die S-förmige Krümmung des Dickdarms, wo er in den Mastdarm übergeht.

Sabadillin, n., s. Veratrin.

Sabäer, pl. 1) (lat. Sabaei) ehem. die Bewohner der heutigen Provinz Jemen in Arabien, deren Hauptstadt Saba hieß; 2) (vom hebr. zābā, Heer, insbes. das himmlische Heer der Engel, und die Gestirne) Sternanbeter; auch Johannes-Jünger am Libanon, s. v. w. Sabier od. Zabier, s. d.; **Sabäismus**, m. der Sternendienst, die Anbetung der Gestirne, bes. der Sonne und des Mondes, die alte Religion in Arabien, Ägypten ꝛc.

Sabbath, m. hebr. (schabbāth, von schabath, von der Arbeit ruhen, feiern; gem. jüd. Schabbes) der Ruhetag, Feiertag, bei den Juden der Sonnabend; **Sabbathsweg**, eine Strecke Weges von ungefähr einer halben Stunde, so weit sich ein Jude am Sabbath von seinem Aufenthaltsorte entfernen durfte (s. Apostelgesch. 1, 12); **Sabbathīrer**, strenge Beobachter des Sabbaths.

Sabelliāner, eine christliche Secte, Anhänger des afrikanischen Bischofs Sabellius im 3ten Jahrh., welcher im göttlichen Wesen nur eine Person annahm.

Sabier, s. Zabier.

Sabīna, lat. weibl. Namen, eig. eine Sabinerinn (von der zahlreichen altitalischen Völkerschaft der Sabiner).

Sable, m. franz. (spr. ßabb'l), 1) (vom lat. sabŭlum) Sand; 2) Wappenk. (vom deutschen Zobel) die schwarze Farbe.

Sabon, n. eine grobe Druckschrift zu Titeln ꝛc. (vgl. Lettern).

Saborts, pl. franz. (spr. ßabóhr) die Stückpforten od. Schießlöcher eines Schiffes.

Sabot, m., pl. **Sabots**, franz. (spr. ßabóh; angeblich vom mittl. lat. Sabaudia, Savoyen, als eigenthümliche Fußbekleidung der Savoyer), Holzschuhe; auch ein Kreisel; **Sabotiere**, s. (spr. —tjähr) ein Tanz mit Holzschuhen; **sabotiren** (franz. sabotar), eig. mit dem Kreisel spielen; neckar, zum Besten haben.

sabriren, franz. (sabrer, von sabre = Säbel) niedersäbeln, mit dem Säbel niederhauen; **Sabräden**, pl. Säbeleien, Metzeleien mit dem Säbel.

Sabúrra, s. lat. eig. Schiffsand, Ballast; Heilk. Unreinigkeit, Unrath im Darm-Canal; **saburrāl** (lat. saburrālis, e, sandig), damit zusammenhangend, daher rührend; z. B. Saburral-Kolik.

Saccáde, s. franz. (verw. mit secouer, erschüttern, vom lat. succutĕre) der Schnaller, ein heftiger Ruck, den man einem Pferde mit dem Zaume giebt; uneig. ein derber Verweis; **saccadiren** (franz. saccader), dem Pferde einen Schnaller mit dem Zaume geben.

Saccage, s. r. n. franz. (spr. ßackáhsch, von sac = lat. saccus, Sack), das Sackgeld, eine Abgabe vom Getreide; **saccagiren** (spr. g = sch; franz. saccager, mettre à sac), plündern; **Saccagement**, n. (spr. —sch'mäng), die Plünderung, Ausplünderung.

Saccáto, m. ital. ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

sacchărum, n. lat. (gr. sákchar, d. i. eig. der aus den Knoten des Bambusrohrs ausschwitzende Saft), Zucker; **sacchărum lactis**, Milchzucker; s. Saturni, Bleizucker, essigsaures Blei; **Sacharīna**, pl. neulat. glückhaltige Arzneimittel; **Sacharolactas**, gem. aber unr. **Sacholactas**, m. (ein von fünfzig Chemikern barbarisch gebildetes Wort) ein milchzuckersaures Salz; **Saccharometer**, n. gr. ein Zuckermesser, Werkzeug zur Messung der Zuckersüßigkeit.

Sacco, m. ital. (= lat. saccus, Sack) ein Getreidemaß in Italien; auch ein Holzmaß in Italien und der Schweiz.

Saccularius, m. lat. (von saccŭlus, Säckchen, Beutel) ein Taschendieb, Beutelschneider; Taschenspieler.

saccus, m. lat. der Sack; Heilk. saccus herniōsus, der Bruchsack; s. lacrymālis, der Thränensack.

Sacki, m. eine Rechnungsmünze in Samarkand, = 1/200 Tolerdack od. = 1 7/16 ℔ preuß. Cour.

Sacra, pl. lat. (von sacer, sacra, sacrum, heilig) heilige Sachen, Heiligthümer; Religions- oder Kirchenhandlungen; z. B.

die Sacra administriren, heilige, zum äußeren Gottesdienste gehörige Geschäfte verrichten, nämlich taufen und das Abendmahl austheilen; sacra caesarĕa majestas, f. heilige kaiserliche Majestät; sacra scriptūra, f. abgek. S. S. od. S. Scr., die heilige Schrift; sacrum os, n. Heilk. das heilige Bein, der Kreuzknochen; sacrāl, neulat. das Kreuzbein betreffend; Sakrament, n. lat. (sacraméntum, pl. —a, eig. ein Mittel, wodurch man sich od. einen Andern zu etwas verbindlich macht, bes. ein Eid) ein christlicher Religionsgebrauch, eine Religions-Feierlichkeit, feierliche Religionshandlung, ein Gnadenmittel; in der evangelischen Kirche nur: Taufe und Abendmahl; in der katholischen außerdem: Firmelung, Buße, letzte Ölung, Priesterweihe und Ehe; in engerer Bed. das heilige Abendmahl (z. B. einen Kranken mit dem heil. Sacramente versehen); niedr. u. Fluchwort gemißbraucht, wo es gewöhnl. Sakrament od. verdeckt Sapperment lautet; Sacramentshäuschen, s. v. w. Monstranz; Sacramentsleute, der Frohnleichnamstag; sacramentāl od. sakramentālisch, neulat. auf die feierlichen Religionshandlungen bezüglich, ihnen angemessen, ihrer würdig, heilig u. unauflöslich, feierlich, ernst; Sacramentāl, m., pl. Sacramentālien, Eidshelfer, eidliche Bethéuerer der Unschuld eines Andern; sakramentiren, lutherisch lästern, schwören; Sacramentirer, die Anhänger der schweizerischen Meinung in dem Sacramentsstreit (d. i. dem Streit über die Natur des heil. Abendmahls) unter den Reformatoren; Sakrārium, n. lat. eig. ein Aufbewahrungsort von Heiligthümern, Heiligenschrank; das Heiligthum, Gotteshaus, Tempel; Hostienbehältniß; Sakrifícium, n. lat., abgek. Sakrifiz, oder ganz, Sakrifízium (spr. —fitzium), das Opfer; sakrifiziren (lat. sacrificare), opfern, aufopfern; Sakrilegium, n., pl. Sakrilegia od. Sakrilegien, ein Kirchenraub, Kirchenfrevel, die Gotteslästerung, Entheiligung od. Entweihung, Verletzung eines Heiligthums; Sakrilegus, m. ein Tempel- oder Kirchenräuber; Heiligthumsschänder, Gotteslästerer; sakriren (lat. sacrare), heiligen, weihen, salben; auch s. v. w. feierlich ernennen; Sakristān, m. mittl. lat. (sacristānus) der Kirchner, Küster, Meßner, oberd. der Sigrist, Sägrer; Sakristei, f. (mittl. lat. sacristia) das Kirchengeräth-Zimmer, Kirchenzimmer, die Geräthkammer, Zubereitungs-Stube od. Gastekammer, das Zimmer in der Kirche, wo der Geistliche sich aufhält, wenn er nicht öffentlich in der Versammlung thätig ist, der Pfarstuhl, das Pfarrerstübchen; Sakristéium, n. neulat. ein Stillstand od. eine Einstellung alles Gottesdienstes durch Strafverbot; sakrosánct, lat. (sacrosanctus, a, um) hochheilig; sacrosanctae possessiōnes, pl. unverletzliche od. unversehrbare Besitzthümer; sacrosancta potéstas, f. unangreifliche, hochheilige Gewalt.

särular, Säkularisation ꝛc., s. unter Seculum.

Sadder, m. das heilige Buch, Glaubensbuch der Gebern (s. d.) od. persischen Feueranbeter.

Saddukäer, m. (hebr. zaddūkim, angeblich nach dem Stifter Zadók, Schüler des Antigonus Sochäus, im 2ten Jahrh. v. Chr.), eine altjüdische Secte, welche die mündliche Überlieferung verwarf und weder Engel, noch Unsterblichkeit der Seele glaubte, aber in sittlicher Hinsicht frenq und tadellos war; Saddukäismus, m. die Lehre derselben.

Sadi, pl. türkische Mönche ohne bleibende Wohnung, sehr abergläubisch und betrügerisch.

Sádrach, m. hebr. (Schadrach, chaldäischer Namen, den Chanania, Daniel's Genosse, am babylon. Hofe erhielt, s. Dan. 1, 7) ein Geisterfürst; gem. s. ein Wüthérich, boshafter, wüthender Mensch.

Safer od. Safar, m. arab. (safar) der zweite Monat im muhamedanischen Kalender, (eig. zwei Monate, der eine im sing., der andere im plur.).

Säffian, m. (von der Stadt Asafi od. Saffi in Marokko) s. v. w. Maroquin, s. d.

Safflór od. Saflór, m. 1) Distelgelb, die getrockneten Blumenkronen der Färbedistel od. des sogenannten wilden Safrans (carthámus tinctorius L.) zum Gelb- und Rothfärben gebraucht; 2) eine Art Kobaltkalk von röthlichgrauer Farbe, woraus die Smalte (s. d.) bereitet wird.

Saffran oder Safran, m. (vom pers. zafarán) s. Krokus.

Saga, f. altnord. s. v. w. Sage, Erzählung, sagenhafte Geschichte (Mythe); persönlich gedacht als altnord. Göttinn der Sagen und Geschichte, eine Geliebte Odin's.

Sagacität, f. lat. (sagacitas, von sagax, spürend, scharfsinnig) die Spürkraft, Forschkraft, Scharfsinnigkeit und Scharfsichtigkeit, Nachforschungsgabe.

Sagabás, m. eine Art Wollenzeug.

sage, franz. (spr. ßahsch) vom lat. sagus, sagax) weise, klug, verständig; fromm, folgsam, sittsam, artig.

Sagenit, m. (vom gr. sagēnē, Netz?) s. v. w. Titanschörl, eine metallische Bergart, vgl. Titanium.

Saggio, m. ital. (spr. ßadscho), d. i. eig. Probe, Muster) ein Gewicht in Venedig = 1/6 Unze.

Sagittarius, m. lat. (von sagitta, s. Pfeil) der Pfeil- od. Wagenschütze; der Schütze im Thierkreise.

Sago od. **Sagu**, m. (malayisch u. javanisch, sägu) Palmmehl, Palmgraupe, das nahrhafte Mark der Sagopalme in Asien.

Sagum, n. lat. Kriegsmantel, Reisemantel der alten Römer.

Sah, ein persisches Gewicht, etwa 50 Pfund.

Sahára, f. arab. (sahra, von sahara, weit ausgedehnt, frei und offen sein), weite, freie Ebene, Wüste, Sandwüste, Namen der über 60,000 Q. M. großen Wüste in Nord-Afrika; (da jenes arabische Wort schon Wüste heißt, so sagt man nicht „die Wüste Sahara," sondern das Eine, oder das Andere allein).

Sahbe, arab. weißer Wein im Morgenlande.

Sahib el Schorta, m. arab. (sahib esch-schorat) Befehlshaber der Leibwache, Polizei-Vogt unter den Khalifen; **Sahibi-Fetwa**, m. Herr der Urtheilssprüche, türk. Namen des Groß-Mufti.

Sahlit, s. Salit.

Sahm, m. ein Kohlenmaß in Ungarn, ungefähr 7 preuß. Kubikfuß.

Saike, **Saique**, s. Tschaike.

saillant, franz. (spr. ßaljáng, gew. — jánt; von saillir = lat. salire, hervorspringen) vorspringend, vorragend; hervorstechend, sich auszeichnend; treffend, schneidend, z. B. solcher Witz; **Saillie**, f. (spr. ßalljih') Naut. ein Vorsprung, Auslauf, eine Ausladung, Auskragung; uneig. ein witziger, sinnreicher, treffender Einfall, ein Witzwort.

Saime, eine Rechnungsmünze in Algier, = 50 Asper od. etwa 7¼ gr. pr. Cour.

saint, **sainte**, franz. (spr. säng, sängt'; vom lat. sanctus, a, um) heilig, der, die heilige ꝛc.

saisiren (spr. säs—), franz. (saisir [spr. sasir], wahrsch. von dem bask. atsi, fassen, daher atza, Finger) ergreifen; fassen; Arrest in Verhaft od. Beschlag nehmen, wegnehmen, verkümmern; **Saisie**, f. (spr. säsih') Beschlagnehmung, Wegnehmung, Einziehung, Verkümmerung, Verhaftung von Personen und Waaren; **Saisine**, f. (spr. säsihn') Besitzergreifung, Besitznahme zum Behufe des rechtmäßigen Besitzers, Gewehre.

Saison, f. franz. (spr. säsóng; von lat. satio, die Saat, Saatzeit; provenzal. sazon) die Jahreszeit, bes. Brunnen- oder Badezeit, Curzeit; **à la saison**, zeitmäßig, rechtzeitig, der Jahreszeit gemäß, zu gehörigen Zeit; **hors de saison** (spr. hohr —), außer der Jahreszeit; zur Unzeit.

Sakali-Scherif, türk. (von sakal, Bart, und dem arab. scherif, Ehrl, heilig) der heilige Bart, Haare aus Mahomeds Bart, welche dem Volke in Constantinopel jährlich feierlich vorgezeigt werden.

Sakar, m. arab. (von sakara, fort brennen) eine der sieben Höllen der Muhamedaner, für die Magier u. Ungläubigen.

Saki, n. ein aus Reis bereitetes berauschendes Lieblingsgetränk der Japaner.

Sakkophóren, pl. gr. (von sákkos, Sack, u. phérein, tragen) Sackträger, in Säcken od. grober härener Kleidung Büßende.

sal, m. u. n. lat. Salz; **sal ammóniacum** od. —cus, s. Salmiak; s. cathartícum, reinigendes od. abführendes Salz, Bittersalz; s. cornu cervi, Hirschhornsalz; s. culinäre, Kochsalz; s. digestívus Silvii, auch s. febrífugus Silvii u. Digestivsalz, salzsaures Kali; s. essentiále tartári, reine Weinsteinsäure; s. gemmae, Krystallsalz; s. Martis, Eisensalz, Eisenvitriol; s. microcósmicus oder mikrokosmisches Salz, Harnsalz, Phosphorsalz, phosphorsaures Natron u. Ammoniak; s. mirabíle Glauberi, Glaubersalz, Wundersalz, schwefelsaures Natron; s. nitri, s. Salpeter; s. polychréstus Glaseri, auch Polychrest- od. Duplicitätsalz, neutrales schwefelsaures Kali; s. polychrestus Seignetti, s. Seignettesalz; s. sedatívum Hombergii, s. Sedativ-Salz; s. tartári, Weinsteinsalz; sales deliquescéntes, pl. zerfließliche Salze; sales fatiscéntes, verwitternde od. zerfallende Salze; **Salification**, f. neulat. die Salzbildung; **Saline**, f. lat. (salina) das Salzwerk, die Salzsiederei, Salzfabrik; **Salinen-Inspector**, m. Salzmeister; **salinisch**, salzhaltig, salzig; **Salinometer**, n. neulat. die Salzwage, Salzspindel.

Sala od. **Salah**, arab. (salah, von sala, beten) das Gebet der Türken Morgens um 9 Uhr.

Salacität, f. lat. (salacitas, von salax, geil) die Geilheit, Wollust, Unkeuschheit.

Saladière, f. (spr. saladjähr') od. **Salader**, m. franz. (spr. saladjeh; von la salade, der Salat) eine Salatschüssel, ein Salatnapf.

Salaison, f. franz. (spr. salaisóng; von saler, einsalzen) das Einsalzen, eingesalzene Eßwaaren.

Salam, s. Salem.

Salamánder, m. (gr. u. lat. salamándra; sanskr. salamandala; pers. samander, samandal) der Molch, Feuermolch, auch die Motte, Ulme, eine schwarz und orangegelb gefleckte, spannenlange Eidechse, von welcher man ehem. fabelte, daß sie im Feuer lebe, daher auch der Feuergeist, Elementargeister); der Salamandrin, Uncerta salu-

manárina), die Salamander-Eidechse, eine dem Salamander ähnliche Eidechsenart.

Saláme, m., pl. **Saláni**, ital. (von salare, salzen) eine Art italiänischer Schlackwurst.

Salamine, f. die Rohrflöte der Türken; auch ein einfarbiges, schweres franzöſ. Seidenzeug.

Salampóre, n. oſtindiſcher Baumwollenſtoff (nach der Stadt Salampores auf Coromandel benannt).

Salána, f. neulat. die Saulſchnitte, Hochſchule an der Saale zu Jena.

Salangáne, f. (von der Inſel Salang bei der Halbinſel Malakka) die oſtindiſche Schwalbe, wegen ihrer eßbaren Neſter (indiſche Vogelneſter od. Tankinsneſter) bekannt.

Salarium, n. lat. (wahrſch. urſpr. Salzgeld, von sal, Salz), od. **Salár** (franz. salaire), das Gehalt, Jahrgehalt, Jahrgeld, der Jahrlohn, die Beſoldung; **salariren**, neulat. (franz. salarier) beſolden, belohnen, ein Jahrgehalt geben.

Salát, m. (vom ital. saláto, salátu, geſalzen, von salare, ſalzen) urſpr. eine geſalzene, gew. eine mit Eſſig und Öl angemachte kalte Speiſe, insbeſ. der Gartenlattich.

Salbádier, m. (vielleicht entſt. aus Saalbeder, ein Mann der in einem Saal, d. i. Gemeindehaus ein Bad hält, od. aus Seelbader von Seelbad, d. i. ein freies Armenbad, welches Jemand zum Heil ſeiner Seele geſtiftet?) ein langweiliger Schwätzer; **salbadern**, langweilig ſchwatzen; **Salbaderei**, f. langweiliges, leeres Geſchwätz.

Salband oder **Sahlband**, n. (wahrſch. verderbt aus dem oberd. Selb-Ende von selb, ſelbſt; n. A. von einem vlt. sal, Sahl = Ausdehnung in die Länge) das Zettelende an gewebten Wollenzeugen, das Tuchende, die Tuchſchrote; Bergw. der einen Gang einfaſſende Rand od. Saum.

Sálbei, f. (vom lat. salvia, welches von salvus, heil, geſund, abgeleitet wird) ein bekanntes wohlriechendes Gewürz- u. Arzneigewächs mit rundlichen, dicken Blättern.

Saldo, m. ital. (wahrſch. vom deutſchen ollen, ſchuldig ſein) Kſpr. der Rechnungsſtand, Abſchluß od. Überreſt, der nach beſchloſſener Rechnung noch zu zahlen bleibt, auch der Rechnungsabſchluß, ſ. v. w. Saldirung; die Rechnung iſt saldo, iſt abgeſchloſſen, abgemacht od. ins Reine gebracht; in saldo od. im Saldo bleiben, im Reſte bleiben, noch ſchuldig ſein; per saldo, pro saldo, für Überſchuß, als Beſtand der Reſt von vorſtehender od. letzter Abrechnung; **Saldo-Zahlung**, Zahlung eines ſchuldigen Reſtes zur völligen Ausgleichung einer Rechnung; **ſaldiren** (ital. saldáre), Rechnungen abſchließen, ſchließen, ausrechnen, ausgleichen, einen Rückſtand abmachen od. zuſehen, wie viel noch (von der einen oder andern Seite) bar zu bezahlen ſei, eine Schuld tilgen; **Saldirbuch**, ein kaufmänniſches Hülfsbuch zum Eintragen der monatlichen Rechnungs-Abſchlüſſe; **Saldirung**, f. die Ausgleichung, der Rechnungs-Abſchluß; auch Tilgung, Abtragung, Bezahlung einer Schuld.

ſalebrös, lat. (salebrōsus, a, um, von salebra, etwas Holperiges) holperig, rauh, uneben, höckerig, nicht fließend.

Salem od. **Selam**, v. **Salam**, m. arab. (salâm) eig. Frieden; Gruß; türk. Blumenſprache, oder die Kunſt, Gedanken und beſ. Empfindungen durch einen Strauß natürlicher Blumen auszudrücken, eine Unterhaltung der Frauen des Harems; **Salem-alek** od. **Salamalek**, türk. Grußformel: Frieden ſei mit Euch.

Sálep, auch **Saleb**, m. arab. (sahleb) die Wurzel verſchiedener Arten des Knabenkrautes (Orchis), und das daraus bereitete Pulver, welches, mit Waſſer gekocht, ein ſchleimiges, nahrhaftes Getränk giebt, beſ. bei den Türken gebräuchlich.

Salernitaniſche Schule lat. schola Salernitana), die im Jahr 1150 geſtiftete, im Mittelalter berühmte ärztliche Lehranſtalt zu Salerno in Italien; auch die von den Ärzten zu Salerno gegebenen Verhaltungsregeln zur Bewahrung der Geſundheit.

Salibazár, eine Vorſtadt Conſtantinopels jenſeit des Hafens.

Salicin, n. neulat. (vom lat. salix, G. salicis, die Weide) Chemiſch. der Weidenſtoff od. das Weidenbitter, ein aus der Weidenrinde gezogenes Alkaloid.

Sálier, pl. lat. (Sáli, von salire, ſpringen) Prieſter des Mars bei den alten Römern, die am 1. März kriegeriſche Tänze aufführten; ſ. auch **ſaliſches Geſetz**.

Saliére, f. franz. (ſpr. ſaljähr') ein Salzfaß; **Salification**, **Saline**, **ſalinisch** ꝛc., ſ. unter sal.

Saliſation, f. lat. (salisatio) das Springen, Zittern, die hüpfende Bewegung der Muskeln.

ſaliſches Geſetz (lat. lex salica) die gegen Ende des 6ten Jahrhunderts veranſtaltete Sammlung von Rechtsgewohnheiten des deutſchen Volksſtammes der Salier od. Salfranken; die älteſte Sammlung deutſcher Geſetze; beſ. der 62ſte Artikel dieſer Geſetze, zufolge deſſen die Töchter von der Erbſchaft und Thronfolge ausgeſchloſſen ſind; daher **ſaliſche Güter**, ſolche, die nur auf die männlichen Nachkommen vererbten.

Salit od. **Sahlit**, m. (von der Stadt

Sala od. Sahla in Schweden), blätteriger Augit, s. d.

saliva, f. lat. der Speichel; **salivālis ductus**, m. Heilk. der Speichelgang; **saliviren** (lat. salivāre), speicheln, durch den Speichelfluß reinigen; viel Speichel auswerfen; Speichelflußmittel gebrauchen; **salivantĭa**, pl. Heilk. speicheltreibende Mittel; **Salivation** (spätlat. salivatĭo), od. **Salivirung**, f. die Speichelung, der Speichelfluß, Speichelreiz, die Speichel-Cur.

Salm, m. 1) (vom lat. salmo) der Lachs, ein bekannter Fisch; 2) (mittelhochd. salme, ital. salmo = Psalm, s. d.), der Kirchengesang; uneig. verächtlich ein weitläufiges, unnützes Geschwätz.

Salma, f. ital. überh. Last, Bürde (vgl. das gr. sagma, und das deutsche Saum); insbes. ein Gewicht von 25 Pfund; ein Flüssigkeitsmaß in Messina; auch ein Getreidemaß in Barcelona, Malta und Messina.

Salmagúndi oder **Salmigóndis**, n. (wahrsch. nicht von dem lat. salgāma, pl. mit Salz eingemachte Früchte ꝛc., sondern nach der Gräfinn Salmagondi, Hofdame der Maria von Medici, benannt, welche für die Erfinderinn des Häringssalates gilt), ursprüngl. ein Salat von Häring u. Äpfeln ꝛc., Häringssalat; ein Gemisch, Mischmasch, Gemengsel aus verschiedenen Bestandtheilen, von Fleisch u. s. w., ein Überbleibselgericht; uneig. f. Gewäsch, unzusammenhängende Rede.

Salmi, n. franz. (vom lat. sal, Salz) ein Würzgericht (Ragout) von gebratenem wildem Geflügel.

Salmiak, m. (lat. sal ammoniăcum, n. woraus Salmiak durch Zusammenziehung entstanden ist) Ammoniak-Salz, salzsaures Ammoniak, aus Kochsalzsäure und flüchtigem Laugensalz bestehend; **Salmiakblumen** (lat. flores salis ammoniaci), durch Sublimiren ꝛc. gereinigter Salmiak; Salmiaksalz, aus dem Salmiak frei gemachtes flüchtiges Laugensalz.

Salmigondis, s. Salmagundi.

Salniter, s. Salpeter.

Sálomo, hebr. (Schlâhmôh, von schâlôm, Heil, Glück, Frieden, von schalam, in Ruhe leben ꝛc.) männl. Namen; der Friedliche, Friedreiche, Friedrich; **Sálome**, f. die Friedliche; **salomōnisch**, weise wie König Salomo.

Salon, m. franz. (spr. ßalóng; vom deutschen Saal, ital. sala, franz. salle) urspr. ein großer, hoher Saal (= ital. salone); jetzt gew. ein kleiner Saal, Gesellschaftssaal, ein Gesellschaftszimmer; ein Gemäldesaal, Bildersaal, Ausstellungszimmer für Gemälde.

salópe, franz. (von sale, schmutzig), auch **salóp**, **salopp** geschr., unsauber, schmutzig, unreinlich, säuisch; **Saloperie**, f. Unreinlichkeit, Schmutz, Sauerei; **Salope** oder gew. **Saloppe**, f. eig. eine unsaubere Frau, Schlampe; ein Frauenmantel, ursprünglich vielleicht zur Bedeckung schmutziger Nachtkleider, ein Schmutz- od. Frühmantel.

Salpéter, m. (vom lat. sal petrus, d. i. Felsen- od. Steinsalz; weil er bes. an feuchte Mauern anschießt), auch **Salniter** (von sal nitri), salpetersaures Kali, Mauer- oder Erdsalz; ein Mittelsalz, aus Scheidewasser u. Gewächslaugensalz bestehend; **Salpeter-Plantagen**, pl. Anstalten zur Erzeugung und Gewinnung des Salpeters; **Salpetersäure** oder **Salpetergeist**, Scheidewasser; **Salpetrière**, f. franz. (spr. -trièhr') eine Salpeterei, Salpeter- od. Erdsalz-Siederei; auch ein Verpflegungshaus für arme weibliche Irren, so wie für krüppelhafte od. alterschwache Frauen in Paris.

Salpicon, n. franz. (spr. ßalpikóng; angeblich von sal, Salz, u. piquer; auch span. salpicon) ein aus Gurken, Schinken, Trüffeln ꝛc. mit Essig bereitetes Gericht.

Salpinx, f. gr. pl. **Salpingen**, eine Trompete; eine Seemuschel; Heilk. die eustachische Röhre; **Salpingemphraxis**, f. Heilk. die Verstopfung der eustachischen Röhre; **Salpingopharyngeus**, m. der Röhrenschlundmuskel; **Salpingostenocherie**, f. Verengung der eustachischen Röhre.

Salsamente, pl. lat. (salsamenta) eingesalzene Sachen, bes. Speisen; **Salse**, f. (ital. u. span. salsa, von dem lat. salsus, a, um, gesalzen) eine Salzbrühe; Tunke zu Speisen, s. v. w. Sauce.

Saltarella, f. ital. (vom lat. und ital. saltāre, springen, tanzen) ein hüpfender, tanzender Volkstanz der Italiäner; **Saltation**, f. lat. (saltatĭo) das Springen, Hüpfen, Tanzen, der Tanz, bes. der Geberdentanz im Alterthum; das Schlagen, Klopfen der Pulsadern; **Saltátor**, m. Tänzer, Geberdenkünstler.

Salterio, m. ital. (= Psalterium, s. d.) eine Art Hackebrett.

Saltimbanque, m. franz. (spr. ßaltimbánk; vom ital. salt-in-banco, der auf der Bank springt) ein Marktschreier, Quacksalber, Gaukler.

saltus, m. lat. (von salire, springen) der Sprung; **saltus in concludendo**, ein Sprung im Schließen; **per saltum**, durch einen Sprung, sprungweise, z. B. bei Schließen; **Salto**, m. ital. der Sprung; **Salto mortale**, m. ein tödtlicher, oder Todes-Sprung, halsbrechender, oder sehr gefährlicher Kunstsprung der Seiltänzer; uneig. ein großes Wagestück.

Salubrität, f. lat. (salubritas, von salūber, heilsam) die Gesundheit, gesunde Beschaffenheit, Heilsamkeit, Zuträglichkeit, bes. der Luft.

Salup, ein köstliches Getränk der Morgenländer.

Salus, f. (G. salūtis) lat. die Gesundheit, Wohlfahrt, das Wohl, Wohlsein, Gedeihen, Heil, Glück ꝛc.; Fabel. die Gesundheitsgöttin, eine allegorische Gottheit der Römer, so viel als Hygieä bei den Griechen; salus publica, f. die öffentliche oder Staats-Wohlfahrt, wurde ebenfalls von den Römern göttlich verehrt und ihr ein Tempel gebaut; salus publica suprema lex esto, die Staats-Wohlfahrt muß das höchste Gesetz sein; salūtem (Akk. von salūs) lat. dico, Wohlsein, Gesundheit, Heil, Gedeihen, nämlich wünsche ich (als Grußformel); **Salût**, m. franz. (spr. salü) Gruß, Begrüßung mit Kanonenschüssen; salut de trône, Begrüßung einer auf dem Throne sitzenden fürstlichen Person bei feierlichen Gelegenheiten, z. B. Vermählungen; salutiren, lat. (salutāre) grüßen, begrüßen, Ehrenbezeugungen bes. militärisch begrüßen, auch mit Kanonenschüssen (vgl. Salve); **Salutation**, f. lat. (salutātio) die Begrüßung, der Gruß; salutatio ecclesiastica, die kirchliche Begrüßung, der Pax-Gruß mit den Worten „Dominus vobiscum," d. i. der Herr sei mit euch!

salva ꝛc., f. unter salvus; **Salvation**, **Salvator**, f. unter salviren.

salve! lat. (Imperativ von salvēre, gesund sein) eig. sei gesund! befinde dich wohl! daher als Gruß-wort: sei gegrüßt, oder Willkommen! salve regina! sei gegrüßt, Königin! ist an die Jungfrau Maria gerichtete Gesang in der katholischen Kirche; **Salve**, franz. ein Ehrenschuß, Freudenschuß, Begrüßungsschießen durch Kanonen; meigentl. ein einmaliges Abfeuern geladener Kanonen; landsch. (z. B. am Harz) ein Nachmittags-Gottesdienst für Confirmanden.

Salvegarde, f. unter salviren.

Salviati, f. eine zuckersüße saftige Semmelbirn mit zartem Fleische.

Salviner Wein, eine schwarzblaue Weintrauben-Art in Österreich.

salviren, spätlat. (salvāre, von salvus, heil) retten, in Sicherheit bringen, sichern; **Salvatell-Ader** (mittl. lat. salvatélla, salvatélle; so genannt weil man das Blut dieser Ader in gewissen Krankheiten für heilsam hielt), Heilk. Milz-Blutader; **Salvation**, f. neulat. Rettung, Vertheidigung, Verwahrung; auch s. v. w. Salvationsschrift, eine Vertheidigungs- oder Rettungsschrift, insbes. zur Nachweisung, daß man den schuldigen Beweis geführt habe; **Salvātor**, m. spätlat. der Retter, Erlöser, Heiland; **Salvegarde** od. **Sauvegarde**, f. franz. (spr. sowgárd') die Sicherheitswache, Schutz- oder Schirmwache, Bedeckung; auch s. v. w. Salvatorium, n. neulat. ein Schutz- od. Geleitsbrief.

salvus, a, um, lat. unverletzt, unbeschädigt, unversehrt, sicher, wohlbehalten; salvus conductus, m. sicheres Geleit, Schutz- od. Schirmgeleit; auch ein Schutz- oder Geleitsbrief; salvus locus, m. ein unbeschwerter, von aller Leistung freier Ort; a salvo, kfspr. wohlbehalten, unbeschädigt (auf Frachtbriefen); in salvo, in Sicherheit, sicher, wohlbehalten, geborgen, gerettet; salvo errōre calculi, abgek. s. e. c., mit Vorbehalt eines möglichen Rechnungsfehlers, auch ohne Rechnungsverstoß; salvo errōre et omissiōne, mit Vorbehalt von Irrthum und Auslassung; salvo honōre, abgek. s. h., unbeschadet der Ehre, od. mit Erlaubniß zu sagen; salvo jure, mit Vorbehalt oder unbeschadet seines Rechts; s. jure cujūsvis, Jedermanns Rechten unbeschadet; s. jure quocúnque, mit Vorbehalt eines jeglichen Rechts od. aller Recht, sie mögen Namen haben, wie sie wollen; s. jure tértii, mit Vorbehalt der Rechte eines Dritten; s. melióre, unbeschadet des Bessern; s. regréssu, der Rückkehr oder Rückwendung unbeschadet; s. respéctu, der Achtung unbeschadet; salvo título, auch salvo pleno título, abgek. auf Briefen, S. T., mit Vorbehalt od. ohne Nachtheil des Titels, unbeschadet des Ranges und Titels; — salva approbatiōne, unter Vorbehalt der Genehmigung; salva auctoritāte judiciāli od. salvo honōre judícis, unbeschadet des richterlichen Ansehens od. ohne Nachtheil des richterlichen Ansehens; salva conscientia, mit gutem Gewissen; s. fama, ohne Nachtheil des guten Namens; s. ratificatiōne, abgek. salv. rat. od. s. r., mit Vorbehalt der höhern Genehmigung; salva remissiōne, abgek. salv. rem., mit Vorbehalt der Zurücksendung; salva venia, abgek. s. v., mit Erlaubniß zu sagen; — salvis curialibus, abgek. salv. cur., der Förmlichkeiten unbeschadet; s. exceptiōnibus, mit Vorbehalt der Einreden oder Einwendungen; s. omissis, mit Vorbehalt des Aus- od. Weggelassenen; s. ulteriōribus, mit Vorbehalt des Weiteren.

Sambak, m. pers. der arabische Jasmin.

Sambós, r. Sámbos, f. Sámbo.

Sambucus, f. lat. der Holunder.

Samia, f. gr. Beinamen der Hera oder Juno, von der Insel Samos, wo sie einen Tempel hatte.

Sámiël, 1) s. v. w. Samum; 2) s. Sámael, ein böser Geist oder Teufel; urspr. nach oriental. Ansicht: ein Engel, welcher die Menschen verführte u. dafür aus dem Himmel gestürzt wurde; bei den Juden: der Oberste der Teufel.

Samita, f. ein süßes Getränk in der Berberei, aus Honigkuchen u. Wasser bereitet.

Samkin od. Sámukin, m. ein türkisches Fahrzeug, das nur zu Küstenfahrten gebraucht wird.

Sammelluxurium, n. (deutsch von sammeln, mit scherzweise angehängter lateinisch lautender Endung) eine Sammelei, ein Gemengsel, Mischmasch.

Sammite, f. (vom lat. Samnis, Samnitis, aus Samnium im alten Italien?) ein Hauskleid der Frauen mit steifem Kragen.

Samojede, m., pl. Samojeden, ein Volksstamm im nördlichen Sibirien; Samojde, f. eine Art Frauen-Überrock oder -Mantel mit weiten, langen Ärmeln.

Samschu, n. ein aus Reis bereitetes, sehr berauschendes geistiges Getränk in China.

Sámuel, m. hebr. (Schmuël, von schamm, hören, u. ël, Gott, s. 1. Sam. 1, 20) gem. jüd. zusammengez. Schmuël männl. Namen: der von Gott Erhörte; m. A. vielmehr: Name Gottes.

Samukin, s. Samkin.

Samum, m. arab. (samûm, von samma, vergiften, samm, Gift) oder Sam-Yeli (Samiël), auch Chamsin, m. ein Glüh- od. Giftwind, ein zum Ersticken heißer, oft tödtlicher Wind, bes. im südlichen Asien und in Afrika.

Samuröse, f. (franz. samaroux, m. von dem Flusse Sambre, lat. Samara) ein langes, schmales und plattes Fahrzeug zum Holzhandel ꝛc. in Holland.

san, ital. u. span. abgek. für santo, heilig, Heiliger.

sanae mentis, s. unter mens.

Sanas, ein ostindisches Baumwollenzeug.

Sanbenito od. Sambenito, m. (auch Sacbenito, m. (vom lat. sanctus benedictus) ein Martyrhemd, ein gelbes mit einem rothen Andreaskreuze und mit Flammen und Teufeln bemaltes Hemd, womit die von der spanischen Inquisition zum Scheiterhaufen verurtheilten Ketzer oder andere Abtrünnige Christen bekleidet wurden; auch eine solche Mütze.

sanciren, lat. (sancīre) od. sanctioniren, neulat. (franz. sanctionner) ein Gesetz heilig und unverletzlich machen, bestätigen, bekräftigen, billigen, genehmigen; etwas festsetzen, anordnen; zum Gesetz machen; Gesetzkraft ertheilen; sanctus, a, um, lat. od. auch heilig, abgek. S., Sct. od. St., z. B. Sct. oder St. Paulus, der heil. Paulus; Sanct-Barbara, unrig. für Anmach für die Stückschützen (Artilleristen) im Hintertheil der Kriegsschiffe; n. sancta simplicitas! o heilige Einfalt; sanctum officium, n. eig. das heilige Amt, die heilige Pflicht, Benennung des ehemaligen Ketzergerichtes in Spanien, vergl. Inquisition; Sanctus, m. das Heilig, ein mit diesen Worte beginnender Kirchengesang in der kathol. Kirche; Sanctissimum, n. bei den Kathol. das Allerheiligste, die geweihte Hostie; Sanction, f. (lat. sanctio) die Bestätigung, Billigung, Genehmigung, Bekräftigung eines Gesetzes, Festsetzung, Heiligung, Weihe, gesetzliche Anordnung; Bestätigung der Gesetzeskraft; pragmatische Sanction, s. unter pragmatisch; Sanctuarium, n. lat. od. Sanctuäre, n. (franz. (spr. sanktuähr') das Heiligthum, Allerheiligste im Tempel der alten Juden; auch das innere Chor in Kirchen; der Raum um den Hauptaltar; der heilige Schutzort, die Freistätte; sanctificiren, spätlat. (auch Shakespeare) heiligen, heiligsprechen; Sanctification, f. (sanctificatio) die Heiligung, Heiligsprechung, Heiligmachung, Weihung; Sanctimonium, n. neulat. ein Heiligthum.

Sandálen od. Sandalien, pl. gr. (sandália, vom sing. sándalon, lat. sandalium) Band- od. Bindesohlen, Schnürsohlen, Holz bei den alten Griechen; später eine Art feiner Frauenschuhe; Prachtschuhe mit Gold und Perlen gestickt, für vornehmere katholische Geistliche bei feierlichen Gelegenheiten; lederne Schnürsohlen, Riemen- od. Bindenschuhe; auch eine Art Fahrzeuge zum Laden der Schiffe im mittelländischen Meere; Sandaline, f. ein venetianisches Wollenzeug; Sandalit, m. versteinerte Pantoffelmuschel.

Sándarach od. Sandarak, m. (gr. sandaráchē od. sandaráka, die Mennige, mlat. lat. sandaracha) rothes Schwefelarsenik; s. Arsenik; ein ausländisches blasses Wachholder-Harz, auch s. Bisamhund, d. i. der mehlige Stoff, welchen die Bisamratte in ihrer Nahrung in die Krähwaden einsaugt.

Sandel- od. Santelholz (mlat. sandalum, vom sanskr. tschandana, malayisch u. javanisch tschendana) ein feines Holz, bes. auf den Inseln der Südsee, das gröbere zum Räuchern und zu eingelegter Arbeit, das rothe (Caliaturholz) zum Färben gebraucht.

Sandix, s. (span. sandia) die südeuropäische Wassermelone.

Sandix od. Sandyx, m. (gr. sándyx, Mennig od. dem Mennig ähnliches Mineralrothes, Zinnober, vgl. Mussivisch.

Sandschak, m. türk. eig. Fahne; Statthalterschaft u. Statthalter einer kleinen türk. Landschaft; **Sandschak-Scherif**, m. (vom arab. scherif, heilig) Muhamedo's heilige Fahne in Constantinopel, die in Kriegszeiten öffentlich ausgestellt wird.

sang, m. franz. (spr. sang; vom lat. sanguis) das Blut; **sang de dragon**, n. (spr. sang d' dragóng) Drachenblut, ein rothes Harz; **Sang-froid**, n. (spr. sang-frôá) kaltes Blut, Kaltblütigkeit.

sanguificiren, neulat. (vom lat. sanguis, gen. sanguĭnis, das Blut) Blut erzeugen; **Sanguification** od. **Sanguinification**, f. die Bluterzeugung, Erzeugung des Blutes in den thierischen Körpern; **sanguinärisch**, od. (sanguinārius, a, um) blutdürstig, blutgierig, mordlustig, grausam; **Sanguinĕus**, m. (lat. sanguineus, a, um, blutig) od. **Sanguiniker**, m. neulat. ein blutreicher, vollblütiger, leichtblütiger, feuriger Mensch, feuriger Brause- oder Hitzkopf; **sanguinisch**, blutreich, saftreich, leichtblütig, sehr schaft, feurig, hitzig, leicht empfänglich für Lust und traurige Stimmung; auch leichtsinnig, hoffnungsreich, schwärmerisch, wollüstig; **sanguinisches Temperament**, leichtblütige, lebhafte Körper- und Gemüthsart (vgl. Temperament); **Sanguinchen**, n. (ital.) ein beutelthierähnliches, eine Gattung kleiner geschwänzter Affen in Südamerika, wozu z. B. der äußerst seltene Uistiti gehört; **Sanguinokratie**, f. (gr.-gr.) die Blutherrschaft, z. B. in Frankreich unter Robespierre.

Sanhedrin, s. Synedrium.

Sanies, f. lat. Heilk. die Gauche oder Jauche, der blutige Eiter; **sanios** (lat. saniosus, a, um), jauchig oder jauchicht, voll Eiter.

Sanität, f. lat. (sanitas, von sanus, a, um, gesund) die Gesundheit; **Sanitäts-Collegium**, n. der Gesundheits-Rath; **Sanitäts-Geschirr**, n. Gesundheitsgeschirr; **Sanitätsrath**, Gesundheitsrath, Titel für Ärzte.

sans, franz. (spr. sang; vom lat. absit) ohne; **sans cérémonie** (spr. sang ceremonih) und **sans complimens** (spr. — mäng), ohne Umstände; **sans comparaison**, s. unter comparĕrem 1.; **Sansculotte**, m. franz. (spr. sangkülótt; vgl. Culotte) eig. ein Hosenloser, Unbehoster, Ohnehose, Barschenker oder Bariender; ehem. ein zügelloser Anhänger der freiheitlichen Regierung oder vielmehr Pöbelherrschaft in Frankreich, Freiheitsschwindler; **Sansculotterie**, f., auch **Sansculottismus**, m. barb. lat. od. **Sansculottisme**, m. franz. die Hosenlosigkeit, Barschenkerei, Barschenkerstreich, Freiheitsschwindel, Anhänglichkeit an die Partei und die Grundsätze der Sansculotten; **sansculottisch**, nach Art der Sansculotten, der zügellosen Pöbelherrschaft anhangend; **sansculottisiren** (franz. sansculotiser), zum Sansculotten oder zügellosen Freiheitsschwindler machen; **sansculottisch gesinnt sein**; sans doute, franz. (spr. sang dûht) ohne Zweifel, allerdings; **sans façon**, s. Façon.

Sanskrit-Sprache, Sanskrita, f. (d. i. eig. gearbeitet, ausgearbeitet, vollendet, vollkommen) od. **das Sanskrit**, in der Aussprache Sanskretam, d. i. die vollkommene (classische) Sprache, die alte Sprache der Hindus od. Braminen in Hindostan, in welcher ihre Religions- und Gesetzbücher, so wie ihre alten Dichtwerke abgefasst sind.

sans pareil, franz. (spr. sang parêll) ohne Gleichen, unvergleichlich; **Sanspérine**, n. (spr. sangpérihn; d. i. eig. ohne Mühe) eine Art bestreiftes Baumwollenzeug; **Sansprendre** (spr. sangprángdr), d. i. eig. ohne zu nehmen, im Ehombre s. v. w. Solospielen; d. i. mit den zuerst erhaltenen 9 Karten ohne Schützen und ohne Zutun anderer Ritter von dem Tarok ein Spiel unternehmen und mit 4 od. 3 Stichen das Spiel zu gewinnen suchen; **sans rime et sans raison** (spr. — räsóng), ohne Reim und Sinn, d. i. ohne Grund und Ursache, ohne Kopf, ohne Maß und Ziel; **Sanssouci**, n. (spr. sangsûßih; wörtlich: ohne Sorge, von souci, Sorge) ein Sorgenfrei, Ohnesorge, Name eines königl. Lustschlosses bei Potsdam.

Santé, f. franz. (spr. sangtéh; vom lat. sanitas) die Gesundheit; ein Gesundheitsgürtel, Leibgurt zur Verhütung einer Erkältung des Unterleibes.

santo, santa, span. u. ital. (v. lat. sanctus, a, um) heilig, der, die Heiligen; **santo-oficio**, span. s. v. w. sanctum officium, s. d. unter sanctum; **Santon**, m. span. (Verstümmelungsform von sanctus) ein türkischer Heiliger oder Mönch, Derwisch.

Sapaju, auch Sapajus, kleine Rollschwanz-Affen in Süd-Amerika, wozu z. B. der Coaita oder Beelzebub gehört, der sehr viel Geschicklichkeit in seinem langen Rollschwanze besitzt.

Sapán- od. **Sappánholz**, span. (sapan) ostindisches Rothholz, dunkelrothes Sandelholz, ein Färbeholz, dem Fernambuk ähnlich.

Sappe, s. Sappe.

Saphäna (sc. vena), f. neulat. (abgekürzt vom griech. saphēs oder saphĕnēs, offenbar, deutlich) Heilk. eig. die deutliche Blutader; die Hauptblutader am Fuße, Rosenader.

Saphir, s. Sapphir, m. (vom gr. sáp-

pheĭros; hebr. sappir, chald. sampir, arab. safir) ein geschätzter Edelstein von blauer Farbe.

sapiens, lat. vernünftig, weise; **sapienti sat!** dem Weisen genug! genug für den Verständigen!

Sapin, m. franz. (spr. sapäng; vom lat. sapīnus) 1) die Tanne; 2) s. v. w. Fiarre.

sapo, m. lat. die Seife; **sapo medicinālis**, Heilseife, Seife zu arzneilichem Gebrauch; **Saponaria**, f. neulat. Seifenkraut, eine Gartenpflanze von verschiedenen Arten; **Sapindus**, m. der Seifenbaum auf den westindischen Inseln; **saponificiren**, in Seife verwandeln, verseifen; **Saponification**, f. die Seifenbildung, Verseifung; **Saponīn**, n. der Seifenstoff, in den Wurzeln des Seifenkrautes ꝛc.

Sappe od. **Sape**, f. franz. (sape; ital. zappa, Haue, Schaufel; oberd. die Sappe, Spitzhacke; vgl. das altd. sappen f. ergreifen, raffen; wallach. sapu, ich grabe) Kriegsk. eine Senke, ein Laufgraben, unterirdischer Gang zu einer Festung; **sape couverte** (spr. — kuwért'), eine Dach- oder Sturmsenke; **s. double** (spr. — dub'l), eine Doppelsenke; **s. pleine** (spr. plähn'), eine volle Senke, mit ausgefüllten Schanzkörben; **s. tournante** (spr. — turnángt'), eine Schlangen- oder Wendesenke; **s. volante** (spr. — wolángt'), eine flüchtige Senke, Fluchtsenke, wo die leeren Schanzkörbe erst nachher ausgefüllt werden; **Sappeur**, m. (spr. sappöhr'), auch **Sappirer**, ein Untergräber, Laufgraben-Arbeiter bei Belagerungen; auch Schirmer, der in der neuern Befestigungskunst durch seine Werke die Angreifer einer Festung schützt; **Sappeur-Corps**, n. die Schirmerschaar; **sappiren** (franz. saper), sappen, untergraben, unterirdische Gänge machen.

Sapphir, s. Saphir.

sapphischer Vers, eine nach der griech. Dichterinn Sappho um 600 v. Chr. genannte Versart: ⏑ – ⏑ – | – ⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑ –; **die sapphische Strophe** besteht aus drei solchen Versen und einem adonischen, s. d.

Sapropȳra, f. gr. (von saprós, ā, ón, faul) Heilk. das Faulfieber.

Sara, hebr. (sārāh, von sarar, herrschen) weibl. Namen: die Fürstinn, Herrinn.

Sarabande, f. franz. (vom span. zarabanda; ital. sarabanda) ein spanischer ernsthafter Tanz.

Saracenen, pl. (lat. Saracēni; franz. Sarrasins; wahrsch. vom arab. scharaka, aufgehen, von der Sonne, scharki, östlich, morgenländisch) Morgenländer, s. v. w. Orientalen; urspr. Benennung der Araber in Europa; dann überh. s. Muhamedaner, Türken, und alle nicht-christliche Völker, gegen welche die Kreuzzüge unternommen wurden; **sarac. rohe**, verheerende Kriegsvölker.

Saraf oder **Sarraf**, m. arab. (sarraf, von sarafa, wenden, verwenden, ausgeben) ein Wechsler (Banquier); in der Türkei ein Mäkler.

Sarakowoi oder **Sorokowoi**, m. russ. (von sórok, vierzig) ein russisches Flüssigkeitsmaß = 13⅓ Anker oder 40 Wedro (Eimer).

Sarāpūs, m. gr. (von sarōein, kehren, fegen, u. pūs, Fuß; eig. wer sich den Füßen fegt) Heilk. ein Breitfuß, Platt- od. Schürfuß.

Sarasin, s. (vom franz. Sarrasin, Saracene?) eine mittelgroße feine Butterbirn.

Sarbas, m. ein persischer Krieger zu Fuß.

Sarcasmus, Sarcepiplocele, Sarcepiplomphalus ꝛc., s. Sarkasmus ꝛc.; **Sarcidium**, n. neulat. (v. gr. sarx, Fleisch) Heilk. ein Fleischwärzchen; **Sarcitis** od. **Sarkitis**, f. Fleischentzündung; **Sarco-**, s. Sarko- unter Sarkasmus.

Sard, Sarder od. **Sardachat**, m. (v. sardion od. sárdios sc. líthos, d. i. sardischer Stein, von Sardes, der Hauptstadt von Lydien) ein fleischrother od. bräunlicher Achat, Corneol.

Sardanapāl, m. eig. der Namen des letzten und wollüstigsten Königs der Assyrer im 9ten Jahrhundert vor Chr.; daher auch ein üppiger, weibischer und wollüstiger Fürst, Wollüstling.

Sardelle, auch **Sardine**, f. (von ital. sardella, franz. sardine, von der Insel Sardinien benannt) eine Art kleiner Häringe im mittelländ. Meere, welche eingesalzen und in Fäßchen gepackt versendet werden; vgl. Anschovis.

Sarder, s. Sard.

sardonisches Lachen, gr. (urspr. sardánios gélōs, vielleicht von sairein, die Zähne fletschen, grinsen) ein gezwungenes, krampfhaftes, bitteres Lachen, Hohnlachen; auch ein dem Lachen ähnliches krampfhaftes Verziehen der Gesichtsmuskeln, angeblich von einem giftigen Gewächse in Sardinien (Sardonia herba), dessen Genuß den Mund ꝛc. wie zum Lachen verzieht; auch **Sardonismus** od. **Sardismus**, f. der Hundskrampf, s. v. w. Parastremma, s. d.

Sardonyx, m. (zusammengesetzt aus Sardios u. onyx, vgl. Sard u. Onyx) ein aus verschiedenfarbigen Schichten bestehender Onyx, der von den Alten bes. zu Cameen benutzt wurde.

Sarge od. **Sarsche**, f. Serge, Zeug von Zwirn, s. Zirkon.

Sarkasmus od. **Sarkism**, m., pl. **Sarkasmen**, gr. (sarkasmós, von sarkázein,

rfleischen; im Zorn auf die Lippen beißen, on sarx, sarkós, Fleisch) eig. Zerfleischung; as Hohnlachen eines Zornigen, Stachelwitz, Stichel- od. Stachelworte, schneidender od. eißender Spott, bittere Spötterei od. Spott- de, Bitterkeiten; sarkástisch, zerfleischend, hneidend, hohnlachend, beißend, stechend, itter, höhnisch; Sarkítis, f. Sarcitis; Sarkocéle, f. Heilk. ein Fleischbruch, krank- afte Verhärtung oder Verwandlung der oden; Sarkopiplocéle, f. Sarkepiplo- éle, od. Sarcepiplocele, f. ein Fleisch- etzbruch; Sarkopiplomphálus, m. Sar- epiplomphalus, m. ein Fleischnabel-Netz- uch; Sarkohydrocéle, f. Sarchydrocele, ein Fleisch-Wasserbruch; Sarkokólla, f. fleischleim, ein gummi- oder schwarziger flanzenbildungstheil, aus dem afrikanischen trauchspeppen gewonnen; Sarkologíe, Heilk. die Fleischlehre, Lehre von den fleischigen Theilen des Körpers; sarkológisch, ie Fleischlehre od. Fleischkunde betreffend; Sarkóma od. Sarkóm, n. ein Fleisch- wächs; sarkomatös, gr.-lat. mit einem fleischgewächs behaftet; Sarkomphalus, s. od. Sarkomphálon, n. gr. das Nabel- leischgewächs, die Nabelgeschwulst; Sar- phág, m. (gr. sarkophágos, von phá- gein, essen) eig. ein Fleischfresser, Fleisch- ehrer; bei den Alten ein steinerner Sarg on einem schwammichten, ätzenden, den Leich am bald verzehrenden Kalkstein in Mar- ehem; dann überh. ein Steinsarg, Pracht- arg von Stein, ein sargförmiges Grabmal; Sarkophäge, pl. Heilk. Fleisch verzehrende, ätzende Heilmittel; Sarkophýia, f. Fleisch- uswuchs, wildes Fleisch; Sarkophýma, n. Fleisch-Geschwulst; Sarkósis, f. (von arkún, Fleisch erzeugen) die Fleisch-Bil- ung; Sarkostósis, f. die Fleischverhär- ung, Fleischverknöcherung; Sarkothlásis hlá-sis, f. Muskelfleisch-Quetschung; arkótisch (gr. sarkótikos, ē, ón), fleisch- ildend, fleischerzeugend; Sarkotika, pl. leischerzeugende od. heilende Mittel.

Sarmaten, pl. (gr. Sauromátai, Sar- matai, lat. Sarmátae) im Alterthum die sla- ischen Völker, welche Sarmatien, d. i. as nordöstliche Europa und angrenzende ien, bewohnten; daher sarmatisch (pol- isch) Krankheit, der Weichselzopf, s. plica polonica.

Sarraches, pl. (franz. sarraches) eine rt Sardellen im mittelländischen Meere, Strömlinge.

Sarras od. Sarraß, m. (vielleicht von Sararene, franz. Sarrasin?) ein großer Säbel, Haudegen, Raufschwert.

Sarsaparille, s. Sassaparille.

Sarsenet, m. (von Sarge od. Serge? s. ächtes Baumwollenzeug, Futterzeug,

Sartie, f. franz. (spr. Sartih) Schiffer- das Takelwerk, die Mastseile.

Sartor, m. lat. (von sarcire, flicken) der Flicker, Schneider; daher Sartorius, m. neulat. als Namen s. Schneider; Sartorius, Heilk. der Schneidermuskel am Oberschenkel.

Saschen, m. russ. (gespr. saschen) eine russische Klafter.

Sassafras, m. (span. salsafras, salsa- fragia = lat. saxifraga?) eine Gattung lorbeerartiger Gewächse; insbes. der Sassa- frasbaum in Nordamerika, und dessen gelb- braunes, gewürzhaftes, als Heilmittel gebrauch- tes Holz: Sassafrasholz, Fenchelholz.

Sassaparille od. Sarsaparille, f. (span. zarzaparrilla, angeblich von zarza, Brom- beere, und dem Arzte Parilla, der sie ent- deckte u. zuerst nach Europa brachte) die heil- same Wurzel von der amerikanischen Stech- winde, smilax sarsaparilla.

Sassolin, m. Borersäure (s. d.), die sich an den Rändern heißer Quellen bei Sas- solo unweit Florenz in kleinen Blättchen absetzt.

Sat, s. satis, lat. genug, hinlänglich.

Saty, m. ein siamesisches Getreidemaß, aus Bambusrohr geflochten.

Satan, m. mehr. (von satan, arab. schata- tana, einem zuwider sein, ihn verfolgen) eig. ein Widersacher, Feind; gefallener, böser Engel, Teufel; insbes. das Haupt der ge- fallenen Engel, der oberste Teufel; meist- als Schimpfw. ein boshaftes, widernatürliches Wesen; satanisch, teuflisch, boshaft.

Satellit, m. (vom lat. satelles, G. sa- tellitis, franz. satellite) ein begleitender und beschützender Diener, Begleiter, Leib- wächter; Astron. ein Nebenplanet, Neben- wandelstern, Folgestern (Asteroid).

Satiabel, adj. (vom lat. satiare, sättigen) zu sättigen, ersättlich; Satiabilität, f. die Ersättlichkeit; Satietät, f. lat. (sa- tietas) die Sattheit, Genüge, das Sätt- sein, die Übersättigung.

Satin, m. franz. (spr. Sating; vom lat. seta, urspr. Borste, Haar, mittl. lat. u. ital. für Seide; dieser später) seidig, franz. soie, deutsch Seide) ein Seidenzeug, Atlaß; satin turc, türkischer Atlaß, ein dem Waß ähnliches, schweres Seidenzeug; Satinade, f. leichter halbseidener Atlaß; Satinet, m. ein straffes Halbseidenzeug, Halbatlaß; satinirt (franz. satiné), atlasartig, atlasähnlich.

Satire, f. (vom lat. satira, satur, satura, von satur, satt, fruchtbar, voll, urspr. ein Gemisch, Allerlei, ein Mischgedicht), nicht so richtig Satyre, die Geißel-, Spott-, oder Stachelschrift, Hechelschrift, Spott- oder Stachelrede, das Spott-, Hohn- oder Strafgedicht, worin Thorheiten und Laster lächerlich gemacht werden; der Stachel- od.

Hechelscherz, die Geißel; **Satirīker** oder **Satiriker**, m. ein Spötter, Hohnlacher, Spottschriftsteller, Strafdichter, Thoren- oder Narren-Geißler; **satirisch**, spottend oder spöttisch, beißend, geißelnd, hechelnd; **satirisiren**, barb. lat. (franz. satiriser) durch Spott lächerlich machen, geißeln, durchhecheln oder durchziehen.

satisdiren, lat. (satisdāre, d. i. eig. genug geben) od. neulat. **satisdatiren**, Bürgschaft leisten oder stellen; **Satisdation**, f. (lat. satisdatio) Aspr. die Verbürgung, Bürgstellung; **satisfaciren** (lat. satisfacēre; franz. satisfaire), genugthun, Genüge leisten, Genugthuung geben, zufrieden stellen, befriedigen, ehem. auch: vergnügen; **Satisfaction**, f. (lat. satisfactio) die Genugthuung, Genügeleistung, Befriedigung, Schadloshaltung, Abfindung mit einem Schuldner, der Schadenersatz; **satisfaisant**, franz. (spr. ßatisfäsáng) genugthuend, befriedigend; **satisfait** (spr. ßatisfä), befriedigt, zufrieden, vergnügt.

Sato, n. ein Boot der Korallenschiffer in der Levante.

Satrāp, m. gr. (satrápēs; ein urspr. pers. Wort) ein persischer Statthalter, Landvogt, Landpfleger; uneig. ein üppiger, übermüthiger und herrischer Mensch; **Satrapie**, f. (gr. satrapeía) die Statthalterschaft; **satrapisch**, gewaltherrisch, menschenquälend und schwelgerisch; **satrapisiren**, wie ein Satrap in großem Glanze leben und seine Unterthanen drücken und quälen.

saturiren, lat. (saturāre, von satur, satt) sättigen; anfüllen; **Saturantia**, pl. Heilmittel, welche die Säure des Magens einsaugen und abführen; **Saturation**, f. (spätlat. saturatio) Scheidek: die Sättigung.

Sáturei, m. (vom lat. saturēja) Pfefferod. Bohnenkraut, Gartenquendel, Bohnenkölle.

Satúrnus, m. lat., abgek. **Satúrn**, Fabell. nach altröm. Sage der älteste König Latiums, dann als Gott des Ackerbaues und der geordneten menschlichen Gesellschaft verehrt; später s. v. w. gr. Kronos, der Zeitgott, Gott und Bild der Alles verschlingenden Zeit, ein Sohn des Uranus und der Gäa od. des Himmels und der Erde, Vater des Jupiter ꝛc., beherrschte vor diesem den Himmel, bis er von ihm entthront wurde; unter seiner Herrschaft war das goldene Zeitalter: die saturnische Zeit; auch der größte Planet unsrer Sonne; Scheidek. das Blei; daher **saturnalisch**, Blei enthaltend; **Saturnalien**, pl. (lat. Saturnalia) das Saturnsfest, ein im December gefeiertes römisches Freudenfest od. Volksfest der Muße, der Freiheit und Gleichheit, wobei man sich durch gesellige Freude und Freigebigkeit in Geschenken auf einige Tage gleichsam in das goldene Zeitalter zurückzuversetzen suchte; **Saturnia**, f. ein Beinamen der Juno, als Tochter des Saturn; auch dichterische Benennung von Italien, weil Saturn dort einst geherrscht haben soll; **saturnisch** (lat. saturnius, a, um), uralt, alterthümlich (der saturnische Vers, der uralte eigenthümliche Vers der altrömischen Volksdichtung); einfach, glücklich, unschuldig; **Saturnit**, m. neulat. braunes Bleierz, brauner Bleispath.

Sátyr, m. gr. (Sátyros), pl. **Satyren** od. **Sátyrn**, Fabell. ein Feld- od. Waldgeist, Waldgott mit Ziegenfüßen, Bild der rohen, grobsinnlichen, halbthierischen Menschennatur; **Satyrdráma**, **satyrisches Drama** od. **Sátyrspiel**, eine Art parodischer Nachspiele der altgriechischen Tragödie, worin Satyrn den Chor bildeten; **Satyriásis**, f. widernatürliche, krankhafte Geilheit, Begattungswuth, das Geilsein gleich einem Satyr; **Satyre**, s. Satire.

Sauce, f. franz. (spr. ßose; vom ital. salsa, eig. Salzbrühe; vergl. Salse) die Brühe, Tunke, der Beiguß; **Saucière**, f. (spr. ßosiähr') ein Brüh- oder Tunknäpfchen, Brühgefäß, Brüheschale; **Saucisse**, f. (spr. ßosiß'; vom ital. salsiccia) vt. verd. halbdeutsch: **Saucißchen**, n., franz. **Saucisson**, m. (spr. ßosißóng) eine kleine Brotwurst, ein Bratwürstchen; Krk. eine Zünd- oder Pulverwurst, ein Pulverschlauch, eine Mine dadurch anzuzünden.

sauf-conduit, m. franz. (spr. ßohfkongdwih, = lat. salvus conductus, s. salvus) ein sicheres Geleit, Geleitsbrief.

Saurit, m. gr. (von saura, die Eidechse) der Eidechsenstein; **Sauroktónos**, m. (von ktéinein, tödten) der Eidechsentödter, Beinamen des Apollo.

Sauternes, m. franz. (spr. sotérn) eine Gattung feiner französ. Weißweine, von dem gleichnamigen Marktflecken im Departement der Gironde.

Sautoir, m. franz. (spr. sotoahr; von sauter = lat. saltare, springen, ab- oder zur Seite springen) ein geschobenes Kreuz, Andreaskreuz.

Sauvegarde, f. franz. (von sauver = lat. salvāre, retten) s. Salvegarde, von salviren; **Sauvement**, n. (spr. sohwáng) Rettung, Heil; die Rettgebühr, das Berge- od. Bergegeld; **droit de sauvement**, n. (spr. droá —) das Bergerecht, Seeuferrecht, das landesherrliche Recht, die von verunglückten Schiffen geretteten Güter den Eigenthümern derselben bis zur Entrichtung einer verhältnißmäßigen Gebühr vorenthalten zu dürfen.

Savánne, f. (span. savána, aus der

Sprache von Hayti), pl. **Savánnen**, große Gras-Ebenen oder Waldwiesen in Nordamerika.

Savátte, f., pl. **Savátten**, franz. (savâte, ital. ciavatta, span. zapato, vom mittl. lat. sapata) alte Schuhe, Schlappen, Schlurren.

Sävitïen, pl. lat. (saevitïae, von saevus, a, um, grausam, wild) Kfpr. harte Behandlungen, Grausamkeiten, Mißhandlungen.

Savoir-faire, n. od. das **savoir-faire**, franz. (spr. ßawoahrfähr') wörtl. das Zumachen-wissen, die Geschicklichkeit, Geschäftsklugheit oder Gewandtheit; **savoir-vivre** (spr. ßawoahrwiw'r), eig. das Zuleben-wissen, die Lebensklugheit, Lebensart, das feine Benehmen, die Fertigkeit, sich gegen Andere anständig od. gehörig zu betragen od. sich zu nehmen; z. B. er hat kein savoir-vivre, d. i. er weiß sich nicht zu nehmen.

Savon, m. franz. (spr. ßawóng; = lat. sapo) Seife; **savon en tables** (spr. — ang tábl), Tafelseife; **Savonnerïe**, f. (spr. ßaw—) eig. eine Seifensiederei; bes. eine türkische Teppichweberei in Paris; **Savonnerie-Tapeten**, türkische Teppiche; **Savonnétte**, f. eine Seifen- od. Fleckkugel.

Savoyárd, m. franz. ein Savoyer, Knabe od. Mann aus Savoyen (franz. Savoie, mittl. lat. Sabaudïa); **Savoyárdinn**, f. (franz. Savoyarde) eine Savoyerinn; **Savoyer-Kohl**, weißer Wirsingkohl.

saxifrág, lat. (saxifrăgus, a, um, Steine zerbrechend, von saxum, Fels, u. frangĕre, zerbrechen) Heilk. den Stein auflösend; **Saxifrăga** (sc. herba), f. der Steinbrech, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht.

Sayétte, f. franz. (saïette, von saie, span. saya, Rock, Leibchen, vom lat. sagum) ein Wollenzeug, eine Art Serge.

Sbaglio, m. ital. (spr. sbáljo), Kfspr. ein Fehler, Versehen, Irrthum, Verstoß in Rechnungen; die Vergütung dafür.

Sbirre, m., pl. —n, ital. (sbirro) ein Häscher, Straßenwächter, Scherge, Gerichts- od. Stadtknecht, Polizeidiener in Italien.

sborsíren, ital. (sborsare, eig. ausbeuteln, von borsa, Beutel, Börse, und s = lat. ex) Kfspr. auszahlen, Geld auslegen, vorschießen; **Sborso**, m. die Auslage, der Vorschuß.

Scabéllum od. **Scabíllum**, n. lat. (Werkl. von scamnum, Bank), od. halb-deutsch: das **Scabéllchen**, ein Fußbänkchen, Fußschemelchen; ein Fußgestell für Brustbilder, Schmuckgefäße ꝛc.; auch ein eintöniges Tonwerkzeug der Alten, das mit dem Fuß in Bewegung gesetzt wurde.

Scabiés, f. lat. (von scabĕre, kratzen, schaben) Heilk. die Krätze, Räude; **scabiös** (lat. scabiōsus, a, um), krätzig, grindig; **Scabiöse**, f. neulat. (scabiōsa) das Grindkraut, Krätz- od. Räudekraut, ein Gartengewächs von verschiedenen Arten.

Scabïnus, m., pl. **Scabïni** od. **Scabïnen**, mittl. lat. (von dem deutschen Schöppe, altdeutsch scopho, schepfe, wer das Urtheil schöpft, d. i. findet und fällt) Schöppen, Gerichtsbeisitzer; **Scabinät**, m. (mittl. lat. scabinātus) das Gerichtsamt, der Schöppenstuhl.

scabrös, lat. (scabrōsus, a, um, von scaber, rauh) rauh, holperig, höckerig, harsch, unausgeputzt; mißlich, schwierig, gefährlich.

scabíren, ital. (scádere, vom s = lat. ex, u. cadĕre, fallen) Kfspr. verfallen, von Wechseln; **Scadénza**, f. der Verfall oder die Verfallzeit eines Wechsels.

Scagliola, f. ital. (spr. skáljola; von scaglia, Schuppe, Rinde) eine Mischung aus feinem Gyps und gepülvertem Frauenglas, welche durch Leim zu einem Teige verbunden wird; daher Scagliola-Arbeiten, Steingemälde aus dieser Masse, eine Art Mosaik.

Scăla, f. lat. die Leiter, Stiege; Tonk. die Tonleiter, ununterbrochene Stufenfolge der Töne; auch die Gradleiter bei Wettergläsern und ähnlichen Werkzeugen, Gradabtheilung oder Gradeintheilung; **scalăres anni**, pl. Stufenjahre.

Scalde, s. Skalde; **scalenisch**, s. skal—.

scalpíren, lat. (scalpĕre) schneiden, eingraben (z. B. ein Bild in Stein ꝛc.); abhäuten, die Haut von der Hirnschale abziehen, den Hirnschädel schinden, wie die nordamerikanischen Wilden ihren Feinden zu thun pflegen; das **Scalpiren**, das Skalpiren, Schädelschinden; **Scalp**, m. (engl. scalp) die Kopfhaut, insbes. die von nordamerikanischen Wilden den Feinden abgezogene Hirnschalhaut; **Scalpéll**, n. lat. (scalpéllum) ein Zergliederungsmesser der Wundärzte mit feststehender Klinge (versch. vom Bistouri, wo die Klinge eingeschlagen wird); **Scalptúr**, f. (lat. scalptūra) das Schneiden, Graben mit dem Grabstichel; insbes. die Kunst, kleine erhabene Arbeiten (Reliefs) auf Steinen und Stempeln darzustellen, (versch. von Sculptur).

Scammonïum, n. lat. Heilk. Windenharz, ein ätzendes und stark abführendes Harz von der **Scammonium-Winde** od. Harzwinde (lat. scammonïa, gr. skammōnia).

scammum Hippocrătis, n. lat. eig. die Bank des Hippokrates; eine Vorrichtung zum Einrichten der Glieder, besonders eines verrenkten Oberarms.

Scandál od. **Skandál**, n. (spätlat. scandălum, vom gr. skándălon, eig. das Stellholz in einer Falle, der Fallstrick) das Ärger-

niß, Aufsehen, der Anstoß, Stein des Anstoßes; eine ärgerliche, schändliche Sache, Schändlichkeit; Studentensprache: ein Zweikampf; **scandălum acceptum**, n. ein genommenes —, sc. datum, ein gegebenes oder veranlaßtes Ärgerniß; **scandalisiren** (spätlat. scandalizāre, franz. scandaliser), ärgern, zum Bösen verführen, zum Anstoß oder Ärgerniß gereichen, ein Ärgerniß geben; **sich scand—**, ein Ärgerniß nehmen, sich ärgern od. stoßen an etwas; **scandalös**, neulat. (franz. scandaleux) schändlich, ärgerlich, anstößig; **scandalöse Chronik**, s. Chronik.

scandiren, lat. (scandĕre, d. i. eig. steigen, hinaufsteigen) einen Vers nach seinen Gliedern abmessen od. zertheilen, tactmäßig abtheilen, nach den Versfüßen hersagen oder ablesen ohne Rücksicht auf den Inhalt des Verses; **Scansion**, f. (lat. scansio) die Versmessung, Verstheilung, das Vers-Abmessen.

Scapha, f. lat. (vom gr. skáphē, von skáptein, graben) überh. ein ausgehöhlter Körper, Trog, Wanne; Kahn, Schiff; Heilk. das Kahnbein, Ohrschiff, die Vertiefung am äußeren Ohre; **scapham scapham dicĕre**, einen Kahn Kahn od. ein Boot Boot nennen, d. i. das Kind beim rechten Namen nennen, frei heraus sprechen, z. B. den Schurken einen Schurken nennen ꝛc.; **Scaphänder**, n. **Skaphander**, m. gr. ein Schwimmkleid, Schwimmgürtel von Kork ꝛc.; **Skaphiten**, pl. eine Art kahnförmiger Ammoniten; **skaphoidisch**, kahnförmig, schiffförmig.

Scapin, m. ital. (Scapino; wahrsch. von scappare, entwischen, ausreißen) die Bedientenrolle, als stehende Charakter-Maske auf dem ital. Theater.

scápito, m. ital. der Verlust, die Einbuße.

Scapulalgie, f. lat.-gr. (vom lat. scapŭla, Schulterblatt) Heilk. Schulterschmerz; **Scapulier**, n. (neulat. scapulāre od. scapularium) ein Schulterrock, Schulterkleid der kathol. Ordensgeistlichen, welches vorn u. hinten über die Schultern herabhängt; auch der Rosenkranz (Paternoster), altd. Schapel (franz. chapelet).

Scarabäus od. **Scarabäus**, m. lat. (gr. kárabos), pl. **Scarabäen** od. **Scarabäen**, Naturk. Käfer, z. B. scarabaeus stercorarius, der gemeine Roß- od. Mistkäfer; auch Käfersteine, altägyptische, heilig gehaltene geschnittene Steine (Gemmen), die auf der erhabenen Seite die Form eines Käfers, in der Einsenkung ein kleines Götterbild haben.

Saramúz, m. (ital. scaramuccia, spr. —mútscha; franz. scaramouche, spr. —músch; eig. wohl Mauleheld od. Bramarbas; vergl. das ital. scaramúccio, Schirmhütel; scaramucciāre, scharmutziren), ein Pickelhäring, Hanswurst, die stehende Charakter-Rolle des Aufschneiders auf den alten ital. u. franz. Theatern, ganz schwarz, in spanischer Tracht.

Scarbunygmus ꝛc., s. Skarb—.

scarificiren, lat. (scarificāre) schröpfen; ritzen, aufschlitzen mit der Lanzette, z. B. das Zahnfleisch; **Scarification**, f. (scarificātio) das Schröpfen; **Scarificātor**, m. neulat. ein wundärztliches Werkzeug zum Aufritzen der Haut; auch der Schröpfschnepper; ein engl. Ackerwerkzeug zum Aufritzen u. Lockern des Bodens.

scarlātina, f. neulat. der Scharlach (s. d.), das Scharlachfieber; **scarlatinös**, scharlachen, scharlachartig.

Scarpe, s. Escarpe.

scarso, ital. knapp, gering, karg; Kffr. (abgek. scars) selten, schwer zu bekommen, von Wechseln und Münzen.

Scarteke, s. Schatteke.

scartiren, ital. (scartāre = franz. écarter; s. ecartiren) ausschießen, absondern, eig. die Karten im Spiele; überh. ausmerzen, wegwerfen das Unbrauchbare, Verdorbene einer Waare ꝛc.; **scarta faccia**, f. (spr. — fátscha), Kffspr. ein Auszug od. Verzeichniß von Meßgeschäften; **scarto**, n. das Wegwerfen von Karten, Kaufen im Kartenspiel; der Ausschuß.

Scat, n. ein deutsches Kartenspiel zu drei Personen; **scat legen**, s. v. w. ecartiren.

scatŭla, f. abgek. scat., mittl. lat. u. ital. scátola = Schachtel; vgl. Schatulle; Heilk. Schachtel zu Arzneien.

Scaurus, m. lat. s. v. w. gr. **Skaraps**.

Scavia od. **Scavie**, f. das Halbkaninchen, Meerschweinchen od. Ferkelkaninchen, röthlichgelb oder schwarz und weiß gefleckt, in Südamerika, bes. Brasilien.

Scävola, m. lat. (eig. Verkl. von scaevus, der Linkhändige, von scaevus, griech. skaiós, link) Linkhand, der Zunahme der Familie Mucius im alten Rom.

Scelalgie, f. oder **Skel—**, gr. (von skélos, n. Schenkel) Heilk. Schenkelschmerz; **Scelöntus**, m. eine Schenkelgeschwulst; **Scelotyrbe**, f. das Wanken der Schenkel aus Schwäche; auch der Veitstanz, od. die Kriebelkrankheit.

Scelus, n. (pl. scelera) lat. eine Schandthat, ein Verbrechen; **Scelerāt**, m. lat. (scelerātus) od. franz. (spr. seleráh), ein Böswicht, Frevler, Bube; **Scelerātesse**, f. franz. Ruchlosigkeit, Verruchtheit.

scemando, ital. (spr. schemándo; von scemāre, vermindern, schmälern) Tonk. verringernd, abnehmend, schwindend.

Scene, f. (lat. scena, vom gr. skēnē,

eig. Zelt, Hütte) die **Bühne**, Schaubühne, der Schauplatz (Theater); ein Auftritt, kleiner Abschnitt eines Schauspiels; eine Vorstellung, Handlung, Begebenheit, ein Vorgang; Bild, Gemälde; der Ort, wo eine Handlung vorgeht; in Scene setzen, ein Stück zur Aufführung bringen, die Anordnungen dazu machen; **Scenarium**, n. neulat. das Scenenbuch, die Angabe der Verwandlungen, Auftritte ꝛc. in Schauspielen; **Scenerie** od. **Scenerei**, f. Bühnenwerk, Bühnengerüst; Gemälde; Landschaft, Gegend; **scenisch** (lat. scenicus, a, um), die Schaubühne betreffend od. dazu gehörend, bühnenmäßig, bühnenkünstlich; **Scenīten**, pl. gr. Zeltbewohner; **Scenographie** od. **Skenographie**, f. die Bühnenmalerei; Fernmalerei, Fernzeichnung, perspectivische Malerei od. Abbildung eines Gebäudes od. einer Gegend, Aussichtzeichnung, ein Fernsichtsriß oder -Entwurf; **scenographisch** od. **skenographisch**, fernsichtartig, fernmalerisch, perspectivisch, s. Perspective); **Scenopegie**, f. Zelt- oder Hüttenbau, jüd. Laubhüttenfest.

Scepter, n. (lat. sceptrum vom griech. skēptron, Stab, Stock, von skēptein, stützen) der Herrscherstab, Königsstab, seit dem Mittelalter ein Zeichen der Herrschermacht der Kaiser und Könige.

Scepticismus, s. Skepticismus unter Skepsis.

Schabān, m. arab. der achte Monat im muhamedanischen Kalender.

Schabbes, jüd. s. v. w. Sabbath, s. d.

Schabernack, m. (wahrsch. deutsch, vom altd. schabern, schaben, u. nac, Nacken, also eig. ein Nackenschaber, vielleicht mit Hinsicht auf das schimpfliche Abscheren der Haare im Nacken) ein böser Possen, arglistiger, heimtückischer Streich.

Schabin, s. Schawine.

Schablōn, n. oder **Schablōne**, f. das Formbrett, z. B. der Glockengießer; Baumuster, Malermuster ꝛc., vgl. Modell.

Schabracke, f. (vom türk. tschoprak) eine zierliche Pferdedecke.

Schach, 1) m. pers. r. **Schah**, König; 2) n. das **Schach** od. **Schachspiel** (ital. scacco, franz. échec, engl. chess u. check), Königsspiel, ein uraltes, aus Persien nach Europa gekommenes Brettspiel; 3) m. eine pers. Rechnungsmünze, = 1/100 Toman od. ungefähr 2 ℳ 7 ₰ pr. Cour.; **Schach bieten**, den König durch einen andern Stein nöthigen, seine Stelle zu verlassen; **schachmatt**, der König ist eingesperrt, festgesetzt, besiegt oder todt; uneig. verdorben, völlig entkräftet; **schach-patt** oder **pat** (franz. échec pat, vom ital. patto = lat. pactum, Bund, Vertrag, Beding; auch mat suffoqué) ist der König, wenn man ihn ziehen soll und nicht kann, indem die ihn umgebenden Felder alle entweder im Schach liegen, oder besetzt sind.

Schacharith oder vollständig **Tephillath Schacharith** (vom hebr. schachar, der Morgen, und tephillah, Gebet), das Morgengebet in jüd. Schulen.

schachern, jüd. (vom hebr. sachar, umherziehen, u. als Subst. Erwerb, durch Handel) handeln, jüdeln, Kleinhandel treiben.

schächten, jüd. (vom hebr. schachat) schlachten; uneig. übervortheilen, übers Ohr hauen; **Schächter**, m. ein jüdischer Viehschlachter.

Schadehkam, pers. (von schadeh, froh, vergnügt) das Land der Ergötzlichkeit, Namen eines Gebiets im Feenlande in den morgenländischen Mährchen.

Schafót od. **Schaffót**, n. (franz. échafaud, engl. scaffold, mittl. lat. escafaldus) das Gerüst, Blutgerüst, die Blutbühne.

Schakal od. **Jakal**, m. (pers. schagāl od. schigāl; sanskr. srigāla; vgl. das hebr. schûâl, Fuchs), auch Thōs, gr., der Goldwolf, ein dem Wolf ähnliches Raubthier mit grauen und goldgelben Haaren, in Asien und Afrika.

Schalmei, f. (vom franz. chalumeau, u. dieses vom lat. calāmus, Halm, Rohr) die Hirtenflöte, Rohrflöte, Hirtenpfeife.

Schalótte, f. pl. —n (franz. escalotte, échalotte; lat. cepa ascalonia, von der Stadt Askālon in Palästina benannt), Aschoder Eschlauch, Lauchzwiebelchen, eine Art kleiner, röthlicher, wohlschmeckender Zwiebeln.

Schalúppe, gem. auch **Schlupe**, f. (franz. chaloupe; urspr. deutsch: niederd. Slup, Slupe, holl. sloep, vom niederd. slupen = schlüpfen) ein Schiffsboot, kleines, schnell gehendes Ruderfahrzeug bei großen Schiffen.

Schamade, s. Chamade.

Schamāne, m., pl. **Schamānen** (von dem sanskr. schama, Mitleid gegen Irrende u. Aufmerksamkeit auf sich selbst), in der Tatarei, Mongolei u. die unterste Classe der buddhistischen Priester, die zugleich als Ärzte, Zauberer und Beschwörer gelten.

schamariren, s. chamariren.

Schames, m. (rabbin. schammāsch, ein Diener bei beim Gottesdienst, Priestergehülfe, von schammēsch, dienen) ein jüdischer Küster od. Glöckner, bei welchem sich fremde angekommene Juden melden müssen.

Schampáne, f. eine chines. Barke.

Schan, ein siamesisches Gewicht, = 2 bis 3 Pfund.

Schanzlopper, m. niederd. u. holl. ein Schanzläufer, d. i. ein kurzer, vorn offener mantelähnlicher Oberrock, Ärmelmantel; auch eine Art leichter Frauenkleider.

Scharbe, f. (altd. scarbo, scarba) ſ. v. w. Cormoran, ſ. d.

Scharlach, m. (ital. scarlatto, franz. écarlate, engl. scarlet; wahrſch. morgenländiſchen Urſprungs, türk. iskarlet) brennend rothe Farbe; Tuch von dieſer Farbe; **Scharlachbeeren** u. **Scharlachwurm**, ſ. Kermes und Cochenille; **Scharlachfieber**, eine mit Fieber verbundene Kinderkrankheit, wobei der ganze Körper mit einem ſcharlachrothen Ausſchlag bedeckt iſt; **Scharlachlilie**, f. afrikaniſche Narciſſenlilie mit purpurrothen Blumen.

Scharlwari, ſ. Charibari; **ſcharmiren** ꝛc., ſ. charmiren.

Scharmützel, n. (von dem ital. scaramuccio, franz. escarmouche, welche jedoch urſpr. von dem deutſchen ſchirmen, altd. scirmian, daher ital. schermare, ſpan. esgrimir, franz. escrimer ſ. fechten, zu ſtammen ſcheinen) ein kleines Gefecht, Handgemenge; **ſcharmutziren**, ſcharmützeln, fechten, plänkeln.

Scharnier, n., ſ. Charniere.

Schärpe, f. (franz. écharpe, ital. schiarpa; urſpr. deutſch von ſcheren, ſcharben, ſchneiden, alſo eig. ein abgeſchnittener Streif) eine Binde, beſ. das Leibband, die Feldbinde, der Ehren- oder Dienſtgürtel eines Officiers.

Scharpie, ſ. Charpie.

Schartéke, f. (vom lat. chartae theca, d. i. ein Papier-Umſchlag, oder vom ital. scartare, wegwerfen, ausſchießen, vgl. ſcartiren; alſo eig. Ausſchuß?) eine unnütze, unbedeutende Schrift, ein ſchlechtes oder Ausſchuß-Buch, Wiſch.

Schaſis, f. gr. (von ſcházein, ſtechen, ritzen ꝛc.) Heilk. das Ritzen, Einſchneiden, Schröpfen; **Schasma**, n. die geritzte oder geſchröpfte Stelle; **Schasterion**, n. der Aderlaß- od. Schröpfſchnäpper.

ſchaffen (von dem franz. chasser), gem. für fortjagen, derb abfertigen.

ſchattiren (deutſch von Schatten mit lat. Endung), ſchatten, verſchatten; **Schattirung**, die Schattengebung, Verſchattung; Abſtufung, Übergangs- od. Zwiſchenfarbe, vgl. Nüance.

Schatülle, f. (mittl. lat. scatŭla, ital. scátola, = Schachtel) das Schatz- oder Geldkäſtchen; **Schatull-Gelder** od. -Güter, Hausſchatz, Haus- od. Privat-Gelder od. -Güter eines Fürſten, worüber derſelbe frei verfügen kann, verſch. von den Domänen, Kron- od. Erbgütern.

Schawine, f. od. **Schabin** (deutſch, von ſchaben, mit fremder Endung), das Gekrätze, der Abgang von geſchlagenen Goldblättchen.

Schebat oder **Schebath**, m. hebr. der elfte Monat im jüdiſchen Kalender, dem Februar entſprechend.

Schebécke, f. (franz. chebeque, engl. shebeck) ein langes, ſchmales, dreimaſtiges Kriegsſchiff von 12—40 Kanonen, auf dem mittelländiſchen Meere gebräuchlich.

Schech, m. ſ. v. w. Scheich od. Scheik.

scheda od. verkl. **schedŭla**, f. lat. (auch scida, von scindĕre, gr. schízein, ſpalten, abreißen) ein abgeriſſenes Blatt, ein Zettel, offenes Briefchen; **ex schedŭla**, vom Zettel od. Blatte (leſen); **schedula appellatiōnis**, Berufungszettel; **sch. testamentaria**, Letztwillens-Zettel.

Schediásma, n. gr. (von schediázein, etwas aus dem Stegreif machen) ein kurzer, flüchtiger Aufſatz, Entwurf.

schedŭla, ſ. scheda.

Scheel, od. neulat. **scheelium**, n. das Schwerſtein-Metall (nach ſeinem Entdecker Scheele), ſ. v. w. Wolfram; **Scheelit**, m. Tungſtein, Schwerſtein, eine metalliſche Bergart.

Scheg od. **Schegge**, m. Schiffſpr. das Vordertheil des Schiffsſchnabels, das Kriech.

Scheich od. **Scheik**, m. arab. eig. Greis, alter Mann; ein Älteſter, Vorſteher, Unterbefehlshaber einer arabiſchen Horde; **Scheik-el-Islam** (oder scheiku-l islam), das türk. Haupt der Gläubigen oder Auserwählten, der vornehmſte Geiſtliche, Mufti.

Schéma, n. gr. (von schein od. échein, haben, halten, ſich verhalten) die Haltung (Habitus), Geſtalt, Form; das Bild, Vorbild; der Vorriß, Abriß od. Entwurf, das Muſter; Sprach- und Redek. ſ. v. w. Figur (ſ. d.); **schema genealogicum**, der Stammbaum; **ſchemátiſch**, abriß- oder entwurfsmäßig, muſtermäßig, vorbildlich od. bildlich; **ſchematiſiren** (gr. schematizein), bildlich vorſtellen, einen Begriff verſinnlichen, faßlich machen, vorbildern, etwas als Vorbild deuten oder erklären; auch in eine abrißmäßige Form bringen, entwerfen, anordnen; **Schematismus**, m. (gr. schematismós) die Geſtalt, Form, beſ. abriß- od. entwurfsmäßige Form, Fachwerk; die Vorbildungsfähigkeit, oder die Fähigkeit und Neigung, ſich Vorbilder od. Schemen zu machen; die vorbildliche Erklärungsart, Vorbildnerei, Geſtaltung; auch ſteifer, einförmiger Geſchäftsgang; in einigen Ländern auch der Staatskalender, in welchem alle Landesbehörden verzeichnet ſind; **Schematographie**, f. das Geſtalten- od. Bilderzeichnen; **Schematopöie**, f. Darſtellung einer Handlung durch Geberden, die Kunſt des Geberdenſpielers (Pantomimen).

Schenille, ſ. Chenille.

Scheól, n. hebr. das Todtenreich, die Unterwelt (vgl. Hades u. Orcus).

Scherbet, s. Sorbet.

Scherif, m. arab. (eig. edel, heilig), s. v. w. Emir; auch eine pers. u. türk. Goldmünze, = 1⅔ Thlr.

Scherōma, n. (vom gr. scherós, fest, trocken) Heilk. Trockenheit der Augen, vgl. Xeroma.

scherzo, m. ital. (spr. skerzo; von dem deutschen Scherz entlehnt), pl. **scherzi** (musicáli), scherzhafte, launige Tonstücke; **scherzándo** (spr. sker—), Tonk. scherzend, scherzhaft, tändelnd.

Schesis, f. gr. (von schein od. échein, haben, sich verhalten) Heilk. Anlage, Neigung, vgl. Hexis.

Schewwāl, m. arab. der zehnte Monat im muhamedanischen Kalender.

Schiadik, s. Ischiadik.

Schibóleth, n. hebr. (schibbóleth, d. i. Ähre) das Erkennungswort, Losungswort, Erkennungszeichen, s. Buch der Richter 12, 6.

Schickſel, n. jüd. (vom hebr. schakaz, verabscheuen; daher: schekez, schikzah, eig. Gräuel, Abscheu, etwas Unreines; jüd. für Christenknabe, Christenmädchen) gem. ein noch nicht mannbares Mädchen; ein Judenmädchen.

schiétto, schiettaménte, ital. (spr. ski—), überh. echt, rein; Tonk. einfach, ohne Verzierung.

schiffonniren, s. chiffonniren; **Schikane**, s. Chicane.

Schiiten u. **Sonniten** oder **Sunniten**, pl. zwei muhamed. Secten, von denen die erstere nur den Koran, die letztere neben dem Koran auch die mündliche Überlieferung (Sonna od. Sunna) annimmt.

Schilling od. engl. **Shilling**, m. (altd. scilline, von scellan, schallen, also: klingende Münze) eine englische Münze, 8 Ggr. an Werth; auch eine deutsche Rechnungsmünze von 6 bis 8 Pfennig.

Schimpanſe, s. Barris.

Schindalēſis, f. od. **Schindálmus**, m. gr. Heilk. die Spalte, der Spaltbruch.

Schisma, n. gr. (von schízein, spalten) die Spaltung, Scheidung, bes. Kirchenod. Glaubenstrennung, der Glaubenszwist; **Schismaticus** od. **Schismatiker**, m. (gr. schismatikós) ein Abtrünniger, Eintrachtsstörer, Zwietrachtstifter oder Zwiespalter, Glaubensspalter; **ſchismátiſch**, die Spaltung betreffend, abtrünnig; trennsüchtig, zwietrachtig, eintrachtstörend, eintrachtszwiespaltig, kirchenspaltig; **ſchismatiſiren**, trennen, absondern; Kirchenspaltungen machen; **Schiſtus**, m. (vom gr. schistós, gespalten, spaltbar) der Thonschiefer.

Schiwa, s. Siwa.

Schizotrichie, f. Trichoschísis, f. gr. (von schízein, spalten, und thrix, Haar) Heilk. das Gespaltensein der Haare an der Spitze.

schizzi, pl. ital. (spr. skizzi, vom sing. schizzo, d. i. eig. ein Spritzfleck, von schizzáre, spritzen) Zeichnungen oder Entwürfe mit Feder, Kreide oder Kohle, s. v. w. Skizzen, s. d.

Schlachzitz, m. poln. (szlachcic; russ. schlachtitsch; von schlachta, Adel, von dem deutschen Geschlecht) ein poln. Edelmann.

Schlante, schwed. (slant) überh. Kupfermünze, insbes. eine Rechnungsmünze von 3 Oer Kupfermünze.

Schlaraffe, ehem. auch **Schlauraffe**, m. (von dem altd. slûren, oberd. schlauren s. müßig gehen, u. Affe) ein sorgenloser, nur dem Sinnengenuß lebender Mensch; daher Schlaraffenleben, Schlaraffenland; vgl. Utopien.

Schlemm, s. Slam.

Schléndrian, m. (deutsch v. schlendern, mit fremdartiger Endung) der Schlendergang, Leiergang, das Herkommen, bes. der herkömmliche langsame Geschäftsgang.

Schmack, s. Sumach; **Schmake**, s. Smak; **Schmalte** und **Schmaragd**, s. Smalte rc.

Schmieralïen, pl. (deutsch mit lat. Endung) Schmiereien, Sudeleien.

Schmollis (angeblich entst. aus dem lat. sis mihi mollis, sei mir hold), in der Studentenspr. der Trinkgruß beim Brüderschaftstrinken; vgl. Fiducit unter fides.

Schmu, m. jüd. gem. Gewinn, Vortheil, (Profit); **ſchmuſen**, unterhandeln, Gewinn suchen, zureden; auch s. reden, erzählen.

ſchmuggeln (niederd. smuggeln, engl. smuggle, holl. smockelen; verw. mit schmiegen, altd. smiugen, schleichen, kriechen), **Schmuggler**, s. v. w. contrebandiren, Contrebandier.

ſchmuſen, s. unter Schmu.

Schnau oder **Schnaue**, f. niederd. eig. Schnauze, Schnabel; eine Art kleiner, vorn spitz zulaufender zweimastiger Seeschiffe (holl. snaauw, engl. snow).

ſchófel, jüd. (vom hebr. schafél, niedrig, gering, von schafél, sinken, gedemüthigt werden; oder verw. mit dem deutschen: schaben, schäbig, Schuft?) äußerst schlecht, armselig, werthlos, untauglich; **Schofel**, m. schlechte, elende Waare, Ausschuß.

ſchoitaſchirt, ungar. mit einem Litzenbesatz verziert: schoitaschirte Hosen, Bekleidungsstück der Husaren-Officiere in der Staats-Uniform.

Scholār, m., pl. —en, lat. (scholāris, von schola, Schule, vom gr. scholē, Muße, wissenschaftliche Beschäftigung, Schule), ein Schüler; **Scholárch**, m., pl. —en, griech. (schol-árchēs) ein Schulaufseher, Schul-

pfleger; **Scholarchāt**, n. gr.-lat. das Schulaufseheramt, Schulpflegeramt, die Schulpflegeschaft, der Schulvorstand; **Scholāster**, m. mittl. lat. ein Schulherr und Lehrer an einer kathol. Domschule, Stiftslehrer; **Scholastĭca**, f. (vom lat. scholasticus, a, um, zur Schule gehörig rc.) eine Lehrnonne, klösterliche Schullehrerinn; **Scholastĭcus**, m. ein Domherr bei Hochstiftern; **Scholástik**, f. die Schullehre, Schulweisheit, bes. des Mittelalters, s. d. w. scholastische Philosophie; **Scholastiker** (mittl. lat. scholastĭci), Schulgelehrte od. Schulweise; christliche Philosophen des Mittelalters, welche vermittelst der Aristotelischen Philosophie das Lehrgebäude der christlichen Kirche zu befestigen suchten; verächtl. Wortkrämer, deren Weisheit oder Wortkrämerei mehr für die Schule, als für das Leben berechnet ist; **scholástisch**, schulmäßig, schulgerecht; spitzfindig, geklügelt; scholastische Fragen, Schulfragen, spitzfindige Fragen; **scholastische Philosophie** od. **Scholasticismus**, m. das Lehrgebäude, die Ansichten und Grundsätze der Scholastiker im Mittelalter; **Scholĭon**, n. gr., od. **Scholĭe**, f., pl. **Scholĭen** (gr. schólia), gelehrte Auslegungen, erklärende Anmerkungen, kurze Wort-Erläuterungen oder Erklärungen, Erläuterungssätze; bes. die von alten Grammatikern herrührenden erklärenden Anmerkungen zu griech. und lat. Schriftstellern; **Scholiást** u. **Scholiograph**, m. ein Scholienschreiber, alter Erklärer, Ausleger eines alten griech. od. latein. Schriftstellers.

Schoner od. **Schooner**, m. (vom engl. schooner, spr. skuhner) ein schmales, zweimastiges Fahrzeug.

Schorbádschi, m. türk. ein Hauptmann, Anführer einer Compagnie Janitscharen.

Schostak, s. Szostak.

Schout-by-Nagt, holl. (von schóut, spr. schaut, = Schulze, Schultheiß) s. d. w. Contre-Admiral.

schraffiren (ital. sgraffiare, vom deutschen schrafen, schraffen s. kratzen), bei Zeichnern und Kupferstechern schrapen oder schräffen, stricheln, Schattenlinien ziehen od. eingraben; schräffirte Zeichnung, eine Federzeichnung; **Schraffirung**, f. die Schraffung, Strichelung, Verschattung, Schattengebung.

Schreibmaterialien, s. Materialien unter Materie.

Schudra, r. Sudra, s. d.

Schuit od. **Schuite**, f. holl. (spr. scheute), niederd. **Schüte** (engl. scout, isländ. skuta, dän. skude), ein Nachen, ein kleines mast- und segelloses Fahrzeug zum Übersetzen auf holländ. Flüssen; ein kurzes und breites dreimastiges Schiff auf der Düsse; Treckschuit (von trecken, niederd. und holl. s. ziehen), ein Zugschiff, Postschiff auf den Canälen in Holland, von Menschen oder Pferden gezogen.

Schu-King, m. eines der 5 klassischen u. heiligsten Bücher (Kings) der Chinesen, welches die Geschichte der ersten vier chines. Kaiser enthält.

Schupp, m. der Waschbär, s. v. w. Coati, daher **Schuppenpelz**, Pelz vom Waschbären.

Schutter, pl. (vom altholl. schutten, schießen) holländische Schützen, Bürgersoldaten, Landwehrmänner; **Schuttery** oder **Schutterei**, f. holländische Schützengesellschaft, Landwehr.

Schwachmaticus, m. (deutsch vom schwach mit lateinischer Endung) gem. scherzh. s. ein Schwächling, schwacher Held.

Schwadrón, s. s. Escadron; **schwadroniren**, in Schwadronen oder Geschwadern zusammenstoßen; mit dem Degen um sich hauen, den Degen schwingen, fuchteln; uneig. prahlen, viel u. unüberlegt schwatzen (in dieser Bed. wahrsch. von dem oberd. schwadern s. schwatzen, mit fremdartiger Endung gebildet); **Schwadronēur**, m. ein gewaltiger Schwätzer, Prahler, Prahlhans, Maulheld.

Schwertmagen, s. Magen.

Schwulität, f. (deutsch von schwül, gem. schwul, mit lat. Endung) scherzhafter Ausdruck f. Schwüle, Angst, Verlegenheit.

Sciagraphie rc., s. Skiagraphie rc.

Scibile od. **scibile**, n. spätlat. (von scire, wissen) das Wißbare, Erkennbare; **in omni scibili versirt sein**, in allen Wißbaren bewandert sein, sich in allen Fächern des Wissens umgesehen haben; **Scibly**, f. lat. (scientĭa) das Wissen, die Wissenschaft, Kenntniß; **scientivisch**, neulat. wissenschaftlich.

scilicet, lat. (entst. aus scire licet, d. i. man kann od. muß wissen) abgek. sc., nämlich; auch spottweise: man denke! ei, sieh!

Scilla od. **Squilla**, f. lat. (gr. skilla) die Meerzwiebel, blaue Sternblume, ein Zwiebelgewächs von verschiedenen Arten; **Scillitin**, n. neulat. der Meerzwiebelstoff, ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil; **scillitisch**, Meerzwiebelsaft enthaltend; **Scillocephălus** od. **Scillokephălos**, m. gr. mit Meerzwiebelkopf, Großkopf.

Scimpodium, n. lat. (vom gr. skimpús, skimpódion, von skimptein, hocken, Lager, u. pūs, Fuß) Heilk. ein Klappstuhl, Feldstuhl, Feldbett, Geburtsstuhl.

scintilliren, lat. (scintillāre, von scintilla, Funken) funkeln, schimmern, flimmern; **Scintillation**, f. (scintillatĭo) das Funkeln, Schimmern, Flimmern, Funkensprühen.

sciolto, ital. (spr. scholto), Tonk. frei

ungebunden, mit freiem, leichtem Vortrage; con scioltézza, mit Freiheit, mit Ungebundenheit.

Sciólus, m. spätlat. (von scire, wissen) ein Wichtling, der Alles wissen will, Überklüger, Klügling, Naseweis.

Scirocco, ital. (spr. schi—) od. **Sirocco**, m. ein sehr heißer, trockner Südostwind, Brenn- od. Glühwind, welcher in Italien gewöhnlich im Frühjahr und Herbst einige Wochen lang weht.

Scirrhus, m. gr. (skirrhos) Heilk. krebsartige Knoten-Verhärtung, harte Drüsengeschwulst; **scirrhös**, gr.-lat. hart geschwollen, verhärtet, knotenbeulig, knotig; **Scirrhocēle**, f. gr. Heilk. ein bösartiger Fleischbruch; **Scirrhōma**, n. eine krebsartige Verhärtung; **Scirrhophthalmie**, f. der Augenkrebs; **Scirrhōsis**, f. die Bildung des Scirrhus, Verhärtung.

Scission, f. lat. (scissio, von scindĕre, spalten) die Spaltung, Trennung, vergl. **Schisma**; **Scissionisten**, pl. neulat. chem. in Polen: Diejenigen, welche sich von der Partei des Königs trennten.

Sciūrus, m. lat. (vom gr. skiūros, von skiá, Schatten, u. urá, Schwanz) das Eichhörnchen; **Sciūren**, pl. eichhornartige Thiere.

Sclave, f. Sklave; **Sclerotica**, f. Sklerot—; **Scolion**, f. Skolion; **Scolopender**, f. Skol—; **scommatisch**, f. skom—.

Scomber, m. lat. (gr. skómbros) ein kostbarer Seefisch im Alterthum, die Makrele.

Sconto, ital. s. v. w. Disconto, s. d.; **scontiren** (ital. scontáre), s. v. w. discontiren, abrechnen, abziehen; insbes. Waaren, die auf Zeit verkauft sind, unter Abzug einer Vergütung sogleich bar bezahlen.

Scontriren u. **rescontriren** od. r. **riscontriren**, ital. (scontráre, riscontráre, eig. begegnen, antreffen, von s = lat. ex und contra, gegen) Kfspr. gegen oder mit einander abrechnen, abgleichen, Schuld und Forderung gegen einander halten und ausgleichen; auch durch Anweisungen abrechnen. **Scontro** u. **Rescontro** od. r. **Riscontro**, m. (eig. Begegnung) gegenseitige Abgleichung, Vergleichung, Abrechnung der Schuld und Forderung; **Scontro-Buch**, ein Handlungsbuch zum täglichen Eintragen der gegenseitigen Geschäftsvorfälle, welche sich auf gewisse Gegenstände beziehen, wonach man z. B. Meß-, Schulden-, Wechsel-, Waaren-Scontro-Bücher hat; **Scontro-Tage**, Ab- od. Ausgleichungs-Tage, Zahlungstage in der Meßzeit; **Scontrino**, m. der Vergleichungsbogen, Gegen- oder Ausschnittbogen, ein Stück Pergament, im Zickzack aus einem Buche herausgeschnitten, das die Probemaße enthält (beim Friedensschließen mit den Barbaresken gebräuchlich, damit die Reis od. Capitaine der Kaperschiffe, wenn sie nicht lesen können, durch Vergleichung mit dem herausgeschnittenen Blatte (scontrino), welches dem Kauffahrteischiffe mitgegeben wird, sehen können, wem das Schiff gehört u.).

Scopticus, s. Skoptiker.

Scorbūt, m. (neulat. scorbūtus, franz. scorbut, engl. scurvy; wahrsch. vom Schorf, engl. scurf) Scharbock, Mundfäule, Zahnfleischfäule, eine aus verdorbenen scharfen Säften entstehende Krankheit, welche bes. die Seefahrenden befällt; **scorbūtisch**, scharbockkrank, mit der Mundfäule behaftet, vom Scharbock angegriffen.

Scordium, s. Skordien-Kraut.

Score, n. engl. (spr. skohr; verw. mit scheren, angelf. u. altd. scearan, scar u., schneiden) eig. das Kerbholz; eine Zahl von zwanzig, die Stiege; ein Steinkohlenmaß in London = 21 Chaldrons.

Scorification, s. unter Skorie; **Scorpion**, s. Skorpion.

Scorso, m. ital. (vom scórrere, fließen, verfließen, = lat. excurrĕre) Kfspr. der verflossene Monat, s. v. w. passato; auch die Verfallzeit eines Wechsels.

Scortum, n. lat. ein liederliches Weibsbild, Gassenmensch, gemeine Dirne, Hure; **Scortation**, f. neulat. die fleischliche Vermischung außer der Ehe.

Scorzo, m. ital. ein Getreidemaß in Rom.

Scorzonére, f. (ital. scorzonéra, von scorzóne, schwarze Natter; franz. scorsonère) die spanische Hasenwurzel, Schwarzwurzel, auch Schlangenmord, Schlangen- od. Natterwurzel.

Scossion, f. (vom ital. scossáre, rütteln, schütteln, = lat. excutĕre, excussāre, franz. secouer) Kfspr. die Gelderhebung, der Empfang, bes. von Wechselgeldern.

Scotation, f. mittl. lat. (vom deutschen Schoß, isländ. skaut, schwed. skött, oder von Schoß, isländ. skot, engl. scot, Abgabe u.?) eine altdeutsche und altnord. Form der Besitzübertragung eines Grundstückes, indem der Übertragende ein wenig Erde oder reines Kraut von dem Grundstücke dem Erwerber in den Schoß warf.

Scotismus, m. neulat. (vom lat. Scoti, die Schotten) die schottische Sprach-eigenheit.

screātus, m. lat. (von screāre, räuspern) das Räuspern.

Scriba, m. lat. (von scribĕre, schreiben) Schreiber, (Secretär); auch als männl. Namen; **Scribax** od. **scribax**, m. neulat. ein Schreibseliger, Gernschreibender, Vielschrei-

ber; **scribeln**, lat.-deutsch, schreibeln, schmieren; **Scribler**, m. ein Schreibler, Sudler, Schmierer, schlechter Vielschreiber, Büchermacher; **Scribelei**, f. die Schreibelei; **Scribent**, m. lat. (scrībens), pl. **Scribenten**, od. **Scriptor**, pl. **Scriptōren**, lat. scriptōres, Schreiber, Schriftsteller; scriptores graeci, griechische —; scr. latīni, lateinische Schriftsteller; scr. historiae augustae, Verfasser der römischen Kaisergeschichte; scr. rei rusticae, Schriftsteller über die (altrömische) Landwirthschaft; **Scriptum**, n., pl. **Scripta**, die Schrift, das Schreiben, ein Buch; eine Schulübung im Übersetzen ꝛc.; **Scriptūr**, f. (lat. scriptūra) das Schreiben, die Schreibart; das Geschriebene, die Schrift; pl. **Scriptūren**, Schriften, Schreibereien, Briefschaften; **Scriptuarist**, m. neulat., ein Schriftforscher, Schriftgelehrter; **scripturiren** od. **scripturiren**, ital. (scritturáre) Kffpr. in die Rechnungs- oder Handlungsbücher eintragen, buchen.

Scrinium, n. lat. ein Schrank, Schrein, eine Kiste.

Scrophel od. **Skrofel**, f., pl. —n (lat. scrophŭla od. scrofŭla, von scrofa, Sau, weil die Schweine häufig damit behaftet sind), die Drüsengeschwulst, Halsgeschwulst, Drüsenkrankheit, geschwollene und verhärtete Drüsen am Halse; auch ein Kropf; **scrophulös**, neulat. drüsenkrank; kröpfig oder kropfartig; **Scrophularia**, f. Braunwurz, eine Pflanze von verschiedenen schönen Arten.

Scrotum, n. lat. der Hodensack; **scrotāl**, neulat. zum Hodensack gehörig; **scrotiform**, hodenförmig; **Scrotocēle**, f. lat.-gr. Heilk. ein Hodenbruch.

Scrūpel, 1) m. od. s. n. (lat. scrupŭlum od. scrupŭlum, n. von scribĕre, schreiben; eig. ein Strich, eine Linie) Mesk. ein Zehntel einer Linie, s. d.; auch der sechzigste Theil eines Grades (eines Minutes); ein Drittelquentchen, Zwölftelloth, 20 Gran; 2) m. (lat. scrupŭlus, eig. ein spitzes Steinchen) der Zweifel, Anstoß, die Bedenklichkeit, Besorgniß, der Gewissenszweifel; **scrupuliren**, neulat. nachsinnen, grübeln, bedenklich sein, sich Bedenklichkeiten u. Zweifel machen, sich ein Gewissen machen; **scrupulös**, lat. (scrupulōsus, a, um; franz. scrupuleux) bedenklich, gewissenszart, voll Bedenklichkeiten, zweifelhaft, zweifelsüchtig, schwierig, ängstlich, peinlich, allzu genau, behutsam od. vorsichtig; **Scrupulosität**, f. (scrupulosĭtas) die Bedenklichkeit, Ängstlichkeit, Gewissens-Zartheit od. Grübelei, Peinlichkeit, ängstliche Genauigkeit.

scrutiren, lat. (scrutāri) od. **scrutiniren**, neulat. (ital. scrutinare) durchsuchen, nachsuchen, erforschen, ergründen, nachspüren, ausgrübeln; Stimmen sammeln; **scrutābel**, neulat. erforschlich; **scrutatōre**, m. lat. überh. Forscher, Prüfer; insbes. ein Stimmensammler; pl. **scrutatōri**, die den Stimmensammler bei der Bischofs- od. Papstwahl; **Scrutinium**, n. lat. die Durchsuchung, Nachforschung, Untersuchung, bes. der Übertragung eines geistlichen Amtes; Bischofswahl durch Stimmensammlung in der katholischen Kirche; daher überh. Wahl mittelst versiegelter Stimmzettel oder Kugelung; Stimmensammlung, verbunden mit Stimmenprüfung od. -Untersuchung hinsichtlich der Gültigkeit; **per scrutinium**, durch Stimmensammlung, bes. bei der Papstwahl.

Scudo, m., pl. **Scudi**, ital. eig. ein Schild, Wappenschild (vom lat. scutum, vergl. das franz. écu, span. escudo) ein Schildthaler, ital. Thaler, von Silber und von Gold, in verschiedenen Staaten von verschiedenem Werth, = 10 gr bis 2 ℛ 15 gr pr. Cour.

sculpsit, lat. (von sculpĕre, durch Stechen, Schneiden oder Hauen etwas bilden) abgk. sculps. od. sc., N. N. hat's gestochen (auf Kupferstichen beim Namen des Künstlers).

Sculptūr, f. lat. (sculptūra) die Bildhauerkunst, Bildhauerei, Bildgraberei, Bildnerei mittelst des Meißels, Bildnerkunst; Bildhauerarbeit, Bildwerk, Schnitzwerk; Kupferstecherkunst.

Scurra, m. lat. ein Possenreißer, Spaßmacher, Spaßvogel; **scurrīl**, **scurrīlisch** (lat. scurrīlis, e), possenhaft, grob ergötzend, spaßhaft, schäkerhaft, zotisch; **Scurrīlia** od. **Scurrilien**, pl. grobe, gemeine Scherze oder Schäkereien, Possen, Zoten (vgl. burlesk); **Scurrilität**, f. (lat. scurrilĭtas) die Possenreißerei, Possenhaftigkeit, Schwankmacherei, Narrentheidung, unanständiger, niedriger od. grober Scherz.

schüssen od. **schüssiren** (vom ital. scusare, franz. excuser, lat. excusare), (sich) entschuldigen; sich wegschleichen, heimlich entfernen od. davon machen; **Schis**, s. d.

Scutellāten, pl. neulat. (vom lat. scutella, Schale, Schüssel) eine Art runder oder eirunder, flach gewölbter versteinerter Seeigel.

scutum stomachīcum, m. lat. (scutum, Schild) eig. ein Magenschild, Heilk. ein auf den Magen gelegtes Kräutersäckchen, Kräuterkissen.

Scylla, f. lat. (gr. Skylla) eine gefährliche Klippe bei Messina im mittelländischen Meere, dem gefährlichen Schlunde oder Wirbelstrudel Charybdis gegenüber; in der griech. Fabel. als ein weibliches Ungeheuer dargestellt, welches die vorbeischiffende Mannschaft verschlang; uneig. drohende Gefahren; daher das lat. Sprichwort: incĭdit in Scyllam,

qui vult vitāre Charybdin, wer der Charybdis entgehen will, stürzt auf die Scylla, d. i. aus dem Regen in die Traufe.

Scyphus, m. lat. (vom gr. skýphos) ein Becher, Trinkgefäß, Weinglas, Humpe; **Scyphoïde** od. **Skyphoïde**, f. (vom gr. skyphoeidēs, becherförmig) die Becherlinie; **Scyphoïden**, pl. becherförmige Versteinerungen.

Scytäle, f. gr. (skytálē) überh. Stab, Stock; insbes. ein um einen Stab gewickelter lederner Riemen, auf welchen die alten Spartaner geheime Nachrichten schrieben; daher ein Geheimschreiben, Geheimbefehl.

Scytitis, f. gr. (von skýtos, n. Haut, Leder) Heilk. die Hautentzündung; **Scytogerinum**, n. der Gerbestoff.

Scythe, m., pl. **Scythen**, (lat. Scythae, gr. Skýthai) im Alterthum: nomadische Völkerschaften nördlich vom schwarzen u. kaspischen Meere bis tief ins östliche Asien.

sdegnoso (spr. sdenjóso), auch **con sdegno**, **con isdegno**, ital. (von sdegno, Verachtung, Unwillen, = franz. dédain) Tonk. trotzig, unwillig, aufgebracht, zornig.

Seam, n. engl. (spr. ßihm; = Saum) ein englisches Maß, bes. Getreidemaß von 8 Scheffel; auch ein Gewicht von 120 Pfund.

Séance, f. franz. (spr. ßeángß'; von seoir = lat. sedere, sitzen), die Sitzung, Tagsitzung (Session).

Seapoys, engl. (spr. ßihpeus), s. Sipoys.

Sebástien, m. (vom gr. sébas, Scheu, Ehrfurcht, sebastós, ehrwürdig) männl. Name: der Ehrwürdige, Erhabene.

Sebésten, pl. (neulat. sebestes, franz. sébeste) schwarze Brustbeeren, s. Cordie.

Sebezi, m. türk. (eig. Dschebedschi, von dem pers. djebeh, Panzer) eine Art türkischer Reiter, unsern Küraſſieren ähnlich.

Secante, f. unter secíren; **Secatúr**, s. unter secco.

Séchia, f. ital. ein Eimer; ein Flüssigkeitsmaß in Ferrara.

secco, ital. (= franz. sec, vom lat. siccus, a, um) trocken; **al secco malen**, d. i. auf trocknen Grund (engl. al fresco); **secciren** od. **sekkiren** (ital. seccare), sig. trocknen, austrocknen, verzehren; belästigen, langweilen, quälen; **Seccatúr**, f. (ital. seccatúra) trockenes, langweiliges Zeug; Belästigung, Hudelei, Quälerei.

Seceders, pl. engl. (spr. —ßihders; von **secede** vom lat. secedĕre, abgehen, sich trennen) eine Secte in Schottland, welche sich 1733 von der herrschenden presbyterianischen Kirche getrennt hat und seit 1744 in **Burghers** und **Antiburghers** zerfällt.

secerniren, lat. (secernĕre, secrēvi, secrētum) absondern, sondern, trennen, entfernen, unterscheiden, sichten, auslesen; **Secrét**, n. (lat. secrētum, abgesonderter, geheimer Ort; Heimlichkeit, Geheimniß) das Geheimsiegel, Siegel eines Fürsten; auch das geheime Gemach, der Abtritt; **Secrét-Buch**, Aſspr. das Geheimbuch, welches der Handlungs-Principal für sich allein hält; **en secret**, franz. (spr. ang ß'kreh) im Vertrauen, heimlich, insgeheim; **Secretär** od. **Secretair**, m. 1) (neulat. secretarius, franz. secrétaire) ein Geheimschreiber; oft mißbräuchlich ein gewöhnlicher Schreiber, Abschreiber (Copist); daher der durch Überfülle lächerliche Titel: geheimer Secretär, geheimer Geheimschreiber! — 2) ein Geheimschreibepult, Schreibepult; 3) eine Art Falken mit langen Federn hinten am Kopfe; **Secretariát**, n. neulat. die Stelle und Würde eines Geheimschreibers, das Geheimschreiberamt; **Secretarium**, n. lat. ein abgesonderter, geheimer Ort, das Geheimzimmer, die Verhörstube; **Secrète**, f. neulat. (secreta, franz. secrète) das stille Gebet vor der Messe; **Secrétion**, f. lat. (secretĭo) die Absonderung, Ausscheidung körperlicher Feuchtigkeiten; das Abgesonderte; pl. **Secretionen**, auch **Secrete** (lat. secrēta); **secretiren**, neulat. heimlich halten, verbergen, verschweigen; **Secretísten**, pl. Abgesonderte, Sonderlinge; auch Geheimarbeiter, Geheimnißbewahrer in Gewerkhäusern.

Secéß, m. lat. (secéssus, von secedĕre, bei Seite gehen, weggehen, sich trennen), Trennung, Entfernung; entfernter, einsamer Ort; Abtritt, Stuhlgang; **Secession**, f. (lat. secessĭo) die Trennung, Absonderung, Entweichung, das Fortgehen.

Sechir od. **Chequis**, ein türk. Gewicht zu 2 Okew (s. Oka).

seciren, lat. (secāre) schneiden, zerschneiden, theilen; zerlegen, aufschneiden, öffnen (todte Körper); **Secánte**, f. (lat. sécans) Größenl. die Schnittlinie, d. i. die gerade Linie, welche eine krumme in zwei od. mehren Punkten trifft; vgl. Tangente; **sectio**, f. der Schnitt, die Zerschneidung; Heilk. wundärztlicher Einschnitt; insbes. der Steinschnitt, genauer: sectio marīana (nach einem gewissen Marianus Sanctus de Barletta im 16ten Jahrh.); sectio caesarĕa, der Kaiserschnitt; **Section**, f. die Leichenöffnung, Zergliederung, v. Dissection (lat. dissectĭo); die Abtheilung, der Abschnitt, Absatz eines Buchs; Abtheilung einer Staatsbehörde u. dgl.; Sectionsbericht, der Leichenöffnungsbericht; **Sector**, m. eig. der Zerschneider; der Ausschnitt eines Kreises, Kreisausschnitt; auch ein astronomisches Werkzeug.

Seckel, m. 1) hebr. (schekel von schakal, wägen) ein Gold- und Silbergewicht; auch Benennung fremder Münzen, welche je-

nem Gewicht entsprachen; der gemeine Seckel war von der Größe eines Viergroschenstücks u. 2 Quent schwer; der Seckel des Heiligthums war 1 Loth schwer; 2) (von Sack) in Oberdeutschland ein Beutel, eine Tasche, bes. Geldbeutel.

seecludiren, lat. (secludĕre, von claudĕre, schließen) ausschließen; **Seclusion**, f. neulat. die Ausschließung, Absonderung; **Seclusions-Acte**, f. die Ausschließungs-Urkunde.

Second, m. franz. (spr. ß'gong; vom lat. secundus), der Zweite; **Second-Lieutenant**, m. zweiter oder Unter-Lieutenant (vergl. Lieutenant); **second-sight**, engl. s. Deuteroskopie; **secondair** od. **secondär**, s. secundär unter secundus.

secouriren, franz. (secourir = lat. succurrĕre) s. v. w. succuriren; **Secours**, m. (spr. ß'kuhr), s. v. w. Succurs.

Secret, Secretär, Secretion ꝛc., s. unter secerniren.

Sect, m. (verderbt aus Sec, vom ital. vino secco; vgl. secco), Trockenbeerwein, aus welken Trauben gepreßter köstlicher Wein aus Spanien, Italien ꝛc.; allgemeine Benennung der süßen Weine aus Spanien u. den Canarischen Inseln; dahr: Canarien-Sect, Palm-Sect (von der Insel Palma) ꝛc.

Secte, f. lat. (secta sc. via, d. i. eig. der betretene Weg, von secare, durchschneiden, durchlaufen ꝛc.; dann: Handlungs- od. Lebensweise; Partei, Anhang) die Lehrzunft, Meinungs- od. Glaubenszunft od. -Gesellschaft, kleinere Glaubens-Partei oder -Genossenschaft, welche sich von den größeren, herrschenden Religionsparteien absondert; der Anhang; **Sectirer**, m. neulat. ein Anhänger einer Secte, Lehr-, Meinungs- oder Glaubenszünftler; **Sectirerei**, f. die Glaubens- od. Meinungszünftelei; **sectirisch**, lehrzünftig; **glaubenszünftig**.

Section u. **Sector**, s. unter secíren.

Seculum od. **Säculum**, n., pl. **Secula**, lat. ein Jahrhundert; überh. ein langer Zeitraum, ein Menschenalter; im Mittelalter: Welt, Zeitlichkeit, irdisches Leben; **seculär**, gew. **säculär** od. **säculärisch** (lat. seculāris, e), hundertjährig od. hundertjährlich, ein Jahrhundert betreffend; zeitlich, weltlich, nichtgeistlich, unkirchlich; Säcular-Feier, eine hundertjährliche od. Jahrhunderts-Feier; **säculariſiren**, neulat. (franz. séculariser) weltlich machen, verweltlichen, ein geistliches Gebiet, z. B. Bisthum, Kloster ꝛc. in ein weltliches verwandeln, geistliche Güter zum weltlichen Gebrauch anwenden od. einziehen; **Säculariſation**, f. die Verweltlichung, Weltlichmachung, Einziehung geistlicher Besitzungen, Stifter, Staaten ꝛc.; **Säcularität**, f. die weltliche Gerichtsbarkeit einer Kirche.

secúndus, a, um, lat. (von sequi, folgen) der ꝛc. folgende, zweite; **Secundus**, m. der Zweite in Schulabtheilungen; **Secunda**, f. die zweite Schul-Classe od. -Abtheilung; Secunda-Wechsel, der zweite Wechsel, s. Tratte; Secunda-Wolle u. dergl. weniger feine Wolle ꝛc.; **secunda Petri**, f. s. v. w. Beurtheilungskraft; z. B. „es fehlt ihm die secunda (sc. pars) Petri," (hergenommen von der Legik des Petrus Ramus, in welcher der zweite Theil von der Urtheilen handelt); **Secunde**, f. (d. i. secunda sc. pars od. divisio, also auch ein Maß, welches die zweite Stelle nach einem andern in einer Eintheilung einnimmt) der 60ste Theil einer Minute (daher Secundenuhr, Secundenzeiger ꝛc.); in den Markscheidern $^1/_{10}$ Prime, u. diese $= ^1/_{10}$ Zoll; Tonk. der zweite Ton nach dem Grundton; Fechtk. die zweite Stoßart; **pro secundo**, zum zweiten oder zweitens; **Secundäner**, m. (lat. secundānus, ein Soldat der 2ten Legion) ein Schüler der 2ten Classe; **secundär** (lat. secundārius, a, um) od. **secondair** (franz. secondaire) die zweite Stelle, den zweiten Rang in einer Folge einnehmend, nachfolgend, untergeordnet, abhängig; vergl. primär; z. B. secundäre Gebirge, Übergangs- u. Flötzgebirge, Mittelgebirge; Secundär-Schule, eine Mittelschule, Neben- oder Unterschule; **Secundarius** od. **Secundär**, m. der Zweite nach dem Abte od. Propste in Stiftern, der zweite Prediger, Mittagsprediger in der evangelischen Kirche; **Secundina**, f. (Heilk. die Nachgeburt; secundina retenta, die verhaltene od. zurückgebliebene Nachgeburt; **secundiren** (lat. secundāre), beifügen, helfen, unterstützen, beistehen, Beistand leisten, bes. im Zweikampfe; auch die zweite Stimme spielen, (auf einem Instrument) begleiten; **Secundánt**, m. (secúndans) ein Beistand im Zweikampfe, Kampfhelfer, Kampfgehülfe, Kampfgenosse; **Secundiz**, f. neulat. Feier des fünfzigsten Messelesens von röm. Priestern; **secundogenitur**, f. die Zweitgeburt, die Würde des zweiten Sohnes; — **secúndum**, der Folge zufolge, nach, gemäß; **secúndum artem**, abgek. s. a., Heilk. nach der Kunst, kunstmäßig; **secundum ordinem**, nach der Ordnung od. Reihe.

securiren, neulat. (securāre, vom lat. secūrus, a, um, sicher) sichern, sicher stellen, gewiß machen; **Securität**, f. lat. (securitas) die Sorglosigkeit, Furchtlosigkeit, Unverlässigkeit, Gewißheit, Sicherheit; **securitas publica**, die öffentliche Sicherheit.

Sedantia, pl. lat. (von sedāre, stillen

ußt sich etwas setzt, stillen, beruhigen) Heilk. Stillungs- od. Beſänftigungsmittel; **ſedāt** (lat. sedātus, a, um), gelaſſen, geſetzt, ruhig; **ſedativ**, neulat. beruhigend, beſänftigend, ſchmerzſtillend; **Sedativ-Salz**, Stillſalz, beruhigendes, ſchmerzſtillendes Salz, Bor- oder Vorarſäure; **Sedativſpath**, ſ. Boracit.

sedes, f. lat. der Sitz, Wohnſitz; **sedes apostolica**, f. eig. der apoſtoliſche Sitz, päpſtliche Stuhl; **sede vacante**, bei erledigtem päpſtlichem Stuhl, während der Stuhlerledigung; **sedem fixam haben**, feſten Wohnſitz, beſtimmten Wohnort haben; **ſ. sedes**, Heilk. Stuhlgang, Leibes-Öffnung; **per sedes**, durch den Stuhlgang; **Sedisvacánz**, f. neulat. (vgl. Vacanz) die Stuhl- od. Sitzerledigung nach dem Tode des Papſtes od. Biſchofs; **Sedentīa**, pl. at. (von sedēre, ſitzen) unbewegliche Sachen; **ſedentär** (lat. sedentārius, a, um, franz. sédentaire) ſitzend, anhaltend ſitzend; auch an einem Orte bleibend, ſeinen Sitz habend, anſäſſig; **ſedentäres** od. **ſedentäriſches Leben** (vita sedentaria), ein Sitzen od. Sitzlingsleben; **Sedentarius** oder **Sedentär**, m. ein Sitzling, Vielſitzender, Stubenhocker, der viel ſitzt od. ſitzend arbeitet; **Sediment**, n. (lat. sedimentum) der Bodenſatz, Niederſchlag od. Satz einer Flüſſigkeit; **ſedimentös**, neulat. trübe, einen Niederſchlag od. Bodenſatz gebend.

Sedez, n. (abgek. vom lat. sedecĭmus, a, um, der x. ſechzehnte, von sedĕcim, ſechzehn) die Sechzehntelform, Sechzehntelgröße eines Bogens u. Buches; **in sedecĭmo**, in Sechzehntelgröße der Bogen.

Sediment, ſ. unter sedes.

Sedition, f. lat. (seditĭo) die Empörung, der Aufſtand, Aufruhr; **ſedikiös** (lat. seditiōsus, a, um), aufrühriſch, unruhig, meuteriſch; **Seditioſität**, f. neulat. Empörungsſucht, Aufwieglungsſucht.

ſeduciren, lat. (seducĕre), verführen, verleiten, mißleiten, verlocken; **Seduction**, f. (seductĭo) die Verführung, Verleitung; **Seductor**, m. ein Verführer; **ſeduiſant**, franz. (ſpr. ſeduiſáng; Part. pon. séduire) verführeriſch.

Sedulität, f. lat. (sedulĭtas von sedūlus, a, um, emſig) die Emſigkeit, Geſchäftigkeit.

Sedum, n. lat. Hauslauch, Hauswurz, Pflanzengattung von verſchiedenen Arten.

Seer, Ser, Seer, n. ein Pfund, Gewicht in Hindoſtan von zweierlei Art, nämlich zu 16 und zu 12 Unzen.

Segēſt, altdeutſcher männl. Namen: der erhabene Sieger.

Segment, n. lat. segmĕntum, von secāre, ſchneiden) ein Schnitt, Abſchnitt; insbeſ. Geom. ein Kreisabſchnitt, Abſchnitt eines Kreiſes.

segno, ital. (ſpr. ſenjo; = lat. signum) Tonk. das Zeichen; **dal segno**, abgek. D. S., vom Zeichen an (nämlich zu ſpielen, zu wiederholen); **fin al segno**, Tonk. bis zum Zeichen.

ſegregiren, lat. (segregāre, von grex, Heerde, Schaar) von der Schaar abſondern, trennen; **Segregation**, f. (ſpätlat. segregatĭo) die Abſonderung, Trennung; **Segregatorium**, n. neulat. ein Abſonderungs- oder Scheidungswerkzeug für verſchiedene Flüſſigkeiten.

ségue, ital. (von seguire, ſpan. seguir = lat. sequi, folgen) Tonk. es folgt; **Seguidilla**, f. ſpan. (ſpr. ſeghidílja; Verkl. von segnida, Folge, muſikal. Fuge) ein ſpan. Nationalgeſang in Strophen aus vier abwechſelnd ſieben- und fünfſilbigen aſſonirenden Verſen, mit Tanz verbunden od. mit Guitarre- und Caſtagnetten-Begleitung.

Seignette-Salz, n. franz. (ſpr. ſänjétt'—), Schwanenſalz, auch Sodaweinſtein, ein ſäurebrechendes, gelinde abführendes Salz, aus Weinſteinlauge und kohlenſaurem Natron bereitet, und nach ſeinem franzöſiſchen Erfinder Seignette (zu Rochelle 1672) genannt.

Seigneur, m. franz. (ſpr. ſänjöhr; ſpan. señor, ital. signore; vom lat. senĭor, d. i. eig. der Ältere, dann: Vorſteher, Gebieter) Herr, gebietender Herr, Grundherr, Lehnsherr, Erbherr; **Seigneurie**, f. Herrlichkeit, als Titel; Herrſchaft, Lehns-, Gerichtsherrſchaft.

Seißi-Silber, chineſ. ſehr feines Silber in Barren.

Séjour, m. (ſpr. ſeſchúhr), der Sitz, Aufenthalt, das Wohnen oder Verweilen an einem Orte; **ſejourniren** (franz. séjourner), ſich irgendwo aufhalten, verweilen.

ſejungiren, lat. (sejungĕre) abſondern, trennen, ſcheiden; **ſejunct** (lat. sejunctus, a, um), getrennt, abgeſondert; **Sejunction**, f. (lat. sejunctĭo) die Abſonderung, Trennung, Scheidung.

ſekkiren, ſ. unter séccō.

Séla od. **Selah**, ein hebr. Muſikzeichen in den Pſalmen, gew. am Ende eines kleinen Abſchnittes; vielleicht: Zwiſchen- od. Nachſpiel; n. A. Änderung des Rhythmus oder der Stimme.

Sélador, m. ſpan. (Seladón, franz. Céladon; aus dem Roman Astrée von d'Urfé) ein verliebter Schäfer, ſchmachtender Liebhaber; n. das Meergrün, Maigrün, mit Blau u. Grau gemiſchtes Grün (ſo benannt von der maigrünen Kleidung der Schäfer in den franzöſ. Schäferſpielen des 17. Jahrh.).

Selam, r. Salem, ſ. d.

Seldschuken, pl. ein aus der Bucharei stammendes, nach seinem Stammvater Seldschuk benanntes türkisches Geschlecht, welches im 11. u. 12. Jahrh. mehre Reiche in Asien stiftete: seldschukische Dynastieen.

select, lat. (selectus, a, um, von seligĕre, auslesen) auserlesen, auserwählt, ausgesucht; **Selecta**, f. (sc. pars) die Auswahl, der Aushub, ein auserlesener Theil; (sc. classis) die höchste Schulclasse oder Oberabtheilung in manchen Schulen.

Selēne, f. gr. (selēnē, von sélas, Licht, Glanz) der Mond; Fabell. die Mondgöttinn, s. Luna u. Diana; auch ein weißer Fleck auf dem Nagel; **Selenium** od. **Selēn**, n. neulat. ein von Berzelius 1818 entdeckter nicht metallischer Grundstoff; **Selenīte**, pl. selensaure Salze; **Selenīt**, m. gr. (selenītēs) Mondbürger, Mondbewohner; Mondstein, mondscheinfarbiger Stein, bes. Marienglas, Fraueneis od. Gypsspath; künstlicher Gyps od. schwefelsaurer Kalk; auch **Selēnkupfer**; **selenītisch**, gypsartig; **Seleniāsis**, f. od. **Selenogamie** (d. i. eig. Mondvermählung), Heilk. die Mondsucht, das Nachtwandeln; vergl. Somnambulismus; **Selenograph**, m. ein Mondbeschreiber; **Selenographie**, f. die Mondbeschreibung; **selenographisch**, mondbeschreibend; **Selenolabium**, n. s. v. w. Lunarium; **Selenoskōp**, m. ein astronomisches Werkzeug zur Beobachtung des Mondes; **Selenotopographie**, f. die Ortsbeschreibung des Mondes; selenotopographische Fragmente, Bruchstücke aus der Ortsbeschreibung des Mondes.

Selichōth, pl. hebr. (pl. von selichah, Vergebung, von salach, vergeben) Bußgebete (vor dem großen Versöhnungstage).

Seliktar-Aga, s. Silihdar.

Selim, m. arab. (selīm, ganz, vollständig; mild, friedlich) männl. Namen: der Milde, Friedliche; **Selims-Körner**, Mohrenpfeffer.

Selinde, f. (vom griech. sélas, Glanz?) weibl. Namen: die Leuchtende, Glänzende.

Sélleri od. **Séllerie**, m. (franz. céleri; wahrscheinl. vom griech. sélinon, Eppich) ein Wurzelgewächs vom Geschlecht der Petersilie; insbes. der Gartenselleri od. süße Eppich mit eßbarer Wurzel.

Semainier, m. franz. (spr. semänjéh; von semaine, Woche, vom lat. septimāna) der Wöchner, der die Woche hat, der wöchige Bühnenaufseher.

Semaphōr, m. gr. (von sēma, n. Zeichen, u. phérein, tragen) ein Zeichenträger, Fernschreiber; **Semasīe**, f. (gr. sēmasía) das Zeichengeben; Heilk. Andeutung, Vorzeichen.

Semblant, m. franz. (spr. ßangblāng; von sembler, scheinen, vom lat. simulare) Schein, blauer Dunst.

Semeiographīe, f. gr. (von sēmeion = sēma, Zeichen) Zeichenschrift, Geschwindschrift; Zeichenlehre; **Semeiōsis**, s. Semiosis.

semel pro semper, lat. einmal für allemal.

Semēle, f. gr. Fabell. die Tochter des Königs Kadmus u. Mutter des Bacchus, mit dem sie vor Schrecken über Jupiters Blitzerscheinung zur Unzeit niederkam, wobei sie das Leben verlor.

semen, n. lat. (G. seminis, pl. semina) der Samen; z. B. **semen lycopodii**, Lykopodium; **seminal**, lat. (seminālis, e) den Samen betreffend; befamend, befruchtend, belebend; **Seminarium**, n. eine Baumschule; eine Pflanzschule, Anbereitungsanstalt, z. B. Schullehrer-Seminarium, eine Lehrerschule oder Lehr-Bildungsanstalt, bes. Bildungsanstalt für Bürger- und Landschullehrer; **Seminarist**, m. neulat. ein Pflanzschüler, Schüler od. Zögling einer Pflanzschule, bes. einer Lehrerschule; **Seminärdirector**, m. Vorsteher einer Pflanzschule.

Semēstre oder **Semēster**, n. lat. (von semēstris, e, sechs Monate lang, von sex, sechs, u. mensis, Monat) ein halbes Jahr, Halbjahr; **semestre aestīvum**, das Sommer-Halbjahr; **sem. hibérnum**, Winter-Halbjahr; **Semestral-Prüfung**, neudeutsch, die Halbjahr- od. halbjährliche Prüfung.

semi-, lat. (= gr. hēmi-) halb, in Zusammens. wie: **Semibrēvis**, f. neulat. Tonk. die ganze Tactnote; **Semicirculus**, m. ein Halbkreis; **Semidiameter**, m. ein Halbmesser eines Kreises, gew. Radius; **semidóctus**, lat. halbgelehrt; ein Halbgelehrter; **Semifūsa**, f. neulat. Tonk. Sechzehntel; **Semikōlon**, n. lat.-gr. (neulat. Kolon) ein Strichpunkt od. Punktstrich (;).

semillant, franz. (spr. —mijáng) munter, unruhig, sehr lebhaft.

Semilor, s. Similor.

semilunāris, neulat. (von semi, s. u. luna) halbmondig, halbmondförmig; **Semiluxation**, f. (vergl. luxiren) Heilk. Halbverrenkung; **Semiminima**, f. (neulat. Minima) Tonk. eine Viertelnote.

seminal, Seminarium ꝛc. s. unter semen.

Semiologie od. **Semiōtik**, f. gr. (von sēmeion, das Zeichen, semeiūn, bezeichnen) Heilk. die Zeichenlehre, Krankheitszeichenlehre, der Theil der Arzneiwissenschaft, der von den Zeichen der Krankheit und Gesundheit handelt, und nicht nur die Krankheiten erkennen und unterscheiden, sondern auch

ausgang richtig beurtheilen lehrt; **semiötisch**, anzeigend, bezeichnend; **Semiósis**, f. (gr. semeiōsis) die Bezeichnung, Vorandeutung.

Semipelagiāner, pl. neulat. (vgl. semi) Halb-Pelagianer (s. d.), eine christl. Secte des 5. Jahrh., welche den Lehrsatz von der sündlichen Untüchtigkeit des Menschen zum Guten etwas milderten, indem sie annahmen, die Erbsünde bestehe nur in einer gewissen angeborenen Schwäche, welche der Mensch besiegen könne.

Semipite, f. franz. (vergl. semi) halbe Pite (entst. aus picte, kleine Münze der Grafen von Poitou, = 1/4 Denier), ehemalige kleinste Rechnungsmünze in Frankreich; **Semiplata**, f. eig. Halbsilber (vom span. plata, Silber) eine Metallmischung aus gleichen Theilen Zink u. Zinn; **semiplēna probatio**, f. lat. Rspr. ein halbvoller, unzulänglicher Beweis; **semitēstes**, pl. Halbzeugen, d. i. halbgültige, verdächtige Zeugen.

Semiten, pl. die von **Sem** (einem der 3 Söhne Noah's) abstammenden morgenländischen Völker; daher **semitische Sprachen**, die Sprachen derselben, insbes. die hebräische, syrische, chaldäische, arabische Sprache rc.

Semitón od. **Semitonium**, n. lat. (vgl. semi) ein Halbton; pl. **Semitonia** oder **Semitonien**, halbe Töne oder Halbtöne; **semivocāl**, m. (lat. semivocālis; vergl. Vocal) ein Halblauter, halber Stimmlaut: die flüssigen Mitlaute l, m, n, r und die Schmelzlaute w, s, j.

Semnologie, f. gr. (von semnós, ē, ón, ehrwürdig, feierlich) das Reden in feierlichem, ernsthaftem Tone.

Semonce, f. franz. (spr. semónß'; von dem altfranz. semondre, einladen, vom lat. submonēre), Einladung, Ermahnung, Aufforderung, die von Kriegsschiffen od. Capern durch Kanonenschüsse geschehende Aufforderung zu Handelsschiffe, sich untersuchen zu lassen; auch **coup d'assurance**.

semper, lat. allezeit, immer; **semper aliquid haeret**, es bleibt immer etwas hangen, z. B. von falschen Angaben oder Verleumdungen; **semper Augustus**, allezeit Mehrer des Reichs, im kaiserl. Titel; **semperfrei** (wahrsch. nicht von dem lat. semper, sondern entst. aus sendbar-frei, also mhr. deutsch), dergestalt frei, daß man bei den Senden (s. Send), den Reichsversammlungen, Gerichtshöfen rc. gegenwärtig zu sein berechtigt ist, höchst frei, unmittelbar dem Reich unterworfen; zu den Rathsstellen in den Städten wahlfähig; **semper idem**, lat. immer derselbe, immer sich gleich; **semper virens**, immer grünend od. immer grün; **sempervīvum** od. **Sempervivum**, n. (d. i. eig. immer lebend) Hauswurz, eine Zierpflanze von verschiedenen Arten.

Sempitérne, f. (vom lat. sempitérnus, a, um, immerwährend) s. v. w. Perpetuane, s. d.

sémplice, ital. (spr. —plitsche; = lat. simplex) Tonk. einfach, ohne Verzierung, mit einfachem Vortrage; **semplicíssimo**, Tonk. mit höchster Einfalt od. Einfachheit.

sempre, ital. (= lat. semper) Tonk. immer, fortwährend; **sempre pianíssimo**, fortwährend sehr leise; **sempre piu mosso, stretto, presto, vivo**, immer schneller.

Senārius od. abgek. **Senār**, m. lat. (von senārius, a, um, sechstheilig, sechsgliedrig), s. v. w. Trimeter, s. d.

Senāt, m. (lat. senātus, von senex, der Alte, Greis) eig. der Rath der Alten, Stadtrath, Staatsrath; **Senātus academicus**, lat. der Hochschulrath, das Hochschulgericht; **senatus-consúltum** od. **Senatus-Consúlt**, n. der Rathsschluß od. Rathsbeschluß, eine Raths-Verordnung; **Senātor**, m., pl. **Senatōren**, ein Mitglied des Senats, Rathsherr, Rathmann, Rathsverwandter, Rathsglied; **Senatorie**, f. franz. Reichsraths-Bezirk und -Würde (unter Napoleon).

Send, m. oder **Sende**, f. (altd. sened, senet, entst. aus Synode, s. d.) eine berathende geistliche Versammlung, ein geistliches Gericht, auch Sendgericht; landsch. überh. Gerichtsversammlung.

Sendel, f. Zindeltaffet.

Senecīo, m. lat. Kreuzkraut, eine Zierpflanze von verschiedenen Arten.

Sénega-Wurzel, (auch Seneka, vielleicht von den Seneka-Indianern in Nordamerika) Klapperschlangenwurzel, gegen die gefährlichen Folgen des Klapperschlangen-Bisses gebraucht.

Senesbaum, -Blätter, s. Senne.

Senescénz, f. neulat. (vom lat. senescĕre, altern) das Altwerden, Veralten, Verfallen.

Séneschall, m. (altd. senescalc, seneschalt, mittl. lat. siniscalcus, senescalcus; von dem deutschen Stamm Sin, welcher Kraft, Dauer, Alter rc. bezeichnet, u. scalc, Schalk, d. i. Knecht; vgl. Marschall; also eig. der älteste od. oberste Hausdiener; franz. sénéchal) ehem. ein hoher Hof- u. Reichsbeamter in Frankreich u. England, der das Innere des königl. Hauswesens zu besorgen hatte; dann auch oberster Gerichtsbeamter eines Bezirks und Anführer der Ritterschaft, Landeshauptmann, Landvogt, Ritterhauptmann.

Senge, s. Moor.

Senhor, m. port., **Señor**, span. (spr. senjōr; vom lat. senior, s. d. u. vgl. Seigneur) Herr, Gebieter; **Senhora**, f. port. u. **Señora**, span. (spr. senjōra) Frau, Gebieterin.

Seni, m. eine kleine Kupfermünze in Japan, ungefähr = 1/2 Pfennig.

senil, lat. (senīlis, e, von senex, Greis) einem Greise eigen od. ähnlich, greisenhaft; **Senior**, m. (eig. Comparativ von senex) abgek. sen., pl. **Seniōren**, (lat. seniōres) der Ältere, Älteste, Oberälteste, Altmeister, Altvater; Senior ministerii, der Älteste der Geistlichkeit in einer Stadt; collegium seniōrum, n. der Rath der Ältesten, die Ältesten-Versammlung; **Seniorāt**, n. neulat. des Ältesten Ansehen und Würde; die Altersfolge; Rspr. der Altersvorzug des Ältesten in der Familie bei Erbschaften (eine Art von Majorat).

Senne, f., **Sennesblätter**, (ital. sena, franz. séné; von dem arab. senā) ein bekanntes Abführungsmittel von dem **Senne**- oder **Senesbaum** (Sennes-Cassie, cassia senna L.), einem Staudengewächs in Ägypten, Syrien ꝛc.

se non è vero, è ben trováto, ital. Sprichw. wenn's nicht wahr ist, ist's doch gut erfunden.

Sensāl, m., pl. —en, (ital. sensále, franz. censal, von dem lat. censuālis, Zinseinnehmer), ein Mäkler, Unterhändler, (Courtier); **Sensalīe** u. **Sensarīe**, f. (franz. censerie) s. v. w. Courtage.

Sensation, f. unter sensus.

sensibel, lat. (sensibĭlis, e, von sentīre, fühlen, empfinden) od. franz. **sensible** (spr. ßangßibl'), empfindbar, fühlbar, merkbar, merklich, durch die Sinne wahrnehmbar, augenscheinlich, einleuchtend; empfindlich, reizbar; empfindsam, fein od. zartfühlend; **Sensibilität**, f. neulat. (franz. sensibilité) die Empfindbarkeit, Fühlbarkeit; die Reizbarkeit, Empfindlichkeit der Nerven; die Empfindsamkeit, das Zartgefühl; **Sensiblerīe**, f. franz. Empfindelei.

sensus, m. lat. (von sentīre, fühlen, empfinden) die Empfindung, das Gefühl, der Sinn; sensus communis, m. der Gemeinsinn; der gemeine, gesunde Menschenverstand, die gesunde Vernunft; hoc sensu, in diesem Sinne; sensu bono, im guten Sinne; s. malo, im übeln od. schlimmen Sinne; s. latiōri, im weitern Sinne; s. strictiōri, im engern Sinne; s. strictissĭmo, im engsten Sinne, in der engsten Bedeutung; in sano sensu, in gutem (eig. gesundem) Sinne, in gutem Verstande; **Sensation**, f. neulat. die sinnliche Empfindung oder Wahrnehmung; der Eindruck, das Aufsehen, Geräusch, die Aufmerksamkeit, Bewegung, Gährung; **sensificiren**, spätlat. (sensificāre) empfindbar machen, versinnlichen, sinnlich darstellen, den Sinnen anschaulich machen; **sensitiv**, neulat. (franz. sensitif) sinnlich, empfindlich, empfindungsfähig; **Sensitīva**, f. Mimose; **Sensorĭum**, n. das Sinnes- od. Empfindungs-Werkzeug, der Empfindungssitz im Gehirn; sensorium commūne, der allgemeine Empfindungssitz od. der Punkt im Gehirn, wo die von allen Sinnen erregten Empfindungen zusammentreffen; **sensuāl**, spätlat. (sensuālis, e) od. **sensuéll** (franz. sensuel), sinnlich, wollüstig; **Sensualismus**, m. neulat. der Hang, nach sinnlichen Antrieben zu handeln; auch der Lehrbegriff der Sensualisten od. Sensual-Philosophen, welche die Wahrheit und das Wesen der Dinge in den sinnlichen Wahrnehmungen, Eindrücken und Empfindungen suchen, entg. Intellectualisten; **Sensualist**, m. auch ein sinnlicher Mensch, Wollüstling; **Sensualität**, f. (spätlat. sensualĭtas) die Sinnlichkeit, Neigung zu sinnlichen Genüssen; das sinnliche Anschauungsvermögen.

Sentēnz, f. lat. (sententĭa) überh. Meinung, Gesinnung, Urtheil; Ausspruch; insbes. ein Sinn- od. Denkspruch, merkwürdiger Gedanken oder Spruch, Lehr- oder Sittenspruch; ein richterlicher Ausspruch, Richter- od. Rechtsspruch, richterliches Urtheil, Bescheid; sententĭa absolutōria, ein Lossprechungs-Urtheil; s. condemnatōria, Verdammungs-Urtheil; s. confirmatōria, Bekräftigungs- od. Bestätigungs-Urtheil; s. declaratōria, Erklärungsurtheil; s. definitīva od. finālis, ein Endurtheil, endlicher Bescheid; s. denegatōria, ein abschlägiges Urtheil, verneinender Bescheid; s. interlocutōria, ein Neben- od. Beiurtheil, Zwischenbescheid; s. locatōria, ein ertheilter Bescheid, Classen-Urtheil; s. purgatōria, Reinigungsurtheil; **sententiiren**, neulat. aburtheilen, ein Urtheil abfassen; sententionándo, im od. beim Urtheilsprechen od. Urtheilabfassen; **Sententionant**, m. Rspr. ein Urtheilender, Urtheilsverfasser; **sententiös**, lat. (sententiōsus, a, um; franz. sentencieux) spruchreich, gedanken-, lehr- od. sinnreich, spruchmäßig, bündig, gedrungen, z. B. eine solche Schreibart.

Sentiment, n., pl. —s, franz. (spr. ßangtimáng; von sentir = lat. sentīre, fühlen, empfinden), die Empfindniß, sinnliche Empfindung; das Gefühl; besf. im pl. die Gesinnung, Denkungsart, Meinung; Gedanken, Urtheile u. schriftliche Äußerung derselben; Sentiment, auch ein Schmuck, z. B. ein Armband, Medaillon ꝛc. mit Haaren od. dem Bildnisse theurer Angehörigen; **sentiménto**, ital. Tonk. mit Gefühl; **sentimentāl**, barb. lat. empfindsam, gefühlvoll; verächtl. empfindelnd; das Sentimentale, in den schönen Künsten, besf. der Poesie, entg. dem Naiven; **sentimentalisiren**, lächerlich od. überspannt empfindsam sein, empfindeln;

Sentimentalität, f. die Empfindsamkeit, Empfindelei, das Empfindsamkeitsvermögen, ausgezeichnete Neigung und Anlage zu zarten und überspannten Gefühlen.

Sentina, lat., sb. **Sentine**, f. (franz. sentine) der Schiffsgrund, der unterste Raum im Schiff, wo die Grundsuppe sich sammelt, u. die Grundsuppe selbst, der Unrath; daher auch: Lumpengesindel, liederliches Gesindel, Auswurf der Menschheit.

Sentinelle, f. franz. (spr. sangtinéll'; vom ital. sentinella, von sentire, empfinden, hören, wahrnehmen), die Schildwache, Fußschildwache (entg. Vedette); sentinelle perdue (spr. — perdüh), die verlorene, äußerste Schildwache.

sentiren, lat. (sentīre) fühlen, empfinden; urtheilen, eine Meinung haben oder äußern.

senza, ital. (= franz. sans, lat. sine) ohne; senza ornaménti, s. unter ornīren; senza protésto, s. unter protestīren.

separiren, lat. (sepărāre) absondern od. sondern, trennen, scheiden; **separābel**, lat. separabĭlis, e) od. **separable**, franz. (spr. separáb'l), trennbar, abtrennlich, ablöslich, zertrennlich; **separāt** (lat. separātus, a, um), abgesondert, geschieden, getrennt, einzeln, besonder, unterschieden, z. B. Separatfrieden, ein Einzel- oder Sonderfrieden, wo eine einzelne Macht mit einer andern abschließt ohne Theilnahme der übrigen Verbündeten; **ad separātum verweisen**, Kpr. zur besondern Ausführung verweisen; **separātim**, besonders, abgesondert, Jedes für sich; **Separation** (lat. separatio) od. **Separirung**, f. die Sonderung, Absonderung, Trennung, Auflösung, Scheidung, Theilung, z. B. der Gemeindegüter, Gemeinheitstheilung; **separatio a thoro et mensa** od. **sep. quoad thorum et mensam**, die Ehescheidung von Tisch u. Bette; **sep. quoad vinculum**, gänzliche Ehescheidung oder Trennung des Ehebandes; Separationsrecht, das Recht gewisser Gläubiger, bei einem Concurse im voraus befriedigt zu werden; **Separatismus**, m. neulat. der Absonderungsgeist in Glaubenssachen, Sonderlingsglauben; **Separatist**, m. ein Absonderling, Abtrennling, bes. Glaubens- oder Meinungssonderling, Abweichende vom Kirchenglauben, die sich von dem Gottesdienst der herrschenden Kirche absondern und eigene Zusammenkünfte und Religionsübungen halten; **separatistisch**, sondergläubig, nach Art der Separatisten; **separativ**, spätlat. (separatīvus, a, um) absondernd, trennend, Trennung bewirkend od. ausdrückend; **Separatorium**, n. neulat. Heilk. ein Scheideglas, Scheide-Kolben od. -Trichter.

Sepédon, f. gr. (sēpedŏn, von sēpein, faulen) Heilk. die Fäulniß, ein faulichtes Geschwür; **Sepedogenésis**, f. v. **Sepedonogenésis**, die Fäulnißentstehung.

Sepher, s. v. w. Safer, s. d.

Sepia oder **Sepie**, f. gr. (sēpia) der Tintenfisch, Blackfisch; auch s. v. w. Sepienkinte, der schwarzbraune Saft des Tintenfisches, (vergl. Calmar); Sepiazeichnungen, Zeichnungen mit Sepiafarbe.

seponiren, lat. (sepŏnĕre) bei Seite stellen oder legen, zurücklegen, entfernen, ablegen; **Sepósita**, pl. bei Seite gelegte Sachen; **Sepósition**, f. (spätlat. sepositio) die Aufhebung, Beiseitelegung, Beiseitsetzung, Absonderung.

Sepsis, f. gr. (sēpsis, von sēpein, faulen) die Fäulniß; **septisch**, faul machend, Fäulniß bewirkend, durchfressend; **Septika**, pl. Heilk. beizende od. durchfressende Heilmittel; **Septon**, n. Faulstoff; **Septophra**, f. Faulfieber.

septem, lat. sieben; **Septān-Fieber**, n. (neulat. septāna) siebentägiges od. r. siebentägliches Fieber, das alle 7 Tage wiederkehrt; **Septangŭlum**, n. neulat. (vom lat. septem, u. angŭlus, Winkel) ein Siebeneck; **September**, m. lat. der Herbstmonat od. Herbstmond, in dem ältesten römischen Kalender der 7te, bei uns der 9te Monat; **septembrisiren**, franz. (septembriser) September-Greuel begehen, Unschuldige mit den Schuldigen ohne gerichtliches Verfahren morden (wie dies am 2ten und 3ten September 1792 in den Gefängnissen zu Paris geschah); daher **Septembrisāden** (franz. septembrisades), Metzeleien, Greuelthaten zu Paris; **Septembriseur**, m. (spr. —söhr) ein Septembermörder, der an jenen Greueln Theil nahm; **Septempunctāta**, f. neulat. (coccinella septempunctata) der Siebenpunkt, mit sieben Punkten gezeichneter Sonnenkäfer, Marienkäfer, vgl. Coccinella; **Septemvir**, m., pl. **Septemvīri**, lat. ein Siebenherr, Siebenherrscher, Mitglied eines Amtsvereins von 7 Männern; **Septemvirāt**, n. r. m. (lat. septemvirātus) das Amt, die Würde eines Siebenherrn; die Siebenherrschaft, Staatsverwaltung durch 7 verbundene Herren; Septemvirats-Tafel, die Siebenmänner-Tafel, das höchste ungarische Reichsgericht; **Septenarium** od. abgek. **Septenār**, n. (von septenārius, a, um, siebentheilig) das Siebentheilige, die sieben Feiergebräuche (Sacramente) der röm. Kirche; **Septēne**, f. (lat. septēna, von septēnus, a, um, je sieben) eine siebentägige Klosterstrafe durch Fasten u. Geißeln; **Septennium**, n. (von septem u. annus, das Jahr) eine Zeit od. Frist von sieben Jahren; **septennāl**, neulat. siebenjährig; **Septennalität**, f. die siebenjährige Dauer, bes. des engl. Parlaments; **Septentrio**, m.

lat. (eig. septem triōnes, d. i. die sieben Pflugochsen, Benennung der 7 Sterne, welche das Sternbild des großen Bären am Nordpol bilden) Mitternacht, Norden; septentrionāl (lat. septentrionālis, e), nördlich, mitternächtlich; Septétt, n. neulat. (ital. settetto) od. franz. Septuor, n. ein siebenstimmiges Tonstück; Septidi, franz. s. Decade; septidŭum, n. neulat. siebentägige Frist; s. duplicātum, verdoppelte, d. i. 14tägige Frist; septilateräl, siebenseitig; septĭmus, a, um, lat. der 2c. siebente; Septimus, m. der Siebente (z. B. Schüler einer Classe); Septĭma (sc. classis), f. die siebente Schulclasse; Septime, f. Tonk. der 7te Ton einer Octave, die Siebente; der Septimen-Accord, ein Accord (s. d.), in welchem der 7te und 8te Ton oder Grundton zusammen gehört wird; Septimäna, f. spätlat. eine Woche; Septimäner, m. (lat. septimānus) ein Schüler der siebenten Classe od. Abtheilung; Septimän-Eid, Eid von 7 Verwandten od. Nachbarn.

septisch, Septika, Septopyra 2c., s. unter Sepsis.

Septizonĭum, n. lat. (von septem, sieben, u. dem gr. zōnē, Gurt, Fries) ein hohes siebenstöckiges Gebäude.

Sept-le-va, s. Paroli.

Septuaginta, lat. siebzig; daher die 70 Dolmetscher, oder die griech. Übersetzung des alten Testaments, die von 72 gelehrten Juden zu Alexandria (200 Jahre vor Chr. Geburt) auf Befehl des ägyptischen Königs Ptolemäus Philadelphus verfertigt wurde, auch alexandrinische Version od. Übersetzung; Septuagenarĭus, m. ein Siebziger, Siebzigjähriger; Septuagesĭma, f. od. Sonntag Septuagesĭmä, (von septuagesĭmus, a, um, der 2c. siebzigste) der 9te Sonntag vor Ostern; eig. der 70ste Tag vor Ostern, zum Andenken der siebzigjährigen babylonischen Gefangenschaft so benannt; da aber jener Sonntag nur der 64ste Tag vor Ostern ist, so nennt man ihn genauer: dominĭca in septuagesĭma od. infra septuagesimam.

Septŭplum, n. spätlat. das Siebenfache; septupliren, neulat. versiebenfachen.

Sepultūr, f. lat. (sepultūra, von sepelīre, begraben) das Begräbniß, die Beerdigung; sepultūra honésta, eine anständige, ehrenvolle Beerdigung.

Séquens, m. lat. (von sequi, folgen) abgek. sequ. od. sq., der od. das Folgende; pl. sequéntes, die Folgenden; Sequénz, f. (lat. sequentĭa) die Folge, Reihe; Sequenz-Karten, die Kartenfolge, Blattfolge oder Folgekarten im Piquetspiel; im Pochspiel: der Folgesatz; Sequénze, f. ital. (sequenza) eine Art geistlicher Gesänge in der römisch-katholischen Kirche; sequītur, lat. es folgt od. ergiebt sich.

Sequéster, m. lat. (überh. Mittelsperson) od. Sequestrātor, m. spätlat. der Beschlagverweser, Hast- od. Streitgutsverwalter; auch verordneter Haus- od. Guts-Wirthschaftspfleger; Sequéster, n. (spätlat. sequestrum oder sequestre) der gerichtliche Beschlag auf ein Gut bis zur Entscheidung der streitigen Sache; Heilk. der abgestorbene Knochen, welcher in der neu abgesetzten Knochenmasse noch festsitzt; sequestriren (spätlat. sequestrāre), ein streitiges Gut gerichtlich in Beschlag nehmen und es einem Dritten zur Aufbewahrung od. Verwaltung übergeben; Sequestration (sequestratĭo) od. Sequestrirung, f. die Beschlaglegung, Hast- od. Haftguts-Verwaltung, einstweilige Verwaltung streitiger Güter; auch wohl Zwischenverwaltung, obrigkeitliche Guts- od. Wirthschaftspflege.

sequītur, s. unter Sequens.

Serail, n. franz. (spr. seräll) eig. pers. Serāi (überh. ein großes Gebäude; daher auch ein Gasthof, eine Nachtherberge für Karavanen, vgl. Karavanserai), der Palast des türk. Kaisers; Wohnung eines morgenländischen großen Herrn und seiner Weiber, wovon das Harem (die Frauenwohnung) nur ein Theil ist.

Séraph, m., pl. —e, od. Seraphim, hebr. (von saraph, verbrennen) Feuer- oder Licht-Engel, höhere Geister, Engel mit sechs Flügeln; Seraphine, weibl. Namen: die Leuchtende, Edle; seráphisch, englisch, herrlich, höchst erhaben; seraphischer Orden od. Seraphinen-Orden, der Franciscaner-Orden.

Seräpis, m. eine Gottheit der alten Ägypter, Sinnbild des die Fruchtbarkeit spendenden Nils.

Seraskier, m. türk. eig. Serieskr, (pers. ser'asker, von ser, Haupt, und dem arab. asker, Heer) d. i. Haupt des Heers, ein türkischer Heerführer, Oberfeldherr, General.

Serbet, s. Sorbet.

Serena, s. unter Serenus.

Serenade, franz., od. Serenáta, ital. f. (vom ital. sera, franz. soir, Abend, vom lat. serus, a, um, spät) eine Abend od. Nachtmusik, ein Ständchen, Abendständchen, Ständchenlied.

Serēnus u. Serēna, lat. (serēnus, a, um, heiter, hell, klar) männl. u. weibl. Namen: der und die Heitere, Frohe; seréno, ital. Tonk. heiter, vergnügt; Serenissĭmus, m. lat. (Superlativ von serēnus) als Titelwort für Fürsten: der Durchlauchtigste Fürst od. Se. Durchlaucht; ad Serenissĭmum, an den Durchlauchtigsten Landesherrn; Sere-

issima, f. die Durchlauchtigſte, regierende Fürſtinn.

Serge, f. franz. (ſpr. ſérſch'; ital. **sargia**, mittl. lat. **sargium**, vom lat. **serícum**, ſeiden; urſpr. ein Seidenſtoff) die Sarſche, ein leichtes gekepertes Wollenzeug von verſchiedener Art und Benennung nach dem Orte, wo es zuerſt verfertigt wurde, z. B. **Serge de Berry**, **Serge de Rome** und **Serge de Rimes**.

Sergeant, m. (ſpr. ſerſchánt; franz. **sergent**, Gerichtsdiener, von dem altd. **scario**, **scherige**, **Scherge**, ehem. auch **Schergant**, entſtanden, welches von **scheren**, theilen, anordnen, abſtammt), der Feldwebel od. Wachtmeiſter, Ober-Rottmeiſter, erſte Unterofficier beim Fußvolk, ehem. Weibel, Feldweibel; auch Gerichts- od. Polizeidiener, Scherge (**Polizei-Sergeant**); **Sergeant-Major**, m. der oberſte Wachtmeiſter in einer Feſtung.

Sergi-Emini, m. türk. (von **sergi**, das Tuch, auf welchem das zu empfangende Geld gezählt wird, u. dem arab. **emin**, ſicher, treu, Verwalter, Aufſeher) eig. der Verwalter des Zahltuches, Schatzmeiſter der Flotte.

Serhad-Aga, m. türk. (vom perſ. **serhad**, Grenze, Grenzfeſtung, u. **Aga**, ſ. d.), Befehlshaber einer Feſtung, Feſtungscommandant.

seria, ſ. unter **serius**.

Serïes, f. lat., auch **Serïe**, pl. —en, die Reihe, Zahlenreihe od. -Folge; **in una seriē**, in einer Reihe, ununterbrochen.

Serinétte, f. franz. (von **serin**, Zeiſig, Canarienvogel) eine kleine Drehorgel zum Abrichten der Canarienvögel und anderer Singvögel, die Vogelorgel.

serius, a, um, lat. ernſthaft, ernſt; **seria**, pl. ernſthafte Dinge; **sério**, **seriōso**, ital. Tonk. ernſt, feierlich, gemeſſen, nachdrücklich; **seriös** (franz. **sérieux**), ernſthaft, feierlich, wichtig; **sérieusement**, franz. (ſpr. ſeriöſ'máng) ernſtlich, im Ernſt, ohne Spaß.

Sermōn, m. (vom lat. **sérmo**; franz. **sermon**, ſpr. ſermóng) eine Rede, ein Vortrag, beſ. eine langweilige, trockne Rede od. Predigt; **Sermocination**, f. lat. (**sermocinatĭo**, von **sermocināri**, ſich unterreden) die Unterredung, das Geſpräch; die Redefigur, nach welcher Jemand redend eingeführt wird.

Serokowoi, ſ. **Sarakowoi**; **serös**, ſ. unter **serum**.

Serpent, m. franz. (ſpr. ſerpáng; eig. die Schlange, = lat. **serpens**, von **serpĕre**, kriechen, ſchlüpfen) das Schlangenhorn, der Schlangenbaß, ein ſchlangenförmiges Blasinſtrument bei der Feldmuſik; **Serpentiſt**, m. der es bläſ't, ein Schlangenhornbläſer; **Serpentīn**, m. od. **Serpentinſtein** (vom lat. **serpentīnus**, a, um, ſchlangenartig), gr. **Ophit**, der Schlangenſtein, ein ſchwarzgrüner, ſchlangenähnlich gefleckter Talkſtein, der zu allerlei Gefäßen gedrechſelt wird; ehem. auch ein vierundzwanzigpfündiges grobes Geſchütz; **serpentiniſche Verſe**, Schlangenverſe, deren Anfang und Ende gleiche Worte enthalten; **serpentiren** (franz. **serpenter**), ſich ſchlängeln, ſchlangenförmig winden; **Serpentōſen**, pl. (vom ital. **serpentóso**, voll Schlangen) eine Art Schwärmer zu Luftfeuerwerken.

Serpīgo, f. neulat. (vom lat. **serpĕre**, kriechen, ſich ausbreiten) Heilk. die Wanderflechte; **serpiginōs**, damit behaftet, od. der Wanderflechte ähnlich; **Serpuliten**, pl. (vom lat. **serpŭla**, kleine Schlange) eine Art verſteinerter Thierpflanzen.

Serpўllum, n. lat. (gr. **hérpyllon**) der Feldthymian, Feldkümmel, Quendel.

Serratŭla, f. lat. (eig. kleine Säge, von **serra**, die Säge) die Scharte, eine Gartenpflanze von verſchiedenen Arten.

Sertularĭa od. **Sertularĭe**, f., pl. —n, neulat. (von **sertŭlum**, Verkl. von **sertum**, Kranz, Strauß) die Blaſenkoralline, ein korallenartiges Wurmgeſchlecht.

Serum, n. lat. wäſſerige Flüſſigkeit, Molken; **serum lactis**, n. Molken, Käſewaſſer; **s. l. factitĭum**, künſtliche Molken zum Arzneigebrauch; **s. l. dulce**, ſüße Molken; **serum sanguĭnis**, das Blutwaſſer, der wäſſerige Theil des Blutes; **serös**, neulat. (franz. **séreux**) wäſſerig, blutwäſſerig, dem Blutwaſſer ähnlich; **Seroſität**, f. wäſſerige Beſchaffenheit.

Servante, f. franz. (ſpr. ſerwángt'; von **servir**, dienen) eine Dienerinn, Aufwärterinn, Magd; auch ein Taſſen- u. Tellergeſtell, Tellertiſch, Geſtell von mehren Tiſchplatten über einander, um allerlei kleine Geräthe darauf zu ſtellen, ein Dientiſchchen, Bei- od. Nebentiſchchen.

Servātus, m. lat. (von **servāre**, beobachten, hüten, erhalten) ein Erhaltener, Geretteter; **Servāta** od. **Servāte**, f. die Erhaltene; **Servatĭus** od. **Servaſĭus**, neulat. männl. Namen: der Erhalter; **Servatĭa**, f. die Erhalterinn, Retterinn; **Servatitium**, n. Erhaltungs- od. Rettungslohn für geſtrandete Güter.

Servelatwurſt, ſ. **Cervelatwurſt**, ſ. d.

Service, m. u. n. franz. (ſpr. ſerwíß'; vom lat. **servitĭum**) der Dienſt, die Bedienung, Dienſtleiſtung; ein Tiſch-Aufſatz oder Tafelbeſatz, das zuſammengehörende Tafelgeräth, Tafel- od. Tiſchzeug; **Service** od. gew. **Servis**, Krſpr. Alles, was der Wirth den einquartierten Soldaten zu geben hat; auch ſ. v. w. **Service-Gelder**, Verpflegungsſteuer, Einlagergeld der Bür-

ger zur Verpflegung der Soldaten; **Service-Commission**, f. das Einlager-Besorgungsamt.

Serviétte, f. franz. (von servir, dienen, bedienen ꝛc.) das Tellertuch, Finger- oder Mundtuch; **Servietten-Kloß**, s. v. w. Pudding.

servīl oder **servīlisch** (lat. servīlis, e, von servus, Sklav), knechtisch, sklavisch; niederträchtig, kriechend; die **Servilen**, als politische Partei s. v. w. Absolutisten; **Servilismus**, m. u. **Servilität**, f. neulat. der Sklaven- od. Knechtsinn, die Kriecherei; auch s. v. w. Absolutismus.

serviren (vom lat. servīre, franz. servir), dienen; bedienen (den Tisch), aufwarten, anrichten, Speisen auftragen, vorlegen ꝛc.; **Serviteur**, m. franz. (spr. ßerwitöhr) der Diener; die Verbeugung (vergl. Compliment); **Servīten**, pl. neulat. Diener der heil. Jungfrau, Mönche eines 1233 zu Florenz gestifteten Ordens, der zu den Bettelorden gehört; **Servitium**, n. lat. Dienstbarkeit, Sklaverei; pl. **Servitia**, Herrendienste, Frohndienste od. Frohnen; servitia determināta, gemessene Frohnen; s. indeterminăta, ungemessene Frohnen; s. manuaria, Handfrohnen; s. vasallitica, Lehns- od. Ritterdienste; s. venatoria, Jagdfrohnen; **Servitūt**, f. unr. n. (lat. servītus, f.) die Dienstbarkeit, der Zwang; die Zwangspflicht, Verbindlichkeit, Beschwerde, Last od. Haftlast, die mit einem Vermögenstheile od. ganzen Vermögen verbunden ist, und die der Besitzer desselben sich gefallen lassen muß, z. B. Durchgang durch sein Haus od. seinen Garten ꝛc.; servītus aquaeductus, das Wasserableitungsrecht; s. aquaehaustus, das Recht des Wasserschöpfens auf fremdem, nachbarlichem Boden; s. juris paseéndi, die Hut- u. Triftgerechtigkeit; s. prospéctus, das Recht der freien (unverbauten) Aussicht; s. stillicidii, das Traufrecht; s. viae, die Fahrgerechtigkeit, das Durchgangs- od. Durchfahrtsrecht.

servus, m. (pl. servi) der Diener, Knecht; servus observantissimus, unter Briefen abgek. S. O., gehorsamster Diener; servus servōrum Dei, ein Diener der Diener Gottes (Beinamen des Papstes).

Sesam, m. (gr. sēsămon, lat. sesămum; arab. simsim), auch Kunschut, m. der Flachsdotter, ein morgenländisches Schotengewächs, aus dessen Samen das sehr klare und süße Sesam-Öl gepreßt wird; **Sesambeine** od. **Sesamknöchelchen** (lat. ossa sesamoïdĕa), kleine Knöchelchen in den Sehnen der Gelenkgegenden, welche die Bewegung erleichtern.

sesquipedālisch, lat. (sesquipedālis, e), eig. anderthalbschuhig; sehr lang, ellenlang, hochtrabend, von Wörtern gebräuchlich.

Session, f. lat. (sessĭo, von sedēre, sitzen) die Sitzung, bes. Gerichtssitzung; auch Sitzungszeit; in Schottland ein hohes Gericht; Sessionstag, Sitzungstag ꝛc.; cum sessiōne et voto, mit Sitz und Stimme.

Seste, f. ein flamessisches Getreidemaß.

Sester, m. oberd. (vom lat. sextarius; ital. sestiere, franz. setier, s. d.) ein Maß für trockene Dinge (im Elsaß = 4 Quart) u. für Flüssigkeiten (in der Schweiz = 8 Kannen).

Sestérz, m. lat. (sestertĭus, sc. nummus, von sestertius, a, um, drittehalb) pl. **Sesterze** (lat. sestertii), eine altrömische Silbermünze = $2^1/_2$ Aß, ungefähr 1 gr 3 ₰ an Werth; **Sestérz**, n. (sestertium), pl. **Sesterzien** (lat. sestertĭa), eine Rechnungsmünze von tausend Sesterzen, etwa 50 Thlr.

sestetto, s. Sextett.

Sestine, f. ital. (sestina) eine ital. und span. Dichtform, die aus 6 Strophen besteht, von denen jede 6 Zeilen hat, mit sehr künstlicher Reimverschlingung.

Setacĕum, n., pl. **Setacĕa**, neulat. (vom lat. seta, Borste) ein Borstenthier; Heilk. ein Haarseil.

Seth, m. hebr. (schēth, eig. das Gesetzte, der Hintere, von schathath, setzen) männl. Namen.

Setier, m. franz. (spr. ßetjéh; vom lat. sextarius; vgl. Sester) ein franz. u. niederländ. Getreidemaß, über 2 Berliner Scheffel; auch ein Weinmaß.

seu od. sive, abgek. s., lat. oder.

sevēr, lat. (sevērus, a, um) ernst, strenge, hart, rauh, unerbittlich; **Severīn**, m. neulat. männl. Namen: der Ernsthafte; auch eine Münze, s. v. w. Souverain; **Severität**, f. (lat. severĭtas) der Ernst, die Ernsthaftigkeit, Strenge, Schärfe, Härte.

Sévigné, f. franz. (spr. ßewinjeh) eine Art Geschmeide, von Frauen vor der Brust getragen (nach der Frau von Sévigné, einer berühmten französ. Schriftstellerinn des 17ten Jahrh., benannt).

sex, lat. sechs; **sexaginta**, sechzig; **sexagēni**, je sechzig; **Sexagenarius**, m. ein Sechzigjähriger; **Sexagesima**, f. (von sexagesĭmus, a, um, der ꝛc. sechzigste) oder **Sonntag Sexagesimä** (auch dominica in sexagesĭma od. infra sexagesĭmam), der 8te Sonntag vor Ostern, (vgl. Septuagesima); **Sexagesimal-Eintheilung**, die Eintheilung der Zeit in 60 Theile, näml. der Stunde in 60 Minuten, der Minute in 60 Secunden ꝛc.; **Sexagesimal-Rechnung**, die Rechnung mit Sexagesimal-Brüchen, d. h. solchen Brüchen, deren Nenner 60, 600 ꝛc.

ft; **Sexagōn**, n. lat.-gr., r. Hexagon, ſ. d.; **Sexangŭlum**, n. lat. (von sex u. angŭs, Winkel) ein Sechseck; **ſexangulär** od. **ſexangulāriſch**, neulat. ſechseckig; **Sexennium**, n. lat. (von annus, Jahr) ein Jahrſechs, eine Zeit von 6 Jahren.

sextus, a, um, lat. der ꝛc. ſechste; **contra sextum** (sc. mandatum od. praeceptum) **peccīren**, wider das ſechste Gebot ſündigen od. verſtoßen; **Sextus**, m. der Sechste, z. B. Schüler einer Claſſe; auch der Lehrer der ſechsten Claſſe einer Schule; **Sexta**, f. (sc. classis) die ſechste Schulclaſſe; **Sexte**, f. der ſechste Ton der Tonleiter; **Sextāner**, m. neulat. (sextānus) ein Schüler der ſechsten Claſſe; **Sextánt**, m. (lat. sextans) ein Sechstelkreis, ein aſtronomiſches Werkzeug, welches den ſechsten Theil eines Kreiſes od. 60 Grade umfaßt; **Sextarius**, m. ein altrömiſches Maß für Flüſſigkeiten und trockne Dinge = $\frac{1}{6}$ Congius, ein halbes Quart od. ein Nößel; **Sextétt**, neulat., od. sestétto, n. ital. ein Sechsſpiel, Sechsgeſang, ſechsſtimmiges Tonſtück; **Sextīdi**, franz. ſ. Decade; **Sextóle**, f. neulat. Tonk. eine Gruppe von 6 Tönen, welche gleichen Zeitwerth haben; **Sextŭplum**, n. das Sechsfache.

Sexus, m. lat. das Geſchlecht, Naturgeſchlecht; **ſexuāl** (ſpätlat. sexuālis, e) od. **ſexuéll** (franz. sexuel), geſchlechtlich, das natürliche Geſchlecht bezeichnend und betreffend; **Sexuāl-Syſtem**, n. lat.-gr. die Geſchlechtsordnung, od. Eintheilung der Pflanzen nach ihren Geſchlechtstheilen (von Linné); **Sexuāltrieb**, der Geſchlechtstrieb; **Sexualiſt**, m. neulat. ein Anhänger des Sexualſyſtems od. Befolger der Linné'ſchen Pflanzenordnung; **Sexualität**, f. das Geſchlechtsleben.

Seybani, pl. eine Art türkiſcher Soldaten, die unſern Dragonern ähnlich ſind.

sforzándo, ital. (von sforzare = franz. s'efforcer, anſtrengen) Tonk. verſtärkt, ſtärker.

sfumáto, ital. (von sfumare, verrauchen, verfliegen) Mal. gleichſam verraucht, verdünnſtet, mit unbeſtimmten Umriſſen gemalt.

Sgraffito, m. ital. (vgl. ſchraffiren) gekratzte Malerei auf naſſen Kalk od. Gyps.

Shakers, pl. engl. (ſpr. ſchékers; von shake, erſchüttern, zittern; vergl. Quaker) Zitterer, Schütter-Quäker, eine Quäker-Secte in den vereinigten Staaten.

Shawl, m. engl. (ſpr. ſchahl; vom perſ. schāl), eig. das feinſte Wollenzeug, im Morgenland aus der Wolle einer in Tibet einheimiſchen Ziegenart verfertigt; dann ein in Kaſchmir daraus gearbeitetes Tuch (Kaſchmir-Shawl od. türkiſcher Shawl), und überh. ein Leibtuch, Manteltuch, Umſchlagetuch der Frauenzimmer.

Sherif, m. engl. (vom angelſ. scir-geref, von scir, engl. shire, Landſchaft, u. geref, engl. reeve = Graf, d. i. Verwalter, Vogt) ein Landrichter in England, der Oberbeamte einer Grafſchaft (Shire), welcher die Taxen, Straf- u. andern Gelder an die Regierung zu liefern, die Geſchwornen zu wählen hat ꝛc.; ſ. auch Scherif.

Shilling, ſ. Schilling.

Shire, m. engl. (ſpr. ſchier; angelſ. scir, von sciran = ſcheren, ſchneiden, theilen) ein Landbezirk, engl. Grafſchaft od. Landſchaft.

Shop, n. engl. (ſpr. ſchop; verw. mit Schoppen, Schuppen) ein Kaufladen; daher **ſhoppiren** (engl. to go shopping), in alle Kaufläden laufen, die Waaren durchwühlen, nach dem Preiſe aller fragen, und nichts kaufen (eine Unſitte der vornehmen Frauen in London, Newyork ꝛc.).

Shrub, m. engl. (ſpr. ſchröb) ein engl. Getränk von Branntwein, Citronen- oder Apfelſinenſaft und Zucker.

Siagonāgra, n. gr. (von siagōn, Kinnbacken) Heilk. die Kiefer- od. Kinnbackengicht.

Sialagōga, pl. gr. (von sialon, Speichel) Heilk. Speichel-Treibmittel; **ſialagōgiſch**, ſpeicheltreibend; **Sialismus** oder **Sialiſm**, m., auch **Sialorrhöa**, f. der Speichelfluß, ſ. v. w. Ptyalismus; **Sialologīe**, f. die Lehre vom Speichel; **Sialoſchēſis**, f. (ſpr. —los-che—) Speichelverhaltung; **Sialoſyrinx**, f. eine Speichelfiſtel; eine Mundſpritze; **Sialozemīe**, f. Speichelverluſt.

Siamoiſe, f. franz. (ſpr. ßiamoáſ') Siamſtoff, ein Zeug aus Seide und Baumwolle gemiſcht, urſprünglich aus Siam.

Siderīt, m. rother edler Schörl aus Sibirien.

Sibĭlus, m. lat. das Ziſchen, Ziſcheln, Pfeifen; **Sibilánt**, m. (sibĭlans, von sibilāre, ziſchen), pl. **Sibilanten**, Sprachziſcher, Ziſch-, Pfeiflaute: ß, ſch, f; **Sibilation**, f. od. **Sibilismus**, m. neulat. ſ. v. w. Syrigmus.

Sibýlle, f. gr. (Sibylla, angeblich vom doriſchen Siòs bólla = Diòs bulē, d. i. Zeus' Rathſchluß; alſo: die vom Zeus Berathene; lat. Sibylla) bei den Alten eine Gottbegeiſterte, Wahrſagerinn, Weisſagerinn, Prophetinn, Verkündigerinn der Götterbeſchlüſſe; ſcherzh. ſ. ein alter Weib, eine alte Hexe; **Sibyllenwurz**, f. der Kreuz-Enzian, eine Pflanze; **ſibyllīniſch** (lat. sibyllīnus, a, um), wahrſageriſch, weisſagend: die ſibylliniſchen Bücher, im alten Rom; drei, alte Weisſagungen enthaltende Bücher, die durch die Sibylle von Cumä dem König

Tarquinius dem Stolzen überbracht worden sein sollen und in bedenklichen Fällen von Staats wegen zu Rathe gezogen wurden.

sic, lat. so; **sic!** so! so steht's wörtlich! (gew. in Recensionen ꝛc. bei Ausdrücken, die dadurch als fehlerhaft angedeutet werden sollen).

siccantia, pl. lat. (von siccāre, trocknen, siccus, a, um, trocken) Heilk. trocknende Heilmittel; **siccativ** (siccatīvus, a, um), trocknend.

Sicca-Rupie, s. Sikka.

Sichasie, f. gr. (sikchasía, von sikcházein, ekeln) Heilk. der Ekel, Widerwillen.

sic eunt fata hominum, s. unter Fatum.

Sicilier, m., **Sicilierinn**, f. b. als **Siciliäner** ꝛc. (ital. Siciliáno), Bewohner der großen Insel Sicilien im mittelländischen Meere; **Siciliáne**, od. franz. **Sicilienne**, f. der sicilische Schäfertanz, dessen Weise u. Zeitmaß; **alla Siciliána**, ital. (spr. c = tsch), nach sicilischer Art und Weise, in sicilischer Schäfertracht; nach Art des sicilischen Schäfertanzes.

Siciliment, n. lat. (siciliméntum, von sicilīre, mit der Sichel, sicĭlis, abschneiden) die Nachmahd, Nachlese.

sic itur ad astra, s. unter Astrum; **sic transit gloria mundi**, s. unter Gloria; **sic volo, sic jubeo**, s. volo.

Sidera, r. **Sidrah**, f. (hebr. seder, rabbin. sidrâh, Reihe, Ordnung; Abschnitt) ein Textabschnitt in der hebr. Bibel.

sideral, lat. (siderālis, e) od. **sidérisch** (von sidus, n., G. sidĕris, pl. sidĕra, Gestirne) die Gestirne betreffend, zu den Sternen gehörig oder durch dieselben bestimmt; sidérisches Jahr, das Sternenjahr, die Zeit des scheinbaren Umlaufs der Sonne von einem Fixstern an gerechnet, bis sie wieder zu demselben kommt; sideriſcher Monat, Stern-Monat, Umlaufszeit des Mondes mit Hinsicht auf die Zeit, binnen welcher er seinen Umlauf von einem Fixstern an gerechnet bis wieder zu demselben macht: 27 Tage, 7 Stunden, 43 Minuten; vgl. periodiſcher Monat; **Siderāl-Magnetismus**, m. der magnetische Einfluß der Sterne auf Kranke; **Sideration**, f. (lat. sideratĭo) der Stand der Gestirne; Heilk. der Schlag, das gänzliche Absterben eines Gliedes od. der kalte Brand (eig. eine durch das Gestirn erzeugte Krankheit); **Siderismus**, m. 1. neulat. Lehre vom Einfluß der Sterne, Glauben daran; **Siderolith**, m. lat.-gr. ein sternförmiger Linsenstein od. Phacit.

Siderismus, m. 2. gr. (vom gr. sidēros, Eisen) eine eigenthümliche magnetische Behandlung der Krankheiten mittelst eines Leitungsbehältnisses, in welchem Eisen u. andere Stoffe sich befinden; **Siderit**, m. ein durch phosphorsaures Eisen blau gefärbter Quarz, Sapphirquarz; auch ein dem Vivianit (Lasulith od. Lazulith) verwandtes, phosphorsaures Eisen ꝛc. enthaltendes Fossil; **Siderocalcit**, m. gr.-lat. Eisenkalk; **Sideródendron**, n. gr. Eisenbaum; **Siderographie**, f. Eisen- oder Stahlschreibekunst, Stahlstich, die Kunst, auf Stahl oder Eisen zu stechen; **Sideromantie**, f. Eisenwahrsagerei, Funkendeuterei, durch Verbrennen von Strohhalmen auf einem glühenden Eisen; **Siderotéchnik** oder **Siderurgie**, f. die Eisenhüttenkunde; **Sideroxylon**, n. Eisenholz od. eisernes Holz, d. i. unrig. etwas Widersprechendes, ein sich selbst widersprechendes Ding.

Sidi, m. arab. (sayyid) Herr, als Titel von Stammhäuptern, Fürsten, Statthaltern ꝛc.

si Diis placet, s. unter Deus.

Sidonie, f. hebr. (von der Stadt Sidon, hebr. Zidôn, d. i. eig. Fischfang, von zâd, fangen, jagen) weibl. Namen: Fischerinn, Jägerinn.

Sienit, s. Syenit.

Sierra, f. span. (eig. Säge, = lat. serra, celtisch searr; wegen der Zackengestalt) ein Gebirge, Gebirgskette (in Spanien); **Sierra Moréna**, die braune Gebirgskette; **Sierra Nevada**, das Schneegebirge in Spanien.

Siesta, f. span. (vom lat. sexta sc. hora, also eig. die sechste Tagesstunde) die Mittagsruhe, der Mittags- od. Nachmittagsschlaf, während der stärksten Sonnenhitze in Spanien und Italien; auch wohl bloß ein Mittagsschläfchen, Kühlungsschläfchen; scherzh. ein Rickstündchen, Rickchen.

Sieur, m. franz. (spr. sjöhr; durch Abkürzung aus seigneur entst.; vgl. das engl. Sir), Herr, Grundherr, Lehnherr, (vergl. Monsieur).

siffliren, franz. (siffler, vom lat. sibilare) auspfeifen, zischen; **Sifflet**, m. (spr. siflä) eine Pfeife, kleine Flöte, eine Orgel-Flötenstimme od. der kleine Flötenzug; **Siffleur**, m. (spr. —öhr) ein Zischer, Auspfeifer.

sigillātim, lat. besonders, einzeln, insbesondere.

Sigillum oder abgekürzt **Sigill**, n. lat. (Verkl. von signum, also eig. kleines Zeichen oder Bild) das Siegel, Versicherungs-Zeichen; **loco sigilli**, abgek. (L. S.), anstatt des Siegels; **sigillum confessiōnis**, eig. das Beichtsiegel, die Verschweigung anvertrauter Geheimnisse, strengste Verschwiegenheit; **sub sigillo confessiōnis**, — **silentii**, unter dem Siegel der Beichte, der Verschwiegenheit; s. s. volánte, unter fliegendem, d. h. offenem Siegel; **sigillum hermeticum**, die luftdichte Versiegelung oder Verschließung, das Zuschmelzen von Flaschen-

hälsen (vgl. hermetisch); **sigilliren**, neulat. siegeln, besiegeln, versiegeln.

Siglen, pl. lat. (sigla, vom sing. sigla, gen. aus sigillum Abkürzungszeichen.

Sigma, n. das griechische Σ (Σ od. C); **sigmöides** od. **sigmoïdes**, gr. sichel- oder halbmondförmig.

signa ꝛc., s. unter Signum.

Signál, n. franz. (vom lat. signum) das Zeichen, Mahl, Hiesf, der Ruf mit einem Tonwerkzeuge, die Losung, Fernschrift, bes. auf Schiffen; **Signálhorn**, Krl. das Hiefhorn; **signaliren** (franz. signaler) od. gew. **signalisiren**, bezeichnen; die Losung geben; durch Zeichen melden od. andeuten, z. B. ein Schiff; **sich signalisiren**, sich auszeichnen, hervorthun od. merkwürdig machen; **signalisirt**, ausgezeichnet, bemerkenswerth; **Signalist**, m. ein Bezeichneter; **Signalement**, n. (spr. ßinjal'máng) die Bezeichnung, genaue Beschreibung einer Person in Pässen, Steckbriefen ꝛc.

Signatur, **Signet** ꝛc., s. unter Signum.

Signette, f. franz. (spr. ßinjétt') oder **Signette**, f. (spr. ßighétt') eine Art Kappzaum.

significiren, **signiren** ꝛc., s. unter Signum.

Signore, m. ital. (spr. ßinjóre), oder abgek. **Signór** (vom lat. senior, vergl. Seigneur), Herr, Gebieter; **Signora**, f. (spr. ßinjóra) Frau, Gebieterinn (Madame); **Signoria**, f. (spr. ßinjoría) Herrlichkeit, Herrschaft, bes. als Anredewort für Vornehme, wie Ew. Excellenz, aber von allgemeinerem Gebrauch; auch der Adel, die Adelschaft.

Signum od. signum, n., pl. signa, lat. das Zeichen, Merkmal, Kennzeichen, der Wink; sub signo, unter od. mit dem Zeichen; signum exclamándi od. exclamatiōnis, Ausrufungszeichen (!); signum interrogándi, Fragezeichen (?); signum repetitiōnis, Wiederholungszeichen (:,:); **Signēt**, n. mittl. lat. (signētum) das Handsiegel, Insiegel, Petschaft; Zeichen od. Merkzeichen in einem Buche; **signiren**, lat. (signāre) zeichnen, bezeichnen; besiegeln, stempeln; unterzeichnen, unterschreiben; signa od. signētur, auf Recepten abgek. s., bezeichne od. es werde bezeichnet; signa suo nomĭne, abgek. s. s. n., bezeichne es mit dem gehörigen Namen; signātum, abgek. sign., auf Urkunden ꝛc. unterzeichnet und besiegelt; **Signatūr**, f. (lat. signatūra) die Bezeichnung (bei Kaufmannsgütern); Unterzeichnung, Besiegelung und Namensunterschrift einer öffentlichen Urkunde ꝛc.; bes. die Bezeichnung mit einem bloßen Namenszuge; bei Buchdr. Bogenbezeichnung, Bogen- od. Blattzeichen durch Buchstaben od. Zahlen; Aufschrift, Bezeichnung od. Gebrauchszettel an Arzneigläsern ꝛc.; Tonk. die Bezeichnung der Noten durch Ziffern; auch die Vorzeichnung, der Schlüssel; **ßignificiren** (lat. significāre; franz. signifier), andeuten, anzeigen, kund thun, zu erkennen geben, zu verstehen geben; **ßignificánt** (lat. significans) od. franz. **ßignifiant** (spr. ßinjifiáng) u. **ßignificatīv**, (spätlat. significatīvus, a, um) bedeutend, bedeutungsvoll, bedeutsam, sehr bezeichnend, ausdrucksvoll; **SSignification**, f. lat. (significatĭo) die Bedeutung, der Sinn eines Wortes; gerichtliche Anzeige, Bekanntmachung.

Sigrist, m. landsch. f. Sacristan, s. d.

Sikka- od. r. **Sikkah-Rupie**, f. pers. (von sikkah, der Münzstempel, das Gepräge) eine Rechnungsmünze in Bengalen = 16 Annas od. ungefähr 16 ßgr preuß. Cour.

Silbe od. **Sylbe**, f. (lat. sylläba, von dem gr. syllabē, d. i. eig. Zusammenfassung) ein Lautverein, Wortglied, Verbindung mehrer Sprachlaute zu einer Einheit, überh. jedes mit einem Stimmabsatze gesprochene Wortglied.

Silēn, m. (lat. Silēnus vom gr. Seilēnós) Fabell. der Erzieher und Begleiter des Bacchus, gewöhnlich mit dickem Bauch und kahlem Kopf, betrunken und auf einem Esel reitend vorgestellt, das Bild der Trunkenheit.

Silentĭum, n. lat. (von silēre, schweigen) das Stillschweigen; als Ausruf: still! ruhig! silentium **imponiren**, Stillschweigen auflegen, Stille gebieten; altum silentium, tiefes Stillschweigen od. Schweigen; perpetŭum silentium, immerwährendes Stillschweigen; **Silentiarĭer**, pl. (lat. Silentiarii) eig. Schweiger, Schweigende; eine Art vornehmer Beamten am Hofe der griechischen Kaiser, etwa Geheimeräthe; zum Schweigen verpflichtete Mönche, welche ein ewiges Stillschweigen gelobt haben, wozu z. B. die Trappisten gehören; **silentiös** (lat. silentiōsus, a, um) schweigsam, wortkarg, still.

Silhouette, f. franz. (spr. ßiluétte), ein Schattenriß, Schattenbild (nach dem französischen Erfinder Etienne de Silhouette im 18. Jahrh. so genannt); **silhouettiren** (franz. silhouetter), abreißen, im Schattenrisse oder schattenbildlich darstellen; **Silhouetteur**, m. (spr. —töhr) ein Schattenriß- od. Schattenbild-Zeichner.

Silĭcium, n. neulat. (von dem lat. silex, Kiesel), die metallische Grundlage der Kieselerde; **Silicĭäte** od. **Silicāte**, pl. Kieselerde-Verbindungen; **silicificiren**, verkieseln, in Kieselerde verwandeln; **Silicification**, f. Verkieselung, Verwandlung in Kieselerde.

Silihdar od. **Silikdar**, **Silikdar-Aga**, m. türk. (vom arab silāh, Waffe, u. pers.

dâr, haltend) der Waffenträger und Zeugmeister des Sultans.

Sillabub od. **Sillibub**, n. engl. (spr. sillebob) ein englisches süßes Getränk aus Milch, Wein od. Rum und Zucker.

Sillen, pl. gr. (silloi, vom sing. sillos, Hohn, Spott; lat. silli) eine Art Spottgedichte der alten Griechen, worin die Aussprüche berühmter Philosophen verspottet und die Verse berühmter Dichter in einem lächerlichen Sinne auf andere Gegenstände angewandt werden; **Sillográph**, m. ein Spottschriftler, Spottdichter.

Sillery, m. franz. (spr. siljerih) die beste Gattung weißer Champagner-Weine aus den Weingärten von Versenay, Mailly ꝛc., welche früher einem Marquis von Sillery gehörten.

Silo, m. span. ein unterirdischer Getreidebehälter, Getreidekeller in Spanien.

Silphe, s. Sylphe.

Silúrus, m. lat. (vom gr. silûros) der Wels.

Silvān, m. lat. (Silvānus, von silva, der Wald) Fabell. der Waldgott, Gott der Wälder u. Hirten ꝛc.; **Silvéster** u. **Silvīnus**, neulat. männl. Namen: der Waldmann, Waldfreund; **Silvester-Abend**, der letzte Abend des Jahres, so benannt nach Papst Silvester I., welcher am letzten Tage des Jahres 335 starb; **Silvīa**, f. weibl. Namen: Waldfreundinn.

Simárre, f. franz. (auch cimarre; ital. zimárra; vergl. das span. zamarra, Schafpelz, u. das arab. sammûr, Zobel, Zobelpelz) ein Schleppkleid der Frauen; langes Obergewand der Präsidenten und Prälaten.

Simarúba, f. eine zu den Rautengewächsen gehörende ausländische Pflanzengattung von verschiedenen Arten. Von dem hohen Simaruba-Baum in Jamaica kommt das Quassienholz; von einer andern Art in Cayenne, Jamaica ꝛc. das Simaruba-Holz u. die sehr bittere, heilkräftige Simaruba-Rinde.

Simbipuri, s. Kauri.

Simeon, s. Simon.

similis, simīle, lat. ähnlich, gleich; **similis simili gaudet**, wörtlich: der Ähnliche erfreut sich des Ähnlichen; Gleich und Gleich gesellt sich gern; **Simīle**, n. ein Gleichniß, eine Vergleichung, Ähnlichkeit; **simile claudĭcans**, n. eine hinkende, d. i. unpassende Vergleichung; **omne simile claudĭcat**, Sprichw. jedes Gleichniß hinkt, d. i. es paßt nur einseitig, niemals vollkommen; **similĭa similĭbus cognoscúntur**, Ähnliches wird durch Ähnliches erkannt; **similĭa similĭbus curántur**, Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt, Grundsatz der Homöopathen (s. d.); **Similor**, n. franz. (vom lat. similis u. d. franz. or, Gold) Scheingold, Mannheimer Gold, ein Mischmetall, aus 4 Theilen Kupfer und 1 Theil Zink; **Similargent**, m. (spr. —arschäng) Scheinsilber.

Simon od. **Simeon**, m. hebr. (schimôn, Erhörung, von schamá, hören) männl. Namen: der Erhörte; **das Simeonskraut**, die Rosen- od. Augenpappel (malva alcea L.); **Simonīe**, f. neulat. die Simonssünde (nach dem chaldäischen Magus Simon benannt, s. Apost. Gesch. 8.), strafbare Erwerbung od. Ertheilung eines Kirchenamts, Wucher od. Schacher mit geistlichen Ämtern, Pfarrhandel, Pfründenkauf; **Simoniācus**, m. ein Pfarr- od. Pfründenkäufer, der sich des Pfarr-Schachers schuldig macht od. ein geistliches Amt durch Geschenke ꝛc. an sich bringt, (vgl. crimen ambitus).

Simoni-Seni, eine kupferne Rechnungsmünze in Japan, ungef. = 2 ₰ pr. Cour.

Simonisten od. **St. Simonisten**, pl. Anhänger des **Simonismus**, d. i. der Lehre des verstorbenen französ. Grafen St. Simon, eine in neuester Zeit in Frankreich entstandene religiös-politische Secte.

Simos, s. Simus.

simpel (vom franz. simple, = lat. simplex), einfach, unzusammengesetzt, schlicht, ungekünstelt, schlicht; einfältig, dumm; **Simplex**, m. lat. od. **Simplicius**, neulat. ein einfältiger Mensch, Tropf, Dummkopf, Einfaltspinsel oder Pinsel, Schafskopf; **Simplicissimus**, m. lat. (Superl. von simplex) d. i. der sehr Einfältige, Einfaltspinsel, ein berühmter deutscher Roman aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges, im Jahr 1669 erschienen; **Simplicĭa** (lat. simplicia), pl. einfache Arzneimittel; **simpliciter**, lat., s. **simplement**, fr. (spr. sängp'lmáng) schlechthin, schlechtweg, schlechterdings, geradezu, ohne Einschränkung, unbedingt; **Simplicität**, f. lat. (simplicĭtas) die Einfachheit, Einfalt, Schlichtheit, Geradheit, Kunstlosigkeit, Ungezwungenheit, Unschuld, Aufrichtigkeit, Offenheit, Redlichkeit; Einfalt des Verstandes, Dummheit, Blödsinnigkeit, Albernheit; **simplificiren**, neulat. vereinfachen, einfacher machen; **Simplificātion**, f. die Vereinfachung; **Simplum**, n., pl. **Simpla**, lat. das Einfache, Einzelne; die einfache Abgabe oder Steuer (entg. Duplum).

Simson, hebr. (Schimschôn; herm. mit schemesch, Sonne) männl. Namen.

Simulācrum, n. lat. ein Bild, Abbild, Schatten- od. Trugbild.

simuliren, lat. (simulāre, eig. ähnlich machen, von similis) etwas nachahmen, vorgeben, vorwenden, erdichten, vorschützen, erheucheln; sich verstellen od. sich den Schein geben, hinter dem Berge halten; **Simu-**

lation, f. (lat. simulatio) die Nachahmung, der Schein od. Vorwand, die Verstellung, Gleißnerei, das Scheinwesen.

simultān od. **simultānisch**, neulat. (simultanĕus, a, um, vom lat. simul, zusammen, zugleich) gemeinschaftlich, gleichzeitig zusammentreffend; **Simultaneum**, n. ein gemeinsames oder gemeinschaftliches Ding; bes. der gemeinschaftliche Gebrauch od. Gemeinbrauch einer Kirche von zwei verschiedenen Religionsparteien (simultaneum religiōnis exercitium); **Simultān-Kirche**, eine Gemeinkirche od. gemeinschaftliche Kirche für verschiedene Religionsparteien; so auch: **Simultan-Schule**; **Simultaneität**, f. das gemeinsame Dasein, gleichzeitige Vorhandensein od. Zusammentreffen zweier od. mehrer Dinge, die Gleichzeitigkeit.

Simus, m. lat., od. **Simos**, gr. ein Stumpfnasiger, Stülpnasiger.

Sina, n. f. d. w. China, das Land; der **Sina-Apfel**, f. d. w. Apfelsine; **Sina-Seide**, feine chinesische Seide; **Sinēse**, m. f. d. w. Chinese; die **Sinesernelke**, eine Art in China einheimischer Nelken; **Sinolōg**, m. ein chinesischer Sprachforscher, Kenner der chines. Sprache u. Litteratur.

Sinapium, n. neulat. (vom lat. sināpi, gr. sināpi, Senf) eine Senfbrühe; **Sinapismus**, m. lat. (gr. sinapismōs), pl. **Sinapismen**, Senfpflaster, Senfumschläge; **Sinapisation**, f. neulat. Heilk. Hautreizung und Hautröthe durch Senfpflaster; **Sinapelāon**, n. gr. (sinap-élaion) Senföl.

sincērus, a, um, lat. rein, echt; aufrichtig; **sincēre et constanter**, aufrichtig und standhaft (Wahlspruch des preußischen rothen Adlerordens); **Sincerität**, f. (lat. sincēritas) die Aufrichtigkeit, Lauterkeit, Unverfälschtheit, Redlichkeit, Biederkeit; **Sinceration**, f. neulat. die anscheinende Ehrlichkeit, Schein-Ehrlichkeit, Ehrlichkeitsheuchelei.

Sinciput, n. lat. (entst. aus semi-caput, eig. der halbe Kopf) das Vorderhaupt, der Vordertheil des Kopfs.

sine, lat. ohne; **sine anno**, ohne Jahr od. Jahreszahl; **sine Cerĕre et Baccho friget Venus**, eig. ohne Ceres und Bacchus friert die Venus, d. i. ohne Wein und Brod ist die Liebe todt; **Sinecūre**, f. (engl. sinecure; vom lat. sine cura, ohne Sorge) eig. eine Ohnesorge; ein geschäftloses Amt, Scheinamt, eine Faulstelle, insbes. eine Pfründe ohne Arbeit; **sine die et consŭle**, lat. ohne Tag und Consul, d. i. ohne Tag und Jahrszahl, weil nämlich bei den Römern die Jahre nach den regierenden Consuln benannt wurden; **sine dubĭo**, ohne Zweifel; **sine ira et studĭo**, ohne Haß und Vorliebe, d. i. leidenschaftslos, unparteiisch, unbefangen; **sine loco et anno**, abgek. s. l. e. a. ohne Ort und Jahr; **sine mora**, ohne Verzug, ungesäumt; **sine qua non**, s. unter Condition.

Sinese ꝛc. s. unter Sina; **Sinfonie**, s. Symphonie.

Singerie, f. franz. (spr. ßängscherih; von singe = lat. simia, Affe) Affenposse, Affenstreich, boshafter Streich; Nachäffung, Äfterei.

Singleton, m. engl. (von single = lat. singŭlus, einzeln) im Whistspiel die alleinige Karte von einer Farbe.

singulār, lat. (singulāris, e) einzeln; einzig, sonderlich, sonderbar, seltsam, eigen, wunderlich; ein singulärer Mensch, ein Sonderling; **Singulāris** oder **Singulār** (singulāris numĕrus), m. Sprachl. die einfache Zahl, Einzahl, Einzelheit, Einheit, Einheitsform (entg. Plural); **singulārisch**, einheitlich, in der Einheitsform; **Singularität**, f. (spätlat. singularĭtas) das Einzeln- od. Alleinsein; die Sonderheit, Sonderbarkeit, Eigenheit, Seltsamkeit; **singularĭtas testĭum** od. **testes singŭli**, Rspr. die Einzelheit der Zeugenaussagen oder Zeugnisse, wenn für jede zu beweisende Thatsache nur ein Zeuge vorhanden ist; **Singulārium**, n. Heilk. ein besonderes oder besonders wirksames Heilmittel gegen eine gewisse Krankheit.

Singúltus, m. lat. (von singŭlus, einzeln; also eig. das Ausstoßen einzelner Laute) das Schluchzen, Schlucken, der Hick.

sinister, lat. (sinister, sinistra, sinistrum) link, linkisch, verkehrt; ungünstig, unglücklich, unselig, Unheil verkündend, schrecklich, fürchterlich, bös, übel, widerwärtig, widrig, nachtheilig; **colla sinistra**, ital. Tonk. mit der linken Hand.

Sinking-Fund, n. engl. (spr. ßinkingfönd) engl. Tilgungs-Stammgeld, die aus gewissen Einnahmen herrührenden Gelder zum Tilgen der Staatsschuld.

Sinolog, s. unter Sina.

Sinōple, franz. od. **Sinōpel**, m. (von der alten Stadt Sinōpe am schwarzen Meere; daher schon im Alterthum sinōpis, eine rothe Erdfarbe) Wappenk. die grüne Farbe, das Grün; auch Eisenkieselstein, Jaspis und eisenhaltiger Hornstein.

Sinsonte, f. (mexikan. eig. centzontli, d. i. vierhundert, abgek. statt centzontlatolli, die Vierhundertwortige, von tlatolli, Wort) die amerikanische Nachtigall, Spottdrossel.

Sinto, die Lehre der Weisen in Japan od. die Religion des Con-fu-tse.

Sinumbra-Lampe, f. (vom lat. sine umbra, ohne Schatten) eine Art in England

rufundener Lampen, welche keinen Schatten werfen.

Sinus, m. lat. überh. der Busen, Faltenwinkel des Kleides, Schoß; der Meerbusen, (Golf); Heilk. eine Geschwürhöhle; Größenl. die Winkelstütze, Bogenstütze, das vom Endpunkte eines Kreishalbmessers auf einen andern Halbmesser gefällte Loth (Perpendikel), oder eig. das Verhältniß dieses Loths zum Halbmesser (ist der Sinus des von beiden Halbmessern eingeschlossenen Winkels oder Bogens); **sinus totus**, die Hauptstütze oder der Sinus des rechten Winkels, der dem Kreishalbmesser gleich ist; s. **versus**, die Querstütze od. der Theil des Halbmessers zwischen dem Sinus und der Tangente; **sinuös** (lat. sinuōsus, a, um), busig, faltig, gekrümmt, eingebogen, bogig, geschlängelt, schlangenförmig, wellenförmig; **Sinuosität**, f. neulat. die bogenförmige Krümme, Wellenförmigkeit, das Geschlängel.

Siōna, f. altnord. Fabell. die Göttinn der Huld u. der ersten süßen Empfindungen.

Sipho, m. lat. (vom gr. siphōn) eine Saugröhre, der Heber, Weinheber; Spritzenröhre; Nervenröhre, Verbindungsröhre, z. B. bei einigen Schalthieren.

Siphylis, s. Syphilis.

Sipoys, pl. (engl. seapoys geschr.; von dem pers. sipâhi von sipâh, Heer, Soldaten, = türk. spahi; n. A. von einem indischen Worte sip, Bogen) aus Eingeborenen gebildete Truppen (Infanterie) der ostindischen Compagnie.

Sir, engl. (spr. ßörr; von dem franz. sieur, s. d.) Herr! gnädiger Herr! als Anredewort; vor dem Eigennamen nur dann, wenn die Person vom Ritterstande ist.

Sirdar, m. pers. (r. serdâr, d. i. eig. Haupthalter, von ser, Kopf, Gipfel, u. dâr, haltend) ein Häuptling, Statthalter in Ostindien.

Sire, franz. (spr. ßihr'; von dem griech. kýrios, Voc. kýrie, Herr) allergnädigster Herr! Anrede an einen König.

Sirène, f. (lat. Sīren, vom gr. Seirēn) pl. —n, gr. Fabell. Meernymphen, Seedirnen mit verführerischer Stimme, die durch ihren bezaubernden Gesang die Seefahrer anlockten, um sie zu tödten; bezaubernde Sängerinn, reizende Verführerinn, Zauberdirne; Sirenenlied, Lockgesang, Zaubergesang.

si réplica, s. unter replicīren.

Sirius, m. lat. (vom gr. Seirios, von seirós, á, ón, heiß, brennend) der Hundsstern, der scheinbar größte und hellste Fixstern, der in den Hundstagen der Sonne am nächsten steht; **Siriāsis**, f. (gr. seiriasis) Heilk. eig. Hundstagskrankheit, der Sonnenstich, die Entzündung des Gehirns u. der Hirnhaut.

Sirocco, s. Scirocco.

Sirsácas, ein ostind. gestreiftes Zeug aus Seide und Baumwolle.

Sirte, s. Syrte.

Sirup od. **Sirop**, gew., aber ohne Grund, **Syrup**, m. (franz. sirop, ital. siroppo, engl. sirup; neulat. syrūpus; vom arab. scherbet, pl. sirupi; pers. schireh, dicker, süßer Saft) brauner Zuckerdicksaft; eingekochter Pflanzen- od. Fruchtsaft; **sirop de capillaire**, franz. s. Capillär-Sirup; **sirop de Parmentier** (spr. —mangtjé), Sirup aus Weintrauben, nach Parmentier genannt, der ihn im Jahr 1807 erfunden hat; **syrūpus simplex**, neulat. reiner oder weißer Zuckerdicksaft.

Sirvénte, n., pl. **Sirvéntes**, provenzalisch, eine Art kleinerer lyrischer Gedichte der Troubadours (s. d.), dem Inhalte nach theils Rüge- oder Straflieder, theils Kriegslieder.

Sisettspiel, s. Sizette.

Sismométer, n. gr. (von seismós, Erschütterung) ein Erdbebenmesser, Werkzeug zur Messung der Erdstöße.

Sister, m. (vgl. Sester) ein niederländ. Getreidemaß, ungefähr = 7 Metzen.

Sister od. **Sistrum**, n. lat. (vom gr. seistron, von seíein, schütteln, erschüttern) ein Schellenstab od. klapperähnliches Tonwerkzeug mit kleinen Stäben und Schellen, die man durch Schütteln in Klang setzt und beim Dienste der Göttinn Isis in Ägypten gebrauchte.

sístiren, lat. (sistĕre) ein- od. anhalten, hemmen, Einhalt thun; (sich) stellen oder einfinden vor Gericht; **Sistirung**, Einstellung, Einhaltung.

Sisyphus, m. gr. (Sísyphos) ein fabelh. Held des Alterthums, Sohn des Äolus, Erbauer und König von Korinth, ein berüchtigter Frevler, der für seine vielen Verbrechen in der Unterwelt verurtheilt wurde, einen schweren Stein auf einen steilen Berg hinauf zu wälzen, von dem aber derselbe immer wieder herabrollte; daher Sisyphus-Arbeit, eine Arbeit, die nie zum Ziele gebracht wird.

si tacuisses, philosŏphus mansisses, s. unter tace.

Sitakratie, f. gr. (von sítos, Speise, u. Akratie, s. d.) Heilk. das Unvermögen, Speisen zu behalten; **Sitologie** od. **Sitiologie**, f. Nahrungs- od. Lebensmittelkunde.

sit illi (tibi) terra levis, s. unter terra.

Sitologie, s. unter Sitakratie.

situiren, neulat. (franz. situer; vom lat. situs, a, um, liegend, gelegen; **situs**, m. die Lage, Gegend), legen, stellen, Lage geben; **situirt** (franz. situé), gelegen, gestellt; befindlich; **Situation**, f. die Stellung, Lage,

Gegend; der Zuſtand, die Verfaſſung; das Verhältniß einer Perſon, die Lebens- oder Schickſalslage; Situations-Zeichenkunſt, ſ. v. w. das Planzeichnen, Kartenzeichnen.

sit venia verbo, ſ. unter venia.

Sivadière, f. franz. (ſpr. —dihr'), ein franzöſ. Getreidemaß, beſ. in der Provence.

sive, ſ. seu; **si volti**, ſ. volti.

Siwa od. **Schiwa**, m. (ſanskr. Siwa, d. i. eig. glücklich; nach der heutigen bengal. Ausſprache Schiwa) eine der höchſten Gottheiten der Indier, wahrſch. urſprünglich die Feuerkraft, als Belebering und Zerſtörering des Weltalls, darſtellend.

Six-le-va, ſ. Paroli.

Sixpence, engl. (ſpr. ſikſpenß) 6 Pence (ſ. Penny), ein halber Schilling od. 4 gr.

Sizéttespiel od. **Siſéttſpiel**, ein Kartenſpiel zu ſechs Perſonen.

Skalde, m. (altnord. u. ſchwed. skald) ein Dichter od. Sänger der alten ſkandinaviſchen Völker.

ſkalēniſch, gr. (skalēnós, ē, ón, eig. hinkend, wankend) uneben, ſchief, ungleich, beſ. ungleichſeitig (von Dreiecken gebräuchlich).

Skalſis, f. gr. (von skállein, ſcharren, hacken) Heilk. das Hacken, Kratzen, Scharren.

Skandal ꝛc. ſ. Scandal.

Skandinavien, n. (lat. Scandia oder Scandinavia, f.) die nordeuropäiſche Halbinſel, welche Dänemark, Norwegen u. Schweden begreift; daher ſkandināviſche Sprachen, Litteratur ꝛc., nordiſche, beſ. altnordiſche ꝛc.

Skandix, m. gr. der Kerbel.

Skaphanden, **Skaphiten** ꝛc. ſ. unter Scapha.

Skapolith, m. gr. (von skāpos = skēpos, Stab, lat. scapus, Stengel) Stengelſtein, eine dem Feldſpath verwandte Steinart, auch Paranthin.

Skarabéen, ſ. Scarabéen.

Skardamýgmus, m. od. **Skardamýxis**, f. gr. (von skardamýssein, blinzeln) Heilk. das Blinzeln; **Skardamyktēs**, od. abgek. **Skardamýkt**, m. ein Blinzler.

Skazon u. **ſkazóntiſch**, gr. (von skázein, hinken) ſ. Choliambus.

Skelalgie, **Skeloncus**, **Skelotyrbe**, ſ. Scel—.

Skelét, n. (franz. squelette, ital. scheletro; vom gr. skeletós, ē, ón, d. i. ausgetrocknet, dürr, von skéllein, dörren; daher skeletón, sc. sōma, ein ausgetrockneter Körper, eine Mumie), das Gerippe, Knochengebäude, Todtengerippe, Beingerüſt; **ſkeletiren**, ausrippen, das Gerippe eines Körpers reinigen und trocknen; **Skeletiſt**, m. Mal. ein Gerippmaler, ein Spottnamen derer, die, um den menſchlichen Körper recht wahr zu zeichnen, überall das Grundgebäude deſſelben und die Muskeln grell durchſchrieen laſſen; **Skeletkit**, m. eine Gerippverſteinerung; **Skeletographie**, f. gr. Beſchreibung von Gerippen.

Skenographie ꝛc., ſ. unter Scene.

Skepaſterion od. **Skepáſtron**, n. gr. (von skepázein, bedecken) Heilk. eine bedeckende Hauptbinde.

Sképſis od. **Skepſe**, f. gr. (von sképtesthai, betrachten; eig. Betrachtung, Unterſuchung), der Zweifel, die Zweifelſucht; **Skeptiker**, m. (gr. skeptikós, eig. zum Betrachten od. Unterſuchen geneigt) ein Zweifler, Zweifelſüchtiger; beſ. eine Philoſophen-Schule im Alterthum; **Skepticismus**, m. die Lehre der Skeptiker, Zweifellehre, vgl. Pyrrhonismus; die Zweifelſucht, der Zweifelſinn, Zweifelgeiſt; **ſkeptiſch**, an Allem zweifelnd, zweifelſüchtig.

Skiagraphie od. **Skiographie**, f. gr. (von skiá, ſ. der Schatten) ein Schattenriß, die Abſchattung; Seitenanſicht, Grund- od. Aufriß, Entwurf; auch die Kunſt, die Zeit nach dem Schatten zu beſtimmen, Sonnenuhrkunſt; **Skiamachie** od. **Skiomachie**, f. ein Schattengefecht, eine Spiegelfechterei; **Skiäther**, m. (gr. skiathēras, eig. Schattenfänger, von thērān, fangen) der Schattenzeiger, Schattenweiſer; **Skieropie**, f. (von skierós, á, ón, ſchattig) Heilk. das Schatten- oder Dunkelſehen, die Geſichtstäuſchung, wobei der Kranke alle Gegenſtände dunkler ſieht; **Skiomantie**, f. das Wahrſagen aus dem Schatten, die Schattendeutung; auch ſ. v. w. Nekromantie.

Skink, ſ. Stink; **Skirrhus**, ſ. Scirrhus; **ſkiſiren**, ſ. ſcüſiren.

Skizze, f. (vom ital. schizzo, m., pl. schizzi, ſ. d.) eine flüchtig hingeworfene, nicht ausgeführte Zeichnung; der Umriß, erſte flüchtige Entwurf, Vorentwurf, die Grund- od. Hauptzüge einer Sache; **ſkizziren** (ital. schizzare), einen Vorentwurf machen, entwerfen, die erſten Grundzüge oder Grundlinien zeichnen; **Skizziſt**, m. Mal. ein Entwerfer, Grundzeichner, der ſich immer nur mit charakteriſtiſchen Umriſſen begnügt und die ſorgfältige Ausführung unterläſſt.

Sklave od. **Sklav**, m., **Sklavinn**, f. (franz. esclave, engl. slave; von den Slaven, ehem. Sklaven, mittl. lat. Sclavi genannt, die von den alten Deutſchen zu Gefangenen gemacht und als Knechte verkauft wurden), Menſchen, die als das Eigenthum Anderer wie eine rechtloſe Waare behandelt werden; die **Sklaverei**; **ſklaviſch** ꝛc.

Sklēria oder **Sklerióſis**, f. gr. (von

sklēros, á, ón, trocken, hart, rauh ꝛc.) Heilk. die Schwiele, das Hühner- oder Krähenauge; **Sklerītis**, f. Entzündung der Augen-Hornhaut; **Sklerōma**, n. Heilk. eine Verhärtung; **Skleronýxis**, f. Augen-Operation mit Durchstechung der Sklerotika (ſ. d.); **Sklerophthalmīe**, f. die Augenlieberverhärtung, verhärtete Augengeſchwulſt; **Sklerosarkōma**, n. ein feſtes Fleiſchgewächs; **Sklerōſis**, f. (von sklerūn, verhärten) die Trocknung, Verhärtung; **Sklerotīka**, f. die harte Augenhaut; **Sklerotika**, pl. austrocknende Mittel; **sklerōtiſch**, verhärtend, austrocknend; **Sklerotītis**, ſ. Sklerītis.

Skolecïāſis, f. gr. (von skōlex, der Wurm) Heilk. die Wurmkrankheit; **ſkolekōdiſch**, wurmartig; **Skolekologie**, f. Naturgeſchichte der Ringelwürmer.

Skolion, n., pl. **Skolīa** od. **Skolien**, gr. (von skoliós, á, ón, krumm, gewunden, verdreht ꝛc.) Tiſch- oder Rundgeſänge der alten Griechen, bei Gaſtmählern u. Gelagen nicht der Reihe nach, ſondern je nach der Neigung der Gäſte geſungen (daher der Namen; gleichſ. Schlangen- od. Zickzacklied); **Skolodoxie**, f. (von dóxa, Meinung) verkehrte Meinung, Querköpfigkeit; **Skoliōma**, n., oder **Skoliōſis**, f. (von skoliūn, krümmen) Heilk. eine Seitenkrümmung des Rückgrates, ein Seitenbuckel; **Skoliōneirōſis**, f. (von skoliós ſ. verwirren, und óneiros, Traum) ſchweres Träumen als Krankheitszuſtand.

Skolopénder, m. gr. (skolopéndra, f.) die Aſſel, der Tauſendfuß, ein Kerbthiergeſchlecht mit ſehr vielen Füßen.

Skomma, n. gr. (skōmma, von skōptein, nachäffen, verſpotten) eine Spottrede, ein Witz- oder Stichelwort; Spott, Neckerei; **ſkommátiſch** od. **ſköptiſch** (gr. skoptikós, ē, ón), ſpitzig, ſtichelnd, anzüglich, ſpöttiſch, höhniſch; **Skoptīker**, m. ein Spötter, Höhner, Necker; **ſkoptiſiren**, ſpotten, ſpöttlein, ſticheln, necken, höhnen.

Skopus od. **Skopos**, m. gr. (skópos; skopēin, ſchauen, ſpähen) das Augenmerk, Ziel, der Endzweck, die Abſicht.

Skordíen-Kraut (vom gr. skórdion, lat. scordium), Sumpf-Gamander, Lachenknoblauch, eine vorzüglich ſchweißtreibende Arzneipflanze.

Skordinēma, n. ſ. d. w. Kordinema, ſ. d.

Skorīe, f. gr. (skōria, von skōr, Koth; lat. scoria) die Schlacke, Eiſenſchlacke; **ſkoriſch**, ſchlackenartig, ſchülferig; **Skoriſication**, f. neulat. die Verſchlackung, das Verwandeln in Schlacken.

Skorodīt, m. gr. (von skórodon, Knoblauch) Knoblauchſtein, ein grünes metalliſches Foſſil, das vor dem Löthrohre Knoblauchgeruch giebt und aus arſenikſaurem Eiſen beſteht.

Skorpiōn, m. (vom gr. skorpios, lat. scorpio und scorpius) ein krebsähnliches Kerbthier mit einem gegliederten Schwanze, deſſen mit Gift gefüllter ſcharfer Stachel oft gefährlich verwundet; in der Sternk. eines von den 12 Sternbildern des Thierkreiſes; im Alterthum auch eine bei Belagerungen ꝛc. gebrauchte Kriegsmaſchine.

Skotásma od. **Skotōma**, n. gr. (von skotázein, skotūn, verfinſtern) od. **Skotodinīe**, f. (von skótos, Finſterniß, und dinē, Wirbel, Schwindel) Heilk. die Verfinſterung, das Dunkel- od. Schwarzwerden vor den Augen, ein Schwindel, wodurch die Sehkraft gehemmt wird; **Skotograph**, m. ein Werkzeug, im Dunkeln zu ſchreiben.

Skulda, f. nord. Fabell. eine der Nornen, ſ. d.

Skuller od. **Sculler**, m., pl. **Skullers**, engl. Kähne oder Nachen zum Überſetzen, beſ. auf der Themſe.

Skuta, f. (vergl. Schuit, Schüte) ein finniſches ſpitziges, einmaſtiges Fracht-Fahrzeug.

Slam, m. engl. (ſpr. ſlämm; von slam, gem. f. erſchlagen, tödten, u. als Hauptwort: Niederlage), im Whiſt alle Stiche, der Whiſtſtich, Matſch, auch: Schlemm; **Slam** od. **Schlemm machen**, alle Stiche machen.

Slant, m., pl. **Slantar**, eine ſchwediſche Kupfermünze, gegen 4 Pfennige an Werth.

slargándo, ital. (von slargare = franz. élargir, erweitern, ausdehnen) Tonk. abnehmend, hinſchwindend.

Slaven od. **Slawen**, pl. (von slawa, Ruhm, abgel.) ein großer, beſ. im öſtlichen Europa verbreiteter Volksſtamm, wozu die Böhmen, Polen, Ruſſen, Wenden ꝛc. gehören; daher **ſlawiſche** Sprachen, Litteratur ꝛc.

Slee, n. in Holl. eine Maſchine, um Schiffe ans Land zu ziehen.

slentándo, ital. Tonk. dämpfend.

slissáto, ital. Tonk. ſanft, geſchleift.

Sliwowiza, ſlaw. (vom ruſſ. und poln. sliwa, Pflaume) Pflaumenbranntwein, aus Pflaumen bereiteter Branntwein.

Slobóde, f., pl. **Slobóden**, ruſſ. (slobodá) ein großes, aus einer Straße beſtehendes Dorf; lange Straße, Vorſtadt.

Sloop, engl. (ſpr. ſluhp) od. **Slup**, m. (= Schaluppe, ſ. d.) ein engl. kleines ſchnellſegelndes Fahrzeug, beſ. zum Küſtenbeſchaften dienend.

Slops, pl. engl. weite Schifferhoſen, Matroſen-Beinkleider.

Slowáken, pl. die ſlawiſchen Bewohner Ungarns.

Smack, s. unter Coffre.

Smak, m. niederd. (holl. u. engl. smack; franz. semaque) od. **Schmake**, f. eine Art einmastiger Handelsschiffe, beſ. bei den Holländern.

Smala, f. arab. v. Zamalat, Hemalah, die Familie und die Angehörigen, der Hof, d. i. die Umgebung, Dienerſchaft u. Gefolge eines arabiſchen Emirs od. Fürſten.

small-beer, n. engl. (ſpr. ſmahlbier; von small, klein, ſchwach, dünn) Dünnbier, Halbbier.

Smalte od. **Schmalte**, f. (engl. smalt; aus dem ital. smalto, mittl. lat. smaltum, welches aber von dem deutſchen Schmelz abſtammt) Schmelzblau, Blaufarbe, Blauſatzbenglas, Kobaltglas, gepulvertes, durch Kobaltoxyd blau gefärbtes Glas, als Färbeſtoff benutzt.

smanióso od. **con smánia**, ital. (von smania, Wuth, vom gr. manía, ſ. Manie) Tonk. wüthend, tobend, raſend, mit dem Ausdruck des Wahnſinns.

Smarágd, m. (vom griech. máragdos, smáragdos, grüner Kryſtall, lat. smaragdus; dieſe aber vom perſ. zemerud, ſanskr. marakata) ein grüner Edelſtein; **Smaragd-Praſer**, ſ. Plasma; **Smaragdit**, m. körniger Strahlſtein aus Corſica; **Smaragdochalcit**, m. Salzkupfererz.

Smēgma, n. gr. (von smēchein, reiben, wiſchen) Seife, Schmiere; Talgdrüſenfettigkeit; **Smēktika**, pl. Heilk. reinigende, abſpülende Heilmittel; **Smēris**, f. das Abreiben, Reinigen, Glätten.

Smilax, m. gr. Benennung verſchiedener Gewächſe, ſ. Saſſaparille; **China-Smilax**, ſ. Chinawurzel.

sminuéndo, sminuito, ital. (= diminuendo, diminuto) Tonk. abnehmend.

Smirgel, m. (ital. smeriglio, franz. émeril; vom gr. smýris) der Schmirgel od. Schmergel, zum Schleifen u. Poliren der Steine und Metalle gebrauchte Körper von verſchiedener Art, beſ. ein ſtrengflüſſiges Eiſenerz; Vgl. körniger Corund (ſ. d.).

smoréndo, ital. (von smorire = lat. emori) Tonk. hinſterbend.

Smorfien, pl. ital. (ſing. smórfia) ſ. v. w. Grimaſſen (ſ. d.), Ziererei.

smorzándo oder **smorzáto**, ital. (von smorzáre, auslöſchen) Tonk. verlöſchend, ſchwindend, immer ſchwächer.

ſmuggeln, Smuggler, ſ. ſchmuggeln ꝛc.

Sneer, m. engl. (ſpr. ſnihr) der Hohn, Spott, das Höhnen, Hohnlachen, Naſenrümpfen, die höhniſche Miene; Stichelrede; das Grinſen, Greinen.

soáve od. **suáve**, auch **soavaménte**, ital. (vom lat. suavis, e, ſüß, lieblich) Tonk. lieblich, ſanft, anmuthig.

ſobre, franz. (ſpr. ſohbr; vom lat. sobrius, a, um) mäßig, nüchtern; beſonnen, gelaſſen, bedacht, vorſichtig, geſetzt, ehrbar, beſcheiden; **Sobrietät**, f. lat. (sobrietas) die Mäßigkeit, Mäßigung, Nüchternheit; Gelaſſenheit, Bedachtſamkeit, Beſonnenheit, Beſcheidenheit, ruhige Haltung, Ehrbarkeit.

Sobriquet, m. franz. (ſpr. ſobrikéh) ein Spott-, Schimpf- od. Ehrennamen, Spitz- od. Stichelnamen, ſchimpflicher Beinamen.

Soccus, m., pl. **socci**, lat. die Socke, ein niedriger, leichter Schuh, beſ. für Schauſpieler in den Luſtſpielen der Alten; daher **soccig**, f. die Sprache oder Ausdrucksweiſe (der Stil) des Luſtſpiels; (entg. Kothurn).

ſociabel, ſocial, Sociba, Societät ꝛc. ſ. unter Socius.

Sociniáner, Anhänger der Religionsmeinungen des Lälius und Fauſtus Socinus, welche die Gottheit Chriſti leugneten, im 16ten Jahrhundert; **Socinianismus**, m. Lehren und Grundſätze derſelben; **ſocinianiſch**, denſelben gemäß.

Socius, m., pl. **Socii**, lat. ein Genoſſe, Gefährte, Mitgeſell, Geſellſchafter, Geſellſchaftsglied oder Mitglied, Theilnehmer; **ſociál** (lat. socialis, e), geſellſchaftlich, die Geſellſchaft betreffend; **Sociál-Contract**, m. ein Geſellſchafts-Vertrag; **Sociál-Recht**, ein Geſellſchaftsrecht; **Socialismus**, m. neulat. die Genoſſenſchaftslehre, das Syſtem und der Plan einer neuen Geſtaltung der bürgerlichen Geſellſchaft, auf den Grundſatz der Gemeinſamkeit der Arbeit und verhältnißmäßigen Vertheilung des Ertrages gegründet; **Socialiſt**, m., pl. **Socialiſten**, Anhänger der Grundſätze des Socialismus; auch ein religiöſer Verein für Philanthropismus u. Rationalismus in England; **ſocialiſtiſch**, dem Socialismus gemäß od. darin gegründet; **Socialität**, f. (lat. socialitas) die Genoſſenſchaft; Geſelligkeit, Geſellſchaftlichkeit; **Sociba**, f. od. **contractus sociḍas**, mittl. lat. (ital. soccità, vom lat. societas) ein Geſellſchaftsvertrag, eine Art Pachtvertrag, wodurch der Pachter das Guts-Inventar, beſ. das Vieh, gegen eine Schätzung überliefert erhält, alſo eigentlich Lauft; **Societaire**, m. franz. (ſpr. ſoßietähr') ein Geſellſchaftsglied, Mitglied einer Geſellſchaft; **Societät**, f. (lat. societas, franz. société, ſpr. ſoßiété) die Geſellſchaft, Verbindung od. Genoſſenſchaft; beſ. Handelsgeſellſchaft; Gelehrtenverein; **Societäts-Contract**, ſ. v. w. Social-Contract; **Societäts-Firma**, die Firma (ſ. d.) einer Geſellſchaftshandlung; **Societäts-Handel**, ein Geſellſchaftshandel, vgl. Compagnie; **societas Jesu**, f. lat., abgek. S. J., die Geſellſchaft Jeſu, (ſo nen-

nen sich die Jesuiten); soc. leonina, s. leoninische Gesellschaft; société des droits des hommes (spr. — dä dreá däsomm'), die Gesellschaft der Menschenrechte; sociiren, lat. (sociāre) zusammenfügen, vereinigen, gesellen, vergesellschaften, gesellschaftlich verbinden; sociābel (lat. sociabĭlis, e; franz. sociable), gesellig, umgänglich; vereinbar, verträglich, passend; Sociable, m. franz. (spr. ßoßiáb'l) eine Art offener viersitziger Lustwagen.

Sockel, m. (franz. socle; vom lat. soccŭlus, Verkl. von soccus, Schuh) Bauk. Untersatz, Fußgestell eines Brustbildes, Säulenfuß.

Soda od. Sode, f. (span. soda, franz. soude) Salzasche, Aschensalz, ein feuerbeständiges Laugensalz, durch Verbrennen verschiedener Pflanzen, bes. des Sodekrautes od. Salzkrautes, gewonnen, unreines kohlensaures Natron (s. d.), wie es im Handel vorkommt, (auch Kelp, Varec, bei den Alten Natron, in der Berberei Trona, in Persien Borech genannt; die beste spanische Soda heißt Barilla); Sodalith, m. neulat.-gr. Aschensalzstein, eine natronhaltige, dem Lasurstein verwandte Steinart; Sodaweinstein, s. Seignette-Salz; Sodium, n. neulat. s. v. w. Natrium (s. d.).

Sodālis, lat., od. Sodāle, m., pl. Sodālen (lat. sodāles), ein Genosse, Gefährte, Gesell, (Kamerad); Sodalität, f. (lat. sodalĭtas) die Genossenschaft; die (geistliche) Brüderschaft, Gesellschaft, Zunft; Sodalitium, n. der Freundschaftsbund, die Genossenschaft, Brüderschaft; der Schmaus, den mehre Genossen gemeinschaftlich geben, das Kränzchen, (der Picknick).

Sodézza, f. ital. (von sodo = solido, lat. solĭdus, fest ꝛc.) Stärke, Festigkeit, Tüchtigkeit.

Sodomiterei, f. widernatürliche Befriedigung des Geschlechtstriebes, dergleichen einst zu Sodom (nach 1 Mos. 19.) getrieben wurde; Sodomit, m. der sich jenes Verbrechens schuldig macht; Sodomsapfel, wahrsch. fabelh. Äpfel in der Gegend der ehemal. Stadt Sodom am todten Meere, welche, wenn sie am Stamm vertrocknen, inwendig voll Staub sind.

Sofa, s. Sopha.

Soffitte, f. ital. (soffitta, f. u. soffitto, m., eig. das darunter Befestigte, von fitto, angeheftet, befestigt, von figgere = lat. figĕre, heften; franz. soffite) eine Felderdecke, ein Deckgetäfel, ein mit Bildhauerzierath od. Malerei versehenes Getäfel; bes. auf der Schaubühne die beweglichen Deckstücke, z. B. blaue, rothe Luft-Soffitten ꝛc.

Sofrádschi, m. türk. (vom arab. sufreh, Reisekost, Tisch) der Tafeldecker am Hofe des Sultans.

Softa, m., pl. Softas, türk. Gräbermönche, od. Geistliche, die an den Gräbern der verstorbenen Sultane täglich für sie beten.

soggetto od. suggetto, m. ital. (spr. ßodschétto ꝛc., = lat. subjectum, franz. sujet, vergl. Subjekt) überh. Unterlage, Grund, Stoff ꝛc.; Tonk. ein Satz od. Text, welcher tonkünstlerisch ausgeführt werden soll.

soi-disant, franz. (spr. ßoadisáng) sogenannt, angeblich, ein Sogenannter.

soigneux, franz. (spr. ßoänjöh), und als Adverb soigneusement (spr. ßoänjös'máng; von soin, Sorge), sorglich, sorgsam, sorgfältig; soigniren (franz. soigner), besorgen, sorgfältig abwarten, pflegen; Sorgfalt auf etwas verwenden.

Soirée, f. franz. (spr. ßoaréh; von soir, ital. sera, Abend, vom lat. serus, a, um, spät) der Abend, die Abendzeit; auch Abendgesellschaft, Abendfest.

Soja-Bohnen (dolĭchos soja L.), eine in Japan wachsende, den Lupinen ähnliche Bohnenart, deren Mehl statt der Butter zu Speisen, und die daraus bereitete Soja-Brühe auf der Tafel der europäischen Leckermäuler gebraucht wird.

Soje, s. Soy.

Sok od. Sock, m. ein siamesisches Längenmaß, ungef. = 1/2 Berliner Elle.

Sokrátik oder sokrátische Methode, f. die Lehrart des griech. Weisen Sokrates, welche darin besteht, daß man die Ideen aus dem Geiste des Schülers selbst entwickelt, indem man ihn durch geschickte Fragen nach u. nach dahin bringt, daß er den Begriff, welchen man ihm deutlich machen will, selbst findet; Sokratiker, Schüler und Freunde des Sokrates; sokratische Schulen, aus Sokrates Lehre hervorgegangene Philosophen-Schulen des Alterthums.

Sol, franz. Münze, s. Sou.

Sol, m. lat. die Sonne; der Sonnengott, s. Helios; Scheidek. der Namen des Goldes; solār od. solārisch (lat. solāris, e), zur Sonne gehörig od. dieselbe betreffend; Solār-Mikroskóp, n. ein Sonnen-Vergrößerungsglas (vgl. Mikroskop); Solār-Tubus, m. ein Sonnen-Sehrohr; Solstitium, n. (von sol u. sistĕre, stellen, zum Stehen bringen), pl. Solstitia od. Solstitien, auch Solstitiālpunkte, Sonnenstände, Sonnenstillstandspunkte, Sonnenwenden, Sonnen-Wendepunkte; Sommersolstitium (solstitium aestīvum), die Sommer-Sonnenwende, der Sommer-Wendepunkt (den 21. Jun.); Wintersolstitium (solstitium hibérnum od. brumāle), die Winter-

Sonnenwende, der Winter-Wendepunkt (den 21. December).

Solaks, pl. türk. die Bogenschützen der Leibwache des Sultans.

Solandgans, f. die schottische Gans, Schottengans, s. v. w. Bassaner.

Soláno, m. span. (von sol, Sonne) eig. der Sonnenwind; der Ostwind, Morgenwind.

Solánum, n. lat. Nachtschatten, ein Pflanzengeschlecht von sehr vielen Arten, bes. **Solanum nigrum**, der schwarze Nachtschatten; sol. tuberōsum, der knollige Nachtschatten, die Kartoffelpflanze; **Solanēen**, pl. neulat. strauch- und krautartige Gewächse dieser Gattung, meist mit betäubenden Kräften; **Solanin**, n. ein basischer Pflanzenbildungstheil (Alkaloid) in den Stengeln u. Blättern des Nachtschattens.

solar, **solarisch** ꝛc. s. unter **Sol**.

Solarium, n. (sc. vectigal) lat. (von solum, der Boden) Rspr. der Grundzins, Bodenzins.

Sola-Wechsel, ital. (von solo, sola, allein) ein Alleinwechsel, einziger Wechsel, (vgl. **Tratte**).

Soldát, m. (ital. soldáto, franz. soldat, mittl. lat. soldātus; von **Sold**, und dieses entweder vom lat. solidus, Münze, od. urspr. deutsch von sollen, schuldig sein?) ein in einem stehenden Heere um Sold dienender Krieger, ein Söldner, Kriegsmann, Landsknecht; **soldátisch**, kriegsmännisch, kriegerisch; **Soldateske**, franz., od. **Soldatéska**, f. (ital. soldatesca) das Kriegsvolk, die Kriegsmannschaft, der Wehrstand.

Soldo, m. ital. (vom lat. solidus, s. d.) eine ital. Rechnungsmünze von sehr verschiedenem Werth, z. B. in Rom = 1½ bis 2½ gr preuß. Cour., in Venedig, Mailand, Genua ꝛc. 2 bis 6 ₰ preuß. Cour.; auch der Sold, die Löhnung.

Solenáten, pl. gr. (von sōlēn, Rinne, Röhre) Scheidenmuscheln, eine Art versteinerter Schalthiere, einer Messerscheide ähnelnd.

solénn, lat. (solénnis, e), als Nebenwort **solenníter**, eig. alljährlich, regelmäßig wiederkehrend, festgesetzt, üblich; gew. feierlich, festlich, herrlich; **Solennität**, f. (lat. solennitas) die Feierlichkeit, Festlichkeit, das Gepränge; **solennitas testaménti**, Rspr. die zu einer letzten Willens-Erklärung erforderlichen Gebräuche; **solennisíren**, barb. lat. (franz. solenniser) feiern, festlich begehen; feierlich machen, durch gesetzliche Feierlichkeiten bestätigen; **Solennisation**, f. Feier, feierliche Begehung.

Solfanária, f. ital. (von solfo = lat. sulfur, Schwefel) die Schwefelgrube; **Solfi**, pl. Schwefelabdrücke (von Gemmen).

solfeggiren, ital. (solfeggiare, spr. solfedsch—) od. **solmisíren** (von den ital. Tonnamen sol, fa u. sol, mi gebildet; vergl. ut, re u.) die Tonleiter singen, ein Tonstück mit Bestimmung der Noten singen; **Solfeggien** (spr. solfedschen) oder **Solfeggi**, pl. Übungsstücke für den Gesang ohne Text; **Solmisation**, f. barb. lat. das Singen der Tonleiter, überh. jede Stimmübung.

Solfi, s. unter **Solfanaria**.

solíde, lat. (solídus, a, um, franz. solide) fest, dicht, derb, stark, gediegen, dauerhaft, tüchtig, haltbar, standfest; gründlich, gewiß, sicher, zuverlässig, wahr, echt, ehrlich, gesetzt, rechtlich; **Solídus**, m. (sc. nummus), pl. **Soliden** (lat. nummi solídi), eine altrömische zweiseitig geprägte Goldmünze, an Gehalt ungef. = 3 Thlr. preuß. Cour.; **Solídum**, n. das Ganze, die Gesammtheit; **in solídum** od. neulat. **solidárisch** cubiren, gemeinbürgschaftlich, d. i. für das Ganze sammt und sonders haften, oder sich Alle für Einen und Einer für Alle verbürgen; **Solidarität**, f. neulat. gemeinsame Verpflichtung Mehrer für jeden Mitverpflichteten auf alle Theile des Ganzen, (entg. dem Haften pro rata); **solidíren**, lat. (solidāre) befestigen, versichern; **Solidation**, f. (solidatio) die Befestigung, Versicherung; **solidescíren** (lat. solidescāre), fest, starr od. hart werden; **Solidescénz**, f. neulat. das Festwerden, Erstarren, Erhärten; **Solidität**, f. lat. (solidĭtas) die Dichtheit, Derbheit, Festigkeit, Gediegenheit, Dauerhaftigkeit, der Bestand; die Gesetztheit, Gründlichkeit, Echtheit, Wahrheit, Rechtlichkeit, Zuverlässigkeit.

soli Deo gloria, s. unter **Deus**.

Soliloquium, n. lat. (von solus, allein, u. loqui, reden) ein Alleingespräch, Selbstgespräch, s. v. w. gr. **Monolog**; **Solipsísmus**, m. barb. lat. (von solus u. ipse, s. d.) s. v. w. **Egoismus**; **Solipsíst**, m. s. v. w. **Egoist**, allegor. Namen der Jesuiten, weil sie an sich selbst zuerst denken.

Solitarius, m. lat. (solitārius, a, um, einsam) od. **Solitär** (franz. solitaire), ein Einsamer, Einsiedler, Ungeselliger; auch ein einzeln gefaßter Diamant; als Bew. **solitär**, einsam, ungesellig, eingezogen, zurückgezogen; **ver solitaire**, m. franz. (spr. währ solitähr) der Bandwurm; **Solitaire**, m. das Grillenspiel.

Solitüde, f. franz. (vom lat. solitūdo) die Einsamkeit, Einöde; Namen verschiedener einsam liegenden Schlösser.

sollécito, ital. (spr. —tschito; = lat. sollĭcitus, a, um), Tonk. bekümmert, traurig, betrübt.

sollicitiren, lat. (sollicitāre) in Bewegung setzen, erregen reizen, aufreizen, be-

unruhigen, bekümmern; insbes. gerichtlich etwas betreiben, bittlich anhalten, nachsuchen, ansuchen, um Rechtshülfe bitten oder ersuchen; **Sollicitánt**, m. (sollicitans) ein Ansucher, Bittsteller, Anforderer, Mahner, Rechtssucher; **sollicitábel**, neulat. nachsuchbar; **Sollicitation**, f. lat. (sollicitatio) die Beunruhigung, Aufreizung; die inständige Bitte, das Anhalten, Mahnen, Rechtsgesuch; die Betreibung einer Rechtssache; **sollicitatiónes importúnae**, pl. zudringliches Anliegen; **Sollicitátor**, m. ein Rechtsbetreiber, Rechtsfürsprecher, Anforderer für Andere.

solmisiren, Solmisation, s. solfeggiren.

solo, ital. (= lat. solus) allein, ohne Begleitung, ohne Hülfe; **Solo**, n. das Allein, insbes. in der Tonk. ein Alleinsang oder Einsang, Alleinspiel oder Einzelspiel, Einzelstimme; im Kartenspiel: das Alleinspiel; auch Benennung eines Kartenspiels zu 4 Personen; **Solo-Fänger**, ein Alleinfänger, Selbstfänger, ein Windhund, der allein Hasen fängt; **Solo-Sänger**, ein Alleinsänger, Einzelsänger; **Solo-tont**, s. Bole.

Solöcismus, m. lat. (vom gr. soloikismós), pl. **Solöcismen**, ein Sprachfehler, bes. in der Wortfügung, so genannt von der Stadt Soli (gr. Sóloi) in Cilicien, deren Einwohner durch den fehlerhaften Gebrauch der attischen Sprache jene Benennung veranlassten.

Solokrát, lat.-gr. so viel wie Monokrát, Monarch, s. d.

Solota od. **Zelota**, f. eine türkische Silbermünze, unsern Speciesthalern an Schwere und Werth gleich.

Solotnik, m. russ. (solotnik, von sóloto, Gold) ein Handelsgewicht, = 1/96 russ. Pfund od. 1/3 Loth.

Solstitium ꝛc., s. unter Sol.

solubel, Solubilität, s. unter solviren.

solus, a, um, lat. allein, einzig; **solus cum sola**, er mit ihr allein, einpaarig, selbander.

solviren, lat. (solvĕre) auflösen, lösen; enthüllen, erklären; erledigen, eine Schuld abtragen, bezahlen; **solve** oder **solvátur!** abgek. **solv.** (auf Recepten) löse auf! oder es werde aufgelöst! **Sólvens**, n. Heilk. das Auflösende; pl. **Solventĭa**, Auflösungsmittel, Lösemittel; **solvént** (sólvens) und **solvéndo** (sc. idoneus), lat., od. **solvable**, franz. (spr. solwáb'l), zahlungsfähig oder zahlfähig; **Solvénz**, f. neulat., oder **Solvabilität**, f. (franz. solvabilité) die Zahlungsfähigkeit, das Zahlungsvermögen; **in solútum**, lat. zur Bezahlung od. anstatt barer Bezahlung annehmen od. geben; **solúbel** (spätlat. solubĭlis, e), auflöslich, auflösbar; **Solubilität**, f. neulat. die Auflöslichkeit, Auflösbarkeit; **Solution**, f. lat. (solutio) die Auflösung; etwas Aufgelöstes; die Erklärung, Entwickelung, Beantwortung; Rspr. solutio, die Zahlung, Aufhebung einer Verbindlichkeit durch Bezahlung; **solutio indebĭti**, eine ohne Verbindlichkeit geschehene Zahlung, welche daher zurückgefordert werden kann; s. **partiálsolution**, eine Theil- od. Stückzahlung, Zahlung auf Abschlag.

Soma, Somma, f. ital. (eig. Bürde, Last, = Saum) ein Flüssigkeitsmaß in Ancona und Mailand.

somátisch, gr. (von sóma, G. somátos, Leib) leiblich, körperlich, den Körper betreffend; **Somatist**, m. s. v. w. Materialist; **Somatologie**, f. die Körperlehre, Beschreibung des Menschenkörpers.

sombre, franz. (spr. songb'r; vergl. das span. sombra, der Schatten; v. lat. umbra) düster, dunkel, trübe, finster, mürrisch, traurig, schwermüthig.

Some, f. ital. ein Getreidemaß in Mailand.

Somme, f. ein großes Fahrzeug der Chinesen zum Seehandel.

Sommit, m. (von dem Berge Somma bei Neapel, als erstem Fundorte) s. d. m. Nephelin.

Somnus, m. lat. der Schlaf; **Somnambüle**, m. u. f. franz. (s. v. w. neulat. Noctambŭlus, vom lat. ambulare, wandeln, spazieren) ein Nacht- oder Schlafwandler, Mondsüchtiger; ein Schlafwachender, Schlafsprecher, Schlafwahrsager, Hellseher od. Hellseherinn in Folge des Magnetisirens (s. d.); **somnambulíren**, neulat. schlafwandeln, schlafentzückt sein; **Somnambulismus** od. **Somnambulísme**, m. das Nachtwandeln, die Mondsucht, Schlafwandlung; Schlafraderei, der Zustand eines Schlafredners, das Schlafwachen, Hellsehen; **Somnifĕra**, pl. lat. schlafbringende Mittel; **Somniloque**, m. franz. (spr. —lóhk), ein Schlafsprecher, Lautträumer; **somnolént**, spätlat. (somnoléntus od. somnulentus, a, um) schläferig, schlafsüchtig; **Somnolénz**, f. (somnulentĭa) die Schläfrigkeit, Schlafsucht.

Sompage, eine flamesische silberne Rechnungsmünze, ungef. = 8 ß pr. Cour.

Sompi, ein kleines Gold- und Silbergewicht auf Madagaskar = 1 Amsterdamer Dukatchen.

sonánte, ital. (vom lat. sonāre, tönen) Tonk. klingend, tönend; **Sonáte**, f. (ital. sonáta) ein Ton- od. Klangstück, ein Musikstück für das Clavier oder Fortepiano allein,

oder in Begleitung weniger Instrumente, bestehend aus 2 bis 4, gew. aber aus 3 Sätzen: einem Allegro, einem Andante oder Adagio, und einem Presto od. Rondo; **Sonatine**, f. ein kleines Tonstück der Art; **Sonétt**, n. (ital. sonétto; franz. sonnet) ein Klang- od. Reimgedicht von 14 gewöhnlich jambischen Versen oder Reimzeilen, die in zwei vierzeilige und zwei dreizeilige Strophen eingetheilt sind, mit eigenthümlicher Reimstellung; **Sonéttist**, m. ein Sonettdichter.

Sonchus, m. lat., od. das **Sonchenkraut** (vom gr. sónchos und sónkos) die Sau- od. Gänsedistel.

Sonde, f. franz. (span. sonda) ein Sucher, Sucheisen, Grundeisen, die Such- od. Senknadel, Senke bei Wundärzten, ein silberner Stift zur Untersuchung der Wunden; das Senkblei, Senk- oder Bleiloth, die Bleisenke, Senkschnur, Lothlein, der Bleiwurf zur Messung der Meerestiefe ꝛc.; der Bergbohrer, Erdbohrer; die Untersuchungsstange der Zollbeamten; **sondiren** (franz. sonder; span. sondar), mit dem Sucher, Senkblei ꝛc. die Tiefe ergründen, erforschen, untersuchen; lootsen; uneig. einen prüfen, ausforschen, ausholen.

Sonett, s. unter sonante.

Sónica, f. franz. im Pharao- u. Bassetspiele: eine Karte, die gerade zur rechten Zeit kommt, um Gewinn od. Verlust zu entscheiden; auch f. zur rechten Zeit, sogleich.

Sonna u. **Sonniten**, s. Schiiten.

Sónometer, n. lat.-gr. (vom lat. sonus, Schall, Klang) ein Klangmesser, Tonmaß, vergl. Monochord; **sonór** od. **sonórisch**, lat. (sonórus, a, um) klangvoll, tönend, hallend, hellklingend, volltönig, tonreich, wohlklingend; **sonóro** od. **sonoraménte**, ital. Tonk. klingend, helltönend, schallend, wohlklingend.

Sopha od. **Sofa**, m. u. n. (vom arab. soffah, von saffa, in Reihe und Ordnung stellen) ein türk. Ruhebett, Polsterbett, scherzh. Lotterbett, s. v. w. Canapé.

Sophér, m. hebr. (sôphêr, Particip von saphar, zählen) ein Schreiber; Schriftgelehrter, Gesetzlehrer; ein Schulmeister, Zehngebotschreiber bei den Juden.

Sophi, m. pers. (sûfi; vielleicht von dem gr. sophós) ein Weiser, Religiöser, Titel des Königs von Persien.

Sophia, f. gr. (von sophós, ē, ón, weise) eig. Weisheit; ein weibl. Namen; **Sophísma**, n., pl. **Sophísmen** (von sophízein, einen witzigen, klug machen, sophízesthai, klug sein, listig handeln, etwas künstlich erfinnen, einen überlisten), eig. etwas Klug oder listig Ersonnenes, eine schlaue Erfindung; insbes. der Trugschluß, Scheingrund, die Vernünftelei; **Sophíst**, m. (gr. sophistês) urspr. ein lebens- und staatskluger Mann, ein Weltweiser (Philosoph); später u. jetzt gew. ein Vernünftler, After- oder Blendweiser, Weiseling, Klügling, Trugvernünftler, Vernunfttäuscher, Vernunftgaukler; **Sophístik** od. **Sophísterei**, f. die Trug- od. Blendvernünftelei, Miß- od. Trugweisheit, Spitzfindigkeit; spitzfindige Trugschlüsse; **sophístisch**, spitzfindig, verfänglich, trüglich od. trügerisch; **Sophistikation**, f. neulat. Beweisthümelei, Hintergehung, Verfälschung; **sophistísiren**, vernünfteln, den Trugvernünftler spielen, Trugschlüsse machen und Jemand dadurch zu fangen suchen.

Sóphron, m. gr. (sóphrōn, gesundes Sinnes, besonnen) ein enthaltsamer, mäßiger, besonnener Mann, als männl. Namen; **Sophronía**, f. weibl. Namen: die Enthaltsame, Besonnene; **Sophronist**, m. (von sôphronizein, besonnen oder klug machen, bessern) ein Sittenaufseher; **Sophronistéres**, pl. Heilk. die Weisheitszähne; **Sophronistérium**, n. ein Besserungshaus; **Sophrosýne**, f. die Besonnenheit, Enthaltsamkeit, Mäßigung, Züchtigkeit, Keuschheit.

Sópor, m. lat. der Schlaf, Schlummer; die Betäubung; Schlafsucht; **sopíren** od. **soporíren** (lat. sopíre, soporāre), einschläfern, beruhigen, betäuben, stillen, lindern, s. v. w. assoupíren; **Sopiéntia**, pl. Heilk. stillende, lindernde Heilmittel; **soporátiv**, neulat. einschläfernd; langweilig; **Soporífera**, pl. lat. Schlaf bringende od. Einschläferungs-Mittel.

sopra, ital. (= lat. supra) Kfspr. über, mehr als —; auf, oben; **sopra agio**, s. Agio; **sopra protésto**, s. unter protestíren; **sopra tara**, s. Tara; **Sopráno** od. **Soprán**, m. ital. (eig. der ꝛc. obere, erste) Tonk. die Oberstimme, höchste Stimme, s. v. w. Discant.

Sorbáte, pl. neulat. (vom lat. sorbum, franz. sorbe, der Sorbapfel, die Frucht des Sperber- oder Speierlingbaumes), auch Malate (von mālum, Apfel), apfelsaure Salze.

Sorben od. **Sorbenwenden**, pl. Namen eines wend. Volkes von slawischem Ursprung, das im 6ten Jahrh. in Deutschland, bes. ins Meißnische und Altenburgische, eindrang.

Sorbét od. **Scherbet**, m. u. n. arab. (scherbet, eig. Schluck, Trank, von scharaba, trinken; ital. sorbetto) ein türkischer Kühltrank von Wasser, zerstoßenen Rosinen, Citronensaft, Zucker, Ambra ꝛc.; auch eine Art Gefrornes.

Sorbónne, f. franz. urspr. die Hauptbildungsanstalt (Collegium) für Geistliche auf der Hochschule zu Paris, und die dazu

gehörigen Gebäude, (nach Robert von Sorbon, so benannt nach seinem Geburtsorte, dem Dorfe Sorbon im Departement der Ardennen, einem Theologen, der diese Anstalt um 1250 stiftete) später überh. die gesammte theologische Facultät zu Paris.

Sordes, pl. lat. Unreinigkeiten, Schmutz, Unrath, Unflath; **sordid** (lat. sordidus, a, um), schmutzig, unfläthig; niedrig, garstig, niederträchtig, geizig, filzig; **Sordidität**, f. neulat. die Schmutzigkeit, Unfläthigkeit; Niederträchtigkeit, Filzigkeit.

sordo, ital. (eig. taub, = lat. surdus) Tonk. gedämpft; **Sordino**, m. ital., **Sordine** od. **Sourdine**, f. franz. (spr. surdihn') die Zwinge, der Dämpfer bei Tonwerkzeugen; **à la sourdine**, gedämpft; insgeheim, verstohlen; **con sordino**, ital. gedämpft, mit dem Dämpfer; z. B. spielen; **Sordünen**, pl. gedämpfte Orgelpfeifen.

Sorghum, n. (holcus sorghum), der Sorghsamen, die indianische Hirse, Mohr- od. Mohrenhirse, eine Getreideart, bes. in Afrika, auch **Durra**, f.

Sorites, m. gr. (sorités, d. i. eig. gehäuft, von sōrós, Haufen) ein Häufel- od. Kettenschluß, eine verkürzte Schlußreihe, welche die Form eines einzigen Schlusses hat; ein verfänglicher Vernunftschluß.

Sornetten, pl. franz. (sornettes, Verkl. von dem altfranz. sorne, ein Nonnes-Mährchen) ungereimte Reden, Albernheiten, Possen, Schwänke.

Sorokowoi, s. Sarakowoi.

fororisiren, barb. lat. (vom lat. soror, Schwester) als Schwestern od. schwesterlich mit einander umgehen.

sors, f. lat. (G. sortis) Loos, Antheil; Lebensloos, Schicksal, Stand, Rang rc.; auch die Hauptsumme, (das Capital); daher **in sortem computiren**, Kfpr. zur Hauptsumme schlagen; **per sortem**, durchs Loos, durch Verloosung; **Sortilegium**, n. neulat. (vom lat. sortilĕgus, Wahrsager) die Weissagung durch Loose.

Sorte, f. franz. (mittl. lat. sorta, vom lat. sors) die Art, Gattung; **sortiren** (ital. sortire), auslesen, nach Sorten absondern, abtheilen, gatten, aussondern; vgl. assortiren; **Sortiment**, n. ein Vorrath ausgesonderter Waaren, eine Sortenmenge, ein Verkaufs- od. Waarenlager; bei Buchhändl. ein Vorrath fremder Verlagsschriften, vergl. Assortiment; daher der **Sortimentshandel**, Handel mit Büchern fremden Verlags, entg. Verlagshandel; **Sortimentsbücher**, Bücher fremden Verlags, die ein Buchhändler einkauft oder eintauscht, um sie zum Einzelverkauf vorräthig zu haben; das **Sortimentslager**, Verkaufslager.

Sortie, f. franz. (von sortir, ausgehen) der Ausgang, die Ausfahrt; der Ausfall, die Ausfallthür.

Sortilegium, s. unter sors; **Sortiment**, **sortiren**, s. unter Sorte.

Sosier, m. (lat. Sosius, pl. Sosii) Namen einer berühmten Buchhändlerfamilie in alten Rom; daher überh. s. Buchhändler.

Sospiren, pl. ital. (sing. sospiro = franz. soupir, von lat. suspirium) Seufzer; Tonk. kleine Ruhepunkte, Pausen im Singen; **sospirando**, **sospirante**, **sospirevole**, **sospiroso**, ital. Tonk. seufzend, klagend.

Sospität, f. lat. (sospitas, von sospes, wohlbehalten, unversehrt) das Wohlsein, der Wohlstand.

sostenúto, ital. (von sostenére = lat. sustinēre, aufrecht erhalten, aushalten) Tonk. ausgehalten, anhaltend, gehalten, gesetzt, mit ausgehaltenen Tönen.

Söstrum, n. gr. (sōstrum, von sōzein, retten) der Rettungslohn, Erhaltungslohn, die Belohnung des Arztes für Erhaltung des Lebens, das Heilgeld, der Arztlohn.

Sot, m. franz. (spr. soh; f. sotte; vom lat. stultus?) ein dummer, einfältiger Mensch, Dummkopf, Einfaltspinsel; Narr; **Sottise**, f. die Narrheit, Dummheit, Albernheit, ein dummer Streich; eine Grobheit, Ungezogenheit, Tölpelei, Flegelei; grobe, beleidigende, unzügliche Rede.

sotádisch (lat. sotadĭcus = sotadĭus, a, um), zotig, schmutzig, unzüchtig: **sotadische Verse**, nach einem altgriech. Dichter **Sotades** so genannt.

Soterien, pl. gr. (sōtēria, von sōtēr, Retter, sōzein, retten) Rettungsfeste, Dankopfer für die Errettung; **Soteriologie**, f. die Erlösungslehre, Heilandslehre, Lehre von Christus als dem **Soter**, Erlöser und Beseliger der Menschen; **soterisch**, rettend, erhaltend, beglückend; **soterische Münzen**, Heilandsmünzen, Münzen mit dem Kreuz od. dem Bilde Christi, wie die späteren griech. Kaiser sie prägen ließen.

Sotnik, m. russ. (von sto, hundert) ein Hauptmann.

sottile peso, ital. (sottile = lat. subtilis, eig. fein, dünn; vergl. Peso) Kfpr. leichtes Gewicht.

Sottise, s. unter Sot.

sotto voce, ital. (spr. — wohl schon: sotto = lat. subtus, unterhalb) Tonk. eig. unter der Stimme, d. i. mit leiser, gedämpfter Stimme, mit leisen Tönen.

Sou od. urspr. **Sol**, m., pl. **Sous** (spr. suh; vom lat. sollĭdus, s. d., = Ital. soldo, span. sueldo) eine französ. Rechnungsmünze = 1/20 Livre oder 34 1/2 ₰ in Cour.

Soubassement, n. franz. (spr. subbas-

mäng), Bauk. die Grundmauer; Säulenunterlage.

Soubrette, f. franz. (spr. subrett') die Zofe, Kammerjungfer, ein schlaues Kammermädchen, beſ. auf der Bühne.

Soucoupe, f. franz. (spr. sukúhp'; von sous u. coupe, Schale) die Unterſchale, z. B. einer Taſſe, Untertaſſe.

soufflíren, franz. (souffler, spr. sufli—, = lat. sufflāre, hauchen, blaſen) zublaſen, zuflüſtern, vorſagen, einhelfen; **Souffleur**, m. (spr. sufflöhr) der Einbläſer, Zublaſer, Zuflüſterer, Einhelfer, Vorſager bei Schauſpielen.

Souffrance, f. franz. (spr. sufrángß'; von souffrir, ertragen, erdulden, vom lat. sufferre) Erduldung, Leiden; Hdlspr. ein offenſtehender (nicht getilgter) und mit den gegenſeitigen Rechnungen nicht übereinſtimmender Rechnungsposten; **Souffredouleur**, m. (spr. sufredulöhr) eig. ein Schmerzleider; Marterholz, Packeſel, Sündenbock, überh. ein Ding, das zu Allem gebraucht od. gemißbraucht wird.

soulagiren, franz. (soulager, spr. sulaſchí—; vom mittl. lat. solatiāri, vom lat. solātium, Troſt) unterſtützen, aufrichten, erleichtern, lindern, beruhigen, tröſten, erquicken; **Soulagement**, n. (spr. sulaſch'mäng) die Unterſtützung, Erleichterung, Linderung, Beruhigung, der Troſt.

Soumiſſion, f. franz. ſ. v. w. Submiſſion.

Soupçon, m. franz. (spr. supßóng; vom lat. suspicĭo) der Argwohn, Verdacht; **soupçonneux** (spr. supßonnöh), argwöhniſch, mißtrauiſch; **soupçonniren** (franz. soupçonner), argwöhnen, in Verdacht haben; muthmaßen, vermuthen, ahnden od. ahnen; **soupçonnable**, verdächtig.

Soupente, f. franz. (spr. supánt'; von sous u. pendre, hängen, lat. suspendĕre) der Kragriemen, Hangriemen einer Kutſche; Bauk. ein Hängeboden, Verſchlag.

Souper od. **Soupé**, m. franz. (spr. supéh; von la soupe, die Suppe) das Abend- od. Nachteſſen, Abendbrod, die Abendmahlzeit; **Soupière**, f. (spr. supiähr') eine Suppenſchüſſel; **soupiren** (franz. souper), zu Abend ſpeiſen, das Abendbrod einnehmen.

souple, franz. (spr. sup'l) geſchmeidig, biegſam oder beugſam, gelenk, lenkſam, nachgiebig od. nachgebend, folgſam; **Souplesse**, f. die Geſchmeidigkeit, Biegſamkeit, Gelenkigkeit, Fügſamkeit, Gewandtheit.

Source, f. franz. (spr. surß'; von sourdre, quellen, vom lat. surgĕre, aufſteigen) die Quelle, der Urſprung; uneig. beſ. die Handelsquelle, wo eine Waare aus der erſten Hand gezogen wird.

Sourdine, ſ. Sordine.

sous, franz. (spr. ßus; in Zuſammenſetz. auch bloß sou-, vom lat. sub, sus-) unter; z. B. **sous bande** (spr. baugd'), unter Bande, d. i. mittelſt eines ſchmalen Papierſtreifens verſiegelt, ohne vollſtändiges Couvert; **Sous-lieutenant**, m. Unterlieutenant, ſ. Lieutenant; **Sousporte**, f. (spr. ßuhpórt'; d. i. eig. unter der Thür) Untereinfaſſung bei Malerei und Tapeten.

Soutane, f. franz. (spr. ßu—; vom ital. sottána, Unterrock, von sotto = lat. subtus, unterhalb) der Leibrock der katholiſchen Geiſtlichen, ein faltenlos herunterhangender, langer Rock mit engen Ärmeln unter dem Oberkleide; auch oft der geiſtliche Stand ſelbſt; **Soutanélle**, f. ein kurzer Leibrock.

soutenir, franz. (soutenir, spr. sut—, vom lat. sustinēre) unterhalten, unterſtützen; aufrecht erhalten, behaupten, worauf beſtehen, etwas vertheidigen, verfechten; aushalten, ertragen; **soutenable**, franz. (spr. sut'nábl') haltbar, zu vertheidigen; **Soutien**, m. u. n. (spr. ßutjäng) die Stütze, Unterſtützung, der Beiſtand.

Souterrain, n. franz., pl. —s (spr. ßuterräng; vom lat. subterranĕus, a, um, unterirdiſch), ein unterirdiſcher Bau, Erdgeſchoß, unterirdiſches Gewölbe, Kellergeſchoß.

Souvenir, n. franz. (spr. ßuw'nír; vom lat. subvenire, eig. herzu-, zu Hülfe kommen; einkommen, einfallen) das Andenken, die Erinnerung, ein Erinnerungsgeſchenk; Gedächtnißbüchlein, Denkbuch, Schreibtafel.

souverain, franz. (spr. ßuw'räng), oder **souverän** (ital. sovráno, vom mittl. lat. superānus, supranus, vom lat. super, supra, oben, über), oberſt, höchſt, allerhöchſt, oberherrlich, unabhängig, unumſchränkt oder unumgeſchränkt, ungebunden, freiherrſchend, vollmächtig, ſelbſtherrlich; **Souverain** od. **Souverän**, m. (spr. ßuweräh) ein unumſchränkter Herr, Landesherr, Oberherr od. Beherrſcher, Staats-Oberhaupt, unabhängiger Fürſt, König ꝛc.; auch eine Goldmünze in England = 20 Schilling Sterl., in Brabant beinahe; = 9 Thlr. preuß. Cour., auch: **Souverain d'or**; **Souveränität** od. **Souveraineté**, f. (franz. souveraineté) die Unbeſchränktheit oder Unabhängigkeit eines Fürſten oder Staates von jeder äußern Gewalt, Landeshoheit, Machtvollkommenheit, Obergewalt, Oberherrſchaft, unumſchränkte Herrſchaft, Oberherrlichkeit; **Souveränitäts-Rechte**, Hoheits-Rechte.

Sowas, n. (javaniſch suwása, malayiſch swása) ein Miſchmetall aus Gold und japaniſchem Kupfer, welchem durch Anſtreichen einer blauen oder ſchwarzen Farbe ein Werth

gegeben wird, der es dem feinſten Golde gleich macht.

Soy, m. od. **Soje**, f. (ital. soja, mittl. lat. essajum) ein Wollenzeug, die beſte Art Raſch.

Spadaſſin, m. franz. (ſpr. ſpadaſſäng; ital. spadaccino, von spada, Degen) ein Schläger, Raufer, Raufbold; **Spadille**, f. franz. (ſpr. ſpadilj'; vom ſpan. espadilla, Verkl. von espada, Degen) das Spatenaus od. **Pique-Aß**, der höchſte Trumpf im L'hombreſpiel.

Spadix, f. gr. (von ſpáein, ziehen, reißen) ein abgeriſſener Zweig, beſ. Palmzweig; ein Ährenkolben; **Spado**, m. lat. (vom gr. spádōn) ein Entmannter, Verſchnittener; **ſpadōniſch**, entmannt, verſchnitten.

Spagāt, m. (vom ital. spago, spaghétto) öſtreich. Bindfaden.

Spagnolétte, f. (vom ſpan. españoleta) eine eiſerne Thür- oder Fenſterſtange, zu deren beſſerer Verwahrung; die ſpaniſche Menuet.

Spagyrīe, f. (ars spagyrĭca, im Mittelalter übelgebildet vom gr. spān, ziehen, zerreißen, trennen, u. ageírein, ſammeln, vereinigen), ehem. f. Scheidekunſt (Chemie), insbeſ. die Scheidung zur Veredlung der Erze; das Goldmachen; **ſpagȳriſch**, ausziehend, erzveredelnd; ſpagyriſche Kunſtſtücke, Kunſtſtücke, durch welche Erze aufgelöſ't, gereinigt und in edle Metalle verwandelt werden ſollen.

Spahi, m., pl. —s (vgl. Sipoys), türkiſche Reiter.

Spalier, n. ſ. Eſpalier; **ſpalieren**, eine Wand oder Mauer mit einem Baumgeländer bekleiden; oberd. f. tapezieren.

Spalm, m. (franz. espalme) Theer, Schiffspech; **ſpalmiren** (franz. espalmer u. spalmer, ital. spalmare), theeren; ſ. v. w. kalfatern.

Spaniōl, m. (vom ital. Spagnuolo, ſpan. Español, franz. Espagnol, Spanier) ſpaniſcher Schnupftaback; **Spaniolett**, ſ. Eſpagnolette.

Spanopōgon, m. gr. (von spanós, ē, ón, ſelten, dünn, u. pōgōn, der Bart) ein Dünnbärtiger.

Spanten, pl. Schiffſpr. Inhölzer, Rippen eines Seeſchiffs, eine Art ſtarker, krummer Bauhölzer beim Schiffsbau.

Sparágmus, m. gr. (sparagmós, von sparássein, zerren, reißen) ein heftiger Krampf; **ſparagmōdiſch**, Heilk. zu heftigen Krämpfen geneigt und daran leidend.

Sparganōſis, f. gr. (von spárganon, Windel, sparganūn, einwindeln) die Einwindelung; das Einwickeln eines kranken Gliedes.

ſpargiren, lat. (spargĕre) ausſtreuen, ausſprengen, ins Gerede od. Geträtſch bringen; **Spargimént** od. **Spargemént**, n. neulat. ein ausgeſprengtes Gerücht, Ausgeſprenge, Geträtſch, Gerede; landſch. auch f. Umſtändlichkeit, Ceremonie (viel Spargementen machen); **Spargillum**, n. ein Weihwedel; **sparsim**, lat. zerſtreut, hier u. da.

Spargōſis, f. gr. (von spargān, ſchwellen, ſtrotzen) Heilk. das Strotzen; die ſtrotzende Bruſt, Milchgeſchwulſt, Anſpannung od. Geſchwulſt weiblicher Brüſte durch Milchüberfluß.

Sparſette, ſ. v. w. Eſparſette, ſ. d.

sparsim, ſ. unter ſpargiren.

Spartam et Martham (haben), Amt und Weib, Pfarre und Knarre (haben).

Spartāner (lat. Spartānus, pl. —i; gr. Spartiātai), Einwohner der berühmten Stadt Sparta im alten Griechenland; daher **ſpartāniſch**, den Spartanern eigen oder angehörend, beſ. für ſtreng, hart, z. B. ſpartaniſche Kinderzucht, Sitten ꝛc.

Spartogras od. **Spartium**, n. (ſpan. esparto, vom lat. spartum, gr. spártos, spartíon) Faden- oder Strickgras, Pfriemen, ſpaniſcher Ginſter, deſſen fadenförmige, zähe Blätter, wie Hanf, zu Schiffsſeilen ꝛc. beſonders in Spanien benutzt werden; **Sparterīe**, f. franz. eine Mattenfabrik; das Flechtwerk; **Sparterie-Hüte**, von Spartogras ꝛc. geflochtene Hüte.

Spaſis, f. gr. (von spáein, ziehen) Heilk. das Ziehen, Zucken; **Spasma**, n. oder **Spasmus**, m. (gr. spasmós) der Krampf, die Zuckung; **Spasmátion**, n. ein kleiner leichter Krampf; **ſpasmátiſch**, an Krämpfen leidend; **ſpasmōdiſch**, auch **ſpaſtiſch**, krampfhaft, krampfig, krampfartig; auch krampfſtillend, z. B. Heilmittel, (beſſer: antiſpasmodiſch); **Spasmologīe**, f. die Krampflehre, Lehre von den Krämpfen.

Spatangīten, pl. gr. (von spátangus, Meerigel) eine Art verſteinerter Seeigel.

Spatel, f. (vom lat. spatŭla, Verkl. von spatha, gr. spáthē, Scheit) ein breites, flaches Holzſcheit z. B. der Maler zum Zuſammenſtreichen der Farbe, Farbenſtreicher; Heilk. ein Streicheiſen, Pflaſterſtreicher; **Spathacēn**, pl. neulat. (spathacĕae) Schwertlilien, deren Blume in einer breitblättrigen Scheide ſteckt.

Spatium, n. lat., pl. **ſpatia** od. **Spatien**, der Raum, Zwiſchenraum; die Friſt, Zeitfriſt; Füllung od. Trennſtrich der Schriftſetzer; **spatium deliberándi** od. **deliberatiōnis**, die Überlegungsfriſt; **ſpatiös** (lat. spatiōsus, a, um), geräumig, räumlich, weit, umfaſſend, ausgedehnt; **ſpazieren** (vom lat. spatiāri, eig. einen Raum durchwandeln), langſam gehen, ſchlendern, luſt-

wandeln, luſtfahren, luſtreiten, ſich ergehen, vergl. promeniren; Spazier-Fahrt, -Gang, ꝛc., eine Luſtfahrt ꝛc.

Specerei oder **Spezerei**, f. (vom mittl. lat. espiciae, ital. spezie, spezieria, franz. épices, épicerie, vom lat. species, Art, Gattung, insbeſ. von Kräutern, Gewürzen u. dgl.), Gewürz- oder Würzwaaren, wohlriechende Kräuter ꝛc.; **Specereihändler**, Gewürzhändler, vgl. Materialiſt.

Species, f. (pl. gleichfalls Species) lat. (von specĕre, ſehen) eig. der Anblick; die Geſtalt, Beſchaffenheit, das äußere Anſehen, der Schein; der Begriff; gew. die beſondere Art, von geringerem Umfang, als Genus, die Gattung; Rechenk. eine Hauptod. Grundrechnungsart; auch Zuthat, Beſtandtheil von Arznei, Speiſe ꝛc.; Heilk. insbeſ. eine Mengung von gröblich zerkleinerten Pflanzentheilen; Geld- od. Münzſorte, beſ. eine ganze oder grobe Münze, z. B. von Scheidemünze und Papiergeld, z. B. ein Species-Thaler, eig. ein wirklicher od. harter Thaler in einem Stück; eine Münze von 1 Rthlr. 8 Sgr.; Species-Ducaten, ein wirklicher Ducaten in Golde; ad speciem, zum Scheine; in specie, inſonderheit, beſonders, namentlich; auch in barem Gelde, bar; sub specie, unter der Geſtalt oder dem Scheine; sub una specie, unter einerlei Geſtalt, näml. nur des Brodes, wie die Katholiken das heil. Abendmahl genießen; sub utrâque specie od. bloß sub utrâque, unter beiderlei Geſtalt, näml. Brod und Wein, beim Abendmahl der Proteſtanten (vgl. Utraquiſten); species facti, Rſpr. die Darſtellung, Darlegung des Geſchehenen, die Thatgeſchichte, That- od. Geſchichts-Erzählung, der Thatbericht, der Sachvorgang, Thatverlauf; species pectorāles, pl. Bruſtthee; — **ſpeciāl** (lat. speciālis, e) oder **ſpeciell**, beſonder, einzeln; beſtimmt, genau; **Speciālis** od. **Speciāl**, m. ein beſonders Bekannter, Vertrauter, Buſenfreund; **Speciālkarte**, eine Karte, die einen einzelnen Landesſtrich darſtellt, entg. Generalkarte; **Speciāl-Reſolution**, f. eine beſondere Verfügung; **Speciāl-Vollmacht**, Vollmacht für eine einzelne Geſchäftsangelegenheit; specialĭa, auch specialiōra, pl. beſondere Umſtände, Beſonderheiten; das Nähere, Genauere; ad specialia, zu den beſonderen Umſtänden; specialissĭma, pl. die kleinſten od. geringfügigſten Umſtände; specialissĭme, ganz beſonders, aufs genaueſte; specialĭter, ſ. v. w. in speciē, ſ. o.; **ſpecialiſiren**, barb. lat. beſonders bezeichnen und angeben; beſondern, vereinzeln; **Specialität**, ſpätlat. (specialĭtas) die Beſonderheit, beſondere Eigenthümlichkeit, Art-Eigenheit, (entg. Generalität); — **ſpecifik** od. **ſpecifiſch**, neulat. (specifĭcus, a, um, franz. spécifique) eigenthümlich, eigen, beſonder, in der beſonderen Art oder Eigenthümlichkeit gegründet, der natürlichen Beſchaffenheit od. der Gattungseigenheit nach, z. B. das ſpecifiſche Gewicht eines Körpers, d. i. das Verhältniß der Schwere deſſelben zu dem Raume, den er einnimmt, (Gold iſt ſpecifiſch ſchwerer, als Blei, d. i. bei gleichem Umfang oder gleicher Größe); **Specifĭcum**, n., pl. **Specifĭca**, ein Eigenmittel, eigenthümliches, ſicheres, zweckmäßiges Heilmittel für eine beſtimmte Krankheit; specifĭce, namentlich, ſtückweiſe, Stück für Stück, einzeln; **ſpecificiren** (franz. spécifier), namentlich, einzeln oder genau angeben, beſtimmen, verzeichnen, anſetzen, von Punkt zu Punkt od. beſonders aufführen, namhaft machen, ſtückweiſe benennen od. bezeichnen; **Specification**, f. ein namentliches od. genaues Verzeichniß, die Namhaftmachung od. Benennung, namentliche oder einzelne Angabe, das Stückverzeichniß.

Specillum, n. lat. Heilk. eine Such- od. Findenadel, ſ. v. w. Sonde.

Specĭmen, n., pl. **Specimĭna**, lat. (v. specĕre, ſehen, ſchauen) eine Probe, Probearbeit, ein Verſuch, Probeſtück, Beweis; **ſpeciös** (lat. speciōsus, a, um; vgl. Species), anſehnlich, ſchön; ſcheinbar, täuſchend.

ſpectābel, lat. (spectabĭlis, e, von spectāre, anſehen, betrachten) ſehenswerth, anſehnlich; **Spectabilität**, f. (ſpätlat. spectabilĭtas) Anſehnlichkeit, ein Titel für Staatsbeamte im ſpätern römiſchen Alterthum, und für die Decane auf heutigen Hochſchulen; **Spectākel**, n. (lat. spectacŭlum, franz. spectacle) die Schau, Betrachtung, der Anblick; das Schauſpiel, die Schauthat; gem. ein Lärm, Getöſe (in dieſer Bed. gew. der Spektakel); **ſpectaculiren**, neulat., od. **Spectakel machen**, Aufſehen erregen, lärmen; **ſpectaculös**, ſeltſam, Aufſehen erregend; ſchimpflich, ſchändlich; **Spectātor**, m. lat. der Zuſchauer; Beobachter, Titel engl. Zeitſchriften; **Spectatorĭum**, n. neulat. ein Zuſchauerkreis.

Spectrum, n., pl. **Spectra**, lat. ein Geſpenſt, eine Erſcheinung.

ſpeculiren, lat. (speculāri) eig. ſich umſehen, beſichtigen, ſpähen, auskundſchaften; im Geiſt ſpähen, nachſinnen, forſchen, grübeln, tiefſinnig denken, außerſinnlichen Betrachtungen nachhangen; Handelsentwürfe machen, Gewinn berechnen, auf Handelsvortheile ſinnen, ſpähen, lauern; **Speculānt**, m. (vom lat. specŭlans) oder franz. **Speculateur** (ſpr. —töhr), ein Späher, Betrachter, Nachtrachter, Forſcher, Grübler; Ausſpäher, Unternehmer, Gewinn-

sucher, -Laurer od. -Lauscher; **Speculation**, f. (spätlat. speculatio, Auskundschaftung) die Spähung, Erforschung, Nachsinnung od. Aussinnung, geistige Anschauung oder Betrachtung, beschauliches Denken, Vernunftforschung, tiefsinnige Erwägung; kaufmännisches Gewinnsuchen, Gewinnspähung, Gewinnlauer, Ausgrübelung u. Berechnung eines Unternehmens auf wahrscheinlichen Gewinn oder Verlust; ein fein ausgesonnener Handelsvortheil; **speculativ**, neulat. forschend, nachsinnend, grübelnd; tiefsinnig, beschaulich denkend; außer- oder übersinnlich; speculative Philosophie, beschauliche Vernunftwissenschaft, tiefsinnige Vernunftforschung, die unabhängig von den in der Erfahrung gegebenen Erscheinungen durch den denkenden Geist die Wahrheit sucht, entg. empirische Philosophie.

Specúlum, n. lat. der Spiegel; bei Wundärzten ein Sperrer, od. ein Werkzeug, um gewisse Theile des Körpers offen zu erhalten, zu erweitern ꝛc.; z. B. speculum oculi, der Augenspiegel od. Augensperrer; sp. oris, der Mundsperrer.

spediren (vom ital. spedire, vom lat. expedire; vgl. expediren), fördern, abfertigen, versenden, absenden od. weitersenden (Waaren ꝛc. auf Rechnung Anderer); **Spediteur**, m. (spr. —töhr; ital. mit franz. Endung) der Versender, Güter- od. Waarenversender; **Spedition**, f. (ital. spedizione) die Abfertigung, Absendung oder Weitersendung, Waaren-Versendung; Speditions-Conto, die Versendungsrechnung; Speditionsgüter, Sendgüter, Versendungsgüter; Speditionshandel od. Speditionsgeschäfte, Versendungsgeschäfte; Speditions-Provision, die Versendungsgebühr.

Spelter, m. engl. (niederd. Spialter, Spiauter; mittl. lat. pestrum, peutreum) s. v. w. Zink.

Spelúnke, f. lat. (spelúnca) eine Höhle, ein Nest, Raubnest.

Spencer, m. eine Überweste, ein Westrock od. kurzer Rock ohne Schöße, nach seinem engl. Erfinder Lord Spencer genannt.

spendiren (durch die fremdartige Endung iren von dem deutschen spenden gebildet, welches aber selbst schon im Altd. von dem lat. expendĕre, ital. spendere, entlehnt ist), spenden, aufwenden, dran wagen; austheilen, zum Besten geben, freigebig mittheilen, schenken, beschenken; **spendábel**, barb. lat. freigebig, mittheilend; **Spendage**, f. (spr. —dáhsche; deutsch mit franz. Endung) die Spende, Austheilung, Schenkung.

speránza, f. ital. (vom lat. u. ital. sperāre, hoffen) Hoffnung! als aufmunternder Zuruf gebräuchlich; **Sperátus** u. **Sperāta**, lat. der und die Erwünschte, Erschnte.

Sperma, n. gr. (G. spérmatos; von speírein, ausstreuen, säen) der Samen; **Spermacĕti**, n., gr.-lat. sperma ceti, d. i. eig. Samen des Wallfisches: Wallrath, (s. Cachelot); **Spermakrasíe**, f. gr. (vgl. Akrasie) Heilk. schlechte Mischung oder Beschaffenheit des Samens; **Spermat-akrasíe**, f. (vgl. Akratie) das Unvermögen den Samen anzuhalten; **Spermat-energíe**, f. (vgl. Energie) Samenkräftigkeit, Samenstärke; **Spermatías**, m. ein Sämling; eine samenreiche Frucht; **Spermatíne**, f. der Samenstoff; **Spermátis**, f. die Samenader; **spermátisch**, Samen enthaltend oder erzeugend, z. B. ein solches Mittel; spermatische Gefäße, Samengefäße; **Spermatocēle**, f. Heilk. ein Samenbruch; **Spermatocystis**, f. Samenbläschen; **Spermatoklémma**, n. od. **Spermatoklépsis**, f. der unwillkürliche Samenabgang; **Spermatologíe**, f. die Samenlehre; **Spermatopathíe**, f. ein Samenleiden, daher rührende Krankheit; **Spermatophthóra**, Samenverderbniß; **Spermatopóa**, pl. Samen erzeugende, befruchtende Heilmittel; **Spermatorrhöe**, f. ein Samenfluß; **Spermatoschésis**, f. Samenverhaltung; **Spermatozemíe**, f. Samenverlust; **Spermogonie**, f. Samenerzeugung; **Spermolithen**, pl. Samenversteinerungen, versteinerter Samen; **Spermológ**, m. gr. (spermológos, eig. wer Samenkörner auflies't) ein Schwätzer, Klätscher, Ausschwätzer, Schneichler, Schmarotzer; **Spermologíe**, f. Geschwätzigkeit, Plauderhaftigkeit, Klätscherei, Schmarotzerei.

Spes, f. (G. spei) lat. die Hoffnung, auch als weibliche Gottheit vorgestellt; spes succedéndi, f. die Hoffnung nachzufolgen oder auf Amtsnachfolge; cum spe succedéndi, mit Hoffnung der Amtsnachfolge; in spe, in Hoffnung, hoffentlich, vielhoffst; inter spem et metum, zwischen Hoffnung und Furcht.

Spesen, pl. (ital. spese, vom lat. expénsae, von expendĕre, ital. spendere, ausgeben, verwenden) die Kosten, Unkosten, Auslagen, bes. Handlungsunkosten, Versendungskosten, Besorgungsgebühren.

Spezerei, s. Specerei.

Sphacélus, m. gr. (sphákĕlos) Heilk. der kalte Brand; **sphacelíren** (gr. sphakelizein), brandig werden; **Sphacelísmus**, m. das Brandigwerden; **sphacelös** od. **sphacelös**, kaltbrandig.

Sphäre, f. (lat. sphaera vom griech. sphaira) die Kugel, der Ball; bes. die Himmels- od. Weltkugel; der Kreis, die Wandelbahn; der Wirkungs- od. Geschäfts-

kreis; Geſichts- od. Einſchnittskreis; **sphaera armillāris**, ſ. Armille; **höhere Sphären**, überirdiſche Welten oder Gegenden; **Sphärenmuſik**, die nach der Vorſtellung des Pythagoras durch die Bewegung der Weltkörper entſtehende himmliſche Muſik, auch: Harmonie der Sphären; **ſphäriſch**, kugelig, kugelförmig, kugelrund; kreisförmig; **ſphäriſcher Exceß**, ſ. Exceß unter excediren; ein **ſphäriſcher Triangel**, ein von drei Kreisbogen eingeſchloſſenes Dreieck; ein **ſphäriſcher Winkel**, ein von zwei Kreisbogen gebildeter Winkel; **Sphäricität**, f. neulat. die Rundung, Kugelgeſtalt der Körper; **Sphärik** od. **Sphärologie**, f. gr. die Kugellehre, Lehre von der Erd- und Himmelskugel; **Sphäroid**, n. eine Afterkugel, unvollkommene Rundung; **ſphäroidiſch**, rundlich, kugelähnlich; **Sphärolith**, m. Nierenſtein, rundkörnig abgeſonderter Kieſelſtein; **Sphäroma**, n. ein gerundeter Körper; **Sphärometer**, n. ein Kugelmeſſer; **Sphärometrie**, f. Kugel- oder Kreismeſſung, Kreismeßkunſt; **Sphäroſiderit**, m. ſtrahliger Eiſenſpath; **Sphäruliten**, pl. neulat. eine Art verſteinerter Schalthiere von kugelähnlicher Geſtalt.

Sphen, m. gr. (sphēn, der Keil; wegen der keilförmigen Kryſtalliſation) ſ. v. w. Titanit, ſ. d.; **ſphenoides**, keilförmig; **os sphenoïdes** (nicht sphenoïdeum), das Keilbein; **Sphenōſis**, f. die Einkeilung.

Sphendōne, f. gr. (sphendónē) die Schleuder; Heilk. eine ſchleuderförmige Kopfbinde.

ſphenoïdes, **Sphenoſis**, ſ. unter Sphen.

Sphingonta, pl. gr. (von sphíngein, ſchnüren, zuſammenziehen) Heilk. ſtark zuſammenziehende Mittel; **Sphinkter**, m. Heilk. ein Schließmuskel; **sphincter ani**, der After-Schließmuskel; sph. vesicae, der Blaſen-Schließmuskel; **Sphinxis**, f. das Einſchnüren, Umſchnüren.

Sphinx, f. gr. Fabell. ein räuberiſches Ungeheuer, an Kopf und Bruſt einem Frauenzimmer und übrigens einem Löwen ähnlich, bisweilen auch mit Flügeln abgebildet, welches auf einem Felſen bei Theben hauſend den Vorübergehenden ein Räthſel aufgab und Jeden verſchlang, der es nicht löſen konnte. Ödipus (ſ. d.) errieth es, worauf die Sphinx ſich vom Felſen hinabſtürzte. Sie wird bald als Sinnbild der Fruchtbarkeit des Landes, bald als Sinnbild der Weisheit und der Geheimniſſe in der Natur angeſehen. Naturbeſchr. ein Abendvogel, Abendſchwärmer od. Dämmerungsſchmetterling, pl. **Sphinges**, auch **Sphinxe**; vgl. Papillon u. Phalène.

Sphinxis, ſ. unter Sphingonta.

Sphragīd, m. gr. (von sphragís, f. das Siegel) Siegelſtein, Siegelerde; **Sphragiſtik**, f. die Siegelkunde, Kenntniß der Urkundenſiegel; **ſphragiſtiſch**, ſiegelkundlich, die Siegellehre betreffend.

ſphygmiſch, gr. (von sphygmós, der Puls, von sphýzein, heftig wallen od. ſchlagen) den Puls betreffend; **ſphygmödiſch**, pulsähnlich; **Sphygmologie**, f. die Pulslehre; **Sphygmometer** od. **Sphygmoſkop**, n. ein Pulsmeſſer, Pulsprüfer.

spianáto, ital. (von spianáre = lat. explanāre, ausgleichen, erklären) Tonk. einfach, ungekünſtelt, auseinandergeſetzt.

Spiauter, m. (niederd. Spialter, holl. speauter, engl. spelter), ſ. v. w. Zink.

spiccáto, ital. (von spiccare = lat. explicāre) Tonk. deutlich, hervorgehoben, betont, vernehmlich ausſprechend beim Singen.

Spicilegium, n. lat. (von spica, Ähre) die Ährenleſe, Nachernte, Nachleſe; **Spike** od. **Spieke**, **Spikenärde** (entſt. aus spica nardi, Narden-Ähre) ſ. v. w. Lavendel, ſ. d.

Spillmagen, ſ. Mage.

Spilōma, n. gr. (eig. Fleck, Schmutz, von spilūn, beflecken) Heilk. ein Muttermaal; **Spilōſis**, f. die Befleckung, Beſchmutzung.

Spina, f. lat. eig. Dorn, Stachel, Gräte; das Rückgrat; auch die mit Säulen und Bildwerken geſchmückte Quermauer, welche eine altrömiſche Rennbahn der Länge nach durchzog, und um welche der Wettlauf ſich bewegte; **spina bifida**, f. Heilk. geſpaltene Wirbelſäule, angeborene Spaltung der Rückenwirbel und Offenſtehen der Wirbelhöhle; sp. ventōsa, Winddorn, ein bösartiger Beinfraß; **ſpinal** (lat. spinālis, e), rückgratig, zum Rückgrat gehörig.

Spināt, m. (ital. spinace, wahrſch. vom lat. spina, Dorn, Spitze, wegen der ſpitzgezackten Blätter; ſpan. espinaca, franz. épinards) ſpaniſcher Kohl, Grünkohl.

Spinell, m. franz. (spinelle) ſ. Rubin; **Spinellān**, m. eine ſchwärzlichbraune, dem Laſurſtein verwandte Steinart; **Spinellin**, m. ſ. v. w. Titanit.

Spinétte, f. (vom lat. spina) die Stachelbeere; **Spinétt**, n. (ital. spinetta, franz. épinette) ein Clavier, deſſen Saiten mit Federkielſpitzen geſchlagen werden; **spinöla**, f. neulat. ſ. v. w. spina bifida; **ſpinös** (lat. spinōsus, a, um), dornig, ſtachelig, häkelig, ſchwierig, krittelig, bedenklich.

Spinozismus, m. das von Spinōza, einem jüd. Gelehrten zu Amſterdam (geb. 1632), aufgeſtellte philoſophiſche Syſtem, insbeſ. der pantheiſtiſche Grundſatz deſſelben, daß Gott und die Welt Eins ſei, wonach Gott mithin nur als Subſtanz, nicht als Subject und Geiſt beſtimmt wird; **Spinoziſt**, m. ein Anhänger dieſer Lehre.

Spintherismus, m. gr. (von spinthēr, Funken, spintherizein, Funken sprühen) das Funkensprühen; **Spintherometer**, m. ein Funkenmesser.

Spinthrĭen, pl. lat. (sphinthria oder spintrĭa, m. ein unzüchtiger Mann) Münzen od. geschnittene Steine, welche unzüchtige Gegenstände vorstellen.

spintisiren (aus dem ital. spignere, Particip spinto?), grübeln, nachgrübeln, nachsinnen, herausklauben, fein ausspinnen.

Spiōn, m. (ital. spióne, franz. espion, welche von dem deutschen spähen, engl. spy abstammen) ein Späher, Ausspäher, feindlicher Kundschafter; **spioniren** (franz. espionner), auskundschaften, ausspähen, belauern, ausgattern.

Spiräa, f. lat. (vom gr. speiraía) die Spierstaude, eine Pflanzengattung von vielerlei Arten.

spirābel, lat. (spirabĭlis, e, von spirāre, hauchen, athmen) athembar, verhauchbar; **Spirabilität**, f. neulat. die Athembarkeit der Luft; Verdunstbarkeit eines Körpers; **Spiracŭlum**, n. lat. ein Luftloch, eine Öffnung; **Spirānt**, m. (spīrans), pl. **Spirānten**, Sprachl. der Hauchlaut h u. die halbvocalischen Säuselaute w, ſ, j.

spirāl, neulat. (vom lat. spira, gr. speira, Windung, Kreis) schneckenförmig gewunden; **Spirāl-Linie**, die Schneckenlinie; **Spiral-Feder**, die Schneckenfeder in Taschenuhren.

Spirānt, ſ. unter spirabel.

spiráto, ital. (von spirāre = lat. exspirāre, ſ. exſpiriren) Kffspr. im verflossenen Monate od. Jahre.

Spiridĭon u. **Spiridĭus**, m. (vom gr. speirein, säen) männl. Namen: ein Säender, Sämann.

Spirĭtus, m. lat. eig. der Hauch, Wind, Athem; das Leben, der Geist, die Kraft; ein abgezogenes geistiges Wasser od. Geistwasser; spiritus asper u. spiritus lenis, m. der rauhe und der saufte Hauch, H-laut in der griech. Sprache, bezeichnet durch ' u. ; spritus cornu cervi, Hirschhorngeist; sp. familiāris, ein Schutzgeist, geheimer dienstbarer Geist; sp. nitri dulcis od. sp. aethĕris nitrĭci, versüßter Salpetergeist od. Salpeteräthergeist; sp. rector, der belebende Geist, die geistige, lebende Kraft; der Riechstoff bei den Pflanzen; sp. salis ammoniāci caustĭcus, ätzender Salmiakgeist; spiritus sanctus, der heilige Geist; sp. silvéstris, Kohlensäure, Luftsäure, Kreidensäure; ſ. v. w. fixe Luft; sp. vini, Weingeist; **Spirituālen**, pl. neulat. (spirituāles, vom lat. spirituālis, e, luftig; geistig) besondere Sittlichkeits-Aufseher in den Priester-Seminarien; auch die strengere Partei unter den Franciscanern; spiritualĭa od. **Spiritualĭen**, pl. geistliche od. geistige Angelegenheiten, Glaubenssachen, Seelsorge; in spiritualĭbus, in geistigen od. in geistlichen Angelegenheiten; **spiritualisiren**, Scherzh. vergeistigen, geistig machen, den Spiritus od. Geist aus etwas herausziehen; witzig begeistern; auch eine geistige, bes. fromme od. geistliche Richtung geben, vergeistlichen; **Spiritualisation**, f. die Vergeistigung, Ausziehung des Geistigen; **Spiritualismus**, m. die Geisterlehre, Lehre von dem Wesen des Geistes; auch die philosophische Ansicht, daß Alles Geist sei und das Körperliche aus dem Geiste hervorgehe, engl. dem Materialismus; **Spiritualität**, f. die Geistigkeit, das geistige Wesen, das innere Leben; **spiritualiter**, geistiger od. geistlicher Weise; **spirituell** (franz. spirituel), geistreich, geistvoll; sinnreich; geistlich; **spirituös** (franz. spiritueux), geistig, feurig, kräftig, stark (von Getränken); **spirituóso** od. spiritóso, auch con spirito, ital. Tonk. mit Geist und Feuer, oder geistig, feurig, belebt od. lebhaft vorgetragen.

Spitāl, n. abgekürzt aus Hospital, ſ. d.

Splanchnemphráxis, f. griech. (von splánchnon, n., pl. splanchna, Eingeweide, und Emphraxis, ſ. d.) Heilk. Eingeweideverstopfung, Überfüllung derselben; **Splanchneurýsma**, n. krankhafte Ausdehnung od. Erweiterung der Eingeweide; **Splanchnika**, pl. Eingeweidemittel, Arzneien für Krankheiten der Eingeweide; **Splanchnodýne**, f. Eingeweide-Schmerz od. -Weh; **Splanchnographīe**, f. Beschreibung der Eingeweide; **Splanchnolith**, m. ein Eingeweide-Stein; **Splanchnolithiāsis**, f. Steinbildung in den Eingeweiden; **Splanchnologīe**, f. die Eingeweidelehre, Lehre von den Eingeweiden; **Splanchnolysis**, f. Erschlaffung oder Lähmung der Eingeweide; **Splanchnopathīe**, f. ein Eingeweideleiden; **splanchnopathisch**, am Eingeweide leidend; **Splanchnophthŏrsis**, f. Verderbniß od. Verletzung der Eingeweide; **splanchnophthŏrtisch**, Eingeweide verderbend; **Splanchnophthŏra**, f. Eingeweideverderbniß; **Splanchnoskopīe**, f. Untersuchung der Eingeweide; **Splanchnotomīe**, f. die Zerlegung der Eingeweide.

Spleen, m. engl. (spr. ſplihn; vom gr. u. lat. splēn, Milz), Heilk. die Milzsucht, Schwermuth, eine Art Hypochondrie (ſ. d.), welche oft Lebensüberdruß erzeugt; üble Laune, Grille, Mißlaune, der Ingrimm, Griesgram.

Splenalgīe, f. gr. (von splēn, Milz) das Milzleiden, Milzweh; **splenálgisch**, an der Milz leidend, milzkrank; **Splenektomīe**, f. die Milzausschneidung; **Splenelkōsis**, f. (von Helkosis) Milz-Geschwür oder

-Eiterung; **splenemphráktisch**, milzverstopfend; **Splenemphráxis**, f. die Milzverstopfung; **splenétisch**, milzsüchtig, griesgramig, mißlaunig, schwermüthig, traurig; **Splenetiker**, m. ein Milzsüchtiger; **Splenetika** od. **Splenika**, pl. Milzmittel, Mittel wider die Milzsucht; **Spleniktérus**, m. (vgl. Ikterus) die Milzgelbsucht; **Splenítis**, f. die Milzentzündung; **Splenocéle**, f. der Milzbruch; **Splenographie**, f. Milzbeschreibung; **Splenologie**, f. die Milzlehre, Lehre von der Milz; **Splenónus**, m. die Milzgeschwulst; **Splenorrhagie**, f. Milzblutfluß; **Splenotomie**, f. die Zerlegung der Milz.

Splendeur, f. franz. (spr. splangdöhr; = lat. splendor) der Glanz, die Pracht, Herrlichkeit; **splendid**, lat. (splendĭdus, a, um; franz. splendide) glänzend, prächtig, prachtvoll, schimmernd, köstlich, herrlich.

Splenektomie ꝛc. — **Splenetika**, f. unter Splenalgie.

Splenía, pl. lat. (sing. splenium, von splen, Milz; wegen der Ähnlichkeit an Form und Farbe) Heilk. Verbandtücher, Binden; Bauschen, Drucktücher, f. Compresse.

Splenika ꝛc. — **Splenotomie**, f. unter Splenalgie.

Spodium, n. lat. (vom gr. spódion, von spodós, f. Asche) Metallasche, Ofenbruch, f. v. w. Tutia; Beinschwarz, gebranntes Elfenbein (spodium nigrum); **Spodumén**, m. gr. (spodūmenon, von spodūn, zu Asche brennen) eine grüne, perlmutterglänzende Steinart, welche gebrannt der Asche ähnlich wird.

Spoglio, m. ital. (spr. spóljo; = lat. spolium) eig. Beute; Gepäck, Kleider; in Quarantaine-Anstalten: Kleiderwechsel und Waschung.

Spolium, n., pl. **Spolia** od. **Spolien**, lat. der Raub, die Beute; beſ. erbeutete Rüstungen, Waffen ꝛc. als Siegeszeichen; Rspr. Besitz-Entsetzung, Entwährung; **spolia opīma**, pl. eig. fette, reiche Beute, die Waffenrüstung, welche ein altröm. Feldherr dem von ihm selbst erlegten Anführer der Feinde abgenommen hatte; **Spolien**, auch die ritterlichen Ehrenzeichen, als Schild, Helm ꝛc. bei Leichenbegängnissen und andern Gepränge; **Spolien-Klage** (actio spolii), Rspr. die Klage auf augenblickliche Wiedergabe od. Ersatz einer geraubten Sache; **spolíiren** (lat. spoliāre), berauben, plündern, gewaltsam nehmen; **Spoliánt** (spoliāns) od. **Spolirer**, m. der Raub-Beklagte; **Spoliāt**, m. (spoliātus) der Kläger in einer Spolienklage; **Spoliation**, f. (lat. spoliātĭo) die Beraubung, Plünderung; **Spoliātor**, m. ein Berauber, Plünderer.

Sponde od. **Bettsponde**, f. (vom lat. sponda) das Bettgestell, die Bettstatt.

Spondēus, m. lat. (vom gr. spondēĭos, d. i. eig. zu den feierlichen Opferspenden, spondai, gehörig, welche von langsamen, ernsten Melodieen begleitet wurden) Vers. der Gleichschritt, Zweischlag, Doppelschlag, ein Versfuß von 2 langen Silben (— —), z. B. Bollmond, aufgehn ꝛc.

spondiren, lat. (spondēre) geloben, angeloben, versprechen, zusagen; **Sponsus**, m. der Verlobte, Bräutigam; **Sponsa**, f. die Verlobte, Braut; **Sponsalien**, pl. (lat. sponsalĭa) das feierliche Eheversprechen Verlöbniß, der Ehevertrag, die Heirathsabrede, Verlobung und Verlobungsfeier; sponsalĭa clandestīna, heimliche Eheversprechungen od. Verlöbnisse; sp. publĭca, öffentliche Verlobung in Gegenwart der Ältern u. anderer Zeugen; **Sponsion**, f. (lat. sponsĭo) die feierliche Versprechung, Angelobung, Bürgschaft, Zusage, das Gelöbniß; sponsĭo de futūro, Gelobung od. Verlobung für die Zukunft; sp. publĭca, öffentliche Verlobung od. Gelobung; **Spónsor**, m. ein Bürge; sponsor fidēi, eig. ein Glaubensbürge, Taufpathe; sp. pacis, ein Friedensbürge; **sponsiren** (vom lat. sponsāre), gem. f. buhlen, liebeln, um ein Mädchen werben.

Spondȳlus, m. gr. (spóndylos oder sphóndylos), pl. **Spondȳlen**, Wirbelbein, Wirbelknochen, beſ. Rückgratwirbel; **Spondylalgīe**, f. Rückgratsweh, Wirbelschmerz; **Spondylarthrokāce**, f. geschwürige Rückgrat-Entzündung; **Spondylexarthrōsis**, f. Rückgratverrenkung; **spondýlisch**, die Rückenwirbel betreffend; **Spondyliten**, pl. Lazarusklappen, eine Art versteinerter Schalthiere; **Spondylītis**, f. die Wirbelentzündung, Entzündung eines od. mehrer Rückenwirbel; **Spondylolithen**, pl. versteinerte Fischwirbel; **Spondylopathīe**, f. eine Wirbelkrankheit; **spondylopáthisch**, an derselben leidend od. krank.

Spongĭa, f. gr. u. lat. der Schwamm; spongĭa officinālis, lat. der gemeine Badeschwamm; **spongiös** (lat. spongiōsus, a, um), schwammicht, locker; **Spongiolithen** od. **Spongiten**, pl. gr. Schwammsteine, versteinerte Schwammkorallen; **Spongōsis**, f. Heilk. der Gliedschwamm.

Sponsa, **Sponsalien**, **Sponsion** ꝛc., f. unter spondiren.

sponte od. r. sua sponte, lat. freiwillig, von freien Stücken; von selbst, aus eignem Triebe; **spontān** (lat. spontanĕus, a, um), freiwillig, ungezwungen, auf eignen Antrieb, willkürlich; Heilk. spontane Verrenkung, d. i. Verrenkung in Folge einer Krankheit des Gelenkes ohne Einwirkung einer äußeren Gewalt; spontanĕa confessio,

s. unter Confession; **Spontaneität**, f. neulat. die freie Willenskraft, Wirkfreiheit, Selbstthätigkeit; Willkür, Freiwilligkeit, Selbstbestimmung.

Sponton, m. (spr. spongtóng; franz. sponton, esponton, vom ital. spontóne od. spuntóne von spuntare, abstumpfen, stutzen) das Kurzgewehr, die halbe Pike, ein Spieß der Unterofficiere.

Sporáden, pl. gr. (Sporádes, von sporás, zerstreut, von speírein, ausstreuen, säen) zerstreut liegende Inseln, bes. im griechischen Archipelagus; **sporádisch**, zerstreut, einzeln und außer Gesellschaft lebend, vereinzelt od. einzeln stehend; sporadische Krankheiten, die nur einzelnen Personen und nicht ganzen Ländern zustoßen, entg. den epidemischen; **Sporangium** od. **Sporangidium**, n. (von sporá, Saat, u. ángos, Gefäß) ein kleines Samengefäß; die Fruchthülle der Kryptogamen.

sporco, ital. (= lat. spurcus) unrein (z. B. in Quarantainen); bei Kaufl. so viel wie brutto.

Spores Raffel, (jüd. od. rothwälsch?) bares Geld, klingende Münze.

Sport, n. engl. Spiel, Scherz, ländliches Vergnügen, bes. alle Leibesübungen u. Vergnügungen, welche Geschicklichkeit, Kraft und Kühnheit erfordern, als: Pferderennen, Jagd, Wettlauf, Wettkämpfe u. Wetten aller Art.

Sporteln, pl. (vom lat. sportula, eig. ein Körbchen, worin man Jemand Speisen zum Geschenk sandte; dann überh. Geschenk) gerichtliche Nebengebühren, Schreibgelder, Nebeneinkünfte; **Sporteleasse**, f. Casse für die einkommenden Sporteln; **Sporteltaxe**, f. die gesetzliche Vorschrift über die Gebühren für Gerichtshandlungen; **Sportulánt**, m. neulat. ein Sportelmacher oder -Erheber.

spumös, lat. (spumōsus, a, um, von spuma, Schaum) schaumig, schäumend.

Spurius, m. lat. (spurius, a, um, unecht) ein unehelicher Knabe, Bastard; **Spuria**, f. eine uneheliche Tochter; **spurisch**, unecht, untergeschoben, falsch; spurische Krankheiten, welche nicht den gewöhnlichen Gang haben, noch von den gewöhnlichen Zufällen begleitet werden.

sputum, n. lat. (von spuĕre, speien) das Ausgespieene, der Speichel; **sputum cruéntum**, n. das Blutspeien, der Blutauswurf; **Sputation**, f. neulat. (von sputāre, speien) Heilk. Speichel-Abgang oder -Auswurf; **Sputatoria**, pl. den Speichelerguß fördernde Mittel, Käuungen.

squamös, lat. (squamōsus, a, um, von squama, Schuppe) schuppig, geschuppt.

Square, m. engl. (spr. skwähr), ein Viereck, bes. viereckiger Marktplatz, Rasenplatz in London.

Squilla, s. Scilla.

Squire, s. v. w. Esquire, s. d.

Stabat mater, n. lat. d. i. die Mutter (Jesu) stand (am Kreuze), ein mit diesen Worten anfangender berühmter geistlicher Gesang der kathol. Kirche, in Musik gesetzt von Palestrina, Pergolesi u. a.

stabil, lat. (stabĭlis, e, von stare, stehen) bestehend, standhaft, dauerhaft, dauernd, ständig, nicht veränderlich, fest, festgesetzt; **stabilíren** (lat. stabilīre), festsetzen, befestigen od. festigen; **Stabilist**, m. neulat. ein Anhänger des Bestehenden; **Stabilität**, f. lat. (stabilĭtas) die Festigkeit, Dauerhaftigkeit, Dauer, der Bestand, die Beständigkeit, das Verbleiben; **Stabilitäts-System**, n. das System des Beharrens bei dem Bestehenden, Herkömmlichen.

staccáto, ital. Tonk. gestoßen, abgestoßen, kurz, gebrochen.

Stackét, n. (zunächst vom ital. staccheta, dieses aber vom deutschen Stäcke, Staken, Stecken), ein Pfahlwerk, Pfahlgehege, Pfahl- od. Lattenzaun.

Stadhouder, m. (spr. —hauder), holl. Statthalter.

Stadium, n. lat. (vom gr. stádion) ein Längen- od. Wegemaß von 125 Schritt oder 600 griech. und 625 röm. Fuß; die Renn- od. Laufbahn bei den Wettspielen der alten Griechen; uneig. die Verlaufszeit, ein Zeitabschnitt od. Zeitraum in der fortschreitenden Entwickelung einer Begebenheit od. eines Zustandes, z. B. einer Krankheit (stadium morbi).

Staffage, s. staffiren.

Staffétte oder **Stafette**, f. (vom ital. staffetta, franz. estafette, diese aber von dem deutschen staffen, stapfen) ein außerordentlicher Postreiter od. reitender Postbote, Eilbote zu Pferde, Hastreiter.

staffiren (deutsch mit fremdartiger Endung, von Stoff, also statt stoffiren; holl. stoffeeren, franz. étoffer) mit Stoff oder Zubehör versehen, ausrüsten, besetzen; verzieren, schmücken, aufputzen; Mal. mit Beiwerk ausziren; **Staffirung**, f. die Versehung od. Ausrüstung (z. B. eines Zimmers) mit Zubehör; Aufputzung, Besetzung eines Kleidungsstückes, Steifung eines Hutes; Mal. **Staffirung** od. gew. **Staffage**, f. (spr. —fáhsche), die Auszierung eines Gemäldes mit einzelnen Figuren oder ganzen Gruppen von Menschen, Thieren ꝛc.; u. diese Figuren ꝛc. selbst; **Staffirer** od. **Staffirmaler**, ein Anstreicher, Vergolder, Stubenmaler.

Stage-coach, f. engl. (spr. stehdsch kohtsch;

von stage, s. v. w. Station), eine Landkutsche, Postkutsche.

Stagiriten, pl. Anhänger des Aristoteles von Stagira (einer Stadt in Macedonien), Aristoteliker.

Staglio, m. ital. (spr. stálljo; von staglière, zerschneiden) Kfspr. die Durchschnittsrechnung, der Überschlag in Bausch und Bogen.

stagnieren, lat. (stagnāre) stillstehen, stocken, faulen, sumpfen (von Wasser und andern Flüssigkeiten); **Stagnation**, f. neulat. der Stillstand, die Stockung, Fäulniß.

Stagnol, s. Stanniol.

Staja, m. ital. (vgl. Staro) der Scheffel, ein Getreidemaß in Venedig, Toscana, Modena ꝛc.; **Stajólo**, m. ein Feld- oder Flächenmaß in Florenz.

Stalágma, n. gr. (von staláxein, tröpfeln) das Tröpfelnde, der Tropfen; Heilk. Abgetropftes; **Stalágmus**, m. u. **Staláxis**, f. das Abtröpfeln, die Abtröpfelung; **Stalagmít**, m. Tropfstein, auf dem Boden durch Auftröpfeln gebildet; **Stalaktít**, m. Tropfstein, am Dach od. an den Seiten einer Höhle durch Abtröpfeln gebildet; auch überh. Tropfstein, Sinter od. Kalksinter, ein aus kalkigem Wasser abgesetzter od. verhärteter Kalkstein, z. B. in der Baumannshöhle am Harz ꝛc.; **stalaktitisch**, tropfsteinartig, zapfenförmig.

staltisch, gr. (staltikós, ē, ón, v. stéllein, zusammenziehen) zusammenziehend, zurücktreibend, hemmend; **Staltika**, pl. Heilk. wildes Fleisch wegätzende Heilmittel.

Stambul, n. türk. Namen für Constantinopel; m. eine türkische Rechnungsmünze von Gold, etwa = 2¾ Thlr. preuß. Cour.; **Stambul-Efendi-Baschi**, m. oberster Richter in bürgerlichen und peinlichen Sachen zu Constantinopel.

Stámen, n., pl. **Stamina**, lat. (von stāre, stehen) eig. der Aufzug od. die Kette eines Gewebes; Staubfäden und überhaupt Staubgefäße in den Blüthen der Pflanzen, vgl. Anthere; uneig. s. Anfänge.

Stampa, f. ital. (von stampáre, aufdrücken, prägen ꝛc., = stampfen, stempeln) der Druck, das Gepräge einer Münze; **Stampille**, f. (mittl. lat. stampilla, franz. estampille) ein Stempel, bes. zu Namenszügen unter Urkunden.

Standard, n. engl. (v. stand, stehen; eig. ein Stamm, freistehender Baumstamm, Eichbaum, Richtpfoste) jedes durch das Gesetz bestimmte Maß, Eichmaß, Richtmaß; Münzfuß ꝛc.; Standard-Gold, = 22 Karat feines Gold ꝛc.

Standárte, f. (engl. standard; ital. stendardo, franz. étendard, vom ital. sténdere, franz. étendre = lat. extendĕre, ausbreiten; od. urspr. deutsch von stehen, stand? vgl. Standard) eine Reiterfahne, ein Fähnlein.

Stangiew, m. poln. Wasserständer, Kufe; ein poln. Flüssigkeitsmaß, = 2 Beczka od. Tonnen.

Stánislaus, m. slaw. (poln. Stanislaw, von stan, Stand, Staat, u. slawa, Ruhm) männl. Namen: Ruhm der Beständigkeit.

Stanize, f., pl. **Stanizen**, die aus 50 bis 300 kleinen Häusern bestehenden Wohnörter der Kosacken.

stannum, n. lat. das Zinn; bei den Alten: Werk, Werkblei, eine Verbindung von Blei und Silber; **Stanniól**, neulat., od. **Stagnol**, n. (ital. stagnuólo) Blattzinn oder Zinnblättchen, Zinnfolie.

stante, ital. (vom lat. und ital. stare, stehen, bestehen ꝛc.) Kfspr. in diesem oder gegenwärtigem Monate; **stante pede**, lat. stehendes Fußes, auf der Stelle, sogleich, augenblicklich, unverzüglich, flugs od. stracks.

Stanze, f. ital. (stanza, von stare, stehen, sich aufhalten, anhalten) 1) der Aufenthaltsort, ein Zimmer, eine Stube; auch ein Wandgemälde zur Zimmer-Verzierung, bes. die berühmten Wandgemälde Rafael's im vaticanischen Palast in Rom; 2) der Haltpunkt od. Abschnitt in einem Gedichte; ein Reimsatz, Gesätz, s. v. w. Strophe; insbes. die achtzeilige italiän. Strophe (ottave rime) bestehend aus 8 fünffüßigen jambischen Versen, worin zwei Reime dreimal mit einander wechseln u. dann mit zwei gepaarten schließen.

Stapelíe, f. (neulat. stapelía; nach Bodeus Stapel, einem holländ. Arzte, gest. 1616, benannt) eine Treibhauspflanze von sehr vielen schönen Arten aus Süd-Afrika.

Staphylágra, n. griech. (von staphylē, Traube, uneig. das Zäpfchen im Schlunde) Heilk. die Zäpfchenzange, der Zäpfchenhalter; **Staphylēa**, f. die Pimpernuß, ein Baum von verschiedenen Arten; **Staphylíon**, n. ein Weinbeerkernchen; Heilk. ein diesem ähnliches Geschwür auf der Augenhornhaut; **staphylisch**, das Zäpfchen betreffend; **Staphylodéndron**, der Traubenbaum; **Staphylōma**, n. das Träubchen, die Traubengeschwulst, ein Traubenauge, Augenfell, ein fleischiger Auswuchs im Auge; **staphylomatös**, damit behaftet; **Staphylóncus**, m. die Geschwulst des Zäpfchens; **Staphylorrhaphíe**, f. die Nähung od. Flickung des Zäpfchens; **Staphylotóm**, m. der Zäpfchenschneider; **Staphylotomíe**, f. der Zäpfchenschnitt.

Star oder **Stär**, m. (= ital. staro, s. d.) ein Getreidemaß in Oberd., Tessin ꝛc.; auch ein Maß für Erze; u. ein Gewicht in Tirol, = 1 Centner.

Starboard, n. engl. (spr. —bohrd) das Steuerbord, die rechte Schiffsseite.

Staro, m. ital. (auch Stajo, s. d.; zusammengez. aus dem lat. sextarius) ein Getreidemaß in Rom, Bologna und Triest; auch ein Feld- od. Flächenmaß in Ferrara.

Staróst, m. (vom slaw. star, alt) eig. ein Ältester; in Polen ein Landhauptmann, vornehmer Beamter, Statthalter; in Rußland ein aus den Bauern gewählter Aufseher zur Aufrechthaltung der Ordnung; in der Lausitz: ein Aufseher über die Zeidler od. Bienenpfleger; **Staroſtei**, f. Würde und Gebiet eines Staroſten, die Statthalterschaft.

Startin, m. od. **Startine**, f. ein Flüssigkeitsmaß in Steiermark, = 10 östreich. Eimer.

Stáſis od. **Staſe**, f. gr. (von stēnai, stehen) das Stellen, Setzen; die Stellung, der Stand; Heilk. die Stockung von Säften.

ſtatārisch, lat. (statarius, a, um, von stare, stehen) stehend, verweilend, langsam fortschreitend, engl. curſoriſch, s. d.

Statēr, m. gr. eig. Gewicht; verschiedene asiatische und griechische Silber- u. Goldmünzen, im alten Athen eine Silbermünze von 4 Drachmen; auch eine ehem. jüdische Silbermünze, der Silberling, 1/2 Rthl.

Státhmik, f. gr. (von stathmós, m. Ständer, Pfeiler; Wage, Gewicht) die Gewichtkunde, Wage- u. Gewichtslehre.

Statík, f. gr. (von statikós, ē, ón, stehen machend, von stēnai, stehen) die Standlehre od. Gleichgewichtslehre, ein Theil der Mechanik; **ſtatiſch**, gleichgewichtig, die Gleichgewichtslehre betreffend.

Statiōn, f. lat. (statio, von stare, stehen) überh. das Stehen, der Stand, Aufenthalt, Standort; insbes. im Postwesen die **Poſtſtation**, der Stillstand, Standort, Aufenthalt an einem Orte, wo die Pferde gewechselt werden, wie auch die Entfernung eines solchen Ortes von dem andern, die Postraft, Rast; uneig. **Stationen** des Lebens, d. i. Lebensabschnitte, Altersstufen; in der kathol. Kirche: Betgänge, Vorstellungen aus der Leidensgeschichte Christi, bei welchen man still steht, um zu beten; bei Schiffern die Schifflände, Anländе oder Anfuhrt; der Stand, Posten, die Stelle od. Amtsstelle, das Amt; **ſtationār** od. **ſtationār** (spätlat. stationarius, a, um, franz. stationnaire) stillstehend; festgestellt, beständig, fortbestehend, bleibend, grundfest; **Stationār**, m. ein Stillstehender, vor einem Heiligenbilde Betender; auch ein Hülfspfarrer, Pfarramtsgehülfe; **ſtationiren**, neulat. anstellen; **ſtationirt**, angestellt.

ſtatiös, barb. lat. (von Staat s. Prunk, Gepränge, Putz) Staat machend, prunkend, prunkhaft.

ſtatiſch, s. unter Statik.

Statiſt, m. neulat. (von stare, stehen) ein Schaumann, eine stumme Person auf den Bühnen, welche nur zu stehen und zu gehen braucht, dagegen der Comparſe (s. d.) beweglicher sein und mithandeln muß; vgl. auch Figurant.

Statiſtik, f. neulat. (von status, Zustand, Staat) die Staatenkunde, Staatenbeschreibung, die Wissenschaft von den Staatsformen und -Verhältnissen der Länder und Reiche; **Statiſtiker**, m. ein Staatenkundiger, Staatenkenner; **ſtatiſtiſch**, staatskundig; **ſtaatenbeſchreibend**, staatenkundlich, zur Staatenkunde gehörig od. dieselbe betreffend.

Stativ, n. (vom lat. stativus, a, um, feststehend) ein Gestell als Unterlage für den Messtisch und andere Werkzeuge beim Feldmessen ꝛc.

stat pro ratiōne volúntas, s. voluntas.

Statūe, f. lat. (statūa, von statuēre, aufstellen; franz. statue, spr. statüh), eine Bildsäule, Ehrensäule, ein Stand- oder Blockbild zu Fuß oder zu Pferde; **statūa equéstris**, ein Reiter- oder Ritterbild; **statūa pedéstris**, ein Standbild zu Fuß; **Statuārius**, m. ein Bildsäulenverfertiger, Bildhauer od. Bildgießer.

ſtatuiren, lat. (statuēre) hinstellen, aufstellen; festsetzen, verordnen, bestimmen; behaupten, annehmen; zugestehen, Statt finden lassen; ein Exempel ſtatuiren, ein Beispiel zur Warnung geben od. aufstellen.

Statūr, f. lat. (statūra) die Leibes-Größe od. -Höhe, Leibesgestalt, der Wuchs.

status, m. lat. (von stare, stehen) der Stand, Bestand, Zustand, die Verfassung, Lage, Beschaffenheit; der Staat; **status in statu**, ein Staat im Staate; **st. activus et passīvus**, der Vermögens- und Schuldenbestand, das Verhältniß des Vermögens zu den Schulden; **st. affinitātis**, die Schwägerschaft; **st. cognatiōnis**, Verwandtschaft; **st. conjugālis**, der Ehestand; **st. causae**, die Lage oder Beschaffenheit der Sache; **st. controversiae**, der eigentliche Zustand des Streites, die Beschaffenheit und nähere Bestimmung der Streitpunkte; **st. dignitātis**, die Würde; **st. insolventiae**, die Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners; **st. naturālis et praeternaturālis**, der natürliche od. gesunde u. der widernatürliche od. krankhafte Zustand; **st. personārum**, der Personen-Zustand; **st. uti possidētis**, wörtl. der Zustand, wie ihr ihn besitzt, d. i. der bisherige Besitzstand der Länder (in Friedensschlüssen); **ad statum legēndi**, zum Durchlesen; **in statu quo**, in dem Zustande, worin (eine Sache bisher war), im

bisherigen od. vorigen Zustande, unverändert; den statum quo wieder herstellen od. eine Sache in pristinum statum (in ihren vorigen Zustand) zurückführen, Alles wieder auf den alten od. vorigen Fuß setzen.

Statūt, n. lat. (statūtum, festgesetzt, von statuĕre, s. statuiren), pl. **Statūten**, Gesetze, Satzungen, Grundgesetze, Verordnungen, Stadt-Rechte; bes. ein Gesellschaftsbeschluß, die Stiftungs- u. Grundgesetze einer Gesellschaft; **statūta opificum**, pl. Handwerks- od. Innungsgesetze; **statutārisch**, neulat. nach den Statuten, gesetz- od. verordnungsmäßig, gesetzlich; **statutarische Portion**, s. portio statutaria.

Staurobulie, f. gr. (von staurós, Pfahl, Kreuz, u. Oulie, s. d.) Anbetung des Kreuzes, Kreuzverehrung; **Staurolāter**, m. Kreuzanbeter; **Staurolith**, m., auch Granatit, Kreuzstein, kreuzförmiger Schörl, eine dem Granat verwandte Steinart; **Staurophōren**, pl. Kreuzträger, bei kirchlichen Aufzügen der Katholiken; **Staurophylax**, m. der Kreuzhüter, ehem. Benennung des Patriarchen in Jerusalem, welcher die Überreste des Kreuzes Christi bewahrte.

Steamboat, n. engl. (spr. stihmboht; von steam, Dampf) Dampfboot, Dampfkahn, Dampfschiff; **Steampot**, n. (spr. stihmpott) ein Dampftopf, auch Inhaler (spr. inhäler), d. i. Einhaucher, Hauchröhre, um warme Dünste in die Lunge zu leiten.

Steāras, r. **Steātas**, n. gr. (von stéar, G. stéatos, Fett, Talg) talgsaures Salz; **Stearīn**, r. **Steatīn**, n. der eigenthümliche Talgstoff; daher Stearin-Lichte, gereinigte Talglichte; Stearinsäure, Talgsäure, Perlsäure; **Steatīt**, m. der Speckstein, Seifenstein; **steatītisch**, talgig; **Steatītis**, f. Heilk. die Fettsucht (Hyperpimele); **Steatocēle**, f. der Fettbruch; **steatōdes**, speck- od. talgartig; **Steatōm**, n. Heilk. eine Speckgeschwulst, Speckbeule; **steatomātisch**, speckgeschwülstig; **Steatornis**, m. der Speckvogel in Südamerika; **Steatōsis**, f. die Speck- od. Talgbildung.

Steganographīe, f. gr. (von steganós, ē, ón, verdeckt, versteckt, von stégein, decken) die Geheimschreibekunst, geheime Zeichenschrift, Geheimschrift; **steganographisch**, geheimschriftlich.

Stegnōsis, f. gr. (von stegnós, ē, ón, zusammengez. aus steganós, bedeckt, dicht; stegnūn, verdichten) Heilk. das Verdichten; die Zusammenziehung, Verschließung oder Verstopfung, z. B. der Schweißlöcher; **stegnōsis viscĕrum**, lat. die Verwachsung der Kanäle der Eingeweide; **stegnōtisch**, gr. zusammenziehend, verstopfend; **Stegnotika**, pl. zusammenziehende Heilmittel.

Steirōsis, f. gr. (von steīros, a, on, starr, unfruchtbar) Heilk. die Unfruchtbarkeit.

Stēle, f., pl. **Stelen**, gr. (stélē, von stēnai, stehen) eine aufgerichtete Säule, ein Strebepfeiler; insbes. Grabsäule, säulenähnlicher Grabstein; **Stelographīe**, f. die Säulenschrift.

Stelechiten, pl. gr. (von stélĕchos, das Stamm-Ende) Versteinerungen von Stammholz.

Stellage, f. (spr. —lähsche; deutsch, von stellen, mit franz. Endung) ein Gestell, Gerüst.

stellātim gehen, neulat. (vom lat. stella, Stern) scherzh. auf die Sternschau ausgehen, nächtlich lustwandeln.

Stellionāt, m. lat. (stellionātus, von stellio, Eidechse, als Bild eines Betrügers wegen ihrer Behendigkeit und Geschicklichkeit im Entschlüpfen), eine Betrügerei, welche nicht zu der besonders ausgezeichneten Classe der Fälschungen gehört, z. B. ein betrüglicher Bankerott.

Stellīt, m. neulat. (vom lat. stella, Stern) ein versteinerter Seestern.

Stelographīe, s. unter Stele.

Stemma, n., pl. **Stemmāta**, gr. (von stéphein, umgeben, kränzen) eig. Kranz, Hauptbinde; bei den alten Römern: die Kränze, mit denen die Ahnenbilder geschmückt waren; daher die Ahnenreihe, der Stammbaum, Geschlechtsstamm, die Verwandtschafts- od. Ahnentafel; **Stemmatographīe**, f. die Stamm- od. Geschlechtskunde.

Stenágma, n., **Stenágmus**, m. und **Stenáxis**, f. gr. (von stenáchein, stenázein, stöhnen, seufzen) das Stöhnen, Seufzen.

Stenochorīe, f. gr. (von stenós, ē, ón, eng, u. chōra, Raum) Heilk. Verengung einer natürlichen Öffnung, bes. der Mutterscheide; **Stenográph**, m. ein Engschreiber, Geschwind- od. Schnellschreiber; **Stenographīe**, f. die Eng- od. Kurzschreibekunst, Geschwind- od. Schnellschreibekunst mittelst gewisser Zeichen u. Abkürzungen; **stenográphisch**, engschreibend ꝛc.; **Stenokardīe**, f. Heilk. Herzensangst, Brustbeinschmerz und Beklemmung, Brustbräune, auch Sternodynie; **stenophyllisch**, dichtblätterig; **Stenōsis**, f. s. v. w. Stegnosis, s. d.; **Stenostomīe**, f. die Mundklemme; **Stenothōrax**, m. ein Engbrüstiger; **Stenotika**, pl. Verengungsmittel; **stenōtisch**, verengend, verengt.

stentándo, ital. (von stentáre, zaudern; auch Mühe haben, Noth leiden) Tonk. zögernd, in die Länge ziehend, zurückhaltend; **stentáto**, Tonk. mühsam, kümmerlich, wehmüthig, mit einem Tone, welcher Schmerz ausdrückt.

Stēntor, m. gr. Namen eines griech.

Kriegers vor Troja, welcher 50 Männer überschrie; daher überh. ein gewaltiger Schreier; **Stentorstimme**, eine ungewöhnlich starke Stimme; **stentorisch**, überlaut, mächtig schreiend; marktschreierisch.

Stephanus od. **Stephan**, m. gr. (stéphanos, Umkränzung, Kranz, Krone, Preis) ein männl. Name: der Bekränzte, Gekrönte; **Stephania**, f. die Bekränzte, Gekrönte; **Stephansthaler**, m. ein Heiligenthaler mit dem Bilde des heil. Stephanus.

Steppe, f., russ. hochliegendes, wüstes, unfruchtbares Land, Heide.

stercoriren, lat. (stercorāre, von stercus, G. stercŏris, Mist) düngen, bemisten; **Stercoration**, f. (stercoratio) die Düngung, Bemistung.

Stère, m. franz. (spr. stähr'; vom gr. stereós, starr, hart, fest) die Einheit des Körper- od. Raummaßes, bes. für trockene Körper, in Frankreich, = 1 Kubik-Mètre; **Decastère**, ein Maß von 10 Stères; **Hectostère**, 100 Stères; **Kilostère**, 1000 Stères; **Myriastère**, 10000 Stères; **Decistère** (spr. dessistähr'), $^1/_{10}$ Stère; **Centistère** (spr. sangtistähr'), $^1/_{100}$ Stère; **Millistère**, $^1/_{1000}$ Stère.

Stereographie, f. gr. (von stereós, ä, ón, starr, fest, steif) die Körperzeichnung, Zeichnung fester Körper auf einer Fläche, engl. Ichnographies; **stereographisch**, körperzeichnend, vgl. Projection; **Stereomantie**, f. Wahrsagung aus Urstoffen; **Stereometrie**, f. die Körpermeßkunst, Ausmessung des körperlichen Inhalts; Lehre von der Körpermessung; **stereometrisch**, dazu gehörig, körperlich gemessen; **stereotisch**, Heilk. dürr, ausgedörrt, od. durch Ausdörren entstanden; **Stereotomie**, f. die Körpertrennung, Lehre von dem Durchschnitt dichter Körper; **Stereotypen**, pl. (vgl. Typus 2.) feststehende Druckformen, Schriftplatten, unbewegliche Schriften od. Druckbuchstaben und deren Abdruck, eine Erfindung von Didot dem Jüngern in Frankreich; **Stereotypie**, f. Plattenschriftdruck; metallographische Stereotypie, ein neues Verfahren, gedruckte Schrift auf Metallplatten zu übertragen, welche man dann mit Säuren ätzt; **Stereotypik**, f. Plattenschriftkunst; **stereotypiren**, Schriftplatten machen und abdrucken; **stereotypisch**, mit fester oder feststehender Schrift; uneig. in stehender Form, unabänderlich.

Steresis, f. gr. (von stéreïn, berauben) Beraubung, Wegnahme; **steretisch**, beraubend, wegnehmend.

steril, lat. (sterilis, e) unfruchtbar, mager, dürr, leer, gehaltlos; **Sterilität**, f. (lat. sterilitas) die Magerkeit, Unfruchtbarkeit, Dürre.

Sterlet, m. russ. die kleinste Art des Störs, welche guten Kaviar liefert.

Sterling, engl. (entst. aus osterling, d. i. eig. Ostländer, Münze von Ostern, Benennung einer Silbermünze im Mittelalter, welche zuerst Richard I. um 1199 durch deutsche Münzmeister in deutscher Reinheit des Silbers schlagen ließ) das echte Geld nach engl. Münzfuß, der gesetzmäßige Münzfuß; daher ein **Pfund** (od. Livre) **Sterling**, eine ehem. wirklich geprägte, jetzt bloß Rechnungsmünze = 20 engl. Schilling, ungef. 6 ℛ Gold od. 6 ℛ 16 gr; **Sterling** auch überh. f. echt, gültig, bewährt.

Sternum, n. gr. (stérnon) das Brustbein; **Sternalgie** und **Sternodynie**, f. Brustschmerz, s. d. m. Stenokardie.

Sternutation, f. lat. (sternutatio) von sternutāre, sternuĕre, niesen) das Niesen; **Sternutatorium**, n. neulat. ein Niesmittel, Niesepulver; **sternutativ**, niesend erregend.

steso modo, ital. (steso, gedehnt, von stendere = lat. extendĕre) Tonk. langsame Bewegung, langsam, gedehnt.

Stethodésmik, f. od. **Stethodesmium**, n. gr. (von stéthos, n. die Brust, u. desmós, Band) Heilk. eine Brustbinde; **Stethoskóp**, n. Heilk. ein Brustspäher od. Hörrohr zur Untersuchung der Brusthöhle; **Stethoskopie**, f. die Brustuntersuchung, Brusterforschung.

Steward, m. engl. (spr. stuārd; ältere. stiward, angelsächs. stiward, angebl. aus stedeward, d. i. Platzhalter, Stellvertreter, entst.) ein Haushofmeister, Rentmeister, Einnehmer, Verwalter; Proviantmeister, Küchenmeister auf einem Schiffe; **Lord-High-Steward** (spr. — hei-stuārd), der Oberrichter, einer der höchsten Reichsbeamten in England.

Sthenie, f. gr. (von sthénos, n. Kraft) die Kräftigkeit, Kraft, Vollkraft, Stärke, erhöhte Lebensthätigkeit des Körpers, entg. Asthenie; **sthenisch**, vollkräftig, kraftvoll, aus Kraft; **Sthenopyra**, f. oder **sthenisches Fieber**, ein entzündliches Fieber; **sthenisiren**, kräftigen, vollkräftigen, die Wirkung der Lebenskraft erhöhen, stärkere Erregungen veranlassen; entg. asthenisiren.

Stheno, f. gr. (Sthenō) eine der Gorgonen, s. d.

stibium, n. lat. (gr. stibi, stimmi) Spießglas, s. v. w. Antimonium; **Stibialia**, pl. neulat. Heilk. von od. mit Spießglas bereitete Heilmittel.

Stichomantie, f. gr. (von stíchos, die Reihe, Zeile, Vers) Wahrsagerei durch Verse, Loose od. Zettel. Man schrieb Verse aus den sibyllinischen Büchern auf Zettel, mischte sie durch einander und zog einen heraus, um sein zukünftiges Schicksal zu erfahren; **stichos**

mäßisch; vers- oder zettelwahrsagerisch; **Stichometrie**, f. die Versmessung od. -Messkunst; **stichometrisch**, versabmessend, versmessekünstlich.

Stiefelette, pl. (deutsch, von Stiefel, mit französ. Endung), Knöpf- oder Überstiefel, s. v. w. Kamaschen.

Stigma, n., pl. **Stigmäta**, gr. (von stízein, stechen) der Stich, Punkt, Tüpfel, Fleck; die Narbe auf dem Pistill (s. d.) der Blüthen; das Wundenmaal; Brandmaal, eingebranntes Schandzeichen; Schandfleck, Schimpf, Schande; **stigmatisiren**, (gr. stigmatízein; franz. stigmatiser), mit Wundenmaalen, insbes. mit den 5 Wundenmaalen des gekreuzigten Christus, bezeichnen; brandmarken, uneig. verleumden, anschwärzen; **Stigmatisation**, f. barb. lat. Bezeichnung mit Wundenmaalen, Brandmarkung; **Stigmatograph**, m. gr. ein Tüpfelschreiber; **Stigmatographie**, f. Tüpfelschreiberei; **Stigmeologie**, f. (von stigmē, f. das Punkten, Zeichnen; Unterschreibungszeichen) s. v. w. Accentuation; **Stigmit**, m. ein Tüpfelstein; **Stipis**, f. das Stechen; Brandmarken.

Stil, m. (vom lat. stilus, der Schreibstift, Griffel zum Schreiben, = gr. stylos, d. i. eig. Säule, Pfahl rc.) die Schreibart; Darstellung, Darstellungs- od. Ausdrucksweise; der Vortrag und Ausdruck im Schreiben; das Herkommen, der Gebrauch, die Gewohnheit; in den bildenden Künsten: der Kunstgeschmack, die Darstellungsform; bes. die reine, edle, unverkünstelte, natur- u. sachgemäße Darstellungsweise, engl. Manier; auch die Zeit- od. Angrechnung, z. B. der alte u. neue Stil, s. julianischer Kalender; stilus curiae, s. Curial- u. Kanzleistil; **stilisiren**, barb. lat. abfassen, einkleiden, vortragen, darstellen durch Worte rc.; gut stilisirt, gut abgefasst od. geschrieben; **Stilist**, m. ein Schreibender od. Schriftsteller in Ansehung seiner Schreibart, z. B. ein guter Stilist, Kenner und Meister der besten Schreibart, der den guten Ausdruck in seiner Gewalt hat; **Stilistik**, f. die Vortrags- od. Schreibartkunde, Kunst der schriftlichen Darstellung od. des guten Ausdrucks; **Stilisticum**, n. eine Vorlesung über die Kunst des schriftlichen Ausdrucks, od. eine Übung in derselben; **stilistica**, pl. Dinge, die sich auf die Lehre von der Schreibart beziehen; **stilistisch**, diese Kunst betreffend, zur guten Schreibart gehörig; **Stilet** od. **Stilett**, m. (franz. stilet, ital. stiletto) ein kleiner Dolch, Stockdegen; das Strecheisen; die Senknadel der Wundärzte; der Griffel der Zergliederer.

Stilbe, f. (vom gr. stilbō, Glanz, Schimmer) ein ausländisches Pflanzengeschlecht mit Zwitterblumen auf einem Stock u. männlichen Blumen auf dem andern; **Stilbit**, m. Blätter-Zeolith, eine Art Zeolith, s. d.

Stilett, **Stilist**, **Stilistik** rc., s. unter Stil.

Stillation, f. spätlat. (stillatio, vom lat. stillāre, tröpfeln, stillen, der Tropfen) die Tröpfelung, das Sickern, Durchsickern; **Stillicidium**, n. lat. das Tröpfeln, Träufeln; die Dachtraufe; das Traufrecht; stillicidium lacrymārum, das Thränenträufeln.

Stilpnosiderit, m. gr. (von stilpnós, ē, ón, glänzend, u. sidēros, Eisen) schlackiger Brauneisenstein.

Stimulus, m., pl. **Stimuli**, lat. der Stachel, Sporn, Reiz, Antrieb od. Trieb; **stimuliren** (lat. stimulāre), stacheln, spornen, antreiben; reizen, aufregen, lüstern machen; **Stimulans**, n., pl. **Stimulantia** od. **stimulirende Mittel**, Reizmittel; **Stimulation**, f. (lat. stimulatio) die Reizung, Anregung.

Stink, m. (lacerta stincus, lat. v. scincus, scincus marinus, vom gr. skingos, skinkos) eine Art Eidechse in Arabien, Ägypten rc., getrocknet als Reizmittel zur Wollust gebraucht.

Stiöro, m. ital. ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

Stipation, f. lat. (stipatio, von stipāre, stopfen) Stopfung, Verdichtung; gedrängte Umgebung od. Begleitung.

Stipendium, n., pl. —dia od. —dien, lat. (zgez. aus stipi-pendium, von stips, G. stipis, Geldbeitrag, u. pendēre, zahlen) bei den alten Römern der Sold, die Löhnung; Abgabe, Zins, (Tribut); jetzt ein Unterstützungs- od. Stiftungsgeld für ärmere, bes. studirende Jünglinge; bei den Katholiken auch ein Vermächtniß, um Messen lesen zu lassen; **Stipendiarius**, m. ein Söldner; ein Zinspflichtiger; auch s. v. w. **Stipendiāt**, m., pl. —en, neulat. ein Stiftungsgenoss, Stiftungspflegling, der Stiftungsgelder genießt.

stipuliren, lat. (stipulāri) eig. sich etwas versprechen lassen; verabreden, festsetzen, bedingen, vertragsmäßig übereinkommen od. eins werden; versprechen, angeloben, sich zu etwas verpflichten; **stipulirt**, festgesetzt, verabredet, bedungen, versprochen rc.; stipulāta manu, mit Handschlag, z. B. etwas versprechen; **Stipulant**, m. (stipulans) ein Bedinger, Festsetzer; **Stipulation**, f. (stipulatio) die Festsetzung, Übereinkunft, bestimmte Abrede; Zusage, Angelobung, das Angelöbniß, Versprechen; der Vertrag, Vergleich.

Stiröse, f. gr. (steirōsis, von steīros, starr, unfruchtbar) s. v. w. lat. Sterilität.

stirps, f., pl. **stirpes**, lat. der Stamm; **in stirpes**, ſ. in capita unter caput; **per stirpes**, nach den Stämmen, beſ. bei Erbvertheilungen.

Stixis, f. gr. ſ. unter Stigma.

Stoa, f. gr. eig. eine Säule, ein Pfeiler; eine Säulen-Halle, insbeſ. die bunte Säulenhalle (stoá poikilē, ſ. Pöcile) zu Athen, in welcher der Philoſoph Zeno und ſeine Nachfolger lehrten; auch ſ. v. w. die **ſtoiſche Schule** od. die **Stoiker** (gr. Stoïkoí, lat. Stoïci), die durch Zeno begründete altgriechiſche Philoſophen-Schule, die ſich durch ſtrenge Tugend und Verleugnung aller Gefühle auszeichnete; daher uneig. **Stoiker**, m. ein Gleichmuthsweiſer, ein ſtrenger, ſtandhafter, unerſchütterlicher, kalter, unempfindlicher Mann; **Stoicismus**, m. neulat. die Lehre der Stoiker; die Gleichmuthslehre, Gleichmuthsweisheit, der Gleichmuthsſinn; Standhaftigkeit, Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit in den größten Schmerzen ꝛc.; **ſtoiſch**, zur Lehre der Stoiker gehörig; ihnen ähnlich, gleichmüthig, ſtandhaft, feſt, unerſchütterlich, kalt, unempfindlich, gleichgültig, gelaſſen.

Stöbe, f. oder **Stöbenkraut**, n. (lat. stoebe, vom griech. stoibē, d. i. eig. das Stopfen; weil die Blätter dieſer Pflanze zum Ausſtopfen von Kiſſen ꝛc. dienten) ein Pflanzengeſchlecht mit zuſammengeſetzten Blumen, die aus trichterförmigen Blümchen beſtehen, und ſchuppigem Kelch.

stoccáto, ital. ſ. v. w. staccato.

Stöchaskraut, gem. **Stocheskraut**, n. (lat. stoechas, vom gr. stoichás; angeblich von den 3 Stöchäden, Inſeln bei Marſeille; wahrſch. unmittelbar von dem griech. stoichás, reihenweiſe, wegen der reihenweiſe einander gegenüber ſtehenden Blätter) eine Art Lavendel mit viereckigen Ähren.

Stochäſtik, f. gr. (von stocházesthai, bezielen, bezwecken, muthmaßen, von stóchos, Ziel) die Muthmaßungskunſt, Lehre von der Wahrſcheinlichkeit; **ſtochäſtiſch**, muthmaßlich, wahrſcheinlich.

Stöchiogonīe, f. gr. (von stoichēīon, urſpr. Stab, Stift; Buchſtab, u. daher pl. stoichēīa uneig. ſ. einfachſte Grundbeſtandtheile; Anfangsgründe) die Bildung od. Entſtehung der Grundſtoffe (Elemente); **Stöchiologīe**, f. Grund- od. Urſtofflehre, ſ. v. w. Chemie; **Stöchiometrīe**, f. Grundſtoff-Meßkunſt, chemiſche Meßkunſt, Verhältnißlehre der chemiſchen Verbindungen; **ſtöchiométriſch**, die chemiſche Meßkunſt od. Verhältnißlehre betreffend; ſtöchiometriſche Zahl, ein Miſchungsgewicht, Verhältniß, auch Atom-Gewicht od. chemiſches Äquivalént.

Stock, n. engl. (= dem deutſchen Stock) der Geldſtock, das Stammgeld, (Capital); insbeſ. das Staats-Capital; pl. **Stocks**, in Engl. die in Umlauf befindlichen Staatsſchuldſcheine; auch ſ. v. w. Actien, ſ. d.; **Stockbroker**, m. engl. Mäkler in Staatspapieren; **Stockjobber**, m. (vergl. Jobber) Actienwucherer, Stocksreiter; **Stockjobberey**, f. geſetzwidriger Scheinhandel mit Staatspapieren; Stockshandel, Handel mit Stocks; Actienhandel; Stockszettel, Schein über den Antheil an den Stocks, Actie.

Stoffage, f. (ſpr. —ſchſche, deutſch, von Stoff, mit franz. Endung) Kſſpr. die Hülle od. das Behältniß zum Verpacken trockner Waaren.

Stoicismus, Stoiker, ſtoiſch, ſ. unter Stoa.

Stóla, f. lat. (vom gr. stolē, Rüſtung, Kleidung) ein langes Frauenkleid bei den alten Römern; Mod. ein breites Band, welches Damen über dem Kleide um den Hals tragen; die Prieſterkleidung, der Chorrock; daher Stol-Gebühren od. jura stolae, ſ. d. unter jus.

Stolidität, f. lat. (stolidĭtas, von stolidus, a, um, albern, dumm) die Albernheit, Dummheit, Verſtandesſchwäche.

ſtolziren (deutſch, von ſtolz, mit lat. Endung), ſtolzen, prunken.

Stomachāle, n. neulat. (von stomăchus, gr. stómachos, der Magenmund, Magen) ein Magenmittel, etwas Magenſtärkendes, die Magenſtärkung; Stomachāl-Tropfen ꝛc., Magentropfen, magenſtärkende Mittel; **Stomachalgīe**, f. gr. Magenſchmerz; **Stomachīka**, pl. Magenmittel; **ſtomachiren**, neulat. am Magen leiden od. kränkeln.

Stomakāce od. **Stomalgīe**, f. gr. (von stóma, n. der Mund) Heilk. die Mundſäule; **Stomatīka**, pl. Mundheilmittel; **Stomatophўma**, n. die Mundgeſchwulſt; **Stomatorrhagīe**, f. das Mundbluten; **Stomatographīe**, f. Beſchreibung des Mundes od. der Mundhöhle.

Stooter, m. eine holländiſche ſilberne Rechnungsmünze = 2½ Stüber oder 1 gr 7 ₰ preuß. Cour.

stop! engl. halt! halt an! niederd. Schiffsw. stopp! (von stoppen = ſtopfen, d. i. hemmen); **stop him!** halt ihn feſt!

Stop od. **Stopp**, ſchwed. ein Flüſſigkeitsmaß, auch ein Getreidemaß.

Stoppine, f. ital. (stoppina, von stoppa = lat. stuppa, Werg) Krk. eine Werglunte, Zündſchnur, ein Zündſtrick; auch eine hölzerne Zündröhre.

Storax, lat., od. gr. **Styrax**, m. r. t., ein balſamiſches Gummiharz von dem Storax-Baum in den Morgenländern und in Süd-Europa; flüſſiger Storax (storax liquĭdus) od. flüſſiger Amber (auch

von einem andern Baume in Mexico u. Virginien.

ſtorniren, ital. (stornáre, eig. abwenden, zum Weichen bringen) Kſſpr. in Ordnung bringen, ordnen; berichtigen, verbeſſern (einen Schreib- od. Rechnungsfehler, aber nicht durch Ausſtreichen ꝛc., ſondern durch Ab- und Zuſchreiben); **Storno**, m. Berichtigung eines falſch eingetragenen Poſtens durch Ab- und Zuſchreiben; ſ. Ritorno.

Storthing, n. ſchwed. (von stor, groß, u. thing, Gericht) der Reichstag, die Reichs- od. Ständeverſammlung in Norwegen.

Strabo, m. lat. (vom gr. strabōn oder strabós) ein Schielender, Schieler; **Strabismus**, m. gr. (strabismós) od. **Strabosität**, f. neulat. Heilk. das Schielen, Schieſſehen, Verdrehen der Augen; **ſtrabitiſch**, ſchielend.

Straction, f. (vom lat. extractio?), die Ausſhebung von Zeilen oder Wörtern, welche bunt od. roth gedruckt werden ſollen.

Stradiōt, m. neugriech. (vom gr. stratiōtēs, Soldat) ein Streifreiter, leichte albaneſiſche Reiter aus Morea im Mittelalter.

Stralcio, m. ital. (ſpr. c — tſch) Kſſpr. der gütliche Vergleich, die Übereinkunft, Auseinanderſetzung; **ſtralziren** (ital. stralciáre), gütlich abthun, ausgleichen, auseinanderſetzen, Schulden u. Forderungen ins Reine bringen (beim Auflöſen od. Eingehen einer Handlung).

Stramīn, m. (vom lat. stramen, ital. strame, Streu, Stroh, Lager; alſo eig. die Unterlage, das Untergebreitete?) feiner Canevas (ſ. d.) zur Teppichſtickerei.

Strangalie, f. gr. (strangalía, Strang, Schlinge, von stránga, ſchnüren, zuſammenſchnüren) die Einſchnürung, Verſtrickung (eines Bruches); durch Einſchnürung entſtandene Verhärtung; **Strangaliden**, pl. Milchknoten in den weibl. Brüſten; **Strangurie**, f. (gr. stranguría, von ureīn, harnen) die Harnſtrenge, Harnwinde, der Harnzwang.

ſtrangulīren, lat. (strangulāre, franz. étrangler, verw. mit dem deutſchen Strang), mit einem Strange oder Stricke erwürgen, erdroſſeln, aufhenken, landſch. ſträngen, ſträngeln; **Strangulation**, f. (strangulatío) die Erwürgung, Erdroſſelung; Einklemmung eines Bruches.

Strangurie, ſ. unter Strangalie.

Strapáze, f. (vom ital. strapázzo) eine ermüdende Anſtrengung, Abmattung, Beſchwerlichkeit, Mühſeligkeit; **ſtrapaziren** (ital. strapazzáre), verächtlich od. hart behandeln, mißhandeln; plagen, quälen, anſtrengen, ermatten, ermüden; ſich ſtrap—, ſich abarbeiten, ſich abäſchern, abmatten ꝛc.; **ſtrapazirt**, bei Mal. verzerrt, verziert, verkünſtelt gezeichnet ꝛc.; **ſtrapazánt**, ermüdend, ermattend, angreifend.

strasciando, strascinando, ital. (ſpr. straſchándo ꝛc.; von strascináre, ſchleppen, ſchleifen) Tonk. ſchleppend.

Straß, m. (franz. stras), hartes Kryſtallglas, welches zur Grundlage der gefärbten Gläſer od. Flüſſe dient; ein nachgemachter Diamant (nach ſeinem Erfinder, einem Straßburger Künſtler, ſo benannt).

Strata, ſ. unter Stratum.

Stratárch, m. gr. (strat-árchēs, von stratós, Heer, und árchein, herrſchen) ein Heerführer, Oberbefehlshaber, Feldherr; **Strat-arithmētik**, f. die Heerſchaarberechnung; **Strategēm**, n. (nicht Stratagem; gr. strat-ēgēma, von stratēgēin, Heerführer ſein, eine Kriegsliſt gebrauchen), die Kriegsliſt; Liſt, ein liſtiger Anſchlag od. Streich, Kunſtgriff; **Strategie, Stratēgik** od. **Stratēgētik**, f. die Heerführung, Heerfahrtkunſt, Heerführungslehre, Feldherrnkunde, Kriegskunſt; **stratēgiſch** od. **stratēgētiſch**, kriegskundlich; **Stratographīe**, f. die Heerbeſchreibung, Kriegsbeſchreibung, Geſchichte der Kriege überhaupt; **Stratokratie**, f. die Heeresherrſchaft, Soldatenherrſchaft.

Stratum, n., pl. **Strata**, lat. (von sternĕre, strāvi, strātum, hinſtrecken, hinbreiten), eig. das Hin- od. Ausgebreitete, Lager, Schichten; **stratum super stratum**, Schicht auf Schicht, ſchichtenweiſe; **ſtratificiren**, neulat. ſchichten, aufſchichten, lager- od. ſchichtweiſe über einander legen (beſ. in der Gebirgsk.); **Stratification**, f. die Schichtung, Aufſchichtung (der Gebirgsarten).

Strazze, f. (ital. strazza) Kſſpr. ſ. v. w. Brouillon.

Streblōſis, f. gr. (von strebluīn, drehen, winden, verdrehen) Heilk. die Verſtauchung, Verrenkung, das Verdrehen der Glieder.

Strelitz, m., pl. **Strelitzen**, ruſſ. (ſing. streliéz, von strela, Pfeil, streliti, ſchießen) Schützen, ehem. ruſſ. Soldaten von der Leibwache, ſeit der letzten Hälfte des 16. Jahrh. bis zur Regierung Peter's d. Gr.

Stremma, n. gr. (von stréphein, drehen) Heilk. Verrenkung, Verdrehung eines Gliedes.

Stremma od. **Stremme**, f., pl. **Stremmen**, ein neugriech. Feldmaß = 1000 franzöſ. Quadrat-Metres.

Strenuität, f. lat. (strenuĭtas, v. strenŭus, a, um, hurtig, munter ꝛc.) Hurtigkeit, Betriebſamkeit; Tapferkeit; Genauigkeit.

strepitus, m. lat. (von strepĕre, rauſchen, lärmen) das Geräuſch, Getöſe; strepĭtus aurĭum, das Ohrenbrauſen, Ohrenklingen; strepitóso, con strépito, con

istrépito, ital. Tonk. lärmend, rauschend, mit Geräusch.

stretto, ital. (= lat. strictus), eng, schmal; Kfspr. selten; knapp, genau; Tonk. kurz, geschwind; **alla stretta**, Tonk. in zusammengezogener Weise.

Striatūr, f. lat. (striatūra, von striāre, furchen, kerben) die Hohlkehlung, Falzung.

Stribord, m. franz. der Steuerbord, die rechte Seite des Schiffes, dem Backbord gegenüber.

strict ꝛc., ſ. unter stringiren.

stridor, m. lat. das Ziſchen, Knirren, Knirſchen; **stridor dentium**, das Zähneknirſchen.

stringiren, lat. (stringĕre) ſtreifen, ſtreifend berühren, verletzen; eng zuſammenziehen; genau nehmen; Fechtk. die Klinge des Gegenfechters ſtreifen, auffangen; **stringént**, (stringens) bündig, ſcharf, nachdrücklich, ſtreng, z. B. ein ſolcher Beweis; **stringendo**, ital. (ſpr. strinjéndo) Tonk. preſſend, zuſammenziehend, verkürzend, eine etwas geſchwinde Bewegung anzeigend; **strict**, lat. (strictus, a, um) als Adverb auch **stricte**, eng, genau, ſtreng, pünktlich; **stricte Obſervanz**, ſ. Obſervanz; **stricto jure**, nach ſtrengſtem Rechte; **stricto sensu**, im engern Sinne, ſtreng genommen; **strictissĭme**, aufs genaueſte, im engſten od. ſtrengſten Sinne des Worts; **strictissĭmo sensu**, im engſten Sinne; **Strictūr**, f. (lat. strictūra) das Streifen; die Zuſammenziehung, Verengung eines natürlichen Canals, z. B. des Darm-Canals, u. beſ. der Harnröhre.

strisciando, ital. (ſpr. ſtriſchándo; von strisciāre, ſtreichen, ſtreifen) Tonk. ſchleifend, einen Ton in den andern hinüberziehend.

Strobĭlus (auch Strobȳlus), m. gr. (strobīlos, von strobēin, im Kreiſe drehn, strobós, Wirbel) ein gewundener Körper, Kreiſel, Tannenzapfen; **strobiloïdiſch**, zapfenförmig; **Stroboſkóp**, n. Scheibenbild, Drehbild, Drehſicht, ein optiſches Spielwerk.

Strōma, n. gr. (von strōnnýnai, hinbreiten) die Unterlage, Streu, Decke, Teppich; pl. **Stromäta**, Teppiche, beſ. bunt gewirkte Teppiche; daher uneig. Bücher vermiſchten Inhaltes; **Stromätik**, f. die Teppichweberei, Teppichwebekunſt.

Strombīten, pl. gr. (von strómbos = stróbos, Kreiſel, Wirbel) verſteinerte Flügelſchnecken.

Strontiān-Erde, eine neuerlich entdeckte Erdart, findet ſich mit Kohlenſäure verbunden im **Strontianit**, m. einer ſpargelgrünen, durchſcheinenden und faſerigen Steinart bei Strontian in Schottland, und mit Schwefelſäure im Cöleſtin, einem graulichblauen od. gelblichen, faſerigen Steine in Sicilien ꝛc.; **Strontium**, n. neulat. die metalliſche Grundlage der Strontianerde.

Stróphe, f. gr. (stróphē, von stréphein, wenden) eig. die Wendung des ſingenden und tanzenden Chores bei den alten Griechen, und der während einer ſolcher Tanzbewegung geſungene Abſchnitt des Chorgeſanges; überh. der Versſatz, das Geſatz oder Geſätz, der Versverein, das Versgebäude, ein Geſangglied, Abſatz od. Abſchnitt in einem Gedichte oder Liede; vgl. Couplet und Stanze; Tonk. veränderte Wiederholung der Melodie; **Stróphik**, f. die Zeilenabmeſſung, Abmeſſung der Sätze in den poetiſchen Büchern des alten Teſt.; **Strophus**, m. (gr. stróphos) Heilk. Bauchgrimmen, wobei der Kranke ſich wendet und dreht.

Structūr, f. lat. (structūra, von struĕre, zuſammenfügen, bauen ꝛc.) die Fügung oder das Gefüge, der Bau, die Bauart, das Bauwerk, Aufgebäude; die Zuſammenſetzung, Anordnung, Einrichtung; der Zuſammenhang eines Gedanken- oder Redeganzen, der Redebau; vgl. Conſtruction.

Strūma, f. lat. der Kropf, die Hals-, Drüſengeſchwulſt; **strumös** (lat. strumōsus, a, um), Heilk. kropfig; **Strumoſität**, f. neulat. Verkropfung, Kröpfigkeit.

Strychnin, n. gr. (von strýchnos, Nachtſchatten, ein Pflanzengeſchlecht) ein eigenthümlicher baſiſcher giftiger Pflanzenbildungstheil in den Ignatiusbohnen, Brechnüſſen, dem Schlangenholze (strychnos colubrīna) ꝛc.

Stryphna, pl. gr. (stryphnós, ón, zuſammenziehend, herbe) ſ. v. w. lat. adstringentia.

Stucco, ital., od. **Stuck**, m. (wahrſch. von dem deutſchen Stück abſtammend; franz. stuc, engl. stuck) Gypsmörtel, aus durchgeſiebtem weißem Marmor u. Gyps beſtehend, zu Verzierungen in erhabener Arbeit gebraucht; **Stuccatūr** od. **Stuckarbeit**, Gypsmörtelarbeit.

studiren, lat. (studēre, ſich bemühen, beſtreben) ſich einer Sache befleißigen, ſie zu erforſchen ſuchen, forſchen, genau unterſuchen od. nachdenken; insbeſ. den Wiſſenſchaften obliegen, ſich ihnen widmen oder ergeben, etwas lernen, üben, darin ernſt ſein; ſich mit gelehrten Arbeiten beſchäftigen; einſtudiren, einlernen, einüben; Studirſtube, eine Arbeit- od. Schreibſtube eines Gelehrten; **Student**, m. (vom lat. Particip. studens, ſich befleißigend) od. **Studiōſus** (lat. studiōsus, a, um, eifrig, befliſſen) ein der Wiſſenſchaften Befliſſener, Hochſchüler od. Schüler auf hohen Schulen, Muſenſohn, Burſche; **Studium**, n. überh. Eifer, Trieb, Bemühung; insbeſ. der Fleiß, Lernfleiß, Eifer, Trieb zu Wiſſenſchaften; anhaltendes Nachdenken über etwas, ge-

lehrte od. wissenschaftliche Erlernung, Anstrengung, Beschäftigung, Geflissenheit, Forschung, z. B. Sprach-Studium, die Sprachforschung; pl. **Studĭa** od. **Studien**, gelehrte Bemühungen, Forschungen; Wissenschaften, erlangte Kenntnisse, Gelehrsamkeit; gelehrte oder wissenschaftliche Laufbahn, Lernzeit auf Schulen; bei Mal. ꝛc. Kunstversuche, Übungs- od. Musterstücke, Vorlegeblätter zum Nachzeichnen ꝛc.; **pro studĭo et labōre**, für gehabte Bemühung und Arbeit.

stultus, a, um, lat. thöricht, einfältig, albern; **stultus**, m. ein Thor, Narr; stulte, thöricht, thörichter Weise.

Stupefacientĭa, pl. lat. (von stupefacĕre, in Erstaunen setzen, betäuben, von stupēre, starren, staunen, betäubt sein) betäubende Mittel; **Stupefaction**, f. neulat. die Bestürzung, Betäubung, Verdutzung, das Erstaunen; **stupéfait**, franz. (spr. stüpefä) erstaunt, bestürzt; **stupend**, lat. (stupéndus, a, um) erstaunlich, erstaunenswerth, wundersam, zum Erstaunen; **stupide** (lat. stupĭdus, a, um, eig. betäubt, fühllos; franz. stupide), dumm, dummköpfig, dämisch, einfältig, stumpfsinnig; **Stupidität**, f. (lat. stupiditas) die Dummheit, Dummköpfigkeit, Stumpfsinnigkeit, der Stumpfsinn; **stupor**, m. lat. Gefühllosigkeit, Erstarrung, Unempfindlichkeit, Dummheit; Staunen; **st. artŭum**, das Einschlafen der Glieder; **st. mentis**, der Stumpfsinn; **st. vigĭlans**, die Starrsucht.

Stuprum, n. lat. die Schändung, Entehrung, Schwächung einer unverheiratheten Weibsperson; Unzucht; **stuprum sub spe matrimonĭi**, Schändung unter Versprechen der Ehe; **st. voluntarĭum**, verwilligte Schändung mit Zulassung der Geschändeten; **st. violéntum**, die Nothzucht; **stupriren** (lat. stuprāre), schänden, entehren, schwächen, schwängern; **Stuprāta**, f. eine Geschändete, Entehrte; **Stuprātor**, m. der Schwängerer, Schänder.

stygisch, **Stygĭus**, s. unter Styx.

Styl, s. Stil.

Stylīt, m., pl. **Styliten**, gr. (stylītēs, von stȳlos, Säule; Griffel) Säulenheilige, christliche Einsiedler und Schwärmer, die zur Bußübung den größten Theil ihres Lebens auf den Spitzen hoher Säulen zubrachten; der Erste dieser Art war ein syrischer Mönch Simeon im 5ten Jahrh.; **Stylobát**, m. (gr. stylobatēs) Bauk. ein Säulenfuß, Säulenstuhl, Fußgestell; **stylōbisch** od. **styloïdisch**, griffelartig, griffelförmig; **Styloglŏssus**, m. der Griffelzungenmuskel, welcher vom griffelförmigen Fortsatz des Schläfenbeins nach der Zunge läuft; **Stylométer**, m. ein Säulenmesser, Säulenverhältnißmesser, Werkzeug zur leichtern Auffindung und Verzeichnung der Verhältnisse an Säulen; **Stylométrie**, f. die Säulen-Meßkunst.

Stymatōsis, f. gr. Heilk. der Blutfluß aus der Harnröhre, auch Urethrorrhagie.

Stymphaliden, pl. gr. (stymphālides) fabelh. ungeheure Raubvögel mit ehernen Krallen und Schnäbeln, die sich in den dichten Waldungen am See Stymphālis in Arkadien aufhielten und großen Schaden thaten, bis sie durch Hercules erlegt wurden.

Stypsis, f. gr. (von stýphein, zusammenziehen, verdichten) Heilk. das Steifmachen, Zusammenziehen, Verstopfen; Stuhlverhaltung, Stuhlverstopfung; **styptisch**, (gr. styptikós, ē, ón) Heilk. zusammenziehend, stopfend, blutstillend; **styptĭca**, pl. Heilk. stopfende, bes. blutstillende Mittel.

Styrax, gr. s. v. w. Storax, s. d.

Styx, m. r. f. gr. (eig. der Gehaßte, Verabscheute, von stygēin, hassen ꝛc.) Fabell. ein Höllenfluß, Unterweltfluß, bei dessen Wasser die Götter den heiligsten Eid leisteten (vgl. Acheron, Phlegethon und Kocytus); **stygisch** (gr. stýgios, a, on), dem Styx u. überh. der Unterwelt angehörig; gehaßt, verabscheut, fürchterlich; Scheidek. ätzend, zerfressend, wie z. B. Scheidewasser; **Stygius**, m. ein Beinamen des Pluto.

Suāda, f., lat., od. **Suade** (spr. swade), auch **Suadēla**, Fabell. die Göttinn der Überredung, griech. Peitho; die Beredsamkeit, Beredungs- od. Überredungsgabe, der Redefluß, ein angenehm fließender Vortrag; gem. verächtl. das Mund- od. Maulwerk; **suasōrisch** (lat. suasorĭus, a, um, von suadēre, zureden, überreden), überredend, anrathend; **Suasorĭen**, pl. (suassorĭa) Überredungsmittel, Überredungsgründe.

sua sponte, s. sponte.

suave, s. soave.

sub, lat. Vorwort: unter; bei; gegen, um; auch in vielen Zusammensetzungen, wo es vor c gew. suc—, vor f suf—, vor p sup— lautet.

Subaction, f. lat. (subactĭo, von subigĕre, d. i. eig. unterbringen; durcharbeiten) die Durcharbeitung, Vermengung, Vermischung.

Subah, m. pers. eine aus mehren Bezirken bestehende Landschaft (Provinz); auch s. v. w. **Subah-dar**, Statthalter od. Vicekönig einer Provinz, bes. in Indien.

subaltérn, mittl. lat. (subaltérnus, franz. subalterne; von sub u. alter, alternus, ein Anderer, also: unter einem Andern stehend) abhängig, untergeordnet; ein **Subaltérn**, m., pl. **—en**, od. **Subaltern-Beamte**, ein Untergeordneter, Unterbeamter; **Subaltern-Officier**, ein Unterbefehlshaber,

jeder Officier unter dem Hauptmann; **Subalternität**, f. der Unterordnungsstand, die Untergebenheit; **Subalternation**, f. in der Logik: das Verhältniß des allgemeinen Urtheils zu den ihm untergeordneten besonderen.

Subäräten, pl. lat. (von subaeratus, a, um, inwendig kupfern, von aes, Erz, Kupfer) übersilberte Münzen oder Münzen von Erz, aber mit Silberplatten belegt.

subarrendiren, mittl. lat. (vgl. arrendiren) unterpachten, wieder in Pacht nehmen; **Subarrénde** od. **Subarrendation**, f. die Unterpacht, Wiederpachtung; **Subarrendātor**, m. der Unterpachter.

Subbaß, m. lat.-ital., d. i. Unterbaß, ein hölzernes gedacktes Orgelregister im Pedal, von 16, auch 32 Fuß Ton.

Subcollectation od. **Subcollection**, f. neulat. (vergl. Collecte ꝛc.) eine Untereinsammlung.

sub colōre juris, s. unter color.

sub conditiōne, s. Condition.

Subconrector, m. neulat. (vgl. Conrector) ein Untermitvorsteher, dritter od. vierter Lehrer an einer Gelehrtenschule.

Subconsequénz, f. neulat. (vergl. Consequenz) die Folge aus einer Folge, untere Folge, zweite Folge.

subcontrahiren, neulat. (vgl. contrahiren) einen neuen Vertrag eingehen, durch einen neuen Vertrag verbinden.

subcutān, neulat. (vom lat. sub, unter, u. cutis, die Haut) zunächst unter der Haut befindlich.

subdelegiren, neulat. (vgl. delegiren) an eines Andern Stelle abordnen und bevollmächtigen, zum Unterbevollmächtigten ernennen, Untervollmacht geben; **Subdelegāt** od. **Subdelegīrter**, m. ein Unterbevollmächtigter, Unterabgeordneter, Nebengesandter; **Subdelegation**, f. die Unterabordnung, Unterbevollmächtigung.

Subdiakōnus, m. lat.-gr. (vgl. Diakonus) ein geistlicher Unterhelfer, zweiter Hülfsprediger.

subditītius, a, um, lat. (von subdĕre, unterlegen) untergeschoben, unecht; **subditītius infans**, ein untergeschobenes Kind; **Wechselbalg**; **subd. liber**, ein untergeschobenes Buch.

subdividiren, lat. (subdividĕre, vgl. dividiren) untertheilen, unterabtheilen, etwas Getheiltes wieder abtheilen, Unterabtheilungen machen; **Subdivision**, f. (subdivisĭo) die Unterthеilung, Unterabtheilung, Untereintheilung.

subdomĭnus, m. neulat. (vgl. domĭnus) ein Unterherr, Afterlehnherr.

subduciren, lat. (sub-ducĕre, eig. darunter wegziehen) entziehen, unvermerkt wegnehmen oder entfernen; **Subduction**, f. (lat. subductĭo) die Entziehung; die Abführung oder Abziehung der Unreinigkeiten im Körper; auch Durchseihung.

Suberāt, n. neulat. (vom lat. suber, Kork) korksaures Salz; **suberōs**, korkartig.

sub- et obreptio, s. Subreption.

subfeudum, n. mittl. lat. (vgl. Feudum) ein Afterlehn; **subfeudatĭo**, Rspr. die Afterbelehnung.

sub fide pastorāli, s. unter fides.

subhastiren, lat. (subhastāre) oder **sub hasta verkaufen**, d. i. wörtl. unter dem Spieße (hasta; weil in alten Rom bei gerichtlichen Versteigerungen, Verpachtungen ꝛc. ein Spieß aufgesteckt wurde), gerichtlich versteigern, verganten, an den Meistbietenden verkaufen; **Subhastation**, f. (subhastatĭo) die öffentliche Versteigerung, so viel wie Auction.

sub hodiérno diē, s. unter dies.

subigiren, lat. (subigĕre) unterjochen, überwältigen; Hüttk. durcharbeiten, vermengen, (vgl. Subaction).

Subingression, f. neulat. (vom lat. ingressĭo, das Hineingehen) die Eintretung in eines Andern Stelle.

subintelligiren, lat. (sub-intelligĕre, von intelligĕre, einsehen, verstehen) darunter verstehen; **subintelligirt**, hinzugedacht, hinzuverstanden.

subĭto, lat. plötzlich; Tonk. geschwind, schnell.

subjiciren, lat. (subjicĕre, von jacĕre, werfen, legen) unterwerfen, unterlegen, -stellen, -ordnen; eingeben, unter den Fuß geben; **Subjéct**, n. (lat. subjectum), eig. das Untergelegte, die Unter- od. Grundlage; das Grundding, Haupt- od. Grundwort eines Satzes, der Grundbegriff oder Gegenstand, von welchem in einem Satze etwas ausgesagt wird, (entg. Prädicat); auch eine Person, entg. dem Object der Sache; ein Mensch in Ansehung der Fähigkeit od. Tüchtigkeit zu einem (untergeordneten) Geschäfte; insbes. ein Gehülfe in einer Apotheke; **subjectīv** (spätlat. subjectīvus, a, um) od. **subjectivisch**, persönlich, innerlich, was seinen Grund und Bestand in der Person hat, nicht in der Sache, (entg. objectiv); **Subjectivität**, f. neulat. die Beschaffenheit und Eigenthümlichkeit eines Grunddings; Persönlichkeit, Innerlichkeit, das Dasein in unserm Vorstellungs- u. Erkenntnißvermögen; **Subjection**, f. lat. (subjectĭo) die Unterwerfung; Redek. Selbstbefragung.

sub judĭce, s. unter Juder.

Subjugāl-Ton, neulat. (vom lat. subjugāre, d. i. eig. unterjochen) ein untergeordneter Ton.

subjungiren, lat. (subjungĕre) unter-

ordnend verbinden, beifügen, anknüpfen; **Subjunction**, f. neulat. die Beifügung, Anfügung, Verbindung; **subjunctiv**, (spätlat. subjunctivus, a, um) beigefügt, verbunden; anfügend, verbindend; **Subjunctiv**, m. (subjunctivus modus) in der Sprachl. s. v. w. Conjunctiv, s. Modus.

subleviren, lat. (sub-levāre) unterstützen, erleichtern, aufhelfen, beistehen; bes. Amtshülfe leisten; **Sublevánt**, m. (sublĕvans) ein Erleichterer, Helfer, Amtsgehülfe; **Sublevámen**, n. neulat. eine Erleichterung, Unterstützung; **Sublevation**, f. lat. (sublevatĭo) die Unterstützung, Dienst- od. Amtshülfe.

Subligaculum, n. lat. (von sub-ligāre, unten anbinden, aufbinden) Schurz, Schürze; Heilk. ein Bruchband; **Subligation**, f. (subligatĭo) die Unterbindung.

sublim, lat. (sublīmis, e; franz. sublime) erhaben, hoch; **Sublimität**, f. (lat. sublimĭtas) die Erhabenheit, das Erhabene, Hohe u. Große im Reden, in den schönen Künsten ꝛc.; **sublimiren** (lat. sublimāre), erhöhen, emportreiben, hinaufläutern, verflüchtigen, durch Feuerkraft die festen Theile eines Körpers als Dämpfe in die Höhe treiben, um sie dann wieder aufzufangen und gerinnen zu lassen; **sublimirt**, emporgetrieben, verflüchtigt; **Sublimát**, n. (sublimātum) das Emporgetriebene, Hinaufgeläuterte; natürliches oder gediegenes Sublimat, Quecksilberhornerz; Ätzsublimat od. ätzendes Quecksilber-Sublimat, salzsaures Quecksilber, aus einer Mischung von schwefelsaurem Quecksilber-Oxyd und Kochsalz bereitet; **Sublimation**, f. neulat. die Erhöhung, Emportreibung, Hinaufläuterung, Verflüchtigung; **Sublimatorium**, n. der Emportreibungsort, die Läuterungsstätte; auch ein Emportreibungs- od. Verflüchtigungsmittel.

Sublinguále, n. neulat. (vom lat. sub, unter, u. lingua, Zunge) Heilk. ein unter die Zunge zu legendes Heilmittel; **Sublinguál-Drüsen**, unter der Zunge liegende Speicheldrüsen.

sub littĕra, s. littera.

sublociren, neulat. (vergl. lociren unter locus) wieder vermiethen, in Unter- oder Afterpacht geben; **Sublocation**, f. die Unterpacht, Aftermiethe.

sublunárisch, neulat. (von sub, unter, u. luna, Mond) untermondlich, unter dem Monde befindlich, irdisch; vergänglich, veränderlich.

Subluxation, f. neulat. (vgl. Luxation) Heilk. die Verzerrung, Verstauchung, unvollkommene Verrenkung.

submarín od. **submarínisch**, neulat. (von sub, unter, u. mare, Meer) untermeerisch, unter dem Meere befindlich.

submergiren, lat. (sub-mergĕre) untertauchen, versenken; überschwemmen, unter Wasser setzen; **Submérsus**, m. ein Ertrunkener; **Submersion**, f. (spätlat. submersĭo) die Untertauchung; gänzliche Überschwemmung.

subministriren, lat. (sub-ministrāre; vgl. Minister u. ministriren) behülflich sein, dienen; darreichen, an die Hand gehen, Vorschub thun; **Subministration**, f. (spätlat. subministratĭo) die Darreichung, der Vorschub; Handbietung zum Unterschleife, der Unterschleif.

submittiren (sich), lat. (sub-mittĕre) sich unterwerfen, demüthigen, sich ergeben, gem. zu Kreuze kriechen; **submíss** (lat. submissus, a, um), unterwürfig, unterthänig, gehorsam, ergeben, demüthig; **Submission**, f. (lat. submissĭo, Nachlassung, Senkung der Stimme) die Unterwerfung, Demüthigung; Demuth, Unterthänigkeit, Unterwürfigkeit, Ergebung, der Gehorsam; **Submissárius** (auch Summissárius), m. neulat. eig. ein Stellvertreter eines kathol. Domherrn, ein Geistlicher, der statt eines Domherrn eine kirchliche Verrichtung besorgt; hie und da auch die Benennung eines Lehrers an einer Gelehrten-Schule.

submoviren, lat. (sub-movēre) zurücktreiben, wegschaffen, entfernen.

subnectiren, lat. (sub-nectĕre) unten anknüpfen; hinten anhängen, anfügen, beisetzen.

Subnormále oder **Subnormál-Linie**, f. neulat. höh. Größenl. das von der Normale (s. d.) u. Ordinate begrenzte Stück der Abschneidelinie, für einen Punkt einer krummen Linie.

sub numĕro, s. unter Numerus.

sub oblatione ad recipróca, s. Oblation.

Subofficiál, m. neulat. (vergl. Official unter Officium) ein Stellvertreter, bes. der Kurfürst bei ehemal. Krönung deutscher Kaiser.

subordiniren, neulat. (vom lat. ordināre, ordnen) unterordnen, untersetzen, unterwerfen; **subordinirt**, untergeordnet, unterständig, unterwürfig; **Subordination**, f. die Unterordnung; Abhängigkeit, Unterwürfigkeit, der Unterstand, Dienstgehorsam, bes. im Soldatenwesen.

suborniren, lat. (sub-ornāre, d. i. eig. ausrüsten, schmücken) zum Bösen abrichten, verleiten, verführen, heimlich anstellen, anstiften; **Subornation**, f. neulat. die heimliche Anstiftung, Abrichtung, Verleitung od. Verführung zum Bösen, bes. heiml. Bestellung und Bestechung.

Suboxyd, n. lat.-gr. (vgl. Oxyd) Scheidek.

ein Metallkalk mit zu geringem Sauerstoffgehalt, als daß er sich mit Säuren zu Salzen verbinden ließe; vgl. Hyperoxyd.

sub petito remissiōnis, s. unter Petition.

subplantiren, lat. (sub- oder supplantāre, eig. unterpflanzen, unterstellen) einem ein Bein stellen, ihn ausstechen, durch Hinterlist stürzen; **Subplantation**, f. neulat. die Ausstechung, listige Stürzung eines Andern.

sub poena ꝛc., s. unter poena; **sub praetéxtu**, s. unter Prätext.

Subprior, m. neulat. (vgl. Prior) ein Unter-Vorsteher, Unter-Vorgesetzter; **Subpriorinn**, f. Unter-Vorsteherinn in Klöstern.

sub quocúnque titŭlo, s. unter Titel.

Subrector, m. neulat. (vgl. Rector) Untervorsteher od. dritter Lehrer auf Gelehrten-Schulen; **Subrectorāt**, n. das dritte Lehramt; die Wohnung des dritten Lehrers.

subrepiren, lat. (subrepĕre, von repĕre, kriechen) erschleichen; **Subreption**, f. (lat. subreptĭo) Rspr. sub- et obreptio, die Erschleichung durch Verbergung od. Entstellung der Wahrheit; per sub- et obreptiōnem, auch subreptitĭe od. sub- et obreptitĭe, durch Erschleichung, erschlichen, erschleichungsweise, heimlich, durch Trug.

subrogiren, lat. (subrogāre) unterschieben, an eines Andern Stelle wählen od. setzen; einem Andern sein Recht abtreten; **Subrogation**, f. neulat. die Unterschiebung, Einsetzung an eines Andern Stelle.

sub rosa, s. rosa.

subscribiren, lat. (sub-scribĕre) unterschreiben, unterzeichnen, schriftlich sich anheischig machen; **Subscribént**, m. (lat. subscrĭbens) ein Unterschreiber, Unterzeichner; **Subscription**, f. (lat. subscriptĭo) die Unterschreibung, Unterzeichnung, Unterschrift.

Subsection, f. neulat. (vgl. Section unter seciren) die Unterabtheilung, der Unterabschnitt.

subsecutīv, neulat. (vom lat. subsĕqui, nachfolgen) nachfolgend; **Subséquens**, n. lat. das Nachfolgende, welches sich auf etwas Vorhergehendes bezieht.

Subsellia od. **Subsellien**, pl. lat. (sing. subsellĭum; v. sub, unter, u. sella, Stuhl, Sitz) niedrige Sitze, Bänke für Zuschauer od. Zuhörer im Theater, im Gerichte ꝛc., bes. im Gegensatz der höheren Sitze und Stühle; auch die Richterbank, der Richterstuhl.

Subsenior, m. neulat. (vergl. Senior) ein Nachältester, Unterältester.

Subséquens, s. unter subsecutiv.

Subsidénz, f. lat. (subsidentĭa, von subsidĕre, sich niedersetzen, senken) Heilk. das Niedersinken, Zusammensinken, bes. der Pupille; der Satz, Bodensatz, Niederschlag.

Subsidium, n. lat. (von subsidĕre, sich niederlassen, in einen Hinterhalt legen) eig. der Hinterhalt, Rückhalt (die Reserve); überh. der Beistand, die Hülfe, Unterstützung, Bei- od. Hülfssteuer; pl. **Subsídien** (lat. subsidĭa), Hülfsmittel, bes. Hülfsgelder, z. B. zur Führung eines Krieges, Hülfssteuern; **Subsidien-Tractāt**, m. ein Hülfsvertrag; **in subsidium juris**, zur Rechtshülfe, zu gerichtlicher od. rechtlicher Mithülfe, Beihülfe, Unterstützung ꝛc.; **subsidiārisch** (lat. subsidiārĭus, a, um), unterstützend, hülflich, hülfleistend, zur Hülfe.

sub sigillo ꝛc., s. Sigillum.

subsigniren, lat. (subsignāre, vgl. signiren) unterzeichnen, unterschreiben, unterfertigen; **Subsignation**, f. (spätlat. subsignatĭo) Unterzeichnung seines Namens.

sub signo, s. unter Signum.

subsistiren, lat. (subsistĕre; vgl. sistiren) bestehen, fortdauern, Bestand haben, sich halten od. erhalten; zu leben haben, auskommen, sein Auskommen od. seinen Unterhalt haben; **Subsisténz**, f. neulat. der Bestand, die Fortdauer; der Unterhalt, Lebensunterhalt, das Auskommen.

sub specie, s. unter Species; **sub spe rati**, s. unter ratus.

Substánz, f. lat. (substantĭa, von substāre, da sein, bestehen) das Wesen, ein selbständiges, für sich bestehendes Ding, alt: das Selbwesen; der Stoff, das Ganze eines Körpers, insofern es als aus gleichartigen Theilen zusammengesetzt (also mehr chemisch, als mechanisch) betrachtet wird, versch. Masse; die Wesenheit, das Grundwesen, das Wesentliche, Wichtigste, der wesentliche Inhalt od. Gehalt, die Hauptkraft, der Kern od. Hauptbestandtheil, das Beste, Kräftigste einer Sache; pl. **Substánzen**, Stoffe, Bestandtheile; Wesenheiten; salva substantia, Rspr. ohne daß der Stoff selbst angegriffen oder verbraucht werden darf; **substantiāl** (spätlat. substantiālis, e) od. **substantiell** (franz. substantiel), wesentlich, wesenhaft, selbwesend; kräftig, nahrhaft, auch **substantiös**, neulat.; **substantialiter**, wesenhafter Weise, wesentlich, selbständig, dem Wesen, wesentlichen Inhalte od. der Hauptsache nach; **Substantialität**, f. die Wesenhaftigkeit, Wesenheit, Selbständigkeit; **Substantīvum** od. **Substantīv**, n., pl. —va od. —ve, Sprachl. ein Grund- od. Hauptwort, Sachwort, Bestand- od. Wesenwort, Nennwort, (entg. Attributīv, Adjectiv); **substantīvisch** (spätlat. substantīvus, a, um), u. als Adverb auch **substantīve**, sachwörtlich, selbständig.

Subſtilär-Linie, f. neulat. (von sub, unter, u. stilus, Stift) die Zeigerlinie auf Sonnenuhren.

ſubſtituiren, lat. (substituĕre, von statuĕre, ſtellen) eig. unterſtellen; an eines Andern Stelle ſetzen, nachverordnen, erſetzen, unterſchieben; Rſpr. zum Nacherben ernennen (vgl. heres substitutus); **Subſtitüt**, m. (lat. substitūtus) ein Stellvertreter, Amtsvertreter, Stellhalter, Beigeſetzter od. Nachgeordneter im Amte eines Andern; **Subſtitution**, f. (ſpätlat. substitutĭo) die Beiſetzung, Nacheinſetzung, Amtsvertretung, Stellvertretung, Erſetzung, Unterſchiebung; Rſpr. Nachbevollmächtigung; Ernennung zum Nacherben.

Subſträtum od. **Subſträt**, n. lat. (von sub-sternĕre, unterbreiten) eig. das Untergebreitete; die Grundlage, der zu Grunde liegende Stoff od. Gegenſtand, der gegebene, vorliegende Fall (vgl. casu substrato); die Schicht, Lage; **pro subſträta materĭa**, in Beziehung auf den vorliegenden Gegenſtand.

Subſtruction, f. lat. (substructĭo, von sub-struĕre, unterbauen) das Unterbauen; der Unterbau, Grundbau, das Untergebäude, Grundgebäude, die Grundlage.

ſubſumiren, neulat. (subsumĕre, von sumĕre) eig. darunter nehmen, mit befaſſen oder begreifen, unterſtellen; folgern, weiter ſchließen, das Beſondere auf das Allgemeine, od. dieſes auf jenes zurückführen und anwenden; auch ſo viel wie präſumiren; **Subſumtion**, f. die Mitbegreifung, Unterſtellung, Unterordnung; Folgerung, Zurückführung od. Anwendung des Beſondern auf etwas Allgemeines ꝛc.; Vorausſetzung, Annahme; **ſubſumtiv**, unterſtellend, vorausſetzend.

Subtangénte, f. neulat. (vgl. Tangente) höh. Größenl. die Untertaſte, das von der Tangente und Ordinate begrenzte Stück der Abſciſſenlinie, für einen Punkt einer krummen Linie.

Subterfugĭum, n., pl. —gĭa, neulat. (vom lat. subter-fugĕre, unter der Hand entfliehen, entwiſchen) die Ausflucht, der Vorwand, Behelf.

ſubtil, lat. (subtĭlis, e) fein, zart, dünn; genau, ſcharf; liſtig, ſpitzfindig, ſchlau, verſteckt; **Subtilität**, f. (lat. subtilĭtas) die Feinheit, Zartheit; die Genauigkeit, Schärfe, der Scharfſinn; die Schlauheit, Spitzfindigkeit, Grübelei; **ſubtiliſiren**, barb. lat. (franz. subtiliser) feiner, dünner machen, verdünnen, verfeinern; grübeln, klügeln, vernünfteln, ſpitzfindig ſein, ins Feine gehen; **Subtiliſation**, f. die Verfeinerung, Verdünnung.

ſubtrahiren, lat. (sub-trahĕre, eig. darunter wegziehen) abziehen, abrechnen, wegnehmen eine Zahl von der andern; **Subtrahéndus** od. **Subtrahénd**, auch **Subtrahént**, **Subtráctor**, m. die abzuziehende od. abziehende Zahl, der Abzieher, die Abziehzahl, entg. Minuendus; **Subtraction**, f. neulat. die Abziehung, der Abzug, die Abrechnung; **ſubtractiv**, abziehbar, was ſich abrechnen läſſt.

Subulária, f. neulat. (vom lat. subŭla, die Pfrieme) Waſſerpfriemkraut od. -Pflanze; **ſubulăriſch**, pfriemenförmig; **Subuliróſtrum**, n. Pfriemſchnabel.

sub una specĭe, ſ. unter Species.

Suburbānum (sc. praedĭum), n. lat. (von suburbānus, a, um, nahe bei der Stadt befindlich, von sub, ſ. d., u. urbs, Stadt) ein vorſtädtiſches Landgut, Landgut nahe bei der Stadt; **Suburbānus**, m. ein Vorſtädter; ein vorſtädtiſcher Geiſtlicher, der die Amtsverrichtungen in den Vorſtädten od. in nahegelegenen Dörfern zu beſorgen hat.

sub utraque ꝛc., ſ. unter Species.

Subvaſáll, m. mittl. lat. (subvassăllus; vgl. Vaſall) ein Unter- oder After-Lehnsmann.

ſubvenĭren, lat. (sub-venīre) zu Hülfe kommen, unterſtützen, beiſpringen, beiſtehen, Beiſtand leiſten; **Subvention**, f. neulat. die Hülfe, Beihülfe.

ſubvertiren, lat. (sub-vertĕre) umkehren, umſtürzen, umſtoßen, verwüſten, zerſtören; **Subverſion**, f. (ſpätlat. subversĭo) die Umſtürzung, Umkehrung; der Umſturz, Untergang, Verfall; subversĭo stomăchi, Heilk. eig. Umkehrung des Magens, ſtarkes Erbrechen; **ſubverſiv**, neulat. umſtürzend, zerſtörend, zerrüttend.

sub voce, ſ. unter vox.

Sucráde, f. (vom lat. sucus, Saft) eingekochter Fruchtſaft; eingemachte Früchte, Wurzeln ꝛc. in naſſer und trockner Geſtalt.

ſuccediren, lat. (succedĕre, von sub u. cedĕre, eig. unter etwas kommen od. gehen, hinein- od. herangehen) nachfolgen od. folgen im Amte, in der Regierung ꝛc.; auch glücklich von Statten gehen, gelingen; **ſuccedān** (lat. succedanĕus, a, um), nachfolgend, ſtellvertretend; **Succedanĕus**, m. ein Stellvertreter, ſ. v. w. Vicarius; **Succedanĕum**, n. das Nothmittel, die Nothhülfe; **Succeſs**, m. (lat. successus; franz. succès) der glückliche Erfolg, Fortgang, Ausſchlag od. Ausgang, das Glück, der Beifall; **Succeſſion**, f. (lat. successĭo) die Folge, Folgereihe, beſ. Thronfolge von Regenten, Nachfolge, Amtsfolge, Erbfolge, Erbnehmung; die Erbſchaft, der Nachlaß; Succeſſionspulver, eig. Nachfolgepulver, d. i. Giftpulver, in ſo fern es bisweilen gegeben worden iſt, um eine Erbſchaft zu er-

langen od. Thronfolge zu bewirken; Succeſſions-Vertrag, ſ. pactum successorium; Univerſāl-Succeſſion, Erbfolge in die ganze Vermögensmaſſe; Singular-Succeſſion, in eine einzelne körperliche Sache; successio ab intestāto, die geſetzliche od. natürliche Erbfolge ohne Teſtament; s. exclusīva, ausſchließende oder ausſchließliche, alleinige Nachfolge; s. feudālis, die Lehnsfolge; s. in capĭta, Erbfolge nach den Köpfen, d. i. zu gleichen Theilen; s. pactitia, die vertragsmäßige Erbfolge; s. simultanĕa, gemeinſchaftliche Nachfolge; succeſſīv (ſpätlat. successīvus, a, um), und als Adverb auch successīve, allmählich, nach und nach, folgemäßig, auf od. nach einander folgend; Succéſſor, m. der Nachfolger, Amtsfolger, „Nachfahr" (Göthe), Erbe; Thronfolger; successor allodiālis, Freiguts-Nachfolger od. -Erbe; s. feudālis, ein Lehnfolger; successorium edictum, n. Erbeintritts-Verordnung, Erbfolge-Urtheil.

Succin, Succinat, ſ. succinum.

succinct, lat. (succinctus, a, um, von succingĕre, aufgürten, aufſchürzen) eig. aufgeſchürzt; kurz, kurzgefaſſt, gedrängt, körnicht; **Succinctorium,** n. ſpätlat. eine Schürze; ein Gürtel, beſ. an Prieſterkleidung; ein Bruchband.

succĭnum od. abgek. **Succin,** n. lat. (von succus, Saft) der Bernſtein, Agtſtein; **Succināt,** n. neulat. Bernſteinſalz, bernſteinſaures Salz; **Succinīt,** m. eine Art Granat von bernſteingelber Farbe.

Succŭbus, m. neulat. (von succubāre, unten liegen) ein böſer Geiſt od. Kobold, welcher in weiblicher Geſtalt die Männer bei Nacht plagen ſoll; vgl. Incubus.

succulent, ſ. unter succus.

succumbiren, lat. (succumbĕre) unterliegen; verlieren einen Proceß, einbüßen, den Kürzern ziehen, ſtraffällig werden; **Succumbénz,** f. neulat. das Erliegen, Unterliegen; in casum succumbentiae, Rſpr. auf den Fall des Unterliegens od. Proceßverluſtes; **Succumbénz-Gelder,** gerichtlich niedergelegte Straf- od. Verluſtgelder.

succurriren, lat. (succurrĕre, von sub u. currĕre, laufen) zu Hülfe kommen, beiſpringen, Beiſtand leiſten; **Succúrs,** m. neulat. die Beihülfe, Hülfe, Verſtärkung, der Beiſtand; insbeſ. Hülfsmannſchaft; **Succurſālen,** pl. (succursāles, sc. ecclesĭae) Hülfs- oder Nebenkirchen, vergl. Filial.

succus, m. lat. der Saft, pl. succi; succus gastrĭcus, der Magenſaft; succus inspissātus, eingedickter Saft, Dickſaft; etwas in succum et sanguĭnem vertiren, in Saft u. Blut verwandeln, d. i. es ſich ganz eigen machen; **succulént** (lat. succulĕntus, a, um), ſaftig, ſaftreich od. ſaftvoll; nahrhaft, kräftig; **Succulénz,** f. neulat. die Saftigkeit, Saftfülle; Nahrhaftigkeit, Kräftigkeit.

succuſſoriſch, neulat. (vom lat. succutĕre, aufwärts ſchütteln) aufwärts erſchütternd, ſtoßend, z. B. ſuccuſſoriſche Bewegung eines Erdbebens, entg. undulatoriſch.

Sücrerie, f. franz. (ſpr. ßükr—; von sucre, Zucker) eine Zuckerſiederei; Zuckerwerk, Zuckergebackenes.

Sudamĭna, pl. neulat. (vom lat. sudāre, ſchwitzen) Heilk. Hitz- od. Schweißbläschen; **Sudarĭum,** n. lat. das Schweißtuch; das Schwitzbad; **Sudation,** f. (lat. sudatĭo) das Schwitzen; **Sudatorĭum,** n. ein Schwitzbad, Schwitzkaſten; **Sudoriſĭcum,** n., pl. **Sudorifĭca,** neulat. (von lat. sudor, Schweiß) Heilk. Schwitzmittel, auch **Sudorifica.**

Sudéten, pl. ein Gebirgszug zwiſchen Böhmen und Schleſien.

sudétto, ital. (von su, oben, u. detto = lat. dictus ꝛc. geſagt) oben gemeldet, oben geſagt; als Hauptwort: der Obengenannte.

Sudorifera, Sudorifica, ſ. unter Sudamina.

Sudra, m. ſanskr. (südra), pl. **Sudras,** die vierte u. unterſte Volksabtheilung od. Kaſte bei den Hindus, aus Handwerkern beſtehend.

suegliato od. **svegliato,** ital. (ſpr. ſwelljáto; von svegliáre = franz. éveiller, erwecken) Tonk. munter, aufgeweckt, wach.

Sueldo, m. ſpan. (= ital. soldo, franz. sou, vom lat. solĭdus) eine ſpaniſche Rechnungsmünze, = 12 Dineros, aber von ungleichem Werth; auch eine Goldmünze, ungef. = 1 Ducaten.

Sueven, pl. (lat. Suevi) ein altdeutſcher Volksſtamm od. Völkerbund, ſpäter Schwaben genannt; daher **ſuevifiren,** barb. lat. Schwabenſtreiche machen.

Suffeten (hebr. schofketim), pl. Staatsvorſteher im alten Karthago.

sufficit, lat. (von sufficĕre, darreichen, verſchaffen; hinlänglich vorhanden ſein) es iſt genug, es genügt od. reicht hin; das **Sufficit,** als Hauptw., das Genügende, Hinreichende, die Genüge; **sufficiént** (lat. sufficĭens), hinlänglich, zureichend, ſattſam; sufficiens quantĭtas, auf Recepten üblich. s. q., die hinreichende Menge; **Sufficiénz,** f. (ſpätlat. sufficientĭa) die Hinlänglichkeit, Zulänglichkeit; **Süffiſance,** f. franz. (ſpr. ßüffiſángß') die ſtolze Genügſamkeit, Selbſtgenügſamkeit, Selbſtzufriedenheit, Selbſtbehaglichkeit, Selbſtgefälligkeit, Aufgedunſenheit, der Dünkel, Eigendünkel; **ſüffiſant**

(spr. süffisáng, gew —sánt), selbstgenügsam, eingebildet, selbstgefällig, stolz, dünkelhaft, dünklerisch; ein süffisanter Mensch, ein Dünkler, Duns.

suffigiren, lat. (suffigĕre) unten oder hinten anheften, anfügen; **Suffixum**, n., pl. **Suffixa**, Sprachl. eine Nachsilbe, ein Anhängsel hinten an einem Worte (entg. Präfixum).

suffociren, lat. (suffocāre, von sub und faux, G. faucis, die Kehle) durch Zuschnüren der Kehle erwürgen; überh. ersticken; **Suffocation**, f. (lat. suffocatĭo) die Erstickung.

Suffragium, n. lat., pl. —gĭa oder —gĭen, die Stimme, Beistimmung, Wahlstimme; suffragĭa sanctōrum, die Fürbitten der Heiligen; **suffragiren** (lat. suffragāri), einen durch seine Stimme begünstigen, zu einem Amte wählen, befördern, empfehlen; **Suffraganĕus** od. **Suffragān**, m. neulat. jedes zu Sitz und Stimme berechtigte Mitglied eines Collegiums von Geistlichen; bes. der einem Erzbischof untergeordnete Bischof: **Suffragān-Bischof**, Unter- oder Weihbischof.

suffulciren, lat. (suffulcīre, von sub u. fulcīre, stützen) unterstützen.

Suffusion, f. lat. (suffusĭo, von suffundĕre, untergießen) die Untergießung, Unterlaufung; suffusĭo cornĕae, Heilk. die Verdunkelung der Hornhaut im Auge; suffusĭo sanguĭnis, der Blutunterlauf.

suggeriren, lat. (suggerĕre, eig. unterbringen, unterlegen; auch häufen, erhöhen; von sub u. gerĕre) einem etwas eingeben, beibringen, einraunen, einflüstern od. einlispeln, unter den Fuß od. an die Hand geben, ihn bereden, beschwatzen, berathen, verleiten; **Suggestion**, f. (spätlat. suggestĭo) die Einraunung, Einflüsterung, heimliche Eingebung ꝛc.; **suggestĭv**, neulat. unterlegend, eingebend od. einredend, verleitend; Suggestĭv-Fragen, verfängliche Fragen des Richters an den Angeklagten, d. i. solche, in welche die zu bekennenden Thatsachen schon hineingelegt sind; **Suggestus**, m. lat. ein erhöhter Auftritt, Rednerstuhl.

sugilliren, lat. (sugillāre) bläuen, blauschlagen; auch verhöhnen, beschimpfen; **Sugillation**, f. (sugillatĭo) der Blutunterlauf, die Blutgeschwulst, ein blauer Fleck; eine Verhöhnung, Beschimpfung.

Suicent, s. Swicent.

Suicīd, m. neulat. (suicīda; franz. suicide) ein Selbstmörder, Selbstödter; **Suicidium**, n. der Selbstmord.

sui juris (sein), s. unter jus.

suisse, franz. (spr. suiss') schweizerisch; **Suisse**, als Hauptw. Schweizer, Schweizerinn; insbes. ein Thürsteher, Leibwächter; **à la suisse**, auf schweizerische Art, nach Schweizersitte.

Suite, f. franz. (spr. swit'; von suivre, folgen) das Gefolge, die Begleitung, Dienerschaft eines großen Herrn; die Folge, Reihe oder Folgereihe von Zimmern, Fortsetzung, der Zusammenhang; die Sammlung; in der Studentenspr. (gem. gespr. Schwite) ein lustiger, muthwilliger Streich, ein Schwank; daher **Suitier**, m. (gem. gespr. Schwitjé) ein lustiger Bruder, Schwänkemacher ꝛc.; **en suite** (spr. ang —), nach der Reihe, in einem weg; **Suivante**, f. (spr. swiwángt') die Begleiterinn, Nachtreterinn, Zofe, das Kammermädchen.

Suje, f. holl. eine Art kleiner Schiffe (Jöllen), welche vorn und hinten spitz sind.

Sújet, n. franz. (spr. süschäh; vom lat. subjectum, vgl. Subject) der Gegenstand, Stoff, Vorwurf einer Rede, Schrift, eines Kunstwerkes ꝛc.; Tonk. der Hauptsatz, s. v. w. Thema.

Sukmana, f. poln. (von sukno, Tuch) der aus grobem Tuch verfertigte Bauernrock der Polen und Galizier.

Sulamith, hebr. (von schâlôm, Frieden, Heil?) weibl. Namen: die Friedfertige.

Sulfur od. **Sulphur**, n. lat. der Schwefel, ein bekannter einfacher, nicht metallischer Körper; sulfur aurātum antimonĭi, Goldschwefel, rothgelbes Schwefelantimon; s. praecipitātum, gefällter Schwefel, auch magisterĭum sulfŭris; sulfas ammonĭae, m. neulat. schwefelsaures Ammoniak, (Glauber's) geheimer Salmiak; s. lixĭvae, schwefelsaures Kali (Duplirat- od. Polychreſtſalz); **Sulfāte**, pl. s. v. w. Bitriole, schwefelsaure Salze; sulfis ammonĭae, m. schwefligsaures Ammoniak; **Sulfīte**, pl. schwefligsaure Salze; **Sulfurĭd**, n. Schwefel-Verbindung, bes. Schwefelmetall; **sulfuriren**, schwefeln, mit Schwefel sättigen; **sulfurirt** (lat. sulfurātus, a, um), geschwefelt; **sulfurös** od. **sulphurös** (lat. sulfurōsus, a, um), schwefelig oder schwefelhaft, schwefelicht; **Sulfuration**, f. (lat. sulfuratĭo) Schwefelung, Verbindung mit Schwefel.

Sultan, m. arab. (sultân, d. i. eig. Heftigkeit, heftige Erregung, von salita, hart, heftig sein; dann Macht, bes. königliche; König, Fürst) der türk. Machthaber, Beherrscher, Großherr, Kaiser, auch **Großsultan**; **Sultan Achmed**, **Sultan Mehemed**, **Sultan Selim**, drei der vorzüglichsten Moscheen in Stambul (oder Constantinopel); **Sultáne** od. **Sultáninn**, f. Namen der Gemahlinnen u. Töchter des türk. Kaisers; **Sultáne**, f. auch eine türkische Frauenkleidung nach Art der Sultaninn; ein türk. Kriegsschiff; türk. Goldmünze, auch Sul-

tanine, f. ungefähr 3½ Rthlr. an Werth; **Sultane Affaki**, r. **Chaſſeki** od. **Khaſſeki** (arab. khásseki sultán) ſ. Chaſſeki; **Sultane Valide** (arab. wálideh, d. i. Gebärerinn, von walada, gebären) die Mutter des jeder Zeit regierenden Sultans; auch eine der vorzüglichſten Moſcheen in Stambul; **ſultäniſch**, großherrlich, groß- od. zwingherriſch.

Suluſchmiede, f. eine Abart des deutſchen Eiſenfriſchens.

Sumach, m. arab. (summâkh, von samaka, hoch, lang ſein), auch **Schmack**, der Gerber- od. Färberbaum in Südeuropa, u. deſſen Blätter, Beeren, Schößlinge, Wurzeln u. Rinde, zum Färben und Gerben, auch zur Bereitung des Cordouans ꝛc. gebraucht. Von einer Art Sumach, dem Kopal-Sumach, ſoll das Baumharz Kopal kommen; ſ. Kopal.

Summa, f. lat. (von summus, a, um, ſ. d.; daher: summa sc. res, die Hauptſache; dann das Ganze einer Sache) die Summe, Geſammtzahl, das Ganze, der Inbegriff, Betrag, Belauf, Inhalt; **in summa**, im Ganzen, überhaupt, zuſammengenommen; **summa summārum**, die Summe der Summen, der Geſammtbetrag, Alles in Allem, überhaupt; **ad summam**, in der Summe; **ſummāriſch**, neulat. nach den Hauptſtücken od. nach dem Hauptinhalte, zuſammengefaſſt, abgekürzt, bündig; **ſummariſcher Proceß**, abgekürztes, unverzügliches Rechtsverfahren; **Summarium**, n. lat., pl. —rĭa od. —rien, die Hauptinhalts-Anzeige; der kurze Inbegriff oder Inhalt einer Schrift; auch ein Prieſter-Oberhemd, Chor- od. Meßgewand; **ſummiren**, neulat. ſummen, zuſammenrechnen od. -zählen, zuſammenziehen in ein Ganzes; **Summation** od. **Summirung**, f. das Zuſammenziehen, Zuſammenzählen, vergl. Addition.

Summānus, m. lat. eine altröm. Gottheit, angeblich Beinamen des Pluto, als oberſten Gebieters über die Manen od. Seelen der Abgeſchiedenen.

summa observantia, ſ. unter summus; **ſummariſch**, **Summarium**, **ſummiren**, ſ. unter Summa.

summus, a, um, lat. (Superl. von supĕrus, a, um, oben befindlich, der ꝛc. obere), der ꝛc. oberſte, höchſte, äußerſte, vornehmſte; **summa observantĭa**, unter Briefen abgek. S. O., mit größter Hochachtung; **in summo gradu**, im höchſten Grade, höchſtmöglicher Weiſe; **ad summum**, aufs höchſte, höchſtens; **summum bonum**, n. das höchſte Gut; **summum jus** etc., ſ. jus; **summus episcŏpus**, der höchſte Biſchof, (in evangeliſchen Staaten der Landesherr); **Summität**, f. (lat. summĭtas) der Gipfel, die höchſte Höhe oder Obermacht.

Sumtion oder r. **Sumption**, f. lat. (sumptĭo, von sumĕre, nehmen) eig. das Nehmen; die Annahme, Vorausſetzung; Sprachl. ein bedingender Vorderſatz zu einem bedingten Nachſatze; z. B. wüßte ich —, ſo —; bei Kathol. die Nehmung und Genießung der geweihten Hoſtie von Meßprieſtern; **Sumtorĭum**, n. neulat. ein Saugpfangröhrchen od. Löffelchen für den Abendmahlswein in der griechiſchen Kirche; **Sumptum**, n. lat. eig. das Genommene; mittl. lat. eine Abſchrift (Copie), entg. dem Original; daher: eine zweite Ausfertigung in der päpſtlichen Kanzlei, nach Verluſt der erſten; **sumtus** od. r. **sumptus**, pl. lat. die Koſten, der Aufwand; **sumtĭbus petentis**, Rſpr. auf Koſten des Anſuchenden; **sumt. publĭcis**, auf öffentliche od. Staatskoſten; **ſumtuös** (lat. sumptuōsus, a, um), koſtſpielig, (r. koſtſpillig); koſtbar, köſtlich, prächtig; **Sumtuoſität**, f. (ſpätlat. sumptuosĭtas) der Aufwand, die Koſtbarkeit, Pracht.

Sun, m. eine ehemal. pommerſche Rechnungsmünze, = ⅛ Schilling Lübiſch.

Sunna, f. (arab. sunnah) Geſicht; Handlungs- u. Lebensweiſe; Muhammed's Reden u. Thaten, als göttliches Geſetz für ſeine Anhänger; daher **Sunniten**, ſ. unter Schiiten.

suo conto, ſ. Conto.

Suovetaurilĭa, pl. lat. (v. sus, Schwein, ovis, Schaf, u. taurus, Stier) das bei den alten Römern nach geendigter Volkszählung übliche Sühnopfer, in einem Schweine, einem Schafe u. einem Rinde beſtehend.

super, lat. Vorwort: über, in vielen Zuſammenſ. auch mit deutſchen Wörtern, z. B. ſuperklug ꝛc.

Superabundánz, f. ſpätlat. (superabundantĭa; vgl. Abundanz) der Überfluß, Überſchwang.

ſuperarbitriren, neulat. (vgl. arbitrium unter Arbiter) über etwas entſcheiden.

ſuperaſcendiren, neulat. (vgl. aſcendĕre) überſteigen.

Superation, ſ. unter ſuperiren.

ſupérb, lat. (supérbus, a, um) od. **ſuperbe**, franz. (ſpr. ſüpärb') eig. ſtolz, übermüthig; prächtig, prachtvoll, koſtbar, vortrefflich, herrlich, ſehr ſchön; **Superbiloquénz**, f. lat. (superbiloquentĭa) Großſprecherei.

Supercargo, ſ. unter Cargo.

Süpercherie, f. franz. (ſpr. ſüperſch'ri; zgez. aus supertricherie, von tricher, betrügen?) die Überliſtung, Betrügerei, Falſchheit, Hinterliſt.

Supercefſiónen, pl. neulat. Freiſprechungen.

supercilids, lat. (supercilidsus, a, um, von supercilium, Augenbraue, uneig. f. Ernst, Stolz) zu ernsthaft, finster, streng; stolz, anmaßlich, dünkelhaft; **Supercilioſität**, f. neulat. Anmaßlichkeit, Dünkelhaftigkeit.

supereminént, lat. (super-emĭnens, vgl. eminiren) überragend, weit hervorragend, sehr übertreffend; **Supereminénz**, f. (spätlat. supereminentĭa) die höhere Würde, der Oberrang, Vorrang.

supererogiren, spätlat. (super-erogāre, eig. übermäßig ausgeben od. auszahlen, vgl. erogiren), neulat. auch: **supererogativ handeln**, über die Gebühr oder überpflichtig handeln, sich versteigen, mehr geben oder thun, als man schuldig ist; **Supererogation**, f. die Übergebühr, Überpflicht; Übertreibung; opus supererogatiōnis od. supererogātum, n. ein überpflichtiges gutes Werk, bei den Scholastikern: die Verdienste der Heiligen, welche sie sich über das von den Menschen verlangte Maß guter Handlungen erwarben.

superfein, lat.-deutsch, überfein, außerordentlich od. überaus fein.

superficies, f. lat. (von super u. facĭes, s. d.) die Oberfläche; Außenseite; Rspr. das Übergebäude, Alles, was auf der Oberfläche eines Grundes od. Bodens gebaut oder gepflanzt ist; **Superficiarius**, m. spätlat. eig. ein Oberflächner; Rspr. Bebauer eines fremden Grundes, der fremden Grund und Boden bebauen und das darauf Errichtete gegen eine jährliche Abgabe nutzen darf; **superficiell** (lat. superficiālis, e, franz. superficiel), oberflächlich, seicht, nicht gründlich, flach, obenhin.

Superflŭum, n., pl. superflŭa, lat. (von super-fluĕre, überfließen) etwas Überflüssiges, der Überfluß, das Zuviel; superflŭa non nocent, Überflüssiges schadet nicht, besser zu viel als zu wenig.

Superfötation, f. neulat. (vergl. Fötus) die Überfruchtung, Über- od. Nachschwängerung; auch ein üppiges Wachsthum, Überwuchs bei Pflanzen.

supergelehrt, lat.-deutsch, übergelehrt, allzugelehrt.

süperieur ꝛc. s. unter superior.

Superimprägnation, f. neulat. (vergl. imprägniren ꝛc.) Überschwängerung.

Superinduct, n. neulat. (von superinducĕre, eig. darüber ziehen) eine außerordentliche Steuer, Zusatzsteuer, welche aufgelegt wird, wenn die gewöhnlichen für die Staatsbedürfnisse nicht hinreichen.

Superintendént, m. neulat. (von superintendĕre, über etwas die Aufsicht haben; vgl. intendiren) ein Oberaufseher, Kirchen- u. Schul-Aufseher eines Bezirks, im Jahrh. nach der Reformation „Aufmerker" (niederd. Opmerker) benannt; **Superintendentūr**, f. das Amt, die Würde, auch die Wohnung u. der Bezirk od. Aufsichtskreis desselben, die Oberaufsicht.

Superinventarium, n. neulat. (vgl. Inventarium) der Übervorrath, die Bestandsvermehrung; dasjenige, was ein Pachter an Wirthschaftssachen verbessert od. vermehrt hat.

superior, lat. (Compar. von supĕrus, a, um, oben befindlich) der ꝛc. obere, höhere, vornehmere; franz. **süperieur** (spr. süperiöhr), höher, erhabener, vorzüglich, überlegen, ausgezeichnet, hervorragend; der **Superĭor**, lat., od. **Süperieur**, franz. der Obere, Vorgesetzte, Vorsteher; die **Superiōrinn**, die Vorsteherinn, Vorgesetzte, z. B. in Klöstern; das **Süperieur**, Übergewicht, z. B. ein Süperieur über Jemand haben, d. i. ihm überlegen sein; **Superiorität**, f. neulat. (franz. supériorité) die Erhabenheit, Übermacht, Überlegenheit, Obergewalt, Obermacht, das Übergewicht, Vorrecht, der Vorrang, Vorzug; superioritas territoriālis, die Landeshoheit, Landesherrlichkeit, landesherrliche Gewalt.

superiren, lat. (superāre) überschreiten, übersteigen; übertreffen, überlegen sein; **Superation**, f. (lat. superatio) das Übersteigen, Übertreffen, der Vorzug; Sternk. der Überschuß des Laufes eines Planeten, um wie viel er sich geschwinder bewegt, als ein anderer.

superklug, lat.-deutsch, überklug, naseweis; **Superklugheit**, Überklugheit, Naseweisheit.

Superlativus (sc. gradus) od. **Superlativ**, m. lat. Sprachl. die Oberstufe, höchste Steigerungsstufe, der höchste Grad, s. **Grad**; in superlativo, im höchsten Grade.

Supernatánz, f. neulat. (v. lat. supernatāre, oben- od. darüber schwimmen) Heilk. Überschwimmung; Überfülle od. Überfluß an Säften.

Supernaturalismus od. **Supranaturalismus**, m. neulat. (vgl. Naturalismus) der Übernaturglauben, Offenbarungsglauben, der Glauben an eine unmittelbare und übernatürliche, über die Prüfung der menschlichen Vernunft erhabene göttliche Offenbarung der Religion; entg. Naturalismus und Rationalismus; **Supernaturalist**, m. ein Offenbarungsgläubiger, (entg. Naturalist u. Rationalist).

Supernumerarius, m. spätlat. (vgl. Numerus ꝛc.) od. **Supernumerär**, ein Überzähliger, der über die gewöhnliche oder bestimmte Dienerzahl angestellt ist; **supernumerär**, überzählig.

superorthodox, lat.-gr., b. Hyperorthodox, s. d.

Superoxyd, n. lat.-gr., b. Hyperoxyd,

s. d.; **superoxygénisch**, s. hyperoxygenirt.

Superpórten, pl. neulat. (v. lat. super porta, über der Thür) Thürstücke, Verzierungen od. Gemälde über Thüren.

Superposition, f. lat. (superpositĭo, von superponĕre, darüber setzen) Übereinandersetzung.

Superproportion, f. neulat. (vgl. Proportion) das übersteigende Verhältniß, Überverhältniß, Übermaß.

Superpurgation, f. neulat. (vgl. purgiren ꝛc.) eine Überreinigung, zu starke, übermäßige Reinigung od. Abführung; **superpurgativ**, übermäßig reinigend.

Superrevision, f. neulat. (vgl. revidiren ꝛc.) die nochmalige Durchsicht od. Prüfung, bes. von Rechnungen.

supersaturiren, neulat. (vergl. saturiren) übersättigen; **Supersaturation**, f. Übersättigung.

Superscription, f. neulat. (von superscribĕre, darüber schreiben) die Überschrift, Aufschrift.

supersedíren, lat. (supersedēre, eig. über etwas sitzen) sich einer Sache überheben, sie aussetzen, verschieben, unterlassen; **supersedatív**, barb. lat. aufschiebbar; **Supersessión**, f. neulat. die Aussetzung, der Aufschub.

Superstition, f. lat. (superstitĭo, von super-stāre, also eig. das Stehenbleiben über od. bei etwas, das Betroffensein, die Angst vor etwas) der Aberglauben, Irrglauben; **superstitiös** (lat. superstitiōsus, a, um) abergläubig, abergläubisch.

Superstruction, f. neulat. (vom lat. super-struĕre, darüber bauen) die Überbauung, der obere Bau.

Supertunica, f. neulat. (vgl. Tunica) ein Überkleid, Überrock, bes. der von Goldstoff gemachte für einen König von Großbritannien bei seiner Krönung.

superwitzig, lat.-deutsch, über- od. aberwitzig.

Supīnum, n. lat. (von supīnus, a, um, rückwärts gebogen) Sprachl. die Rücklingsform, Zwecks- und Eigenschaftsform der latein. Zeitwörter, im Deutschen durch den Infinitiv mit zu oder um zu ausgedrückt; **Supination**, f. lat. (supinatĭo, von supināre, rückwärts beugen) die Zurückbeugung, Rückwärtsdrehung; das Liegen auf dem Rücken; insbes. die Bewegung der Armspeiche um die Ellbogenröhre, wobei der Handrücken nach unten liegt; **Supinātor**, m. neulat. der Rückwärtsdreher, eine der Muskeln, welche jene Bewegung vollziehen.

Suppedanēum od. **Supplantanēum**, n. neulat. (vom lat. sub, unter, u. pes, Fuß, planta, Fußsohle) Heilk. ein breiiger Umschlag um die Füße; **Suppland-Mittel**, Fußsohlen-Mittel; **suppeditíren**, lat. (suppedităre) unter den Fuß geben, Vorschub thun, an die Hand geben (z. B. einem ein Hülfsmittel), darreichen, aushelfen, behülflich sein; zuschieben, unterschieben, unterlegen, leihen; **supplantíren** (lat. supplantāre), den Fuß unterschlagen, einem ein Bein stellen, ihn verdrängen, stürzen.

Suppleant, Supplement ꝛc. s. unter suppliren.

suppliciren (lat. supplicāre, eig. niederknieen, die Kniee beugen, von sub u. plicāre, falten), demüthig bitten, ansuchen, eine Bittschrift einreichen, bittend oder bittlich einkommen, auch: supplicándo einkommen; **Supplicánt**, m. (suppliceans), pl. —en, ein Bittsteller, Ansucher oder Bittender, Eingeber einer Bittschrift; Rpr. wer eine Supplication (s. d.) vorträgt; **Supplication**, f. (lat. supplicatĭo) die Demüthigung bes. vor Gott, ein Dankfest, Buß- u. Betfest bei den alten Römern; jetzt gew. s. d. m. **Supplik**, f. (franz. supplique) eine demüthige Bitte, bittende Vorstellung od. Bittvorstellung, Bittschrift, ein Gesuch, Anhalten; Rpr. nochmalige Erläuterung des Rechts eines Beklagten nach einem ihm nachtheiligen Urtheile; **Supplícium**, n. lat. eig. das Niederknieen; daher: das demüthige Bitten od. Beten; die Lebens- oder Leibesstrafe, Hinrichtung, Marter.

suppliren, lat. (supplēre; franz. suppléer) ergänzen, nachtragen, ausfüllen, ersetzen, hinzudenken; **Suppleánt**, m., franz. ein Ergänzer, Aushelfer, Stellvertreter, Ersatzmann, überzähliger Dienstgehelfer, der eines Andern Stelle in dessen Abwesenheit vertritt; **Supplement**, n., pl. —e, lat. (supplemēntum, pl. —a) ein Ersatz, Zusatz, Nachtrag, Anhang, die Ergänzung, Zugabe eines Buchs; **Supplemēntband**, ein Ergänzungsband; in supplemēntum, zur Ergänzung; in suppl. schwören, einen Ergänzungseid ablegen; s. juramentum suppletorium; **suppletórisch** oder als Adverb **suppletorie**, neulat. ergänzend, nachträglich, zusätzlich; **Suppletorien-Klage**, eine Ergänzungsklage, gegen die eingesetzten Erben geführt von Demjenigen, welcher an seinem Pflichttheil verletzt worden ist.

supponiren, lat. (supponĕre) unterlegen, unterschieben; voraussetzen, annehmen, vermuthen, meinen, glauben, dafür halten, wähnen; **Supposítum**, n. das Vorausgesetzte, Angenommene; **Suppósita** oder **Suppositítia**, pl. untergeschobene Dinge; **Supposition**, f. (lat. suppositĭo) die Unterschiebung; Voraussetzung, Annahme, Vermuthung, der angenommene Satz (Hypothese); **suppositĭo partus**, die Unter-

schiebung eines Neugebornen; **Suppositorium**, n. neulat. Heilk. ein Stuhl- oder Seifenzäpfchen, eine Setzkugel, Stechpille, Nachtpille; suppositorium uterinum, ein Mutterkranzhalter.

süpportable, franz. (spr. süpportáb'l; von supporter, ertragen) erträglich, leidlich.

Suppórto, m. ital. Zins auf Wechsel für den Monat und Tag.

Suppositíon, Suppositum ꝛc., s. unter supponiren.

suppримiren, lat. (supprimĕre, von premĕre, drücken) unterdrücken, dämpfen, verhalten; weglassen, auslassen, streichen; verbergen, verheimlichen, vertuschen; suppresso nomĭne, mit Verschweigung des Namens; **Suppressíon**, f. (lat. suppressĭo) die Unterdrückung, Verhaltung auszuleerender Stoffe; Verheimlichung, Verschweigung.

suppuriren, lat. (suppurāre, von pūs, G. puris, der Eiter) eitern, Eiter treiben oder ziehen, schwären; **Suppurantĭa**, pl. n. **Suppuratĭva**, n. neulat. Beförderungsmittel der Eiterung; **Suppuratíon**, f. lat. (suppuratĭo) Heilk. die Eiterung.

supputiren, lat. (supputāre, von putāre, rechnen, glauben ꝛc.) rechnen, nachrechnen, überschlagen; **Supputatíon**, f. (supputatĭo) die Nachrechnung, Überrechnung, Überschlagung, der Anschlag, Überschlag.

supra, lat. oben, oberhalb; ut supra, abgek. u. s., wie oben, wie vorhin; **Supranaturalismus**, s. Supernat.

Suprēmus, m. lat. (suprēmus, a, um, Superl. von supĕrus, a, um, oben befindlich) der Oberste, Höchste; **Suprematie**, f. (franz. suprématie) und **Supremāt**, n. od. m., neulat. die Oberaufsicht und Obergewalt, bes. des Papstes über die Bischöfe und Kirchen.

sur, franz. (spr. für; vom lat. super) über, auf ꝛc., in Zusammensetz. wie Sürcharge, Sürporte ꝛc., s. d.

sûr, franz. (spr. führ; vom lat. secūrus ꝛc.) sicher, gewiß, zuverlässig, sicherlich.

Sura, f. ein geistiges Getränk, aus dem Safte der Kokosnuß bereitet.

Sürcharge, f. franz. (spr. fürschársch'; vergl. Charge) Überlast, Überladung; **sürchargiren** (franz. surcharger), überladen, überlasten.

Sürcoup, m. franz. (spr. fürkúh; vergl. Coup) ein Überstich im Kartenspiel mit einem höheren Trumpf über den Trumpf des Andern; **sürcoupiren** (franz. surcouper), mit einem höhern Trumpf überstechen.

Surdität, f. lat. (surdĭtas, von surdus, a, um, taub) die Taubheit, das üble Gehör.

Sure, f., pl. **Suren**, arab. (surâh, eig. Zeichen, Spur; Ehrenstufe, Grad) die Abschnitte od. Capitel des Korans, deren 115 sind.

Sürface, f. franz. (spr. fürfáhß'; vergl. Face) die Oberfläche, Außenseite.

Sürintendánt, m. franz. (vergl. Intendant) ein Oberaufseher, (**Superintendent**); **Sürintendance**, f. (spr. fürängtangdángß') die Oberaufsicht.

Surlo od. **Zurlo**, m. ein Gewicht in Aleppo, ungef. = 130 Pfund.

Sürmülot, m. franz. (spr. fürmülóh; von mulot, Feldmaus, Hamster) die große Waldratte od. Wanderratte.

sürnumerär, franz. (surnuméraire) so viel wie supernumerär.

Surone od. **Serone**, pl. (franz. suron; vgl. b. span. sera, seron, großer Korb zum Fortschaffen von Waaren) ostind. ungegerbte Ochsenhaut zum Einballen trockener Waaren, z. B. Mandeln, Indigo ꝛc., und diese Waaren-Ballen selbst.

Sürplis, m. franz. (spr. fürplih; entst. aus sur-pelisse) das Chorhemd der katholischen Geistlichen.

sürplomb, franz. (spr. fürplóng; von plomb, Blei; eig. über das Bleiloth hinaus) schief, hangend, nicht senkrecht.

Sürplüs, m. franz. (spr. fürplühß; von plus, mehr, das Mehr) der Überschuß, Überrest oder Rest.

Sürporte, n. franz. (spr. fürpórt'; d. i. eig. über der Thür) Mal. das Thürstück.

sürprendre (spr. für—), franz. (surprendre) überraschen, überfallen, überrumpeln, bestürzen, in Erstaunen setzen; **sürprenant** (franz. r. surpris), überrascht, betroffen, bestürzt; **sürprenant** (spr. fürpr'náng), überraschend, erstaunlich, wunderbar, seltsam; **Sürprise**, f. (spr. fürprihs') die Überraschung, Überrumpelung, der Überfall; die Befremdung, Bestürzung, Betroffenheit, das Erstaunen.

Surra, f. türk. (wohl = arab. surâh, Zeichen, s. Sure) der Stempel mit dem kaiserl. Namenszuge.

surrogiren, lat. r. subrogiren, s. d.; daher **Surrogāt**, n. neulat. ein Stellvertreter, Ersatz, Stellvertretungs- od. Ersatzmittel.

Sursât, n. türk. (auch sersât; zusammengef. aus den beiden Imperativen sur und sât, d. i. führe aus und verkaufe) ein den Kaufleuten ertheilter Erlaubnißschein zur Ausfuhr u. zum Verkauf von Getreide.

Sürséance, f. franz. (spr. fürseángß'; von surseoir, aussetzen, aufschieben) Aufschub, Anstand, Frist, verlängerte Zahlungsfrist.

sursum, lat. aufwärts, in die Höhe, empor; sursum corda! empor die Her-

zen! erhebet die Herzen! in der kathol. Kirche eine Aufforderung an das Volk, welches darauf erwiedert: habēmus ad dominum, d. i. wir haben sie zu dem Herrn (gerichtet); **Sursumversion**, f. neulat. die Aufwendung, beſ. der Augen, Überſichtigkeit.

Gürtout, m. franz. (ſpr. ſürtú) eig. ein Über-Alles, ein großer Überrock, Überkleid; ein Tafelaufſatz od. Geſchirr, welches Zucker, Salz, Pfeffer ꝛc. enthält.

Surtur, m. altnord. (vom isländ. surtr, dän. sort, ſchwarz) Fabell. ein Rieſe, mit glühendem Schwerte bewaffnet, welcher in Muspelheim (ſ. d.) herrſcht u. ein unverſöhnlicher Feind der Aſen iſt; **Surtur-Brand** (isländ. surtar-brandr), ein in Island gefundenes Foſſil, welches für verſteinertes Holz gehalten wird und aus welchem man Kohlen brennt.

ſürveilliren (ſpr. ſürwellj—), franz. (surveiller, von veiller, wachen) über etwas wachen, es überwachen, ein wachſames Auge darauf haben, Aufſicht führen; **Sürveillance**, f. (ſpr. ſürwelljángß') die Aufſicht, Obwacht, Überwachung, Wachſamkeit; insbeſ. polizeiliche Aufſicht; **Sürveillé**, m. ein Obhütling, Beaufſichtigter.

Sürvivance, f. franz. (ſpr. ſürwiwángß'; von survivre, überleben) die Überlebung, Anwartſchaft, verſprochene Nachfolge beim Überleben Jemands; vergl. Expectanz.

Suſánna, hebr. (schûschan, schûschannâh, Lilie) weibl. Namen: die Weiße, Lilienreine.

ſuscipiren, lat. (suscipĕre; von capĕre, nehmen) aufnehmen, auf ſich nehmen, an- oder übernehmen; **Susception**, f. (lat. susceptĭo) die Übernehmung, die Empfangung, Annehmung, beſ. eines geiſtlichen Ordens; **ſusceptibel**, neulat. (franz. susceptible) empfänglich; empfindlich, reizbar; **Susceptibilität**, f. die Empfänglichkeit; Empfindlichkeit, Reizbarkeit.

ſuscitiren, lat. (suscitāre) erregen, erwecken; auffordern, reizen, aufmuntern; **Suscitation**, f. (ſpätlat. suscitatĭo) Erweckung; Erregung, Reizung, Aufmunterung, Antreibung.

Suſétte, f. od. **Suschen**, n. weibl. Namen, verkl. von Suſanna.

sus Minervam (docet), lat. Sprichw. eig. das Schwein belehrt die Minerva, d. i. der Dümmere den Klügeren, od. das Ei will klüger ſein, als die Henne.

ſuspect, lat. (suspectus, a, um, von suspicĕre, d. i. eig. von unten her anſehen; dann: im Verdacht haben) verdächtig, im Verdacht, anrüchtig; **Suspicion**, f. (lat. suspicĭo) der Verdacht, Argwohn; **ſuspiciös** (lat. suspiciōsus, a, um), Verdacht habend, argwöhniſch, mißtrauiſch.

ſuspendiren, lat. (suspendĕre) eig. aufhängen; aufſchieben, verzögern, anſtehen laſſen, unentſchieden laſſen, ausſetzen, z. B. ſein Urtheil; auf einige Zeit des Amtes entſetzen, oder außer Amtsthätigkeit ſetzen, auf eine Zeitlang entamten oder abſetzen; Kſſpr. die Zahlung einſtellen; etwas in suspénso laſſen, ausgeſetzt od. unentſchieden ſein laſſen, in Zweifel laſſen; **Suspenſion**, f. neulat. der Aufſchub, Anſtand, die Verſchiebung, Unterbrechung, Ausſetzung, Einſtellung, Zögerung, Hinhaltung, Hemmung; Ungewißheit, Unſchlüſſigkeit, der Zweifel, Bedacht; einſtweilige Entamtung, Amtsunterbrechung, vorläufige Amts- od. Dienſtentſetzung; **ſuspenſiv**, einſtweilen aufſchiebend, hinhaltend; **Suspenſorium**, n. Heilk. eine Tragbinde, ein Tragbeutel, Bruchband.

Suspicion, ſuspiciös, ſ. unter ſuspect.

ſuſtentiren, lat. (sustentāre) unterſtützen, unterhalten, ernähren, verſorgen, verpflegen; **Suſtentation**, f. (sustentatĭo) die Unterſtützung, Unterhaltung oder Erhaltung, Verpflegung, Verſorgung, der Unterhalt.

sustine et abstine! lat. dulde und meide! ertrage und entbehre!

Suttieh, f., pl. **Sutties**, (nach engl. Schreibung, vom ſanskr. sati, d. i. eig. die Gute, tugendhafte Frau, von sat, wahr, gut ꝛc.) in Indien Wittwen, welche ſich mit der Leiche ihres Mannes ſelbſt verbrennen od. lebendig begraben laſſen. (Die Handlung ſelbſt heißt im Pali: satya).

Sutūr, f. (lat. sutūra; von suĕre, nähen) die Naht, Fuge, Verbindung, z. B. der Hirnſchalknochen; pl. **Sutūren**, Nähte, Fugen ꝛc.

suus, a, um, lat. ſein, ſeine, ſein, der ꝛc. ſeine; **suum cuique**, Jedem das Seine, od. was ihm zukommt.

Süzerain od. **Süzerän**, m. franz. (ſpr. ſüſerähn) der Oberlehnsherr; **Suzeränität**, f. (franz. suzeraineté) die Oberlehnsherrſchaft, Oberlehnsherrlichkeit.

svegliato, ſ. **suegliato**.

ſvelte od. **ſwelt**, ital. **svelto**, ſchmächtig, ſchlank; bei Mal. leicht, frei, ungezwungen, kühn, keck, mit freiem Pinſel.

Swaga (bengal. sôhâgn; ſanskr. subhaga), ſ. Borax unter Bor.

Swanboy, m. engl. der Schwanenboi, ein engl. ſehr weicher u. feiner Boi (ſ. d.); **Swanhilde**, altd. weibl. Namen: Schwanenkind, Schwanenjungfrau.

Swántowit od. **Swántewit**, m. ſlaw. (vgl. poln. swienty, heilig, und wid, das Sehen) das heilige Licht, bei den Slaven und Wenden ein Gott der Sonne und des Krieges.

Swedenborgiāner, Anhänger des schwed. Naturforschers, Theosophen und Geisterſehers **Swedenborg** (geb. 1688, geſt. 1772).

Sweĭcent, m. eine Art Rauchtaback von der weſtindiſchen Inſel St. **Vincent**, (n. A. aus dem engl. sweet scent, d. i. angenehmer Geruch, entſt.?).

Syalismus, ſ. **Sialismus**.

Sybarīt, m. gr. (Sybarītēs), pl. —en, eig. Bewohner der ihrer Üppigkeit u. Schwelgerei wegen berüchtigten altgriech. Stadt **Sybăris** in Unter-Italien; daher überh. ſ. **Wollüſtling**, **Lüſtling**, **Weichling**, **Schwelger**; **ſybaritiſch**, üppig, weichlich, wollüſtig.

Syenīt, m. eine aus Feldſpath und Hornblende gemengte körnige Gebirgsart, (nach der Stadt **Syēne** in Ober-Ägypten); **Syenitporphyr**, m. Porphyr (ſ. d.) mit **Syenit**-Grundmaſſe.

Syferts, m. eine oſtfrieſ. Rechnungsmünze, = $2^{2}/_{3}$ ß pr. Cour.

Sykōma, n. gr. (von **sȳkon**, n. Feige) **Heilk.** ein feigenähnliches Fleiſchgewächs, **Feigwarze**, eine flechtenartige Krankheit der Augenlieder, deren innere Fläche mit Knötchen beſetzt iſt, die den Feigenkörnern ähnlich ſind; **Sykōſis**, f. Feigwarzenbildung; auch **Feigwarzenkrankheit**, **Feigwarzenſeuche**; **Sykomantīe**, f. das Wahrſagen aus Feigenblättern; **Sykomōre**, f., pl. **Sykomōren** (gr. sykómoron, von **sȳkon**, Feige, u. **móron**, Maulbeere: die Frucht; **sykómoros**, f. der Baum), die Maulbeer- oder Adamsfeige, wilde ägypt. Feigenbäume u. deren Früchte; **Sykophānt**, m. (gr. sykophántēs, von **phaínein**, zeigen, anzeigen) eig. ein Feigen-Angeber od. -Ankläger, der in Athen anzeigte, wenn Jemand gegen das Verbot Feigen unverzollt ausführte od. verkaufte; überh. ein Angeber, Verräther, Ohrenbläſer, Anſchwärzer, (vgl. **Calumniant** u. **Chicaneur**); **Sykophantīe**, f. die Angeberei, Verrätherei, Ohrenbläſerei, Verleumdung; **ſykophāntiſch**, angeberiſch, verrätheriſch, ohrenbläſeriſch, verleumderiſch.

Sylbe, f. (lat. **syllăba** vom gr. syllabē) ſ. **Silbe**; **Syllabarium**, n. neulat. ein ABC-Buch, eine Fibel; **ſyllabiren**, Buchſtaben zuſammen- oder ſilbenmäßig ausſprechen; **Syllabirung**, f. die Silbenbildung, Silbenſprechung, Silbenſtellung; **ſyllābiſch** (gr. syllabikós, ē, ón), ſilbenweiſe, ſilbenmäßig, in od. nach einzelnen Silben.

Syllĕgon, m. gr. (syllégōn, von syllégein, zuſammenleſen) ein Sammler.

Syllēpſis, f. gr. (von syllambánein, zuſammennehmen; vergl. **syn**—) Sprachl. Zuſammenfaſſung von vielerlei Gegenſtänden durch ein Wort; Zuſammenziehung zweier Silben in eine.

ſyllogiſiren, gr. (syllogizesthai, von **syn**, ſ. d., u. **logizesthai**, rechnen, ſchließen) zuſammenrechnen, im Geiſt zuſammenfaſſen, Schlüſſe machen, ſchließen, folgern; **Syllogismus**, m. (gr. syllogismós) ein förmlicher od. ſchulgerechter Schluß, Vernunftſchluß, beſtehend aus 3 Sätzen, dem Oberſatz (major), Unterſatz (minor) und Schlußſatz (conclusio), eine Schlußform od. Folgerung, Schlußfolge, Schlußrede, Schlußreihe; **syllogismus contractus**, lat. ein zuſammengezogener Schluß, in welchem der Mittelbegriff nur kurz angedeutet iſt und die Vorausſetzungen unvollkommen angegeben ſind, z. B. Cajus iſt als Menſch ſterblich; **syllogismus cornūtus**, m. ein gehörnter Schluß, in deſſen Oberſatze der Nachſatz mehrgliedrig iſt; (man bedient ſich desſelben am häufigſten, um dem Gegner zu zeigen, er habe etwas Ungereimtes behauptet); **syll. crypticus**, ein verſteckter Schluß, dem die eine Vorausſetzung fehlt; **Syllogiſtik**, f. gr. die Schlußformlehre, Anweiſung, Vernunftſchlüſſe zu bilden; **ſyllogiſtiſch**, ſchlußmäßig, in Form eines Schluſſes, zu einem Vernunftſchluſſe gehörig.

Sylphe, m., pl. —n (vom gr. silphē, Motte?), fabelh. Luftgeiſter (vgl. **Elementargeiſter**); **Sylphide**, f., pl. **Sylphiden**, weibl. Luftgeiſter.

Sylvēſter, **Sylveſter-Abend**, ſ. **Silveſter**.

Symblephăron, n. oder **Symblephărōſis**, f. gr. (von syn u. **blépharon**, Augenlied) Heilk. die Verwachſung des Augenliedes mit dem Augapfel.

Symból od. lat. **Symbōlum**, n. (vom gr. sýmbölon, von **symbállein**, zuſammenwerfen oder -bringen, vergleichen, ſchließen, folgern, errathen ꝛc.) ein Zeichen, aus welchem man etwas ſchließt od. erkennt, Kennzeichen, Wahrzeichen, Abzeichen, Merkmal, Marke, Unterſcheidungszeichen; Sinnbild, ſinnliches Zeichen für einen Begriff; ein verabredetes mündliches Zeichen (Parole), Loſungswort; Wahlſpruch, Leibſpruch; Glaubensbekenntniß (symbolum fidēi); **symbolum apostolicum**, das apoſtoliſche Glaubensbekenntniß; **ſymbōliſch** (gr. symbolikós, ē, ón), ſinnbildlich oder bildlich; auch die Symbolik oder die ſymboliſchen Bücher betreffend, dazu gehörig; **ſymboliſche Bücher**, Glaubensbekenntniß-Bücher, Bekenntnißſchriften einer Religionspartei, welche ihre Unterſcheidungslehren von andern Parteien enthalten; **Symbōlik**, f. die Sinnbilderlehre, Vorbildslehre; auch die Prüfung u. Erklärung der Lehrſätze der chriſtl. Kirche; die Wiſſenſchaft von den Bekenntnißſchrif-

ten (symbol. Büchern) einer kirchlichen Partei; **symbolisiren**, barb. lat. versinnlichen, sinnbildlich vorstellen; in gewisser Verbindung mit etwas stehen, verwandt sein, zu einander passen; **Symbolismus**, m. die Vereinigung, Beitretung, Mitwirkung Mehrer zu einem Zweck; **Symbolokláſtik**, f. gr., od. **Symbolokláſmus**, m. Sinnbilder-Zertrümmerung od. -Zerstörung; **Symbololatrīe**, f. Sinnbilder-Verehrung; übertriebene Verehrung der symbolischen Bücher; **Symbolologīe**, f. Zeichenlehre; beſ. von Krankheiten; **Symbolomachīe**, f. Sinnbilder-Bekämpfung; Streit gegen die symbol. Bücher.

Symmächus, gr. (sýmmachos, von syn u. máchē, Kampf) männl. Nam. ein Mitkämpfer, Mitstreiter.

Symmetrīe, f. gr. (symmetría, v. syn u. métron, Maß) das Gleich- od. Ebenmaß, die Zusammenstimmung od. das abgemessene Verhältniß der Theile eines Ganzen; **symmétrisch** (gr. sýmmetros, on), ebenmäßig, gleichmäßig, übereinstimmend, verhältnißmäßig; **symmetrisiren**, ebenmäßig machen, in ein gehöriges Verhältniß bringen.

Symmikta, pl. gr. (symmiktá) vermischte Dinge, Mannigfaltigkeiten, ein Allerlei; beſ. vermischte Aufsätze, kleine Schriften.

Sympásma, n. gr. ſ. v. w. Katapasma.

Sympathīe, f. gr. (sympátheia, von sympathēs, mitleidend; vergl. Pathos) das Mitgefühl, Gleichgefühl, auch zuweilen Gegengefühl, Wechſelgefühl, die Mitempfindung, Mitleidenheit, Theilnahme; die natürliche Gefühls-Übereinstimmung, Seelenverwandtſchaft, Gleichempfindung, geheime Neigung, der Naturhang zu einem Anderen; die vermeintliche Geheimkraft od. geheimwirkende Kraft und Wirkung eines Körpers auf andere ꝛc.; **sympathētisch**, mitfühlend, gleichempfindend, theilnehmend; geheimkräftig, geheimwirkend; **sympathetische Curen**, Heilungen durch angebl. geheimnißvolle Kraft von Körpern, die keine Arzneimittel sind; **sympathetische Tinte**, geheime od. Wunder-Tinte, deren Züge nicht ſogleich, ſondern erſt nach gewiſſen vorgenommenen Veränderungen (z. B. durch Wärme, od. durch eine Flüſſigkeit gezogen) ſichtbar werden; **symphathētisch** (gr. sympathēs), Heilk. mitleidend, mitfühlend, an dem Leiden oder der Empfindung eines Körpertheils ꝛc. Theil nehmend; **sympathisiren** (gr. sympathēin; franz. sympathiser), mit Jemand gleich empfinden, mitfühlen, mitleiden, übereinſtimmen; gleiche Neigung od. Meinung haben.

Sympépſis, f. gr. (vgl. syn- u. Pepſis) Heilk. eig. die Zuſammenkochung; Kochung; Verdauung, Bereitung der Flüſſigkeiten im menſchl. Körper.

sympetaliſch, gr. (von syn u. pétalon, ſ. d.) Botan. mit den Blumenblättern verbunden od. verwachſen.

Symphonīe, f. gr. (symphonía; von syn und phōnē, Ton, Stimme) die Zuſammenſtimmung, Zuſammentönung, der Einklang, Zuſammenklang; ein vielſtimmiges Tonſtück für Inſtrumente, auch **Simfonie** (ital. sinfonía); **symphōniſch** (gr. symphōnos, on), zuſammenklingend, zuſammenſtimmend, einhellig.

Symphorēſis, f. gr. (von symphorēin, zuſammentragen) Zuſammentragung; Anhäufung, beſ. des Blutes od. anderer Säfte.

Symphyſis, f. gr. (von symphýein, zuſammenwachſen) Heilk. die Verwachſung, Knochenverbindung, Knochenfuge, das Knochenband; **Symphyſiotomīe**, f. die Trennung der Schambeine im Schambogen; **symphýtisch**, zuſammenwachſend, das Zuſammenwachſen befördernd; **Symphýtum**, n. (gr. symphýton) Zuſammenverwachſend; auch die Schwarzwurzel, Wallwurz, Beinwell, ein Heilkraut, welches das Zuheilen der Wunden befördert.

Sympieſis, f. gr. (von sympiézein, zuſammendrücken) das Zuſammendrücken, Preſſen; **Sympieſométer**, n. ein Luftdruckmeſſer, eine Art Barometer.

Symplegáden, pl. gr. (symplēgádes, von symplēssein, zuſammenſchlagen) Fabel. zuſammenſchlagende Felſen bei der Einfahrt ins ſchwarze Meer im thraciſchen Bosporus, die Orpheus durch ſein Saitenſpiel unbeweglich gemacht haben ſoll.

Symplóke, f. gr. (symplókē, von symplékein, zuſammenflechten) die Verflechtung, Verknüpfung; öftere Wiederholung oder Zuſammenziehung von Wörtern.

Sympoſion oder **Sympoſium**, n., pl. **Sympoſien**, gr. (sympósion, von sympínein, zuſammen trinken, ſchmauſen) ein Gaſtmahl, Schmaus, Gelag; **Sympoſiarch**, m. der Vorſteher od. Vorſitzer eines Gaſtmahls ꝛc.

Symptōm, n., pl. —e (gr. sýmptoma) eig. Zufall; von symptptein, zuſammenfallen od. -treffen, ſich zutragen), Anzeichen, Krankheitszeichen, Anzeige, Umſtand, insbeſ. Krankheitszeichen, -Zufall od. -Umſtand; **ſymptomátisch**, zufällig, beigängig, anzeigend, zu den Symptomen einer Krankheit gehörig; auch: von ſchlimmer Bedeutung (z. B. ſymptomatiſcher Durchfall); **ſymptomatiſche Behandlung**, die nur gegen die Symptome, nicht gegen die Krankheitsurſache gerichtet iſt; **Symptomatographīe**, f. Beſchreibung der Krankheitszeichen und -Zu-

fälle; **Symptomatologie**, f. die Krankheitszeichenlehre, Lehre von den Zufällen in einzelnen Krankheiten, vergl. Pathologie; **Symptōsis**, f. das Zusammenfallen; Heilk. schnelles Zusammenfallen, Abmagern od. Dünnwerden; die Erschlaffung, Entkräftung, Ermüdung.

syn—, vor einem l **syl—**, vor b, m u. p **sym—**, vor s u. z **sy—**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet: mit, zusammen, zugleich, gemeinsam (= lat. cum, con—).

Synagōge, f. gr. (synagōgē, von synágein, zusammenbringen) die Versammlung, Gemeinde; insbes. die Judenschule, der Judentempel; **Synaktika**, pl. gr. Heilk. Zusammenziehmittel, zusammenziehende Heilmittel; **synáktisch**, sammelnd, zusammenziehend; **Synáxis**, f. die Versammlung, Zusammenkunft, bes. kirchliche.

Synallágma, n. gr. (von syn-allássein, mit Jemand etwas wechseln, tauschen ꝛc.) ein gegenseitiger Vertrag; **synallagmátisch**, gegenseitig, wechselseitig verbindend.

Synaloïphe oder **Synalöphe**, f. gr. (synaloiphē, von syn-alesphein, zusammenschmelzen) Sprachl. das Zusammenfließen, Verschmelzen od. Vereinigen zweier Vocale od. Diphthongen am Ende des einen und im Anfange des folgenden Wortes.

Synanastomōsis, f. gr. (vergl. Anastomosis) Heilk. Einmündung, Verbindung od. Zusammenhang der Blutgefäße.

Synánche, f. gr. (von syn u. ánchein, zuschnüren) Heilk. die Kehlsucht, Kehlentzündung, Bräune; **synánchisch**, Bräune betreffend, bewirkend od. davon herrührend.

Synarchīe, f. gr. (synarchía von syn-árchein, mitherrschen) die Mitherrschaft, gemeinschaftliche Regierung.

Synäresis, gr. **Synairēsis**, f. (von synairēin, zusammenfassen) od. **Synizēsis**, f. gr. (von synízein, zusammensitzen) Sprachl. die Zusammenfassung oder Zusammenziehung zweier Vocale in eine Silbe.

Synarthrōsis, f. gr. (vgl. Arthrosis u. Diarthrosis) Heilk. die Gelenkverbindung, Knochenfuge, Verbindung der Knochen oder Glieder ohne Bewegung.

Synathrōsis, f. oder **Synathrōsmus**, m. gr. (synáthroisis, synathroismós, von syn-athroízein, sammeln) Heilk. die Ansammlung von Säften u. dgl., vergl. Congestion.

Synätīe, f. gr. (syn-aitía, von aitía, Ursache) die Mitursache.

Synáxis, s. unter Synagoge.

Synchondrōsis, f. gr. (von chóndros, Knorpel) die Knorpelfuge, das Knorpelband, die Verknorpelung; **Synchondrotomīe**, f. die Trennung oder Durchschneidung der Schambeinfuge bei schweren Geburten.

Synchronismus, m. gr. (synchronismós, von sýnchronos, on, gleichzeitig, von chrónos, Zeit) die Mit- oder Gleichzeitigkeit, Zeitgleiche, Zusammenstellung gleichzeitiger Begebenheiten in der Geschichte; **synchronístisch**, gleichzeitig, zeitgleichend, mitzeitig; synchronistische Tabellen, Geschichts-Tafeln, in welchen die gleichzeitigen Begebenheiten zusammengestellt sind.

Synchýsis, f. gr. (von syn-chéein, zusammengießen, mischen) Heilk. Vermischung oder Verschmelzung, z. B. innerer Augentheile; auch Entmischung, Auflösung des Glaskörpers; Sprachl. Vermengung der zu scheidenden Wörter.

Syndēsis, f. gr. (von syn-déein, zusammenbinden) das Zusammenbinden, die Bindung; **Syndésmus**, m. (gr. sýndesmos) der Verband; das Gelenkband; **Syndesmītis**, f. Bänderentzündung; **Syndesmographīe**, f. die Bänderbeschreibung; **Syndesmologīe**, f. die Bänderlehre, Lehre von den Bändern der menschlichen Knochen; **syndesmológisch**, zur Bänderlehre gehörig; **Syndesmopathīe**, f. Leiden oder Krankheit der Bänder; **Syndesmotomīe**, f. die Lehre von der Zerlegung dieser Bänder.

Syndĭcus, m. lat., pl. **Syndĭci** (vom gr. sýndikos, d. i. vor Gericht beistehend, Anwalt; von syn u. díkē, Recht ꝛc.) ein Stadt- od. Raths-Bevollmächtigter, Land- od. Stadt-Anwalt, Bürger-Anwalt, Wortführer, Berather od. Rathgeber, Rechtsverwalter od. Rechtsvertreter einer Stadt oder Zunft ꝛc.; auch Stadtraths- od. Gerichtsschreiber; **Syndicāt**, n. neulat. dessen Amt oder Stelle; Kfspr. Anstandsbrief.

Syndrōme, f. gr. (syndromē, von drómos, Lauf) eig. Zusammenlauf; das Zusammentreffen, Zusammenwirken mehrer Umstände; Heilk. Häufung vieler Krankheitszufälle.

synéchisch u. **synéktisch**, gr. (synechēs, és, u. synektikós, ē, ón, von syn-échein, zusammenhalten, befestigen, festhalten) Heilk. zusammenhaltend, zusammenhangend; bleibend; **Synechīe**, f. (gr. synécheia) Zusammenhang; Heilk. krankhafte Verbindung od. Verwachsung, bes. der Regenbogenhaut nach vorn mit der Hornhaut, od. nach hinten mit der Linsenkapsel; **Synechiologīe**, f. Lehre vom Zusammenhang der Dinge, von der Stetigkeit der Dinge im Raum, od. vom Zusammenhang der Materie.

Synedrium, n. gr. (synédrion, von sýnedros, zusammensitzend, von hédra, Sitz) die Raths-Sitzung od. Versammlung; insbes. der ehem. jüdische Gerichtshof, hohe

Rath zu Jerusalem, aus 72 Mitgliedern bestehend, auch Sanhédrin, m. hebr.

Synekdóche, f. gr. (synekdochē, von syn-ekdéchesthai, mit aufnehmen, auffassen oder verstehen) eig. das Mitverstehen; Rhet. die Wortvertauschung, bloße Andeutung des eigentlichen Begriffes, indem man das Ganze für einen Theil oder umgekehrt setzt; **synekdóchisch**, auf solche Art gesprochen.

Synekdróme, f. gr. (von syn u. ekdromē, das Auslaufen) Sprachl. das gemeinschaftliche Auslaufen verschiedener Wortbegriffe von einem Punkte.

Synekphonēsis, f. gr. (v. syn-ekphonēin, zugleich aussprechen) die Silbenzusammenziehung, Zusammensprechung der getrennt geschriebenen Vocale oder Silben eines Wortes.

Synergíe, f. gr. (synergía, von synergós, mitarbeitend, von érgon, Werk, Arbeit) die Mitarbeit, Mitwirkung, Hülfe; **synergétisch** (von synergein, mitarbeiten), behülflich, mitwirkend; **Synergismus**, m. die Mitwirkungslehre, od. die Lehre von der freien Mitwirkung der Menschen zu ihrer Besserung u. Seligkeit; **Synergíst**, m. ein Anhänger jener Lehre, ein Mitwirker, Mitarbeiter zu seiner Bekehrung; **synergistisch**, in jener Lehre gegründet od. darauf bezüglich, z. B. synergistische Streitigkeiten im 16ten Jahrhundert.

Synésis, f. gr. (von syníemi, eig. ich bringe zusammen; dann ich vernehme, fasse, begreife) Fassungskraft, Verstand, Klugheit; in der Sprachl. die Wortfügung, wobei nicht auf das Wort, sondern auf den Sinn oder Gedanken des Satzes gesehen wird; **Synesíus**, männl. Namen: ein Einsichtsvoller, Verständiger, Kluger.

Syngenesíe od. **—sis**, f. gr. (syngénēsis, von syn-gínesthai, zusammen entstehen od. sein) die Mitentstehung, gleichzeitiges Entstehen; **Syngenesía**, pl. zusammengewachsene Pflanzen, deren Staubfäden an den Antheren zusammengewachsen sind, (in Linné's System die 19te Classe).

Synglósse, f. gr. (von glōssa, Zunge, Sprache) Zusammen- od. Gesammt-Sprache; Untersuchung über den Zusammenhang der Begriffe und Formen der menschlichen Sprache; Darstellung der Verwandtschaft der Sprachen aus den Wurzelwörtern von ähnlichem Laut und gleicher Bedeutung.

Syngrápha, f. lat. (vom gr. syngraphē, von syn-gráphein, aufschreiben, schriftlich abfassen) eine Handschrift, Bescheinigung, Schuldverschreibung, ein Schuldschein; **Syngraphíe**, f. Schriftstellerkunde, Kenntniß der Schriftsteller.

Synizésis, f. gr. Sprachl. s. Synäresis; Heilk. die Verschließung des Augensterns.

Synkámpe, f. gr. (synkampē, Sing. von synkámptein, zusammenbiegen) Heilk. ein sehr biegsames Gelenk, bes. das Ellenbogengelenk.

Synkatathése, f. gr. (syn-katáthesis) Zusammenstellung der Meinung des Einen mit der des Andern; Beifall, den man fremder Meinung giebt.

Synkategoréma, n. gr. (vergl. Kategorie ꝛc.) das in Gemeinschaft mit andern von einer Person oder Sache Gesagte; bei Flickwort, um z. B. einen Vers voll zu machen; **synkategórisch**, eingeschränkt, bedingt.

Synköpe, f. gr. (synkōpē, von synkóptein, zusammenschlagen, zerschlagen, abkürzen, zusammenziehn) Sprachl. die Wortverkürzung, Zusammenziehung eines Wortes durch Wegwerfung einer mittleren Silbe, oder eines Vocals zwischen zwei Consonanten (z. B. heitrer st. heiterer); Tonk. das Anschlagen eines Tons in einem leichten Tacttheile und das Forthalten desselben auf dem folgenden schweren Tacttheile; Heilk. das Zerschlagensein, eine plötzliche Entkräftung, Ohnmacht; **synkopíren**, zusammenziehen, ein Wort durch Weglassung eines oder mehrer Buchstaben); **Synkopíst**, m. der Wortzusammenzieher, Abkürzer, Zusammenzieher; **synkopístisch**, entkräftet, ohnmächtig.

synkräniisch, gr. (vergl. Kranion) Heilk. mit dem Schädel verbunden.

Synkrásis, f. gr. (vgl. Krasis) die Zusammenmischung, Vermischung.

Synkratíe, f. gr. (von syn-kratein, mitherrschen) Mitherrschaft, eine Staatsverfassung, vermöge deren das Volk durch seine erwählte Mittelspersonen an der Ausübung der höchsten Gewalt einen Antheil hat.

Synkretísmus, m. gr. (synkretismós von krētízein, wie ein Kreter reden od. handeln?) die Vereinigung zweier streitenden Parteien gegen einen dritten Feind; insbes. die Vereinigung od. Vereinbarung verschiedener Glaubensparteien, Religions- od. Glaubens-Mengerei, Vereinigungssucht; **Synkretíst**, m. ein Vereinigungssüchtiger od. Vereiniger entgegengesetzter Glaubensmeinungen, Religionsvereiniger, Glaubensmenger; **synkretístisch**, einigend, mengend, glaubensvereinigend.

Synkrísis, f. gr. (von syn-krínein, zusammensetzen, vergleichend zusammenhalten) die Vergleichung, vergleichende Beurtheilung; **synkritísch**, vergleichend, zusammensetzend; **Synkritíka**, pl. Heilk. verbindende od. einigende Mittel.

Synneurósis, f. gr. (von syn u. neuron, Sehne, Band ꝛc.) Heilk. Verbindung von Knochen durch flechsichte Häute u. Bänder.

Synóche, f. gr. (synochē, Zusammenhalt, Zusammenhang, von syn-échein; vgl. hal-

sischy Heilk. ein anhaltendes Fieber, welches einige Tage dauert und bald steigt, bald fällt; **Synóchus**, m. ein entzündliches Fieber; nach Einigen auch: Faulfieber.

synöcisch, gr. (syn-oikos, von oikos, Haus) zusammenwohnend, beiwohnend, inwohnend.

Synóde od. lat. **Synódus**, f. (vom gr. synódos, von syn u. hodós, f. Weg, Gang) die Zusammenkunft, der Verein oder die Versammlung, insbes. der Geistlichen in Religions- od. Kirchen-Angelegenheiten, Kirchenversammlung; auch kirchliche Regierungsbehörde; **synodál** (spätlat. synodális, e), derselbe betreffend od. von derselben ausgehend; **Synodál-Decret**, n. Beschluß einer Kirchenversammlung; **Synodál-Fragen**, Kirchenversammlungs-Fragen; **Synodál- u. Presbyterial-Verfassung**, freie Kirchenverfassung, bestehend in der Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten durch Vertreter von Geistlichen und Gemeindegliedern; **synódischer Monat** (vom gr. synódion, das Zusammentreffen des Mondes mit der Sonne zur Zeit des Neumondes), die völlige Dauer eines Mondenwechsels oder Umlaufs mit von einem Neumonde bis wieder zum Neumonde, 29 Tage, 12 Stunden, 44 Minuten.

synonym od. **synonymisch**, gr. (synónymos, on, von syn u. ónyma = ónoma, Name) eig. von gleicher Benennung oder Bedeutung, sinnähnlich, sinnverwandt; **Synonymon** od. **Synonym**, n., pl. **Synonyma** od. **Synonyme**, sinnverwandte Wörter; **Synonymie**, f. die Sinnähnlichkeit, Sinnverwandtschaft; **Synonymik**, f. die Sinnverwandtschaftslehre, Sammlung und Erläuterung sinnverwandter Wörter.

Synópsis, f. gr. (vgl. Opsis) die Übersicht, der Überblick; ein Abriß, Entwurf, unser Begriff einer Wissenschaft; **synóptisch**, übersichtlich, kurzgefaßt, entwurfsmäßig; **Synoptiker** nennt man die ersten drei Evangelisten, weil ihre Berichte sich zu einem übersichtlichen Ganzen zusammenordnen lassen.

Synosteographie, f. gr. (vgl. Osteographie ꝛc.) Heilk. Beschreibung der Knochenverbindungen; **Synosteologie**, f. die Knochenverbindungslehre, Gelenklehre; **Synosteotomie**, f. Knochengelenk-Trennung od. Zertheilung; **Synostósis**, f. Knochen-Verbindung od. -Verwachsung.

Synovia, f. gr.-lat. (vom gr. syn und lat. ovum, Ei, Eistoff) Gliedwasser, Gelenkwasser; **Synoviál-Drüsen**, Gelenkdrüsen; **Synoviál-Kapsel**, der das Gelenk umgebende und das Gelenkwasser absondernde Hautsack.

Syssarkósis od. r. **Syssarkósis**, f. gr. von syssarkún, mit oder durch Fleisch vereinigen, von syn u. sarx, G. sarkós, Fleisch) Heilk. die Verbindung von fleischigen Theilen od. von Knochen durch Fleischtheile.

Syntágma, n. gr. (von syn-tássein, zusammenordnen) das Zusammengestellte, ein Sammelwerk, eine Sammlung von zusammengestellten Schriften, Bemerkungen ꝛc.; **Syntagmatiker**, m. ein Sammler, Zusammensteller, Ordner; **Syntáxis** od. **Syntáx**, f. die Zusammenordnung, Aufstellung ꝛc.; insbes. Sprachl. die Zusammenstellung, Anordnung der Wörter, Wortverbindung, Wort- u. Satzfügung; Wortfügungslehre od. -Fügekunst, Satzlehre; **synáktisch**, zusammenstellend oder ordnend, wortfügend, satzlehrlich.

Syntásis, f. gr. (von syntelnein, anspannen) Anspannung, Anstrengung; **Syntatika**, pl. anspannende Mittel.

Syntax, f. unter Syntagma.

syntektisch, gr. (syntéktikós, é, ón, von syntékein, eig. zusammenschmelzen, auflösen, verzehren) Heilk. verzehrend, auszehrend; **Syntektikopyra**, f. ein Zehrfieber; **Syntexis**, f. das Verzehren, die Auszehrung, Schwindsucht.

Syntenósis, f. gr. (von ténon, Band, Sehne) Heilk. die Verbindung durch Gelenkbänder, bes. der Kniescheibe.

Syntereśis, f. gr. (von syn-tēréin, mit bewachen) Heilk. das Bewahren, Erhalten; **Syntertik**, f. die Erhaltungskunst, Kunst die Gesundheit zu bewahren.

Syntexis, f. unter syntektisch.

Synthéma, n. gr. (synthēma, von synthéinai, zusammenstellen, verbinden; syntithesthai, verabreden) ein verabredetes Zeichen, ein kurzer, dunkler Spruch, den man fast wie ein Räthsel errathen muß; der Vertrag; **synthematisch**, auf Verträgen beruhend; **Synthematographie**, f. die Geheimzeichenschrift, Anweisung, sich durch verabredete Zeichen so deutlich, wie durch eine Sprache, auszudrücken; **Synthesis** od. **Synthése**, f. die Zusammensetzung, Begriffs-Verbindung od. -Verknüpfung; Verknüpfung eines Mannigfaltigen zur Einheit; Fortschreitung vom Einfachen zum Zusammengesetzten, entg. Analysis; **synthétisch**, zusammensetzend, verbindend; entg. analytisch; **synthetische Methode**, Lehrart, die von den Gründen zu den Folgen führt, auch **Synthetismus**, m.

Syntomie, f. gr. (syntomía, von syntémnein, zusammenschneiden, beschneiden, abkürzen) Kürze, kurzer, gedrängter Ausdruck.

Syphilis, f. (im Mittelalter von dem gr. sýs, Schwein, u. philos, lieb, gebildet. Der Namen scheint zuerst in dem „Syphilis" betitelten lateinischen Gedichte des Hieronymus Fracastoro 1530 vorzukommen, jedoch als

bereits gangbare Benennung, welche der Dichter von seinem erdichteten Helden, einem Hirten Syphilus, ableitet) Heilk. die Lustseuche, s.-v. w. venerische Krankheit (s. unter Venus); **syphilitisch**, mit derselben behaftet, dazu gehörig, lustsiech, lustseuchig, (venerisch); **Syphiliden**, pl. venerische Hautkrankheiten; **Syphilomanie**, f. Lustseuchenwuth, eine Art der Hypochondrie, wobei der Kranke sich ohne Grund für venerisch hält.

Syrigma, n. gr. (von syrizein, syrittein, pfeifen) das Pfeifen, der Pfiff; **Syrigmus**, m. (gr. syrigmós) Heilk. das Pfeifen, der pfeifende od. schwirrende Ton im Ohre, das Ohrenbrausen; **Syrignophonie**, f. die pfeifende Stimme; **Syrinx**, f. (gr. sýrinx, G. sýringos) Röhre, Pfeife, Rohrpfeife, Hirtenflöte, Panpfeife; Fabell. eine Najade, die vor der Verfolgung des Pan (s. d.) floh und in Schilfrohr verwandelt wurde; diesem entlockte der Wind süßklagende Töne, die das Herz des Pan rührten, weßhalb er sich aus dem Schilf eine Pfeife schnitt, der er den Namen Syrinx gab; Heilk. Fistel, Hohlgeschwür; **Syringe**, f. s. Lilac; **Syringotomie**, f. Heilk. das Aufschneiden einer Fistel, der Fistelschnitt; **Syringotóm**, n. das Fistelmesser.

Syrma, n. gr. (von sýrein, schleppen) ein alterthümliches Schleppkleid, bes. auf der Bühne.

Syrmäa, f. gr. (syrmaía, von syrmós, das Erbrechen) Heilk. ein Brech- und Abführungsmittel; **Syrmaismus**, m. der Gebrauch eines starken Abführungsmittels.

Sýrte, f. gr. (sýrtis, von sýrein, schleppen; spülen, schlemmen), pl. —n, Sandbank, gefährliche Stelle im Meere, Untiefe; bes. zwei gefährliche Sandbänke an der nordafrikanischen Küste.

Syrup, s. Sirup.

Syssarkósis, s. Synsarkosis.

Syssitien, pl. gr. (syssítia, vom sing. syssítion, von syn u. sítos, Speise) Gesellschaftsmahle, Eßvereine, bes. der alten Spartaner.

Systálsis, f. gr. (von sy-stéllein, zusammenziehen) das Zusammenziehen, Verengen; **systáltisch**, zusammenziehend, zurücktreibend.

Systäsis, f. gr. (von syn-histánai, systēnai, zusammenstellen, zusammentreten oder -stehen) Auf- od. Zusammenstellung; Vereinigung, Anordnung; **Systēm**, n. (gr. systēma) eig. das Zusammengestellte, Zusammengesetzte; ein Gebäude, zweckmäßig zusammengesetztes Ganzes, Zusammenhang gleichartiger Dinge, z. B. Weltsystem, Weltgebäude, Sonnensystem, Sonnengebäude od. Sonnenreich; ein wissenschaftliches Lehrgebäude, Lehrform, Lehrbegriff oder Lehrenthum; Noten-System, die 5 Notenlinien, die Tonreihe; **systemátisch**, in ein Ganzes, in eine Kunst oder Wissenschaft geordnet, lehrgebäudemäßig, ordentlich und zusammenhangend, wissenschaftlich (z. B. Buch, Vortrag); **systematisiren**, wissenschaftlich ordnen oder zusammenstellen, in wissenschaftlichen Zusammenhang bringen; **Systematismus**, m. das wissenschaftliche Anordnen, die Grundsätze oder die Kunst desselben, u. die Neigung dazu; **Systematologie**, f. die Lehre von der wissenschaftlichen Anordnung; **Systematomanie**, f. die Lehrbegriffsucht od. -Wuth, Übertriebenes Streben, Alles in ein Lehrgebäude zu bringen.

Systóle, f. gr. (von systéllein; vergl. Systalsis) die Zusammenziehung des Herzens (entg. Diastole); das Herzspannen; Sprachl. die Verkürzung, Silbenkürzung, kurze Aussprache einer langen Silbe.

Systróphe, f. gr. (von sy-stréphein, zusammendrehen) Zusammendrehung; Heilk. Geschwulst.

Systýlon od. **Systýl**, n. gr. (von syn, zusammen, u. stýlos, Säule) Bauk. ein dicht- oder nahesäuliges Werk, eine Halle, deren Säulen nur um zwei Säulendicken von einander abstehen; Vgl. Basaltjaspis; **Systylien**, pl. Säulengänge, Säulenhallen; **systýllisch** od. **systylös**, nahesäulig, dichtsäulig.

Syzygie, f., pl. **Syzygien**, gr. (syzygía, d. i. eig. Zusammenjochung, Zweigespann, von syn u. zygón, Joch) Sternk. Zusammenkunft u. Gegenschein zweier Planeten, die Neu- u. Vollmondszeit; Sprachl. s. v. w. Conjugation; auch die Weglassung einer Mittelsilbe; in der Versk. s. v. w. Dipodie.

Szekso, n. unreines (Glauberſalz und Kochsalz enthaltendes) kohlensaures Natron (Soda).

Szelong od. **Schelong**, m. poln. (= Schilling) ein polnischer Schilling.

Szlachcic, s. Schlachzitz.

Szoſtak, m. poln. (spr. schost — ; eig. ein Sechser, von szesc, sechs) eine Rechnungsmünze, in Polen = 1/3 poln. Gulden oder 9 2/3 ß pr. Cour., in Ungarn ungefähr = 1 2/3 xr pr. Cour.

T.

T., Abkürzung von tenor, titulo, tomus, tutti, s. diese Wörter; t. a., s. testantibus actis.

Taadil, arab. Marktabgabe, eine Auflage auf Kaufläden bei den Moslemen.

Tabáck od. **Tabák**, m. (gem. auch: **Tábak**, **Tóback**; franz. tabac) ein bekanntes, zum Rauchen und Schnupfen dienendes Gewächs (nach der Provinz Tabaco in St. Domingo benannt, wo es 1496 zuerst gefunden wurde; n. A. war in der Sprache von Hayti tabaco der Name des Gefäßes, woraus die Eingebornen rauchten); **Tabagie**, f. franz. (spr. tabaschih) eine Tabacksstube, Tabacks-Schenke oder -Gesellschaft; **Tabatière**, f. (spr. tabatjähr') Tabacksdose, Schnupftabacksdose.

Tábala, f. (arab. tabl, Pauke) eine Trommel der Neger.

Tabárro, m. ital., alt- u. niederd. der Tappert, Tabbert: ein Mantel, Überrock (Roquelaure); auch eine maskirte Person in dieser Kleidung in Italien.

Tabatière, s. unter Tabak.

Tabáxir, (**Tabaschir**), n. portug. (spr. persisch) ostindischer Bambuszucker od. Rohrhonig.

Tabélle, f. (vom dem lat. tabella, Verkl. von tabŭla, Brett, Tafel) die Tafel, Übersichtstafel, das Fachwerk, ein übersichtlich geordnetes Verzeichniß u. dgl.; historische Tabellen, Geschichtstafeln; genealogische Tabellen, Geschlechts- oder Abstammungstafeln; chronologische Tabellen, Zeittafeln; **Tabellarier**, m. (lat. tabellarius, von tabella s. Schreibtafel, Schrift rc.) ein Briefbote; **tabellárisch**, neulat. tafelförmig, in Fächer getheilt, in Gestalt einer Tabelle; **tabellarisiren**, in Tabellen bringen.

Tabérne, f. lat. (tabérna; gem. oberd. die Tabérn, Tafern oder Tavern, niederd. Tavérne) die Bude, Schenke, Weinschenke, das Gast-, Trink- oder Zechhaus; auch Meßbude, Markthütte; **Tabernäkel**, n. (lat. tabernacŭlum) das Zelt; die Stiftshütte, Laub- od. Lauberhütte der alten Juden; bei Kathol. das Sacramentshäuschen, worin die Monstranz mit dem geweiheten Nachtmahlsbrod aufbewahrt wird; eine Blende für Heiligenbilder.

Tabes, f. lat. Heilk. die Schwindsucht, Auszehrung, Darrsucht; tabes dorsālis, die Rücken- od. Rückgratdarre; t. ossium, die Knochenschwindsucht; t. pulmonālis, die Lungenschwindsucht; **tabesciren** (lat. tabescĕre), austrocknen, ausdorren, schwinden, abfallen, abzehren, ausmergeln.

Tabis, franz. (spr. tabih) od. **Tabin**, m. (oberd. auch Tobin; ital. tabi, tabino, engl. tabby) gewässerter Doppeltaffet, Silbermohr.

table, f. franz. (spr. tab'l; vom lat. tabŭla) die Tafel, der Tisch; **Table d'hôte**, f. (spr. tab'ldóht, nicht: tab'ldó!) der Wirthstisch, die Wirths- oder Gasttafel; der Gesellschafts- od. Gemeintisch in Gasthäusern.

Tableau, n. franz. (spr. tablóh; vom lat. tabula, Tafel) ein Gemälde, Bild; eine Schilderung; Entwurf, Verzeichniß; **Tableau vivant** (spr. — wiwáng), ein lebendes Bild, Darstellung eines Gemäldes durch lebende Personen, (pl. tableaux vivants).

Tablétten, pl. franz. (tablettes, vom sing. tablette, Brettchen, Täfelchen) die Schreibtafel; **Tabletterie**, f. Täfelwerk, Kunstschreinerei oder -Drechselei, Kunstschreiner-Arbeit; **Tablettier** od. **Tabletier**, m. (spr. —tjéh) ein Kunstschreiner, -Tischler od. -Drechsler.

Tabor, m. hebr. (thabôr, eig. Bruch, Stein, vom chald. thabar, brechen) ein Berg in Galiläa; daher böhm. u. ungar. eine befestigte Anhöhe, fester Platz, Wagenburg, Lager (oberd. Taber, Täber); bes. die von Ziska zum Waffenplatz für die Hussiten eingerichtete Bergfeste (jetzt Stadt) in Böhmen, daher die Hussiten auch Taboriten genannt wurden.

Tabouret, n. franz. (spr. taburéh; wahrsch. aus taboulet entst.; vgl. Tabulet) ein Sessel, Stuhl ohne Lehne; auch eine Art Flores-Zeug mit bunten Blumen.

tabŭla, f. lat. Brett, Tafel, bes. Schreibtafel; **tabŭlae**, pl. Schriften, Papiere, Urkunden, Rechnungsbücher; **tabŭla rasa**, f. eig. eine geschabte, glattgestrichene Wachstafel, ein unbeschriebenes Blatt; **Tabularius**, m. ein Schreiber, Buchhalter, Rechnungsführer; **Tabulāt**, n. (lat. tabulātum, von tabulāre, täfeln) ein getäfelter Boden, Täfelwerk in Zimmern; ein gedielter Gang in einem Kloster; **Tabulatūr**, f. neulat. die genaueste Ordnung und Regelmäßigkeit; Tonk. Bezeichnung der Töne durch Buchstaben und Ziffern statt der Noten; ehem. auch der Inbegriff der technischen Regeln des Meistergesanges; **Tabulēt** od. **Tabulétt**, n. (vom mittl. lat. tabulēta, kleiner Tisch) ein leichter Bretterkasten mit Schubfächern; daher der **Tabulettkrämer**, ein Kastenkrämer, herumwandernder Kleinhändler, welcher seine Waaren in einem solchen Kasten herumträgt.

Tabúnen, pl. russ. Pferdemärkte, wohin die Tataren ihre Pferde zum Verkauf bringen.

Tacamahaca, s. Takamahak.

tace! lat. (von tacēre, schweigen) schweig! still! **tacéndo**, schweigend, durch oder mit Schweigen; **tacet**, Tonk. er (sie, es) schweigt; **qui tacet, conséntit**, Sprichw. wer schweigt, willigt ein, od. Stillschweigen ist auch eine Antwort; **si tacuísses, philosŏphus mansísses**, Sprichw. wenn du geschwiegen hättest, so wärest du ein Philosoph geblieben od. ferner für weise gehalten worden, d. i. so hättest du nicht deine Unwissenheit verrathen; **tacĭtus**, a, um, u. als Adverb **tacĭte**, stillschweigend od. schweigend, geheim; **tacĭta hypothēca**, f. s. Hypothek; **tacĭtus consénsus**, m. eine stillschweigende Einwilligung, Zustimmung durch Stillschweigen; **ex Tacĭto**, od. aus dem Tacitus antworten, (ein Wortspiel mit tacitus, schweigend, und Tacitus, Namen eines berühmten röm. Geschichtschreibers) d. h. stillschweigen oder nichts zu antworten wissen, z. B. auf die in einer Prüfung gegebenen Fragen; **tacitúrn** (lat. tacitŭrnus, a, um), schweigsam, schweigselig, wortkarg, verschlossen, verschwiegen, still, nicht gern redend; **Taciturnität**, f. (lat. taciturnĭtas) die Schweigsamkeit, Schweigseligkeit; Verschlossenheit, stilles Wesen.

Tachyblastīe, f. gr. (von tachýs, schnell, u. blastánein, keimen, sprossen) Schnellkeimung, schnelle Entwickelung; **tachyblástisch**, schnellkeimend; **Tachydrŏm**, m. ein Schnellläufer; **Tachydromīe**, f. der Schnellauf; **Tachyepsēt**, m. (von hépsein, kochen) ein Schnellkocher, geschlossener Kochtopf; **Tachygráph**, m. ein Schnell- oder Geschwindschreiber; **Tachygraphīe**, f. die Geschwind- od. Schnellschreibekunst, Schnellschreiberei; **tachygráphisch**, schnellschreibend; **Tachypyrĭon**, n. ein Schnellzünder, Schnellfeuerzeug; **tachythanătos**, schnellsterbend; schnelltödtend.

tacite ꝛc., **taciturn** ꝛc. s. unter tace.

Tact od. **Takt**, m. (vom lat. tactus, von tangĕre, berühren) 1) das Berühren, Betasten, Tastungsvermögen, Tastsinn, Gefühl; unrig. Feingefühl, Feinheit u. Sicherheit des Benehmens im Umgang; 2) Tonk. (in dieser Bed. wahrsch. von dem Greifen od. Schlagen der Saiten hergenommen) das Zeitmaß, Tonmaß, der Tonschritt, gleichförmige Zeitabtheilung, gleichmäßige Bewegung (z. B. im Tanze); auch ein einzelner Zeitabschnitt in einer gleichmäßig abgetheilten Zeitreihe, ein Tactglied; Tactmesser, m. s. v. w. Chronometer od. Metronom; **tactil** (lat. tactĭlis, e), fühlbar, empfindbar; **Tactilität**, f. neulat. Fühlbarkeit, Empfindbarkeit; **tactiren**, das Zeitmaß bezeichnen, den Tact schlagen.

tädiös, lat. (taediōsus, a, um, von taedĭum, Ekel, Überdruß) ekelhaft, verdrießlich, langweilig, lästig, beschwerlich; **Tädiosität**, f. neulat. die Ekelhaftigkeit, Überlästigkeit.

Tael, s. Tail.

Taffet, m. (franz. taffetas, ital. taffetà, vom pers. tâfteh, d. i. eig. gesponnen, gewebt, Partic. von tâften, drehen, spinnen) ein leichtes, glattes Seidenzeug.

Taffia od. **Tafia**, m. s. Ratafia.

Tail od. **Tael**, m. malayisch u. javanisch, ein Goldgewicht von 16 Mas od. 4 Pani (vgl. Mase); eine ostindische Rechnungsmünze, in China = 10 Mas od. beinahe 3 ℛ pr. Cour.; in Japan = 10 Mas od. ungef. 21 ggr pr. Cour.; in Siam = 4 Tikals od. ungef. 2 ℛ 15 ggr pr. Cour.

taillíren (spr. taljiren), franz. (tailler; mittl. lat. talliare, ital. tagliare, von dem deutschen theilen, altd. tailjan), eig. schneiden, zerschneiden, zuschneiden; Karten mischen und abziehen; **Taille**, f. (spr. tâj') der Schnitt, Leibschnitt eines Kleides; der Wuchs, die Leibesgestalt; insbes. der Theil des Leibes und eines Kleidungsstückes zwischen den Hüften und der Brust; im Kartenspiele, bes. im Pharao das Abziehen der Karten, um zu sehen, welche gewinnt od. verliert; auch die sämmtlichen Karten, welche abgezogen werden, der Abzug; im Münzwesen: die Ausstückelung; **Taille-douce** (spr. — duhß'; eig. sanfter od. feiner Schnitt) Kupferstich; **Taille fausse** (spr. — fohß'), falsches Abziehen der Karten; **Taillanderie**, f. (spr. taljangderih') schneidende Eisenwaare oder Werkzeuge; **Tailleur**, m. (spr. taljöhr) ein Schneider, Kleidermacher; **Bankhalter** im Pharao; **Taillon**, m. (spr. taljóng) Nachsteuer (vgl. Accise); **Taillüre**, f. (spr. taljühr') Stickerei auf Besetzungen.

Tajassú (wahrsch. brasil.), s. Pekari.

Takamahak, n. ein aus Ost- u. West-Indien kommendes heilsames, wohlriechendes Harz; das ostind. von eacophyllum tacamahaca ist gelblich-grün; das westind. von der achtfadigen Fagara (fagara octandra) hellbraun.

Takel, n. niederd. u. holl. das Zugseil, Hiestau am Mast eines Schiffes; auch ein Hebe- od. Windezeug, Flaschenzug; **Takelage**, f. (spr. taklähsche; deutsch mit franz. Endung), das Takelwerk, Tauwerk eines Schiffes; ein Schiff **takeln**, es mit den nöthigen Tauen und Seilen versehen.

Takos, m. eine Rechnungsmünze in Surate, = 1/21 Rupie od. ungefähr 9 ℛ pr. Cour.

Táktik, f. (gr. taktikē, d. i. eig. die Kunst des Anordnens, von tássein, ordnen) die Kriegs- od. Schaarkunde, Treffenkunst, Heerstellungs- und Waffenkunst oder die Kunst, ein Kriegsheer in den Waffen zu üben und in Schlachtordnung zu stellen; **Taktiker**,

m. ein Waffenkundiger; taktisch, kriegskundlich, zur Kriegskunde od. Waffenkunst gehörig.

Talapoin, m., pl. —en, Priester des Fo (s. d.) bei den Siamesen; auch ein sehr kleiner ostind. Affe.

Talár, m. (vom lat. talāris, e, bis auf die Knöchel, tali, reichend) ein langes Feierkleid, Schleppkleid, Königsmantel; langes Oberkleid der kathol. Geistlichen; **Talarien**, pl. (lat. talaria) die Flügelschuhe des Mercurius od. an Mercurbildern.

Talássus od. **Talassius**, m. lat. Fabell. der Gott der Ehen, der seit dem Raube der sabinischen Jungfrauen in Rom verehrt wurde.

Taleb, m. türk. (arab. tālib, Partizip von taleba, suchen) eig. ein Sucher, Untersuchter, Forscher; ein Student; ein Gelehrter.

Talént, n., pl. —e (lat. talentum, vom gr. tálanton, eig. Wage, Gewicht) 1) bei den alten Griechen und Juden: ein bestimmtes Gewicht und eine Geldsumme; das attische Talent betrug nach unserm Gelde etwa 1375 Thaler, und ein Talent Goldes galt nach attischem Gehalt 10 Talent Silbers; 2) unrig. gleichsam das Zugewogene, Zugetheilte, das anvertraute Pfund (bibl.), die Gabe, Naturgabe, natürliche Anlage, Fähigkeit und Geschicklichkeit, Kunstfähigkeit, das Kunstgeschick; **talentvoll**, voll natürlicher Anlagen oder Fähigkeiten; ein talentvoller Kopf, ein wohlbegabter, kunstfähiger Kopf.

Taleth oder r. **Tallith**, hebr. (rabbin. **tallith**, jüd. gespr. Tallis, vom hebr. talal, bedecken) der Judenschleier, die viereckige Decke, womit die Juden beim Gebet in der Synagoge sich den Kopf und Hals verhüllen.

talio, f. lat. (von talis, solch, so beschaffen) die Vergeltung, Erwiederung; jus taliōnis, s. unter jus; **Taliōns-System**, n. im peinlichen Rechte: der auf dem Wiedervergeltungs-Grundsatze beruhende Lehrbegriff; **taliōnisch**, neulat. wiedervergeltend, die Wiedervergeltung betreffend.

Talípes, m. neulat. Heilk. der Klumpfuß.

Talírion od. **Talerom**, n., pl. **Talíria**, **Talera**, neugriech. (talérion, von dem deutschen Thaler, ital. tállero) eine neugriech. Silbermünze, ungefähr = 1 ℔ 9 ßgr pr. Cour.

talis, e, lat. ein solcher rc.; qua talis, als solcher (vgl. qua); **taliter qualiter**, lat. so so, mittelmäßig, einigermaßen.

Tálisman, m. arab. (wahrsch. von dem griech. télos, télesma, Weihe, Einweihung) ein unter einer gewissen Constellation (s. d.) mit abergläubischen Förmlichkeiten gefertigtes Zauberding, Zaubermittel, Zauberbild, Zauberring rc.; vgl. Amulet; **talismánisch**, zauberisch, vgl. magisch.

Talk, **Talkstein**, m. (verw. mit Talg? n. A. arab. Ursprungs) eine fettige Steinart von grünlichweißer Farbe; **Talkerde**, Bittererde, s. Magnesia.

Tállipotbaum, m. die Schirmpalme, ein sehr großer Baum, bes. auf der Insel Ceylon, mit ungeheuer großen Blättern.

Tallith, s. Taleth.

Tálmud, m. hebr. (rabbin. thalmūd, d. i. eig. mündliche Lehre, Unterricht; von lamad, lernen; limmad, lehren; davon talmid, der Schüler) das Gesetzbuch der neueren Juden od. die zwischen dem 2ten u. 6ten Jahrhundert veranstaltete Sammlung jüdischer Überlieferungen und Gesetze, welche die ganze Lehre und Wissenschaft der Juden, das göttliche und menschliche Recht enthält. Sie besteht aus der Mischna (rabb. mischnāh, d. i. eig. Wiederholung, Verdoppelung, s. d. w. Deuterosis, vom hebr. schanah, sich verändern, wiederholen, nämlich: Wiederholung und Entwickelung des göttlichen Gesetzes), welche die Grundschrift oder den eigentlichen Text enthält, und der Gemāra (gemārā), welche die Erklärung des Textes, die Erörterung der verschiedenen Meinungen und die Entscheidung über dieselben enthält und auch vorzugsweise Talmud heißt. Juden, welche den Talmud annehmen, heißen **Talmudisten** od. Rabbinīten, zum Unterschied der Karäer od. Karaïten, die ihn und alle mündlich überlieferten Satzungen verwerfen.

Talon, m., pl. —s, franz. (spr. talóng; vom lat. talus, Knöchel) die Ferse, Hacke, der Absatz am Schuh; Krk. der Vorsprung der Außenmauer an Bastionen; ein spatenähnliches Werkzeug bei Gypsarbeiten; Kartensp. der Stock, Stamm, Kartenrest, die Kaufkarten, die nach dem Vertheilen übrig gebliebenen Karten; bei Staatspapieren der Papierstreif, von welchem die Zinsscheine (Coupons) abgeschnitten werden; **Talonnière**, f. (spr. taloniähr') die Fahnenbüchse, der Fahnenschuh.

talpa, f. lat. der Maulwurf; **Talpa** od. **Talparia**, f. neulat. Heilk. der Kopf-Maulwurf od. die Maulwurfs-Geschwulst, eine Kopfgeschwulst od. Speckbeule am Kopfe.

Talpatsch, s. Tolpatsch.

Talus, m., pl. **Tali**, lat. Knöchel, Knorren; Knöchel zum Spielen, Würfel; neulat. auch Abdachung, Böschung; **talutiren**, barb. lat. abdachen, böschen.

Tamándu oder **Tamándua**, m. (span. tamandoa) der Ameisenbär, ein zahnloses Säugethier in Südamerika.

Tamarinde, f. (lat. tamarindus indica; vom arab. tamr-hindi, d. i. indische Dattel, von tamr, Dattel) der ostind. Sauerdattel-

od. Sonnenbaum u. dessen heilsame Schotenfrucht; **Tamarindenmark** (lat. pulpa tamarindorum), das zwischen den Häuten der Schalen befindliche säuerlich-süße Mark, in den Apothe gebraucht.

Tamariske, f. od. der **Tamariskenbaum** (lat. tamărix, tamariscus; gr. myrikē), ein strauchartiger Baum im Morgenlande und südlichen Europa, dessen salzreiche Asche zum Gerben und Färben in Frankreich gebraucht wird.

Tamboula, f. (vgl. Tambour) eine Trommel der Neger von dem Holze des Trommelbaumes.

Tambour, m. franz. (spr. tangbúhr, gew. támbuhr; gem. unr. Tambauer; ital. tambúro, portug. tambor, span. atambor; offenbar morgenländ. Ursprungs; vergl. das arab. tebl, pers. tembel, Trommel; arab. u. pers. tumbûr, timbâr, tambûr, d. i. eine Art Cither und die Trommel), eig. die Trommel; gew. der Trommelschläger, Trommler; **Tambourin**, n. (spr. tangburäng), ital. **Tamburino** od. **Tamburéllo**, m. eine kleine Trommel, Handtrommel, Handpauke, Schellentrommel, mit einem Fell und mit Schellen; ein Näh- oder Stickrahmen, eine Stricktrommel; auch ein span. u. südfranzös. munterer Tanz, der Gavotte ähnlich, wobei sich der Tänzer selbst mit dem Tambourin begleitet; Tambourin-Stich, der Hakenstich; Tambourin-Stickerei, Häkchenstickerei; **tambouriren**, häkeln, mit Häkchen sticken; Tambourir-Nadel, ein Stickhäkchen, eine Häkelnadel.

tamdiu, lat. so lange.

tamen est laudánda volúntas, s. voluntas.

Tamis, m. franz. (spr. tamí) ein Haarsieb; geglättetes Wollenzeug; **tamisiren** (franz. tamiser), durchsieben, sieben, sichten.

Tampon, m. franz. (spr. tangpáng; mittl. lat. tappus, span. tapon = Zapfen; span. tapar, zustopfen) der Zapfen, Pfropf, Stöpsel bei Kanonen; das Tupfbällchen der Kupferdrucker; Heilk. ein Pfropf von Zupfleinwand (Charpie), welcher in natürliche oder krankhafte Öffnungen des Körpers eingebracht wird, um Blutungen zu stillen; **tamponiren** (franz. tamponner), mit einem solchen Pfropf verschließen, zupfropfen; **Tamponáde**, f. die Verschließung, Zupfropfung mit einem Tampon.

Tamtam, m. (wahrsch. ein Schallwort) ein türk. Tonwerkzeug in Form einer Cymbel, welches mit einem Schlägel geschlagen wird.

Tänărus, m. lat. (vom gr. Tainaros) eig. eine Stadt und ein Vorgebirge in Lakonien mit einer Höhle, welche man für den Eingang in die Unterwelt hielt; daher s. die Unterwelt, das Todtenreich.

tandem, lat. endlich; **tandem bona causa triúmphat**, endlich siegt die gute Sache.

Tanfăna od. **Tamfăna**, f. eine Gottheit der alten Deutschen, u. ein Tempel od. Hain derselben in Westphalen.

Tang, m. 1) (urspr. niederd. von tengen, anfassen, angreifen, engl. tangle, verwickeln; daher: Zange rc.) s. v. w. Fucus; 2) eine Gattung ostindischer Nesseltücher.

Tanga, eine Rechnungsmünze in Goa, zu 60 u. 48 Reis od. ungefähr 17$^{6}/_{4}$ gr u. 14$^{1}/_{4}$ gr pr. Cour.

tangiren, lat. (tangĕre) berühren; treffen, Eindruck machen; erwähnen, anführen; **Tangént**, m. (vom lat. Particip tángens, berührend), pl. —en, der Berührungsstift, das Hämmerchen an Saiteninstrumenten und Spieluhren; **Tangénte**, f. Gröhrl. die Taste od. Berührungslinie, eine gerade Linie, welche eine krumme (z. B. einen Kreis) nur in einem Punkte berührt, ohne sie, bei beliebiger Verlängerung, zu durchschneiden; die Tangente eines (von 2 Kreishalbmessern eingeschlossenen) Winkels od. Bogens ist das am Endpunkte des einen Halbmessers errichtete und bis zum Durchschnitt mit der Verlängerung des andern Halbmessers fortgeführte Loth (Perpendikel), od. eig. das Verhältniß dieses Loths zum Halbmesser; die Linie, welche durch jene Verlängerung des Halbmessers bis zur Durchschneidung der Tangente entsteht, heißt die Secante des Winkels; **Tangentiál-Kraft**, die Kraft, vermöge deren die Planeten in der Tangente ihrer Bahn fortzugehen oder sich von der Sonne fern zu halten suchen, entg. Centripetalkraft; **tangíbel** (spätlat. tangibĭlis, e), berührbar; fühlbar, empfindbar; **Tangibilität**, f. neulat. die Berührbarkeit; Fühlbarkeit, Empfindbarkeit.

Tani, die feinste bengalische Seide.

Tänia, f., pl. **Tänien**, lat. (taenia, pl. taeniae) Band, Binde, Haar- od. Kopfband, bes. alterthümliche Opferbinden; der Bandwurm; **Tänidium**, n. neulat. ein Bändchen; ein kleiner Bandwurm.

Tankred, altdeutscher männl. Namen, s. Dankred.

Tannin, n. franz. (von tanner, niederd. tanen, gerben) der Gerbestoff, s. v. w. Scytogenium.

Tanka, eine tatar. Silbermünze, = 10 Kaisergroschen.

Tantălus, m. lat. (vom gr. Tántalos) ein fabelhafter König in Phrygien, der Ahnherr des Pelopiden, der durch Übermuth, Barbarei und Grausamkeit an seinem eignen Sohne die Götter beleidigt hatte. Zur Strafe mußte

er in der Unterwelt beſtändig durch die Gefahr, von einem ſchweren Steine zerſchmettert zu werden, geängſtigt, bis zum Halſe im Waſſer ſtehend, quälenden Durſt und Hunger leiden, den er durch labende, über ihm hangende Früchte vergebens zu ſtillen ſuchte, weil ſie bei jeder Annäherung von ihm zurückwichen; daher **tantáliſch**, der Qual des Tantalus ähnlich, unbefriedigt nach etwas hungernd od. durſtend, vergeblich ſich nach etwas ſehnend; **tantaliſíren**, barb. lat. hämiſch quälen, durch Täuſchung reizen, ſchmachten od. zappeln laſſen, hinhalten; **Tantálum** od. **Tántal**, n. neulat. ein 1801 entdecktes einfaches Metall, (von ſeinem Entdecker Ekeberg darum ſo genannt, weil ſein Oxyd in Säuren, welche es umgeben, als darin unauflöslich, ſich nicht ſättigen kann), auch Columbium; **Tantallit**, m. auch Columbit; ein ſchwarzes metalliſches Foſſil, aus Tantalſäure, Mangan- u. Eiſenoxyd beſtehend.

Tante, f. franz. (vom lat. amita; engl. aunt) die Muhme, Baſe, des Vaters oder der Mutter Schweſter.

tantum, lat. ſo viel; genug; **in tantum**, Rſpr. auf jeden Theil, ſo weit es zureicht, antheilig; **tánti**, ſo viel werth, von ſolchem Werthe; **non tanto**, ital. Tonk. nicht ſo ſehr, nicht zu ſehr; **Tantes**, m. (von dem ſpan. tanto, pl. tantos) in Oberd. f. Spielmarke, Rechenpfennig; **Tantième**, f. franz. (ſpr. tangtjähm') die Theilgebühr, der Gebührtheil od. beſtimmte Antheil an etwas.

Tapage, m. franz. (ſpr. tapáſch'; von taper = tappen, klappſen, ſchlagen), das Getöſe, Getümmel, der Lärm; **tapagiren** (ſpr. —ſchiren), lärmen, poltern.

Tapanhoakánga, n. eig. Negerkopf; ein Eiſenſtein-Gemenge (od. -Conglomerat) in Amerika.

Tapeinóſis, **Tapinóſis** od. **Tapinóſe**, f. gr. (tapeinósis, von tapeinún, erniedrigen, tapeinós, ē, ón, niedrig) die Senkung, Erniedrigung, Milderung der Ausdrücke.

Tapéte, f. (vom gr. tápēs, G. tápētos; lat. tapes, tapētum, franz. tapis; urſpr. vielleicht vom perſ. tabseh, tabeh) der Teppich, beſ. Wandteppich, die Wand-Bekleidung od. -Decke; landſch. auch: das **Tapét**, beſ. f. Fußdecke, u. gewirkte Tiſchdecke; daher etwas aufs Tapét bringen, etwas aufiſchen, vortragen, zum Gegenſtand eines Geſprächs machen od. auf die Bahn bringen, zur Sprache bringen; auf dem Tapete ſein, im Werke ſein, vorliegen; **tapeziren** (franz. tapisser), beteppichen, verteppichen, mit Teppichen bekleiden; **Tapezirer**, m. (franz. tapissier) ein Teppicharbeiter od. Teppicher, Zimmer- od. Gemachbekleider; **Tapiſſerie**, f. franz., auch **Tapezerei** od. **Tapezir-Arbeit**, Teppichwerk, Teppicharbeit, Zimmerbekleidung; Teppichſtickerei, eine Art Stickerei, gewirkten Teppichen ähnlich.

Tapir, m. braſil., auch Anta, m. ſpan. u. port. das Waſſerſchwein, die Waldkuh, das größte Landthier in Südamerika.

tapiren, franz. (taper) die Haare mittelſt eines Kammes aufſchlagen, aufſtülpen und kräuſeln, auch toupiren, ſ. d.

Tapiſſendis, m. franz. (ſpr. —angdi), gemalter Kattun mit durchgehenden Farben; **Tapiſſerie**, ſ. unter Tapete.

Tapſel, m. ein geſtreifter, grober oſtind. Kattun, gew. von blauer Farbe.

Tara, f. ſpan. (vom arab. tarah, d. i. eig. weit, fern, von taraha, wegwerfen, entfernen) bei Kaufl. der Abzug, Abgang des Packgutes von der eigentlichen Waare, das Gewicht des Gefäßes, Sackes ꝛc. (vgl. netto); **sopra tara**, ital. über die gewöhnliche Tara bewilligter Abzug; **Tara-Rechnung**, Abzugs- od. Abgangsrechnung; **tariren**, das reine Gewicht einer Waare vor ihrem Einpacken in Fäſſer, Kiſten ꝛc. beſtimmen und von dieſem Packzeuge abrechnen.

Tárant, m. eine mit dem Enzian verwandte Pflanzengattung: blauer Tarant (swertia perennis L.).

Tarántel, f. (vom ital. tarántola) eine giftige Spinne in Italien, beſ. bei der Stadt Taranto (Tarent); auch im wärmern Aſien u. Amerika; **Tarantismus**, m. neulat. der Tarantelbiß, und die vorgeblich dadurch entſtandene Krankheit, der Taranteltanz, die Tanzwuth, Tanzkrankheit, Veitstanz; **Tarantélla**, ital., od. **Tarantélle**, franz. f. ein Volkstanz u. die begleitende Volks-Weiſe (-Melodie), beſ. in Sicilien u. Calabrien üblich und nach der Stadt Taranto genannt.

Tareß od. **Tarras**, m., auch die **Tarraßbüchſe**, (vgl. das böhm. taras, Bollwerk) ehem. eine Art groben Geſchützes.

Taráxis, f. gr. (von tarássein, umrühren, erregen) Heilk. Störung, Verwirrung, Unruhe, beſ. im Unterleibe; auch eine leichtere Augenentzündung; **Taraxácum**, n. neulat., od. Leontódon, der Löwenzahn, die Dotter-, Kuh- od. Hundeblume, ein ſehr heilſames Gewächs (leontódon taraxácum, ſo genannt, weil es, in großen Gaben genommen, Unruhe im Leibe und Durchfall macht).

tardiren, lat. (tardāre, franz. tarder) ſäumen, zaudern, zögern, verziehen, verweilen, aufhalten; **tardándo** od. **tardáto**, ital. Tonk. zögernd, ſchleppend; **tardif**, franz. langſam, ſaumſelig, ſäumig; ſpätreif, ſich ſpät entwickelnd; **tardo**, ital. (= lat. tardus, a, um) Tonk. langſam, ſäumig.

Tare od. **Tarre**, eine malabariſche Silbermünze, ungef. 3 ₰ pr. Cour.

Targúm, m. chald. (eig. Erklärung, von targēm, erklären, dolmetschen; vgl. Dragoman), pl. **Targúmen**, die alten Übersetzungen der bibl. Bücher des A. T. in chaldäischer Sprache.

Tari, m. Palmbranntwein aus Ostindien.

Tari, Tarin, Tarino, Taro, m. ital. eine Rechnungsmünze, in Malta = 4/10 Scudo od. ungef. 1 ggr 2 ₰ pr. Cour.; in Sicilien = 1/12 Scudo od. ungef. 2 ggr 9 ₰; in Neapel = 1/8 ducato di regno od. 5 2/5 ₰ pr. Cour.

Tarif, m. (franz. u. engl. tarif; ital. tariffa, span. tarifa, vom arab tarîf, Erklärung, Nachricht, Anzeige, von arafa, kennen, erkennen; erklären, anzeigen ꝛc.) das **Waarenverzeichniß**, der **Waaren-Anschlag**, das **Preisverzeichniß**; **Zoll-Tarif**, Zollverzeichniß, Zoll-Ansatz; **Münz-Tarif**, Münz-Anschlag od. Münztafel über Verhältniß und Vergleichung der Münzen ꝛc.; **tarifiren** (franz. tarifer) verzeichnen, ansetzen.

tariren, s. unter **Tara**.

Tarja, f. span. (spr. tarcha), pl. **Tarjas**, eine spanisch-navarresische Rechnungsmünze = 1/4 Kupfer-Real.

Tarma, f. ital. (eig. Motte, Milbe) ein Gewicht in Venedig = 3 Scrupel.

Taro, s. **Tari**.

Tarók od. **Tarock**, n. (ital. tarócco, pl. tarocchi, franz. tarots) auch **Trapelier-Spiel**, das Siebenkönigsspiel, ein wahrscheinlich aus Ägypten stammendes Kartenspiel mit 78 Blättern, worunter 22 **Taroks** od. Trümpfe, wovon der XXI., der **Pagat**, u. der **Scüs** (Excüse) die wichtigsten Matadors sind. Alle andern Blätter, die nicht zu den Taroks und Figuren gehören, heißen **Labons**; **Tarok-Hombre**, n. ein aus Tarok und L'hombre zusammengesetztes Spiel, L'hombre mit Tarok-Karten, welches an die Stelle des eigentlichen Tarok getreten ist.

Tarókan, s. **Kakerlak**.

Tarras, Tarraß, s. **Taraß** u. **Traß**.

Tarri, ein Getreidemaß in Algier.

Tarsus, m. gr. (tarsós, überh. breite Fläche) die Fußsohle, Fußwurzel; der Augenliedknorpel; **Tarsophýma**, n. Heilk. eine Fußwurzel-Geschwulst; Geschwulst des Augenliedknorpels.

Tartaglia, m. ital. (spr. —tálja; von tartagliáre, stottern, stammeln) eine Charaktermaske des neapolitanischen Volkslustspiels.

Tártan, m. schottisches bunt-gewürfeltes Wollen- od. Seidenzeug; auch der schottische Mantel.

Tartáne, f. ital. (tartána, franz. tartane) eine Art kleiner Schiffe mit einem Mast auf dem mittelländ. Meere.

Tartar, s. **Tatar**, s. d.

Tartárus, m. lat. (vom gr. Tártaros) das Todten- od. Schattenreich, die Unterwelt, auch **Orcus**; insbes. der unterirdische Strafort der Titanen und Verdammten, die Hölle, entg. dem **Elysium**; Scheidek. der Weinstein (vgl. cremor tartari); **tartárus albus**, weißer Weinstein; **t. boraxátus**; Boraxweinstein; **t. crudus**, roher Weinstein; **t. depurátus**, gereinigter Weinstein; **t. emeticus** od. **stibiátus**, Brechweinstein, weinsteinsaures Antimonkali; **t. ferrátus**, Eisenweinstein; **t. ruber**, rother Weinstein; **t. solubilis**, auflöslicher Weinstein; **t. vitriolátus**, neutrales schwefelsaures Kali, (auch **Duplicat-** od. **Polychreſtſalz**); **tartarisiren**, barb. lat. mit Weinstein reinigen; **Tartarīte** od. **Tartrāte**, pl. weinsteinsaure Salze.

Tartine, f. franz. (spr. —tihn's dem. mit tarte, Torte) eine dünne Brodschnitte, Butterschnitte, Butterbrod.

Tartsche, f. (zunächst von dem französ. targe; wahrsch. aber urspr. deutsch; altd. targa, targe, tarze, eig. niederd. Form des hochd. **Sarge**, Einfassung, Umzäunung, Schutzwehr; mittl. lat. targia, ital. u. span. targa) ein länglichrunder lederner Schild.

Tartüffe, m. (franz. Tartufe) eig. Name eines scheinheiligen Heuchlers, welcher die Hauptperson in einem berühmten Lustspiele von **Molière** ist (der Namen entlehnt vom altfranz. tartuffe = trusse, Trüffel, mit Hinsicht auf die Versteckheit u. Undurchdringlichkeit des Charakters); daher überh. ein Heuchler, Scheinheiliger, heuchlerischer Bube, scheinheiliger Bösewicht; **Tartüfferīe**, f. Scheinheiligkeit, Heuchelei, Kopfhängerei; **tartüffisiren**, heucheln ꝛc.

Tasis, f. gr. (tásis, von teinein, dehnen) die Dehnung, Spannung, Ausdehnung.

Tasse, f. (zunächst vom franz. tasse, ital. tazza, span. taza, aus dem arab. u. pers. tâs) eine kleine Schale, Trinkschale, bes. zu warmen Getränken.

tassen (schon mittelh. tassen; franz. tasser), aufhäufen, banſen, in einen bestimmten Raum einschichten, bes. Getreide, Heu u.

Tassétte, f. franz. die Schenkelschiene am Harnischen.

Taste, f., pl. **Tasten** (von **tasten**, ital. tastare, franz. tâter, berühren), Finger- od. Griffbrettchen (**Claves**) an Orgeln, Claviren ꝛc.; **Tasten-Instrumente**, mit Tasten versehene Saiten- od. Pfeifen-Instrumente, als Clavier, Orgel ꝛc.; **Taster** od. **Taster-Zirkel**, m. ein Krumm- od. Bogenzirkel zur Messung eines erhabenen oder bauchigen Körpers; **Tastatūr**, f. (ital. tastatúra) das Griffwerk, Getaste, Tastenbrett (vergl. **Clavicymbalum**, **Manual** und **Pedal**); **tasto solo**, ital. das Anschlagen

der einfachen, unbegleiteten Baßtöne; **tastiéra**, f. das Griffbrett; **sulla tastiéra** bezeichnet bei Bogeninstrumenten das Anstreichen der Saiten sehr weit vom Stege.

Tatár, m., pl. **Tatáren**, im Mittelalter ein Gattungsname für verschiedene kriegerische Völkerhorden in Mittelasien; jetzt ein mit den Türken verwandter Volksstamm in den nördlich am schwarzen Meere gelegenen Ländern; sie sind ihrer Schnelligkeit und Ortskunde wegen berühmt und werden daher in der Türkei als Couriere gebraucht; landsch. auch s. Zigeuner, gem. **Tátar**, pl. **Tátern**; **der Tatar-Khan**, Tatarfürst (s. Khan); **tatárisch**, den Tataren eigen, angehörend ꝛc.; **die Tatarei**, das Land der Tataren.

Tatianisten, pl. eine gnostische Secte, im 2ten Jahrh. von Tatiänus aus Assyrien gestiftet, auch Severianer und Eukratiten genannt.

tatilloniren (spr. tatiljo—), franz. (tatilloner, von tâter; vergl. Taste), herumschnüffeln, sich um Kleinigkeiten bekümmern; auch schwatzen, klatschen; **Tatillonage**, n. (spr. —tiljonáhsch') Schnüffelei, Kleinigkeitskrämerei; Geschwätz, Klatscherei; **tatonniren**, (franz. tâtonner) herum tasten; bei Malern: tappen, proben, eine unsichere Hand haben, mit Furchtsamkeit ob. zagender Hand arbeiten; unsicher handeln.

tattowiren oder **tättowiren**, auch **tatoniren**, (franz. tatouer, engl. tattoo, tattow; polynesischen Ursprungs: in der Tonga-Sprache tatau, marquesisch tatu, tahitisch tatau, welches überh. Zeichen, Zeichnung, Schrift, Malerei und, wie das neuseeländische tatau, zählen, rechnen bedeutet) den Leib bepunkten oder mit eingeschnittenen und gefärbten Figuren bezeichnen, wie wilde Völker in Amerika und auf den Inseln der Südsee thun.

Tatú, m. port. (span. tato; wahrsch. ursprl. brasil.), s. v. w. Armadill, s. d.

Taureadór, n. (vom gr. taurós dorá, von taûros, lat. taurus, Stier, u. dorá, Fell) eig. ein Fell von Rindsleder; eine Peitsche, Geißel; **Taurilien**, lat. (taurilia) u. **Tauroboliен**, gr. pl. Stieropfer der Cybele od. Rhea zu Ehren; **Taurokólla**, f. gr. (von kólla, Leim) Stierleim, aus Füßen, Ohren u. Nerven des Rindviehs, der beste Thierleim; **Tauromachie**, f. die Stierfechterei, Kunst des Stiergefechts; **Taurophág**, m. ein Stierfresser; **Taurophönus**, m. ein Stiertödter.

Taut, s. Thot.

Tautacismus, m. neulat. (vom griech. tautós, zusammengez. aus to autó, dasselbe, das nämliche) Redef. fehlerhafter Gleichlaut naher Silben, oder Anhäufung gleich- und ähnlichlautender Stellen; **Tautochróne**, f. gr. od. **tautochronische Curve**, Größenl. s. v. w. Isochrone, s. d.; **tautochronisch**, gleichzeitig, gleichdauernd; **Tautochronismus**, m. die Gleichzeitigkeit; **Tautogramm**, n. ein Gleichbuchstabengedicht, mit gleichen Anfangsbuchstaben der Zeilen oder Wörter; **Tautologie**, f. (gr. tautologia) die unnöthige Wiederholung des bereits Gesagten, Wortverschwendung, der Wortschwall, das Einerlei; vergl. Pleonasmus; **tautológisch**, gleichsagend, gleichbedeutend, unnütz wiederholt; **Tautometrie**, f. das Gleichmaß; **Tautophonie**, f. die fortgesetzte Wiederholung desselben Tons.

taveliren, franz. (tavéler) Mal. tüpfeln, sprenkeln.

Taverne, franz. s. Taberne.

Tavolétta od. **Tavolózza**, f. ital. (von távola = lat. tabŭla) das Farbenbrett, die Palette.

Taxe, f. (vom mittl. lat. taxa, u. dieses wahrsch. vom gr. táxis, Ordnung, Bestimmung) der festgesetzte Preis, Schätz- oder Schätzungspreis, Preissatz, Werthanschlag, die Werthbestimmung, Preisvorschrift oder -Satzung, der Brod- od. Fleisch-Satz; die Auflage, Abgabe; **taxa stolae**, mittl. lat. s. v. w. jura stolae; **Taxprobe**, im Bergwesen: zur Bestimmung des Werthes angestellte Erzprobe; **taxiren**, lat. (taxāre) schätzen, abschätzen, würdigen, würdern, anschlagen, den Werth od. Preis bestimmen; **Taxátum**, n. das Geschätzte, Bestimmte; **pro taxāto** (etwas übernehmen), fürs Geschätzte od. zu dem geschätzten Preise; **Taxation**, f. (lat. taxatĭo) die Preisetzung, Werthbestimmung, Abschätzung, Schätzung oder Würdigung einer Sache, auch **Taxirung**; **Taxátor**, m., pl. —en, neulat. ein Schätzer, Schätzmann od. -meister, Preissetzer, Werthbestimmer.

Taxis, f. gr. (von tássein, stellen, ordnen) überh. Anordnung, Stellung; insbes. die Schlachtordnung, Schlachtreihe, das Glied; auch eine Heeresabtheilung; Heilk. die Zurückbringung od. Wiedereinrichtung, z. B. eines Bruches durch bloßes Zusammendrücken desselben; **Taxiárch**, m. (gr. taxiarchos) Anführer einer größeren Heeresabtheilung, Feldhauptmann, Feldoberster; **Taxiarchie**, f. das Amt desselben, die Hauptmannschaft; **Taxidermie**, f. (richt. Dermo- od. Dermatotaxis, von derma, Haut) eig. das Ordnen der Haut, das kunstgemäße Ausstopfen der Thierhäute; auch die Anweisung, Thiere regelrecht auszustopfen und aufzubewahren; **Taxiologie** u. **Taxionomie**, f. Ordnungslehre, Anordnungskunde.

Taxis'sche Posten, von den Fürsten von Thurn und Taxis verwaltete Posten in verschiedenen Staaten und Städten des deutschen

Bundes. Ein Vorfahr dieses Fürstenhauses, Roger I., richtete zuerst 1450 das Postwesen in Tirol ein, und Alexander Ferdinand von T. erhielt 1744 das Reichs-General-Erbpostmeisteramt als Reichsthronlehn.

Taxus, m. oder **Taxbaum** (gr. téxos, lat. taxus), der **Eibenbaum**, die Eibe, ein Nadelholzbaum mit giftigen Eigenschaften.

Tazétte, f. (vom ital. tazzétta, d. i. Täßchen, Schälchen), eine Art Narcissen.

Teatotaler, unr. f. Teetotaler, s. d.

Tecédon, f. (gr. tēkedōn, von tēkein, schmelzen, sich auflösen ꝛc.) Heilk. **Zehrung**, Aus- od. Abzehrung, **Schwindsucht**.

Technematothēk, f. gr. (von téchnēma, künstlich Gearbeitetes, Kunstwerk, von technān, künstlich arbeiten, téchnē, Kunst) eine **Kunstkammer**, **Kunstsammlung**; **Téchnik**, f. (gr. technikē, von téchnē, Kunst) überh. Kunst- und Gewerbthätigkeit; äußerliche Kunstmäßigkeit oder Kunstfertigkeit, Handgriffe; Kunstlehre, Kunstregellehre, die Lehre von der regelrechten Behandlung des äußerlichen (materiellen) Theiles der bildenden Künste; die Kunstsprache, Kunstwörter-Lehre; **Techniker**, m. ein Kunstfertiger, Kenner und Ausüber der äußerlichen Kunstregeln; **technisch** (gr. technikós, ē, ón), kunst- od. handwerksmäßig, gewerblich, kunstgerecht, zur Kunst gehörig, nach der Kunstsprache; **technische Ausdrücke** (lat. termĭni technĭci, vgl. termĭnus), Kunstausdrücke, Kunstwörter, eigenthümliche Benennungen der zu einer Kunst od. einem Gewerbe gehörenden Gegenstände; **Technicismus**, m. neulat. kunstgemäße Behandlung; **Technoglýph**, m. gr. ein künstlich geschnittener Stein; **Technolith**, m. ein Kunststein, eine künstliche Steinmasse; **Technologíe**, f. die Kunstlehre, Kunst- und Handwerksbeschreibung od. -Geschichte, Gewerbkunde, Gewerblehre; **technológisch**, kunstbeschreibend, kunstgeschichtlich, gewerbkundlich; **Technopägnion**, n. ein Kunstscherz, eine künstliche Spielerei, bes. ein Gedicht von künstlicher, schwieriger Form, z. B. mit bedeutsamen Anfangsbuchstaben der Zeilen.

tecte, lat. (von tegĕre, decken) bedeckt, verdeckt, versteckt, geheim, heimlich, unter der Hand; **tecto nomĭne**, mit verdecktem, verschwiegenem Namen; **Tectūr**, f. neulat. die Bedeckung, Decke, papierne Decke eines Siegels, eines Arzneiglases ꝛc.

Te-Deum od. **Tedéum**, n. (von den lat. Anfangsworten: Te Deum laudāmus etc. d. i. Herr Gott! dich loben wir ꝛc.) der ambrosianische Lobgesang, vom heil. Ambrosius, Bischof zu Mailand, im 4ten Jahrh. gemacht und von Luther übersetzt.

Teetotáler od. gew. **Teetotáller**, m., pl. **Teetotallers**, engl. (spr. tih—; nicht von tea, Thee, also nicht: Teatotaller; sondern von dem kländ. teetotal, ganz und gar), Benennung der **Enthaltsamkeitsfreunde** od. Mitglieder der Mäßigkeitsvereine in Irland, welche allen berauschenden Getränken unbedingt und unbeschränkt entsagen; **Teetotalism**, m. deren Grundsätze und Geheimordnung.

Tefterdar, s. Defterdar.

tegiren, lat. (tegĕre) verdecken, verheimlichen; **Tegument**, n. (lat. tegumĕntum) überh. Decke; bes. Haut, häutige Bedeckung.

Teint, m. franz. (spr. täng; von teindre = lat. tingĕre, färben) die Farbe, Gesichts- od. Hautfarbe; **Teintüre**, f. (spr. täng-tühr') die Farbe, Färbung, Tünche, der Anstrich (vergl. Tinctur); uneig. die oberflächliche Kenntniß.

Tekke, türk. (tekkié) ein **Derwischkloster**, Mönchskloster in der Türkei.

Tekmársis od. **Tekmárse**, f. griech. (von tekmairein, andeuten, bezeichnen; aus Kennzeichen vermuthen, von tékmar, Kennzeichen) das Muthmaßen od. Schließen aus Kennzeichen; bes. Heilk. Muthmaßung über die verborgenen Krankheitsanzeigen od. -Zufälle.

Teknogonīe, f. gr. (von téknon, Kind) Kinder-Erzeugung od. -Entstehung, auch **Teknopöïe**; **Teknoktonīe**, f. **Kindermord**; im Strafrecht: Kindesmord, welchen eine Mutter an ihrem neugebornen Kinde begeht.

tektísch, gr. (tektikós, ē, ón, von tēkein, schmelzen) schmelzend, auflösend.

Tektónik, f. gr. (tektonikē, eig. die Kunst des Holzarbeiters: téktōn) die Kunst, auf hölzernen od. metallenen Geräthen Bildwerke anzubringen.

Tela (pers. tilá, Gold), ein persisches Goldstück vom Werth eines Ducaten, welches zu Anfang jedes Jahres und bei Regierungsveränderungen geschlagen wird.

Telámon, m. gr. (telamōn) ein lederner Tragriemen, ein Wehrgehenk; Heilk. eine leinene Binde, bes. zur Unterstützung und zum Tragen; **Telamónen**, pl. Bauk. Tragbalken, Träger, männliche Bildsäulen, die ein Gebälk tragen, s. d. w. Atlanten.

Telegráph, m. gr. (von tēle, fern, weithin, u. gráphein, schreiben) ein Fernschreiber, eine Fernschreibemaschine, d. i. ein 1793 von La Chappe zu Paris erfundenes Instrument, mittelst dessen man durch bestimmte Zeichen Nachrichten in die Ferne sendet; **Telegraphīe**, f. die Fernschreibekunst, Zielschreiberei; **telegráphisch**, dazu gehörig, fernschreibend; **Telelāl**, m. (von lalēin, reden) ein Fernrufer; **Telelalíe**, f. die Fernsprache, Fernsprecherei; **Telephonīe**, f. die Fern- od. Zielruferei mit Sprachröhren; **Telephrasíe**, f. die Fernsprechkunst; **Te-**

Teleskóp, n. (von skopéin, spähen) ein Fernspäher, Fernrohr, beſ. Spiegel-Fernrohr, großes Fernrohr mit einem zurückſtrahlenden Spiegel.

Télemach, gr. (Télémachos) männl. Name, der Sohn des Ulyſſes, ſ. d.

Teleobranchien, pl. gr. (von téleos, a, on, vollkommen, ganz, u. bránchion, Fiſchkieme) Ganzkiemer, Knorpelfiſche mit vollkommenen Kiemen od. mit Kiemendeckeln u. Kiemenhäuten; **teleobranchiſch**, fiſchklappig, fiſchohrig.

Teleologie, f. gr. (von télos, n. Ziel, Zweck) die Zwecklehre, Lehre von den Endzwecken der Dinge u. der Zweckmäßigkeit in der Einrichtung der Welt; **teleológiſch**, den Zweck oder die Zweckmäßigkeitslehre betreffend; der Zwecklehre od. der Zweckbeſtimmung gemäß.

Telephium, n. Heilk. ein bösartiges, unheilbares Geſchwür, (angeblich von Téléphus, dem Sohne des Hercules, der daran gelitten haben ſoll); **teléphiſch**, ſchwerheilend, bösartig.

Telephonie ꝛc., **Teleſkop**, ſ. unter Telegraph.

Teléma, n. (vom gr. teléin, vollenden) die Vollendung, Weihe; ein Zaubermittel, Anhängſel (vgl. Talisman).

Telesphórus oder **Telesphór**, m. gr. (telesphóros, zum Ziel bringend, vollendend, von télos, Ziel, u. phérein, tragen, bringen) der Vollender; Fabell. der Gott der Geneſung oder Geneſungsgott, Krankheits-Endiger, gewöhnlicher Begleiter des Äskulap und der Hygiea, neben welchen er als kleiner Knabe mit einer Mütze auf dem Kopfe und in einen Mantel gehüllt erſcheint.

tel est notre plaisir, ſ. unter Plaiſir.

Telline, f. gr. (tellinē) die Tellmuſchel, Sonne, eine Art flacher zweiſchaliger Muſcheln; **Tellinīten**, pl. Verſteinerungen davon.

Tellus, f. lat. (G. tellūris) die Erde, Erdgöttinn, griech. Gäa, ſ. d.; **tellūriſch**, neulat. irdiſch, der Erde angehörend, von ihrer Kraft od. Wirkſamkeit ausgehend; **Tellurismus**, m. das Erdganze, Erdweſen, der Erdbau; die Naturkraft der Erde, das Erd-Syſtem; auch ſ. v. w. thieriſcher Magnetismus; **Tellurium**, n. eine Maſchine zur Veranſchaulichung der Erd- und Mondbewegung; auch ſ. v. w. **Tellūr**, n., **Tellurmetall**, ein 1782 entdecktes, dem Antimon ähnliches, eigenthümliches Metall.

Telyn, f. die Lyra der altnordiſchen Sänger.

temére, lat. von ungefähr, ohne Überlegung, auf gut Glück; **temére litigans**, muthwilliger Streiter oder Proceßführer; **temerär** (lat. temerārius, a, um, franz. téméraire), unbeſonnen, unbedachtſam, verwegen, vermeſſen, frech, frevel, wagehalſig, keck, kühn, tollkühn; **Temerität**, f. (lat. temeritas) die Unbeſonnenheit, Verwegenheit, Vermeſſenheit, Tollkühnheit; **temeritas litigándi**, muthwillige Streitſucht.

Temin, m. (türk. timin) eine Rechnungsmünze in Algier und Smyrna, ungefähr = 1 *gr* preuß. Cour.

Temonatīcum, n. neulat. (vom lat. temo, m. Deichſel) Deichſelgeld.

Tempe, n. gr. eig. eine mehr großartige, wilde, als reizende u. lachende Thalgegend in Theſſalien zwiſchen den Bergen Olympus und Oſſa; daher überh. ein maleriſch-ſchönes Gebirgsthal, ein Wonnegefilde, Lusthain.

Tempel, m. (vom lat. templum, n. urſpr. ein abgegrenzter heiliger Ort), ein Gotteshaus, dem Gottesdienſt gewidmetes Gebäude (beſ. dem heidniſchen und jüdiſchen, verſch. Kirche); auch ein durch die Gefangenſchaft Ludwigs XVI. bekannt gewordenes großes Gebäude in Paris, 1222 als Wohnung für die Tempelherren erbaut; **Tempelherren**, auch **Templer** (mittl. lat. Templarii), ein durch die Kreuzzüge 1119 entſtandener geiſtlicher Ritterorden, welcher von König Balduin II. von Jeruſalem eine Wohnung in der Nähe des ehemaligen jüdiſchen Tempels erhielt, und zu Anfang des 14ten Jahrh. durch Philipp den Schönen von Frankreich aufgehoben u. ausgerottet wurde.

Témpera- oder **a tempera-Malerei**, **Tempera-Bilder** ꝛc., ital. (von témpera, d. i. eig. jedes flüſſige Miſchmittel für trockene Farben), ſolche, wobei die Farben mit der Milch junger Feigenſproſſen und mit Eigelb gemiſcht ſind; **tempera al secco**, Malerei auf trockene Wände.

temperiren, lat. (temperāre) mäßigen, mildern, lindern; im Hüttenweſen: Gußwaaren durch Glühen zwiſchen Kohlenſtaub u. Knochenaſche weicher und haltbarer machen, ihnen die Sprödigkeit benehmen, auch **tempern** u. **adouciren**; temperirte Luft, gemäßigte, gemilderte, mäßig warme Luft; Temperir- oder Temper-Ofen, ein Kühlofen; Temperir-Pulver, Kühlpulver; **Temperans**, n. Heilk. ein Kühl- od. Dämpfmittel; pl. **Temperantia**; **Temperament**, n. lat. (temperamentum) eig. ein Milderungs- od. Mäßigungsmittel, Mittelweg, Vermittelung, Mäßigung; beſ. die eigenthümliche Geblütsmiſchung oder Verbindung des Geiſtigen und Körperlichen im Menſchen, von welcher deſſen Empfindungs- u. Denkweiſe abhängt, der beharrliche Zuſtand des Gefühlvermögens, die natürliche Gemüthsſtimmung, eigenthümliche Gemüthsart, Naturanlage, der Naturhang (die vier Temperamente: das choleriſche, ſanguiniſche, phlegmatiſche u. melancholiſche,

nach dem Vorschlage eines neueren Philosophen: „das starkmüthige, frohmüthige, gleichmüthige, schwermüthige“), auch lebhafte Sinnlichkeit, Wollust, Wollusthang, z. B. viel Temperament haben, viel Anlage zur Sinnlichkeit oder Wollust haben; Temperamentengfas, Naturl. der Pulshammer; **Temperánz**, f. (lat. temperantia) die Mäßigung, Mäßigkeit, das Maßhalten; **Temperatúr**, f. (lat. temperatūra) die Mäßigung, Milderung; der Wärmezustand, Wärmegrad, bes. der Luft.

Tempést, f. lat. (tempéstas, ital. tempesta) ein Seesturm, Ungewitter; pl. Tempesta's, bei Malern Gewitter- od. Sturmgemälde, Seestürme; **tempestóso**, ital. Tonk. stürmisch, ungestüm, sehr heftig; **Tempête**, f. franz. (spr. tangpät') ein Sturm, Ungewitter; ein stürmischer Tanz.

tempestīv, lat. (tempestīvus, a, um, von tempus, s. d.) zeitig, rechtzeitig, zeitgemäß, passend.

Tempête, s. Tempest; **tempiren**, s. unter Tempo.

Templīn-Öl, n. (neulat. oleum templinum), Krummholzöl.

Tempo, n., pl. Tempi, ital. (vom lat. tempus) die Zeit, insbes. die rechte Zeit; das Zeitmaß in der Ton- und Tanzkunst; Krk. abgemessene Bewegung, Handgriff; a tempo, ital., od. à temps, franz. (spr. tang), de tempóre, lat. zeitig, den Zeitumständen gemäß, zur rechten, gelegenen Zeit, eben recht; Kfspr. auch: auf Zeit, d. i. erst nach Verlauf einer gewissen Zeit zahlbar; al tempo od. al rigóre di tempo, ital. Tonk. genau od. streng nach dem Zeitmaße od. Tacte; nel tempo, im Zeitmaß; tempo cómmodo, Tonk. im bequemen Zeitmaß, in rechter Bewegung; tempo di ballo, in Tanzbewegung; tempo di prima (parte), Bewegung des ersten Theils; tempo giusto, (spr. —dschústo) Tonk. die rechte, angemessene Bewegung nach der Eigenheit od. dem Geiste des Stückes; a tempo giusto, in angemessener Bewegung; a tempo primo, im ersten Zeitmaß; tempo rubáto (von rubare, rauben) eig. geraubtes Zeitmaß, eine eigenthümliche Art des gefühlvollen Vortrages, wobei man sich in der Oberstimme nicht streng an den Tact bindet; **tempi passáti!** vergangene Zeiten! das ist dahin; das haben wir gehabt! **Tempo-Rechnung**, s. v. w. conto di tempo, s. d.; **tempiren**, Kfspr. fristigen, eine Frist bestimmen; **Tempirer**, m. ein Fristner, Fristiger; **Tempirung**, f. die Fristung.

temporāl, lat. 1) (temporālis, e, von tempus, pl. tempóra, die Schläfe), Heilk. zu den Schläfen gehörig; Temporāl-Arterie, f. Schläfen-Pulsader; 2) s. unter Tempus.

Tempus, n., pl. Tempóra, lat. die Zeit; Zeitform eines Verb od. Zeitwortes (vergl. Präsens, Präteritum u. Futurum); tempus clausum, geschlossene Zeit (Fasten- u. Adventzeit, worin das Hochzeithalten verboten ist); ad tempus, auf eine Zeitlang, einstweilen; ad tempus vitae, auf Lebenszeit, zeitlebens; de tempóre, s. d. w. ital. a tempo, s. unter Tempo; ex tempóre, ohne Weile od. Anstand, aus dem Stegreife, sogleich, augenblicklich, auf der Stelle; hoc tempóre, abgek. h. t., zu dieser Zeit, der Zeit, gegenwärtig; omni tempóre, jederzeit, allezeit, immer; pro tempóre, abgek. p. t., zur Zeit, für jetzt, anjetzt, vermalen; o tempóra, o mores! o Zeiten, o Sitten! d. i. über die Sitten der Zeit! tempóra mutantur et nos mutāmur in illis, lat. Sprichw. die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit ihnen; **temporell** (lat. temporālis, e), zeitlich, weltlich; **Temporalien**, pl. (temporalia) weltliche Bestheile, Einkünfte, Gefälle, welche die Geistlichkeit genießt; **temporār** (lat. temporārius, a, um), zeitwidrig, weilig, einstweilig, dermalig, vorübergehend; **Temporarium**, n. etwas Vergängliches, Unbeständiges; **temporéll**, franz. (temporel) zeitgemäß, zeitmäßig, zeitlich, vergänglich, irdisch, weltlich; **temporisiren**, barb. lat. (franz. temporiser) auf die Zeit sehen, sich in die Zeit schicken, sich nach den Zeitläuften od. Umständen fügen od. richten; auf eine günstigere Zeit warten, zögern, zaudern, etwas hinhalten; landsch. auch: tempern; **Temporisation**, f. die Verzögerung, Aufschiebung auf gewisse Zeiten.

temulént, lat. (temulēntus, a, um) taumelnd, trunken; **Temulénz**, f. (lat. temulentia) die Trunkenheit, der Taumel.

tenable, franz. (spr. tenábl, von tenir, halten), haltbar.

Tenacität, **Tenaculum**, s. unter Tenax.

Tenaille, f. franz. (spr. tenáj'; von tenir, halten) die Zange; Krk. die Zangenschanze, das Zangenwerk, die Schere im Festungsbaue; **tenailliren** (franz. tenailler), zwicken, kitten, keilförmig spitzen; **Tenaillon**, m. (spr. tenaljóng) ein Mauthorn, Sternbeck, Zangen- oder Scherenwerk im Festungsbaue.

Tenant, m. engl. (spr. ténänt) Pachtbauer; Lehnmann.

tenax, lat. (von tenēre, halten) festhaltend, zähe, fest, beharrlich, karg, zurückhaltend; **Tenacität**, f. (lat. tenacitas) das Festhalten, die Anhänglichkeit, Beharrlichkeit, Hartnäckigkeit; Zähheit, Kargheit, Filzigkeit, Knickerhaftigkeit; auch Zähigkeit, Streckbarkeit, Dehnbarkeit der Metalle; **Tenaculum** od. **Tenākel**, n. der Halter,

Schrift- oder Handschriftshalter der Setzer in Buchdruckereien; auch ein wundärztliches Werkzeug, bes. um Geschwülste zu halten, die man aufschneiden will.

Tendak, (javanisch tandak, Tanz, Tänzerinn) ein javanisches einfaches Ballet, von nackten Tänzerinnen aufgeführt.

Tendenz, s. unter tendiren.

Tender, m. engl. (von tend- = attend, franz. attendre, warten, bedienen, begleiten) das Begleitungsschiff eines Linienschiffs zur Überbringung von Befehlen und Nachrichten; auch der einem Dampfwagen angehängte Karren, welcher Kohlen und Wasser nachführt.

tendinös, neulat. (franz. tendineux; vom neulat. tendo, franz. tendon, die Flechse, Spannader) flechsig, sehnig.

tendiren, lat. (tendĕre) spannen, ausdehnen; streben, trachten, zielen od. abzielen, bezwecken, beabsichtigen, sich hinneigen; **Tendénz**, f. neulat. (franz. tendance) das Streben, der Hang, die Neigung od. Richtung nach einem Ziel; Abzielung oder Beziehung, Abzweckung, Absicht, der Zweck, z. B. eines Buches; **Tenſion**, f. lat. (tensĭo) die Dehnung, Ausspannung, Spannung, Gespanntheit.

tendre, franz. (spr. tangd'r; vom lat. tener) zart, zärtlich; weich, mild, sanft, lieblich; empfindlich, weichlich, weichherzig; mürbe; **Tendre**, n. zärtliche Neigung od. Vorliebe (ein Tendre für etwas od. Jemand haben); **Tendreſſe**, f. (spr. tangdréß') die Zärtlichkeit, zärtliche Zuneigung; Weichheit; **Tendreté**, f. die Zartheit, Mürbigkeit von Speisen.

Tenebrío, m. lat. (von tenĕbrae, pl. Finsterniß) ein Finsterling, lichtscheuer Mensch, Duckmäuser; Betrüger; **Tenebrioniten**, pl. neulat. Schlupfkäfer.

ténero od. **teneraménte**, auch **con tenerézza**, ital. (vom lat. tener, zart) Tonk. zärtlich, weich, schmeichelnd, mit Zärtlichkeit.

Teníesmus, m. lat. (vom gr. tĕnesmós od. teinesmós, von teínein, dehnen, spannen) Heilk. der Stuhlzwang, Leibzwang.

Tenétte, f. franz. (von tenir, halten, fassen) Heilk. das Blasenstein-Zängelchen, auch der Steinlöffel; **tenez** (spr. tenéh)! eig. haltet od. halten Sie! da, nehmt hin, da haben Sie!

Tennantit, m. eine Art Schwefelkupfererz od. Fahlerz in Cornwallis, (nach dem berühmten engl. Chymiker Tennant, st. 1815, benannt).

Tenontágra, n. gr. (von ténōn, Sehne, Flechse) Heilk. die Flechsen- od. Muskelgicht.

Ténor, m. lat. (von tenēre, halten) die Haltung, ununterbrochene Fortdauer, Fortgang, Währung; daher uno tenōre, in einem Zusammenhange, ununterbrochen, in Einem fort; ferner: der Inhalt; auch die Art und Weise; Tonk. **Tenōr** (vom ital. tenóre, d. i. eig. Weise, Melodie), die tiefere Mittelstimme od. höhere Mannsstimme zwischen Alt und Baß; **Tenoríſt**, m. ein Tenorsänger.

Tenſion, s. unter tendiren.

Tentaculíten, pl. (von mittl. lat. tenta, franz. tente, Zelt; verkl. tentacŭlum) eine Art versteinerter Pflanzenthiere in Gestalt kegelförmiger Röhren.

tentiren, lat. (tentāre) eig. betasten, angreifen; prüfen, vorprüfen od. untersuchen; versuchen; in Versuchung führen, reizen, verleiten; **Tentámen**, n. die Probe, Prüfung, bes. Vorprüfung vor der Hauptprüfung (Examen); **Tentation**, f. (lat. tentatĭo) die Versuchung, Anfechtung; **Tentátor**, m. ein Versucher, Prüfer.

Tenuĭtät, f. lat. (tenuĭtas, von tenŭis, e, dünn) die Dünne od. Dünnheit, Magerkeit; Armuth, Armseligkeit, Geringfügigkeit.

Tenúta, f. ital. (von tenére, halten, besitzen, bewohnen ꝛc.) 1) ein Landgut, Gehöft; 2) auch **Tenúte**, Tonk. ein Halt- od. Ruhepunkt in einem Tonstücke; ein Ton, den man eine Zeitlang aushält; tenúto, gehalten, ausgehalten.

Tenzóne, f. (vom provenzal. tensōs, ital. tenzóne, Streit), Streit- od. Wettgesang, eine Gattung witziger poetischer Spiele bei den provenzalischen Dichtern.

Tephillím oder **Thephillim**, pl. rabbinisch (vom hebr. thephillah, Gebet) schmale, schwarze, lederne Bet-Riemen, welche die Juden beim Gebet um Kopf und Arme zu binden pflegen.

Tephroit, m. gr. (von téphra, Asche) der Aschenstein, eine aschgraue Steinart; **Tephromantíe**, f. die Wahrsagung aus Asche, bes. der Opfer.

Tepidarĭum, n. lat. (von tepĭdus, a, um, lauwarm) ein Laubad, Zimmer, wo lau gebadet wird.

Teratologíe, f. gr. (von téras, pl. térata, Wunderzeichen) die (bibl.) Wunderlehre, Wundererzählung; **teratológisch**, die Lehre von den Wundern betreffend; **Teratoſkopíe**, f. die Wunderschauung, das Wundersehen, z. B. in vermeintem Blutregen ꝛc.; die Wunderdeutung oder -Auslegung.

Tercerón, m., pl. **Terceróne** od. **Terceróns**, span. (von tercero, der Dritte) Abkömmlinge von einem Europäer u. einer Mulattinn.

Terebellíten, pl. versteinerte Schnecken von der Gattung **Terebéllum**, n. Kammkiemenschnecken mit länglicher, spindelförmiger Schale, (vom lat. terĕbra, Bohrer).

Terebínthe, f. s. v. w. **Terpentinbaum**, s. Terpentin.

Terĕbra, f. lat. der Bohrer, bes. als wundärztliches Werkzeug, vergl. Trepan; **Terebrāteln**, pl. neulat. (terebratŭlae) Bohr-Muscheln; **Terebratulít**, m. eine versteinerte Bohrmuschel; **Terebration**, f. (lat. terebratĭo, von terebrāre, bohren) die Bohrung, Ausbohrung, Anzapfung, z. B. eines Baumes, um den Saft daraus zu bekommen.

Terēdo, f. lat. (vom gr. terēdṓn), der Holzwurm, Bohr- od. Schiffswurm; Heilk. s. v. w. spina ventosa; **Terēdĭnen**, pl. neulat. eine Art versteinerter Röhrenmuscheln.

Terella, s. Terralia.

Terēsis, f. gr. (von tēréin, beobachten, hüten ꝛc.) genaue Beobachtung, Bewachung.

Terĕtrum, n. gr. (téretron), Bohrer, s. v. w. Trepan, s. d.

tergum, n. lat., **tergo**, m. ital. der Rücken, die Rückseite; **in tergo**, auf dem Rücken, auf der Rückseite eines Wechsels, (vergl. endossiren); **tergiversíren**, lat. (tergiversāri, eig. den Rücken wenden) sich weigern, ausweichen, Ausflüchte suchen, Winkelzüge machen, zögern, Sachen in die Länge zu ziehen suchen; **Tergiversation**, f. (lat. tergiversatĭo) die Ausweichung, Ausflucht, Weigerung, Zögerung, Finte, der Winkelzug.

Terme, m., pl. **Termen**, franz. (terme, pl. termes, vom lat. termĭnus) Grenzsteine, Grenzsäulen, Bildsäulen, Grenzbilder.

Termin, Termination, terminiren ꝛc. s. unter termĭnus.

Terminthus, f. gr. (términthos, eig. s. v. w. Terebinthe) Heilk. Hundsblattern, schwarzblaue Blutschwären bes. an den Schenkeln (so genannt wegen Ähnlichkeit mit der Terebinthenfrucht).

termĭnus, m. lat. die Grenze, das Ziel; als Eigennamen: **Termĭnus**, der Gott der Grenze, Grenzgott bei den alten Römern; daher: **Termín**, m. ein Grenzpunkt in der Zeit, bestimmter Zeitpunkt; auch Zeitraum od. Frist bis zu einer bestimmten Grenze; insbes. Rspr. ein anberaumter Gerichtstag, Stichtag, gerichtliche Vorladung, ehem. die Tagefahrt, -frist, das Tageding; **Termĭnus**, m., pl. **Termĭni**, Sprach- u. Denkl. ein bestimmt begrenzter, genau bezeichnender Ausdruck, Wort, insbes. Kunstausdruck; Hauptbegriff in einem Schlusse, Theil oder Glied eines Verhältnisses; **in termĭno**, **in ipso termino** oder **in praefixo termino**, an dem gesetzten oder bestimmten Tag, zur bestimmten oder anberaumten Frist; **in terminis** (bleiben), in den gehörigen Schranken; **in suis terminis** (fassen), in seinen Ausdrücken, in seinen Grenzen, bei seinem Amte ꝛc.; **casus in terminis**, s. Casus; **terminus a quo**, der Anfangspunkt od. Zeitpunkt, von welchem man zu rechnen muß, die Beginnzeit; **t. ad quem**, der Zeitpunkt, bis zu welchem man zu rechnen muß, die Beschlußzeit, Endfrist; **t. decretorĭus**, der Entscheid-Gerichtstag, die Zeit der gerichtlichen Entscheidung; **t. efflúxus** od. **elápsus**, ein verflossener Termin; **ante elápsum terminum**, vor Ablauf der Frist od. vor verflossenem Gerichtstage; **post efflúxum terminum**, nach verlaufener od. verflossener Frist; **medius terminus**, der Mittelbegriff, Mittelsatz, Verbindungsbegriff, das Mittelglied in einem Vernunftschlusse; **t. peremtorĭus** od. **peremtorischer Termin**, der letzte od. ausschließende Gerichts- od. Stichtag, die unversäumbare Frist, Nothfrist, auch **t. praeclusīvus**, s. präclusivische Frist; **t. praefixus**, der anberaumte od. angenommene Tag, die anberaumte Frist; **t. probatorĭus**, die Beweisfrist; **t. prorogātus**, eine verlängerte Frist; **t. solutiónis**, der Zahltag, die Zahlungs- od. Zahlungsfrist; **t. technícus**, ein Kunstwort, Kunstausdruck (pl. termini technĭci; vgl. technisch); — **Terminalien**, pl. (lat. Terminalĭa) Gedächtnisfeste zu Ehren des Gottes Terminus; **terminalĭter**, ziel- od. fristgemäß; **terminiren** (lat. termināre), begrenzen, endigen od. enden, beschließen; ablaufen, aufhören; auch von den Bettelmönchen ꝛc. einen zu wissen Bezirk bereisen, darin herumsteichen um Almosen zu sammeln od. zu betteln; **Terminarius** od. **Terminánus**, m. neulat. ein Bettelmönch, Sammelmönch, Bettler, pl. **Terminántes**; **Terminātus**, pl. Rspr. beendigte, abgemachte Sachen; **Termination**, f. (lat. terminatĭo) die Begrenzung, Grenzsetzung od. Bestimmung, Endigung, Endung; **Terminei**, f. (mlat. terminīa) der Bezirk, Amts- oder Sammelkreis eines Mönches, worin er für sein Kloster Almosen sammelt ꝛc.; **Terminismus**, m. neulat. die Zielsetzung, Zielbestimmungslehre, Lehre der Terministen, pl. Gnadenfristler, Leute, welche lehrten, Gott habe jedem Menschen eine Gnadenfrist (Termin) zur Besserung gesetzt, nach deren Verfluß er keine Vergebung zu erwarten habe; **Terminologíe**, f. lat.-gr. die Kunstsprache, das Kunstwörterthum, Lehre und Inbegriff der gebräuchlichen Kunstausdrücke einer Wissenschaft ꝛc.; **terminológisch**, zur Kunstsprache gehörend, die Kunstwörter betreffend.

Termite, f., pl. **Termiten**, (franz. termite, termès; vom lat. termes, tarmes, G. tarmĭtis, Holzwurm) ausländische weiße Ameisen, Holzläuse, wegen ihres Kunsttriebes merkwürdige Insecten, die in Afrika in großen Gesellschaften leben, und sich kegelförmige, 10 bis 12 Fuß hohe Gebäude von Thon u. Erde aufführen ꝛc.

Terne, f. (franz. le terne, ital. terno, m.; vom lat. terni, je drei), ein Dreitreffer in Zahlenlotterien; **ternär**, lat. (ternarius, a, um, franz. ternaire), dreifach, gedreit.

Terpentin, m. (vom lat. terebinthĭna, sc. resina; pers. tarmentin) flüssiges Harz od. harziges Öl von dem **Terpentinbaum** od. der **Terebinthe** (gr. terébinthos, términthos) auf der Insel Chio und Cypern; auch von Lerchen- und Fichtenbäumen, nur geringer an Güte. Durch Destillation des **Terpentins** erhält man **Terpentingeist** und **Terpentinöl**; und die beim Destilliren zurückbleibende dunkelrothe, harzige Masse **Kolophonium**.

Terpodion, n. gr. (von térpein, erquicken, ergötzen, u. ōdḗ, Gesang) der Labgesang, Ergötzungsklang, Wonneklang, ein von J. D. **Buschmann** erfundenes Tonwerkzeug, dessen Töne durch Reibung bloßer Holzstäbe an einer durch Treten in Umschwung gesetzten Walze hervorgebracht werden; es hat ein Getaste von 5½ Octaven, und vereinigt Alles in sich, was Flöte, Clarinette, Fagott, Horn ꝛc. Schönes und Angenehmes haben.

Terpsichore, f. gr. (von térpein, ergötzen, und chorós, Tanz) die Tanzfrohe, eine der Musen, s. d.

terra, f. lat. Erde, Land; **sit illi (tibi) terra levis**, es sei ihm (dir) die Erde leicht! od. sanft ruhe seine (deine) Asche! — **terra cotta**, f. ital. (von cotto = lat. coctus) eig. gekochte, gebackene, d. i. gebrannte Erde; gebrannter Thon, Töpferthon; antike Bildwerke aus diesem Stoffe, bes. Thongefäße; **terra firma**, lat. festes Land; **terra incognita**, unbekanntes Land; **t. foliāta**, blätterige Erde, Blättererde; **t. novālis**, Neuland, Neubruch, Rottland, das erst vor Kurzem urbar gemacht ist; **t. sigillāta**, s. **Bolus**; **Terrain**, n. franz. (spr. terräng) das Erdreich, der Grund, Boden, Platz, das Gelände, die Erdgegend, bes. in der Kriegsk. hinsichtlich ihres Einflusses auf Stellung und Bewegung der Truppen; daher: die **Terrainkunde**, **Terrainlehre** ꝛc.; **Terrásse**, f. der Erdwall, die Erdstufe, Erdbank, Rasentreppe; Mal. der Vordergrund, z. B. einer Landschaft; **terrassiren**, franz. terrasser), abstufen, stufenweise erhöhen, Erdstufen machen; auch niederwerfen, zu Boden werfen; **Terrassirer**, m. (franz. terrassier) ein Schanz- oder Wallgräber;

Terrélle od. **Terrelle**, f. neulat. (Diminutiv von terra) ein kugelförmiger Magnet zur Veranschaulichung des Erdmagnetismus; **terréster**, lat. (terrestris, e) od. **terréstrisch**, erdicht, irdisch.

Terreur, terribel, s. unter **terriren**.

Terrier, m. franz. (spr. terriéh; v. terre, Erde) die Erdgrube, der Erdbau eines Thieres; der Dachshund.

Terrine, f. franz. (von terre, Erde) eine irdene Suppenschüssel, Tief-Schüssel, ein Suppen-Napf.

terriren, lat. (terrēre) einen schrecken, ihm Schrecken einjagen, ihn furchtsam machen; **terribel** (lat. terribĭlis, e, franz. terrible), schrecklich, fürchterlich, furchtbar, grauenvoll, entsetzlich; **Territion**, f. (spätlat. territĭo) die Schreckung od. Erschreckung, das Bangemachen; **Terror**, m. lat. der Schrecken, franz. **Terreur**, f. (spr. terröhr) insbes. die Schreckenszeit der französ. Revolution; **terror panicus**, s. **panischer Schrecken** unter **Pan**; **Terrorismus**, m. neulat. die Schreckensherrschaft, Regierung durch Schrecken, Schreckenszeit der französischen Revolution von 1793—1794; **Terrorist**, m., pl. —en, ein Schreckensmann, der jener Regierung günstig war; **terroristisch**, schreckend; **terrorisiren**, mit Furcht u. Schrecken erfüllen, schrecken od. in Schrecken setzen.

Territorium, n. lat. (von terra, Land) der Grund, Boden, Bezirk, das Gebiet; **Territorial-Rechte**, Gebiets-Rechte, Grundgerechtigkeiten, landesherrliche Rechte in Hinsicht des Grundes und Bodens; insbes. im ehemal. deutschen Reiche: die Rechte der Landesherren im Gegens. des Kaisers u. Reichs; **Territorial-System**, die Ansicht, wonach die Kirche als ein Theil im Gebiete des Staates demselben völlig untergeordnet ist; z. B. v. **Episkopal-** und **Collegial-System**.

Terror, Terrorismus ꝛc., s. unter **terriren**.

tertius, a, um, lat. der, die, das dritte; **Tertius**, m. der Dritte, dritte Schullehrer; **tertius interveniens**, ein dritter Dazwischenkommender, ein Schiedsrichter; **per tertium**, durch einen Dritten, z. B. etwas besorgen lassen; **Tertia**, f. die dritte Schul-Ordnung od. Classe; eine Gattung Buchdruckerschriften, s. unter **Lettern**; **Tertie**, auch **Terzie** od. abgek. **Terz**, f. (ital. terza) Tonk. der dritte Ton vom Grundton an; Fechtk. die dritte Stoßart; Messk. der 60ste Theil einer Secunde; Kartensp. die Dreiblattfolge, 3 auf einander folgende einfarbige Blätter; in Klöstern die Betzeit von 9 Uhr Vormittags an (tertia horārum canonicārum); **Tertia-Wechsel**, ein dritter Wechsel od. Drittwechel, s. **Tratte**; **tertium**,

n. das Dritte; das tertium comparatiōnis, der Vergleichungspunkt, Ähnlichkeitspunkt zweier verglichenen Dinge; tertium non datur, ein Drittes oder ein dritter Fall findet nicht Statt; **Tertiāner**, m. (lat. tertiānus) ein Schüler der dritten Classe; **Tertiān-Fieber** (lat. febris tertiāna), ein dreitägiges od. r. dreitägliches Fieber, Wechselfieber, welches einen Tag um den andern, also immer am dritten Tage eintritt; **tertiär**, (lat. tertiarius, a, um, eig. das Drittel enthaltend), die dritte Stelle in einer Folge einnehmend, z. B. tertiäre Gebirge, die jüngsten od. Dach-Gebirge, das aufgeschwemmte Land (vergl. ſecundär); **Tertiarier**, pl. Franciscaner-Mönche von der dritten Classe; **Terzétt**, n. (vom ital. terzétto) ein Dreigesang, Dreispiel, Tonstück für 3 Stimmen; **Terzine**, f., pl. **Terzinen** (ital. terzine), Drillingsreime, dreizeilige, durch die Reimstellung verkettete Strophen aus fünffüßigen jambischen Versen bestehend.

Tertúlia, f. in Spanien eine Abendgesellschaft, Kränzchen; die Gallerie im Schauspielhause.

Terzeról, n. (vom ital. terzeruóło) eine Taschenpistole, ein Puffer, Taschen- oder Sackpuffer.

Terzerons, ſ. Terc—; **Terzett**, **Terzie**, **Terzine**, ſ. unter tertius.

Tesbih, arab. (von sabaha, beten) das Gebet; der Gebrauch des Rosenkranzes beim Beten, u. der türk. Rosenkranz selbst.

Teſchine, f., pl. **Teſchinen**, gezogene Büchsenröhre von Teſchen (im östreich. Schlesien).

Teskereh, arab. (tedskereh, von dsakar, sich erinnern, erwähnen) ein Denkzettel, Handschreiben, Handschrift, Verschreibung; Schuldschein; Beglaubigungsschein (Certificat); türk. Bestallung; **Teskerebſchi-Baſchi**, m. (vgl. Basch) ein türk. Beamter, welcher die Bittschriften lieſ't, der erste Secretair, eine Art Vicekanzler.

teſſellārisch, lat. (tesselārius, a, um, von tessella, Würfel, Verkl. von tessēra, viereckiges Stück, Würfel) würflig, gewürfelt; **teſſelliren**, neulat. Mosaikarbeit (ſ. d.) verfertigen.

Teſt 1., m. engl. (vom lat. testāri, bezeugen, darthun) die Probe; der Probe-Eid, die Abschwörung des Papstes, ein engl. Religions-Eid, womit Jeder, der ein öffentliches Amt antreten will, bezeugt, daß er kein heimlicher Katholik sei, auch: der **Teſt-Eid**; daher die **Teſt-Acte**, das Gesetz, welches die Abschwörung der päpstlichen Oberherrschaft verlangt, vgl. Acte.

Teſt 2., m. (von dem lat. testa, irdenes Geschirr, Scherbe) ein flacher Schmelztiegel, ein Probier- oder Probetiegel, Treibherd, ein aus ausgelaugter Asche geschlagenes Geschirr zum Abtreiben des Goldes od. Silbers vom Blei.

Teſtacēa, pl. lat. (von testa, irdenes Geschirr; Schale der Schalthiere ꝛc.) Schalthiere, Schnecken u. Muscheln; **Teſtacēen**, pl. neulat. versteinerte Schalthiere.

Teſtament, **Teſtator** ꝛc., ſ. unter teſtiren.

Teſtáo od. **Teſtão**, **Teſtón**, port., **Teſtón**, span., **Teſtóne**, ital. m. (vom span. u. ital. testa, Kopf, weil das Gepräge ein Kopf war) eig. ein Kopfstück, eine Rechnungsmünze, in Portugal beinahe = 4 gr pr. Cour., in Italien = 10 bis 11 gr pr. Cour. nach

teſtificiren, lat. (testificāri, von testis, ſ. d.) durch Zeugen beweisen od. erhärten; **Teſtification**, f. (lat. testificatio) die Bezeugung, Bekräftigung, der Beweis durch Zeugen.

Teſtikel, m., pl. **Teſtikeln** (lat. testículus, pl. —i) die Hoden.

Teſtimonium, n., pl. **Teſtimonia**, lat. (vgl. testis u. teſtiren) das Zeugniß, Beglaubigungsschreiben; testimonium integritātis, ein Zeugniß der Unversehrtheit od. Unbescholtenheit, beſ. das Ledigkeitszeugniß der Personen, die sich verheirathen wollen; testimonium maturitātis, Zeugniß der Reife; test. morum, ein Sittenzeugniß; test. paupertātis, ein Zeugniß der Dürftigkeit; test. praesentiae, Zeugniß der Gegenwart od. Anwesenheit; test. trimēstre academici, Zeugniß über den dreimonatigen Besuch einer Hochschule; testimoniāles, pl. (sc. litterae) Beglaubigungsschreiben für reisende Mönche.

teſtiren, lat. (testāri) bezeugen, bekräftigen, darthun; insbeſ. seinen letzten Willen schriftlich bezeugen, bestätigen od. festsetzen, ein Vermächtniß machen; testatōribus actis, abgek. t. a. od. t. a. a., Ihr. nach Aussage der Verhandlungen, od. wie die Urkunden bezeugen; testātо, letztwillig, mit Hinterlassung einer Erbverfügung (sterben); **Teſtamént**, n. (lat. testamentum) der letzte Willen, Nach- od. Sterbewille, die Erbsatzung, Erbverschreibung od. Willens-Erklärung, Willensordnung, letztwillige Verfügung; auch der sogen. göttliche Gnadenbund und die denselben bezeugenden Religionsurkunden: das alte u. das neue Teſtament, der alte und neue Bund, die alte u. neue Glaubens- od. Religionsverfassung; per testaméntum, durch förmliche letztwillige Verfügung; testamentum ad pias causas, ein Testament zu milden Stiftungen; t. destitūtum, ein erledigtes Testament, durch Tod od. Verzichtung der Erben; t. holográphum, ein von dem Erblasser eigenhändig geschriebenes T.; t. inofficiō-

rum, liebloſe Willensordnung; t. invalidum, ein ungültiges T.; t. nuncupatīvum, eine mündliche Willensordnung; t. pactitium, ein Erbvertrag; t. paréntum inter liberos, ein T. der Ältern unter ihren Kindern, od. Ältern-Anordnungen; t. reciprŏcum, wechſelſeitiges Teſtament, Erbverbrüderung unter 2 Perſonen, die ſich wechſelſeitig zu Erben ernennen; t. ruptum, entkräfteter letzter Willen; t. scriptum, ſchriftl. Willensordnung; t. solénne, ein feierliches, zeugenhaftes Teſtament; teſtamentārisch lat. testamentarius, a, um) od. teſtamentlich, letztwillig, den letzten Willen od. Nachwillen betreffend; Teſtamentarius, m. ein Vollzieher des letzten Willens; Teſtātor, m. der Erbſetzer od. Erblaſſer; teſtatorisch, adv. lat. nach dem Willen des Erblaſſers, von ihm verordnet; Teſtātrix, f. die Erbſetzerinn, Erblaſſerinn.

testis, m., pl. testes, lat. ein Zeuge; testis aurītus, ein Ohrenzeuge; t. de re audīta, ein Zeuge des Hörenſagens; t. donĕus, gültiger, zuläſſiger Zeuge; t. jurātus, beeidigter Zeuge; t. mere negātivus, bloß verneinender Zeuge; t. oculāris, Augenzeuge; t. omni exceptiōne major od. t. classĭcus, vollgültiger Zeuge; t. suspéctus, ein verdächtiger Zeuge; t. unĭcus, einziger Zeuge; testium depositio, t. depositio unter deponiren; t. examinatio, f. examen testium.

Teſtūdo, f. lat. (G. testudĭnis) die Schildkröte; ein urſpr. von einer Schildkrötenſchale gemachtes Saiten-Inſtrument, die Laute, Cither; ein im Alterthum bei Belagerungen gebrauchtes Schutz- od. Schirmdach, Sturmdach; Heilk. die Schildkrötengeſchwulſt; ein Verband, der bei Verletzungen des Knies angelegt wird.

Tetal, n. eine Antilopen-Art.

Tetānus, m. lat., od. Tetănos, griech. von tetanós, ē, ón, geſpannt, von teínein, ſpannen) Heilk. die Spannung, Erſtarrung, beſ. des Halſes, Halsſtarre (tetanus collāris); Todtenſtarre, Steiffſucht, der Starrkrampf, Todtenkrampf; tetánisch, ſtarrſüchtig, ſtarrkrampfſicht.

Tetartäa, f. gr. (tetartaía, von tétartos, der vierte) Heilk. das viertägige od. r. viertägliche Fieber.

Tetartīn, m. Kieſelſpath, ſ. v. w. Albit.

Tête, f. franz. (ſpr. tät'; altfranz. teste, tal. u. ſpan. testa, vom lat. testa, Schale, Hirnſchale, Schädel) der Kopf; Vordertheil, die Oberſtelle, Spitze; Tête machen, die Stirn od. Spitze bieten, ſich entgegen ſtellen, Widerſtand zeigen; à la tête, an der Spitze, z. B. eines Kriegsheeres ſtehen; tête à tête, Kopf an Kopf od. Stirn gegen Stirn, von Angeſicht zu Angeſicht, unter vier Augen; ein Tête-á-Tête, eine geheime Zuſammenkunft od. Unterredung unter vier Augen, ein Selbander; tête de pont (ſpr. — d'pong), ein Brückenkopf, eine Brückenſchanze; têtes de lettres, pl. (ſpr. — d'létter) Briefköpfe, Schriftköpfe in Kupfer od. Steindruck.

Tethrippon, n. gr. (von téttera, tetra-, vier, und híppos, Pferd) ein Viergeſpann, vierſpänniger Wagen.

Tēthys, f. gr. Fabell. die Gemahlinn des Meergottes Okeanos (ſ. unter Ocean); verſch. von Thetis, ſ. d.

Tetrachŏrd, n. gr. (von téssara, téttara, in Zuſammenſ. tétra-, vier, und chordē, Darmſaite) ein vierſaitiges Tonwerkzeug; tetradaktylisch (vgl. Daktylus), vierfingerig; Tetradrachmon, n. (vergl. Drachme) ein altgriech. Vierdrachmenſtück, ungefähr 19½ Xr. pr. Cour. an Werth; Tetradynamia, pl. (von dýnamis, Kraft) viermächtige Pflanzen mit Zwitterblumen, die 6 Staubfäden haben, wovon 4 länger (mächtiger), als die beiden übrigen ſind, in Linné's Syſtem die 15te Claſſe; Tetraëdron od. Tetraëder, n. (von hédra, Sitz, Grundfläche) Größenl. ein Vierflach, von 4 gleichſeitigen Dreiecken begrenzter Körper; Tetraëtie, f. (von étos, Jahr) ein Jahrviert, Zeitraum von vier Jahren; Tetragōn, n. ein Viereck; Tetragonismus, m. die Kreisvierung, vgl. Quadratur; Tetragrammăton, n. (von grámma, Buchſtabe) ein vierbuchſtabiges Wort, insbeſ. der Namen Gottes, weil er in mehren Sprachen aus vier Buchſtaben beſteht, z. B. hebr. יהוה (Jehovah), griech. Θεός, latein. Deus, franz. Dieu und deutſch Gott; Tetragynien, pl. Gewächſe, deren Blüthen vier Staubwege haben; tetrakĕrisch, (von kéras, Horn) vierhörnig; Tetráktys, f. die Vierzahl; Tetralémma, n. (vgl. Lemma) ein viergliedriger hypothetiſcher Schluß; Tetralogie, f. ſ. unter Trilogie; Tetrameter, m. Verſk. ein Viermeſſer, viergliedriger od. achtfüßiger (jambiſcher od. trochäiſcher) Vers, auch lat. Octonarius, Achtfüßler; Tetrandria, pl. viermännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen 4 gleichlange Staubfäden haben, die 4te Claſſe in Linné's Syſtem.

Tetrāo, m. lat. (gr. tetraōn) der Auerhahn; überh. das Waldhuhn.

tetrapetālisch, gr. (von téttara, tetra-, vier, und pétalon, ſ. d.) vierblättrig, mit vier Blumenblättern; Tetrapharmăkon, n. (vergl. Pharmakon) Heilk. ein vierfaches od. aus viererlei Dingen beſtehendes Heilmittel; tetraphýllisch (vgl. Phyllon), vierblättrig, mit vier Kelchblättern; Tetrăpla, f. die vierſprachige od. vierfache Bibel-

n. das Dritte; das tertium comparatiōnis, der Vergleichungspunkt, Ähnlichkeitspunkt zweier verglichenen Dinge; tertium non datur, ein Drittes oder ein dritter Fall findet nicht Statt; **Tertiāner**, m. (lat. tertiānus) ein Schüler der dritten Classe; **Tertiān-Fieber** (lat. febris tertiāna), ein dreitägiges od. r. dreitägliches Fieber, Wechselfieber, welches einen Tag um den andern, also immer am dritten Tage eintritt; **tertiär**, (lat. tertiarius, a, um, eig. das Drittel enthaltend), die dritte Stelle in einer Folge einnehmend, z. B. tertiäre Gebirge, die jüngsten od. Dach-Gebirge, das aufgeschwemmte Land (vergl. secundär); **Tertiarier**, pl. Franciscaner-Mönche von der dritten Classe; **Terzétt**, n. (vom ital. terzétto) ein Dreigesang, Dreispiel, Tonstück für 3 Stimmen; **Terzine**, f., pl. **Terzinen** (ital. terzine), Drillingsreime, dreizeilige, durch die Reimstellung verkettete Strophen aus fünffüßigen jambischen Versen bestehend.

Tertúlia, f. in Spanien eine Abendgesellschaft, Kränzchen; die Gallerie im Schauspielhause.

Terzeról, n. (vom ital. terzeruólo) eine Taschenpistole, ein Puffer, Taschen- oder Sackpuffer.

Terzerons, f. Terc—; **Terzett**, **Terzie**, **Terzine**, f. unter tertius.

Tesbih, arab. (von sabaha, beten) das Gebet; der Gebrauch des Rosenkranzes beim Beten, u. der türk. Rosenkranz selbst.

Teſchine, f., pl. **Teſchinen**, gezogene Büchsenröhre von Teſchen (im östreich. Schlesien).

Teskereh, arab. (tedskereh, von dsakar, sich erinnern, erwähnen) ein Denkzettel, Handschreiben, Handschrift, Verschreibung; Schuldschein; Beglaubigungsschein (Certificat); türk. Bestallung; **Teskeredschi-Baſchi**, m. (vgl. Basch) ein türk. Beamter, welcher die Bittschriften lies't, der erste Secretair, eine Art Vicekanzler.

teſſellārisch, lat. (tessellārius, a, um, von tessella, Würfel, Verkl. von tessĕra, viereckiges Stück, Würfel) würflig, gewürfelt; **teſſelliren**, neulat. Mosaikarbeit (s. d.) verfertigen.

Teſt 1., m. engl. (vom lat. testāri, bezeugen, darthun) die Probe; der Probe-Eid, die Abschwörung des Papstes, ein engl. Religions-Eid, womit Jeder, der ein öffentliches Amt antreten will, bezeugt, daß er kein heimlicher Katholik sei, auch: der **Teſt-Eid**; daher die **Teſt-Acte**, das Gesetz, welches die Abschwörung der päpstlichen Oberherrschaft verlangt, vgl. Acte.

Teſt 2., m. (von dem lat. testa, irdenes Geschirr, Scherbe) ein flacher Schmelztiegel, ein Probier- oder Probetiegel, Treibherd, ein aus ausgelaugter Asche geschlagenes Geschirr zum Abtreiben des Goldes od. Silbers vom Blei.

Teſtacēa, pl. lat. (von testa, irdenes Geschirr; Schale der Schalthiere rc.) Schalthiere, Schnecken u. Muscheln; **Teſtacīten**, pl. neulat. versteinerte Schalthiere.

Teſtament, **Teſtator** rc., f. unter teſtiren.

Teſtão od. **Teſtão**, **Teſtón**, port., **Teſtón**, span., **Teſtóne**, ital. m.: (vom span. u. ital. testa, Kopf, weil das Gepräge ein Kopf war) eig. ein Kopfstück, eine Rechnungsmünze, in Portugal beinahe = 4 gr pr. Cour., in Italien = 10 bis 11 gr pr. Cour. nach

teſtificiren, lat. (testificāri, von testis, s. d.) durch Zeugen beweisen od. erhärten; **Teſtification**, f. (lat. testificatio) die Bezeugung, Bekräftigung, der Beweis durch Zeugen.

Teſtikel, m., pl. **Teſtikeln** (lat. testĭculus, pl. —i) die Hoden.

Teſtimonium, n., pl. **Teſtimonia**, lat. (vgl. testis u. teſtiren) das Zeugniß, Beglaubigungsschreiben; testimonium integritātis, ein Zeugniß der Unversehrtheit od. Unbescholtenheit, beſ. das Ledigkeitszeugniß der Personen, die sich verheirathen wollen; testimonium maturitātis, Zeugniß der Reife; test. morum, ein Sittenzeugniß; test. pupertātis, ein Zeugniß der Dürftigkeit; test. praesentiae, Zeugniß der Gegenwart od. Anwesenheit; test. trimēnii academici, Zeugniß über den dreijährigen Besuch einer Hochschule; testimoniāles, pl. (sc. littĕrae) Beglaubigungsschreiben für reisende Mönche.

teſtiren, lat. (testāri) bezeugen, bekräftigen, darthun; insbeſ. seinen letzten Willen schriftlich bezeugen, bestätigen od. festsetzen, ein Vermächtniß machen; testantibus actis, abgek. t. a. od. t. a. a., Kzl. nach Aussage der Verhandlungen, od. wie die Urkunden bezeugen; **testāto**, letztwillig, mit Hinterlassung einer Erbverfügung (schreiben); **Teſtament**, n. (lat. testamēntum) der letzte Willen, Nach- od. Sterbewillen, die Erbsatzung, Erbverschreibung od. Willens-Erklärung, Willensordnung, letztwillige Verfügung; auch der sogen. göttliche Gnadenbund und die denselben bezeugenden Religionsurkunden: das alte u. das neue Teſtament, der alte und neue Bund, die alte u. neue Glaubens- od. Religionsverfassung; per testamēntum, durch förmliche letztwillige Verfügung; testamentum ad pias causas, ein Testament zu milden Stiftungen; t. destitūtum, ein erledigtes Testament, durch Tod od. Verzichtung der Erben; t. holographum, ein von dem Erblasser eigenhändig geschriebenes T.; t. inofficiō-

num, tieblose Willensordnung; t. invalidum, ein ungültiges T.; t. nuncupatīvum, eine mündliche Willensordnung; t. pactīcium, ein Erbvertrag; t. parēntum inter libĕros, ein T. der Ältern unter ihren Kindern, od. Ältern-Anordnungen; t. reciprŏcum, wechselseitiges Testament, Erbverbrüderung unter 2 Personen, die sich wechselseitig zu Erben ernennen; t. ruptum, entkräfteter letzter Willen; t. scriptum, schriftl. Willensordnung; t. solénne, ein feierliches, zeugenhaftes Testament; testamentārisch lat. testamentārius, a, um) od. testamentlich, letztwillig, den letzten Willen od. Nachlassen betreffend; Testamentarius, m. ein Vollzieher des letzten Willens; Testātor, m. der Erbsetzer od. Erblasser; testatōrisch, neulat. nach dem Willen des Erblassers, von ihm verordnet; Testātrix, f. die Erbsetzerinn, Erblasserinn.

testis, m., pl. testes, lat. ein Zeuge; estis aurītus, ein Ohrenzeuge; t. de re audīta, ein Zeuge des Hörensagens; t. donĕus, gültiger, zulässlicher Zeuge; t. urātus, beeidigter Zeuge; t. mere negatīvus, bloß verneinender Zeuge; t. ocuāris, Augenzeuge; t. omni exceptiōne major od. t. classĭcus, vollgültiger Zeuge; t. suspéctus, ein verdächtiger Zeuge; t. mĭcus, einziger Zeuge; testĭum depositĭo, depositĭo unter deponiren; t. examinatio, s. examen testium.

Testūdo, f. lat. (G. testudĭnis) die Schildkröte; ein urspr. von einer Schildkrötenschale gemachtes Saiten-Instrument, die Laute, Zither; ein im Alterthum bei Belagerungen gebrauchtes Schutz- od. Schirmdach, Sturmdach; Heilk. die Schildkrötengeschwulst; ein Verband, der bei Verletzungen des Knies angelegt wird.

Tetal, n. eine Antilopen-Art.

Tetānus, m. lat., od. Tetănos, griech. von tetanós, ē, ón, gespannt, von teínein, spannen) Heilk. die Spannung, Erstarrung, bes. des Halses, Halsstarre (tetanus collāris); Todtenstarre, Steifsucht, der Starrkrampf, Todtenkrampf; tetánisch, starrsüchtig, starrkrampfsicht.

Tetartāa, f. gr. (tetartaía, von tétartos, der vierte) Heilk. das viertägige od. viertägliche Fieber.

Tetartīn, m. Kieselspath, s. v. w. Albit.

Tête, f. franz. (spr. tät'; altfranz. teste, ital. u. span. testa, vom lat. testa, Schale, Hirnschale, Schädel) der Kopf; Vordertheil, die Oberstelle, Spitze; Tête machen, die Stirn od. Spitze bieten, sich entgegen stellen, Widerstand zeigen; à la tête, an der Spitze, z. B. eines Kriegsheeres stehen; tête à tête, Kopf an Kopf od. Stirn gegen Stirn, von Angesicht zu Angesicht, unter vier Augen; ein Tête-á-Tête, eine geheime Zusammenkunft od. Unterredung unter vier Augen, ein Selbander; tête de pont (spr. — d'pong), ein Brückenkopf, eine Brückenschanze; têtes de lettres, pl. (spr. — d'létter) Briefköpfe, Schriftköpfe in Kupfer od. Steindruck.

Tethrippon, n. gr. (von téttera, tetra-, vier, und hippos, Pferd) ein Viergespann, vierspänniger Wagen.

Tēthys, f. gr. Fabell. die Gemahlinn des Meergottes Okeanos (s. unter Ocean); versch. von Thetis, s. d.

Tetrachŏrd, n. gr. (von téssara, téttara, in Zusammens. tétra-, vier, und chordē, Darmsaite) ein vierfaitiges Tonwerkzeug; tetradaktylisch (vgl. Daktylus), vierfingerig; Tetradrachmon, n. (vergl. Drachme) ein altgriech. Vierdrachmenstück, ungefähr 19½ Mr pr. Cour. an Werth; Tetradynamĭa, pl. (von dýnamis, Kraft) viermächtige Pflanzen mit Zwitterblumen, die 6 Staubfäden haben, wovon 4 länger (mächtiger), als die beiden übrigen sind, in Linné's System die 15te Classe; Tetraëdron od. Tetraëder, n. (von hédra, Sitz, Grundfläche) Grdßenk. ein Vierflach, von 4 gleichseitigen Dreiecken begrenzter Körper; Tetraëtie, f. (von étos, Jahr) ein Jahrviert, Zeitraum von vier Jahren; Tetragōn, n. ein Viereck; Tetragonismus, m. die Kreisviereung, vgl. Quadratur; Tetragrammăton, n. (von grámma, Buchstabe) ein vierbuchstabiges Wort, insbes. der Namen Gottes, weil er in mehren Sprachen aus vier Buchstaben besteht, z. B. hebr. יהוה (Jehovah), griech. Θεός, latein. Deus, franz. Dieu und deutsch Gott; Tetragynien, pl. Gewächse, deren Blüthen vier Staubwege haben; tetrakĕrisch, (von kéras, Horn) vierhörnig; Tetráktys, f. die Vierzahl; Tetralémma, n. (vgl. Lemma) ein viergliedriger hypothetischer Schluss; Tetralogie, f. s. unter Trilogie; Tetrameter, m. Versk. ein Viermesser, viergliedriger od. achtfüßiger (jambischer od. trochäischer) Vers, auch lat. Octonarius, Achtfüßler; Tetrandrĭa, pl. viermännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen 4 gleichlange Staubfäden haben, die 4te Classe in Linné's System.

Tetrāo, m. lat. (gr. tetraōn) der Auerhahn; überh. das Waldhuhn.

tetrapetālisch, gr. (von téttara, tetra-, vier, und pétalon, s. d.) vierblättrig, mit vier Blumenblättern; Tetrapharmăkon, n. (vergl. Pharmakon) Heilk. ein vierfaches od. aus viererlei Dingen bestehendes Heilmittel; tetraphýllisch (vgl. Phyllon), vierblättrig, mit vier Kelchblättern; Tetrăpla, f. die viersprachige od. vierfache Bibel-

übersetzung, Zusammenstellung der vier griech. Übersetzungen des alten Testaments; **Tetrapöda** od. **Tetrapóden**, pl. (von pūs, G. podós, Fuß) vierfüßige Thiere; **Tetrapodolithen**, pl. Versteinerungen von Vierfüßlern; **Tetrapodologie**, f. die Lehre od. Kunde von den vierfüßigen Thieren; **Tetrapodie**, f. die Vierfüßigkeit der Verse od. das Messen derselben nach 4 Füßen; auch 4 zu einem Ganzen verbundene Versfüße; **tetrapolitänisch**, gr.-lat. vierstädtisch; **tetrapolitāna confessio**, f. vierstädtisches Glaubensbekenntniß (der vier Städte Straßburg, Constanz, Memmingen und Lindau vom Jahr 1530); **Tetrapterien**, pl. gr. (von ptéron, Flügel) Vierflügler; **tetrapterisch**, vierflügelig; **Tetraptōta**, pl. (vgl. Ptosis) Wörter von nur vier Beugefällen; **Tetrárch**, m. (gr. tetrárchēs, von árchein, herrschen) ein Vierfürst, Beherrscher des 4ten Theils eines Landes; **Tetrarchie**, f. (griech. tetrarchía) od. neulat. **Tetrarchāt**, n. die Herrschaft u. Würde eines Vierfürsten, auch dessen Bezirk, die Vierherrschaft, das Vierfürstenthum; **Tetrarrhynchus**, m. (vergl. Rhynchos) der Vierrüßler, ein Bandwurm mit vier Rüsseln; **Tetras**, f. (gr. tetrás) die Vierzahl; **tetraspermisch** (vgl. Sperma), viersamig, mit vier Samenkörnern; **Tetrastichon**, n. ein vierzeiliges Gedicht, eine vierzeilige Strophe; **Tetrastróphon**, n. ein aus vier Strophen bestehendes Gedicht; **Tetrastylon**, n. ein viersäuliges Bauwerk; **Tetrasyllābon**, n. ein viersilbiges Wort; **Tetrobōlon**, n. eine altgriech. Münze von 4 Obolen (s. Obolus), ungef. = 3 ggr 3 ₰ pr. Cour.; **Tetrōdon**, m. (von odūs, odōn, der Zahn) der Vierzahn, Stachelbauch, eine Fischgattung.

Teucrium, n. lat. (vom gr. teúkrion) Gamander, ein strauchartiges Hiergewächs von vielen Arten, z. B. Teucrium marum, s. Marum verum.

Teut, m. Namen eines fabelh. vergötterten Kriegshelden der alten Deutschen, vergl. Tuisko; **Teutónen** pl. (lat. Teutŏni u. Teutones) ein Volksstamm der alten Deutschen; **teutónisch**, altdeutsch.

Tēxis, f. gr. (von tēkein, schmelzen) die Schmelzung, Auflösung; Heilk. die Auszehrung.

Text, m. (vom lat. textus, eig. das Gewebe; dann überhaupt Gefüge, Zusammenfügung, von texĕre, weben rc.) das zusammenhangende Wortgefüge einer Rede oder Schrift; die Grundsprache, Hauptschrift, Hauptworte eines Schriftstellers, im Gegens. der Anmerkungen rc.; bes. ein bibl. Grundspruch od. Hauptsatz, die Hauptstelle oder Grundlage einer Predigt; daher uneig. eine gebührende Pflichtweisung, ein Verweis, z. B. einem den Text lesen; die Worte eines Gesangstückes, im Gegens. der Noten (z. B. ein Operntext, Textbuch u.); auch eine Gattung von Buchdruckschriften, s. unter Letternu; **Textūr**, f. lat. (textūra) das Gewebe, Gefüge; die Fügung, Verbindung, Anordnung.

Thaddäus, syr. männl. Namen: der Kluge.

Thalămus, m. gr. (thálamos, eig. Schlafgemach, Ehebett) Botan. die Lagerstelle, das Fruchtlager der Blumen.

Thalassarchie u. **Thalassokratie**, f. gr. (von thálassa, das Meer) die Seeherrschaft, Meerbeherrschung; **Thalassométer**, m. das Meeresmesser, Werkzeug zur Messung der Ebbe und Fluth; Meertiefenmesser.

Thalía, f. gr. (thalía, eig. Blüthe) Fabell. eine der Grazien (s. d.); Thalia, f. (gr. Tháleia) eine der Musen (s. d.).

Thalpsis, f. gr. (von thálpein, erwärmen) Erwärmung, bes. feuchte, fruchtbare Wärmung; **Thalpus**, n. (gr. thalpos) feuchte Wärme.

Than, m. in Schottland (Thane) ein Adelstitel, dem Range eines Grafen ungefähr entsprechend; auch s. Landvogt.

Thanātos, m. gr. der Tod; Fabel. der Gott des Todes, ein Sohn der Nacht, von unerbittlicher Strenge; **Thanatologie**, f. die Todeslehre, Lehre von der Natur u. den Ursachen des Todes; auch Denkwürdigkeiten von Todten.

Thara, s. Tara.

Thaumatologie, f. gr. (von thauma, pl. thaumăta, Wunder) die Wunderlehre, Lehre von den Wundern; **thaumatologisch**, die Wunderlehre betreffend od. dazu gehörig; **Thaumatomachie**, f. die Wunderbestreitung; **Thaumatomāchus**, m. der Wunderbestreiter, Anfechter der Wunder, Wunderfeind; **Thaumatróp**, m. der Wunderdreher, ein neues Spiel, das durch schnelles Umdrehen verschiedener Gegenstände kurzweilige und drollige Erscheinungen gewährt, und daher so angenehm, wie das Kaleidoskop, beschäftigt; **Thaumatürg**, m. ein Wunderthäter, Wundermann; **Thaumaturgie**, f. Wunderthätigkeit, Wunderthuerei; **thaumatürgisch**, wunderthätig.

Thaut, s. Thot.

Theagōg, m. gr. (theagōgós, von theós, Gott, u. ágein, führen, herbringen rc.) ein Götterbanner, Götterbeschwörer; **Theagogie**, f. das Bannen, Herbeirufen (Citiren) der Götter; **theandrisch** (von anēr, G. andrós, Mann, Mensch), gottmenschlich, göttlich und menschlich; **Theanthrōpos** u. **Theanthrōp**, m. (von ánthrōpos, Mensch) der Gottmensch, Beinamen von Jesus Christus; **Theanthropie**, f. die Gottmenschheit

kömmung; **Theanthropologie**, f. die Gottmenſch-Lehre, od. Lehre von Vereinigung der Gottheit und Menſchheit in Jeſus Chriſtus.

Theater, n. (vom gr. théātron, eig. der Zuſchauerplatz, von theāsthai, ſchauen) die Bühne, Schaubühne; der Handlungs- od. Schauplatz; das Schauſpielhaus; **Theater-Coup**, m. (ſpr. —kuh) franz. (coup de théatre; vergl. Coup) ein Bühnenſtreich, Bühnenfang, überraſchender Augenblick od. Vorfall eines Schauſpiels; **Theaterdichter**, Schauſpiel- oder Bühnendichter; **theātrum anatomicum**, lat. ein Zergliederungs-Saal, eine Zergliederungs-Bühne; **theatrālisch** (lat. theatrālis, e), bühnenmäßig, ſchauſpielmäßig; gaukelhaft; **Theātik**, f. gr. die Sehlehre, Lehre vom Schauen.

Theatiner, Glieder eines Mönchsordens, zum Predigen gegen die Ketzer, zur Seelſorge, Krankenpflege ꝛc. verpflichtet, geſtiftet 1524 vom h. Cajetan und dem nachmaligen Papſte Paul IV., damals Biſchof zu Chieti oder Theate.

Theca, ſ. Thēke.

Thee, m. (franz. thé, engl. tea; vom chineſ. the od. tscha) die getrockneten Blätter der chineſ. und japan. Theeſtaude u. das daraus bereitete Getränk; auch f. eine Theegeſellſchaft; **Theebot** (ſpr. therbut), brauner Thee; **thé dansant**, m. franz. (ſpr. — dangſáng), ein Tanz-Thee od. Thee-Tanz, ein Tanzfeſt, wobei zunächſt Thee gereicht wird.

Theismus, m. gr. (von theós, Gott) der Glauben an einen Gott, die Anerkennung der Gottheit; **Theíſt**, m. ein Gottgläubiger, wer das Daſein eines Gottes anerkennt (entg. Atheiſt), ganz allgemein, ohne nähere Beſtimmung der Natur dieſes Glaubens (deutſch: Deïſt, ſ. d.).

Thekabaum, m. ein oſtind. ſehr hoher Baum, deſſen dauerhaftes Holz beſ. zum Schiffbau brauchbar iſt.

Thēke, f. gr., oder **Theca**, lat. eine Büchſe, Kapſel, ein Behältniß, eine Taſche.

Thekla, altdeutſcher weibl. Namen: die Bewährte, Vortreffliche, Wackre.

Thelāſis, f. od. **Thelāsmus**, m. griech. (von thēlázein, ſäugen; thēlé, Saugwarze, Mutterbruſt) Heilk. das Säugen; **Thelitis**, f. die Bruſtwarzenentzündung; **Thelónus**, m. Anſchwellung der weiblichen Bruſt, Bruſtwarzen-Schwellung od. -Geſchwulſt.

Thēma, n., pl. **Themāta**, gr. (eig. das Geſetzte, Aufgeſtellte; von tithénai, ſetzen, ſtellen) der Hauptſatz, Redeſatz, Hauptgedanken einer Rede ꝛc.; die Aufgabe zu einem Aufſatze, einer Abhandlung u. dergl.; der Grundgedanken eines Tonſtücks; **thema probándum**, lat. ein zu beweiſender Satz.

Thémis, f. gr. (eig. Satzung, Geſetz, Sitte) Fabell. die Göttinn der geſetzlichen Ordnung und der Gerechtigkeit. Ihre drei Töchter, die Horen, heißen: Dike, Gerechtigkeit, Eunomía, gute geſetzliche Verfaſſung, u. Irēne, Eintracht. Auch Aſträa, Göttinn des Eigenthumsrechts, wird eine Tochter der Themis genannt.

Théobald oder **Theubald**, altdeutſcher männl. Namen: der Treffliche, Tapfere.

Theobūl, m. gr. Namen (von theós, Gott, u. bulē, Rath), der Gottberathene; **Theobulīne**, f. die Gottberathene.

Theodicée, f. gr. (von theós, Gott, und dikē, Recht, Gerechtigkeit) die Gottesvertheidigung, Rechtfertigung der göttlichen Vorſehung wegen des Übels in der Welt.

Theodolit, m. (von dunkler Bildung) eine Meßſcheibe zu Höhenmeſſungen, ein vervollkommnetes Aſtrolabium mit Fernröhren ſtatt der Dioptern.

Théodōr, m. u. **Theodōre**, f. gr. (von theós, Gott, u. dōron, Geſchenk) männl. und weibl. Namen: Gottes-Geſchenk oder Gottes-Gabe.

Theódorich, altd. männl. Namen, ſ. v. w. Dietrich, ſ. d.

Theodoſius, m., **Theodoſia**, f. gr. (von theós, Gott, u. dósis, Gabe) männl. und weibl. Namen: Gottesgabe; **Theodūl**, m. u. **Theodulía**, f. (von dūlos, Knecht, Diener) männl. u. weibl. Namen: Gottesdiener und Gottesdienerinnen, Andächtige; **Theodulie**, f. der Gottesdienſt; **Theogamīe**, f. eig. Götterheirath; ein Hochzeitsgeſang auf od. für Götter; **Theognoſie**, f. Gotteskenntniß; **Theogonīe**, f. (gr. theogonía) die Götter-Entſtehung, Lehre von der Erzeugung od. Abſtammung der fabelh. Gottheiten; **Theoklēs**, männl. Namen: Gottes-Ruhm, Gottes-Ehre; **Theokratie**, f. (gr. theokratía, von kratēin, herrſchen) die Gottes-Herrſchaft, unmittelbare Regierung Gottes, das Gottesreich, die Herrſchaft der Prieſter, als unmittelbarer Diener Gottes, wie bei den alten Juden; **theokrátiſch**, gottesherrſchaftlich; **Theolatrie**, f. (von latreía, Dienſt für Lohn; látris, Lohnarbeiter, überh. Diener) Gottesdienſt, Gottesverehrung; **Theolatrēutik**, f. die Lehre von der Gottesverehrung od. dem ſogenannten Gottesdienſte; **Theolepſie**, f. göttliche Begeiſterung; **Theológ**, m. ein Gottesgelehrter; Religions- od. Glaubenslehrer, Geiſtlicher; **Theologie**, f. die Gotteslehre; Gottesgelahrtheit od. -Gelehrſamkeit, Religions- od. Glaubenswiſſenſchaft, wiſſenſchaftliche Behandlung der Religion; **theológiſch**, gotteslehrlich; gottesgelehrt; **theologiſiren**, von Gott u. göttlichen Dingen gelehrt reden, den Gottesgelehrten machen od. ſpielen; **Theologumēnon**, n. (von theologēin, von Gott ꝛc.

reden) eine Aufgabe aus der Gottesgelehrsamkeit; pl. **Theologumēna**, gotteslehrliche Aufgaben od. Verhandlungen; **Theomachīe**, f. fabelh. Götterkampf od. Götterkrieg; **theomágisch** (vgl. Magie), s. v. w. theosophisch, auch rosenkreuzerisch; **Theomanīe**, f. (vgl. Manie) göttliche Wuth, religiöser Wahnsinn, vermeintliche Gottbegeisterung; **Theomantīe**, f. (vgl. Mantik) Weissagung durch göttliche Eingebung; **Theomántis**, m. ein Gottbegeisterter, Weissager durch göttliche Eingebung; **Theōne**, weibl. Namen: die Göttliche; **Theonomīe**, f. (vergl. Nomos 2.) Gottes-Gesetzgebung; **Theophanīe**, f. (gr. theopháneia, von phaínesthai, erscheinen) Gotteserscheinung, z. B. im A. T.; auch der Lichttag, das Fest der heiligen drei Könige, s. v. w. Epiphania; **Theophánt**, m. der sich göttlicher Offenbarungen rühmt; **Theophilanthröpen**, pl. (vgl. Philanthrop) Gottes- u. Menschenfreunde, eine bloß die natürliche Religion anerkennende religiöse Gesellschaft, die sich in Frankreich 1795 u. 96 bildete, aber seit der Wiedereinführung des Katholicismus im Jahre 1802 nicht mehr geduldet wurde; **Theophilanthropismus**, m. die Verfassung und Gottesverehrung jener Gesellschaft; **Theophĭlus**, m. gr. (von phílos, lieb), gem. verderbt in Töffel, männl. Namen: Gottlieb; **Theophrōn**, m. der Göttlichgesinnte; **Theoplástik**, f. (vergl. Plastik) Götterbildnerei, Darstellung der Gottheit durch Bildwerke; **Theoplegīe** od. **Theoplexīe**, f. (von plēssein, schlagen) eig. Gottesschlag; Heilk. ein plötzlich tödtender Schlag; **Theopneustīe**, f. (vgl. Pneuma 2c.) die Gottesbegeisterung, göttliche Eingebung (Inspiration); **Theoporníe**, f. (vergl. Pornie) Pfaffenunzucht; **The-opsīe**, f. (vgl. Opsis) die Götter-Erscheinung; **Theosóph**, m., pl. —**en** (vgl. Sophia 2c.), ein Gottesweiser, Gottesbetrauter, in göttlichen Dingen Erfahrner, angeblicher Geisterseher, Schwärmer, wie z. B. Jak. Böhme und Swedenborg; **Theosophīe**, f. die vermeintliche Gottesweisheit, Geisterseherei und Schwärmerei; **theosóphisch**, gottweise, geisterkundig; **Theotīmus**, m. gr. (v. timē, Ehre) männl. Namen: Ehregott; **Theoxenīe**, f. (von xénos, Gast, xenía, gastliche Bewirthung) Gottes- od. Götter-Bewirthung.

Theórbe, f. (franz. téorbe, ital. tiorba) die große Baßlaute, ein Tonwerkzeug von 14 bis 16 Saiten, jetzt außer Gebrauch gekommen.

Theorēm, n. gr. (theórēma, eig. das Angeschaute, Betrachtete; von theōrēin, betrachten) ein durch Betrachtung gefundener, zu erweisender Lehrsatz, Grundsatz; **theoremátisch**, in Lehrsätzen bestehend; **Theorīe**, f. (gr. theōría) eig. Anschauung, Betrachtung; die Verstandes- od. Vernunftbeschauung, geistige Betrachtung, Untersuchung, Einsicht; Erkenntniß- od. Verstandeslehre der Regeln u. Grundsätze einer Wissenschaft od. Kunst, Grundkunde, wissenschaftliche Ansicht als Grundlage einer bestimmten Handlungsweise (entg. Praxis); oft auch bloß Lehre, (z. B. das ist in der Theorie und Praxis gültig — in der Lehre und Anwendung); **theorétisch** (griech. theōrētikós, ē, ón) beschauend, beschaulich, betrachtend, erkennend, der Betrachtung od. Erkenntniß nach, wissenschaftlich, (entg. praktisch 2c.); **Theoreticus** od. **Theoretiker**, m. ein Betrachter, Untersucher oder Grundkenner einer Wissenschaft, ohne sie mit ihrer Ausübung abzugeben; **Theorist**, m. der die Theorie versteht.

Theosoph 2c., s. unter Theodosia.

Thephillim, s. Tephillim.

Therapīe od. **Therapeūtik**, f. gr. (therapeía, Dienst, Pflege; therapeúein, dienen, warten) eig. Krankenpflege od. -Wartung, Krankenbehandlung; die Heilkunst, Heilkunde; **Therapeūt**, m. (gr. therapeutḗs) eig. ein Diener, Pfleger; bei den alten Israeliten so viel wie Essäer, s. d.; ein Heilkundiger, ausübender Arzt, Heilkundverständiger; auch **Therapeutiker**; **therapeūtisch**, heilkundlich, heilend.

Theresía od. **Therēse**, f. (vom gr. thērān, wilde Thiere jagen) weibl. Namen: Thierfreundinn, Jägerinn.

Thēriak, m. gr. (theriakón sc. antídoton, eig. ein Gegenmittel gegen thierisches Gift, von thērion, ein wildes Thier) Thierheil, ein thierisches Heilmittel, Gegengift, von Theilen giftiger Schlangen 2c. gemacht, und wider den Biß giftiger Thiere als Gegenmittel bei den Alten gebraucht; auch an vormals angewendetes, sehr zusammengesetztes und bes. Opium enthaltendes Arzneimittel, welches vorzüglich in Venedig bereitet wurde; **Theriáki**, pl. Opium-Esser im Morgenlande; **theriakálisch**, gr.-lat. Theriak enthaltend; **Theriakologīe**, f. gr. Thiergiftlehre, Kunde von der Gegengiftbereitung; **Theriodēxis**, f. (von thērion, wildes Thier, u. dēxis, das Beißen) der Biß von wilden und giftigen Thieren; **theriódisch** (gr. theriōdes) eig. thierisch, wild; Heilk. bösartig, sehr heftig und gefährlich; **Theriolithen**, pl. Thiersteine, Versteinerungen aus dem Thierreich; **Theriōma**, n. ein bösartiges fressendes Geschwür, bes. Lungengeschwür; **Theriotóm**, m. ein Thierzergliederer; **Theriotomīe**, f. die Thierzergliederung.

Thermä od. **Thermen**, pl. (lat. thermae, gr. thérmai, vom sing. thérmē, Wärme, von thermós, ē, ón, warm) warme

Bäder, beſ. bei den Römern prachtvolle Gebäude der Art; **thermāl**, neulat. warme Quellen betreffend od. dazu gehörig; **Thermanteria** od. **Thermantika**, pl. gr. (von **thermaínein**, erwärmen) Heilk. Wärm- oder Erwärmungsmittel; **Thermantīt**, m. ſ. v. w. Porcellan-Jaspis; **Thermaſie**, f. (gr. thermasía) Erwärmung; **Thermáſma**, n. Erwärmtes, ein warmer Umſchlag; **Thermáſtris**, f. eig. eine Feuerzange; Heilk. Zahnzange; **Thermidōr** od. **Fervidōr**, m. der Hitzmonat, 11te Monat im neuen Kalender der ehemal. franzöſ. Republik, vom 22. Jul. bis 22. Aug.; **Thermoelektricität**, f. durch Erwärmung erregte Elektricität; auch **Thermomagnetismus**, m. ſofern ihr Vorhandenſein durch die Abweichung der Magnetnadel erkannt wird; **thermoelektriſch** od. **thermelektriſch**, die durch Wärme bewirkte Elektricität betreffend oder davon herrührend; **Thermogēn**, n. der Wärmeſtoff; **Thermolampe**, f. gr.-deutſch, eine Wärmleuchte, ein Wärm- u. Leuchtofen, Sparofen, welcher zu gleicher Zeit wärmt, erleuchtet u. Maſchinen in Bewegung ſetzt; **Thermométer**, auch **Thermoſkóp**, m. gr. der Wärmemeſſer, Wärmezeiger, Wärmeſpäher, eine mit Queckſilber od. Weingeiſt gefüllte, luftdicht verſchloſſene und in Grade getheilte Glasröhre zur Beſtimmung des Wärmegrades; Réaumür'ſches Thermometer (von dem franz. Phyſiker Réaumür, ſpr. Reohmühr, geſt. 1757), das in 80 Grade getheilte; Fahrenheit'ſches Th. (von dem Deutſchen Fahrenheit, geſt. 1740), das in 180 Grade getheilte; Celſius'ſches oder Centeſimāl-Thermometer, das hunderttheilige; **Thermophagīe**, f. Warm- od. Heißeſſen; **Thermopolium**, n. lat. (vom gr. thermopōlion, von pōlēin, verkaufen) im Alterthum ein Ort, wo warme Getränke verkauft wurden; **Thermopoſie**, f. gr. Heißtrinken; **Thermoſtatik**, f. (vgl. Statik) Wärmeſtands- od. -Gleichgewichtslehre; **Thermoſterēſis**, f. (vergl. Stereſis) Wärmeentziehung od. -Beraubung; **thermoſterētiſch**, die Wärme entziehend; **Thermótik**, f. die Wärmelehre, Lehre von der Wärme.

Therſites, m. gr. Namen des häßlichſten Mannes an Körper und Seele und größten Schwätzers und Prahlers von allen Griechen, die vor Troja zogen; daher überhaupt ſ. ein häßlicher, ſchmähſüchtiger Menſch.

Theſaūrus, m. lat. (vom gr. thēsaurós) ein Schatz, niedergelegter u. aufbewahrter Vorrath; **thesaurus ecclesĭae**, der Kirchenſchatz, bei den Katholiken die überflüſſigen guten Werke (opĕra supererogatiōnis) der heil. Jungfrau Maria, der Heiligen und aller Mönche und Nonnen, welche den Laien zu gute kommen ſollen; **thesaurus eruditiōnis** od. bloß ein **Theſaurus**, ein Schatz von Gelehrſamkeit, ein großes, reichhaltiges Wörterbuch od. Sammelwerk; **Theſaurārius**, m. ein Schatzmeiſter; **theſauriren**, neulat. (gr. thesaurizein) Schätze ſammeln, aufſpeichern.

Thēſeus, m. einer der berühmteſten Heroen (vergl. Heros) der altgriech. Sagengeſchichte, Sohn des Ägeus und König von Athen.

Théſis od. **Theſe**, f., pl. **Theſes** oder **Theſen**, gr. (thésis, pl. théseis, v. tithénai, ſetzen) eig. das Setzen, Stellen, die Stellung; der Satz, beſ. ein zu beweiſender Satz, Streitſatz; der Niederſchlag, die Senkung der Stimme, in der Dicht- und Tonkunſt, (entg. **Arſis**); **in thesi**, im Satz, im Allgemeinen od. in der Regel, als allgemeinen Satz genommen, (entg. in hypothēsi, in der Anwendung auf den gegenwärtigen Fall); **Thétik**, f. die Satzung, der Inbegriff von Lehrſätzen, beſ. Glaubenslehrſätzen; **thetiſch** (gr. thetikós, ē, ón) ſatzweiſe, ſetzend, aufſtellend, (poſitiv).

Thesmophorien, pl. gr. (thesmophória) ein uraltes griech. Feſt, von den Frauen in Athen zu Ehren der Demeter (ſ. d.) gefeiert, nach ihrem Beinamen: **Thesmophōros**, d. i. Geſetzgeberinn (von thesmós, Satzung, Geſetz, u. phérein, bringen), ſofern ſie durch Einführung des Ackerbaues den Grund zur bürgerlichen Geſellſchaft u. Geſetzgebung legte; **Thesmothét**, m. (gr. thesmothétēs) der Geſetzgeber.

Thetik, thetiſch, ſ. unter Theſis.

Thétis, f. gr. eine Meernymphe, Tochter des Nereus, Gattinn des Peleus und Mutter des Achilles; verſch. von Tethys, ſ. d.

Theudelinde, f. altd. (urſpr. Theodolinda, von theod, diot ꝛc., Volk, u. lint, linda, Schild) weibl. Namen: Volksſchild, die Volkbeſchirmende; **Theudorich**, ſ. v. w. Theodorich, Dietrich, ſ. d.

Theürg, m. gr. (theürgós, von theós, Gott, u. érgon, Werk) wer mit göttlicher Hülfe übernatürliche Dinge thut, ein vorgeblicher Wunderthäter, Wundermann, Zauberer, Geiſterſeher, Geiſterbanner; **Theurgīe**, f. (gr. theurgía) die vorgebliche Wunderkraft, Wundergabe, Wunderwirkung, Zauberei durch Geiſter-Hülfe, Geiſterſeherei, Geiſterbannung; **theürgiſch**, geiſterſichtig, geiſterbannend, wunderthätig, wunderkräftig.

Thibet, ſ. Tibet.

Thinenholz (vom gr. thýinon), ein ausländ. wohlriechendes Holz (ſ. Offenb. Joh. 18, 12), von einem afrikaniſchen Baume (gr. thyía, lat. citrus).

Thing, n. altnord. (altd. Ding) Volks- oder Gerichtsversammlung, Gericht; vergl. Storthing.

Thisbe, s. unter Pyramus.

Thlásis, f. gr. (von thlásein, zerquetschen) Heilk. eine Quetschung, z. B. Kopfverletzung mit Eindruck; **Thlasma**, n. das Gequetschte, die durch einen Druck verletzte Stelle, s. v. w. Contusion.

Thlipsis, f. gr. (von thlíbein, drücken, pressen) der Druck; Heilk. eine Zusammendrückung der Gefäße im menschl. Körper, die den Umlauf der darin befindlichen Flüssigkeiten verhindert.

Thnetopsychiten, pl. gr. (von thnētós, sterblich, u. psychē, Seele) Seelentodgläubige, welche die Seele für sterblich halten.

Thóadar, m. ein türk. großherrlicher Kammerherr.

Tholus, m. lat. od. **Thole**, f. (vom gr. thólos, f.) Kuppel, Kuppeldach; Bauk. ein Kugel-, Kessel- oder Helmgewölbe, übermauerter Abzug.

Thomas, gem. abgekürzt **Thoms**, hebr. (theôm, von thaam, doppelt sein) männl. Namen: der Zwilling, Zwillingsbruder; Namen eines der 12 Apostel, welcher Christi Wiedererscheinung nach der Kreuzigung nicht eher glaubte, bis er ihn selbst sah u. befühlte; daher sprichw. ein ungläubiger Thomas s. ein Ungläubiger, Schwergläubiger; **Thomaschristen**, pl. eine zu den Nestorianern (s. d.) gehörende Christenpartei auf der Küste Malabar in Ostindien, wohin der Apostel Thomas das Evangelium gebracht haben soll; **Thomisten**, pl. ehem. Anhänger des Thomas von Aquino im 13. Jahrh., (entg. den Scotisten).

Thor, m. altnord. Fabell. der Donnergott, nächst Odin der mächtigste der skandinavischen Götter, von dem der Namen Thorstag (engl. thursday, Donnerstag) abstammt.

Thora, f. hebr. (thôrâh, Lehre, Belehrung; Gesetz; von jarah, werfen, die Hand ausstrecken, zeigen, lehren) das mosaische Gesetzbuch, der Pentateuch, aus welchem der Vorsänger in den Synagogen am Sabbath ein Stück singt.

Thórax, m. gr. der Brustharnisch, Brustschild; Heilk. der Brustkasten; **Thoracica**, pl. Brustmittel; **Thoracici**, pl. Fische, deren Bauchflossen gerade unter den Brustflossen sitzen; **Thorak-odynie**, f. Heilk. der Brustschmerz; **Thorakocystis**, f. Brustwassersucht; **Thorakopathie**, f. Brustleiden; **Thorēxis**, f. die Bepanzerung, Verstärkung.

Thorbaschi, m. (vgl. Basch) ein türk. Kriegsbefehlshaber.

Thorit, m. (nach dem Donnergott Thor benannt?) ein in Norwegen vorkommendes Mineral; **Thor-Erde**, die darin enthaltene Erdart; **Thorium**, n. das von Berzelius dargestellte eisengraue Metall, welches die Grundlage dieser Erde ausmacht.

Thoros, m. gr. (thōrós) der Samen der Thiere.

Thos, s. Schakal.

Thot, Thaut od. **Taut**, m. eine ägypt. Gottheit, Ordner des Laufes der Gestirne, Urheber des astronomischen Jahres, auch Erfinder der Schrift, mit einem Sperberkopf abgebildet.

Thraso, m. gr. (von thrasys, kühn, tapfer ꝛc.) Namen eines prahlerischen Offiziers in einem Lustspiele des Terentius; daher überh. ein Prahler, Großsprecher, Hansen (Bramarbas); **thrasónisch**, prahlerisch, großsprecherisch.

Thréni, pl. griech. (thrēnoi, von eig. thrēnos, das Weinen, Wehklagen) Klagegesänge, Klagelieder; insbes. die Klagelieder des Propheten Jeremias; **Threnodie**, f. od. **Threnodion**, n. ein Klagegesang, Trauergesang, Klagelied.

Threpsis, f. gr. (von tréphein, ernähren) die Ernährung; **threptisch**, ernährend.

Thrombus, m. gr. (thrómbos, s.) ein Klump, Stück; Heilk. ein geronnener Blutklumpen, der das Verbluten hindert, eine Blutgeschwulst; **thrombódes**, blutklumpenähnlich; **Thromboschesis**, f. (spr. —sches) Blutklumpen-Verhaltung; **Thrombósis**, f. Blutklumpen-Bildung od. -Gerinnung.

Thrypsis, f. gr. (von thrýptein, zerbrechen, zermalmen) die Zerbrechung, Zermalmung, das Zerbrechen, Weich- u. Mürbe machen; **thryptisch**, zerbrechend, zerreibend, zermalmend.

Thugs, pl. geheime Mord- und Raub-Brüderschaften in Indien, Würger, welche aus religiösen Grundsätzen nach der Vorschrift ihrer Göttinn Bhawani die Reisenden überfallen und erdrosseln.

Thuillerien, s. Tuilerien; **Thuiskon**, s. Tuisko.

Thúle, f. gr. u. lat. ein fabelhaftes Inselland, das an die äußerste Grenze der Erde nach Norden verlegt wird; man verstand bald Nordschottland, bald die norwegische Küste, gew. Island darunter.

Thummim, s. Urim.

Thunn, m., **Thunnfisch**, od. gew. **Thunfisch** (gr. thýnnos, von thýein, sich schnell bewegen, springen; lat. thynnus od. thunnus), der Springer, die spanische Makrele, deren eingepökeltes Fleisch unter dem Namen Tonnine (gesalzener Thunfisch) häufig aus Sicilien geführt wird.

Thuribulum, s. Turibulum.

Thusnelda, f. altdeutscher weibl. Name (vielleicht aus Thussenhilt entst. von durs, altnord. thurs, thuss, Riese): Riesenjungfrau; die Gattin Armin's, des Besiegers der Römer.

Thyáden, pl. gr. (thyádes, vom sing. thyás, von thýein, toben, rasen) s. v. w. Mänaden, Bacchantinnen, schwärmende Priesterinnen des Bacchus.

Thýlax od. **Thylácus**, m. gr. (thýlakos), verkl. **Thylacium**, n. (gr. thylákion) ein Beutel, Sack, Schlauch, ein Beutelchen.

Thýma, n. gr. (von thýein, verbrennen, opfern) das verbrannte Räucherwerk, Opfer; Heilk. eine Hitzblatter, auch **Thymalöps**, m.; **Thymíon**, n. ein Hitzblätterchen, bes. am Augenliedern; **Thymiósis**, f. Hitzblatterbildung.

Thymberpflanze, f. (gr. thýmbra) ein im südl. Europa einheimisches bitteres, gewürziges Küchenkraut, Saturei.

Thymiáma, n. gr. (von thymiān, beräuchern) das Rauchwerk, ein Räuchermittel; **Thymiásis**, f. die Räucherung; **Thymían**, m. (lat. thymus, gr. thýmos von thýein, als Räucherwerk verbrennen) römischer Quendel, Wurstkraut, eine wohlriechende Gewürzpflanze; **Thymfelde**, Flachsseide, sofern sie auf dem Thymian wächst; **Thymion**, **Thymiosis**, s. unter Thyma.

Thýmus 1., m. gr. (thýmos, überh. Herz, Seele, Gemüth, als Sitz der Empfindungen und Leidenschaften; von thýein, in heftiger Bewegung sein, brausen ꝛc.) Leidenschaft, Zorn; Heilk. trockner Blasehusten; **Thymósis**, f. (von thymún, erzürnen) die Erzürnung, das Zornigwerden.

Thýmus 2., m. gr. (thýmos) eine Hitzblatter (s. v. w. Thyma); die Brustdrüse (angeblich wegen Ähnlichkeit mit den Blüthenknöpfchen des Thymians); **thýmisch**, zur Brustdrüse gehörig, drüsig; **Thymitis**, f. Brustdrüsen-Entzündung.

Thyreócacus, m. gr. (v. thyreós, Thürstein; thürförmiger, viereckiger Schild) Heilk. Geschwulst der Schilddrüse; der Kropf; **Thyreophýma**, n. Schilddrüsengeschwulst.

Thýrsus, m. gr. (thýrsos) der Weinlaub-, Reben- oder Rankenstab, ein mit Epheu und Weinlaub umwundener Stab, den die Bacchanten an den Bacchusfesten trugen.

Tiára od. **Tiáre**, f. gr. (tiára) die eigenthümliche Kopfbedeckung der alten Perser, insbes. der Hauptschmuck od. Kopfputz der persischen Könige; auch der päpstliche Hauptschmuck, die dreifache Papstkrone, bezeichnend die dreifache Herrschaft der Päpste über die streitende, leidende u. triumphirende Kirche, oder die Seelen auf der Erde, im Fegefeuer und im Himmel.

Tibet, n. ein großes Hochland im südl. Mittel-Asien, welches die höchsten Berge der Erde enthält; **Tibetáner**, Eingeborene dieses Landes; **Tibet**, m., pl. **Tibets**, eine Art sehr feiner dichter Wollenzeuge.

Tibétta, gem. **Tibétke**, f. ein niederd. weibl. Name; auch Schimpfw. für ein naseweises Frauenzimmer.

tibia, s. lat. das Schienbein; die urspr. aus dem Röhrknochen der Schienbeine verfertigte, gerabeaus gehende Flöte oder Pfeife der Alten; **tibiāl** (lat. tibiālis, e), zum Schienbein gehörig; **Tibiāle**, n., pl. **Tibialia**, Schienbeinbekleidung, Strumpf, Beinharnisch, Stiefel; Heilk. das Schienbeinbäuschchen.

Tic od. **Tik**, m. franz. (wohl = Tick; vgl. ticken, berühren, anstoßen) das Krippenbeißen der Pferde; das Gesichts- oder Mienenzucken; eine sonderbare, lächerliche Gewohnheit, Laune, Grille; **tic douloureux** (spr. dulurö), nervöser Gesichtsschmerz, s. v. w. Prosopalgie.

Tícket, n. engl. (= franz. étiquette, s. d., also urspr. ein Anschlagzettel) Zettel, Stimmzettel, Loos, Einlaßkarte ꝛc.

Tien, im Chines. Himmel; Gott.

Tierce, f. franz. (spr. tjerß'; von tiers, tieroe, der ꝛc. Dritte) s. v. w. Tertie, Terz; auch ein französ. Flüssigkeitsmaß; **Tiers-Etat**, m. (spr. tjärsetáh) der dritte Stand, Bürger- u. Bauernstand in Frankreich.

Tikal od. **Woat**, eine Rechnungsmünze in Pegu ungef. = 22 gr, in Siam = 16½ gr pr. Cour.

Tílbury, m. engl. ein leichter unbedeckter Gabelwagen mit 2 Rädern und einem Pferde.

Tilde, m. span. (von tildar = lat. delere, tilgen, ausstreichen) überh. ein kleiner Strich, ein Ton- od. Lautzeichen; insbes. der gebogene Strich über dem n (ñ), durch welchen der Laut nj bezeichnet wird (z. B. dueña, spr. duenja).

Tílma, n. gr. (von tíllein, rupfen, zupfen) Gezupftes, s. v. w. Charpie; **Tílmos**, m. das Zupfen, Rupfen; **Tílos**, m. die Faser, Zaser, Flocke.

Timar, m. türk. (timár, neugriech. timári) ein türk. Lehngut od. eine Pfründe, die einem Militär unter der Bedingung ertheilt wird, daß er für jede 3000 Asper jährl. Einkünfte einen Reiter ins Feld stelle und selbst mit zu Felde ziehe; **Timariót**, m. neugriech. der Besitzer eines solchen Gutes.

Timaristan, n. (vom pers. timár, Krankheit, Krankenwartung, u. stán, Ort) ein türk. Irrenhaus.

timide, franz. (vom lat. timĭdus, a, um)

furchtſam, ſchüchtern, ſcheu, blöde, zaghaft, verzagt, muthlos; **Timidität**, f. (lat. timiditas, franz. timidité) die Furchtſamkeit, Schüchternheit, Blödigkeit, Zaghaftigkeit, Verzagtheit, Muthloſigkeit; **timorosamente** und **timoróso**, ital. (vom lat. timor, Furcht) Tonk. furchtſam, zaghaft, ſchüchtern, leiſe.

Timokratie, f. gr. (timokratía, v. timē, Schätzung, Werthbeſtimmung, und kratēin, herrſchen) Vermögens-Herrſchaft, ein Staat, in welchem die Ämter und Ehrenſtellen nach der Schätzung des Vermögens ertheilt werden.

Timon, m. gr. Namen eines Atheners zur Zeit des peloponneſ. Krieges, der durch die Treuloſigkeit ſeiner Freunde zum Menſchenhaſſer wurde; daher überh. ein Menſchenfeind, Menſchenhaſſer; **timónisch**, mürriſch, menſchenfeindlich; **Timonium**, n. (gr. timōnion) ein Schmollwinkel, Schmollhaus.

timoroso, ſ. unter timido.

Timothëus, m. gr. (von timān, ehren, u. theós, Gott) männl. Namen: Ehregott, Fürchtegott; **Timotheusgras**, das Wieſenlieſchgras oder große Lieſchgras (phleum pratense, L.).

Timpano, m. ital. (vom lat. tympănum, ſ. d.) die Pauke; pl. **Timpani**, Pauken.

Tinctur, ſ. unter tingiren.

Tine, f., verkl. **Tinchen**, n. weibl. Namen, Verkürzung von Chriſtine.

tinëa, f. lat. Schabe, Motte, Wurm; **tinëa capitis**, Heilk. Kopfkrätze, Erbgrind; **tin. maligna**, bösartiger Grind.

Tinesmus, ſ. v. w. Tenesmus.

Ting, m. ein chineſiſches Luſthäuschen, Gartenhäuschen.

tingiren, lat. (tingĕre) eintauchen, färben, einen Anſtrich geben; **Tinctūr**, f. (lat. tinctūra) die Färbung, der Anſtrich (vgl. Teinture); Heilk. ein farbiges Kraftwaſſer, ein geiſtiger Kräuter-Auszug; **Tinte**, f. (vom ital. tinta) die Farbe, Malerfarbe; **Tinto**, m. ſpan. u. ital. (vino tinto, von tinto, gefärbt) Tintenwein, rother ſpaniſcher Wein, beſ. der beſte Alicante-Wein.

Tinkal, m. malayiſch (tingkal), ſ. Borax.

Tinte, Tinto, ſ. unter tingiren.

Tinusbaum, ein Baum auf Jamaika mit büſchelförmigen Blüthen u. einer glatten, blaßgelben oder grünen Beere (tinus occidentalis L.).

tiquetirt (ſpr. —ketirt), franz. (tiqueté) geſprenkelt.

Tirade, f. franz. oder ital. **Tirata**, f. (vom ital. tirare, franz. tirer, ziehen) Tonk. ein Zug, Lauf, Schnellzug, Schnellauf, eine Schleifung oder Reihe auf- oder abſteigender Töne; Rhet. eine lange Wortreihe, Schweifung, Gedanken- oder Wortſtimmung; verächtl. Wort- oder Gedanken-Dehnung.

tirailliren, franz. (tirailler, ſpr. tiraj—; von tirer, ſchießen) plänkeln, viele Schüſſe nach einander thun; Kſſpr. Wechſelreiterei treiben, Wechſel hin und her traſſiren, um ſich dadurch Geld zu machen oder Geldverlegenheit zu verbergen; **Tiraillement**, n. (ſpr. tiraj'mán) das Geknacker, die Plänkelei; **Tirailleur**, m. (ſpr. tirajöhr) Krk. ein Plänkler, Plätzer; franzöſ. Scharfſchütz.

Tirás, m. (franz. la tirasse; von tirer, ziehen) ein Zuggarn, Streichnetz, ein viereckiges Garn zum Fange von Hühnern, Lerchen, Schnepfen ꝛc.; **traſſiren** (franz. tirasser), ſtreichen, mit dem Streich- oder Zuggarn fangen, z. B. Vögel.

Tirata, ſ. Tirade.

Tireballe, franz. (ſpr. tihr'bálle'; von tirer, ziehen) od. **Tirebourre** (ſpr. —bûr'), m. ein Kugelzieher, Krätzer; **Tirebotte**, n. (ſpr. bótt') ein Stiefelzieher, Stiefelknecht; **Tirebouchon**, m. (ſpr. tihr'buſchóng) ein Pfropfzieher, Korkzieher; **Tirefond**, m. (ſpr. tihr'fóng) Heilk. ein Bodenzieher, wundärztliches Werkzeug beim Schädelbohren; auch die Zahnzange; **Tiretête**, m. (ſpr. —tät') ein Kopfzieher, bei der Geburtshülfe.

Tireſias, gr. (Teiresías) in der altgriech. Sagengeſchichte: ein berühmter blinder Weiſſager in Theben.

Tiretaine, f. franz. (ſpr. —tähn'; vom ſpan. tiritaña) der Petermann, ein halb wollener, halb hänfener od. leinener Zeug.

Tiretête, ſ. unter Tireballe.

Tiro, m., pl. **Tirōnen**, lat. (tiro, pl. tirōnes) ehem. ein Anfänger in der Kriegskunſt, junger Soldat (Recrut), jeder junge Römer, der im 17ten Jahr zum Kriegsdienſte für fähig erklärt wurde; auch überh. ein Lehrling, Anfänger in Geſchäften, Künſten u. Wiſſenſchaften; **Tirocinium**, n. rig. der erſte Kriegsdienſt od. Feldzug; die Lehrjahre, Lehrzeit; ein Probeſtück; Lehrbuch für Anfänger.

Tiroir, m. franz. (ſpr. tiroâhr; v. tirer, ziehen) die Schublade; **pièce à tiroir**, ſ. unter Pièce.

Tiſane, ſ. Ptiſane.

Tiſchri, m. hebr. (tischri, von d. chald. schara, eröffnen, anfangen) der erſte Monat des bürgerlichen Jahres der Juden, der 7te nach dem hebr. Kirchenjahr, fällt in unſern September und October.

Tiſiphöne, ſ. gr. (von tisis, rächen, u. phónos, Mord) die Mordrächerinn, eine der 3 Furien, ſ. d.

Tiſſü, m. franz. (ſpr. tiſſüh; von tisser

= lat. texĕre, weben) Gewebe, Gewirk; z. B. Gold-Tissü, Goldgewebe.

Titān, m., **Titānis**, f., pl. **Titānen** und **Titaniden**, gr. Fabell. ein früheres Göttergeschlecht, die Söhne und Töchter des Uranus und der Gäa, Himmelsstürmer, die den Jupiter bekriegten, welcher sie in den Tartarus hinabschleuderte und ihren Anführer Atlas verurtheilte, den Himmel zu tragen; **Titan**, auch insbes. Namen des Titanen **Helios**: Sonnengott, Sonne; **Titanium**, abgek. **Titān**, n. od. **Titān-Metall**, Neukupfer, ein von Klaproth 1795 entdecktes eigenthümliches Metall; **Titanschörl**, s. Sagenit; **Titanit**, m. auch Sphen, Gelb- und Braun-Menakerz, ein metallisches Fossil, aus Titansäure, Kieselerde und Kalkerde bestehend.

Titillation, f. lat. (titillatio, von titillāre, kitzeln) das Kitzeln, die Empfindung des Kitzels.

Titel, lat. titŭlus, m. die Auf- oder Überschrift; Benennung, der Amts- oder Ehrennamen, Würdenamen; Rspr. ein Rechtsgrund, Entstehungsgrund eines Rechts, Anspruch, Vorwand; **titŭlus possessiōnis**, der Besitztitel, d. i. der Rechtsgrund oder rechtliche Anfang des Besitzes, od. dasjenige Geschäft, durch welches man in den rechtlichen Besitz (bes. eines Grundstückes) kommt; quo titŭlo? mit welchem Rechtsgrunde od. Vorwande? salvo titulo od. S. T., s. salvo; sub quocúnque titŭlo, unter jedem Titel oder Rechtsgrunde, unter welchem Vorwande es immer sei; titulo emtiōnis, als Kauf oder Erkauftes; titulo gratiōso, schenkungsweise, umsonst; t. honorabĭli, ehrhaft oder Ehren halber; t. justo, auf rechtmäßige Weise; t. onerōso, s. unter Onus; t. pleno od. toto, mit vollem od. vollständigem Titel; t. praemisso, mit Voraussetzung od. Voranstellung des Titels; t. speciōso, mit scheinbarem Vorwande; **titulār** od. **titulär**, neulat. dem bloßen Titel oder Namen nach; z. B. Titulär-Rath, ein Titelrath, der nur den Titel Rath hat; Titulär-Buch, ein Titelbuch; **Titularius**, m. ein Titelmann, der einen bloßen Titel ohne Amt hat; **titulīren**, betiteln, benennen, mit Amts- oder Ehrennamen versehen; **Titulatūr**, f., pl. —en, das Titelwesen, die Titelei, Betitelung, volle Aufschrift oder Benennung; **Titulomanie**, f. lat.-gr. die Titelsucht, Titelwuth.

Titthe, **Titthis**, f. u. **Titthos**, m. gr. Brustwarze, Zitze.

titubīren, lat. (titubāre) wanken, taumeln, nicht fest stehen; stammeln, stottern, stocken; betroffen sein, nicht wissen, was man reden oder thun soll; **Titubation**, f. (titubatĭo) das Wanken, Stammeln, Stottern.

titulār, **titulīren**, titulo, titulus ꝛc., s. unter Titel.

Titus, lat. männl. Namen: der Geehrte (?); **Tituskopf**, ein Kopf mit kurz geschnittenem krausem Haar, nach Art des römischen Kaisers Titus.

Tityus, m. gr. (Tityós) Fabell. ein furchtbarer Riese, Sohn der Gäa, der die Latōna verletzen wollte und dafür von dem erzürnten Jupiter in der Unterwelt damit gestraft wurde, daß zwei Geier seine Leber aushacken mußten, die immer wieder wuchs.

Tjadanw, eine Rechnungsmünze in Bengalen = 1/4 Peza od. ungef. 1 ℌ pr. Cour.

Tjalke, f. ein holländisches schmales u. plattgebautes Fahrzeug zur Küstenfahrt, bes. auf den Watten zwischen Hamburg und Holland.

Tmēsis, f. gr. (von témnein, schneiden) Sprachl. die Worttheilung, -Zerschneidung, od. Trennung eines zusammengesetzten Wortes durch ein anderes dazwischen gesetztes; z. B. ob ich gleich ꝛc., anstatt: obgleich ich ꝛc.; **Tmetika**, pl. Heilk. zertheilende Heilmittel.

Toast, m. engl. (spr. tohst) 1) (vom lat. tostus, a, um, von torrēre, rösten) geröstete Brod- od. Semmelschnitte zum Thee, Theebrod, Rostbrod; 2) ein Trinkspruch beim Gesundheittrinken (angeblich von dem ehemal. Gebrauch in England, daß wer bei einer Mahlzeit eine Gesundheit ausbrachte, ein Stück geröstetes Brod in seinen Becher that, denselben dann die Reihe herumgehen ließ und, wenn der Becher zu ihm zurückkehrte, den Rest austrank und das geröstete Brod aß).

Toback, vlt. u. gem. f. Taback.

Tobias, m. hebr. (Tobiyyáh, von tôb, gut, u. Jehovah), gem. verderbt: Tobies, Tobs, Többe, männl. Namen: Güte des Herrn, oder Gott gefallend; der **Tobiasfisch**, gem. Tobies, Tobieschen, landsch. f. der Sandaal.

Tobin, s. v. w. Tabin, Tabis, s. d.

Toccata, **Toccategli**, **Toccáto**, s. unter tockiren.

Tocke od. **Toque**, f. franz. (toque, span. toca) eine Art hoher Frauenhauben.

tockiren (ital. toccáre, franz. toquer), berühren, anstoßen, die Gläser beim Trinken zusammenstoßen; bei Mal. kecke und fette Striche machen; **Toccáta** od. **Toccatina**, s. ital. Tonk. ein Clavier- od. Orgelstück, in welchem beide Hände im Vortrag einer Notenfigur häufig abwechseln; **Toccategli**, ital. (spr. tockatélji), gewöhnl. **Toccatille** (spr. —tilje) od. **Toccadille**, n. (span. tocadillo, franz. jeu du toc) ein ital. Brettspiel, von zwei Personen mit Würfeln gespielt, auch Triktrak; **Toccáto**, n. (franz. touquet)

die vierte od. Grundstimme in Trompeterchören.

Toddy, m. engl. Weinpalmensaft, woraus Arrak bereitet wird; eine Art Punsch aus Wasser, Zucker, Rum u. Muskate.

Todos, s. Tout annoncé.

Toel, m. (vgl. Tail) eine ostind. Silbermünze = 1 Rupie.

Tof, s. Tophstein.

Toffana, s. unter aqua; **Toffanïa**, f. s. v. w. Aqua Toffana.

Töffel, m. gem. männl. Namen, Abkürzung von Christoph, verkl. Christophel, od. von Theophilus.

Toga, f. lat. ein altröm. weißwollenes männliches Oberkleid, eine Art Mantel aus einem Stück, ohne Ärmel, nur in Friedenszeiten und so getragen, daß der rechte Arm frei heraus hing; uneig. der Frieden, die Friedenszeit; toga praetexta, die mit einem Purpurstreif verbrämte Toga, welche die höheren obrigkeitlichen Personen und die freigeborenen Knaben bis zum 17ten Jahre trugen; toga pura, virilis, einfarbige, männliche Toga, welche die Jünglinge nach zurückgelegtem 17ten Jahre anlegten.

Tohubohu, n. hebr. (eig. tohu wabohu, d. i. Wüste und Leere, 1 Mos. 1, 2.), wüstes Gewirr, große Verwirrung, s. v. w. Chaos.

Toilette, f. franz. (spr. toalétte; v. toile, Leinwand, Leinentuch; daher eig. Tischtuch, Tischdecke, bes. das Putztisch-Tuch) der Nacht- od. Morgentisch der Frauen, Putztisch; Putzgeräth oder -Bedarf, Putzkram; auch der Anzug oder Anputz selbst; die Toilette machen, sich ankleiden, putzen; **Toilinet**, m. (spr. toalinéh) eine Art feiner wollener Westenzeuge.

Toise, f. franz. (spr. toáhs'; mittl. lat. tesa; vgl. d. ital. tesa, Spannung, v. lat. tensus, a, um, gespannt, v. tendĕre, spannen, ausdehnen) ein Klafter, Klaftermaß, franz. Längenmaß von 6 Fuß.

Toison d'or, m. franz. (spr. toaßóng dohr; toison, eig. die Scherwolle, vom lat. tonsïo, die Schur, von tondĕre, franz. tondre, scheren) das goldene Vließ oder Widderfell, auch der Orden des goldenen Vließes; daher Toison-Fest, ein feierlicher Aufzug der Ritter des goldnen Vließes in Wien.

Tokáher, m. der beste ungarische Wein von dem Marktflecken Tokay.

Tokologie, f. gr. (von tókos, das Gebären) Heilk. die Geburtslehre, Gebärkunde.

Tol, n. Maß u. Gewicht auf der Küste Koromandel, = 1/24 Seer.

tolerabel, tolerant, Toleranz, s. unter toleriren.

Tolerdak, m. eine Rechnungsmünze in Samarkand, = 10 Spinal ut. ungef. 1 ℛ 15 gr pr. Cour.

toleriren, lat. (tolerāre) ertragen, dulden, leiden, gestatten, zulassen; **tolerirt** geduldet; **tolerabel** (lat. tolerabĭlis, e) erträglich, leidlich; mittelmäßig, ziemlich; **tolerant** (tolĕrans), duldend, duldsam, bes. in Religionssachen; **Toleranz**, f. (lat. tolerantĭa) die Duldung, Duldsamkeit, bes. in Sachen der Vernunft und des Glaubens; **Tolerance**, f. franz. (spr. —ránß) ein französ. Münzwesen s. v. w. Remedium, s. d.

Tolpatsch od. **Talpatsch**, m. ungar. (von talp, Fußsohle; talpas, Breit- oder Plattfuß) Spottnamen der ungarischen Fußsoldaten; gem. f. ein plumper Mensch; auch grobe härene Überschuhe.

Tom, s. Tomus.

Tómahawk, m. eine Streitaxt der Indianer in Nord-Amerika.

Toman, m. pers. (tömän, d. i. eig. Schtausend) eine Rechnungsmünze von 10,000 arab. Silberdrachmen, in Arabien, Massora, Persien ꝛc. = 15 bis 22 ℛ pr. Cour; auch ein Länderbezirk, der 10,000 Streiter stellen kann.

Tombak oder **Tomback**, m. (aus dem malayischen tambāga, Kupfer, javan. tembaga, tagalisch tumbaga) Gelbkupfer, ein Mischmetall von röthlichgelber Farbe, aus Kupfer mit etwas Zink und Zinn.

Tómbola, f. ein ital. öffentliches Glücksspiel, das in Theatern gespielt zu werden pflegt.

Tomin, m. span. ein Gold- u. Silbergewicht im ehemal. span. Amerika, von 3 Karat zu 4 Grän Gold, und 1/2 Denarthen Silber.

Tómolo, m. ital. (wahrsch. vom lat. tumŭlus, Hügel, Haufen) ein Getreidemaß in Neapel und Messina.

Tomus od. **Tom**, m. (vom gr. tómos, Schnitt, Abschnitt, von témnein, schneiden) ein Abschnitt, Theil, Band eines Buchs; Heilk. der Schnitt, die Wunde, das Abgeschnittene; **Tomotokie**, f. Schnittgeburt, Entbindung durch den Kaiserschnitt.

Ton, m. (lat. tonus, vom gr. tónos, von teínein, dehnen, spannen) eig. das Anspannen, Anstrengen, die Spannung; Spannkraft, Kraft, Stärke der Nerven, Muskeln ꝛc. (in dieser Bed. auch: Tonus) der nach Verhältnissen von Höhe und Tiefe bestimmte Hall, Schall, Laut, Klang; in der Sprache der Nachdruck der Stimme, s. v. w. Accent (der Silben-, Wort- und Redeton); die Tonart, Weise eines Liedes ꝛc., Betonungs- u. Ausdrucksweise in der Rede; die Art und Weise des Benehmens, das Betragen, die herrschende Sitte in der Ge-

fallschaft; bei Mal. ꝛc. das Verhältniß, die Mischung u. Übereinstimmung der Farben, die Farbengebung (der Farbenton); auch die herrschende od. Haupt-Farbe eines Gemäldes; bisweilen so viel wie Manier und Stil; **Tonica**, f. neulat. Tonk. der Grund- oder Hauptton, in welchem der Gesang oder das Spiel eines Stücks fortgeht und den Satz schließt; **tonisch** (gr. tonikós, ē, ón), spannend, stärkend; **tonische Mittel** oder **Tonika**, Heilk. Spannmittel, stärkende Arzneimittel; **Tonologie**, f. die Tonlehre, Lehre von dem Tone; **Tonométer**, m. ein Tonmesser (von Chladni und Vogler); **Tonometrie**, f. Ton- od. Schallmessung; **Tonósis**, f. (von tonóō, anspannen) die Spannung, Stärkung; **Tonotika**, pl. s. v. w. Tonika.

Tonadilla, f. span. (Verk. von tonáda, Lied, v. tono, Ton) ein Liedchen, ein lustiges Volkslied.

Tonca- od. **Tonkabohne**, die wohlriechende Frucht eines amerikanischen Gewächses; daher: **Tonca** od. **Tonka**, m. spanischer Schnupftaback, mit zerriebenen Tonca-Bohnen vermischt; **Toncagras**, Lavendelgras.

Toneláda, f. span. (von tonel, Tonne) Tonnenmaß, Tonnenlast; Schiff. eine Last von 2000 Pfund; ein Flüssigkeitsmaß in Alicante.

Tonica, tonisch, s. unter Ton.

Tonnage, s. r. n. franz. (spr. —nâhsch'; von tonne, tonneau, Tonne, Schiffslast) die gesammte Schiffsladung; eine Abgabe davon nach dem Tonnenbetrage, das Tonnengeld.

Tonnine, s. unter Thunn.

Tonologie ꝛc. — **Tonotika**, s. unter Ton.

Tonsillen, pl. lat. (tonsillae) die Mandeln am Halse (s. v. w. gr. Amphibranchia).

Tonsúr, f. lat. (tonsūra, die Schur, von tondēre, scheren) die Haarschur, Haupt- od. Scheitelschur, geschorne Platte od. Scherplatte katholischer Geistlicher; **tonsuriren**, neulat. den Scheitel od. die Platte scheren.

Tontine, f. franz. (ital. tontina) eine Leibrenten-Gesellschaft, wachsende Leibrenten, wobei die länger lebenden Theilhaber die Zinsen der früher sterbenden erben ꝛc., nach ihrem Erfinder, dem Italiäner Lorenzo Tonti, im 17. Jahrh. benannt; **Tontinier**, m. (spr. —njé) Theilhaber an einer Tontine.

Tonus, m. s. Ton.

Tooseni, eine japanische Rechnungsmünze von 2 Seni, = $^6/_7$ ₰ pr. Crt.

Topárch, m. gr. (tóparchos, von tópos, Ort, Gegend ꝛc., u. árchein, herrschen) ein Orts- od. Landesbeherrscher, Landpfleger; ein Burgherr, Eigenthümer einer Burg; Gebieter über eine **Toparchie**, Burg- od. Freiherrschaft, auch Rittergut; **toparchisch**, ortsherrlich, statthalterisch.

Topás, m. (gr. topázos, topázios, lat. topazius; angeblich von einer Insel Topazus im arab. Meerbusen, die wohl eher umgekehrt von dem häufig dort gefundenen Stein so benannt wurde; dieser aber von dem sanskr. tapus, Feuer) ein bekannter, meist feuergelber Edelstein.

Topeng, javan. Larve, Maske; ein verlarvter Schauspieler; ein von solchen aufgeführtes Schauspiel, Lust-, Possenspiel.

Toph, s. Adufe.

Tophstein, Tuf od. **Tuff, Tuffstein**, m. (lat. tophus od. tofus; gr. tóphos) Kalkfinter, Rindenstein, Duckstein, Weinbruch, ein kalkartiger, sehr löcheriger Stein; auch s. v. w. Trafs; tophacēus, a, um, lat. tuffsteinartig; **Tophus**, m. neulat. Heilk. eine harte Geschwulst, ein lockeres, brüchiges, meist kalkartiges Gewächs, bes. an Knochen, s. v. w. Porus; tophi pulmōnum, pl. steinichte Gewächse in den Lungen.

Topigi, Topidschi, s. v. w. Töptschi.

Tópik, f. gr. (topikē, von tópos, Ort, Gegend; Redek. Gemeinplatz) die Orts- od. Fach-Anweisung; die Kunst, die Beweisgründe und Gemeinsätze zum rednerischen Gebrauch zu finden u. anzuwenden; Lehre von den Beweisstellen, Beweislehre; Sprachl. die Lehre von der Wortstellung, Wortfolgelehre; **topisch** (gr. topikós, ē, ón), örtlich, den Ort od. die Lage betreffend; bei Ärzten **topische Mittel** od. **Topika**, pl. örtliche od. äußerliche Heilmittel, Pflaster ꝛc.; **topische Methode**, in der Predigtkunst die Predigtweise, zufolge deren nach kurzer Erklärung eines Textes ein sogen. Gemeinplatz abgehandelt wird; **Topognōm** od. **Toposkóp**, m. ein Ortschauer, Ortzeiger, Ortbestimmer für Schiffe und bei Feuersbrünsten; **Topográph**, m. ein Ortbeschreiber; **Topographie**, f. die Ort- oder Örterbeschreibung; Beschreibung von Örtern u. Gegenden (versch. Ortsbeschreibung, d. i. die Beschreibung eines einzelnen Ortes); topographia anatomica, die anatomische Beschreibung der Lage der Körpertheile; **topográphisch**, ortbeschreibend; **Topologie**, f. die Ortslehre.

Toppé, s. v. w. Toupet; **toppiren**, s. v. w. toupiren.

Töppenant, m. holl. u. niederd. Schiff. gewisse Taue, die dazu dienen, die Rahen, theils in wagerechter Lage zu erhalten, theils sie zu toppen, d. i. senkrecht aufzurichten.

Topraky, türk. leichte Truppen, die von den Paschas der Provinzen gestellt werden.

topsy-turvy, engl. das Unterſte zu oberſt, verkehrt, drunter und drüber.

Toptſchi, m., pl. **Toptſchilar**, türk. (von töb od. töp, Ball, Kugel; Kanone) Kanonier; **Toptſchi-Baſchi**, m. Officier der Kanoniere; **Toptſchilar-Aga**, m. General der Artillerie.

Toque, 1) ſ. Tocke; 2) eine Rechnungsmünze in Pegu = 1/16 Tical oder ungef. 1 1/2 ßr pr. Cour.

Tora, ſ. Thora.

Toraille, f. franz. (ſpr. torállj') rohe, unbearbeitete Korallen.

Torchenez, m. franz. (ſpr. torſch'néh; von torcher, wiſchen, putzen, u. nez, Naſe; alſo eig. Naſenwiſcher) Naſenklemme, Schnürholz, Bremſe, womit man die Naſe der Pferde klemmt.

Torcŭlum und **Torculār**, n. lat. die Kelter, Weinpreſſe; Heilk. ſo viel wie Tourniquet.

Toreadór, m. ſpan. (von toreár, Stiergefechte halten, von toro = lat. taurus, Stier) ein Stierkämpfer zu Pferde; **Torēro**, m. ein Stierkämpfer.

Toreūma, n. gr. (von toreúein, eig. durchbohren; eingraben, ſchnitzen ꝛc.) gedrehte, geſchnitzte od. getriebene Kunſtarbeit; Bildwerk, Schnitzwerk; **Toreumatographīe**, f. Beſchreibung und Kenntniß ſolcher Kunſtwerke; **Toreūt**, m. (gr. toreutēs), pl. **Toreūten**, Bildner, Bildſchnitzer (Graveur); **Toreūtik**, f. die Drechsler- od. Drehkunſt, beſ. in Elfenbein; die Bildſchnitzerei und Bildgießerei bei den Alten; **toreutiſch**, durch die Dreh- od. Schnitzkunſt verfertigt, gedrechſelt, rund geformt.

Tormentill, f. od. das **Tormentillkraut** (neulat. tormentilla, von tormen, Bauchgrimmen, weil ſie dieſes ſtillen ſoll), Heilwurz, Blut- od. Ruhrwurzel, Nabelkraut, Siebenfingerkraut.

tormentiren, ital. (tormentáre, franz. tourmenter, vom lat. torméntum, Marter) martern, peinigen, quälen, foltern, auf die Folter ſpannen.

Tornádo, m., pl. **Tornádos**, ſpan. (von tornár, urſpr. drehen, ital. tornare; vergl. Torno, Turnus, tourniren ꝛc.) ein heftiger Wirbelwind, beſ. fürchterliche Orkane zur Regenzeit zwiſchen den Wendekreiſen; **Tornadúra**, f. ſpan. ein Feldmaß von 10 Quadratfuß; **Tornatúra**, f. ital. ein Feld- od. Flächenmaß in Bologna.

Tornéſe, m. ital. (= franz. tournois, ſ. d.) eine Rechnungsmünze in Neapel = 1/200 Ducato di regno od. 1 5/8 ß pr. Cour.

Torniſter, m. ein lederner Reiſeſack, Ranzen od. Ränzel, beſ. der Soldaten im Felde.

Torno, m. ital. (vom mittl. lat. turnus, ſ. d.) der Umkreis, Umlauf, ſ. v. w. franz. Tour; auch das drehbare Behältniß, in welchem Kinder Findelhäuſern übergeben werden.

torōs od. **torōſe**, ſ. unter Torus.

torpíde, lat. (torpĭdus, a, um, von torpēre, ſtarren) gefühllos, unempfindlich, reglos, betäubt; **Tórpor**, m. Heilk. Glieder-Erſtarrung, Lähmung, Gefühlloſigkeit, Reizloſigkeit, Schwäche, Trägheit, auch **Torpidität**, f. neulat.

Torqueton, m. franz. (ſpr. torktóng; von lat. torquēre, ſ. torquiren) ein aſtronomiſches Werkzeug, welches die tägliche Bewegung des Äquators in der Sonnenbahn darſtellt.

torquiren, lat. (torquēre) eig. drehen, krümmen, z. B. den Taback torquiren (franz. torquer), die Blätter deſſelben zu Rollen drehen und ſpinnen; martern, foltern, peinigen, quälen, ängſtigen, neulat. auch: torturiren (franz. torturer); **Torſion**, f. (ſpätlat. torsĭo) das Drehen, die Windung, Krümmung; Heilk. die Umdrehung des Endes einer abgeſchnittenen Ader, um die Blutung zu ſtillen; **tortuös** (lat. tortuōsus, a, um; franz. tortueux), voll Krümmungen, verſchlungen, verworren, verſchroben; **Tortūr**, f. (lat. tortūra) eig. Krümmung, Verdrehung; die Folter, Marter; gerichtliche Peinigung, peinliche Frage; Folter- oder Marterbank; **tortūra faciēi**, Heilk. die Geſichtsverzerrung; **t. oris**, die Mundklemme, der Mundkrampf.

Torrefaction, f. neulat. (von torrefacĕre, von torrēre, dörren) die Dörrung, Röſtung, beſ. der Erze.

torricellíſche Röhre (ſpr. c = tſch), ſ. v. w. Barometer, nach ſeinem Erfinder Torricelli um das Jahr 1644 ſo genannt; nach ihm heißt auch der oben im Barometer befindliche luftleere Raum: die torricelliſche Leere.

Törringtons, pl. engl. wollene Bettdecken, nach Torrington in Devonſhire genannt.

Torſion, f. ſ. unter torquiren.

Torſo, m. ital. (eig. der Strunk, Baumſtumpf ꝛc.) der Rumpf einer verſtümmelten Bildſäule, beſ. der berühmte Rumpf eines Standbildes des Hercules im Vaticau.

Tort, m. (v. d. franz. tort v. lat. tortum, verdreht; vgl. torquiren) Unrecht, Nachtheil, Schaden, Verdruß; Jemand einen Tort anthun, ihm etwas zum Tort thun, ihm einen Poſſen ſpielen od. Schaden zufügen; **à tort et à travers**, franz. (ſpr. a tohr e a trawähr) ohne Überlegung, unbeſonnen, in den Tag hinein.

Torte, f. (franz. tourte, ital. torta, vom lat. tortus, a, um, gedreht, gewunden, vgl. torquiren; urſpr. ein ringförmiges Backwerk,

eine Art feiner, platter Kuchen von Zuckerteige; **Tortillon**, m. franz. (spr. —tiljóng) geflochtener Haarwulst auf dem Kopfe.

tortuös, Tortur, s. unter torquiren.

Torus, m. lat. ein Pfühl, Wulst, Polster, Ruhelager, Bett, bes. Ehebett; auch Fleischwulst, Muskel; **tori consensio**, f. die Bestrigung des Ehebetts; **torös** oder **torös** (lat. torōsus, a, um), fleischig, muskelstark; **Torosität**, f. neulat. die Fleischigkeit, Muskelstärke.

Tory, m. engl. (spr. töhri), pl. **Tories**, Königlichgesinnte (Aristokraten), die Hofpartei in England, (urspr. ein von der Gegenpartei, den Whigs, ausgehender Schimpfnamen, von dem irländ. Worte tory, d. i. Räuber; gael. toir, Verfolgung, Jagd); **Torismus**, m. die Grundsätze od. Ansichten eines Tory.

Tost, s. Toast; **Tostao, Toston**, s. Testao.

totus, a, um, lat. ganz; **totum**, n. das Ganze; **in totum**, fürs Ganze, ganz u. gar, überhaupt; **toto titülo**, s. titulo toto unter Titel; **total**, neulat. (franz. **total**) u. als Adverb **totaliter**, völlig, gänzlich, durchgängig, ganz und gar; durchaus; Total-Bilance, f. franz. (spr. — bilángß') Hauptrechnungs-Gleichung oder Abschluß; Total-Eindruck, Gesammteindruck, der Eindruck, den ein Gegenstand als Ganzes hervorbringt; Total-Finsterniß, gänzliche oder völlige Verfinsterung; Total-Summe, die Hauptsumme, der Gesammtbetrag; **Totalität**, f. (franz. totalité) die Gesammtheit, Allheit, Ganzheit, das Ganze.

Toucan, s. Tukan.

touchiren, franz. (toucher, spr. tusch—) berühren, anrühren; mit der Hand befühlen und untersuchen (z. B. eine weibl. Person, ob sie schwanger sei); rühren, bewegen zum Mitleid; angreifen, antasten, reizen, necken, anzapfen, beleidigen; **touchant** (spr. tuscháng), rührend, bewegend, beweglich; **Touche**, f. (spr. tusch') die Berührung, der Griff; die Anreizung, Anzapfung, Neckerei, Beleidigung, ein Stich; bei Mal. der Farbenauftrag, Pinselstrich; als chinesische Schwärze, s. Tusche.

Toupet, n. franz. (spr. tupéh; = niederd. Topp, hochd. Zopf, d. i. Schopf, Büschel) gekräuseltes Stirnhaar, die Haar- oder Stirnkrause, der Haarwall, Schopf oder Haarkranz über der Stirn, landsch. auch: die Straube; **toupiren**, wirren, haarkräuseln.

Tour (spr. tuhr), m. u. gew f., pl. **Touren**, franz. (le tour, vom mittl. lat. turnus, s. d.) überh. der Umkreis, daher die Haar-Tour, ein runder Haaraufsatz, Haarnetz, Haargeflecht; der Umlauf, Umgang, Gang, Spaziergang, die Reise; die Rundfahrt, Runde, auch die Reihe, z. B. die Tour kommt an mich; in der Tanzk. die Wendung, Tanz-Veränderung; der Streich, Possen, das Schelmstück; **tour à tour**, wechselsweise, eins ums andere, nach der Reihe; **tour de force**, m. (spr. —forß') ein Machtod. Gewaltstreich; **tour de passe-passe**, s. unter passiren; **Tourillon**, m. (spr. turiljóng) ein Zapfen, Drehzapfen; **Touriſt**, m. ein Umherreisender, bes. Handelsdiener; auch ein zu seinem Vergnügen oder seiner Bildung Reisender, sofern er eine bestimmte Reise-Tour befolgt.

Tourbine, f. franz. (spr. turbíhne; vom lat. turbo, G. turbĭnis, Wirbel, Kreisel) ein hydraulisches Kreiselrad.

Toure od. **Turg**, m. eine lothringische silberne Rechnungsmünze, ungef. = 18 Sols.

tourmentiren (spr. turmangt—), franz. (tourmenter; vgl. tormentiren) peinigen, foltern, quälen, plagen, belästigen.

tourniren (spr. turn—), franz. (tourner, vom mittl. lat. turnare, ital. tornare; vgl. Turnus) drehen, wenden, oder eine Wendung geben, lenken, umschlagen; Kriegsspr. den Feind umgehen, ihm in den Rücken fallen; **tourné**, die Karte umgedreht, umgeschlagen! **Tourné**, n. der Umschlag, Aufschlag, das Wählblatt im Kartenspiel; **Tournée**, f. die Rundreise, Geschäftsreise eines Beamten, Kaufmanns ꝛc.; **Tournement**, n. (spr. —máng) eine künstliche Pferd- oder Reit-Schwenkung; **Tournebroche**, m. (spr. turn'brósch') der Bratenwender; **Tournesol**, m. (spr. turn'ßól) die Sonnenblume; s. auch Kroton; **Tourniquet**, m. (spr. turnikéh) ein Drehkreuz am Eingange eines Weges, Weghaspel; bei Wundärzten eine Aderpresse, ein Verbandstück, die Schraubenbinde beim Gliedablösen; **Tournüre**, f. die Wendung; gewandte Vortragsart; gewandtes Benehmen, Gewandtheit.

Tournois, franz. (spr. turnoá) ehem. eine in Tours geprägte kleine Münze; auch Benennung des nach dem Münzfuße von Tours oder in der Stadt Tours geprägten Geldes, um $^1/_4$ geringer, als dasjenige von Paris.

Tout, n. franz. (spr. tuh; vom lat. totum) das Ganze, Alles, der Allstich oder Durchgang in Kartenspielen; **Tout annoncé** (spr. tutannongßéh), auch **Todos**, span., d. i. alle, im L'hombre angekündigter Allstich, Durchgang, Alles gewonnen (vgl. Vole); **à tout**, auf Alles, Trumpf im Kartensp.; daher ein **Atout**, ein Allstichspiel, wobei der Spieler alle Stiche bekommt; **atoutiren** (spr. —tut—), mit Trumpf stechen, trumpfen; **en tout** (spr. ang —), im Ganzen, in

Allem', Sutz; Alles zusammengerechnet; **tout ensemble** (spr. tut angsángb'l), Alles mit einander, das Ganze in seiner Verbindung; — **tout**, als Adverb, ganz, völlig; daher: **tout à fait** (spr. tutafäh), gänzlich, ganz und gar; **tout à l'heure** (spr. tut alöhr'), sogleich, im Augenblick; **tout comme chez nous** (spr. tuh komm' scheh nuh), ganz oder gerade so, wie bei uns; **tout de bon** (spr. tuh d'bong), ganz im Guten oder gütlich; auch im Ernste, in vollem Ernste; **tout de même** (spr. tuh d'mähm'), gerade so, ebenso, ganz einerlei; **tout de suite** (spr. tuh d'swit'), sogleich, auf der Stelle.

Tower, m. engl. (spr. tau'r, vom franz. la tour, lat. turris) der Thurm, ein festes Schloß in London, als Staatsgefängniß, Zeughaus ꝛc.

Township, n. engl. (spr. taunschip; von town, Stadt) Stadt- od. Ortschaft, Ortsbezirk, Stadtgebiet, Stadtgemeinde.

Toxicum, n., pl. **Toxica**, lat. (v. griech. toxikón, d. i. eig. zum Geschoß gehörig, von tóxon, Bogen, Geschoß) eig. ein Gift, mit welchem man die Pfeile bestrich; dann überh. Gift; **Toxikodéndron**, n. gr. der Giftbaum, dessen milchartiger Blättersaft eingetrocknet zur schwärzesten Farbe wird; **Toxikologie**, f. die Giftkunde, Giftlehre, Lehre von den Giften.

Trabánt, m., pl. —en (v. dem ital. u. span. trabánte, welches von dem deutschen traben, laufen, stammt; also eig. ein Läufer) ein Begleiter, Leibwächter eines Fürsten ꝛc.; ein Folgestern, Mond od. Nebenplanet; vgl. Satellit.

Trabúcco, m. ital. ein Längenmaß in Turin, ungef. 10 Fuß.

tracassiren, franz. (tracasser, v. tracas, Wirrwarr, Unordnung, Getümmel; vergl. d. lat. triciae) Unruhe oder Händel stiften; einen necken, drillen, plagen, beunruhigen; **Tracasserie**, f. die Neckerei, Quälerei, ein boshafter Streich; Klätscherei.

Trace, f. franz. (spr. trahß'; span. traza; v. lat. trahĕre, ziehen) die Spur; die Zeichnung, der Abriß, Umriß; **traciren** (franz. tracer, spr. traß—), abzeichnen, abreißen, entwerfen, vorzeichnen, abstecken; **Tracir-Leine** oder **Tracir-Schnur**, die Steckleine, Absteckleine.

Trachéa od. **Trachía**, f. lat. (sc. arteria; vom gr. trachéia, von trachýs, rauh, uneben; also eig. „die rauhe", so genannt wegen der erhabenen Knorpelringe) Heilk. die Luftröhre; **tracheál**, neulat. zur Luftröhre gehörig, dieselbe betreffend; **Trachéitis**, f. gr. die Entzündung der Luftröhre; **Tracheoblennorrhöe**, f. Luftröhren-Schleimfluß; **Tracheocéle**, f. der Luftröhrenbruch; **Tracheophýsis**, f. Luftröhrenvereiterung; **Tracheorrhagie**, f. der Luftröhrenblutfluß; **Tracheotomie**, f. der Luftröhrenschnitt u. Schnitt in die Luftröhre, vgl. Bronchotomie; **Trachiélcus**, m. od. **Trachiélkosis**, f. ein Luftröhrengeschwür.

Trachelägra, n. gr. (von trachēlos, der Nacken) die Nacken- od. Genickgicht; **Trachelopánnus**, m. Halsdrüsen-Geschwulst; **Trachelophýma**, n. die Halsgeschwulst.

Tracheoblennorrhöe ꝛc. — **Trachiekkosis**, s. unter Trachea.

Trachóma, n. gr. (von trachūn, rauh machen, von trachýs, rauh) ein flechtenähnlicher Ausschlag, bes. an dem Innern der Augenlieder, die Augenliederkrätze.

Trachyphonie, f. gr. (v. trachýs, rauh) eine rauhe, heisere Stimme; **Trachyt**, m. ein gemengtes Gestein, aus einer feinkörnig gemengten Grundmasse und inliegenden Krystallen von glasigem Feldspath bestehend; **Trachyt-Breccie**, f. (vgl. Breccie) Trachyt-Trümmergestein, ein Gemengsel aus Bröcken, Bruchstücken ꝛc. von Trachyt.

tractiren, s. unter Trace.

tractiren, lat. (tractāre, d. i. eig. ziehen, schleppen, von trahĕre; dann behandeln ꝛc.; franz. traiter) etwas behandeln, bearbeiten, treiben, abhandeln, verhandeln; unterhandeln; einen behandeln, ihm begegnen; bewirthen, auftischen, aufschüssseln, einen Schmaus od. ein Gastmahl geben; **tractábel** (lat. tractabĭlis, e) od. franz. **traitable** (spr. trätáb'l), was sich behandeln läßt, fügsam, nachgebend, biegsam, umgänglich, handsam, handlich; **Tractament**, n. neulat. (tractaméntum), od. franz. **Traitement**, n. (spr. trät'mäng) die Behandlung, Begegnung; Bewirthung, Verpflegung; Gasterei, das Ehrenmahl, der Schmaus; die Besoldung, Löhnung, der Sold, Gehalt; **Traiteur**, m. franz. (spr. trätöhr) ein Speisewirth, Gastwirth, Garkoch; **Tractát**, m. lat. (tractātus) od. franz. **Traité**, m. (spr. träteh) eine Abhandlung, Schrift, ein kleines Buch, (pl. **Tractate**); eine Unterhandlung, Übereinkunft, ein Vertrag, Vergleich, Abschluß, (pl. **Tractaten**, z. B. **Friedens-Tractaten**, Friedens-Unterhandlungen); **Tractation**, f. (lat. tractatio) die Behandlung, Betreibung; eine Gasterei, ein Gastmahl.

Tractoria, f. neulat. (vom lat. tractorĭus, a, um, ziehend od. gezogen, von trahĕre, ziehen) höh. Größenl. die Zuglinie, eine krumme Linie höherer Ordnung; **Tractus**, m. lat. eig. Zug, Ausdehnung in die Länge; ein Landstrich, eine Strecke Landes, Gegend; auch der kathol. Fastengesang zwischen Epistel und Evangelium; **tractu temporis**, im Verlaufe od. mit der Zeit.

tradiren, lat. (tradĕre, v. tra = trans, s. d., u. dare, geben) übergeben, überliefern, mündlich fortpflanzen; vortragen, lehren; **Tradition**, f. (lat. traditĭo) die Übergabe, Auslieferung; mündliche Überlieferung, Fortpflanzung vom Lehren ꝛc., Sage; mündlich überlieferte Nachricht; per traditionem, durch Überlieferung; traditĭo juridĭalis, die gerichtliche Übergebung oder Übergabe; **traditionell** (franz. traditionnel) od. **traditiv**, neulat. durch Überlieferung fortgepflanzt; überlieferungsweise, nach der Überlieferung oder Sage; **Traditor**, m. lat. ein Überlieferer, Überantworter, Auslieferer; bes. Auslieferer heiliger Bücher und Gefäße an die heidnische Obrigkeit zur Zeit der Christenverfolgungen unter Diocletian.

traduciren, lat. (traducĕre, von tra = trans, s. d., u. ducĕre, führen) hinüberführen oder bringen; übersetzen, übertragen; durchziehen, durchhecheln; **Traduction**, f. lat. traductĭo) die Hinüberführung, Übersetzung; Überlieferung ans Gericht; **Traducianismus**, m. neulat. od. **Traductions-System**, n. die Seelenfortpflanzungs-Lehre, oder die Meinung, daß die Seelen der Ältern auf die Kinder fortgepflanzt würden; **Traducianer**, Anhänger dieser Lehre.

Trafic oder **Trafik**, m. franz. (trafic, ital. traffico, mittl. lat. traffica; vom lat. tra- = trans, s. d., u. facĕre, machen; vgl. das deutsche: übermachen) der Handel, Verkehr, das Gewerbe; **trafiziren** (franz. trafiquer, ital. trafficáre), handeln, Handlung od. Verkehr treiben, verkehren, verhandeln; **Trafikánt**, m. (franz. trafiquant, ital. trafficánte) ein Handelsmann, der selbstverarbeitete Dinge verkauft.

Trágala, f. span. (von trága-la, d. i. verschlinge sie! von tragár, verschlingen; vollständiger: trágala, perro, verschlinge sie, du Hund! welche Worte sich im Refrain des Liedes immer wiederholen) das Freiheitslied der Spanier (das ça ira der Franzosen).

Tragánth, m. gr. (von trágos, Bock, u. ánthos, m. Blume) oder **Tragakánth**, m. gr. tragákantha, f. von ákantha, Dorn) **Bocksdorn**, eine Gattung hülsenfrüchtiger Gewächse von verschiedenen Arten; auch s. v. w. **Gummi-Tragánth**, Bocksdornsaft oder Bocksbartharz, ein gelbliches oder röthliches Gummi von dem kretischen Bocksdorn oder Birbelkraut; **Tragánth-Arbeit**, Zuckerbäcker-Arbeit aus Kraftmehl, Zucker u. Tragánth, zu Tafelaufsätzen u. dgl.

Tragée, f. u. r. **Tragême**, n. gr. (von ragēin od. trōgein, nagen, knuppern) Nüsse, Mandeln, Zuckergebäck ꝛc. zum Nachtisch; heilk. gröblich gestoßenes magenstärkendes Pulver aus Gewürzen und Zucker, s. v. w. Trisenet.

Tragelăphus oder **Tragelăph**, m. gr. (tragélaphos, von trágos, Bock, u. élaphos, Hirsch) der Bockhirsch, ein fabelhaftes Thier im Alterthum; auch ein Trinkgeschirr, auf welchem ein solcher Bockhirsch in erhabener Arbeit dargestellt war.

Tragödie, f. (gr. tragōdía, d. i. wörtlich Bocksgesang, von trágos, Bock, u. ōdē, Gesang; weil die Volksdichtungen, aus welchen die spätere Tragödie entsprang, an Bacchusfesten, nach der gewöhnlichen Annahme bei einem Bocksopfer oder um einen Bock als Preis, richtiger von bocksähnlich verkleideten Festtänzern dargestellt wurden; vgl. Satyrdrama) ein Trauerspiel, ernstes Schauspiel od. Drama (s. d.), entg. **Komödie**; unsig. eine traurige Begebenheit; **trágisch** (gr. tragikós, ē, ón), der Tragödie angehörend, eigen od. gemäß, trauerspielartig; traurig, schrecklich, kläglich, betrübt, mitleidswürdig, weinerlich; **Tragiker**, m. ein Trauerspieldichter; Schauspieler im Trauerspiel, tragischer Schauspieler, auch **Tragöde** (lat. tragoedus vom gr. tragōdós), verächtl. **Tragödiánt**; **tragikómisch**, traurig-lustig, halbtraurig, halblustig, weinerlich-lustig; **Tragikomödie**, f. ein weinerliches Lustspiel, halbtrauriges, halblustiges Schauspiel, od. ein Schauspiel, in welchem ein ernster, tragischer Stoff komisch behandelt ist.

Tragus, m. gr. (trágos) der Bock; Heilk. Bocksgestank, Achselgestank; große Geilheit, Brunst; auch der vordere Ohrknorpel oder sogen. Ohrbock; **Tragomaschálie**, f. (spr. —masch—; vergl. Maschale) Bocksgeruch, Dunst aus den Achselhöhlen; **Tragomaschălus**, m. ein Bockstinker; **Tragophonie**, f. die Bocksstimme, das starke Stottern od. Meckern im Reden; **Tragopōgon**, m. Bocksbart, Haferwurz.

Traille, r. Treille, s. d.

Train, m. franz. (spr. träng) der Zug vom Geschütz, Wagenzug auf Eisenbahnen; das Gefolge, Geschleppe, der Troß, das schwere Gepäck einer Armee (z. B. Artillerie-, Munitions-, Proviant-Train ꝛc.); auch der gewöhnliche Gang od. Lauf der Dinge (Schlendrian); en train (spr. ang träng), im Zuge, im raschen Gange; **trainiren** (franz. trainer, spr. trähn—; ital. tranáre, vom lat. trahĕre), ziehen, schleppen, zögern oder verzögern, hinhalten, in die Länge ziehen; ein Pferd trainiren, abrichten, erziehen, bes. durch eigenthümliche Behandlung zum Wettrennen geschickt machen; **Trainard**, m. (spr. träonáhr) od. **Traineur**, m. (spr. —nöhr) ein Schweifling, Nachzügler, Nachschleicher (Maraudeur).

Trait, m. franz. (spr. träh), pl. **Traits** (spr. trähs; vom lat. tractus, s. d.), der Zug im Gesicht u. Charakter, Gesichtszug,

Gemüthszug, Beweis der Gemüths- oder Handlungsart; ein Streich, Schelmstreich.

traitable, s. unter tractiren.

Traitant, m. franz. (spr. trätáng) ein Pächter öffentlicher Gefälle.

Traité, Traiteur, s. unter tractiren.

Traitre, m. franz. (spr. trät'r; span. traidor; vom lat. tradĭtor, d. i. eig. Überlieferer, von tradĕre, daher franz. trahir, verrathen) ein Verräther.

trajiciren, lat. (trajicĕre, von tra = trans, u. jacĕre, werfen), eig. hinüberwerfen; hinüberbringen, hinüberfahren, übersetzen; **Trajéct**, m. (lat. trajéctus) od. **Trajet**, franz. (spr. traßhéh) die Überfahrt, das Übersetzen, der Übersatz; **Trajectorie**, f. neulat. höhere Größenl. jede Krummlinie (Curve), welche ein ganzes System gleichartiger Krummlinien unter einem gegebenen Winkel schneidet; auch s. Kegelschnittslinie.

Tralje, s. Treille.

Trame, f. franz. (vom lat. trama) der Einschlag des Gewebes; **Tramseide**, Einschlagseide, (entg. Organsinseide); **tramiren** (franz. tramer), eintragen, einschießen; uneig. anzetteln, anspinnen, einfädeln, meuten.

Traminer, m. (lat. vitis eminaea, von der gleichnamigen Landschaft in Campanien; böhm. drumin, leberrother Wein) eine Sorte weißer und rother Trauben von süßem, gewürzhaftem Geschmack in Tyrol; (der weiße Traminer heißt wegen der Gestalt seiner Blätter auch: Gänsefuß; der rothe Traminer: Fleischweiner, fränkische Traube); auch eine Apfelart.

Tramontáne, f. ital. (tramontána, von tra = trans, u. monte, Berg, also jenseit der Berge seiend od. herkommend) der Nordwind in Italien; der Nordstern, Norden, Nordpol; die Tramontane verlieren, die Richtung verlieren, uneig. die Fassung od. den Kopf verlieren, aus aller Fassung kommen, sich nicht mehr zu helfen wissen, (aus der Sprache der Schiffer entlehnt, denen der Nordstern zum Richtpunkte dient).

tranchiren, franz. (tranchen, spr. trangsch—; span. trinchar, ital. trinciare; vom lat. transscindĕre?) zerschneiden, vorschneiden, zerlegen; Tranchir-Messer, ein Vorschneidemesser; **tranchant** (spr. trangscháng), schneidend, sehr scharf; **Tranche**, f. eine Schnitte (von Brod, Fleisch ꝛc.); der Rand, die Randschrift einer Münze; **Tranchée**, f., pl. **Tranchéen** od. **Transcheen**, Laufgräben bei Belagerungen; **Trancheur**, m. (spr. trangschöhr) ein Vorschneider, Zerleger, Vorleger.

tranquille, franz. (spr. trankihl'; vom lat. tranquillus, a, um) ruhig, still, gelassen; **tranquillaménte**, ital. Tonk. gelassen, ruhig, mit Ruhe, still, heiter; **Tranquillität**, f. lat. (tranquillĭtas) die Ruhe, Stille, Gelassenheit.

trans, lat. jenseit, über, hinüber, hindurch in vielen Zusammensetzungen, um es auch abgekürzt tra- lautet (vgl. tradiren, traduciren, trajiciren ꝛc.).

Transáct, m. neulat. (transáctus) oder **Transaction**, f. spätlat. (transactĭo, von transigĕre, s. transigiren) die Verhandlung, Ausgleichung, Beilegung einer Streitsache, der Vergleich, die Vereinigung, Übereinkunft; engl. transactions, pl. (spr. tränsäkschens) auch Abhandlungen gelehrter Gesellschaften; per transactiōnem et cessiōnem, lat. Rspr. durch Vergleich und Abtretung; transactĭo judiciālis, eine gerichtliche Verhandlung; tr. extrajudiciālis, eine außergerichtliche Verhandlung; **Transáctor**, m. ein Unterhändler, Vergleichstifter, Schiedsmann.

transalpīnisch, lat. (trans-alpīnus, a, um) jenseit der Alpen gelegen, überalpisch.

Transanimation, f. neulat. (von trans und animāre, beseelen) die Seelenwanderung.

transatlántisch, neulat. jenseit des atlantischen Meeres gelegen, übermeerisch, überseeisch.

transcendent, s. transscendent.

Transcolation, f. neulat. (von trans u. colāre, seihen) die Durchseihung.

Transcorporation, f. neulat. (von trans und corporāre, mit einem Körper versehen) eig. die Überkörperung; Seelenwanderung.

transdanúbisch, lat. (transdanubiānus, a, um, von Danubĭus, die Donau) überdonauisch, jenseit der Donau.

transĕat, lat. (von trans-īre, hinüber gehen ꝛc.) das gehe vorüber, werde vergessen, od. nicht weiter erwähnt!

Transelementation, f. neulat. (vergl. Element) die Grundstoffverwandlung, chemische Verwandlung eines Elements in ein anderes.

transferiren, lat. (trans-ferre, franz. transférer) übertragen; übersetzen; versetzen, verlegen; auch den Betrag eines Wechsels vom Conto des Zahlenden abschreiben; ad usum transferiren, gangbar machen, in Gebrauch bringen.

transfiguriren, lat. (transfigurāre; vgl. Figur ꝛc.) umgestalten, in eine andere Gestalt verwandeln; verklären; **Transfiguration**, f. (transfigurātĭo) die Umgestaltung; Verklärung Christi.

transformiren, lat. (trans-formāre; vgl. Form ꝛc.) umformen, umbilden, umwandeln, umgestalten; **Transformation**, f. (spätlat. transformatĭo) die Umbildung, Umformung, Verwandlung.

transfugiren, lat. (trans-fugĕre, von fugĕre, fliehen) überlaufen, überflüchten, zum Feinde übergehen.

transfundiren, lat. (trans-fundĕre, von fundĕre, gießen) aus einem Gefäß in ein anderes übergießen, überschütten; **Transfusion**, f. (lat. transfusĭo) die Übergießung; Einimpfung des Bluts eines Thiers oder Menschen in die Blutgefäße eines andern.

transgrediren, lat. (transgrĕdi, von gradi, schreiten) überschreiten; **Transgression**, f. (lat. transgressĭo) die Übertretung, Überschreitung, der Übertritt eines Gebotes, Gesetzes ꝛc.

transigiren, lat. (transigĕre) von trans u. agĕre) eig. durchführen, zu Ende oder zu Stande bringen; verhandeln, übereinkommen, einen Vergleich abschließen.

transiliren, lat. (eig. trans-silire, von silire, springen) überspringen, überhüpfen, mit Stillschweigen übergehen.

Transition, f. lat. (transitĭo) od. **Transitus**, m. (von transire, hinüber gehen, übergehen) der Übergang von einem Gegenstande der Rede zum andern; die Übergehung; **in transitu**, im Vorübergehen, beiläufig, nebenher; **Transito**, m. ital. od. engl. **Transit**, m. der Durchgang, die Durchfuhr oder Durchfahrt von Waaren oder Gütern durch ein Land in das andere; **Transito-Güter**, durchgehende Güter; **Transito-Handel**, Handel mit durchgehenden Waaren; **Transito-Zoll**, Durchgangs- od. Durchfuhrzoll; **transitiren**, lat. (transitāre) vorübergehen, durchgehen, (von Waaren gebräuchlich); **transitorisch** (spätlat. transitōrius, a, um), hinübergehend, übergehend; **transitives Verbum** verbum transitīvum) od. bloß **Transitivum**, n. ein übergehendes, überleitendes d. i. zielendes Zeitwort, dessen Handlung auf einen Gegenstand übergeht od. einwirkt, z. B. lieben, hassen ꝛc. (vergl. Verbum); **transitorisch** (lat. transitorĭus, a, um, zum Durchgang geeignet), vorübergehend, vergänglich, flüchtig, von kurzer Dauer.

Translation, f. lat. (translatĭo) von translātum, s. transferiren) die Übertragung, Versetzung; **translatio juris**, Übertragung eines Rechts auf einen andern; **Translator**, od. franz. **Traslateur** (spr. —töhr), m. ein Übersetzer, Dolmetscher; **translatiren**, neulat. (spr. —tíhren) übertragen, s. v. w. übersetzen.

translociren, neulat. (vgl. lociren unter locus) an einen andern Ort versetzen; **Translocation**, f. die Versetzung, Ortsveränderung.

translucent, lat. (translūcens, v. translūcēre, durchscheinen) durchscheinend, durchsichtig.

translunärisch, neulat. (von trans und luna, s. d.) übermondlich, was jenseit des Mondes, über den Mond hinaus ist.

transmarin, lat. (transmarīnus, a, um, von mare, Meer) jenseit des Meeres befindlich, übermeerisch.

transmigriren, lat. (trans-migrāre, vgl. migriren) wegziehen, auswandern, (emigriren); **Transmigration**, f. (spätlat. transmigratĭo) die Auswanderung, Übersiedelung, Volkswanderung; auch Seelenwanderung.

transmittiren, lat. (trans-mittĕre; vgl. mittiren) überschicken; überliefern, überlassen; **Transmission**, f. (transmissĭo) die Übersendung, Überlieferung; Übertragung, Fortpflanzung; **transmissio hereditātis**, die Erbschafts-Übertragung; **transmissibel**, neulat. überschickbar, übersendbar; überlassenlich; **Transmissibilität**, f. Übertragbarkeit.

transmontān, lat. (transmontānus, a, um, von mons, Berg) jenseit der Berge (Alpen) befindlich, überbergisch; auch s. v. w. ultramontān, s. d.

transmutiren, lat. (trans-mutāre; vgl. mutiren) verwandeln, umwandeln, vertauschen, wechseln; **transmutabel**, neulat. veränderlich, wandelbar; **Transmutabilität**, f. die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit; **Transmutation**, f. lat. (transmutatĭo) die Verwandlung, Umwandlung, Umänderung, Vertauschung, Buchstabenversetzung.

transpadānisch, lat. (transpadānus, a, um, von Padus, der Po) jenseit des Po befindlich.

transparent, neulat. (von trans, s. d., u. parēre, erscheinen; franz. transparent) durchscheinend, durchschimmernd; hell, klar; **Transparent**, n. ein Durchscheinbild, durchscheinendes Gemälde, auch nächtliches Festbild, Nachtgemälde; Glanz- oder Leuchtbild; **Transparenz** od. franz. **Transparence**, f. (spr. —rángs') die Durchscheinung, Durchsichtigkeit, das Durchscheinen; die Klarheit.

Transpiration ꝛc., s. **Transpiration**.

transplantiren, spätlat. (transplantāre, von plantāre, pflanzen; franz. transplanter) verpflanzen, versetzen; Heilk. einen Hautlappen ablösen und an einer andern Stelle anheilen; **Transplantation**, f. neulat. die Verpflanzung, Umpflanzung; Versetzung; Heilk. die Ersetzung eines verlorenen Körpertheils durch einen anders woher genommenen.

transponiren (lat. transpōnĕre, von pōnĕre, setzen), übersetzen, versetzen; Tonk. ein Stück in eine andere Tonart setzen, umsetzen, höher oder tiefer im Ton spielen; **Transposition**, f. neulat. die Versetzung, Um- od. Übersetzung (in einen andern Ton).

transportiren (lat. transportāre, von

portāre, tragen), hinüberbringen od. -schaffen, weiterbringen, fortschaffen, verführen; übertragen; **Transportation**, f. (lat. transportatio) od. **Transportirung**, f. die Fortbringung, Fortschaffung; **Transport**, m. neulat. (franz. transport) die Überfahrt, Verfahrung, Verführung, Versendung, Fortschaffung, Ausfuhr von Waaren; Fracht; auch was fortgeschafft wird (z. B. ein Transport Lebensmittel ꝛc.); der Übertrag oder die Übertragung der Schlußsumme in Rechnungen von dem Ende der einen Seite auf den Anfang der folgenden; Transport-Kosten, die Versendungskosten, das Frachtgeld, Fuhrlohn; Transport-Schiff, ein Überfahrts-, Fracht- od. Lastschiff; **transportabel**, beweglich, fortbringlich od. fortschaffbar, verfahrbar; übertragbar, überträglich (von Schulden und Verbindlichkeiten); **Transporteur**, m. franz. (spr. —töhr), Mesk. Winkel-Überträger, Winkel- od. Gradmesser, Winkelfasser, ein halbkreisförmiges, in 180 Grade getheiltes mathematisches Werkzeug zur Winkelmessung und -Übertragung.

Transpositiv, s. unter transponiren.

transrhenānisch, lat. (transrhenānus, a, um, von Rhenus, der Rhein) überrheinisch, jenseit des Rheins liegend.

transscendent u. **transfrendentāl**, neulat. (vom lat. transscendĕre, übersteigen, von scandĕre, steigen) Philos. das Sinnliche od. das Gebiet der Erfahrung übersteigend od. überschreitend, übersinnlich, nicht in die Sinne fallend, z. B. solche Begriffe ꝛc.

transscribiren, lat. (trans-scribĕre, von scribĕre, schreiben) überschreiben, schriftlich übertragen, auf einen Andern schreiben, z. B. eine Schuldforderung.

transspiriren, neulat. (von trans, s. d., u. spirāre, hauchen, dünsten; franz. transpirer) ausdünsten, ausdampfen, schwitzen; uneig. ruchbar oder bekannt werden, verlauten, sich verbreiten, auskommen; **Transspiration**, f. die Ausdünstung, Ausdampfung.

Transsubstantiation, f. neulat. (vergl. Substanz) die Wesenverwandlung, Verwandlung des Brodes und Weines beim Abendmahl in den Leib und das Blut Christi, nach der Lehre der Katholiken.

transsudiren, neulat. (vom lat. sudāre, schwitzen) durchschwitzen, durchsickern; durchsickern; **Transsudation**, f. Durchschwitzung; Durchsickerung.

transsumiren, lat. (trans-sumĕre, von sumĕre, nehmen) herübernehmen, entlehnen, übertragen, abschreiben; **Transsumt** od. t. **Transsumpt**, n. (lat. transsumptum) Rspr. eine beglaubigte Abschrift, (Copie).

Transtevere, **Transteverīner**, s. Trastevere.

transvehiren, lat. (trans-vehĕre) hinüberfahren, -führen, -schaffen; **Transvection**, f. (lat. transvectio) die Überfahrung, Überfahrt, auch Frohnfuhre.

Transvérse, f. lat. (von transvérsus, a, um, quer, von trans-vertĕre, eig. kehren oder hindurch richten) s. v. w. Traverse; **transversāl**, neulat. quer, überzwerch; schräg, schief; **Transversāles**, pl. Anat. Seitenverwandte.

Trapezium od. **Trapéz**, n. gr. (trapézion, eig. Tischchen, Verkl. von trápeza, Tisch, pl. —zia od. —zien, n. **Trapezoid**, n. (vom gr. trapezoeidés, etwas Tischförmiges) Geom. ein Viereck mit ungleichen und nicht gleichlaufenden Seiten; ungleichseitiges Viereck; **Trapezoëder**, n. ein Körper mit vier und zwanzig gleichen, ungleichseitig viereckigen Flächen; **Trapezophor**, m. ein Tischträger, Tischhalter.

Trapp, m. Stufenstein, Wacke, Hornfels, auch Grünstein, der Name für verschiedene gemengte Gesteinsarten.

Trappist, m. pl. **Trappisten**, Glieder des Ordens de la Trappe, eines im 17ten Jahrh. durch den französ. Abt Rancé gestifteten Mönchsordens (von der Abtei la Trappe in einer öden Gegend der Normandie benannt), welcher sich durch höchste Strenge und Härte seiner Ordensregel, indem auch durch die Vorschrift zum völligen Stillschweigen, auszeichnet.

trahiren (spr. —hiren), franz. (traîner) umstellen, treiben, ein Treibjagen anstellen.

Trass oder **Tarras**, m. vulkanischer Schutt, Steinstaub, Duckstein, Tuffstein, ein Gemenge aus Bruchstücken vulkanischer Gesteine, als Mörtel bei Wasserbauten benutzt.

trassiren, ital. (tirare, vom lat. tirĕre, ziehen) Geld von Jemand entnehmen oder beziehen, ihn schriftlich ersuchen, die Zahlung zu leisten, auf einen Dritten, auf ihn einen Wechsel ausstellen od. ziehen, beziehen; appoint (franz.) od. a punto (ital.) trassiren, die Gelder bis auf den letzten Heller einziehen; **Trassirer**, m. ein Wechselzieher, Unternehmer oder Aussteller eines Wechsels; **Trassat**, m. der Bezogene, auf welchen ein Wechsel zum Bezahlen ausgestellt ist, auch Acceptant; **Tratte**, f. (ital. tratta) ein trassirter Wechsel, Beziehungswechsel, gezogener Wechsel; gewöhnlich werden unter Kaufleuten 2 od. 3 gleichlautende Tratten, nämlich Prima, Secunda und Tertia, erster, zweiter und dritter Wechsel, ausgestellt, damit, wenn einer verloren geht, der andere bezahlt werde; **Trattenbuch**, Wechselbuch; **Trattarélle**, f. (ital. trattarélla) ein Wechselchen, kleiner Wechsel von geringem Betrag.

Trastevere, m. ital. (von trans = lat. trans, u. Tevere, Tiber), das jenseit d. i. östlich der Tiber gelegene Gebiet; **Trastevériner** (ital. Trasteverino, pl. —i), Bewohner des östlich von der Tiber gelegenen Theils der Stadt Rom.

Tratte, f. unter tratsiren.

tratto di corda, m. ital. ein Seilzug, eine Strafe für Übelthäter in Italien, wodurch ihnen die Glieder mit Seilen aus einander gezogen werden.

Traulismus, m. gr. (traulismós, von traulizein), das Lispeln oder Schnarren, als Fehler der Aussprache.

Traumatika, pl. gr. (von trauma, Wunde), Heilk. Wundmittel; **traumátisch**, Wunden betreffend, mit Wunden behaftet; **Traumátik**, f. die Verwundung.

Travade, f. franz. ein ungestümer und unbeständiger, mit Donner und Blitz begleiteter Wind.

Travaillen, pl. (spr. travájllen), franz. (travail, pl. travaux; gew. abgel. von dem mittellat. tabŭla, trabalium, welches, wie auch das franz. travail, bes. Nothstall für Pferde bedeutet, vom lat. trabs, Balken; vgl. jedoch auch das deutsche traben, trappen, niederd. drawaljen, f. geschäftig umherlaufen, oberd. traballen, sich abmühen, engl. travel, reisen, wandern) mühsame Arbeiten, Anstrengungen, beschwerliche Geschäfte; **travailliren** (franz. travailler), arbeiten, bes. mit Anstrengung, sich etwas sauer werden lassen.

Traverse, f. franz., pl. —n (vgl. Traversen), die Querlinie, Querstange, der Querbalken, Querstrich, Quergang, Querwall, eine quer eingelegte Brustwehr; ein widriger Zufall, unvermutheter Hinderniß, eine Widerwärtigkeit; **Traversíne**, f. (spr. traversihn'), eig. flûte traversière) die Querflöte; **traversiren** (franz. traverser), quer durchgehen, durchkreuzen; in die Quere kommen, hindern, verschränken; von Pferden, quer springen, Quersprünge machen, sich zur Seite od. seitwärts werfen.

Travertino od. **Travertin**, m. ital. ein durch Niederschläge aus kalkhaltigen warmen Quellen entstandener harter Tuffstein, aus welchem Tempel und Säulen in Italien erbaut sind.

travestiren, ital. (travestire, von tra = trans, u. vestire, kleiden; franz. travestir) verkleiden, umkleiden; lächerlich od. scherzhaft einkleiden, einen ernsthaften Gegenstand in einem lächerlichen Gewande darstellen, insbes. eine erhabene Dichtung ins Lächerliche umgestalten; **travestirt**, umgekleidet, lächerlich umgestaltet; **Travestíe** od. **Travestírung**, f. Verkleidung, Umkleidung; scherzhafte Einkleidung, ein scherzhaftes Gedicht, welches einen ernsten, bereits dichterisch behandelten Stoff in ein neues komisches Gewand kleidet; vgl. Parodie.

tre, ital. (= lat. tres) drei; a tre, a tre voci (spr. — wótschi) od. a tre parti, Tonk. für drei Stimmen, dreistimmig.

trébüchiren (spr. trebüsch—), franz. (trébucher) stolpern, stürzen; auch überwiegen.

Trechöma, n. gr. Heilk. Rauhigkeit, Rauhwerden, s. d. w. Trachoma; **Trechýsmus**, m. das Rauhmachen, die Bewirkung od. Entstehung des Trachoma.

Treckschuit, s. Schuit.

Trèfle, franz. (spr. träfl; vom lat. trifolium, d. i. Dreiblatt), gew. Treff oder Treff, n. Klee oder Kleeblatt, Kreuz auf Spielkarten; **Trèfle-Aß**, n. Kleeaus, Kreuzaus.

Treille, f. franz. (spr. treij'; vom lat. trichīla, Sommerlaube), **Treillis**, n. (spr. treljih), auch **Treillage**, f. s. m. (spr. treljáhsch'), Gitter, Gitterwerk; Drathgitter, Garten- oder Weingeländer, landsch. gew. Tralje, Traljewerk.

Trema, n. gr. (von tran, titran, durchbohren) eig. das durchbohrte Loch, die Öffnung; Sprachl. das Trennungszeichen, s. d. w. puncta diaeresos; **Trésis**, f. Heilk. das Durchbohren.

tremando, **tremolándo**, ital. (von tremáre, verkl. tremoláre, zittern; vgl. tremulizen) Tonk. bebend, zitternd.

Trembleurs, pl. franz. (spr. trangblährs; von trembler, zittern) Zitterer, s. d. w. Quäker.

Tremolit, m. neulat. weiße, strahlige Hornblende.

Tremor, m. lat. (von tremĕre, zittern) das Zittern, der Schreck, die Furcht.

Tremplin, m. franz. (spr. trangplăng) die Springbank, der Anlauf, das schräge Laufbrett der Springer u. Seiltänzer.

tremuliren, neulat. (tremulāre, ital. tremolare, vom lat. trēmŭlus, zitternd, von tremĕre) zittern, bes. von der Stimme oder dem Tone, beben, erbeben; **Tremulánt**, m. der Zitterer, Beber, Zitter- od. Bebeton, langsamer Triller; Bebezug an der Orgel, der den Stimmen einen bebenden Ton giebt; **Tremulation**, f. die Bebung, zitternde Bewegung.

Trente et Quarante, n. franz. (spr. trangt e karángt) Dreißig und Vierzig, ein Glücksspiel mit Karten.

Trepán, m. (franz. trepan, ital. trapano, mittl. lat. trepănum, vom gr. trypănon, der Bohrer, von trypān, bohren) ein Schädelbohrer, Kopfbohrer, Werkzeug der Wundärzte, eine Art Drillbohrer, der von zwei Händen bewegt wird; **trepaniren** (franz. trépaner), den Hirnschädel bohren; Tre-

panation od. **Trepanirung**, f. das Schädelbohren; **Trephine**, f. ein kurzer, nur mit einer Hand bewegter Schädelbohrer.

trepidiren, lat. (trepidāre) zittern, zagen, furchtsam od. erschrocken sein; **Trepidation**, f. (lat. trepidatio) das Zittern, die ängstliche Bewegung, Unruhe; Verzagtheit, das Zagen.

tres, tria, in Zusammensetz. **tri**—; lat. drei.

Treschak oder **Trischak**, m. (vom ital. i tre scacchi) ein Kartenspiel (franz. Brelan genannt); **treschaken** oder **trischaken**, dasselbe spielen.

Treseau, m. franz. (spr. —só) ein Quentchen, französ. Apotheker- u. Silbergewicht.

Tresen, m. od. die **Tresen**, pl. (vom altd. Trese = franz. trésor, s. d.) landsch. der Ladentisch der Kaufleute, in welchem die tägliche Einnahme gesammelt wird.

Tresēta, f. eine Rechnungsmünze in Majorca, = 1/40 Libra oder ungefähr 7 ₰ preuß. Cour.

Tresis, s. unter Trema.

Tresor, m. franz. (vom lat. thesaurus, s. d.) der Schatz, die Schatzkammer; das Wandgestell für Gläser, Tassen rc. **Tresor-Scheine**, Schatzkammerscheine, Anweisungen auf den Landesschatz, eine Art Papiergeld; **Tresorerie**, f. die Schatzkammer, alt und landsch. die Trese, Tresekammer; **Tresorier**, m. (spr. tresorjé) ein Schatzmeister, Rentmeister; **tresoriren**, einen Schatz anlegen, sammeln.

Tresse, f. franz. (ital. treccia, von tresciare, franz. tresser, flechten, schlingen) die Borte, Gold- od. Silberborte; Perlickenm. Haarschnur, Flechte; **tressiren**, kunst flechten, schlingen, in Fäden einschlagen; **Tresseur**, m. (spr. —söhr) ein Haarflechter; **Tresseuse**, f. (spr. —söß') eine Haarflechterinn.

treuga Dei, f. mittl. lat. (von dem deutschen Treue, altd. triuwa, goth. triggva; vgl. das span. tregua, franz. trève, Waffenstillstand) der Gottesfrieden im Mittelalter, die Einstellung der Fehden u. Räubereien vom Freitage bis zum Montage.

trezalirt, franz. (trézalé, spr. —sa—), gerieselt, rissig, gesprungen (von Farben).

tri—, gr. u. lat. in Zusammensetz. drei (vgl. tres).

Triage, f. r. n. franz. (spr. —áhsch'; von trier, auslesen, aussuchen) das Auslesen, Aussondern; das Ausgesonderte, der Ausschuß.

Triakontaëder, n. gr. (von triákonta, dreißig, u. hédra, Sitz, Grundlage, Grundfläche) ein Dreißigflach, ein Körper mit dreißig gleichen rautenförmigen Flächen.

Triandria, pl. gr. (von treîs, tria, in Zusammensetz. tri-, dri-, u. anḗr, Mann) dreimännige Pflanzen, diese Zwitterblumen drei Staubfäden haben, die dritte Classe in Linné's System; **Triangel** m. (lat. triangulus v. tríangulum, von tres, drei, das Dreieck; auch ein dreieckiges Stahlstab-Schlag-Instrument in der Musik); **triangulär** (spätlat. triangularis), dreieckig, dreiwinkelig; **Triangulärzahlen**, die einfachsten der figurirten (s. d.) Zahlen, nämlich 1, 3, 6, 10, 15, 21, 28, 36 rc., welche man durch gleich weit von einander abstehende Punkte innerhalb der Fläche eines gleichseitigen Dreiecks ausdrücken kann; **triangulíren**, neuere Messungen durch Dreiecke machen, indem man gewisse Punkte als Winkelpunkte von Dreiecken annimmt und dreieckig verpfählen, in einen dreieckigen Einschnitt an der Seite des Stammes das Pfropfreis einsetzen; **Triarchie**, f. gr. die Dreiherrschaft; **Trias**, f. (gr. triás) die Dreizahl, Dreiheit, Dreieinigkeit; **Trias harmónica**, der (chemische) Dreiklang.

Tribade, f. gr. (tribás, pl. —bádes, von tribein, reiben) ein Weib, das mit sich selbst od. mit Andern ihres Geschlechtes unzucht treibt; **Tribometer**, n. ein Reibungsmesser, Reibungsmesser, Werkzeug zur Untersuchung der Reibung (Friction) der Metalle rc.

Tri-Boston, s. Boston.

Tribóulet, m. franz. (spr. —bulä) ein Treibkegel, Rundschlägel, stumpfer Kegel, womit etwas rund ausgetrieben wird (z. B. von Goldschmieden).

Tribrachys, m. gr. (von tri- drei, und brachýs, kurz) Versf. des Dreimorgenfuß, Eilmetalläufer.

tribuiren, lat. (tribuĕre) beilegen, bewilligen, gutgeben; auch Einkünfte geben.

tribuliren (lat. tribulāre, dreschen; ital. tribolare) vgl. das lat. tribulum, Dreschmaschine, Dreschwalze, gr. tríbein, reiben, dreschen) bedrängen, drücken, plagen, quälen, ängstigen, quälen; **Tribulation**, f. (spätlat. tribulatio) die Anfechtung, Ängstigung, Bedrückung, Angst, Drangsal, Trübsal.

Tribúlkanon, (dorisch, statt gewöhnlich tri-, drei; franz. boule, Kugel, und gr. kánōn, Richtscheit) Hdtk. ein dreifacher Kugelzieher zum Ausziehen von Kugeln aus Schußwunden.

Tribun, s. unter Tribus.

Tribunāl, n. (vom lat. tribunal, ein erhöhter Ort, auf welchem sitzend der Prätor Gericht hielt) der Richterstuhl; Gerichtshof, das Gericht, der Obergerichtshof; auch Tribunäll, vor Gericht; **Tribüne**, f. franz. die Bühne, Rednerbühne, der Rednerstuhl, die Emporkirche.

Tribus, f., pl. gleichfalls **Tribus**, lat.

ine Abtheilung, beſ. des römiſchen Volks, deren urſpr. drei, zuletzt 35 waren, Volksklaſſe, Zunft, Innung; **Tribūnus** od. gewöhnl. **Tribūn**, m. Vorgeſetzter od. Oberer einer Tribus; überh. ein Vorgeſetzter, Vorſteher; **tribunus militum** od. **Kriegstribun**, ein Kriegsoberſter bei den alten Römern; **tribunus plebis** od. **Volkstribun**, ein Zunftmeiſter, Volksvertreter oder Vorſteher, Volksſprecher; **Tribunāt**, n. r. m. das Amt eines Tribuns, Zunftmeiſter- od. Oberſten-Amt ꝛc.

Tribūt, m. (vom lat. tribūtum, n., von tribuĕre, ſ. tribuiren) die Abgabe, Steuer, Auflage, Schatzung, der Schatz, Zins; **tributär** (lat. tributarius, a, um, franz. tributaire), ſteuerbar, zinsbar, zinspflichtig; **Tributarius**, m. ein Zinspflichtiger.

Trica, f. (mlth. lat. trica, tricia) verworrenes od. verwickeltes Haar; Heilk. ſ. v. w. Plica.

Tricennium, n. lat. (von triĕnni, dreißig, u. annus, Jahr) ein Jahrdreißig, Zeitraum von dreißig Jahren; **tricennāl** (lat. tricennālis, e), dreißigjährig.

triceps, lat. dreiköpfig.

Trichiāſis, auch **Trichāſis**, f. gr. (von thrix, Gen. trichós, Haar) Heilk. Haarkrankheit; insbeſ. ein Augenhaarübel, wenn die Augenwimpern falſch oder rückwärts wachſen; **Trichismus**, m. Haarſpaltung; **Trichītis**, f. Haarentzündung od. -Krankheit; **Trichobakie**, f. od. **Trichobakium**, n. Haarzange; **Trichologie**, f. Haarlehrerei; Flockenleſen, ſ. v. w. **Karphologia**; **Trichōma**, n. das Behaartſein, die Behaarung; der Weichſelzopf; **Trichophyēa** od. **Trichophytika**, pl. den Haarwuchs befördernde Mittel; **trichophylliſch**, haarblättrig.

Trichord, m. gr. (tri-chordos, m.; dreiſaitig; vgl. Chorde) eine dreiſaitige kleine Laute od. Mandoline.

Trichomhöe und **Trichorrhöſis**, f. gr. (von thrix, Gen. trichós, Haar) Haarausfall; **Trichoſchāſis**, f. (ſpr. —oſch—), das Spalten der Haare; **Trichōſis**, f. (von trichūn, behaaren) die Behaarung, das Behaartwerden; **Trichotomie**, f. 1) das Haarſpalten, Haarklauben; 2) (von trichha, dreifach) die Dreitheilung, Zerlegung in drei Theile, Darſtellung eines Begriffs in drei Stufen; auch **Trilogie**; **trichotomiſch**, haarſpaltend; dreitheilig.

Trichromāsmus, m. gr. (von tri-, drei, u. chrōa, Farbe) die Dreifarbigkeit, dreifacher Farbenwechſel.

Trichuride, f. gr. (von thrix, Gen. trichós, Haar, u. ūrá, Schwanz, Schweif) ein Haarſchweif, der Haarwurm od. Haarkopfwurm, eine Art Eingeweidewürmer; **Trichus**, m. ſteifes, borſtiges Haupthaar.

Tricinium, n. lat. (von tri-, drei, und canĕre, ſingen) Tonk. ein dreiſtimmiger Satz, Tonſtück für drei Stimmen oder Inſtrumente.

Trick, m. engl. im Whiſſp. jeder Stich über die erforderlichen 6 Stiche.

Tricktrack, ſ. Toccategli.

Triclinium, n. lat. (von tri-, drei, und d. gr. klinē, Lager) eig. dreifaches Lager, altröm. Speiſebank, Speiſetiſch, Speiſezimmer zu drei Lagern.

tricolor, neulat. (vgl. color) dreifarbig; beſ. heißt ſo der dreifarbige Amarant; **Tricolóre**, f. franz. die dreifarbige Cocarde.

Tricot, m. franz. (ſpr. triköh) und **Tricotage**, f. r. m. (ſpr. —tähſch'; von tricoter = ſtricken) Strickarbeit, geſtrickte Kleidung; beſ. eng anſchließende Strumpfhoſen; en tricot (ſpr. ang —), in geſtrickter Kleidung; **Tricotenſe**, f. (ſpr. —töhſ') eine Strickerin; auch ein Strickzimmer.

Tricycle, m. franz. (ſpr. ßikl'), pl. —s, (vom gr. u. lat. tri-, drei, u. cyclus, gr. kýklos, Kreis, Rund) ein franzöſiſches Dreirad, dreirädriger Wagen; **tridaktyliſch**, gr. (vergl. Daktylus) dreifingerig, dreizehig; **Tridens** od. **Trident**, m. lat. (von dens, G. dentis, Zahn) der Dreizack des Neptun; **Tridi**, franz. ſ. Decade; **Tridŭum**, n. lat. (von dies, Tag) ital. Triduo, eine Dreitagsfriſt, Zeit von drei Tagen; ein dreitägiges Gebet in der röm. kathol. Kirche; **tridriſch**, gr. (von hédra, Sitz, Grundfläche) dreiflächig; **Triennium**, n. lat. (von annus, Jahr) ein Dreijahr od. Jahrdrei, eine Zeit von drei Jahren; **triennium academicum**, der dreijährige Beſuch einer Hochſchule; **triennāl**, neulat. dreijährig; **Trieteris**, f. gr. (von trietēs, dreijährig, von étos, Jahr) ein dreijähriger Zeitkreis oder Zeitraum; ein dreijährliches d. i. alle drei Jahre gefeiertes Feſt, pl. **Trieterien**; **trieteriſch**, dreijährlich; **Trifolium**, n. lat. (vergl. Folium) Dreiblatt, Klee od. Wieſenkleé; **Triga**, f. (gez. aus trijuga; vgl. Quadriga) ein Dreigeſpann, Dreiſpänner, dreifach beſpannter Wagen; **Trigamie**, f. gr. (von gámos, Ehe) dreifache Ehe, Dreiweiberei od. Dreimännerei.

Trigantine, f. ein kleines griech. Fahrzeug mit einem einzigen Segel.

trigaſtriſch, gr. (von tri-, drei, u. gastēr, Bauch) dreibauchig.

Trigaud, m. franz. (ſpr. —göh), ein heimtückiſcher Menſch, Duckmäuſer; **trigaudiren** (franz. trigauder), mit Tücken umgehen; **Trigauderie**, f. Tücke, Falſchheit, Betrügerei.

Triglŭph, m. gr. (von tri-, drei, und glyphis, vgl. Glyph) Bauk. der Dreiſchlitz, das mit drei Schlitzen od. Hohlkehlen gezierte

Glied der dorischen Säulenordnung; **Trigōnum** oder **Trigōn**, n. (gr. trigōnon, von gōnos, gōnia, Winkel) ein Dreieck; **trigōnisch**, dreieckig; **Trigonometrie**, f. gr. die Dreieckslehre, Dreiecksmeßkunst, die Wissenschaft, welche, wenn von den Seiten u. Winkeln eines Dreiecks drei Stücke gegeben sind, die andern drei Stücke durch Rechnung finden lehrt; **trigonométrisch**, zur Dreieckslehre gehörend, derselben gemäß; **Trigonélle**, f. neulat. (trigonélla L.) eine Pflanzengattung, wovon das Bockshorn eine Art ist; auch eine glatte zweischalige Muschel, deren Schalen jede in 3 Lappen getheilt sind, Dreiecksmuschel; **Trigonellíten**, pl. versteinerte Dreiecksmuscheln, auch Donacíten; **Trigynĭen**, pl. (von gynē, Weib) dreiweibrige Pflanzen, deren Blüthen drei Stambwege haben; **Trikōlon**, n. (vgl. Kolon) ein dreigliedriges Ding, bes. ein Gedicht von dreierlei Versarten.

Triktrak, s. Toccategli.

trilaterāl, neulat. (von tri-, drei, u. latus, G. latĕris, Seite) dreiseitig; **Trilémma**, n. gr. (vgl. Lemma u. Dilemma) ein auf Voraussetzungen (Hypothesen) gegründeter Schluß, mit einem dreigliedrigen Nachsatz im Obersatze.

Trillión, f. (mittl. lat. trillĭo, franz. trillion) tausendmal tausend Billionen.

Trillo, m. ital. Tonk. ein Triller, Laut- oder Tonbeber.

Trilobīt, m., pl. **—en**, gr. (von tri-, drei, u. lobós, Lappen) dreihülsige od. dreilappige Versteinerungen von unbekannten Insecten; **Trilogie**, f. (vgl. Logos) eig. eine dreifache oder dreitheilige Rede; bes. eine Dreiheit von Schauspielen; im alten Griechenland drei Trauerspiele eines Verfassers, welche zusammen ein Ganzes ausmachten od. doch nach einander aufgeführt wurden; gewöhnlich schloß sich noch ein Satyrspiel an, welches dann mit jenen drei Trauerspielen zusammen eine Tetralogie oder Vierheit von Bühnenstücken ausmachte; auch überh. die Dreiheit, Dreitheilung, f. v. w. Trichotomie; **Trilogogriph**, m. ein Dreiworträthsel, dreifaches Worträthsel; **Trimēster**, n. lat. (von triménstris, e, dreimonatlich) eine Dreimonatszeit, ein Vierteljahr; **Trimĕter**, m. lat. (vom gr. trimetros, von métron, Maß) Verskl. ein Drimesser, dreigliedriger od. sechsfüßiger Vers; insbes. der jambische Trimeter, auch lat. Senarĭus, Sechsfüßler; **trimórphisch** (von morphē, Gestalt), dreigestaltig; **Trimorphismus**, m. die Dreigestalt, Dreigestaltung.

Trincabúre, f. eine Art spanischer Schiffe.

Trine, f., verkl. **Trinchen**, n. weibl. Namen, gem. Verkürzung von Katharine.

Trinität, f. spätlat. (trinĭtas) die Dreiheit; die Dreieinigkeit od. Dreifaltigkeit; **Trinitātis-Fest**, das Fest der Dreieinigkeit am 1sten Sonntage nach Pfingsten, wovon die Sonntage nach Trinitatis (post trinitatis sc. festum) ihren Namen haben; **Trinitatis-Ferien**, pl. die größere Weihnachtsfreiheit der Geistlichen vom Pfingsten bis Michaelis, als von Michaelis bis Pfingsten; **Trinitarier**, neulat. Dreieinigkeitsbekenner, ein 1198 in Spanien gestiftetes geistliches Orden, welches die Verpflichtung übernahm, Almosen zur Loskaufung gefangener Christensklaven zu sammeln, in Frankreich **Mathuriner** genannt, weil ihr Kloster in Paris neben einer Capelle des heil. Mathurin war.

trinómisch, gr. (vergl. binomisch) dreigliedrig, dreifach, dreitheilig; **Trinomium**, n. eine dreitheilige, dreigliedrige Zahlengröße.

Trinquart, m. franz. (spr. trinkáhr) auch **Trinkart**, ein französ. Heringsschiff von 12 bis 15 Tonnen.

Trio, n. ital. ein Dreispiel, dreistimmiges Tonstück.

Triōbolus, m. gr. (von tri-, drei, u. Obolus, s. d.) eine Münze von drei Obolen.

Triócie od. **Triókie**, f. (von Tikos, Kind) eig. Dreikindigkeit, dreifache Absonderung von Pflanzen, die männliche, weibliche und zwitterartige Blüthen haben.

Trióle, f. ital. die Dreimonat, der Dreiling, Dreischlag, drei verbundene Noten, welche den Zeitwerth von zweien gleicher Bezeichnung haben; **Triolét**, m. franz. (spr. Triolett, ein Dreiklanggedicht, kleines Ringelgedicht von acht Zeilen, in welchem nach der dritten Zeile die erste, nach der sechsten die ersten beiden wiederholt werden, so daß nun hin die erste dreimal gehört wird.

Triónen, pl. lat. (triōnes von trio, der Pflugoch; vgl. Gryllotrios) eig. die Pflugochsen, das Sternbild des großen Bären, der Wagen od. die sieben Sterne.

Triórches, m. gr. (vergl. Orchis) ein Dreihodiger.

Tripang, s. Holothurien.

tripartīt, lat. (tripartītus, a, um, von partīri, theilen) dreigetheilt, dreitheilig, dreifach; **Tripartition**, f. neulat. die Dreitheilung.

Tripel, m. (angeblich nach der Stadt Tripŏlis benannt, daher lat. vorkommt tripolītana; franz. tripoli; engl. tripoly) eine graugelbliche, magere u. trockene erdige Steinart zum Polliren der Metalle.

tripel od. **triple**, s. unter Triplum.

Tripe-Madame, s. Trippmadam.

Tripes, m. lat. (von tri-, drei, u. pes, Fuß) ein Dreifuß; **tripedāl**, gr. (vergl.

malon) dreiblätterig, mit 3 Blumenblättern; **Triphthóng**, m. ein Dreilaut, Dreimuter, d. i. drei zu einer Silbe verbundene Selbstlaute, (vgl. Diphthóng); **triphthóngisch**, dreilautig; **triphýllisch** (vgl. Phyllum), dreiblätterig, mit 3 Reichblättern.

Triplik, f. neulat. (vom lat. triplex, dreifach) dritte Klageschrift, Beantwortung oder Herausforderung der Duplik (s. d.); **triplizíren**; lat. (triplicáre) verdreifachen; die dritte Klageschrift eingeben, auf die Duplik antworten; **Triplicát**, n. die dritte Ausfertigung; **Triplicität**, f. neulat. die Dreifachheit.

Triplit, m. neulat. Eisenpecherz, Phosphormanganerz, Phosphoreisenerz, mit Phosphorsäure verbundenes Mangan u. Eisen.

Triplum, n. lat. (von triplus, a, um, zu triplus, dreifach) das Dreifache; in triplo, dreifach, dreimal, in dreifacher Abschrift; **tripel** od. **triple**, franz. dreifach, dreiglisdrig; im Whistspiel wird eine Partie triple oder dreifach gewonnen, wenn die Gegner nur zwei Stiche haben; **Tripel-Alliance**, f. (spr. alliángß') ein Dreiverein, Dreibund, Dreibündniß, Bund zwischen drei Mächten; **Tripeltákt**, m. dreigliedriges od. dreitheiliges Tonmaß; ungerader Tact; **tripliren**, neulat. (franz. tripler) verdreifachen, dreimal nehmen, dreifach vermehren.

Tripmadám oder **Tripe-Madame**, f. franz. (von tripe, Gedärm) wörtl. Frauen-Gedärme, die kleine Hauswurz, eine Salatpflanze.

Tripoden, s. unter Dreifuß.

Tripót, m. franz. (spr. tripó; vom lat. tripudium?) Ballhaus, Spielhaus, Kneipe, schlechte Gesellschaft; **Tripotage**, f. t. n. (spr. —tósch') ein Mischmasch, Gemengsel, Gemisch von Speisen rc.; uneig. Ränke, Kniffe.

Tripp, m. oder **Trippsammet** (ital. trippa, franz. tripe od. tripe de velours) eine Art Halbsammet, Wollensammet, von ächter Seide od. Wolle auf leinenem od. hänfenem Grunde.

Tripsis, f. gr. (von tríbein, reiben) die Reibung; das Reiben; **tríptisch**, durch Reiben bewirkt, gerieben.

tripterisch, gr. (von trí-, drei, u. pteron, Flügel) dreiflüglig; **tripterýgisch** (vergl. pteryx), dreiflossig.

Tripudium, n. lat. das Stampfen, Springen; ein lebhafter springender Festtanz im alten Rom.

Tripús od. **Tripóde**, m., pl. **Tripóden**, gr. (tripús, von tri-, drei, und pús, Fuß, pl. wpodes) der Dreifuß, bes. der goldene Dreifuß, auf welchem die delphische Pythia saß und begeisterte Aussprüche that; daher ex tripóde dictum, n. lat. ein Ausspruch vom Dreifuß, ein Orakel- oder Machtspruch.

Triréмen, pl. lat. (sing. triréмis sc. navis; pl. triremes, von tri-, drei, u. rémus, Ruder) Dreiruderer, dreireihrige Schiffe od. Fahrzeuge mit drei Ruderbänken.

Trisagium, s. **Trishagion**; **Trischak**, s. **Treschak**.

Trisection, f. neulat. (von trí-, drei, u. Section, s. unter sciren) die Dreitheilung od. dreifache Theilung eines Winkels.

Trismét, m. franz. Arzt. gröblich zerstoßenes Pulver; Küch. mit gröblich zerstoßenem Gewürz u. Zucker bestreute und in Wein geweichte Semmel.

Trisétt od. **Treséttt**, n. (vom ital. tre sette, drei Sieben; franz. trés-sept) ein Kartenspiel mit 40 Karten unter 3 Personen, in welchem man gewinnt, wenn man drei Sieben in der Hand hat.

Trishagion oder **Trishagíum**, n. gr. (von tris, dreimal, u. hágios, a, on, heilig) das Dreimal-Heilig in einem Kirchengesange (nach Jes. 6, 3); **Trismegíst**, m. gr. (trismégistos, von mégistos, der größte, Sup. von mégas, groß), der dreimal Größte, Dreimalgroße, Übergroße, Erhabenste, Beinamen des ägyptischen Hermes od. Mercur; bei den Buchdr. auch eine große Druckschrift.

Trismus, m. gr. (trismós) od. **Tristis**, f. (von trízein, schwirren, knirren) Heilk. das Zähneknirschen; der Kinnbackenkrampf, die Mundklemme, Mundsperre.

Trispáston, n. gr. (von tri-, drei, und spáein, ziehen) ein dreifacher Flaschenzug; **trispérmisch** (vgl. Sperma), dreisamig, mit drei Samenkörnern.

trist, lat. (tristis, e; franz. triste) traurig, trübsinnig, betrübt, leidig, finster, düster, öde; con tristézza, ital. Tonk. mit Traurigkeit od. Betrübniß.

Tristichon, n. gr. (v. trí-, drei, u. stichos, Reihe, Zeile) ein dreizeiliges Gedicht, eine dreizeilige Strophe; **Tristróphon**, n. (vgl. Strophe) ein Gedicht von drei Strophen; **Trisyllábum**, n. (vgl. Silbe) ein dreisilbiges Wort; **trisyllábisch**, dreisilbig.

Tritäus, m. gr. (tritáios sc. pyretós) od. **Tritäophýe**, f. Heilk. ein dreitägiges od. t. dreitägliches Fieber.

Tritérne, f. neulat. (tritérna) bei Buchdr. ein Dreiheft, eine Lage von drei in einander gesteckten Bogen; (vgl. Quaterne).

Tritheísmus oder **Tritheísm**, m. gr. (von tri-, drei, u. theós, Gott) der Dreigötterglaube, die Dreigötterei; insbes. die Annahme dreier Gottheiten in der Dreieinigkeit; **Tritheíst**, m. ein Dreigöttergläubiger, Bekenner dreier Götter; **tritheístisch**, dreigöttisch.

Triton 1., m. neulat. (ital. tritono, dreitönig) Tonk. der Dreiton, Dreiklang, die übermäßige Quarte.

Triton 2., m. gr. (Tritōn) Fabell. ein Meergott, Sohn und Begleiter des Neptun; pl. **Tritonen**, untere Meergötter, bisweilen mit Fischschwänzen, auch mit Roßfüßen dargestellt.

Tritonia u. **Tritogenia** oder **Tritogeneia**; f. gr. Beinamen der Göttin Athene od. Minerva, von dem Flusse Triton, wo sie aus dem Haupte Jupiters entsprungen sein soll, od. von dem libyschen See Tritonis.

triturieren, spätlat. (triturāre) dreschen; zermalmen, zerreiben ꝛc.; **triturābel**, neulat. dreschbar; zerstoßbar; zerreiblich; **Trituration**, f. die Dreschung, Zermalmung, Zerreibung, Zerstoßung; bes. das Zermalmen der Speisen zwischen den Zähnen.

Triúmph, m. (vom lat. triumphus = gr. thriambos, d. i. mysr. ein Bacchischer Festzug u. ein dabei gesungenes Festlied) bei den alten Römern ein feierlicher Siegesgang, feierlicher Einzug eines altrömischen Feldherrn in die Stadt Rom nach erhaltenem Siege, Siegesfeier, Siegesgepränge, Siegesprunk; daher überh. f. Festzug, feierliches Gepränge; der Sieg, die Siegesfreude; **Triumphbogen**, ein Siegesbogen; **triumphíren** (lat. triumphāre), einen Siegeszug halten, siegend einziehen, die Siegesfeier begehen, siegprangen; siegen; frohlocken, jauchzen; **triumphírend**, siegreich, siegfreudig, siegesfroh, frohlockend; **Triumphátor**, m. ein triumphirender, d. i. mit feierlichem Gepränge einziehender Sieger.

Triúmvir, m., pl. **Triumvíri** od. **Triúmvirn**, lat. (von tres, G. trium, drei, u. vir, Mann) ein Dreiherr, Dreiherrscher im alten Rom, drei Männer, welche gemeinschaftlich den Staat verwalten oder einen Amtsverein bilden; **triumvirál** (lat. triumvirālis, e), dreiherrschaftlich; **Triumvirát**, n. lat. (spät. triumvirātus) das Amt eines Triumvirn; der Dreiherren-Verein, die Dreiherrschaft.

Trivium, n. lat. (von tri-, drei, u. via, Weg) ein Dreiweg, Kreuzweg, wo drei Wege zusammenstoßen; im Mittelalter die dreifache Kunst oder Schulwissenschaft: Grammatik, Rhetorik u. Dialektik (vgl. Quadrivium); **triviál** (lat. triviālis, e, d. i. eig. auf öffentlicher Straße zu finden), gemein, gering, schlecht, alltäglich, allbekannt; niedrig; abgenutzt, verbraucht, abgedroschen; **Triviál-Schule**, eine niedere od. Unter-Schule, Vorbereitungsschule, Volksschule; **Trivialismen**, pl. neulat. allbekannte Sachen, Plattheiten; **Trivialität**, f. das Gemeine, Niedrige, Platte im Ausdrucke; die Plattheit, Alltäglichkeit, Geringfügigkeit, Unbedeutsamkeit, Unerheblichkeit, Niedrigkeit, Nichtswürdigkeit; ꝛc. Troas, s. unter Ilium.

Trocár, Trokas od. Trois-quart (spr. -kähr), m. franz. (von trois-quarts, d. i. drei Viertel), eine dreieckige oder dreischneidige Zapfnadel, ein Wasser- oder Wundzapfenspieß der Wundärzte zum Abzapfen des Wassers bei Wassersüchtigen ꝛc.; **trocarisiren**, mit dem Trocar durchstechen u. abzapfen.

Trochánter, m. gr. (von trochásein = trochein, laufen, wälzen, von trochós, der Lauf, Kreis, Rad) eig. der Läufer; der Rollhügel am Schenkelknochen; **trochantérisch**, denselben betreffend od. dazu gehörig; **Trochäus**, m. (gr. trochaíos), pl. **Trochäen**, Versk. eig. der Läufer, oder Schneller, Faller od. Wälzer, ein Versfuß aus einer langen und kurzer Silbe (– ⏑), z. B. Leben, Weben, auch Chorëus, d. i. Tänzer, genannt; daher: Jambus und trochäisch (gr. trochaïkós, ē, ón), aus solchen Versfüßen bestehend; **Trochílit** od. **Trochílik**, m. eine versteinerte Kreiselschnecke; **Trochlea** od. **Trochísken**, pl. -ken, sing. trochiskus, m. kleines Rad) bei den Apothekern: kleine Mund-Kügelchen, Plätzchen od. Pastillen; **Trochít**, **Trochílik**, m. ein Kreisel- od. Räderstein, vgl. Entrochit; **Trochlea**, f. lat. (gr. trochalía) die Winde, Rolle; **Trochóides**, f. gr. (trochōdes, radförmig) Heilk. eine Gelenkverbindung, ein Knochengelenk, wobei der Knochen sich in einem andern wie in einer Rolle bewegt; **Trochóide**, f. in der Geom. s. v. w. Cykloide; **Trochométer**, m. ein Landmesser, Schrittzähler; **Trochótik**, f. die Lehre von der Kreisbewegung.

Troglodýt, m., pl. -en, gr. (trōglodytēs, von trōglē, Höhle, u. dyein, hineintauchen od. schlüpfen) Höhlenbewohner, Höhlenbewahrer; im Altertum Name eines in Erdhöhlen wohnenden äthiopischen Nomadenvolkes; spöttl. irgendwo Eingesessene, die sich in Höhlen verkriechen.

Troika, s. Troiska.

trois, franz. (spr. troa = lat. tres), drei, zu drei, für drei.

Trois-Mark, f. (vgl. Troy-Gewicht) Amsterdamer Silbergewicht von 8 Unzen od. 160 Engel = 5120 holl. Assen; **Trois-Pfund**, n. holländisches Handelsgewicht von 24 Loth zu 6 Engel.

Trojak, m. poln. s. eig. Dreigroschenstück von trzy, drei; eine polnische Rechnungsmünze = ½ Schostak, ungefähr 8 Pf.

Trolch od. **Trolde**, m. nord. Fabel. eine Art böser Geister od. Teufel, Zauberer in Menschengestalt.

Tromba, f., pl. -ben, ital. s. v. w. Trompete; s. d.; daher **Tromba**, f. (ital. trombà), eine Wasserhose, Wasser-

od. Meerfinsle; auch Cyphos; **Trombion**, m. (spr. —blóng) Krk. ein Spuck- oder Streustück, eine Donnerbüchse; **Trombóne**, m. ital.; pl. Trombóni, Posaune.

Trombosis, f. s. Thrombosis unter Thrombus.

Trompéte, f. (zunächst von dem franz. trompette; span. trompeta; aber unspr. deutsch, verwandt mit Trommel; altdeutsch trumba, trumbe, trumme; ital. tromba), ein Tonwerkzeug zum Blasen; auch ein Augenzeigister od. Schnarrwerk (der Trompetenzug); etwas Trompetenförmiges, z. B. die Eustachischen Trompete od. Röhre (s. unter Eustachius); ein Sumpfvogel in Südamerika, auch Agami u. Mexikanischer genannt; Einnehmende Hitze rc.

Tromos, m. gr. (trómos, von trémein, zittern) Heilk. das Zittern.

Tron, m. franz. (spr. trong) ein kleines, leichtes Fahrzeug mit einem Verdeck u. einem dreieckigen Segel.

Tronc, s. Sonne.

Tronciren (spr. trongsiren), franz. (tronquer, vom lat. truncāre; vergl. Truncus), abstumpfen, abstutzen, verstümmeln, beschneiden.

Tropäólum, n. gr.-lat. die Kapuzinerblume, ein Ziergewächs von verschiedenen Arten.

Trope, s. Tropus.

Trophäe, m. **Tropäe**, f., pl. **Troph(h)äen** (lat. tropaeum, n., pl. tropaea, vom gr. tropaion, pl. trópaia, von tropé, das Wenden, In die Flucht schlagen), Waffengehänge od. -gerüst als Siegeszeichen, Siegesdenkmäler, Siegesgeschenk, aus erbeuteten Waffen und Kriegsgeräthe bestehend.

Trophologie, f. gr. (von trophé, Nahrung, von tréphein, ernähren) Ernährungs- oder Bekömmlichkeitsordnungslehre; **Trophonósus**, f. Krankheit der Ernährung.

Trophónius, m. gr. (Trophónios) der fabelhafte Erbauer des delphischen Apollo-Tempels, der von der Erde verschlungen sein soll und, nach seinem Tode als Heros verehrt, in einer Erdhöhle im Böotien Orakel ertheilte; daher trophónische Höhle, schauerliche Höhle mit engem Eingange.

troppo, ital. (= franz. trop) zu viel, zu sehr; mot troppo, Tonk. nicht zu sehr.

Tróps od. **Trope**, m., pl. **Tropen**, gr. (tróps, pl. tropoí; lat. tropus, pl. tropi; vom gr. trépein, wenden) eig. Wendung, Umkehr, Redr. ein umgewandter, uneigentlicher, bildlicher Ausdruck, Sinnwendeswort, eine Redeverschönerung, Redeblume, Verwandlung der Vorstellung in ein anschauliches Bild; **Tropen**, Erdstriche; Sonnenwendekreise; **Tropenländer**, die Länder zwischen den Wendekreisen; **Tropicus** (sc. circulus), m. lat. (vom gr. tropikós sc. kýklos) der Wendekreis od. Wendecirkel, pl. Tropici; tropicus cancri, Wendekreis des Krebses, Sommerwendekreis gegen Norden; tr. capricórni, Wendekreis des Steinbocks, Winterwendekreis gegen Süden; der **Tropikvogel**, ein Schwimmvogel zwischen den Wendekreisen; **trópisch** (gr. tropikós, -kón, lat. tropicus, -a, -um), eig. die Wendung betreffend od. dazu gehörend; sinnwendend, umgewandt, uneigentlich, bildlich, verblümt, wortverschönernd; zu den Wendekreisen gehörend od. dort befindlich, z. B. trópische Gewächse, die zwischen den Wendekreisen gefunden werden; tropisches Jahr, die Zeit, welche die Sonne in ihrer scheinbaren Bahn vom Frühlingspunkt an gerechnet bis wieder dahin braucht; **Tropologie**, f. die Lehre von den Wendewörtern oder bildlichen Ausdrücken; **tropológisch**, in uneigentlichem od. bildlichem Ausdruck.

troquiren (spr. trokiren), franz. (troquer; span. trocar; engl. truck) tauschen, vertauschen, wechseln, Tauschhandel treiben; **Troc** od. **Trok**, m. ein Tausch, Wechsel.

Trott, m. (unspr. deutsch von trotten, abgel. von treten; franz. trot, ital. trotto) der Trab; **trottiren** (franz. trotter, ital. trottare) trotten, traben; **Trottáde**, f. franz. ein kleiner Spazierritt, eine Spazierfahrt; **Trottoir**, n. (spr. trottoahr) ein erhabener Steinweg, Fußweg mit breiten Steinen, auch Schritt- oder Trittstein, Bankweg, Breitstein, Geh- od. Gangstein.

Troubadour, m., pl. **Troubadours**, franz. (spr. trubadúhr; provenzal. trobador, d. i. eig. Erfinder, von trobar, franz. trouver, finden; vergl. Trouvère), ehemal. südfranzösische Dichter, Minne- od. Meistersänger der Provence im Mittelalter.

Trouble, m. franz. (spr. trub'l; vom lat. turba, Verwirrung; turbāre, verwirren rc.; vgl. das deutsche trübe), die Unruhe, unruhige Bewegung, Aufregung, Unordnung, Verwirrung, Störung; insbes. Volksbewegung, Volksaufstand; **troublíren** (franz. troubler), trübe machen od. trüben; beunruhigen, ängstigen, verwirren, stören.

Trou-Madame, m. franz. (spr. tru—; von trou, Loch; das Kammerspiel, ein Spiel mit 13 kleinen Kugeln gegen 13 dazu bestimmte Löcher.

Troupe, s. Truppe.

Trousseau, m. franz. (spr. trussóh; von trousse, Bündel, Pack, engl. truss; portug. trouxa, span. troxa; vgl. das deutsche Trosz; also eig. das Gepäck), das Brautgeräth, die Ausstattung, Mitgift an Hausrath u. Kleidung.

Trouvaille, f. franz. (spr. truwáli'; von

trouver, finden) der Fund; Trouvere od. Trouverre, m., pl. Trouverres (spr. truwähr; = trouveurs, eig. Erfinder; vergl. Troubadour), nordfranzösische Dichter im Mittelalter, die bes. mährchenhafte Dichtungen (Fabliaux), Romane ꝛc. verfaßten.

Troy-Gewicht (spr. troi—), engl. troyweight, englisches u. französisches Mark- od. Handelsgewicht, schwerstes Gold-, Silber- u. Apothekergewicht (engl. Fleischergewicht), nach der französ. Stadt Troyes benannt.

Trücheman, m. franz. (spr. trüsch'mang; vergl. Dragoman), ein Dolmetscher, Ausleger.

Truchseß, m. (altd. truhsâzo, truhsaeze; gew. abgel. von Truhe, Schüssel, u. setzen, also eig. wer die Schüsseln hinsetzt; wahrsch. jedoch entst. aus truhtsâzo von truht, Trucht, d. i. Trupp, Haufen, Dienerschaft; also: der Aufseher über die Hofdienerschaft) ein vornehmer Hofbeamter im Mittelalter, der bes. über Küche und Ökonomie die Aufsicht führte, und bei Festlichkeiten die Schüsseln auftrug; ehem. eine erbliche Würde, daher: Erb-, Erztruchseß.

Trud, Trude, s. Drud.

Trüffel, f. (engl. truffle, franz. truffe; angeblich vom lat. tuber, Knollen, Erdschwamm?) Erdmorchel, Erdnuß, Lorch, oberd. Grübling, kleine runde eßbare Erdschwämme, die unter der Erde wachsen und sich in der Reife durch ihren starken Geruch verrathen.

Trugman, s. Dragoman.

Trümeau, m. u. n. (spr. trümóh), pl. Trümeaux (spr. —móhs), franz. (eig. das Bugstück oder die Keule vom Ochsen) der Fensterpfeiler, d. i. der Wandraum zwischen zwei Fenstern; gewöhnl. Fensterwandspiegel, Pfeiler- oder Fensterspiegel zwischen zwei Fenstern.

Trumpf, m. (aus Triumph, lat. triumphus, verderbt, daher franz. la triomphe; oder urspr. deutsch von trumpfen; d. i. abstechen? schwed. trumf, engl. trump), die Sieges- od. Stichfarbe im Kartenspiel; auch ein einzelnes Blatt von dieser Farbe; ein Trumpfblatt; trumpfen, Trumpf spielen, mit Trumpf stechen.

Truncus, m. lat. ein Baumstamm, Stutz od. Stumpf, Klotz, Block; der Rumpf eines Körpers s. Würfel, Almosenstock.

Trupp, m. (franz. la troupe, ital. truppa, mittl. lat. troppus; vom lat. turba, oder urspr. deutsch?) ein Haufen, eine Schaar od. Menge Menschen od. Thiere; Truppe, f. eine Gesellschaft, bes. eine herumziehende Schauspielergesellschaft; Truppen, pl. (franz. troupes) Kriegsvölker, Heerschaaren.

Trusion, f. neulat. (trusio, von trudĕre, stoßen) das Stoßen, bes. die Stoßbewegung des Herzens.

Tsantsákören, pl. s. v. w. Jokulatoren, ungarische Liederdichter, welche die Thaten der Herzoge bei Festen und in Lagern sangen.

Trypésis, f. gr. (von trypân, bohren) Heilk. das Bohren.

Tschaike, f. pl. Tschaiken, auch Saiken (russ. tschâika, eig. die Möve), kleine sehr schnell fahrende Ruderschiffe der Ungern, Türken und Kosaken, auf der Donau und dem Dniester; Tschaikisten, die Schiffssoldaten für jene Ruderschiffe.

Tschako, m. s. Czako.

Tschausch oder Tschiaus, m. türk. ein Polizeidiener; Staatsbote, Hof-Courier; türkische Leibgarde zu Pferde, die sich durch seidene Kleider, eigenthümliche Fahnen und Säbel auszeichnet; Tschausch-Baschi, m. (vgl. Basch) ihr Vorgesetzter, der zugleich Reichsmarschall ist.

Tschertaken od. Cirdaken, pl. in Ungarn ꝛc. auf Pfählen stehende, kleine und befestigte Wachhäuser, um die Streifzüge der Türken durch Schüsse anzuzeigen.

Tschessagnoy, eine Schellenklapper, womit die Nordamerikaner das Seufzen der Verwundeten übertönen.

Tschetwerik, n. russ. (von tschetâre = sanskr. tschatur, lat. quatuor, vier) ein russisches Getreidemaß, ungefähr einen halben Scheffel haltend; Tschetwert, n. russ. tschétwertj, überh. ein Viertel; ein russisches Getreidemaß, = 8 Tschetwerik oder ungef. 3¼ Berl. Scheffel.

Tschians, s. Tschausch.

Tschibúke oder Tschibouque, f. türk. (tschibûk, überh. Stab, Gerte) ein Pfeifenrohr, eine türkische Tabackspfeife.

Tschikara, f. Chikara.

Tschimburak, m. ein persischer Kanonier.

Tschomór, ungar. eine von dem Genusse fetter Speisen herrührende Krankheit, bestehend in einem mit Gicht verbundenen Fieber.

Tschorba, f. türk. überh. Suppe; ein türkisches Gericht aus Reis.

Tseki, n. chinesisches Porcellan.

Tuba, f. lat. eine Art Trompete, Heer- od. Feldtrompete; bei den alten Römern tuba Eustachii od. Eustachiana, s. Eustachische Röhre; tuba stentorea, s. Stentor und das Sprachrohr, Rufrohr; tuba Tullopii, Heilk. Muttertrompete.

Tuberculum, n. pl. Tubercula, lat. (Verkl. von tuber, n. Knolle, Höcker, Beule ꝛc.), auch Tuberkel, f. pl. Tuberkeln, ein Auswuchs, kleiner Höcker an einem Knochen; krankhafter Knoten in verschiedenen Organen des menschlichen Körpers, bes. in den Lungen (tubercula pulmonum, Lungenknoten);

tuberculös, neulat. knotig, knollig, geschwollen; **tuberös**, lat. (tuberōsus, a, um) warzig, knollig, höckerig, rauh; **Tuberöse**, f. neulat. die ostindische Herbsthyazinthe polyánthus), ein knolliges Zwiebelgewächs mit weißen, sehr stark- und wohlriechenden lilienförmigen Blumen; **Tuberosität**, f. die Knolligkeit, Knotigkeit, Rauhheit; auch Beule, Geschwulst.

Tubus, m., pl. Tubi, lat. eine Röhre; insbes. ein Sehrohr, Fernrohr, (Teleskop); **tubi capillāres**, pl. Haarröhrchen; **Tubipóre**, f. lat.-gr. die Röhrenkoralle; **Tubiporiten**, pl. versteinerte Röhrenkorallen; **Tubulus**, m. lat. ein Röhrchen, z. B. zum Aufblasen; **Tubularie**, f. neulat. der Federbusch-Polyp, ein korallenartiges Pflanzenthier; **Tubuliten**, pl. röhrenförmige Versteinerungen einer Art Pflanzenthiere.

Tuf od. **Tuff**, **Tuffstein**, s. Tophstein.

Tufenktschi, m., pl. **Tufenktschis**, türk. von tufenk, neugriech. tuphéki, Flinte, Gewehr), Flintenträger (Füsiliere) oder Stutzträger (Carabiniers) in der Türkei; auch Büchsenschäfter.

Tug, türk. (tûgh) der türkische Roßschweif, eine Stange mit einem Pferdeschweif und einer goldenen Kugel, die statt der Fahne dient.

Tughra, pers. (tughrâ oder toghrâ) der Namenszug eines Fürsten, der vor Diplome u. Befehle gesetzt wird; insbes. der Namenszug des türkischen Sultans.

Tuilerien, pl. (spr. tüilerien), franz. tuileries, vom sing. tuilerie, d. i. Ziegelhütte, dergleichen sonst an diesem Orte waren), ein berühmter königl. Palast zu Paris, nebst dem dazu gehörigen öffentlichen Garten.

Tuisko, **Thuiskon** oder **Tuisto**, auch **Teus**, **Tot** od. **Theod**, m. altd. Fabell. der erdgeborene Gott u. Stammvater der alten Deutschen.

Tukan, m. (franz. toucan, span. tucan; ursprr. amerikanisch: am Amazonenstrom tukaán, in Guyana tucá) der Pfefferfresser, Pfeffervogel in Süd-Amerika.

Tukea, ein Gewicht in Mocca.

Tulband, s. Turban.

Tulipäne, f. als u. dicht. f. Tulpe (neulat. tulipa; vom türk. tulbend, tulbend, d. i. Turban; wegen der Ähnlichkeit der Blume mit dieser Kopfbedeckung); **Tulipomanie**, f. neulat.-gr. die Tulpensucht, Tulpenwuth, ehemalige leidenschaftliche Tulpen-Liebhaberei, bes. der Holländer.

Tüll oder **Tülle**, m. franz. (tulle) ein netzartiges Zwirnzeug (von der Stadt Tülle in Frankreich, wo dasselbe zuerst verfertigt wurde, jetzt bes. in Calais und dessen Umgegend).

Tulus, m. neulat. (vom gr. tylos, Schwiele rc.) Heilk. s. v. w. Callus.

Tumba od. **Tumbe**, f. lat. (vom gr. tymbos, m. Leichenstätte, Grabhügel) ein Grab, Sarg in röm. Kirchen; eine Gruft, Vertiefung.

Tumor, m. lat. (von tumēre, schwellen) eine Geschwulst; **tumor albus**, weiße Gelenkgeschwulst; Gliedschwamm, bes. am Knie; **t. arthritĭcus**, Gichtgeschwulst, Gichtknoten; **t. cystĭcus** od. **sacoālus**, Balggeschwulst; **t. fungōsus**, schwammichte Geschwulst, Blutschwamm; **t. humoristĭcus**, eine durch Feuchtigkeit entstandene Schwellung od. Geschwulst; **t. sanguinēus**, Blutgeschwulst, Blutschwamm; **t. sarcomatōsus**, ein Fleischgewächs; **tumesciren** (lat. tumescĕre), schwellen; **Tumescenz** od. **Tumefaction**, f. neulat. die Anschwellung, Geschwulst.

Tumúlt, m. lat. (tumúltus) die unruhige, heftige Bewegung einer Menge, das Getümmel, der Aufstand, Auflauf, Aufruhr, Lärm; **tumultuārisch**, lat. (tumultuarĭus, a, um), unruhig, aufrührisch, lärmend, stürmisch, ungestüm; **tumultuiren** (lat. tumultuāri), Aufruhr erregen, lärmen, stürmen, sich widersetzen od. empören; **Tumultuant**, m. (tumultŭans) ein Aufrührer, Unruhstifter, Lärmmacher.

Tun, n. engl. (spr. tönn), eine Tonne, ein Faß, englisches Flüssigkeitsmaß = 2 Butts od. 252 Gallons.

Tungstein, m. (vom altd. tunge, schwer, tungen, beschweren) Schwerstein, wolframsaurer Kalk.

Tunica, f. lat. ein altröm. weißwollener Leibrock, Unterkleid, von den Mannspersonen unter der Toga auf dem bloßen Leibe getragen; die Tunica der Frauenzimmer war länger; auch ein Unterkleid der katholischen Geistlichen; eine Art kurzer Frauenkleider, franz. Tünique (spr. —nikk').

Tunisblume, f. die Sammet- od. Studentenblume (von Tunis in Afrika).

Tunkins-Nester, (von der Landschaft Tunkin in Hinter-Indien), indische Vogelnester, eßbare Nester der indischen Schwalbe; s. Salangane.

Tunnel, n. engl. (spr. tönnel) eig. ein Trichter, von ton, auf Tonnen oder Fässer fallen) übers. ein unterirdischer Weg, Höhlen- od. Grubenweg, insbes. der unter der Themse bei London, von dem franz. Ingenieur Brunel angelegt, um die Verbindung zwischen den beiden Ufern der Themse zu erleichtern.

Turban od. **Tulband**, m. (pers. dulbend, tulbend; ursprr. Maasselin) ein türkischer Kopfbund, Türkenbund, Kopfschmuck, bestehend aus einem viermal um eine Art Mütze ge-

wickeln Stück Zeug; den Turban nehmen, ein Muhamedaner werden; **turbanisirt**, barb. lat. mit einem Turban bedeckt od. bemützt.

Turbation, Turbator, s. unter turbiren.

Turbeh, n., pl. **Turbehs**, arab. (von turâb, Erde, Staub) muhamedanische oben offene Gräber od. Grabmäler, bes. Grabmäler der türkischen Kaiser in den Moscheen.

Turbinit, m., pl. —**en**, neulat. (vom lat. turbo, G. turbĭnis, Wirbel, Kreisel) versteinerte Schrauben- od. Kreiselschnecken; **Turbinolithen**, pl. lat.-gr. Versteinerungen von kegelförmigen Sternkorallen (Madreporen).

turbiren, lat. (turbâre) beunruhigen, stören, verwirren; **Turbation**, f. (lat. turbatio) die Verwirrung, Störung, Beunruhigung, Beeinträchtigung; **Turbător**, m. ein Störer, Unruhstifter, Aufwiegler; **turbulént** (lat. turbulĕntus, a, um), unruhig, ungestüm, stürmisch; **Turbulénz**, f. (spätlat. turbulentĭa) das ungestüme, unruhige, lärmende Wesen.

Turbuka, f. eine türkische Pauke.

turgesciren, lat. (turgescĕre, von turgēre, strotzen) an- od. aufschwellen; **Turgescénz**, f. neulat. (turgescentĭa) die Aufschwellung, Überfülle, das Strotzen, Aufwallen des Geblüts ꝛc.

Turibŭlum, n. lat. (von tus, G. turis, Weihrauch) ein Weihrauchfaß, eine Räucherpfanne in kathol. Kirchen.

Türkis, m. (franz. turquoise, f., ital. turchesa, von Turco, Türke, weil die ersten Steine dieser Art aus der Türkei kamen) 1) der **mineralische Türkis** od. **Kalait**, ein undurchsichtiger, blaugrüner Stein, bes. in Persien u. Indien, als Edelstein geschätzt; 2) der **animalische** od. **fossile Türkis**, der Zahnstein, ein blaugrüner, steinharter Körper, wahrscheinlich ein mit phosphorsaurem Kupferwasser durchdrungenes und versteinertes Fischzahn od. Knochen, in Sibirien, Süd-Frankreich ꝛc.

Turkophil, m. gr. ein Türkenfreund; **Turkopälen**, pl. Abkömmlinge von Türken und Griechinnen.

Turlupin, m. franz. (spr. türlüpäng), ein abgeschmackter Witzling, Possenreißer, Schwätzer, (nach einem berühmten Possenreißer zur Zeit Ludwig's XIII.: Henri Legrand, mit dem Beinamen Turlupin, welcher von der im 14ten Jahrh. entstandenen, sich durch Schamlosigkeit auszeichnenden Secte der Turlupins entlehnt ist); **turlupiniren** (franz. turlupiner), witzeln, Possen reißen; Jemand zum Besten haben, aufziehen, foppen, schrauben, äffen; **Turlupinade**, f. die Witzelei, Possenreißerei, ein abgeschmackter Scherz, elender Witz.

Turmalin, m. (mlat. turmalīna, franz. tourmaline; wahrsch. indischen Ursprungs, da dieser Stein zuerst aus Ceylon durch einen Holländer 1703 nach Europa gebracht sein soll) Schörl; bes. edler Schörl, Aschenzieher, Aschenzerrer, landsch. auch Trippy, ein hyazinthartiger u. kieselartiger Stein, welcher, auf heiße Asche gelegt oder in siedendem Wasser gehörig erwärmt, so elektrisch wird, daß er die Asche auf der einen Seite an sich zieht und auf der andern von sich stößt.

Turnier, s. unter Turnus; **Turniket**, f. Tourniquet.

Turnip, m., pl. **Turnips**, engl. Rübe; insbes. die Runkelrübe, Futterrübe, landsch. auch: die Turnipse.

Turnus, m. mlat. lat. (vergl. das mlat. turnare, torneare, wenden; daher das tornare, span. tornear, franz. tourner; altd. turnjan, turnen, sich im Kreise bewegen, schwenken; griech. tornoûn, lat. tornare, drechseln) der Kreislauf, Reihengang, Geschäftsgang, Umlauf, die Ordnung der Reihe, nach welcher Mehre ein Geschäft nach einander verrichten; **in turno**, in der Reihe, im Kreise, per turnum, nach od. in der Reihe; **Turnier**, n. (ehem. Tornei, Turnei; franz. tournoi, ital. torneo, mlat. torneamentum) ein Ritterkampf, feierliches Lanzenrennen, Kriegs- oder Ritterspiel, Rennspiel, vom 10ten bis zum 16ten Jahrhundert gewöhnlich **turnieren**, in einem Ritterspiel kämpfen; **gem.** f. umherrennen, lärmen, toben.

turpis persona, f. persona.

Turrikithen, pl. lat.-gr. (vom lat. turris, Thurm, u. gr. líthos, Stein) Thurmsteine, eine Art versteinerter Kammerschnecken.

Tusch, m. (deutsch von tuschen, d. i. dumpf schallen, verw. mit tosen), eine förmliche Begrüßung mit Trompeten u. Paukenschall, bei dem Gesundheittrinken.

Tusche, f. oder **Tusch**, m. (vom franz. la touche, der Farbenauftrag, von toucher, vergl. toucheren) chinesische Schwärze oder Tinte aus dem Ruß des verbrannten Oels mit dem Öhrettigsaamen u. s. w., tuschen, mit Tusche zeichnen od. malen; Wasserfarben, flach auftragen und mit dem Pinsel verreiben; **getuschte Manier**.

Tusculánum, n. lat. die berühmte Villa des Cicero unweit Tusculum (jetzt Frascati) in dem alten Latium, wo er die glücklichsten Stunden der Muße genoß, nach der ruhige Landsitz eines Gelehrten überhaupt benannt wird.

Tussis, f. lat. der Hustenkrampf; **tussis catarrhālis**, der Schnupfenhusten; **t. convul-**

tūra, Krampfhusten; t. gutturālis, Kehlhusten; t. pectorālis, Brusthusten; t. pulmonālis, Lungenhusten; t. stomachālis, Magenhusten.

Tutanego, Tuttanego, (vergl. Tutia) ehemalige Benennung für den Zink; eig. eine aus dem Tutanego-Erz in China geschmolzene Metallmischung von Zink u. Wismuth.

Tutēl, f. lat. (tutēla, von tutus, a, um, wohlverwahrt, sicher, von tuēri, beschützen) die Fürsorge, Vormundschaft, Aufsicht, Beschützung eines Unmündigen; **Tutēl-Sachen,** Vormundschaftssachen; **tutelār** (lat. tutelāris, e), schützend, vormundschaftlich; **Tutor,** m. ein Beschützer, Vormund; engl. Hofmeister, Aufseher; **tutor honorarius,** ein Ehrenvormund; t. idoneus, ein tauglicher, unbescholtener Vormund; t. testamentarius, ein im letzten Willen verordneter Vormund; **Tutorium,** n. neulat. die Vormundschaftsbestellung, gerichtliche Bestätigung zum Vormund; **tutorio nomine,** vormundschaftlich oder vermöge der Vormundschaft.

Tutia, f. pers. (tûtiyâ; engl. tutty, franz. tutie, ital. tutia), auch Spodium, n. Zinkkalk, Ofengalmei, Ofenbruch, Hüttenrauch, weißes od. graues Nichts, das sich beim Schmelzen des Zinks im Dämpfen erhebt, und die Ruß an den Ofen anhängt.

Tutor ꝛc. s. unter Tutel.

tutti, pl. ital. (von tutto, ganz, all, = lat. totus) Tonk. Alle, alle Stimmen zusammen; ein Tutti, n. ein Allgesang, Vollgesang od. Allspiel ꝛc. (entg. Solo).

Twist, n. od. gew. m. engl. (überh. etwas Geflochtenes, Gesponnenes, von twist, twisten, spinnen ꝛc.) englisches baumwollenes Garn, auf Maschinen bereitet od. gesponnen; auch ein Getränk aus Branntwein, Bier u. Essig.

Tyche, f. gr. (týchē) Schicksal, Geschick, Zufall, Glück; auch die Glücksgöttinn, s. m. lat. Fortuna; **Tycho,** männl. Name; Glücklicher.

Tylōma, n. oder **Tylōsis,** f. gr. (von tylûn, schwielig werden, von týlos, s. Tulus) Heilk. die Schwielе, Verhärtung, das Hühnerauge; **tylōtisch,** schwielig.

Tympānum, n. lat. (vom gr. týmpanon, ntst. aus týpanon von týptein, schlagen) eine altertümliche Handpauke; Bauk. eine deckenförmige Vertiefung an einer Wand, auch ein Standbild u. dgl. ausgefüllt; Heilk. das Trommelfell, Trommelhäutchen im Ohre; **Tympanītis,** f. gr. Heilk. die Trommelsucht, Wind- od. Blähsucht; **tympanītisch,** trommel- oder blähsüchtig; **Tympanoīde,** eine Paukengestalt, ein paukenförmiger Körper.

Tyndariden, pl. gr. (Tyndaridai) Fabell. die Söhne der Leda, der Gemahlinn des Tyndareos: Kastor und Pollux, (s. Kastor).

Typen u. **typisch,** s. unter Typus.

Typhlōsis, f. gr. (von typhlûn, blenden, typhlós, ē, ón, blind) die Blendung, Blindheit; **Typhlotrophēum,** n. (von tréphein, ernähren) Heilk. eine Blinden-Anstalt, Ernährungs- u. Pflege-Anstalt für Blinde.

Typhomanīe, s. Typhos.

Typhon, m. gr. (typhōn und typhōs; arab. tûfân, was auch „große Fluth, allgemeines Sterben" ꝛc. bedeutet) ein heißer, verderblicher Südwind, heftiger Sturm- od. Wirbelwind, vgl. Trombe; bei den alten Ägyptern als ein böser Gott, bei den Griechen als ein Ungeheuer vorgestellt, das die Erde mit dem Tartarus erzeugte und von dem alles Schädliche u. Verderbliche in der Natur herrühre ꝛc.

Typhos od. **Typhus,** m. gr. (týphos, eig. Dampf, Qualm, von týphein, räuchern, dampfen) Heilk. Gefühllosigkeit, Sinnlosigkeit, Betäubung, Wahnsinn; jedes Fieber mit Betäubung, bes. ein bösartiges, ansteckendes Nervenfieber, verbunden mit Typhomanīe, f., d. i. Wahnsinn mit Betäubung; auch **typhöses Fieber.**

Typus, m. gr. (týpos, d. i. eig. der Schlag u. das durch den Schlag Bewirkte, von týptein, schlagen) der Abdruck, das Gepräge, Merkmal, Gebilde od. Bild einer Münze; Muster, Vor- oder Musterbild, Musterstück, die Musterform, Grundgestalt; Heilk. die regelmäßige Krankheitswiederkehr; bei Buchdr. ein gegossener Buchstabe; pl. Typen, Vorbilder; **Druckbuchstaben, Buchdruckerbuchstaben** od. **Schriften** (Lettern); **Typik,** f. s. v. w. Typologie; **typisch,** vorbildlich, bildlich; auch zu bestimmten Zeiten wiederkehrend, s. d. w. periodisch; von stehender Form; **Typograph,** m. ein Buchdrucker; **Typographīe,** f. die Buchdruckerei, Buchdruckerkunst; **typographisch,** dazu gehörig; in Zusammens. Druck-, z. B. typographische Schönheit, Druckschönheit od. Schönheit des Drucks; **typokönisch** (vergl. Konus), kegelförmig; **Typolithen,** pl. Spur- od. Abdrucksteine, Bildsteine; Steine, worauf sich andere Körper abgedruckt haben; **Typológ,** m. ein Vorbildkenner und -Lehrer; **Typologīe,** f. die Vorbilderlehre od. Lehre von den Vorbildern im A. T., d. i. von den vorbildlichen Beziehungen im A. T. auf das Christenthum; vergl. Figurismus; **Typometer,** m. ein Werkzeug zur genauen Bestimmung des körperlichen Inhalts und der Höhe der Druckbuchstaben (von Didot erfunden); **Typometrīe,** f. od. **typometrische Kunst,** der Landkarten-Druck, die Kunst,

Landkarten wie Bücher zu ſetzen u. zu drucken; **Typothēt**, m. ein Druckſchriftſetzer, Schriftſetzer od. bloß Setzer.

Tyr, m. altnord. Götterl. der Gott des Krieges, ein Sohn Odins.

Tyránn, m. gr. (týrannos, lat. tyránnus) urſpr. überh. ein Herrſcher, Gebieter, König (Regent), im Alterthum jeder Alleinherrſcher in einem früher freien Staate (übrigens ohne tadelnden Nebenbegriff); jetzt beſ. ein eigenmächtiger, grauſamer Herrſcher, Zwingherr od. Zwangsherrſcher, Wütherich (Deſpot); **Tyrannei**, f. (gr. tyrannís) die angemaßte Herrſchaft, Zwing- oder Zwangsherrſchaft, Herrſchwuth, Gewaltthätigkeit, Grauſamkeit, willkürliche Härte u. Strenge; **Tyrannicīd**, m. lat. (tyrannicīda) ein Tyrannenmörder; **Tyrannicidium**, n. Tyrannenmord; **tyranniſiren**, barb. lat. (franz. tyranniser) Zwangsherrſchaft ausüben, hart od. grauſam verfahren, willkürlich und hart beherrſchen od. behandeln; **tyránniſch** (gr. tyrannikós, ē, ón), gewaltſam, gewaltthätig, herrſchſüchtig, grauſam.

Tyraß, ſ. Tiraß.

Tyrbe, f. gr. (týrbē = lat. turba) Verwirrung, Unordnung, Störung, Unruhe; **Tyrbaſie**, f. (gr. tyrbasía, von tyrbázein = lat. turbare, ſ. turbiren) Störung, Beunruhigung.

Tyr-emēſis, f. gr. (von týrós, Käſe, u. Emeſis, ſ. d.) Heilk. käſichtes Erbrechen der Säuglinge; **Tyrēuſis** oder **Tyrōſis**, f. das Käſemachen, Milchgerinnen, beſ. im Magen; **tyródes**, käſig, käſicht; **Tyrománt**, m. ein Käſe-Deuter od. -Wahrſager; **Tyromantíe**, f. Käſedeuterei, Käſewahrſagerei; **Tyromorphīt**, m. Käſebildſtein.

Tyrïa oder **Tyriāſis**, f. gr. Heilk. der Schlangenausſatz; auch ſ. v. w. Elephantiaſis.

Tyrolienne, f. franz. ein Tyrolergeſang.

Tyrtäus, m. (gr. Týrtaios) der Name eines berühmten, angeblich lahmen, griechiſchen Dichters, der im 7. Jahrh. v. Chr. durch ſeine begeiſternden Kriegslieder den Spartanern den Sieg über die Meſſenier gewinnen half.

Tzako, ſ. Czako.

U.

ult., Abkürz. von ultimo, ſ. d.; **u. s.**, d. i. ut supra, ſ. unter supra.

Uános od. **Hanos**, pl. große baumloſe Ebenen in Südamerika.

Ubbonīſten, pl. eine 1536 von Phil. Ubbo geſtiftete Secte der Wiedertäufer.

übercomplet, deutſch-lat. (vergl. complet) übervollſtändig, überzählig.

Ubertät, f. lat. (ubértas, von uber, fruchtbar, reich) die Fruchtbarkeit, überſchwängliche Hervorbringungskraft, Fülle, der Überfluß, Überſchwang, Reichthum.

ubi, lat. wo; **ubi bene, ibi patrĭa**, Sprichw. wo mir's wohl geht, da iſt mein Vaterland; **Ubication** u. **Ubiētät**, f. barb. lat. das Irgendwoſein, die Örtlichkeit, Eigenſchaft eines Dinges, ſich an einem Orte zu befinden; **ubīque**, lat. überall; **Ubiquität**, f. neulat. (ubiquĭtas) die Allgegenwart, das Allenthalbenſein; insbeſ. die von Luther behauptete Allgegenwart des Leibes Chriſti in dem Brode des Abendmahls; **Ubiquiſten**, **Ubiquitiſten** od. **Ubiquitarĭer**, pl. Allgegenwartsbekenner oder Bekenner der Allgegenwart des Leibes Chriſti in dem Brode des Abendmahls.

Ubitóre, m. ital. ſ. v. w. Auditor, ſ. d.; **uditóre della cámera**, Kammer- od. Schatzrath; **ud. di rota**, Staats- und Kirchenrath (vgl. Rota); **ud. santíssimo**, geiſtlicher Oberrath und Richter in Rom.

Ubo, altdeutſcher männl. Namen (urſpr. Uodo, verkl. Uodilo, Odilo; eig. Abkürzung von Uodalrīh, ſ. Ulrich) ſ. v. w. Otto, Ode, ſ. d.

Uiſtiti, ſ. Sanguinchen.

Uitlegger, m. (ſpr. eut—), holl. ein Ausleger, Wartſchiff, ein bewaffnetes Küſtenſchiff.

Ukáſe, f., richtiger der **Ukás**, pl. **Ukáſen**, ruſſ. (eig. das Ausgeſagte, ſ. v. w. Edict, Decret, von kasatj, zeigen, ſagen, u. dem Vorworte u) ein ruſſ. kaiſerl. Befehl, Erlaß, eine Verordnung.

Ulak, m. ein türk. Eilbote zu Pferde (vgl. Staffette), der die Befugniß hat, das Pferd jedes ihm begegnenden Reiters gegen ſein ermattetes zu nehmen.

Ulalgīe, f. gr. (von ūlon, das Zahnfleiſch, u. álgos, n. Schmerz); Heilk. Zahnfleiſch-Schmerz od. -Weh; **Ulītis**, f. Zahnfleiſchentzündung; **Ulóncus**, m. Zahnfleiſchgeſchwulſt; **Ulorrhagīe**, f. Blutung aus dem Zahnfleiſche.

Ulān od. **Uhlān**, m., pl. **Ulānen** od. **Uhlanen**, (poln. ulan, hulan, vom türk. oghlān, junger Menſch, Burſche) Lanzier, eine zuerſt in Polen eingeführte Art leichter Reiter mit Piſtolen, Säbel und Lanze u. tatariſchen Urſprungs.

ulceriren ꝛc., ſ. unter Ulcus.

ulciſciren, lat. (ulcisci) rächen, ahnden.

Ulcus, n. lat. (pl. ulcĕra) ein Geschwür, ins Eiterbeule; **ulcus arthriticum**, eine Gichtbeule; **u. artificiāle**, ein Kunstgeschwür, künstlich veranlaßt, z. B. ein Haarseil, vgl. Fontanelle; **u. carcinōdes**, ein krebsartiges Geschwür; **u. cariōsum**, ein einfressrötiges Geschwür; **u. sinuōsum**, ein Hohlgeschwür (Fistel); **u. varicōsum**, ein Krampfadergeschwür; **u. venerĕum**, eine Lustseuchenbeule; **ulcerīren** (lat. ulcerāre), schwären, eitern; **Ulceration**, f. (lat. ulceratio) die Schwärung, Eiterung; Vereiterung, Verschwärung; Erbitterung, Bitterkeit; **ulcerös** (lat. ulcerōsus, a, um), eiterig, voll Schwären.

Ulĕma od. **Ulemas**, pl. (arab. ulems, türk. von alim, gelehrt, von alima, wissen, kennen) die Classe der türk. Rechtsgelehrten, welche zugleich als Geistliche betrachtet werden, als Ausleger des Korans und Verwalter des Gottesdienstes.

Ulītis, f. gr. 1) s. unter Ulalgie; 2) (von ulē, Narbe) Entzündung einer Narbe.

Ulmin, n. neulat. (vom lat. ulmus, s. Ulme) der Ulmenstoff, Moderstoff, ein aus einer alten Ulme bei Palermo zuerst dargestellter Pflanzenbildungstheil, wahrscheinlich s. v. w. Humus.

Ulna, f. lat. der Ellenbogen; die Elle; heilk. die Ellenbogenröhre.

Ulōnus, m. gr. 1) s. unter Ulalgie; 2) (von ulē, Narbe) Anschwellung einer Narbe.

ulophyllisch, gr. (von ūlos, kraus, und phyllon, Blatt) krausblätterig.

Ulorrhagie, f. unter Ulalgie.

Ulotika, pl. gr. (von ulūs, vernarben, v. ulē, Narbe) Heilk. Vernarbungsmittel; **ulotisch**, vernarbend.

Ulrich, m. altd. (Vodalrih, Odelrih, von odal, ōdil, Erbgut; vergl. Odo, Otto rc.) männl. Namen: der an Erbgut Reiche, Begüterte; **Ulrike**, weibl. Namen: die Reiche, Begüterte.

ultĕrior, ultĕrius, lat. (Comp. von ulter, ultra, ultrum, jenseitig) der rc. jenseitige, entferntere, weitere; **ulterior citatio**, f. Rechtspr. eine anderweitige oder neue Vorladung; **ult. deductio**, f. weitere od. fernere Ausführung; **ult. defensio**, f. weitere Vertheidigung; **ultĭmus**, a, um, (Sup. von ulter) der rc. entfernteste, äußerste, letzte; **Ultĭmus**, m. der Letzte, Unterste; **ultĭmo**, abgek. ult., am letzten, näml. Monatstage; z. B. ult. Jan., am letzten Januar; **ultĭma**, die letzte Silbe, Endsilbe eines Wortes; **Ultĭmum**, n. das Letzte, Äußerste; **ad ultĭmum**, endlich, zuletzt, schließlich; **Ultimātum** od. **Ultimāt**, n. neulat. die letzte Erklärung, Enderklärung od. Bedingung, der letzte Vorschlag zum Schluß od. Abschluß eines Vergleiches; auch Schluß- od. Endwort, Schlußsatz.

ultor, m. lat. (von ulcisci, rächen) der Rächer, Bestrafer.

ultra, lat. (vergl. ulterior rc.) jenseits, darüber hinaus, weiter; jenseit, über; **ultra altĕrum tantum**, mehr als noch einmal so viel, über das Doppelte; **ultra captum**, s. Captus; **ultra dimidium**, s. dimidium; **ultra posse nemo obligātur**, s. posse; **Ultra**, m., pl. die Ultra's, neulat. als Substantiv in der jetzt gebräuchlichen politischen Bedeutung: Überspannte, Übertreiber, die in dem, was sie wollen, aus Leidenschaft und Vorurtheil weder Maß noch Ziel halten und das Ziel verlieren, indem sie über dasselbe hinausstreben; daher insbes. s. **Ultrarevolutionārs, Ultraroyalĭsten, Ultraliberāle** rc.; in engerem Sinne nennt man **Ultra's** die Ultraroyalisten od. Absolutisten (s. d.), entg. den Liberalen; **Ultraismus** od. **Ultracismus**, m. deren Gesinnung und Grundsätze; **Ultramarīn**, n. (von mare, das Meer, marīnus, a, um, dasselbe betreffend) eig. Übermeer-Farbe, Himmelblau, Bergblau von dem Lasurstein (s. d.), urspr. über das Meer aus Asien gebracht; **Ultramonarchisten**, pl. lat.-gr. leidenschaftliche Anhänger und Verehrer der Alleinherrschaft; **ultramontān** oder **ultramontānisch**, neulat. (von mons, Berg, montānus, a, um, bergig rc.) überbergisch oder übergebirgisch, jenseit der Gebirge, bes. der Alpen; daher gewöhnlich dem Geiste und den Grundsätzen des Papstthums gemäß; **Ultramontāner**, Vertheidiger und eifrige Anhänger der unumschränkten kirchlichen Gewalt und Unfehlbarkeit des Papstes; **Ultramontanismus**, m. deren Lehre und Grundsätze; **Ultramontanomanīe**, f. lat.-gr. (ein übel zusammengesetztes Wort), eig. Sucht nach dem Übergebirgischen, Leidenschaft dafür; allzu leidenschaftliche Vertheidigung oder Anerkennung unumschränkter Papst-Herrschaft; **ultramundān**, lat. (ultramundānus, a, um, von mundus, die Welt) überweltlich, überirdisch; **Ultraservīle**, pl. neulat. (vgl. servil) Überunterthänige, Speichellecker.

ultro, lat. (vgl. ulterior rc.) eig. jenseits, hinüber, darüber hinaus, überdies; freiwillig, von freien Stücken, eigenen Antriebs; **ultro citrōque**, hinüber u. herüber, hin und her, hin und wieder.

Ulỹsses, lat. s. v. w. gr. Odysseus, König von Ithaka, ein durch Tapferkeit und Schlauheit im trojanischen Kriege und auf der langwierigen Heimreise berühmter griechischer Held, dessen Gemahlinn Penelope u. dessen Sohn Telemach nicht weniger bekannt sind.

Umbélle, f. lat. (umbĕlla, Verkl. von

umbra, Schatten) eig. ein Sonnenschirm; der Blumenschirm; **Umbellāten**, pl. neulat. Dolbengewächse, Schirmblumen.

Umber, m., **Umbra**, f. oder **Umber-Erde** (vom lat. umbra, Schatten; n. A. v. terra Umbria, d. i. umbrische Erde, von der ital. Landschaft Umbrien), Schattenfarbe, Bergbraun, Braun-Eisenocher, braune Erdfarbe.

Umbilicus, m. lat. (= gr. omphalós) der Nabel; auch der Mittelpunkt, das Mittelste; Rspr. der mittlere (4te) Theil der Pandekten vom 20sten bis 27sten Buche; ehem. s. v. w. Focus, Brennpunkt; **umbilicus Venĕris**, der Venus-Nabel, Jungfernnabel, Benennung einer Pflanze; **umbilicāl**, neulat. zum Nabel gehörig; **Umbilicīt**, m. eine versteinerte Nabelschnecke, Tellerschnecke.

unabfolvirt, deutsch-lat. (vgl. absolviren) unabgemacht, nicht zum Schluß gebracht.

unanim, lat. (unanĭmus, a, um, von unus, ein, und animus, Gemüth) und als Adverb auch **unanimĭter**, einmüthig, einstimmig, einhellig, einträchtig, auch **per unanimĭa** (näml. suffragia); **Unanimität**, f. (lat. unanimĭtas) die Einmüthigkeit, Einhelligkeit, Eintracht, Einigkeit, Einstimmigkeit.

unarticulirt, deutsch-lat. (vgl. articuliren) ungegliedert.

una serie, lat. s. unter Serĭes.

Unau, m. das zweifingerige Faulthier in Süd-Amerika, auch: der Fauke aus Ostindien.

Unciāl-Buchstaben, (vom lat. uncĭa, ein Zwölftel, daher ein Zoll; uncĭālis, e, einzöllig), bei Buchdr. große (eig. einen Zoll breite) Anfangsbuchstaben.

Uncinarĭus, s. unter Uncus.

uncivil, deutsch-lat. (vgl. civil) unhöflich, unartig, ungebildet, roh; **uncómfortable**, deutsch-engl. (vgl. Comfort ꝛc.) unbehaglich, ungemächlich, unbequem, ungemüthlich.

Unction, f. lat. (unctĭo, von ungĕre, salben) die Salbung, Ölung, Heiligung.

Uncultūr, f. deutsch-lat. (vergl. Cultur) der Bildungsmangel, die Ungebildetheit, Rohheit; **uncultivirt**, unangebaut; ungebildet, unveredelt, unveredelt.

Uncus, m. lat. (= gr. ónkos) der Haken; **Uncinarĭus**, m. neulat. (von uncīnus, a, um, hakig) der Hakenwurm, eine Art Eingeweidewürmer.

unda, f. lat. die Welle, Woge; **unda maris**, f. eig. Meereswelle; eine offene Flötenstimme in Orgeln; **Undine**, f. neulat. (franz. Ondine) ein weiblicher Wassergeist, eine Wassernixe, Wasserjungfrau, (vgl. Elementargeister); **undulīren**, sich wellenförmig bewegen, Wellen schlagen, wogen, schwanken; **Undulation**, f. die wellenförmige Bewegung, das Wogen, Wellenschlagen, Schwanken, Beben, die Schwingung; **undulatórisch**, wellenförmig, wogend, wiegend, schaukelnd; **Undulātus**, m. der Wellenschlag, die Wallung; **Undulīsten**, pl. Mal. Schlängler, Weichler, die im Gegensatze der Charakteristiker die Weiche ohne Charakter lieben und die Schlangenlinie zum Vor- und Sinnbilde der Schönheit nehmen.

undisciplinirt, deutsch-lat. (vergl. disciplíniren) ungeordnet, nicht an Zucht u. Ordnung gewöhnt.

undulīren ꝛc., s. unter unda.

unfrankirt, deutsch-ital. (vgl. franco ꝛc.) nichtfrei, unbezahlt; **ungalant**, deutsch-franz. (vgl. galant) ungefällig, unhöflich; **ungenirt** (vergl. Gêne ꝛc.), ungezwungen, zwanglos, frei, unbewunden.

Unguéntum, n. lat. (von ungĕre oder unguĕre, salben) Salbe, ein mit Fett zubereitetes Arzneimittel; **unguinōs** (lat. unguinōsus, a, um), fett, fettig.

unguis, m. lat. der Nagel am Finger; die Klaue; **ad unguem**, auf den Nagel; auf die Nagelprobe, d. i. sehr sorgfältig od. genau; **ex ungue leōnem**, Sprichw. aus od. an der Klaue (erkennt man) den Löwen.

unharmónisch, deutsch-gr. (vgl. Harmonie ꝛc.) mißstimmig, mißhellig.

üni, franz. (spr. ünih; von unir, einigen; ebnen) einig, einfach; gleich, eben, schlicht, einfarbig.

Unĭcum, n. lat. (von unĭcus, a, um, einzig) ein Einziges in seiner Art, nur einmal Vorhandenes; **Unicität**, f. neulat. die Einzigkeit.

uniform, lat. (uniformis, e; von unus, a, um, ein, u. forma, Form) einförmig, gleichförmig; **Uniform**, f. neulat. (franz. uniforme) die Gleichtracht, ein- od. gleichförmige Tracht, Dienstkleidung bes. der Soldaten; auch Gleichform, Trachtgleichheit, Amts- od. Standestracht, Amtskleid, Dienstrock; **uniformiren**, gleichformen, gleichkleiden; **Uniformirung**, f. die Gleichförmung, Gleichmachung; insbes. Gleichkleidung; **Uniformität**, f. lat. (unaltformitas) die Ein- od. Gleichförmigkeit, Übereinstimmung, Gleichheit; **Uniformitäts-Acte**, f. eine Verordnung des engl. Parlaments von 1562, wonach alle Geistlichen ihre Übereinstimmung mit der Liturgie der hohen bischöflichen Kirche erklären, oder ihre Ämter niederlegen mußten; **Unigenītus**, m. spätlat. (von genītus, a, um, geboren, von gignĕre) der Eingeborne (Sohn Gottes); **Unigenitus-Bulle**, eine mit jenem Worte beginnende Bulle oder Verfügung vom Papst Clemens XI. im J. 1713 gegen die Jansenisten

milábisch, neulat. (vgl. labium) einlippig; **milateräl** (vergl. latus), einseitig, z. B. **lnilateräl-Contract**, ein einseitiger Vertrag, durch welchen vorzugsweise nur ein Theil verbindlich gemacht wird; vgl. Bilateral-Contract; **unilóbisch**, lat.-gr. (vgl. obus) einlappig; **uniloculär** u. **unilocusös**, neulat. (von locŭlus, Örtchen, Fach) einfächerig, in der Botanik.

uninteressant, deutsch-franz. (vgl. Interesse ꝛc.) keine Theilnahme erregend, nicht unterhaltend od. anziehend; **uninteressirt**, unbetheiligt, uneigennützig.

Unión, f. spätlat. (unĭo; von unus, a, um, ein; franz. union) die Vereinigung od. Einigung, Einheit, Eintracht, Einigkeit, Übereinstimmung; der Verein, Bund, das Bündniß; bes. Kirchen- od. Glaubens-Einigung; auch Staaten-Vereinigung; **unio prolium**, die Einkindschaft, Annahme der Stieftinder für leibliche Kinder; **Unionist**, m. neulat. ein Vereiniger, Vereinigungsstifter; **unionistisch**, vereinigend; **uniren**, lat. (unīre; franz. unir) vereinigen oder vereinen; unirte Griechen, mit der röm. tathol. Kirche vereinigte Griechen, welche den Papst für das Oberhaupt der Kirche anerkennen; entg. den nichtunirten, welche dies nicht thun; **unītis virĭbus**, mit vereinten Kräften, mit gesammter Macht; **unitīv**, neulat. vereinigend, vereinend.

ünique, franz. (spr. ünihk; vom lat. unicus, a, um) einzig, einzig in seiner Art, ohne Gleichen, ausgezeichnet; seltsam, wunderbar.

unipetál, lat.-gr. (vgl. Petalon) nur ein Blumenblatt habend.

uniren, s. unter Union.

unisexuäl, unisexuéll, neulat. (v. unus, a, um, ein, u. sexus, s. d.) eingeschlechtig; **Unisónus**, m. neulat., od. ital. **Unisono**, n. (vom lat. sonus, Schall, Klang) der Einklang, Gleichklang, die Eintönigkeit, Übereins- od. Gleichstimmung; **unisón** od. all' **unisono**, ital. im Einklange, einstimmig, eintönig; übereinstimmend, gleiches Sinnes.

Unität, f. lat. (unĭtas, von unus, a, um, ein) die Einheit, Einigkeit, Eintracht, Gleichförmigkeit, Übereinstimmung; Gemeinschaft, Brüdergemeinde; **Unitarius** od. **Unitarier**, m. neulat. ein Einheitsgläubiger, Einheitsbekenner, der nur eine Person in der Gottheit annimmt, entg. Trinitarier.

unītis virĭbus, unitīv, s. unter Union.

Univálven, pl. neulat. (von unus, a, um, ein, u. valva, d. i. eig. Thürflügel) einschalige Schalthiere, Schnecken; **univálvisch**, einhüllig, einschalig; **univasculär** (vgl. Vasculum unter vas), eingefäßig, einrichterig, einkelchig (in der Botanik).

univérsus, a, um, lat. gesammt, ganz, allgemein; **Universum**, n. das All od. Ganze, Weltall, Weltgebäude, die ganze Welt; **universäl** (lat. universālis, e) od. **universéll** (franz. universel), das Ganze betreffend, allen gemeinsam, allgemein, allumfassend, ganz, durchgängig, ausnahmslos; **Universäl-Erbe**, Haupterbe; **Universälhistorie** oder **Universal-Geschichte**, f. die allgemeine, alle Völker umfassende Geschichte, Weltgeschichte ꝛc.; **Universäl-Katalógus**, m. ein allgemeines Verzeichniß; **Universälmedicin** od. **Universalmittel**, ein allgemeines Heilmittel; **Universälmonarchie**, Weltherrschaft; **Universäle**, n. ein allgemeines, landesherrliches Ausschreiben (Manifest); **Universalia** od. **Universalien**, pl. allgemeine Dinge, Gegenstände ꝛc.; bei den scholast. Philosophen: das Allgemeine in unserm Vorstellen, insbes. die Gattungen und Arten; **universalisiren**, barb. lat. allgemein machen, verallgemeinern; **Universalist**, m. (franz. universaliste) ein Vertheidiger der Allbegnadigung; **Universalität**, f. neulat. die Allgemeinheit, Gesammtheit; Allumfassung, Unbeschränktheit; **Universität**, f. lat. (universĭtas, Allgemeinheit, Gesammtheit; in der Rspr. Gemeinde, Corporation) eig. eine mit Gemeinde-Rechten begabte Lehranstalt, Lehrgemeinde, Wissenschaftsgemeinde; eine hohe Schule oder Hochschule, Gesammtschule, wissenschaftliche Lehranstalt.

univōcus, a, um od. **univók**, spätlat. (von unus, a, um, ein, u. vox, s. d.) eindeutig, einstimmig; auch gleichlautend bei verschiedenem Sinne; **Univocation**, f. neulat. die Eindeutigkeit, Gleichbedeutung, Gleichbenennung.

unkanónisch, deutsch-gr. (vgl. Kanon ꝛc.) den Kirchengesetzen widersprechend; **unlimitirt**, deutsch-lat. (vgl. limitiren) unbegrenzt, unbeschränkt, schrankenlos, unbestimmt; **unmanierlich**, deutsch-franz. (vgl. Manier) unartig, unhöflich, unbeholfen; **unmelodisch**, deutsch-gr. (vgl. Melodie ꝛc.) übelklingend; **unmoralisch**, deutsch-lat. (vergl. Moral) unsittlich, lasterhaft; **unmusikalisch** (vgl. Musik), nicht tonkundig.

uno actu, s. unter actus; uno anĭmo, s. animus; uno contéxtu, s. Contexture; uno ore, s. unter os; uno tenōre, s. unter Tenor.

unpatriotisch, deutsch-gr. (vergl. Patriot) nicht vaterländisch gesinnt, heimathfeindlich, unvaterländisch; **unphilosophisch**, nicht vernunftmäßig, unweise, vernunftwidrig.

un poco, s. poco.

unpoëtisch, deutsch-gr. (vergl. Poesie ꝛc.) undichterisch, s. v. w. prosaisch; **unpolirt**, deutsch-lat. (vgl. poliren) ungeschliffen, ungeglättet, ungebildet, unhöflich, roh;

unpolitisch, deutsch-gr. (vergl. Politik ꝛc.) nicht staatsklug; überh. unklug, unvorsichtig; **unpopulär**, deutsch-lat. beim Volke nicht beliebt; nicht faßlich, nicht gemeinverständlich; **unprofitabel**, deutsch-franz. nicht einträglich, gewinnlos, unvortheilhaft; **unproportionirt**, deutsch-lat. unverhältnißmäßig; **unreell**, deutsch-franz. unwirklich; nicht glaubwürdig, unzuverlässig, unrechtlich; **unsolide**, deutsch-lat. undicht, ohne Dauer, nicht haltbar, nicht gründlich, nicht gesetzt od. rechtlich, unzuverlässig; **unsymmétrisch**, deutsch-gr. (vergl. Symmetrie ꝛc.) unebenmäßig, ungleichmäßig ꝛc.

unter-miniren, deutsch-franz. (vgl. Mine 3.) untergraben, unterhöhlen.

Unterofficier, m. deutsch-franz. ein Unterbefehlshaber im Kriegswesen, welcher zwischen dem Officier (s. d.) und den gemeinen Soldaten in der Mitte steht.

unus, a, um, lat. ein, eine, ein oder einer, eine, eines; **ad unum (omnes)**, eig. bis auf Einen, d. i. Alle ohne Ausnahme; **unum idemque**, lat. ein und dasselbe, das Nämliche, einerlei.

Unze, f. 1) (vom lat. uncĭa, eig. der 12te Theil eines Ganzen) ein Arzneigewicht von 2 Loth, ein Zwölftel eines Medicinal-, ein Sechzehntel eines gewöhnlichen Pfundes; auch eine Münze in Sicilien ꝛc.; 2) (neulat. felis uncia, franz. once) ein dem Panther und Leoparden ähnliches Raubthier in Süd-Amerika, auch Jaguar, Tigerkatze ꝛc.

Upas, s. Boa Upas.

Ur, ein Flüssigkeitsmaß in Siebenbürgen.

Urächus, m. gr. (urachós, von ūron, Harn) Heilk. der Harnstrang, die Blasenschnur; **Ur-akrasie**, f. (vgl. Akrasie) üble Mischung des Harns; **Ur-akratie**, f. (vgl. Akratie) der unwillkürliche Harnfluß.

Ural-Maus, f. eine Art Zug- oder Wandermäuse am Gebirge Ural.

Urānus, m. gr. (ūranós) der Himmel; Fabell. der Himmelsgott, der älteste Gott, Gemahl der Gäa oder Erde ꝛc.; ein von Herschel 1781 entdeckter Planet, auch Georgsplanet, der entfernteste unseres Sonnensystems; **Urania**, f. die Himmlische, eine der Musen, s. d.; **Uranides**, m. od. der **Uranide**, d. i. Sohn des Uranus, ein Beinamen des Saturn; **Uranikon**, n. das Himmlische, ein vom Hrn. von Holbein zu Wien 1806 erfundenes Tonwerkzeug aus zwei verbundenen Harfen, deren Saiten durch Tasten berührt werden ꝛc.; **Uranionen**, pl. (gr. Uransones) Himmlische, Selige, Benennung der alten griech. Götter im Homer; **Uraniscus**, m. (gr. uraniskos) ein kleiner Himmel, Zelt-, Thronhimmel; gewölbte Decke eines Zimmers; Heilk. der Gaumen; daher **Uraniskorrhaphē** od. **Uranorrhaphē**, f. die Gaumennath; **Uranium** oder **Urān**, n. ein 1789 von Klaproth entdeckter einfacher metallischer Körper; **Uranīt**, m. Uranglimmer, grüner Glimmer, phosphorsaures Uranoxyd mit Wasser; **Uranographie**, f. die Himmelsbeschreibung, Beschreibung des Sternhimmels; **Uranologie**, f. die Himmelskunde, Himmelslehre; **Uranometrie**, f. die Himmelsmessung, Ausmessung des Himmels; **uranométrisch**, himmelmessend; **Uranoráma**, n. Himmelsansicht (von Jambon erfunden); **Uranoskóp**, m. ein Himmelschauer, Himmelsbeobachter, Sternseher, Sterngucker; **Uranoskopie**, f. die Himmelsbeschauung oder -Beobachtung.

Urári, n. Pfeilgift, ein aus Pflanzensäften bereiteter Giftstoff, womit die Indianer in Brasilien ihre Waffen vergiften.

Uras, n., pl. **Uráte**, gr. (von ūron, Harn) Scheidek. harnsaure Salze; **Uráte**, f. s. Poudrette.

urbān, lat. (urbānus, a, um, von urbs, Stadt) städtisch, stadtmäßig; höflich, fein, gebildet, wohlgesittet, sittig, artig; **Urbānus** od. **Urban**, m., und **Urbāna**, f. männl. und weibl. Namen: der und die Höfliche, Artige; **Urbanistinnen**, pl. zum Franciscaner-Orden gehörende Nonnen, welche ihre Regel vom Papst Urban IV. haben; **Urbanität**, f. (lat. urbanĭtas) die städtische Feinheit, Höflichkeit, Sittigkeit, Artigkeit, feine Lebensart; **urbanisiren**, barb. lat. städtisch d. h. fein und artig machen.

Urbar, n. altd. (auch urbor, urbur, von ur = er-, u. beran, bären, tragen) der Ertrag, Gewinn, die Ausbeute von einem Grundstücke, Bergwerke ꝛc.; auch ein Ertrag gebendes Grundstück, völlig eigenes, gutstragendes Gut; daher mittl. lat. **Urbarium**, n., pl. **Urbaria** od. **Urbarien**, das Urbarbuch, Ertrag-, Grund-, Lager- oder Dorfbuch, Verzeichniß der urbaren und grundpflichtigen Grundstücke eines Ortes; **Urbarial-Gesetz**, in Ungarn seit 1836 das Gesetz, welches das Verhältniß der Grundherren und ihrer Unterthanen feststellt.

Urbéte oder **Urbéde**, f. altd. (von bēde, niederd. bede, d. i. eig. Bitte, dann: erbetene od. freiwillige Steuer) eine allgemeine Abgabe od. Steuer; insbes. Grundsteuer von den Häusern in den Städten der Mark Brandenburg (exactĭo orginālis).

Urda, f. altnord. Fabell. eine der Nornen, s. d.

Urēa, f. od. **Urēn**, **Urīcum**, n. (von gr. urēīn, harnen, ūron, Harn) der Harnstoff; **Ur-ekchýsis**, f. Heilk. Harn-Ergießung ins Zellgewebe; **Urēsis**, f. Heilk. das Harnen; **Uretēres**, pl. (vom sing. uretēr,

ie Harnleiter; **uretĕrisch**, die Harnleiter etreffend; **Ureteritis**, f. Harnleiter-Entündung; **Ureterodialysis**, f. Zerreißung ines od. beider Harnleiter; **Ureterolith**, n. Harnleiterstein; **Ureterolithiasis**, f. Steinerzeugung in der Harnröhre; **Uretelysis**, f. Harnleiter-Lähmung; **Urēthra**, . die Harnröhre, der Harngang; **urethrāl**, eulat. zur Harnröhre gehörig; **Urethralie**, f. gr. Harnröhrenschmerz; **Urethremphraxis**, f. Verstopfung der Harnröhre; **Urethritis**, f. Entzündung der Harnröhre; **Urethroblennorrhöe**, f. Harnröhrenschleimfluß; **Urethrophyma**, n. Geschwulst der Harnröhre; **Urethrorrhagie**, f. der Harnröhrenblutfluß; **Urethrorrhöe**, f. Ausfluß aus der Harnröhre; **Urethrospasmus**, m. Harnröhrenkrampf; **Urethrotomie**, f. der Harnröhrenschnitt, die Harnröhrenöffnung; **Urethrotomus**, m. ein Messer zur Eröffnung der Harnröhre; **urētisch** (gr. urētikós, ē, ón), den Harn betreffend; harntreibend; **Uretika**, pl. harntreibende Mittel.

Urēdo, f. lat. (von urĕre, brennen) brennender, juckender Ausschlag; auch der Brand im Getreide; **urentia**, pl. Heilk. ätzende oder beizende Mittel.

Uresis ꝛc. — **uretisch**, s. unter Urea.

Urf, arab. (urf, d. i. eig. bekannt, öffentlich ꝛc., Bekenntniß, von arafa, wissen, kennen; bekennen) ein türk. kaiserl. Cabinetsbefehl.

Urfehde, s. Urphēda.

Urgicht, f. altd. (urgiht; von ur = er-, us, u. jehan, jehen, sagen, erklären) die Aussage, das Geständniß eines Verhörten vor Gericht; insbes. die erst einige Tage nach der Folterung vor Gericht bestätigte, rechtlich gültige Aussage.

urgiren, lat. (urgēre) drängen, treiben, pressen; auf etwas dringen od. bestehen, sich stützen; Nachdruck darauf legen, es zu genau od. zu streng nehmen; **urgent** (urgens) dringend, unaufschieblich; **Urgenz**, neulat., od. franz. **Urgence** (spr. ürschángß'), die dringende Noth, Nothgedrungenheit, Dringlichkeit, das Drangsal, der Nothdrang.

Urian od. **Herr Urian**, scherzhafte Benennung eines wenig geachteten Mannes; niederd. auch: der Teufel.

Urias, f. gr. (von üron, Harn) die Harnfistel; **Uriasis**, f. das Harnen; **Uricum**, s. Urea; **urisch**, harnsauer.

Urias, m. hebr. (von ûr, Feuer, ôr, Licht) männl. Namen; **Urias-Brief**, ein für den Überbringer gefährliches, schädliches oder verderbliches Schreiben, (von dem Briefe, den David an Joab schrieb und durch den Urias übersandte; s. 2 Sam. 11, 14—17); **Uriel**, m. Namen eines Erzengels: mein Feuer (ist) Gott (êl); **Urim** und **Thummim**, hebr. (pl. von ûr, und von thôm, Vollkommenheit, Unschuld) Licht und Recht, das Brustschild des jüd. Hohenpriesters, aus zwölf Edelsteinen, od. n. A. aus zwei Bildern bestehend, die auf eine unbekannte Weise als ein Mittel zu den Orakelsprüchen dienten, welche der Hohepriester in wichtigen Fällen ertheilte.

Urīn, m. lat. (urīna) der Harn; **urīna cocta**, f. gekochter Harn, welcher die Entscheidung der Krankheit anzeigt od. begleitet; **u. cruda**, roher Harn; **u. purulenta**, Eiterharn; **u. rubra**, rother Harn; **Urināl**, n. neulat. Harnglas; **uriniren**, harnen, sein Wasser abschlagen, pissen; **urinös**, harnartig.

Urne, f. lat. (urna) ein Wasserkrug, Wassergefäß; ein Aschenkrug, Todtentopf; Ziergefäß.

Urocēle, f. gr. (von üron, Harn) ein Harnbruch; **Urochezie**, f. Harnabgang mit dem Stuhlgange; **Urocölia**, f. der Harnbauch, Ergießung des Harns in den Unterleib; **Urocystis**, f. Harnblase; **Urodochium**, n. ein Harngefäß, Harnglas; **Ur-odynie**, f. Harnschmerz; **Uroklepsis**, f. Harnentschlüpfen, unbemerktes Harnen; **Urokriterium**, n. ein Harnzeichen, Merkmal am Harne; **Urokrisis** u. **Urokritik**, f. die Harnprüfung, Harnbeurtheilung; **urokritische Zeichen**, aus dem Harn sich ergebende Zeichen; **Urolith**, m. der Harnstein; **Urolithiasis**, f. Harnsteinbildung; **urolithisch**, Harnsteine betreffend; harnsteinsauer; **Uromant**, m. (von mántis, Wahrsager) ein Harnwahrsager od. Wahrsager aus dem Harne; **Uromantie**, f. die Harnwahrsagung, Harnwahrsagerei; **Ur-omphalus**, m. Anschwellung des Nabels durch Harn; **Uroplanie**, f. Austreten des Harns in andere Theile; **Urorrhagie**, f. starker Harnfluß; **Urorrhöa**, f. die Harnruhr; **Uroschesis**, f. (spr. -osch-) die Harnverhaltung; **Urosis**, f., pl. **Urosen**, Harnkrankheiten; **Uroskop**, m. ein Harnbeschauer; **Uroskopie**, f. die Harnbeschauung.

Urphēda, Urphede od. **Urfehde**, f. altd. (von ur s. aus; eig. das Aussein od. Aufhören der Fehde od. Feindschaft) die Sühne, der Sühneid, eidliche Versicherung, keine Rache zu üben.

Ursīnus, m. (vom lat. ursīnus, a, um, von ursus, Bär) männl. Namen: der Bärenhafte, Bärenstarke; **Ursula**, gem. verk. **Ursel**, verkl. **Urselchen**, weibl. Namen: die Bärenstarke; **Ursulinerinnen**, Mitglieder eines im 16. Jahrh. zu Ehren der heil. Ursula gestifteten weibl. Ordens, der sich bes. mit der Erziehung junger Mädchen und mit der Pflege der Kranken beschäftigte.

Urtext, m. deutsch-lat. (vgl. Text), die Ur- od. Grundschrift.

Urticaria, f. neulat. (vom lat. urtica, Nessel) die Nesselsucht, das Nesselfieber; **Urtication**, f. Heilk. die Nesselung, Nesselpeitschung, das Peitschen mit Nesseln, ein Reizmittel bei Lähmung und Unempfindlichkeit der Glieder.

Uruku, f. Orlean.

Usage, f. r. n. franz. (spr. üsáhsch') und **Usance**, f. (spr. üsángß'); vom lat. usus, s. d.) der Gebrauch od. Brauch, das Herkommen, die Gewohnheit; Gewohnheitsrecht, Handelsgebrauch; **usage du monde** (spr. — dü móngd'), der Weltgebrauch od. Weltbrauch, die Weltkenntniß; auch Weltsitte, Weltart, Umgangssitte, der Weltton; **Usance** od. ital. **Uso**, m. Kfspr. Wechselgebrauch, die übliche Zahlungs- oder Wechselfrist, Monatsfrist, Sicht; Uso-Wechsel, ein Wechsel, dessen Verfallzeit a uso bestimmt ist; **a uso**, ital., od. **à usance**, franz. nach dem Gebrauche bei Wechselbriefen, nach üblicher Sicht od. Zahlungsfrist, 2 bis 4 Wochen; **a uso dóppio**, ital. od. **á deux usances**, franz. (spr. — döhsüsángß') nach doppelter Zahlungsfrist.

usque ad nauseam, lat. s. nauseа.

Usquebah od. **Usquebaugh**, m. engl. ein Gewürzbranntwein in Irland.

Usta, m. türk. (ustá, vom pers. **ustád**, Meister) ein türkischer Unterofficier.

Ustion, f. lat. (ustĭo, von **urĕre**, brennen) Heilk. die Brennung, das Brennen, auch Kauterisation; **ustuliren** (lat. ustulāre) brennen, sengen, rösten; **Ustulation**, f. neulat. die Versengung, Dörrung.

Usuarius, usucapiren, usuell, usufructuiren ꝛc., s. unter Usus.

Usür, f. lat. usūra, pl. usūrae (von uti, gebrauchen, usus, Gebrauch) die Nutzung, der Nießbrauch; das Nutzungsgeld, der Zins, pl. Zinsen od. Interessen; **usūrae illegitĭmae**, pl. gesetzwidrige od. unerlaubte Zinsen; us. **legitĭmae**, gesetzliche, landesübliche Zinsen; us. **prohibĭtae**, verbotene Zinsen; **usurārum usūrae**, pl. der Zins auf Zins, Zinseszins, Wucherzins od. Zinswucher; **Usurarius**, m. ein Wucherer; **usuraria pravĭtas**, f. die wucherliche Gewissenlosigkeit, unerlaubte, strafbare Zinsnehmung.

usurpiren, lat. (usurpāre, eig. überh. gebrauchen, handhaben, ausüben) etwas —, sich einer Sache ermächtigen, widerrechtlich und mit Gewalt sich etwas aneignen od. anmaßen, an sich reißen, an sich raffen od. in Besitz nehmen; **Usurpánz**, f. neulat. das Herkommen, die Gewohnheit; **Usurpation**, f. lat. (usurpatĭo) die widerrechtliche od. gesetzwidrige Besitznehmung, Aneignung od. Ermächtigung, der Gewalt- od. Machtraub; Rspr. **usurpatĭo**, insbes. Unterbrechung der Verjährung; **usurpatĭo juris**, die unerlaubte Ausübung eines fremden, uns nicht zuständigen Rechts; **Usurpātor**, m., spätlat., od. franz. **Usurpateur** (spr. üsürpatöhr), ein Ermächtiger, widerrechtlicher Besitznehmer, Macht- od. Thronräuber.

Usus, m. lat. (von ūtor, ūsus sum, uti, gebrauchen, sich einer Sache bedienen) der Gebrauch od. Brauch, das Herkommen, die Gewohnheit; **usus est tyránnus**, Sprichw. der Gebrauch ist Tyrann d. i. herrscht unbeschränkt; **usus epanorthotĭcus**, Rhet. die Nutzanwendung (vergl. epanorthotisch); **usus fori**, (vgl. Forum) der Gerichtsgebrauch; **usus loquéndi**, der Sprachgebrauch; **ad usum**, zum Gebrauch, zum Nutzen; **ad usum transferiren**, s. unter transferiren; **ex usu**, aus dem Gebrauch, durch Übung und Gewohnheit; auch dem Gebrauche gemäß, gebräuchlich; nützlich, dienlich; **in usu** od. **usuell** (spätlat. usuālis, e; franz. usuel) im Gebrauch, gewöhnlich, üblich, gebräuchlich, herkömmlich; **in usum**, zum Gebrauch od. Nutzen; **in usum Delphīni**, zum Gebrauch des franz. Kronprinzen od. Dauphins (s. d.) besonders gedruckt, eine Titel-Bemerkung ehemal. in Frankreich gedruckter Ausgaben lateinischer Schriftsteller, aus welchen die anstößigen Stellen im Texte weggelassen, aber am Schlusse zusammengestellt sind; **Usuarius**, m. ein Gebrauchnehmer, Nutznießer; **usucapiren** (lat. usu-capĕre), sich eine Sache wegen ihres langen ununterbrochenen Gebrauchs oder Besitzes zueignen, sie ersitzen, für sein Eigenthum erklären, das Verjährungsrecht ausüben; **Usucapion**, f. (lat. usucapĭo) Rspr. die Ersitzung od. Erwerbung bloß körperlicher Sachen durchs Verjährungsrecht, vergl. Präscription; **Ususfructus**, m. (d. i. usus et fructus, Gebrauch und Genuß oder Nutzen) der Nießbrauch, Genießbrauch, Genuß, die Nutzung, Frucht- od. Nutznießung eines fremden Eigenthums; **usufructuiren**, neulat. nießbrauchen, den Nießbrauch ziehen, auch geben; **Usus- od. Usfructuarius**, m. spätlat. der (berechtigte) Nießbraucher, Nießbrauchnehmer, Fruchtgenießer, Nutznießer, Gebrauchsherr eines fremden Gutes.

ut, lat. wie; z. B. **ut infra, ut supra, ut retro** ꝛc. s. infra.

Utensilien, pl. lat. (utensilĭa, von utensĭlis, e, brauchbar) brauchbares Geräth, Wirthschafts-, Haus- od. Küchengeräth; Geräthschaften, Werkzeuge.

Utĕrus, m. lat. der Mutterleib, die Gebärmutter; **utĕri inflatĭo**, f. Heilk. Mutterblähung; **uterīn** (lat. uterīnus, a, um), von einer Mutter geboren; **halbbürtig**,

von Seite der Mutter; **uterīni** (sc. fratres), pl. Rspr. Schoßgeschwister, Kinder von einer Mutter, oder leibliche Geschwister von mütterlicher Seite; **Uterīna**, pl. neulat. Mittel gegen Gebärmutter-Krankheiten; **uterinăl**, zur Gebärmutter gehörig.

utĭlis, e, lat. (von uti, gebrauchen) **brauchbar**, nützlich; **utĭle**, n. das Nützliche, der Nutzen, Gewinn; **utiliter acceptiren**, als nützlich annehmen; **Utilität**, f. (lat. utilĭtas) die Brauchbarkeit, Nutzbarkeit; Nützlichkeit, der Nutzen, Vortheil; **utilĭtas privāta**, der besondere od. eigene Nutzen; **ut. publĭca**, der öffentliche Nutzen oder Vortheil, das allgemeine Beste; **utilisiren**, barb. lat. (franz. utiliser) benutzen, nützlich machen; **Utilisation**, f. die Benutzung, Nutzanwendung.

ut infra, s. infra.

Utopia, f. od. **Utopien**, n. gr. (von ū, nicht, u. tópos, Ort) Nirgendland, Nirgendheim, das Schlaraffenland, ein nur gedachtes Land mit dem Nebenbegriff einer nirgend gefundenen Vortrefflichkeit (zuerst von Thomas Morus 1516 beschrieben und benannt); **utópisch**, nirgendheimisch, einem solchen Lande angemessen od. darauf bezüglich, eingebildet; **Utopist**, m. ein Nirgendheimer, Schlaraffenländer.

Utraquisten, pl. neulat. die gemäßigtere Partei der Hussiten, die den Genuß des Abendmahls unter beiderlei Gestalt (sub utrāque specie) verlangten, (entg. sub una specie; s. unter Species).

ut, re, mi, fa, sol, la, si, die in Italien und Frankreich gebräuchlichen Benennungen der Töne der diatonischen Tonleiter. (Diese Silben, zu denen die letzte erst später hinzugefügt wurde, heißen die guidonischen Silben, von dem italiänischen Benedictiner-Mönch Guido Aretinus im 11. Jahrh., der sie aus folgendem alten kathol. Kirchengesange nahm, in welchem der heil. Johannes, als Patron der Sänger, wider die Heiserkeit angerufen wird:

Ut quéant laxis Re-sonāre fibris
Mi-ra gestōrum Fa-mŭli tuōrum,
Sol-ve pollŭti La-bĭi reātum,
Sancte Joannes!

d. i. Damit Deine Diener mit erweiterter Brust Deine Großthaten besingen können, o so tilge die Schuld der entweihten Lippen, heiliger Johannes!)

ut retro, s. retro.

Utricŭlus, m., pl. **Utricŭli**, lat. (Verkl. von uter, Schlauch) kleine Schläuche, Saftbehältnisse der Pflanzen.

Utschitel, m. russ. (von utschitj, lehren) ein Hauslehrer, Erzieher, Hofmeister in Rußland.

ut supra, s. supra.

Uvĕa, f. neulat. (uvĕa sc. membrāna; von uva, Traube) Heilk. die Traubenhaut, das Traubenhäutchen im Auge; **uvŭla**, f. eig. das Träubchen; das Zäpfchen im Halse.

uxor, f. lat. die Ehefrau, Gattinn; **cum uxōre**, nebst Gattinn, mit Frau; **uxorĭo nomĭne**, im Namen der Ehefrau.

Uzaltun, m. eine Rechnungsmünze im pers. Georgien = 1/100 Toman od. ungefähr 3 3/4 ggr preuß. Cour.

V.

V., Abkürz. von vide, auch versus und verte, s. d.; **V. C.**, d. i. vostro conto, s. unter Conto; **v. D.**, d. i. volente Deo, s. unter volo; **V. D. M.**, s. verbi divini minister unter Verbum; **vet. Test.**, s. vetus testamentum; **vid.**, Abkürz. von vide u. videatur; **viz.**, s. videlicet; **vol.**, s. Volumen; **v. s.**, s. volti subito; **vt.**, s. vidit unter vide; **v. v.**, s. vice versa.

va! franz. (spr. wa; vom lat. vade, s. d.) eig. geh! oder es geht; es sei! es gilt! meinethalben! ein Ausdruck der Spieler, wenn sie Geld auf eine Karte setzen; **va banque!** (spr. — bank'), es gilt die Bank! va tout! (spr. — tuh), es gilt alles aufs Spiel gesetzte Geld!

vacant, Vacanz, Vacatur, s. unter vacĭren.

vaccetto, ital. (spr. watschétto) Tonk. gemäßigt, mäßig geschwind.

Vaccīne, f. neulat. (vaccīna sc. variŏla, vom lat. vaccīnus, a, um, von der Kuh, vacca) die Kuhblatter, Kuhpocke; Kuhblatter- od. Schutzimpfung; **vacciniren**, einen —, ihm die Kuhpocken oder Schutzblattern einimpfen, ihn kuhblattern; **Vacinateur**, m. franz. (spr. wakßinatöhr) ein Schutzpockenimpfer; **Vaccination**, f. neulat. die Kuhpockenimpfung, Einimpfung der Kuh- od. Schutzblattern; **Vaccinoïde**, f. lat.-gr. die falsche Kuhpocke.

Vache, f. franz. (spr. wasch'; vom lat. vacca) eig. Kuh; Kuhhaut, Kuhleder; daher eine mit Leder überzogene Aufschnallkiste, ein Deckbehälter auf Reisewagen; **Vacherie**, f. (spr. wascherih) der Kuhstall, die Schweizerei.

vacilliren, lat. (vacillāre) wanken, schwanken, wackeln; wankelmüthig oder unentschlossen sein; **vacillánte**, ital. (spr.

watsch—) Tonk. wankend, schwankend; **Vacillation**, f. lat. (vacillatĭo) das Wanken od. Schwanken; die Unstetigkeit, Unbeständigkeit, Unentschlossenheit, der Wankelmuth.

vaciren, lat. (vacāre) erledigt od. leer sein, offen stehen; **vacirend**, dienstlos, ledig; **vacat**, es fehlt, ist nicht da od. unbesetzt; **vacánt** (lat. vácans), erledigt, ledig, frei, leer stehend, unbesetzt, offen; **Vacánz**, f. neulat. (ital. vacánza, franz. vacance) die Ledigkeit, Amtserledigung, erledigte Stelle, ein offener Platz; auch die Ruhezeit, Berufsfreiheit, Erholung, (Ferien); **Vacation**, f. lat. (vacatĭo) die Befreiung od. das Freisein von einer Verpflichtung, Abgabe ꝛc.; **Vacatúr**, f. neulat. die Stellerledigung, Diensteröffnung.

Vacúum, n. lat. (von vacŭus, a, um, leer, ledig) der leere Raum, die Leere; **vacuiren**, (lat. vacuāre) leeren, ausleeren; s. v. w. evacuiren; **Vacuíst**, m. neulat. wer einen leeren Raum in der Natur annimmt; **Vacuität**, f. lat. (vacuĭtas) die Leere, Leerheit, das Leersein, die Nichtigkeit, Eitelkeit; **Vacúna**, f. bei den alten Sabinern: die Göttinn der Muße u. Erholung, welcher der Landmann nach vollbrachter Feldarbeit opferte; auch Göttinn des Müßiggangs u. der Faulheit; **Vacunalĭen**, pl. (lat. Vacunalĭa) Mußefeste, jener Göttinn zu Ehren im December angestellt.

Vade, f. franz. (vom lat. vade, geh! Imper. von vadĕre, gehen; vgl. va) der Spieleinsatz; Geschäftsantheil; **Vademēcum**, n. neulat. (vom lat. vade mecum, d. i. geh mit mir!) ein Taschenbuch; Schwankbuch, eine Anekdoten-Sammlung.

Vadimonĭum, n. lat. (von vas, G. vadis, der Bürge) Rspr. die Bürgschaft, versprochene Erscheinung vor Gericht, Tagleistung; **vadimonii desertĭo**, f. die Versäumung derselben.

vae, lat. wehe! ach! **vae mihi!** wehe mir! o ich Unglücklicher! **vae misĕro!** wehe dem Elenden!

vag, lat. (vagus, a, um) od. **vague**, franz. (spr. wag') unstet, schweifend; weitschweifig, weitschichtig; bes. unbestimmt, schwankend, undeutlich im Ausdruck; **vagiren**, lat. (vagāri) herumschweifen, herumirren, umherstreichen od. -ziehen, umherschwärmen; landsch. gem. f. hin und her od. herumfahren (z. B. mit der Hand vor dem Gesicht —); **Vagánt**, m. (vágans) ein Herumläufer, Gauner; **Vagabúnd**, m. lat. (vagabúndus) od. **Vagabónd**, m. franz. ein Herumschweifer, Landstreicher, Landflüchtiger, Landläufer, Landfahrer, Strauchdieb, Buschklepper; **vagabondiren** (franz. vagabonder), als Landstreicher umherziehen; **Vagabondage**, f. r. n. (spr. —dáhsch') die Landstreicherei.

Vagina, f. lat. die Scheide; Hell. Mutterscheide; **vaginál**, neulat. zur Scheide gehörig.

vagiren, s. unter vag.

Vaisselle, f. franz. (spr. wäßél'; vom lat. vas, G. vasis, Gefäß, Geschirr) Tafelgeschirr, Tischgeschirr, besonders silbernes.

Vakia od. **Waken**, f. eine Rechnungsmünze in Abyssinien, Adowa, Trawa ꝛc., = 14 — 17 ℛ pr. Cour.

Bal, ein ostind. Gewicht zum Wägen der Piaster u. Golddueaten.

Vala, f. altnord. eine Seherinn, Zauberinn.

valábel, franz. (valable, spr. walábl'; von valoir = lat. valēre, gelten) gültig, rechtsgültig, rechtskräftig.

vale! lat. (Imper. von valēre, gesund sein, kräftig sein, vermögen, gelten ꝛc.; s. valiren) eig. sei gesund! lebe wohl! **valēte**, lebet wohl! auch: **bene valēte!** Abschiedswunsch in Briefen ꝛc., von den Päpsten in Form eines Monogramms unter ihre Bullen gesetzt; **valediciren** (lat. valedicĕre), das Lebewohl sagen, Abschied nehmen, sich empfehlen, bes. feierlich (auf Hochschulen ꝛc.); **Valediction**, f. neulat. das Abschiednehmen, die Abschiedsrede; **Valēt**, n. (vom lat. valēte, s. o.) der Abschied, das Lebewohl; **Valet-Rede**, eine Abschiedsrede; **Valēt-Schmaus**, ein Abschiedsschmaus; daher **valeten gehen** für valediciren, woraus die gem. Redensart **flöten gehn**, niedersächs. fleuten gahn, d. i. davon gehen, weglaufen, entstanden sein mag; **Valentdistel**, f. lat.-deutsch, die Kraus- oder Mannsdistel, Mannstreu (eryngium campestre L.); **Valentĭn**, gem. **Velten**, männl. Namen: der Starke, Kräftige, Mächtige; **Valentins-Krankheit**, die Fallsucht (Epilepsie); der St. **Veits-Tanz** (s. d.), weil der heil. Valentin als Helfer dabei angerufen wurde; **Valentiniāner**, eine gnostische Secte, Anhänger des sinnreichen Systems des Alexandriners Valentinus im 2ten Jahrh.; **Valerĭus** und **Valerĭān**, männl. Namen, **Valerĭe**, weibl. Namen: der und die Starke, Vielvermögende; **Valeriāna**, f. eine Pflanze, gem. Baldrian, s. d.

Vales, pl. span. (vom sing. vale, Schuldschein, Staatsschuldschein, von valer, gelten, werth sein, = lat. valere) spanisches Papiergeld, urspr. Anweisungen auf die aus Amerika zu erhaltenden Silberpiaster.

Valēt, valēte, s. unter vale.

Valet, m. franz. (spr. walâh; vom altfranz. varlet, Edelknecht, Knappe; mittl. lat. varoletus, varletus; vgl. das span. varon, Mann, u. Baron) der Diener, Bediente;

der Bube od. Bauer im Kartenspiel; auch ein Thürgewicht; **Valet de Chambre** (spr. — schángb'r), Kammerdiener; **Valetaille**, f. (spr. wal'tálj') die Dienerschaft, der Bediententroß, das Gesinde (verächtl.).

Valetudinarius, m. lat. (von valetūdo, Gesundheitszustand, Leibesbeschaffenheit) oder **Valetudinär**, ein Kränkelnder, Kränklicher od. Kränkler, Siechling.

Valeur, s. unter valiren; **Valhalla**, s. Walhalla; **Valide Sultane**, s. Sultane rc.

valide, lat. (valīdus, a, um, eig. gesund, stark, kräftig, von valēre, s. vale u. valiren) gültig, rechtsgültig; **Validität**, f. spätlat. (validĭtas) die Gültigkeit, Rechtsgültigkeit einer Sache, der Rechtsbestand; **validiren**, neulat. (franz. valider) gültig oder geltend machen, bestätigen, bekräftigen; bei Kaufl. gültig sein, für gute Zahlung gelten; **Validation**, f. in Wechselbriefen: die Gültigung, Gültigerklärung, Geltendmachung, Anerkennung.

Valinga, s. Walinga.

valiren, lat. (valēre; vgl. vale) gelten, werth sein; **Valor**, m. neulat. (ital. valóre) od. **Valeur**, f. franz. (spr. walöhr) der Werth, Gehalt, die Gültigkeit, Geltung einer Münze; **valor extrinsĕcus**, der äußere Werth einer Münze; v. **intrinsĕcus**, ihr innerer Werth; **valeur en attente** (spr. — an attángt') od. v. en **recouvrement** (spr. — ang r'kuwr'máng), in Wechselgeschäften: Werth in Erwartung; **Valúta**, f. ital. der Werth; insbes. der Wechselwerth oder Betrag; **valutiren** (ital. valutáre), auch **valviren** (aus dem franz. valuer, évaluer), schätzen, würdigen, den Werth einer Münze anschlagen; auch währen, niederd. warden (vergl. Wardein); **Valvation**, f. (franz. évaluation) die Schätzung, Abschätzung, Würdigung, Werthangabe, Werthbestimmung, der Werthanschlag einer Münze; **Valvations-Tabelle**, das Werth-Verzeichniß, die Werth-Übersicht, bes. von Münzsorten.

Valkyrien, s. Walküren.

valva, f., pl. **valvae**, lat. Thürflügel; ad valvas curiae, an die Rathhaus-Thüren; ad valvas ecclesiae od. templi, an die Pforten der Kirche; **Valveln**, pl., lat. valvŭlae (vom sing. valvŭla, Verkl. von valva), Klappen, Fallhäutchen; Spelzen in der Pflanzenkunde; valvŭlae intestināles, Heilk. Gedärmklappen.

Valvation, **valviren**, s. unter valiren.

valvŭlae, f. unter valva.

Vámpyr od. **Vampir**, m. (ital. vampiro, franz. vampire, wahrsch. serbischen Ursprungs) im Volksglauben: Leichname, welche Nachts aus ihren Gräbern steigen und den Menschen das Blut aussaugen; Naturk. der Blutsauger, die große südamerikan. Fledermaus, welche schlafenden Menschen das Blut aussaugt.

Vandálen, pl. (lat. Vandali) ein wahrsch. slawischer Volksstamm, welcher seit dem 3ten Jahrh. n. Chr. die Römer am Rhein bekriegte, sich später in Pannonien (Ungarn) niederließ, im 5ten Jahrh. aber Gallien, Spanien und Italien verheerte und 455 Rom vierzehn Tage lang plünderte und alle Kunstwerke zerstörte; daher überh. f. rohe, zerstörungssüchtige Barbaren; **Vandalismus**, m. neulat. der Vandalensinn, die Rohheit der Vandalen, rohe Zerstörungswuth an Kunstwerken geübt, Kunststürmerei.

Vanille, f. franz. (spr. wanílje; vom span. vaynilla, d. i. eig. kleine Schote, von vayna = lat. vagina, Scheide; Hülse, Schote) ein Rankengewächs in Ost- und Westindien, und dessen gewürzhafte schotenförmige Samenkapseln, die bes. zur Chocolate gebraucht werden.

Vaniloquénz, f. lat. (vaniloquentĭa, von vanus, a, um, leer, eitel, und loqui, reden) die Prahlerei, Aufschneiderei, Windbeutelei, Ruhmrednerei; **Vanität**, f. (lat. vanĭtas) die Eitelkeit, Nichtigkeit, Vergänglichkeit; Prahlerei, Einbildung, Aufgeblasenheit, Ruhmsucht; **vanĭtas vanitātum**, Eitelkeit aller Eitelkeiten — d. i. es ist Alles eitel; **Vanitäts-Stück**, ein Blumen- od. Fruchtgemälde.

vantiren, franz. (vanter, spr. wangt—; vom mittl. lat. vanitāre vom lat. vanus, eitel, vanitas, Eitelkeit) prahlen, rühmen; **Vanteur**, m. (spr. wanghtöhr) ein Prahler.

Vapeurs, pl. franz. (spr. wapöhrs; vom sing. la vapeur = lat. vapor, m. der Dunst) Magen-Dünste od. -Dämpfe, Blähungen, Spannungen im Unterleib und daher rührende üble Laune, Mißlaune, bes. der Frauenzimmer; vergl. hysterische und hypochondrische Beschwerden; auch s. v. w. Spleen; **vaporiren**, lat. (vaporāre) dampfen, dünsten; **Vaporation**, f. (vaporatĭo) s. v. w. Evaporation; **Vaporisation**, f. neulat. die Verdampfung, Verflüchtigung, Verwandlung eines Körpers in Dampf; **vaporös** (spätlat. vaporōsus, a, um), dunstvoll, dünstig, blähend.

Vara, f. span. (vgl. lat. vara, Querholz) überh. Reis, Ruthe, Stab; eine Elle, Längenmaß in Spanien und Portugal.

Varding, m. eine liefländ. Rechnungsmünze, = 1/60 Reichsthaler.

Varec, s. Soda.

Varémne, f. franz. (spr. war—) ein Getreidemaß in Savoyen.

Vari, n. ein Goldgewicht auf der Insel Madagaskar, = 1/2 Drachme.

Varĭa, pl. lat. (von varĭus, a, um, mannigfaltig, verſchieden) vermiſchte Sachen, Allerlei, Mancherlei; **Varietät**, f. (lat. varietas) die Verſchiedenheit, Mannigfaltigkeit; verſchiedene Art, Abart, Spielart von Thieren oder Pflanzen in der Naturk.; **variiren** (lat. variāre), abwechſeln, verändern, abändern; verſchieden ſein, abweichen, abarten; ſchwanken, wandelbar od. unſtät ſein; **variābel** (ſpätlat. variabĭlis, e; franz. variable), veränderlich, abwechſelnd, wandelbar, unbeſtändig; **Variánte**, f., pl. —n (lat. variántes od. variæ lectiōnes), verſchiedene Lesarten eines Textes; **Variation**, f. (lat. variatĭo) die Veränderung, Abänderung, Abweichung; Tonk. eine durch Zergliederung, Verzierung ꝛc. mannigfaltig veränderte Wiederholung eines einfachen Tonſtückes (ital. variazióne); **con variazióni**, ital. Tonk. mit Veränderungen od. Abänderungen der Hauptweiſe; Variation des Mondes, Ungleichheit des Mondenlaufes; **variatĭo delectat**, lat. Abwechſelung gewährt Vergnügen oder ergötzt; **Variationscompaß**, Abweichungs-Compaß, ſ. v. w. Declinatorium; **variáto**, ital. verändert.

Varicellen, ſ. unter Variolen; **varicōs** ꝛc. ſ. unter Varix.

Varinas, m. varinifcher Rauch-Taback, (von der amerikan. Stadt Varinas im Bezirk Mainas der Provinz Quito).

Variólen, pl. neulat. (variŏlae, v. lat. varĭus, mannigfaltig, bunt; franz. la petite vérole) Blattern, Pocken; **Variolíden**, pl. gelindere Menſchenpocken, eine Abart der echten, beſ. bei früher geimpften Perſonen; **Varicéllen**, pl. unechte Menſchenpocken, Windpocken, Waſſerblattern; **Variolíth**, m. lat.-gr. Blatterſtein, Pockenſtein, eine Abänderung des Grünſteins mit runden grauen Flecken; auch eine Art Feldſpath; **variolōs**, neulat. blatterig, pockig.

Varix, f. lat. die Krampfader, der Blutaderknoten; **varicōs** (lat. varicōsus, a, um), krampfadrig; **Varicoſität**, f. neulat. Krampfaderbildung, Vorhandenſein von Krampfadern; **Varicocēle**, f. lat.-gr. Heilk. ein Krampfaderbruch, eine Blutadergeſchwulſt; **Varicomphălus**, m. ein Krampfadernabelbruch, Blutaderknoten im Nabel.

Vartias, pl. oſtind. Mönche, Kloſterbrüder.

varus, a, um, lat. quer, ſchräg; insbeſ. ſperrbeinig, grätſchelnd; **Varus**, m. eine Art des Klumpfußes.

vas, n. lat. (G. vāsis) ein Faß, Gefäß, Geſchirr; pl. vasa, Gefäße, Adern; Schubladen; vas electiōnis, eig. ein Wahlfaß, erwähltes Gefäß od. Rüſtzeug; vasa chylifĕra, pl. Heilk. Milchſaftgefäße; v. lactĕa, Milchgefäße; v. lymphatĭca, ſ. lymphatiſche Gefäße; v. sacra, heilige Gefäße zum kirchlichen Gebrauch; v. spermatĭca, Samengefäße der Blumen ꝛc.; **Vascŭlum**, n. kleines Gefäß, Ader; **vasculōs**, neulat. gefäßig, gefäßreich, mit Gefäßen angefüllt, drüſig; **Vaſe**, f. (ſpr. waſe) franz. (vase, m.) ein Gefäß, Zier- od. Prachtgefäß, Schmuckgefäß, ein künſtlicher Blumentopf; beſ. Thongefäß aus dem Alterthum.

Vaſáll, m. mittl. lat. (vasállus; franz. u. engl. vassal) ein Lehnsmann, Lehnsträger, Dienſtmann; Unterthan; **Vaſallagium**, n. die Dienſt- od. Lehnspflicht, der Lehns-Eid.

Vasculum ꝛc., **Vaſe**, ſ. unter vas.

Vat, n. holl. (= Faß) ein Flüſſigkeitsmaß in Amſterdam.

Vatel, m. ein Salzmaß in Lothringen = $^1/_{16}$ Muid.

Vaticān, m. (ital. vaticáno) der päpſtliche Palaſt und Hof in Rom auf dem vaticaniſchen Berge (lat. mons Vaticānus).

vaticiniren, lat. (vaticināri, von vates, ein Weisſager, Prophet) weisſagen, vorherſagen; **Vaticinium**, n., pl. —nia, Weisſagungen, Wahrſagungen.

va tout, ſ. unter va.

Vaucluſe, f. franz. (ſpr. wohklüſ'; vom lat. vallis clausa, d. i. geſchloſſenes Thal) eine durch den ital. Dichter Petrarca u. ſeine geliebte Laura berühmt gewordene Quelle bei dem gleichnamigen Dorfe im Bezirk Avignon.

Vaudeville, n. franz. (ſpr. wod'wihl; verderbt aus Vau oder Val de Vire, d. i. Vire-Thal in der Unter-Normandie, wo zu Ende des 14. Jahrh. Olivier Baſſelin luſtige Trinklieder dichtete) ein Volkslied, Gaſſenlied, Gaſſenhauer; ein Liederſpiel, d. i. ein kleines Bühnenſtück mit eingelegten Liedern nach bekannten Sangweiſen.

Vaurien, m. franz. (ſpr. worjäng; entſt. aus vaut-rien, taugt nichts; von valoir, gelten, werth ſein ꝛc.) ein Taugenichts, Nichtsnutz, Tagedieb.

Vauxhall, n. engl. (ſpr. wahrhahl) ehem. ein Dorf bei London (nach der Beſitzerin Jane Baux 1615 benannt), jetzt ein großer, prächtiger Luſtgarten, Verſammlungsplatz zum öffentlichen Vergnügen in heitern Sommernächten bei ſchöner Erleuchtung, Muſik ꝛc.

Veda, m., gew. pl. die **Vedas** (ſanskr. vêda, eig. Kenntniß; Erklärung, Auslegung ꝛc. von vid, wiſſen), heilige Bücher, Religionsbücher der Braminen in Indien.

Vedétte, f. franz. (vom ital. vedétta, Wache, Wartthurm, von vedére = lat. vidēre, ſehen) die Reiterwache, Schau- oder Spähwache zu Pferde; auch das Schilderhaus auf dem Walle einer Feſtung; Ve-

búte, f. ital. (vedúta, spr. v = w) **Ansicht, Aussicht, Stadt- u. Landschafts-Gemälde** (s. v. w. **Prospect**).

vegetiren, neulat. (vom lat. **vegĕtus**, a, um, belebt, vegetāre, beleben) **als Pflanze wachsen, pflanzenartig leben, ein Pflanzenleben führen, gleichsam eingewurzelt und unthätig leben**; **Vegetabĭle**, n. (vom spätlat. **vegetabĭlis**, e, belebend), gew. nur pl. **Vegetabĭlien, Pflanzen, Gewächse**; **Pflanzenspeisen**; **vegetabilisch**, pflanzenartig, zu den Pflanzen gehörig; in der Natur und Beschaffenheit der Pflanzen gegründet; **vegetabilisches Alkali**, Gewächslaugensalz, s. **Kali**; **vegetabilisches Leben**, ein Pflanzenleben; **vegetabilische Speisen**, Pflanzenspeisen, Gemüse; **Vegetabilität**, f. die Pflanzennatur, die Eigenthümlichkeit der Pflanzen; **Vegetation**, f. (spätlat. **vegetatĭo**, die Belebung) das Pflanzen-Wachsthum, die Lebenskraft der Pflanzen, das Pflanzenleben; **vegetativ**, zum Pflanzenleben gehörig, wachsthümlich; wachsend; belebend.

Vegghia od. **Veglia** (spr. wélja), f. ital. (eig. das Wachen, = franz. veille, veillée; vom lat. vigilāre, ital. vegliáre, franz. veiller, wachen) die Abendzeit; bes. eine Abendgesellschaft, ein Abendverein.

Vehe od. **Fehe**, f. (vom altd. vêh, vêch, bunt) buntes Pelzwerk, Bunt- od. Grauwerk, bes. das Bauchfell des im Winter grau gewordenen nordischen Eichhörnchens: **Vehwam**, n., od. **Fehwamme**, f.

vehemént, lat. (vehĕmens) heftig, stürmisch, hitzig, eifrig, feurig, glühend, leidenschaftlich, ungestüm; **Veheménz**, f. (lat. vehementĭa) die Heftigkeit, Gewalt; Hitze, Feuer, Eifer, Ungestüm.

Vehikel, n. lat. (vehĭcŭlum, eig. ein Fuhrwerk, Fahrzeug, von vehĕre, tragen, führen, fahren) ein Fahr- oder Leitzeug, Führmittel, Gelegenheits- oder Beförderungsmittel, Hülfsmittel, etwas nebenher oder beiläufig zu seiner Bestimmung zu befördern; Heilk. ein gestaltgebendes Mittel, ein unwesentlicher Stoff, zu welchem man starke Arzneikörper in geringerer Menge setzt, um deren Masse, Form ꝛc. zu verändern.

Vehwam, s. unter **Vehe**.

Veit, neulat. **Vitus**, m. (= Guido, s. d.) ein männl. Namen; insbes. der Namen eines Heiligen; daher der **Veits-** od. **St. Veits-Tanz** (chorēa sancti Viti), eine Art Krämpfe, mit so heftigen und mannigfaltigen Bewegungen und Zuckungen des Körpers, daß der damit Behaftete das Ansehen eines Tanzenden bekommt.

Velin od. **Velinpapier**, n. franz. (spr. welăng; v. lat. vitŭlus, franz. veau, Kalb, also eig. Pergament von Kalbshaut; vergl. **Velot**) **Pergament-Papier**, feines u. glattes, pergamentähnliches Papier.

veliren, lat. (velāre) verhüllen; **Velamént**, n. (lat. velaméntum) eine Hülle; ein Vorwand, Scheingrund.

Veliten, pl. lat. (velītes, vom sing. vēles) leicht bewaffnete Soldaten, Plänkler.

Vellēda od. **Velēda**, f. (vergl. das altnord. **Vala**) eine altdeutsche Wahrsagerinn im ersten Jahrh. n. Chr., deren Aussprüche für Götterspräche gehalten wurden. Sie wohnte am Ufer der Lippe in einem hohen Thurme, ohne sich selbst sehen zu lassen.

velle et nolle, lat. das Wollen und Nichtwollen; **Vellēität**, f. barb. lat. kraft- und thatloses Wollen.

Vellejānum (senatus-consultum), n. lat. der Vellejanische, d. i. von **Vellejus** herrührende, Rathsbeschluß, das Verbot der Frauen-Bürgschaft.

Vellon, m. span. (spr. weljóhn; von vello = lat. villus, Flaum, Wollhaar) eig. abgeschorene Schafwolle, Vließ; dann: Kupfergeld, Münzwährung in Kupfer (angeblich weil auf alten Kupfermünzen ein Schaf geprägt war; vgl. **Plata**).

Velocität, f. lat. (velocĭtas, von velox, schnell) Schnelligkeit, Geschwindigkeit; **velóce, con velocità**, ital. (spr. —tsche, —tschita), Tonk. geschwind, schnell, flüchtig; **velocissimo**, Tonk. sehr geschwind; **Velocifère**, f. franz. (spr. weloßifähr') ein franz. Schnellfahrer, Schnellwagen, die Eilpost, Eilkutsche, sehr bequeme und schnellfahrende Landkutsche mit niedrigen Rädern; **Velocipède**, f. s. v. w. **Draisine**.

Velot, n. franz. (spr. welóh; von veau, Kalb; vgl. Velin) Pergament von der Haut ungeborner Kälber.

Velours, m. franz. (spr. w'luhr; span. velludo, ital. velluto, von vello, Flaum, Wollhaar, vom lat. villus) Sammet; **velours de coton** (spr. — kotóng), Baumwollensammet; **velours satiné**, Atlassammet; **veloutiren** (franz. velouter), sammetartig wirken.

Velte, f. franz. ein altfranzös. Flüssigkeitsmaß, = 8 Pariser Pinten.

Veltelin od. **Veltlin**, n. (entst. aus valle Tellina) ein fruchtbares Thal in der Lombardei; daher **Velteliner**, m. Einwohner dieses Thals; auch eine Art Weintrauben: die Fleischtraube.

Velten, männlicher Namen, verderbt aus **Valentin**.

Vélveret, m. engl. (vergl. velvet, Sammet) ein schweres sammetartiges Baumwollenzeug, eine Art Manchester.

vena, f., pl. venae, lat., od. **Vene**, f., pl. —n, die Blutader, zurückführende Ader, welche das Blut zum Herzen führt; entg.

Arterie; **vena poëtica**, die dichterische Ader, Dichterkraft; **venös** (lat. venōsus, a, um), zu den Blutadern gehörig; adervreich; **Venäsection**, f. (lat. venae sectĭo, vgl. secriren) der Aderschlag, Aderlaß, die Öffnung einer Blutader.

venäl, lat. (venālis, e) verkäuflich, käuflich, feil; **Venalität**, f. (spätlat. venalĭtas) die Verkäuflichkeit, Feilheit, das Feilsein; die Bestechlichkeit.

Venäsection, s. unter vena.

Vendémiaire od. **Vindemiaire**, f. franz. (spr. wangdemiähr' u. weng—; v. lat. vindemĭae, die Weinlese) der Weinmonat, erste Monat im ehemal. Kalender der neufranz. Republik, vom 22. Sept. bis 21. October.

Vendidad, n. die sechste Abtheilung des Zend-Aveſta (s. d.), welche das bürgerliche und kirchliche Gesetzbuch des Zendvolkes enthält.

Véndita, f. ital. (vom lat. u. ital. vendĕre, verkaufen) eig. Verkauf; Verkaufsort, Marktplatz; Sammelort (Loge); **alta vendita**, die Ober-Loge der Carbonari; **Vendite**, f. Trödel, Trödelwaare; **Venditĭon**, f. lat. (venditĭo) die Verkaufung, Veräußerung, der Verkauf; **venditiren** (lat. venditāre) zum Verkauf ausbieten, feil haben, feil bieten; auch prahlerisch zeigen, anpreisen, rühmen.

Vene, s. vena.

Venefĭcus, m. lat. (von venēnum, Gift) ein Giftmischer; **Venefĭca**, f. eine Giftmischerinn; **Venefĭcium**, n. die Giftmischung, Giftmischerei, Vergiftung.

Venerĭe 1., f. franz. (von véner = lat. venāri, jagen, hetzen) die Jägerei, das Jagdwesen; der Jägerhof.

Venerĭe 2., **venérisch**, s. unter Venus.

veneriren, lat. (venerāri) verehren, sehr hochachten; **veneräbel** (lat. venerabĭlis, e), ehrwürdig, verehrungs- od. ehrfurchtswürdig, verehrlich; **das Venerabile**, das Hochwürdige in der röm. kathol. Kirche, die zur Verehrung vorgezeigte geweihte Hostie; **Veneration**, f. (lat. veneratĭo) die Verehrung, Ehrerbietung, Ehrfurcht.

Venetiäner, m. (lat. Venetiānus, pl. —i) Einwohner der Stadt Venedig (lat. Venetĭa), Venediger; **venetiänisch**, venedisch.

venĭa, f. lat. die Nachsicht, Erlaubniß, Vergebung, Erlassung; **cum venia**, mit Erlaubniß; **bona venia** od. **cum bona venia**, mit gütiger Erlaubniß od. Genehmigung; **sit venia verbo**, wörtl. es sei Erlaubniß od. Nachsicht dem Worte (gewährt); man erlaube od. entschuldige den Ausdruck, od. mit Erlaubniß zu sagen; **venia aetātis**, f. gerichtliche Nachsicht des Alters, Alters- od. Jahr-Erlaß, Volljährigung od. vorzeitige Großjährigkeitserklärung einer Person, die das gewöhnliche gesetzliche Alter dazu noch nicht erreicht hat; **veniam aetatis erhalten**, vorzeitig für volljährig erklärt werden; **venia concionándi**, die Erlaubniß zu predigen, das Kanzelrecht; **venia docéndi** od. **legéndi**, die Erlaubniß zu lehren od. Vorlesungen zu halten an Universitäten; **veniell** (lat. veniālis, e, franz. véniel), verzeihlich, erlaßlich.

veni creātor spirĭtus, lat. (von venīre, kommen) komm, Schöpfergeist; o komm, heiliger Geist! ein mit diesen Worten beginnender alter Kirchengesang; **venĭat**, er komme; als Sachw. das **Veniat**, der Vorbescheid od. Stellungsbefehl, die gerichtliche Vorladung.

Venitienne, f. franz. (spr. wenißjénn') ein venetianisches Gondelfahrer-Lied.

venös, s. unter vena.

Venta, f. span. (spr. wenta; eig. Verkauf, Verkaufsort, von vender = lat. vendĕre, verkaufen) span. Herberge, einzeln liegendes Wirthshaus an der Heerstraße.

Ventaróle, f., pl. **Ventarólen**, ital. (spr. went—; von vento = lat. ventus, Wind) Wind- u. Wetterfahnen; auch Höhlen und Trommeln zu kühler Aufbewahrung von Speisen und Getränken, Eiskeller, Eisgruben.

venter, m. lat. der Bauch, Unterleib; Rspr. ein schwangerer Bauch, schwangeres Weib, eine verschlossene Leibesfrucht; daher **curātor ventris**, ein Vormund, der im voraus für ein noch nicht gebornes Kind (nach des Vaters Tode) bestellt wird; **Ventrĭculus**, m. der Magen; **Ventriloquénz**, f. neulat. die Bauchrednerei, das Bauchreden; **Ventriloquíst**, m. ein Bauchredner.

Ventil, n., pl. —e (mittl. lat. ventīle, vom lat. ventus, Wind), die Luft- oder Windklappe, Luftsperre, Einlaß- od. Röhrenklappe, das Zugloch; **ventiliren**, lat. (ventilāre) eig. lüften, fächeln, schütteln; Rspr. uneig. etwas hin und her überlegen, von allen Seiten betrachten, untersuchen, sichten; verhandeln, abhandeln, gerichtlich betreiben; **Ventilation**, f. (lat. ventilatĭo) eig. das Lüften; die Sichtung, Erörterung, ausführliche Verhandlung; auch Schätzung der Güter, die man theilen muß; **Ventilātor**, m. ein Luftzieher, Windfang, Windeinlasser, Windrädchen; **Ventilogĭum**, n. lat.-gr. ein Windanzeiger, eine Wetterfahne; **Ventôse**, m. franz. (spr. wangtohs') der Windmonat, 6te Monat im ehemal. Kalender der neufranz. Republik, vom 19. Februar bis 20. März; **Ventouse**, f. (spr. wangtühs') ein Luft- od. Zugloch; ein Schröpfkopf, Laßkopf.

ventre-bleu, franz. (spr. wangt'r-blöh), **ventre-saint-gris** (spr. — ßäng grih), zum Henker! alle Teufel! Potztausend!

Ventriculus, Ventriloquenz ꝛc. s. unter venter.

Venus, f. lat. (Gen. Veněris) Fabell. die anmuthsvolle Göttinn der Schönheit und Liebe, bei den Griechen Aphrodite; uneig. sinnliche Liebe, Schönheit und Annehmlichkeit; auch Wollust, Unkeuschheit; desgl. der nach der Göttinn genannte Planet: der Morgen- und Abendstern; Scheidek. das Kupfer; die mediceïsche Venus, die schönste Darstellung der Göttinn Venus, eines der größten Meisterstücke der alten Bildhauerkunst, welches sich in der Kunstkammer der Großherzoge von Florenz aus der Familie der Mediceer od. dem Hause Médici befand; **Venus vulgivăga**, lat. (von vulgus, Volk, u. vagări, umherschweifen) od. gr. **Pandēmos**, die gemeine, umherschweifende Wollust od. Allmanns-Venus; der Venusbart, lat.-deutsch, die Karden- od. Weberdistel; Venusblattern od. -blümchen, von Ausschweifungen herrührende Blattern im Gesicht; die Venusbrust, eine Art indischer Halbmondschnecken; auch s. v. w. die Venuspfirsich, eine wohlschmeckende Pfirsich-Art; der Venusfinger, eine Pflanze, auch: Hundszunge od. Liebäugel; die Venus-Fliegenfalle, s. Dionäa; das Venushaar, Frauenhaar, eine Pflanze (polytrichum commune L.); die Venusmuschel, eine zahlreiche Gattung zweischaliger Muscheln, wozu das Venusherz, der Venuskamm u. a. m. gehören; der Venusschacht, -schaft, verschiedene Röhrenschnecken; die Venusschnecke, s. v. w. Porcellanschnecke (s. Porcellan); der Venusschuh, Marienschuh, eine Pflanze (cypripedium L.); der Venusstein, eine Art zweischaliger runder Muscheln, auch: Mutterstein; **venérisch** (vom lat. venerĕus, a, um, Venus od. die Liebe betreffend ꝛc.), wollustkrank, lustsüchtig, lustsiech, mit der Lustseuche behaftet, angesteckt; von der Lustseuche herrührend; **venerische Krankheit**, auch **Venerie**, f. die Lustseuche, Unzuchtseuche, eine von Unzucht und Ausschweifung herrührende ansteckende Krankheit; **Venulit**, m. neulat. versteinerte Venusmuschel.

veracciſen, deutsch-lat. (vgl. Accise) versteuern, mit Abgabe belegen.

veraccordiren, deutsch-franz. (vgl. Accord) verdingen.

verachäen, deutsch-gr. (bei Klopstock) zum Achäer od. Griechen machen, griechisch bilden, vergriechen (vgl. grăcisiren).

Veracität, f. neulat. (vom lat. verax, G. verācis, wahrhaft) die Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Glaubhaftigkeit, Glaubwürdigkeit, Wahrheitsliebe.

veradonisiren, deutsch-gr. zum Adonis (s. d.) machen, verschönern, schmücken.

veralimentiren, deutsch-lat. s. alimentiren.

Verānda, f. (vom span. verano, Sommer?) eine offene Halle od. Sommerlaube längs einem Hause; überh. ein Vorbau.

Vérandi, f. altnord. Fabell. eine der Nornen, s. d.

verarrendiren (vgl. arrendiren), landsch. f. verpachten; **verarrestiren**, s. unter Arrest.

Verātrum, n. lat. Nieswurz; **Veratrin** od. Sabadillin, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil, aus dem Sabadillsamen (von verātrum sabadilla) dargestellt.

veranctioniren, deutsch-lat. s. Auction.

Verba, verbal ꝛc. s. unter Verbum.

verbarricadiren, deutsch-franz. (vgl. Barricade) verrammen, verzäunen.

Verbēna, f. (lat. verbenaca) Eisenkraut, ein Ziergewächs von verschiedenen Arten.

verberiren, lat. (verberāre, von verber, n. Geißel) prügeln, geißeln; erschüttern; **Verberation**, f. (lat. verberatio) eig. Prügelung, Züchtigung; die Lufterschütterung, Schwingung, welche den Schall verursacht.

Verbum, n., pl. **Verba**, lat. das Wort; insbes. Sprachl. ein Zeitwort, Redewort, Meldewort, Zustandswort, Wandelwort. Das Verbum ist entweder ziellos, wirkungslos (Intransitivum, Neutrum), z. B. ich schlafe, od. zielend, überleitend (Transitivum), z. B. ich lobe, und steht, wenn es zur letzteren Art gehört, entweder in der Thatform, als thätliches Redewort (Activum), z. B. ich lobe dich, od. in der Leideform, als leidentliches Redewort (Passivum), z. B. du wirst gelobt; Nebenarten des zielenden Redewortes sind: das rückzielende oder rückwirkende (Reflexivum), z. B. ich freue mich, und das gegen- oder wechselseitig wirkende (Reciprŏcum), z. B. wir lieben einander, sie zankten sich; — **verbum anomälon** od. **anomälum**, ein unregelmäßiges Zeitwort; **v. auxiliāre** ein Hülfszeitwort; **v. defectīvum**, ein in der Biegung mangelhaftes Zeitwort; **v. depōnens**, ein latein. Zwitter-Zeitwort in leidentlicher Form mit thätlicher Bedeutung; **v. desiderativum**, ein Begehrungs-Zeitwort, z. B. schläfern; **v. factitīvum**, ein Bewirkungs-Zeitwort, z. B. räuchern; **v. frequentatīvum** oder **iteratīvum**, ein Verösterungs- oder Wiederholungswort, z. B. klappern, streicheln; **v. imitatīvum**, ein nachahmendes Zeitwort, z. B. kälbern; **v. impersonāle**, ein unpersönliches Zeitwort, z. B. es regnet; **v. inchoatīvum**, ein beginnliches Zeitwort,

welches das Übergehen in einen Zustand bezeichnet, z. B. es tagt, er entschläft; v. intensīvum, ein verstärkendes Zeitwort, Verstärkungswort, z. B. horchen von hören; — verbi causa (eig. des Wortes wegen), zum Beispiele; verbi divīni minister, abgek. V. D. M., Diener des göttlichen Wortes; in verba magistri schwören, auf die Worte des Meisters od. Lehrers schwören, d. i. dessen Lehrsätze unbedingt annehmen; verba minitantĭa, pl. drohende Worte od. Drohworte; v. praescripta, vorgeschriebene Worte; v. precaria, Bittworte; a verbis ad verbĕra, von Worten zu Schlägen, vom Zanken zum Schlagen kommen, übergehen ꝛc.); — verbāl (lat. verbālis, e) u. als Adverb verbalĭter, aus Worten bestehend; wörtlich, die Worte betreffend, engl. real; buchstäblich, von Wort zu Wort; Verbāl-Definition, f. die Wort-Erklärung; Verbāl-Exegēse, f. die Wort-Erläuterung od. -Erörterung; Verbal-Injurie, f. eine Beleidigung mit Worten (s. Injurie); verbalisiren, barb.-lat. (franz. verbaliser) mündlich, verhandeln; auch unnütze Worte machen, plappern, hin und her schwatzen; Verbalität, f. neulat. die Wörtlichkeit, Buchstäblichkeit, der Wortverstand; Verbiánz, f. barb. lat. die Geschwätzigkeit, Wortmenge; verbōs, lat. (verbōsus, a, um) od. verbös (franz. verbeux), wortreich, weitläufig; Verbosität, f. (spätlat. verbositas) die Wortfülle, Redseligkeit, Geschwätzigkeit, Weitschweifigkeit, das Wortgepränge; verbotēnus, neulat. wörtlich, bis aufs Wort.

verchameriren (spr. versch—; verderbt aus charmiren, franz. charmer, mit der deutschen Vorsilbe ver), gem. sich vergaffen, verlieben.

verclausuliren, deutsch-lat. s. clausuliren; vercoaken, s. unter Coaks.

verde antico, m. ital. (von verde = lat. virĭdis, e, grün) altes od. alterthümliches Grün, grüner Prophyr aus Griechenland.

verdestilliren, deutsch-lat. (vgl. destilliren) verdünsten, verflüchtigen; vergeuden, verschwenden, durchbringen, verspillen.

Verdict, n. engl. (spr. werdikt; vom lat. vere dictum, etwas wahr Gesprochenes), der Ausspruch, die Entscheidung, Erklärung, bes. der Geschwornen-Ausspruch.

vergalopiren, deutsch-franz. (vergl. Galop ꝛc.), sich —, sich übereilen od. verlaufen, einen Verstoß machen, verstoßen.

Verge, f. franz. (spr. wersch'; = lat. virga) eine Gerte, Ruthe, Meßruthe; ein Längenmaß, = 17/24 Pariser Elle; Vergétte, f. (franz. vergettes, spr. werschétt') die Bürste (urspr. von Reisern gemacht); uneig. geschorenes Stirnhaar, kurz geschnittenes Vorderhaar.

vergiren, lat. (vergĕre) neigen, kehren, lenken; sich wohin neigen, übergehen.

Vergue od. Verje, f. ein Getreidemaß in Amsterdam, von 6 Mingelu.

verhypothecíren, deutsch-gr. s. unter Hypothek.

Vericles, pl. franz. (spr. werikl; von verre, Glas) falsche Steine, Glasflüsse.

verificiren, neulat. (vom lat. verus, a, um, wahr, und facĕre, machen) wahr machen, bewähren, bewahrheiten, die Richtigkeit einer Sache darthun, beweisen, bestätigen, bekräftigen, beglaubigen, erhärten, beurkunden; Verification, f. die Bewährung, Bestätigung, Bekräftigung, Beglaubigung, Bewahrheitung, Beurkundung, der Erweis, Beleg; Verificātor od. franz. Verificateur, m. (spr. —töhr) ein Beglaubiger, Bewährer, Bestätiger der Wahrheit od. Richtigkeit von Urkunden, Rechnungen ꝛc.

verinteressíren, deutsch-lat. (vgl. Interesse) verzinsen; sich verinteressíren, Zinsen abwerfen od. einbringen, zinsen.

veritas, f. lat. (von verus, a, um, wahr) die Wahrheit; auch Verität, z. B. die Veritāt einer ausstehenden Forderung, d. i. deren Wahrheit od. Richtigkeit (engl. Bonität); veritas documénti, die Wahrheit oder Echtheit einer Urkunde; ver. forénsis od. juridĭca, rechtliche Wahrheit; ver. odium parit, Wahrheit erzeugt Haß od. macht verhaßt; en vérité, franz. (spr. ang werité) in Wahrheit, wahrlich, wirklich, in der That; veritable (spr. werităbl') oder veritabel, wahrhaft, wirklich, aufrichtig, echt, unverfälscht, ungeheuchelt.

Verker, n. (urspr. deutsch: das Verkehren, mit Hinsicht auf den schnellen Glückwechsel; holl. varkeer, franz. varquier) ein bes. im Morgenlande bei den Arabern, Türken ꝛc. übliches Brettspiel, nach Art des Dam- und Schachspiels.

verlatinisíren, deutsch-lat. (vgl. latinisiren) verlateinen, in Latein übersetzen.

verlicentiren od. verlicenten, deutsch-lat. (vgl. Licent) verzollen, versteuern.

verlutiren, deutsch-lat. (vgl. Lutum ꝛc.) verkitten, ein Geschirr oder Gefäß, welches man im Feuer gebrauchen will, mit einem genau passenden Deckel verschließen und mit Lehm verkleben.

vermalebeien, s. maledíciren.

Vermeil, n. franz. (spr. wermäj; vom lat. vermiculus, Würmchen; also eig. s. v. w. Kermes od. Cochenille, s. d. u. vgl. Vermillon unter vermis) röthliche Farbe; vergoldetes Silber.

vermis, m. lat. der Wurm, pl. vermes; vermis digĭti, m. der sogenannte Wurm

am Finger; **Vermicellen** od. **Vermicelli**, pl. ital. (spr. wermitschélli) eig. Würmchen, feine Fadennudeln; **vermiculär**, neulat. wurmförmig; **Vermiculiten**, pl. versteinerte Röhren der Ringthiere; **Vermillon**, m. franz. (spr. wermiljóng) Scharlachwurm; fein geriebener und zubereiteter Zinnober.

vermöbeln, deutsch-franz. (vgl. Meuble u. mobil) gem. s. verkaufen, bes. Hausgeräth u. dgl.

vernāl, lat. (vernālis, e, von ver, Frühling) frühlingsmäßig, zum Frühling gehörig, lenzig.

Vernier, s. v. w. Nonius, s. d.

Verole, f. franz. (spr. weróhl'; vom neulat. variola; s. Variolen), genauer: **la grande vérole** (spr. — grangd' —), die Lustseuche; **la petite vérole** (spr. — p'tit' —), die Pocken.

Veronīca, neulat. weibl. Namen: die wahrhaft Einzige in ihrer Art (also aus vere unica gebildet?) insbes. die heil. Veronica, nach der Legende eine fromme Frau, die dem kreuztragenden Christus ihr Schweißtuch darreichte, auf welchem sich beim Abtrocknen das Angesicht des Heilandes abdrückte (daher auch der Namen von verum icon, d. i. das wahre Bild, hergeleitet wird; vgl. Ikon); Ehrenpreis, eine Pflanze von verschiedenen, zum Theil arzneilichen Arten, auch Zierpflanze.

verpalisadiren, deutsch-franz. s. unter Palissade.

verpartiren, deutsch-lat. (vgl. partiren) gem. s. etwas widerrechtlich bei Seite schaffen, verbergen, um es zu entwenden.

verpönen, deutsch-lat. s. unter poena.

verprocessiren, deutsch-lat. (vgl. processiren) verrechten, durch Processe od. Rechtshändel verlieren.

verproviantiren, s. unter Proviant.

Verrerie, f. franz. (spr. wärreih; von verre, Glas, vom lat. vitrum) Glaswaare; **Verrillon**, n. (spr. wäriljóng) Glasspiel, s. v. w. Harmonika; **Verroterie**, f. (spr. wäroterih) allerlei kleine Glaswaaren, z. B. Glaskorallen, Glasperlen ꝛc.

Verrūken, pl. lat. (verrūcae, vom sing. verrūca) Heilk. Warzen, bes. am Auge; **verrucōs** oder **verrukōs** (lat. verrucōsus, a, um), warzig; **Verrucosität**, f. neulat. die Warzigkeit.

Vers, m. (vom lat. versus, pl. versus, d. i. eig. Wendung, Umkehr; von vertĕre, s. vertiren; dann Furche, Reihe, Zeile) eine Gedichtzeile od. Reihe, eine rhythmisch geregelte Wortreihe in einem Gedicht; ein kleiner Absatz, Spruch eines Bibel-Capitels, auch **Versikel**, m. (lat. versicŭlus, Verkl. von versus); **versus cancrīnus**, m. ein Krebsvers, s. v. w. gr. Palindromon, s. d.; **versus memoriāles**, pl. Gedächtnißverse, Verse, die dem Gedächtniß zu Hülfe kommen sollen; **Versétto**, m. ital. od. **Versétt**, m. (franz. verset) ein Absatz, Versgesatz (Strophe); **Versetten**, pl. Tonk. Zwischenspiele, bes. in Gesangweisen auf Orgeln; **Versifex**, m. neulat. ein Versmacher, Versler, Reimschmied, Dichterling; **versificiren**, lat. (versificāre) Verse machen; etwas in Verse bringen; reimen; **Versification**, f. (lat. versificatĭo) die Versbildung, der Versbau; **Versificātor**, m., od. franz. **Versificateur** (spr. —töhr), ein Versmacher, Verskünstler, Versbauer.

Versade, f. franz. (spr. werßáhd'; von verser, ausschütten, umwerfen, vom lat. versare, s. versiren) das Umwerfen mit einem Wagen.

Versalien od. **Versāl-Buchstaben**, pl. neulat. (von versus, Zeile, Absatz) große Anfangsbuchstaben.

versatil, lat. (versatĭlis, e, von versāre, drehen, umtreiben) beweglich, wankend, schwankend, wankelmüthig, veränderlich; **Versatilität**, f. neulat. die Drehbarkeit, Gewandtheit, Geschmeidigkeit, Lenksamkeit; Veränderlichkeit, Wandelbarkeit.

Versett, versificiren ꝛc., **Versikel**, s. unter Vers.

versicolor, versio, Version ꝛc., s. unter vertiren.

versiren, lat. (versāri, d. i. eig. sich umdrehen, umtreiben, von versāre, umdrehen) sich mit etwas beschäftigen, damit umgehen; in einer Sache **versirt** sein, darin geübt, erfahren, bewandert oder gewandt sein.

verso ꝛc. s. unter vertiren.

versorten od. **versortiren**, deutsch-franz. (vgl. Sorte ꝛc.) in Sorten vertheilen; mit den nöthigen Sorten od. Waarengattungen versehen, d. assortiren.

verstudiren, deutsch-lat. durch Studiren verthun od. verlieren; mit Studiren verbringen.

Versura ꝛc., **verte**, s. unter vertiren; **versus** ꝛc., s. Vers.

vertebrāl, neulat. (vom lat. vertĕbra, f. Gelenk, Wirbelbein, bes. Rückenwirbel) Heilk. wirbelbeinig, zu den Wirbelknochen gehörig; **Vertebrāl-Arterie**, f. Wirbelschlagader; **Vertebrālsystem**, n. der vom Rückenmark ausgehende Theil des Nervensystems; **Vertebrīten**, pl. Wirbelsteine.

Vertex, m. lat. (G. vertĭcis) der Wirbel, Scheitel, Gipfel; **verticāl**, neulat. scheitelrecht, lothrecht, senkrecht (s. v. w. perpendiculär); Vertical-Fläche, senkrecht stehende Fläche; Vertical-Kreis, der durch Scheitel- und Fußpunkt des Beobachters gehende größte Kreis der Himmels-

kugel; Verticāl-Linie, eine Senklinie od. senkrechte Linie; Vertical-Uhr, Sonnenuhr auf einer senkrechten Fläche; Verticāl-Winkel, ein Senk- od. Scheitelwinkel; Verticität, f. die Richtungskraft, z. B. der Magnetnadel.

Vertigo, f. lat. der Schwindel; **vertiginös** (lat. vertiginōsus, a, um), schwindelig, schwindelköpfig, rappelköpfig.

vertiren, lat. (vertĕre) wenden, kehren, umwenden, umdrehen, umkehren; übersetzen, übertragen, dolmetschen; **vertātur** od. **verte!** abgek. V., wende um od. schlage um (Blätter, beſ. Notenblätter); **verso folio**, auf der Kehr- od. Rückſeite; **versicŏlor**, buntfarbig, von mancherlei Farbe; als Hauptwort: ein Farbenwechsler, Achselträger, Maulredner; **Version**, f. neulat. (versĭo) die Wendung; Form od. Faſſung einer Erzählung, eines Berichtes ꝛc.; die Dolmetſchung, Überſetzung, Übertragung; **versĭo interlineāris**, eine zwiſchenzeilige Überſetzung; **versio in rem**, Rſpr. die Verwendung in Jemands Vermögen, zu Jemands Vortheil, Nutzanwendung, auch v. **in utilitātem**; **v. utĕri**, Heilk. Umkehrung, Umſtülpung der Gebärmutter; **Versūra**, f. lat. das Umwenden; das Geldaufnehmen, Borgen; Kfſpr. der Waarenumſatz, Umſchlag; **versuriren**, neulat. umſetzen, umſchlagen.

Vertügade od. **Vertügale**, f., auch **Vertügadin**, m. franz. (ſpr. —gadäng; entſt. aus vertu-garde, vertu-gardien, d. i. Tugendhüter) ein Reif an Frauenkleidern; ein Reifrock; ein Wulſt od. Kiſſen, von Frauen über den Hüften unter dem Rocke getragen.

Vertúmnus, m. lat. (von vertĕre, wenden) Fabell. der Wendegott, Gott der Veränderung, der wechſelnden Jahrszeiten ꝛc., auch Gartengott, deſſen Geliebte Pomōna war; **Vertumnalĭa**, pl. die dieſem Gotte zu Ehren im October gefeierten Feſte.

Verve, f. franz. (ſpr. werw') Begeiſterung, Schwung, Feuer, Künſtlergeiſt.

vesanĭa, lat. od. **Veſanie**, f. Wahnſinn.

vesĭca, f. lat. die Blaſe, beſ. Urinblaſe; Blatter; **Veſicantĭa**, pl. neulat. Heilk. Blaſenmittel, Zugmittel, blaſenziehende Heilmittel; **Veſicatorĭum**, n. ein Blaſen- od. Zugpflaſter, Spaniſch-Fliegenpflaſter, eine ſpaniſche Fliege; **Veſikulärſyſtem**, n. lat.-gr. (von vesicŭla, ein Bläschen) die Bläschenlehre, nach welcher das Aufſteigen der Dünſte in der Luft und die Erhaltung derſelben in Geſtalt der Nebel und Wolken aus der Entſtehung hohler Bläschen erklärt wird.

Vésper, f. lat. (vesper, m. u. vespĕra, f.) eig. Abend, ſpäter Nachmittag; der Nachmittagsgottesdienſt, die Abendmeſſe; in der kathol. Kirche die vorletzte der 7 kanoniſchen Horen (vgl. **hora**) od. Tageszeiten, zwiſchen None und Complet; **ſiciliſche** od. **ſicilianiſche Veſper**, die Ermordung aller franzöſiſchen Beſatzungen, welche in Sicilien 1282 zur verabredeten Zeit des Veſper-Läutens durch die ſiciliſchen Bürger geſchah, um ſich der rechtmäßigen Herrſchaft der Spanier zu unterwerfen; **Veſper-Brod**, lat.-deutſch, das Nachmittagsbrod, Halbabendbrod, im ſüdl. Deutſchland: Vieruhrbrod; **Veſper-Predigt**, die Nachmittagspredigt; **veſpern**, das Nachmittagsbrod eſſen; **Veſpertĭner**, m. (vom lat. vespertīnus, a, um, abendlich) bei den Kathol. Nachmittags- od. Abendprediger.

Veſta, f. lat. Fabell. die Göttinn des Herdes oder Hausfeuers, das Sinnbild der häuslichen Glückſeligkeit, Sittſamkeit u. Keuſchheit, bei den Griechen Heſtia, eine Tochter des Saturn und der Rhea; auch ein von Dr. Olbers neu entdeckter Planet; **Veſtalĭen**, pl. (lat. Vestalĭa) der Veſta zu Ehren gefeierte röm. Feſte im Monat Junius; **Veſtälinnen**, pl. (lat. Vestāles sc. virgĭnes) Prieſterinnen der Veſta, Jungfrauen von unverbrüchlicher Keuſchheit und ſtrenger Eingezogenheit, die das immerwährende heilige Feuer in dem Tempel dieſer Göttinn unterhalten mußten ꝛc.

Veſtiarĭus, m. lat. (von vestis, Kleid) ein Kleiderhändler; bei den Kathol. ein Aufſeher über die Kirchengeräthe und Meßgewänder.

Veſtibŭlum, n. lat., franz. **Veſtibüle** (ſpr. weſtibühl), der Vorhof, Eingang ins Haus; Vorſaal, die Hausflur, Vorhalle, das Vorhaus.

Veſtigĭen, pl. lat. (vestigĭa, vom sing. vestigĭum) Fußſtapfen, Spuren; **vestigia me terrent**, die Fußſtapfen ſchrecken mich ab, d. h. ich ſcheue mich, weiter zu gehen; (ſo ſprach der Fuchs zum kranken Löwen in der bekannten Fabel); **veſtigiren** (lat. vestigāre), nachſpüren.

Veſūv, m. lat. (Vesuvĭus) ein feuerſpeiender Berg bei Neapel; **Veſuvĭan**, m. neulat. eine dem Granat verwandte Steinart, vom Veſuv ꝛc.

Veterän, m. lat. (veterānus, von vetus, G. veterĭs, alt), pl. —en, ein Altſoldat, alter, verſuchter Krieger; alter, erfahrner od. bewährter Geſchäftsmann, Gelehrter ꝛc.; **Veteränz**, f. neulat. die Dienſtruhe, der Stand eines Ausgedienten.

Veterinarius, m. lat. (von veterīnae sc. bestiae, Laſt- oder Zugvieh) od. **Veterinär** (franz. vétérinaire), ein Vieh- oder Thierarzt, Roßarzt ꝛc.; **veterinär** od. **veterinäriſch** (lat. veterinarĭus, a, um), thierarzneilich, thierärztlich; **Veterinär-Schule**, eine Vieh- od. Thierarzneiſchule.

veto, lat. (Inf. vetāre) ich verbiete, verwerfe, willige nicht ein, der Ausspruch, mit welchem die altröm. Volkstribunen einen Senatsbeschluß verwarfen; daher das **Veto**, das Verwerfungswort, die Verwerfung, das Verbot, die Mißbilligung; das Verwerfungs- od. Verneinungsrecht, z. B. eines Monarchen, die gesetzliche Befugniß, durch seinen Widerspruch einen von einer Versammlung gefaßten Beschluß zu entkräften.

Vettel, f. (vom lat. vetŭla) niedr. f. ein altes, gemeines Weib; eine gemeine liederliche Dirne.

Vettúra, f. ital. (v. lat. vectūra, Fuhre, von vehi, fahren) ein Fuhrwerk, eine Lohnkutsche; **Vetturíno**, m. ein Lohnfuhrmann, Lohnkutscher in Italien.

vetus testamentum, lat., abgek. **vet. Test.** od. **V. T.**, das alte Testament, s. Testament unter testiren.

vexiren, lat. (vexāre) plagen, quälen, beunruhigen, bedrängen, nicht zufrieden lassen, necken, foppen, schrauben, zerren, drillen, scheren, hudeln, zum Besten haben, täuschen; **Vexirerei**, f. lat.-deutsch, die Quälerei, Neckerei, Hudelei ꝛc.; Vexir-Becher, ein Spaßbecher; Vexir-Dose, eine Spaßdose; Vexir-Spiegel, ein Täuschungsspiegel, womit man angeführt od. getäuscht wird; Vexir-Würfel, ein Täuschungswürfel; **Vexation**, f. (lat. vexatĭo) die Belästigung, Plage, Bedrückung, Plackerei, Kränkung, der Verdruß, Ärger, das Ärgerniß, die Neckerei.

Vezier, od. r. **Wesir**, m. arab. (weslr, eig. Stütze, Lastträger, von wasara, tragen) ein Unterstützer, Staatsrath oder Minister des türk. Kaisers; **Groß-Vezier**, Ober-Minister, der oberste Staatsbeamte im türk. Reiche.

vezzosaménte, ital. (spr. wez—; von vezzo, Lust, Liebkosung, Reiz) Tonk. zärtlich, weichlich.

vi, lat. s. unter vis.

via, f. lat. der Weg; das Mittel, die Art; via, ital. auf Briefen, Pässen ꝛc.: über, durch (Bezeichnung des zu nehmenden Weges); **via crucis**, lat. der Kreuz- oder Kreuzigungsweg, bei den Kathol. ein Betweg mit Bildern aus der Leidensgeschichte Jesu Christi; **via facti**, Rspr. eigenmächtig, durch Thathandlung oder Thätlichkeit; **via gratiae**, auf dem Wege der Gnade; **viae servĭtus**, s. servitus; **in via**, im Wege, d. i. durch das Mittel, z. B. **in via executiōnis**, im Wege gerichtlicher Hülfsvollstreckung; **in via juris**, im Wege Rechtens; **per viam**, auf dem Wege, durch das Mittel, vermittelst, z. B. **per viam actiōnis**, vermittelst einer Klage od. durch eine Klage; **per viam appellatiōnis**, durch Berufung auf ein höheres Gericht; **per viam exceptiōnis**, mittelst einer Einrede oder Einwendung; **per viam supplicatiōnis**, mittelst einer nochmaligen Erläuterung und darauf wiederholten Bitte, durch Läuterung (vergl. Leuteration); **Viäduct**, m. neulat. (viaeductus) die Wegleitung, Wegbahnung; ein künstlich angelegter Weg, ein großer Straßenbau, bes. durch Überbrückung eines Thales, Sumpfes ꝛc.; **Viaticum**, n. lat. ein Reisegeld, Zehrgeld, Zehr- od. Reisepfennig; das einem Sterbenden ertheilte heil. Abendmahl, oberd. die heilige Wegezehrung; auch die letzte Ölung; **Viatorium**, n. ein Wegmesser, s. v. w. Hodometer.

Viädro, m. s. Wiadro.

Viäduct, Viaticum ꝛc., s. unter via.

vibriren, lat. (vibrāre) erschüttern, schwingen, s. v. w. oscilliren; zittern, erzittern, beben, trillern; vibrátо, ital. Tonk. bebend, zitternd, schwingend; **Vibrabilität**, f. neulat. die Schwingbarkeit, die abwechselnde Spannung und Erschlaffung von Körpertheilen; **Vibration**, f. spätlat. (vibratĭo) die Schwingung, Bebung, s. v. w. Oscillation; das Zittern, Trillern; **Vibrationssystem**, n. lat.-gr. jede Lehre, die gewisse Erscheinungen (z. B. die des Lichts) aus Schwingungen erklärt, die sich in einem elastischen Mittel fortpflanzen.

Vibúrnum, n. lat. eine Pflanzengattung von verschiedenen Arten, wozu der Schlingbaum (viburnum lantāna) u. der Schneeball, ein bekanntes Ziergewächs, gehören.

Vicarius od. **Vicär**, m. lat. (vicarĭus, a, um, stellvertretend, von vice, s. d.) ein Amts- oder Stellvertreter, Verweser; bes. ein stellvertretender Hülfsgeistlicher; Reichs-Vicarius, Reichsverweser; **vicarius apostolĭcus castrénsis**, ein kathol. oberster Feldprieſter, Oberfeldpropst; **Vicariät**, n. od. **Vicarie**, f. neulat. die Stellvertretung, Amtsverwaltung, das Verweseramt; **Vicariat**, insbes. das bischöfliche Obergericht, welches im Namen des Bischofs oder Erzbischofs spricht; **vicariren** (franz. vicarier), eines Andern Stelle vertreten, sein Amt verwalten.

vice, lat. (von einem nicht gebräuchl. Nom. vicis, Wechsel, Wechselseitigkeit ꝛc.) eig. an der Stelle, anstatt; in Zusammens. Unter- od. Vertretungs-, z. B. **Vice-Admiral**, Unter-Flottenführer; **Vice-Director**, stellvertretender Vorsteher; **Vice-König**, Unterkönig, oberd. auch Schaltkönig ꝛc.; **Vicedom** od. **Vizthum**, m. (entst. aus dem lat. vicedomĭnus) eig. ein Statthern, Statthalter, Stellvertreter eines Fürsten; ein Verweser od. Verwalter geistlicher Güter, Stiftshauptmann, Oberamtmann; vice versa

od. abgekürzt v. v., umgekehrt, hinwiederum, im entgegengesetzten Falle; **Vices**, pl. um- od. abwechselnde Amtsverrichtungen, Stellvertretung; z. B. Jemands Vices vertreten, seine Stelle od. sein Amt verwalten.

vicesimiren, neulat. (vom lat. vicesimus, a, um, der 20. zwanzigste) den Zwanzigsten auskoosen und verurtheilen od. hinrichten lassen (vgl. decimiren); **Vicesimation**, f. spätlat. (vicesimatio) altröm. Auskoosung des 20sten Mannes aus einer großen Verbrecherrotte zur Hinrichtung.

Vicinäl-Wege, lat.-deutsch (vom lat. vicinālis, e, nachbarlich, vicinus, Nachbar u.) Nachbar- oder Nebenwege, die nicht Post- und Landstraßen sind.

viciös, s. vitiös unter Vitium.

Vicomte, m. franz. (spr. wikónt'; entst. aus vice-comte, mittl. lat. vicecomes; vgl. vice) eig. s. v. w. Vice-Graf, Untergraf, der Besitzer einer Herrschaft in Frankreich; auch bloßer Adelstitel.

Victor, m. lat. (von vincĕre, siegen) männl. Namen: der Sieger; **Victoria**, f. der Sieg; Fabell. die Siegesgöttinn, s. v. w. gr. Nike; Victoria schießen, den Sieg durch Freudenschüsse feiern; **victoriös** (lat. victoriōsus, a, um; franz. victorieux), siegreich, sieghaft; **victorisiren**, barb. lat. siegen, überwinden, den Sieg davon tragen.

victus, m. lat. (von vivĕre, leben) Lebensweise; Lebensmittel, Unterhalt; **victus et amictus**, m. Nahrung und Kleidung; **Victualien**, pl. (spätlat. victualia) Lebensmittel, Eßwaaren, Mundvorrath; auch Eßgut, Nieß- oder Zehrgut; daher der Victualienhändler, Eßwaarenhändler ꝛc.

Vicunna, s. Vigogne; **Vidar**, s. Widar.

vide od. **videātur!** abgek. v. od. vid., lat. (von vidēre, sehen) siehe, sieh nach, od. man sehe! (naml. die angeführte Stelle eines Buchs ꝛc.); **videlicet**, abgek. viz. (entst. aus vidēre licet, d. i. man kann sehen), wie leicht zu sehen, freilich, offenbar; nämlich; **vidētur**, es scheint, dünkt; das **Vidētur**, die Meinung, das Gutachten, z. B. sein Videtur geben, seine Meinung oder sein Gutachten über etwas geben; **vidi**, ich hab's gesehen; **vidit**, abgek. vt., er hat's gesehen od. durchgesehen; **vidimus**, wir haben es gesehen, durchgesehen und verglichen; **Vidimus**, n. eine Beglaubigung, ein Beglaubigungsschein; **vidimiren**, barb. lat. (franz. vidimer) beglaubigen oder gerichtlich bezeugen und bestätigen, daß eine mit dem Original verglichene Abschrift richtig od. gleichlautend sei; **vidimirt**, beglaubigt; **Vidimation**, f. die Beglaubigung, amtliche Vergleichung u. Bestätigung einer Schrift; **pro vidimatione**, Durchsichtsgebühr.

Vidēlle, f. franz. ein Backrädchen, Teigrädchen.

vidi, vidimus, vidimiren ꝛc., **vidit**, s. unter vide.

Vidualitium, n. neulat. (vom lat. viduus, a, um, getrennt, beraubt, gattenlos, daher vidua, Wittwe) das Wittthum, der einer Wittwe ausgesetzte standesmäßige Unterhalt; **Viduität**, f. lat. (viduitas) der Wittwen- oder Wittwerstand, das Verwittwetsein, die Verwittwung.

Vielfraß, m. (nicht von viel fressen, sondern verderbt aus dem finn. fällfräss, d. i. der Fisch- od. Bergbewohner) ein bärenartiges Säugethier in den Nordländern.

vif, franz. (spr. wif; vom lat. vīvus, a, um) lebendig, lebhaft, munter, frisch, feurig.

vigiliren, lat. (vigilāre, von vigil, wach, munter) wachen, wachsam od. aufmerksam sein, scharf beobachten, aufpassen; **vigilánt** (vigilans), wachsam, aufmerksam, achtsam, umsichtig, sorgsam; **Vigilántz**, f. (lat. vigilantia) die Wachsamkeit, Sorgfalt, Vorsicht; **Vigilánz-Schein**, m. Rhet. ein von der Lehnskanzlei einem Lehnsmann ertheiltes schriftliches Zeugniß, daß er die Erneuerung des Lehens zu rechter Zeit nachgesucht habe; **Vigilie**, f. (lat. vigilia) das Wachen, Nachtwachen; die Wachsamkeit; weibl. Namen: die Wachsame; **Vigilien**, pl. (lat. vigiliae) Nachtwachen; in der röm. Kirche Vorabende der hohen Feste, Vorfeste; Seelmessen, Sterbe- od. Todtenfeier, nächtl. Gebete zum Seelenheil eines Verstorbenen vor der Beerdigung; **Vigilianus**, m. neulat. ein klösterlicher Morgenwecker, der Ordensgeistliche, welcher zur Nacht- oder Morgenandacht wecken muß.

Vigintivir, m. lat. (von viginti, zwanzig, und vir, Mann) ein Zwanzigmann, Zwanziger, Mitglied des Vigintivirats oder Zwanzigeramtes.

Vigna, f. ital. (spr. winja) od. **Vigne**, f. franz. (spr. winj'; vom lat. vinēa ꝛc. terra, von vinum, Wein) ein Weinberg, ländliches Lusthaus; **Vignette**, f. (spr. winjétte) ein Verzierungsbildchen, Druckzierath, Druckröschen, kleiner Kupferstich als Zierath zu Anfange oder Ende eines Buchs; auch ehem. Weinblätter ꝛc. gewöhnlich waren.

Vigogne, f. franz. (spr. wigónj') od. **Vicunna**, f. **Vicuña** (spr. wikúnja; ursprl. peruanisch) das Schafkameel in Peru, von der Größe einer Ziege, und die schönste, feinste Wolle davon, **Vigognewolle**.

vigor, m. lat., od. **Vigueur**, f. franz. (spr. wigöhr) die Lebenskraft, Lebhaftigkeit, Kraft, Stärke, Volkraft, der Nachdruck;

vigōre, in Kraft, od. kraft ꝛc., z. B. **vigōre commissiōnis**, Kpr. kraft erhaltenen Auftrages; **vigore mandāti** od. **rescripti**, vermöge höhern Befehls ꝛc.; **vigorōso**, neulat., od. **vigoureux**, franz. (spr. wigurôh) stark, rüstig, kraftvoll, vollkräftig, voll Lebenskraft, lebhaft, frisch, munter; **vigoróso, vigorosaménte** u. **con vigóre**, ital. Kunst. kräftig, mit Nachdruck u. Lebhaftigkeit.

Biking, m. (spr. wik—). altnord. ein Streiter, Held, bes. Seeheld; daher **Wikinger-Fahrten**, die abenteuerlichen Seefahrten der Normänner.

vilain, franz. (spr. wilâng; urspr. villain, v. i. Bauer, bäurisch, gemein, vom mittl. lat. villānus) niedrig, niederträchtig, häßlich, schändlich, garstig, schmutzig, bübisch, schurkisch.

vilis, e, lat. feil; gemein, werthlos, schlecht; **viliōris conditiōnis**, von schlechterer Beschaffenheit oder geringerer Güte; **vilipendiren** (lat. vilipendĕre), geringschätzen.

Villa, f. lat., pl. **Villen** (lat. villae), ein altröm. oder ital. Landhaus oder Landgut; span. (spr. wilja) ein Flecken, eine Stadt ohne Stadtrechte u. Bischofssitz.

Villancico, m. span. (spr. wiljanßíko) ein span. Kirchenlied an gewissen Festtagen, bes. Weihnachtslied.

Villanélla, f. ital. od. **Villanélle**, franz. (von ital. villáno, mittl. lat. villānus, bäurisch, ländlich) ein Hirtenliedchen, eine Art alter, ländlicher od. den Volkston nachahmender Lieder; eine Art Bauerntanz; **Villeggiatura**, f. ital. (spr. willedschatúra, von villeggiáre, auf dem Lande leben; vgl. Villa) Landluft; Landvergnügen; Beziehung der Landhäuser; Sommeraufenthalt in Italien.

villōs, lat. (villōsus, a, um, von villus, langes Thierhaar) flockig, zottig, haarig, faserig, filzig, rauh; **villōsa tunica**, f. Heilk. Flockenhaut; **Villosität**, f. neulat. Rauhigkeit, Zottigkeit.

vin, m. franz. (spr. wäng; v. lat. vinum) Wein; **vin de Bourgogne** (spr. wäng d' burgóni'), Burgunderwein; **v. de Graves**, Graveswein u. s. w.; **vinaigre**, m. (spr. winâg'r; v. i. eig. saurer Wein, von aigre, sauer) Weinessig, Essig; **vinaigre des quatre voleurs**, franz. (spr. — dä katt' wolöhr) der Vier-Räuber-Essig, Spitzbuben-Essig, auch Pest-Essig, ein von 4 Räubern erfundener Essig, aus Raute, Salbei, Wermuth, Münze und Lavendel bereitet, womit sie sich zur Zeit einer Pest gegen Ansteckung gesichert haben sollen; **Vinaigrerie**, f. (spr. winägrerih) die Essigbrauerei, Essigfabrik; **Vinaigrier**, m. (spr. —nägrjéh) ein Essighändler; die Essigflasche; **Vinaigrétte**, f. eine kalte Essigtunke; **Vinalien**, lat. s. unter vinum; **Vináſſe**, f. franz. Halbwein, Nachwein.

Vinca, f. lat. Sinngrün, ein Ziergewächs von versch. Arten.

Vincénz, neulat. **Vincentius**, m. (von vincĕre, siegen) männl. Namen: der Überwinder, Sieger.

Vinctūr, f. lat. (vinctūra, von vincīre, binden) die Binde, das Band; **Vinculum**, n. ein Band, eine Fessel; **vinculum conjugāle**, das Eheband; **vinculiren**, neulat. verbinden.

Vindemiaire, s. Vendemiaire.

vindiciren, lat. (vindicāre) eig. rächen, strafen; retten, vertheidigen, beschützen; einem od. sich etwas —, als Eigenthum in Anspruch nehmen, behaupten oder zurückfordern, es sich anmaßen, zueignen, in Besitz nehmen; **Vindication**, f. (lat. vindicatio) die Rache, Ahndung, Rettung, Vertheidigung, Ehrenrettung, Rechtfertigung; die rechtliche Zueignung, Behauptung od. Zurückforderung einer entwendeten od. rechtlich zuständigen Sache, der Anspruch darauf als auf ein Eigenthum; **Vindicationsrecht**, das Zurückforderungsrecht von Waaren, wenn der Käufer vor der Bezahlung fallirt; **vindicativ**, neulat. strafend, rächend, rächerisch, rachsüchtig, rachgierig; **Vindicien**, pl. lat. (vindiciae) s. v. w. Vindication; **Vindicta**, f. Rache, Bestrafung; öffentliche Verfolgung und Bestrafung der Verbrecher; Klage wegen zugefügten Schadens; bei den alten Römern auch der Stab, mit welchem ein freizulassender Sklav berührt wurde.

Vingolf, s. Wingolf.

vingt-un, n. franz. (spr. wängtöng) Ein und zwanzig, ein bekanntes Wagspiel mit franz. Karten.

Vinificator, vino ꝛc., s. unter vinum.

Vintem, Vintin, m. portug. (spr. winténg; von vinte = lat. viginti, zwanzig) eine Rechnungsmünze in Portugal = 20 Reis od. ungef. 9 ₰ dr. Cour.

vinum, n. lat. Wein; **vinum admissionis**, Antrittswein, das Gastmahl eines neu aufgenommenen Domherrn; **v. missāle**, der Meßwein; **vino secco**, m. ital. Trockenbeerwein, von getrockneten Trauben, vergl. Sect; **vino tinto**, s. Tinto; **Vinalien**, pl. lat. (vinalĭa) Weinfeste; **Vinificātor**, m. neulat. eig. Weinmacher, Weinbereiter, eine röhrenartige, blecherne Vorrichtung zur verschlossenen Gährung des Weinmostes, erfunden von Gall in Coblenz 1826; **Vinolénz**, f. lat. (vinolentĭa) die Weintrunkenheit, der Weinrausch; **Vinomēter**, m. lat.-gr. ein Weinmesser.

Viŏla od. **Viŏle** 1. f. (lat. viŏla, ital.

viola) das Veilchen und verschiedene andere Blumen mit veilchenähnlichem Geruch, z. B. die Nachtviole; **Viola Matronālis, Frauen-Veilchen**, gefüllter Nachtschatten, eine weiß oder röthlich gefüllte Blume vom Geschlecht der Nachtviole; **Violen-Wurzel**, die Veilchenwurzel, eine etwas bittere, heilsame Wurzel mit lieblichem Veilchengeruch; **violétt** od. **violét** (ital. violétto, franz. violet), veilchenfarbig, veilchenblau; **Violétten**, pl. ital. (violétte) eine Art veilchenblauer nackter Pfirsiche mit abgelöstem Stein.

Viola od. **Viole** 2. f. (ital. und span. viola, franz. viole) allgemeine Benennung mehrer Saiten-Tonwerkzeuge, welche mit einem Bogen gestrichen werden, Streich- od. Geigen-Instrumente; insbes. s. v. w. **viola di braccio**, f. ital. (spr. — bráttscho), auch **viola alta** od. **Alta Viola**, die Altgeige, Armgeige, gew. Bratsche genannt; **viola di gamba**, die Kniegeige, s. Gambe; **Viole d'amour**, f. franz. (spr. — damúhr) d. i. eig. Liebesgeige, ein der Bratsche ähnliches Tonwerkzeug von lieblichem Ton, ehem. mit 12 bis 14 Saiten, worunter einige metallene, später nur mit 7 Darmsaiten bespannt; **Violétta**, f. ital. eine kleine Geige; **Violíne**, f. (ital. violíno, m., franz. violon, m.) die Discant-Geige, gew. schlechthin: die Geige, gem. Fiedel; **Violinist**, m. (ital. violinista) ein Geiger, Geigenspieler, gem. Fiedler; **violíno piccolo**, n. ital. die kleinste Geige, Quartgeige; **violino primo**, die erste Geige; **v. secóndo**, die zweite Geige; **Violon**, m. franz. (spr. wiolóng) eig. die Geige; nach dem ital. violóne: die Baßgeige (vgl. Contrebaß), der Baß; **Violonist**, m. ein Baßgeiger; **Violoncello**, m. ital. (spr. —tschéllo) od. **Violoncell**, n. (spr. wiolongschéll) die kleine Baßgeige, Kniegeige, s. v. w. viola di gamba, gem. auch Schello; **Violoncellist**, m. ein Kniegeigenspieler.

violāre, violāta, **Violation**, s. unter violiren.

Viole 1., **Violen-Wurzel**, **violett** ꝛc., s. unter Viola 1. — **Violetta**, **Violine**, s. unter Viola 2.

violiren, lat. (violāre) verletzen, entweihen, entehren, schänden, nothzüchtigen; violāre jus territoriāle, das Recht des Grund- od. Landesherrn verletzen; violāta, f. eine Geschwächte, Entjungferte; **Violation**, f. (lat. violatĭo) die Verletzung, Entehrung, Entweihung; Schändung, Nothzüchtigung, der Ehrenraub, Tugendraub; **violént** (lat. violéntus, a, um; franz. violent) gewaltig, gewaltsam, gewaltthätig, heftig, ungestüm, als Adverb auch violénter; violéntum stuprum, s. stuprum u.; **Violénz**, f. (lat. violentĭa) die Gewalt, Gewaltsamkeit, Gewaltthätigkeit, Heftigkeit, der Ungestüm.

Violon, Violoncello ꝛc., s. unter Viola 2.

Viper, f. (vom lat. vipĕra, gew. aus vivi-para, d. i. lebendige Junge gebärend), eine Art giftiger Schlangen, welche lebendige Junge gebären sollen; auch überh. f. kleine giftige Schlange, Natter, Otter.

Virāgo, f. lat. (von vir, Mann) ein männliches Frauenzimmer, Mannweib, gew. auch wohl weiblicher Husar, Dragoner, böse Sieben, Drache.

Virelai, n. franz. (spr. —lä) von virer, drehen, wenden, u. lai, Lied) eine alte französ. Liederform mit kurzen Versen und wiederkehrendem Reim: Ringellied, Zweireimgedicht; **Virement**, n. (spr. —mäng) das Wenden eines Schiffes; **virement de parties**, n. (spr. — d' partih) (spr. das Abrechnen, An- und Überweisen einer Schuld auf Messen, s. v. w. Scontro.

virgināus morbus, m. lat. (virginēus, a, um, jungfräulich, von virgo, G. virginis, Jungfrau) die Jungfernkrankheit, Bleichsucht; **Virginia**, ein weibl. Name; die Jungfräuliche; **Virginität**, f. (lat. virginĭtas) die Jungfrauschaft od. Jungferschaft, Jungfräulichkeit, Reinheit, Unbeflecktheit, der Jungfernstand.

Virgouleuse, f. franz. (spr. wirgulöhs) die Glanzbirn, Eisbirn, eine Art sehr saftiger Winterbirnen (von dem Dorfe, Virgoulée bei Limoges).

virgŭla, f. lat. (Verkl. von virga, Zweig, Gerte) eine kleine Gerte, ein Stäbchen, ein kleiner Strich; **virgŭla mercuriālis**, f. die Wünschelruthe; **virguliren**, neulat. anstreichen, mit kleinen Strichen (u. s. f.) einschließen.

virīl, lat. (virīlis, e, von vir, der Mann) männlich, mannhaft, mannbar; **Virilstimme**, f. votum virile; **pro parte virīli** eig. nach männlichem Antheil, d. i. nach Kräften; Aspr. nach Kopftheilen, zu gleichen Theilen; virīlis portio, s. unter Portion; **Virilität**, f. (lat. virilĭtas) die Männlichkeit, Mannbarkeit, Mannheit, **Viripotenz**, f. neulat. Mannbarkeit, Mannkraft, Mannheit, männliches Vermögen; virītim, lat. Mann für Mann, jeder einzeln.

virtus, f. lat. (Gen. virtūtis; von vir, der Mann) eig. männliche Kraft, Mannheit; überh. wirkende Kraft, Tüchtigkeit, Tapferkeit; Tugend; **virtūte et merito**, der Tugend und dem Verdienst (Sinnspruch auf dem span. Karlsorden); **virtuti in bello**, der Tapferkeit im Kriege (Aufschrift auf dem Kreuze des kön. sächs. Militär-St. Heinrichsordens); **virtuāl** u. als Adverb **virtualiter**,

neulat., od. **virtuell** (franz. virtuel), kräftig, vermöglich; der Kraft od. Bedeutung nach, begriffmäßig, seinem Wesen nach geltend; virtuelle Kraft, eine zwar vorhandene, aber für den Augenblick nicht wirksame Kraft (entg. actuell); **Virtualität**, f. die vermögende Kraft, Vermöglichkeit, Wirkungsfähigkeit; wesentliche oder begriffliche Gültigkeit; **Virtuóse** od. **Virtuós**, m. (vom ital. virtuóso, v. l. eig. kräftig, tüchtig) ein Meister in seiner Kunst, bes. in der Musik, großer Künstler, Kunstheld, Kunstmeister, Hochkünstler, insbes. „Tonmeister" (Jean Paul); **Virtuósinn**, f. (ital. virtuósa) Meisterinn, große Künstlerinn ꝛc.; **Virtuosität**, f. die Kunstfertigkeit, Kunstmeisterschaft, Meister-Fertigkeit, Kunstkraft, Meisterkraft, Vollkommenheit in der Ausübung einer Kunst.

virulent, lat. (virulèntus, a, um, von virus, n. Saft, Jauche, Gift) eiterig, giftig, voll scharfer, bösartiger Säfte; **Virulénz**, f. (spätlat. virulentia) die eiterartige Beschaffenheit einer Wunde, Giftigkeit, Bösartigkeit; der Ingrimm.

vis, f. lat. die Kraft, Macht, Gewalt; vi, mit Gewalt, gewaltsam, auch kraft, vermöge, zufolge; vi absolutiónis, kraft der Lossprechung; vi adjudicatiónis, kraft od. vermöge der Zuerkennung; vi cessiónis, vermöge od. kraft der Abtretung; vi praesidii, kraft des Vorsitzes und des Vorrechtes als Vorsitzer; in vim, in Kraft, kraft, zufolge; in vim concipiéndae sententiae, kraft der Urtheils-Abfassung; in vim revisiónis, zufolge der Durchsicht; — vis armata, die bewaffnete Gewalt; vis centrifúga, s. v. w. Centrifugalkraft; v. centripéta, s. v. w. Centripétalkraft (s. unter Centrum); vis compulsiva, antreibende Gewalt; v. expulsiva, austreibende Gewalt; vis inertiae, die Kraft der Trägheit oder Beharrlichkeit, das Beharrungsvermögen; vis legis, gesetzliche Kraft, Gesetzeskraft; v. probándi, die Beweiskraft.

Visa, n. franz. (vom lat. vidēre, sehen; visum, gesehen) das Gesehen, das Zeugniß etwas gesehen zu haben u. zu billigen; vgl. **visiren**; **Visage**, f. (spr. wisáhsch) das Gesicht, Angesicht, die Gestalt, Gesichtsbildung; die Person; vis-à-vis (spr. wisawih), eig. Angesicht gegen Angesicht, gegenüber; als Sachw. n. ein Gegenüber; eine schmale Kutsche, die vorn und hinten nur einen Sitz hat; Tonk. ein Doppelflügel, ein 1779 von Hoffmann erfundenes Tonwerkzeug.

viscĕra, pl. lat. die Eingeweide; **viscerál**, neulat. eingeweidlich, zu den Eingeweiden gehörig oder dieselben betreffend, z. B. Viscerāl-Arznei oder -Elixir, Arznei zur Stärkung der Eingeweide oder der Verdauungskraft.

Viscount, engl. (spr. waikaunt; = franz. Vicomte, s. d.) ein engl. Untergraf.

Viscus, m. od. **Viscum**, n. lat. der Vogelleim; **viscid** (spätlat. viscĭdus, a, um), zähe, klebrig (bes. vom Schleime); **Viscosität**, f. neulat. die Klebrigkeit, Zähheit; zäher Schleim.

Visetholz, s. Fustikholz.

visibel, lat. (visibilis, e, franz. visible, vom lat. vidēre, sehen, visum, gesehen) sichtbar, offenbar, augenscheinlich, zusehends; **Visibilität**, f. (spätlat. visibilitas) Sichtbarkeit, Augenscheinlichkeit.

Vision, f. lat. (visio, von vidēre, sehen) eig. das Sehen, der Anblick; eine Erscheinung, ein Gesicht, Traumgesicht, Traumbild, Hirngespinst, eine Einbildung, Träumerei; Redek. die Anschauung; **Visionär**, m. neulat. (franz. visionnaire) ein Seher, Geisterseher, Schwärmer, Träumer; (vergl. Phantast).

Visir od. **Visier**, n. (ital. visiera, f., franz. la visière; vom lat. vidēre, sehen) die Helmsicht, das Helmgitter, welches das Gesicht bedeckt, ohne das Sehen zu hindern, der Schieber an einem Helm, Helmschieber; der Augenpunkt, das Korn, Sicht- oder Richtkorn, Sichel, die Schau am Schießgewehr; an Meßwerkzeugen: die Sehspalte, Schaurige, s. v. w. Dioptre; **Visirgrampen**, Vgl. Zwillingskrystalle von Zinnstein, mit visirartig einspringenden Winkeln; **visiren** (franz. viser, vom lat. visēre), absehen, zielen, richten, den Augenpunkt nehmen, aufs Korn nehmen; eichen, ahmen, ruthen, den Inhalt eines Gefäßes, bes. eines Fasses mit dem Visirstabe untersuchen und messen; einen Paß u. dgl. durchsehen und durch Unterschrift und Siegel beglaubigen; ehem. auch etwas nach den gehörigen Maßen und richtigen Verhältnissen verfertigen (von Bild- und Bauwerken), insbes. einen Riß von einem Gebäude machen; daher die **Visirung** od. **Visier** f. der Bauplan od. Riß; Wappenk. die Theile und Figuren eines Wappens nach den Regeln der Kunst beschreiben und benennen; **Visirer**, m. ein Fassmesser, Eicher, Eichmeister; **Visir-Kimer**, ein Flüssigkeitsmaß in Baiern; **Visirkunst**, die Eichkunst, Fassmesskunst, Kunst, den Inhalt eines Gefäßes zu bestimmen; **Visirmaß**, das Eichmaß, das beim Visiren der Fässer zu Grunde gelegte Maß, versch. von dem Schenkmaße; **Visirschuß**, Geschütz, wo der höchste Bogenschuß, wobei das Geschütz bis in den ersten Grad erhöhet wird; **Visirstab** od. **Visirruthe**, ein Maßstab für Fässer (niederd. Roje).

visis actis, s. unter Acten.

visitiren, lat. (visitāre, eig. wiederholt nach etwas sehen, von vidēre, visēre, sehen; franz. visiter) untersuchen, durchsuchen, besichtigen; **Visitation**, f. die Untersuchung, Durchsuchung, Güter- oder Waarenschau; Besichtigung, Hausſuchung; auch Besuchung, Heimſuchung; **Visitātor**, m. neulat. ein Durchsucher, Güterbeschauer od. -Besichtiger; **Visite**, f. franz. der Besuch, Zuſpruch, die Aufwartung; **pour faire visite** (spr. pur fähr' wisit'), abgek. p. f. v., um Besuch abzuſtatten, um ſeine Aufwartung zu machen; **Visiten-Ameiſen**, Zug-Ameiſen in Weſtindien, von der Größe der Weſpen; **Visitenkarte**, f. Beſuchkarte (ſ. Karte); **Visiten-Zimmer**, das Beſuchzimmer; **Viſitandine**, f. franz. eine Nonne von dem Orden der Heimſuchung Maria's.

Viſlino, ſ. Raguſino.

Viſorium, n. neulat. (vom lat. vidēre, ſehen) das Geſichtsziel; ein Handſchrifthalter bei Buchdr., ſ. v. w. Tenakel.

Viſta, f. ital. (ſpr. wiſta; v. lat. vidēre, ſehen) die Anſicht oder Sicht, Vorzeigung eines Wechſels bei Kaufl.; **a vista**, ſogleich auf Sicht od. nach Anſicht des Wechſels.

visum, n. lat. (von vidēre, ſehen) das Geſehene, der Anblick, Augenſchein; auch ſ. v. w. Viſa, ſ. d.; **visum repértum**, n. (von reperīre, finden) ein Beſichtigungs- od. Unterſuchungsbericht, Fundbericht oder Fundſchein eines Arztes über verwundete od. getödtete Körper, ein Schaubericht; **visus**, m. das Sehen, das Geſicht, die Sehkraft; **visus abnórmis**, m. fehlerhaftes Sehen; **v. colorātus**, Farbenſehen, ſ. v. w. Chrupſie; **v. deſigurātus**, ſ. v. w. Metamorphopſie; **v. dimidiātus**, ſ. v. w. Hemiopie; **v. duplicātus**, ſ. v. w. Diplopie; **v. lucīdus**, ſ. v. w. Photopſie; **v. nebulōsus**, Nebelſehen; **v. reticulātus**, Netz- oder Florſehen.

vita, f. lat. das Leben; **vita ante-acta**, das vorher geführte Leben, der vorige Lebenswandel; **vita brevis, ars longa**, das Leben iſt kurz, die Kunſt lang; **v. sedentaria**, ſ. ſedentariſch unter sedes; **vitāl** (lat. vitālis, e), zum Leben gehörig; lebend, lebensfähig, lebenskräftig, lebendig; belebend, das Leben fördernd od. unterhaltend; **Vitāl-Princip**, n. die Lebensgrundurſache; **Vitāl-Wärme**, die Lebenswärme; **Vitalián u. Vitaliāne**, neulat. männl. u. weibl. Namen: der und die Lebenskräftige, Lebhafte; **Vitaliāner**, pl. od. **Victualienbrüder**, auch Gleichbeuter genannt, eine nord. Seeräuberſchaar, welche im Kriege zwiſchen Dänemark und Schweden im 14. Jahrh. als Freibeuter Stockholm mit Zufuhr verſorgen ſollten; **Vitalität**, f. lat. (vitalĭtas) die Lebenskraft, Lebensfähigkeit, das Leben; **Vitalitium**, n. mittl. lat. der Lebensunterhalt, das Leibgedinge.

vite, franz. (vīte, ſpr. wit; Ital. vīto, alſo eig. zuſehends?) geſchwind, ſchnell; **Vitéſſe**, f. Schnelligkeit, Geſchwindigkeit.

vitéllus, m. lat. (eig. Kälbchen, Verkl. von vitŭlus, Kalb) das Eigelb, der Eidotter.

vitiligo, f. lat. ein Hautfleck, insbeſ. der Leberfleck (vitiligo hepatica).

Vitilitigātor, m. lat. (von vitium, ſ. d., u. litigāre, ſ. litigiren) ein muthwilliger Streiter (Chicaneur), ein Tadler, Schreier, Kläffer; **Vitilitigium**, n. neulat. Geſchwätz, Gekläff.

Vitium, n. lat., pl. **Vitia**, ein Fehler, Mangel, Gebrechen, Verſehen, Irrthum, Laſter ꝛc.; **vitium canonicum**, ein Gebrechen des Körpers, wodurch Jemand zu einem geiſtlichen Amte unfähig wird; **vitium congenĭtum**, ein angeborner Bildungsfehler; **vitium natūrae**, ein Naturfehler, angeborner Mangel; **vit. remissiōnis**, Tonk. Fehler des Nachlaſſens, fehlerhaftes Sinken od. Herunterziehen der Singſtimme; **vit. subreptiōnis**, Rſpr. ein Erſchleichungsfehler, falſche, einſeitige Vorſtellung; **vit. tremŭli**, das Zittern od. Meckern beim Singen; **vitiös** (lat. vitiōsus, a, um; franz. vicieux), fehlerhaft, unrichtig; laſterhaft, verderbt; **Vitioſität**, f. (lat. vitiosĭtas) die Fehlerhaftigkeit, Bösartigkeit, Verdorbenheit od. Verderbtheit des menſchlichen Herzens, Verderbniß.

vitreſciren, vitrificiren ꝛc. ſ. unter vitrum.

Vitriól, m. (mittl. lat. vitriŏlum, vitreolum, vom lat. vitrĕus, vitrĕus, a, um, gläſern, glasartig, von vitrum, ſ. d.) ein metalliſches Salz, Schwefelſäure in Verbindung mit Metallkalken, beſ. von Kupfer, Eiſen, Zink und Kobalt; daher **Kupfer-, Eiſen-, Zink- u. Kobaltvitriol**; **Vitriól-Äther**, m. oder **Vitriólnaphtha**, f. höchſtgereinigter Weingeiſt mit Schwefelſäure deſtillirt, äußerſt flüchtig, leicht entzündbar u. von ſtarkem, durchdringendem Geruch, (veltl. Äther); **Vitriól-Öl**, Schwefelſäure; **Vitriólkies**, Schwefelkies, Eiſenkies; **vitrioleſciren**, barb. lat. zu Vitriol werden, ſich in Vitriol verwandeln; **Vitrioliſation**, f. Schwefelſäurung.

vitrum, n. lat. Glas; **vitrum antimonii**, Spießglanzglas; **v. plumbi** oder **v. Saturni**, Bleiglas; **vitreſciren**, neulat. zu Glas werden, verglaſen; **vitreſcibel**, verglasbar, verglaslich; **Vitreſcibilität**, f. die Verglasbarkeit; **vitrificiren**, zu Glas machen od. ſchmelzen, in Glas verwandeln, verglaſen; **Vitrification**, f. die Verglaſung,

Verwandlung in Glas; **vitrös**, glasartig, glasicht; **Vitrometer**, n. lat.-gr. ein Glasmesser, Strahlenbrechungsmesser.

vituperiren, lat. (vituperāre) tadeln, mißbilligen, schelten; **Vituperation**, f. (vituperatio) das Tadeln, der Tadel.

viva ꝛc., **Vivacität** ꝛc. s. unter vivus.

Vivandier, s. unter Vivres; **Vivarium**, s. unter vivus.

vivat! lat. (von vivĕre, leben) od. ital. viva! er (sie, es) lebe! lebe hoch! **das Vivat**, das Lebehoch, z. B. Jemand ein Vivat bringen, ihm ein Lebehoch bringen, ihn hoch leben lassen; **vivant**, es leben, sie leben od. sollen leben! **vixi**, ich habe gelebt; **vixit**, er (sie, es) hat gelebt.

Vivérra, f. lat. (vivérra), pl. **Vivérren**, Stinkthiere, ein dem Marder ähnliches Thiergeschlecht, auch Moufette und Conepati (s. d.).

Vivian, Vivification, Viviparen, Vivisection, s. unter vivus.

Vivres, pl. franz. (spr. wiw'r; von vivre = lat. vivĕre, leben) Lebensmittel, Mundvorrath; **Vivandier**, m. (spr. wiwangdjé), ein Feldkrämer, Lagerhändler mit Lebensmitteln, s. v. w. Marketender; **Vivandière**, f. (spr. —djähr'), Marketenderinn.

vivus, a, um, lat. (ital. vivo, franz. vif) lebend, lebendig, lebhaft; **viva vox**, s. unter vox; **vivace** (spr. wiwátschĕ; vom lat. vivax, G. vivācis, lange lebend; lebhaft), auch vivo u. con vivézza, ital. Tonk. lebhaft, feurig, mit Lebhaftigkeit; **vivacissimo**, höchst lebhaft; **Vivacität**, lat. (vivacĭtas) od. franz. **Vivacité**, f. (spr. wiwasitéh) die Lebhaftigkeit, Heftigkeit, Munterkeit, Thätigkeit, das Feuer; **Vivarium**, n. lat. ein Behältniß für lebendige Thiere, ein Thiergarten; **Vivián** u. **Viviáne**, neulat. männl. u. weibl. Namen: der und die Muntere, Lebhafte; **Vivianit**, m. spathiges od. blättriges Eisenblau, phosphorsaures Eisen; **Vivification**, f. spätlat. (vivificatio, von vivificāre, lebendig machen, beleben) die Belebung, Lebendigmachung; **Viviparen** (spätlat. vivipări, von parĕre, gebären), pl. Lebendig-Gebärende, Thiere, welche lebendige Junge gebären; **Vivisection**, f. neulat. (vgl. secĭren ꝛc.) Zergliederung lebendiger Thierkörper.

vix, lat. kaum; vix credo, kaum glaub' ich's.

vixi, vixit, s. unter vivat.

Viz, m. eine Rechnungsmünze, in Bengalen = 1/28 Silberrupie od. 6 ₰ pr. Cour., auf Coromandel = 1/100 Silberrupie oder 1 1/5 ₰ pr. Cour.

Vizdom od. **Vizthum**, s. Vicedom.

Vizlipuzli od. **Vitzlipuzli**, m. (mexikanisch Huitzilopochtli, zusammengesetzt aus huitzitzilin, Kolibri, u. opochtli, links, weil die Bildsäule des Gottes am linken Fuße Kolibrifedern hatte) der Kriegsgott der alten Ureinwohner von Mexiko.

Vládika od. **Vladika**, m. der Fürst der Montenegriner, eines slawischen Volksstammes in Albanien.

Vleet, s. holl. (= Fließ; von fließen, niederd. fleeten) ein Treibnetz zum Häringsfang, Fließgarn; auch das Fischerzeug und das Schiff zum Wallfischfang.

Vlieboot od. **Flieboot**, n. (von fliehen) ein holländ. leichtes, weitbauchiges Fahrzeug von 80 — 100 Tonnen, bes. zum Häringsfange.

Vließ od. **Fließ**, n. (deutsch; verwandt mit Flaus, Flausch; holl. vlies, engl. fleece) ein Wollenfell, Widderfell mit Wolle; das goldne Vließ, ein fabelhaftes Widderfell, (s. Argonauten); Orden vom goldnen Vließ, ein burgundisch-spanischer u. österreichischer Ritterorden, seit 1430, dessen Ordenszeichen ein goldenes Lammfell ist.

Vloot, s. holl. (= Floß; von fließen ꝛc.) ein großes holländ. Fahrzeug, zum Wallfischfange bestimmt, auch Vleet; **Vlootschuit**, f. (vergl. Schuit) eine Art großer platter Lichterschiffe, auf den Canälen von Amsterdam gebraucht.

Vocábel, f. (lat. vocabŭlum, n., pl. vocabŭla, von vocāre, rufen, nennen) ein Wort; pl. **Vocábeln**, Wörter, bes. zum Auswendiglernen, Lernwörter; **Vocabularium**, n. neulat. ein Wörterbuch; **Vocabulist**, m. ein Wörterbuchschreiber; **Wortkrämer**.

Vocál, m. (vom lat. vocālis, f. sc. littĕra, von vocālis, e, lautend, tönend, von vox, Stimme) ein Selbst- od. Stimmlaut, lauter Buchstab, z. B. a, e, i ꝛc. (entg. Consonant); **vocálisch**, selbstlautend; **Vocálmusik**, f. Gesang (entg. Instrumentalmusik); **Vocalisation**, barb. lat. oder **Vocalisirung**, f. die Bezeichnung der hebräischen Schrift mit Vocalzeichen; **Vocalismus**, m. das Selbstlautwesen, die Gesammtheit der Selbstlaute und deren Beschaffenheit und Verhältnisse.

Vocation, Vocativ, s. unter vociren.

voce, f. ital. (spr. wótsche; vom lat. vox, G. vocis) Stimme, Singstimme; **voce di petto**, Bruststimme; **voce di testa**, Kopfstimme, Fistel, (Falsett); **a voce sola**, für eine Stimme allein.

Vociferation, f. lat. (vociferatio, von vociferāri, schreien) das Lautrufen, Schreien, Geschrei.

vociren, lat. (vocāre) rufen, berufen; vorladen; **Vocation**, f. (lat. vocatio) die Berufung, Aufforderung, Einladung, der

Beruf od. Ruf zu einem Amte; **Vocativus** od. **Vocativ**, m. der Ruffall, s. Casus; scherzh. auch ein Schalk, loser Vogel (den man oft tadelnd od. warnend anrufen muß).

Vogue, f. franz. (spr. wogh'; von voguer, ital. vogare, rudern, schiffen, = wogen) eig. wogende od. schwankende Bewegung, Schwang, Ruck, Lauf, Gang; Umlauf, Gebrauch, Mode, Ruf, Ansehen; in Vogue od. en vogue (spr. ang —) sein, im Umlauf, im Gange od. Schwange sein, im Rufe stehen, Zulauf haben, beliebt sein, viel gelten.

voici, voilà, franz. (spr. woâßi, —) hier, da (ist od. seht).

Voisinage, f. r. n. franz. (spr. woâsinâhsch'; von voisin = lat. vicinus, Nachbar) die Nachbarschaft, Nähe.

Volture, f. franz. (spr. woât— ; vom lat. vectūra, Fuhre, von vehĕre, fahren) ein Fuhrwerk, Wagen, eine Kutsche.

volübel, neulat. (von volāre, franz. voler, stehlen) flüchtig; auch franz. (volable, von voler, stehlen) stehlbar, bestehlbar; **Volabilität**, f. neulat. die Flüchtigkeit; **Volaille**, f. franz. (spr. wolâi') Geflügel, Federvieh; **volant** (lat. vŏlans, franz. volant), fliegend, flatternd; volante Siegel, fliegende oder halbbefestigte Siegel; **Volant**, m. franz. (spr. wolâng) ein Federball; **Volánte**, f. ein langes, fliegendes, leichtes Frauenkleid; ein leichter, nicht gefutterter Frauen-Überrock; **volatil**, lat. (volatĭlis, e) fliegend, geflügelt; flüchtig, leicht verfliegend, verdunstend; **volatilisiren**, barb. lat. (franz. volatiliser) verflüchtigen, flüchtig machen in der Scheidek.; **Volatilisation**, f. die Verflüchtigung; **Volatilität**, f. neulat. die Flüchtigkeit, Verfliegbarkeit; Veränderlichkeit, der Wankelmuth.

Vole, f. franz. (spr. wohl'; vom voler, stehlen, schnell wegnehmen), Kartenstp. ein Allstich, auch Tout, wenn ein Spieler alle Stiche macht; la vole annoncée (spr. — annongßéh') od. Solo tout, Allstichspiel im Cinquille, wo der, welcher es ankündigt, alle 8 Stiche machen muß.

volente Deo, volenti ꝛc., s. unter volo.

Volerie, f. franz. (spr. wolerih'; von voler, stehlen) Dieberei, Spitzbüberei; **Voleur**, m. (spr. —löhr) ein Dieb, Spitzbube.

Volet, m. franz. (spr. wolé) ein Laden, Fensterladen.

Volière, f. franz. (spr. woljähr'; von voler, fliegen) ein Vogelhaus, Taubenschlag.

Volk od. **Wolk**, n. türk. (wolyk) ein kleines, einmastiges türkisches Fahrzeug, zur Küstenfahrt bestimmt, eine Barke.

Volkameria od. **Volckameria**, f. (benannt nach Joh. G. Volckamer, einem Botaniker zu Nürnberg, gest. 1693) ein Ziergewächs von verschiedenen Arten, von denen die Volkameria flagrans od. clerodendrum flagrans, auch Volkmannia japonica, die wohlriechendsten Blumen bringt.

Volkmar, altdeutscher männl. Name: der Volksberühmte, Volksruhm.

volo, lat. ich will; sic volo, sic jubeo, so will, so befehle ich, od. statt aller Gründe soll mein Willen gelten; volónte Dei, lat., abgek. v. D., wenn Gott will, mit Gottes Willen; volenti non fit injuria, dem Wollenden geschieht nicht Unrecht, od. wer es so haben will, dem geschieht's recht.

Volontair od. **Volontär**, m. (spr. wolongtähr; franz. volontaire, vom lat. voluntarius, a, um, freiwillig) ein Freiwilliger (Soldat); Dienst- oder Herrenloser, Selbstgefassener.

Voltaische Säule, s. unter Galvanismus.

Volte, f. franz. (spr. wolt'; ital. volta, vom lat. volūtus, a, um, gewälzt, gedreht ꝛc. von volvĕre, s. volviren) die Wendung, der Kreislauf, Kreisritt auf der Reitbahn; der Kartenschlag, Kartenunterschlag, die Kartenwendung, ein Kunstgriff geübter Kartenspieler; daher die Volte schlagen; **volteface** (spr. — fáhß') machen, sich plötzlich gegen den nachsetzenden Feind umwenden und ihm die Stirn bieten; **volti** od. **volti súbito**, ital. abgek. v. s., (auf Notenblättern) wende schnell um! od. schnell umgewandt! si volti, es wird umgewendet, man wende um.

voltigiren (spr. woltischiren), franz. (voltiger; ital. volteggiare) sich auf ein Pferd schwingen, auf- und abschwingen; künstliche Sprünge machen; das **Voltigiren**, Kunstspringen, Auf- und Abschwingen; **Voltigeur**, m. (spr. woltischöhr) ein Kunst- od. Luftspringer, Seilschwenker, (vgl. Aequilibrist); pl. **Voltigeurs**, auch eine Art leichten Fußvolks.

volúbel, lat. (volubĭlis, e, von volvĕre, s. volviren) eig. wälzbar, drehbar; biegsam, beweglich, geläufig, gelenk, leicht fließend; **Volubilität**, f. (lat. volubilĭtas) die Beweglichkeit, Gelenkigkeit, Geläufigkeit der Zunge, Leichtigkeit, Fluß der Rede; Veränderlichkeit, Unbeständigkeit.

Volúmen, n., abgek. vol., pl. **Volumĭna**, lat. (von volvĕre, s. volviren; franz. volume) eine Schriftrolle, zusammengerollte Schrift; ein Bücher-Band, Pack od. Bündel Schriften; daher auch s. v. Buch, Band od. Theil eines Buches; auch der Raumgehalt, Inbegriff, körperliche Umfang od. Inhalt, die Größe, Dicke, Ausdehnung oder Masse eines Körpers; **voluminös**, neulat. (franz. volumineux) vieltheilig, stark bändereich; dick od. dickleibig, von beträchtl.

lichem Umfang; **Voluminosität**, f. Umfänglichkeit.

volúntas, f. lat. (von volo, s. d.) der Willen; **stat pro ratióne voluntas**, es besteht od. gilt statt des Grundes der Willen od. die Willkür; **tamen est laudanda voluntas**, doch ist der Willen zu loben; **voluntárie**, Adv. freiwillig, von selbst.

voluptuós, lat. (voluptuōsus, a, um, von volúptas, Vergnügen, Wollust; franz. voluptueux) wollüstig; wonnig, ergötzlich, lustathmend.

Volusp, s. unter Wole.

volvíren, lat. (volvēre) wälzen, rollen, drehen, wickeln, (vgl. auch involviren); **Volúte**, f. (lat. volūta) Bauk. die Schnecke, ein Schnörkel od. Zierath an dem Säulenknopfe; Naturkunde: die Walzenschnecke, ein Schneckengeschlecht; **Volutíten**, pl. neulat. eine Schneckenversteinerung mit walzenförmigen Gewinden; **Volvúlus**, m. Heilk. Darmverschlingung.

Vomíca, f. lat. ein Geschwür, Blut- od. Eitergeschwür; bes. ein Lungengeschwür; **nux vomica**, f. s. unter nux; **vomicós** (lat. vomicōsus, a, um), voll Geschwüre, eiterig od. eiternd.

vomíren, lat. (vomēre; franz. vomir) brechen, speien, sich erbrechen od. übergeben; **Vomítus**, m. das Erbrechen; **vómito negro**, m. span. das schwarze Erbrechen, gelbe Fieber; **Vomitív**, n. neulat. (franz. vomitif) u. **Vomitorium**, n. lat. (von vomitorius, a, um, Erbrechen erregend) ein Brechmittel.

Voracität, f. lat. (voracītas, von vorax, gefräßig, von vorare, verschlingen) die Gefräßigkeit, Freßsucht, Freßgier.

vortex, m. lat. (s. v. w. vertex) der Wirbel; **vortex puruléntus**, m. Heilk. der Eiterpfropf; **Vorticélle**, f. neulat. der Wirbelwurm, Schnellpolyp.

vostro, ital. (= lat. vester ꝛc.) euer, Ihr ꝛc.; **vostro conto**, s. Conto; **per vostro (sc. conto)**, für Ihre Rechnung.

Votum, n., pl. **Vota**, lat. (von vovēre, s. vovíren) ein Gelübde; Segenswunsch u. überh. ausgesprochener Wunsch; daher eine Stimme, Wahlstimme, Beistimmung; auch die Stimmäußerung, Stimmabgabe; das Gutachten; **Vota colligíren**, Stimmen sammeln; **cum voto**, mit Stimme od. Stimmrecht; **cum voto illimitáto**, mit unbeschränkter Stimmgebung; **ex voto**, nach Wunsch; einem Gelübde zufolge; **meo voto**, nach meinem Wunsche od. nach meiner Stimme, meines Erachtens, wenn es auf mich ankommt; **votum castitátis**, das (klösterliche) Gelübde der Keuschheit; **votum consultatívum**, eine rathende oder Berathschlagungs-Stimme, ein Gutachten; v. curiátum, Curiatstimme (vgl. curia), eine Gesammtstimme; v. decisívum, eine entscheidende od. Entscheidungs-Stimme; v. obedientiae, das (klösterliche) Gelübde des unbedingten Gehorsams; v. paupertátis, das (klösterliche) Gelübde der Armuth, durch welches man allem persönlichen Eigenthum entsagt; v. virile, Viril-Stimme, eine Einzelstimme, eine Stimme, die ein Einzelner für sich allein, nicht für Mehre zusammen hat, z. B. auf dem ehem. deutschen Reichstage; — **vota majóra** od. **plurima**, pl. die meisten Stimmen, Stimmenmehrheit; **per vota majóra**, durch Stimmenmehrheit od. -Mehrzahl; v. sanióra, pl. die zweckmäßigern Stimmen od. Vorschläge; v. secúnda, die zweiten Eheberedungen, zweite Ehe; — **votíren**, neulat. (ital. votáre, franz. voter) stimmen, seine Stimme geben; abstimmen, durch Stimmenmehrheit beschließen; **Votánt**, m. ein Stimmender, Stimmgeber; **Votation** od. **Votirung**, f. die Stimmgebung, Abstimmung, Stimmensammlung; **votív**, lat. (votīvus, a, um) gelobt, einem Gelübde gemäß, vermöge eines Gelübdes; **Votív-Geschenk** od. **Exvóto**, n. (vgl. o. ex voto), ein Gelübde- od. Weihgeschenk, oberd. ein Verlöbniß, d. i. ein in Folge eines Gelübdes einem Tempel, einer Kirche ꝛc. gemachtes Geschenk, eine Stiftung in einer Kirche ꝛc.; **Votív-Gemälde**, ein Gelobungsbild, Weihgemälde; **Votív-Tafel**, die Gelübde- od. Weihtafel; **Votivíst**, m. ein armer Weltgeistlicher, der bloß vom Meßlesen lebt.

Voua, ein flamesisches Längenmaß, ungefähr eine Klafter.

Voule, f. (madecassisch voule, vola, Silber) auf Madagaskar ein spanischer Thaler, Piaster; auch ein Gewicht, ungef. ½ Pfund.

vovíren, lat. (vovēre) geloben, ein Gelübde thun, angeloben, feierlich erklären od. versprechen; widmen, weihen.

vox, f. lat. (G. vocis) die Stimme, der Laut; auch das Wort; daher: **ad vocem**, zu od. bei dem Worte (fällt mir ein ꝛc.); **sub voce**, unter oder bei dem Worte; **vox humána**, f. die Menschenstimme, ein Orgelzug; **vox hybrída** od. **hibrída** (vergl. Hibrida), ein Zwitterwort, zwei- od. mehrsprachiges Wort, z. B. pereinteressíren; **vox populi, vox Dei**, lat. Sprichw. Volksstimme (ist) Gottesstimme; **vox virginéa**, Jungfernstimme, ein noch lieblicheres und um eine Octave höheres Orgelregister, als **vox humana**; **viva vox**, die lebendige Stimme, das lebendige Wort, mündliche Belehrung; **viva vox docet**, die lebendige Stimme lehrt d. i. hat belehrende

Kraft; viva voce, mit lebendiger Stimme, mündlich.

Voyageur, m. franz. (spr. woajaschöhr; von voyager, reisen, voyage, Reise, von voie = lat. via, Weg), ein Reisender, Wanderer.

Voye, f. franz. (spr. woaj'; auch voie geschr., eig. Weg, Straße, = lat. via), eine Fuhre, ein Fuder, ein französ. Raummaß für Holz, Gyps, Steinkohlen ꝛc.

vu, franz. (spr. wü; von voir, sehen), gesehen (gewöhnlich auf Pässen); **Vüe**, f. (spr. wüh') der Anblick, die Ansicht, Aussicht, landschaftliche Gegend; à vue, Kfspr. auf Sicht.

Vulcān, m. lat. (Vulcānus) Fabell. der Feuergott, gr. Hephästos genannt, Sohn Jupiters und der Juno, der Gott des Feuers und der Metall-Arbeiter od. Schmiede, dessen Werkstätte man sich in dem Feuerberge Ätna dachte; daher ein feuerspeiender Berg, Feuerberg; etwas dem Vulcan opfern, d. i. ins Feuer werfen; **Vulcanalien**, pl. (lat. Vulcanalia) dem Vulcan zu Ehren angeordnete römische Feste am 23sten August; **vulcānisch** (lat. vulcanius, a, um), den Vulcan betreffend; feuerspeiend, von Feuerbergen herrührend (z. B. vulcanische Producte); feuerhaltig; **vulcanisiren**, barb. lat. in Feuer setzen; erhitzen; **Vulcanismus**, m. die wissenschaftliche Ansicht od. Lehrmeinung der Vulcanisten, s. unter Neptunisten; **vulcanistisch**, dieser Ansicht gemäß oder darin gegründet; **Vulcanität**, f. die Abkunft oder Abstammung von Feuerbergen; auch die durch Feuerwirkung veranlasste Beschaffenheit.

Vulgus od. vulgus, m. u. n. lat. das Volk, bes. das gemeine Volk, der gemeine Mann, Pöbel; vulgo, eig. beim Volke, im Volke; insgemein, gewöhnlich, durchgehends, dem gemeinen Sprachgebrauche nach, im gemeinen Leben; vulgo quaesītus, m. Rspr. ein Hurenkind; **vulgär** (lat. vulgāris, e; franz. vulgaire) gemein, alltäglich, gering, niedrig, pöbelhaft; **Vulgarität**, f. (spätlat. vulgaritas) die Gemeinheit, Niedrigkeit, Plattheit, Plumpheit, Rohheit, Pöbelhaftigkeit, Pöbelsinn, Pöbelartigkeit; **vulgiren** (lat. vulgāre) s. **vulgarisiren**, barb. lat. gemein, bekannt od. ruchbar machen, unter die Leute bringen, ausbreiten; **Vulgāta**, f. die von der Tridentinischen Kirchenversammlung als richtig anerkannte gemeine lateinische Bibelübersetzung, deren sich die Katholiken bedienen; überh. der gemeine, herkömmliche Text eines Schriftwerkes; **vulgivāg** (lat. vulgivāgus, a, um), umherschweifend; Venus vulgivaga, s. unter Venus.

vulnus, n., pl. **vulnĕra**, lat. eine Wunde; vulnus complicātum, n. eine verwickelte Wunde; v. letāle, eine tödtliche Wunde; v. letāle per se, an sich tödtliche Wunde; v. per accĭdens letāle, eine durch einen Zufall tödtlich gewordene Wunde; vulnĕrum spasmus, m. Wundenkrampf; vulneraria (medicamenta), pl. Wundmittel, Wundarzneien; **vulneriren** (lat. vulnerāre), verwunden, verletzen; **vulnerābel** (spätlat. vulnerabĭlis, e), verwundbar, verletzlich; **Vulnerabilität**, f. neulat. Verwundbarkeit; **Vulnerānt**, m. (lat. vulnĕrans) ein Verwundender; **Vulneräntin**, f. die Verwundende; **Vulnerāt**, m. (lat. vulnerātus) der Verwundete; **Vulneratin**, f. die Verwundete; **Vulneration**, f. (lat. vulneratĭo) die Verwundung.

Vulpinīt, m. mit Quarz gemengter körniger Anhydrit (s. d.), nach dem Fundorte Vulpino in der Lombardei benannt.

Vultiſper, m. neulat. (vom lat. vultus, Gesicht, u. specĕre, schauen) ein Gesichtbeschauer, s. v. w. Physiognom.

Vulva, f. lat. Heilk. die weibliche Scham, äußere Öffnung der Mutterscheide; vulva clausa, die verschlossene Mutterscheide; **Vulvaria**, f. neulat. das Schaumkraut; **vulvouterinisch** (vgl. Uterus), zur Scham und Gebärmutter gehörig od. dieselbe betreffend.

W.

Waalen, pl. holl. die Canäle des durch Amsterdam gehenden Flusses Y, auf welchem die Kauffahrteischiffe bis zu den Magazinen der Kaufleute gebracht werden können; die Aufseher darüber heißen Waal-Rehder.

Waarborgsgeld, n. holl. eine Bürgschafts-Summe, welche diejenigen, die Torf graben wollen, an den Staat zu zahlen haben als Unterpfand, daß das ausgestochene Land später wieder in guten Stand gesetzt wird.

Wach- od. Wachtparade, s. Parade; **Wachs-Bossirer**, s. Bossiren unter Basse.

Wad, n. Braunsteinrahm.

Wadden, s. Watten.

Wads, pl. engl. (von wade = watte) Überstrümpfe für Fischer und Jäger.

Waggon, m. engl. ein Wagen, Lastwagen; eine Landkutsche; insbes. Eisenbahnwagen, die auf Eisenbahnen gebrauchten großen Personenwagen, pl. Waggons.

Wahabi od. **Wehabi**, auch **Wahabiten**, **Werhabiten**, pl. arab. Völkerstämme vom Namen des Scheik Mohamed, Abdel Wahab's Sohn, der im 18ten Jahrhundert lebte und die Glaubensvorschriften des Koran nur theilweise annahm.

Wahl-Capitulation, f. deutsch-lat. (vgl. Capitulation) der Wahlvergleich, die Wahlbedingungen; **Wahl-Convent**, m. (vergl. Convent) die Wahlversammlung.

Waidalötten od. **Waidelaten**, pl. eine Priester-Classe der alten heidnischen Preußen.

Wakea, s. Wakia.

Wakufs, pl. eine Art türkischer Leihpächter.

Waldenser (Anhänger des Petrus Waldus, eines Bürgers zu Lyon; n. A. eig. Thalleute, Thalbewohner, vom lat. vallis, franz. vallée, Thal) eine im 12ten Jahrh. entstandene stille u. sittlich-strenge Religionspartei in Frankreich.

Walghvogel, s. Drontr.

Walhálla, f. nord. **Walhal** (d. i. Halle der Erschlagenen, vom altnord. valr, altd. val, Haufen der Erschlagenen, Niederlage, Schlacht), altnord. Fabell. der Himmel, das Paradies der alten nordischen Völker, wohin nur Diejenigen gelangen, welche eines blutigen Todes sterben; (vgl. Niflheim).

Wali, m. arab. (wali, eig. nahe, Freund, Helfer, Vorsteher u. von wala, nahe sein, helfen, leiten) Unterstatthalter, durch welche die Emire in der ihnen anvertrauten Provinz die Aufsicht über die Bewohner und die Eintreibung der Steuern besorgen ließen; **Wali-Ahdi**, m. arab. (eig. weli-al-ahd oder weli-ahd; von ahd, Vertrag, Bündniß, Verpflichtung) der Thronfolger.

Walime, f. arab. (walimeh) Gastmahl, Schmaus, bes. ein Hochzeitsgelag bei den Moslemen.

Waliánga, f. russ. v. **Waliánka** (von wol, Ochse, weil das Instrument aus der Haut eines jungen Stieres gemacht ist), eine russische Sackpfeife, ein Dudelsack.

Walküren, **Walkyren** od. **Walkýrien**, pl. (vgl. Walhalla) altnord. Fabell. Schlachtjöttinnen, die Schicksalsgöttinnen der kämpfenden, welche Diejenigen auswählen, die in der Schlacht fallen sollen, Botschafterinnen Odin's und Dienerinnen der gefallenen Helden in Walhalla, denen sie den Trank der Götter reichen.

Wállach, m. ein verschnittener Hengst (so benannt, weil die ersten aus der Wallachei und aus Ungarn bekannt wurden; daher franz. hongre).

Wallónen, holländ. **Walen**, pl. (vom altd. walah, altnord. val, ein Fremder, Ausländer; daher walisc, wälsch, fremd, bes. von den Galliern gebraucht) Bewohner der südlichen Niederlande, welche die altfranzösische Sprache reden.

Wallrath, m. (schwed. wallraf, von Wall, Wallfisch) s. unter Cachelot.

Walpúrga oder gew. **Walpúrgis**, f. altdeutscher weibl. Namen (von wal, s. Walhalla, u. purag, Burg) eig. Todten- oder Leichenburg, **Beschützerinn in der Schlacht**; eine Heilige in der katholischen Kirche, die Tochter des engl. Königs Richard im 8ten Jahrh., die als Äbtissinn zu Eichstädt wegen der standhaften Erduldung der Verfolgungen hinsichtlich der Religion unter die Heiligen versetzt und als eine Bewahrerinn vor den Zauberkünsten der Hexen verehrt wurde; daher Walpurgis-Abend, Walpurgis-Nacht, die erste Mai-Nacht, wovon der Aberglauben ehemals so viel erdichtete.

Walther, altdeutscher männl. Namen (von walten u. herre, her, Herr) der waltende Herr, Gebieter, Herrscher.

Wampum, n. eine Denkschnur, ein Denkschnur-Gürtel der nordamerikanischen Wilden, aus verschiedenfarbigen Muschelstückchen zusammengesetzt.

Wangsi, n. ind. (sanskr. wangsa, wangsl) das Rohr, Bambusrohr, der Rohrstock.

Wara, f. altd., **War** od. **Wör**, altnord. (eig. Bündniß, Vertrag; verw. mit wär, wahr, wahren, bewähren ꝛc.) altnord. Fabell. die Göttinn der Eide und Verträge der Menschen, insbes. der Ehe und Hochzeit.

Wardein, chem. auch **Guardein**, m. (von dem niederd. warden, d. i. werthen, den Werth bestimmen; n. A. vom mittl. lat. u. ital. guardare, franz. garder = warten, d. i. hüten, beaufsichtigen, also eig. s. v. w. Guardian, s. d.), ein beeidigter Metallprüfer (Bergwardein) und bes. Münzprüfer (Münzwardein); **wardiren**, Metalle, Münzen dem Gehalte nach prüfen, würdern, schätzen, den Werth bestimmen.

Warnfried, altd. (von warnôn, warnen, d. i. urspr. bewahren, schützen) männl. Namen: der Bewahrer od. Erhalter des Friedens.

Warrant, n. engl. (= Garant, Garantie, s. d.) die Vollmacht; der Verhaftbefehl.

Waterländer, die gelindere Partei der Mennoniten (s. d.) od. Taufgesinnten seit der Mitte des 16ten Jahrh. (weil ihre ersten Gemeinden im Waterlande in Nordholland wohnten).

water-proof, engl. (spr. wâter-pruhf; von water = Wasser, u. proof, probehaltig) wasserdicht; **Water-Twist**, n. (vgl. Twist) Garn von Spinnmaschinen, die von Wasser getrieben werden, Wassermühlen-Garn.

Kraft; viva voce, mit lebendiger Stimme, mündlich.

Voyageur, m. franz. (spr. woajaschöhr; von voyager, reisen, voyage, Reise, von voie = lat. via, Weg), ein Reisender, Wanderer.

Voye, f. franz. (spr. woaj'; auch voie geschr., eig. Weg, Straße, = lat. via), eine Fuhre, ein Fuder, ein französ. Raummaß für Holz, Gyps, Steinkohlen ꝛc.

vu, franz. (spr. wü; von voir, sehen), gesehen (gewöhnlich auf Pässen); **Vüe**, f. (spr. wüh') der Anblick, die Ansicht, Aussicht, landschaftliche Gegend; à vue, Kfspr. auf Sicht.

Vulcān, m. lat. (Vulcānus) Fabell. der Feuergott, gr. Hephästos genannt, Sohn Jupiters und der Juno, der Gott des Feuers und der Metall-Arbeiter od. Schmiede, dessen Werkstätte man sich in dem Feuerberge Ätna dachte; daher ein feuerspeiender Berg, Feuerberg; etwas dem Vulcan opfern, d. i. ins Feuer werfen; **Vulcanalien**, pl. (lat. Vulcanalia) dem Vulcan zu Ehren angeordnete römische Feste am 23sten August; **vulcānisch** (lat. vulcanius, a, um), den Vulcan betreffend; feuerspeiend, von Feuerbergen herrührend (z. B. vulcanische Producte); feuerhaltig; **vulcanisiren**, barb. lat. in Feuer setzen; erhitzen; **Vulcanismus**, m. die wissenschaftliche Ansicht od. Lehrmeinung der Vulcanisten, s. unter Neptunisten; **vulcanistisch**, dieser Ansicht gemäß oder darin gegründet; **Vulcanität**, f. die Abkunft oder Abstammung von Feuerbergen; auch die durch Feuerwirkung veranlasste Beschaffenheit.

Vulgus od. vulgus, m. u. n. lat. das Volk, bes. das gemeine Volk, der gemeine Mann, Pöbel; vulgo, eig. beim Volke, im Volke; insgemein, gewöhnlich, durchgehends, dem gemeinen Sprachgebrauche nach, im gemeinen Leben; vulgo quaesītus, m. Rspr. ein Hurenkind; **vulgär** (lat. vulgāris, e; franz. vulgaire) gemein, alltäglich, gering, niedrig, pöbelhaft; **Vulgarität**, f. (spätlat. vulgarĭtas), die Gemeinheit, Niedrigkeit, Plattheit, Plumpheit, Rohheit, Pöbelhaftigkeit, Pöbelsitte, Pöbelartigkeit; **vulgiren** (lat. vulgāre) s. **vulgarisiren**, barb. lat. gemein, bekannt od. ruchtbar machen, unter die Leute bringen, ausbreiten; **Vulgāta**, f. die von der Tridentinischen Kirchenversammlung als richtig anerkannte gemeine lateinische Bibelübersetzung, deren sich die Katholiken bedienen; überh. der gemeine, herkömmliche Text eines Schriftwerkes; **vulgivāg** (lat. vulgivăgus, a, um), umherschweifend; **Venus vulgivaga**, s. unter Venus.

vulnus, n., pl. **vulnĕra**, lat. eine Wunde; **vulnus complicātum**, n. eine verwickelte Wunde; **v. letāle**, eine tödtliche Wunde; **v. letāle per se**, an sich tödtliche Wunde; **v. per accĭdens letāle**, eine durch einen Zufall tödtlich gewordene Wunde; **vulnĕrum spasmus**, m. Wundenkrampf; **vulneraria (medicamĕnta)**, pl. Wundmittel, Wundarzneien; **vulneriren** (lat. vulnerāre), verwunden, verletzen; **vulnerābel** (spätlat. vulnerabĭlis, e), verwundbar, verletzlich; **Vulnerabilität**, f. neulat. Verwundbarkeit; **Vulnerānt**, m. (lat. vulnĕrans) ein Verwundender; **Vulnerāntin**, f. die Verwundende; **Vulnerāt**, m. (lat. vulnerātus) der Verwundete; **Vulneratin**, f. die Verwundete; **Vulneration**, f. (lat. vulneratĭo) die Verwundung.

Vulpinīt, m. mit Quarz gemengter körniger Anhydrit (s. d.), nach dem Fundorte Vulpino in der Lombardei benannt.

Vultĭsper, m. neulat. (vom lat. vultus, Gesicht, u. specĕre, schauen) ein Gesichtbeschauer, s. v. w. Physiognom.

Vulva, f. lat. Heilk. die weibliche Scham, äußere Öffnung der Mutterscheide; **vulva clausa**, die verschlossene Mutterscheide; **Vulvaria**, f. neulat. das Schamkraut; **vulvouterīnisch** (vgl. Uterus), zur Scham und Gebärmutter gehörig od. dieselbe betreffend.

W.

Waalen, pl. holl. die Canäle des durch Amsterdam gehenden Flusses Y, auf welchem die Kauffahrteischiffe bis zu den Magazinen der Kaufleute gebracht werden können; die Aufseher darüber heißen Waal-Rehder.

Waarborgsgeld, n. holl. eine Bürgschafts-Summe, welche diejenigen, die Torf graben wollen, an den Staat zu zahlen haben als Unterpfand, daß das ausgestochene Land später wieder in guten Stand gesetzt wird.

Wach- od. Wachtparade, f. Parade; **Wachs-Bossirer**, s. bossiren unter Bosse.

Wad, n. Braunsteinrahm.

Wadden, s. Watten.

Wads, pl. engl. (von wade = waten) Überstrümpfe für Fischer und Jäger.

Waggon, m. engl. ein Wagen, Lastwagen; eine Landkutsche; insbes. Eisenbahnwagen, die auf Eisenbahnen gebrauchten großen Personenwagen, pl. Waggons.

Wahabi od. **Wehabi**, auch **Wahabiten** u. **Wehabiten**, pl. arab. Völkerstämme vom Glauben des Scherif Mohamed, Abdel Wahab's Sohn, der im 18ten Jahrhundert lebte und die Glaubensvorschriften des Koran nur heilweise annahm.

Wahl-Capitulation, f. deutsch-lat. (vgl. Capitulation) der Wahlvergleich, die Wahlbedingungen; **Wahl-Convent**, m. (vergl. Convent) die Wahlversammlung.

Waidalötten od. **Waidelaten**, pl. eine Priester-Classe der alten heidnischen Preußen.

Wakea, s. Wakia.

Wakufs, pl. eine Art türkischer Leibwächter.

Waldenser (Anhänger des Petrus Waldus, eines Bürgers zu Lyon; n. A. eig. Thalleute, Thalbewohner, vom lat. vallis, franz. vallée, Thal) eine im 12ten Jahrh. entstandene stille u. sittlich-strenge Religionspartei in Frankreich.

Walghvogel, s. Droste.

Walhálla, f. nord. **Valhal** (d. i. Halle der Erschlagenen, vom altnord. valr, altd. val, Haufen der Erschlagenen, Niederlage, Schlacht), altnord. Fabell. der Himmel, das Paradies der alten nordischen Völker, worin nur Diejenigen gelangen, welche eines blutigen Todes sterben; (vgl. Niflheim).

Wali, m. arab. (wali, eig. nahe, Freund, Helfer, Vorsteher u. von wala, nahe sein, helfen, leiten) Unterstatthalter, durch welche die Emire in der ihnen anvertrauten Provinz die Aufsicht über die Bewohner und die Einreibung der Steuern besorgen ließen; **Waliahdi**, m. arab. (eig. weli-el-ahd oder weli-ahd; von ahd, Vertrag, Bündniß, Verpflichtung) der Thronfolger.

Walime, f. arab. (walimeh) Gastmahl, Schmaus, beſ. ein Hochzeitsgelag bei den Moslemen.

Walinga, f. russ. v. **Waläńka** (von val, Ochse, weil das Instrument aus der Haut eines jungen Stieres gemacht ist), eine russische Sackpfeife, ein Dudelsack.

Walküren, **Walkyren** od. **Walkyrien**, l. (vgl. Walhalla) altnord. Fabell. Schlachtöttinnen, die Schicksalsgöttinnen der kämpfenden, welche Diejenigen auswählen, die in der Schlacht fallen sollen, Botschafterinnen Odin's und Dienerinnen der gefallenen Helden in Walhalla, denen sie den Trank der Götter reichen.

Wállach, m. ein verschnittener Hengst so benannt, weil die ersten aus der Wallachei und aus Ungarn bekannt wurden; daher franz. hongre).

Wallónen, holländ. **Walen**, pl. (vom altd. walah, altnord. val, ein Fremder, Ausländer; daher walisc, wälsch, fremd, beſ. von den Galliern gebraucht) Bewohner der südlichen Niederlande, welche die altfranzösische Sprache reden.

Wallrath, m. (schwed. wallraf, von Wall, Wallfisch) s. unter Cachelot.

Walpúrga oder gew. **Walpúrgis**, f. altdeutscher weibl. Namen (von wal, s. Walhalla, u. purug, Burg) eig. Todten- oder Leichenburg, **Beschützerinn in der Schlacht**; eine Heilige in der katholischen Kirche, die Tochter des engl. Königs Richard im 8ten Jahrh., die als Äbtissinn zu Eichstädt wegen der standhaften Erduldung der Verfolgungen hinsichtlich der Religion unter die Heiligen versetzt und als eine Bewahrerinn vor den Zauberkünsten der Hexen verehrt wurde; daher Walpurgis-Abend, Walpurgis-Nacht, die erste Mai-Nacht, wovon der Aberglauben ehemals so viel erdichtete.

Walther, altdeutscher männl. Namen (von walten u. herre, her, Herr) der waltende Herr, Gebieter, Herrscher.

Wampum, n. eine Denkschnur, ein Denkschnur-Gürtel der nordamerikanischen Wilden, aus verschiedenfarbigen Muschelstückchen zusammengesetzt.

Wangſt, n. ind. (sanskr. wangsa, wangsi) das Rohr, Bambusrohr, der Rohrstock.

Wara, f. altd., **War** od. **Wör**, altnord. (eig. Bündniß, Vertrag; verw. mit wär, wahr, wahren, bewähren ꝛc.) altnord. Fabell. die Göttinn der Eide und Verträge der Menschen, insbes. der Ehe und Hochzeit.

Wardein, chem. auch **Guardein**, m. (von dem niederd. warden, d. i. werthen, den Werth bestimmen; n. A. vom mittl. lat. u. ital. guardare, franz. garder = warten, d. i. hüten, beaufsichtigen, also eig. s. v. w. Guardian, s. d.), ein bereidigter Metallprüfer (Bergwardein) und beſ. Münzprüfer (Münzwardein); **wardiren**, Metalle, Münzen dem Gehalte nach prüfen, würdern, schätzen, den Werth bestimmen.

Warnfried, altd. (von warnôn, warnen, d. i. urspr. bewahren, schützen) männl. Namen: der Bewahrer od. Erhalter des Friedens.

Warrant, n. engl. (= Garant, Garantie, s. d.) die Vollmacht; der Verhaftbefehl.

Waterländer, die gelindere Partei der Mennoniten (s. d.) od. Taufgesinnten seit der Mitte des 16ten Jahrh. (weil ihre ersten Gemeinden im Waterlande in Nordholland wohnten).

water-proof, engl. (spr. wâter-pruhf; von water = Wasser, u. proof, probehaltig) wasserdicht; **Water-Twiſt**, m. (vgl. Twist) Garn von Spinnmaschinen, die von Wasser getrieben werden, Wassermühlen-Garn.

Watten od. holländ. **Wadden**, pl. (verw. mit waten) seichte Stellen in der Nordsee an der nordholländischen Küste; daher **Wattenfahrer**, eine Art flacher Fahrzeuge zur Beschiffung dieser Küste.

wattiren, (deutsch mit fremdartiger Endung) watten, Watten (schwachgefilzte Baumwolle od. Seide) unterlegen; **wattirt**, gewattet.

Wechabiten, s. Wahabi.

Weda, m. ein Kriegsgötze der alten Friesen; s. auch Veda.

Wedgwood, n. engl. (spr. wedschwud), eine Art engl. Steingut, nach seinem Erfinder Josiah Wedgwood (geb. 1730) genannt.

Wedro, m. russ. (wedró) ein Eimer, ein russisches Weinmaß, ungefähr = 11 Berliner Quart.

Weimuthsfichte u. **Weimuthskiefer**, eig. **Weymouthsfichte**, f. eine Art großer Nadelholzbäume, von dem engl. Lord Weymouth zuerst aus Virginien und Canada nach Europa gebracht.

Weisthum, n., pl. **Weisthümer** (deutsch, von weisen, einem das Recht weisen oder ihn zurecht weisen) ehem. Rspr. eine ertheilte Rechtsbelehrung, ein Rechtsbescheid, gerichtlicher Ausspruch; eine gerichtliche Urkunde, und eine Sammlung solcher Urkunden.

Welfen, auch Guelfen od. Guelphen, pl. altd. (vgl. Guelph) Namen einer berühmten Herrscher-Familie, die im 11ten Jahrhundert aus Italien nach Deutschland verpflanzt; eine Zeitlang über verschiedene Provinzen Deutschlands herrschte und in dem Hause Braunschweig noch fortblüht; in weiterer Bed. auch die mächtige Partei, die sich im Mittelalter den Unternehmungen der Kaiser und ihren Anhängern, den Gibellinen, widersetzte.

Wenceslaus od. **Wenzel**, m. slaw. (poln. Wenceslaw, von wieniec, Kranz, Krone, u. slawa, Ruhm) männl. Namen: der Ruhmgekrönte, Volksbesieger.

Wenden, pl. ein Zweig der Slawen (s. d.) im nördlichen und östlichen Deutschland seit dem 6ten Jahrh., wozu die Obotriten, Pommern, Lausitzer ꝛc. gehören.

Werner, altd. (warnàri, von warna, Wacht, warnòn, wahren, hüten) männl. Namen: der Wächter.

Werschok, m. russ. (werschók, eig. Gipfel, Spitze, Ende) ein russisches Längenmaß, = 1/28 Arschine od. Elle, etwa ein Zoll.

Werst od. r. **Werste**, f. (russ. werstá), pl. **Werste**, ein Wegemaß = 600 russ. Klafter, eine russische Meile, deren ungefähr 7 auf eine deutsche gehen.

Wesir, s. Vezier; **Wesir-Kalsem**, s. v. w. Großvezier.

Weste, f. (vom franz. veste, vom lat. vestis, Kleid) ein die Brust u. den Oberleib bedeckendes Kleidungsstück ohne Ärmel.

Whig, m. engl. (spr. uig), pl. **Whigs**, (angeblich von whig, schott. wigg, Molken; oder von wiggham, einem schott. Zuruf zum Antreiben der Pferde?) Freiheitsmänner, Freiheitsfreunde, gemäßigte Freunde des Volks, die Gegenpartei der Tories (s. d.) in England; **Whigismus**, m. barb. lat. deren Grundsätze und Ansichten.

Whim, m. engl. (spr. huim) eine Grille, Laune, Sonderbarkeit, ein seltsamer Einfall.

Whiskey, m. (spr. uiski; d. i. urspr. Wasser) in Schottland und Irland: Korn- od. Gerstenbranntwein.

Whisky, n. engl. (spr. uiski) ein engl. Hochwagen, einspänniger, offener Wagen mit sehr hohem Gestell.

Whist, n. od. **Whistspiel**, ein urspr. engl. Kartenspiel unter 4 Personen (vom engl. whist, d. i. pst! still! weil es große Aufmerksamkeit und daher Stille erfordert).

Whiteboys, pl. engl. (spr. uetbois, von white = weiß, u. boy, Knabe, Bursche), Weißbanden, Weißburschenschaft, Parteinamen der ärmeren kathol. Volksclasse in Irland, deren Bundeszeichen die weiße Farbe ist.

Wiadro, m. poln. (= russ. wedro, s. d.) ein poln. Raummaß, = 20 Kannen.

Widar, m. altnord. Fabell. Odin's Sohn, der Gott der Verschwiegenheit.

Wiklefiten, pl. Anhänger des englischen Gottesgelehrten Joh. Wiklef od. Wicle, eines Vorläufers der Reformation im 14ten Jahrh., der gegen die kirchlichen Mißbräuche eiferte, auf Verbesserung der Lehre drang und von den kathol. Lehrbegriffen sehr abwich.

Wilhelm, m. (altd. Wilihelm, von wili-, will-, d. i. angenehm, erwünscht) engl. **William**, männl. Namen; erwünschter Helm, d. i. Schirm, Schutz, willkommener Beschützer; **Wilhelmine**, weibl. Namen; **Wilibald**, m. (vom altd. balt, engl. bald, kühn) der sehr Kühne, der freudige Held.

Wingolf, m. altnord. Fabell. der Palast der Göttinnen, insbes. Freia's Wohnung.

Winibald od. **Winnibald**, m. (von wini, Freund, u. balt, kühn) männl. Namen: der geliebte Held.

Wischnu, m. ind. eig. der Durchdringer, wahrsch. der Äther, als belebendes Prinzip des Weltalls, die erhaltende, beschützende Gottheit der Indier; (vergl. Krischna und Siwa).

Wismuth, m. (neulat. bismuthum, n. das Aschzinn od. Aschblei, ein röthlich weißes, sehr sprödes und leichtflüssiges Metall.

Wlß, m. ein birmanisches Gewicht und Maß, = 26½ Pfund preuß.

Wittrich, Witlof, Witold, Wittekind (altd. Witachint), altd. männl. Namen (von witu, angelf. vudu, engl. wood, Holz, Wald, abzuleiten).

Witherit, m. kohlensaure Schwer-Erde oder kohlensaurer Baryt, eine Steinart mit sehr giftigen Eigenschaften.

Wittine, f., pl. **Wittinen**, polnische lange Flußschiffe od. einmastige Kähne.

Wladika, s. Vladika.

Wloka, f. poln. eine Hufe Landes, ein Feld- od. Flächenmaß von 30 Morgen.

Wodan, r. **Wuotan**, m. altd., od. nord. Odin, altd. u. altnord. Fabell. der von allen germanischen Völkerschaften verehrte oberste Gott, welcher den Sieg verleiht; daher Wodanstag (engl. Wednesday) Mittwoch.

Wodka, poln. u. ruff. (wódka, spr. wudka, Verkl. von woda, Wasser), Branntwein.

Woiwóde od. **Wojewóde**, m. poln. u. ruff. (wojewóda, vom ruff. woi, Heer, und wodíti, führen) eig. Heerführer, Heerfürst, Herzog; ehem. Fürst der Moldau u. Wallachei; Statthalter im ehemal. Königreich Polen; auch türk. Pachter der Abgaben eines Bezirks; **Woiwódschaft**, f. eine Statthalterschaft, Landschaft.

Wöldemar, altd. männl. Namen: der Ruhmbegierige (?).

Wole, f. nord. Fabell. der schützende Geist der Erde, die uralte Seherinn; daher **Wolúspa** oder **Woluspa**, f. (verwandt mit spähen) d. i. das Gesicht der Wole, Benennung des ältesten Theils der Edda, s. d.

Wolfgang, m. altd. männl. Namen (von Wolf, welches in zusammengesf. Eigennamen Kühnheit bezeichnet): der kühn Gehende od. Vordringende, der Unternehmende; **Wolfhart**, altd. männl. Namen: der Wolfkühne; **Wolfram**, m. 1) altd. männl. Namen. (entst. aus Wolfraban, der Wolfrabe); 2) das Schwerstein-Metall, ein neu entdecktes, sehr strengflüssiges u. schweres Metall (von Wolf und Ram, Rahm, Ruß, also eig. Wolfsruß, weil es als ein gleichsam räuberisches Erz den Metallen ihre Geschmeidigkeit nimmt).

Wolik, s. Volik.

Wolverings, pl. engl. amerikanische Vielfraßfelle.

Woolrord, n. engl. (spr. wullrohd; von wool, Wolle, und cord, Strick, Seil), stark festes, gestreiftes englisches Wollenzeug, bes. zu Beinkleidern.

Wooß od. **Wooz**, n. ein vortrefflicher Stahl in Ostindien bei Bombay.

Wör, s. Wara.

Wrack, n. (ein niederd. Wort, vom angelf. vrecan, brechen; daher auch Brack), übertr. etwas Zerbrochenes, Untaugliches; insbes. die Schiffs-Trümmer od. Scheiter, Überreste, der Rumpf eines gescheiterten Schiffs; Wrackgut, von einem gestrandetem Schiffe gerettete Güter; Wrackrecht, das Strandrecht; **wracken, wraaken**, Waaren aussuchen, absondern, s. v. w. sortiren; **Wracker**, m. ein Waaren-Aussucher oder -Untersucher.

Wulock, s. Orang-Utang.

Wychuchol, s. Desman.

X.

Xaca, m. ein Gott der Japaner; **Xaco**, m. der oberste der Bonzen (s. d.) in Japan.

Xänorphika, f. gr. (von xaínein, kratzen, streichen, und Orphika, s. d.) die Tastengeige, ein von Röllig erfundenes Tonwerkzeug mit Geigenbogen und mit Tasten versehen.

Xanthippe, f. gr. (von xanthós, é, án, gelb, u. híppos, Pferd) wörtl. das gelbe Pferd, Namen des zanksüchtigen bösen Weibes des Sokrates; daher ein Plagteufel, Hausdrache, eine böse Sieben; **Xanthogén**, n. Scheidk. Schwefelkohlenstoff; **Xanthogén-Säure**, die Gelbsäure, aus Schwefelkohlenstoff und Wasserstoff bestehend und mit mehren Metallen gelbe Verbindungen bildend; **Xanthoxylon**, n. Gelbholz.

Xaver und **Xaveria**, arab. männl. und weibl. Namen: der u. die Glänzende.

Xenelasie, f. gr. (von xénos, der Fremde, Gast, u. elaúnein, vertreiben) die Fremdenvertreibung; **Xenion**, n., pl. **Xenia** od. **Xenien**, Gastgeschenke, Geschenke für Gastfreunde; uneig. eine Art Sinngedichte; **Xenios** od. **Xenius**, m. der Gastliche, Beschützer der Gastfreunde u. des Gastrechts, ein Beiname des Zeus; **Xenodochium**, n. (von déchesthai, aufnehmen) ein Ort zur Aufnahme von Fremden, Wirthshaus, Herberge, Pilgerhaus, Gasthaus, Gastzimmer; auch s. v. w. Hospital; **Xenodóchus**, m.

(gr. xenodóchos) ein Vorsteher desselben; **Xenographie**, f. die Fremdschreibung, Fremdschrift, Schriftkunde fremder Sprachen; **Xenokratie**, f. Fremd- od. Fremdenherrschaft; **Xenomanie**, f. die Fremdsucht, übertriebene Vorliebe für Fremdes; **Xenōsis**, f. (von xenēn, fremd machen, entfremden) die Entfremdung, das Fremdwerden; **Xenotaphium**, n. (von táphos, Grab) eine Fremden-Grabstätte.

Xerasin od. **Xeraphin**, m. (vom portug. xerasim, spr. scherasihng, d. i. Seraphim) eine Rechnungsmünze in Goa u. auf Malabar, ungef. = 10 ggr pr. Cour.

Xeranthēmum, n. gr. (von xērós, á, ón, trocken, u. ánthemon = anthos, Blume) die Dürrblume, Papier- od. Strohblume; **Xeraphium**, n. Heilk. ein wider den Ausschlag dienendes trocknes Heilmittel; **Xerasie**, f. od. **Xerásmus**, m. (von xeraínein, trocknen) Heilk. die Haarvertrocknung, Dünnhaarigkeit, Glatze.

Xerif, m. arab. (spr. scherif; nach portug. Schreibung s. v. w. Scherif, s. d.) eine Rechnungsmünze in Marocco, = 8 Ukiās od. ungef. 1 ℛ 18 ggr pr. Cour.

Xerion, n. gr. (von xērós, á, ón, trocken) ein trockenes Heilmittel, bes. ein Streupulver, Kräuterkissen ꝛc.; **Xerōma**, n. od. **Xerótēs**, f. gr. Heilk. Trockenheit; **Xeromykterie**, f. (vgl. Mykteres) das Trockensein der Nase; **Xerophagie**, f. die trockene Nahrung od. Kost; der Genuß trockner Früchte und des Brods während der Fasten (bei den ersten Christen); **Xer-ophthalmie**, f. Heilk. die Augen-Trockenheit, trockene Augenentzündung, das Augendrücken, eine mit Röthe und Schmerz verbundene Augen-Entzündung; **Xer-ophthálmos**, m. ein trocknes, entzündetes Auge; auch s. v. w. Xerophthalmie; **Xerōsis**, f. das Trocknen, Austrocknen; **xerōtisch**, austrocknend, dörrend; **Xerotribie** od. **Xerotripsis**, f. das trockne Reiben eines kranken Theiles.

Xinto, eine von den drei heidnischen Religionen in Japan.

Xiphias, m. gr. (von xíphos, Schwert) der Schwertfisch, ein eßbarer Fisch, bes. bei Sicilien, dessen eingesalzene Flossen Callo heißen; **Xiphodónten**, pl. (von odūs, Zahn) Schwertzähne, eine Art Säugethier-Versteinerungen aus der Urwelt; **xiphoides**, oder **xiphōdes**, schwertförmig.

Xylis, f. gr. die Schwertel, das Pflanzenkraut.

Xylobalsāmum, n. gr. (von xylon, Holz) Balsamholz; **Xyloglyph**, m. (vgl. Glyph u.) ein Holzschneider, Holzschnitzer; **Xyloglyptik**, f. die Holzschneidekunst; **Xylographie**, f. die Holzschreiberei; der Holzdruck, Druckerei mit hölzernen Buchstaben u. Tafeln; auch die Kunst des Umdruckens auf Holz; **xylographiren**, s. v. w. decalquiren; **xylográphisch**, mit hölzernen Buchstaben gedruckt; durch Umdruck auf Holz hervorgebracht, od. sich damit beschäftigend, dazu gehörig; **xyloides** od. **xyloidisch**, holzähnlich, holzartig; **Xylologie**, f. die Holzlehre od. -Beschreibung; **Xylophagus**, m. der Holzwurm; **Xylolatrie**, f. die Anbetung hölzerner Bilder; **Xylophylla**, f. Holzblatt, ein strauchartiges Gewächs aus Südamerika, mit schönen fächerartigen Blättern; **Xyl-orgānon** od. **Xylorgānum**, n. (vergl. Organ ꝛc.) die Strohfiedel, ein aus trockenen, hölzernen, mit dürren Strohrollen verbundenen Stäben zusammengesetztes Tonwerkzeug, das wie ein Hackbrett geschlagen wird.

Xysis, f. gr. (von xyein, schaben; schabend glätten, ebnen, bearbeiten) das Schaben, Kratzen; **Xysma**, n. das Geschabte, Schabsel; auch s. v. w. Charpie; **Xystēr**, m. ein Schaber, Kratzeisen; **Xystos** (gr. xystós sc. drómos, d. i. eig. geebnete Bahn) od. lat. **Xystus**, m. ein bedeckter Säulen- od. Laubengang, eine Halle, Kampfhalle, als Fecht- od. Kampfplatz zu Übungen der Athleten im Winter, auch zum Herumspazieren dienend; **Xystīcus**, m. ein Fechter in einer Kampfhalle; **Xystárch**, m. der Aufseher od. Vorsteher eines Xystos od. Übungsplatzes.

Y.

Yagoube, m. ein türk. Arzt.

Yakos, eine in Afrika einheimische Ausschlagskrankheit.

Yam, n. engl. (spr. jäm), oder **Yamswurzel** (westind. ihame, ostind. oebies, daher auch Öbiswurzel), die Brodwurzel, eine dicke, runde, eßbare Wurzel einer ausländischen Pflanzengattung mit glockenförmiger, sechsfach eingeschnittener Blumendecke (dioscorea), in Ost- und Westindien ein gemeines Nahrungsmittel.

Yamakis, pl. türk. (von yamak, Gehülfe, Geselle ꝛc.?) griech. Tänzerinnen, die von reichen Türken gehalten werden.

Yankee, m. engl. (spr. jänkih), pl. **Yankees**, Spottnamen für die Bewohner der unter dem Namen Neu-England begriffenen nordamerikanischen Staaten (entstanden aus Eng-

lich, welches die Indianer Jeugis aussprechen).

Yard, m. engl. (spr. jard; eig. wohl = Gerte, Ruthe), die engl. Elle, ein Maß von 3 Fuß.

Yassa, das Gesetzbuch der Tataren.

Yatagan, s. Jatagan.

Yatsi, r. **Yatsu**, türk. (von yatmak, liegen, sich niederlegen) die Zeit zum Schlafengehen bei den Türken, etwa 2 Stunden nach Sonnenuntergang.

Yaws, n. engl. (spr. jahs; eig. das Schwanken, Taumeln), die Lustseuche, eine pestartige Krankheit in Afrika u. Westindien.

Yenke, f. türk. (yenghe od. enghé) die Brautführerinn, Brautbegleiterinn, welche die Neuvermählte nach dem Hause des Mannes führt.

Yeoman, m. engl. (spr. jóhmän) ein engl. nichtadeliger Landeigenthümer, Besitzer eines Gutes, Freisasse, großer Pächter; Hofbedienter, Leibwächter, königlicher Trabant; **Yeomanry**, f. (spr. jóhmänri) eine aus den Freisassen gebildete englische Landwehr zur Dämpfung von Unruhen u. auch eine königliche Leibwache von etwa 250 Mann.

Yggdrasil, nord. Fabell. die heilige Esche, unter welcher der Wurm der Welt und diese selbst dargestellt wird, der größte und herrlichste aller Bäume, bei welchem die Götter sich täglich versammeln, um Gericht zu halten.

Yhre, f. ein Flüssigkeitsmaß in Tyrol.

Y.*)

Yaar, s. Ejaar.

Yabier, pl. auch **Yabier** (vgl. Sabäer), Johannesjünger od. Verehrer Johannes des Täufers, Anhänger einer religiösen Secte im Morgenlande, die sich aus denjenigen Schülern des Täufers Johannes bildete, die nicht zum Christenthum übergingen; **Yabäismus**, s. Sabäismus.

Yabra, f. ein spanisches Schiff von 60 bis 70 Tonnen, eine Art Fregatte.

Yacharias, m. hebr. (Sekarjáh oder Sekarjáhu) männl. Namen: Jehovah (jáh od. jáhu) gedenkt (sakar); **Yachäus**, männl. Namen: der Gerechte.

Yaffer od. **Yaffra**, m. zur Bereitung der Smalte (s. d.) zugerichtetes, geröstetes u. gepochtes Kobalterz; auch der Glassatz zur Smalte.

Yaid u. **Yaide**, arab. (von zâda, sich mehren, anwachsen) männl. u. weibl. Namen: der und die Wachsende.

Yaim, m. arab. (zaim, eig. ein Bürge, von za-ama, sprechen, gut sagen) ein Fürst; ein Lehnsherr, Inhaber eines Kriegslehns, zum Reiterdienst verpflichteter Lehngutsbesitzer in der Türkei; ein türkischer Henker, ausgesandter Scherge.

Yaire, f. arab. (von zâra, besuchen) weibl. Namen: die Besuchende.

Yalot od. r. **Yolot**, m. (türk. zoloté od. zolotha) eine alte türkische Münze = 30 Paras.

Yambo, m. span. pl. **Yambos** od. **Yamben**, Mischlinge von Amerikanern u. Negern erzeugt; **Yambaigen**, pl. Mischlinge von Amerikanern und Zamben erzeugt.

Yambónische Säule, trockene galvanische Säule, aus abwechselnden Schichtungen

*) Wörter, die nicht unter Y stehn, suche man unter C.

Yuner, m. nord. Fabell. der Stammvater des Riesengeschlechts od. der nordischen Giganten.

Yuka, s. Juka.

Yo, die chinesische Flöte.

yo el Rey, span. (spr. jó el réi), Ich der König, Unterzeichnung des Königs.

Yokola, das Fischbrod der Kamtschadalen.

Youke, s. Jouk.

Ypsilon, n. (gr. y psilón, d. i. eig. nacktes, nicht-gehauchtes y) das griechische ü od. y; **Ypsiloide**, f. Heilk. die Zwickelnath, eine Nath in der Hirnschale, wegen der Ähnlichkeit mit dem griechischen y, (Y) und mit einem Zwickel.

Ysop, m. s. Isop.

Ytterit, m. ein schwarzer, undurchsichtiger und glänzender Stein, zu Ytterby in Schweden, auch **Gadolinit**, weil Gadolin zuerst darin eine eigenthümliche Erde entdeckte: die **Yttererde**; **Yttrium**, n. die metallische Grundlage der Yttererde.

Yucca od. r. **Yuca**, f. span. (aus der Sprache von Hayti) die Adamsnadel, eine prachtvolle nordamerikanische Pflanze von verschiedenen Arten, auch die Brodwurzel, s. Maniok.

Yugada, f. ein Feld- od. Flächenmaß in Spanien.

Yuruk (vergl. das türk. yürük, Herumstreifer, Landstreicher), tatarische Reiterei, die statt eines Soldes mit liegenden Gründen abgefunden wird.

von unechtem Gold- u. Silberpapier bestehend, nach ihrem Erfinder Zamboni benannt.

Zambuks, pl. kleine Frachtfahrzeuge auf dem Archipelagus.

Zamire, f. arab. weibl. Namen: die Spielende.

Zanâna, pers. (zenâneh, d. i. weiblich, Weibergemach, von zen, Frau) der Weiberhof der gemeinen Perser, das Frauenzimmer, (vgl. Harem).

Zanuétta, f. eine neapolitanische Rechnungsmünze, = ½ Carlino.

Zanni, m. ital. (vom lat. sannio) der Possenreißer, Hanswurst, Pickelhäring od. Gaukler in der ital. Komödie, vgl. Bouffon.

Zapateádo, m. span. (von zapateár, mit dem Schuh schlagen, von zapato, Schuh) ein spanischer Tanz, wobei der Tact mit dem Schuh od. auf der Schuhsohle geschlagen wird.

Zaton, (madecassisch eig. hundert) ein Getreidemaß auf Madagaskar von 100 Roules = 50 Pariser Pfund.

Zawiye, f. arab. (záwiyeh, eig. ein verborgener Ort, von zawa, entfernen, verstecken) eine Einsiedelei, Zelle, ein Kloster; ein Armenhaus bei den Moslemen.

Zéa, f. gr. (zeá od. zeiá) Spelt, Dinkel; türk. Weizen, Mais (zea mais); **Zein**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil, aus dem Samen von zea mais dargestellt.

Zebaoth, s. Jehovah.

Zebra, n. ein zur Gattung des Pferdes gehörendes schön gezeichnetes Thier in Süd- u. Mittel-Afrika, afrikanischer Wald-Esel, gestreifter Esel.

Zebu, m. der ostindische Buckelochs, die von den Hindus als heilig verehrte Buckelkuh mit einem Fetthöcker auf dem Rücken.

Zechine, f. (ital. zecchino, m. von la Zecca, das Münzhaus in Venedig, wo diese Münze zuerst im Jahr 1280 geprägt wurde) eine goldene Rechnungsmünze von verschiedenem Werth in Italien, der Berberei, Arabien, Ägypten ꝛc.

Zedekía, m. hebr. (Zidkiyyâhu, von zedek, zedakah, Gerechtigkeit, u. jâhu s. Jehovah) männl. Namen: Jehovah's Gerechtigkeit.

Zedoarwurzel, s. Zitwer.

Zeilanit, m. Eisen-Spinell, schwarzer Spinell von Zeilan; auch Pleonast.

Zein, s. unter Zea.

Zelamire, arab. weiblicher Namen: die Strahlende.

Zelósis, f. gr. (von zēlos, Eifer, Nacheiferung, Eifersucht; zelūn, nacheifern, beneiden ꝛc.) die Eiferung, das Eifern; zelóso od. con zelo, ital. Tonk. mit Eifer oder Anstrengung, nachdrücklich; **Zelót**, m. gr. (zelōtēs) ein Eiferer, Gesetz- od. Glaubenseiferer; **Zelotismus**, m. der Eifersinn, die Gesinnung u. die Grundsätze eines Glaubenseiferers; **Zelotypie**, f. Eifersucht; überh. leidenschaftlicher Eifer, Eifertollheit.

Zelotte, s. v. w. Izelotte.

Zema, n. gr. (zéma von zéein, kochen, sieden) etwas Gesottenes, Abgesottenes, der Absud.

Zembos, s. v. w. Zambos, s. d.

Zemindar, m. pers. (zemîndâr od. zemîdâr, d. i. eig. Landhalter, von zemin, Erde, Land, und dâr, haltend) der Hauptpächter und Aufseher eines Landstriches in Ostindien unter der mongolischen Herrschaft.

Zend-Avésta od. **Zendaveste**, f. altpers. (vgl. das pers. zindeh, lebendig, zisten, leben) eig. das lebendige Wort, das heilige Buch od. Religionsbuch des Zend-Volkes, d. i. der alten Perser und ihrer Nachkommen, der Parsen, Gauern oder Gebern, welches die Lehren Zoroasters (s. d.) enthält; das **Zend** oder die **Zendsprache**, altpersische Sprache.

Zenith, n. (vom arab. semt, Weg, Pfad; daher vollständig: semturrâs, Weg des Kopfes, Scheitelgegend, von râs, Kopf) der Scheitelpunkt, d. i. der höchste Punkt des Himmels, gerade über dem Scheitel des Beobachters; der demselben gerade entgegengesetzte Punkt des Himmels heißt Nadir od. Fußpunkt.

Zenobius u. **Zenobia**, gr. männl. und weibl. Namen: der u. die Lebenskräftige.

Zent, Zentgericht ꝛc., s. Cent 2.

Zenzerli, m. eine Rechnungsmünze in Alexandrien, ungef. = 2 ℳ 5 ßgr pr. Cour.

Zeolíth, m. gr. (von zéein, sieden, und líthos, Stein) der Brause- od. Sprudelstein, meist glänzend weiß, strahlicht od. blättrig, bes. in Island und Schweden.

Zéphyr, m. (gr. zéphyros, überh. West- od. genauer Nordwestwind), ein kühler, sanfter West- od. Abendwind, Abendhauch; daher **zephýrisch**, sanft wehend, säuselnd; **Zephyríne**, weibl. Namen: die Sanfte, Gelinde.

Zepter, s. v. w. Scepter, s. d.

Zerimahbub, m. türk. (vom pers. zer, Gold, und arab. mahbûb, geliebt, lieblich; also eig. liebliches Gold) das reinste Gold; auch eine goldene Rechnungsmünze, ungef. 2 ℳ werth, eine Zechine.

Zéro, n. franz. (spr. sero; auch ital. u. span. zero, vom arab. zeroh, zeruh, Kreis, Ring) die Null im Rechnen.

Zerumbeth, pers. (zerumbâd, zerumbâ) wilder Ingwer.

Zésis, f. gr. (von zéein, sieden) das Kochen, Sieden, Abkochen; **Zestá** (von zestós, ē, ón, gesotten, siedend heiß) eine

Zetä, pl. gr. warme Dampfbäder; **Zeto-Luſie**, f. das Kochbad, Baden od. Waſchen in heißem Waſſer.

Zetetik, f. gr. (von zēteīn, ſuchen, nachforſchen) die Erforſchungskunſt, die Kunſt, gemeinſchaftlich mit Andern durch Fragen noch unbekannte Wahrheiten zu erforſchen; **zetetiſch**, ſuchend, forſchend, (vgl. ſokratiſch und dialogiſch).

Zeugma, n. gr. (von zeugnýnai, zuſammenjochen, verbinden) Joch, Band, Verbindungsmittel; Redek. die Verbindung od. Vereinigung zweier Sätze od. auch Hauptwörter durch ein Zeitwort, das ſich nur zu einem ſchickt.

Zeus od. **Zews**, m. gr. Fabell. der oberſte Gott, König u. Vater der Götter u. Menſchen, Sohn des Kronos und der Rhea, bei den Römern: Jupiter.

Zewäg, m. der Goldwolf, beſ. im nördlichen Afrika und ſüdlichen Aſien.

Zian, m. eine algieriſche Goldmünze = 100 Asper.

Ziangi, m. eine oſtindiſche Rechnungsmünze von Silber.

Zibeth, m. (vom arab. zebed, Schaum; auch zebād, welches zugleich das Thier ſelbſt bezeichnet) eine weißliche, ſtark und wohlriechende Fettigkeit von der Zibethkatze, im ſüdlichen Aſien u. nördlichen Afrika.

Ziffer, f. (ital. cifra, franz. chiffre, ſ. d.; vom arab. sefrah, vom hebr. saphar, zählen) das Zahlzeichen.

Zigeuner (ital. zingani oder zingari; böhm. cykani; ſchon im 15ten Jahrhundert Zigani oder Zingani genannt, wahrſch. ein indiſcher Namen; vgl. die heutigen Tſchinganen am Ausfluſſe des Indus), ein als betrügeriſches Geſindel in Horden herumſchweifendes Wandervolk, welches urſprünglich aus Indien ſtammt.

Zilla, hebr. weibl. Namen; die Anmuth.

Zimarra, ſ. Simarre.

Zimbi, pl. kleine Seemuſcheln, welche in Angola, auf den Maldiviſchen Inſeln und im Reiche Kongo als Scheidemünze dienen.

Zimént-Amt, n. (von Cemens, cementiren, ſ. d.) in Wien eine obrigkeitliche Anſtalt, wo alle Maße und Gewichte amtlich unterſucht, geeicht u. geſtempelt (zimentirt od. cementirt) werden.

Zindeltaffet, auch Sendel u. Avignon, m. (ital. zendale, franz. cendal; mittl. lat. cendalum; vgl. das griech. sindōn, ein feines indiſches Zeug) Futtertaffet, ein ſehr leichter Taffet mit wenigern und dünnern Kettenfäden.

Zindikten, pl. arab. (ſing. zendik od. zindik) die Freigeiſter und Atheiſten unter den Muhamedanern.

Zink, m. (altd. zinko; wahrſch. verwandt mit Zinn) ein weißbläuliches einfaches Metall, auch Spianter od. Spelter.

Zinnie, f. (neulat. zinnia, benannt nach dem Botaniker Joh. Gottfr. Zinn in Göttingen um 1750) eine ſüdamerikan. Pflanzengattung von verſchiedenen Arten, mit violetten od. gelben Strahlblumen.

Zinnober, m. (lat. cinnabăris, griech. kinnábari, franz. cinabre, engl. cinnabar; perſ. schengerf, arab. sindjerf; angeblich indiſchen Urſprungs, vom ſanskr. chinawari, d. i. eig. Chinakuchen?) ein aus Queckſilber und Schwefel entſtehendes rothes Mineral.

zinzolin, franz. (von dem arab. djuldjulān, ſpr. dſchuldſch—, Seſam-Samen; ſpan. aljonjoli, ital. giangelina) röthlichblau, violetroth.

Zion, m. hebr. (Zijōn) der höchſte, ſüdweſtliche Hügel von Jeruſalem mit der Burg (David's) und der Oberſtadt; uneig. auch die kirchliche Gemeinde, die Kirche mit dem Nebenbegriffe der Rechtgläubigkeit; daher Zionswächter, ein ſtrenger Verfechter des alten Glaubens.

Zipreſſe, ſ. Cypreſſe; **Zirene**, r. Syringe, ſ. Lilac.

Zirkel, m. (vom lat. circŭlus, der Kreis) der Kreiszieher, Paſſer; vgl. Cirkel unter Circulus.

Zirkon, m. ein röthlich-brauner Edelſtein, welcher zu einer Gattung mit dem Hyacinth gehört, auch Sargon genannt; **Zirkon-Erde**, eine 1789 von Klaproth entdeckte eigenthümliche Erde, die ſich in dem Zirkon findet; **Zirconium**, n. die metalliſche Grundlage der Zirkonerde.

Ziſalien, ſ. Ciſalien; **Zither**, ſ. Cither.

Zits od. oſtind. Chits, m. feiner, bunter Kattun; eig. oſtind. feines Baumwollenzeug, deſſen Blumen und Figuren nicht, wie beim gewöhnlichen Kattun, mit Formen gedruckt, ſondern gemalt ſind.

zitti od. **zitto**, ital. ſtill! ſt! ſcht! (ſo ruft man in ital. Theatern).

Zitwer, m. (neulat. amōmum zedoaria; urſpr. indiſch) oder **Zitwerwurzel**, f. eine oſtindiſche bittere, gewürzhafte Wurzel mit erwärmenden und zertheilenden Kräften; **Zitwerſamen** (neulat. semen cinae od. santonicum, holländ. zeverzaad) Wurmſamen, grüngelb-röthlicher Samen von widrigem Geruch und bitterm Geſchmack von dem perſiſchen Wermuth od. Beifuß, eines der kräftigſten wurmtreibenden Mittel.

Zloty, m. poln. (als Adj. golden, von zloto, Gold) ein Gulden.

Zoanthropie, f. gr. (von zōon, Thier, u. ánthrōpos, Mensch) eig. Thiermenschheit, Heilk. die feste Idee eines Melancholischen, er sei in ein Thier verwandelt.

Zobel, m. (vom russ. sóbolj) der russische Marder mit kostbarem, schwarzbraunem Felle, bes. in Sibirien.

Zodiăcus od. **Zodiák**, m. gr. (zodiakós sc. kyklos, von zōdion, Verkl. von zōon, Thier) der Thierkreis, Sternbildbogen oder Gürtel am Himmel mit den größtentheils nach Thieren (Widder, Stier, Krebs u.) benannten 12 Sternbildern od. Himmelszeichen, welche die Sonne jährlich scheinbar durchläuft, (vgl. Ekliptik); **Zodiacāl-Licht** od. **Zodiacāl-Schein**, das Thierkreislicht, der Nordschein, ein dem Nordlicht ähnlicher, von der Sonne bei ihrem Auf- od. Untergange nach der Richtung des Thierkreises aufwärts gehender Lichtschimmer.

Zographie, f. s. Zoographie.

Zoïäter, m. gr. (von zōon, Thier, und iātrós, Arzt) ein Thierarzt; **Zoïatrie**, f. Thierheilkunde.

Zoike, f. ein russisches Fahrzeug; eine Flöße.

Zoïlus, m. gr. ein bitterer, hämischer od. neidischer Tadler, nach dem Eigennamen eines tadelsüchtigen griech. Gelehrten um 270 v. Chr.

zoïsch, gr. (zōikós, ē, ón, von zōon, Thier, und von zōē, Leben) thierisch, von Thieren herrührend; Leben fristend, ernährend.

Zolhan, s. unter Haik.

Zomos, m. oder **Zomidium**, n. griech. (zōmós, zōmidion) eine nahrhafte Suppe, Fleischbrühe.

Zone, f. gr. (zṓnē, lat. zona) der Gürtel; Erdbeschr. der Erdgürtel od. Erdstrich, ein von zwei Parallelcirkeln (s. d.) eingeschlossener Streif der Erdoberfläche; insbes. zona frigĭda, lat. die kalte Zone von den Polarkreisen bis zum Nord- und Südpole; z. temperāta boreālis, die nördlich-gemäßigte Zone, und z. temperāta austrālis, die südlich-gemäßigte Zone, zwischen den Wende- u. Polarkreisen; z. torrĭda, die heiße Zone, der heiße Erdgürtel zwischen den beiden Wendekreisen.

Zonnar, m. (neugriech. zōnári, Gürtel, vom altgriech. zōnárion, Verkl. von zōnē; daher auch arab. zonār, zonnār) ein schwarzlederner Gürtel od. Strick, welchen die Christen und Juden in der Türkei, zur Unterscheidung von den Muhamedanern, um den Leib tragen.

Zoochemie, f. gr. (spr. zo-o— zweisilbig; von zōon, lebendiges Geschöpf, Thier; von zúein, zēn, leben) die Thierkörper-Scheidung, Scheidekunst thierischer Körpertheile (vgl. Chemie); **Zoodynamie**, f. (vgl. Dynamis) das thierische Lebensvermögen, Lebensthätigkeit; **Zoogenie**, f. die Thiererzeugung, Thiererzeugungs-Lehre oder -Kunde; **Zoogenion** od. **Zoogén**, n. eine Gallerte oder ein Dicksaft (Gelatine), durch chemische Mittel aus Knochen gewonnen, eine Erfindung des span. Naturforschers Gimbernat; **Zooglyphīt** oder **Zoomorphīt**, m. Thierbildstein, Thierabdruck in Stein; **Zoogonie**, f. das Gebären lebendiger Jungen; **Zoographie**, f. Thierbeschreibung u. -Abbildung; **zoográphisch**, thierbeschreibend; **Zoolāter**, m. (von lātris, Lohnarbeiter, Diener; latroúein, dienen) ein Thieranbeter, Thierverehrer, Thierdiener; **Zoolatrie**, f. der Thierdienst, die Thiervergötterung, Anbetung der Thiere; **Zoolith**, m. (von líthos, Stein) ein Thierstein, versteinerter thierischer Körper, eine Versteinerung von einem Thiere; **Zoologie**, f. die Thierlehre, Thierkunde, Naturgeschichte od. richtiger Naturbeschreibung der Thiere; **Zoológ**, m. ein Thierkundiger, Kenner und Lehrer der Natur der Thiere; **zoológisch**, thierkundlich; **Zoomagnetismus**, m. thierischer Magnetismus, s. d.; **Zoonomie**, f. (vgl. Nomos 2.) die Lehre von der Lebenskraft, Gesetzkunde des thierischen Lebens; **Zoonosologie** u. **Zoopathologie**, f. Thierkrankheitslehre; **Zoophagie**, f. (von phagēin, essen) das Fleischessen, der Fleischgenuß; **Zoophág**, m., pl. **Zoophágen**, Thierfleischesser; **zoophágisch**, fleischessend, fleischfressend; **Zoopharmakologie**, f. Thierarzneimittel-Kunde; **zoophórisch** (von phérein, tragen), thiertragend, z. B. zoophorische Säule, eine Thiersäule, worauf ein Thier steht; **Zoophysiologie**, f. die Thiernaturlehre; **Zoophýt**, n., pl. **Zoophýten** (von phytón, Gewächs, Pflanze), Thierpflanzen od. Pflanzenthiere (Polypen); **Zoophytolithen**, pl. versteinerte Thierpflanzen; **Zoophytologie**, f. Thierpflanzenlehre; **Zoōsis**, f. (von zōūn, beleben) die Belebung; Lebensrettung oder -Erhaltung; **Zootherapie**, f. Thier-Heilkunde; **Zootinsalz**, n. gr.-deutsch, natürlich vorkommendes salpetersaures Natron; **Zootóka**, pl. gr. (von tókos, das Gebären, von tíktein, gebären) lebendiggebärende Thiere; **Zootokie**, f. das Lebendiggebären; **Zootomie**, f. (von tomē, der Schnitt, témnein, schneiden) die Thierzergliederung od. Zergliederung der Thiere; **Zootypolith**, m. ein Thierabdruckstein, oder Stein mit dem Abdrucke eines Thieres.

Zopisse, f. (vom gr. zōpissa) das Pech, welches beim Kalfatern eines Schiffes von demselben abgekratzt wird.

zoppo, ital. lahm; daher: **alla zoppa**, onk. hinkend, ungleich, mit dem Bogen ückend.

Zopȳron, n. gr. (von zōós, ē, ón, leben- ig, u. pȳr, Feuer) Brennſtoff, Feuerung; berh. ein Belebungs-, Anfachungsmittel, as die Fortdauer einer Sache, beſ. des ſchwa- en Lebens, erhält.

Zoroáſter, od. perſ. **Zerduſcht**, ein Leh- r der Weisheit im alten Perſien (ungefähr 00 Jahr vor Chriſti Geburt) und Verbeſſe- r der Volksreligion, deſſen Lehre ſich bis zt unter den Gebern (ſ. d.) in Perſien nd Indien erhalten hat; vergl. Zend- veſta.

Zōſter, m. gr. (von zōnnýnai, gürten, gl. Zone) ein Gürtel; Heilk. die Gegend nter den Rippen, und ein Flechten-Aus- hlag in dieſer Gegend: Rothlaufgürtel.

zotiſch, gr. (zōtikós, ē, ón, von záein, ēn, leben) lebend, das Leben betreffend der befördernd, belebend; **Zotica**, f. (gr. ōtiké sc. dynamis) die thieriſche Lebens- raft.

Zuckercand, ſ. Candiszucker unter andiren; **Zucker-Raffinerie**, ſ. Raffi- erie unter raffiniren.

Zurlo, ſ. Surlo.

Zwinglianismus, m. die Lehre des mit Luther gleichzeitigen ſchweizeriſchen Reforma- tors Ulrich Zwingli.

Zygía, f. gr. (von zygón, Joch, Verbin- dung) die Eheſchließerinn, Hochzeitgöttinn, ein Beinamen der Juno; **Zygōma**, n. (von zygūn, jochen, verbinden) das Jochbein; **zygomátiſch**, zum Jochbein gehörig.

Zylinder, ſ. Cylinder.

Zyma oder **Zyme**, f. gr. (zȳmē) der Gährſtoff, Sauerteig; **Zymologíe**, f. die Gährungskunde, Gährungslehre; **Zymōma**, n. (von zymūn, ſäuern, in Gährung ſetzen) ein Gährungsmittel (ſ. v. w. Ferment); **Zymōſis**, f. die Gährung, Säue- rung, das Säuern (ſ. v. w. Fermenta- tion); **Zymoſiométer**, n. der Gährungs- od. Säuremeſſer zur Abmeſſung der verſchie- denen Grade der Gährung; **Zymotechníe** od. **Zymotéchnik**, f. die Gährungskunſt, Lehre und Kunſt der Gährung; **Zymo- techníker**, m. ein Gährungskundiger; **zy- mōtiſch**, gährend, Gährung hervorbringend.

Zypreſſe, ſ. Cypreſſe; **Syrenen**, r. Syringe, ſ. unter Lilac.

Zythos, m. gr. Gegohrenes, durch Gäh- rung bereitetes Getränk, beſ. Gerſten-Abſud, Bier; auch Eſſig ꝛc.; **Zythogāla**, n. (von gála, Milch) Bier- und Eſſigmolken; **Zy- thopöíe**, f. Bierbrauerei; **Zythotechníe** u. **Zythotéchnik**, f. die Bierbraukunſt.